Registerband

Heldenkampf der Kolonien

Zusammenbruch der Mittelmächte

Hauptregister Sachregister



Registerband

Heldenkampf der Kolonien

Zusammenbruch der Mittelmächte

Hauptregister Sachregister



Der Völkerkrieg

Der Völkerkrieg

Eine Chronik der Ereignisse seit dem 1. Juli 1914

Mit sämtlichen amtlichen Kundgebungen der Mittelmächte, ergänzt durch alle wichtigeren Meldungen der Entente-Staaten und die wertvollsten zeitgenössischen Berichte

Bearbeitet und herausgegeben von

C. H. Baer

Achtundzwanzigster Band

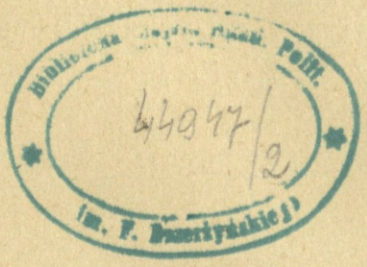
Achtes und neuntes Kriegshalbjahr
Von Februar 1918 bis November 1918

III.

Der Krieg in den deutschen Schutzgebieten. Die Ereignisse im fernen Osten, in Oesterreich-Ungarn sowie in Deutschland. Der Zusammenbruch der Mittelmächte und die Waffenstillstandsverhandlungen
Die Opfer des Völkerkriegs an Blut und Geld
Register



Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart





American copyright 1923 by Julius Hoffmann, Stuttgart
Druck der Hoffmannschen Buchdruckerei, Felix Krais, Stuttgart

Inhaltsübersicht des XXVIII. Bandes

Der Krieg in den deutschen Schutzgebieten

August 1915 bis Waffenstillstand, November 1918

Seite

Endkampf in Kamerun . . . . . 1—2
Kämpfe um Deutsch-Ostafrika . . . . 2—12
Zusammenfassende Darstellung 2
Englische Berichte über Deutsch-Ostafrika 1916/17 5
Lettow-Vorbecks Uebergang üb. den Rowuma 8
Afrikafahrt des Luftschiffs „L 59" . . . 10
Uebergabe General v. Lettow-Vorbecks . . 11
Personalien 12
Kolonialgreuel . . . . . 12—13

Die Ereignisse im fernen Osten

Februar 1918 bis Waffenstillstand, November 1918

Nachrichten aus Japan . . . . . 14—16
Nachrichten aus China . . . . . 16—18

Die österr.-ung. Monarchie während des achten und neunten Kriegshalbjahres

Februar 1918 bis zum Zusammenbruch, Oktober 1918

Von der k. u. k. Regierung . . . . 19—20
Aenderungen in der Regierung 19
Militärische Maßnahmen 19
Kundgebungen 20
Beziehungen zu neutralen Staaten . . . 20
Von der k. k. österreichischen Regierung 20—23
Personalwechsel und innere Politik . . . 20
Vom österreichischen Reichsrat . . . . 23—29
Session vom 22. Januar bis 15. März 1918 23
Anfrage des Herrenhauses an Dr. v. Seidler und dessen Antwort 25
Vertagung des Reichsrates 25
Session vom 16. Juli bis 26. (29.) Juli 1918 26
Tagung vom 1. bis 30. Oktober 1918 . . 28
Von der k. ungarischen Regierung . . 30—31
Personalwechsel und innere Politik . . . 30
Tagungen des ungarischen Reichstags 31—37
III. Teil der VI. Kriegstagung. Vom 1. bis 26. Februar 1918 31
IV. Teil der VI. Kriegstagung. Vom 23. April bis 12. (14.) August 1918 32
Tagung vom 16. bis 23. Oktober 1918 . 35
Oesterreich-Ungarns Wirtschaftsleben 37—41
Finanzielle Maßnahmen 37
Wirtschaftl. Maßnahmen u. Kundgebungen 38
Personalien . . . . . 42—43
Vom kaiserlichen Hause (Reisen, Erlasse und Kundgebungen. Gerüchte über Unstimmigkeiten zwischen dem Kaiserpaar. Von den Hofämtern) 42
Personalien und Auszeichnungen . . . 43
Von den Völkern Oesterreichs . . . 43—46
Von den Delegationen . . . . . 46—47
Versuch einer Föderalisierung Oesterreichs 47—52
Kundgebungen des Kaisers 47
Aufnahme der Föderalisierungsbestrebungen in den Ländern (Deutsch-Oesterreich, Tirol u. Salzburg, Steiermark, Vorarlberg, Galizien, Ukraine, Böhmen, Südslawien) 49

Das Deutsche Reich während des achten und neunten Kriegshalbjahres

Vom 1. Februar 1918 bis zum Zusammenbruch, Ende Oktober 1918

Vom Reichstag und der Reichsregierung 53—87
Kanzlerschaft des Grafen Hertling u. II. Teil der X. Kriegstagung des deutschen Reichstags vom 19. Februar bis 30. September 1918 . . . . . 53—72
Tagung des Reichstags vom 19. Februar bis 22. März 1918 53
Aenderungen in der Regierung 57
Tagung des Reichstags vom 16. April bis 14. Mai 1918 58
Tagung des Reichstags vom 4. Juni bis 13. Juli 1918 59
Wechsel im Staatssekretariat des Aeußern 67
Verhandlungen i. Hauptausschuß d. Reichstags 68

Seite

Aenderungen in der Regierung und in der militärischen Leitung 72
Der dritte Kanzlerwechsel . . . . . 72—75
Rücktritt des Grafen Hertling. Von Erich Dombrowski 72
Ernennung des Prinzen Max von Baden zum Reichskanzler 74
Kanzlerschaft des Prinzen Max von Baden und die XI. Kriegstagung des deutschen Reichstags vom 3. bis Ende Oktober 1918 75—85
Versuch einer Parlamentarisierung der deutschen Reichsregierung. Von Erich Dombrowski 75
Maßnahmen des Kaisers 77
Umbildung der Regierung und der militärischen Oberleitung 78
Tagung des Reichstags vom 5. bis 26. Oktober 1918 79
Maßnahmen der Regierung 85
Militärische und Hilfsdienstpflicht-Maßnahmen 85
Maßnahmen gegen die Angehörigen feindlicher Staaten 85

Seite

Beziehungen zu befreundeten und neutralen Staaten 86
Beziehungen zu den russischen Randstaaten 86
Wirtschaftliche Entwicklung. Von Erich Dombrowski . . . . . 87—98
Ernährungslage 87
Wirkungen der Hungerblockade 88
Bekleidung und Rohstoffe 89
Schleichhandel und Wucher 91
Industrielle Lage 92
Finanzwirtschaft 94
Kriegsanleihen 97
Wohnungsfrage 97
Personalien und Kundgebungen . . 98—103
Vom Kaiser. (Kundgebungen, Reisen und Besuche) 98
Von den deutschen Bundesfürsten . . . 100
Von G.F.M. v. Hindenburg und General v. Ludendorff 101
Vom Reichskanzler und den Staatssekretären 101
Einige sonstige Personalien 102
Rolle der Sozialdemokratie. Von Erich Dombrowski . . . . . 103—104

Der Zusammenbruch der Mittelmächte und die Waffenstillstandsverhandlungen Oktober/November 1918

Zusammenbruch Bulgariens . . . 105—111
Waffenstillstand der Entente mit Bulgarien 105
Regierungswechsel in Bulgarien 108
Demobilisation der bulgarischen Armee . 111
Entschluß der drei Mittelmächte zur Herstellung des Friedens . . . . . 111—117
Noten an Präsident Wilson 111
Deutsche Kundgebungen 112
Selbständiges Vorgehen Oesterreich-Ungarns (Notenwechsel zwischen Wilson und Oesterreich-Ungarn) 113
Armee- und Flottenbefehl des Kaisers Karl 115
Note der deutsch-österreichischen Nationalversammlung an Wilson 116
Brief des Ministerpräsidenten Lammasch an Staatssekretär Lansing 116
Kundgebung der russ. Sowjetregierung 117—118
Zusammenbruch der Türkei . . . 118—121
Waffenstillstand der Entente mit der Türkei 118
Auflösung der türkischen Armee 120
Zusammenbruch der österreich.-ungarischen Monarchie . . . . . 121—133
Auflösung der k. u. k. Wehrmacht . . . 121
Waffenstillstand Oesterreich-Ungarns mit Italien. (Abschluß des Waffenstillstandes mit Italien. Wortlaut des Waffenstillstandes mit Italien. Schwierigkeiten bei der Durchführung des Waffenstillstandes. Rückwirkung des österreichischen Waffenstillstandes auf Deutschland) 122
Auflösung der k. u. k. Regierung. Rücktritt des Kaisers 125
Ereignisse in Ungarn. (Revolution. Abschluß des Waffenstillstandes zwischen Entente und Ungarn) 127
Konstituierung der neuen Staaten. (Deutsch-österreichische Republik mit Tirol und Salzburg. Tschecho-slowakische Republik. Serbisch-kroatisch-slowenischer Staat [Jugoslawien]) 131
Beratungen der Entente . . . . 133—134
Zusammenbruch Deutschlands . . . 134—179
Notenwechsel zwischen Wilson und der deutschen Regierung 134
Darstellung der Vorgeschichte des Waffenstillstandes 138
Erste deutsche Revolution. Von Erich Dombrowski 141
Abdankung und Flucht des Kaisers und des Kronprinzen 150

Seite

Waffenstillstand Deutschlands mit der Entente. (Chronologische Uebersicht. Wortlaut des Waffenstillstandsvertrages) 155
Im Walde von Compiègne 159
Appell der deutschen Regierung an Präsident Wilson 164
Rückmarsch der deutschen Heere in die Heimat (G.F.M. v. Hindenburg an die deutsche Armee. Rückzug an der Westfront. Rückzug an der Ostfront. Rückmarsch des deutschen Alpenkorps. Rückmarsch der Armee Mackensen. Rückzug der deutschen Truppen aus Palästina. Rückkehr der Ostafrikaner) 164

Die Opfer des Völkerkriegs an Blut und Geld

Die Mannschaftsverluste zu Land . . . . . 180—181
Die Verluste zur See . . . . . 181—182
Die finanziellen Verluste 182

Register

Wegweiser zum Haupt-Register 184
Geleitwort zum Register 185
Abkürzungen 186
Haupt-Register . . . . . 187—206
Namen- und Sach-Register . . . . . 207—381

Abbildungen

v. Raben, Hauptmann 8
Ausmarsch deutscher Kameruntruppen . . 8
Fort Tabora in Deutsch-Ostafrika . . . 9
Fort Mahengo in Deutsch-Ostafrika . . 9
v. Lettow-Vorbeck, Generalmajor . . . 24
Askari-Abteilung bei Schießübungen . . 24
Transportkarawane in Deutsch-Ostafrika . 25
Generale Smuts, Bewes und Tight besichtigen britische Truppen in Mbuyuni . 25
Andrassy, Graf Julius, österreichisch-ungar. Minister 40
v. Holub, Konteradmiral 40
v. Keil, Vizeadmiral 40
Horthy de Nagybanya, Konteradmiral . . 40
Lammasch, österreichischer Ministerpräsident 41
Karolyi, ungarischer Ministerpräsident . . 41
Heimkehr österreichisch-ungarischer Frontsoldaten 41
Dr. Dinghofer, Präsident des österreichischen Staatsrates 56
Seitz, Karl, Präsident der österreichischen Nationalversammlung 56
Dr. Renner, deutsch-österreichischer Staatskanzler 56
Dr. Bauer, deutsch-österreichischer Minister des Auswärtigen 56
Masaryk, Professor, tschecho-slowakischer Präsident 57
Dr. Kramarsch, tschecho-slowakischer Ministerpräsident 57
Marienſäule in Prag, umgestürzt . . . 57
Hauptausschuß des deutschen Reichstags Herbst 1918 72
Graf v. Rödern, Reichskanzler Graf v. Hertling, Frhr. v. Radowitz 72
Dr. Solf, deutscher Staatssekretär . . . 73
v. Hintze, deutscher Staatssekretär . . . 73
Fehrenbach, deutscher Reichstagpräsident . 73
v. Mann, Ritter, Edler v. Tiechler, deutscher Staatssekretär 73
Scheüch, Generalleutnant, Kriegsminister . 73
Trimborn, deutscher Staatssekretär . . . 88
Bauer, Gustav, deutscher Staatssekretär . 88
Max von Baden, Prinz, deutscher Reichskanzler 88
Giesberts, deutscher Unterstaatssekretär . 88
Schmidt, Robert, deutscher Unterstaatssekretär 88
Gold. Hochzeitsfeier des bayrischen Königspaares 89
Feier des 30jährigen Regierungsjubiläums des deutschen Kaisers 89

	Seite
Scheidemann verkündet d. deutsche Republik	104
Wachmannschaften des Soldatenrats im Reichstagsgebäude	104
Soldatenrat-Auto mit M.G. am Brandenburger Tor zu Berlin	105
M.G. des Soldatenrats am Begas-Brunnen zu Berlin	105
Haase, Hugo	120
Ebert, Friedrich	120
Scheidemann, Philipp	120
Landsberg, Otto	120
Dittmann, Wilhelm	120
Barth	120
Liebknecht, Dr. Karl	121
Luxemburg, Rosa	121
Eisner, Kurt	121
Noske, Gustav	121
Molkenbuhr, Hermann	121
Kaiser Wilhelm auf der Flucht bei Bahnhof Eysden	136
Ankunft des deutschen Kronprinzen in Wieringen	136
Die letzten deutschen Truppen überschreiten den Rhein bei Köln	137
Rückkehr deutscher Truppen aus dem Westen	137
Amerikanischer Doppelposten bei Koblenz	152
Französische Hauptwache in Mainz	152
Entente-Offiziere in Aachen	152
Einzug heimkehrender Truppen in Berlin	153
Einzug der Deutsch-Ostafrika-Kämpfer in Berlin	153

Der Krieg in den deutschen Schutzgebieten

Von August 1915 bis zum Waffenstillstand November 1918

Fortsetzung von Band IX, Seiten 80 bis 295

Der Endkampf in Kamerun

Ende August 1915 hatte in Duala ein Kriegsrat der Befehlshaber der in Kamerun operierenden englischen und französischen Truppen stattgefunden, dem auch der Generalgouverneur von Französisch-Aequatorial-Afrika, Merlin, beigewohnt hatte. Nach seinem zusammenfassenden Bericht des „Deutschen Kolonialblatts" war sein Ergebnis der Plan einer allgemeinen Offensive auf Jaunde, die im Oktober 1915 nach Beendigung der großen Regenzeit einsetzen sollte. Es sollte das englisch-französische Expeditionskorps den Vormarsch auf Jaunde antreten. Eine zweite Gruppe sollte vom Nordosten der Kolonie unter General Cunliffe, eine dritte aus dem Südosten unter General Aymerich vorgehen: also ein konzentrisches Kesseltreiben gegen die ganz kleinen, mit Artillerie und Munition nur ganz schwach ausgerüsteten deutschen Kräfte, denen der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dr. Solf, in einem Schreiben an den kaiserlichen Gouverneur von Kamerun, Ebermaier, soeben erst von der uneingeschränkten Anerkennung und Bewunderung Nachricht gegeben, die von seiten des deutschen Reichstags dem Opfermute und der Tapferkeit der deutschen Helden gezollt worden war.

Anfang Oktober 1915 begann der allgemeine Vormarsch des englisch-französischen Expeditionskorps auf Jaunde. Nach heftigen mehrtägigen Kämpfen wurden am 9. Oktober 1915 der englischen Uebermacht die Uebergänge über den Mbila-Fluß überlassen und Wumbiaga vom Feinde besetzt. Die Franzosen besetzten Eseka. Nachdem den Engländern der Uebergang über den Puge-Fluß geglückt war, nahmen sie am 30. November 1915 das einige Kilometer ostwärts des Flusses gelegene Dörfchen Ngung.

Im Nordwesten waren die englischen Truppen am 12. Oktober 1915 von Bare in nördlicher Richtung vorgegangen. In mehrtägigen Gefechten hatten sie die Uebergänge über den Mwu- und Kam-Fluß erkämpft und am 20. Oktober die deutsche aus nur wenigen Farbigen bestehende Besatzung des Postens Mbo aufgehoben. Auf dem Weitermarsch nach Dschang erlitten die Engländer am 24. Oktober bei Fogondeng eine empfindliche Niederlage. Erst nach dem Eintreffen von Verstärkungen konnten sie den Vormarsch fortsetzen. Am 6. November rückten sie in Dschang ein. Vor überstarken englischen Kräften zogen sich die kleinen deutschen Abteilungen weiter nordöstlich hinter den Mbam zurück. Tagelang hatten die tapferen Verteidiger der Bergstellung Banjo dem Andrange überlegener englischer Streitkräfte standgehalten. Als sich Munitionsmangel fühlbar machte, durchbrachen die Belagerten in der Nacht vom 5. zum 6. November unter Zurücklassung der Schwerverwundeten und Kranken die Einschließungslinie. Es gelang ihnen, die nach Ngambe führende Straße zu gewinnen und auf ihr den Mbam zu überschreiten. Nach mehreren vergeblichen Versuchen gelang es den Truppen des Generals Cunliffe am 23. November 1915, den Mbam bei Bamkin an der Straße Banjo—Ngambe zu überschreiten und nach weiteren Kämpfen die Deutschen südlich Ngambe über den Kim-Fluß zurückzudrängen.

Vor der von Tingere und Ngaundere auf Tibati vorrückenden feindlichen Uebermacht hatte sich inzwischen die nur 86 Gewehre starke deutsche Abteilung fechtend allmählich nach Tibati und Joko zurückgezogen. Die zu einer längeren Verteidigung nicht

geeignete Station zu halten, lag nicht in der deutschen Absicht; sie wurde geräumt und etwa 18 km südlich Joko die beherrschende Mwoimana-Stellung bezogen.

Im Osten hatten die deutschen Truppen in den schweren Kämpfen des September 1915 die französische Uebermacht in die Linie Abong-Mbang—Dume—Bertuat zurückgeworfen. Bei einem weiteren Vormarsch gelang es den Franzosen, die schwachen deutschen Truppen in erbitterten Kämpfen über den Long zurückzuwerfen und am 1. November 1915 den Fluß bei Tina zu überschreiten. Der deutsche Rückzug erfolgte auf Bajege. In der linken Flanke bedenklich bedroht, räumten nunmehr die an der Straße Dume—Gele—Menduka stehenden deutschen Hilfskräfte ihre stark ausgebauten Stellungen. Langsam und in vollster Ordnung trotz heftigem Nachdrängen des auch hier überlegenen Gegners zogen sie sich, der Hauptstraße zunächst folgend, über den Ajong und Nanga-Eboko—Akonolinga zurück. Am Tädä-Fluß westlich Bilewilok schlugen sie dann den nachdrängenden Gegner empfindlich. Doch mußten sie schließlich vor der Uebermacht auch diese Stellung räumen. In einer neuen Stellung zwischen Angul-Ejenga und dem Sele-Fluß haben sich die deutschen Truppen bis gegen Weihnachten 1915 gehalten. Dann wurde diese Stellung nach einem nächtlichen Kampfe geräumt, in dem die Franzosen so blutige Verluste erlitten, daß sie zunächst die Verfolgung der Deutschen nicht aufnehmen konnten. Für diese aber war ein weiterer Widerstand nicht möglich. „Mangel an Munition", hieß es im letzten in Deutschland eingetroffenen Berichte aus Kamerun vom 10. Januar 1916, „zwang zum Rückzuge an die Grenze und in der weiteren Folge zum Uebertritt auf spanisches Gebiet."

Den im Süden der Kolonie stehenden deutschen Truppen war es in zahlreichen erfolgreichen Kämpfen gelungen, die Wege nach der spanischen Muni-Grenze vom Feinde freizuhalten. Von allen Seiten bedrängt, jeden Schritt verteidigend, zogen sich Anfang Februar 1916 die tapferen Reste der deutschen Schutztruppe südwärts zurück und überschritten nebst ihrem zahlreichen farbigen Anhange und der in Kamerun bislang noch verbliebenen deutschen Bevölkerung die spanische Grenze. Nach kurzem Aufenthalt in Bata wurden sie zunächst auf die Insel Fernando-Poo übergeführt. Von hier erfolgte der Abtransport der Europäer nach Spanien, wo sie in der Hauptsache in Zaragoza, Pamplona und Alcala untergebracht waren. Auf Fernando-Poo verblieben die Farbigen unter Aufsicht eines kleinen Teils ihrer weißen Vorgesetzten.

Die Kämpfe um Deutsch-Ostafrika

Zusammenfassende Darstellung

Die deutschen Kolonien haben sich, soweit sie nicht wie Togo und die Südseebesitzungen völlig wehrlos waren, heldenhaft gegen die gewaltige Uebermacht Großbritanniens und seiner Verbündeten verteidigt. Alle Zähigkeit und Ausdauer konnte aber nicht verhindern, daß am 7. November 1914 Kiautschau (vgl. II, S. 284 f.), daß am 9. Juli 1915 (vgl. IX, S. 290 bis 295) die südwestafrikanische Schutztruppe kapitulieren mußte, und daß sich zum Anfang Februar 1916 auch die tapferen Kämpfer von Kamerun zum Uebertritt auf das neutrale spanische Muni-Gebiet gezwungen sahen. Nur die deutsche ostafrikanische Schutztruppe unter der genialen Führung Generals v. Lettow-Vorbeck machte das Unmögliche möglich und hielt mit ihren mehr als bescheidenen Hilfsquellen bis zum Ende des Krieges stand. Die Entente hat diese unerhörte, ihr unerklärliche Widerstandskraft mit vieljährigen Vorbereitungen zu erklären versucht, von denen in Wahrheit nicht die Rede sein konnte. Es hat vielmehr, ähnlich wie bei Belgien, das am 7. August 1914 entsprechende Wünsche in London und Paris ausdrücken ließ, so auch bei den deutschen Ostafrikanern die Hoffnung bestanden, daß der Krieg gar nicht auf Mittelafrika

ausgedehnt werden würde. Erst nachdem am 8. August 1914 ein englischer Angriff auf Dar-es-Salam erfolgte und am 13. August auf dem Nyassa-See der Dampfer „Hermann v. Wißmann" aufgebracht worden war (vgl. I, S. 168), überschritt die deutsche Schutztruppe am 15. August 1914 die Grenze Britisch-Ostafrikas am Kilimandscharo.

England, das damals im Süden Afrikas durch die deutsche südwestafrikanische Schutztruppe und durch den Burenaufstand stark beschäftigt war, hat den nicht nach Gebühr eingeschätzten ostafrikanischen Krieg ursprünglich wohl vorwiegend mit indischen Streitkräften führen wollen. Wie ungenügend diese waren, bewies in den ersten Novembertagen die ruhmreiche Schlacht von Tanga, in welcher 250 Deutsche und 750 in deutschen Diensten stehende Askari der anglo-indischen Landungsabteilung von 8000 Mann die denkbar vernichtendste Niederlage beibrachten (vgl. II, S. 300). Fast ebenso ausgiebig war in ihren Wirkungen am 18. und 19. Januar 1915 die englische Schlappe bei Jassini (in der Nähe Tangas, vgl. IV, S. 297). Während abgesehen von der durch die englische Flotte besetzten Insel Mafia und abgesehen von gelegentlichen Einbrüchen in diesen oder jenen Grenzbezirk ganz Deutsch-Ostafrika frei vom Feinde war, hatte die deutsche Schutztruppe am Kilimandscharo einen nicht unbeträchtlichen Streifen Britisch-Ostafrikas erobert und den Verkehr auf der wichtigen Uganda-Bahn, wenn nicht unterbunden, so doch mindestens stark beeinträchtigt. Im wesentlichen ist es, während an den Grenzen Britisch-Ostafrikas, des belgischen Kongostaates und des britischen Nyassa-Landes mit meistens für die Deutschen glücklichem Ausgang gekämpft wurde, während des ganzen Jahres 1915 so geblieben. Da der Krieg die mit Eisenbahnbau und anderen Kulturarbeiten vollauf beschäftigten Deutschen ganz unvorbereitet überrascht hatte, war diese Leistung nur dadurch möglich, daß die anfänglich sehr knappen Munitionsvorräte durch die Ladungen einiger kühner deutscher Blockadebrecher hatten ergänzt werden können. Mangels anderer Erfolge mußten sich die Engländer damit begnügen, den in der Rufidschi-Mündung eingeschlossenen kleinen Kreuzer „Königsberg", endlich am 11. Juli 1915 (vgl. IX, S. 276 f.) zu vernichten.

Erst von der Mitte des Jahres 1915, also von dem Zeitpunkt an, als Deutsch-Südwestafrika bereits der überwältigenden Uebermacht unterlegen war, datierten die englischen Versuche, mit Hilfe der kriegserprobten Streitkräfte Britisch-Südafrikas auch des deutschen ostafrikanischen Schutzgebietes Herr zu werden. Diese Versuche fielen trotz der einleuchtenden Parole, daß es für britische Südafrikaner doch schließlich zweckmäßiger sei, in Afrika zu kämpfen, als auf den Schlachtfeldern Europas sich zu verbluten, zunächst auf recht wenig ergiebigen Boden. Wohl wurden schon vom August 1915 an rhodesische Soldaten nach Nyassa-Land, also zur Südgrenze des deutschen Schutzgebietes entsandt. Aber erst zu Anfang Februar 1916 konnte die erste südafrikanische Brigade in Britisch-Ostafrika, gegenüber der für den entscheidenden Angriff in Aussicht genommenen deutschen Nordfront, gelandet werden. Am 23. Februar 1916 traf der südafrikanische Verteidigungsminister Smuts als Oberbefehlshaber in der britischen Kolonialhauptstadt Nairobi ein. Er wußte zu berichten, daß den Deutschen 16000 Mann, darunter 2000 Weiße, mit 60 Geschützen und 80 Maschinengewehren, zur Verfügung stünden und daß man es zunächst am Kilimandscharo mit 6000 Gewehren, 16 Geschützen und 37 Maschinengewehren zu tun haben werde. In Wahrheit hat den von englischer, belgischer und portugiesischer Seite in Bewegung gesetzten 90000 Mann (der Einmarsch erfolgte von Britisch-Ostafrika mit 3 Divisionen, von Nordwesten aus dem Kongostaat mit etwa 3 Brigaden, von Südwesten aus Nord-Rhodesien mit 2 Brigaden und von Süden her mit etwa 8000 bis 9000 Mann Portugiesen) schon damals kaum der zehnte Teil dieser Streitkräfte gegenübergestanden, und das Verhältnis hat sich weiterhin bei andauerndem Nachschub des Feindes auf 1 : 16, zum Schluß auf etwa 1: 20 verschlechtert.

Die ersten Angriffe erfolgten nicht im waldigen Küstengelände, sondern weiter landeinwärts im Grasgelände am Kilimandscharo, wo die Engländer ihre weit überlegenen technischen Hilfsmittel und ihre zahlreiche Reiterei besser zur Geltung zu bringen vermochten. Es würde zu weit führen, die schweren, wechselvollen, in vielen Fällen für die Deutschen siegreichen Kämpfe zu schildern, die das nächste halbe Jahr ausfüllten. In ihrem Verlauf nahmen die Engländer durch Umgehung das Kilimandscharo-Gebiet, besetzten die jetzt ebenfalls kühn gewordenen Kongo-Belgier, die Landschaften Ruanda und Urundi und eroberten die Rhodesier von Britisch-Nyassa-Land aus das angeblich befestigte Neu-Langenburg am Nyassa-See sowie Bismarckburg am Tanganjika-See. Leichteres Spiel hatten nunmehr an der Küste die englischen Seestreitkräfte. Tanga fiel am 7. Juli 1916, Saadani am 1., Bagamoyo am 15. August, Dar-es-Salam am 4., Kilwa am 7. September 1916 und als mit Lindi und Mikindani auch die letzten Häfen verloren gegangen waren, bestand keine Möglichkeit mehr, daß noch so kühne Blockadebrecher die erschöpften Munitionsvorräte der kleinen deutschen Heldenschar hätten ergänzen können. Als Kongo-Belgier und Engländer am 11. September 1916 den Binnenlands-Stapelplatz Tabora erreichten, war auch das Schicksal jener wichtigen Zentralbahn entschieden, die am 1. Februar 1914, also kurz vor Ausbruch des Krieges ihre Fertigstellung in 1250 km Länge bis Kigoma am Tanganjika-See erlebt hatte. Bis Mitte September 1916 ward die deutsche Schutztruppe über die Zentralbahn hinüber zum Ruaha und Rufidschi gedrängt, deren Flußgebiete nunmehr für viele Monate den Schauplatz eines erbitterten Kleinkrieges darstellen sollten.

Stammten schon die Nachrichten über den bisherigen Verlauf der ostafrikanischen Kämpfe vorwiegend aus feindlichen Quellen, so waltete, da seit dem Verlust der Küste und der Zentralbahn nahezu alle deutschen Mitteilungen fehlten, über dem nächstfolgenden Kriegsjahr ein noch größeres Dunkel. Noch 14 Monate lang vermochte sich General v. Lettow-Vorbeck, von allen Hilfsmitteln abgeschnitten, im südlichen Deutsch-Ostafrika, also in dem kulturell am wenigsten entwickelten und, nebenbei bemerkt, auch ungesundesten Teil des deutschen Schutzgebietes zu behaupten. Dann ist er, der von allen Seiten drohenden Umzinglung sich entziehend, im November 1917 über den Grenzfluß Rowuma hinüber in das durch vorhergegangene Erkundungsvorstöße wohl vertraute portugiesische Kolonialgebiet einmarschiert. Die Portugiesen, die sich bisher schon unter allen Kriegführenden am passivsten verhalten hatten, vermochten ihm keinen nennenswerten Widerstand in den Weg zu stellen.

Aus einem Bericht, den General van Deventer für die Zeit vom Mai bis Dezember 1917 über die Kriegshandlungen in Ostafrika erstattet hat, gab das „Reutersche Büro" einige Mitteilungen, denen folgende charakteristische Angaben entnommen seien: „Am 29. November 1917 ergab sich der deutsche Befehlshaber Tafel mit 19 Offizieren, 92 anderen Europäern, über 1200 Askari und 2200 sonstigen Eingeborenen ohne Bedingung. Damit und mit dem Rückzug des Generals v. Lettow-Vorbeck mit dem Ueberbleibsel der Streitkräfte, das aus 50 Offizieren, 250 sonstigen Europäern und 1500 bis 1800 Askari bestand, nach Portugiesisch-Ostafrika, war der Feldzug in der deutschen Kolonie beendet, nachdem neun Zehntel der deutschen weißen und farbigen Streitkräfte getötet oder in die Hände der Briten gefallen waren. Die letzten 6 Monate des Feldzugs stellten besonders starke Anforderungen. Die Stimmung des Feindes blieb ungeschwächt, und nur durch unser entschlossenes und tapferes Auftreten wurde der Widerstand gebrochen. In den 6 Monaten verloren die Briten in den Kämpfen etwa 6000 Mann, während 1618 weiße Deutsche und 5482 Askari in derselben Zeit getötet oder gefangen genommen wurden. Die in die Lazarette aufgenommenen Gefangenen waren nicht so sehr erkrankt als durch die Verfolgung unserer Truppen erschöpft."

Vergebens hatten nunmehr die Engländer ihren ganzen Feldzugsplan auf die immer länger und geradezu unbenutzbar werdenden Verbindungs- und Nachschubstraßen von Britisch-Ostafrika her aufgebaut. An neuen Punkten mußte zu neuem Umfassungsversuch angesetzt werden, diesmal vom Südende des Nyassa-Sees und von dem kleinen Hafen Port Amelia aus. Wie vorher das Flußgebiet des Ruaha und Rufidschi, wählte General v. Lettow-Vorbeck sich diesmal zum Standhalten den Oberlauf der Flüsse Lurio, Malema und Ligonha, mit den von ihnen eingeschlossenen Namuli-Bergen. Der Teil des Innern der portugiesischen Kolonie Mozambique, um den es sich dabei handelte, war etwas weniger ungesund als die vielfach sumpfige und fiebergeplagte Meeresküste. Auch galt das bloß allmählich bis zu größerer Höhe ansteigende Land als fruchtbar. Dabei aber war es nur äußerst dünn von Bantustämmen besiedelt, ja stellenweise völlig unbewohnt und, wie die sehr lückenhaften portugiesischen Karten beweisen, in geographischer Hinsicht fast völlig unerforscht. Aus einem derartigen Gebiet die nötigen Lebensmittel herauszuziehen, war ein Kunststück, das den Engländern, die vergeblich auf Umzinglung sannen, wohl noch schwerer gefallen sein dürfte, als der auf den kleinen Rest zusammengeschmolzenen deutschen Truppe. Es gelang der kleinen Heldenschar, die feindlichen Einkreisungsversuche in den Monaten Januar bis Juni 1918 zunichte zu machen und den Ring zu durchbrechen.

Bis Mitte Juni 1918 hielt General v. Lettow-Vorbeck mit den Seinen die Gegend um Villa Esperanza in der Provinz Quelimane besetzt. Ueber die weiteren Taten der deutschen Ostafrikaner ist Authentisches erst nach dem Kriege bekannt geworden. Nach einer Meldung des „Commercio de Porto“ (18. VIII. 18) kehrten die portugiesischen Expeditionstruppen, die sich zumeist krank in Mozambique befanden, nach Portugal zurück, worauf eine neue Expedition unter General Gomez di Costa vorbereitet wurde.

Am 25. November 1918 ergab sich General v. Lettow-Vorbeck mit 30 Offizieren, 125 anderen Europäern, 1165 Askaris, 1516 Trägern, 482 örtlichen und portugiesischen Trägern, 13 Eingeborenenhäuptlingen, 283 männlichen Eingeborenen und 819 Frauen. Die Askari blieben bis zur Heimbeförderung in Tabora, die Deutschen bis zur Ueberführung nach Europa in Dar-es-Salam. Aus der „Reuter“-Meldung über die Kapitulation der deutschen Streitkräfte ging hervor, daß sie sich nach Nord-Rhodesien durchgeschlagen, also portugiesisches Gebiet bereits verlassen hatten.

Nie wird Deutschland vergessen, was seine tapferen Brüder da draußen unter ihrem Heldenführer geleistet haben, nie vergessen aber wird es auch das unentwegte Ausharren und Mitkämpfen der treu zu ihren deutschen Offizieren haltenden farbigen Askari, wohl der denkbar schlagendste Beweis für die Verlogenheit aller englischen Erzählungen über die angeblich allzu stramme Behandlung der Eingeborenen Deutsch-Ostafrikas. „Die Deutschen haben harte Worte und gute Herzen, die Engländer gute Worte und harte Herzen,“ dieser Ausspruch eines Eingeborenen Ostafrikas charakterisiert wohl am besten die Meinung der Eingeborenen über die beiden europäischen Kolonialvölker.

Englische Berichte über die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika 1916/17

Die amtlichen Berichte der Generale Smuts und Hoskins über die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika während des Jahres 1917, die Mitte 1918 der englischen Oeffentlichkeit übergeben wurden, klärten das Bild der afrikanischen Kämpfe, über das fast alle deutschen Nachrichten fehlten, wenigstens etwas. Aus dem Bericht des Generals Smuts war zunächst ersichtlich, daß gegen Ende Oktober 1916 die Kampftätigkeit in ein eigenartiges Stadium getreten war, das durch englische Vorbereitungen und damit verbundene Untätigkeit sowie durch deutsche Offensivstöße und beunruhigende Manöver charakterisiert wurde. 2000 Engländer standen unter dem Brigadegeneral Hannyngton in Kilwa; eine

kleinere Abteilung unter Leutnant-Colonel Willans hielt Mkanba, etwa 72 km südwestlich Dar-es-Salam, besetzt. Die deutschen Streitkräfte waren am Mgeta konzentriert; ihnen gegenüber in der Linie Tulo—Dutumi—Kwa-Hongo—Dakawa—Kissaki hielt der Divisionsgeneral Hoskins. In dieser Konstellation der Kräfte nahmen die Engländer im Laufe des November noch einige Verschiebungen vor, indem sie die südafrikanische Brigade des Generals Bewes nach Mrgoro zurückzogen und die Truppen des Generals van Deventer nach Iringa dirigierten. Außerdem standen die Nyassa-Land- und rhodesischen Truppen des Generals Northey in der Gegend von Mkapira am Ruhudje. Nach seinem Bericht hatte General Smuts 12000 Mann weißer Truppen aus der Kampflinie zurückziehen müssen; gleichwohl war er zweifellos den wenigen deutschen Streitkräften sowohl an Zahl wie an Material noch weit überlegen. Trotzdem vermochten die Engländer den Durchbruch des Hauptteiles der Abteilung Wahle zwischen Ngominji und Mobibira nicht zu verhindern. Generalmajor Wahle konnte sich mit den jenseits des Ruhudje—Kilombero stehenden deutschen Truppen vereinigen.

Nur einer kleinen Abteilung unter dem Oberstleutnant a. D. Hübener gelang es nicht, den Durchbruch, der, wie General Smuts angibt, „etwa 3 Wochen in Anspruch nahm", zu erzwingen; sie ergab sich nach 2tägigem Kampf am 26. November 1916 in Stärke von 7 Offizieren, 47 deutschen Unteroffizieren und Mannschaften und 249 Askaris bei Ilembule. Am 5. Dezember 1916 setzten auch die deutschen Angriffe auf Kibata ein, das schließlich am 10. Dezember von den Feinden geräumt wurde, da, nach General Smuts Bericht, „der Feind Kibata zu umfassen drohte". Um sich Luft zu schaffen, wollte General Smuts die Deutschen sofort wieder über den Ruhudje und Kilombero zurückwerfen und setzte zu diesem Zweck die Truppen der Generale van Deventer und Northey in Marsch. Heftige Regenfälle aber machten seine geplanten Operationen unausführbar.

Erst am 22. Dezember 1916 war General Smuts zu einem Vorgehen auf allen Fronten imstande. Sein Bestreben ging dahin, die deutschen Truppen zunächst nördlich des Rufidschi und dann noch einmal südlich desselben Flusses einzukreisen, um so noch vor seiner bereits in Aussicht stehenden Abreise aus Ostafrika den Feldzug hier in der Hauptsache beendet zu haben. Aber dieser Plan mißlang auch diesmal, wie bei den beiden voraufgegangenen Versuchen, trotz der riesigen Ueberlegenheit an Zahl und Hilfsmitteln. Die glänzende Führung General v. Lettow-Vorbecks, der damals noch Oberst war, und die bewundernswerte Haltung seiner Truppen machten die Pläne des Feindes zuschanden. Es war recht bezeichnend, wenn General Smuts in seinem Bericht über diese Hauptkämpfe, die das Jahr 1917 einleiteten, sagte: „Die Operationen der Generale van Deventer und Northey in dieser Zeit sind insofern interessant, als sie die tatsächliche Unmöglichkeit beweisen, einen Gegner in einem Gelände einzukesseln, das derartig beschaffen ist, wie das, in welchem diese Operationen geführt werden."

Am 20. Januar 1917 übernahm dann General Hoskins den Oberbefehl über die englischen Truppen. Die Gliederung und Stärke der deutschen Streitkräfte, die er antraf, schilderte er folgendermaßen: „Sechs oder sieben Kompanien unter Major Kraut standen in der Umgebung von Ifinga, sieben weitere unter Generalmajor Wahle und Hauptmann Wintgens in der Nähe von Kitanda und zwei unter Major v. Grawert bei Likuju, sämtlich in Fühlung mit den Streitkräften des Generals Northey. Bei Mahenge sowie westlich und nördlich davon an dem Kilombero-Fluß vorgeschoben befanden sich ansehnliche Abteilungen; ihnen standen Teile der Iringa-Kolonne gegenüber, die das Bergland östlich und südöstlich von Iringa besetzt hielten.

In der Gegend von Lindi und weiter westlich standen einige 700 Mann in weit voneinander getrennten Abteilungen bei Tunduru, Newala, im Mbemkuru-Tal und in der Nähe von Lindi selbst, während eine Besatzung von 500 Mann bei Liwale gemeldet war.

Die ungefähre Gesamtstärke der im Felde stehenden Truppen des Feindes wurde auf 1100 Weiße, 7300 Askari und vier 4—4,1 Zoll (10,5 cm-) Geschützen, 16 kleinerer Art und 73 Maschinengewehren geschätzt."

General Hoskins hatte zunächst den Erfolg, daß sich Major v. Grawert am 24. Januar 1917 bei Likuju mit 40 Deutschen, 200 Askaris, 1 Feldgeschütz und 2 Maschinengewehren ergab. Die Abteilungen Kraut und Wintgens vermochten sich dem Feinde zu entziehen. Hauptmann Wintgens gelangte bis dicht an den Nyassa-See und Major Kraut konnte mit seinen „in unzufriedener Verfassung befindlichen 6 Kompanien" seinen von General Hoskins als „Rückzug auf die portugiesische Grenze" bezeichneten Zug beginnen, der ihn bis über die Grenzen von Britisch-Nyassa-Land führte.

Im Küstengebiet vollzog sich der Rückzug der deutschen Hauptabteilung auf die Matandu-Linie, worauf sich General Hoskins genötigt sah, eine Umgruppierung seiner Truppen bei Kilwa vorzunehmen und die Besatzung von Lindi infolge der Ansammlung der bisher im Hinterland stehenden deutschen Truppen in der Nähe dieses Ortes zu verstärken.

Einen besonderen Abschnitt in den Kämpfen des Jahres 1917 bildete der kühne Zug der Kolonne Wintgens-Naumann. Die Kolonne Wintgens brach nach einem amtlichen englischen Bericht von Gumbiro aus, nördlich Songea, in Stärke von etwa 600 Mann, davon ungefähr 10 Prozent deutsche Offiziere und Unteroffiziere, im Februar 1917 gegen die von General Northey auf der Linie Songea—Iringa aufgestellten englischen Truppen auf, durchbrach sie und bedrohte Ende Februar die rückwärtigen Verbindungen dieser Armeeabteilung zwischen Alt-Langenburg und Ubena. Bei der Missionsstation Milow brachte Wintgens den englischen Truppen, die ihn aufzuhalten suchten, eine vernichtende Niederlage bei; ihr Führer, Oberst Faireweather, fiel. Auch eine Anzahl kleinerer englischer Postierungen wurde von Wintgens überrannt. Als dann eine seinen Kräften weit überlegene Kolonne unter dem Obersten Murray gegen ihn anmarschierte, wandte sich Wintgens in kühnem Zuge nach Nordwesten und schlug auf diesem Marsche wiederum verschiedene englische, später auch belgische Truppenteile. Wintgens selbst erkrankte dann leider und mußte etwa 60 km südwärts von Tabora, um dessen kaum errungenen Besitz die Belgier bereits zu zittern anfingen, von seiner Truppe zurückgelassen werden; kampfunfähig fiel er in feindliche Hand. Die Führung über seine kleine Truppe übernahm Oberleutnant Naumann, der sich als ein fähiger Nachfolger Wintgens erwies. Es gelang ihm zunächst, sich den gegen ihn aufgebrachten englisch-belgischen Streitkräften zu entziehen, die Tanganjika-Bahn unter teilweiser Zerstörung ihrer Strecke östlich von Tabora zu überschreiten und dann nordwärts vorzudringen. Um die Kolonne Naumann unschädlich zu machen, setzte General van Deventer 2 Brigaden an, eine englische und eine belgische, da es, wie er ausführte, für ihn notwendig war, die Abteilung Naumann zu vernichten, ehe er an einen entscheidenden Angriff gegen die deutsche Hauptmacht südlich des Rufidschi denken konnte. Es wurde daher von ihm zu den Brigaden noch ein Regiment südafrikanischer Reiter verlangt. Die Führung über diese im Verhältnis ganz enorme Streitmacht wurde dem General Edwards übertragen. Aber der deutsche Oberleutnant erwies sich dem englischen General gewachsen. Es gelang General Edwards nicht, ihn, wie er Befehl hatte, südwärts über die Tanganjika-Bahn der englischen Hauptmacht in die Arme zu treiben. Immer und immer wieder durchbrach die Abteilung Naumann die sie einschließenden englisch-belgischen Linien. In kühnem Zuge bemächtigte sie sich des Forts Ikoma an der englisch-deutschen Grenze, etwa in der Mitte zwischen dem Kilimandscharo und dem Viktoria-See. Einer ihm überlegenen belgischen Kolonne, die ihn hier aufheben wollte, entzog sich Naumann durch einen Vorstoß gegen den Natron-See und bedrohte damit britisch-ostafrikanisches Gebiet. Um das zu verhindern, sah General van Deventer sich

genötigt, seine in Britisch-Ostafrika befindlichen Reserven einzusetzen. Wieder entzog sich Naumann unter dauernden Gefechten der ihm drohenden Einkreisung und marschierte auf Kondoa, so daß General van Deventer schleunigst Truppen zur Verteidigung dieses wichtigen Platzes aufbot. Hier wurde nun Ende Juli 1917 ein neuer Versuch gemacht, Naumann südwärts über die Tanganjika-Bahn zu treiben. Wieder mißlang der Versuch. Die Abteilung Naumann durchbrach die feindliche Einkreisung auf der Linie Kondoa—Dodoma und wandte sich ostwärts, nunmehr verfolgt von einer Kolonne des Obersten Dyke. Von Korogwe an der Usambara-Bahn wurde ihr eine andere Kolonne entgegengesandt. Noch einmal schlug Naumann sich durch und setzte sich zu kurzer Verteidigung in den Nguru-Bergen nördlich von Mrogoro fest. Als er von hier aus aufbrach, teilte er, um dem Feinde die Verfolgung zu erschweren, seine Abteilung in 3 Unterabteilungen. Von diesen erlag die erste nach verschiedenen heftigen Gefechten westlich der Nguru-Berge der feindlichen Uebermacht. Am 2. September 1917 fielen hier rund 100 Askaris und 9 Deutsche in feindliche Gewalt. Die Hauptabteilung Naumanns selbst durchzog noch wiederholte Male die Massai-Steppe, störte den Eisenbahnverkehr auf der Usambara-Bahn, nahm u. a. am 29. August einen Zug in der Nähe der Station Kahe fort und zog sich dann erneut auf die Nguru-Berge zurück. Diese fand Naumann besetzt; so mußte er sich nordwärts wenden, wo er am Luita-Hügel schließlich am 1. Oktober 1917, also nach achtmonatigem, entbehrungsvollstem, kampfreichem Marsch, der feindlichen Uebermacht erlag. 165 Askaris mit 15 deutschen Offizieren und Unteroffizieren mußten hier vor etwa 3000 Mann, größtenteils berittener englischer Truppen die Waffen strecken. Die dritte und letzte Unterabteilung der Abteilung Naumann wurde fast zur gleichen Zeit am Eyassi-See im Bezirk Aruscha zur Uebergabe gezwungen. Hier fielen noch 53 Askaris und 3 deutsche Offiziere und Unteroffiziere in feindliche Hände.

Die Richtigkeit der Hoskinsschen Darstellung soll nicht bezweifelt werden. Aber eine Unvollständigkeit ist doch zu augenfällig, als daß sie nicht festgenagelt werden sollte. Wir lasen nämlich in späteren amtlichen englischen Berichten über die Wiederaufnahme der Angriffsbewegungen im Juni 1917, daß „am 20. Juli 1917 Lindi nach einer unter dem Schutze von Kriegsschiffen an der Lukuledi-Mündung erfolgten Landung wieder besetzt" und die deutsche Abteilung, die seit einiger Zeit den Ort besetzt hielt, auf Mlawa zurückgedrängt worden sei. Wir vernahmen aus gleicher Quelle, daß Ende Juni 1917 deutsche Truppen noch hart südwestlich Kilwa-Kiwindje an der Kilwa-Bucht standen und daß die „Wiederbesetzung" von Mikindani und der Rowuma-Mündung gar erst Ende September 1917 erfolgen konnte. Von diesen Vorgängen im Küstengebiet zwischen Kilwa und der Rowuma-Mündung wußte General Hoskins nichts weiter zu berichten, als daß englische Truppen sich dort festgesetzt hätten. Daß aber deutsche Truppen sich für längere Zeit im Besitze dieses Küstenstriches und der genannten Oertlichkeiten befunden haben müssen, ging letzten Endes auch aus dem Uebergang General v. Lettow-Vorbecks über den Rowuma hervor, der hier vorbereitet wurde.

General v. Lettow-Vorbecks Uebergang über den Rowuma

General v. Lettow-Vorbeck erzählt in seinem Buche „Meine Erinnerungen aus Ostafrika", in dem er in schlichten Worten seinen 4 jährigen Kampf gegen einen vielfach an Zahl und Ausrüstung überlegenen Gegner schildert, u. a. seinen Uebergang über den Rowuma. Die charakteristische Kriegsepisode möge etwas gekürzt hier folgen:

„Am 25. November 1917 frühmorgens durchwatete unsere Vorhutkompanie den Rowuma etwas oberhalb der Lujenda-Mündung; das Gros, 9 Kompanien, folgte im Laufe des Vormittags, die Nachhut mit etwa 2 Tagemärschen Abstand. Das Gefühl, von allen Hilfsmitteln entblößt zu sein, sowie die absolute Unsicherheit des kommenden Schicksals



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Hauptmann von Raben
der Held von Mora (Kamerun)



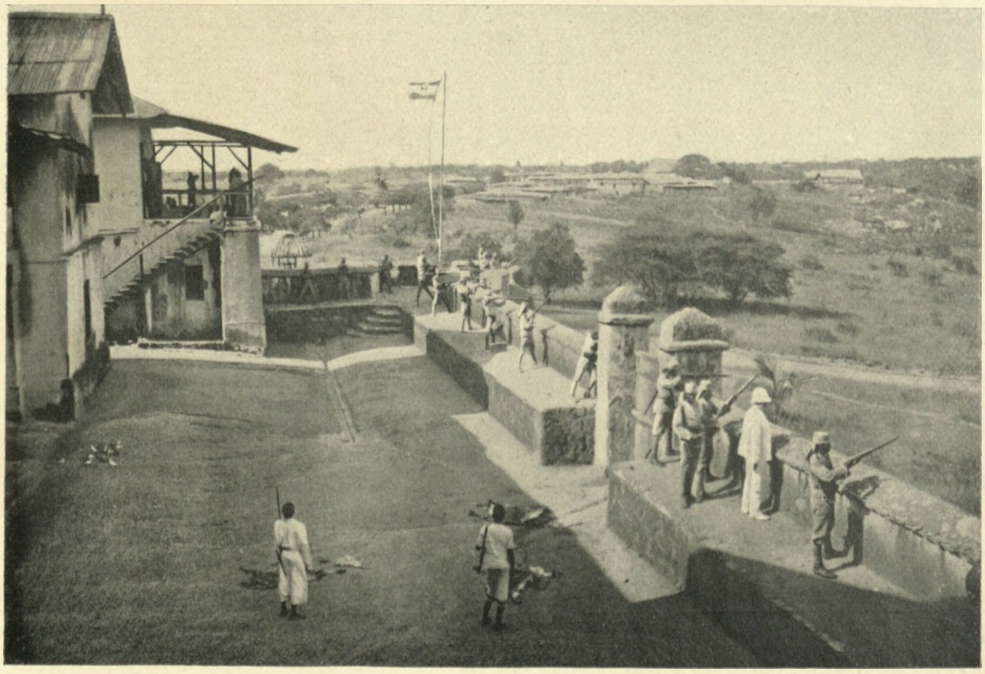
Phot. Photothek, Berlin

Ausmarsch deutscher Kameruntruppen



Phot. Photothek, Berlin

Das Fort Tabora in Deutsch-Ostafrika



Phot. Photothek, Berlin

Das Fort Mahengo in Deutsch-Ostafrika

hatten in vielen die Empfindung verursacht, die man volkstümlich als „allgemeine Wurschtigkeit" bezeichnet. Unbekümmert um die taktische Lage waren die Jagdpatrouillen unterwegs, und ihre Schüsse wurden, wie sich später herausstellte, deutlich vom Feinde gehört. Beim Flußübergang angesichts des Feindes badeten manche in Ruhe; bei vielen bedurfte es einiger Energie, um ihnen die Forderung der Kriegslage klarzumachen.

Am Süduser fielen bald Schüsse. Die Vorhutkompanie war auf feindliche Späher gestoßen, von denen mehrere tot liegen blieben. Die nachfolgenden Stunden, während welcher die nach und nach eintreffenden Kompanien aufmarschierten und den Uebergang der nachfolgenden Teile deckten, benutzte ich zur Erkundung. Nicht weit vor unserer Front, vom anderen Ufer des Lujenda-Flusses her, hörte man Signale und sah auch Leute. Wir gelangten dicht an das feindliche Lager, sahen auf wenige hundert Meter Leute in weißen Anzügen herumgehen. Andere führten Erdbefestigungen aus, auch eine Trägerkolonne wurde bemerkt. Sicher handelte es sich um eine größere Truppenzahl.

Während ich noch überlegte, ob und auf welche Weise ein Angriff Aussicht bot, trat eine Kolonne in Khaki gekleideter Askari vom Lager her den Vormarsch auf unsere Truppen an. Etwa eine Kompanie des Feindes war aus dem Lager herausgetreten. Ich vermutete, daß der Gegner richtigerweise mit allen seinen Kräften unsere noch beim Flußübergang beschäftigten Truppen angreifen wollte, lief schnell zurück und ordnete für unsere zuerst übergegangenen Kompanien die Einnahme einer geeigneten Verteidigungsstellung an. Der günstige Fall, den ich erhofft hatte, trat aber nicht ein: der Feind kam nicht. Und so wurde ich erneut vor die Frage gestellt, was zu tun wäre. Man konnte zweifelhaft sein, ob es nicht mit Rücksicht auf unsere zahlreichen Träger zweckmäßiger wäre, an dem Feinde, der hier bei Ngomano stand, vorbei und weiter den Lujenda-Fluß aufwärts zu marschieren. Entweder störte uns der Feind hierbei nicht, oder, wenn er uns stören wollte, mußte er aus seinen Verschanzungen herauskommen und sich zu einem schwierigen Angriff entschließen.

Anderseits war es nicht unwahrscheinlich, daß unser Angriff auf das feindliche Lager dieses noch nicht allzu stark befestigt antreffen würde. Die Erkundung hatte ergeben, daß auf dem jenseitigen Ufer des Lujenda-Flusses entlang ein Streifen dichten Galeriewaldes unmittelbar an das Lager heranführte und die Möglichkeit bot, hier mit stärkeren Kräften überraschend und entscheidend anzugreifen. Ich war mit mir noch nicht ganz einig, als Hauptmann Müller mich darin bestärkte, von den beiden Entschlüssen denjenigen zu wählen, der zwar ein großes Wagnis, aber auch die Aussicht auf den seit längerer Zeit ersehnten durchschlagenden Erfolg und auf die unbedingt notwendige Beute an Patronen und Kriegsmaterial bot. Zeit durfte nicht verloren werden.

Der Angriff wurde deshalb noch während des Flußüberganges der nachfolgenden Teile unternommen. Während unser leichtes Gebirgsgeschütz die feindlichen Schützengräben von Westen her beschoß und gleichzeitig mehrere Kompanien den Feind auf dieser Seite sowie von Norden her beschäftigten, überschritt die Abteilung des Hauptmanns Koehl den Lujenda 1 km oberhalb Ngomano, ging auf dem jenseitigen Ufer in dem hohen Galeriewalde vor und griff das feindliche Lager von Süden her entscheidend an. Ich selbst befand mich auf einem kleinen Hügel westlich des Lagers, in der Nähe unseres Geschützes. Unmittelbar hinter mir marschierte die zuletzt über den Fluß gehende Abteilung des Generals Wahle nach und nach in einer Geländesenkung auf. Vor mir hatte ich über das dichte, aber niedrige Buschwerk hinweg einen leidlichen Einblick in die feindlichen Befestigungsanlagen.

Die Maschinengewehre des Gegners schossen nicht schlecht und ihre Garben lagen mehrfach auf unserem kleinen Sandhügel, von wo ich eine Anzahl Europäer und Askari, die sich hier unnötigerweise angesammelt hatten und dem Feinde gut sichtbar waren, in Deckung

zurückschicken mußte. Der uns von früher bekannte helle Klang der feindlichen Gewehre und das Fehlen der Minenwerfer machte es wahrscheinlich, daß der Gegner aus Portugiesen bestand. Hatten wir doch gelernt, den dumpfen vollen Knall unserer 71er (Gewehr-Modell 1871), den scharfen Ton unserer S-Gewehre, den Doppelschlag der englischen Gewehre und den hellen Klang des nur etwas über 6 mm Kaliber betragenden portugiesischen Gewehrs deutlich zu unterscheiden. Auch unsere Askari hatten es sofort gemerkt; in den vorhergehenden Gefechten war es sehr unangenehm gewesen, daß die feindlichen Minenwerfer sich stets so schnell auf unsere Stellungen einschossen. Bei der Rauchentwicklung unserer 71er war es eben nicht möglich, sich hiergegen zu schützen. Heute aber gab es keine Minenwerfer, und der verräterische Rauch unserer guten, alten Gewehre war nicht so schlimm. Dafür aber gaben sie, wenn sie trafen, ein ganz gehöriges Loch. Bald erkannten unsere Askari, daß sie heute ihr soldatisches Uebergewicht zur Geltung bringen konnten, ohne durch Nachteile in der Bewaffnung gehindert zu sein. „Heute ist der Tag der alten Gewehre", riefen sie ihren deutschen Führern zu, und bald sah ich von meinem Hügel aus die Schützenlinie der Abteilung Koehl in vollem Lauf gegen die feindlichen Befestigungen anstürmen und diese nehmen.

Das war das Signal zum Ansturm auch auf den anderen Angriffsfronten. Von allen Seiten drangen sie in den Feind, der durch das konzentrische Feuer stark erschüttert war. Von dem etwa 1000 Mann starken Gegner dürften kaum mehr als 300 entkommen sein. Ungefähr 200 Gefallene wurden durch uns beerdigt, etwa 150 Europäer gegen die eidliche Erklärung, in diesem Kriege nicht mehr gegen Deutschland oder seine Verbündeten zu fechten, frei gelassen, mehrere hundert Askari gefangen. Wertvolles uud für uns so notwendiges Sanitätsmaterial, das bei den jahrhundertelangen Kolonialerfahrungen der Portugiesen vorzüglich war, ebenso mehrere tausend Kilogramm Europäerverpflegung und vielerlei Ausrüstung, dabei auch 6 Maschinengewehre und etwa 30 Pferde wurden erbeutet. Fast die Hälfte unserer Truppe wurde neu bewaffnet, diesmal portugiesisch, und hatte reichlich Munition. Eine Viertelmillion Patronen waren erbeutet, und diese Beute steigerte sich im Laufe des Dezember auf fast eine ganze Million.

Die Sorge, für die Eingeborenen die nötige Verpflegung zu schaffen, trieb uns jedoch rastlos weiter. Die Askari marschierten flott vorwärts, kerzengerade aufgerichtet, das Gewehr auf der Schulter, mit dem Kolben nach hinten, wie es von jeher in der Schutztruppe Sitte war. Flott ging die Unterhaltung, und nach den vielfach reichen Beuten der feindlichen Lager dampften überall die Zigaretten. Wacker marschierten die kleinen Signalschüler, halbwüchsige Jungens in Askariuniform, mit, die meisten ihre Habseligkeiten in einem Bündel auf dem Kopfe tragend. Vertraulich riefen mir die Askari ihr „Jambo Bwana Obas" (Guten Tag Herr Oberst!) oder „Jambo Bwana Generals" zu, oder ein kleiner Signalschüler drückte seine Hoffnung aus, einmal nach „Uleia" (Europa) und nach Berlin zu kommen. „Dann wird der Kaiser zu mir sagen: ‚Guten Tag, mein Sohn!' und ich werde ihm vorsignalisieren. Er wird mir dann Braten geben und mich zur Kaiserin führen. Die Kaiserin sagt dann ‚Guten Tag, mein Kind!' und wird mir Kuchen geben und mir die Schaufenster zeigen."

Die Afrikafahrt des Luftschiffs „L 59"

Die Fahrt des Marineluftschiffs „L 59", das der deutschen Schutztruppe in Ostafrika im November 1917 Munition, Arzneimittel (insgesamt 15 t Beförderungsgut), sowie einige Personalverstärkungen bringen sollte, verlief nach einem Bericht im „Schwäbischen Merkur" (4. III. 19) folgendermaßen:

Unter Führung des Kapitänleutnants Bockhold stieg „L 59" am 21. November 1917 morgens in Jambul bei Burgas (Bulgarien) mit einer Besatzung von 22 Köpfen

auf. Die Fahrt ging über Adrianopel und Smyrna, das bei Dunkelheit passiert wurde, nach der Ostspitze Kretas. Die Insel wurde gegen 10 Uhr abends erreicht. Am 22. November 5 Uhr morgens, überfuhr das Schiff die afrikanische Küste östlich von Solum und nahm Kurs auf die Oase Jarapha. Dabei herrschten in 1000 m Höhe derartige Vertikalböen, daß bei mehreren Leuten Seekrankheitserscheinungen auftraten. Es wurde dann bis 9 Uhr 30 Minuten abends der Nil angesteuert. Die Navigierung durch die Wüste erfolgte bei Tag und Nacht nach den Gestirnen, ebenso wie bei Schiffen auf hoher See. Nachmittags war infolge Bruchs eines Maschinenteils der vordere Motor vollkommen ausgefallen. Der Schaden wurde jedoch mit den Hilfsmitteln des Luftschiffes wieder beseitigt. Mit Erreichen des Niltals stieg bei stärker werdendem Monsum, feuchtem Nordostwind und dunstiger schwüler Luft die Außentemperatur schnell bis auf 25° C. Zu dieser Zeit fiel — wohl infolge der Hitze über dem Niltal — das in 950 m Höhe fahrende Schiff plötzlich stark durch und konnte nur durch Abwurf von Wasser und Transportmunition zum Stehen gebracht werden, so daß noch eben die Gefahr eines Aufstoßens auf eine Bergspitze vermieden wurde.

Etwa in diesem Augenblick, bei $16^1/_2$ Grad nördlicher Breite in Höhe von Chartum, erreichte das Schiff auf funkentelegraphischem Wege der Befehl des deutschen Admiralstabs, wegen der scheinbar hoffnungslosen Lage im Schutzgebiet zurückzukehren. Die Rückfahrt wurde sofort am 23. November um 2 Uhr 30 Minuten morgens angetreten. Benzin- und Wasservorräte waren noch reichlich vorhanden. Das Personal hätte trotz großer Anstrengungen ohne Bedenken noch 2 Tage durchhalten können.

Die Verpflegung bestand aus Konserven, Dauerschinken und Dauerwurst mit Fischbrot und Butter. Als Schlafgelegenheit dienten Netzhängematten. Eine wirkliche Ruhe war indessen nicht möglich, da die Spanndrähte und die klappernde Außenhülle dauernd störten. Nach 4stündiger Wache in der Wüste befiel die Leute, die Seiten- und Höhensteuer bedienten, ein starkes Flimmern der Augen und Kopfschmerz. Es wurde Wache gegangen, wie auf den Kriegsschiffen, 4 um 4 Stunden. Auf der Rückfahrt, bei der am 24. November um 6 Uhr nachmittags die afrikanische Küste bei Solum überschritten wurde, herrschte in dem Luftschiff eine dauernde Treibhaustemperatur von + 28° C, die in der Nacht auf — 10° C fiel. Der Rückweg über Kleinasien brachte noch heftige Kämpfe mit böigen Bergwinden, bis am 25. November um 7 Uhr 30 Minuten morgens die Landung in Jambul erfolgen konnte.

„L 59" hatte im ganzen 6757 km, d. h. mehr als die bis zum beabsichtigten Landeplatz in Ostafrika in Rechnung gestellte Strecke in 95 Stunden zurückgelegt und verfügte bei der Landung noch über einen Betriebsvorrat für $2^1/_2$ Tage. Aller Wahrscheinlichkeit nach wäre es nach 4 Fahrttagen in der Kolonie angelangt.

Die Uebergabe General v. Lettow-Vorbecks

Nachdem der Waffenstillstand unterzeichnet worden war, wurde, laut „Daily Telegraph", General v. Lettow-Vorbeck eine amtliche Mitteilung der Unterzeichnung zugestellt, der damals in Rhodesien eingebrochen war, Kasama, einen wichtigen Ort in Nordost-Rhodesien, besetzt hatte und mit einem Teil seiner Kräfte in der Richtung nach Broken-Hill am belgischen Kongo marschierte. General v. Lettow-Vorbeck erhielt die Kunde des Waffenstillstandes am 12. November 1918; am 24. November fand die Uebergabeerklärung auf einem freien Platze gegenüber dem Regierungsgebäude in Abercorn statt. Nach dem „Rhodesian Herald" nahm der als Vertreter des Generals van Deventer entsandte General Edwards die Erklärung entgegen. Der eindrucksvolle Vorgang wurde folgendermaßen beschrieben:

„General v. Lettow-Vorbeck, dessen fesselnde Erscheinung einen guten Begriff von seiner wundervollen Persönlichkeit gibt, kam an der Spitze einer Abteilung, die aus einigen

Europäern bestand, dicht gefolgt von etwa 400 Askari mit ihren Maschinengewehren, Trägern und Weibern. Nachdem sich diese Truppen schnell in drei enggeschlossene Linien formiert hatten, trat er einige Schritte vor, grüßte die Fahne, holte ein Taschenbuch hervor und verlas daraus in deutscher Sprache die Erklärung der Uebergabe. Er wiederholte sie auf Englisch. General Edwards antwortete, indem er die Uebergabe im Namen S. M. des Königs Georg V. annahm. General v. Lettow-Vorbeck wurde den englischen Offizieren vorgestellt und stellte dann seine Offiziere vor, von denen Major Kraut und die Leutnants Kempner und Spangenberg zu nennen sind. Der frühere Gouverneur Schnee war ebenfalls anwesend. Dann folgte der dramatischste Augenblick des Vorgangs, indem General v. Lettow-Vorbeck seinen Truppen befahl, ihre Waffen niederzulegen, nur die Europäer durften in Anerkennung ihrer glänzenden Tapferkeit ihre Waffen behalten. Die Askari legten ihre Büchsen nieder und wurden dann truppweise in das Internierungslager geführt, das man in einer Meile Entfernung eingerichtet hatte. Die deutsche Streitmacht zählte insgesamt 155 Europäer, darunter 30 Offiziere, und 4277 Eingeborene. Starker Regen ging während eines Teils der Verhandlungen nieder, aber das störte keinen außer den Photographen. Es war ein höchst eindrucksvolles und denkwürdiges Schauspiel. Der lange, buntscheckige Zug, Europäer und Askari, alle Veteranen von hundert Kämpfen, die Askari mit jeder Art von Kopfputz, Frauen, die durch alle die jahrelangen Mühsale ihren Männern gefolgt waren, mit schweren Bündeln, einige mit Kindern, die sie während des Feldzugs geboren, Träger, die, singend und in offenbarer Freude anlangten, daß nun die Strapazen zu Ende seien — alles vereinigte sich zu einem einzigartigen Bild."

Personalien

6. November 1916.

Der Kaiser verlieh dem Oberst v. Lettow-Vorbeck, Kommandeur der Schutztruppe von Deutsch-Ostafrika, in Anerkennung der heldenmütigen Verteidigung dieser Kolonie, den Orden „Pour le mérite".

31. Juli 1917.

Kaiser Wilhelm richtete von Libau aus an den Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika Obersten v. Lettow-Vorbeck nachstehende Order, in der es zum Schluß heißt:

„In Treue und dankbarer Bewunderung gedenkt heute an der Schwelle des neuen Kriegsjahres mit mir das dankbare Vaterland seiner fernen Helden und ihres sieggewohnten Führers, deren stille Pflichterfüllung stets ein leuchtendes Beispiel in der Geschichte des Krieges bilden wird."

31. Oktober 1917.

Der Kommandeur der ostafrikanischen Schutztruppe, Oberst v. Lettow-Vorbeck, der erst kürzlich das Eichenlaub zum „Pour le mérite" erhalten hatte, wurde zum Generalmajor befördert.

Kolonialgreuel

Im August 1918 gab die englische Regierung ein Blaubuch unter dem Namen „Report on the natives of South-West-Africa and their treatment by Germany" heraus, in dem die „Kolonialgreuel" Deutschlands zusammengestellt waren. Die Deutsche Kolonialgesellschaft veröffentlichte darauf (22. IX. 18) eine Erklärung, in der es u. a. heißt:

„Die deutsche Regierung und der deutsche Reichstag werden sicherlich die geeignete Antwort auf diese heuchlerische Anmaßung finden, die sich um so merkwürdiger ausnimmt, als sie noch im fünften Kriegsjahr täglich durch die Taten unserer gegen vielfache Uebermacht kämpfenden farbigen Schutztruppe in Ostafrika widerlegt wird.

Im übrigen kennzeichnet den offensichtlichen Zweck und die Unehrlichkeit der englischen Hetze nichts besser als die Tatsache, daß sie zum Teil von Leuten getragen wird, die wie Sir Harry Johnston und der Missionär Harris, auf Grund ihrer eingehenden Kenntnis der deutschen Kolonialverwaltung vor dem Kriege einer Vergrößerung des deutschen Kolonialbesitzes in Afrika auf Kosten Frankreichs, Belgiens uud Portugals das Wort redeten. Harris hat diese Vergrößerungen 1914 gerade im Interesse der Eingeborenen

verlangt und die Behauptung vertreten, daß diese im französischen und belgischen Kongo sich für Deutschland entscheiden würden, wenn ihnen die Wahl gelassen würde.

Wir begnügen uns mit dieser Feststellung und sind im übrigen der Meinung, daß England, das die Tasmanier ausrottete, 14000 Burenfrauen hinmordete und nach dem Urteil des früheren amerikanischen Staatssekretärs Bryan Indien durch „legalisierte Plünderung" aussaugt, als Wächter der Menschlichkeit eine reichlich komische Rolle spielt."

Auch das Reichskolonialamt ließ die haltlosen Vorwürfe, die in dem englischen Blaubuch enthalten waren, nicht unwidersprochen und veröffentlichte (4. II. 19) in einer Denkschrift umfangreiches Material über die Behandlung der einheimischen Bevölkerung in den Kolonialbesitzungen Deutschlands und Englands. Dabei machte das Kolonialamt mit Recht darauf aufmerksam, daß die englische Regierung die Angliederung der von ihren Truppen besetzten deutschen Schutzgebiete an das britische Kolonialreich wünsche und daß sie dabei nach alter Gewohnheit moralische Gründe vorschütze. England hütete sich, öffentlich auszusprechen, daß es Deutschland seine Kolonien fortnehme. Es beschränkte sich darauf, die deutsche Kolonialpolitik mit Schmutz zu bewerfen, um dann nachher sagen zu können, Deutschland sei nicht würdig, Kolonien zu besitzen.

All den falschen Beschuldigungen trat nun die Denkschrift des Reichskolonialamts energisch entgegen, so insbesondere zunächst der Behauptung, daß Deutschland das Uebergreifen des Krieges auf koloniale Gebiete verschuldet habe, während in Wirklichkeit, wie ja auch aus dem belgischen Graubuch hervorgeht, England der schuldige Teil war. Ein weiteres Mittel, um Deutschland zu diskreditieren, war die Behauptung, daß Deutschlands Kolonialpolitik eine Militarisierung Afrikas mit sich bringe, trotzdem doch Deutschland in den Kolonien militärisch nur zum Schutz gegen Eingeborenenunruhen gerüstet war, während Frankreich über farbige Massenheere verfügte. Das britische Blaubuch befaßte sich weiterhin ganz besonders mit der schlechten Behandlung der Eingeborenen in Südwestafrika.

In sehr wirksamer Weise wurde der Inhalt des englischen Blaubuchs durch die englische Presse verbreitet, um dadurch die Welt entsprechend zu bearbeiten. Aber mit Recht betont das Reichskolonialamt: „Die englische Regierung irrt sich, wenn sie glaubt, daß diese sattsam bekannte Methode irgendwo, außer in England, Eindruck macht. Auch diese Waffe wird sich bald gegen England sebst wenden, denn die ‚Enthüllungen' des Blaubuchs fordern geradezu die Fragen heraus, wie der Engländer früher, im Gegensatz zu heute, über die deutsche Kolonisationsarbeit geurteilt hat, wie es in Wirklichkeit mit den wegen Südwestafrika erhobenen Anklagen bestellt ist, und endlich, wie England mit seinen eigenen Schutzbefohlenen verfahren ist und noch verfährt. Daraus wird sich dann die richtige Antwort auf die Frage ergeben: Ist England berufen, den Richter in Fragen der Eingeborenenbehandlung zu spielen."

Zur Beantwortung dieser Fragen brachte die deutsche Entgegnung u. a. eine Reihe von Urteilen aus englischem bzw. amerikanischem Munde über deutsche Kolonialpolitik. Diese Urteile stammten allerdings aus einer Zeit, in der England mit Deutschland nicht im Kriege war, und infolgedessen waren sie objektiv gehalten. Es wurden wiedergegeben die Aeußerungen von: Theodore Roosevelt, E. A. Forbes, Henry Samuel, Harry Johnston, Viscount Milner, George Foster, Robert Melville, L. Hamilton u. a. Diese Zusammenstellung würde schon genügen, die Behauptungen des Blaubuchs zu entkräftigen. Aber die Denkschrift geht noch weiter. Sie befaßt sich eingehend mit allen Beschuldigungen des Blaubuchs, die gründlich widerlegt werden. Und schließlich wird noch eine außerordentlich instruktive Zusammenstellung gegeben über die Behandlung der Eingeborenen in den englischen Kolonien in Aegypten, Mittelafrika, Südafrika, Australien und Britisch-Indien. Das Ergebnis ist: Kein Land ist so wenig geeignet wie England, sich als Sittenrichter über koloniale Greuel aufzuspielen.

Die Ereignisse im fernen Osten

Von Februar 1918 bis zum Waffenstillstand November 1918

Fortsetzung von Band XXIV, Seiten 312 bis 320

Nachrichten aus Japan

Chronologische Uebersicht nach amtlichen Meldungen und ergänzenden Mitteilungen

(Die Meldungen über die Schiffslieferungen Japans vgl. XXVII, S. 24 u. 25, über die Intervention in Sibirien und ihre Vorgeschichte vgl. XXVII, S. 222 f., über den chinesisch-japanischen Vertrag vgl. S. 17)

7. Februar 1918.

Der japanische Verkehrsminister teilte den Ententemächten offiziell mit, daß die japanische Regierung beschlossen habe, die Vermietung oder den Verkauf japanischer Schiffe an Ausländer zu verbieten, weil der Seeverkehr dadurch rasch abnehme und stark gefährdet sei.

17. Februar.

Das Abgeordnetenhaus besprach einen Antrag, der Regierung das Vertrauen zu verweigern und ihr ihr Finanzgebaren, ihre erfolglose diplomatische Aktion gegenüber China und insbesondere ihr Schweigen über die Kriegsziele Japans zum Vorwurf zu machen. In seiner Antwort tat der Ministerpräsident Terautschi der Kritik Osakis bezüglich der Kriegsziele keine Erwähnung. Die Motion wurde mit 241 gegen 117 Stimmen verworfen.

19. Februar.

Marquis Ishii wurde als Nachfolger Satos zum Botschafter in Washington ernannt.

20. Februar.

Das britische Schatzamt nahm bei Japan eine Anleihe von ungefähr 8 Millionen Dollar auf; die Gesamtschuld Englands an Japan stellte sich hiernach auf etwa 28 Millionen Dollar.

24. Februar.

Bei der Beantwortung einer Interpellation in der Kammer erklärte Baron Motono, es sei schwer, sich eine scharf umgrenzte Vorstellung über die Tragweite des russisch-deutschen Friedens zu machen. Er fügte hinzu, sobald der Friede wirklich geschlossen sei, werde Japan sehr durchgreifende und angemessene Maßregeln ergreifen, um zu der Lage Stellung zu nehmen. Die Abreise des Baron Uchida aus Petersburg sei durch die gefährliche Lage veranlaßt worden, die dort herrsche. Aber die Abreise bedeute keinen Bruch mit Rußland. Mit England, Amerika und den anderen Alliierten bestehe völliges Einvernehmen über die Frage des russischen Sonderfriedens.

25. Februar.

Unter Führung des ehemaligen mexikanischen Generalkonsuls von New York Juan T. Burns, traf eine mexikanische Abordnung in Tokio ein, um ein engeres Verhältnis zwischen Japan und Mexiko vertraglich festzulegen und größere Munitionsankäufe für die mexikanische Armee zu vollziehen.

28. März.

Ministerpräsident Terautschi reichte die Demission des gesamten Kabinetts ein. Die Entscheidung darüber wurde jedoch bis nach der Vertagung des Parlaments verschoben.

Der Staatshaushalt für 1918/1919 wies folgende Ziffern auf: Die Ausgaben wurden auf 722 Millionen Yen (125,7 Millionen mehr als 1917/1918) veranschlagt. Die Mehraufwendungen, die größtenteils auf Rüstungsausgaben entfielen, sollten ihre Deckung finden durch das normale Anwachsen der Einnahmen (69,9 Millionen Yen), Ueberschüsse früherer Jahre (39,38 Millionen Yen) und erhöhte Besteuerung (15,4 Millionen Yen). Außer den ordentlichen Ausgaben sollten in 2 Posten 114,95 Millionen Yen an außerordentlichen Kriegsausgaben bewilligt werden, die teils aus Anleihen und verschiedenen Einnahmen, teils durch eine neue Kriegsgewinnsteuer gedeckt werden sollten. Die Finanzhilfe, die Japan der Entente gewährt hatte, wurde mit 1300 Millionen Yen beziffert.

Mitte April.

Der Minister des Aeußern, Baron Motono, trat von seinem Posten zurück und wurde interimistisch durch den bisherigen Unterstaatssekretär des Aeußern Shidehara, ersetzt.

24. April 1918.

Der Minister des Aeußern, Baron Motono, trat offiziell zurück. Der bisherige Minister des Innern, Baron Goto, folgte ihm im Amte. Neuer Minister des Innern wurde Misuno.

Dazu wurde der „Frankfurter Zeitung" (26. IV. 18) geschrieben: „Daß der Rücktritt des japanischen Ministers des Aeußern, Baron Motono, nicht, wie es amtlich heißt, durch Krankheit, sondern durch politische Umstände herbeigeführt wurde, liegt auf der Hand. Baron Motono hat sich nach dem Empfinden der japanischen öffentlichen Meinung seiner Aufgabe nicht gewachsen gezeigt. Er hat die Frage der sibirischen Intervention in einer Weise behandelt, die die Oeffentlichkeit Japans nicht befriedigt hat. Die Zeitung ‚Asahi' hat behauptet, er sei von Anfang an ein energischer Anhänger einer Intervention in Sibirien gewesen und habe mit den Alliierten in dieser Angelegenheit bereits Besprechungen geführt, ehe sich noch das Kabinett entschieden habe. Das mag richtig sein. Wir möchten jedoch eher glauben, daß Baron Motono, dessen Grundprinzip stets die Freundschaft zu Rußland gewesen war, im Gegenteil lange gezögert hat, bis er sich zu einem Schritt entscheiden mochte,

der eine bleibende Feindschaft zwischen Japan und Rußland herbeiführen konnte. Es ist jetzt erwiesen, daß die japanische Intervention in Sibirien bereits gegen Anfang März beginnen sollte. Sie wurde jedoch dadurch verzögert, daß Baron Motono wegen dieses Schrittes erst durch London in Washington sondieren ließ. Baron Motono hat im Parlament bestritten, daß er in der Interventionsfrage erst bei den Alliierten angefragt habe. Das ist der Form nach vielleicht richtig. Aus den amerikanischen Blättern geht jedoch mit aller Deutlichkeit hervor, daß die Sondierung der japanischen Regierung in Washington zu Verhandlungen geführt hat und daß die Regierung Wilsons dem Tokioter Kabinett durch ihren Botschafter von der Intervention abraten ließ und daß Baron Motono dann nicht gewagt hat, sofort zu handeln. Das empfindet die japanische Oeffentlichkeit als Schmach. Sie bäumt sich auch gegen die Tatsache auf, daß jetzt, nachdem sich Amerika nach weiteren Verhandlungen mit der japanischen Landung in Wladiwostok einverstanden erklärt hat, den japanischen Matrosen britische Marinetruppen gefolgt sind. Baron Motono mußte deshalb ausgeschifft werden, wenn nicht das ganze Kabinett Terauschi fallen sollte." (Vgl. XXVII, S. 222 f.)

2. Mai 1918.

Baron Goto, der neue Minister des Aeußern, sagte in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Reuterschen Büros": Japan ist seinen Verpflichtungen und seinen Freunden immer treu, was der leitende Grundsatz unserer auswärtigen Politik ist. Zunächst haben wir den Angelpunkt des englisch-japanischen Bündnisses, sodann unsere Verpflichtungen mit den Vereinigten Staaten und anderen, hauptsächlich die im Oktober in Washington zwischen Lansing und Ishii ausgetauschten Noten, unsere langwährenden Freundschaften mit den verbündeten Mächten und auch den aufrichtigsten Wunsch nach guten Beziehungen zu unseren Nachbarn Rußland und China. Wir suchen die volle Zusammenarbeit mit China zum Vorteil beider. Was die Landung weniger britischer und japanischer Seeleute in Wladiwostok anbetrifft, so ist ihre Bedeutung maßlos übertrieben worden. Japan hat nicht einen Augenblick die Ausbreitung feindlicher Einflüsse in Ostsibirien aus den Augen verloren, noch auch die Tatsache, daß Rußland eine Macht ist, die sich bemüht, die zeitweilig aus der Ordnung geratene Staatsmaschine wieder in Gang zu bringen. Japan muß dieses Werk des Wiederaufbaus ermutigen und unterstützen."

7. Juni.

Eine Konferenz der Feldmarschälle und Admirale, an der Fushimi, Yamagata, Oku, Terauschi, Kawamura, der Kriegsminister und der Generalstabschef teilnahmen, beriet über die Einführung des Korpssystems ähnlich dem deutschen System und die Abschaffung des Brigadesystems sowie über die Verstärkung der Armee auf 25 Armeekorps zu 2 Divisionen, die aus je 3 Regimentern bestehen sollten. Auch Veränderungen in der Marine wurden besprochen.

1. Juli.

Die Konferenz der Feldmarschälle und Admirale nahm einen Plan über das Zusammenwirken von Armee und Flotte an und stimmte der Verdoppelung des Heeres auf 21 Korps gleich 42 Divisionen oder 126 Regimentern grundsätzlich zu.

6. Juli.

Die japanische Regierung setzte auf den Inseln des Stillen Ozeans, die von den Japanern besetzt wurden, eine Zivilverwaltung ein.

10. Juli.

Der japanische Gesandte in Bern, Mijura, wurde zu anderweitiger Verwendung abberufen.

Mitte August.

Die aufrührerischen Unruhen der Bevölkerung wegen der Reisteuerung entwickelten sich zu ernstesten Ereignissen. In beinahe jeder Großstadt standen Truppen zum Angriff bereit, und an verschiedenen Plätzen waren diese bereits genötigt, auf die Menschenmenge zu feuern, so in Kobe, in Nozoya und in Tokio. Man nimmt an, daß die hohen Reispreise nur ein Vorwand zur Aeußerung des Volksunwillens gegen die Kriegsgewinnler waren. Der Kaiser spendete 3 Millionen Yen zur Unterstützung derjenigen, die unter den ungewöhnlichen Reispreisen zu leiden haben. Das Kabinett hat zu demselben Zweck einen Vorschuß von 10 Millionen Yen gegeben.

22. August.

Da die Reisunruhen zunahmen, wurde über 6 Provinzen der Belagerungszustand verhängt.

20. September.

Der ehemalige Minister des Aeußern, Baron Motono, starb in Tokio.

22. September 1918.

Das Kabinett Terauschi, auf dessen Rücktritt bereits vor längerer Zeit vorbereitet worden war, gab seine Demission.

Dazu schrieb die „Vossische Zeitung" (24. IX. 18): „Unklare Nachrichten aus Japan ließen erkennen, daß den Reisunruhen, die als Grund der Gerüchte von einer bevorstehenden Kabinettskrise angegeben wurden, eine ausschlaggebende Bedeutung hiefür nicht zugemessen werden konnte, sondern daß es sich um Probleme von weittragender politischer Bedeutung handeln mußte. Es häuften sich allmählich die Anzeichen dafür, daß die Stimmung breiterer Volksschichten in Japan dem Unternehmen der sibirischen Intervention durchaus nicht günstig ist. Die als ‚Reisunruhen' bezeichnete Bewegung war keineswegs allein durch eine Ernährungskrise hervorgerufen, auch nicht innerpolitisch begrenzt, sondern richtete sich deutlich gegen einen Kurs der auswärtigen Politik, der Japan amerikanischen Interessen dienstbar machen und in Gegensatz zu Rußland bringen mußte. Der jetzt erfolgte Rücktritt des Kabinetts Terauschi kommt also nicht unerwartet, sondern ist nur der Abschluß einer seit Monaten gärenden Entwicklung."

Der Kaiser beauftragte zunächst Marquis Sajonje mit der Neubildung des Kabinetts.

Biblioteka Wojsk. Akad. Polit.

30. September 1918.

Das neue japanische Kabinett wurde wie folgt zusammengesetzt: Ministerpräsident: Kei Hara (der Führer der Seijukeipartei); Aeußeres: Graf Uchida; Krieg: General Tanaka; Inneres: Takejiro Tokonami; Finanzen: Baron Korekyo Takahashi; Verkehr: Tokugoro Nakahashi; Landwirtschaft und Handel: Tatsuo Yamamoto; Unterricht: Utaro Noda. Admiral Cato behielt das Marineportefeuille.

Das neue Kabinett war ein reines Parteiministerium. „Das ist," wie der „Frankfurter Zeitung" (3. und 5. X. 18) geschrieben wurde, „das erstemal, daß in Japan die parlamentarische Mehrheit zur vollen Ausübung der Regierungsgewalt gelangt," was die „Times" veranlaßte, zu schreiben: „Japan schreitet langsam, aber sicher auf dem Wege zu einem demokratischen und parlamentarischen Regierungssystem fort." In außenpolitischer Beziehung bedeutet die Ernennung Graf Uchidas, des bisherigen Botschafters in Petersburg, ein interessantes Problem. Graf Uchida sprach sich zum Erstaunen der japanischen Welt nach seiner Rückkehr aus Rußland im Frühjahr 1918 nicht allein gegen eine Intervention gegen die Bolschewisten aus, sondern er fand sogar auch anerkennende Worte für den Staatsmann Lenin. Als dann die Intervention beschlossen wurde, forderte er demonstrativ seine Entlassung aus dem diplomatischen Dienst. Seine Ernennung zum Minister des Aeußern braucht zwar nicht den Abbau der bereits begonnenen Intervention im Gefolge zu haben, doch bedeutet sie fraglos den Verzicht Japans auf gewalttätige Einmischung in die inneren Verhältnisse Rußlands und auf die Erfüllung weitgesteckter militärischer Ziele. Graf Uchidas Standpunkt in der russischen Frage wird von dem Ministerpräsidenten Kei Hara geteilt, dessen Opposition im diplomatischen Beirat kürzlich die Regierung Terautschi daran gehindert hat, über die Aufforderung des Präsidenten Wilson hinausgehend im großen Stile in Sibirien zu intervenieren. Allerdings scheint die Ernennung des bisherigen Vizechefs des Generalstabs, des Generals Tanaka, des eigentlichen Urhebers der chinesisch-japanischen Militärkonvention, zum Kriegsminister zu bedeuten, daß Japan weiter entschlossen ist, in China seine eigenen Wege zu gehen."

Nachrichten aus China

Chronologische Uebersicht nach amtlichen Meldungen und ergänzenden Mitteilungen

(Die Meldungen über die Intervention in Sibirien vgl. XXVII, S. 222 f.)

6. Februar 1918.

Die chinesische Gesandtschaft in Petersburg veröffentlichte eine Note, in der hervorgehoben wird, die Republik China habe Charbin, chinesischen Boden, besetzt, um Ordnung und Sicherheit aufrecht zu erhalten auf Grund des 1896 mit der Gesellschaft der ostchinesischen Eisenbahnen abgeschlossenen Vertrages. Die Republik China wünsche als gute Freundin ihres Nachbarn Rußland nichts als die Entwicklung der russischen Demokratie und versichere, daß die in Charbin getroffene Maßnahme in keinerlei Beziehungen zu den inneren Ereignissen in Rußland stehe.

23. Februar.

Das neue Wahlgesetz rief eine Ministerkrise hervor und verschärfte den Gegensatz zwischen dem Norden und dem Süden. Ministerpräsident Wang-Shin-Chen nahm Urlaub, was als sein Rücktritt angesehen wurde. Seine Amtsbefugnisse wurden dem Minister des Innern übertragen.

3. März.

Die politische Verwirrung in China wurde nach „Reuter" immer größer. Szetschwan und Hunan waren die letzten Provinzen, die den Konstitutionalisten in die Hände fielen, während die übrigen Yangtse-Provinzen sich gegen Peking vereinten, um ein Kompromiß zu erzwingen.

9. März.

Der Präsident von China stattete den Direktor des Bureaus für die Beteiligung am Kriege, Tun-Tschi-Jui, mit der Machtbefugnis aus, ohne vorherige Beratung mit dem Kabinett zu handeln, um zwecklosen Zeitverlust bei den nötigen Maßnahmen zur Verteidigung der Grenze zu vermeiden.

21. März.

Die Südchinesen räumten Sangscha in Hunan kampflos. Die nördlichen Militärgouverneure hatten die Wiedereinnahme dieses Platzes zur Ehrenbedingung gemacht, ehe sie mit Friedensverhandlungen beginnen wollten. Die politische Krisis in Peking dauerte fort.

26. März.

Tun-Tschi-Jui wurde neuerdings der Ministerpräsidentenposten angeboten. Diese Tatsache bedeutete den politischen Sieg der Gouverneure der nördlichen Provinzen nach den militärischen Erfolgen über die Truppen der südlichen Provinzen. Der Fall Schanghais wurde unmittelbar erwartet. Tun-Tschi-Jui nahm jedoch die Präsidentschaft nicht an, da er nicht genügend Vollmachten zur Ordnung der inneren Lage erhielt, ohne die Einmischung des Präsidenten und der Pazifisten.

Der Präsident der Republik beauftragte Marschall Toal mit der Neubildung des Kabinetts, um die Einigung unter den militärischen Führern des Nordens wieder herzustellen und die Ausbreitung der Revolution in den Provinzen des Südens aufzuhalten.

12. April 1918.

Tun-Tschi-Jui, der Neffe des Ministerpräsidenten, übernahm das Kriegsministerium. Fu-Tsang-Liang das Kultus- und Tschu-Tschan das Justizministerium.

Die Aussicht auf eine baldige Regelung der politischen Verhältnisse war verschwunden. Der äußerste Flügel der Militärpartei wies die Regierung auf die Notwendigkeit hin, die Unterwerfung des

Südens erst zum Abschluß zu bringen, da die Truppen im Süden nach ihrer Niederlage in der Provinz Hunan Unternehmungen in Gegenden begonnen hatten, wo sie weniger starken Widerstand fanden. Die südlichen Truppen standen am Yangtse entlang und bedrohten die Regierungstruppen in Itschang, während im westlichen Kwangtung die Regierung sehr in die Enge getrieben war. Obwohl die Regierung geneigt war, zu verhandeln, sah sie sich unter diesen Umständen doch genötigt, die Feindseligkeiten überall wieder aufzunehmen.

2. Mai 1918.

Von chinesischen Blättern wurde mit Bestimmtheit gemeldet, der japanische Gesandte in Peking habe den Ministerpräsidenten Tun-Tschi-Jui besucht und ihm mitgeteilt, er habe von der japanischen Regierung den Auftrag, die Vermittlung Japans zwischen Nord- und Südchina anzubieten.

16. Mai.

Das chinesisch-japanische Abkommen, das in Peking unterzeichnet wurde, enthielt den Beschluß beider Regierungen, überall da einander zu helfen, wo eine gemeinschaftliche Aktion nötig erscheine, um die „Gefahr einer deutschen Invasion im Osten" besser bekämpfen zu können. Die chinesischen Autoritäten übernahmen die Verpflichtung, die Aufgaben der Japaner im besetzten Gebiet zu erleichtern, während die Japaner sich verpflichteten, die chinesische Souveränität und die örtlichen Schutzzölle aufrecht zu erhalten und das chinesische Gebiet sofort nach Beendigung der Operationen wieder zu räumen. Chinesische Truppen durften auch außerhalb des Gebiets des Inlandes verwendet werden. Die beiden Regierungen berieten ein näheres Uebereinkommen über die Verwendung der chinesischen Eisenbahnen und Bestimmungen darüber, ob diese Linien im Laufe der Operationen verwendet werden sollen oder nicht.

Nach späteren Meldungen (8. und 20. VI. 18) wurden die Noten über dieses Abkommen am 25. März ausgetauscht, als Japan die Versicherung gab, daß alle japanischen Truppen, die zur Ausführung von Defensivoperationen gegen den Feind sich auf chinesischem Gebiet befänden, vollständig zurückgezogen würden, sobald der Krieg beendet sei. Im Mai seien dann die zwei Abkommen abgeschlossen worden, in denen Art und Bedingungen des Zusammenwirkens der Armeen beider Länder bei der gemeinsamen Verteidigung der Nordostgrenze gegen den Feind auf der Grundlage der ausgetauschten Noten festgelegt worden seien. Seine 12 Artikel enthielten eingehende Abmachungen über die Unterstellung aller dafür zu verwendenden Truppen unter japanische Offiziere, über den Austausch von Waffen, Kriegskarten und sonstigem Kriegsmaterial und über die Finanzierung der Operationen durch Japan. Es behielt den Japanern die Aufsicht über die Eisenbahnen vor und sah auch die Anlage von japanischen Befestigungen und eine japanische Militärpolizei in den Operationsdistrikten vor. China hatte auf 3 Bestimmungen bestanden, daß 1. das Abkommen nur zur Ausführung gelange, falls die Lage chinesisch-japanische Operationen tatsächlich erforderlich mache und 2. mit Beendigung des Krieges außer Kraft trete, sowie 3. die Kriegshandlung auf die Nordostgrenzen beschränkt bleibe. Die japanische Mitteilung stellte nachdrücklich alle Gerüchte in Abrede, nach denen Japan beabsichtige, die Aufsicht über die Eisenbahnen, die Arsenale und die Finanzen Chinas zu übernehmen.

Mitte Juni.

In Swatai (Provinz Kwangtung) brachen Unruhen aus, worauf japanische Seesoldaten landeten.

20. Juni.

Die von der chinesischen Regierung beschlagnahmten feindlichen Schiffe wurden zur Verfügung der Verbandsmächte gestellt. Frankreich erhielt eines, England und Amerika je 2 Schiffe.

Mitte Juli.

In Tibet brach ein Aufstand gegen die Chinesen aus. Da die zentrale Regierung nicht imstande war, die an der Grenze stehende Streitmacht ausreichend zu unterstützen, vermochte diese den Vormarsch der Tibetaner nicht aufzuhalten. Es wurden daher Abmachungen über einen Waffenstillstand getroffen.

8. August.

Die chinesische Regierung erließ unmittelbar nach dem Abschluß des vorläufigen Abkommens über die Teilnahme Chinas an der Intervention in Sibirien einen Aufruf an das russische Volk, in dem gesagt wurde, daß die nach Sibirien entsandten Truppen lediglich zur Wiederherstellung der Ordnung und Beseitigung der Bolschewisten beitragen sollten. China werde alle besetzten Gebiete nach dem Frieden wieder an Rußland ausliefern.

9. August.

Da Frankreich gegen die Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen China und dem Vatikan Einspruch erhoben hatte, weil sie im Widerspruch stünden mit dem französisch-chinesischen Vertrag von 1858, der Frankreich den Schutz der römisch-katholischen Organisationen in China übertrug, weigerte sich die chinesische Regierung, den päpstlichen Nuntius, Monsignore Petrelli, einen intimen Freund des Admirals v. Hintze, zu empfangen. Darauf ernannte der Vatikan Monsignore Sincero zum Nuntius in Peking und bat um die Genehmigung Chinas, das der Entente die Zusicherung gab, den Nuntius nicht früher zu empfangen, als bis der Krieg zu Ende sei. Es wünsche einen Vertreter des Papstes nur für religiöse, nicht für politische Zwecke.

11. August 1918.

Das neue Parlament wurde in Anwesenheit des Präsidenten der Republik, der Regierung und von Vertretern der alliierten Gesandtschaften in Peking eröffnet. Das Parlament von Südchina tagte in Kanton. Es setzte einen Ausschuß zur Ausarbeitung einer Verfassung ein und erklärte das Parlament in Peking als ungesetzlich.

Zeitschriften Kriegsarchiv Bibliothek

Mitte August 1918.

General Wu-Pei-Fu forderte den Militärgouverneur von Nanking, Li-Shun, in einem offenen Telegramm auf, er möge sich an die Spitze einer Bewegung stellen, die den inneren Frieden wieder herstelle. Die Regierung wurde in dem Telegramm verurteilt, weil sie den Kampf fortsetze und beschuldigt, das neue Parlament bestochen zu haben.

General Wu-Pei-Fu war als Befehlshaber der Truppen des Tuschun in der Provinz Hunan die hauptsächlichste Stütze der nördlichen Truppen gegen die südlichen. Li-Shun hatte sich stets dem Krieg gegen den Süden widersetzt und war liberalen Ideen zugetan. Er wollte das Heer nationalisieren, der Entente möglichst große Hilfe gewähren und Handel wie Industrie modernisieren. Jedoch schon nach wenigen Tagen war diese monarchistische Bewegung im Abnehmen begriffen, wogegen der Streit zwischen Tun-Tschi-Jui, dem Premierminister, und Feng, der wiederum zum Präsidenten gewählt zu werden hoffte, zunahm.

20. August.

Der Präsident beschloß, ein Münzbureau zu errichten und ihm die Ermächtigung zur Ausgabe von durch Gold garantierten Banknoten zu erteilen. Dieser Beschluß wurde als das Endstück der japanischen Anleiheoperation in China angesehen. Das Münzbureau sollte eine oder mehrere Banken bezeichnen, die zur Ausgabe der Noten berechtigt wären, und Bestimmungen über die Versendung dieser Noten ins Ausland usw. treffen. Die Banken hatten eine Goldreserve in nationalen Golddollars, Münzmaterial aus Gold oder in ausländischen Goldmünzen zu halten. Diese Regelung wurde lediglich getroffen, um den Weg für die Aufnahme einer 80-Millionen-Yen-Anleihe in Japan, die aus Goldnoten bestand, zu ermöglichen.

Diese auf den ersten Blick rein währungs- und wirtschaftspolitisch erscheinende Nachricht hatte, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" hervorhob, einen politischen Hintergrund. Diese japanische Anleihe an China war die Konzession der Entente für den Einmarsch in Ostasien und für die Gestellung von Schiffen für die geplante Ausweisung der Chinadeutschen.

29. August.

Das Kriegsministerium unterzeichnete ein Abkommen mit der japanischen Tainei-Gesellschaft über eine Anleihe für China im Betrage von 30 Millionen Yen zu einem Kurse von 95 % und 7 % Zinsen gegen eine Sicherheit in chinesischen Schatzscheinen. Ein Teil der Anleihe wurde zu militärischen Zwecken verwendet.

Die Bestimmungen für die Errichtung einer Gesellschaft wurden bekannt, die das Monopol für alle Einfuhr und Ausfuhr erhielt, für die eine Zustimmung durch die Regierung nötig war, so für Reis, Eisen, Waffen, Munition, Schiffs- und Eisenbahnmaterial. Während einerseits die Bestimmung getroffen worden war, daß nur Chinesen Aktionäre der Gesellschaft sein durften, war anderseits bekannt, daß der japanische Sondervertreter Nishabara ihre Statuten entworfen hatte.

5. September.

Hsüschitschang wurde mit großer Mehrheit vom Parlament zum Präsidenten der chinesischen Republik gewählt. Die Wahl des Vizepräsidenten wurde vertagt.

25. September.

In China herrschte vollständiges Chaos. Die Kämpfe zwischen Nord und Süd waren auf dem toten Punkte angekommen, das Land wurde von Räubern überflutet. Wie die chinesische Presse mitteilte, bot der englische Gesandte in Peking im Ministerium des Aeußern die „Vermittlung" Englands und Amerikas an. In chinesischen verantwortlichen Kreisen gewann, wie die „Times" behauptete, die Ueberzeugung immer mehr an Kraft, daß die Verbündeten starke Maßnahmen ergreifen müßten, um dem Streit im Innern Chinas ein schnelles Ende zu bereiten. Der Präsident der Republik erließ ein Rundschreiben an die Provinzen, worin er um die Mitwirkung der Gouverneure zur Lösung der Schwierigkeiten bat.

10. Oktober.

Der neue Präsident der chinesischen Republik, Hsüschitschang, leistete am Nationaltag der Republik den Eid und empfing das diplomatische Korps in offizieller Audienz.

13. Oktober.

Der Präsident der chinesischen Republik, Hsüschitschang, nahm die Demission des Ministerpräsidenten und Minister des Krieges, Tun-Tschi-Jui entgegen. Der Minister des Innern übernahm provisorisch den Vorsitz des Ministerrates.

16. Oktober.

Die Kammern traten abermals zusammen. Da das Quorum für die Wahl des neuen Vizepräsidenten der Republik nicht erreicht werden konnte, wurde die Wahl bis nach Einstellung der Feindseligkeiten zwischen dem Norden und Süden verschoben.

25. Oktober.

Auf das direkte Ersuchen der Regierung in Peking hin hat die südliche Regierung einen Waffenstillstand für die Anbahnung von Friedensverhandlungen gewährt.

7. November 1918.

Die Gesandten der Entente überreichten der chinesischen Regierung eine Note und drückten darin ihre Enttäuschung aus, daß China im Kriege seine Bündnispflichten nicht in vollem Maße eingehalten habe. So sei das von den Verbündeten bewilligte Darlehen, das zur Förderung der Industrie und des Ackerbaues bestimmt gewesen wäre, zu revolutionären Zwecken verwendet worden. Außerdem habe China in Spionageangelegenheiten und gegen die feindlichen Ausländer nicht immer so gehandelt, wie es die Bündnispflicht erfordert hätte.

Die österr.-ung. Monarchie während des VIII. und IX. Kriegshalbjahres

Von Februar 1918 bis zum Zusammenbruch Ende Oktober 1918

Fortsetzung von Band XXV, S. 240 bis 274

Von der k. u. k. Regierung

Aenderungen in der Regierung

14. April 1918.

Der Minister des k. u. k. Hauses und des Aeußern, Graf Czernin, unterbreitete Kaiser Karl seine Demission. Kaiser Karl nahm sie an und beauftragte den Grafen Czernin bis zur Ernennung eines Nachfolgers mit der Fortführung der Geschäfte.

Halbamtlich wurde erklärt, die Gründe des Rücktritts des Grafen Czernin entzögen sich der öffentlichen Erörterung. Viele der Mutmaßungen, vor allem die Auffassung, als ob der Rücktritt durch den Fall Clemenceau herbeigeführt worden sei (vgl. XXVI, S. 77 bis 80), seien unrichtig. Der wahre Grund sei der, daß in verschiedenen Fragen in der letzten Zeit die Auffassung des Grafen sich mit der des Kaisers nicht gedeckt habe, so daß Graf Czernin zu der Ueberzeugung gekommen sei, des Kaisers Vertrauen nicht mehr in vollem Maße zu besitzen.

Nach anderen Mitteilungen von maßgebender Stelle waren drei Gründe für den Rücktritt des Grafen Czernin maßgebend. 1. Die Haltung Graf Czernins gegenüber den Polen, 2. die Stelle in seiner letzten Rede gegen die Tschechen und 3. die Aufrollung der Affäre Clemenceau. Diese Momente hatten Unstimmigkeiten mit dem Kaiser ergeben, aus denen Graf Czernin die Folgerung zog. Es war auch Tatsache, daß Graf Czernin vom Kaiserbrief erst wenige Tage vor seinem Rücktritt Kenntnis erhielt und sich allerdings bei dieser Gelegenheit durch Einsichtnahme in den Entwurf überzeugen konnte, daß der Kaiser die Stelle über Elsaß-Lothringen keineswegs in der von Clemenceau behaupteten Form, sondern in einer Form gebraucht hatte, wie ihn die Veröffentlichung des Ministeriums des Aeußern vom 12. April auf allerhöchsten Befehl feststellte.

16. April.

Kaiser Karl richtete ein anerkennendes Handschreiben an den Grafen Ottokar Czernin v. Chudenitz, in dem er betonte, Graf Czernin habe „während einer der bedeutsamsten Epochen der Weltgeschichte aller Zeiten im Interesse einer Politik, die nach wie vor für mein Haus und meine Staaten richtunggebend bleiben soll", in aufopferungsvoller Weise und unermüdlicher Pflichttreue hervorragende Dienste geleistet, und ihm die Brillanten zum Großkreuz des St. Stephansordens verlieh. Gleichzeitig wurde der k. u. k. Finanzminister Baron Stephan Burian v. Rajecz von Kaiser Karl zum Minister des k. u. k. Hauses und des Aeußern ernannt, behielt aber die Leitung des gemeinsamen Finanzministeriums bei.

10. September.

Der Minister des k. u. k. Hauses und des Aeußern, Graf Burian, wurde von der Leitung des gemeinsamen Finanzministeriums entbunden und Dr. v. Spitzmüller zum gemeinsamen Finanzminister ernannt.

24. Oktober 1918.

Der Minister des k. u. k. Hauses und des Aeußern, Graf Burian, erhielt von Kaiser Karl die mit Rücksicht auf die politische Lage von ihm erbetene Entlassung und wurde zum Ritter des Ordens vom Goldenen Vliese ernannt. Gleichzeitig wurde Graf Andrassy mit dem Ministerium des k. u. k. Hauses und des Aeußern und mit dem Vorsitz im gemeinsamen Ministerrat betraut.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß dieser plötzliche Wechsel im Auswärtigen Amte, der gleich wie die seinerzeitige Ernennung des Grafen Burian ohne Wissen und Zutun der österreichischen Kreise erfolgte, mit den letzten Vorgängen in Ungarn (vgl. S. 31) zusammenhing. Es hatte schon seit einiger Zeit nicht an Nachrichten aus Budapest gefehlt, die mit einer gewissen Zähigkeit die Meldung von dem bevorstehenden Rücktritt des Grafen Burian lancierten und erkennen ließen, daß zwischen dem Grafen Burian und einzelnen maßgebenden Faktoren in Budapest starke Meinungsdifferenzen bestanden. Der Sturz des Systems Tisza-Wekerle mag daher auch den Rücktritt des Grafen Burian mitveranlaßt haben. („Münchner Neueste Nachrichten", 25. X. 18.)

Militärische Maßnahmen

27. Februar 1918.

Durch kaiserlichen Befehl erfuhr die Leitung der Kriegsmarine eine durchgreifende Umgestaltung. Bisher war der Marinekommandeur zugleich Flottenkommandeur und Chef der Marinesektion des Kriegsministeriums. Nur unmittelbar nach dem Tode des Großadmirals Haus waren bis zum Tode des danach zum Chef der Marinesektion ernannten Vizeadmirals Kailer beide Posten getrennt besetzt gewesen. Die Trennung wurde nun wieder eingeführt und als Bindeglied zwischen beiden Stellen die des Flaggenoffiziers geschaffen, wodurch der unmittelbare kaiserliche

Oberbefehl über die Flotte zum Ausdruck gebracht und der Flottenkommandeur von allen Verwaltungsgeschäften entlastet wurde. Zum Flottenkommandanten und Konteradmiral ist Linienschiffskapitän Nikolaus Horthy v. Nagybanya, zum Chef der Marinesektion im Kriegsministerium Konteradmiral Franz v. Holub ernannt worden; den Vizeadmiral Franz Ritter v. Keil stellte Kaiser Karl als Flaggenoffizier zur Disposition mit fallweisem Inspizierungsrecht über die gesamte Marine.

13. März 1918.

Ein kaiserlicher Armeebefehl verfügte die Beurlaubung der älteren Landsturmjahrgänge 1867, 1868 und 1869 auf 15. März, 1. April und 16. Oktober 1918.

15. März.

Auf Grund der Entschließungen, mit welchen der gesamte k. k. und k. Landsturm aufgeboten worden war, wurden die Landsturmpflichtigen der Jahrgänge 1899, 1898, 1897, 1896, 1895 und 1894 zwecks Feststellung ihrer Eignung zum Waffendienste zu einer neuerlichen Musterung einberufen.

17. März.

An Stelle des am 5. März zurückgetretenen Erzherzogs Leopold Salvator wurde Feldzeugmeister Ferdinand Goglia zum Generalartillerieinspektor ernannt.

24. Mai 1918.

Ein kaiserliches Befehlsschreiben verfügte die Beurlaubung der Landsturmjahrgänge 1865 und 1866 bis spätestens 30. Juni 1918.

Kundgebungen

16. Juli 1918.

Das den beiden Ministerpräsidenten vom Minister des k. k. Hauses und des Aeußern, Grafen Burian, zugegangene Exposé über die auswärtige Lage wurde veröffentlicht (vgl. „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" 16. VII. 18).

14. September.

Ueber die Friedensnote Oesterreich-Ungarns und ihre Aufnahme vgl. XXVI, S. 112 bis 118.

4. Oktober 1918.

Ueber den Entschluß der drei Mittelmächte zur Herstellung des Friedens und das selbständige Vorgehen Oesterreich-Ungarns siehe im folgenden Kapitel über den „Zusammenbruch der Mittelmächte".

Von den Beziehungen zu einigen neutralen Staaten

29. April 1918.

Der ukrainische Gesandte Dr. Andry Jakowliw traf in Wien ein.

24. Juni.

Baron De Vaux, Legationsrat in Bern, ist zum außerordentlichen Gesandten der Monarchie im Haag ernannt worden.

3. Juli.

Nach der Einsetzung der neuen Regierung in Kiew (vgl. XXVII, S. 259 f.) wurde der ukrainische Gesandte in Wien, Dr. Andry Jakowliw, durch Ritter v. Lipinski ersetzt.

9. Juli.

Der außerordentliche Gesandte Otto Frhr. Heening o Carrol wurde in außerordentlicher Mission mit der Leitung der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft am dänischen Hof betraut.

15. August 1918.

Der neue schwedische Gesandte, Herr Ewerlöf, der Nachfolger des Gesandten Baron Beck-Friis, traf in Wien ein.

Von der k. k. österreichischen Regierung

Personalwechsel und innere Politik

7. Februar 1918.

Ministerpräsident Dr. v. Seidler überreichte Kaiser Karl das Rücktrittsgesuch der Regierung. Die Gründe für diesen Schritt bestanden, abgesehen von der seit langem an sich schwachen Stellung des Ministeriums in folgendem: Als im Abgeordnetenhause die Abstimmung darüber stattfinden sollte, ob das Haus in die Spezialdebatte über das Budget eintreten wolle, zeigte es sich, daß das Ministerium hiefür keine Mehrheit mehr besaß. Die deutschen Parteien waren noch immer bereit, dafür zu stimmen, aber die Verhandlungen, die Ministerpräsident Dr. v. Seidler mit den Polen, deren er dringend zur Erzielung einer Mehrheit bedurfte, geführt, hatten sich völlig zerschlagen. Unter dem Einfluß der Allpolen und der polnischen Volkspartei, dem der konservative Flügel des Klubs unterlag, beschloß der Polenklub, gegen das Budget zu stimmen. Auch ein Vermittlungsantrag, den Ministerpräsident Dr. v. Seidler angenommen hätte, und der dahin ging, wenigstens ein zweimonatliches neues Budgetprovisorium zu bewilligen, wurde vom Polenklub mit 22 gegen 21 Stimmen abgelehnt. Damit war für das Kabinett die Aussicht geschwunden, eine Mehrheit zu erhalten und zwar um so mehr, als auch ein Teil der Christlich-Sozialen, unter der Führung der Deutschtiroler Abgeordneten, die sich über Rücksichtslosigkeit gegenüber ihren Beschwerden wegen Tirols beklagten, auszuspringen drohte. Ueberdies erklärten die Tschechen, daß sie weitere Tagungen des Parlaments unter allen Umständen verhindern würden, da es bekannt wurde, daß

der Ministerpräsident in einem Schreiben an den Abg. Wolf den Deutschböhmen die Errichtung eines deutschen Kreisgerichtes in Trautenau bestimmt zugesagt hatte. Unter diesen Umständen beschloß der Ministerrat die Einreichung seines Entlassungsgesuches.

Kaiser Karl sah sich nicht bestimmt, der gestellten Bitte zu willfahren, da er, wie er in einem Handschreiben betonte, ganz besonderen Wert darauf legte, daß das sein volles Vertrauen besitzende und unter den schwierigsten Verhältnissen bewährte Ministerium im Amte verbleibe. Darauf verhandelte Dr. v. Seidler neuerdings mit den Parteien, um ein zweimonatiges Budgetprovisorium zu erlangen.

11. Februar 1918.

Wegen der Zuteilung des Cholmer Landes an das neue ukrainische Staatsgebiet (vgl. S. 24 und XXVI, S. 92) löste der Polenklub die Beziehungen zu der österreichischen Regierung, die nunmehr einem geschlossenen tschechisch-polnisch-südslawischen Block gegenüberstand.

18. Februar.

Die polnischen Minister, Unterrichtsminister Cwiklinski, und Minister für Galizien, Twardowski, überreichten dem Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler ihre Rücktrittsgesuche, die jedoch von Kaiser Karl unter der Versicherung seines fortdauernden Vertrauens abgelehnt wurden.

21. Februar.

Da infolge der großen Erregung der Polen in Lemberg Tätlichkeiten zu befürchten waren, wurde das Zivilregiment durch ein militärisches ersetzt. An Stelle des bisherigen Lemberger Statthalters Graf Huyn trat General Bardolff, Generalstabschef der II. Armee.

27. Februar.

Minister Generalmajor Hoefer wurde auf seinen Wunsch von der Leitung des Amtes für Volksernährung (vgl. XXI, S. 21, 22 und 45) enthoben und Hofrat Ludwig Paul zum Präsidenten des Amtes für Volksernährung ernannt.

26. April.

Das vom Präsidenten des Herrenhauses, Alfred Fürsten zu Windisch-Graetz eingereichte Gesuch um Enthebung von seiner Funktion wurde von Kaiser Karl unter nachdrücklichster Vertrauensäußerung nicht angenommen.

29. April.

In Wien begannen die Verhandlungen des Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler mit den Parteien, die bis zum Zusammentritt des Parlaments am 7. Mai 1918 (vgl. S. 25) beendet sein sollten. Der Schwerpunkt der ganzen Lage lag bei den deutschen Parteien, die eine Politik der freien Hand wünschten, aber bereit waren, die Staatsnotwendigkeiten zu bewilligen, ohne sich im übrigen mit der derzeitigen Regierung zu identifizieren.

6. Mai.

Das Rücktrittsgesuch des slowenischen Landsmann-Ministers Dr. Ritter v. Zolger, wohl eine Folge der vom Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler angekündigten Maßnahmen gegen die südslawische Agitation, wurde von Kaiser Karl angenommen.

11. Juni.

Kaiser Karl erließ ein Handschreiben an den Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler, indem er in Genehmigung der Anträge des Ministerpräsidenten dem Minister des Innern Grafen Toggenburg die erbetene Enthebung vom Amte gewährte, gleichzeitig den Präsidenten des Amtes für Volksernährung Hofrat Ludwig Paul zum Minister für Volksernährung und den Präsidenten der Polizeidirektion in Wien, Ritter v. Gayer, zum Minister des Innern ernannte.

Die Gründe, die für den Rücktritt des Grafen Toggenburg maßgebend waren, schienen sich sowohl auf die neue Politik der Wiener Regierung in Böhmen, als auf die parlamentarische Lage zu beziehen. Anläßlich der Kreiseinteilung und des neuen Kurses in Böhmen (vgl. S. 44) hatten sich zwischen dem Grafen Toggenburg und dem Statthalter von Böhmen Meinungsverschiedenheiten ergeben. Indessen dürfte es die parlamentarische Lage gewesen sein, die für die Demission ausschlaggebend war. Graf Toggenburg hatte sich nämlich als ein entschiedener Gegner des exlex-Zustandes (vgl. S. 25) bekannt, und da nun dieser durch die jüngsten Krakauer Beschlüsse des Polenklubs in österreichischen Regierungskreisen als nicht abwendbar angesehen wurde, zog sich Graf Toggenburg zurück.

22. Juni.

Der Polenklub erklärte sich einstimmig grundsätzlich bereit, die Staatsnotwendigkeiten zu erfüllen, versagte aber dem Ministerium Seidler seine Unterstützung.

23. Juni 1918.

Der Ministerrat beschloß, infolge der Entschließung des Polenklubs, die Gesamtdemission des Kabinetts, nachdem sich die Mehrheit der Minister gegen ein „§ 14-Regime" ausgesprochen hatte, indem sie auf die Gefahren eines Regimes ohne Parlament unter den heutigen schwierigen Verhältnissen verwies.

Kaiser Karl antwortete mit folgendem Handschreiben: „Lieber Dr. Ritter v. Seidler! Sie haben mit dem Hinweise darauf, daß unter den gegebenen Verhältnissen meiner Regierung die Bildung einer Mehrheit im Abgeordnetenhause nicht möglich ist, mir im Namen des Gesamtkabinetts die Bitte um Enthebung vom Amte unterbreitet. Da es meine Absicht ist, unter unverbrüchlicher Festhaltung des vertrauensvollen Verhältnisses zu jenen Parteien, die auch bisher unbedingt für das Staatsinteresse eingetreten sind, zunächst alle Möglichkeiten zu prüfen, wie die Erledigung der öffentlichen Angelegenheiten auf parlamentarischem Wege gesichert werden könnte, behalte ich mir die Entscheidung über Ihr Demissionsgesuch vor und betraue Sie mit der einstweiligen Weiterführung der Geschäfte."

25. Juni 1918.

Zur Herbeiführung einer Lösung der bestehenden Regierungskrise beauftragte Kaiser Karl den Ackerbauminister Silva-Tarouca, sich in Beratungen mit den politischen Parteien darüber zu unterrichten, auf welcher Grundlage die Arbeitsfähigkeit des Parlaments wieder hergestellt werden könne.

28. Juni.

Kaiser Karl richtete folgendes Handschreiben an den Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler: „Wiewohl der in meinem Handschreiben vom 23. Juni l. J. vorbehaltene Versuch, die Schwierigkeiten zu überbrücken, welche mein österreichisches Ministerium zu seiner Demission veranlaßt haben, bisher noch nicht zu dem gewünschten Erfolge geführt hat, finde ich mich dennoch bestimmt, die Demission nicht anzunehmen, und hat das Ministerium demnach weiter im Amte zu verbleiben. Da es aber anderseits mein fester Wille ist, keine Unterbrechung in der parlamentarischen Regierungsform eintreten zu lassen, finde ich mich bestimmt, den Reichsrat zur Wiederaufnahme seiner Tätigkeit für den 16. Juli l. J. einzuberufen."

22. Juli.

Auf das erneute Rücktrittsgesuch des Kabinetts Seidler antwortete Kaiser Karl mit folgendem Handschreiben:

„Lieber Dr. Ritter v. Seidler! Sie haben unter Berufung auf die Gestaltung der parlamentarischen Lage mir die Bitte um Enthebung vom Amte unterbreitet, welcher Bitte sich die übrigen Mitglieder des Kabinetts anschlossen. Zur Begründung des Ansuchens haben Sie darauf hingewiesen, daß Sie sich für ihre Bemühungen, im Abgeordnetenhause eine Mehrheit für die Staatsnotwendigkeiten zu sichern, keinen Erfolg mehr versprechen, daß aber die Hindernisse lediglich in Ihrer Person und in Ihrem Verhältnis zu einer politischen Partei gelegen sind, die gegenüber den Staatsnotwendigkeiten keine ablehnende Haltung einnimmt, vielmehr bereit wäre, eine andere, die nämliche allgemeine Richtung verfolgende Regierung zu unterstützen. Unter diesen Umständen erblicken Sie selbst in Ihrem Rücktritte die Vorbedingung für eine befriedigende Klärung der parlamentarischen Situation. So schwer es mir fällt, auf Ihre fernere Tätigkeit an der von Ihnen unter den schwierigsten Verhältnissen zu meiner vollsten Zufriedenheit versehenen Stelle zu verzichten, vermag ich mich doch Ihren politischen Erwägungen nicht zu verschließen. Von der Absicht geleitet, die von Ihnen verfolgte Richtung unter Wahrung des vertrauensvollen Verhältnisses zu jenen Gruppen, die für die Bedürfnisse des Staates einzutreten gewillt sind, im Zusammenwirken mit der Volksvertretung festgehalten zu sehen, finde ich mich daher bestimmt, die Demission des Gesamtkabinetts in Gnaden anzunehmen und beauftrage dasselbe bis zur Bildung einer neuen Regierung mit der Fortführung der Geschäfte."

„Der Entschluß Seidlers war", wie dem „Schwäbischen Merkur" (24. VII. 1918) aus Wien geschrieben wurde, „offenbar darauf zurückzuführen, daß sich mit Sicherheit ergeben hatte, daß die Regierung bzw. das Budgetprovisorium und die Kriegskredite schon im Budgetausschuß niedergestimmt würden. Dr. v. Seidler hatte zwar die Absicht, auch angesichts dieser Lage noch mit der Demission zu zögern und wollte noch die Abstimmung in der Vollsitzung des Hauses abwarten; er rechnete offenbar noch immer damit, daß durch Enthaltungen von Abgeordneten schließlich eine Mehrheit für das Budgetprovisorium im Plenum des Hauses hergestellt werden könne. Fast alle Mitglieder des Kabinetts waren jedoch anderer Anschauung und überzeugten den Ministerpräsidenten von der Richtigkeit ihrer Ansicht. So kam es zur Demission." Einige Reden österreichischer Reichsratsabgeordneter in der Debatte über die Erklärung des Ministerpräsidenten am 16. Juli 1918 waren für den Sturmlauf gegen Dr. v. Seidler besonders charakteristisch.

24. Juli.

Der Geh. Rat Minister a. D. Dr. Max Frhr. Hussarek v. Heinlein, der mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt worden war, wurde zum Ministerpräsidenten ernannt.

In weiteren Handschreiben ernannte Kaiser Karl neuerlich zu Ministern in dem bisherigen Amte die bisherigen Minister Dr. v. Mataja, Frhr. v. Banhans, Dr. Ritter v. Schauer, Ritter v. Homann, Frhr. v. Wimmer, v. Czapp, Dr. Johann Horbaczewski, Frhr. v. Wieser, Graf Silva-Tarouca, Paul und Ritter v. Gayer. Zum Unterrichtsminister wurde der Sektionschef Georg Ritter v. Poray-Madeyski und zum Minister ohne Portefeuille an Stelle Twardowskis der Sektionschef Kasimir Ritter v. Gelecki ernannt.

Ueber die Ernennung Dr. v. Seidlers zum Kabinettsdirektor vgl. S. 43.

1. August.

Kaiser Karl ernannte den Minister Dr. Johann Horbaczewski zum Minister für Volksgesundheit (vgl. S. 25).

12. Oktober.

Das Ministerium Hussarek reichte seine Entlassung ein.

26. Oktober.

Hofrat Dr. Lammasch, der von Kaiser Karl den Auftrag zur Neubildung des Kabinetts erhalten hatte, legte seine Mission in die Hände des Kaisers zurück, erhielt aber zum zweitenmal den Auftrag, unter seiner Leitung ein nach freier Wahl gebildetes Uebergangsministerium zu bilden. Die Tschechen erklärten sich bereit, über die rein internen Angelegenheiten, namentlich in Ernährungsfragen, mit Hofrat Dr. Lammasch zu verhandeln. Die territorialen und politischen Fragen der einzelnen Nationalstaaten (vgl. S. 48) würden der Friedenskonferenz vorzubehalten sein.

27. Oktober 1918.

Kaiser Karl nahm die Demission des Ministeriums Hussarek an und ernannte Hofrat Professor Dr. Heinrich Lammasch zum Ministerpräsidenten.

Gleichzeitig wurden durch kaiserliche Handschreiben der Justizminister Dr. Ritter v. Schauer, Finanzminister Frhr. v. Wimmer, Minister für soziale Fürsorge Dr. v. Mataja, Landesverteidigungsminister Frhr. v. Czapp und Unterrichtsminister Georg Ritter v. Poray-Madeyski ihrer Posten enthoben und Dr. v. Vitrorelli zum Justizminister, Dr. Josef Redlich zum Finanzminister, Professor Dr. Ignaz Seipel zum Minister für soziale Fürsorge, Sektionschef Dr. Richard Edler v. Hampe zum Minister für Kultus und Unterricht und Sektionschef Dr. Friedrich Frhr. v. Lehne zum Leiter des Ministeriums für Landesverteidigung ernannt. Die übrigen Mitglieder des Kabinetts Hussarek behielten ihre Portefeuilles.

„Der neue österreichische Ministerpräsident, Universitätsprofessor Hofrat Dr. Lammasch, hatte", wie die „Münchner Neuesten Nachrichten" (29. X. 18) schrieben, „als Politiker vor und hinter den Kulissen schon lange eine bedeutende Rolle gespielt. Der bekannte Völkerrechtslehrer war in seiner Eigenschaft als Mitglied des Herrenhauses im März 1918 aus einer gewissen Reserve herausgetreten (vgl. S. 24), die er sich in der ersten Periode des Krieges im Parlament auferlegt hatte. In einer viel besprochenen Rede, in der er sich gegen Dr. Pattai als ‚Vertreter eines österreichischen Ablegers der deutschen Vaterlandspartei' wandte, berührte er die Bündnisfrage mit dem Deutschen Reiche und verurteilte scharf die damals noch auf dem Papier stehenden sog. ‚realen Garantien', die immer nur zu Revanchekriegen geführt hätten. Als überzeugter Pazifist trat Dr. Lammasch früh für einen Verständigungsfrieden und für ehrliche Versöhnung der Nationen ein und es ist wohl sicher, daß er, der den Völkerbundgedanken freudig begrüßte und aufnahm, für militärische Sonderbündnisse wenig Liebe aufzubringen vermochte. Dennoch erfordert es die Gerechtigkeit hervorzuheben, daß Dr. Lammasch in jener viel angefochtenen Herrenhausrede die Worte aussprach: „Selbstverständlich ist es, daß wir bei den Verhandlungen ebenso wie während des Krieges unseren Bundesgenossen Treue bewahren müssen. Es wäre Undank von uns, unsere Bundesgenossen oder einen unserer Bundesgenossen in der Stunde der Gefahr zu verlassen." Dr. Lammasch verwahrte sich auch gegen den von Dr. Friedjung erhobenen Vorwurf, daß er in einer Denkschrift zur Lösung des Bündnisses mit dem Deutschen Reiche aufgefordert habe. Sein Gedankengang war der, daß ein Völkerbund alle Sonderbündnisse überflüssig machen müsse."

Vom österreichischen Reichsrat

Die finanziellen und wirtschaftlichen Maßnahmen finden sich auf den Seiten 37 bis 41; das Nötigste über die Kämpfe zwischen der Regierung und den Parteien ist unter Personalien S. 19ff. zusammengestellt, die Maßnahmen für die einzelnen Völker Oesterreichs folgen S. 43ff.

Die Session vom 22. Januar 1918 bis 15. März 1918

22. Januar 1918.

Die Tagung des österreichischen Abgeordnetenhauses eröffnete Ministerpräsident Dr. v. Seidler mit einer längeren Erklärung, die augenscheinlich den Zweck hatte, die von allerlei Gewittern schwangere Luft im Abgeordnetenhause wenigstens einigermaßen zu reinigen. Zunächst beantwortete er die Interpellationen der deutschen und der tschechischen Abgeordneten, betreffend die Prager Entschließung vom 6. Januar 1918. Er führte aus, daß sie mit den dynastischen und patriotischen Grundbegriffen der Oesterreicher nicht in Einklang zu bringen sei, da sie das Selbstbestimmungsrecht unter Auflösung des bisherigen Staatsverbandes anstrebe. Eine solche Auffassung werde von jedem Oesterreicher mit Entrüstung zurückgewiesen und von jeder österreichischen Regierung mit allen Mitteln bekämpft werden müssen. „Wir erstreben", fuhr Ministerpräsident Dr. v. Seidler fort, „einen ehrenvollen Frieden, der uns und unseren Verbündeten für alle Zeit den sicheren Bestand verbürgt; wir erstreben ihn im Geiste der Gerechtigkeit und Versöhnlichkeit, aber auch mit jener Einigkeit und Festigkeit, die den Gegnern die Aussichtslosigkeit ihrer Vergewaltigungsabsichten vor Augen führen wird."

Die Ausstandsbewegung habe zwar keinen ausschreitenden Charakter an sich gehabt, aber doch bedenkliche Formen annehmen können. Die Regierung habe kein Bedenken getragen, besonders auf dem Gebiete des Gemeindewahlrechtes, die seit langem erwogenen Reformen zuzusagen. Die Durchführung werde so geschehen, daß der nationale Besitzstand gewahrt werde und die berechtigten Ansprüche aller Volksteile im Rahmen des Möglichen ihre Befriedigung finden. Politische Meinungsverschiedenheiten müßten hinter dem gemeinsamen Gedanken zurücktreten. Das Vaterland sei in Gefahr. Die Regierung vermöge ihre schwierigen Aufgaben nur zu erfüllen, wenn sie in einer starken Volksvertretung starken Rückhalt finde.

29. Januar.

Das österreichische Abgeordnetenhaus wählte den deutschen Sozialdemokraten Seitz zum Vizepräsidenten an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Pernerstorfer.

7. Februar.

Auf die Mitteilung von der Demission der Regierung (vgl. S. 20) vertagte sich das österreichische Abgeordnetenhaus auf Antrag seines Präsidenten Dr. Groß auf unbestimmte Zeit.

19. Februar 1918.

In der ersten Sitzung nach der Vertagung des österreichischen Abgeordnetenhauses gab Ministerpräsident Dr. v. Seidler bei Einbringung des viermonatigen Budgetprovisoriums (vgl. S. 37) im Einverständnis mit dem Minister des Aeußern eine längere Erklärung ab, die vor allem die wichtige Mitteilung enthielt, daß mit den in Wien weilenden Vertretern der Ukraine eine

authentische Interpretation des Friedensvertrages vereinbart worden sei, wonach die im Vertrag ausgesprochene ungefähre Grenzlinie im Gouvernement Cholm nicht endgültig sei, sondern noch in den Details von der Abgrenzungskommission, in der auch die Polen zu Worte kommen sollen, festgesetzt werden soll und zwar nach ethnographischen Gesichtspunkten.

Ministerpräsident Dr. v. Seidler setzte dann unter fortwährendem Beifall der Deutschen die Gründe auseinander, die für den Abschluß des Friedens von Brest-Litowsk, der ein Brot- und Volksfriede sein soll, bestimmend waren und schloß daran eine scharfe Ablehnung der Unterstellung, die über die Rolle Deutschlands bei dem Friedensschluß in die Welt gesetzt worden sei. Es sei kein Wort wahr an dem ganzen Gerede von dem deutschen Einfluß auf die Friedensbedingungen. Er könnte den Polen nur raten, ihre Forderungen nicht länger zu überspannen.

27. und 28. Februar 1918.

Die Debatte im österreichischen Herrenhause über die gemeinsame Vertrauenskundgebung der Verfassungs- und der Mittelpartei für die Friedens- und Bündnispolitik des Grafen Czernin entwickelte sich gleich am 27. Februar 1918 zu einer großzügigen politischen Erörterung. An der Rede des gewesenen österreichischen und gemeinsamen Finanzministers v. Bilinski war bemerkenswert, daß sie, trotz der staatsmännischen Gedämpftheit ihrer Ausdrucksweise, sich doch nicht enthalten konnte, Graf Czernin hinterlistigen Bruch seines Versprechens, Polen an Gebiet ungemindert erstehen zu lassen, ganz ungeschminkt vorzuwerfen, und daß sie, weil das ganze polnische Volk durch die Cholmer Entscheidung aufgebracht sei, den Ausschluß der Konservativen von dieser Bewegung und ihre bisher übliche mäßigende Einflußnahme auf die radikalen Volkskreise als unmöglich bezeichnete. Völlig neu war v. Bilinskis Mitteilung, daß am 24. und 25. Februar in Warschau eine von 1500 Delegierten besuchte Versammlung Kaiser Karl die polnische Krone hätten anbieten sollen, ein Ereignis, das der Friede mit der Ukraine sofort und gründlich im Keime erstickt habe. Mehr Wahrscheinlichkeit als diese Erklärung der polnischen Erregung über den Frieden mit der Ukraine hat aber wohl die des Frhr. Czedik, daß nämlich die Polen über das Entstehen eines großen ukrainischen Reiches in ihrer östlichen Flanke unangenehm berührt seien und daß die Frage von Cholm nur als äußerer Anlaß zum offenen Ausbruch ihres Unmutes gedient habe.

Am 28. Februar sprachen sodann in großzügigen Reden der gewesene Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Pattai, der gewesene Finanzminister Plener, der gewesene Handelsminister Bärnreither, Fürst Clary, der ukrainische Erzbischof Graf Szeptycki, Baron Schwartzenau und Fürst Schönburg ihre volle Uebereinstimmung mit Graf Czernins Friedenspolitik aus, die sie als den ersten Schritt zum allgemeinen Frieden bezeichneten, während der bekannte Völkerrechtslehrer Professor Dr. Lammasch teilweise unter heftigen Zwischenrufen kritische Töne vom Standpunkte des Pazifismus aus anschlug (vgl. S. 23) und sich gegen eine Fortsetzung des Bündnisses mit Deutschland wandte und der Bischof von Przemysl den polnischen Standpunkt vertrat. Die Resolution wurde vom ganzen Hause gegen 2 tschechische und 12 polnische Stimmen, darunter die der gewesenen Minister Goluchowski und v. Bilinski angenommen.

7. März.

Nachdem Ministerpräsident Dr. v. Seidler an das österreichische Abgeordnetenhaus einen Appell zur Bewilligung des Budgetprovisoriums gerichtet hatte (vgl. S. 37), verwies er auf die staatsfinanziellen Maßnahmen und die Notwendigkeit der Verfassungsreform und erklärte: Wir müssen durchsetzen, daß die nationalen Gegensätze innerhalb des Rahmens der Staatsidee zur Ausgleichung gebracht werden. In der nationalen Autonomie sei der so dringend nötige Modus vivendi zu erblicken. In dieser Beziehung hält die Regierung an den wiederholt bekannt gegebenen Grundsätzen sowohl betreffs des Rechtes der Völker Oesterreichs auf eine über die Landesgrenzen nicht hinausgreifende Selbstverwaltung in ihren Siedlungsgebieten fest als auch hinsichtlich des Selbstbestimmungsrechts, soweit es im Einklang mit den Voraussetzungen für die Erhaltung und Entwicklung des Staatsganzen steht. Die Regierung stellte sich hiermit auf den Boden des Prinzips der nationalen Selbstbestimmung, namentlich des Prinzips, daß keine Nationalität die andere zu vergewaltigen, daß vielmehr jede auf den ihr eigenen Gebieten sich auszuleben berechtigt sei. Nach der Einigung der Obmänner über die Form der Behandlung der Verfassungsrevision wolle die Regierung ihre diesbezüglichen Vorschläge vorlegen. Gerade in Böhmen könnten gewisse Neugestaltungen unter Beobachtung des Grundsatzes der Auseinanderlegung der nationalen Streitteile für beide Volksstämme segensreich und entwicklungsfördernd wirken und zu jener ruhigen Stetigkeit der Verhältnisse führen, deren alle österreichischen Volksstämme bedürften, um sich ungestört den wirtschaftlichen, kulturellen Aufgaben widmen zu können. Auch an der Südslawenfrage kann schon gegenwärtig nicht länger achtlos vorübergegangen werden. Es handelt sich darum, jene Lösung zu finden, die diesem Axiom der dynastischen und staatlichen Treue voll entspricht. Auf dieser einzig möglichen Basis ist die Regierung gerne bereit, im Rahmen ihrer Befugnisse in die Erörterung der Südslawenfrage mit dem Ziele ihrer baldigen Lösung einzutreten. An der Regelung der nationalen Verhältnisse haben alle Nationalitäten geradezu ein vitales Interesse.

10. März.

Im österreichischen Herrenhause wiederholte Ministerpräsident Dr. v. Seidler vor der Annahme des Budgetprovisoriums seine am 7. März 1918 im Abgeordnetenhaus abgegebene Erklärung.

12. März 1918.

Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm die Vorlagen wegen Entschädigung für rechtswidrige Verletzungen im Kriege, über die Entschädigung ungerechtfertigt verhafteter Personen und über die Todeserklärung von im Kriege Vermißten an.



Phot. H. Noack, Berlin

Generalmajor v. Lettow-Vorbeck



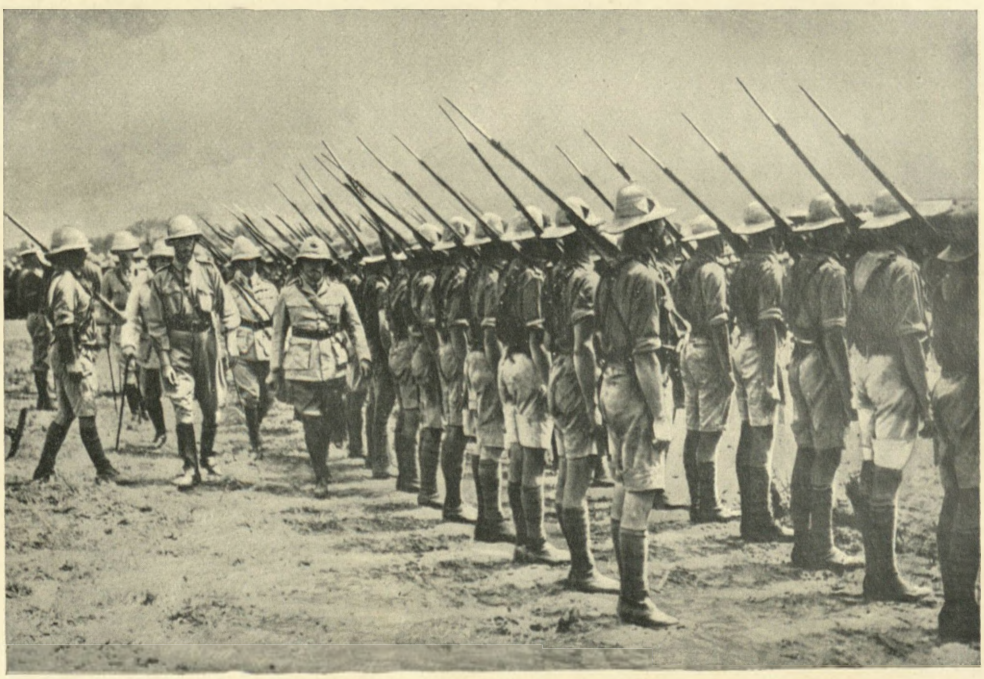
Phot. Gebrüder Haeckel, Berlin

Eine Askari-Abteilung bei Schießübungen in Deutsch-Ostafrika



Phot. Gebrüder Haeckel, Berlin

Eine Transportkarawane überschreitet einen Fluß in Deutsch-Ostafrika



Phot. Techno-photographisches Archiv, Berlin

Der Oberbefehlshaber General Smuts, begleitet von den Generälen Bewes und Tight, besichtigt die britischen Truppen in Mbuyuni

15. März 1918.

Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm die Vorlage über die Errichtung eines Gesundheitsministeriums an und vertagte sich sodann auf unbestimmte Zeit.

Der „Frankfurter Zeitung" (17. III. 18) wurde anläßlich der Vertagung aus Wien folgendes geschrieben: „Die beiden Krisen, die des Budgetprovisoriums (vgl. S. 37) und die der Entlassung der älteren Landsturmjahrgänge (vgl. S. 20), sind durch die Drohungen mit der Auflösung des Hauses und durch die Nachgiebigkeit der Opposition überwunden worden. Aber dieses Mittel gehört zu denjenigen, die sich bei öfterer Anwendung abnützen. Der jetzt eingetretene Zustand befriedigt niemand, denn die mit knapper Not für 4 Monate gesicherte Regierung hat an Autorität nicht gewonnen und das Abgeordnetenhaus selbst an Ansehen nur verloren, um so mehr, als es nicht einmal die Kraft besaß, gegen eine ganz und gar rechtswidrige Zensur seine eigenen Verhandlungen zu schützen. Aber es vermag auch niemand den Weg anzugeben, der aus diesen unhaltbaren Zuständen herausführt. Das Parlament ist organisch krank, weil es keine regierungsfähige Mehrheit bilden kann, solange die bürgerlichen oppositionellen Parteien nicht den Rückweg zum Staat gefunden haben. Sie können diesen Weg nicht finden, solange sie auf eine Hilfe von außen rechnen, die ihnen die Umgestaltung des Staates in ihrem Sinne bewirken werde. Solange ein Teil der österreichischen Völker mehr vom Präsidenten Wilson und Lloyd George erwartet als von ihrer eigenen Regierung, ist eine Verständigung zwischen ihnen und den staatstreuen Völkern ausgeschlossen."

Die Anfrage des Herrenhauses an Dr. v. Seidler und dessen Antwort

25. April 1918.

Im Auftrage der Mittel- und der Verfassungspartei des österreichischen Herrenhauses erschienen verschiedene Herrenhausmitglieder beim Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler und richteten an ihn eine Anfrage. Darin wurde dem Bedauern über den Rücktritt Graf Czernins (vgl. S. 19) Ausdruck gegeben, da er ein starker verläßlicher Pfeiler der Bundespolitik gewesen sei und sich das hervorragende Verdienst erworben habe, im Rahmen dieser Politik die Interessen der Bundesgenossen im vollen Maße zu berücksichtigen, gleichzeitig aber auch jene der Monarchie in zielbewußter, standhafter Weise zu vertreten. „Mit patriotischer Besorgnis", so heißt es dann, „verfolgen wir Ereignisse, die geeignet sind, den verfassungsmäßigen Schutz der geheiligten, unverletzlichen und unverantwortlichen Person des Kaisers in Frage zu stellen, weil sie jene Deckung und Mitwirkung vermissen lassen, die jede politische Aeußerung und jeder politische Akt des Kaisers, mag er welche Formen immer haben, in der Person seines verantwortlichen Ministers finden muß. An Einflüsse, die sich neben der verantwortlichen Regierung Geltung zu verschaffen suchen, und an die die Bevölkerung mit steigender Besorgnis glaubt, könnte gar nicht gedacht werden, wenn diese verantwortliche Deckung und Mitwirkung tatsächlich vorhanden wäre." Dann fragten die beiden Parteien, ob die Regierung „geneigt sei, anzuerkennen und auch gewillt, danach zu handeln, daß die Verantwortlichkeit des Ministers sich nicht nur auf jene Regierungsakte beschränkt, die der Gegenzeichnung bedürfen, sondern auch die allgemeine politische Verantwortlichkeit für alle politischen Aeußerungen und Handlungen der Krone umfaßt."

In seiner Antwort betonte Ministerpräsident Dr. v. Seidler, die Ansicht der Parteien, er habe den Grafen Czernin nicht hinreichend unterstützt und nicht die nötige Fühlung mit ihm aufrecht erhalten, sei unrichtig. Zwischen ihm und Graf Czernin habe volle sachliche Uebereinstimmung geherrscht, nur in taktischen Fragen seien ihre Anschauungen nicht immer dieselben gewesen. Graf Czernin habe ihm beim Abschied gedankt und hervorgehoben, daß sie stets im vollen Einklang gehandelt hätten. Ministerpräsident Dr. v. Seidler erklärte ferner, daß nach seiner Meinung auch der Träger der Krone in einem konstitutionell regierten Staate das Recht der persönlichen Freiheit, also auch jenes der freien Meinungsäußerung, in Anspruch nehmen könne. Selbstverständlich fallen nicht nur jene Regierungsakte, die sich formell als solche bekunden, und daher als verfassungsmäßig auch der Gegenzeichnung bedürfen, sondern auch alle jene Handlungen des Trägers der Krone, die rein politischen Charakter an sich tragen, somit dem Gebiete der Regierungstätigkeit angehören, in den Bereich der konstitutionellen Verantwortlichkeit und bedürfen demnach der erforderlichen verfassungsmäßigen Deckung durch die hierzu berufenen Faktoren. Er fügte noch hinzu, daß er nach seiner Ueberzeugung durch die von ihm vertretene Auffassung auch den Intentionen des Kaisers entspreche und erklärte schließlich, er habe nie etwas von einer Nebenregierung bemerkt.

Die Vertagung des Reichsrats

26. April 1918.

Die für den 30. April anberaumte Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses wurde mit der gleichen Tagesordnung auf den 7. Mai verschoben.

3. Mai 1918.

In Wien fand eine Konferenz der Parteien des österreichischen Abgeordnetenhauses statt, der die Vertreter des tschechischen und südslawischen Klubs fernblieben; sie drohten mit der Sprengung des Parlaments, falls die Regierung durch Ernennung von Kreishauptleuten in Böhmen (vgl. S. 44) oder anderen Maßregeln den Deutschen Entgegenkommen zeigen sollte.

Angesichts der kritischen inneren Lage ermächtigte Kaiser Karl den Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler, den Reichsrat ab 4. Mai bis 18. Juni 1918 zu vertagen und behufs Ermöglichung der Wiederaufnahme seiner Tätigkeit die erforderlichen Schritte einzuleiten.

Die Session vom 16. Juli bis 26. (29.) Juli 1918

16. Juli 1918.

Nach viermonatiger Pause nahm das österreichische Abgeordnetenhaus seine Tätigkeit wieder auf und begann mit der Lesung des Budgetprovisoriums, hierauf mit der Verhandlung dringlicher Anfragen über verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit in der inneren wie äußeren Politik sowie über Ernährungsangelegenheiten.

Ministerpräsident Dr. v. Seidler, von den Tschechen mit lärmenden Zurufen, von den Deutschen mit lebhaftem Beifall und Händeklatschen empfangen, verwies zu Beginn seiner Rede hinsichtlich der auswärtigen Lage auf Darlegungen des Ministers des Aeußern (vgl. S. 20), wobei er in Besprechung der Kampfmethoden der Feinde erklärte: „Die Erfolge der verbündeten Armeen sind eine Gewähr dafür, daß die Gegner mit den Waffen ihre Ziele nicht durchsetzen werden; auch durch die Blockade werden sie unseren Willen nicht beugen. Was die innere Propaganda anbelangt, sind die diesbezüglichen Mittel unserer Gegner so absurd, daß sie nur von einer tiefen Verkennung unserer Verhältnisse zeugen (vgl. S. 42). An der unerschütterlichen Anhänglichkeit gegenüber der Dynastie, an der staatstreuen Gesinnung der Bürger, an der festen inneren Kohärenz unseres Staatswesens im Rahmen der Monarchie werden auch diese Pfeile abprallen. Unbeschadet der unbeugsamen Energie, mit der wir an der erfolgreichen Fortführung des Krieges festhalten, werden wir nicht verabsäumen, wie bisher auch künftighin alle sich bietenden Möglichkeiten zur Anbahnung des Friedens eifrig zu verfolgen. Unentwegt halten wir an dem gemeinsamen Friedensangebot der verbündeten Mächte vom Dezember 1916, an den in der Thronrede und in der Antwort auf die Papstnote niedergelegten Gedanken fest. Getrost dürfen wir in die Zukunft blicken. Vereint mit unseren treuen Bundesgenossen werden wir das Ende des Weltkrieges zu erzwingen vermögen. Die innere Gemeinschaft mit ihnen, die wir für die Zukunft zu festigen und auszubauen hoffen, insbesondere das altbewährte Bündnis mit dem Deutschen Reich ist für uns wie für unsere Verbündeten eine feste Gewähr, daß wir für alle Zeit unseren Platz unter den Staaten der Welt behaupten, unseren Völkern die Bedingungen einer freien segensreichen Entwicklung sichern können, aber sie sind auch weit entfernt davon, eine Bedrohung für die anderen Staaten zu bilden und wollen sich vielmehr als ein nützliches, werktätiges Glied für die Gestaltung der künftigen Friedensbedingungen der versöhnten Welt erweisen."

Ministerpräsident Dr. v. Seidler besprach sodann eingehend die Ernährungsverhältnisse, wobei er die bekannten Ursachen des gegenwärtigen Zustandes darlegte und erklärte: „Die Durchführung der neuen Ernte wurde mit allen Mitteln beschleunigt; allerdings hat das regnerische Wetter der letzten Wochen, so günstig es im allgemeinen auf den Stand der Saaten einwirkte, die Frühernte verzögert. Nichtsdestoweniger ist in Ungarn, in einzelnen Teilen Oesterreichs der Drusch bereits in vollem Gange. Die ungarische Regierung wird, soweit als möglich, das Ergebnis des Frühdrusches der Armee, sowie Oesterreich zur Verfügung stellen. Von einem völligen Wechsel des inländischen Aufbringungssystems ist eine radikale Abhilfe kaum zu erwarten. Die Lebensmittelzentralen werden demnach in die staatliche Verwaltung übergeleitet werden. Gerade in der Ernährungsfrage ist die Mitarbeit des Parlaments von höchster Bedeutung." (Vgl. auch S. 40, 41.)

In Besprechung der inneren Politik erinnerte er an sein ursprüngliches Programm, welches den politischen Waffenstillstand anstrebe. In der Hoffnung auf große nationale Vorteile, die sich auf die Friedensbedingungen ergeben könnten, versagten einzelne Parteien konsequent die Mitwirkung am Werke der inneren politischen Verständigung. Er erinnerte an die Weigerung des Tschechenklubs, an der Verfassungsrevision teilzunehmen und erklärte: „Wenn die Regierung sich nicht dem Vorwurf der politischen Passivität aussetzen wollte, mußte sie dasjenige tun, was sie tun konnte, nämlich ein Programm der nationalen Autonomie zur Durchführung bringen; so entstanden die Verhandlungen über die Kreiseinteilung in Böhmen. Wenn in dem Umstande, daß die Regierung von dem so lange geduldig angestrebten Einvernehmen der Nationen endlich absah, die Andeutung eines deutschen Kurses erblickt wird, so liegt es mir fern, dem entgegentreten zu wollen, denn wenn es einen politischen Kurs in Oesterreich gibt, so kann es nur ein solcher sein, daß den berechtigten Interessen des Volkes Schutz gewährt wird. In Oesterreich läßt sich nicht gegen die Deutschen, ebensowenig ohne die Deutschen regieren, das gilt für jede Regierung. Es ist ein kaum verständlicher Irrtum, wenn vielfach angenommen wird, der Zusammenschluß der nichtdeutschen Parteien könne an sich zur Majoritätsbildung führen. Rückgrat dieses vielgestaltigen Staates ist nun einmal das deutsche Volk und wird es immer bleiben. Die Regierung ist entschlossen, an dem eingeschlagenen Kurs festzuhalten und sich in seiner weiteren Verfolgung nicht beirren zu lassen. Für jene Parteien, die heute abseits stehen, bleibt die Tür der Verständigung stets weit geöffnet. Ueber dieser Tür aber steht geschrieben: Willkommen alle, die treu zur Dynastie, treu zum Staate halten! In dieser Stellungnahme liegt selbstverständlich nicht die geringste Gehässigkeit gegen andere Volksstämme. Frivol und töricht wäre eine Regierung, welche solcher Gehässigkeit sich schuldig machen würde, um so törichter, als eine derartige Gesinnung ganz und gar undeutsch wäre. Die Deutschen Oesterreichs verlangen mit vollem Recht lediglich Anerkennung der Grundsätze, daß unter den gleichberechtigten Nationalitäten dem deutschen Volke die ihm nach seiner Geschichte und Kultur gebührende Stellung gewahrt werde. Die Deutschen Oesterreichs fordern für sich nicht mehr, als in Ruhe leben und in Ruhe sich entwickeln zu können."

Bezüglich der Verhältnisse Galiziens trat Ministerpräsident Dr. v. Seidler der Behauptung entgegen, daß die gegenwärtige Regierung den Lebensbedingungen des polnischen Volkes ohne Interesse gegenüberstehe und die dem Polenklub seinerzeit gemachten Zusagen nicht erfülle. Die Re-

gierung werde sich bestreben, auch in Galizien dem nationalen Bedürfnisse der dort wohnenden Volksstämme volle Gerechtigkeit angedeihen zu lassen. Er erkannte die besondere Wichtigkeit der Frage der Sozialpolitik an und hob als eine der wichtigsten sozialen Pflichten der Regierung und des Parlaments die Erhaltung und Unterstützung des schwergefährdeten Mittelstandes hervor, der durch entsprechende Vorkehrungen vor dem Zusammenbruch bewahrt werden müsse. Besonders die Lage der Festbesoldeten liege der Regierung am Herzen, sie werde nicht unterlassen, durch Geldaushilfen und durch Organisation von Naturalanweisungen ihm zu helfen.

17. Juli 1918.

Im österreichischen Herrenhause gab Ministerpräsident Dr. v. Seidler eine ähnliche Erklärung wie im Abgeordnetenhause ab.

18. Juli.

Im österreichischen Herrenhause stellte der gewesene Minister der Aeußern, Graf Czernin, anläßlich der Besprechung der Regierungserklärung in längerer Rede zunächst fest, daß das Herrenhaus den Ausführungen des Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler mit einer gewissen Kühle gegenüberstand, nicht weil es mit dem Programm, das in diesen Ausführungen verkündet wurde, nicht einverstanden war, sondern weil ihm der Glaube fehlte, daß Ministerpräsident Dr. v. Seidler die Kraft haben werde, dieses Programm durchzuführen. Graf Czernin fuhr dann fort: „In der äußeren Politik steuern wir Gott sei Dank den alten Kurs. Ich erkenne die guten Eigenschaften des Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler an, aber die Politik der letzten Zeit ist die des Lavierens und der unklaren Ziele mit der Absicht, eine Mehrheit für das Budgetprovisorium zu erhalten. Wenn man die tschechisch-südslawische Bewegung sieht, so muß es in Deutschland den Glauben erwecken, daß die Versicherungen, unser Bundesverhältnis soll ein dauerndes sein, nicht ernst gemeint seien. Der Krieg ist ein Duell zwischen England und Deutschland. Oesterreich-Ungarn ist bestimmt, eine Vermittlerrolle unter der Bedingung zu führen, daß wir bedingungsloses Vertrauen in Berlin besitzen. Nur wenn Berlin die Ueberzeugung hat, daß wir dauernd treue Bundesgenossen sein werden, wird es zugeben, daß wir seine Interessen vertreten. Auf Grund der letzten Ausführungen des Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler hege ich die Hoffnung, daß die Konsequenz eintreten wird."

Graf Czernin sprach schließlich die Hoffnung aus, daß der Minister des Aeußern die Kriegsziele Deutschlands kenne und billige und daß diese Kriegsziele den defensiven Charakter beibehielten. Niemals würden es die Völker der Monarchie verstehen, daß sie diesen entsetzlichen Krieg für Eroberungen führen müßten.

Diese Rede des gewesenen Ministers des Aeußern rief außerordentliches Aufsehen hervor. Allgemein wurde in den Wiener Blättern hervorgehoben, daß die Aeußerungen des Grafen Czernin insbesondere deshalb von größter Bedeutung seien, weil erst 3 Monate vergangen seien, seitdem er dem Grafen Burian in der Leitung des Auswärtigen Amtes Platz gemacht habe. Besonders interessant ist folgende Aeußerung der „Reichspost": „Nach dem feurigen Plädoyer des Grafen Czernin für das gegenseitige Vertrauen in den Bündnisbeziehungen war es eine Ueberraschung, wenn Graf Czernin die Hoffnung und nicht mehr als die Hoffnung aussprach, daß der gegenwärtige Minister des Aeußern die Kriegsziele Deutschlands kennen muß und der Charakter des Verteidigungskrieges unverändert geblieben sei. Wenn ein anderer Redner so gesprochen hätte, wäre dies harmlos gewesen. Wenn aber ein Staatsmann so spricht, der noch vor wenigen Wochen selbst mit Herz und Niere die Berliner Politik mit seinen klugen Augen durchforschte, so wird die Frage wichtig, wie ein Mann zweifeln kann, daß es vielleicht nicht so sein könnte, wie er hofft, und warum er nicht sicher weiß, woran viele andere zweifeln."

23. Juli.

Das österreichische Abgeordnetenhaus lehnte in namentlicher Abstimmung mit 215 gegen 162 Stimmen den tschechischen Antrag auf Erhebung der Ministeranklage gegen Ministerpräsident Dr. v. Seidler und den gewesenen Minister des Innern Graf Toggenburg, wegen Erlassung der Kreisverordnung für Böhmen ab, und begann die Verhandlungen des von den Obmännern sämtlicher Parteien gestellten Antrages, in dem die Regierung aufgefordert wird, über die Vorkommnisse an der Südwestfront und im Hinterlande genaue Aufschlüsse zu erteilen. Die Verhandlung erfolgte gemäß dem Beschlusse des Hauses in geheimer Sitzung.

26. Juli 1918.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus hielt Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Hussarek (vgl. S. 22) vor der zweiten Lesung des Budgetprovisoriums (vgl. S. 38) seine Programmrede, in der er u. a. ausführte: „Es gilt, in fester Gemeinschaft mit dem altverbündeten Deutschen Reich, mit dem uns stets hochgehaltene, im Feuer des Kampfes gehärtete und nun in noch innigerer Verknüpfung für künftige Zeiten befindliche unzerreißbare Bande der Freundschaft und Treue umschlingen, sowie mit den tapferen Waffengefährten, die uns dieser Krieg gewonnen hat, das erfolgreiche Ende des furchtbaren Ringens zu erzwingen. Die Regierung wird ihre ganze Kraft dafür einsetzen, um, soweit es an ihr liegt, zur Erreichung des heißersehnten Zieles beizutragen, für das die Machtentfaltung nach außen allein nicht genügt, sondern das nicht minder auch nach innen Stärke und Geschlossenheit voraussetzt. Um dies aber zu erzielen, ist ein stetiges verfassungsmäßiges Zusammenwirken mit den gesetzlich berufenen Vertretungskörpern unbedingte Voraussetzung, an der die Regierung unverbrüchlich festhalten wird. Die nächste unmittelbare Aufgabe ist die Votierung des Budgetprovisoriums. Darüber hinaus wird es sich für die nächste Zukunft darum handeln, Vorbereitungen für die Klärung und Ordnung des großen Gestaltungsproblems nationalen Lebens im Staate zu treffen, das nur innerhalb der Monarchie und durch ihre berufenen Gewalten zur Entschei-

dung gebracht werden kann. In innerer Wechselwirkung damit steht das Problem der zeitgemäßen Verwaltungsreform. Nicht minder muß eine ständige Mitwirkung des Reichsrats in Angelegenheiten des Ernährungswesens gesichert bleiben. Eine ganz besondere und unaufschiebbare Bedeutung wird die Ordnung der Finanzen haben. Von der richtigen, energischen und raschen Lösung dieses Problems hängt das Schicksal aller Schichten der Gesellschaft und das Los jedes einzelnen ab. Ebenso wird die Mitwirkung des Reichsrats erheischt für das große Werk des wirtschaftlichen Wiederaufbaus auf breitester Basis. Ich habe hier insbesondere die Wiedergewinnung befriedigender Lebensbedingungen für den durch die materiellen Wirkungen des Krieges aufs schwerste betroffenen Mittelstand und für eine sich im Rahmen dieses allgemeinen Wiederaufbaues einfügende Fortentwicklung der sozialen Fürsorge im Auge. Wir bringen den unerschütterlichen Glauben an die glorreiche Zukunft unseres Staatswesens, bringen den festen Willen mit, seine reichen Kräfte für den Dienst seiner edelsten Zukunftszwecke zu sammeln. Man muß bestrebt sein, die Grundlagen gemeinsamer vertrauensvoller Arbeit zu schaffen, die nicht ohne gegenseitige Offenheit und Grabheit vollbracht werden kann. Gerechtigkeit gegen alles, gegen jeden Volksstamm und jede soziale Schicht muß aber oberster Leitsatz sein und bleiben". Das Haus vertagte sich sodann.

29. Juli 1918.

Im österreichischen Herrenhause gab Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Hussarek bei der Vorstellung des neuen Kabinetts eine Erklärung ab, worin er ähnlich wie im österreichischen Abgeordnetenhaus die Gesichtspunkte kennzeichnete, von denen sich die Regierung bei ihrer Tätigkeit leiten lassen wolle. Das Haus vertagte sich dann gleichfalls.

Die Tagung vom 1. bis 30. Oktober 1918

1. Oktober 1918.

Die Eröffnungssitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses leitete Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Hussarek mit einer großen Rede über die Weltlage und über die Verhältnisse Oesterreichs im besonderen ein. Seine Ausführungen wurden von den Tschechen, obwohl diese nicht herausgefordert waren, mit lebhaftem, teilweise stürmischem Widerspruch aufgenommen, da sie glaubten, daß infolge der politischen und militärischen Ereignisse der letzten Wochen die Zeit der Neuerrichtung des böhmischen Großstaates auf den Trümmern Oesterreichs gekommen sei, und sie die Erfüllung ihrer Hoffnungen von der Entente erwarteten, die nach ihrer Meinung den Sieg schon fest in Händen hatte. Ueber die Lösung der inneren Schwierigkeiten in Oesterreich und der Gesamtmonarchie sagte die Rede nichts Bestimmtes. Die Sicherung des Gemeinsamen neben dem Gesichtspunkt der unversehrten Parität und die systematische Durchführung der nationalen Autonomie waren Allgemeinheiten, solange die Regierung nicht anzugeben vermochte, wie diese Grundsätze zu verwirklichen wären.

Auch über die Frage der auswärtigen Politik äußerte Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Hussarek sich nur in allgemeinen Umrissen. Er sagte: die Lage ist ernst, aber keineswegs kritisch, und Oesterreich wird, wie es Schulter an Schulter mit Deutschland gekämpft hat, so auch am Werk des Friedens Hand in Hand mit ihm gehen. Diese Versicherung der Bündnistreue war angesichts dessen, was soeben mit Bulgarien geschehen war, keineswegs mehr eine Ueberflüssigkeit, auch wenn man in Deutschland niemals ernstlich an Oesterreich-Ungarns Bündnistreue gezweifelt haben sollte. Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Hussarek sprach sodann über die Lösung der polnischen Frage und betonte dabei das freie Selbstbestimmungsrecht der Polen sehr stark. Er sagte, es sei ja bekannt, daß starke Strömungen in Polen eine Realisierung des Unabhängigkeitsgedankens in Form eines engeren Anschlusses an die Monarchie wünschten, und fuhr fort: „Wir achten die freie Selbstbestimmung Polens unbedingt, und verlangen nur, daß sie von anderer Seite auch dann geachtet wird, wenn sie in einem uns günstigen Sinne ausfallen sollte."

2. Oktober.

Das österreichische Abgeordnetenhaus begann mit der Besprechung über die Erklärung des Ministerpräsidenten Dr. Frhr. v. Hussarek, sowie über die Anträge, betreffend die Friedensfrage. Die Südslawen, Tschechen und Allpolen verlangten in einem gemeinsamen Antrage eine wahrheitsgetreue Darstellung des Standes der Friedensfrage, insbesondere betreffend den Standpunkt der Regierung zum Selbstbestimmungsrecht der Nationen. Die deutschen Sozialdemokraten verlangten in ihrem Antrage einen Frieden auf folgenden Grundlagen: Errichtung eines Völkerbundes, Vermeidung des Wirtschaftskrieges, keine Annexionen, Wiederherstellung Serbiens, Montenegros und Belgiens, keine Kontributionen, Neuregelung der Ostfragen auf Grundlage der Selbstbestimmung, Abänderung des Brester und des Bukarester Friedensvertrages, Lösung der Polenfrage durch die polnische Konstituante, Lösung der territorialen Streitfragen im Süden auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechts des italienischen und südslawischen Volkes, Neugestaltung der Beziehungen der Nationen Oesterreichs zum Reiche auf Grundlage der Freiheit und Selbstregierung aller Völker.

8. Oktober.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus machte Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Hussarek Mitteilung von der von der k. u. k. Regierung an Wilson gerichteten Friedensnote (vgl. S. 111).

9. Oktober.

Landesverteidigungsminister Frhr. v. Czapp wies im österreichischen Abgeordnetenhause die Angriffe gegen das Heer zurück, das treu seine Pflicht tue.

11. Oktober 1918.

Das österreichische Abgeordnetenhaus begann mit der Verhandlung innerpolitischer Fragen.

21. Oktober 1918.

Im österreichischen Herrenhaus erklärte Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Hussarek, die Antwort Wilsons (vgl. S. 113) biete keineswegs den Anlaß, den angebahnten Gedankenaustausch als abgebrochen zu betrachten. „Wir werden vielmehr nach sorgfältiger Erwägung der in der Depesche Wilsons enthaltenen Momente unsere Friedensaktion fortsetzen und an die Beantwortung der Note schreiten. Wir hoffen, daß die Friedensdiskussion trotz allen Schwierigkeiten die Welt in nicht allzu langer Zeit aus den unsäglichen Leiden des Krieges herausführen wird." Er erklärte sodann, daß von altersher der Grundgedanke der habsburgischen Monarchie der war, daß alle ihre Völker gleichen Rechtes seien. Deshalb könne sich Oesterreich ohne Abwendung von seiner eingewurzelten Ueberzeugung zum Friedensprogramm Wilsons bekennen. Die Neuordnung der inneren Verhältnisse stehe nicht nur mit dem Friedensschritt in Zusammenhang, sondern sei auch eine innere Notwendigkeit. Er besprach das kaiserliche Manifest (vgl. S. 48), das eine logische und notwendige Ergänzung des Friedensschrittes sei und verwies darauf, daß die wichtigste Schranke der Selbstbestimmung die gleichberechtigte Selbstbestimmung jedes anderen sei. Das Werk der Neugestaltung werde selbstverständlich nur auf verfassungsmäßigem Wege durch das Zusammenwirken der Völker geschaffen werden. Die Regierung werde alles daransetzen, das Werk der Neuordnung zu fördern. Wenn im Manifest die Integrität der ungarischen Länder betont würde, so sei dies selbstverständlich; außerdem falle das künftige Schicksal Bosniens und der Herzegowina außerhalb des engeren verfassungsmäßigen Rahmens, auf dem die Neuordnung der inneren Verhältnisse Oesterreichs sich aufbaue. Doch erklärte der Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Hussarek, daß in dieser Hinsicht die Zukunft aus dem Zusammenwirken der beteiligten Völker herauswachsen müsse.

Bezüglich des Verhältnisses zu Ungarn betonte er die Notwendigkeit einer Revision des Ausgleichs von 1867 und die Aufrechterhaltung der Grundgedanken der Pragmatischen Sanktion. Das künftige Verhältnis zu Ungarn werde auf der paritätischen Wahrnehmung der beiderseitigen Interessen gestaltet werden. Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Hussarek erörterte schließlich die wichtigen Aufgaben der Gegenwart, wobei er namentlich das Versorgungssystem, das Finanzproblem und die schwierigen Aufgaben der Demobilisierung behandelte. Er erklärte schließlich, wenn es auch schwer falle, sich von dem alten Oesterreich zu trennen, so dürften wir uns mit dem Bewußtsein trösten, daß der Grundgedanke Oesterreichs und seine geschichtliche Sendung unzerstörbar und daß das Glück und die Zukunft seiner Völker höherzustellen seien als die vertraute und ans Herz gewachsene Form.

22. Oktober.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus machte Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Hussarek in einer Zuschrift Mitteilung von der Anregung des Ministers des Aeußern wegen der Bildung eines sechsundzwanzigliedrigen Ausschusses nach Art des Hauptausschusses des Deutschen Reichstages. Er wiederholte sodann zunächst die gestrige Erklärung über die Antwort Wilsons und erörterte eingehend das kaiserliche Manifest (vgl. S. 48), wobei er feststellte: Die Ausgestaltung der inneren Verhältnisse Oesterreichs, für die das kaiserliche Manifest die Prinzipien verkünde, sei bestimmt, jedem nationalen Einzelstaat die Selbständigkeit zu gewährleisten. Die Neugestaltung werde aber auch die gemeinsamen Interessen wirksam schützen und überall dort zur Geltung bringen, wo Gemeinsamkeit ein Lebensbedürfnis der einzelnen Staatswesen sei. Eine solche Vereinigung aller Kräfte werde insbesondere geboten sein, um die großen Aufgaben, die sich aus den Rückwirkungen des Krieges ergeben, nach Recht und Billigkeit erfolgreich zu lösen und die Verpflichtungen des Staates ungeschmälert zu erfüllen. Die Selbstbestimmung müsse allen Teilen zugute kommen, wenn nicht die Freiheit des einen zur Vergewaltigung des anderen werden soll. Ein Volk, das die Selbstbestimmung wahrnehme, müsse auch die Selbstbestimmung des anderen achten, und beide sähen sich deshalb auf den Weg der Verständigung gewiesen. Den Gedanken der Verständigung ablehnen, hieße das Werk der Neugestaltung ablehnen und darum soll ohne Verzug zur Aussprache von Volk zu Volk geschritten werden. Aus ihren Ergebnissen müßte eigens die Beratung der einzelnen Staaten hervorwachsen, die alle ihre freie, nationale und kulturelle Entwicklung berührenden Fragen vollständig zu entscheiden hätten.

In Besprechung der zu schaffenden Nationalitäten erklärte Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Hussarek, die Regierung werde bedacht sein, in steter Berührung mit den Nationalitäten zu bleiben, die Arbeiten ihrer Ausschüsse nachdrücklichst zu unterstützen, erforderlichenfalls selbst die Entwürfe für die einschlägigen Materien einzubringen, und bei jedem gegebenen Anlasse der hochwichtigen, die Zukunft der Völker Oesterreichs begründenden Tätigkeit der Regierung ein weites, hoffentlich fruchtbares Feld zur Arbeit zu geben. Bis zur Schaffung der neuen Einrichtungen liege es im Interesse aller österreichischen Völker, die bisherigen Einrichtungen in verständnisvoller hingebender Weise zu unterstützen, damit nicht ein Chaos entstehe. Er wiederholte sodann seine gestrigen Ausführungen über die Revision der dualistischen Einrichtungen und bemerkte zur ferneren Stellung Bosniens und der Herzegowina, daß nach seiner Meinung die Lösung dieser Frage vom geographischen, historischen, kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenhange der beiden großen südslawischen Komplexe innerhalb der Monarchie ausgehen sollte, und daß eine Lösung, die diese beiden Komplexe durch eine Grenzlinie scheiden würde, mit einer natürlichen Entwicklung im Gegensatz stünde.

30. Oktober 1918.

Die Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses wurde gemäß Vereinbarung der Obmännerkonferenz unmittelbar nach Eröffnung geschlossen, da Ministerpräsident Hofrat Dr. Lammasch nicht die Absicht hatte, die angekündigte Regierungserklärung abzugeben. Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses sollte am 12. November 1918 stattfinden.

Auch das österreichische Herrenhaus vertagte sich aus dem gleichen Grunde.

Von der k. ungarischen Regierung

Personalwechsel und innere Politik

11. Februar 1918.

Kaiser Karl traf in Budapest ein und ernannte auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle Dr. Alexander Popovicz zum ungarischen Finanzminister und den Grafen Bela Serényi zum ungarischen Ackerbauminister.

13. März.

Dr. Ugron wurde zum königlichen Kommissar ernannt zur Wiederherstellung und Führung der durch den Krieg betroffenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse Siebenbürgens.

17. April.

Das Ministerium Dr. Wekerle trat zurück, da es nicht über die Mittel verfüge, die erforderlich seien, die Wahlreform unter Dach zu bringen.

„Die innere Politik Ungarns stand", wie der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" (18. IV. 18) geschrieben wurde, „seit mehr als einem halben Jahre ganz im Zeichen der Wahlreform. Nachdem Graf Tisza die Verantwortung für die Reform abgelehnt hatte, da sie ihm und seiner die Mehrheit des Abgeordnetenhauses bildenden Gefolgschaft zu radikal war, fand sich in Dr. Wekerle der Mann, der den Kampf mit dieser Mehrheit wagen wollte (vgl. XXV, S. 262, 266). Der neue Ministerpräsident versuchte zuerst durch die Bildung einer neuen Partei sich und seiner Partei einen festen Rückhalt zu geben und zugleich die gemäßigteren Elemente der feindlichen Mehrheit zu sich herüberzuziehen. Die ‚Achtundvierziger Verfassungspartei' trat zwar ins Leben (vgl. S. 31), aber ihre Anziehungskraft konnte nicht sehr groß sein, da sich die Tiszasche Gefolgschaft nach wie vor als Mehrheit behauptete. Auch der Versuch Dr. Wekerles, Anhänger dadurch zu gewinnen, daß er die Frage der ungarischen Nationalarmee in die Debatte warf, konnte die Zahl der regierungsfreundlichen Parlamentarier nicht verstärken. Die ungemütliche Lage des Kabinetts wurde noch verschlimmert, da sich in Oesterreich ein Sturm der Entrüstung erhob, weil Dr. Wekerle an die wundeste Stelle im Verhältnis der beiden Teile der Doppelmonarchie, die Armeefrage, gerührt hatte. So haftete dem Kabinett von Anfang an ein krisenhafter Zug an. Schon Mitte Januar brach die erste offene Krisis aus, sie wurde aber durch eine Umbildung des Kabinetts wieder notdürftig geheilt (vgl. XXV, S. 262). Seitdem schwankte die Politik der Regierung zwischen der Neigung zum Kompromiß und der radikalen Heilung durch eine Parlamentsauflösung.

Nun war die Krise zum zweiten Male offen ausgebrochen, weil keine der beiden genannten Richtungen die Oberhand gewinnen konnte. Der Riß ging nicht allein durch das Kabinett selbst, sondern trennte auch die Regierungspartei in zwei Teile. Die eine Richtung wollte der Auflösung des Abgeordnetenhauses durch ein Kompromiß mit Tisza vorbeugen, da ihr ein Wahlkampf während des Krieges als unzweckmäßig und schädlich erschien, die andere Hälfte dagegen glaubte gerade durch Neuwahlen die Mehrheit sprengen zu können. Nach wiederholten Verhandlungen des Kabinetts mit Graf Tisza mußten die Bemühungen um eine Verständigung eingestellt werden, da Graf Tisza den Aenderungen im Reformentwurf seine Zustimmung versagte. Jetzt schien die radikalere Richtung in der Regierung die Oberhand zu gewinnen. Am 15. April jedoch gab Dr. Wekerle plötzlich eine neue Erklärung ab, worin er abermals den Wunsch nach einer Verständigung aussprach. Darauf begab sich Dr. Wekerle zu Graf Tisza und begann neue Verhandlungen. Offenbar war nun aber ein Teil des Kabinetts mit dieser Wendung der Reformfrage nicht einverstanden und machte sich zum Austritt bereit. Hiezu kam als verschärfendes Moment die Ernennung des Barons Burian zum Nachfolger des Grafen Czernin (vgl. S. 19). Der neue Minister des Aeußern war als enger Freund des Grafen Tisza bekannt. Seine Ernennung wurde daher vom Kabinett wohl als ein Sieg der Richtung Graf Tiszas gedeutet, die ihm den Verzicht auf eine weitere Amtsführung als tunlich erscheinen ließ."

5. Mai 1918.

Kaiser Karl richtete folgendes Handschreiben an den ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle: „Neben der Lösung wichtiger sozialer und einen Aufschub nicht duldender finanzieller und wirtschaftlicher Fragen obliegt uns unter den heutigen schwierigen Verhältnissen die große Aufgabe des Ausbaues des ungarischen nationalen Staates und der Wahrung seiner Interessen. Die Erreichung dieser Ziele erfordert die Entfaltung der ganzen Kraft der Nation, und aus diesem Grunde halte ich es im Interesse der produktiven Tätigkeit für wünschenswert, daß die Ausdehnung des Wahlrechtes, welche die politischen und gesellschaftlichen Kreise in fortwährender Aufregung hält, in gegenseitigem Einvernehmen, je eher in einem solchen Sinne verwirklicht werde, wie ich dies in meinem Handschreiben vom 28. April 1917 (vgl. XXV, S. 261) bezeichnet habe.

Ich wünsche unversehrt den gesetzlichen Einfluß meiner ungarischen Regierung auf die Führung der gemeinsamen Angelegenheiten zu sichern und es ist mein lebhaftes Verlangen, daß das durch meine bisherige Regierung aufgestellte und von mir genehmigte Programm vollkommen verwirklicht werde. Wenn dies zu meinem Bedauern und gegen meine Erwartung in gegenseitigem Einvernehmen nicht erreichbar wäre, so ermächtige ich Sie und meine Regierung, wie sehr ich auch Neuwahlen während der Dauer des Krieges zu vermeiden wünsche, daß sie im Interesse der Sicherung der Wahlrechtsfrage und des Programms der Regierung zu Neuwahlen schreiten können.

Auf dieser Grundlage ernenne ich Sie neuerdings zu meinem ungarischen Ministerpräsidenten, beziehungsweise bestätige ich Sie in ihrer bisher innegehabten Stellung und erwarte ihre Vorschläge, betreffend die Neubildung der Regierung."

8. Mai 1918.

Kaiser Karl bestätigte den Grafen Aladar Zichy als Minister a latere, Dr. Alexander Popovicz als Finanzminister, Josef Szterenyi als Handelsminister, den Grafen Bela Serényi als Ackerbauminister, den General d. Inf. Baron Alexander Szurmay als Honvedminister, Dr. Karl Unkelhäußer als Minister ohne Portefeuille für Kroatien, Slawonien und Dalmatien und den Prinzen Ludwig Windisch-Graetz als Minister ohne Portefeuille und ernannte zum Minister für Kultus und Unterricht den Reichstagsabgeordneten Geh. Rat Grafen Johann Zichy, zum Justizminister den Staatssekretär und Geh. Rat Dr. Gustav Töry und betraute den Ministerpräsidenten mit der Leitung des Ministeriums des Innern.

„Das Kabinett Wekerle verfügte," wie dem „Schwäbischen Merkur" (11. V. 18) aus Wien geschrieben wurde, „direkt allerdings nur über die 60 Mitglieder der Achtundvierziger Verfassungspartei, die das Kompromiß angenommen hatten. Aber die ganze Arbeiterpartei unterstützte es, ohne an der Regierung teilzunehmen, in allen aktuellen Fragen. Die Andrassy- und die Apponyi-Gruppe trennten sich wieder und bekämpften vereint mit der Karolyi-Gruppe das Wahlrechtskompromiß, das aber trotzdem angenommen werden wird. Nach dessen Erledigung dürfte die Arbeitspartei wieder die Regierung übernehmen. Das entspricht der Stimmmung der ausschlaggebenden Schichten des Landes."

10. Mai.

Der Präsident des Magnatenhauses, Graf Andreas Habik Barkocsy, trat zurück; Baron Julius Wlassics wurde zum Präsidenten des Magnatenhauses ernannt.

11. Oktober.

Ministerpräsident Dr. Wekerle überreichte Kaiser Karl sein Rücktrittsgesuch, das im Prinzip angenommen wurde.

15. Oktober.

Die der Entwirrung der Lage gewidmete Mission Ludwig Navays, der die Bildung eines Konzentrationsministeriums mit Apponyi als Ministerpräsidenten vermitteln wollte, scheiterte an der Weigerung des Grafen Karolyi, in ein Kabinett Apponyi einzutreten. Kaiser Karl empfing darauf den Ministerpräsidenten Dr. Wekerle in Audienz und teilte ihm mit, daß er die ihm überreichte Demission des Kabinetts nicht annehme, weil dieses sein vollstes Vertrauen besitze.

Ueber die Schwierigkeiten, die sich der Kabinettsbildung auf der Grundlage einer Sammlung aller Kräfte mit dem Ziel der inneren Einheitsfront entgegenstellten, teilte der „Pester Lloyd" (11. X. 18) u. a. folgendes mit: Was den Grafen Karolyi betrifft, so hat er in jüngster Zeit wiederholt erklärt, daß er und seine Partei jedwedes Zusammengehen mit Dr. Wekerle und dem Grafen Tisza ebenso wie mit ihren Parteien rundweg ablehnen; somit scheidet eine lückenlose Zusammenfassung aller nationalen Kräfte aus der Reihe der in Betracht kommenden Möglichkeiten aus. Ueber die Haltung der Grafen Andrassy und Apponyi in dieser Frage liegen keine bestimmten Nachrichten vor; doch hat es den Anschein, daß auch die Grafen Andrassy und Apponyi, obzwar sie in den Fragen der auswärtigen Politik sich in voller Uebereinstimmung mit dem Grafen Tisza befinden, dem Konzentrationsgedanken gegenüber eine kühle, sogar ablehnende Haltung einnehmen.

24. Oktober 1918.

Ministerpräsident Dr. Wekerle zeigte in der heutigen Audienz Kaiser Karl die Demission der gesamten Regierung an, die angenommen wurde. Kaiser Karl betraute bis zur Ernennung einer neuen Regierung Dr. Wekerle mit der Führung der Geschäfte.

Von den Tagungen des ungarischen Reichstags

Die wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen sind auf den Seiten 37 bis 41 zusammengestellt

Der III. Teil der VI. Kriegstagung. Vom 1. bis 26. Februar 1918

(Den I. und II. Teil der Tagung vgl. XXV, S. 264 bis 268)

6. Februar 1918.

Die neugebildete Regierungspartei unter Führung des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle nahm den Namen „Achtundvierziger Verfassungspartei" an. Durch die Fusion hatte sich jedoch die Zahl der Regierungsanhänger nicht nur um die Mitglieder der Karolyi-Fraktion, sondern auch um 10 Mitglieder der Apponyi-Partei verringert, die ihrem Führer nicht ins Lager der Regierung folgten. Die Gesamtzahl der Regierungsanhänger betrug von 413 Abgeordneten etwa 130, so daß nach wie vor alle Entscheidungen von der unter Führung Graf Tiszas stehenden Arbeitspartei abhingen.

7. Februar 1918.

Im ungarischen Abgeordnetenhause erklärte Graf Karolyi, er könne sich auf Grund des Programms des neuen Kabinetts der Regierungspartei nicht anschließen. In Hinsicht auf die Wahlreform stimme er mit dem Ministerpräsidenten überein. Für ein Bundesverhältnis mit Deutschland schwärme er nicht. Der wirtschaftliche Anschluß an Deutschland würde zu Konflikten führen und die Werbekraft der pazifistischen Ideen hemmen, deren begeisterter Anhänger er sei.

Ministerpräsident Dr. Wekerle bestritt, daß, wie Graf Karolyi bemerkt hatte, die neue Parteibildung ein Mißerfolg sei. Zwischen der Regierung und der Karolyi-Partei bestünden kardinale Meinungsverschiedenheiten, in erster Linie hinsichtlich des Verhältnisses mit Deutschland. Gerade vom nationalen Standpunkt aus müsse jedoch das Festhalten an dem Bündnis mit Deutschland gewünscht werden. Das Bündnis habe keinen aggressiven Charakter. Ungarn werde seine wirtschaft-

lichen Interessen vollkommen wahren und sowohl seine handelspolitische Selbständigkeit wie seine Entschlußfreiheit sich zu sichern wissen.

Dr. Wekerle besprach sodann eingehend die Frage der Unabhängigkeit der ungarischen Armee und sagte: „Diesbezüglich hatte die frühere Unabhängigkeitspartei zwei Forderungen: Daß die Armee national und dann, daß sie unabhängig sei. Ich kann versichern, daß die Armee tatsächlich national sein und alle diesbezüglichen Erwartungen übertreffen wird. Die Armee wird auch selbständig sein in jenem Maße, wie es die mit Oesterreich und unseren Bundesgenossen gemeinsame Verteidigung gestattet. Ich weiß nicht, wie man sich die Selbständigkeit einer Armee vorstellt. Ich kann nur so viel sagen, daß in der modernen Zeit militärische Konventionen, welche zwischen ganz fremden Staaten geschlossen werden, in bezug auf Organisation, Ausrüstung und Führung eine solche Gebundenheit festsetzen, daß man an eine doktrinäre Selbständigkeit nicht denken kann. Ich bitte, versichert zu sein, daß innerhalb der hier gezogenen Grenzen die ungarische Armee selbständig sein wird, wie sie im modernen Sinne nur immer selbständig sein kann."

Ministerpräsident Dr. Wekerle besprach ferner eingehend die Frage der wirtschaftlichen Verhandlungen mit Oesterreich und wiederholte, daß, wie man auch theoretisch über selbständiges Zollgebiet und Zolleinheit denken möge, die gegenwärtige Lage und namentlich die wirtschaftliche Lage der Bildung großer Wirtschaftsgebiete in der Welt ungemein günstig sei. Abgeschlossenheit durch Zollschranken sei namentlich in heutiger Zeit vom Uebel. Ungarn könne insbesondere ohne Anschluß an ein großes Verbrauchergebiet nicht an eine Entwicklung seiner Landwirtschaft denken. Auch vom Standpunkt der Ordnung der Finanzen und der Herstellung des Geldwertes sei ein großes Wirtschaftsgebiet empfehlenswert. Die Entscheidung darüber bleibe dem neuen Reichstag vorbehalten.

Die Lösung des Wahlrechtsproblems sei dringend notwendig, schon um ein störendes Element aus dem öffentlichen Leben zu entfernen. Er halte unverändert an den grundlegenden Anordnungen der jetzigen Vorlagen fest, sowohl mit Bezug auf die Ausdehnung des materiellen Wahlrechts als auch mit Bezug auf die Reinheit des Wahlverfahrens. Eine Verständigung über das Wahlrecht zwischen den Parteien finde ihre Grenze darin, daß man die Zeichen der Zeit verstehen und von der Ueberzeugung durchdrungen sein müsse, daß die Wahlrechtsfrage nur dann auf einen Ruhepunkt gelange, wenn ihrer Verallgemeinerung keine engen Schranken gezogen würden.

23. Februar 1918.

Ministerpräsident Dr. Wekerle erklärte im Abgeordnetenhause, daß Ungarn für das Schicksal, die Konstituierung und Konsolidierung, sowie für die Befriedigung der Ansprüche der polnischen Nation, vollste Sympathien habe und machte dann Mitteilungen über die mit der Ukraine getroffene neue Vereinbarung in der Cholmer Frage (vgl. S. 24).

26. Februar 1918.

Das ungarische Abgeordnetenhaus vertagte sich auf unbestimmte Zeit.

Der IV. Teil der VI. Kriegstagung. Vom 23. April bis 12. (14.) August 1918

23. April 1918.

Nachdem Ministerpräsident Dr. Wekerle im ungarischen Abgeordnetenhause die Gründe des Rücktritts der Regierung dargelegt hatte, erklärte Graf Tisza, er halte für notwendig, dem zurückgetretenen Minister des Aeußern die volle Anerkennung auszusprechen, welche seine Tätigkeit in vollstem Maße verdiente. Er sei überzeugt davon, daß das ungarische Parlament in dieser Beziehung eines Sinnes sei. Der Redner drückte sodann seine Ueberzeugung aus, daß dieser Wechsel keinerlei Aenderung in der Außenpolitik bedeute. Die Garantie hiefür sei die Person des neuen Ministers k. u. k. des Aeußern, welcher sicherlich die erste Gelegenheit ergreifen werde, um dem uns aufgezwungenen Kriege durch einen ehrenvollen Frieden ein Ende zu bereiten. Seine Person sei auch die Garantie des unerschütterlichen Festhaltens an unseren Bündnissen, insbesondere mit Deutschland, woran wir festhalten müssen, nicht bloß bis zur siegreichen Beendigung des Krieges, sondern auch darüber hinaus, als an einem Eckstein unserer zukünftigen auswärtigen Politik.

Ministerpräsident Dr. Wekerle führte darauf folgendes aus: „Es ist bekannt, daß unser König seit der Thronbesteigung stets bestrebt war, den Frieden, und zwar einen allgemeinen Frieden unter den Völkern zustande zu bringen. Er ließ jede Gelegenheit aufmerksam verfolgen und versäumte keinen Anlaß, der als Ausgangspunkt hätte dienen können, um dieses Ziel zu erreichen. In diesen seinen Bestrebungen leitete ihn stets der Einklang mit den Bundesgenossen und insbesondere mit dem Deutschen Reiche. Es sind verschiedene Versuche erfolgt, um diesen Einklang zu stören. Man benützte auch ein Schreiben des Königs, indem man es in einem falschen Lichte erscheinen ließ, um diese Eintracht zu vereiteln und zu erschweren. Ich hatte persönlich durch Einblick in die drei Schreiben Gelegenheit, mich zu überzeugen, daß dieses Schreiben nichts enthält außer Friedensbestrebungen, die im Einvernehmen mit dem Deutschen Reiche erfolgt sind, daß darin gegen das Bündnis nicht die geringste Unbill vorgekommen ist, und daß der vom Minister des Aeußern rektifizierte Text der wirkliche Text ist. Die Ursache der Demission des Herrn Ministers des Aeußern ist, daß er seit längerer Zeit der Ansicht war, daß er das volle Vertrauen des Königs nicht in dem Maße besaß, als er es zur Verwirklichung seiner großen Aufgabe als nötig erachtete, und das bedeutet keineswegs eine Aenderung unserer auswärtigen Politik und wir werden in voller Eintracht mit unseren Bundesgenossen, insbesondere aber mit dem Deutschen Reiche vorgehen. Die Garantie für diese Richtung liegt darin, daß außer den Gefühlen und Bestrebungen des Herrschers dies auch in der unveränderten Ueberzeugung der Völker und insbesondere in ganz Ungarn wurzelt.

11. Mai 1918.

Ministerpräsident Dr. Wekerle erschien an der Spitze seines zum zweitenmal umgebildeten Kabinettes im Abgeordnetenhaus und hielt eine Programmrede. Er erklärte, die Wahlreform müsse erledigt werden, da diese Frage die öffentliche Meinung in Aufregung versetze und ins politische und wirtschaftliche Leben ein Moment der Unsicherheit hineintrage. Die Regierung sei entschlossen, die Frage der Wahlreform ohne Beeinträchtigung ihrer Prinzipien auf dem Wege der Verständigung zu lösen. Ein vollständiges Einvernehmen mit der Opposition liege allerdings vorläufig nicht vor, allein im Verlaufe der Verhandlungen sei er zu der Ueberzeugung gelangt, daß eine Verständigung ohne wesentliche Beeinträchtigung der Grundgesetze der Vorlage erreicht werden könne. Die Wahlreformvorlage werde jedenfalls den Charakter des allgemeinen Wahlrechtes besitzen, auch werde verlangt werden, daß eine weitere Ausdehnung des Wahlrechtes automatisch erfolge. Hierauf ergriff Graf Tisza das Wort. Er begrüßte mit Freuden die Erklärung des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und wies auf das Bedenkliche einer Auflösung des Hauses und einer Anordnung von Neuwahlen hin. Graf Tisza sagte die volle Unterstützung der Arbeitspartei zu, obwohl sie auch nach der Abänderung der Vorlage noch in vielen Punkten mit ihr nicht übereinstimme.

Graf Michael Karolyi erklärte sich gegen eine Abänderung der Wahlvorlage und kündigte eine energische Agitation gegen die in Aussicht genommene Abschwächung an.

15. Mai.

Zwischen der ungarischen Regierungspartei und der nationalen Arbeitspartei wurde ein endgültiges Wahlrechtskompromiß erzielt.

Im Abgeordnetenhaus fragte Graf Karolyi wegen der Erneuerung des Bündnisvertrages mit Deutschland und ersuchte Ministerpräsident Dr. Wekerle, die beruhigende Erklärung abzugeben, daß die Vereinbarungen dem Abgeordnetenhause unterbreitet würden, „damit nicht ohne uns über uns entschieden werde". Der Redner stellte sich auf den Standpunkt, man müsse vermeiden, daß künftig einzelne Staatengruppen einander feindlich gegenüberstehen. Die Schaffung Mitteleuropas, die angestrebt werde, würde ein großes Hindernis für die Wiederherstellung des Friedens sein. Sodann fragte Graf Karolyi nach dem Brief des Monarchen an den Prinzen Sixtus und ersuchte um Aufklärung, welche Haltung Graf Czernin in dieser Angelegenheit eingenommen habe. Ministerpräsident Dr. Wekerle beantwortete die Anfragen und sagte: „Ich kann den Interpellanten kurz auf die amtliche Meldung verweisen, welche nach der Zusammenkunft, die am 12. Mai im deutschen Großen Hauptquartier stattfand, zur Informierung der Oeffentlichkeit bekannt gegeben wurde (vgl. XXVI, S. 120). Tatsache ist, daß anläßlich des Besuches Seiner Majestät Besprechungen über Deutschland, Oesterreich und Ungarn und die gemeinsam interessierenden Fragen stattfanden. Diese Besprechungen führten zu dem Entschluß, daß das zwischen uns bestehende Bundesverhältnis verlängert werde. Die Herrscher sind zu dem Entschluß gelangt und haben sich darüber geeinigt, ihre Regierungen anzuweisen, daß sie in dieser Beziehung Verhandlungen aufnehmen und in konkreter Form Vereinbarungen treffen. Keinerlei Vertrag über diese Vereinbarung hinaus ist bisher zustande gekommen, die Verhandlungen werden aber demnächst eingeleitet. Und ich glaube, daß die große öffentliche Meinung Ungarns es begrüßen wird, daß das unseren Interessen so sehr entsprechende und in der letzten Zeit im Interesse Ungarns so sehr bewährte Bundesverhältnis verlängert und vertieft wird. Es wird also zunächst das Bundesverhältnis erneuert werden. Es ist sehr natürlich, daß sich dies auch auf solche Einzelfragen erstrecken wird, welche mit dem Bundesverhältnis im unmittelbaren Zusammenhang stehen. Es wurde auch die militärische Frage erwähnt. Wir können das doch nicht eine militärische Konferenz nennen, aber es ist sehr natürlich, daß auch gewisse militärische Vereinbarungen zustande kommen werden. Auch im Kriege kann es Vereinbarungen geben, welche sich auf das gleiche Vorgehen und die Rüstungen beziehen, die aber in keinerlei Zusammenhang mit der Organisation des Heeres oder mit irgend etwas Derartigem stehen. Der Herr Abgeordnete möge überzeugt sein, daß wir unser selbständiges Verfügungsrecht in jeder Beziehung aufrecht erhalten werden. Was die wirtschaftliche Annäherung betrifft, so kann sich der Herr Abgeordnete diese nur so vorstellen, daß er immer von Mitteleuropa spricht. Nun denn, Mitteleuropa ist ein sehr weiter Begriff. Daß eine wirtschaftliche Annäherung oder engere Knüpfung der wirtschaftlichen Beziehungen wünschenswert und auch möglich ist, leugnet wohl niemand, aber ich wiederhole: ohne daß unser selbständiges Entschließungsrecht in irgendwelcher Beziehung berührt wird. Im übrigen möge der Herr Abgeordnete überzeugt sein, daß die Gültigkeit der Vereinbarung von der Entschließung des Hauses abhängen wird.

Der Herr Interpellant sprach auch von den Kriegszielen und der polnischen Frage. Es ist sehr natürlich, daß, nachdem zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reich gemeinsam berührende politische Fragen Gegenstand der Besprechung waren, auch bezüglich der polnischen Frage ein vollkommen einvernehmliches Vorgehen festgestellt wird. Die Kriegsziele wurden jedoch nicht besprochen. Es kann doch im allgemeinen von Kriegszielen keine Rede sein. Unser ganzes Bündnis mit allem Zubehör ist ein Friedensbündnis und ein Verteidigungsbündnis, das nicht auf Kriegsziele, sondern nur auf die Wahrung des Friedens in jeder Beziehung gerichtet ist und unsere Beziehungen vertiefen und ein engeres Band unter uns schaffen kann, das aber in keiner Weise ein Hindernis sein wird, mit anderen Völkern auch auf wirtschaftlichem Gebiet in Berührung zu treten, ja, auch kein Hindernis dafür, daß wir uns dem sog. Völkerbund anschließen. Eine Gewähr hierfür liegt darin, daß wir ein reines Verteidigungsbündnis und ein auf Sicherung des Friedens gerichtetes Bündnis schaffen.

Auf die letzte Frage des Interpellanten möchte ich sehr kurz antworten. Ich stelle fest, daß ein Privatbrief Seiner Majestät und zwar deshalb, weil er in einem wesentlichen Teile voll-

kommen entstellt und falsch wiedergegeben wurde, eine gewisse Unruhe, besonders in Deutschland, hervorgerufen hat (vgl. XXVI, S. 77 f.). Nachdem ich aber im Abgeordnetenhause betonte, daß dieser Privatbrief zum Teil vollkommen entstellt wiedergegeben wurde, so kann, wenn wir von dieser Entstellung absehen, dieser Brief zu keinerlei Beunruhigung Anlaß geben, zumal nach dieser Richtigstellung auch in Deutschland die Unruhe vollkommen geschwunden ist. Was das betrifft, daß der Minister des Aeußern für die Handlungen des Königs verantwortlich ist, so halte ich unverändert aufrecht, daß die Regierungsmänner unbedingt die Verantwortlichkeit für die Handlungen des Königs trifft. Ich glaube, der gewesene Minister des Aeußern wird diesbezüglich auch keinen gegenteiligen Standpunkt einnehmen." (Abg. Hugo Lähne: Er hat geleugnet, daß er von dem Briefe wußte.) Ministerpräsident Dr. Wekerle: „Er hat bloß gesagt, daß er von dem Privatbriefe keine Kenntnis genommen habe. Aber er hat nicht geleugnet, daß Besprechungen mit dem Prinzen Sixtus geführt wurden und sofern diese Besprechungen einen politischen Charakter hatten, übernimmt sicherlich der gewesene Minister des Aeußern dafür die politische Verantwortung. Von einem anderen Standpunkte des Ministers des Aeußern über die Besprechungen und diesen Brief habe ich keinerlei Kenntnis."

Die Antwort des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle wurde mit Mehrheit zur Kenntnis genommen.

5. Juni 1918.

Im ungarischen Abgeordnetenhause erklärte Graf Tisza, die aus zuständiger Quelle stammenden Nachrichten über die Vertiefung des Bündnisses mit dem Deutschen Reiche (vgl. XXVI, S. 120) würden von der öffentlichen Meinung Ungarns begrüßt.

12. Juni.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus frug Graf Theodor Batthyany (Karolyi-Partei) die Regierung in einer Interpellation, welchen Standpunkt sie in der Lösung der polnischen Frage einnehme. Ministerpräsident Dr. Wekerle bedauerte, daß der Interpellant wohl auf Grund einseitiger Informationen über das in den besetzten Provinzen befolgte Vorgehen der deutschen Regierung interpelliere. Die Lösung der polnischen Frage sei noch nicht soweit gediehen, daß Oesterreich-Ungarn oder Deutschland seine Stellung kennzeichnen könne. Selbst Polen sei noch nicht in der Lage, sich über seinen Standpunkt in dieser Frage zu äußern.

18. Juni.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus ergriff als Redner der oppositionellen Karolyi-Partei Graf Theodor Batthyany das Wort. Er beschäftigte sich mit Mitteleuropa und sagte, daß diese Konstruktion eine Gefährdung der politischen und wirtschaftlichen Selbständigkeit Ungarns bedeute. Der Redner erörterte polemisch die Aeußerungen des deutschen Vizekanzlers Dr. v. Payer gegenüber dem Berliner Korrespondenten der Wiener „Neuen Freien Presse", von denen er sagt, daß sie auf völlige Vereinheitlichung des Deutschen Reiches und der österreichisch-ungarischen Monarchie hinausliefen. Infolgedessen sei es nunmehr dringende Pflicht des Abgeordnetenhauses, zur Frage des wirtschaftlichen, politischen und militärischen Bündnisses Stellung zu nehmen. Er beantrage dazu die Entsendung eines parlamentarischen Ausschusses aus 30 Mitgliedern.

19. Juni.

Graf Tisza bezeichnete im ungarischen Abgeordnetenhaus die Agitation der Karolyi-Partei gegen die Bündnispolitik als gewissenlos.

Nach Graf Tisza ergriff Ministerpräsident Dr. Wekerle das Wort und erklärte, er nehme den Standpunkt ein, daß sich die öffentliche Meinung sowohl in der Presse wie in Versammlungen frei kundgeben solle, er wünsche auch keine beschränkenden Maßnahmen zu treffen. Wenn aber die gegen die Verbündeten gerichteten systematischen Angriffe derart ausarteten, wie dies in den letzten Tagen der Fall gewesen sei, so sehe er sich genötigt, nach zwei Richtungen hin zu verfügen: erstens, daß derartige Hetzereien, sofern sie gegen das Gesetz verstoßen, nicht ungeahndet blieben, ferner, daß derartige Versammlungen aufgelöst würden. Darauf führte der Abgeordnete Graf Andrassy aus, auch er verurteile die Agitation gegen das deutsche Bündnis, doch bedauere er die von Ministerpräsident Dr. Wekerle in Aussicht gestellten Maßnahmen, denn es sei vollkommen überflüssig, Märtyrer zu schaffen. Das Bündnis mit Deutschland sei absolut notwendig und natürlich.

25. Juni.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde die Beratung der neuen Wahlrechtsvorlage unter allgemeiner Teilnahmslosigkeit der Abgeordneten begonnen.

27. Juni 1918.

Im ungarischen Magnatenhaus sprach im Laufe der Verhandlung über das Budgetprovisorium (vgl. S. 38) Graf Josef Majlath über die Vertiefung des deutschen Bündnisses. Die ungarische Nation bietet, so führte er aus, hierzu mit Freuden hilfreiche Hand. Doch wird sie Bürgschaft dafür verlangen, daß ihre politische Selbständigkeit und ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit auch in Zukunft voll gewahrt und gesichert werden. Graf Julius Karolyi (nicht zu verwechseln mit Graf Michael Karolyi, dem Pazifisten und Gegner des deutschen Bündnisses) sagte: Deutschland ist der einzige Staat, für welchen ein mächtiger und einheitlicher ungarischer Staat ein Lebensinteresse bildet. Wir sind auf allen Seiten von Feinden umgeben, und für uns ist das Bündnis mit Deutschland gleichfalls ein Lebensbedürfnis. Die Entente weiß sehr wohl, daß dieses Bündnis das größte Hindernis dafür bildet, um ihre gegen uns gerichteten Bestrebungen zu verwirklichen. Eben deshalb sieht der Redner mit Befriedigung und Beruhigung, daß die Regierung bestrebt ist, dieses für Ungarn so wichtige Bündnis dauernder und sicherer zu gestalten. Deshalb sei nicht zu verstehen, warum die Regierung den gegen dieses Bündnis gerichteten Umtrieben gegenüber solche Reserve bekunde. Agenten der Entente seien bemüht, auch in Ungarn Unruhen hervorzurufen.

28. Juni 1918.

Ueber die Mitteilungen des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle über die Mannschaftsverluste anläßlich der letzten österreichisch-ungarischen Offensive in Italien vgl. XXVII, S. 36.

3. Juli.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus interpellierte der Abgeordnete Huszar (Volkspartei) wegen der Verleumdungen der Königin (vgl. S. 42). Ministerpräsident Dr. Wekerle sprach die Entrüstung aller Ungarn über die Umtriebe aus und erklärte, es sei überflüssig, besonders zu erwähnen, daß diese sinnlosen Ausstreuungen vom ungarischem Volke als Lügen erkannt worden seien.

11 Juli.

Im Abgeordnetenhaus wurde die Wahlrechtsvorlage in der Generaldebatte angenommen. Dagegen stimmten die Karolyi-Partei und vereinzelte Anhänger eines radikalen Wahlrechts.

17. Juli.

Bei den Einzelberatungen der Wahlrechtsvorlage im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde das Frauenwahlrecht mit 161 gegen 96 Stimmen abgelehnt. Die nationale Arbeitspartei gab den Ausschlag zur Ablehnung.

Nach dem neuen Wahlgesetz, das angenommen wurde, wie es im Wahlrechtsausschuß umgewandelt und seines Wesens und seiner ursprünglichen Tendenz völlig entkleidet worden war, ist die Wählerzahl auf die Hälfte reduziert worden, die landwirtschaftlichen Arbeiter erhielten nur zum geringsten Teil das Wahlrecht, die Zahl der nichtmagyarischen Wähler wurde, wenn auch der Bethlensche Antrag, die Kenntnis des Lesens und Schreibens in magyarischer Sprache zur Grundlage der Wahlberechtigung zu machen, infolge von Dr. Wekerles Widerstand nicht durchdrang, durch die Forderung der Absolvierung von sechs Volksschulklassen auf das äußerste beschränkt, die von Wilhelm Vazsonyi als Garantien für die Freiheit und Reinheit der Wahlen in seinen Entwurf aufgenommene Entsendung richterlicher Personen in die Wähler-, Konskriptions- und Wahlkommissionen und Abschaffung der Fuhrlöhne fallen gelassen, und damit der bisherigen Korruption und amtlichen Vergewaltigung bei den Wahlen wieder Tür und Tor geöffnet. Das offen eingestandene Ziel war die Erhaltung der Herrschaft der magyarischen Intelligenz (einer Oligarchie) unter dem Deckmantel der Betonung des einheitlichen magyarischen Nationalstaates (lies: Unterdrückung der nichtmagyarischen Bevölkerung). Es war ein vollständiger Sieg der nationalen und sozialen Reaktion, und es war zugleich erwiesen, daß Dr. Wekerle sich dem stärkeren Willen Graf Tiszas fügen mußte.

31. Juli.

Auch das ungarische Magnatenhaus nahm die Wahlrechtsvorlage an.

Während der Debatte über die Wahlrechtsreform im Magnatenhaus ergriff auch Ministerpräsident Dr. Wekerle das Wort und schloß seine Rede folgendermaßen: „Ich habe jetzt schon darauf aufmerksam zu machen, und man möge mich nicht der Inkonsequenz zeihen, wenn ich vielleicht bei der Lösung der Reform nicht mit denjenigen gehen werde, mit denen ich bisher gegangen bin. Ich bedaure sehr, wenn ich meine Freunde verlassen muß." Diese Worte erregten allgemeine Aufmerksamkeit und wurden in der Presse so gedeutet, daß der Ministerpräsident mit Hilfe Graf Tiszas die Bildung einer einheitlichen Regierungspartei unter der Führung Dr. Wekerle anstrebe.

3. August.

Ministerpräsident Dr. Wekerle unterbreitete Kaiser Karl die ungarische Wahlrechtsvorlage zur Unterschrift und erstattete Bericht über die politische und parlamentarische Lage in Ungarn insbesondere über seine Pläne zur Konsolidierung der Parteiverhältnisse im ungarischen Abgeordnetenhaus.

12. August.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde nach einer Debatte über die Stellung des Judentums im Weltkriege nach einer Rede des Honvedministers, Baron Szurmay, die Militärversorgungsvorlage im allgemeinen und hierauf mit geringen Aenderungen in der Spezialdebatte angenommen. Das Abgeordnetenhaus vertagte sich darauf auf unbestimmte Zeit.

14. August 1918.

Das Magnatenhaus nahm sämtliche vom Abgeordnetenhaus bisher erledigten Gesetzentwürfe, darunter auch die Militärversorgungsvorlage, an und vertagte sich darauf auf unbestimmte Zeit.

Die Tagung vom 16. bis 23. Oktober

16. Oktober 1918.

Bei Beginn der Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses erklärte Ministerpräsident Dr. Wekerle, von seiten der Karolyi-Partei mit Zwischenrufen: Es lebe das selbständige, unabhängige Ungarn, unterbrochen, daß die Regierung ihr Rücktrittsgesuch überreicht habe, Kaiser Karl habe es jedoch nicht angenommen. Er halte es daher für seine Pflicht, das Haus über die politische Lage zu unterrichten; von der zu erwartenden Antwort auf das Friedensangebot der Mittelmächte werde er dem Hause Mitteilung machen, sowie sie eingegangen sei. Er ging sodann auf die Darlegung des Verhältnisses zu Oesterreich ein und sagte: „Nachdem Oesterreich sich auf föderativer Grundlage organisiert hat (vgl. S. 47f.), stellen wir uns auf die Basis der Personalunion und werden demgemäß unsere Politik in wirtschaftlicher Beziehung und auch in bezug auf unsere Verteidigung unabhängig und selbständig organisieren." Schließlich ermahnte Ministerpräsident Dr. Wekerle die Abgeordneten, in dieser ernsten Lage auf die Zusammenfassung aller Kräfte hinzuarbeiten.

Hierauf hielt Graf Karolyi eine Rede, in der er die sofortige Eröffnung von Friedensverhandlungen ohne Rücksicht auf die bisherigen Interessengemeinschaften forderte. Bei den

Friedensverhandlungen müsse Ungarn durch einen eigenen, mit entsprechendem Wirkungskreise ausgestatteten Delegierten vertreten sein. Unter heftigen Ausfällen gegen die Partei Graf Tiszas forderte er, daß die Urheber des Krieges strengstens zur Verantwortung gezogen würden. Bei diesen Worten ertönte der Zwischenruf: „Bezahlte Verbandsagenten". Martin Lovassyi, Mitglied der Karolyi-Partei rief: „Wir erklären, daß wir Verbandsfreunde sind". Bei diesen Worten erhob sich ein großer Tumult. Nachdem der Präsident vergeblich versucht hatte, die Ordnung wieder herzustellen, unterbrach er die Sitzung.

Die nationale Arbeitspartei beschloß auf Antrag des Grafen Tisza ein Zusammengehen mit allen, die bereit wären, die trennenden innerpolitischen Fragen von der Tagesordnung abzusetzen und mit geeinten Kräften den gefährdeten Daseinsinteressen der Nation zu dienen.

17. Oktober 1918.

Bei der Aussprache über die Erklärung des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle hielt Graf Tisza eine Rede, in der er sagte: „Wir müssen offen zugeben, daß wir den Krieg verloren haben, nicht aus dem Gesichtspunkte, als ob wir nicht weiter durchhalten und durch heldenmütige Verteidigung erzwingen könnten, daß der Feind den endgültigen Sieg teuer bezahlen müßte; wir haben den Krieg in der Hinsicht verloren, daß wir infolge der unverhältnismäßigen Verschiebung der Kräfteverhältnisse keine Hoffnung mehr besitzen, den Krieg zu gewinnen, so daß wir den Frieden anstreben unter Bedingungen, die wir unter solchen Verhältnissen annehmen können. Demzufolge kann ich es nur billigen, daß wir im Einvernehmen mit unseren deutschen Bundesgenossen den Frieden auf Grund der Wilsonschen 14 Punkte und Zusatzpunkte angeboten haben. Mit der Tatsache allein, daß wir uns auf die Grundlage der 14 Punkte Wilsons gestellt haben, ist die Veränderung und Neuorientierung unserer auswärtigen Politik, von der Graf Karolyi gestern gesprochen hat, gegeben. Das Wilsonsche Prinzip beruht auf dem Völkerbund und schließt jedes besondere Bündnis aus. Die Aufgabe, die unser harrt, ist, den Frieden für die ungarische Nation möglichst vorteilhaft zu gestalten. Wir sind es jedoch dem guten Rufe der ungarischen Nation schuldig, zu betonen, daß die aus den Verhältnissen sich ergebende Neuorientierung unserer auswärtigen Politik nichts in sich begreifen kann, was als Treulosigkeit gegen unseren deutschen Bundesgenossen gedeutet werden könnte. Graf Tisza besprach hierauf die Nationalitätenfrage und sagte zum Schluß: Es ist unsere Aufgabe, den Präsidenten der Vereinigten Staaten, wie überhaupt die öffentliche Meinung der feindlichen Länder davon zu überzeugen, daß die Nationalitätenfrage ganz anders aussieht, als man dort glauben machen möchte.

22. Oktober.

Nachdem Graf Karolyi im ungarischen Abgeordnetenhaus seinen am 18. Oktober 1918 eingebrachten Antrag auf Lostrennung Ungarns von Oesterreich auf wirtschaftlichem, militärischem und außerpolitischem Gebiete begründet hatte, betonte Ministerpräsident Dr. Wekerle, er werde, solange er könne, gegen die Minierarbeit gewisser Elemente ankämpfen. Deutschland jetzt im Stich zu lassen, gehe nicht an. Ungarn sei auch jetzt auf die Verteidigung der deutschen Armeen angewiesen. Da dürfte denn doch nicht mit solchen Schlagworten gearbeitet werden. Trotzdem seien Verfügungen über die Rückbeförderung der ungarischen Truppen aus dem Ausland bereits eingeleitet. Auf die Note Wilsons, deren amtlicher Text bisher noch nicht in Wien eingetroffen sei, werde demnächst geantwortet werden. Man werde die Mitteilung der Waffenstillstandsbedingungen verlangen und mitteilen, daß man eine tschechisch-slowakische Vereinigung nicht anerkenne. Gegen die Lösung der südslawischen Frage habe er, wenn sie auf gesetzlicher Basis erfolge, nichts einzuwenden. Die ungarischen Nationalitäten hätten keine Abfallabsichten. Er stehe auf dem Boden des Gesetzes und paktiere nicht. Ein Gesetzentwurf über die neue Regelung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Ungarns und seiner Nebenländer werde eingereicht. Das Abgeordnetenhaus lehnte nach der von der Mehrheit beifällig aufgenommenen Rede Dr. Wekerles die Anträge Graf Karolyis ab.

23. Oktober 1918.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erörterte Graf Tisza bei der Aussprache über den vorläufigen Staatshaushalt auch die Vorgeschichte des Krieges und wies durch die Vorlesung von Originalprotokollen der Ministerberatungen darauf hin, daß die Abfassung und endgültige Festlegung des an Serbien gerichteten Ultimatums durch ihn, der dazu berufen war, und durch die maßgebenden österreichischen und ungarischen Faktoren erfolgt sei, und daß kein deutscher Faktor, am wenigsten Kaiser Wilhelm selbst, auf das Ultimatum Einfluß genommen habe. In der gemeinsamen Ministerkonferenz sei schon vor der Absendung des Ultimatums auf Wunsch des ungarischen Ministerpräsidenten erklärt worden, daß, wenn ein Feldzug gegen Serbien nötig sein würde, dieser keinerlei erobernde Tendenzen zeigen dürfe. Man habe stets den defensiven Charakter des Krieges betont.

Während der Sitzung stürzte plötzlich der Abgeordnete Mevko in den Saal und gebärdete sich außerordentlich entrüstet darüber, daß beim Empfang des Kaiserpaares in Debreczin (vgl. S. 42) von einer Militärkapelle „Gott erhalte" gespielt worden sei. Es entstand ein Entrüstungssturm im ganzen Haus, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Präsident Szasz kam nach einer halben Stunde in den Saal und verurteilte den Vorfall in Debreczin in scharfen Worten.

Die Sitzung konnte wieder fortgesetzt werden. Plötzlich traf im Haus Nachricht von einem in Fiume ausgeführten Putsch der kroatischen Truppen (vgl. S. 52) ein. Im Hause entstand unbeschreibliche Aufregung. Man eilte zum Grafen Karolyi, um ihn zu veranlassen, er möchte sofort den Zusammenschluß aller linksseitigen Parteien ins Werk setzen. Graf Karolyi setzte sich mit Graf Andrassy, Graf Apponyi und Wilhelm Vazsonyi ins Einvernehmen. Im Kuppel-

saal des Parlamentsgebäudes wurde sofort eine Beratung abgehalten. Die Mehrzahl der Redner forderte den sofortigen Rücktritt der Regierung. Der Abgeordnete Hock rief: „Der König weilt unter uns, man muß ihm sagen, daß die Regierung nicht imstande ist, die Sicherheit des Landes zu gewährleisten." Die meisten Abgeordneten verlangten die sofortige Entfernung des Kabinetts.

Unterdessen war es 10 Uhr abends geworden. Nun betrat Ministerpräsident Dr. Wekerle den Saal und erklärte, daß das Kabinett unter den gegenwärtigen Umständen sich nicht mehr berufen fühle, die Regierungsgeschäfte weiterzuführen. Er werde dem König die Betrauung eines Kabinetts vorschlagen, in dem auch die derzeit außerhalb des Hauses stehenden Elemente Platz haben sollen. Die Hauptaufgabe dieses Kabinetts werde es sein, die Unabhängigkeit und Selbständigkeit Ungarns sicherzustellen und die von einem großen Teil des Landes gewünschte Erweiterung des derzeitigen Wahlrechts in demokratischem Sinne in die Wege zu leiten, die Grenzen des Landes zu sichern und die Vorbedingungen für einen baldigen Frieden und die Selbständigkeit Ungarns zu schaffen. Zum Schutze der Landesgrenzen halte er es für unbedingt notwendig, daß die im Ausland weilenden ungarischen Truppen zurückgebracht würden. Bis zur Bildung des neuen Kabinetts werde die gegenwärtige Regierung die im angedeuteten Sinne notwendigen Verfügungen treffen.

Die Erklärungen des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle wurden stellenweise, besonders wo er zum Schutze der Landesgrenzen und der Heimbringung der ungarischen Truppen sprach, mit frenetischem Beifall aufgenommen. Hierauf wurde das Haus bis zur Bildung eines neuen Ministeriums vertagt.

Aus Oesterreich-Ungarns Wirtschaftsleben

Finanzielle Maßnahmen

7. März 1918.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus richtete Ministerpräsident Dr. v. Seidler bei der zweiten Lesung des Budgetprovisoriums eine eindringliche Aufforderung an das Haus, das viermonatige Budgetprovisorium einschließlich der Kreditermächtigung von 6 Milliarden zu bewilligen. Eine Verweigerung des Kriegsbudgets und der Kriegskredite müßte vor aller Welt als Entschließung aufgefaßt werden, die nicht davor zurückscheue, dem Staat die materiellen Mittel in einem Augenblick zu entziehen, da er den schwersten aller Kriege in Ehren zu beenden sich anschicke. Die verfassungsmäßige Erledigung des Budgetprovisoriums würde auch freie Bahn schaffen für die Erledigung wirtschaftlicher und sozialer Gesetzesvorlagen. Das Budgetprovisorium zusammen mit den Kriegskrediten wurde darauf vom Abgeordnetenhaus in zweiter und dritter Lesung angenommen.

10. März.

Auch das österreichische Herrenhaus nahm das Budgetprovisorium und den Kriegskredit an.

24. April.

Im ungarischen Finanzausschuß, der das Budgetprovisorium bis Ende Juni annahm, gab der Finanzminister Popovicz ein Bild der finanziellen Lage des Landes. Er führte aus, daß der Notenverkehr sich nach dem Stand vom 15. April auf 20,3 Milliarden erhöht habe, gegenüber 18,5 Milliarden, welche Ziffer er bei der Verhandlung des letzten Budgetprovisoriums genannt habe. Es müsse jedoch berücksichtigt werden, daß das Verkehrsgebiet der Banknoten sich vergrößert habe, so daß der Geldüberfluß derzeit nicht so groß sei, als er war. Was die Verschuldung beider Staaten bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank betrifft, so bemerkte er, daß die Obligationenschuld Ungarns bei der Bank in der letzten Zeit sich nicht erhöht habe. „Unsere gesamte Schuld bei der Bank beträgt 6,2 Milliarden." Die Summe der Kriegsausgaben Ungarns könne derzeit mit monatlich 750 bis 800 Millionen beziffert werden, gegenüber 740 bis 760 Millionen, die er bei der letzten Beratung des letzten Budgetprovisoriums genannt habe. Für Kriegsausgaben wurden bisher 20 870 Millionen Kronen zur Verfügung gestellt. Demgegenüber betragen die Staatsschulden-Anleihen nominal 15,981,4 Millionen, der Stand der sonstigen schwebenden Anleihen 10 865,8 Millionen, zusammen 26 847,2 Millionen Kronen. Schließlich bemerkte Finanzminister Popovicz, daß die Erhöhung der monatlichen Kriegsausgaben in größeren Auflagen zur Unterstützung der Familien der Eingerückten und in Einkäufen der Armee ihre Ursache finde.

26. April.

Das ungarische Abgeordnetenhaus bewilligte ein zweimonatiges Budgetprovisorium.

4. Mai.

Die Staatsschuldenkontrollkommission erklärte in ihrem dem österreichischen Abgeordnetenhaus erstatteten Bericht über die im April bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank aufgenommenen Darlehen der österreichischen Staatsverwaltung im Betrag von 1908 Millionen, womit die Schuld Oesterreichs bei der Notenbank 15 Milliarden erreichte, diese Art der Schuldaufnahme müsse schwerste Bedenken erregen. Die Gebarung der Heeresverwaltung zeige noch immer nicht, daß sie, soweit die Mittel nicht der unmittelbaren Kriegsführung dienten, bestrebt sei, den Aufwand energisch zu beschränken. Die Bezüge für die Stabsoffiziere seien insbesondere im Hinterlande unverhältnismäßig hoch. Für Lieferungen würden noch immer übermäßige Zahlungen zugestanden. Die dringendste Pflicht der Regierung sei es, auf Besserung dieser Verhältnisse hinzuwirken.

10. Juni 1918.

Eine 5½ proz. ungarische steuerfreie Staatsrentenanleihe (8. Kriegsanleihe) wurde vom 12. Juni bis 11. Juli 1918 zur Zeichnung zum Kurs von 91,5 (91,7) aufgelegt.

24. Juni 1918.

Das ungarische Abgeordnetenhaus genehmigte einstimmig das Budgetprovisorium. Vor der Abstimmung erklärte Finanzminister Popovicz, die Regierung bereite eine Aufbesserung der Staatsbeamten und die Regelung deren Schulden vor, was eine Ausgabe von rund $1^1/_2$ Milliarden bedeute. Die Erhöhung des Banknotenverkehrs werde eingedämmt durch die Herabsetzung der Kriegsauslagen und durch die Steigerung der öffentlichen Einnahmen. Eine gründliche Sanierung könne aber erst nach dem Kriegsabschluß erfolgen. Die selbständige ungarische Notenbank könne derzeit auch technisch kaum durchgeführt werden.

18. Juli.

Die Zeichnung auf die 8. österreichische Kriegsanleihe wurde geschlossen; sie ergab einen Betrag von 5763,4 Millionen Kronen.

22. Juli.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus unterbreitete Finanzmininister Frhr. v. Wimmer den Staatsvoranschlag für 1918/19, der auf der Voraussetzung aufgebaut war, daß die durch den Krieg verursachten Verhältnisse noch bis zum Ende des Verwaltungsjahres andauern würden. Die gesamten Staatsausgaben wurden auf 24,321 Milliarden veranschlagt, davon 6,439 Milliarden fortdauernde Ausgaben, 17,882 Milliarden vorübergehende Ausgaben. In den dauernden Ausgaben waren die Zinsen aller bisherigen Kriegsschulden einschließlich der 8. Kriegsanleihe mit 2,510 Milliarden inbegriffen. Als vorübergehende Ausgaben erschienen u. a. 12 Milliarden als Quotenbeiträge Oesterreichs für die mobilisierte bewaffnete Macht. Als Staatseinnahmen waren 4,855 Milliarden Kronen veranschlagt. Der Abgang der dauernden Gebarung betrug 1,898 Milliarden, der Abgang der vorübergehenden Gebarung 17,568 Milliarden, der Gesamtabgang 19,466 Milliarden. Zur Deckung dieses Gesamtabgangs beanspruchte die Regierung wie im Vorjahre Kreditermächtigungen zur Beschaffung von 21 Milliarden. Aus den Erläuterungen zum Staatsvoranschlag ging hervor, daß die rein militärischen Kriegsausgaben Oesterreichs, die in Form von Quotenbeiträgen für die mobilisierte bewaffnete Macht aufgebracht wurden, in den ersten vier Kriegsjahren 38,636 Milliarden betrugen. Für das laufende fünfte Kriegsjahr sollten 12 Milliarden angesprochen werden. Am 30. Juni 1918 betrug die aus allen Kriegskreditoperationen entstandene Schuldsumme 57 Milliarden. Finanzminister Frhr. v. Wimmer brachte gleichzeitig eine Nachtragsvorlage für 1917/18 ein, die die in den letzten 6 Wochen entstandenen Mehrausgaben mit 682 Millionen anspricht, ein Betrag, der jedoch in den Anlehensermächtigungen des Vorjahres Deckung fand.

26. und 29. Juli 1918.

Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm mit 215 gegen 196 Stimmen ein sechsmonatiges Budgetprovisorium sowie in einfacher Abstimmung einen Kriegskredit von 6 Milliarden an. Auch das österreichische Herrenhaus nahm Budgetprovisorium und Kriegskredit an.

Wirtschaftliche Maßnahmen und Kundgebungen

(Ueber die wirtschaftlichen Vereinbarungen mit Deutschland vgl. XXVI, S. 128)

5. Februar 1918.

Das österreichische Ernährungsamt in Wien erließ neue Bestimmungen über die Verköstigung in Gasthäusern, die hauptsächlich eine Beschränkung der Speiseabgabe auf bestimmte Stunden und den Zwang einer bestimmten Speisenfolge für die Gastwirte enthielt.

9. Februar.

Der Regierungskommissar für Kohlenangelegenheiten verordnete, daß der Gasverbrauch in Budapest eingeschränkt werde.

10. Februar.

In Wien fanden Beratungen über Ernährungsfragen zwischen dem Vorsitzenden des gemeinsamen Ernährungsausschusses Generalmajor v. Landwehr, dem österreichischen Minister für Volksernährung Generalmajor Höfer und dem ungarischen Minister für Volksernährung Prinzen Windisch-Graetz statt, die eine völlige Uebereinstimmung ergaben über die volle Erfassung der Vorräte in beiden Staaten der Monarchie. Von allen Seiten wurde hinsichtlich der gegenseitigen Aushilfe das loyalste Entgegenkommen bekundet, und zwar nicht nur was Lebensmittel, sondern auch was Industrieartikel betrifft. Die in Aussicht stehenden Zuschüsse aus Rumänien ließen eine Erleichterung in den Ernährungsverhältnissen erhoffen.

23. Februar 1918.

Der ungarische Handelsminister Josef Szterenyi verwahrte sich in der Debatte über das Budgetprovisorium gegen den Vorwurf, als werde bei den Verhandlungen mit Deutschland das ungarische Wirtschaftsleben dem deutschen Wirtschaftsleben geopfert. Der Gedanke einer Zollunion mit Deutschland sei in Oesterreich aufgetaucht, aber wieder fallen gelassen worden, weil bei Schaffung einer Wirtschaftsunion die Souveränität des Herrschers und der Gesetzgebung beeinträchtigt worden wäre. Es sei ein Irrtum, wenn behauptet werde, das Vorzugssystem trage einen herausfordernden Charakter gegen die anderen Staaten und sei geeignet, einen Wirtschaftskrieg hervorzurufen. Die mitteleuropäischen Staaten und die Verbündeten wollten bloß ihre eigenen Interessen wahren. Die Konferenzen in Versailles und Paris hätten deutlich gezeigt, wo eine Aggressivität bestehe. Ein Wirtschaftskrieg sei ganz unmöglich, und jeder Staat, der daran teilnehme, werde zugrunde gehen. Der Minister verwies auf den deutsch-russischen Vertrag vor dem Krieg, der ebenfalls auf dem Vorzugssystem aufgebaut gewesen sei. Das Vorzugssystem sei im Artikel 7 des ukrainischen Friedensvertrags bereits zur Geltung gekommen und werde auch

in den übrigen Friedensverträgen durchgeführt werden. Die nämlichen politischen und wirtschaftlichen Interessen verknüpften Deutschland und Ungarn. Denn die deutsche Nation stehe denselben Feinden gegenüber wie die ungarische. Ungarn liefere Deutschland weder Getreide noch Mehl, im Gegenteil, Deutschland habe bei der Versorgung Oesterreichs und der Armee kräftig geholfen. Auch in der Papierfrage komme Deutschland Ungarn entgegen. Dem auf industriellem Gebiete herrschenden vielfachen Wucher soll durch gewaltsame staatliche Eingriffe in die Produktion und durch Festsetzung von Höchstpreisen für Industrieartikel abgeholfen werden, weil sonst der nächste Winter auf dem Gebiete der Bekleidungsindustrie die größten Gefahren bringen würde.

25. Februar 1918.

Der Magistrat von Budapest gab bekannt, daß ab 1. März 1918 die monatliche Mehlquote auf 6 Kilo 60 Dekagramm für den Kopf herabgesetzt werde. Gleichzeitig wurde die Butterkarte eingeführt; die Butterration betrug für den Monat März 20 Dekagramm für den Kopf.

28. Februar.

Im österreichischen Herrenhaus beantwortete Ministerpräsident Dr. v. Seidler eine Interpellation Weißkirchner über die Getreideeinfuhr aus der Ukraine.

2. März.

Der Ausschuß der Vertreter aller politischen Parteien in Krakau sprach sich gegen die Ausfuhr von Nahrungsmitteln aus Galizien aus, d. h. für einen Boykott gegen das übrige Oesterreich.

3. März.

Um dem unerträglich gewordenen Kleider- und Stoffwucher entgegenzutreten, gründete die Volksbekleidungskommission mit Unterstützung der Regierung eine Aktiengesellschaft mit 2 Millionen Kronen auf gemeinnütziger Basis, die alle Bekleidungsangelegenheiten des Landes leiten sollte. Gleichzeitig bestellte die Volksbekleidungskommission $1^1/_2$ Millionen Meter Stoff bei österreichischen und ungarischen Fabriken, die mit 15 bis 20 Kronen für den Meter zum Verkauf gelangen sollen. Für Arbeiter wurden Anzüge im Preise von 60 bis 80 Kronen zur Verfügung gestellt. Für die vorhandenen Anzüge und Stoffe wurden Höchstpreise festgesetzt und das System der Bezugsscheine eingeführt.

9. März.

In Graz fanden Demonstrationen gegen die mangelhafte Brotversorgung statt.

22. März.

Das österreichische Herrenhaus nahm die Vorlage über Unterstützung der Handelsmarine und Förderung des Schiffbaues an.

27. März.

Nach einer Verordnung des Gesamtministeriums wurde die Dauer der Sommerzeit in Oesterreich und Ungarn auf den 15. April bis 16. September 1918 festgesetzt.

4. April.

Die ungünstige Lage der Kohlenversorgung veranlaßte die österreichische Regierung, ein allgemeines Heizverbot vom 7. April ab zu erlassen. Uebertretungen dieses Heizverbots wurden mit Geldstrafen bis zu 20 000 Kronen oder mit Arrest bis zu 6 Monaten bestraft.

Von der Not in den deutschen Bezirken Böhmens, welche Kaiser Karl zu einer persönlichen Augenscheinnahme veranlaßte (vgl. S. 42), berichtet die „Neue Freie Presse", daß schon im Sommer 1917 die Ernährungsverhältnisse ganz ungenügend gewesen seien. Im Bezirk Gablonz kamen vom April bis Oktober bei einer Gesamtbevölkerung von 80 000 Menschen 7700 Hungererkrankungen und 203 Todesfälle infolge nachweisbarer Unterernährung vor. Nachdem sich die privaten Maßnahmen zur Bekämpfung des Elends als ungenügend erwiesen, begann eine großzügige staatliche Hilfsaktion, wofür ein erster Kredit von 10 Millionen Kronen bewilligt wurde.

15. April.

Die österreichische Regierung erließ eine Verordnung über die Regelung der Tabakabgabe an Raucher, nach der Kundenlisten, beschränkt auf männliche Zivilpersonen über 17 Jahren, aufgestellt werden mußten und Raucherkarten ausgegeben wurden. Die österreichische Raucherkarte gestattete in Wien wöchentlich 12 Zigarren oder 36 Zigaretten oder ein Paket Zigarettentabak oder 2 Pakete Pfeifentabak. Dieser sollte 20 Prozent wirklichen Tabak enthalten, der Rest aus Hopfen, Steinklee und anderen Kräutern bestehen, die einem neuen Röstverfahren ausgesetzt werden.

16. April.

In Krakau fanden Unruhen statt, die durch Verpflegungsmängel hervorgerufen, den Charakter von Hungerkrawallen hatten. Die Stadt mußte seit Mitte März gänzlich ohne Brot und ohne Mehl leben, während es gleichzeitig in hohem Maße an Fett und Fleisch mangelte.

22. April 1918.

Amtlich wurde bekanntgegeben: Die Brot- und Mehlversorgung ist infolge des Umstandes, daß die im Wege des Einkaufs im Inlande aufzubringenden Mengen stark beschränkt sind, und auch aus der rumänischen Ernte die Vorräte nahezu verbraucht wurden, derartig schwierig geworden, daß bis zum Eintreffen der Zufuhren aus der Ukraine, mit denen aber erst Ende Mai gerechnet werden kann, Maßnahmen getroffen werden müssen, um jene Getreidemengen, die für die allgemeine Versorgung jetzt erforderlich sind, aus der Inlandsproduktion heranzuziehen. Durch eine im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Verordnung des Gesamtministeriums wird die Regierung ermächtigt, die zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Brot und Mehl erforderlichen Getreide- und Mehlmengen im Rahmen der unbedingten Notwendigkeit im Inlande auch dann in Anspruch zu nehmen, wenn dadurch die den Landwirten nach den bisher geltenden Vorschriften belassenen Vorräte eine gewisse Schmäle-

rung erfahren sollten. Nach einem Appell an die Landwirte, ihrer patriotischen Pflicht nachzukommen, da sonst alle Opfer in den schweren 4 Kriegsjahren umsonst gebracht worden seien, heißt es zum Schlusse weiter: „Da durch die eingeleiteten Maßnahmen Vorräte erfaßt werden, die zur Deckung des eigenen Bedarfs bestimmt waren, erscheint es nur billig, den Landwirten durch Zuerkennung höherer Uebernahmepreise eine teilweise Entschädigung zu bieten. Die politischen Landesstellen wurden daher ermächtigt, den Landwirten unter der Voraussetzung rechtzeitiger Lieferung der neuen Kontingente zu den geltenden Getreidepreisen bei Weizen und Roggen einen Zuschlag von 15 Kronen, bei Gerste von 13 Kronen und bei Malz von 12 Kronen für den Meterzentner zu gewähren. Eine Erhöhung der Mehlpreise infolge dieses Zuschlags wird nicht eintreten."

26. April 1918.

In Laibach fanden Kundgebungen und Umzüge von Frauen statt, die Lebensmittel verlangten.

23. Mai.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erstattete der Ernährungsminister Prinz Windisch-Graetz eingehenden Bericht über den Stand der öffentlichen Ernährung und sagte: Unsere erreichbaren und greifbaren Ueberschüsse hatten auch in früheren Jahren stets unseren Verbündeten zur Verfügung gestanden. Viele Schwierigkeiten hätten vermieden werden können, wenn Oesterreich in den ersten Kriegsjahren die öffentliche Verpflegung in gleichem Maße geregelt hätte, wie dies in Deutschland und teilweise auch bei uns geschehen. Ein Vergleich der kriegswirtschaftlichen Verfügungen Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns ergibt, daß Deutschland mit seiner verhältnismäßig geringen Produktion die, wenn auch knappe, so doch systematische Befriedigung seiner Bedürfnisse bei einem minimalen Import sichergestellt hat, während Ungarn seine Ueberschüsse nicht entsprechend zu verwerten wußte. Doch haben wir jetzt aus den Erfahrungen der Vergangenheit gelernt und die nötigen Verfügungen getroffen. Die Versorgung des Landes bis zum Ende dieses Wirtschaftsjahres ist im großen und ganzen gesichert. Die künftige Volksernährungspolitik soll auf Kompensation beruhen. Gegen unsere Ueberschüsse müssen wir naturgemäß Deckung unserer unumgänglich notwendigen industriellen Bedarfsgegenstände durch die österreichische industrielle Produktion fordern. Diese muß uns zu billigen Preisen überlassen werden, wie wir auch unsere Lebensmittel zu solchen Preisen überlassen wollen. Diesbezüglich sind Verhandlungen im Gange, die sich u. a. auf die Kohlenversorgung erstrecken.

4. Juni.

Im Magnatenhaus erklärte der Ernährungsminister Prinz Windisch-Graetz, daß die Notwendigkeit für ein gemeinsames Wirtschaftsgebiet in der Gegenwart ebensowenig bestehe, wie in der Vergangenheit. Bei entsprechenden Maßnahmen sei Ungarn in der Lage, seinen Bedarf aus eigenen Vorräten zu decken. Dasselbe gelte auch für die verbündeten Staaten. Unsere militärischen Erfolge haben uns so große Gebiete verschafft, daß die Bedürfnisse aller verbündeten Staaten gedeckt werden können. Im gegenwärtigen Stadium des Krieges ist die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens vielleicht noch wichtiger als einzelne Bewegungen der Armee an der Front.

Ackerbauminister Graf Serenyi fügte diesen Erklärungen hinzu, daß Ungarn in wirtschaftlicher Hinsicht in einer gewissen Harmonie mit den Deutschen und Oesterreichern stehe und ihnen gegenüber gewisse Verpflichtungen besitze. Das bedeute keineswegs gleiche Kopfquoten. Denn die Kopfquote werde in jedem Lande den eigenen Verhältnissen angepaßt sein. Aber bezüglich der Bewirtschaftung hätten die einzelnen Staaten gegenseitige Verpflichtungen übernommen.

16. Juni.

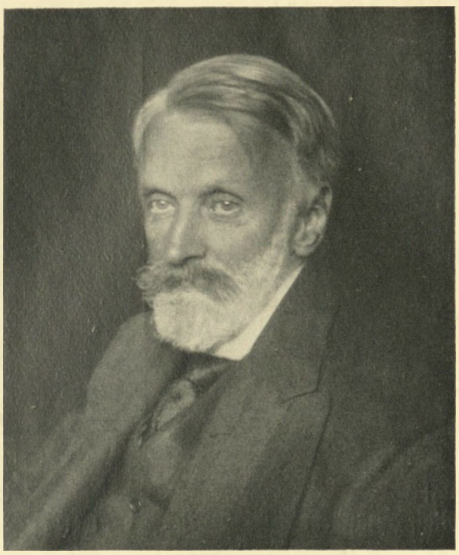
Die Regierung beschlagnahmte in Ungarn die neue Ernte, ausgenommen den Selbstversorgerbedarf, verbot die Verfütterung von Getreide an Vieh und stellte die Mühlen unter Aufsicht.

18. Juni 1918.

Durch eine Verordnung wird die Bewirtschaftung der neuen Ernte in Oesterreich ebenso wie im Deutschen Reiche und künftig auch in Ungarn im Sinne einer straffen staatlichen Bewirtschaftung geregelt. Der Plan für die Getreideaufbringung geht von der Tatsache aus, daß Oesterreich ohne irgend welche Vorräte in das neue Erntejahr eintritt und daher danach getrachtet werden muß, möglichst rasch in den Besitz der erforderlichen Getreidemengen zu gelangen.

Gleichzeitig wurde in Wien die Brotration auf die Hälfte (also von 1260 Gramm auf 630 Gramm für den Kopf und die Woche) herabgesetzt, eine Maßregel, die in der Provinz schon vor einiger Zeit verfügt worden war.

Aus Anlaß der Kürzung der Brotration kam es in einzelnen Bezirken der Stadt Wien zu Ausschreitungen auf der Straße, wie z. B. zum Anhalten von Straßenbahnzügen, Einschlagen von Fensterscheiben bei Straßenbahnwagen und bei Fabriksgebäuden, zu Ueberfällen auf Brotwagen u. a. m. Der Arbeiterrat forderte in einer Entschließung, die dem Minister des Aeußern überreicht wurde, die baldige Wiederherstellung der vollen Brotration und, solange dies nicht möglich sei, die Gewährung von ausgiebigen Zubußen an anderen Lebensmitteln. Der Arbeiterrat erneuerte die Forderung nach dem baldigen allgemeinen Frieden, protestierte gegen den Plan, das Parlament zur Seite zu stoßen, und forderte die sofortige Einberufung des Parlaments. Weiter wurde eine Erhöhung der Arbeitslöhne sowie infolge der Unterernährung Arbeitserleichterungen, Verkürzung der Arbeitszeit und Einschränkung der Nachtarbeit verlangt. Der Arbeiterrat betonte, daß im Interesse der Lebensmittelversorgung die Eisenbahner, Verkehrsarbeiter und Arbeiter der Lebensmittelindustrie alles vermeiden mögen, was den Verkehr und die Lebensmittelversorgung stören könnte. Er forderte schließlich die Arbeiterschaft auf, Ruhe zu bewahren und Zusammenstöße auf der Straße zu vermeiden.



Phot. K. u. K. Kriegspressequartier, Wien

Graf Julius Andrassy
der letzte österreichisch-ungarische Minister des Äußern



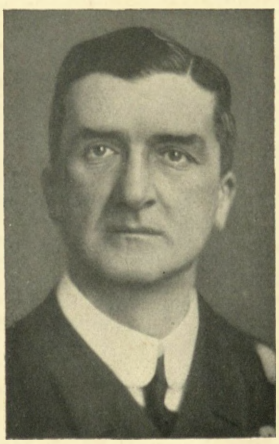
Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Vizeadmiral Ritter von Keil
Flaggenoffizier



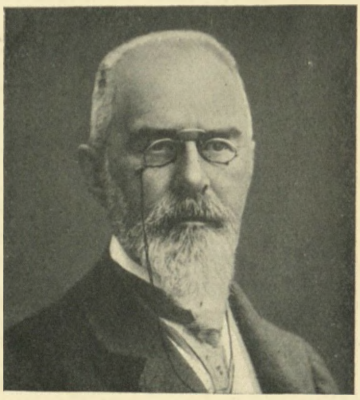
Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Konteradmiral Franz v. Holub
Chef der Marinesektion im Kriegsministerium



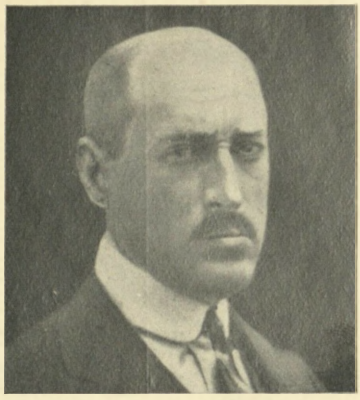
Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Konteradmiral Nikolaus Horthy de Nagybanya
Flottenkommandant



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Hofrat Lammasch
der letzte österreichische Ministerpräsident



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Graf Karolyi
der letzte ungarische Ministerpräsident



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Von der Heimkehr österreichisch-ungarischer Frontsoldaten

19. Juni 1918.

Im ungarischen Ministerrat wurden umfassende Verfügungen getroffen, um zur Linderung des Notstands in Wien beizutragen. Zunächst wurden Frühkartoffeln abgeschickt, Speiseöl und Fett zur Verfügung gestellt und die Bereitwilligkeit erklärt, mit Rindern auszuhelfen.

21. Juni.

In einer Konferenz der Arbeiterführer beim Ministerpräsidenten erklärte Ernährungsminister Paul, daß durch alles, was im In- und im Ausland aufgebracht werden könne, für die nächsten Wochen nicht mehr gesichert werden könne als die halbe Brotration. Dagegen sei das Volksernährungsamt bemüht, Zubußen an anderen Lebensmitteln zu beschaffen. Neben 25 Dekagramm Fleisch werde als außerordentliche Zubuße ein Kilogramm Pferdefleisch für den Kopf und die Woche gegeben werden, einige Waggons Speck und Käse und größere Mengen Marmelade seien für den Wiener Bedarf sichergestellt. Dauergemüse werde wohlfeil abgegeben werden. Außerdem aber plane das Volksernährungsamt eine große Ausspeiseaktion. Man werde von militärischen Fahrküchen aus 100 000 Menschen durch 4 Wochen täglich eine warme Mahlzeit (Suppe, 10 Dekagramm Fleisch, Gemüse) zu billigen Preisen abgeben können. Diese Aktion sollte sofort beginnen.

22. Juni.

Lohnbewegungen unter den Arbeitern der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen führten zu Unruhen. Schließlich ruhte die Arbeit in den meisten Fabriken; auch die Zeitungen mußten ihr Erscheinen einstellen.

21. Juli.

In Pilsen entstanden Hungerkrawalle, wobei durch das aufgebotene Militär Frauen und Kinder getötet und verletzt wurden. Auch in Pardubitz kam es zu ähnlichen Vorfällen.

30. Juli.

Die „Neue Freie Presse" veröffentlichte Aeußerungen des Ernährungsministers Paul über das kommende Wirtschaftsjahr. Er führte aus: Die Ernährungskrisis ist fast überwunden und wird aller Voraussicht nach nicht wiederkehren. Die Versorgung mit Brot und Mehl wird mit Beginn des Monats August in geregelte Bahnen treten. Die Ernte ist aussichtversprechend, insbesondere ist auch die Futterernte besser als im Vorjahre. Es wird möglich sein, während des Sommers das Vieh ausreichender zu ernähren, so daß im Herbst die Milch- und Fleischversorgung besser als bisher werden dürfte. Sind auch Aussichten für bessere Ernährungsverhältnisse vorhanden, so wird dennoch auch weiterhin vollste Sparsamkeit notwendig sein. Als unsere Vorräte zur Neige gingen, hat uns Deutschland seine Bundestreue aufs neue bewiesen, indem es uns aushalf. Die neue Ernte wird uns nun auch in den Stand setzen, Deutschland freudig einen Gegendienst zu erweisen. Dankbar gedenken wir auch, wie bereitwillig Bayern nach seinem Vermögen dem benachbarten Tirol mit Kartoffeln beisprang. Wir können es getrost sagen: es wird uns im nächsten Jahre besser gehen.

6. August.

Die ungarische Regierung verordnete, daß von nun an die Dienstage und Freitage als fleischlose, die Donnerstage als fettlose Tage zu gelten hätten. Auch an den übrigen Tagen durfte in den Speiselokalen an eine Person nur eine Fleischspeise verabreicht werden.

9. August.

Die niederösterreichische Statthalterei verfügte, daß in Wien vom 11. August ab wieder die volle Brotration verabreicht werde. Auch wurden wieder Zubußen für Schwerarbeiter eingeführt. Diese Maßnahmen galten nicht nur für Wien, waren vielmehr für das ganze Reich geplant, konnten jedoch aus technischen Gründen nicht überall gleichzeitig eingeführt werden.

10. August.

Vom 1. September 1918 ab trat in Oesterreich eine Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren in Kraft.

11. August.

Die österreichische Regierung gab bekannt, daß gleichzeitig mit der Erhöhung des Brotpreises ein namhafter Betrag zur Verfügung gestellt worden sei, um wenigstens dem ärmsten Teil der Bevölkerung die durch die Preissteigerung geschaffene Notlage zu erleichtern. Die Unterstützung erfolgte in der Weise, daß die Besitzer der ehemaligen grünen Einkaufsscheine, also nur der allerärmste Teil der Bevölkerung, Brotgutscheine erhielten, die allmonatlich mit einer Krone für den Kopf eingelöst wurden. Das entsprach also etwa 23 Heller für den Laib Brot. Derselbe hatte bisher 72 Heller gekostet, kam nun auf 1 Krone 56 Heller zu stehen und stellte sich also für diese Kategorie der Mindestbemittelten nach Einrechnung des aliquoten Teiles der Brotgutscheineinlösung auf 1 Krone 33 Heller. Mithin trat eine Verteuerung von 72 Heller auf 1 Krone 33 Heller, also um 61 Heller ein. Die Aushilfe war sehr bescheidener Natur und entsprach weder was den Umfang des Kreises anlangte, dem sie zugute kam, noch auch bezüglich des Ausmaßes der Unterstützung den gehegten Erwartungen.

14. August.

Der Wiener Gemeinderat beschloß Verkehrseinschränkungen der Straßenbahnen.

5. September.

In Villach fanden Lebensmittelkrawalle statt verbunden mit Plünderungen, an denen auch Leute der sogenannten besseren Gesellschaftskreise beteiligt waren.

19. September 1918.

Die Arbeiterschaft von Stadt und Land Salzburg trat als Demonstration gegen die Ernährungsverhältnisse, insbesondere in der Landeshauptstadt, in einen eintägigen Demonstrationsstreik-

Personalien

Vom kaiserlichen Hause

Ueber die verschiedenen Reisen Kaiser Karls an die Fronten sowie in die besetzten und befreiten Gebiete vgl. XXVII, S. 71, 72; über Kaiser Karls Zusammenkünfte mit den verbündeten Herrschern und Heerführern vgl. XXVI, S. 120 bis 122; über die Friedensbemühungen Kaiser Karls im Jahre 1917 und ihr Bekanntwerden im April 1918 vgl. XXVI, S. 77 bis 80.

Reisen, Erlasse und Kundgebungen

8. bis 11. Februar 1918.

Kaiser Karl begab sich nach Truppenbesichtigungen an der Siebenbürger Front über Tartlau und Kronstadt nach Budapest.

26. bis 29. März.

Kaiser Karl begab sich nach Nordböhmen, um die dortigen Notstandsgebiete zu besuchen.

15. April.

Kaiser Karl begab sich nach Budapest.

16. Juli.

Kaiser Karl begab sich mit der Kaiserin Zita nach Preßburg.

23. Oktober 1918.

Kaiser Karl begab sich mit seiner Familie über Debreczin zu längerem Aufenthalt nach dem Jagdschloß Gödöllö. In politischen Kreisen glaubte man, diese Uebersiedlung lasse darauf schließen, daß man bei Hofe nun den Schwerpunkt der politischen Lage aus Oesterreich nach Ungarn verlegen zu müssen glaubte. In anderen Kreisen wurde angenommen, die Reise nach Gödöllö sei die Vorbereitung einer dauernden Uebersiedlung nach Ungarn.

* * *

3. April 1918.

Aus Anlaß der Geburt seines jüngsten Sohnes, die am 10. März 1918 erfolgt war, erließ Kaiser Karl einen Amnestie-Erlaß für alle Personen, die wegen Majestätsbeleidigung oder zu einem Monat Freiheitsstrafe oder bis zu 500 Kronen Geldstrafe verurteilt worden waren.

30. April.

Kaiser Karl stiftete einen neuen Grad des Elisabeth-Ordens sowie ein Elisabeth-Kreuz.

27. September 1918.

Ueber den Gnadenakt zugunsten der polnischen Legionäre vgl. S. 45.

Gerüchte über Unstimmigkeiten zwischen dem Kaiserpaar

6. Juli 1918.

Von zuständiger Stelle wurde folgende Erklärung veröffentlicht: „Die in jüngster Zeit von den Ententemächten beschlossene Propaganda-Offensive gegen Oesterreich-Ungarn hat den eingestandenen Zweck, in der Monarchie Unruhe und Unordnung zu stiften. Die vornehmlich von Northcliffe und Orlando geleitete Propaganda begnügt sich nicht damit, die Nationalitäten Oesterreich-Ungarns zu beeinflussen, sie ist vielmehr, wie die erst jetzt bemerkbar werdenden Spuren ihrer Tätigkeit beweisen, bestrebt, auch auf sozialem und dynastischem Gebiete zu wirken. In den letzten Tagen tauchten — fast gleichzeitig an mehreren Stellen der Monarchie — Gerüchte auf, deren Urheber die Absicht hatten, die Person des Kaisers und der Kaiserin zu verunglimpfen. Die gesamte Oeffentlichkeit hat sich sofort gegen diese geschickt lancierten und verbreiteten Gerüchte gewendet und in einmütigen Kundgebungen ihre Entrüstung über diejenigen ausgedrückt, so in der grandiosen Volksversammlung im Wiener Rathause, sowie gelegentlich des Empfanges der Abgeordneten durch den Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler und im ungarischen Abgeordnetenhause (vgl. S. 35). Die Raschheit und Einmütigkeit der Gegenwirkung zeigt, daß die von der Entente ausgesprengten Gerüchte in der Monarchie weder Wurzel fassen noch irgendeinen Erfolg haben können. Die odiöse Kampagne gegen das Kaiserhaus fügt sich in den Rahmen der Propaganda-Offensive der Entente gegen die Monarchie. Sie war von vorneherein als mißlungen zu betrachten: an der patriotischen Gesinnung der Bevölkerung und an deren Liebe zum Kaiserhaus zerschellen alle derartigen Versuche."

Nach anderen Nachrichten sollen sich die bekannten falschen Gerüchte auf Szenen bezogen haben, die am kaiserlichen Hofe erfolgt seien, und auf die Drohung einer Scheidung zwischen Kaiser Karl und der Kaiserin Zita. In der Bevölkerung wurde das Kaiserpaar und seine politischen Intrigen verantwortlich gemacht für die an der italienischen Front erlittene Niederlage (vgl. auch XXVII, S. 71). Es wurde ferner behauptet, daß Kaiser Karl und seine Gattin bei der Offensive die Verwendung von erstickenden Gasen und Flammenwerfern untersagt hätten. Ferner sollen italienische Gefangene eine Vorzugsbehandlung genossen haben.

Von den Hofämtern

11. Mai 1918.

Der Erste Oberstthofmeister des Kaisers, Prinz Konrad zu Hohenlohe-Schillingsfürst erbat aus Gesundheitsrücksichten seine Enthebung. Kaiser Karl erfüllte diese Bitte und verlieh dem Prinzen das Großkreuz des St. Stephans-Ordens. Zum Ersten Oberstthofmeister wurde Major Dr. Joseph Graf Hunyady de Kethely ernannt. Ebenso hat der Generaladjutant und Chef der Militärkanzlei des Kaisers, Gen. d. Inf. Ferdinand Frhr. v. Marterer unter Hin-

weis auf seine geschwächte Gesundheit um seine Enthebung. Auch dieser Bitte gab Kaiser Karl statt unter Ueberreichung des Großkreuzes des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration.

26. Juli 1918.

Kaiser Karl enthob den Grafen Polzer-Hoditz unter Ausdrücken seines Dankes von seinem Amte und ernannte den früheren Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler (vgl. S. 22) zum Kabinettsdirektor.

Personalien und Auszeichnungen

3. Februar 1918.

Kaiser Karl ernannte die Generaloberſten Eduard Frhr. v. Boehm-Ermolli und v. Boroevic zu Feldmarſchällen.

11. Februar.

Kaiſer Karl ernannte den Generaloberſten Baron Rohr zum Feldmarſchall und den Chef des Generalſtabes, Gen. d. Inf. Baron Arz zum Generaloberſten.

28. Februar.

Die Generale d. Inf., Joſef Ritter Roth v. Limanowa und Hermann v. Kusmanek ſind zu Generaloberſten ernannt worden.

8. März.

Kaiſer Karl verlieh dem Miniſterpräſidenten Dr. v. Seidler die Brillanten zum Großkreuz des St. Stephans-Ordens.

1. April.

Der deutſche Kaiſer verlieh: Das Eichenlaub zum Orden „Pour le mérite“ dem Generaloberſten Erzherzog Joſef und dem Feldmarſchall Hermann Frhr. Köveß v. Köveßhaza, das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Schwertern dem Feldmarſchall Eduard Frhr. v. Boehm-Ermolli und dem Chef des Generalſtabes, Generaloberſten Frhr. v. Arz.

6. April.

Kaiſer Karl verlieh den Feldmarſchällen Hermann Frhr. Köveß v. Köveßhaza und Eduard Frhr. v. Boehm-Ermolli das Großkreuz des St. Stephans-Ordens.

11. Mai.

Kaiſer Karl erließ an Baron Burian aus Anlaß des Abſchluſſes der Friedensverhandlungen mit Rumänien ein Handſchreiben, durch das ihm die ungariſche Grafenwürde verliehen wurde.

13. Mai.

K. K. Kriegsminiſter, Frhr. v. Stöger-Steiner, wurde zum Generaloberſten ernannt.

13. Juni.

Kaiſer Karl ernannte den preußiſchen G.F.M. v. Woyrſch zum Inhaber des Inf.-Rgts. Nr. 138.

30. Juli.

Kaiſer Karl ernannte zu Rittern des Maria-Thereſien-Ordens: Feldmarſchalleutnant Blaſius Dani v. Gyarmata und Magyarcſeke für Kämpfe um Schabatz am 14. Auguſt 1914; Generalmajor Johann Boeriu v. Polichna für das Gefecht bei Polichna am 23. Auguſt 1914; Feldmarſchalleutnant Paul Edler v. Nagy für das Gefecht bei Bychawa am 29. Auguſt 1914; Feldmarſchalleutnant Dr. jur. Karl Bardolff für die Schlacht bei Komarow am 31. Auguſt 1914; Oberſt Anton Lehar für Kämpfe bei Opole am 2. September 1914; Feldmarſchalleutnant Thaddäus Ritter Jordan-Rozwadowski v. Groß-Rozwadow für das Gefecht bei Borow am 5. September 1914; Hauptmann Wilhelm Ritter Cavallar v. Grabenſprung für das Gefecht bei Saſinci am 6. September 1914; den vor dem Feinde gefallenen Major Andreas Szepeſſy v. Negyes für die Kämpfe am Gucevorücken in Serbien am 14. September 1914; den Oberſt Johann Haas v. Haagenfels für das Gefecht bei Princinovic in Serbien am 19. September 1914; den Oberleutnant Karl Ungar für Uſſci (an der Wisloka) am 3. Oktober 1914 und für das Gefecht auf Bugove Brdo (Karpathen) am 2. April 1915; den Oberſt Franz Schöbel für die Kämpfe an der Vihrahöhe bei Viſegrad am 2. Dezember 1914; den Oberſt Joſef Wächter für die Gefechte von Szybalin bei Brzezany am 3. September 1916 und bei Koniuchy am 1. Juli 1917 und Geſamtdienſtleiſtung im Felde.

23. Auguſt 1918.

Kaiſer Karl überreichte dem ungariſchen Miniſterpräſienten Dr. Wekerle die Brillanten zum Großkreuz des St. Stephans-Ordens.

Von den Völkern Oesterreichs

Amtliche Meldungen und ergänzende Mitteilungen

(Ueber die Entente-Anerkennung der tſchecho-ſlowakiſchen und jugoſlawiſchen Staaten vgl. XXVI, S. 119)

11. Februar 1918.

In Trient wurde der ſüdtiroler Reichstagsabgeordnete und frühere Verwalter der Stadt Trient Dr. v. Bertolini verhaftet, da er ſich mit einigen Landtagsabgeordneten, die gleichfalls verhaftet wurden an einer weitverzweigten Spionage in Südtirol zum Schaden der Monarchie beteiligt hatte.

3. März 1918.

In Lemberg veranſtaltete die ukrainiſche Organiſation Galiziens eine große nationale Kundgebung als Einſpruch gegen die polniſche Agitation in der Cholmer Frage.

10. März 1918.

Die vier deutsch-tiroler Landesparteien nahmen eine Entschließung an, in der ein gemeinsames Vorgehen mit dem Deutschen Reiche in Krieg und Frieden gefordert und als für die tiroler Deutschen als besonders wichtig erklärt wird, daß durch die Herstellung einer Tirol besser schützenden Grenze am Rande der Südalpen mit Einverleibung der alten deutschen Gebiete, sowie durch Auferlegung eines ausgiebigen Kriegskostenersatzes Italien für seinen Verrat und Treubruch bestraft und von ähnlichen tückischen Ueberfällen abgeschreckt werden müsse.

26. April.

Der steiermärkische Landesausschuß erließ eine Erklärung, in der betont wird, daß er in der Schaffung des in der staatsrechtlichen Erklärung der südslawischen Abgeordneten vom 30. Mai 1917 verlangten südslawischen Staates eine ernste Gefahr für den Weiterbestand der Monarchie und des Kronlandes Steiermark erblicke.

28. April.

Die zum zweiten deutschen Volkstag in Graz Versammelten leisteten in feierlicher Form einen Eid, keinen Zoll deutschen Bodens mehr freizugeben und treu festzuhalten an dem Bündnis mit den Brüdern im Reich.

3. Mai.

Die Kreiseinteilung in Böhmen, die zur Vertagung des Parlaments den Anstoß gab, (vgl. 25) beabsichtigte in Böhmen 13 Kreisbehörden einzurichten, 7 tschechische, 4 deutsche, und 2 gemischtsprachige. Die tschechischen Behörden protestierten gegen diese Einteilung durch die eine Zerreißung Böhmens und die Bildung einer deutschen Provinz Böhmen beabsichtigt sei.

10. Mai.

In einer gemeinsamen Kundgebung des Tschechenverbandes und des Südslawenklubs wurde gegen die Vertagung des Reichrats und gegen alle Versuche der Regierung, längst überlebte und von den Völkern nicht anerkannte Verfassungsverhältnisse auf dem Verordnungsweg ohne Teilnahme der Tschechen und Südslawen zu regeln, Protest erhoben.

19. Mai.

Die kaiserliche Verordnung über die Ernennung der böhmischen Kreishauptleute wurde veröffentlicht. Die Genugtuung darüber war in den deutsch-böhmischen Bezirken gering, da sie nur als ein bescheidener Anfang der Ordnung der Verhältnisse betrachtet wurde.

Die Vorfälle staatsfeindlichen Charakters, die sich während der dreitägigen Feier des 50jährigen Bestandes des böhmischen Nationaltheaters in Prag abspielten, veranlaßten zu entsprechenden Gegenmaßnahmen.

25. Mai.

Kaiser Karl empfing in Gegenwart des Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler Abordnungen der Alpendeutschen, sowie Vertretungen der kaisertreuen Slawen. Die Abordnungen der Kärntner und Untersteirer Deutschen und Slawen, der Laibacher und Gottscheer, Triester und küstenländischen Deutschen unterbreiteten dem Monarchen die großen Gefahren der südslawischen Bewegung, die auf Schaffung eines eigenen südslawischen Bundes hinzielten, und baten ihn um Schutz dagegen. Die Kärntner verwahrten sich insbesondere gegen den Plan, ihr Land in zwei Teile zu zerreißen. Die deutschen Untersteirer wandten sich an Kaiser Karl mit der Bitte auch ohne Parlament die Staatsnotwendigkeiten zu prüfen und für die Einheit des Reiches Vorsorge zu treffen. Die kaisertreue slowenische Abordnung stellte sich dem Monarchen als eine lebendige Mauer gegen die jungslawische Hochflut und revolutionäre Bewegung zur Verfügung. Die Gottscheer und Laibacher Deutschen baten ihn, die deutschen Sprachinseln vor dem Untergang zu bewahren, und die Triester Deutschen stellten sich der Krone zur Verfügung zur Verteidigung der bedeutsamen Reichsinteressen, die dieser Handelshafen darstellte.

Die Antworten Kaiser Karls an die Abordnungen waren von denkwürdiger Bedeutung. Der Monarch erklärte vor allem, daß jede Aenderung der Verfassung des Reiches, die sich als notwendig herausstellen könnte, nur so erfolgen dürfe, daß die historischen Rechte der Länder gewahrt blieben und daß eine Lösung der südslawischen Frage nur im Rahmen des österreichischen Staatsgedankens erfolgen würde. Den Steirern, sowie Krainern, Triestern und küstenländischen Deutschen gab Kaiser Karl die Versicherung, daß sie immer auf ihn zählen könnten. Der österreichische Gedanke werde in ihm immer einen starken, nie versagenden Hort finden. Und an die gesamten Deutschen in Oesterreich waren die Worte gerichtet, die der Monarch als Antwort auf die Ansprache einer deutschen Frauenabordnung gab, der er für das Durchhalten im Kriege dankte. Er erklärte, daß dem deutschen Volke des Reiches noch eine große und wichtige Aufgabe zugedacht sei; er zähle auch künftig auf die treue und bewährte Mitarbeit der Deutschen, deren Interessen niemals eine Beeinträchtigung erfahren werden.

26. Mai.

Von einer Vollversammlung des parlamentarischen Tschechenverbandes in Prag wurde in längerer Kundgebung gegen das Bündnis mit Deutschland Verwahrung eingelegt.

In Wien wurde in einer Beratung der Vertreter der deutschen Volksräte von Böhmen, Wien und Niederösterreich, Obersteiermark, Mittel- und Untersteiermark, Krain, Tirol, Triest, des Küstenlandes und Galiziens ein deutscher Volksrat für Oesterreich mit einer Volkskanzlei gegründet.

28. Mai 1918.

Unter Führung des Landesausschußmitgliedes Corrodini erschienen die Bürgermeister und Geistlichen von 11 der größten italienischen Gemeinden Südtirols beim Landeshauptmann Schraffl in Innsbruck und erklärten, daß die große Mehrheit ihrer italienischen Bevölkerung mit ihren radikalen Volksgenossen nicht einverstanden sei.

6. Juni 1918.
Der österreichische Kriegsminister antwortete auf die Interpellation deutscher Abgeordneter über den tschechischen Verrat (vgl. auch XXVII, S. 63).
8. Juni.
Vor dem Feldgericht des VII. Generalkommandos in Marmaros-Sziget begann die Hauptverhandlung gegen die Angeklagten des aufgelösten polnischen Hilfskorps. Die Anklage lautete auf Verbrechen wider die Kriegsmacht des Staates, begangen in Kriegszeiten ohne Einverständnis mit dem Feinde durch Werbung, Anstiftung zur Desertion, Meuterei, Diebstahl und öffentlicher Gewalttätigkeit.
12. Juni.
Die Vollversammlung der Deutsch-Nationalen Parteien, die in Wien tagte, faßte im Einvernehmen mit den Christlich-Sozialen nach längerer Debatte folgenden Beschluß, in dem er die Unterordnung aller anderen Rücksichten unter das höchste Ziel fordert, um alle Kräfte zur Erzwingung eines siegreichen Friedens zusammenzuschließen. Selbstverständlich müßten auch im Innern alle Versuche, das Gefüge des Staates zu zersetzen, mit unbeugsamer Energie niedergekämpft werden. Die deutschen Parteien hätten, um die Gefahr einer Lahmlegung des Parlaments zu beseitigen, mit allen Parteien verhandelt. Sie wollten auch heute noch das Parlament. Sollte aber in der Haltung der polnischen Vertreter nicht unverweilt eine völlige Aenderung eintreten, so werde das, was der Staat unbedingt brauche, auch ohne Parlament gesichert werden.
Neben den unmittelbaren Kriegsbedürfnissen brauche aber der Staat auch eine Ordnung in den national gemischten Gebieten. Für die beiden Volksstämme in Böhmen werde es eine Erlösung sein, wenn mit starker Hand eine Ordnung geschaffen werde, die ein Zusammenarbeiten für die Zukunft ermöglichte. Ebenso würden sich im Süden geordnete Zustände herstellen lassen, wenn dem staatsgefährlichen Treiben südslowenischer Politiker mit Entschiedenheit begegnet werde. Sollte durch das Verschulden einiger Parteien gegen den Willen der Deutschen die Tätigkeit des Reichsrats eine Unterbrechung erleiden, so soll die Zwischenzeit benutzt werden, um nicht nur das, was die Not des Augenblickes gebietet, zu leisten, sondern auch für die nächste Zeit eine Politik vorzubereiten, die alle Stämme des Staates zu gemeinsamer Arbeit vereinigte.
14. Juni.
Eine in Wien tagende Vollversammlung der ukrainischen Parlamentsvertretung beschloß, daß die restlose Erfüllung des Brest-Litowsker Friedensvertrages und die Bildung eines besonderen ukrainischen Kronlandes aus den ukrainischen Teilen Galiziens und der Bukowina als Vorbedingung positiver Mitarbeit der Ukraine im österreichischen Abgeordnetenhaus sei.
5. Juli.
Kaiser Karl enthob den tiroler Landtagsabgeordneten Dr. Heinrich Conci vom Amte des ersten Landeshauptmannstellvertreters, da er auf einem Tschechenfeste in Prag eine Rede gehalten hatte, die bei den Deutschen in Oesterreich große Erbitterung hervorrief.
13. Juli.
In Prag konstituierte sich ein tschecho-slowakischer Nationalausschuß mit Kramarsch als Präsidenten und Klofac als Vizepräsidenten. Er erließ folgende Kundgebung: Die Aufgabe des tschecho-slowakischen Volkes liegt in der Arbeit zur Erreichung des Selbstbestimmungsrechtes in einem selbständigen, demokratischen tschecho-slowakischen Staate mit eigener Verwaltung im eigenen Hause und unter eigener Oberherrschaft.
16. bis 18. August.
In Laibach fand ein Kongreß der slawischen Völker Oesterreichs statt, an dem alle Vertreter der Jugoslawen, Tschechen und Polen teilnahmen. Es wurde die Gründung eines Nationalrates beschlossen, der auf der Basis der Einheit des jugoslawischen Volkes die Schaffung eines unabhängigen jugoslawischen Staates anstreben sollte.
17. August.
Amtlich wird von Wien aus die Erklärung der britischen Regierung, nach der sie die Tschecho-Slowaken als verbündete Nation betrachtet (vgl. XXVI, S. 119) aufs entschiedenste zurückgewiesen.
30. August.
Der deutsche Volksrat für Oesterreich hielt in Wien eine Sitzung ab, auf der er sich in einer Entschließung gegen eine weitere Lockerung des westösterreichischen Staatsgefüges aussprach.
18. September.
Der tschechische Nationalrat schrieb für alle tschechischen Steuerträger und Nichtsteuerträger eine nationale Steuer vor, unter Androhung der Veröffentlichung im Falle der Verweigerung, durch die ein Betrag von 10 Millionen aufgebracht werden sollte.
27. September.
Kaiser Karl verfügte die Einstellung des Prozesses gegen die polnischen Legionäre in Marmaros-Sziget.
30. September.
Durch kaiserliche Entschließung wurde das Statut der Landesverwaltungskommission des Königreichs Böhmen geändert und auf dem Grundsatz der nationalen Parität aufgebaut.
7. Oktober 1918.
Die Vollversammlung des deutschen Völkerrates für Oesterreich, die von den Volksräten aller Kronländer beschickt war und an der zahlreiche Reichsratsabgeordnete unter Führung des Präsidenten Dr. Groß sowie mehrere Herrenhausmitglieder teilnahmen, beschloß einstimmig einen Aufruf an das deutsche Volk, in dem der künftige Friede als das Ende unendlicher Opfer und als

Verheißung einer besseren Zukunft begrüßt wird, vorausgesetzt, daß er die Bedingungen für das nationale und wirtschaftliche Leben der Deutschen unerschüttert lasse. „Wenn aber die Feinde auf unserer Vernichtung bestehen, bleibt keine andere Wahl, als in untrennbarer Einheit mit dem Deutschen Reiche und unter Zurückweisung jedes schmählichen Gedankens an einen Sonderfrieden uns weiter zu wehren bis zum entscheidenden Ende." Dieser Krieg müsse jedenfalls eine völlige Veränderung in der Stellung der deutschen Völker in Oesterreich herbeiführen. Die Deutschen Oesterreichs fordern volles uneingeschränktes Selbstbestimmungsrecht.

13. Oktober 1918.

In Brixen fand ein Tiroler deutscher Volkstag statt, der nach stürmischem Verlauf schließlich aufgelöst wurde, vorher aber einhellig eine Entschließung annahm, wonach es dringend geboten erscheine, das durch Geschichte und Wirtschaft zusammengehörende Land Tirol in vollem Umfang aufrecht zu erhalten und den Ladinern in ihrem Gebiet das Selbstbestimmungsrecht zu gewähren.

Von den Delegationen

15. Oktober 1918.

Die österreichische Delegation hielt eine Vollsitzung ab, in der das Budgetprovisorium für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1918 vorgelegt wurde. Darin waren als Gelderfordernis der gesamten bewaffneten Macht, falls der Krieg noch während der ganzen Zeit dauern sollte, für die Landmacht mit rund 12 Milliarden, für die Seemacht mit rund ¼ Milliarde Kronen angenommen.

16. Oktober.

Im Ausschuß des Auswärtigen der ungarischen Delegation erklärte vor Eintreten in die Tagesordnung Graf Karolyi, die gegenwärtige Session sei das Leichenmahl der Delegation. Die ganze öffentliche Meinung Ungarns fordere ein selbständiges, unabhängiges, freies Ungarn, es wolle von den Delegationen nichts wissen. Den Delegationen und der gemeinsamen Diplomatie verdanke die Monarchie ihren Fall. Der Redner griff die Außenpolitik der Monarchie an, die durch das Ultimatum an Serbien den Weltkrieg heraufbeschworen habe. Von dem gewesenen Direktor der Kruppwerke, Mylon, habe er erfahren, daß die österreichische Diplomatie in Gegenwart des deutschen Kaisers den Text des Ultimatums bereinigt hätte, Jagow habe an der Besprechung nicht teilgenommen, um sich später darauf zu berufen und beweisen zu können, daß Deutschland an der Redaktion des Ultimatums keinen Anteil hatte. Im Jahre 1914 sei ein Vermittlungsvorschlag Englands abgewiesen worden. Noch schlechter als die Politik vor dem Kriege sei die Politik während des Krieges gewesen. Die Diplomatie trage die Schuld, daß Oesterreich-Ungarn den Krieg verloren habe. Als Oesterreich-Ungarn sah, daß Deutschland nicht nachgab, und daß sich die ganze Welt gegen die Politik Deutschlands auflehnte, hätte es dem Frieden folgen müssen. Unsere Bundestreue hat auch ihre Grenzen. Diesen Weg habe Kaiser Karl einschlagen wollen, er habe aber über ein unfähiges diplomatisches Korps verfügt. Redner wendete sich dann gegen den Gedanken Mitteleuropas und die Erklärung des verschärften U-Bootkrieges. Er forderte schließlich die volle Unabhängigkeit Ungarns und Abschaffung sämtlicher gemeinsamen Institutionen.

Ministerpräsident Dr. Wekerle trat den Ausführungen Graf Karolyis entgegen und erklärte unter anderem, die öffentliche Meinung in Ungarn sei überzeugt, daß die Kriegserklärung an Serbien unumgänglich notwendig war. Bezüglich Mitteleuropa bemerkte er, dasselbe sei zu einer Zeit notwendig gewesen, wo die Entente einen wirtschaftlichen Bund gegen die Mittelmächte abschloß. Sobald dieser Bund aufhöre, werde auch Mitteleuropa aufhören. Wenn Graf Karolyi es als Fehler bezeichne, daß die Monarchie nicht einen Separatfrieden abschloß, so vergesse er die Dienste Deutschlands und den Umstand, daß ein beträchtlicher Teil der deutschen Wehrmacht auch jetzt im Osten und Süden stehe, unter welchen Umständen es eine verfehlte Politik gewesen wäre, einen Separatfrieden zu schließen. Es sei ein Verdienst der österreichisch-ungarischen Diplomatie, daß sie Friedensstimmung in Deutschland herbeigeführt habe.

Darauf gab Graf Burian ein ausführliches Exposé über den Stand der auswärtigen Politik.

Als hierauf Graf Karolyi nochmals sprach, erfolgte auf verschiedene Zwischenrufe der Ausruf des Abgeordneten Lovaczy: „Jawohl, nehmen Sie zur Kenntnis, wir gehören der Partei der Entente an!" Die Abgeordneten der Tisza-Partei riefen Lovaczy zu: „Verräter, Lump, hinaus!" Es entstand ein großer Tumult. Der Präsident unterbrach die Sitzung.

Nach etwa einstündiger Pause eröffnete der Vizepräsident abermals die Sitzung. Nachdem der Immunitätsausschuß beschlossen hatte, dem Hause vorzuschlagen, es möge den Abgeordneten Lovaczy und Johann Waß eine protokollarische Rüge erteilen, verlas Graf Karolyi einen Adressenentwurf an Kaiser Karl, worin gesagt wurde, daß das Endergebnis des Krieges geeignet sei, die Sicherheit des Thrones zu gefährden. Ungarn fühle sich eins mit den Weltströmungen, die den edlen Prinzipien der Wilsonschen Punkte entsprächen. Sodann wurden in 12 Punkten die Wünsche Ungarns zusammengefaßt. Es hieß dort: Ungarn müsse völlig unabhängig sein, es müsse ein allgemeines Wahlrecht eingeführt werden, das Verhältnis zu den Nationalitäten müsse im Sinne der Wilsonschen Prinzipien geordnet werden. Der letzte Punkt forderte, daß mit Rücksicht auf die Gefahren der Invasion die ungarischen Truppen nach Ungarn zurückgebracht werden und die hier befindlichen fremden Truppen abziehen sollen.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

17. Oktober 1918.

In der Sitzung des Ausschusses der österreichischen Delegation kritisierte der Ukrainer Wassilko eingehend die Politik des Grafen Burian, wobei er sich insbesondere gegen die Art der Behandlung der Cholmer Frage wendete und ein Mißtrauensvotum gegen den Minister des Aeußern, Grafen Burian, beantragte.

Graf Burian trat den Ausführungen Wassilkos entgegen, indem er zunächst bezüglich der bulgarischen Ereignisse feststellte, daß der Zustand der bulgarischen Armee (vgl. XVII, S. 112f.) kein Geheimnis, weder für Oesterreich noch für Deutschland, war. Die Hauptursache der Déroute des bulgarischen Heeres sei die politische Agitation gewesen. Dazu kamen Not und Entbehrungen. Aushilfen, die es von Oesterreich bekam, konnten das Unabwendbare nicht abwenden.

Graf Burian wandte sich sodann gegen den Vorwurf, daß die austro-polnische Lösung bei ihm zu einer fixen Idee geworden sei, und daß er geneigt sei, ihrer Lösung alles andere zu opfern. Er erklärte: „Diese Anschuldigung ist gänzlich unbegründet. Wenn die Idee der austro-polnischen Lösung nicht nur bei uns, sondern auch in Polen selbst aufgetaucht ist und Verbreitung gefunden hat, dann war es gewiß nicht an Oesterreich-Ungarn, eine solche Bewegung abzuleiten. Bei der dreifachen Möglichkeit, wonach Polen entweder gänzlich unabhängig sein solle oder eine Hinneigung mehr zu Oesterreich-Ungarn oder mehr zu Deutschland suche, hatten wir den Standpunkt eingenommen, daß das polnische Volk bei seiner Entscheidung durchaus jene Wahl treffen könne und solle, die seinen wohlerwogenen Wünschen entspreche. Uns lag eine Sorge ob, und mit dieser Sorge habe ich mich nicht ohne Erfolg befaßt —, daß Polen bei dieser Entscheidung nicht unter eine Pression gesetzt werde. Alles Einschlägige, was in dieser Beziehung Anlaß zu Bedenken geben konnte, wurde in geduldiger Arbeit aus dem Wege geräumt, und schon vor dem bulgarischen Zusammenbruch war zwischen uns und Deutschland das Einvernehmen über die wesentlichen Lebensinteressen hergestellt, die sowohl Deutschland wie wir zu wahren hatten."

Graf Burian wertete die Brester Verträge als einen erfreulichen Beginn zur Entwirrung der Kriegslage, als erfreuliches erstes Dämmern der Möglichkeit, überhaupt zum Frieden zu gelangen. Die darin getroffene Regelung aber habe er von Anfang an nicht für glücklich gehalten. Sofort nach Abschluß des Friedensvertrages sei die Erkenntnis gekommen, daß die im Brester Vertrag festgesetzten Grenzen keine Ruhe und keinen Frieden im Osten sichern würden. Hier Abhilfe zu schaffen, entstand das Zusatzabkommen zum Brester Vertrag vom 3. März, das ohne sein Zutun zustande kam. Was die Beurteilung der Rolle der Monarchie in der Frage der Existenz des ukrainischen Staates und was insbesondere das Verhalten unserer Okkupationstruppen in der Ukraine betrifft, berief sich Graf Burian auf das gewiß unverdächtige Zeugnis der ukrainischen Regierung selbst. Er wies ferner die Behauptung zurück, daß er gegen die befriedigende Lösung der austro-ukrainischen Frage hindernd aufgetreten sei, wobei er feststellte, daß er bei allen Besprechungen mit den polnischen Vertretern diese stets auf die Rechte der Ukrainer aufmerksam gemacht habe.

Bezüglich des Verhältnisses zu Deutschland erklärte Graf Burian, daß er nie Zeichen des Mißtrauens, wie Wassilko behauptete, wahrgenommen habe, sondern im Gegenteil Zeichen vollsten Vertrauens, weil Deutschland wisse, daß er von Anfang an ein fester Anhänger des Bündnisses mit Deutschland gewesen sei. Er betonte schließlich sein aufrichtiges und gewissenhaftes Eintreten für die Friedensidee, das er bereits seit 2 Jahren bewiesen habe.

Der Ausschuß lehnte bei der Abstimmung, bei der sich Tschechen und Südslawen entfernt hatten, den Mißtrauensantrag Wassilkos ab.

Der Versuch einer Föderalisierung Oesterreichs

Die Kundgebungen des Kaisers

12. Oktober 1918.

In Baden bei Wien, am Standort des Hauptquartiers, empfing Kaiser Karl die parlamentarischen Vertreter der Nationen Oesterreichs in Audienz, um sich noch einmal ihre Wünsche vortragen zu lassen. Die Vertreter der Deutsch-Nationalen betonten ihre Geneigtheit an der Bildung eines Koalitionskabinetts teilzunehmen, aber sie verhehlten Kaiser Karl auch nicht, daß sie die Schaffung einer solchen Regierung für zweifelhaft hielten. Die Christlich-Sozialen sprachen sich ähnlich aus. Die deutschen Sozialdemokraten machten Kaiser Karl damit bekannt, daß sie auf dem Boden des freien Selbstbestimmungsrechtes der Völker stünden. Die Tschechen wurden auf ihren Wunsch gemeinsam empfangen; sie erklärten Kaiser Karl, daß sie auf dem Standpunkt des Selbstbestimmungsrechtes des tschecho-slowakischen Staates stünden, dem es überlassen bleiben müsse, seine Beziehungen zum Ausland und den übrigen Völkern Oesterreichs selbständig zu regeln und machten zugleich die Schaffung einer eigenen tschechischen Regierung zur Vorbedingung ihrer Teilnahme an einer österreichischen Liquidationsregierung. Auf ihre weitere Erklärung, daß sie eine Erfüllung ihrer Wünsche nur noch in Taten und nicht mehr in Worten sehen würden, erwiderte Kaiser Karl: „Ich schrecke auch vor einer Tat nicht zurück." Abgeordneter Korosez betonte die Forderung der Südslawen, mit den anderen Südslawen Oesterreichs und Ungarns in einem selbständigen Staate vereinigt zu werden. Die Polen wurden einzeln empfangen, da sie verschiedene Fraktionen des Polenklubs repräsentierten. Als erster erhielt der Obmann des Polenklubs, Zertil, das Wort, der nachher über den Empfang durch Kaiser Karl folgendes mitteilte: „Ich habe dem Kaiser ausdrücklich betont, daß die Entscheidung über die

Zukunft Polens Sache der ganzen Nation, also aller drei nunmehr vereinigten Teile Polens sei. Was die innere Politik betrifft, so würden die Polen im Interesse der wirtschaftlichen Auseinandersetzung mit den anderen Nationen Oesterreichs während des Uebergangsstadiums mitzuarbeiten bemüht sein."

16. Oktober 1918.

Kaiser Karl erließ folgendes Manifest:

„An meine getreuen österreichischen Völker! Seitdem ich den Thron bestiegen habe, ist es mein unentwegtes Bestreben, allen meinen Völkern den ersehnten Frieden zu erringen sowie den Völkern Oesterreichs die Bahnen zu weisen, auf denen sie die Kraft ihres Volkstums, unbehindert durch Hemmnisse und Reibungen, zur segensreichen Entfaltung bringen und für ihre geistige und wirtschaftliche Wohlfahrt erfolgreich verwerten können. Das furchtbare Ringen des Weltkrieges hat das Friedenswerk bisher gehemmt. Heldenmut und Treue, opferwilliges Ertragen von Not und Entbehrungen haben in dieser schweren Zeit das Vaterland ruhmvoll verteidigt. Die harten Opfer des Krieges müssen uns den ehrenvollen Frieden sichern, an dessen Schwelle wir heute mit Gottes Hilfe stehen. Nunmehr muß ohne Säumnis der Neuaufbau des Vaterlandes auf seinen natürlichen und daher zuverlässigsten Grundlagen in Angriff genommen werden. Die Wünsche der österreichischen Völker sind hierbei sorgfältig miteinander in Einklang zu bringen und der Erfüllung zuzuführen. Ich bin entschlossen, dieses Werk unter freier Mitwirkung meiner Völker im Geiste jener Grundsätze durchzuführen, die sich die Verbündeten Monarchen in ihrem Friedensangebot zu eigen gemacht haben. Oesterreich soll dem Willen seiner Völker gemäß zu einem Bundesstaate werden, in dem jeder Volksstamm auf seinem Siedlungsgebiete sein eigenes staatliches Gemeinwesen bildet. Der Vereinigung der polnischen Gebiete Oesterreichs mit dem unabhängigen polnischen Staate wird hierdurch in keiner Weise vorgegriffen. Die Stadt Triest samt ihrem Gebiete erhält auf Wunsch ihrer Bevölkerung entsprechend eine Sonderstellung. Diese Neugestaltung, durch die die Integrität der Länder der ungarischen Heiligen Krone in keiner Weise berührt wird, soll jedem nationalen Einzelstaate seine Selbständigkeit gewährleisten. Sie wird aber auch gemeinsame Interessen wirksam schützen und überall dort zur Geltung bringen, wo die Gemeinsamkeit ein Lebensbedürfnis der einzelnen Staatswesen ist. Insbesondere wird die Vereinigung aller Kräfte geboten sein, um die großen Aufgaben, die sich aus den Rückwirkungen des Krieges ergeben, nach Recht und Billigkeit erfolgreich zu lösen. Bis diese Umgestaltung auf gesetzlichem Wege vollendet ist, bleiben die bestehenden Einrichtungen zur Wahrung der allgemeinen Interessen unverändert aufrecht. Meine Regierung ist beauftragt, zum Neuaufbau Oesterreichs ohne Verzug alle Arbeiten vorzubereiten. An die Völker, auf deren Selbstbestimmung das neue Reich sich gründen wird, ergeht mein Ruf, an dem großen Werke durch Nationalräte mitzuwirken, die gebildet aus den Reichsratsabgeordneten jeder Nation, die Interessen der Völker zueinander sowie im Verkehr mit meiner Regierung zur Geltung bringen sollen. So möge unser Vaterland, gefestigt durch die Eintracht der Nationen, die es umschließt, als Bund freier Völker aus den Stürmen des Krieges hervorgehen. Der Segen des Allmächtigen sei über unserer Arbeit, damit das große Friedenswerk, das wir errichten, das Glück aller meiner Völker bedeutet."

Das kaiserliche Manifest, dessen ganz allgemein gehaltene Fassung in parlamentarischen Kreisen hervorgehoben wurde, stellte sich gleichsam nur als Rahmen der anzubahnenden Föderalisierung Oesterreichs auf der Grundlage einer ausgedehnten Autonomie der Nationalitäten dar.

Die Tschechen lehnten ihre Mitwirkung sofort ab und vertraten den Standpunkt, daß die Gründung eines tschecho-slowakischen Staates eine internationale Angelegenheit sei, die nur vom Friedenskongreß beschlossen werden könne. Sie erklärten die vorgeschlagene Lösung schon aus dem Grunde für keiner Erörterung fähig, da infolge der Integrität Ungarns die Slowaken in die tschechische Staatsgründung nicht mit einbezogen würden. Aehnlich verhielten sich die Südslawen, wie auch aus der Erklärung hervorging, die der Abgeordnete Korosec im Ausschuß für Aeußeres der österreichischen Delegation namens der südslawischen und tschechischen Mitglieder des Ausschusses abgab. Danach waren diese Gruppen nicht geneigt, sich in eine Aussprache über die Vorschläge einzulassen.

Die Rumänen lösten unter Konstituierung ihrer Nationalversammlung den rumänischen parlamentarischen Klub auf. Sie beanspruchten einen selbständigen Staat im Rahmen der Monarchie, der die rumänischen Gebiete in der Bukowina und auf ungarischem Gebiet umfassen sollte.

Die ukrainischen Abgeordneten planten, sich in Lemberg zu einer Nationalversammlung zu konstituieren und stellten die Vereinigung der ukrainischen Gebiete Ostgaliziens, der Bukowina und Ungarns als Forderung auf.

Auch die Vollversammlung sämtlicher deutscher Reichsratsabgeordneter beabsichtigte, sich als Nationalversammlung zu konstituieren und einen Nationalrat zu wählen.

So befriedigte im allgemeinen die im kaiserlichen Erlaß vorgeschlagene Lösung keine Partei völlig.

17. Oktober 1918.

Kaiser Karl wandte sich folgendermaßen an Heer und Flotte:

„Den Wünschen aller Völker Oesterreichs entsprechend, erfolgt ihr Zusammenschluß in nationale Staaten, vereint in einem Bundesstaate. Wenn hierdurch einerseits Hemmungen beseitigt werden, die im Zusammenleben der Völker bestanden haben, so soll anderseits geeintem Schaffen zum Wohle des eigenen Volkes und des Vaterlandes künftighin ungehemmt freie Bahn offen sein. In diesem bedeutungsvollen Augenblick wende ich mich an Armee und Flotte. In euren Reihen hat die Treue und Einigkeit alle Nationen untereinander und mit mir stets unlösbar verbunden. Unerschütterlich ist mein Vertrauen, daß der seit altersher und auch jetzt voll bewährte Geist der Treue und Eintracht unverrückbar fortbestehen wird. Ihn wollen wir bewahren. Er werde Oesterreichs neuen Staaten das kostbare Erbe, ihnen und mir zu Lust und Frommen. Das walte Gott!"

Die Aufnahme der Föderalisierungsbestrebungen in den Ländern

Deutsch-Oesterreich

21. Oktober 1918.

In Wien trat im Sitzungssaal des niederösterreichischen Landtages die vorläufige deutsch-österreichische Nationalversammlung zusammen. In der Hauptsache lief der einstimmig gefaßte Beschluß darauf hinaus, daß die Deutschen in Oesterreich entschlossen seien, ihren Staat Deutsch-Oesterreich zunächst in das Gefüge des österreichischen Bundesstaates einzuschließen, behielten sich aber vor, weitergehende Beschlüsse ohne Rücksichten auf den österreichischen Bundesstaat zu fassen, falls die Haltung der anderen Völker dies unvermeidlich mache.

Zum Präsidenten des deutschen Nationalrates wurde der sozialdemokratische Abgeordnete Seitz erwählt, zum 1. Vizepräsidenten Dr. Dinghofer. Der deutsche Nationalrat beschloß, sofort zur Bildung einer deutsch-österreichischen Regierung zu schreiten.

24. Oktober.

Im Namen der deutsch-österreichischen Nationalversammlung begab sich eine Abordnung nach Berlin, um an den zuständigen Stellen Deutschlands auf die für die Stadt Wien und Deutsch-Oesterreich kritisch gewordene Ernährungslage hinzuweisen und dringlich Hilfe zu erbitten. Von Berlin aus begab sich die Abordnung nach Dresden. Weitere Abordnungen begaben sich nach Agram, Prag und Budapest, um auch dort dringend bei den Nationalvertretungen Hilfe zu erbitten.

29. Oktober.

Der vom Vollzugsausschuß der deutsch-österreichischen Nationalversammlung beschlossene Verfassungsentwurf von Deutsch-Oesterreich umfaßte 17 Paragraphen und bestimmte, daß vorbehaltlich der Beschlüsse der konstituierenden Nationalversammlung einstweilen die oberste Staatsgewalt des Staates Deutsch-Oesterreich durch die provisorische Nationalversammlung ausgeübt wird. Der Vollzugsausschuß, bestehend aus 3 Präsidenten, 20 Mitgliedern und ebensovielen Ersatzmännern, wird die Bezeichnung „Staatsrat" führen. Die 3 Präsidenten vertreten den Staatsrat nach außen. Die 3 Präsidenten, der Leiter der Kanzlei des Staatsrats sowie der Notar, welcher die Beurkundungen vorzunehmen hat, bilden das geschäftsführende „Staatsratsdirektorium." Der Staatsrat führt die Geschäfte durch Beauftragte. Jedem Beauftragten, der nach dem Ministerverantwortlichkeitsgesetz verantwortlich ist, wird ein Staatsamt unterstellt. Der Staatsrat betraut einen der Staatssekretäre mit dem Vorsitz der Staatsregierung, d. i. der Gesamtheit der Staatssekretäre.

30. Oktober.

Die provisorische deutsch-österreichische Nationalversammlung nahm den Verfassungsentwuf an und beriet eine an Präsident Wilson zu entsendende Note (vgl. S. 116). Sodann wurden die Präsidenten und die Mitglieder des Staatsrats, deren Ersatzmänner sowie der Staatsgerichtshof gewählt. Zu Präsidenten wurden gewählt Dr. Dinghofer (Deutsch-National), Hauser (Christlich-Sozial), Seitz (Sozialdemokrat).

31. Oktober.

Der Nationalrat, der über die Bildung der nationalen Armee Deutsch-Oesterreichs beriet, beschloß dem neuernannten Staatssekretär für das Heerwesen einen Unterstaatssekretär beizugeben und erließ Aufrufe an die Frontsoldaten und an die Soldaten der Wiener Garnison.

In einer Sitzung mit dem Präsidenten des provisorischen Staatsrates erklärte Ministerpräsident Hofrat Dr. Lammasch, er sei ermächtigt, die Geschäfte der Regierung, soweit sie sich auf deutsche Siedlungsgebiete beziehen, dem deutsch-österreichischen Staatsrat zu übergeben.

Der provisorische Staatsrat bestimmte als Staatsfarben für Deutsch-Oesterreich die alten Bamberger Farben „rot-weiß-rot" und für Siegel und Embleme folgendes Sinnbild: Ein auf einem Untergrund aus schwarzen Quadern aufgeführtes Stadttor, 2 gekreuzte goldene Lämmer mit einem goldenen Kranz aus Roggenähren mit der Umschrift „Deutsch-Oesterreich".

Die deutsch-österreichische Regierung wurde folgendermaßen gebildet: Zu Staatssekretären wurden ernannt: Aeußeres: Viktor Adler (Soz.); Krieg: Rittmeister Josef Meyer (Deutsch-Agrarier); Inneres: Dr. Mataja (Soz.); Finanzen: Dr. Steinwender (Deutsch-National); Handel: Dr. Urban (Deutsch-National); Wohlfahrt: Junkel (Christlich-Sozial); Unterricht: Pascher (Deutsch-National); Justiz: Roller (Deutsch-National); Ackerbau: Stockler (Christlich-Sozial); Fürsorge: Hanusch (Soz.); Oeffentliche Arbeiten: Zertik (Christlich-Sozial); Ernährung: ehemaliger Sektionschef Löwenfeld; Gesundheit: Professor Dr. Kaupp.

1. November 1918.

In einem Aufruf an die Bevölkerung teilte der deutsch-österreichische provisorische Staatsrat die Beschließung des provisorischen Grundgesetzes sowie die Wahl des Staatsrats mit, der die Regierungs- und Vollzugsgewalt in Deutsch-Oesterreich übernahm.

Der Mörder des Grafen Stürgkh, Dr. Friedrich Adler, wurde in Freiheit gesetzt.

Tirol und Salzburg

(Ueber den Einmarsch bayrischer Truppen vgl. S. 125.)

27. Oktober 1918.

In Innsbruck versammelten sich die deutsch-tirolischen Reichsrats- und Landtags-Abgeordneten, um sich nach dem Beschluß der deutsch-österreichischen Nationalversammlung als tirolische Nationalversammlung zu konstituieren.

3. November 1918.
In Innsbruck konstituierte sich der Nationalrat und wählte Landeshauptmann Schraffl zum Präsidenten. Auch die militärische Kommandogewalt wurde vom Nationalrat übernommen. Der bisherige Statthalter Graf Meran verließ Innsbruck.
6. November 1918.
Der Verfassungsausschuß der Landesversammmlung in Salzburg arbeitete einen Verfassungsentwurf aus, wonach die Gebiete des ehemaligen Kronlandes Salzburg unter dem Namen „Land Salzburg" eine eigenberechtigte Provinz im Staate Deutsch-Oesterreich bilden.

Steiermark

25. Oktober 1918.
Der Statthalter in Steiermark, Graf Clary, trat zurück. Die gesamte politische und wirtschaftliche Verwaltung wurde von dem Wirtschaftskommissar Watte (Deutsch-Bürgerlich) übernommen, der von einem in Graz bestehenden Wohlfahrtsausschuß eingesetzt worden war.
1. November.
Reichsratsabgeordneter Einspinner übernahm, vom Staatsrat in Wien ermächtigt, die militärische Gewalt des Landes Steiermark für den deutsch-österreichischen Staat und veranlaßte die sofortige Beeidigung der Truppen sowie des Militärkommandanten, Gen. d. Inf. Frhr. v. Lukas.
6. November 1918.
Zur Konstituierung der steiermärkischen Landesversammlung hatten die 3 größten Parteien des Landes, Christlich-Soziale, Deutsch-Nationale und Sozialdemokraten Delegierte entsandt. Es wurde einstimmig beschlossen, daß Steiermark unter dem Namen „Land Steiermark" eine Provinz des Staates Deutsch-Oesterreich bilde und sich bis zur Neuregelung der Verfassung für ganz Deutsch-Oesterreich durch die konstituierende Nationalversammlung eine provisorische Verfassung gebe. Die Entscheidung über die Grenze zwischen dem jugoslawischen Staat und Steiermark sowie über die politischen und nationalen Rechte der deutschen Bewohner der slowenischen Gebiete soll einer völkerrechtlichen Vereinbarung zwischen dem deutsch-österreichischen und dem jugoslawischen Staat bzw. der Friedenskonferenz vorbehalten bleiben.

Vorarlberg

3. November 1918.
In Bregenz fand die Vorarlberger Landesversammlung statt, die aus 19 Christlich-Sozialen, 6 Deutsch-Nationalen und 5 Sozialdemokraten bestand. Es wurde ein neungliedriger Landesrat gewählt, der die Landesverwaltung übernahm. In einer Kundgebung wurde Vorarlberg als selbständiges Land im Rahmen Deutsch-Oesterreichs erklärt. Damit war die endgültige Loslösung Vorarlbergs von Tirol vollzogen. Im ganzen Land wurden Unterschriften für eine Volkspetition gesammelt, die den Anschluß des Ländchens von Bregenz bis Arlberg an die Schweiz verlangte. Auch im Fürstentum Liechtenstein machte sich eine ähnliche Bewegung bemerkbar.

Galizien

28. Oktober 1918.
In Krakau wurde in Anwesenheit der polnischen Minister Glombinski und Grabski in einer Versammlung polnischer Abgeordneter des österreichischen Reichsrats aus Galizien und Ostschlesien festgestellt, daß die polnischen Gebiete innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie bereits dem polnischen Staate angehören. Für diese Gebiete wurde ein aus 23 Mitgliedern bestehender Liquidierungsausschuß eingesetzt, der seinen Sitz in Lemberg hatte und die Verwaltung aller Gebiete des öffentlichen Lebens übernahm. Die Abgeordnetenversammlung betrachtete die polnische Regierung in Warschau als ihre Vertretung nach außen, die berechtigt ist, Frieden zu schließen. Der Liquidierungsausschuß wurde beauftragt, die Rückkehr der Kader der polnischen Regimenter und aller polnischer Soldaten sowie die Entfernung der fremden Truppen aus dem Lande durchzuführen.
31. Oktober.
Der Kommandant der Festung Przemysl, Feldmarschalleutnant v. Puchalski, stellte die Festung samt allen Vorräten dem Liquidationsausschuß zur Verfügung.
2. November 1918.
Die Uebernahme der Regierungsgewalt in Galizien durch die Polen vollzog sich unter großen nationalen Kundgebungen. Die österreichischen Truppen kapitulierten; aus den Truppenteilen wurden die polnischen Soldaten ausgesondert und aus ihnen polnische Kaders gebildet. Die Eisenbahnen in ganz Galizien gingen in die Verwaltung des polnischen Liquidationsausschusses über. Brigadier Madziara wurde vom Liquidationsausschuß zum militärischen Kommandanten ganz Galiziens ernannt. Der Statthalter, Graf Huyn, wurde interniert. Die vorübergehende Besetzung der Stadt Lemberg und der Festung Przemysl durch galizisch-ukrainische Truppen hielt die Liquidierung Galiziens durch Polen nicht wesentlich auf.

Ukraine

23. Oktober 1918.
Das Präsidium der ukrainischen Konstituante erschien beim österreichischen Ministerpräsidenten Dr. Frhr. v. Hussarek und erklärte, daß sich der unabhängige ukrainische Staat, der sich über alle ethnographisch-ukrainischen Gebiete der Monarchie erstrecke, konstituiert habe.

Böhmen

14. Oktober 1918.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten der vorläufigen Regierung der Tschecho-Slowaken, Benesch, richtete ein Schreiben an Pichon, worin er diesen daran erinnert, daß die Erklärung der Vereinigten Staaten vom 3. September 1918 den Nationalrat der Tschecho-Slowaken mit dem Sitz in Paris als Regierung der Tschecho-Slowaken tatsächlich anerkenne. Diese Anerkennung sei durch England, Frankreich und Italien bestätigt worden (vgl. XXVI, S. 119 und XXVII, S. 25). Angesichts dessen, fügte Benesch hinzu, hätte sich die Regierung der Tschecho-Slowaken am 26. September 1918 mit dem Sitz in Paris konstituiert. Masaryk wurde zum Präsidenten der vorläufigen Regierung und Finanzminister ernannt. Benesch zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern, Stefanik zum Kriegsminister. Das Ministerium beschloß, als Vertreter bei den Alliierten zu akkreditieren: Osusky als Geschäftsträger der tschecho-slowakischen Gesandtschaft in London bei der britischen Regierung; Lychrjia als Geschäftsträger in Paris bei der französischen Regierung; Corsky als Geschäftsträger in Rom bei der italienischen Regierung; Proglor als Geschäftsträger in Washington; Boddanpaulu, gegenwärtig in Omsk, als Vertreter in Rußland. Die Vertreter bei der japanischen und serbischen Regierung sollten später bezeichnet werden.

Benesch bemerkte weiter, diese Entscheidungen seien in vollem Einvernehmen mit den politischen Führern des Landes der Tschecho-Slowaken getroffen worden. Er erinnerte daran, wie am 2. Oktober 1918 der tschecho-slowakische Deputierte Stanek im Rat von Paris feierlich erklärte, daß das oberste Organ des tschecho-slowakischen Heeres berufen sei, sie bei den Alliierten und auf der Friedenskonferenz zu vertreten. Ferner habe der Deputierte Cahrannik am 9. Oktober 1918 im Namen derselben Vereinigung erklärt, daß die Tschecho-Slowaken jede Verbindung mit Oesterreich und Ungarn endgültig abgebrochen hätten. Kraft dieser Entscheidung der Nation und der Heere der Tschecho-Slowaken übernehme daher der Rat als vorläufige nationale Regierung die Leitung der politischen Geschicke des Landes der Tschecho-Slowaken und knüpfe mit den Alliierten amtliche Beziehungen an.

In Bestätigung des Empfanges dieser Mitteilung erklärte Pichon, die Regierung der französischen Republik schätze sich glücklich, durch das Abkommen vom 26. September 1918 ihre Erklärung vom 28. Juni d. J. über das Anrecht dieser Nation auf Unabhängigkeit und die Anerkennung des Nationalrats als tatsächlicher Regierung zu bestätigen, und er erkenne amtlich im Namen der Regierung der Republik die vorläufige nationale Regierung des Landes der Tschecho-Slowaken an.

19. Oktober.

Der Statthalter in Böhmen, Graf Coudenhove, erließ eine Kundgebung, in der er zu einer ruhigen Neuordnung des Staatswesens aufforderte und unnachsichtliche Strenge gegen jedes Vorgehen gegen öffentliche Ruhe, Ordnung sowie Sicherheit der Personen und des Eigentums androhte.

Unter dem Vorsitz des Abgeordneten Kramarsch traten in Prag der tschechische Nationalausschuß und der tschechische Abgeordnetenverband zusammen und faßten eine Entschließung, in der es heißt: „Der Nationalausschuß billigt den Entschluß des Präsidiums des tschechischen Verbandes, in welchem dieser alle Verhandlungen über den Neuaufbau der inneren Verhältnisse Oesterreichs ablehnt. Er protestiert mit aller Entschiedenheit gegen den neuesten Versuch, die Einigkeit der tschecho-slowakischen Nation zu zerreißen und die Einheit und Unteilbarkeit der tschechischen Länder zu bedrohen. Der Nationalausschuß und mit ihm ausnahmslos das gesamte tschechische Volk steht unerschütterlich fest auf dem Standpunkte, daß es mit Wien für die tschechische Nation keine Verhandlungen über seine Zukunft mehr gibt."

27. Oktober.

Eine Vertrauensmännerversammlung des deutschen Volksrats in Böhmen sprach sich für den Anschluß Deutsch-Böhmens an das Deutsche Reich aus.

28. Oktober.

Mitglieder des tschecho-slowakischen National-Ausschusses begaben sich in Prag auf die Statthalterei und teilten mit, daß der tschecho-slowakische Nationalausschuß die gesamte ausführende Regierungsgewalt in den Gebieten des tschecho-slowakischen Staates übernehme. Abends übergaben Feldmarschalleutnant Zanantoni und der Kommandierende General Kestranek dem National-Ausschuß auch die gesamte militärische Gewalt. Der tschecho-slowakische National-Ausschuß erließ eine Botschaft an das tschecho-slowakische Volk und einen Gesetzerlaß, in dem angeordnet wurde:

1. Die Staatsform wird bestimmt von der Nationalversammlung in Gemeinschaft mit dem tschecho-slowakischen Nationalrat in Paris als Organ des Volkswillens. Bis dahin übt die staatliche Oberhoheit innerhalb des Staates der Nationalrat aus.

2. Alle bisherigen Landes- und Reichsgesetze, sowie Verordnungen bleiben provisorisch in Geltung.

3. Alle autonomen staatlichen und Gemeindebehörden, Bezirks-, Gau- und Gemeindeanstalten sind dem National-Ausschusse unterstellt und amtieren provisorisch nach den bisher geltenden Gesetzen.

Die Umwandlung erfolgte unter größtem Jubel ohne Unruhen; auf den Straßen Prags wurden Verbrüderungsfeste zwischen Soldaten und dem Publikum gefeiert. Statthalter Graf Coudenhove wurde beurlaubt und begab sich nach Wien.

29. Oktober 1918.

Im niederösterreichischen Landhause zu Wien versammelten sich die deutsch-böhmischen Abgeordneten zur Konstituierung Deutsch-Böhmens; gegen die Einverleibungsabsichten der Tschechen wurde Protest erhoben.

30. Oktober 1918.

Zwischen der mährischen Statthalterei und dem tschecho-slowakischen National-Ausschuß als Vertreter der tschecho-slowakischen staatlichen Oberhoheit wurde in Brünn ein Uebereinkommen über die gemeinsame Führung der Verwaltung getroffen.

Der Kommandierende General Kestranek und 2 Generalstabsoffiziere wurden in Prag verhaftet, da sie beschuldigt wurden, im Einvernehmen mit dem Wiener Kriegsministerium einen Putsch gegen den tschechischen Nationalrat vorbereitet zu haben.

31. Oktober.

Der Obmann der Sokolverbände, Dr. Scheiner, wurde mit der obersten Leitung der militärischen Angelegenheiten betraut. Zum Kommandanten der tschecho-slowakischen Armee wurde durch den Narodni Vybor Feldmarschalleutnant Diwisch ernannt.

1. November 1918.

Der Landeshauptmannstellvertreter, Abgeordneter Seeliger, übernahm die Regierungsgeschäfte für Deutsch-Böhmen.

Südslawien

17. bis 19. Oktober 1918.

Der am 5. Oktober 1918 von dem Nationalrat der Slowenen, Kroaten und Serben auf der Versammlung der Delegierten aller nationalen Parteien aus Kroatien, Slawonien mit Fiume, Dalmatien, Bosnien, Herzegowina, Triest, Krain, Görz, Steiermark und Kärnten, sowie aus der Baska, dem Banat, der Barana, dem Gebiet jenseits der Mur und der Mur-Insel gewählte Zentralausschuß trat am 17., 18. und 19. Oktober in Agram zusammen, wählte als Präsidenten Dr. Anton Korosec und erklärte in einer Kundgebung dem Volke der Slowenen, Kroaten und Serben, daß er die Leitung der nationalen Politik in seine Hände nehme, während in allen Fragen künftighin der einzige Repräsentant und der entscheidende Faktor der Nationalrat sein werde.

Als grundlegende Forderungen wurden aufgestellt: die Vereinigung des gesamten Volkes der Slowenen, Kroaten und Serben, auf dessen gesamtem ethnographischem Territorium ohne Rücksicht auf irgendwelche provinziale und staatliche Grenzen, in einem einheitlichen, vollkommen souveränen, auf den Grundsätzen der politischen und der wirtschaftlichen Demokratie eingerichteten Staate, eine einheitliche Vertretung auf der künftigen internationalen Friedenskonferenz, die Ablehnung des im österreichischen kaiserlichen Manifest vom 16. Oktober 1918 enthaltenen Planes ebenso wie auch jeder nur teilweisen Lösung der nationalen Frage; ferner allgemeine Abrüstung und Schutz und freie Entwicklung der nationalen Minderheiten.

19. Oktober.

Das südslawische Komitee in London veröffentlichte nach einer Zusammenkunft folgende Erklärung: „Das jungslawische Komitee in London, als die Vertreter und Bevollmächtigten von 7 Millionen Kroaten und Slowenen Oesterreich-Ungarns und zahlreicher südslawischen Gemeinwesen in Nord- und Südamerika und den englischen Dominions, lehnt endgültig das Manifest ab, das am 16. Oktober 1918 Kaiser Karl an sein Volk richtete."

23. Oktober.

In Fiume kam es zu Kundgebungen für die Selbständigkeit Kroatiens. Das Ersatzbataillon des 59. Infanterie-Regiments, das durchweg aus Kroaten bestand, hatte sich, verstärkt durch die kroatische Bevölkerung, aller öffentlichen Gebäude bemächtigt, die Honved-Kaserne gestürmt, die Honveds überwältigt und entwaffnet. Die Polizei wurde nach einem Kampf in den Straßen in die Flucht geschlagen. Die Eisenbahnlinie Fiume—Delnidze war unterbrochen. Die meuternden kroatischen Soldaten wurden schließlich durch Bataillone eines Szekler Regiments entwaffnet.

29. Oktober.

In Agram wurde im kroatischen Landtag die Unabhängigkeit Kroatiens verkündet. Es wurde ein Antrag angenommen, nach dem das staatsrechtliche Verhältnis zwischen dem Königreich Dalmatien, Kroatien, Slawonien und Fiume und dem Königreich Ungarn einerseits und zwischen dem Königreich Kroatien und Oesterreich anderseits aufgehoben wurde. Ueber Staatsform und Verfassung des neuen Staates habe die Konstituante zu beschließen. Der Kommandierende Generaloberst übergab die bewaffnete Gewalt im Lande dem Nationalrat in Agram, wo stürmische Kundgebungen stattfanden. Ueber die Uebergabe der k. u. k. Flotte an die Südslawen vgl. S. 121.

Die ungarische Regierung wies den Gouverneur von Fiume an, die Stadt, um Blutvergießen zu vermeiden, den Kroaten zu übergeben.

Zur Feier der Selbständigmachung des südslawischen Staates fand in Laibach eine Straßenkundgebung der Einwohnerschaft und der Bevölkerung der Umgebung statt.

1. November 1918.

Feldmarschalleunant Iwanowitsch wurde vom slowenischen Nationalrat zum Kommandanten aller slowenischen Truppen ernannt.

Das Präsidium des südslawischen Nationalrats in Zagreb ernannte als oberste Behörde des Staates der Slowenen, Kroaten und Serben auf Vorschlag des slowenischen Nationalrates in Laibach für den slowenischen Teil des südslawischen Staates eine Regierung unter dem Vorsitz von Josef Pogacnik. In einem Aufrufe an das Volk erklärte die Regierung, daß die bisherigen Gesetze und Verordnungen vorläufig in Geltung bleiben würden und daß Eigentum und Ehre der nichtslawischen Einwohner zu achten seien. Der Landespräsident Graf Attems blieb zunächst in Laibach und übergab dem Präsidenten Pogacnik die Regierungsgeschäfte.

Das Deutsche Reich während des achten und neunten Kriegshalbjahres

Von 1. Febr. 1918 bis zum Zusammenbruch Ende Okt. 1918

Fortsetzung von Band XXV, Seiten 1 bis 98

Vom Reichstag und der Reichsregierung

Die Kanzlerschaft des Grafen Hertling und der zweite Teil der zehnten Kriegstagung des Deutschen Reichstags

Vom 19. Februar bis 30. September 1918.

Die Tagung des Reichstags vom 19. Februar bis 22. März 1918

19. Februar 1918.

Der seit dem 1. Dezember 1917 vertagte Reichstag trat wieder zusammen. Nachdem Vizepräsident Dr. Paasche in seiner Eröffnungsansprache des Friedensschlusses mit der Ukraine gedacht hatte, erledigte das Haus Anfragen und Petitionen und begann sodann die Beratung der Berichte des Hauptausschusses über folgende Anträge:

1. den Reichskanzler zu ersuchen, tunlichst mit aller Beschleunigung die Entlassung der Jahrgänge 1869 und 1870 aus dem Heeresdienste herbeiführen zu wollen;

2. den Reichskanzler zu ersuchen, Maßnahmen zu ergreifen, wonach im Falle, daß Vater und Söhne gleichzeitig an der Front stehen, der Vater auf sein Verlangen aus der Feuerlinie zurückgezogen wird;

3. den Reichskanzler zu ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß den Mannschaften und Unteroffizieren während der Dauer des Krieges in regelmäßigen Zeitabständen Urlaub gewährt werde; und 4. daß die Strafe des strengen Arrestes entweder ganz beseitigt wird, oder daß die Bestimmungen des Militärstrafgesetzbuches dahin geändert werden, daß in allen Fällen, die mit strengem Arrest bedroht werden, auch die Verhängung einer milderen Strafart zugelassen wird.

20. Februar.

Die Verhandlungen des Plenums des Reichstags über den Friedensvertrag mit der Ukraine leitete Staatssekretär v. Kühlmann am 20. Februar 1918 mit ausführlichen Darlegungen ein, in denen er über die Trennung der großrussischen und ukrainischen Delegationen, über die Schwierigkeiten der Verhandlungen, über die Einzelheiten des Vertrages und vor allem über die Bestimmungen über die Westgrenze und ihre Aufnahme in Polen berichtete. „Daß der Abschluß so erfolgt ist, entsprang der Erwägung, die auch Ministerpräsident Dr. v. Seidler in Wien im Reichsrat am 19. Februar 1918 geltend gemacht hat, daß nach Lage der Verhandlungen die Befürchtung gerechtfertigt war, ein weiteres Zurückschrauben der ukrainischen Ansprüche an der Cholmer Grenze würde das Scheitern des Vertrages zur Folge gehabt haben. . . . Daß wir das polnische Verlangen nach einer objektiv gerechten völkischen Abgrenzung auch damals schon in hohem Grade im Auge gehabt haben, ergibt sich aus der Fassung der einschlägigen Bestimmungen, insbesondere aus der Tatsache, daß die Grenzlinie nur mit Hilfe einiger Punkte im allgemeinen festgelegt wurde, die Ziehung der Grenze im einzelnen aber einer kommissarischen Untersuchung unter Teilnahme polnischer Abgeordneter vorbehalten war." Nachdem v. Kühlmann dann noch eingehend auf die wirtschaftlichen Erwägungen hingewiesen hatte, die den Abschluß dieses Friedensvertrages wünschenswert erscheinen ließen, berichtete er über den Gang der Verhandlungen mit Großrußland, worüber bereits in XXVI, S. 85 f. berichtet worden ist.

23. Februar.

Die Anträge des Hauptausschusses betreffend die Entlassung der Jahrgänge 1869 und 1870 aus dem Heeresdienst usw. wurden nach längerer Aussprache angenommen. Dabei führte u. a. der Abgeordnete Dr. Müller-Meiningen (fortschr. Volksp.) folgendes aus: „Das Offizierkorps wird immer mehr verjüngt, die alten Jahrgänge sollten schon deshalb zurückgezogen werden, weil dadurch Zusammenstöße mit den jungen Offizieren vermieden werden. In den Schreibstuben und in der Etappe sitzen so viele junge Leute, daß die alten Landsturmleute sehr leicht abgelöst werden könnten. Die Hamsterfahrten zur Ueberbringung von Lebensmitteln zum Schaden der Heeresverpflegung müssen auch in Preußen aufhören. Mit allen unseren Anträgen wollen wir dem Gedanken des ‚Durchhaltens' an der Front dienen. Die Herzen für unser Volk und unser Heer schlagen im Reichstag ebenso wie im Großen Hauptquartier, man sollte nicht beide Faktoren gegeneinander ausspielen."

25. Februar 1918.

Die erste Lesung des Etats für 1918 leitete der Reichskanzler Dr. Graf v. Hertling mit folgenden Ausführungen ein: „Meine Herren, der Reichstag hat den berechtigten Anspruch, Aufschluß über die außerpolitische Lage und die von der Reichsleitung dazu eingenommene Stellung zu erhalten. Ich komme der sich hieraus ergebenden Verpflichtung nach, wenn ich auch anderseits gewisse

Zweifel hege über den Nutzen und Erfolg der seither von den Ministern und Staatsmännern der kriegführenden Staaten vor der Oeffentlichkeit geführten Zwiegespräche. Ein liberales Mitglied des englischen Unterhauses und früherer Minister Walter Runciman hat kürzlich der Meinung Ausdruck gegeben, daß man dem Frieden weit näher käme, wenn statt dessen berufene und verantwortliche Vertreter der kriegführenden Mächte sich in engerem Kreise zu einer gegenseitigen Aussprache vereinigen wollten. Ich kann dem nur zustimmen. Es wäre das der Weg, alle die vielen gewollten und ungewollten Mißverständnisse auszuräumen und unsere Gegner zu nötigen, unsere Worte so zu nehmen wie sie gemeint sind, und auch ihrerseits mit der Sprache herauszurücken. Ich kann wenigstens nicht finden, daß die Worte, die ich bei zwei Gelegenheiten hier gesprochen habe, im feindlichen Auslande eine objektive und vorurteilslose Würdigung gefunden hätten. Eine Auseinandersetzung im engen Kreise würde zudem allein zu einer Verständigung über die vielen Einzelfragen führen können, die bei einem Ausgleich bestehender Gegensätze in Betracht kommen und deren Erledigung erst den Ausgleich wirklich herbeiführen kann. Ich denke hierbei ganz besonders an unsere Stellung gegenüber Belgien. Zu wiederholten Malen ist von dieser Stelle aus gesagt worden, daß wir nicht daran denken, Belgien zu behalten, den belgischen Staat zu einem Bestandteil des Deutschen Reiches zu machen, daß wir aber, wie das ja auch in der Papstnote vom 1. August 1917 (vgl. XXVI, S. 61 f.) ausgeführt wird, vor der Gefahr behütet bleiben müssen, daß das Land, mit dem wir nach dem Kriege wieder in Frieden und Freundschaft leben wollen, zum Gegenstande oder zum Aufmarschgebiet feindlicher Machenschaften würde. Ueber die Mittel, dieses Ziel zu erreichen und damit dem allgemeinen Weltfrieden zu dienen, sollte in einem derartigen Kreise verhandelt werden. Wenn also ein Vorschlag in dieser Richtung von der Gegenseite käme, etwa von der Regierung in Le Havre, so würden wir uns nicht ablehnend verhalten, wenn auch die Besprechung, wie selbstverständlich, zunächst nur eine unverbindliche sein könnte. Einstweilen aber scheint es nicht, als ob die erwähnte Anregung des englischen Parlamentariers Aussicht hätte, greifbare Gestalt anzunehmen, und so muß ich die bisherige Methode des Dialogs über den Kanal und den Ozean beibehalten.

Indem ich mich hierzu anschicke, gebe ich gern zu, daß die Botschaft des Präsidenten Wilson vom 11. Februar 1918 (vgl. XXVII, S. 25. f.) vielleicht einen kleinen Schritt zur gegenseitigen Annäherung darstellt. Ich übergehe daher die vorausgeschickten überlangen Ausführungen, um mich sogleich zu den vier Grundsätzen zu wenden, welche nach Ansicht des Herrn Wilson bei einem gegenseitigen Meinungsaustausch Anwendung finden müssen.

Der erste Satz besagt, daß jeder Teil einer endgültigen Vereinbarung im wesentlichen auf der Gerechtigkeit in dem bestimmten Falle und auf einem solchen Ausgleich aufgebaut sein muß, von dem es am wahrscheinlichsten ist, daß er einen Frieden, der dauernd ist, herbeiführen wird. Wer wollte hier widersprechen? Der Satz, den der große Kirchenvater Augustinus vor anderthalb Jahrtausenden geprägt hat: justitia fundamentum regnorum, hat auch heute noch Geltung, und gewiß ist, daß nur ein in allen seinen Teilen von den Grundsätzen der Gerechtigkeit getragener Friede Aussicht auf Bestand hat.

Der zweite Satz verlangt, daß Völker und Provinzen nicht von einer Staatsoberhoheit in eine andere herumgeschoben werden, als ob es sich lediglich um Gegenstände oder Steine in einem Spiel handelte, wenn auch in dem großen Spiel des Gleichgewichts der Kräfte, das nun für alle Zeiten diskreditiert ist. Auch diesem Satze kann unbedingt beigestimmt werden, ja, man wundert sich darüber, daß der Präsident der Vereinigten Staaten es für notwendig gehalten hat, ihn neuerlich einzuschärfen. Der Satz enthält eine Polemik über längst verschwundene Zustände und Anschauungen, gegen Kabinettspolitik und Kabinettskriege, gegen die Vermischung von Staatsgebiet und fürstlichem Privateigentum, was alles einer weit hinter uns liegenden Vergangenheit angehört. Ich möchte nicht unhöflich sein, aber wenn man sich früherer Aeußerungen Wilsons erinnert, so könnte man ihn in dem Wahn befangen glauben, als bestehe in Deutschland ein Gegensatz zwischen der autokratischen Regierung und der rechtlosen Masse des Volkes. Und doch kennt der Präsident der Vereinigten Staaten, wie wenigstens die deutsche Ausgabe seines Buches über den Staat beweist, die deutsche staatsrechtliche Literatur und weiß somit, daß bei uns Fürsten und Regierungen die obersten Glieder des im Staate organisierten Volksganzen sind, oberste Glieder, bei denen die letzte Entscheidung liegt, so aber, daß, weil auch sie, wenn auch als oberste Organe, dem Ganzen angehören, nur das Wohl des Ganzen die Richtlinie für die zu treffende Entscheidung abgibt. Es mag nützlich sein, den Landsleuten Wilsons dies ausdrücklich zu Gemüte zu führen. Wenn endlich am Schlusse des zweiten Satzes das ‚Spiel des Gleichgewichts der Kräfte' als für immer diskreditiert erklärt wird, so können wir auch das nur freudig begrüßen. Bekanntlich war es England, welches das Prinzip von der Erhaltung des Gleichgewichts der Kräfte erfunden hat, um es insbesondere dann geltend zu machen, wenn ihm einer der Staaten des europäischen Kontinents zu mächtig zu werden drohte; es war nur ein anderer Ausdruck für die Oberherrschaft Englands.

Der dritte Satz, wonach jede Lösung einer Gebietsfrage, die durch diesen Krieg aufgeworfen wurde, im Interesse und zugunsten der betroffenen Bevölkerungen und nicht als Teil eines bloßen Ausgleichs oder Kompromisses der Ansprüche rivalisierender Staaten getroffen werden muß, — ist nur eine Ausführung des Vorhergehenden nach einer bestimmten Richtung oder auch eine Konsequenz aus demselben und daher in die diesem erteilte Zustimmung mit eingeschlossen.

Endlich der vierte Satz. Er verlangt, daß alle klar umschriebenen nationalen Ansprüche die weitgehendste Befriedigung finden sollen, die ihnen zuteil werden kann, ohne neue oder die Verewigung alter Elemente von Gegnerschaft, die den Frieden Europas und somit der ganzen Welt

wahrscheinlich bald stören würden, aufzunehmen. Auch hier kann ich grundsätzlich beistimmen und erkläre somit, daß ein allgemeiner Friede auf solchen Grundlagen erörtert werden kann.

Nur ein Vorbehalt ist zu machen. Es müßten diese Grundsätze nicht nur von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten vorgeschlagen, sondern auch von allen Staaten und Völkern tatsächlich anerkannt sein. Herr Wilson, der dem deutschen Reichskanzler gelegentlich eine gewisse Rückständigkeit vorwirft, scheint mir in seinem Ideenfluge der bestehenden Wirklichkeit weit vorangeeilt zu sein. Gewiß, ein Völkerbund, der auf Gerechtigkeit und gegenseitiger selbstloser Anerkennung aufgebaut wäre, ein Zustand der Menschheit, in dem mit allen Resten früherer Barbarei der Krieg völlig verschwunden wäre, und es keine blutigen Opfer, keine Selbstzerfleischung der Völker, keine Zerstörung mühsam erworbener Kulturwerte mehr gäbe, es wäre ein Ziel, aufs innigste zu wünschen. Aber noch ist dieses Ziel nicht erreicht, noch besteht kein von allen Nationen zur Wahrung des Friedens im Namen der Gerechtigkeit errichtetes Schiedsgericht. Wenn Herr Wilson gelegentlich sagt, der deutsche Reichskanzler spreche zu dem Gerichtshofe der ganzen Welt, so muß ich wie die Dinge heute stehen, im Namen des Deutschen Reiches und seiner Verbündeten diesen Gerichtshof als befangen ablehnen, so freudig ich es auch begrüßen würde, wenn ein unparteiisches Schiedsgericht bestände und so gern ich dazu mithelfen würde, einen solchen idealen Zustand herbeizuführen.

Leider aber ist von einer ähnlichen Gesinnung bei den führenden Mächten der Entente nichts zu verspüren. Die Kriegsziele Englands, wie sie in den Reden Lloyd Georges neuerdings zutage treten, sind noch immer durchaus imperialistischer Natur und wollen der Welt einen Frieden nach Englands Gefallen aufzwingen. Wenn England von dem Selbstbestimmungsrecht der Völker spricht, so denkt es dabei nicht daran, diesen Grundsatz auf Irland, auf Aegypten oder Indien anzuwenden. Unser Kriegsziel ist von Anfang an die Verteidigung des Vaterlandes gewesen, die Aufrechterhaltung unserer territorialen Integrität und die Freiheit unserer wirtschaftlichen Entwicklung nach allen Richtungen hin. Unsere Kriegführung, auch wo sie aggressiv vorgehen muß, ist ihrem Ziele nach defensiv; ich betone das gerade jetzt mit besonderem Nachdruck, um keine Mißverständnisse über unsere Operationen im Osten aufkommen zu lassen. Nach dem Abbruch der Friedensverhandlungen seitens der russischen Delegation am 10. Februar 1918, hatten wir Rußland gegenüber freie Hand. Der sieben Tage nach jenem Abbruch begonnene Vormarsch unserer Truppen hatte lediglich den Zweck, uns die Früchte des mit der Ukraine geschlossenen Friedens zu sichern. Eroberungstendenzen waren in keiner Weise bestimmend. Unterstützt wurden wir dabei durch den Hilferuf der Ukraine, sie in der Ordnung ihres jungen Staatswesens gegen die von den Bolschewisten unternommenen Störungen zu unterstützen. Wenn sich daran weiterhin militärische Operationen auf anderen Gebieten angeschlossen haben, so gilt von ihnen das gleiche; sie verfolgen schlechterdings keine Eroberungsziele, sie geschehen ausschließlich auf die eindringlichen Bitten und Vorstellungen der Bevölkerungen hin, sie gegen die Greueltaten und Verwüstungen der Roten Garde und anderer Banden zu schützen, sie sind somit im Namen der Menschlichkeit unternommene Hilfsmaßnahmen und sollen keinen anderen Charakter haben. Es gilt, Ruhe und Ordnung im Interesse der friedliebenden Bevölkerung zu schaffen; wir denken nicht daran, uns etwa in Estland oder Livland festzusetzen, sondern haben nur den Wunsch, mit den dort entstehenden staatlichen Gebilden nach dem Kriege in gutem, freundnachbarlichem Verhältnisse zu leben. Ueber Kurland und Litauen brauche ich heute nichts zu sagen, es gilt, den Bevölkerungen jener Länder Organe ihrer Selbstbestimmung und Selbstverwaltung zu schaffen oder die schon im Aufbau begriffenen zu stärken. Der weiteren Entwicklung sehen wir mit Ruhe entgegen."

Nachdem der Reichskanzler sodann berichtet hatte, daß die Sowjetregierung nachgegeben und die als Ultimatum gestellten Friedensbedingungen angenommen habe (vgl. XXVI, S. 93 f.), fuhr er fort: „Noch niemals vielleicht in der Geschichte hat das aristotelische Wort, daß wir uns zum Krieg entschließen müssen um des Friedens willen, eine so glänzende Bestätigung gefunden. Um die Früchte unseres Friedens mit der Ukraine zu sichern, hat unsere Heeresleitung das Schwert gezogen; der Friede mit Rußland wird das glückliche Ergebnis sein."

Der Reichskanzler erwähnte sodann den Beginn der Friedensverhandlungen mit Rumänien und fuhr dann fort: „Wenn ich in diesem Zusammenhange ein Wort über Polen sage, für das sich neuerdings die Entente und Herr Wilson ganz besonders zu interessieren scheinen, so ist das Land bekanntlich durch die vereinten Kräfte von Deutschland und Oesterreich-Ungarn aus der drückenden Abhängigkeit von dem zaristischen Rußland befreit worden, mit der Absicht, einen selbständigen Staat ins Leben zu rufen, der in der ungehemmten Entfaltung seiner nationalen Kultur zugleich ein Pfeiler für den Frieden Europas werden solle. Das staatsrechtliche Problem im engeren Sinne, die Frage, welche Verfassung der neue Staat erhalten solle, konnte begreiflicherweise nicht sofort entschieden werden und befindet sich auch jetzt noch im Stadium eingehender Beratungen zwischen den drei beteiligten Ländern. Zu den mancherlei Schwierigkeiten, welche hierbei zu überwinden sind, Schwierigkeiten insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiete, ist durch den Zusammenbruch des alten Rußland noch die neue hinzugekommen, welche sich aus der Abgrenzung des neuen Staates gegen die benachbarten russischen Gebietsteile ergibt. Aus diesem Grunde hat das Bekanntwerden des Friedens mit der Ukraine in Polen im ersten Augenblick große Beunruhigung hervorgerufen. Ich hoffe aber, daß es bei gutem Willen gelingen wird, unter billiger Berücksichtigung der ethnographischen Verhältnisse zu einem Ausgleich der Ansprüche zu gelangen. Von deutscher Seite wird bei Regelung der Grenzfrage nur das aus militärischen Gründen Unerläßliche gefordert werden.

Wie Sie, meine Herren, aus den gegebenen Darlegungen entnommen haben, ist die Aussicht auf den Frieden an der gesamten Ostfront von der Ostsee bis zum Schwarzen

Meer in greifbare Nähe gerückt, und die des Krieges übersättigte Welt, insbesondere auch in den neutralen Ländern, fragt sich in fieberhafter Spannung, ob damit nicht auch der Zugang zum allgemeinen Frieden eröffnet sei. Aber noch scheinen die Leiter der Entente, scheint man in England, Frankreich und Italien völlig abgeneigt, der Stimme der Vernunft und der Menschlichkeit Gehör zu geben. Im Gegensatz zu den Mittelmächten hat die Entente von Anfang an Eroberungsziele verfolgt. Sie kämpft für die Herausgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich. Ich habe dem früher hierüber Gesagten nichts hinzuzufügen. Es gibt keine elsaß-lothringische Frage im internationalen Sinne; wenn es eine solche Frage gibt, so ist es eine rein deutsche Frage. Die Entente kämpft für den Erwerb österreichisch-ungarischer Gebietsteile durch Italien. Wenn man in Italien dafür die schönen Worte von den heiligen Aspirationen, von dem heiligen Egoismus erfunden hat, so wird das Verlangen nach Annexionen damit nicht beseitigt. Sie kämpft für die Abtretung von Palästina, Syrien und Arabien vom türkischen Reiche. Insbesondere auf die türkischen Gebietsteile hat England sein Augenmerk gerichtet, es hat plötzlich ein Herz für die Araber entdeckt und hofft durch den Vorspann der Araber, vielleicht durch Schaffung eines von englischer Herrschaft abhängigen Schutzstaates dem englischen Reiche neue Gebietsteile anzugliedern. Daß die kolonialen Kriegsziele Englands auf Mehrung und Abrundung des gewaltigen englischen Besitzes, namentlich in Afrika, gerichtet sind, ist von englischen Staatsmännern wiederholt ausgesprochen worden.

Und angesichts dieser durch und durch aggressiven, auf Aneignung fremder Gebiete gerichteten Politik wagen es die Staatsmänner der Entente noch immer, das militaristische, imperialistische, autokratische Deutschland als den Störenfried hinzustellen, der im Interesse des Weltfriedens in die engsten Schranken verwiesen, wenn nicht vernichtet werden müsse. Durch ein System von Lüge und Verleumdung sind sie unausgesetzt bemüht, wie die eigenen Völker, so auch die neutralen Staaten gegen die Mittelmächte aufzuhetzen, insbesondere auch diese letzteren mit dem Gespenst einer Neutralitätsverletzung von Seiten Deutschlands zu schrecken. Gegenüber einem Intrigenspiel, wie es neuerdings wieder in der Schweiz betrieben wird, ergreife ich die Gelegenheit, vor aller Welt zu erklären, daß wir nie einen Augenblick daran gedacht haben, noch daran denken werden, die schweizerische Neutralität anzutasten. Wir wissen uns der Schweiz gegenüber nicht nur durch die Grundsätze des Völkerrechts, sondern auch durch die jahrhundertealten freundschaftlichen Beziehungen enge verpflichtet. Der Schweiz wie den übrigen neutralen Staaten, Holland, den skandinavischen Ländern und dem durch seine geographische Lage besonderen Schwierigkeiten ausgesetzten Spanien, nicht minder auch den noch nicht in den Krieg eingetretenen außereuropäischen Ländern zollen wir größte Hochachtung und Dankbarkeit für die mannhafte Haltung, mit der sie allen Anfechtungen und Bedrückungen zum Trotze die Neutralität bewahren.

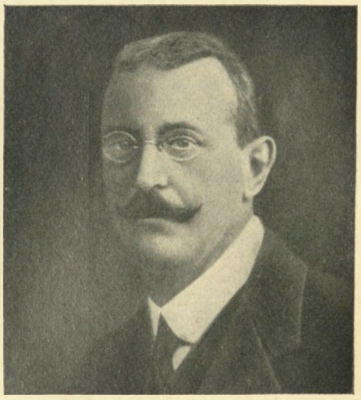
Die Welt sehnt sich nach Frieden, sie hat keinen anderen Wunsch, als daß die Leiden, des Krieges, unter denen sie seufzt, ein Ende finden, aber die Regierungen der feindlichen Staaten wissen immer aufs neue die Kriegsfurie innerhalb ihrer Bevölkerung aufzupeitschen. Fortsetzung des Krieges bis zum äußersten, das war die jüngst von der Konferenz in Versailles ausgegebene Parole, und in den Reden des englischen Premierministers findet sie immer wieder ein lautes Echo.

Daneben haben sich allerdings in England neuerdings auch andere Stimmen hören lassen. Neben der Rede Walter Runcimans, der ich gleich zu Anfang gedacht habe, ist neuerdings noch eine ähnlich gerichtete, vielleicht noch versöhnlichere, aber außerparlamentarische Aeußerung Lord Milners bekannt geworden. Man kann nur wünschen, daß solche Stimmen sich mehren, daß die unzweifelhaft in den Ententeländern vorhandenen friedlichen Strömungen sich durchsetzen. Denn die Welt steht jetzt vor der größten schicksalsschweren Entscheidung: Entweder die Feinde entschließen sich, Friede zu machen; unter welchen Voraussetzungen wir bereit sein würden, in Verhandlungen einzutreten, wissen sie. Wenn sie aber meinen, den verbrecherischen Wahnsinn des Eroberungskrieges weiter fortsetzen zu sollen, dann werden unsere herrlichen Truppen unter ihren genialen Führern weiterkämpfen. Daß und in welchem Umfange wir dazu gerüstet sind, ist auch den Feinden zur Genüge bekannt, und unser braves bewunderungswürdiges Volk wird weiter ausharren, aber das Blut der Gefallenen, die Qual der Verstümmelten, alle Not und alles Leid der Völker wird über die Häupter derer kommen, die sich hartnäckig weigern, den Stimmen der Vernunft und der Menschlichkeit Gehör zu geben."

Nach dem Reichskanzler sprach dessen Stellvertreter v. Payer. Er baute seine Rede auf dem Grundsatz auf, daß es notwendig sei, während des Krieges alle vaterländischen Kräfte zusammenzufassen, knüpfte an die Politik Bethmann Hollwegs an, dem der Dank des Volkes sicher sei, und zählte im einzelnen auf, was die Regierung zu diesem Zweck bereits getan habe und was sie zu tun gedenke. Dabei entwickelte er ein liberales Programm, wie es die große Mehrheit des Volkes wünsche und wie es der Zeit entspreche. Er unterließ aber auch nicht, mit scharfen Worten aller der Hemmnisse zu gedenken, die von links und von rechts — in dieser Gleichstellung der Unabhängigen Sozialdemokratie mit den Konservativ-Alldeutschen sah Abgeordneter v. Gräfe geradezu eine Beleidigung — dem Streben nach Erhaltung des Burgfriedens und der Zusammenfassung aller Kräfte bereitet würden. Er verurteilte den Streik nicht minder als die alles Maß überschreitende Agitation der Rechten, auf die seine Rede wie eine Kriegsansage wirkte, zumal als er auch von der Notwendigkeit einer Neuorientierung in Preußen sprach, für die die Einführung des gleichen Wahlrechts, das er bald kommen sehe, die Vorbedingung sei.

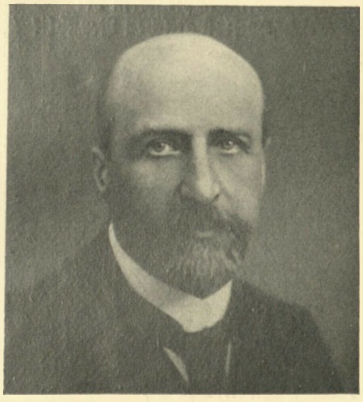
26. Februar 1918.

In kurzer Rede begründete der Schatzsekretär Graf v. Roedern den Etat für das Rechnungsjahr 1918, wobei er sich auf einige Zahlenangaben beschränkte und die Frage offen ließ, welche neuen Steuern zum Ausgleich des Fehlbetrages im Etat eingebracht werden sollten.



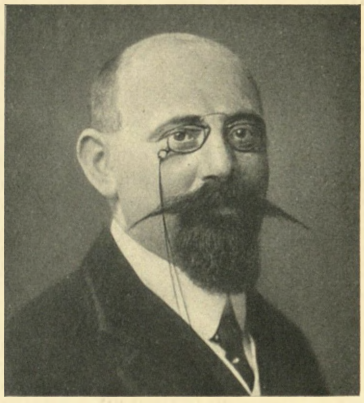
Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Dr. Dinghofer
der Präsident des Staatsrates
des deutsch-österreichischen Staates



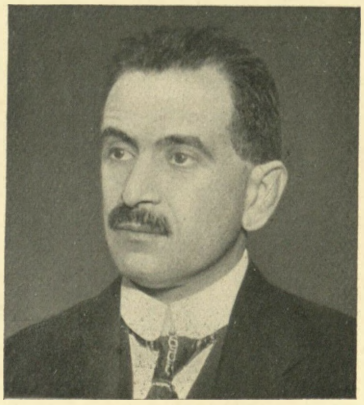
Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Karl Seitz
Präsident der deutsch-österreichischen
Nationalversammlung



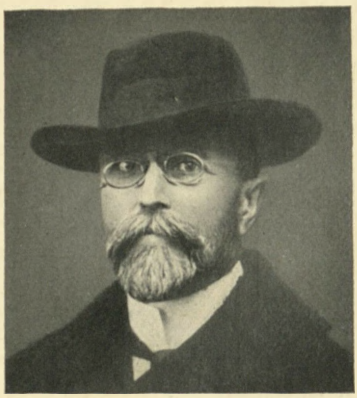
Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Dr. Karl Renner
Staatskanzler des deutsch-österreichischen
Staates



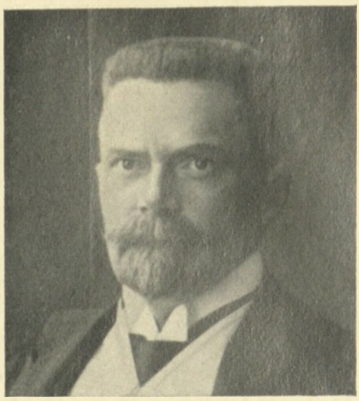
Phot. A. Grohs, Berlin

Dr. Otto Bauer
der Leiter des deutsch-österreichischen
Ministeriums des Auswärtigen



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Professor Masaryk
Präsident der
tschecho-slowakischen Republik



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Dr. Kramarsch
Ministerpräsident der
tschecho-slowakischen Republik



Phot. Atlantik Photo Co., Berlin

Die Marienſäule am Altſtädter-Ring in Prag, eine Denkſäule an die Schlacht von Bila Hora, in der die Tſchechen ihre Selbſtändigkeit verloren, wurde in den Revolutionstagen umgeſtürzt

27. Februar 1918.

In der Fortsetzung der ersten Lesung des Etats kam, als das koloniale Stichwort in der Rede Dr. Stresemanns gefallen war, der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dr. Solf, zum Worte. Er entwickelte, wie er es schon in verschiedenen öffentlichen Versammlungen getan hatte, noch einmal Deutschlands Kolonialprogramm und kleidete es in die Form einer temperamentvollen und sachlich sehr geschickten Auseinandersetzung mit der „Vernichtungsformel" General Smuts. „Wir wollen," sagte er, „unsere Gebiete wieder haben," ging dann auf die großen Afrikapläne Englands ein und besprach eingehend die Militarisierung der Eingeborenen. Deutschlands Bestrebungen, betonte er, seien nie auf ein solches Ziel gerichtet gewesen, während seine Gegner Hunderttausende von schwarzen Truppen in den Kolonien selbst verwendet oder gar auf den europäischen Kriegsschauplatz geworfen hätten. Die deutsche Regierung wolle auch nach dem Kriege keine Militarisierung in Afrika, müsse dann aber auch verlangen, daß die anderen sich ebenso verhielten.

1. März.

Das Haus beendete die erste Lesung des Etats, der dem Hauptausschuß überwiesen wurde.

12. März.

Das Haus erledigte die erste Lesung des Gesetzentwurfes über die Zusammensetzung des Reichstages und die Verhältniswahl in großen Reichstagswahlkreisen und überwies die Vorlage sodann dem Verfassungsausschuß.

Ein Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Postscheckgesetzes, durch den die Ueberweisungsgebühr dem Absender auferlegt werden sollte, wurde dem Reichshaushaltsausschuß überwiesen.

13. und 14. März.

Eine Interpellation des Zentrums über die gewerblichen Verhältnisse des Mittelstandes wurde eingehend besprochen.

15. März.

Nachdem die erste Lesung der Vorlage über Kriegsabgaben der Reichsbank am 12. März 1918 ohne Aussprache erledigt worden war, wurde die Vorlage nun in zweiter und dritter Lesung und dann im ganzen angenommen. Nach dem Entwurf sollte von dem Gewinn der Reichsbank für 1917 vorweg ein Betrag von 130 Millionen dem Reiche überwiesen werden. Die für 1917 „für Kriegsverluste" bilanzmäßig zurückzustellende Reserve darf bis Ende 1920 nur zur Deckung von solchen Verlusten verwendet werden. Der Reingewinn für 1917 sollte, soweit er den durchschnittlichen Reingewinn der Jahre 1911 bis 1913 überstieg, zu Dreiviertel an das Reich fallen. Die an das Reich abzuführenden Beträge waren der Kommunalbesteuerung nicht unterworfen.

18. März.

Der Gesetzentwurf über die vorläufige Regelung des Reichshaushalts, der den Bundesrat ermächtigte, die laufenden Ausgaben weiter zu leisten, wurde unter Widerspruch des Abgeordneten Haase (Unabh. Soz.) an den Hauptausschuß verwiesen.

20. März.

Der Gesetzentwurf betreffend die Aenderung des Postscheckgesetzes wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen. Darauf folgte der mündliche Bericht des Hauptausschusses über Anträge auf Erlaß einer Bundesratsverordnung betreffend die Ueberwachung der für den Heeresbedarf arbeitenden Betriebe (Fall Daimler-Werke, vgl. S. 92). Nach längerer, zum Teil erregter Aussprache wurde die Beratung abgebrochen.

22. März 1918.

Der Notetat wurde gegen die Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokraten in zweiter und dritter Lesung angenommen, ebenso abermals gegen die Stimmen der Unabhängigen die neue Kreditvorlage von 15 Milliarden Mark, die Staatssekretär Graf v. Roedern bei ihrer ersten Lesung am 18. März kurz begründet hatte.

Auch der Gesetzentwurf betreffend einen fünften Nachtrag zum Etat für 1917 (8,5 Millionen Mark für Dienstgebäude für die Reichsschuldenverwaltung) und die Gesetzentwürfe über Kriegszuschläge zu den Gerichtskosten und den Gebühren der Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher, die nach der ersten Lesung am 15. März 1918 besonderen Ausschüssen überwiesen worden waren, wurden in zweiter und dritter Lesung bewilligt und angenommen.

Nach Annahme der Friedensverträge mit Großrußland und Finnland (vgl. XXVI, S. 97 f. und 106) vertagte sich das Haus bis zum 16. April 1918.

Aenderungen in der Regierung

28. Februar 1918.

Major Grau, der Leiter der Presseabteilung des Kriegsministeriums, nahm aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied. Sein Nachfolger wurde Major Dobberke.

5. März 1918.

In der Sitzung des Reichshaushaltsausschusses waren von verschiedenen Seiten Anfragen über die dem Staatsminister Dr. Helfferich übertragene Aufgabe gestellt worden. Der Staatssekretär des Reichswirtschaftsamts Frhr. v. Stein antwortete darauf u. a.:

Der Reichskanzler hat den Staatsminister Dr. Helfferich nach seinem Ausscheiden aus seinen früheren Aemtern befragt, ob er bereit sei, die im Interesse der Friedensvorbereitungen dringend erforderliche Zusammenfassung der Vorarbeiten der Ressorts für den wirtschaftlichen Teil der Friedensvorbereitungen zu übernehmen. Staatsminister Dr. Helfferich hat sich bereit erklärt, diesen Auftrag zu übernehmen, und zwar im Ehrenamt und unter Ausschluß irgendeiner

Besoldung oder Vergütung für seine Tätigkeit. Dr. Helfferich ist für die Erledigung der ihm übertragenen Aufgabe keinem einzelnen Ressort angegliedert; er ist vielmehr unmittelbar dem Reichskanzler beigegeben und arbeitet unter dessen unmittelbarer Verantwortlichkeit.

29. April 1918.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ordnete an, daß die von ihm eingesetzte Kommission für die Neugestaltung des auswärtigen Dienstes demnächst mit Sachverständigen aus den Berufskreisen in Verbindung trete, die an der Lösung der Aufgabe interessiert sind. Die bisherigen Beratungen der Kommission hatten sich unter dem Vorsitz des Staatssekretärs nur im amtlichen Rahmen vollzogen. Sie hatten sich indes von vornherein nicht nur mit dem umfassenden Aus- und Umbau des Auswärtigen Amtes selbst, sondern auch mit einer grundlegenden Neuordnung des diplomatischen und des konsularischen Dienstes beschäftigt.

An Stelle des Geh. Rats Wackerzapp, dessen nachgesuchte Entlassung zum 1. Juli 1918 genehmigt worden war, ist der Präsident der Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, Geh. Rat Fritsch zum Präsidenten des Reichseisenbahnamts ernannt worden.

Die Tagung des Reichstags vom 16. April bis 14. Mai 1918

16. April 1918.

Der Reichstag, der nach der Osterpause wieder zusammentrat, setzte die am 20. März 1918 unterbrochene (vgl. S. 57 und 92) Beratung über die von dem Reichshaushaltsausschuß vorgeschlagenen Resolutionen, betreffend Ueberwachung der für den Heeresbedarf arbeitenden Betriebe (Fall Daimler) fort und nahm sie schließlich einstimmig an. In der Debatte erklärte u. a. Generalmajor Scheuch: „Der Herr Abgeordnete Mumm hat eine Frage wiederholt, die vor einiger Zeit der Abgeordnete Erzberger gestellt hat. Ich konnte damals nicht antworten, weil die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen waren. Heute kann ich antworten. Es handelt sich um das Vorhandensein einer Denkschrift meines Herrn Vorgängers, des Generals Groener, an den Herrn Reichskanzler, betreffs des Abbaues der Preise und wegen der allgemeinen Preisentwicklung. Ich habe bei mir im Kriegsamt eine solche Denkschrift oder eine solche Ausarbeitung nicht gefunden. Natürlich sind auch Arbeiten dieser Art gemacht worden. Von vielen Angehörigen des Kriegsamtes wird dauernd daran gearbeitet. Ich habe aber meine Ermittlungen, nachdem sie bei mir erfolglos gewesen sind, in der Reichskanzlei fortgesetzt. Auch dort ist nichts Aehnliches vorhanden. Ich werde auch einmal bei der Obersten Heeresleitung anfragen. Eines schönen Tages wird sich vielleicht eine solche Ausarbeitung finden. Es handelt sich darum, ob im Falle Groener eine solche Denkschrift im Sommer vorigen Jahres dem Kanzler eingereicht worden ist. Eine derartige Denkschrift ist überhaupt nicht da! Die Frage, ob der Abgang des Generals Groener damit zusammenhängt, kann ich nur glatt verneinen, weil die Denkschrift nicht da ist[1])."

17., 18. und 20. April.

Der Postetat wurde in zweiter Lesung bewilligt, ebenso der Etat der Reichsdruckerei.

22. April.

Der Reichstag genehmigte in zweiter Lesung den Haushalt des Reichseisenbahnamtes und den Etat des Reichstages.

23. April.

Der Reichstag begann mit der ersten Lesung der Steuervorlagen, die Staatssekretär Graf v. Roedern begründete (vgl. S. 94f.).

25. April.

Nach ausführlicher Debatte verwies der Reichstag das Branntweinmonopol an eine Kommission von 28 Mitgliedern, die übrigen Getränkesteuern an eine besondere Kommission. Die anderen Steuern der Vorlage wurden dem Hauptausschuß überwiesen.

1. und 2. Mai.

Der Entwurf eines Arbeitskammergesetzes, den Reichswirtschaftsminister v. Stein begründete, wurde einer Komission von 28 Mitgliedern überwiesen.

4. Mai.

Der Gesetzentwurf über Aufhebung des von den Arbeitern als eine Ausnahmeverordnung empfundenen § 153 der Gewerbeordnung, der bereits am 1. Mai 1918 unter Zustimmung von Vertretern fast aller Parteien in erster Lesung angenommen worden war, wurde auch in zweiter und dritter Lesung vom Reichstag angenommen.

2., 6. bis 8. Mai.

Die zweite Lesung des Haushalts des Reichswirtschaftsamtes, die am 2. Mai 1918 begonnen hatte, wurde fortgesetzt und beendet.

10. Mai 1918.

Der Reichstag nahm nach kurzer Besprechung die Entschließungen des Ausschusses für das Wohnungswesen ohne Widerspruch an.

---

[1]) Es handelt sich wohl um die von uns Bd. XXV, S. 70 kurz angeführte Denkschrift des Generals Groener an den Reichskanzler vom Jahre 1917. Es ist bezeichnend, daß ihr weitsichtiger Inhalt, der rücksichtslos die durchaus ungesunde Lohnentwicklung bloßstellte und u. a. Revision der bestehenden Lieferungsverträge, Heraufsetzung der Kriegsgewinnsteuer sowie die Zwangsverwaltung gewisser industrieller Unternehmungen forderte, so wenig Eindruck machte, daß sich bereits ein Jahr später niemand mehr daran erinnern wollte. (Der Herausgeber.)

11. und 13. Mai 1918.

Der Reichstag beschäftigte sich mit der zweiten Lesung des Haushalts der Marine.

14. Mai 1918.

Der Reichstag nahm in zweiter Lesung den Haushalt des Reichsjustizamtes an, zusammen mit einem Antrag des Zentrums auf Schaffung einer sozialen Versicherungsorganisation der deutschen Rechtsanwaltschaft mit formalen Aenderungsvorschlägen der Sozialdemokraten, außerdem den Etat des Kolonialamtes und der Schutztruppe. Darauf vertagte sich der Reichstag bis zum 4. Juni 1918.

Die Tagung des Reichstags vom 4. Juni bis 13. Juli 1918

4. Juni 1918.

Im Reichstag, der nach der Pfingstpause seine Arbeiten wieder aufgenommen hatte, widmeten Vizepräsident Dr. Paasche und Reichskanzler Dr. Graf v. Hertling dem dahingeschiedenen Präsidenten Dr. Kaempf (vgl. S. 102) herzliche Nachrufsworte. Darauf wurde die Anleihedenkschrift für die Schutzgebiete 1916 in einmaliger Beratung ohne Diskussion erledigt.

5. Juni.

Ohne Aussprache nahm der Reichstag in allen drei Lesungen den Entwurf zur Abänderung des Gesetzes betr. die Gewährung einer Entschädigung an die Mitglieder des Reichstages an. Darnach wurde die jährliche Aufwandsentschädigung rückwirkend vom 1. Dezember 1917 ab für die Dauer der gegenwärtigen Legislaturperiode von 3000 auf 5000 Mk. erhöht und dementsprechend der Abzug für den Fall des Fehlens bei einer Plenarsitzung von 20 auf 30 Mk.

6. Juni.

Der Reichstag beendete die am 4. Juni 1918 begonnene Beratung des mündlichen Berichts des Ausschusses für den Reichshaushalt über die Handhabung des Belagerungszustandes und der Zensur, in der namentlich von dem sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer Bauer und dem fortschrittlichen Abgeordneten Gothein eine erdrückende Fülle von Material gegen den Geist der Zensur und Belagerungszustand handhabenden Behörden vorgebracht worden war. Die Ausschußanträge wurden durch die große Mehrheit angenommen. Darnach sollte dem Schutzhaftgesetz ein Paragraph 14 hinzugefügt und in dem Gesetz über den Kriegszustand vom 4. Dezember 1916 der erste Absatz des einzigen Artikels dahin geändert werden, daß für militärische Anordnungen, die sich auf Zensur und Vereins- und Versammlungsrecht beziehen, der Reichskanzler als Aufsichts- und Beschwerdestelle eingesetzt wird.

7. Juni.

Zu Beginn der Sitzung des Reichstags erbat zunächst Graf Westarp (Kons.) in einer Anfrage Auskunft über die Art der Auslandsbetätigung des Abgeordneten Erzberger im Auftrage des Auswärtigen Amtes. Der Direktor im Auswärtigen Amt, Deutelmoser, erwiderte, Erzberger habe im Dezember vorigen Jahres dem Auswärtigen Amte mitgeteilt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedenke, wobei es sich aber nicht um eine politische, sondern um eine die katholische Kirche betr. Angelegenheit handelte, deren günstige Erledigung auch im Reichsinteresse lag. Ermächtigungen zu politischer Betätigung im Ausland seien Herrn Erzberger weder damals noch später erteilt worden. Von dem Ergebnis seiner Reise habe Herr Erzberger, wie dies auch andere Abgeordnete bei der Rückkehr von Auslandsreisen bisweilen taten, dem Auswärtigen Amte Kenntnis gegeben. Ueber die von Erzberger ehrenamtlich ausgeübte Tätigkeit sei im Hauptausschuß mehrfach vertrauliche Auskunft erteilt worden. Erzberger habe sich seit Ausbruch des Krieges erfolgreich bemüht, den amtlichen Presse- und Nachrichtendienst mit Hilfe eines von ihm geleiteten Büros zu unterstützen. Mit der fortschreitenden Vervollkommnung des amtlichen Dienstes ist der Abbau dieses Büros in vollem Einvernehmen mit Erzberger seit längerem im Gang. Durch diese Arbeit habe sich Erzberger um den Ausbau des Presse- und Nachrichtenwesens anerkennenswerte Verdienste erworben. Bezüglich einer ergänzenden Frage des Grafen Westarp, worin die Erfolge der Tätigkeit Erzbergers bestanden hätten, verwies Direktor Deutelmoser auf den Ausschuß.

Darauf erledigte das Haus in erster Lesung die Novelle zum Gesetz über die Verhaftung und Aufenthaltsbeschränkung auf Grund des Kriegszustandes und des Belagerungszustandes vom 16. Dezember 1916 und überwies sie der Schutzhaftkommission.

Mit großer Mehrheit wurde schließlich ein Geschäftsordnungsantrag der Abgeordneten Ebert (Soz.), Gröber (Ztr.), Stresemann (Natl.) und Haußmann (Fortschr. Volksp.) angenommen, nach dem an Stelle des ersten und zweiten Vizepräsidenten in Zukunft „Vizepräsidenten" ohne Rangbezeichnung und Festsetzung einer Höchstzahl treten sollen. Der Abgeordnete Dove legte darauf sein Amt als zweiter Vizepräsident nieder, während Dr. Paasche bis zur Wahl des neuen Präsidenten erster Vizepräsident blieb, damit das Haus nicht ohne Präsident war.

8. Juni.

Bei der Wahl des Präsidenten des Reichstages wurden 280 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 270 Stimmen auf den Abgeordneten Fehrenbach (Ztr.). Fehrenbach erklärte, die Wahl anzunehmen und trat sein neues Amt mit einer eindringlichen Ansprache an.

Zu Vizepräsidenten wurden gewählt die Abgeordneten Dove (Fortschr. Volksp.), Scheidemann (Soz.) und Dr. Paasche (Natl.)

10. Juni 1918.

Der Reichstag beendete die am 8. Juni 1918 begonnene zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern.

11. Juni 1918.

Der Hauptausschuß des Reichstages wählte den Abgeordneten Ebert (Soz.) zum Vorsitzenden und Dr. Stresemann (Natl.) zum Stellvertreter.

11., 12. und 14. Juni.

Der Reichstag beschäftigte sich mit der zweiten Lesung des Heeresetats in Verbindung mit der ersten Lesung der neu eingebrachten militärischen Gesetzentwürfe, nach denen 1. Heeresunfähige im wehrpflichtigen Alter während der Dauer der Kriegswirtschaft zu militärischen Arbeiten in besonderen Formationen herangezogen und 2. ausgebildete und dienstbrauchbare Mannschaften des Landsturms I. Aufgebots bei der Auflösung desselben nicht zu diesen zurückkehren, sondern in der Reserve behalten werden sollen. Die dritte Vorlage brachte Milderungen im Militärstrafgesetzbuch, besonders für Fälle der Achtungsverletzung und ähnlicher Vergehen. Die 3 Gesetzentwürfe wurden einem Ausschuß von 21 Mitgliedern überwiesen.

21. Juni.

Ueber die Rede, die Staatssekretär des Aeußern v. Kühlmann anläßlich der ersten Lesung des Friedensvertrags mit Rumänien hielt vgl. XXVI, S. 105. Der Reichstag nahm sodann das Gesetz über die Niederschlagung von Untersuchungen gegen Kriegsteilnehmer und die Aenderung der Kriegssteuergesetze an.

22. Juni.

Der Reichstag bewilligte nach der zweiten Lesung den Etat des allgemeinen Pensionsfonds und verwies die Entwürfe für eine Ergänzung des Kapitalabfindungsgesetzes (Erweiterung auf Teilnehmer früherer Kriege) und ein Kapitalabfindungsgesetz für Offiziere nach der ersten Lesung an die Kommission.

24. Juni 1918.

Der Reichstag nahm das Notgesetz zur vorläufigen Regelung des Etats in allen drei Lesungen ohne Aussprache an. Bei der zweiten Lesung des Etats der Reichskanzlei und des Auswärtigen Amtes gab Staatssekretär v. Kühlmann folgende Darlegung der politischen Lage:

„Wenn ich zunächst das Verhältnis zu unseren Bundesgenossen berühren darf, so ist in der uns benachbarten, verbündeten, befreundeten österreichisch-ungarischen Monarchie der glänzende, mutige und tatkräftige Minister des Aeußern Graf Czernin aus innerpolitischen Gründen aus seiner Stellung ausgeschieden. Wenn uns etwas mit dem Scheiden dieses Ministers hat aussöhnen können, so war es die Person seines Nachfolgers, des Grafen Burian, eines bewährten Diplomaten, dessen treue Freundschaft, dessen Anhänglichkeit an das Bündnis von vornherein über allem Zweifel erhaben feststand.

Es ist mit das Verdienst des Grafen Burian, daß die Kaiserentrevue im Großen Hauptquartier stattgefunden hat, welche die Geschichte als bedeutungsvoll für die Gestaltung der deutsch-österreichisch-ungarischen Beziehungen buchen wird. Die beiden Kaiser haben sich in feierlicher Weise in Gegenwart ihrer leitenden Staatsmänner aufs neue versichert, daß sie nicht nur das bestehende Bündnis in Treue halten wollen, sondern auch gesonnen seien, dasselbe zu verstärken, zu erweitern und zu vertiefen nach der politischen, nach der militärischen und nach der wirtschaftlichen Seite hin. Dieser Willensmeinung der beiden hohen Herren folgend, sind die verantwortlichen Staatsmänner sofort in entsprechende Verhandlungen eingetreten. Graf Burian hat bei seinem Besuche in Berlin in eingehenden Konferenzen mit dem Herrn Reichskanzler die Grundfragen erörtert. Der Gedankenaustausch wird schriftlich weitergeführt und dürfte demnächst auch bei einem Gegenbesuch des Herrn Reichskanzlers in Wien seine Fortsetzung finden.

Wenn ich von Oesterreich-Ungarn auf Bulgarien übergehen darf, so hat auch mit diesem Staate, der in schwerer Zeit an unsere Seite getreten ist, der Verlauf der bisherigen Ereignisse, insbesondere der Verlauf der Friedensverhandlungen es erleichtert, die intimen persönlichen und politischen Bande immer enger zu knüpfen. Es ist für uns alle — und ich bin sicher, diese Empfindung wird in der deutschen Oeffentlichkeit geteilt — ein Gegenstand des Bedauerns gewesen, daß der hochverehrte Altmeister der bulgarischen Politik, Radoslawow, der immer eine Säule unseres Bündnisses gewesen ist, aus innerpolitischen Gründen in den letzten Tagen das Ministerium in die Hände des Königs zurückgelegt hat. Die bündigen Versicherungen seines Nachfolgers, die permanenten Interessen des bulgarischen Volkes und die erhabene Persönlichkeit des großen Staatsmannes, der die bulgarische Krone trägt, sind für uns die sicherste Gewähr, daß ein solcher Personenwechsel im Ministerium nicht im geringsten einen Wechsel der bisher befolgten Politik bedeutet.

In der Türkei sind innere Veränderungen während der Zeit, auf welche sich meine Uebersicht erstreckt, nicht vor sich gegangen. Dort stehen die bewährten Staatsmänner, der Großwesir Talaat Pascha und der Vizegeneralissimus der Armee und Kriegsminister Enver Pascha auf ihren Posten, die sie während dieses Krieges so wirksam und so ruhmreich ausgefüllt haben. Es ergeben sich selbstverständlich bei der Liquidation eines so gewaltigen Kampfes einzelne Fragen, welche die diplomatische Aufmerksamkeit der beiden Staaten in hohem Maße in Anspruch nehmen. Dazu gehört die Lösung der Dobrudschafrage, die befriedigende Durchführung der Regelungen an der Maritzagrenze; dazu gehören auch Fragen, die auf einem Gebiet liegen, das ich mir später zu streifen erlauben werde, im Kaukasus. Nirgends, auch dort nicht, besteht irgendwie ein ernster Interessengegensatz zwischen uns und unseren treuen türkischen Verbündeten. In den allernächsten Tagen schon, hoffe ich, wird in Konstantinopel eine Konferenz zusammentreten, in welcher zwischen den Verbündeten und den kaukasischen Völkern die durch den Krieg aufgeworfenen Fragen einer Lösung entgegengeführt werden.

In allergrößtem Maße ist die Aufmerksamkeit unserer Diplomatie in der letzten Zeit durch die Vorgänge in Rußland gefesselt worden. Wie ich mir an anderer Stelle früher einmal auszuführen erlaubt habe, sind zuerst durch Gärungsstoffe nationaler Natur, dann durch Gärungsstoffe sozialer Natur, welche zu den ersteren hinzutraten, im Innern des russischen Kolosses revolutionäre Erscheinungen von einer Gewalt und einem Umfang aufgetreten, wie sie die Weltgeschichte vorher noch kaum gesehen hat. Es ist unmöglich, zu glauben, daß dieser gewaltige Gärungsprozeß, diese regellos in wildem Wirbel einander widerstreitenden Kräfte, welche das Verschwinden der Zarenmacht dort ausgelöst hat, jetzt schon zu einem dauernden Gleichgewicht gekommen sind. Alle Verhältnisse im ehemaligen Zarenreich müssen bis zu einem gewissen Grade heute noch als unsicher bezeichnet werden, und diesem Zustand gegenüber ist für unsere Politik der Leitstern: scharfe Beobachtung, äußerste Vorsicht, und, soweit es sich um rein innere russische Vorgänge handelt, auch entsprechend weise Zurückhaltung. Die Wirkungen der nationalen Gärungsstoffe im russischen Staatskörper haben zur Absonderung und Ausscheidung einer Reihe von Gebilden geführt, welche teils schon zur vollendeten Staatlichkeit durchgedrungen sind, teils noch in der Entwicklung zu solcher sich befinden.

Wenn ich die Uebersicht, im Norden beginnend, von Finnland sprechen darf, so ist dort der Kampf zugunsten derjenigen Partei beendet worden, welche Finnlands Selbständigkeit erstrebt. Der finnländische Boden ist von den Roten Garden gereinigt, und alles deutet darauf hin, daß Finnland im Begriff steht, die hohe Kultur, welche ihm eigen ist, auch in Form eines selbständigen Staates weiter zu entwickeln. Deutsche Truppen haben, wie Ihnen bekannt ist, an den Kämpfen in Finnland auf Bitten der finnischen Regierung teilgenommen und haben, wenn sie auch an Zahl nicht stark waren, zweifellos ihr Teil dazu beigetragen, die Dinge dort zu gestalten, wie sie geworden sind. Wir haben mit der finnischen Regierung gewisse Verträge abgeschlossen, welche der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht worden sind, und hoffen und wünschen, daß der neue Staat der inneren Festigung und gedeihlichen Entwicklung entgegengeht.

Auf der anderen Seite der Ostsee liegen diejenigen Provinzen, in denen alte deutsche Kultur seit den Tagen der Ordensritter trotz aller Versuche der russischen Regierung, sie zurückzudrängen oder zu unterdrücken, eine führende Rolle gespielt hat. Durch den Friedensvertrag von Brest-Litowsk sind Kurland und Litauen bereits aus dem Verband des russischen Reiches tatsächlich ausgeschieden gewesen. Es war von vornherein auch den Unterhändlern klar, daß die Zerreißung des Baltikums durch die im Friedensvertrag vorgesehene Linie eine außerordentlich schwierige Situation schaffen mußte. Sowohl für die lettische Bevölkerung war die Zerschneidung eine schwer zu ertragende Perspektive und auch die inneren historischen Zusammenhänge des ganzen Baltikums ließen schon damals gegen die Möglichkeit einer dauernden Trennung zwischen Livland, Estland und Kurland Bedenken auftauchen. Gerade die Verhältnisse, die sich aus einer so schwierigen Lage ergaben, wie sie durch die vollkommene Auflösung des russischen Staates geschaffen war, wie sie anderseits für uns entstanden war durch den Wunsch und die Notwendigkeit, im Osten zu einem gewissen Abschluß zu gelangen, bedingten für uns die Notwendigkeit, den Frieden so zu schließen, wie er geschlossen worden, und Ihnen ja vorgelegt worden ist. In Uebereinstimmung mit, ich kann wohl sagen, der gesamten deutschen öffentlichen Meinung, haben wir uns entschlossen, den Hilferufen der Provinzen Estland und Livland zu folgen und das Schreckensregiment, das dort von Roten geübt worden war, durch ein Regiment der Ordnung und Ruhe zu ersetzen. Die Bewohner dieser Provinzen, eingedenk der Mißregierung und der entsetzlichen Leiden, welche sie hatten erdulden müssen, haben sich an die leitenden deutschen Stellen gewandt; die Petition der Est- und Livländer und die von dem Reichskanzler darauf erteilte Antwort sind puplici juris. Die Reichsregierung hat sich von Anfang an auf den Standpunkt gestellt, daß es im hohen Grade erwünscht ist, vor endgültiger diplomatischer Anerkennung staatlicher Gebilde, die sich vom Körper des ehemaligen russischen Reiches losgelöst haben, mit der russischen Regierung der Sowjets in Moskau in einen Gedankenaustausch darüber einzutreten, ob und unter welchen Modalitäten die Anerkennung solcher staatlichen Neubildungen erfolgen könnte. Auch im vorliegenden Falle wird von dieser Richtlinie nicht abgewichen werden.

Abgesehen von dieser Frage haben die Verhältnisse und Vorgänge in Rußland für eine lange Reihe von anderen Fragen die Notwendigkeit ergeben, mit der Sowjetregierung in Moskau uns auseinanderzusetzen. Der Schriftwechsel ist teilweise in der Presse beider Länder publiziert worden, und wir stehen im Begriff, mit bevollmächtigten Vertretern der russischen Republik in einer unter meinem Vorsitz in Berlin abzuhaltenden Besprechung den Versuch zu machen, über alle noch schwebenden Punkte eine freundschaftliche Einigung herbeizuführen.

Wende ich mich zu Polen, so hat die Gestaltung seines zukünftigen Schicksals, seit ich die Ehre habe, dem Auswärtigen Amte vorzustehen, den Gegenstand ständiger, eingehender Verhandlungen hauptsächlich mit Oesterreich-Ungarn gebildet und auch bei unseren Besprechungen sowohl im Großen Hauptquartier als in Berlin ist die zukünftige Gestaltung der polnischen Frage Gegenstand eingehender gegenseitiger Aussprache gewesen. Nicht nur die der Frage selbst innewohnende große Schwierigkeit, sondern der fast unlösliche Zusammenhang, in dem diese Frage mit der Lösung der wirtschaftlichen Fragen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland steht, haben es bisher verhindert, zu einem endgültigen Ergebnis zu kommen. Ich glaube aber, der sicheren Hoffnung Worte verleihen zu dürfen, daß es rechtzeitig, d. h., noch bevor die allgemeinen Friedensverhandlungen in Europa beginnen, gelingen wird, in dieser Frage eine allen Teilen annehmbare Lösung zu finden.

Eine ganze Reihe von Problemen hat das Verschwinden der zarischen Regierung im Kaukasus entstehen lassen. Dort ist der bei weitem am meisten national konsolidierte Staat Georgien von Anfang an bestrebt gewesen, nach dem Verschwinden der russischen Oberherrschaft sein nationales Leben

neu aufzubauen und selbständig fortzuführen. An Georgien schlossen sich verhältnismäßig neue und wenig gefestigte Bildungen an, indem Armenien den Versuch staatlicher Selbständigkeit unternahm und auch die Tataren, die im östlichen Kaukasus-Gebiete bis gegen Baku hinauf das vorwiegende Bevölkerungselement bilden, schlossen sich zu einem Staate Tatarien zusammen. Diese drei Staaten suchen sich in einer transkaukasischen Republik zu vereinigen, um ihre innere staatliche Festigung und ihre Widerstandskraft nach außen zu erhöhen.

Die Türkei, welche im Friedensvertrag von Brest-Litowsk die Kreise wieder zugesprochen erhalten hatte, welche sie im Jahre 1878 an die Russen verloren hatte, hat sich in allerneuester Zeit durch die Entwicklung der strategischen Verhältnisse im oberen Mesopotamien gezwungen gesehen, die Bahn Batum—Täbris—Dschulfa zu benutzen, um eine Etappenlinie quer durch das nördliche Aserbeidschan nach dem Tigris-Tale zu legen. Bei dem Vormarsch aus den ihr nach dem Brest-Litowsker Frieden zustehenden Gebieten hat die türkische Armee, wie uns die türkische Oberste Heeresleitung mitgeteilt hat, aus Sicherungsgründen den linken Flügel der vormarschierenden Truppen ziemlich weit in die Gebiete hinein vorgeschoben, welche zweifellos nach dem Brest-Litowsker Vertrag für eine dauernde Okkupation bzw. Annexion für die Türkei nicht in Frage kommen konnten. Die beiden Obersten Heeresleitungen haben sich in diesen Fragen eingehend ausgesprochen. Der türkische Vormarsch nach Kaukasien hinein ist, wie uns mitgeteilt wird, eingestellt und die Bedingungen der künftigen Regelung der kaukasischen Angelegenheiten werden, wie ich mir vorher anzudeuten erlaubte, auf der Konferenz in Konstantinopel ihre Regelung finden.

Der Staat Georgien, mit dem wir in freundschaftliche Beziehungen getreten sind, den wir durch diplomatischen Notenwechsel als de facto bestehend anerkannt haben — (für seine juristisch diplomatische Anerkennung gelten dieselben Grundregeln, welche ich mir vorhin zu skizzieren erlaubte) — hat uns hierher nach Berlin seinen Minister des Auswärtigen entsandt, mit dem wir in freundschaftlichem Gedankenaustausch stehen. Wir unserseits haben, um in die Verhältnisse Georgiens selbst und in die stark verworrenen Verhältnisse Kaukasiens überhaupt einen befriedigenden Einblick zu bekommen, den General v. Kreß in diplomatischer Mission nach Tiflis entsandt. Wir wünschen dem georgischen Staate eine gedeihliche Zukunft und werden, was an uns liegt, gern und mit Freuden tun, um die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Georgien und Deutschland auszubauen.

Die Lösung der Ostprobleme, die sich aus den drei aufeinanderfolgenden Friedensschlüssen ergaben, hat die Wichtigkeit der Ostsee, welche vor dem Kriege häufig übersehen worden war, stark in den Vordergrund gestellt und eine der Ostseefragen, die schon früher eine internationale Regelung als notwendig erscheinen ließ, nämlich die Frage der Alandsinseln, erneut in den Vordergrund geschoben. Für diese Frage gilt, was für unser gesamtes Verhalten gegenüber Finnland und Schweden, kurz gegenüber den Anliegern der Ostsee überhaupt gilt, daß wir in freundschaftlichem, engem Einvernehmen mit ihnen die Einzelfragen, die auftauchen können, behandeln wollen. Einstweilen hat diplomatische Einigung darüber stattgefunden, daß die vertragswidrig auf den Alandsinseln errichteten Befestigungen beseitigt werden sollen. Ueber die Zukunft dieser Inseln ist Endgültiges noch nicht beschlossen; wir hoffen und wünschen aber, daß diese wichtige Frage so geregelt wird, daß das Maximum von Gewähr gegeben werden kann, daß ihre Nichtverwendung zu Militärzwecken für alle Zukunft gesichert bleibt, zum Wohle aller Anlieger der Ostsee.

Dänemark, Holland und die Schweiz — wenn ich nun zunächst von diesen drei uns direkt benachbarten neutralen Staaten reden darf — haben alle drei den festen Willen und die unbeirrbare Entschlossenheit bekundet, den beiden großen kriegführenden Gruppen gegenüber, an ihrer Neutralität festzuhalten, und alle drei Staaten haben darüber hinaus in menschenfreundlicher und hochherziger Weise alle Bestrebungen unterstützt, die Leiden der Verwundeten und Kriegsgefangenen zu lindern und auch den Besprechungen zwischen den Kriegführenden, welche allenfalls stattfinden, ihre Länder gastfreundlich zur Verfügung zu stellen. So tagt nach dem Vorbilde der in der Schweiz zum glücklichen Abschluß gelangten Gefangenenkonferenz zwischen Deutschland und Frankreich augenblicklich im Haag eine Konferenz zwischen Vertretern Deutschlands und Englands über einen weitgehenden Austausch von Kriegsgefangenen und Zivilinternierten. Der Verlauf der bisherigen Besprechungen berechtigt zu der Hoffnung, daß dieses große Werk der Menschenliebe gelingen möge; ein Ergebnis hat es schon gehabt: Es ist gelungen, den verabscheuungswürdigen Gedanken der Deportation der Chinadeutschen aus der Welt zu schaffen.

Auch Spanien hat in der strikteſten Weise an seiner Neutralität festgehalten; nicht nur die Regierung sondern auch der König haben keine Gelegenheit vorübergehen lassen, in humanitären und allgemeinen Fragen die Stimme zu erheben. Irgendwelche Befürchtungen, daß sich in der strengen Beobachtung der spanischen Neutralität etwas ändern könnte, scheinen zur Zeit keineswegs berechtigt.

In Amerika sind einige kleine Staaten unter dem stets sich steigernden Druck der Union auf die Seite unserer Feinde getreten; aber irgendwelche wesentlichen Verschiebungen des Status sind nicht eingetreten und ich möchte die Politik der Reichsleitung, wie ich dies bei Uebernahme meines Amtes getan habe, dahin charakterisieren, daß wir alles in unserer Macht Liegende zu tun beabsichtigen, um den Eintritt weiterer neutraler Staaten in den Verband unserer Feinde unmöglich zu machen.

Wenn ich nach dieser Uebersicht über die politische Lage auf seiten der Verbündeten und Neutralen mich nunmehr ganz kurz zur militärischen Lage wenden darf — zu unseren Gegnern sind die Beziehungen einstweilen rein militärischer Natur —, so ist ja der glänzende Verlauf der Operationen in Frankreich bekannt, bei welchen unser Heer unter der genialen Führung, welche Gott uns gegeben hat, von Sieg zu Sieg geschritten ist. Die Lage ist derart, daß die Initiative vollkommen bei der

deutschen Obersten Heeresleitung ruht, und daß wir hoffen können, der Sommer und der Herbst werden unseren Waffen neue große Erfolge bringen. Auch die österreichisch-ungarische Armee hat in frischem Anlauf die italienischen Stellungen angegriffen, nennenswerte Erfolge errungen uud große, wichtige Kräfte der verbündeten Feinde an ihrer Front gefesselt.

Der längste Tag des vierten Kriegsjahres ist vorüber, und gerade wenn man von weiter Warte aus die Ereignisse überblickt, muß man sich fragen: wird der Krieg nach menschlichem Ermessen noch über den Herbst und Winter, über das nächste Jahr hinaus dauern? Vielfach herrscht in unserer Oeffentlichkeit die Meinung, daß die Länge des Krieges ein absolutes Novum bedeute, als habe man an maßgebender Stelle mit einem sehr langen Kriege in der Neuzeit überhaupt niemals gerechnet. Diese Meinung ist unrichtig. Ich habe dafür als Kronzeugen keinen geringeren als den Feldmarschall Grafen v. Moltke, der hier in diesem hohen Hause am 14. Mai 1890 ausgeführt hat: „Meine Herren, wenn der Krieg, der jetzt schon mehr als 10 Jahre lang wie ein Damoklesschwert über unseren Häuptern schwebt, — wenn dieser Krieg zum Ausbruch kommt, so ist seine Dauer und ist sein Ende nicht abzusehen. Es sind die größten Mächte Europas, welche, gerüstet wie nie zuvor, gegeneinander in den Kampf treten, keine derselben kann in einem oder in zwei Feldzügen so vollständig niedergeworfen werden, daß sie sich für überwunden erklärte, daß sie auf harte Bedingungen hin Frieden schließen müßte, daß sie sich nicht wieder aufrichten sollte, wenn auch erst nach Jahresfrist, um den Kampf zu erneuern. Meine Herren, es kann ein siebenjähriger, es kann ein dreißigjähriger Krieg werden, und wehe dem, der Europa in Brand steckt, der zuerst die Lunte in das Pulverfaß schleudert!"

Die Verhältnisse haben sich seit jener Zeit, in der der Altmeister deutscher Strategie diese Aeußerungen machte, nur in dem Sinne verschoben, daß die Mächte, die am Kriege beteiligt sind, ihre Rüstungen weiter ungeheuerlich gesteigert haben, und daß nicht nur, wie es damals wahrscheinlich erschien, die Mächte Europas, sondern daß auch große überseeische Mächte wie Japan und Amerika in den Krieg eingetreten sind. Mit Sicherheit irgendeinen Augenblick ins Auge zu fassen, zu welchem man sagen könnte: um diese Zeit muß dieser Krieg zu Ende gehen, ist mithin meines Erachtens unmöglich. Das Auge muß nach den politischen Motiven ausspähen, welche eventuell Friedensmöglichkeiten eröffnen könnten, und nach dieser Richtung hin muß ich sagen, daß trotz der glänzenden Erfolge unserer Waffen auf seiten unserer Gegner Friedenswilligkeit, an maßgeblichen Stellen Friedensbereitschaft noch nirgends klar erkennbar hervorgetreten sind. Die deutsche Regierung hat wiederholt in Kundgebungen, welche für die breiteste Oeffentlichkeit bestimmt waren, ihren Standpunkt festgelegt, nichts haben unsere Gegner aufzuweisen, was sich einigermaßen mit dem deutschen Friedensangebot, mit der Resolution dieses Hauses oder mit der Beantwortung der Papstnote in eine Reihe stellen könnte, und die Aeußerungen unserer Gegner, insbesondere der englischen Staatsmänner, welche jede Gelegenheit ergreifen, um in der Oeffentlichkeit für ihre Ideen und Anschauungen zu wirken, lassen noch keinen friedlichen Lichtschein in das Dunkel dieses kriegerischen Dramas fallen.

Mr. Balfour hat vor einigen Tagen eine auch in der deutschen Oeffentlichkeit beachtete Rede gehalten, auf die ich mit einigen Worten eingehen möchte, obwohl sie bisher nur in einem telegraphischen Auszug vorliegt. In dieser Rede ist die alte Legende erneuert, daß Deutschland diesen Krieg entfesselt habe, um die Weltherrschaft an sich zu reißen. Diese Legende wird dadurch, daß sie immer wiederholt wird, nicht wahrer. Ich glaube nicht, daß ein verständiger Mensch in Deutschland jemals vor diesem Kriege die Hoffnung oder den Wunsch gehabt hat, Deutschland möge die Weltherrschaft erringen, und ich glaube nicht, daß irgendein veranwortlicher Mensch in Deutschland, geschweige denn S. Majestät der Kaiser oder die kaiserliche Regierung auch nur einen Augenblick daran gedacht haben, sie könnten durch Entfesselung eines Krieges in Europa die Weltherrschaft gewinnen. Der Gedanke der Weltherrschaft in Europa ist — das hat das napoleonische Beispiel gelehrt — eine Utopie. Die Nation, welche dieselbe verwirklichen wollte, würde sich, wie es Frankreich an der Wende des Jahrhunderts ergangen ist, in einem nutzlosen Kampfe verbluten und in ihrer Entwicklung auf das schwerste geschädigt und zurückgeschraubt werden.

Dieser Krieg — und man kann das eben zitierte Moltkesche Wort darauf anwenden: „Wehe dem, der Europa in Brand steckt!" — zeichnet sich deutlicher und deutlicher ab als das Werk Rußlands, der gewissenlosen russischen Politik, der Angst der russischen leitenden Kreise vor der Revolution, welche die unhaltbaren Verhältnisse im Lande näher und näher rückte. Ich glaube, das kann jeder sagen, ohne Angst, von dem Ergebnis weiterer Enthüllungen und Forschungen dementiert zu werden, daß, je tiefer wir in die Vorgeschichte des Krieges eindringen, desto klarer sich ergeben wird, daß die Macht, die den Krieg geplant und gewollt hat, Rußland gewesen ist. Daß die anderen Mächte, daß Frankreich als Kriegshetzer dabei aufs schlimmste mitgespielt hat, daß die englische Politik sehr dunkle Seiten in dieser Beziehung aufzuweisen hat, daß insbesondere die Haltung der englischen Regierung in den Tagen vor dem Kriegsausbruch den russischen Kriegswillen stärken und entfesseln mußte, dafür gibt es Beweise genug in den bereits publizierten Aktenstücken.

So viel über die Schuld am Kriege. Deutschland hat nicht einen Augenblick daran gedacht, diesen Krieg zu entfesseln, und hat vor allen Dingen nie einen Augenblick daran gedacht, dieser Krieg könne auch nur zu einer Herrschaft über Europa, geschweige denn zu einer ganzen Weltherrschaft führen; im Gegenteil, die deutsche Politik befand sich damals in der Lage, begründete Aussicht zu haben, wesentliche Ziele, die Ordnung der Verhältnisse im Osten und die Ordnung der kolonialen Verhältnisse, auf dem Wege friedlicher Verhandlungen in zufriedenstellender Weise verwirklichen zu können. Also wohl in keinem Augenblick unserer neueren Geschichte war weniger Veranlassung für

uns, einen derartigen Brand zu entfesseln oder zur Entfesselung beizutragen, als zu dem Zeitpunkt, wo er eintrat.

Ich halte es aber für nützlich und notwendig, nicht nur auf der Negation zu verharren, nicht nur zu sagen, daß die Balfoursche Behauptung ein Hirngespinst, wenn nicht eine Verleumdung ist, sondern ich halte es für notwendig, ganz einfach und für alle leicht verständlich zu sagen, was wir positiv wollen: wir wollen auf der Welt für das deutsche Volk — und das gilt mutatis mutandis auch für unsere Verbündeten — innerhalb der Grenzen, die uns die Geschichte gezogen hat, sicher, frei, stark und unabhängig leben; wir wollen über See den Besitz haben, welcher unserer Größe, unserem Reichtum und unseren bewiesenen kolonialen Fähigkeiten entspricht; wir wollen die Möglichkeit und die Freiheit haben, auf freier See unseren Handel und unseren Verkehr in alle Weltteile zu tragen.

Das sind mit wenigen kurzen allgemeinverständlichen Worten in ganz groben Umrissen die Ziele, deren Erringung eine unbedingte Lebensnotwendigkeit für Deutschland ist.

Ich habe die Ehre gehabt, bei einer früheren Besprechung in diesem hohen Hause darauf hinzuweisen, daß die unbedingte Unversehrtheit des Grundgebiets des Deutschen Reiches und seiner Verbündeten eine notwendige Voraussetzung — ich sage ausdrücklich: Voraussetzung — für die Aufnahme irgendwelcher Friedensgespräche oder Friedensverhandlungen bildet. Ich habe damals mir auszusprechen erlaubt, daß darüber hinaus sämtliche Fragen Gegenstand der Beratung und Gegenstand der Einigung sein könnten, und ich glaube, so steht die Sache auch noch heute. Es wird uns von englischer Seite immer wieder der Vorwurf gemacht, daß wir in der belgischen Frage auf englische Anzapfung hin nicht bereit seien, in öffentlicher Erklärung Stellung zu nehmen. In diesem Punkte unterscheiden sich auch die grundsätzlichen Anschauungen der kaiserlichen Regierung von denen, welche die englischen Staatsmänner uns zumuten. Wir betrachten Belgien als eine der Fragen im Gesamtkomplex der Fragen; wir müssen es aber ablehnen, in der belgischen Frage sozusagen als Vorleistung Erklärungen abzugeben, welche uns binden würden, ohne die Gegner auch nur im geringsten festzulegen.

Uebrigens hat Mr. Balfour vorsichtigerweise bereits hinzugefügt, wir sollten keineswegs glauben, daß die Einigung über die belgische Frage den Schatz der englischen, bzw. ententistischen Wünsche schon erschöpft. Er hat sich wohlweislich gehütet, die Punkte zu bezeichnen, an denen er weitergehende Ansprüche oder Wünsche anzumelden vorhat. Nach den früheren Erfahrungen ist die Vermutung nicht unberechtigt, daß diese Worte einesteils an die Adresse Paris gesprochen waren, und daß anderseits begehrliche Absichten über das Mittelmeer hin nach den augenblicklich von englischen Truppen besetzten Teilen Palästinas und Mesopotamiens schweifen. Ich höre schon heute die Begründung, die seinerzeit für solche Wünsche gegeben werden wird: daß England doch unmöglich die großen Opfer an Gut und Blut gebracht haben könne, ohne auch für sich selbst einen bescheidenen Gewinn bewahren zu dürfen.

Was nun den wahrscheinlichen Gang der Ereignisse betrifft, so ist es früher vom Herrn Reichskanzler und auch von mir ausgesprochen worden, daß im gegenwärtigen Stadium der Entwicklung weitreichende Fortschritte auf dem Wege zum Frieden von öffentlichen Erklärungen, die wir uns gegenseitig von Rednertribünen aus zurufen, kaum mehr zu erwarten sind. Wir können auch unserseits genau die Worte uns zu eigen machen, die Mr. Asquith am 16. Mai 1918 gesprochen hat, wenn wir für die britische Regierung „die kaiserliche Regierung" setzen: „Die kaiserliche Regierung hat die Türe nicht für Schritte in der Richtung eines ehrenvollen Friedens geschlossen, und wenn ein Antrag an uns gestellt wird, von welcher Seite er auch kommen möge, wenn er nicht im Ungewissen schwebt, sondern auf festen Grundlagen ruht, dann wird man — dessen bin ich sicher — miteinem solchen Vorschlage bei unserer Regierung nicht an das Ohr eines Tauben klopfen. Möge dies deutlich sein!"

Wir können unserseits dieselbe Erklärung mit dem Bewußtsein abgeben, daß sie unsere Politik voll und ganz deckt. Wenn einmal der Moment gekommen sein sollte — wann er kommt, darüber möchte ich mir auch nicht einmal eine Prophezeiung erlauben —, daß die Nationen, die heute kämpfen, in einen Gedankenaustausch eintreten, so wird vor allem auch als Vorbedingung nötig sein, daß man ein gewisses Maß des Vertrauens in die gegenseitige Anständigkeit und Ritterlichkeit fasse. Solange jede Eröffnung von dem anderen als Friedensoffensive, als Falle, als falsche Unternehmung, um zwischen den Verbündeten Zwietracht zu säen, aufgefaßt wird, solange jeder Annäherungsversuch von den Gegnern einer Annäherung in den verschiedenen Ländern sofort aufs heftigste denunziert wird, so lange ist nicht abzusehen, wie irgendwie ein Gedankenaustausch eingeleitet werden kann, der zum Frieden führen soll.

Ohne solchen Gedankenaustausch wird bei der ungeheuren Größe dieses Koalitionskrieges und bei der Zahl der in ihm begriffenen auch überseeischen Mächte durch rein militärische Entscheidungen allein ohne alle diplomatischen Verhandlungen ein absolutes Ende kaum erwartet werden können.

Unsere Stellung auf den Schlachtfeldern, die ungeheueren Reserven an militärischen Hilfsmitteln, die Lage und die Entschlossenheit im Innern gestatten es uns, eine solche Sprache zu führen. Wir hoffen, daß die Gegner einsehen werden, daß gegen die Mittel, die uns zur Verfügung stehen, der Gedanke an einen Sieg der Entente Traum und Illusion ist. Sie werden, wie Mr. Asquith es von uns erwartet, seinerzeit den Weg finden, um mit Friedensangeboten an uns heranzutreten, welche der Lage entsprechen und welche den deutschen Lebensnotwendigkeiten genügen."

Die Erregung über die Rede v. Kühlmanns war im Reichstag, in allen militärischen und politischen Vereinen, in der in- und ausländischen Presse wie im ganzen deutschen Volke groß. Nur ganz wenige konnten sich dazu entschließen, den Beweggründen des deutschen Staatssekretärs des Aeußern Rechtfertigung zuteil werden zu lassen; zumeist war die Ansicht vertreten, diese Art, die deutsche Sache darzustellen, sei „schlimmste Sünde gegen den Geist, moralische Sabotage". Man sollte ängstlich alles vermeiden, was die Siegeszuversicht im Volke vermindern könne.

25. Juni 1918.

Da die große Rede, die der Staatssekretär des Auswärtigen im Reichstag hielt, die öffentliche Meinung in Deutschland stark erregt habe, ergriff der Reichskanzler Dr. Graf v. Hertling wohl hauptsächlich aus diesem Grunde selbst nochmals das Wort, um sozusagen eine authentische Interpretation der vorhergegangenen Erklärungen des Staatssekretärs zu geben.

Er führte aus: „Ich hatte ursprünglich nicht die Absicht, unter den gegenwärtigen Verhältnissen mich an diesen Verhandlungen zu beteiligen. Die Gründe für die beabsichtigte Zurückhaltung liegen auf der Hand. Es sind die Erfahrungen, die ich mit meinen Herren Vorgängern über die Erfolge unserer bisherigen Reden gemacht habe. Sprachen wir von unserer friedfertigen Gesinnung, von unserer Friedensbereitschaft, so wurde das von den einen als ein Symptom unserer Schwäche, unseres unmittelbar bevorstehenden Zusammenbruchs aufgefaßt und von den anderen als eine hinterlistig gestellte Falle gedeutet. Sprachen wir dagegen von unserem unerschütterlichen Willen, den uns frevelhaft aufgedrungenen Eroberungskrieg abzuwehren, so ‚hörte man den Säbel Ludendorffs klirren', so hieß es: das ist die Stimme des preußischen Militarismus, dem auch die leitenden Staatsmänner sich wohl oder übel fügen müssen.

Ich bin nun am 25. Februar d. J. einen Schritt weitergegangen (vgl. S. 53). Ich habe damals ausdrücklich Stellung genommen zu der Botschaft des Präsidenten Wilson vom 11. Februar 1918. Ich habe seine bekannten vier Punkte hier besprochen und grundsätzlich meine Zustimmung zu diesen vier Punkten erklärt. Ich habe gesagt, daß diese vier Punkte möglicherweise die Grundlage für einen allgemeinen Weltfrieden bilden könnten. Irgendwelche Aeußerungen des Herrn Präsidenten Wilson sind darauf nicht erfolgt, und so hatte es gar keinen Zweck, den damals angesponnenen Faden weiterzuspinnen. Es hat um so weniger Zweck nach den Auslassungen, die uns seitdem insbesondere aus Amerika zugekommen sind. Diese Auslassungen haben ja mit wirklich erfreulicher Deutlichkeit erkennen lassen, was unter dem Friedensbund der Völker, unter dem Völkerbund für die Erhaltung von Freiheit und Gerechtigkeit zu verstehen sei. Deutlich ließen ja unsere Gegner erkennen, daß sie der Kern des zu bildenden Völkerbundes sein würden und daß es somit gar keine Schwierigkeiten haben würde, das unbequem aufstrebende Deutschland zu isolieren und ihm durch die wirtschaftliche Abschnürung den Lebensodem auszulöschen. Ich habe es dagegen für durchaus angemessen gehalten, daß der Herr Staatssekretär des Auswärtigen Mitteilungen über die Einzelheiten unserer politischen Lage im Osten von Finnland bis zum Schwarzen Meere hier machen möge, zu denen er berufen war auf Grund seiner Sachkenntnis, auf Grund der Erfahrungen, die durch seine mehrmonatliche aufopfernde und erfolgreiche Beteiligung an den geführten Verhandlungen von ihm gemacht worden waren. Ich bin der Meinung, daß der Herr Staatssekretär sich dieser Aufgabe durchaus sachgemäß unterzogen hat. Dagegen haben einige seiner Aeußerungen, wie ich zu meinem Bedauern konstatieren muß, in weiten Kreisen eine mehr oder minder unfreundliche Aufnahme erfahren. Auf die von dem Herrn Staatssekretär gestreifte Schuldfrage will ich nicht eingehen. Diese Schuldfrage können wir getrost der Geschichte überlassen. Schon jetzt liegen die Zeugnisse vor, daß Deutschland nicht schuld am Kriege war, daß Deutschland nicht die Fackel an den Zündstoff gelegt, nicht den Weltbrand entzündet hat.

Des weiteren aber glaube ich mich verpflichtet zu halten, ein Mißverständnis auszuräumen, das, wie mir scheint, in der Auffassung des zweiten Teils der Ausführungen des Herrn Staatssekretärs obgewaltet hat. Die Tendenz dieser Ausführungen des Herrn Staatssekretärs war lediglich, die Verantwortung an der Fortsetzung und unabsehbaren Verlängerung des entsetzlichen Krieges den feindlichen Mächten zuzuschieben, ganz in dem Sinne, wie ich dies am 25. Februar 1918 getan habe. Denn von einer Erlahmung unseres energischen Abwehrwillens, von einer Erschütterung unserer Siegeszuversicht kann doch selbstverständlich nicht die Rede sein. Nach wie vor stehen Kaiser und Reich, Fürsten und Völker eng und vertrauensvoll zusammen. Sie vertrauen auf unsere unvergleichlichen Truppen, auf unsere genialen Heerführer, sie vertrauen auf das einheitliche unerschütterliche Zusammenstehen des Volkes, auf seine großartige Haltung, die wir seit Jahren zu bewundern haben. Wir dürfen hoffen, daß der Allmächtige, der uns bisher geholfen hat, der uns von Sieg zu Sieg geführt hat, diese Treue des deutschen Volkes belohnen wird."

Im Anschluß an die Rede stellte Staatssekretär v. Kühlmann einige Behauptungen des Grafen v. Westarp richtig und erklärte u. a.: „Graf Westarp sagte: ‚Ich kann es mir nicht denken, daß der Herr Staatssekretär hat zum Ausdruck bringen wollen, nur Verhandlungen, nicht militärische Entscheidungen allein würden uns zum Siege führen.' Gegen diesen Punkt der Rede muß ich auf das allerentschiedenste protestieren. Der Text meiner Rede war absolut klar. In dem Einschieben des ‚Nur' liegt eine direkte Umkehrung dessen, was ich gesagt habe, nämlich: durch rein militärische Entscheidungen allein, ohne alle diplomatischen Verhandlungen! Da ist der Schwerpunkt auf die militärischen Entscheidungen gelegt und die diplomatischen Verhandlungen als das Sekundäre und Nachfolgende klar gekennzeichnet. Hätte ich das gesagt, was hier Graf Westarp behauptet, er könne sich nicht denken, daß ich es zum Ausdruck hätte bringen wollen, dann wären Ihre Angriffe in vollem Maße gerechtfertigt. Der Verlauf wird immer der sein, wie er hier von mir kurz gekennzeichnet worden

ist: Der militärische Erfolg ist die Voraussetzung und die Grundlage der diplomatischen Verhandlungen. Bei meiner Aufgabe gestern als Diplomat, der hier von hoher Warte, zusammenfassend die Ereignisse überblickt, mußte auch akademisch und theoretisch die Möglichkeit erörtert werden, wie aus dem militärischen Erfolg seinerzeit auf dem Wege der Verhandlung der Gewinn ausgemünzt und gesichert werden könnte."

26. Juni 1918.

Der Reichstag beendigte die zweite Lesung des Haushalts des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes und bewilligte nach der allgemeinen Aussprache diese Etats ebenso wie ohne wesentliche Erörterung die Etats des Reichsmilitärgerichts, des Rechnungshofes des Deutschen Reiches, der Reichsschulden und der allgemeinen Finanzverwaltung.

3. Juli.

Bei der dritten Lesung des Etats wurde der Haushalt des Reichstags bewilligt.

4. Juli.

Zusammen mit der dritten Lesung des Etats des Auswärtigen Amtes wurden die Friedensverträge mit Rumänien angenommen (vgl. XXVI, S. 105).

5. Juli.

Der Reichstag bewilligte in dritter Lesung den Etat der Verwaltung des Reichsheeres und in zweiter und dritter Lesung die drei militärischen Gesetzentwürfe (vgl. S. 60).

6. Juli.

Der Reichstag nahm die Kapitalabfindungsgesetze in zweiter und dritter Lesung an. Das Gesetz gegen Unfruchtbarmachung und Schwangerschaftsunterbrechung wurde dem Ausschuß für Bevölkerungspolitik, der Entwurf über die Abänderung des Gesetzes über den Absatz von Kalisalzen einem Ausschuß überwiesen.

8. Juli.

Die Vorlage über die Verlängerung der Legislaturperiode des deutschen Reichstags um ein weiteres Jahr wurde ebenso wie die zur Verlängerung der Legislaturperiode des elsaß-lothringischen Landtags auf die gleiche Zeitdauer in allen drei Lesungen gegen die Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokraten angenommen. Hierauf folgte die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die Zusammensetzung des Reichstags (Vermehrung der Reichstagssitze auf 441) und die Einführung der Verhältniswahl in den großen Reichstagswahlkreisen. Das Gesetz, das einerseits den Sozialdemokraten nicht weit genug ging — sie beantragten allgemeine Einführung der Verhältniswahl —, anderseits den Konservativen unter Hinweis auf spätere Regierungsabsichten nicht unverdächtig erschien, wurde schließlich mit einer Aenderung des § 12 nach den Beschlüssen des Ausschusses angenommen gegen die Unabhängigen und die Rechte.

9. Juli.

Die neue Kriegskreditvorlage von 15 Milliarden Mark wurde vom Reichstag dem Hauptausschuß überwiesen und darnach die zweite Lesung der Steuervorlagen begonnen. Die Steuervorlagen wurden einzeln zur Beratung gestellt. Nachdem der Entwurf eines Biersteuergesetzes angenommen worden war, wurden auch der Gesetzentwurf über die Weinsteuer und die Schaumweinsteuervorlage im wesentlichen nach den Ausschußvorschlägen angenommen, ebenso die Steuern auf Mineralwasser und Limonaden, sowie die Zollerhöhung auf Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade. Die Vorlage über eine mit den Post- und Telegraphengebühren zu erhebende außerordentliche Reichsabgabe fand unveränderte Annahme nach der Kommissionsfassung.

10. Juli.

Der Reichstag nahm die Novelle zum Wechselstempelgesetz nach den Ausschußvorschlägen ohne Erörterung in zweiter Lesung an und beriet sodann in zweiter Lesung den Gesetzentwurf über die Kriegssteuer der Gesellschaften für das vierte Kriegsgeschäftsjahr, den der Ausschuß in den Gesetzentwurf über eine außerordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1918 umgestaltet hatte.

11. Juli.

Der Reichstag nahm die Umsatzsteuervorlage in zweiter Lesung im wesentlichen nach den Ausschußbeschlüssen an und sodann ohne Aussprache das Gesetz gegen die Steuerflucht sowie in allen drei Lesungen Gesetze über die Errichtung eines Reichsfinanzhofes sowie einen Nachtragskredit und eine Ergänzung des Besoldungsgesetzes.

12. Juli.

Der Reichstag nahm in zweiter Lesung das Branntweinmonopol in der Hauptsache nach den Vorschlägen des Ausschusses, in zweiter und dritter Lesung den Entwurf zur Abänderung des Gesetzes über den Absatz von Kalisalzen und in dritter Beratung das Gesetz über die Zusammensetzung des Reichstags usw. an. Hierauf wurden alle Steuervorlagen, ohne das Branntweinmonopol, aber mit der außerordentlichen Kriegsabgabe vom Mehreinkommen und vom Vermögen für das Rechnungsjahr 1918 angenommen.

13. Juli 1918.

Das Branntweinmonopol wurde gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Fraktionen und der Polen endgültig angenommen. Darauf wurden in dritter Lesung Reste des Etats und in zweiter und dritter Lesung die Kriegskredite gegen die Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokraten und bei Stimmenthaltung der Polen bewilligt. Nachdem

dann noch die Ergänzung des Besoldungsgesetzes und ein Gesetz über Bürgschaften des Reichs zur Förderung des Kleinwohnungsbaues für Reichs- und Militärbedienstete unter Einbeziehung der Kriegswitwen einstimmig angenommen worden war, vertagte sich das Haus nach einer Schlußansprache des Präsidenten Fehrenbach auf den 5. November 1918.

Der Wechsel im Staatssekretariat des Aeußern

9. Juli 1918.

Dem Staatssekretär des Aeußern v. Kühlmann, der sich am 6. Juli 1918 ins Große Hauptquartier begeben hatte, wurde seine Bitte um Entlassung vom Kaiser bewilligt.

Ueber die Vorgänge beim Rücktritt v. Kühlmanns schrieb die „Sächsische Volkszeitung", das häufig aus Regierungskreisen gut unterrichtete sächsische Zentrumsblatt (17. VII. 18), folgendes: „Seit Monaten hatten die maßgebenden Stellen mit wechselndem (soll wohl heißen: wachsendem) Unmut erkennen müssen, daß Herr v. Kühlmann bei allen seinen Handlungen nicht die Politik des Reichskanzlers, die sich in der Hauptsache mit den Anschauungen der Obersten Heeresleitung traf, sondern seine eigene Politik machte. Und diese war in vielen Fällen für das Vaterland kein Segen. Sie hat uns zu sehr unangenehmen Auseinandersetzungen mit Oesterreich-Ungarn wegen der rumänischen Königsfrage und mit Bulgarien wegen der Dobrudschafrage geführt; Auseinandersetzungen, die ein kluger Staatsmann und weitsichtiger Politiker vermieden hätte und die durchaus nicht in der Absicht der verantwortlichen Reichsleitung lagen. Wiederholt ist Kühlmann auf das Unstatthafte seines Vorgehens aufmerksam gemacht worden, er wurde manchmal förmlich gezwungen, seinen Kurs zu ändern, und nicht minder hat er häufig mit seinem Rücktritt gedroht, der jedoch im Augenblick wichtiger Verhandlungsstadien nicht angängig war, weshalb der Kanzler wiederholt nachgegeben hat.

Als aber Kühlmann am 24. Juni 1918 seine bekannte, von allen Parteien mißbilligte Rede gehalten hatte (vgl. S. 60 f.), da war er unmöglich. Nun bestand die Absicht, seinen Rücktritt herbeizuführen, nachdem der Reichstag in die Ferien gegangen war, damit es keine politischen Weiterungen mehr gebe. Diese Absicht hat Kühlmann vorsätzlich durchkreuzt. Er wollte nicht einfach gegangen werden, und wenn er trotzdem gehen müsse, so wollte er mindestens den Kanzler mitreißen, damit die Oberste Heeresleitung Schwierigkeiten bekäme. Er fuhr also kurzerhand ins Große Hauptquartier, woselbst es zu scharfen Auseinandersetzungen vornehmlich mit dem Kaiser kam, und er setzte seinen sofortigen Rücktritt durch. Dadurch wurden die Sozialdemokraten stutzig, sie schwenkten bei den Kriegskrediten ein. Hätte in der Sitzung des Hauptausschusses Graf Hertling nicht die befriedigende Rede gehalten, dann hätten die Sozialdemokraten gegen die Kriegskredite gestimmt und Hertling wäre mit Kühlmann in den Ruhestand getreten, womit eine innere Krisis da war. Nun konnte aber der Kanzler nach seiner Ueberzeugung und nach Lage der Dinge gar keine andere Rede halten, die Sozialdemokraten ließen ihren Groll verhallen, schwenkten wieder um und stimmten für die Kriegskredite. Damit war also die Aera Hertling-Payer noch einmal, das zweitemal, gerettet, und die Kühlmannsche Beinstellung erwies sich als genau so schlecht vorbereitet wie sein Friede mit Rumänien. . . ."

Dagegen schrieb die „Frankfurter Zeitung" (10. VII. 18): „Herr v. Kühlmann war mit der Reichstagsmehrheit und der Regierung im Einklang, er ist gestürzt, weil er nicht die Heerführung für sich zu gewinnen vermochte. Bei dieser lag offenbar das Schwergewicht der Entscheidung. Die politische Leitung erfährt eine Veränderung, die nicht von ihr, sondern von der militärischen bestimmt wird. Das ist das Kennzeichen der Lage."

Zum Wechsel im Staatssekretariat des Auswärtigen führten die „Basler Nachrichten" (11. VII. 18) aus: „Der gestürzte deutsche Staatssekretär wird in der Geschichte fortleben als ‚schwankende Gestalt'. Seine hohe Intelligenz wird ihm niemand abstreiten; aber sie hat mehr orientalischen als bismarckschen Charakter. Als ihm nach dem Zusammenbruch Rußlands die Möglichkeit zur Betätigung von Friedensliebe praktisch gegeben war, hat Kühlmann vollständig versagt. Die Psyche eines solchen Mannes ist schwer zu deuten. Wir wissen nicht, ob der Versöhner oder der Vernichter der wahre Kühlmann ist. Vielleicht handelt es sich nur um rasch wechselnde Ueberzeugungen eines impressionablen Menschen. Wenn dem so ist, so dürfen ihm jedenfalls weitaus die meisten Männer der Reichstagsmehrheit keinen Vorwurf machen, denn sie selbst sind nicht viel anders. Diese Leute schaden Deutschland viel mehr als die steifnackigen Alldeutschen, denn sie mißbrauchen und verbrauchen ein gutes Friedensprogramm, das Deutschland eines Tages sehr wohl brauchen könnte."

21. Juli 1918.

Der Kaiser entband den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Wirklichen Geheimen Rat v. Kühlmann, unter Bewilligung des gesetzlichen Ruhegehalts, von seiner bisherigen Stellung und verlieh ihm den Roten Adlerorden I. Klasse. Gleichzeitig ernannte er den bisherigen Gesandten in außerordentlicher Mission in Kristiania, v. Hintze, unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und betraute ihn nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. März 1878 mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereiche des Auswärtigen Amtes.

Paul v. Hintze, 1864 geboren, trat 1882 in die Marine ein. 1901 wurde er in den Admiralstab versetzt, 3 Jahre später als Marineattaché nach Petersburg gesandt und 1911 unter Ernennung zum Flügeladjutanten des Kaisers nach Berlin zurückberufen. Wenige Monate später nahm er als Konteradmiral seinen Abschied und ging als Gesandter nach Mexiko, wo er 3 Jahre lang die Interessen des Reichs vertrat. Von 1914 bis 1917 vertrat er Deutschland am Pekinger Hof und wurde dann als Nachfolger des deutschen Gesandten Michahelles nach Kristiania berufen.

Von den Verhandlungen im Hauptausschuß des Reichstags

11. Juli 1918.

Der Reichskanzler Dr. Graf v. Hertling gab im Hauptausschuß des Reichstags folgende Darlegung der Richtlinien der deutschen Politik:

„Der Wechsel im Staatssekretariat bedeutet keinen Wechsel des politischen Kurses. Die Politik des Deutschen Reiches führt allein verantwortlich der Reichskanzler. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes hat die auswärtige Politik im Auftrag, im Einvernehmen und unter der Verantwortlichkeit des Reichskanzlers zu führen. An meinem politischen Standpunkt, den ich in meiner Rede vom 29. November 1917 (vgl. XXV, S. 47 f.) vor dem Plenum des Reichstages festgelegt habe, an diesem meinem Standpunkt sowohl bezüglich der inneren wie auch bezüglich der äußeren Politik halte ich meinerseits vollkommen fest. Daran wird sich, solange ich an dieser Stelle stehe, nichts ändern. Bezüglich der inneren Politik habe ich die damals gegebenen Zusagen, soweit es an meinem Willen liegt, vollkommen eingelöst und ich werde dafür eintreten, daß auch die weitere Ausführung der von mir gemachten Zusagen erfolgt und etwaige Hindernisse mit Energie überwunden werden. Darauf können die Herren sich verlassen. Was die auswärtige Politik betrifft, so habe ich damals gesagt, ich stände auf dem Standpunkt der kaiserlichen Antwort auf die Friedensnote des Papstes vom 1. August vorigen Jahres. Die friedensbereite Gesinnung, die diese Antwort beseelt hat, beseelt uns noch. Aber ich habe hinzugefügt, daß die friedensbereite Gesinnung nicht den Feinden einen Freibrief geben darf zur unabsehbaren Fortsetzung des Krieges.

Was haben wir nun aber erlebt! Während an unserer Bereitschaft, zu einem ehrenvollen Frieden die Hand zu reichen, seit Jahren gar nicht gezweifelt werden kann, haben wir bis in die letzten Tage hinein die aufreizenden Reden der feindlichen Staatsmänner vernommen. Herr Wilson will den Krieg bis zur Vernichtung, und was Herr Balfour gesagt hat, muß jedem Deutschen wirklich die Zornesröte ins Gesicht treiben. Wir müssen mit unserem treuen Volke ausharren. Ich bin auch überzeugt, ich weiß es, daß in den weitesten Kreisen unseres Volkes, daß überall der ernste Wille besteht. Solange der Vernichtungswille des Feindes besteht, müssen wir durchhalten und wir werden durchhalten im Vertrauen auf unsere Truppen, im Vertrauen auf unsere Heerführung und im Vertrauen auf unser herrliches Volk, das diese schwere Zeit mit ihren großen Entbehrungen und fortgesetzten Opfern so wunderbar erträgt. Aber wenn sich irgendwo ernsthafte Regungen für die Anbahnung eines Friedens oder auch nur die ersten Schritte zu dieser Anbahnung zeigen würden, dann würden wir uns ganz gewiß nicht von vornherein ablehnend verhalten, sondern wir würden diesen ernstgemeinten Anregungen sofort mit allem Ernst nachgehen.

Ich kann Ihnen auch sagen, daß dies nicht etwa nur mein Standpunkt ist, sondern daß dieser Standpunkt auch von der Obersten Heeresleitung ausdrücklich geteilt wird; denn auch die Oberste Heeresleitung führt den Krieg nicht um des Krieges willen. Nun wird es die Herren interessieren, wie sich von diesem Standpunkt aus gewisse Probleme darstellen, die die Gegenwart uns aufdrängt. Es haben über diese Fragen am 1. und 2. Juli im Großen Hauptquartier unter dem Vorsitz S. M. des Kaisers eingehende Besprechungen stattgefunden. Also zunächst bezüglich des Ostens. Wir stehen auf dem Boden des Friedens von Brest-Litowsk und wollen diesen Frieden in loyaler Weise ausgeführt sehen. Die Schwierigkeiten der Ausführung des Friedens von Brest-Litowsk liegen darin, daß, wie Sie wissen, die Verhältnisse in Rußland noch so außerordentlich unsicher sind. Wir werden nicht so unbedingt annehmen dürfen und können, daß die gegenwärtige russische Regierung auch die Macht hat, die uns gegebenen loyalen Zusagen überall durchzuführen. Aber, wie die Zustände sind, gibt es unaufhörliche Verwicklungen und unaufhörliche Reibungen an den Grenzgebieten, unaufhörliche Uebergriffe dieser oder jener kleinen Heeresgruppe. Sie alle stehen noch unter dem Eindruck des furchtbaren Verbrechens in Moskau, des Attentats, das an unserem Gesandten dort verübt worden ist, einer völkerrechtswidrigen Tat, wie sie ärger nicht zum Himmel schreien kann. Alle Spuren deuten darauf hin, daß die fluchwürdige Tat auf Anregung der Entente geschehen ist, um uns mit der jetzigen russischen Regierung neuerdings in einen Krieg zu verwickeln. Die jetzige russische Regierung will den Frieden und braucht den Frieden, und in dieser friedensgeneigten Absicht unterstützen wir sie. Wir unternehmen nichts, was die russische Regierung in ihrer Stellung schädigen könnte, um nicht durch eine plötzliche Umwandlung der dortigen Verhältnisse uns überraschen zu lassen. Wir wollen und lassen uns mit gar keinen politischen Gegenströmungen ein, aber wir horchen aufmerksam, wohin die Richtung in Rußland geht. Das ist der Standpunkt, den ich einnehme. Das ist der Standpunkt, über den auch bei den Besprechungen am 2. Juli im Großen Hauptquartier die vollste Klarheit und das vollste Einverständnis zwischen allen Beteiligten erzielt worden ist."

Im Anschluß daran ging der Kanzler auf die Beurteilung der politischen Lage im Westen ein und machte vertrauliche Mitteilungen. Sodann sprach er von den Gründen, die zu dem Rücktritt des Staatssekretärs v. Kühlmann geführt haben, wies darauf hin, daß es keine sachlichen, sondern persönliche Gründe waren und fuhr dann fort: „Es versteht sich von selbst, daß ich meine Kontrasignierung oder Unterschrift zu der Ernennung des Herrn v. Hintze nur dann gebe, wenn Herr v. Hintze meine Politik macht, nicht seine eigene. Dafür habe ich bereits in den Zusagen des Herrn v. Hintze meinerseits die beste Bürgschaft. Ich glaube also, ein Grund zur Beunruhigung ist nicht vorhanden. Der Kurs, mit dem sich die große Mehrheit des Reichstags im November des vergangenen Jahres einverstanden erklärt hat, wird weitergeführt werden."

12. Juli 1918.

Bei der Fortsetzung der Aussprache des Hauptausschusses über die allgemeine politische Lage unterstrich Reichskanzler Dr. Graf v. Hertling nochmals den wichtigsten Teil seiner Ausführungen vom 11. Juli 1918 über die Ziele der Reichspolitik im Osten und Westen und führte dabei aus: „Was die Zukunft Belgiens anbetrifft, so bedeuten, wie ich gestern schon sagte, die Okkupation und der gegenwärtige Besitz Belgiens nur, daß wir ein Faustpfand für die künftigen Verhandlungen haben. Im Begriff des Faustpfandes liegt es, daß man das, was man als Pfand in Händen hat, nicht behalten will, wenn die Verhandlungen zu einem günstigen Resultat geführt haben. Wir beabsichtigen nicht, Belgien in irgendeiner Form zu behalten. Wir wünschen genau so, wie ich schon am 25. Februar 1918 (vgl. S. 54) gesagt habe, daß das nach dem Krieg wiedererstandene Belgien als selbständiges Staatswesen, keinem als Vasallen unterworfen, mit uns in guten freundschaftlichen Verhältnissen lebe. Das ist der Standpunkt, den ich zu dem belgischen Problem von Anfang an eingenommen habe und auch heute noch einnehme. Diese Seite meiner Politik steht auch durchaus im Zusammenhang mit den allgemeinen Richtlinien, die ich Ihnen gestern dargelegt habe. Wir führen den Krieg als Verteidigungskrieg. Weil wir ihn als Verteidigungskrieg führen, weil uns von Anfang an jede imperialistische, jede auf die Weltherrschaft gerichtete Tendenz ferngelegen hat, darum werden auch unsere Friedensziele dem entsprechen. Was wir wollen, das ist die Unversehrtheit unseres Territoriums, das ist freie Luft für die Entwicklung unseres Volkes, insbesondere auf dem wirtschaftlichen Gebiete, das ist natürlich auch die notwendige Sicherheit vor künftigen schwierigen Verhältnissen. Das gilt vollkommen auch für meinen Standpunkt gegenüber Belgien. Wie sich dieser Standpunkt im einzelnen festlegen läßt, das hängt von den künftigen Verhandlungen ab. Darüber kann ich jetzt keine bindenden Erklärungen abgeben. Ich muß mich damit begnügen, diese allgemein maßgebenden Richtlinien hier nochmals ausdrücklich festgestellt zu haben."

24. September 1918.

Der Reichskanzler Dr. Graf v. Hertling eröffnete die Beratungen des Hauptausschusses des Reichstags mit folgenden Ausführungen: „Der Ausschuß ist zusammengetreten, um in der ernsten Lage, in der wir uns zurzeit befinden, von der Reichsleitung Auskunft über eine Reihe schwerwiegender Fragen zu erhalten und dieselben mit den Regierungsvertretern zu besprechen. Der Wunsch ist durchaus begreiflich, und wir werden ihm nach Möglichkeit entgegenkommen. Zunächst möchte ich mir aber gestatten, einige allgemeine Bemerkungen vorauszuschicken. Wie ihnen bekannt ist, hat sich weiter Kreise der Bevölkerung eine tiefgehende Verstimmung bemächtigt. Der letzte Grund dafür ist der Druck, welchen der furchtbare, nun schon mehr als vier Jahre währende Krieg verursacht, alle die Leiden und Entbehrungen, die er zur Folge gehabt hat, die Opfer, die er allen Ständen, allen Familien und mehr oder minder jedem einzelnen auferlegt. Ich denke nicht daran, diesen Druck durch Worte verringern zu wollen, aber wenn die Mißstimmung durch unsere gegenwärtige militärische Lage, durch die Ereignisse an der Westfront beeinflußt ist, so muß ich, ohne den zu erwartenden Mitteilungen des Vertreters des Kriegsministeriums vorgreifen zu wollen, mit allem Nachdruck erklären, daß sie weit über das berechtigte Maß hinausgeht. Gewiß, unsere letzte groß angelegte Offensive hat uns nicht den erhofften Erfolg gebracht, das muß ohne weiteres zugegeben werden. Die Heeresleitung hat sich veranlaßt gesehen, unsere weit vorgeschobenen Linien auf die sog. Siegfriedstellung zurückzunehmen. Die Lage ist ernst, aber wir haben keinen Grund, kleinmütig zu sein. Wir haben schon Schwereres durchzumachen gehabt. Denken Sie an den Sommer 1916, als die Verdun-Offensive scheiterte, an der Somme die heftigsten Kämpfe und im Osten die Massenanstürme Brussilows stattfanden, welche die bekannten ungünstigen Rückwirkungen an der österreichisch-italienischen Front nach sich zogen und nun auch noch Rumänien in den Weltkrieg eintrat.

Damals haben wir den Mut nicht verloren, sondern den Feinden, die uns am Ende wähnten, gezeigt, was entschlossener Siegeswille vermag. Und wie steht es heute? Wir haben Frieden mit Rußland und mit Rumänien, und wenn auch die Verhältnisse in dem ehemaligen russischen Reiche noch nicht geklärt sind, und die Zukunft unsicher erscheint, so ist doch für uns die frühere Bedrohung von zwei Seiten in Fortfall gekommen und ein beträchtlicher Teil unserer vormaligen Ostarmee kann jetzt im Westen verwandt werden. Die österreichisch-ungarische Armee hält weite Strecken italienischen Gebietes besetzt und behauptet dort tapfer ihre Stellungen. In Frankreich aber weisen unsere Truppen die von Franzosen, Engländern und Amerikanern unternommenen und durch moderne Kampfmittel aller Art unterstützten Vorstöße zurück. Der alte Geist ist in ihnen lebendig, das haben die Ereignisse der letztvergangenen Tage deutlich erkennen lassen; die hartnäckigen Durchbruchsversuche des Feindes werden scheitern, des Vaterlandes treue Söhne wehren ihm todesmutig das Eindringen.

Und da sollten wir verzagt werden, sollten wir vergessen, was früher geschehen ist? Sollten wir da den Männern, die in den vergangenen Jahren uns von Sieg zu Sieg geführt haben, nicht mehr das alte rückhaltlose Vertrauen entgegenbringen, weil einer der Wechselfälle eingetreten ist, wie sie die Kriege jeder Zeit mit sich bringen? Nein das wäre unmännlicher Kleinmut und schnöder Undank. Unsere Feldherren, Hindenburg und Ludendorff, werden sich wie jeder früheren so auch der gegenwärtigen schwierigen Lage gewachsen zeigen, und der voreilige Siegesjubel der Feinde wird gar bald wieder abflauen.

Aber Heer und Heimat gehören zusammen. Ich habe auch bei früheren Gelegenheiten nicht versäumt, wie dem Volk in Waffen so dem Volk in der Heimat meine Bewunderung und meine Hochachtung auszusprechen. Gewiß, die laute Begeisterung, wie sie die Augusttage 1914 erfüllten, konnte nicht vorhalten, aber die feste Entschlossenheit, auszuharren bis zum Ende,

die wird allen Schwankungen und Erschütterungen zum Trotz fortbestehen. Die Väter und Mütter in der Heimat werden die Söhne, Gatten und Brüder draußen im Felde nicht im Stich lassen, gerade jetzt, wo es aufs Ganze geht.

Wir haben den Krieg vom ersten Tage an als einen Verteidigungskrieg geführt. Nur um unserer Verteidigung willen sind wir in Belgien eingerückt. Ich betone das um so energischer angesichts des schnöden Mißbrauches, der bis in die letzten Tage hinein mit dem bekannten Worte des damaligen Herrn Reichskanzlers getrieben wird. Als wir in Belgien einrückten, haben wir das geschriebene Recht verletzt, aber es gibt, wie für den einzelnen so auch für die Staaten ein anderes Recht, das ist das Recht der Selbstverteidigung und der Notwehr. Wir hatten Grund zu der Annahme, daß, wenn wir nicht rasch handelten, der Feind uns zuvorkommen und bei uns einrücken würde. Nachträglich haben wir dann aus den belgischen Archiven ersehen, wie bedenklich es längst vor Ausbruch des Krieges um die belgische Neutralität bestellt war. Und hatten wir nicht vor dem notgedrungenen Einmarsch Belgien die Friedenshand geboten und uns bei Zusage der Neutralität anheischig gemacht, für die durch unsere militärischen Maßregeln entstandenen Schäden aufzukommen? Wir haben das gleiche Angebot zum zweiten Male nach der Einnahme von Lüttich gemacht, aber die belgische Regierung wollte nichts davon wissen und schloß sich dem Bund unserer Feinde an. Um unsere Verteidigung allein hat es sich bei allen den weiteren Kämpfen gehandelt. Wir mußten uns im Osten der gewaltigen russischen Heeresmassen erwehren, die verwüstend in Ostpreußen eingedrungen waren, und sie in harten Kämpfen in ihre Grenzen zurückweisen, um sie dann Schulter an Schulter mit unseren treuen Verbündeten am weiteren Vordringen zu hindern, ebenso kämpfen wir im Süden an der Seite der österreichisch-ungarischen Monarchie gegen das treulose Italien. Und in Frankreich, das nunmehr der hauptsächlichste Kriegsschauplatz geworden ist, haben wir nie ein Hehl daraus gemacht, daß uns jeder Gedanke an Eroberung fern liegt.

Wie aber stehen die Dinge auf der Gegenseite? Freilich, wenn man den Auslassungen der Feinde, amtlichen und außeramtlichen, Glauben schenken wollte, so ginge ihr Wille nur dahin, das in frevelhaftem Uebermut die Welthegemonie anstrebende Deutschland zurückzuweisen, für Freiheit und Gerechtigkeit gegen deutschen Imperialismus und preußischen Militarismus zu kämpfen. Wir wissen es besser. Vorbereitet wurde der Weltkrieg schon vor Jahren durch die bekannte Einkreisungspolitik König Eduards. In Frankreich entstand eine ausgedehnte Kriegsliteratur, die in militärischen Fachblättern wie in Einzeldarstellungen auf den bevorstehenden Krieg mit Deutschland hinwies. Der Einfluß Oesterreich-Ungarns auf den Balkan sollte ausgeschaltet werden, so verlangte es das russische Expansionsbestreben und die panslawistische Idee. Und nicht die ‚preußische Militärpartei' hat die Fackel an den Zündstoff gelegt, sondern während der deutsche Kaiser bis zum letzten Augenblick bemüht war, den Frieden aufrecht zu erhalten, hat die russische Militärpartei gegen den Willen des schwachen Zaren die Mobilmachung durchgesetzt und damit den Krieg unvermeidbar gemacht. Das haben die Akten des Suchomlinowprozesses (vgl. XXV, S. 238 f.) einem jeden, der sehen will, deutlich gezeigt. Wir können dem Urteil der Nachwelt ruhig entgegensehen. Für die Gegenwart freilich haben die feindlichen Machthaber es verstanden, durch einen unerhörten Feldzug der Lüge und Verleumdung die Wahrheit zu verdunkeln. Was durch das gesprochene oder geschriebene Wort nicht erreicht wurde, mußte durch bildliche Darstellungen ersetzt werden. Erzeugnisse einer geradezu teuflischen Phantasie, von der man sich mit Entsetzen und Ekel abwendet. Aber der Zweck ist erreicht worden. In der feindlichen Bevölkerung ist ein Haß gegen die Mittelmächte, insbesondere gegen Deutschland, entfacht, der alle Besonnenheit aufhebt, jedes gerechte Urteil erstickt. Sie haben alle die jüngste Rede Clemenceaus (vgl. XXVII, S. 4) gelesen, die an fanatischem Hasse und Roheit der Gesinnung alles bisher Geleistete zu übertreffen schien, aber in Amerika hat sie, wie die zu uns herüberdringenden Kundgebungen beweisen, ein vielstimmiges Echo gefunden. In den Vereinigten Staaten ist zur Zeit der wildeste Kriegstaumel im Gange. Man berauscht sich an dem Gedanken, daß Amerika den geknechteten Völkern Mitteleuropas die Segnungen moderner, freiheitlicher Kultur bringen müsse, und erfreut sich zugleich der vielen Millionen, welche die Kriegsrüstungen in die Taschen der Geschäftsleute fließen lassen. Theorie und Praxis sind eben verschiedene Dinge, und auch das alte Wort von dem Splitter im fremden und dem Balken im eigenen Auge bewährt sich immer wieder in den Machenschaften der Entente. Sie findet kein Ende in der Verurteilung unseres Einmarsches in Belgien; über die Vergewaltigung Griechenlands aber, die Einmischuug in die inneren Verhältnisse des Landes, die erzwungene Abdankung des Königs, gehen sie als an etwas Selbstverständlichem ruhig hinweg. Sie behaupten, für den Schutz der unterdrückten Nationen einzutreten, die Jahrhunderte alten Leiden und berechtigten Beschwerden Irlands aber finden nirgendwo Gehör, auch nicht in Nordamerika, wo man doch durch die zahlreichen irischen Auswanderer darüber unterrichtet ist. Und die englische Regierung, die mit besonderer Vorliebe die Worte von Recht und Gerechtigkeit im Munde führt, hat es ganz neuerlich damit vereinbar gefunden, das zusammengelaufene Gesindel der Tschecho-Slowaken als kriegführende Macht anzuerkennen.

Und wie wird sich demgegenüber das deutsche Volk verhalten? Wird es etwa angstvoll um Gnade flehen? Nein, meine Herren, es wird eingedenk seiner großen Vergangenheit und seiner noch größeren Mission in der Zukunft aufrecht stehen bleiben und nicht zu Kreuze kriechen. Die Lage ist ernst aber zu tiefer Mißstimmung gibt sie keinen Anlaß. Der eherne Wall an der Westfront wird nicht durchbrochen werden, und der U-Bootkrieg erfüllt langsam aber sicher seine Aufgabe, den Frachtraum zu verringern und dadurch vor allem den Nachschub an Mannschaften und Material aus den Vereinigten Staaten wirksam zu bedrohen und mehr und mehr einzuschränken. Die Stunde wird kommen, weil sie kommen muß, wo auch die Feinde zur Vernunft kommen und sich bereit finden

werden, dem Kriege ein Ende zu machen, ehe die halbe Welt zu einer Trümmerstätte geworden ist und die Blüte der Mannesstraft tot am Boden liegt.

Inzwischen gilt es, kaltblütig und zuversichtlich, einheitlich und fest geschlossen zusammenzustehen. Für uns alle kann es ja nur ein Ziel, ein Interesse geben, den Schutz des Vaterlandes, seiner Unabhängigkeit und Bewegungsfreiheit. Hier ist kein Zwiespalt zwischen Regierung und Bevölkerung. Die Regierung will nur mit dem Volke und für das Volk arbeiten, und sie darf erwarten, daß dieses dabei hinter ihr steht. Gewiß gibt es auch bei uns Meinungsverschiedenheiten auf politischem Gebiet, und die Zeit nach dem Kriege wird uns auch im Innern vor neue Probleme stellen. Ich will davon jetzt nicht reden; aber da ich weiß, daß die vorhandene Mißstimmung nicht allein durch die zuvor angedeuteten Leiden und Kümmernisse der Kriegszeit, sondern auch durch ganz bestimmte Sorgen und Beschwerden politischer Art beeinflußt ist, will ich hierüber ein kurzes Wort sagen. Ich bin von dem Tage an, da ich die schwere Bürde des Kanzleramtes übernommen habe, bestrebt gewesen, die von mir gegebenen Zusagen zu erfüllen, und ich werde mich durch nichts beirren lassen, das, was nach dieser Richtung noch aussteht, energisch durchzuführen. Natürlich denke ich hierbei an die große Reformvorlage, die zwar nicht vor das Forum des Reichstages gehört, aber weit über die preußischen Grenzen hinaus die politischen Kreise in Deutschland beschäftigt. Ich kann hier nur auf die Erklärungen verweisen, die ich wiederholt, zuletzt im Preußischen Herrenhaus abgegeben habe. Die Staatsregierung ist fest entschlossen, die Vorlage zur Annahme zu bringen und wird dabei vor keinem ihr verfassungsmäßig zu Gebote stehenden Mittel zurückschrecken. Dabei aber bitte ich Sie, eines zu bedenken: es handelt sich um eine tiefgreifende Veränderung in der historisch erwachsenen Struktur des preußischen Staates. Es wäre eine Unbilligkeit, ja, es wäre nicht gerecht, wenn den Vertretern der alten Ordnung nicht die Möglichkeit gegeben würde, ihren Standpunkt in dem Parlament zu vertreten, oder wenn über ihre Argumente mit leichter Handbewegung hinweggegangen würde. Von Verschleppungsversuchen darf natürlich nicht die Rede sein und ist auch nicht die Rede, wie sich die Herren in Bälde überzeugen werden. Gelingt es jedoch nicht, das gesteckte Ziel auf dem Wege parlamentarischer Aussprache zu erreichen, so wird eben der andere Weg beschritten werden, den die Verfassung vorzeichnet.

Lassen Sie mich zum Schlusse noch einen kurzen Blick in die Zukunft werfen. Die Menschheit zittert bei dem Gedanken, daß dieser schreckliche, kulturvernichtende Krieg nicht der letzte sein, sondern weitere Kriege nach sich ziehen werde, und die Frage beschäftigt immer weitere Kreise, ob es kein Mittel zur Abhilfe gebe, ob es nicht möglich sei, eine Organisation unter den friedensbedürftigen Völkern zu schaffen, welche das Recht an die Stelle der Macht, die friedliche Lösung an die Stelle blutiger Kämpfe setzen würde; bekanntlich hat der Präsident der Vereinigten Staaten in 14 Punkten die Richtlinien für einen Friedensschluß aufgestellt. Ich habe am 24. Januar 1918 (vgl. XXV, S. 54 f.) in Ihrem Ausschusse die sämtlichen Punkte besprochen und zu dem letzten derselben bemerkt, daß mir der hier angeregte Gedanke eines Völkerbundes durchaus sympathisch sei unter der Voraussetzung, daß ehrlicher Friedenswille und die Anerkennung des gleichen Rechtes aller Bundesstaaten gewährleistet sei. Wie notwendig dieser Vorbehalt war, ergab sich aus der Aeußerung unserer Feinde, welche bei dem Völkerbund an ein gegen Deutschland und seine Verbündeten gerichtetes Bündnis dachten. Herr Wilson hat dann in einer Botschaft vom 11. Februar einen weiteren Schritt in der gleichen Richtung unternommen und in 4 Punkten die Grundsätze aufgestellt, welche seiner Meinung nach bei einem gegenseitigen Meinungsaustausch Anwendung zu finden hätten. Ich habe in meiner Reichstagsrede vom 25. Februar mich im Prinzip damit einverstanden erklärt, daß ein allgemeiner Friede auf solcher Grundlage erörtert werden könne, Herr Wilson hat aber weder damals noch später hiervon Notiz genommen. Inzwischen scheint sich ja auch der frühere Ideologe und eifrige Friedensfreund in das Haupt der amerikanischen Imperialisten umgewandelt zu haben. Aber der Plan eines zu gründenden Völkerbundes wird dadurch nicht diskreditiert, er hat in dem schweizerischen Bundespräsidenten und dem norwegischen Minister Knudsen beredte Fürsprecher gefunden, welche beide insbesondere auf das Interesse der neutralen Staaten an einer solchen Einrichtung hinweisen. Auch ich nehme keinen Anstand, mich heute nochmals zu dieser Frage zu äußern und in aller Kürze auf Ziel und Grundlage eines solchen Verbandes hinzuweisen.

Es handelt sich um die Forderung einer allgemeinen, gleichmäßigen und sukzessiven Abrüstung, um die Errichtung obligatorischer Schiedsgerichte, um die Freiheit der Meere, um den Schutz der kleinen Nationen. Was den ersten Punkt betrifft, so habe ich schon am 24. Januar 1918 unter Berufung auf früher abgegebene Erklärungen den Gedanken einer Rüstungsbeschränkung als durchaus diskutabel bezeichnet und dabei hinzugefügt, daß die Finanzlage sämtlicher europäischen Staaten nach dem Krieg einer befriedigenden Lösung dieser Frage die wirksamste Unterstützung leihen würde. Was die Frage der Schiedsgerichte betrifft, so hat dieselbe eine lange Vorgeschichte. Ich will auf die Einzelheiten nicht eingehen, aus dem sehr interessanten Material, das mir vorgelegen hat, ergibt sich, daß in der Vergangenheit wiederholt Deutschland die Anrufung eines Schiedsgerichts in strittigen Fragen angeregt hat, ebenso aber auch, daß in mehreren Fällen die Ausführung an dem Widerspruch gescheitert ist, der in England oder Amerika dagegen erhoben wurde. Wenn es gelänge, eine internationale Verständigung dahin zu treffen, daß strittige Rechtsfragen zwischen verschiedenen Staaten stets einem Schiedsgerichte vorgelegt werden müßten und dies den Gliedern des Völkerbundes zur Pflicht gemacht würde, so wäre dies ohne Zweifel ein bedeutsamer Schritt zur Erhaltung des allgemeinen Friedens. Die näheren Bestimmungen, insbesondere

was die erforderliche Garantie für die Anerkennung der gefällten Schiedssprüche betrifft, bedürfen einer sorgfältigen und gründlichen Ueberlegung. Ueber die Freiheit der Meere habe ich mich schon früher geäußert, sie bildet eine notwendige Voraussetzung für den uneingeschränkten Verkehr der Staaten und Völker. Hier aber werden, selbstverständlich nicht auf unserer Seite, die größten Schwierigkeiten gemacht werden. Als ich seinerzeit diesen Punkt berührte und auf die Konsequenzen hinwies, welche von einer ehrlichen Durchführung verlangt würden, also ungehemmter Zugang für alle Nationen zu den Binnenmeeren, keine Vormachtstellung Englands in Gibraltar und Malta wie am Suez-Kanal, hat eine englische Zeitung dies als Unverschämtheit bezeichnet. Endlich der Schutz der kleinen Nationen. Hier können wir sofort und ohne Vorbehalt feststellen, daß wir hier ein völlig reines Gewissen haben. Möge also der Völkerbund kein bloßer Zukunftstraum sein, möchte sich der Gedanke vertiefen, möchte man sich in allen Ländern eifrigst mit den Mitteln seiner Einrichtung beschäftigen. Die erste und wichtigste Voraussetzung wird der ehrliche und energische Wille sein, für Friede und Gerechtigkeit einzutreten."

Aenderungen in der Regierung und in der militärischen Leitung

28. Juli 1918.

Der bisherige vortragende Generaladjutant und Chef des Militärkabinetts des Kaisers und Königs Generaloberst Frhr. v. Lyncker bat aus Gesundheitsrücksichten um Enthebung von der derzeitigen Dienststelle, worauf ihn Kaiser Wilhelm zum Präsidenten des Reichsmilitärgerichts ernannte. Sein Nachfolger wurde der bisherige Abteilungschef im Militärkabinett, General à la suite des Kaisers, Generalmajor Frhr. v. Marschall.

1. August.

Der Chef des Admiralstabs der Marine Admiral v. Holtzendorff trat zurück. Sein Nachfolger wurde der Chef der Hochseestreitkräfte Admiral Scheer.

1. September.

Im Reichwirtschaftsamt wurde der preußische Unterstaatssekretär und Staatskommissar für das Wohnungswesen Dr. Frhr. v. Coels v. der Brügghen zum Reichskommissar für Wohnungswesen bestellt.

19. und 27. September.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Capelle trat einen Urlaub an, der seinen am 3. Oktober 1918 erfolgten Rücktritt einleitete. Die Vertretung des Staatssekretärs führte zunächst Vizeadmiral Behnke, vom 27. September 1918 ab Vizeadmiral Ritter v. Mann, Edler v. Tiechler.

23. September 1918.

Staatsminister Dr. Helfferich, der seinem Antrag entsprechend von dem Auftrag der Wahrnehmung der diplomatischen Vertretung des Reichs bei der Regierung der russischen föderativen Sowjetrepublik entbunden worden war (vgl. XXVII, S. 274), erklärte sich auf Wunsch des Reichskanzlers bereit, seine frühere Tätigkeit (vgl. S. 57) wieder aufzunehmen.

Der dritte Kanzlerwechsel

Der Rücktritt des Grafen Hertling

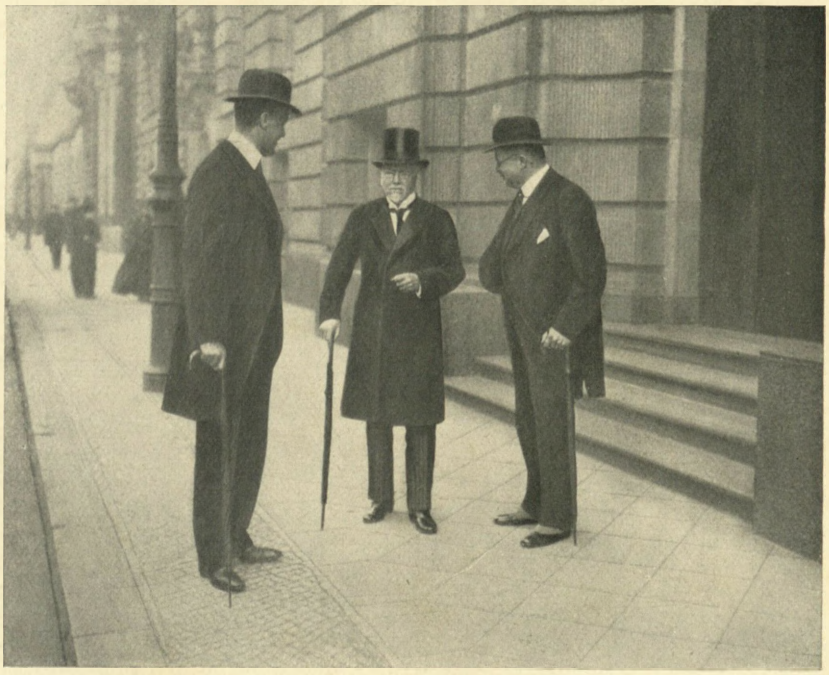
Von Erich Dombrowski

Graf Hertling hatte sich während seiner Kanzlerschaft infolge seiner jahrzehntelangen parlamentarischen Erfahrung als ein Meister im Ausgleich innerpolitischer Gegensätze gezeigt. Aber auf die Dauer reichte eine solche mehr passive als aktive Politik nicht aus. Es vergingen neun, zehn, elf Monate, und das mit den Parteien bei seinem Regierungsantritt vereinbarte Programm war noch immer nicht durchgeführt. Weder war der Widerstand der Konservativen gegen das gleiche Wahlrecht in Preußen und die Reform des Herrenhauses gebrochen, weder war das sozialpolitisch wichtige Arbeitskammergesetz durchgebracht, noch war der überragende Einfluß des Militärs auf die zivile Politik beseitigt. Im Gegenteil, noch im Juli 1918 hatte der wichtigste Mitarbeiter des Kanzlers, Staatssekretär v. Kühlmann, das Feld räumen müssen, weil er im Reichstage erklärt hatte, daß der Krieg nicht allein mit militärischen Waffen entschieden werden könne. Anfang September besuchte den Kanzler der Führer der Mehrheitssozialdemokratie, Ebert, um ihn über die wankende Stellung seiner Partei zu unterrichten. Wenige Tage darauf am 12. September 1918 erschien auch eine Abordnung von sechs Gewerkschaftsführern bei ihm. Eine neue Kanzlerkrise kündigte sich an. Zwar gab Graf Hertling die bündige Erklärung ab, daß die politische Reichsleitung mit der Obersten Heeresleitung vollkommen darin einig sei, daß ein Verständigungsfriede erstrebt werden müsse. Nach der Richtung hin beständen keine Meinungsverschiedenheiten, und keinerlei Befürchtungen seien



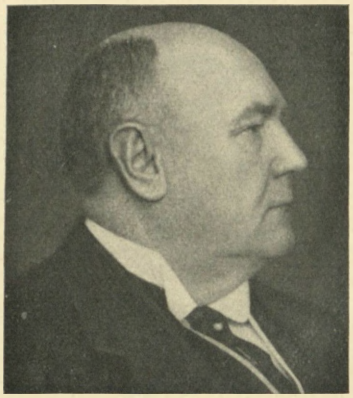
Phot. A. Scherl, Berlin

Der Hauptausschuß des Deutschen Reichstags bei einer Beratung im Herbst 1918



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Der Reichsschatzsekretär Graf v. Rödern, der Reichskanzler Dr. Graf v. Hertling und der Chef der Reichskanzlei Frhr. v. Radowitz nach einer Sitzung des Staatsministeriums in der Wilhelmstraße zu Berlin



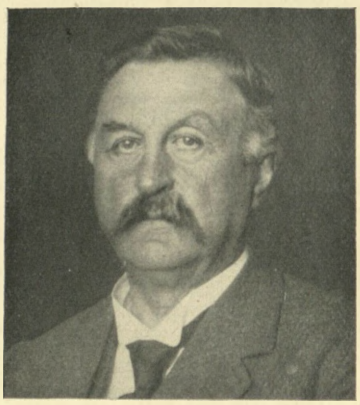
Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Dr. Solf
Staatssekretär des
Auswärtigen Amtes seit 8. X. 18



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

v. Hintze
Staatssekretär des
Auswärtigen Amtes seit 21. VII. 18



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Konstantin Fehrenbach
Präsident des Deutschen Reichstags seit 8. VI. 18



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Vizeadmiral Ernst Ritter v. Mann
Edler v. Tiechler, Staatssekretär des
Reichsmarineamts seit 7. X. 18



Phot. A. Grohs, Berlin

Generalleutnant Scheüch
preußischer Kriegsminister seit 9. X. 18

am Platz. Am 15. und 16. September 1918, als eben die österreichisch-ungarische Sonderfriedens-Note in die Welt geschickt war, waren die Fraktionen wiederum beim Reichskanzler. Die Frage eines parlamentarischen Kabinetts wurde angeschnitten. Neue Forderungen wurden laut. Graf Hertling lehnte es ab, Sozialdemokraten in die Regierung aufzunehmen. Da er im Grunde genommen eine konservative Natur war, so konnte er sich damit nicht befreunden. Die sozialdemokratische Partei stellte für den Eintritt sozialdemokratischer Abgeordneter folgende Bedingungen:

1. Uneingeschränktes Bekenntnis zu der Entschließung des Reichstags vom 19. Juli 1917 mit der Bereitschaftserklärung, einem Völkerbund beizutreten, der auf der Grundlage der friedlichen Behandlung aller Streitfälle und der allgemeinen Abrüstung beruht;
2. vollkommen einwandfreie Erklärung über die belgische Frage, Wiederherstellung Belgiens, Verständigung über Entschädigung, ebenso Wiederherstellung Serbiens und Montenegros;
3. die Friedensschlüsse von Brest-Litowsk und Bukarest dürfen kein Hindernis sein für den allgemeinen Friedensschluß; sofortige Einführung der Zivilverwaltung in allen besetzten Gebieten, bei Friedensschluß sind die besetzten Länder freizugeben, demokratische Volksvertretungen sind alsbald zu begründen;
4. Autonomie Elsaß-Lothringens; für alle deutschen Bundesstaaten allgemeines und gleiches, geheimes und unmittelbares Wahlrecht; der preußische Landtag ist aufzulösen, wenn nicht das gleiche Wahlrecht unverzüglich aus den Beratungen des Herrenhausausschusses hervorgeht;
5. Einheitlichkeit der Reichsleitung, Ausschaltung unverantwortlicher Nebenregierungen, Berufung von Regierungsvertretern aus der Parlamentsmehrheit oder aus Personen, die der Politik der Parteimehrheit entsprechen; Aufhebung des Artikels 9 der Reichsverfassung; die politischen Veröffentlichungen der Krone und der Militärbehörden sind vor ihrer Veröffentlichung dem Reichskanzler mitzuteilen;
6. sofortige Aufhebung aller Bestimmungen, durch die die Versammlungs- und Preßfreiheit eingeschränkt werden, die Zensur darf nur auf rein militärische Fragen angewendet werden (Fragen der Kriegsstrategie und -taktik, Truppenbewegungen, Herstellung von Kriegsmaterial), Einrichtung einer politischen Kontrollstelle für alle Maßnahmen, die auf Grund des Belagerungszustandes verhängt werden, Beseitigung aller militärischen Institutionen, die der politischen Beeinflussung dienen.

Im Hauptausschuß des Reichstags übte der sozialdemokratische Abgeordnete Ebert am 25. September 1918 eine überaus scharfe Kritik an der Politik des Reichskanzlers: „keine Konzessiönchen, keine Reförmchen", sagte er, „was uns nottut, ist ein Systemwechsel, Einkehr und Umkehr". Auch der Fortschrittler Fischbeck ließ es nicht an heftiger Kritik gegenüber der Regierung fehlen. Und der Zentrumsabgeordnete Gröber unternahm zwar nur einen scharfen Vorstoß gegen den Kriegsminister v. Stein, in Wirklichkeit galt aber auch seine Polemik dem Reichskanzler, der sich der militärischen Machtpolitik gegenüber nicht hatte durchsetzen können. In der Hauptsache handelte sich es dabei um einen Geheimerlaß des Kriegsministers v. Stein. Darin wurden die Minister des Innern aller deutschen Bundesstaaten aufgefordert, Versammlungen der „Zentralstelle Völkerrecht" und der „Deutschen Friedensgesellschaft" zu verhindern, deren Zweck die Propaganda für einen Verständigungsfrieden und für die Friedensresolution des Reichstages war. Abg. Gröber hatte mit scharfer Betonung erklärt: „Ich erwarte noch heute eine Erklärung des Reichskanzlers, was er in dieser Frage zu tun gedenkt." Graf Hertling mußte am 26. September 1918 zugeben, daß die von allen Rednern gegen die Handhabung der Zensur und des Vereins- und Versammlungsrechtes vorgebrachten Beschwerden „in einem erheblichen Umfange begründet seien". Er versprach „in Erwägungen einzutreten und spätestens bis zum November eine, allen berechtigten Klagen entsprechende Aenderung in die Wege zu leiten". Er wolle sich für die Zuweisung gewisser Aufgaben an die bürgerlichen Behörden oder für eine „Einführung ausreichender Elemente in die letztlich zur Entscheidung berufenen Stellen einsetzen".

Diese vertröstende Zusicherung konnte dem Parlament nicht mehr genügen. Dazu kam, außenpolitisch, der Zusammenbruch Bulgariens, der den Ruf nach der Einsetzung einer Volksregierung zur Bewältigung der gegenwärtigen schweren militärischen und politischen Krisis nicht verstummen ließ. Der Reichskanzler war ursprünglich nicht von der Notwendigkeit seines Rücktritts überzeugt. Vor allem sperrte er sich gegen die Beseitigung

des Artikels 9 der Reichsverfassung, der dem Eintritt von Parlamentariern in die Reichsregierung und damit dem parlamentarischen System im Wege stand. In den letzten Septembertagen 1918 ließ ihn schließlich das Zentrum deutlich wissen, daß er durch einen freiwilligen Rücktritt zur Lösung der Krise beitragen könnte. Der Kanzler fuhr ins Hauptquartier, legte dem Kaiser die Situation dar und gab ihm zu verstehen, daß er sowohl wie der Monarch diese Entwicklung nicht mitmachen könnte. Der Kaiser genehmigte das Entlassungsgesuch, bekannte sich aber gleichzeitig zu dem in einem besonderen Erlasse ausgedrückten Wunsche, daß das deutsche Volk, wirksamer als bisher, an der Bestimmung seiner Geschicke mitarbeiten und daß dazu Männer, die vom Vertrauen des Volkes getragen seien, an den Rechten und Pflichten der Regierung teilnehmen sollten. Damit war dem parlamentarischen System endlich der Weg geöffnet. Inzwischen tagte der interfraktionelle Ausschuß der Mehrheitsparteien, um ein Aktionsprogramm aufzustellen und die Kabinettsbildung vorzubereiten. Zuerst bot der interfraktionelle Ausschuß dem Vizekanzler v. Payer die Nachfolge im Kanzleramte an, er lehnte es aber ab, erklärte sich jedoch bereit, dem neuen Kanzler mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Einige süddeutsche Parlamentarier lenkten die Aufmerksamkeit auf den Prinzen Max von Baden, der auch willens war, das Kanzleramt zu übernehmen, wenn die Mehrheitsparteien ihm ihr Vertrauen entgegenbrächten.

Die Ernennung des Prinzen Max von Baden zum Reichskanzler

30. September 1918.

Der Reichskanzler Dr. Graf v. Hertling hatte dem Kaiser am 29. September 1918 im Großen Hauptquartier sein Rücktrittsgesuch unterbreitet. Der Kaiser richtete darauf folgenden Erlaß an den Reichskanzler:

„Eure Exzellenz haben mir vorgetragen, daß Sie sich nicht mehr in der Lage glauben, an der Spitze der Regierung zu verbleiben. Ich will mich Ihren Gründen nicht verschließen und muß mit schwerem Herzen Ihrer weiteren Mitarbeit entsagen. Der Dank des Vaterlandes für das von Ihnen durch Uebernahme des Reichskanzleramtes in ernster Zeit gebrachte Opfer und die von Ihnen geleisteten Dienste bleibt Ihnen sicher. Ich wünsche, daß das deutsche Volk wirksamer als bisher an der Bestimmung der Geschicke des Vaterlandes mitarbeite und es ist daher mein Wille, daß Männer, die vom Vertrauen des Volkes getragen sind, im weiten Umfang teilnehmen an den Rechten und Pflichten der Regierung. Ich bitte Sie, Ihr Werk damit abzuschließen, daß Sie die Geschäfte weiterführen und die von mir gewollten Maßnahmen in die Wege leiten, bis ich den Nachfolger für Sie gefunden habe. Ihren Vorschlägen hiefür sehe ich entgegen."

Auch der Staatssekretär des Aeußern, v. Hintze, reichte sein Entlassungsgesuch ein.

2. Oktober.

Kaiser Wilhelm traf in Berlin ein und leitete im Reichskanzlerhaus eine Besprechung, woran der Reichskanzler, Dr. Graf v. Hertling, G.F.M. v. Hindenburg, Prinz Max von Baden, Vizekanzler v. Payer, der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums, Dr. Friedberg, der Chef des Zivilkabinetts, v. Berg, und mehrere Staatssekretäre teilnahmen.

3. Oktober 1918.

Der Kaiser und König erteilte dem Reichskanzler, Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Grafen v. Hertling, in einem Handschreiben die nachgesuchte Entlassung aus seinen Aemtern unter Verleihung des Ordens vom Schwarzen Adler und ernannte den Prinzen Max von Baden zum Reichskanzler, Staatsminister und Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Prinz Max von Baden war der Sohn des Prinzen Wilhelm, des nächstältesten Bruders des Großherzogs Friedrich I., und der Prinzessin Maria, Herzogin von Leuchtenberg, von Mutterseite Enkelin des Zaren Nikolaus I., von Vaterseite Enkelin des Vizekönigs Eugen Beauharnais. Prinz Max studierte an den Hochschulen Freiburg, Heidelberg und Leipzig und wurde, nachdem er sich der vorgeschriebenen Prüfung unterzogen hatte, 1889 zum Dr. juris promoviert. Im selben Jahre ernannte ihn der Kaiser zum Leutnant à la suite des Gardekürassier-Regiments und 1912 zum Generalleutnant. Im Jahre 1900 hatte er sich mit Marie Luise, der Tochter des Herzogs von Cumberland, vermählt. Auf Grund dieser Verwandtschaft hat der Prinz nicht wenig zu der Aussöhnung des Kaiserhauses mit dem Hofe in Gmunden beigetragen. Beim Ausbruch des Weltkriegs wurde Prinz Max dem Stab der Armee Huene zugeteilt. Nach seiner Rückkehr nach Karlsruhe widmete er seine Tätigkeit dem Roten Kreuz und insbesondere der Gefangenenfürsorge. Der Prinz galt, nachdem der Bruder des jetzigen Großherzogs, Prinz Ludwig, 1888 gestorben war, als Erbe des badischen Thrones. Er trat 1893 in die Erste Kammer ein und gehörte ihr seit 1899 ununterbrochen an und zwar seit 1907 als Präsident. Seine Ansprachen an dieses Haus seit Ausbruch des Weltkrieges und seine Rede bei der Verfassungsfeier am 22. August 1918 hatten die Aufmerksamkeit weiter Kreise erregt.

Ueber die Vorgeschichte der Ernennung des Prinzen Max von Baden zum Reichskanzler erhielt der Berliner Korrespondent der Wiener „Neuen Freien Presse", Dr. Paul Goldmann, von einem führenden Mitglied des interfraktionellen Ausschusses folgende Auskunft:

„Der Name des Prinzen Max ist in parlamentarischen Kreisen früh genannt worden. Ich höre noch jetzt, wie am 15. Juli 1917 unmittelbar nach der raschen und überraschenden Ernennung des Kanzlers Michaelis im interfraktionellen Ausschuß bei Besprechung der deutschen Mehrheitspolitik Fehrenbach, der damals noch nicht Reichstagspräsident war, aussprach: ‚Von der Richtigkeit unserer in der Mehrheitsresolution niedergelegten Auffassung überzeugte mich erst recht ein Gespräch, das ich heute mit dem Präsidenten der Ersten badischen Kammer, Prinz Max von Baden, hatte.' Fehrenbach wurde unterbrochen durch den Zuruf: ‚Warum habt ihr den nicht zum Reichskanzler gemacht!' Als Michaelis im Oktober 1917 wankte, weil er nicht wußte, wie er es auf- und anfassen sollte, tauchte der Name Prinz Max im interfraktionellen Ausschuß als bestimmter Vorschlag wieder auf, und auch die Berater der Krone hörten ihn. Die Meinung, die badische Staatsgewalt werde ihre Zustimmung nicht erteilen, war damals herrschend. ...

Nachdem nach dem Rücktritt des Grafen v. Hertling die Mehrheitsparteien die Punkte gemeinsam festgestellt hatten, die sich zu einem neuen Regierungsprogramm eigneten und Fehrenbach erklärte, das Amt des Reichstagspräsidenten nicht verlassen zu wollen, sprachen die Mehrheitsparteien einstimmig aus, daß sie den Vizekanzler v. Payer als Kanzler gemeinsam unterstützen würden. Außerhalb parlamentarischer Kreise wurden auch jetzt wieder starke Bemühungen für ein Ministerium Bülow gemacht, der Parlamentariern gegenüber schon beim letzten Kanzlerwechsel sich als entschlossener Vertreter des parlamentarischen Systems bekannt hatte. Auch dieser oder jener General wurde eifrig genannt. In einer eindrucksvollen Antwort lehnte der Vizekanzler v. Payer ab und empfahl wiederholt den Prinzen Max von Baden. Prinz Max wurde von der Krone beauftragt, Verhandlungen mit den Parteiführern zu führen. Als ersten empfing er am 2. Oktober nach seiner Ankunft in Berlin den Abgeordneten Ebert, den Vorsitzenden der sozialdemokratischen Fraktion und erklärte ihm unter Bekanntgabe seines Programms, daß er das Kanzleramt nicht übernehmen werde, wenn die Sozialdemokratie nicht in die Regierung eintrete."

* * *

Um die Stellung des neuen deutschen Reichskanzlers von vornherein zu untergraben, veröffentlichte die in der Schweiz erscheinende „Freie Zeitung" einen Brief des Reichskanzlers an seinen Vetter, den während des Krieges in der Schweiz lebenden Prinzen Alexander von Hohenlohe. Dieser Brief, eine Antwort auf briefliche Aeußerungen und Zeitungsartikel („Neue Zürcher Zeitung") des Prinzen Hohenlohe, stellte zugleich eine authentische Interpretation des am 14. Dezember 1917 vom Prinzen Max in der Ersten badischen Kammer gehaltenen Rede dar und erregte deshalb soviel Aufsehen, weil er in manchen wichtigen Einzelheiten, sowie in der ganzen Diktion vielem unmittelbar zuwiderlief, was die Oeffentlichkeit aus der Rede herausgehört hatte. Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" gingen darauf ein Telegramm aus Zürich und später eine Erklärung des Prinzen Hohenlohe zu, wonach es sich bei der Veröffentlichung um Fälschung oder Diebstahl handle, offenbar um ein Manöver von Kriegsschreiern, die das Friedenswerk des Prinzen Max sowohl beim deutschen Volk als auch im Ausland erschweren wollten.

Eine Kanzlerkrisis, die infolge dieses Briefes drohte, wurde dadurch vermieden, daß Prinz Max am 12. Oktober 1918 gegenüber Vertrauensmännern des Reichstages Erklärungen abgab, die wesentlich dazu beitrugen, den ungünstigen Eindruck des Briefes abzuschwächen.

Die Kanzlerschaft des Prinzen Max von Baden und die elfte Kriegstagung des Deutschen Reichstags

Vom 3. bis Ende Oktober 1918

Der Versuch einer Parlamentarisierung der deutschen Reichsregierung

Von Erich Dombrowski

Anfang September 1918, als die eingeweihten führenden Kreise Deutschlands bereits den Zusammenbruch kommen sahen, zog die innerpolitische Krise immer weitere Kreise. Die stark ablehnende Haltung der Konservativen und Rechtsnationalliberalen gegenüber dem gleichen Wahlrecht in Preußen und der Herrenhausreform, verschärfte die Situation ungemein. Im Reichstage gewann der interfraktionelle Ausschuß der Mehrheitsparteien zusehends an Macht. Der Rücktritt des Reichskanzlers Grafen Hertling machte die Bahn für eine völlige Neuordnung der Verhältnisse frei. Der Eindruck der plötzlichen militärischen Notlage auf die Rechte war so niederschmetternd, daß sie nun auch dem gleichen Wahlrecht in Preußen zustimmte. Vielleicht hofften sie damit eine Hinzuziehung zur entstehenden parlamentarischen Koalitionsregierung zu erkaufen. Vergebens! Die Zeit ging über die Konservativen hinweg. Nachdem das Mehrheits-

kabinett unter dem Prinzen Max gebildet war, arbeitete der Bundesrat mit fieberhafter Eile, um die Parlamentarisierung verfassungsrechtlich zu verankern. Art. 21 Abs. 2 der Reichsverfassung wurde aufgehoben, der bestimmte, daß Mitglieder des Reichstages ihren Sitz verlieren, wenn sie ein besoldetes Reichs- oder Staatsamt annehmen.

Dann wurde im Gesetz über die Stellvertretung des Reichskanzlers vom 17. März 1878 der zweite Satz entfernt, wonach außer dem allgemeinen Stellvertreter nur die Vorstände der obersten Reichsbehörden für den Umfang ihres Geschäftskreises zu Stellvertretern des Kanzlers ernannt werden dürfen. Endlich wurde dem ersten Paragraphen desselben Gesetzes der Satz zugefügt: „Die Stellvertreter des Reichskanzlers müssen im Reichstag auf Verlangen jederzeit gehört werden"; damit sollte erreicht werden, daß die Stellvertreter des Reichskanzlers jederzeit das Wort ergreifen dürfen, auch wenn sie nicht Mitglieder des Bundesrates sind. Aber damit noch nicht genug. Die Wilsonsche Waffenstillstandsnote mit ihren tiefen Eingriffen in die innere Politik Deutschlands (vgl. S. 134 f.) erforderte weitere verfassungsrechtliche Aenderungen. Um dem Reichstage die volle Mitwirkung bei den Entscheidungen über Krieg und Frieden zu sichern, wurde Abs. 2 des Artikels 11 der Reichsverfassung folgendermaßen geändert:

„Zur Erklärung des Krieges im Namen des Reichs ist die Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags erforderlich, es sei denn, daß ein Angriff auf das Bundesgebiet oder dessen Küsten erfolgt."

Abs. 3 wurde durch folgende Bestimmung ersetzt:

„Friedensverträge sowie diejenigen Verträge mit fremden Staaten, welche sich auf Gegenstände der Reichsgesetzgebung beziehen, bedürfen der Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags."

Gleichzeitig setzte Prinz Max eine wesentliche Milderung des Belagerungszustandes durch. Die militärische Alleinherrschaft wurde durch folgende zwei Zusätze zur Verordnung über die Ausführung des Kriegszustandgesetzes vom 4. Dezember 1916 geändert:

1. § 1 erhält folgenden Abs. 2: Der Obermilitärbefehlshaber kann Anordnungen mit verbindlicher Kraft für die Militärbefehlshaber erlassen.
2. Es wird folgender § 3 hinzugefügt: Der Obermilitärbefehlshaber trifft alle seine Anordnungen und Entscheidungen im Einverständnis mit dem Reichskanzler oder dem von diesem bestellten Vertreter.

Eine der einschneidendsten Verfassungsänderungen, die am 26. Oktober 1918 in die Wege geleitet wurde, besagte, daß der Reichskanzler zu seiner Amtsführung das Vertrauen des Reichstages bedürfe. Der Reichskanzler trage die Verantwortung für alle Handlungen von politischer Bedeutung, die der Kaiser in Ausübung der ihm in der Reichsverfassung zustehenden Befugnisse vornehme. Der Reichskanzler und seine Stellvertreter seien für ihre Amtsführung dem Bundesrat und dem Reichstage verantwortlich.

Von besonderem Interesse war die folgende Beschneidung des militaristischen Systems. Dem Art. 53 Abs. 1 wird der folgende Satz hinzugefügt: Die Ernennung, Versetzung, Beförderung und Verabschiedung der Offiziere und Beamten der Marine erfolgt unter Gegenzeichnung des Reichskanzlers. Im Landheere sollten die Kriegsminister des Kontingents dem Bundesrat und dem Reichstag für die Verwaltung ihres Kontingents verantwortlich sein. Die Rechte begehrte dagegen heftig auf und ihre Blätter nannten diese Verfassungsänderungen, die lediglich die Konsequenzen einer unheilbar verfahrenen politischen Situation waren, ironisch den „Dank für Tannenberg."

In demselben Geschwindtempo ging die Neuordnung der Dinge auch in den einzelnen Bundesstaaten vor sich. In Sachsen, Hessen, Baden, Bayern und nicht zuletzt in Preußen, überall war man nun plötzlich bereit, in weitem Maße der Parlamentarisierung den Weg zu ebnen und das gleiche Wahlrecht einzuführen. Prinz Max nannte das, was sich nun in Deutschland vollzog, einem holländischen Journalisten gegenüber eine „unblutige Revolution" und schloß seine Unterredung mit den Worten:

„Mit dem ancien regime ist es endgültig vorbei. Ich habe die feste Zuversicht, daß die neue deutsche Demokratie bald mit ihren jetzigen Gegnern in Frieden leben wird, um die Aufgabe der Neugestaltung Deutschlands vollenden zu können."

Auch der Kaiser bekannte sich in einem besonderen Erlaß an den Reichskanzler vom 28. Oktober 1918 zu den Neuordnungen der Dinge:

„Euerer Großherzoglichen Hoheit lasse ich in der Anlage den mir zur Ausfertigung vorgelegten Gesetzentwurf zur Abänderung der Reichsverfassung und der Gesetze, betreffend die Stellvertretung des Reichskanzlers vom 17. März 1878, zur alsbaldigen Veröffentlichung wieder zugehen. Ich habe den Wunsch, bei diesem für die weitere Geschichte des deutschen Volkes so bedeutungsvollen Schritt zum Ausdruck zu bringen, was mich bewegt. Vorbereitet durch eine Reihe von Regierungsakten, tritt jetzt eine neue Ordnung in Kraft, welche grundlegende Rechte von der Person des Kaisers auf das Volk überträgt. Damit wird eine Periode abgeschlossen, die vor den Augen künftiger Geschlechter in Ehren bestehen wird. Trotz aller Kämpfe zwischen überkommenen Gewalten und emporstrebenden Kräften hat sie unserem Volke jene gewaltige Entwicklung ermöglicht, die sich in den wunderbaren Leistungen dieses Krieges unvergänglich offenbart. In den furchtbaren Stürmen der vier Kriegsjahre aber sind alte Formen zerbrochen, nicht um Trümmer zu hinterlassen, sondern um neuen Lebensgestaltungen Platz zu machen. Nach dem Vollbringen dieser Zeit hat das deutsche Volk den Anspruch, daß ihm kein Recht vorenthalten wird, das eine freie und glückliche Zukunft verbürgt. Dieser Ueberzeugung verdanken die jetzt vom Reichstag angenommenen und erweiterten Vorlagen der Verbündeten Regierungen ihre Entstehung. Ich aber trete diesen Beschlüssen der Volksvertretung mit meinen hohen Verbündeten bei, in dem festen Willen, was an mir liegt, an ihrer vollen Auswirkung mitzuarbeiten, überzeugt, daß ich damit dem Wohle des deutschen Volkes diene. Das Kaiseramt ist Dienst am Volke. So möge die neue Ordnung alle guten Kräfte frei machen, deren unser Volk bedarf, um die schweren Prüfungen zu bestehen, die über das Reich verhängt sind, und um aus dem Dunkel der Gegenwart mit festem Schritt eine helle Zukunft zu gewinnen."

Als der Kaiser am 21. Oktober 1918 die neuen parlamentarischen Staatssekretäre empfing, legte er auch vor ihnen ein Bekenntnis zu der neuen Zeit in folgenden Worten ab:

„In den furchtbaren Stürmen des Weltkriegs ist uns die Aufgabe gestellt, den Bau des Reiches im Innern durch neue und weitere Grundlagen zu sichern. Die Erschütterung des Weltkriegs haben uns erkennen lassen, wo die Stützen des Hauses schwach und veraltet sind, wo sie der Erneuerung bedürfen. Sie haben uns aber auch die neuen Quellen und Rechte zur Anschauung gebracht, die in unserem Volk zum Lichte streben. Der neuen Zeit soll eine neue Ordnung entsprechen. Diesen Entschluß habe ich in einer Reihe von Kundgebungen bekräftigt. Das deutsche Volk soll berufen sein, an der Gestaltung seiner Geschicke mitzuwirken, an politischer Freiheit keinem auf der Erde nachstehen, an innerer Tüchtigkeit und fester Staatsgesinnung keinen Vergleich scheuen. Mit Ihnen, meine Herren, die ich heute als Mitarbeiter begrüße, weiß ich mich eins in dem heiligen Willen, das Deutsche Reich aus der Not dieser Zeit zu einer ruhigen und friedlichen Entwicklung zurückzuführen."

Am 6. November 1918, als bereits von Kiel aus das revolutionäre Gewitter über Deutschland heraufzog, einigten sich die Mehrheitsparteien des Reichstages auf die Einführung des gleichen Verhältniswahlrechtes im Reiche und in den sämtlichen Bundesstaaten. Ehe das Reichstagsplenum sich aber noch mit diesem Initiativantrag beschäftigen konnte, hatte die Revolution in Berlin dem Reichstage ein plötzliches Ende bereitet.

Maßnahmen des Kaisers

12. Oktober 1918.

Der Kaiser und König beauftragte den Reichskanzler und den preußischen Justizminister, solche Personen, die vom Reichsgericht oder von preußischen Zivilgerichten einschließlich der außerordentlichen Kriegsgerichte wegen politischer Verbrechen und Vergehen zu Strafen verurteilt waren, insbesondere wegen Straftaten aus Anlaß oder bei Gelegenheit von Streiks, Straßendemonstrationen, Lebensmittelunruhen und ähnlichen Ausschreitungen, in weitem Umfange ihm zur Begnadigung vorzuschlagen.

Ein gleicher Auftrag erging von den deutschen Bundesfürsten und Senatoren der Freien Städte wegen der in ihren Gebieten begangenen gleichartigen Straftaten.

15. Oktober 1918.

Der Kaiser verordnete auf Grund des Gesetzes über den Kriegszustand vom 4. Dezember 1916, daß der Obermilitärbefehlshaber Anordnungen mit verbindlicher Kraft für die Militärbefehlshaber erlassen kann und alle seine Anordnungen und Entscheidungen im Einverständnis mit dem Reichskanzler oder dem von diesem bestellten Vertreter zu treffen seien.

Gleichzeitig bestimmte der Kaiser, daß die Militärbefehlshaber die Befugnisse, die ihnen auf Grund des in der Verordnung vom 31. Juli 1914 erklärten Kriegszustandes zustehen, nur im Einverständnis mit den von den Landeszentralbehörden bestimmten Verwaltungsbehörden ausüben dürfen. Kommt ein Einverständnis nicht zustande, so entscheidet der Obermilitärbefehlshaber.

24. Oktober 1918.

Durch allerhöchsten Gnadenerlaß wurden den Personen, die vom Reichsgericht wegen politischer, mit innerpolitischen Kriegsverhältnissen zusammenhängender Verfehlungen, insbesondere wegen Herbeiführung oder Begünstigung von Streiks bestraft worden waren, die gegen sie erkannten Freiheits- und Ehrenstrafen in vollem Umfange erlassen.

1. November 1918.

Kaiser Wilhelm, der sich seit dem 2. Oktober 1918 (vgl. S. 74) in der Reichshauptstadt Berlin aufgehalten hatte, begab sich wiederum in das Große Hauptquartier.

Die Umbildung der Regierung und der militärischen Oberleitung

4. Oktober 1918.

Auf den Vortrag des Reichskanzlers, Prinz Max von Baden, bestimmte der Kaiser in einem Erlaß, daß die sozialpolitischen Angelegenheiten des Reichs, die bisher zum Geschäftskreis des Reichswirtschaftsamts gehört hatten, fortan von einer besonderen, dem Reichskanzler unmittelbar unterstellten Zentralbehörde unter dem Namen Reichsarbeitsamt bearbeitet werden.

7. Oktober.

Vizeadmiral Ritter v. Mann, Edler v. Tiechler, wurde zum Staatssekretär des Reichsmarineamts (vgl. S. 72), Kapitän z. S. Löhlein zum Chef des U-Bootsamtes ernannt.

8. Oktober.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Wirkl. Geh. Rat v. Hintze, wurde auf seinen Antrag (vgl. S. 74) von seinen Aemtern entbunden, der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Wirkl. Geh. Rat Dr. Solf, unter Belassung in seinem bisherigen Amt zum Staatssekretär des Auswärtigen Amts ernannt und mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Geschäftsbereich des Auswärtigen Amts beauftragt.

Ferner ist das Mitglied des Reichstages, Geh. Justizrat Trimborn, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Staatssekretärs des Innern, das Mitglied des Reichstages, Bauer, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Staatssekretärs des Reichsarbeitsamts, das Mitglied des Reichstages, württembergischer Landgerichtsdirektor Gröber, der Vizepräsident des Reichstages, Scheidemann, und das Mitglied des Reichstages, Erzberger, mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Staatssekretärs nach näherer Bestimmung des Reichskanzlers beauftragt worden.

9. Oktober.

Der Kriegsminister, Gen. d. Art. v. Stein, wurde auf seinen Wunsch seines Amtes enthoben und zum Chef des Feldartillerie-Regiments Nr. 33 ernannt. Sein Nachfolger wurde der bisherige Chef des Kriegsamtes, Generalmajor Scheuch, unter Beförderung zum Generalleutnant; an dessen Stelle trat Generalmajor Ulrich Hoffmann.

Zum Wechsel im Kriegsministerium schrieb die „Frankfurter Zeitung" (10. X. 18): „Es war für jeden, der General v. Stein näher kannte, peinlich, zu sehen, wie dieser General, der an der Front oder in dem Hauptquartier Vorzügliches leistete, trotz guten Willens unfähig war, mit der Volksvertretung auszukommen und sich dem anzupassen, was politisch in der Heimat notwendig war. Er hätte als oberster militärischer Befehlshaber in der Heimat das nicht mitmachen können, was nun eingetreten ist (vgl. S. 76, 77), nämlich, daß die bisher unbeschränkte Macht der stellvertretenden Kommandierenden Generale in allen nicht rein militärischen Angelegenheiten, also in Fragen der Zensur, des Vereins- und Versammlungsrechtes, aber in diesen nicht allein, stark eingeschränkt wurde, dadurch, daß alle ihre Erlasse an die Zustimmung der Oberpräsidenten gebunden wurden und nicht mehr in letzter Linie der Kriegsminister, sondern, als verantwortlich über ihm stehend, der Reichskanzler entscheiden sollte. Man muß Preußen kennen und man muß genau die Zustände kennen, die seit der Verhängung des Belagerungszustandes vom ersten Tage des Krieges an unter vielen der stellvertretenden Kommandierenden Generale Platz gegriffen hatten, um zu würdigen, was es heißt, daß nunmehr der Reichskanzler über dem obersten Militärbefehlshaber in der Heimat stand. Man muß auch Preußen kennen, um zu wissen, was es heißt, daß zum ersten Mal ein nicht adliger General, Scheuch, der einzige General elsässischer Abstammung, preußischer Kriegsminister wurde. Auch das ist ein Stück neue Zeit."

10. Oktober.

Nachdem der Unterstaatssekretär v. Radowitz von seinem Amte als Chef der Reichskanzlei zurückgetreten war, übernahm auf Ersuchen des Reichskanzlers der Unterstaatssekretär z. D., Wirkl. Geheimer Rat Wahnschaffe, nach Entlassung aus seiner derzeitigen militärischen Dienststellung, die Leitung der Reichskanzlei bis zur endgültigen Neubesetzung des Postens.

Die stellvertretenden Kommandierenden Generale v. Bietinghoff-Scheel (Stettin) und v. Gayl (Münster), gegen die im Reichstag wegen ihrer Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechtes sowie der Zensur unter dem Belagerungszustand wiederholt scharfer Protest erhoben worden war, traten in Rücksicht auf die Erlasse vom 15. Oktober 1918 von ihren Stellungen zurück.

11. Oktober.

Der Kaiser bewilligte das Abschiedsgesuch des Chefs des Zivilkabinetts, v. Berg, und ernannte zu dessen Nachfolger den früheren Staatssekretär des Innern, Dr. Clemens v. Delbrück.

15. Oktober 1918.

Der „Reichsanzeiger" teilte mit, daß der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. David mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amt betraut worden ist; ferner wurde die Ernennung des Reichstagsabgeordneten Haußmann zum Staatssekretär ohne Portefeuille, des Reichstagsabgeordneten Giesberts zum Unterstaatssekretär im Reichsarbeitsamt, des Reichstagsabgeordneten Schmidt zum Unterstaatssekretär

im Kriegsernährungsamt und des bisherigen Unterstaatssekretärs im Kriegsernährungsamt Dr. Müller zum Unterstaatssekretär im Reichswirtschaftsamt bekanntgegeben.

16. Oktober 1918.

Auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 15. Oktober 1918 zur Ausführung des Gesetzes über den Kriegszustand vom 4. Dezember 1916 (vgl. S. 76), bestellte der Reichskanzler den Staatssekretär Gröber zu seinem Vertreter für diesen Geschäftsbereich.

18. Oktober.

Mit Rücksicht darauf, daß ein Wechsel in der Leitung des Kriegsernährungsamts zu Störungen führen könnte, zog der Staatssekretär v. Waldow auf wiederholtes Ansuchen des Reichskanzlers sein Entlassungsgesuch zurück.

Der frühere Staatssekretär des Auswärtigen, v. Hintze, wurde zum Vertreter des Auswärtigen Amtes bei der Obersten Heeresleitung berufen.

22. Oktober.

Der kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen, Dr. v. Dallwitz, wurde unter Verleihung des Ordens vom Schwarzen Adler abberufen und der Oberbürgermeister von Straßburg, Staatssekretär a. D. Dr. Schwander zu seinem Nachfolger ernannt. Auch dem Staatssekretär für Elsaß-Lothringen, Frhr. v. Tschammer und Quaritz, wurde die nachgesuchte Entlassung erteilt und das Mitglied des Reichstags und des elsaß-lothringischen Landtags, Buchdruckereibesitzer Hauß, zur Wahrung der Geschäfte des Staatssekretärs berufen.

26. Oktober.

Der Kaiser stellte den Gen. d. Inf. Ludendorff, Ersten Generalquartiermeister, im Frieden Kommandeur der 85. Infanterie-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition. Gleichzeitig bestimmte der Kaiser mit einer gnädigen Order an den General, daß das Niederrheinische Füsilier-Regiment Nr. 39, dessen Chef der General bereits seit längerer Zeit war, fortan den Namen „General Ludendorff" führen soll. An Stelle General Ludendorffs wurde Generalleutnant Wilhelm Groener zum Ersten Generalquartiermeister ernannt.

Die Regierung glaubte, auf dem Ausscheiden Ludendorffs aus seiner verantwortungsreichen Stellung bestehen zu müssen, weil er durch das von ihm veranlaßte Telegramm des Generalstabschefs an die Armeeführer (vgl. XXVI, S. 114, 115) die Entscheidung der Regierung zu der letzten Wilsonnote vorwegzunehmen versuchte. Der Generalstabschef v. Hindenburg wird dagegen in seinem Amte verbleiben.

31. Oktober.

Die politische Abteilung des Großen Hauptquartiers, die seinerzeit von General Ludendorff eingerichtet worden war, wurde aufgelöst. Ferner wurde das Kriegspresseamt dem Staatssekretär Erzberger, der die Leitung „der Aufklärungs- und Propagandaarbeit" übernahm, unterstellt. „Damit dürfte," wie das „Berliner Tageblatt" (31. X. 18) schrieb, „der Stimmungsmache, die das Kriegspresseamt seit Jahr und Tag betrieben hat, ein Ende bereitet sein. Dieses Amt besorgte eine ‚Aufklärungsarbeit', die durch tausend Kanäle auf dem Wege der Beeinflussung der Presse, der Herausgabe von Korrespondenzen und Broschüren, der Veranstaltung von Vorträgen und der Organisierung eines ‚Heimatheeres der Frau' die Politik der Regierung und der Reichstagsmehrheit zu durchkreuzen versuchte. Da das Kriegspresseamt mehrere hundert Offiziere beschäftigte, so wird durch diese Neuordnung der Verhältnisse eine ganze Anzahl von Militärs für ihre eigentliche Bestimmung frei werden."

1. November 1918.

Admiral Souchon (vgl. XXVI, S. 48) übernahm die Geschäfte des Chefs der Marinestation der Ostsee an Stelle des aus dem Dienst scheidenden Admirals Bachmann.

Die Tagung des Reichstags vom 5. bis 26. Oktober 1918

5. Oktober 1918.

Unter Spannung und lebhaftester Beteiligung trat der Deutsche Reichstag erneut zusammen. Der neue Reichskanzler Prinz Max von Baden ergriff sofort das Wort zu folgenden Ausführungen:

„Gemäß kaiserlichen Erlasses vom 30. September 1918 hat das Deutsche Reich eine grundlegende Umgestaltung seiner politischen Leitung erfahren. Als Nachfolger des um das Vaterland aufs höchste verdienten Grafen v. Hertling bin ich vom Kaiser an die Spitze der neuen Regierung berufen worden. Es entspricht dem Wesen der nunmehr bei uns eingeführten Regierungsweise, daß ich dem Reichstage ohne Verzug vor der Oeffentlichkeit die Grundsätze darlege, nach denen ich mein verantwortungsschweres Amt zu führen gedenke. Diese Grundsätze sind, bevor ich mich zur Uebernahme der Kanzlergeschäfte entschloß, im Einvernehmen mit den verbündeten Regierungen und mit den Führern der Mehrheitsparteien dieses Hohen Hauses festgelegt worden. Sie enthalten mithin nicht nur mein eigenes politisches Glaubensbekenntnis, sondern auch das des weit überwiegenden Teiles der deutschen Volksvertretung, also der deutschen Nation, die den Reichstag auf Grund des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts nach ihrem Wunsche zusammengesetzt hat. Nur die Tatsache, daß ich die Ueberzeugung und den Willen der Mehrheit des Volkes hinter mir weiß, hat mir die Kraft gegeben, in der schweren und ernsten Zeit, die wir miteinander erleben, die Leitung der Reichsgeschäfte auf mich zu nehmen. Die Schultern eines einzelnen wären zu schwach, um allein die ungeheuere Verantwortung tragen zu können, die der Regierung in der Gegenwart zufällt. Nur wenn das Volk an der Bestimmung seiner Geschicke im weitesten Umfange tätigen Anteil nimmt, die

Verantwortlichkeit sich also mit auf die Mehrheit seiner frei erwählten politischen Führer erstreckt, kann der leitende Staatsmann seinen Anteil an ihr im Dienste des Volkes und Vaterlandes mit Zuversicht übernehmen. Der Entschluß, dies zu tun, ist mir besonders dadurch erleichtert worden, daß in der neuen Regierung auch maßgebende Vertrauensmänner der Arbeiterschaft zu den höchsten Aemtern im Reiche gelangt sind. Ich sehe darin die sicherste Bürgschaft dafür, daß die neue Regierung von dem festen Vertrauen der breiten Massen des Volkes getragen ist, ohne dessen überzeugungstreue Gefolgschaft ihr ganzes Handeln zum Mißlingen verurteilt wäre.

Was ich heute hier ausspreche, sage ich also nicht nur in meinem Namen und in dem meiner amtlichen Mitarbeiter, sondern auch im Namen des deutschen Volkes.

Das Programm der Mehrheitsparteien, auf die ich mich stütze, enthält zunächst ein Bekenntnis zu der Antwort der früheren Reichsregierung auf die Note des Papstes vom 1. August 1917 und die bedingungslose Zustimmung zu der Entschließung des Reichstages vom 19. Juli 1917. Es bekundet ferner die Bereitwilligkeit, sich einem allgemeinen Bunde der Völker auf Grund der Gleichberechtigung aller, also der Starken und Schwachen, anzuschließen.

Die Lösung der vielumstrittenen belgischen Frage sieht es in der völligen Wiederherstellung Belgiens, insbesondere seiner Unabhängigkeit und seines Gebietsumfanges. Auch eine Verständigung über die Entschädigungsfrage soll angestrebt werden.

Die bisher geschlossenen Friedensverträge will das Programm zu keinem Hindernis für den allgemeinen Friedensschluß werden lassen. Es strebt im besonderen an, daß sich in den baltischen Ländern, in Litauen und Polen, alsbald auf breiter Grundlage Volksvertretungen bilden. Das Zustandekommen der dazu nötigen Voraussetzungen wollen wir ohne Verzug durch die Einführung von Zivilverwaltungen fördern. Ihre Verfassung und ihre Beziehung zu den Nachbarvölkern sollen jene Gebiete selbständig regeln.

In der inneren Politik habe ich durch die Methode, in der sich die Regierungsbildung vollzog, klare und feste Stellung genommen. Auf meinen Vorschlag sind die Führer der Mehrheitsparteien zu meinen unmittelbaren Ratgebern berufen worden. Meine Herren, ich war der Ueberzeugung, daß die Einheitlichkeit der Reichsleitung nicht nur gewährleistet werden sollte durch die bloß schematische Parteizugehörigkeit der einzelnen Regierungsmitglieder, sondern ich hielt für fast noch wichtiger die Einheitlichkeit der Gesinnung. Von diesem Gesichtspunkte bin ich ausgegangen, auch bei der Wahl meiner Mitarbeiter, die nicht dem Parlament angehören. Ich habe das größte Gewicht darauf gelegt, daß die Mitglieder der neuen Reichsleitung auf dem Standpunkt des Rechtsfriedens stehen, unabhängig von der Kriegslage, daß sie sich zu diesem Standpunkt auch öffentlich bekannt haben in einem Zeitpunkt, da wir auf dem Höhepunkt unserer militärischen Erfolge standen.

Meine Herren, ich bin überzeugt, daß die Art, in der jetzt die Reichsleitung unter Mitwirkung des Reichstages gebildet worden ist, nicht etwas Vorübergehendes darstellt, und daß im Frieden nicht wieder eine Regierung gebildet werden kann, die sich nicht stützt auf den Reichstag und die nicht aus ihm führende Männer entnimmt. Der Krieg hat uns über das alte, vielfach zerrissene Parteileben hinausgeführt, das es so sehr erschwerte, einen einheitlichen, entschlossenen Willen zur Durchführung zu bringen. Mehrheitsbildung heißt politische Willensbildung, und ein unbestreitbares Ergebnis des Krieges ist, daß in Deutschland zum ersten Male große Parteien sich zu einem festen, einheitlichen Programm zusammengeschlossen haben und damit in die Lage gekommen sind, das Schicksal des Volkes von sich aus mitzubestimmen. Dieser Gedanke wird niemals erlöschen, diese Entwicklung niemals rückgängig gemacht werden. Dabei vertraue ich, daß, solange Deutschlands Geschick von Gefahren umbrandet ist, auch die außerhalb der Mehrheit stehenden Volkskreise und deren Vertreter, die nicht der Reichsleitung angehören, alles Trennende zurückstellen und dem Vaterlande geben, was ihm heute gebührt. Diese Entwicklung macht eine Aenderung unserer verfassungsrechtlichen Vorschriften im Sinne des kaiserlichen Erlasses vom 30. September erforderlich, die es ermöglicht, daß diejenigen Mitglieder des Reichstages, die in die Reichsleitung eintreten, ihren Sitz im Reichstage behalten. Eine entsprechende Vorlage ist dem Bundesrate zugegangen und wird Ihrer Beschlußfassung unverzüglich unterbreitet werden.

Meine Herren! Bleiben wir eingedenk der Worte, die der Kaiser am 4. August 1914 gesprochen, und die ich im Dezember vorigen Jahres in Karlsruhe in die Worte fassen durfte: ‚Wohl gibt es Parteien, aber es sind alles Deutsche.' Unter dem Zeichen dieses Kaiserwortes muß sich auch die politische Entwicklung in dem führenden deutschen Bundesstaat, Preußen, vollziehen, und die Botschaften des Königs von Preußen, die das demokratische Wahlrecht versprechen, schnell und restlos erfüllt werden. Die preußische Wahlrechtsfrage ist bei der überragenden Stellung Preußens eine deutsche Frage, und ich zweifle nicht, daß auch die Bundesstaaten, die in der Entwicklung ihrer verfassungsmäßigen Zustände noch zurückstehen, dem preußischen Beispiele entschlossen folgen werden. Dabei halte ich unerschütterlich fest an den föderativen Grundlagen des Reiches als eines Bundesstaates, dessen einzelne Glieder ihr inneres Verfassungsleben in voller Selbständigkeit bestimmen, ein Recht, auf das auch Elsaß-Lothringen vollen Anspruch hat. Die Selbständigkeit und Vielseitigkeit des Lebens in den einzelnen Bundesstaaten, das enge, treue Verhältnis, das jeden Deutschen mit seiner Heimat und seinem Landesherrn verbindet, sind die Quellen, aus denen die unbeschreibliche Kraft, die Vaterlandsliebe und Opferfreudigkeit des deutschen Volkes während des ganzen Krieges geflossen sind. Durch die ganze Kriegszeit haben sich die Klagen hindurchgezogen über die Handhabung des Belagerungszustandes. Sie haben trennend und verbitternd gewirkt und die freudige Mitarbeit an den schweren Aufgaben der Kriegszeit gehemmt. Bis auf weiteres können, wie das Beispiel aller kriegführenden Staaten lehrt, die außerordentlichen Machtbefugnisse nicht ent-

behrt werden, die der Belagerungszustand verleiht. Aber es muß ein enges Verhältnis zwischen den Militär- und Zivilbehörden hergestellt werden, das es ermöglicht, daß in allen nicht rein militärischen Angelegenheiten, also besonders auf dem Gebiete der Zensur, des Vereins- und Versammlungswesens, die Gesichtspunkte der zivilen Verwaltungsbehörden maßgebend zur Geltung kommen, und daß die Entscheidung letzten Endes unter die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers gestellt wird. Zu diesem Zwecke wird ein Befehl des Kaisers an die Militärbefehlshaber ergehen und die kaiserliche Verordnung vom 4. Dezember 1916 unverzüglich entsprechend ausgebaut werden.

Mit dem 30. September 1918, dem Tage des Erlasses, beginnt eine neue Epoche in Deutschlands innerer Geschichte. Die innere Politik, die damit in ihren Grundzügen vorgezeichnet ist, ist von entscheidender Bedeutung für die Frage über Krieg und Frieden. Die Stoßkraft, die die Regierung in ihren Bestrebungen für den Frieden hat, hängt davon ab, daß hinter ihr ein einheitlicher und unerschütterlicher Volkswille steht, nur wenn die Feinde fühlen, daß deutsche Volk steht geschlossen hinter seinen verantwortlichen Staatsmännern, nur dann können Worte zu Taten werden.

Die deutsche Regierung wird bei den Friedensverhandlungen dahin wirken, daß in die Verträge Vorschriften über Arbeiterschutz und Arbeiterversicherung aufgenommen werden, welche die vertragschließenden Regierungen verpflichten, in ihren Ländern binnen einer gemessenen Frist ein Mindestmaß gleichartiger oder doch gleichwertiger Einrichtungen zur Sicherung von Leben und Gesundheit, sowie zur Versorgung der Arbeiter bei Krankheit, Unfall und Invalidität zu treffen. Ich rechne bei der Vorbereitung auf den sachkundigen Rat der Arbeiterverbände und Unternehmer.

Solange noch deutsche Volksgenossen in Gefangenschaft sind, werde ich mich um die warme Fürsorge für ihr Wohl mit allen Kräften bemühen. Auch der in unserer Gefangenschaft lebenden Feinde werde ich mich in gerechter Weise fürsorgend annehmen.

Meine Herren, ich bin überzeugt, daß dieses Programm, von dem ich nur Grundzüge dargestellt habe, den Vergleich mit allen fremden Regierungsgrundsätzen aushält. Noch näher auf Einzelheiten einzugehen, scheint mir heute nicht angebracht. Die Beratungen, die wir vor dem Zustandekommen der neuen Regierung gepflogen haben, sind selbstverständlich viel mehr in die Tiefe gegangen, als ich in meiner knappen Zusammenfassung der wichtigsten heute hier wiederzugeben vermag. Ich glaube aber anderseits auch, daß dem Hohen Hause jetzt gar nichts daran gelegen ist, meine Auffassung über Nebendinge kennen zu lernen. Das Entscheidende ist, wenn ich die Lage richtig erfasse, meine Auskunft über den allgemeinen Geist der neuen Regierung.

Von unmittelbarer Wichtigkeit sind jetzt die Folgerungen, die die neue Reichsleitung in der kurzen Zeitspanne ihres bisherigen Daseins praktisch aus der Lage, die sie vorfand, und aus der Nutzanwendung ihrer politischen Grundsätze auf diese Lage gezogen hat.

Mehr als vier Jahre des blutigsten Ringens gegen eine Welt von zahlenmäßig überlegenen Feinden liegen hinter uns, Jahre voll schwerster Kämpfe und schmerzlichster Opfer. Ein jeder von uns trägt seine Narben, nur allzuviele sogar noch offene Wunden — sei es im verborgenen Grunde der Seele oder an seinem opferbereit für die deutsche Freiheit auf dem Schlachtfelde preisgegebenen Körper. Trotzdem aber sind wir, starken Herzens und voll von zuversichtlichem Glauben an unsere Kraft, entschlossen, für unsere Ehre und Freiheit und für das Glück unserer Nachkommen auch noch schwerere Opfer zu bringen, wenn das unabänderlich ist. Mit tiefer, heißer Dankbarkeit gedenken wir unserer tapferen Truppen, die unter glänzender Führung während des ganzen Krieges fast Uebermenschliches geleistet haben, und deren bisherige Taten sicher verbürgen, daß unser aller Schicksal auch ferner in guten, zuverlässigen Händen bei ihnen liegt.

Im Westen tobt seit einigen Monaten eine einzige furchtbare, menschenmordende Schlacht. Dank dem unvergleichlichen Heldentum unserer Armee, das als unvergängliches Ruhmesblatt in der Geschichte des deutschen Volkes fortleben wird für alle Zeiten, ist die Front ungebrochen. Dieses stolze Bewußtsein läßt uns mit Zuversicht in die Zukunft sehen. Gerade weil wir von dieser Gesinnung und Ueberzeugung beseelt sind, ist es aber auch unsere Pflicht, Gewißheit darüber herbeizuführen, daß das opfervolle blutige Ringen nicht einen einzigen Tag bis über den Zeitpunkt hinaus geführt wird, wo uns ein Abschluß des Krieges möglich erscheint, der unsere Ehre nicht berührt.

Ich habe deshalb auch nicht erst bis zum heutigen Tage gewartet, ehe ich handelnd zur Förderung des Friedensgedankens eingriff. Gestützt auf das Einverständnis aller dazu berufenen Stellen im Reich und auf die Zustimmung der gemeinsam mit uns handelnden Bundesgenossen habe ich in der Nacht zum 5. Oktober durch die Vermittlung der Schweiz an den Präsidenten der Vereinigten Staaten eine Note gerichtet, in der ich ihn bitte, die Herbeiführung des Friedens in die Hand zu nehmen und hierzu mit allen kriegführenden Staaten in Verbindung zu treten (vgl. S. 111). Die Note trifft schon heute oder morgen in Washington ein.

Sie richtet sich an den Präsidenten der Vereinigten Staaten, weil dieser in seiner Kongreßbotschaft vom 8. Januar 1918 und in seinen späteren Kundgebungen, besonders auch in seiner New Yorker Rede vom 27. September ein Programm für den allgemeinen Frieden aufgestellt hat, das wir als Grundlage für die Verhandlungen annehmen können. Ich habe diesen Schritt auf dem Wege zu der Erlösung nicht nur Deutschlands und seiner Verbündeten, sondern der gesamten, seit Jahren unter dem Kriege leidenden Menschheit auch deshalb getan, weil ich glaube, daß die auf das künftige Glück der Völker gerichteten Gedanken, die Herr Wilson verkündet, sich völlig mit den allgemeinen Vorstellungen im Einklang befinden, in denen sich auch die neue deutsche Regierung und mit ihr die weit überwiegende Mehrheit unseres Volkes bewegt.

Was mich selbst betrifft so können meine früheren, vor einem anderen Hörerkreise gehaltenen Reden bezeugen, daß sich in der Vorstellung, die ich von einem künftigen Frieden hege, keinerlei Wand-

lung in mir vollzogen hat, seitdem ich mit der Führung der Reichsgeschäfte beauftragt worden bin. Was ich will, ist ein ehrlicher, dauernder Friede für die gesamte Menschheit, und ich glaube daran, daß ein solcher Friede zugleich auch der festeste Schutzwall für die künftige Wohlfahrt unseres eigenen Vaterlandes wäre. Zwischen den nationalen und den internationalen Pflichtgeboten sehe ich deshalb mit Bezug auf den Frieden keinerlei Unterschied. Das Entscheidende liegt für mich ausschließlich darin, daß diese Gebote von allen Beteiligten mit derselben Ehrlichkeit als bindend anerkannt und geachtet werden, wie das von mir und den anderen Mitgliedern unserer neuen Regierung gilt.

So sehe ich denn mit der inneren Ruhe, die mir mein gutes Gewissen als Mensch und als Diener unseres Volkes verleiht, und die sich zugleich auf das feste Vertrauen zu diesem großen, treuen, jeder Hingebung fähigen Volk und seiner ruhmvollen Wehrmacht begründet, dem Ergebnis der ersten Handlung entgegen, die ich als leitender Staatsmann des Reiches unternommen habe. Wie dieses Ergebnis auch ausfallen möge: Ich weiß, daß es Deutschland fest und entschlossen einig finden wird — sowohl zu einem redlichen Frieden, der jede eigensüchtige Verletzung fremder Rechte von sich weist, als auch zu dem Endkampf auf Leben und Tod, zu dem unser Volk ohne eigenes Verschulden gezwungen wäre, wenn die Antwort der mit uns im Kriege stehenden Mächte auf unser Angebot von dem Willen, uns zu vernichten, diktiert werden sollte.

Kein Zagen befällt mich bei dem Gedanken, daß dieses zweite Ergebnis eintreten könnte, denn ich kenne die Größe der gewaltigen Kräfte, die auch jetzt noch in unserem Volke vorhanden sind, und ich weiß, daß die unwiderlegliche Ueberzeugung um gar nichts weiter, als um unser Leben als Nation zu kämpfen, diese Kräfte verdoppeln würde. Ich hoffe aber, um der gesamten Menschheit willen, daß der Präsident der Vereinigten Staaten unser Angebot so aufnimmt, wie wir es meinen. Dann wäre die Tür zu einem baldigen, ehrenvollen Frieden des Rechts und der Versöhnung sowohl für uns wie für unsere Gegner geöffnet."

Nachdem Prinz Max geendet, setzte starker Beifall ein, aber auch Zwischenrufe blieben nicht aus. Präsident Fehrenbach sprach im Namen des Regierungsblocks seine Zustimmung zu der Rede des Reichskanzlers aus. Eine unerquickliche Geschäftsordnungsdebatte folgte. Zuerst der Abgeordnete Haase, der sich übrigens mit dem deutschen Friedensschritt einverstanden erklärte, dann der Abgeordnete Seyda, der seine allpolnischen Wünsche vorbrachte, protestierten gegen eine Vertagung des Reichstags, aber Herr Ebert als Sprecher der Mehrheitssozialdemokratie schloß sich dem Wunsche des Präsidenten an. Mit erdrückender Mehrheit wurde der Antrag auf Vertagung angenommen.

22. Oktober 1918.

Der Reichstag begann die Beratung des Gesetzes über die Abänderung der Reichsverfassung und die Stellvertretung des Reichskanzlers, die der Reichskanzler, Prinz Max von Baden, mit folgender Rede einleitete:

„Seitdem ich zum erstenmal zu Ihnen sprach, sind in Verfolgung der Friedensaktion, die die Regierung bei ihrem Antritt eingeleitet hat, weitere Schritte von beiden Seiten getan. Zunächst kam Präsident Wilsons Gegenfrage. Unsere unzweideutige bejahende Antwort hat zu einer erneuten Anfrage des Präsidenten geführt. Unsere Antwort hierauf ist gestern veröffentlicht worden (vgl. S. 136).

Meine Herren, das ganze deutsche Volk wartet darauf, zu hören, welche Aussichten die Regierung für das Gelingen des Friedenswerkes zu sehen glaubt. Sie werden verstehen, daß ich mich hierüber nur mit der größten Zurückhaltung äußern kann. Ich weiß, daß auch die Parteien den Wunsch haben, die Debatte möge sich eine dem Ernst der Stunde entsprechende Beschränkung auferlegen. Das deutsche Volk ist vom Präsidenten Wilson angeredet worden. Diese Tatsache gibt den Aeußerungen der Vertreter aller Parteien erhöhtes Gewicht. Ich möchte daher heute über die internationale Lage nicht mehr als dieses Eine sagen:

Die erste Antwort des Präsidenten auf den Friedensschritt der deutschen Regierung hat in allen Ländern den Kampf der Meinungen über die Frage: Rechtsfriede oder Gewaltfriede? auf den Höhepunkt geführt. Es handelt sich um den Gesinnungsstreit, der in jedem einzelnen Lande öffentlich ausgefochten wird, wie er auch in gleicher Lage bei uns ausgefochten werden müßte. Auf der einen Seite erheben diejenigen lauter denn je ihre Stimme, die sich einbilden, der Augenblick sei nahe, in dem sie all die angesammelten Leidenschaften des Hasses und der Rachsucht auf dem Boden unserer deutschen Heimat befriedigen können; auf der anderen sind sich die aufrichtigen Anhänger des Völkerbundes vollständig klar darüber, daß der Grundgedanke des neuen Glaubens heute seine entscheidende Probe besteht. Dieser Grundgedanke lautet: Ehe irgendeine einzelne Macht oder Mächtegruppe es unternimmt, das Zwangsmittel der Gewalt zur Durchsetzung des von ihr vertretenen Rechts gegen eine andere Nation anzuwenden, muß mit aller Gründlichkeit und Ehrlichkeit der Versuch gemacht werden, auf dem Wege freiwilliger Uebereinkunft den Frieden zu erhalten oder — auf die gegenwärtige internationale Lage angewandt — ihn zu erreichen.

Dieser Kampf der Meinungen ist noch unentschieden. Wir können die seelischen Gewalten nennen, die gegeneinander stehen, aber nicht ihr Kräfteverhältnis abschätzen. Die letzte Note des Präsidenten Wilson hat dem deutschen Volke keine Klarheit darüber gebracht, wie der öffentliche Meinungsstreit ausgehen wird. Vielleicht wird die neue Antwort des Präsidenten die endgültige Gewißheit bringen.

Bis dahin, meine Herren, müssen wir uns in allen unseren Gedanken und in allen unseren Handlungen auf die beiden Möglichkeiten rüsten:

Erstens darauf, daß die feindlichen Regierungen den Krieg wollen, und daß uns keine andere Wahl bleibt, als uns zur Wehr zu setzen mit der ganzen Kraft eines Volkes, das man zum Aeußersten

treibt. Wenn diese Notwendigkeit eintritt, so habe ich keinen Zweifel, daß die deutsche Regierung im Namen des deutschen Volkes zur nationalen Verteidigung aufrufen darf, wie sie im Namen des deutschen Volkes sprechen durfte, als sie für den Frieden handelnd eingriff. Wer sich ehrlich auf den Boden des Rechtsfriedens gestellt hat, der hat zugleich die Pflicht übernommen, sich nicht kampflos einem Gewaltfrieden zu beugen. Eine Regierung, die hierfür kein Empfinden hat, wäre der Verachtung des kämpfenden und arbeitenden Volkes preisgegeben. Sie würde vom Zorn der öffentlichen Meinung weggefegt. Aber, meine Herren, auch die zweite Möglichkeit müssen wir schon heute in ihrer ganzen Tragweite ins Auge fassen. Das deutsche Volk darf nicht blind an den Verhandlungstisch geführt werden. Die Nation hat heute ein Recht, die Frage zu stellen: wenn nun ein Friede auf der Basis der Wilsonschen Bedingungen zustande kommt, was bedeutet das für unser Leben und für unsere Zukunft? Erst unsere Antwort auf die Fragen des Präsidenten hat, nach dem Widerhall der öffentlichen Meinung zu schließen, dem deutschen Volke zu Bewußtsein gebracht, um was es sich handelt. Jetzt will es Klarheit haben.

Ja, meine Herren, es ist ein Entschluß von gewaltiger Tragweite: für unsere Machtstellung soll nicht mehr gelten, was wir selbst für recht halten, sondern was in freier Aussprache mit unseren Gegnern als Recht erkannt wird. Eine schwere Ueberwindung für ein stolzes und sieggewohntes Volk! Denn die Rechtsfrage macht nicht Halt vor unseren Landesgrenzen, die wir der Gewalt niemals freiwillig öffnen würden: die Sätze, die wir als für uns maßgebend angenommen haben, berühren auch Probleme innerhalb des Reichsgebiets.

Meine Herren, mir ist von vielen Seiten entgegengehalten worden, daß die Annahme der Wilsonschen Bedingungen die Unterwerfung unter ein Deutschland feindliches Tribunal bedeuten würde, das die Rechtsfrage ausschließlich unter dem Gesichtspunkt eigener Interessen entscheiden würde. Wenn dem so wäre, warum scheuen denn dann gerade die extremen Machtpolitiker in der Entente das Verhandlungszimmer wie der Schuldige das Gericht? Der Kernpunkt des ganzen Wilsonschen Programms ist der Völkerbund. Er kann gar nicht zustande kommen, wenn nicht sämtliche Völker zur nationalen Selbstüberwindung sich aufraffen. Die Realisierung der Rechtsgemeinschaft verlangt das Aufgeben eines Teils der unbedingten Selbständigkeit, die bisher das Zeichen der Staatshoheit war, von uns wie von anderen. Für unsere ganze Zukunft wird es von entscheidender Bedeutung sein, in welchem Geist wir dieser notwendigen Entwicklung folgen. Verharren wir innerlich auf der Basis des nationalen Egoismus, der bis vor kurzer Zeit die herrschende Kraft im Leben der Völker war, dann, meine Herren, gibt es für uns keine Wiederaufrichtung und Erneuerung. Dann bleibt ein Gefühl der Bitterkeit, das uns für Generationen lahmlegen würde. Aber wenn wir eingesehen haben, daß der Sinn dieses furchtbaren Krieges vor allem der Sieg der Rechtsidee ist, und wenn wir uns dieser Idee nicht widerstrebend unterwerfen, nicht mit inneren Vorbehalten, sondern mit aller Freiwilligkeit, so finden wir darin ein Heilmittel für die Wunden der Gegenwart und eine Aufgabe für die Kräfte der Zukunft. An dieser Aufgabe wird das deutsche Volk mit allem sachlichen Ernst und aller Gewissenhaftigkeit mitarbeiten, die unser Erbteil sind.

Meine Herren, wir brauchen bloß auf die Zeit vor zwei Generationen zurückzugreifen, um alle notwendigen moralischen Triebfedern für die neue Entwicklung vorzufinden. Sind aber einmal diese Menschheitsziele unser, so wird uns die Zusammenarbeit der Nationen zu der großen befreienden Aufgabe. Ich möchte hier meine Worte zitieren dürfen, die ich am 19. Februar sagte: „Der bloße Daseinskampf, wenn er allein steht, läßt große menschliche Kraftquellen unerschlossen. Wir müssen das Glück und das Recht anderer Völker in unseren nationalen Willen aufnehmen."

Wenn ich heute in dieser schweren Stunde unserem Volke den Völkerbundsgedanken als eine Quelle des Trostes und neuer Kraft vor Augen stelle, so will ich keinen Augenblick darüber hinwegtäuschen, welche gewaltigen Widerstände noch zu überwinden sind, ehe der Gedanke Wirklichkeit werden kann. Kein Mensch kann sagen, ob das rasch oder langsam geschehen wird. Mögen uns die nächsten Wochen zu weiterem Kampfe aufrufen oder mag sich der Weg zum Frieden öffnen, darüber kann kein Zweifel sein, daß wir den Aufgaben des Krieges oder des Friedens nur gewachsen sein werden durch die Durchführung des Regierungsprogramms und die entschiedene Abkehr vom alten System.

Damit aber, meine Herren, bin ich zu den Fragen der *inneren* Politik gekommen, über die ich der deutschen Volksvertretung Rechenschaft schuldig bin. Meine Herren, ich habe Ihnen schon am 5. Oktober die allgemeinen Grundsätze dargelegt, nach denen ich mein Amt als Kanzler zu führen gedachte, und mich dabei mit dem Programm der Mehrheitsparteien auseinandergesetzt, deren Vertrauen meinen Eintritt in dies Amt gestattete. Durch diese Grundsätze geleitet, habe ich mit meinen Mitarbeitern die Schritte getan, die im Innern Deutschlands freiheitliche Zustände herbeiführen sollen."

Der Reichskanzler erklärte sodann, daß die Reform des Wahlrechts in Preußen gesichert sei, und daß dem Reichstag zwei Gesetzentwürfe vorlägen, der eine über die Verbindung zwischen Parlament und Reichsleitung sowie über die Stellvertretung des Reichskanzlers, der andere über die Aenderung des § 11 der Reichsverfassung (vgl. S. 76). Im Zusammenhang damit ständen die Vorarbeiten zum rechtlichen Ausbau der politischen Verantwortlichkeit des Reichskanzlers (vgl. S. 76) und die Regierungsneubildung in Elsaß-Lothringen (vgl. S. 79). Außerdem habe der *Kaiser* Maßnahmen auf dem Gebiete der Zensur, des Vereins- und Versammlungswesens und der Beschränkung der persönlichen Freiheit (vgl. S. 77) sowie eine weitgehende Amnestie (vgl. S. 77, 78) erlassen. Darauf fuhr Prinz Max von Baden fort:

„Meine Herren, allen Schritten auf der neuen Bahn, die ich Ihnen hier aufzählen durfte, haben alle verfassungsmäßigen Instanzen einmütig zugestimmt; sie haben sich damit auf den Boden der von mir und meinen Mitarbeitern vertretenen Regierungsart gestellt. Wenn auch Sie, meine

Herren, woran ich nicht zweifle, den Vorlagen beipflichten, die auf der Tagesordnung stehen, wird die Volksregierung fest in den Reichsgesetzen verankert sein. Ich weiß, meine Herren, der Rückblick auf die innerpolitische Ernte der denkwürdigen drei Oktoberwochen löst sehr verschiedene Stimmungen in Ihnen aus. Dem einen wird er als die Schilderung eines unbesonnenen Laufs auf der schiefen Ebene erscheinen, die zum Umsturz der bestehenden Ordnung führt, dem anderen als ein unsicheres zögerndes Tasten nach der neuen Staatsform. Beide Stimmungen mögen ihren Ausdruck finden: das ist das Recht und die Aufgabe der Opposition, die wir gerade für die Unabhängigkeit des Parlaments brauchen. Wer frei von der Verantwortung ist, der ist frei in der Kritik. Beiden gegenüber stelle ich für die Regierung der Reichstagsmehrheit fest, daß meine Kollegen und ich sowohl im Ziel als in der Art, in der wir ihm nachstreben, völlig einig sind. Das Ziel ist die politische Mündigkeit des deutschen Volkes. Mir und meinen Mitarbeitern steht es vor Augen unverrückt als Leitstern. Die einzelnen Mitglieder der Regierung gingen ursprünglich von verschiedenen Ausgangspunkten aus: sie verfolgen aber das gemeinsame Ziel mit derselben Treue, und deshalb haben ihre Wege immer näher zueinander geführt. Das deutsche Volk sitzt seit langem im Sattel, nun soll es reiten. Unser Volk hatte schon längst eine Reihe von Rechten, um die es mancher politisch reife Nachbar beneidete. Die deutsche kommunale Selbstverwaltung war in mehr als einer Hinsicht mustergültig. Das Reichstagswahlrecht war lange Zeit das freieste Wahlrecht der Welt und der Reichstag, der so frei gewählt war, hatte stets das starke politische Machtmittel der Budgetbewilligung. Aber das deutsche Volk machte in den entscheidenden Punkten von seiner Macht keinen Gebrauch.

Wem eine Meistergeige geschenkt wird, der ist deshalb noch kein Meister des Geigenspiels; er muß gewillt sein, seine Fähigkeit daran zu üben. Das deutsche Volk hatte sein Instrument nicht mit voller Kraft zu spielen unternommen, weil es die tüchtigen eingesetzten Gewalten gern gewähren ließ. Seine Hauptkraft wirkte sich aus in großen Einzelleistungen außerhalb der Politik. Nicht die Willkür der eingesetzten Gewalten, sondern der Mangel an politischem Machtwillen im Volk erhielt Deutschland so lange als Obrigkeitsstaat. Seit dem Juli 1917 reifte der Entschluß zur politischen Verantwortung — jetzt, Ende September 1918 —, ist er zum Durchbruch gekommen, und dadurch ist alles neu geworden. Und meine Herren, darin liegt die Gewähr für den Bestand und den Ausbau des neuen Systems. Es kam durch eine entscheidende Wendung in der Charakterentwicklung des deutschen Volkes, die nach allen Leistungen dieses Krieges, allen Taten und Opfern unausbleiblich geworden war. Darin liegt eine bessere reale Garantie als in irgendwelchen Gesetzesparagraphen; darin sehe ich die Wurzeln der Kraft der neuen Regierung. Hieraus ergibt sich für mich eine sichere Marschroute für alle unsere Maßnahmen; wir dürfen nicht um des Auslands willen, auch nicht um der Not des Augenblicks Herr zu werden, zu Regierungsformen greifen, hinter denen nicht unsere innere Ueberzeugung steht und die nicht ein Ausdruck unserer Eigenart und Geschichte sind. Sonst handelten wir unaufrichtig und nähmen dadurch dem neuen System, das jetzt seine erste Probe besteht, den Stempel der Unwiderruflichkeit, den wir nicht entbehren können.

Meine Herren, der gewaltige Ruf, den Fichte in schwerer Zeit an die Deutschen richtete, ergeht auch an uns: Erhaltet euch als Volk für die Aufgaben in der Welt, die nur ihr lösen könnt, wie jedes Volk eine Aufgabe hat, die ihm vor anderen gestellt ist. Es liegen noch Schätze in der Tiefe unseres Volkes, die nur die neue Freiheit heben kann. Die Stunden im Leben der deutschen Nation, die sie niederzuschlagen schienen, sind noch immer die Geburtsstunden einer neuen geistigen Kraft gewesen. Aber um unsere Eigenart ruhig zu entwickeln, müssen wir unser Hausrecht wahren können. An unseren Toren steht der Feind. Unser erster und letzter Gedanke gehört den Tapferen, die sie gegen die Uebermacht verteidigen und die wir gegen ungerechte Anklagen verteidigen müssen. Meine Herren, man soll nicht glauben, daß man unser Heer beleidigen kann, ohne unser Volk an der Ehre zu treffen. Schlimme Einzeltaten und Maßnahmen hat es in jeder Armee gegeben, aber der Grundwille des Volksheeres lehnt sie ab. Als die Worte gesprochen wurden, daß der Geist des Roten Kreuzes geradesogut zu einem rechten Heer gehört, wie der Offensivgeist, kam überwältigende Zustimmung gerade aus Kreisen der Armee, und es kam die Bestätigung von christlichen Soldaten aus Feindesland, die gegen Deutsche gekämpft haben.

Meine Herren, unsere Soldaten haben es heute furchtbar schwer. Sie kämpfen mit Sorgen um die Heimat, sie kämpfen mit dem Gedanken an den Frieden und halten Stand. Wir danken ihnen, wir vertrauen ihnen, wir rufen ihnen zu: ‚Die Heimat läßt Euch nicht im Stich! Was Ihr braucht und was sie hergeben kann an Menschen, an Mitteln und Mut, das soll Euch werden.'"

Der Rede des Kanzlers, die zum Schluß lebhafteren Beifall fand, folgten Ansprachen der Vertreter der Mehrheitsparteien, die im wesentlichen nur Umschreibungen der Kanzlerrede waren.

24. Oktober 1918.

Der Reichstag beendete die erste und zweite Lesung der beiden Vorlagen betreffend die Parlamentarisierung der Reichsleitung und nahm mit 193 gegen 52 Stimmen bei 23 Stimmenthaltungen das von den Mehrheitsparteien beantragte Vertrauensvotum für den Reichskanzler an. 129 Abgeordnete waren der Sitzung oder der Abstimmung ferngeblieben. Mit Ja stimmten das Zentrum, die Nationalliberalen, die Fortschrittliche Volkspartei und die Mehrheitssozialisten, mit Nein die Konservativen und die Unabhängigen Sozialdemokraten, während die Deutsche Fraktion gespalten stimmte. Der Stimme enthielten sich vornehmlich die Polen.

Vorher hatte der Staatssekretär des Aeußern, Dr. Solf, um den Greuelberichten der Entente entgegenzutreten, die Urteile der neutralen Kommission über das Verhalten der deutschen Militärbehörden bei der Räumung der besetzten Gebiete (vgl. XXVI, S. 294) bekannt gegeben und erklärt, die Regierung beabsichtige, die Grundsätze des Präsidenten Wilson auch hinsichtlich Elsaß-

Lothringens und Polens ehrlich durchzuführen. Danach hatte sich der neue Kriegsminister, Generalleutnant Scheuch, in selbstsicherer Rede mit Ausführungen über die Munitions-, Industrie- und Rüstungsfragen und mit der Bitte um Vertrauen vorgestellt.

25. Oktober 1918.

Die Verfassungsvorlagen ohne die Vorlage über die Abänderung des § 11 der Reichsverfassung wurden vom Reichstag in dritter Lesung angenommen, ebenso das Gesetz über die Verfassung Elsaß-Lothringens in allen 3 Lesungen.

26. Oktober 1918.

Die Beschlüsse zweiter Lesung über die Vorlage zur Abänderung des § 11 der Reichsverfassung wurden mit den Anträgen der Mehrheitsparteien im einzelnen und darauf der Gesetzentwurf zur Abänderung der Reichsverfassung im ganzen unter großem Beifall der Mehrheitsparteien endgültig angenommen. Der Antrag der Unabhängigen Sozialdemokraten, nach dem der Reichskanzler dem Reichstag mindestens alljährlich über die Lage des Deutschen Reiches und seine internationalen Beziehungen zu berichten und auf Verlangen alles Urkundenmaterial vorzulegen habe, wurde dem Verfassungsausschuß überwiesen.

Der Termin für die nächste Sitzung blieb unbestimmt; damit endete die letzte Sitzung des deutschen Reichstags unter dem Kaiserreich.

Einige Maßnahmen der Regierung

Die wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen sind in den Abschnitten über die Reichstagsverhandlungen sowie über die „wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 1918" (S. 87 f.) erwähnt und zusammengestellt; der Notenwechsel mit Präsident Wilson in dem folgenden Kapitel über den „Zusammenbruch der Mittelmächte" (S. 134 f.).

Militärische und Hilfsdienstpflicht-Maßnahmen

3. März 1918.

Der Kaiser verlieh den im Dienste des Vaterlandes Verwundeten als besondere Anerkennung ein Abzeichen in drei Klassen (Erz, Silber oder Gold, Verwundeten-Abzeichen).

6. April.

Laut Erlaß waren die 1869 geborenen auf Grund der Landsturmaufrufe zu den Fahnen einberufenen Landsturmleute bis spätestens zum 30. April 1918 zu entlassen.

29. Mai.

Ein vom Bundesrat am 20. Mai 1918 angenommenes Gesetz sah vor, daß die im Frieden dem Landsturm ersten Aufgebots überwiesenen Landsturmpflichtigen und die zu ihm übergetretenen Ersatzreservisten im Zeitpunkt der Auflösung des Landsturms, soweit sie militärisch ausgebildet sind, je nach ihrem Alter zur Reserve oder Landwehr (Seewehr) übergeführt wurden.

21. Juli.

Der Große Generalstab, eine dem Kriegsministerium nachgeordnete Behörde, wurde in Würdigung seiner Aufgaben und Verdienste in der Rangordnung den Zentralbehörden gleichgestellt.

1. August.

Der Kaiser bestimmte, daß Unteroffizieren und Mannschaften eine Löhnungszulage bezahlt werde und zwar monatlich in Höhe von 9 Mark an die mobilen und 6 Mark an die immobilen.

20. August.

Auf Grund des Gesetzes vom 1. August 1918 wurde bestimmt, daß während der Dauer einer angeordneten Kriegsbereitschaft Wehrpflichtige, die infolge eines strafgerichtlichen Urteils zum Dienste im Heere und in der Marine unfähig sind, zum militärischen Arbeitsdienst in besonderen Verbänden herangezogen werden. Auf sie fanden die für die Personen der 2. Klasse des Soldatenstandes geltenden gesetzlichen Bestimmungen Anwendung.

24. August.

Wie für das Heer so wurde auch für die Marine ein Verwundetenabzeichen eingeführt.

3. September.

Um dem Chef des Admiralstabes der Marine größere Befugnisse in bezug auf die Führung des Seekrieges einzuräumen, ist vom Admiralstabe ein besonderer Stab der Seekriegsleitung im Großen Hauptquartier mit einem Chef des Stabes an der Spitze gebildet worden. Zum Chef des Stabes der Seekriegsleitung ist Kapitän z. S. v. Levetzow ernannt worden.

Der Chef des Admiralstabes, Admiral Scheer (vgl. S. 72), begab sich darauf mit dem Stab der Seekriegsleitung zu dauerndem Aufenthalt nach dem Großen Hauptquartier.

9. September 1918.

Bestimmten Kategorien von Offizieren, Unteroffizieren und Militärbeamten wurde auf begründeten Antrag eine einmalige Kriegsteuerungszulage (ähnlich wie den Beamten) gegeben. Sie betrug 550 bis 1150 Mark für Offiziere, 400 Mark für Unteroffiziere, dazu noch ein Kinderzuschuß.

Maßnahmen gegen die Angehörigen feindlicher Staaten und ihren Besitz

4. März 1918.

Durch eine Bekanntmachung des Reichskanzlers werden die Vorschriften der Verordnung über die Liquidation britischer Unternehmungen vom 31. Juli 1916 (vgl. XX, S. 11) auf amerikanische Unternehmungen für anwendbar erklärt, um den deutschen Behörden die nötigen Handhaben zu Vergeltungsmaßregeln gegenüber dem amerikanischen Vorgehen zu geben.

Von den Beziehungen zu befreundeten und neutralen Staaten

7. März 1918.

Drei hervorragende persische Politiker, der Südperser Seggid Mohammed Riza Mossawar, der Herausgeber einer bekannten persischen Zeitung, Nasir-ul-Islam, einer aristokratischen Familie der Stadt Resht (Nordpersien) angehörig, und Mirza Mohammed Ali Khan Club, ehemals Finanzbeirat der Stadt Hamadan (vgl. Bildnisse XXVII nach S. 184), trafen zu einem mehrwöchigen Besuch Deutschlands in Berlin ein.

28. März.

Der indische Radscha Mahendra Pratap, ein führendes Mitglied der indischen Selbständigkeitsbewegung traf in Berlin ein, um dem deutschen Kaiser ein eigenhändiges Schreiben des Emirs von Afghanistan zu überbringen (vgl. Bildnis XXVII nach S. 184).

20. April.

Auf dem griechischen Kirchhof in Görlitz fand unter großem militärischem Gepränge und unter zahlreicher Anteilnahme der Bevölkerung die feierliche Beisetzung des verstorbenen Kommandeurs des IV. griechischen Armeekorps, Oberst Chaskopulos (vgl. XXI,, S. 247 und vor S. 265), statt.

24. April.

Der bulgarische Gesandte Dimiter Rizow in Berlin starb an einem Herzleiden.

28. Mai.

Der Reichskanzler, Dr. Graf v. Hertling, empfing den päpstlichen Visitator für Polen, Msg. Ratti.

23. Juli bis 17. August.

Der rechtmäßige Khedive von Aegypten, Abbas Hilmi, traf in Berlin ein, wo er vom Reichskanzler empfangen wurde. Von Berlin begab sich der Khedive in das Große Hauptquartier zum Besuch des Kaisers, und von dort nach München, zum Besuch des Königs von Bayern.

29. Juli.

Der türkische Botschafter in Berlin, Ibrahim Hakki-Pascha, starb in Berlin (vgl. XXVII, S. 177).

16. August.

Ueber den Nachfolger des Gesandten v. Hintze (vgl. S. 67) in Kristiania vgl. XXVI, S. 157.

27. August.

Rifaat-Pascha, der vor Ausbruch des Krieges Botschafter in Paris war, trat als neuer Botschafter der Türkei in Berlin sein Amt an.

Ende Oktober 1918.

Die in Berlin weilenden bulgarischen Offiziere verließen Deutschland, auch die bulgarische Gesandtschaft bat um ihre Pässe. Gleichzeitig ließ die deutsche Regierung ausdrücklich feststellen, daß, trotz der Entfernung aller Deutschen aus Bulgarien, von deutscher Seite nicht beabsichtigt werde, den in Deutschland lebenden Bulgaren das Gastrecht zu kündigen.

Von den Beziehungen zu den russischen Randstaaten

(Vgl. auch die Kapitel „Das Gebiet Oberost", XXVII, S. 234, sowie „Finnland, Polen und die Ukraine als selbständige Staaten", XXVII, S. 240 bis 263)

15. März 1918.

In Voraussetzung der Bestätigung des abgeschlossenen Friedensvertrages mit Finnland, wurden die diplomatischen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reiche und der Republik Finnland aufgenommen. Eine finnische Gesandtschaft wurde in Berlin eingerichtet, die unter Leitung des Gesandten, Wirklichen Staatsrats Dr. Hjelt, stand. Eine Abordnung des kurländischen Landesrats überreichte dem Reichskanzler in Berlin den Beschluß des Landesrats vom 8. März 1918 (vgl. XXVII, S. 234, 235) und erbat eine Antwort des Kaisers.

23. März.

Ueber den Empfang einer litauischen Abordnung durch den Reichskanzler vgl. XXVII, S. 236

20. April.

Der neu ernannte Vertreter der russischen sozialen föderativen Sowjetrepublik, Adolf Joffe, überreichte im Auswärtigen Amt sein Beglaubigungsschreiben.

21. April.

Der Reichskanzler empfing in Berlin eine livländisch-estländische Abordnung zur Entgegennahme der Beschlüsse des vereinigten Landesrats vom 13. April 1918 (vgl. XXVII, S. 238).

13. Mai.

Ueber den deutsch-russischen Notenwechsel über die Unabhängigkeitserklärung der Länder Livland und Estland vgl. XXVII, S. 239.

26. Mai.

Der ukrainische Gesandte in Berlin, A. A. Sewrjuk, wurde abberufen.

7. Juni.

In Berlin weilte eine Delegation der polnischen Regierung unter der Führung des Prinzen Janusz Radziwill, des Direktors des Staatsdepartements, zur Verhandlung über die polnischen Fragen. Prinz Janusz Radziwill wurde auch vom Kaiser im Großen Hauptquartier empfangen.

8. Juni 1918.

Eine Abordnung der Regierung der russischen Volksrepublik traf in Berlin ein, um mit den von der russischen Regierung beantragten Verhandlungen über die im Brest-Litowsker Vertrag vorgesehenen Sonderabmachungen zwischen Deutschland und der Volksrepublik zu beginnen.

10. Juni 1918.
Minister Tschenkeli von der georgischen Regierung traf in Berlin ein, um nach der Auflösung der Republik Transkaukasien die Proklamierung der Unabhängigkeit Georgiens der deutschen Regierung zu notifizieren und um Anerkennung nachzusuchen, gleichzeitig auch um die Abhaltung einer Konferenz mit den 4 Verbündeten nachzusuchen, die alle Fragen, die sich aus der Erklärung der Unabhängigkeit ergeben, zu regeln hätte (vgl. XXV, S. 237 und XXVII, S. 162, 163).
1. Juli.
Der neue ukrainische Gesandte, Baron Steinheil, traf in Berlin ein.
6. August.
Unter Führung des Finanzministers Grafen Tatischew traf eine Abordnung der Regierung der Krim aus Simferopol in Berlin ein (vgl. XXVII, S. 282).
15. August.
Der russische Botschafter Adolf Joffe, der zur Berichterstattung über das Ergebnis der Verhandlungen zur Auslegung und Ergänzung des Brest-Litowsker Friedensvertrag, das am 10. August 1918 paraphiert werden konnte, nach Moskau gereist war, kehrte nach Berlin zurück (vgl. XXVI, S. 99).
19. August.
Herzog Nikolai von Leuchtenberg begab sich über Berlin ins Große Hauptquartier um ein Schreiben des Atamans der Donrepublik, des Kosaken-Generals Krassnow (vgl. XXVII, S. 282) an den Kaiser zu überbringen.
27. August.
Ueber den Abschluß der deutsch-russischen Zusatzverträge vgl. XXVI, S. 100.
3. September.
Der Hetman der Ukraine, Skoropadski, traf in Berlin ein und wurde vom Reichskanzler sowie vom Kaiser in Wilhelmshöhe empfangen.
7. Oktober.
Das Telegramm des Reichskanzlers an den polnischen Regentschaftsrat vgl. XXVII, S. 255.
20. Oktober 1918.
Der Reichskanzler empfing das Präsidium der litauischen Taryba und erklärte, wie im Reichstag bereits verkündet, wolle das Deutsche Reich dem litauischen Volke selbst die Regelung seiner Verfassung und seiner Beziehungen zu den Nachbarvölkern überlassen (vgl. XXVII, S. 237).

Die wirtschaftliche Entwicklung

Von Erich Dombrowski

Die Ernährungslage

Zu Beginn des Jahres 1918 gab der sozialdemokratische Unterstaatssekretär im Kriegsernährungsamt, Dr. August Müller, eine Uebersicht über die Ernährungslage. Der Vorwurf, daß das Kriegsernährungsamt die Mehrerzeugung der Nahrungsmittel nicht genügend gefördert habe, sei hinfällig, sagte er, denn der Grund und Boden könne nicht vermehrt werden. Eine intensivere Bearbeitung des vorhandenen Bodens verlange auch mehr Arbeitskräfte und Düngemittel als vorhanden seien. Dr. August Müller berechnete dann, daß nur $^3/_5$ der Friedensration für die Bevölkerung vorhanden seien. Dabei sei aber noch zu berücksichtigen, daß im Frieden hauptsächlich hochwertige Nährungsstoffe eingeführt worden seien. Eine gerechte Verteilung durchzuführen sei schwierig, aber die meisten Sorgen mache der Schleichhandel. Von Wichtigkeit sei auch die richtige Verteilung der pflanzlichen Nährungsstoffe zwischen Tier und Mensch. Die Zahl der Arbeitstiere müsse erhalten bleiben. Die Zahl der Zuchttiere habe sich nur wenig vergrößert. Die Ziffer der Milchkühe sei gegen den Stand vom 1. September 1917 um 4,2 % gesunken. Die Zahl der Rinder überhaupt betrage noch 20 Millionen gegen 21 Millionen in Friedenszeiten. Schlimm stehe es mit der Fettversorgung, einmal infolge der Verringerung der Schweinezahl und zum anderen, weil die Milchproduktion um 30 % gesunken sei. Die Nachprüfung der Getreidevorräte habe zwar einen wesentlich höheren Bestand ergeben, immerhin könnten ein paar hunderttausend Tonnen bis zur Ernte fehlen.

Die Ernährungsaussichten waren also nichts weniger als rosig. Auch mit den Kartoffelvorräten mußte aufs sparsamste gewirtschaftet werden, obwohl die Ernte ziemlich reich ausgefallen war. Die Bevölkerung erhielt nur 1 Pfund für den Kopf und Tag. Die zurückgehende Verbrauchsmenge an landwirtschaftlichen Gütern aller Art hatte zum Teil aber auch in der Ablieferungsunlust der Landwirte ihren Grund. Infolgedessen tat das

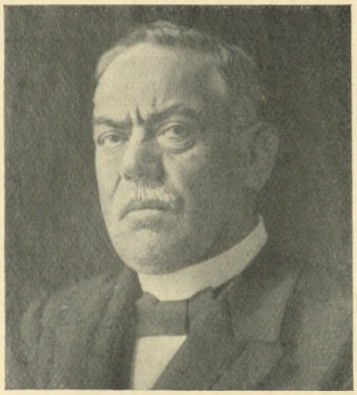
Kriegsernährungsamt alles, um aufklärend und anspornend unter den Landwirten zu wirken. Nicht zuletzt wendete man sich dabei auch an die Frauen. Es wurden Landfrauentage u. dgl. veranstaltet. Aber die immer größere Abneigung der Landwirte gegen die tausenden von Kriegsverordnungen aller Art, die die freie Produktionswirtschaft nach jeder Richtung hin einschränkten, wurde immer bedrohlicher. Da entschloß sich das Kriegsernährungsamt, mit den Landwirtschaftlichen Genossenschaften einen Pakt abzuschließen. Es empfahl den Bundesregierungen die Durchführung der kaufmännischen Geschäfte in den Kommunalverbänden und Gemeinden bei der Erfassung der landwirtschaftlichen Produkte grundsätzlich sachkundigen Geschäftsstellen zu übertragen, die in Form einer privatrechtlichen Gründung aus den Kreisen der Genossenschaften und des Handels oder aus beiden Gruppen nebeneinander gebildet werden und damit den rein bürokratischen Handel ersetzen sollten. Aber auch dieses Entgegenkommen half nicht viel. Mitte Mai 1918 mußte die Brotration herabgesetzt werden, da sich ergab, daß rund 2 Millionen Tonnen nach der Ernteschätzung des vergangenen Jahres auf Grund des Systems der Wirtschaftskarte fehlten. Dazu trat zu guter Letzt noch die Einführung fleischloser Wochen in gewissen Zwischenräumen.

Der ganze Ernst der Situatipn kam in einer Rede des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts, v. Waldow, im Reichstag am 6. Juli 1918 zum Ausdruck, die, obwohl auch sie noch immer optimistisch zu sein versuchte, doch bereits erkennen ließ, daß der schlechte Ernährungsstand in absehbarer Zeit den körperlichen und seelischen Zusammenbruch herbeiführen mußte. Eine nicht geringe Rolle spielte dabei die furchtbare Enttäuschung darüber, daß die versprochenen großen Lebensmittelzufuhren aus der Ukraine und aus Rumänien sich nur zu einem ganz geringen Teil verwirklicht hatten.

Immerhin kam man mit Ach und Krach auch über dieses Erntejahr hinweg. Das neue Jahr bot nicht bessere Aussichten. Um die Mitte des Septembers konnte man ungefähr den Stand der Dinge feststellen. Danach sollte vom 1. Oktober ab die alte Brotration verabfolgt werden, d. h. täglich 200 g Mehl und 20 g Streckungsmittel. Eine höhere Ration konnte trotz der Besserung nicht gegeben werden, weil schon mehrere hunderttausend Tonnen von der Reserve im voraus verabreicht worden waren und weil für die fleischlosen Wochen, in denen künftig Mehl als Ersatz gegeben werden sollte, eine größere Reserve bereitgehalten werden mußte. Die Kartoffelration für September und Oktober wurde auf 7 Pfund festgesetzt. Im Fleischkonsum stand Deutschland bedenklich schlechter als im Vorjahre. Deshalb konnte die Ration von 250 g nicht aufrecht erhalten bleiben, sondern wurde nach der Größe der Städte abgestuft. Nur Berlin machte aus begreiflichen Gründen eine Ausnahme. Die fleischlosen Wochen sollten bis zum 31. Januar 1919 beibehalten werden. Sehr schlecht war die Fettversorgung. Dagegen waren die Nährmittel besser als im Vorjahre, da die Hafer- und Gerstenernte günstig ausgefallen war. Auch die Versorgung mit Herbstgemüse war nicht schlecht, während die Obsternte nicht so gut wie im Vorjahr war. Im ganzen waren die Aussichten nichts weniger als erfreulich, und um die Ablieferungslust der Landwirte anzufeuern, wurden die Getreidepreise hinaufgesetzt. Das führte zu einer Steigerung des Brotpreises, um etwa 6 Pfennige für das Pfund.

Die Wirkungen der Hungerblockade

Unter dem 18. Juli 1917 hatte die wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen dem preußischen Ministerium des Innern ein Gutachten über den Einfluß der Kriegsernährung auf die Volksgesundheit erstattet, das in seinem praktischen Teil sich hauptsächlich auf Berichte des Regierungspräsidenten und auf statistische Zusammenstellungen aus einer Anzahl statistischer Aemter größerer Städte stützte. Aus ihnen



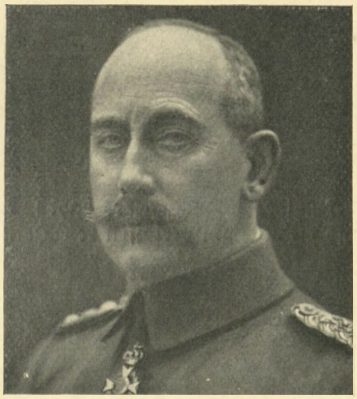
Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

M. d. R. Geh. Justizrat Trimborn
Staatssekretär des Innern



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

M. d. R. Gustav Bauer
Staatssekretär des Reichsarbeitsamts



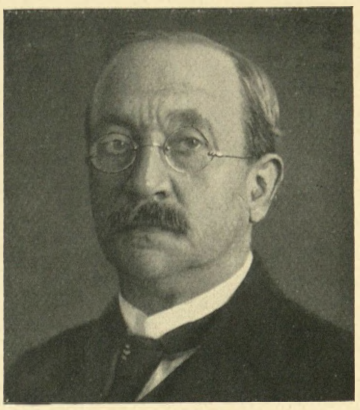
Phot. Gebrüder Hirsch, Karlsruhe

Prinz Max von Baden
Reichskanzler seit 3. X. 18



Phot. H. Noack Berlin

M. d. R. Giesberts
Unterstaatssekretär im Reichsarbeitsamt



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

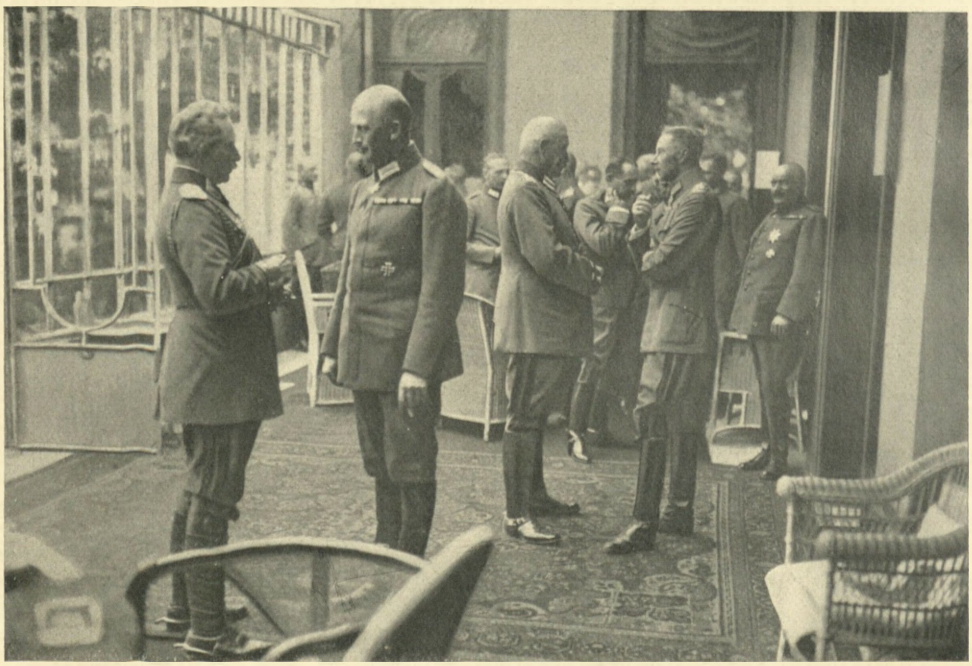
M. d. R. Robert Schmidt
Unterstaatssekretär im Reichswirtschaftsamt

Die Bildnisse der übrigen Mitglieder des neuen Kabinetts, der Staatssekretäre Gröber, Scheidemann, Erzberger und Haußmann sowie der Unterstaatssekretäre Dr. David und Dr. August Müller finden sich in den vorausgegangenen Bänden



Phot. H. Hoffmann, München

Von der Feier der goldenen Hochzeit des bayrischen Königspaares
Der König und die Königin verlassen den Dom zu München



Phot. Bild- und Film-Amt, Berlin

Von der Feier des 30jährigen Regierungsjubiläums des deutschen Kaisers. — Kaiser Wilhelm, Kronprinz Friedrich Wilhelm und G.F.M. v. Hindenburg im deutschen Großen Hauptquartier

ging der schwere Schaden hervor, den die Bevölkerung bereits damals an Leib und Leben genommen hatte. Um über die weitere Entwicklung dieser Frage unterrichtet zu sein, wurden vom preußischen Ministerium des Innern Ende 1918 erneut Berichte der Regierungspräsidenten eingefordert, aus denen folgendes hervorging:

Eine Besserung der Gesundheitsverhältnisse gegenüber der Kriegszeit bis Frühjahr 1917 ist, soweit sie mit der mangelhaften Kriegsernährung in Zusammenhang stehen, von den Berichterstattern durchweg verneint, dagegen eine Verschlechterung fast überall festgestellt worden. Bemerkenswert ist namentlich die Tatsache, daß die Bewohner des Landes und der kleinen Städte nicht mehr — wie das im Frühjahr 1917 noch der Fall war — unbeeinflußt durch die allgemeine Ernährungsnot des deutschen Volkes geblieben sind, eine Tatsache, die auf die schärfere Erfassung der Erzeugnisse der Landwirtschaft, um sie für die Allgemeinheit nutzbar zu machen, zurückzuführen ist. Während sich also hierdurch auch die Gesundheitsverhältnisse auf dem Lande allmählich verschlechterten, konnte eine deutliche Besserung in den großen Wohnbezirken gleichwohl nicht erreicht werden, da die Aufbesserung noch nicht hinreichte, um eine ausreichende Ernährung sicherzustellen. Was die Gesamtsterblichkeit anbetrifft, so trat ein Rückgang der Sterblichkeit, die mit der unzureichenden Ernährung im Zusammenhang stand, nicht ein. Sehr vieles spricht für das Gegenteil. Die Verschlechterung der Sterblichkeitsziffer der Säuglinge in den Jahren 1917 und 1918 wurde damit erklärt, daß die Stillfähigkeit sowie die Stilldauer der Mütter nachgelassen habe, was auf immer größere und weiter um sich greifende Unterernährung der Frauen zurückgeführt wurde. Anderseits wurde, z. B. in Berlin, auch der Verschlechterung und Verringerung der gelieferten Kuhmilch Schuld an der Erhöhung der Säuglingssterblichkeit gegeben.

Der Gesundheitszustand der Klein-Kinder hatte sich ebenfalls verschlechtert. Die Kinder waren magerer geworden und Skrofulose, Rachitis, Drüsenanschwellungen, Hautausschläge, Blutarmut, Magendarmstörungen zeigen sich bei ihnen immer mehr. Die Tuberkulose griff auch unter den Klein-Kindern um sich und die Sterblichkeit nahm zu. Bei den Schulkindern, namentlich bei den vom 12. Lebensjahr ab, hatte sich der Gesundheitszustand weiter verschlechtert, das Körpergewicht abgenommen. Auch wurde über Feststellungen von Abnahme des Wachstums berichtet. Die Zahl der vom Schulbesuch wegen allgemeiner Körperschwäche Zurückgestellten nahm zu. Aufmerksamkeit und Leistungsfähigkeit, Spiellust und die Turnleistungen ließen immer mehr nach.

Auch bei den 15- bis 50-Jährigen hatte sich der Gesundheitszustand zweifellos nicht gebessert. Bei den Gesunden und Widerstandsfähigen war zwar oft ein Stillstand in der Gewichtsabnahme zu verzeichnen, dagegen hatten die Kränklichen und die mit schlechter Konstitution noch mehr zu leiden als bisher. Die über 50 Jahre alten Personen hatten wie bisher am meisten unter der unzureichenden und unzweckmäßigen Ernährung zu leiden. An manchen Orten hatte sich die Sterblichkeitsziffer noch erhöht; an anderen war sie etwas zurückgegangen, offenbar deswegen, weil der Tod dieses Lebensalter bereits derartig dezimiert hatte, daß nur noch die unter den günstigeren Lebensbedingungen Lebenden zurückgeblieben waren.

Was die Erkrankung im einzelnen und die dadurch bedingte Sterblichkeit angeht, so sei hier nur auf die Tuberkulose hingewiesen, die mit Riesenschritten um sich griff.

Bekleidung und Rohstoffe

Die Stoffnot nahm im Jahr 1918 geradezu groteske Formen an. Die Kriegswirtschaftsaktiengesellschaft, die der Reichsbekleidungsstelle nachgeordnet war, ließ mit Hilfe der Konfektionsverbände etwa 500000 Anzüge, eine große Anzahl Hosen, Jackenkleider für Frauen und Frauenröcke aus Wollstoffen herstellen, die der bedürftigen Bevölkerung durch

die Kommunen zur Verfügung gestellt werden sollten. Die Jackenkleider für Frauen wurden in 3 Serien zum Preise von 50 bis 70 Mark für das Kleid, die Röcke ebenfalls in 3 Serien zum Preise von 15 bis 30 Mark für den Rock an die Kommunen abgegeben. Hierzu kam noch ein Zuschlag von 20 % als Vergütung der Kosten der Kommunen und als Nutzen der Kleinhändler, so daß die Damenkleider etwa 60 bis 84, die Röcke 18 bis 36 Mark kosteten. Diese Preise waren im Verhältnis zu den Ladenpreisen immerhin so billig, daß die Kommunen eifrig bestrebt waren, sich für ihre Einwohner möglichst viel Kleidungsstücke zu sichern. Um einen ungefähren Anhalt für die kolossale Preissteigerung im Konfektionsgewerbe zu geben, sei darauf hingewiesen, daß im Laufe des Jahres 1918 für einen Herrenanzug bis 1000 Mark gefordert wurden. Im April sah sich die Reichsbekleidungsstelle genötigt, in einem Appell an die Bevölkerung zur Abgabe getragener Kleider heranzutreten. Zur Befriedigung der steigenden Anforderungen für den Bedarf der Arbeiter in der Landwirtschaft, der Kriegsindustrie und in den Verkehrsbetrieben an Arbeiterkleidung mußten 3 Millionen Männeranzüge aufgebracht werden. Die Reichsbekleidungsstelle versuchte zunächst mit Hilfe der Verbände der Großkonfektion und der Schneiderhandwerker eine größere Anzahl von Anzügen zu beschaffen. Die Verbände verpflichteten sich rund 840 000 Anzüge zu liefern, während das Kriegsministerium 850 000 Anzüge aus getragenen Uniformen in Aussicht stellte. Der Rest mußte nun durch Sammlung unter der Zivilbevölkerung aufgebracht werden. Diese Sammlung wurde einheitlich organisiert. Für jeden Kommunalverband wurde durch die Landeszentralbehörde die Zahl der zu beschaffenden Anzüge festgestellt. Wer freiwillig aus seinen Beständen mindestens einen Anzug ablieferte, war von der Verpflichtung zur Bestandsanzeige seiner Oberkleidung von vorneherein befreit. Die abgelieferten Anzüge sollten nach einem geordneten Schätzungsverfahren angemessen bezahlt werden. Drei Monate später sah sich die Reichsbekleidungsstelle genötigt, in das privatwirtschaftliche Leben eingreifende Schritte vorzunehmen. Beschlagnahmt wurden sämtliche zur Verwendung als Schutz, Verhüllung, Ausschmückung oder dergleichen dienende Sonnenvorhänge, Gardinen und Rouleaux. Ausgenommen wurden davon nur Gegenstände des privaten Haushalts. Da die Sammlung der Kleidungsstücke nicht den erwünschten Erfolg hatte, wurde den Kommunalverbänden aufgegeben, allen Einwohnern aufzugeben, ein vollständiges Verzeichnis ihrer Kleider den Behörden zu übergeben, die in geeigneten Fällen diese Aufstellung nachprüfen dürften. Davon wurde befreit, wer bereits einen vollständigen Männeranzug abgeliefert hatte.

Auf dem Gebiet der Fußbekleidung waren die Verhältnisse nicht günstiger. Immer neue Verordnungen kamen heraus. Im April hatte man es allein für die Schuhwarenbranche auf 395 Verordnungen gebracht. Die Schuhe selbst aber wurden immer seltener. Im März schuf man eine große Reichsstelle für Schuhversorgung, die, aus einem Vorstand und einem aus Berufs-, Verbraucher- und Konsumentenkreisen zusammengesetzten Beirate bestehend, eine Zusammenfassung aller Kriegsorganisationen bilden sollte, die der Schuhversorgung für die bürgerliche Bevölkerung dienten. Eine der ersten Verordnungen war die Einführung neuer Schuhbedarfsscheine. Danach war bedarfsscheinberechtigt: „Jeder Verbraucher, welcher nicht mehr als ein Paar gebrauchsfähige Schuhe oder Stiefel besitzt, deren Sohle mindestens im Gelenk oder in der Vorderfläche ganz aus Leder besteht." Aber innerhalb von 12 Monaten durfte nur ein Schuhbedarfsschein ausgestellt werden.

Mit allen Rohstoffen ging es mehr und mehr zu Ende. Auch mit den Metallen. Eine Bekanntmachung des Militärbefehlshabers sprach für Einrichtungsgegenstände aus Kupfer, Nickel, Aluminium und Zinn die Enteignung aus und das führte zu einem neuen weitgehenden Eingriff in die Haushalte. Türklinken und Fenstergriffe aus diesen Metallsorten verfielen dem Zugriff, auch die Messingteile. Vielfache Umbauten

und Reparaturen machten sich durch die Auswechslung der Ersatzteile notwendig, und man kann nur sagen, daß die Bevölkerung diese neue Belastung mit großem Murren aufnahm. Schließlich ging man selbst gegen die Denkmäler aus Bronze vor. Die einzelnen Städte mußten eine Stammrolle der Denkmäler aufstellen. An zwei Beispielen wollen wir zeigen, wie umfangreich die Zahl der einzuschmelzenden Denkmäler war.

In München, in dem die mit zwei Bildhauern, zwei Architekten und einem Kunsthistoriker besetzte Landesberatungsstelle 50 Denkmäler neben 250 im übrigen Bayern zur Einziehung bestimmt hatte, wurden die Denkmäler von Moritz v. Schwind, Senefelder, der Germanenbrunnen und das Brunnenbuberl, Kaiser Ludwig der Bayer, König Max Joseph, König Ludwig II., ferner der Hubertusbrunnen, die Denkmäler Goethes, Schillers, Ziemssens, Kobells und die Benno-Säule für die Einschmelzung in Aussicht genommen.

In Leipzig wurden eingezogen: der Froschbrunnen am Rabensteinplatz, das Eisenbahndenkmal an der Goethestraße, das Harkortdenkmal am Lagerplatz, der Trinkbrunnen am Roßplatz (nicht Mägdebrunnen), der Wandbrunnen im Alten Rathause, zwei Schrifttafeln am Neuen Rathause, die beiden Flaggenmasten am Neuen Rathause, die Fechner-Büste im Rosental, die beiden Schmuckäulen an der Tauchnitzbrücke, zwei Vasen im König-Albert-Park, eine Schrifttafel am Ratskeller, das Standbild Kaiser Maximilians, die drei Flaggenmasten am Augustusplatz.

Schleichhandel und Wucher

Je länger der Krieg dauerte, um so größer wurde die Demoralisierung in allen Schichten der Bevölkerung. Schleichhandel, Wucher und Diebstahl waren an der Tagesordnung. Vornehmlich auf der Post und auf der Eisenbahn wurde in einem Maße gestohlen, wie man es bisher noch nicht gekannt hatte. Das lag nicht zuletzt daran, daß diese beiden staatlichen Institutionen infolge der militärischen Einziehungen immer mehr auf Hilfskräfte angewiesen waren. Waren doch bei der Post im Jahre 1917 nicht weniger als 143 000 Hilfskräfte beschäftigt, gegenüber 9000 im letzten Friedensjahr. Nach einer Statistik der deutschen Versicherungsgesellschaften belief sich die Zahl der täglichen Diebstähle in Berlin Anfang des Jahres 1918 auf etwa 300. Die auffällige Zunahme der Eigentumsdelikte datierte vom Herbst 1916. Von da ab vermehrten sich die Diebstähle von Tag zu Tag. Kein Stadtbezirk war vor den Einbrechern sicher. Sogar beim Kriegsminister und beim Kommandierenden General wurde eingebrochen.

Der Schleichhandel bemächtigte sich in der Hauptsache der Lebensmittel und brachte sie zu Preisen in den Verkehr, die die normalen Preise, selbst die Kriegspreise um das zehnfache überstiegen. Der Schleichhandel konnte nur deshalb allmählich einen solch gewaltigen Umfang annehmen, weil die Bevölkerung mit den knappen, staatlich zugewiesenen Rationen schlechterdings nicht auskommen konnte, und weil ein nicht geringer Teil der Landwirte meist aus gewinnsüchtiger Absicht über ihre Produktion wissentlich falsche Angaben machten und die auf diese Weise verheimlichten Waren zu hohen Preisen an Leute abgab, die sie dann in die Großstädte leiteten, und dort mit erheblichem Gewinn absetzten. In zahlreichen Fällen war der Schleichhandel so organisiert, daß von einer Zentrale aus zahlreiche Aufkäufer in die Provinz entsandt wurden, und daß die Aufkäufer die Ware dann persönlich in den Zentralstellen ablieferten. Der Vertrieb der Ware war wiederum organisch geregelt. Aufkäufer und Verkäufer waren selten dieselben Personen. In der Hauptsache beteiligten sich am Schleichhandel diejenigen Personen, die man schon in Friedenszeiten als „Schieber" bezeichnete. Aber auch Kaufleute, die sich eines guten geschäftlichen Rufes erfreuten, befaßten sich mit dem Schleichhandel. Sehr groß waren die Nahrungsmittelmengen, die die Kommunalverbände und Rüstungsbetriebe im Schleichhandel ankaufen ließen. Beide Kategorien unterhielten ein ganzes Heer von Aufkäufern, die im Lande umherreisten. Gerade diese Betriebe waren in der Auswahl ihrer Aufkäufer nicht immer sehr wählerisch. Man fand unter ihnen oft Leute, die bereits früher mit den Strafgesetzen in Konflikt geraten waren. Einen großen Umfang nahm auch der Schleichhandel der Restaurants- und Gastwirtschaften an. In Berlin und im

Reiche wurde eine große Reihe solcher Betriebe wegen aller möglichen Kriegsvergehen geschlossen. Auch ein Teil der Lebensmittel, die als „Auslandsware" zu hohen Preisen verkauft wurden, war weiter nichts, als Schleichhandelsware, die mit dem Umschlag einer auswärtigen Firma versehen in den Handel gebracht wurde. Ausländischer Speck, ausländische Keks, ausländische Bonbons waren meist gute deutsche Ware.

Nicht nur die Lebensmittel, sondern auch andere Gegenstände des täglichen Bedarfs waren Gegenstände des Schleichhandels; Textilwaren, Leder (namentlich in Form von Treibriemen), Seife, Metall (insbesondere Gold und Silber) wurden im Schleichwege gehandelt. Auch hier konnte man eine Organisation, die weit verzweigt war, beobachten. Man kann wohl sagen, daß allmählich Hunderttausende sich mit Schleichhandel befaßten, daß der Schleichhandel eine der kompliziertesten und feinsten Organisationen darstellte, und daß im Wege des Schleichhandels Summen umgesetzt und verdient wurden, die alle reellen Verdienste weit in den Schatten stellten. Die Maßnahmen, die vom Reich und den Bundesstaaten gegen diesen Schleichhandel ergriffen wurden, erwiesen sich letzten Endes als völlig unzulänglich. Ihre unmittelbare Wirkung war nur, daß die Risikoprämien sich erhöhten und die Schleichhandelspreise immer weiter hinaufschnellten.

Diese fortwährende Preissteigerung auf allen Gebieten artete mehr und mehr in einen schamlosen Wucher aus. Ein grelles Schlaglicht auf diese Zustände warf der Fall der Daimlerwerke. Dieses große Industrieunternehmen hatte aus seiner Umstellung in die Kriegsproduktion geradezu ungeheuerliche Gewinne erzielt. Im März 1918 kam diese Skandalgeschichte im Reichstage zur Sprache. Dabei wurde festgestellt, daß die Gesellschaft in den letzten Kriegsjahren ihr Aktienkapital von 8 auf 32 Millionen Mark erhöht, also ihr Kapital vergrößert hatte, um ihre Dividenden unterbringen zu können. Die Aktien standen auf 1350, und jeder Aktionär erhielt auf eine Aktie drei neue Aktien zum Kurse von hundert. Eine Einsicht in die Kalkulation zu nehmen, wurde der Heeresverwaltung von der Direktion des Werkes verweigert. Obwohl mehrmals mit militärischen Zwangsmaßregeln gedroht wurde, bot sich doch keine Handhabe zum Einschreiten. Die erste Gelegenheit lieferte ein Brief des Generaldirektors, vom 12. Februar 1918, in dem gegenüber den Militärs mit einer Einschränkung der Fabrikation gedroht wurde. Die Heeresverwaltung verlangte daraufhin die Auslieferung der Bücher, und der Staatsanwalt leitete gegen die Daimlerwerke eine Untersuchung wegen Uebervorteilung der Heeresverwaltung ein. Im Reichstage ersuchte ein Antrag der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Nationalliberalen den Reichskanzler am 20. März 1918 alsbald Maßnahmen zu treffen, durch die

1. die Militarisierung der Betriebsleitung bei solchen für den Heeres- und Marinebedarf arbeitenden Betriebe angeordnet wird, welche durch übermäßige Preisberechnung die Interessen des Reiches schädigen, 2. diesen Betrieben für die Zeit der Militarisierung nur solche Preise gezahlt werden, welche die Verzinsung des investierten Kapitals von 5 % gestatten.

Ein weiterer Antrag des Zentrums ersuchte den Reichskanzler, alsbald bei sämtlichen zentralen Beschaffungsstellen für die Bedürfnisse des Heeres und der Marine Preisprüfungsstellen einzurichten. Ein weiterer Antrag der beiden sozialdemokratischen Parteien, des Zentrums, der Fortschrittler, der Konservativen und der Nationalliberalen endlich ersuchte, durch Erlaß einer Bundesratsverordnung den Reichskanzler zu ermächtigen, in sämtlichen für den Heeresbedarf arbeitenden Betrieben die Geschäftsbücher und andere für die Berechnung der Preise maßgebende Unterlagen überwachen zu lassen.

Die Daimlerwerke wurden schließlich kurzerhand militarisiert.

Die industrielle Lage

Durch das Hindenburgprogramm wurde die schwere Industrie auf das höchste für die Kriegszwecke angespannt. In welchen geradezu ungeheuren Dimensionen erfahren wir aus einem Ueberblick über die Leistungen der deutschen Eisenindustrie, wie sie uns Dr. J. Reichert in einer Schrift aus „Deutschlands Waffenschmiede" wiedergibt.

„Alle Kräfte mußten aufgeboten werden, um unsere Rüstung in gutem Zustand zu erhalten und reiche Angriffs- und Abwehrmittel zu schaffen. Während man im Laufe der neun Monate des Krieges

1870/71 der Artillerie etwa 116 Kanonenrohre ins Feld nachsandte, mußten wir in diesem Kriege allmählich so weit kommen, daß wir Woche für Woche die eben genannte Menge, ja noch eine größere Zahl von Geschützen ins Feld brachten. Auch von dem sonstigen Eisen- und Stahlverbrauch haben die wenigsten eine Vorstellung. Im Kriege 1870/71 haben wir vielleicht 20 Millionen Kilogramm Eisen und Stahl benötigt. Welche Menge aber verschlingt der jetzige Krieg?

Heute stehen auf deutscher Seite etwa zehnmal soviel Männer unter den Waffen wie im Jahre 1870/71. Daher erfordert heute schon die Ausrüstung der Truppen mindestens zehnmal so große Eisen- und Stahlmengen. Bekanntlich trägt aber heute der Soldat nicht nur Gewehr und Seitengewehr, eisenbenagelte Schuhe, Kochgeschirr und noch einige andere Eisenteile, sondern alle Uniform- und Ausrüstungsstücke, die früher aus anderen Metallen hergestellt worden waren, sind inzwischen durch Eisen und Stahl ersetzt worden. Es kam der Stahlhelm, die eiserne Schutzmaske und der stählerne Brustpanzer. Der Feldgraue starrt von Eisen. Der Infanterist schießt mit Munition, die in Stahlhülsen ein Stahlgeschoß birgt, er verteidigt sich hinter Stahlschutzschildern oder eisernen spanischen Reitern mit eisernen Handgranaten. Sein Unterstand ist mit eisernem Wellblech, Eisenträgern und Eisenbeton abgedeckt und wird in kalter Jahreszeit mit eisernen Oefen geheizt, und die Laufgräben in den Niederungen werden durch eiserne Rohrleitungen und eiserne Pumpanlagen entwässert. Neben der Infanterie stehen die Maschinengewehre, die Minenwerfer, die Revolverkanonen, dahinter die Feldkanonen, leichte und schwere Haubitzen und noch weiter zurück 42 cm-Mörser und die 120 km weit tragenden Langkanonen. Geschütze und Munition alles aus Eisen und Stahl. Die Zufuhr von Lebensmitteln und Kriegsmitteln wird auf mit Eisen beschlagenen Fuhrwerken, Automobilen und mit der Eisenbahn bewerkstelligt. Im Herbst 1917 ist bekannt geworden, daß in den drei ersten Kriegsjahren trotz der Eroberung von viel feindlichem Eisenbahnmaterial nicht weniger als 90 000 Eisenbahnwagen und 4000 Lokomotiven neu gebaut und in den Dienst gestellt wurden. Man denke ferner an die Eisen- und Stahlmengen, welche die Ausdehnung unseres Eisenbahnnetzes infolge des Vorrückens unseres Heeres kostete, schließlich noch an die Unmenge, welche unsere Rüstung zur See verschlingt.

Ein Großkampftag der Flandernschlacht 1917 hat uns in 24 Stunden wohl mehr Eisen als der ganze Krieg 1870/71 gekostet. In den neun Monaten des damaligen Kampfes sollten auf deutscher Seite von der schweren Artillerie 320 000 Granaten und von der Feldartillerie 336 000 Geschosse verbraucht worden sein. Was den Gesamtverbrauch anlangt, so habe ich berechnet, daß schon in den ersten zehn Monaten dieses Krieges etwa 50 Milliarden Kilogramm Eisen und Stahl seitens der Mittelmächte für kriegs- und kriegswirtschaftliche Zwecke verbraucht worden sind. Im 15. Monat näherten wir uns schon der 60. Milliarde. Es ist schwer, sich eine Vorstellung von dieser Menge Eisen und Stahl zu machen. Könnte man daraus einen eisernen Ring schmieden und ihn am Aequator um den Erdball legen, dann würde das laufende Meter dieses eisernen Ringes nicht weniger als 30 Zentner wiegen. Hätte man aber aus derselben Menge einen Schutzwall aus Eisen und Stahl errichtet, um auf allen Schlachtfronten, nämlich in Frankreich und Belgien, in Italien, Rußland und Rumänien, sowie im Balkan, ferner in Kleinasien und Palästina, also auf einer Länge von 4000 Kilometer Schutz zu finden, so würde das laufende Meter dieses Eisenwalles etwa 200 Zentner wiegen! Die gewaltige, unübertreffliche Leistung unserer Eisen- und Stahlwerke wie unserer mechanischen Industrie geht seit der Sommeschlacht 1916 nahezu restlos im Bedarf unserer Kriegführung und Kriegswirtschaft auf".

Die Industrie hatte sich bereits zu Anfang des Krieges einheitlich in einem Kriegsausschuß deutscher Industrie organisiert, in dem die beiden führenden Organisationen, der „Zentralverband deutscher Industrieller" und der „Bund der Industriellen" sich zusammenfanden. Das Arbeitsziel dieses Kriegsausschusses wurde wie folgt aufgestellt:

„Zweckmäßige Verwendung der vorhandenen nationalen wirtschaftlichen Kräfte, nicht allein für unsere Landesverteidigung an den Grenzen, sondern auch für die Versorgung des inneren Bedarfs während der Dauer des Krieges; systematische Verteilung und Unterbringung der Angestellten und Arbeiter in Landwirtschaft und Industrie; Unterstützung und Beschäftigung notleidender Industriezweige durch außergewöhnlich in Anspruch genommene Industrien; schnellste Verbreitung der Lieferungsausschreiben der Behörden; Herausgabe von Mitteilungen über die im Kriege erlassenen Gesetze, Verordnungen usw.; Auskunftserteilung in Verwaltungs- und Rechtsfragen; Sammlung der industriellen Kräfte auch für die Förderung allgemeiner nationaler Zwecke."

Hinter dem Kriegsausschuß standen rund 400 Fachverbände. Aus dem Kriegsausschuß entwickelte sich im Februar 1918 der „deutsche Industrierat", um nach einheitlichen Richtlinien den Wiederaufbau der Friedenswirtschaft vorzubereiten. Dieser wirtschaftlichen Mobilmachung wandte auch die Regierung immer größere Aufmerksamkeit zu. Zunächst wurde rein organisatorisch, vom Reichsamt des Innern, das an einer Ueberfülle der verschiedensten Aufgaben litt, ein besonderes Reichsarbeitsamt und Reichswirtschaftsamt abgetrennt. Dem Reichswirtschaftsamt fiel die Organisation der Uebergangswirtschaft zu. An die Spitze der Demobilisierungsabteilung trat der sozialdemokratische Unterstaatssekretär Dr. August Müller. Neben den beamteten

Referenten dieser Abteilung wurden ehrenamtliche Mitarbeiter aus den führenden Kreisen von Handel, Industrie und Landwirtschaft berufen. Ein bestimmtes Programm konnte man angesichts der ungeklärten Lage nicht aufstellen. Dagegen einigte man sich auf organisatorische Grundlagen. Gleichzeitig wurde der aus dem Amte ausgeschiedene Staatssekretär Dr. Helfferich beauftragt, die im Interesse der Friedensvorbereitungen dringend erforderliche einheitliche Zusammenfassung der Vorarbeiten der Ressorts für den wirtschaftlichen Teil der Friedensvorbereitungen zu übernehmen (vgl. S. 57 und 69).

Inzwischen erwies sich infolge des Rohstoff- und des Menschenmangels eine immer größer werdende Stillegung der Betriebe als notwendig. Ein Bild von dem Umfang dieser Stillegung gibt folgende Zusammenstellung aus dem März 1918.

„In der Baumwollindustrie sind von 1700 Spinnereien und Webereien 70 sog. Höchstleistungsbetriebe aufrecht erhalten worden; in der Schuhindustrie hat eine Zusammenlegung von 1400 Betrieben auf 300 stattgefunden; in der Oelindustrie hat man aus 720 Betrieben 15 Höchstleistungsbetriebe gemacht; die Seidenindustrie hat sich eine Reduzierung ihrer Stuhlzahl von 45000 auf 2500 gefallen lassen müssen."

Im Reichstage wurde diese Tatsache häufig besprochen. Im Ausschuß für Handel und Gewerbe charakterisierte der Abgeordnete Müller-Fulda sie dahin:

„Die Stellung und Konzentrierung des Geschäftes hat keine Kohle und Frachtersparnis zur Folge gehabt, sondern die Eisenbahnen sogar noch mehr belastet, da die Rohstoffe aus allen Teilen des Landes an Zentralstellen gebracht werden müssen. Durch die beabsichtigten oder schon durchgeführten Maßnahmen wird einigen Firmen, Seelig, Frank, Kathreiner in die Hände gespielt. Es ist sehr bequem, mit Hilfe des Staates sich die Konkurrenz vom Halse zu halten. Die in den Zusammenlegungsausschüssen beteiligten Großunternehmer sichern ihre Betriebe und empfehlen die Stillegung der Konkurrenz. Wird dem gefolgt, so entstehen im Deutschen Reich amerikanische Zustände: nurmehr Großbetriebe und monopolisierte Betriebe, der Mittelstand aber verschwindet. Damit wird gegen alle die Wünsche verstoßen, die der Reichstag zu den seinen gemacht hat, indem er verlangt, daß die Gesamtheit der Beteiligten gehört und berücksichtigt werde."

Wie stark das wirtschaftliche Räderwerk auch in der nicht für den Krieg arbeitenden Industrie war, geht aus der Entwicklung der Leipziger Messe während des Krieges hervor. Das Bild gestaltete sich wie folgt:

Es erschienen Einkäufer im Frühjahr 1915: 15000; Herbst 1915: 18000; Frühjahr 1916: 25000; Herbst 1916: 27000; Frühjahr 1917: 34000; Herbst 1917: 40000 und im Frühjahr 1918: 75000.

Die Steigerung der Besucherzahl, in der übrigens die gewerbetreibenden Meßbesucher aus Leipzig und Umgegend nicht enthalten sind, hatte sich danach im Kriege ununterbrochen fortgesetzt. Das Hauptkontingent der auswärtigen Meßteilnehmer bildeten die Einkäufer, aber es ist von Interesse, festzustellen, daß auch die Zahl der Aussteller im Verlauf des Krieges gewachsen ist und zwar von 2092 im Frühjahr 1915 auf über 3500 im Frühjahr 1918. Der Grund für die starke Erhöhung der Einkäuferzahl war z. T. darin zu suchen, daß die Beschaffung von Ware weit schwieriger war als unter normalen Verhältnissen. Die Ursache für die Steigerung der Ausstellerzahl war in dem Bestreben der Fabrikanten zu suchen, die Propaganda für den Warenabsatz zu vereinfachen und gleichzeitig erfolgreich zu gestalten.

Die Finanzwirtschaft

Die Deckung der Kriegsanleihezinsen und die Abbürdung der schwebenden Schuld machten weitere Steuern in riesigem Umfange notwendig. Der Reichshaushalt für das Jahr 1918 enthielt infolge der Kriegsverhältnisse keine zuverlässige Veranschlagung der Einnahmen und Ausgaben. Es waren deshalb, wie für 1917, im allgemeinen die Ansätze des letzten Friedensanschlages übernommen worden. Eine wesentliche Aenderung betraf die ordentlichen Ausgaben für die Reichsschuld, insbesondere für ihre Verzinsung und Tilgung, die mit dem Betrag in Höhe von rund 5908 Millionen Mark erschienen. Zur Herstellung des Gleichgewichts im ordentlichen Haushalt reichten die Einnahmen aus den bisherigen Kriegssteuern nicht aus. Der zur Deckung fehlende Betrag von 2875000000 Mark mußte aus Kriegssteuern gedeckt werden. Im ganzen bilanzierte

der ordentliche Haushalt mit 7 332 699 306 Mark gegen 4 941 876 060 Mark im Vorjahre, wies also eine Steigerung von annähernd 2,4 Milliarden auf. Der außerordentliche Haushalt schloß mit 426 Millionen Mark gegen 93,2 Millionen ab.

Die neuen Steuern sollten nach den Entwürfen der Regierung im ganzen 3 Milliarden Mark erbringen. Sie enthielten: das Branntweinmonopol, eine Bier-, Wein-, Schaumweinsteuer, eine Besteuerung der Mineralwässer und Limonaden, eine Erhöhung des Kaffee- und Teezolls, eine Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren, eine neuerliche Kriegsgewinnsteuer für die Gesellschaften (60 % vom Mehrgewinn), eine Aenderung des Reichsstempel- und des Wechselstempelgesetzes, ein Umsatzsteuergesetz (5 vom 1000) und ein Gesetz gegen die Steuerflucht. Im Reichstage fanden diese Steuerentwürfe keineswegs ungeteilte Zustimmung. Man vermißte vor allem in dem Budget eine direkte Besitzsteuer. Die Mehrheitsparteien des Parlaments einigten sich schließlich in dieser Hinsicht auf ein Kompromiß, das die Vermögen, beginnend bei 50 000 Mark, mit 1 pro 1000 und steigend bis auf 5 pro 1000 bei einer Million Vermögen besteuerte. Als Erträgnis rechnete man ungefähr eine halbe Milliarde im Jahre aus. Eine Besteuerung der Einkommensvermehrung gegenüber dem Friedensstande sollte etwa 800 Millionen Mark im Jahre erbringen. Das stieß zunächst auf einen erheblichen Widerstand der einzelstaatlichen Regierungen. Dagegen stimmte der Bundesrat der Forderung eines Reichsfinanzhofes zu. Diese Institution war als ein Steuergerichtshof gedacht, dem die Entscheidung über aus den Reichssteuern kommende Differenzen übertragen werden sollten. Diese Entscheidungen lagen bisher beim Bundesrat, d. h. in der Hauptsache bei den Finanzministerien der Einzelstaaten, die also hier Richter in dieser Sache waren, während fortan ein objektiver Gerichtshof angerufen werden konnte. Endlich wurden noch die Befugnisse der Reichskommissare erheblich erweitert. Namentlich sollten sie die Veranlagung selbst nachprüfen. Nachdem die langwierigen Kompromißverhandlungen beendet waren, nahm der Reichstag in vier Sitzungen die zweite und dritte Lesung der gesamten Steuervorlagen vor und bewilligte in weniger als einer Woche rund vier Milliarden Mark neue Steuern. Die Kriegsabgabe vom Vermögen und Mehreinkommen, die sich in ihrem Aufbau an den Wehrbeitrag 1913 anlehnte, wurde nur als eine einmalige Leistung beschlossen (vgl. S. 66).

Zu Anfang des Jahres 1918 wurde die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands im Zusammenhange mit neuen Friedensmöglichkeiten im neutralen Auslande überraschend gut beurteilt — die Wechselkurse stiegen unaufhörlich. In der ersten Januarwoche 1918 stand die Mark auf fast 90. Einen Monat vorher wurde sie noch mit 59 Francs gehandelt. Diese Hausse sollte aber nicht mehr lange andauern.

Die Reichsbank prosperierte in noch nicht dagewesener Weise. Ihre Gewinne waren während des Krieges, infolge der Aufhebung der Notensteuer und infolge des großen Schatzanweisungsverkehrs mit dem Reiche ungeheuer emporgestiegen. Nach dem Verwaltungsbericht für das Jahr 1917 belief sich der Gesamtumsatz auf mehr als 2 Billionen Mark. Diese Summe überstieg den Umsatz des Vorjahres um über 1 Billion Mark, der in dem damaligen Bericht als in der Bank- und Wirtschaftsgeschichte aller Völker und Zeiten für das Jahresergebnis der Umsätze einer einzigen Bank als einzigdastehend bezeichnet worden war, noch um 772 Milliarden Mark. Der Gesamtgewinn der Reichsbank hat im Berichtsjahre eine noch nie dagewesene Höhe erreicht. Er stieg auf 364,5 Millionen Mark (1916: 325,6 Millionen Mark). Von ihm gelangten unter anderem in Abzug 30,4 Millionen Mark (1916: 28,9 Millionen Mark) für Verwaltungskosten, ferner 130 Millionen Mark (1916: 100 Millionen Mark) Abgabe an das Reich für entgangene Notensteuer. Für Kriegsverluste wurden reserviert 95 Millionen Mark (1916: 80 Millionen Mark). Es verblieb ein Reingewinn von

97,3 Millionen Mark (1916: 96,3 Millionen Mark). Von dem Gewinn erhielt das Reich 32,8 Millionen Mark, ferner an Kriegsabgaben 44,1 Millionen Mark, einschließlich des vorweg abgezogenen Gewinnanteils von 130 Millionen Mark also insgesamt 206,9 Millionen Mark gegen 190,3 Millionen Mark im Vorjahre. Auf die Anteilseigner entfielen im ganzen 15,7 Millionen Mark (im Vorjahr 15,6 Millionen Mark), d. h. eine gegen das Vorjahr etwas erhöhte Dividende von 8,72% (1916: 8,68%).

Diese stolzen finanziellen Ziffern waren bei näherem Betrachten aber nur eine Fassade, die zusammenzubrechen drohte, als das Deutsche Reich militärisch und politisch zu wanken begann. Im Herbst 1918 begann die politische Nervosität ihre Rückwirkung auch auf dem Geldmarkt in geradezu unheilvoller Weise auszuüben. Die Bevölkerung hamsterte Papiergeld und es trat eine umfangreiche Papiergeldnot ein. Der Präsident der Reichsbank, Dr. Havenstein, ermahnte zur Besonnenheit und machte dabei folgende interessante Mitteilungen über die Folgen der Zahlungsmittelnot:

„Die politischen und militärischen Ereignisse der letzten Wochen haben bedauerlicherweise nicht überall in der Bevölkerung die jetzt doppelt notwendige Besonnenheit vorgefunden, sondern von den westlichen Grenzgebieten ausgehend, aber tief ins Land fortschreitend, bei vielen eine durch nichts begründete Unruhe und Besorgnis vor der Möglichkeit eines Moratoriums, an das niemand denkt, oder eine Zahlungsunfähigkeit der Banken und Sparkassen usw., die ebenso ausgeschlossen ist, oder noch ungereimtere Befürchtungen erzeugt, und zahlreiche Kreise zu völlig sinnloser Abhebung ihrer Guthaben bei den Kreditinstituten und Aufspeicherung papierner Zahlungsmittel in steigendem Umfange veranlaßt, die weit über das hinausgeht, was die ersten Kriegswochen zeitigten, und leider haben sich Angehörige aller Schichten der Bevölkerung in Stadt und Land dieser kopflosen Handlungsweise schuldig gemacht. Der Gesamtumlauf an papiernen Zahlungsmitteln stieg in der Zeit vom 24. September bis 23. Oktober an Banknoten, Reichs- und Darlehenskassenscheinen um 2651,7 Millionen Mark gegen 734,0 Millionen Mark in der vorjährigen Vergleichszeit. Bereits in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September hatte die Reichsbank an neuen Zahlungsmitteln dem Verkehr die den Bedarf aller voraufgegangenen Vierteljahre weit übersteigende Summe von rund 4 Milliarden Mark — genau 3991,2 Millionen Mark — zuführen müssen. Während aber sonst die ersten drei den schweren Vierteljahrsschlüssen folgenden Wochen regelmäßig einen stärkeren Rücklauf und eine beträchtliche Verminderung der umlaufenden Zahlungsmittel brachten, setzte sich in den ersten drei Oktoberwochen dieses Jahres der Bedarf in steigendem Maße fort und entzog der Reichsbank weitere 1493 Millionen an neuen Zahlungsmitteln.

Dies alles hat sich in den letzten Wochen zu einer weitreichenden und starken Zahlungsmittelnot angewachsen und schwere Unruhe in weite, von der Panik noch nicht berührte Kreise getragen. Es darf indes mit Sicherheit erwartet werden, daß wir schon in kurzer Zeit dieser Not Herr werden werden. Die gesamte deutsche Presse hat sich in dankenswerter Weise auch auf diesem Gebiet wieder in den Dienst der Aufklärung gestellt; ebenso traten überall die Leiter aller Genossenschaftsverbände der unnötigen Unruhe und der Geldaufspeicherung entgegen. Auf der anderen Seite sind von der Reichsbank und allen staatlichen Instanzen alle im Bereich der Möglichkeit liegenden Maßnahmen zur Vermehrung der Zahlungsmittel ungesäumt getroffen oder in die Wege geleitet worden. Schon in den ersten Oktobertagen sind überall da, wo die Gefahr einer wachsenden Zahlungsmittelnot besorgt werden konnte, die Kommunen angeregt worden, die Ausgabe von Notgeld in Scheinen bis zu 50 Mark mit möglichster Beschleunigung vorzubereiten, und die große Mehrzahl der angegangenen Städte ist dem bereitwillig nachgekommen, so daß von diesem Notgeld bereits bis zum 1. November über 400 Millionen Mark und während der folgenden Wochen ein gleicher Betrag zur Ausgabe gelangen werden. Um sofort und gleichmäßig über das ganze Land eine größere Menge neuer Zahlungsmittel bereitzustellen, sind durch Bundesratsverordnung die am 2. Januar 1919 fälligen Zinsscheine der fünfprozentigen Kriegsanleihen bis zu diesem Fälligkeitstage, wo sie, wie immer, gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel eingelöst werden, zum gesetzlichen Zahlungsmittel erklärt, und damit alsbald rund 600 Millionen Mark, die sich, sobald die Ausgabe der Stücke der achten Kriegsanleihe beendigt sein wird, um weitere 200 Millionen Mark vermehren werden, bereitgestellt worden. Die noch vorhandenen vier Privatnotenbanken verstärken ihre Notenausgabe bis zur Grenze der Zulässigkeit, wofür ihnen die erforderliche Deckung von der Reichsbank zur Verfügung gestellt wird. Der Reichsdruckerei sind die reklamierten Arbeiter jetzt wieder zugeführt, so daß sie in der Lage ist, in kurzer Zeit ihre Notenlieferung wesentlich zu steigern und die Reichsbank selbst hat eine größere Zahl von Druckereien mit der Herstellung einer neuen Buchdrucknote zu 50 Mark beauftragt, Druck und Kontrolle organisiert und so beschleunigt, daß diese neue Note schon in zwei bis drei Tagen in größeren Mengen wird zur Ausgabe gelangen können. So steht zu erwarten, daß schon in wenig Tagen die aufgetretene Zahlungsmittelnot wesentlich gemildert und in wenig Wochen beseitigt sein wird."

Diese Mahnung fruchtete allerdings nicht viel und die Notenpresse war genötigt, mit unheimlicher Schnelligkeit weiterzuarbeiten.

Die Kriegsanleihen

Auch in den letzten beiden Kriegsjahren ging die Kreditwirtschaft des Deutschen Reiches weiter. Alle halbe Jahre wurde von der Regierung beim Reichstag ein Kredit von 15 Milliarden Mark nachgesucht. Die Zeichnungen auf die Kriegsanleihen, so hoch sie in ihren Milliardenziffern auch waren, konnten aber mit der Zeit immer weniger den gesamten Kredit des Reiches decken. Die Differenz zwischen fundierter und schwebender Schuld des Reiches wurde von Jahr zu Jahr größer. Bis zum Anfang des Jahres 1917 waren der Regierung vom Parlament insgesamt sieben Kredite von zusammen 64 Milliarden Mark bewilligt worden, bis zum Abschluß des Waffenstillstandes war die Kreditsumme auf ungefähr 140 Milliarden Mark gestiegen. Davon waren durch Kriegsanleihen etwa 98 Milliarden gedeckt. Es hatten erbracht, die

1.	Kriegsanleihe	4480	Millionen	Mark
2.	„	9106	„	„
3.	„	12162	„	„
4.	„	10767	„	„
5.	„	10699	„	„
6.	„	13122	„	„
7.	„	12625	„	„
8.	„	14550	„	„
9.	„	10373	„	„
	insgesamt:	97884	Millionen	Mark.

Die letzte, die neunte Kriegsanleihe mußte um vierzehn Tage in ihrer Zeichnungsfrist verlängert werden, da sie gerade in die Zeit der höchsten Spannung und Krisis fiel. Und dennoch, als am 6. November 1918 die Zeichnungen geschlossen wurden, zeigte es sich, daß selbst jetzt noch das deutsche Volk ungeheuere Milliardensummen für das Reich aufzubringen willens war. Kurz vorher hatte allerdings der Reichsschatzsekretär, Graf v. Roedern, die sämtlichen Parteiführer um sich versammelt, um vor der Oeffentlichkeit den festen Willen der Regierung zu bekunden, für die Deckung der Kriegsanleihezinsen in voller Höhe Sorge zu tragen, nachdem die eben verabschiedeten Kriegssteuern des Jahres 1918 dem Reiche 2,5 Milliarden Mark laufender und 1,8 Milliarden Mark einmaliger Einnahmen zu bringen versprachen. Nach einer Aussprache erklärten die Parteiführer ihre volle Uebereinstimmung mit der Auffassung, daß es weiter für Reichstag und Reichsregierung erste Pflicht sein müsse, den Zinsendienst der Kriegsanleihen in zugesagter Höhe mit allen Mitteln sicherzustellen, und daß der Besitzer von Kriegsanleihe bei allen steuerlichen und sonstigen Maßnahmen keine Benachteiligung, vielmehr nach Möglichkeit eine Begünstigung erfahren solle. Für die Durchführung dieses Bestrebens bürge schon die Tatsache, daß die Anleihen Volksanleihen im besten Sinne des Wortes seien, die in den Händen von Millionen zum Teil wenig begüterter Volksgenossen und vor allem auch im Besitz der Sparkassen und Genossenschaften seien.

Indessen durfte man sich nicht verhehlen, daß bereits jetzt zahlreiche Kreise versuchten, ihren Bestand an Kriegsanleihen abzustoßen. Die Regierung sah sich daher genötigt, die Reichsbankanstalten anzuweisen, Beträge bis zu 2000 Mark dem Zeichner zum Kurse von 98 Prozent, dem Ausgabekurse, abzunehmen. Aber auch größere Verkäufe vermittelte die Reichsbank, wenn ihr ein größeres wirtschaftliches Interesse nachgewiesen wurde.

Die Wohnungsfrage

Besondere Aufmerksamkeit wandte man 1917 und 1918 dem Wohnungswesen zu. Hier hatten sich mit der Zeit geradezu unerträgliche Zustände herausgebildet. Gebaut wurde überhaupt nicht mehr, und leerstehende Wohnungen waren infolge des Bevölkerungszuwachses keine irgendwo mehr aufzutreiben. Preußen ging in der Wohnungsfürsorge voran. Es wurde ein besonderer Staatskommissar in der Person des Unterstaatssekretärs

im Eisenbahnministerium, Frhr. Coels von der Brügghen, ernannt. Ihm zur Seite wurde ein Beirat für Städtebau und städtisches Siedlungswesen gestellt, in dem die berufensten Männer aus der Praxis, insbesondere der Kommunalverwaltung und der Baugenossenschaften, vertreten waren. Bereits im folgenden Monat ergriff auch der Reichstag die Initiative in der Wohnungsfrage und warf $^1/_2$ Milliarde dafür aus, daß die Bautätigkeit während der Uebergangszeit wieder in Gang gesetzt werden könne. Gleichzeitig entwarf er ein umfangreiches Reformprogramm für die Wohnungsfürsorge.

Im September 1918 wurde ein besonderer Reichskommissar für das Wohnungswesen im Reichswirtschaftsamt bestellt (vgl. S. 72). Ihm wurden folgende Aufgaben zugewiesen: 1. Verteilung verfügbarer Heeres- und Marinevorräte für Bauzwecke im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für die Verwertung des entbehrlich werdenden Heeres- und Marinegutes. 2. Förderung der Erzeugung von Baustoffen. 3. Regelung des Absatzes von Baustoffen. 4. Gewährung von Bauzuschüssen aus den vom Reichskommissar zustehenden Mitteln. Auch ihm wurde ein besonderer Ausschuß beigegeben.

Inzwischen hatten Gemeinden mit großem Wohnungsmangel von der Regierung immer dringender Zwangsbefugnisse erbeten, um die ihnen obliegende Erfassung des verfügbaren Wohnraums gegen unbegründeten Widerstand durchführen zu können. Einzelne Generalkommandos gaben daraufhin den Gemeinden weitgehende Befugnisse, die sogar eine Wohnungsbeschlagnahme ermöglichten. Verboten wurde von ihnen auch die Verminderung des Wohnraumes durch Abbrechen von Gebäuden und die Verwandlung ganzer Wohnungen in Geschäftsräume ohne Genehmigung der Gemeinde. Zum 1. Oktober brachte der Bundesrat zwei Verordnungen zu generellen Maßnahmen gegen Wohnungsmangel und zum weiteren Schutze der Mieter heraus. Das Wesen der Mietseinigungsämter wurde dann wesentlich ausgebaut und den Aemtern wurden tiefeingreifende Eindrücke in die Verfügungsmacht der Vermieter gewährt. Die Gemeinden konnten fortan die Anzeigepflicht für unbenützte Wohnungen einführen und hierüber verfügen.

Personalien und Kundgebungen

Vom Kaiser

Kundgebungen

7. Februar 1918.

Kaiser Wilhelm richtete einen Erlaß an den Reichskanzler, in dem er für die ihm anläßlich seines Geburtstages zugegangenen Glückwünsche dankte und die Mitarbeit aller zur Erkämpfung einer starken und sicheren Zukunft des Vaterlandes erbat.

9. März.

Auf Grund der Berichte der aus Petersburg zurückgekehrten deutschen Kommission über die Hilfstätigkeit des schwedischen Roten Kreuzes für die deutschen Gefangenen in Rußland richtete der deutsche Kaiser ein Danktelegramm an den König von Schweden.

18. März.

Kaiser Wilhelm gründete eine Kaiser-Wilhelm-Stiftung für kriegstechnische Wissenschaft, um durch das Zusammenarbeiten der besten wissenschaftlichen mit den militärischen Kräften die Entwicklung der naturwissenschaftlichen und technischen Hilfsmittel der Kriegsführung zu fördern.

25. März.

Aus Anlaß des Friedensschlusses mit der Ukraine und im Hinblick auf die damit und mit den anderen bevorstehenden Friedensabschlüssen zusammenhängende Rückkehr deutscher Militär- und Zivilgefangener sprach der Kaiser in einem Erlaß an den preußischen Kriegsminister und den kaiserlichen Kommissar und Militärinspektor der freiwilligen Krankenpflege den Wunsch aus, daß Volk und Heer, Behörden und Organe in freier Liebestätigkeit zusammenwirken möchten und überwies als Grundstock für die Aufwendungen 250 000 Mark zu gemeinsamer Verwendung.

24. April 1918.

Kaiser Wilhelm richtete einen Erlaß an den Reichskanzler, in dem er anläßlich der Ueberreichung des Verwaltungsberichtes der Reichsbank für 1917 die hervorragende Politik der Reichsbank

begrüßte, die im Verein mit der Leistungsfähigkeit und vaterländischen Gesinnung der beteiligten Kreise der Aufbringung der Kriegskosten einen unerschütterlichen Rückhalt gegeben habe.

1. Mai 1918.

Der Kaiser bestimmte auf Vorschlag des Ministers der öffentlichen Arbeiten, daß die Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Engers: „Kronprinz-Wilhelm-Brücke", diejenige bei Rüdesheim: „Hindenburg-Brücke", diejenige bei Remagen: „Ludendorff-Brücke" benannt werde.

3. Mai.

Kaiser Wilhelm stellte zur Verbreitung unter die aus Feindesland vertriebenen Reichsdeutschen sein Bild mit einem von ihm verfaßten Geleitwort zur Verfügung.

17. Mai.

Um die großen Taten der Heerführer, welche sich in diesem Kriege bei Verteidigung und Sicherung der deutschen Ostgrenze besondere Verdienste erworben haben, späteren Geschlechtern in dauernder Erinnerung zu erhalten, befahl Kaiser Wilhelm, daß jedem der acht Wehrtürme des an dem alten deutschen Ordensschlosse Marienburg zu errichtenden Plauenschen Bollwerks der Name eines dieser Generale gegeben werde, und zwar des G.F.M. v. Mackensen, des G.F.M. v. Eichhorn, des G.F.M. v. Woyrsch, des Generals d. Inf. Ludendorff, des Generals d. Art. v. Gallwitz, des Generals d. Art. v. Scholtz, des Generals d. Inf. v. François und des Generals d. Inf. v. Below (Otto).

18. Mai.

Kaiser Wilhelm ließ dem Verein für das Deutschtum im Ausland mit warmen Wünschen für eine erfolgreiche Arbeit eine Spende von 200000 Mark zugehen.

4. Juni.

Der Kaiser ließ dem Reichsausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge anläßlich der Sammlung zur „Ludendorff-Spende" 500000 Mark in Kriegsanleihescheinen als seinen Beitrag zugehen.

15. Juni.

Kaiser Wilhelm beging den 30. Jahrestag seines Regierungsantritts zusammen mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Heinrich im Großen Hauptquartier. Hierbei hielt G.F.M. v. Hindenburg eine Ansprache, auf die der Kaiser antwortete. U. a. hatten der Reichskanzler Dr. Graf v. Hertling, der Reichskanzlerstellvertreter v. Payer, der Präsident des Reichstags Fehrenbach, der Bundesrat und der Senat von Hamburg Glückwunschtelegramme gesandt.

6. Juli.

Der Kaiser erweiterte seinen Gnadenerlaß vom 27. Januar 1918 (vgl. XXV, S. 78) über die Löschung von Vermerken von Strafen.

31. Juli 1918.

Der Kaiser richtete anläßlich des Beginns des fünften Kriegsjahres aus dem Felde folgenden Erlaß an das deutsche Volk:

„Vier Jahre schweren Kampfes sind dahingegangen, ewig denkwürdiger Taten voll. Für alle Zeiten ist ein Beispiel gegeben, was ein Volk vermag, das für die gerechteste Sache, für die Behauptung seines Daseins, im Felde steht. Dankbar die göttliche Hand verehrend, die gnädig über Deutschland waltete, dürfen wir stolz bekennen, daß wir nicht unwert der gewaltigen Aufgabe erfunden wurden, vor die uns die Vorsehung gestellt hat. Wenn unserem Volke in seinem Kampfe Führer, zum höchsten Vollbringen befähigt, gegeben waren, so hat es täglich in Treue bewährt, daß es verdiente, solche Führer zu haben. Wie hätte die Wehrmacht draußen ihre gewaltigen Taten verrichten können, wenn nicht daheim die gesamte Arbeit auf das Höchstmaß persönlicher Leistung eingestellt worden wäre? Dank gebührt allen, die unter schwierigsten Verhältnissen an den Aufgaben mitwirkten, die dem Staat und der Gemeinde gestellt sind, insbesondere unserer treuen unermüdlichen Beamtenschaft, Dank dem Landmann wie dem Städter, Dank auch den Frauen, auf denen so viel in dieser Kriegszeit lastet.

Das fünfte Kriegsjahr, das heute heraufsteigt, wird dem deutschen Volke auch weitere Entbehrungen und Prüfungen nicht ersparen. Aber was auch kommen mag, wir wissen, daß das Härteste hinter uns liegt. Was im Osten durch unsere Waffen erreicht und durch Friedensschlüsse gesichert ist, was im Westen sich vollendet, das gibt uns die feste Gewißheit, daß Deutschland aus diesem Völkersturm, der so manchen mächtigen Stamm zu Boden warf, stark und kraftvoll hervorgehen wird.

An diesem Tage der Erinnerung gedenken wir alle mit Schmerz der schweren Opfer, die dem Vaterlande gebracht werden mußten. Tiefe Lücken sind in unsere Familien gerissen. Das Leid dieses furchtbaren Krieges hat kein deutsches Haus verschont. Die als Knaben in junger Begeisterung die ersten Truppen hinausziehen sahen, stehen heute neben den Vätern und Brüdern selbst als Kämpfer in der Front. Heilige Pflicht gebietet, alles zu tun, daß dieses kostbare Blut nicht unnütz fließt. Nichts ist von uns verabsäumt worden, um den Frieden in die zerstörte Welt zurückzuführen. Noch aber findet im feindlichen Lager die Stimme der Menschlichkeit kein Gehör. So oft wir Worte der Versöhnlichkeit sprachen, schlug uns Hohn und Haß entgegen. Noch wollen die Feinde den Frieden nicht. Ohne Scham besudeln sie mit immer neuen Verleumdungen den reinen deutschen Namen. Immer wieder verkünden ihre Wortführer, daß Deutschland vernichtet werden soll. Darum heißt es weiter kämpfen und wirken, bis die Feinde bereit sind, unser Lebensrecht anzuerkennen, wie wir es gegen ihren übermächtigen Ansturm siegreich verfochten und erstritten haben. Gott mit uns!"

Gleichzeitig erging an Heer und Marine ein Erlaß, in dem es zum Schluß heißt:

„Wir müssen und wir werden weiterkämpfen, bis der Vernichtungswille des Feindes gebrochen ist. Wir werden dafür jedes Opfer bringen und jede Kraftanstrengung vollführen. In diesem Geiste sind

Heer und Heimat unzertrennlich verknüpft. Ihr einmütiges Zusammenstehen, ihr unbeugsamer Wille wird den Sieg im Kampf für Deutschlands Recht und Deutschlands Freiheit bringen. Das walte Gott!"

2. August 1918.

Kaiser Wilhelm richtete an die finnische Abordnung, die ihm das Großkreuz des finnischen Freiheitskreuzes überreichte, eine Ansprache.

22. August.

Kaiser Wilhelm dankte mit einem Telegramm auf die durch Kardinal Hartmann übermittelte Huldigung der Bischofskonferenz in Fulda.

11. September 1918.

Anläßlich des zweiten Besuches des Kaisers in den Kruppschen Werken in Essen richtete er eine Ansprache an die Beamten und Arbeiter.

Reisen und Besuche

(Vgl. auch XXVI, S. 48, 120 bis 122 und S. 306, 307)

19. Februar 1918.

Kaiser Wilhelm traf am königlichen Hof in München ein, um dem Königspaar von Bayern persönlich seine und der Kaiserin Glückwünsche zur goldenen Hochzeit auszusprechen.

13. März.

Der Kaiser und die Kaiserin trafen in Berlin ein.

4. April.

Kaiser Wilhelm traf zu kurzem Besuch am Hofe in Karlsruhe ein.

10. Mai.

Kaiser Wilhelm weilte auf der Durchreise aus dem Großen Hauptquartier in Aachen und hielt eine Ansprache an die dortigen Stadtverordneten.

23. August.

Kaiser Wilhelm begab sich anläßlich der Erkrankung der Kaiserin an einem nervösen Herzleiden nach Wilhelmshöhe.

25. August.

Kaiser Wilhelm besichtigte von Wilhelmshöhe aus die große Waldeckische Talsperre und besuchte Schloß Waldeck.

31. August.

Kaiser Wilhelm besuchte die Henschelschen Werke in Kassel.

9. und 11. September.

Kaiser Wilhelm besuchte die Kruppschen Werke in Essen.

3. Oktober.

Kaiser Wilhelm begab sich von Wilhelmshöhe nach Berlin.

1. November 1918.

Kaiser Wilhelm begab sich von Berlin in das Große Hauptquartier (vgl. S. 150).

Von den deutschen Bundesfürsten

Ueber die Besuche der Könige von Bayern und Württemberg an der Westfront vgl. XXVI, S. 307; der König von Sachsen weilte vom 5. bis 18. Mai 1918 an der Westfront und am 17. Mai beim Kaiser im Hauptquartier, was dort nachzutragen ist. Vgl. außerdem XXVI, S. 120 f.

18. Februar 1918.

Das Königspaar von Bayern feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

24. Februar.

Großherzog Adolf Friedrich VI. von Mecklenburg-Strelitz tötete sich im Park von Neustrelitz durch einen Schuß in den Kopf.

25. Februar.

König Wilhelm II. von Württemberg feierte seinen 70. Geburtstag und erließ aus diesem Anlaß einen Erlaß zur Niederschlagung von Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer sowie einen allgemeinen Gnadenerlaß.

5. bis 7. März.

Der König von Sachsen begab sich zum Besuch des württembergischen Hofes nach Stuttgart.

21. April.

Herzog Friedrich II. von Anhalt starb auf dem Schlosse Ballenstedt 61 Jahre alt.

25. Mai.

Der König von Sachsen erließ anläßlich seines Geburtstages für die Angehörigen des sächsischen Heeres eine Amnestie.

9. Juli.

Großherzog Friedrich von Baden erließ anläßlich seines 61. Geburtstages eine umfassende Amnestie für alle Kriegsteilnehmer.

28. Juli.

Am Ende des vierten Kriegsjahres richtete König Ludwig von Bayern einen Aufruf an das bayrische Volk und einen Tagesbefehl an das bayrische Heer.

1. August 1918.

Die Könige von Sachsen und Württemberg richteten anläßlich des vierten Jahrestages des Kriegsbeginns Kundgebungen an die sächsischen und württembergischen Truppen.

25. August 1918.
Kronprinz Rupprecht von Bayern verlobte sich mit der Prinzessin Antonie von Luxemburg.
13. September 1918.
Herzog Eduard von Anhalt, der Bruder und Nachfolger des am 21. April verstorbenen Herzogs Friedrich, starb in Berchtesgaden.

Von G.F.M. v. Hindenburg und General v. Ludendorff

11. Februar 1918.
In einer Pressebesprechung teilte der Chef des Kriegspresseamtes den Pressevertretern folgendes mit: „Nach verschiedenen Meldungen, deren Glaubwürdigkeit nicht im geringsten anzuzweifeln ist, ist der Verband im Begriff, mit raffinierten Mitteln einen neuen Propagandaplan gegen die Person des Ersten Generalquartiermeisters in Szene zu setzen. Weg mit Ludendorff! heißt die Parole. Mit diesem Schlachtruf wendet der Verband eines der hinterlistigsten Mittel an, um Deutschland zu schwächen. Es soll dadurch eine Kluft im deutschen Volke geschaffen werden, von der der Verband seine Rettung erhofft. Auf sein Schwert und unsere Aushungerung scheint man große Stücke nicht mehr zu setzen, so versucht man, uns des Führers zu berauben, der als rechte Hand Hindenburgs unersetzlich ist."
11. April.
Kaiser Wilhelm gratulierte General Ludendorff persönlich zum Geburtstage.
2. September 1918.
G.F.M. v. Hindenburg erließ eine Kundgebung an das deutsche Volk, in der er auf die Hand in Hand mit den militärischen Anstrengungen der Feinde gehenden Maßnahmen hinweist, die kein Mittel unversucht lassen, sowohl die deutsche Front als die Heimat mit einer allzu durchsichtigen Propaganda zu verseuchen.

Vom Reichskanzler und den Staatssekretären

(Die verschiedenen Besuche des Reichskanzlers und der Staatssekretäre im Großen Hauptquartier, ebenso wie die verschiedenen Besprechungen des Reichskanzlers, Grafen v. Hertling, mit den Fraktionsführern des Reichstags sind hier nicht besonders verzeichnet worden. Vgl. außerdem XXVI, S. 122)
11. Februar 1918.
Der Staatssekretär des Reichsjustizamtes, Dr. v. Krause, wurde vom König von Bayern in München empfangen und stattete dem bayrischen Ministerpräsidenten v. Dandl einen Besuch ab.
16. Februar.
Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dr. Solf, wurde in Karlsruhe vom Großherzog von Baden in Audienz empfangen.
4. März.
Der Staatssekretär des Reichsjustizamtes, Dr. v. Krause, wurde in Dresden vom König von Sachsen empfangen.
2. April.
Der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dr. Solf, begab sich nach der Schweiz, um die dort internierten Kolonialdeutschen zu besuchen.
5. April.
Der Großherzog von Baden empfing in Karlsruhe den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Kühlmann.
20. April.
Reichskanzler Graf v. Hertling wechselte mit dem neuernannten k. u. k. Minister des Aeußern, Grafen Burian, Begrüßungstelegramme.
25. April.
Nachdem der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Kühlmann, den Führern der Parteien des Reichstages vertrauliche Mitteilungen über die Bukarester Verhandlungen gemacht hatte, nahm der Vizepräsident Dr. Paasche das Wort, um dem Staatssekretär im Namen der Anwesenden dem Bedauern und dem Unwillen darüber Ausdruck zu geben, wie von der „Deutschen Zeitung" gegen den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes mit persönlichen Verdächtigungen gekämpft werde. Er sei überzeugt, daß keiner dem widersprechen werde, daß dieses Hineinziehen persönlicher Verhältnisse in den politischen Kampf mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden müsse.
27. April.
Der Reichskanzler empfing, entsprechend einer schon lang gehegten Absicht, eine Anzahl Vertreter der Arbeitergewerkschaften aller Richtungen im Beisein des Staatssekretärs des Reichswirtschaftsamtes, um ihnen Gelegenheit zu einer Aussprache über die die deutsche Arbeiterschaft berührenden Fragen zu geben.
8. Mai.
Der Kaiser verlieh dem Reichskanzler anläßlich des Friedensschlusses mit Rumänien das Eiserne Kreuz I. Klasse (vgl. XXVI, S. 104) und überreichte es ihm persönlich.
28. Mai 1918.
Der Vizekanzler v. Payer begab sich nach München, wo er vom König empfangen wurde und dem Ministerpräsidenten einen Besuch abstattete.

14. Juni 1918.
Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Kühlmann, begab sich nach Stuttgart und Darmstadt, um beim württembergischen und hessischen Hofe seine Antrittsbesuche zu machen.
19. Juni.
Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Kühlmann, begab sich nach Hamburg zu einer Besprechung mit Vertretern des Senats und Handelskreisen von Hamburg, Lübeck und Bremen über die Neugestaltung des deutschen Auslandsdienstes.
6. August.
Die finnische Abordnung überreichte dem Reichskanzler Dr. Graf v. Hertling das Großkreuz des finnischen Freiheitsordens.
29. August.
Vizekanzler v. Payer begab sich zum Besuch der Höfe nach Darmstadt und Stuttgart.
31. August.
Anläßlich des 75. Geburtstages des Reichskanzlers Dr. Grafen v. Hertling erhielt er Glückwunschtelegramme vom Kaiser, der Kaiserin, G.F.M. v. Hindenburg, General Ludendorff u. a. m.
2. September.
Ueber den Besuch des Staatssekretärs des Auswärtigen, v. Hintze, in Wien vgl. XXVI, S. 122.
12. September.
Der Vizekanzler v. Payer, der in Stuttgart weilte, hielt dort vor Vertretern der Stuttgarter Presse auf ihr Ersuchen eine Rede über die politische Lage.
21. September 1918.
Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Hintze, wurde in München vom König empfangen.

Einige sonstige Personalien

25. Februar 1918.
Der württembergische Kriegsminister, General d. Inf. v. Marchtaler, wurde zum Generaloberſten befördert.
13. März.
Der Reichskanzler und Ministerpräsident a. D., Dr. Michaelis, wurde zum Oberpräsidenten der Provinz Pommern ernannt.
24. März.
Der Kaiser verlieh dem Generaloberſten v. Pleſſen, dem ersten Kommandanten des Großen Hauptquartiers, und dem Admiral v. Müller, dem Chef des Marinekabinetts, den Orden Pour le mérite.
7. April.
General Alexander v. Linſingen wurde anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums zum Generaloberſt ernannt.
9. April.
Der Kaiser verlieh dem Kriegsminister General d. Art. v. Stein das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite, den Generalen Scheüch und v. Wrisberg den Orden Pour le mérite.
13. April.
Die Generale d. Inf. v. Bothmer und Frhr. v. Lyncker, Chef des Militärkabinetts, wurden zu Generaloberſten ernannt.
21. April.
Der Chef des stellvertretenden Generalstabs, Frhr. v. Freytag-Loringhoven, wurde zum General d. Inf. befördert.
25. Mai.
Der Präsident des Deutschen Reichstags, Dr. Johannes Kämpf, starb in seiner Dienstwohnung zu Berlin im 77. Lebensjahr.
30. Mai.
An Stelle des am 28. Mai 1918 verstorbenen Generaloberſten v. Keſſel wurde Generaloberſt Alexander v. Linſingen Oberbefehlshaber in den Marken.
17. Juni.
Anläßlich seines dreißigjährigen Regierungsjubiläums bestimmte der Kaiser, daß das Linienschiff „Kronprinz" von jetzt ab „Kronprinz Wilhelm" heißen und der nächste vom Stapel zu lassende Panzerkreuzer den Namen „Prinz Eitel Friedrich" erhalten solle.
20. Juli.
Der kaiserliche Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege, Fürſt zu Solms-Baruth, schied auf seinen Antrag aus seinem bisherigen Amte aus. An seine Stelle trat der bisherige Generaldelegierte-Ost, Fürſt zu Hohenlohe-Langenburg. Die Geschäfte des stellvertretenden Militärinspekteurs der freiwilligen Krankenpflege führte der Herzog zu Trachenberg, Fürſt v. Hatzfeldt weiter; von der Mitwahrnehmung der Geschäfte des kaiserlichen Kommissars für die freiwillige Krankenpflege wurde dieser, seinem Antrag entsprechend, entbunden.
3. August 1918.
Der Kaiser ließ dem Dr. ing. h. c. Oberſtleutnant Koeth, dem Leiter der Kriegsrohstoffabteilung des Kriegsministeriums sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift und Widmung überreichen. Die Widmung lautete: Für vorzügliche Leistungen in seiner Abteilung.

8. August 1918.

General d. Inf. z. D. Litzmann wurde auf sein durch Gesundheitsrücksichten veranlaßtes Gesuch von seiner Stellung als Führer eines Reservekorps enthoben und zugleich à la suite des Garde-Füsilierregiments gestellt.

14. August.

Der Präsident des Herrenhauses erhielt vom Minister des Innern die Mitteilung, daß dem Beschluß des Herrenhauses vom 12. Juli 1918, der seinem Mitgliede, dem Fürsten v. Lichnowsky, das Anerkenntnis eines der Würde des Herrenhauses entsprechenden Verhaltens versagt, die königliche Bestätigung erteilt worden ist. Hierdurch hatte Fürst v. Lichnowsky das Recht der Mitgliedschaft des Herrenhauses verloren.

Die Veranlassung dieses Herrenhausbeschlusses war die durch einen Vertrauensbruch erfolgte Veröffentlichung einer Denkschrift des früheren deutschen Botschafters in London, Fürsten v. Lichnowsky, vom 14. August 1916, in der er sich heftig gegen die damalige deutsche auswärtige Politik aussprach. Vizekanzler v. Payer sagte über die Denkschrift im Hauptausschuß des Reichstags am 16. März 1918, ihr Zweck sei offenkundig, den Lesern zu zeigen, eine wie viel bessere und einsichtigere Politik der Verfasser gemacht und wie er dem Reiche den Frieden gesichert hätte, wenn man seinen Ratschlägen gefolgt wäre. So wie die Dinge jetzt lägen, werde die Denkschrift bei den Uebelwollenden wie bei den Oberflächlichen Schaden genug stiften. Irgendwelchen historischen Wert habe sie aber nicht.

19. August.

Generalleutnant Konrad Krafft v. Dellmensingen wurde zum General d. Art. befördert. General d. Art. v. Gronau erhielt das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite.

29. Oktober 1918.

Dem württembergischen Kriegsminister, Generaloberst v. Marchtaler, wurde der Schwarze Adlerorden verliehen.

Die Rolle der Sozialdemokratie

Von Erich Dombrowski

Die Sozialdemokratie hatte ihre Unterstützung des Kabinetts Hertling u. a. von der Erfüllung zweier sozialpolitischer Forderungen abhängig gemacht. Einmal sollte der Paragraph 153 der Reichsgewerbeordnung, der das Koalitionsrecht beschränkte, aufgehoben und ein Arbeitskammergesetz vorgelegt werden. Diesen beiden Wünschen kam die Regierung nach. Das erste Gesetz wurde auch vom Parlament verabschiedet, während das zweite, bei dem sich im Laufe der Verhandlungen Schwierigkeiten ergaben, nicht verabschiedet wurde, da die Revolution inzwischen den Reichstag ausgeschaltet hatte.

Zwar versuchte die Sozialdemokratie in Anlehnung an die Sozialdemokratie der neutralen Staaten weiter für den Frieden zu wirken. Indessen wurde ihr die Stellungnahme zum Brest-Litowsker Friedensvertrage, wo sie sich der Stimme enthalten hatte, im Auslande sehr verdacht. Am 13. September 1918 hatte der Vorsitzende der Partei, Ebert, eine grundsätzliche Aussprache mit Trölstra, wobei er u. a. sich dahin äußerte:

„Ich habe bereits im ‚Vorwärts' erklärt, daß wir bereit sind, auf einer internationalen Konferenz uns auf den Boden des neutralen Memorandums des holländisch-skandinavischen Komitees zu stellen, d. h. daß wir mit Ausnahme der belgischen und elsaß-lothringischen Frage das Memorandum zu dem unsrigen machen. In der belgischen Frage besteht zwischen uns und dem neutralen Memorandum lediglich eine Meinungsverschiedenheit wegen des Schadenersatzes. Dies ist jedoch eine Frage, die man auf mündlichem Wege zu erledigen suchen muß. Unseren Standpunkt in der elsaß-lothringischen Frage müssen wir aufrecht erhalten, aber es ist selbstverständlich, daß wir bereit sind, unseren Standpunkt bei den Erörterungen näher zu begründen."

In das Uebergangskabinett des Prinzen Max, der die Parlamentarisierung restlos durchführte, trat nunmehr auch die Sozialdemokratie ein. Allerdings führten die Verhandlungen mit Ebert wegen Uebernahme eines Ministerpostens zu keinem Ergebnis. Wohl aber übernahm im Oktober 1918 Scheidemann ein Portefeuille, desgleichen der zweite Vorsitzende der Generalkommission der freien Gewerkschaften, der sozialdemokratische Abgeordnete Bauer (vgl. S. 78). Scheidemann war es im Kabinett, der rechtzeitig eine Amnestie anregte und darin auch Karl Liebknecht einbezogen wissen wollte. Der Monarch entsprach diesem Wunsche. Liebknecht wurde in der Tat in den letzten Oktobertagen aus dem Zuchthause entlassen und hielt unter dem Triumphe des Prole-

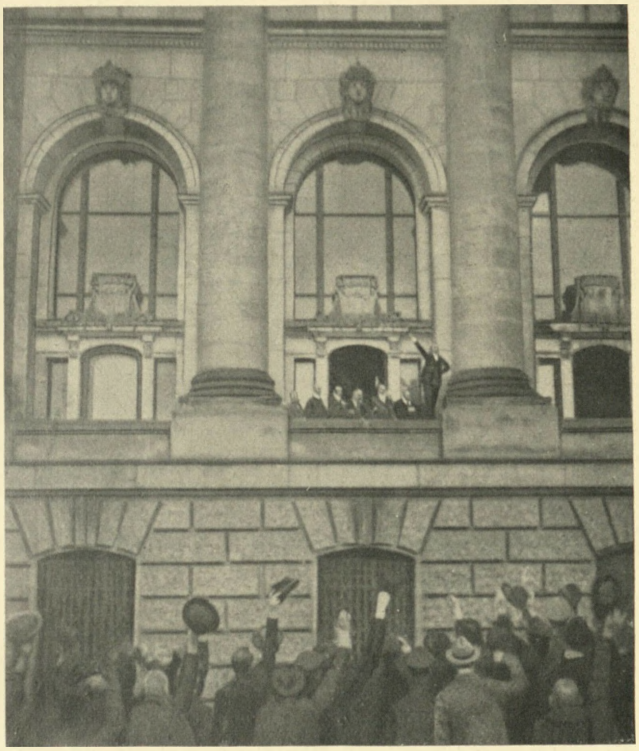
tariats seinen Einzug in die Stadt. Vor der russischen Botschaft richtete er Ansprachen an die Menge, in denen er ausführte:

Die herrschenden Klassen müßten beseitigt und durch eine wirkliche Volksherrschaft ersetzt werden. Die Entscheidungsstunde habe geschlagen, die Tat liege in den Händen der Arbeiter, die jetzt den Willen fassen sollten zum Handeln, sie hätten nichts zu verlieren außer ihren Peinigern. Die deutsche Revolution würde den endgültigen Frieden bedeuten. Das „Entweder — Oder" stehe jetzt vor dem Proletariat. Liebknecht schloß seine Rede mit den Worten: „Nieder mit den Hohenzollern!"

In München war Kurt Eisner auf freien Fuß gesetzt worden und auch er leitete sofort eine umfangreiche Propaganda ein. In einer großen Versammlung bezeichnete er als sein Ideal die Vereinigung Deutschlands mit Deutsch-Oesterreich zu einer sozialen Republik im Rahmen des Wilsonschen Völkerbundes. Im gleichen Rahmen müsse sich die Sozialistische Internationale zu einer mächtigen Organisation entwickeln. Inzwischen hatten die Führer der Unabhängigen Sozialdemokratie, Cohn, Haase, Barth usw., mit der russischen Botschaft in Berlin konspiriert, die umfangreiche Geldmittel für die Vorbereitung einer Revolution in Deutschland zur Verfügung stellte und unablässig Flugschriften und allerhand Waffen nach Deutschland hereinschmuggelte. Auf einem Berliner Bahnhof ging bei dem Transport eine solche geheimnisvolle Kiste in Stücke und die bis dahin von der russischen Botschaft geleugneten revolutionären Machenschaften kamen ans Tageslicht. Daraufhin mußte die Botschaft mit ihrem ganzen Stabe Deutschland verlassen. Die Verhältnisse waren aber schon zu weit vorgeschritten, als daß die Ausweisung der Russen irgendetwas an der unmittelbar bevorstehenden Revolution hätte ändern können. Scheidemann richtete in diesen Tagen einen Brief an den Reichskanzler, worin er den Rücktritt des Kaisers forderte, da sonst die sozialdemokratischen Massen nicht zu halten seien und die Revolution unausbleiblich sein würde. Aber noch am 4. November, als die Flugschriftpropaganda der Unabhängigen Sozialdemokratie unter der Arbeiterschaft bereits ihren Höhepunkt erreicht hatte, erließ der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei folgende Mahnung zur Besonnenheit:

Arbeiter! Parteigenossen! Durch unterschriftlose Flugblätter und durch Agitation von Mund zu Mund ist an euch die Aufforderung ergangen, in den nächsten Tagen die Betriebe zu verlassen und auf die Straße zu gehen. Wir raten euch dringend, dieser Aufforderung nicht zu folgen. Wie ihr alle wißt, befindet sich die Sozialdemokratische Partei im Zuge einer sehr wichtigen Aktion. Sie hat einige Genossen in die Regierung entsandt, damit diese schleunigst Frieden schließen und im Innern alle Freiheiten herstellen, deren die Arbeiterklasse zu ihrer weiteren Entwicklung bedarf. Seit dem Eintritt unserer Genossen in die Regierung hat diese an die Gegner ein Angebot gerichtet, das in kürzester Zeit zu Waffenstillstand und Frieden führen wird, das gleiche Wahlrecht in Preußen durchgesetzt, dem Reichstag die Stellung der eigentlichen Zentralgewalt im Reiche verschafft und das persönliche Regiment beseitigt, die Unterstellung der Militärgewalt unter die Zivilgewalt durchgeführt und damit den Militarismus des stärksten Rückhaltes beraubt, die Presse- und Versammlungsfreiheit erweitert, Liebknecht und viele andere aus dem Gefängnis befreit. Dies alles genügt uns nicht, wir arbeiten weiter, um kriegshetzerische Strömungen zu bekämpfen und die Demokratie Deutschlands bis aufs letzte durchzuführen. Wie ihr alle aus Zeitungen wißt, hat Genosse Scheidemann im Einvernehmen mit der Partei dem Reichskanzler empfohlen, er möge dem Kaiser raten, zurückzutreten. Ueber diese Frage schweben in diesem Augenblick noch wichtige Verhandlungen. Arbeiter! Parteigenossen! Wir fordern euch auf, diese Verhandlungen nicht durch unbesonnenes Dazwischentreten zu durchkreuzen. Wir stehen vor den schwersten Entscheidungen. Jeden Tag können wir in die Lage kommen, euch auffordern zu müssen, daß ihr euer Wort in die Wagschale der Entscheidung werfen mögt. Jetzt gilt es aber, ruhiges Blut zu bewahren und sich von keinerlei verwirrenden Parolen einfangen zu lassen. Je geschlossener ihr unsere Aktion unterstützt, desto früher werden alle militärischen Einziehungen und sonstigen Maßnahmen, die euch beunruhigen, wieder rückgängig gemacht werden, desto sicherer werden wir rasch zu dauerndem Frieden gelangen, desto ohnmächtiger werden alle Versuche der Reaktion bleiben, sich wieder in den Sattel zu setzen. Aus unbesonnenen Streichen kann jedem einzelnen von euch und der Gesamtheit nur namenloses Unglück erwachsen. Aktionen, die Erfolg versprechen, müssen von der Gesamtheit der Arbeiterschaft getragen sein. Für solche ist aber jetzt der Augenblick nicht da. Folgt darum keiner Parole, die von einer unverantwortlichen Minderheit ausgegeben wird."

Aber die Sozialdemokratische Partei hatte die Massen nicht mehr in der Hand. Wollte sie nicht beiseite geschoben werden, mußte sie sich selbst an die Spitze der Revolution stellen.



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Der Abgeordnete Scheidemann verkündet vom Balkon des Reichstags aus die deutsche Republik



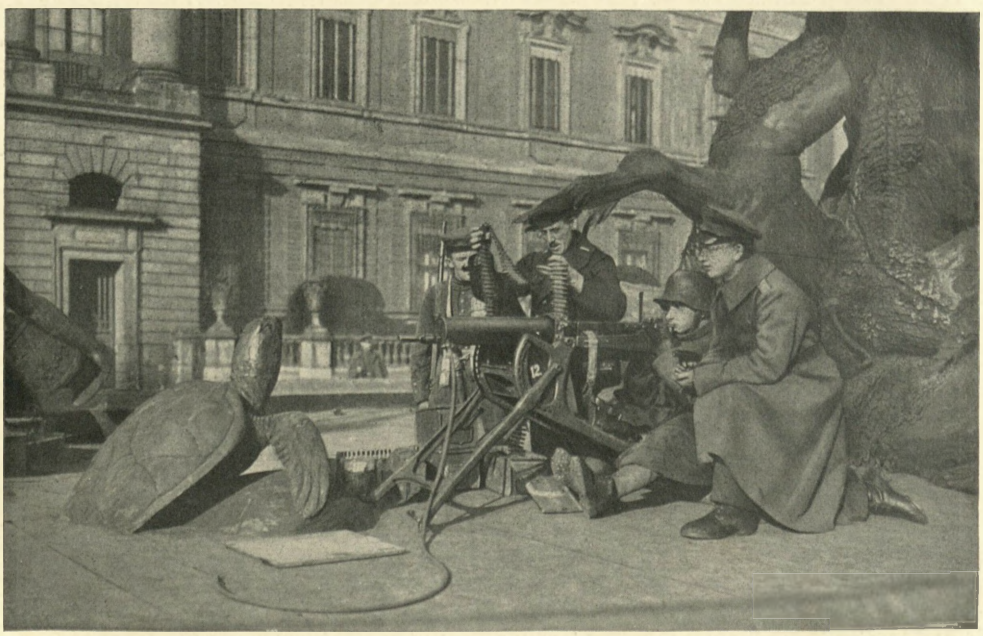
Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Von der ersten deutschen Revolution. — Wachmannschaften des Arbeiter- und Soldatenrates in der Kuppelhalle des Reichstagsgebäudes in Berlin



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Von der ersten deutschen Revolution. — Ein Auto mit Maschinengewehren des Arbeiter- und Soldatenrates am Brandenburger Tor zu Berlin



Phot. A. Grohs, Berlin

Von der ersten deutschen Revolution. — Ein Maschinengewehr des Arbeiter- und Soldatenrates am Begas-Brunnen vor dem Schloß zu Berlin

Der Zusammenbruch der Mittelmächte und die Waffenstillstandsverhandlungen Okt./Nov. 1918

Der Zusammenbruch Bulgariens

Der Abschluß des Waffenstillstands der Entente mit Bulgarien

17. September 1918.

General Lukow, der Kommandierende der II. bulgarischen Armee, drahtete der Regierung in Sofia, daß der Weg nach Bulgarien dem Feinde offen sei und die Notwendigkeit sofortiger Einstellung der Feindseligkeiten sich aufdränge (vgl. XXVII, S. 107 f.).

22. September.

Das Zentralkomitee der sozialistischen Parteien Bulgariens sprach bei dem Ministerpräsidenten Malinow vor und bestand darauf, daß die politische und militärische Lage sofort in der Sobranje zur Diskussion gelange und Friedensbesprechungen mit den Alliierten eingeleitet würden. Die dissidentischen Sozialisten stellten zusammen mit den Agrariern dieselbe Forderung wie die Sozialisten.

23. September.

Nach den Mitteilungen des Generalkonsuls der Vereinigten Staaten in Sofia an den „Matin" hielt König Ferdinand am 23. September 1918 einen Kronrat ab, infolgedessen ein formelles dringendes Hilfegesuch nach Berlin und Wien gerichtet wurde. Trotz dem dringenden Ton dieser Forderung hatten Deutschland und Oesterreich-Ungarn mit ausweichenden Versprechungen für die Zukunft geantwortet und mit keinen positiven Zusagen für den Augenblick. Damit war der Entschluß König Ferdinands gefaßt. Was ihn zu diesem Schritt noch mehr ermutigte, war sein und des Kronprinzen vergeblicher Versuch, in Veles die Truppen zum Kampfe anzufeuern, und die Furcht vor der Revolution. Die Anarchie machte erschreckende Fortschritte. In Sofia hielten die Arbeiter und Soldaten Versammlungen ab und beherrschten die öffentliche Meinung. Es fanden vor dem königlichen Palais Kundgebungen statt, in denen unaufhörlich zur Ermordung des Königs Ferdinand aufgefordert wurde.

25. September.

Die bulgarische Regierung gab bekannt: In Erwägung des Zusammentreffens der jüngst eingetretenen Umstände und nachdem die Lage gemeinsam mit allen zuständigen Stellen erörtert worden ist, hat die bulgarische Regierung in dem Wunsche, dem Blutvergießen ein Ende zu setzen, den Generalissimus des Feldheeres ermächtigt, dem Oberbefehlshaber der Ententeheere in Saloniki die Einstellung der Feindseligkeiten vorzuschlagen, um Verhandlungen mit dem Ziele des Abschlusses eines Waffenstillstandes und des Friedens einzuleiten. Die Mitglieder der bulgarischen Abordnung sind gestern abend abgereist, um sich mit den Bevollmächtigten der kriegführenden Ententestaaten in Verbindung zu setzen.

Dazu schrieb das „Wolffsche Telegraphen-Büro": „Wie gemeldet wird, ist der bulgarische Ministerpräsident Malinow mit diesem Angebot auf eigene Hand, ohne Zustimmung des Königs, des Parlaments und der bulgarischen Heeresleitung vorgegangen. In den bundestreuen Kreisen Bulgariens hat dieses Vorgehen Malinows große Erregung hervorgerufen. Militärische Maßnahmen zur kraftvollen Unterstützung der bulgarischen Front sind im Gange. Eine Gegenbewegung gegen den Ministerpräsidenten macht sich, nach den letzten Nachrichten aus Sofia, geltend."

26. September.

Die Parteien des Regierungsblocks in der Sobranje richteten an das Heer und die Bevölkerung die Mahnung, „die militärische und öffentliche Disziplin zu bewahren, die so nötig ist für eine glückliche Durchführung in diesen Zeiten, die für das eben eingeleitete Friedenswerk entscheidend sind." Die Nationalversammlung wurde auf den 30. September 1918 einberufen.

Der bulgarische Nationalbund richtet einen Appell an König Ferdinand, in dem er gegen das Waffenstillstandsangebot protestierte.

27. September 1918.

Der Generaloberkommandant der alliierten Armeen in Mazedonien, General Franchet d'Esperey, telegraphierte der französischen Regierung folgendes: Heute abend hat sich ein höherer bulgarischer Offizier als Parlamentär vorgestellt und im Namen des Generals Theodorow, welcher sich Kommandant der bulgarischen Armee tituliert, eine Waffenruhe von 48 Stunden verlangt, um die Ankunft von zwei, von der bulgarischen Regierung autorisierten Delegierten, Finanzminister Liaptschew und General Lukow, Kommandant der II. Armee, zu gestatten, die mit der Zustimmung des Königs Ferdinand kommen, um die Bedingungen eines Waffenstillstandes und gegebenenfalls des Friedens festzusetzen. Auf dieses Verlangen, das eine Kriegslist sein konnte, um die Umgruppierung der Kräfte oder die Ankunft von Verstärkungen zu erlauben, habe ich folgende Antwort gegeben: „Ich habe die Ehre, den Empfang des Schreibens vom 25. Sep-

tember 1918 anzuzeigen, das Ihre Exzellenz mir durch Vermittlung des oberkommandierenden Generals der britischen Orientarmee haben zukommen lassen. Eine Antwort, welche ich dem bulgarischen Offizier — dem Ueberbringer des in Frage stehenden Briefes — übergebe, kann auf Grund der militärischen Lage nur die folgende sein: Ich kann weder Waffenstillstand noch Waffenruhe gewähren, die eine Unterbrechung der im Gange befindlichen Operationen zur Folge hätten. Dagegen werde ich mit aller angemessenen Höflichkeit die von der königlich bulgarischen Regierung gehörig qualifizierten Delegierten empfangen, welche Eure Exzellenz mit Ihrem Briefe erwähnen. Diese Herren mögen sich nur in Begleitung des Offizier-Parlamentärs den britischen Linien vorstellen."

28. September 1918.

Die bulgarischen Unterhändler, Finanzminister Liaptschew und General Lukow, Kommandant der II. Armee, trafen in Saloniki zu Verhandlungen über die Bedingungen eines Waffenstillstandes ein. In ihrer Begleitung befand sich der frühere Berner Gesandte Radew, der angeblich als Vertreter des Königs den Verhandlungen beiwohnte. Radew ist der Diplomat, der ebenso wie der frühere bulgarische Ministerpräsident Geschow, der sich damals in einer Rote Kreuz-Mission in Genf befand, geheime Besprechungen in der Schweiz geführt haben soll (vgl. XXVI, S. 55).

29. September.

Zu später Nachtstunde wurde zwischen den bulgarischen Delegierten und dem Oberkommandanten der Orientarmee in Saloniki der Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet. Es wurde der Befehl erteilt, an der ganzen Front die militärischen Operationen einzustellen.

Die Waffenstillstandsbedingungen waren im allgemeinen folgende:

Bulgarien demobilisiert seine ganze Armee mit Ausnahme von 3 Divisionen und 4 Kavallerie-Regimentern, mit welchen es die Dobrudscha und die östliche Grenze schützen wird. Waffen und Kriegsmaterial der demobilisierten Armeeteile werden von den bulgarischen Behörden eingezogen und unter bestimmte Kontrolle der Orientarmee gestellt. Die Teile der bulgarischen Armee, welche sich im Momente der Unterzeichnung des Waffenstillstandes am 29. September westlich von Uesküb befanden und abgeschnitten waren, legen die Waffen nieder und werden bis auf weiteres zurückbehalten. Die Offiziere behalten ihre Waffen.

Bulgarien räumt alle Gebiete, welche bis zum Kriege Serbien und Griechenland gehört haben. In den Gebieten, welche, wie Strumitza, von Ententetruppen besetzt sind, wird die bulgarische Verwaltung wieder eingesetzt. Die mazedonische Frage bleibt offen bis zum allgemeinen Friedenskongreß. Sofia wird den Ententetruppen übergeben. Alle bulgarischen Eisenbahnlinien werden von der Entente besetzt. Deutschland und Oesterreich-Ungarn wird eine vierwöchige Frist gewährt, um ihre Truppen und ihre militärischen Organe aus Bulgarien zurückzuziehen. Innerhalb derselben Frist müssen auch die diplomatischen und konsularischen Vertreter der Zentralmächte wie deren Staatsangehörige Bulgarien verlassen. Die Unverletzlichkeit Alt-Bulgariens wird garantiert, ebenso seine Souveränität.

30. September.

Die außerordentliche Session der Sobranje wurde vom Ministerpräsidenten Malinow mit einer namens des Königs verlesenen Thronrede eröffnet, in der es u. a. hieß: „Von der größten Loyalität gegen unsere Verbündeten erfüllt, hatte ich und meine Regierung nichts anderes im Auge, als unsere Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen, um ihm sowie unseren tapferen Truppen die Möglichkeit zu geben, zu einem ehrenvollen Frieden zu gelangen, entsprechend den schmerzlichen Opfern, die das Volk zur Erringung seiner Einheit auf sich genommen hat. In diesem Sinne wurde getan, was möglich war. Schließlich hatte meine Regierung nach reiflicher Erwägung der Lage beschlossen, unseren zahlreichen Gegnern den Vorschlag zu machen, in Verhandlungen wegen Abschlusses eines Waffenstillstandes eventuell eines Friedens einzutreten. Die Regierung, die die geschaffene Lage und eine Fülle von Fragen vor Augen hat, welche diese aufgeworfen oder noch aufwerfen kann, hat beschlossen, die Nationalversammlung zu einer außerordentlichen Tagung einzuberufen."

Nach Verlesung der Thronrede folgte die übliche gottesdienstliche Handlung, worauf der Ministerpräsident Malinow vorschlug, daß die Sobranje sich vertagen möge, damit er dem Volk und dessen Vertretern eine erschöpfende Darstellung über die allgemeine Lage, namentlich über die behufs Abschlusses eines Waffenstillstandes und Friedens eingeleiteten Verhandlungen geben könne. Die Versammlung nahm diesen Vorschlag an, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Ebenso wie an Kaiser Karl von Oesterreich-Ungarn, richtete König Ferdinand auch an den deutschen Kaiser ein Telegramm, worin er das treue Festhalten an dem geschlossenen Bündnis gelobte.

1. Oktober 1918.

Der bulgarische Generalissimus Jekow, der sich zur Zeit des Zusammenbruchs der bulgarischen Front in Wien einer Operation unterzog, richtete an seine Regierung ein Telegramm, in dem er gegen den Schritt des Ministerpräsidenten Malinow entschieden Einspruch erhob und erklärte, daß er sich als Generalissimus mit der Regierung nicht solidarisch fühle. Gleichzeitig gab Generalissimus Jekow dem G.F.M. v. Hindenburg und dem Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabs Generaloberst v. Arz von seinem Standpunkt Kenntnis und erklärte, daß er sofort nach seiner gesundheitlichen Wiederherstellung seinen Posten wieder übernehmen werde.

* * *

Ueber die Vorgänge, die in Sofia dem Entschluß zu Waffenstillstandsverhandlungen vorausgegangen waren, berichtete R. v. Mach in der „Kölnischen Zeitung" (11. X. 18) folgendermaßen: „In Sofia

war die Meldung von dem Zusammenbruch der Mitte der bulgarischen Front nicht überraschend gekommen. Man kannte die Kriegsmüdigkeit der Truppen (es hieß u. a., daß Teile der II. Armee erklärt hätten, sie würden nur noch bis zum 15. September 1918 in der Front bleiben; bis dahin möge die Regierung Frieden machen), man wußte auch, daß angesichts des kommenden Winters Bekleidung und Beschuhung zu mangelhaft waren, und man war genau darüber unterrichtet, daß im Heere seit längerer Zeit beharrlich und mit Erfolg gegen eine Fortsetzung des Krieges auf der Seite des Vierbundes gewühlt worden war. Es wurde den Deutschen zum Vorwurf gemacht, sie hätten die Bulgaren ohne ausreichende Hilfe gelassen; sie hätten bulgarische Wolle erhalten, aber daraus für die deutschen Truppen Uniformen machen lassen, anstatt für die Bulgaren; sie hätten das Land ausgesaugt und trügen Schuld, daß der an sein gutes Brot gewöhnte Bulgare nun fast ungenießbares Brot erhalte; sie bevorzugten die Türken, hätten ihnen zuliebe die Rückgabe des Adrianopeler Gebiets an die Türkei verlangt und den Türken recht gegeben, Bulgarien die nördliche Dobrudscha vorzuenthalten; sie hätten durch schroffe finanzielle Maßnahmen das Land knebeln und unterjochen wollen usw. Wenn das auch alles Uebertreibungen und Mißdeutungen waren, so haben es doch die Gegner der Mittelmächte verstanden, durch beständigen Druck auf immer dieselben Tasten schließlich die ganze Tonart dem Durchschnittsbulgaren vertraut zu machen. Dazu kam, daß die allzuhäufigen Friedensschritte in Deutschland das Vertrauen in den Sieg des Vierbundes erschüttert hatten und namentlich, daß einige der letzten Reden im deutschen Reichstag (vgl. S. 60 f. und S. 68 f.) so wenig auf die begründeten Erwartungen der Bulgaren zugeschnitten waren, daß sie geradezu wie Scheidewasser wirkten und von den aufmerksamen Gegnern Deutschlands hocherfreut ausgebeutet wurden. Unter diesen Eindrücken befand sich die bulgarische Regierung als die Meldung von dem Zusammenbruch der II. Armee eintraf.

Der Oberkommandierende der bulgarischen Heere war damals, in Vertretung des erkrankten, in Wien operierten Generalissimus Jekow, General d. Inf. Theodorow. Wie er sich dabei verhalten hat, ist nicht genau bekannt geworden; jedenfalls hat er sich entweder dem Auftrage des Ministerpräsidenten Malinow, mit den Gegnern wegen eines Waffenstillstandes zu verhandeln, nicht widersetzen wollen oder können. Wahrscheinlich ist das letztere, denn es liegen Anzeichen vor, daß General Theodorow die bulgarische Sache keineswegs verloren gab, vielmehr von einem schnellen und kräftigen Eingreifen deutscher und anderer verbündeter Verstärkungen die Herstellung der Lage erwartete und dementsprechend handeln wollte, aber von der Regierung umgangen wurde."

Zu der Frage, ob der Zusammenbruch Bulgariens und das Friedensangebot Malinows lediglich die Folgen der militärischen Niederlage war oder ob geheime Verhandlungen den Abfall von den Mittelmächten vorbereitet hatten, lieferte ein Leitartikel des „Temps" (28. IX. 18) einen wichtigen Beitrag. Wir erfahren daraus, daß der Plan einer mazedonischen Offensive gegen die bulgarische Front schon von General Guillaumat, dem Nachfolger Sarrails und Vorgänger des letzten Oberkommandierenden Franchet d'Esperey, gefaßt und ausgearbeitet worden war. Als Vorbereitung erfolgte am 30. Mai 1918 die Aktion griechischer Truppen bei Srka-di-Legen, deren Bedeutung für die Zukunft auch Venizelos nicht bekannt war (vgl. XXVII, S. 102). Im Juni wurde dann der Plan der Alliiertenkonferenz in Versailles vorgelegt, wo sich zwei Meinungen entgegenstanden. Die eine war für diplomatische Verhandlungen mit Bulgarien, die andere für die Offensive. Für letztere trat besonders die französische politische und militärische Leitung ein, während offenbar England für Verhandlungen war; denn der „Temps" wendete sich etwas ironisch an Balfour mit der Bemerkung, er werde wohl jetzt nicht bedauern, zugestimmt zu haben.

Aus diesem leisen Lüften des Schleiers scheint hervorzugehen, daß die Entente als solche wenigstens offizielle Verhandlungen mit Bulgarien nicht geführt hat. Dies schließt natürlich nicht aus, daß England und Amerika ihre eigene Politik gemacht haben. „In der Tat war es kein Geheimnis", schreibt R. v. Mach in seinem Bericht in der „Kölnischen Zeitung" (11. X. 18), „daß zwischen dem amerikanischen Generalkonsul in Sofia und der bulgarischen Regierung Fäden gesponnen wurden. Und man darf annehmen, daß mit kluger Ueberlegung und Voraussicht Amerika nur darum nicht den Krieg an Bulgarien erklärt hatte, um in dem wichtigen Punkt Sofia einen Beobachter, Berichterstatter und Unterhändler zu haben. Durch diesen Agenten der Entente waren mehrere Angebote gemacht worden; er hatte die bulgarischen Antworten weitergegeben, und man war zu dem anscheinend stillschweigenden Abkommen gelangt, daß Bulgarien im Falle Niederlegung der Waffen nicht eine gewisse Anwartschaft auf Teile Mazedoniens und der Dobrudscha verlieren, aber die Gewißheit der Unversehrtheit seines Gebietes, wie es vor dem Kriege war, erhalten werde. Man berichtet, daß solche Anträge auch bis zu dem König gelangt sind, von ihm jedoch zurückgewiesen wurden.

In welcher Weise diese Dinge zwischen König Ferdinand und Ministerpräsident Malinow behandelt wurden, entzieht sich der Kenntnis. Jedenfalls läßt sich nicht annehmen, daß eine förmliche Verschwörung gegen die Bundestreue geschmiedet wurde. Es ist vielmehr sicher, daß der König von einer wirksamen deutschen Hilfe viel erwartet hat, während Malinow schon seit längerer Zeit an der Wirksamkeit zweifelte und mit dem Endsieg der Entente rechnete. Es entspricht dem bulgarischen Charakter, daß in aller Stille die Einzelheiten des Abschwenkens überlegt, die Personenfrage geordnet und alle Rädchen und Räder der Maschine gerichtet und geölt wurden, um im entscheidenden Augenblick in Tätigkeit zu treten. Malinow sagte, daß er den Schritt, die Bitte um Waffenstillstand, im Einvernehmen mit allen maßgebenden Faktoren getan habe. Man war im Recht, aus dieser Erklärung zu schließen, daß auch der König seine Ermächtigung dazu erteilt habe. Dieser Schluß ist in dieser schroffen Form irrig. Die Maßregel wurde dem König durch Malinow nach ihrer Erlassung mitgeteilt. Der König wurde dadurch vor die Wahl gestellt, entweder den Ministerpräsidenten sofort

zu entlassen und zur Rechenschaft zu ziehen, sich damit in Gegensatz zu der Kriegsmüdigkeit des Volkes zu bringen, oder den Kampf nicht aufzunehmen, den Dingen ihren Lauf zu lassen, und selbst auf den bulgarischen Thron zu verzichten. In dem Gefühl, nicht stark genug für solchen Kampf zu sein, und in dem Bewußtsein, seinem Volke durch eine Thronentsagung zu dienen, indem er es vor einem Bürgerkriege bewahrte, hat der König der Krone entsagt. Es gibt noch manche kleine aber bedeutungsvolle Tatsachen, die diese Entwicklung bestätigen. So ist der Abzug des Königs zu verstehen, und nicht anders und man wird nicht sagen können, daß die deutschen Politiker und andere leitende Stellen Deutschlands frei von Schuld sind."

Der Regierungswechsel in Bulgarien

28. September 1918.

Auf den Vorschlag des Ministerrates hat König Ferdinand einen Erlaß unterzeichnet, durch den der Führer der Bauernpartei Stamboliski, der frühere Minister Genadiew, der Führer der Stambulowisten, sowie alle ihre nach dem Eintritt Bulgariens in den Weltkrieg ins Gefängnis gesetzten und verurteilten politischen Freunde begnadigt und wieder in den Genuß ihrer bürgerlichen und politischen Rechte, vor allem ihrer Abgeordnetenrechte, gesetzt wurden.

30. September.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen trafen in Sofia ein.

Die heimkehrenden Soldaten der beiden im Entscheidungskampf desertierten bulgarischen Divisionen versuchten auf dem Wege nach Sofia Küstendil, das bulgarische Hauptquartier, aufzuheben, was durch das Dazwischentreten einer deutschen Kompanie verhindert wurde, und riefen auf dem Wege von Küstendil nach Sofia in Radomir eine Bauernrepublik aus. Vorher bildeten sie in Wladaja, 8 km vor Sofia, eine Regierung. Im Dorfe Knaschewo, 4 km vor Sofia, traten ihnen die bulgarischen Reserveoffiziersschüler entgegen. Da die Aufständischen keine Maschinengewehre und Geschütze hatten, konnten sie, zumal Offiziere sich ihnen nicht anschlossen, aufgehalten werden.

Die Deserteure waren in regellosen Trupps von der Front gekommen, zu 50 bis 200 Mann, in zerfetzten Uniformen, mit Beute aus den geplünderten Armeemagazinen. Da man sie aufhielt, versuchten sie der Stadt Sofia durch einen großen Waldbrand von der 2000 m hohen Witoscha aus beizukommen, doch auch dieser Plan mißlang. Der begnadigte Bauernführer Stamboliski, den der König abgesandt hatte, um die anrückenden Haufen zur Ordnung zu überreden, trat über und wurde ihr Führer. In der Nacht vom 30. September auf 1. Oktober 1918 ergab sich der größte Teil der Deserteure, ungefähr 3000 Mann; ihre blutigen Verluste waren wohl ebenso hoch einzuschätzen. (Wiener „Neue Freie Presse", 5. X. 18.)

1. Oktober.

Eine Opposition gegen den Abschluß des Waffenstillstandes durch die Regierung war nicht vorhanden. Die parlamentarische Gruppe der vereinigten Sozialistenpartei Bulgariens veröffentlichte folgende Erklärung: Seit 20 Jahren kämpft unsere Partei für eine brüderliche Vereinigung der balkanischen Völker, aber der unterdrückte Wille der Demokratien und die Eroberungsabsichten erlaubten die Verwirklichung dieser heilsamen Vereinigung nicht. Bis zum Eintritt Bulgariens in den Krieg kämpfte unsere Partei für die Aufrechterhaltung der Neutralität des Landes, aber dieses wurde gegen seinen Willen in den Weltenbrand hineingestoßen. Heute, da Bulgarien das Opfer des Weltkampfes ist, unter dessen Gewicht es erliegt, glaubt sich die vereinigte sozialdemokratische Partei zu der Erklärung genötigt: 1. daß sie den von der Regierung gemachten Vorschlag für einen Waffenstillstand und den Frieden aufs energischste unterstützt. Sie besteht auf einem vernünftigen Abschluß des bulgarischen Krieges; 2. sie verurteilt jede Anarchie, gleichgültig von wo sie ausgehe und glaubt, daß es besonders im gegenwärtigen Augenblick nötig ist, die verfassungsmäßigen Garantien zu schützen und die Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten; 3. die Partei wendet sich mit der Bitte an die Armee, einig zu sein und ihr kaltes Blut zu bewahren. Nur dadurch kann sie eine tapfere Wache für die bulgarische Unabhängigkeit sein; 4. die Partei ladet die ganze bulgarische Nation ein, das Friedenswerk und den Schutz der verfassungsmäßigen Garantien des Landes zu unterstützen, da jede Aktion gegen den Frieden und diese Garantien die Zukunft des Landes endgültig zu untergraben drohe.

König Ferdinand, der 2 Tage lang von Sofia abwesend war und sich, wie es hieß, auf dem Wege nach Lompalanka befunden hatte, um sich außerhalb des Landes zu begeben, weilte wieder in Sofia und erging sich sogar in Begleitung seines Adjutanten in die Nähe der Stadt.

3. Oktober 1918.

König Ferdinand dankte zugunsten des Kronprinzen ab. König Boris trat die Regierung an.

Das Manifest, mit dem König Ferdinand den Thronwechsel bekanntgab, lautete: „Bulgaren! In Anbetracht der Umstände, die im Königreiche eingetreten sind und die von jedem Bürger Opfer verlangen, die bis zur Selbstaufopferung für das Wohl unseres Vaterlandes gehen, wünsche ich ein erstes Beispiel der Selbstaufopferung zu geben, und trotz der geheiligten Bande, die mich so fest mit diesem Lande verbinden, für dessen Wohlfahrt und Größe ich alles getan habe, was in meinen Kräften stand, beschloß ich auf die bulgarische Königskrone zugunsten meines geliebten Sohnes, seiner königlichen Hoheit Kronprinz Boris von Tirnovo, zu verzichten. Indem ich diesen Entschluß meinem inniggeliebten Volke mitteile, appelliere ich an alle treuen Untertanen und wahren Patrioten, sich wie ein einziger Mann um den Thron des Königs Boris zu schließen, dessen Namen mit so vielen großen Werken von historischer Bedeutung des alten bulgarischen Königreiches verbunden ist, um unser Vaterland aus dieser schwierigen Lage zu ziehen und Bulgarien von neuem auf die

Höhe zu heben, die ihm vom Schicksal vorbestimmt ist. Ich trenne mich von meinem teueren Bulgarien mit tiefer Trauer in der Seele und drücke dem bulgarischen Volke meine Dankbarkeit für die Hilfe aus, die es mir während meiner Regierung geleistet hat. Möge der Allerhöchste gnädig über die Geschicke des bulgarischen Volkes wachen und es einer glänzenden Zukunft entgegenführen."

König Boris gab seine Thronbesteigung mit einem Manifest bekannt, in dem es u. a. hieß: „Ich bringe dem bulgarischen Volke hiermit zur Kenntnis, daß ich heute unter dem Namen Boris III. den Thron der bulgarischen Zaren besteige. Geboren auf der schönen bulgarischen Erde, geistiges Kind des orthodoxen Glaubens, erzogen inmitten meines geliebten Volkes, mit dem ich die Freuden seiner glänzenden Taten und seines unaufhörlichen Fortschrittes geteilt habe, immer belebt von seinen Idealen und seinem demokratischen Geist, der sich sowohl in seinen traditionellen Kämpfen für die Freiheit und die Unabhängigkeit, als auch in seinen öffentlichen und sozialen Institutionen bekundet hat, erkläre ich feierlich, daß ich die Verfassung respektieren werde und daß ich mit Treue und Selbstverleugnung für das Wohl und für das Gedeihen der Nation arbeiten werde. Gestützt auf den nationalen Willen und im Vertrauen auf den Schutz des Allerhöchsten fordere ich alle Bulgaren auf, sich um meinen Thron zu scharen und mir ihre volle Unterstützung zu verleihen, damit ich meine geheiligte Pflicht gegen mein geliebtes Vaterland erfüllen kann, das einen Moment höchster Anstrengungen und schwerster Prüfungen durchmacht und das für die bulgarische Rasse eine würdige und glückliche Zukunft vorbereitet. Es lebe Bulgarien!"

Die Nachricht von der Abdankung erregte großes Aufsehen und brachte ein allgemeines Nachlassen der durch die jüngsten Ereignisse hervorgerufenen Spannung.

4. Oktober 1918.

Der Sobranjepräsident berief auf Ersuchen des Ministerpräsidenten Malinow die Abgeordneten zu einer außerordentlichen Sitzung. Bei Eröffnung der Sitzung herrschte tiefe Bewegung. Saal und Tribünen waren überfüllt. Ministerpräsident Malinow gab die Abdankung des Königs Ferdinand und die Thronbesteigung des neuen Königs bekannt, der unter dem Namen Boris III. regieren werde. Er verlas alsdann die beiden königlichen Kundgebungen. Auf die Verlesung der Kundgebung des Königs Boris folgten lebhafte Beifall- und Hurrarufe. Ministerpräsident Malinow teilte ferner mit, der neue König habe den Rücktritt des Kabinetts, den er ihm unterbreitet habe, nicht angenommen.

Die geheime Sitzung der Sobranje, die nicht weniger als 5 Stunden dauerte und in welcher die Vertreter aller parlamentarischen Parteien der Reihe nach ums Wort baten, um sich über ihre Auffassungen auszusprechen, schloß mit folgender, einstimmig angenommener Tagesordnung: „Nachdem die Nationalversammlung die Erklärung des Ministerpräsidenten über die Gründe, welche zum Abschluß des Waffenstillstandes mit den Ententestaaten geführt haben, gehört hat, billigt sie das Vorgehen der Regierung und geht zur Tagesordnung über."

Die Sobranje vertagte sich hierauf bis zum 15. Oktober 1918.

Vor dem Beginn der geheimen Sitzung hatte Ministerpräsident Malinow ausgeführt: „Wir alle kennen die ganze Tragweite des Mißgeschicks, das unser Vaterland soeben betroffen hat, und beklagen tief dieses Unglück. Wir wissen auch, daß dieses Unglück zum großen Teil der Tatsache zuzuschreiben ist, daß wir nicht rechtzeitig von unseren Verbündeten Hilfe erhielten. Aber geschehen ist geschehen, und es gilt jetzt, sich an die Gegenwart zu halten und an die Zukunft zu denken, um soweit als möglich die Folgen der nationalen Katastrophe wieder gutzumachen."

Darauf erwiderte der „Berliner Lokalanzeiger" (10. X. 18) folgendes: „Deutschland ist in seiner Hilfe für die Befreiung der bulgarischen Gebiete viel weiter gegangen, als seine Bundespflichten ihm auferlegten. Allein die deutschen Verluste im Balkan betrugen 1700 Offiziere und etwa 60 000 Soldaten. Davon starben 338 Offiziere und 9 500 Soldaten den Heldentod auf den Schlachtfeldern in Serbien, Mazedonien und in der Dobrudscha. Was kann Herr Malinow als bulgarische Gegenleistung dafür anführen? Alles, was das bulgarische Heer für seine Ausrüstung außer den Landesprodukten brauchte, wurde von den Mittelmächten geliefert. Allein die Lieferungen Deutschlands erreichen mit den Kreditvorschüssen zusammen die Summe von über 2 Milliarden Mark. Keinen Pfennig davon hat Bulgarien bisher dafür bezahlt. Für 820 Millionen Mark oder für rund 1 Milliarde Lewa wurde allein bis zum Herbst 1917 Kriegsmaterial geliefert. Diese Summe verteilt sich auf 161 Millionen Mark Bekleidung und Ausrüstung, 400 Millionen Mark Feldartilleriematerial, 98 Millionen Fußartilleriematerial, 161 Millionen verschiedene Lieferungen für Heereszwecke. Zu diesen Lieferungen für das Heer treten die sonstigen Lieferungen sowie die Kreditvorschüsse der deutschen Banken. Die Lieferungen Bulgariens an die Mittelmächte waren dagegen ganz unerheblich. Die Ausfuhr von Getreide und Futtermitteln ist sogar hinter dem Friedensdurchschnitt zurückgeblieben. Den Mittelmächten waren im Jahre 1912 etwa 12 v. H. der Getreideernten Bulgariens zugeführt worden. In den 3 Kriegsjahren 1916 bis 1918 dagegen nur 1,6 v. H. der Durchschnittsernte des normalen Jahres 1912. Diese Ausfuhr von Lebensmitteln wurde aber außerdem noch durch die Lieferung von 100000 Tonnen Lebensmitteln aus den rumänischen Ernten wettgemacht. Wenn Bulgarien mit der Erfassung und Verteilung seiner Ernte nicht den gehofften Erfolg gehabt hat, so lag die Schuld daran nur an den bulgarischen Behörden selbst, die für eine durchgreifende Organisation nicht zu haben waren. Deutschland hat in militärischer, wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung seinem früheren Bundesgenossen ein so außerordentliches Entgegenkommen gezeigt, daß es jetzt nicht auch noch den Vorwurf mangelnder Unterstützung erwarten durfte."

Anläßlich der feierlichen Thronbesteigung des Königs Boris fand ein Festgottesdienst in der Kathedrale von Sofia statt, an dem auch der deutsche und österreichisch-ungarische Gesandte, der deutsche Militärbevollmächtigte Oberst v. Massow sowie deutsche und österreichisch-ungarische Offiziere

beiwohnten. Nach der Eidesleistung des neuen Königs erfolgten Huldigungen der Volksmenge im Schloßhof, wobei der König eine Ansprache hielt.

Exkönig Ferdinand verließ mit seinem Sohne, dem Prinzen Kyrill, Sofia, vereinigte sich in Ebenthal mit seinen beiden Töchtern, den Prinzessinnen Eudoxia und Nadeschda, die sich schon einige Tage vorher dorthin begeben hatten, und traf am 7. Oktober 1918 in Koburg ein, um dort dauernden Aufenthalt zu nehmen.

8. Oktober 1918.

Die „Bulgarische Telegraphen-Agentur" meldete: „Gewisse Organe der öffentlichen Meinung in Deutschland werfen der bulgarischen Regierung vor, der öffentlichen Meinung und der Armee Bulgariens das am 23. September 1918 in Berlin abgeschlossene Abkommen verheimlicht zu haben, laut dem die ganze Dobrudscha Bulgarien zustehe. Dieser Vorwurf ist unangebracht und ungerecht. Als die Nachricht von diesem Abkommen nach Sofia gelangte, war an der mazedonischen Front alles zu Ende, und nichts, außer dem Friedensschluß, konnte die Gemüter mehr beruhigen. Die Veröffentlichung über die Dobrudscha in diesen schweren Tagen wäre gleich einer bitteren Ironie gewesen und hätte das Ansehen des Bündnisses durchaus nicht erhöht."

9. Oktober.

Generalissimus Jekow wurde seines Postens enthoben.

10. Oktober.

In Berücksichtigung der Lage in Bulgarien ermächtigte die deutsche Regierung ihren Gesandten in Sofia, den Grafen Oberndorff, mit dem Personal der Gesandtschaft Sofia zu verlassen. Auch der deutsche Konsul reiste aus Sofia ab. Der Schutz der deutschen Interessen wurde dem holländischen Gesandten übertragen. Die deutsche Kolonie in Sofia, soweit sich Deutsche überhaupt noch dort befanden, verließ gleichfalls die Stadt, ebenso zogen alle deutschen Truppen ab. In Deutschland wurden Maßnahmen getroffen, damit den in Deutschland lebenden Bulgaren bei ihrer Abreise keine Schwierigkeiten bereitet würden (vgl. S. 86). Auch die bulgarischen Truppen, die sich im Morawa-Tale befanden, wurden möglichst gegen Unannehmlichkeiten geschützt.

11. Oktober.

Der Kommandeur der II. Armee, General Lukow, wurde Chef des Generalstabs.

Ministerpräsident Malinow erließ eine Verfügung, durch die das Dekret, welches den Handel mit dem Feinde verbot, und der Arrest auf den kommerziellen und industriellen Unternehmungen der feindlichen Untertanen aufgehoben wurde.

Französische Truppen rückten in Sofia ein und besetzten die Stadt.

12. Oktober.

Der deutsche Gesandte in Sofia, Graf Oberndorff, verließ Sofia, nachdem er sich von Ministerpräsident Malinow verabschiedet hatte.

16. Oktober.

Schon bei den Verhandlungen, die Finanzminister Liaptschew in Saloniki führte, war von der Entente darauf hingewiesen worden, daß die bulgarische Regierung vollste Gewähr bieten müsse für die strenge Einhaltung aller Verträge zwischen der Entente und Bulgarien und daß das derzeitige bulgarische Kabinett nach Ansicht der Entente dazu nicht geeignet erscheine, eine Aenderung im bulgarischen Kabinett daher durchaus nötig sei. Die Maßnahmen dieses neuen Kabinetts würden außerdem noch durch eine Kontrollkommission der Entente in Sofia überwacht. Ministerpräsident Malinow eröffnete daraufhin Vorverhandlungen zur Bildung eines neuen Kabinetts.

Das neue, immer noch vom Führer der Demokraten, Malinow, präsidierte Kabinett setzte sich folgendermaßen zusammen: Präsidium und Justiz: Malinow; Inneres: Takew; Finanzen: Liaptschew; Eisenbahnen, Post und Telegraph: Muchanow (alle 4 Demokraten); Auswärtiges: Theodorow (Populist); Handel, Industrie und Arbeit: Salizow (unifizierter Sozialist); öffentlicher Unterricht: Kosturkow (radikal); öffentliche Arbeiten: Atalow (Bauernpartei); das Ackerbauministerium wird bis auf weiteres vom Finanzminister geführt; Krieg: General Sawow.

Diese Neuordnung des Kabinetts wurde in politischen Kreisen als Konzentration der Parteien des ehemaligen Oppositionsblocks betrachtet, die eine Festigung der Regierung und Vertiefung der Neuorientierung bewirken sollte. Die Sozialisten und die Bauernpartei beteiligten sich zum erstenmal an den Regierungsgeschäften, die radikale Partei erst seit dem Juni 1918.

17. Oktober 1918.

Die Sobranje nahm ihre Sitzungen wieder auf. Eine Interpellation, die von der Feststellung ausging, daß die Auslandspresse die widersprechendsten Urteile über die Ereignisse in Bulgarien und den Waffenstillstand von Saloniki sowie über die Beziehungen Bulgariens zu den Ententemächten verbreitet habe, enthielt die Frage an den Ministerpräsidenten, ob er es nicht für nötig finde, ein diplomatisches Buch zu veröffentlichen, das die Meinung des Auslandes über die Lage in Bulgarien aufklären sollte. Ministerpräsident Malinow erklärte in seiner Antwort, diese voneinander ganz verschiedenen Urteile seien durch die verschiedenen Gesichtspunkte zu erklären, auf die man sich stellte, sowie dadurch, daß die Verbindungen mit dem Ausland besonders schwierig seien. Seit 10 Tagen habe die Regierung nur hie und da Nachrichten empfangen über das, was man im Ausland sage und schreibe. Er erklärte, er sei entschiedener Anhänger der offenen Diplomatie. Aber bei dem gegenwärtigen Stande der Angelegenheit könne er nicht in die Veröffentlichung des diplomatischen Buches einwilligen. Dieses müsse Dokumente enthalten, deren Veröffentlichung nicht allein von der bulgarischen Regierung abhänge. In jedem Fall werde der Tag kommen, wo ein solches Vorgehen, das augenblicklich für das Land schädlich sei, verwirklicht werden könne.

19. Oktober 1918.

Das neue Kabinett stellte sich der Sobranje vor. Nach einem Exposé über das Zustandekommen des Konzentrationskabinetts erklärte Ministerpräsident Malinow ferner: Das Programm des neuen Kabinetts entspricht im wesentlichen den Erfordernissen des Augenblicks. Die innere Politik des Kabinetts erstrebt die Beruhigung des Landes, die Festlegung der konstitutionellen Regierung und Erfüllung der demokratischen Bestrebungen der Nation. Die äußere Politik sei durch 3 Punkte bestimmt: 1. Die bei Abschluß des Waffenstillstandes innegehabten Stellungen sind nunmehr aufgegeben worden. 2. Alle die im gegenwärtigen Kabinett vertretenen Parteien hatten vor dem Eintritt Bulgariens in den Krieg eine klare und genau definierte Auffassung von der äußeren Politik, die Bulgarien befolgen sollte. 3. Die neuen Richtlinien, die sich alle kriegführenden und neutralen Länder auferlegen, werden auch für die Politik der Regierung maßgebend sein.

31. Oktober 1918.

Da auch der bisherige deutsche Geschäftsträger, Legationsrat Freiherr v. Richthofen, Bulgarien verließ, war Deutschland von jetzt ab in Sofia nicht mehr diplomatisch vertreten. Die bulgarische Gesandtschaft in Berlin blieb bis auf weiteres bestehen.

Die Demobilisation der bulgarischen Armee

Der erste Ukas, den König Boris unterzeichnete, betraf die Demobilisierung der bulgarischen Armee, die sich allerdings bereits vor Abschluß des Waffenstillstands größtenteils in völliger Auflösung befand. Die bolschewistische Beeinflussung, die zu dem bereits geschilderten Anmarsch gegen Sofia führte (vgl. S. 108), und der von zahlreichen Agitatoren unermüdlich geschürte Haß gegen die Mittelmächte, der zum Niederlegen der Waffen und zum Verlassen der Stellungen veranlaßte, hatten alle Widerstandskraft und allen Zusammenhalt untergraben. So kam es, daß die trotz allen Klagen noch immer leidlich gefüllten Magazine auf dem Rückmarsch keineswegs aus dem Grunde, daß sie den Ententetruppen in die Hände fallen konnten, sehr raffiniert und gründlich angezündet wurden. Zum Abtransport wäre hinlänglich Zeit gewesen. Aber das wollte man nicht. Nur die Viehherden, die also auch da waren, trieben die zurückgehenden Soldaten vor sich her. Wesentlich anders war das Bild dort, wo altbulgarische Truppen standen. Dort war die Bestürzung jener Teile groß, die von dem Zurückfluten unmittelbar berührt wurden. Andere Teile wußten und erfuhren lange nichts von den Geschehnissen. Nach dem Abschluß des Waffenstillstandes weigerten sich mehrere westlich des Wardars stehende Divisionen, sich zu unterwerfen. Sie waren es, die nach den Abmachungen kriegsgefangen werden sollten, andere Abteilungen schlossen sich den österreichisch-ungarischen oder deutschen Truppen an. Es wurde berichtet, daß 4 bulgarische Offiziere vorgezogen hätten, sich zu erschießen, als dem Bunde untreu werden und sich zu ergeben.

Hinter der Durchbruchsstelle versagte in der Etappe, ob mit oder ohne Absicht, der Zugverkehr so gut wie ganz. Von Prizrend gingen nur vereinzelte Lastzüge, in deren Wagen und auf deren Dächern sich alles drängte, was fortkommen wollte: mit einem Wort, es herrschte überall Ueberstürzung und völlige Auflösung. Die bulgarische Armee hatte aufgehört zu existieren.

Der Entschluß der drei Mittelmächte zur Herstellung des Friedens

Die Noten an Präsident Wilson

4. Oktober 1918.

Der österreichisch-ungarische Gesandte in Stockholm ist vom k. u. k. Minister des Aeußern, Grafen Burian, telegraphisch beauftragt worden, die schwedische Regierung zu ersuchen, die folgende Depesche an den Präsidenten Wilson gelangen zu lassen:

„Die österreichisch-ungarische Monarchie, welche den Krieg stets nur als Verteidigungskampf geführt und wiederholt ihre Bereitwilligkeit bekundet hat, dem Blutvergießen ein Ende zu machen und zu einem gerechten und ehrenvollen Frieden zu gelangen, tritt hiermit an den Präsidenten der Vereinigten Staaten mit dem Antrage heran, mit ihm und seinen Verbündeten einen sofortigen Waffenstillstand zu Lande, zur See und in den Lüften abzuschließen und im unmittelbaren Anschluß hieran in Verhandlungen über einen Friedensschluß einzutreten, für welche die 14 Punkte der Botschaft des Herrn Präsidenten Wilson an den Kongreß vom 8. Januar 1918 (vgl. XXIII, S. 311 f.) und die vier in der Rede des Herrn Präsidenten Wilson vom 11. Februar 1918 (vgl. XXVII, S. 25 f.) enthaltenen Punkte als Grundlage zu dienen hätten, wobei auch auf die Ausführungen des Präsidenten Wilson vom 27. September 1918 (vgl. XXVII, S. 31 f.) Bedacht genommen wird."

5. Oktober 1918.

Die durch Vermittlung der Schweizer Regierung an den Präsidenten Wilson übermittelte, vom Reichskanzler, Prinzen Max von Baden, gezeichnete Note der deutschen Regierung hatte folgenden Wortlaut:

„Die deutsche Regierung ersucht den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, die Herstellung des Friedens in die Hand zu nehmen, alle kriegführenden Staaten von diesem Ersuchen in Kenntnis zu setzen und sie zur Entsendung von Bevollmächtigten zwecks Aufnahme der Verhandlungen einzuladen. Sie nimmt das von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika in der Kongreßbotschaft vom 8. Januar 1918 (vgl. XXIII, S. 311 f.) und in seinen späteren Kund-

gebungen, namentlich der Rede vom 27. September 1918 (vgl. XXVII, S. 31 f.) aufgestellte Programm als Grundlage für die Friedensverhandlungen an. Um weiteres Blutvergießen zu vermeiden, ersucht die deutsche Regierung den sofortigen Abschluß eines allgemeinen Waffenstillstandes zu Lande, zu Wasser und in der Luft herbeizuführen. Max, Prinz von Baden, Reichskanzler".

14. Oktober 1918.

Der spanische Botschafter in Washington übergab die türkische Friedensnote, deren Text folgendermaßen lautete:

„Der unterzeichnete Geschäftsträger der Türkei hat die Ehre, gemäß den Instruktionen seiner Regierung den Staatssekretär der Vereinigten Staaten telegraphisch davon in Kenntnis zu setzen, daß die kaiserliche Regierung den Präsidenten der Vereinigten Staaten auffordert, die Aufgabe der Wiederherstellung des Friedens zu übernehmen und alle kriegführenden Staaten von dieser Aufforderung in Kenntnis zu setzen und sie einzuladen, Bevollmächtigte zu delegieren, um die Verhandlungen zu beginnen. Die kaiserliche Regierung nimmt als Grundlage der Verhandlungen die vom Präsidenten in seiner Botschaft an den Kongreß vom 8. Januar 1918 (vgl. XXIII, S. 311 f.) und in den folgenden Erklärungen, besonders in seiner Rede vom 27. September 1918 (vgl. XXVII, S. 31 f.) niedergelegten Punkte an. Um dem Blutvergießen ein Ende zu machen, ersucht die kaiserliche Regierung, daß Schritte getan werden, um einen allgemeinen Waffenstillstand umgehend abzuschließen."

Dazu schrieb das Wolffsche Telegraphen-Büro (17. X. 18): „Die das Friedensangebot an Wilson enthaltende Note der türkischen Regierung sollte nach den Vereinbarungen unter den Verbündeten gleichzeitig mit der deutschen und österreichisch-ungarischen Note übergeben werden. Sie wurde an den türkischen Vertreter bei der spanischen Regierung, die den Schutz der türkischen Interessen in den Vereinigten Staaten übernommen hat, am 5. Oktober abgesandt. Infolge Schwierigkeiten im telegraphischen Verkehr ist sie jedoch erst am 12. Oktober in die Hand der spanischen Regierung gelangt, die sofort die Weitergabe veranlaßte."

* * *

Aus unterrichteten Kreisen erhielt die Presse am 6. Oktober 1918 folgende erläuternde Mitteilungen über den Friedensschritt zugestellt: „Es ist zunächst hervorzuheben, daß dieser Schritt Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und der Türkei nicht als ein Entschluß aufzufassen ist, der plötzlich unter dem Eindrucke der militärischen Ereignisse zustande gekommen wäre. Den Ausgangspunkt der Friedenspolitik bildet die Friedensnote der Mittelmächte vom Dezember 1916 (vgl. XXII, S. 1 f.). Der damalige Schritt hatte noch einen sehr unbestimmten Charakter. Die Bedingungen waren nicht genau umschrieben und nur in großen Zügen angedeutet. Im Laufe der Entwicklung ist es nun zu einer Kristallisierung der Bedingungen gekommen. Im Laufe der Monate Februar, März, April kamen Worte über einen allgemeinen, gerechten Frieden, über einen Frieden ohne Annexionen und Kompensationen in Umlauf; in weiterer Folge wurde der Gedanke über die Errichtung eines internationalen Schiedsgerichtes, die Herabsetzung der Rüstungen erörtert, weiter als notwendiger Grundsatz der Gedanke von der Freiheit der Meere proklamiert sowie schließlich der Grundsatz aufgestellt, daß ein Wirtschaftskrieg und wirtschaftliche Vergewaltigungen nach dem Kriege verhindert werden müßten. Aus diesen Leitsätzen ist das ganze gegenwärtige Friedensprogramm entstanden. Alle diese Punkte wurden auch, wie erinnerlich, in Unterredungen und Reden vom Graf Czernin als eine geeignete Grundlage für die Friedensverhandlungen angenommen. Diese Punkte fanden schließlich auch die Zustimmung des Deutschen Reichstages, so daß die Einheitlichkeit der Auffassung der Verbündeten hierdurch zum Ausdruck kam. Es folgte sodann die Friedensnote des Papstes, deren Vorschläge und Grundgedanken von uns als annehmbare Grundlage angenommen wurden. Die Entente freilich hat die Note des Papstes nicht beantwortet, nur Präsident Wilson hat in seiner Note vom 8. Januar 1918 in seinen 14 Punkten Vorschläge gemacht und Grundsätze proklamiert, die im wesentlichen mit dem Programm der Mittelmächte übereinstimmten. Graf Czernin und Graf Hertling haben die Vorschläge Wilsons im großen und ganzen, abgesehen von einer Reserve bezüglich gewisser Punkte, als eine geeignete Friedensgrundlage bezeichnet. In ähnlichem Sinne haben die Delegationen und der Deutsche Reichstag hierzu Stellung genommen. Es ist festzustellen, daß es stets Präsident Wilson war, der sich mit einem konkreten Friedensprogramm befaßte, während die Entente an ihren Eroberungsabsichten festhielt. Es kam dann der letzte Vorschlag des Grafen Burian über eine vorläufige Aussprache der kriegführenden Mächte. Der Vorschlag wurde abgelehnt, von Wilson jedoch nicht mit der Absicht der Abschneidung von Friedenserörterungen, da er ja in seiner Rede vom 27. September 1918 neuerlich darauf zurückkam und in objektiver Weise die Notwendigkeit eines gerechten Friedens betonte, der nicht einseitig wäre, sondern beiden Seiten gerecht werden soll, somit das Prinzip hoher Gerechtigkeit nach allen Seiten aufstellte. In diesem Moment der Proklamation dieses Grundsatzes einer gleichmäßigen Gerechtigkeit für alle Teile wurde es klar, daß eine Anknüpfung, zum Frieden zu gelangen, auf diese Weise möglich wurde, da der Grundsatz der Ausschaltung einseitiger Bevorzugung die Lösung einer Gruppe von schwierigen Fragen gestattet. Der Schritt ist somit nicht aus momentanen Ereignissen geboren, sondern hat sich im Laufe einer natürlichen Entwicklung stetig durchgerungen."

Deutsche Kundgebungen

5. Oktober 1918.

Kaiser Wilhelm richtete nachstehenden Erlaß an das deutsche Heer und die deutsche Marine:

„Seit Monaten stürmt der Feind unter gewaltiger Kraftanstrengung fast ohne Kampfpause gegen eure Linien an. In wochenlangem Ringen, vielfach ohne Ruhe, müßt ihr ausharren und dem an Zahl weit überlegenen Feinde die Stirne bieten. Darin liegt die Größe der Aufgabe, die euch gestellt

ist und die ihr erfüllt. Alle deutschen Stämme tun ihre Schuldigkeit und verteidigen auf fremdem Boden heldenhaft das Vaterland. Hart ist der Kampf meiner Flotte, um sich den vereinten feindlichen Seestreitkräften gegenüber zur Geltung zu bringen und in unermüdlicher Arbeit die Armee in ihren schweren Kämpfen zu unterstützen. Mit Stolz und Bewunderung sind die Augen der Heimat auf die Taten des Heeres und der Marine gerichtet. Ich sage euch meinen und des Vaterlandes Dank. Mitten in das schwerste Ringen fällt der Zusammenbruch der mazedonischen Front. Eure Front ist ungebrochen und wird es weiter sein.

Ich habe mich im Einvernehmen mit unseren Verbündeten entschlossen, dem Feinde nochmals den Frieden anzubieten, doch nur zu einem ehrenvollen Frieden werden wir die Hand reichen. Das schulden wir den Helden, die ihr Leben für das Vaterland gelassen haben, das schulden wir unseren Kindern. Ob die Waffen ruhen werden, steht noch dahin. Bis dahin dürfen wir nicht erlahmen. Wir müssen wie bisher alle Kräfte daran setzen, unermüdlich dem Ansturm des Feindes standzuhalten. Die Stunde ist ernst, aber wir fühlen uns im Vertrauen auf unsere Kraft und Gottes gnädige Hilfe stark genug, unsere geliebte Heimat zu verteidigen."

6. Oktober 1918.

König Ludwig richtete an die bayrischen Truppen folgenden Erlaß:

„An mein tapferes Heer! Mehr als 4 Jahre habt ihr im Verein mit den Angehörigen der anderen deutschen Bundesstaaten und unseren treuen Verbündeten dem Ansturm fast der ganzen Welt getrotzt, habt siegreich eure Fahnen weit hinein in die Länder der Feinde getragen, habt Heldentaten vollbracht, die in der Geschichte der Welt kein Beispiel finden. So habt ihr den heiligen Boden des Vaterlandes, Haus und Hof, Hab und Gut, Weib und Kind und den heimischen Herd vor den Schrecken des Krieges bewahrt. Tausende haben dabei ihr Herzblut geben müssen. Nicht umsonst. Kein Feind hat unsere Heimat betreten. Des Vaterlandes Dank wird alle Zeiten überdauern. Seine Majestät der Kaiser hat den Feinden den Frieden angeboten, um dem nicht endenwollenden Blutvergießen ein Ende zu machen. Trotzdem steht felsenfest der ungebeugte Wille des Heeres und des Volkes, den Kampf, wenn wir ihn fortzusetzen gezwungen werden, bis zum Aeußersten durchzuführen, bis endlich die Waffen ruhen. Es hängt von eurem harten Willen, eurer Entschlossenheit, Festigkeit und Manneszucht des Vaterlandes und damit unsere Zukunft ab. Schirmt weiter unsere Heimat, das Vaterland baut auf euch."

Das selbständige Vorgehen Oesterreich-Ungarns

Der Notenwechsel zwischen Wilson und Oesterreich-Ungarn

18. Oktober 1918.

Die Antwort der Vereinigten Staaten auf die österreichisch-ungarische Note vom 4. Oktober, 1918 die vom Staatsdepartement durch den schwedischen Gesandten in Washington an den Minister des Aeußern von Schweden mit der Bitte um Weitergabe gerichtet worden war, lautete:

„Der Präsident hält es für seine Pflicht, der österreichisch-ungarischen Regierung zu erklären, daß er den gegenwärtigen Vorschlag dieser Regierung wegen gewisser Ereignisse von größter Bedeutung, die seit Abgabe seiner Adresse vom 8. Oktober 1918 sich ereigneten und politischerweise die Haltung und die Verantwortlichkeit der Regierung der Vereinigten Staaten änderten, nicht in Betracht ziehen kann. Unter den 14 Friedensbedingungen, die der Präsident damals formulierte, kam folgende vor: Den Völkern Oesterreich-Ungarns, deren Platz unter den Nationen wir geschützt und gesichert zu sehen wünschen, sollte die freieste Gelegenheit zu autonomer Entwicklung gewährt werden. Seit dieser Satz geschrieben und vor dem Kongreß der Vereinigten Staaten ausgesprochen wurde, hat die Regierung der Vereinigten Staaten anerkannt, daß der Kriegszustand zwischen den Tschecho-Slowaken und dem Deutschen und österreichisch-ungarischen Reiche besteht und daß der tschecho-slowakische Nationalrat eine de facto kriegführende Regierung ist, die mit entsprechender Autorität ausgestattet ist, die militärischen und politischen Angelegenheiten der Tschecho-Slowaken zu leiten. Sie hat auch in der weitestgehenden Weise die Gerechtigkeit der nationalen Aspirationen der Jugoslawen nach Freiheit anerkannt. Der Präsident verfügt deshalb nicht länger über die Freiheit, die bloße Autonomie dieser Völker als eine Grundlage für den Frieden anzuerkennen, sondern er ist gezwungen, darauf zu bestehen, daß sie und nicht er Richter darüber sein sollen, welche Aktion auf seiten der österreichisch-ungarischen Regierung, ihre Aspirationen und ihre Auffassung von ihren Rechten und ihrer Bestimmung als Mitglieder der Familie der Nationen befriedigen wird."

Wie das „Berliner Tageblatt" (22. X. 18) von unterrichteter Wiener Seite erfuhr, war die k. u. k. Regierung von der Form und dem Inhalt der Washingtoner Antwort gleichmäßig überrascht. Alle Nachrichten, die aus dem neutralen Ausland sowohl wie auf dem Wege über die schwedische Gesandtschaft in Wien an das k. u. k. Ministerium des Aeußern gelangt waren, ließen erwarten, daß Wilson der Zertrümmerung Oesterreich-Ungarns nicht zustimmen werde. Trotz dieser Wendung der Dinge beschloß die k. u. k. Regierung im versöhnlichen Sinne zu antworten.

27. Oktober 1918.

Der k. u. k. Minister des Aeußern, Graf Andrassy, beauftragte den österreichisch-ungarischen Gesandten in Stockholm, die schwedische Regierung zu ersuchen, der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika nachstehende Antwort zu übermitteln:

„In Beantwortung der an die österreichisch-ungarische Regierung gerichteten Note des Herrn Präsidenten Wilson vom 18. Oktober 1918 im Sinne des Entschlusses des Herrn Präsidenten, mit Oesterreich-Ungarn abgesondert über die Frage des Waffenstillstandes und des Friedens zu sprechen, beehrt sich die österreichisch-ungarische Regierung zu erklären, daß sie ebenso wie den früheren Kundgebungen des Herrn

Präsidenten auch seiner in der letzten Note enthaltenen Auffassung über die Rechte der Völker Oesterreich-Ungarns, speziell über jene der Tschecho-Slowaken und der Jugoslawen zustimmt. Da sonach Oesterreich-Ungarn sämtliche Bedingungen angenommen hat, von denen der Herr Präsident den Eintritt in die Verhandlungen über den Waffenstillstand und den Frieden abhängig gemacht hat, steht nach Ansicht der österreichisch-ungarischen Regierung dem Beginn dieser Verhandlungen nichts mehr im Wege. Die österreichisch-ungarische Regierung erklärt sich daher bereit, ohne das Ergebnis anderer Verhandlungen abzuwarten, in Verhandlungen über einen Frieden zwischen Oesterreich-Ungarn und den gegnerischen Staaten und über einen sofortigen Waffenstillstand an allen Fronten Oesterreich-Ungarns einzutreten, und bittet den Herrn Präsidenten Wilson, die diesfälligen Einleitungen treffen zu wollen."

Gleichzeitig teilte die österreichisch-ungarische Regierung den Inhalt der Note auch der französischen, der großbritannischen, japanischen und italienischen Regierung mit der Bitte mit, den darin enthaltenen Vorschlägen zuzustimmen und dieselben bei Präsident Wilson zu unterstützen.

28. Oktober 1918.

Der k. u. k. Minister des Aeußern, Graf Andrassy, richtete an Staatssekretär Lansing folgendes Telegramm: „Sofort nach Uebernahme der Leitung des Ministeriums des Aeußern habe ich die offizielle Antwort auf Ihre Note vom 18. Oktober 1918 abgesandt, aus welcher Sie ersehen werden, daß wir in allen Punkten die Grundsätze annehmen, die Präsident Wilson in seinen verschiedenen Erklärungen aufgestellt hat. In voller Uebereinstimmung mit den Bestrebungen des Präsidenten der Vereinigten Staaten zur Sicherung vor künftigen Kriegen und zur Schaffung einer Völkerfamilie haben wir bereits Vorbereitungen getroffen, damit die Völker Oesterreich-Ungarns ihre künftige Gestaltung nach eigenem Wunsche gänzlich unbehindert bestimmen und vollziehen können. Seit dem Regierungsantritt des Kaisers und Königs Karl war es sein unentwegtes Bestreben, das Ende des Krieges herbeizuführen. Mehr als je ist dies heute der Wunsch des Herrschers aller Völker Oesterreich-Ungarns, die von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß ihr künftiges Schicksal nur in einer friedlichen Welt, frei von den Erschütterungen, Prüfungen, Entbehrungen und Bitternissen eines Krieges gestaltet werden kann. Ich wende mich daher direkt an Sie, Herr Staatssekretär, mit der Bitte, beim Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten dahin wirken zu wollen, daß im Interesse der Humanität, sowie im Interesse aller Völker, die in Oesterreich-Ungarn leben, der sofortige Waffenstillstand an allen Fronten Oesterreich-Ungarns herbeigeführt wird und daß die Einleitung von Friedensverhandlungen erfolge."

Die Antwort des Grafen Andrassy war im österreichischen Abgeordnetenhause Gegenstand allgemeiner Erörterung. Sie rief unter den deutsch-bürgerlichen Gruppen Bestürzung und Unmut hervor. In diesen Kreisen wurde betont, die Note stelle sich als übereilt dar, da innerhalb weniger Tage die Gesamtsituation zweifellos eine solche Gestalt angenommen hätte, daß es möglich gewesen wäre, bis zum letzten Augenblick in Gemeinschaft mit Deutschland zu verbleiben (vgl. auch S. 115).

* * *

Ueber die Vorgeschichte der Antwortnote des Grafen Andrassy erfuhr die „Kölnische Zeitung" (29. X. 18) von eingeweihter diplomatischer Seite aus Wien, daß Graf Andrassy das Ministerium des Aeußern lediglich übernommen hatte, um zu bremsen. Schon an Graf Burian wurde das Ansinnen gestellt, im Sinne der Note zu antworten. Seine Ablehnung war der Grund seines Rücktritts. Graf Burian wollte nach der über Madrid bekannt gewordenen Vorankündigung der von ihm vorbereiteten Antwort Wilson erklären, daß eine Unterordnung des Waffenstillstandes und der Friedensfrage unter die Frage der Umformung Oesterreich-Ungarns einer Vertagung des Friedensschlusses auf unabsehbare Zeit gleichkäme und daß die Umformung nach seiner Ansicht bei deren gegenwärtigem Stand kein Hindernis für Verhandlungen mehr bilden könne und Wilson daher um genauere Antwort auf die österreichisch-ungarische Anfrage ersuchen, die seine wirklichen Absichten klar erkennen ließe. Der Wortlaut der abgegangenen Note verdankt die Milderung, die er gegen den ursprünglichen Wortlaut aufweist, Graf Andrassys Eingreifen. Die Wendung, die diese Note für die Politik Oesterreich Ungarns bedeutete und die durch die militärische und sonstige Lage der Mittelmächte, auch Oesterreich-Ungarns, nicht gerechtfertigt erschien, war offenbar das Ergebnis des wachsenden Einflusses radikaler ungarischer Kreise, die bekanntlich auf völligen Bruch mit Deutschland hintrieben.

Was den sachlichen Inhalt der Note Oesterreich-Ungarns an Wilson anbelangte, so wurde beim Empfang der Vertreter der Presse im Ministerium des Aeußern in Wien am 29. Oktober 1918 darauf verwiesen, daß schon das kaiserliche Manifest über die Errichtung des Bundesstaates Oesterreich sich auf jenen Standpunkt gestellt hat, den Wilson dann in seiner Note vom 18. Oktober 1918 eingeschlagen habe. Die k. u. k. Regierung sei jedoch der Anschauung, daß sie die endgültige Regelung der innerpolitischen Verhältnisse in Oesterreich-Ungarn nicht abwarten könne, ehe sie über Waffenstillstand und Frieden mit Wilson weiter verhandle. Sie war der Ansicht, daß die ungeheuere Arbeit, die diese innerpolitische Regelung erforderte, im Kriegszustande nicht geleistet werden könne. Sie brauche dazu vorher schon Waffenruhe. Ueber die sachlichen Fragen der innerpolitischen Regelung sei sie ja mit Herrn Wilson ohnedies eines Sinnes. . . .

Nach zuverlässigen Informationen wollten Wilson und die Entente nicht mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Türkei, sondern mit jeder dieser Mächte abgesondert verhandeln. Im Interesse einer Beschleunigung der Verhandlungen und um eine Taktik der Verzögerung von Seite der Entente zu verhindern, hat sich die österreichisch-ungarische Regierung daher dazu entschlossen, sich einer Forderung Wilsons, mit Oesterreich-Ungarn abgesondert zu verhandeln, wenn eine solche Forderung von Washington aus gestellt werden sollte, zu fügen. Es wurde hinzugefügt, daß die deutsche Reichsregierung von

dieser Anschauung und Absicht Oesterreich-Ungarns rechtzeitig verständigt worden sei und Kaiser Karl ein dementsprechendes Telegramm an den deutschen Kaiser gerichtet habe.

Da der deutsche Botschafter in Wien, Graf Wedel, bestritt, daß eine Verständigung mit der deutschen Regierung über die österreichisch-ungarische Antwortnote stattgefunden habe, wurde das „k. k. Telegraphenkorrespondenzbüro, Wien" ermächtigt, am 29. Oktober 1918 folgendes festzustellen:

Die kaiserlich deutsche Regierung war durch wiederholte Mitteilungen der maßgebenden Stellen Oesterreich-Ungarns seit längerem in Kenntnis, daß Oesterreich-Ungarn den Krieg höchstens bis zu einem bestimmten Zeitpunkt werde fortführen können. Unmittelbar nach dem Amtsantritt des Grafen Andrassy am 26. Oktober 1918 hat Kaiser Karl dem deutschen Kaiser in einem freundschaftlichen Telegramm in unzweideutiger Weise mitgeteilt, daß Oesterreich-Ungarn nun veranlaßt sei, den entscheidenden Schritt zu unternehmen. In einer Unterredung zwischen dem Minister des Aeußern und dem kaiserlich deutschen Botschafter in Wien am gleichen Tage war letzterer gleichfalls auf den bevorstehenden Schritt Oesterreichs-Ungarns vorbereitet worden. Noch vor der Absendung der Note an den Präsidenten der Vereinigten Staaten fand dann am 27. Oktober 1918 eine hierauf bezügliche Unterredung zwischen dem Grafen Andrassy und dem Grafen Wedel statt.

Darauf ist von deutscher Seite in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" (31. X. 18) halbamtlich folgendes erwidert worden: „Durch das Friedensangebot an Präsident Wilson war der österreichisch-ungarischen Regierung auf einen baldigen Friedensschluß in vollem Umfange Rechnung getragen worden. Der Schwerpunkt der Demarche des Grafen Andrassy aber liegt in dem Angebot eines ‚Separatfriedens'. Daß ein solches Angebot ‚innerhalb 24 Stunden' beabsichtigt sei, hat Kaiser Karl dem deutschen Kaiser am 26. Oktober 1918 als seinen Entschluß mitgeteilt. Die kaiserliche Regierung wurde damit vor eine vollendete, unabänderliche Tatsache gestellt, ohne daß ihr die Möglichkeit gegeben worden war, dazu Stellung zu nehmen. Die Darstellung des k. k. Telegraphenkorrespondenzbüros muß daher als irreführend zurückgewiesen werden."

Den Wortlaut des Telegramms, das Kaiser Karl damals an Kaiser Wilhelm richtete, hat Graf Andrassy am 25. Mai 1920 mitgeteilt. Er lautete: „Wie schwer es mir auch fällt, so ist es meine Pflicht, Dir zur Kenntnis zu bringen, daß meine Völker den Kampf nicht mehr ertragen können und ihn nicht weiter führen wollen. Ich habe kein moralisches Recht, mich diesem Willen zu widersetzen, denn es besteht für einen günstigen Ausgang keine Hoffnung mehr. Die moralischen und physischen Vorbedingungen zur Fortsetzung des Krieges fehlen vollständig. Durch den weiteren Widerstand könnte ich nur zwecklosses Blutvergießen heraufbeschwören, was mir jedoch mein Gewissen verbietet. Auch die innere Ordnung und das monarchische Prinzip schweben in der größten Gefahr, wenn es nicht gelingt, den Krieg in kürzester Zeit zu beenden. Die Bundestreue und das Freundschaftsgefühl müssen sich vor jener höchsten Pflicht beugen: Die Völker meiner Staaten zu retten. Eben deshalb teile ich Dir meinen unabänderlichen Entschluß mit, daß ich innerhalb 24 Stunden einen Sonderfrieden mit sofortigem Waffenstillstand verlange. Mein Herrschergewissen gebietet mir so.

In wahrer Freundschaft Karl."

Wie bitter dieser „Habsburger Abfall" allgemein in Deutschland empfunden wurde, zeigen die Ausführungen des „Vorwärts" (29. X. 18), der über die österreichisch-ungarische Note an Wilson schrieb: „Nibelungen-Treue — Nibelungen-Not! Wie in grauer Vorzeit der Recke hochgemut an der Theiß von dem Schwert und Dolch der Hunnen gefällt wurde, so verblutet sich des neuen Deutschlands blühende Jugend und letzte Mannschaft zur Rettung des Donaureiches, dessen innere Schwierigkeiten und Halbheiten den Stein ins Rollen gebracht haben. Die Bitte um den Sonderfrieden ohne Rücksicht auf das ‚Ergebnis anderer Verhandlungen' stellt die k. u. k. Regierung, die heute für niemanden mehr spricht als für die Dynastie. Die Deutsch-Oesterreicher haben die Absendung einer eigenen Note an Wilson beschlossen. Die Tschechen haben bereits eine Friedensdelegation in die Schweiz entsandt, die nach neueren Mitteilungen ein Haus weitergegangen, nämlich nach Paris gereist sein soll. Die Südslawen werden durch Dr. Trumbitsch bei der Entente repräsentiert. Die Polen haben sich schon längst über Genf und Lausanne im feindlichen Lager laufende Verbindungen geschaffen, und die Magyaren verlangen stürmisch die Auflösung aller ‚Gemeinsamkeiten', um sich eine eigene Vertretung bei der Friedenskonferenz zu schaffen. Die k. u. k. Regierung tritt also, um diesen gewichtigen Tatbestand festzuhalten, nur für die Dynastie auf; in ihrem Namen ist die Kapitulation angetragen, ist um den Waffenstillstand gebeten worden, ohne das Ergebnis der deutschen Verhandlungen abzuwarten. Kein Wunder, daß die ganze Welt glauben wird, die k. u. k. Regierung habe sich mit einem Fußtritt gegen den sterbenden Löwen einen gnädigen Frieden erkaufen wollen. Dieser Friede soll die Wünsche der Tschechen und Südslawen voll befriedigen. Er will bewußt die Deutsch-Oesterreicher den Tschechen opfern, um dadurch zugleich die Tschechen festzuhalten und die Entente durch das Opfer eines völlig slawisierten Oesterreichs gnädig zu stimmen."

Armee- und Flottenbefehl des Kaisers Karl

Kaiser Karl erließ am 23. Oktober 1918 aus Reichenau nachstehenden Armee- und Flottenbefehl:

„Soldaten! Der Tag, der euch Heimkehr und Frieden bringen soll, rückt näher! Die Pflichten, die ihr bis zu jenem Augenblick zu erfüllen habt, sind besonders schwer; eure soldatischen Tugenden, eure Einsicht und euer Opfermut bestimmen heute mehr denn je die Zukunft aller Völker der Monarchie, ohne Ausnahme und Unterschied. Eure in ungezählten Schlachten erprobte Manneszucht, eure Treue und der eiserne Gehorsam, der euch zu unvergleichlichen Ruhmestaten befähigte, bleiben unveränderlich

der Fels, an dem alle Angriffe und Brandungen zerschellen müssen. Die Zeit ist erfüllt von ernsten Wirrnissen. Diese dürfen an Heer und Flotte nicht heran.

Klar und einfach wie der Eid, den ihr vor dem Allmächtigen abgelegt habt, sind, Soldaten, eure Pflichten. Daran gibts kein Rütteln und kein Deuteln. In der Wehrmacht fanden seit jeher alle Völker der Monarchie gleicherweise ihre Heimat; daher vermochte sie Großes zu vollbringen. Wie sie in den Krieg trat, so wird sie über die Fährnisse der Gegenwart hinwegschreiten, ruhig und zielbewußt, ehrenhaft und treu, zum Heile aller Völker! Gottes Segen mit euch."

Die Note der deutsch-österreichischen Nationalversammlung an Wilson

Die provisorische Nationalversammlung Deutsch-Oesterreichs beschloß am 30. Oktober 1918 (vgl. S. 49) an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika eine Note zu richten, in der es u. a. heißt: Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, daß die deutsche Nation in Oesterreich beschlossen hat, einen selbständigen deutsch-österreichischen Staat zu bilden. Die Deutschen sind in Oesterreich ein Volk von 9,7 Millionen Menschen; bisher waren sie Bürger des österreichischen Staates, jetzt, da die anderen Nationen darangehen, ihre selbständigen Staaten zu bilden, konstituiert sich auch die deutsche Nation in Oesterreich als ein selbständiger Nationalstaat. Der neue Staat beansprucht die Gebietshoheit über alle jene Gebiete des bisherigen Oesterreich, in denen die Deutschen die Mehrheit der Bevölkerung bilden. Er nimmt das Recht auf völkerrechtliche Persönlichkeit für sich in Anspruch. Er erkennt den anderen Nationen der Monarchie das uneingeschränkte Recht zu, ihre Stellung innerhalb der Gesellschaft der Nationen in voller Freiheit zu bestimmen und fordert dasselbe Recht auch für die deutsche Nation. Er verlangt, daß seine Vertreter als die Vertreter eines selbständigen Staates zu den Friedensverhandlungen zugelassen werden und mit den Vertretern der anderen Nationen über die Bedingungen des Friedens verhandeln. Er behält seiner Regierung das Recht vor, den Frieden zu schließen.

Der Vollzugsausschuß erklärt, daß niemand berechtigt ist, im Namen Deutsch-Oesterreichs über den Frieden zu verhandeln und Frieden zu schließen als die von der deutsch-österreichischen Nationalversammlung eingesetzte Vollzugsgewalt. Der unterzeichnete Vollzugsausschuß der provisorischen deutsch-österreichischen Nationalversammlung bittet sie daher, ihm Gelegenheit zu bieten, unverzüglich in direkte Verhandlungen mit den Vertretern aller kriegführenden Mächte über einen allgemeinen Frieden einzutreten. Der Vollzugsausschuß verpflichtet sich zur Annahme folgender Grundsätze:

1. Der Vollzugsausschuß nimmt vorbehaltlos die Grundsätze an, die Sie, Herr Präsident, in der Botschaft vom 8. Januar 1918 und in den Reden vom 11. Februar 1918 und vom 4. Juli 1918 festgesetzt haben.

2. Der Vollzugsausschuß betrachtet, der Note des Herrn Staatssekretärs der Vereinigten Staaten an die österreichisch-ungarische Monarchie vom 18. Oktober 1918 vollständig entsprechend, die tschechoslowakische und die südslawische Nation als vollkommen unabhängige Staaten und ist bereit, die Beziehungen des deutsch-österreichischen Staates zu dem tschechischen und dem südslawischeu Staate durch freie Vereinbarungen mit diesen Staaten zu regeln.

3. Der Vollzugsausschuß bittet Sie, Herr Präsident, Ihre Aufmerksamkeit der Frage der deutschen Gebiete der Sudetenländer zuzuwenden. In Böhmen gibt es neben Bezirken, in denen die Tschechen die Mehrheit der Bevölkerung darstellen, 36 Bezirke, in denen die Mehrheit der Bevölkerung deutscher Nationalität ist und die deutsche Sprache spricht. Diese 36 Bezirke stellen ein Gebiet von 16 311 qkm dar. Nach der Volkszählung vom Jahre 1900 betrug die Bevölkerung dieses Gebietes 2 186 637 Personen. Von ihnen bedienen sich im täglichen Verkehr 2 001 962 Personen der deutschen und nur 148 051 Personen der tschechischen Sprache. Es besteht also innerhalb Böhmens ein zusammenhängendes Gebiet, dessen überwiegende Bevölkerungsmehrheit deutsch ist. Ebenso bildet der westliche Teil von Oesterreichisch-Schlesien und der an ihn grenzende nördliche Teil von Mähren ein zusammenhängendes deutsches Siedlungsgebiet und auch die südlichen, an das deutsche Niederösterreich angrenzenden Gebiete Mährens sind deutsch. Insgesamt wohnen in Böhmen, Mähren und Schlesien nach der letzten Volkszählung 3 512 682 Deutsche. Es ist selbstverständlich, daß der neue deutsch-österreichische Staat auch die deutschen Gebiete Böhmens, Mährens und Schlesiens beansprucht. Wir sind überzeugt, Herr Präsident, daß Sie nach sorgfältiger Prüfung dieser Fragen, den von ihnen verkündeten Grundsätzen entsprechend, es ablehnen werden, 3½ Millionen Deutsche gegen ihren Willen dem tschechischen Staate zu unterwerfen und sie zu einem Verzweiflungskampfe gegen die ihnen drohende Fremdherrschaft zu zwingen. Das Zeitalter der Demokratie in Mitteleuropa kann nicht damit beginnen, daß ein Volk von 3½ Millionen Menschen mit Waffengewalt einem Volke von 6,3 Millionen Menschen unterworfen wird.

Ein Brief des Ministerpräsidenten Lammasch an Staatssekretär Lansing

Die „Neue Zürcher Zeitung" (31. X. 18) veröffentlichte einen Brief, den Ministerpräsident Lammasch in Gemeinschaft mit Professor Redlich und Kommerzienrat Mein am 19. Oktober 1918 an Staatssekretär Lansing richtete. Ministerpräsident Lammasch betont in diesem Brief, daß das deutsche Volk in Oesterreich, belehrt durch die furchtbaren Erfahrungen des Krieges, sein Schicksal in eigene Hand genommen habe und standhaft am Werke sei, die demokratische Ausgestaltung seines Staatswesens zu fördern. Vorwürfe von außen her, die es als unbegründet erklärte, und Aeußerungen des Mißtrauens in die Aufrichtigkeit seiner auf dauernden Weltfrieden gerichteten Gesinnungen und Bestrebungen könnten fernerhin nur hemmend wirken, so begreiflich Mißtrauen auch gegen die früheren Gewalten wäre. Alle Bedingungen, die das deutsche Volk nur als eine Demütigung empfinden könnte, würden von ihm zurückgewiesen, oder sofern sie ihm für den Augenblick aufgenötigt würden, könnte es sie nur so lange tragen, als die unmittelbare Notwendigkeit es dazu

zwänge. Wie nach Tilsit würde sich das deutsche Volk, sobald es nur halbwegs wieder zur Kraft gelangt sei, wie ein Mann gegen das ihm zugefügte Unrecht erheben. Dann aber würde die unheilvolle Macht des Militarismus, die zu zertreten Präsident Wilson sich zur erhabensten Aufgabe gemacht habe, wieder aufleben. Das sei es doch, was Präsident Wilson und mit ihm die Freunde des Friedens in allen Teilen der Welt vermeiden wollten. Ministerpräsident Lammasch schloß seinen Brief, indem er Lansing bat, diese Ansicht dem Präsidenten zur Kenntnis zu bringen.]

Eine Kundgebung der russischen Sowjetregierung

Der russische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, richtete im Auftrage des Sowjets an den Präsidenten der Vereinigten Staaten am 28. Oktober 1918 eine Note, in der es u. a. heißt:

„In Ihrer Botschaft an den Kongreß der Vereinigten Staaten vom 8. Januar 1918 (vgl. XXIII, S. 311 f.) haben Sie im sechsten Punkt Ihre tiefe Sympathie für Rußland bekundet. Der verzweifelte Kampf, den wir gegen den deutschen Imperialismus in Brest-Litowsk geführt haben, hat offenbar Ihre Sympathie zum Sowjet in Rußland verstärkt. An den Sowjetkongreß, der unter Drohung eines deutschen Vormarsches den Brester Zwangfrieden ratifiziert hat, haben Sie ein Begrüßungstelegramm gesandt, worin betont wird, daß dieser auf die Hilfe Amerikas rechnen dürfe. Seither sind wieder Monate verflossen und das russische Volk hat wieder hinlänglich Zeit gehabt, um in der Tat die Gefühle Ihrer Regierung und der Verbündeten prüfen zu können. Am allerbesten geht der wahre Charakter des tschechoslowakischen Aufstandes aus der Tatsache hervor, daß sie, obwohl im Besitz der sibirischen Eisenbahn, sich ihrer nicht zur Abreise auf Befehl der sie instruierenden Regierungen der Entente bedienten, sondern es vorzogen, in Rußland selbst zum Sammelplatz der russischen Konterrevolution zu werden. Ihre konterrevolutionären Meuterer, die den Transport von Getreide und Naphtha unmöglich machten und die Arbeiter Rußlands von dem Getreide und anderen Vorräten Sibiriens abschnitten und sie zur Hungersnot verdammten, scheinen das in erster Linie Ihrer Regierung und Ihren Verbündeten zu danken zu haben. Von Ihnen, Herr Präsident, ist das Versprechen ausgegangen, Rußland Mitwirkung angedeihen zu lassen zur Erlangung der vollen uneingeschränkten Möglichkeit einer selbständigen Entwicklung bezüglich seiner nationalen Politik. Gleichzeitig wurde von Ihnen, Herr Präsident, dem russischen Volke versprochen, daß ihm Hilfe im Kampf für seine Unabhängigkeit zuteil werden sollte. Das Verhältnis zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland gestaltete sich nicht so, wie es nach Ihrer Botschaft an den Kongreß hätte erwartet werden dürfen. Jedoch haben wir Grund, auch mit diesen Ergebnissen nicht ganz unzufrieden zu sein, denn die Missetaten der Konterrevolution im Osten und Norden zeigten den Arbeitern und Bauern Rußlands, wohin das Trachten der russischen Konterrevolution und der ausländischen Mitgehilfen geht.

Wir sind jetzt stärker als einige Monate zuvor, und die von Ihnen jetzt vorgeschlagenen internationalen Verhandlungen über den Abschluß eines allgemeinen Friedens finden uns lebendig und stark und erlauben uns, im Namen Rußlands unser Einverständnis zur Beteiligung an den Verhandlungen auszudrücken. Als Vorbedingung für einen Waffenstillstand, während dessen Fortdauer Friedensverhandlungen angebahnt werden sollen, haben Sie in Ihrer Note an Deutschland die Forderung der Räumung der okkupierten Gebiete aufgestellt. Wir sind bereit, Herr Präsident, unter diesen Bedingungen einen Waffenstillstand zu schließen und bitten Sie, uns davon zu benachrichtigen, wann Sie, Herr Präsident, und Ihre Verbündeten es beabsichtigen, Ihre Truppen aus Murman, aus Archangelsk und aus Sibirien zu entfernen. Sie lehnen es ab, einen Waffenstillstand zu schließen, falls Deutschland bei der Räumung der von ihm besetzten Gebiete nicht auf Missetaten, Plünderung usw. verzichtet. Wir erkühnen uns, hierbei die Schlußfolgerung zu ziehen, daß Sie und Ihre Verbündeten den Tschecho-Slowaken den Befehl geben werden, den von ihnen in Kasan geplünderten Teil unserer Goldreserven zurückzugeben, und daß Sie es ihnen verbieten, auf ihrem erzwungenen Abzug (denn wir werden ihren allerschleunigsten Abzug fordern, ohne Ihren Befehl abzuwarten) ihre verbrecherischen Handlungen fortzusetzen und gegen die Arbeiter und Bauern dieselben Gewalttaten wie bisher zu verüben. Indem wir gegenwärtig der Beteiligung an Unterhandlungen mit solchen Regierungen zustimmen, die noch nicht den Willen des Volkes ausdrücken, möchten wir unsererseits im einzelnen von Ihnen, Herr Präsident, erfahren, wie Sie sich den Völkerbund denken, der nach Ihrer Vorstellung das Werk des Friedens krönen soll. Sie verlangen die Unabhängigkeit Polens, Serbiens und Belgiens und die Freiheit der Völker Oesterreich-Ungarns. In aller Wahrscheinlichkeit wollen Sie damit sagen, daß zunächst die Volksmassen überall die Entscheidung über ihr Schicksal in ihre eigenen Hände nehmen sollen, um sich alsdann im Völkerbund zu vereinigen. Aber seltsamerweise bemerken wir unter Ihrer Forderung weder die Befreiung Irlands, Aegyptens und Indiens, ja nicht einmal die Befreiung der Philippinen, und wir würden es sehr bedauern, wenn diesen Völkern nicht die Möglichkeit gewährleistet sein soll, gemeinsam mit uns durch ihre freierwählten Vertreter sich an dem Aufbau eines Völkerbundes zu beteiligen. Auch ist es, Herr Präsident, unser lebhaftester Wunsch, vorher zu erfahren, wie Sie sich die Lösung vieler Fragen wirtschaftlichen Charakters denken, die von wesentlicher Bedeutung für den künftigen Frieden sind.

Wir haben es versucht, Ihre Vorschläge für den Völkerbund mit solcher Genauigkeit zu formulieren, damit aus dem Völkerbund kein Bund der Kapitalisten gegen die Völker sich ergeben möge. Sollten Sie, Herr Präsident, anderer Ansicht sein, so haben wir nichts gegen eine offene Besprechung der Friedensbedingungen Ihres Programms. Ueber Einzelheiten werden wir uns leicht einigen können.

Da wir keineswegs mit Amerika zu kämpfen wünschen, selbst jetzt nicht, wo Ihre Regierung noch nicht durch den Rat der Volkskommissare ersetzt und Ihre Stelle noch nicht von Eugen Debs eingenommen ist, den Sie jetzt im Gefängnis halten, da wir keineswegs mit England Krieg zu führen wünschen, selbst jetzt nicht, wo das Kabinett des Herrn Lloyd George noch nicht durch den Rat der Volkskommissare mit Mac Lean an der Spitze ersetzt wurde, da wir keineswegs mit Frankreich Krieg zu führen wünschen, selbst jetzt nicht, wo das Kabinett Clemenceau noch nicht durch die Arbeiterregierung Merrheims ersetzt ist."

Der Zusammenbruch der Türkei

Der Abschluß des Waffenstillstandes der Entente mit der Türkei

28. Oktober 1918.

Der türkische Gesandte in Bern, Selim Fuad-Bei, überreichte dem französischen Botschafter und dem englischen Gesandten eine Note der türkischen Regierung an die französische und britische Regierung, worin um Waffenstillstand und Frieden gebeten und die von der Regierung Talaat-Pascha an den Präsidenten Wilson gerichtete Note (vgl. S. 112) bestätigt wird.

29. Oktober.

Der ehemalige Oberbefehlshaber der englisch-mesopotamischen Armee, General Townshend, der seit dem Fall von Kut-el-Amara in türkischer Gefangenschaft weilte, wurde am 19. September 1918 in Freiheit gesetzt und begab sich, begleitet vom Wali der Provinz Aidin, Rahmi-Bei, in das englische Hauptquartier auf der in unmittelbarer Nähe des Golfes von Smyrna gelegenen Insel Mytilene, um dem im Aegäischen Meer kommandierenden englischen Admiral mitzuteilen, die türkische Regierung verlange, daß unverzüglich Verhandlungen eingeleitet würden über den Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen der Türkei und den Alliierten. Wie Marineminister Leygues im Auftrage des Ministerpräsidenten Clemenceau am 31. Oktober 1918 in der französischen Kammer mitteilte, antwortete Vizeadmiral Calthorpe, daß er, wenn die türkische Regierung regelrecht beglaubigte Bevollmächtigte entsende, die notwendigen Vollmachten besitze, um diesen Bevollmächtigten die Bedingungen bekanntzugeben, unter denen die Alliierten in eine Einstellung der Feindseligkeiten einwilligen würden, und um im Namen der Alliierten einen Waffenstillstand zu unterzeichnen.

Darauf begaben sich Marineminister Renf-Bei, Unterstaatssekretär im Amte für auswärtige Angelegenheiten Reschad Hikmed-Bei und der Chef des Generalstabs der VIII. Armee Sadullah-Bei als Bevollmächtigte der Türkei nach Mudros, wo ihnen sodann die Waffenstillstandsbedingungen der Entente bekannt gegeben wurden.

31. Oktober.

Der Waffenstillstand der Entente mit der Türkei wurde in der Nacht vom 30./31. Oktober unterzeichnet, die türkische Regierung stimmte zu.

Der Waffenstillstand enthielt folgende Bedingungen:

1. Oeffnung der Dardanellen und des Bosporus und freier Zugang zum Schwarzen Meer. Besetzung der Forts in den Dardanellen und im Bosporus durch die verbündeten Truppen.

2. Die Lage aller Minenfelder, Torpedolanziervorrichtungen und anderer Sperrmittel in den türkischen Gewässern wird mitgeteilt und bei ihrer Zerstörung oder Beseitigung Beistand geleistet.

3. Alle verfügbaren Informationen über Minen im Schwarzen Meer sind mitzuteilen.

4. Alle alliierten Kriegsgefangenen und die internierten oder gefangenen Armenier sind in Konstantinopel zu versammeln und bedingungslos den Alliierten zu übergeben.

5. Sofortige Demobilisierung der türkischen Armee mit Ausnahme solcher Truppen, die für die Bewachung der Grenze und für die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung erforderlich sind. Der Effektivbestand des Heeres und seine Verteilung werden später von den Alliierten nach vorheriger Beratung mit der türkischen Regierung festgesetzt werden.

6. Auslieferung aller Kriegsschiffe, die sich in türkischen Gewässern oder in von der Türkei okkupierten Gewässern befinden. Diese Schiffe sind in den von der Entente bezeichneten türkischen oder anderen Häfen zu internieren mit Ausnahme solcher kleineren Fahrzeuge, die für den Polizeidienst und ähnliche Zwecke in den türkischen Hoheitsgewässern notwendig sind.

7. Die Alliierten erhalten das Recht, alle strategischen Punkte zu besetzen, falls eine Lage entsteht, die die Sicherheit der Alliierten bedroht.

8. Allen alliierten Schiffen stehen sämtliche Häfen und Ankerplätze, die augenblicklich in türkischen Händen sind, zur freien Verfügung. Feindlichen Schiffen ist ein derartiger Gebrauch zu verweigern. Aehnliche Bedingungen sind auf die Demobilisierung der Armee anzuwenden.

9. Alle Schiffsreparaturvorrichtungen in sämtlichen türkischen Häfen und Arsenalen werden zur Verfügung gestellt.

10. Die Alliierten besetzen die Taurus-Tunnelanlagen.

11. Unverzügliche Zurückziehung der türkischen Truppen aus Nordwestpersien bis hinter die vor dem Kriege gültige Grenze ist bereits befohlen worden und wird ausgeführt werden. Die Räumung eines Teiles des Kaukasus durch die türkischen Truppen ist bereits befohlen worden. Der Rest ist zu räumen, wenn es von den Alliierten gefordert wird, nachdem sie zuvor die dortige Lage geprüft haben.

12. Drahtlose Telegramm- und Kabelstationen kommen unter die Kontrolle der Alliierten außer für türkische Regierungstelegramme.

13. Der Türkei wird verboten, Marine-, Militär- und Handelsmaterial zu zerstören.

14. Erleichterungen werden für den Ankauf von Kohle, Oel, Brennstoffen und Schiffsmaterial, die türkischer Produktion sind, gewährt, nachdem zuvor die Bedürfnisse des Landes befriedigt sind. Nichts von dem oben erwähnten Material darf exportiert werden.

15. Alle Bahnen sind unter die Kontrolle alliierter Offiziere zu stellen, einschließlich der Teile der transkaukasischen Eisenbahnen, die augenblicklich unter türkischer Herrschaft sind, und die zur freien und vollständigen Verfügung der alliierten Behörden zu stellen sind, wobei den Bedürfnissen der Bevölkerung in angemessener Weise Rechnung getragen wird. Diese Bestimmung schließt die Besetzung von Batum durch die Alliierten in sich. Die Türkei wird keinen Einspruch gegen die Besetzung von Baku durch die Alliierten erheben.

16. Auslieferung aller Garnisonen im Hedschas, Assyrien, Yemen, Syrien, Mesopotamien an den nächsten verbündeten Kommandanten und Zurückziehung der Truppen aus Zilizien mit Ausnahme derjenigen, die notwendig sind, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

17. Auslieferung aller türkischen Offiziere in Tripolis und der Cyrenaika an die nächsten italienischen Garnisonen. Die Türkei verpflichtet sich, die Versorgung dieser Offiziere und jede Verbindung mit ihnen einzustellen, sollten sie dem Befehl, sich zu ergeben, nicht Folge leisten.

18. Alle Häfen in Tripolis und der Cyrenaika einschließlich Misurata müssen der nächsten verbündeten Garnison ausgeliefert werden.

19. Alle deutschen und österreichischen Marine-, Militär- und Zivilpersonen müssen innerhalb eines Monats aus türkischen Gebieten entfernt werden. Die in entfernteren Distrikten befindlichen Personen müssen so schnell wie möglich abgeschoben werden.

20. Die Türkei verpflichtet sich, den Anordnungen nachzukommen, die die Bestimmungen über die Ausrüstungen, Waffen- und Munitionsvorräte betreffen, einschließlich des Transportes desjenigen Teils des türkischen Heeres, der nach Punkt 5 zu demobilisieren ist.

21. Ein Vertreter der Alliierten wird dem türkischen Versorgungsministerium beigegeben, um die Interessen der Alliierten wahrzunehmen. Diesem Vertreter werden die dazu nötigen Vollmachten gegeben werden.

22. Die türkischen Kriegsgefangenen stehen zur weiteren Verfügung der alliierten Mächte. Die Entlassung der türkischen Zivilgefangenen und solcher Gefangener, die das militärische Alter überschritten haben, wird in Erwägung gezogen.

23. Die Türkei verpflichtet sich, alle Beziehungen zu den Mittelmächten aufzugeben.

24. Für den Fall, daß in den 6 armenischen Wilajets Unordnungen sich zeigen, behalten die Alliierten sich das Recht vor, irgendeinen Teil dieser Wilajets zu besetzen.

25. Die Feindseligkeiten zwischen den Alliierten und der Türkei hören Donnerstag, den 31. Oktober 1918, um 12 Uhr mittags auf.

11. November 1918.

Vizeadmiral Galtheyn wurde zum britischen Oberkommissar, Vizeadmiral Ameo zum französischen Oberkommissar bei der osmanischen Regierung ernannt.

13. November.

Meldung der britischen Admiralität: Die Flotte der Alliierten durchfuhr am 12. November 1918 die Dardanellen. Britische und indische Truppen, die die Forts besetzt hatten, paradierten als die Flotte vorüberfuhr. Am Morgen des 13. November 1918 lief die Flotte in Konstantinopel ein.

16. November 1918.

Meldung des britischen Kriegsamtes: Um die Bedingungen des mit der Türkei abgeschlossenen Waffenstillstandes zu sichern, wurde von der türkischen Regierung verlangt, bezüglich der Truppen in Mesopotamien, Kaukasien, Nordwestpersien, Syrien und Zilizien folgende Maßnahmen zu treffen:

1. In Mesopotamien: vollkommene Räumung des Distriktes Mossul durch alle Streitkräfte sowie Auslieferung aller Artillerie- und Munitionsvorräte und anderer Vorräte außerhalb des Quantums, das für die Truppen nötig ist. Mossul muß am 15. November geräumt sein. Britische politische Angestellte werden die örtliche türkische Verwaltung unter ihre Kontrolle nehmen.

2. Kaukasien und Nordwestpersien: Räumung des gesamten Gebiets und Zurückziehung der türkischen Truppen bis an die Grenze, wo sie vor Ausbruch des Krieges standen.

3. Syrien und Zilizien: Zurückziehung aller türkischen Streitkräfte bis westlich des Flusses Bozanti vor dem 15. Dezember 1918. Demobilisierung der türkischen Streitkräfte in Nordsyrien bis auf die Eisenbahn nach Missis. Auslieferung aller Artillerie, Maschinengewehre und Munition vor dem 19. November 1918.

* * *

Das türkische Blatt „Teswir-i-Efkar" brachte einen Bericht über eine Unterredung mit dem türkischen Großwesir Izzet-Pascha, wonach dieser den Sonderschritt der Türkei folgendermaßen begründete: „Nach dem Zusammenbruch Bulgariens unternahm die Türkei gemeinsam mit den Verbündeten den Friedensschritt. Dann war sie zu Sonderverhandlungen gezwungen, da Bulgarien vom Feinde besetzt war. Die türkische Grenze war exponiert und Deutschland nicht imstande, die versprochene Verstärkung zu senden. Der Sonderschritt wurde dem deutschen und dem österreichischen Botschafter mitgeteilt und anerkannt."

Darauf erwiderte die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" (1. XI. 18) halbamtlich: „Das Blatt muß die Aeußerung seines Gewährsmannes mißverstanden haben. Wir haben keineswegs unsere Zustimmung zu den türkischen Sonderverhandlungen gegeben. Vielmehr ist der kaiserliche Botschafter in Konstantinopel auf die erste Nachricht von dem Schritte der türkischen Regierung beauftragt worden, im Namen der deutschen Regierung dagegen zu protestieren. Gewiß befindet sich die

Türkei in einer sehr schwierigen Lage. Sie wäre aber wohl imstande gewesen, mit Unterstützung der entsandten deutschen Kräfte die Hauptstadt und die Dardanellen eine gewisse Zeitlang gegen einen feindlichen Angriff zu halten und das Ergebnis der Verhandlungen über einen gemeinschaftlichen Waffenstillstand abzuwarten. Wenn die türkische Regierung gleichwohl noch vor Beginn des Angriffs den Widerstand aufgeben und sich von uns trennen zu müssen glaubte, so konnten wir sie daran nicht hindern. Es wäre auch ungerecht, wollten wir sie deswegen anklagen. Ebensowenig aber konnten wir unser Einverständnis mit einem Vorgehen erklären, das dem Bundesverhältnis nicht entspricht."

Der Berner „Bund" (6. XI. 18) schrieb über die Kapitulation der Türkei und ihre Folgen: „Die Kapitulation der Türkei hätte eigentlich sofort nach der Waffenstreckung Bulgariens erfolgen sollen, da die Friedensfrage in Konstantinopel noch früher als in Sofia reif war, wie dies in langen Artikeln der oppositionellen türkischen Presse deutlich zum Ausdruck gebracht wurde. Warum die Kapitulation der Türkei erst jetzt, in der 222. Kriegswoche, geschah, dafür sind verschiedene Gründe in Betracht zu ziehen. Das türkische Kabinett wurde nach dem Rücktritt Talaat-Paschas (vgl. XXVII, S. 173) nicht mit durchaus ententefreundlichen Männern besetzt, und hinter dem neuen Geschäftsministerium Izzet-Paschas konnte Talaat-Pascha immer noch seinen Einfluß geltend machen. Die ententefreundlich gesinnten Politiker hatten große Mühe, die Hauptstützen des deutsch-türkischen Bündnisses in der auswärtigen Politik der Türkei auszuschalten.

Während diese beiden Strömungen einander in Konstantinopel noch bekämpften, waren schon längst inoffizielle Verhandlungen mit den Alliierten in der Schweiz und durch General Townshend eingeleitet worden; die Alliierten zeigten jedoch während den Verhandlungen keine Eile. Barnes, Mitglied des englischen Kriegskabinetts und der Arbeiterpartei sagte offen, daß die Alliierten erst Aleppo, die Hauptstadt Nordsyriens und Residenz des künftigen unabhängigen arabischen Staates einzunehmen hatten, bevor sie den Waffenstillstand unterzeichnen wollten.

Durch die Waffenstillstandsbedingungen wurden die Feldzüge in Mesopotamien, Persien, Kaukasus und Palästina eingestellt, sowie die Einzeloperationen in Tripolitanien, in der Cyrenaika, im Hedschas und Yemen beendet. Die Presse der Entente hatte allen Grund, zu sagen: Der Orient ist nun unser! Der große deutsch-asiatische Plan ‚Berlin-Bagdad' gehörte der Vergangenheit an. Auch die letzten Hoffnungen auf eine Verkehrsmöglichkeit über Konstanza, Odessa und Sewastopol nach dem Orient schwanden. Die Oeffnung der Dardanellen und des Bosporus erlaubte der Entente, eine schärfer wirkende Politik auch in Rußland einzuschlagen. Lenin hatte Recht, wenn er offen sagte, daß sich die Sowjetrepublik in einer sehr gefährlichen Lage befinde."

* * *

Für die spätere Gestaltung des türkischen Reiches in Syrien waren außerdem 4 Dokumente von besonderer Bedeutung, die in den Jahren 1915, 1916, 1917 und 1918 entstanden, von der „Times" erstmals am 11. Oktober 1919 veröffentlicht wurden und dem französischen Vertreter in Syrien durch den Obersten Lawrens übermittelt worden waren, der lange Zeit dem Generalstab des Emirs Faissal zugeteilt war.

Dokument 1: Die britische Regierung verspricht dem König Hussein unterm Datum vom 24. Oktober 1915 für die Erhebung der Araber gegen die Türkei die Unabhängigkeit Arabiens südlich des 37. Breitegrades, mit Ausnahme im Gebiet von Bagdad anzuerkennen, wo die Engländer spezielle Verwaltungskontrollmaßnahmen verlangen und mit Ausnahme derjenigen Gebiete, wo die Handlungsfreiheit Großbritanniens der Notwendigkeit untergeordnet ist, die französischen Interessen nicht zu schädigen.

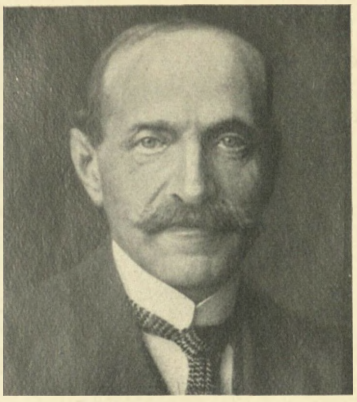
Dokument 2: Abkommen Sykeres Picot vom 2. Mai 1916. Es teilt die arabischen Provinzen der Türkei in 5 Zonen ein, nämlich das internationalisierte Palästina vom Jordan bis zum Mittelmeer, Caiffa und Mesopotamien, welche zu England kommen, Betrick am Golf und die syrische Küste von Tyrus bis Alexandretta mit Zilizien und Südarmenien, Siwas und das Hinterland der Provinzen von Aleppo, Damaskus, Urfa, Deir und Mossul, welche einen unabhängigen arabischen Staat bilden, sowohl unter französischem als britischem Einfluß.

Dokument 3: Britische Erklärung an die syrischen Führer von Kairo vom 11. Juni 1917. Sie anerkennt die Unabhängigkeit des vor dem Kriege bestandenen arabischen Staates und der durch ihre Einwohner im Kriege befreiten arabischen Gebiete. Auf Grund einer offenkundigen Unvereinbarkeit dieser letzteren Klauseln mit den gegenüber Frankreich durch die Dokumente 1 und 2 eingegangenen Verpflichtungen wurde zwischen General Allenby und dem Emir Faissal ein Abkommen getroffen, welches die Aktionszone der arabischen Truppen fast ausschließlich auf die den Arabern durch den Paragraphen des Abkommens Sykeres Picot zuerkannten Gebiete beschränkt.

Dokument 4: Französisch-englische Erklärung vom 9. November 1918, in der sich Frankreich und das Britische Reich verpflichten, die Eingeborenenregierung in Syrien und in Mesopotamien zu unterstützen und sich um die normalen Funktionen dieser Regierung zu kümmern, welche den Willen des Volkes vertritt. Diese letztere Erklärung wurde im Orient als eine Umgestaltung oder Umgehung des Dokuments 2 über die Einflußzonen angesehen.

Die Auflösung der türkischen Armee

Die aus Adana eintreffenden Berichte über den Verlauf der türkischen Demobilisation ließen, wie die „Neue Zürcher Zeitung" (6. II. 19) schrieb, erkennen, daß die Heimschaffung der türkischen Truppen mit den größten Schwierigkeiten verbunden war. Die Demobilisierung begann sehr spät, ging dann aber mit einer rasenden Schnelligkeit vor sich. Die bis dahin mit Mühe und Not bei ihren Truppenkörpern zurückgehaltenen Soldaten entledigten sich ihrer Waffen und bemächtigten sich der



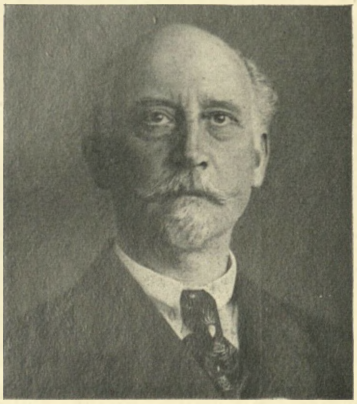
Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Hugo Haase



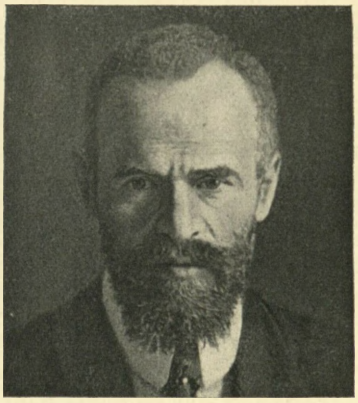
Phot. A. Binder, Berlin

Friedrich Ebert



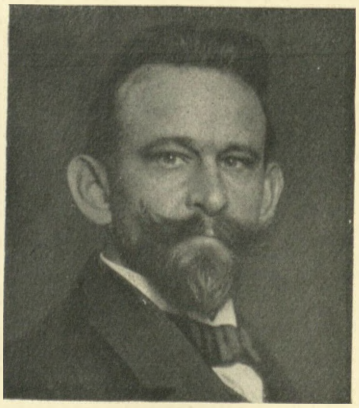
Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Philipp Scheidemann



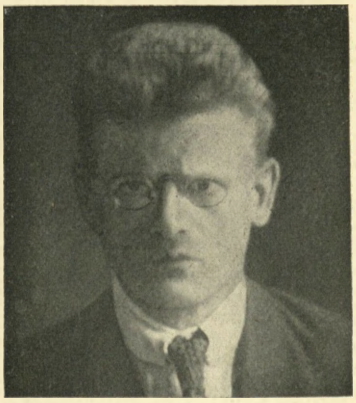
Phot. A. Groß, Berlin

Otto Landsberg



Phot. A. Binder, Berlin

Wilhelm Dittmann



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Barth

Der Rat der Volksbeauftragten
Das am 12. XI. 18 gebildete sozialdemokratische deutsche Kabinett



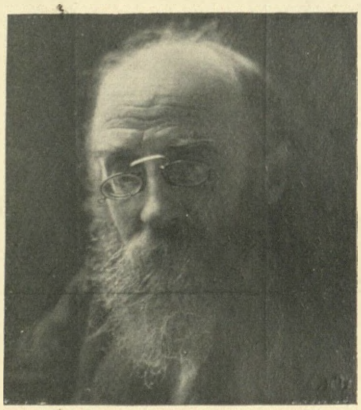
Phot. A. Grohs, Berlin

Dr. Karl Liebknecht



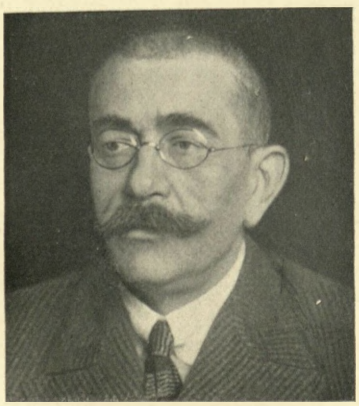
Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Rosa Luxemburg



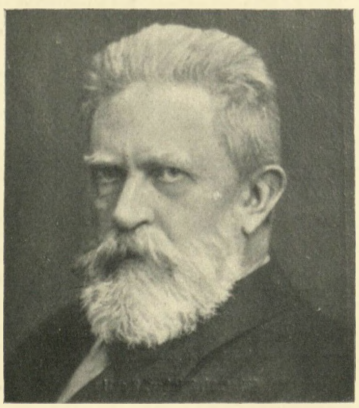
Phot. H. Hoffmann, München

Kurt Eisner



Phot Atlantic Photo Co., Berlin

Gustav Noske



Phot. Atlantic Photo Co., Berlin

Hermann Molkenbuhr

wenigen noch verkehrenden Züge, um zu ihren Heimatorten zu gelangen. Da aber die gesamten Eisenbahnen ausschließlich mit Holzfeuerung arbeiten, und die bis dahin in den anatolischen Wäldern beschäftigten Soldaten und Zivilisten beim Abschluß des Waffenstillstandes die Arbeit niedergelegt hatten, war das Holz nur in ungenügenden Mengen vorhanden, so daß die Heeresgruppen zur „Requisition" schreiten mußten. Die Soldaten lenkten die Züge in selbständig gewählte Richtungen und die Kommandanten konnten selbst mit Gewalt nichts ausrichten. Aus diesem Grunde stockte der Verkehr von und nach Konstantinopel vollständig. Als Folge dieser überstürzten Auflösung der Heeresabteilungen starben viele Tausende Soldaten vor Kälte, Hunger und Erschöpfung und die ganze Strecke zwischen Adana und Westanatolien glich einem ungeheueren Massengrab.

Nach einem Bericht des britischen Kriegskabinetts vom 10. Januar 1919 hatten Anfang Januar 1919 alle türkischen Garnisonen die Waffen niedergelegt mit Ausnahme Armeniens und der Garnison von Medina, wo sich Fakki-Pascha noch immer behauptete. Ein britisches Expeditionskorps wurde ausgesandt, um die türkische Armee zur Räumung Armeniens zu zwingen und die Kämpfe zwischen den Georgiern, Armeniern und anderen Nationalitäten zu verhindern.

Der Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie

Die Auflösung der k. u. k. Wehrmacht

(Ueber den Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Wehrmacht in Italien, im Balkan und auf dem Meere, vgl. XXVII, S. 64 f. und S. 118 f. Nachrichten über die Auflösung der Truppen in nationale Verbände, und den Rückmarsch der Armee finden sich in den Abschnitten über die neuen Staaten S. 49 f.; der Putsch der kroatischen Truppen in Fiume S. 52)

31. Oktober 1918.

Kaiser Karl verfügte folgende Maßnahmen zur Auflösung der k. u. k. Wehrmacht:

Seine Majestät gestatten, daß auf ihr Ansuchen Offiziere, Offiziersaspiranten des Heeres, der k. u. k. Landwehr bzw. des Landsturms und der Gendarmerie des Hinterlandes, die in Ländern heimatzuständig sind, für welche sich Nationalräte gebildet haben, dem betreffenden Nationalrate zur Verfügung gestellt werden behufs Dienstleistung in den für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu bildenden oder gebildeten militärisch organisierten Körperschaften.

Die Offiziere dürfen für den neuen Dienst die vorgeschriebenen Uniformen oder Abzeichen tragen. Die Gesuche der betreffenden Offiziere sind direkt dem Kriegsministerium vorzulegen. Seine Majestät haben weiter gestattet, daß die Militärkommandos den Mannschaftspersonen nach ihrer Bitte ebenfalls den Eintritt in die oben erwähnten militärisch organisierten Körperschaften bewilligen.

Gleichzeitig verfügte das k. u. k. Kriegsministerium (Marinesektion) im Auftrage Kaiser Karls:

Aller Mannschaft, welche nicht der südslawischen Nationalität angehört, kann auf Verlangen die Heimkehr bei gleichzeitiger, dauernder Beurlaubung gestattet werden. Die Flotte, Marineanstalten und sonstiges Marineeigentum werden dem südslawischen Nationalrate in Agram, in Pola im Wege des lokalen Ausschusses sukzessive übergeben. Von den übergebenden k. u. k. Behörden und Kommanden ist die Geltendmachung des Eigentumsrechtes der nicht südslawischen Staaten resp. Nationen zwecks seinerzeitiger Ablösung protokollarisch ausdrücklich vorzubehalten. Da ein Flaggenwechsel aus internationalen Gründen nicht sofort durchführbar ist, wäre nach Uebergabe an den slawischen Nationalrat der Führung nationaler Abzeichen neben der Kriegsflagge kein Hindernis in den Weg zu legen.

Dem gesamten Stabe steht es frei, auf den Einheiten der Flotte und bei den Behörden nach ordnungsmäßiger Uebergabe an den südslawischen Nationalrat weiter dienstleistend zu verbleiben. Im Interesse einer ordnungsmäßigen Abwicklung und Erhaltung des Marineeigentums hat das Flottenkommando und das Kriegsministerium (Marinesektion) auf den sukzessiven Abgang der verantwortlichen Stabspersonen entsprechenden Einfluß zu nehmen. Vom Kriegsministerium (Marinesektion) wird ein Vertreter mit dem südslawischen Nationalrat in Agram wegen Festsetzung weiterer Details direkt in Verbindung treten. Die k. u. k. Marinebehörden und Kommanden haben für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und die Regelung des Abtransportes weiter Sorge zu tragen.

An das Donau-Flottillenkommando erging überdies der Auftrag, bei Uebergabe der Donau Flottille an die k. ungarische Regierung im gleichen Sinne vorzugehen und dementsprechend nicht ungarische Mannschaft zu entlassen.

Allen Personen, die in Militärgefangenenhäusern wegen Verbrechens der Ausspähung und anderer gegen die Kriegsmacht des Staates gerichteter Handlungen, des Hochverrats, der Mitschuld am Hochverrat, der Majestätsbeleidigung, der Beleidigung von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, der Störung der öffentlichen Ruhe, des Aufstandes und des Aufruhrs und wegen Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung eine Freiheitsstrafe verbüßen, wird eine Strafunterbrechung bis auf weitere Weisung erteilt. Personen, die sich wegen des Verbrechens der Desertion in Strafhaft befinden, wird eine Strafunterbrechung dann gewährt, wenn sich die Desertion als Teilerscheinung einer nationalpolitischen Bewegung darstellt.

1. November 1918.

Das k. u. k. Armeeoberkommando in Baden bei Wien stellte seine Tätigkeit ein.

Gen. d. Inf. Frhr. v. Kirchbach erließ folgenden Militärkommandobefehl: „Die letzten Tage haben zur Bildung der Nationalstaaten geführt. Von diesen Veränderungen wird auch die

Armee betroffen. Die Art, wie dies geschehen soll, werden die nationalen Regierungen festsetzen. Diese Aenderung muß sich aber in Ruhe und Ordnung vollziehen. Die Rückverlegung aller Truppen und Anstalten in ihre Heimat hat schon begonnen, kann aber wegen Beanspruchung der Bahnen nur langsam erfolgen. Alle Kommandanten und Vorstände haben sofort die Gagisten und die Mannschaft zu belehren, in dieser Uebergangszeit Ruhe und Ordnung zu bewahren und ihren bisherigen Vorgesetzten Gehorsam und Disziplin zu halten. Mitglieder der deutsch-österreichischen, der ungarischen und tschecho-slowakischen Regierung werden die Truppen besuchen und zu ihnen in diesem Sinne sprechen. Es wird gestattet, daß Gagisten und Mannschaft Abzeichen in nationalen Farben auf den Kappenrosetten tragen."

6. November 1918.

Feldmarschall Boroevic erkannte die südslawische Armee an und gestattete in einem Heeresbefehl allen in südslawischen Staaten heimatberechtigten Angehörigen der Isonzo-Armee das Tragen der südslawischen Kokarde.

Der Waffenstillstand Oesterreich-Ungarns mit Italien

Der Abschluß des Waffenstillstandes mit Italien

31. Oktober 1918.

Ueber die Anbahnung der Verhandlungen zwischen der österreichisch-ungarischen und italienischen Heeresleitung vgl. XXVII, S. 58.

2. November.

Kaiser Karl empfing in Schönbrunn die Mitglieder des Staatsrates (vgl. 49) und teilte ihnen mit, daß er den Waffenstillstand abzuschließen gezwungen sei. Nach den „Politischen Tagebüchern" fügte er bei, er wolle dies jedoch nicht tun, ohne vorher die Zustimmung des Staatsrates einzuholen. Zugleich gab er den Inhalt der Bedingungen bekannt. Die Mitglieder des Staatsrates waren über diese derart fassungslos, daß sie Zeit für eine Beratung unter sich verlangten. Kaiser Karl verließ hierauf das Zimmer. Nach einer Weile ließ der Präsident Seitz den Kaiser verständigen, daß der Staatsrat sich auf eine Erklärung geeinigt habe. Staatssekretär des Aeußern, Dr. Viktor Adler hielt eine Ansprache an den Kaiser, in der er u. a. sagte, Kaiser Franz Joseph habe den Krieg begonnen und Kaiser Karl habe ihn ohne Beratungen mit den Vertretern des Volkes weitergeführt. Die Anwesenden seien daher nicht in der Lage, die Verantwortung für das Vergangene zu übernehmen. Kaiser Karl wies darauf hin, daß die militärische Lage unhaltbar geworden sei, worauf die Staatsratsmitglieder erneut erklärten, daß sie die Verantwortung ablehnen müßten. Sie fuhren darauf ins Parlament und verfaßten über die Audienz ein Geheimprotokoll. Kaiser Karl beriet noch bis spät in die Nacht mit dem Generalstabschef, Frhr. v. Arz. Er wollte ihm den Oberbefehl über die neue Armee übertragen, doch lehnte Frhr. v. Arz ab.

Wie das „Berliner Tageblatt" (4. XI. 18) aus gut unterrichteter Wiener Quelle erfuhr, fand Kaiser Karl die Waffenstillstandsbedingungen, insbesondere soweit sie sich auf das deutsche Tiroler Gebiet bezogen, so drückend hart und beschämend, daß er seinen Namen nicht unter das Abkommen setzen wollte. Er teilte den Generalen und den Mitgliedern der Regierung mit, daß er fortan die oberste militärische Gewalt nicht mehr ausüben werde.

Nach italienischen Blättern sagte Kaiser Karl, als er die Bestimmungen des Waffenstillstandes durchgelesen hatte, unter Tränen: „Ich kann dies nicht unterzeichnen; ich kann nicht meine Zustimmung geben zu dem Durchmarsch der Alliierten durch unser Gebiet zum Zwecke eines Angriffes gegen Deutschland." Der Adjutant des Kaisers schlug vor, daß das Schriftstück durch den Feldmarschall Frhr. v. Koeveß unterzeichnet werde. Doch dieser weigerte sich. Schließlich erklärte sich Generalstabschef Frhr. v. Arz bereit, zu unterzeichnen, mit dem Bemerken: „Ich tue es nur, weil Oesterreich nicht länger aushalten kann."

3. November 1918.

Vormittags 10 Uhr erschien Generalstabschef Frhr. v. Arz im Parlament. Er hatte dort eine Unterredung mit dem Abgeordneten v. Langenhan, dem er mitteilte, daß Kaiser Karl den Oberbefehl niedergelegt und an Feldmarschall Frhr. v. Koeveß übertragen hätte. Da Frhr. v. Koeveß in Serbien weilte, sei Generalstabschef Frhr. v. Arz mit seiner Stellvertretung beim Abschluß des Waffenstillstandes betraut worden. Abg. v. Langenhan berichtete darüber im Staatsrat. Kurz vor 12 Uhr mittags rief Frhr. v. Arz telephonisch von Schönbrunn an, und fragte den Abg. v. Langenhan, ob der Staatsrat offiziell seine Zustimmung beschlossen habe. Da die Antwort erfolgte, daß der Staatsrat eine offizielle Antwort nicht erteilen werde, erklärte Frhr. v. Arz, daß die Dinge nunmehr ihren Lauf nehmen würden. Daraufhin wurden um 12 Uhr vom Generalstabschef Frhr. v. Arz die Waffenstillstandsbedingungen telegraphisch angenommen.

Der Wortlaut des Waffenstillstandes mit Italien

Die von den Italienern gestellten und am 2. November 1918 in Padua von Oesterreich-Ungarn entgegengenommenen (vgl. XXVII, S. 59) Waffenstillstandsbedingungen lauten:

Zu Lande:

1. Sofortige Einstellung der Feindseligkeiten zu Lande, Wasser und in der Luft.

2. Gänzliche Demobilisierung Oesterreich-Ungarns und sofortiges Zurückziehen aller Einheiten, die an der Front von der Nordsee bis zur Schweiz operieren. Auf dem Gebiete Oesterreich-Ungarns wird innerhalb der unten im § 3 angeführten Grenzen als österreichisch-ungarische Wehr-

macht nur ein Maximum von 20 Divisionen auf den Friedensstand vor dem Kriege herabgesetzt aufrechterhalten. Die Hälfte des gesamten Divisions- und Korpsartilleriematerials sowie die entsprechende Ausrüstung von all dem beginnend, was sich auf dem vom österreichisch-ungarischen Heere zu evakuierenden Gebiete befindet, wird an den von den Alliierten und den Vereinigten Staaten zu bestimmenden Punkten angesammelt werden müssen, um ihnen ausgeliefert zu werden.

3. Evakuierung jedes von Oesterreich-Ungarn seit Kriegsbeginn mit Waffengewalt besetzten Gebietes und Zurückziehung der österreichisch-ungarischen Kräfte innerhalb eines vom Oberkommandierenden der alliierten Kräfte an den verschiedenen Fronten zu bestimmenden Termins jenseits einer, wie folgt, festgesetzten Linie: Von der Umbrail-Spitze bis nördlich des Stilfser-Joches wird diese Linie den Kamm der Rätischen Alpen verfolgen, bis zu den Quellen des Etsch und der Eisack, über den Reschen- und Brennerberg und auf den Höhen des Oetz und des Ziller laufen. Die Linie wird sich gegen Süden wenden, den Toblacher Berg überschreiten und die jetzige Grenze der Karnischen Alpen erreichen. Sie wird die Grenze bis zum Tarvis-Berg verfolgen nnd nach dem Tarvis-Berg die Wasserscheide der Julischen Alpen über den Predil-Paß, dem Mangart, den Tricorno (Triglav) und die Wasserscheide des Podbrdo-Passes von Bodlanische und von Idria. Von diesem Punkte ausgehend, wird die Linie in südöstlicher Richtung gegen den Schneeberg verlaufen, das ganze Save-Becken mit Zuflüssen ausgenommen. Vom Schneeberg wird die Linie gegen die Küste heruntergehen, so daß Castua, Mattuglie und Volosca in dem evakuierten Gebiete inbegriffen sind. Sie wird desgleichen den jetzigen administrativen Grenzen der Provinz Dalmatien folgen, im Norden Lissarica und Tribani, im Süden eine Linie einschließen, welche an der Küste vom Kap Planca ausgeht und gegen Osten die höchsten Punkte der die Wasserscheide bildenden Höhen verfolgt, so daß in den evakuierten Gebieten alle Täler und Wasserläufe inbegriffen werden, die gegen Sebenico abfallen, wie die Cicola, die Kerka, die Butisnica und ihre Zuflüsse. Sie wird auch alle im Norden und im Westen Dalmatiens gelegenen Inseln umfassen: Premuda, Selve, Ulbo, Scarda, Maon, Pago und Punta Dura im Norden, bis zum Süden von Meleda mit Einschluß von San Andrea, Busi, Lissa, Lesina, Torcola, Curzola, Cazza und Lagosta, sowie auch die umliegenden Eilande und Inselchen und Pelagos mit Ausnahme der Inseln Zirona Grande und Piccola, Bua, Solta und Brazza.

Alle geräumten Gebiete werden von den Truppen der Alliierten und der Vereinigten Staaten besetzt werden. Hierbei haben das ganze militärische Material nnd das Material der Eisenbahnen, die sich auf den zu evakuierenden Gebieten befinden, an Ort und Stelle zu verbleiben. Auslieferung dieses ganzen Materials (Versorgung an Kohle inbegriffen) an die Alliierten und die Vereinigten Staaten nach den von den Oberkommandanten der verbündeten Mächte an den verschiedenen Fronten zu treffenden speziellen Weisungen. Es darf keine neue Zerstörung oder Plünderung oder neue Requisition von den feindlichen Truppen auf dem vom Feinde zu räumenden oder von Kräften der verbündeten Mächte zu besetzenden Gebiete geschehen.

4. Die Alliierten werden das absolute Recht haben: a) einer freien Bewegung für ihre Truppen auf jeder Straße oder Eisenbahn oder Wasserweg des österreichisch-ungarischen Gebietes und des Gebrauches der nötigen österreichisch-ungarischen Transportmittel, b) mit verbündeten Kräften alle jene strategischen Punkte in Oesterreich-Ungarn für die den Alliierten nötig erscheinende Zeit zu besetzen, zum Zwecke dort zu wohnen oder die Ordnung aufrecht zu erhalten, c) zu Requisitionen gegen Bezahlung zugunsten der verbündeten Heere, wo immer sie sich befinden.

5. Der vollständige Abzug aller deutschen Truppen innerhalb 15 Tage nicht nur von der italienischen und Balkan-Front, sondern vom ganzen österreichisch-ungarischen Territorium und die Internierung aller deutschen Truppen, welche Oesterreich-Ungarn an diesem Tage nicht verlassen haben.

6. Die provisorische Verwaltung der von Oesterreich-Ungarn geräumten Gebiete wird den lokalen Behörden unter Kontrolle der Stationskommandos der verbündeten Okkupationstruppen anvertraut.

7. Sofortige Heimsendung ohne Gegenseitigkeit aller Kriegsgefangenen und internierten Untertanen der Alliierten, auch der von ihren Wohnstätten entfernten Zivilbevölkerung nach Bedingungen, welche von den verbündeten Oberkommandanten an den verschiedenen Fronten festzusetzen sind.

8. Die im evakuierten Gebiete verbliebenen Kranken und Verwundeten müssen vom österreichisch-ungarischen Personal gepflegt werden, welches samt dem hierzu nötigen ärztlichen Material an Ort und Stelle zurückzulassen ist.

Die Seebedingungen:

1. Sofortige Einstellung jeder Feindseligkeit zur See und genaue Angabe des Aufenthaltsortes und der Bewegung aller österreichisch-ungarischen Schiffe. Es wird den Neutralen bekanntgegeben werden, daß die Schiffahrt der Kriegs- und Handelsmarine der Alliierten und verbündeten Mächte in allen territorialen Gewässern freigegeben wird, ohne daß hierdurch irgendwie Neutralitätsfragen aufgeworfen werden.

2. Uebergabe von 15 österreichisch-ungarischen Unterseebooten, die von 1910 bis 1918 gebaut worden sind, und aller deutschen Unterseeboote, die sich in den österreichisch-ungarischen Gewässern befinden oder dorthin gelangen können, an die Alliierten und die Vereinigten Staaten. Vollständige Abrüstung und Demobilisierung aller anderen österreichisch-ungarischen Unterseeboote, die unter der Ueberwachung der Alliierten und der Vereinigten Staaten bleiben müssen.

3. Uebergabe von 3 Schlachtschiffen, 3 leichten Kreuzern, 9 Torpedobootszerstörern, 1 Minenleger, 6 Donau-Monitoren mit ihrer Bewachung, Ausrüstung und Verpflegung an die Alliierten und die Vereinigten Staaten, die die Schiffe bestimmen werden. Alle anderen Oberwasser-Kriegsschiffe (die Flußschiffe mit inbegriffen) müssen in den österreichisch-ungarischen Häfen, die die Vereinigten Staaten

und die Alliierten bestimmen werden, vereinigt, demobilisiert und vollständig abgerüstet werden. Sie werden unter die Bewachung der Alliierten und der Vereinigten Staaten gestellt.

4. Freiheit der Schiffahrt aller Schiffe der Kriegs- und Handelsmarine der Alliierten und der verbündeten Mächte in der Adria, die territorialen Gewässer inbegriffen, auf der Donau und ihren Nebenflüssen innerhalb des österreichisch-ungarischen Gebiets. Die Alliierten und die verbündeten Mächte werden das Recht haben, alle Minenfelder abzuräumen und die Sperren zu zerstören, deren Lage ihnen angegeben werden muß. Um die Freiheit der Schiffe auf der Donau zu sichern, dürfen die Alliierten und die Vereinigten Staaten alle Befestigungs- und Verteidigungswerke entweder besetzen oder schleifen.

5. Aufrechterhaltung der Blockade seitens der Alliierten und der verbündeten Mächte unter den gegenwärtigen Bedingungen. Oesterreichisch-ungarische Schiffe, die auf der Fahrt angetroffen werden, unterliegen der Kaperung. Unberührt bleiben die Ausnahmen, die von seiten einer von den Alliierten und den Vereinigten Staaten eingesetzten Kommission werden zugelassen werden.

6. Vereinigung und Belassung aller Luftstreitkräfte der Marine in einem von den Alliierten und den Vereinigten Staaten bestimmten Hafen.

7. Evakuierung der ganzen Küste und aller Handelshäfen, die von Oesterreich-Ungarn außerhalb seines nationalen Gebietes besetzt sind, und Ueberlassung des ganzen schwimmenden und Schiffahrtsmaterials, der Verpflegungsvorräte und Navigationsmittel jeder Art.

8. Besetzung aller Land- und Seebefestigungen und der zur Verteidigung von Pola eingerichteten Inseln sowie der Werft und des Arsenals durch die Alliierten und die Vereinigten Staaten.

9. Rückgabe aller von Oesterreich-Ungarn den Alliierten und den verbündeten Mächten weggenommenen Handelsschiffe.

10. Verbot jeder Zerstörung von Anlagen oder Material vor Räumung, Uebergabe oder Rückgabe.

11. Rückgabe aller Gefangenen der verbündeten Mächte, sowohl der Kriegs- als auch der Handelsmarine, die sich in der Gewalt Oesterreich-Ungarns befinden, ohne Verpflichtung der Gegenseitigkeit.

Hierzu wird bemerkt, daß die vorgenannten Waffenstillstandsbedingungen ohne Präjudiz für den späteren Frieden angenommen wurden. Es wurde dabei vorausgesetzt, daß die Punkte 4a (Land) und 4 (Wasser) nicht so zu verstehen sind, daß die feindliche Armee die freie Bewegung zu einem Angriff auf Deutschland ausnützen könne. Sollte diese Voraussetzung nicht zutreffen, so müßte dagegen Protest eingelegt werden.

Schwierigkeiten bei der Durchführung des Waffenstillstandes

5. November 1918.

Meldung der bisherigen gemeinsamen Heeresleitung: Im Punkt 1 der zwischen dem Armeeoberkommando und der italienischen Heeresleitung abgeschlossenen Waffenstillstandsbedingungen wurde die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten zu Lande, zu Wasser und in der Luft vorgesehen. Am 3. November, 3 Uhr früh, wurde an die Armee der Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten gegeben. Acht Stunden später erfuhr das Armeeoberkommando, daß die italienische Heeresleitung ausdrücklich festgesetzt habe, die Feindseligkeiten erst 24 Stunden nach Unterzeichnung einzustellen. Das Armeeoberkommando legte gegen diese plötzliche Aenderung der bereits unterzeichneten Bedingungen Verwahrung ein und weist auf die technische Unmöglichkeit hin, den dem eigenen Heere bereits erteilten Waffenstillstandsbefehl zurückzunehmen und verlangte sofortige Einstellung der Feindseligkeiten. Die italienische Heeresleitung zeigte sich aber nicht geneigt, den durchaus berechtigten Wünschen des Armeeoberkommandos zu willfahren. Die italienischen Truppen nützten vielmehr die Unklarheit der Lage aus, um noch „militärische" Erfolge zu erringen. So fuhren im engen Zillertal unseren dicht aufgeschlossenen Kolonnen plötzlich italienische Panzerautos mit Maschinengewehren und Geschützen vor, machten schließlich Halt und erklärten die überholten Truppen — mehrere Divisionen — als gefangen. Auf Widerstand waren sie nicht gestoßen, da unsere Leute die Feindseligkeiten bereits eingestellt hatten. Das Armeeoberkommando protestierte gegen dieses Vorgehen und forderte die Freilassung aller auf so gewaltsame Weise gefangen genommenen Leute.

7. November 1918.

Meldung der bisherigen gemeinsamen Heeresleitung: Die italienische Oberste Heeresleitung hat auf den Protest des Armeeoberkommandos mitgeteilt, daß Teile der 34., 41., 51. Infanterie-Division und der 12. Kavallerie-Division, die in geordneter Verfassung ihren Rückmarsch vollführten, wieder freigegeben wurden, um die Rückzugsbewegung fortzusetzen, nachdem vorher Material und Vierfüßler beschlagnahmt worden waren. Die Berufung der italienischen Heeresleitung auf die Waffenstillstandsklauseln zur Rechtfertigung der Beschlagnahme von Material und Pferden trifft wohl nicht zu, doch kann hiergegen ein Protest nicht mehr eingelegt werden.

Die Rückwirkung des österreichischen Waffenstillstandes auf Deutschland

4. November 1918.

Die diplomatische Lage stellte sich folgendermaßen dar: Die k. u. k. Regierung hatte die Waffenstillstandsbedingungen, die im wesentlichen die Räumung der Gebiete bis zum Brenner und zur Drau, die Besetzung aller strategisch wichtigen Eisenbahnpunkte sowie den Abzug der reichsdeutschen Truppen fordern, angenommen und dabei der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß ein Durchmarsch gegen das reichsdeutsche Gebiet nicht erfolgt. Demgegenüber stand nach authentischen Informationen der deutsch-österreichische Staatsrat auf dem Standpunkt, daß er für die Waffenstillstandsverhandlungen und

demgemäß für die Annahme der Bedingungen des Feindes durch die k. u. k. Regierung keine Verantwortung übernimmt, wenngleich bei der allgemeinen Auflösung der k. u. k. Armee und bei den Zuständen im Innern auch die deutsch-österreichischen Truppen nicht mehr in der Lage sind, den Kampf zur Verteidigung Deutsch-Österreichs fortzusetzen. Die Nationalversammlung wird, sobald sie offiziell von den Beschlüssen der k. u. k. Regierung Kenntnis erhält, dieser Auffassung unter gleichzeitiger Betonung, daß dadurch das Verhältnis zu Deutschland nicht berührt werden kann, in geeigneter Form Ausdruck verleihen. Die weitere Entwicklung hängt davon ab, ob die Entente nunmehr das wehrlose Deutsch-Oesterreich als Aufmarschgebiet gegen Deutschland benutzen wird.

Kommt es zu einem Vormarsche der Feinde gegen Deutschland durch Deutsch-Oesterreich, dann muß es der deutschen Heeresleitung überlassen bleiben, wo sie den Gegnern entgegentreten will. In keinem Fall werden die Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Deutsch-Oesterreich eine Trübung erhalten. Man erwartete vielmehr in den Kreisen des Staatsrates, daß Botschafter Graf Wedel in wenigen Tagen als Vertreter der deutschen Reichsregierung bei der deutsch-österreichischen Regierung beglaubigt werden wird. Von einer Abreise der Botschaft kann, solange Deutsch-Oesterreich nicht gewaltsam gezwungen wird, die Beziehungen zu Deutschland abzubrechen, keine Rede sein.

5. November 1918.

Das bayrische Kriegsministerium in München übermittelte dem Präsidenten des Tiroler Nationalrates folgende Depesche: „Die Waffenstillstandsbedingungen zwischen Oesterreich und der Entente zwingen uns, zur Sicherung unserer Landesgrenzen Truppen nach Nordtirol zu schicken. Gleichzeitig sollen diese Truppen mithelfen, um den Abzug aufgelöster Teile des österreichischen Heeres nach Osten zu ordnen und das Land vor Zuchtlosigkeiten zu schützen. Unsere Vorhuten überschritten am 5. November 1918 die Grenze, und starke Kräfte werden folgen. Wir kommen als Freunde und erwarten, daß uns bei unseren Bewegungen keine Hindernisse von seiten des deutsch-österreichischen Nationalrates und der österreichischen Kommandobehörden in den Weg gelegt werden. Sollte das trotzdem der Fall sein, so sind unsere Truppen angewiesen, sich mit Waffengewalt den Weg zu bahnen. Der kommandierende General Krafft v. Dellmensingen."

7. November.

Zur Sicherung der Reichsgrenze gegen etwaige Gefahren, welche der Waffenstillstandsvertrag vom 3. November als möglich erscheinen läßt, überschritten reichsdeutsche Truppen die sächsische Grenze bei Eger. Die Bevölkerung des Egerlandes, die die Zwangslage des Nachbarn würdigte, zeigte den anmarschierenden Soldaten und Bundesbrüdern freundliche Gesinnung.

Auch in Seefeld und Imst rückten bayrische Truppen ein. Innsbruck wurde von den Bayern besetzt. Die Stimmung in Innsbruck war ruhig, ein Teil der Geschäfte geschlossen. Die bayrischen Truppen wurden in Innsbruck auf ihrer weiteren Durchfahrt von der Bevölkerung sympathisch begrüßt. Bayrische Truppen besetzten auch Franzensfeste. Im Gasteinertal waren bereits die wichtigsten Punkte der Tauernbahn von den einmarschierenden Truppen besetzt worden.

Die erste Nachricht über den Einmarsch deutscher Truppen in Tirol beim deutsch-österreichischen Staatsrat erweckte außerordentliches Aufsehen. Bevor der Staatsrat über eine Stellungnahme zu diesem neuen Ereignis schlüssig werden konnte, liefen jedoch amtliche Berliner Meldungen ein, die besagten, daß Delegierte der deutschen Heeresleitung zu den Waffenstillstandsverhandlungen nach dem Westen abgereist seien. Diese Meldungen führten zu einer wesentlich günstigeren Beurteilung der Lage. Es wurde allgemein der Meinung Ausdruck gegeben, daß sich die Ereignisse in Nordtirol ohne größere Reibungen abspielen würden und daß ihre Entwicklung durch die im Gange befindlichen direkten Waffenstillstandsverhandlungen Deutschlands mit der Entente einen raschen Abschluß fände.

9. November.

Die bayrischen Truppen begannen sich aus Tirol zurückzuziehen.

10. November.

Die Italiener besetzten Brixen und Franzensfeste.

20. November 1918.

Die ersten italienischen Truppen rückten in Innsbruck ein.

Die Auflösung der k. u. k. Regierung, sowie der Rücktritt des Kaisers und Königs

24. Oktober 1918.

Kaiser Karl genehmigte die Vorschläge des Kabinetts Wekerle, welche die Selbständigkeit Ungarns sowohl bezüglich der auswärtigen Angelegenheiten als auch bezüglich des Heeres sowie in den sämtlichen wirtschaftlichen Fragen vollkommen sicherstellen und bewilligte ihre Unterbreitung im Parlament (vgl. S. 37).

28. Oktober und 1. November 1918.

Kaiser Karl und Kaiserin Zita trafen aus Gödöllö in Wien ein und begaben sich nach Schönbrunn. Die Kinder des Kaiserpaares blieben zunächst in Gödöllö. Ueber deren Abreise nach Schönbrunn am 1. November berichtete der „Pester Lloyd" (2. XI. 18): In der Nacht vom 31. Oktober 1918 telephonierte General Lukachich dem Kommandanten des Gödöllöer Detachements, seine Truppen bereit zu halten und auf alles vorbereitet zu sein: es sei nicht unmöglich, daß ein Teil der demonstrierenden Menschenmenge nach Gödöllö ziehe. Die Truppen wurden im Park verteilt. Bald darauf klingelte im Schlosse das Telephon. Schönbrunn meldete sich. Die Kaiserin selbst war am Apparat. Um 5 Uhr Morgens klingelte es neuerdings. Prinz René von Parma führte ein längeres Gespräch

mit der Hofburg. Alles ahnte, daß sich etwas vorbereite. Um 9 Uhr standen dann vier dunkelgrüne Hofautos vor dem Haupteingang. Die Offiziere, die damals bereits dem Nationalrat den Treueid geleistet hatten, bildeten vor den Autos Spalier. Lakaien kamen mit Koffern, Körben und auch mit allerhand Bündeln, die sichtlich eilig zusammengepackt worden waren und Lebensmittel enthielten. Endlich kamen zwei Gesellschafterinnen die Treppe herab. Ihnen folgte Prinz René von Parma und Hauptmann Walla mit den kaiserlichen Kindern. Die Kleinen waren unausgeschlafen und hielten sich ängstlich bei den Händen. Nur der Kronprinz Otto bewahrte die Haltung. Als er der Offiziere ansichtig wurde, salutierte er stramm und lächelte. Dann bestieg er als erster eines der Autos. Dann nahmen die übrigen Platz, die Chauffeure kurbelten an. Als sich der erste Wagen in Bewegung setzte, beugte sich der Kronprinz zum Fenster hinaus und winkte den Offizieren mit dem Taschentuch zu, wie er es sonst zu tun pflegte. Er wußte nicht, daß es bereits Offiziere des Nationalrates waren.

2. November 1918.

Kaiser Karl übergab das Armeeoberkommando dem Feldmarschall Frhr. v. Koeveß.

Der k. u. k. Minister des Auswärtigen, Graf Andrassy, bot seinen Rücktritt an, den der Kaiser annahm. Auch der gemeinsame Finanzminister v. Spitzmüller reichte sein Entlassungsgesuch ein.

Der Rücktritt Graf Andrassys und v. Spitzmüllers war zunächst die unmittelbare Folge der Entwicklung der Dinge in Ungarn. Als Graf Andrassy ernannt wurde, konnte er sich noch auf den Standpunkt stellen, daß in Ungarn eine legitime, vom König ernannte Regierung bestehe, deren Vertreter im gemeinsamen Ministerium des Aeußern er sei. Indessen gab es aber seit den letzten Vorgängen in Pest und seit der Angelobung des Erzherzogs Josef in Ungarn (vgl. S. 128) keine königlich ungarische Regierung mehr, ja es war durch diese Vorgänge ein unmittelbarer Riß durch die Pragmatische Sanktion des Kaisers Karl VI. vom Jahre 1723 gemacht worden. Denn tatsächlich war Ungarn bereits eine Republik, wenn die formelle Entscheidung über Monarchie oder Republik auch erst der konstituierenden Nationalversammlung überlassen wurde. Infolgedessen hatte die Stellung Andrassys in Wien nicht die geringste Rechtsgrundlage mehr. Es wurde darauf kein gemeinsamer Minister mehr ernannt, sondern der bisherige erste Sektionschef, Baron Flotow, mit der Fortführung der Geschäfte betraut, bis die Uebergabe an den deutsch-österreichischen Minister des Aeußern, Dr. Viktor Adler, erfolgt war. Baron Flotow hatte demnach gewissermaßen nur die Liquidation durchzuführen.

6. November.

Kaiser Karl hat den Minister v. Spitzmüller von der Leitung des gemeinsamen Finanzministeriums enthoben und den Sektionschef Dr. Frhr. v. Kuh-Chrobat damit betraut.

10. November.

Kaiser Karl erließ folgende, vom k. k. Ministerpräsidenten Hofrat Dr. Lammasch unterzeichnete Proklamation:

„Seit meiner Thronbesteigung war ich unablässig bemüht, meine Völker aus den Schrecknissen des Krieges herauszuführen, an dessen Ausbruch ich keinerlei Schuld trage. Ich habe nicht gezögert, das verfassungsmäßige Leben wieder herzustellen, und habe den Völkern den Weg zur ihrer selbständigen staatlichen Entwicklung eröffnet. Nach wie vor von unwandelbarer Liebe für alle meine Völker erfüllt, will ich ihrer freien Entfaltung meine Person nicht als Hindernis entgegenstellen.

Im voraus erkenne ich die Entscheidung an, die Deutsch-Oesterreich über seine künftige Staatsform trifft. Das Volk hat durch seine Vertreter die Regierung übernommen. Ich verzichte auf jeden Anteil an den Staatsgeschäften. Gleichzeitig enthebe ich meine österreichische Regierung ihres Amtes.

Möge das Volk von Deutsch-Oesterreich in Eintracht und Versöhnlichkeit die Neuordnung schaffen und befestigen. Das Glück meiner Völker war von Anbeginn das Ziel meiner heißesten Wünsche.

Nur der innere Friede kann die Wunden des Krieges heilen."

11. November.

Der Direktor der kaiserlichen Kabinettskanzlei, Dr. Ritter v. Seidler, wurde seiner Stellung auf seine Bitte hin enthoben. An der Liquidation des Oberhofmeisteramts wurde eifrig gearbeitet. Die ganze Beamtenschaft sollte in Pension geschickt oder abgefertigt werden.

Am Abend des 11. November 1918 verließ Kaiser Karl mit Familie unter Bedeckung in zunächst unbekannter Richtung Schönbrunn und begab sich nach Eckartsau.

13. November.

Das Bestreben der dem Hof nächststehenden geistlichen und weltlichen ungarischen Würdenträger ging dahin, daß die revolutionäre Umgestaltung für den bisherigen Träger der Krone und seine Familie mit so wenig Erschütterungen als möglich verbunden sei. Zu diesem Behufe begaben sich Fürstprimas Csernoch, der Präsident des Magnatenhauses Wlassics und die Bannerherren Fürst Nikolaus Esterhazy und Graf Aurel Dessewffy nach Eckartsau, um den Hof über das zu erwartende Ereignis zu unterrichten und zu einem entsprechenden Vorgehen zu bewegen.

14. November 1918.

Der Präsident des Magnatenhauses Baron Julius Wlassics übergab dem Ministerpräsidenten Graf Karolyi folgendes, aus Eckartsau vom 13. November 1918 datiertes Handschreiben des Kaisers Karl: „Seit meiner Thronbesteigung war ich stets bestrebt, meine Völker ehebaldigst von den Schrecknissen des Krieges zu befreien, an dessen Entstehen ich keinen Anteil hatte. Ich will nicht, daß meine Person der Entwicklung der ungarischen Nation im Wege stehe, für welche ich von unabänderlicher Liebe durchdrungen bin. Infolgedessen verzichte ich auf jeden Anteil an der Führung der Staatsgeschäfte und erkenne im voraus jede Entscheidung an, mit welcher Ungarn seine zukünftige Staatsform feststellen wird."

16. November 1918.

Wie Wiener Blätter zu berichten wußten, litten der frühere Kaiser Karl und sein Gefolge in Eckartsau unter Lebensmittelmangel. Der Kaiser hatte ungefähr 50 Personen mitgenommen, mußte aber wegen Mangel an Fleisch und Mehl einen Teil entlassen. Im Schönbrunner Schlosse erschien ein Hofbeamter im Auftrage des Kaisers, um neue Wäsche für die Kinder abzuholen. Die Ausgabe wurde ihm jedoch verweigert, da das Verfügungsrecht darüber nur dem Staatsrate zustehe.

Die Ereignisse in Ungarn

Die Revolution

Ueber die Proklamierung der Unabhängigkeit Ungarns durch Graf Karolyi im auswärtigen Ausschuß der ungarischen Delegation am 16. Oktober 1918 vgl. S. 46, über die Debatte über den Antrag des Grafen Karolyi auf die Lostrennung Ungarns von Oesterreich im ungarischen Abgeordnetenhaus am 23. Oktober 1918, vgl. S. 36, über die Genehmigung der Selbständigkeitserklärung Ungarns durch den Kaiser und König Karl am 24. Oktober 1918 vgl. S. 125.

25. Oktober 1918.

In Budapest wurde von Vertretern der Karolyi-Partei, der Sozialdemokraten und Radikalen unter dem Vorsitz des Grafen Michael Karolyi der ungarische Nationalrat gegründet, der eine Kundmachung an die Nation erließ und Jedermann zum Anschluß aufforderte, der Friede, Unabhängigkeit des Landes und vollständige Demokratie haben wolle. Gleichzeitig bildete sich in Ungarn ein Arbeiter- und Soldatenrat, sowie ein Volksrat.

27. Oktober.

Graf Karolyi verhandelte in Wien mit dem designierten österreichischen Ministerpräsidenten Hofrat Dr. Lammasch. Doch konnte keine Uebereinstimmung erzielt werden. Auch soll angeblich der k. u. k. Minister des Aeußern Graf Andrassy Bedenken gegen die Betrauung Graf Karolyis als ungarischen Ministerpräsidenten erhoben haben, weshalb die Ernennung Graf Karolyis unterblieb. Graf Karolyi wurde bei seiner Rückkehr nach Budapest am Bahnhof von einer großen Menschenmenge empfangen und bis zu dem Klub der Karolyi-Partei geleitet, wo er eine Ansprache an das Volk hielt. Er erklärte, er habe Kaiser Karl sein Programm unterbreitet, doch sei dies nicht genehmigt worden, weshalb seine Ernennung zum Ministerpräsidenten nicht erfolgt sei.

28. Oktober.

Kaiser Karl ernannte Erzherzog Josef zum Homo Regius und betraute den Erzherzog damit, mit den führenden Männern des politischen Lebens in Fühlung zu treten, um über den Weg zu verhandeln, welcher die Lösung der Krise ermöglicht. Zugleich erließ Erzherzog Josef einen Aufruf an die Nation.

30. Oktober.

Graf Johann Hadik, früherer Präsident des Magnatenhauses und bis Januar 1918 ungarischer Ernährungsminister, wurde zum Ministerpräsidenten ernannt, konnte aber sein Amt nicht antreten, da noch am gleichen Tage revolutionäre Unruhen in Budapest ausbrachen, die zur Bildung eines Ministeriums Karolyi führten. Das neue Ministerium setzte sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident Graf Michael Karolyi; Minister des Aeußern Graf Theodor Batthyani; Nationalitätenminister ohne Portefeuille Oskar Jaszi; Handelsminister Ernst Garami; Ackerbauminister Barna Buza; Minister für Volkswohlfahrt Dr. Siegmund Kunfi; Unterrichtsminister Martin Lovaszi, Minister für Volksernährung Staatssekretär Franz Nagy; Honvedminister Leutnant Bela Lindner. Mit der Leitung des Finanzministeriums wurde vorläufig der Minister für Volksernährung Franz Nagy betraut, an dessen Seite das Mitglied des Nationalrats Paul Scebna als Staatssekretär wirkt. Die Portefeuilles der Justiz und des Ministers am königlichen Hoflager wurden noch nicht besetzt.

31. Oktober 1918.

Im Laufe der Nacht vom 30. zum 31. Oktober erneuerten sich die Unruhen in Budapest. Der ungarische Nationalrat bemächtigte sich der gesamten öffentlichen Gewalt. Die Truppen gingen sämtliche zu ihm über. Die unabhängige ungarische Republik wurde ausgerufen.

Der Nationalrat erließ einen Aufruf an das Volk und eine Kundgebung an die Truppen, worin der Dank für ihre Mitwirkung an der Freiheitsbewegung ausgedrückt wurde.

Graf Stefan Tisza, gegen den bereits am 16. Oktober 1918, als er das Abgeordnetenhaus verließ, ein Attentatsversuch verübt worden war, wurde ermordet. Ueber die Ermordung wurden folgende Einzelheiten bekannt: Vor dem Hause hielt eine Gendarmerieabteilung von 8 Mann Wache. Wenige Minuten nach 1/4 6 Uhr öffneten drei Soldaten, die mit aufgepflanzten Bajonetten erschienen waren, das automatische Schloß des Tores und traten durch den Vorraum in den Salon. Hier trat ihnen Graf Tisza entgegen. An seiner Seite standen seine Frau und die Gräfin Almassy. Graf Tisza richtete an die Eintretenden die Frage, was sie wünschten, worauf ihn einer der Soldaten fragte, was er in der Hand hielte. Graf Tisza erwiderte, daß es ein Revolver sei. „Legen Sie den Revolver weg!" erging die Aufforderung des Soldaten. „Ich lege ihn nicht weg", antwortete Graf Tisza. Nunmehr richteten die Soldaten an die beiden Damen die Aufforderung zur Seite zu treten. Die Gräfin Tisza antwortete, daß sie nicht zur Seite treten werde, und auch die Gräfin Almassy lehnte ab. Darauf sagte einer der Soldaten zum Grafen Tisza: „Sie tragen Schuld daran, daß Millionen Menschen zugrunde gegangen sind, denn Sie haben den Krieg verursacht", und nach einer nochmaligen Aufforderung an die Damen, zur Seite, zu treten, legten die Soldaten sodann

ihre Gewehre auf Graf Tisza an, einer der Soldaten rief: „Die Stunde der Abrechnung hat geschlagen." Drei Schüsse krachten, und Graf Tisza sank zwischen seiner Frau und der Gräfin Allmassy nieder. „Ich bin getroffen, ich sterbe, das mußte so geschehen!" — Das waren seine letzten Worte. Die 3 Soldaten verließen das Haus, und auch die Gendarmerie, die vor dem Hause die Wache hatte, verließ ihren Posten ohne die Gewehre mitzunehmen. Nach weiteren Nachrichten sagte der Postenführer der Wache, die vor dem Hause Graf Tiszas stand, aus, daß ein Haufe von 60 bis 70 Personen den Posten angegriffen und überwältigt habe.

1. November 1918.

Der Ministerrat erließ eine Kundgebung, in der der Sieg der Revolution mitgeteilt wurde. Die erste dringende Aufgabe der Regierung sei der Abschluß des Friedens, wobei man hoffe, die territoriale Integrität des Landes retten zu können. Die völlige staatliche Unabhängigkeit Ungarns sei gesichert. Preßfreiheit, Geschworenengerichte, das Vereins- und Versammlungsrecht würden wieder hergestellt und eine militärische und bürgerliche Amnestie verkündigt. Ein Gesetzentwurf über das allgemeine, gleiche, geheime und gemeindeweise Wahlrecht, das sich auch auf die Frauen erstrecke, sowie sozialpolitische und agrarpolitische Maßnahmen wurden angekündigt.

In einer am Abend im Rathaus zu Budapest abgehaltenen Sitzung des Vollzugsausschusses des ungarischen Nationalrats teilte Ministerpräsident Graf Karolyi mit, daß die Regierung durch den König von ihrem Eide entbunden worden sei und die Frage der Staatsform, ob Ungarn künftig Republik oder Monarchie sein solle, in ihr Programm aufgenommen habe. Gleichzeitig legte Graf Karolyi sein Amt als Vorsitzender des Nationalrats nieder, da dies mit seiner Stellung als Ministerpräsident nicht vereinbar sei. Stadtpfarrer Abgeordneter Hoch wurde darauf zum Vorsitzenden des Nationalrats gewählt, worauf die Minister in seine Hand den Treueid ablegten.

Ministerpräsident Graf Karolyi erklärte, die ungarische Regierung habe mit Rücksicht darauf, daß die am 29. Oktober eingeleiteten Waffenstillstandsverhandlungen des gemeinsamen Ministeriums des Aeußern einen schleppenden Gang nahmen, am 1. November 1918 selbständig die sofortige Waffenstreckung beschlossen, im Bewußtsein, daß die selbständigen Staaten des zerfallenen Oesterreichs sich gerne diesem Schritt anschließen werden, zumal die Waffenstillstandsbedingungen so hart waren, daß sie von einer Waffenstreckung sich kaum unterschieden. Das Armeeoberkommando machte Schwierigkeiten, die ungarische Regierung erklärte jedoch, sie sei allein berufen, in der Friedensfrage zu entscheiden, und stellte auch die Bedingung, daß nicht nur die an der italienischen Front kämpfenden ungarischen Truppen, sondern auch die auf ungarischem Boden kämpfenden fremden österreichischen Truppen die Waffen streckten, da Ungarn vom 1. November ab als neutraler Staat gelte. Der energischen Stellungnahme der ungarischen Regierung, insbesondere des ungarischen Kriegsministers Bela Lindner sei es gelungen, das Armeeoberkommando zu bewegen, die Waffenstreckung der gesamten bewaffneten Macht anzuordnen, nachdem die ungarische Regierung auf Wunsch des Armeeoberkommandos die Verantwortung für diesen Schritt allein übernommen hatte. Die Regierung schreite nun an die Sicherung und Wiederherstellung der inneren Ordnung und des Friedens, organisiere gemeindeweise die Bürgerwehr und bereite die Errichtung einer Nationalgarde vor, die die Polizei im Sicherheitsdienst zu unterstützen habe. Die Arbeitergarde, die einen Teil der Volksgarde bilde, werde meist den Schutz der Fabriken, Industrieanlagen und Lebensmittelmagazine übernehmen. Der Eisenbahnerverband sichere die Eisenbahnlinien und Magazine. Der Sold der Offiziere werde bis zum Major um 100 %, bis zum Oberst um 75 % erhöht, der Tagessold der Mannschaften auf 4 Kronen festgesetzt. Das Tragen der Waffen außer Dienst werde untersagt.

2. November.

Erzherzog Josef und sein Sohn Erzherzog Josef Franz leisteten den Treueid.

Im Sitzungssaal des alten Abgeordnetenhauses konstituierte sich ein Soldatenrat auf der Grundlage demokratischer Organisation mit Vertrauensmännersystem.

4. November.

Der Ministerrat ernannte den Ministerialrat Dr. Dyonisius Berinkey zum Justizminister, und den Vorsitzenden des Aufsichtsrats des Eisenmetallarbeiterverbandes, Wilhelm Böhm, zum Staatssekretär im ungarischen Kriegsministerium. Ferner wurden die Reichstagsabgeordneten Ladislaus Fenyes und Friedrich zu Staatssekretären im Kriegsministerium ernannt.

Der Vollzugsausschuß des ungarischen Nationalrats, die Leitung der Sozialdemokratischen Partei, die Leitung des Soldatenrats und die Regierung haben sich geeinigt, daß die Volksregierung im vollsten Vertrauen des ganzen Volkes die gesamte Macht ausübt; sowohl der Nationalrat wie auch der innerhalb der Sozialdemokratischen Partei gebildete Arbeiter- und Soldatenrat würden jede Bestrebung, welche die Vollzugsgewalt aus den Händen der unter der Kontrolle des gesamten Volkes stehenden Volksregierung nehmen wollte, als eine Gefährdung der neuen Freiheit betrachten. Niemand besitze daher das Verfügungsrecht, ausgenommen die Regierung, niemand könne Ernennungen oder Betrauungen zur Ausübung der öffentlichen Gewalt erteilen, oder Waren requirieren, weder in Budapest oder in der Provinz, als die Volksregierung und ihre Beauftragten. Der Nationalrat, der Arbeiter- und Soldatenrat sind die Kontrollorgane der Regierung, aber nicht mit Verfügungsrecht ausgestattete Regierungsbehörden.

Alle bisher in Budapest etabliert gewesenen reichsdeutschen Militärbehörden verließen die Stadt mit Dampfer nach Passau.

5. November 1918.

Minister Jaszi wurde als Vertrauensmann der Nationalitäten, mit denen er früher schon verhandelt hatte, ins Kabinett berufen.

6. November 1918.

Nach in Wien eingelaufenen Berichten behauptete Graf Karolyi sich nur durch eine nachdrückliche Schreckensherrschaft am Ruder. 15 ungarische Abgeordnete wurden verhaftet, Graf Apponyi wurde interniert. Man fürchtete sich vor der Einberufung des Parlaments. Der Anhang der Regierung beschränkte sich auf die Budapester Arbeiterkreise.

In Budapest herrschte Ruhe, in der Provinz dagegen kam es an zahlreichen Orten zu Krawallen, in Tyrnau wurden viele Geschäfte von heimkehrenden Soldaten ausgeraubt und für 10 Millionen Waren gestohlen. In Arad plünderte die rumänische Bevölkerung. In Melencze (Torontal) wurde raubender Pöbel durch deutsche Flieger mit Maschinengewehren bekämpft. In Eperjes gab es Straßenkämpfe zwischen Militär und Bürgerwehr. In den Komitaten Bekes, Szolnok und Csongrad erfolgten Ausschreitungen der Bauernschaft. Das Oedenburger Militärdepot wurde durch Frauen und junge Burschen ausgeraubt. Auch in Salzburg verjagte das dortige Hausregiment plündernde ungarische Soldaten.

11. November.

Ministerpräsident Graf Karolyi richtete an Präsident Wilson ein Funkentelegramm, in dem er jede Verantwortung für die Verbrechen des alten Systems ablehnte und den Präsidenten aufforderte nicht zu gestatten, daß eine neue gewalttätige Unterdrückung oder Demütigung der Völker im Gegensatz zu seinen Ideen überall den Gedanken der Revanche säe.

16. November 1918.

In der feierlichen Sitzung der Nationalversammlung wurde einstimmig ein Volksbeschlußantrag angenommen, wonach Ungarn als unabhängige Volksrepublik erklärt wurde. Die Verfassung soll von auf Grund eines neuen Wahlrechts einzuberufenden Vertretern festgestellt werden. Die oberste Staatsgewalt wird von der Volksregierung unter dem Präsidium Graf Karolyis mit Unterstützung des Vollzugsausschusses des Nationalrats ausgeübt. Das allgemeine, geheime, gleiche, sich auch auf Frauen erstreckende Wahlrecht, die Preßfreiheit, die Volksschwurgerichtsbarkeit, die Vereins- und Versammlungsfreiheit, die Bodenverteilung an die ackerbautreibende Bevölkerung sollte sofort gesetzlich geregelt werden.

Der Abschluß des Waffenstillstands zwischen der Entente und Ungarn

5. November 1918.

Eine ungarische Abordnung, die beauftragt war, mit dem Oberbefehlshaber der Balkanstreitkräfte des Verbandes über die mit der Einstellung der Feindseligkeiten zusammenhängenden Fragen zu verhandeln, reiste nach Belgrad in das Hauptquartier des Generals Franchet d'Esperey ab. Ihr gehörten an: In Vertretung der Regierung Justizminister Dr. Dyonisius Berinkey und Unterrichtsminister Lovassy, seitens des Kriegsministeriums der Generalstabshauptmann Walter Szely, seitens des Nationalrates Reichsratsabgeordneter Janossy und Chefredakteur Hatvany, seitens des Arbeiterrates Bokanyi, seitens des Soldatenrates Hauptmann Esernyak.

6. November.

Als General Franchet d'Esperey erfuhr, daß Graf Michael Karolyi selbst an der Spitze einer Delegation in der serbischen Hauptstadt eingetroffen sei, bestieg er in seinem in Saloniki befindlichen Hauptquartier eine Flugmaschine und traf abends in Belgrad ein.

7. November 1918.

Bei der ersten Zusammenkunft des ungarischen Ministerpräsidenten, Grafen Karolyi, mit General Franchet d'Esperey in Belgrad verlas Graf Karolyi zunächst folgendes Memorandum der ungarischen Volksregierung:

„Heute sind wir das erstemal in der Lage, vor der öffentlichen Meinung der Entente den wahren Willen des ungarischen Volkes verkünden zu können: Dieser Krieg war das Werk der alten feudalen und autokratischen österreichisch-ungarischen Monarchie, die, verbündet mit dem preußischen Militarismus, Europa in Flammen setzte. Dieses System machte das Zurgeltungkommen jener Kräfte vollkommen unmöglich, die in Ungarn Gegner dieses Krieges waren, die Pazifisten und Demokraten waren und einen ständigen Kampf gegen die Politik der nationalen Unterdrückung führten. Das Ungarn Ludwig Kossuths war vollkommen zum Verstummen gebracht worden, und es war bloß das Wort jener feudalen Klassen zu hören, die Freunde des deutschen Imperialismus und Feinde der Nationalitätsstaaten waren. Diese Situation hat sich in der vergangenen Woche vollkommen geändert. Die in Budapest ausgebrochene Volksrevolution hat die alte Ordnung gestürzt und die reaktionäre Regierung hinweggefegt. Wir stehen nicht mehr als Minister des Königs, sondern als Delegierte des ungarischen Volkes vor Ihnen, um die wahre Lage des Landes darzulegen. Am 1. November, in den ersten 24 Stunden unseres Amtsantritts, haben wir der Entente die sofortige Waffenniederlegung angeboten; denn wir wollten nicht, daß unser unglückliches Land weiterem Blutvergießen ausgesetzt sei. Dieser unser Entschluß wurde aber vom Oberkommando nicht weiterbefördert, offenbar deshalb, damit die Unabhängigkeit der ungarischen Regierung verdunkelt werde. Ungarn ist vollkommen von der Berührung mit Europa abgeschlossen. Das Armeeoberkommando hat unsere Telephonlinien zerschnitten. Ueber unsere Truppen verfügen nicht wir. Wir erfuhren, obwohl unsere Informationen unzuverlässig sind, daß General Diaz mit der Leitung der Waffenstillstandsverhandlungen betraut ist. Trotzdem wenden wir uns in erster Linie an Sie, denn es ist eine physische Unmöglichkeit für uns, eine Berührung mit Herrn Diaz zu suchen. Das Armeeoberkommando hat uns auch davon verständigt, daß im Namen der alten Monarchie General v. Weber mit der Leitung der Verhandlungen betraut ist. Hiegegen haben wir sofort protestiert, da im

Namen des unabhängigen Ungarn niemand zu verhandeln berechtigt ist als die Abgesandten des ungarischen Volkes. Dies ist der Grund unseres heutigen Erscheinens. Unser Zweck ist einerseits informatorischer Natur, anderseits der, daß wir eine solche Liquidierung der heutigen Lage erreichen, welche den gerechten und billigen Wünschen des ungarischen Volkes entspricht.

Wir betonen feierlich, daß wir keinerlei Verantwortlichkeit, weder rechtliche noch moralische, übernehmen, weder für die innerpolitischen noch für die außenpolitischen Handlungen des vergangenen Regimes. In der inneren Politik wollen wir die volle Demokratie, und zu diesem Zwecke verwirklichen wir ungesäumt das allgemeine Wahlrecht und führen eine solche Agrarreform durch, die den Boden denjenigen zurückgibt, die ihn bebauen. Wir sichern ungesäumt sämtliche Freiheitsrechte und die ungestörte Entwicklungsmöglichkeit. In der Frage der Staatsreform wird die in ein paar Wochen zu wählende Nationalversammlung entscheiden. In der äußeren Politik sind wir Pazifisten. Nicht einmal hören wollen wir in Zukunft von dem alten deutschen imperialistischen Bündnis. Wir sind begeisterte Anhänger des Völkerbundes. Was die tschechische und südslawische Frage betrifft, so akzeptieren wir als endgültige Lösung die Errichtung eines unabhängigen tschechischen und südslawischen Staates. Bloß bezüglich der Festsetzung der Grenzen der Staaten bestehen unter uns gewisse Kontroversen, die wir bereitwillig der Entscheidung der allgemeinen Friedenskonferenz überlassen. Wir erwarten die endgültige Erledigung sämtlicher Nationalitätenprobleme von diesem Kongreß. Was die Liquidierung der heutigen Lage betrifft, wissen wir wohl, daß wir hier vor einem fait accompli stehen, an dem zu ändern nicht in unserer Macht liegt. Aber wir wissen auch, daß die Modalitäten der Durchführung dieser Liquidierung von dem Geiste und der Gesinnung werden bestimmt werden, von denen Sie, Herr General, durchdrungen sind, und wir hoffen vertrauensvoll, daß Ihre Entscheidungen auch in der Praxis jenen erhabenen Prinzipien entsprechen werden, welche die Entente, insbesondere aber die französische Demokratie verkündet. Wir bitten Sie, Herr General, bewahren Sie unser unglückliches Volk vor jeder Gewalt oder Mißbrauch. Ungarn ist seit dem 1. November kein feindliches Land mehr, sondern neutraler Boden infolge der Verkündigung seiner nationalen Unabhängigkeit. Wenn Sie in unser Land kommen, werden Sie erfahren, daß unser Volk von Vertrauen und Sympathie für Frankreich erfüllt ist. Wir bitten Sie bloß, insofern Sie fremde Truppen in Ungarn unterbringen wollen, daß dies nicht serbische, tschechische oder rumänische Truppen seien, sondern französische, englische oder amerikanische unter Ausschaltung der Kolonialtruppen.

Eine weitere sehr wichtige Bitte unserseits ist die, daß dem brennenden Kohlenmangel unverzüglich abgeholfen werde, der nicht nur uns mit der größten Gefahr bedroht, sondern alle jene, die ein Interesse daran haben, daß das wirtschaftliche Leben und der internationale Verkehr unseres Landes nicht lahmgelegt werden. Wir wollen nur darauf aufmerksam machen, daß der Schlüssel der Situation sich in den Händen der Tschechen und Polen befindet, die die Ueberweisung der deutschen Sendungen verweigern. In dieser Frage ersuchen wir um sofortige energische Intervention des Herrn Generals. Zugleich hoffen wir, daß die eventuellen Requisitionen billig und gerecht werden durchgeführt werden."

Als Graf Karolyi geendet hatte, nahm General Franchet d'Esperey ein Blatt, das auf dem Tische lag, zur Hand und begann seine Antwort vorzutragen. Sie lautete: „Thökölv, Rakoczi, Koffuth sind Namen, die jeder Franzose mit Achtung ausspricht. Dem Ungarn, das diese Namen bezeichnen, hat Frankreich Sympathie entgegengebracht bis zum Jahre 1867, da sich Ungarn, das bis dahin für seine Befreiung vom deutschen Joch gekämpft hatte, von Deutschland gängeln ließ und zum Komplizen der deutschen Raubluft wurde. Diesem Ungarn sind die Völker der Entente feindlich gesinnt. Ihm ist das Schicksal Deutschlands zugedacht. Sie sind mit ihnen marschiert, mit ihnen sollen sie gezüchtigt werden. Ungarn wird büßen und zahlen, und die Invasion wird nicht die Reichen treffen, die auswandern können, wenn Sie wollen, sondern (zu Bokanyi gewendet) die Armen! Sie sprachen im Namen der ungarischen Volkes, allein Sie vertreten nur das magyarische. Ich kenne Ihre Geschichte. Sie haben die nichtmagyarischen Völker in ihrem Lande unterdrückt. Nun haben Sie zu Feinden die Tschechen, die Slowaken, die Rumänen, die Jugoslawen. Ich aber halte diese Völker auf der flachen Hand! Ein Zeichen von mir und Sie sind zertrümmert. Glauben Sie, daß Frankreich vergessen kann, in welcher Weise Ihre Zeitungen uns geschmäht haben?" (Minister Jaszi rief dazwischen: „Nicht alle, nur die nationalen Organe.") General Franchet d'Esperey, höchst ungeduldig: „Genug, genug, ich weiß es! Sie kommen zu spät. Vor 2 Wochen hätte Ihnen Ihre Neutralitätserklärung noch genützt, nicht heute, da ich in Belgrad bin. Ich verhandle mit Ihnen überhaupt nur, weil Graf Karolyi an der Spitze dieser Delegation steht. Ihn haben wir im Kriege als einen aufrechten Mann kennen gelernt. In der kritischen Lage Ungarns ist es dieser Mann allein, der das Schicksal des Landes lindern kann. Scharen Sie sich um ihn!"

Sodann zog sich General Franchet d'Esperey mit Graf Karolyi und Minister Jaszi zurück und übergab die Waffenstillstandsbedingungen, die im wesentlichen mit den italienischen übereinstimmten. Der Verband forderte, daß sich die österreichisch-ungarischen Truppen auf eine Demarkationslinie zurückziehen, die 15 km von der Donau und der Save entfernt sein sollte, und daß die in Ungarn befindlichen deutschen Truppen innerhalb 15 Tagen entwaffnet würden und das Land zu verlassen hätten. Die Truppen, die während dieser Zeit das Gebiet Ungarns nicht verlassen haben, seien zu internieren. Die Bedingungen Generals Franchet d'Esperey wichen in dieser Beziehung von den Bedingungen des Generals Diaz ab, da dieser bloß den Abzug der Deutschen, der Oberbefehlshaber der Balkanarmee jedoch die sofortige Entwaffnung forderte. Diese Bedingungen bezogen sich auf sämtliche deutschen Truppen, also auch auf die deutsche Okkupationsarmee in Rumänien (Armee Mackensen), die sich auf dem Wege aus Rumänien befand.

8. November 1918.

Die Friedensdelegation der ungarischen Regierung nahm im Prinzip die Waffenstreckungsbedingungen an. Die Vertreter der ungarischen Regierung erklärten aber, nur in dem Falle den Vertrag zu unterfertigen, wenn die Entente bis zu den Friedensverhandlungen die heutigen Grenzen des ungarischen Staates (Kroatien und Slawonien nicht inbegriffen) gegen jeden fremden Angriff sichere, möge dieser von deutscher, tschechischer, rumänischer oder südslawischer Seite erfolgen. Bis zu den Friedensverhandlungen werde auf dem gesamten Gebiete des ungarischen Staates die ungarische Regierung das Regime ausüben in brüderlichem Einvernehmen mit dem ungarischen, slowakischen, rumänischen, serbischen und deutschen Nationalrat. Ohne Erfüllung dieser Bedingung fühle die ungarische Regierung nicht genug moralische Kraft in sich, um den Vertrag zu unterschreiben.

Der General stimmte schließlich nach erregten Auseinandersetzungen dem Wunsche der Delegierten der ungarischen Regierung zu und versprach, das Telegramm unverzüglich nach Paris weiterbefördern zu lassen, ergänzt mit den Vorschlägen der ungarischen Delegierten zur Lösung der Kohlenfrage. Ferner versprach er, daß er das Memorandum in seiner ganzen Ausdehnung der öffentlichen Meinung der Entente mitteilen werde.

9. November.

Gegenüber den Mitteilungen über die Verhandlungen des ungarischen Ministerpräsidenten, Grafen Karolyi, mit General Franchet d'Esperey wurde von österreichischer Seite amtlich festgestellt, daß der italienische Chef des Generalstabes, Diaz, seitens der Entente und der Vereinigten Staaten mit dem Abschluß des Waffenstillstandes an sämtlichen Fronten Oesterreich Ungarns betraut wurde und daß der ungarische Kriegsminister Linder am 3. November dem Armee-Oberkommando eine Depesche übermittelte, die königlich ungarische Regierung willige ein, daß Gen. d. Inf. v. Weber auch die Interessen Ungarns vorläufig übernehme. Endlich wird bemerkt, daß die vom ungarischen Kriegsminister angeordnete Waffenniederlegung sofort nach Bekanntgabe vom Armee-Oberkommando an die Armeen weitergegeben worden sei.

13. November 1918.

In Belgrad unterfertigte Kriegsminister Bela Linder namens der ungarischen Regierung die Militärabkunft, welche die Anwendung des an der italienischen Front abgeschlossenen Waffenstillstandsvertrages auf Ungarn verfügte. Die Abkunft wurde vom Verbande im Auftrage des Oberbefehlshabers der Balkantruppen vom serbischen Generalissimus Wojwoden Misic und dem französischen General Henry unterschrieben. Sie ist identisch mit dem Text, den Graf Karolyi mit General Franchet d'Esperey vereinbart hat. Demzufolge bleibt die Verwaltung auf dem ganzen Gebiete Ungarns ungarisch. Oberkommandant der Besatzungstruppen für Ungarn ist General Henry, der den Wunsch ausdrückte, im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung baldigst eine französische Division nach Budapest schicken zu können.

Die Konstituierung der neuen Staaten

Die deutsch-österreichische Republik mit Tirol und Salzburg

3. November 1918.

Der deutsch-österreichische Staatsrat faßte folgenden Beschluß:

„Der Staatsrat hat die Mitteilung des Armee-Oberkommandos entgegengenommen, daß sich das Armee-Oberkommando infolge der vollständigen Auflösung der Armee gezwungen gesehen hat, den Bedingungen des Siegers sich zu unterwerfen. Deutsch-Oesterreich hat keine eigene Armee. Seine Truppenkörper sind Verbänden zugeteilt, deren slawisch-magyarische Mehrheit nicht mehr kämpfen will. Daher ist Deutsch-Oesterreich nicht imstande, den Kampf allein fortzusetzen. Aber wenn auch Deutsch-Oesterreich den Kampf an der Seite des Deutschen Reiches nicht allein fortsetzen kann, steht es doch nach wie vor in treuer Freundschaft zum Deutschen Reiche und will die Friedensverhandlungen im engsten Einvernehmen mit dem Deutschen Reiche führen. Es hält an der Hoffnung fest, daß aus dem Zusammenbruch Oesterreich-Ungarns eine staatliche Ordnung hervorgehen wird, welche eine lange und dauernde Gemeinschaft zwischen dem Deutschen Reiche und Deutsch-Oesterreich begründen wird." Der Staatsrat erklärte schließlich, daß er die deutschen Gebiete Südtirols, deren Besetzung durch Italien er nicht verhindern könne, als einen unabtrennbaren Bestandteil des deutsch-österreichischen Staates betrachte, und daß die vorübergehende Okkupation dieser Gebiete das Selbstbestimmungsrecht der Deutschen Südtirols nicht aufheben könne.

Unter dem gewaltigen moralischen Druck, der auf den Gemütern der Deutsch-Oesterreicher lastete, besonders nach den Hungerunruhen, wurde die Nachricht von den Waffenstillstandsbedingungen in Wien vollkommen ruhig aufgenommen. Außerhalb Wiens und in den Vorstädten kam es allerdings zu schweren Ausschreitungen und Plünderungen.

5. November 1918.

Der Staatsrat bestellte den Ministerialrat im deutsch-österreichischen Volksernährungsamt, Führer, zum Landesverweser des Sudetenlandes.

Der Staatssekretär für soziale Fürsorge, Hanusch, verfügte, daß jeder arbeitslose, der Krankenversicherungspflicht unterliegende, deutsch österreichische Arbeiter ohne Unterschied des Geschlechts vom 18. November 1918 bis 15. Februar 1919 für jeden Tag der nachweisbaren Arbeitslosigkeit eine Unterstützung in Höhe des Tageskrankengeldes erhält.

Der Staatsrat ernannte Feldmarschalleutnant Adolf Boog zum Oberbefehlshaber der österreichisch-deutschen Wehrmacht. Der Generalkommissar für die Uebergangswirtschaft, Riedl, wurde zum Unterstaatssekretär für dieses Ressort bestellt.

Die niederösterreichischen Landtags- und Reichsratsabgeordneten traten als niederösterreichische Landesversammlung zusammen. Sie wählte den Christlich-Sozialen Steiner zum Landeshauptmann und beschloß, daß die bisherige landesfürstliche Landesregierung, mit der Selbstverwaltung des Landes vereint, von dem Landeshauptmann und den anderen, von der Landesversammlung gewählten Organen geführt werde.

6. November 1918.

Geleitet von dem Bestreben, die Volksernährung in jenen Gebieten, welche auf die Zufuhren unbedingt angewiesen sind, also in erster Linie in Wien, auch für spätere Zeit, etwa im ersten Halbjahre des kommenden Jahres 1919, sicherzustellen, wandte sich das Ministerium des Aeußern sofort nach Abschluß des Waffenstillstandes mit einem bezüglichen Schritt an die Entente und die Vereinigten Staaten. Die Grundlage für dieses Einschreiten bot Artikel 5 der Seebedingungen im Waffenstillstandsabkommen (vgl. S, 124), welcher die Einsetzung einer Kommission vorsieht, die über Ausnahmen von der Blockade entscheiden sollte.

8. November.

An Karl Seitz, den Präsidenten des österreichischen Staatsrates, ging in einer Depesche aus Bern von dem Informationsbureau der Vereinigten Staaten von Amerika (Committee of public information) folgende Botschaft des Präsidenten Woodrow Wilson zu:

„Der Präsident der Vereinigten Staaten richtet an die nun konstituierten Völker in Oesterreich-Ungarn, denen die Befreiung vom Joch des österreichisch-ungarischen Reiches gelungen ist, den folgenden Aufruf: Es sei mir gestattet, als Wortführer euerer vielen aufrichtigen Freunde, zu sagen: Es ist die ernsthafteste Hoffnung und Erwartung aller Freunde der Freiheit allerorts und insbesondere jener, denen gegenwärtig die unmittelbare Pflicht obliegt, den befreiten Völkern der Welt beim Werke des Aufbaues ihrer wahrhaften Freiheit beizustehen, daß sowohl die Führer wie die Bevölkerung der nun befreiten Länder danach trachten, die begonnenen Veränderungen sowohl in Ordnung, mit Mäßigung und Milde wie auch mit Festigkeit durchzuführen und Gewalttätigkeit und Grausamkeit jeder Art zu hemmen und zu verhindern, auf daß keinerlei Unmenschlichkeiten die Annalen des neuen Zeitalters, das das einer vollkommenen Ordnung sein soll, beflecken. Eure Freunde wissen, daß solche Vorkommnisse die großen Dinge, die wir alle anstreben, nur verhindern könnten, und sie richten daher vertrauensvoll an euch den Appell, es mögen alle Kräfte gebunden werden, die die Fortschritte der Freiheit verzögern oder in Mißkredit bringen könnten. Woodrow Wilson."

11. November.

Der Staatsrat hat den vom Staatskanzler Dr. Renner vorgelegten Gesetzentwurf angenommen, in dem Deutsch-Oesterreich als Republik und als Bestandteil der deutschen Republik erklärt wird. Die k. u. k. sowie die k. k. Ministerien sollen aufgelöst, alle Vorrechte des kaiserlichen Hauses aufgehoben, die Beamten, Offiziere und Soldaten des dem Kaiser geleisteten Treueids entbunden, die Krongüter durch ein Gesetz übernommen, alle politischen Vorrechte aufgehoben und Herrenhaus sowie Landtage abgeschafft werden. Die konstituierende Nationalversammlung soll im Januar 1919 gewählt werden, auf Grund der Verhältniswahl und dem allgemeinen gleichen direkten und geheimen Wahlrecht aller Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts.

Der Präsident des Staatsrates, Karl Seitz, begab sich sofort nach Fassung des Beschlusses mit Dr. Renner und Staatsnotar Sylvester zu dem k. k. Ministerpräsidenten, Hofrat Dr. Lammasch, um ihm den Beschluß des Staatsrates mitzuteilen.

12. November.

Die vorläufige Nationalversammlung nahm den Gesetzentwurf betr. die Staats- und Regierungsform in Deutsch-Oesterreich an und gab das dem deutsch-österreichischen Volke in einem Aufruf bekannt.

Die Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses wurde nach einer Eröffnungsansprache des Präsidenten Dr. Groß sofort wieder geschlossen, womit das Abgeordnetenhaus tatsächlich zu bestehen aufgehört hatte. Auch das Herrenhaus hielt keine Sitzung mehr ab.

Der Tiroler Nationalrat erklärte sich für die republikanische Staatsform.

13. November 1918.

In der Landesversammlung des ehemaligen Kronlandes Salzburg verkündeten Vertreter aller Parteien ihr Einverständnis mit der Proklamierung der Republik.

Die tschecho-slowakische Republik

1. November 1918.

Nach der Vollsitzung des tschechischen Nationalausschusses (vgl. S. 51) am 31. Oktober 1918 bildete sich der Ausschuß für nationale Verteidigung, der die Aushebung der 4 jüngsten Jahrgänge ausschrieb. Die ungarischen und deutsch-österreichischen Soldaten verließen Prag.

Der tschechische Nationalrat hat die Ausfuhr von Lebensmitteln, vornehmlich Getreide, Kartoffeln, Hülsenfrüchten, Fetten, Futtermitteln sowie von vielen Bedarfsgegenständen für Volksbekleidung gesperrt. Von tschechischer Seite wurde erklärt, die Maßnahme richte sich gegen Ungarn.

Nachdem der tschecho-slowakische Staat konstituiert war, begannen die Tschechen mit der militärischen Eroberung Deutsch-Böhmens, besetzten u. a. Haida und Warnsdorf, erklärten die Deutschen für Untertanen der Tschecho-Slowakei und erließen Mobilmachungsbefehle.

5. November 1918.

Der tschecho-slowakische Nationalausschuß schrieb eine 4proz., in 4 Jahren rückzahlbare Milliardenanleihe für den tschecho-slowakischen Staat aus, die „Anleihe der nationalen Freiheit".

6. November 1918.

Der tschechische Nationalrat verhandelte mit dem Staatsamt für Heereswesen über die Heimsendung der Soldaten mit tschechischer Nationalität. Er vertrat hierbei die Anschauung, daß die tschechischen Soldaten vollkommen bewaffnet heimgeschickt werden müßten, weil den Tschecho-Slowaken nach dem Waffenstillstandsvertrage der freie Durchzug durch Oesterreich freistehe. Hingegen könnten die deutsch-österreichischen Soldaten nur unbewaffnet in die Heimat entlassen werden, weil der tschecho-slowakische Staat neutral sei und ihm nach dem Völkerrecht die Entwaffnung der auf seinem Gebiete sich aufhaltenden Truppen der Kriegführenden zustehe.

7. November.

Tschechische Abteilungen drangen in die ungarische Slowakei ein, um die wichtigsten Punkte zu besetzen. Eine drahtlose Verbindung Prag-Agram-Eifelturm wurde hergestellt.

Der tschecho-slowakische Nationalausschuß wurde auf nahezu 200 Personen erweitert, so daß eine Art Landtag entstand, der als Konstituante in Tätigkeit trat.

8. November.

Ueber die Note Wilsons an die Völker Oesterreich-Ungarns vgl. S. 132.

13. November.

Der tschechische Nationalrat beschloß eine Regierung mit 15 Ressorts zu errichten. Prag erhielt einen neuen Verwaltungskörper; die bisherige Landesverwaltungskommission wurde aufgelöst. Die achtstündige Arbeitszeit wurde gesetzlich vorgeschrieben und ein Gesetz über die Abschaffung des Adels, der Orden und der Titel beschlossen.

14. November 1918.

Die erste Sitzung der Nationalversammlung des tschecho-slowakischen Staates eröffnete der Vorsitzende des Nationalausschusses, Kramarsch mit einer Rede, in der er des Sieges der tschechischen Politik gedachte und dann fortfuhr: „Fest und unverbrüchlich beharren wir darauf, daß der durch eine vielhundertjährige Geschichte geheiligte Verband der böhmischen Länder unverletzt bleibe, und werden um keinen Preis die Verbindung mit unseren slowakischen Brüdern aufgeben. Im Namen der 1. Regierung der freien tschecho-slowakischen Republik kann ich erklären, daß das deutsche Volk innerhalb der Grenzen unseres Staates nicht den geringsten Grund hat, für seine nationale Entwicklung Befürchtungen zu hegen."

Zum Schluß erklärte der Redner den tschecho-slowakischen Staat als Freie Tschecho-Slowakische Republik und bat, zum ersten Präsidenten der Republik Masaryk zu wählen. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlag zu und wählte zum Präsidenten der Nationalversammlung den bisherigen Reichsratsabgeordneten Franz Tomasek. Hierauf erfolgte durch Zuruf die Wahl der Regierung. Gewählt wurden: Kramarsch zum Vorsitzenden, ferner Benesch (Aeußeres), Habermann, Hruban, Klofac, Prasek, Rasin, Stanek, Soukup, Stransky, Stribrny, Srobar, Stefanik, Bela, Leo, Winter, Vrbensky und Zahradnik. Die anwesenden Mitglieder der Regierung leisteten den Eid.

Ministerpräsident Kramarsch dankte für das Vertrauen und versprach, daß die Regierung nur das Wohl des Staates vor Augen haben werde, damit in Ruhe der Boden für die 1. gesetzgebende Versammlung der tschecho-slowakischen Republik vorbereitet werde, die auf Grund des allgemeinen, gleichen Wahlrechts gewählt werden solle.

Der serbisch-kroatisch-slowenische Staat (Jugoslawien)

5. November 1918.

Der Nationalrat in Agram beschloß den Anschluß an Serbien.

6. bis 8. November 1918.

Eine in Genf tagende Zusammenkunft von Vertretern der serbischen Regierung, des südslawischen Nationalrates aus Agram, des Blocks der Oppositionsparteien Serbiens und des Londoner südslawischen Komitees beschloß einstimmig die Einsetzung eines gemeinsamen Ministeriums des serbisch-kroatisch-slowenischen Staates mit Einschluß Serbiens und stellte den Grundsatz auf, daß im Innern des serbisch-kroatisch-slowenischen Landes keine politischen oder Zollgrenzen bestehen sollten. Die Organisation der bisherigen Regierungen und Verwaltungen wurde bis auf weiteres beibehalten (vgl. XXVII, S. 131).

Von den Beratungen der Entente

Nach amtlichen Meldungen und ergänzenden Mitteilungen

8. bis 10. Oktober 1918.

Lloyd George, Bonar Law, Lord Roberts und Lord Cecil sowie der Generalstabschef General Watson hatten in Frankreich Besprechungen mit Clemenceau, Orlando, Pichon und Sonnino sowie mit den Chefs der alliierten Heere und Flotten.

21. bis 26. Oktober 1918.

Die Konferenz der französischen, italienischen, belgischen und britischen Sektionen des interalliierten parlamentarischen Komitees in London nahm ohne Berücksichtigung der Friedensbemühungen der Mittelmächte einstimmig folgende Entschließungen an:

1. Es ist wesentlich, daß die gegenwärtig im Kampfe für die Freiheit vereinigten Nationen ihre enge, herzliche Verbindung beibehalten, bis die noch immer drohenden Gefahren durch vollkommene

Ueberwindung der feindlichen Mächte beseitigt und die Gefahr der künftigen Wiederkehr von Schrecknissen, wie sie gegenwärtig die Menschheit heimgesucht haben, abgewandt ist.

2. Es ist von höchster Wichtigkeit, daß die Regierungen der im Kampf für die Freiheit vereinigten Nationen sofort an die gemeinsame Ausarbeitung eines Projekts für die Sicherung und Entwicklung der Gesellschaft der Nationen nach dem Kriege als eines angemessenen Mittels zur Erreichung eines dauerhaften, durch das vereinigte Vorgehen der freien Völker geschützten Friedens herantreten.

3. Die Neugestaltung Mitteleuropas muß auf der Grundlage der Nationalitäten vor sich gehen, und zwar im Hinblick sowohl auf das Recht der Völker, über ihr eigenes Geschick zu bestimmen, als auf die Bürgschaften, die unerläßlich sind für einen dauerhaften Frieden Europas.

4. Die Verluste an Handelsschiffsraum infolge des U-Bootkrieges müssen soweit als möglich durch Auslieferung des feindlichen Schiffsraumes gutgemacht werden.

5. Das Komitee stellt den im Kriege verbündeten Regierungen die Notwendigkeit vor, daß die interalliierten unabhängigen Luftstreitkräfte sich nötigenfalls an der Ueberwindung des jetzigen feindlichen Widerstandes durch einen Luftfeldzug über das feindliche Gebiet beteiligen, und schlägt als wirksamste Methode zur Durchführung dieses Planes eine gemeinsame industrielle Kontrolle der Herstellung von Flugzeugmaterial vor.

6. Das Komitee fordert die verbündeten Regierungen auf, unverzüglich eine Kommission zwecks Einreichung von Vorschlägen für die internationale Luftgesetzgebung und zwecks Einrichtung bestimmter Luftverkehrslinien einzusetzen.

27. Oktober 1918.

Oberst House, der frühere Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin O'Grew, der Attaché des Staatsdepartements Gordon und der Staatsrat Anthineloß trafen in Frankreich ein, um an der Versammlung des Interalliierten Rates teilzunehmen.

28. und 30. Oktober.

Nach der Uebermittlung des deutschen Waffenstillstandangebotes durch Präsident Wilson beschlossen die Chefs der Regierungen der Entente, sich in Frankreich zu treffen, begleitet von ihren Ministern des Auswärtigen und den wichtigsten militärischen und Marineräten. Oberst House, Lloyd George, Orlando, Balfour, Lord Milner, Sir Henry Geddes, Sonnino, Pasitsch, Venizelos, die amerikanischen Admiräle Benson und Sims, der englische General Henry Wilson, der engl. Admiral Roßlin-Wemyß und der ital. Admiral Thaon di Revel waren in Paris versammelt. Zu ihnen gesellte sich auch noch Bonar Law, der im Flugzeug gekommen war.

28. Oktober bis 4. November 1918.

Die Beratungen der Minister der Entente über die Waffenstillstandsangebote und Bedingungen der Mittelmächte, an denen auch der tschecho-slowakische Minister des Aeußern, Benesch, als Vertreter der tschecho-slowakischen Regierung, Marschall Foch, der belgische Außenminister Paul Huysmans und der japanische Botschafter in Paris Matsu teilnahmen, fanden in Versailles in dem neben dem Schlosse gelegenen Privathotel des Trianonpalastes statt und waren streng geheim. Nur so viel wurde bekannt, daß sich die Konferenz nicht ausschließlich mit den Bedingungen des Waffenstillstands beschäftigte, sondern auch alle Fragen besprach, die eine etwa nötig werdende energische Fortsetzung des Krieges betrafen. (Ueber die Meinungsverschiedenheiten zwischen Wilson und der Entente vgl. XXVI, S. 127.) Am 5. November 1918 teilte Ministerpräsident Clemenceau in der französischen Kammer nach dem Verlesen der Bedingungen des Waffenstillstandes für Oesterreich-Ungarn mit, daß der oberste Kriegsrat in Versailles seine Arbeiten beendigt und den Wortlaut der Bedingungen des Waffenstillstands für Deutschland (vgl. S. 156 f.) festgelegt habe (vgl. auch XXVII, S. 5).

Der Zusammenbruch Deutschlands

Der Notenwechsel zwischen Wilson und der deutschen Regierung

8. Oktober 1918.

Der Staatssekretär der Vereinigten Staaten, Robert Lansing, übergab dem schweizerischen Geschäftsträger in Washington folgende Antwort auf die deutsche Note vom 4. Oktober 1918 (vgl. S. 111) mit der Bitte um Weitergabe an den deutschen Reichskanzler:

„Ehe er auf das Ansuchen der kaiserlich deutschen Regierung antwortet und damit die Antwort so aufrichtig und geradsinnig erteilt wird, wie die wichtigen Interessen, die darin eingeschlossen sind, es erfordern, hält der Präsident der Vereinigten Staaten es für notwendig, sich des genauen Sinnes der Note des Reichskanzlers zu versichern. Meint der Reichskanzler, daß die kaiserlich deutsche Regierung die Bedingungen, die vom Präsidenten in seiner Botschaft an den Kongreß der Vereinigten Staaten vom 8. Januar und in den folgenden Botschaften niedergelegt worden sind, annimmt und daß ihr Zweck beim Eintritt in die Diskussion nur der sein würde, sich über die praktische Anwendung zu verständigen? Der Präsident der Vereinigten Staaten fühlt sich verpflichtet, zu dem Vorschlage eines Waffenstillstandes zu erklären, daß er sich nicht berechtigt fühlen würde, den Regierungen, mit denen die Regierung der Vereinigten Staaten gegen die Mittelmächte verbunden ist, einen Waffenstillstand vorzuschlagen, solange die Heere dieser Macht auf ihrem Boden stehen. Der gute Glaube bei jeder Diskussion (the good faith of any discussion) würde offensichtlich von der Zustimmung der Mittelmächte abhängen, sofort die Truppen überall aus dem besetzten Gebiet zurückzuziehen. Der

Präsident glaubt auch zu der Frage berechtigt zu sein, ob der Kanzler nur für diejenigen Gewalten des Reiches spricht (constituted autorities of the empire), die bisher den Krieg geführt haben. Er hält die Antwort auf diese Frage von jedem Standpunkt aus für außerordentlich wichtig."

12. Oktober 1918.

In Beantwortung der Fragen des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika erklärte Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. Solf, im Namen der deutschen Regierung: „Die deutsche Regierung hat die Sätze angenommen, die Präsident Wilson in seiner Ansprache vom 8. Januar und in seinen späteren Ansprachen als Grundlage eines dauernden Rechtsfriedens niedergelegt hat. Der Zweck der einzuleitenden Besprechungen wäre also lediglich der, sich über praktische Einzelheiten ihrer Anwendung zu verständigen. Die deutsche Regierung nimmt an, daß auch die Regierungen der mit den Vereinigten Staaten verbundenen Mächte sich auf den Boden der Kundgebungen des Präsidenten Wilson stellen. Die deutsche Regierung erklärt sich im Einvernehmen mit der österr.-ung. Regierung bereit, zur Herbeiführung eines Waffenstillstands den Räumungsvorschlägen des Präsidenten zu entsprechen. Sie stellt dem Präsidenten anheim, den Zusammentritt einer gemischten Kommission zu veranlassen, der es obliegen würde, die zur Räumung erforderlichen Vereinbarungen zu treffen. Die jetzige deutsche Regierung, die die Verantwortung für den Friedensschritt trägt, ist gebildet durch Verhandlungen und in Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit des Reichstages. In jeder seiner Handlungen, gestützt auf den Willen dieser Mehrheit, spricht der Reichskanzler im Namen der deutschen Regierung und des deutschen Volkes."

14. Oktober 1918.

Die Antwortnote des Präsidenten Wilson auf die Note der deutschen Regierung vom 12. Oktober 1918 lautete wie folgt:

„Die unbedingte Annahme der vom Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika in seiner Ansprache an den Kongreß der Vereinigten Staaten vom 8. Januar 1918 und seinen späteren Ansprachen niedergelegten Bedingungen durch die gegenwärtige deutsche Regierung und eine große Mehrheit des deutschen Reichstags berechtigt den Präsidenten zu einer freimütigen und unumwundenen Erklärung über die Entscheidung, die er auf die Mitteilungen der deutschen Regierung vom 4. und 12. Oktober 1918 hin getroffen hat.

Es muß Klarheit darüber herrschen, daß der Vorgang der Räumung und die Bedingungen eines Waffenstillstandes Gegenstände sind, die dem Urteil und dem Rat der militärischen Ratgeber der Regierung der Vereinigten Staaten und der alliierten Regierungen überlassen bleiben müssen, und der Präsident empfindet es als seine Pflicht, zu sagen, daß keine Vereinbarung von der Regierung der Vereinigten Staaten angenommen werden kann, die nicht völlig befriedigende Sicherheiten und Bürgschaften für die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen militärischen Ueberlegenheit der Armeen der Vereinigten Staaten und der Alliierten im Felde vorsieht. Er glaubt mit Sicherheit annehmen zu dürfen, daß dies auch das Urteil und die Entscheidung der alliierten Regierungen sind. Der Präsident hält es ebenfalls für seine Pflicht, hinzuzufügen, daß sich weder die Regierung der Vereinigten Staaten, noch, wie er sicher annimmt, die Regierungen, mit denen die Vereinigten Staaten als kriegführende Macht verbunden sind, auf Erörterung eines Waffenstillstandes einlassen werden, solange die deutschen Streitkräfte die ungesetzlichen und unmenschlichen Handlungen fortsetzen, auf denen sie immer noch beharren.

Zu derselben Zeit, wo die deutsche Regierung an die Regierung der Vereinigten Staaten mit Friedensvorschlägen herantritt, sind ihre U-Boote beschäftigt, auf der See Passagierschiffe zu versenken, und nicht nur die Schiffe, sondern auch die Boote, in denen ihre Passagiere und Besatzungen versuchen, sich in Sicherheit zu bringen. Die deutschen Armeen schlagen bei ihrem jetzigen erzwungenen Rückzuge aus Flandern und Frankreich den Weg mutwilliger Zerstörung ein, der immer als direkte Verletzung der Regeln und Gebräuche der zivilisierten Kriegführung betrachtet worden ist. Die Städte und Dörfer, wenn sie nicht zerstört sind, sind von allem, was sie enthalten, oft sogar ihrer Einwohner, beraubt. Es kann nicht erwartet werden, daß die gegen Deutschland verbundenen Nationen einem Waffenstillstand zustimmen werden, solange die unmenschlichen Handlungen, Plünderung und Verwüstung fortgesetzt werden, auf die sie mit Recht mit Schrecken und empörtem Herzen blicken. Zur Vermeidung jeder Möglichkeit eines Mißverständnisses hält es der Präsident weiter für nötig, die Aufmerksamkeit der Regierung Deutschlands in feierlichster Form auf den Wortlaut und ihren klaren Sinn einer der Friedensbedingungen zu lenken, die die deutsche Regierung soeben angenommen hat. Sie ist in der Ansprache des Präsidenten in Mount Vernon am 4. Juli 1918 enthalten und lautet: ‚Vernichtung jeder Willkür und Macht, die für sich allein und heimlich den Frieden der Welt stören kann, und wenn ihre Vernichtung jetzt nicht möglich ist, mindestens ihre Herabdrückung zur tatsächlichen Machtlosigkeit.'

Und die Macht, die bisher die deutsche Nation beherrscht, ist von der hier beschriebenen Art. Es liegt innerhalb der Wahl der deutschen Nation, das zu ändern. Die soeben angeführten Worte des Präsidenten bilden natürlich eine (die) Bedingung, die dem Frieden vorangehen muß, wenn anders der Friede durch die Handlungsweise des deutschen Volkes selbst kommen soll. Der Präsident fühlt sich verpflichtet, zu sagen, daß nach seinem Urteil die ganze Durchführung des Friedens von der Bestimmtheit und dem zufriedenstellenden Charakter der Bürgschaften abhängen wird, die in dieser grundlegenden Frage gegeben werden können. Es ist unumgänglich notwendig, daß die gegen Deutschland verbundenen Regierungen unzweideutig wissen, mit wem sie es zu tun haben.

Der Präsident wird eine besondere Antwort an die kaiserliche und königliche Regierung von Oesterreich-Ungarn senden." (Vgl. S. 113.)

20. Oktober 1918.

Die deutsche Antwort auf die amerikanische Note vom 14. Oktober 1918 lautete wie folgt:

„Die deutsche Regierung ist bei der Annahme des Vorschlags zur Räumung der besetzten Gebiete davon ausgegangen, daß das Verfahren bei dieser Räumung und die Bedingungen des Waffenstillstandes der Beurteilung militärischer Ratgeber zu überlassen seien, und daß das gegenwärtige Kräfteverhältnis an den Fronten den Abmachungen zugrunde zu legen ist, die es sichern und verbürgen. Die deutsche Regierung gibt dem Präsidenten anheim, zur Regelung der Einzelheiten eine Gelegenheit zu schaffen. Sie vertraut darauf, daß der Präsident der Vereinigten Staaten keine Forderung gutheißen wird, die mit der Ehre des deutschen Volks und mit der Anbahnung eines Friedens der Gerechtigkeit unvereinbar sein würde.

Die deutsche Regierung legt Verwahrung ein gegen den Vorwurf ungesetzlicher und unmenschlicher Handlungen, der gegen die deutschen Land- und Seestreitkräfte und damit gegen das deutsche Volk erhoben wird.

Zerstörungen werden zur Deckung eines Rückzuges immer notwendig sein und sind insoweit völkerrechtlich gestattet. Die deutschen Truppen haben die strengste Weisung, das Privateigentum zu schonen und für die Bevölkerung nach Kräften zu sorgen. Wo trotzdem Ausschreitungen vorkommen, werden die Schuldigen bestraft.

Die deutsche Regierung bestreitet auch, daß die deutsche Marine bei Versenkung von Schiffen Rettungsboote nebst ihren Insassen absichtlich vernichtet hat.

Die deutsche Regierung schlägt vor, in allen diesen Punkten den Sachverhalt durch neutrale Kommissionen aufklären zu lassen.

Um alles zu verhüten, was das Friedenswerk erschweren könnte, sind auf Veranlassung der deutschen Regierung an sämtliche U-Bootkommandanten Befehle ergangen, die eine Torpedierung von Passagierschiffen ausschließen, wobei jedoch aus technischen Gründen eine Gewähr dafür nicht übernommen werden kann, daß dieser Befehl jedes in See befindliche U-Boot vor seiner Rückkehr erreicht.

Als grundlegende Bedingung für den Frieden bezeichnet der Präsident die Beseitigung jeder auf Willkür beruhenden Macht, die für sich, unkontrolliert und aus eigenem Belieben den Frieden der Welt stören kann. Darauf antwortet die deutsche Regierung: Im Deutschen Reich stand der Volksvertretung ein Einfluß auf die Bildung der Regierung bisher nicht zu. Die Verfassung sah bei der Entscheidung über Krieg und Frieden eine Mitwirkung der Volksvertretung nicht vor. In diesen Verhältnissen ist ein grundlegender Wandel eingetreten. Die neue Regierung ist in völliger Uebereinstimmung mit den Wünschen der aus dem gleichen, allgemeinen und direkten Wahlrecht hervorgegangenen Volksvertretung gebildet. Die Führer der großen Parteien des Reichstages gehören zu ihren Mitgliedern. Auch künftig kann keine Regierung ihr Amt antreten oder weiterführen, ohne das Vertrauen der Mehrheit des Reichstages zu besitzen. Die Verantwortung des Reichskanzlers gegenüber der Volksvertretung wird gesetzlich ausgebaut und sichergestellt. Die erste Tat der neuen Regierung ist gewesen, dem Reichstag ein Gesetz vorzulegen, durch das die Verfassung des Reichs dahin geändert wird, daß zur Entscheidung über Krieg und Frieden die Zustimmung der Volksvertretung erforderlich ist.

Die Gewähr für die Dauer des neuen Systems ruht aber nicht nur in den gesetzlichen Bürgschaften, sondern auch in dem unerschütterlichen Willen des deutschen Volkes, das in seiner großen Mehrheit hinter diesen Reformen steht und deren energische Fortführung fordert.

Die Frage des Präsidenten, mit wem er und die gegen Deutschland verbündeten Regierungen es zu tun haben, wird somit klar und unzweideutig dahin beantwortet, daß das Friedens- und Waffenstillstandsangebot ausgeht von einer Regierung, die, frei von jedem willkürlichen und unverantwortlichen Einfluß, getragen wird von der Zustimmung der überwältigenden Mehrheit des deutschen Volkes."

23. Oktober 1918.

Vom Staatssekretär der Vereinigten Staaten, Robert Lansing, ist an den Geschäftsträger der Schweiz nachstehende Mitteilung gerichtet worden:

„Nachdem der Präsident der Vereinigten Staaten die feierliche und ausdrückliche Versicherung der deutschen Regierung erhalten hat, daß sie die Friedensbedingungen in seiner Ansprache an den Kongreß der Vereinigten Staaten vom 8. Januar 1918 und die Grundlagen der Friedensordnung in seinen späteren Ansprachen, insbesondere der vom 27. September, rückhaltlos annimmt und daß sie in Erörterungen über die Einzelheiten ihrer Anwendung einzutreten wünsche, ferner, daß dieser Wunsch und Zweck nicht von denen ausgehen, die bisher die deutsche Politik diktiert und den gegenwärtigen Krieg für Deutschland geführt haben, sondern von Ministern, die für die Reichstagsmehrheit und die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes sprechen; und nachdem er ebenfalls das ausdrückliche Versprechen der gegenwärtigen deutschen Regierung erhalten hat, daß die deutschen Land- und Seestreitkräfte die Gesetze der Menschlichkeit und einer zivilisierten Kriegführung beobachten werden, glaubt der Präsident der Vereinigten Staaten es nicht ablehnen zu können, mit den Regierungen, mit denen die Regierung der Vereinigten Staaten verbündet ist, die Frage eines Waffenstillstandes aufzunehmen.

Er hält es aber für seine Pflicht zu wiederholen, daß der einzige Waffenstillstand, den er sich berechtigt fühlen würde, der Erwägung zu unterbreiten, nur ein solcher sein könnte, der die Vereinigten Staaten und die mit ihnen verbundenen Mächte in der Lage beließe, jede zu treffende Vereinbarung zu erzwingen und eine Erneuerung der Feindseligkeiten deutscherseits unmöglich zu machen. Der Präsident hat deshalb seinen Notenwechsel mit den gegenwärtigen deutschen leitenden Stellen den



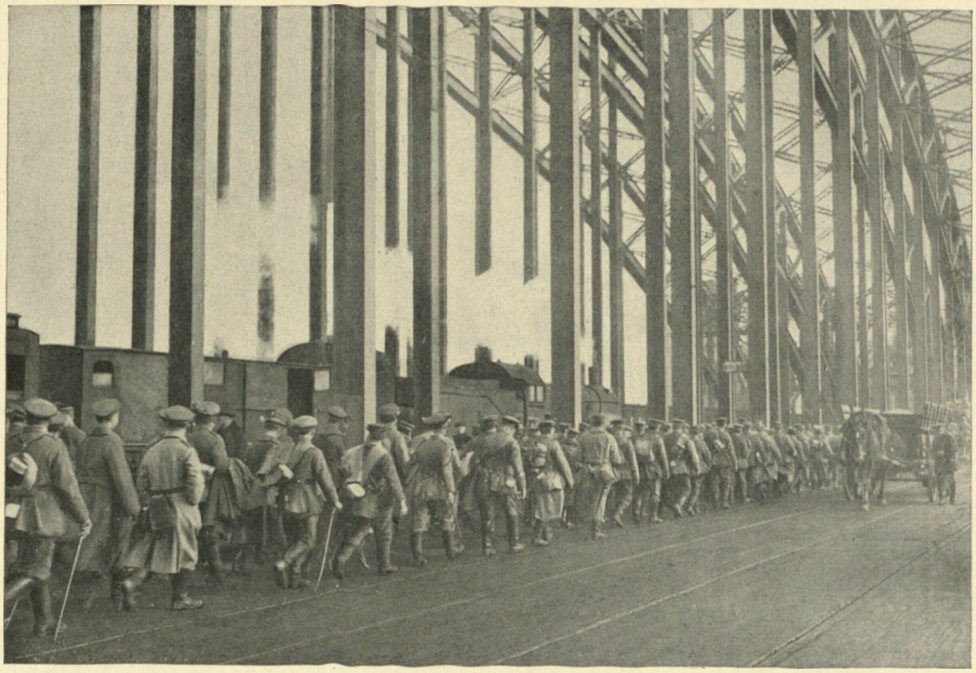
Phot. A. Grohs, Berlin

Kaiser Wilhelm überschreitet auf der Flucht die holländisch-deutsche Grenze beim Bahnhof Eysden



Phot. A. Grohs, Berlin

Die Ankunft des deutschen Kronprinzen Wilhelm auf dem Boote „Waaterstaat Nord Holland" in Wieringen



Phot A. Frankl, Berlin

Die letzten deutschen Truppen überschreiten den Rhein bei Köln



Phot A. Sennecke, Berlin

Von der Rückkehr deutscher Truppen aus dem Westen

Regierungen, mit denen die Regierung der Vereinigten Staaten als kriegführende Macht verbunden ist, übermittelt, mit dem Anheimstellen, falls diese Regierungen geneigt sind, den Frieden zu den angegebenen Bedingungen und Grundsätzen herbeizuführen, ihre militärischen Ratgeber und die Vereinigten Staaten zu ersuchen, den gegen Deutschland verbundenen Regierungen die nötigen Bedingungen eines Waffenstillstandes zu unterbreiten, der die Interessen der beteiligten Völker in vollem Maße wahrt und den verbundenen Regierungen die unbeschränkte Macht sichert, die Einzelheiten des von der deutschen Regierung angenommenen Friedens zu gewährleisten und zu erzwingen, wofern sie einen solchen Waffenstillstand vom militärischen Standpunkt für möglich halten. Sollten solche Waffenstillstandsverhandlungen vorgeschlagen werden, so wird ihre Annahme durch Deutschland den besten und bündigsten Beweis dafür liefern, daß es die Grundbedingungen und Grundsätze der ganzen Friedensaktion unzweideutig annimmt.

Der Präsident würde der Aufrichtigkeit nicht zu genügen glauben, wenn er nicht so freimütig wie möglich den Grund dafür angäbe, daß außerordentliche Sicherheiten verlangt werden müssen. So bedeutungsvoll und wichtig auch die Verfassungsänderungen zu sein scheinen, von denen der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen Amts in seiner Note vom 20. Oktober spricht, so geht daraus doch nicht hervor, daß der Grundsatz einer dem deutschen Volke verantwortlichen Regierung bereits völlig durchgeführt ist, oder daß irgendwelche Bürgschaften dafür vorhanden sind oder erwogen werden, daß die jetzt teilweise vereinbarte grundsätzliche und praktische Reform von Dauer sein wird. Auch hat es nicht den Anschein, als ob der Kernpunkt der gegenwärtigen Schwierigkeit erreicht ist. Künftige Kriege sind jetzt vielleicht der Entscheidung des deutschen Volkes unterworfen, nicht aber der gegenwärtige, und mit dem gegenwärtigen haben wir es gerade zu tun. Es liegt auf der Hand, daß das deutsche Volk kein Mittel hat, die Unterwerfung der Militärbehörden des Reichs unter den Volkswillen zu erzwingen; daß der beherrschende Einfluß des Königs von Preußen auf die Reichspolitik ungeschwächt ist; daß die entscheidende Initiative noch immer bei denen liegt, die bis jetzt die Herren von Deutschland gewesen sind.

In der Ueberzeugung, daß der ganze Weltfriede jetzt von offener Sprache und geradem Handeln abhängt, hält es der Präsident für seine Pflicht, ohne alle Versuche das, was schroff klingt, zu mildern, auszusprechen, daß die Völker der Welt kein Vertrauen in die Worte derjenigen setzen und setzen können, die bisher die Herren der deutschen Politik gewesen sind, und zu wiederholen, daß beim Friedensschluß und bei dem Unternehmen, die unendlichen Gewalttaten und Ungerechtigkeiten dieses Krieges wieder gut zu machen, die Vereinigten Staaten einzig und allein mit den echten Vertretern des deutschen Volkes verhandeln können die als wirkliche Beherrscher Deutschlands eine wahre verfassungsmäßige Stellung zugesichert erhalten haben. Wenn die Vereinigten Staaten jetzt mit den militärischen und monarchischen Autokraten verhandeln sollen oder wenn es wahrscheinlich ist, daß sie später mit ihnen über die völkerrechtlichen Verpflichtungen des Deutschen Reiches zu verhandeln haben würden, müssen sie nicht Friedensverhandlungen, sondern Uebergabe verlangen. Es kann nichts dadurch gewonnen werden, daß diese grundlegenden Dinge unausgesprochen bleiben."

27. Oktober 1918.

Die deutsche Antwortnote auf die Note Wilsons vom 23. Oktober 1918 hatte folgenden Wortlaut: „Die deutsche Regierung hat von der Antwort des Präsidenten der Vereinigten Staaten Kenntnis genommen. Der Präsident kennt die tiefgreifenden Wandlungen, die sich in dem deutschen Verfassungsleben vollzogen haben und vollziehen. Die Friedensverhandlungen werden von einer Volksregierung geführt, in deren Händen die entscheidenden Machtbefugnisse tatsächlich und verfassungsgemäß ruhen. Ihr sind auch die militärischen Gewalten unterstellt. Die deutsche Regierung sieht nunmehr den Vorschlägen für einen Waffenstillstand entgegen, der einen Frieden der Gerechtigkeit einleitet, wie ihn der Präsident in seinen Kundgebungen gekennzeichnet hat."

5. November 1918.

Die Antwortnote der Vereinigten Staaten auf die Note der deutschen Regierung vom 27. Oktober 1918 lautete: „In meiner Note vom 23. Oktober 1918 habe ich Ihnen mitgeteilt, daß der Präsident seinen Notenwechsel den mit den Vereinigten Staaten verbündeten Regierungen übermittelt hat mit dem Anheimstellen, falls diese Regierungen geneigt sind, den Frieden zu den angegebenen Bedingungen und Grundsätzen herbeizuführen, ihre militärischen Ratgeber und die der Vereinigten Staaten zu ersuchen, den gegen Deutschland verbündeten Regierungen die nötigen Bedingungen eines Waffenstillstandes zu unterbreiten, der die Interessen der beteiligten Völker in vollem Maße wahrt und den verbündeten Regierungen die unbeschränkte Macht sichert, die Einzelheiten des von der deutschen Regierung angenommenen Friedens zu gewährleisten und zu erzwingen, wofern sie einen Waffenstillstand vom militärischen Standpunkt für möglich halten.

Der Präsident hat jetzt ein Memorandum der alliierten Regierungen mit Bemerkungen über diesen Notenwechsel erhalten, das folgendermaßen lautet:

‚Die alliierten Regierungen haben den Notenwechsel zwischen dem Präsidenten der Vereinigten Staaten und der deutschen Regierung sorgfältig in Erwägung gezogen. Mit den folgenden Einschränkungen erklären sie ihre Bereitschaft zum Friedensschluß mit der deutschen Regierung auf Grund der Friedensbedingungen, die in der Ansprache des Präsidenten an den Kongreß vom 8. Januar 1918 sowie der Grundsätze, die in seinen späteren Ansprachen niedergelegt sind. Sie müssen jedoch darauf hinweisen, daß der gewöhnlich sog. Begriff der Freiheit der Meere verschiedene Auslegungen einschließt, von denen sie einige nicht annehmen können. Sie müssen sich deshalb über diesen Gegenstand beim Eintritt in die Friedenskonferenz volle Freiheit vorbehalten!'"

Zusammenfassende Darstellung der Vorgeschichte des Waffenstillstands

Das deutsche Weißbuch über die Vorgeschichte des Waffenstillstandes, das Ende Juli 1919 erschien, enthält die amtlichen Urkunden, die die Friedensverhandlungen betreffen und zwar von der Zeit vom 14. August bis 11. November 1918. Sie geben die Beratungen und Verhandlungen wieder, die zwischen Regierung und Oberster Heeresleitung stattgefunden haben, nachdem diese auf Grund des militärischen Umschwungs im Juli und August 1918 zu dem Schluß gekommen war, daß der Feind trotz der gewaltigen Leistungen des Heeres nicht mehr durch einen Sieg zum Frieden genötigt werden könne. Ausgangspunkt der ganzen Friedensaktion war die Kaisersitzung in Spa am 14. August 1918. Während General Ludendorff noch Mitte Juli 1918 mit Bestimmtheit erklärt hatte, daß die damalige Offensive den Feind endgültig und entscheidend besiegen werde, mußte jetzt angenommen werden, daß es nicht mehr möglich sei, den Krieg militärisch zu gewinnen und daß daher an eine Verständigung mit den Feinden, und zwar durch neutrale Vermittlung zu denken wäre. Der Entschluß des Kaisers lautete: „Es müsse auf einen geeigneten Zeitpunkt geachtet werden, wo wir uns mit den Feinden zu verständigen hätten." G.F.M. v. Hindenburg führte im Anschluß hieran aus, „daß es gelingen werde, auf französischem Boden stehen zu bleiben, und dadurch schließlich den Feinden unseren Willen aufzuzwingen." Inzwischen verschärfte Bulgariens Zusammenbruch die Situation wesentlich.

Vom 21. September 1918 an tauchte in den Aktenstücken der Gedanke auf, zur Einleitung der Friedensverhandlungen direkt an Amerika heranzutreten. Am 29. und 30. September 1918 war Staatssekretär von Hintze wieder im Großen Hauptquartier. Noch am selben Abend gingen aus Berlin die Telegramme aus Wien und Pera ab. An diesem Tage trat die Aktion in ein neues Stadium. Die Oberste Heeresleitung bat jetzt auf das dringendste, das Friedensangebot gerade wegen der akuten Gefährdung der militärischen Lage sofort hinausgehen zu lassen. Am 1. Oktober kam eine ganze Reihe von Telegrammen und Telephongesprächen aus dem Großen Hauptquartier mit dem gleichen Inhalt nach Berlin. „Heute hielt sich die Truppe noch, und wir seien in einer würdigen Lage. Es könne aber jeden Augenblick ein Durchbruch erfolgen und dann käme unser Angebot im allerungünstigsten Moment" und spät abends: „General Ludendorff erklärte mir, daß unser Angebot von Berlin aus sofort nach Washington weitergehen müsse. 48 Stunden könne die Armee nicht mehr warten." Prinz Max von Baden sträubte sich aufs heftigste gegen die gewünschte Friedensaktion. Noch am 3. Oktober 1918 stellte er die Frage: „Ist die Oberste Heeresleitung sich bewußt, daß die Einleitung einer Friedensaktion unter dem Drucke der militärischen Zwangslage zum Verlust deutscher Kolonien und deutschen Gebietes, namentlich Elsaß-Lothringens und der Rheinprovinzen und Kreise der östlichen Provinzen führen kann?" Am gleichen Tag übersandte Hindenburg, der in Berlin anwesend war, dem Reichskanzler nochmals die Erklärung, daß die Oberste Heeresleitung auf ihrer Forderung der sofortigen Absendung des Friedensangebotes bestehen bleibe. Nach eingehender Besprechung ging die Note unter diesem Druck der Obersten Heeresleitung in der Nacht vom 3. zum 4. Oktober 1918 hinaus (vgl. S. 111 f.).

Wilsons Antwort war vom 8. Oktober. Sie verlangte eine nähere Festlegung auf die Punkte des Präsidenten. Am 9. Oktober 1918 fand eine mündliche Verhandlung mit Ludendorff statt. In dieser Verhandlung erklärte Oberst Heyl: „Es wäre Hasardspiel der Obersten Heeresleitung, wenn sie den Friedensschritt nicht beschleunige. Es könne sein, daß wir bis zum Frühjahr halten. Es könne aber auch jeden Tag eine Wendung kommen. Gestern hing es an einem Faden, ob der Durchbruch gelang." Die deutsche Erwiderung auf Wilsons Antwort erging noch in vollem Einvernehmen mit der Obersten Heeresleitung. Das Verhältnis zwischen der Obersten Heeresleitung und der Reichsleitung drehte sich

dann aber. Am 17. Oktober fanden 3 Sitzungen statt. Ludendorff äußerte sich hoffnungsvoller als vor 2 Wochen über die Möglichkeit, über die nächsten Wochen hindurch Stand zu halten. Auf die zusammenfassende Frage, ob die Westfront bei Ueberführung der Kräfte aus dem Osten — deren Möglichkeit noch zweifelhaft war — nach 3 Monaten noch stehen werde, antwortete Ludendorff: „Ich habe schon dem Herrn Reichskanzler gesagt, ich halte einen Durchbruch für möglich, aber nicht für wahrscheinlich. Innerlich wahrscheinlich halte ich den Durchbruch nicht. Wenn Sie mich auf mein Gewissen fragen, kann ich nur antworten: Ich fürchte ihn nicht."

Am Ende der Sitzung trat der Gedankengang des Reichskanzlers klar hervor. Er wies darauf hin, daß sich nunmehr die Frage erhebe: Stehe man am Schlusse schlechter oder besser als heute. Ludendorff war der Auffassung, daß es keine schlechteren Bedingungen gebe. Ludendorff: „Ich habe den Eindruck, ehe wir durch diese Note Bedingungen auf uns nehmen, die zu hart sind, müssen wir zum Feinde sagen: Erkämpft Euch solche Bedingungen." Der Reichskanzler: „Und wenn er sie erkämpft hat, wird er uns dann nicht noch schlechtere stellen?" Ludendorff: „Schlechtere gibt es nicht." Der Reichskanzler: „O ja, sie brechen in Deutschland ein und verwüsten das Land." Ludendorff: „So weit sind wir noch nicht."

Am 20. Oktober 1918 ließ Hindenburg telephonieren: „Die Türkei hat Sonderverhandlungen begonnen. Oesterreich wird bald folgen. Wir werden sehr bald in Europa allein dastehen. Die Westfront ist in großer Anspannung. Ein Durchbruch bleibt möglich, wenn ich ihn auch nicht befürchte. Durch Absetzen vom Feinde könnte ein nachhaltiger Widerstand organisiert werden; aber selbst wenn wir geschlagen würden, ständen wir nicht wesentlich schlechter da, als wenn wir jetzt schon alles annähmen."

Es folgte die deutsche Note vom 20. Oktober 1918. Diesmal bestand eine sachliche Differenz mit der Obersten Heeresleitung. Sie trat hauptsächlich wegen der Einstellung des U-Bootkrieges zutage.

Im Anschluß an die dritte Note Wilson vom 23. Oktober 1918 (vgl. S. 136 f.) mehrten sich die Aktenstücke, die von der Abdankung des Kaisers und des Kronprinzen handeln. Ferner wurde die Frage des Rücktritts Hindenburgs und Ludendorffs erwogen. Die Frage verquickte sich mit dem Verlangen des Kabinetts, noch andere Generale zu hören. Ludendorff lehnte das energisch ab. In der Nachtsitzung vom 26. Oktober 1918 teilte v. Payer mit, daß der Kaiser das Entlassungsgesuch Ludendorffs angenommen, dagegen Hindenburg bewogen habe, im Amt zu bleiben. Am 28. Oktober 1918 trafen die Generale v. Mudra und v. Gallwitz im Hauptquartier ein. Sie äußerten sich in dem Sinne, daß man noch die letzten Mittel zeigen müsse, um zu beweisen, daß es noch nicht so schlecht stehe. Ein vergeblicher Austausch von Telegrammen mit Wien zur Verhinderung des Sonderfriedens und die Mitteilung von dem Waffenstillstand der Türkei folgten.

Am 5. November 1918 erstattete der neue Erste Generalquartiermeister Gröner der Regierung in Berlin ein ausführliches Gutachten (vgl. S. 150), das schloß: „Zusammenfassend ist zu sagen, daß die militärische Lage sich weiter verschärft hat. Wenn das Heer noch ungeschlagen ist, so ist dies dem in der Masse des Heeres noch vorherrschenden pflichttreuen und tapferen Geiste zuzuschreiben. Mehr und mehr tritt im Kampfe hervor die Macht der einzelnen Persönlichkeit, ob Offizier oder Mann. Dort, wo in den Herzen der Feldgrauen noch das heilige Feuer vaterländischer Begeisterung glüht, wird auch die leuchtende Tat geboren, und der Ansturm des Feindes zerschellt an dem freudigen Entschluß unserer braven Leute, das Leben für die Heimat hinzugeben. Wie soll etwa dieses heilige Feuer erhalten bleiben, wenn aus der Heimat durch die Polemik der Presse, durch die zurückkehrenden Urlauber, durch die aus russischer Gefangenschaft Heimgekehrten und Wiedereingestellten eiskalte und die Truppen entnervende Güsse über das Heer ausgeschüttet

werden. Was wir von der Heimat fordern, ist nicht Kritik und Polemik, sondern Stärkung und Stählung von Herz und Seele. Wenn nicht schleuniger Wandel geschieht, richtet die Heimat das Heer zugrunde. Das habe ich pflichtgemäß hier zu erklären. Ebenso hat mich der Generalfeldmarschall beauftragt, in der Frage der Abdankung des Kaisers wörtlich zu erklären, daß er sich für einen Schuft hielte, wenn er den Kaiser verlassen würde, und so, meine Herren, denke ich und alle ehrliebenden Soldaten. Wie sollen die Tausende und aber Tausende von tapferen Offizieren und Soldaten den Entschluß zum Opfertode finden, wenn in ihren Herzen und Gewissen der Zwiespalt hineingetrieben wird. Wovon man in der Heimat keine Ahnung zu haben scheint, das ist die Psychologie des Heeres, das sind die Imponderabilien, auf denen der Gehorsam beruht. Hört die Hetze gegen den Kaiser nicht auf, so ist das Schicksal des Heeres besiegelt, es läuft auseinander. In der nach der Heimat zurückströmenden Soldateska bricht die menschliche Bestie hervor. Des Generalfeldmarschalls und meine Gesamtauffassung ist: Der schlimmste Feind, dessen das Heer sich zu erwehren hat, ist die Entnervung durch die Einflüsse der Heimat, ist der drohende Bolschewismus.

Nur noch von kurzer Dauer kann der Widerstand sein, den das Heer dem Ansturm der äußeren Feinde bei deren gewaltigen Ueberzahl und angesichts der Bedrohung von Oesterreich-Ungarn her zu leisten vermag. Eine genaue zeitliche Befristung des Widerstandes läßt sich nicht geben, da diese einerseits von dem Verhalten der Heimat, anderseits von den Maßnahmen und dem moralischen und materiellen Zustand des Heeres abhängt. Die Beurteilung dieses Faktors ist zu leicht Selbsttäuschungen ausgesetzt, weshalb ich mich einer Aeußerung enthalten muß. Die Rettung des Deutschen Reiches vor innerer Zersetzung und Zerfall ist es, wenn das Gefüge des Heeres fest, der Wille zum gemeinsamen Vaterlande ungebrochen und der Geist im Gehorsam erhalten bleibt."

Darauf führte der Abgeordnete Erzberger aus, die Grundgedanken der Ausführungen des Generals Gröner seien seiner Ansicht nach folgende:

1. Eine Verbesserung der militärischen Lage sei nicht zu erwarten;
2. Eine Zurücknahme bis an die Grenze sei in Aussicht zu nehmen;
3. Wie lange wir die Reichsgrenze oder die Maas-Linie halten könnten sei ungewiß.

Könne General Gröner die Verantwortung übernehmen, daß noch weiteres Blut vergossen werde, wenn die Lage sich nicht bessern lasse? General Gröner wünsche, daß der Bolschewismus bekämpft werde. Zahlreiche Nachrichten gingen aber dahin, daß die schlechte Stimmung von der Front nach der Heimat getragen werde.

General Gröner erwiderte darauf: Die Frage zu 1 und 2 könne er mit Ja beantworten. Für die dritte Frage könne er keine feste Frist angeben, da die Faktoren, welche den Widerstand verbürgten, nicht genau zu bestimmen seien. Bleibe die Armee im Gehorsam und der ausgezeichnete Geist der Fronttruppen erhalten, so würden wir uns in rückwärtigen Stellungen noch einige Zeit halten können. Es komme ganz darauf an, ob der Gegner seine Angriffsmöglichkeiten ausnütze. Eine feste Zeit für den möglichen Widerstand könne er nicht angeben. Wir können aber dadurch Zeit gewinnen für die Fortsetzung der Verhandlungen. Es müsse aber von der Heimat gesagt werden, die Armee müsse festhalten bis zum Abschluß. Daß schlechte Stimmung von der Front in die Heimat getragen werde, sei schon möglich, es werde hier eine Wechselwirkung stattfinden. Bleibe die Armee ungebrochen, so würden wir bessere Bedingungen erhalten und für den Aufbau im Frieden eine bessere Grundlage haben. Die nötige Zeit für Verhandlungen werde sicher geschafft werden. Wenn wir Glück hätten, könne die Zeit länger sein, bei Unglück kürzer; danach müßten die Verhandlungen in taktischer Hinsicht eingerichtet werden. Deshalb erstrebe er engste Verbindung mit der Reichsleitung.

Darauf erfolgte der Abschluß des Waffenstillstandes (vgl. S. 155 f.).

Die erste deutsche Revolution

Von Erich Dombrowski

Die revolutionäre Bewegung kam zwar erst in den Novembertagen 1918 zum Ausbruch. Vorbereitet war sie indessen schon lange Zeit vorher. Die russischen Bolschewisten hatten mit Geldmitteln und Flugblättern reichlich nachgeholfen. Im Dezember 1918 teilte ein Führer der Unabhängigen Sozialdemokratie in Magdeburg, das Exekutivmitglied des dortigen Arbeiter- und Soldatenrates, Vater, folgende Einzelheiten darüber mit:

„Uns ist", sagte er, „diese Revolution nicht überraschend gekommen; seit dem 25. Januar 1918 haben wir den Umsturz systematisch vorbereitet. Die Arbeit war schwierig und gefahrvoll zugleich, wir haben sie mit vielen Jahren Zuchthaus und Gefängnis bezahlt. Die Partei hat eingesehen, daß die großen Streiks nicht zur Revolution führen, es mußten daher andere Wege beschritten werden. Die Arbeit hat gelohnt. Wir haben unsere Leute, die an die Front gingen, zur Fahnenflucht veranlaßt; die Fahnenflüchtigen haben wir organisiert, mit falschen Papieren ausgestattet, mit Geld und unterschriftslosen Flugblättern versehen. Wir haben diese Leute nach allen Himmelsrichtungen, hauptsächlich wieder an die Front geschickt damit sie die Frontsoldaten bearbeiten und die Front zermürben sollten. Diese haben die Soldaten bestimmt, überzulaufen; und so hat sich der Zerfall allmählich, aber sicher vollzogen."

Den unmittelbaren Anstoß zur Revolution gab vor Abschluß des Waffenstillstandes eine unter der Marine verbreitete Nachricht, daß die Flotte geschlossen auslaufen und durch eine gewaltige Seeschlacht die Flanke des Landheeres entlasten würde. Einzelne Kommandanten hielten vor versammelter Mannschaft Ansprachen, daß man lieber die ganze Flotte in die Luft sprengen als sie dem Feinde ausliefern sollte. Obwohl ein besonderer Befehl dazu nicht ausgegeben war, glaubten die Matrosen, als am 28. Oktober die Order zum Auslaufen der Flotte gegeben wurde, daß sie nun vor Kriegsschluß in einer großen heroischen Handlung nutzlos aufgeopfert werden sollten. Charakteristisch für die Stimmung der Matrosen ist ein Brief, den ein Augenzeuge an seinen Vater schrieb:

An Bord, 2. November 1918.

Mein lieber Vater! Am Montag nachmittag ging die gesamte Hochseeflotte aus dem Hafen, alles was dazu gehört, wie Torpedoboote, kleine Kreuzer, große Kreuzer und sämtliche Linienschiffe. Obwohl S. M. S. „Kaiser", „Pillau" und „Königsberg" Mannschaftshavarie hatten, sind die Schiffe doch mitgefahren. Das war kein gutes Zeichen .... Bei uns stieg nachmittags der gesamte Flottenstab über und quartierte sich für mehrere Tage ein, obwohl bei gewöhnlichem Manöver der Stab nur einen Tag hier an Bord bleibt. Es wurde uns am Montag abend bekannt, daß ein großer Vorstoß geplant war, der, falls er zur Ausführung gelangt wäre, uns allen das Leben gekostet hätte. Aber es kam anders. Wir erfuhren, daß andere Schiffe bei Helgoland die Feuer herausreißen wollten. Unsere Besatzung hat sich dem einmütig und solidarisch angeschlossen. Wir z. B. und noch andere Schiffe mehr wären überhaupt nicht von der Stelle gefahren. Nachts 3 Uhr sollte die gesamte Flotte auslaufen, aber die einzelnen Schiffskommandanten meldeten ihrem Geschwaderchef und dieser dem Flottenchef, Admiral Hipper, daß die Besatzungen gemeinschaftlich den Gehorsam zum Ausfahren verweigern wollten. Darauf wurde das Unternehmen um vier Stunden verschoben. Da sich aber die Stimmung nicht gebessert hatte, obwohl uns die Kommandanten durch allerhand schön gehaltene Reden anfeuern und irreführen wollten, wurde es nochmals verschoben und dann noch einmal. Am Donnerstag früh sollte es aber unbedingt rausgehen. Es wurde folgendes Geheimsignal an alle gegeben: „Vorhaben ist unbedingt zur Ausführung zu bringen." 8 Uhr 15 Minuten sollte die Fahrt auf Nimmerwiedersehen angetreten werden, aber es kamen ungefähr eine Stunde vorher wieder Geheimsignale zurück: „Vorhaben kann unmöglich ausgeführt werden." Die Offiziere hatten nämlich inzwischen einsehen müssen, daß sie mit diesen Besatzungen ihren verbrecherischen Streich nicht ausführen konnten. Wir fuhren zurück nach Wilhelmshaven und der Stab mußte unverrichteter Sache wieder von Bord gehen. Da konnte man süßsaure Mienen beobachten, aber wir haben nun alle uns herzlichst die Hand geschüttelt mit den Worten: „Sieg auf der ganzen Linie."

Nun wurden wieder große Reden von den einzelnen Schiffskommandanten gehalten, deren Sinn ich nicht erst wiederzugeben brauche. Jetzt wollten sie es so hinstellen, als sei nur ein harmloses Manöver beabsichtigt gewesen. Daß dies aber nicht der Fall war, will ich Dir im einzelnen beweisen: zunächst: Auf dem Panzerkreuzer „Derfflinger" haben die Offiziere ihre ganzen Privatsachen ans Land gebracht, ferner hat ein Offizier einen Abschiedsbrief an seine Eltern geschrieben, in dem u. a. stand: „Diese Schmach wollen wir nicht mitmachen, wir sterben lieber den Heldentod." (Und die 80 000 unschuldigen Menschen natürlich mit.) Der Panzerkreuzer „Moltke" hatte in der Nacht, in der es um 3 Uhr abgehen sollte, seinen hinteren Schornstein rot angemalt. Das ist das sicherste Zeichen, daß wir kein Manöver vorhatten. Als aber die Besatzung, besonders die Heizer, es bemerkt hatten, wurde auf den Befehl zum Auslaufen der Gehorsam verweigert. Nachträglich hat der Schornstein seinen grauen Anstrich wieder erhalten. Unsere Minensuchboote hatten Befehl erhalten, die Fahrstraße nach Skagen und weiter hinaus von Minen zu säubern. Was hatten wir oben bei Skagen verloren? Manöveriert

wird in der Helgoländer Bucht, aber nicht da oben. Zu dem Unternehmen war schließlich eine große Menge U-Boote bei Helgoland konzentriert worden.

Lieber Vater! Es bedarf gar keiner Beweise weiter; wir haben es alle gefühlt, daß es unsere letzte Fahrt gewesen wäre, daher die instinktive Gehorsamsverweigerung. Auf einzelnen Schiffen sind nun daraufhin noch kleinere und größere Ausschreitungen vorgekommen; bis jetzt sind über 1000 Mann verhaftet und nach Bremerhaven transportiert worden. Ich will Dir noch mitteilen, daß, wenn nicht bald der Waffenstillstand kommt, hier die schönste Militärrevolte ausbricht und man gezwungen ist, den Weg nach der Heimat mit dem Gewehr zu ebnen. Lieber Vater! Wundere Dich nicht, wenn ich eines Tages bei Dir erscheine, denn mir läuft das Maß schon lange über. Es ist schade um jeden Blutstropfen, der noch um diese Lumpen vergossen wird. Auf jeden Fall: die Flotte, auf die sie ihre letzte Hoffnung gesetzt hatten, versagt jetzt für alle Zeiten. Dein Sohn Otto.

Als die Flotte infolge der Gehorsamsverweigerung der Matrosen wieder in die Häfen zurückkehrte, glaubten die oberen Marinebehörden durch Gewaltmittel die Revolte lokalisieren zu können. In Wilhelmshaven wurden an tausend Matrosen abgeführt und gefangen gesetzt. Emil Ludwig gab nach Dokumenten und Berichten aller Parteien von dem Ursprung der Marinerevolten in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" folgende Schilderung:

„Dreimal verhinderten Teile der Besatzung, vor allem Heizer, die den Löschapparat auf ihre Kessel richteten, das Auslaufen der Flotte: Auf „Thüringen" und „Helgoland" hatten sie sich im Vorschiff verbarrikadiert, auf „Markgraf" waren gegen 200 Mann festgenommen. Nun lag alles im Takt und Ansehen der Führer. Sie wirkten sehr verschieden. Admiral Meurer glückte durch eine Rede, was anderen trotz Drohungen mißlang. Als Meurer, herbeigeholt, früh 6 Uhr mit seinem Flaggleutnant an Bord der aufrührerischen „Kaiserin" stieg, wurde er mit Johlen und mit dem Ruf empfangen: „Offiziere gibts nicht mehr! Unsere haben wir festgesetzt!" Mit einem volkstümlichen Appell hatte er seine Leute in zehn Minuten zur Freilassung der Offiziere gebracht. Admiral Hipper dagegen, der Flottenchef, fuhr auf Torpedoboot „B 97" auf 300 m an die meuternden Schiffe heran, forderte die Mannschaft auf, falls Uebergabe nicht sofort erfolge das Linienschiff „Thüringen" zu torpedieren und hätte diese furchtbare Politik durchgesetzt, hätte nicht ein drittes Schiff eingegriffen. Als nämlich die Mannschaft der „Thüringen" ihre Geschütze gegen das Torpedoboot richtete, drehten Offiziere der „Helgoland", die noch einen Geschützturm innehatten, diesen gegen die „Thüringen", bis im letzten Augenblick die weiße Flagge die Selbstvernichtung deutscher Schiffe auf der Jade verhinderte. Die Flotte fuhr nicht aus, doch war vorerst Ruhe geschaffen.

Da kam dem Chef des dritten Geschwaders der Einfall, seine unruhigen Leute weg — und zwar nach Kiel zu führen! Hier liegt der erste jener Fehler, durch die die Marineleitung der Revolution geholfen hat. Am 31. Oktober läuft das Geschwader in die Kieler Bucht; „Bayern", „König", „Kurfürst", „Kronprinz", „Markgraf", die Keime der Revolte in sich bergend, ankern an einem Strande, dessen gefährliche Luft man hätte kennen müssen. Drei weitere Linienschiffe, 36 Torpedoboote, U-Boote, Fischdampfer, Handelsdampfer mit flandrischen Truppen: 25 000 Mann gehen von Bord an Land, hin und her, und das um so häufiger, um so länger, als gerade die Beurlaubungen der meist in Kiel beheimateten Leute des dritten Geschwaders ein Mittel zu deren Beruhigung sein sollten, etwa 300 Mann von jedem Schiff gehen an Land. Wer erwartet sie dort? Ein paar hundert mißvergnügter Matrosen aus den Werften, aus der Torpedodivision. Grollend rotten sie sich zusammen. Noch ist es nur ein Viertel, das ins Gewerkschaftshaus zieht. Politische Gedanken hatten alle gestreift, einige ergriffen, nun beschließen 200 bis 300 Matrosen, Freilassung ihrer verhafteten Kameraden zu fordern; denn noch saßen etwa 180 Mann auf „Markgraf" fest, sie sollten auf ein Fort gebracht werden. Das Gouvernement Kiel weiß alles, erkennt die Gefahr und unterschätzt sie doch! Schon als Admiral Krafft mit seinem Geschwader einlief, hat ihn ein Teil des Kieler Stabes zum schleunigen Umdrehen bewegen wollen; hier aber entsteht — wie oft im alten Preußen — im fiebrigsten Augenblick ein Kompetenzstreit: darf der Gouverneur von Kiel den Geschwaderchef von seinem Strande weisen?

Wenige Führer haben in der Marine durch vier Kriegsjahre die Neigung ihrer Mannschaft so sehr behalten, wie Souchon, der in kühner Fahrt vom 4./10. August 1914 „Göben" und „Breslau" nach Stambul rettete, ein Mann, energisch und gutherzig, klug und milde. Kiel aber hat Souchon nicht kennen können; denn als er in diesen Wochen das Staatssekretariat der Marine aus politischen Gründen ablehnt, war er, als ein Fremder, nur aus Gründen der „Anciennität", soeben, am 30. Oktober, in seine neue Stelle im Kieler Stationsgebäude eingezogen, das er seit einem Jahrzehnt nicht gesehen: ein zweiter Punkt, an dem der alte Stil sich fehlerhaft erweist. Gewiß ist, daß Souchon, zwei Tage im Amte, die Ausdehnung revolutionärer Gedanken in Kiel nicht kennen konnte, gewiß vor allem, daß Krafft die Rückfahrt ablehnte: er glaubte „fertig zu werden".

Sonnabend, den 2. November, finden die Matrosen das Gewerkschaftshaus verschlossen. Heute sind es schon 600 Mann. In der Dämmerung ziehen sie vor die Stadt, ins Viehburger Gehölz, wo eine Kompanie Soldaten in einer Wirtschaft einquartiert liegt. Sie tagen im Dunkel von 8 bis 9 Uhr, gereizter wie gestern, entschlossener. Noch sind sie unter sich, und der einzige Zivilist, der unter den Rednern aufsteht und noch zum Warten rät, wird niedergeschrien. Sie fühlen: Jetzt! beschließen, sich mit den Arbeitern der kaiserlichen Werft zusammenzutun, geführt besonders von dem Heizer Artelt, einem entschlossenen Menschen mit einer Löwenstimme, der schon 1917 „wegen Hetzens" fünf Monate bekommen hat, nach Flandern geschickt, doch — ein dritter Fehler — unbemerkt von den Kieler Herren, zurückversetzt worden ist und aufklärend weiter wirken konnte.

Sonntag früh legen sich zwei Dampfer beim „Markgraf" längsseits, um die 180 in Wilhelmshafen Verurteilten in den Gewahrsam an Land abzuholen. Man hatte sie zuvor, einzeln, mit List an Bord abgetrennt. Da tritt ein Matrose vor: er kämpfe nicht gegen Kameraden! Bis auf 13 mutlose Leute tritt die ganze Kompagnie auf seine Seite, aber die Minderheit führt die Verurteilten ab, die keinen Widerstand leisten. Patrouillen mit scharfen Patronen in der Stadt herumgeschickt, erhöhen den Zorn der wachsenden Menge.

Nun erst geschieht das Entscheidende: Arbeiter, wohl organisiert, von ihrem Führer Popp geleitet, verständigen sich mit der Marine, Handzettel rufen alle nach Waldwiese, und als nach 4 Uhr durch die Stadt Alarm getrommelt wird, kann dies die Stimmung der beginnenden Revolte nur noch steigern. Nun setzt sich ein Zug von 10 000 Mann — Matrosen und Arbeiter — in Marsch, zurück nach der Stadt. Zuerst befreien sie die Kompanie der Waldwiese, der Offizier gibt gleich Raum, sie nehmen Waffen. Zwei Arrestanten werden frei (deren einer sich im Laufe des Abends freiwillig wieder meldet). Dann geht es in und durch die Stadt zum Gefängnis in der Feldstraße. Sie stoßen auf einen Kordon. Erstes und letztes Gefecht: 8 Tote. An demselben Abend beschließen gleichzeitig der Gouverneur in der Station und die sozialistische Parteileitung im Gewerkschaftshause, aus Berlin Entsendung eines Regierungssozialisten zu fordern. Keiner weiß vom gleichen Beschluß des andern.

Montag, den 4. November, tauchen aus still gesammelten, zum Teil aus eben gefaßten Reservoirs Gewehre auf, 10 000, 20 000. Zugleich weiß jedermann, die Schiffsgeschütze des immer noch nicht abgedampften Geschwaders sind in Händen von Leuten, die eher den Bahnhof und das Offiziersviertel in Staub verwandeln, ehe sie fremde Truppen ankommen lassen. Matrosen der Handwerkerschule ziehen aus, bereden die Maschinenbauschüler zum Anschluß, das Seebataillon geht über, Patrouillen werden entwaffnet, Torpedo- und Werftdivision schließen sich an. Wachen weigern sich zu schießen, nachmittags wird selbst der Befehl zu schießen von oben her aufgehoben. Souchon sieht Rettung nur noch in Verhandlung. Um 2 Uhr 45 Minuten läßt er allen dortigen Marineteilen durch Handzettel mitteilen, er wünsche die Gründe des Aufstandes zu erfahren. Um Blutvergießen zu vermeiden, solle man ihm die Wünsche der Matrosen überbringen. Diesen richtigen und entscheidenden Schritt tut er auf eigene Verantwortung, ohne Weisung von Berlin. Fünf Matrosen fahren bei der Station vor, treten bei ihrem Chef ein, der mit seinem Stab die Leute erwartet.

„Erkennen Exzellenz unsere Abordnung an?" — „Jawohl. Was wünschen Sie?"

Das Wort Soldatenrat fällt nicht, der Ton ist der übliche, die Matrosen reden in der dritten Person, der Gouverneur spricht freundlich. Langer Tisch, auf eine Seite setzen sich die Meuternden, auf der anderen sitzt der Stab. Erste Verhandlung zwischen Offizieren und Truppen, gleichberechtigt, in der Geschichte Preußens. Wissen die Leute, was sie wollen? Ganz unpolitisch, naiv, durcheinander, tun sie ihre Wunsche kund:

„Gleiches Essen für Offizier und Mann!" — „Bewilligt."

„Wir wollen uns versammeln können!" — „Niemand hindert Euch."

„Keine Seeschlacht!" — „War nie unsere Absicht."

„Und nicht mehr grüßen, außer Dienst". — „Angenommen!"

„Die Hohenzollern — ja, der Kaiser muß abdanken!" — Souchon lächelt: „Das kann ich doch nicht gut machen." — „Jedenfalls muß das Herrenhaus weg!" — „Das — könnte ich nur nach Berlin als ihren Wunsch übermitteln."

„Die Leute vom ‚Markgraf' müssen frei!" — „Einverstanden."

Ist es nicht noch aufzuhalten? denkt der Stab, als die Leute militärisch grüßend abgehen. Nicht mehr! Denn inzwischen tagen beide sozialistischen Parteien in ihrem Hause. Da ist alles organisiert, da schreibt politisches Verständnis nach Wilsons Muster 14 Punkte auf, in denen nicht die Hohenzollern neben dem Essen figurieren, in denen aber auch keine politische Forderung steht als diese: Zustimmung des Soldatenrats zu allen Maßnahmen der Zukunft.

Man wartet auf die Ankunft der Berliner. Die Unabhängigen, damals in Kiel die Mehrheit, wollten Haase haben. Berlin sucht es durch Mäßigung zu erreichen, sendet Haußmann, den Staatssekretär, und Noske von den gemäßigten Sozialisten, Abgeordneter von Chemnitz, persönlich unbekannt in Kiel. Als abends am Bahnhof den Matrosen die Politiker gezeigt werden, umringen sie den Parteimann und fahren ihn sofort mitten in eine Volksversammlung.

Die Kieler Revolution hatte aus Berlin einen fremden Führer bezogen.

Der Revolutionsführer Noske kam nach Kiel, nicht um zu exzitieren, vielmehr um zu kalmieren; und auch als nach 3 Tagen diese Sache ins Riesenhafte wuchs und der besorgte Spezialist sich in einen entschlossenen Pfadfinder umwandeln mußte, blieb seine Sendung, Ruhe zu stiften. Denn als der Mann an diesem Novemberabend auf dem Verdeck eines Autos in der Mitte einer zehntausendköpfigen Versammlung stand, plötzlich ein Fremder, von Menschen, die von ihm wissen wollten, was zu tun wäre, schien ihm die erste Aufgabe der Ruf: Wartet ab! Haltet Ruhe!

Was hatten sie hinter sich? Empörer eines deutschen Geschwaders, einiger Flottillen, Streikende von einigen Werften und Fabriken — aber noch immer nur Kiel, eine Ecke am Nordrand eines noch ruhigen Deutschlands. Dies zeigte auch die Nachtsitzung, in der Noske zur Seite des eben gebildeten Arbeiter- und Soldatenrates, des damals einzigen in Deutschland, mit dem Gouvernement verhandelte.

Am Nachmittag hatte dieses durch Funkspruch allen Truppenteilen bekanntgegeben: „Folgende Wünsche der Deputation wurden vom Gouvernement Kiel angehört: Freilassung, Untersuchung, Unterlassung eines angeblich geplanten Vorstoßes der Flotte." Jetzt, nachts, trat man in planmäßige Verhandlungen ein: durch den Hinzutritt des Staatssekretärs fühlte sich der Gouverneur, durch die

Ankunft des Parteimannes der Soldatenrat gestärkt, vier Mitglieder der Kieler sozialistischen Partei traten in die Beratung mit ein. Nun schwiegen die Soldaten mehr als vorher, Parteiführer sprachen als solche, mit einem Male hatte das Ganze den Aspekt eines Streiks bekommen, über dessen Beilegung Arbeiter und Unternehmer verhandeln. Denn Beilegung war das Bestreben beider Teile noch Montag abend, und als um 1 Uhr nachts die Sitzung schloß, drahtete Noske an Scheidemann: „Lage ernst, schickt noch einen Mann."

Draußen lagen die Schiffe. Nun endlich entschloß sich am Dienstag Admiral Krafft zum Abfahren, doch war es in doppelter Hinsicht zu spät; Hunderte kamen nicht an Bord zurück und als sich die Schiffe Lübeck, Swinemünde, Flensburg näherten, war ein Verkehr der an Bord verbliebenen Mannschaft mit dem Lande nicht vermeidbar und trug den Gedanken an neue Punkte der Küste. In der Kieler Bucht fuhren indessen auf kleinen Fischdampfern die Aufständischen längsseits der zurückbleibenden Kriegsschiffe, forderten, Waffen in Händen, das Aufziehen der roten Flagge und erreichten ihr Ziel in wechselndem Tempo. Nirgends stellte sich ein Offizier mit der Waffe in den Weg, und da denn in ganz Deutschland, unter all den Tausenden, die 200 Jahre lang die Vorrechte königstreuer Familien genossen, kein Dutzend Männer für den Königsgedanken gefallen ist, so müssen mit Ehren die drei Offiziere genannt werden, die sich auf dem „König" dem Aufziehen der roten Flagge widersetzten: Kommandant Weniger, Kapitän Heinemann, Leutnant Zenker wurden erschossen, weil sie die kaiserliche Kriegsflagge verteidigten. Zugleich wird der Stadtkommandant von Kiel, als Vorgesetzter gehaßt und gefürchtet, von ein paar Matrosen im Korridor seiner Wohnung beim Türöffnen niedergeschossen, weil er bei dieser gewaltsamen Verhaftung mit einem Stuhle nach ihnen werfen wollte.

Rote Autos und Fahnen vervielfachen sich am Dienstag in Kiel. Noske gelingt es den heranbefohlenen Truppen wieder abzuwinken. Trotzdem nötigen Matrosen den Gouverneur zum Bahnhof, um nötigenfalls den Befehl zur Abfahrt einlangender Truppen von ihm zu erzwingen. Auch dies geschieht mit einer Höflichkeit, die sonst zwischen revolutionären Soldaten und ihrem als Geisel gefangenen Chef unbekannt ist. In einem Zimmer des Bahnhofs wird er gebeten, zu warten bis der Zug ohne Truppen einläuft.

Nervös sind die Kieler Matrosen besonders durch die Flucht des Prinzen Heinrich geworden, der, in einem Auto aus Kiel fliehend, den Rest von Autorität zerstörte, den seine Regierung hier noch genoß. Ein Verdacht wird von den Matrosen nicht mehr stabiliert, seit die Obduktion des Geopferten einen Schuß im Rücken erwiesen hat. Auch in der Stadt rief — wie später in Berlin — das Gerücht, Offiziere schössen aus den Fenstern, Schießereien hervor, die schon am anderen Tage endeten. Souchon erließ einen Befehl, der alle Gewalt den Offizieren verbot: „Nur gemeinsames Verständnis für das Erfordernis des Augenblicks, kann wieder feste Ordnung schaffen."

Es war sein letzter. Zwar war der Mittwoch noch zu überwinden — und dieser 6. November war für die Revolte der schwerste Tag. Es war der vierte seit ihrem Beginn — und noch immer rührte sich nichts im Reiche: Bleiben wir isoliert? Dann haben wir alle den Kopf verspielt! Und wirklich hat Noske noch am Mittwoch abend in einer Sitzung der Vertrauensmänner behutsam angeregt: Baut ab! Vertragt Euch mit den willigen Regierenden! Wir stehen allein! Auch Matrosen sind damals, deprimiert und scheu, aufgestanden, haben an Weib und Kind daheim erinnert, und trotz der Ermunterungen von seiten Popps ging man beklommen auseinander. Am nächsten Morgen frischte alles auf: es war der siebte, aus Hamburg, Bremen, Stuttgart, München, kamen die Zeichen eines allgemeinen Aufstandes.

Jetzt trat Noske vor Stab und Gouverneur, eröffnete ihnen, die Reichskanzlei habe ihn eben telephonisch um Uebernahme des Befehls ersucht, fuhr dann zu neuer Versammlung unter freiem Himmel, ließ sich von der Menge zum Gouverneur von Kiel ausrufen, fuhr zurück zur Station und sagte: „Ich bin soeben von der Menge zum Gouverneur gewählt, darf ich die Herren vom Stabe bitten, Ihre Tätigkeit unter meiner Führung zum Wohle von 80000 Menschen fortzusetzen?"

Nach zwei Stunden gibt er den ersten Tagesbefehl seines Lebens aus: 8 Punkte, über Sicherheit Gesundheit, Urlaub usw. Alles wie früher, mit kleinen Schwankungen, deren revolutionärste lauten: Die Verpflegung ist eine einheitliche und die Anrede in der dritten Person fällt fort!"

Dadurch, daß sich die Arbeiter der Matrosenbewegung anschlossen und nach verschiedenen Einzelstreiks schließlich in den Generalstreik traten, wurde die Revolte zu einer Revolution. Die Reichsregierung übersah die Tragweite dieser Bewegung zunächst nicht und hoffte, sie zu lokalisieren und die Monarchie in irgendeiner Form aufrecht erhalten zu können. Die Zensur wurde straffer denn je gehandhabt, so daß die Oeffentlichkeit wenig oder gar nichts über die Bewegung in den deutschen Kriegshäfen erfuhr. Mittlerweile war es aber auch in den meisten anderen Städten des Reiches unter den Arbeitern und Soldaten bedenklich unruhig geworden. Eine Anzahl entschlossener Matrosen hatte sich bewaffnet von Kiel aufgemacht und war mit dem Willen, die Revolution in gleicher Weise wie in Kiel, auch in den anderen Städten zu entfachen, zunächst in die nähere, dann in die weitere Umgebung gedrungen. Die Behörden und das Bürgertum waren völlig konsterniert. In den meisten Fällen genügten bereits das Erscheinen der Matrosen

und ein paar Schüsse, um die Gewalt der Stadt in die Hände der Revolutionäre zu bringen. Hamburg, Bremen, Lübeck fielen. Immer größer wurde von Stunde zu Stunde der Kreis der revolutionären Ausdehnung. Die Arbeiter proklamierten überall Streiks, die Massen waren in Bewegung geraten, es gab kein Halten mehr. In den Hauptstädten der einzelnen Bundesstaaten fingen die Könige, Herzöge und Fürsten dem Druck der Verhältnisse zu weichen an und flüchteten oder entsagten sofort der Krone. In München trat Kurt Eisner an die Spitze der Revolution, stürzte das Haus Wittelsbach und übernahm als Volksbeauftragter, gestützt auf die Soldaten- und Arbeiterräte, die Regierung. Ueberall wurde die Republik proklamiert.

Nur in Berlin war es noch ruhig. Die Mehrheitssozialdemokratie richtete am 7. November 1918 ein Ultimatum an die Regierung. Der sozialdemokratische Staatssekretär Scheidemann wurde beauftragt, dem Reichskanzler Prinz Max von Baden die folgenden Forderungen der Sozialdemokratischen Partei mitzuteilen:

1. daß die Versammlungsverbote für heute aufgehoben werden;
2. daß Polizei und Militär zur äußersten Zurückhaltung angehalten werden;
3. daß die preußische Regierung sofort im Sinne der Reichstagsmehrheit umgestaltet wird;
4. daß der sozialdemokratische Einfluß in der Reichsregierung verstärkt wird;
5. daß die Abdankung des Kaisers und der Thronverzicht des Kronprinzen bis morgen mittag bewirkt werden.

Würden diese Forderungen nicht erfüllt, so trete die Sozialdemokratie aus der Regierung aus. Gleichzeitig erging eine neue Mahnung an die Arbeiter zur Besonnenheit.

Aber die Situation war nicht mehr zu retten. Der Reichskanzler hatte schon einige Tage vorher den preußischen Minister des Innern, Drews, ins Große Hauptquartier entsandt, um dem Kaiser den Rücktritt nahezulegen (vgl. S. 150). Vergebens. Nun, nach dem Ultimatum der Sozialdemokratie drängte der Kanzler von neuem. Wiederum umsonst (vgl. S. 152). Die Sozialdemokratie verlängerte die Frist des Ultimatums. Inzwischen war der 9. November angebrochen. In Berlin waren alle möglichen militärischen Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Einige als besonders zuverlässig angesehene Regimenter wurden von auswärts in die Stadt gelegt, darunter die Naumburger Jäger. Noch am 8. November hatte der Oberbefehlshaber in den Marken, Generaloberst v. Linsingen, sämtlichen in Berlin auf Urlaub weilenden Offizieren befohlen, sich um die Mittagsstunde feldmarschmäßig ausgerüstet auf der Kommandantur zu melden. Für alle in Berlin beschäftigten Offiziere wurden Pistolen ausgegeben und es wurde befohlen, die Waffen sichtbar zu tragen. Der gesamte Eisenbahnverkehr wurde gesperrt, um den Zuzug revolutionärer Elemente von auswärts zu verhindern. Die Fristverlängerung des Ultimatums gab der Vorstand der sozialdemokratischen Partei und der Reichstagsfraktion der Arbeiterschaft in der Nacht zum 9. November durch folgendes Flugblatt bekannt:

„Arbeiter, Parteigenossen! Ein Teil der gestern von uns aufgestellten Forderungen ist von der Regierung und den Mehrheitsparteien erfüllt worden.

Das gleiche Wahlrecht für Preußen und alle Bundesstaaten auf Grundlage der Verhältniswahl soll ohne Verzug durch Reichsgesetz eingeführt werden. Die sofortige Parlamentarisierung der preußischen Regierung ist gesichert, ebenso die Verstärkung des sozialdemokratischen Einflusses in der Reichsregierung. Die Einberufungen zum Militär sind rückgängig gemacht.

Noch nicht erledigt ist die Kaiserfrage. Unsere Forderung auf sofortigen Rücktritt des Kaisers und Verzicht des Kronprinzen wurde aufgestellt unter der Voraussetzung, daß der Waffenstillstand heute mittag abgeschlossen sein würde. Diese Voraussetzung hat sich nicht erfüllt, weil die deutsche Delegation infolge äußerer Hindernisse heute vormittag im feindlichen Hauptquartier nicht eintreffen konnte (vgl. S. 155). Der Abschluß des Waffenstillstandes würde aber gefährdet durch unseren Austritt aus der Regierung. Deshalb haben Parteivorstand und Reichstagsfraktion die gestellte Frist bis zum Abschluß des Waffenstillstandes verlängert, um erst das Aufhören des Blutvergießens und die Sicherung des Friedensschlusses herbeizuführen. Sonnabend vormittag treten die Vertrauensmänner der Arbeiter erneut zusammen. Arbeiter, Parteigenossen! Es handelt sich also nur um einen Aufschub von wenigen Stunden. Eure Kraft und eure Entschlossenheit verträgt diesen Aufschub."

Aber es war bereits zu spät. Die Arbeiterschaft war nicht mehr zu halten. Noch vor Ablauf der Frist des Ultimatums traten die sozialdemokratischen Mitglieder der

Regierung (Scheidemann, David, Bauer, Schmidt und August Müller) aus dem Kabinett aus. Bereits am frühen Vormittag des 9. November wurde eine Verständigung mit den Unabhängigen gesucht, um einen gemeinsamen Ausschuß zu bilden. In einzelnen Großbetrieben legten die Arbeiter die Arbeit nieder. Gegen Mittag wurde der Generalstreik beschlossen. Die Sozialdemokratie verbreitete folgende Darstellung:

„Die Sozialdemokratische Partei hat mit den Fabrikvertrauensleuten einen engeren Ausschuß eingesetzt, der mit der Regierung über die Uebernahme der Geschäfte verhandeln soll. Es gehören ihm an: Ebert, Scheidemann, Braun, Wuschick und Hölder. Mit den Unabhängigen war eine Verständigung nicht möglich, da sie keinen bestimmten Standpunkt einzunehmen vermochten. Nachdem sich die Jägerbataillone schon am Morgen der Bewegung zur Verfügung gestellt hatten, sprach mittags Reichstagsabgeordneter Wels in der Kaserne der Gardejäger und des Alexander-Regiments. Die Regimenter beschlossen den Uebergang zur Republik und die versammelte Mannschaft stimmte in ein Hoch ein auf den freien deutschen Volksstaat.

Die Wilhelmshavener Matrosen schicken eine Abordnung im Luftschiff nach Berlin. Der Flugplatz Johannisthal ist von den Arbeitern besetzt, damit das Luftschiff ohne Schwierigkeiten landen kann. 3000 Kieler Matrosen sind im Anmarsch. Da die Schienen teilweise aufgerissen sind, werden sie zu Fuß erst gegen 3 Uhr in Berlin eintreffen. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter ist ihnen entgegengefahren, um sich an ihre Spitze zu stellen. Um 5 Uhr findet eine große Versammlung der Seeflieger und Matrosen bei Aschinger am Bahnhof Friedrichstraße statt. Auch in ihr wird ein sozialdemokratischer Abgeordneter sprechen."

Vom „Vorwärts" herausgegeben erschien nachstehendes Extrablatt:

„Generalstreik! Der Arbeiter- und Soldatenrat von Berlin hat den Generalstreik beschlossen. Alle Betriebe stehen still. Die notwendige Versorgung der Bevölkerung wird aufrechterhalten. Ein großer Teil der Garnison hat sich in geschlossenen Truppenkörpern mit Maschinengewehren und Geschützen dem Arbeiter- und Soldatenrat zur Verfügung gestellt. Die Bewegung wird gemeinschaftlich geleitet von der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Arbeiter, Soldaten, sorgt für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung. Es lebe die soziale Republik! Der Arbeiter- und Soldatenrat."

Damit war die Revolution in Berlin eingeleitet, aber erst als die Naumburger Jäger eine Abteilung mit Maschinengewehren zum „Vorwärts" schickten und mitteilten, daß sich das ganze Regiment der Sozialdemokratie für die Revolution zur Verfügung stellte, waren die Würfel gefallen. In gleicher Weise äußerte sich die Mannschaft des Kaiser Alexander Gardegrenadier-Regiments. Nun ließen, nachdem die ersten Truppen zur Revolution übergegangen waren, die anderen nicht mehr lange auf sich warten.

Vom Kaiser war noch immer nicht die Bereitwilligkeit, abzudanken, eingegangen. Da entschloß sich der Reichskanzler am 9. November durch folgende Kundgebung, die Wogen der Revolution noch im allerletzten Augenblicke zu beschwören:

„Der Kaiser und König hat sich entschlossen, dem Throne zu entsagen. Der Reichskanzler bleibt noch so lange im Amte, bis die mit der Abdankung des Kaisers, dem Thronverzicht des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen und der Einsetzung der Regentschaft verbundenen Fragen geregelt sind. Er beabsichtigt, dem Regenten die Ernennung des Abgeordneten Ebert zum Reichskanzler und die Vorlage eines Gesetzentwurfes wegen der sofortigen Ausschreibung allgemeiner Wahlen für die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung vorzuschlagen, der es obliegen würde, die künftige Staatsform des deutschen Volkes einschließlich der Volksteile, die ihren Eintritt in die Reichsgrenzen wünschen sollten, endgültig festzustellen."

Aber auch das verfing nicht mehr. Die Situation war nicht mehr zu retten. Sämtliche Mitglieder des Kabinetts reichten dem Reichskanzler ihr Rücktrittsgesuch ein, und der Kanzler selbst ersuchte den sozialdemokratischen Abgeordneten Ebert, als er mit einer Reihe von sozialistischen Arbeitern und Gewerkschaftsführern um die Mittagsstunde in der Reichskanzlei erschien, nunmehr das Kanzleramt zu übernehmen. Ebert übernahm unter Zustimmung sämtlicher Staatssekretäre das Reichskanzleramt, forderte in einem Aufruf die Behörden auf, aus Liebe zum deutschen Volke der neuen Regierung bei ihren Bestrebungen zu helfen und richtete eine Kundgebung an die deutschen Bürger, in der er die Bildung einer Volksregierung ankündigte, und zu Ruhe und Ordnung aufforderte.

Friedrich Ebert, der Sohn eines Schneidermeisters, wurde am 4. Februar 1871 in Heidelberg geboren und erlernte dort nach dem Besuch der Volksschule das Sattlerhandwerk. Was ihm die Volksschule nicht bieten konnte, das wußte er sich durch Selbststudium und durch den Anschluß an die sozialdemokratische Bewegung anzueignen. Schon im Jahre 1892 wurde Ebert Redakteur der sozial-

demokratischen „Bremer Bürgerzeitung" und kam später auch in die Bremer Bürgerschaft als sozialdemokratischer Vertreter. Nachdem Ebert im Jahre 1900 in Bremen Arbeitersekretär geworden war, wurde er fünf Jahre später in den Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei gewählt. Außerdem war er Vorsitzender der Zentralstelle der arbeitenden Jugend Deutschlands. Im Reichstag, in den Ebert erst 1912 vom Wahlkreis Elberfeld-Barmen gewählt worden war, hat er sich in kurzer Zeit eine führende Stellung erobert. In seiner Partei galt er seit längerer Zeit als der kommende Mann.

Auf den Straßen Berlins war es inzwischen überaus lebhaft geworden. Die Arbeiter verließen die Fabriken und bildeten zu vielen Tausenden Demonstrationszüge, die Soldaten strömten aus den Kasernen, und nun vollzog sich fast automatisch die Uebergabe der einzelnen Behördenapparate an die Arbeiter und Soldaten. Vom Balkon des Reichstages hielt Scheidemann eine zündende Ansprache und rief die deutsche Republik aus. Liebknecht war zum Schloß gestürmt, drang mit einer Reihe von Gesinnungsgenossen ein und hißte eine rote Fahne. Hatte man schon die russische Revolution als ein gigantisches Ereignis bewundern dürfen, erklärte er in einer Ansprache vom Schloß aus, so sei doch die deutsche Revolution das größte Werk der Weltgeschichte. Adolf Hoffmann rief nach ihm der Volksmenge zu:

„Der kühnste Traum unseres Lebens geht in Erfüllung jetzt, wo wir von der Höhe dieser deutschen Zwingburg zum Volke reden können."

Auch auf den Straßen wurden überall Ansprachen gehalten. Rote Flaggen wurden auf den staatlichen Gebäuden gehißt. Die Soldaten entfernten allen ihnen entgegenkommenden Offizieren und Kameraden die Achselstücke und die Kokarden. Die Gefängnisse wurden geöffnet und die politischen Gefangenen befreit. Zwar wurde auch geschossen; aber mehr aus Nervosität oder Unvorsichtigkeit, da das alte System widerstandslos kapitulierte. In der Nacht zum 10. November fanden heftige Kämpfe am Reichstags- und am Marstallgebäude statt, aber im Grunde genommen nur gegen einen eingebildeten Gegner.

Noch am späten Abend des 9. November erließ der rasch gebildete provisorische Arbeiter und Soldatenrat Berlins folgende Kundgebung:

„Arbeiter! Soldaten! Genossen! Brüder! Der große sehnsüchtig erwartete Tag ist erschienen. Seit dem 9. November hat das deutsche Volk die Macht in den Händen. Seit dem 9. November ist Deutschland Republik, und zwar sozialistische Republik der Arbeiter und Soldaten. Unsere Herzen sind voller Stolz.

Aber wir haben keine Zeit, uns unserer Freude hinzugeben. Nun gilt es, die organisatorische Grundlage für das neue Gemeinwesen herzustellen. Ungeheure Aufgaben erwarten uns. Vor allem die, eine Regierung zu bilden, die unseren Idealen entspricht und den gewaltigen Problemen gewachsen ist.

Grundlage dieser Regierung ist, daß die gesamte gesetzgebende, ausführende, verwaltende und richterliche Gewalt ausschließlich in den Händen der Vertreter der Arbeiter und Soldaten ruht. Diese Vertreter zu bestellen ist eure erste praktische Aufgabe.

Deshalb Soldaten, Brüder, tretet am Sonntag 10. November, spätestens 10 Uhr, in den Kasernen und Lazaretten zusammen und wählt eure Vertreter. Auf jedes Bataillon fällt 1 Delegierter, ebenso auf jede kleinere selbständige Formation und jedes Lazarett.

Arbeiter! Arbeiterinnen! Brüder! Schwestern! Tretet auch ihr am Sonntag um 10 Uhr in euren Betrieben zusammen. Auf je 1000 Beschäftigte, Männer oder Frauen, fällt 1 Delegierter. Kleinere Betriebe schließen sich zusammen.

Am Sonntag um 5 Uhr treten die so Gewählten im Zirkus Busch zusammen.

Arbeiter! Soldaten! Sorgt für die Ausführung dieser Anordnungen. Bewahrt Ruhe und Ordnung!"

Unterdessen fanden Einigungsverhandlungen zwischen beiden sozialdemokratischen Richtungen statt. Der Vorstand der alten Sozialdemokratischen Partei gab darüber noch am 9. November folgende offizielle Bekanntmachung aus:

„Die Sozialdemokratische Partei hat der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei angeboten, mit ihr eine gemeinsame Regierung unter beiderseitiger voller Gleichberechtigung zu bilden. Sie hat sich dabei von dem Bestreben leiten lassen, in diesen ernsten Tagen über jeden Gegensatz hinwegzusehen, damit die große deutsche Freiheitsbewegung rasch und glücklich unter Vermeidung aller Gewalttätigkeit und Ausschreitungen zum Ziele geführt werden kann. Von der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei, die ihrerseits Haase, Liebknecht und Barth als Mitglieder der gemeinsamen Regierung vorschlägt, sind eine Reihe von Bedingungen festgestellt worden, die aus dem nachfolgenden Antwortschreiben der Sozialdemokratischen Partei an den Vorstand der U.S.P. zu entnehmen sind:

‚Von dem aufrichtigen Wunsch geleitet, zu einer Einigung zu gelangen, müssen wir Ihnen unsere grundsätzliche Stellung zu Ihren Forderungen klarlegen. Sie fordern:

1. Deutschland soll eine sozialistische Republik sein.
Antwort: Diese Forderung ist das Ziel unserer eigenen Politik. Indessen hat darüber das Volk und die konstituierende Versammlung zu entscheiden.
2. In dieser Republik soll die gesamte exekutive Legislative und die jurisdiktionelle Macht ausschließlich in den Händen von gewählten Vertrauensmännern der gesamten werktätigen Bevölkerung und der Soldaten sein.
Antwort: Ist mit diesem Verlangen die Diktatur eines Teiles einer Klasse gemeint, hinter dem nicht die Volksmehrheit steht, so müssen wir diese Forderung ablehnen, weil sie unseren demokratischen Grundsätzen widerspricht.
3. Ausschluß aller bürgerlichen Mitglieder aus der Regierung.
Antwort: Diese Forderung müssen wir ablehnen, weil ihre Erfüllung die Volksernährung erheblich gefährden, wenn nicht unmöglich machen würde.
4. Die Beteiligung der Unabhängigen gilt nur für drei Tage als ein Provisorium, um eine für den Abschluß des Waffenstillstandes fähige Regierung zu schaffen.
Antwort: Wir halten ein Zusammenwirken der sozialistischen Richtungen mindestens bis zum Zusammentritt der konstituierenden Versammlungen für erforderlich.
5. Die Ressortsminister gelten nur als technische Gehilfen des eigentlichen und entscheidenden Kabinetts.
Antwort: Dieser Forderung stimmen wir zu.
6. Gleichberechtigung der beiden Leiter des Kabinetts.
Antwort: Wir sind für die Gleichberechtigung aller Kabinettsmitglieder. Indessen hat die konstituierende Versammlung darüber zu entscheiden.
Es ist von der Einsicht der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei zu erhoffen, daß sie mit der Sozialdemokratischen Partei noch zu einer Verständigung gelangt.'"

Es schien eine Weile, als ob die beiden feindlichen Brüder nicht zueinander kommen könnten. Aber dann legten sich die Soldaten ins Mittel, und sie waren es in der Hauptsache, die durch ihren Druck das Zusammengehen erzwangen. Die Entscheidnng brachte die Riesenversammlung der eben erst gebildeten Arbeiter- und Soldatenräte im Zirkus Busch. Ebert verkündete unter stürmischem Beifall, daß der Bruderstreit zwischen der Sozialdemokratischen Partei und den Unabhängigen begraben worden sei.

Nach weiteren Reden Haases über die Notwendigkeit der Einigung, Liebknechts, des Hauptmanns v. Beerfelde und Müllers, wurde beschlossen, in den Berliner Arbeiter- und Soldatenrat, der bis zum Zusammentritt sämtlicher Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands die Führung der Geschäfte übernehmen sollte, folgende Vertreter zu wählen: Barth, Müller, Eckhardt, Wegmann, Neuendorf und Ledebour, folgende Vertreter der Sozialdemokratischen Partei: Heller, Gühlich, Rusch, Bügel, Hiob und Mainz. Als Vertreter der Soldaten wurden gewählt: Molkenbuhr, v. Beerfelde, Gerhardt, Hertel, Lempert, Haase, Balz, Bathusch, Bergmann, Köhler, Echtmann und Wimpel. Zum Schluß der Sitzung wurde nachstehende Proklamation des Berliner Arbeiter- und Soldatenrats gutgeheißen:

„An das werktätige Volk! Das alte Deutschland ist nicht mehr. Das deutsche Volk hat erkannt, daß es jahrelang in Lug und Trug gehüllt war. Der vielgerühmte, der ganzen Welt zur Nachahmung empfohlene Militarismus ist zusammengebrochen. Die Revolution hat von Kiel ihren Siegesmarsch angetreten und hat sich siegreich durchgesetzt. Die Dynastien haben ihre Existenz verwirkt. Die Träger der Krone sind ihrer Macht entkleidet. Deutschland ist Republik geworden, eine sozialistische Republik.

Sofort haben sich die Gefängnis-, Arrest- und Zuchthausmauern für die wegen politischer und militärischer Verbrechen Verurteilten und Verhafteten geöffnet. Die Träger der politischen Macht sind jetzt Arbeiter- und Soldatenräte. In allen Garnisonen, in denen keine Arbeiter- und Soldatenräte bestehen, wird sich die Bildung solcher Räte rasch vollziehen. Auf dem flachen Lande werden sich Bauernräte zu demselben Zwecke bilden.

Die Aufgabe der provisorischen Regierung, die von dem Arbeiter- und Soldatenrat Berlins bestätigt ist, wird in erster Linie sein, den Waffenstillstand abzuschließen und dem blutigen Gemetzel ein Ende zu machen. Sofortiger Friede ist die Parole der Revolution. Wie auch der Friede aussehen wird, er ist besser als die Fortsetzung des ungeheueren Massenschlachtens.

Die rasche und konsequente Vergesellschaftung der kapitalistischen Produktionsmittel ist nach der sozialen Struktur Deutschlands und dem Reifegrad seiner wirtschaftlichen und politischen Organisation ohne starke Erschütterung durchführbar.

Sie ist notwendig, um aus den blutgetränkten Trümmern eine neue Wirtschaftsordnung aufzubauen, um die wirtschaftliche Versklavung der Volksmassen, den Untergang der Kultur zu verhüten. Alle Arbeiter, Kopf- und Handarbeiter, welche von diesem Ideal erfüllt sind, welche aufrichtig für seine Verwirklichung eintreten, sind zu seiner Mitarbeit berufen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß in der ganzen Welt sich eine Umwälzung in der gleichen Richtung vorbereitet. Er erwartet mit Zuversicht, daß das Proletariat der anderen Länder seine ganze Kraft einsetzen wird, um eine Vergewaltigung des deutschen Volkes beim Abschluß des Krieges zu verhindern.

Er gedenkt mit Bewunderung der russischen Arbeiter und Soldaten, die auf dem Wege der Revolution vorangeschritten sind; er ist stolz, daß die deutschen Arbeiter und Soldaten ihnen gefolgt sind, und damit den alten Ruhm, Vorkämpfer der Internationalen zu sein, wahren. Er sendet der russischen Arbeiter- und Soldatenvereinigung seine brüderlichen Grüße.

Er beschließt, daß die deutsche republikanische Regierung sofort die völkerrechtlichen Beziehungen zu der russischen Regierung aufnimmt, und erwartet die Vertretung dieser Richtung in Berlin. Durch den entsetzlichen, über vier Jahre währenden Krieg ist Deutschland auf das fürchterlichste verwüstet. Unersetzliche materielle und moralische Güter sind vernichtet. Aus diesen Verwüstungen und Zerstörungen neues Leben hervorzurufen, ist eine Riesenaufgabe.

Der Arbeiter- und Soldatenrat ist sich dessen bewußt, daß die revolutionäre Macht Verbrechen und Fehler des alten Regimes und der besitzenden Klassen nicht mit einem Schlage gutmachen, daß sie den Massen nicht sofort eine glänzende Lage verschaffen kann. Aber diese revolutionäre Macht ist die einzige, die noch retten kann, was zu retten ist. Die sozialistische Republik ist allein imstande, die Kräfte des internationalen Sozialismus zur Herbeiführung eines demokratischen Dauerfriedens auszulösen.

Es lebe die deutsche, sozialistische Republik!"

Nach der Versammlung im Zirkus Busch trat das Kabinett zusammen und konstituierte sich als Körperschaft mit gleichem Recht als Rat der Volksbeauftragten. Den Vorsitz führten Ebert (Inneres und Militär) und Haase (Aeußeres und Kolonien). Von den Mehrheitssozialisten waren noch Scheidemann (Finanzen) und Landsberg (Presse und Nachrichtendienst) und von den Unabhängigen Dittmann (Demobilisierung und öffentliche Gesundheitspflege) und Barth (Sozialpolitik) in das Kabinett entsandt worden. Die Staatssekretäre und die Chefs der Reichsbehörden wurden von der Reichsregierung mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte beauftragt.

Am 12. November wurde folgendes Regierungsprogramm bekanntgegeben:

„An das deutsche Volk! Die aus der Revolution hervorgegangene Regierung, deren politische Richtung rein sozialistisch ist, setzt sich zur Aufgabe, das sozialistische Programm zu verwirklichen. Sie verkündet schon jetzt mit Gesetzeskraft folgendes:

1. Der Belagerungszustand wird aufgehoben.
2. Das Vereins- und Versammlungsrecht unterliegt keiner Beschränkung, auch nicht für Beamte und Staatsarbeiter.
3. Eine Zensur findet nicht statt. Die Theaterzensur wird aufgehoben.
4. Die Meinungsäußerung in Wort und Schrift ist frei.
5. Die Freiheit der Religionsübung wird gewährleistet. Niemand darf zu einer religiösen Handlung gezwungen werden.
6. Für alle politischen Strafen wird Amnestie gewährt. Die wegen solcher Straftaten anhängigen Verfahren werden niedergeschlagen.
7. Das Gesetz über den Vaterländischen Hilfsdienst wird aufgehoben, mit Ausnahme der sich auf die Schlichtung von Streitigkeiten beziehenden Bestimmungen.
8. Die Gesindeordnungen werden außer Kraft gesetzt, ebenso die Ausnahmegesetze gegen die Landarbeiter.
9. Die bei Beginn des Krieges aufgehobenen Arbeiterschutzbestimmungen werden hiermit wieder in Kraft gesetzt.

Weitere sozialpolitische Verordnungen werden binnen kurzem veröffentlicht werden. Spätestens am 1. Januar 1919 wird der achtstündige Maximalarbeitstag in Kraft treten. Die Regierung wird alles tun, um für ausreichende Arbeitsgelegenheit zu sorgen. Eine Verordnung über die Unterstützung der Erwerbslosen ist fertiggestellt. Sie verteilt die Lasten auf Reich, Staat und Gemeinde. Auf dem Gebiete der Krankenversicherung wird die Versicherungspflicht über die bisherige Grenze von 2500 Mark ausgedehnt werden. Die Wohnungsnot wird durch Bereitstellung von Wohnungen bekämpft werden. Auf die Sicherung einer geregelten Volksernährung wird hingearbeitet werden. Die Regierung wird die geordnete Produktion aufrecht erhalten, das Eigentum gegen Eingriffe Privater, sowie die Freiheit und Sicherheit der Personen schützen. Alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften sind fortan nach dem gleichen, geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Proportionalsystems für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen zu vollziehen, auch für die konstituierende Versammlung, über die nähere Bestimmung noch erfolgen wird, gilt dieses Wahlrecht."

Gleichzeitig richtete die Volksregierung ein Telegramm an die Oberste Heeresleitung, worin sie von der Armee strengste Selbstzucht erwartete, um bei der Demobilisierung unermeßlichen Schaden zu verhüten und ersucht, folgendes anzuordnen:

1. Das Verhältnis zwischen Offizier und Mann hat sich auf gegenseitiges Vertrauen aufzubauen. Willige Unterordnung des Mannes unter den Offizier und kameradschaftliche Behandlung des Mannes durch den Vorgesetzten sind hierzu Vorbedingungen.

2. Das Vorgesetztenverhältnis des Offiziers bleibt bestehen. Unbedingter Gehorsam im Dienst ist von entscheidender Bedeutung für das Gelingen der Rückführung in die deutsche Heimat. Militärische Disziplin und Ordnung im Heere müssen deshalb unter allen Umständen aufrecht erhalten werden.

3. Die Soldatenräte haben zur Aufrechterhaltung des Vertrauens zwischen Offizier und Mann beratende Stimme in Fragen der Verpflegung, des Urlaubs, der Verhängung von Disziplinarstrafen. Ihre oberste Pflicht ist, auf die Verhinderung von Unordnung und Meuterei hinzuwirken.

4. Gleiche Ernährung für Offiziere, Beamte und Mannschaften.

5. Gleiche Zuschüsse zu den Löhnungen, gleiche Feldzulagen für Offiziere und Mannschaften.

6. Von der Waffe gegen Angehörige des eigenen Volkes ist nur in der Notwehr und zur Verhinderung von Plünderungen Gebrauch zu machen.

Wie im Reiche so vollzog sich die Neubildung einer gemischt-sozialistischen Regierung auch in den einzelnen Bundesstaaten. Auch die Oberste Heeresleitung, voran G.F.M. Hindenburg, stellten sich in den Dienst des neuen Regimes. Nachdem der Kaiser auf seinen Thron verzichtet hatte, taten die sämtlichen Bundesfürsten das gleiche. Die Revolution hatte auf der ganzen Linie gesiegt.

Abdankung und Flucht des Kaisers und des Kronprinzen

Ueber die Vorgänge im Großen Hauptquartier in Spa, die zur Abdankung des Kaisers und zu seiner Flucht nach Holland führten, wurde am 29. Juli 1919 folgende, hier wenig gekürzte authentische Darstellung der Oeffentlichkeit übergeben, für deren Richtigkeit G.F.M. v. Hindenburg, Generaloberst v. Plessen, Staatssekretär a. D. v. Hintze, General Frhr. v. Marschall und General Graf Schulenburg, soweit sie an den Ereignissen beteiligt waren, volle Bürgschaft übernahmen:

„Der preußische Minister des Innern, Drews, kam am 1. November 1918 nach Spa, um dem Kaiser im Auftrage des Reichskanzlers Prinz Max von Baden über die innere Lage und die in der Presse weitverbreitete Forderung der Abdankung des Kaisers Vortrag zu halten. Dem Vortrag wohnten G.F.M. v. Hindenburg, der Generaladjutant Generaloberst v. Plessen und General Gröner bei. Den Auftrag, die Forderung der Abdankung an den Kaiser zu stellen, hat der Minister Drews, wie er sagte, nicht gehabt, er sollte nur orientieren. Auf Befehl des Kaisers, sich zu äußern, wies der Feldmarschall die seiner Meinung nach aus dem Vortrage zu folgernde Abdankungsforderung in kurzen Worten auf das nachdrücklichste zurück. Ein Gleiches tat General Gröner. Er fügte den Vorwurf hinzu, daß die Regierung die Verhetzung durch die heimatlichen Blätter und durch die Propaganda der feindlichen Blätter nicht in genügendem Maße gehindert habe. Hierdurch sei der Armee namenloser Schaden zugefügt, indem der aus der Heimat kommende und dort verseuchte Nachschub zersetzend auf Moral und Geist der an der Front stehenden Truppen eingewirkt habe.

Der Kaiser wies das Ansinnen, abzudanken, entschieden zurück und beauftragte den Minister, dem Reichskanzler zu melden, daß er pflichtgemäß auf seinem Posten bleiben werde.

Am 5. und 6. November war General Gröner in Berlin und gewann hier den Eindruck, daß die Abdankung des Kaisers und Kronprinzen kaum länger werde aufgehalten werden können, lehnte es jedoch als Offizier ab, den Kaiser zu diesem Schritt zu veranlassen.

Der Kaiser war angesichts der offenbar immer mehr zunehmenden revolutionären Bewegung fest entschlossen, nicht nachzugeben, in der klaren Erkenntnis, daß seine Abdankung die Zersetzung von Volk und Heer nach sich ziehen würde und äußerte am 8. November vormittags beim Vortrage die Absicht, an der Spitze des Heeres die Ordnung in der Heimat wieder herzustellen. General Gröner erhielt Befehl, diese Operation vorzubereiten.

Am 8. November abends fand hierüber zwischen dem G.F.M. v. Hindenburg, dem Generaloberst v. Plessen und dem General Gröner eine Besprechung statt. Die Lage hatte sich bis dahin wie folgt entwickelt: Es waren Nachrichten eingegangen, daß die Arbeiter- und Soldatenräte in den großen Städten, an der Küste, im Westen und im Süden die tatsächliche Gewalt an sich gerissen hätten. Die Rheinlinie und die wegen des nahe bevorstehenden Waffenstillstandes an und hinter diese zurückverlegten großen Magazine aller Art, sowie die im Innern gelegenen wichtigeren Bahnknotenpunkte waren im Besitz der Revolutionäre. Die Verpflegungs- und Munitionsbestände beim Feldheere reichten nur noch für einige Tage aus, während die Zufuhr von rückwärts bereits mehrfach, z. B. in Köln und München verhindert worden war. Die Besatzungstruppen in der Heimat waren fast überall zur Revolution übergegangen, und die dorthin entsandten, von den Kommandobehörden als ganz zuverlässig bezeichneten Truppen waren den bösen Einflüssen der Heimat sofort erlegen. Die Etappenformationen waren völlig verseucht und auch das Feldheer zeigte Spuren der Zersetzung. Aufgelöste Truppen und zahllose Deserteure bestürmten zu vielen Tausenden in Lüttich und Namur die Eisenbahnen. Eine für besonders zuverlässig gehaltene Division, die für die Aufgabe ausgesucht war, den Rücken des Großen Hauptquartiers gegen die von Köln bis Aachen vorgekommenen Aufständigen zu decken, kündigte den Offizieren den Gehorsam und setzte sich gegen deren ausdrücklichen Befehl in Bewegung, um nach Hause zu marschieren. Für die an anderer Stelle Aachen gegenüberstehenden Landsturm-Bataillone mußte notgedrungen die Weisung zum Abmarsch gegeben werden, weil die Leute erklärten, daß sie sonst ihren Posten eigenmächtig verlassen würden.

Angesichts dieser Verhältnisse bezeichnete General Gröner den Plan eines Vormarsches gegen die Heimat als aussichtslos. Bestimmend hierfür war, daß nicht mehr alle Truppen bereit und geneigt waren, gegen die Revolution in der Heimat zu kämpfen. Das rasche Herausfinden, Vereinigen und Verwenden zuverlässiger Truppen hätte außerdem bei ihrer Verteilung auf dem weiten Raum zwischen dem Kanal und der Schweiz auch da große Schwierigkeiten geboten, wo sie nicht, was meist der Fall war, gerade in engster Fühlung mit dem Feinde standen. Darauf, daß die Tätigkeit in der Heimat sich nur auf geringere Zusammenstöße beschränken würde, konnte nicht mit Sicherheit gerechnet werden. Vielmehr mußte man auf ernste Kämpfe an der starken Rheinfront, beim Durchschreiten Deutschlands und in Berlin, also auf einem Weg von rund 600 Kilometern gefaßt sein. Dazu aber hätten den mit geschulten und wohlbewaffneten Truppen vermischten Aufständischen und den von diesen besetzten Festungen gegenüber stärkere Formationen gehört, als günstigenfalls in der Eile zusammengerafft werden konnten, und erheblich mehr Munition und Verpflegung, als zur Verfügung stand. Zu dem unvermeidlichen Bürgerkrieg mußte sich obendrein die Fortsetzung des blutigen Ringens mit der zweifellos von Westen nachdringenden Entente gesellen.

G.F.M. v. Hindenburg schloß sich mit schwerem Herzen dem auf sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse beruhenden Urteil des Generals Gröner pflichtgemäß an. Ein Erfolg konnte bei den gegebenen Voraussetzungen nicht erwartet werden, vielmehr mußte jedem verantwortlichen Ratgeber der völlige Zusammenbruch als Abschluß der ganzen Handlungen zweifellos erscheinen.

Generaloberst v. Plessen vertrat dagegen den Standpunkt, daß es für den Kaiser und seine Armee ausgeschlossen sei, sich einer Handvoll von Revolutionären zu fügen. Das Vaterland würde es nicht begreifen, daß dieselbe Armee, die sich vier Jahre lang die Bewunderung der ganzen Welt erworben habe, jetzt nicht imstande sein solle, eine Bande ruchloser Matrosen zu überwinden. Der Feldmarschall und General Gröner mußten bei voller Würdigung der Empfindungen des Generaloberſten bei ihrer Ansicht verbleiben. Dieser schien über die Lage insofern nicht richtig orientiert zu sein, als er die Stärke der Gegner unterschätzte, und im Heere noch mit einem Geist rechnete, der dort leider nicht mehr in ausreichendem Maße zu finden war.

Am 9. November vormittags 10 Uhr fand beim Kaiser der militärische Vortrag über die Lage durch den Generalfeldmarschall und General Gröner statt. Dabei waren anwesend: Generaladjutant Generaloberst v. Plessen, Generaladjutant Generalmajor Frhr. v. Marschall, Chef des Militärkabinetts Major Niemann, Vertreter der Obersten Heeresleitung beim Kaiser, und General Graf Schulenburg, Chef des Generalstabes der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz; Staatssekretär a. D. v. Hintze, Vertreter des Reichskanzlers kam zeitweise hinzu, wenn er dem Kaiser Meldungen zu machen hatte.

Zu Beginn des Vortrages bat der Generalfeldmarschall den Kaiser um seine Entlassung, weil ihm der Gedanke namenlos schwer falle, seinem Kriegsherrn von einem Entschluß abraten zu müssen, den er dem Herzen nach freudig begrüße, dessen Ausführung er aber nach reiflicher Ueberlegung als unmöglich bezeichnen mußte. Der Kaiser behielt sich die Entscheidung vor. General Gröner erörterte dann die oben geschilderte Sachlage und erklärte den Gedanken einer Unternehmung des Feldheeres gegen die Heimat aus den gleichfalls bereits dargelegten Gründen für unausführbar. Der Generalfeldmarschall stimmte dieser Anschauung bei.

Während dieses Vortrages und auch noch nach demselben äußerten General Graf Schulenburg und Generaloberst v. Plessen in vereinzelten Bemerkungen abweichende Ansichten. Der Kaiser dürfe nichts unversucht lassen, um die Ordnung in der Heimat wieder herzustellen. Gegen die zunächstgelegenen Grenz- und Rheinstädte müsse daher alsbald vorgegangen werden.

Der Feldmarschall und General Gröner brachten den Gefühlen beider Generale warmes Verständnis entgegen, konnten sich aber diesen Ratschlägen nicht anschließen. Der Bürgerkrieg würde durch dieselben keineswegs vermieden. Die Forderung schnellen und energischen Handelns stände im Widerspruch mit der zugleich betonten Notwendigkeit, den Truppen zunächst Ruhe zu gewähren. Während solcher Frist würde die Revolution und die Zersetzung im Heere nur wesentliche Fortschritte machen; auch würde die Entente schwerlich Zeit für diese Ruhepause lassen. Der Umstand, daß sich das Heer in den Herbstschlachten noch gut geschlagen habe, sei leider bei dem Wechsel der Dinge kein vollgültiger Beweis mehr für dessen jetzige Zuverlässigkeit. Auf reiche Vorräte sei in dem durch vier Kriegsjahre ausgesogenen Belgien nicht mehr zu rechnen; außerdem ständen wir gerade im Begriff, dieses Land zu räumen. Ein rasches Vorgehen über Aachen gegen den Unterrhein sei bei den Schwierigkeiten des Heraus- und Zusammenziehens etwa noch geeinigt gebliebener Verbände aus der weiten Aufstellung in der belgisch-französischen Front unausführbar. Aber auch in acht bis zehn Tagen wäre eine derartige Bereitstellung unmöglich. Die besseren Truppen, deren Wert übrigens auch nach den bisherigen Erfahrungen von Tag zu Tag herabsinken konnte, waren fast ausnahmslos am Feinde gebunden. Sie würden daher erst nach Eintritt des Waffenstillstandes frei und könnten auch dann nicht mit der Eisenbahn zurückgeschoben werden, weil diese mit den Räumungstransporten überlastet und durch Auflösung der Etappen an den Uebergangspunkten verstopft wären. Mit einer Teilunternehmung über Aachen sei die Sache außerdem nicht abgetan. Sie wäre nur das Vorspiel größerer Kämpfe gegen Osten und Westen, wozu die Kräfte fehlten. Das Chaos sei unvermeidlich.

Der Kaiser neigte sich anfänglich der Plessen-Schulenburgschen Auffassung zu, entschied aber schließlich dahin, daß der Gedanke, die Heimat durch eine Operation des Feldheeres wieder zu erobern, aufzugeben sei. Der Kaiser wollte dem Vaterlande den Bürgerkrieg und dem Heere nach allen von ihm so heldenmütig ertragenen Leiden und Verlusten neue Kämpfe ersparen. Dagegen sprach der Kaiser die Absicht aus, nach geschlossenem Waffenstillstand in friedlicher Weise an der Spitze des Heeres in die Heimat zurückzukehren. Auch diesen Gedanken hielt

General Gröner nicht für ausführbar, weil sich die ganze Revolution unmittelbar gegen die Person des Kaisers gewandt hatte. Er erklärte daher: „Das Heer wird unter seinen Führern und Kommandierenden Generalen in Ruhe und Ordnung in die Heimat zurückmarschieren, aber nicht unter dem Befehl Eurer Majestät, denn es steht nicht mehr hinter Eurer Majestät." Graf Schulenburg widersprach dem. Er glaubte, im Namen aller Generale der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz das Gegenteil versichern zu können. Offiziere und Soldaten würden ihren Kriegsherrn nicht schmachvoll im Stich lassen.

Die Frage der Abdankung des Kaisers war während des Vortrages über die militärische Lage nicht berührt worden. Erst gegen Ende dieses Vortrages traf die erste Aufforderung zur Abdankung aus der Reichskanzlei in Berlin ein. Die Aufforderungen wiederholten sich alsdann mit immer größerer Dringlichkeit, so daß der militärische Vortrag abgebrochen werden mußte. Der Kaiser begab sich mit den Anwesenden in den Park. Dort wurden die weiteren Beratungen in Form von einzelnen Besprechungen des Kaisers mit wechselnden Gruppen der Anwesenden und zwischen solchen Gruppen untereinander fortgesetzt. Im Garten erschien auch der Kronprinz, der den Kaiser bat, die Armee nicht zu verlassen, sondern zu seiner Heeresgruppe zu kommen, mit der er den Marsch in die Heimat in Sicherheit ausführen könne.

Ferner erschien im Park gegen 1 Uhr Oberst Heye von der Obersten Heeresleitung, um dem Kaiser Meldung von dem Ergebnis einer Besprechung mit 39 Generalen und Regimentskommandeuren der Heeresgruppen „Kronprinz Rupprecht", „Deutscher Kronprinz" und „Gallwitz" zu erstatten. Diese höheren Offiziere waren von der Obersten Heeresleitung nach Spa berufen worden, um über die Stimmung im Heere zu berichten. Der Feldmarschall hatte nur einen Teil der damals nicht vollzählig versammelten Herren des Morgens unmittelbar vor dem Vortrage bei dem Kaiser flüchtig begrüßen können und mußte die weiteren Verhandlungen dem Obersten Heye überlassen. Dieser hatte den Offizieren folgende Fragen vorgelegt:

1. Wie steht die Truppe zum Kaiser? Wird es möglich sein, daß der Kaiser an der Spitze der Truppe die Heimat im Kampf wiedererobert?

2. Wie steht die Truppe zum Bolschewismus? Wird sie den Kampf mit der Waffe gegen die Bolschewisten in der eigenen Heimat aufnehmen?

Die Frage 1 beantwortete ein Offizier mit Ja, 15 ließen die Antwort mehr oder weniger zweifelhaft, 23 verneinten die Frage. Im Gegensatz zu den Annahmen des Generals Grafen Schulenburg hatten hierbei von der Heeresgruppe „Deutscher Kronprinz" vier Offiziere die Beantwortung zweifelhaft gelassen, zwölf sie verneint und keiner sie bejaht. Zur Frage 2 verneinten acht Offiziere die Möglichkeit, ihre Truppen gegen den Bolschewismus einzusetzen, zwölf hielten erst eine längere Zeit der Ruhe für nötig, um durch entsprechende Aufklärung und Uebung die Truppe für solchen Kampf in die Hand zu bekommen, und 19 ließen es zweifelhaft, ob ihre Truppen ganz oder wenigstens teilweise gegen den Bolschewismus kämpfen würden. Oberst Heye meldete dem Kaiser demgemäß: „Die Truppe ist Eurer Majestät noch treu ergeben, aber sie ist müde und gleichgültig, will nur Ruhe und Frieden haben. Gegen die Heimat marschiert sie jetzt nicht, auch nicht mit Eurer Majestät an der Spitze. Sie marschiert auch nicht gegen den Bolschewismus; sie will einzig und allein bald Waffenstillstand haben, jede Stunde früher ist daher wichtig." Der Kaiser fragte nun, ob die Armeen auch ohne ihn geordnet nach Hause marschieren würden. General Graf Schulenburg verneinte, General Gröner bejahte; Oberst Heye antwortete mit den Worten: „Das Heer marschiert unter seinen Generalen allein geordnet nach Hause; es ist in dieser Beziehung noch fest in der Hand seiner Führer. Und wenn Eure Majestät mit ihm marschieren, so ist das der Truppe recht und ihr eine Freude. Nur kämpfen will das Heer nicht mehr, weder nach außen noch nach innen."

Zu den Gesprächsstoffen während des gruppenweisen Herumstehens im Parke gehörte auch die Frage, wohin der Kaiser sich begeben solle, im Falle sein Verbleiben im Großen Hauptquartier nicht mehr möglich sei. Einzelne Herren empfahlen die Schweiz, während der Feldmarschall Holland den Vorzug gab, weil dem Kaiser in diesem monarchistischen Staate jedenfalls mehr Sympathien entgegengebracht würden, und weil Spa nur 60 km von der holländischen Grenze entfernt läge. In den Gesprächen über die Abdankung gab der Feldmarschall seiner Entrüstung über diese Zumutung Ausdruck und stimmte dem General Grafen Schulenburg darin zu, daß weder der Reichskanzler noch der Reichstag das Recht hätten, die Abdankung des Kaisers als König von Preußen zu fordern.

Währenddem liefen fortgesetzt die Ferngespräche aus Berlin ein, in denen auf Abdankung gedrängt wurde. Sie wurden vom Chef der Reichskanzlei, Unterstaatssekretär Wahnschaffe und dem Geheimrat Simons in Berlin aufgegeben, vom Staatssekretär v. Hintze und Legationsrat v. Grünau in der Kaiservilla aufgenommen und soweit erforderlich, nach vorherigem Vortrag bei dem Kaiser, beantwortet.

Zur Begründung der Aufforderung zu sofortiger Abdankung wurde von der Reichskanzlei geltend gemacht, daß in Berlin heftige Straßenkämpfe stattfänden. „Berlin fließt in Blut," die Truppe sei übergegangen, nur so könne man den Bürgerkrieg vermeiden. Nach anfänglichen vergeblichen Versuchen, über den Umfang und die Bedeutung der gemeldeten Straßenkämpfe unmittelbar Auskunft von den militärischen Behörden oder dem Kriegsminister zu erlangen, bestätigte der Chef des Generalstabes beim Gouvernement Berlin, Major v. Berge und Herrendorf zwar, daß die Truppen in der Mehrzahl übergegangen seien; er stellte aber die Straßenkämpfe als wesentlich geringfügiger dar. Davon, daß die Straßen in Blut flössen, sei keine Rede; es seien 20 bis 30 Ver-



Phot. R. Sennecke, Berlin

Ein amerikanischer Doppelposten an der Schiffsbrücke zu Koblenz



Phot. Leipziger Presse-Büro, Leipzig

Die französische Hauptwache mit schwerem Geschütz vor dem Dome zu Mainz



Phot. A. Frankl, Berlin

Die Übernahme der Stadt Aachen durch die Belgier — Entente-Offiziere vor dem Rathaus



Phot. W. Braemer, Berlin

Der Einzug der heimkehrenden Fronttruppen in Berlin



Phot. A. Frankl, Berlin

Vom Einzug der Deutsch-Ostafrika-Kämpfer in Berlin über den Pariserplatz
Von links nach rechts zu Pferde: General v. Lettow-Vorbeck, Major Kraut, Gouverneur Dr. Schnee, General Wahle, Korvettenkapitän Looff, der Kommandant des Kreuzers Königsberg

wundete gemeldet. Staatssekretär v. Hintze unterließ nicht, auf den Widerspruch zwischen den Auskünften der Reichskanzlei und der militärischen Stellen aufmerksam zu machen.

Als Grund für die sofortige Abdankung, die jetzt auch von den bürgerlichen Regierungsmitgliedern für unvermeidlich gehalten wurde, wurde weiter angegeben, daß dieser Schritt die einzige Möglichkeit sei, die Dynastie zu retten. Der Entschluß müsse sofort gefaßt werden, es handle sich nicht um Stunden, sondern um Minuten. Staatssekretär v. Hintze erhob Einspruch gegen diese Art des Drängens auf Abdankung und gegen die Form, in der es erfolgte, und sprach wiederholt die Forderung aus, den Prinzen Max von Baden persönlich zu sprechen. Die Erfüllung dieses Wunsches wurde in Aussicht gestellt.

Auf Befehl des Kaisers setzte der Staatssekretär eine Erklärung des Kaisers an den Reichskanzler des Inhalts auf, daß der Kaiser, um Blutvergießen zu vermeiden, bereit sei, als deutscher Kaiser abzudanken, aber nicht als König von Preußen. Der Kaiser wolle auch aus dem Grunde König von Preußen bleiben, um zu vermeiden, daß durch den bei seiner Abdankung erfolgenden gleichzeitigen Abgang der Mehrzahl der Offiziere die Armee führerlos werde und sich auflöse. Der Kaiser wolle keinen Bürgerkrieg; der Kaiser würde für den Fall der Abdankung als deutscher Kaiser dem Feldmarschall v. Hindenburg befehlen, den Oberbefehl über das deutsche Heer zu übernehmen und selbst bei den preußischen Truppen bleiben. Der Kaiser war also trotz des Drängens der Berliner Regierung fest entschlossen, König von Preußen zu bleiben und sein preußisches Heer in die Heimat zu begleiten.

Während noch die oben erwähnte Erklärung niedergeschrieben wurde, telephonierte jedoch der Unterstaatssekretär Wahnschaffe aufs neue, die Abdankungserklärung müsse binnen weniger Minuten da sein, sonst sei alles verloren. Staatssekretär v. Hintze erwiderte, daß der Entschluß des Kaisers zu erwarten sei und daß darauf gewartet werden müsse. Als dann der Staatssekretär die inzwischen vom Kaiser genehmigte und vollzogene Erklärung zu telephonieren begann, wurde er vom Unterstaatssekretär Wahnschaffe unterbrochen, „das nütze nichts, es müsse völlige Abdankung ausgesprochen werden, und Herr v. Hintze möge zuhören, was ihm jetzt telephoniert werde." Nachdem der Staatssekretär v. Hintze hiergegen Einspruch erhoben und verlangt hatte, daß zuvor der Entschluß des Kaisers angehört werden müsse, geschah dies, aber in unmittelbarem Anschluß daran wurde mitgeteilt, daß bereits eine Erklärung über die Abdankung (vgl. S. 146) durch „Wolffs Büro" veröffentlicht worden wäre, die alsbald auch durch Funkspruch bei einzelnen Truppen bekannt geworden war.

Staatssekretär v. Hintze erhob auf der Stelle gegen dieses Verfahren entschiedenen Protest und sprach sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß man die Abdankung des Kaisers ohne Ermächtigung hierzu bekannt gegeben habe. Er betonte ausdrücklich, daß er bisher nur gesagt habe, die Entschließung des Kaisers stehe bevor, es dagegen abgelehnt habe, über deren Inhalt vor ihrer endgültigen Festlegung irgendwelche Mitteilung zu machen. Ihm wurde vom Unterstaatssekretär Wahnschaffe erwidert, nach den Vorgängen in Berlin wäre eine andere Entschließung des Kaisers als die durch „Wolff" bekannt gegebene nicht zu erwarten gewesen. Später äußerte sich Geheimrat Simons in gleichem Sinne und fügte hinzu, daß mit der vom Staatssekretär v. Hintze mitgeteilten Entschließung des Kaisers „nichts mehr anzufangen sei". Herr v. Hintze stellte nochmals fest, daß aus seinen Mitteilungen keinerlei Schlüsse auf den Charakter der Entschließung des Kaisers hätten gezogen werden können und wiederholte sein Verlangen, den Reichskanzler persönlich zu sprechen. Prinz Max von Baden kam nunmehr und erklärte auf Hintzes Frage, daß die „Wolff-Depesche" tatsächlich aufgegeben worden wäre und daß er für sie einträte. Prinz Max hatte die Abdankung Seiner Majestät des Kaisers und Königs und diejenige des Kronprinzen veröffentlichen lassen, ohne vorher die Ermächtigung des Kaisers hierzu abzuwarten. Von einem Verzicht des Kronprinzen war außerdem bisher noch nicht die Rede gewesen. Der Kronprinz war weder orientiert, noch gefragt, noch gehört worden.

Dem Kaiser wurde die Tatsache der vom Reichskanzler erlassenen Bekanntmachung über die Abdankung durch den Generaloberst v. Plessen und den Staatssekretär v. Hintze um 2 Uhr 10 Minuten gemeldet. Der Kaiser erklärte: „Ich bin und bleibe König von Preußen und als solcher bei meinen Truppen" und beauftragte den Staatssekretär, den Generalfeldmarschall und General Gröner von der neuen Wendung in Kenntnis zu setzen.

Gegen $3^1/_2$ Uhr nachmittags fand darauf bei dem Generalfeldmarschall eine Besprechung statt, an welcher die Generale Gröner, Graf Schulenburg und Frhr. v. Marschall, Staatssekretär v. Hintze und Legationsrat v. Grünau teilnahmen. Etwa um 4 Uhr begaben sich die Teilnehmer dieser Besprechung mit Ausnahme des Grafen Schulenburg wieder zum Kaiser. Generaloberst v. Plessen und Admiral Scheer waren anwesend. Der Kaiser äußerte sich erneut gegen den Gewaltakt des Reichskanzlers und blieb dabei, daß er sich nur bereit erklärt habe, auf die Kaiserkrone zu verzichten. Der Generalfeldmarschall berichtete hierauf über das Ergebnis der stattgehabten Besprechung und trug vor, daß militärische Kräfte zur Niederwerfung der Revolution nicht zur Verfügung ständen. Sodann berichtete er über den vom Staatssekretär gemachten Vorschlag eines nicht zu veröffentlichenden Protestes. Der Kaiser war hiermit einverstanden und äußerte, daß nunmehr der Generalfeldmarschall den Oberbefehl übernehmen und das Heer in die Heimat zurückführen müsse. Es wurde endlich die Frage des Aufenthaltsorts des Kaisers erörtert. Für die Beurteilung dieser Frage waren folgende Erwägungen maßgebend: Gegen die Möglichkeit, beim Heere zu bleiben, sprachen, und zwar infolge der weiteren Entwicklung der Dinge in noch verstärktem Maße, die am Vormittag vorgetragenen Gründe. Der Weg in die Heimat war infolge der Besetzung der Rheinüber-

gänge durch die Aufständigen versperrt. Da der Abschluß des Waffenstillstandes unmittelbar bevorstand und die zu diesem Zweck entsandte deutsche Kommission bereits am 7. November die französische Linie überschritten hatte, so wäre auch für jeden Truppenteil, zu dem sich Seine Majestät am 9. November begeben hätte, nicht mehr der Kampf mit dem Feinde, sondern nur der sofortige Rückmarsch in Frage gekommen. Unter diesen Umständen wurde vom Generalfeldmarschall auf Grund der vorhergegangenen Beratungen und in Uebereinstimmung mit der Auffassung des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Herrn v. Hintze, sowie der sonst anwesenden Ratgeber als äußerster Ausweg der Uebertritt in das neutrale Ausland bezeichnet und hierfür Holland als am geeignetsten genannt. Zu einem bestimmten Entschluß kam es jedoch noch nicht. Der Kaiser entschied nur, daß er sich für die Nacht in den auf dem Bahnhof in Spa stehenden Hofzug begeben wolle, in welchem ein Teil seiner Umgebung bereits wohnte. Staatssekretär v. Hintze wies auf die Notwendigkeit hin, für den Fall, daß die Reise nach Holland beschlossen werden würde, schon jetzt die vorbereitenden Maßnahmen zu treffen. Er wurde vom Kaiser beauftragt, die erforderlichen Schritte zu tun, und trat demgemäß mit den deutschen Vertretern in Belgien und Holland in Verbindung.

Der Generalfeldmarschall verließ den Kaiser um 5 Uhr nicht mit dem Gefühl dauernder Trennung, sondern in der festen Ueberzeugung, seinen kaiserlichen und königlichen Herrn am nächsten Tage wiederzusehen und seine endgültigen Befehle entgegenzunehmen. Gegen 7½ Uhr kam Generaloberst v. Plessen zum Generalfeldmarschall in dessen Geschäftsgebäude und teilte ihm mit, daß der Kaiser sich inzwischen entschlossen habe, dem Vortrage am Nachmittag entsprechend, nunmehr nach Holland abzureisen; Generaloberst v. Plessen verabschiedete sich vom Generalfeldmarschall in bewegten Worten; auf die Frage des Feldmarschalls, ob er noch zum Kaiser eilen könne, glaubte Herr v. Plessen davon abraten zu sollen. Im Hofzuge regte Generaloberst v. Plessen nochmals an, die Abreise aufzugeben und der Kaiser genehmigte das. Die Nachricht hiervon wurde der Obersten Heeresleitung mitgeteilt, und der Generalfeldmarschall erfuhr von der am 10. November früh erfolgten Abfahrt erst, nachdem sie ausgeführt war.

Als dem Staatssekretär v. Hintze gemeldet wurde, daß der Kaiser beschlossen habe, noch nicht abzureisen, beauftragte er den Legationsrat v. Grünau, dem Kaiser zu melden, daß wegen der etwa notwendigen Aenderungen der getroffenen Vorbereitung zur Reise ein endgültiger Entschluß gefaßt werden müsse, und daß bei einer späteren Abreise das Moment der Ueberraschung als Moment zugunsten der Durchführung des Planes wegfallen würde. Unter dem Eindruck der vorhergegangenen Ereignisse und Vorträge gab diese letzte Mahnung, die von Herrn v. Grünau in Gegenwart von Generaloberst v. Plessen gegen 10 Uhr abends vorgetragen wurde, den Ausschlag, die Abreise auf den nächsten Morgen 5 Uhr festzusetzen."

Der Kaiser überschritt am 10. November 1918 beim Bahnhof Holländisch Eijsden (Limburg) die deutsch-niederländische Grenze und begab sich nach Amerongen bei Maarn (Gelderland), wohin ihm am 28. November 1918 auch die Kaiserin folgte.

Dem deutschen Kronprinzen, der vor dem 9. November 1918 aufgefordert worden war, ins Große Hauptquartier zu kommen, hatte der Kaiser eigenhändig am 9. November 1918 folgenden Brief geschrieben:

„Mein lieber Junge! Nachdem der Feldmarschall mir bemerkt hat, daß er meine Sicherheit im Hauptquartier nicht mehr verbürgen könne, und daß auch die Truppen nicht mehr zuverlässig seien, habe ich mich nach schweren inneren Kämpfen entschlossen, das zusammengebrochene Heer zu verlassen und nach Holland zu gehen. Ich rate Dir, bis zum Abschluß des Waffenstillstandes auf Deinem Posten auszuharren. In Berlin bekämpfen sich unter Führung von Ebert und Liebknecht zwei Regierungen. Hoffentlich auf Wiedersehen in besseren Zeiten. Dein treuer, tief bewegter Vater Wilhelm."

Am 9. November ließ der Kronprinz darauf die Anfrage an den damaligen Reichskanzler Ebert richten, ob er nicht auf seinem Posten bleiben könne, wenn er sich verpflichte, nichts gegen die jetzige Regierung zu unternehmen. Schon am Abend lief die Antwort ein, daß nach dem Vortrag des Kriegsministers Scheuch die Regierung die Anfrage des Kronprinzen in verneinendem Sinne beantworten müsse. Der Kronprinz legte infolgedessen den Oberbefehl nieder und setzte noch am gleichen Tag dem G.F.M. v. Hindenburg in einem ausführlichen Schreiben seine Haltung auseinander. Dabei betonte er, daß er den Krieg stets nur als einen Verteidigungskrieg aufgefaßt habe und daß er in den Jahren 1916 bis 1918 immerfort betont habe, daß Deutschland mit allen Mitteln das Ende des Krieges suchen müsse. Er sei auch in vielen Unterredungen mit General Ludendorff immer wieder für einen Verständigungsfrieden eingetreten und innerpolitisch stets für einen freien Ausbau der Verfassung des Vaterlandes gewesen. Diese seine Auffassung habe er auch dem Reichskanzler Prinzen Max von Baden schriftlich dargelegt, sei trotzdem aber nicht gehört worden.

Im Lauf der folgenden Tage begab sich der Kronprinz nach der Insel Wieringen am Eingang zur Zuidersee.

Der Abschluß des Waffenstillstands Deutschlands mit der Entente

Chronologische Übersicht

6./7. November 1918.

Die deutsche Oberste Heeresleitung richtete nach einem deutschamtlichen Funkspruch auf Anordnung der deutschen Regierung folgendes Telegramm an Marschall Foch: „Nachdem die deutsche Regierung im Auftrage des Präsidenten der Vereinigten Staaten benachrichtigt ist, daß Marschall Foch ermächtigt ist, beglaubigte Vertreter der deutschen Regierung zu empfangen, um ihnen die Waffenstillstandsbedingungen mitzuteilen, sind folgende Bevollmächtigte ernannt: Gen. d. Inf. v. Gündell, Staatssekretär Erzberger, Gesandter Graf Oberndorff, General v. Winterfeldt und Kapitän z. S. Vanselow. Die Bevollmächtigten bitten um Mitteilung durch Funkspruch, wo sie mit Marschall Foch zusammentreffen können. Sie werden begleitet sein von Kommissaren und Dolmetschern nebst Unterpersonal und im Kraftwagen an dem zu bezeichnenden Ort eintreffen. Die deutsche Regierung würde es im Interesse der Menschlichkeit begrüßen, wenn mit dem Eintreffen der deutschen Delegierten an der Front der Alliierten eine vorläufige Waffenruhe eintreten könnte."

Marschall Foch funkte darauf an das deutsche Oberkommando: „Wenn die deutschen Bevollmächtigten mit Marschall Foch wegen des Waffenstillstandes zusammentreffen wollen, mögen sie sich bei dem französischen Vorposten auf der Straße Chimay—Fourmies—La Capelle—Guise einfinden. Es sind Befehle erlassen, sie zu empfangen und an den für die Zusammenkunft bestimmten Ort zu geleiten."

7. November.

Die oben namentlich angeführte deutsche Waffenstillstandskommission fuhr um 12 Uhr mittags aus Spa im Kraftwagen nach den französischen Linien ab. Gen. d. Inf. v. Gündell war zurückgetreten (vgl. S. 160). Als zweite Staffel fuhren um 3 Uhr nachmittags Major Duesterberg, Major Brinckmann, Major Kriebel, Major v. Böttticher und auf Wunsch von Staatssekretär Erzberger und Graf Oberndorff Legationsrat Frhr. v. Lersner mit einigen Chiffreoffizieren und einem Journalisten ins Hauptquartier der Heeresgruppe „Deutscher Kronprinz."

Der deutsche Oberbefehlshaber ließ Marschall Foch durch ein Telegramm wissen, daß die Bevollmächtigten-Kommission eine Reisestörung erlitten habe und nicht früher als Donnerstag Abend, 7. November, zwischen 8 und 10 Uhr in Haudroy, 2 km nordwestlich von La Capelle sein könne. Dies war der von Marschall Foch angegebene Verhandlungsort. Der deutsche Oberbefehlshaber teilte ferner mit, daß er den Befehl erteilt habe, das Feuer an der Front vom 8. November, nachmittags 3 Uhr ab, einzustellen.

8. November.

Die deutschen Delegierten, welche die Linien am 7. November, abends 10 Uhr in Haudroy bei La Capelle überschritten, passierten nachts Château Pethoudes und Compiègne auf dem Wege nach Soissons. Am 8. November morgens trafen sie im Hauptquartier des Marschalls Foch, das mitten in einem Walde lag, ein und wurden dort empfangen. Aus dem Großen Hauptquartier wurde dem Auswärtigen Amt in Berlin mitgeteilt, Staatssekretär Erzberger habe gefunkt, daß die übergebenen Waffenstillstandsbedingungen, deren Annahme bis zum 11. November 1918 en bloc verlangt wurde, wie aus der von Marschall Foch geleiteten Besprechung hervorging, bindende Verabredungen aller feindlichen Kriegsleitungen und Regierungen seien, Marschall Foch daher die dringend erbetene und mit technischen Schwierigkeiten begründete Frist (Verlängerung um 24 Stunden) ablehnen müsse, wie er auch die erbetene vorläufige Waffenruhe aus dem gleichen Grunde ablehne. Falls die deutsche Regierung nicht eine Ablehnung der über Spa nach Berlin abgesandten Waffenstillstandsbedingungen beschließe, bat die Kommission um nachdrückliche Ermächtigung zur sofortigen Unterzeichnung mit den am Verhandlungsort unter dem Hinweis auf die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung und die Abwendung einer drohenden Hungersnot etwa zu erreichenden Milderungen in der praktischen Ausführung. Gleichzeitig bat die Kommission um die Ermächtigung bei der Annahme der Waffenstillstandsbedingungen eine Erklärung zu Protokoll zu geben, nach der die deutsche Regierung zwar mit allen Kräften für die Durchführung der übernommenen Verpflichtungen sorgen werde, aber schon jetzt darauf hinweisen müsse, daß die Durchführung der Bedingungen das deutsche Volk in Anarchie und Hungersnot stürzen müsse, daß daher ohne Verschulden der deutschen Regierung und des deutschen Volkes eine Lage entstehen könne, die eine weitere Innehaltung aller Verpflichtungen unmöglich machen würde.

9. November.

Der Kurier, der die Waffenstillstandsbedingungen aus dem Hauptquartier des Marschalls Foch in das deutsche Hauptquartier befördern sollte, erreichte seinen Bestimmungsort nicht in der erwarteten Zeit, infolge eines Unglücksfalles. Als von deutscher Seite um Aufklärung gebeten wurde, ließ Marschall Foch die Bedingungen durch französische Flieger ins deutsche Hauptquartier bringen. Aus dem Großen Hauptquartier wurde dem Auswärtigen Amt in Berlin ein Auszug aus den Waffenstillstandsbedingungen mitgeteilt und der vollständige Text für den nächsten Tag in Aussicht gestellt.

10. November 1918.

Die Oberste Heeresleitung, unterzeichnet von Hindenburg, telegraphierte an das Kriegsministerium, es möge die deutsche Regierung zu einem schleunigen Entschluß in folgendem Sinne veranlassen:

„In den Waffenstillstandsbedingungen muß versucht werden, Erleichterung in folgenden Punkten zu erreichen:

1. Verlängerung der Räumungsfrist auf 2 Monate, wobei die Hauptzeit auf die Räumung der Rheinprovinz, der Pfalz und Hessens fällt, sonst Zusammenbruch des Heeres, weil technische Ausführung absolut unmöglich.

2. Durchmarsch des rechten Heeresflügels durch den Maastrichtzipfel.
3. Wegfall neutraler Zonen aus Ordnungsgründen, zum mindesten Verminderung auf 10 km.
4. Ehrenvolle Kapitulation Ostafrikas.
5. Erhebliche Verringerung des abzugebenden Eisenbahnmaterials, sonst schwerste Gefährdung der Wirtschaft. Belassung des Personals gemäß Artikel 7 nur in kleinem Umfange möglich. Nähere Abmachungen hierüber nötig.
6. Lastkraftwagen im Heere nur 18000, davon 50 v. H. betriebsfertig vorhanden. Abgabe in der geforderten Höhe würde völligen Zusammenbruch der Heeresversorgung bedeuten.
7. Jagd- und Bombenflugzeuge nur 1700 vorhanden.
8. Bei einseitiger Kriegsgefangenenabgabe müssen wenigstens Vereinbarungen über Kriegsgefangenenbehandlung bestehen bleiben.
9. Blockade für Lebensmittel öffnen; zur Regelung der Verpflegungsfrage sind Kommissare unterwegs.

Gelingt Durchsetzung dieser Punkte nicht, so wäre trotzdem abzuschließen. Gegen Ablehnung von 1, 4, 5, 6, 8, 9 wäre flammender Protest unter Berufung auf Wilson zu erheben."

Der deutschen Waffenstillstandskommission erteilte die deutsche Regierung die Vollmacht zur etwaigen Unterzeichnung der Bedingungen und beauftragte sie gleichzeitig folgende Erklärung zu Protokoll zu geben: „Die deutsche Regierung wird mit allen Kräften für die Durchführung der gestellten Bedingungen sorgen. Die Unterzeichneten halten es aber für ihre Pflicht, darauf hinzuweisen, daß die Durchführung einzelner Punkte dieser Bedingungen die Bevölkerung des nicht zu besetzenden Teils von Deutschland in Hungersnot stürzen muß. Die Belassung aller Vorräte in den zu räumenden Gebieten, die für die Ernährung der Truppen bestimmt wären, sowie die einer Entziehung gleichkommende Beschränkung der Betriebsmittel für den Verkehr unter Aufrechterhaltung der Blockade machen die Ernährung und jede Organisation ihrer Verteilung unmöglich. Die Unterzeichneten bitten daher, über solche Abänderungen dieser Punkte, unter denen die Ernährung sicher gestellt werden kann, verhandeln zu dürfen."

Auch erklärte sich der Reichskanzler damit einverstanden, daß die Oberste Heeresleitung bei Staatssekretär Erzberger in Anregung brachte, die Kapitulation von Deutsch-Ostafrika in ehrenvoller Form zu erwirken, ferner den Durchzug der deutschen Truppen durch den Maastrichtzipfel zu erreichen.

Der Staatssekretär des Aeußern, Dr. Solf, ersuchte die Oberste Heeresleitung, der deutschen Waffenstillstandsdelegation durch Funkspruch mitzuteilen, daß die deutsche Regierung die ihr am 8. November 1918 gestellten Waffenstillstandsbedingungen annimmt.

11. November 1918.

Aus der Meldung des deutschen Generalstabs: Infolge der Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages wurden heute Mittag an allen Fronten die Feindseligkeiten eingestellt.

Funkspruch des Marschalls Foch an die Oberkommandierenden: 1. Die Feindseligkeiten werden an der ganzen Front am 11. November, 11 Uhr französische Zeit, eingestellt. 2. Die alliierten Truppen werden bis auf weiteres Befehl erhalten, die an diesem Tage und zu dieser Stunde erreichten Linien nicht zu überschreiten.

Der Wortlaut des Waffenstillstandsvertrages

Auf der Westfront

1. Einstellung der Feindseligkeiten zu Lande und in der Luft 6 Stunden nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes.

2. Sofortige Räumung der besetzten Gebiete (Belgien, Frankreich, Elsaß-Lothringen und Luxemburg). Sie ist so zu regeln, daß sie in einem Zeitraum von 14 Tagen nach Zeichnung des Waffenstillstandes durchgeführt ist. Die deutschen Truppen, welche die erwähnten Gebiete in dem festgesetzten Zeitraum nicht geräumt haben, werden zu Kriegsgefangenen gemacht. Die gesamte Besetzung dieser Gebiete durch die Truppen der Verbündeten und der Vereinigten Staaten wird den Fortschritten der Räumung folgen. Alle Räumungs- und Besetzungsbewegungen sind durch die Zusatznote Nr. 1 geregelt.

3. Alle Einwohner der oben aufgezählten Länder (einschließlich der Geiseln, der im Anklagezustand Befindlichen und bereits Verurteilten) werden in ihre Heimat zurückgeführt. Diese Rückführung beginnt sofort und muß in einem Zeitraum von 14 Tagen beendet sein.

4. Die Deutschen überlassen folgendes Kriegsmaterial in gutem Zustand: 5000 Kanonen (davon 2500 schwere und 2500 Feldgeschütze), 25000 Maschinengewehre, 3000 Minenwerfer, 1700 Jagd- und Bombenabwurf-Flugzeuge. In erster Linie alle Apparate D-7 und alle für nächtlichen Bombenabwurf bestimmten Flugzeuge. Dies Material ist den Truppen der Verbündeten und der Vereinigten Staaten nach den durch die Zusatznote Nr. 1 festgelegten Einzelbestimmungen an Ort und Stelle auszuliefern.

5. Räumung des linken Rheinufers durch die deutschen Armeen. Das linke Rheinufer wird durch die örtlichen Behörden unter Aufsicht der Besetzungstruppen der Verbündeten und der Vereinigten Staaten verwaltet. Die Truppen der Verbündeten und der Vereinigten Staaten werden die Besetzung dieser Gebiete sichern, indem sie die hauptsächlichsten Rheinübergänge (Mainz, Koblenz, Köln), inbegriffen je einen Brückenkopf von 30 km Durchmesser auf dem rechten Ufer, und außerdem die strategischen Punkte des Gebietes besetzen. Eine neutrale Zone wird auf dem rechten Rheinufer vom Fluß bis zu einer Entfernung von 10 km davon von der holländischen bis zur Schweizer Grenze vorbehalten. Die Räumung der links- und rechtsrheinischen Gebiete durch den Feind wird derart

geregelt, daß sie in einer Frist von weiteren 16 Tagen, das macht 31 Tage nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes, bewirkt sein muß. Alle Räumungs- und Besetzungsbewegungen werden durch die Zusatznote Nr. 1 geregelt.

6. In allen vom Feinde geräumten Gebieten ist die Fortführung von Einwohnern untersagt. Dem Eigentum der Einwohner darf kein Schaden oder Nachteil zugefügt werden. Kein Bewohner wird wegen Vergehen der Teilnahme an Kriegshandlungen, die der Unterzeichnung des Waffenstillstandes vorausgingen, verfolgt. Zerstörungen irgendwelcher Art werden nicht ausgeführt. Militärische Einrichtungen jeder Art werden in unversehrtem Zustande ausgeliefert, ebenso alle militärischen Vorräte, Lebensmittel, Munition, Ausrüstungsstücke, die nicht in dem für die Räumung festgesetzten Zeitraum haben mitgeführt werden können. Alle für die Zivilbevölkerung bestimmten Lebensmittelvorräte jeder Art (Vieh usw.) müssen an Ort und Stelle belassen werden. Es wird keine allgemeine oder amtlich angeordnete Maßnahme ergriffen, welche eine Wertverminderung der industriellen Betriebe oder eine Herabsetzung ihres Personals zur Folge hat.

7. Die Verkehrswege und -mittel jeder Art, Eisenbahnen, Schiffahrtswege, Straßen, Brücken, Telegraphen- und Telephonleitungen dürfen keinerlei Beschädigungen erleiden, das sämtliche zivile und militärische Personal, das augenblicklich an ihnen verwendet wird, ist dort zu belassen. Den verbündeten Mächten sind 5000 Lokomotiven, 150 000 Waggons in gutem, fahrbereitem Zustande und mit allen notwendigen Ersatz- und Zubehörteilen in den Zeiträumen zu übergeben, deren Einzelheiten in der Beilage 2 angegeben sind, und deren Gesamtzeit 31 Tage nicht übersteigen darf. Ebenso sind 5000 Lastautomobile in gutem Zustande in einem Zeitraum von 36 Tagen zu liefern. Die elsaß-lothringischen Bahnen mit sämtlichem organisch zu ihnen gehörendem Personal und Material sind in demselben Zeitraum auszuliefern. Außerdem ist das für den Eisenbahnverkehr auf dem linkem Rheinufer notwendige Material an Ort und Stelle zu belassen. Sämtliche Vorräte an Kohlen und Betriebsmaterial, Schienen, Signalgeräte, Werkstättenmaterial sind an Ort und Stelle zu belassen und während der ganzen Dauer des Waffenstillstandes von Deutschland vollzählig und in gutem Zustand zu unterhalten. Sämtliche den Verbündeten abgenommenen Lastkähne sind ihnen zurückzugeben. Die Zusatznote 2 regelt die Einzelheiten dieser Maßnahmen.

8. Die deutsche Führung verpflichtet sich, innerhalb 48 Stunden nach Zeichnung des Waffenstillstandes alle Minen oder Sprengvorrichtungen mit Verzögerung, die von den deutschen Truppen in den geräumten Gebieten gelegt worden sind, zu bezeichnen und ihre Auffindung und Zerstörung zu erleichtern. Sie wird außerdem sämtliche schädlichen Maßnahmen, die getroffen sein könnten, angeben (z. B. Vergiftung der Quellen usw.); im gegenteiligen Falle erfolgen Strafmaßnahmen.

9. Das Requisitionsrecht wird von den Armeen der Verbündeten und der Vereinigten Staaten auf allen von ihnen besetzten Gebieten, vorbehaltlich der Zahlungsregulierung, ausgeübt. Der Unterhalt der Besatzungstruppen der rheinischen Gebiete (mit Ausnahme Elsaß-Lothringens) erfolgt auf Kosten der deutschen Regierung.

10. Sämtliche Kriegsgefangenen der Verbündeten und der Vereinigten Staaten, einschließlich der in Anklagezustand befindlichen und verurteilten, sind ohne Recht auf Gegenseitigkeit in ihre Heimat zu befördern. Die Einzelbestimmungen werden noch getroffen. Die verbündeten Mächte und die Vereinigten Staaten sollen das Recht haben, nach Gutdünken über sie zu verfügen. Durch vorstehende Bedingung werden sämtliche Abmachungen, die früher über Kriegsgefangenenaustausch getroffen worden sind, für ungültig erklärt, einschließlich derjenigen vom Juli 1918, welche im Begriffe ist, ratifiziert zu werden. Indessen wird die Heimsendung der deutschen Kriegsgefangenen, die in Holland und in der Schweiz interniert sind, wie vordem fortgesetzt werden. Die Heimsendung der deutschen Kriegsgefangenen wird beim Abschluß der Vorfriedensverhandlungen geregelt werden.

11. Die nichttransportfähigen Kranken und Verwundeten, welche in den von den deutschen Armeen geräumten Gebieten zurückgelassen werden, werden von deutschem Sanitätspersonal verpflegt; dies ist daher mit dem nötigen Material an Ort und Stelle zu belassen.

Bestimmungen hinsichtlich der deutschen Ostgrenzen

12. Sämtliche deutschen Truppen, welche sich augenblicklich auf dem vor dem Kriege zu Oesterreich, Rußland, Rumänien und der Türkei gehörigen Gebiete befinden, müssen hinter die deutschen Grenzen zurückgehen, wie sie am 1. August 1914 waren. Alle deutschen Truppen, die sich gegenwärtig in Gebieten befinden, die vor dem Kriege zu Rußland gehörten, müssen ebenfalls in die deutschen Grenzen zurückkehren, wie sie oben festgelegt sind, sobald die Alliierten den Augenblick für gekommen erachten unter Berücksichtigung der inneren Lage dieser Gebiete.

13. Die Abbeförderung der deutschen Truppen und die Rückberufung sämtlicher deutschen Instrukteure, Gefangenen-, Zivil- und Militäragenten vom russischen Gebiet (nach den Grenzen vom 1. August 1914) ist sofort einzuleiten.

14. Sämtliche Requisitionen und Beschlagnahmen von Gegenständen, die nach Deutschland übergeführt werden sollen durch die deutschen Truppen, haben in Rumänien und Rußland (innerhalb ihrer Grenze vom 1. August 1914) von nun an sofort zu unterbleiben.

15. Verzicht auf die Friedensverträge von Bukarest und Brest-Litowsk sowie auf ihre Zusatzverträge.

16. Die Verbündeten sollen freien Zugang zu den von den Deutschen an ihren Ostgrenzen geräumten Gebieten sowohl über Danzig wie auch über die Weichsel haben, um die Bevölkerungen dieser Gebiete verpflegen zu können oder auch für die Aufrechterhaltung der Ordnung.

In Ost-Afrika

17. Räumung von allen deutschen Kräften, welche in Ostafrika operieren, innerhalb eines von den Verbündeten zu bestimmenden Zeitraumes.

Allgemeine Bestimmungen

18. Alle Zivilinternierten (einbegriffen die Geiseln, die in Anklagezustand Befindlichen oder Verurteilten), welche den verbündeten oder verbundenen Mächten angehören und nicht im Artikel 3 aufgeführt sind, sind ohne Recht auf Gegenseitigkeit in einem Höchstzeitraum von einem Monat in ihre Heimat zu befördern. Ausführungsbestimmungen bleiben noch festzusetzen.

19. Finanzielle Bestimmungen. Spätere Ansprüche und Forderungen jeder Art von seiten der Verbündeten und der Vereinigten Staaten werden vorbehalten. Wiederherstellung aller Beschädigungen. Während der Dauer des Waffenstillstandes darf der Feind keine öffentlichen Werte beseitigen, welche den Verbündeten als Pfänder für die Deckung der Kriegsschäden dienen könnten. Sofortige Zurückerstattung des Kassenbestandes der Banque Nationale de Belgique und sofortige Zurückerstattung sämtlicher Dokumente und Wertpapiere (mobiliarer und fiduziarischer mit dem Ausgabematerial), welche dem öffentlichen Interesse dienen und in den besetzten Gebieten eingezogen worden sind. Rückerstattung des russischen und rumänischen Goldes, welches von den Deutschen beschlagnahmt oder ihnen ausgeliefert worden ist. Dieses Gold wird von den Verbündeten bis zur Unterzeichnung des Friedens in Verwahrung genommen werden.

Bestimmungen für die Seemacht

20. Sofortige Einstellung jeder Feindseligkeit zur See und genaue Angabe, wo sich deutsche Fahrzeuge zur Zeit befinden sowie ihrer Bewegungen. Den Neutralen ist bekannt zu geben, daß der Kriegs- und Handelsmarine der verbündeten und verbundenen Mächte Bewegungsfreiheit in allen territorialen Gewässern gestattet ist, ohne daß man deshalb Beschwerden wegen der Neutralitätsverletzung geltend machen wird.

21. Alle Kriegsgefangenen der Kriegs- und Handelsflotten der verbündeten und verbundenen Mächte, welche sich in deutscher Gewalt befinden, sind ohne Anspruch auf Gegenseitigkeit auszuliefern.

22. Auslieferung an die Alliierten und die Vereinigten Staaten aller U-Boote, einschließlich der U-Bootkreuzer und Minenleger, die gegenwärtig vorhanden sind, mit ihrer Bewaffnung und vollständigen Ausrüstung. Diese fahren nach den von den Alliierten und den Vereinigten Staaten bezeichneten Häfen. Solche, die nicht in See stechen können, werden abgerüstet, vom Personal verlassen und unter der Bewachung der Alliierten und der Vereinigten Staaten bleiben. Die U-Boote, die seebereit sind, werden instand gesetzt, die deutschen Häfen zu verlassen, sobald sie Befehle durch Funkspruch zur Abreise nach dem bezeichneten Hafen erhalten. Die übrigen so schnell als möglich. Die Bedingungen dieses Artikels werden in einem Zeitraum von 14 Tagen nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes ausgeführt werden.

23. Die Kriegsschiffe der deutschen Hochseeflotte, welche von den Verbündeten und den Vereinigten Staaten bezeichnet werden, werden sofort abgerüstet und dann in neutralen Häfen oder — in deren Ermangelung — in Häfen der verbündeten Mächte interniert, die von den Verbündeten und von den Vereinigten Staaten bezeichnet werden. Sie bleiben dort unter der Ueberwachung der Verbündeten und der Vereinigten Staaten. Es werden nur Wachabteilungen an Bord belassen.

Hierfür werden von den Verbündeten bezeichnet werden: 6 Schlachtkreuzer, 10 Geschwader-Panzerschiffe, 8 leichte Kreuzer (davon 2 Minenleger), 50 Zerstörer der modernsten Typen.

Alle anderen Kriegsschiffe der Hochseeflotte und der Binnengewässer sollen in den von den Verbündeten und von den Vereinigten Staaten bezeichneten deutschen Flottenstationen zusammengezogen und vollständig abgerüstet werden. Sie werden dort unter die Bewachung der Verbündeten und der Vereinigten Staaten gestellt. Die militärische Ausrüstung sämtlicher Schiffe der Hilfsflotte wird an Land gebracht. Alle zu internierenden Schiffe werden bereit sein, die deutschen Häfen 7 Tage nach Waffenstillstandsunterzeichnung zu verlassen. Durch Funkspruch wird die Reiseroute angegeben werden.

(Nachträglich ist der deutschen Waffenstillstandsdelegation mit Rücksicht auf die neuen Ereignisse folgender Zusatz zu dem Vertrage zugegangen: „Falls die Fahrzeuge nicht in den bezeichneten Fristen übergeben werden sollten, werden die Regierungen der Verbündeten und der Vereinigten Staaten das Recht haben, Helgoland zu besetzen, um ihre Uebergabe zu sichern.")

24. Die Verbündeten und die Vereinigten Staaten haben das Recht, außerhalb der deutschen Territorialgewässer sämtliche Minenfelder zu beseitigen und sämtliche durch Deutschland gelegten Sperrungen zu zerstören. Deren Lage muß ihnen angegeben werden.

25. Die verbündeten und verbundenen Mächte haben das Recht, mit ihren Kriegs- und Handelsflotten frei in die Ostsee ein- und auszufahren. Dies Recht ist ihnen durch die Besetzung sämtlicher deutschen Forts, Küstenwerke, Batterien und Verteidigungsanlagen jeder Art zu sichern, welche sich in sämtlichen vom Kattegat in die Ostsee führenden Meerengen befinden, ferner durch das Auffischen und die Zerstörung sämtlicher Minen und Sperrungen inner- und außerhalb der deutschen Territorialgewässer. Ihre genaue Ortsangabe und ihre Pläne werden von Deutschland geliefert, das keine Beschwerde gegen Verletzung der Neutralität erheben darf.

26. Die Blockade der verbündeten und verbundenen Mächte bleibt in den gegenwärtigen Bedingungen aufrechterhalten. Deutsche Handelsschiffe, die auf offener See gefaßt werden, bleiben der Beschlagnahme unterworfen.

Die Alliierten und die Vereinigten Staaten beschäftigen sich mit der Frage der Lebensmittelversorgung Deutschlands während des Waffenstillstands in dem für notwendig erachteten Maße.

27. Sämtliche Luftstreitkräfte werden in den von den Verbündeten und den Vereinigten Staaten bezeichneten deutschen Flughäfen gruppiert und demobilisiert.

28. Deutschland läßt unversehrt und an Ort und Stelle das ganze Material des Hafens und der Flußschiffahrt, alle Handelsschiffe, Schlepper, Schaluppen, alle Apparate, das Material und die Vor-

räte für das Seeflugwesen, alle Waffen, Vorräte und Apparate jeder Art bei der Räumung der belgischen Küste und der belgischen Häfen.

29. Deutschland räumt sämtliche Häfen des Schwarzen Meeres und überliefert den Verbündeten und den Vereinigten Staaten sämtliche von den Deutschen im Schwarzen Meer beschlagnahmten russischen Kriegsschiffe. Es gibt sämtliche beschlagnahmten neutralen Handelsschiffe frei und liefert alles Kriegs- und sonstiges Gerät, das in diesen Häfen beschlagnahmt wurde, sowie das in Artikel 28 aufgeführte deutsche Material aus.

30. Sämtliche den verbündeten und verbundenen Mächten gehörigen Handelsschiffe, die sich augenblicklich in deutscher Gewalt befinden, werden ohne Recht auf Gegenseitigkeit in den von den Verbündeten und den Vereinigten Staaten bezeichneten Häfen abgeliefert.

31. Jede Zerstörung von Schiffen oder von Material vor der Räumung, der Ablieferung oder der Rückgabe ist untersagt.

32. Die deutsche Regierung gibt offiziell allen neutralen Regierungen, im besonderen der norwegischen, schwedischen, dänischen und holländischen Regierung bekannt, daß alle Einschränkungen, welche dem Handelsverkehr ihrer Schiffe mit den verbündeten und verbundenen Mächten auferlegt waren, sei es durch die deutsche Regierung selbst, sei es durch deutsche Privatunternehmungen, sei es auf dem Wege festgelegter Abmachungen (wie z. B. die Ausfuhr von Schiffsbaumaterial) sofort außer Gültigkeit treten.

33. Irgendwelche Ueberführung deutscher Handelsschiffe jeder Art unter irgendeine neutrale Flagge soll nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes nicht stattfinden können.

Dauer des Waffenstillstandes

34. Die Dauer wird auf 36 Tage festgesetzt mit der Möglichkeit der Verlängerung. Im Laufe dieses Zeitraumes kann der Waffenstillstand, wenn die Klauseln nicht ausgeführt werden, von einer der kontrahierenden Parteien gekündigt werden. Diese muß 48 Stunden im voraus davon Kenntnis geben. Es wird so verstanden, daß die Artikel 3 und 18 nur dann zur Kündigung des Waffenstillstandes wegen unzureichender Ausführung in den bestimmten Zeiträumen führen, wenn es sich um eine böswillige Ausführung handelt. Um die Ausführung der gegenseitigen Vereinbarung unter den günstigsten Verhältnissen zu sichern, wird das Prinzip einer permanenten internationalen Waffenstillstandskommission angenommen. Diese Kommission wird unter der obersten Leitung des Oberbefehlshabers des Heeres und der Marine der alliierten Armeen arbeiten.

gez.: F. Foch. R. E. Wemyß. Erzberger. A. Oberndorff. Winterfeldt. Vanselow.

Im Walde von Compiègne

Nach Berichten von Major G. in „Deutsche Warte" (11., 17. und 18. Juni 1922).

Ende September 1918 entschloß sich die Oberste Heeresleitung auf sichtbarere Schritte zur Herbeiführung von Waffenstillstand und Frieden zu dringen. Um sich auf die möglicherweise auftauchenden Fragen militärischer und anderer Art rechtzeitig vorzubereiten, wurde eine vorläufige Waffenstillstandskommission mit dieser Aufgabe beauftragt, die in völliger Uebereinstimmung mit den im Hauptquartier anwesenden Vertretern der Reichsregierung sogleich zusammentrat. Den Vorsitz übernahm der von der Obersten Heeresleitung vorgeschlagene General v. Gündell, der infolge seiner Kenntnis des Völkerrechts — er hatte an der Haager Konferenz teilgenommen — dazu besonders geeignet erschien. Der Kommission gehörten ferner eine Anzahl Land- und Seeoffiziere sowie Vertreter der beteiligten Reichsressorts an. Sie bearbeitete in erster Linie militärische Fragen wie Räumungsfristen u. dgl. Natürlich interessierte sie sich aber auch für politische Fragen, soweit die Möglichkeit bestand, daß sie in Verbindung mit dem Waffenstillstand zur Sprache kommen würden. Es wurde deshalb angeregt, auch das politische Material rechtzeitig zu sammeln und in Spa bereitzulegen, eine Anregung, die vom Staatssekretär Solf in überraschend grober Form zurückgewiesen wurde, ein Zusammenstoß, der übrigens keinerlei Folgen für die Zusammenarbeit innerhalb der Kommission hatte.

Am 6. November 1918 wurde Wilsons vierte Note vom 5. November 1918, die endlich den Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen in greifbare Nähe zu rücken schien, bekannt. An diesem Tage befand sich der Erste Generalquartiermeister, General Gröner, mit Begleitung in Berlin, (vgl. S. 150) um an einer Besprechung des Kriegskabinetts teilzunehmen. In dieser Sitzung des Kabinetts wurde beschlossen, daß ein Mitglied des Kabinetts die Waffenstillstandsverhandlungen mitzumachen habe. Erzberger selbst gab an, daß er überraschend vom Reichskanzler hierzu bestimmt worden sei. Er habe sich gesträubt, habe aber schließlich annehmen müssen.

Ob das Kabinett diesen Beschluß mehr aus außenpolitischen Gründen gefaßt hat — weil man glaubte, daß ein Zivilist als Leiter bessere Bedingungen erhalten würde — oder aus innenpolitischen — weil man den Anschein vermeiden wollte, als ob der „Militarismus" noch etwas zu sagen habe —, mag dahingestellt sein. Jedenfalls aber konnte Erzberger, wenn er zu den Waffenstillstandsverhandlungen fuhr, dies selbstverständlich nicht unter militärischem Oberbefehl tun. Er war Kabinettsmitglied. Ihm mußte daher die Leitung zufallen. Es ist anzunehmen, daß Erzberger erst auf der Fahrt nach Spa, die er im Sonderzug der Obersten Heeresleitung am 6. November abends antrat, einigermaßen über die persönlichen Verhältnisse unterrichtet wurde.

Das erste, was nach Eintreffen Erzbergers in Spa erledigt werden mußte, war die Herbeiführung einer Klärung des Verhältnisses zwischen dem bisherigen Vorsitzenden, General v. Gündell, und dem Kabinettsmitglied Erzberger. Sie erfolgte in der Weise, daß General v. Gündell anbot, zurückzutreten. Ein Druck wurde hierbei nicht ausgeübt. Irgendwelche Reibungen oder Störungen der Zusammenarbeit entstanden hieraus nicht. Hierauf wurde in einer Besprechung festgesetzt, wie und wann abgefahren werden sollte.

Am 7. November 1918, 12 Uhr mittags, knapp 4 Stunden nach Erzbergers Ankunft in Spa, verließ die erste Staffel der Kommission Spa in 5 Kraftwagen, nachdem das Ueberschreiten der Front durch Funkspruch mit dem Oberkommando der Alliierten vereinbart worden war. Der Himmel war mit Wolken bedeckt, die Straßen waren naß und glatt. Schon nach wenigen Kilometern blieben infolge eines Unfalls 2 Kraftwagen liegen; Erzberger selbst wäre hierbei beinahe verunglückt. Die Kommission mußte sich nun in nur 3 Wagen mit allem Gepäck zusammendrängen. Auch zurückmarschierende Kolonnen bereiteten Aufenthalt. So kam die Kommission mit mehrstündiger Verspätung erst bei Dunkelheit zur Front. Das zuständige Oberkommando warnte vor der Weiterfahrt bei Nacht. Man könne auf Minen geraten oder aus anderen Gründen zum Verlassen der Kraftwagen gezwungen werden; es sei auch nicht ganz sicher, ob die Befehle zur vorübergehenden Einstellung der Feindseligkeiten an der Stelle des Uebergangs überall durchdringen würden. Es ist anzuerkennen, daß Erzberger ohne Zögern alle persönliche Gefahr und Anstrengung hintansetzte und auf der Weiterfahrt bestand; er glaubte, im Interesse des deutschen Volkes keine Zeit verlieren zu dürfen. Ein neuer Funkspruch an das Oberkommando der Alliierten wurde daher erlassen und 9 Uhr 20 Minuten nachts die Front von La Capelle im Kraftwagen ohne Zwischenfälle überschritten.

Trotz der Dunkelheit hatten sich viele französische Soldaten auf der Straße versammelt. Sie gaben in fast kindlicher Weise ihrer Freude über die Beendigung des Krieges Ausdruck, indem sie immer wieder riefen: „Finie la guerre!" oder frugen, ob es nun tatsächlich zu Ende sei. Von Feindseligkeit gegen die deutschen Unterhändler war hier nichts zu bemerken. Die Freude überwog. Der einfache Frontsoldat achtete den tapferen Gegner.

Kurz vor 10 Uhr trafen die deutschen Bevollmächtigten in La Capelle ein. Von dort bis zum Walde von Compiègne, dem Verhandlungsort, der den Deutschen übrigens verheimlicht wurde, waren es nur wenige Autostunden. Es wäre sehr einfach gewesen, die Bevollmächtigten schnell dorthin zu bringen. Seltsamerweise ließ man sie erst stundenlang in einem anscheinend für Stäbe bestimmten Hause von La Capelle warten und führte sie dann im verschlossenen Auto irre, so daß eine Orientierung sehr erschwert war. Mitten in der Nacht wurde sogar ein für deutsche Begriffe recht gutes Essen im Armeehauptquartier des Generals Debeney serviert. Die Behauptung des Generals Debeney, die Bevollmächtigten müßten sich mit der frugalen Soldatenkost begnügen, die bei den Alliierten Offizier und Soldat gleichmäßig erhielten, war nichts als eine schlechte, schauspielerische Geste. Im übrigen zeigte der französische General, der nur für einen Augenblick ins Zimmer trat, ein erstaunlich frostiges, ja hämisches Benehmen.

Erst gegen Morgen kamen die Deutschen in die Gegend von St. Quentin in einem Sonderzug, der mit verhängten Fenstern noch eine Strecke weiterfuhr. Fragen nach der Oertlichkeit wurden abgelehnt. Für Geländekundige war trotzdem, als es hell wurde, unverkennbar, daß man sich im Walde von Compiègne befand. Der Zug stand auf der Eisenbahnklaue eines Geschützes. Man konnte also nicht allzuweit hinter der Front sich befinden. Was sollte aber die Heimlichtuerei? Wollte man den deutschen Bevollmächtigten die Verbindung nach rückwärts und die Einholung von Instruktionen erschweren? Die späteren Ereignisse haben diesen Verdacht bestätigt.

Im Zuge war den Deutschen mitgeteilt worden, Marschall Foch erwarte sie 9 Uhr vormittags in seinem Zuge, der, wie sich herausstellte, als es Tag wurde, nur etwa 100 Schritte entfernt von dem deutschen Sonderzug stand. Pünktlich zur festgesetzten Zeit fand die erste Begegnung statt, die sich tatsächlich folgendermaßen abspielte:

Die 4 deutschen Bevollmächtigten mit ihrer Begleitung schritten zu Fuß, die Offiziere mit umgeschnalltem Seitengewehr, zum Zuge Fochs hinüber. Vor der Türe des Arbeitswagens erwartete sie General Weygand, grüßte militärisch und geleitete die Deutschen in den Wagen, wo an einem großen Tisch Marschall Foch, General Weygand, Admiral Wemyß und Admiral Hope Platz nahmen. Ihnen gegenüber setzten sich die 4 deutschen Bevollmächtigten. Außerdem befanden sich eine geringe Anzahl anderer Teilnehmer im Abteil. Irgendwelche Begrüßung außer kurzer, förmlicher Verbeugung fand nicht statt. Worte wurden nicht gewechselt.

Nach einer kleinen Weile frostigen Schweigens fragte Marschall Foch, halb zu seinem Chef, dem General Weygand, gewandt: „Que désirent ces messieurs?“ Darauf entspann sich eine kurze Debatte in ziemlich schroffen Formen, ob die Deutschen gekommen seien, um zu verhandeln, oder nur, um die Bedingungen entgegenzunehmen. Es war eine ebenso peinliche wie kleinliche und unvornehme Szene. Der Sieger legte offenbar Wert darauf, dem am Boden Liegenden noch einen Tritt zu versetzen. Das Wort „Verhandlung“ mußte von nun an sorgfältig vermieden werden.

Schließlich kam man aber doch so weit, daß General Weygand auf Anweisung Fochs die bekannten Bedingungen vorlesen konnte. Sie wurden Satz für Satz verdeutscht.

Der Eindruck war niederschmetternd. Insbesondere die kurze Frist von 72 Stunden für Annahme oder Ablehnung wurde als ungeheuer schroff empfunden.

Erzberger sagte nach Schluß der Verlesung mit kurzen Worten, die Deutschen wünschten sich zurückzuziehen, um die Bedingungen genauer zu prüfen. Sie bäten um jede mögliche Erleichterung für den Verkehr mit der deutschen Obersten Heeresleitung und Regierung. Dies wurde zugesagt, soweit eine Kurierverbindung gewünscht wurde. Eine Weitergabe der Bedingungen durch Funkspruch wurde abgelehnt. Auch eine Fristverlängerung, um die im Hinblick auf die umständliche Verbindung gebeten wurde, lehnte Foch schroff ab.

Die Deutschen hatten gehofft, im Interesse der Menschlichkeit wenigstens eine sofortige Waffenruhe herbeiführen zu können. Bei den gegebenen Verhältnissen schien dies nun aussichtslos. General v. Winterfeldt glaubte trotzdem — nicht aus militärischen Gründen, sondern im Interesse der Menschlichkeit — zu dem Versuch verpflichtet zu sein, ein sofortiges Aufhören des Blutvergießens vorzuschlagen. Der in ruhiger und höflicher, aber dringlicher Form vorgebrachte Vorschlag wurde kalt und ohne Begründung abgelehnt.

Damit war die erste Sitzung zu Ende. Die Deutschen begaben sich in ihren Zug zurück.

Die deutschen Bevollmächtigten erwogen zunächst, ob es nicht das beste wäre, sogleich ins deutsche Hauptquartier zurückzukehren, um dort mit den Sachverständigen und der Regierung zu beraten. Man fürchtete aber, dann die Frist zu versäumen, die, wenn man an Ort und Stelle verblieb, vielleicht benutzt werden konnte, um Milderungen zu erreichen. Schließlich wurde beschlossen, von den Alliierten einige weitere Abdrücke der Bedingungen

zu erbitten, und den Dolmetscheroffizier als den einzigen, der äußerstenfalls entbehrlich schien, ins deutsche Hauptquartier zu senden. Mit Mühe gelang es, noch 2 bis 3 Abdrücke der Bedingungen zu erhalten; der Dolmetscheroffizier konnte jedoch erst im Laufe des Nachmittags nach Spa abreisen, gelangte aber wohl infolge des üblen Willens der Alliierten an diesem Tage nicht mehr über die Front.

Für die im Walde von Compiègne zurückbleibenden Bevollmächtigten war die Lage nicht einfach. Aeußerlich war man gut versorgt, die Verpflegung vorzüglich, die Unterkunft im Sonderzug gut. Aber die Bewegungsfreiheit war beschränkt und die Fühlungnahme mit den feindlichen Delegierten schien fast unmöglich. Man war so gut wie abgeschnitten von der Welt. Es wäre für die Franzosen eine Kleinigkeit gewesen, einen durchgehenden Draht nach Spa zur Verfügung zu stellen. Dies wurde deutscherseits wiederholt beantragt und war auf deutscher Seite von der Obersten Heeresleitung vorgesehen. Die Franzosen aber machten Ausflüchte. So blieb nichts übrig, als an Ort und Stelle die Bedingungen zu prüfen. So gut es ging, suchte man die unmöglichsten und unangenehmsten heraus und setzte Gegenvorschläge auf, die natürlich sich in sehr bescheidenen Grenzen halten mußten. Dann ließ man bei Foch anfragen, ob, wenn Verhandlungen nicht zugelassen würden, nicht wenigstens die einzelnen Bevollmächtigten zu „Besprechungen" zusammenkommen könnten. Dies wurde endlich zugegeben. Demgemäß fanden in den nächsten Tagen mehrere Besprechungen statt zwischen Graf Oberndorff und General Weygand über allgemeine Fragen, zwischen General v. Winterfeldt und General Weygand über militärische Fragen, und zwischen Kapitän z. S. Vanselow und den englischen Sachverständigen über Marinefragen. Das Ergebnis wurde jedesmal schriftlich niedergelegt und kam schließlich in geringfügigen Aenderungen der ursprünglichen Bedingungen zum Ausdruck. In den Hauptpunkten wurde so gut wie nichts erreicht. Die beiderseitigen Leiter, Erzberger einerseits, Foch andererseits, hatten an den mündlichen Besprechungen keinen Anteil. Die Alliierten wollten dadurch den inoffiziellen Charakter der Besprechungen hervorheben. In den Besprechungen sprach man von deutscher Seite ganz offen, fand aber keinerlei Verständnis, nur tiefstes Mißtrauen und unverhohlenen, tief sitzenden Haß. Keine Spur von Achtung oder Ritterlichkeit wurde gegenüber dem unterlegenen tapferen Gegner gezeigt. Dieser sollte den Kelch bis zur Neige leeren.

Deutschland mußte später erfahren, daß selbst das, was damals zur Beruhigung mündlich zugesichert wurde, in keiner Weise gehalten wurde. So wurden z. B. die deutschen Bedenken wegen der Behandlung des besetzten Gebiets, insbesondere wegen des Requisitionsrechts der Besatzungstruppen, wegen der Behandlung der Kriegsbeschuldigten und über anderes, worüber die Bedingungen sich nur sehr unklar und allgemein aussprachen, für unbegründet erklärt. „Wir werden das Recht sehr milde handhaben", sagte der feindliche General. Auch ein anderes Wort der französischen Generale soll nicht in Vergessenheit geraten: „Il n'y a rien entre les lignes", und „Was nicht im Vertrag drin steht, steht nicht drin", wurde damals und später immer wieder gesagt.

Von den Ereignissen in der Heimat erfuhren die deutschen Bevollmächtigten im Walde von Compiègne nur unzusammenhängende Bruchstücke, nur das, was die Franzosen mitzuteilen für gut hielten. Wie peinlich und wie beschämend diese Lage war, bedarf kaum der Erwähnung. Was man erfuhr, war nicht viel, aber doch genug, um erkennen zu lassen, daß nunmehr jede Möglichkeit des Widerstandes verschwunden war. Es wurde klar, daß nun unter allen Umständen unterzeichnet werden müßte. Diese Auffassung der Lage wurde bestätigt durch die Nachrichten, die einige in der Nacht vom 9. zum 10. November endlich eintreffende Offiziere der zweiten Staffel mitbrachten.

Man hätte somit schon am 10. November unterzeichnen können. Eine Klärung der Lage mußte aber doch zunächst herbeigeführt werden. Gab es überhaupt eine Regierung,

die die Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen gewährleisten konnte? Waren die Delegierten in Compiègne noch bevollmächtigt und von wem? Wem gehorchte das Heer? Es erschien daher vorteilhaft und notwendig, zunächst die Besprechungen fortzuführen. Inzwischen mußten Weisungen eingehen. Währenddessen drängten die Franzosen. Immer wieder erschien ihr Dolmetscher mit irgendeiner Anfrage oder Nachricht. Einmal kam sogar General Weygand persönlich zum Sonderzug der Deutschen.

Der Abend des 10. November 1918 brachte endlich die ersehnte Klärung durch ein chiffriertes, von Hindenburg unterzeichnetes Telegramm der Obersten Heeresleitung und einen offenen, mit „Reichskanzler" unterschriebenen Funkspruch (vgl. S. 156). Es ist unaufgeklärt, warum dieser Funkspruch nicht chiffriert war. Auch über den Ursprung des Telegramms bestehen Meinungsverschiedenheiten. Wenn auch dieses Telegramm in der Form, wie es eintraf, peinlich war und die Stellung der Unterhändler sehr erschwert hätte, wenn sie überhaupt noch die Wahl gehabt hätten, zu unterschreiben oder abzulehnen, so hatte es schließlich doch keine wesentlichen Nachteile zur Folge, da Erzberger sich sehr richtig sogleich auf den Standpunkt stellte, der Funkspruch ermächtige die Bevollmächtigten nur zur Unterschrift, er befehle diese aber nicht. Er für seine Person werde nur unterschreiben, wenn er dies für richtig halte.

Jedenfalls war nun weiteres Abwarten zwecklos. Erzberger bat daher um sofortige Anberaumung einer Sitzung, die dann auch am 11. November, 2 Uhr 15 Minuten vormittags begann. Es war dies außer der oben beschriebenen ersten Begegnung die einzige Sitzung, die in Anwesenheit aller Delegierten stattfand. Im Verlauf dieser Sitzung wurde Punkt für Punkt der Bedingungen nochmals verlesen. Erzberger und die anderen Bevollmächtigten kämpften, wo dies möglich war, zäh für Erleichterungen. In Einzelheiten gab Foch nach, in allen großen Fragen wich er keinen Schritt. Es war ein unsagbar trauriges, aber wie die Dinge lagen, unvermeidliches Ergebnis.

Nach der Unterzeichnung verlas Erzberger einen vorbereiteten, in würdigen Worten gehaltenen Protest gegen die Bedingungen, die nach den Kundgebungen, die den Waffenstillstand eingeleitet hätten, nicht erwartet worden wären.

Damit endete am 11. November, 5 Uhr 30 Minuten morgens (französische Zeit) die Sitzung, die sich wieder in denkbar kältester Form abgespielt hatte. Von keiner Seite wurden in irgendeiner Weise die Grenzen der kühlsten und formellsten Höflichkeit überschritten. Nach Schluß der Sitzung wurde zunächst der deutschen Obersten Heeresleitung durch Funkspruch der vollzogene Abschluß mitgeteilt. Es dauerte aber noch Stunden, bis es endlich gelang, ein vollständig richtiges Exemplar des Vertrages zu erhalten. Schließlich gelang es, für einen deutschen Generalstabsoffizier ein französisches Flugzeug zu erhalten, mittels dessen die Uebermittlung des endgültigen Vertrags an die deutsche Oberste Heeresleitung beschleunigt werden sollte. Auch hierbei aber zeigte sich die mala fides der Franzosen. Der Abflug verzögerte sich um Stunden und schließlich verflog sich der französische Flieger sogar. Zur Ehre der französischen Fliegerei muß angenommen werden, daß dies Absicht war. Für die deutsche Oberste Heeresleitung bedeutete der Zeitverlust eine weitere Erschwerung der Lage; sie kam erst zwischen 10 und 11 abends in Besitz des Vertrages, der bereits seit 11 Uhr morgens in Kraft war.

Kurz nach der Unterzeichnung des Vertrages waren noch deutsche Sachverständige für Ernährungs- und Transportfragen, die auf Wunsch Erzbergers und im Einvernehmen mit den Alliierten von der zweiten Staffel herbeigeholt worden waren, im Walde von Compiègne eingetroffen. Sie kamen leider nicht zu Verhandlungen, da die Alliierten unter wenig loyaler Auslegung des Vertrages allem auswichen und auf die demnächst in Spa zusammentretende internationale Waffenstillstandskommission verwiesen. Unter diesen Umständen blieb nichts übrig, als daß die gesamte Kommission nach Spa zurück-

reiste, wo sie am 12. November 1918 wieder eintraf. Während Erzberger von dort nach Berlin fuhr, bildete sich in Spa die deutsche Abteilung der ständigen internationalen Waffenstillstandskommission, der die Aufgabe zufiel, den Vertrag durchzuführen.

Die Mängel und Gefahren des Vertrags waren allen Beteiligten von Anfang an klar. Sie mußten ihnen um so deutlicher zum Bewußtsein gekommen sein, weil der Verlauf der Verhandlungen im Walde von Compiègne Charakter und Geistesverfassung unserer Feinde unzweideutig enthüllt hatte. Es ist daher nicht wahrscheinlich, daß, wie Erzberger schreibt, G.F.M. v. Hindenburg und General Gröner sich bei Erzberger in einer über die gewöhnliche Form der Höflichkeit hinausgehenden Art bedankt haben. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß General Gröner gesagt hat, „seine kühnsten Erwartungen seien durch die Erfolge Erzbergers übertroffen worden." Sowohl der Generalfeldmarschall wie General Gröner haben diese Auffassung Erzbergers öffentlich bestritten.

Der Appell der deutschen Regierung an den Präsidenten Wilson

10./11. November 1918.

In der Nacht funkte der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. Solf, im Namen der deutschen Regierung folgende Note an den Staatssekretär Lansing nach Washington:

„Ueberzeugt von der Gemeinsamkeit der demokratischen Ziele und Ideale hat sich die deutsche Regierung an den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten mit der Bitte gewandt, den Frieden herzustellen. Dieser Friede sollte den Grundsätzen entsprechen, zu denen Präsident Wilson sich stets bekannt hat. Er sollte eine gerechte Lösung aller strittigen Fragen und eine dauernde Versöhnung der Völker zum Zweck haben. Der Präsident hat ferner erklärt, daß er nicht mit dem deutschen Volke Krieg führen und es in seiner friedlichen Entwicklung nicht behindern wolle. Die deutsche Regierung hat die Bedingungen für einen Waffenstillstand erhalten. Nach einer Blockade von 50 Monaten würden diese Bedingungen, insbesondere die Abgabe der Verkehrsmittel und die Unterhaltung der Besatzungstruppen bei gleichzeitiger Fortdauer der Blockade die Ernährungslage zu einer verzweifelten gestalten und den Hungertod von Millionen Männern, Frauen und Kindern bedeuten.

Wir mußten die Bedingungen annehmen. Wir machen aber den Präsidenten Wilson feierlich und ernst darauf aufmerksam, daß die Durchführung der Bedingungen im deutschen Volke das Gegenteil der Gesinnung erzeugen muß, die eine Voraussetzung für den Neubau der Völkergemeinschaft bildet und einen dauernden Rechtsfrieden verbürgt. Das deutsche Volk wendet sich daher in letzter Stunde nochmals an den Präsidenten mit der Bitte, auf eine Milderung der vernichtenden Bedingungen bei den alliierten Mächten hinzuwirken."

12. November 1918.

Die deutsche Regierung richtete durch Vermittlung der Schweizer Regierung an die Regierung der Vereinigten Staaten folgende von Staatssekretär Dr. Solf unterzeichnete Note:

„Nachdem nunmehr der Waffenstillstand geschlossen worden ist, bittet die deutsche Regierung den Präsidenten der Vereinigten Staaten, den Beginn der Friedensverhandlungen in die Wege leiten zu wollen. Der Beschleunigung halber schlägt sie vor, den Abschluß eines Präliminarfriedens ins Auge zu fassen und ihr mitzuteilen, an welchem Ort und zu welchem Zeitpunkte die Verhandlungen beginnen wollen. Wegen der drohenden Lebensmittelnot legt die deutsche Regierung auf unverzüglichen Beginn der Verhandlungen besonderen Wert."

Vom Rückmarsch der deutschen Heere in die Heimat

Vorbemerkung: Auf eine erschöpfende Darstellung des deutschen Rückzugs mußte verzichtet werden. Nur mit wenigen Meldungen und einigen charakteristischen Berichten kann gezeigt werden, wie die gewaltige Aufgabe, die überall in Europa, Asien und Afrika zerstreuten deutschen Truppen in die Heimat zurückzuführen, trotz aller Schwierigkeiten doch gelöst wurde (vgl. auch XXVII, S. 121 f., 141 und 257). Während sich die österreichisch-ungarische, die bulgarische wie die türkische Armee völlig auflösten (vgl. S. 111, S. 120, S. 121 und XXVII, S. 140 f.), kehrten die deutschen Heere mit wenig Ausnahmen in geschlossenen Formationen, bis zuletzt geführt von ihren Offizieren, in die Heimat zurück.

G.F.M. v. Hindenburg an die deutsche Armee

G.F.M. v. Hindenburg richtete am 12. November 1918 folgenden Erlaß an die deutsche Armee:

„Der Waffenstillstand ist unterzeichnet! Bis zum heutigen Tage haben wir unsere Waffen in Ehren geführt. In treuer Hingabe und Pflichterfüllung vollbrachte die Armee Gewaltiges in siegreichen

Angriffsschlachten und zäher Abwehr. In hartem Kampfe zu Lande und in der Luft haben wir den Feind von unseren Grenzen ferngehalten und die Heimat vor den Schrecknissen und Verwüstungen des Krieges bewahrt. Bei der wachsenden Zahl unserer Gegner, bei dem Zusammenbruch der uns bis ans Ende ihrer Kraft zur Seite stehenden Verbündeten und bei den immer drückender werdenden Ernährungs- und Wirtschaftssorgen hat sich unsere Regierung zur Annahme harter Waffenstillstandsbedingungen entschließen müssen. Aber aufrecht und stolz gehen wir aus dem Kampfe, den wir über 4 Jahre gegen eine Welt von Feinden bestanden. Aus dem Bewußtsein, daß wir unser Land und unsere Ehre bis zum Aeußersten verteidigt haben, schöpfen wir neue Kraft. Der Waffenstillstandsvertrag verpflichtet zum schnellen Rückmarsch in die Heimat, unter den obwaltenden Verhältnissen eine schwere Aufgabe, die Selbstbeherrschung und treueste Pflichterfüllung von jedem einzelnen von Euch verlangt, ein harter Prüfstein für den Geist und den inneren Halt der Armee. Im Kampfe habt Ihr Euren Generalfeldmarschall niemals im Stich gelassen! Ich vertraue auch jetzt auf Euch!"

Vom deutschen Rückzug an der Westfront

Ueber die Schwierigkeiten des deutschen Rückzugs und seine Organisation durch die Oberste Heeresleitung schrieb Major A. Seeger im „Schwäbischen Merkur" (19.IV.19) u.a. folgendes:

„Der unter dem Einfluß der Revolution so rasch und bedingungslos abgeschlossene Waffenstillstand ließ keinerlei Möglichkeit mehr zu, hinsichtlich der unbarmherzig festgesetzten Räumungsfristen irgendwelche Zugeständnisse zu erlangen, die es noch gestattet hätten, sowohl die ordnungsmäßige Uebergabe des zahllosen Kriegsgerätes zu ermöglichen, das Deutschland nach den Bestimmungen abzugeben hatte, als auch das umfangreiche Material zurückzubringen, das sich im Lauf der 4 Kriegsjahre hinter der Front, bei der Etappe und im Heimatgebiet für den vielseitigen Heeresbedarf aufgestapelt hatte. Auch wenn man diese nach Milliarden zählenden Werte, die für die Abgabe an die Entente nicht in Betracht kamen, hätte retten wollen, so würde dafür doch keinerlei Möglichkeit mehr vorhanden gewesen sein, weil es vor allen Dingen an den erforderlichen Transportmitteln fehlte, von dem noch der beste vorhandene Teil in Kürze an die Uebernahmekommissionen der Entente abzuliefern war. Was an rollendem Material dann überhaupt noch zur Verfügung stand, mußte in erster Linie für die Zurückschaffung der zahlreichen Lazarette verwendet werden, die durch die ununterbrochenen Kämpfe der letzten Monate an allen Orten übervoll waren; aber trotzdem gelang es, fast alle Verwundeten unversehrt bis in die Heimat zu bringen und nur solche Schwerverletzte, die nicht transportfähig waren, mußten unter sicherer Obhut ihrer Pfleger dem Feinde übergeben werden. Der andere Teil des noch verfügbaren Eisenbahnparks mußte dann zur Sicherstellung der Verpflegung des Millionenheeres in Anspruch genommen werden, derart, daß an möglichst vielen Stellen des Rückmarschgebiets, unmittelbar aus den Zügen, der aus den Magazinen herangeführte Proviant empfangen werden konnte. Besondere Schwierigkeiten erwuchsen der Obersten Heeresleitung aus dem Versagen der Kraftwagenkolonnen, die, je mehr sie zum Etappen- und Heimatgebiet gehörten, sich auflösten und in wilder Fahrt der Heimat zueilten, ohne Rücksicht auf alles, was hinter ihnen kam.

Eine schwere Schuld wird in den amtlichen Veröffentlichungen über den Rückzug („Militärwochenblatt") den meisten Soldatenräten zugeschoben, die teils aus Unverstand, teils aus bösem Willen überall die Anordnungen der Führung durchkreuzten und oft nur dadurch zur Ordnung angehalten werden konnten, daß man zuverlässige Truppen und mit ihnen kraftvolle Persönlichkeiten aus den Stäben in schneller Fahrt ins Etappen- und Heimatgebiet entsandte, um, wenn nötig mit Gewalt, diejenigen Maßnahmen durchzusetzen, die sich als erforderlich erwiesen, um ein Stauen der Marschkolonnen, ein Versagen der Verpflegung und ein Auseinanderlaufen der Truppen zu verhindern. Die willkürliche Entlassung und Auflösung ganzer Formationen, deren Verbleiben an bestimmten Orten zu den wichtigsten Vorbedingungen eines geordneten Rückmarsches gehörte, war vielfach ureigenstes Werk der Arbeiter- und Soldatenräte, denen trotz eindringlichster Belehrung an vielen Orten jedes Verständnis für diesen Mangel an Kameradschaft und die unheilbaren Folgen ihrer Handlungsweise fehlte. So lösten sich schon vorzeitig ganze Bäckereikolonnen auf, die den Bedarf an Brot für Hunderttausende bereitzustellen hatten; flogen ganze Fliegerverbände nach Hause, die für Aufklärung und Befehlsübermittlung hätten Sorge tragen sollen, und versagten Kraftfahrtruppen, Eisenbahner und Nachrichtentruppen. Die Folge war, daß es an Ordnung, an geregelter Verpflegung, an Unterkunft und Abschubmöglichkeit fehlte und daß man sich bei der Oberleitung nie darauf verlassen konnte, daß die für eine längere Spanne Zeit vorgesehenen Maßnahmen und Marschbefehle auch wirklich zur Durchführung kamen." Andererseits darf aber auch nicht verschwiegen werden, daß, wie der Rat der Volksbeauftragten in einer Mitteilung vom 14. Nov. 1918 rühmend hervorhob, durch die Anordnungen des Arbeiter- und Soldatenrates in Köln eine ungeheure Katastrophe und ein Chaos vermieden worden sind, die durch die planlos zurückflutenden Truppenteile und die aus Furcht vor Internierung fliehenden, im militärpflichtigen Alter stehenden Zivilpersonen zu entstehen drohten. Zum Auffangen dieser Leute wurde im Etappengebiet ein Kordon gebildet, der die Soldaten aufnahm, sie ihren Truppenteilen zuführte und für die Einsammlung der Waffen sorgte. Ein zweiter Kordon wurde an allen Rheinübergängen gebildet.

„Trotz all den Schwierigkeiten gelang es, die Massen in Fluß zu halten und durch Nachtmärsche, Gewaltmärsche, Verkürzung und Wegfall der Nachtruhe, wie äußerste Ausnützung aller vorhandenen Straßen, wenigstens der größten Schwierigkeiten Herr zu werden. Um nur ein Beispiel für die gewaltige Organisationsarbeit des deutschen Generalstabs in diesem Rückzug zu erwähnen, so zählte die Heeresgruppe A am 11. Nov. 1918 allein 61 Divisionen, außerdem 35 Feld-

artillerieregimenter, 66 bespannte und 69 unbespannte Fußartilleriebataillone, 21 Infanteriegeschützbatterien, 68 Pionierkompanien, viele Minenwerfer- und Gaswerferbataillone, 46 Korps- und Divisions-Brückentrain, 61 Rekrutendepots, 550 Pferde- und Kraftwagenkolonnen mit insgesamt $1^1/_4$ Million Menschen und fast $^1/_2$ Million Pferde! Es bedarf weiter keiner Ausführung, welche Unsumme von Arbeit, Voraussicht und Urteilsfähigkeit nötig war, um solche Massen in nur 14 Tagen unter den schwierigsten Verhältnissen ordnungsmäßig hunderte von Kilometern weit bis in die Heimat zu führen, wo die Revolution ihre Fahnen entfaltet und der ganze Apparat des Verkehrswesens in Unordnung gekommen war. Die Schwierigkeiten wuchsen, je mehr man sich dem Rhein näherte; es galt auf den wenigen Brücken nicht nur den Marsch nach Osten dauernd im Fluß zu erhalten, sondern auch den Schiffahrtsverkehr auf dem Rhein selbst nicht zu unterbinden. Dies drohte überall da der Fall zu sein, wo durch Einbau von zahlreichen Pontonbrücken neue Querverbindungen geschaffen werden mußten, sollten nicht an einzelnen Stellen, wie z. B. in Köln, sich die Massen zu Hunderttausenden stauen.

Das ganze Rückmarschgebiet war von der Obersten Heeresleitung in zahlreiche schmale Streifen zerlegt worden, die den einzelnen Heeresgruppen und ihren Unterabteilungen zugewiesen wurden. Aus diesen Zonen heraus durfte keine Marschgruppe etwa nach der Seite ausweichen, da sonst den Nachbartruppen die Wege nach ihren Marschzielen versperrt worden wären. So zogen sich diese von West nach Ost parallel verlaufenden Streifen noch bis weit in das Heimatgebiet hinein und endeten erst in den Einladezonen, die ihre östliche Grenze etwa in der Linie Bremen—Hannover—Erfurt—Bamberg—Ulm—Bodensee fanden. Bis dahin mußten diejenigen Truppen marschieren, welche die am weitesten nach Osten gelegenen Demobilmachungs- bzw. Garnisonsorte hatten; einige sind sogar vollends bis zur Elbe marschiert, um nicht auf den langsamen Bahntransport warten zu müssen. Die Tagesleistungen betrugen durchschnittlich 30 km. Die Hälfte aller Truppen wenigstens mußte westlich des Rheines alltäglich biwakieren, da es an Quartieren fehlte.

Erleichtert wurde der Marsch im Heimatgebiet durch das Entgegenkommen der Bevölkerung und den freudigen Empfang, den die Truppen bei ihrem letzten, für sie so schmerzlichen Weg, fast überall — im Gegensatz zum besetzten Gebiet und Elsaß-Lothringen — fanden. Auch das Wetter trug dazu bei, daß die fast unmöglich scheinende Leistung des geordneten Rückzuges doch noch über Erwarten gelang. Hätte der Winter früher und strenger eingesetzt, so wäre begreiflicherweise der Marsch für alle Kolonnen insbesondere für Pferde und Fahrzeuge zumal in gebirgigem Gelände erheblich verlangsamt worden und die letzten Marschkolonnen wären noch mehr, wie es im Elsaß und in Luxemburg an einigen Stellen der Fall war, Gefahr gelaufen, dem unaufhaltsam nachdrängenden Feind, der die festgesetzten Abmachungen über den Rückmarsch durchaus nicht überall einhielt, in die Hände zu fallen."

Amtsrichter Dr. Teuffel, der als Bataillonsführer den Rückzug der deutschen Armeen aus dem Westen mitmachte, erzählte davon in den Kriegsberichten des Altenvereins der Tübinger Studenten-Verbindung „Igel" (15. Febr. 1919) höchst anschaulich folgendes:

„Schon Ende Oktober 1918 waren mehrfach Gerüchte vom bevorstehenden Waffenstillstand umgegangen, auf seinen Abschluß waren wir gefaßt, wenn auch die Annahme der maßlosen Bedingungen jedem unbegreiflich war. Die Revolution aber überraschte uns. Da mit den ersten Nachrichten auch gleichzeitig die sinnlosen Plünderungen und Zerstörungen bekannt wurden, zu denen Etappentruppen, entlassene Strafgefangene, Versprengte usw. die neue Freiheit benutzten, erfuhr die neue Ordnung bei unserer Mannschaft vom ersten Augenblick an scharfe Ablehnung. Jeder sagte sich, daß wir niemals die Heimat erreichen würden, wenn es weiterhin so drunter und drüber gehe. Daß unser Regimentskommandeur in äußerst netter und einleuchtender Weise zu den einzelnen Bataillonen sprach, führte dann vollends dazu, daß vollste Ordnung und Disziplin aufrecht erhalten blieb. Ein Kolonnenführer in unserer Nähe hatte es anders gemacht; er rief seine Leute zusammen und sagte: „Der Kaiser hat abgedankt, damit seid ihr eures Fahneneids entbunden und könnt nach Hause gehen. Es empfiehlt sich ja, zu diesem Zweck beieinander zu bleiben; aber von mir aus seid ihr entlassen."

Wir lagen damals dicht westlich Walle und sind nun in langen Märschen von 25 bis 45 km südlich um Brüssel herum, dann über Löwen—Lüttich—südlich Aachen—Düren—Köln und über den Rhein bis nach Schwelm marschiert; von Douai an waren es insgesamt etwa 500 km. Wir kamen zum Teil durch prächtige Gegenden, so besonders um Brüssel herum, aber es waren sehr große Anstrengungen, wenn auch die Tornister der Mannschaft durchweg gefahren wurden. Die Pferde dazu mußten die Belgier hergeben, teils gegen, teils ohne Gutschein. Mancher Belgier zog auch tagelang in unserer Kolonne mit, um dann mit seinen Ochsen, einem Gutschein für geleistete Dienste und meist noch einem guten Trinkgeld wieder heimzukehren. Auch unsere Fleischportionen trieben wir in lebendem Zustand mit, wie überhaupt die Verpflegung auf diesen Marschtagen sehr reichlich war. So unendlich viel blieb ja leider liegen oder wurde geplündert oder auch von den Belgiern mutwillig zerstört, daß man den eigenen Truppen wenigstens noch gab, was sie irgend mitführen konnten. Trotz aller guten Verpflegung hätten wir die großen Marschleistungen kaum bewältigen können, wenn wir nicht so kaltes, trockenes Wetter gehabt hätten. Das machte andererseits die oft mehrstündigen Marschhalte und Stockungen, zumal bei Nacht, sehr unangenehm. Da verschwand mancher Belgierzaun in den großen Feuern, die der ganzen endlosen Kolonne entlang angezündet wurden.

Die belgische Bevölkerung zeigte sich schon während unserer Rückzugskämpfe zwischen Douai und Halle, noch vor dem Waffenstillstand, immer widerwilliger. Wir mußten uns wieder gewöhnen, nicht mehr allein und nur noch bewaffnet auszugehen, wie man es in den ersten Wochen des Krieges wohl gemacht hatte. Zu verübeln war es ihnen ja schließlich nicht, wenn sie uns grollten: vor dem 11. November die immer noch umfangreichen Zerstörungen militärisch wichtiger Anlagen — die gewaltigen Brände

und Rauchwolken kennzeichneten vor allem bei Douai die gesprengten Zechen, die doch den Bewohnern die wichtigste Arbeits- und Erwerbsmöglichkeit waren —, nach dem 11. November die starken Anleihen bei ihrem Vieh- und Pferdebestand — das konnte sie wohl schmerzen. Sie haben sich freilich auch wieder reichlich schadlos gehalten: Jedes Mittel war ihnen recht, um unsere Soldaten zum Verkaufen ihrer Ausrüstungsstücke, von Wagen, Pferden, Geschirr usw. zu verleiten. Und leider haben sie bei manchen durch den langen Krieg und vor allem durch das Durcheinander der ersten Revolutionstage aus Rand und Band geratenen Gemütern nur zu viel Erfolg gehabt! So manches Mal sahen wir selbst solche Pflichtvergessene — meist gehörten sie zu Etappentruppen oder Kolonnen — die ihr ganzes Hab und Gut auf offener Straße verhandelten! Seit dem Waffenstillstand, zum Teil auch schon vorher, hatten es die Belgier besonders auf Waffen abgesehen; für ein Maschinengewehr bezahlten sie 40 bis 50 M., für ein Gewehr 5 bis 10 M., für eine Infanteriepatrone bis zu 1 M.! Wäre unser Rückmarsch nicht trotz der fast übergroßen Schwierigkeiten in so vorzüglicher Ordnung erfolgt, hätte uns dieses bewaffnete Gesindel sicher noch zu schaffen gemacht. Bei den Unruhen in Brüssel sind ja auch leider eine Anzahl deutscher Offiziere und Soldaten den Belgiern zum Opfer gefallen.

Besonders schlimm ging es in Lüttich zu, wohin ich mit meinem Bataillon auf $1^1/_2$ Tage als Bewachungskommando für Heeresvorräte kommandiert wurde. Hier war es in den ersten Tagen drunter und drüber gegangen. Das ganze Gouvernement — bis auf eine alte Exzellenz —, die Besatzung der Stadt und die verfügbaren Autokolonnen hatten gleich am ersten Tage alles stehen und liegen lassen und fluchtartig der Stadt den Rücken gekehrt. Die sehr großen in Lüttich lagernden Heeresvorräte an Lebensmitteln, Bekleidung, Geschirr usw. wurden geplündert von jedem, dem es paßte. Belgier und entlassene Gefangene streiften in Rotten herum und machten die ganze Stadt unsicher. Erst als unsere Fronttruppen einrückten und dem Gesindel wieder den Herrn zeigten, wurde es anders. Ein einmarschierendes Regiment hat auch einem unter roter Fahne im Auto fahrenden — übrigens daran unschuldigen — Offizier übel mitgespielt: er wurde herausgerissen und windelweich durchgeprügelt!

Ich löste ein Bataillon der deutschen Jägerdivision ab, das sehr energisch durchgefahren war, und ich merkte sofort, daß das auch dringend nottat. Ehe meine Posten nicht einige scharfe Schüsse abgegeben hatten, gab das Gesindel keine Ruhe; dann freilich ging es. Bei Nacht versuchten sie aber doch, die am Proviantamt stehenden Posten durch Anbieten von 100 M., oder indem sie sie durch eine belgische Schöne zu beschäftigen versuchten, zu verleiten, sie einzulassen! Für mein Bataillon waren diese Lütticher Tage trotz des anstrengenden Wachdienstes doch auch recht erfreulich, denn die Kommandantur dankte uns mit Zuweisung von Lebensmitteln und allen möglichen Ausrüstungsstücken usw. Besonders Wäsche war dringend nötig, denn der Mann hatte sie zum Teil seit den Cambraikämpfen nicht mehr wechseln können, und alles war infolgedessen furchtbar verlaust. Trotzdem mußten noch ganze Kahnladungen von Heeresgut in die Maas versenkt werden; vielfach hatten sie freilich die Belgier schon unbrauchbar gemacht: Hafer und Mehl durch Uebergießen von Erdöl, Geschirr und Sättel durch mutwilliges Zerschneiden!

Das waren die letzten Eindrücke, die wir von Belgien mitnahmen! Nur einem konnten wir unsere Achtung nicht versagen: Straße für Straße war jedes Haus mit den belgischen Farben geschmückt, und keinen Belgier sah man, der nicht eine farbige Rosette im Knopfloch, keine Frau, die keine Schleife an der Bluse gehabt hätte. Ein schmerzlicher Gegensatz zu den roten Fahnen, die man bei so vielen, die in deutscher Uniform steckten, sehen mußte! Bei alledem haben uns unsere belgischen Quartierwirte, wenigstens auf dem Lande, fast durchweg freundlich, zuweilen fast herzlich aufgenommen.

Wir waren erleichtert, als wir das enge Loch bei Lüttich, durch das alle aus Belgien und Nordfrankreich kommenden Truppen hindurch mußten, hinter uns und wieder deutschen Boden unter den Füßen hatten. Wir wurden überall sehr herzlich empfangen, und doch — wie anders hatten wir uns vor mehr als 4 Jahren unsere Heimkehr vorgestellt! Unsere und vor allem unserer Leute Geduld wurde aber noch auf manche harte Probe gestellt. Erst sollten wir in Lüttich verladen werden, dann bei Aachen, dann bei Köln, und schließlich mußten wir noch mehrere harte Tagemärsche über Köln hinaus in nordöstlicher Richtung marschieren! Damals, in Köln, war zum ersten Male ein Teil unserer Leute drauf und dran, auf eigene Faust statt halblinks — halbrechts nach der Heimat zu marschieren; sie ließen sich dann aber belehren, als ihnen die Gründe dieser Maßnahmen auseinandergesetzt wurden.

Im übrigen blieb aber im Regiment und Bataillon alles in bester Ordnung. Die Leute hatten längst gemerkt, daß wir Offiziere alle auf dem Posten blieben und für sie sorgten, obwohl es uns ja ein Leichtes gewesen wäre, allein mit dem nächsten Zug in die Heimat zu fahren, und sie wußten auch selbst, wie weit sie ohne uns gekommen wären. Das gegenseitige Vertrauensverhältnis, das die 4 Kriegsjahre hindurch sich bewährt hatte, blieb ungetrübt bestehen bis zum letzten Augenblick. Bis zu den kleinen Aeußerlichkeiten des militärischen Grußes, der dienstlichen Meldungen usw. hinab, merkte man an allem, daß die Leute sich wirklich bemühten, auch ihrerseits das Beste zu tun. Einen Soldatenrat habe ich erst nach meinem Einzug in Gmünd eingerichtet; es bestand auch kein Bedürfnis dafür, weil jede Kompanie schon längst in ihrer Küchenkommission, das Bataillon in der Kantinenkommission, Vertrauensleute besaß, und außerdem ja jeder Mann genau wußte, daß er, wenn er ein Anliegen hatte, stets zu seinen Vorgesetzten kommen konnte. Auch der mehrtägige Aufenthalt im westfälischen Industriegebiet hat hieran nichts geändert.

Am 3. Dezember 1918 wurden wir in Schwelm verladen. Beim Abtransport hatte man uns gesagt, das ganze Regiment komme nach Tübingen; in Mühlacker eröffnete man mir, daß ich mit meinem II. Bataillon nach Gmünd geleitet werde. Unser Empfang durch die Gmünder Einwohnerschaft war sehr herzlich; der Oberbürgermeister mit den bürgerlichen Kollegien empfing das Bataillon am Bahnhof mit einer festlichen Ansprache, die ich kurz erwiderte; dann geleitete man uns im festlichen Zuge durch

die Stadt zur Kaserne. Dort gab es freilich eine kleine Störung. Der Soldatenrat des Ersatzbataillons R. 121 hatte am Kasernentor eine rote Fahne aufgezogen — die einzige, die wir bei unserem Einzug sahen. Das rief sofort bei unseren Soldaten — nicht etwa bloß bei den Offizieren — allgemeine Entrüstung hervor; sie erinnerten sich der schamlosen Zuchtlosigkeiten, die in Belgien unter diesem Symbol begangen worden waren und von denen sie sich als geordnete Truppe, die auf ihren guten Namen hielt, stets bewußt ferngehalten hatten. Die vorderste Kompanie fragte mich, ob sie die Fahne herunterholen dürften, und als ich es gestattete, ging eine Gruppe voraus, ließ die Fahne herunter, worauf wir mit einem Parademarsch in unsere Kaserne einzogen, die wir vor $4^1/_2$ Jahren verlassen hatten.

Die Sache hatte übrigens noch ein Nachspiel. Der Gmünder Soldatenrat hatte über den Vorfall sofort nach Stuttgart berichtet und anscheinend dringend um geeignete Persönlichkeiten zur Aufklärung unter unserer Mannschaft gebeten. Am folgenden Morgen wurden der Kommandeur des Feldregiments R. 121, Major V., das mit uns am gleichen Tage eingerückt war, mein Bataillonskommandeur, und ich zu einer Besprechung mit den Stuttgarter Vertretern und dem Gmünder Soldatenrat gebeten. Es wurde lange verhandelt, unter anderem mußte ich die Unterstellung, als ob die Sache mit der roten Fahne von den Offizieren künstlich inszeniert und die Mannschaft von uns aufgehetzt worden wäre, aufs schärfste zurückweisen und den Mitgliedern des Soldatenrats klarmachen, daß nach dem, was unsere Leute bisher gesehen hatten, diese Fahne alles andere als das Symbol der Ordnung und der Regierungsgewalt sei, das sie vielleicht darin erblickten. Auch über die Frage der Ablegung der Reichskokarde gab es lebhafte Auseinandersetzungen. Doch kamen wir mit der Zeit schließlich in den wesentlichen Punkten uns von beiden Seiten entgegen — als plötzlich im Hausflur und auf dem Kasernenhof ein Höllenspektakel losging. Die Mannschaften des Ersatzbataillons R. 121 standen in dichtem Haufen tobend vor unserer Tür und wollten uns herausholen. Mein Bataillonskommandeur versuchte ohne jeden Erfolg, sie zu beruhigen; er kam gerade wieder zur Tür herein. Major V. machte nun die Vertreter des Stuttgarter Soldatenrats, die uns hierher gebeten hatten, dafür verantwortlich, daß wir ohne jede Belästigung das Haus verlassen könnten. Zwei von ihnen gingen hierauf hinaus, sprachen eine Zeitlang auf die Leute ein und kamen dann mit dem Bescheid wieder, die Leute würden uns herauslassen, wenn wir die Reichskokarde ablegten! Nachdem er sich durch einen kurzen Blick unseres Einverständnisses vergewissert hatte, erklärte Major V. ohne Zögern, davon könne keine Rede sein. Er hätte vielleicht in gütlicher Weise hierüber mit sich reden lassen, wenn dadurch unnötige Reibungen hätten vermieden werden können — der Gewalt würden wir unter keinen Umständen weichen. Sie sollten das ihren Leuten sagen. Darauf sprachen die Soldatenrätevertreter wieder einige Zeit auf die Leute ein, und siehe, es ging auch so. So verließen wir denn Haus und Kasernenhof, vor und hinter uns je ein Soldatenratsmitglied mit roter Armbinde, durch den Kopf an Kopf stehenden Soldatenhaufen und bekamen aus dem Hintergrund noch manchen frommen Wunsch zu hören.

Es folgten nun die Tage der Demobilmachung, bis ich am 12. Dezember 1918 das Bataillon meinem Nachfolger übergeben konnte. Meine Leute haben sich bis zuletzt tadellos benommen, so daß ich wirklich meine Freude daran hatte. Jeder grüßte — was damals schon fast auffiel — und wenn ich in der Kaserne durch die Stuben ging, wurde mir gemeldet, wie man sichs in Friedenszeiten nicht frischer hätte wünschen können. So konnte ich das Bataillon in guter Verfassung abgeben, ohne daß ein Mann hätte sagen können, er sei in seinen Rechten verkürzt worden."

* * *

10. November 1918.

In Brüssel bildete sich ein Soldatenrat, dem sich die militärischen wie zivilen deutschen Besatzungsobrigkeiten sofort unterstellten. Um die Brüsseler Verwaltung, der während und nach dem Abzuge der Deutschen wildes Durcheinander drohte, einigermaßen in Ordnung zu erhalten, ließ der Soldatenrat den in Goslar gefangengesetzten belgischen Bürgermeister Max nach Brüssel holen.

12. November.

In außergewöhnlicher Sitzung fand sich an dem Tage, an dem der Landtag Elsaß-Lothringens zusammentreten sollte, die elsaß-lothringische Volkskammer zusammen, um in einem selbstverständlich gewordenen Staatsstreich die Regierung des Landes an sich zu nehmen.

15. November.

Der Soldatenrat verließ mit den noch übrigen deutschen Behörden Brüssel.

18. November.

Französische Truppen zogen im Elsaß ein.

21. November.

Die belgischen Minister kehrten nach Brüssel zurück.

22. November 1918.

König Albert zog in Brüssel ein und eröffnete die Tagung des Parlaments.

Vom deutschen Rückzug an der Ostfront

13. November 1918.

Die meisten Soldatenräte des Ostens: Riga, Mitau, Windau, Talsen, Doblen, Tuckum, Wilna, Libau usw. schlossen sich dem Zentralsoldatenrat Kowno an. Die Umwälzung vollzog sich überall in gesitteter ruhiger Weise ohne Zwischenfälle. Die Offiziere verblieben in ihren Funktionen, aber sie teilten ihre Kommandogewalt mit den Soldatenräten. Diese waren nicht nach dem Vorschlag Hindenburg-Ebert, sondern auf breitester demokratischer Grundlage gegründet worden. Die politischen Häftlinge

wurden befreit, die Zensur galt nur noch für rein militärische Zwecke, die Zentralbehörden wurden von den Präsidien der Soldatenräte kontrolliert, ebenso die Waffen- und Munitionsbestände. Telefunken, Telegraphen und Telephonstationen sowie die Eisenbahn und Post standen den Soldatenräten zur Verfügung. Die Grußpflicht wurde aufgehoben. (In Mitau hatte man dem Befehl hinzugesetzt: „Es wird erwartet, daß im besetzten Gebiet die Kameraden einander grüßen.") Auf je 50 Mann einer jeden Formation entfielen 3 Vertrauensleute. Der Zapfenstreich war verlängert, aber aus Gründen der Disziplin nicht abgeschafft worden.

14. November 1918.

Der Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in Finnland, General Graf von der Goltz, erschien in dem noch unter dem Vorsitz Svinhufouds versammelten finnischen Senat und wandte sich gegen die in Finnland verbreiteten Gerüchte, daß die deutschen Truppen sich unter dem Druck der Agitation der roten Bewegung anzuschließen bereit seien. Der Geist seiner Truppen sei in jeder Beziehung gut, sie würden, trotz des allgemeinen Waffenstillstandes, jeden eventuellen Angriff abwehren. Da aber die Möglichkeit eines Einmarsches von englischen Soldaten bestände, so habe er gemeinsam mit dem deutschen Gesandten Maßregeln zu einer unmittelbaren Absendung seiner Truppen in die Wege geleitet. Den Wunsch der gegenwärtigen finnischen Regierung, daß die deutsche Militärkommission in den Dienst der finnischen Armee eintreten möge, wolle er prüfen. Er schloß mit einem Dank für den Ausdruck der Zuneigung Finnlands in diesen für Deutschland so schweren Stunden.

In seiner Antwort betonte Svinhufoud die treue Hilfe der deutschen Befreier Finnlands in der Zeit des letzten halben Jahres und gab der tiefen Dankbarkeit des finnischen Volkes und seiner unerschütterlichen Hochachtung vor dem deutschen Volke Ausdruck. Die Gräber der gefallenen deutschen Soldaten sollen dem finnischen Volke immer heilig bleiben.

30. November.

Amtliche deutsche Meldung: Im Osten sind die Räumungen und Rücktransporte unserer Truppen im großen Maßstabe eingeleitet. Zunächst werden Estland, Klein-Livland, das ganze Gebiet östlich der Linie Molodetschno—Baranowitschi, Taurien und die Krim geräumt. Wegen der großen Entfernungen und der mangelhaften Bahnen dauert die Räumung längere Zeit. Die ersten kleinen Transporte sind in Ostpreußen angekommen. Durch die Verhältnisse in Polen werden die Räumungen zwar erschwert, aber nicht verhindert. Die Heeresgruppe Mackensen befindet sich mit ihrer Hauptmasse im Raume zwischen Szeged und Kronstadt. Kleinere Transporte sind bereits in Bayern und in Schlesien angekommen.

2. Dezember.

Die Entente sicherte den deutschen Truppen in Finnland freies Geleit nach Deutschland zu.

6. Dezember.

Ein in Berlin eingetroffener Vertreter der Ostfront gab folgende Erklärung ab:

Bei der Heeresgruppe Kiew (Eichhorn) 225 000 Mann, ist der Abtransport geregelt, geht aber wegen Waggonmangels nur langsam vor sich. Ganz besonders das Schicksal dieser Gruppe ist von der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung abhängig. Mit Lebensmitteln ist sie zur Genüge versorgt.

Die Truppen der 10. Armee bei Minsk, 175 000 Mann, sind gleichfalls im Abtransport. Lebensmittel sind reichlich vorhanden.

Die Truppen der Etappe Bug, 60 000 Mann, die um Brest-Litowsk herum liegen, haben auch genügend Lebensmittel. Über ihren Abtransport schweben Verhandlungen mit den Polen, die mit aller Energie betrieben werden und vorläufig günstig verlaufen.

Im Militärgouvernement Litauen liegen noch rund 90 000 Mann. Wegen des Abtransportes schweben gleichfalls Verhandlungen mit den Polen.

Bei der 8. Armee und den Truppen im Baltikum, etwa 100 000 Mann, muß der Abtransport sehr beschleunigt werden. Verhandlungen über den Heimtransport zur See sind im Gange.

Aus dieser Zusammenstellung ging hervor, daß zusammen mit der Armee Mackensen, die noch rund 200 000 Mann umfaßte, fast 1 Million Mann deutscher Truppen im Osten und auf dem Balkan standen.

17. Dezember 1918.

Aus der deutschen amtlichen Meldung: Im Oberostgebiet sind Wesenberg, Kokenhusen, Dünaburg-Stadt, Minsk und Sluzk geräumt. In der Ukraine finden Kämpfe zwischen republikanischen und Hetmantruppen statt. Unsere Truppen verhalten sich im allgemeinen neutral, sie greifen nur dort ein, wo eigene Abtransporte gehindert werden. Von der Heeresgruppe Mackensen sind weitere Züge in Deutschland eingetroffen. Die Franzosen in Budapest verlangen, daß der Rest der Heeresgruppe interniert wird (vgl. S. 175) Die 11. Armee hat zum größten Teil Deutschland erreicht, nur Reste befinden sich noch in der Gegend Swaolnok östlich Budapest. Armee Scholtz und Generalkommando 63 stehen mit Hauptkräften im Raum Arad—Klausenburg—Kronstadt. In Livland ist Werro geräumt. Im Gebiet der 10. Armee sind wir bis westlich der Linie Sluzk—Minsk zurückgegangen. Weitere Formationen des Ostheeres sind in Deutschland eingetroffen. Teile der bisher bei Odessa, in Taurien und im Gouvernement Charkow stehenden Truppen sind in Litauen eingetroffen. Aus Finnland sind bisher 5 Dampfer mit deutschen Truppen abgefahren. Estland soll bis zum 20. Dezember geräumt sein.

19. Januar 1919.

Ueber die Heimkehr der X. Armee wurde aus dem Felde berichtet: Nunmehr sind sämtliche Verbände, die bei Beginn der großen Umwälzung am 9. November 1918 in der Dnjeper-Gegend die X. Armee bildeten, in die Heimat zurückgeführt. Sie haben die Entfernung von etwa 600 km bis zur deutschen Grenze durch winterlichen Wald und Sumpf dicht gefolgt von russischen Truppen und durch eine vielfach feindlich gesinnte Bevölkerung, teils im Fußmarsch, teils mit Bahntransport ohne jeden

nennenswerten Verlust an Menschen oder Material in voller Ordnung — abgesehen von wenigen schmachvollen Ausnahmen — zurückgelegt. An ihrer Stelle sind Neubildungen aus Freiwilligen geschaffen worden, die zwar in Eile aufgestellt werden mußten, sich aber doch schon zu festigen beginnen. Diese erfüllen jetzt die Aufgaben, in einer Front vor der deutschen Ostgrenze den Rücktransport der Truppen aus der Ukraine und gleichzeitig Ostpreußen vor den nachdrängenden Horden des Ostens zu schützen.

29. Januar 1919.

Ueber die wahren Ursachen der bis jetzt behinderten Heimkehr des I. Armeekorps aus der Ukraine, das sich in äußerst schwieriger Lage in der Gegend von Charkow befand, wurde von zuständiger Berliner Seite folgendes bekanntgegeben: „Es wird nachdrücklich betont, daß nicht die Heimat diese Truppen im Stich gelassen hat, sondern daß einzelne, undisziplinierte deutsche Truppenverbände ohne Rücksicht auf ihre Kameraden gegen die Weisung der Führung eigenmächtig ihre Posten in der Ukraine verließen und die für den Bahntransport nötigen Bahnlinien preisgaben. Der Plan eines Durchbruchs nach dem Westen scheiterte am Verhalten der Truppen, und so entschloß sich das Generalkommando, da die Lage im Laufe des Januars immer schwieriger und bedrohlicher wurde, zu Verhandlungen mit der Sowjetregierung in Moskau, mit denen der Soldatenrat beauftragt wurde. Die Bolschewisten sagten die Abbeförderung der Truppen über Orel—Smolensk—Dünaburg—Wilna zu."

* * *

Ein deutscher Offizier, Schrempf, der Anfang November 1918 mit seinem Bataillon zur Ablösung der sich in voller Auflösung befindlichen österreichisch-ungarischen Truppen nach Odessa kommandiert worden war, erzählte von den Zuständen dort und vom Rückzug in den Kriegsberichten des Altenvereins der Tübinger Studenten-Verbindung „Igel" folgendes:

„Bei uns war damals noch alles in bester Ordnung. Wir hatten keine Ahnung, wie es bei uns zu Hause aussah, weil wir seit Anfang Oktober 1918 wegen der angeordneten Briefsperre und des Abtransportes keine Post mehr erhalten hatten. Da ging eines Tages das Gerücht durch Odessa, die Matrosen, die im Hafen unten lagen, hätten ihre Offiziere abgesetzt und einen Soldatenrat gewählt; von der Funkenstation Nordsee sei mitgeteilt worden, in Deutschland sei Revolution und die Macht in der Hand der Soldatenräte. Anfangs hielt man die Sache für einen schlechten Witz, aber leider war nur zu viel Wahres dran. Unsere Leute nahmen die Nachricht ziemlich ruhig auf und taten ihren Dienst nach wie vor; jedoch bei der Artillerie und einigen Verbänden, wie z. B. der Fernsprechabteilung und ähnlichen, pfupferte es doch schon etwas. Bei der Artillerie hatte die Sache sofort der Genosse K. aus G. (früherer württembergischer Landtagsabgeordneter), der als Gefreiter bei einer Batterie war, aufgegriffen und gleich ordentlich „agitiert". Auch bei der Infanterie hielt er Versammlungen ab. Der Erfolg war anfangs nicht groß; als aber dann in den Versammlungen Parolen auftauchten, wie die, daß unsere Divisionsmarketenderei ein Vermögen von mindestens zwei Millionen habe, und da müsse festgestellt werden, wo das stecke, wuchs das Interesse weiterer Kreisen erheblich. Auf Befehl der Division wurden dann allgemein sogenannte Vertrauensräte aufgestellt, bestehend pro Kompanie aus einem Offizier, einem Unteroffizier und zwei Mann, denen Einsicht in die Bücher gewährt wurde, insbesondere auch in die der Divisionsmarketenderei, wobei dann statt der zwei Millionen 200 000 Mark herauskamen. Als sich die Aufregung etwas gelegt hatte, betrieben die Vertrauensräte hauptsächlich den Abtransport der Division; aber da es ihnen auch nicht möglich war, Lokomotiven und Wagen herzuzaubern, mußten sie eben auch warten, bis die Ukraine welche zur Verfügung stellte. Wertvoll war zweifellos daß dabei weitere Kreise einen Einblick bekamen, mit welchen Schwierigkeiten beim Abtransport zu kämpfen war.

Unsere Lage in Odessa wurde immer ungünstiger. Als neuer Faktor, mit dem seit etwa Mitte November 1918 zu rechnen war, tauchte die Entente auf. Ich kam eines schönen Tages auf die Promenade, als eben ein englischer Kreuzer eingelaufen war. Am Tage darauf erschien ein französischer Kreuzer „Mirabeau", so hatten wir die Gesellschaft da. Während die Engländer sehr zurückhaltend auftraten, machten sich die Franzosen um so unangenehmer bemerkbar; sie kannten sich vor Siegestaumel gar nicht mehr aus. Die beiderseitigen Mannschaften verschwanden bald wieder, beide Kreuzer wurden etwa 1 km vor den Hafen hinausgelegt. Der Anlaß dürfte wohl eine Schlägerei gewesen sein, die sich in der Stadt zwischen englischen und französischen Matrosen abgespielt hatte, der tiefere Grund die Furcht, ihre Leute könnten von dem „Bolschewismus", an dem unsere Mannschaften schon ziemlich krankten, auch angesteckt werden. Um so häufiger zeigten sich die Offiziere in der Stadt, besonders in den Hauptkaffees, und benahmen sich dort so herausfordernd, daß wir uns fernhielten. Allmählich griff diese Behandlungsweise auch auf dienstliche Angelegenheiten über. Die Großfunkenstation Odessa z. B., die wir besetzt hatten und durch die wir unsere spärlichen, vom Soldatenrat zensierten Nachrichten über die Vorgänge zu Haus von der Funkenstation Nauen aufnehmen konnten, mußten wir innerhalb 20 Minuten räumen.

Unsere Lage wurde noch weiter dadurch erschwert, daß nach unserem Zusammenbruch auch die Ukraine ihre Stellung zu uns änderte. Der Hetmann, der uns bisher keinerlei Schwierigkeiten machte, fiel plötzlich um und suchte wieder Fühlung mit Großrußland aufzunehmen. Die Folge davon war, daß die nationalukrainische Partei unter Führung des früheren Kriegsministers Petljura revoltierte; die Bewegung wuchs rasch, besonders unter der Bauernschaft, weil Petljura nebenbei kommunistische Ideen verfolgte. Es kam zu Kämpfen bei Kiew, bei denen deutsche Truppen gegen Petljura fochten, schließlich wurde ein Waffenstillstand geschlossen, aber das endgültige Verhältnis zwischen Petljura- und deutschen Truppen war noch nicht geklärt. Die Petljuratruppen besetzten die Bahnlinien und vor allem die für unseren Abtransport in Betracht kommenden. Wir saßen jetzt richtiggehend in der Klemme, auf der einen Seite die Entente und auf der anderen Petljura.

Diese Unsicherheit unserer Lage steigerte selbstverständlich die Nervosität bei unseren Leuten, deren sehnlichster Wunsch eben war, so bald wie möglich nach Hause zu kommen. Durch das schlechte Vorbild der Oesterreicher hatte mit der Zeit auch bei uns die Disziplin zum Teil erheblich gelitten. Die Jagd nach dem Rubel führte zu den häßlichsten Szenen. Unsere Leute, vorndran unsere vielgerühmte Marine, räuberte und plünderte, daß es direkt eine Schande war. Ein deutscher Dampfer, der mit Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken von der Türkei zurückgekommen war, sollte von unserer Intendantur übernommen und die Gegenstände an die Truppenteile nach Bedarf ausgegeben werden. Der Dampfer wurde regelrecht ausgeraubt. Am tollsten trieben es die zur Bewachung kommandierten Leute; diese versteckten sich hinter den Kisten und zogen dort mehrere Hemden und Unterhosen aufeinander an, um an Land zu gehen und dort die Sachen an die herumlungernden Juden zu „verrubeln". Als der Intendanturbeamte einmal einen ganz „Dicken" anhielt und nach seinem Soldbuch fragte, weil der einen ganz unheimlichen Umfang hatte, erhielt er zur Antwort: „Hab' ich nicht". Auf seine weitere Frage, wie er heiße, antwortete er: „Weiß ich nicht", gab ihm einen Stoß und verließ unter dem Gejohle der Menge das Schiff. Schließlich wurden ältere Offiziere kommandiert, um die Ordnung herzustellen; als ein Hauptmann einen Mann zur Rede stellte, schrie einer aus der Menge: „Liegt der no net im Schwarze Meer drin?" Die wertvollsten Sachen wurden zu Schandpreisen losgeschlagen, z. B. das Paar Bergstiefel 5 Rubel, eine wollene Decke 5 bis 10 Rubel, Hemden 2 Rubel usw.

Wenn diese Elemente auch in der Minderzahl waren, so war es doch mit der Zeit eine Qual, länger in Odessa zu sein. Die hohe Achtung, die der deutsche Soldat in Rußland genoß, ging immer mehr verloren. Man fühlte das ganz besonders im Verkehr mit den Behörden, vor allem auch bei denen, die für unseren Abtransport in Frage kamen; diese zeigten immer weniger Entgegenkommen. Wir waren deshalb auch höchst überrascht, als wir am Abend des 5. Dezember den Befehl bekamen, daß wir am andern Morgen um 6 Uhr verladen werden. Es war ja noch ein schweres Stück Arbeit, in dieser kurzen Zeit bei den riesigen Entfernungen in Odessa die nötigen Vorbereitungen zu treffen; aber alles tat sein möglichstes, um aus dieser Lage herauszukommen. Unser Bataillon wurde als eine Art Vorhut mit Pionieren, Artillerie und einer halben Sanitätskompanie zusammen in drei Transporten verladen. Wir hatten den Auftrag, den Bahnhof Birsula (150 km nordwestlich Odessa), der von Petljuratruppen besetzt sei, zu nehmen und zu halten. Am Abend des 6. Dezember kamen wir glücklich von Odessa weg und erreichten im Laufe der Nacht Rasdelnaja (etwa 60 km nordwestlich Odessa). Dort sollten wir befehlsgemäß die drei folgenden Transporte, die am 7. Dezember verladen wurden, erwarten, um mit diesen zusammen gegen Birsula vorzugehen, eventuell mit Fußmarsch. Kaum war dieser letzte Teil des Befehls bekannt geworden, ging der Sturm los. Wie überall, so gelang es auch hier ein paar Schreiern, die Vernünftigen niederzuschreien, und das Ergebnis war, daß die Vertrauensräte erklärten, daß unter keinen Umständen Fußmarsch angetreten werde, und daß auf die anderen drei Transporte nicht gewartet werden dürfe. Alles gütliche und andere Zureden hatte gar keinen Wert, sie bestanden auf diesen Forderungen und verhandelten dann mit dem Bahnhofskommandanten wegen der Gestellung von Lokomotiven; aber dieser hatte alle möglichen Ausflüchte, so daß sich die Verhandlungen den ganzen Tag hinzogen, ohne ein Ergebnis gezeitigt zu haben.

Der Bahnhof war besetzt von einer Abteilung Heimantruppen (fast alle frühere russische Offiziere) und Polen, die sich der Entente zur Verfügung gestellt hatten. Gegen Abend war bei diesen eine gewisse Aufregung zu bemerken, die wir uns nicht recht erklären konnten. Plötzlich kamen zwei deutsche Soldaten, die zu der schwachen Besatzung der nächstfolgenden Station gehörten, atemlos dahergelaufen und meldeten, die Petljuratruppen seien im Anmarsch auf Rasdelnaja und würden in etwa zwei Stunden hier sein. Da wir schon vorher die Absicht hatten, mit diesen zu verhandeln, wurden Unterhändler ihnen entgegengeschickt. Diese vereinbarten, daß wir uns neutral verhalten sollten, und um während der Einnahme des Bahnhofs Verwechslungen auszuschließen, beleuchteten wir unsere Züge mit Scheinwerfern. In Bälde erschienen die Petljuratruppen und besetzten nach Überwindung des geringen Widerstands der Bahnhofsbesatzung den Bahnhof. Kurze Zeit ging das Gefecht über uns weg, wir verloren zum Glück nur ein Pferd, dem der Fuß abgeschossen wurde.

Kaum waren die Petljuratruppen auf dem Bahnhof angekommen, wurde schon mit ihnen verhandelt. Sie verteilten sofort Flugblätter unter unsere Leute, in denen sie versicherten, daß ihr eifrigstes Bestreben sein werde, uns so rasch wie möglich nach Hause zu befördern. Von einer Entwaffnung sei keine Rede, das sei nur eine bösartige Lüge der deutschen Offiziere. Einige von unseren Schreiern erklärten auch sofort, sie brauchten überhaupt keine Waffen, denn sie schößen ja doch nicht mehr. Für das Entehrende einer Entwaffnung, vollends einer Entwaffnung durch dieses hergelaufene Gesindel, hatten viele gar kein Gefühl mehr. Die Warnungen der Offiziere, dieser Gesellschaft doch nicht zu viel Vertrauen entgegenzubringen, wurden unter Hinweis auf den Inhalt der Flugblätter zurückgewiesen. Auch der Rat, mit der Ablieferung der Waffen nicht so entgegenkommend zu sein, wurde nicht gehört. Dem ruhigen Beobachter war sofort aufgefallen, daß die Haltung der Petljuraleute von dem Augenblick an, wo unsere Leute erklärten, sie schößen nicht mehr, sich geändert hatte. Man kann fast sagen, damit war unser ganzes Schicksal entschieden. Die Gesellschaft wurde sofort zugeknöpfter. Der Wunsch unserer Leute, die drei Transporte möglichst geschlossen miteinander zu befördern, wurde sofort abschlägig beschieden, es sei aus technischen Gründen unmöglich. Man merkte ganz gut, daß sie uns absichtlich getrennt hielten, denn mit einzelnen Transporten hatten sie viel leichteres Spiel.

Wir kamen glücklich in dieser Nacht auch noch weg, ich selbst im letzten (dritten) Transport. Schon auf der folgenden Station erzählte die kleine Besatzung, daß sie entwaffnet worden sei, auf der übernächsten geradeso. Als wir am nächsten Morgen auf einer Station vor Birsula standen, weckte uns ein Artillerist, der ganze Zug sei in Aufregung, alles sei wach, die Leute zögen ihre sämtliche Leib-

wäsche aufeinander an, nähten ihre Habseligkeiten ein, weil auf der letzten Station ein Kolonist erzählt habe, in Birsula werde einem alles abgenommen; wir möchten doch telephonisch Erkundigungen einziehen. Wir hatten das Gerücht auch gehört und vorsichtshalber gleich telephoniert und erfahren, daß das Gerücht unwahr sei. Nach dieser beruhigenden Nachricht hat sich die Aufregung gelegt, und unsere Helden gingen zur Ruhe über. In Birsula angekommen blieben wir unbehelligt, ja nur zu unbehelligt, d. h. man stellte uns auf ein Nebengleis und ließ uns dort stehen, drei Tage lang; das hieß man eifrigste Förderung unseres Heimtransportes. Auf die Frage, wann wir wegkommen, erhielten wir immer dieselbe Antwort: „Ich weiß nicht, da vorne ist alles verstopft." Am dritten Tage mußte ich mit einem Verpflegungstransport zum ersten und zweiten Transport vorfahren und lernte den Grund der Verstopfung kennen. Unseren beiden ersten Transporten wollten sie nämlich dort alle Waffen abnehmen, darauf waren diese doch nicht eingegangen, und weil die Verhandlungen so lange dauerten, war's vorne verstopft. Einen großen Teil ihrer Waffen mußten sie doch abgeben, ebenso von ihren Pferden und Wagen; der Rest der Waffen wurde je in einem Wagen eingeschlossen, der von Petljuratruppen bewacht wurde. Es war direkt traurig, mitansehen zu müssen, mit welchem Eifer ein Teil unserer Leute beim Einsammeln und Abgeben der Waffen bei der Arbeit war; sie ruhten nicht, bis die letzte Waffe abgegeben war. Als die Abgabe pünktlich erfolgt war, war der Grund der Verstopfung behoben, und unser Transport konnte auch auf diese Station vorfahren.

Dank der Vernunft der Leute in unserem Transport kamen wir auf dieser Station vollständig ungerupft davon, nur darein hatten wir, der Not gehorchend, eingewilligt, daß etwa ein Drittel unserer Waffen in einem plombierten Wagen mitgeführt werde. Wir hatten auf dieser Station etwas mit Schnaps gearbeitet. Ohne weiter geschröpft zu werden, kamen wir durch die berüchtigsten Stationen, sogar Schmerinka, die Hochburg der Petljurapartei, durch. In Schmerinka machten uns Eisenbahner darauf aufmerksam, heute nacht vorsichtig zu sein, es sei möglich, daß wir überfallen würden. Vorsichtshalber wurde befohlen, daß in jedem Wagen ständig ein Mann zu wachen habe. Und richtig kam der Ueberfall; an einer starken Steigung, wo der Zug ganz langsam fuhr, tauchten zu beiden Seiten des Zugs Leute auf, teils mit, teils ohne Gewehr. Anfangs hielten wir's für Bahnschutz, aber wie auf ein verabredetes Zeichen stürzten sich diese, es waren über 100, auf den Zug, rissen die Türen auf und wurden, soweit sie die Türen aufbrachten, abgeschossen. Diese Bande hatte nämlich damit gerechnet, daß in den Wagen alles schlafe, und bis die Leute wach würden, hätten sie schon alles, was irgendwie zu erwischen wäre, aus dem Zug geworfen, wo es dann ihre Frauen und Kinder zusammenlesen und auf den bereitstehenden Schlitten nach Haus führen sollten. Auf der nächstfolgenden Station trafen wir die Maschinengewehrkompanie eines Jägerbataillons, die entwaffnet und einige Stunden vorher eben an dieser Stelle vollständig ausgeraubt worden war. Die Kerls hatten jeden einzelnen mit elektrischen Taschenlaternen von oben bis unten abgeleuchtet bei vorgehaltenem Revolver, und jedes ordentliche Kleidungsstück war ohne Gnade und Barmherzigkeit abgenommen worden. Den Feldwebel dieser Kompanie hatten sie ausgezogen bis auf Hemd und Unterhose.

Nachdem diese Gefahr für uns glücklich überstanden war, kamen wir am andern Morgen etwa um 8 Uhr nach Proskurow. Auffallenderweise wurde unser Zug sofort nach der Ankunft auf ein ganz abseits liegendes Gleis geschoben. Halblinks vorwärts von uns in etwa 300 m Entfernung war ein längerer Wall aufgeworfen, hinter dem an den verschiedensten Stellen immer wieder Köpfe auftauchten. Wir sollten bald erfahren, was das zu bedeuten hätte. Der „Kommissar" eröffnete uns sofort, daß wir seit heute früh 3 Uhr erwartet würden; weil wir noch im Besitz sämtlicher Waffen seien, habe er Vorkehrungen getroffen: dieser Wall hier sei mit Maschingewehren besetzt, es stehe auch Artillerie bereit, es sei deshalb vollständig aussichtslos, wenn wir mit Waffengewalt etwas erzwingen wollten. Wir waren jetzt im Bild. Weiter eröffnete er uns, daß wir sämtliche Waffen, Pferde und Wagen abzugeben hätten. Das war alles mögliche. Zuerst versuchte man nun sein Herz mit etwas „Rum" zu erweichen, aber darauf reagierte er nur ganz sauer, aber es ging auch schließlich ohne Rum. Mittags um 3 Uhr ließ er uns von unseren 76 Gewehren schon 20, von unseren 120 Pferden schon 90, in den Fahrzeugen war er noch entgegenkommender, aber die Verhandlungen wurden jäh unterbrochen. Der Besatzung des Walls war diese lange Verhandlerei zu dumm geworden, es war nämlich ziemlich kalt, und sie saßen seit morgens 3 Uhr in Stellung. Plötzlich standen vorne am Zug zwei Maschinengewehre, und die Herren erklärten, innerhalb von zehn Minuten hätten wir uns zu entscheiden, ob wir Waffen, Pferde und Wagen wie oben vereinbart abgeben wollten oder nicht. Da es bei unserer geringen Gewehrzahl aussichtslos war, sich auf eine Schießerei einzulassen, mußten wir eben in den sauern Apfel beißen. Wir retteten, was noch zu retten war, statt unserer 20 Gewehre hatten wir bei genauerer Zählung noch 46, hatten auch noch reichlich Revolver, es war also besser gegangen, als wir geglaubt hatten. Nachdem glücklich alles abgegeben war, erkundigten wir uns nach unserer Weiterfahrt. Diese sollte wie die des ersten Transports über Schepetowka—Rowno gehen. Wir warteten geduldig auf die Lokomotive, es war in der Zwischenzeit Nacht geworden, der Zug fuhr an, und im Anfahren rief der Transportführer in unseren Wagen herein: „Wir fahren über Podwolocysk!" Wir hatten keine Ahnung, wo das liegt, stellten aber an Hand der Karte fest, daß wir über Tarnopol geleitet wurden.

Auf den folgenden Stationen erzählte man uns die grausigsten Geschichten von Podwolocysk, dort werde einem einfach alles abgenommen. Nach langem Ueberlegen, ob wir nicht wieder zurückfahren sollten nach Preskurow oder ob wir versuchen sollten, uns per Fußmarsch etwa 120 km nach Rowno durchzuschlagen, entschieden wir uns doch fürs Weiterfahren. Unsere Habseligkeiten wurden so gut als möglich versteckt, Geld an den unmöglichsten Stellen eingenäht (wir hatten die Bataillonskasse mit über 100000 M. bei uns), genießbare Sachen noch rasch aufgezehrt. Allmählich gings immer näher nach Podwolocysk, schließlich waren wir dort. Der Bahnhofskommandant, ein früherer österreichisch-

ukrainischer Hauptmann, begrüßte uns ganz freundlich und teilte uns mit, daß der Zug für unseren Weitertransport schon bereitgestellt sei (wir mußten dort von russischer auf Normalspur umladen); wir waren angenehm überrascht über diesen unerwarteten Empfang, erkundigten uns nach der Wagenzahl, damit wir den Zug ungefähr einteilen konnten, und erhielten als Antwort: 18 Güterwagen. Wir meinten falsch gehört zu haben, erhielten aber die gleiche Antwort; als wir dann darauf aufmerksam machten, daß wir 400 Mann, 90 Pferde und verschiedene Wagen Lebensmittel hätten, sagte er: „Verzeihung! Das hab ich scheint's vergessen zu sagen, für Pferde und Nahrungsmittel kann ich selbstverständlich keine Wagen stellen." Als wir erwiderten, daß wir gern einige Tage warteten, bis Wagen kämen, sagte er: „Da können Sie wochenlang warten, Sie werden keine bekommen können." So hat uns dieser Kerl in der verbindlichsten Form Pferde und Lebensmittel im Werte von verschiedenen 100 000 M. abgenommen. Unter diesen Verhältnissen hätte es gar keinen Sinn gehabt, zu warten. Mit vieler Mühe und Not und einem Douceur von 400 Karbowanzen (darunter einigen falschen) gelang es uns schließlich, 17 Wagen herauszuschlagen; so konnten wenigstens alle zur Not nachts liegen.

Nachdem wir unsere Pferde und anderes schweren Herzens dahinter gelassen hatten, fuhren wir weiter: via Tarnopol der ungarischen Grenze zu. Auf der Station vor der Grenze nahmen sie uns unsere Waffen mit Ausnahme unserer eigenen vollends ab, weil die Entente angeblich bewaffnete Transporte durch Ungarn nicht durchlasse. In Ungarn hatten wir ja keine Ueberfälle mehr zu fürchten. Es folgte dann eine schöne Fahrt durch die Karpathen im Schnee und durch das nördliche Ungarn. Auf einer der ersten Stationen begrüßte uns ein ungarischer Hauptmann im Namen der „Kgl. ungarischen Volksrepublik" und versprach, uns so rasch wie möglich nach Haus zu transportieren. Ueber Munkacs—Czap wurden wir auf die Linie Oderberg—Breslau geleitet.

Als wir etwa 200 km von der deutschen Grenze entfernt waren, kam die wenig erfreuliche Nachricht, daß die Tschechen soeben eine 16 km entfernte Station besetzt hätten und weiter vorrückten. Da wir uns von den Tschechen nicht viel Gutes versprachen, machten wir Kehrt, um über Budapest zu fahren. Unterwegs wurden wir mit einem anderen Transport von Mannschaften, die aus der Türkei kamen, zusammengehängt. Jetzt erfuhren wir auch, daß Mackensen auf Drängen der Entente in Budapest interniert worden sei. Dies jagte uns einen ziemlichen Schrecken ein, und richtig eröffnete uns bei unserer Ankunft in Budapest der dortige deutsche Verbindungsoffizier, daß neueren, strengeren Befehlen zufolge wir ins Internierungslager bei Papa weitergeleitet werden sollten. Zum Interniertwerden hatten wir nach $4^1/_2$ Kriegsjahren gar keine Lust mehr und beratschlagten deshalb, was wir machen wollten. Währenddessen kam ein Kamerad und erzählte, da außen habe eben ein österreichischer Eisenbahner davon gesprochen, vielleicht sei mit Geld etwas zu machen. Wir wendeten uns sofort vertrauensvoll an ihn, und er erklärte sich auch bereit, gegen eine Gesamtabfindungssumme von 6000 Kronen (von denen er 3000 bekommen sollte), die Sache zu machen; für etwa 1500 Mann konnte man diese Summe anlegen. Er wollte uns als Leerzug weiterleiten und insbesondere in Raab, der nächsten kritischen Station, uns so anmelden und die dort in Frage kommenden Instanzen entsprechend instruieren. Wir kamen so wenigstens rasch von Budapest weg und nach einigen Stunden nach Raab, fuhren dort als Leerzug ein, aber es wollte eben gar nicht weiter gehen, und so entschloß man sich, doch einmal auf der Bahnhofskommandantur anzufragen, was los sei. Dort war ein blutjunger Leutnant, der absolut unzugänglich war und schließlich alle unsere Versuche, ihn zur Nachgiebigkeit zu bewegen, damit abschnitt, daß er erklärte: „Ich bin ungarischer Offizier, Sie sind deutsche Offiziere, und Sie werden doch von mir nicht verlangen, daß ich gegen die Befehle meiner Regierung, die seit gestern abend (Internierung Mackensens!) wesentlich verschärft sind, handle." Damit waren wir geschlagen. Wir mußten also wohl oder übel die Fahrt dem Internierungslager zu antreten.

Ein Teil unserer Leute verschaffte sich im Weg des Umtauschs von den ungarischen Soldaten, die Posten standen und auf den Umtausch bereitwilligst eingingen, österreichische Uniformen und versuchten ihr Heil in der Flucht. Das konnten wohl einzelne machen, aber für den ganzen Transport war dies unmöglich und für mich als verantwortlichen Transportführer doppelt. Jene kamen auch glücklich heim, indem sie als blinde Passagiere die gewöhnlichen Züge benutzten, mußten aber zum Teil erheblich bluten. Bei uns gings, der Not gehorchend, dem Internierungslager zu. Von Station zu Station wurden die Schilderungen übler, besonders die Judenschaft gab die greulichsten Schilderungen: alles werde einem abgenommen; deshalb erklärten sie sich bereit, allerdings zu Schandpreisen, den Leuten ihre Habseligkeiten, die sie mit vieler Mühe bis hierher durchgebracht hatten, abzunehmen; 30 000 Mann seien schon interniert. Wie sich nachher herausstellte, war daran kein wahres Wort.

Schließlich kamen wir an den kritischen Punkt, nach Papa; dort entschied sich unser Schicksal zu unserer großen Freude besser, als wir je zu hoffen gewagt hatten. Unser Transport mußte in Raab geteilt werden (wir hatten 70 Wagen), und so war der erste Teil vor uns nach Papa gekommen, und bis wir hinkamen, hatte der schon verhandelt. Diese Leute kamen aus der Türkei und hatten von der Entente eine Bescheinigung, daß sie nicht interniert werden dürften und durchzulassen seien. In Raab wurde die Bescheinigung zurückgewiesen, sie sei längst durch neuere Befehle der Entente überholt und deshalb wertlos, aber hier in Papa halfs. Als deshalb unser Transportführer auf die dortige Bahnhofskommandantur kam, wurde er von einem Offizier des Vortransports mit den Worten empfangen: „Für Sie trifft ja dasselbe auch zu, Sie kommen aus dem Kaukasus, deshalb können Sie auch gleich unterschreiben." Er unterschrieb, ohne zu wissen, was, mit dem Erfolg, daß wir eine halbe Stunde später die Fahrt nach der österreichischen Grenze antraten.

Unterwegs wurde uns noch erzählt, daß an der Grenze 2000 Zuaven lägen, die höchstwahrscheinlich unsere Durchfahrt verhindern würden; das war wieder ein neuer Dämpfer. Aber dies war zum Glück nicht wahr, und wir waren heilig froh, als die Schaffner „Fehring" riefen. Dies war die erste öster-

reichische Station, und jetzt wußten wir, daß das schlimmste überstanden war, und daß wir sicher, wenn auch vielleicht etwas langsam, nach Hause kommen würden. Dies war ein nettes Christkindle, denn es war gerade am heiligen Abend.

Schließlich möchte ich doch zur Ehre der Ungarn noch bemerken, daß es uns lediglich dank ihres Entgegenkommens möglich war, durchzukommen. Hätten sie uns nicht bereitwilligst, trotz des großen Kohlenmangels, Lokomotiven gestellt, wer weiß, ob wir durchgekommen wären. Die Ungarn unterstützten uns, wo und wie sie konnten. Unser Glück war nur, daß die Entente noch nicht mächtig genug war, unseren Durchmarsch zu verhindern. In Budapest waren damals lediglich etwa 200 französische Offiziere, die Truppen, etwa 2 Divisionen, hatten sich geweigert, von Fiume wegzugehen. In rascher, aber wunderschöner Fahrt, allerdings auf einem Riesenumweg, ging es über Graz—Bruck—Semmering—Wien—Linz—Passau der Heimat zu. Am 28. Dezember 1918 landeten wir glücklich in Mergentheim."

Der Rückmarsch des deutschen Alpenkorps

Ueber den Rückmarsch des Alpenkorps, das in einer Stärke von 20 000 Mann, wenn auch nicht geschlossen, so doch in Einzelverbänden die Heimat erreichen konnte, wurde der „Kölnischen Zeitung" (2. XII. 18) folgendes berichtet: „Schon als das Alpenkorps Anfang Oktober 1918 unter Generalmajor Tutschek an der Balkanfront eingesetzt wurde, strömten ihm die in völliger Auflösung fliehenden Bulgaren entgegen. Am 12. Oktober begann der Rückmarsch, während die Serben langsam nachdrängten. Die durchweg bewaffnete serbische Zivilbevölkerung war aufsässig. Schwieriger gestaltete sich die Lage in Ungarn, wo der Budapester Soldatenrat, mit dem man in telephonischer Verbindung stand, die Bahnzüge stets versprach, aber niemals wirklich stellte. In Szegedin mußten von den etwa 15 000 Pferden des Alpenkorps viele um 10 Kronen verkauft, andere erschossen werden. Die Verbindung der weiter ostwärts marschierenden Armee Mackensen hielt ein einziger Flieger des Alpenkorps aufrecht. Der Fußmarsch von fast 1000 km, wobei manche der Fußbekleidung ermangelten, ging bis in die Nähe Budapests; Leute, die sich absonderten, wurden von den Ungarn entwaffnet und zur Herstellung der zerstörten Bahnen nach Serbien geschafft. Das Alpenkorps als solches blieb bewaffnet und erzwang sich schließlich in der Nähe Budapests die Rückbeförderung in wenigen offenen Kohlenwagen. Während die preußischen Jäger nordwärts, die bayerischen nach Aschaffenburg gebracht wurden, nahm die bayrische Regierung den Transport des Leibregiments nicht in geschlossener Formation, sondern getrennt auf verschiedenen Linien vor. Erst diesseits der Grenze, in Rosenheim, erfuhr das Leibregiment die ganze Sachlage des Umsturzes, während bis dahin nur vage Gerüchte durchgedrungen waren. Junge Soldaten mit roter Armbinde forderten in Rosenheim die Entwaffnung und Trennung von den Offizieren, was beides verweigert wurde. Alle Bataillone des Leibregiments kamen in München bewaffnet an und nahmen erst dort von ihren Offizieren Abschied."

Der Rückmarsch der Armee Mackensen

Anfang November 1918.

Entsprechend der politischen und militärischen Lage erhielt die Armee Mackensen bereits in den ersten Tagen des Novembers den Befehl, Rumänien zu räumen.

8. November.

Nach dem Bericht der ungarischen Militärmission, die mit General Franchet die Verhandlungen über die Waffenstillstandsbedingungen führte, sollten die in Ungarn befindlichen deutschen Truppen innerhalb 15 Tagen entwaffnet werden und das Land zu verlassen haben. Die deutschen Truppen, die während dieser Zeit das ungarische Gebiet nicht verlassen hätten, seien zu internieren. Diese Bedingungen bezogen sich auf sämtliche deutschen Truppen, also auch auf die deutsche Okkupationsarmee in Rumänien, die 200 000 Mann umfaßte. Der ungarische Kriegsminister teilte dem nach Budapest gekommenen Vertreter des Feldmarschalls Mackensen, Grafen Quadt mit, die deutsche Armee könne die Waffen an der rumänischen Grenze niederlegen, die in einem späteren Zeitpunkt gesammelt und in die Heimat nachgesendet werden könnten. Gegen diese Bedingungen wurde jedoch durch den Vertreter Mackensens Verwahrung eingelegt. Die Entscheidung über diese Frage lag nunmehr bei der Entente, daher begab sich schließlich Ministerpräsident Graf Karolyi in Begleitung des Ministers Jassy nach Belgrad, um mit General Franchet persönlich über diese Frage zu verhandeln.

9. November.

General Coanda, der an Stelle Marghilomans zum rumänischen Ministerpräsident ernannt worden war, stellte an G.F.M. Mackensen, den Oberkommandanten der noch in Rumänien verbliebenen deutschen Truppen und Dienststellen auf Grund unmittelbarer Einwirkung der Entente ein Ultimatum, wonach die Armee Mackensen das Land in 24 Stunden zu verlassen hätte (vgl. auch XXVII, S. 293). Sowohl wegen der ungewöhnlichen und verletzenden Form dieses Ultimatums als auch wegen der technischen Unmöglichkeit, mit einer Armee von annähernd 150000 Mann ein Land wie Rumänien innerhalb 24 Stunden zu räumen, erteilte Feldmarschall Mackensen eine formelle Antwort auf das Ultimatum nicht, sondern begnügte sich mit der mündlich übermittelten Antwort, daß der Rückzug bereits im Gange sei und planmäßig fortgeführt würde.

10. November 1918.

In einem offenen Funkspruch hatte General Berthelot schon am 10. November die rumänische Bevölkerung, also auch die Nichtkombattanten, in den gehässigsten Ausdrücken aufgefordert, die deutschen Bedrücker in Gemeinschaft mit den Ententetruppen aus dem Lande zu jagen.

11. November 1918.

In der Morgenfrühe überschritten die Ententetruppen unter dem Oberbefehl des französischen Generals Berthelot von Bulgarien her an mehreren Stellen die Donau und besetzten rumänisches Gebiet. Zu feindseligen Handlungen kam es in unbedeutendem Maße nur durch den Angriff dieser Ententetruppen gegen die sich zurückziehenden deutschen Truppen.

Am 11. November, dem Tage, an dem die deutschen Behörden Bukarest verließen, begannen Plünderungen und Gewalttätigkeiten, die sich in erster Linie gegen Deutsche und deutsches Eigentum richteten.

Die in Bukarest infolge Krankheit oder aus anderen Gründen zurückgebliebenen deutschen Militärpersonen wurden sofort in dem früher für rumänische Kriegsgefangene hergerichteten Gefangenenlager interniert, in dem sie einer wenig menschlichen Behandlung ausgesetzt waren.

12. November.

G.F.M. v. Mackensen telegraphierte dem ungarischen Nationalrat: „Mit wärmster Hochachtung teile ich dem Nationalrat mit, daß ich mein Hauptquartier nach Hermannstadt verlegt habe. Ich bitte um Zustimmung und Unterstützung des Nationalrates, damit ich die mir unterstellten Truppen auf möglichst schnelle und auf eine Weise, welche mit der militärischen Ehre der deutschen Armee vereinbar ist, nach Deutschland zurückführen kann. Ich entsende Oberst v. Massow mit 2 Offizieren an den Nationalrat nach Budapest. Ich habe den Offizieren in der erwähnten Frage vollständige Vollmacht erteilt."

Mit Bezug auf die Depesche des G.F.M. v. Mackensen verwies die Regierung auf die strikten Verfügungen des Waffenstillstandsvertrags, welche die Entwaffnung der Armee Mackensen zur Pflicht machen. Nach Lage der Dinge bestehe wenig Aussicht, die deutschen Truppen mit der Bahn zu befördern.

15. November.

G.F.M. v. Mackensen traf mit 200 Automobilen, seinem Stab und 2000 Mann in Debreczin ein und erklärte dem Oberstadthauptmann, er appelliere an die Gastfreundschaft Ungarns und hoffe, daß die Bevölkerung ruhig und duldsam den Besuch der heimkehrenden Deutschen hinnehmen werde.

17. November.

Zwischen der ungarischen Regierung und der von G.F.M. v. Mackensen entsandten Abordnung wurde eine Einigung über einen möglichst schleunigen und geordneten Durchzugs erzielt. Eine deutsche Sonderabordnung wurde nach Berlin gesandt, um die Beschaffung von Kohlen für Ungarn zu betreiben. Nach je 4 Zügen deutscher Kohlen sollte ein Zug für die Beförderungszwecke der Armee Mackensen dienen, die sich so in der Hauptsache auf eigenes rollendes Material stützen würde. Der Generalfeldmarschall veranlaßte aus eigenem Antrieb die Bildung eines Soldatenrats bei seiner Armee.

25. November.

In einer an die ungarische Regierung gelangten Depesche Clemenceaus verlangte die französische Regierung die Entwaffnung der noch in Ungarn befindlichen Teile der Armee Mackensens und ihre Internierung. Die ungarische Regierung hatte im Sinne des an der Westfront abgeschlossenen Waffenstillstandes, der den Rückzug der deutschen Truppen hinter eine genau angegebene Linie forderte, und nicht nach dem mit General Franchet früher abgeschlossenen Vertrag gehandelt, der bezüglich der deutschen Truppen die jetzt von Paris geforderte Verfügung enthielt. Zur Klärung der Angelegenheit begab sich der deutsche Oberst Massow über Berlin nach Spa, um mit dem dort weilenden französischen Komitee zu verhandeln.

26. November.

Der ungarischen Regierung erklärte der Oberkommandant der verbündeten Orientarmee, General Franchet d'Esperey, daß die für den Abzug der deutschen Truppen aus Ungarn vorgesehene Frist am 19. November 1918 abgelaufen gewesen sei und daher Entwaffnung und Internierung der zurzeit noch in Ungarn befindlichen deutschen Truppen gefordert werde.

G.F.M. v. Mackensen hielt jedoch an dem Standpunkt fest, daß auch für seine Truppen der Waffenstillstand zwischen Deutschland und der Entente maßgebend sei. Die schwierige Lage der ungarischen Regierung bestand darin, daß sie einerseits dem französischen Drucke ausgesetzt war, andererseits das Kohlenabkommen mit Deutschland gefährdet sah, das eine Lebensfrage für Ungarn bildete. Außerdem stand Ungarn vor der Schwierigkeit der Ernährung für die internierte Armee und endlich bestand keine Möglichkeit, die Entwaffnung oder Internierung durchzuführen, da die französischen Besatzungstruppen für Ungarn noch nicht eingetroffen waren.

Da die beiden Waffenstillstandsverträge zwischen Ungarn bzw. Deutschland und der Entente die Frage des Abzuges deutscher Truppen aus Ungarn nicht ganz klarstellten, wurden darüber neue Verhandlungen aufgenommen. G.F.M. v. Mackensen erwartete ihr Ergebnis in seinem Hauptquartier.

2. Dezember.

In einer Besprechung zwischen Berthelot, den Delegierten der ungarischen Regierung und Mackensen in Calimanesti in Rumänien wurde die Internierung der Armee verlangt, jedoch wirtschaftliche Formationen davon ausgenommen. Die Internierung sollte als rein ungarische Angelegenheit behandelt werden, doch unter einer französischen Kontrollkommission in Budapest stehen.

4. Dezember.

Die Entwaffnung der Armee Mackensen erfolgte in voller Ordnung. Die Waffenstreckung der deutschen Truppen bei Hermannstadt erfolgte vor dem General Berthelot, die der übrigen deutschen Truppen in Siebenbürgen und Ungarn vor ungarischen Militärkommissionen.

5. Dezember 1918.

Die deutsche Waffenstillstandskommission setzte durch, daß von einer Internierung der Heeresgruppe Mackensen endgültig Abstand genommen wurde. Die Rückführung der Truppen in

die Heimat wurde mit der Bahn und zu Fuß fortgesetzt. Eine größere Anzahl von Formationen hatte die deutsche Grenze bereits überschritten (vgl. die Meldungen vom 30. XI. 18 und 17. XII. 18 S. 169).

7. Dezember 1918.

Der Abtransport der aus 2000 Mann und 120 Offizieren bestehenden Nachhut der Armee Mackensen (meist marschunfähige Leute) wurde von den eingetroffenen rumänischen Truppen verhindert. Die deutschen Soldaten wurden interniert und zum Teil sehr schlecht behandelt.

16. Dezember.

G.F.M. Mackensen verließ am 15. Dezember abends ganz unerwartet mit seinem Stab Großwardein. Ein Sonderzug brachte ihn über Békéscsaba nach Budapest. Die deutschen Stabsoffiziere erwiderten auf die an sie gestellten Fragen nur, daß der Feldmarschall sich nicht in die Entwaffnung seiner unberührten Armee hineinfinden könne.

Am Vormittag des 16. Dezember 1918 nach 11 Uhr traf der Zug mit dem G.F.M. Mackensen auf dem Franzstädter Bahnhof in Budapest ein. Das ungarische Kriegsministerium hatte von der Ankunft Mackensens bereits Kenntnis und am Bahnhof eine 100 Mann starke Bereitschaft der Budapester Garnison aufgestellt. In Vertretung des Ministeriums war Major Gerö erschienen. Die in Budapest weilenden Verbindungsoffiziere des deutschen Militärkommandos teilten G.F.M. Mackensen im Auftrage der ungarischen Regierung mit, daß das französische Armeekommando die Forderung nach Internierung des Feldmarschalls und seiner Armee gestellt habe, und bemerkten, daß in dieser Frage Verhandlungen mit der ungarischen Regierung notwendig sein würden. Mackensen erklärte zunächst, daß er diese Forderung nicht erfüllen werde.

Um 12 Uhr wurde dem Vertreter des Kriegsministeriums Major Gerö das Warten zu lange. Er bestieg den Salonwagen des Generalfeldmarschalls und sagte zu ihm: „Herr Generalfeldmarschall! Ich gebe Ihnen 10 Minuten Bedenkzeit, damit Sie sich entschließen, ob Sie mit mir das bereitstehende Automobil besteigen. Mit diesem werden wir uns in das Parlamentsgebäude begeben. Hier gibt es keinen Ausweg, weder nach rechts noch nach links. Ich wünsche von Ihnen binnen 10 Minuten eine entscheidende Handlung." Damit entfernte er sich. G.F.M. Mackensen setzte hierauf die Beratungen mit seinen Begleitern fort. Die Bereitschaft, die den Bahnhof besetzt hielt, war auf alle Möglichkeiten vorbereitet. Sie hatte den Bahnhof von allen Seiten umstellt und verfügte über 6 Maschinengewehre. Auch die Brücken vor und hinter dem Bahnhofe waren militärisch besetzt. Die Lokomotive des Zuges Mackensens war abgekoppelt worden.

Zehn Minuten nach 12 Uhr ließ Mackensen dem Vertreter des Kriegsministeriums sagen, daß er sich in das Parlamentsgebäude begeben wolle, um mit dem Nationalrate über die Frage seiner Internierung zu verhandeln. Er fuhr darauf in Begleitung Gerös direkt zum Ministerpräsidium, wo ihn Graf Michael Karolyi sofort empfing und mit ihm lange Zeit konferierte. Graf Karolyi erklärte sich außerstande, die Forderung des französischen Oberkommandos zurückzuweisen, und teilte Mackensen mit, daß er ihn mit seinem Stabe vom heutigen Tage an internieren müsse und nach dem mit dem französischen General Franchet d'Esperey abgeschlossenen Vertrag, den G.F.M. Mackensen verhalten müsse, seine Armee in Ungarn die Waffen strecken zu lassen. G.F.M. Mackensen protestierte dagegen und erklärte, daß für ihn nach einer Mitteilung, die er aus Spa von der deutschen Waffenstillstandskommission erhalten habe, die Bedingungen jenes Waffenstillstandsvertrages maßgebend seien, der erst nach dem ungarischen Waffenstillstande im Westen abgeschlossen worden sei. Nach diesem Waffenstillstandsvertrage könne er und seine Armee mit allen Waffen nach Deutschland zurückkehren. Als Graf Karolyi unter Berufung auf die strikte Weisung der französischen Waffenstillstandskommission auf der ungarischen Forderung beharrte, erklärte sich schließlich Mackensen bereit, seinen Truppen den Befehl zur Waffenstreckung zu erteilen, jedoch unter dem Vorbehalte der nachträglichen Zustimmung der deutschen Regierung.

G.F.M. Mackensen und seine Begleitung sollten in der nahen Gemeinde Foth interniert werden, der Generalfeldmarschall im Schlosse des Grafen Ladislaus Karolyi, die in seiner Begleitung gekommene Mannschaft in dortigen Bauernhäusern. Ein 50 Mann starkes Detachement vom 1. Budapester Honvedregiment wurde zur Bewachung Mackensens und seiner Mannschaft dahin beordert. Mackensen protestierte energisch bei der Regierung gegen seine Anhaltung und Internierung und forderte, daß von dem Vorfalle sofort die deutsche Regierung verständigt werde.

21. Dezember.

In der Vollsitzung der Waffenstillstandskommission in Spa erklärte General Nudant, daß die Entwaffnung und Internierung der Armee Mackensen und des Generalfeldmarschalls im Auftrage Marschall Fochs bestehen bleibe. Von deutscher Seite wurde erwidert, daß der Feldmarschall sich freiwillig gefügt habe, daß der deutsche Einspruch gegen die den Bestimmungen des Waffenstillstandsabkommens vom 11. November nicht entsprechende Internierung aber aufrecht erhalten werde.

22. und 25. Dezember.

G.F.M. v. Hindenburg richtete am 22. Dezember 1918 an G.F.M. v. Mackensen ein teilnehmendes Telegramm, worauf am 25. Dezember G.F.M. v. Mackensen dankend antwortete: „Wenn es gelingt, auch den letzten Soldaten der mir anvertrauten Heeresgruppe vor der Internierung zu bewahren, so will ich gern das Opfer der feindlichen Maßregeln sein."

28. Dezember 1918.

Zur Beschwichtigung der allgemeinen Entrüstung über das Vorgehen gegen G.F.M. v. Mackensen erhielt der Budapester Berichterstatter des „W.T.B." von gut unterrichteter Seite eine Mitteilung, in der es u. a. heißt: „Der Generalfeldmarschall und sein Stab sind seit einigen Tagen in Foth und können sich sowohl im Orte als in Budapest und Umgebung frei bewegen. Ihre Automobile, Waffen

Pferde usw. stehen ihnen natürlich zur freien Verfügung. Außerdem hat die ungarische Regierung dem Generalfeldmarschall einen Verbindungsoffizier zugeteilt. Wie groß die allgemeine Teilnahme am Schicksal Mackensens und seiner Armee hier ist, beweist der Umstand, daß die vom Pester Lloyd eingeleitete Sammlung für die Weihnachtsbescherung der in Ungarn internierten deutschen Soldaten bereits in wenigen Tagen die Summe von 100000 Kronen überschritten hat und fortgesetzt wurde.

31. Dezember 1918.

Etwa 2000 Mann französischer Truppen trafen in Budapest ein. Etwa 800 Franzosen zogen nach Schloß Foth, wo G.F.M. v. Mackensen interniert war, und umstellten es.

Der „Petit Parisien" (8. I. 19) veröffentlichte folgende Einzelheiten über die Verhaftung Mackensens. Der internierte Marschall hatte sein Ehrenwort gegeben, daß er nicht entfliehen werde. Am 31. Dezember wurde jedoch bekannt, daß er seine Flucht vorbereite und daß sein Gepäck schon am 30. Dezember fortgeschickt worden war. Nachdem Oberst Vyx die ungarische Regierung erfolglos ersucht hatte, für die Internierung Mackensens Garantien zu geben, entschloß er sich auf eigene Hand vorzugehen. Um 3 Uhr früh trafen marokkanische Spahis ein, und um 8 Uhr wurde Schloß Forth militärisch abgesperrt. Mackensen geriet in heftigen Zorn und wollte zunächst den Obersten Vyx nicht empfangen. Angesichts der entschlossenen Haltung des Obersten gab er schließlich Befehl, ihn vorzulassen. Vyx teilte mit, er habe Weisung, die Anwesenheit des Generalfeldmarschalls zu konstatieren. Nachdem er seinen Auftrag erfüllt habe, ziehe er sich wieder zurück. Mackensen protestierte gegen die Verhaftung und fragte: „Werden Sie verhindern, daß ich mich durch die Türe entferne?". Der Oberst erwiderte, er habe Auftrag, ihn zu überwachen. Im Verlauf des Tages schickte Mackensen einen heftigen Protest an die ungarische Regierung. Nach einigem Zögern gab die ungarische Regierung ihre Einwilligung zu der Verbringung des Generalfeldmarschalls nach Neusatz (Ujvidek) unter französisch-serbischer Bedeckung. Um 7 Uhr abends machte Oberst Vyx dem Generalfeldmarschall von diesem Entschlusse Mitteilung. Da Mackensen in die Gültigkeit des ihm vorgelegten Befehls Zweifel setzte, wurde ihm eine Frist von 10 Minuten, dann von einer halben Stunde eingeräumt.

Ueber die Beweggründe der Franzosen zur Bewachung Mackensens wurde der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" (3. I. 19) aus Budapest mitgeteilt: Die ungarische Regierung hatte nicht genug Truppen, um die Internierung der Mackensenschen Armee streng durchzuführen und so gelang es beträchtlichen Teilen, die Grenze Ungarns zu überschreiten. Das französische Oberkommando hegte den Verdacht, daß sich Mackensen selbst nicht mehr im Lande befinde oder es verlassen wolle. Um dies zu verhindern, haben die Franzosen Truppen, welche ursprünglich zur Besetzung Budapests bestimmt waren, zur Internierung Mackensens verwandt.

4. Januar 1919.

Zu der Internierung des G.F.M. v. Mackensen durch die Franzosen überreichte die ungarische Regierung nach vorangehenden Verhandlungen im Ministerrat dem Oberstleutnant Vyx eine Protestnote. Oberstleutnant Vyx nahm diese Protestnote nicht an, erklärte aber, Mackensen eine seinem Rang entsprechende Behandlung zuteil werden zu lassen.

10. Januar.

G.F.M. v. Mackensen ist, wie die französische Waffenstillstandskommission in Spa auf deutsche Anfrage mitgeteilt hat, nach Schloß Suttack bei Neusatz überführt und dort interniert worden, damit er unter der Aufsicht der französischen Orientarmee stehe.

17. Januar.

Von authentischer Seite wurde berichtet, es handle sich bei der Ueberführung Mackensens nicht um Internierung, sondern um strenge Haft, wobei Mackensen von 500 Spahis bewacht werde und mit niemanden ohne Anwesenheit der wachthabenden Offiziere sprechen dürfe. Diese erbärmliche Behandlung sei auf den Grafen Karolyi zurückzuführen, welcher fürchtete, daß Mackensens große Popularität in Ungarn zu gegenrevolutionären Umtrieben benützt werden könnte und der bei den Franzosen darauf drang, Mackensen unschädlich zu machen. Das Auswärtige Amt in Berlin unternahm wiederholt Schritte, um auf eine mildere Behandlung hinzuwirken, unter dem Hinweis, daß selbst der von Deutschland bezüglich der Mackensenarmee nicht anerkannte Waffenstillstand zwischen Ungarn und der Entente nur eine Internierung, aber keine Gefangenschaft durch Ungarn vorsehe.

22. Januar 1919.

Für den bei Neusatz internierten G.F.M. v. Mackensen und sein Oberkommando wurden mildere Bestimmungen getroffen. Der Stacheldraht um das Schloß wurde entfernt; Mackensen durfte sich wieder frei bewegen und den Postverkehr mit seinen Angehörigen wieder aufnehmen.

Der Rückzug der deutschen Truppen aus Palästina

Die Reste der deutschen Truppen, die sich über Damaskus nach Aleppo gerettet hatten (vgl. XXVII, S. 140 f.), fuhren nach einem Bericht von E. v. J. in der „Frankfurter Zeitung" (31. I. 19) von dort in langsamer Eisenbahnfahrt nach Konstantinopel. „Die Stimmung in dieser Stadt gegen Deutschland konnte man nicht gerade als schlecht bezeichnen. Es muß überhaupt gesagt werden, daß sich die Türken den Zeiten und Verhältnissen gemäß gut gegen uns betragen haben. Abgesehen von den Elementen, die schon früher mit der Entente geliebäugelt hatten, war das Verhalten gegen die Deutschen ruhig. Ein merkwürdiges Bild war es allerdings, daß man die gefangenen englischen Offiziere bereits frei in der Stadt einhergehen sah, und diese von der Bevölkerung als die „Quartiermacher" bezeichnet wurden.

Kaum in der türkischen Hauptstadt angelangt, hieß es schon wieder sich bereithalten, um noch vor Abschluß des Waffenstillstands den türkischen Boden zu verlassen. Am 29. Oktober 1918 lief das letzte Lazarettschiff ohne Kontrolle der Engländer aus dem Hafen Konstantinopels. Die Ueberfahrt über das Schwarze Meer war verhältnismäßig ruhig. In der Höhe von Warna erhielten wir allerdings verschiedene U-Boot-Warner und mußten abgeblendet in der Nacht fahren.

Am 1. November 1918 liefen wir in früher Morgenstunde in Odessa ein, nachdem wir bereits einen Teil unserer Ladung in Constanza gelassen hatten. Diese rein russische Stadt machte auf uns alle, die wir aus Wüste, Sand und Einsamkeit kamen, einen tiefen Eindruck. Man merkte hier nichts mehr vom Kriege, nur das viele Feldgrautuch zeugte von vergangenen Zeiten. Etwas anders sah es schon in den österreichischen Messen aus. Als erstes prankte dem Eintretenden ein Schild entgegen, daß man gebeten wurde, die Waffen zu behalten, da eventuell mit einem Angriff auf die Offiziersmessen zu rechnen sei. Sehr bald erfuhren wir denn auch, daß ungarische und slowakische Regimenter gemeutert, Depots geplündert und verschiedene Offiziere erschlagen hätten.

Die Fahrt von Odessa ab ging nur etwa 60 km weit glatt. Dann hieß es plötzlich, es gäbe keine Lokomotiven mehr, da diese für die meuternden Ungarn und Slowaken benötigt würden. Oft lagen wir 48 Stunden an einer Stelle fest, und hatten wir glücklich eine Maschine, so wurde sie sicher von österreichischen Truppen mit Beschlag belegt. Schließlich mußte der Rubel und Schnaps seine Schuldigkeit tun, und nur mit diesen Mitteln war es zuletzt möglich, langsam und auf Nebenstrecken nach 9 Tagen das deutsche besetzte Gebiet zu erreichen. Was man auf dieser Fahrt zu sehen bekam, war schrecklich und traurig zugleich. Ganze Züge von Proviant, Lebensmitteln, Getreide und Ausrüstungsgegenständen verkauften die Meuterer und mancher Ukrainer hat dabei die besten Geschäfte machen können. Die deutschsprechenden österreichisch-ungarischen Offiziere haben ebenfalls arg leiden müssen. Erst von der Mannschaft von ihrer Dienststelle abgesetzt, sind wohl auch noch viele von ihnen auf die entsetzlichste Art und Weise ums Leben gebracht worden. Einige dieser verfolgten Kameraden haben wir in unseren Waggons verstecken und ihnen so das Leben retten können.

So atmeten wir auf, als wir in Kowel das besetzte Gebiet betraten, wähnten uns sicher und ahnten nicht, was uns noch bevorstand. Um möglichst schnell in die Heimat zu kommen, von der schon die tollsten Gerüchte verbreitet wurden, fuhren wir am 10. November mit D-Zug nach Warschau, um, einen Zug dort überschlagend, uns die nötigen Papiere für die Heimreise zu besorgen. Nachträglich kann ich der Leitung des Gouvernements Warschau nicht den Vorwurf ersparen, daß sie alle Nebenstellen über die zu erwartenden Umwälzungen in Polen in Unkenntnis gelassen hat. So mußten wir ahnungslos Durchreisende uns von den Ereignissen überraschen lassen. Als wir am 11. November morgens abreisen wollten, war es Tatsache, daß Deutschland in Polen ausgespielt hatte, daß die Bahn besetzt und die Verbindung mit Deutschland unterbrochen war. Der 11. November ist ein dunkler Tag in der deutschen Geschichte. Die gesamte deutsche Besatzung streckte vor den Polen die Waffen! Und was waren das für Polen! Junge Gymnasiasten, anfangs sogar ohne Waffen, nur durch eine Binde als „Soldaten!" gekennzeichnet. Von diesen Burschen haben wir, die wir durch 4 Jahre einer Welt von Feinden getrotzt haben, uns die Waffen abnehmen lassen müssen. Und woran lag es? Die Führung hatte hier vollkommen versagt; alles war kopflos und keine richtige Leitung mehr vorhanden, so daß der Pole zum Schluß machte, was er wollte. Billig haben daher die Polen ihr neues Heer ausrüsten können, standen ihnen doch unendliche beschlagnahmte deutsche Depots zur Verfügung.

Aus diesem Wirrwarr rettete jeder von uns nur das, was er gerade auf dem Leibe trug. Wir gelangten nach Brest-Litowsk; hier herrschte wieder der geregelte deutsche Betrieb. Zwar hatten die Polen auch hier sich anfangs breit gemacht, doch scheint in Brest gottlob ein anderer Geist geherrscht zu haben; man war Herr der Lage geblieben. So konnten wir über Bialystok der Heimat entgegenrollen und kamen nach fast achtwöchentlicher Reise in unserem Bestimmungsort an."

„Sobald die Besatzung des Ententegeschwaders (vgl. S. 119) an Land ging, verschwanden in Konstantinopel" nach dem Bericht eines Deutschen in der „Täglichen Rundschau" (30. XII. 18)" sämtliche Fahnen und Flaggen der Mittelmächte, ebenso alle deutschen Firmenschilder. Die Straßen, besonders die Grande Rue de Pera bedeckten sich mit französischem und griechischem Flaggenschmuck. Auf der deutschen Botschaft wurden am 14. November 1918 die Ententeflaggen gehißt. Wie mit einem Schlage war alles französiert. Die Engländer benahmen sich einwandfrei, sie nahmen keinen Anstoß, mit den Deutschen in den Restaurants zusammenzusitzen. Anders die Franzosen, denen der Haß anscheinend jedes bessere Gefühl vergiftet hat. Pöbelhaft gebärdeten sich die Griechen.

Die türkische Bevölkerung stand schon nach wenigen Tagen der veränderten Lage mit gemischten Gefühlen gegenüber; die türkischen Offiziere waren schweigsam und zurückhaltend. Es liegt nicht im Charakter der Osmanen, alten Freunden einen Fußtritt zu geben. Der Großwesier, Generalissimus Izzet Pascha, ein alter Freund des verstorbenen G.F.M. v. d. Goltz, tat für seine alten Bundesgenossen, was er tun konnte. Dem Drängen der Entente, die Deutschen so schnell wie möglich abzuschieben, konnte natürlich auch er keinen Widerstand entgegensetzen. So kam bereits am 17. November der Befehl, daß bis zum 18. November, 3 Uhr nachmittags, Konstantinopel von den Deutschen geräumt sein müsse. Wie konnte in dieser kurzen Zeit das nach Millionen wertvolle, zahlreiche Heeresgerät verfrachtet werden? Das meiste wurde zu Spottpreisen verkauft; von der wenig umsichtigen Intendantur auch alle Bekleidungsstücke, so daß die später aus Kleinasien eintreffenden Truppen nichts mehr vorfanden, um ihre zerlumpten Tropenausrüstungen eintauschen zu können. Erst am 21. November konnte die Abfahrt von etwa 1300 Personen erfolgen auf dem Dampfer „Gül Dschemal Pascha", der unter normalen Verhältnissen nur 400 Personen faßte. In Odessa, wo der Transport

am 23. November ankam, mußte alles auf den Bremer Dampfer „Etta Rickmers" umgeladen werden zur Weiterfahrt nach Nikolajewsk, von wo der Rückmarsch weiter durch die Ukraine erfolgte."

Marschall Liman v. Sanders, der mit den deutschen Truppen aus Syrien und Armenien, etwa noch 10000 Mann, am 14. Dezember 1918 in Konstantinopel eingetroffen war, verließ Anfang 1919 mit einem Transport von 1800 Mann und 120 Offizieren die Türkei, kam aber erst Ende August 1919 nach Deutschland, da er zum Kriegsgefangenen der englischen Regierung erklärt, längere Zeit in Malta festgehalten wurde. Wie sich dies ereignete, erzählte er selbst einem Mitarbeiter der „Vossischen Zeitung" (30. VIII. 19) folgendermaßen:

„Am 25. Februar 1919 kam in Gibraltar ein englischer Seeoffizier zu mir an Bord und bat mich im Auftrage des Gouverneurs von Malta, mit ihm an Land zu kommen. Ich war der Ansicht, daß es sich lediglich um eine Besprechung handle. An Land trat ein englischer Offizier auf mich zu und erklärte mich zum Kriegsgefangenen der englischen Regierung. Mein energischer Protest und mein Hinweis, daß ich jetzt, nach 4 Monaten Waffenstillstand, unmöglich zum Kriegsgefangenen gemacht werden könnte, waren fruchtlos, und auch die Bitte, zum Gouverneur geführt zu werden, wurde abgeschlagen. Ich wurde zunächst in eine Kasematte gebracht, wo ich streng bewacht und — von Stacheldraht umgeben — 2½ Monate zubringen mußte, ohne daß es mir gelang, den Grund meiner Verhaftung und Gefangensetzung zu erfahren. Jegliche Bewegungsfreiheit war mir geraubt. Ich hatte kein Gepäck mitnehmen können und nur die notdürftigsten Sachen durften mir von Bord nachgeschickt werden. Nach 2½ Monaten kam ich in das Offiziersgefangenenlager. Das Drückendste für mich war, daß ich niemals den Grund meiner Gefangensetzung und die gegen mich erhobenen Beschuldigungen erfahren habe. Auf meine dauernden Proteste, und als ich energisch verlangte, vor ein englisches Kriegsgericht gestellt zu werden, wurde mir von den Engländern mitgeteilt, das englische War office wisse selbst nicht, warum ich gefangengesetzt sei, wolle aber nochmals die französische Regierung um Auskunft angehen. Am 16. August kam der Adjutant des Gouverneurs von Malta zu mir mit der Nachricht, daß ich in den nächsten Tagen nach Deutschland abreisen könne. Ein Grund für meine Freilassung wurde mir wiederum nicht mitgeteilt, so daß ich auch heute weder weiß, wer und was meine Festnahme veranlaßte, noch, was meine Freilassung bewirkte. Am 21. August fuhr ich — nunmehr als „Gast der englischen Admiralität" — auf dem englischen Kriegsschiff „Ivy" von Malta nach Venedig. An Bord wurde ich mit allen Ehren behandelt. Auch in Venedig wurde ich von einem italienischen Offizier empfangen und in jeder Weise korrekt aufgenommen."

Die deutschen Orienttruppen, die sich später zum Abtransport nach der Heimat in Konstantinopel versammelten, wurden im Lager Kadiköi bei Haidar Pascha, sowie auf den Prinzeninseln Chalki und Prinkipo bei Konstantinopel zum Teil auf Dampfern interniert. Nach den Mitteilungen, die ein deutscher Unteroffizier der „Vossischen Zeitung" (30. I. 19) im Gegensatz zu den Behauptungen der deutschen Waffenstillstandskommission vom 27. Januar 1919, machte, war ihre Lage verhältnismäßig gut. Außer den Deutschen waren auf der Insel Prinkipo noch 1400 Mann österreichisch-ungarischer Truppen. Die letzten 1000 Mann von der 6. deutschen Armee (Mesopotamien) marschierten im Januar 1919 durch Armenien (zwischen Siwas und Samsun) in der Richtung auf Konstantinopel, wo Major Contzen mit seinen Truppen schon am 31. Dezember 1918 eingetroffen war.

Die deutschen Truppen, die aus dem Kaukasus in Poti zusammengezogen waren, im ganzen etwa 1440 Mann, trafen unter dem Kommando des Oberstleutnants von der Goltz Mitte Februar 1919 in Konstantinopel ein und warteten dort auf die Heimbeförderung.

Die Deutsche Delegation unter Führung des Generals Kreß von Kressenstein war ebenfalls zur Abreise genötigt worden. Die Entente hatte ihr freies Geleit bewilligt. Gleichwohl wurde nur den jeweiligen Mitgliedern der Delegation die Abreise von Konstantinopel gestattet, während der Chef, General v. Kreß, mit den zu der Delegation gehörenden Offizieren in Konstantinopel festgehalten wurde. Die Behandlung der Delegation im Kaukasus und auf der Reise nach Konstantinopel war nach Berichten der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" (10. III. 19) empörend schlecht.

Der Abtransport dieser deutschen Truppen aus Konstantinopel, wie General Nubant in der Sitzung der Waffenstillstandskommission in Spa am 9. März 1919 mitteilte, noch etwa 18500 Mann, ging trotz aller deutscher Bemühungen nur sehr langsam durch das Mittelmeer über Gibraltar vor sich. Der Rest der deutschen Truppen traf erst Ende Juni 1919 in Hamburg ein.

Die deutschen Zivilpersonen, darunter die Beamten der Botschaft und des Generalkonsulats Ingenieure, Angestellte und Arbeiter der Bagdadbahn-Baugesellschaft, sowie Bergleute aus Zunguldak und Ozalia, Schwestern, Geistliche und Lehrer, sowie Kolonisten waren in 3 Transporten im ersten Vierteljahr 1919 über Triest—Venedig—Verona—Brenner—München nach Deutschland zurückgekehrt.

Die Rückkehr der Ostafrikaner

17. Januar 1919.

Die Schutztruppen unter General v. Lettow-Vorbeck wurden in Dar-es-salam auf dem Dampfer „Feldmarschall" eingeschifft, um über Rotterdam nach Deutschland zurückzukehren. Es waren nach einem Bericht des englischen Vertreters an die Waffenstillstandskommission vom 10.Febr. 1919 27 Offiziere, 88 Soldaten, 19 Zivilisten, 106 Frauen und 99 Kinder an Bord.

26. Februar und 2. März 1919.

Der Dampfer „Feldmarschall" mit den deutschen Ostafrikanern kam am 26. Febr. 1919 in Rotterdam an; am 2. März 1919 erfolgte der Einzug unter Führung des Gouverneurs Schnee und des Generals v. Lettow-Vorbeck in Berlin, wobei die Heimgekehrten auf dem Pariser Platz feierlich empfangen und begrüßt wurden.

Die Opfer des Völkerkrieges an Blut und Geld

Eine erschöpfende Darstellung konnte auch hier nicht gegeben werden. Der Besitzwechsel in den verschiedenen Ländern, die Kriegszerstörungen, die gesundheitliche und moralische Schädigung der einzelnen Völker mußten außer Acht gelassen werden. Aber auch die nachverzeichneten wenigen Zahlen — vielleicht noch nicht einmal stets die Höchstzahlen — sind von erschütternder Eindringlichkeit!

Die Mannschaftsverluste zu Land

Nach amtlichen Berichten und ergänzenden Mitteilungen

In dem gewaltigen Völkerringen, in dem gegen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Türkei und Bulgarien die 17 Staaten: Frankreich, Großbritannien, Belgien, Serbien, Montenegro, Japan, Portugal, Italien, die Vereinigten Staaten, Panama, Kuba, Brasilien, Guatemala, Liberia, Siam, China und Griechenland kämpften, während die 9 Länder: Bolivia, Honduras, Nicaragua, Haiti, San Domingo, Portorico, Peru, Uruguai und Ecuador die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abgebrochen hatten, wurden rund 17,5 Millionen Menschen geopfert. Der Menschenverlust der Entente betrug etwa 5,5 Millionen, der der Mittelmächte 2,9 Millionen; ferner sind 4 Millionen Armenier, Syrier, Griechen und Juden sowie 1 Million Serben getötet worden oder Hungers gestorben. Durch den U-Bootkrieg verloren 7500 Neutrale ihr Leben.

Die Gesamtverluste der deutschen Wehrmacht im Völkerkriege betragen nach neuesten, im Januar 1922 abgeschlossenen Feststellungen, auf Grund amtlichen Materials: 1808555 Todesfälle und 4246779 Verwundungen (die Zahl ist in Wirklichkeit geringer, da auch die mehrfachen Verwundungen einzeln gezählt worden sind, vgl. die Angaben des internationalen Arbeitsbüros), erreichen also eine Gesamtziffer von 6055334. Im Kriege 1870/71 wurden 41413 Tote und 88543 Verwundete gezählt, das Heer hat damals einen Gesamtverlust von 129956 Köpfen erlitten. Der deutsche Verlust im Weltkriege bedeutet nach den Berechnungen des von Generalleutnant a. D. v. Altrock herausgegebenen Buches „Vom Sterben des deutschen Offizierkorps", daß an jedem einzelnen der 1623 Tage des Weltkrieges 1114 Tote und 2616 Verwundungen, in jeder einzelnen Stunde 46 Tote und 109 Verwundungen zu beklagen waren. Aus dem reichen tabellarischen Material sei ferner hervorgehoben, daß die Gesamtzahl der deutschen Kriegsteilnehmer 13 Millionen betrug. Von je 7 Mann ist also einer im Felde geblieben. Das aktive Offizierkorps hat 52006 Offiziere und 1319 Fähnriche durch den Tod verloren, 96213 Offiziere, Fähnriche und Fahnenjunker wurden verwundet. An den Offiziersverlusten ist die Infanterie mit 75,3 % überragend beteiligt; an Toten kommen auf einen Offizier bei den Landheeren und Schutztruppen 33, bei der Marine 23 Unteroffiziere und Mannschaften. An Kriegstodesfällen verloren vom Hundert der männlichen Bevölkerung: Preußen 5,64 %, Bayern 5,62 %, Sachsen 5,43 %, Württemberg 6,28 %, das Deutsche Reich 5,64 %. Von der Gesamtbevölkerung des deutschen Reiches betrugen die Kriegstodesfälle 2,79 %. Nach den Berechnungen des Generals v. Altrock hat Deutschland durch den Weltkrieg und seine Folgen insgesamt einen Seelenverlust von rund 12 Millionen erlitten.

Aus einer Veröffentlichung des österreichischen Staatsamts für Heerwesen (II. 1919) geht hervor, daß die österreichisch-ungarische Monarchie bis November an Toten 687543, an Vermißten 855283 und an Kriegsgefangenen 1229889 Mann verlor. Nach einer bis Ende 1917 reichenden Statistik kamen durchschnittlich in Ungarn 25,7 gegen durchschnittlich in Oesterreich 23,8 Tote auf je 1000 Mann. Dem Alter nach trugen die schwersten Verluste die Jahrgänge 1895 bis 1897/98.

Die türkischen Mannschaftsverluste im Völkerkrieg betragen nach den amtlichen Statistiken seit Beginn des Krieges bis Ende 1918: tot oder infolge von Verletzung oder Krankheit gestorben: 5550 Offiziere und 431424 Mann; verwundet: 407772 Offiziere und Soldaten; gefangen und vermißt: 3030 Offiziere und 100701 Mann.

Die russischen Menschenverluste betrugen nach endgültigen amtlichen Angaben (21.XII.18) an Toten 1700000, an unheilbar Verstümmelten 1450000, an Verwundeten 3500000, an Gefangenen 2500000 Mann. Das ergibt einen Totalverlust von 9 150 000 Mann.

In der französischen Kammer gab der Unterstaatssekretär Abrami am 27. Dezember 1918 folgendes Bild der französischen Menschenverluste bis zum 1. November 1918: Gesamtziffer der Gefallenen, Gefangenen und Vermißten 42600 Offiziere und 1768000 Mannschaften; gefallen sind 31300 Offiziere und 1019000 Mannschaften; vermißt sind 3000 Offiziere und 311000 Mann; die Zahl der lebenden Gefangenen beträgt 8300 Offiziere und 438000 Mann. Diese Zahlen ergänzte General Percin

im „Le Populaire“ (12. I. 19) folgendermaßen: Tote und Verschollene 1385000, dauernd Untaugliche 694000, insgesamt 2079000. Diesen Ziffern muß man hinzufügen: 1. Die Verluste vom 1. bis 15. November 1918; 2. die noch in Behandlung befindlichen Kranken, die aber einen dauernden Verlust an Gesundheit erlitten haben; 3. schwarze Truppen; 4. Die aus Deutschland krank und erschöpft zurückkehrenden Gefangenen. Wenn man annimmt, daß die Gesamtheit dieser Verluste 420000 beträgt, so kommt man auf eine Ziffer von 2500000.

Wie der Unterstaatssekretär für den Krieg, Mac Pherson im Unterhause am 19. November 1918 sagte, betrugen die britischen Gesamtverluste bis zum 4. November 1918 an Toten, Verwundeten, Vermißten und Gefangenen, ausschließlich der Luftstreitkräfte, aber mit Einschluß der Dominions und Indiens, 3040991 Mann.

Nach dem „Giornale d' Italia“ (6. III. 19) betrugen die italienischen Verluste nach den amtlichen Angaben insgesamt 290000 Tote, 1450000 Verwundete und 478000 Gefangene und Vermißte.

Die Statistik, die der serbische Kriegsminister veröffentlichte (18. I. 19), ergibt, daß Serbien von den mobilisierten 757343 Mann an Toten und Verwundeten 320925 Mann verlor. Mit den Verlusten der letzten Offensive erhöht sich die Gesamtzahl der serbischen Verluste auf 335000 bis 340000 Mann. In dieser Zahl sind die Verluste der jugoslawischen freiwilligen Truppen, deren Verluste 70000 Mann übersteigen, nicht inbegriffen. Die Zahl der infolge der Epidemien, Verfolgungen und Hunger verstorbenen Zivilisten beläuft sich auf mehrere Hunderttausend.

Nach einer amtlichen Mitteilung (6. II. 19) betrugen die rumänischen Verluste im Kriege 9539 Offiziere und 325117 Mann an Toten. Zudem starben 275000 Zivilpersonen an Epidemien und unter den Folgen der allgemeinen Notlage und des Hungers. Da die in Gefangenschaft gestorbenen Rumänen und die Verluste der Rumänen, die in der Siebenbürger Armee, in Bessarabien und der Bukowina kämpften, nicht in diesen Zahlen inbegriffen sind, kann angenommen werden, daß das rumänische Volk über 1 Million Menschen im Kriege verloren hat.

General March teilte mit (23. XI. 18), daß die Gesamtverluste des amerikanischen Hilfsheeres bei Unterzeichnung des Waffenstillstandes 53169 Tote, 179625 Verwundete und 3323 Gefangene und Vermißte betrugen.

Die Verluste zur See

Die „Times“ (17. III. 19) brachte nach amtlichen Meldungen folgende Angaben über die Verluste zur See, die beide Seiten erlitten haben:

Schiffsklasse:	England	Frankreich	Italien	Japan	Amerika
Schlachtschiffe	13	4	3	1	—
Schlachtkreuzer	3	—	—	—	—
Kreuzer	25	5	2	4	1
Monitore	6	—	1	—	—
Zerstörer	64	14	10	3	2
Torpedoboote	10	8	5	1	—
U-Boote	50	14	8	—	1
Kleine Fahrzeuge	27	9	—	—	—
Gesamttonnengehalt:	550000	110000	76000	50000	17000

Gesamtverluste aller Flotten der Alliierten: 803000 Tonnen.

Schiffsklasse:	Deutschland	Oesterreich
Schlachtschiffe	1	3
Schlachtkreuzer	1	—
Kreuzer	24	2
Monitore	—	3
Zerstörer	72	5
Torpedoboote	51	4
U-Boote	205	8
Gesamttonnengehalt:	350000	65000

Gesamtverluste der Mittelmächte: 415000 Tonnen.

Demgegenüber gab die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ (31. V. 19) an, Deutschland habe nur 49 Zerstörer, 62 Torpedoboote und 178 U-Boote verloren. Ferner seien im Mittelmeer 10, in Flandern 4 U-Boote von der eigenen Besatzung gesprengt, weitere 7 in neutralen Häfen interniert worden, so daß im ganzen 199 U-Boote für den Kampf ausgefallen seien.

Die deutsche Flotte, einschließlich Marinekorps und der in Tsingtau kämpfenden Marineangehörigen hatte an Toten 18854 Mann zu verzeichnen. Die Gesamtverluste der deutschen Marine an Toten, Verwundeten, Vermißten und Gefangenen betrugen 74836 Mann.

Die finanziellen Verluste

Englische Blätter gaben Mitte März 1919 eine Darstellung der Kriegskosten an Hand der Verschuldung der einzelnen beteiligten Mächte; danach betrugen die Staatsschulden und die Zinslasten der einzelnen Mächte in Millionen Pfund Sterling (damals etwa je 20 Mk.):

	Vor dem Kriege	Nach dem Kriege	Vor dem Kriege	Nach dem Kriege
	Staatsschulden		Zinsen	
England	1265	6950	40	347
Frankreich	1315	7500	52	368
Amerika	200	2259	5	96
Rußland	990	4900	40	270
Italien	550	3000	20	150
Belgien	160	350	7	17
Rumänien	60	250	4	15
Serbien	25	150	2	7
Entente ohne Japan:	4565	25350	170	1270
Deutschland	240	8000	8	400
Oesterreich-Ungarn	765	6000	33	337
Türkei	160	450	10	27
Bulgarien	45	200	3	12
Zentralmächte:	1210	14650	54	776
Sämtliche Länder:	5775	40000	224	2046

Somit hatte sich also die gesamte Staatsschuld versiebenfacht und die Verzinsung verneunfacht. Die Steigerung war jedoch bei den Zentralmächten, insbesondere bei Deutschland und Oesterreich, erheblich größer als bei den Ententemächten.

Nach Mitteilungen, die Cordell Hull im Repräsentantenhause zu Washington machte (21. III. 19), wurden die Gesamtkriegsausgaben der Entente mit 200000 Millionen Dollar errechnet. Die Material- und Eigentumsverluste, die vielleicht niemals alle in Erfahrung gebracht werden können, dürften dieselbe Ziffer erreichen.

Obwohl auch heute, Ende 1922, beim Abschluß dieses Werkes, der Völkerkrieg noch immer weitertobt, wurde doch die Darstellung mit dem Waffenstillstand abgebrochen, in der Erwägung, daß hiermit in der Tat der Krieg mit den Waffen beendet war.

Register

Wegweiser zum Haupt-Register

Seite

Aktenbücher 187
Aufmarsch und Vormarsch 187
Ausbruch des Krieges 187
Besetzte Gebiete 187
Blockade 187
Briefe 187
Denkschriften 188
Erlasse 188
Finanzielles 188
Friedens-Angebote 189
Fürsten, (Heerführer, Staatsmänner) 189
Karten 189
Konferenzen 191
Kongresse 191
Kriegs-Ereignisse 192
Kriegs-Erklärungen 194
Kriegs-Schauplätze 195
Kundgebungen 196
Lebensläufe 197
Noten 198
Personalien 199
Reden 199
Regierung und Volksvertretung 202
Sozial-Demokratie 203
Staaten 203
Ultimata 205
Verträge 205
Waffenstillstand 205
Wirtschaftliches 205
Zusammenbruch 206

Geleitwort zum Register

Den Geschehnissen der Zeit folgend ist das Werk „Der Völkerkrieg" entstanden.

In richtiger Erkenntnis wurden nicht nur die Ereignisse des Krieges chronologisch und in einzelnen Darstellungen festgehalten, es wurde auch ein breiter Raum den das Kriegsende mitbestimmenden Vorgängen in allen Staaten der Welt eingeräumt, Soziales, Wirtschaftliches und Finanzielles mit einbezogen.

Heftweise erscheinend mußte die Darstellung immer wieder durch alle Staaten und über alle Kriegsschauplätze wandern.

Um nun die Fülle des Stoffes für den Leser wie für den Forscher verwertbar zu machen, sind dem Werk ein Haupt-Register und ein Namen- und Sach-Register beigefügt.

Das Haupt-Register faßt die Vorgänge auf militärischem wie politischem Gebiete in ihren Hauptzügen zusammen. Der nebenstehende Wegweiser gibt die Haupttitel in alphabetischer Reihenfolge.

Das Namen- und Sach-Register enthält alle in dem Werk vorkommenden Namen von Personen, Oertlichkeiten usw. und außerdem alle den Gang des Krieges und der Politik bestimmenden Begriffe.

Als weiteres Nachschlagemittel dienen die jedem Band vorgehefteten Inhaltsverzeichnisse.

Für die Lesbarkeit kommen noch die nachstehenden Abkürzungen in Frage.

Flaischlen

Stuttgart, 15. XII. 1922. Generalmajor a. D.

Abkürzungen

Abg. = Abgeordneter.
Adm. = Admiral.
Aegypt., ägypt. = Aegypten, ägyptisch.
Alban., alban. = Albanien, albanisch.
Amer., amer. = Amerika, amerikanisch.
arab. = arabisch.
Argent. = Argentinien.
Arm. = Armee.
Ar.K. = Armee-Korps.
A.O.K. = Armee-Ober-Kommando.
Art. = Artillerie.
Austr., austr. = Australien, australisch.

Balt., balt. = Balte, baltisch.
Batl. = Bataillon.
Bayr., bayr. = Bayern, bayrisch.
Belg., belg. = Belgien, belgisch.
Botsch. = Botschafter.
Bras., bras. = Brasilien, brasilianisch.
Brig. = Brigade.
brit. = britisch.
Bulg., bulg. = Bulgarien, bulgarisch.

chil. = chilenisch.
chin. = chinesisch.

Dän., dän. = Dänemark, dänisch.
Dpfr. = Dampfer.
Deutschl., Dtschr., dtsch. = Deutschland, Deutscher, deutsch.
Dtsch.-Oestr. = Deutsch-Oesterreich.
Div. = Division.

Engl., engl. = England, englisch.
Ent. = Entente.

feindl. = feindlich.
F.M.Lt. = Feldmarschall-Leutnant.
Fldw. = Feldwebel.
F.Zg.M. = Feldzeugmeister.
Finn., finn. = Finnland, finnisch.
Fland., fläm. = Flandern, flämisch.
Fl. = Fluß.
Frankr., Frzse., frz. = Frankreich, Franzose, französisch.
Freg. = Fregatte.
Frhr. = Freiherr.

Gfr. = Gefreiter.
Geh.Rt. = Geheimer Rat.
Gen. d. Art. = General der Artillerie.
Gen. d. Inf. = General der Infanterie.
Gen. d. Kav. = General der Kavallerie.
G.F.M. = General-Feldmarschall.
Genlt. = Generalleutnant.
Gen.Obst. = Generaloberst.
Gen.Qu.M. = General-Quartiermeister.
Gen.St.Chf., Gen.St. = Generalstabschef, Generalstab.
Ges. = Gesandter.
Gouvr. = Gouverneur.
Gouvt. = Gouvernement.
Griech., griech. = Griechenland, griechisch.

Hptm. = Hauptmann.
H.R. = Haupt-Register.
Holl., holl. = Holland, holländisch.

Ind., ind. = Indien, indisch.
Inf. = Infanterie.
Ital., ital. = Italien, italienisch.
Jap., jap. = Japan, japanisch.

Kan., kan. = Kanada, kanadisch.
Kapt. = Kapitän.
Kav. = Kavallerie.
Korv. = Korvette.
Kr.Sch. = Kriegsschiff.

Lett., lett. = Letten, lettisch.
Lt. = Leutnant.
Litau., litau. = Litauen, litauisch.
Lft.Sch. = Luftschiff.

Mar. = Marine.
Mazed., mazed. = Mazedonien, mazedonisch.
milit. = militärisch.
Min. = Minister.
Mittelm. = Mittelmächte.
Monteneg., monteneg. = Montenegro, montenegrinisch.

Neuseel., neuseel. = Neuseeland, neuseeländisch.
nördl. = nördlich.
Norw., norw. = Norwegen, norwegisch.

Ob.Lt. = Oberleutnant.
Obstlt. = Oberstleutnant.
Oestr.-Ung., östr.-ung. = Oesterreich-Ungarn, österreichisch-ungarisch.
östl. = östlich.
Offz. = Offizier.
○ = Ortschaft.

Pers., pers. = Persien, persisch.
Pion. = Pioniere.
Pol., poln. = Polen, polnisch.
polit. = politisch.
Port., port. = Portugal, portugiesisch.
Präs. = Präsident.
Preuß., preuß. = Preußen, preußisch.
Prof. = Professor.
Provz. = Provinz.

Reg.Rt. = Regierungsrat.
Regt. = Regiment.
Rittm. = Rittmeister.
Rumän., rumän. = Rumänien, rumänisch.
Rußl., russ. = Rußland, russisch.

s. a. = siehe auch.
Schwed., schwed. = Schweden, schwedisch.
Schwz., schwz. = Schweiz, schweizerisch.
Serb., serb. = Serbien, serbisch.
Skand. = Skandinavien.
Slow. = Slowene.
Soz. = Sozialist.
Span., span. = Spanien, spanisch.
St.Sekr. = Staats-Sekretär.
südl. = südlich.

Torp.B. = Torpedo-Boot.
Tsch.-Slow., tsch.-slow. = Tschecho-Slowakei, tschechoslowakisch.

Ukr., ukr. = Ukraine, ukrainisch.
Ung., ung. = Ungarn, ungarisch.
Uoffz. = Unteroffizier.
U.B. = Untersee-Boot.

Vat. = Vatikan.

Wachtm. = Wachtmeister.
westl. = westlich.

z. S. = zur See.
Ztg. = Zeitung.

Haupt-Register

(s. a. Namen- und Sach-Register)

Aktenbücher

Aktenmäßige Zusammenstellung (türk.) über die revolutionären Anschläge der Armenier XVII. 171. 172.

Blaubuch, Argent. *1915* XVIII. 159. * Engl. *1914* I. 52—54. XXV. 28. * Aug. *1918* XXVIII. 12. 13. * Schwed. (wirtschaftliches) *22.1.16* XVIII. 120. * (Notenwechsel mit Engl.) Sommer *1916* XVIII. 120. * Serb. *26.11.16* XXI. 260.

Gelbbuch, Amer. Aug. *1914* V. 301. * Frankr. *1916* XIV. 304. * (Frz.-russ. Bündnis) XXVII. 8.

Graubuch, Belg. *2.—28.8.14* X. 257. * *1915* X. 257. * *1918* XXVIII. 13.

Grünbuch, Ital. Mai *1915* VI. 274. 299. XV. 211.

Orangebuch, Holl. (Wirkungen des Krieges) *31.10.15* XVIII. 110. * (Notenwechsel mit England) *23.7.16* XVIII. 272. * (Neutraler Handel) *30.12.16* XVIII. 272. 273. * Rußl. (vor Kriegsausbruch) *1914* I. 58. IV. 246. XX. 34.

Rotbuch, Österr.-Ung. (Italien) *20.7.14—23.5.15* VI. 272—279. * (Rumänien) *21.7.14—27.8.16* XXI. 26. XXV. 241. * (Völkerrechts-Verletzungen) XIII. 202.

Weißbuch, Amer. *28.8.16* XVIII. 307. * Deutschl. *28.7.—2.8.14* I. 31—39. XXVII. 14. * *1.10.15* XII. 6. * *13.8.16* XVIII. 68. * Juli *1919* XXVIII. 138. * Engl. (neutraler Handel) *4.1.16* XVIII. 98. 99. * (Holl.) *25.1.18* XXII. 282. 283. * (Lazarettschiffe) XXVI. 51. 105. 106. * Griech. Aug. *1917* XXIV. 309. * Holl. *10.2.17* XXII. 81. 82. * Indien XVII. 40. * Portugal *23.1.17* XXIII. 317. * Südafrika (Burenaufstand) *3.3.15* IX. 335.

Aufmarsch und Vormarsch

I. 79—294. gegen Italien VIII. 3—10.

Ausbruch des Krieges

I. 1—77.

Besetzte Gebiete

(Verwaltung usw.)

Baltikum (Kurland usw.) XII. 321. XVI. 255 bis 266. XXV. 162. 163. XXVIII. 80.

Belgien I. 224—232. II. 183—192. III. 225 bis 240. VII. 259—262. X. 245—252. 261—272. XIV. 310—316. XIX. 172—178. XXIII. 279. 280. 284—288. XXVI. 317. 318.

Bessarabien XXVII. 293.

Elsaß X. 244.

Frankreich III. 219—224. VII. 255. 256. X. 245—252. XIV. 304—307. XIX. 168. 169. XXIII. 273—277.

Italien XXIV. 178. 179.

Montenegro XIII. 220. XVII. 229. 230. XXI 262. XXIV. 307.

Polen II. 38. 71. 72. 222. IV. 168. VI. 244 bis 248. IX. 179. 180. XII. 322—324. XVI. 255—266. XX. 223—226. XXVII. 245—257. XXVIII. 80.

Österreich-Ungarn (Bukowina, Galizien, ital. Front, Tirol) II. 235—241. IV. 115. 116. VI. 139. 140. VIII. 149. XI. 166. XX. 225. 226.

Rumänien XXI. 212—215. XXV. 277—279. XXVII. 289.

Serbien XIII. 216—218. XVII. 225—227. XXI. 260. XXIV. 305. 306. XXVII. 131.

Ukraine XXVII. 204—259. 238—263.

Blockade-Erklärungen

Deutschl. *4.2.15* IV. 281—284. * *31.1.17* XXII. 65—68. * *24.3.17* XXII. 227. * *16.7.17* XXII. 228. * *22.11.17* XXII. 229. 230. * *5.1.18* XXII. 230. * *16.3.18* XXVI. 133.

Engl. *2.11.14* II. 259. 260. * *24.2.15* V. 232. 233. * *20.3.15* V. 234. * *1.4.17* XXII. 227. * *30.6.17* XXII. 227. 228. * *1.5.18* XXVI. 133.

Briefe (Telegramme)

Clarkson-Telegramm *2.11.16* XVIII. 283. 284.

Fremdvölker, russ. Telegramm an Wilson *9.5.16* XVI. 314. 315.

Großfürst Nikolai Michailowitsch, Brief an den Zaren *13.3.17* XXV. 184.

Hindenburg an Bethmann-Hollweg (Ernährung) *27.9.16* XX. 84. 85 * an Groener *19.4.17* XXV. 72—74.

Kaiser Franz Josef mit König von Italien *2.8.14* VI. 272. 273. * an das Volk *8.3.15* IX. 261.

Kaiser Karl an Prinz Sixtus von Parma März *1917* XXVI. 77—80 * Briefwechsel mit Kaiser Wilhelm Mai *1917* XXVI. 73. 77. 79.

Kaiser Wilhelm, Telegrammwechsel mit König von England *1.8.14* I. 112. 113. * mit Zar Nikolaus *28.—30.7.14* I. 31. 32.

König Nikolaus von Montenegro, Telegrammwechsel mit Kaiser Franz Josef *13.14.* Jan. *1915* XIII. 225. 226.

Lansdowne Lord (Briefe) *30.11.17* XXV. 314. 315. * *5.3.* u. *31.7.18* XXVII. 315.

Lloyd George an Henderson *11.8.17* XXV. 292—294.

Luxburg-Telegramme XXII. 151—155.

Mercier, belg. Kardinal, Hirtenbrief *1.1.15* III. 240. * *24.71.15* X. 272. * März *1916* XIV. 315.

Mexiko-Briefe (Zimmermanns) XXII. 122.

Tirpitz v., Briefwechsel mit Bethmann-Hollweg August *1916* XX. 94. 95.

Denkschriften

Deutsche (Londoner Seekriegsrechts-Erklärung) *10.10.14* III. 16. 17. * (bewaffnete Handelsschiffe) *8.2.16* XVIII. 161—169. * (England gegen neutrale Firmen) XVIII. 253—255 * (uneingeschränkter U.B.Krieg) *31.1.17* XXII. 65—68. * (Lazarettschiffe) *21.1.17* XXVI. 49—51. * *29.3.17* XXVI. 51.

Engl.-franz. (Seerecht) *4.4.16* XVIII. 100. * Juli *1916* XVIII. 259. 260.

Erlasse

s. a. Kundgebungen

Beseler (Zwei-Kaiser-Proklamation) *5.11.16* XX. 224. 225.

Cadorna *4.11.15* XI. 67. 68.

Groener *18.4.17* XXV. 71. 72. * *27.4.17* XXV. 74.

Hindenburg (Siedlung) *17.6.18* XXVII. 235. * (an Feldheer) *19.9.18* XXVI. 114. 115. * *12.11.18* XXVIII. 164. 165.

Kaiser Franz Josef (Wappen und Fahnen) *11.10.15* XIII. 4.

Kaiser Karl (Manifest) *16.10.18* XXVIII. 48.

Kaiser Wilhelm II. (Oster-Erlaß) *7.4.17* XXV. 77. * (an Reichskanzler) *28.10.18* XXVIII. 77.

Kerenski (Heeresbefehle) *3.7.17* XXV. 166. 167. * *12.10.17* XXV. 161.

König Georg von England *20.10.15* XIII. 300. * *25.5.16* XVII. 253.

Rußland, provisorische Regierung (Programm) *14.3.17* XXV. 185. * (Aufruf) *19.3.17* XXV. 187. 188. * (Erklärung) *9.4.17* XXV. 190. 191. * (Note) *1.5.17* XXV. 193. * (Erklärung) *4.5.17* XXV. 194. * *19.5.17* XXV. 196. 197. * *22.7.17* XXV. 167. 206. * (Note) *1.8.17* XXV. 207. * (Kornilow) *9.9.17* XXV. 212. * (Erklärung) *10.10.17* XXV. 218. 219.

Rußland, Sowjet-Regierung (Friedensnote) *20.11.17* XXV. 173. * *28.11.17* XXV. 174. 175. * (an Alle) *2.12.17* XXV. 227. * *12.12.17* XXV. 230. * *13.12.7* XXV. 228. * *13.1.18* XXV. 277. * *13.7.18* XXVII. 229. * *5.9.18* XXVII. 232. 233. * (Note) *28.10.18* XXVIII. 117. 118.

Zar II. Nikolaus (Abdankungs-Urkunde) *15.3.17* XXV. 186.

Finanzielles

aus aller Welt

Aegypten VIII. 320. XVII. 175. XXIV. 280. XXVII. 177.

Amerika I. 67. V. 333—335. XXIII. 303 304. XXVII. 21. 22. XXVIII. 182.

Belgien I. 230. 231. III. 225. 233—235. X. 258. XIX. 173. XXIII. 280. 285. XXVIII. 182.

Bulgarien XVII. 235. 236. XXI. 254. XXIV. 302. 303. XXVIII. 182.

Deutschland I. 63—66. 308. III. 36. 37. VII. 40—43. XII. 32. 65—71. XVI. 17. 84—92. 101. XVIII. 260. XX. 12. 61—66. 111. XXV. 49. 52. 307. XXVIII. 57. 66. 67. 94—97. 182.

England I. 63—66. 149. 150. 319. III. 293. 304. 305. IX. 317—321. XII. 69. XIII. 303. 315—318. 325. 326. XV. 35. XVI. 6. XVII. 243. 258. 260—263. 284. XX. 319. XXI. 208. 298. 303. 306—310. XXIV. 281. XXV. 280. 305—307. XXVII. 310. 311. XXVIII. 182.

Entente IV. 246. VII. 284. XIV. 21. 22. XVIII. 260. XXII. 190.

Frankreich I. 306—308. III. 257—259. VII. 19. 282. X. 307—309. XII. 69. XV. 25. 26. 31—35. 45. XIX. 203—206. XXIV. 9. 34. 62—66. XXVII. 8—10. XXVIII. 182.

Griechenland XXIV. 310. XXVII. 133.

Holland V. 280.

Indien IX. 333.

Italien VI. 268. 269. VIII. 157—159. XI. 188. 193—195. XIV. 21. 22. XIX. 306—308. XXIV. 189. 193. 199. 200. XXVII. 75. 77, 81. XXVIII. 182.

Japan XXIV. 314. 318. XXVIII. 14.

Kanada IX. 332. XVII. 285. XXI. 319. XXV. 319.

Montenegro IX. 232.

Norwegen V. 295.

Oesterreich-Ungarn III. 55. 56. IX. 258—260. XIII. 16—20. XVII. 10. 14. 25. XXI. 43. XXV. 242. 246. 268—270. XXVIII. 28. 37. 38. 182.

Persien XVII. 176. XX. 319. XXIV. 281.

Rumänien XXI. 216. XXVII. 290. XXVIII. 182.

Rußland I. 66. IV. 253—256. IX. 215. XIII. 253—256. XIV. 21. XVI. 298—301. XXV. 178. 190. 197. 198. 209. 210. 219. 307. XXVII. 273. XXVIII. 182.

Schweden V. 290.

Schweiz VII. 304—308. XVII. 295. 302—306.

Serbien I. 173. IX. 230. XIII. 217. XVII. 224. 226. XXVII. 130. XXVIII. 182.

Süd-Afrika IX. 335. XVII. 287.

Türkei IV. 234. VIII. 316. 317. XI. 337. 338. XVII. 151. 156. 157. 159. XX. 315. 316. XXIV. 274—277. XXVII. 174. 175. XXVIII. 182.

Ungarn s. Oesterr.-Ung.

Friedens-Angebote, Friedens-Bemühungen und Friedens-Schlüsse

(s. auch Noten)

XXII. 1—64. XXVI. 52—118. XXVIII. 111—112.

Fürsten, Heerführer, Staatsmänner

Entente II. 40—42. 72. 73. Serb. II. 97. Ent. III. 206. 207. 262—265. Serb. IV. 29. Rußl. IV. 164—167. 249—252. Ent. V. 214—218. Rußl. VI. 236—239. Ent. VII. 253. 254. Ital. VIII. 146—148. 153. Rußl. VIII. 312. IX. 188. 189. Ent. X. 214—222. Ital. XI. 155—160. 204. 205. Serb. XI. 232. Rußl. XII. 193—195. 318—320. Serb. XIII. 199. 200. Monteneg. XIII. 218—220. Engl. XIII. 325. Ent. XIV. 3—12. 292—294. Belg. XIV. 309. 310. Ital. XV. 190—192. Engl. 301—304. Rußl. XVI. 247—250. 289—294. Ent. XVII. 200. 202. 210. Serb. XVII. 224. 225. Monteneg. XVII. 228. 229. Engl. XVII. 282. Ent. XIX. 153—158. Ital. XIX. 289. 290. 311. Rußl. XX. 220. 221. Rumän. XXI. 208—210. Serb. XXI. 259. Monteneg. XXI. 261. Ent. XXII. 202—223. XXIII. 251—254. XXIV. 173—176. 197. Monteneg. XXIV. 307. Griech. XXIV. 311. Rußl. XXV. 165. 166. Ent. XXVI. 130—132. 309—312. Ital. XXVII. 72. Griech. XXVII. 133. 309. 310.

Mittelmächte I. 20—23. 79—83. 237—239. 290—292. II. 3—5. 40—42. 179. 180. III. 19—22. 193—201. IV. 153—163. 201. 202. 233. 234. V. 204—214. VI. 228—235. VII. 8—10. 65. 251. 252. VIII. 144. 145. 310—312. IX. 186. X. 203—210. XI. 152—155. 278. 301. 302. 326. 327. XII. 84—93. 98. 314 bis 318. XIII. 21—24. 51. 193—199. XIV. 289—291. XV. 189. 190. 298—300. XVI. 97—101. 106—109. 242—246. XVII. 8—10. 27—29. 148. 161—170. 200. 209. 237—240. XVIII. 25—38. XIX. 146—153. 287 bis 289. XX. 76—89. 216—220. XXI. 2. 8. 12 bis 17. 47—51. 202—208. 258. XXII. 165 bis 172. XXIII. 248—251. XXIV. 170 bis 173. 303. 304. XXV. 71—82. 163—165. 249—252. 272. 273. XXVI. 120—122. 306. 307. 318. XXVII. 71. 72. XXVIII. 72. 98 bis 103.

Karten

Adriatisches Meer VIII. 131.
Albanien XVII. 181.
Amselfeld XIII. 133.
Antwerpen II. 151.
Arges XXI. 161.
Argonnen III. 155. VII. 175. 181. 183.
Armentières XXVI. 221.
Arras XXIII. 87.
Arras—Albert XXIII. 53.
Arras—Armentières VII. 105.
Arras—La Bassée VII. 125. X. 61.
Arras—Lille III. 109.
Arras—Noyon III. 123.
Arras—Soissons XXIII. 43.
Badonviller V. 111.
Ban-de-Sapt VII. 229.
Belgien I. 203. II. 136.
Berry-au-Bac—Noyon III. 125.
Berry-au-Bac—St. Menehould III. 127.
Brest-Litowsk XII. 167.
Bukowina IV. 113.
Bulgarisch—türkische Grenze XIII. 43.
Cambray XXIII. 221.
Champagne V. 11. X. 75.
Combres VII. 203.
Dardanellen VIII. 181. 207.
Dardanellen Suvla-Bucht XI. 261.

Deutsch-Ost-Afrika II. 297.
Deutsch-Süd-West-Afrika II. 303.
Dobrudscha XXI. 91.
Dubno XII 191.
Durazzo XVII. 195.
Europa I. 1.
Falklands-Inseln, Seeschlacht IV. 291.
Flandern III. 77.
Galizien II. 1. IV. 77. 91. IX. 27.
Görz XIX. 253.
Gorlice VI. 169.
Grodno VI. 27. XII. 145.
Hartmannsweiler Kopf und Hirzenstein X. 175.
Hermannstadt XXI. 111.
Isonzo-Front VIII. 99. XIX. 221. 253.
Italienische Front VIII. 16. XI. 151. XV. 111.
Italienische Front, 11. und 12. Isonzo-Schlacht XXIV. 101. 103. 123.
Iwangorod IX. 193.
Kamerun II. 307.
Kanal I. 277.
Karpathen II. 237. IV. 91. VI. 75. 99.
Kaukasus IV. 207.
Kiautschou II. 287.
Kleinasien, Bahnen XXIV. 217.
Kowno XII. 135.
Kurland VI. 47. IX. 88.
Kut-el-Amara XVII. 43.
Lagarde I. 121.
Les Eparges VII. 203.
Lille—Arras III. 109. V. 35.
Lodz III. 53.
Longwy I. 157.
Lowitsch III. 67.
Luck XII. 191.
Lüttich I. 87.
Malmaison XXIII. 205.
Massiges X. 95.
Matz, Kämpfe an der XXVI. 237.
Metz I. 241.
Mlawa VI. 63.
Montenegro I. 175. II. 83. XIII. 63.
Noyon—Arras III. 123.
Noyon—Berry-au-Bac III. 125.
Ösel-Dagö XXV. 169.
Österreichisch-italienische Grenze, abzutretende Gebiete VI. 278.
Ostfront I. 96. VI. 7. IX. 15. 35. 182.
Ostfront, Frontverlauf XII. S. X. und 115. 241. 243. 247. 249. 251. 255. 259. 261. 263. 265. 267. 269. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283. 285. 287. 291. 295. 297. 299. 301. 305. XXV. 135. 153. 169.
Ost-Preußen II. 32. IV. 119.
Ourcq und Marne III. 69.
Palästina XXVII. 139.
Persien IV. 213. 217.
Persischer Golf IV. 217.
Polen II. 1. IV. 32. 77.
Prasnysz VI. 63.
Przemisl II. 224.
Reichackerkopf V. 119.
Reims XXIII. 103. 113. XXVI. 241.
Reims—Soissons XXVI. 231.
Riga XXV. 153.
Rumänien XXI. 59. 91. 111. 155. 161.
St. Dié VII. 229.
St. Menehould—Berry-au-Bac III. 127.
St. Menehould—St. Mihiel III. 149.
Saloniki XIII. 169. XVII. 187.
Santa Maria, Seeschlacht II. 275.
Sennheim III. 179.
Serbien I. 175. II. 83. IV. 5.
Serbien, Fronten XIII. 63. 75. 85. 133. 169.
Sieben Gemeinden Fronten: XV. 111.
Siegfried—Bewegung XXIII. 43.
Skagerrak, Seeschlacht XV. 275. 277. 287.
Soissons III. 143.
Somme-Schlacht XIV. 227. 251. 287. XIX. 67.
Sperrgebiet um England IV. 283. XXII. 66.
Sperrgebiet, Mittelmeer XXII. 67.
Suez-Kanal IV. 223.
Sundgau I. 115. V. 103.
Suwalki VI. 27.
Tarnow VI. 169.
Tilsit—Tauroggen VI. 36.
Tirol VIII. 51.
Togo II. 314.
Toter Mann (Verdun) XIV. 149.
Türkei VIII. 191. XXIV. 217.
Urmia-See IV. 123.
Vaux, Fort XIV. 197.
Verdun II. 123. XIV. 70. 71. 197. 287.
Vogesen V. 103.
Walachei XXI. 155.
Warschau IX. 171.
Westfront I. 80. 112. 233. II. 136. III. 75. VII. 79.
Westfront, Frontverlauf X. 121. 123. 125. 127. 131. 139. 143. 147. 151. 163. 167. 171. 183. 187. 191.
Westfront, geräumtes Gebiet *1917* XXIII. 43. 53.
Westfront, Offensiven *1918* XXVI. 215. 221. 231. 237. 241. 257.
Woëvre V. 79.
Wolhynien, Bugkämpfe IX. 135.
Wytschaete-Bogen XXIII. 155.
Ypern V. 147.

Konferenzen

Afrikanische, Berlin *1885* XV. 305.

Allrussische, Petersburg *27.9.—3.10.17* XXV. 216—220.

Arbeiter, interalliierte, London Juni *1917* XXV. 317. * *20.9.18* XXVI. 118.

Arbeiter, Kopenhagen Sept. *1918* XXVI. 154.

Arbeitervereinigung, franz., Clermont-Ferrand *26.12.17* XXVII. 1.

Blockade-, London *18.9.17* XXII. 199.

Donau-, Buda-Pest *4.9.16* XVIII. 38.

Fabrikkomitee, Rußland *23.7.18* XVII. 273.

Finanz-, Calais *24.8.16* XVIII. 51. 52. * London *14.11.16* XVIII. 54. * *22.3.17* XXII. 196. * *6.11.17* XXII. 199. * Paris, London, Febr. *1915* III. 259. * Juli *1916* XIV. 21. 22. * internationale, Schweiz Sept. *1917* XXVI. 60.

Flotten-, London *22.—23.1.18* XXII 192. * Paris *29.—30.11.17* XXII. 188.

Ford- XXII. 308. XXVI. 60.

Friedens-, internationale, Kopenhagen *17.1.15* V. 288. * *1917* XXIV. 83.

Fürsten-, Delhi *1.11.16* XXI. 320.

Gefangenenaustausch, Haag *1918* XXVIII. 62.

Gewerkschaften, engl., Bristol *6.—11.9.15* XIII 294. * Entente-, London *11.9.17* XXVI. 60. * *28.12.17* XXV. 316. 317. * *11.9.18* XXVI. 109. * franz. Dez. *1917* XXIV. 82. * internationale, Bern *1.10.17* XXVI 60.

Handels-, London Aug. *1917* XXII. 198. 199. XXIV. 25. * Rom *17.—18.5.17* XXII. 197. 198. * interparlamentarische, Paris *27.—29.4.16* XIV. 16—18. * *5.—7.5.17* XXII. 179. 180. * *9.10.17* XXII. 199. * Rom *15.10.17* XXII. 184. 185.

Kriegsrat-, Calais *2.—11.7.15* VII. 254. * *12.8.15* VII. 254. * franz. Hpt.Quartier *6.—7.12.15* X. 12. 314. * London *19.1.16* X. 314. XI. 176. * *11.6.16* XIV. 15. 16. * Jan. *1917* XVIII. 50. * Nov. *1917* XXII. 85. * Paris *12.—13.3.16* XIV. 12. 13. * *11.8.16* XVIII. 41. 42. * *16.—17.11.16* XVIII. 44—46. XXII. 215. XXIII. 32. 34. * *5.—7.5.17* XXII. 179. 180. * Rapallo *6.—7.11.17* XXII. 185—187. 213. XXIV. 195. * Rom *5.—7.1.17* XVIII. 46—50. * St. Jean de Maurienne *25.6.17* XXII. 180. * St. Michel de Maurienne *7.11.16* XVIII. 44. * Versailles *30.1.—2.2.18* XXII. 193 bis 196.

Lebensmittel-, London *23.7.18* XXVI. 129.

Marine-, London *17.8.17* XXII. 184. * Paris *28.10.18* XXVI. 127.

Militärisch-politische, Boulogne *20.10.16* XVIII. 42—44. * Calais *26.—27.2.17* XXII. 179. * London *6.—8.8.17* XXII. 183. 184. * *20.11.17* XXII. 187. 188. * Paris *27.—29.3.16* XIV. 13—15. XV. 192. 213. 214. 225. 242. * *25.—26.7.17* XXII. 181—183. XXIII. 279. XXV. 222. 314. * *29.11.—3.12.17* XXII. 188—192. 213. * Petersburg *1.2.17* XXII. 177. XXIV. 182. XXV. 196. 216—218. 220. 317.

Minister-, Christiania *20.9.16* XVIII. 274. * Engl. *2.8.17* XXII. 183. * St. Jean de Maurienne *19.4.17* XXII. 179.

Reichs-, London *20.3.—2.5.17* XXI. 305. XXV. 318.

Schiffahrtsrat-, London *29.—30.8.18* XXVI. 129.

Sozialisten-, deutsche Reichs-, Berlin Sept. *1916* XX. 106—108. * Gotha *1917* XXV. 93. * engl., Salford *23.4.16* XVII. 283. * London *7.2.15* X. 318. * *28.12.17* XXV. 317. * Entente-, London *28.—29.8.17* XXV. 293. XXVI. 58. * *20.—24.2.18* XXVI. 108. 131. * *28.—29.8.18* XXVI. 109. * internationale, London *14.2.15* IX. 331. XIX. 216. * Stockholm Juni *1917* XXV. 222. XXVI. 57—59. * 1. Zimmerwalder *5.—8.9.15* XVII. 307. 358, * 2. Zimmerwalder *24.—30.4.16* XVII. 309. 310. * 3. Zimmerwalder *6.9.17* XXVI. 59. * russ., Petersburg *1917* XXV. 196. 317. * serb., Marseille April *1917* XXIV. 305.

Studien-, internationale, Bern Nov. *1917* XXVI. 61.

technische, Paris *15.12.16* XVIII. 52. 53.

wissenschaftliche, Rom *28.4.18* XXVII. 82.

Wirtschafts-, Buda-Pest *11.—13.12.16* XVIII. 38—40. * Cernobbio *20.9.15* X. 315. * Pallanza *6.—14.8.16* XVIII. 50. 51. XXIV. 182. * Paris *14.—17.6.16* XIV. 19—21. XVIII. 11. 263—265. 320. XIX. 190. 295. 300. XXI. 297. XXII. 177. 197. XXIII. 316. XXIV. 195. 313. * Stockholm Mai *1917* XXII. 284—286. XXVI. 154.

Kongresse

albanischer, Sofia *1916* XVII. 184.

alliierte Frauen, Paris *22.8.18* XXVI. 127.

engl. Gewerkschaften, Blackpool *3.—4.9.17* XXV. 316. 318. * Derby *2.—7.9.18* XXVII. 318.

französ. Soz., Paris *14.7.15* X. 319. * National-, Paris *7.1.15* X. 318. XVI. 136. *

24.—30.12.15 X. 320. * *6.—7.8.16* XIX. 214. 215. 217. * Paris *26.—27.12.16* XIX. 216.

ind. National-, Bombay *1915* XIII. 326. * Kalkutta *26.12.17* XXV. 320.

internationaler Gewerkschafts-, Schweiz *9.6.17* XXV. 59. * Bern *1.10.17* XXVI. 58. 60.

ital. Sozialisten-, Rom *2.—5.9.18* XXVII. 83.

Kosaken-, Petersburg *20.—21.6.17* XXV. 201.

Nationalitäten-, Lausanne *27.—29.6.16* XVII. 310.

Nordischer 9. interparlam., Christiania *1.—3.7.17* XXII. 284. * 10. interparlam., Kopenhagen *8.9.18* XXVI. 154.

panamerikanischer XXII. 100. 150.

russischer, all-, d. Arbeiter- u. Soldaten-Räte, Petersburg *26.6.17* XXV. 201. 203. 204. * *4.—8.11.17* XXV. 171. 173. 220. 223. 224. XXVI. 83. * *23.1.18* XXVI. 90. * *6.2.18* XXVII. 264. nach 296. * Moskau *16.3.18* XXVI. 97. * russ. Kreis-Räte, Petersburg *11.—15.4.17* XXV. 191. 192. * russ. Bauern-Abg., Moskau *1.5.17* XXV. 193. * Petersburg *17.5.17* XXV. 196. 200. 204. * Charkow XXV. 231. * russ. Front-Delegierte XXII. 203. XXV. 115. 165. 168. * russ. Kriegs-Kommissare *7.6.18* XXVII. 267. * 5. Sowjet-, Moskau *4.—10.7.18.* XXVII. 270—273.

slawische National-Räte, Paris *15.10.18* XXVII. 255. * Völker Oesterreichs, Laibach *16.—18.8.18* XXVIII. 45.

südafrikanische Nationalpartei XIII. 328.

syndikalistischer, Bern *(1.10.17?)* XXIV. 189.

Unterdrückte Völker, Rom *9.—11.4.18* XXVII. 84. * Philadelphia *26.10.18* XXVII. 25.

Ukraine, Bauern- XXVII. 259. 260. * Militär. Abg. XXV. 235. 236. * Sowjet- XXVII. 261.

Kriegsereignisse

Chronologische Übersicht

(s. a. Kriegsschauplätze)

Aegäisches Meer, s. auch See-Krieg

1915	VIII.	276—281.
1915—1916	XI.	281—286.
1915	XIII.	163—166.
1916	XVII.	121—126.
1916—1917	XX.	296—300.
1917—1918	XXIV.	266—270.

Aegyptisch-Arabisch-Syrische Front (auch Palästina)

1914—1915	IV.	179—182. 219—221.
1915	VIII.	304—308.
1915—1916	XI.	317—319. 321—324.
1916	XVII.	127—132. 135—137 142—144.
1916—1917	XX.	300—305. 308. 309.
1917—1918	XXIV.	243—254. 263—265.
1918	XXVII.	142—157. 169—170.

China

1915—1917	XXII.	157—159. 161—164.
1917	XXIV.	320.
1918	XXVIII.	16—18.

Dardanellen-Front

1914	IV.	171—178. 228—230.
1915	VIII.	186—192. 202—208. 217—222. 235—254.
1915—1916	XI.	218—249. 278.
1916	XVII.	110—116.
1917—1918	XXIV.	266—270.

Finnland

1918	XXVII.	192—194.

Griechenland

1915—1916	XIII.	203—209.
1916	XVII.	215—222.
1916—1917	XXI.	263—274.
1917—1918	XXIV.	308—311.

Irland

1916	XVII.	268. 269. 273—276.
1917—1918	XXV.	311. 312.

Italienische Front

1915	VI.	285—286. 301—302.
1915	VIII.	7. 8. 33—42. 65—73. 79—96.
1915—1916	XI.	15—26. 33—44. 58 bis 67. 79—85. 92 bis 109. 129—135.
1916	XV.	63—84. 110—140.
1916—1917	XIX.	228—251.
1917—1918	XXIV.	106—126. 137—152. 163.
1918	XXVII.	39—60.

Japan

1914	I.	151—155.
1914	II.	284—287. 292—294.
1915—1918	XXIV.	314—320.
1918	XXVIII.	14—16.

Kaukasus-Front

1914—1915	IV.	203—209.
1915	VIII.	283—288.
1915—1916	XI.	286—296.
1916	XVII.	48—70.
1916—1917	XX.	272—282
1917—1918	XXIV.	239—241.
1918	XXVII.	164—166.

Kolonien, Deutsche

1914	I.	167. 168.

1914 II. 296—320.
1914—1915 IV. 295—309.

Luftkrieg
1914 I. 280. 281.
II. 182. 183.
1914—1915 III. 185—187.
IV. 277—279.
1915 V. 193—201. 226—230.
VII. 247—251.
VIII. 135—141.
IX. 266—268.
1915—1916 X. 193—198.
XI. 141—144.
XIII. 284—286.
1916 XIV. 280—283.
XV. 176—183. 305. 306. 311—318.
1916—1917 XIX. 134—143. 277—285
XXI. 249—251. 289—295.
1917—1918 XXIII. 226—241.
XXIV. 165—170. 300. 301.
XXVI. 24. 25. 33—43. 300 bis 306.
1918 XXVII. 66—71. 96—98. 167 bis 169.

Mazedonisch-Albanische Front
1915—1916 XIII. 166—172. 206—209.
1916 XVII. 188—191. 204—209.
1916—1917 XXI. 220—237. 248—251.
1917—1918 XXIV. 285—294.
1918 XXVII. 89—111. 118—125.

Mesopotamische (Irak-) und Persische Front
1914—1915 IV. 182—185. 212—217.
1915 VIII. 291. 292. 297—302.
1915—1916 XI. 286—296. 301—311.
1916 XVII. 72—93.
1916—1917 XX. 282—293.
1917—1918 XXIV. 219—229.
1918 XXVII. 159—162.

Mittelmeer, s. auch Seekrieg
1914—1915 IV. 228—230.
1915 VIII. 276—281.
IX. 273. 274.
1915—1916 XI. 281—286.
1916 XV. 307—309.
XVII. 121—126.
1916—1917 XX. 296—300.
1917—1918 XXIV. 266—270.

Montenegro
1914 I. 184. 185.
II. 81—86.
1914—1915 IV. 25
1915 IX. 227. 228.
1915—1916 XIII. 174—179.

Ostfront
1914 I. 16. 17. 97—102.
II. 1—3. 36—40. 70. 71. 193—203.
1914—1915 IV. 39—48. 73—80. 87 bis 96. 111—112. 117 bis 121.
1915 VI. 11—25. 71—88. 144 bis 160. 209—214.
IX. 21—32. 53—62. 77 bis 80. 87—96. 123 bis 134. 154—160.
1915—1916 XII. 123—130. 158—165. 184—187. 195—205. 212—222. 239—256. 270—294.
1916 XVI. 154—171. 185—213.
1916—1917 XX. 124—150. 180—188. 194—204.
1917—1918 XXV. 109—114. 116—131. 144—151. 203—231.
1918 XXVII. 182. 183. 186—188. 192—194. 207—209. 217—228.

Rumänische Front
1916 XVIII. 17. 18.
1916—1917 XXI. 74—79. 95—108. 136 bis 151. 170—185. 199—202.

Schwarzes Meer
1914—1915 IV. 226. 227.
1915 VIII. 272—274.
1915—1916 XI. 279. 280.
XIII. 163—166.
1916 XVII. 106—110.
XX. 295. 296.
1917 XXIV. 242. 243.
1918 XXVII. 169.

See- (Handels-, U.B.-) Krieg
1914 I. 158—166.
II. 249—267. 270—280. 292. 293.
1914—1915 IV. 226—230. 269—270. 284—288.
1915 V. 221—224. 226. 227. 229. 231—235. 241. 242. 248—258.
VIII. 121—124. 126—134. 276—281.
IX. 265—266. 269. 270.
1915—1916 XI. 147—149. 281—286.
XIII. 163—166. 190—192. 266—269. 273—276. 280—282.

	XV.	176—183. 252—264. 304. 305. 307. 308.
	XVII.	106—116. 121—126. 200—202.
	XVIII.	57. 171—176.
1916—1917	XIX.	277—285.
	XX.	296.
	XXI.	249—251. 275 bis 286.
1917—1918	XXII.	225—240.
	XXIII.	226—230.
	XXIV.	165—170. 266—270. 300. 301.
	XXVI.	1—18. 23—30. 134 bis 139. 143. 144.
1918	XXVII.	66—71. 96—98. 120 bis 121. 167—169.
1914—1918	XXVIII.	181.
Serbische Front		
1914	I.	172—179.
	II.	81—86.
1914—1915	IV.	1—9. 25.
	IX.	226—227.
1915—1916	XIII.	73—76. 84—90. 97 bis 100. 110—114. 127—135. 141. 142. 146—153.
Sibirien	XXVII.	222—228.
Tsingtau	II.	284—288. 292—294.
Ukraine	XXVII.	207—210.
Weißes Meer	XXVII.	217—242.
Westfront		
1914	I.	18. 20. 84—95. 111 bis 114. 120. 122. 143 bis 145. 201. 202. 208 bis 210. 233—236. 275. 276.
	II.	99—106.
1914—1915	III.	74—79. 108—111. 122—128. 148—152. 165—167. 173—175.
1915	V.	5—14. 33—36. 53 bis 55. 65—71. 76—82. 97—102. 141—149.
	VII.	85—89. 102—123. 151—156. 169—174. 193—202. 215 bis 226.
1915—1916	X.	15—19. 29—54. 119 bis 153.
1916	XIV.	48—87. 180—192. 212—236.
1916—1917	XIX.	14—63.
1917—1918	XXIII.	35—48. 66—84. 120 bis 152. 180—198. 207—218.
1918	XXVI.	182—212. 240—288. 295—308.

Kriegs-Erklärungen

28.7.14 Oesterreich-Ungarn an Serbien I. 11.
1.8.14 Deutschland an Rußland I. 19.
3.8.14 Deutschland an Frankreich I. 55.
4.8.14 England an Deutschland I. 50.
4.8.14 Belgien an Deutschland I. 50.
5.8.14 Oesterreich-Ungarn an Rußland I. 58.
6.8.14 Serbien an Deutschland I. 59.
7.8.14 Montenegro an Oesterr.-Ungarn I. 58.
11.8.14 Frankreich an Oesterr.-Ungarn I. 58.
11.8.14 Montenegro an Deutschland I. 59.
13.8.14 England an Oesterr.-Ungarn I. 59.
13.8.14 Aegypten an Deutschland I. 59.
28.8.14 Oesterr.-Ungarn an Belgien I. 201.
28.8.14 Japan an Deutschland I. 153.
12.11.14 Türkei an Entente IV. 193.
23.5.15 Italien an Oesterr.-Ungarn VI. 302.
20.8.15 Italien an Türkei XI. 172.
14.10.15 Bulgarien an Serbien X. 292.
15.10.15 England an Bulgarien X. 292.
18.10.15 Frankreich an Bulgarien X. 292.
19.10.15 Italien an Bulgarien X. 292.
20.10.15 Rußland an Bulgarien X. 292.
9.3.16 Deutschland an Portugal XVI. 6.
14.3.16 Oesterr.-Ungarn an Portugal XVII. 4.
27.8.16 Rumänien an Oesterr.-Ungarn XVIII. 17—19.
28.8.16 Italien an Deutschland XVIII. 9.
28.8.16 Deutschland an Rumänien XVIII. 17.
30.8.16 Türkei an Rumänien XVIII. 17.
1.9.16 Bulgarien an Rumänien XVIII. 18. 20. 21.
5.4.17 Amerika an Deutschland XXII. 133.
10.4.17 Cuba an Deutschland XXII. 144.
29.6.17 Griechenland an Mittelmächte XXII. 117.
28.7.17 Siam an Deutschland XXII. 156.
3.8.17 China an Deutschland u. Oesterr.-Ung. XXII. 163.
4.8.17 Liberia an Deutschland XXII. 156.
22.9.17 Haiti an Deutschland XXII. 145.
25.10.17 Brasilien an Deutschland XXII. 148.
8.12.17 Amerika an Oesterr.-Ung. XXII. 139.
11.12.17 Panama an Oesterr.-Ung. XXV. 240.
13.12.17 Cuba an Oesterr.-Ungarn XXV. 240.
30.4.18 Guatemala an Deutschland XXVI. 119.
7.5.18 Nicaragua an die Mittelmächte XXVI. 119.

23.5.18 Costarica an die Mittelmächte XXVI. 119.
19.7.18 Honduras an Deutschland XXVI.119.
12.9.18 Brasilien an Oesterr.-Ung. XXVI.119.

Kriegs-Schauplätze
(Land-, See-, Luft-, Fronten)

Adria (s. auch Seekrieg) I. 165. 166. II. 262. IV. 285. 286. VIII. 119—134. XI. 147—149. XIII. 190—192. XV. 176—188. XVII. 200 bis 202. XIX. 277—287. XXI. 249—251. XXIV. 165—170. 300. 301. XXVII. 66 bis 71. 96—98. 120. 121.

Aegäisches Meer (s. auch Seekrieg) VIII. 276 bis 283. XI. 281—286. XIII. 163—166. XVII. 121—126. XX. 296—300. XXIV. 266—272. XXVII. 167—169

Aegyptisch-Arabisch-Syrische Front (auch Palästina) IV. 179—182. 219—224. VIII. 304—308. XI. 317—326. XVII. 47. 48. 127 bis 148. XX. 300—309. XXIV. 243? 65. XXVII. 134—157. 167. 169. 170.

Afrikanische Kriegsschauplätze (Algerien, Cyrenaika, Marokko, Sudan, Tripolis, Tunis) I. 167. VI. 262—265. VIII. 161—163. 320. XI. 178 179. 343. 344. XV. 234—236. XVII. 138 bis 142. XIX. 214. 310. 311. XX. 305. 320. XXIV. 204—206. 265. 266. XXVII. 167. 170.

Albanien, s. mazedonische usw. u. serbische Front.

Arabische Front, s. ägyptische usw. Front.

Atlantischer Ozean, s. Seekrieg.

Bulgarische Front, s. mazedonische, rumänische, serbische Front.

Dardanellen-Front (s. auch Seekrieg) IV. 171 bis 178. 228—232. VIII. 178—271. XI. 218 bis 278. XVII. 47. 110—121. XXIV. 266—272.

Deutsche Kolonien (Deutsch-Ost-Afrika, -Südwest-Afrika, Kamerun, Südsee, Togo, Tsingtau) I. 167. 168. II. 281—320. IV. 293—314. IX. 280—295. XXVIII. 1—13.

Eismeer, s. Seekrieg.

Finnland XXVII. 189—203.

Handelskrieg (s. auch Seekrieg) I. 148—151. 318 bis 320. V. 231—254. 277—280. 288. 297 bis 300. IX. 274—276. XVIII. 55—324. XXII. 225—320. XXVI. 133—168.

Irak-Front, s. mesopotamische usw. Front.

Italienische Front VI. 285—308. VIII. 1—149. XI. 1—166. XIV. 25—45. XV. 53—194. XIX. 218—290. XXIV. 85—178. XXVII. 35—73.

Kamerun, s. deutsche Kolonien.

Kaukasus-Front I. 108. IV. 203—212. VIII. 283—291. XI. 286—300. XVII. 34—40. 48—72. XX. 270—282. XXIV. 239—241. XXVII. 162—166.

Luftkrieg (Luftkämpfe) Paris I. 280—283. Westfront II. 182. 183. Flandern III. 102. 103. dtsch. Heimatgebiet III. 185—187. Engl. IV. 277—279. Westfront V. 137—139. Flandern V. 180. 181. dtsch. Heimatgebiet V. 193—201. Engl. V. 226—230. Flandern VII. 97—100. deutsch. Heimatgebiet VII. 243—251. Ital. Front VIII. 119—121. 135—141. Engl. IX. 266—268. Westfront X. 109—114. 188. dtsch. Heimatgebiet X. 193—202. Ital. Front XI. 138—147. Engl. XIII. 284—293. Flandern XIV. 165. dtsch. Heimatgebiet XIV. 280 bis 283. Westfront XIV. 284. Ital. Front XV. 105—109. 176—188. Ostfront XV. 305. 306. Engl. XV. 311—328. Dardanellen XVII. 116 bis 118. Albanien XVII. 198. dtsch. Heimatgebiet XIX. 134—139. Westfront XIX. 141 bis 146. Ital. Front XIX. 277—287. XXI. 249—251. Ostfront XXI. 282. Engl. XXI. 289—296. Westfront XXIII. 226—230. dtsch. Heimatgebiet XXIII. 231—237. Westfront XXIII. 238—248. Ital. Front XXIV. 165 bis 170. Schwarzes Meer, Mittelmeer XXIV. 243. 266—272. Ital. Front XXIV. 300. 301. Ostfront XXVI. 24. 25. Engl. XXVI. 34 bis 48. dtsch. Heimatgebiet XXVI. 300—304. Fliegerlisten XXIII. 248. XXVI. 305. Ital. Front — Wien XXVII. 66—71. 96—98. Aegäisches Meer XXVII. 167—169.

Mazedonisch-(Saloniki-)albanische Front XIII. 166—174. 203—213. XVII. 180—214. XXI. 220—252. XXIV. 283—301. XXVII. 86 bis 126.

Mesopotamische (Irak-) und persische Front IV. 182—185. 212—219. VIII. 291—304. XI. 286—317. XVII. 40—47. 72—106. XX. 282—294. XXIV. 219—238. XXVII. 158 bis 166.

Mittelmeer (östliches), (s. auch Seekrieg) IV. 228 bis 230. VIII. 276—283. IX. 273. 274. XI. 281—286. XIII. 280—283. XV. 307—309. XVII. 121—126. XVIII. 78—87. 202 bis 211. XX. 296—300. XXI. 283—286. XXII. 255—260. XXIV. 266—272. XXVI. 25 bis 33. 143—145.

Montenegro, s. serbisch-montenegrinische Front.

Nordsee I. 160—163. II. 249—256. 259—261. IV. 267—284. V. 219—254. IX. 265—268.

XIII. 265—272. XIV. 164. 165. XV. 252 bis 304. XVIII. 57—74. 176—196. XXI. 275—281. XXII. 234—255. XXIII. 226 bis 230 XXVI. 1—24. 135—143.

Ost-Front (deutsch-östr.-ung.-russisch-rumänische) I. 95—102. II. 1—80. 193—248. IV. 33 bis 168. VI. 1—248. IX. 1—192. XII. 103 bis 324. XIV. 25—45. XVI. 141—266. XX. 113—226. XXV. 99—177. XXVII. 180 bis 239.

Ost-See II. 257—261. IV. 284. 285. V. 254. 255. IX. 269—273. XIII. 272—280. XV. 304—306. XVIII. 74—78. 196—202. XXI. 281. 282. XXVI. 24. 25.

Palästina-Front, s. ägyptische usw. Front.

Persische Front, s. mesopotamische usw. Front.

Rumänische Front (s. auch Ost-Front) XXI. 57 bis 215.

Saloniki-Front, s. mazedonische usw. Front.

Schwarzes Meer (s. auch Seekrieg) IV. 176. 177. 225—227. VIII. 272—276. XI. 279—281. XIII. 163—166. XVII. 106—110. XX. 295 296. XXIV. 242. 243. XXVII. 166.

Seekrieg (Handels-, U.B.-Krieg), s. auch Hpt. Reg. Kriegs-Ereignisse. Adria, Nord-, Ost-See, Uebersee I. 156—166. II. 249—280. Tsingtau II. 285. 292. 293. Mittel-, Schwarzes Meer IV. 176. 177. 225—233. Adria, Mittelmeer, Nord-, Ost-See, Uebersee IV. 267—292. V. 219—272. Adria VIII. 119—134. Aegäisches, Mittel-, Schwarzes Meer VIII. 272—283. Mittelmeer, Nord-, Ost-See, Uebersee IX. 265 bis 279. Adria XI. 147—149. Aegäisches, Mittel-, Schwarzes Meer XI. 279—286. XIII. 163—166. Adria XIII. 190—192. Mittelmeer, Nord-, Ost-See XIII. 265—283. Zeebrügge XIV. 164. 165. Adria XV. 176—188. Nord-, Ost-See, Skagerrak XV. 252—305. Mittelmeer, Uebersee XV. 307—311. Dardanellen, Schwarzes Meer XVII. 106—116. Aegäisches, Mittelmeer XVII. 121—126. Adria XVII. 200—202. Verluste XVII. 320. Handelskrieg XVIII. 57—324. Adria XIX. 277—287. Aegäisches, Mittelmeer XX. 296—300. Adria XXI. 249—251. Atlant. Ozean, Eismeer Mittelmeer, Nord-, Ost-See XXI. 275—288. Handelskrieg, Atlant. Ozean, Eismeer, Mittelmeer, Nordsee, Uebersee XXII. 225—320. Nordsee XXIII. 226—230. Adria XXIV. 165 bis 170. Aegäisches Meer, Dardanellen, Mittelmeer XXIV. 266—272. Adria XXIV. 300. 301. Handelskrieg, Atlant. Ozean, Eismeer, Mittelmeer, Nord-, Ost-See XXVI. 1—33. 49—51. 133—168. Adria XXVII. 66—71. 96—98. 120. 121. Aegäisches, Schwarzes Meer XXVII. 167—169. Verluste XXVIII. 181.

Serbisch-montenegrinische Front I. 172—185. II. 81—96. IV. 1—32. IX. 225—228. XIII. 58—202.

Sudan, s. afrikan. Kriegs-Schauplätze.

Südsee, s. deutsche Kolonien.

Syrische Front, s. ägyptische usw. Front.

Togo, s. deutsche Kolonien.

Tsingtau II. 284—294. IX. 296—298. XXIV. 312. 320. XXVIII. 181.

Türkischer Krieg (s. auch ägyptische, Dardanellen-, Kaukasus- und mesopotam. Front, Aegäisches, Mittel- und Schwarzes Meer) IV. 171—185. 193—240. VIII. 175—312. XI. 216—327. XIV. 25—45. XVII. 34—148. XX. 267 bis 309. XXIV. 215—272. XXVII. 134—170.

Uebersee (Indischer, Stiller Ozean), s. Seekrieg.

Ukraine XXVII. 186—189. 207—209.

Westfront (belgisch-engl.-französ.-deutsche) I. 18. 20. 84—95. 109—135. 201—223. 233—294. II. 99—192. III. 65—240. V. 1—218. VII. 74—256. X. 1—252. XIV. 25—307. XIX. 1—169. XXIII. 6—278. XXV. 237. XXVI. 169—315.

Kundgebungen

s. auch Erlasse, Denkschriften, Noten, Reden

Entente III. 262—265. Engl. III. 292—294. Ital. VI. 257. 258. 285—289. 303. 304. Ent. VII. 254. Frankr. *(14.7.15)* 270. 271. Ital. VIII. 7. 8. 10. 168. 169. Rußl. IX. 197. 198. Engl. IX. 301—304. Ent. X. 220—222. Belg. X. 257. Ent. X. 316. 317. Ital. XI. 155. 178. 198—204. Rußl. XIII. 250. 251. Ent. XIV. 159. 160. 290. Belg. XIV. 308. Frankr. XV. 29. 30. Ital. XV. 190. 241—243. Engl. XV. 301. Rußl. XVI. 304—308. Engl. XVII. 287. Frankr. XIX. 202. Ital. XIX. 312—314. Rumän. XXI. 208. Engl. XXI. 315—317. Rußl. XXII. 28. 29. Ent. XXIII. 253. Belg. XXIII. 279. Frankr. XXIV. 73. 74. Ital. XXIV. 173. 174. 197—199. 300. Rußl. XXV. 166. 167. 200—202. Engl. XXV. 313—316. Ent. XXVI. 312. 313. Frankr. XXVII. 12 bis 14. Ital. XXVII. 72. 80. Engl. XXVII. 314. 315. Rußl. XXVIII. 117. 118.

Mittelmächte Deutschl. I. 20—23. 79—81. III. 19—22. Oestr.-Ung. III. 53—55. Mittelm. VI. 228—231. Deutschl. VII. 3—7. 61—63. 251. Oestr.-Ung. VIII. 3—7. 144. 145. Mittelm.

IX. 186. 187. Oestr.-Ung. IX. 260—262. Deutschl. X. 203—206. Mittelm. XI. 152 bis 155. 278. Deutschl. XII. 4—7. 85—90. 93. 94. 99. 100. Oestr.-Ung. XIII. 4. 21—28. Bulg. XIII. 51. 52. Oestr.-Ung. XIII. 216. Deutschl. XV. 298—300. XVI. 94. 102—106. Oestr.-Ung. XVII. 27—30. Mittelm. XVIII. 33. Oestr.-Ung. XIX. 287. 288. Deutschl. XX. 78—83. 112. 216—218. Oestr.-Ung. XXI. 12. 13. 22. 47—49. 51. 52. Mittelm. XXI. 202 bis 206. Bulg. XXI. 258. Deutschl. XXII. 5. 6. 8. 9. 10. XXIII. 250. Mittelm. XXIV. 170—172. 299. Deutschl. XXV. 21. 22. 30. 58. 59. 71—81. Oestr.-Ung. XXV. 249—252. 270. Deutschl. XXVI. 307. Oestr.-Ung. XXVIII. 20. Deutschl. XXVIII. 98. 99. 112. 113. Oestr.-Ung. XXVIII. 115. 116. Deutschl. XXVIII. 164. 165.

Neutrale Schweden V. 289. Norw. V. 292. Vatikan VI. 313—318. VIII. 173. 174. XI. 208—211. XV. 250. XIX. 317—319. XXIV. 213. 214. XXVII. 85.

Reichstag, deutscher, Friedens-Resolution *15.5.17* XXV. 21. 22 * *19.7.17* XXV. 30.

Zimmerwalder Konferenz *8.9.15.* XVII. 308.

Lebensläufe

Alexejew XII. 193. 194. Annunzio, d' VI. 287. Arz v. VI. 235. Asquith XXI. 301. 302.

Barthou XXIV. 30. Barzilai VIII. 154. Batocki XVI. 12. Beauchamp XIX. 141. Below, Otto v. IX. 186. Bissolati XV. 226. Bjeljajew IX. 206. Bleyleben XIII. 5. Bobrinskij XX. 244. Boelcke, O. XIX. 140. Boehm-Ermolli VI. 233. 234. Bojadjew XIII. 62. Boroevic II. 4. Boselli XV. 226. Briand X. 294. Brussilow XVI. 249. Bülow, C. v. I. 238.

Cadorna VIII. 8. Capelle v. XVI. 10. Carcano VI. 245. Carden VIII. 186. Casement, Roger XVII. 275. Castelnau X. 215. Chwostow IX. 205. XVI. 289. Clemenceau XXIV. 47. Colard IX. 246. Conta v. XX. 217. Corsi XI. 172. Coudenhove IX. 245. Czernin XXI. 20.

Dallolio VIII. 153. Decoppet XVII. 294. Delbrück XVI. 11. Delcassé X. 286—288. Diaz XXIV. 175. 176. Dimitriew Radko II. 201. VI. 238—240. Dohna-Schlodien XVIII. 212. Dorrer XIV. 290. Douglas III. 286.

Ebert XXVIII. 146. 147. Einem v. II. 106. Erzherzog Eugen IV. 10. Erzherzog Friedrich IV. 156. Erzherzog Josef Ferdinand II. 4. Ewert XII. 194.

Fabeck v. V. 205. Falkenhausen, Frhr. v. XXIII. 284. Falkenhayn v. III. 195. Fayolle XXIV. 163. Ferrata VI. 311. Fisher III. 286. François v. IV. 153. Frank IV. 10. Franke v. IV. 300. 301. French I. 143. X. 216. Freytag-Loringhoven V. 205.

Gaede XIX. 150. Galitzin XX. 246. 247. Galliéni X. 295. Gallwitz v. IX. 186. Gaspari v. VI. 311. Giers v. VI. 265. Giolitti VI. 256. Giuliano VI. 253. Goltz, Frhr. v. d. XVII. 104—106. Goremykin XIII. 249. Gouraud VIII. 187. Gröner XX. 4. 5. Guépratte VIII. 186. Guretzky-Cornitz XIV. 114.

Haig X. 217. Hakki VII. 10. Hamilton VIII. 186. Handel v. XIII. 6. Hansa XIII. 182. Hartwig I. 13. Hausen v. I. 238. Heeringen v. I. 237. Helfferich VII. 3. Herr XIV. 158. Herriot XIX. 194. Hersing VIII. 282. Hertling, Graf v. XXV. 46. Herzog Albrecht I. 237. Hindenburg II. 40. XVIII. 27. Hintze v. XXVIII. 67. Hipper XV. 300. Höfer XXI. 21. 22. Hofmann VI. 235.

Immelmann XIV. 284. Iwanow XII. 194.

Jaurès I. 13. Jekow XIII. 51. Jellicoe I. 143. Joffre I. 110. XIX. 157. Jostow XIII. 51.

Kaiser Franz Josef XXI. 8—11. Kaiser Karl XXI. 14. Kitchener I. 50. XV. 303. 304. Kluck I. 238. X. 206. Kneußl v. VI. 231. König XVIII. 247. Koerber IX. 243. Koeveß v. XIII. 182. Kraus IV. 11. Kries v. VI. 247. Kronprinz Rupprecht I. 237. Kühlmann v. V. 276. Kühn VII. 3. Kultschizkij XX. 247. Kuropatkin XX. 220. Kusmanek II. 202.

Lake XI. 302. Leffers XIX. 141. Leth v. XIII. 5. Linsingen v. VI. 230. Lochow v. III. 197. Lotterer v. XIV. 105. Ludendorff II. 41. XVIII. 27. Lyautey XIX. 194.

Mackensen II. 41. Makon XIII. 83. Maklakow IX. 202. Meyer-Waldeck I. 152. Michaelis XXV. 27. Michahelles XVII. 237. Millerand X. 294. Moltke XVI. 108. 109. Monro XI. 218. Motta VII. 298. Mudra v. III. 198. Müller v., Kapt. II. 268. Müller v., Felix V. 276. Murray III. 287. Mussa Kiasim XVII. 152.

Naidenow XIII. 51. Neratow XX. 244. Nicolai Nicolajewitsch I. 17. Nitti XXIV. 191. Nivelle XIV. 159. XIX. 157. Nixon XI. 302.

Oberndorff v. XVII. 237. Oldershausen v. XX. 4. Orlando VI. 256.

Painlevé XXIV. 30. Papst Benedikt VI. 311. Papst Pius VI. 310. Parschau XVI. 284. Payer v. XXV. 47. Peirse VIII. 278. Pétain XIV. 158. XXIII. 252. Pflanzer-Baltin VI.

234. Pohl v. XV. 310. Pokrowsky XX. 244. Poliwanow IX. 204. Porro, Graf VIII. 8. 9. Potiorek IV. 9. Prinz Gottfr. zu Hohenlohe III. 15. Prinz Konrad zu Hohenlohe XIII. 5. Prinz Leopold v. Bayern IX. 187. Prinz Max v. Baden XXVIII. 74. Protopopow XX. 234. Puhallo VI. 234. Putnik XIII. 200.

Radislawow XIII. 46. Rasputin XX. 250. Rennenkampf II. 41. Ribot XXIV. 8. Rittich XX. 244. Rizow VII. 9. Robeck de VIII. 187. Roberts III. 286. Robertson IX. 305. Roedern, Graf XVI. 11. Roszner IX. 245. Rußki IX. 189. XII. 194.

Salandra VI. 254. 255. Salis-Seewis XIII. 216. Samsonow II. 41. Sarkotic IV. 11. Sarrail XIII. 83. Scheer XV. 300. Scholtz v. XII. 146. Schtscheglowitow IX. 205. Schtscherbatow IX. 203. Schuwajew XVI. 291. Schwarzkopf XVIII. 250. Schwartzkoppen v. XX. 89. Scott III. 286. Sieghart XXI. 1. 21. Skuludis XIII. 203. Sonnino VI. 255. Spitzmüller XIII. 5. Ssasonow XVI. 292. 293. Stein v. II. 106. Stürgkh, Graf XXI. 3. Stürmer v. XIII. 250. Stumm v. XX. 4. 5. Sturm-Jurisic IV. 10. Suchomlinow IX. 204. Sultan Muhammed Reschad Chan „V" IV. 178. Szögenyi-Marich III. 14. Szurmay v. VI. 235.

Thun, Fürst IX. 244. Tirpitz v. XVI. 9. 10. 25. Tittoni XIX. 203. Trapp v. IX. 274. Trepow XX. 244. Trippel IX. 305. Trollmann XIII. 182. Tschirschky v. XXI. 26.

Venizelos XIII. 38. Viviani X. 293. Voigts-Rhetz II. 106.

Waenker v. Dankenschweil IV. 154. Wandel v. XX. 3. Wangenheim v. XI. 329. Watter v. V. 207. Widmann IX. 245. Wild v. Hohenborn III. 198. Wille I. 60. Wingate XX. 318. Witte IX. 201. Wolff-Metternich XI. 329.

Zeppelin, Graf XXV. 82. Zimmermann XX. 4. 5. Zupelli VI. 253.

Noten (Notenwechsel)

s. a. Namen-Register Noten

Amerika mit: China *7.6.17* XXII. 161. 162. Deutschland (Lusitania) *11.5.15* XVIII. 122. * *15.5.—28.5.15* XVIII. 122—126. * *10.6.* bis *8.7.15* XVIII. 126—131. * *23.7.—23.9.15* XVIII. 131—133. * (W. P. Frye) *3.4.—23.9.15* XVIII. 133. 134. * (Sussex) *30.3.* bis *10.5.16* XVIII. 184—186. 299—306. * (Belgien) Dez. *1916* XIX. 177. 178. (Zerstörungen) XXVI. 295. * (Friede) *4.10.* bis *5.11.18* XXVIII. 111. 112. 134—137. * *11.11.18* XXVIII. 164.

England (Seehandel) *19.7.—5.11.15* XVIII. 100. 308. 312—315.

Japan (China) Okt. *1917* XXII. 223.

Kriegführende (Seehandel) *28.12.14—7.4.15* V. 314—333.

Kriegführende u. Neutrale (Friede, Völkerbund-Antworten) *19.12.16* XXII. 15—19. 22. 23. 40—43. 46.

Neutrale (U-B.Krieg) *4.2.17* XXII. 98—101.

Oesterreich-Ungarn (Ancona) Dez. *1915* XVIII. 79—85. * (Kriegslieferungen, Dumba) *29.6.* bis *29.9.15* XIII. 9. XVIII. 137. 142—150. * (U-B.Krieg) *19.2.—5.3.17* XXII. 91—98. * (Friede) *4.—30.10.18* XXVIII. 111. 113. 114. * *8.11.18* XXVIII. 132.

Rußland *2.6.17* XXIII. 306. 307. * *11.3.18* XXVI. 97.

Deutschland mit: Amerika (bewaffnete Handelsdampfer) *8.3.16* XVIII. 297—299. * (Friede) *5.10.18* XXVIII. 111. 112.

Neutrale (Friedensangebot) *12.12.16* XXII. 2. 3. 37. 38. 48—52. * (uneingeschränkter U-B.Krieg) *31.1.17* XXII. 65—68. 81—86.

Norwegen (Rautenfels) *28.6.—9.7.17* XXII. 294. 295.

Papst (Friedensnote) *1.8.—11.9.17* XXVI. 61—63. 66. 67.

Portugal *9.3.16* XVI. 6. 7.

Rußland April *1918* XXVII. 176. 203. 258. * *26.5.18* XXVII. 239.

Schweiz (Ausfuhr) XXII. 309.

Spanien (Schiffe) *1915* XXVI. 140. * (U-B.-Krieg) XXII. 84. 304—306. * *1918* XXVI. 141.

Deutsch-Oesterreich an Amerika (Friede) *30.10.18* XXVIII. 116.

England mit: Holland (Schiffe) Mai *1917* XXII. 241. 242.

Rußland *5.—7.9.18* XXVII. 279. 280.

Entente an: China *7.11.18* XXVIII. 18.

Griechenland (Besetzung von Saloniki) *4.10.15* XIII. 56. * *26.11.15* XIII. 205. 210—212. * *2.3.16* XVII. 216. * (Armee) *21.6.16* XVII. 220. 221. * (gegen Deutsche) *2.9.16* XXI. 264. * (Flotte) *11.10.16* XXI. 267. * *7.11.16* XXI. 269. * (Armee) *14.12.16* XXI. 271. 272. * *28.12.16* XXI. 272. 273. * Jan. *1917* XXI. 274. * *20.2.17* XXII. 110. * (Abdankung des Königs) *11.6.17* XXII. 114.

Italien an Oesterreich-Ungarn *4.5.—21.5.15* VI. 274—279.

Japan an China (21 Forderungen) *18.1.15* IX. 298. 299. * *26.1.16* XXIV. 315. * *21.8.16* XXII. 157.
Mittelmächte an Neutrale (Friedensangebot) *12.12.16* XXII. 2—10. 37. 38. 48—52.
Montenegro mit Oesterreich-Ungarn (Friede) *13.—14.1.16* XIII. 225. 226.
Oesterreich-Ungarn (s. a. Amerika) mit: Neutrale (Friedensangebot) *12.12.16* XXII. 8. * (uneingeschränkter U-B.Krieg) *31.1.17* XXII. 70. 92.
Papst (Friede) *14.9.18* XXVI. 112—118.
Papst Benedikt XV. (Friedensnote) *1.8.17* XXVI. 61—63. 65—71.
Polen mit: Entente Juni *1918* XXVI. 119. XXVII. 253.
Mittelmächte *29.4.18* XXVII. 253.
Rußland an: Alliierte (Fortsetzung des Krieges) *1.5.17* XXV. 193. 194. 305. * *1.8.17* XXV. 207. 208. * *7.9.18* XXVII. 280. * *28.10.18* XXVIII. 117. 118.
Alliierte und Neutrale (Friedensvorschlag) *20.11.17* XXV. 173.
Deutschland *3.10.18* XXVII. 176.
Entente (Konstantinopel) *4.3.-12.4.15* XXV. 34.
Türkei *20.9.18* XXVII. 175. 176.
Schweiz (Friedensnote) *22.12.16* XXII. 19 bis 21. 46.
an Entente (S.S.S.) Sept. *1915* XXII. 309. * Nov. *1916* XXII. 311. 312.
Skandinavien (Friedensnote) *29.12.16* XXII. 21. 46.
Türkei (Kapitulationen) *11.9.14* IV. 172. 173.
an Amerika (Friede) *5.10.18* XXVIII. 112.

Personalien
(Ernennungen, Verleihungen)

Entente: Engl. III. 285—287. Rußl. IV. 249. Ital. VI. 253—256. Ent. VII. 253. 267. 268. Ital. VIII. 8. 9. 153. 154. Rußl. IX. 200—206. 218. Serb. IX. 233. Engl. IX. 305. 306. 311. 312. Ent. X. 214—217. Belg. X. 255. 256. Frankr. X. 284. 293—296. Ital. XI. 156. 171. 172. Engl. XI. 280. Griech. XIII. 208. Serb. XIII. 208. Frankr. XIII. 208. Ent. XIII. 259. 260. Engl. XIII. 315. Frankr. XIV. 158. 159. Ent. XIV. 293. 294. Ital. XV. 191. 232. 233. Engl. XV. 301. Rußl. XVI. 289—294. Ent. XVI. 308. Engl. XVII. 142. 258—260. Amer. XVIII. 321. 322. Ent. XIX. 155—158. Belg. XIX. 172. Frankr. XIX. 193. Ital. XIX. 290. Rußl. XX. 232 bis 235. 296. Rumän. XXI. 209. 210. 218. Ent. XXI. 252. 287. 288. Engl. XXI. 298. 300. 307. 308. 314. Ent. XXIII. 253. 254. Belg. XXIII. 279. Amer. XXIII. 296. Frankr. XXIV. 28. Ital. XXIV. 174—176. 186. 187. 195. Ent. XXIV. 230. 242. 243. 254. 299. Rußl. XXV. 165. 166. 202. 203. 210. 211. 215. 219. 229. 291. 292. 303. 312. XXVI. 304. 309. 310. Belg. XXVI. 316. Frankr. XXVII. 6—8. Amer. XXVII. 18. Ital. XXVII. 78. 79. Ent. XXVII. 95. 111. Rußl. XXVII. 268. 276. Engl. XXVII. 307—310.
Mittelmächte: II. 105. 106. 201—203. III. 14 bis 19. 49—52. IV. 9—11. V. 276. 290. VII. 2. 3. 63. 64. 251. 252. VIII. 5. 311. 312. IX. 186—189. 243—246. 262. 263. X. 206. 207. XI. 301. 302. 326—330. XII. 4. 83—85. 88—91. 93. 98. XIII. 4—6. 216. 217. 231. 283. XIV. 283. 284. 290. 291. XV. 189. 298—300. XVI. 9—12. 106—109. XVII. 4. 29. 152. 165. 239. 240. XVIII. 235. XIX. 139—141. 149—151. 174. 287. XX. 3—5. 76. 77. 83—89. 216—220. 296. 317. XXI. 2—8. 17—22. 50. 51. 206—208. 252. 257. 287. XXII. 266. 267. XXIII. 248 bis 251. XXIV. 170—173. 254. 273. 278. 303. 304. XXV. 59. 61. 62. 80—82. 163. 164. 248—252. 261. 262. 272—274. XXVI. 145. 304—308. XXVII. 95. 157. 177. 209. 234. XXVIII. 12. 19—23. 30. 31. 42. 43. 72. 98—103.
Neutrale: Norw. V. 294. Vat. VI. 310—313. XI. 208. Finnl. XXVII. 201. 202.

Reden

Arbeiter-, Soldaten- und Bauernsowjet (Rußland) an Armee *5.9.17* XXV. 167. Friedensvorschlag *8.11.17* XXV. 171. 172. Aufruf an alle Völker *28.5.17* XXV. 200. Maximalistische Entschließung *15.9.17* XXV. 216.
Asquith, engl. Min.-Präs. *21.4.15* IX. 302. 303. *19.5.15* IX. 303. 304. *28.7.15.* IX. 315. 316. *2.11.15* XIII. 301—304. *10.4.16* XIV. 8. 9. *23.2.16* XVII. 245. 246. *2.5.16* XVII. 253. *2.8.16* XVIII. 263. 264. *11.10.16* XXI. 299. *26.7.17* XXV. 286.
Balfour, engl. Min. *5.5.17* XXII. 220. *30.7.17* XXV. 287. 288. *6.11.17* XXV. 298. 299. *18.12.17* XXV. 300. *12.2.18* XXVII. 295. 296. *28.2.18* XXVII. 297. 298. *21.6.18* XXVII. 302. *24.7.18* XXVII. 303.
Barthou, frz. Min. *25.10.17* XXIV. 44.
Barzilai, ital. Min. *13.7.15* VIII. 169. *26.9.15* XI. 198. 199. Jan. *1916* XI. 202.
Bethmann-Hollweg v., deutscher Reichskanzler *4.8.14* I. 43—47. *2.9.14* I. 194—196. *2.12.14*

III. 6—11. *18.5.15* VII. 27. 28. (Italien) *28.5.15* VII. 29—31. *19.8.15* XII. 9—17. *9.12.15* XII. 33—37. 39. 43. *5.4.16* XVI. 28—32. *5.6.16* XVI. 43—45. 131. 132. *6.6.16* XVI. 46. 47. 133. *28.9.16* XX. 12—17. *9.11.16* XX. 33—39. *29.11.16* XX. 39. 40. *12.12.16* XXII. 1—3. (U.B. Krieg) *31.1.17* XXII. 68—70. *27.2.27.* XXV. 3—7. *29.3.17* XXV. 12—15. (Kriegsziele) *15.5.17.* XXV. 20. 21. (Exposé) *9.5.17* XXVI. 73.

Bonar Law, engl. Min. *19.5.15* IX. 304. *24.1.17* XXII. 63. 64. *7.2.17* XXV. 281. 282. *26.7.17* XXV. 286. 287. *7.3.18* XXVII. 299.

Boselli, ital. Min.-Präs. *28.6.16* XV. 227. 228. *5.12.16* XIX. 293—295. *20.6.17* XXIV. 184.

Bratianu, rumän. Min.-Präs. Jan. *1917* XXI. 219.

Briand, frz. Min.-Präs. *3.11.15* X, 297. 298. *11.2.16* XI. 207. *18.7.16* XV. 23. *14.9.16* XIX. 181—183. *13.12.16* XXII. 24. 25.

Buchanan, engl. Botschafter Petersburg *19.1.16* XIII. 261. *1.1.17* XX. 256.

Burian, Baron, österr.-ung. Min. *4.5.16* XVII. 8. 9.

Cecil, Lord Robert, engl. Min. *16.5.17* XXV. 285. 286. *13.12.17* XXV. 301.

Churchill, Lord Winston, engl. Min. *11.9.14* I. 313. 314. *11.11.15* XIII. 309. 310.

Clemenceau, frz. Min.-Präs. *19.7.17* XXIV. 21. 22. *20.11.17* XXIV. 49—51. *8.3.18* XXVII. 3. 4. *6.4.18* XXVI. 75—77. *17.9.18* XXVII. 4. *5.11.18* XXVII. 5.

Czernin, Graf, österr.-ung. Min. (Geheim-Bericht) *12.4.17* XXVI. 71—73. (Exposé) *4.12.17* XXV. 241—243. *6.12.17* XXV. 243—245. *7.12.17* XXV. 245—246. *24.1.18* XXVI. 88—90. *2.4.18* XXVI. 75. 76.

Enver Pascha, türk. Generalissimus *5.10.15.* XI. 332. 333. *10.1.16* XI. 335—337. *30.11.16* XX. 312. 313.

Ford, Watson Ruther, Amer. (Wirtschafts-Krieg nach dem Krieg) *2.7.18* XXVI. 128. 129.

Gerard, J., amer. Botsch. *6.1.17* XX. 76.

Giolitti, ital. Abg. *6.7.15* VIII. 169. *14.8.17* XXIV. 198. 199.

Gompers, amer. Sozialist *6.9.17* XXIII. 314. 315.

Goremykin, ruff. Min.-Präs. *1.8.15* XIII. 236 bis 237.

Grey, Edward, engl. St.-Sekr. *3.8.14* I. 26—28. *22.3.15* IX. 301—302. *26.1.16* XVIII. 103 bis 106. *24.5.16* XVII. 255. 256. *24.10.16* XXI. 315. 316.

Groener, dtsch. Genlt. *2.12.16* XX. 46.

Haldane, Lord, engl. Min. *5.7.15* IX. 304.

Halil Bei, türk. Min. *27.4.16* XVII. 162—164. *30.11.16* XX. 311. 312. *15.1.17* XX. 313. *14.12.16* XXII. 8. 9.

Helfferich, dtsch. St.-Sekr. *10.3.15* VII. 12—21. *20.8.15* XII. 18—25. *14.12.15* XII. 44—47. *16.3.16* XVI. 14—24. *29.11.16* XX. 41—45. *21.3.17* XXV. 9—11.

Hertling, Graf v., Reichskanzler *29.11.17* XXV. 47—51. *24.1.18* XXV. 54—58. *25.2.18* XXVIII. 53—56. *18.3.18* XXVI. 97. 98. *25.6.18* XXVIII. 65. *11.7.18* XXVIII. 68. *12.7.18* XXVIII. 69. *24.9.18* XXVIII. 69 bis 72.

Huffarek, Dr. Frhr., österr. Min.-Präs. *26.7.18* XXVIII. 27. 28. *21.10.18* XXVIII. 29.

Ishii, Graf, jap. Min. *7.12.15* XXIV. 312. 313. *27.9.17.* XXII. 222.

Karolyi, Graf, Ungar *16.10.18* XXVIII. 35. 36. *22.10.18* XXVIII. 36.

König Ferdinand von Bulgarien *16.8.17* XXIV. 304.

Kühlmann, v., dtsch. St.-Sekr. *22.8.17* XXV. 35. 36. *9.10.17* XXV. 43. 44. *30.11.17* XXV. 52—54. *24.6.18* XXVIII. 60—64.

Lenin, ruff. Volkskommissar *14.5.18* XXVII. 266. *4.6.18* XXVII. 267. *4.7.18* XXVII. 270. 271.

Leygues, frz. Min. *8.2.18* XXVII. 12. 13.

Lloyd George, engl. Min.-Präs. *29.9.16* XXI. 315. *19.12.16* XXI. 303—306. XXII. 32—35. *11.1.17* XXII. 53. 54. *21.2.17* XXII. 79. 80. *17.5.17* XXV. 318. *5.8.17* XXII. 207—210. *16.8.17* XXV. 288—291. *29.10.17* XXV. 294. 295. Paris *12.11.17* XXII. 214—216. *14.11.17* XXII. 186. *19.11.17* XXV. 297. 298. *20.12.17* XXV. 301—303. *12.2.18* XXVII. 294. 295. *9 4.18* XXVII. 300. *7.8.18* XXVII. 303—305.

Michaelis, Dr., Reichskanzler *20.7.17* XXV. 27 bis 30. (Presse) *28.7.17* XXV. 74. 75. *21.8.17* XXV. 33—35. *22.8.17* XXV. 36. *9.10.17* XXV. 40. 41.

Miljukow, ruff. Min. *4.4.17* XXV. 189. 190.

Motono, jap. Min. *24.1.18.* XXIV. 319. 320.

Okuma, Graf, jap. Min. *5.9.14* II. 283.

Orlando, ital. Min.-Präs. *20.11.15* XI. 200. 201. *14.11.17* XXIV. 191. 192. *12.12.17* XXIV. 193. *12.2.18* XXVII. 74. *3.10.18* XXVII. 77. 78.

Painlevé, frz. Min.-Präs. *18.9.17* XXIV. 31. 32. *13.11.17* XXIV. 45. 46.

Papst Benedikt XV. *24.12.14* VI. 315. 316. *21.1.15* VI. 316. 317. *28.7.15* VIII. 173. 174. *6.12.15* XI. 209. 210. *4.12.16* XIX. 318. 319. *10.5.17* XIV. 213. (Friedensnote) *1.8.17* XXVI. 61—63. *25.12.17* XXIV. 214. *9.5.18* XXVII. 85.

Pichon, frz. Min. *27.12.17* XXIV. 56. 57. *11.1.18* XXVII. 1. 2. *1.3.18* XXVII. 13. 14.

Poincaré, frz. Präs. *27.4.16* XIV. 17. *14.5.16* XIV. 293. *28.10.16* XIX. 202.

Pokrowsky, russ. Min. *16.12.16* XXII. 25. 26.

Prinz Max von Baden, Reichskanzler *5.10.18* XXVIII. 79—82. *22.10.18* XXVIII. 82—84.

Radoslawow, bulg. Min.-Präs. *3.6.16* XVII. 233. *29.11.16* XXI. 254. 255.

Ribot, frz. Min. *7.5.17* XXII. 179. 180. *21.3.17* XXIV. 8. 9. *5.4.17* XXIV. 10. 11. *22.5.17* XXIV. 11. 12. *1.6.17* XXIV. 15. *6.6.17* XXIV. 16. 17. *31.7.17* XXIV. 24. 25. *2.8.17* XXIV. 26. 27. *5.9.17* XXIV. 74. *18.9.17* XXIV. 33. 34. *12.10.17* XXIV. 38.

Salandra, ital. Min.-Präs. *20.5.15* VI. 297. 298. *3.6.15* VIII. 164—168. *4.12.15* XI. 185. 186. *17.12.15* XI. 191. 192. *1.2.16* XI. 203. *11.2.16* XI. 206. 207. *4. u. 7.3.16* XV. 199. 200. *19.3.16* XV. 206. 207. *10.6.16* XV. 220—222.

Scheidemann, dtsch. Abg. *9.12.15* XII. 37—39. *22.3.16* XVI. 28. *5.4.16* XVI. 36. Okt. *1917* XXV. 94.

Schweiz, Bundesrat (Aufruf) *1.10.14* VII. 291. 292.

Seidler, Dr. v., östr. Min.-Präs. *27.6.17* XXV. 257. *25.9.17* XXV. 258. *18.12.17* XXV. 260. *16.7.18* XXVIII. 26. 27.

Solf, Dr., dtsch. Min. *21.12.15* XII. 47. 48.

Sonnino, ital. Min. *1.12.15* XI. 181—183. *15.4.16* XVI. 211—215. *13.12.16* XXII. 29. *18.12.16* XXII. 30—32. *5.8.17* XXII. 206. *12.11.17* XXII. 214—216. *16.3.17* XXIV. 181. 182. *20.6.17* XXIV. 184. 185. *5.8.17* XXII. 206. 207. *25.10.17* XXIV. 189. 190. *13.2.18* XXVII. 74. 75. *20.4.18* XXVII. 76.

Sozial-Demokratie, Deutsche (Friedens-Resolution) *16.8.15* XVI. 113. Juli *1916* XVI. 113. 114. Januar *1917* XX. 109. *1.11.17* XXV. 94.

Ssasanow, russ. Min. *9.8.14* I. 57. 58. *9.2.14* IV. 244—247. *1.8.15* XIII. 237—240. *31.1.16* XIII. 260. *22.2.16* XVI. 273—278. Mai-Juni *1916* XVI. 304—306.

Stein, v., preuß. Kriegs-Min. *29.11.16* XX. 40. 41. *1.3.17* XXV. 8. 9. *4.5.17* XXV. 17. 18.

Talaat Pascha, türk. Großwesir *15.2.17* XXIV. 273. 274. *24.9.17* XXIV. 278—280.

Terestschenko, russ. Min. *13.6.17* XXII. 203. 204. *31.10.17* XXV. 221. 222.

Thomas, A., frz. Min. *12.5.17* XXII. 203.

Thronreden

Bulgarien *1915* XIII. 228. 231. Juni *1916* XVII. 234. 235. Oktober *1916* XXI. 253. *1917* XXIV. 302. *1918* XXVIII. 106.

Dänemark *1918* XXVI. 155.

Deutschland *1914* I. 39. 40.

England *1916* XXI. 206. *1917* XXV. 281. *1918* XXV. 303. XXVI. 71. XXVII. 294. 295. 310.

Griechenland *1918* XXVII. 133.

Holland *1914* V. 274.

Japan *1914* II. 283. *7.12.14* IX. 299. *1915* XXIV. 314. Januar *1917* XXIV. 317. Dezember *1917* XXIV. 319.

Kanada *1918* XXVII. 319.

Oesterreich Mai *1917* XXV. 253—256. Dezember *1917* XXV. 241.

Persien *1914* IV. 240.

Polen *1918* XXVII. 254.

Rumänien *1916* XXI. 218. *1918* XXV. 276. XXVII. 290.

Rußland *1916* XVI. 271.

Schweden *16.1.15* V. 289. Januar *1918* XXII. 298. Oktober *1918* XXVI. 159.

Spanien *1918* XXVI. 166.

Türkei *1914* IV. 236. *1915* XI. 334. *1916* XX. 310. *1917* XXIV. 275. *1918* XXVII. 172. 173.

Tisza, Graf, ung. Min.-Präs. *26.5.15* IX. 255. 256. *7.12.15* XIII. 12—14. *1.1.16* XIII. 25. *15.6.16* XVII. 16—21. *23.8.16* XXI. 33. *2.9.16* XXI. 39. 40. *5.9.16* XXI. 35. *13.9.16* XXI. 37. *21.9.16* XXI. 37. 38. *12.12.16* XXII. 7. *24.1.17* XXII. 62. 63. *5.2.17* XXII. 71. 72. *21.2.17* XXV. 263. *16.10.18* XXVIII. 36.

Tittoni, ital. Min. *17.5.17* XXII. 197.

Trepow, russ. Min.-Präs. *2.12.16* XX. 236—238.

Trotzki, russ. Volkskommissar *5.6.18* XXVII. 267.

Tscheidse, russ. Abg. *11.4.17* XXV. 191. 192.

Tschitscherin, russ. Volkskommissar *5.7.18* XXVII. 271. 272. *7.9.18* (Note) XXVII. 280.

Venizelos, griech. Min.-Präs. *28.8.17* XXIV. 309. 310.

Viviani, frz. Min. *4.8.14.* I. 54—56. *22.12.14* III. 250—252. *26.8.15* X. 282. *12.10.15* X. 285. *7.3.17* XXIV. 73.

Wekerle, ung. Min.-Präs. *12.9.17* XXV. 266. *31.1.18* XXV. 268. *17.4.18* XXVIII. 31. 32. *15.5.18* XXVIII. 33. 34.

Wilson, amerik. Präsident (Reden, Botschaften, auch Noten u. Notenwechsel) *8.12.14* V. 307. *27.1.16* XVIII. 167. *5.2.16* XVIII. 167. 168. *24.2.16* (Brief) XVIII. 168. *21.4.16* XVIII. 301. 302. *27.5.16* (Völkerbund) XXII. 13 bis 15. *26.10.16* XVIII. 320. 321. *22.1.17* (Friedens-Botschaft) XXII. 58—62. *3.2.17* (Bruch mit Deutschl.) XXII. 86. 87. *5.3.17* (Botschaft) XXII. 124—126. *2.4.17* (Kriegs-Erklärung) XXII. 127—132. *6.4.17* (Botschaft) XXII. 133. 134. *15.4.17* (Aufruf) XXIII. 298. 299. *14.6.17* XXIII. 308. 309. *6.10.17* (Botschaft) XXIII. 309. *11.11.17* XXIII. 309. 310. *18.11.17* (Botschaft) XXIII. 310. *4.12.17* (Botschaft) XXII. 135—139. *9.1.18* (Vierzehn Punkte) XXIII. 311—313. *28.1.18* (Aufruf) XXIII. 302. *11.2.18* (Weltfriede) XXVII. 25—28. *6.4.18* XXVII. 28. 29. *8.6.18* XXVII. 29. *4.7.18* (am Grabe Washingtons) XXVII. 29. 30. *31.8.18* XXVII. 30. *27.9.18* XXVII. 31—33.

Regierung und Volksvertretung

Amerika (Vereinigte Staaten): I. 62. V. 301 bis 333. XVIII. 121—159. 167. 169. 296 bis 324. XXII. 13—18. 37—46. 58—62. 86—110. 127—143. XXIII. 289—315. XXVII. 18—33.

Belgien: II. 183. 184. III. 225. VII. 257. 258. X. 255.—260. XIV. 308—310. XIX. 170 bis 172. XXII. 37—46. XXIII. 279—283. XXVI. 316. 317.

Bulgarien: I. 62. XIII. 49—55. 227—232. XVII. 231—240. XXI. 253—258. XXII. 9. 10. 51. 52. 165—176. XXIV. 302—304. XXVII. 127—129. XXVIII. 105—111.

China: I. 62. IX. 298. 299. XXII. 86. 157 bis 164. XXIV. 320. XXVIII. 16—18.

Dänemark: V. 286—288. XVIII. 111. 112. 274—278. XXII. 286—290. XXVI. 155.

Deutschland: I. 19—49. 79—81. III. 2—22. VII. 1—32. XII. 4—53. 99—102. XVI. 9 bis 48. 102—140. XX. 3—48. 89—112. XXII. 1—5. 46—49. 65—70. 165—176. XXV. 1—62. 71—96. XXVIII. 53—85. 134—164.

England (Groß-Britannien): I. 14. 50—52. 310 bis 317. III. 279—294. IX. 301—329. XIII. 294—315. XVII. 241—265. XXI. 297 bis 313. XXII. 32—46. 53. 54. 76—80. XXV. 280—317. XXVII. 294—315.

Frankreich: I. 54—56. 297—306. III. 243—256. 262—265. VII. 267—280. X. 277—307. XV. 1—30. XIX. 180—202. 214—217. XXII. 24. 25. 37—46. XXIV. 1—81. XXVII. 1—14.

Griechenland: XIII. 203—206. 210—213. XVII. 215—222. XXI. 263—274. XXII. 111 bis 117. XXIV. 308—310. XXVII. 132. 133.

Holland (Niederlande): I. 61. 87. V. 274—283. XVIII. 266—273. XXII. 276—283. XXVI. 147—154.

Italien: I. 59. 60. VI. 253—308. VIII. 153 bis 157. 163—169. XI. 171—208. XV. 197 bis 234. XVIII. 9—13. XIX. 291—316. XXII. 29—32. 37—46. XXIV. 181—199. 206—211. XXVII. 74—83.

Japan: I. 62. 151—155. II. 281—284. IX. 299. 300. XIII. 261. 262. XVI. 309. 310. XXII. 36. XXIV. 312—320. XXVIII. 14 bis 16.

Montenegro: IV. 32. IX. 236. XIII. 58. 218 bis 226. XVII. 228—229. XXI. 261. XXIV. 307. XXVII. 131.

Norwegen: V. 292—294. XVIII. 113—115. 278—285. XXII. 290—296. XXVI. 139. 156.

Oesterreich-Ungarn: I. 3—11. III. 47—58. VIII. 3—4. IX. 243—256. XIII. 1—14. 25—28. XVII. 1—29. XXI. 1—41. 47—56. XXII. 6—8. 46. 47. 50. 51. 70—73. 165 bis 176. XXV. 240—274. XXVIII. 19—37. 43—52. 113—117. 121—133.

Portugal: XXIII. 316—320. XXVI. 319. 320.

Rumänien: I. 62. XVIII. 13—23. XXI. 216 bis 219. XXII. 37. XXV. 275—277. XXVII. 287—293.

Rußland: I. 57. 58. II. 72—77. IV. 243—259. IX. 193—224. XIII. 236—261. XVI. 267 bis 316. XX. 227—256. XXII. 25—29. 37 bis 46. XXV. 178—239. XXVII. 264 bis 284. XXVIII. 117. 118.

Schweden: V. 289—290. XVIII. 115—120. 285—293. XXII. 46. 297—303. XXVI. 156.

Schweiz: I. 60. VII. 298. 299. 304. 305. 319. XVII. 291—306. XXII. 19. 20. 46. 308 bis 320. XXVI. 160—164.

Serbien: I. 172. 173. II. 97. 98. IV. 29—32. IX. 232—236. XIII. 58. 214—216. XVII. 223—225. XXI. 259. 260. XXIV. 305. XXVII. 130.

Spanien: I. 62. XVIII. 293—295. XXII. 304—307. XXVI. 140. 164—167.

Türkei: I. 62. 188—190. IV. 171—182. 193 bis 202. 234—239. VIII. 313—315. XI. 328—339. XVII. 152—166. XX. 310—318.

XXII. 8. 9. 165—176. XXIV. 273—280. XXVII. 171—177. XXVIII. 118—121.

Ungarn s. Oesterreich-Ungarn.

Sozialdemokratie (Sozialisten) u. der Krieg
(s. a. Konferenzen u. Regierung u. Volksvertretung)

Amer. XXIII. 314. 315. XXVII. 33. Bulg. XXVII. 127. 128. Deutschl. III. 41—44. XII. 33. 37—39. XVI. 134—140. XX. 103 bis 110. XXV. 93. 94. 96—98. XXVIII. 103. 104. Engl. IX. 331. 332. XVII. 283. 284. XXI. 317. 318. XXV. 316—318. XXVII. 318. Frankr. I. 298. X. 318—320. XV. 47 bis 50. XIX. 214—217. XXIV. 82—84. XXVII. 17. Holl. V. 276. Internationale III. 42. V. 276. 288. IX. 331. 332. XVII. 307—310. XXVI. 58. Ital. XXIV. 82. 209 bis 211. XXVI. 57. 58. XXVII. 83. 84. Oesterr.-Ung. IX. 264. XXI. 29. 55. 56. XXVIII. 28. 47. 128. Polen XXVII. 248. Rußl. IV. 263—265. XIII. 264. XXII. 27. Serb. XVII. 223. XXIV. 305. Ukraine XXVII. 259.

Staaten
Aeußere und innere Politik
(s. a. Namen-Register)

Aegypten I. 59. 145. IV. 179—182. 187—192. 239. VIII. 318—320. XI. 339—340. XVII. 173—176. XX. 318. XXIV. 280. XXVII. 177.

Afghanistan IV. 186. XI. 342. XVII. 178. XX. 320. XXVII. 179.

Albanien IX. 236—240. XIII. 189. 190. XXIV. 299. 300.

Amerika (Vereinigte Staaten) I. 62. 77. 190. 191. V. 301—336. IX. 219. 220. XIII. 232. 261. 262. XVII. 166. 240. XVIII. 121 bis 159. 167—169. 296—324. XXII. 13—18. 37—46. 58—62. 86—110. 117—143. 175 bis 217. XXIII. 289—315. XXVI. 119. 125 bis 132. XXVII. 18—33. XXVIII. 133. 134.

Argentinien XVIII. 159 160. 324. XXII. 86. 149—155. XXVI. 168.

Australien III. 306. IX. 332. XIII. 326. XVII. 285. XXI. 319. XXV. 319. XXVII. 320.

Balkan-Staaten (s. a.: Albanien, Bulgarien, Griechenland, Montenegro, Rumänien, Serbien) I. 62. 188. IV. 265. VIII. 163. 315. XIII. 29—58.

Belgien I. 26—31. 50—54. 73. 86—94. 201 bis 232. II. 183—192. III. 225—240. V. 277. VII. 257—262. X. 253—272. XIV. 308—316. XIX. 170—179. XXII. 37—46. 175—217. XXIII. 279—288. XXVI. 316 bis 318.

Bolivia XXII. 86. 144.

Brasilien XVIII. 324. XXII. 85. 145—148. XXIII. 315. XXVI. 119. XXVII. 34.

Bulgarien I. 62. 187. 188. X. 292. XI. 174. XIII. 29—33. 43—57. 227—232. XVII. 231—240. XVIII. 20. 21. XXI. 253—258. XXII. 9. 10. 46. 47. 51. 52. 134. XXIV. 302—304. XXVI. 119—124. XXVII. 127 bis 129. XXVIII. 105—111.

Chile XVIII. 324. XXII. 86. XXVI. 168.

China I. 62. IX. 221. 298. 299. XXII. 23. 86. 157—164. XXIV. 320. XXVII. 222—223. XXVIII. 16—18.

Columbien XXII. 145.

Costarica XXII. 145. XXVI. 119.

Cuba XXII. 144. XXIII. 315. XXVII. 34.

Dänemark I. 61. 62. V. 285—288. XVIII. 111. 112. 273—278. XXII. 21. 46. 82. 284—290. XXVI. 155. 156.

Deutschland (Deutsches Reich) I. 1—200. II. 33—69. 193—210. III. 1—44. VII. 1—73. XII. 1—102. XIII. 41—43. 331. 332. XV. 243—249. XVI. 1—140. XVII. 237—239. XVIII. 9—13. 161—164. XX. 1—110. XXII. 1—5. 46—49. 65—70. XXV. 1—98. XXVI. 120—124. XXVIII. 53—104. 134 bis 179.

Ecuador XXII. 145. XXVI. 119.

England (Groß-Britannien) I. 14—16. 26—31. 50—54. 64—68. 73. 137—151. 308—320. III. 277—311. IV. 187—192. 267—314. IX. 301—336. XIII. 260. 261. 294—328. XVI. 308. 309. XVII. 241—288. XVIII. 165 bis 167. XIX. 314—316. XXI. 297—320. XXII. 32—46. 53. 54. 76—80. 175—217. XXV. 280—320. XXVI. 125—132. XXVII. 294 bis 320. XXVIII. 133. 134.

Entente (Zusammenschluß usw.) X. 313—316. XI. 205—208. XIII. 29—57. 203—206. 324. 325. XIV. 1—24. XVII. 215—222. 227. 318—320. XVIII. 41—54. XXII. 111—163. 177—224. XXVI. 119. 125—132. XXVIII. 180—182.

Ferner Osten (s. a. China, Japan) I. 62. II. 281—294. IX. 296—300. XXIV. 312—320. XXVIII. 14—18.

Finnland I. 105. XVI. 310. XX. 257. 258. XXV. 62. 232—234. XXVI. 157. XXVII. 189—204. 240—244.

Frankreich I. 12. 17—19. 54—56. 109—133. 297—308. III. 241—276. VII. 263—288. X. 273—320. XV. 1—52. XVIII. 165—167.

XIX. 180—217. 320. XXII. 24. 25. 37—46. 76. 175—217. XXIV. 1—84. XXVI. 125 bis 132. XXVII. 1—17. XXVIII. 133. 134.

Griechenland I. 188. XI. 330. XIII. 37—41. 56. 57. 203—213. 232. XVII. 215—222. XXI. 263—274. XXII. 23. 111—117. XXIV. 308—311. XXVII. 132. 133.

Guatemala XXII. 144. XXVI. 119. XXVII. 33. 34.

Haiti XXII. 145. XXVI. 119.

Holland (Niederlande) I. 61. 187. V. 273 bis 283. XIII. 232. XVIII. 107—110. 266 bis 273. XXII. 81. 82. 276—283. XXVI. 147 bis 154.

Honduras XXII. 144. XXVI. 119. XXVII. 34.

Indien I. 145. III. 305. IX. 333. XIII. 326. XVII. 286. XXI. 319. XXV. 320. XXVII. 320.

Irland III. 294—297. XVII. 265—281. XXI. 314—315. XXV. 311. 312. XXVII. 315 bis 118.

Italien I. 59. 186. 187. VI. 249—308. VIII. 150—169. 315. IX. 234. XI. 167—208. XV. 195—249. XVIII. 9—13. XIX. 291—316. XXII. 29—32. 37—46. 80. 81. 175—217. XXIV. 173—211. XXVI. 125—132. XXVII. 74—84. XXVIII. 122—125. 133. 134.

Japan I. 62. 151—155. II. 281—294. IX. 220. 221. 296—300. XIII. 261. 262. XV. 308. XVI. 309. 310. XXII. 36. XXIV. 312 bis 320. XXVIII. 14—16.

Jugoslawien XXVI. 119.

Kanada III. 306. IX. 332. XIII. 325. XVII. 285. XXI. 318. XXV. 319. XXVII. 319.

Liberia XXII. 155. 156.

Luxemburg I. 84—86. V. 284.

Marokko I. 155. 156. XI. 343. 344. XVII. 179. XX. 320. XXIV. 282. XXVII. 167. 179.

Mexiko V. 336. XVIII. 324. XXII. 122. XXVI. 167. 168.

Mittelmächte (Zusammenschluß usw.) XVII. 318. XVIII. 24—40. XXII. 1—57. 165—176. XXVI. 120—124. XXVIII. 105—182.

Montenegro I. 58. 59. 183—185. II. 81—98. IV. 25—29. 32. IX. 236—240. XIII. 58. 218—226. XVII. 228—230. XXI. 261. 262. XXIV. 307. XXVII. 131.

Neutrale Staaten I. 59—62. 186—191. V. 273—336. XI. 329. 330. XVI. 308. XVIII. 266—324. XXII. 13—23. 48—52. 81—86. XXVI. 147—168.

Nicaragua XXII. 144. XXVI. 119. XXVII. 34.

Nordische Staaten (Skandinavien) s. Dänemark, Norwegen, Schweden.

Norwegen I. 62. V. 286. 292—298. XVIII. 113—115. 273. 274. 278—285. XXII. 21. 46. 82. 284—286. 290—296. XXVI. 139. 156. 157.

Oesterreich-Ungarn I. 3—12. 16. 17. 58. 59. 169—186. II. 1—25. 193—246. III. 45 bis 64. 100—102. VIII. 3—7. IX. 241—264. XIII. 1—28. 331. 332. XVII. 1—33. XVIII. 18. 19. 164. 165. XXI. 1—56. XXII. 6—8. 46. 47. 50. 51. 70—73. 135—139. XXV. 240—274. XXVI. 120—124. XXVIII. 19 bis 52. 113—117. 121—133.

Panama XXII. 144. XXVII. 34.

Persien IV. 182—185. 240. XI. 341. 342. XVII. 176—178. XX. 319. XXIV. 281. 282. XXVII. 178. 179.

Peru XVIII. 324. XXII. 86. 148. XXVI. 119. XXVII. 34.

Polen (Staat) I. 105—108. XVI. 311. XX. 258. XXV. 62. XXVI. 119. XXVII. 245 bis 257.

Portugal XVI. 3—8. XVII. 4. XXIII. 316 bis 320. XXVI. 319. 320.

Rumänien I. 62. 188. XIII. 33—37. 56. 57. XVII. 240. XVIII. 13—23. XXI. 216 bis 219. XXII. 37. XXV. 171. 275—279. XXVII. 287—293.

Rußland I. 16. 17. 57. 58. 73. 95—108. II. 70—80. IV. 241—266. IX. 193—224. XIII. 233 bis 264. XVI. 267—316. XX. 227—266. XXII. 25—29. 37—46. 175—217. XXV. 178—239. 276. 277. XXVII. 264—286. XXVIII. 117. 118.

San Domingo XXII. 145.

Schweden I. 62. 187. V. 285. 289—292. XVIII. 115—120. 273. 274. 285—293. XXII. 21. 46. 82. 284—286. 297—303. XXVI. 157 bis 160.

Schweiz I. 60. 134—136. VII. 289—319. XVII. 289—315. XVIII. 293. XXII. 19. 20. 46. 83. 308—320. XXVI. 139. 160 bis 164.

Serbien I. 3—11. 59. 172—182. II. 81—98. IV. 1—32. IX. 229—236. XIII. 29—33. 58. 214—218. XVII. 223—227. XXI. 259 bis 261. XXIV. 305—307. XXVII. 130. 131.

Siam XXII. 156. 157.

Sibirien XXVII. 222—234.

Spanien I. 62. 190. XVIII. 293—295. XXII. 22. 84. 85. 304—307. XXVI. 140. 164—167.

Süd-Afrika (britisch) I. 146. III. 307—311. IX. 335. 336. XIII. 328. XVII. 287. XXI. 320. XXV. 320. XXVII. 320.

Südamerikanische Staaten V. 336. XVIII. 324. XII. 144—155. XXVI. 119. 167. 168. XXVII. 33. 34.

Tschecho-Slowakei XXVI. 119.

Türkei I. 62. 188. IV. 169—240. VI. 265. VIII. 163. 313—320. XI. 172—174. 328 bis 339. XIII. 41—43. XVI. 12. XVII. 149 bis 175. XX. 310—318. XXII. 8. 46. 47. 51. 134. XXIV. 273—280. XXVI. 119 bis 124. XXVII. 128. 129. 171—177. XXVIII. 118—121.

Ukraine I. 108. XXV. 235—237. XXVII. 204—216. 258—263.

Ungarn s. Oesterreich-Ungarn.

Uruguay XXII. 86. 148. 149.

Vatikan VI. 309—318. VIII. 170—174. 315. IX. 235. XI. 208—215. 330. XV. 249 bis 251. XVII. 240. XIX. 316—320. XXIV. 211—214. XXVII. 84. 85.

Ultimata

Argentinien an Deutschl. *6.7.17* XXII. 150.

Deutschland an Belg. *2.8.14* I. 29. 30. * Rußl. *23.2.18* XXVI. 94. 95.

England an Deutschl. *4.8.14* III. 6.

Entente an Bulg. *4.10.15* XIII. 49. * Griech. *11.10.16* XXI. 267. * *26.11.16* XXI. 270. * *11.6.17* XXII. 114. * Holl. *13.3.18* XXVI. 148—151.

Frankreich-Rußland an Bulg. *4.10.15* XIII. 49. 50.

Japan an China *7.5.15* IX. 298. 299. * Deutschl. *20.8.14* I. 152.

Mittelmächte an Rumän. *2.3.18* XXVI. 101. * Rußl. (Friedensbedingungen) *23.2.18* XXVI. 94. 95.

Oesterr.-Ungarn an Serbien *23.7.14* I. 4—7.
Polen an Deutschl. *4.11.18* XXVII. 257.
Rumänien an Mackensen *9.11.18* XXVIII. 174.
Rußland an Rumän. *25.1.18* XXV. 276.
Ukraine an Rußl. *23.12.17* XXV. 236.

Verträge

Bündnis-Vertrag, deutsch-türk. XVI. 12. jap.-russ. *3.6.16* XVI. 309. XXIV. 316.

Friedens-Vertrag mit Finnland *7.3.18* XXVI. 106. Rumänien *5.3.*18 XXVI. 103. 104. Rußland *3.3.18* XXVI. 95. 96. Ukraine *9.2.18* XXVI. 91. 92.

Geheim-Vertrag, französ.-russ. (Aufteilung der Mittelmächte) Januar *1917* XXIV. 16. XXV. 34. Ital.-Entente (Gebietserweiterung) *25.4.15* XXIV. 206. 207.

Londoner Vertrag (Engl., Frankr., Rußl.) *5.9.14* I. 321. 322. Ablehnung Belg. X. 260. Beitritt Ital. *30.11.15* XI. 174. Beitritt Japans *19.11.15* XIII. 324. Beitritt Griechenlands *1.8.18* XXVII. 133.

Maritza-Vertrag, bulg.-türk. *6.9.15* mit Skizze XIII. 42. 43.

Neutralitäts-Vertrag, Rumänien-Rußland *1914* XX. 13.

Rechts-Verträge, deutsch-türkische XVIII. 40.

Waffenstillstands-Vertrag mit Bulg. *29.9.18* XXVIII. 106. Deutschl. (Wortlaut) *11.11.18* XXVIII. 156—159. Oesterr.-Ung. mit Ital. (Wortlaut) *2.11.18* XXVIII. 122—124. Ungarn mit Gen. Franchet d'Esperey XXVIII. 124. 125. Rußl.-Mittelmächte *15.12.17* XXV. 177.

Waffenstreckungs-Vertrag mit Montenegro *25. 1.16* XIII. 187. 188.

Wirtschafts-Vertrag, Deutsch-Schweiz *21.8.16* XXII. 310. 313. 314.

Waffenstillstand

XXV. 177. XXVIII. 105—179.

Wirtschaftliches
aus aller Welt

Aegypten XI. 340.

Amerika V. 333—336. XVIII. 317—321. XXII. 219. XXIII. 298—302. XXVII. 22.

Belgien I. 231. 232. II. 189. X. 264—268. XXIII. 280—287. XXVI. 128.

Bulgarien XXI. 253.

Dänemark XVI. 155.

Deutschland I. 63—68. III. 33—41. VII. 33 bis 54. XII. 3. 4. 32—36. 54—83. XVI. 48 bis 94. XX. 7. 12. 48—74. XXII. 173. 174. XXV. 11. 62—71. XXVIII. 87—94. 97. 98.

England I. 64. 65. III. 301—305. IX. 322 bis 326. XIII. 318—322. XVII. 263—265. XXI. 311—313. XXV. 280. 307—311. XXVII. 311—314.

Entente IV. 246. X. 313. 314. XI. 205—207. XIV. 1—3. 16—22. XVIII. 50—54. XXII. 198. XXIV. 45. 312—316. 320. XXVI. 127 bis 130.

Frankreich III. 219—223. 257—262. VII. 281 bis 286. X. 307—311. XV. 25. 26. 31—40. XIX. 203—213. XXIV. 4. 10. 51. 62—72. XXVII. 8—14.

Griechenland XIII. 205. 206.

Holland V. 280—283. XXII. 276. 280. XXVI. 152—154.

Italien VI. 268—272. VIII. 157—160. XI. 168. 182. 193—198. XV. 237—241. 243. XIX. 306—310. XXIV. 181. 193. 199 bis 204. 209. XXVII. 81—83.

Japan XXII. 219. XXIV. 312—316. 320.

Mittelmächte XVIII. 38—40. XXV. 261. 266. XXVI. 87. 123. 124.

Montenegro XXI. 262.

Norwegen V. 295—297. XXVI. 156.

Oesterreich-Ungarn III. 55—58. IX. 257—260. XIII. 2. 15—21. XVII. 21—27. XXI. 41 bis 47. XXII. 173. 174. 219. XXV. 242. 268—272. XXVIII. 28. 37—41.

Rumänien XXV. 279.

Rußland II. 78. 79. IV. 253—259. IX. 216 bis 218. XIII. 237. 256—259. XVI. 301 bis 304. XX. 263—266. XXV. 221. 222. 224. XXVII. 275.

Schweden V. 290—292. XVIII. 285—292. XXVI. 157—160.

Schweiz VII. 303—312. XVII. 297—306. XXII. 308. 320. XXVI. 162—164.

Serbien IV. 30. 31. XI. 182.

Syrien VIII. 317.

Türkei VIII. 316—318. XI. 337—339. XVII. 156—160. XX. 314. 315. XXIV. 277. XXVII. 175.

Ungarn s. Oesterreich-Ungarn.

Zusammenbruch
XXVIII. 105—179.

Namen- und Sach-Register

Aa, Fl. IX. 16. 92. 101. 111. XVI. 147. 246. XIX. 62. XX. 149. 201 bis 211. XXV. 104. 109. 110. 114. 130. 151. 154. livländische XXV. 106. 145. 157.
Aachen ° XX. 101. XXIII. 247. XXVIII. 150. 151. 166. 167.
Aalberse, Prof., Holl. XXVI. 153.
Aalborg ° XXII. 265.
Aalst van, Holl. XVIII. 108. XXII. 280.
Aalst ° I. 210. III. 237.
Aarhus ° XVIII. 274. 275.
Abadan ° IV. 216.
Abancourt ° XXVI. 269.
Abaucourt ° XIV. 53. 114.
Abbas Hilmi II., Khedive, Aegypten IV. 179. 180. 181. nach 188. 236. 239. VIII. 318. XVII. 173. XXII. 167. 168. XXIV. 54. 75—78. XXVI. 121. XXVIII. 86.
Abbat, frz. Oberst XIX. 133.
Abbécourt ° X. 249. XIV. 228. XXVI. 230.
Abbéville ° X. 49. XXVI. 125. 201. 210.
Abbruch d. diplomatischen Beziehungen: Amerika XVIII. 301. XXII. 72. 73. 86—91. 109. 119. 134. 140. XXIII. 281. 289. XXIV. 182. XXV. 5. 6. 242. 282. XXVII. 277. * Brasil. XXVI. 168. * China XXII. 157. 158. 164. XXV. 13. 14. * Ecuador XXVI. 119. * Frankr. XXVII. 244. * Mexiko XXVI. 168. * Peru XXII. 86. XXVI. 119. * Rußl. XXV. 229. 277. XXVII. 163. 175. * Süd- u. Mittel-Amerika XXII. 144. 145. 148. 149. 154. * Türk. IV. 178. XXVIII. 119. * Uruguay XXV. 43.
Abdankung Kaiser Wilhelm XXVIII. 104. 139. 140. 143. 145. 146. 150 bis 154. 166. * Kronpr. Wilhelm XXVIII. 139. 145. * Zar Nicolaus II. XXV. 184—186. 189.
Abdel Kader, Alger. XI. 344.
Abdel Kader, Gueilani (Moschee) XI. 301.
Abd-el-Krim, Marokk. XVII. 179.
Abd el Malek, Marokk. XXVII. 179.
Abdel Rahma Bahir ° XI. 258.
„Abdiel", engl. Schiff XV. 294.
Abdul Asis, Marokk. XI. 343.
Abdul Halim, türk. Prinz V. 205. XII. 84.
Abdul Hamid Zehravi, Türke. XX. 315.
Abdul Kadir, türk. Prinz XVII. 148.
Abdul Kadir Keylani (Bagdad) XVII. 169.
Abdullah, Scherif, Araber XXVII. 146. 169.
Abdullah Suechti, Türke XXII. 176.
Abdul-Malik (Abdelmalek) Marokk. XI. 344. XVII. 179. XXIV. 73.
Abdul Medjid, türk. Prinz XVII. 148.
„Abdul Menem", engl. Kanonenboot XI. 285.
Abdul Rahim Hairi, türk. Prinz V. 205. VIII. 311. X. 207. XII. 84. XVI. vor 265. XVIII. 32.
Abdul Rahman Scherif Bei, türk. Min. XXVII. 173.
Abeele ° X. 152.
Abel, Dr. Prof., dtsch. Ob.-Med.-R. XX. 8. 49.
Abeli ° XII. 214. 215. 245.
Abercorn ° II. 296. IX. 283. 284. XXVIII. 11.
Aberdeen, Lord, Engl. III. 295.
Aberdeen ° XXII. 288.
Abessie-Kanal IV. 192.
Abessynien XXIV. 82.
Abgeordnetenhaus, Oesterr. XXIV. 168. 169. XXV. 169. 253. 256 bis 260. nach 264. 269. 270. XXVI. 92. XXVIII. 20—29. 37. 132. * Preuß. XXV. 14. 15. 77. 90. * Ungarn XXI. 15. 28—31. 36. 40. 205. XXII. 62. 71. XXIV. 168. XXV. 263—268. XXVI. 105. 106. XXVII. 36. XXVIII. 30—42.
Abiane ° IV. 303.
Abiat ° XVII. 139. 141.
Abiken-Devekhne ° XXIV. 227.
Ab-Islah ° IV. 205.
Abjadh ° XXVII. 158.
Abkommen, chin.-jap. XXIV. 312. 315. XXVII. 225. * chin.-russ. XIII. 240. * engl.-arab. XXVIII. 120. * engl.-russ. XXIV. 281. 282. * engl.-span. XXII. 306. 307. * Ent.-Ital. *15.4.15.* XXIV. 206. 212. XXVII. 74. * franz.-tschech. XXVIII. 51. * jap.-russ. XVI. 310. * rum.-russ. XVIII. 14.
Abkommen, Arbeitskräfte- XXVII. 24. * Auslieferungs- XV. 214. * Dardanellen- XVI. 281. 282. * Dokumente-Austausch XXVII. 85. * Finanz- XIV. 21. 22. XXII. 196. 199. 205. 220. 222. 278. 279. 311. 313. 315. XXIII. 303. XXVI. 100. 123. 129. 161. XXVII. 277. 311. * Getreide- XXVI. 103. 106. * Grenz- siehe Mariza-Vertrag * Handels- IV. 175. XVII. 10. 24. XVIII. 101. 112. 114. 275. XXII. 198. 289. 299—301. 310—316. XXVI. 106. 155. 157. 161. 167. * Internierte- XXVII. 268. * Kohlen XXV. 43. XXVI. 123. * Kolonial- XIX. 295. * Lazarettschiffe XXVI. 51. * Petroleum- XXVI. 102. 103. 104. 123. 151. * Privatrecht- VI. 302. XV. 245. XIX. 294. XXVI. 100. * Rekrutierungs- XXIV. 196. XXVII. 19. * Rhein- XXII. 281. * Schiedsgerichts- V. 306. XXVII. 34. * Schiffsraum- XXII. 291. 292. XXVI. 133. 158. XXVII. 24. 25. 34. * Wirtschafts- XIV. 21. XVII. 24. 240. XIX. 295. XXII. 173. 200. 201. 279. 281. 283. 313. XXVI. 148. 150. 151. 156. 161. 162. XXVII. 82. 258. 261. 263.
Ablain ° V. 39. 41. VII. 80. 102 bis 112. 115. 116. 121. 127. 130. 133. 136. X. 15. XIV. 159. XIX. 3. 124..
Ablaincourt ° XIX. 31. 38—46. 49 bis 52. 66. 91. 92.
Ablainzevelle ° XXIII. 40. XXVI. 189. 190. 250.
Ablaß, dtsch. Abg. XVI. 41. XX. 32.
Ablaßwasen ° VII. 217.
Ablehnung der Unterzeichnung eines Friedensvertr. Rußl. XXVI. 91.
Ablenken ° VI. 35. 36.
Ablieferung der Landwirte XXV. 65. 67.
Abo ° XXVII. 180. 191. 197.
Abong-Mbang ° IV. 307. IX. 289. 290. XXVIII. 2.
Abonneau, Franzose XVII. 152.
Abonorof ° IV. 304.
Abordnung, finn., Berlin XXVIII. 100. 102. * litauische, Berlin, XXVII. 236. XXVIII. 86. * livländ.-estnische, Berlin XXVII. 238. XXVIII. 86. * russ., Frankreich XVIII. 53. Berlin XXVI. nach 72. XXVIII. 86.
„Aboukir", engl. Kr.-Sch. II. 251. 252. 253. XV. 311.
Abrami, frz. St.-Sekr. XXIV. 1. 47. 54. XXVIII. 180.
Abramoff, bulg. Abg. XVI. 98.
Abranka ° IV. 98.
Abrantes ° XXIII. 317.
Abro, Insel XXV. 107. 149. XXVI. 25.
Abrüstung XXII. 37. 61. 108. 184. XXIV. 190. 211. 280. XXV. 35. 51. 56. 194. 222. XXVI. 57. 59. 61. 62. 65. 67. 71. 89. 108. 127. XXVII. 2. 3. 26. 303. XXVIII. 52. 71. 73. 112.
Abschaffung von Adel usw. XXV. 225. XXVIII. 133. * Wehrpflicht XXV. 317.
Abschwangen ° II. 49.
Absetzung der Fürsten in Deutschland XXIV. 84. XXV. 90.
Abtei, Tal XV. 100.
Abteilung H . . ., Frhr. v., dtsch. Major (Dobrudscha) XXI. 87. 89. 90.
Abudjera ° XX. 301.
Abu Dus ° XXIV. 253.
Abu-Felah ° XXVII. 147.
Abu Galjun ° XXIV. 247.
Abu-Hareira ° XXIV. 245.
Abu Hureire ° XXIV. 249.
Abu-Jersam ° XXVII. 147.
Abu Ledscha-Abschnitt XXIV. 250.
Abu-Lejja, Fl. XXVII. 144.
Abu-Raam ° XXVII. 146.
Abuquin ° XXVII. 144.
Abu Sakeban ° XXIV. 247.
Abu Shuseh, Höhe von XXIV. 250.
Abu Suheben ° XXIV. 248.
Abutelle ° XX. 301.
Abu-Tellul ° XXVII. 153.
Abu-Zenima ° VIII. 307. XVII. 131.
Abwain ° XXVII. 145.
Abwaligau ° XXVII. 167.
Abwehrmaßnahmen gegen U.Bootkrieg siehe U.Bootbekämpfung.
Abwehrtaktik, bewegliche XXVI. 212.
„Acasta" („Alcaster") engl. Kr.Sch. XV 257. 259. 285. 290.
Accambray, frz. Abg. VII. 278. X. 283. 299. 302. 303. XV. 3. 4. 7 bis 9. 19. 20. 24. 31. XIX. 157. 189. XXIV. 3. 18. 19. 46.
Achabzich ° XVII. 72.
Achämenidische Königsreliefs XXIV. 236. 238.
Achaguriptere, Berg XXVII. 91.
Achalzik ° IV. 211.
Acheville ° XXIII. 15. 73—82. 88. 92—95. 165.
Achiet ° XXIII. 7. * le-Grand, le-Petit X. 35. 46. XXIII. 40. XXVI. 189. 251. 252.
Achilleion ° XIII. 209. XVII. 203. XXVII. 130.
Achlat ° XXVII. 165.
Achmed, Türke XXII. 176. * Kapt. VIII. 201. 266. 312.
Achmed Bei, türk. Offiz. XXIV. 228.
Achmed el Mansur, arab. Scheich XX. 308.
Achmed Emin, Türke XXII. 176.
Achmed Geizi Pascha, Vizepräs. türk. Kammer XX. 310.
Achmed Khan, türk. Min. XVII. 176.
Achmed Nessimi Bei, türk. Min. XI. 338. XVII. 160. XXVII. 171.
Achmed Scherif Pascha, Senussen-Scheich XVII. 135. 138. XX. 310. XXVII. 177.

Achmed Tefzi Pascha, türk. General VIII. 291.
Achmet Maureddin Effendi, türk. Prinz XVI. 101.
Achtamar ° XX. 314.
Achtstundentag, Amer. XXII. 126. 141. * Deutschl. 149. * Norw. XXVI. 157. * Rußl. XXV. 191. 192. 206. 233. Tschecho-Slowakei XXVIII. 133.
Achtundvierziger Verfassungs-Partei, ung. XVII. 16. XXVIII. 30. 31.
Achtundvierzig-Stundenwoche, Engl. XXVII. 318.
Achtung vor Verträgen XXVI. 99.
Achtyrka ° XXVII. 208.
Acland, Engl. IX. 305.
Acta Apostolicae Sedis *5.10.17.* XXIV. 213.
Action française, royalistische Propaganda XXVII. 2.
„Active", engl. Kr.Sch. XV. 292.
Acy-en-Multien ° III. 68. 69.
Adabasar ° XVII. 172. XXIV. 279.
Adalia ° VI. 249. 266. XI. 283. 327. 331. XX. 297 bis 299. * Golf XXVII. 167. * Prov. XXIV. 207.
Adam, dtsch. Flieger XXIII. 182. vor 217.
Adam, H., dtsch. Kapt.Lt. (U.B.) XXII. nach 168. 233. 267.
„Adamastor", dort. Kr.Sch. XVI. 5.
Adamello-Gruppe VIII. 13. 16. 17. 21. 22. 45. 46. XI. 4. 13. 37. 39. 40. 42. XV. 54. 73. 76. 77. 80. 81. XXIV. 92. 117. XXVII. 43. 44. 51.
Adametz, dtsch. Hptm. IX. 286. 287.
„Adams", engl. Dpfr. XVIII. 201.
Adamson, W., Engl. XXVII. 309.
Adana ° XVII. 160. XX. 300. XXII. 179. XXIV. 267. XXVIII. 120. * Ebene XXIV. 217. * Bilajet VI. 266. XI. 319.
Adano ° XXV. 34.
Ada-Tschiflik ° XXVII. 99.
Adda, Fl. XI. 34.
Addison, Dr., engl. Min. XXI. 302. XXV. 292. 304.
„Adela", Schiff XVIII. 309.
Adelsbank, russ. XXV. 225.
Adelsverband, russ. XXV. 178.
Adelsberg° XV. 53. 72. 73. 108. 183. XXIV. 170.
Adelswärd, schwed. Min. XVIII. 286.
Aden ° VIII. 308. XI. 323. 325. XV. 309. XVII. 34. 38. 48. 142—145. 174. XX. 310. 313. XXII. 263. 264. XXIV. 263. 264. XXV. 56. XXVII. 167. 169.
Adenek, östr. Obstlt. VI. 114.
Adigrat ° XV. 155.
Adil, türk. Hptm. XI. 308. nach 308.
Adil Bei, Präs. d. türk. Kammer XXVI. 122.
Adinkerke ° III. 103. XIV. 83.
Adischubaze ° XVII. 70.
Adjara ° XVII. 171.
Adjiguel ° VIII. 305. 306. XI. 318.
Adjudul-Nou ° XXV. 103. 104. 128. 131. 143. 144.
„Adjutant", engl. Dpfr. IV. 296 bis 298.
Adler, Dr. Friedrich (Sohn), östr. Soz. XIX. 314. XXI. 2. 3. XXV. 272. XXVII. 268. XXVIII. 49.
Adler, Dr. Viktor (Vater), östr. Abg. XXI. 3. 10. 56. XXV. 260. XXVI. 58. XXVIII. 49. 122. 126.
Adlon-Hotel XXV. 83.
„Admiral", dtsch. Dpfr. XXIII. 317.
„Admiral Fourichon", frz. Dpfr. II. 310.
„Admiral Hamélin" frz. Dpfr. XIII. 280. 281.
„Admiral Magon", frz. Dpfr. XXI. 286.
„Admiral Olry", engl. Dpfr. XXVI. 28.
„Admiral Spaun", östr.-ung. Kr.-Sch. VIII. 122. XXIV. 100.
Admiralität, amer. XXVI. 9. * brit. XVIII. 125. 130. 163. 169. 189. XX. 297—300. XXI. 275—286. XXII. 245. 249. XXIII. 228. 232. XXIV. 268. 270. XXV. 291. 301. 318. XXVI. 1—18. 28. 29. 34. 43. 50. 133. 137. 142. 147. XXVII. 96. XXVIII. 119.
Admiralstab, dtsch. XVIII. 171 bis 176. XX. 98. 141. 299. 300. XXI. 275—280. 283—286. 289 bis 294. XXII. 232. 234. 249. 250. 255. 263. 266. 270. 275. XXIII. 227—230. 289. XXIV. 206. 266 bis 269. XXV. 37. 109. 114. 116. 145. 148. 289. XXVI. 1—18. 24 bis 43. 63. 134. 139. 143. 147. 199. 208. 243. 251. XXVII. 192. 193. XXVIII. 11. * ital. XXIV. 168. 301. XXVII. 66—69. 96—98. * russ. XX. 254. XXV. 149. 150.
Adoo, Mc., Amer. XXII. 183.
Ador, G., schwz. Nationalrat VI. 314. VII. 313. 316. 317. XVII. 293. XXII. 308. XXVI. 56. vor 153. 160.
Adossides, Grieche XXIV. 310.
Adour-Mündg. XXII. 235. XXVI. 1.
Adrar ° XV. 52.
Adria (adriatisches Meer), siehe auch Hauptregister „Kriegsschauplätze" II. 81. 85. IV. 25. 26. VI. 249. VIII. 13. 139. IX. 239. XI. 141—151.. 154. 182—186. XIII. 126. 177. XV. 109. 189. 203. 212. XVII. 180. 189. 203. XVIII. 205. XIX. 267. 294. XX. 100. XXI. 241. XXII. 71. 97. 195. XXIV. 45. 87—90. 93. 94. 99. 102. 109. 112—121. 128. 140. 143 bis 145. 153. 174. 206. 284. XXVI. 25. 48. 78. 126. XXVII. 37. 55. 58. 65. 84. 86. 87. 91—93. 116. 118. XXVIII. 124.
Adria-Frage (ital.-serb.) XI. 176. 180. 186. XVII. 225. XIX. 315. XXII. 184. XXIV. 184. 190. XXVII. 75. 95.
Adrianopel ° II. 226. IV. 200. VIII. 185. XIII. 164. XVII. 34. 113. 129. 161. XX. 316. XXIV. 268. XXVI. 56. XXVII. 128. 129. XXVIII. 11. 107.
Adrianow, Russe IX. 223.
Adriawerke von Monfalcone XI. 15. XV. 129. 131. 181. 182. XIX. 266. 278. 281. 282.
Adschar, Fl. IV. 206.
Adscharia ° XIII. 241. XVI. 315.
Adschemow, russ. Abg. XVI. 285. 290.
Adschur ° XVII. 70.
Adulla, Scherif, Arab. XX. 308.
„A E 2", engl. U.B. VIII. 222.
Aedipsos ° XIII. 208.
Aegäische Inseln XIII. 37. * Küste XIII. 165. XXI. 223. 224. 228. 235. XXIV. 286. 304.
Aegäisches Meer, s. auch Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze" VIII. 180. 218. XI. 261. XIII. 39. 280. 283. XXI. 286. XXIV. 216. XXVI. 26—28. 30. 144. XXVII. 87. XXVIII. 118.
Aegidi, v., Dr. Prof., dtsch. XX. 8.
Aegimitis, griech. Min. XXII. 112.
„Aegusa", engl. Yacht XV. 308.
Aegypten, s. auch Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze", „Staaten" I. 59. 186. 197. 314. IV. 169. 199. 200. 201. 219. 221. 234. VIII. 189. 277. 296. 304—308. 319. XI. 216. 217. 318. XIII. 71. 303. XIV. 24. 25. 265. XV. 211. 215. 334—337. XVI. 121. XVII. 40. 47. 118. 129. 136. 137. 142. 146. 250. 258. 276. XVIII. 113. XIX. 106. XXI. 26. 299. XXII. 269. XXIV. 215. 269. 276. 279. XXV. 282. 294. XXVI. 26. 171. XXVII. 141. 172. 297—300. XXVIII. 55. 117. * Befestigungen XI. 321. * engl. I. 314 XXII. 51. 78. * Grenzen XI. 318. 319. XVII. 135. * Heer XVII. 173. XX. 318. * Sultanat XVII. 144.
Aegyptische Frage XXIV. 280.
Aehrental, Baron, Oestr. XXI. 2.
Aellen, H., Schwz. VII. 297.
„Aequator", russ. Spitalschiff XII. 319.
Aermelkanal, s. Kanal.
Aerschot ° I. 213. III. 237.
Aerztinnen, Rußl. XXV. 198.
Aethiopien XV. 234.
Afanasiew, ukrain. Min. XXVII. 260.
Affa, Fl. XXVII. 43.
Afghanischer Krieg 1879/80 XI. 302.
Afghanistan, s. auch Hpt.Reg. „Staaten" IV. 182—186. XI. 302. XVI. 277. XVII. 177. 286. XXIV. 234. XXVII. 158. XXVIII. 86.
Afrakfina Maria, Russin XXVII. 286.
Afrika, s. auch. Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze" I. 167. 192. 195. 265. 266. II. 306. III. 256. IV. 293. XI. 172. XIII. 302. XVI. 1. 6. 121. 129. XVII. 258. XXIV. 265. 266. XXVII. 170.
„Afrika", engl. Kr.Sch. VIII. 207.
Afrikafahrt von L 59 XXVIII. 10. 11.
Aful (Karmel) ° XX. 297.
Afule ° XXIV. 217. 254. XXVII. 135. 155.
Aga Bei, Türke XVII. 71.
Agadere ° VIII. 253.
Agadir ° IV. 306. XIV. 12. XVI. 128.
Agai ° VIII. 41. XI. 36.
Agans ° XVII. 70.
„Agamemnon", engl. Kr.Sch. IV. 229. VIII. 193. 203. 205. 207. 211. 214. 222. 308. XIII. 265.
Agbeluwoš ° II. 315. 316.
Agemlar ° XXI. 79. 104.
Agenzia Stefani XXIV. 165—168. 301. XXVII. 66—69. 97.
Aghedes ° XXIV. 265.
Aghinedere ° XI. 242.
Agi ° XXIV. 240.
„Agida", holl. Segler XXII. 236.
Agileh ° XIX. 311. XXIV. 204. 205.
„Agincourt", engl. Kr.Sch. XIII. 265.
Agitation in Heer u. Marine, dtsch. XXV. 40.
Aglik ° XVII. 68.
Agnella-Paß XV. 130. 134. XXIV. 92. 93.
Agnelli, ital. Abg. VI. 258. X. 317.
Agnesi, ital. Abg. XI. 187.
Agno, Fl. VIII. 33.
Agordo ° VIII. 19. 23. XXIV. 144.
Agram ° XXV. 222. XXVII. 131. XXVIII. 49. 52. 121. 133.
Agrar-Frage (-Reform) Bulgarien XXVIII. 105. * Finnl. XXVII. 242. * Rumänien XXV. 275. XXVII. 290. 291. * Rußl. IX. 193. 195. XXV. 192. 198. 206. 208. 211. 218. 227. 230. * Ukr. XXVII. 258—263. * Ung. XXV. 265. XXVIII. 128. 130.
Agref ° XXIV. 241.
Agsu-Fl. XXVII. 160.
Aguglia, ital. Abg. XXVII. 77.
Aguilar, mexik. Min. XVIII. 324.
„Abestron", russ. Dpfr. XI. 279.
Ahlers, Adolf, Dtschr. III. 292.
Ahmatlar ° XXI. 89.
Ahmed, Schah von Persien XI. vor 337.
Ahmed, Türke, s. Achmed.
Ahmed Ized Pascha, türk. Gen. XXII. vor 121.

Ahmed Nuri, kais. Prinz XVII. 148.
Ahurst, amer. Senator XVIII. 152.
Ahwaz ° VIII. 293. 297. 298. 299. 304.
Aichelburg, Frhr. v., Oestr. XIX. 288.
Aidarkow ° VIII. 286.
Aide-Mémoire, amerik.-österr.-ung. 19.2.17 XXII. 92—99.
Aidin ° (Provinz) IV. 234. VIII. 277. XI. 299. XX. 316. XXVIII. 118. * -Bahn XV. 71.
Aiello ° XV. 71.
Ailette ° (Lette) XXIII. 42. 135.
Ailette (Lette), Fl., Front III. 141. XXIII. 44. 62—65. 76. 84. 195. 196. 215. XXIV. 102. XXVI. 172. 182—186. 193. 201. 203. 229 bis 234. 248. 251—256. 259—276. * -Kanal XXIII. 42. * -Tal (Grund) XXIII. 3. 16. 28. 29. 42. 44. 45. 61. 63. 75. 81. 170. 171. 187. 190—193. 196. XXVI. 201. 256—258. 306.
Ailles ° XXIII. 26. 75. 76. 127. 129. 130. 136. 137. 141. 148. 149. 170. 171. 172. 192. 195. XXVI. 231.
Ailly ° III. 166. 167. 191. V. 4. 66 bis 71. VII. 83. 193—195 199. 200. 208. X. 169. XIV. 48. XXVI. 170. 196. * -Wald V. 70. 71. 77 bis 89. VII. 254. XXIII. 217.
„Ailly", frz. Dpfr. XXVI. 144.
Aimond, frz. Senator XIX. 203. XXIV. 66.
Aincreville ° XXVI. 285.
Ain ed Dauleh, pers. Min.-Präs. IV. 240. XXIV. 281. XXVII. 178.
Ain-Sinja ° XXVII. 149.
Aintab ° XVII. 170.
Ain ûb Doleh, pers. Min. XI. 341.
Ain-Uheiba ° XXIV. 265.
Ainzara, Oase VIII. 161.
Air ° XXIV. 265. 266.
Air Board français XXIV. 60.
Aire, Fl. III. 153. 154. VII. 182. XIV. 149. XXIII. 274. XXVI. 266. 268. 271—277. 285.
Airenti, ital. Gen. VIII. 103.
Aisne, Fl. I. 255. II. 107. 111. 114. 120. 138. III. 66. 70. 80. 97. 122. 128. 131. 134. 141. 142. 192. 210. V. 2. 3. 16. 23. 29. VII. 153. 254. X. 6. 14. 18. 19. 31. 33. 36. 37. 41. 42. 44. 146. 148. 152. XIV. 59. 183. 190. 213. 220. 223. 225. 231. 237. XIX. 12. 16. 20. 58—61. 158. XXII. 212. XXIII. 3. 7—17. 41—47. 61. 65—84. 101. 104—106. 110. 130. 134. 140 bis 143. 190—194. 202—204. 217. 248. 253. 261. 268. XXVI. 169. 174 bis 177. 186. 201—211. 229—232. 235—246. 249—287. 306. 307. 311. 312.
Aisne, Depart. VII. 255.
Aisne-Front I. 236. II. 110—114. 137. 138. III. 70. 131. 223. XXIII. 16. 47. 75. 79—84. 102. 126. 128. 130. 142. 148. 150. 169. 184. 189. 194. XXV. 20. 21. 34. XXVI. 74. 170. 182. 229. 230. 270. 284 bis 287. * -Kanal XXIII. 69. 199. 202. 261. 269. 270.
Aisne-Marne-Kanal X. 19. 29—31. XXIII. 69. 74. 78. 105. 106. 121. 130. XXVI. 202. 231. 232.
Aisne-Oise-Kanal XXIII. 5. 28. 61. 192—196. 205. 218. XXVI. 182. 183. 193. 198. 199. 229. 230. 234. 266. 268. 274.
Aisne-Schlacht, dritte XXIII. 28. 65. 70. 77. 249. 250. 268. XXIV. 45.
Aisonville ° XXVI. 274—278.
Aisovizza ° XI. 17—19. 23. 59. 96. 105. XV. 82. 83. 107.
Aissérabad ° XXIV. 228.
Aitemir ° XXI. 78.
Aitomrovo ° XXI. 78.
Aitutaki ° XXII. 261.
Aivadjik ° XVII. 126.
Aiwali ° VIII. 276. XI. 283. 330. XIII. 42. 204. XVII. 126. XX. 298.
Aix ° III. 191.
Aix-Roulette ° VII. 106. 108. 110. 111. 113. 114—116. 120. 133. 142.
Aizecourt-le-Bas ° XXIII. 44. * le-Haut XXVI. 258.
Ajam, frz. Abg. XXIV. 14.
Aja Sophia (Konstantinopel) IV. 195.
Ajanos ° VIII. 280.
Ajong, Fl. XXVIII. 2.
Ajul ° XXVII. 143.
Ajba ° XXIV. 93.
Ajdemir ° XXI. 94.
Akaba ° XXIV. 245. 263. 264. XXVII. 151. * Golf IV. 221. XVII. 127. 29. XX. 301. 304.
Akabale ° VIII. 203.
Aka Gündüs, türk. IV. 197.
Akalow, bulg. Min. XXVIII. 110.
Akbasch ° XXIV. 269.
Akbaschi ° XI. 240. 246. 249.
Akbaschi-Liman ° XI. 224.
Akber Mirza, pers. Min. XVII. 176.
Ak Dagh ° XVII. 59.
Akerhjelm, schwed. Geschäftsträger, Washington XXII. 153.
Akha ° VIII. 287.
Akhaba, Berg XXIV. 240.
Akhlath ° XI. 287. XVII. 50. XX. 273.
Akhtin-Paß XI. 287.
Akil ° XVII. 145.
Akike ° XI. 302.
Akka ° VIII. 277. XXVII. 135. 138. 140. 155.
Akkaba ° IV. 179. 193. 219. VIII. 308.
Akkadinlar ° XXI. 75.
Akkermann, schwed. Oberst XI. 9. 87.
Akoafino ° IV. 303. IX. 288. 289.
Akonolinga ° IX. 290. XXVIII. 2.
„Akor", holl. Dpfr. XVIII. 110.
Akrak-Geudihi ° XI. 292.
Akrche-Abud ° XVII. 71.
Aktache ° XVII. 71.
Akten B., frz. Geheimakten XXIV. 22.
Aktenbücher, s. Hpt.Reg.
„Akt.-Ges. Weser", Bremen XVIII. 241.
Aktions-Ausschuß des Arbeiter-Rats XXV. 97.
Aktivisten, schwed. XVIII. 117.
Aktmadabad ° XX. 287.
Aktsche Biran ° XVII. 71.
Akyol, Halbinsel XX. 298.
Ala ° VIII. 14. 18. 33—35. 50. XI. 41. 129—134. XV. 62. 121. 122. 127. 128. 132. XXVII. 35.
„Alabama", amer. Kr.Sch. V. 263.
Alacap ° XXI. 105.
Alaco-Becken XXVII. 55.
Alad ° IX. 289.
Alade-Makei ° IX. 289.
Aladin Alekfiej, russ. Abg. XXV. 213.
Ala-es-Saltaneh, pers. Min.-Präs. XXIV. 281.
Alagez ° IV. 211.
Alain ° XX. 288.
Alaincourt ° XXIII. 207.
Alamboghaz, Meerenge XVII. 125.
Alan Dere ° XVII. 111.
Aland-See XVIII. 228. XXVII. 193. 195.
Alands-Frage XVIII. 292. 293. XXII. 299. XXVI. 106. 159. 160. XXVII. 191—194. XXVIII. 62.
Alands-Inseln II. 259. XIII. 273. XV. 306. XVI. 305. XXI. 275. XXII. 303. XXVI. 24. 25. 159. XXVII. 180. 191—200. 224.
Alano-Becken XXVII. 55—57.
Alapette, frz. Generalresident Tunis X. 312.
Alaren, pers. Stamm XXVII. 162.
Alaschkert ° VIII. 283. 288. 291. 293. XI. 290. 297. XVII. 35.
Alba ° XII. 214.
Alba, Santiago, span. Min. XXVI. 166. 167.
Albain-Wald XIV. 27. 31. 58. 83. 100. 203.
Albanien, s. auch Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze, Staaten" II. 98. V. 256. VI. 249. 267. 274. 279. VII. 27. 29. VIII. 8. 155. IX. 231. 232. 240. XI. 168. 176. 180. 181. 191. XIII. 206. 222. 239. XIV. 25. XV. 157. 189. 209—212. 232. XVI. 28. 265. XXI. 37. 262. XXII. 115. 182. XXV. 241. 274. XXVI. 25. 108. XXVII. nach 72. * Grenzen XXIV. 207. * Küste XXI. 241. * Landfriede XVII. 199. * unabhängig XI. 183. XII. 6. XXIV. 183. 207. 208. 284. 299. 300. 307. XXVII. 75. * und Griech. XI. 180. * und Ital. XXIV. 184—186. 207. 208. 284. 300. 307. * Verpflegung XVII. 199.
„Albanien", östr. Dpfr. XVII. 7. XVIII. 205.
Albanische Banden (Truppen) I. 182. 183. II. 98. IX. 237. XIII. 148. 151. 155. XVII. 182. 184. 190. 191—194. 198. 199. 233. XXIV. 284. 285. 293. 298. XXVII. 86. 103. 120. 121.
Albaredo ° XV. 143.
Albatros, Flugzeug XXIII. 241. XXIV. 135.
„Albatroß", dtsch. Kr.Sch. IX. 270 bis 275. XVIII. 236.
Albegiarre ° VIII. 94.
Alberdjeiffzie ° VIII. 299.
Albergo del Forno ° XI. 4.
Albert, dtsch. Finanzagent Amer. XXIII. 305.
Albert, H. F., Dr., dtsch. Geh. Reg.-R. XVIII. 138—140.
Albert ° II. 101. 102. 105. 138. 139. 182. III. 123. 124. V. 5. VII. 121. 122. X. 5. 6. 13. 14. 132. 133. 137. XIV. 64. 72. 73. 76. 186. 187. 212. 224. 225. 237. 239. 262. XIX. 15. 36. 55. 60. 165. XXIII. 50. 65. 243. XXVI. 189 bis 193. 196. 199. 201. 207—210. 218. 243. 246. 248. 251. 252.
Albert Hall XXV. 313.
Alberti, v., Oberst XXVI. 280.
Alberts, östr. Oberst IX. 292.
Albiole-Spitze XI. 4. 41. 43.
„Albion", engl. Kr.Sch. VIII. 201. 203—205. 208. 236. 237. 267.
Albona ° XXV. vor 281.
Albrecht, v., dtsch. Gen. (Ar.K.) XXVI. 216.
Albrecht, K., dtsch. Korv.-Kapt. XXVI. 13. nach 40.
Albrecht, dtsch. Abg. XVI. 135. 138. XX. 46.
Albricca, ital. Gen.St.Chf. XIX. 239.
Albricci, ital. Gen. XXII. 183.
Albrizzi, ital. Gen. XXVI. 311.
Albuquerque, d', Musinko, portugies. Oberst XXIII. 316.
Alcak Mah ° XXIV. 290. 291. XXVII. 98. 102—106.
Alcala ° XXVIII. 2.
Alcala de Henares ° XXVI. 13.
„Alcantara", engl. Kr.Sch. XV. 253. 254. 267. 269.
„Alcedo", amer. Kr.Sch. XXVI. 8.
„Alcor", holl. Dpfr. I. 159.
Aldeburgh ° XXVI. 34.
Aldinac ° XIII. 84.
Aldirije ° XI. 323.
Aldobrandini, Graf, ital. XXII. 181. 183.
Aldrinzen, Graf, östr. XI. 152.
Aldwyn, St., Lord, Engl. IX. 322.
Aleksandrija ° XXI. 91. 92.
Aleksandrja-Höhen XII. 274.
Aleksandrovac ° XIII. 88. 99. 128. 130.

Aleksandrowka ° XX. 187.
Aleksinac ° XIII. 62. 92. 113. 120. 127. 128. 137. 141. XXVII. 123.
Aleksinski, Russe XXV. 205.
Alekszyce ° XII. 106. 130.
Aleppo ° V. 270. XX. 315. 318. XXIV. 217. 218. 231. 234. 235. 250. XXVII. 140. 141. 157. 159. * XXVIII. (Provz.) 120. 177.
Alerpetit, frz. Botschafter Madrid XXVII. 6. 8.
Alesow ° XII. 124.
Alessandria, Prov. XXIV. 196. 210.
Alessio, ital. Abg. XV. 201. 208. 223. 226. 231. 237. XXII. 30.
Alessio ° IX. 232. 238. 239. XIII. 157. 158. 179. 223. XVII. 189. 193. XXVII. 98. 119.
Alexander d. Gr. XXIV. 235. 237. 238.
„Alexander", engl. Dpfr. XVIII. 78.
Alexander Newski, russ. Heiliger XVII. 234.
„Alexandra", engl. Dpfr. XIII. 281.
„Alexandre", frz. Schiff XXVII. 167.
Alexandres, griech. Min. XVIII. 46.
Alexandretta ° XXVIII. 120.
Alexandrette ° IV. 229. VIII. 279. 281. 295. 308. XI. 282. XVII. 47. 87. 123. 171. XX. 297. 298. XXIV. 268.
Alexandrette-Mersina ° XI. 319.
Alexandria ° (Alexandrien) IV. 180 182. 188. VIII. 189. 192. 216. 319. XIII. 281. XVII. 138. 237. XXI. 142—144. 158. 159. XXII. 257. XXVI. 28. 143. * Golf XXIV. 266. 269. * (Ukraine) XXVII. 206.
Alexandropol ° XXVII. 166.
Alexandrow, russ. Abg. XIII. 246.
Alexandrow ° IV. 58.
Alexandrowitsch, Russe XXVII. 270. 273.
Alexandrowsk ° XIV. 24. XXI. 281. XXVII. 218. 281.
Alexejew, russ. Gen. (Ob. Befehlshaber) VI. 236. vor 237. 242. IX. 189. XII. 110. 119. 320. XIV. 160. XVI. 249. 250. 252. nach 296. 308. nach 308 XVIII. 54. XX. 221. XXII. 188. XXV. 99. 100. 165. 166. 181. 182. 188. 202. 203. 213—215. 224. XXVII. 268. 276. 281.
Aley ° XI. 317.
Alfatar ° XXI. 76.
Alfieri, ital. Gen. XV. 209. 226. XXII. 185. 193. 217. XXIV. 175. 184. 187. 191. 194. 197. XXVII. 78.
Alfweg ° XXIII. 153.
Algeciras ° V. 301. XXVI. 29. * -Akte I. 155. * Konferenz XVII. 256.
Alger Auberge Ferme III. 126.
„Algerie", frz. Dpfr. XXI. 285.
Algerier XIX. 162. XXVI. 241.
„Algerine", engl. Kr.Sch. I. 166.
Alghie, Fl. XXI. 139.
Algier (Algerien) I. 164. 305. III. 256. VII. 273. XIV. 159. 297. XIX. 105. 191. 214. XXII. 255. XXIV. 73. XXVII. 167. 179.
Algier (Algerien), Bank von XV. 31.
Alhucemas ° XIII. 282.
Ali, Scherif, Arab. XXVII. 146. 169.
Ali, König d. Miriberges VIII. 320. XVII. 140.
Aliabad ° XXIV. 223.
Alibei-Chioi ° XXI. 173.
Ali Dinar, Sultan v. Darfur XVII. 138—142. XX. 305.
Alidjakrak ° VIII. 285.
Alifak ° XXI. 76. 78.
Ali Fuad Bei, türk. Ges. Belgrad XXIV. 278.
Ali Fuad Bei, türk. Oberst XXVII. 148.
Ali Gharbi ° XVII. 42. 81. 83. 84. XX. 283.
Ali Haidar Pascha, arab. Emir v. Mekka XVII. 144. 147. 152. XX. 308. 309.
Ali Ichsam Bei, türkischer Oberst XXIV. 234. 238.
Ali Jordy ° XI. 289.
Aliman ° XXI. 93.
Ali Münif Bei, türk. Min. XXIV. 273.
Alince ° XIII. 134.
Aliotti, ital. Ges. (Athen) IX. 240.
Ali Pascha, Emir, Türke XI. 335.
Ali Riza, türk. Flieger XI. 238.
Ali Said Pascha, türkischer Führer XXIV. 263.
Ali Verbi Pascha, türkischer Offizier XXVII. 157.
Alix, frz. Gen. XV. 41. XXIII. 254.
Alkimow, russ. Abg. XIII. 261.
Alkio, finn. Abg. XXVII. 244.
Alkohol IV. 253. XIII. 240. 245. XVI. 75. 76. XVII. 295. XIX. 196. XXIII. 263. 295. 299. 301. XXIV. 67. XXV. 140. 198. 199. XXVII. 23.
Allah Ekber Dagh, Gebirge VIII. 290.
Allahabad ° XIII. 327.
Allah-ul-Mulk, pers. Min. XVII. 176.
Allah-us-Saltaneh, pers. Minister XVII. 176.
„Allanton", engl. Dpfr. XXII. 257.
Allarmond ° V. 112.
Alldeutsche XXVIII. 56. * Annexionsziele XVI. 118—121. * Bewegung XVI. 110. 117. * Partei XXV. 8. 25. 27. 39. 40. 83. 84. 87. 88. XXVI. 80. * Verband XX. 90. * Zeitungen XXV. 85.
Allemant ° XXIII. 21. 28. 83. 139. 141. 149. 191. 192. 204. XXVI. 261—264.
Allen, neuseel. Min. XIII. 326.
Allenburg ° II. 53. 54. 67.
Allenby, engl. Gen. (-Armee) I. 143. 275. III. nach 288. V. 215. XXIII. 9—11. 14. 30. XXIV. nach 248. 250. 252. 254. 257. 261. XXVII. 136—142. 157. XXVIII. 120.
Allendale, Viscount, Engl. III. 292.
Allendorf ° XXVI. 183.
Allennes-les-Marais ° XXVI. 277.
Allenstein ° II. 37. 44. 47. 50—53. 57. XVI. 95.
Allentown, Dr. Otto v., dtsch. XXII. 120.
Allevard ° VII. 277.
Allmendshofen ° XIX. 136.
Allmenröder, dtsch. Flieger XXIII. 84. 126. vor 201. 248.
Allochet, Berg VIII. 23. 54. 55.
Allpolen XXVIII. 20. 28.
Almas-Mezö ° XXI. 122.
Almasoff, russ. Gen. XIII. 10.
Almassy, Grafin, Ung. XXVIII. 127. 128.
Almaweg XX. 210.
Almeida, d', A. J., port. Min.Präs. XVI. 8. XXIII. 316. 318.
Almereyda, d', Frz. XXIV. 29. 53. 78—81. XXVII. 14. * -Affäre XXIV. 29. 34.
„Almirante Latorre", chil. Kr.Sch. XIII. 265.
„Almora", engl. Dpfr. XXII. 237.
„Almos", Donaumonitor XXI. 74.
Alpenbahnen (östr.) XV. 190.
Alpenkorps, dtsch. XXI. 61. 110. 113. 114. 120. 121. 151—154. 159 bis 162. 166. 168. 189. 190. XXVI. 181. XXVII. 122. XXVIII. 174.
„Alpha", frz. Lenkballon X. 37.
Al Ponte XI. 124. XV. 86. 87. XIX. 253.
„Alsace", frz. Lft.Sch. X. 39. 41. 114.
Alsocsebeny ° VI. 114.
Also-Pogony ° IV. 104. VI. 78.
Also-Sebes ° XXI. 120.
Also-Verczke (Vereczke) ° IV. 90. VI. 129.
Alssewitschi ° XVI. 158.
Alt, Fl. (Tal) XXI. 59—61. 65. 66. 72. 78—80. 100—102. 113—117. 120—122. 136—146. 149—156. 159 bis 162. 166.
Alt-Abgulden ° IX. 105. 106.
Altai, Gebirge XXV. 199.
Altanevado ° VIII. 155.
Alt-Autz ° IX. 88. 89. 104—109.
Altbulgarien XVII. 232. 238.
Altemeyer, dtsch. Flieger XXVI. 305.
Altenhof ° VII. 217.
Altengrabow ° XIX. 178.
Alternative-Abstimmung, England XXV. 283.
Altersgrenze XVI. 93. XXII. 205.
Altesti ° XXI. 140.
Althaus, Frhr. v., Ob.Lt. XIV. 62. 80. 216. nach 224. 232.
Altimierski, Bulg. XVI. 98.
Alting van Geusau, holl. Minister XXVI. 153.
Altkirch ° I. 113—115. 118. 265. II. 135. 137. III. 174. 182—184. 191. V. 200. XV. 50. 175. 187. XXIII. 235. XXVI. 185.
Alt-Langenburg ° XXVIII. 7.
Altmünsterol ° I. 114. 270. II. 134. XIV. 292.
Alt-Muniakr ° XXIV. 245.
Altobelli, ital. Abg. XI. 189. 190. XV. 229. 230.
Altona ° XXV. 97.
Alton-Dale ° XV. 263.
Altrock, v., dtsch. Genlt. V. 206. XXVIII. 180.
Altsandez ° VI. 107.
Altschanz, Paß XXI. 122. 125. 136. 137. 151.
Altscharo ° IV. 206.
Altschiller, Russe XVI. 297.
Altschitepe ° XVII. 118.
Alt-Schwarden ° IX. 102.
Altserbien, IV. 30. XII. 6. XIII. 101. 114—116. 135. 136.
Alt-Stambul ° IV. 195.
Alt-Thann ° III. 176. 179. 180.
Altvater, Kont.-Adm. XXVI. vor 41.
Alt-Vendin ° XXVI. 275.
Altyn-Köprü ° XXVII. 158. 160. 161.
Alt-Zuczka ° VI. 136.
Aluminium XXV. 11. vor 57. 63. 69. XXVI. 156. XXVIII. 90.
Aluschta ° XXVII. 213.
Alvarez, span. Minister XXII. 84. XXVI. 165.
Alvarez, Josef., Frzösin XXVII. 14.
Alvensleben, v., dtsch. Hptm. III. 132. 133.
Alviella, Goblet de, Graf, belg. Min. X. 255. 256.
Amad ° XI. 323. XVII. 143.
Amade, d', frz. Gen. VIII. 186 bis 189. nach 192. 195. 234. 256. X. 217. 303. XIII. 219. 220. nach 256. 259.
Amadien ° XVII. 62.
Amagne ° X. 37. XXVI. 281.
Amagne-Lucquy ° XIV. 216.
„Amalfi", ital. Kr.Sch. VIII. 129. 131. XV. 311.
Amali ° XVII. 67.
„Amakura", engl. Dpfr. XXII. 236.
„Amanda", engl. Dpfr. I. 160.
Amanus, Gebirge VIII. 317. XVII. 157. XXIV. 218. * Tunnel XXIV. 217. 276.
Amanweiler ° III. 220.
Amara ° VIII. 297. 300. 303. 304.
Amaradia, Tal XXI. 154.
Amari, ital. Genlt. XV. 191.
Amassia ° XXIV. 279.
Amast ° VIII. 118.
Amazonas, Fl. XVIII. 216.
Amban ° IX. 288.
Ambérieux ° VII. 317.
„Ambertorf", engl. Dpfr. XXII. 257.

Amblény ° XXVI. 204. 208. 209. 236. 240.
Ambly ° XXVI. 281. 285.
Ambos, Wald XIX. 40.
Amboten ° VI. 22.
Ambrief ° XXVI. 202.
Ambrozy, Graf, Ung. XXI. 15.
Ambulanz, holl. Gleiwitz XX. 77.
„Ambuscade", engl. Kr.Sch. XV. 293.
Ameglio, ital. Gen. VIII. 161. XI. 178. 179. XV. 236. XIX. 311. XXIV. 204. XXVII. 83.
Ameland, Insel XIII. 269. XV. 321. XXVI. 17.
Ameo, frz. Adm. XXVIII. 119.
„America", norw. Dpfr. V. 298.
American Federation of Labour XXII. 90.
Amerika (Vereinigte Staaten), s. a. Hpt.Reg. „Noten, Regierung, Staaten" I. 20. 67. 166. 192. 197. 224. 300. 306. 307. 319. III. 229. 230. V. 6. 25. 263. VIII. 215. XI. 172. XIII. 208. 238. 254. 298. XIV. 13. 21. 24. 265. 314. 315. XV. 211. 215. 238. 250. XVI. 122. 123. 146. 149. 238. 265. 266. 278. 302. XVII. 265. 275. 277. XVIII. 3. 42—44. 52. 56. 61. 72. 80—83. 87. 94. 97—106. 111. 113. 170. 186. 195. 196. 204. 214—217. 220. 223. 224. 230. 242—244. 248. 250. 258. 267. 271. 280. 281. 285. 294. XIX. 177. 178. 205. 216. 265. 292. 307. 319. XXIV. 77. XXVI. 119. XXVIII. 63. 70. 118. 138.
Amerika, Ausfuhr I. 67. V. 318. 336. XXI. 305. XXII. 230. 231. XXIII. 300. XXV. 173.
Amerika, Eintritt in d. Krieg XXII. 180. XXIII. 1. 3. 18. XXIV. 46. XXV. 75. 242. 286. 306. XXVI. 72. XXVII. 316.
Amerika, Eisenbahn-Politik XXIII. 301.
Amerika, Heer XXII. 123. vor 153. XXIII. 294—297.
Amerika, Hilfs-Komitee XIV. 305. XVI. 96. 263—266. XVIII. 315. XIX. 170. 175. 177. XX. 75.
Amerika, Konzessionen in Rußland XXV. 199. 208.
Amerika, Krankenpflege XXI. 288.
Amerika, Kriegserklärung XXII. 133. 138. 139. XXIII. 289. 306. XXIV. 10. 193. 194. 275. XXV. 115. 244.
Amerika, Kriegslieferungen V. 305. 310—313. XVIII. 135—153. XIX. 227. 307. XXIII. 300.
Amerika, Küste (dtsch. U.B.) XXIII. 289. XXVI. 23. 24. 141. 142.
Amerika, Truppenteile XXVI. 264. 272. 273. 284. 286. 288. 310. 314. XXVII. 227.
Amerika und (s. a. Hpt.Reg. „Noten") Deutschl. I. 77. 78. XVIII. 296—306. * Engl. V. 303. XVIII. 153—159. 305. 312. XXIII. 292. * Entente XVIII. 306—317. XXII. 217—224. * Japan I. 191. XXII. 157. XXIII. 291. * Marokko XX. 320. * Polen XXIII. 297. * Rußl. XXVII. 217. * Schwed. V. 306. * Handelskrieg XVIII. 121 bis 160. 296—324. * Krieg XVIII. 167—169. * Minenkrieg V. 327. 328. * U.B.-Krieg V. 327. XVIII. 296—306. 316. 317. XX. 97.
Amerika, Waffenhilfe XXII. 190. 192. XXV. 246. XXVI. 64. 79. XXVII. 3. 74. 75. 77. 112. 299. 300.
Amerika, West- XXII. 264.
„Amerika", dtsch. Dpfr. XXII. 254.
Amerikaner (im Kriegsgebiet) XIV. 265. XVI. 284. 300. 302. XVII. 313. XVIII. 86. 122. 157. 158. XX. 317. XXI. 213. XXIII. 282.
Amerikan. Arbeiter-Allianz XXIII. 314.
Amerikan. Bericht über Westfront XXIII. 26.
Amerikan. Bürgerkrieg XVIII. 309.
Amerikan. Bund (Soz.) XXVI. 58.
Amerikan. Parlamentarier in Europa XXIII. 253. XXVI. 132.
Amerikan. Presse I. 166. V. 302. 310.
Amerikan. Truppen, Engl. XXV. nach 296. * Frankr. XIX. 137. 146. XXII. 220. 224. XXIII. 4. 194. 196. 236. 239. 267. vor 281. 297. XXIV. 21. 22. 32. 45. XXVI. 23. 24. 125. 126. 130. 132. 141. 164. XXVI. 170—174. 177. 183. 184. 188. 195. 196. 199. 201 bis 211. 237—246. 254. 255. 258—260. 264—282. 285—288. 301. 309 bis 315. XXVIII. 69. * (Gliederung, Stärke) XXIII. 267. XXVI. 314. * Ital. XXIV. 92. 95. XXVII. 37. 58. 69. 73. * Panama XXVII. 34. * Sibirien XXVII. 226. * Weiß. Meer XXVII. 217. 219. 222.
Amerongen ° XXVIII. 154.
Amerval ° XXVI. 279.
Amery, engl. Kapt. XXV. nach 296.
„Amethyst", engl. Kr.Sch. VIII. 209. 223. XXII. 253.
Amette, Kardinal III. 268. VIII. 172. XI. 214. XIX 320. XXVI. 296.
Amiens ° I. 276. 278. 311. II. 113. 139. III. 124. 260. X. 153. XIV. 85. 266. 281. 282. XIX. 49. 50. 65. 138. XXIII. 233. XXIV. 66. XXVI. 112. 125. 171—176. 181. 192. 193. 219. 246—248.
Amifontaine ° X. 38. XIV. 183. XXIII. 105. XXVI. 275.
Amigny ° XXVI. 193. 230. 259.
Amigny-Rouy ° XXVI. 259.
Amin-ul-Mulk, pers. Min. XVII. 176.
„Amiral Charner", franz. Kr.Sch. XV. 311. XVII. 47. 121. 122.
„Amiral Kersaint", franz. Dpfr. XXI. 256.
Amman ° XXIV. 260. 264. XXVII. 134—140. 145—148. 155. 156.
Ammerzweiler ° III. 182. V. 97. 105—108. VII. 224. XXIII. 197. 210.
Ammon, Engl. XXI. 317.
Amnestie I. 82. XII. 85. 90. XIII. 7. XX. 83. XXV. 78. 79. 185. 248. 258. XXVI. 59. 318. 319. XXVII. 173. 244. 266. 290. 292. XXVIII. 42. 77. 78. 83. 128. 149.
Amory engl. Abg. XVII. 244.
Ampezzo ° XXIV. 102.
Ampezzo, Fl. (Tal) VIII. 14. 56 bis 60. XI. 9. XV. 168. XXIV. 103. 173.
Ampfersbach ° V. 98. 125.
„Amphion", engl. Kr.Sch. I. 161. 162. II. 254. V. 224. XV. 168.
Ampola, Tal XV. 104.
„Amrah", austr. Schiff XXII. 261.
Amselfeld (Kosovo-Polje) XIII. 66 bis 68. 96. 113. 122. 132—135. 139—144. 154. 156.
Amsinck & Co., amer. Bank XXIV. 75.
„Amstel", holl. Dpfr. V. 283.
Amsterdam ° V. 273. XXII. 278. XXVI. 60. 152.
Amu-Darja, Fl. XVI. 295.
Amundsen, Polarforscher XXII. 293.
Amur, Fl. XXVII. 227. 231. * Gebiet XIII. 252. XVI. 295.
Amuzacca ° XXI. 96. 99. 100. 101.
Ana ° XXVII. 158. 159.
Anadoli-Fener ° IV. 174. VIII. 274.
Anafarta ° XI. 218. 221—246. 249 bis 251. 254. 260—262. 266—268. 278. XXII. 168.
„An Alle", russ., s. a. Hpt.Reg. „Erlasse Rußl." XXVII. 218. 219. 280.
Anam XIV. 297. XV. 41. XXIII. 269.
Anamiten XV. 40. 41. 52. 186. XXIII. 269.
Anastasow, Helene, Bulg. XIII. 32.
Anastasow, Vikenti, Bulg. XIII. 32.
Anatema, Höhe XIII. 75. 77. 78. 102. 109.
Anatolien VIII. 202. 317. XI. 280. XVII. 39. 51. 107. 111. 169—171. XX. 299. XXII. 51. XXIV. 273. * Ost- XXVII. 163. * West- XXVIII. 121
Anatolisch-armenische Front XXIII. 2. 5.
Anatolische Bahn XVII. 39. XXIV. 216. * Küste XVII. 34. 38. 106. 109. 115. 121. XXIV. 242. 267. XXVII. 167. 169.
Anbau (-Steigerung) XVII. 160. 303. XIX. 213. XX. 315. XXI. 46. 313. XXII. 79. 318. XXV. 67. 284. 288. 289. 309. 310. XXVI. 124. 159. 163. XXVII. 10—12. 173. 259. XXVIII. 87.
Ancerviller ° XXVI. 185.
Anchin, Ferme XXVI. 210.
Anchor-Linie, engl. XXVI. 11.
Ancona, ital. St.Sekr. XV. 226. XVIII. 50.
Ancona ° II. 85. VIII. 121—125. 132. XI. 143. XV. 176. 177. 183 bis 185. XIX. 279. 280. 287. 299. XXIV. 166—168. XXVII. 66.
„Ancona", ital. Dpfr. I. 186. XVIII. 79—85. 95. 206. XXII. 92. 94. 98. 140.
Ancre, Fl. XIV. 39. 40. 215—220. 223. 224. 228. 230—237. 240. 245. 249. 253. 256. 262. 265. XIX. 6. 7. 10. 15—20. 24—26. 30—43. 47 bis 66. 70. 99. 104. 108. 154. XXIII. 2. 6. 7. 35—40. 50. 51. 54. 56. XXVI. 176. 189—193. 199. 200. 205. 217. 241. 246—253.
„Andalusien", engl. Dpfr. V. 237.
Andark ° XI. 288.
Andechy ° X. 31. 34. 42. 45. XXIII. 40.
Andenne ° I. 217. 218. II. 193.
Anderlu, Wald XIX. 27. 133.
Anderson, amer. Oberst XXV. 228.
Anderson, engl. Abg. XIII. 314. XV. 50. XXVII. 309.
„Andes", engl. Kr.Sch. XV. 267. bis 269.
Andevanne ° XXVI. 284.
Andifilo ° XI. 286.
Andigny ° XXVI. 274. 275. * Wald 278.
Andrassy, Graf Julius, ung. Abg. III. 48. IX. 252—256. XIII. vor 1. 12. 14. XIV. 10. XVII. 13 bis 16. 19. 20. XXI. 29. 32—39. 48. XXII. 7. 73. XXV. 241. 243. 261. 265. 267. XXVIII. 19. 31. 34. 36. nach 40. 113—115. 126. 127. * -Gruppe XXV. 263. XXVIII. 31.
Andraz ° VIII. 38. XI. 87.
André, frz. Min. XVIII. 1.
André, Ferme XIV. 105.
Andreasberg ° XIII. 275.
Andrejew, Russe XXVII. 272.
Andres, dtsch. Hptm. XII. 149. 150.
Andrespol ° IV. 55.
Andrew, amer. Gen. XXVI. 309.
Andrian, Baron, östr. Botschaftsrat XXII. 172.
Andrian-Werburg, Baron, Oesterr. IX. 245.
Andrieux, frz. Abg. XXIV. 3.
Andrijevica ° XIII. 126. 179. 187. XXIV. 307. XXVII. 121.
Andronischki ° XII. 223.
Andronnikow, Fürst, russ. XVI. 294. XX. 228. 239.
Andrzejow ° VI. 17. IX. 96.
Anecho ° II. 314.

Anedta ° XXVII. 155.
Anerkennung von Polen, Tschecho-Slowakei u. Südslawien als kriegführende Staaten XXVI. 119.
Anerkennung der Provisorischen Regierung Rußlands XXV. 188. 189.
Anerkennung der Regierung Lenin XXV. 175. 229.
Anerkennung d. Selbständigkeit Kurlands XXVI. 97.
Anerkennung d. Ukrainischen Volks-Republik XXVI. 90.
Aneze ° XXVII. 149—153.
Angarie (jus angariae) XXII. 300.
Angauer Insel IV. 313.
„Angeliki", griech. Dpfr. XVIII. 209.
Angelini, Fr., Ital. XXVII. 67.
Angell, Norman, Engl. III. 301.
Angelotti, ital. Gen. XI. 156.
Angeot ° I. 270.
Anger, Fl. XV. 93. 95.
Angerapp, Fl. II. 36. IV. 122. 125.
Angerburg ° II. 44. 53. 54. 60. 61. 67. 68.
Angernsee ° XXI. 282.
Anghebeni, s. Langeben.
Angista °, Fl. XXI. 223. 239.
Anglais, frz. Abg. XXIV. 6.
Anglemont, Ferme XXIII. 210.
Anglès, Raoul, frz. Abg. XV. 19.
„Anglia", engl. Hospitalschiff XIII. 268.
„Ango", frz. Dpfr. XXII. 239.
Angola (port. Kol.) II. 304. 305. IV. 301. 302. IX. 335. XVI. 6—8.
Angomont ° V. 97.
Angora ° XVII. 34. 38.
Angoulvant, frz. Kol.Gouvr. XXIV. 73.
Angreš ° VII. 80. 106. 110—112. 115. 119. 121. 124. X. 4. 7. 15. 34. 38. 42. 44. 46. 70. XIV. 227. XIX. 124. XXIII. 47. 67. 165.
Angriffs-Taktik, engl. XXIII. 30. * ital. XXIV. 95. * -Wille, dtsch. XXII. 40.
Angros, Berg XXI. 109.
Angul-Ejenga ° XXVIII. 2.
Anhovo ° XXIV. 119.
„Anil Anderson", englisches Schiff XVIII. 172.
Ani-Kape, Berg XIII. 155.
Anizy ° X. 138. XXIII. 28. 65.
Anizy-le-Château ° I. 275. XXIII. 194. XXVI. 266. 269.
Anjanin, Russe XIII. 180.
Anjoutey ° X. 113.
Anleihe(s. a. Kriegsanleihe), Griech. XVII. 220. * Mittelmächte XIII. 229. XX. 315. 316. * Persien XI. 342
Anleihen innerhalb d. Entente (s. a. Vorschüsse) I. 150. 306. III. 305. V. 308. 335. XI. 174. 193. XIII. 317. XIV. 22. XVI. 300. XVII. 219. XIX. 170. 171. XXII. 157. 191. XXIV. 63. 65. 313. XXVII. 8. 9. 240. 243. 291. XXVIII. 18. 132. * Mittelmächte XX. 315. 316.
„Anna", dän. Schiff. V. 298.
Annaberg ° IV. 98. XIX. 81.
Annapol ° II. 6. IX. 129.
Anneux ° XXIII. 30. 31. 208. 211. 213. 220—223. XXVI. 265.
Annexionen XXII. 136. XXV. 93. 243. 245. 285. XXVI. 56. 88. 96. 98. XXVIII. 28.
Annullierung der russ. Staats-Anleihen XXVII. 264. 265. 269.
Annunzio, d', Gabriele, Ital. III. 318. 320. VI. 286 bis nach 288. 291. 292—295. VIII. 146. XI. 41. 56. 126. 187. nach 208. XV. 108. 191. 205. XVIII. 6. XIX. 264. 290. XXI. 283. XXIV. 175. XXVII. 70.
Anrawkow ° IX. 28.
Anschluß, wirtschaftlicher, Ung. an Deutschl. XXVIII. 31.
Anseghem ° XXVI. 283.
Ansiei, Tal VIII. 38. 39. XI. 33. XV. 81. 123.
Ansley, M. E., Amer. XVIII. 63.
„Antacus", engl. Dpfr. XXII. 257.
Antalia (Adalia) ° XXIV. 269.
Antologi ° XII. 223. 225.
Antarnik, russ. Hptm. XVII. 71.
Anthecythora, Insel XI. 284.
Anthenay ° XXVI. 244.
Antheuil ° XXVI. 205. 206. 210. 247.
Anthincloß, Amer. XXVIII. 134.
Anthoine, Franzose (Arm.-Gruppe) XXIII. 24. 28. 29.
Antigiolittianische Bewegung XI. 180.
„Antilles", amer. Dpfr. XXVI. 8.
Antimilitarismus XXIV. 37.
Antimovo ° XXI. 89.
Anting ° XII. 250.
Antioche, Ferme XXVI. 231. 232.
Antioco, Insel XXVI. 144.
Antiorloogsraad XVI. 114. XXVI. 61.
Antisemitismus XIII. 242. XVI. 281.
Antivari ° I. 165. 184. II. 85. 94. IV. 26. 32. V. 255. 256. IX. 226. XIII. 72. 178. 179. 222. XXI. 262. XXIV. 206. 207. XXVII. 97. 121.
Antofagasta ° XXVI. 168.
Antoing, Kanal von XXVI. 288.
Antolepty ° XII. 223.
Antonescu, rumän. Min. XXI. 218. * Ges. Paris XXIV. 62.
„Antonie", frz. Dpfr. XIII. 281.
Antonis, Erzbischof, Charkow XXVII. 261.
Antonofka ° XXVII. 231.
Antonow, russ. Min. XXV. 224.
Antonowicz, ukrain. Min. XXVII. 258.
Antonowka ° XII. 285.
Antopol ° XII. 108. 164.
Antow, Sanko, Bulg. XIII. 32.
Antranik, Armene XVII. 171.
Antrick, dtsch. Abg. XVI. 138. XXV. 24. 39.
Antrim, Grafschft. XVII. 279.
Antuck, Berg XVII. 69.
Antwerpen ° I. 73—75. 87. 208 bis 210. 213—216. 220. 222. 229. 230. II. 99. 101—105. 118. 138. 149 bis 153. 157—170. 173. 174. 179. 182 bis 184. 187—191. III. 4. 8. 80. 89. 184. 227. 232. 233. 237—239. V. 185. XIV. 120. 310. XVI. 31. 74. XIX. 87. 178. XXIII. 118. 283. 288. XXV. 221. * Befestigung I. 87. II. 150—152. * engl. Expedition XIII. 307. 309. XXV. 43. * Provz. XXIII. 284.
„Antwerpen", engl. Laz.Sch. XXII. 269.
Anwelt, Russe XXVII. 238.
Anzac ° VIII. 256. XI. 220. 242. * Detachement XI. 253. * -Front XI. 258. 259. 265.
Anzatz, Fl. VI. 65.
Apanic ° XXVI. 39.
Apia ° II. 273. 320.
Apolloni, Ital. VIII. 168. 169.
Apostolow, bulg. Min. XIII. 218.
„Appam", engl. Dpfr. XVIII. 212 bis 218. XXIII. 304.
Appellhof, Brüssel XXVI. 317.
Appilly ° XXVI. 258.
Appleton, A. W., Frzse. XV. 3.
Appolito, ital. Prof. XXVI. 125.
Apponyi, A. Graf, ung. Abg. IX. 256. XIII. vor 1. 2. 11—14. 28. XVII. 14. 16. 20. XXI. 30—41. 48. XXII. 7. 72. 176. XXV. 261. 264. 265. nach 280. XXVII. 245. XXVIII. 31. 36. 129. * -Gruppe XXVIII. 31.
Apremont ° II. 128. III. 166—169. 191. V. 4. 55. 66—70. 83. VII. 83. 193 199—201. 208. X. 10. 36. 40. 142. 169. XIV. 46. 84. 223. XIX. 2. 24. 54. XXVI. 186. 199. 266 bis 269. 312. * Wald XXIII. 210. 213.
Apscheron, Halbinsel XXVII. 166.
„Apsleyhall", engl. Dpfr. XVIII. 174.
Apt, Prof. Dr., Dtschr. XVI. 92.
Aptaat ° XXI. 78. 79. 92. 93. 203.
Apuchtin, russ. Gen. VI. 35.
Aquilar, merik. Min. XXII. 122.
Aquileja ° XIX. 284. 285. XXIV. 166. 173.
Arab ° VIII. 204. 205.
„Arab", engl. Dpfr. XXII. 257.
Araba ° XI. 35. 37. 82. XV. 100.
Arabadzilar ° XXI. 77.
Arabagi ° XXI. 95.
Araber I. 109. 145. 155. 186. IV. 170. 179. 181. 215. 220. V. 269. XI. 312. 321. XVII. 41. 42. 46. 72. 85. 146. 150. 169. * (Bewegung) XX. 268. * (Aufständische) XXIV. 231. 250. 261—265. XXVII. 138—141. 144—156. 169. 170.
Araberreich, großes XVII. 145. XXV. 34.
Arab Gabeg ° XI. 293.
„Arabia", engl. Dpfr. XXI. 284. 285.
„Arabic", engl. Dpfr. XVIII. 60 bis 62. 65—67. 95. 300. XXII. 140.
„Arabic", frz. (?) Kr.Sch. XI. 283
Arabien, s. a. Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze" IV. 192. V. 269. VIII. 307. XV. 309. XVI. 306. XVII. 34. 48. 142—148. 173. XVIII. 28. XXI. 299. XXII. 51. XXIV. 263. XXV. 34. 282. 298. 317. XXVI. 107. 108. XXVII. 140. 294. XXVIII. 56. * Südwest-XX. 308. 309. 313. XXIV. 263 bis 265. XXVII. 167—170. * unabhängig XXIV. 207. XXVIII. 120.
Arabi Pascha IV. 187.
„Arabis", engl. Kr.Sch. XV. 252. 253. 264. 266. 267.
Arabkir ° XXIV. 279.
Arabtabea ° XXI. 77.
Arad ° XXI. 80. XXVIII. 129. 169.
„Aragon", engl. Dpfr. XXIV. 270. XXVI. 29.
Arak, Kloster XVII. 171.
Arak ez Menschijo ° XXIV. 250.
Aralow, Russe XXVII. 279.
Arandis ° IX. 294.
Arandjelovac ° IV. 7. 15. 17. 18. XIII. 65. 99. 100.
Arapaji ° XVII. 196.
Ararat, Berg VIII. 291.
Aras, Fl. VIII. 287. XI. 292—295.
Arazeš, Fl. I. 108.
Arbanaska-Planina XIII. 130.
Arbari ° XI. 291.
Arbe, Insel XXIV. 207.
Arbeiter-Beschaffung, dtsch. (Kriegsamt) XX. 6.
Arbeiterbörsen, frz. XXIV. 22.
Arbeiter-Brotzulage, dtsch. XX. 51.
Arbeiterbund, amer. XXI. 317.
Arbeiter-Frage, belg. XX. 106.
Arbeitergarde, Ung. XXVIII. 128.
Arbeitergewerkschaften, engl. XXI. 317.
Arbeiterklasse, bewaffnete, Rußland XXV. 226.
Arbeiter-Kongresse, engl. XXI. 317.
Arbeiter, mobilisierte, an die Front, Frankr. XXIV. 59.
Arbeiter-Partei, engl. XXI. 317. XXV. 285. 286. 317. XXVII. 318. * östr. XXII. 53. * russ. XIII. 241. * ung. XXV. 267.
Arbeiter-Rat Berlin XXV. 97.
Arbeiter-Schutz XXV. 255. XXVI. 59. 60. XXVIII. 81. 149.
Arbeitertum, irisches XXVII. 317.
Arbeiter- und Bauern-Regierung Ukraine XXVI. 88. 90.
Arbeiter- u. Soldaten-Rat, Deutschl. XXVIII. 141—150. 165. * Rußl. XXV. 100. 115. 167. 170—172. 188. 189. 192. 194. 196. 198. 200.

203. 205. 210. 215. 220. 223. 224. 231. vor 233. vor 249. 276. XXVI. 56. 58. 59. 80. s. a. Vollzugs-Ausschuß * Ukr. XXV. 215. 217. * Ung. XXVIII. 127—129. 174.
Arbeitsbücher, Rußl. XXVII. 276.
Arbeitsbund, frz. XXVI. 58.
Arbeitsdienst, militärischer, Deutschl. XXVIII. 85.
Arbeitseinstellungen XXV. 72. 73. 84. 93.
Arbeitsgemeinschaften, dtsch. XX. 18. 106—110. XXV. 73.
Arbeitskammern, dtsch. XXV. 50. 94.
Arbeitskräfte XV. 39.
Arbeitslosigkeit VII. 310. XX. 42. XXII. 285. 319. XXV. 203. 221. XXVI. 163. XXVIII. 131. 149.
Arbeitsmarkt, dtsch. XX. 61. 71. XXV. 71.
Arbeitspartei, russ. XXII. 27. * ung. XXVIII. 31. 33.
Arbeitszwang XVI. 94. XX. 241. 259. 260. 264. XXI. 313. XXV. 226.
Arbichivan, Fl. XXIV. 227.
Arbora ° XXV. 146.
Arbuthnot, R., engl. Adm. XV. 261. 290. 295.
„Arc", frz. Kr.Sch. XXI. 286.
„Arca", engl. Dpfr. XXII. 240.
„Arcadian", engl. Dpfr. XXVI. 26.
Archäologische Funde XXIII. 275.
Archäologisches Institut Rom XIX. 304. * Athen XXI. 264.
Archangelsk ° II. 78. IV. 257. XIII. 252. 258. 262. XIV. 24. XVI. 144. XVIII. 58. 195. 196. XX. 254. XXII. 224. 260. XXV. 170. XXVI. 24. XXVII. 201. 216 bis 227. 231. 233. 277. 278. 285 XXVIII. 117.
Archangelski, russ. Min. XXV. 214.
Archave, Fl. XI. 294. 299. XVII. 48. 49.
Archibald, Kapt. XXII. 119. 120.
Archibald, J., Amerikaner III. 220. XVIII. 137.
Archibong ° II. 310.
Archinad, frz. Gen. V. 104.
Archid, serb. XIII. 217.
Arcila, Fl. VIII. 128.
Arcis-le-Ponsart ° XXVI. 233.
Arco ° XV. 104. 131. XXIV. 108.
Arco-Becken XXVII. 49.
Arco Mirelli ° XXVII. 69.
Arcy ° XXVI. 203. 245.
Ardahan ° IV. 206—211. VIII. 289. 290. XI. 298. XVII. 71. 72. XXVII. 163. 165. * Bezirk XXVII. 162. 163. 175.
Ardanusch ° IV. 206. 211. VIII. 283.
Ardassa ° XIV. 44. XVII. 39. XXVII. 164.
Ardebil ° IV. 183.
Ardee ° XVII. 268.
Ardenica ° XXVII. 93.
Ardennen, Gebirge I 292. XXVI. 179. 180. 307 * Kanal XXVI. 180.
Ardennes, Departement VII. 255.
„Ardent", engl. Kr.Sch. XV. 257. 258. 261. 293—295.
Ardeuil ° XXVI. 267. 268.
Ardjisch ° XI. 290. 291.
Ardosch ° IV. 208. VIII. 288.
Ardre, Fl. XXVI. 174. 203. 205. 211. 212. 233—236. 241—244. 314.
Arena, ital. Gen. XI. 156.
Arendal ° XXI. 275.
Arendt, Dr., dtsch. Abg. XX. 46.
Arensburg ° XV. 305. XX. 141. XXI. 282. XXV. 116. 148. 158. 160. XXVI. 24. 25.
Arensburger Bucht XII. 216. XIII. 276.
Areta, ital. Gen. XXIV. 92.
„Arethusa", brit. Kr.Sch. II. 250. IV. 277. XV. 252. 311.
Ardzeluza ° XX. 135.
Argaine, frz. Abg. XXIV. 56.
Argentinien, s. a. Hpt.Reg. „Staaten" I. 67. XXI. 305. XXII. 281. XXIV. 57. XXV. 289. XXVI. 151. 158. XXVII. 34. 82. * und England XVIII. 159. 160. 324.
Arges ° XXI. 72. * Fl. XX. 122. XXI. 66. 145—149. 155. 159 bis 163. * Schlacht am XXI. 60. 67. 108. 146. 147. 156. 160. 162. 167. 168. 188. 189. 205. 210.
Argesului, Tal XXI. 137.
Argetoianu, C., Rumäne XXVI. nach 72. 101. 102.
„Argo", schwed. Dpfr. XVIII. 78.
Argonne ° III. 210.
Argonnen I. 262. II. 101—104. 114. 132. 133. III. 67. 128. 148—165. 191. 192. 214. 264. V. 53. 55. 58 bis 66. VII. 155. 169—192. X. 1 bis 6. 10. 14. 17. 22—25. 29—37. 40—43. 47. 74. 93. 107. 120. 122. 138. 140. 141. 144. 148. 166—169. 252. XIV. 54. 55. 63—67. 72. 73. 76. 79—85. 89. 127. 154. 183. 189—191. 213. 223. 230. 231. 235. 236. XIX. 17. 22. 40. 43. 56—59. XXIII. 8. 71. 153. 173. 190. 194. 218. XXVI. 169. 174. 177. 245. 254. 264—274. 277. 284—287.
Argostolion (Insel Kephalonia) XVII. 217. 218.
„Argyll", engl. Kr.Sch. XIII. 268. XV. 311.
Argyrokastro (stron) ° XIII. 37. XVII. 218. 222. XXI. 240. 248. 249. XXVII. 86.
Argyropoulos, griech. Min. XXI. 267. XXII. 113. * Argyropulos, mazed. Min. XXI. 267. XXIV 308.
Arbangjel ° XIII. 130.
Arhi ° IV. 207.
„Ariadne", dtsch. Kr.Sch. II. 249. 250.
„Ariadne", engl. Dpfr. XVIII. 212.
„Ariadne", engl. Kr.Sch. XXVI. 6.
Arian ° XXIV. 279.
„Ariane", feindl. U.B. XXVI. 27.
Ari Burun ° VIII. 193. 197—201. 219. 222. 225. 226. 235—258. 267. XI. 218—245. 249. 254. 260. 266. 267. 269. 278. XVII. 113—116. XXII. 168. XXVII. 169.
„Ariel", engl. Kr.Sch. V. 222. XV. 253.
Ariello, Fl. XI. 149.
Arigi, östr.-ung. Flieger XXI. 248.
Arilje ° XIII. 113. 114.
Arion, K., rumän. Min. XXVI. 102—104. XXVII. 287—292.
Arirwarika ° XI. 232.
Ariutinow, Kosakengen. II. 239. 240.
Arizona XXII. 122.
Arkadien XXIV. 310.
„Arkansas", dän. Dpfr. V. 288.
Arkins ° VIII. 288. XI. 297.
Arkö, Insel XV. 304.
Arkösund ° XV. 304.
„Arkroyal", engl. Kr.Sch. IV. 230.
Arles ° XV. 52.
Arleux ° XXIII. 15. 16. 89. 92. XXVI. 258. 260. 264. 266.
Arleux-en-Gohelle ° XXIII. 72. 88. 93. XXVI. 265.
Arleuxy ° XXVI. 304.
Arlotta, ital. Min. XV. vor 217. 225. 227. XVIII. 50. 53. XIX. 310. XXII. 222. XXIV. 183.
„Armadale", engl. Dpfr. XXVI. 5.
Armageddon ° XXVII. 155.
Armagh, Grafsch. XVII. 279.
Armand, Graf, Frzse XXVI. 75 bis 77.
Armee (s. a. Staaten, Truppenteile) dtsche. XIV. 176. 290. 291. XX. 216. XXI. 114. XXIII. 251. 271. 284. XXV. 105. 145. 151. 154. 157. 164. XXVI. 308. XXVII. 181. XXVIII. 169. 179.
Armeebefehle, russ. XVI. 250—255.
Armee-Kommission, Frankr. XV. 14. 16. 17. 21. 22. 25.
Armee-Korps (s. a. Staaten, Truppenteile) dtsche. VI. 9. 135. 164. 165. IX. 3—5. XIV. 194. 201. 290. XIX. 48. 92—102. XXI. 61. 65—68. 110. 113. 114. 120. 121. 147. 150—156. 159—168. 176. 179. 180. 189. 190. 193—196. XXIII. 22. 28. 131. 227. XXIV. 14. XXVI. 181. 188. 189. 193. 197. 202—205. 216.—218. 220—236. 261. 306. XXVII. 122. 141. XXVIII. 169. 170. 174. 181.
Armee-Ober-Komm. frz. XXVIII. 176. * ital. XXII. 202. * östr.-ung. XXI. 5. 14. XXII. 167. 169. XXVIII. 121.
Armen Garo, Armenier VIII. 295.
„Armenia", früher dtsch. Dampfer XXII. 239.
„Armenian", engl. Dpfr. IX. 274.
Armenien I. 2. XIII. 262. XIV. 33, 35. 38. XV. 214. XVI. 276. XVII. 34—40. 44. 51. 314. XVIII. 28. XX. 100. 267. XXI. 316. XXIV. 56. XXV. 140. 190. 282. 298. 299. 317. XXVI. 53. 59. 62. 107. 108. XXVII. 162. 224. 282. XXVIII. 62. 120. 121. 179. * Aufruhr VIII. 294—297. XXIV. 279. * unabhängig XVII. 171. 172. * Wiederherstellung XV. 210.
Armenier XIII. 238. XVII. 38. 68. 71. 150. 170—172. XIX. 301. XXVIII. 118. 121.
Armenische Banden (Komitatschi) XVII. 70. 71. 172. XX. 280. XXIV. 279. XXVII. 162—166.
Armenische Frage XVII. 170—172. XXIV. 278. 279.
Armenisches Patriarchat VIII. 315. XX. 314.
Armensko ° XXI. 227.
Armenterra-Rücken XV. 110, 113. 114. 148—150.
Armentières ° (Lille) I. 276. II. 142. III. 77. 81. 83. 95. 99. 120. 191. 224. V. 3. VII. 107. 110. 124. X. 6. 11. 18. 31. 59—70. 122. 124. 130. 136. 152. 251. XIV. 29. 41. 51. 78—84. 167. 191. 219. 223. 227. 231. 265. 267. XIX. 15. 20. 23. 24. 61. 62. XXIII. 20. 21. 36. 37. 79—82. 120—126. 153. 197. 211. XXVI. 171. 183—186. 193. 194. 219—228. 259—262. 267—270. 277. 309. 312. 314.
Armentières ° (Marne) XXVI. 243.
„Armeuron", engl. Dpfr. IX. 273.
Armierungstruppe XIV. 242.
Armstrong, Amer. XX. 262.
Armstrongwerke IX. 268.
Armudli ° XI. 224.
Arnajevo ° XIII. 98.
Arnaudow, Ganko S., bulg. St.-Sekr. XVIII. 23.
Arnauld de la Perière, Lothar v., dtsch. Kapt.Lt. (U.B.) XVIII. 207. 235. XXII. 233. 257. 267. XXIV. 173. XXVI. 143. 145.
Arnauten, Stamm XIII. 149.
Arnaville ° X. 137. XIV. 60. 73. 74. 84. 191.
Arndts, dtsch. Ob.Lt. XII. vor 229.
Arnes, Fl. XXVI. 271—274.
Arnim, v. Dtschr. XV. 309.
Arnis ° XXVII. 165.
„Arno", engl. Schiff. XXVII. 219.
Arno, See XV. 96.
Arnoldi, Dr., dtsch. Reg.Rt. XXV. 32. 59.
Arnot, Reginald G., Engl. XV. 293.
Arnstadt, dtsch. Abg. XX. 22.
Aronde, Fl. XXVI. 174. 205. 206.
Arrachis, Wald von XXVI. 192.
Arracourt ° I. 246. X. 193. XIX. 24.
Arras ° (Front, Schlachten) II. 102. 139. 140. 182. III. 66. 88. 108

bis 111. 118—121. 128. 191. 211. 224. 265. V. 5. 33—38. 148. VII. 80. 81. 102—151. 253. IX. 2. X. 4. 6. 13. 15. 17. 29—41. 44. 50. 51. 59. 70. 107. 128. 138. 140. 145. 148—153. 158. 159. 251. XIII. 237. XIV. 29. 39. 48. 52. 59. 60. 65. 70. 76. 79. 80. 183—187. 191. 212. 223. 227. 230. 232. 235. XV. 42. XIX. 2. 15. 16. 22. 24. 54. 58. 60. 123—126. 158. XXIII. 3. 7 bis 11. 16—21. 27. 32—36. 40—47. 50. 56. 66—80. 85. 86. 91—98. nach 104. vor 105. 121—127. 133. 140. 150. 157. 165. 181. 183. 189. 207. 211. 215. 216. 248—253. 274. XXV. 20. 21. 132. XXVI. 74. 169—172. 177. 187. 190. 191. 198. 201. 207. 208. 214. 243. 251—260. 263—268. 274. 297.
Arreux ° XXVI. 288.
Arrièrecourt ° XXVI. 192.
Arrighi, östr.-ung. Flieger XXIV. 109. 145. 148. XXVII. 90.
Arrivet, frz. Gen. I. 279.
Ars ° XIV. 74. 84.
Arsa, Tal (s. a. Vallarsa) XI. 13.
Arsakli ° XXI. 224.
Arsene-Teleſſi ° XVII. 55.
Arſiero ° XI. 34—37. 41—45. 130. XIV. 44. XV. 55—61. 116—121. 128. 129. 151. 153. 161—164. XIX. 271. XXIV. 119. 120.
Arslan, Philipp, Oeſtr. XVII. 152.
Arslan-Burun ° XXVII. 167.
Arſuf ° XXVII. 144.
Artamanow, ruſſ. Gen. VI. 197. 236.
Artelt, Dtſchr. XXVIII. 142.
Artemiew, Ruſſe XVI. 290.
„Artemis", holl. Dpfr. XVIII. 74. 94.
Artemps ° XXIII. 44.
Artemus, J., Jre, Anwalt XVII. 275.
„Arteya", Dpfr. IX. 266.
Artige, d', du Fournet, frz. Adm. XV. 27.
Artois (-Front) VII. 124. X. 6. 8. 10—12. 15. 29. 30. 32—43. 46—48. 51. 52. 72—74. 95. 101—105. 119. 120. 129. 132. 140. 141. 145. 159. 160. 228. XIV. 37. 48. 49. XV. 30. XIX. 2. 3. 20. 36. 38. 61. 63. XXIII. 4. 20. 23. 38. 46. 47. 71. 81. 123. 126. 131—137. 140—146. 149. 150. 184. 189. 197. 207. 219. 249. XXIV. 86. XXVI. 183. 219.
Artres ° XXVI. 282.
Artſtetten, Gruft von XXI. 1.
Artwin ° IV. 205. 206. 209—211. VIII. 283. XI. 297. XVII. 70.
„Arucas", dtſch. Dpfr. I. 166.
Aruſcha (Bezirk) XXVIII. 8.
Arvillers ° XXVI. 247.
Arwad, Inſel XXIV. 268.
Arz, v., Adrian, ſchwz. Nationalrat XVII. 291.
Arz, v., Kaſ., Schweiz. XVIII. 300.
Arz von Straußenburg, Baron A., östr. Gen. d. Inf. (Korps, Armee) IV. 83. VI. 8. vor 181. 186. 188. 235. IX. 30. 36. 124—126. XII. 107. 159—163. 169. 172. 173. 314. XXI. 59. 61. 63. 68. 102. 117. 140. 144. 146. 148. 169. 171. 197. XXII. 167. 169. XXIV. 86. 170—173. XXV. 163. 164. 248. 249. 273. 274. XXVI. 120. 121. * Gen.-Obſt. XXVIII. 43. 106. 122.
Arza ° XXI. 249.
Arzen, Fl. XVII. 181. 182. 189. 194. 196. XVIII. 57.
Arzila ° XVII. 179.
Arzimowitſch, v., ruſſ. Abg. XX. 235.
Arzneimittel XXVIII. 10.
Aſab ° IV. 208. VIII. 291.
Aſadabad ° XI. 291. 292. 295. XVII. 92. 93. XX. 285.
Aſap ° XI. 293.
Aſchabad ° VIII. 284.
Aſchaffenburg ° XXVI. 303. XXVIII. 174.
Aſchar, Paß XX. 308.
Aſchauer, dtſch. Major XXI. 144.
Aſchkala ° XVII. 39. 51. 52. 55 bis 57. 59. 61. 70. XXVII. 164.
Aſchkani ° XVII. 70.
Aſeq ° XXVI. 278.
Aſerbeidjan ° perſ. Provz. IV. 183. 212—215. 240. 247. VIII. 291. 292. XI. 298. XVII. 69. XX. 286. 288. XXIV. 233. XXVI. 122. XXVII. 163. 166. 178. XXVIII. 62.
Aſew, Ruſſe IV. 264.
Aſfeld-la-Ville ° XXVI. 275.
Aſhott ° XXIII. 194.
Aſiago ° VIII. 19. 33. 34. XI. 23. 40. XIV. 44. XV. 55—61. 110. 114—129. 132—135. 138. 147. 154. 156. 161—167. XXIV. 92. 102. 104. 107. 108. 117. 119. 144—148. 151. XXVII. 35. 36. 39—55. 59.
Aſiago-Arſiero, Hochebene von XXIV. 91. 93. 106. 118. 144—152. XXVII. 35. 37. 39. 42—54. 58—60. 83.
Aſiatiſche Kriegsſchauplätze, ſ. auch Haupt-Regiſter „Kriegsſchauplätze" XXIII. 2. 5. XXV. 34.
Aſien I. 192. XXV. 34.
Aſien-Korps, dtſch. XXVII. 141.
Aſinello, Inſel XXIV. 206.
Aſir ° XXIV. 264.
Aſis Bei, Türke XXVII. 175.
Aſiſie ° XI. 305. 313.
Aſis Schawis, Scheich, Türke IV. 199.
Askalon ° XXIV. 250.
Askar, Osman Ben, Aufſtänd. in Tripolis XIX. 311.
Askari XI. 296. XVII. 53—55. XXVIII. 3—12. nach 24.
„Askold", ruſſ. Kr.Sch. IV. 228. 229. VIII. 204. XI. 274.
Aslan, rumän. Gen. XXI. 209.
Asmak ° XI. 225.
Asmakdere ° XI. 223—225. 231. 234. 238. 254. 258.
Asmanow, bulg. Oberſt XIII. 90. 120. 193.
Asnières ° V. 194.
„Asnières", frz. Schiff XXII. 249. 250.
„Aſon", ſpan. Dpfr. XVIII. 194.
Aſowſches Meer XVI. 312. XXVII. 208. 209. 214. 215.
Aſpach ° II. 135. III. 191. V. 97. 108.
„Aſpern", östr.-ung. Kr.Sch. XV. 183.
Aſpri Ruga ° VIII. 155. IX. 238. XXI. 248.
Asquith, engl. Min.-Präſ., ſ. auch Hpt.Reg. „Reden" I. 50. 143. 197. 198. 304. 309—312. nach 320. 321. III. 280. 282. 292—296. 304. IV. 200. V. 241. 252. VII. 254. IX. 295. 306—323. 327. 332. 336. X. 11. 270. 313. 314. XI. 252. 264. XII. 13. 33. 38. 40. XIII. 296. 297. 301—316. 323—325. XIV. nach 1—13. 16. 21. XV. 192. 209. 213. 243. XVI. 8. 30. 31. 264. 304. 306. XVII. 100. 101. 120. 121. 243—246. 251—253. 258 bis 261. 269. 273—282. 287. 288. XVIII. 42—46. 51. 190. 263 bis 265. XIX. 154. XX. 15. 38. 255. 256. 299. XXI. 216. 297—308. 314. bis 316. XXII. 194. 196. XXIV. 38. XXV. 233. 281—287. 294 bis 304. 308. 311. 314. 316. XXVI. 52. 56. 68. 111. XXVII. 294. 295. 301. 306. XXVIII. 64.
Aſſa, Fl. XXVII. 54. 55 59. * Schlucht XXIV. 91.
Aſſa, Tal (Val d' Aſſa) XI. 44. XV. 56. 60. 110. 116—123. 129—133. 139. 140. 147. 159. 161. 162. 166. 167.
Aſſadabad, Paß von XXIV. 221. 236. 237.
Aſſahun ° II. 314.
Aſſainvillers ° XXVI. 191. 205.
Aſſan, B. G., rumän. Ingenieur XIII. 36.
Aſſer, engl. Oberſt X. 214.
Aſſevillers ° X. 145. XIV. 39. 216 bis 219. 239.
Aſſin Bei, türk. Botſch. i. Perſien IV. 183. XVII. 177.
Aſſir ° XVII. 145. XXVII. 169.
Aßling ° XXIV. 97. 118.
Aßmann, dtſch. Kapt.Lt. XXIII. 227.
Aſſobam ° IX. 289.
Aſſok ° IX. 288.
Aſſon, Baudry d', frz. Abg. XV. 19.
Aſſulal ° VIII. 293.
Aſſyrien XXVIII. 119.
Aſtach, Tal (ſ. auch Aſtico-Tal) XV. 55. 56. 59. 60. 62. 113—140. 142. 151. 152. 160—165. XIX. 235.
Aſtara ° XVII. 69.
Aſte ° XV. 128.
„Aſti", ital. Dpfr. XXII. 237.
Aſtico ° XXVII. 55.
Aſtico, Fl., Tal (ſ. a. Aſtico, Hoch-) VIII. 13. 53. XI. 43. 84. 134. XIV. 7. XIX. 234. 238. 239. 271. XXIV. 91. 112. XXVII. 35. 37. 58.
Aſtico, Hoch-, Tal XV. 110. 113 bis 115. 120. 134. 155. 156. 159—163.
Aſtor, Waldorf, engliſcher Major XXVII. 309.
Aſtrachan ° XXV. 199. 220. 231.
„Aſtraca", engl. Kr.Sch. IV. 298. IX. 276.
„Aſtra-Torres"-Typ (Luftſchiff) XXIII. 227.
Aſtrow, ruſſ. Prof. XII. 132.
„Aſtrumſpey", engl. Schiff XVII. 202.
„Aſturies", engl. Schiff XXVI. 2. 19.
„Aſunzion", Schiff II. 279.
Atab ° XX. 289.
Atalpame ° II. 314— 316. IV. 310.
Attamanoff, ruſſ. Oberſt XIII. 199.
Atanasje Solla, östr. Abg. XVII. 5.
Atbaſchi ° XI. 261.
Atchi ° XI. 236.
Atchi Tepe ° XI. 224. 240. 241. 243. 246.
Atfran, ruſſ. Gen. XVI. 254.
Ath, Fl. I. 207. XXVI. 180.
Athen ° VII. 271. 272. XIII. 205 bis 213. 232. XVII. 187. 203. 210. 215.—218. XIX. 193. XX. 311. XXI. 239. 242. 247—249. 264 bis 274. 290. 291. XXII. 115. 116. XXIV. 1. 299. 311. XXVII. 132.
„Athenic", engl. Dpfr. XXII. 237.
Athenry ° XVII. 272.
Athies ° XIV. 225. XIX. 24. XXIII. 10. 11. 85. 86. 91.
Athos, Berg XXIV. 304.
„Athos", frz. Dpfr. XXVI. 26.
Atina ° IV. 227. XVII. 37. 53. XXVII. 164.
Atlantiſcher Ozean, ſ. a. Hpt.Reg. „Kriegsſchauplätze" XIV. 24. XV. 262. 263. XVI. 3. XVIII. 57 bis 74. 130. 171— 173. 176—196. 213. 214. 220. 222. 249. XXI. 275. XXII. 231. 234—240. 249—251. 263—266. XXIV. 313. XXV. 296. XXVI. 1. 4. 7. 10. 17. 135. 138. 139. 142.
Atlas, Gebirge XX. 320. XXIV. 282.
Atſchara ° IV. 210.
Atſchi Baba ° VIII. 225. 232. 260. XI. 261. 267.
Atſchima ° XVII. 171.
Atſchi-Tepe ° VIII. 198. 200. 253. 254.
Attalico, ital. Prof. XXII. 200. XXVI. 125.
Attara ° XXVII. 143.
Atteche, Ferme XXVI. 248.
Attems, Graf v., östr. Landespräſ. in Krain XVII. 4. XIX. 288. XXVIII. 52.
Attentat, Athen XVII. 218. * auf G.F.M. v. Eichhorn XXVII. 262.

* Lenin XXVII. 268. 276. * Lloyd George XXVII. 308. * Prozeß von Ancona XXI. 283.
„Attentive", engl. Kr.Sch. XXVII. 220.
Attichy ⁰ III. 131.
Attigny ⁰ I. 293. 294. II. 110. III. 248. X. 37. XXVI. 278. 284.
Atus, amer. Adm. XXII. 192.
Aubencheul ⁰ XXVI. 270.
Aubercourt ⁰ XXVI. 191.
Aubérive ⁰ X. 6. 7. 12. 30—32. 37. 38. 46. 47. 74. 89. 93. 106. 128. XIV. 213. XIX. 3. XXIII. 9. 12. 14. 69—71. 74. 81. 82. 101. 104. 107. 252. XXVI. 211. 265 bis 268.
Aubers ⁰ V. 3. VII. 124. 136. X. 59. XIV. 269. XXVI. 268.
Aubert, A., frz. Adm. III. 244.
Aubert, frz. Gen. XXVII. 179.
Aubert, frz. Präfekt XIV. 155.
Aubert ⁰ XXVI. 270.
Aubertine, Frzse. VIII. 265. 266.
Aubigny ⁰ XXVI. 259. 266.
Aubigny, d', frz. Abg. X. 304.
Aubreville ⁰ XIV. 85.
Aubriot, frz. Abg. XV. 52.
Aubvillers ⁰ XXVI. 243.
Auchy ⁰ X. 49.
Auchy-les-Bassé ⁰ XIV. 217.
Auckland ⁰ XXII. 261. 262.
„Audacious", engl. Kr.Sch. II. 255. V. 221. XIII. 266. XV. 311. XVII. 320.
„Aude", frz. Dpfr. XVIII. 78.
Audenarde ⁰ XXVI. 180. 281—288.
Audignicourt ⁰ XXVI. 203.
Audruicq ⁰ XIX. 127.
Audscha-Abschnitt XXIV. 250.
Audun le Roman ⁰ I. 255. 262. XIV. 190.
Auer ⁰ VIII. 145.
Auffarth, dtsch. Flieger XXVI. 247. 283. 305.
Auffenberg, Moritz Ritter v., östr.-ung. Gen. d. Inf. (Armee) II. 2 bis 4. nach 4. 10—12. 17—21. 201. 202. IX. 247. XXI. 50.
Aufhäuser, Dtschr. XXV. 73.
Aufhebung des Grund- und Landbesitzes, Rußl. XXV. 225. XXVII. 264. 275. * Ukr. XXV. 236.
Aufklärung im Heer, dtsch, XXV. 39. 41. 89.
Auflösung der Koalition d. Mittelm. XXVI. 179.
Auflösung der k. u. k. Regierung XXVIII. 125. 126.
Auflösung der k. u. k. Wehrmacht XXVIII. 121. 122.
Aufmarsch, s. Hpt.Reg.
Aufreizung d. Flotte, dtsch. XXV. 42.
Aufruf, russ. II. 43. XXV. 196. 200. XXVI. 83.
Aufruhr-Gesetz, Amer. XXVII. 19.
Aufschläger, dtsch. Hptm. IX. 106. 107.
Aufstand i. Rußl. *6.7.18* XXVII. 272.
Aufteilungs-Pläne d. Ent. XXV. 241.
Aufteilung d. Türkei XXVIII. 120.
Augagneur, frz. Min. I. 297. VII. 254. 268. X. 285. 288.
Augagnier, frz. Abg. XV. 18. XIX. 209. XXIV. 9. 18. 33. 43. XXV. 75. XXVII. 2. 9.
Augar, dtsch. Hptm. IX. 282.
„Augsburg", dtsch. Kr.Sch. I. 159. II. 257. IX. 271. 272.
Augusta-Victoria-Hospiz (Jerusalem) XXIV. 247.
„Auguste Conseil", frz. Dpfr. V. 237.
Augustinhof ⁰ XVI. 161—163.
Augustow ⁰ II. 193. 194. 196. 199. 200. 206. 209. IV. 120. 121. 125. 135. 137. 167. VI. 3. 4. 11—14. 17—21. 25. 28. 37. 42. 59. IX. 79. 116. XII. 106. 128. 129. 144. * See-Enge VI. 26. * Wald VI. 12 bis 17. 25. 26.
Augustowka ⁰ XX. 135. 196. 198.
Augustynow ⁰ IV. 57. 58.
„Aulding", amer. Kr.Sch. XVIII. 244.
Aulne, Kirche von XXIII. 288.
Aulnoy ⁰ XXVI. 284.
Aulnoye ⁰ XXVI. 287.
Aumann, dtsch. Hptm. IX. 283.
Aure ⁰ X. 122. XXVI. 268. 269.
„Au Revoir", frz. Minensucher XV. 253.
Auriol, frz. Abg. X. 299.
Auronzo ⁰ XXIV. 102.
„Aurora", russ. Kr.Sch. XXV. 224.
Aus ⁰ IX. 291. 293.
Ausfuhr, s. auch Hpt.Reg. „Wirtschaftliches" XIII. 16. XVII. 302. 303. 306. XX. 6. 316. XXI. 40. 43. 305. XXII. 138. 139. 142. 149. 277. 287—290. 293. 297. 317. XXV. 219. 280. 307. 320. XXVI. 153. 157. 164. XXVII. 314. XXVIII. 132.
Ausgleich, ital.-serb. XXII. 184.
Ausgleich, wirtschaftlicher, Oestr.-Ung. XIII. 12. XVII. 14. XXI. 17. 19. 20. 40. 41. 52. XXV. 240. 255. 259. 265. 266. 272. XXVIII. 32.
Aushebungen i. d. afrikan. Kolonien Frank. XXIV. 73.
Aushungerungskrieg XXII. 49. 66. 74. 91. 226. XXV. 6. 16. 28.
Ausländer feindliche in (s. a. Eigentum) Amer. XXII. 133. * Engl. XXVII. 307. 318. * Frankr. XV. 28. 29. XXIV. 58. 61. XXVII. 7. * Griech. XXIV. 309. * Ital. XXIV. 196. 197. * Jap. XXIV. 318. * Rußl. XXV. 219. * Ung. XXV. 271.
Auslands-Darlehen, Oestr. XXV. 269.
Auslandswerte, Verkauf von dtsch. XX. 12.
Ausnahme-Gesetze Rußl. XXV. 185.
„Ausonia", ital. Dpfr. XXII. 256.
Auspitz, Georg, Oestr. Lt. VI. vor 109.
Ausrüstung des engl. Infanteristen XXIII. 262.
Ausstände (s. auch Streik) Engl. XXV. 290. * Frank. XXVII. 11. * Petersburg XXV. 181. 183. * Wien XXV. 272.
Ausstoßung griech. Offiziere aus der Armee XXIV. 311.
„Australia", austr. Kr.Sch. II. 270. 320. IV. 313. XV. 283.
Australien (s. a. Hpt.Reg. „Staaten") I. 192. 310. III. 311. IV. 181. 224. 311—314. V. 192. IX. 333. XI. 216. XIII. 302. XIV. 24. XVII. 282. 286. XVIII. 264 XIX. 217. 319. XXI. 315. XXII. 264. 280. 281. XXIV. 82. XXV. 311. 320. XXVI. 158. XXVII. 320.
Australische Truppen I. 310. III. 306. IX. 333. * in Aegypten, Palästina, Syrien IV. 181. 189. 224. XVII. 47. 127. 128. 131. 137. 138. 174. XX. 268. 302. 303 XXIV. 250. 252. XXVII. 136. 141—144. 147. 154—156. * Dardanellen VIII. 189. 220. 221. XI. 254. 258. 265. 266. XIII. 299. * Südsee IV. 311. * Westfront V. 192. XVI. 217. 231—233. 267 bis 270. XIX. 17. 48. 56. 106. XXIII. 78. 98. 99. 121. 154. 157. 181. 184—188. 243. 271. XXV. 295. XXVI. 16. 197—200. 246 bis 249. 252. 253. 256. 262. 310.
Auswärtige Lage, dtsch. XXV. 33. 35. 43.
Auswärtiger Dienst, dtsch. XXVIII. 58.
Auswärtiges Amt, dtsch. XX. 8. 95.
Ausweisung der Deutschen aus Türkei XXVIII. 119.
Ausweisung der Gesandten der Mittelm. aus Athen XXI. 255. 269. 270.
Auszeichnungen, s. Hpt.Reg. „Personalien".
„Author", engl. Dpfr. XVIII. 212. 215.
Authuille ⁰ XIV. 244. 245.
Autokratie, Deutschl. XXII. 130. 136. 140. 193. 217. 218. XXIII. 290. 307. 314. 315. XXIV. 190. XXV. 56. 299. XXVI. 65. 131. XXVII. 28. 30. XXVIII. 54. 56. * Rußl. XXV. 300. XXVII. 224.
Autonomie, Flandern XXIII. 282. 283. * Galiz. XXI. 22. * Oestr.-Ung. XXV. 259. * Ukr. XXV. 235.
Autosias, griech. Min. XIII. 38.
Autovac ⁰ II. 81. IV. 25. IX. 228.
Autrèches ⁰ XXVI. 236. 249.
Autreville ⁰ XXIII. 64. XXVI. 193 259.
Autry, Wald von XXVI. 269. 272. 273.
Autun ⁰ II. 119.
Autun-le-Romand ⁰ XIV. 63.
Auve, Tal XIV. 81.
Auvillers ⁰ XIV. 68.
Auzof ⁰ IX. 106.
Auzouc, frz. Ges. Uruguay XXVII. 7.
Auzza ⁰ XI. 70. XXIV. 109. 111. 119—122. 127. 138. 139. 154.
Avala, Berg XIII. 65. 97. 98. 104. 199.
Avançon ⁰ XXVI. 275.
Avanti, ital. Ztg. XXVII. 84.
Avarna, Graf, ital. Senator I. 186. VI. 273. 274. 302. 303. VII. 6. VIII. 165. XV. 232.
Avastanis, Berg VIII. 67.
Avbazak ⁰ VIII. 286.
Ave ⁰ XXVII. 54. 55.
Avelghem ⁰ XXVI. 281.
Avelin ⁰ III. 112.
Aveluy ⁰ X. 124. XXVI. 196. * Wald XXVI. 196. 199. 207.
Avereascu, rumän. Gen. XXI. 60. 81. 209. 210. 213. 217. vor 233. XXV. 171. XXVI. 101. 102. 105. XXVII. 287. 290.
Aversa, päpstl. Nuntius Deutschl. XIX. 316. XXV. 61.
Avesnes ⁰ XXVI. 259. 288.
Aveta, ital. Gen. XV. 191. XXIV. 175.
Avignon ⁰ XV. 16.
Avio ⁰ XV. 137.
Avion ⁰ XXIII. 15. 71. 72. 78. 88. 91. 94. 122. 127. 128. 135. 165.
Avisio, Tal VIII. 54. 55. 145. XI. 39. 46. XV. 100. 138. 166. 168. XIX. 234.
Avocourt ⁰ X. 16. XIV. 28. 31. 35. 62—65. 68—73. 77. 80—90. 129 bis 138. 143—149. 183. 213—216. XIX. 8. 62. 122. 123. XXIII. 24. 25. 51. 139. 217. 218. XXVI. 185. 186.
Avocourt, Wald von XXIII. 25. 39. 41. 128—130. 133. 134. 144—147. 173. 218.
Avory, Engl. XVII. 275.
Avre, Fl. X. 43. XXIII. 39. 40. 41. 57. XXVI. 172. 176. 190—201. 205. 208. 210. 218. 243. 246—251.
Avricourt ⁰ V. 101. VII. 221. X. 10. 48. XIV. 53. 181.
Avtovac ⁰ XIII. 72. 175. 177.
Awe ⁰ XXIV. 234.
Awksentiew, Russe XXV. 208. 209. 214. 215. 218. 221.
Axelrod, Russe XIII. 264.
„Axenfels", dtsch. Dpfr. IX. 278.
„Ayesha", dtsch. Schoner II. 270. IV. 287. V. 269. IX. 278. XV. 309.
Ayette ⁰ XXVI. 191. 192. 211.
Aylmer, engl. Gen. XI. 309. 310. 311. 314. XVII. 42. 43. 73. 74. 75
Aymerich, franz. General IV. 306. XXVIII. 1.
Aynard, frz. Bankier XXIV. 47.

Azac ° IV. 205.
Azanja ° XIII. 88. 124.
Azannes ° XIV. 27. 49. 66. 79. 85 bis 88. 91. 105. 114. 182. 230. 277.
Azaplar ° XXI. 91. 92.
Azevedo, Cagiano de, Kardinaldiakonus XI. 208.
Aziz Bei, Türke XI. 172.
Azizjah ° XXIV. 205.
Azizie ° (ſ. a. Aſiſie) XXIV. 221. 222. 230.
Azna ° XX. 291.
Azoren I. 192. XXII. 229. 230. XXIII. 320.
Azoudange ° X. 48.
Azuga ° XXI. 72. 73. 107. 108. 124. 125.
Azuget ° XXVII. 166.
Azugij Clabucetu, Berg XXI. 125.
Azzida ° XXIV. 157.
Azzo ° XV. 65.
Azzoni, Mario, Ital. XXVII. 80.
Azzun ° XXVII. 137.

B.-Höhe bei Borowy-Mlyn XVI. 229—231.
Baads-Fjord XXII. 242.
Baalbeck ° V. 271. XXVII. 157.
Baasneringen ° XXII. 242.
Baba ° II. 71. XXIV. 240 * Berg XIII. 169. XXI. 228. 240. 242.
Babadag ° XXI. 107. 173. 179. 186. 187. * See XXI. 173. 179.
Baba Kerwa Bayat ° XXIV. 228.
Baba Reis, Engpaß XX. 284.
Babe ° XIII. 98.
Bab el Mandeb, Straße XI. 322.
Babia, Berg XVII. 191.
Babic, öſtr. Mar.Lt. XIX. 285.
Babica ° XIII. 129.
Babie ° XVI. 223.
Babimbi ° IX. 287.
Babin ° XXV. 120. 134. 135. 139.
Babin-Zub ° XIII. 87.
Babit, See XII. 248. 253. XVI. 147.
Babjak, Berg XIII. 177.
Baboud-Lacroze, frz. Abg. XIX. 192.
Babuk ° XXI. 78. 94.
Babuna ° XXVII. 110. * Gebirge XIII. 67. 96. 126. 130. 145. 159. 166. 172. XXVII. 88. 110. 111. * Paß XIII. 145. 146.
Babylon ° XVII. 40. XXIV. 235. 238.
Baccarat ° I. 246. II. 134. X. 140. XIV. 86. 191. 281. 282. 292. XXVI. 39.
Bacci, ital. Freimaurer XVIII. 6.
Bach, Th., dtſch. Prof. XVII. 30.
Bacha-Kilid ° XI. 261.
Bachelin, v., dtſch. Gen. XXVI. 244.
Bachem, Dr. J., Dtſchr. XX. 93.
Bacher, Bach XV. 137.
Bachern, Tal XI. 33. 34.
Bachmann, dtſch. Adm. XXVIII. 79.
Bachmatſch ° XXV. 237. XXVII. 204—208.
Bachmetew, ſ. Baknetiew.
Bacht, dtſch. Flieger XXVI. 16.
Bachtiaren, Stamm IV. 184. VIII. 312. XX. 268. 286. XXIV. 231.
Bacino, Hoch-, Tal XV. 117.
Baciſte ° XIII. 86.
Baciu ° XXI. 159.
Backhaus, dtſch. Prof. XX. 56.
Backhof ° XXIII. 153.
Backnang ° XIV. 276.
„Backzahn", Höhe XIX, 121.
Bacmeiſter, W., dtſch. Abg. XVI. 122.
Bacon, engl. Adm. X. 69. 154. 155.
Bac St. Maur ° XXVI. 193. 194. 222. 258.
Bacu, rumän. Senator XXVII. 291.
Badaiſk ° XXVII. 209.
Badajoz ° XVI. 4.
Baden ° (bei Wien) XXII. 167. 169. XXIV. 171. XXV. 248. XXVI. 52. 124. XXVII. 65. 71. XXVIII. 47. 121.
Baden-Baden ° XXIII. 235.
Baden-Powell, engl. Gen. I. 146.
Badewitz, dtſch. Lt. z. S. XXII. vor 217. 250. 252. 255.
Badiſche Anilin-Fabrik XXIII. 232. XXVI. 300.
„Badger", engl. Kr.Sch. XV. 291.
Badoglio, ital. Gen.Lt. XXIV. 175. XXVII. vor 57.
Badoma ° XIII. 164.
Badonviller ° V. 4. 97—100. 110 bis 117. X. 41. XIV. 32. 53. 55. 77. 226. 292. XIX. 24. XXIII. 217. XXVI. 182. 185. 186. 208.
Badovinci ° XIII. 76. 81.
Badſchedink ° XXIV. 279.
Bächtold, ſchwz. Prof. XVII. 294.
Baenner, dtſch. Flieger XXVI. 189.
Bärenſprung, dtſch. Gen. III. 113.
Bärnreither, v., öſtr. Min. XXI. 18. 19. 55. XXV. 249—251. XXVIII. 24.
Baerwinkel, dtſch. Abg. I. 42.
Bäumer, dtſch. Flieger XXIII. 248. vor 249. XXVI. vor 265. 266. 271. 305.
Bafilo ° II. 315.
Bafra ° XXIV. 242.
Bagamojo ° II. 296. XXVIII. 4.
Bagarow, bulg. Abg. XXVI. 55.
Bagatelle ° VII. 83. 170—182.
Bagdad ° IV. 171. 218. VIII. 293. 302—304. 317. XI. 216. XVII. 40 bis 47. 72—106. 169. XX. 267. 292. XXIII. 2. XXIV. 215 bis 218. 221—224. 228—238. 258. XXV. 302. XXVI. 171. XXVII. 142. 158. 160. 164. nach 168. XXVIII. 120.
Bagdad-Bahn IV. 192. 218. XVI. 129. XVII. 40. 41. 94. 95. 155. 157. XX. 316. XXIV. 218. 231 bis 233. 276. 278. XXVII. 224.
Bagdaſchan ° XVII. 70.
Bagdat ° XXI. 192.
Bagdſche °, Tunnel VIII. 317. XI. 338.
Baghailah ° XX. 290.
Baghir Khan, Perſer IV. 215.
Bagh Kale ° XI. 306.
Baghtſchi-Sſarai ° XXVII. 213 214.
Bagliari, Ital. XV. 248.
Bagni ° XV. 113. 125 132. XIX. 266. 268.
Bagnoli, Eiſenwerke XXVI. 29.
Bagrdan ° XIII. 112. 115.
Baharije, Oaſe XVII. 138.
Bahia, Staat XXII. 148.
Bahn, Karl, dtſch. Gen. VIII. 178.
Bahn, Meſopotamien XX. 269. * Sinai-Front, Suez-Syrien XX. 269. XXIV. 215. * Türkei XX. 315. XXIV. 216.
Bahovo ° XVII. 209. XXI. 224. 232. 234. XXVII. 101.
Bahram Khan, Perſ. XI. 342.
Bahrfeldt, v., dtſch. Gen. d. Inf. V. 206.
„Bahrſefid", türk. Wachſchiff XI. 224.
Baiburt ° XIV. 44. XVII. 37. 39. 54. 55. 59. 61. 65—69. XX. 267.
Baies, una. Obſtlt. VI. 114.
Baiesti-Abſchnitt XXI. 138.
Baikal, See XXVII. 229. 231. 232.
Bailer, Kurt, dtſch. Flieger X. 198.
Bailièvre ° XXVI. 288.
Bailleſcourt ° XXIII. 35—37.
Bailleul ° II. 180. III. 216. VII. 124. X. 6. XXIII. 11. 86—92. XXVI. 181. 194—199. 208. 210. 220. 224. 225. 249. 251. 256. 312.
Baillouh, frz. Gen. VIII. 187. 188. 262. 263. XIII. 82. 83. 172. 173.
Bailly ° VII. 152. XXVI. 206. 250.
Bainſizza ° XI. 62. 64. XIX. 231.
Bainſizza-Heiligengeiſt, Hochfläche v. XXIV. 45. 94—98. 120—126. 137 bis 140. 154. 158. 175.
Bairan Zuriri, Maliſorenführer IX. 240.
Baird, engl. Major XVII. 259.
Baito de Marchi, Berg XV. 112.
Baiului Clabucetu, Berg XXI. 125. 137.
„Bajan", ruſſ. Kr.Sch. II. 258. IX. 270. 271.
Bajaſid °, Sandſchak XVII. 171. XXVII. 165.
Bajege ° XXVIII. 2.
Bajna-Baſta ° I. 174. II. 85.
Baka ° XXVII. 155.
Baka-Baba, Berg XI. 254.
Bakalarſchew ° II. 195. 201. 209.
Bakalbaſcha, Rumäne XVII. 240.
Bakaltſchiew, Bulg. XIII. 217.
Baker, amer. Mar. Oberſt XXIII. 297.
Baker, amer. St.Sekr. XVIII. 322. XXII. 118. 267. 295—300. XXVI. 11. vor 105. 131. 311. vor 313. 313. XXVII. 19. 20. 226. 227.
Bakhinska ° IX. 156.
Bakir Khan, Perſer IV. 184.
Baknetiew, ruſſ. Geſ. Amer. XXIII. 306. XXV. 202.
Bakonyi, ung. Abg. IX. 252.
Baku ° (Bezirk) I. 108. II. 77. XVI. 316. XVII. 177. XXVI. 122. XXVII. 158. 162—166. 175—178. 216. 224. XXVIII. 62. 119.
„Baku", ruſſ. Ztg., Perſ. XX. 319.
Bakuba ° XXIV. 223—226. 232. 235.
Bakunde ° IV. 306.
„Bala", ruſſ. Kr.Sch. XXV. 149.
Balabancea ° XXI. 173. 179.
Balaceanul ° XXI. 174. 191. 193.
Baladja ° XXI. 94.
Baladza ° XXI. 75.
Balaklawa ° XXVII. 213.
Balanutovka ° I. 102.
Balaſtica ° XIII. 134.
Balbinowo ° XXVII. 182.
Balcik ° XXI. 75. 76. 93. 199—202.
Balcke, v., dtſch. Obſtlt. XXV. 163.
Baldamus, dtſch. Flieger XIV. 238. 236. XXIII. 41. vor 217. 248.
Baldiſſera, ital. Gen. VIII. 8.
„Balduin", norw. Dpfr. V. 298.
Baldwin, Lord, engl. Gen. XI. 255. 259. 277. XIII. 312.
Balearen, Inſeln XVIII. 171.
Baleo-Tabia ° VIII. 277.
Balfour, engl. Min., ſ. a. Hpt.Reg. „Reden" III. 294. V. 252. VII. 254. IX. 310. nach 316. X. 11. 313. XIII. 285. 288. 293. 295. 297. 308. 309. XIV. 3. 16. XV. 321. XVII. 202. 244. 247—250. 257. XVIII. 42. 160. 212. XX. 2 XXI. 277. 287. 288. 302. 316. XXII. 43. 46. 181. 183. 189. 213. 219. 242. XXIII. 303. XXIV. 263. 311. XXV. 34. 235. 305. 313. XXVI. 51. 54. 61. 65. 70. 92. 105. 111. 113. 116. 126—129. 313. 314. XXVII. 2. 172. 226. 233. 281. 302—305. 309. 314. 315. XXVIII. 63. 64. 68. 107. 134.
Balfourier, frz. Gen. XIV. nach 306. 292. 294. XXIII. 254. nach 296.
Bali ° IV. 307.
Baligrod ° VI. 5. 72. 74. 77. 85. 97. 113. 148. 149. 163.
Baliklo ° VIII. 283.
Balinac ° XIII. 87.
Balintpuszta ° VI. 113.
Baljitza ° IX. 127.
Balk, dtſch. Lt. XXVII. 272.
Balkan (Balkanſtaaten), ſ. a. Hpt.-Reg. „Staaten" I. 2. 33. 35. 189. II. 81. IV. 192. 243. IX. 234. 301. XI. 182. 216. XII. 17. 123. XIII. 200—202. 301. 303. XIV. 34. 44. 47. XV. 211. XVI. 32. 276. XVII. 17. 24. 197. XVIII. 12. 26. 29. 42. 43. XIX. 8. 11. 182. 183. 188. XX. 13. XXI. 85. XXII. 181. XXIII. 239. 310. XXV. 34. 283. 294. 315. 317. XXVIII. 174. * Bund I. 2. 33. 189. XII. 17. XIII. 46. XXVII.

108. * Frage XXII. 143. XXVI. 115. XXVII. 26. * Krieg XVI. 101. XVIII. 145. XXI. 39. * Neuordnung XXVI. 59. 62. 65 * Unruhen XVI. 1. * Züge XIII. 218.
„Balkan", frz. Dpfr. XXVI. 30.
Balkankonferenz (London) IX. 301. XVII. 17. 18. 255.
Ball, engl. Flieger XXIII. 241.
„Ballarat", engl. Dpfr. XXVI. 3.
Ballard, brit. Gen., Rumän. XXV. 165.
Ballay ° XXVI. 279.
Ballersdorf ° III. 176. 183.
Ballin, dtsch. Dir. d. Hamb.-Amer.-Linie XVI. 117. XX. 98.
Ballogne, frz. Gen. XXVI. 309.
Baloz, östr.-ung. Obstl. VI. 114.
Balschweiler ° XIV. 233.
Balta ° XXVII. 205—207.
Baltadjis, Griech. Min. XIII. 38.
Baltaguzy ° XVI. 173. 174.
Balta-Berilovica ° XIII. 86. 87.
Baltaretu, Brückenkopf XXV. 104. 129. 143.
Baltatschi Daraffi, Fl. XVII. 53.
Baltca, Tal XXIV. 117.
„Baltic", engl. Dpfr. XXII. 217. 238. * russ. Dpfr. XXVII. 196.
Baltimore ° XVIII. 243. 244. 248. 250. XXVII. 28.
Balten XVI. 31. 145. 314.
Baltische (Ostsee-)Provinzen (Baltikum) I. 104. II. 77. IV. 261. VI. 58. IX. 97—101. XVI. 38. 120. XX. 258. XXVI. 60. XXVII. 26. 185. 186. 224. XXVIII. 61. 169. * See, s. Ostsee.
Baltisches Meer, s. Ostsee.
Baltischport ° IX. 269. XIII. 275. XVI. 129. XXI. 281. XXVII. 191.
Baltny ° XXIV. 204.
Baltschik, s. Balcik.
Baltz, dtsch. Uoffz. XXIII. 170.
Baltz, russ. Min. XX. 233.
Balujew, russ. Gen. XVI. 172. 173. XXV. 166.
Balz, dtsch. Soz. XXVIII. 148.
Balzac, frz. Schriftsteller I. 198.
Bamberg ° XXVIII. 166.
Bamberger Haus XI. 9. 82. XV. 100. 168.
Bamenda ° II. 310.
Bamkin ° XXVIII. 1.
Bamum ° IV. 307.
Banarica ° XXVII. 47.
Banat (Ung.) II. 81. 82. 88—90. XVIII. 14. 15. XX. 13. XXI. 60. 67.
Banburg, Fr., engl. Abg. XIII. 308. 312.
Bancourt ° XXVI. 256.
Banca, Philippe, Belg. X. 269.
„Bande", frz. befait. Ztg. XXIV. 79.
Banden (-Kämpfe) XII. 265. XIII. 106. XVII. 45. 86. 194. XXVII. 119—124. 131.
Ban-de-Sapt, Höhe III. 191. V. 78. 97. VII. 83. 218—223. 227—231. X. 32 35. XIV. 62. 230.
Bandini Orefte, ital. Genlt. XXI. 251.
Bane ° XVII. 82. 85—90. 93. XX. 284. 285. XXIV. 223. 227.
Banfield, östr. Flieger VIII. 137. XV. nach 168. 181. 183. 186—188. XIX. 250. 277—284. 287. XXIV. 165. XXV. 274.
Bangaro ° XV. 41.
Bangkok ° XVII. 286. XXII. 156.
Bangor ° XVII. 257.
Banhans, Frhr. v., östr. Minister XXV. 251. XXVIII. 22.
Banica ° XXI. 221—223. 239.
Banicina ° XIII. 99.
Banicza ° XXI. 109. 110.
Baniški Sjedny, Stellung VIII. 85.
Banjaluka, Hochverratsprozeß XXV. 248.
Banjani ° IV. 3.
Banjo ° IV. 303. IX. 286. XXVIII. 1.
Bank ° XVII. 239.
Bank von England I. 63—65. XII. 69. XIII. 287—290. XIV. 22. XVII. 262. XIX. 205. XXV. 307. XXVI. 44.
Bank von Frankreich XII. 69. XV. 31. 32. XIX. 205. XX. 61. XXIV. 62. 65. XXVII. 9.
Bank, östr.-ung. XXV. 240. 270.
Bank, russ. Staats- XX. 61.
Bankbeschlagnahme Rußl. XXVII. 265.
Bankdepots, Bergung der, deutscher Rückzug XXVI. 294.
Bankdiskont XX. 25.
Bankgemeinschaft, östr.-ung. XXV. 240.
Banknoten, Belg. XIX. 172. * China XXVIII. 18. * Deutschl. XXVIII. 96. * Griech. XVII. 220. * Ital. XXVII. 81. * Rußl. XIII. 254. 255. * Ung. XXVIII. 37. 38.
Banli-Tepe ° XI. 231.
Bannwaren XXII. 93. * -Fahrten XXII. 290. * -Liste XVIII. 256.
Banogne ° XXVI. 281—286.
Banovobrde ° IV. 19.
Banovo, Berg XIII. 77.
Banovo-Polje ° IV. 1. XIII. 104.
Banque et Credit National Ottoman XX. 316.
Banque nationale de Belgique XXVIII. 158.
Bansamier, dtsch. Vizefldw. VII. 185.
Banteux ° XXIII. 30. 209—211. 220—223. XXVI. 271.
Banthebille ° XXVI. 271. 276—280.
Bantu, Stamm XXVIII. 5.
Banyabelgy ° VI. 6. 80.
Banzenheim ° I. 117.
Bapaume ° V. 13. VII. 122. X. 15. 16. 35. 119. 126—129. 136. 145. 197. XIV. 39. 59. 60. 65. 76. 191. 214. 223—225. 231. 232. 236—239. 247. 248. X. 35. 126—129. 136. 197. XIX. 5. 15—24. 32. 36. 60. 65. 69. 93. 95. 108. 164. XXIII. 6—10. 19. 30. 40. 41. 45—50. 59. 67. 68. 81. 84. 207. 208. 213. 220. 223. 224. 231. 243. XXVI. 188 bis 190. 214. 217. 251—259.
Bapèvre, frz. Freg.-Kapt. XXVII. 98.
Bapst, frz. Ges. Dänem. I. 327. XXVII. 8.
Baquet, frz. Gen. VII. 253.
Bar (Antivari) ° XVII. 192.
Baracca, ital. Flieger XXVII. 50.
Barajevo ° XIII. 105.
Barakli-Djuma ° XXI. 230. 231. 240.
Barakli Djumaja ° XXVII. 98. 99. 104. 105.
Baralle ° XXVI. 258.
„Baralong", engl. Kr.Sch. XI. 285. XIX. 319. * -Fall XII. 7. 42. 50. 51. XV. 267. XVIII. 63—68. 72. 193. 236.
Barancy ° I. 256. 262.
Barancze ° XXV. 127.
Baranni ° XVII. 136. 138.
Baranow ° IX. 151. 154.
Baranowitschi ° XII. 117—121. 219 bis 221. 240—246. 252. 317. XIV. 41. XVI. 152. 155—158. 163—166. 169. 190. 191. 201—206. 209. 212. 213. 225—229. 233. XX. 124. 152. 203. 220. XXI. 169. XXV. 100. 112. 113. 116. 120. 130. 144—147. 150. XXVIII. 169.
Baratier, frz. Gen. X. 95. 218. XXIII. 254.
Baratow, russ. Gen. XI. 298. nach 300. XVII. 44—46. XXIV. 216. 230. 231. 232. 234. 236. 281.
Barbados, Insel II. 278.
„Barbara", dtsch. Schiff II. 67. 68.
„Barbaroß Hairedin", türk. Kr.Sch. XI. 219. 221.
Barber, östr.-ung. Hptm. XI. 268. 270.
Barbieri, ital. Genlt. VIII. 8.
Barbieri, ital. Obstlt. XV. 107.
Barbosa Ruis, brasil. Präs. XV. 26.
Barbosi ° XXI. 183.
Barbot, frz. Gen. VII. 253.
Barcarola ° XV. 117. 118. 151.
Barcelona ° XVI. 4. XXII. 307. XXVI. 144. 165.
Barclay, Th. Engl. X. 317.
Barcola ° XXIV. 165.
Barczy, Dr. Stefan, Ungar XIII. vor 9.
Barcy ° III. 68.
Bardi ° XV. 234. XVII. 137.
Bardia ° XIX. 310.
Bardis ° VIII. 289. 291.
Bardolff, Dr. Karl, östr. F.M.Lt. IX. 6. nach 80. 82. XXV. 163. XXVIII. 21. 43.
Barduil ° XX. 302.
Bare ° IV. 306. 307. IX. 286.
Barefani ° XXI. 232.
Bargeldloser Zahlungsverkehr XVI. 90.
„Barham", engl. Kr.Sch. XIII. 265. XV. 288. 290.
Barhan ° VIII. 299.
Bari ° VIII. 126. 128. 134. 137. 139. 140. XV. 180—183. XXI. 250. XXVII. 68.
Barikanusch ° VIII. 283.
„Baringa", engl. Dpfr. XXVI. 16.
Bario ° II. 229.
Barisis ° XXIII. 45. XXVI. 193. 259.
Barjatinsky, Fürst, Russe XII. 320.
Barjirgue ° IV. 214.
Barjolet, frz. Oberst XV. 27.
Bark, russ. Min. IV. nach 252. 253. VII. 271. IX. vor 189. 212. XIII. 240. 253. 254. 324. XIV. 21. 22. XVI. 292. 298—301. 313. XX. 233. 246. 247. 261—263.
Bar-le-Duc ° II. 128. 132. X. 218. XIV. 48. 153—158. 185. 190. 280 bis 282. XIX. 154. XXIII. 232. 235.
Barletta ° VIII. 121—126. 139.
Barleux ° XIV. 39. 218—220. 223 bis 230. 234. 239—242. 256—258. 294. XIX. 15. 19. 25—28. 31. 40. 62. 65. XXIII. 40. XXVI. 189.
Barloi, Berg XXI. 109.
Barna Buza, ung. Min. XXVIII. 127.
Barnadiston, engl. Gen. II. 288.
Barnes, engl. Min. XIII. 314. XXI. 302. XXII. 204. XXV. 292. 294. XXVI. 111. XXVIII. 120.
Baroches ° XXVI. 246.
Baron, Frzsc. XIX. 134—137.
„Baron Call", ital. Dpfr. XXIV. 301. XXVII. 97.
„Baron Driesen", russ. Dpfr. XX. 253.
Baronweiler ° I. 239.
„Baron Natty", engl. Dpfr. XVIII. 89.
Baroter, Gebirge XXI. 102.
Barque ° XIX. 42. XXVI. 252.
Barrenkopf, Berg V. 119—125. VII. 84. 221—226. 232—234. X. 3.
Barrère, frz. Botsch. Rom VI. 280. 281. 296. XI. 206. XIII. 221. XVIII. 46. XXII. 185. 210. 216. XXIV. 54. 198.
Barrès, Maurice, frz. Abg. III. 266. 269. VII. 265. 266. X. 26. XIV. 7. 123. XV. 42—44. XXIV. 20. 52. 73.
Barreto, port. Abg. XXIII. 317.
Barricade Pavillon ° III. 154. 156.
Barrow, E. Engl. XVII. 103.
„Bars", russ. U.B. XXVI. 24.
Barsesci ° XXI. 178. XXV. 125.
Bartau, Klein- ° VI. 55.
Bartenbach, dtsch. Kapt. XXII. 267.
Bartenheim ° I. 114.

Bartfeld ° IV. 100. 103. 110. VI. 81. 85. 98.
Barth, dtsch. Gen. (Lodz) XX. 225.
Barth, dtsch. Abg. XXVIII. 104. 147—149.
Bartha, östr.-ung. Flieger XXI. 250.
Barthe, frz. Abg. XXIV. 35. 36.
Barthou, frz. Min. X. 315. 317. XI. 202. 208. XIV. 7. XXII. 212. * Abg. XXIV. 30. 40. 43. 44. 61. 73.
Bartnickschlow ° VI. 65.
Bartniki ° IV. 138.
Bartolini, Ital. XXVII. 80.
Bartossen ° II. 56.
Bartzili, östr.-ung. Konsul XIII. 209.
Baruch, B., Amerikaner XXII. 17. XXVII. 18.
Barul-Mare ° XXI. 79.
Barwig, östr.-ung. Flieger XXVII. 50.
Bary, J., Belg. XIV. 309.
Baryßz ° II. 195. XVI. 203. 211. XXV. 124. 125.
Baryßz, Fl. XX. 159.
Barzelotti, ital. Senator VI. 261. XI. 190—192.
Barzilai, ital. Min., s. a. Hpt.Reg. „Reden" VIII. 153. 154. vor 161. XI. 173. 176. 187—189. 198—200. XV. 195. 202. 209. 241. 242. XIX. 295. 300. XXII. 30.
Barzy ° XXVI. 287.
Basca ° XXV. 136.
Bas-Chioi ° XXI. 173.
Basch Kala ° VIII. 292. XXVII. 165.
Baschkjöi ° VIII. 290. XVII. 58. 60. 61. 69.
Bascu ° XXI. 95.
Bascule ° XXVI. 231.
Basel ° II. 119. VII. 301. 311. 316. XIV. 282. XVII. 294. XXII. 314. XXVI. 163.
„Basler National-Ztg.", gefälscht XXIII. 270.
Basias, griech. Min. XXI. 265.
Basis, Saloniki-Armee XXI. 243.
Baslini, ital. Abg. XXII. 29.
Basly, Frzse. XIV. 174.
Baßlyß, Frzse. XXVI. 312.
Basra (Bassora) ° IV. 216—218. VIII. 298—300. 303. 304. 313. XI. 315. XVII. 40. 46. 74. 81. 90. 94. 145. XX. 269. XXIV. 215. 232. XXV. 221.
Basri Bei, Albaner IX. 237.
Bassano ° VIII. 23. XI. 23. XV. 54. 131. XIX. 229. XXIV. 102 bis 105. XXVII. 36. 40 * -Kanal XXVII. 67.
Bassermann, dtsch. Abg. I. 41—43. VII. 25. XII. 26. 31. 47. 49. 51. XVI. 1. 10. 26. 27. 40. 41. 45. 46. 133. XVII. 161. 162. 165. 238. 239. XX. 18. 19. 23. 33. 45. 47. 91. 96. 97. XXII. 3. XXV. 82.
Bassewitz, v., dtsch. Legationsrat XXVII. 277.
Bassino, ital. Gen. XXIV. 175.
Basson ° XI. 36. 49. XV. 115.
Bassora, s. Basra.
Bastion (bei Warlencourt) XIV. 54. XXIII. 55.
Bastogne ° I. 207.
Baszka, Tal XXI. 149.
Bata ° XXVIII. 2.
Bataillons, Wald XXIII. 106. 107.
Batanga ° IV. 303. * -Küste IV. 307. IX. 287.
Batavia ° XV. 309.
„Batavier 5", holl. Dpfr. V. 282. XIII. 285.
Batazzi, ital. Gen. XI. 176.
Batca-Neagra, Fl. XXI. 142. 170.
Bate-Plateau VIII. 15. XIX. 223. XXIII. 3. 4. XXIV. 87. 88. 96. 153.
Batelli, ital. Prof. XXI. 283.
Bathia ° XVII. 73.
Bathli, Berg XVII. 58. 59.
Bathurst, engl. St.Sekr. XXV. 309. XXVII. 312.
Bathusch, dtsch. Soz. XXVIII. 148.
Batignolles ° V. 194.
Batista, R., Portug. XIX. 155.
Batkow ° XX. 136. 182. 183. XXV. 101. 119. 121. 133.
Batocina ° XIII. 110.
Batocki-Friebe, v., dtsch. Staatsm. XVI. nach 8. 11. 51—54. nach 56. 94. XX. 7. 21. 32. 49. 50. 76. XXV 31. 59. 65. 66.
Batogul ° XXI. 173.
Battaglieri, ital. Abg. XV. 226. XXVII. 77.
Batthiany, Graf Th., ung. Min. XXV. 261. 262. nach 280. XXVIII. 34. 127.
Battisti, östr. Abg. VI. 282. XVII. 6. XIX. 295. 313. 314.
Batum ° II. 78. IV. 204. 205. 208 bis 211. 227. 232. XI. 217. XVI. 280. XVII. 37. 55. 107. XX. 295. XXVII. 136. 163—165. 209. XXVIII. 62. 119. * Bezirk XXVI. 95. XXVII. 162. 175.
Baturi ° IV. 303. IX. 290.
Batycze ° VI. 193.
Baty, Wald XIV. 111.
Baudrillart, Kardinal XIX. 320.
Baudry d'Asson, frz. Abg. XXIV. 50.
Bauer, dtsch. Oberst XX. 218. * Obstlt. XXVI. 307. * Abg. XII. 30. * Min.Präs. XXVI. 64. * St.Sekr. XXVIII. 59. 78. 103. 146.
Bauer, Dr. Otto, östr. Min. XVII. 2. XXVIII. nach 56. * Unterjäger XV. 56.
Bauermeister, dtsch. Vizewachtmeister XXVI. 252.
Bauern-Banken, russ. XXV. 225.
Bauern-Räte, Deutschl. XXVIII. 148.
Bauern-Tag, ukr. XXV. 235.
„Baugruben", (Stellung) XIV. 127.
Baulne ° XIV. 190. 226.
Baulny ° X. 40.
Baum, Baron, Oestr. XI. 124.
Baumann, östr. Obstlt. XVII. 226.
Baumgarten, östr. Ob.St. VIII. 104.
Baumpunkt 193 (Westfront) X. 34.
Baumstark, dtsch. Hptm. II. 298.
Baumwolle, Aegypt. VIII. 320. XI. 340. XVII. 174. XXVII. 177. * Amer. V. 325. XVIII. 153. 154. 157. 319. XXIII. 290. 299. XXVII. 23. * Dän. XVIII. 111. XXVI. 155. * Deutschl. XVIII. 97. XXV. 11. 68. 69. * Engl. IX. 323. 324. XVIII. 97. XXV. 308. * Frankr. XVIII. 97. XXIV. 72. * Schwed. XXVI. 158. * Schwz. VII. 309. 311. XVII. 299. 306. XXII. 309. 317. 320. XXVI. 161. * Span. XXVI. 164. 165.
Baur, v., dtsch. Obstlt. XXV. 32.
„Baus", Norw. Schiff XVIII. 177.
Bausk ° IX. 92—94. 111. XII. 105. 128. 257.
Bauszus, dtsch. Major IX. 293.
Bauvancourt ° XXIII. 260.
Bavai ° XXVI. 280. 287. 288.
Bawanizische ° XIII. 76.
Bawi ° XXIV. 222.
Bax-Ironside, engl. Ges. Sofia XIII. 33.
„Bayano", engl. Kr.Sch. V. 222.
Bayer, östr.-ung. Oberst XXVII. 65.
„Bayeraig", engl. Dpfr. XVIII. 174.
Bayern I. 19. 21. 22. 55. 123. II. 146. V. 29. VII. 36. XIV. 10. 41. XIX. 303. XXVIII. 141. 169.
„Bayern", dtsch. Kr.Sch. XXVIII. 142.
Bayonne ° XXII. 235. XXIV. 68. XXVI. 1.
Bayonville ° XXVI. 284. 285.
Bayoud ° XVII. 137.
Bayrische Lebensmittel für Tirol XXVIII. 41. * Truppen nach Tirol XXVIII. 125.
Baza ° XXIV. 97.
Bazancourt ° X. 36. 46. 93. XIX. 126. XXVI. 272. 273.
Bazar Sjak ° XVII. 182. 189. 194 bis 196.
Bazelaire, de, frz. Gen. XIV. 128. 148. 160—162.
Bazentin ° XXVI. 252. * le Grand, le Petit XIV. 40. 222. 226—231. 241. 250. XIX. 17—20. 23. XXVI. 253.
Bazias ° XIII. 59. 60. 100. 134. 198. XXVII. 125.
Bazin, Frzse. XV. 52.
Bazoches ° XXVI. 202. 254.
Bazuel ° XXVI. 278.
Bazurgyeh ° XX. 289.
Bazzani, Ital. VI. 279.
Beachley ° XXVII. 313.
Beachy Head ° V. 221. 236. 283.
Béarn, de, Frzse. XIV. 13.
Beatty, engl. Adm. IV. 276. nach 272. XV. 261. 274. 282—286. 289. 291. 294. 296. 301. XVII. 247. XXI. 287. 288.
Beaucamp ° XXVI. 265.
Beauchamp, H., engl. Oberst XI. 256.
Beauchamp Duff, ind. Höchstkomm. XVII. 103.
Beauchamp, frz. Hptm. XIX. 135. 138—141.
Beaucourt ° X. 42. XXVI. 191. * en Santerre XXVI. 246. * sur Ancre XIX. 51—53. 60. 102. 105. 106. XXVI. 250.
Beaudignies ° XXVI. 280.
Beaufort, de, holl. Geschäftsträger Washington XXVI. 151.
Beaulencourt ° XXIII. 35. XXVI. 255. 256.
Beaulieu ° XXVI. 256.
Beaulieu-Marconnay, v., dtsch. Flieger XXVI. 305.
Beaulne ° XXVI. 274. * -Rücken XXIII. 69.
Beaume ° XXIV. 72.
Beaumetz ° XIX. 16. * -les-Cambrai XXIII. 44. 45. XXVI. 258.
Beaumont, Jean, frz. Flieger XXIII. 234. XXVI. 306.
Beaumont ° (bei Albert) V. 52. VII. 117. XIV. 262. XIX. 25. 52. 54. 60. 61. 66. 70. 102—106. XXIII. 36. XXVI. 183. 241. 251. 275. * (bei Stenay) XXVI. 287. * (bei Verdun) XIV. 49. 50. 86. 88. 91 bis 101. XXIII. 24. 25. 30. 146 bis 151. 181—184. 188. 191. 210. 218. XXVI. 186. 273—277.
Beaumont-Hamel XIV. 212. XIX. 51. 53. XXIII. 262. XXVI. 198. 205. 248. * sur Besle XXVI. 211.
Beaurain, Wald VII. 172.
Beaurains ° XXIII. 40. 44.
Beauregard, frz. Abg. X. 283.
Beauregard ° XXVI. 272. * Ferme XIX. 104.
Beaurepaire ° XXVI. 279.
Beaurevoir ° XXVI. 270—272.
Beaurieux ° XXVI. 202. 274.
Beausejour ° V. 12. 13. 21. VII. 156. X. 16. 30. 31. 93. * Ferme VII. 154. 155. X. 33. 40. 41. 107. XIX. 3.
Beausoleil ° I. 133.
Beauvois ° XXVI. 217.
Beaverbrook, Lord, engl. Minister XXVII. 307—309.
Bebel, August, dtsch. Soz. III. 43.
Bebutow, russ. Heerführer XI. 299.
Becelaere ° III. 213. V. 150. 154. 162. VII. 93. 94. X. 251. XXIII. 23. 27. 28. 186. 187. 194. 196. 207. 211. 214—219. XXVI. 183 195. 266. 267.
Bechet ° XXI. 143.

Becir, monteneg. Gen. XIII. 188.
Beck, Dr., sächs. Min. VII. vor 69. 251.
Beck, Graf, östr.-ung. Gen. Obst. XVII. 29. XXI. 51.
Beck, Oestr. XIII. 5. XXI. 3. 21.
Beckenried ° XVII. 315.
Becker, Fr., dtsch. Kapt. Lt. (U. B.) XXII. 257.
Becker, dtsch. Lt. IX. 282. XXVI. 271.
Becker-Arnsberg, dtsch. Abg. XVI. 39. XXV. 24.
Beckerath, v., dtsch. Verwaltungschef XVI. 258.
Beck-Friis, schwed. Gesandter Wien XXVIII. 20.
Beck-Madarassy, F., ungar. Abg. XXV. 265. 266.
Bécourt, Frzse. XXIV. 81.
Becquincourt ° XIV. 39. 215. 239.
Becskerek ° XXVII. 125.
Bedlington ° V. 228.
Bednarow ° XXV. 164.
Bedole, Gipfel XI. 37.
Bédouce, frz. Abg. XXIV. 2.
Bedra, Fl. XXV. 129.
Bedre ° XX. 287.
Bedri Bei, Türkin XVII. 165.
Beduinen, Stamm IV. 180. 199. 219. 224. V. 270. XVII. 132. 133. 136. 144. XXIV. 227. 250. 263. XXVII. 137. 139.
„Bee", engl. Schiff XVIII. 172.
Beendigung des Kriegs, Rußland XXV. 188.
Beer, Sondheimer & Co., dtsch. XXVII. 23.
Beerfelde, v., dtsch. Hptm. XXVIII. 148.
Beerseba °, s. Bir-es-Saba.
Beerst ° III. 93.
Befehl Nr. 2, russ. Revol. XXV. 187.
Begleit-Batterie XXVI. 218. 290.
Begnadigung, Oestr.-Ung. XXV. 248.
„Begonia", brit. Kr. Sch. XXVI. 8.
Begueścab ° VI. 121.
Behagle (Lai) ° II. 308.
Behagnies ° XXVI. 252.
Behdjed Bei, türk. Oberst XVII. 133.
Behdscher-Bei, türk. Obstlt. VIII. vor 309.
Behnen ° IX. 89. 104.
Behnke, dtsch. Adm. XXVIII. 72.
Behrens, dtsch. Bankier II. 191. 192.
Behrens, dtsch. Abg. XVI. 38. XXIII. 250. XXV. 73.
Behrmann, Schwz. XVII. 297.
Beine ° XIV. 60. 235. XXIII. 14. 73. 107. XXVI. 271.
Beiramfest XVII. 100.
Beir-Saba ° IV. 219.
Beirut ° IV. 228. XI. 317. XVII. 121. 126. XXIV. 217. 250. 266 bis 268. XXVII. 140. 157. 169.
„Beirut", Nacht IV. 228.
Beit Anrul Fuka ° XXIV. 252.
Beit-Hanun ° XXIV. 249.
Beitissa ° XVII. 43. 78. 79.
Beit Jibrin ° XXIV. 250.
Beitler, Russe XXVII. 278.
Beitur et Tahta ° XXIV. 250.
Bejirga ° VIII. 292.
Bejsan ° XXVII. 155.
Bejun ° VI. 65.
Bekas, Paß XXI. 119, 169.
Bekes, Komitat XXVIII. 129.
Bekeßzaba ° XXVIII. 176.
Bekleidung (Kleider) XXV. 271. XXVII. 313. XXVIII. 39. 89. 90.
Bekokten (Baranykut) ° XXI. 99. 100.
Bekrit, Berg XXIV. 282.
Bela, tsch.-slow. Min. XXVIII. 133.
Belad ° XXIV. 224.
Belagerungszustand I. 19. 62. IX. 333. XI. 339. XII. 29—32. XVII. 188. 207. 213. 219. XX. 26. 29. 30. 110. XXIII. 319. XXIV. 96. 310. XXV. 23. 30. 37. 45. 94. 230. 234. XXVI. 320. XXVII. 262. 265. 269. XXVIII. 15. 59. 76. 78—81. 149.
Belair ° XXVI. 288.
Bela-Palanka ° XIII. 60. 62. 110 bis 112. 120.
Belaschew, russ. Abg. XX. 228.
Belasica, Fl. XXVII. 110. 111.
Belasica Planina XIII. 64. 69. 70. XVII. 188. 207. 208. XXI. 226. 228. 231. 234. 240. XXIV. 284. 304. XXVII. 85. 111.
Belasnica, Fl. XXVII. 108.
Bela Voda, Fl. XXI. 228.
Belbor ° XXI. 138. 139. 170. 184.
Belchatow ° IV. 58.
Belchen, Berg II. 134. III. 179. V. 108. 117. * Großer V. 117. 128. X. 185. * Kleiner VII. 217. * Welscher V. 117.
Beldiman, rumän. Gesandter Berlin XXI. 216.
Beledrus ° XXIV. 227.
Beleidigung der Alliierten Rußl. XXV. 210. 211.
Belene-Kanal XXI. 138. 156.
Beles-Berge XXI. 221—223. 226. 227. XXV. 286.
Belfast ° II. 255. V. 238. XVII. 279. 280. XXVI. 142 XXVII. 315.
Belfiore ° VIII. 52. 53.
Belfort ° I. 110—114. 119. 239. 269. 270. II. 119. 134—137. III. 176. 182—185. 249. V. 102. 117. 138. 139. 215. 216. VII. 226. 231. X. 14. 48. 52. 112. 113. 138. 145. 146. 185. 186. XIV. 26. 47. 61. 66. 74. 85. 87. 120. 175. 217. 232. 282. 292. XIX. 10. 138. 139. 153. XXII. 212. XXIII. 233. XXVI. 170. 217. 314. * Senke X. 10.
Belgien, s. auch Hpt.Reg. (A—Z) I. 45. 46. 72—75. 78. 95. 170. 195. 197. 245. 275. 320. II. 156. 157. 164. 169. 170. 173—179. 308. 309. III. 7. 8. 41. 43. 61. 66. 67. 80. 87. 127. 186. 250. 304. 313. 315. IV. 245. V. 192. VII. 295. IX. 30. X. 36. 52. 129. 153—155. 230. 231. 318. XI. 185. 213—215. XII. 5. 6. 10. 11. 34. XIII. 237. 268. XIV. 8. 9. 12. 13. 17. 19. 25. 47. 302. XV. 216. 245. 248. XVI. 30. 31. 35. 88. 114. 119 bis 121. 130. 135. 264. 265. 275. XVII. 245. 246. 253. 255. 284. 287. 310—312. 315—319. XVIII. 1. 3. 45. 94. 95. 103. 110. 158. 172. 230. 253. 256. 263. 315. XIX. 15. 23. 36. 52. 158. 168. 169. 181. 184. 185. 203. 214—217. 294. 313. 319. XX. 100. XXI. 299. XXIII. 308. 310. XXIV. 24. 26. 34. 51. 56. 184. 189. XXV. 282. XXVI. 36. XXVII. 76. 294. 296. 298. 305. XXVIII. 2. 54. 64. 70. 80. 117. 151. 154. 156. 167. 168. 180. 182.
Belgien, Annexion III. 67. X. 254. XX. 38. 102.
Belgien, Anschluß an Deutschland XXVI. 63. 317.
Belgien, Arbeitszwang XIV. 313 bis 315.
Belgien, Befestigung, Bürgergarde, Heer (Armee. Truppen) I. 75. 86. 208. 211. 228. II. 188. III. 232. XIV. 256. 293. 310. XVI. 26. XIX. 153. 155. XXIII. 24. 129. 195. 265. 279. XXVI. 170. 172. 184. 186. 196—201. 209. 225. 259. 262. 266—268. 276. 277. 283. 285. * (Dtsch.-Ost-Afrika) XXI. 299. XXVIII. 3. 4. 7. * (Rußl.) XVI. 144. 188.
Belgien, dtsch. Verwaltung, s. auch Hpt.Reg. „besetzte Gebiete" XI. 213. XX. 224. XXIII. 284. 285.
Belgien, Entschädigung XII. 5. 6. XIV. 308. XXVI. 107. 108. 110. 116. 117.
Belgien, Faustpfand XVI. 33. XXVI. 112. 317. XXVII. 314. XXVIII. 69.
Belgien, Küste, X. 129. 154. 155.
Belgiens Neutralität (-Verletzung) I. 27. 30. 50. 51. 93. 195. 197. III. 7. 8. 41. 65. VII. 295. IX. 301. X. 259. 260. XII. 10. 34. XIII. 33. 213. XIV. 9. XVI. 35. 130. XX. 37. 91. XXI. 316. XXVI. 99. XXVII. 13—15. 30. XXVIII. 70.
Belgiens Unabhängigkeit XII. 5. XIV. 309. XV. 213. XXII. 206. 210. XXV. 43. 44. XXVI. 63. 64.
Belgien und Engl. XIV. 312. * Ent. X. 258—260. XIV. 309. * Skand. XX. 75.
Belgien, Verpflegung, s. Ernährung.
Belgiens Wiederherstellung III. 239. IX. 301. X. 318. XIV. 311. XV. 206. XIX. 313. XX. 101. XXV. 285—287. 298. 301. 313—317. XXVI. 59. 63. 64. 78. 84. 99. 107—109. 112. 116. XXVII. 27. XXVIII. 28. 73. 80.
Belgische Arbeiter Deutschl. XVII. 288. XIX. 175—179. 294. 297. 319. XXII. 42. 104. 105. 140. 205. 308. XXIII. 266. XXV. 9. 23. 287. XXVI. 318. * Engl. XVIII. 187.
Belgische Bevölkerung (Verluste) XXVI. 281—283. 291. XXVIII. 166. 167.
Belgische Frage XXV. 57. 245. 246. XXVI. 57. 63. 64. 110. 112.
Belgische Gesandtschaftsberichte XII. 11.
Belgische Lügen I. 211. 219. 229. II. 170. 172. 176.
Belgische Unterstützungskommission, s. Comité Central.
Belgische Untersuchungskommission XIV. 313—315.
Belgisch-Flandern X. 6.
Belgisch-franz. Grenze XIV. 190.
Belgisch-Luxemburg I. 265.
Belgoro ° XVI. 303.
Belgrad ° I. 29. 33. 172—177. II. 88. (Eroberung) IV. 6—8. 12. 17 bis 20. 23. 30. VII. 271. IX. 226 bis 230. XI. 1. XIII. 60. 61. 68. (Erstürmung) 73—81. 97. 98. 104. 105. 108. 109. 118. 134. 159. 197 bis 199. 216—218. XVII. 239. XVIII. 4. XXI. 260. XXIV. 216. XXVII. 89. 124. 131. XXVIII. 129. 130. 174.
Belgrado ° XIII. 79.
Belhacem ° XXIV. 73.
Belica ° XXI. 89.
Beli Drin, Fl. XIII. 147.
Beligna ° XIX. 284. 285.
Belin, frz. Gen. XXVI. 125.
Belipotok ° XIII. 111.
Belitsch, Prof. Dr., Serb. IX. 235.
Beljajew, s. Bjeljajew.
Beljanica, Fl. XIII. 65.
Beljin ° IV. 3.
Belkacem ° XXIV. 282.
Bell, Amer. XXVI. 132.
Bellairs, engl. Abg. XXIV. 272.
Bellamonte ° XV. 139.
Bellay ° XXVI. 279.
Belleau ° XXVI. 240.
Bellecourt, Ferme XXVI. 273.
Bellegarde ° VII. 317. XXIV. 78.
Bellengliſe ° XXVI. 262. 267. 268.
Belleray ° XIV. 79.
Belleu ° XXVI. 202.
Belleville, Jeanne de, Gräfin, Französin X. 269. 270.
Belleville ° XIV. 151. 271. 274. 277. 292.
Bellewaarde ° V. 163. VII. 86. 87. 92. X. 33. 54. 56. * Ferme VII. 85. * See VII. 79.
Bellicourt ° XXVI. 262—268.
Bellingen ° VII. 251.

Bellmond, K. Edler v., Oestr. XV. nach 184.
„Bellona", engl. Kr.Sch. XV. 292.
Belloy ° XIV. 39. 218—225. 230. 239. 240. XIX. 14. 20. 27—30. 33. XXVI. 205. 206. 254.
Bellumer ° XXIV. 240. 241.
Belluno ° VIII. 13. 60. XI. 129. XXIV. 102. 103. 135. 144. XXVII. 38. 59.
Belmonte, Berg XV. 121. 128. 154.
Belntura ° XXIV. 241.
Belobreska, E. v., östr. Gen. d. Inf. XIII. 6.
Belogradcik ° XIII. 61. 84.
Belomestnow, russ. Obstlt. XI. 291.
Belotic ° XIII. 104.
Below, v., dtsch. Gen. (Armee) XIX. 38. 48. 70. 140. 147. 149. * Ob.Lt. XXVI. 285. * Eduard, dtsch. Gen. d. Inf. XXVI. nach 296. * Fritz, dtsch. Gen. (Armee) XXVI. 202. 230—232. 235. 237. * Otto, dtsch. Gen. d. Inf. (Armee) IV. nach 116. 120. 122. 125. 157. IX. 14—19. 88—91. 101. 186. XII. 105. 117—120. 124. 129. XVI. 147. 233. XXI. 67. 232. 241. 242. 252. XXIV. 97—102. 140. 141. 152—158. nach 168. 170 bis 173. XXVI. 188. 189. 214. 216. 218. 251. 253. 283. XXVIII. 99.
„Belridge", norw. Dpfr. V. 297. XVIII. 70.
Bel-San ° XXVII. 155.
Belt, Großer u. Kleiner IV. 267. XVIII. 75.
Beltz, östr.-ung. Gen. XXVII. 209.
Belutschistan III. 306. XI. 342. XVII. 177.
Belval ° XXVI. 286.
Belz ° II. 2. 10. IX. 57.
Belzyce ° IX. 127. 129.
Bemeban ° XX. 283. 285.
Ben Askar, Kalifat XIX. 311.
Benay ° XXVI. 263.
Bénazet, Paul, frz. Abg. XV. 19. 24. 52.
„Benbow", engl. Kr.Sch. XIII. 265.
Ben Brouwer, engl. Major III. 307. 308.
Benckendorff, Graf, russ. Botsch. XIII. 278. XXIV. 207.
Bender, frz. Abg. XXIV. 5.
Bender ° VIII. 297.
Bender Bushir ° XI. 313. 341.
Benderly ° XXVII. 205. 207. 210.
Bending ° XXV. 146.
Bendzin, russ. Kreis I. 100. VI. 244.
Beneckendorf, Paul v., s. Hindenburg.
Benedek, östr.-ung. Ob.Lt. XV. 144.
„Benedetto Brin", ital. Kriegsschiff XV. 311. XIII. 282. XXI. 283. XXVII. 80.
Benedikt, östr. Abg. XXV. 274.
Bened-i-Sent ° XX. 284.
Benes, Prof., Tscheche XXVI. 314.
Benesch, tsch.-slow. Min. XXVIII. 51. 133. 134.
Bengalen, Meerbusen II. 262. 264. XIII. 327.
Benghasi ° VIII. 161. XIX. 311. XXVI. 27. XXVII. 83. 177.
„Benghasi", ital. Dpfr. XXVI. 145.
Benicelli, ital. St.Sekr. XXIV. 191.
Benigni, östr.-ung. Gen. XII. 197.
Beni-Hulid ° XV. 236.
Beni Kari ° XXIV. 251.
Beni Lam, türk. Stamm VIII. 297.
Beni Lamu, pers. Stamm VIII. 297.
Beni Mellal ° XVII. 179.
Beni Mered, marokkanischer Stamm XXVII. 179.
Beni-M'gild, marokkanischer Stamm XXIV. 282.
Beni-Ulid ° VIII. 163.
Beni Warein, marokkanischer Stamm XVII. 179.
Benjaminow ° XII. 147.
Benjowa ° IV. 106.
„Benmachree", engl. Kr.Sch. XXI. 286.
Bennakis, griech. Gen. XXI. 274.
Bennelbeck-Kanal III. 81.
Benoist, frz. Abg. X. 202. XXIV. 2. 3.
Benolt-Gonin, Frzse. XVII. 293.
Bensdorf ° I. 239. XIV. 78.
Benson, W. S., amer. Adm. XXII. 188. 189. XXVI. 127. XXVIII. 134.
Bentini, ital. Abg. XXIV. 188.
Bentis-El-Lubban ° XXVII. 144.
Benue, Fl. IX. 285. 286.
Benzini, ital. Abg. XV. 222.
Benzino, v., dtsch. Gen. VII. 209.
Benzler, Bischof v. Metz, XII. 100.
Beöthy, P. v., ung. Reichstagspräs. IX. 252. 263. XIII. vor 1. XVII 13. XVIII. 35.
Bepmale, frz. Senator XV. 21.
Berane ° XIII. 67—72. 149—152. 161. 162. 176—178. 186. XXVII. 121.
Berange, engl. Oberst IX. 291.
Béranger, H., frz. Abg. VII. 281.
Berar, ind. Prov. XIII. 327.
Bérard, frz. Abg. XXIV. 43. * Victor, Schriftsteller III. 242. 243. XV. 3.
Berardi, ital. Gen. XI. 156.
Berat ° IX. 240. XVII. 181. 183. 189. XXIV. 284. 299. XXVII. 86. 87. 91—95. 118.
Berbera ° IV. 181.
Berchem, Graf, dtsch. Rittm. XVII. 240.
Berchem, van, schwz. Prof. VII. 314.
Berchem ° II. 160.
Berchtold, Graf, östr.-ung. Min. I. 3. 62. III. 14. 51. nach 52. VIII. 165. 166. XII. 15. XIII. 34. XVII. 29. XVIII. 32. XXI. 20. 21. XXV. 273.
Berck ° XIV. 86.
Berckheim, Frhr. v., dtsch. Kapt.Lt. II. 258.
Bercola, Paß XV. 57.
Berewienko, Russe XXVII. 283.
Berezovica ° XXV. 124.
Berezowka, Fl. XII. 127. 128.
Berezyna, Sümpfe XII. 226.
Berditschew ° XII. 111. XXVII. 187. 204.
Berdoulat, frz. Gen. XIV. 294.
Berechigorne ° VI. 82.
Berecker, Gebirge XXI. 70. 106. 177. 181. 185. 198. XXV. 126.
Bereg, Komitat XVII. 32.
Beremitza-Krulewska ° IX. 28.
Berendt, v., dtsch. Gen. XXIV. 155.
Bérenger, frz. Abg. XIV. 120. 121. XV. 22. XIX. 198. XXII. 24.
Berenini, ital. Min. XXII. 185. 213. XXIV. 191.
Berescic (Berestie) ° IX. 124. 136.
Beresford, Lord, Engl. IX. 306. 330. XVIII. 122. 252. XXII. 77. 272. XXV. 314.
Beresina, Fl. XII. 107. 118. 253. 254. XVI. 157. 173. 178. 184. 197. XX. 137. 139. XXV. 109. 112. 114. XXVII. 181. 277.
Beresteczko ° XVI. 152. 189. 197. 198. 203. 210—213. XX. 126. 156. 157. 187.
Berestiany ° XII. 285—290. 293. XVI. 157. 186.
Berezа-Kartuska ° XII. 164. 165, 213. 215.
Berezwicze ° XX. 131.
Berg, v., dtsch. Landes-Hptm. XII. 94. * Chef d. Zivilkab. XXV. vor 41. 59. XXVIII. 74. 78. * St. z. S. XVIII. 214—218.
Bergama ° XVII. 121.
Bergamo, Provz. XXIV. 195.
Bergbau, Sozialisierung des dtsch. XXV. 2.
Berge und Herrendorf, v., dtsch. Major XXVIII. 152.
Bergen ° (Holl.) XXII. 243. * (Norw.) V. 225. 293. 297. XXII. 238. 247. 293.
Bergeon, frz. Abg. XXIV. 14.
Bergfiskus, preuß. XX. 67.
Bergmann, v., dtsch. Oberst III. vor 205. * General VII. 251. XXVI. 308.
Bergmann, dtsch. Soz. XXVIII. 148.
„Bergmanndüne" XX. 211.
Bergues ° VII. 87. 97. XIV. 190. 191.
Berg-Wald XIX. 15—18. 21—24. 28. 113
Bergwerk-Zerstörung, Belg. XXVI. 295.
Berhometh ° IV. 114. XVI. 198. 218.
Beri ° IX. 290.
Beringia ° XVII. 139. 141.
Berinkey, Dr. D., ung. Minister XXVIII. 128. 129.
Beris Tepesi ° XXI. 142.
Berivojce ° XIII. 142.
Berjani ° IX. 53.
„Berk-i-Satwet", türk. Kr.Sch. XI. 220.
Berkovica, Paß XIII. 231.
Berlachy ° XXV. 121.
Berlaere ° II. 154. 155.
Berlaimont ° XXVI. 287.
Berles-au-Bois ° XIX. 16.
Berlesti ° XXI. 193.
Berlin ° I. 5. 20. 25. 26. 63. 134. III. 318. IV. 191. XI. 126. 216. XIII. 218. XIV. 122. 289. XVI. 66. 67. 70. 71. 96—99. 114. 139. 240. 280. XVII. 153. 250. 275. 290. XVIII. 15. 321—324. XIX. 134. XXIV. 229. XXV. vor 25. 164. 261. 283. XXVI. 52. 60. 72 bis 77. 83. 91. 93. 95. 99. 100. 106. 114. 122. 307. XXVIII. 49. 143—146. 151. * Kriegspatin für Görz XI. 126. * Revolution XXVIII. 146. 152.
„Berlin", dtsch. Kr.Sch. IV. 285. XVIII. 114.
Berlin-Bagdad XI. 216. XXVIII. 120. * -Bahn XXIII. 307. 310. XXV. 190. * Konstantinopel XIII. 218.
Berliner Konferenz 1914 XXII. 207.
Berliner Kongreß (Vertrag) I. 5. IV. 191. XVI. 98. XVII. 9. 18. XXI. 9.
Berliner Neueste Nachrichten XXV. 85.
Berliner Sezession III. 318.
Berliner Weizenpreis XVII. 285.
Berling, G., dtsch. Mar.-Oberbaurat XV. nach 288.
Bermericourt ° XXIII. 69. 105. XXVI. 201.
Bermudas, Inseln V. 267, XXII. 276.
Bern ° XXVI. 53. 54. 59. 108. 154. * Konferenzen, Kongresse XXIV. 37. XXVI. 60. 61. * russ. Mission XXVI. 55.
Bernabé, Paolo de, span. Botsch. Berlin XVI. 106.
Bernafay, Wald XIV. 222. 241.
Bernard, frz. Gen. X. 217. * Ch., Abg. XV. 9. 13. 14. 20. XIX. 201.
„Bernard", engl. Dpfr. XXII. 240.
Bernaton ° IV. 285.
Bernatzki, Prof., russ. Min. XXV. 209. 210. 214. 215. 218.
Berndewski, poln. F.M.Lt. XXVII. 256.
Berndt, O., dtsch. Gen. VI. 119. 194.
Berne XXVII. 59.
Bernécourt ° XIV. 185.
Berner, s. Bolo Pascha.

Berner Ausschuß (internat. soz.) XXVI. 57. 58. * Hilfskomitee XVIII. 313. * Vertrag (Urheberrecht) XV. 215. XXI. 307.
Bernert, dtsch. Flieger XXIII. 72. nach 232. 248. XXVI. 305.
Bernes ° XXVI. 188. 217.
Bernhardi, v., dtsch. Gen. (Ar.K.) II. 212. XX. 117. 121. 145. nach 168. vor 169. 216. 220. XXVI. 194. 220—224.
Berninghaus, dtsch. Lt. XXVI. 268.
„Bernisse", holl. Dpfr. XXII. 241.
Bernot ° XXVI. 304.
„Bernoulli", frz. U.B. XV. 179. XXVI. 12.
Bernstein, Ed., dtsch. Abg. X. 318. XII. vor 49. XIV. 10. XVI. 36. 40. 41. 48. 134. 135. XX. 25. 26. 106. XXV. 11. XXVI. 61.
Bernstorff, Graf, dtsch. Ges. Amer. V. 33. XVIII. 61. 62. 122. 135. 139—142. 217. 218. 244. 250. 297. XXII. 88. 101. 102. 106—110. 120. 121. XXIV. 75. 76. 278. XXVII. 16. 316.
Berny-en-Santerre ° XIV. 221. 239. 240. XIX. 6. 28. 30. 31. 38. 65.
Beromloha ° XXVII. 208.
Berovo ° XIII. 84. 87. XXVII. 111.
Berr, dtsch. Flieger XIX. 140. XXIII. 248.
Berrer, A. v., dtsch. Genlt. (Armeegruppe) XXIV. 152—158. vor 169. 170.
Berry, Ferme XXIII. 181.
Berry-au-Bac ° III. 122. 128. 141. V. 5. 13. VII. 152. X. 2. 18. 29. 38. 124. 126. 145. XIV. 59. 87. 183. 191. XIX. 61. XXIII. 73. 74. 77. 104. 105. 140. 209. XXVI. 173. nach 184—186. 201. 202. nach 216. 229—232. 272—275. 306.
Berryer, belg. Min. III. 225.
Berseba ° IX. 291.
Berfée ° XXVI. 278.
Berfemünde ° XII. 120. 244. 250. 252.
Berfin ° XXV. 153.
Bertalan ° XXI. 116. 117.
Bertesi, ital. Abg. XIX. 297.
Berthaucourt ° XXVI. 262.
Berthe, Ferme XXIII. 169.
Berthelot, Frzse. XV. vor 1. XXV. 75. * Gen. XIV. 294. XXI. 67. 104. 162. 210. 310. XXVII. 288. XXVIII. 174. 175.
Berthenicourt ° XXVI. 269.
Berthold, dtsch. Flieger XIV. 66. 73. XIX. 139. XXIII. 181. 248. XXVI. 206. 208. 245. 248. 305.
Bertie, Lord, engl. Botsch. Paris III. 249. 264. X. 314. XVIII. 44. XXII. 181. 183. XXVII. 7. 308.
Bertigo ° XXIV. 151.
Bertin, frz. Flieger X. 27. 28.
Bertincourt ° XIX. 65. XXIII. 42. XXVI. 309.
Bertolini, Dr. v., Oesterr. Abg. XXVIII. 43.
Bertolini, ital. Min. VI. 290.
Bertotti, ital. Gen. XV. 232. XVII. 180. 183. 200.
Bertou, frz. Major XXVII. 219.
Bertrab, v., Lt., Flieger XXIII. 48.
Bertry ° XXVI. 274.
Bertschweiler ° X. 174—185.
Bertua (at) ° IV. 307. 309. IX. 289. 290. XXVIII. 2.
Berufsvereinigung, Polnische, dtsch. XXV. 73.
Berukin ° XXVII. 146.
Berdari ° XVII. 70.
„Berwick", engl. Kr.Sch. II. 278. V. 268.
„Berwind Vale", engl. Dampfer XVIII. 184.
Berz, Dtschr. VII. 190.
Berzieux ° V. 21.
Berznik ° VI. 26. 27.
Besada, span. Min. XXVI. 166.
Besagno ° XI. 83.
Besam ° IX. 289.
Besançon ° I. 111. XIV. 53.
Besant, Mrs., Engländerin XIII. 326. XXV. 320.
Besarovic, Vosislaw österr. Abg. XVII. 5.
Besaul ° XXI. 99. 102.
Besatzungs-Truppen, dtsch. XXVIII. 150. * in Rumän. XXVI. 103.
Bescana, Bach XXV. 129.
Beschädigung dtsch. (östr.) Kr.Sch. XXI. 276. 277. 283. * feindl. Handelsschiffe XXI. 281. * feindl. Kriegsschiffe XXI. 277. 284. 285.
Beschik ° XI. 245.
Beschlagnahme der Ernte, Engl. XXV. 309. * Frankr. XV. 38.
Beschlagnahme der Erz- u. Kohlengruben, Engl. XXV. 307. 309.
Beschlagnahme der Handelsflotte in Engl. XXV. 291. * Frankr. XV. 36. * Span. XXVI. 166.
Beschlagnahme russ. Werte in Ital. XXIV. 197.
Beschlagnahme von Bekleidungsstücken, Deutschl. XXVIII. 90.
Beschlagnahme von dtsch. Schiffen XXII. 274. * in Amer. XXII. 118. 221. XXIII. 304. XXVII. 23. * Bras. XXII. 147. 148. XXIII. 315. * Chile XXVI. 168. * China XXII. 159. 164. XXVIII. 17. * Griech. XXIV. 311. * Honduras XXVII. 34. * Peru XXII. 86. 148. XXV. 43. XXVII. 34. * Port. XVI. 4. 5. XXIII. 316 bis 318. * Siam XXII. 157. * Span. XXVI. 140. 141. 167. * Süd- und Mittel-Amer. XXII. 144. * Uruguay XXII. 149.
Beschlagnahme von neutralen Schiffen durch Ent. XIV. 18. XVII. 220. XXII. 111. 294. 300. 301. XXVI. 147—149. 157. * österr. Schiffen in Amer. XXIII. 306.
Beschlagnahme, Waren- (Schweiz) XVII. 302.
Beschlagnahme, Wohnungs-, Deutschl. XXVIII. 98.
Beschwerde-Ordnung, dtsch. XXV. 17.
Beseler, v., dtsch. Gen. d. Inf. (Goud. Antwerpen, Polen) II. 103. 105. 149. nach 152. 160. 162. IX. 118. XII. 106. 126. 147. 152. 153. nach 304. vor 321—324. XVI. 258. 259. XX. 223. 224. XXVII. 245—250. 255. 257. nach 280. * Min. I. 42. III. 3.
Besetztes Gebiet, s. auch Hpt.Reg. VII. 73. XII. 34. 35. XVI. 88. XXII. 12. 13. XXV. 68.
Besika ° VIII. 254. * Bucht VIII. 197.
Besik, See XIII. 71.
Besista ° XXVII. 107.
Beskiden, Gebirge IV. 89. 97. VI. 98. 144. 145. 146. 151. IX. 3. 6. XX. 116.
Beskidenkorps VI. 9. 113. 119—124. 128. 162.
Besko ° VI. 147—149. 162. 179.
Besnard, Frzse. XI. 206. * R., St.Sekr. X. 199. 202. 238—240. 284. 304. XIX. 195. XXIV. 4. 30.
Besobrasow, russ. Gen. XVI. 149. XX. 153. 176.
Besozzi, ital. Gen. XI. 156.
Besprechung, amer.-engl., London *20.11.17* XXII. 187. 188. * von Finanzmännern Schwz. XXV. 52.
Bessarabesçu, rumän. Gen. XXI. 60. 209.
Bessarabien II. 241. VI. 137. 200. IX. 26. 126. 129. 145. X. 196 bis 200. 270. 271. 285—293. 303. 312. XII. 303. 312. XIII. 34. 35. 262. XVI. 150. 155. 158. 159. 163. 185—187. 295. 312. XVIII. 15. XX. 254. XXI. 132. 169. 195. XXV. 277. XXVI. 102. 104. XXVII. 113. 180. 210. 211. 259. 288. 289. 293. XXVIII. 181. * Republik XXVII. 288. * Vereinigung mit Rumänien XXVII. 289. 290.
Besser, v., dtsch. Genlt. IX. 65. 66.
Bessim Omer, türk. Prof. XVII. 166.
Besson, frz. Mar.Lt. XV. 307.
Bessoncourt ° X. 113.
Bestelmeyer, Prof. G., Deutscher XXII. 176.
Bestrigna ° XV. 131. 181. 182.
Bessy, Schlucht von XXIII. 140.
Bestechlichkeit, Rußl. XIII. 258.
Beszterczе-Staszod, Komitat II. 196.
Besuche an der Front, s. Hpt.Reg. „Fürsten usw.".
Besuche, bulg. in Deutschl. XVI. 101. 106. XXII. nach 104. XXVI. 124. XXVIII. 86. 110.
Besuche v. Gefangenenlagern XXIV. 213.
Bet- u. Dank-Tag, engl. XXV. 313.
Bethancourt ° XXVI. 189. 217.
Bethanien ° IX. 291.
Bethel ° XXIV. 254.
Béthelainville ° XIV. 78.
Bethenville ° X. 248. XIV. 66. XXVI. 271.
Béthény ° I. 286. II. 100. XXIII. 13. 69. XXVI. 203. 233. 234.
Bethge, Frz., dtsch. Flieger XXIII. 248. XXVI. 185. 304.
Beth Horon, Höhe XXIV. 251.
Béthincourt ° X. 122. 146. XIV. 28. 31. 55—60. 64—72. 89. 124. 126. 130—143. XXIII. 128. 147. 148. XXVI. 264.
Bethlehem ° XXIV. 252. 261.
Bethlehem Steel Co. XVIII. 318. XXVII. 201.
Bethlen, Graf, ung. Abg. XXV. 261.
Bethmann-Hollweg, v., s. a. Hpt.-Reg. „Fürsten usw., Reden", dtsch. Reichskanzler I. 41—43. 46. 49. 52. 53. 82. 85. 113. 194—198. II. 181. III. 2. 3. 6. nach 12. 13. 20. 21. IV. 10. VII. 8. 9. 27. 29. 318. VIII. 166. 167. IX. 246. X. 86. XI. 328. XIII. 298. XIV. 8 bis 10. XV. 211. 216. 298. XVI. 3. 28. 33. 35. 39. vor 65. vor 73. 97—99. 105. 106. 108. 110. 115. 117. 125—133. 305—307. XVII. 17. 20. 171. XVIII. 5. 30—34. 277. 321. XX. vor 25. 80. 84. 87 bis 112. XXI. 8. XXII. 5. 106. 107. 170. 171. 193. 269. XXIII. 275. 282—284. XXIV. 213. 302. XXV. 1. 22—27. 66. 73. 80—86. 90. 92. 94. XXVI. 73. 80. XXVII. 14. XXVIII. 56.
Bethmann-Hollweg, v., Aug. Friedr. (Sohn) IV. 157.
Béthune ° III. 111. 117. 120. 121. 191. V. 33. 37. 38. VII. 109. 110 bis 113. 120. 121. X. 15. 29. 43. 134. 140. 150. XIV. 281. 282. XIX. 29. 30. 34. 35. XXIII. 165. XXVI. 172. 194—197. 207. 208. * Industrie-Becken XXVI. 181. 221. 223. 226.
Bet Kja ° XXIV. 251.
Bet Likja ° XXIV. 250. 251.
Beton-Blockhäuser XXIII. 14. 92. 108. 111. 153. 154. 159. 171. 181. 184. 188. 189. 190. XXVI. 197. 227.
Betra ° XXIV. 268.
Betrick ° XXVIII. 120.
Bet-Rima ° XXVII. 143. 145.
Bettale ° XV. 57. 117. 119. 120. 153.
Bettinger, v., Kardinal XXV. 82.
Bettoja, ital. Gen. XI. 156.
Bettolo, Conte G., ital. Adm. VIII. 9. XV. 233. * Abg. VI. 260.

Betunia ° XXIV. 251. 252.
Betur el Foka ° XXIV. 251. 252. 261.
Betur el Tafa ° XXIV. 251.
Betur el Takes ° XXIV. 252.
Bethgola ° VI. 21. 23. 24.
Beugnâtre ° XXVI. 253.
Beugneux ° XXVI. 245.
Beumer, holl. Abg. XXVI. 152.
Beurlaubung, dtſch. XX. 31.
Beurnevſin ° VII. 301.
Beute-Recht von Kr.Sch. XXII. 97.
Beutin ° XIV. 78.
Beutler, Dr., Dtſchr. XVI. 80.
Beuvardes ° XXVI. 243.
Beuveille ° I. 256.
Beuvraignes ° X. 29. 36. XIV. 74. 191. XIX. 61. XXIII. 40. XXVI. 190. 249. 250.
Beveren ° XXVI. 276.
Bevione, ital. Abg. VI. 262. XXIV. 212. XXVII. 74.
Bevölkerungs-Politik Deutſchlands XXII. 190. XXVIII. 66.
Bewaffnung d. Handelsſchiffe, amer. XXII. 241. 267. 273. 277. XXIV. 14.
Bewaffnungsfragen d. Ent. XXII. 190.
Bewes, ſüdafr. Gen. XXVIII. 6. vor 25.
Beyar Bin Haszany ° XX. 309.
Beyaz Tepe, Berg XVII. 112.
Beybunar ° XXI. 99.
Beyens, Baron, belg. Min., Geſ. in Berlin VII. 257. X. 255. 256. 260. XIV. 13. 19. 309. XXIII. 279.
Beyer, dtſch. Obſtlt. XXI. 199.
Beyers, C. F., Buren-Gen. III. vor 301. 307. 308. 310.
Beyſagola ° VI. 20.
Bezange-la-Grande ° V. 100. X. 31. XIV. 190.
Bezanija ° I. 178.
Bezdan, Höhe XIII. 112.
Bezimiana, Berg IX. 54.
Bezines, alban. Führer XXIV. 299.
Bezobrazow, ruſſ. Gen. XX. 221.
Bezons ° XV. 188.
Bezonvaux ° XIV. 88. 91. 108 bis 111. XIX. 10. 57. 61. 120. XXIII. 24. 145. 151. 183. 185. 188. 194 bis 196. 215. 217. XXVI. 186.
Bezu ° XXVI. 242.
Bezugsſcheine (Kleider uſw.) XVI. 80. XX. 60. XXV. 63. 69. 78.
Bezzecca ° XI. 8. 82. 129. 130. XXVII. 43. 48. 51.
Bhagalpur ° XIII. 327. 328.
Biaceſa ° XI. 8.
Biaches ° X. 40. XIV. 39. 40. 182. 222—224. 228—230. 239. 240. XIX. 6. 19. 41—43. 46. 66. XXVI. 189.
Biache-St.Vaaſt ° X. 40.
Biaena ° XI. 83. XV. 81. 158.
Biala ° I. 98. II. 197. IV. 34. 123. VI. 72. 84. 146. 169. 175. XII. 107. 159. 160. 165. * Fl. IV. 75 bis 78. 82. 86. 87. 90. XII. 126.
Biale-Bloto ° IX. 80.
Bialka ° IX. 141.
Bialoglowy ° XX. 132. 134.
Bialo Piaskowa ° IX. 40.
Bialoskury ° IX. 137.
Bialowieska, Wald XII. 107. 116. 128—130. 162—165. 173. 174. XXV. 162.
Bialy-Czeremos, Tal XX. 130. 132.
Bialy-Kamien ° XII. 108. 186. 187. 193.
Bialyſtok ° (Bjalo-, Bielo-, Bjelo-) II. 203. 204. 211. IV. 70. 164. VI. 18. IX. 12. 94. 96. 117. 172. XII. 106. 125—129. 141. 142. XVI. 258. XXV. 162. 163. XXVIII. 178.
Bialyſtok-Grodno, Etappen-Gebiet XXV. 162. 163.
„Bianca", dtſch. Dpfr. XVIII. 197.
Bianchi, Leonardo, ital. Min. XV. 223. 225. 227. nach 232. * Riccardo ital. Min. XXII. 189. XXIV. 183. 186. 191. XXVI. 125. 130. XXVII. 78. 79.
Biard, Frz., Adm. XXVI. 49.
Biasky ° IX. 125.
Bib Doda, Führer der Miriditen XIII. 189.
Bicaz ° XXI. 105.
Bicenko, A. A., Frau, Ruſſin XXVI. vor 41. nach 56. XXVII. 274.
Bichancourt ° XXIII. 64. XXVI. 193.
Bickermann, engl. Hptm. XVIII. 173. 210.
Bickern ° XXV. 154.
Bicqal ° XII. 112.
Bidjar ° XX. 283—288. 291. XXIV. 221. 222. 231. 234—238.
Bidjoka ° IX. 287.
Bidon, frz. Gen. V. 214.
Bieberſtein, Rogalla, v., dtſch. Abg. I. 42.
Biecz ° II. 193.
Bieſvillers ° XXVI. 189.
Bielgorai ° II. 6.
Bielgow ° XII. 278. 280. 300.
Bielicki, ruſſ. Polizei-Chef XXVII. 276.
Bieliga ° VIII. 71.
Bielitz, J., dtſch. Flieger X. 110. 111.
Biellbiek ° XXVII. 213.
Bielſk ° XII. 106. 125—128. 160. 162. 173.
Bielskowola ° XII. 272. 274.
Bienaimé, frz. Adm. XIX. 197.
Bienenhof ° XX. 172. 173.
Bienerth, Dr. Rich. Frhr. v., öſtr. Min. XIII. 4. XXI. 3. 21.
Bieniawa ° XII. 200. 278. 302.
Bienvenu, frz. Min. III. 252.
Bieraket, Berg XI. 288.
Bier XVII. 13. XX. 58. XXI. 46.
Bierfreund, D., Dtſchr. II. 45. 46. XII. 98.
Bieſme, Fl., Tal III. 153. 154. 156. VII. 83. 174. 175. 182. X. 4. XIV. 79.
Biette, Ferme XXIII. 115.
Bieury ° XXVI. 203. 250.
Biez, Wald von V. 46. VII. 128.
Biezun ° IV. 46.
Bigaun ° XXV. 130.
Bigla, Gebirge XIII. 148. 160 XXI. 223. 226. 242.
Biglia ° XV. 82. 171. XIX. 225. 243. 248. 249. XXIV. 91. 108. 120. 121. 127.
Bignami, ital. St.Sekr. XXII. 30. XXIV. 187. 191.
Bigolino ° XXVII. 56.
Bigon, P., Frzſe. XXVI. 125.
Bigsworth, engl. Flieger IX. 266. X. 16. XIII. 267.
Bihucourt ° XXVI. 189.
Bijelopolje ° XIII. 69. 71. 151. 152. 161. 175.
Bikernek ° XVI. 161.
Biklista ° XXI. 221. 239.
Bilajah ° XI. 305.
Bilbao ° V. 256. XVI. 4. XXII. 307.
Bilczewski, Erzbiſchof IX. nach 44. 45.
Bilderlingshof ° XXV. 145.
Bilderſchwindel, ruſſ. VI. 226.
Bilderweitſchen ° I. 97. II. 48.
Bildt, Schwede XVIII. 118.
Bileca ° XIII. 175. 177.
Bilek ° II. 81. 92. IV. 25. 27. XIII. 72.
Bilewilok ° XXVIII. 2.
Bilgoraj ° XXVI. 92.
Bilinski, Ritter v., öſtr. Min. IX. 243. XXVII. 245. XXVIII. 24.
Billa ° XXV. 127.
Billi, Araberſtamm XXIV. 264.
Billi, Bach XXV. 126.
Billik, dtſch. Flieger XXVI. 210. 247. 305.
Billing, Pemberton, Engl. XIV. 286.
Bilo ° XIII. 86.
Bimbo ° IX. 290.
Binacka-Morava, Fl. XIII. 67.
Binarville ° III. 153—156. V. 55. VII. 169. 170. 171. 174. 176. XIV. 233. XXVI. 266. 269.
Binche ° I. 207.
Binder, dtſch. Flieger III. 164.
Binding, dtſch. Prof. XXVI. 124.
Bingham, Ed., engl. Offz. XV. 287.
Bingöl-Dagh, Gebirge XX. 274.
Bioca ° XIII. 152. 176.
„Biokovo", dalmat. Dpfr. XVII. 7. XVIII. 205.
Bionville ° V. 112. XIV. 230.
Bioul ° I. 208.
Bir-Afur ° XXVII. 155.
Bir Bejud ° XVII. 134.
Birck, Dr., dän. Prof. XXII. 289.
Bircza ° VI. 109.
Bird, engl. Flieger IX. 268.
„Bird", engl. Schiff XVII. 202.
Bir-Derwiſch ° XXVII. 170.
Birdwood, engl. Gen. (Arm.) VIII. 256. XI. 218. nach 224. nach 260. XXVI. 171. 172. 188. 216. 277. 288. 309.
Bir-el-Abd ° XXVII. 47. 129. XX. 268. 302.
Bir-el-Bahut ° XX. 303.
Bir-el-Buri ° XXIV. 252.
Bir-el-Duweidar ° XX. 268.
Bir-el-Haſſamah ° XVII. 127.
Bir-el-Maſch ° XXVII. 170.
Bir-el-Nuß ° XVII. 129. XX. 268.
Bir-es-Seba ° XI. 317. XVII. 129. 134. XX. 303. 304. XXIII. 2. 5. XXIV. 217. 246—250. 255—260. XXVII. 135.
Bir Haſſana ° XX. 301.
Bir Hebala ° XXIV. 253.
Bir-Jezat ° XXVII. 146.
Bir Jiſiyeh ° VIII. 299.
Birkenhead ° XV. 311. 319.
Birkenmayer, dtſch. Abg. XVI. 48.
Birma ° XVII. 286.
Bir-Magara ° XX. 304.
Birmehadat ° VIII. 306.
Birmingham ° I. 311. (Meſſe) III. 303. V. 252. XIII. 321. XIV. 2. 265. XV. 259—262. 320. XXI. 305. 317. XXVI. 39. 43. XXVII. 314.
Bir Naſr ° VIII. 308.
Biroli, P. ital. Obſtlt. VI. 265.
Birrell, Chef-Sekr. Irland IX. 310 vor 317. XVII. 258. 268. 272 bis 274.
Bir Ruha Situl ° XX. 308.
Bir-Salmana ° XVII. 130.
Birſhi ° IX. 94. XII. 127. * See XII. 257.
Birsnek ° XXV. 153.
Birſtoniſchken ° IV. 140.
Birtley ° XIV. 308.
Birzula (Birſula) ° XXVII. 205. 207. XXVIII. 171. 172.
Biscaya, Golf XXI. 279. XXII. 237. XXVI. 138.
Biſchoff, dtſch. Oberſt XVII. 161.
Biſchoflack ° XXIV. 97. 153.
Biſchofsburg ° II. 51. 53.
Biſchofshut, Berg X. 177. 179.
Biſchofskonferenz, deutſche, Fulda XXVIII. 100.
Biſdronci ° XIII. 172.
Biſek bi Biſ ° IX. 288.
Biſel ° II. 137.
Biſerta ° I. 158. VI. 249. VIII. 188. 282. XVII. 185. 203. XXVI. 29. 143.
Biſhop, kan. Flieger XXVI. 305. 306.
Biskaya, ſ. Biscaya.
Biskupi ° IV. 45. 65.
Biskupice ° IX. 126. 129. 130. 134. 140. 141.
Bismarck I. 1. 55. 60. 80. 81. 84. III. 23. 25. V. 320. 330. VIII. 164. 165. XVI. 2. 8. 31. 126. 129 bis 132. XIX. 189. XXIV. 24. XXV. 5. 55.
Bismarckburg ° IX. 283. XXVIII. 4.
Bismarckhöhe VIII. 259.

Bisotoni ° XVII. 46. 92. 103. 104.
Bisping ° I. 240.
Bissing, Frhr. v., dtsch. Gen.Goubr. Belgien III. 226. nach 228. V. 205. VII. 259—261. X. 255. 264. 270. XIV. 310—315. XV. 245 248. 249. XIX. 174—177. XXIII. 284.
Bissingen, Graf (Kavallerieſtreifkorps) VI. 138.
Bissolati, ital. Min. XI. 189. XV. 192. 198—202. 206. 208. 218. 225. 226. 233. XVIII. 12. 47. XIX. 297. 300. 313. 314. XXII. nach 136. 202. XXIV. 180. 183. 186 bis 188. 191. 195. XXVI. 125.
„Biſſon", frz. Kr.Sch. VIII. 133. XI. 147. 149.
Biſtan ° XXIV. 227. 228.
Biſtricioara, Höhe XXI. 97.
Biſtricioara, Tal, Fl. XXI. 138. 170.
Biſtritz, Goldene, Fl., Tal XX. 123. 143. 161. 186. 193. 198—204.
Biſtritza, Fl., Tal VI. 159. 160. XVI. 219. XX. 121. 140. 197. XXI. 67. 75. 138. XXV. 99. 103. 111—113. 127. 129. * Schwarze II. 198.
„Biſtritza", rum. Dpfr. XVIII. 196.
Biſutun ° XXIV. 236.
Bitam ° IX. 288.
Bitapaka ° II. 295. 317.
Bitca-Arſurilor, Berg XXI. 139. 170.
Bitlis ° VIII. 295. XVII. 35. 38. 52—60. 69. 75. XX. 267—281. 312. XXIV. 239. * Maſſenmorde VIII. 294. * Tal XX. 267.
Bitlsrami, ital. Abg. XV. 205.
Bitolia (Bitolj), ſ. Monaſtir.
Bitter-See, großer u. kleiner XX. 306.
Bitva, Fl. XIII. 103.
Birſchoote ° III. 76—79. 89. 99. V. 5. 145. VII. 86. XIV. 166. 167. XXIII. 23—26. 126. 138—145. 161. 188. 193. XXVI. 260—262.
Bjélezki, ruſſ. XXV. 199.
Bjelgorad ° XXVII. 281.
Bjelgorod ° XXV. 230. 231.
Bjelik, E., Biſchof, Oeſtr. XVI. 261. XVII. 226.
Bjelina ° I. 175. II. 90.
Bjeljajew, ruſſ. Gen. u. Min. IX. nach 204. 206. XIV. 21. 22. XVI. 291. XX. 247. XXI. 210. XXV. 183.
Bjeloborodow, Ruſſe XXVII. 283.
Bjelo Brdo, Berg XIII. 174. 182 bis 184.
Bjelsk ° IV. 47. 73. IX. 18.
Björn Björnſon, Norw. I. 196. III. 319.
Björneborg ° XXVII. 190. 191.
Bjuröklubb ° XVIII. 198. 199.
Blaavands Huk ° V. 226.
Blackpool ° XXV. 316.
„Black Prince", brit. Kr.Sch. XV. 257. 258. 261. 278. 279. nach 280. 290. 295. 296. 311.
Blackneedham, Amer. VII. 100.
Bladner-Joch VIII. 72. 74 XI. 37. 38.
Blagoew, bulg. Abg. XXIV. 303.
Blagowechtſchenſk ° XXVII. 224.
Blaikie, J., engl. Kapt. XVIII. 173. 210.
Blainville ° I. 246. XIV. 190.
„Blairhall", engl. Dpfr. XVIII. 194.
Blairville ° XIV. 182.
Blaiſe, Wald von XIX. 43.
Blamont ° I. 234. V. 98. 110. 112. 115. VII. 244. XIV. 192. XXVI. 183—186. 198. 315.
Blanc, frz. Gen. XIV. 294. * A., Abg. XV. 14. 16. 31. 48. 49. XIX. 215. XXIV. 18.
„Blanche", engl. Kr.Sch. XV. 292.
Blangy ° III. 191. V. 33. XXIII. 85.
Blankart, See XXIII. 24. 29. 188. 192. 194. 198. 215. 218. XXVI. 195.
Blankenberghe ° II. 176—178. V. 179.
Blanzée ° XIV. 52. 53. 59. 88. 114. 117.
Blanzy ° XXVI. 203.
Blargies ° XXVI. 201.
Blaſerna, ital. Senatspräſ. XIX. 311.
Blaſina, Sumpf XIII. 87.
Blattny, öſtr. Ob.Lt. XXIV. 130.
Blaubuch, ſ. Hpt.Reg.
Blécourt ° XXVI. 269.
Blehr, norw. Min. V. 293.
„Blenda", ſchwed. Boot XIII. 279. 280.
Blendſtowo ° IX. 94. XII. 147.
Blérancourdelle ° XXVI. 250.
Blérancourt ° XXVI. 203. 250. 251.
Bleyleben, Dr. Frhr. O. R. v., Oeſtr. XIII. 4—6.
„Blinddarm", Stellung XX. 191.
Blinno ° IV. 46.
Bliß, T. H., amer. Gen. XXII. 189. 193. XXIII. 298. XXVI. 125. 127. 311. 313. XXVII. 18.
Bliźniki ° XVI. 147. 148. 162. 165. 174. 178.
Bloch v. Blottnitz, dtſch. Genlt. XXVI. 307.
Block, Engl. XVIII. 260. XXI. 307.
Blockade (Engl. u. Mittelm.), ſ. a. Hpt.Reg. u. Handelskrieg I. 17. III. 301. XII. 10. XIV. 9. 35. 305. XVI. 2. 48. 123. 264. XVIII. 56. 96. 102—106. 123. 129. 155. 156. 212. 252. 262. 298. 303. XXI. 298. XXII. 76. 81. 93. 94. 187. 190. * -Konferenz, London 199. 215. 220. 285. 287. 290. 315. XXIII. 59. XXIV. 13. 28. 46. XXV. 5. 10. 13. 281. 288. 294. 302. XXVI. 179. XXVIII. 26. 124. 132. 156. 158. 164.
Blockade Griechenlands XIII. 206. XVII. 188. 220. 221. XXII. 67. 111. 116. 265. 271—274. XXVII. 117.
Bloemfontein ° XIII. 328.
Blogie ° VI. 212.
„Blommersdyk", holl. Dpfr. XVIII. 192. 222.
„Blonde", engl. Dpfr. V. 227.
Blondlat, frz. Gen. XIV. 294.
Blonia-Niederung VI. 156.
Blonie ° II. 218. IX. 154—159. 167 bis 170. 185. XII. 147.
Bludniki ° XXV. 120. 122. 134. 135.
„Blücher", dtſch. Kr.Sch. IV. 274 bis 276.
Blücher-Stern (Orden) XXVI. 307.
Blue-Funnel-Line, engl. XXII. 237.
Bluhm, Fr. J. (Ferik Paſcha), Dtſch. VIII. 185. * Pionier VII. 185.
Blume, dtſch. Flieger XXVI. vor 265. 305.
Blumenau ° XXI. 117.
Blumenthal, Dtſchr. I. 271. III. 244.
Blumkin, Ruſſe XXVII. 272.
Bluſch ° IX. 157.
Blutrache (Albanien) XVII. 199.
Blyth ° V. 227.
„B. M. 201", engl. Dpfr. XXII. 240.
„Boadicea", engl. Kr.Sch. XV. 292.
Bobadski, Lj., Bulg. XIII. 49.
Bobija, Höhe XIII. 175.
Bobr, Fl. II. 203. 205. IV. 121. 136. 137. VI. 4. 11—14. 25. 37. 38. 42. IX. 13. 16. 96. XII. 127. 128. 161. XXVII. 253.
Bobrikow, ruſſ. Gen.Goubr. Finnland IX. 210. XVI. 291.
Bobrinski, Graf, ruſſ. Goubr. Galizien IX. 50—53. XII. 193. XVI. 288. XX. 225.
Bobrinskij, Graf, ruſſ. Min. XIII. 241—247. XVI. 291. XX. 232. 235. 240. 244. nach 248. 264. 266.
Bobrka ° IX. 9. 55. 72.
Bobrowka ° VI. 155.
Bobruisk ° XXVII. 182. 183.
Bobrzynski, Dr., öſtr. Min. XXI. 4. 5. 18. XXV. 250. 251.
Bobulince ° XVI. 190—192. 196.
Boby ° IX. 117.
Bobyr, ruſſ. Gen. XII. 152—154.
Bocaldo ° XV. 145.
Bocca Val di Torſara ° XI. 44.
Boche di Cattaro, Bucht I. 184. IV. 25. 27. XIII. 176. 179. 183. 192.
Bochnia ° IV. 75. 82. 86. 109.
Bock, dtſch. Fldw. VII. 185.
Bock, dtſch. Abg. XVI. 48.
Bockhold, dtſch. Kapt.Lt., Luftſchiff XXVIII. 10.
Bocsko ° II. 195.
Bodari, perſ. Stamm XX. 288.
Boddanpaulu, tſch.-ſlow. Geſ. Rußl. XXVIII. 51.
Bode, W. v., dtſch. Generaldirektor VII. 261.
Bodelſchwingh, v., Dtſchr. XX. 93.
Bodenbach ° XI. 34. 35. XV. 137.
Bodenhauſen, Frhr. v., dtſch. Gen. II. 165.
Bodenkredit-Anſtalt, öſtr. XXI. 1. 21.
Bodenſchätze, ruſſ. XX. 262.
Bodenſee, V. 195. XXIII. 237. XXVIII. 166.
Bodkins, Engl. XVII. 275.
Bodlaniſche ° XXVIII. 123.
Bodma, See II. 68.
Bodö ° XIII. 266.
Bodrez ° XXIV. 109—111.
Bodria, ital. Genlt. XV. 191.
„Bodrog", öſtr. Monitor I. 176.
Bodungen, v., dtſch. Genlt. I. 270.
Bodza, Paß XXI. 137. * Tal XXI. 121. 190.
Böckmann, v., dtſch. Gen. (Ar.-K.) XXI. 206. XXVI. 225. 228.
Böden, Alpe XI. 38.
Böden, Tal XI. 38.
Böhler, öſtr. Telephoniſt XI. 91.
Böhm, dtſch. Oberſt XXVII. 134. 148. * Abg. XX. 32. * Hptm. XXII. 121. * Flieger X. vor 193. 196. 198. * öſtr. Major XIX. 279.
Böhme, dtſch. Flieger XXIII. 197. 209. 211. vor 217.
Böhmen XVII. 1. 2. XXI. 24. 53 XXV. 250. 253. 254. XXVI. 59. XXVII. 25. 63. 73. 256. XXVIII. 21. 24—27. 39. 42. 44. 45. 51. 116. * Sprachenfrage XIII. 7.
Böhm-Ermolli, öſtr.-ung. Gen.Obſt., ſ. a. Heeresgruppe IV. 35. 39. 57. 81. 82. 153. 160. VI. 151. 156. nach 172. 233. IX. 3—9. 14. 21. 26. 28. 29. 32. 33. 40. 41. 45. 55. 64. vor 81. 82. 86. XII. 111. 317. XIV. 42. 43. XX. 114. 117. nach 216—219. XXV. 163. nach 216. 274. XXVII. 181. 187. 209. vor 265. XXVIII. 43.
Boehn, v., dtſch. Gen.Obſt., ſ. auch Heeresgruppe XIX. 37—40. 149. XXIII. 251. XXVI. 174. 175. 308.
Böhn, v., dtſch. Abg. XXIII. 250.
Böjük-Dere, Fl. VIII. 272. XVII. 50.
Boelcke-Kopf XXI. 101.
Boelcke, dtſch. Flieger X. 32. 48. 52. 134—137. nach 192. 206 XIV. 59. 62. 63. 79. 80. 85. 87. 213. 283. XIX. 26. 29. 30. 38. 40. 43. 140. 143. 144. XXIII. 90. 248. * Jagdſtaffel XIX. 141. XXVI. 185.
Bölcke, dtſch. Ob.Lt. (Inf.) XXVI. 254.
Boell, dtſch. Ob.Lt. IX. 282.
Boëlle, frz. Gen. III. 70.
Boenigk, Frhr. v., dtſch. Flieger XXVI. 248. 263. vor 265. 305.
Böning, H., dtſch. Flieger XXVI. 305.
Boeniſch, dtſch. Lt. z. S. XIX. 16.
Böök, Schwede X. 316.
Boeriu, v. Polichna, öſterr. Gen. XXVIII. 43.
Börſe I. 63. III. 36. VII. 40—43. XII. 65—71. XVI. 84—92. XVII. 22. 160. 306. XX. 26. 32. 63 bis 65. XXII. 18. XXIV. 200. XXV. 198.
Boerzeny ° XXI. 108.

Boesinghe ° V. 145. 152. VII. 85. X. 119. 140. 141. 148. 152. 155. XIV. 309. XIX. 15. 58. XXIII. 23. 132. 141. 144. 182. 188. 194. 209. 215—217. XXVI. 183.
Boëß, dtsch. Gen. XX. 119. 146.
Boeszoermenyi, österr.-ung. Hptm. XXIV. 170.
Boethy, P. v., ung. Reichstags-Präs. XIII. 10.
Böttger, Dr., dtsch. Abg. XX. 28.
Böttticher, v., dtsch. Major XXVIII. 155.
Boetzkes, Dr., Dtsch. XVII. 152.
Bossa, ital. Major XXIV. 176.
Bosnia, Kamm XXVII. 90. 91.
Bogajewsky, Kos.Hetman XXV. 215. 230.
„Bogatyr", russ. Kr.Sch. IX. 270. 271.
Bogatic ° XIII. 103.
Bogatyri ° IV. 136.
Bogazki, Ukr. XXVII. 259.
Bogdajli ° XXI. 92.
Bogdanci ° XIII. 170. XXVII. 110.
Bogdanow, Russe XXV. vor 233.
Bogdanow ° IV. 58. VI. 221. XII. 239. XVI. 197. XXV. 113.
Bogele ° IX. 285.
Bogenfels ° IV. 300.
Bogetschi ° XII. 240.
Boghali Tabia ° VIII. 179. 180.
Boghos Nobar, Armene XVII. 171.
Boginskoje, See XII. 239.
Bogorodica ° XVII. 205. XXVII. 101. 105.
Bogorodsky, russ. Senator XVI. 296.
Bogov vrh, Berg XIII. 111. 112.
Bogrüli ° I. 183.
Bogusce ° XVI. 202. XXV. 123.
Boguslawka ° XII. 116. 204. 274.
Bogutin, Prof., Leibarzt des Zaren XXVII. 283. 285.
Bogutovac ° XIII. 128.
Boguzno ° IX. 26.
Bogza ° XXI. 194.
Bohain ° XXVI. 273—278.
Bohatkowce ° XII. 302.
Boheries ° XXIII. 191.
Bohny, schwz. Oberst VII. 317. 318.
Bohorodczany ° XX. 181. 183. 187. 199. XXV. 110. 113. 120. 134.
Bohran Hirza, pers. Prinz XVIII. 186.
Bohuszowka ° XVI. 223.
Boillot, G., frz. Flieger XIV. 283.
Boiry ° XXVI. 191.
Boiry-Becquerelle ° XXIII. 44. XXVI. 207.
Boiry-Notre-Dame ° XXVI. 254.
Bois Brûlé, III. 165. 167. 169. V. 77. 78. 85. XIX. 2.
Bois Carré XIV. 68.
Bois Communaux VII. 210.
Bois Courte Chausse III. 152. 160.
Bois de Boubigny V. 41. VII. 124.
Bois de Farbus XXIII. 67.
Bois de la Grurie III. 160. 191. VII. 180. 183. 184.
Bois-de-Lateaux XXIII. 208.
Bois de la Tournelle XXVI. 243.
Bois de Prêtre, s. Priesterwald.
Bois-des-Buttes XIV. 59.
Bois des Corbeaux, s. Rabenwald.
Bois-du-Sart XXIII. 123.
Bois du Vert XXIII. 91.
Bois-en-Hachée X. 46—48. 51. 52.
Bois-en-Mache X. 48.
Bois François X. 126.
Bois Grenier ° u. Gehölz V. 3. VII. 102. XXVI. 194. 222. 270.
Bois Grassaire XIX. 49.
Bois les Pargny ° XXVI. 287.
Bois Morville V. 78.
Bois Neuf XXIII. 208.
Bois Sabot X. 93.
Bois Soulains XXIII. 132. 133.
Boissonais, frz. Ges. Tanger XXIV. 282.
Boite, Fl. u. Tal VIII. 23. 37. XV. 81. 123. 124. 128. 134. 135. 138. XIX. 242—245. XXIV. 86.
Bojadjew, Kl., bulg. Gen. (Armee) XIII. vor 57. nach 216. vor 217. XIII. 51. 60—62. 87—90. 110 bis 131. 134. 193—195. * Ob.Lt. (Sohn) XIII. 32.
Bojan ° IV. 115. VI. 136. 137. 155. 200. IX. 47. XII. 122. 292. 293. 304. 307. XVI. 148. 154. 155. 163. 166. 167. 190—192. 247. XXV. 104. 127. 131. * Stellung XXIII. 4.
Bojana, Fl. IX. 231. 239. XIII. 191. 224. XVII. 192. XXII. 168. XXIV. 304.
Bojany ° IX. 95.
Bojarka, Groß- und Klein- ° XVI. 169.
Bojevti ° XIII. 141.
Bojimia, Fl. XIII. 173.
Bojnik ° XIII. 141. XXIV. 139.
Bojovic, serb. Gen. IV. 2. 10. 12. XIII. 60. 125. 199. XVII. 202.
Bojowetz ° IX. 130.
Bok, russ. Gen. XX. 132.
Bokanowski, frz. Abg. XXIV. 37. 39.
Bokanyi, Ungar XXVIII. 129.
Bokiesse ° IX. 290.
Boknowsky, frz. Abg. XV. 307.
Bokotopulos, griech. Min. XXI. 265.
Bokujm ° XII. 206.
Bol, kan. Oberst XXVII. 289.
Bolante ° III. 160. 161. 191. VII. 182. 185—188. X. 34. XIV. 54. 85.
Bolchen ° X. 193.
Bolczowce ° XXV. 138.
Bolburka, Fl. XVI. 212. XX. 125. 156. 157.
Bolecica, Bach XIII. 97.
Bolestraszyce ° VI. 160.
Bolfras, Frhr. v., östr. Gen.Obst. XVII. 29. XXI. 5. 50. XXV. 274.
Bolgrad ° XXVII. 210. 288.
Bolimow ° IV. 45—47. 65. 69. 70. VI. 209. 214. IX. 78.
Bolivia, s. a. Hpt.Reg. „Staaten" XXII. 86. 100. XXVIII. 180.
Boljanic ° XIII. 147.
Boljevac ° XIII. 110—113.
Bolkonskaja, russ. Fürstin XX. 248.
Bollati, ital. Botsch. Berlin I. 186. 187. VI. 303.
Bolle, dtsch. Flieger XXVI. 212. 240. 287. 305.
Bolling, Amer. XXII. 17. XXVI. 309.
Bologna ° VIII. 8. 10. XV. 229. XXI. 283. XXIV. 210.
Bolo-Pascha, Frz. XXIV. 37. 53. 54. 75—78. 81.
Bolotesti ° XXI. 181. 196.
Boloto, Sumpf XII. 108.
Boloto-Dubowoje, Sumpf XII, 164.
Bol. Porsk ° XX. 198.
Bolschewiki (Bolschewisten, Maximalisten) XXIV. 56. XXV. 98. 108. 122. 140. 169—175. 192. 203 bis 207. 210—217. 220—230. 276. 277. 305. XXVII. 1. 7. 178—181. 205. 206. 270. 281. XXVIII. 16. 17. 55. 111. 141. 170. * -Banden XXVII. 185. 188. 194. 201. 204 207. 210—214. 298. * -Regierung, s. Sowjet-Regierung.
Bolschewismus, Deutschl. XXVIII. 140. 152. 170.
Bolszowce ° IX. 72. XX. 189.
Bomano ° IV. 304.
Bomasch, russ. Abg. XVI. 286.
„Bombarde", frz. Kr.Sch. XXI. 286.
Bombasch, Tal VIII. 69. * Graben XI. 4. 42. 43.
Bombay ° III. 305. XIII. 327. XXV. 320.
Bomenkolo ° IX. 288.
Bon, de, frz. Adm. XV. 26. XXII. 192. 205. XXVI. 125. 127. * J., Abg. XV. 45. XIX. 189. XXIV. 2. 3. 20.
Bona ° I. 165.
Bonacossa, ital. Abg. XXVII. 76.
Bonar Law, engl. Min., s. a. Hpt.-Reg. „Reden" I. 28. III. 294. 296. V. 252. IX. 306. 308. 310. 312. nach 316. 320. X. 314. XIII. 297. 309. 312. XIV. 16. 19. XVII. 244. 257. XVIII. 210. 264. XXI. 300—302. 308. 309. 316. XXII. 36. 63. 180. 183. 193. 198—200. 205. 211. 271. XXIII. 223. 232. XXIV. 244. XXV. 74. 189. 281—287. nach 296. 299. 304 bis 307. 311. 312. 316. 317. XXVI. 35. 125—129. XXVII. 172. 299. 301 305. 308—311. 314. 318. XXVIII. 133. 134.
Bonascie ° XXI. 140.
Bonavis ° XXIII. 208. 211.
Bonazet, frz. Lt. XIV. 200.
„Bonbuy", engl. Schiff XVII. 202.
Bone, engl. Flieger XV. 314.
Bonga ° II. 306.
„Bonga", dtsch. Boot IV. 306.
Bongard (Baumgarten) ° XXI. 112.
Bongartz, dtsch. Flieger XXIII. 197. 209. 211. 215. nach 232. 248. XXVI. 189. 191. vor 265. 305.
Bonham, Th., engl. Kapt. XV. 295.
Bonhomme, Berg VII. 220. XIV. 180. * Paß X. 47. 133.
Bonicelli, ital. St.Sekr. XV. 226.
„Boniface", engl. Dpfr. XXII. 237.
Bonkampf, russischer Volkskommissar XXVI. nach 72.
Bonn ° XXIII. 288. XXVI. 303.
Bonnemaison, Ferme XXIII. 62.
Bonnes ° XXVI. 240.
„Bonnet Rouge", frz. Ztg. XXIV 12. 13. 20. 22. 29. 36. 37. 53. 54. 78—81. XXVII. 15. 16.
Bonnevier, schwed. Kapt. XVIII. 199.
Bonnot, Frzse. XV. 46.
Bono, del, ital. Min. XXVI. 145.
Bonomi, ital. Min. XV. vor 217 211. 225. 227. XXIV. 183. 186. 187. 191.
„Bons de défense nationale" III. 255. 258. VII. 283.
Bonsdorff, v., Finne XXVII. 198.
Bonsee ° XXVI. 288.
Bonval, Wald von XXVI. 236.
Bonzano, apostol. Delegat XV. 250. XVI. 114.
Bonzo, Graf Valtre di, Nuntius Wien XXI. 49.
Bonzon, Dr. A., Schwz. XVII. 300.
Boog, östr. Gen. VIII. 28. 89. 91. * F.M.Lt. XXVIII. 131.
Boom ° II. 161.
Booth, G. M., Engl. IX. 308.
Bootle ° XV. 319.
Bowitsch, monteneg. Min. IX. 236.
Bopp, dtsch.-amer. Konsul XXII. 121.
Boquetaux VII. 114.
Bor ° XXVII. 123.
Bor, serb. Kupferbergwerk XVII. 227.
Bora-Bora, Insel II. 271.
Boranja Planina IV. 11. 12.
Borawa, Berg IV. 58.
Borchardt, dtsch. Abg. XVI. 135.
Borcke, v., dtsch. Rittm. XXI. 144. 154. nach 216.
Borcola, Paß u. Berg XV. 60. 115. 130. 131. 136. 137. 140. 143. 167. XXIV. 111.
Bordari, ital. Ges., Athen XXII. 111.
Bordeaux, frz. Gen. XXVII. 132.
Bordeaux ° I. 299. 303—306. III. 245. 246. 260. 263. 264. 270. IV. 32. XXI. 261. XXII. 117. 237. XXIII. 317. XXIV. 82. 84. XXVI. 161.
„Bordeaux", frz. Dpfr. XVIII. 74.

Borden, Rob., kanad. Min.Präs. III. 306. IX. 332. XIII. 326. XVII. 285. XXI. 318. XXV. nach 296. vor 313. XXVI. 126 XXVII. 319.
Bordier, Frzse. XXVII. 14.
Boret, frz. Min. XXIV. 34. 46. 72. XXVI. 128. XXVII. 10—12.
Borekfaja ° XXVII. 222.
Borgbjerg, dän. Soz. XXVI. 57. 58.
Borgerhout ° II. 160.
Borgo (Burgen) ° VI. 273. VIII. 18. 23. 35. 41. 105. 118. XI. 13. 34. 37. 38. 133. 134. XV. 54. 62 bis 64. 116. 138. 140. 148—151. XXIV. 144.
Borgo Malanotte ° XXVII. 57.
Borgo, Paß XX. 123.
Borgunj ° XX. 149.
Borißlav ° XXI. 241.
Borisfovo ° XXI. 100.
Borissow ° XXVII. 181—183.
Borkowitz ° XII. 242. 244. XXV. 152.
Borkum, Insel XXVI. 17.
„Borkum", dtsch. Schiff IX. 278.
Bormio ° VIII. 13. 21. XI. 4. 52.
Borms, Dr. A., Belg. XXIII. 283.
Borne, v. d., dtsch. Gen. d. Inf. (Ar.K.) XIX. 62. 121. XXVI. 188. 216. 217. vor 297.
Bornhardt, dtsch. Geh. Oberbergrat II. 190.
Borodkin, russ. Gen. XVI. 291.
Boroevic, v. Bojna, Svetozar, östr. G.F.M., s. a. Heeresgruppe II. 3. 4. 11. 201. nach 224. 228. IV. 81 bis 83. 97. 153. VI. 5. 9. 119. 151. 171. 229. 233. VIII. 5. 15. vor 29. 110. 111. XI. 1. 10. 14. 154. XV. 170. nach 184. XVI. 240. XIX. 252. 267. 287—289. XXI. 48. XXIV. 86. 89. 116. 170—172. XXVII. 36. 37. 65. XXVIII. 43. 122.
Borow ° XXVIII. 43.
Borowenskie ° XX. 120.
Borowitinow, Russe XXV. 186.
Borowno ° XVI. 206.
Borowy-Młyn ° XVI. 229. 230.
Borsa ° XX. 192.
Borsarelli, Marquese, ital. St.Sekr. XV. 226. XVIII. 47. XXII. 222. XXIV. 191. 212.
Borsig, v., Geh.Rt., Dtschr. XVI. 116.
Borszczewka ° XII. 203.
Bortniki ° IX. 73.
Bortschika, Fl. IV. 206.
Borunj ° XII. 228.
Borysław ° VI. 152. 190—192.
Borzechow ° IX. 126.
Borzymow ° IV. 45. 46. 70. 167.
Bosava, Fl. XXVII. 108.
Bos Burun ° XI. 227.
Bosch, elektrot. Fabrik in Stuttgart XIX. 136.
Boschini XI. 93. 98. 99.
Bosco del Capuccio ° VIII. 143.
Boscomalo ° XIX. 247. XXIV. 113 bis 115.
Boscon, Berg XV. 125—127.
Bosdari, ital. Ges. Athen XXI. 273.
Boselli, P., ital. Min.Präs., s. auch Hpt.Reg. „Reden" VI. 299. XI. 187. XV. 216. 225—232. 236. 243. 249. XVIII. 11. 46—48. 54. XIX. 264. 289—298. 301. 312. 313. XX. 255. XXI. 216. 260. XXII. 32. 134. 178. 179. 197. 210. 212. XXIV. 173. 181—192. 195. 198.
Bosilegrad ° XIII. 84. 86.
Bosniaken II. 243. XV. 143. XVII. 196.
Bosnien I. 2. 3. 5. 33. 179. 185. II. 82—86. 92. 93. 235. 243. III. 46. 59. IV. 1. 12. 16. 25. 26. V. 301. XI. 198. XIII. 31. 39. 163. XIV. 12. XVII. 17. 29. 30. 225. 255. XXI. 9. 24. XXV. 240. 247. 259. 260. XXVII. 124. 125. XXVIII. 29.
Bosporus I. 62. II. 78. IV. 173. 193. VIII. 178. 183. 198—201. 272—274. 281. XVII. 109. XX. 38. 100. 295. 296. XXII. 168. XXIV. 216. 242. XXV. 34. XXVII. 169. XXVIII. 118. 120.
Bossi, ital. Prof. XIV. 307.
Bossui ° IV. 303.
Bostane ° XIII. 142.
Bostani-Pascha, Türke XI. 299. XVII. 37. 38.
Boston ° XXVI. 38. 43.
Botazzi, ital. Gen. XIII. 189.
Botesti ° XXI. 196.
Botew, Bulg. XXIV. 304.
Botha, Louis, südafr. Gen. III. vor 301. 307. 310. IV. 301. IX. nach 288. 292—295. XII. 37. 48. XIII. 328. XIV. 160. (Botha-Brigade) 265. XVII. 287. XXI. 320. XXV. 320. XXVII. 320.
Bothmer, Felix, Graf v., Gen. d. Inf., s. a. Heeresgruppe VI. nach 128. 131. 192. IX. 4. 14. 83. 86. XII. 111. 185. 188. nach 304. nach 308. XVI. nach 254. XX. 114. 117. 217. XXV. 163. * Gen.Obst. XXVIII. 102 * Kapt.Lt. (U.B.) XXII. nach 216. 233.
Botosani ° XXI. 210.
Botschaft, russ. Berlin XXVIII. 104.
„Bottnia", dän. Dpsr. XVIII. 275.
Bottnischer Meerbusen XVI. 275. XVIII. 198. 199. 292. XXVII. 180. 189. 190.
Bottringhe ° XI. 144.
Bouchain ° XXVI. 276.
Bouchardon, frz. Hptm. XXIV. 37. 78.
Bouchavesnes ° XIX. 7. 27—41. 48. 49. 52. 54. 66—70. 133. XXIII. 35. 38. 39. 169. XXVI. 188. 217. 256. 257.
Bouchop, Will., Amer. (Kriegsamt) XXIII. 296.
Bouconville ° XXVI. 265—268.
Boué de Lapeyrère, frz. Adm. XV. 27.
Bougainville, Insel IV. 313.
Bougie ° XXVI. 29.
Bouillancy ° III. 69.
Bouillon, Fr., frz. Gen. XXII. 185. * Frzse. X. 281. XIV. 7. XV. 9. XXIII. 230. XXIV. 30. 31.
Bouilly ° XXVI. 211. 242.
Bouisson, frz. Abg. XXIV. 14. XXVI. 128.
Boulangers, Frzse. XIV. 96.
Bouleaux, Wald XIX. 32.
„Boulong", russ. U.B. XVIII. 198.
Bourbone-les-Bains ° XXVI. 39.
Bourcart, Dr. jur., schwz. Ges. Wien IX. 246.
Bourderon, frz. Soz. X. 319. XV. 3.
Bourdonnaye ° I. 246.
Bourdonnerie ° XXVI. 211.
Bourély, Frzse. XV. 24. 25. XIX. 180. XXIV. 30.
Bouresches ° XXVI. 204. 240.
Bourcuilles ° III. 151. 160. V. 54. 57. 65. VII. 83. 171. 172. X. 4. XIV. 213.
Bourg ° XXVI. 266. 274.
Bourgeois, frz. Gen. VII. 253. * Léon, Min. X. 288. 293. 296. 315. XI. 206. XIV. vor 1. 13. 192. XV. 26. XVIII. 42. XIX. 194. XXII. 181. 210. XXIV. 7. 30. 61.
Bourgeoisie, Vernichtung der, Rußl. XXVII. 267.
Bourg-Fidèle ° XXVI. 288.
Bourgogne ° III. 224. X. 252. XXVI. 271.
Bourguignon ° XIV. 83.
Bourjonval ° XXIII. 46.
Bourlon ° XXIII. 31. 208—213. 221. 222. XXVI. 265. 266.
Bourlon, Wald von XXIII. 31. 209. 210. 211. 213. 219—224. XXVI. 266.
Bourlot, Luigi, ital. Flieger XXVII. 72.
Bourmont ° XXVI. 205.
Bourne, Kardinal, Engl. XI. 209.
Bourrus, Wald XIV. 86. 125. 126. 132. 149. 161.
Boursles ° XXIII. 66. 68.
Bourg ° XXVI. 267.
Bousies ° XXVI. 280.
Boussenot, frz. Abg. X. 279. XXIV. 14.
„Boutefeu", frz. Kr.Sch. XXVI. 27.
„Boudet", frz. Kr.Sch. IV. 228. VIII. 205—214. XIII. 270. XV. 311.
Bouveuille ° XIV. 55.
Bouvier de Lamotte, frz. Offz. XIV. 99.
Bouy ° XXVI. 304.
Bouysson, frz. Abg. XIX. 185.
Bouzeteux ° XXVI. 224.
Bouzincourt ° XXVI. 196.
Bovan ° XXVII. 123.
Bovbjerg ° XXI. 278.
Bovet, E., schwz. Prof. VII. 295. 319.
Bovent ° XIX. 38. 39. 42. 66.
Bowat ° XXVII. 169.
Bowentschow ° V. 254.
Bowerman, engl. Soz. XXV. 317.
„Boxer", engl. Kr.Sch. XXVI. 11.
Boxeraufstand-Entschädigung XXII. 158. 164.
Boy-Ed, dtsch. Mar.Attaché Amer. XVIII. 141. 142 XXII. 103. 140.
Boyelles ° XXVI. 190. 191. 251.
Boyer, frz. Flieger X. 27. 28.
Boz ° XVII. 68.
Bozanovic, Mylos, serb. Gen. II. 85.
Bozanti ° XXIV. 216. 217. * Fl. XXVIII. 119.
Bozen, Heinr., v., östr.-ung. Gen. XXVII. 71.
Bozen ° VI. 274. VIII. 145. XIX. 271. XXIV. 116. 143. XXVII. 41. 52.
Bozevac ° XIII. 98.
Boznica ° I. 6.
Bozow ° XVI. 194.
Brabant, frz. Abg. XIX. 188.
Brabant ° XIV. 103. 125. 311. 316. XXVI. 273.
„Brabant", belg. Schiff XXIII. 281.
Brabant-le-Roi ° II. 113. XIV. 48.
Brabant-sur-Meuse ° XIV. 49. 50.
Brace, W., engl. St.Sekr., Min. IX. 310. XIII. 314.
Braches-sur-Abre ° XXVI. 246.
Bracke, frz. Abg. XXIV. 55.
Brackwasser ° IX. 291.
Bradford ° XIV. 2. XXVII. 313.
„Braemar Castle", engl. Hospitalschiff XXI. 285.
Brändström, schwed. Ges. Petersburg XXV. 175.
Bräuer, dtsch. Lt. XXVI. 268.
Braga, A., port. Abg. XXIII. 317. * Min. 318.
Braila ° XXI. 68. 69. 71. 73. 107. 131. 162. 173—183. 186—193. 214. XXV. 147. XXVII. 89. 205. 207. * Brückenkopf XXI. 193. 195.
Braine ° II. 107. 111. VII. 243. XXVI. 202. 203. vor 217. 232. 246.
Bramura ° IX. 88.
Bran, Hügel von XXI. 79.
Branco, O., port. Min. XXIII. 320.
Brancourt ° XXIII. 194. XXVI. 193. 259. 272.
Brand, Tal (Vallarsa) VIII. 22. XV. 55. 56. 60. 62. 114—119. 122 bis 124. 128—134. 143. 144. 163. 174. XIX. 227. 245. * Abschnitt XXIV. 107. XXVII. 41—43. 51. 59.
Brandegee, amer. Senator XVIII. 168. 296. XXVI. 119.

Brandeis, L. D., Amer. XXVII. 227.
Brandenburg, dtsch. Flieger XXVI. 35.
Brandenburgischer Provinziallandtag XIV. 103.
Brandenstein, v., württemb. Obstlt. XXVI. 308. * Reg.Präs. II. 168. VI. 247.
Brandes, dtsch. Kapt.Lt. XXII. 263.
Brandeville ° I. 261. XXVI. 288.
Brand-Geschosse XXIII. 270.
Brandil, östr. Ob.Lt. VI. 114.
Brandis, v., dtsch. Ob.Lt. XIV. 103. nach 104.
Brand-Kommando, Rußl. XVI. 260. 263. * -Kommission, Rumänien XXI. 213. * -Stiftungen, Algerien X. 312. * Rußl. XX. 254. XXV. 140. 145.
Brandolini, ital. Abg. XI. 188. XV. 229.
Brandon, engl. Flieger XV. 315.
Brandström, schwed. Ges. Rußl. IX. 272.
Brandys, v. dtsch. Hptm. XXVI. 285.
Branistari ° XXI. 145.
Branker, engl. Gen. XVII. 259.
Bran Rucaru ° XXI. 104.
Branscourt ° XXVI. 203.
Bransk, Höhe von XII. 124.
Branson, Engl. XVII. 275.
Branting, schwed. Soz. (Minister) XVIII. 116. 286. XX. 75. XXII. vor 281. 285. 296. 298. 302. XXV. 192. XXVI. 56. 57. 158.
Brantos, de la, rumän. Minister XXV. 275.
Branu, Berg XXI. 109. 110.
Branvica, I. 177.
Braquet, frz. Gen. XXII. nach 24. XXIV. 310. XXVII. 132.
Bras ° XIV. 28. 31. 52. 59. 100. 102. 151. 152. 214. 271. 274.
Brasilianische Truppen XXVI. 314. XXVII. 34.
Brasilien, s. a. Hpt.Reg. „Staaten" I. 67. XVI. 32. XVII. 237. XVIII. 154. 157. XXII. 189. XXVI. 71. XXVIII. 180.
Brasles ° XXVI. 235.
Brassо, s. Kronstadt.
Bras-sur-Meuse ° XIX. 120.
Brassy-le-Val ° X. 29.
Bratago, Berg IV. 28.
Bratianu, Jonel, rumän. Min.Präs. XIII. nach 24. 34—37. XVIII. 15. 16. 20. 22. XX. 13. 14. 18. XXI. 20. 210. 213. 216. 219. 267. XXII. 37. XXV. 275. 276. XXVII. 287. 291—293.
Bratianu, Vintilla, rumän. Min. XXI. 218. XXV. 275.
Bratinac ° XIII. 109.
Bratindol ° XXIV. 292. XXVII. 99. 100. 107.
Bratocea ° XXI. 106. 108. * Paß XXI. 125.
Brauereien XII. 75. XXV. 62. 63. XXVI. 154. XXVII. 23.
Braun, dtsch. Soz. XXV. 97. XXVIII. 146.
Braun, Edler, v., bayr. Ministerialrat XVI. 11. 51. nach 56. 61. * St.Sekr. XXV. vor 9. 31.
Braun, Frhr. Magnus v., Dtschr. XXV. 32. vor 41. 47. 163.
Brauneck, dtsch. Lt., Flieger XXIII. 248.
Braunkopf, Berg VII. 216. 217.
Braunschweig ° XVI. 108.
„Braunschweig", dtsch. Kr.Sch. XV. 255.
Brauweiler, deutscher Freimaurer XVIII. 2. 3. 8.
Brav ° X. 18. XXVI. 199. 200. 205. 246. 251. 252.
Braye-en-Laonnais ° XXIII. 21. 70. 71. 75. 76. 79. 80. 81. 84. 122. 125. 135. 190—195. 269. XXVI. 231.
Bray-Dunes ° XIV. 224. XXVI. 13.
Braz, Wenceslao, Präs. v. Brasilien XXII. 147.
Brazza, Insel XXIV. 206. 207. XXVIII. 123.
Brazzaville ° II. 306.
Brdica ° XXVII. 120.
Breaza ° IV. 112. 114. XVI. 206. 220. XX. 146.
Brebières ° XXVI. 275.
Brecht, dtsch. Genlt. XII. vor 229.
Breckinridge, Amer. XVIII. 168.
Brécy ° XXVI. 243.
Brezawo ° XVI. 201.
„Breda", holl. Schiff XVIII. 178. 266.
Bredow, Graf, dtsch. Genlt. IX. nach 160. 161. 165.
Bredow, v., dtsch. Gen. XXVII. vor 201.
Bree, van, Belgier XXVI. 294.
Bregalnica, Fl. IV. 32. XIII. 64. 87. XXVII. 88.
Bregenz ° XXVIII. 50.
Bregnoy, belg. Gen. XIX. 156. 172.
Breguet, frz. Flugzeugbauer X. 238.
Breitenbach, v., dtsch. Min. I. 42. III. 20. VII. 64. XVI. 11. nach 24. XXV. 46.
Breitfirst, Berg VII. 219.
Breithaupt, dtsch. Kapt. XV. vor 321. * Lt. VII. 186.
Breitung, E., Amer. V. 314.
Bremen ° XVI. 74. XVIII. 246 bis 248. XXV. 6. XXVIII. 144. 145. 166.
„Bremen", Handels-U.B. XVIII. 241. 248—250.
„Bremen", dtsch. Kr.Sch. XIII. 276.
Brémenil ° V. 97. 98.
Bremerhaven ° XXVIII. 142.
Brenner, Berg XIX. 139. XXIV. 206. XXVIII. 123. 124.
Brennessel, Deutschl. XXV. 69.
Brenta, Fl., Tal VIII. 13. 17. 33. XI. 44. 154. XIV. 36. 44. XV. 55. 58—62. 66. 77. 80. 115—117. 120. 123—137. 140. 148. 150. 158 bis 165. 221. XIX. 219. 227. 234. XXIII. 3. 5. XXIV. 85—87. 93. 104. 106. 117. 145—152. 162. 173. XXVII. 35—62. 65.
Brentano, Lujo, dtsch. Nationalökonom III. 316.
Brentonico ° VIII. 18. 22. XI. 13. 81. 83.
Brentwood ° IX. 267.
Brenz, Schweizer XVII. 312.
Brequard, frz. Gen.St.Chf. X. 225.
Bresan, s. Presan.
Breschkobreschkovska, Frau, Großmutter d. russ. Revolution XXV. 196. 221.
Brescia ° XI. 9. 36. 57. 58. 129. XV. 131. 242. XXVII. 40.
Breslau ° IV. 42. 158. XVII. 284. XXVIII. 173.
„Breslau" (Midilli), türk. Kr.Sch. I. 164. 165. 190. 229. II. 262. III. 4. IV. 175. 177. 198. 225. 226. 230. 232. VIII. 201. 274. 275. XI. 253. XVII. 37. 54. 109. 110. XXIV. 216. 242. 243. 269 bis 272. 309. XXVIII. 142.
Bresten ° XXI. 100.
Bressanin, Brückenkopf von XXIV. 105. 148. 151.
Bresso ° XXIV. 209.
Brest ° I. 158. XIV. 23. XVIII. 226. XXVI. 5 * (Maz.) XVII. 207.
Brest-Litowsk ° (s. a. Friede) I. 97. II. 6. 204. 218. IV. 164. IX. 8. 11—14. 17. 19. 63. 96. 146—149. 153. 168. 172. XII. 104. 107. 109. 116 119. 127. 159—163. 165—173. 179. 188. 218. 314—317. 322. XIII. 78. 117. XIV. 291. XVI. 225. XX. 113. 177. 219. XXII. 174. 193. XXIII. 5. 7. 311. XXIV. 195. 241. XXV. 54. 55. 62. 108. 176. 177. 268. 274. XXVI. nach 56. vor 57. 80. 85. 87. 94. 95. 99. 122. 123. XXVII. 2. 26. XXVIII. 117. 169. 178.
Brestovac ° XIII. 137.
Brestovdol ° XIII. 112.
Brestovica ° XIX. 223—227. XXIV. 113. * Tal XXIV. 89. 90. 124.
„Bretagne", frz. Kr.Sch. VIII. 196.
Bretigny ° XXVI. 203. 256.
Breton, frz. St.Sekr. XXIV. 30. 31.
Bretoncourt ° X. 30.
„Brettio", ung. Donaudpfr. XIII. 218.
Brettreich, Ritter v., Dr., bayr. Min. XX. 89.
Breugel, v., dtsch. Gen. IV. 154.
Breuil ° XXVI. 207. 268.
Breusch, Tal I. 249. II. 99. 134.
Brevern, v., Este XXVII. 239.
Breyer, württ. Oberst XXVI. 308.
Brezani-Lipe ° XIII. 76.
Breznica ° XXI. 221. 227.
Brialmont, belg. Gen. I. 87. II. 151. III. 168. VIII. 180. XXI. 58.
Briand, A., frz. Min.Präs., s. a. Hpt.Reg. „Reden" I. 297. 300. vor 305. III. 252. 263. VII. 275. 287. X. 202. nach 292. 294. 301 bis 304. 313. 315. XI. 157. 206 nach 208. 215. XII. 38. 41. XIII. 215. 220. XIV. vor 1. 1. 11—19. 123. 164. 266. 293. 305. XV. vor 1. 4—23. 29. 43. 48. 50. 197. 198. 213. 243. 246. XVII. 224. XVIII. 1. 41—51. 321. XIX. 154. 157. 158. 180—199. 208. 212. 320. XX. 14. 15. 256. XXI. 216. 252. 260. 315. XXII. 11. 12. 37—40. 46. 54. 109. 115. nach 136. 178. 179. XXIII. 18. 252. XXIV. 1—7. 12. 16. 24. 29. 30. 33. 35. 37. 38. 40. 54. 55. XXV. 4. 74. 75. 188. XXVII. 2. 8. 15.
Briant, frz. Oberst X. 289.
Briastre ° XXVI. 275.
Bridges, engl. Gen. VIII. 256. * Rob., Engl. III. 314.
Brie ° XXVI. 255. 256. 259.
Briefe (-wechsel), s. Hpt.Reg.
Brieftauben XXIII. 105. 162. 173. XXV. 136.
Brienne ° XXIII. 105.
Briese, v., dtsch. Genlt. XXVI. 308.
Briesen, v., dtsch. Hptm. IX. 290.
„Brietzig", dtsch. Dpfr. XXII. 243.
Brieulles ° X. 124. XIV. 60. 66. 84. 182. 216. 230. 234. XXVI. 266. 286.
Briey ° I. 120. XIX. 168. XXVI. 307. * Becken von XIV. 47. XXIII. 173.
Brigade B. (Dobrudscha) XXI. 87. 88. 127.
Briggs, engl. Flieger III. 185 bis 187.
Brighton ° V. 253. XXI. 296.
„Brillant", engl. Kr.Sch. III. 101. V. 177.
Brimont ° III. 224. X. 252. XXVI. 199—202. * Berg XXIII. 70 bis 75. 101. 105. 110. 111. 260. XXVI. 229. 230. 231. * Chateau II. 99.
Brincken, v., dtsch. Lt. XXII. 121.
Brinckmann, dtsch. Major XXVIII. 155.
Brinken, Baron, russ. Gen. d. Inf. XII. 303.
Brindisi ° I. 164. 186. VIII. 120. 128. 155. 162. XIII. 157. 190. 192. 215. 219. 220. 222. 282 XV. 178. 179. 212. XVII. 200. 224. XVIII. 128. XXI. 250. XXII. 211. XXIV. 300. 301. XXVII. 97.
Brinova, Höhe von VI. 113.
Brioni, Insel XXIV. 167.

Briquet, frz. Abg. XV. 24. 49.
Briqueterie, Stellung X. 41. 107.
Brisanki ° IV. 15.
Brisio, Paß VIII. 38.
Brissand Desmaillet, franz. Oberst VII. 232.
Bristol ° XIII. 294. 322. XXVI. 10. 12.
Bristol, Kanal XIII. 267. XVIII. 57. XXII. 268. XXVI. 10.
„Bristol", engl. Kr.Sch. IV. 289 bis 292. V. 268. XIII. 191. XXIV. 301.
„Bristol City", engl. Dpfr. XXII. 240.
„Britanic", engl. Laz.Schiff XX. 299. XXII. 268. XXVI. 50.
britisch, s. englisch.
Britisch Nyassa-Land XXVIII. 3. 4. 6. 7.
Britisch-Ostafrika II. 295. XXVIII. 3. 5. 8.
Britof ° XV. 108. XIX. 233. XXIV. 112. 115. 122. 124.
Brits, engl. Oberst III. 308—310. IX. 292.
Brixen ° VIII. 12. 17. XXVIII. 125.
Brizon, frz. Abg. X. 278. 302. XV. 3. 5. 7. 31. 48. 49. XIX. 184. 185. 191. 193. 194. 215. XXIV. 10. 17. 18. 26. 35. 52. 53.
Brjansk ° IX. 12.
Brjnkhowice ° IX. 32.
Brlog, Paul Puhallo v., s. Puhallo.
Brlynce, Höhe von VI. 108.
Brnik ° XXI. 241.
Broadstairs ° XV. 312. 318.
Brockmann, dtsch. Uoffz. XXVI. 281.
Brocon ° XXIV. 144.
Brocourt ° XIV. 77.
Brod ° XIII. 147. XXI. 229—231. XXVII. 111. * Fl. XXI. 228. 240.
Broda, schwz. Prof. XVI. 111.
Brodarevo ° XIII. 151.
„Broderick", engl. Dpfr. XXVI. 137.
Brody, Dr., Stadtpräsident Budapest XIII. vor 9.
Brody ° I. 102. IX. 10. XII. 111. 187. 192—196. 206. 208. XIV. 42. XVI. 197. 221. XX. 114—119. 125—129. 134. 135. 139 (Schlacht) 156. 157. 180—184. 195. XXV. 101. 108. 111—113. 116—118. 121. 127—132. 146.
Broel-Plater, Graf, Pole XV. 251.
Broken-Hill ° XXVIII 11.
Broll, dtsch Oberjäger VII. 186.
Bromberg ° II. 70.
Bromierz ° VI. 17.
Broniewski, Bohdan, poln. Minister XXVII. 253. 255.
Bronislawowka ° XX. 158.
Bronkhorst, Dtsch.-Amer. XVIII. 141.
Bronsart v. Schellendorff, dtsch. Gen. IV. 233. * Oberst XIX. 151.
Broodseinde ° V. 148 bis 152. 170. XXIII. 186. 188.
Brooke, engl. Mar.Lt. XXII. 245.
Broqueville, de, belg. Min. I. 75. III. 82. 225. 263. VII. 257. X. 254—256. XIV. vor 1. 4. 13. 19. 21. 308. 309. XVIII. 41. XXI. 260. XXIII. 279. XXVI. 316.
Brosceni ° XXV. 127.
Brosien, dtsch. Geh. Kommerzienrat XVI. 117.
Brot (-Marken, -Ration) Amerika XXVII. 22. * Bulg. XXVIII. 107. * Dän. XXII. 287. XXVI. 154. * Deutschl. VII. 33. XVI. 54. 56. 78. XX. 48. 51. XXV. 66. 67. 72. XXVIII. 88. * Engl. XVII. 264. XXV. 307 bis 310. XXVII. 312. 313. * Frankr. X. 309. XV. 39. XIX. 213. XXIV. 4. 67—72. XXVII. 10 bis 12. * Holl. XXII. 277. XXVI. 152. * Ital. XIX. 309. 310. XXIV. 162. 189. 201—204. 209. * Norw. XXII. 293. * Oestr.-Ungarn XXI. 46. XXV. 271. XXVIII. 39—41. * Petersburg XXV. 183. 204. * Rumän. XXV. 171. * Schwed. XVIII. 291. XXII. 297. * Schweiz XXII. 318. * Türkei XXIV. 278.
Brougbhead ° XV. 302.
Brouillet ° XXVI. 202.
Brousse, Roche, frz. Abg. X. 281. 299.
Brown, engl. Flieger XXVI. 306.
Bruan, Gruben von III. 264.
Bruce, engl. Gen. X. 62.
Bruchhausen, v., dtsch. Oberbürgermeister Trier XVI. 117.
Bruchsal ° XXVI. 303.
Bruck ° XXVIII. 174.
Bruckhoff, dtsch. Abg. XX. 31.
Brudermann, v., östr.-ung. F.M.Lt. XII. 198.
Brudzinski, v., Dr., Pole, Rektor d. Universität Warschau XII. 323.
Brück, Frhr. v. dtsch. Ges. Finnland XXVII. 240.
Brückenschlag, Isonzo XXIV. 93.
Brückner, dtsch. Flieger XXVI. 280. 305.
Brückner, A., russ. Prof. XIII. 235.
Brügge ° II. 105. 162. 173—178. III. 98. V. 143. 144. 179. VII. 87. X. 16. 130. XVIII. 189. XIX. 52. 147. XXIII. 35. 160. 226—228. XXVI. 208. 277. 278. 318. XXVII. 5. * Museum XXIII. 275.
Brügger, schwz. Oberst VII. 298.
Brünn ° XXVIII. 52.
Brüssel ° I. 73—75. 208—214. 226 bis 230. II. 149. 150. 156. 157. 188 bis 190. III. 65. 229—233. 237. X. 261. 262. 271. XIV. 289. 310. 315. 316. XVII. 217. XIX. 36. 37. 173. XXIII. 249. 275. 279. 280. 288. XXVI. 294. 316—318. XXVIII. 166 bis 168. * Kreis XXIII. 284.
Brüstlein, Dr., schwz. Nation. Rat XXVI. 160.
Brugère, frz. Gen. III. 66. XXII. 217. XXIV. 42.
Bruhn, dtsch. Abg. XXIII. 250.
Bruhnsen, dtsch. Obering. XV. 268.
„Bruix", frz. Kr.Sch. II. 308. 310. IV. 305.
Brulard, frz. Adm. III. nach 256. VIII. 188.
Brule, Schlucht XXVI. 186.
Brulez, Prof. F., Belg. XXIII. 283.
Brumowsky, östr. Flieger XXIV. 118. 121. 147. 149. vor 185. XXVII. 41. 46.
Brun, dän. Ges. Amer. XVIII. 278.
Bruneck ° VIII. 62.
Brunelli, ital. Abg. XV. 217.
Brunet, belg. Min. XXIII. 279. * frz. Abg. XIX. 190. XXIV. 34. * Montenegr. XVII. 228.
Brunnen, Schlucht XIX. 115. * Zerstörung XXIII. 8. 49. 56.
Brunner, dtsch. Kapt.Lt. II. 292.
Brunovski, östr. Flieger XIX. 250.
Brunstatt ° I. 114. 265. 266. V. 195.
Brunsbüttel ° IV. 267.
Brus ° XIII. 128. 129.
Brusati, ital. Genlt. VIII. 147. XV. 191. 217. 218. XXIV. 175. 176.
Brusche ° XXVII. 59.
Brusk ° XII. 270.
Brusnik ° XIII, 132. 172.
Brussa ° XVII. 160. 172. XX. 315. 316. XXIV. 279.
„Brussels", engl. Dpfr. XVIII. 171. 187—190. 210. 270.
Brussilow, russ. Gen. (Armee) VI. 8. 10. 11. 21. 236. IX. 6. XII. 310. XVI. nach 296. vor 297. XIV. 41—44. XVI. 146. 149 bis 154. 187. 188. 194—199. 205. 207. 221. 247—249. 253. XVIII. 15. 54. XIX. 154. 264. XX. 113. 115. 117. 122. 123. 125. 133. 136. 141. 151—156. 173. 177—179. 205. 221. nach 232. XXI. 65. 169. 210. XXII. 29. 188. 203. 204. XXIII. 138. XXV. 28. 99. 100. 101. 105. 140. 154. 165. 166. 188. 200. 203. 208. 211. XXVII. 276. * Offensive XIX. 64. XX. 113—119. 177—179. XXV. 1. XXVIII. 69.
Brutères ° XXVI. 244.
Bryan, W. J., amer. St.Sekr. I. 224. 306. V. 292. 301. 302. vor 305. 308—310. XVIII. 128. 139. 150. XXVIII. 13.
Bryce, Lord, engl. Ges. Amer. V. 301. XIII. 307. XIV. 7. * Abg. XXV. 287. * James, Gelehrter IX. 330.
Brzmawka, Fl. VI. 132.
Brza-Palanka ° IX. 226. XIII. 62. 90. 92. 100. 108. 231.
Brzezanka, Fl. VI. 148.
Brzezany ° II. 14. XII. 108. 185 bis 190. 293. XX. 118. 120. 135. 140—144. 179—183. 189. XXV. 99—101. 110—122. 132. 133. 137.
Brzezinÿ(i) ° IV. 34. 35. 41. 52. 54. 56. 57.
Brzezno ° IX. 146.
Brzoaztek ° VI. 162.
Brzostek ° VI. 147. 172.
Brzozow ° VI. 148. 149.
Bschuruf ° XXVII. 150.
Bua, Insel XXIV. 206. 207. XXVIII. 123.
Bubje ° VI. 22. 48.
Bublica ° XIII. 141.
Bublikow, russ. Abg. XXII. 177.
Bubljak ° XIII. 86.
Bubnow ° XX. 171. 175. 184. 185.
Bubuc ° XXIV. 292.
Buc, Flugfeld VII. 100.
Buccari, Bucht von XXVII. 66.
Buch, v., dtsch. Ges. Luxemburg I. 84.
Buchan, J., Engl. X. 68. 69.
Buchanan, Frank, Amer. XVIII. 150.
Buchanan, G., engl. Botsch. Rußl., s. a. Hpt.Reg. „Reden" IV. 249. IX. 219. X. nach 256. XIII. 260. 261. XVI. 293. XX. 232. 240. 243. 245. XXI. 217. XXII. 188. 203. XXV. 175. 181. 188. 189. 227—229. 305.
Bucharin, russ. Min. XXV. 224. 226.
Buchenkopf, Berg III. 175.
Buchenstein, Tal VIII. 23. 36. XI. 43. 87. 132. XV. 83. XIX. 228.
Buchner, Dr., Dtschr. XVII. 160.
Buchowice ° IX. 22.
Buchs ° XVII. 312.
Bucin ° XXVII. 111.
Buckler, dtsch. Flieger XXIII. 198. 211. nach 232. 248. XXVI. 196. 198. 286. 305.
Buckmaster, St., engl. Lordgroßkanzler IX. vor 309. 310. XXII. 200. XXVI. 125.
Bucniow ° XII. 198.
Bucquoy ° XXVI. 190. 192. 199. 201. 209. 250.
Bucses, Felsen XXI. 125.
Bucumet ° XIII. 141.
Buch-le-Long ° III. 128. 145. XXIII. 65. XXVI. 256. 259.
Buchn ° XII. 163.
Buczacz ° XII. 186—189. 198. 200. 209. 279. 286—289. 309. XIV. 43. XVI. 148—154. 164. 166. 188 bis 194. 203. 205. 207. XX. 126. 127. 134. XXV. 124.
Budapest ° I. 169. 170. VIII. 6. XIII. 218. XVII. 33. 238. XVIII. 38. XXI. 15. 117. 262. XXII. 172. 173. XXV. 245. 261. XXVI. 123. XXVIII. 19. 30. 38. 39. 42. 126—129. 169. 173—176.
„Budapest", österr.-ungar. Kr.Sch. XXVII. 69.

Buddecke, dtsch. Flieger XI. nach 244. 246. 248. XVII. 113. XIX. 34. XXIII. 248. XXVI. 304.
Bu-Denib, Marokkaner XXIV. 282.
Budka ° XII. 280. 282. 300.
Budrum ° VIII. 279. 280. XI. 283. XVII. 125.
Budscha ° XXIV. 266.
Budt ° IX. 79.
Budua ° XIII. 177. 181.
Budzanow ° XII. 196. XVI. 150. XXV. 125.
Budzargen ° VI. 34.
Buea ° IV. 305.
Büchner, dtsch. Flieger XXVI. 305. * Abg. XVI. 39. 48. XXV. 93.
Büchsel, dtsch. Ob.Lt. IX. 282.
Büchsner, östr. Unterjäger XI. 47.
Bügel, dtsch. Soz. XXVIII. 148.
Bühl ° I. 243.
Büjük tas ° XXI. 237.
Bülow, Fürst Bernhard von I. 80. III. 19. VI. 265. nach 272. 277. 289. 294. 302. 303. 313. VII. 6. VIII. 167. XII. 5. XVI. 128. XVIII. 4. 9. 10. 55. XX. 98. XXIV. 311. XXV. 27.
Bülow, Karl v., dtsch G.F.M. (Armee) I. 88. 202. 238—238. nach 244. 274. 286. II. 107. V. 205. 207. XVI. 109. XXVI. 229. * Flieger XXIII. 180. 182. 197. nach 232. 248.
„v. Bülow", dtsch. Dpfr. XVI. 5.
Bueno, Javier, Spanier XIV. 253.
Buenos Aires ° IV. 288. V. 268. XXII. 150—154. 253. XXVII. 16.
Bündnis, dtsch.-bulg. XXIV. 302. * dtsch.-östr.-ung. XXI. 51. XXV. 28. 55. 56. 241. 259. 265. 266. 268. XXVI. 53. 73. 77. 89. 120. 121. XXVIII. 23—28. 31—34. 44—47. 60. 114. 115. * dtsch.-türk. XVI. 101. XXVII. 173. XXVIII. 120. * engl.-frz. XXVII. 303. 304. * engl.-frz.-jap.-russ. XVI. 1. * engl.-jap. I. 62. II. 283. XVI. 310. XXVIII. 15. * frz.-russ. XXIV. 15. 33. XXV. 55. XXVII. 8. * östr.-ung.-bulg. XXI. 35. 37. * östr.-ung.-ruman. XXI. 37. * östr.-ung.-türk. XXI. 35. * russ.-jap. XVI. 237. * russ.-rum. XXI. 217. * serb.-griech. XXIV. 305. 309. 310. * -Bruch östr.-ung. XXVIII. 114. 115. * -Pflicht China XXVIII. 18.
Bürgerkrieg, Bulg. XXVIII. 108. * Deutschl. XXVIII. 151—153. * Rußl. XXV. 222. 229—231. 237. XXVII. 281. 282.
Bürgerwehr Ungarn XXVIII. 128.
Bürgschaften (Garantien) XXII. 33. 40. 41. 58. 110. XXIV. 8. 34.
Bürkner, Dr.-Ing., Dtschr. XV. nach 288. 300.
Büttweiler ° III. 176.
Buff, Dr. Bürgermeister, Bremen XXIII. vor 265.
Buffalo ° XXIII. 309.
Buftea, Schloß XXVI. 101—103.
Bug, Fl. II. 2. 11. 12. 204. VII. 198. IX. 2. 8. 12. 16. 17. 56—64 91. 94. 95. 123—136. 145—148. 156. 158. XII. 105—107. 123—127. 158. 159. 165. 166. 185. 222. XIV. 291. XVI. 263.
Bugarmee IX. 134—137. 146—148. XII. 174—184. 233—236.
Bugecu, Höhe XXI. 179.
Bugede-Krakowec ° IX. 29.
Buggingen ° XIX. 137.
Buglan, Hügel, Engpaß XX. 272. 274.
Bugove Brdo (Karp.) XXVIII. 43.
Bugr ° XX. 274.
Bugulm ° XXV. 170.
Buhl, Fr., bayr. Reichsrat XX. 82.
Buissenet, Graf, belg. Ges. London XXIII. 279.
Bujanovce ° XIII. 87. 141. 142.
Bujinar ° XXVII. 122.
Buk ° XXI. 223.
Bukaczowce ° IX. 22. 45. 55. 56. 71. 72.
Bukan ° XVII. 91—93.
Bukarest ° (s. a. Friede) I. 188. 189. VII. 271. 272. XI. 199. XIII. 215. 267. XVII. 9. 237. 240. XVIII. 15. 18. XX. 116. 121. XXI. 57—60. 66—68. 71—76. 84. 94—105. 108. 115. 127. 133—136. 140. 141. 144—152. 155—172. 186 bis 189. 192. 195. 204. 205. 208. 211—214. 225. 227. XXII. 107. XXV. 278. XXVI. 95. 101—103. 122. XXVIII. 175.
Bukaş, Grieche VIII. 316.
Bukoba ° IV. 295. IX. 282. 283.
Bukova-Glava ° XIII. 86.
Bukovo ° XIII. 111.
Bukowiecki, St., poln. Min. XXVII. 246. 251. 253.
Bukowik, Berg XXVII. 122. 123.
Bukowina I. 102. II. 199. 235. 239. 240. 241. III. 50. IV. 36. 90. 92. 95. 97. 111—116. 149. VI. 5. 9. 46 bis 48. 73. 74. 79. 80. 84—88. 97. 98. 136. 139. 140. 161. 200—206. IX. 4. 24. 25. 31. 45—48. 74. 75. 126. 129. 145. 248. XII. 108. 109. 289. 290. XIII. 34. XIV. 25. 37. XVI. 150—153. 183. 186—189. 194—210. 218. 219. 233. 241. 249. 292. 315. XVII. 1. 318. XVIII. 15. 20. 42. XX. 100. 113—126. 129. 131. 135. 140. 161. 163. XXI. 68. 70. 169. XXIII. 4. XXV. 100 bis 107. 126—130. 146. 147. 151. 165. 250. 274. XXVII. 95. 180. 288. 293. XXVIII. 45. 48. 181.
Bukowo-Male ° IX. 146. 147.
Bukowo-Wielkie ° IX. 146—148.
Bukowsko ° VI. 148.
Bukuitza ° XXV. 120.
Bula ° IV. 303.
Bulair ° VIII. 182. 197. 198. 203 bis 206. 222. 309. XI. 219. XVII. 116. XXIV. 268.
Bulgakow, russ. Gen. VI. 28. 29.
„Bulgaria", bulg. Hospitalschiff XXI. 202.
Bulgarien, s. a. Hpt.Reg. „Kriegs-Erklärungen, -Schauplätze, Staaten" I. 33. 173. 183. 187. 231. IV. 22. VIII. 150. 178. IX. 197. 235. X. 4. 288. 289. XI. 168. 181. XIII. 10. 13. 25. 38—41. 109. 196. XVI. 28. 32. 97—99. 120. 121. 265. 273. 276. XVII. 8. 9. 119. 163. 171. 184. 188. 213. 215. 246. 308. 311. 318. XVIII. 14. 17. 18. 24. 36. 40. 42. 49. 170. XIX. 8. 182. 300. 301. XX. 11. 100. 101. XXI. 58. 59. 63. 86. 113. 253. XXII. 50. XXIII. 308. XXIV. 302. XXV. 33. 241. 244. XXVI. 52. 79. XXVII. 13. 117. 127 bis 129. XXVIII. 28. 60. 67. 105—111. 175. 180. 182.
Bulgarien, Anspruch auf Dobrudscha XIII. 35. XXVII. 129. * Mazedonien XI. 181. XII. 33.
Bulgarien, Eintritt in den Krieg VIII. 150. XI. 168. XII. 33. XIII. 12. 49—58. XXVIII. 108.
Bulgarien, Heer XIII. 90. 91.
Bulgarien, Truppenteile XIII. 62. 65—69. 100. 110—126. 143. 194. XVII. 209. XXI. 60. 78. 85. 86. 88. 106. 145. 175. 178—180. 186. 193—195. 202—206. 231. 234. 238. XXIV. 287. 304. XXVII. 88. vor 89. 110. 114. 122. 128. XXVIII. 105—107. 110.
Bulgarien und Amer. XIII. 232. XVII. 240. * Entente XIII. 31. 50. * Frankr. XIII. 32. * Griech. XIII. 232. * Holl. XIII. 232. * Mittelm. X. 288. 289. XIII. 231. 232. XVII. 237. XXVIII. 106. 107. * Neutrale XIII. 231. 232. XVII. 237. * Rumän. XVII. 240. * Rußl. XIII. 48. * Serb. I. 62. XIII. 29. 52. 109. * Vatikan XIII. 240. XXVI. 70.
Bulgarische Front, s. Haupt-Register „Kriegsschauplätze".
Bulgarische Küste XIII. 163—166.
Bulgarische Parteien, revolutionäres Komitee XXVI. 55.
Bulg.-Rumän. Grenze XXVI. 103.
Bulkeley Johnson, englisch. General XXIII. 254.
Bullard, amer. Gen. (Armee) XXVI. 310. 314.
Bullecourt ° XXIII. 12. 16. 20. 21. 67. 75—82. 91—98. 123. 126. 132. 133. 157. 207. 208. 214—217. XXVI. 255. 256.
Bulleux, frz. Oberst XI. 344.
„Bullfinch", engl. Kr.Sch. I. 163.
„Bullrius", russ. Schiff XVII. 110.
Bultehoek ° XXIII. 193.
Bulu, Land II. 307.
„Bulwark", engl. Kr.Sch. IV. 269. XV. 311.
Bumbesti ° XXI. 139. 153.
Bumbuesti, Höhe XXI. 122.
Bund der Industriellen Deutschl. XXVIII. 93.
Bund der Kaiser-Treuen XXV. 90.
Bund neutraler Länder XXIV. 306.
Bund zur Befreiung der Ukraine XXVII. 259.
Bundesfürsten, dtsch. XXVIII. 150.
Bundesgenossen, Verhältnis zu den, Deutschl. (s. a. Bündnis) XXV. 33. 35. 50.
Bundesrat, s. auch Hpt.Reg. „Regierung", dtsch. XX. 58. 59. 65—68. XXV. 46. 47. 61. XXVI. 105. XXVIII. 95. * Schweiz. XVII. 289. XXIII. 282. XXIV. 213. XXVI. 56. 57. 60. 139.
„Bundesrat", dtsch. Dpfr. XVIII. 309.
Bundul ° XII. 257.
Bunerwals, Volksstamm XIII. 327.
Bunkerkohle (Bannware) XVIII. 258. 303. XXII. 226. 229. 231. 276. 280. 281. 285. XXIII. 300. XXVI. 148. 150.
Bunsen, Maurice de, Engl. XXVI. 132. 168.
Buntebardt, J., dtsch. Lt. z. S. VIII. 282.
Bunz, Karl, Dtschr. XXVII. 24.
Buobat ° XX. 206. 208.
Buole, Paß, s. Col di Buole.
Buonamico, Ital. XXVII. 80.
Buono, de, ital. Adm. XXIV. 186.
Buquoy, belg. Gen. XXII. 216.
Bura ° IX. 282.
Burbach ° XIX. 138. 139. XXVI. 302.
Burchardt, dtsch. Flieger XXVII. 210.
Burchill, engl. Obstlt. V. 171.
Burczatyn ° XX. 118. 139. 143.
Burdsch-Berdavill ° XXVII. 143.
Burdschel-Lisane ° XXVII. 143.
Buren-Aufstand, Südafrika III. 308. 311. IX. 335. 336. XXVIII. 3. * -Konzentrationslager XIX. 179. * -Krieg *1900—1902*. I. 50. 139. XVI. 1. XVIII. 145. 146. 150. 157. * -Republiken XXII. 49. 51. XXV. 320.
Bures ° X. 31. XXIII. 214. XXVI. 184. 186. 208.
„Buresk", engl. Schiff II. 268. XIII. 281.
Bureschitsch, serb. Min. XXVII. 130.
Burg-Altdorf ° I. 242.
Burgas ° I. 188. XVII. 233. XXVIII. 10.
Burge, engl. Flieger XXVI. 306.
Burgfelden ° V. 197.

Burgfriede XVI. 109. XVII. 308. XXI. 34. XXV. 88. XXVII. 12. 76. 128. 318. XXVIII. 56.
Burgh, de, engl. Kapt. XXIII. 228.
Burghele, rumän. Min. XXVI. 103.
Burgköpfle, Berg V. 130.
Burgſtall, Berg VIII. 38. 42. XI. 5. 39.
Burgundiſche Pforte XXIII. 66.
Burhan Eddin, türk. Prinz VIII. 311. IX. 236. * Kapt. XVII. 148.
Buri, d., dtſch. Geſ. Siam XXII. 157.
Burian, Stephan Frhr. v. Rajecz, öſtr.-ung. Min. III. 51. vor 53. VI. 274. 275. VII. 8. 9. 316. IX. 246. XI. 328. XII. 83. 84. XIII. 4. 8. 21. 226. XV. 298. XVI. 97. XVII. 8. 16—19. XVIII. 33. 80 bis 82. 85. 137. 142. 144. 147. XXI. 4. 8. 13. 17. 19. 20. 32. 36. 37. 51. XXV. 246. 261. XXVI. vor 73. (Graf) 103. 110. 114. 118. 120 bis 122. XXVII. 78. 315 XXVIII. 19. 20. 27. 30. 43. 46. 47. 60. 101. 111. 112. 114.
Burival, öſtr. Abg. XVII. 6.
Burkah ° XXIV. 254.
Burkanow ° XII. 187. 200. 272. 274. 280. 286. 288. 309. XVI. 162. 190. 196. 206. 209. XX. 127. * Wald XX. 133.
Burkut ° XX. 192.
Burlin, L. Frzſe. XIV. 174.
Burma, Halbinſel I. 176. 177.
Burmeiſter, dtſch. Lt. XXVI. 268.
Burney, C., engl. Adm. XV. 290. 292. 294. 301. XXI. 287.
Burnham ° V. 228.
Burnhaupt ° II. 135. III. 180. 181. V. 105.
Burnier, Ch., Schwz. XVII. 310.
Burns, engl. Min. I. 140. 317. III. 301. XXV. 291. * Vazifiſt XVI. 114. * Mexikaner XXVIII. 14.
Burns, Philp & Co., Auſtr. IV. 312.
Burnu ° XXIV. 265.
„Burrsfield", engl. Dpfr. XIII. 281.
Burtſchika ° IV. 205. 210. VIII. 283.
Burſztin ° IX. 56.
Burudjird ° XX. 288.
Buru Kale ° XVII. 207.
Burylſchkin, ruſſ. Min. XXV. 214.
Bury St. Edmunds ° V. 227. 229.
Burzeff, ruſſ. Revolutionär IV. 264.
Burzen, Bach XXI. 122.
Burzenland XXI. 82. 101. 103. 122. 125.
Burzew, Ruſſe XIII. 263. XVI. 267.
Burzival, Tſcheche, öſtr. Abg. XXV. 259. 260.
Buſa Alta, Berg XIX. 228. 238 bis 243.
Buſa di Verle, Berg XV. 115.
Buſancy ° XXVI. 285. 286.
Buscourt ° XIV. 39. 218. 239. XIX. 19.
Buſendorf ° XIX. 138.
Buſchhof ° XII. 252. XVI. 161.
Buſchit ° IV. 240.
Buſi, Inſel XXVIII. 123.
Buſtbollo, Berg XV. 122—128.
Buſtgny ° XXVI. 274.
Buſulca ° XIII. 64.
Buſk ° II. 14. IX. 62.
Buſno ° IX. 137.
Buſo ° VIII. 123. XXIV. 150.
Buſpika, Brücke von XVII. 179.
Buſſang ° II. 134. 135.
Buſſche-Haddenhauſen, v. d., dtſch. Geſ. Rumän. XVII. 41. XX. 4. 5. nach 8. 14. XXI. 216. * St.-Sekr XXIV. 39. XXV. 32. 54. XXVI. 53. 85. 99. XXVII. 203.
Buſſe, dtſch. Oberſt IV. 160. * d., Gen. XXVI. 308.
Buſſiares ° XXVI. 204.
Buſſios, griech. Abg. XXIV. 309.
Buſſus ° XIV. 239.
Buſy ° XIV. 215. XXVI. 258.
Buſteni ° XXI. 64. 124.
But, Fl. u. Hochtal XI. 82. XV. 70. 72. 92. 93. 128. 131. 135.
Butenko, ukr. Min. XXVII. 260. 263.
Butinany ° IX. 92.
Butiſnica, Fl. XXIV. 206. XXVIII. 123.
Butkova, Fl. XXVII. 99. * See XXI. 221. 222. 225. 228—231. 240. 241. XXVII. 98. 103.
Butkovo Djumja ° XXI. 224.
Butler, engl. Gen. XIX. 154.
Buttaglione ° XXIV. 117.
Butte ° XXIII. 185.
Butte de Beaucourt ° XXIII. 38.
Butte de Tir ° XXVI. 236.
Butte de Warlencourt ° XIX. 102. 105. XXIII. 51.
Butte du Mesnil ° XIV. 213. XXIII. 37. 39. 40. XXVI. 183.
Butter (-Karten), Dän. XXVI. 154. 155. * Deutſchl. XII. 56. 63. XVI. 52. 66. 67. 78. XXV. 67. * Engl. XVII. 264. XXV. 301. 308. 310. XXVII. 313. * Frankr. X. 310. XXVII. 12. * Holl. XXII. 279. * Oeſtr.-Ung. XXI. 46. XXVIII. 39. * Schweden XXVI. 158.
Buttlar, v., dtſch. Gen. IV. 125. 126.
Buval, Schlucht von VII. 111. 119.
Buvalica-Kopf XXVII. 94. 118.
Buvci ° XIII. 141.
Buxhoeveden, Baron, ruſſ. Geſandter Kopenhagen XXV. 202.
Burton, Brüder, Engl. IV. 31. 175. 200. XIII. 31. 32. XVII. 217. * Lord, Gen.Goudr. III. 307. XXV. 320. * Noel, Abg. XXV. 287.
Buyuk ° XI. 253. * -Anafarta, -Kemikli XI. 224.
Buzau, ſ. Buzeu.
Buzaul-Mündung XXV. 128. 129. 150.
Buzeu ° (Buzau) XXI. 68. 73. 162. 169—177. 188. 190. 192. 195. XXV. 129.
Buzeu, Fl. (Abſchnitt) XXI. 68. 172. 176—178. 182. 183. 189. 190. 193. 194. XXV. 277. * Sümpfe XXI. 73. * Tal XXI. 106. 136. 138. 146.
Buzy ° V. 87.
Bychawa ° IX. 59—61. 123. 125. 142. XXVIII. 43.
Bychow ° XXV. 214. 231.
Byczok, Berg IV. 107.
Bylandt, öſtr. Min. XXI. 21.
Bylis, W., engl. Abg. IX. 332.
Byng, J., engl. Gen. (Armee) I. 314. IV. 190. XXIII. 30. 31. 207. 254. XXVI. 172. 182. 188. 255. 262. 272—274. 280. 286. 288. 309. 310.
Byſtra, Fl. IX. 130.
Byſtrika, ſ. Byſtrzyca.
„Byſtry", ruſſ. Kr.Sch. XI. 279. XXIV. 243.
Byſtrzec ° XX. 138. 141. 146. 147.
Byſtrzyca, Fl. IX. 22. 28. 60. 61. 123. 126—128. 131. 134. 142. XII. 158. XX. 114. 132. 133. 137. XXV. 101 * Nadnornoskaja XX. 132. 134. * Sfota XXV. 124. * Solotwinska (Zlota-) XX. 114. 134. 181. 185. 187. 196. 197. 199. 202. XXV. 110. 113. 119. 123.
Byszky ° XXV. 118.
Bzarevac ° XIII. 76.
Bzarna ° IV. 103.
Bzowica ° XX. 134.
Bzura, Fl., Abſchnitt IV. 35. 36. 44 bis 47. 60. 63. 65. 75. 121. 167. VI. 4. 5. 211. 214. IX. 8. 18. 169.

Cabaret-Kortekeer ° XXIII. 138.
Cabaret Rouge ° VII. 122. X. 30.
Cabaſino-Renda, Ital. III. 198.
Cabrinovic, Serbe, ſ. Gabrinowitſch.
Cacak ° IV. 6. 16. XIII. 65. 112 bis 116. 137. XXVII. 124.
Caccia, D., Ital. XIX. 317.
Cachin, frz. Abg. XIV. 294. XV. 38. XIX. 189. XXII. 202. XXIV. 16. 23. 24. 27. 68. 83. 84. XXV. 74. 75. 192. XXVII. 3. 17.
Cacic, öſtr.-ung. Fldw. XXIV. 135.
Cadenat, frz. Abg. XIX. 193.
„Cadia", ruſſ. Dpfr. XI. 279.
Cadiz ° XVI. 4. XVIII. 79. XXII. 244. 245. XXVI. 5.
C. Adler, ſ. See-Adler.
Cadore, Tal, Landſch. VIII. 33 bis 42. XI. 33. 39. XV. 97. XXIV. 142. 143.
Cadorna, Luigi, ital. Ob.Befehlsh. VIII. 8. 10. nach 12. 21—27. 68. 105. 109. 142. 143. 147. 151. 153. nach 160. X. 313. XI. 3. 5. 9—13. 28. 47. 56. 67. 80. 89. 90. 104. 111. 150. 155—160. vor 157. 165. XIV. vor 1. 3. 4. 7. 12. 15. 38. 44. XV. 53. 54. 58. 62. 65. 66. 79. 83. 112. 116. 119. 190—193. nach 192. 197. 198. 203. 208. 209.-211. 221. 227. 232. 242. 243. XVII. 183. 200. XVIII. 44. 46. 47. 49. 182. XIX. 219. 223. 227. 240. 264. 289. 290. 296. 300. XXI. 80. XXII. 180. 181. 185. 186. 193. 202. 205. 212. XXIII. 18. 19. XXIV. 88—96. 100—102. 127. 143. 153. 155. 157. 158. 161. 173 bis 178. 194. 197. XXV. 100. XXVI. 125. XXVII. 72. 79.
Cadria ° XV. 158.
Cadſand ° VII. 89.
Caernarvon ° XXV. 313.
„Caeſar", engl. Kr.Sch. XVI. 5.
Cäſar, Lager XXVI. 249.
Caetani, G., ital. Ob.Lt. XV. 102.
Caſa Clava ° XXVII. 91.
Caſa-Darz ° XXVII. 91.
Caſa-Dedris ° XXVII. 91.
Caſa Malit, Berg XIII. 154.
Caſſaro, Brücke VIII. 21.
Cagliero, Kardinal XI. 208.
Cagnicourt ° XXVI. 257. 258.
Cagwozdz ° XXV. 120. 134.
Cahrannik, Tſcheche XXVIII. 51.
Cahren ° XXVII. 108.
Caiffa, Gebiet XXVIII. 120.
Caillaux, frz. Min., ſ. auch Prozeß I. 68. XV. 4. 20. XIX. 192. 314. XXIV. 45. 47. 53—55. 77—79. 285. XXVI. 64. XXVII. 14—16. * Frau V. 274.
Caillette, Wald XIV. 31. 36. 64 bis 68. 71—75. 80. 83. 84. 86. 112. 113. 150. 151. 181. 182. 185 bis 190. 194. 195. 201—203. XIX. 44. 115.
Caillouël-Crépigny ° X. 248.
Caineni ° XXI. 63. 73. 99. 113. 114. * Bach XXI. 120. 121.
Cairli ° XXVII. 109.
Caisnes ° XXVI. 206. 236. 250.
Caiſſe d' Epargne et de Retraite, Belg. III. 230. 234. 235.
Caix ° XXVI. 246. 247.
Cajagzi ° XXI. 224.
Cajnice ° XIII. 131. 133. 134.
„Cajola", ital. Schiff XV. 233.
Cakerna ° XXVII. 108.
Calabar, Provinz II. 310. IX. 286.
Calais ° I. 158. II. 164. 179. 183. III. 67. 80. 87. 102. 103. 278. V. 142. 143. 149. 180. 181. 193. VII. 86. 98. 254. 265. IX. 266. XII. 6. XIV. 177. 224. 288. 301. XV. 26. XIX. 35. 36. 127. XXII. 202. XXIII. 165. 228. 230. 265. XXIV. 66. XXVI. 1. 2. 11. 38. 40. 41. 176. 181. 182. 200. 217. 242. 248. 311. * Konferenz VII. 254. XVIII. 51. 52. XXII. 179.
Calamento, Tal XI. 81. XV. 118.
Calamotta, Inſel XXIV. 207.
Calaraſi ° XXI. 170. 171.
Calavia ° XI. 99.
„Calcabuano", chil. Schiff XXII. 261.

Calcino, Bach, Tal XXIV. 149. XXVII. 57.
Caldari, Ital. XXIV. 209.
Caldonazzo ° XI. 133. 134. XV. 70. 75. 128. 158.
Caldwell, J. K., amerikan. Konsul XXVII. 270.
„Caledonia", engl. Dpfr. XVIII. 173. 209—211. * holl. XVIII. 173.
„Calgarian", engl. Kr.Sch. XXVI. 12.
„Californian", engl. Dpfr. XIII. 280.
Calimaneſti ° XXI. 141. 152. XXVIII. 175.
Calkali ° XIII. 168.
Calker, Fr. van, dtſch. Abg. XII. 51. 52.
Callaini, ital. Abg. XXIV. 190.
Callaris, griech. Min. XVII. 221.
Calliano ° XV. 80—82. 129. 140. XIX. 289.
Calligas, griech. Min. XVII. 221. XXII. 113.
„Calliope", engl. Kr.Sch. XV. 293.
Calmatuiul, Fl., Abſchnitt XXI. 68. 172. 173. 176.
Calmette, Frzſe. I. 68.
Calniſtea, Fl. XXI. 158.
Calonder, Dr. F., ſchwz. Bundes-Präſ. VII. 292. XXII. 308. XXVI. vor 153.
Calonne ° V. 203. VII. 193. 196 bis 199. 201. 206. XXVI. 224.
Calſhot ° I. 157.
Caltorpe, engl. Adm. XXVIII. 118.
Caltrano ° XV. 118.
Calugareni ° XXI. 144.
„Calvados", frz. Dpfr. XI. 285. XIII. 280. XVIII. 57.
Calvarien, Berg (Frankr.) XIX. 21.
Calvarienberg (Iſonzo) XV. 87. XIX. 220. 254.
Calviſano ° XXVII. 40.
Camacho, Brito, port. Abg. XVI. 5.
Camard, Wald XIV. 83. 85. 143. 145. 148. 181. XXIII. 147.
Cambo, ſpan. Min. XXVI. 166.
Cambon, Jules, frz. Min. I. 30. X. vor 293. 293. 295. 296. XII. 14. XIV. 13. XV. vor 1. XVIII. 321. XIX. 195. XXII. 39. 181. 205. XXIV. 62. 207. XXVI. 79.
Cambon, Paul, frz. Botſch. London XX. 36. XXVII. vor 313.
Cambon, Victor, Frzſe. XV. 6. 38.
Cambrai ° I. 234. 272. 275. II. 139. III. 223. VII. 110. X. 32. 133. 152. XIV. 60. 184. 185. 215. 221. 223. 266. XIX. 5. 17. 105. 140. 147. XXIII. 3. 5. 7. 8. 11. 14. 30—33. 45. 47. 65—68. 71—81. 84. 91—95. 123. 127. 133. 140. 144. 150. 189. 207—224. 249. 250. XXV. 48. XXVI. 177. 182. 183. 187. 188. 213. 214. 217. 254—260. 263—276. 293. 294. * Bogen XXVI. 214—217.
Cambridge ° I. 308. XV. 314. 316. XXI. 289. 295.
Cambridgeſhire ° XV. 313.
„Cambronne", frz. Schiff XXII. 260.
„Cambus Kenneth", norw. Schiff XVIII. 231. 232.
Camelin-et-le-Fresne ° XXVI. 234.
Camera, ital. Abg. XIX. 297.
Cameras, Bach XV. 118.
Cameras-Etſch XXIV. 112.
„Cameronian", engl. Dpfr. XXIV. 267. XXVI. 27.
Camon ° I. 276.
Camonica, Hochtal VIII. 38. XI. 39. XV. 81.
Camorra, ital. Loge XVIII. 5.
Campagnazza, Hochfläche VIII. 54.
Campagne ° XXVI. 258.
Campalto ° XIX. 278.
Campaltone ° VIII. 138.
Campana Cedeh ° XI. 135.
Campbell, Jam., Engl. XXVII. 317.
Campbell, Stuart, engliſcher Oberſt XXVI. 131.
Campbell-Bannermann, engl. Prem.-Min. XXI. 302.
Camp de Mailly II. 106.
„Camp Elberfeld", dtſch. Depot X. 93.
Campelle, Tal XV. 116. 133. 134. XIX. 234.
Campi, Ital. XV. 248.
Campiglia ° XV. 120. 124. 125. 128. 162.
Campina ° XXI. 67. 68. 108. 149. 166—168. 189. 211. 213. 214.
Campi ya Narabu ° II. 297.
Campo ° XXIV. 112.
Campo Coldoſe, Berg XIX. 272.
Campodello ° XV. 58.
Campolongo ° XV. 56. 116. 147. 166.
Campolung ° XXI. 58. 59. 64. 65. 72. 106—108. 121—124. 137—141. 144—147. 153. 155. 159—162. 166. 168. 185. 189. 193.
Campomarino ° VIII. 122. 132.
Campomolon, Berg u. Werk VIII. 20. XI. 33. XV. 56. 114. 160—162.
Campo Mulo ° XV. 120—123. 125. 161—165.
Campo, Paß VIII. 22. XI. 4.
Campo Vecchio ° XV. 56.
Camps des Romains ° II. 128.
Campurile ° XXI. 180. 181.
Camurli ° XXI. 92.
Camuzzi, Paß XI. 34.
„Canada", frz. Barke XV. 307.
„Canada", engl. Kr.Sch. XIII. 265.
Canadian Pacific Railway XXII. 121.
Canal d' Aire à La Baſſée III. 110. 111.
Canale ° XI. 26. 59. 63. XXIV. 88. 109. 119. 120. 139. 154.
Canale San Bovo ° XIX. 272.
Canal-du-Nord XXIII. 208.
Canaſaris, Grieche XXII. 115.
Canazei ° VIII. 145.
Cancenagol, Berg XIX. 239.
Canciano ° VIII. 139.
Candace, frz. Abg. XV. 29.
Candelu ° XXVII. 45—47. 60.
Candeſti ° XXI. 64. 139.
Candia, ſ. Kreta.
„Candia", ital. Dpfr. XXIV. 204.
Candibe ° VIII. 61.
Canepa, ital. Abg. XV. 202. 203. 208. 217. * Min. XV. 226. XIX. 310. XXIV. 181. 183. 184. 187. 191. 202. 203.
Canevaro, ital. Vize-Adm. XXI. 283.
Canibole, Inſel XXIV. 206.
Canin-Maſſiv XV. 84.
Canizy ° XXIII. 42.
Canker, Schloß XXVII. 243.
Canli Cicur ° XXI. 92.
Canly ° XXIII. 67.
Cannarde, Gehölz XXIII. 133.
Cannſtatt ° XXVI. 300.
Canny ° XXVI. 248.
Canny-ſur-Matz ° X. 31. 42. XXVI. 191. 249.
„Canopus", engl. Kr.Sch. II. 274. 277. 278. IV. 289—292. VIII. 201. 203.
Canove ° XV. 119. XXIV. 144. XXVII. 49—54.
Cantacuzene, Gregor, rumän. Min. XXVII. 290. * Motco, Fürſt XXI. 217—219. XXV. 275. XXVII. 7. 287.
Cantaing ° XXIII. 31. 208. 211. 213. 221—223. XXVI. 265. 267.
Canterbury, Erzbiſchof v. XVII. 257.
„Canterbury", engl. Kr.Sch. XV. 290.
Canters, holl. Kapt. XVIII. 179. 180.
Canti, ital. Freimaurer XVIII. 2. 6.
Cantigny ° XXVI. 193. 202.
Cantimpre ° XXVI. 267.
Cantore, A., ital. Gen. VIII. 109. nach 160.
Cantore-Sektion XV. 93.
Cantrida ° VIII. 138.
Caoria ° XIX. 272.
Caorle ° XXVII. 59.
Capanna Milano, Hütte XV. 169.
Cap de la Hague XVIII. 88.
Cap de la Heve XVIII. 177.
„Capella", ſchwed. Kr.Sch. XVIII. 199. 200.
Capelle, v., dtſch. Adm., St.Sekr. XII. 4. XV. 298—310. XVI. vor 1. 9. 10. 108. 117. 124. XX. 87. 94. 95. XXV. 16. 18. 33. 36. 42. 83. 93. 95. XXVI. 48. XXVIII. 72.
Capello, ital. Genlt. XXIV. 140. 154. 175. 176. XXVII. 72.
Cap Finiſterre XXII. 67.
Caphella ° IV. 229.
Capinghem ° XXVI. 277.
Capiſaldi ° XV. 112.
Capmany, mex. Geſ. XX. 77.
Capo d' Iſtria ° XI. 274. XV. 187. XXIV. 172.
Caporetto, ſ. Karfreit.
Capo Stle ° XXIV. 148. 152. XXVII. 36. 37. 41—46. 48. 60.
Cappa, ital. Abg. XV. 216. 229. XIX. 295. 296.
Cappe, Amer. XXIII. 298.
Cappelli, Marcheſe, ital. Abg. XI. 187.
Cappelynde ° XXVI. 195.
Capper, Th., engl. Gen. X. 214.
Cappy ° XXVI. 252. 253.
Capraria ° XXI. 180.
Caprile ° VIII. 33. XI. 38. 87. * Bach XXIV. 150.
Caprivi, Graf, Dtſchr. XVI. 39.
Caprivi-Zipfel II. 302.
Caproni, ital. Ingenieur XI. 139. XV. 108. * -Flugzeuge XXIV. 122. 166. XXVII. 70.
Captan D., Bergrücken XXI. 113.
„Cap Trafalgar", dtſch. Kr.Sch. II. 280. IV. 288.
„Cap Trafalgar", engl. Dpfr. XVIII. 230.
Capul, Berg XVI. 208. 210. 211. 219. 220. XX. 115. 116. 129. 131. 133. 136. 137. 142—144. 161—168. 193. 196. XXI. 197.
Capus, A., Frzſe. III. 313. XV. 7.
Cap Verdiſche Inſeln, ſ. Kap.
Carabaca ° XXI. 100. 101. 104.
Caracal ° XXI. 66. 154—156.
Carachioi ° XXI. 96.
Caracoium ° XXI. 105.
Caradia, griech. Geſ. Bern XXIV. 308.
Caramurat ° XXI 106.
Cara Omer ° XXI. 78. 79. 92. 100. 101.
Carati, ſpan. Min. XXVI. 165.
Carbonari, ital. Loge XVIII. 5.
Carbuneſti ° XXI. 154.
Carcano, P., ital. Min. VI. 225. VIII. 257. XI. 188. 193. XIV. 22. XV. nach 216. 225. 226. 229. 230. 232. 237. 238. XVIII. 44. XIX. 298. 306—308. XXII. 29. 196. XXIV. 189. XXVII. 78.
Carden, S. H., engl. Adm. VIII. 186. 187. nach 188. 195.
Cardiff ° IX. 328. XIII. 281. XIV. 2. XVII. 219. XXII. 239. 255. XXV. 309. XXVI. 130.
Cardinal, Berg XIX. 238—242. 246. 272.
Cardonnerie, Ferme XXVI. 193.
Carè Alto, Berg XV. 76.
Carency ° III. 191. V. 33. 36. VII. 80. 81. 102—106. 113. 125. 126. 130—133. 136. 142. XIV. 159. XIX. 3. 124.
Carevce ° XIII. 142.
Carevoſelo ° XIII. 84. 87.
„Caria", engl. Dpfr. XIII. 281.
Caribrod ° XIII. 60. 61. 86.
Carlepont ° XXIII. 41. XXVI. 206. 249. 250. * Wald XXVI. 203. 204. 206. 251.
Carleul ° VII. 110. 111. 113. X. 15. 32. 70.
Carlier, Belg. XIX. 172.

Carlobe, ruſſ. Kapt. XXVI. nach 72.
Carloforte ° XXVI. 144.
Carlopago ° XXIV. 207.
Carlotti, ital. Geſ. XVIII. 54.
Carlow, Grafſch. XVII. 269.
Carlowitz, v., dtſch. Gen. (Ar.K.) 194. 220—224. 261. nach 296. 308.
Carlyle, Th., Engl. XXV. 56.
„Carmania", engl. Kr.Sch. II. 280. V. 239. * Handelsſchiff XVIII. 230.
„Carmelitano", ital. Schiff XIII. 190.
Carmica, Hochplateau VIII. 86.
„Carnarvon", engl. Kr.Sch. IV. 289 bis 292.
Carnbec, M., Holl. XIII. 232.
Carnegie, A., Amer. III. 319. XXIII. 293. * -Stiftung XXIII. 292. XXVI. 61. * -Unterſuchungskommiſſion XXVII. 117.
Carnikuk, Rücken XX. 292.
Carnot, Adolphe, Frzſe. XXVII. 12.
Carnot ° IV. 303.
Carnottini, ital. Oberſt XXIV. 310.
„Carnowie", engl. Segler XXII. 238.
Carnoy ° XIV. 237. XXVI. 252. 253.
Carnoy, Ferme XXVI. 249.
Carnſore Point, Kap XVIII. 88.
„Carolina", amer. Dpfr. XVIII. 158.
„Caroline", engl. Kr.Sch. XV. 311. 320.
Carp, Peter, rumän. Stsm. XIII. vor 25. 35. XVIII. 13. 15—17.
„Carpathia", engl. Dpfr. XXVI. 143.
Carpi, Giorgio, Ital. XXVII. 80.
Carranza, Gen., Präſ. von Mexiko XXII. vor 9. 100. XXVI. 167.
Carraton, Strand XXII. 306.
Carrère, J. Frzſe. VI. 280.
Carriola, Werk XV. 64.
Carſon, E., engl. Min. IX. 310. vor 317. 329. XIII. 301. 304—306. XVII. 101. 251. 262. 273. 280. XVIII. 50. 190. 210. 264. XX. 299. XXI. 288. 298. 299. 302. XXII. 78. 79. 183. 202. XXV. 74. nach 296. 304. 311.
Carſpach ° III. 183.
Cartagena XVIII. 171. 207. 208. * Zwiſchenfall XXII. 306. XXVI. 167.
Cartal ° XXI. 172. 186.
Cartella, ital. Gen. XI. 156.
Carter, Beat, engl. Lt. X. 155.
„Carthage", frz. Schiff VIII. 201.
Cartier, Belg. XII. 11.
Carvin ° XXVI. 277.
Car Vrh, Gebirge XIII. 64.
Cary ° XVI. 195. XXV. 123.
Carzano ° XI. 34. XXIV. 126. 135.
Caſa, A., öſtr.-ung. Kapt. I. 165. 184.
Caſabianca, de, Frzſe. XIX. 202.
Caſablanca ° I. 18. XI. 344. XVII. 17. * Affäre von XXIV. 50. XXVI. 139.
„Caſablanca", frz. Kr.Sch. VIII. 201. IX. 273.
Caſa Carlini ° XV. 167.
Caſalini, ital. Abg. XXIV. 188.
Caſa Ratti ° XV. 56. 118. 151 bis 153. XIX. 227. 271.
Caſarſa ° XV. 74. 115.
Caſa Verena ° XXVII. 45.
Caſella-Affäre XXIV. 77.
Caſemattes-Plateau XXIII. 130. 134—136.
Caſement, Roger, Ire III. 295. V. 294. 295. XVII. 267. 268. (Verurteilung) XVII. 272—277. XIX. 316. XXI. 314. XXII. 103. 120. 121. XXVII. 316.
Caſera Flechs ° XI. 38.
Caſera Meletta Davanti ° XXIV. 146.
Caſera Siſſanis ° XI. 38.
Caſera Zebio ° XV. 134. XXIV. 117.
„Caſerta", ital. Dpfr. XVIII. 88.
Caſicci ° XXI. 96.
Caſimcea ° XXI. 185.
Caſtinu, Berg XXV. 102.
Caſinu, Fl., Tal XXI. 70. 174. 177. 181. 183—185. 198. XXV. 118. 122. 126. 129. 142.
Caſinului Mgr, Berg XXI. 179. 198.
Caske, Höhe XIII. 64.
Caſotto ° VIII. 53. 64. XV. 164.
Caſpar, dtſch. Flieger IV. 277. V. nach 228.
Caſque, Berg XXIII. 81. 82.
Caſr Bu Wadi ° VIII. 163.
„Caſſard", frz. Kr.Sch. I. 155. 156.
Caſſel, E., Engl. XXVII. 307.
Caſſel ° II. 142. V. 144. VII. 87. XIV. 180. XIX. 178.
Caſſini, ital. Gen. XXIV. 204. 205.
„Caſſini", frz. Kr.Sch. XXVI. 26.
Caſſon, engl. Lt. VIII. 225.
Caſſouin, frz. Stsm. XIX. 189.
Caſtagnavizza ° XIX. 244. * Kloſter XI. 122.
Caſtagnola, ital. Gen. XV. 191.
Caſtana ° XV. 131.
Caſtel ° XXVI. 192. 193. 196. 197. 200. 210.
Caſtelfranco ° XV. 115. XXIV. 169. XXVII. 39. 41. 66.
Caſtellaccio, Berg XI. 52. XV. 81.
Caſtellazzo, Berg XV. 168.
Caſtell de Monte XXIV. 157.
Caſtello ° VIII. 37.
Caſtello Branco ° XXIII. 317.
Caſtello Dante XI. 132.
Caſtello d'Aviano ° XXVII. 59.
Caſtello Nuovo XI. 112.
Caſtellorizo ° XIII. 209. 213. XVII. 121. XXIV. 266.
Caſtelletto ° XV. 136. * Pivo del XV. 140. 148.
Caſtelnau, de, frz. Gen. II. 128. III. 66. 67. nach 256. VII. 253. X. 2. 9. 11. 74. 215. XI. 205. XIII. 206. XIV. vor 1. 12. 13. 154. 159. 293. XV. 12. 18. XVIII. 41. 44. 45. XIX. 10. 157. 320. XXII. 177. XXV. 99.
Caſtelnuovo ° XIII. 180.
Caſtel Teſino ° XV. 113. XXIV. 144.
Caſtione ° XV. 80. 81.
„Caſtlereagh", engl. Dpfr. V. 222.
„Caſtor", engl. Kr.Sch. XV. 293.
Caſtrati ° VIII. 192.
Caſtres ° XXIII. 45. XXVI. 263.
Caſtro, port. Min.Präſ. XVI. 5. XXII. 189.
Caſtropide, Span. XXII. 306.
Caſtua ° XXVIII. 123.
Cataldza ° XXI. 76.
„Cataluna", ſpan. Kr.Sch. XVIII. 207.
Catanca ° VIII. 265.
Catanco, ital. Gen. XXIV. 159.
Catanzaro ° XXI. 284.
Catelet ° I. 275. XXVI. 265.
Catillon ° XXVI. 280. 283. 286.
Catinelli, Frhr. v., öſtr. Obſtlt. XXV. 80.
Cato, jap. Adm., Min. XXVII. 224. XXVIII. 16.
Cattaro ° II. 81. 82. 84. 93—95. 262. IV. 27. V. 255. 256. VIII. 127. 130. IX. 240. XIII. 72. 177. 180. 181. 188. 191. 216. 220. XV. 179. XVII. 200. 201. XXIV. 165. 175. 207. 301. XXVII. 90. 97. * Golf von XXIV. 206. XXVII. 96—98.
„Caucaſian", engl. Schiff XVIII. 234.
Caudace, Neger-Abg. X. 278.
Caudry ° XXIII. nach 184. XXVI. 274.
Caulaincourt ° XXVI. 217.
Caures, Wald XIV. 49. 50. 88. 93 bis 97. 100. XXVI. 273. * Schlucht XXIII 210.
Caurettes, Höhe XIV. 35. 90. 129. 184. 187. * Wald XIV. 75—79. 149. 150. 184.
Caurières ° XXIII. 7. * Wald XIV. 108. 109. XIX. 57. XXIII. 39. 143—146. 151. 180. 192. 194. 218. XXVI. 183. 186.
Cauroir ° XXVI. 274.
Cauroy ° XXVI. 202.
Cauſica ° XVII. 206.
Cauwelaert, Fr. van, belg. Abg. X. 254. 259. 264. XIV. 309.
Cava ° XV. 120.
Cavagnari, ital. Abg. XI. 187. XV. 205. 210.
Cavalazza, Berg XV. 138. XIX. 272.
Cavalele VIII. 145. XIX. 227.
Cavallar v. Grabenſprung, Wilh, Ritter, öſtr. Hptm. XXVIII. 43.
Cavallier de Courcy, Höhe XXIII. 126.
Cavallini, Frzſe. XXIV. 53. 54. 77. 78. XXVII. 80.
Cavallo, Paß VIII. 72. XV. 70. 72.
Cavan, Lord, engl. Gen. X. 98.
Cavanello, ° XI. 144.
Cavaſola, ital. Min. XV. 201. 202. 204. 207. 210. 240.
Cavazuccherina ° XXIV. 150. XXVII. 47.
Cave, G. engl. Min. XIII. 296. XVII. 275. XXI. 302. XXV. 300. XXVII. 305. 306. 318.
Cavell, Miß X. 268. 269. 270. 271. XI. 189. 254. XIII. 304. XV. 29. XVI. 274. XVIII. 6. XIX. 201. XXVI. 19.
Cavento, Paß XV. 80.
Cavka ° XIII. 84.
Cavour, ital. Abg. XIV. 5. XXII. 185.
Cawley, Lord, Engl. XXVII. 307.
Cay, A. L., engl. Kapt. XV. 295.
Cazan-Enge XIII. 198.
Cazeneuve, frz. Abg. XXII. 202.
Cazza, Inſel VI. 274. XXVIII. 123.
Cazza di Ruta, Berg XI. 62.
„Ceara", braſ. Dpfr. XXII. 240.
Cebrow ° XII. 200. 201. XVI. 156. 188. XX. 133. 134. XXV. 137.
Ceccaldi, frz. Abg. XV. 9. 38.
Cecevo, Berg XXI. 228.
Cecil, Lord Hugh, engl. Abg. XVII. 102. 257.
Cecil, Lord Robert, engl. Min. IX. 307. 310. vor 317. X. 270. XIII. 298. 312. XVII. 258. 259. 279. XVIII. 52. 106. 117. 255. 256. 259. 261. XX. 15. XXI. 298. 302. XXII. 180. 183. 184. 199. 210. 211. 272. XXIV. 212. 213. 313. XXV. 53. 284. 285. nach 296. 300. 301. 317. XXVI. 60. 71. 111. 127 bis 129. 155. XXVII. 224. 296. 309. 314. XXVIII. 133.
Cecin, tſchech. Oberſt XXVII. 228.
Cedeh, Gletſcher XI. 4. * Hütte XI. 33. 52—54. * Kette XI. 42.
Cedovac, Höhe XIII. 162.
„Ceferino", ſpan. Dpfr. XXVI. 140.
Ceganska Planina XXI. 223—225.
Cegel ° XXI. 231. 232. 241.
Ceggia, Bach XV. 64.
Cegielnia ° XII. 148.
Cehotina, Tal XIII. 161.
Cekini ° XXVII. 91.
Celebic ° XIII. 134. 148. 149. 151. 161.
Celeit ° XVII. 141.
Céleſtins, Wald XIX. 49.
Celles ° V. 98. 99. 110. 112. X. 119. 146. XIV. 32. 64. 77. 190.
Celles-ſur-Plaine ° X. 40.
Cellina, Fl. XXIV. 101. XXVII. 59.
Celmſeki ° XXIV. 266.
Cels, frz. Abg. XXIV. 13. 14. 47.
Ceman, Berg XXV. 112.
Cemerno, Rücken XIII. 128.
Cemernik Planina XIII. 113.
Cengello, Berg XV. 133.
Cengia, Spitze XI. 33.
Cengio, Fabrik XIX. 299.
Centowka ° XX. 180.
Central, Werk VII. 83. 175. 176. 178. 182.

Centuriono, Marcheſe, Ital. VI. 279.
Cepelli ° XIII. 90.
Cepon, de, frz. Hptm. XI. 317.
Ceraba, Fl. XXI. 236. 249. XXIV. 292.
Cerbului, Schlucht XXI. 125.
Cercottes ° XXIII. 260.
Ceremana, Tal XV. 139.
Ceres ° III. 137.
Cerevoda ° XXVII. 90.
Cerigo, griech. Inſel XXI. 274. XXVI. 30.
Ceriſy ° XIX. 48. 49. 127. XXVI. 267.
Cermenati, ital. Min. XXIV. 184.
Cermenavi, ital. St.Sekr. XXIV. 191.
Cerna ° XXI. 139. 179. 186.
Cerna, Fl., Tal, Bogen, Front XIII. 67. 69. 128—130. 134. 135. 144. 145. 149. 166. 168. 170—172. 201. XXI. 139. 154. 155. 222. 225. 228—237. 240—245. XXIV. 32. 284—290. 293—295. 297. 304. XXVII. 87. 88. 98—111.
Cernahevhz ° XXI. 102.
Cerna Rjeka, Fl. XIII, 134.
Cernavoda ° XXI. 57. 60. 63. 65. 68. 87. 94. 96. 98. 105—107. 127. 128. 130. 133. 139. 141. 143. 144. 146—149. 151. 170—172. 185. 186. 188. 203. 204. XXII. 107. 167. XXVI. 103. XXVII. 129.
Cernay ° XXVI. 234. 265 * Wald XXVI. 266.
Cernay-en-Dormois ° X. 36.
Cernay-les-Reims ° XXVI. 271.
Cernescu, rumän. Obſtlt. XXI. 214.
Cernier, de, frz. Abg. XXIII. 277.
Cerny ° XIV. 225. XXII. 21. 44. 74. 77. 80. 122. 127—143. 149. 168. 170. 171. 190. 195. XXIV. 102. XXVI. 201. 231. * Tunnel XXIII. 171. 172.
Cerny en Laonnais ° XXIII. 75. 195.
Cerovac ° I. 180. XIII. 116.
Cerovopolje ° II. 96.
Cer Planina IV. 2. 15.
Cerretti, Erzbiſchof XXIV. 212.
Cerruti, ital. Gen. XV. 193.
Cervia ° XV. 82.
Cervignano ° VIII. 79. XI. 95. 106. XV. 110. XIX. 279. 282. 285. XXIV. 99. 165. 166. 172.
Cervin, R. de, ital. Adm. XIII. 282.
Cervin, G. Rubin de, ital. Gen. XXIV. 176.
Cervinka, Tſcheche XVII. 5. XXI. 24.
Ceſaro, Colonna di, ital. Abg. XIX. 314.
Ceſe Natico ° XXIV. 166.
Ceſilla, Tal XXIV. 152.
Ceſſe ° XXVI. 287.
Ceſtovo ° XXVII. 99. 110.
„Ceſtrian", engl. Dpfr. XXVI. 27.
Ceſuna ° XV. 58. 121. 122. 128. 129.
Cetatea ° XXI. 154.
Cetinje ° II. 84. 93. 95. IV. 26. IX. 227. 239. 240. XIII. 149. 156. 177. 179. 185—188. 216. 219—226. 239. 259. XVII. 229. 230. XXI. 24. XXIV. 307. XXVII. 121.
Cette ° XVIII. 300. 303. XIX. 201. XXII. 68. 83. 305. 315. 319. XXVI. 160—162.
Cetula ° VI. 155.
Ceuninck, de, belg. Gen., Miniſter XXII. 216. XXIII. 279.
Ceuta ° XIII. 282.
Cevedale, Paß XI. 33. 42. 53.
Cevidonove, A. port. Min. XXVI. 320.
Cewkow ° IX. 29.
Ceylon, Inſel IV. 295. XIII. 302. XVIII. 154. XXII. 264.
Cezſoca ° XI. 23. 108.
Cgeny ° XXI. 149.
Chabalow, ruſſ. Gen. XXV. 180. 182. 183.
Chabarowsk ° XXVII. 229. 231. 232.
Chabowka ° IV. 81. 82.
Chachuš ° II. 315.
Chacriſe ° XXVI. 202.
Chadimaden ° XX. 274.
Chady, Berg VIII. 36.
Chagas, port. Min. XIV. 13.
Chagas, J., port. Geſandter, Paris XXIII. 320.
Chaigne, frz. Abg. XIV. 294.
Chaillon ° II. 125. 126. X. 18.
Chainat, frz. Flieger XIV. 216.
Chainowo ° VI. 65.
Chains, frz. Flieger XIV. 192.
„Chaiſſe Maerſt", dän. Dampfer XVIII. 194.
Chalki, Inſel XVII. 100. XXVIII. 179.
Chalkidike, Halbinſel XIII. 71. 205. 208. 210. 213.
Challandry ° XXVI. 279.
Challe, frz. Gen. XXIII. 254.
„Challenger", engl. Kr.Sch. II. 310. 311.
Challerange ° X. 17. 36. 93. XXVI. 265. 267. 269. 270. 274.
Chalmers, Robert, iriſch. St.Sekr. XVII. 273.
Chalons ſ. Marne ° I. 110. II. 110. 114. 128. III. 66. 124. 126. 128. 153. V. 3. 6. X. 5. 18. 29. 39. 41. 42. 113. 185. XIV. 48. 85. 123. 235. XXIII. 109. 232—234. XXVI. 173—175. 245. 312.
Chamberlain, Amer. XVIII. 319. XXVII. 18.
Chamberlain, Auſten, engl. St.Sekr. IX. 308. 310. nach 316. XV. 230. XVII. 102. 103. 251. 286. XX. 320. XXI. 302. XXII. 200. XXV. 7. 292. nach 296. nach 312. XXVI. 125. XXVII. 308.
Chamberlain, HouſtonStewart, dtſch.-engl. Schriftſt. III. 23. 319. VII. 64.
Chamberlain, Neville, Engl. XXI. 305. 313. XXV. 292.
Chambley ° II. 125. XIV. 51. 53.
Chambrech ° XXVI. 236. 245.
Chambrettes, Ferme ° XIV. 50 154. XIX. 10. 57. 58. 120. XXIII. 41. 126.
Chambry ° III. 68. XXVI. 305.
Chamorro, Präſ. Nicaragua XXVII. 34.
Chamouille ° XXIII. 75. XXVI. 315.
Champ ° XIV. 27. 88.
Champagne (Schlacht) II. 114. V. 2. 6—12. 23—31. 202. VI. 151—156. VII. 156. X. 1. 2. 6—18. 29—54. 59. 66. 70. 74—92. 96. 101. 106 bis 109. 122. 128. 129. 135. 136. 142. 144. 146. 170. XIV. 28. 48 bis 56. 59—63. 79. 81. 104. 105. 121. 122. 129. 159. 183. 186. 188. 189. 213. 223. 225. 228. 229. 232. 236. 294. 296. XV. 8. 12. 30. XVI. 32. XIX. 2. 3. 33. 36. 40. 48. 56. 58. 59. 124. 154. 158. XXIII. 2. 6. 8. 9. 12. 13. 19. 22 bis 27. 36. 37. 39. 40. 45—47. 65 bis 84. 102. 117. 122—126. 130—137. 141. 142. 148. 184. 190. 210. 215 bis 218. 248—251. 260. 270. 274. XXIV. 86. XXV. 34. 74. XXVI. 169. 170. 172. 175. 177. 181—187. 199. 211. 229. 240. 244. 245. 260. 262. 264—276. 311. 312.
„Champagne", engl. Kr.Sch. XXVI. 8.
Champagne-Ferme ° XXIII. 36. 39.
Champ Clark, Amer. XXII. 127.
Champenoux, Wald von VII. 220.
Champien ° XXVI. 315.
Champigneulle ° XXVI. 277. 285. 286.
Champigny ° I. 300. XXVI. 203. 233. 234. 246.
„Champion", engl. Kr.Sch. XV. 283. 288. 293.
Champlon ° XIV. 28. 53. 114. 115.
Champneuville ° XIV. 50—52. 114. 125. XXIII. 145.
Champs ° XXIII. 62. XXVI. 256.
Champvoiſy ° XXVI. 203. 244.
Chanehin ° XXVII. 178.
Chan-Hartrur ° XXVII. 134.
Chanienko, Ukr. XXVII. 260.
Chanikin ° XVII. 45. 82—84. 104. XXIV. 223. 224. 226. 227. 230 bis 235.
Chan Junis ° XXIV. 215. 256.
Chaniſte ° XXVII. 109.
Chantilly ° I. 278. 279. II. 111. XV. 213. XXII. 212.
Chapitre, Wald XIV. 112. 113. 186. 188. 191. 192. 195. 212. 218. 225. XIX. 8. 14—24. 28. 30. 112. 113.
Chapmann, amer. Flieger XIX. 137.
Chappedelaine, frz. Abg. XV. 19.
Chappington ° V. 228.
Chappuis, v., dtſch. Lt. XXI. 244.
Chapuiſat, Schwz. XXIII. 282.
Chaput, frz. Lt. XIV. 192. 233.
Charakter-Ueberlegenheit des Engl. XXV. 282.
Charalambis, griech. Min. XVII. 221.
Charbin ° XXIV. 313. XXVII. 222. 223. 225. 228. 231. XXVIII. 16.
„Charcas", engl. Dpfr. V. 265.
Chardonnet, frz. Oberſt XIX. 133.
Chareze ° XXIV. 223.
Charge ° XVII. 137.
Charitonow, Ruſſe IX. 199. XIII. 245. 248. XVI. 289.
Charkow ° II. 77. XIII. 262. XVI. 313. XX. 266. XXV. 186. 231. XXVI. 88. XXVII. 205. 206. 208. 281. * Govdt. XXV. 236. XXVII. 180. 208. XXVIII. 169. 170.
„Charlemagne", frz. Kr.Sch. VIII. 203. 205. 208. 211. 212. 237.
Charleroi ° I. 229. II. 190. III. 65. 208. 210. XIV. 159.
„Charleſin", engl. Dpfr. XXVI. 28.
„Charles Martel", frz. Kr.Sch. VIII. 236.
Charleſton ° XXVI. 141.
Charleville ° X. 6. XIV. 221. XIX. 168. XXVI. 288. * Muſeum XXIII. 275.
Charleville-Mézières ° II. 142.
Charmabalinen, perſiſcher Stamm XXVII. 162.
Charmebach, Tal VII. 175. 176. 178. X. 22. 23.
Charny ° XIV. 125. 132. 274.
Charpentry ° XXVI. 271. 272. 274. 276.
Charput ° XVII. 34. 39. 68. 70.
Charrière, Wald XIV. 114. 116.
Chartèves ° XXVI. 203. 242. 243.
Chartreuſe près le Puy, frz. Gef.-Lager XX. 30.
Chartum ° VIII. 320. XVII. 140. 141. XXVIII. 11.
Chary, Graf, Oeſtr. XI. 152.
„Chaſe Hill", engl. Schiff V. 269.
Chaskopulos, griech Gen. XXI. 247. vor 265. XXVIII. 86.
Chatas ° III. 176. VII. 227.
Château, frz. Gen. V. 215.
Château Pethoudes ° XXVIII. 155.
Château-Porcien ° XXVI. 282—285.
„Château Renault", frz. Kr.Sch. XXVI. 28.
Château-Salins I. 240. V. 100. VII. 223. X. 129. 194. XIV. 59. 62. 71. 86. 87. 182. 190. 214.
Château-Thierry ° II. 107. III. 68. XXIII. 260. XXVI. 174. 203 bis 211. 233—244. 295. 310. 311.
Châtel ° III. 153.
Chatelet, Wald XXVI. 243.
Chatham ° I. 157. II. 250. XV. 328. XXVI. 37. 40. 43.
„Chatham", engl. Kr.Sch. II. 263. 299.
Châtillon ° III. 166. XIV. 117. * Wald XXVI. 287.

Châtillon sur Marne ° XXVI. 211
Chatki ° XX. 133.
Chatolst ° XXVI. 243.
Chattancourt ° XIV. 69. 72. 85—87. 127. 128. 138. 149. 150. 184. 225. XIX. 8. XXIII. 24.
Chatzakos, griech. Min. XVII. 217.
Chaudardes ° XXVI. 269.
Chaudun ° XXVI. 203. 204. 236. 240.
Chauffour, Wald XIV. 67. 74. 100. XIX. 45.
Chaulin-Servinière, frz. Abg. XXIV. 33.
Chaulnes ° X. 40. XIV. 41. 65. XIX. 6. 26. 28. 35. 38—46. 49. 50. 52. 54. 55. 65. 66. XXIII. 7. 8. 41. XXVI. 189. 218. 248—251. 254. 312. 315.
Chaume, Feste XIV. 80. * Wald XIV. 105. 106. 108. 109. XXIII. 145. 148. 151. 152. 180. 182. 188. 193. 194. 196. 197. 207. 217.
Chaumet, frz. Abg. X. 302. 318. XIV. 7. 17. XV. 25. XIX. 180. 192. XXIII. 111. 112. XXIV. 28. 30. 41. 68.
Chaumié, frz. Abg. XXIV. 9. 38.
Chaumont ° I. 276. XXIII. 183.
Chaumuzy ° XXVI. 211. 244.
„Chauncey", amer. Kr.Sch. XXVI. 9.
Chauny ° VII. 156. X. 144. XIV. 228. XXII. 212. XXIII. 31. 32. 42. 259. XXVI. 188. 193. 203. 217. 219. 259. 312. 315.
Chaurand, de, ital. Genlt. XV. 112.
Chaussón, Bergkamm von X. 129.
Chaustow, russ. Abg. XVI. 283. XX. 236.
Chautemps, frz. Abg. I. 17.
Chaudoncourt ° II. 131. III. 169. VII. 208.
Chavenon, Feste. XIV. 121.
Chavignon ° XXIII. 28. 169. 192 bis 196. 204. 205. XXVI. 184. 201. 262.
Chavigny ° XXVI. 203. 252—256.
Chavoix, frz. Abg. XV. 9.
Chavonne ° III. 122. 128. 134. XIV. 190. XXIII. 70. XXVI. 231. 232.
Chawlivy ° VI. 18.
Chazard, frz. Flieger XIX. 136.
Chazelles ° XIV. 221.
Checet ° XXI. 178.
Checiny ° IV. 79.
Chelmicki, Pole XXVII. 250.
Chelmsford, Lord, Vizekönig Indien XIII. nach 304. 326. XXI. 319. XXVI. 43. XXVII. 320.
Cheltenham ° XXV. 309.
Chelius, v., dtsch. Genlt. XIII. 195. XVIII. 30.
Chello, Berg XV. 158.
Chemin des Dames (Damenweg) XXIII. 13—16. 21. 22. 24. 26. 28. 29. 32. 65. 70. 71. 73—77. 79 bis 82. 84. 101. 113. 117. 120. 122. 124—132. 135—143. 148—150. 167—170. 189. 190. 192. 196. 204. 205. 219. XXIV. 36. XXVI. 172. 173. 186. 201. 229—231. 235. 237. 267. 269—271. 274—276. 306. XXVII. 6. 14. 15.
Chemnitz ° XIX. 81.
Chengchiatung ° XXII. 157. XXIV. 316.
Chenières ° I. 262.
Chênois °, Wald XIV. 112. 191. 192. 224. 225. XIX. 15. 17. 44.
Chenzinsy ° IV. 46.
Cheoveni ° XXI. 180.
Cheppe, Fl. VII. 183. 188.
Chepply ° XIX. 59. XXVI. 264. * Wald V. 54. XXIII. 39. XXVI. 186.
Chepstow ° XXVII. 313.
Cherbourg ° I. 158. XXI. 276. XXII. 239. XXVI. 135.
Cherevaschess ° IX. 158.
Chérisy ° XXIII. 15. 27. 72—75. 78. 82—84. 89—96. 180. 181. XXVI. 253. 255.
Cherket Tepe, Fl. XXIV. 247.
Cherle, Fort XV. 162.
Chermizy ° XXIII. 75. XXVI. 230.
Chéron-Mougeot, frz. Abg. XIX. 199.
Cherso, Insel XXIV. 206.
Cherson ° XXV. 236. XXVII. 205. * Goudt. XXVII. 208. 258.
Cherz ° XI. 37. 38. 132.
Chesapeake-Bai XVIII. 244. 246. XXII. 123.
Cheshire, Grafsch. XV. 320.
„Chester", engl. Kr.Sch. XV. 289.
Chesterfield ° XXI. 295.
Chestres ° XXVI. 279—284.
Chevalier, Frzse. XXII. 146.
Chevaliers, Gehölz XIV. 181.
Chevallerie, v. d., dtsch. Gen. XXVI. 269.
Chevalley, frz. Ges. Norw. XXVII. 8.
Chevillon, frz. Abg. XIV. 294.
Chevilly ° XXVI. 256.
Chevregny ° XXIII. 29. 194. XXVI. 184.
Chevreux ° XXIII. 76—78. 81. 195.
Chevrezi-les- Dames ° XXVI. 282.
Chézy ° XXVI. 236.
Chiajna ° XXI. 150.
Chiapovano ° XI. 105. XXIV. 96.
Chiaravalle ° VIII. 121. 122.
Chiarzo, Berg XI. 79—82.
Chiasso ° XXII. 316.
Chicago ° XXVII. 23. * Soz. Parteitag 33.
Chiblowski, russ. Abg. XVI. 279. 289.
Chiers, Fl. I. 111. 256.
Chiesa, ital. St.Sekr. VI. 260. XV. 218. 219. 221. XXVI. 191.
Chiesa ° XIX. 228.
Chiesa Nuova ° XXVII. 50.
Chiese, Fl. Tal VIII. 13. 21. 37. 47. XI. 4. 8. 130. 131. XV. 62. 80. 104. 116. 117. 119. 134. 135. 139. XXIV. 137.
Chieti ° VIII. 132.
Chile, s. auch Hpt.Reg. „Staaten" XXII. 154. 261. 281. XXV. 10. 68. XXVII. 34. * Krieg m. Peru XXV. 43. * Küste II. 275—277. * U.B.-Krieg XXII. 86. 100.
Chilly ° XIV. 228. XIX. 24. 26. 27. 28. 62. 65.
Chimara ° XXI. 248. XXIV. 207.
Chimay ° I. 207. XXVIII. 155.
China, s. a. Hpt.Reg. „Kriegsereignisse, Staaten" I. 143. 152. 153. II. 286. III. 8. XIII. 239. 240. XVI. 277. 278. 302. 309. XVII. 178. XVIII. 154. XXII. vor 25. 189. 222. 223. XXVII. 225. 226. 272. XXVIII. 14—18. 180. * Expedition I. 143. * Kriegserklärung XXV. 33. 61. * Unabhängigkeit XXII. 222. 223. * U.B.-Krieg XXII. 86. 100. 158. 164.
China und Amer. XXII. 157. * Deutschl. XVIII. 100. * Jap. IX. 299. XXIV. 312. 317—320.
„China", amer. Dpfr. XVIII. 307.
China-Deutsche, Ausweisung XXVIII. 18. 62.
Chinda, jap. Botsch. London XXIV. 316.
Chinesische Arbeiter, Europa XV. 52. XIX. 213. XXIII. 269. XXVI. 26. * Offz. in Frankr. XXVI. vor 105.
Chinesische Truppen, Mandschurei XXVII. 222.
Chinin, Niederländ. Indien XXVI. 151.
Chinis ° XVII. 35. 49. 50.
Chioggia ° XIX. 280.
Chiopris ° XV. 82.
Chios, Insel VIII. 166. 179. 192. 219. XIII. 37. XVII. 215. 222. XX. 297. 298. XXI. 266. XXIV. 267. 268.
Chiozza Money, engl. Abg. XIII. 296.
Chipilly ° XXVI. 246.
Chiristos ° XXI. 230.
Chitila ° XXI. 164.
„Chitose", jap. Kr.Sch. XV. 308.
Chitral ° XI. 302.
Chiusaforte ° VIII. 13.
Chivres ° XXIII. 12. 42. 68. * Fl. XXIII. 11.
Chivy ° III. 124. XXIII. 70. XXVI. 274.
Chiwa XVI. 295.
Chizzola ° XI. 33.
Chlamtacz, Prof. Dr., Oestr. IX. 51.
Chlewczany ° IX. 67.
Chmelarz, v., östr.-ung. Adm. XIX. 288.
Chmeliewo ° IX. 117.
Chmiel ° IX. 17. 129.
Chmielowa ° XVI. 161.
Chnys ° XI. 296.
Choc, östr. Abg. XVII. 6.
Chochonowka, Höhe VI. 132.
Chodel ° IX. 126.
Chocimirz ° XVI. 203.
Chodorow ° IX. 45. 54. 70. 72.
Chodzko, W., poln. Min. XXVII. 253.
Choffat, Dr., schwz. Ges. Wien IX. 246.
Choi ° IV. 214. VIII. 291.
„Choising", engl. Dpfr. V. 269.
Choisy, Berg XXVI. 204.
Cholera, s. a. Seuchen XIII. 213. XVII. 203.
Cholm ° II. 2. 10. IV. 165. IX. 8. 12. 17. 62—64. 126. 130. 131. 132. 134. 136. 137. 142. 143. 146. 149. 185. XII. 158. 160. 178. 322. XIII. 252. XVI. 261. XIX. 134. XXVI. 92. XXVII. 247. * Goudt. XXVII. 208. 252. 258. * Cholmer Gebiet (Frage) IX. 212. XXVIII. 21. 24. 32. 43. 47. 53.
Cholonievsky, Graf, Oestr. XXI. 13.
Cholopicze ° XVI. 222.
Chomsk ° XII. 213.
Chonos, türk. Flieger XI. 248.
Chopa ° XI. 290.
Chopzele ° VI. 13.
Chorasan ° IV. 183. 185. XI. 294.
Choremabad ° XI. 295.
Choroscicc ° XXV. 137.
Choroscz ° XVI. 260.
Chorsheli (Chorgele) ° VI. 66. IX. 79.
Chorupan ° XII. 204.
Chorwat, Russe XXVII. 228.
Choselab ° XI. 288.
Chotin ° IX. 26. 30. 74. XII. 307. XVI. 146. 166. 247. XXV. 102. 103. 126. 127. XXVII. 182. 187. 205.
„Chouque", frz. Schiff XXVI. 11.
Chouy ° XXVI. 203. 236.
Chra, Fl. II. 315. 316.
Christallo-Spitze XV. 132.
Christensen, Däne III. 220. * Min. XXII. nach 280. 289. 290.
„Christian X.", dtsch. Dpfr. IX. 278.
„Christian Knudsen", norw. Dpfr. XVIII. 222.
Christiania, s. Kristiania.
Christiansborg ° XXVI. 155.
Christiansen, dtsch. Flieger XXVI. 9. 11. 14. 16. nach 24. 34. 38.
Christiernson, Schwed. X. 316.
Christink, ukr. Min. XXVII. 258.
Christlich-soziale Partei, östr. XXI. 18. 19. 29. XXV. 250. XXVIII. 20. 45. 47.
Christodoulos, griech. Oberst XXIV. vor 313.
Christopulos, griech. Oberst XXI. 247.
Chrhplin ° XX. 132.
Chrzanow ° IX. 185.
Chrzanowski, poln. Min. XXVII. 256.
Chuard, Schwz. XVII. 300.
Chubkabr ° XXI. 320.
„Chulmleigh", engl. Dpfr. XXII. 256.

Churchill, Lord Winston, engl. Min., ſ. a. Hpt.Reg. „Reden" I. 54. 137. 162. 209. 309. vor 321. II. 162. 163. III. 265. 284. 285. 292. 293. 300. IV. 267. V. 220. 252. IX. 306—312. 329. X. 253. XI. 250. XIII. 295—297. 309—312. XVII. 118—121. 247. 248. 257. 258. XVIII. 161. XIX. 64. XXV. 43. 284. 292. 308. XXVI. 315. XXVII. 297. 314.
Chwoſtow ⁰ A., ruſſ. Min. IX. vor 197. 205. XIII. 244. 246—249. 257. 263. XVI. 267. 270. 281. 282. 286. 289. 290—293. 297. 303. XX. 235. 250.
Chyrow ⁰ II. 197. 198. 229. VI. 149. IX. 45.
Cia, Tal XV. 135. 137. XIX. 233. 272.
Ciamician, ital. Prof. XXI. 283.
Cianalot ⁰ VIII. 71. 72.
Ciano ⁰ XXVII. 45.
Cibin, Gebirge, Grat, Tal XXI. 80. 81. 110—112.
Cibo, Tal XVI. 219. XX. 142 bis 144. 169. 198. XXI. 172.
Cicevac ⁰ XXVII. 123.
Cicero ⁰ XIII. 129. 130. 144.
Cicola, Fl. XXVIII. 123.
Cicotti, ital. Abg. VI. 299. XI. 187. XV. 199. 205.
Ciechanow (Cieszanow) ⁰ IV. 43. VI. 15—18. IX. 29. 56. 88. 115 bis 117.
Ciepielow ⁰ IX. 154. 161.
Cieplice ⁰ IX. 28. 29.
Cierges ⁰ XXVI. 245. 266.
Cieſtalta, Berg VIII. 72.
Cieszacin ⁰ VI. 186.
Cieżkowice ⁰ VI. 84.
Cifi-Drizit ⁰ XVII. 191.
Ciflik ⁰ XXI. 92.
Ciſutkujuſa ⁰ XXI. 78.
Ciganlije, Inſel I. 178.
Ciganowitſch, M., Serbe I. 6. 7. 10.
Ciginj (Ciginje) ⁰ XI. 108. XV. 69. 70. 86.
Cigota-Planina XIII. 129.
Cikola, Fl. XXIV. 206.
Cilicien, ſ. Kilikien.
Cillis, Hubert, Amer. XVIII. 324.
Cima, Tal XV. 137.
Cima, Berg XI. 35.
Cima al Bal, Berg XI. 82.
— Betta XV. 130.
— Bleis VIII. 47.
— Cadi XXVII. 44.
— Cadina VIII. 56.
— Ciſta XI. 37. XV. 117.
— d'Agra XV. 56.
— dei Laghi XV. 56. 115.
— della Caldiera XV. 60. 129.
— della Campanella XV. 129.
— delle Saette XV. 229.
— di Boche VIII. 55. XV. 138. XIX. 233. 248. XXIV. 107. 108.
— di Campo XXIV. 104. 144.
— di Campoluzzo XV. 56.
— di Cece XIX. 228. 233. 234. 236. 241. 272.
— di Coſtabella VIII. 23. 37. 40. 54. XV. 113. 146. XIX. 228. 241. 242. 272. XXIV. 107. 108.
— di Cupola XIX. 233.
— Dieci, XV. 131. 133—136. XXIV. 118.
— di Lan, XXIV. 104. 144.
— di Meſole XV. 115.
— di Mezzena XI. 36.
— di Mezzodi XI. 83.
— di Varadiſi XV. 60.
— di Valmaggiore XIX. 236. 240.
— di Vallone XV. 137.
— di Vezzena XI. 49.
— Dodici (ſ. a. Dodici-Kette) XV. 62.
— d'Oro XV. 75.
— Frugoni VIII. 23. XI. 5. 39.
— Latola XI. 4. 42.
— Malinverno VIII. 54.
— Manderiolo XV. 115. 148—150.
Cima Maora XV. 118. 138. 168.
— Mezzana XV. 124.
— Norre, VIII. 53. XI. 131. 134.
— Preſena XI. 42.
— Sorci VIII. 47.
— Stradone XV. 138.
— Tre Pizza XXVII. 54.
— Zingarella XV. 130.
Cimbroſlawa, Rücken XX. 165. 167. 168. * Wk. (Höhe) XX. 143. 144. 147. 198. 199. * -Mala, Tal XX. 168.
Cimetière, Werk VII. 83. 175. 176. 178. 182.
Cimonravae, Berg XI. 35.
Cinarli ⁰ XXVII. 109.
„Cincinnati", amer. Dpfr. XXVI. 15.
„Cincinnati", dtſch. Dpfr. XXII. 254.
Cindrelul, Berg XXI. 113.
Cioara, Berg XXI. 112.
Ciola Neſti ⁰ XXI. 144.
Cirey ⁰ I. 234. 246. III. 166. V. 112.
Ciriani, ital. Abg. XV. 230. XXVII. 76.
Cirikovac ⁰ XIII. 76.
„Cirrel Beſſy", engl. Schiff XVIII. 172.
„Cirta", frz. U.B. XXIV. 165.
Ciry ⁰ XXVI. 202.
Ciry-Salſogne ⁰ XXVI. 202.
Cisleithanien VIII. 2.
Cismon ⁰ XXIV. 145. 147. * Fl., Tal XXIV. 103. 104. XXVII. 59.
Cismone, Tal XV. 138. XIX. 239.
Ciſna ⁰ VI. 72. 74. 81. 82.
Ciſteian, öſtr.-ung. Soldat XV. 153.
Citapé ⁰ IV. 313.
Cité St. Auguſte ⁰ XXIII. 142. * Ste. Eliſabeth XXIII. 142. 166. * Ste. Emilie XXIII. 142. * St. Lorran XIII. 142. * St. Pierre XXIII. 68.
Cittabella ⁰ XV. 115.
„Citta di Ferrara", ital. Lſt.Sch. VIII. 122. 138. 139. 141. XIX. 287.
„Citta di Feſi", ital. Lſt.Sch. VIII. 141.
„Citta di Meſſina", ital. Kr.Sch. XVII. 201.
Cittanova ⁰ XIX. 282. 283.
„City of Dublin-Schiffahrtsgeſellſchaft" V. 238.
„City of Wincheſter", engl. Dpfr. II. 263.
Ciucea ⁰ XXI. 176.
Ciufelli, ital. Min. XV. 209. 227. XXII. 222. XXIV. 191.
Ciuburean, Beſſarabier XXVII. 289.
Ciulnita ⁰ XXI. 172.
Civaron, Berg XV. 60. 117. 118. 151. 160. 167. XIX. 231—235. 238. XXIV. 91.
Cividale ⁰ VIII. 13. XV. 113. 115. 123. 179. XXIV. 98. 99. 118. 140. 153. 154. 156—159. 161. 170.
Civitavecchia ⁰ XXVI. 29. 145.
Civrieux, frz. Major XIV. 122.
Cizacourt ⁰ XXVI. 254.
Clabuceta-Stellung XXI. 124. 137.
Clabucul ⁰ XXI. 198.
„Clacton", brit. Kr.Sch. XX. 297.
Clair, E. v., dtſch Gen. d. Inf. X. vor 205. 206.
Clairet, Frzſe. XXIV. 81.
Clakilona ⁰ VIII. 288.
Clamecy ⁰ XXIII. 65. XXVI. 259.
Clam-Martinitz, Graf, öſtr. Min.-Präſ. XVIII. 34. XXI. 1—5. 18. 19. 25. 46. 53. vor 57. XXII. 41. 165. 170. XXIV. 307. XXV. 250. 251. 256. 257. 272.
Clam-Martinitz, Graf H., Tſcheche XXI. 53. 54.
„Clan Mac Aliſter", engl. Dpfr. XIII. 281.
„Clan Maccorquodale", engl. Dpfr. XXII. 257.
„Clan Mac Naughter", engl. Kr.-Sch. IV. 221. 270.
„Clan Mactaviſh", engliſches Schiff XVIII. 212. 214—216.
Clanet de la Touche, frz. Gen. XIV. 294.
Claparède, de, Dr. jur. A., ſchwz. Geſ. XX. 75.
Clapp, Amer. XVIII. 152.
„Clara", belg. Schiff XXIII. 281.
„Clara Blumenfeld", dtſch. Dpfr. XXII. 242.
Claralambis, griech. Min. XXII. 113.
Clarence, Fl. XXVI. 194.
Clark, William, Engl. XXVII. 277.
Clarke, amer. Abg. XVIII. 297.
Clarke, Baſil, Engl. XVI. 241.
Clarke, E., Engl. IX. 330. X. 313.
Clarke, Th. J., Ire XVII. 274.
Clarkſon, ſ. Hpt.Reg. „Briefe".
Clary, Fürſt, öſtr. Abg. XXVIII. 24. * Graf, Oeſtr. XXVIII. 50.
Clauſewitz, Dtſchr. XVIII. 56.
Clauſius, dtſch. Gen. XX. 117. 145. 149. vor 153. nach 168.
Clauſſat, frz. Abg. X. 278.
„Clavaya", engl. Schiff XVII. 202.
Clavelle, frz. Min. XIX. 195. XXIV. 30. 31. 46. 61.
Claſtres ⁰ XXIII. 42.
Clayton, F. T., Engl. IX. 305.
Clearing-Houſe, internat. XIV. 18.
Cleary, J., Amer. XXII. 121.
Cleethorpes ⁰ XXI. 295.
Cleinow, Dtſch. XII. 322.
Clemen, Prof. Dr., Dtſchr. III. 223. 224. 235. 237. XXIII. 275. 287. 288.
Clemenceau, G., frz. Sen., ſ. auch Hpt.Reg. „Reden" I. 129. 301. III. 252. 265. 267. VII. 263. nach 272. 287. X. 287. 291. 301. XIV. 7. 16. 164. XV. 4. 5. 7. 11. 21. 43. XVII. 17. XX. 180. 198. 199. 320. XXII. 179. 188. 189. 191. 193. 216. 217. XXIII. 253. XXIV. 6. 21. 22. nach 24. 29. 30. 45. * Min.Präſ. 47. 50. 53—59. 79—81. 84. 194. XXV. 50—53. 228. XXVI. 64. 75—80. nach 104. 107. 118. 125—127. 130. 132. 309 bis 312. vor 313. XXVII. 2—8. 14. 76. XXVIII. 19. 70. 118. 133. 134. 175.
Clementel, frz. Abg., Min. III. 252. X. nach 292. 293. 313. XIV. 6. 15. 19. XV. 246. XVIII. 51 bis 53. XXII. 198. 200. XXIV. 7. 30. 46. XXVI. 125. 127. 129.
„Clenart Caſtle", engl. Laz.Schiff XXVI. 51.
„Cleopatra", engl. Kr.Sch. XV. 255.
Clercken ⁰ XXIII. 193. XXVI. 266.
Clermont ⁰ I. 219. 275. III. 153. 264. XIV. 59. 62. 77. 154. XXVI. 192. 218.
Clermont-Ferrand ⁰ I. 253. XXIV. 82. XXVII. 1.
Clerq, de, R., Dr., Belg. X. 254.
Clery ⁰ XIV. 40. 84. 220. 240. XIX. 13. 14. 19—25. 27. 33. 66. 71. 76—78. XXVI. 217. 256.
Clery-le-Grand ⁰ XXVI. 284. * le-Petit 286.
Claß, H., Dtſch. XVI. 118.
„Cleveland", dtſch. Dpfr. XXII. 254.
Clic, W., Tſcheche XXI. 24.
„Cliftondale", engl. Dpfr. XXII. 257.
Clignon, Fl., Grund XXVI. 207. 236.
Clinge ⁰ II. 173.
Clipicesti ⁰ XXV. 143.
Clonmel ⁰ XVII. 269.
Clos-Milon ⁰ XXVI. 211.
Clovatz, öſtr.-ung. Major XVI. 97.
Clyde, engl. Min. XXI. 302.
Clynes, J. R., engl. Staatsſekretär XXVII. 309. 313.
Clytte, Fl. XXVI. 197.
Cminy ⁰ XII. 294.

Cnydas ° III. 311. IX. 335.
Coalba, Fl., Tal, Schlucht XIX. 234. 236. 237. XXIV. 107.
Coanda, rum. Gen., Min. XXVII. 288. 289. 293. XXVIII. 174.
Cobadinu ° XXI. 79. 88. 93—96. 99—101. 105. 127. 203. 204. XXIV. 304.
Cobaschi ° XX. 290.
„Cobra", dtsch. Dpfr. I. 160.
Cobrières, Erzbischof XI. 209.
Cocargea ° XXI. 95. 104.
Cochin, D., frz. St.Sekr. X. 283. 292. 293. 296. nach 300. 314. XI. 205. XIII. 204. 205. 220. XIV. 15. XV. 26. XVII. 228. XVIII. 53. XIX. 194. 195. 320. XXII. 39. XXIV. 28. XXVII. 12.
Cochin, Marcel, Frzse. XIV. 7.
Cochinchina XIV. 297. XV. 40.
Cochirleni ° XXI. 96. 106.
Cockerille, Waffenfabr. I. 226. III. 228.
Codat ° X. 43.
Codestagno ° VIII. 35.
Codigoro ° XI. 144.
Codreanu, rumän. Abg. XXVI. 105.
Codroipo ° XXIV. 99—101. 141. 142. 161. 172. * Brückenkopf 100.
Cody, engl. Oberst X. 238.
„Cöln", dtsch. Kr.Sch. II. 249.
Coels v. d. Brügghen, Dr. Frhr. v., dtsch. St.Sekr. XXVIII. 72. 98.
Cogealac ° XXI. 172. 186.
Coglians, Berg VIII. 70. XIX. 240.
Coglio, Berg VIII. 26.
Cogolo, Alto, Felsenriff XV. 153.
Cohaim (Köhalom) ° XXI. 79.
Cohalen, D., Ire XXII. 120.
Cohen, M., dtsch. Abg. XX. 103. 107.
Cohn, dtsch. Abg. XVI. 48. XXV. 18. 84. XXVIII. 104.
Coin, de, frz. Oberst XXIV. 299.
Coincourt ° III. 166.
Coincy ° XXVI. 235. 243.
Cojeul, Fl. XXIII. 11. 15.
Cokilabad ° XX. 291.
Colacu ° XXI. 180.
Colajanni, ital. Abg. VI. 299. XV. 230. XXIV. 194.
Colard, östr.-ung. Gen. d. Inf. IX. 246. 249. vor 257. XVII. 4.
„Colbert", frz. Dpfr. XVIII. 202. 208. XXVI. 26.
Col (Paß) Bonato XXVII. 58.
Colbricon, Berg, Gebiet XV. 138. 139. XXIV. 103. 107. 118. 126. 143.
Colbricon-Piccolo XIX. 240. 241. 248. 272.
Col (Paß) Caprile XXIV. 105. 149. XXVII. 40. 53—58.
Colchester ° V. 226. XV. 317.
Col (Paß) Craba XXVII. 119.
— d'Agnella XV. 60.
— de Bramont VII. 83.
— de Bussany V. 128.
— d'Echele XXVII. 39. 49.
— dei Bois XI. 42.
— dei Bos VIII. 38. XV. 136. 140. 168.
— del Frugnoni VIII. 61.
— della Berretta XXIV. 105. 147. 148.
— dell'Orlo XXIV. 106. 148. 149. XXVII. 53. 54. 58.
— di Buole XV. 117. 118. 120. 143. 145.
— del Rosso XV. 58. XXIV. 105. 106. 150—152. XXVII. 36. 39. 40. 42. 48—50. 52—54.
— di Cue VIII. 23.
— di Lana VIII. 23. 37—41. XI. 6. 9. 10. 13. 33—36. 81—90. 98. 129—135. 155. XIV. 33. XV. 54. 63. 66—72. 76—81. 100—103. 110. 113. XIX. 240. 271. XXIV. 103. 136. 142.
— di San Giovanni XV. 60. 134. 135. 159.
— di Xome (Xomo) XV. 58. 121. 164.
— Dose XIX. 242.
— du Bonhomme VII. 83.
Col d'Uccelli XV. 60. 135.
„Coleby", Schiff V. 269.
„Colibri", frz. Kr.Sch. XVIII. 208.
Colison, Berg VIII. 54. 55.
Colijn, holl. Min. XXVI. 111. 153.
Collalto ° XXVII. 57.
Collard, frz. Min. XXVI. 127.
Collas, frz. Gen. XIV. 294.
Colle di Tarvis VIII. 14.
Colligis ° XXVI. 230. 315.
Collina, Bach XV. 93. 95.
Collins, Engl. IX. 292.
Collins, W., engl. Abg. XXV. 299.
Colloredo-Mansfeld, Graf, Oestert. XXII. 171. 172.
Colmar ° XIX. 137. 139. 148. XXIII. 234. 236.
Col Moschin XXIV. 105.
Cologne, Bach, Tal XXIII. 45. 46. XXVI. 187. * Ferme XXIII. 148.
Col Ombert VIII. 23.
Colombes ° V. 194.
Colombo ° II. 269. 270.
Col Ombretta XI. 13.
Colomino ° VIII. 80.
Colon ° XXII. 118. XXVII. 34.
Colonna, Fürst, Ital. VI. 296. 300. XI. 204. 206. XIV. 4. 5. XV. 248. XXII. 197. XXIV. 198. XXVI. 130. XXVII. 80.
Colonna, C., ital. Abg. XV. 210.
Colosimo, G., ital. Min. XV. vor 225. 225. 226. 236. XXIV. 180. 191. XXVII. 83.
„Colossus", engl. Kr.Sch. XV. 292.
Col Pertica XXIV. 105.
Colpin, G., frz. Abg. XXIII. 277.
Col Quaterna, Bergrücken VIII. 61. 62.
Col Rosson VIII. 62.
Cols (Cels), frz. St.Sekr. XXIV. 47.
Col San Boldo XXVII. 59.
Col Santo, Paß, Berg VIII. 18. XV. 62. 114. 115. 129. 141. 143 bis 146. 153. 160. XIX. 227. 228. XXVII. 59.
Col St. Marie II. 134.
Colthurst, engl. Hptm. XVII. 277. 278.
Coltonano ° XV. 62. 167.
Coltorondo ° XIX. 233. 234. 236. 237. 239. 272.
„Columbia", amer. Kr.Sch. XVIII. 251.
Columbien XXII. 144. 145. XXVI. 168.
Coman, Berg XX. 165. 167. * Fl. XX. 119. 202. * Höhe XX. 184. 185. 194.
Comandini, ital. Min. XI. 189. XV. 225. nach 232. XVIII. 54. XIX. 310. XXIV. 183. 186. 187. 191.
Comanesti, N. G., rumän. Min. XXVII. 287.
Comanesti ° XXI. 172.
Combe-Kopf V. 123. 125.
Combes, frz. Min. X. 292. 293. XIX. 194. 320. XXIV. 17.
Combles ° I. 235. XIV. 219. 232. 237. XIX. 7. 25. 26. 28—35. 66. 68. 80. 85—88. 93. 111. 164. XXVI. 188. 217. 255.
Comblich ° XXVI. 211.
Combres ° III. 166. V. 66. 67. 70 bis 78. 80. 83. 86. 88. 90. VII. 193. 197. 200. 203. X. 10. 28. 34. 120. XIV. 28. 74. 76. 84. 88. 114. 124. 181. 229. 230. XXVI. 261.
Combres, Höhe V. 4. 68—70. 84. 85. 87. 88—95. VII. 207. X. 28. 46. 50. 132. 142. 145. 146. 152. 169. XIV. 46. XIX. 17. 19. 22. 60 bis 62. XXVI. 260. 261.
Comby, Frzse. (s. a. Prozeß) XXIV. 53. XXVII. 14. 16.
Comelico, Hochtal VIII. 60.
Comen-Plateau XIX. 223. 224. 238. 264. 267. 268. 270. XXIV. 89. 90. 96.
Comin ° XXVI. 274.
Comines ° V. 144. X. 31. 124. 149. 150. 152. 156. XIV. 54. 186. 188. 219. 234. 235. 237. XXIII. 27. 28. 121—123. 156. 185. XXVI. 276.
Comines-Ypern-Kanal XXIII. 123. 150—156. 161. 180—184. 190. 195. 196. XXVI. 193. 194. 197. 225.
Comité Central de Secours et d'Alimentation, amer.-belg. III. 229. 230. 239. 259. XIV. 315. XXIII. 280—282.
Committee of public information Bern XXVIII. 132.
Comité national, Belg. XIX. 175.
„Commendatore Carlo Brun", ital. Dpfr. XXII. 257.
Commercy ° III. 167. XXVI. 312.
Commission for Relief in Belgium, amer. Lebensmittelzufuhr XXII. 42. 229.
Commission Royale des Monuments et des Sites XXIII. 275. 288.
„Commodore", engl. Dpfr. XI. 285.
Como ° XIX. 300. XXVII. 83.
Comona ° XXI. 145. 146.
Compagnie Transatlantique V. 239. XVIII. 226.
Compère-Morel, frz. Abg. X. 318. 319. XV. 2. 9. 47. XIX. 197. XXIV. 4. 27. 50. XXVII. 10. 11.
Compiègne ° I. 275. 279. 305. II. 107. 110. 111. 114. 119. III. 124. 141. 210. V. 194. VII. 156. X. 4—6. 17. 18. 185. 198. XIV. 73. 105. XVII. 317. XXIII. 237. 238. XXVI. 33. 172—175. 181. 217. 229. XXVIII. 155. * Wald XXVIII. 159—164.
„Comte de Flandre", belg. Schiff XXIII. 281.
„Comus", engl. Kr.Sch. XV. 267 bis 269.
Conca ° XV. 129.
Concei, Tal (Ledro-Tal) XI. 82. XV. 75. 104. 130. XXIV. 112. XXVII. 52.
Concepcion ° II. 276.
Conci, Dr. Oestr. XXVIII. 45.
Condé ° XXIII. 12. XXVI. 202. 211. 246. 259. 282. 288.
Condé-sur-Aisne ° XXIII. 69. 70.
Condekerk ° III. 103.
Condino ° VIII. 21. 22. 33. 37. XI. 4. 41. 81.
„Condor", engl. Dpfr. II. 279.
„Condor", frz. Schiff XVIII. 173.
Conduleschi ° XXI. 154.
Conduriotis, griech Adm. XXVII. 132.
Conegliano ° XXIV. 179. XXVII. 38. 57. 58. 65.
Conell ° XV. 64.
Confaloniri, C., ital. Gef. Tokio XXIII. 306.
Conflans ° VII. 155. X 30. 196. XIV. 59—61. 67. 73. 77. 78. 233. 236. XXIII. 218. XXVI. 304. 307.
Conflans-en-Jarnisy ° VII. 202.
Conger, Amer. XVIII. 322.
Cont Zugna, Berg XV. 56. 115. 117. 122. 125. 143. 144. 160.
Connolly, J., Ire XVII. 272. 274.
Conosi, Tal XXVII. 51.
„Conquest", engl. Kr.Sch. XV. 255.
Conrad v. Hötzendorf, Frhr., östr.-ung. G.F.M., s. a. „Heeresgruppe" I. nach 180. 291. IV. 42. 155 bis 158. VI. 8. 228—230. vor 229. VIII. 1. 166. IX. 14. nach 44. 45. 82. XI. 198. XII. nach 320. XVI. 245. XVII. 11. XVIII. 31. 32. XXI. 48. 50. XXII. 169. XXIII. 2. XXIV. 86. 93. 103. 170. 175. XXV. 248. 273. XXVII. 35. 37. 60. 71.
Conrieb, Dr. Prof., Oestr. XVII. 166.
Conroy, Burenführer IX. 336.
Consenvoye ° III. 153. 167. 191. V. 66. XIV. 27. 49. 88. 91. 92. 105.

114. 125. XXIII. 24. XXVI. 273. 280. 282.
Consiglio ° XXVII. 58.
„Consols", engl. Dpfr. XXII. 257.
Constans, P., frz. Botsch. Türkei III. 243. X. 278.
Constant, frz. Abg. XIV. 7. XXIV. 33. XXVII. 11.
Constantinescu, Alex. rumän. Min. XXI. 218. XXVII. 292.
Constanza ° (Konstanza) VIII. 295. 296. XXI. 57. 60. 63. 65. 87. 102. 103. 105. 106. 127—131. 133. 136. 141. 185. 199—201. 203. 204. XXII. 107. XXIV. 216. XXV. 114. XXVI. 102—104. XXVII. 129. XXVIII. 120. 178.
„Constanza", norw. Dpfr. XVIII. 194.
Conta, v., dtsch. Genlt. (Ar.K.) VI. nach 132. XX. 115. 119. 143. 161 bis 164. nach 168. 217. XXVI. 188. 202. 217. 218. 230—236.
Contalmaison ° V. 51. XIV. 40. 221. 222. 224—226. 241. 254 bis 256. XIX. 88.
„Conte di Cavour", ital. Kr.Sch. XXVI. 26.
Contentieux, frz. St.Sekr. XXIV. 30.
Contescourt ° XXVI. 262. 263.
Conteſe, Berg XV. 128.
Conthil ° I. 240.
Conti, ſ. Puglieſi.
Conti, ital. Abg. XV. 232.
Contich ° II. 165.
Contoire ° XXVI. 247.
Contrin-Haus (Nürnberger Hütte) VIII. 55. 56.
Contzen, dtsch. Major XXVIII. 179.
Cook, Inſeln XXII. 261.
Coolscamp ° XXVI. 277. 291.
Cooper, amer. Abg. XVIII. 152.
Cooper, R., engl. Abg. IX. 313. XV. 303.
Cooremann, belg. Min.Präſ. III. 226. XXVI. 316. 317.
Copaceni-Sta. Ivan ° XXI. 149.
Copal ° XXI. 138.
„Copenhagen", engl. Dpfr. XXVI. 49.
Copilas, Berg XX. 161.
Copilaſul, Fl. XX. 161.
Copita, Bergkamm XIII. 198.
Copuzul ° XXI. 188.
Coquet, frz. Gen. X. 217. XIV. 23.
„Coquette", engl. Kr.Sch. XV. 253.
Corabia ° XXI. 97. 98. 141.
Corbadzijas ° XXVII. 118.
Corbény ° XXIII. 77. 128. 150. 196. XXVI. 184. 201. 230.
Corbie ° XIV. 237. XXVI. 199. 200. 205. 246.
„Corbridge", engl. Dpfr. XVIII. 212. 213. 216.
Corbul ° XXV. 110. 111.
Corcieux ° VII. 219.
Corcy ° XXVI. 204. 206. 236.
Cordevole, Fl., Tal VIII. 23. 33. 37—41. XI. 9. 38. 46. 82. 87. 129. XXIV. 103. 138. 144. XV. 78. 100. 114. 116. 128. 156. 158. XIX. 240. XXVII. 59.
Cordonnier, frz. Gen. XXI. 237. 240. 252. nach 264.
Coredo, Bergfeſte VIII. 143.
Corfu, ſ. Korfu.
Corias, G. Ital. XXVII. 67.
Coridjan ° XX. 285.
Corintniga ° VIII. 85.
Cork, Grafſchaft XVII. 266. 269.
Cormicy ° XXIII. 78. XXVI. 202. 269.
Cormons ° VIII. 97. XI. 15. XV. 80. 82. 87. 113. 179. XXIV. 99. 140. 172. * Plateau VIII. 93.
Cormons-Verſa ° VIII. 79.
„Cormoran", dtsch. Kr.Sch. II. 292. XXII. 119.
Cornay ° V. 55. XXVI. 273. 274.
Corneilles, Werk VII. 110. 111.
Cornelissen, Frzſe. XV. 3.
Cornicello, Berg VIII. 19.
Cornillet, Berg XXIII. 69. 70. 74. 76. 80—82. 107—110. 124—126. 130. 135. 142. XXVI. 186. 211.
Cornier-Dupleſſis, frz. Gen. XI. 344.
Cornin °, Brückenkopf XXIV. 100.
Corni Zugna, Gebirge VIII. 18.
Corno (Berg) bei Coſton (ſ. auch Monte Coſton) XV. 132. 136. 139.
Corno (Berg) bell Aola VIII. 47.
Corno di Campo Bianco XV. 119.
Corno di Campo Verde XV. 117.
Corno di Cavento XV. 81. XXIV. 117. XXVII. 44.
Cornolo, Panzerwerk XV. 118.
Cornuda ° XXVII. 60.
„Cornulia", engl. Dpfr. XVIII. 78.
„Cornwales", engliſches Kr.Sch. IV. 229. VIII. 201. 203.
„Cornwall", engl. Kr.Sch. IV. 289 bis 292.
„Cornwallis", engl. Kr.Sch. XXI. 286. nach 296. XXVI. 145.
Corocaf ° XXVII. 91.
Coronel ° (Seeſchlacht) II. 274. 276. III. 4. V. 261. XIII. 309. XVI. 105. XVIII. 106.
Coromini, Graf, öſtr. XXI. 8.
Corpus juris canonici XXIV. 212.
Corradini, Ital. XXIV. 186. 209.
Corrado, ital. Gen. XV. 191.
Corrodini, Tiroler XXVIII. 44.
„Corſe", frz. Kr.Sch. XXVI. 18.
Corſi, C., ital. Adm., Min. XI. 172. nach 192. 204. XIV. 5. XV. 166. 203. 225. 226. XVII. 202. XVIII. 46. 50. XXII. 80. XXIV. 174. 181. 183.
Corſico, Hochplateau von VIII. 86.
Corſini ° XI. 143. XV. 182. XXIV. 168.
Corsky, tſch.-ſlow. Geſandter Rom XXVIII. 51.
Corte ° XXVII. 53.
Cortelazzo ° XXIV. 168. XXVII. 47.
Cortemarck ° XXVI. 276.
Cortes, Span. XXII. 307. XXVI. 166. 167.
Cortina ° VIII. 23. 34. 56—60. XXIV. 103.
Cortina d'Ampezzo ° VIII. 15. 18. 23. 34. 35. 56. 109. 118. XI. 35. 41. XV. 136—138. 140. XXIV. 143.
Cortina, Marquis, Span. XXII. 306.
Cortina-Vertrag, engl.-ſpan. XXII. 307.
Coruna ° XXVI. 6.
Corvara, Tal XV. 100.
Cosgrave, Ire XXVII. 316.
Cosmagnon, Berg, Alp. XV. 130 bis 132. XIX. 228. 242. 243.
Cosmeſti ° XXI. 57. XXV. 104.
Coſſel, v., dtsch. Flieger XX. 182. nach 184.
Coßmann, Dtsch. I. 123. 269.
Coßmann. dtsch. Prof. XX. 94. 95.
Coſta, Affonſo, port. Präſ. XVI. 5. XXII. 212. 224. XXIII. vor 313. 316. 318—320.
Coſta, port. Kapt. XXIII. 318—320. XXVI. 319. 320. XXVII. 85.
Coſtabella-Maſſiv XXIV. 86. 117.
Coſta d'Agra, Berg XV. 112. 113.
Coſta Lunga ° XXVII. 45.
Coſtanjevica ° XXIV. 86—88. 91. 107—109. 112—121. 124. 127. 128. 138. 154. 157.
Coſtarica, ſ. a. Hpt.Reg. „Staaten" XXII. 144.
Coſta Violina, Berg XV. 143.
Coſte, Gipfel XV. 110.
Coſteker, engl. Hptm. VIII. 225.
Coſteſin, Berg XV. 146, 147.
Coſtieni Mare ° XXI. 191.
Coſtilla, Berg XXIV. 172.
Coſtineſcu, rumän. Min. XIII. 36. 56. XXI. 216. 218.
Coſton d'Arſiero, Berg VIII. 18. XV. 56.
Coſtoncino, Höhe XV. 146.
Coſton bei Laghi ° XV. 115.
Coſtone di Monticello ° XXVII. 44.
Côte, ſ. Höhe.
Côte de Froi de Terre, ſ. Kalte Erde.
Côte de la Meuſe I. 111. V. 73.
Côte de l'Oie, ſ. Gänſerücken.
Côte de Talon, ſ. Talonrücken.
Côte du Poivre, ſ. Pfefferrücken.
Cotelettes ° XIV. 50.
Côte Lorraine II. 100. 124. 129. 130. V. 83. 89—95. VII. 206. X. 169. XIV. 27. 28. 31. 46. 52. 60. 73. 75. 86. 88. 112. 114—116. 124. 202. XIX. 60. XXVI. 183. 260. 261. 264.
Cotroceni °, Schloß XVIII. 16. XXI. 134. XXVI. 102. 103. XXVII. 181.
Cottu, rumän. Gen. XXI. 210.
Cotumba ° XXI. 179.
Couch ° XXIII. 45. * Schloß XXIII. 42. 45. 47. * Wald XXIII. 44. 45. 63. 64. XXVI. 193. 259.
Couch-le-Château ° XXVI. 193. 230. 258. 312.
Coudenhove, Max Graf, Oeſtr. IX. 244. 245. XXVIII. 51.
Couillet, Gehölz XXIII. 208.
Coulommiers ° II. 107.
Coulonges ° XXVI. 202. 245.
Coupette, dtsch. Gen. XX. 6. nach 24.
Courbes ° XXVI. 276.
Courcelette ° XIV. 40. 224. XIX. 31—50. 68. 70. 99. 103. 131. XXIII. 36. XXVI. 189. 252.
Courcelles ° VII. 155. XXVI. 205. 206. 232. 246.
Courcelles-le-Comte ° XXVI. 251.
Courchamps ° XXVI. 203. 204. 240. 241.
Courcy ° III. 135. VII. 156. XXIII. 14. 69. 70. 74. 132. XXVI. 199. 202.
Cour-Jumelles ° XXVI. 282.
Courlandon ° XXVI. 304.
Courmont ° XXVI. 233. 244.
Courpoil ° XXVI. 243.
Courtais, dtsch. Konſul XIII. 209.
Courte Chauſſée X. 31. 40. 145. XIV. 55. XXIII. 46.
Courtecon ° XXIII. 70. 127. 132. 133. 149. 168. 170—172. 195. 216. XXVI. 201.
Courtemont ° XXVI. 211.
Courtehiézy ° XXVI. 211.
Courtney, Lord, engl. Abg. XII. 88. XIII. 307. 312. XIV. 16. XXII. 35. 36.
Courton, Wald XXVI. 241. 242.
Courtonne ° XXVI. 274.
Courtrai (Kortryk) ° II. 175. 179. 182. V. 143. X. 18. XXIII. 228. XXVI. 184. 276—283. 293.
Courville ° XXVI. 246.
Couſolre ° I. 287.
Coutinho, port. Min. XXIII. 316.
Couyba, frz. Abg. XV. 21. XXVII. 5.
„Covengton", amer. Dpfr. (früher Cincinati H.A.P.G.) XXVI. 16.
Coventry ° XXVII. 11. 314.
Cober-Beek, Bach XXIII. 193.
Coverca ° XXI. 119.
Cowan, J., Auſtr. XXII. 261.
Cowdray, Viscount, engl. Miniſter XXI. 288. vor 297. XXV. 292. 303.
Cowermann, engl. Abg. XIII. 313.
Cowley, Fr., engl. Min. XXI. 302.
„Cowſhip", engl. KrSch. XXVI. 14.
Cox, Harold, Engl. IX. 330.
Coxton, engl. Kapt. XI. 256.
Coxyde ° III. 90. XIX. 53. XXIII. 227.
Cozia Mt., Berg XXI. 152.
Craddock, engl. Adm. II. 277. 278. XIII. 307. XVIII. 106.
Craig, H., engl. Abg. IX. 317.
„Craigſton", engl. Dpfr. XIII. 281.
Crailsheim, Frhr., dtsch. Hptm. IX. 285.

Cralova ° XX. 120. XXI. 64. 65. 72. 141. 142. 147. 154. 157. 163.
Cramlington ° V. 227.
Cramaille ° XXVI. 245.
Cramon, v., dtsch. Gen. XVIII. 28. XXII. 167. XXVI. 114.
Cranach, v., dtsch. Obstlt. XXVI. 308.
Crangeni ° XXI. 181.
Craonne ° XIV. 78. XIX. 24. XXIII. 21. 26. 29. 65. 68—71. 75 bis 80. 83. 84. 101. 110. 130—137. 189. 195. 209. 210. 214. 253. XXIV. 19. XXVI. 201. 238.
Craonnelle ° II. 100. XIV. 228. XIX. 17. XXIII. 45. 77. 80. 81. XXVI. 238.
Craonner Höhen II. 114. V. 2. 6. 16—19.
Crapeaumesnil ° XXVI. 250.
„Crapouillots", Geschütz III. 163.
Crawath, P., Amer. XXII. 200. XXVI. 125.
Crawford, Lord, Engl. XVII. 260. XXVII. 303.
Crci Topuli, Alban. XIII. 189.
Crebubo, Höhe VIII. 287.
Crecela, Höhe XX. 196.
Crécy ° XXVI. 278.
Crécy-au-Mont ° XXIII. 62. XXVI. 202. 252. 253. 256.
Crécy-en-Brie II. 106.
Crécy sur Serre ° XXVI. 282.
Crédit Foncier I. 307.
Creil ° I. 275. 276. 278. 279. II. 111.
Cremier, frz. Gen. X. 214.
Cremona ° VIII. 155. 171.
Crenavoda ° XIII. 149. 160.
Crépy ° XXVI. 296.
Crepy-en-Valois ° II. 107. XIV. 235. XXVI. 210.
Cresby, Amer. XXVI. 125.
Crespi, Ital. XV. 203.
Crespi, ital. Min. XXII. 191. 200. XXIV. 191. 195. 202. 203. XXVI. 128—130. XXVII. 75. 76. 79. 81 bis 83.
„Cressy", engl. Kr.Sch. II. 251 bis 253. XV. 311.
Cresta ° XV. 70.
Cresta Bianco, Berg VIII. 24. 42.
Cresta Verde (Grüner Kamm), Berg VIII. 68. 70.
Creswell, südafr. Oberst XXV. 320.
Creto ° XI. 132. 134.
Cretzianu, C., rumän. Ges. Paris XXVII. 7.
Creutzfeld, dtsch. Arzt XV. 268.
Creux ° XIV. 249.
Crèvecoeur ° I. 276. XXVI. 268. 271.
Crèvecoeur-sur-l'Escaut ° XXIII. 208. 211. 212.
Crewe ° XV. 320.
Crewe, Lord, engl. Min. II. 295. III. 281. 282. V. 252. VII. 254. IX. vor 309—312. XI. 313. XIII. 306. XIV. 16. XVII. 102. 147. 244. 252. XVIII. 66. 102. 253. 263. XXI. 298. 300. XXII. 206.
Cricolu, Bach XXI. 189.
Crignis, A. de, dtsch. Bootsmann XXIV. 271.
Crise, Fl. XXVI. 203. 233. 234. 245.
Crispi, Ital. VI. 249. XVIII. 2.
Crispien, dtsch. Abg. XVI. 135.
Cristescu, rum. Gen. XXVII. 287.
Crkvice, Berg XIII. 183.
Crnabara ° IV. 1. XIII. 81. 103. 104.
Crna Gora, Rücken XX. 137. 144.
Crna Trava ° XIII. 113.
Crni Hrib, Berg XIX. 231.
Crni Vrh ° XIII. 84. 86. 87.
Croce, B., Ital. XI. 169.
Croda del Ancona, Berg XV. 80. 122. 124. 125. 127. XIX. 232.
Croda Rossa, Berg XI. 34.
Croisade française, frz. Frauenbund VII. 267.
Croisilles ° XXIII. 32. 45. 47. 67. 68. 72. 80. 81. 121. 123. 124. 132. 218. XXVI. 187. 216. 252—254. 309.
Croisy, Ferme XXIII. 125.
Croix, frz. Partei XV. 7.
Croix-des-Carmes V. 65. 70. 86. VII. 83. 194. 198—202. XIV. 59.
Croix du Bac ° XXVI. 222. 223.
Cromarty ° I. 157.
Cromer, Lord, Engl. IV. 188. XIII. 306. XIV. 10. XVII. 147. 171.
Cromie, engl. Hptm. XXVII. 233. 279.
Crompton, dtsch. Ob.Lt. a.S. XVIII. 71. 72. nach 72. * „Fall" XVIII. 193.
Cronholm Folke, Schwed. XXII. 153.
Cronje, Bure III. 309.
„Cronsay", engl. Dpfr. XVIII. 174.
Cropmeier, dtsch. Uoffz. XXVI. 255.
Crosano ° XI. 81. 83.
Crosby, O. F., amer. St.Sekretär XXII. 189. 200.
Croß Bay XXVII. 222.
„Croßhill", engl. Dpfr. XXI. 284.
Crouy ° III. 126. 128. 141. 142. 145. X. 14. XXIII. 41. 42.
Crowder, amer. Gen. XXIII. 298. XXVII. 22.
Crower ° IV. 278.
Croydon ° XIII. 292.
Crozat-Kanal XXIII. 42. 44. 45. XXVI. 187. 188. 216. 217. 259. 260.
Crozier, amer. Gen. XXIII. 298.
Crozier, frz. Min. XXVII. 6.
Crozzon di Fargoriba, Berg XV. 80.
Crozzon Lares, Berg XV. 80.
Crucea d. j. ° XXV. 143.
Cruchaga, Dr. chilen. Ges. Berlin XXII. 86.
Cruja ° XXVII. 91.
Cruppi, frz. Min. XIII. 33. 259. XVII. 236. 237.
„Crusader", engl. Kr.Sch. V. 224.
Crvena Gora, Höhe XIII. 128.
Crvena Stena, Berg XXIV. 283. 287. 288. 294. 296. XXVII. 100. 105. 108. 109.
Crveno Crdo, Berg XIII. 111.
Csak, A., Pater Prior, östr. XXI. 7.
Csaplyat, Berg XXI. 124.
„Csepel", östr. Kr.Sch. VIII. 122. 123. 125. XV. 179.
Cserna, Fl., Abschnitt XXI. 59. 61.
Csernoch, Dr., Kardinal, ung. I. 169. XXI. 15. XXVIII. 126.
Csicserics, v., östr.-ung. Gen.d.Inf. XXIV. 171. XXVI. 85. XXVII. 45.
Csik, Alt-Tal, Becken XXI. 77. 102. 103. 117.
Csik, Gebirge XXI. 75.
Csik-Szereda ° XXI. 62. 75. 77. 102. 103.
Cslawa-Odryt-Rücken VI. 162. 163.
Csobanos, Tal XXI. 172. XXV. 111. 112.
Csongrod, Komitat XXVIII. 129.
Csontos ° IV. 106.
Csualemer ° XXI. 173.
Ctsde-Han ° XIII. 198.
Cuamato, Gebiet IV. 301. 302.
Cuangar ° II. 305. IV. 301. XVI. 7.
Cuba, s. auch Hpt.Reg. „Staaten" XXIII. 315. XXVI. 168. XXVII. 34. XXVIII. 180.
„Cubano", norw. Schiff XVIII. 59.
Cubrilovic, Vaso III. 52.
Cubrilovic, Veljko III. 52. 53.
Cucco-Baosso, ital. Ges. Tokio XV. 233.
Cuchery ° XXVI. 211.
Cudden, M. engl. Flieger XXVI. 305. 306.
Cudor, engl. Adm. XVII. 259.
Cuestalts-Gipfel VIII. 71.
Cuffies ° III. 126. 128. X. 14. XXVI. 202.
Cuffley ° XXI. 291.
Cuinchy ° V. 3. 33. X. 134. 138. XXIII. 9.
Cuisles ° XXVI. 244.
Cuisy ° XIV. 62. XXVI. 264.
Cuisy-en-Almont ° XXVI. 250.
Cujus-Mamut ° XXI. 104. 105.
Cuka golet ° XIII. 84.
Cuker (Culcer) rum. Gen. (Armee) XXI. 60—62. 67. 97. 114. 115. 120. 141. 145—148. 160—163. 203. 209. * Min. XXVII. 287.
Culm ° IV. 154.
Cuman ° XII. 112. 114.
Cumberland, Grafschaft XXV. 309.
„Cumberland", engl. Kr.Sch. II. 310. 311. IX. 276.
Cumières °, Wald XIV. 28. 31. 32. 35. 56. 58. 60. 64. 69. 72. 73. 79. 89. 90. 124—130. 136. 149. 150. 182—184. 187. XXIII. 25. 136. 145.
Cumit ° XIII. 110.
Cumisko, Höhe XIII. 110.
Cumki ° XVI. 232.
Cumtich ° I. 210.
Cunak, Berg XIII. 97. 104.
Cunard-Linie V. 241. 243. 245—247.
Cunel ° XXVI. 266. 271—277. 280.
Cuneo ° VIII. 169. XV. 240. XXIV. 198.
Cunliffe, engl. Gen. XXVIII. 1.
Cunliffe, Lord, Engl. XVIII. 51.
Cunningham, engl. Oberst XVII. 216.
Cunow, dtsch. Abg. XVI. 135.
Cuperley ° II. 110.
Cupina-Crdo ° XIII. 87.
Cuprija °, Kreis XIII. 101. 113. 156. 217. XXVII. 124.
Cura Orman ° XXI. 78. 87. 92. 206.
Curatolo, Ital. VI. 249.
Curculeasa ° XXI. 191.
„Curie", frz. U.B. IV. 26. 285. 286.
Curlu ° XIV. 39. 215. 216. 220. 237—240. XIX. 78. XXVI. 254.
Curragh ° XVII. 268. 270. 272.
Currie, kanad. Gen. XXIII. 254. XXVI. 285. 310.
Curtea de Arges ° XXI. 66. 121. 142. 143. 152—154. 159. 162. 166. 207. XXII. 167.
Curtis-Flugzeug, amer. XXVI. 14.
Curtis, Glen, Amer. IX. 268.
Curtis, Berwick, Engl. XV. 294.
Curzola, Insel VI. 274. VIII. 127. XXVII. 67. XXVIII. 123.
Curzon, Lord, Engl. I. 312. 313. III. 25. VIII. 302. IX. 10. vor 309. X. 259. XIII. 296. 307. XVII. 259. XXI. 288. 302. XXII. 35. 78. 183. 271. XXIII. 232. XXIV. 232. 281. XXV. 295. nach 296. XXVI. 130. XXVII. 178. 301. 303. 307. 315. 317.
Custozza ° VIII. 3. 4. 109. XV. 165.
„Cushing", amer. Schiff XVIII. 122. 125. 126.
Cutry ° XXVI. 204. 206. 209.
Cuts ° XXVI. 203.
Cuvillers ° XXVI. 269.
Cuvilly ° XXVI. 205.
Cuxhaven ° IV. 267. 273. 274. XVII. 247. XXII. 260.
Cuy ° XXVI. 230.
Cuza, rumän. Abg. XXVII. 292.
Cuzgun ° XXI. 78.
Cvetkowgrod ° XIII. 98.
Cwiklinski, östr. Min. XXV. 251. XXVIII. 21.
„Cysedale", engl. Dpfr. II. 265.
Cypern, Insel II. 262. VI. 266. XIII. 37. 204. XVI. 121. XXII. 51. XXV. 282.
Cyrenaika IV. 182. VIII. 161—163. XV. 234—236. XVII. 136. XXII. 257. XXIV. 204. XXVII. 83. XXVIII. 119. 120.
Czap ° XXVIII. 173.
Czapp, östr. F.M.Lt. XXV. 251.
Czapp, v., östr. Min. XXVIII. 22. 23. 28.
Czarnokowale ° XII. 129.
Czarnybrod ° IV. 137.
Czarny Czeremosz, Fl., Tal XVI. 213. XX. 125. 128. 138. 144.
Czarnylas, Berg XXV. 120. 134.

Czartorya ° XXV. 124.
Czartorysk ° XII. 116. 120. 121. 205. 270. 272. 274—276. 278—280. 282—284. 286. 288. 289. 293. * Schlacht 294—301. 302. 310. 318. XIV. 42. XVI. 148. 150. 151. 188. 190. 202—204. 221.
Czartowice ° IX. 136.
Czebien ° XII. 191.
Czedik, Frhr., öſtr. Abg. XXVIII. 24.
Czekiezki ° VI. 21.
Czenſtochau ° I. 100. 101. 106. 107. II. 5. 70. 213. 214. 222. 223. 248. IV. 40—42. 81. 117. 168. VI. 244.
Czentowice ° VI. 152.
Czepiele ° XXV. 113.
Czerebocz, Tal XX. 162.
Czeremcha ° IV. 92. * Sattel IV. 101.
Czeremosz, Fl., Tal IV. 90. 114. IX. 46. XVI. 197. 206. 218. XX. 129. 141. 143. 163. XXV. 125. 126. * Schwarzer XX. 168. 192. * Weißer XX. 116.
Czerlunczkiewicz, Dr. C., Galizier XIII. 7.
Czermeliza ° IX. 146.
Czernawka ° VI. 136. 137. IX. 47. XXV. 139.
Czernelica ° IX. 24—26. 133.
Czerniawa ° IX. 22. * Fl. XVI. 200.
Czernikow ° IX. 147.
Czernin, Graf, öſtr.-ung. Min., ſ. a. Hpt.-Regiſter „Reden" XIII. 37. XVIII. 16. 22. 32—35. XX. 14. 77. 88. XXI. 1. 19. 20. 27. 35. vor 57. 216. XXII. 50. 70. 91. 93. nach 120. 166. 167. 170—172. XXIV. 26. 56. 106. 170. 189. 302. XXV. 33. 43. 81. 85. 175. 241 bis 246. 256. 257. 274. XXVI. 52. 53. nach 56. 69. 73—95. 100—103. 122. 123. XXVII. 27. 74. 75. 171. 251. 252. 294—296. 303. XXVIII. 19. 24. 25. 27. 33. 60. 112.
Czernowitz ° I. 108. II. 14. 199. 239 bis 241. IV. 36. 111. 114. 115. VI. 5. 74—77. 80. 81. 98. 136. 137. 149. 150. 155. 164. 200. 202. IX. 24. 28. 45. 47. 50. 75. XII. 122. 123. 185. 292. 306. 307. 311. XVI. 148. 150. 152. 153. 158. 166. 167. 189—195. 213—215. 218. 239. 247. 278. XVIII. 14. 15. XX. 161. 226. XXI. 169. XXIII. 4. XXV. 103. 104. 107. 124—128. 137. 139. 141. 145. 164. 165. 274. XXVII. 125. 292.
Czernyſz ° XII. 205. 292.
Czerwiszcze ° XVI. 206.
Czerwono-Gora, Höhe VI. 24.
Czerwony-Bor-Stellung IX. 96.
Czesniki ° II. 10. 11.
Czibulka, v., öſtr. F.M.Lt. IV. 114. IX. 46. 47. nach 48.
Czifikuw ° IX. 53.
Czinken ° IX. 75. XXV. 139.
Czirardorff, poln. Fabrik XVI. 260.
Cziroka, Fl. u. Tal VI. 86. 147.
Cziszky ° IX. 22.
Czokaneſtie ° XX. 201.
Czornahora, Berg IV. 114.
Czortkow ° XII. 186. 198. 209. XVI. 155. 166.
Czortowiec, Fl. XVI. 200.
Czremtcha ° XII. 160.
Czubyn ° XXV. 127.
Czusmin, A., öſtr. Lt. XXV. 274.
Czyſtopady ° XX. 128. 129.

„D 40", frz. Flugzeug XXVI. 7.
Dabin ° XXV. 122.
Dachel ° XVII. 137. 138.
Dachnow ° IX. 29.
Dachowo ° VI. 212.
„Dacia", amer. Dpfr. V. 314.
„Dacia", engl. Schiff XVIII. 225. 235.
Dacomo, ital. St.Sekr. XV. 226.
Dadiani, ruſſ. Offz. XXV. 141.
Dadizcele ° X. 137. XXVI. 267.
Däniſche Küſte XV. 285. 297. XXII. 227. XXVI. 6. 7. 133.
Dänemark, ſ. a. Hpt.Reg. „Staaten" I. 150. 187. 188. 196. 197. II. 259. 260. IV. 267. V. 285—300. X. 5. XII. 5. XIII. 277. XVIII. 75. 94. 97—103. 114. 150. 170. 220. 227. 230. 262. 291. XXII. 265. 266. 284. 287. 288. XXV. 9. XXVI. 7. 16. XXVIII. 62. * und Deutſchl. XVIII. 275. * und Engl. XVIII. 274—278.
Däniſch-Weſtindien, Verkauf VIII. 277. 278. XVIII. 277. 278. XXII. 123.
Daſiuch ° XVII. 142.
Daginot, Frzſe. XIX. 198.
„Dagla", frz. Dpfr. XIII. 281.
Dago, Inſel I. 97. IX. 270. XIII. 275. XXIII. 5. XXV. 48. 107. 108. 147—150. 157. 161. XXVII. 184. 234.
„Dague", frz. Kr.Sch. V. 255.
„Dahara", frz. Dpfr. XVIII. 57.
Daharié ° XXIV. 259.
Dahkian ° IV. 220.
Dahn, dtſch. Flieger XXIV. 246.
Dahomey II. 315. IV. 294. XIX. 214.
Dahra, Fl., Knie XXIV. 220. 221.
Daimler-Werke XXVIII. 57. 58. 92.
Dajdir ° XXI. 76. 89.
Dajewsky, Ukr. XXVII. 259.
Dakar ° XIX. 214. XXII. 230. XXVI. 5. 23.
Dakawa ° XXVIII. 6.
Dake ° XII. 248.
Dalbiez, frz. Abg. VII. 276—278. X. 291. XV. 4. 9. 11. 21. XXIII. 251. XXIV. 19. 59. XXVII. 15. * -Geſetz VII. 276. 278.
Dalen, Inſel XII. 250. XVI. 160. XXV. 145. 154.
Dalcroze, Jaques, Oeſtr. III. 317. 318.
„Dalgas", dän. Dpfr. XXVI. 22.
Dalheim ° I. 245. XXVI. 150.
Dalibaba ° XI. 292.
Dalimier, Frzſe. VII. 164. XIX. 195. XXIII. 277. 278. XXIV. 3. 30. 31.
Daljonka, Fl. XII. 197.
Dall'Olio, ital. Gen., Min. VIII. 153. 156. vor 161. XI. 207. XIV. 13. 14. XV. 226. XVIII. 45. 46. 50. 51. 54. XXII. 189. XXIV. 183. 186. 191. XXVII. 78. 79.
Dallon ° XXVI. 264.
Dallwitz, v., Dr., dtſch. Statthalter Elſ.-Lothr. XXVIII. 79.
Dalmat, engl. Gen. XVII. 81.
Dalmaſſo, ital. Gen. XI. 156.
„Dalmat", öſtr.-ung. Schiff XIII. 180.
Dalmatien I. 185. II. 93. VIII. 7. 13. IX. 235. XIII. 26. 39. (Süd-) 72. 180. XV. 211. XVII. 1. 246. XVIII. 205. XIX. 291. 292. 315. XXI. 55. XXIV. 206. XXV. 247. 268. XXVII. 66. XXVIII. 52. 123.
Dalni ° XIV. 23.
Dalnik ° XXVII. 212.
Dalova ° II. 89.
Dalziel, engl. Abg. IX. 307. 312. 314. 317. 330. XVII. 252. XVIII. 103. 111. XXV. 311.
Damaktſchili-Bahir ° XI. 254. 258.
Damaraland XIII. 302. XVII. 287.
Damaskus ° IV. 171. 199. V. 270. XVII. 100. XX. 315. XXIV. 217. 250. 259. 262. vor 281. XXVII. 135—141. 156. 157. XXVIII. 177. * Provinz XXVIII. 120.
Damaszow ° IX. 158.
Damber ° XIX. 247.
Dambovita, Fl., Tal, Abſchnitt XXI. 123. 134. 145. 159. 161. 166.
Dame, dtſch. Genlt. I. 270.
Damenweg, ſ. Chemin des Dames.
Damianos, griech. Min. XXI. 265. 267.
Damie ° XXVII. 147. 148.
Damloup ° XIV. 28. 36. 58. 71. 88. 101. 102. 122. 185—187. 195. 202. 232. 274. 292. XIX. 10. 15. 44. 114. 115. * Batterie XIV. 112. 113. 192. 199. 217. 218. 220. 222. 225. 285. 286.
Damm, öſtr. Abg. XXV. 250.
Dammann, Geh. Rat, Dtſchr. XXV. 33.
Dammard ° XXVI. 236.
Dammartin ° XXVI. 39.
Dammerkirch ° I. 270. II. 137. III. 174. 183. 184. V. 104. VII. 83. 84. 216. 224. 226. 227. 231. 232. 242.
Damouſies ° I. 287.
Damouzy ° XXVI. 288.
Dampfpflüge, Engl. XXV. 289.
Dampvitoux ° XXVI. 264.
Dampvillers ° XIV. 84. 86. XXVI. 179. 180. 280.
Dan, Baron, jap. Min. XXIV. 317.
Dan, Ruſſe XXV. 203.
Danajlow, bulg. Min. XXVII. 128.
Danakil, Stamm XXIV. 82.
Dancourt ° X. 31.
Dandl, v., bayr. Min.Präſ. XXV. nach 40. 82. XXVIII. 101.
Daneo, ital. Min, XIV. 19. XV. 223. XVIII. 11.
Danerba, Tal VIII. 47. 48.
Danew, Dr., Bulg. XIII. 46. 48. 227. XVI. 276. XVII. 232. 236.
Danglis, griech. Gen. XIII. 41. XXI. 267. nach 280. XXIV. 310. 311. XXVII. 132.
„Daniel Erno", ung. Dpfr. XVII. 7. XVIII. 204. 205.
Danieli, ital. St.Sekr. XV. 226. 229.
Daniels, amer. St.Sekr. XVII. 166. XXII. 272. XXVI. 141.
Daniłowgrad ° XIII. 178. 186—188. XXI. 262.
Daniłow, ruſſ. Gen. IV. 166. VI. 237. IX. 189. XVII. 227.
Daniłowskaja ° XXVII. 222.
Dankl, v., öſtr. Gen.Obſt. (Armee) II. 2—10. 13. 20. IV. 35. 39. 80 bis 82. 160. VI. 108. 113. VIII. nach 4. 5. 15. XI. 8. 14. 50. 51. 154. 155. XV. vor 185. XV. 54. XXI. 51. XXV. 164. 257. 274.
Danksze ° VI. 24.
Danneboux ° XIV. 234.
Dantas, S., braſ. Min. XXII. 147.
Dante-Kaſtell XI. 13. XV. 143.
„Danton", frz. Kr.Sch. XXIV. 13. 14. XXVI. 26.
Danzelino ° VIII. 22. XI. 4.
Danzig ° XVI. 265. XXVIII. 157. * Bucht XVI. 71.
Daone, Fl., Tal VIII. 22. 37. 39. 42. 50. XI. 4. 13. 42. 81. 84. XV. 73. 159. XXIV. 112. 142. XXVII. 54.
Dapir-el-Mulk, perſ. Min. XXVII. 179.
Dar Abu Ledſcha, Fl. XXIV. 251.
Darachow ° XII. 209.
Darche, frz. Obſt.Lt. I. 259. 260.
Darchicuchki ° IX. 92.
Dardanellen-Expedition (Kämpfe, ſ. auch Hpt.Reg. „Kriegs-Ereigniſſe, Kriegsſchauplätze", I. 62. 189. II. 262. IV. 193. 200. 212. 256. VIII. 178—271. 276. 281. 296. 297. 313. IX. 316. X. 11. XI. 174. 216. 217. XII. 33. XIII. 14. 38. 212. 258. 261. 303. 307—309. XIV. 24. XV. 304. XVI. 28. XVII. 34. 39. 77. 144. XVIII. 31. 55. XIX. 106. XX. 38. 300. 310. XXI. 86. XXII. 168. 213. XXIII. 34. XXIV. 216. 273. 309. 310. XXV. 34. 68. XXVII. 167. 168. 216. XXVIII. 118. 120.

Dardanellen-Frage I. 62. 189. IV. 173. 174. 200. 256. VI. 250. XI. 217. XIII. 35. XVI. 306. * Konstantinopel russ. XVII. 246. XX. 19. 100. 230. 235. 239. 242. XXV. 57. 190. 222. XXVI. 53. 108. XXVII. 171.
Dardanos, Berg, Fort VIII. 180. 203—205. 208. 210.
Dar-es-Salam ° I. 168. 309. II. 262. 296. 297. IV. 279. 294. 295. VIII. 266. XXVIII. 3—6. 179.
Darfur, Provinz XVII. 140. 141. XX. 305.
Dari, ital. Min. XV. 231. XXIV. 185. 191.
Darischnikow, russ. Min. XXV. 206.
Darkehmen ° IV. 118. 122. 127.
Darkow ° IX. 62.
Darlehns-Kasse, dtsch. XVI. 89. XX. 24. 25. * „Ost" XX. 224. * Oestr.-Ung. IX. 258. * Rumän. XXV. 279. * Schwz. XVII. 305.
Darmanesti ° XXI. 144. 167. 168.
Darmstadt ° XVI. 108. XXVI. 302.
Darowo ° XVI. 203. 205. 227. XXV. 112. 150.
„Dartmouth", engl. Kr.Sch. XXIV. 301.
Daru, Frzse. I. 144.
Daschkiewitsch, russ. Min. XXV. 224.
Daskalow, bulg. Abg. XVI. 98. XVII. 232.
Daszynski, östr. Abg. XXV. 257.
Dato, span. Min.Präs. XXII. 84. 244. vor 297. 305. 307. XXVI. 140. 165. 166.
Dattiens ° VIII. 301.
Daudet, Léon, Frzse. XV. 1. 4. XXIV. 36. 37. 39. 40. 45. 52. XXVII. 14.
Daudsewas ° XII. 212. 213. 222.
Dauletabad ° (Dobledabad) XI. 293. XVII. 73. XX 283—286. 291 bis 293.
Dauluchivi ° XXI. 92.
Daum, dtsch. Flieger XXIV. 247.
Daury, frz. Oberst XVII. 179.
David, Dr., dtsch. Abg., St.Sekr. XII. 26. vor 49. XVI. 36. 137. XX. 21. 45. XXIII. nach 280. XXV. 15. 22. 26. 32. 42. 54. 58. XXVIII. 78. 146.
„David", engl. Kr.Sch. XV. 294.
David, Fernand, frz. Min. I. 297. III. 252. XXIV. 3. 5. 7. 8. nach 8. 30.
David, frz. Abg. XXII. 113.
David, Gertrud, Dtsche. XX. 72.
Davidesti ° XXI. 159. XXV. 139.
Davidovac ° XXI. 78. 103.
Davidovo ° XIII. 64. 167. 172.
Davids, Lord, engl. Abg. XIII. 306.
Davidsohn, dtsch. Abg. XXII. 51. XXIII. 250.
Davignon, Belg. III. 225. VII. 257. X. 255. 256.
Davis, John W., amer. Botsch. London XXVII. 25.
Davis, engl. Major, Abg. XXIII. 33. 34.
Dawgeli ° XII. 223. 225.
Dawideny ° XXV. 127.
Dawidowka, Fl. IX. 55.
Dawidy ° XII. 159.
Dawina-Abschnitt VI. 25. IX. 79. 96. XII. 123. 126.
Dawley, engl. Oberst VIII. 192.
Dawrit (Driant), Frzse XIV. 96.
Dayar ° XI. 287.
„Dayton", amer. Kr.Sch. XVIII. 244.
D. Cosna XXV. 131.
Deal ° II. 256. XV. 312—314. 317. 318.
„Deal", engl. Schiff V. 227.
De Ambris, Ital. XXIV. 210.
Deaucourt, frz. Flieger XIX. 135.
Debeli, Berg XIX. 231.
De Bellis, ital. Abg. VI. 291.
Débeney, frz. Armee-Führer (Armee) XXVI. 171. 246. 247. 287. 310. 311. XXVIII. 160.
Debica ° VI. 148. 149. 162. 213.
Debierre (Debièvre), frz. Sen. XV. 3. 22.
Deblin ° IX. 11.
Debra (Dibra) ° XIII. 67—69. 125. 147—150. 153. 159. 160. 217. XVII. 184. XXVII. 89. 118.
Debrca Planina XIII. 160.
Debreczin ° IV. 97. XXVIII. 36. 42. 175.
Debs, Eugen, Amer. XXVIII. 118.
Decker, Dr. de, Belg. XXIII. 283.
Decladungen (Frachtvermehrung) XXII. 78.
Decoppet, schwz. Bund.Präs. XVII. 294. XXII. 308.
Deda ° XXI. 118.
Dedeagatsch ° XI. 274. XIII. 32. 71. 163—166. XVI. 276. XVII. 232. 233. XXI. 228. XXIV. 302. XXVII. 129.
Dedeballi ° XXI. 224.
Dedeli ° XIII. 70. 170. XVII. 208.
Dedul, Höhe XX. 188. 193.
Dedulesti ° XXI. 176. 193.
Deeds, amer. Oberst XXVII. 20.
Deerlyck ° XXVI. 278.
Deeroov, Bischof X. 272. XI. 213.
Defaitismus XXIV. 77. 78. XXVII. 14. 15.
Defcea ° XXI. 106.
Defelice, ital. Abg. VI. 289. XI. 188. XXIV. 212.
„Defence", engl. Kr.Sch. IV. 228. VIII. 237. XV. 257. 258. 261. 278. 279. 284. 290. 295. 296. 311.
„Defender", engl. Kr.Sch. XV. 289.
Defrance, frz. Ges. Belg. XXVII. 7.
Defsewffy, Graf A., Ung. XXI. 15
Degano, Hochtal XI. 38. 82. XV. 140.
Degirmen Burun ° XI. 227.
Deguise, frz. Abg. XIX. 157. 191.
Dehane ° IV. 303. 304. 307. 308. IX. 288.
Dehibat ° VIII. 162. XI. 178. XIX. 310.
Dehmel, Rich., Dtschr. III. 146.
Dehne, Dr., Dtschr. XVI. 11. 51. nach 56. XX. 7.
Deike, Dtschr. XV. 309.
Deime, Fl. II. 42. 43.
Deimling, v., dtsch. Gen. I. 127. 271. XIV. 201. XIX. 48. 150.
Deinze ° XXVI. 179. 180. 278—284.
Deir, Provinz XXVIII. 120.
„Dei Razzi", Verschanzung XI. 93.
Deir el Kuddis ° XXIV. 254.
Deirez ° XXVII. 143.
Deirmendogh ° IV. 228.
Dejeante, frz. Abg. X. 202. 303.
De Jong van Beek en Donk, Dr. Holl. XXVI. 111.
Dekke ° XXIV. 224.
Dekschi ° XII. 254.
Delaforse, frz. Abg. VII. 266.
„De la Garde", amer. Schiff XXVI. 141.
Delahaye, frz. Abg. III. 254. X. 278. XV. 24. XXIV. 39. 40. 50.
Delanney, franz. Botschafter Tokio XXVII. 7.
Delard, frz. Gen. XIII. 172.
Delarey, engl. Gen. III. 307.
Delatyn ° IV. 95. VI. 5. 154. IX. 22. XVI. 151. 204. 206. 208. 210. XX. 114. 129—134. 161. XXV. 124.
Delaval ° V. 227. 228.
Delbono, ital. Adm., Min. XXIV. 191.
Delbrück, dtsch. Prof. VI. 279.
Delbrück, Dr. Clem. v., dtsch. St.-Sekr. I. 42. 95. III. 3. 20. VII. 23. 25. 32. 64. nach 68. XII. 29 bis 31. 49. 50. 54. 55. XVI. 11. 39—41. 48. 49. XXV. 33. * Zivilkabinett XXVIII. 78.
Delcassé, frz. Min. I. 69. 297. vor 305, 305. 327. II. 115. IV. 252. V. 331. VII. 254. 257. 273. 316. 319. X. 277. 286. 288—291. XII. 11. XXVII. 6. 8.
Delegationen, östr. XXI. 29. 33. 36. 38—40. XXV. 240—246. XXVI. 88. XXVIII. 46—48. 112. * Ung. XXV. 241. 243. 246. XXVIII. 46. 112.
Delegierten-Tag, Entente-Sozialisten XIX. 217. XXIV. 82.
Delejow ° XX. 139.
Delfin, span. Kr.Sch. XXII. 245.
Delhi ° XXI. 320. XXVII. 320.
Deliabbas ° XXIV. 224. 227. 229.
Deli-Baba ° VIII. 283.
Deli Jusuf Kujusa ° XXI. 92.
Dell' Acqua XI. 94.
Dellach ° XV. 113. 128.
Delle ° II. 134.
Delle Fraische, Werk XI. 93.
Dellinghausen, Frhr. v., Livländer XXVII. 239.
Delme ° I. 240.
Delmotte, frz. Gen. X. 217.
Delnidze ° XXVIII. 52.
Delorme, frz. Major III. 113.
Delorne, frz. Lt. XIV. 233.
Deltawah ° XXIV. 224.
Deltin ° XXIV. 254.
Delville, Wald XIV. 40. 228—231. 235. 236. 241. 243. XIX. 23—25. 28. 64. 106.
Delvino ° XVII. 218. XXI. 248. 249.
Delwenek ° XVI. 161.
Demange, frz. Gen. X. 219.
Demarco, D., ital. Abg. XV. 211.
Demarkations-Linie, griech.-italien. (Epirus) XVII. 219. * östr.-ung. XXVIII. 123. 130. * Ostfront XXV. 177. 277.
Dembe, Werk IX. 16. XII. 147. 148.
Dembica ° II. 233. VI. 212.
Demblin ° IX. 169.
Dembowa-Ruda ° VI. 23. 38.
Dembowo ° IX. 91.
Demenka ° IX. 31.
Demerbis, griech. Min. XXII. 113.
Demeskowice ° IX. 53.
Demicourt ° XXVI. 187.
Demidoff, russ. Ges. Athen XXI. 271.
Demidow, Russin XXVII. 283.
Demidowka ° XVI. 189. 192.
Demirbissar ° XIII. 171. 213. XVII. 187. 212. 213. XXI. 221. 223. 226. 231. 240. XXVI. 56. XXVII. 99. 102. 111.
Demirkapu ° XIII. 70. 167. 168. 172. XXVII. 108. 109.
Demissionierung russischer Beamter XXV. 229.
Demmen, See XII. 239. 248.
Demmler, Dr., dtsch. Museumsdirektor XXIII. 275.
Demobilmachung, Bulg. XXVIII. 111. * Deutschl. XXVI. 180. XXVIII. 93. 149. * Griech. XVII. 188. 220. 221. * Holl. XXVI. 152. * Rumän. XXVI. 102. * Oestr.-Ung. XXVII. 38. XXVIII. 29. 122. * Rußl. XXVI. 91—95. XXVII. 180. XXVIII. 118—120.
Demokratie (Demokratisierg.) XXII. 142. 143. 218. 220. XXIII. 290. 292. 298. 315. XXV. 317. * Deutschl. XXIV. 74. XXV. 4. 94. 286. 299. 315. * Polen XXVII. 247. 248. * Rußl. XXII. 182. XXIV. 16. XXV. 184. 190. 206. 208. 209. 214. 216—218.
Demokratische Kriegsziele XXII. 203.
Demsk ° VI. 64.
Démuin ° XXVI. 191.
Demuoci ° XIII. 141.
Denain ° XXVI. 277. 279. 294.
Denava, ital. Min. XXIV. 186.
Dendermonde ° II. 173. III. 236.

Denechaud, Amer. XVIII. 63.
Denendie ° XX. 309.
Dengdeng ° IX. 289.
Deniécourt ° XIV. 240. 260. XIX. 26—31. 37. 41. 65.
Denikin, russ. Arm.Führ. XXV. 165. 166. 169. 213. 217. 231. XXVII. 282.
Denikow, russ. Arm.Führ. XXV. 100.
Denis Tepe ° XXI. 173.
Denitzler ° XXI. 89.
Denkmäler-Verwertung, Deutschland XXVIII. 91.
Denkschrift, deutsche, über Lazarett-Schiffe, s. a. Hpt.Reg. XXVI. 3. 19. 49—51.
Denkschrift, österr.-ung. (Handelsschiffe), s. auch Hpt.Reg. XVIII. 164. 165.
Dennistoun, Engl. IX. 284.
Dennson, Amer. XXIII. 298.
Deno, ital. Abg. XIX. 296.
Denoignis, frz. Gen. XXVII. 14.
„Denise", engl. Motorboot XVIII. 75.
Dent-de-Crouy, Berg III. 191.
„Dente del Grodiglio", Werke XV. 67. 88.
Deperdussin, Frzse. I. 286.
Deportierung feindlicher Ausländer, Amer. XXVII. 23.
Deptford ° XXI. 295.
Dera ° XXVII. 136. 138.
Deraa ° XXVII. 154—156.
Derat ° XXIV. 217. 261. 264. XXVII. 139.
Derazno ° XII. 112. 198. 199. 201. 206. 208.
Der-Ballut °, Fl. XXVII. 144.
Derbend ° XVII. 187.
Derbende ° XX. 284.
Derby, Lord, engl. Min. IX. 329. XIII. 300. 304. 311. nach 312. 313. XVII. 249—251. 258—260. XXI. 302. XXII. 196. 198. 202. 212. XXV. nach 296. XXVI. 127. 313. XXVII. 7. 308.
Derby ° XXI. 293. XXVI. 39. XXVII. 318.
Derby-Rekruten XVII. 249. 251. 253.
Derbyshire, Grafsch. XV. 312.
Percy-Mortiers ° XXVI. 304.
Derechioi ° XXI. 92.
Dereszkowata, Höhe XX. 115. 129. 162.
Dereszkwe ° XXI. 74. 117.
Derewlany ° IX. 62.
Derewnoje ° XII. 117. 217.
„Derfflinger", dtsch. Kr.Sch. IV. 274—276. XV. 257. 279. XXVIII. 141.
Dergala ° XVII. 83.
Der Ibsi ° XXIV. 254.
Derigoine-Kolonne, frz. XI. 344.
Der kommende Friede kann nicht der Friede irgend einer Partei sein XXIV. 15.
Derkos °, See XXIV. 242.
Der-Lisane ° XXVII. 144.
Derna ° XVII. 136. XVIII. 85. XXVI. 27. XXVII. 83.
Dernancourt ° XXVI. 190.
Dernburg, dtsch. St.Sekr. I. 41. V. 304.
Derstfeld ° XXIII. 235.
Derussi, G., rumän. Ges. Sofia XVII. 240. XXI. 254 bis 256. XXVII. 287.
Dervieux, Frzse., Arzt XXIV. 80.
Dervillé, Frzse. XIV. 7.
Derwisch, Essaf, türk. Arzt XIV. vor 290.
Derzow ° IX. 5. 26.
Desannexion (Elsaß-Lothr.) XXIV. 31. 32. 41. XXV. 44. 56. 245.
Desart, Lord, engl. Parlam. XIV. 7.
Desborough, Lord, Engl. III. 280.
„Descado", engl. Dpfr. XVIII. 226.
„Descartes", frz. Kr.Sch. XVIII. 158.
Deschanel, frz. Kammer-Präs. I. 50. 304. III. 249. 252—254. VII. 272. 274. 287. X. 220. 279. 280. 283. 289. 301. XIV. 7. 309. XV. 8. 9. 16. 18. 49. XIX. 181. 185. 191. XXIV. 1. 6. 7. 9—11. 18—20. 27. 32. 36. 39. 41. 50. 55. 73. 74. XXVII. 4. 5. 12.
Descla ° XI. 62. XXIV. 119. 120.
Descloster, Frzse. XVII. 236. XXI. 257.
Desebenin ° IX. 120.
Desenzano ° XV. 64.
Deserteure, Desertionen, Armenien XXIV. 279. * Bulg. XXVIII. 108. * Frankr. XIV. 162. * Ital. XI. 20. 164. XXIV. 176. 177. 196. * Oestr.-Ung. XV. 140. * Rußl. I. 99. 101. * Schweiz XVII. 295. XXIV. 177. * Serb. XIII. 114. XVII. 193.
Desola ° XXIV. 119.
Desouches, Frzse. XXIV. 75. XXVII. 14.
Despina-Poljana, Hochplateau XIII. 139.
Desplas, frz. Min. XXIV. 7.
Despotovac ° XIII. 112.
Dessewffy, Graf, Ung. XXVIII. 126.
„Desterro", dtsch. Dpfr. XVIII. 199 bis 201.
Destrée, J., belg. Ges. Rußl. X. 231. XI. 213. XXIII. 279.
„D'Estrées", frz. Kr.Sch. VIII. 279. XI. 282.
Desy, Z., ung. St.Sekr. VI. 138. XVI. 238.
Dethleffsen, Prof., Dtschr. XII. 96.
Dettweiler, frz. Hptm. III. 105.
Dettweiler ° VII. 249.
Deule, Fl. XXIII. 142. 182. 189. 215. 216. * Kanal XXIII. 14. 22. XXVI. 277.
Deulémont ° XXIII. 23.
Deurne ° II. 160.
Deurt Pol ° XVII. 171.
Deutelmoser, dtsch. Obstlt. XX. 8 bis 10. nach 40.
Deutelmoser, dtsch. Staats-Sekretär XXVIII. 59.
Deutsch, Russe XXV. 203.
Deutsch-Amerikaner V. 301. 305. 306. 311. XXIII. 293.
„Deutsch-Amerikanischer Nationalbund" XVIII. 151.
Deutsch-Austr. Dampfsch.Ges. XXII. 255.
Deutsch-Avricourt ° I. 254.
Deutsch-Böhmen XIII. 181. XXVIII. 51. 52. 132.
Deutsch-böhm. Vereinigung XXI. 55.
Deutsch-Eylau ° II. 51. VI. 61.
Deutsch-irische Verschwörung XXVII. 316. 317.
Deutsch-Nationale, östr. XXVIII. 45. 47.
Deutsch-Oesterreich XXVIII. 46. 49 bis 52. 115. 116. 125. 126. 131. 132.
Deutsch-Ostafrika, s. auch Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze" I. 168. II. 295. IV. 295—298. IX. 284. XIV. 25. XVI. 26. 31. XVII. 35. 287. XXV. 49. 76. 282. 295. XXVIII. 2—12. vor 25. 157.
Deutsch-Radikale, östr. XXV. 248.
Deutsch-schweiz. Ges., Basel XVII. 294.
Deutsch-Südwestafrika, s. a. Hpt.-Reg. „Kriegsschauplätze" I. 168. III. 307. IV. 294. 298—302. IX. 290—295. XI. 324—326. XII. 37. XIV. 160. 266. XVI. 6. 7. XVIII. 155. XXV. 38. XXVIII. 2. 13.
Deutsche Arbeiterpartei, östr. XX. 56.
Deutsche Arbeitsgemeinschaft, österr. XXV. 250.
Deutsche Bank XXV. 52. XXVII. 24.
Deutsche Botschaft, Rom XIX. 301 bis 304.
Deutsche Bucht XXVI. 8. 9. 17. 133.
Deutsche Forderungen im feindlichen Ausland XX. 66.
Deutsche Friedens-Gesellschaft XXVIII. 73.
Deutsche Gesellschaft *1914* XVI. 116.
Deutsche Invasion Ostasien XXVIII. 17.
Deutsche Kolonisten Dobrudscha XXI. 132. * Rußl. XV. 287. XVI. 96.
Deutsche Küste XV. 254.
Deutsche Ozean-Reederei G. m. b. H. XVIII. 241. 246—249.
Deutsche Reichsbank XVII. 263.
Deutsche Tages-Zeitung XXV. 85.
Deutsche Truppen, ägypt.-arab.-syr. Front XVII. 130. 132. XXIV. 244. 254. 260. 264. XXV. 34. XXVII. 136—138. 141. 146—148. 151. 155—157. XXVIII. 177 bis 179. * Aalands-Inseln XXVI. 159. * Balkan- u. mazed. Front I. 178. XVIII. 26. 29. XIX. 213. 219. XX. 15. XXIV. 283—296. XXV. 14. 34. XXVII. 88—101. 107—110. 121. 124. 125. * Eger XXVIII. 125. * Finn. XXVII. 189—204. XXVIII. 61. 169. * Gallipoli XVIII. 29. * Kaukasus XVIII. 29. XX. 267. * Mesopot.-pers. (Irak-)Front XVII. 75. 93 bis 95. XVIII. 29. XXIV. 45. 218. 233—238. XXV. 34. XXVII. 159. 160. * Oestr.-Ung. XXVIII. 123—125. 130. * Rumän. XXVIII. 130. * Sofia XXVIII. 108. 111. * Ukr. XXVI. 125. XXVII. 186 bis 189. 204—216.
Deutsche Zeitung XXV. 85.
Deutschen-Haß (-Hetze, -Progrome) I. 2. 73—77. 84. 129. 315. II. 76. 77. III. 9. 10. 265. 298. IV. 265. V. 285. 303. VI. 284. IX. 329 bis 331. XV. 45. XVI. 31. 286. 287. 289. 311. 312. XVII. 281. 282. XVIII. 5. XXI. 264. XXII. 146. 150. 152. XXIII. 304. XXIV. 80. XXV. 156. XXVII. 34. XXVIII. 128. 178.
Deutscher Geschichtskalender, Wortlaut d. Friedens-Verträge i. Osten XXVI. 92. 96. 100. 103. 104. 106.
Deutscher Kurier XXV. 85.
Deutscher Landtagsverband Böhmen XXI. 54.
Deutscher Nationalverband, österr. XXI. 18. 29. 51. XXV. 258.
Deutscher Volksrat (Wien) XXVIII. 44. 45.
Deutscher Volkstag (2.) Graz XXVIII. 44.
Deutschland (deutsche Regierung), s. auch Hpt.Reg. „Staaten" I. 45. VI. 310. IX. 301. 307. 309. XIV. 16. XV. 230. XVI. 273. 276. XVII. 318. 320. XVIII. 186. 190. 193. 201. 258. XIX. 294. XX. 17. 18. XXVII. 129. 163. XXVIII. 114. 134. 177—182. * Republik XXVIII. 145—147. * Aufteilung XXIV. 23. XX. 101. XXIII. 19. 273. XXV. 83—98. XXVI. 64.
Deutschland, Truppen, s. „Divisionen, Regimenter".
Deutschland, Heer I. 234—236. III. 201—203.
Deutschland u. Amer. V. 301. 312. 325. 328. 329. 335. * Armenien XVII. 170. * Balkanstaaten XIII. 41—43. * Belg. XII. 6. XVI 311. 314. * Bulg. XII. 4. * China XVI. 278. * Engl. I. 1. 16. 50. 137. XVI. 128. * Entente XXV. 35. * Holl. V. 273. 278. * Islam IV. 169. * Ital. XI. 199. XV. 243—249. XIX. 301. * Neutrale VII. 8. XII. 83. 84. XXV. 35. * Oestr.-Ung. I. 33. XII. 4. 77. XXVIII. 124. 125. * Pers. XVII. 104. * Pol. XII. 16. XVI. 274. * Port. XVI. 3—9. * Rußl. IV. 245. XVI. 305—307. * Schwed. V. 291. * Schweiz XVIII. 298.

* Türk. XII. 4. XVI. 12. 276. 277. XVII. 149—152. * Verbündete VII. 8. XII. 83. 84. XVI. 97—101.
„Deutschland", dtsch. Dpfr. V. 246.
„Deutschland", Handels-U.B. XVIII. 223. 240—251.
Deva ° XXI. 73.
De Valera, Präs. irische Republik XXV. 312. XXVII. 316.
Devanrud ° XXIV. 223.
Devaud, Dr., Schwz. XXIV. 213.
Devedzikój ° XXI. 92. 93.
Devedzili ° XXVII. 108.
Develu ° XVII. 171. 172.
Deventer, engl. Oberst IX. 291.
Deventer, van, brit. Gen. XXVIII. 4. 6. 7. 11.
Deveze, belg. Abg. XXVI. 316.
Deville, frz. Ges. Athen X. 288. XIII. 40.
Devisen-(Handel, Zentrale), Deutschl. XII. 66. XVII. 21. * Oestr. XVII. 21. XXI. 43. 44. * Rum. XXVII. 292.
Devito, ital. U.St.Sekr. XV. 226.
Devlin, Jre XXI. 315.
Devoli ° XXIV. 292.
Devoli, Fl., Abschnitt XXIV. 284. 292. 299. XXVII. 86. 90—95. 100. 118.
Devondale ° III. 310.
Devonport, Lord, engl. Min. XIII. 306. XVIII. 253. XXI. 302. 313. XXV. 288. 291. 292. 308. 309.
Devonshire, Herzog von XXVII. 319.
Devonshire, Grafsch. XIX. 29.
De Vos, Belg. II. 164.
Devoto, ital. St.Sekr. XXIV. 191.
Devoy, John, Amer. XVII. 276. XXII. 120.
Devret, Stamm VIII. 300.
Deweboina ° XI. 298. XVII. 50.
Dewerbair ° XIII. 86.
De Wet, Buren-Gen. III. vor 301. 308—310. IX. 336. XIII. 328.
De Wet, Belg. II. 152.
Dewitz, v., dtsch. Hptm. XXI. 165.
Dewry, Engl. XVII. 178.
Diadin, Tal VIII. 293. XI. 287.
Diagne, frz. Abg. XXVII. 7.
Diala ° XXIV. 222—225.
Diala, Fl., Front XXIV. 222 bis 232. XXVII. 158. 159.
Diamandi, rumän. Ges. Rußl. XIII. 37. XXV. 277.
Diamandy, Rumäne XIII. 35.
Diamantidis, griech. Min. XIII. 41. 82.
„Diane", frz. U.B. XXVI. 13.
Diarbekr ° XVII. 34. 38. 47. 54. 57. 58. 65. 66. 86. 87. 172. XX. 271. 274. XXIV. 218. 279. XXVII. 174.
Diarrhöe in Saloniki und Aegypten XVII. 250.
Diaz, ital. Ob.Befehlshaber XI. vor 157. XV. 175. XXII. 186. 187. XXIV. 102. 104. 105. 143. nach 168. 174—176. XXVI. 130. 311. XXVII. 35—37. vor 57. 72. 73. XXVIII. 129—131.
Dibambu, Fl. IV. 303—305.
Dibelius, W., Dtsch. XVII. 267. 272.
Dibisa ° XX. 305.
Dibra, s. Debra.
Di Campo Lattaro, ital. Abg. XXIV. 186.
Dicharakow, russ. Oberst XXIV. 229.
Dichtel, alban. Oberst XVII. 199.
Dickebusch ° III. 99. XXVI. 197. 199. * See XXVI. 201. 229.
Dickson, Jre XVII. 277.
Dicourt ° XIV. 232.
Dié, Frzse XXIV. 81.
Diebakey ° XVII. 67.
Diebitsch, v., dtsch. Major XII. vor 229.
Diebitsch, russ. Gen. IV. 163.
Diebstahl, Deutschl. XXVIII. 91.
Dieci, Gebiet (s. auch Cima Dieci) XXIV. 91.
Dieckmann, dtsch. Kpt.Lt. U.B. XXII. 234. 240.
Diedenhofen ° XIV. 81. 86. 234. XIX. 136. XXIII. 232. 233. XXVI. 302.
Diedolshausen ° III. 174—176. X. 144.
Diego Garcia, Insel XV. 309.
Diemerbrug ° I. 212.
Diendorfer, östr. Major XI. 77.
Dienstpflicht (s. auch Wehrpflicht), Amer. XXVII. 19. 20. * Austr. XXI. 319. XXV. 319. 320. * Engl. XXI. 305. 307. 313. * Frankr. XXIV. 4. * Neuseeland XVII. 286. * Süd-Afrika XXVII. 320.
Dieppe ° I. 278. V. 238. 239. XIV. 53. 111—114. XVIII. 182. 185. XXI. 279.
Diersch, dtsch. Hptm. XVII. 226.
Diest ° I. 210.
Dietrich, dtsch. Lt. IX. 282.
Dietrich, dtsch. Kpt.Lt. Eft.Sch. XXI. 294. vor 297.
Dietrich, Martin, dtsch. Kapt.Lt. Eft.Sch. XXVI. 38. 42.
Dietrich, dtsch. Abg. XVII. 238.
Dietrich, russ. Gen. XXII. 224.
Dieulet, Wald von XXVI. 287.
Dieulouard ° X. 130. XXVI. 299.
Dieuze I. 240. 242. III. 187. X. 17. XIV. 61. 62. 233.
Dignano ° XXIV. 99. * Brückenkopf 100. 142.
Dijala, Fl. XI. 313. XXIII. 5.
DijArbekir ° XVII. 46. 149.
Dijon ° I. 110. 111. II. 119. 138. III. 260. XIV. 62. XXIV. 68. 72.
Dikeli ° VIII. 276. 280.
Diktatur XXV. 53. 208. 209. 212. 213.
Diliman ° IV. 215. VIII. 291. 292.
Diller, E., Frhr. v., östr. Gen. XII. nach 320. 324. XVI. 261. XVII. 4. XXV. 164. 249.
Dillingen ° XIX. 136. 138. 139. XXVI. 301. 302. * Hüttenwerke XV. 300.
Dillon, John, Jre, Abg. XIII. 296. 307. 312—314. XVII. 277. XXV. 189. 283. 285. XXVII. 315—317.
Dillon, Dr., Jre IX. 263. XVII. 246. XXVII. 316.
Dimier, J., Frzse. XV. 1.
Dimitriew, Radko, bulg. Ges. Petersburg I. 188. * russ. Arm.Führer (Armee) II. 201. 225. 226. IV. 164. vor 165. VI. 8. 108. 147. 171. 179. 180. 184. 225. 238—240. 242. IX. 13. 141. XII. 120. 257. 319. XIII. 52. XVI. 234. 250. XX. 122. 123. 205. XXV. 161. 166. 169.
Dimitrijewitsch, serb. Oberst XXIV. 305.
Dimitrokopulos, griech. Abg. XXI. 265.
Dimitrow, Dr., Bulg. XIII. 121.
Dimotika ° XXVII. 129.
Dinant ° I. 208. 218. 219. II. 110. III. 236. XXIII. 276.
„Dinara", österr.-ung. Kriegsschiff XXVII. 120.
Dingas, mazed. Min. XXI. 267.
Dinghofer, Dr., dtsch.-östr. Präs. des Staatsrats XXVIII. 49. nach 56.
Dingos, griech. Min. XXII. 116.
Dinu, Donau-Insel XXI. 137.
Dioballedi, F., Pater XXIV. 212.
Diocheti ° XXV. 104.
Dion, de, frz. Abg. XXIII. 277.
Dipe Burun ° XX. 296.
Dipikar ° IX. 288.
„Diplomat", dtsch. Dpfr. II. 264.
Diplomatie, dtsch. XX. 18. 23. XXIV. 38. 44. * Frankr. XXIV. 38. * Czernin XXIV. 106. * Geheim- XXVII. 78.
Direktorium, Rußl. XXV. 213. 214
Diron ° XXI. 76.
Dirr, P. Dr., Dtschr. XIV. 309.
Diskonto-Ges., dtsch. XXVII. 24.
Diskup ° XX. 206. 207.
Disna, Fl. XVI. 147. 178.
Disraeli, engl. Min. IV. 191.
Dissenka, Fl. XII. 217.
Dissidenten, dtsch. XX. 111.
Dissidentische Sozialisten Bulgarien XXVIII. 105.
Dißna ° XXV. 169.
Ditfurth, v., dtsch. Gen.Major XX. 187.
Ditkowce ° XII. 200. 201.
Ditterichs, russ. Gen. XXVII. 228.
Dittmann, dtsch. Abg. XVI. 41. 48. XX. 26. 28. XXV. 40. 42. 93. 97. 98. XXVIII. 149.
Diuksin, Höhe von XII. 112. 113.
Divar ° XVII. 129.
„Dives", frz. Dpfr. XXVI. 29.
Divette, Fl. XXVI. 251.
Divisionen (s. a. „Staaten, Truppenteile), dtsch. VI. 194. XIV. 199. 201. 235. XIX. 51. XXI. 61. 147 bis 149. 154. 163. 166. 168. 207. XXIII. 68. 134. 136. 138. 248. XXIV. 155. 170. XXVI. 237 bis bis 239. 248. 258. 262. 264. 268 bis 285. 288. 307. XXVII. 123.
Diwisch, östr. F.M.Lt. XXVIII. 52.
Dixmuiden ° II. 175. 179. III. 74 bis 83. 86. 88. 91—94. 99. 101. 191. 202. 210. 224. 237. V. 143. 149. 150. 176. VII. 85. 87. X. 15. 56. 136. 145. 149. 230. 251. XIV. 80. 85. 225. XIX. 62. 114. XXIII. 24. 29. 68. 129. 138. 142. 143. 194—198. 207. 214—216. XXVI. 170. 172. 185. 186. 201. 264—267.
Dizabad ° XX. 284. 285. 291—293.
Diza-Guiaverskaia ° VIII. 292.
Dizy-le-Gros ° XXVI. 287.
Djajesuva ° XIII. 149.
Djakova ° XIII. 67. 69. 71. 147 bis 151. 217. XXVII. 119. 124.
Djarabub ° XXIV. 265.
Djeba ° XXIV. 254.
Djebel-Hamrin, Berge XVII. 45. XXIV. 225. 226. 228. 229. 235.
Djebel Uwebid, Höhe XX. 306.
Djehat, Fl. XI. 292.
Djeljatitschi ° XII. 219. 220. XX. 137.
Djemal Bei, Kaukasier XVII. 177.
Djemal Pascha, türk. Min. XXII. vor 121. XXVII. 142.
Djembe ° IV. 303.
Djemil Bei, türk. Div.-Führ. XI. 254.
„Djemnah", frz. Dpfr. XXVI. 29.
Djéraboulus ° XXIV. 218.
Djewat Pascha, türk. Arm.Führ. XXVII. vor 137.
Djiblak Ada ° XX. 298.
Djibuti ° XXIV. 82.
Djidda ° XV. 310.
Djihari ° IV. 212.
Djmary ° IX. 127.
Djonson, russ. Gen. VI. 29.
Djulber, Schloß XXVII. 209. 214. 215.
Djuleja ° XIII. 86.
Dmitrijukow, Russe XXV. 182.
Dmowski, poln. Oberst II. 244.
Dmowski, R., Pole XV. 251.
Dniepr, Fl. VIII. 198. XII. 107. XXVII. 180. 181. 187. 206. 208. 213. XXVIII. 169 * -Bug-Kanal XII. 213.
Dnjstr, Fl. II. 2. 10. 17. 198. IV. 95. 96. VI. 5. 9. 10. 71—83. 87. 97. 98. 132. 144. 148 bis 161. (Sümpfe) 163. 164. 200. 201. IX. 8. 23—32. 45—47. 53—62. 69—73. 123—126. 133. 145. 146. XII. 185. 196—200. 271. 289. XIV. 42. 43. XVI. 146—153. 158—162. 166. 178. 179. 185—187. 190—196. 199 bis 201. 204—207. 210—216. 247. XX.

113—122. 125. 130—136. 140—143. 159. 160. 181. 195. 198. XXIII. 4. XXV. 101. 102. 110—113. 116. 117. 120—127. 134. 135. 139. 176. XXVII. 36. 210. 288.
Dno ° XXV. 185.
Do Amaral, braſ. Geſandter Berlin XXII. 145.
Dobanovici ° II. 90.
Dobberke, dtſch. Major XXVIII. 57.
Dobbia, Bach XXIV. 112.
Dobczyce ° IV. 74.
Dobell, engl. Gen. II. 311. IV. 306. XXIV. 244.
Doberdo ° VIII. 15. 29. 92. 95. 106. 107. XI. 5. 7. 19—22. 25. 73. 76. 109.
Doberdo, Hochfläche VIII. 26—28. 85. 88—91. 96. 97. 105—108. 143. XI. 3. 4. 7. 8. 11. 15—25. 58—72. 92—104. 109. 111. 128. 154. 179. XV. 53. 65. 67. 70. 72. 73. 76. 78. 80. 82. 84. 87. 89—92. 110. 112. 116. 117. 122—127. 130—133. 137. 170—174. XIX. 219. 223. 224. 228—231. 253. 257. 258. 266. 276. 282. 284. XXIII. 3. XXIV. 87. 127. * See XIX. 236. 242. 251. 262.
Dobernig, öſtr. Abg. XXV. 258.
Dobledabad, ſ. Dauletabad.
Doblen ° IX. 89. 104. 107. XXVIII. 168.
Dobra ° IV. 83.
Dobravoda, Bergland XIII. 107. 108.
Dobreſcu, D., rum. Min. XXVII. 287. 290.
Dobric ° (Dobritſch) XXI. 57. 60. 75—79. 85—94. 103. 202—204. XXIV. 304.
Dobrin ° VI. 62.
Dobrojani ° XXV. 120.
Dobromil ° II. 229. VI. 108. 151. 152.
Dobromir ° XXI. 92. 233. 235. 242.
Dobromyſl ° XII. 117. 217.
Dobroniku ° XXVII. 118.
Dobronoutz ° XII. 304. XVI. 168. 186. 188. 189.
Dobropole ° XII. 309.
Dobro Polje, Berg XXI. 228. XXIV. 290—293. XXVII. 87. 99. 101 bis 107. 114.
Dobror ° IX. 127.
Dobroſin ° IX. 40.
Dobroſlawka ° XII. 218.
Dobroſtany ° IX. 41.
Dobrotwor ° IX. 126. 127.
Dobrowitſch, Bulg. XIII. 227. 228. 231. XXII. 171.
„Dobrowoletz", ruſſ. Kr.Sch. XXI. 281.
Dobrowolskij, ruſſ. Min. XX. 245. 246.
Dobrudſcha (Feldzug, Front) XIII. 34. XVII. 232. XVIII. 42. XIX. 8. XX. 14. 15. 121. XXI. 57 bis 60. 63—151. 157. 164. 169—179. 184—188. 194. 200—210. 253—258. 299. XXIV. 303. 304. XXV. 175. 277. 279. XXVI. 55. 101—105. 107. 122. XXVIII. 106. 107. 110.
Dobrudſcha-Frage XXVII. 89. 113. 125—129. 292. 293. XXVIII. 60. 67. 107.
Dobrudſcha-Nord, Kondominium der Mittelm. XXVII. 129.
Dobrujevac ° XIII. 112.
Dobrunj ° XIII. 100.
Dobruſovo ° XXVII. 109.
Dobry, Ukr. XXVII. 259. 261.
Dobryn ° XII. 166. 169.
Dobrynka ° XII. 159. 162.
Dobrzyn ° II. 70.
Dobrzyniow ° IX. 140. 141.
Dochinuw ° XXV. 125.
Dochtuabad Defilee XX. 292.
Docuzaci ° XXI. 92. 93. 172.
Docuzol ° XXI. 106.
„Dodekaneſos". Inſeln des VI. 266. 274. XI. 173. XXIV. 207.
Dodici-Kette (ſ. auch Cima Dodici) XV. 146. 150.
Dodoma ° XXVIII. 8.
Doehring, dtſch. Hofprediger VII. 74.
Doeran ° XXI. 172.
Doering, v., dtſch. Gouvr. Togo II. 314—316.
Doerr, dtſch. Flieger XXVI. 283. 305.
Doertjoel ° XXIV. 279.
Doſtana, Tal XXV. 142. 143.
Dogana, Berg VIII. 18.
Doggerbank i. d. Nordſee XII. 11. XIII. 268. XV. 252. 253. 256. (Seegefecht) 264—267. 272. 281. XVIII. 110.
Dogna, Tal XI. 81.
Dohna-Schlodien, Nicolaus, Burggraf u. Graf zu, dtſch. Korv.Kapt. XVIII. nach 168. 211—214. XXII. 250. 266.
Doignies ° XXIII. 45. 47. XXVI. 216.
Doiran ° XIII. 31. 41. 64. 70. 170 bis 173. 207. 217. XVII. 186 bis 188. 205—209. XXI. 221. 222. 226. 238—240. XXIV. 284. 291 bis 294. 297. XXVII. 87. 88. 100 bis 109. * See XIII. 70. 168. 170. 171. XXI. 220—223. 230. 232. 234. 236—241. XXIV. 285—297. XXVII. 87. 98. 101. 102. 106 bis 111. 114.
Dokoupil, ö.-u. Obſtlt. XVI. 225.
Dokſchyzi ° XXV. 169.
Dokter ° XXV. 147.
Dokumente, feindliche, Rückgabe XXVIII. 158.
Dol, Sattel XIX. 235. XXIV. 134.
Dolchmeſſer (Waffe) XXIV. 127.
Dolci, Nuntius Konſtantinopel XI. 330.
Doldzeli ° XXI. 221. 222. 224. XXIV. 288. 290. XXVII. 102. 104.
Dole, Wald XXVI. 245.
Doletabad ° XXIV. 221. 237.
Dolfin, Inſel XVIII. 205.
Dolgoruki, Fürſt, Ruſſe XXVII. 283.
Dolgorukow, Fürſt, Ruſſe XXVII. 215.
Dolbinow ° XII. 220.
Dolhopole ° IV. 110.
Dolina ° VI. 151. 152. 154. 157. 164. XXV. 120. 135.
Dolje ° XI 24. 26. 63. 101—104. XXIV. 107.
Dollar-Kurs XXVI. 165.
Doller, Fl. III. 178. XIV. 175. XIX. 50. 61. XXVI. 184.
Dolma Bagtſche ° VIII. 281. XXII. 168.
Dolna ° IV. 82.
Dolno Karabjovo ° XXI. 226.
Dolomiten (-Front) VIII. 2. 12 bis 18. 23. 38. 53. 54. XI. 9. 38—42. 50. 63. 71. 79—85. 130—133. XV. 53. 69. 71. 72. 76. 80. 83. 100. 110. 112. 122—128. 136—140. XIX. 228—234. 238. 244. 250. XXII. 211. XXIII. 5. XXIV. 92. 102. 103. 142. * Straße XI. 35.
Dolowatka ° IX. 78.
Dolbingen ° I. 243.
Dolzanka ° XII. 199. XXV. 122.
Dolzol ° XXV. 131.
Dolzol, Höhe XII. 293. XVI. 183. XXV. 131.
Dolzyca ° XII. 298.
Dom, Bach XXVI. 246. 247.
Domamorycz ° XXV. 122.
Domaſew ° IX. 17.
Dombach ° I. 246.
Dombaſle ° VII. 198. XIV. 66. 83. 190. 225.
Dombie ° IV. 34.
Dombrowa ° IV. 266. XXVII. 249.
Dombrowice ° II. 70.
Dombrowo ° XII. 129.
Domeßnees ° XII. 120. 244.
Dominikanka ° XII. 124.
Dominions, engl. XIV. 12. XXV. 281. 295. 303—306. 318. 319. XXVI. 126. 131. XXVII. 304. 310. 311. 318. 319.
Domje ° VI. 220.
Dommartemont ° VII. 196. 216.
Dommary-Baroncourt ° X. 194.
Dommiers ° XXVI. 204—207. 236.
Domnita ° XXI. 194.
Domodoſſola ° XVIII. 301.
Domorovce ° XIII. 140—142.
Dompierre ° X. 142. XIV. 39. 215. 238. XXVI. 254.
Dom y de Aluſa, ecuad. Geſ. Paris XXII. 145.
Don ° VII. 128.
Don, Fl. XXVI. 191. 192. * Gebiet XXV. 230. * -Republik XXVII. 231. 281. 282. XXVIII. 87.
Dona ° XXV. 128.
Donau, Fl. IX. 226. XIII. 65. 74 bis 77. 90. 102—109. 134. 197 bis 199. 217. XVI. 245. XVII. 22. 32. XVIII. 21. XX. 100. 116. 122. XXI. 57—61. 65. 68—71. 76 bis 78. 85—89. 97. 101. 103. 106. 126. 127. 131. 137—143. 146—154. 158. 159. 163. 170—179. 182—189. 193. 196. 203. 212. 239. 255. 258. XXIV. 304. XXVII. 89. 116. 123—126. 187. XXVIII. 130. 175.
Donau, Fl., Untere XXV. 108. 118. 121. 127—131. 149. 277. XXVI. 102.
Donau-Armee Mackenſen (Dobrudſcha-) XXI. 66—68. 142—151. 155. 158—179. 187—195. 203—206.
Donau-Brücke bei Cernawoda XXI. 127. 130. 131. 138.
Donaueſchingen ° V. 159. X. 194. 195. XIX. 136.
Donau-Flottille, öſtr.-ung. (Monitore) XXI. 74. 75. 100. 102. 143. 150. XXV. 164. XXVIII. 121.
Donau-Front XXI. 65. 76. 99. 100. 103. 105. 106. 136. 138—140. 142.
Donau-Konferenzen XVIII. 38. XXII. 173. XXVI. 128.
Donau-Mündung (-Delta) XIX. 8. XXI. 73. 179. XXIV. 243.
Donau-Save-Drina-Stellung XIII. 59—61. * -Uebergang XIII. 73 bis 81.
Donau-Schiffahrt XIII. 68. 218. XVIII. 39. XXII. 173 * -Akte XXVI. 104. 105. XXVIII. 124.
Donau-Sümpfe XXI. 68.
Donau-Uebergang XIII. 76—78. * Mackenſen XXI. 63. 66. 72. 156. 157. 204. * Rumän. XXI. 126. 127. * Rußl. XXI. 157. 158.
Donchery ° XXVI. 288.
„Donegal", engl. Dpfr. XXVI. 19.
„Donegal", engl. Kr.Sch. XV. 252.
„Donetz", ruſſ. Kr.Sch. IV. 176.
Donetz, Becken XXV. 237.
Donetz, Gebiet XXVII. 208.
Dong-Khands, König v. Anam XV. 41.
Donguena ° IV. 302.
Don-Koſaken, Rechte XXV. 210. 215.
Donnay, M., Frzſe. III. 313.
Donnevoux ° XXVI. 264.
Donnſtedt, Prof., Dtſchr. XX. vor 169.
Donon, Berg I. 112. 122. 245. 246. 249. 250. 270. II. 100.
Donop, St., engl. Gen. IX. 304. 314.
Donop, frz. Oberſt XXVII. 220.
Donskoi, B., Ruſſe XXVII. 262.
Donzow, D., Ukr. IX. 213.
„Doon", engl. Kr.Sch. IV. 270.
Doppelhöhe 60 (Ypern) XXIII. 153. 156. XXVI. 198.
Doppelſitzer, engl. Flugzeug XXIII. 241.
Dopſunisky ° XII. 127.
Dora ° VI. 105.
Dora-Jaremcze ° XX. 129.
„Doris". dtſch. Dpfr. XVIII. 198.
„Doris", engl. Kr.Sch. IV. 229.
„Dorita", dtſch. Dpfr. XVIII. 198.

Dormans ° X. 50. XXVI. 203. 211. 243. 244. 312.
d'Ormului, Berg, Höhe XX. 165. 168. 169.
Dornach ° I. 265. VII. 249. X. 53. 145. 146.
Dorna-Watra ° XVI. 219. XX. 119. 123. 141—149. 161. 184—187. 195 bis 197. 200. 201. XXI. 64. 76. 77. 95—97. 103. 104. 138. 148. 149. 174. 197. XXV. 99. 119.
Dornberg ° XI. 105. XV. 81. 109. XIX. 279.
Dornfeld ° II. 18. IX. 32.
Dorobantu ° XXI. 106.
Doro-Kanal VIII. 200.
Doroschenko, Ukr. XXV. 141. 235. XXVII. 261. 263.
Doroschoutz ° XXV. 139.
Dorosol ° XXVII. 108.
„Dorothy", engl. Dpfr. XXVI. 26.
Dorpat ° XXV. 108. XXVII. 181 bis 183. 186.
Dorpveldt-Redoute II. 102.
Dorrer, E. v., dtsch. Genlt. XIV. 290. 291.
Dortmund ° XXIII. 235.
Dose, dtsch. Kapt.Lt. Lft.Sch. XXVI. 43.
Dosikaj, jap. Partei XXIV. 317.
Dossaccio, Werk XIX. 239.
Dossenbach, dtsch. Flieger XIX. 140. XXIII. 248.
Dossitej, serb. Metropolit XIII. 121.
Dosso (Berg) Alto XXVII. 44. 45. 51. 54. 71.
Dosso Casina XI. 83. XXVII. 42.
Dosso del Sommo XV. 162.
Dosson di Genova XV. 76. 80.
Dosso Prepazzene VIII. 47.
Dosso Remit XI. 83.
Dostler, dtsch. Flieger XXIII. 137. 144. 248. XXVI. 305.
Dostojewski, Russe XIII. 233. 234.
Dottogliano ° XI. 93.
Douai ° II. 140. III. 223. VII. 116. 123. 124. X. 119. 134. XIV. 54. 84. 105. 214. 215. 217. XIX. 3. 123. 124. XXIII. 3. 7. 10. 11. 47. 73. 78. 80. 85. 95. XXVI. 271. 274—278. 293. 294. 312. XXVII. 5. XXVIII. 166 * -Kanal XXIII. 14. 22.
Douaumont °, Höhe, s. auch „Fort" XIV. 27. 31. 52—58. 66. 67. 72. 77. 88. 90. 91. 99. 112. 114. 123. 150—152. 180—182. 185. 193—195. 201—206. 213. 233. 274. 290. 292. XV. 6. 7. XIX. 44. 114. 115. XXIII. 18. 24.
Douha, Höhe XX. 165.
Douhet, ital. Oberst XIX. 296. 299. 300. XXIV. 176.
Douglas, Ch., engl. Gen.St.Chf. III. 286.
Doulieu ° XXVI. 224. 256.
Doulieu-le-Verrier ° XXVI. 256.
Doullens ° XIV. 212. XXVI. 210. 309.
Doumer, frz. Abg. XV. 22. XXIV. 30.
Doumergue, frz. Min. I. 297. III. 252. X. 293. 312. XIII. 259. XIX. 194. 214. XXII. 177. 178. XXIII. vor 25. XXIV. 16. 24. XXV. 75.
Douve, Bach, Grund XXIII. 121 bis 123. 152—155. XXVI. 195. 223. 225.
Douvrin ° XXVI. 270.
Dova Tepe, Höhe XVII. 187. 213. XXI. 226.
Dove, dtsch. Abg. I. 43. VII. 25. XII. nach 16. XX. 27. 29. XXIII. 250. XXV. 15. 37. 45. XXVI. 97. XXVIII. 59.
Dover ° I. 157. II. 255. 256. 259. III. 102. IV. 277—280. V. 230. 253. VII. 98. IX. 266. XIII. 268. 286. XV. 313—318. XVIII. 177. 249. XXI. 290. 291. 292. 295. XXIII. 160. 215. 227. 229. XXVI. 1—3. 11. 12. 21. 34. 37—43. 47. * -Calais, Straße XXI. 277.
„Dovercastle", engl. Lazarett-Schiff XXVI. 4.
Dowber-Musnicki, poln. General XXVII. 252. 253.
Down, Grafschaft XVII. 279.
Downs II. 260. XXI. 278. XXVI. 1. 21. 33.
„Dora", griech. Kr.Sch. XXVI. 27.
Doyle, C., Engl. III. 315. XIX. 264.
Doyle, F. M., Amer. XVII. 275.
Draadebank ° XXIII. 140. 188. 190 bis 193.
Dracevisko, Massiv XXVII. 108.
Dragabino, rumän. Gen. XXI. 163.
Dragalina, rumän. Gen. XXI. 71.
Dragalj, Becken XIII. 182.
Draganesti ° XXI. 147. 158—161.
Dragani ° XXI. 144.
Draganov Vrh, Berg XIII. 92. 93. 95.
Dragasani ° XXI. 154—156.
Draggun ° XXV. 153.
Draginje ° IV. 3.
Dragisetsch, Berg XXVII. 111.
Drago, ital. Abg. XV. 201. 205.
Dragör ° XIII. 276. 277.
Dragobina ° VIII. 278.
Dragoman, Defilee XIII. 200.
Dragomirow, russ. Arm.Führ IV. 108. XXV. 100. 161. 165. 166.
Dragoner-Höhle XXIII. 127.
Dragosla-Bele ° XXI. 106. 107. 123. 136. 139.
Dragosloveni ° XXV. 125.
Dragovce ° XIII. 142.
Dragumis, griech. Min. XIII. 40. 57. 203. XVII. 217. XXII. 116. XXIV. 310.
Drahtnetze gegen U.B. XXII. 267.
„Drake", engl. Kr.Sch. XXVI. 7. 8.
Drakehnen ° II. 61.
Drakos, griech. Min. XXI. 267.
Drakulic, östr.-ung. Flieger XIX. 283.
Drama ° XIII. 39. XVII. 222. XX. 312. XXI. 223. 224. 239. 247. 264. 270.
„Dramatist", brit. Dpfr. XXII. 249. 250.
Dramce ° XIII. 84.
Dranovo ° XXI. 223.
Dranoeter ° (Dranoutre) XXVI. 197. 198. 200. 227. 228. 251.
Dratow, See IX. 132.
Drau, Fl. VIII. 17. 25. XV. 106. 128. 137—140.
Drava ° XV. 78.
Drehkopf, Berg V. 128.
Dreiähren, Berg VII. 222.
Dreibund VII. 6. 7. XX. 38. XXI. 9. 38. XXII. 207. XXIV. 152. 158. XXV. 53. * -Mächte VI. 272—279.
Dreibund-Vertrag, Ital. VI. 289. XV. 211. XXII. 31.
Dreidecker, engl. Flugzeug XXIII. 241.
„Drei Deutsche", Pamphlet gegen den Reichskanzler XX. 90.
Dreifichtenhaus-Stellung XIX. 248.
Dreifinger-Wald XX. 171—174.
„Drei Häuser" ° I. 265.
Dreiherren-Spitze VIII. 45.
Dreijährige Dienstzeit, Frankreich XXV. 55.
Dreiländereck XX. 119. 124. 144. 145. 147. 149. 150. 186. XXI. 67. 96. 97. 103—107. 115.
Dreisprachen-Spitze VIII. 21. XI. 52.
Drei Zinnen, Berg XI. 34. XXIV. 108. * -Hütte VIII. 24. 63. XI. 33—35.
Dren ° XIII. 67. 131.
Drenchia ° XXIV. 154.
Drengfurt ° II. 54.
Drenica, Schlucht XIII. 67.
Drenovac ° XIII. 76. 108. 109. XXVII. 122.
Drenovaglava, Berg XIII. 89. 90. 92. 93. 95.
Drenovo ° XXVII. 109.
„Dresden", dtsch. Kr.Sch. I. 166. II. 262. 273. 274. 276. 277. IV. 287. 291. V. 257. 261. 262. 272. XVIII. 236.
Dresden ° XIV. 205. 289. XVI. 67. XVII. 10. XXVIII. 49.
Dresdener Bank, dtsch. XXVII. 24.
Dresler u. Scharfenstein, dtsch. Gen. XIX. 40.
Dreslincourt ° X. 164. XIV. 229. XXIII. 7. 8. XXVI. 249.
Dresselhuys, Dr. H. E., holl. St.Sekr. XVI. 114. XXVI. 52. 109.
Dreßler, v., dtsch. Hptm. XXVII. 262.
Drews, preuß. Min. XXV. 92. XXVIII. 150.
Dreyer, F., engl. Kapt. XV. 292.
Dreyfus-Affäre I. 14. XVIII. 1. XXIV. 55.
Driant, frz. Obstlt. XIV. 93. 96. nach 96. 294. XV. 18. * Frau XIV. 96.
Drie-Grachten ° V. 5. 143. 144. 150. XXIII. 24. 26. 28. 143. 193.
Drillantcourt ° XXVI. 264.
Drin, Fl. VIII. 128. IX. 237. 240. XIII. 150. 153. * Schwarzer XIII. 150. * Weißer XIII. 160.
Drin-Golf XIII. 191.
Drina, Fl. I. 174—179. 182. II. 81. 82. 85. 86. 90. 242. IV. 1. 9. 12. XIII. 61. 65. 73—77. * Uebergang 81. 97. 99. 101—103. 109. 131—134. 148. 156. 161. XXIV. 207. XXVII. 124.
Drinos, Fl., s. Vojusa.
Drinsko ° XIII. 110.
Drobnja-Rücken XIII. 113.
Drocourt ° XXVI. 257.
„Drohende Kriegsgefahr", dtsch. XX. 35.
Drohichyn ° XII. 107. 108. 159. 164. 165. 213.
Drohobycz ° II. 17. 197. VI. 153 bis 159. 164. 190—192. * Oelgruben XXV. 28.
Drohojow ° VI. 155.
Drohomilecki, Dr. v., Oestr. XIII. 7.
„Dromonby", engl. Schiff XVIII. 212.
Drontheim ° IV. 285. V. 292. 297.
Drossopulos, griech. Min. XXII. 113.
Droste zu Hülshoff, Frhr. G. Dtschr. X. 225.
Drozdowice ° VI. 108.
„Druand", engl. Kr.Sch. IV. 269.
Drucki-Lubecki, Fürst, Pole XVII. 239. XXVII. 248. 250.
Drückeberger, Frankr. XXIV. 59.
Druschprämien, Deutschl. XVI. 56.
Drusen, Stamm XXIV. 250.
Dryander, D., dtsch. Oberhofprediger VII. 56. XVI. 246. XIX. 148.
Drygalski, v., dtsch. Prof. VII. 75.
Dryswjaty, See XII. 120. 219. 221. 239. 245. 246. 253. 254. XVI. 147. 156. 159—161. 176. 185. XX. 196. 199. 200. XXV. 109. 110. 122. 130. 147.
Drzewiecki, P., Dtschr. IX. 179.
Dschafarow, russ. Abg. XIII. 242. XX. 230.
Dschah, Fl. IX. 288. 289.
Dschahid Bei, Türke XX. 318.
Dschalud ° XXVII. 154.
Dschambolat Bei, türk. Minister XXVII. 173.
Dschang ° XXVIII. 1. * Hochplateau II. 310. IV. 306. 307. IX. 286.
Dschardun ° XXVII. 149. 152. 154.
Dschavid Bei, türk. Min. IV. 235. 236. VIII. 315. 316. XVI. 101. XVIII. 33. 34. XX. 316. 318. XXII. 172. XXIV. 273. 276. 277. XXVI. 122. 123. XXVII. 173. 174.

Dschebala-Kabylen, Stamm XI. 344.
Dschebel, Berg XIX. 311.
Dschebel Hamoin, Berg XXIV. 224.
Dschebel-Hamrin, Berg XXVII. 161.
Dschebel Hella ° XVII. 138. 139. 141.
Dschebel Jnerim ° XI. 323.
Dschebel Marra XVII. 139.
Dschebel Nefusa ° VIII. 162. 163.
Dschebel-Oscha, Berg XXVII. 134.
Dschebel Tarhuna, Hügel VIII. 161.
Dschebaida, Paß XX. 309.
Dschefara ° XXVII. 170.
Dschelal Mukhtar Bei, türk. Min. XXVII. 173.
Dschelileh Hanum, Türkin XVII. 165.
Dschemal Pascha, türk. Arm.Führ. IV. 193. vor 213. nach 220. VIII. 304. 312. vor 317. XI. 326. 327. 330. XVII. 48. vor 105. 168. 169. XX. 268. XXII. 169. XXIV. 254. 258. 264.
Dschemal Pascha, türk. Min. IV. 178. 202. XXIV. 273. XXVII. 174.
Dschemil, Oase XV. 235.
Dschenaniye ° XXIV. 250.
Dscheneifa ° VIII. 307.
Dscherablus ° VIII. 318. XVII. 95.
Dscherid Tabia ° VIII. 180.
Dscheddet Bei, Türke XVII. 70.
Dschewad Bei, türk. Gef. Stockholm XXIV. 278.
Dschewad Pascha, türk. Dardanellen-Verteidigung VIII. nach 180. 195. 196. 215.
Dschidda ° IV. 179. 220. V. 269. 270. XVII. 48. 143—148. XX. 309.
Dschihad (Heiliger Krieg) IV. 196. 215. XI. 312. XVII. 140. 169.
Dschilya ° XXVII. 143.
Dschinkanowitsch, serb. Hptm. XIII. 208.
Dschulfa ° IV. 215. VIII. 292. XXVIII. 62.
Dschumaja ° XXVII. 111.
Dschunuk-Bahir, Höhe von XI. 254.
Dschurdschewo ° XXI. 126.
Dschuritschitsch, serb. Min. XXIV. 305.
Dschurut ° XXVII. 150.
Dshafarow, kaukas. Abg. XVII. 71. 72.
Dshindshirop ° XVII. 72.
Djubinski, russ. Abg. XVI. 283.
Duala ° II. 308. 310—313. IV. 293. 304—308. XXVIII. 1.
Dubail, frz. Gen. I. 296. III. 66. 210. nach 240. V. 89. nach 216. VII. vor 153. XV. 26. XXII. 217. XXIII. vor 25. XXIV. 53. XXVII. 6. 111.
Dubarge, frz. Gen. III. 263.
Dubatowka ° XII. 226. 228. XVI. 195. 199.
Dubena ° XVI. 190.
Dubic ° XX. 182.
Dubiecko ° (Dubieczko) II. 228. VI. 150.
Dubienko ° IX. 63. 64. 130. 131. 148. * Jagdhaus XX. 160.
Dubissa, Fl. VI. 4. 20—24. 44—48. IX. 16. 79. 90. 108. XII. 131.
Dubissnyeze ° (Dubczyeze) XII. 284. XX. 131. 133.
Dubitschenko, Russe XXV. 237.
Dublin ° I. 309. XVII. 246. 266 bis 278. * Aufstand XXI. 314. XXV. 74. 312. XXVI. 142. XXVII. 315. 316.
Dublin Castle ° XVII. 266.
„Dublin", engl. Kr.Sch. VIII. 205. 223.
Dubliner Mansionshouse-Conference XXVII. 317.
Dublje ° XIII. 104.
Dubna, Fl. XXV. 128.
Dubnica ° XX. 132.
Dubno ° IX. 11. 149. XII. 111 bis 116. 192. 195—200. 203—209. 270. 280. 288. 293. XVI. 150. 152. 158. 168. 186. 189—192. 206. 220. 221. XX. 113. nach 152. XXVII. 180. 186. 187.
Dubois, frz. Gen. III. nach 276. V. 215. 218. X. 224. 225. XIX. 154. XXIII. 254.
Dubois, frz. Abg. XXIV. 3. 9. 33.
Dubost, frz. Senats-Präs. III. 252 bis 254. VII. 287. X. 220. 304. XV. 21. XXIV. 1. 9. XXVII. 16.
Dubouty ° VI. 164.
Dubowoje, Sumpf XII. 108.
Dubreuilh, Frzse. XIX. 217.
„Dubrovnik", östr. Dpfr. XVII. 7. XVIII. 204. 205. XXII. 95.
Dubrowna ° XII. 217.
Duca, rumän. Min. XXI. 218.
Ducagini ° IX. 238.
Duchêne (Ducheśne), franz. General (Armee) XXIV. 105. 106. 163. XXVI. 173.
Ducheśne, Louis, Abbé, Frzse. VI. 280. XI. 206.
Duchonin, russ. Gen. XXV. 166. 173. 174. 227. 229.
Ducibar ° XVII. 128. 132.
Ducret, Französin, XXVII. 14.
Dudasu ° XXVI. 103.
Dudykiewicz, Russe XX. 266.
Dücker, v., dtsch. Obstlt. XXVI. 308.
Düdelingen ° I. 262.
Düfer, Dr., Dtsch. XIV. 311.
Düna, Fl., Front XII. 116. 120. 131. 214. 223. 224. 245. 257. XIV. 29. XVI. 144—148. 157. 160. 163. 190. 207—212. 233. 246. 278. 312. XX. 115. 120. 126. 128. 138. 196. 199. 201. 203. 205. XXI. 195. XXIII. 2. 4. XXV. 100. 105 bis 109. 114. 116. 120. 123. 130. 144 bis 157. XXVII. 180. 182. * Mündung XXV. 107.
Dünaburg ° VI. 4. 18. 52. IX. 12. 16. 19. 95. 96. XII. 105. 117. 118. 123—125. 128. 130. 132. 215 bis 222. 239—242. 245—248. 252 bis 260. 319. XIV. 29. 33. XVI. 145. 147. 155—163. 166—172. 175. 177. 195. 198. 200. 212. 239. 256. XX. 115. 120. 122. 139. 143. 188. 195. 198—203. XXV. 102. 110 bis 113. 120—123. 128—131. 145. 146. 150. 154. 168. 169. 173. XXVI. 93. 94. XXVII. 180—184. nach 290. XXVIII. 169. 170.
Dünamünde ° XII. 216. XIII. 276. 278. XVI. 168. XX. 205. XXV. 106. 145. 154. 157. 165. nach 168. XXVI. 25.
Düne 18 (Flandern) XXIII. 22.
Dünhof ° XII. 256. 257. * Brückenkopf XX. 120. 194. 206.
Dünkirchen ° I. 144. 158. 276. II. 175—179. 255. III. 66. 67. 80. 87. 88. 102. 103. 263. IV. 278. V. 141. 147. 149. 180—184. VII. 86 bis 88. 97. 98. X. 18. 22. 29. 129. 140. 152. 185. 188. XIII. 268. 284. XIV. 66. 78. 83—87. 120. 165. 180. 181. 190. 191. 286. XIX. 50. 51. XXI. 292. XXII. 213. XXIII. 45. 127. 215. 226—230. 235. 248. 265. 269. XXVI. 5. 13. 34—42. 200. 210. * Fernbeschießung 244. 248. 251. 269. 295.
Düren ° XXVI. 302. 304. XXVIII. 166.
Duerich, P., östr. Fähnrich XXI. 24.
Düring, v., (Batterie) V. 115.
Dürr, dtsch. Gen. XVII. 165.
Düsseldorf ° II. 102. XVII. 247. XX. 6. XXIII. 233. 239. XXV. 32. 96.
„Düsseldorf", dtsch. Dpfr. XXVI. 139.
Düsterberg, dtsch. Major XXVIII. 155.
Duff Beauchamp, engl. Gen. XI. 324. 325. XXI. 319.
Duff, G., engl. Gef. Bern VII. 303.
Duff, L. A., engl. Adm. XV. 290.
Dussel ° II. 157. 162.
Duffy, Engl. XVII. 275.
Dufieux, frz. Gen.St.Chf. X. 224.
Dufour, belg. Gen. I. 215.
Dugain ° XIII. 177.
Dugapoljana ° XIII. 131.
Dugny ° XXIII. 246.
Dugoni, ital. Abg. XI. 188. XV. 199. 205.
Duhalde, frz. Oberst XV. 307.
Duino ° VIII. 83. 128. XI. 9. 62. 108. 126. 127. XV. 75. 88. XIX. 223. 227. 267. XXIV. 114.
Duisberg, Geh.Rt., Dtsch. XX. 92. XXV. 31. 32.
Dujailah ° XVII. 83.
Duke, Chefsekretär in Irland XVII. 275. 280. XXI. 302. 314. XXVII. 316.
„Duke of Albany", engl. Kr.Sch. XXI. 276.
„Duke of Edinburgh", engl. Kr.Sch. XI. 324. XV. 292.
Duki ° XII. 244.
Dukla ° IV. 96. 97. VI. 145. 146. 182.
Dukla, Paß IV. 36. 75. 76. 94. 95. 97. 103. 105. VI. 5. 6. 85. 98. 146. 162 * Senke IV. 81. VI. 6. 8. 119. 162.
Dulak ° IV. 206.
Dulcigno ° XIII. 72. 178. 192. 222. XXIV. 206. 207. XXVII. 97. 121.
Dulgheru ° XXI. 185.
Dulisa ° XXI. 203.
Duma I. 57. IV. 244—248. 259. IX. 198. XIII. 236—247. * Ausschüsse XIII. 243. XIV. 10—12. 16. XV. 213. 216. XVI. 271 bis 288. XVII. 282. XX. 227—232. 235—243. 246. XXII. 25. 27. 197. XXV. 93. 178—183. 187. 198. 201. 205. 206. 210. 216. 219.
Dumba, Dr., östr.-ung. Botschafter Amer. XIII. 9. 10. XVIII. 137. 138. XXI. 26. XXII. 91. 140. XXV. 274. * Depeschen XXII. 119.
Dumdum-Geschosse I. 195. 214. 260. 289. 322—326. II. 61. III. 219. IV. 100. 206. 309. V. 301. 309 VIII. 235. 243. XI. 304. 308 327. XIII. 201. 202. XVII. 86. XX. 169. 298. XXI. 26.
Dume ° IV. 307 XXVIII. 2. * Fl. IV. 309. IX. 289. 290.
Dumesnil, frz. Abg., St.Sekr. XXIV. 28. 30. 31. 47. 66. XXVI. 310.
Dumézil, frz. Gen. VII. 253. XI. 206.
Dumitresti ° XXI. 176. 190.
Dumont, frz. Abg. XV. 19. 34. XXIV. 16.
Dumpe ° IX. 102.
Dumping-System XXII. 197. XXVI. 65.
Dunant, A., schweiz. Gef. Paris XXIV. 61.
Dunajec, Fl. IV. 36. 38. 73—83. 86. 88. 97. VI. 5. 10. 72. 79. 144 bis 146. 151. 161. 167. 170. 174. IX. 168. X. 9. XII. 123. XIII. 261.
Dunajow ° II. 14. XII. 184. 185.
Dunarea ° XXI. 138.
Duncan, engl. Abg. XIII. 314.
Dundalk ° XVII. 272.
Dundee ° I. 157.
Dungmittel (Kunstdünger), Dän. XXII. 287. * Deutschl. XXV. 32. 68. XXVIII. 87. * Frankr. XXIV. 72. * Holl. XXII. 276. 279. 281. * Oestr.-Ung. XXV. 272. * Schwed. XXII. 297. XXVI. 158. * Schwz. XXII. 314.
Dunje ° XXVII. 108.
Dunker, Käthe, dtsch. Soz. XX. 107. XXVI. 59.
Dun-sur-Meuse ° XIV. 62. 63. 77. 131. 182. 191. 216. XXVI. 179. 180. 287. 288.
„Dunzley", engl. Dpfr. XVIII. 61.
Dupci ° XIII. 128.

„Dupetit-Thouars", franz. Kr.Sch. XXVI. 17.
„Dupleix", frz. Kr.Sch. IX. 276.
Duplessis, frz. Oberst XI. 344.
„Duplex", engl. Kr.Sch. IV. 296.
Dupno, Höhe von VI. 108.
Duport, franz. Gen.St.Chf. XIX. 156. 193. XXIV. 42.
Dupuy, J., frz. Abg. XXIV. 30.
Dur ° XXIV. 229.
Dura ° XXIV. 254.
Durand, frz. Abg. XXIV. 4.
Durand, Mme. Französin VII. 266.
„Durango", engl. Dpfr. XXII. 237.
Durasi ° XXI. 92. 93.
Durazzo ° (Durz) IX. 237. 240. XI. 176. XIII. 67. 69. 71. 153. 157. 158. 189—192. 215. 223. XV. 209 bis 212. XVII. 180—183. 189 bis 201. XXI. 249—251. XXIV. 206. 284. 301. XXVII. 89. 90. 95—98. 119. 120. * Seegefecht XIII. 192.
Durbal, frz. Gen. X. 66.
Durbali ° XXI. 91.
Durchbruch (-Versuch), Galiz. XXV. 101—103. 122. 132. 134. 137. 139. 144. 154. 208. * Ital. XXIV. 45. 89. 93. 97. 98. 105. 113. 114. 127. 128. 139. 154. 155. 158. 178. 283. XXV. 48. * Mazed. XXIV. 283. 297. * Westfr. XXII. 195. XXIII. 11. 12. 15. 16. 19. 26. 27. 50. 66. 69. 71. 72. 76. 85. 88. 91. 92. 94. 101. 111—113. 156. 161. 164. 169. 207. 213. 219—221. 260. XXVI. 171. 173. 175—180. 191. 212. 214—217. 240—295. XXVIII. 138. 139.
Durchfuhr, Waren-, Deutschl. XXVI. 162. * Holl. XXVI. 151. 152. * Schwz. XXII. 314. 315.
Durchhalten XXII. 274. XXIII. 250. XXIV. 190. 275. XXV. 11. 36. 38. 50. 51. 58. 68. 72. 77. 79. XXVI. 73. 89. 114. XXVII. 74. XXVIII. 53. 68.
Durchzug, russ., durch Rumänien XIII. 56.
Durer, Berg XI. 41. 43.
Durham ° XV. 263. XXI. 294.
Durnaghel, Berg XVII. 61.
Durnowo ° XXV. 204.
„Duro", port. Kr.Sch. XXIII. 320.
Durski, v., östr.-ung. F.M.Lt. XII. 315.
Durski, östr. Seekadett XV. 184.
Durs-Teiche XVII. 190.
Durum-Daraši, Fl. XVII. 68.
Dury ° XXVI. 258.
Dusek, Cyrill, Oestr. XXI. 24.
Dušjaty ° XII. 215. 223.
Dusmanis, griech. Gen. XIII. 38. 205. XXI. 263. 271.
Dusmanis, Grieche XXII. 116.
Dušnik ° XIII. 109.
Duteſta, frz. Ges. Bern XXVI. vor 153.
Dutoit, Buren-Oberst III. 309.
Dutovlje ° XIX. 249.
Dutow, russ. Gen. XXV. 230. 231. XXVII. 216. 228. 230.
Duttenhofer, Dtschr. VII. 64.
Duttoule ° XIX. 282.
Dutumi ° XXVIII. 6.
Duval, Frzse. XXIV. 29. 37. 53. 78—80. XXVII. 15. 16.
Duzheny ° IV. 205.
Dvor ° XI. 23.
Dvorak, Dr. M., Oestr. XXIV. 178.
„Dwarf", engl. Kr.Sch. II. 310. 311.
Dwernik ° VI. 81. 148. 149.
Dweten ° XVI. 210. XX. 128 * Fl. 143.
Dwina, Fl. XXVII. 222.
Dwinsk, s. Dünaburg.
„Dwinsk", engl. Dpfr. XXVI. 138.
Dworec ° XII. 203.
Dworzec ° XII. 218.
Dybienko, russ. Min. XXV. 224.
Dyke, engl. Oberst XXVIII. 8.
Dynow ° II. 195. 196. 229. VI. 149.
Dysentrie XVII. 250.
Dzemaat Jeri ° XXI. 221—223.
Dzena, Höhe von XXVII. 108.
Dzenkoi ° XXVII. 214.
Dzewiślik ° XVII. 39. 56—58. 63 bis 65. 68.
Dziedzitz ° XXII. 167.
Dzielin ° IX. 88.
Dzierzbicki, St., poln. Min. XXVII 246—248. 253. 255.
Dziewulski, poln. Min. XXVII. 252.
Dziline ° VI. 65.
Dzumaja (Dzuma) ° XIII. 60.
Dzuma-Obast ° XXVII. 111.
Dzurdzuleſti ° XXI. 183.

„Eagle Point", engl. Dpfr. XVIII. 184. 185.
„Earl of Farfor", engl. Dpfr. XX. 254.
„Earlswood", engl. Dpfr. XXII. 239.
Eastbourne ° V. 221.
Eastham ° XIII. 292.
Eaucourt ° XXIII. 38.
Eaucourt-l'Abbaye ° XIX. 7. 34 bis 37. 41. 42. 48. 50. 68. 70. 99. 104.
Ebal ° IX. 289.
Ebea ° IX. 288.
Ebeltoft, Hafen XXVII. 222.
Eben, v., dtsch. Gen. XX. 117. 118. 140. 144. 145. 148. 159. nach 168. 217. 219.
Eben-Ferner VIII. 42. XI. 169. XV. 169.
Ebenthal ° XXVIII. 110.
„Eber", dtsch. Kr.Sch. XXII. 148.
Eberhard, Ritter Otto v., Dtsch. XXVI. 296.
Eberhard, russ. Adm. VIII. 274. XX. 296.
Eberhardt, v., dtsch. Genlt. (Ar.K.) I. 120. 250. XXVI. 194—197. 223—229. 283. nach 296.
Ebermaier, dtsch. Goudr. Kamerun II. 306. IV. nach 304. 305. 307. 309. XXVIII. 1.
Ebert, dtsch. Abg. XII. 48. XVI. 33. 47. 137. XX. 25. 33. 106. 107. 110. XXV. 3. 21. 25. 26. 31. 32. 42. 52. 58. 95. 97. 98. XXVI. 110. XXVIII. 59. 60. 72. 82. 103. 146. 149. 154. 168.
Ebine ° XXVII. 167.
Ebolowa ° XVI. 26.
Ebome ° IV. 303.
Ecaillon, Bach XXVI. 281.
Ecas d' Pereira, port. Gen. XXIII. 316.
Eccleshill ° XV. 320.
Echelle ° XXVI. 265.
Echelle-St. Aurin ° XXVI. 190.
Echtmann, Dtschr. XXVIII. 148.
Echtschani-Kladematy ° XIII. 86.
Eckartsau ° XXVIII. 126. 127.
Ecke, dtsch. Lt. XXIII. 104.
Eckelmann, dtsch. Kapt.L.B. XXVI. nach 120. 137.
Eckengrafen ° XII. 215.
Eckernförde ° XXVI. 48.
Ecker ° XXVII. 192. 196.
Eckford, engl. Konsul IX. 296.
Eckhardt, deutscher Konsul Mexiko XXII. 122. 158.
Eckhardt, dtsch. Soz. XXVIII. 148.
Eclusier ° XIV. 237.
Ecly ° XXVI. 287.
Ecouet-Coisilles ° XXIII. 44.
Ecoust St. Mein ° XXIII. 44—47. XXVI. 255. 256.
Ecuador XXII. 144. XXVIII. 180.
Ecurie ° III. 111. VII. 112. 114. 117. 119. 124. 126. X. 11. 14. 120. XXIII. 10.
Ed-Damie ° XXVII. 134. 135. 137.
Edea ° II. 313. IV. 303—308. IX. 287.
Edeli, russ. Gen. XXV. 166.
Edelweiß-Korps, östr.-ung. XXI. 49.
Eden, schwed. Min.Präs. XXII. 297. 298. 303. XXVI. 158—160.
„Eden", engl. Kr.Sch. XV. 263. 320.
Eder ° VIII. 69.
„Edgar", engl. Kr.Sch. XI. 235.
Edinburgh ° XV. 269. 310. 315. 326. 327. XXV. 314. XXVII. 314.
„Edinburgh", engl. Schiff XVIII. 212.
Edingen ° XVII. 237.
Edirne Kapu ° XVII. 148.
Edison, Dr., engl. St.Sekr. IX. 310.
Edl, östr.-ung. Konsul XVII. 202.
Edolo ° VIII. 13.
Edsche Limant ° XI. 240.
Eduindjik ° XVII. 108.
Edward, engl. Kapt. XXI. 275.
„Edward VII.", engl. Kriegsschiff XVIII. 212.
Edwards, brit. Gen. XXVIII. 7. 11. 12.
Eecloo ° II. 175. XXVI. 179. 180. 285.
Eessen ° X. 251. XIV. 67.
Egas Mone, port. Min. XXVI. 320.
„Egberdina", holl. Schiff XVIII. 110.
Eger ° XXVIII. 125.
Egerländer XIII. 181. * Egerland XXVIII. 125.
Egerton, Sir G., Engl. XVII. 259
Eggen, J. M., Belg. X. 259.
Egidien, Berg XXV. 96.
Egli, schweiz. Oberst XVII. 289. XIX. 107. 157. XX. 124. XXII. 173.
Egnatia, via, Straße XIII. 160.
Egrat ° XXVII. 164.
Egri-(Kriva-)Palanka ° XIII. 64. 84. 86. 87. 198. XXVII. 111.
Eguin ° VIII. 294. 295.
„Egyptian Transport", engl. Dpfr. XXII. 257.
Ehe, Mindestalter, russ. XX. 253.
Ehrang ° XXIII. 233.
Ehrenkonzentrationslager, russ. in Frankr. XXII. 224.
Ehrensäbel, Sultan an Kais. Wilh. XXI. 205.
Ehrensberger, dtsch. Ob.Lt. z. S. u.B. XXVI. 144.
Ehrensvärd, Graf, schwed. Adm. XXVII. 196. * Ges. Bern XVII. 295.
Ehrhard, Prof., Dtschr. XXVI. 124.
Ehrhardt-Schmidt, dtsch. Vizeadm. XV. vor 265.
Ehrlich, dtsch. Ob.Lt. XV. 149. 150.
Ehrlich, H., dtsch. Kapt.Lt. Lft.Sch. XXVI. 38. nach 40—43.
Ehuz ° XVII. 40.
Eichenried ° I. 97.
Eichhorn, H. v., dtsch. G.F.M., s. auch „Heeresgruppe" IV. vor 117. 120. 125. nach 156. VI. 38. IX. 14. 16. 96. 116. XII. 105. 141. 213. 217. 314—316. XVI. 107. nach 192. XX. 120. XXV. 164. vor 201. XXVI. 308. XXVII. 180. vor 201. 207. 209. 259. 262. XXVIII. 99.
Eichwald ° V. 121.
„Eidsiva", norw. Dpfr. XIII. 268.
Eier (-Karte) XVI. 68. 69. XX. 55.
Eier-Wald XX. 175. 176.
Eiffelturm II. 182 VII. 243. XXVIII. 133.
Eigentum, feindl. (Beschlagnahme, Sequestrierung), in Amer. XVII. 281. XXII. 123. XXIII. 304 bis 306. XXVII. 23. 24. * Belg. XIV. 311. XX. 11. 12. * Brasil. XXII. 146. XXVII. 34. * Bulg. XXI. 257. XXIV. 302. * China XXII. 164. * Deutschl. XII. 8. XV. 29. XVI. 13. XVII. 281. XX. 11. 12. XXIV. 61. XXV. 61. XXVIII. 85. * Engl. XIII. 324. XVI. 92. XIX. 281. * Finnl. XXVII. 240. * Frankr. XIX. 202. XXIV. 61. * Guatemala XXVII. 33. * Indien XVII. 286. * Ital. VI. 285. 302. VIII. 156. XI. 177. XV. 234. 245—248. XIX. 300—305. XXIV. 197. *

Liberia XXII. 155. * Nigeria XXI. 300. 307. 320. * Oesterr. XXI. 25. * Portugal XXIII. 317. 318. * Rumänien XXI. 217. XXVIII. 175. * Rußl. XIII. 243. 244. XVI. 312. XXV. 237. * Schwz. XXII. 309. * Türkei XI. 328. XX. 315.
Einaudi, L., Prof., Ital. XV. 238.
Einbaum, Höhe XX. 191.
Einem, v., dtsch. Gen.Obst. (Armee) II. nach 100. 105. 106. * V. Titelbild. 9. 10. 28. nach 28. 29. 206. 208. X. 74. 86. XVI. 211. 275. XIX. 151.
Einflußsphären, Asiatische Türkei XXIV. 207.
Einfuhr- und Ausfuhr (-Verbot), Amer. XXVII. 22. * Bulgarien XVII. 234—236. XXI. 253. * China XXVIII. 18. * Deutschl. XI. 199. XXV. 67. * England XVIII. 97. XXII. 78—80. 192. 198. 199. XXV. 308. XXVII. 313. * Frankr. XV. 33. XXII. 192. 198. 199. XXIV. 9. 68. * Holl. XVIII. 107. 109. XXVI. 147. 152. * Ital. XI. 199. XV. 246. XXII. 192. 198. 199. XXIV. 200. * Kanada XXI. 305. * Norw. XVIII. 280. * Oestr.-Ung. XXI. 44. XXV. 271. * Rationierung d. Neutralen XXII. 79. * Schwz. XVII. 297—302.
Eingeborene, britische Kolonien XXVIII. 13. * deutsche XXV. 285. 303.
Einhauser, bayr. Abg. XX. 82.
„Einheit oder Tod", serb. Geh.Bd. XXIV. 305.
Einheitlichkeit d. Kriegführung, Einheitsfront (Entente) XXII. 177. 180. 191. 194. 202. 214. XXIV. 45. 57. XXVI. 125. XXVII. 304.
Einheitsadjustierung, österr.-ungar. XXI. 23.
Einheitsschiff, amer. XXII. 256. 267. * engl. XXV. 297. * ital. XIX. 310.
Einicke, Paul, Dtschr. XVIII. 147. 150.
Einkreisungs-Politik Engl. XII. 11. 12. 34. XVI. 3. 132. 306. XVII. 163. XX. 38. XXII. 48. XXV. 55. XXVIII. 70.
Einladung zu den Friedensverhandl. im Brest-Litowsk, s. Friedensverh.
Einmarsch, deutscher, in Frankreich I. 233—296. * Rußl. XXVII. 298.
Einmischung in innere Politik, Amer. XXV. 13. 244. 245. * Deutschl. XXII. 136. XXV. 38. XXVIII. 76. * Rußl. XXIV. 56. 182. XXV. 17. 22. 93. 174. 175. 242. XXVI. 87. 100. XXVII. 226. 272. 280. 305. * Türkei XXVI. 75. XXVII. 171.
Einkommen-Steuer, s. Steuer.
Einorainoraitzy ° VI. 24.
Einser-Gipfel XV. 137.
Einspinner, östr. Abg. XXVIII. 50.
Einstein, amer. Geschäftstr. i. Sofia XIII. 232. XVII. 240.
Einville ° XIV. 190. 192.
Eiragola ° VI. 21—24.
Eir Dosi ° XXIV. 253.
Eisack, Fl., Tal VIII. 12. 17. XV. 100. XXVIII. 123.
Eischberg, v., Prof., Oestr. XXIV. 311.
Eisen, Dan. XXVI. 155. * Deutschl. XXV. 69. 70. 162. * Neutrale XXV. 4. * Schwed. XXVI. 154. * Schweiz XXVI. 162.
Eisenbahn-Bau, engl., Sinai-Palästina XXIV. 244. 247. 255. 256. 259. 261.
Eisenbahn-Beschlagnahme, Amerika XXVII. 22.
Eisenbahnen, Griech. XVII. 203. 215. * Oestr.-Ung. XXVIII. 123. * Türk. XXVIII. 119. 121.
Eisenbahnfachmänner, amerikan., in Rußl. XXII. 219.
Eisenbahn-Material, deutsches, an Entente XXVIII. 156. 157.
Eisenhart, v., Dtschr. IX. 186.
Eisenhart-Rothe, dtsch. Gen. XVI. 256.
Eisenindustrie, deutsche Leistungen XXVIII. 92. 93.
Eisenmenger, dtsch. Flieger XXVI. 201.
Eisenreich, Berg, Kamm VIII. 38. 61. 62. XI. 5. 39.
„Eiserner Halbmond", türk. VIII. 312.
Eisernes Kreuz (Erneuerung) I. 79. VII. 7. * Groß-Kreuz XX. 77. 86. XXI. 207. 208. XXVI. 97. 307.
Eisernes Tor XIII. 62. 74. 101. 106. 107. XXVII. 89. 124.
Eisfreien Hafen f. Rußl. XXVI 222.
Eisfögele, Berg XIX. 274. * Kleines XV. 127. 134. 169.
Eismeer, s. a. Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze: Seekrieg" II. 78. XVIII. 174—196. XXI. 281. XXII. 227. 234—237. 292. XXV. 296. XXVI. 1. 6. 135.
Eisner, Kurt, Dtsch. XXV. 96. 97. XXVIII 104. 145.
Eissee, Paß XI. 53.
Eiz ° XIV. 52.
Ejub ° XXVII. 177.
Ekaterini ° XXI. 268.
Ekau ° IX. 94. 96. XII. 120. XIV. 43. XVI. 152. 210. 211. 233. 234. * Groß- XII. 213. 242. 257.
Ekbatana ° XXIV. 235. 237. 238.
Ekholm, Schwede XVIII. 199.
Ekindschik ° XI. 283.
Ekmekluk, Kuppe XIII. 76.
Ekom ° IV. 304.
Ekoneman ° IV. 309.
Ekrech ° XI. 289.
Eksison ° XXIV. 288.
Eksisu ° XXI. 221. 225. 240.
Eksterneft ° V. 5. 148. 153. 162. 163.
Ekuador, s. Hpt.Reg. „Staaten".
El Ageos ° IV. 207.
El-Arisch ° XI. 318. XVII. 47. 128. 131. XX. 268. 269. 303—305. XXIV. 255. 256.
„El Aschar", muhammedanische Universität IV. 190.
El Balua ° XXIV. 254.
El Basa ° XXIV. 265.
Elbasan IX. 238—240. XIII. 69. 72. 150. 153. 157. 189. XVII. 181. 182. 189. 191. 199. XXVII. 86. 87. 111. 118—121.
„Elbe", dtsch. Dpfr. XVIII. 199. 200.
„Elbing", dtsch. Kr.Sch. XV. 258 bis 260. 262. 280. 296.
Elbinger Niederung II. 36.
El Bire ° XXIV. 254. 261.
El Bornat ° XXIV. 252.
El-Bostani, türk. Min. IV. 178.
El Buger ° XXIV. 248.
Elb-Mündung XXVI. 48.
El Chidr ° XX. 283.
Eldoviste ° XIII. 128.
Elegu ° XX. 274. 278.
„Elektra", dtsch. Dpfr. XVI. 5.
„Elektra", österr.-ung. Spitalschiff XV. 308—309. XVII. 7. 108. XVIII. 203. XXII. 95.
Elektrisch getriebenes Boot, dtsch. XXVI. 8.
„Eleonore Wörmann", dtsch. Dpfr. II. 280. IV. 288.
Eleu ° XXIII. 165.
Eleusis ° XXIV. 311.
Eleuthera ° XXI. 224.
Elewyt ° III. 104.
Eleziredj, Stamm XX. 286.
Elfailte ° XI. 323.
El Fascher ° XVII. 139. 141. XX. 305.
El-Fatha ° XXVII. 158—161.
El Fedscha ° XXIV. 251. 253.
Elfenbeinküste XIX. 214.
El Ferdane ° VIII. 307.
Elfer-Kofel, Berg VIII. 24.
Elfer-Spitze (s. auch Cima Undici) XV. 117.
El-Gebbas, marokkan. Großwesir XXIV. 73.
El-Ghoranyeh ° XXVII. 146.
El Girgeir ° XXIV. 248.
El Gussa ° XI. 312—314.
El Hasa ° XXIV. 264.
El-Hesa ° XXVII. 150.
El Hiba, Marokkaner XIX. 214.
Elia, V., ital. Gen. VI. 253. XV. 209.
Elincourt ° XXVI. 248. 273.
El Indriesi, Senussi-Führer XVII. 136.
Elisabetpol, Bezirk XXVII. 162.
Elisental ° XII. 136.
„Elizabetha", rum. Kr.Sch. XXVII. 288.
El Jeli ° XXIV. 253.
El Kantara ° IV. 220—224. VIII. 307. XI. 318. XVII. 47. 128. 130. 130. 132. XX. 268. 307.
El-Kasr ° XXVII. 136. 143—146.
El-Kasr-Kasum ° XXVII. 144.
El-Kasr-Malik ° XXVII. 143. 144.
El Katia ° XVII. 47.
El Kerak ° XXIV. 265.
Elkiab, asiat. Stamm VIII. 300.
El Kubebe ° XXIV. 253.
El Kubri ° IV. 223. VIII. 305. 307.
El Kuds ° XXIV. 253.
Elkus Abraham, amer. Botsch. Türk. XVII. 166. XX. 317.
„Ellaston", engl. Dpfr. XXVI. 136.
Ellemerkezie, türk. polit. Gesellsch. XX. 315.
Ellemwo ° IX. 288.
Ellenbogen, Soz. XXVI. 108.
Elleu ° XXIV. 239.
Elliot, Engl. XXVII. 227. 285.
Elliot, engl. Ges. Athen VIII. 283. 316. XIII. 39. 204. 210. XVII. 216. XVIII. 46. XXI. 271. 274.
Ellis, St. V., engl. Kapt. XV. 295.
Ellis, amer. Gen. XXII. 186.
Ellis Island, Insel XXII. 123.
Ellison, östr.-ung. Oberst XIX. 245.
El-Lubban ° XXVII. 143. 145.
El Makhara ° XXIV. 253.
Elmalider ° XVII. 60.
Elmare ° VIII. 300.
El Mejale ° XVII. 142. 143.
El-Mendesse ° XXVII. 135.
Elmer Farok Effendi, Türke XVI. 101.
El Mezra ° XXIV. 265.
El-Mirr ° XXVII. 144.
Elmis, Engpaß XVII. 92.
El Mokri, marokkan. Großwesir XXIV. 73. 282.
Elmu Bureka ° XX. 309.
El-Mugheir ° XXVII. 155.
El Nahud ° XVII. 139—141.
El Obeid ° XVII. 140. 141.
Elouata ° XVII. 179.
Elrabih ° XX. 301.
El-Rastan ° XXVII. 157.
El Rumani ° XX. 268.
Elsa, d', dtsch. Gen. d. Inf. V. 16. nach 16. 206. 208. XIV. 291. XIX. 150.
Elsaile ° XI. 323. XVII. 143.
Elsan ° XXI. 239.
Elsaß ° (Ukraine) XXVII. 211.
Elsaß, Werk XIV. 31. 70. 143.
Elsaß V. 118.
Elsaß-Lothringen I. 56. 114. 117. 123—127. 135. 270. 271. II. 101. 102. 135. III. 4. 12. 266. VII. 215. 217. 222. 241. 254. XII. 100 bis 102 XIV. 50. 180. 233. 274. 283. XVI. 36. 132. XVII. 318. XIX. 153. 319. XX. 15. 29. XXVIII. 79. 156. 166. 168.
Elsaß-Lothringen (Desannexions-Frage, Rückgabe) V. 302. X. 318.

XII. 99. XVI. 36. 113. XIX. 185. 216. 217. XX. 101. XXII. 39. 44. 50. 51. 69. 169. 204. 212. 217. 218. XXIII. 310. XXIV. 8. 12. 16. 17. 24. 26. 31—34. 38 bis 44. 50. 55—57. 62. 73. 74. XXV. 22. 43. 44. 56. 75. (Autonomie) XXV. 94. 243. 268. 285. 298 bis 301. 316. XXVI. 57. 59. 60. 62. 64. (Autonomie) 65. 73. 75—79. 84. 107—111. 117. XXVII. 13. 14. 17. 297. XXVIII. 19. 56. (Autonomie) 73. 80. 83. 84. 138.
Elsaß-Lothringen, Landtag XX. 18. XXV. 24. XXVIII. 168.
Elsaß-Lothringen, Volksabstimmung XXIV. 74. 83. XXV. 245. XXVI. 59. 65. 108. 110.
Elsaß-Lothringer I. 126. XXIV. 61.
„Elsaven", engl. Dpfr. XI. 306.
El-Sawieh ° XXVII. 155.
El Sirr ° VIII. 305.
Elson, dtsch. Ob.Lt. XV. 268.
Elsner, russ. Gen. XXV. 165.
Elßner, dtsch. Lt. III. 113.
Elster, H. M., dtsch. Lt. XXVI. 289.
Elster, Insel XXV. 152.
„Elswick Lodge", engl. Dpfr. XXII. 237.
El Tawaischa ° XVII. 141.
El Tine ° XXIV. 250.
El Tire ° XXIV. 251—253.
El Tube, Marokkaner XXIV. 282.
Elu-Aile ° XI. 323.
El-Ula ° V. 270. XXVII. 169.
„Elve", holl. Dpfr. XXII. 241.
Elvend, Fl. XXIV. 235. * Gebirge 236. 237.
Elvestad, Sven, Norw. III. 103.
Elwahte ° XI. 322. 323. XVII. 142.
El-Welsch ° V. 270.
Ely ° XVII. 257.
Elzach ° X. 196.
Embargo (Konferenz), amer. XXII. 121. XXIII. 302.
Emberménil ° V. 101. VII. 217. 220. XIX. 22.
Embirikos, griech. Min. XXII. 116. XXIV. 311.
Emden ° XXII. 242.
„Emden", dtsch. Kr.Sch. II. 262. 264—270. 273. III. 4. IV. 287. 288. V. 249. 260. 269—272. IX. 334. XIII. 252. 273. XXVI. 48.
„Emergency Currency Act" V. 333.
Emergency-Fleet-Corporation, amer. XXVII. 18.
Emfri ° XXIV. 224.
Emilin ° XVI. 224.
Emine, Leuchtturm XXI. 201.
Emir Abdel Malek, Marokk. XXIV. 282.
Emir Abdurrahman, Afghan. IV. 186.
Emir Ali Afghan, Afghan. IV. 186.
Emir Bahadur-Khan, Afghan. IV. 186.
Emir Habibullah Khan, Afghan. IV. 186. XI. 342.
Emir Hachmet, Perser IV. 215.
Emir Kischmet, Perser XI. 342.
Emir Moffakam, Bachtiare IV. 184.
Emir von Afghanistan XVII. 178. XX. 320. XXI. 319. * Brief an Kaiser Wilhelm XXVII. 179.
Emir von Mekka XXVII. 177.
Emlingen ° I. 268.
Emmanueli, Frzse. XIX. 134.
Emmaus ° XXIV. 261.
Emmel, dtsch. Abg. XVI. 38. 138. XX. 31. XXIII. 250.
Emmich, v. dtsch. Gen. d. Inf. I. 88. nach 88. 90. 91. II. 102. VI. 172. 178. 179. nach 180. 187. 230. IX. 36. nach 36. 152. XII. 93.
„Edperor of India", engl. Kr.Sch. XIII. 265.
Empire Parlamentary Association, engl. XXII. 211.
„Ems", dtsch. Dpfr. XVIII. 197. 198.
Emser Depesche XXIV. 24.
Enar-Reederei V. 238. 239.
Encker, dtsch. Ob.Lt. XXVI. 271.
„Encounter", engl. Kr.Sch. IV. 313.
Endesi ° XVII. 121.
Endres, Ritter v., bayr. Genlt. XXVI. 308.
„Endymion", engl. Kr.Sch. XI. 257
Enescu, rumän. Major XXI. 206.
Enes-oba ° XXVII. 109.
Enfield ° XIII. 292. XV. 314. XXI. 291.
„Engadine", engl. Kr.Sch. XV. 286. 288. 294.
Engalytschew, Fürst, Russe IX. 173. 174. XVI. 291.
Engel, dtsch. Kontre-Adm. XXVI. 48.
Engel v. Mainfelden, Frhr. v., östr. Min. III. 49. IX. 248. XIII. 5.
Engelen, dtsch. Abg. I. 42.
Engelhard, dtsch. Flieger XXVI. 252.
Engelhardt, russ. Oberst XXV. 182. 185.
Engelhardtshof ° XXVII. 185.
Engels, dtsch. Soz. XII. 3.
Enghi, Iman ° XI. 290. 342.
England (engl. Regierung, Engländer), s. a. Haupt-Register II. 138. 164. 171. 172. 174. 179. 281. III. 6—10. 17. 18. 24. 25. 211—213. IV. 181. 182. 200. 201. 219. 229. V. 184—186. 201—204. 219—263. 277. 278. 281. 282. 291. 292. 296. 301. 305. 309. 314—334. VI. 271. VII. 263. VIII. 162. 178. 188. 189. 211—216. 226—232. IX. 274. 284. XI. 253. 260. 277. 285. 312 bis 317. 324—327. 342. XII. 2. 5. 6. 10—16. 26. 33. 39. 40. 46. 50. XIII. 203. 238. 253. XIV. 10 bis 17. 19. 25. 29. 37. XV. 201. 204. 209. 213. 215. 217. 235. 237. 238. 241. 245. 311. XVI. 8. 27—31. 43. 89. 120—123. 264—266. 274. 293. 301—309. 313. XVII. 17 bis 20. 44. 45. 137. 140. 163. 173. 177. 232. 268. 286. 298. 304. 315. 319. 320. XVIII. 10—14. 53—56. 68. 72. 75—77. 88. 90. 91. 94. 131. 137. 139. 140—145. 162—177. 187 bis 196. 210—212. 217. 218. 225. 229. 230. 236—239. 243. 244. 262 bis 265. 297—322. XIX. 170. 171. XX. 2. 13. 91—93. 100. XXI. vor 313. XXVIII. 180—182.
England, Heer I. 147. X. 231—240. XIV. 104. 106. 298—304. XVII. 282. XXIII. 262—264. XXV. 295.
England, Truppenteile II. 295. XI. 250. 254—256. 260. 264. XIV. 40. 76. 210. 213. 217. 226. 228. 244. 255. 259. 265. 266. 300. 304 XVII. 43. 76. 77. 128. 129. 136. 137. 266. XIX. 17. 29. 32. 76. 79. 100. XX. 307. XXI. 241. 299. XXIII. 8—11. 14. 23. 30. 32. 157. 166. 181. 182. 190—193. 207. 208. 219. 254. 264. XXIV. 223. 249. 250. XXVI. 171. 172. 182. 188. 198. 214. 216. 246—248. 255. 262 bis 267. 272—280. 285—288. 309. 310. XXVII. 35. 57. 58. 136. 137. 179.
England und Amer. I. 149. XVIII. 153—155. * Arabien IV. 192. * Balkan XXV. 265. * Belg. I. 27. 30. * Deutschl. XVIII. 252—265. * Frankr. I. 30. 31. 141. III. 9. XIV. 8. * Holl. IX. 324. XVI. 75. XVIII. 107—110. 267—272. * Ital. VI. 271. XIV. 4. 5. XVIII. 10—12. 51. XIX. 314 bis 316. * Kleine Staaten XII. 10. * Neutrale V. 281. 282. XVIII. 100. 253. 266—293. 298. 303. * Norw. XVIII. 70. 71. * Pers. IV. 200. * Port. XVI. 3. * Rußl. III. 9. XII. 14. XIII. 260. 261. XIV. 10. 11. XXV. 227. * Schwed. V. 291. XIII. 238. * Serb. XII. 33. XIII. 58. 305. * Stockholm XXV. 317. XXVI. 57. * Türk. VI. 187—192. XIV. 11. * Vatikan III. 298. * Verbündete XIII. 324. 325.
Englefontaine ° XXVI. 281—283.
Englisch, poln. Min. XXVII. 256.
Englisch, dtsch. Lt. VII. 186.
Englische Botsch. Petersburg, Haussuchung XXVII. 278. 279.
Englische Küste XXVI. 18. * Süd-Ost- XV. 313. 314. 318. XXI. 289. 291. XXVI. 37. 38. * Ost- XIII. 284. 286. XV. 253. 263. 271. 272. 283. 312—320. XVIII. 172. 173. 186. 187. 227. 246. XXI. 275. 289—291. XXVI. 7. 35—37. 43. 135. 138. * Nord-Ost- XV. 314—316. * Nord-West- XXVI. 43. * West- XXII. 238. XXVI. 135—138.
Englische Messe London XVII. 263.
Englische Offiziere, Rumän. XXV. 275.
Englische Truppen i. Aegypt. XVII. 137. 138. XX. 305. XXI. 237. * Arabien XVII. 144—148. * Baku XXVII. 163—166 * Dardanellen VIII. 220. 221. * Dtsch.-Ost-Afr. II. 295. XXVIII. 3—8. * Ital. XXIII. 5. XXIV. 45. 88. 92. 95. 105. 106. 113. 121. 146. 151. 163. 167. 168. 174. 176. 180. 192. 194. XXV. 302. XXVI. 132. 189. XXVII. 35. 38. 43—45. 49. 52—60. 73. 300. * Kamerun XXVIII. 1. * Mazed. XVII. 186. 206. 208. 212. 218. XVIII. 173. XXIV. 284—293. XXVII. 86. 87. 91. 95. 96—111. 118. 119. * Mesopotamien XI. 312. 315 bis 317. XIV. 44. XVII. 34. 38. 40. 41. 43—48. * Odessa XXVII. 263. * Palästina XXIV. 193. XXVII. 136. 139—156. * Pers. XVII. 177. XXIV. 232. XXVII. 163. 166. 178. 216. * Rußl. XIV. 24. XXVI. 24. * Spitzbergen XXVII. 222. * Weißes Meer XXVII. 217—222. 272. * Wladiwostok XXVII. 224—226. 231. XXVIII. 15.
„Englishman", engl. Dpfr. XVIII. 184.
Engrese ° XIV. 213.
Enigea ° XXI. 104.
Enjedi ° XXIV. 227.
Enniscorthy ° XVII. 269. 272.
Enniskillen ° XXVII. 315.
Enos ° VIII. 278. XI. 282. 284. XIII. 164. XVII. 113. XXI. 256. XXV. 34. XXVI. 56.
Enseli ° XI. 341. XVII. 44. 104. XXVII. 166.
Ensisheim ° V. 132. XXIII. 234.
„Entenschnabel" II. 209. 210.
Entente cordiale masonique XVIII. 4. 6.
Entente, s. a. Hpt.Reg. „Staaten" I. 50. 52. 56. 190. 320. III. 8. 15. XV. 211. 214. 216. XVI. 112. 237. 242. 264. 278. 305. 306. 308. 313. XVII. 11. 12. 19. 20. 36. 171. 180. 185—188. 204. 213. 223. 232. 284. 297—301. 307. XVIII. 14—16. 29. 55. 103. 153. 171. 205. 209. 244. 245. 259—261. 266. 275. 290. 305. 317—319. 322. XIX. 2 bis 4. 8—12. 175. 191. 202. 216. 218. 298. 305. 315. 317.
Entente-Beratungen XXVIII. 133. 134.
Entente und Amer. XVIII. 153 bis 159. 306—317. * Balkanstaaten XIII. 29—41. * Bulg. XIII. 29 bis 33. * Griech. XIII. 30. 37 bis 41. 203. 209. 212. 213. XIV. 16. 34. XVI. 275. XVII. 185. 203. 220. 222. 225. XX. 311. XXI. 270. * Ital. VI. 280. XI. 169.

176. * Neutrale XI. 253. XII. 34. XIV. 34. XVI. 29. XVIII. 100. 282. * Serb. XIII. 29—33. * Sowjet-Rußl. XXVII. 216 bis 234.
Entschädigung (Kriegs-), auch Rückerstattung XXII. 33. 40. 110. 136. 180. 184. 198. 218. XXIII. 307. XXIV. 8. 12. 17. 31. 50. 66. 73. 189. XXV. 3. 4. XXVI. 59. 62. 64. 78. 81. 82. 86. XXVII. 5.
Entthronte Monarchen XXVI. 72.
Entwaffnung XX. 101. * Polen XXVII. 257. * Ung. XXVIII. 175. 176.
Enver Pascha, türk. Min. IV. 170. 171. nach 192. 194. 202. 230. 234. 298. 288. VIII. 215. 216. 230. 261. 277. 280. 289—291. nach 308. 309. 311. 312. XI. 262. 264. 270. 278. 298. 326. 331. 332. 335. XIII. 193. XV. 235. 298. XVII. 39. 44. 48. 49. 94. 95. 105. 106. 118. 137. 148. 149. 168—172. XVIII. 30. XX. 218. 310. 314. 317. XXI. 86. 208. nach 264. XXII. vor 41. 168 bis 170. XXIV. 273. XXVII. 163. 173. XXVIII. 60.
Epehy ° XXIII. 31. 47. 148. 149. 208. 212. 218. XXVI. 187. 216. 259—266.
Epenancourt ° XXVI. 258.
Eperies ° VI. 98. XXVIII. 129.
Epernay ° XIV. 281. 282. XXIII. 232. 233. XXVI. 174. 312.
Epieds ° XXVI. 242. 243.
Epinage, Gehöft XIV. 105.
Epinal ° I. 110. 111. 235. 246. II. 119. 120. 121. V. 105. 116. 200. 216. VII. 215. 216. 219. XIV. 47. 62. 85. 86. 120. 174. XXVI. 170.
Epine ° X. 32. 37. 40.
Epine-de-Dallon ° XXVI. 264.
Epine-de-Vedegrange ° X. 38.
Epines de Chevregny ° XXIII. 125. 126. 131. 138. 141. 193.
Epinette ° V. 47. * Wald XXVI. 192.
Epinoy-Wald XXVI. 287.
Epirus XVII. 217—219. XVIII. 12. XXI. 248. 249. XXII. 111. 114. 182. XXIV. 284. 299. 308. * Alban. XXI. 248. * Griech. XXI. 268. 273. * Nord- IX. 239. XIII. 37. 203. XV. 210. 211. 215. XVII. 216—218.
Episkopi ° XXI. 249.
Episoden: I. 123. 124. 253. 274. II. 21—32. 65—69. 142—149. III. 28 bis 31. 104—108. 121. 122. 146 bis 148. 163—165. IV. 21—23. 144 bis 153. V. 31. 32. 50—52. 62 bis 64. 95. 96. 139. 140. 186 bis 191. 253. VI. 68—70. 140—143. 206—209. 222—224. VII. 100. 101. 148—151. 167. 168. 191. 192. 213. 214. 238—243. VIII. 63. 64. 78. 114—117. 216. 217. 233. 234. 270. 271. IX. 48—50. 75. 76. 121. 122. 152. 153. 180. 181. X. 26—29. 114 bis 118. 189—192. XI. 56—58. 76—79. 90. 91. 126—128. 272 bis 274. XII. 211. 212. 236—239. 266 bis 269. 311. 312. XIV. 177—180. 210. 211. 276—279. XV. 89—92. 173—176. XVI. 182—184. 238 bis 241. XVII. 213. 214. XVIII. 91 bis 95. 230—234. XIX. 128—133. 274—276. XX. 211—215. XXIII. 114—118. 162. 163. 178. 179. 206. 207. 225. 226. XXIV. 135—137. 164. XXV. 161. 162.
Epoye ° XXVI. 271.
Eppeghem ° III. 104.
Eppe-Sauvage ° XXVI. 288.
Epuken ° XII. 248.
Equancourt ° XXIII. 45. XXVI. 188.
Erbgroßherzog Nikolaus von Oldenburg XX. 88.
Erbil ° XXIV. 218.
Erbprinz Josias von Waldeck-Pyrmont X. 206.
Erbprinz Louis von Monaco I. 133.
Erbprinz Luitpold v. Bayern I. 290.
Erbrecht, Rußland XXVII. 267.
Erches ° XXVI. 218.
Erchesec ° XXI. 143.
Ercheu ° X. 248.
Erck ° II. 299.
Erdehan, Bezirk XXVI. 95.
Erdmann, dtsch. Kapt. IV. 277. vor 277.
Erdgase, Verwertung der XVII. 10.
Erdody, Graf, Oestr. XXVI. 80.
Erdöl, s. Petroleum.
Erdschisch ° XVII. 70. XXVII. 165.
Erekli (Eregli) ° VIII. 198. 272. 273. XVII. 108. 172.
Erfindungen, Deutschl. XXV. 68.
Erfurt ° XXVIII. 166.
Eribar, See XXIV. 227. 241.
Erich, Prof. Dr. R. W., Finne XXV. 62. XXVI. 106.
„Erin", engl. Kr.Sch. XIII. 265.
Erino Brdo, Höhe IV. 19. XIII. 97. 104.
„Eriphia", dtsch. Dpfr. XXVI. 141.
Erith ° XXI. 295.
Eriwan, Bezirk XXVII. 162.
Erklärung vom *4.8.14.*, dtsch. XXV. 26. 30. * *31.1.17.* XXII. 65. XXVI. 2. * *21.11.18.* XXVI. 53.
Erlich, Russe XXII. 206. XXVI. 58.
Ernährung (-Frage), s. a. Lebensmittel, Amer. XXVI. 129. * Belg. III. 229. 239. VII. 259. XVI. 264. XXII. 42. XXIII. 280—282. * Deutschl. XII. 29. 49. 54. XVI. 24. 51. XX. 6. 32. 111. XXV. 22. 29. 72. 73. XXVIII. 149. 164. * Engl. XXI. 312. 313. * Frankr. XXIV. 7. 9. * Mittelm. XXVI. 123. * Oestr.-Ung. XXI. 38. 44. 45. 55. XXV. 258. XXVIII. 22. 26. 28. 38. 40. 49. * Pol. XVI. 263.
Ernährungs-Amt, östr. XVII. 7. XXI. 2. 5. 21. 44—46. XXVIII. 38. 41. * -Rat, Ent. XXVI. 129.
Ernennungen, s. Hpt.Reg. „Personalien".
„Ernest Renan", frz. Kr.Sch. XXI. 285.
Ernte (Welternte) IV. 259. IX. 258. X. 310. XIII. 231. XV. 38. XVI. 29. 49. 55. XVII. 160. XX. 48. 99. XXI. 211. 215. 305. XXII. 155. XXIV. 201. 204. 280. XXV. 29. 67. 68. 198. 200. 271. 278. 279. 288. 289. 309. XXVII. 12. 113. XXVIII. 26. 40.
Erp, d', M., Baron, belg. Gesandter Vatikan VI. 312.
Erquelinnes ° I. 71.
Erquinghem ° XIV. 267. XXVI. 223.
„Ersatz Hertha", dtsch. Kriegsschiff XIII. 283.
Ersatz-Stoffe, Deutschl. XII. 78. XX. 61. XXV. 63. 69. * Oestr. XXI. 46.
Ersindjan (gian) ° VI. 171. XI. 299. 300. XIV. 38. 44. XVII. 34. 37—39. 47. 52—54. 57—61. 68. 69. 87. XX. 267. 270. 271. 276. 280. 312. XXIV. 239. 240. 279. XXVII. 162—164.
Erstas, Berg II. 84.
Ertl, v., östr. Min. XXV. 251. 252.
„Ertogrul", türk. Schiff XXII. 168.
Erviller ° XXVI. 189. 216.
Erviliers ° III. 218.
Erythräa, Kolonie VI. 250. VIII. 161. IX. 2. 7. 8. XV. 155. 234. 236. XVII. 140. XXIV. 207.
Erz, Deutschl. XXV. 68. * Engl. XXV. 318. * Norw. V. 296. * Rußl. XXIV. 319. XXV. 199. * Schwed. XXII. 303. XXVI. 158. * Span. XXII. 306. * -Becken von Briey XXIII. 244.
Erzberger, M., dtsch. Abg. XII. nach 32. XVII. 238. XX. 31. 47. 88. XXIII. 250. XXV. 25. 26. 32. 37. 83. 85. XXVI. 61. 63. 64. 71. 73. 74. XXVIII. 58. 59. 78. 79. 140. 155. 156. 159—164.
Erzbischof von Reims XXVI. 185. * Paris XXIII. 238.
Erzerum ° (Bezirk) IV. 206. 208. 210. 211. VIII. 289. 291. 294. 295. XI. 294—299. XIV. 44. XV. 213. XVI. 28. 276. 278. XVII. 34—40. 49—55. 66—71. 172. 206. XX. 267. 270. 272. 274. XXIV. 279. XXVII. 162—166.
Erzherzog Albrecht von Oesterreich VIII. 3. 4.
— Eugen, F.M.Lt. IV. 9. 10. VIII. vor 1. 5. 75. 144. XI. 51. 126. nach 148. 152. 155. * Gen.Obst. XIII. 11. XV. 120. nach 184. 189. 190. XVII. 13. XIX. 288. 289. * F.M. XXIV. 86. 114. 136. 137. 141—143. 171—173.
— Franz Ferdinand I. 3. 33. 43. VIII. 1. XXI. 1. 5. 20. 21.
— Franz Karl XXI. 9.
— Franz Salvator I. 169. VIII. 4. IX. nach 256. 263. XXI. 11. 51.
— Friedrich, G.F.M. I. 169. II. 3 nach 16. 18. 81. III. 21. 47. 48. 53. 54. IV. 4. 42. 85. 156. 202. VI. 112. 124. 131. 139. 144. 176. 185. nach 196. 228. vor 229. 229. 231. 232. nach 240. 243. 246. VIII. 4. 102. 104. 145. 163. 312. IX. 14. 45. 66. 75. 81. 82. 87. 188. 252. 254. XI. 49. 152. 270. XII. 85. 87. 173. 189. 316. 318. nach 320. XIII. 11. 21—23. 194. 199. 218. nach 224. 231. XV. 189. 190. XVI. 97. 244. 245. XVII. 12. 13. 29. 182. XVIII. 29—32. XIX. 288. XX. 217—219. 317. XXI. 14. 22. 47—50. 208. XXIV. 85. XXV. 248. XXVII. 71.
— Johann VIII. 24.
— Joseph, F.M. s. a. Heeresfront II. 203. VI. 115. nach 116. 119. VIII. 111. IX. vor 261. XI. 14. nach 148. vor 149. XIX. 274. 275. 288. XX. 116. 217. XXI. 48. vor 201. XXV. 99. 141. 164. 176. 261. 274. XXVII. 37. 44—46. vor 57. 71. 72. XXVIII. 43. (Aufruf) 126 bis 128.
— Josef Ferdinand (Armee) II. 3. 4. 10—12. IV. 35. 39. 81. 82. 153. 156. 157. VI. 8. 9. 151. 162 bis nach 164. 170. 176. 179. 229. IX. 3—10. 14. 17. 18. 26. 34. 56. 60. 64. 65. 126—130. 133. 134. 142. 149. 151. 160. 168. XII. 105. 122. 159—166. 283. 284. 288. 292. 310. 316. XV. 171. 172. XVI. 146. 150. 155—158. 166. 169. 170. 185. 243. 244. XXV. 249.
— Josef Franz XXVIII. 128.
— Karl Albrecht II. 7.
— Karl Stephan, Adm. IX. vor 261. XIII. 21. XVI. 97. XVII. 8. XVIII. 30. XXI. 51. XXVI. 121. XXVII. 247.
— Leopold Salvator IV. 154. 157. VI. 232. vor 241. XI. 269. XIII. 21. XV. 189. XVII. 29. XXVIII. 20.
— Maximilian, Bruder Kaiser Karls XX. 77. XXI. 14. vor 41. 262. XXII. 165. XXVII. 44. 71.
— Otto XXI. 14.
— Peter Ferd. IV. 153.
— Stephan XXI. 8.
— Wilhelm XXVI. 121.
Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Josef, s. a. Heeresfront, Kaiser Karl II. 18. 229. III. nach 48. IV. 42. 154. 155. 160. nach 160. 161. VI. 176. 231—233. nach 240. vor 241. 246. VII. 8. VIII. nach 144. 145. 312. IX. 188. nach 188.

263. XI. 55. nach 148. 154. XII. 85. vor 309. 316. 317. XIII. nach 8. 24. XIV. 43. XV. nach 128. vor 185. XV. 56. 114—116. 151. 189. 190. XVI. 244. 245. nach 256. XVII. 13. 28. 29. XVIII. 25—30. XX. 113—119. 162. 216 bis 219. XXI. 5. 64. 208. nach 232.
Erzherzog-Thronfolg. Otto XXVIII. 126.
Erzherzogin Auguſta IX. vor 261.
— Giſela XXI. 11.
— Maria Joſepha IX. vor 257.
— Maria Thereſia IX. vor 257.
— Maria Valerie XXI. 5. 11.
— Zita, ſ. a. Kaiſerin VIII. 145. IX. vor 261. XIII. nach 8. XXI. 5. 208.
Erzingian °, ſ. Erſindjan.
Esbjerg ° XIII. 272. XVIII. 262.
„Esbjerg", dän. Dpfr. V. 288.
Escavallo, Berg VIII. 21.
Eſch, v. d., dtſch. Gen. XII. 322.
Eſch ° I. 262. XXIII. 236. XXVI. 302.
Eſcher, öſtr. Abg. XIII. 26.
Eſchoff ° II. 221.
Eſchwege, v., dtſch. Flieger XXIII. vor 217. 248. XXIV. 294. XXVII. vor 121.
Eſchweiler ° XIX. 136.
Escquevilley, Marquis d', Frzſe. XXVII. 14.
Eſeka ° IX. 287. XXVIII. 1.
Eſelsnaſe, Werk VII. 176. 177.
Eſernyak, ung. Hptm. XXVIII. 129.
Es Gananiati, Oaſe XVII. 135.
Eſiné ° VIII. 253.
Eſki Hiſſarlik ° VIII. 180. 197. 198. 225. 242. 252. 259. XI. 243.
Eſkil ° XVII. 71.
„Eskimo", engl. Dpfr. XXI. 275.
Eskiſchehr ° XVII. 100. 160.
Esmarch, v., dtſch. Rittm. II. 221.
„Esmeralda", chilen. Kr.Sch. V. 258.
Esmery-Hallon ° XXVI. 315.
Esnes ° XIV. 69. 84—86. 129. 133. 136. 138. 143. 146—150. 186. 215. XIX. 8. 122. XXIII. 24. 128. 131—134. 139. XXVI. 273. 274.
Eſon ° IV. 303.
„Eſpagne", belg. Schiff XXIII. 281.
Eſpirito Santo Lima, port. Min. XXVI. 319.
Esras Grab ° VIII. 299.
Eſſad Bei, türk. Oberſt XXVII. 134. 145. 147. 148.
Eſſad Paſcha, Alb.-Führer VIII. 196. 198. 200. IX. 236. vor 237. 237. 238. 240. XI. 253. XIII. 125. 189. XV. 212. XVII. 180. 183. 189. 193—195. 200. XXI. 252. XXIV. 293. 300.
Es-Salt ° XXVII. 134—138. 144 bis 148. 155.
Es-Semre ° XXVII. 156.
Eſſen, van der, Prof., belg. Min. XXVI. 316.
Eſſen, v., ruſſ. Adm. IX. 273.
Eſſen, Frhr. v., ſchwed. Geſ. Berlin XXV. 61.
Eſſen ° XIX. 135. 141. XXIII. 232—235.
„Eſſen", dtſch. Dpfr. XXIII. 317.
Es-Sert ° XXVII. 149.
Eſſex, Grafſch. XV. 313. XXI. 289. 292. 293. XXVI. 35. 38. 39. * Küſte XXVI. 34. 36. 40—42.
Eſſey ° III. 171. V. 70. 81. VII. 193. 194.
Eſſigny ° XXVI. 260.
Eſſigny-le-Grand ° XXIII. 45. XXVI. 216. 261—263. 272. * le Petit XXVI. 273.
Es-Sinn ° XI. 310. 314. XX. 270. * Stellung XVII. 42. 74. 101. 102.
Eßlin, Grieche XXII. 116.
Eßlingen ° XXVI. 295.
Eßmer ° XVII. 71.
Eſſoy ° II. 128.
Eßwein, dtſch. Flieger XXVI. 183.
„Eſtafette", frz. Minenleger XV. 256.
Eſtaires ° VII. 81. 109. 118. 127. 135. 148. XIV. 267. XXVI. 193. 194. 219. 222. 223. 256.
Eſter ° XXI. 106. 143.
Eſterhazy, Graf v., ung. Min.Präſ. XIII. 11. XXII. 167. XXV. 261—266. 274. nach 280.
Eſterhazy, Fürſt N., Ung. XXVIII. 126.
Eſterhazy, G., ung. Fähnrich XVI. 238. 239.
Eſternay ° II. 109.
Eſteves, F., port. Miniſter XXIII. 320. XXVI. 319.
Eſtland XIII. 262. XVI. 120. XXV. 108. 231. ſelbſtändig 232. XXVI. 83. 94. 98. 100. XXVII. 2. 80. 180—186. 234. ſelbſtändig 238. 239. XXVIII. 55. 61. 86. 169. * Truppenteile XXVII. 182. 183.
Eſtniſche Küſte XXV. 108. 149.
Eſtorff, v., dtſch. Genlt. XXV. 108. 149. 158. 160. 164. nach 200.
Eſtournelles, d', de Conſtant, frz. Abg. XXII. 76.
Eſtrées ° XIV. 39. 40. 218—221. 226. 228. 230. 233. 234. 239. 240. XIX. 14—17. 20. 22. 25. 28. XXVI. 269.
Eſtrées-en-Chauſſée ° XXIII. 42.
Eſtrées-St. Denis ° XXVI. 205. 206.
Eſtremont, Ferme XIX. 36.
Eſu ° IV. 307.
Etain ° I. 256. II. 104. V. 77. 89. VII. 202. 208. X. 169. XIV. 27. 49. 66. 78. 86. 88. 114. 117. 119. 185. XXVI. 261.
Etaing ° XXVI. 258.
Etalon ° XXVI. 189.
Etaples ° XIV. 78. XV. 317.
Etappe, Bug, dtſch. XXVIII. 169.
Etappen-Straßen, türk. XXIV. 216 bis 219. 231. 237.
Etavigny ° III. 68. 69.
Eterpigny ° XXIII. 40. XXVI. 255.
Et-Howeij ° XXVII. 144.
Etienne, frz. Min. X. 212.
Etima ° IX. 288.
Etraye, Wald von XXVI. 287.
Etreillers ° XXIII. 44.
Etrépilly ° XXVI. 236.
Etreux ° XXVI. 282. 286. 287.
Etricourt ° XIX. 93.
Etſch, Fl., Tal VI. 274. VIII. 12 bis 21. 34. 35. 120. XI. 4. 8. 13. 33. 34. 44. 83. 129. 131. 132. 155. XIV. 7. 36. 44. XV. 54. 55. 58 bis 62. 82. 104. 109. 110. 114 bis 136. 140. 141. 143—146. 156—165. XIX. 219. 227. 235. 242. 249. 251. 271. XXIII. 3. XXIV. 85—87. 93. 109. 112. 126. 285. XXVII. 35. 41. 42. 48—51. 54. XXVIII. 123.
Etſchmiadzin ° XX. 314.
„Etta Nickmers", deutſcher Dampfer XXVIII. 179.
Etter, v., ruſſ. Geſ. Perſien u. London XI. 342. XIII. 259.
Etzdorf, v. dtſch. Gen. XXVII. 251.
Etzel, v., dtſch. Genlt. XXVI. 308.
Etzwilen ° VII. 317.
Euböa, Inſel XIII. 208.
Eucken, R. dtſch. Prof. III. 316. 317.
Eulenburg, Graf v., dtſch. Major XXVI. 280. 308. * Rittmeiſter XXVII. 185.
Euler, A. dtſch. Flugzeugfabrikant XIX. 144.
Eulogius, Metropolit Lemberg II. 234.
Eulos, Inſel XVII. 220.
Eupatoria ° XVII. 109.
Euphrat, Fl., Tal IV. 218. 287. 298. 299. 302—304. XVII. 35. 40. 45. 65. 75. 84—95. 104. XX. 100. 267. 274—276. 283—288. XXIII. 5. XXIV. 223. 224. 226. 232. 235. XXVIII. 158—160. * Bahnbrücke XXIV. 218. * Detachement, dtſch. XXIV. 219. * Fluß-Etappe XXIV. 218. 232. 235. * Front XXIV. 223. 228. 232. * Straße, Land-Etappe XXIV. 218. 232. 235. 258.
„Euphemia", dtſch. Dpfr. XXVI. 141.
Eure-et-Loir, Verband von XV. 50.
Europa XIV. 7. XV. 211. XVI. 3. 112. 115. 120. 121. 123. 237. 238. XVII. 18. 19. 284. 286.
„Eurybalus", engl. Kr.Sch. VIII. 276. 277. XV. 258.
Euxinograd, Schloß XXIV. 304.
„Eva", norw. Bark V. 298.
Evakuierte XXIII. 60. XXV. 247. XXVI. 294.
Evakuierung der ſerbiſchen, montenegriniſchen u. albaniſchen Truppen aus Durazzo XVII 190. 201.
Evans, A., Engl. XVII. 246.
Evans Worthington, engl. St.Sekr. XXVII. 309.
Evan-Thomas, engl. Adm. XV. 286. 288. 290. 291. 301.
Even, Fl. XXVII. 313.
Evens, engl. Oberſt XVII. 81.
Evere ° VII. 99.
Evers, dtſch. Gefr. X. 28.
Evert (Ewert), ruſſ. Gen. XII. 110. 194. XIV. 41. XVI. 145. 147. 149. 152. 165. 172. 205. 249. nach 296. XXII. 29. XXV. 99.
Evreinow, ruſſ. Goubr. Czernowitz IV. 115.
Evunine ° IX. 60.
Ewerlöf, ſchwed. Geſandter Wien XXVIII. 20.
Exbrücke ° III. 180—182. XIV. 219. XXVI. 184.
Executive Council, Indien IX. 333.
Exekutiv-Komitee, intern. ſoz. Büro XXVI. 57.
Exermont ° XXVI. 271.
Exeter ° XVII. 275. 280.
„Exford", engl. Dpfr. II. 265. IV. 287.
Exlex-Zuſtand, Oeſtr. XXVIII. 21. 25.
„Exmouth", engl. Kr.Sch. V. 222.
Expanſiv-Beſtreben Rußl. XXV. 55.
Expeditions-Korps Dardanellen VIII. 188. 189.
Expoſé des Grf. Burian *16.7.18.* XXVIII. 20. * Czernin *12.4.17.* XXVI 52.
Extremiſten (Maximaliſten), ruſſ. XXIV. 45. 56.
Exuette, Fl. XXIII. 10. 12.
Eyaſſi, See XXVIII. 8.
Eydoux, frz. Gen. I. 292. 294. V. 214.
Eydtkuhnen ° I. 97. 99. II. 42. 56. 60. 206. IV. 34. 117. 126. 131.
Eyk, Georg v., dtſch. Abg. XVI. 48.
Eymael, dtſch. Hptm. IX. 290.
Eyſchen, v., Min. Luxemburg I. 84. V. 284.
Ezdorf, Dr., Graf, Oeſtr. XXV. 250.
Ezra ° XXVII. 140.

„F. 51", engl. Kr.Sch. XXIII. 228.
Fabarius, dtſch. Gen. XII. 121. 266.
Fabeck, v., dtſch. Gen. d. Inf. (Armee) V. 205. X. nach 204. 204. XII. 88. 120. vor 317. XVI. 145. XX. 220.
Fabini, öſtr.-ung. F.M.Lt. XXI. 172.
Faches-Thumesnil ° X. 248.
Facta, ital. Min. VI. 291.
Fadalto ° XXVII. 59.
Faerbek, Ferme V. 163.
Faeſi, R., Dr., Schwz. VII. 319.
Fagare ° XXIV. 145. 146. XXVII. 44. 47. 60.
Fahlbuſch, dtſch. Lt. XIX. 26.
Fahnenflüchtige, ſ. a. Deſerteure, Deutſchl. XXV. 60. XXVIII.

141. 150. * Rußl. XXV. 105. 199. 201. 211. 219.
Fahr Eddin, türk. Gef. Rußl. IV. 177.
Fahri-Pascha, türk. Gen. XXVII. 167.
Fahrrinne für Griechenland XXVI. 51. * Holl. XXVI. 146.
Faidutti, öſtr. Dompropſt XI. 122. 126.
Faigman ° XI. 288.
Faircweather, engl. Oberſt XXVIII. 7.
Fairholme, engl. Oberſt XVII. 217. XVIII. 46.
Faiſſal Emir, Türke XXVIII. 120.
Faik Paſcha, türk. Gen. XX. 276.
Faiti Hrib, Höhe XIX. 225. 247. XXIV. 89. 109—116. 119. 120. 127. 139.
Fajſlawice ° IX. 140. 141.
Fak-i-Sleman ° XXIV. 237.
Fakki-Paſcha, Türke XXVIII. 121.
„Falaba", engl. Dampfer V. 276. XVIII. 95. 122. 125. 126.
Falaiſe ° XXVI. 278. 279. 284. 285.
Falaſtoca ° XXI. 149.
Falcioni, ital. Abg. XI. 187.
Falck, v., dtſch. Gen. IV. 123—126.
„Falcon", engl. Kr.Sch. III. 101. V. 177.
Falconara ° VIII. 125. XIX. 279.
Falconieri, Villa XIX. 304.
Falconio, D., Kardinal XV. 249.
„Falk", norw. Dpfr. XVIII. 194.
Falke, Schwz. VII. 293. XVII. 294.
Falke, dtſch. Flieger XXIV. 245. 246. nach 264.
Falke, v., dtſch. Prof. XXIII. 275.
Falken ° XXV. 127.
Falkenhauſen, v., dtſch. Gen.Obſt. V. nach 112. 115. X. 204. nach 204. 207. XII. 88. XIV. 291. XXIII. 283—285. XXVI. 317. 318.
Falkenhauſen, Frhr. v., dtſch. St.-Sekr. XVI. 11. 51. nach 56. XXV. 163. XXVII. nach 264.
Falkenhayn, v. E., dtſch. Gen.St.Chf. (Armee) I. 41. 42. III. vor 1. 193. 195. 197. IV. 157. 233. V. 204. VI. vor 229—230. VIII. 216. IX. 14. 81. 82. 164. XI. 278. XII. 87. 117. 119. 153. 169. 172. 314—316. XIII. 194. 195. XVII. 44. XVIII. 26. 27. XIX. 8. XXI. 61—72. 97. 98. 101. 102. 108. 110. 113. 115. 118—121. 141. 144. 147—180. 187—198. 203. 207. nach 232. XXIV. 232. 254. 258. XXVII. 157.
Falkenhayn, v., dtſch. Rittm. XII. vor 229.
Falklands-Inſeln, Seeſchlacht IV. 287. 289—292. V. 261. XXV. 56.
Fallières, frz. Präſ. XIX. 212. XXIV. 30.
Fallſchirm XXIII. 244.
Falmouth ° XXII. 68. 239. XXVI. 152.
„Falmouth", engl. Kr.Sch. XV. 290. XXI. 275.
Falpant, Fl. XX. 285.
Falſemont ° XIX. 25. 27. 29.
Falticenik, rum. Ar.K. XXVII. 288.
Faltucanu Mt., Berg XXI. 177—179.
Faludſcha ° XXIV. 218. 224. 226. 232.
Faludſche ° XXIV. 243.
Falzarego ° XI. 81. 84.
Falzarego, Paß VIII. 35. 38. 39. XI. 13. 87. * Straße XV. 100.
Famars ° XXVI. 281—283.
Familien-Unterſtützung XII. 31. 48. XX. 33. 73. XXV. 258.
Familienväter XX. 10. XXV. 60.
Fampoux ° XXIII. 11. 67. 79. 84 bis 86. 89. 91. 96.
Fanſal Tetö, Höhe XXI. 119.
Fanes, Tal VIII. 23. 57. * Stellung XI. 83.
Fangho ° VIII. 55.
Fanning, Inſel I. 191. II. 270. 273.
Fano ° VIII. 128. 132.
Fanö, Inſel V. 226. XXII. 225.
„Fantaſſin", frz. Kr.Sch. XV. 308.
Fao ° IV. 216. 218.
Faraiſra ° XXVII. 150.
Farbige Arbeiter XXI. 313. 318. * Truppen XII. 6. XXII. 49. XXIII. 268.
Farbige frz. Truppen XII. 6. XIV. 148. 152. 224. 256. 275. 297. 298. XXI. 245. XXIV. 73.
Farbſtoffe IX. 323. XXVI. 150. XXVII. 313.
Farbus ° XXIII. 11. 67. 86. 88.
Farczad ° XXI. 208.
Farfoglia, öſtr.-ung. Lt. XXVII. 69.
Fargoriba, Paß XV. 80.
Farie, F., engl. Kapt. XV. 293.
Farkas, öſtr. Gebirgs-Brigade XVII. 196. * dtſch. Rittm. XII. 210.
Farman-Flugzeug, frz. X. 237. 238. XXIV. 266.
„Farme", Begleitſchiff II. 279. 288.
Farne Island, Inſel II. 260.
Faröer Inſeln II. 259. 260. XXII. 67. 229.
Farquhar, engl. Adm. XVII. 259.
Farra di Soligo ° XXVII. 57.
„Farringford", engl. Schiff XVIII. 212. 213.
Faſana ° VIII. 139. XIX. 282. 283. XXVII. 69.
Faſchiotti, Baron, ital. Geſ. Bukareſt XIII. 36.
Faſchoda ° IV. 189. XVII. 140.
Faſsbin Madjian, türk. Abg. XVII. 171.
Faſſa, Tal, (Aviſio) VIII. 36. XI. 154. 155. XV. 100. 168. XIX. 234.
Faſſaner Abſchnitt, Tal VIII. 54. XIX. 271. 272.
Faſſaner Alpen VIII. 23. XV. 139. XIX. 228. 233—241. 246. XXIV. 86.
Faßbender, v., dtſch. Gen. XIV. 290. XIX. 26. 151.
Faſtnet ° XVIII. 69. XXVI. 15.
Faſtow ° XXVII. 187. 204.
Fath, öſtr.-ung. Gen. XX. 114. 128. 130. 132. 145.
Fathi ° IV. 196.
Fathi Paſcha, ägypt. Min. XI. 339.
Fatou, frz. Konteradm. XVIII. 50.
Fauches, Vict., Frzſln. XXVII. 14.
Faulhaber, Dr. Mich. v., Erzbiſchof VII. 64. XXV. 82.
Faupel, dtſch. Obſtlt. XXVI. 308.
Fauquiſſart ° XXVI. 193.
Faure, Frzſe. XVIII. 1.
Faurei ° XXI. 196. XXV. 111. 113.
Fauſſe-Côte, Höhe XIV. 150. XIX. 115.
Fauſt, dtſch. Lt. z. S. XXI. 280.
„Faubette", engl. Kr.Sch. XV. 253.
„Faux", frz. Kr.Sch. XXVII. 97. 108.
Faverolles ° XXVI. 204. 233.
Favini, U., ital. Gen. XXVII. 72.
Favre, A., frz. Abg. VII. 279. XV. 14—21. 24. 25. XIX. 180. 190. XXIV. 6. 18. 46.
Favre, Fräul., Schwz. VII. 318.
Favreuil ° XXVI. 253.
Fay, R., Dtſchr. XVIII. 140. 141.
Fay °, Wald XIV. 39. 66. 95—100. 215. 239. XXVI. 271.
Fayet ° XXIII. 68. 141.
Fayolle, frz. Gen. (Armee) XIX. 154. XXII. 216. XXIII. 14. 25. XXIV. 102. 105. 163. XXVI. 172. 311.
Fayt-le-Grand ° XXVI. 287.
F.-E.-Einſitzer, engliſches Flugzeug XXIII. 241.
„Fearleß", engl. K.Sch. XV. 288. 293.
Fecht, Fl., Tal V. 118. 120. 122. 123. 125. 128. 130. VII. 83. 215 bis 218. 222. 232. 241. X. 133.
Fedaja, Paß (Hoch-Aviſio) XI. 33. 46. 47. XV. 100. 114. 138. 168.
Federal-Reſerve Board, amerikan. XXVII. 19.
Federal-Shipping-Board, amerikan. XXIII. 304.
Fédération de la Haute-Marne XV. 50.
Federation of Labour, amerikan. XXIII. 309.
Federzoni, ital. Abg. XI. 188. XV. 203. XXIV. 194.
Fehrenbach, dtſch. Abg. XX. 28. XXV. 30. 32. 33. 43. XXVI. 110. XXVIII. 59. 67. 75. 82. 99.
Fehring ° XXVIII. 173.
Feiks, öſtr. Ob.Lt. XV. 148.
Feizi Bei, türk. Oberſt XVIII. 28.
Feldbach ° II. 135.
Feldbahn am Tigris XXIV. 215.
Feldbüchereien, dtſch. XXV. 41.
Feldeiſenbahnweſen, dtſch. XXIII. 60.
Felderer, öſtr. Soldat XV. 97—99.
Feldkanone, frz. 7,5 cm X. 228. 230.
Feld-Kinos, dtſch. XXV. 41.
Feldkirch ° V. 194.
„Feldmarſchall", dtſch. Dpfr. IV. 296. XXVIII. 179.
Feldmarſchallſtab, preuß. XX. 83.
Feldſchanze der vier Böcklein, bef. Werke VII. 112.
Feldzeugmeiſterei, dtſch. XX. 6.
Felek ° XXI. 121.
Felice, de, ital. Abg. XV. 205.
Felici, Ol., Ital. VIII. 162.
Felikſow ° IX. 136.
Felix, v., dtſch. Gen. IV. 58.
Felixtow ° I. 157. XXVI. 36.
Felizon, Bach (Boite) XI. 41. XIX. 236.
Fella ° XXVI. 139. * Fl., Tal, Abſchnitt VIII. 13. 24. 25. 71. XI. 81—84. 129. 135. XV. 68—72. 84. 85. 136. 137. XXIV. 103. 142. 143. 156.
Fellach, Aegypt. XVII. 175.
Fellahie ° (Felahie,-Front) XI. 310. 311. XVII. 42—45. 72—86. 89 bis 91. 96. XX. 282—293. 312. XXIV. 221. 230.
Fell Et Ful ° XXIV. 253.
Fellner, R., öſtr. Uoffz. VIII. 73.
Felmy, dtſch. Flieger XXIV. 245 bis 247. nach 264.
Felſoecſebeny ° VI. 114. 115. 120 bis 123. 203. 204.
Felſöſebes ° IV. 96.
Felſö-Viſſo ° II. 236. XX. 161. 192.
Felſo Tömös ° XXI. 123.
Felsztyn ° II. 199.
Feltre ° VIII. 13. XI. 106. XV. 115. XXIV. 102—104. 144—146. XXVII. 42. 52. 59.
Fendrich, A., Dtſchr. III. 43. 44. VII. 71. X. 222.
Fener ° XXVII. 42.
Feng Dſeh Sung, chin. General XXIV. 320.
Feng Kuo Tſchang, chin. Präſident XXII. 160. 162. 163. XXIV. 320. XXVIII. 18.
Fentitſch, ſerb. Min. XXVII. 130.
Fentſch ° III. 220.
Fenyes, ung. St.Sekr. XXVIII. 128.
Feodorow, ruſſ. Gen. VI. 29.
Feodoſia ° XXVII. 208. 214.
Feodoſtew, ruſſ. Reichskontrolleur XX. 244.
Féquant, frz. Flieger X. 194.
Fera, ital. Min. XV. vor 225. 225. 227. XXIV. 191.
Feras ° XVII. 183. 190. 191. 198. XXI. 248.
Ferdinandshöhe, Gaſthaus VIII. 21.
Ferekide, rumän. Min. XXI. 218.
Feredſchik ° XI. 285. XIII. 164. 165.
Ferens, engl. Abg. XV. 325.
Fergeux ° XXVI. 285.
Ferguſſon, frz. Gen. XXVI. 285.
Ferik Paſcha (Fr. Jul. Bluhm), Dtſchr. VIII. 185.

Ferizović ° XIII. 64. 125. 133. 134. 141. 142. 171.
Fermanagh, Grafschaft XVII. 279
Ferman Ferma, pers. Prinz IV. 183. XI. 342. XVII. 176.
Ferme Chaussón ° X. 53.
Ferme de la Cavallerie ° XXIII. 78.
Ferme-des-Loges ° XXVI. 206. 210.
Ferme des Marquises ° X. 51.
Ferme du Choléra ° X. 38.
Fermin, Rücken XIX. 117.
Fermini ° XV. 134.
Fermoy ° XVII. 269.
Fernando-Po, Insel XXVIII. 2.
Ferner Osten, s. a. Hpt.Reg. „Staaten" XXIII. 292. XXVII. 24. 28. 77. 223. 227. 231.
Fernside ° XXII. 262.
Ferrant, engl. Lt. X. 126.
Ferrara, port. Min. XXVI. 320.
Ferrara ° VIII. 33. XXIV. 168.
Ferrari, Ettore, ital. Freimaurer XVIII. 5. XXIV. 208.
Ferrario, ital. Gen. XV. 149.
Ferraris, Maggiorino, Ital. X. 315.
Ferrata, Kardinalpriester VI. 311.
Ferrero, G., ital. Gen. XVII. 183. XXIV. 300. XXVII. 86.
Ferrero, Ital. X. 315.
Ferri, E., ital. Abg. XI. 187—189. XV. 195. 204. 205. 208. 222. XXIV. 189.
Ferri, G., ital. Soz. XI. 187. XV. 202. 204. 217. 221. 229.
Ferrière, Schwz. VI. 314.
Ferro, Insel XXVI. 18.
Ferro di Cavallo, Wald XI. 23.
Ferrol ° XXVI. 6. 13.
„Ferrona", engl. Dpfr. XXII. 256.
„Ferrucio", ital. Kr.Sch. VIII. 130.
Ferry, Abel, frz. Abg. X. 303. XV. 4. 17. 19. XIX. 180. XXIII. 112. XXIV. 1. 18. 46. 55. 60. XXVI. 310.
„Fervent", engl. Kr.Sch. XIII. 268.
Fes ° XXVII. 179.
Fesmy ° XXVI. 286.
Fesselballon II. 133. VI. 223. XIV. 81. 277. 278. XXIII. 48. 81. 90. 93. 135. 176. 198. 218. 239—241. XXIV. 287. XXV. 132. XXVI. 184. 185. 188. 189. 192. 195. 208. 211. 212. 235. 243. 244. 247. 258. 303. XXVII. 47. 149.
Festner, dsch. Flieger XXIII. 248.
Festubert ° III. 110. 111. 117. VII. 102. 110. 111. 117. 124. 135. X. 59. XIV. 183. XIX. 22. XXVI. 194. 196—198. 220. 221.
Feteşti ° XXI. 68. 107. 172.
Fethi Bey, türk. Min. XIII. 227. XXVII. 173.
Fethie ° XX. 297.
Fett, Deutschl. XII. 56. 57. 63. XVI. 52. 65—68. XX. 48. 52. 55. XXV. 32. 67. XXVIII. 87. 88. * Oestr.-Ung. XIII. 15. * Schwz. VII. 309.
Fetwa, Der IV. 195.
Fetzen Papier XXII. 208.
Fetzer, dtsch. Major XXIII. 111.
Feucht, v., dtsch. Oberst IX. 85.
Feuchy ° XXIII. 86. XXVI. 208.
Feuerbach ° XXIII. 235.
Feuerwaffen, Ital. XXIV. 210.
Feuerwalze XXIII. 29. 73. 154. 159.
Feuilla, Wald XIV. 28. 88.
Feuillancourt ° XIX. 29.
Feuillères ° XIV. 218. XIX. 71 bis 73. XXVI. 218.
Fey-en-Haye ° V. 79. 81. 83. 85. 86. 88. VII. 198—202. 210.
Fez ° XI. 344. XVI. 179. XXIV. 73. 282.
Fiala, v., östr.-ung. Flieger XXIV. vor 185. XXVII. 41. 46.
Fichte, J. G., Dtsch. I. 81. XII. 1.
Fichtel-Berg XXIII. 108. 109. XXVI. 211. 244. 245.
Fidarow, russ. Gen. XXV. 237.
Fideikommiß, dtsch. XX. 111.
Fidschi-Inseln I. 191. XIII. 302. XXII. 261.
Fiemme, Tal XIX. 234. 236. 237.
Fiennes ° X. 44.
Fiera, F., Dr., Präsident Uruguay XXII. 149.
Fiera di Primiero (Primör) ° VIII. 35. XV. 168.
Fieri ° XVII. 182. 183. 198. XXVII. 86. 87. 90—95.
Fieseler, dtsch. Flieger XXVI. 305. XXVII. 105.
Fijusch ° XI. 325.
Figaro, frz. Ztg. XXIV. 77.
Filain ° XXIII. 28. 29. 84. 120. 124—126. 131. 137. 139. 141. 150. 169. 191. 193. 194. 204. 205. XXVI. 267. 269.
Filaret ° XXI. 134.
Filiaşu ° XXI. 65. 154.
Filipescu, Gregor, rumän. Min. VII. 271. XIII. 34. 36. 56. XVI. 308. XVIII. 14. 16. 17. XXI. 218. XXVII. 287.
Filipeşti ° XXI. 68. 173. 174. 190. 192. 208.
Filiul ° XXI. 192.
Fillières ° I. 262.
Filmoor, Höhe VIII. 38.
Filone Mout, Höhe VIII. 44.
Filzi, Fabio, Dr., Irredentist XV. 174. 175.
Finanz-Abkommen, s. Abkommen.
Finanzielle Knebelung Deutschlands XXIV. 13.
Finanz-Kontrolle, Deutschl. XXIV. 66. * Pers. XX. 319. XXIV. 281.
Finchley ° IX. 267.
Findenig Kofel, Berg XI. 40.
Findley, engl. Ges. Norw. V. 294. XVII. 275. XVIII. 113. 284.
Fineka ° XI. 286. XX. 297. 298.
Fink, östr. Abg. XXI. 45. XXV. 250.
Finke, Prof., Dtschr. XXVI. 124.
„Finkenwerder", dtsch. Schiff XV. 300.
Finlay, R., engl. Min. XXI. 302.
Finnische Abordnung Berlin XXV. 62. * Rom XXVII. 79. 84. * Türk. XXVII. 177.
Finnische Bürgergarde (Alands-Inseln) XXVI. 159.
Finnische Häfen XVIII. 202. * Küste XXV. 234. XXVI. 25. * Meerbusen I. 97. II. 259. XIII. 274. 276. XV. 306. XXI. 281. XXV. 150. 157. XXVI. 24. 160. XXVII. 180. 191. 199. 240. * Schären V. 291. 292.
Finnischer Bürgerkrieg XXVII. 189 bis 191. 192. 240.
Finnischer Landtag XIII. 253. XVI. 310.
Finnländer I. 160. IX. 210. IV. 265. XVI. 314. 315.
Finnland, s. a. Hpt.Reg. „Staaten" I. 17. 97. 160. II. 77. 78. 259. IV. 260. 261. 265. V. 291. 292. IX. 210. 211. XIII. 245. 253. 262. XVI. 30. 275. 291. 302. 304. 311. XVIII. 118. 228. XIX. 217. XXI. 282. XXII. 51. 299. XXV. 82. 186. 188. 211. 216. 235. XXVI. 24. 59. 60. 88. 94. 95. 106. 159. 160. XXVII. 28. 75. 180—183. nach 216. vor 217. 217. 224. 266. 269. 276. XXVIII. 61. 62. 65. 86. 169.
Finnland, Königswahl XXVII. 240 bis 244.
Finnland, selbständig. XXV. 62. 232 bis 235. XXVII. 189. 192. 240 bis 244.
Finnland und die Alands-Inseln XXVII. 194. * Rußl. IX. 211. XX. 257. 258.
Finnland-Unternehmung, deutsche XXVII. 189—204.
Finnmarken ° XVIII. 194. 195.
Finocchio, Berg XV. 158.
Fins ° XXIII. 46. XXVI. nach 232. 259.
Finstingen ° I. 239. 243.
Fiorenza, Sattel VIII. 56. 57.
Fior, Höhe von XV. 126.
Firaby ° XX. 273.
„Firefly", engl. Boot XXIV. 221.
Fire Island ° XXVI. 16.
„Firenze", ital. Dpfr. XVIII. 88.
„Firikleß" („Selman Pak"), engl. Kr.Sch. XI. 306.
Firle, dtsch. Kapt.Lt. VIII. 266. nach 272. 312.
Firlejow ° II. 14. IX. 56—58.
Firth of Forth, III. 288. V. 225. IX. 266. XV. 310. 315. 317. 326. XVIII. 190—191. XXI. 278.
Fischbeck, dtsch. Abg. VII. 25. XII. 26. 27. 51. 52. XXIII. nach 280. XXV. 51. 58. XXVIII. 73.
Fische, Deutschl. XVI. 71. 72. XX. 52. * Engl. I. 319. IX. 326. XVII. 264. XXII. 278. * Holl. XVIII. 191. 270. 271. XXII. 276. 278. * Ital. XXVII. 83. * Jap. XXIV. 315. * Norw. XVIII. 280. XXII. 290—292. XXVI. 154. 156. * Span. XXII. 305.
Fischer, östr. Obstlt. II. 203. 241. * Oberst IV. 112.
Fischer-Berlin, dtsch. Abg. I. 42. XII. 31. XVI. 138.
Fischhof, Oestr. XVII. 2.
Fischinger, dtsch. Ob.Lt. V. 56.
„Fiscus", engl. Dpfr. XXII. 257.
„Fisgard II.", engl. Schiff II. 251.
Fisher, Lord, engl. Adm. III. nach 284. 286. V. 220. IX. vor 305. 309. 312. XIII. 310. 326. XVII. 119. 120. 246. 248. XXVII. 299.
Fisher, austr. Min. IX. 332. XIII. 326. XXV. 319.
Fisher, Dr., engl. Min. XXI. 302.
Fisher, Hayes, Engl. XXV. 292.
Fisher, W., Engl. XVII. 308.
Fismes ° VII. 86. XIV. 48. 281. 282. XXVI. 202. 203. 232. 238. 246. 259. 260.
Fismette ° XXVI. 254.
Fitkow ° XX. 134.
Fitra, Insel XXVI. 147.
Fitscher, bulg. Min. XIII. vor 41. * Tochter XIII. 32.
Fitton, engl. Gen. X. 217.
Fitzgerald, engl. Oberst XIII. 204.
Fiume ° VIII. 138. 141. XIX. 277. XXIV. 207. XXV. 251. XXVII. 66. 69. XXVIII. 36. 52. 174. * Golf XV. 61. 183.
Flabas ° X. 150. XIV. 91. 93—96. XXVI. 277.
Flachs (Hanf), Deutschl. XXV. 63. 68. 69.
Flachslanden ° I. 265.
Flade, Dtschr. XV. 323.
Flämische Bewegung XIV. 309. 311. XIX. 173. XXIII. 266. 279. 282. XXVI. 316. * Sprache X. 263. XIV. 310. 311. XIX. 173. 174. XXVI. 317.
Flaggen-Mißbrauch XVIII. 90. 115. 191. 201. 225.
Flamborough ° V. 283.
Flamborough-Head ° XXVI. 50.
Flamen X. 254. XIV. 9. XVI. 31. 35. 119.
„Flamenco", engl. Schiff XVIII. 292.
Flamicourt ° XXVI. 256.
Flammenwerfer XIV. 55. 62. 68. 72. 77. 92. 181. 187. 214. 219. XXIII. nach 120. 132. 136. 148. 172. 182. 193. 217. 218. XXIV. 136. XXVII. 42. 43. XXVIII. 42.
Flandern (belg. u. frz.) -Front III. 74. 80. 85. 88. 97. 100. 102. V. 141—191. VII. 97— 100. X. 1. 3. 11. 13. 19—22. 35. 62. 74. 140. 144. 155. 156. 170. XIV. 52. 60.

73. 122. 186. 190. 256. 298. 302. 309. 310. XVIII. 155. XIX. 2. 36. 58. 147. 174. XXI. 292. XXIII. 3—5. 20. 22. 29—34. 71. 93. 96. 123—126. 131—144. 147 bis 152. 173. 183. 185. 188—198. 202. 207—219. 249. 250. 253. 275. XXV. 33. XXVI. 59. 137. 169. 171. 176. 181—189. 198. 199. 212. 219. 225. 246. 266—270. 276 bis 285. 306. 318. XXVIII. 181.

Flandern-Schlachten III. 97. X. 62. XXIII. 3. 5. 19. 20. 22. 24. 26. 27. 120. 180. 182. 186. XXIV. 96. 102. XXV. 48. XXVI. 225.

Flandern, Verwaltungsgebiet XXIII. 282—285.

Flandin, frz. Senator XXVII. 6.

„Flandres", belg. Dpfr. XXVI. 146.

Flandrische Küste (Kämpfe) V. 177 bis 181. X. 19—22. XIV. 32. 48. 62. 77—80. 82. 182. 184. 220. XV. 253—256. 263. 318. XVIII. 173. 174. XIX. 16. 18. 33. 43. 44. 146 XXIII. 80. 83. 121. 131—145. 148—151. 160. 181—192. 211. 214. 219. 227. 230. XXV. 48. * (belg.) XXVI. 1—4. 7. 8. 13. 15. 38. 44. 63. 169. 170. 172. 177. 178. 183. 186. 192. 199. 208. 260. 266. 268.

Flaubert, Frzse. I. 198.

Flaucourt ⁰ 218. 220. 223. 239.

Fleck, v., dtsch. Gen. V. 9. vor 29. 206. X. 74.

Flecktyphus XVII. 104.

Fleims, Tal VIII. 145. XI. 154. XV. 137. 168. XIX. 227. 228. 233—237. 240—245. 271. 272. 289. XXIV. 108.

Fleisch, -Karte (fleischlose Tage), Amer. XXIII. 302. XXVII. 23. * Belg. XIX. 172. * Dän. XVIII. 111. XXVI. 154. * Deutschl. XII. 54. 64. XVI. 59 bis 65. 78. XX. 48—52. XXV. 66—68. 72. XXVIII. 88. * Engl. IX. 326. XVII. 264. XXV. 307 bis 311. XXVII. 312. 313. * Frankr. X. 310. 311. XV. 39. XIX. 213. XXIV. 68. 69. XXVII. 11. * Griech. XXIV. 308. * Holland XVIII. 268. 269. XXVI. 152. * Ital. XIX. 309. XXIV. 302. XXVII. 82. * Norw. XXVI. 157. * Oestr.-Ung. XVII. 24. XXI. 46. XXV. 270. 271. XXVIII. 41. * Rußl. XVI. 302. 304. XX. 264. XXV. 200. * Schweiz XVII. 304. 305.

Fleischhauer, v., württ. Min. VII. 64.

Fleischmann, dtsch. Prof. XVI. 117.

Fleischmann v. Teißruck, östr.-ung. Hptm. IV. 161.

Fleißner, H., dtsch. Soz. XVII. 309.

Flemming, dtsch. Kapt.Lt. Lft.Sch. XXVI. 43.

Flensburg ⁰ XIX. 81. XXVIII. 144.

Fleons-Tal XI. 38.

Flers ⁰ XIX. 31—37. 52. 68. 110. 131. XXVI. 253. 254.

Flesch, Frzse. XVIII. 2.

Flesquières ⁰ XXIII. 30. 31. 208. 213. XXVI. 187. 216. 265. 266.

Fletcher, dtsch. Hptm. II. 59.

Fletscher, amer. Adm. XVII. 166.

Fleurbaix ⁰ VII. 102. XIV. 217. XXVI. 222. 260. 268. 269.

Fleury XIV. 36. 91. 151. 152. 192. 202—204. 210—213. 224. 225. 228. 229. 232. 234. 236. 274. 277. 290. XIX. 8. 15—33. 39. 113. 114.

Flieger-Angriffe, s. Hpt-Reg. „Kriegsschauplätze: Luftkrieg".

Fliegerkrieg und Völkerrecht V. 193.

Flieger-Verluste X. 41. 141. XIV. 284. XV. 305. 306. XIX. 18. 38. 141—143. XXIII. 239—241. XXIV. 126. 167. 247. XXVI. 40. 303. XXVII. 47.

Flin ⁰ I. 246.

Flines ⁰ XXVI. 278.

Flirey ⁰ II. 128. III. 165—171. V. 67—71. 78. 81. 83. 84. 86. 90. VII. 193. 194. 198. 208. X. 45. XIV. 82. 225. 237. XXIII. 142. 218. XXVI. 183.

„Flirt", engl. Zerstörer XXI. 277.

Flitsch ⁰, Becken, Gebiet, Abschnitt VIII. 13. 14. 26. 81—85. 103. XI. 3. (Klause XI. 5.) 15—27. 31—33. 61. 63. 93. 95. 102—109. XV. 53. 63. 68. 69. 76. 79. 81. 83. 84. 112. 117. XIX. 236. 237. XXIV. 87. 97. 98. 111. 117. 138. 139. 153—157.

Flondar ⁰ XXIV. 93. 113. 114. 116.

Flood, amer. Abg. XVIII. 151. XXII. 127. 139. XXVII. 24.

„Flora", holl. Dpfr. XVIII. 110.

„Florazon", engl. Schiff V. 237.

Florentin, Frzse. XXVII. 6.

Florentini, Wirtshaus XI. 40.

Florenz ⁰ VI. 290. VIII. 9. XV. 221. 229. 240. XXIV. 202. 210.

Floresti ⁰ XXI. 167. 168.

„Floride", frz. Dpfr. XVIII. 309.

Florina (Gerin) XIII. 160. XVII. 186—188. 206. 216. 218. XXI. 220—229. 238—242, 266. XXIV. 295. XXVII. 86.

„Florizel", Rote Kreuz-Dampfer XXVI. 12.

Flotow, v., dtsch. Botsch. Rom III. 19. VI. 265. VIII. 165.

Flotow, Frhr. v., Oestr. XXI. 21. XXVIII. 126.

Flotte, s. a. Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze, Seekrieg", Amer. XXII. 154. XXIII. 294—299. XXVI. nach 8. 132. 141. XXVII. 19. 298. 304. * Brasil. XXII. 147. XXIII. 315. XXVII. 298. * Deutschl. V. 219 bis 221. VI. 56—58. XIV. 32. 77. 78. XV. 217. 252—260. 270. 271. 285. 295—300. XVI. 108. XVIII. 173. 174. 320. XX. 296. XXI. 275—278. 316. XXIV. 267. XXV. 42. 48. 107. 145. 147. 149. 154. 157. 158. XXVII. 191—194. XXVIII. 141. 142. 158. 181. * Engl. I. 156. 157. II. 262. XIII. 265. 266. XIV. 32. 77. 164. XV. 257—260. 281. 289—294. 299. XVI. 2. XVIII. 307. 320. XX. 268. XXI. 276. 300. 316. XXII. 78. 251. XXIII. 23. 160. XXIV. 263. XXV. 294. 295. XXVI. nach 8. 33. 309. XXVII. 217. 218. 224. 298. 304. 311. XXVIII. 3. 178. * Engl.-frz. VIII. 211—216. XVII. 205. 221. 284. XXI. 220. 224. 225. 228. 236. 264. 266. 271. XXIV. 186. 245—259. XXVII. 120. 154. 155. 157. 168. 169. XXVIII. 19. 181. * Frankr. I. 17. 156. 157. 165. II. 81. 262. IV. 173. XXVI. 49. XXVII. 298. 304. * Griech. XVII. 218. 219. XXI. 267—269. XXIV. 308—310. XXVII. 298. * Ital. VI. 258. VIII. 119. 120. XV. 229. XVII. 182. XXI. 248. XXIV. 128. 284. XXVII. 298. 304. * Jap. XXIV. 313—316. XXVI. 33. XXVII. 224. 304. XXVIII. 15. * Liberia XXVI. 23. * Oestr.-Ung. XVII. 180. XXIV. 186. 298. XXVI. 73. XXVII. 69. 120. XXVIII. 19. 20. 52. 121. 123. * Rumänien XXVII. 288. * Rußland, Eismeer- XXVI. 94. Ostsee- I. 158. V. 254. XIII. 240. 272. 273. XVI. 279. XX. 120. 130. XXI. 281. XXV. 107. 148—150. 157. 160. 165. 166. 170. 186. 202. 203. 207. 213. 220. 231. 234. XXVI. 94. XXVII. 192. 193. 268. Schwarze-Meer- I. 158. IV. 173. 225—234. VIII. 195. XIII. 165. 240. XVI. 279. XVII. 37. XX. 279. 296. XXI. 129—131. 142. 143. 199—201. XXIV. 241—243. XXV. 231. 236. XXVI. 94. XXVII. 166. 169. 206. 208. 209. 213—216. 258. 288. XXVIII. 159. * Türkei XVII. 54. XX. 295. 296. 313. XXIV. 215. 216. 310. XXVIII. 118. * Ukr. XXV. 236.

Flottenkommando, östr.-ung. XVII. 201. 202. XXI. 249—251. 283. XXIV. 165—169. XXVI. 27. XXVII. 67—69. 97.

Flottenrat der Entente XXII. nach 136. 188. 190. 192.

Flotten-Stützpunkt Flandern XXVI. 14.

Flotten-Zentral-Komitee, russisches XXV. 236.

Flucht d. Kaisers Wilhelm XXVIII. 150.

Flüchtlinge (Elend, Fürsorge) II. 169—174. VII. 257. 262. 312. 313. IX. 250. 251. X. 253. 260. XI. 214. XII. 102. XIII. 244. 262. 263. XVI. 313. 314. XIX. 187. XXIV. 192. 195. XXV. 278. XXVI. 153. 293.

Flügel-Wald XXIII. 106.

Flügge, v., Dtschr. XXV. 32.

Flugblätter X. 241—243. XI. 124. XVII. 113. 206. XXIII. 234. 270. XXIV. 297. XXV. 73. 96. XXVI. 177. XXVII. 14. 15. 70. XXVIII. 141. 145. 171.

Flugdienst (-Wesen) I. 158. IV. 225. X. 237—243. XV. 26. XIX. 195. XXIV. 1. 60.

Flugschriften XI. 41. XVI. 121. XXIII. 261. XXIV. 22. XXV. 90. XXVIII. 104.

Flugzeug Nr. 12, ital. XXVII. 97.

Flugzeug-Bau, Amer. XXVII. 20.

Flugzeug-Bilder XIX. vor 153. XXIII. nach 216. nach 248. XXVI. nach 24. vor 25. nach 280.

Flugzeug-Mutterschiffe, russ. XXI. 200.

Flurenko, Russe, Volkskommissar XXVI. 93.

Fluquières ⁰ XXVI. 217. 259.

F-N-G-Linie XXI. 194. 195.

Fobel, dtsch. Flieger XXII. vor 249.

Foca ⁰ II. 85. 92. IV. 25. XIII. 59. 72. 132. 148. 161.

Foce ⁰ XXIV. 113.

Foch, frz. Gen., Marschall II. 106. 107. 116. III. 66. 80. 210. nach 240. nach 256. 264. V. 155. VII. 264. X. 9. 65. 66. 214. vor 217. XIV. 261. XVIII. 41. 53. XIX. 10. 153. 154. 157. XXII. 180 bis 186. 193. 196. 205. 212. 216. XXIII. 19. 230. 251. 252. XXIV. 42. 74. 102. 175. XXVI. nach 104. 125. 126. 130. 131. 170—179. 182. 309—311. XXVII. 3. 5. 37. 116. 300. 304. XXVIII. 134. 155. 159—163. 176.

Fock, Gorch, dtsch. Dichter XV. 300.

Focsani ⁰ XXI. 57. 58. 68. 69. 73. 116. 146. 162. 166. 169. 176—181. 189. 190. 193—196. 199. XXV. 103. 111. 113. 126—131. 143—147. 176. XXVI. 101.

Föderalisierung Oesterr. XXVIII. 47—52.

Földes, Bela, ung. Min. XXV. 262.

Földvar, s. Marienburg.

Förster, Ritter v., dtsch. Kapt. XXV. 164.

Fogaras ⁰ XXI. 59—63. 79. 83. 84. 97—100. 111. 112. 115. 116.

Fogaraser Gebirge XXI. 63. 98. 101. 114. 116. 120. 121.

Foggia ⁰ XXVII. 69.

Fogliano ⁰ VIII. 26.

Fogondeng ⁰ XXVIII. 1.

Foint, J. östr. Flieger XV. 133.

Fokker-Flugzeug X. 240. XVII. 95. 99. XIX. 144. XXIV. 224.

Fokos XX. 168.
Folembray ° XXIII. 45. 64. XXVI. 193. 255. 258.
Folgaria (Folgareit), ſ. Vielgereuth.
Folina ° XXIV. 105. 145.
Folkeſtone ° V. 222. 238. 239. XVIII. 177. 182. 185. XXI. 277. 291. XXII. 202. XXVI. 11. 34. 47.
Folkething, dän. Kammer XXII. 290. XXVI. 155.
Foll, E., Dtſchr. IX. 278.
Folleville, Marquis de, Franzoſe XXIII. 274.
Follina, Becken XXVII. 58.
Folwerk Bulawa ° IX. 40.
Folw-Kraßnoleſie ° XX. 150.
Foncquevillers ° X. 150.
Fonda, Tal XI. 43.
Fondi ° XV. 129.
Fonduk ° XVII. 179.
Fonduk-Ben-Gaſchir ° XXIV. 205.
Fong-Donera ° IV. 307.
Fontaine (d. Belfort) ° III. 248. XIV. 66.
Fontaine (d. Arras) ° XXIII. 74. 77. 83. 91. 93. 95. 96. 127. 208. 210. 211. 220—224.
Fontaine (Somme) ° XXVI. 191. 253. 255.
Fontaine-au-Bois ° XXVI. 281.
Fontaine-au-Pire ° XIV. 259.
Fontaine-aux-Charmes ° VII. 171. 173. 174. X. 17.
Fontainebleau ° II. 117.
Fontaine-en-Dormois ° XXVI. 265.
Fontaine-la-Mitte ° V. 53.
Fontaine-les-Clercs ° XXVI. 216. 262.
Fontaine-les-Croiſilles ° XXIII. 72. 80. 207. 208. XXVI. 183. 187.
Fontaine Madame ° III. 160.
Fontaine Notre Dame ° XXIII. 80. 81. nach 184. 209. 212. XXVI. 265.
Fontaines ° XXVI. 287. 288.
Fontaine-Uterte ° XXVI. 278.
Fontana Secca XXVII. 41. 56.
Fontanedo ° XV. 63.
Fontanelle ° XXVII. 57.
Fontenay ° XXVI. 174.
Fontenelle (La) ° VII. 218. 219. 222. 227—230.
Fontenoy ° X. 29. XXVI. 203. 236. 241. 249.
Fontin, Gebirgskette von XI. 299.
Fontinettes ° V. 180.
Fonzaſo ° XV. 115. 124. 128. XXIV. 104. 144. 145. XXVII. 59.
Foppiano ° XV. 132.
Forame, Berg, Scharte XI. 35. XIX. 235. 236.
Forbach ° XIX. 137. XXVI. 302.
Forbes Beſſa, H., port. Min. XXVI. 319. 320.
Forbes, E. A., Amer. XXVIII. 13.
Forcella Bos XV. 140.
Forcella di Coldoſe XIX. 238.
Forcella di Lavaredo VIII. 34.
Forcella di Sadole XIX. 245.
Forcella di Valforda XI. 85.
Forcella Fontana Negra XV. 68.
Forcella roſſa VIII. 47.
Forcella-Vaveredo VIII. 34.
Forcellina di Montozzo VIII. 21. 33. 41. 45.
Ford, H., Amer. XVI. 114. XXIII. 293.
Ford, W. R., Engl. XXVI. 128.
Fore-River-Schiffbau-Geſ. V. 312.
Foreſt ° XIX. 25—27. 66.
Forgach, Graf, öſtr. Geſ. Belgrad, Kiew XXI. 21. XXVII. 263.
Forgeot, frz. Abg. XXIV. 50.
Forges ° X. 136. XIV. 27. 28. 55 bis 58. 89. 124. 125. 128. 130. 160. 183. XXIII. 146.
Forges, Bach, Grund XIV. 31. 56. 66. 67. 69. 72. 124. 125. 132 bis 134. 137. 139. XXIII. 25. 146 bis 148. XXVI. 264. * Wald XIV. 62. 86. 124.
Forges de l'Adour ° XXII. 235. XXVI. 1.
Forli ° VIII. 8.
„Formidable", engl. Kr.Sch. IV. 269. 270. XV. 311. XXII. 266.
Forni ° XIX. 239.
Forni Alti, Berg XV. 120. 121. 124. 153. 162.
Forni-Avoltri ° VIII. 13. XV. 140.
Forno, Fl. VIII. 132. * Gletſcher XI. 4. 33. * Paß 53. * Tal 54.
Forſchner, Oeſtr. VIII. 63.
Forſter, dtſch. Lt. V. 274.
Forſter, Frhr. v., Geh.Rt. Dr. Zdenko, oſtr. Min. XXI. 18.
Forſter, W., Engländer XVII. 260. XXVII. 308.
Forſtmann, dtſch. Kapt.Lt. U.B. XVIII. vor 201. 235. XXII. 233. 237.
Fort Alberoni XV. 181. XIX. 280.
— Amance II. 122.
— Arches I. 111.
— Ballon Servance I. 111.
— Barchon I. 90.
— Bel arbre I. 258.
— Belle Epine XIV. 126.
— Belvedere VIII. 34. XIII. 219. XV. 77.
— Berru III. 135. 137. XXVI. 271.
— Bismarckberg II. 291.
— Bourbaux XIV. 112.
— Braſchaet II. 173.
— Breendonck II. 102.
— Bridoux X. 66.
— Brimont III. 135. 137. XXIII. 12—14. XXVI. 271.
— Broechem II. 102. 154. 157.
— Camp des Romains I. 111. II. 101. 125—128. 130. 148. III. 168. 169. VII. 208. X. 169. XIV. 46.
— Capellen II. 173.
— Charlemont I. 111.
— Château Lambert I. 111.
— Chaudfontain I. 90.
— Cismone XV. 55.
— Condé I. 236. III. 132. 146. XXIII. 12. 65. XXVI. 202. 232.
— Corte VIII. 23. XI. 38. 87.
— de Bouſſois I. 287.
— des Sarts I. 287.
— de Tavannes XIV. 203. 232. 274.
— Douaumont (Feſte) XIV. 27. 31. 36. 51—56. 61. 62. 65—67. 70. bis 76. 80. 82. 88. 90. 91. 100 bis 105. 110. 114. 121—125. 151. 180. 181. 183. 185. 188. 189. 195. XIX. 8. 10. 28. 44. 45. 47. 57. 106. 114—120. 126. 141. 154. XXIII. 268.
— Dragotin XVII. 213.
— du Bosmont I. 270.
— Dunkowiczki (Dunkowice) VI. 111. 158. 188. 195. 196.
— Duzunakhmat Nr. 1 XVII. 49.
— El-Ariſch IV. 179. 220. 221. VIII. 305. 306.
— Eliſabeth XIII. 99. 107.
— Ebourg I. 90.
— Eberſele II. 173.
— Evegnée I. 92.
— Fléron I. 92.
— Frouard I. 111. III. 173.
— George I. 157.
— Génicourt I. 111. XIV. 192.
— Giromagny I. 111. 270. XIV. 292.
— Gironville I. 111.
— Goja XVII. 187. 213.
— „Graf Berg" XII. 170.
— Hamazije (Fort T.) VIII. 204.
— Hamidije (Fort E.) VIII. 194. 204. 205. 212. 213. 216.
— Henſel VIII. 13. 24. 25. 67—71. 75. 76. XV. 68. 69.
— Hermann VIII. 70. XI. 23.
— Hirſon I. 111. 236.
— Huy I. 87. 230.
— Iltis II. 288—291.
— Ikoma XXVIII. 7.
— Jouy ſous les Côtes I. 111.
Fort Kaburga XVII. 49.
— Kal XIII. 327.
— Kara Burun XXI. 263.
— Karaghiubek XVII. 49.
— Keſſel II. 154. 157.
— Koningshoyckt II. 102. 152. XXI. 50.
— La Babuna XXVII. 109.
— La Corte XI. 38.
— Lamy II. 305.
— Lebbeke I. 209.
— Les Avvelles I. 111. 235. 236. II. 142. IX. 168.
— Lierre II. 102. 152—157. 161. 162. III. 236.
— Liouville I. 111. II. 101. 125. 131. VII. 208. XIV. 216.
— Londerszeel I. 209.
— Loncin I. 201. 205. 206. II. 153.
— Mahengo XXVIII. vor 9.
— Maizeret I. 204.
— Mammaiſon ° XXIII. 76. 79. 127. 191. 204. XXVI. 201, 231.
— Malonne I. 204.
— Marchovelette I. 204.
— Medzidije VIII. 194.
— Merxem II. 173.
— Mézire V. 138.
— Monroe XXII. 123.
— Montbard I. 111.
— Namezich ° VIII. 208.
— Nawagora VI. 111.
— Nicolo VIII. 135.
— Nieulay II. 183.
— Nogent l'Abbeſſe I. 284. III. 135. 137.
— Ortaiuk XVII. 49.
— Ortiukilliaveſſi XVII. 49.
— Pompelle (de-la-) X. 48. XIV. 63. XXVI. 184. 204.
— Pont St. Vincent I. 111.
— Poz Alti XI. 4. 34.
— Remiremont I. 111. V. 138. VII. 216. 219.
— Renaud XXVI. 191. 192.
— Rupel XVII. 212. 213. 220. XXIV. 309.
— Rupt I. 111.
— Saliff ° XXIV. 263.
— St. Anne II. 165.
— St. Michel XIV. 80. 274.
— Schooten II. 173.
— Siauchanſchan II. 288.
— Siebliska VI. 111.
— Souville XIV. 187. 203. 225. 226. 234. 274—277. XIX. 15. 28. 34. 117.
— Spitzwerle VIII. 33.
— Spuz I. 184.
— Suarlee I. 204.
— Talanghez XVII. 49.
— Thaſta XVII. 49. 50.
— Top-Hane XVII. 204.
— Tſchana-Kale (Tſchanak Kale) IV. 232. VIII. 194. 199. 200. 207. 209.
— Tſchimelik VIII. 194.
— Tſchobanbeb XVII. 49.
— Tſchungiawan II. 288.
— Turbah XI. 324.
— Uzunakhmetkarakof XVII. 49.
— Vaux XIV. 27. 35. 57—59. 70. 72. 80. 90. 91. 111—114. 161. 180. 181. 185—188. 191. 192. 195. 206. 211. 212. 217. 220. 221. 233. XIX. 8. 10. 14—17. 21. 25. 45. 47. 48. 114—119.
— Verena XV. 55. 56. 116. 118.
— Vermac XIII. 180.
— Waelhem II. 102. 150. 152. 153. 157—161.
— Wadre-Ste. Catherine II. 102. 152. 153. 158. 161.
— Zarwanica XVI. 191.
Forts von Athen XXI. 268. * Bukareſt XXI. 68. 150. 164. * Erzerum XVII. 49. * Tutrakan XXI. 72. 86. 89. 90.
Fortis, ital. Min.Präſ. VIII. 9.

Fortschrittliche Partei (polnische) XXVII. 245. * Block (russischer) XXV. 179. 181.
Fortsetzung des Krieges, Rußland XXIV. 32. XXV. 179. 183. 186. 187. 191. 193. 201. 207. 209. 313. XXVII. 294. 296. XXVIII. 56.
Fortuin ° V. 148. 153. 162. 170.
„Fortune", engl. Kr.Sch. XV. 257. 258. 261. 294. 295.
„Forth", engl. Kr.Sch. XXVI. 2.
Fos ° IX. 290.
Foscari, ital. St.Sekr. XV. 211. 226. XXIV. 191.
Fossetta-Kanal XXVII. 45. 46.
Foß, Cb. L., engl. Lt. XXII. 245.
Fossacesia ° VIII. 132.
Fossalta ° XXVII. 43—49. 60.
Fosse-en-Bas u. -en-Haut ° XXVI. 209.
Fossernica, Tal XIX. 233.
Fosses, Wald XIV. 98—100. 108. XIX. 58. XXIII. 25. 39. 42. 145—152.
Fossoy ° XXVI. 211. 242.
Foster, G., Amer. XXVIII. 13.
Foth ° XXVIII. 176.
Fotschatik ° XX. 298.
Fouborge, frz. Gen. III. 158.
Foucaucourt ° X. 29. XXVI. 247. 248. 252.
„Foucault", frz. U.B. XIII. 192. XIX. 281.
„Foudre", frz. Kr.Sch. XVII. 201.
Foulon, Wald VII. 254.
Founwghe, engl. Gen. VIII. 300.
Fouragère (Fangschnur) XXVI. 311.
„Fourche", frz. Kr.Sch. XVII. 201. 202.
Foureaux, Wald XIV. 40. 228 bis 236. 241. 243. XIX. 16—25. 28. 29. 32. 66. 131. XXIII. 68.
Fourié, J., Burenführer III. 310.
Fourmies ° III. 260. XXVIII. 155. * Museum XXIII. 275.
Fournemont, belgischer Freimaurer XVIII. 3.
Fournes ° VII. 128. XIV. 84. 267. XXVI. 270.
Fournet, Dartige du, frz. Adm. XVIII. 209. XX. 311. XXI. 242. 267—271. vor 281. XXII. 112. XXIV. 28.
Fournié, Frzse. XXIV. 81.
Fournier, frz. Adm. XVII. 202.
Fournier, frz. Oberst XIII. 154. 199.
Fournière, frz. Kapt. IX. 273.
Fox, engl. Kapt. II. 254.
„Fox", engl. Kr.Sch. II. 300. 301 IV. 295. 296.
Foxi ° XV. 128. 129.
Foza ° XXIV. 104. 148.
Fracassi, ital. Abg. XV. 232.
Frachtraum (-Frage, -Not usw.), s. auch Abkommen XX. 99. XXII. 69. 190. 192. 204. 205. 270. 272. XXIV. 25. 67. 70—72. XXV. 37.
Fragido-Front XIX. 247.
Fratteux ° VII. 230.
Framerville ° XXVI. 246.
Frampol ° II. 6. IX. 57.
France, Frzse. I. 198. III. 241. 314.
„France", frz. Dpfr. XIII. 281. 282.
Franche-Comtée, Landsch. I. 114.
Franchet d'Espérey, frz. Arm.Führ. II. 106. 107. III. 66. 67. XIX. 155. XXIII. 9. 253. XXVI. 310. XXVII. 37. 86. 87. 89. nach 104. 111. XXVIII. 105. 107. 129 bis 131. 174—176.
Francillard, R., Frzse. XIX. 201.
Francilly ° XXIII. 47. XXVI. 262. 264.
Francilly-Selency ° XXVI. 264.
Francis, amer. Botsch. Rußl. XXIII. 306. XXVII. 221. 269. 270.
Franciszkowo ° IX. 87.
Franck, L., Belg. XIV. 310.
Franck, Dr., belg. Abg. II. 164. 171. X. 264.
Francke, dtsch. Prof. V. 304.
François, H., dtsch. Gen. (Ar.K.) II. nach 200. IV. 153. VI. 170. 230. XIX. 62. 121. XXVI. 203. 230—236. 306. XXVIII. 99.
„Franconia", engl. Dpfr. XXI. 284.
Frandl, A., Oestr. XI. 47.
Frank, östr. Kapt. XI. 51.
Frank, Dr., dtsch. Abg. III. 5. 43.
Frank, Ritter v., östr. Gen. d. Inf. IV. 7. 10. 11. nach 12. 19.
Franke, O., dtsch. Prof. XXII. 159.
Franke, dtsch. Gen. XXII. 169.
Franke, B., dtsch. Obstlt. IV. 300. nach 300. IX. nach 288.
Frankenberg, v., dtsch. Oberst IV. nach 220.
Frankenberg-Proschlitz, v., deutscher Oberst XXII. 168.
Frankenberg, dtsch. Ob.Lt. z. S. XXI. 294. vor 297.
Frankendorf ° XII. 248.
Frankfurt a. M. ° XVI. 99. XVII. 257. XXIII. 231. 234—236. XXVI. 302.
Frankfurter Friede *1871* XXI. 52. XXVI. 108.
„Frankfurter Zeitung", gefälscht XXIII. 270.
Fraenkl, dtsch. Flieger XIV. 81. XIX. 16. 43. 139. XXIII. 248.
Franklin-Bouillon, frz. Abg. XXVII. 7.
Frankreich, s. auch Haupt-Register I. 1. 2. 16—20. 27. 29. 35. 39. 45. 52. 59. 65—72. 155—159. 186. 195. 326. III. 10. 65—67. 216. 219 bis 224. V. 157—160. 191. X. 1—10. 97—99. 237—243. 247—252. XII. 6. 10. 11. 14. 33. 40. 69. XIII. 224. 238. 239. 253. 259. 260. XIV. 10. 12. 13. 17. 19. 25. 36. 38. XV. 197. 198. 201. 204. 209. 213—216. 229. 238. 243. 245. 311. XVI. 1. 30. 85. 88. 89. 111—113. 119. 120. 123. 128. 132. 146. 149. 274 bis 278. 301—308. 313. XVII. 17. 162. 170—173. 223. 283. 284. 287. 298. 301. 307—315. 318. 319. XVIII. 1—7. 13. 14. 46—54. 116 118. 158. 170. 238. 239. 254. 260 bis 268. 273. 275. 279. 285. 294. 307—311. 316. 318—324. XIX. 301. XX. 100. XXIII. 308. 310. XXIV. 55. XXVIII. 17. 156. 180—182.
Frankreich, Truppenteile I. 109. 235. 246—248. 251. III. 66. 67. 211. V. 104. X. 94. 224. XIII. 69—72. 144. 145. 166. 172—174. XIV. 93. 102. 104. 118. 127. 128. 143. 158. 160. 203. 205. 259. 276. 292. XIX. 91. 92. 105. 114. 115. 161. 162. 187. 189. 196. 201. XXI. 167. 220—236. 241. 242. 284. XXII. 181. XXIII. 9. 14. 15. 23. 24. 28. 29. 62. 64. 105—109. 259. 260. 268. 269. XXIV. 28. 73. 105. 106. 155. 173. 287. 295. XXVI. 171. 181. 217. 218. 246. 247. 260. 268. 272—276. 283—287. 310. 311. XXVII. 35. XXVIII. 177.
Frankreich und Aegypten IV. 188. 189. * Dän. XVIII. 275. * Ital. VII. 264. * Neutrale VII. 271. * Rußl. XII. 6. XXIV. 56. * Serb. X. 298. XII. 33. XIII. 58. * Span. XV. 49. * Stockholm XXIV. 83. XXVI. 57. 58. * Vatikan XIX. 319. 320. * Verbündete VII. 271. X. 313—316. XIX. 203.
Frankreich, Heer (Armee) I. 109. 292 bis 296. III. 211. 212. VII. 222 bis 229. X. 222—231 XIV. 294 bis 298. XXIII. 258—261.
Franktireurs I. 89. 94. 95. 119. 126 bis 128. 195. 209. 214. 216. 217. 221. 242. 245. 256. 260. 262. 271. 276. III. 43.
Franseckyhof ° XXIII. 153.
Frantz, dtsch. Major XXV. 163.
Franz, Baron, östr.-ung. Ges. Moskau XXVII. 277.
Franza, Tal VIII. 37. 38.
Franzensfeste ° VIII. 12. XXVIII. 125.
„Franz Ferdinand", Donaudampfer XIII. 198.
„Franz Fischer", engl. Dpfr. XV. 320. 321.
Französisch-Aequatorialafrika VII. 273. XV. 41. XXVIII. 1.
Französisch-Guinea III. 256.
Französisch-Indochina III. 256. VII. 273.
Französisch-italienische Liga VII. 272.
Französisch-Lothringen I. 235. 236. II. 101. XXV. 68.
Französisch-Somaliland XIV. 297.
Französisch-Westafrika X. 306. XIX. 214.
Französische Küste (Nord-, West-) XVIII. 74. XXI. 278. XXIII. 227. 230. XXVI. 42. 135.
Französische Offiziere, Amer. XXII. 221. * Kanada XXVII. 319. * Rumän. XXV. 275.
Französische Truppen auf dem Balkan XXVII. 86—92. 95. 98—111. 121—123. * in Budapest XXVIII. 131. 169. 174. 177. * Dardanellen VIII. 221. * Ital. XV. 187. XXIII. 5. XXIV. 45. 59. 88. 92. 102. 105. 106. 121. 149. 151. 163. 168. 174. 180. 192. 194. XXV. 302. XXVI. 132. XXVII. 38. 44. 45. 49. 52. 54. 55. 58—60. 300. * Kamerun XXVIII. 1. 2. * Mazed. XVII. 186. 206. 208. XXIV. 283—299. * Montenegro IV. 25—27. * Palästina XXIV. 193. XXVII. 140. 155. * Peking XXVII. 225. * Rum. XXVIII. 175. * Rußl. XVI. 218. 237. XX. 178. * Sofia XXVIII. 110. * Sudan XXIV. 265. * Syrien XXIV. 261. 262. * Weißes Meer XXVII. 217—222. * Wladiwostok XXVII. 227.
Frapelle ° XIV. 78. 191.
Fraser, Lovat, Engländer XI. 216. XIII. 62. XXII. 195.
Frauenackerkopf, Berg V. 120. 122.
Frauen-Arbeit, Deutschl. XX. 71. XXV. 10. 60. 69. 78. * Engl. XXVII. 251. XXV. vor 297. 304. 308. * Frankr. XV. 27. 28. * Oestr.-Ung. XIII. 17. XXV. 255. * Rußl. XXV. 210.
Frauenbeirat XVI. 51.
Frauenbund, frz. XV. 44. * -Verband, bulg. XIII. 52.
Frauenburg ° VI. 21.
Frauendorfer, dtsch. Min. XVI. 117.
Frauenliga für Friede und Freiheit XXVI. 52. 118.
„Frauenlob", dtsch. Kr.Sch. XV. vor 257. 257. 259. 260. 262. 280. 281. 296.
Frauenwahlrecht, Dän. XXVI. 155. * Deutschl. XXVIII. 149. * Engl. XXV. 283. 296. XXVII. 306. * Kan. XXV. 319. XXVII. 319. 320. * Rußl. XXV. 210. * Schwed. XXVI. 159. * Ung. XXV. 268. XXVIII. 35. 128. 129.
Fraustadt ° IX. 102.
Frauwarth, Werk XV. 64. 158. 159.
Frazier, Amer. XXII. 193.
Frécourupt ° I. 249.
Freda ° XII. 138.
Freddo, Tal XV. 132. 134. XXIV. 112.
„Frederick VIII.", dän. Dpfr. XVIII. 111. 322. XXII. 88. 92. 101.
Fredericks, Graf, Russe IX. vor 189. XXV. 183—196.
Frederikshamn ° XXVII. 192. 193.
Frégicourt ° XIX. 34. 35. 37.

Freiburg i. Br. ⁰ III. 167. 187. IV. 279. V. 193—196. VII. 223. 248. 249. X. 194. 196. 198. XIV. 283. XIX. 137. 319. XXIII. 231 bis 234. 237. 246. XXVI. 19. 185. 300. 302.
Freiburg (Schwz.) VII. 290. XVII. 313. XXIV. 213. XXVI. 75. 76. 118.
Freie Bahn allen Tüchtigen XX. 17. 19.
Freie Gewerkschaften XVI. 137.
Freier, ständiger Ausschuß, dtsch., des Reichstags und Bundesrats XXV. 32. 37. XXVI. 66. 69.
Freie vaterländische Vereinigung XVI. 116.
Freigabe d. Kriegsziel-Erörterungen XXV. 3. 20. 37.
Freigeleit-System (Geleitscheine), dtsch., mit Neutralen XXVI. 133. 152. 161. 162.
Freihandel XIV. 2. 16. XXI. 318. XXVII. 318.
Freiheit der Meere IV. 282. V. 325. XVI. 2. XX. 2. XXII. 60. 61. 65. 69. 93—95. 104. 108. 126. 137. 247. XXV. 5. 6. 30. 56. 286. 287. 315. XXVI. 62. 65. 67. 89. XXVII. 26. XXVIII. 72. 112. 137.
Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit XXV. 192. 196. 216. 221.
Freiheit der Nationen, s. Nationalitäts-Prinzip.
Freikofel, Berg VIII. 25. 66—73. XI. 33. 34. 55. XV. 70. 93. 129. 130. 169. 170.
Freilassung intern. Belgier XXVI. 318.
Freimaurer u. Völkerkrieg VI. 279. 282. VIII. 6. XV. 205. 223. 227. XVIII. 1—8. 87. XIX. 313. XXIV. 208. XXV. 245.
Freißler, östr. Abg. XXI. 45.
Freitag, Dr. J., östr. Lt. XI. 110.
Freiwillige, Deutschl. XXVIII. 170. * Engl. III. 290. * Oestr.-Ung. XXV. 247.
Freiwillige Krankenpflege, deutsche XX. 81.
Freizügigkeit XXVI. 60. 124.
Fréjus ⁰ XXVI. 40.
Frelinghien ⁰ V. 3. X. 13. 134. 137. 138. XIV. 191. 226.
Fremantle, engl. Adm. XV. 308.
Fremden-Gesetzgebung, skand. XXII. 286. 292.
Fremden-Legion, frz. I. 82. XIV. 275. * engl. I. 143. 317.
Fremdvölker, russ. XIII. 253. XVI. 310—316. XX. 230 254. (Liga) 256. 259. 263. 264. XXII. 49. XXV. 184.
Frémicourt ⁰ XXVI. 255. 256.
French, John, engl. F.M. I. 130. 144. 146. 207. 272. 275. 313. vor 321. II. 106. 111. 137. III. 66. 80. 140. 207. 208. 263. 264. V. 43. 44. 144. 148. 154. 155. 161. 169. 214. VII. 254 X. 2. 12. 30. 33—37. 40. 43. 45. 49. 52—54. 65. 66. 69. 96. 120. 122. 124. 126. 216. vor 217. 218. nach 220. 221. 292. 293. 296. XIII. 299. 302. XIV. 4. XV 321. XVII. 224. 258. XIX. 1. 154. XXI. 210. nach 312. XXIII. 119. XXVII. 315—317.
Freniches ⁰ XXVI. 189.
Frentzen, dtsch. Prof. XIV. 311.
Frenzela, Schlucht, Tal XV. 124. 126. 127. XXIV. 104—106. 148. XXVII. 36. 39. 40. 44. 45. 54.
Frescaty ⁰ X. 17.
„Fresnel", frz. U.B. XIII. 190.
Fresnes ⁰ III. 135. V. 5. VII. 208. XIV. 28. 53. 56. 58. 76. 88. 114 bis 117. 233. XIX. 23. 45. XXIII. 40. 79. XXVI. 246. 262. 273. 287.
Fresnes-les-Montaubans ⁰ XXVI. 273.
Fresnes-Mazancourt XIX. 39. 40. 45. 50.
Fresnières ⁰ XXVI. 249—251.
Fresnois ⁰ I. 262.
Fresnoy ⁰ II. 101. VII. 109. XXIII. 15. 16. 74. 75. (Gehölz) 77. 78. 93. 94. 127. 133. 165. XXVI. 247. 253.
Fresnoy-le-Grand ⁰ XXVI. 273. * le-Petit XXIII. 66. XXVI. 262.
Freudenberg, dtsch. Leutnant z. S. XXVI. 17.
Freudenreich, v., dtsch. Kapt.Lt. Lft.Sch. XXVI. nach 40. 42. 43.
Freudenstadt ⁰ XXIII. 234.
Frey, schwz. Obstlt. XXIII. 60.
Frey, Dr. A., Schwz. XVII. 298.
Freycinet, frz. Min. X. 292. 293. 296. XIX. 194.
Freytag-Loringhoven, v., dtsch. Gen. d. Inf. V. nach 204. 205. X. 213. XX. 3. 88. XVIII. 24. XXVIII. 102.
Frezenberg ⁰ V. 149. 153. 155. 162. 163. VII. 88. XXIII. 23. 26. 138 bis 142. 149. 180. 185. XXVI. 228.
Friaul, Landsch. VIII. 1. 24—26. 79. 80. * Nieder- XV. 74. XXIV. 159—162. 171. * Ebene XIX. 275. XXIV. 141.
Fricke, dtsch. Flieger XXVI. 192. vor 281.
Fricourt ⁰ VII. 121. 122. X. 128. 137. 144. XIV. 39. 215. 217. 219. 222. 244. 278. XIX. 154.
Fried, Dr., Pazifist XVI. 111. XX. 102. XXVI. 61.
Friedberg, Dr., preuß. Min. XXV. nach 40. 46. 47. 92. XXVIII. 74.
Friede, russ. Major XXVII. 279.
Friede, Abtretungs- XXVI. 73. 74. 79. * allgemeiner XXV. 196. 218. 298. XXVI. 84. 86. 89. 94. 105. 131. * demokratischer XXV. 98. 171—175. 216. 221. 224. 226. XXVI. 82. 84. 86. 98. XXVII. 1. 3. 28. 302. * deutscher XIV. 30. XVI. 122. * ohne Annexionen, ohne Entschädigungen XXII. 209. XXIV. 12. 16. 57. 83. 185. XXV. 12. 19. 21. 25. 44. 83—87. 94. 165. 168. 172—175. 189—195. 200. 201. 218. 243. 246. 260. 267. 285. 287. XXVI. 57—59. 64. 81—88. 109. XXVII. 2. 26. 294. 303. XXVIII. 112. * ohne Sieg XXII. 59. 104. 218. XXIV. 184. * sofort, um jeden Preis XX. 230. XXIV. 186. 210. 211. XXV. 224. 246. 260. 267. XXVII. 74. * Verhandlungs- XXVII. 318. * Verständigungs- XXIV. 303. XXV. 1. 5. 30. 36. 74. 85. 88. 174. XXVI. 61. 74. 95. 108. 109. 113. 117. 179. XXVII. 116. 301. XXVIII. 23. 72. 154. * Vertrags- XXV. 89. * Verzicht- XXV. 87.
Friede von Brest-Litowsk, Verhandlungen, Vorschläge, Verträge XXIII. 5. XXIV. 57. XXV. 52. 54—58. 108. 171. 172. 174. 177. 260. 268. XXVI. 80—100. 103 bis 106. 118. 125. 139. 160. 314. XXVII. 7. 31. 74. 80. 162. 163. 171. 172. 175. 178. 180—183. 188. 204. 215. 216. 236. 254. 258. 268. 270. 273. 289. 302. 304. XXVIII 14. 24. 28. 45. 47. 57. 61. 62. 68. 73. 87. 103. 157.
Friede von Bukarest (*1913*) XI. 199. XIII. 30. 49. XVII. 233. XVIII. 21.
Friede von Bukarest (*1918*) XXI. 256. XXIV. 303. XXVI. nach 72. vor 73. 98. 103—105. 117. 118. 122. XXVII. 31. 80. 89. 113. 127. 171. 181. 259. 287. 288. 292. 302. XXVIII. 28. 43. 55. 60. 66. 73. 101. 157.
Friede mit Finnland XXVI. 97. 106. XXVII. 242. XXVIII. 57. 86.
Friede mit Ukraine XXVI. 80. 86. 91—94. 123. XXVII. 75. 162. 171. 172. 180. 181. 252. 258—263. 270. XXVIII. 24. 38. 53. 55. 98.
Friedens-Angebot Mittelm. *12.12.16*, s. a. Hpt.Reg. „Friedens-Angebote und Noten" XIX. 298. XX. 47. 97. 103. 240. 314. XXI. 41. 49. 72. 219. 255. 303. 317. XXII. 73. 91. 104. 107. 109. 160. XXIV. 182. 303. XXV. 1. 4. 13. 20. 28. 179. XXVI. 70. 112. XXVIII. 26. 63. * Herbst *1918* XXVI. 112 bis 118. XXVII. 55. 173. 303. XXVIII. 35. 48. 81. 107. 111 bis 118. 138 143.
Friedens-Angebot Montenegro XIII. 178.
Friedens-Angebot Trotzki *20.11.17* XXV. 50. 172. 173. 175. XXVII. 281.
Friedens-Bedingungen VII. 4. IX. 301. XII. 40. XX. 103. XXII. 3. 45. 108. 110. 218. XXV. 281 bis 286. XXVI. 57. 65. 94. 95. 101.
Friedens-Bedürfnis XXV. 85. 108. 168. 178. 204. 209. * Bereitwilligkeit XVI. 43. XVIII. 304. XXV. 29. 58. 94. 241—246. 254. 257. 259. 266. 268. XXVI. 52. 53. 64. 67. 68. 72. 114. 115. XXVIII. 65. * -Sehnsucht IX. 263. 264. XXII. 80. XXV. 21. XXVI. 60. 64. * Strömungen XVI. 110 bis 117. XX. 25. 99—110.
Friedens-Bemühungen, -Bewegung, -Frage, -Offensive, s. a. Hpt.Reg. Friedens- IX. 236. XVI. 110. XIX. 216. 217. 305. XX. 89. 102. 103. 105. XXI. 55. XXII. 13 bis 23. 308. XXIV. 21. 22. 26. 44. XXV. 1. 47. 315. XXVI. 126. 127.
Friedens-Botschaft d. Papstes *10.5.17* XXIV. 213.
Friedens-Botschaft Wilson *22.1.17*, s. auch Hpt.Reg. „Reden" XXII. 98. 108.
Friedens-Briefe Lord Lansdowne, s. auch Hpt.Reg. „Briefe" XXV. 54. 300. 313. XXVI. 107.
Friedens-Delegation, bulg. XXVI. 91. 96. * russ. XXVI. 80—84. 89—91. 95. 96. * ukr. XXVI. vor 57. 83. 84. 86. 92. 94. * ung. XXVIII. 131.
Friedens-Konferenz (2.) im Haag XXII. 96. 97. * der Neutralen XXVI. 60.
Friedens-Manifest, deutsch-soz. *1915* XVI. 134. * *1917* XX. 109.
Friedens-Kundgebung, frz. XV. 49.
Friedens-Note, s. Noten.
Friedensnote des Papstes *1.8.17.*, s. auch Hpt.Reg. „Noten" XXII. 172. XXIV. 188—190. 212. 213. 275. 276. 280. 302. 303. XXV. 34 bis 38. 43. 44. 51. 54. 56. 92—95. 241—245. 259. 266. 314. XXVI. 65—71. 317. XXVIII. 26. 54. 63. 68. 80. 112.
Friedens-Resolution, dtsch., *19.7.17*, s. a. Hpt.Reg. „Reden" XXV. 19. 25. 27. 30. 36. 41. 43. 83—87. 92. 94. 266. 286. 314. XXVI. 64. 67. 109. 110. XXVIII. 63. 73. 80. * Frankr. *26.12.17* XXIV. 82. * Ital. *7.12.16.* XIX. 296.
Friedens-Verhandlungen zw. Fürst Bülow u. Salandra XII. 5.
„Friedenswarte", Zeitschrift XXVI. 61.
Friedens-Ziele, s. auch Kriegsziele XVI. 129. XVII. 255. 256. XX. 99—103. XXI. 30. 31. 56. XXII. 171. XXVII. 302.

Friedjung, Dr. H., Oestr. XVII. 2. 3. XXVIII. 23.
Friedmann, russ. Jude, Abg. XIII. 242. XVI. 281. XVII. 72. XX. 230.
Friedrich, dtsch. Flieger XXVI. 210.
Friedrich, ung. St.Sekr. XXVIII. 128.
„Friedrich VIII.“, dän. Dampfer XVIII. 310. 322.
„Friedrich Arp“, dtsch. Dpfr. XVIII. 70. 71.
„Friedrich Caro“, deutsch. Dampfer XVIII. 199.
Friedrich d. Große, preuß. König XVI. 3.
„Friedrich Karl“, dtsch. Kr.Sch. IV. 285.
Friedrichshafen ° III. 185. V. 195. 199. VII. 347. XXII. 167. XXIII. 237. 239.
Friedrichshof ° IX. 106.
Friedrichstadt ° IX. 95. XII. 105. 117. 128—130. 134. 214. 215. 219. 222. 254. XIV. 29. XVI. 145. 147. 157. 160. 207—210. 233. XX. 126. 130. 138. 201—203. XXV. 106. 144. 145. 152.
Friedrich-Wilhelmshafen ° IV. 313.
„Friends of Peace“, Amer. XVIII. 151.
Friesche Gat XIII. 269.
Friesen, Frhr. v., dtsch. Oberst IX. 107.
Friesenheim ° VII. 244.
Friesische Inseln XXVI. 17.
Fries-Skene, Frhr. v., Oestr. IX. 244. XI. 152. 154. XIII. vor 9. XIX. 288.
Frigido, Tal XXIV. 113.
Frigoni, ital. Gen. XIX. 223.
Friscati ° II. 121. 122.
Frise ° X. 14. 142. 145. 146. 149. 152. 157. 158. XIV. 216.
Frisell, Schwede XVIII. 291.
„Frisia“, holl. Dpfr. XVIII. 110.
Fritsch, v., dtsch. Genlt. XXVI. 268. 308.
Fritsch, Geh.Rt., Dtschr. XXVIII. 58.
Fritsch, v., dtsch. Hptm. XII. vor 173.
Fritsch, v. östr.-ung. Flieger VIII. 138. XXI. 250.
Fritsche, dtsch. Lt. VII. 185.
Fritzen, Dr., Bischof, Straßburg XII. 100.
Frizovic ° XXVII. 122.
Frodolfo, Bach XI. 4.
Frohnzell ° V. 123.
Froidmont ° XXVI. 281. 282.
Froidmont-Ferme XXIII. 76—79. 81. 126. 130. 131. 194. 195.
Frolow, russ. Gen. XVI. 291. XX. 233.
Fromelles ° XXVI. 185. 268. VII. 102. 124. X. 59. 134. XIV. 41. 230. 231. 267—270. XIX. 17. 22. 61. 63. 106.
Fromezey ° V. 68. 78. 82. 90. XIV. 50. 114. 116.
Fromm, bayr. Geh.Kom.Rt. XX. 82.
Frommherz, dtsch. Flieger XXVI. 283. 305.
Fron, Tal XXI. 116.
Froncki ° VI. 26.
Front, s. a. Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze“, Namenreg. „Heeresfront, Artois-front usw.“.
Frontbesuche, s. Hpt.Reg. „Fürsten“.
Front, Erzherzog Josef, Gen.Obst. XXV. 102—104. 109—114. 119 bis 131. 142—147. 151. 164.
Front d. Prinzen Leop. v. Bayern XXV. 102. 106. 109—113. 117 bis 131. 144—147. 151.
Front, russ.-rumän., s. auch Hpt.-Reg. „Kriegsschauplätze“, Ostfront XVIII. 26. 31. XXI. 170. XXII. 167. XXIII. 2. XXIV. 86. 96. XXV. 100. 142. 150. 165. 168. 169. 176. 213.
Front-Verteilung, engl.-frz. XXII. 213. XXIV. 22. 41. 45.
Frossard, Fr., Frse XIV. 292.
Frouard, Industrie-Anlagen XXIII. 245.
Froville ° XXVI. 270.
Frucht-Industrie Span. XXII. 305.
Früh-Drusch, Deutschl. XXV. 67.
Frühjahrs-Offensive *1917*, engl.-frz. XXIII. 6. 35. XXIV. 11. 18. 86. 298. XXV. 28. 291. XXVI. 72. 73.
Frühwirth, Dr., Kardinal VI. 313. VIII. 171. XI. 208. vor 209. XII. 89. XIX. 316. 317. XXIV. 212.
Frugoni, ital. Heerführer VIII. 15. XI. 6.
Fruhner, dtsch. Flieger XXVI. 305.
Fruntea, Höhe XX. 192. 193.
Fruntu, Berg XXI. 64. 121. 122. 138.
Fruty ° XXIII. 191.
Fryatt, engl. Kapt. (Erschießung) XVII. 288. XVIII. 187—190. 210. XXI. 298.
Frysztak ° VI. 147. 162.
Fuad Bei, türk. Gen. XXIV. nach 264.
Fuad Pascha, türk. Marschall VIII. 215.
Fuad Selim Bei, türk. Ges. Bern XVII. 295.
Fubuda, jap. Gen.St.Chf. XXIV. 313.
Fuchs, dtsch. Gen. XIX. 53.
Fuchs, Dr., dtsch. Hptm. IX. 285.
Fuchs, dtsch. Lt. XII. vor 229.
Fuchs, belg. Goudr. Kongo VII. 257.
Führer, Dtsch.-Oestr. XXVIII. 131.
Fünfmächte-Abkommen XI. 174. 182.
Fürbringer, dtsch. Ob.Lt. z. S. U.B. XXII. 233.
Fürsorge, soz., s. a. Kriegsfürsorge, Bulg. XXVII. 127. * Deutschl. I. 47. 200. III. 12. 33—40. * Oestr. XXV. 255. 272.
Fürsten u. Heerführer, auch „Besuche, s. Hpt.Reg. auch Kundgebungen und Personalien.
Fürstenberg, Fürst zu, Max Egon XXII. 167. XXV. 253. XXVI. 123.
Fürstenberg, Dtschr. XXV. 52.
Fürstendorf ° XII. 160.
Fuhrmann, dtsch. Abg. XVI. 122. 125. XXV. 85.
„Fukoku-Maru“, jap. Dpfr. II. 320.
Fukuoka ° II. 294.
Fulakowitze ° IX. 129.
Fulbe, Volk IV. 309.
Fulton, Samuel, Amer. XXIII. 298.
Fumin, Wald XIV. 75. 112. 113. 187. 188. 191. 192. 195. 224. 225. XIX. 8. 44. 45. 112—115.
Funakoski, jap. Adm. XXII. 192.
Funchal ° XVIII. 173. 225. XXII. 238.
Fundeni ° XXI. 69. 70. 177. 180. 181. 183. 194.
Fundul Moldovi ° XVI. 220. XX. 140—142. 197. XXV. 125.
Fundy, Bucht von XXVI. 17.
Funkenstationen, Kamina II. 295. 314—316. * Amer. V. 309. * Konstantinopel XIII. 165. * Griech. XVII. 216. * Monrovia XXVI. 15. 23. * Nauen, Nordsee, Odessa XXVIII. 170. * Tuckerton V. 306.
Funkentelegraphie I. 191. II. 254. XXII. 273.
Furka ° XIII. 70. 170.
Furnes ° VII. 87. X. 120. 135. 153. XIV. 183. 286. XIX. 53. * -Kanal VII. 88. * -Ost VII. 97.
Furrakhi, Baron, japan. Goudr. Tsingtau IX. 297.
Furse, engl. Gen. XXVII. 308.
Fuschimi, jap. Gen. XXVIII. 15.
Fusine ° XV. 120. 121. 129.
Fu-Tsang-Liang, chinesischer Minister XXVIII. 16.
„G 35, 42“, dtsch. Kr.Sch. XXVI. 2. „G 88“ XXIII. 227. „G 3, 6, 27, 30, 60, 78, 93“, engl. Kr.Sch. XV. 280. „G 29, 31“, engl Kr.-Sch. XXII. 238. „G 11“, holl. Kr.Sch. XXVI. 18.
Gaafar Pascha, Türke XI. 318. 319. XVII. 137. 138.
Gabar, Höhe XIII. 87.
Gabella ° I. 3.
Gabenhalnari ° XVII. 56.
Gabrije ° XV. 69. 85. 86. XXIV. 107.
Gabrinowitsch, Serbe I. 7. III. 52. 53. XVIII. 4. XXV. 247.
Gabun ° IX. 288.
Gabusow ° XXV. 121.
Gac, Fl. IX. 96.
Gacko ° I. 185.
Gadegast, dtsch. Vizefldw. X. 28.
Gadjew, bulg. Lt. XIII. 107. 108.
Gadji ° IX. 290.
„Gadsby“, engl. Dpfr. XVIII. 233.
Gaede, v., dtsch. Gen. d. Inf. V. 102—105. 137. X. 204. nach 204. XIX. 150.
Gaedke, R., Dtschr. X. 11.
Gälische Liga XVII. 267. 268. 274.
Gänse-Rücken (Côte de l'Oie) XIV. 55. 56. 124. 126. 136. XXIII. 25. 145.
Gaesti ° XXI. 146. 162.
Gaeta ° VIII. 155.
„Gaetano Costanzo“, ital. Dampfer XXVI. 136.
Gagern, M., Frhr. v., östr.-ung. Ges. Bern XXI. 27.
Gaida (Haida), tschechischer Oberst XXVII. 228. 234.
Gaiffier d'Eftroy, Baron, Belgier XIX. 172. 203.
Gaigalat, Dr., dtsch. Abg. IV. 139. VI. 34.
Gailhard-Bancel, de, frz. Abg. XV. 7.
Gail-Tal VIII. 13. 14. 17. 25. 26. XV. 93. 113. 118. 119. 140. XIX. 241.
Gajdziško, Wald XX. 156.
Gajnowka ° XII. 162. 173.
Gajtan ° XIII. 141.
Galata ° XVII. 111. XX. 300. 315. XXVII. 168.
Galataköj ° XI. 220. 243.
„Galatea“, engl. Kr.Sch. XV. 271. 284. 286. 317.
Galatz ° XXI. 57. 69. 70. 178. 179. 182—187. XXV. 110. 147. 277. XXVII. 205. 207. 210. 288.
Galbenul ° XXI. 192.
„Galeka“, engl. Hospitalschiff XXI. 277.
Galhardo, port. Min. XXIII. 318.
„Galician“, engl. Dpfr. I. 166.
Galicica-Planina XXIV. 295—296.
Galiko, Fl. XIII. 207.
Galitsch ° IX. 58.
Galitzin, russ. Gen. XVIII. 46. 47.
Galitzyn, Fürst, russ. Min.Präsident XX. 242. 256. XXII. 178. XXV. 178. 181.
Galizien (galizische Front) II. 5. 6. 10. 21. 25. 71. 193. 198. 201. 225. 232—234. 248. III. 80. IV. 33. 34. 38. 87—111. 147. 244. VI. 3 bis 11. 88. 109. 161—165. 166 bis 168. 203—206. 233. IX. 3. 7. 83 bis 85. 128. 249. 260. XI. 297. XII. 108—116. 186. 314. 324. XIII. 237. 241. 242. 262. XIV. 25. 37. 42. 43. 46. XV. 157. 189. XVI. 112. 149. 156. 160. 163. 167. 168. 180. 181. 186—189. 195. 198. 204. 242. 244. 248. 249. 251. 291. 292. 315. XVII. 1. 30. 31. 318. 319. XVIII. 26. 42. XIX. 306. XX. 15. 100. 179. 215. XXI. 73. XXIII. 4. 57. 107. XXV. 107. 116. 127. 140. 142. 164. 211. 249. 250. 253. 264. XXVIII. 26. 27. 39. 43—45. 48. 50.

Galizien, Oſt- (Süd-Oſt-) VI. 71 bis 88. 98. 136. IX. 46—48. XX. 113. 115. 123. 124. 126. 140. 142. 143. 149. 156. 183. 189. 196.
Galizien, autonom XXI. 22. XXVII. 246. 256. 257. * Liquidierungs-Ausſchuß XXVIII. 50. * polniſch XXVI. 74. * Ruſſen in II. 232. IV. 108. XV. 165. XX. 225. 226. * Wiederaufbau XII. 324. * wirtſchaftliches IX. 249. 260. XIII. 19.
Galkow ° IV. 57.
Galle ° XXV. 152. 154.
Gallenga, ital. Abg. XV. 208. 217. 249. * St.Sekr. XXIV. 191.
Gallet, frz. Gen. XXVI. 309.
Galli, frz. Abg. XIX. 187.
„Gallia", frz. Kr.Sch. XVIII. 235. XXI. 284.
„Gallia", ſchwz. Schiff XVIII. 315.
Galliéni, frz. Gen. I. 298. 300. III. 263. 271. vor 277. VII. 264. X. 214. 217. 293. 295. 299—303. 305. XIV. 297. XV. 6. 10—12. 18. 26. 27. 51. XIX. 158.
Gallier i. d. Kriegen Cäſars XIV. 116.
Gallio ° XV. 58. 120—122. 128. XXIV. 144. 146. 148.
Gallipoli ° (Ital.) XXI. 251.
Gallipoli ° (Kämpfe, Unternehmen) VIII. 180. 182. 194. 198—202. 205. 218—220. 222. 228. 230. 232. 242. 249. 254—259. 262—265. 271. 309. XI. 216. 230. 232. 242. 247. 250. 253. 262. 268—273. 276. 278. XIII. 71. 212. 213. 238. 261. 299. 303. XIV. 24. 261. XV. 304. XVI. 32. 100. 275. XVII. 34. 43. 55. 102. 112—116. 119. 135. 282. XVIII. 28. 29. XX. 179. 298. 300. XXI. 243. XXIII. 55. XXIV. 267—269. 272. 309. XXV. 43. 157. 295. XXVI. 49. XXVII. 142. 168.
Gallipoli-Stützpunkt (Ypern) XXIII. 181.
Gallois, frz. Flieger XXIII. 232. 233.
Galloper Boje (Feuerſchiff) XVIII. 176. 180.
Gallwitz, Max v., dtſch. Gen. d. Art. ſ. a. Heeresgruppe VI. 62. 64. nach 64. IX. 14. 16. 85. 88. 89. 91. 94. 96. 113. 114. 116. 117. 118. 186. XII. 105. 106. 116. 315. XIII. 59. 74. 76. 97. 116. 128. 129. 130. 131. 134. 146. 193. 194. XVI. 107. XX. 185. XXIII. 251. vor 265. nach 280. XXVI. 307. XXVIII. 99. 139.
Gallwitz, v., dtſch. Gen. XXVII. 123.
Galmarara, Tal XV. 118. 129. 130.
Galopin, frz. Gen. X. 293. vor 301.
Galthevn, engl. Adm. XXVIII. 119.
Galway, Grafſchaft XVII. 266. 269.
Gamalei Sotnia, ruſſ. XVII. 104.
Gambarotta, ital. Abg. XV. 210.
Gambetta, Frzſe. I. 304. XXVII. 5.
Gamlakarlehy ° XXV. 234.
„Gamma", dtſch. Dpfr. XXII. 242. 243.
Gamp-Maſſaunen, Frhr. v., dtſch. Abg. XII. vor 17. 53. XVI. 38. XVII. 161. XX. 32. XXII. 269. 270. XXV. 9.
Gandolfo, ital. Oberſt XV. 172.
Gane, Rumäne XXI. 213.
Gangbofer, L., dtſch. Dichter III. 199. V. 176. IX. 42—44. 118. 122. X. 225. XI. 271.
Gansl ° IX. 133.
Ganßer, dtſch. Kapt.Lt. U.B. XXVI. 135.
Ganto de Paſtro, port. Adm., Min. XXVI. 320.
Gantſchew, bulg. Oberſt XVII. 84. XVIII. 28. XXVI. vor 41. 85.
Gapaard ° III. 84. XXIII. 123.
Garajmowka ° XII. 282.
Garami, E., ung. Min. XXVIII. 127.
Garantie-Geſetze, päpſtliche XI. 212.
Garantien u. Sanktionen XXV. 193. XXVI. 64. XXVII. 5.
Garat, frz. Abg. XXII. 272.
Garavetti, ital. Abg. XXVI. 145.
Garbunowka ° XII. 240. 245. 246. XVI. 166—170. XX. 143.
„Garda", dän. Dpfr. XVIII. 194.
Garda-See VIII. 18. 22. 33. 40. XI. 4. 12. 19. 80. 82. 83. XV. 75. 80. 103. 105. XIX. 251. XXIV. 96. 120. XXVII. 35. 41. 51. 55. 60.
Gardet, frz. Abg. XXIV. 46.
Gardilovo ° XXI. 241.
Gardiner, auſtr. Min. XXI. 319.
Gardiner, Engl. XXV. 280.
Gardner, Amer. XVIII. 152.
Gargaro ° XXIV. 115.
Gardzenice ° IX. 141.
„Garfield", engl. Dpfr. XVIII. 174. XXI. 286.
Garibaldi, Ital. XIV. 5. XV. 104. XVIII. 2. XXIV. 198. * Bruno III. 214. VI. 282. * Conſtante III. 214. * Ezio VIII. 146. * Menotti VIII. 146. * Peppino, Gen. III. 214. VIII. 146. XI. 9. XV. 102. XXVII. 79. * Ricciotti, Gen. III. nach 276. VIII. 146. XIX. 291. * Santo VIII. 146. * -Schutzhütte VIII. 38.
Garibaldiner III. 214. 254. V. 218. XI. 187. XXVII. 79.
Garin, ruſſ. U.St.Sekr. XVI. 291.
Garioni, V., ital. Gen. XXIV. 89. XXVII. 83.
„Garland", engl. Kr.Sch. XV. 293.
Garleasca ° XXI. 181. XXV. 113.
Garleſti ° XXI. 183.
Garnett, W. J., Engl. XIII. 213.
Garnier, v., dtſch. Gen. XIX. 37 bis 40. 48.
Garoni, C. Marcheſe, ital. Geſandter Türkei XI. 172. nach 192. 199.
„Garoni", engl. Dpfr. XVIII. 78.
Garran, Paß XXIV. 226—228.
Garrels, amer. Konſul Alexandrien XVIII. 86.
Garrett, amer. Geſ. Haag XXIII. 306.
Garriſon, amer. St.Sekr. XVIII. 168. 322.
Garros, frz. Flieger V. 144. 188. XXVI. 306. XXVII. 3.
Garroſen ° XII. 257.
„Garry", engl. Kr.Sch. IV. 269.
Garſton ° XV. 319.
Gartenpfleger, Dtſchr. XII. 88.
Garua ° II. 309. 310. IV. 306. IX. 285.
Garuab ° IV. 299. IX. 291.
Garwolin ° IX. 18. 160.
Gas (giftige Gaſe) V. 156—160. VII. 271. 281. XV. 170. 171. XVII. 142. XXV. 64. XXVI. 315. XXVIII. 42. * -Alarm XXIII. 202. * Bomben V. 13. 54. 69. 70. 144. 157—160. VII. 207. XV. 67. 68. XIX. 44. XXVI. 141. XXVII. 54. 63. 71. * -Flaſchen XXIII. 17. 253. * -Granate VIII. 90. 109. XIV. 144. XV. 80. XXIII. 17. 25. 178. XXIV. 107. 127. 128. XXVI. 187. 201. 289. XXVII. 99. 108. * Maske XXIII. 17. 154. 175. 202. 263. XXIV. 136. XXVI. 291.
Gaſa, ſ. Gaza.
Gas-Angriff (-Schießen) V. 164. 165. VII. 85. X. 62. XIV. 37. 39. 63. 73. 76. 79. 87. 90. 182. 186. 212. 213. 221. 238. 245. 267. XIX. 3. 76. XX. 130. 135. 159. 176. 186. 209. XXIII. 12. 17. 25. 27. 29. 85. 96. 110. 153. 154. 165. 171. 173. 175. 204. XXIV. 93. 98. 109. 138. 146. 154. 155. 194. 245. XXV. 100. 113. 115. 147. 152. 154. XXVI. 194. 291.
Gaſchnekkopf, Berg V. 124. 125.
Gaſparotto, ital. Abg. XV. 210. 231.
Gaſparri, Kardinal-St.Sekretär VI. 311. VIII. 171. 172. IX. 235. XI. 212. 213. XIV. 5. XV. 251. XIX. 284. 302. 317—320. XXII. 4. XXIV. 212. 213. XXVI. 64. 296. 300.
Gaſquet, Kardinal XIX. 316. XXIV. 212.
Gaſſab, türk. Fort XX. 290.
Gaſſedowitſch, monteneg. Gen. XIII. 219.
Gaſſouin, frz. Oberſt XV. 38. XIX. 208.
Gaſteiner-Tal XXVIII. 125.
Gat ° IV. 25.
Gateni ° XII. 120. 245. 246. 258.
Gatſchina ° XXV. 224.
Gaucher, frz. Adm. XXI. 271.
Gauchy ° XXVI. 269.
Gaugl, öſtr.-ung. Gen.Major XXI. 143.
„Gaulois", frz. Kr.Sch. VIII. 203. 205. 208. 211. 212. XXI. 285. 286.
Gaunt, engl. Adm. XV. 290.
Gautier, dtſch. Korv.Kapt. XXVI. 2. 21.
Gautier, J., Frzſe. X. 302. XV. 26.
Gautſch, Baron, öſtr. Min.Präſ. XXI. 3. 21.
Gavin, Engl. XVII. 275.
Gavoneſcu, rum. Obſtlt. XXI. 160.
Gavrelle ° XXIII. 15. 21. 22. 67. 71—73. 77—80. 84—96. 127. 129. 132—134. XXVI. 253.
Gavrilowitſch, ſerb. Geſ. Vatikan IX. 235. XXIV. 305. * Min. XIII. 124.
Gawia-Abſchnitt XII. 218.
Gawley, Fr., engl. Abg. XVII. 244.
Gayer, Ritter v., öſterr. Miniſter XXVIII. 21. 22.
Gayer, H., dtſch. Kapt.Lt. Lft.Sch. XXVI. 39.
Gayl, v., dtſch. Gen. d. Inf. (Ar.K.) XXVI. 188. 308. XXVIII. 78.
Gaza ° (-Front) IV. 228. 303. VIII. 278. 279. 306. XI. 319. XVII. 122. 126. XX. 297. 303. XXIII. 2. 3. 5. XXIV. 215—217. 244 bis 261. 269. 275. 279. 296. XXVII. 135. * Moſchee XXIV. 245. * Schlachten XXIV. 244 bis 246. 255—258. XXVII. 142.
Gazabu ° IV. 306.
„Gazelle", dtſch. Kr.Sch. IV. 285.
Gazette des Ardennes, gefälſcht XXIII. 270.
Gazi ° II. 298.
Gdow ° IV. 82.
Gebiets-Abtretungen Rumäniens XXVI. 103. 107.
Gebietserweiterungen Italiens (Geheimvertr. London *25.4.15*) XXIV. 206. 207.
Gebietserweiterung Kroatiens, Serbiens, Montenegros am Adriat. Meer XXIV. 206. 207.
Gebietsverletzung in Schweden IX. 273. XVIII. 76. 199. 200. 201. * Schweiz XVII. 296.
Gebirgskrieg I. 235. 247. V. 117. 128. 137.
Geblingen ° I. 242.
Gebſattel, v., dtſch. Gen. XIV. 290.
Geburten, dtſch. XX. 49. 111.
Gebweiler °, Tal II. 134. 135. V. 120. 122. 132. VII. 217. XIV. 192.
Geck, dtſch. Abg. XX. 28.
Gedabia ° XV. 235.
Gedanken-Austauſch, dtſch., mit fdl. Staatsmännern XXV. 43.
Geddes, engl. Oberſt V. 169. 170. * A. C., Gen. XVII. 258.
Geddes, Auckland, engl. Min. XXV. 304. nach 312. XXVI. 127.
Geddes, Eric, engl. Min. XXII. 188. 189. 192. 248. 249. 272. XXV.

291—297. 315. XXVII. 132. 298. 309. * Henry XXVIII. 134.
Geder, dtsch. Major XXVI. 270.
Geeraardsbergen ° II. 182.
Gefälschte dtsch. Zeitungen XXIII. 270.
Gefangene- usw., s. Kriegsgefangene
Gefangene, engl., Finnland XXVII. 240.
Gefangenenlager, frz. XX. 30.
Gefle ° XXII. 302.
Gegen-Offensive, dtsch.-österr.-ungar. 1917 Galizien XXIV. 96. XXV. 136—144.
Geheim-Akten, russ., Veröffentlichung XXVI. 60.
Geheim-Befehle, engl. XXII. 268.
Geheim-Berichte, belg. XXIII. 279.
Geheim-Bericht Czernins 12.4.17. XXVI. 71—73; s. a. Hpt.Reg.
Geheim-Diplomatie XVII. 308. XXIV. 17. 51. XXVI. 57. 89. 108. XXVII. 296.
Geheim-Dokumente, frz.-russ. XXII. 303. XXVII. 135.
Geheim-Sitzung, Engl. XXV. 284. 301. 304. * Frankr. XXIV. 1. 2. 6. 13. 16. 18. 24. 39. XXV. 74. 75. * Ital. XXIV. 185. 186. 194.
Gehsen ° IV. 123.
„Geier", dtsch. Kr.Sch. II. 262.
Geinsheim ° VII. 244.
Geira, östr. Reg.Rt. XXIV. 179.
Geiseln, Rumän. XXV. 279. * Rußl. XXV. 197.
Geisenheim ° XXVI. 301.
Geister-Wald XXI. 63. 101. 102. 115. 116. 120—122 152. 203. * Gebirge XXI. 116.
Geistliche als Franktireurs I. 218. 219.
Geite ° XXVI. 276.
Gelbbuch, s. Hpt.Reg.
Gelbe Gefahr III. 266.
Gelbe Presse, Engl. XII. 2.
„Gelber Graben", Stellung X. 23.
„Gelbe Wand", Stellung XV. 69.
Gelczynski, russ. Oberst VI. 137.
Geld, s. Finanzielles.
Geld aus Eisen, östr.-ung. XXI. 44.
Gelderland XXVIII. 154.
„Gelderland", holl. Dpfr. XXII. 236.
Gele ° XXVIII. 2.
Gelebeck ° XXIV. 217.
Gelecki, Kas., Ritter v., östr. Min. XXVIII. 22.
Geleitscheine, deutsche, an neutrale Schiffe, s. auch Freigeleitsystem XXVI. 152.
Geleitzüge XXII. 238. 245—249. 255—257. 267. 276. 307. XXVI. 28—30. 136—138. 142—144. 150. XXVII. 298. 304.
Gele Menduka ° IX. 290.
Geljuny ° XII. 228.
Gellian, Gen. XXVI. 311.
Gellinek, Otto, östr. Obstlt., Gen.-St.Chf. XIII. 216. XVII. 226.
Gelsomino, ital. Ob.Lt. XXIV. 129.
Gelveetzko ° VI. 144.
„Gemma", ital. Dpfr. XVIII. 172.
Gemona o' XV. 113. XXIV. 141 bis 143. 154—158. * Brückenkopf XXIV. 100.
Gemüse, Deutschl. XVI. 69—71. XX. 48. 56. XXV. 67. 68. XXVIII. 88. * Engl. IX. 326. * Frankr. X. 310.
„Gena", engl. Dpfr. XXVI. 34.
Genadiew, bulg. Min. VI. 267. XIII. 32. 33. XVII. 235. 236. XXI. 257. XXVIII. 108.
Genaize ° IX. 94.
Genan ben Nasib ° XXIV. 204.
Gendarmerie, Persien XI. 342. XXIV. 281.
Gendern, Paß IX. 286.
„General", dtsch. Dpfr. XVIII. 309.
Generalbetriebsleitung des Westens, dtsch. XX. 69.
Generalgouvernement Warschau XXV. 162. 163.
Generalgouverneur v. Belg. XXIII. 280. 283. 285. 288. XXVI. 317. 318.
Generalkonsulat, östr., Zürich, Aktendiebstahl XXIV. 196.
„General Kosserow", russ. Dampfer I. 160.
Generalsekretariat Ukraine XXV. 235—237. XXVI. 83. 85. 88. 90.
Generalstab, bulg. XVII. 204—209. XXI. 74. 95. 136. 170. 220. 246. XXIV. 285. * dtsch. XXIII. 8. XXV. 213. XXVIII. 85. * Entente XXI. 299. * frz. XXI. 223. XXIII. 252. * griech. XXI. 239. * ital. XXVII. 89—95. 104. 109. 111. 118—121. * östr.-ung. XVII. 200. XX. 124. 194. XXI. 74. 95. 136. 170. 248. XXIV. 137. 285. XXV. 109. 116—121. 128. 176. XXVII. 66. 207. * rumän. XXI. 163. * russ. XX. 124. 295. 296. XXV. 109. 113. 114. 118—129. 145—148. * türk. XXI. 202.
Generalstreik, Deutschl. XXVIII. 144. 146. * Finnl. XXV. 233. * Ital. XXIV. 190. * Pol. XXVII. 249. * Schwz. XXVI. 164.
Génermont ° XIX. 39. 40. 42. 66.
Genezareth, See XXIV. 217. XXVII. 138. 140. 156.
Genf ° II. 96. IV. 167. V. 12. 65. VII. 255. 313. 317. XVII. 223. 290. 293. 311. 313. (Kanton) XXII. 308. XXIV. 82. XXVI. 53. 54. 118. 163. XXVIII. 106. 115.
Genfer Flagge V. 12. 65.
Genfer Konvention II. 96. XVIII. 307. XX. 299. XXI. 202. XXVI. 49. 50.
Gengenbach ° XXVI. 303.
Genlis, Wald XXVI. 206.
Gennadios, griech. Gesandter London XXI. 273.
Genova, Tal XI. 39. 40.
Genovese, ital. Gen. XV. 191.
„Genro", jap. Rat XXIV. 316.
Gent ° I. 208—210. II. 104. 105. 155. 174. 189. III. 227. V. 141. VII. 87. XIX. 15. XXIII. 227. 228. 283. 288. XXVI. 180. 285. 286. 292. 318. * Universität X. 263. XIV. 310. XIX. 174. 175.
Genta, E., ital. Kap. XXVII. 79.
„Gentsch-Kalemler", türk. Zeitung XVII. 149.
Genua °, Hafen VI. 270. 282. 290. VIII. 8. XI. 203. XV. 240. XIX. 299. XXII. 256. 316. * Provinz XXIV. 196. 203. 204. XXVI. 132. XXVII. 79. 80.
Genury ° XXVI. 258.
Geoffroy, frz. Botsch. Span. XI. 343.
Georg, dtsch. Kapt.Lt. U.B. XXII. nach 200. XXVI. 136. 138. 145.
Georgenburg ° II. 211.
Georges, engl. Oberst II. 313.
Georgescu, rumän. Gen. (Armee) XXI. 60. 129. 130. 140. 210.
Georgi, Frhr. v., ung. Min. IX. 262. XVII. 10. XXI. 4. 18. 50. XXV. 247. 257.
„Georgie", engl. Schiff XXII. 249.
Georgien (selbständige Republik) XXV. 237. XXVII. 162. 163. XXVIII. 61. 62. 87. 121.
Georgier, Stamm XVI. 315.
Georgiew, bulg. Geschäftstr. XIII. 189. XVI. 98.
„Georgios Averoff", griech. Kr.Sch. XXI. 267.
Gera ° XXV. 96.
Geraf-Kanal XX. 290.
Gerand ° II. 84.
Gerard, J., amer. Botsch. Berlin V. 249. 250. 253. XII. 2. XVI. 108. 114. 265. XVIII. 87. 124. 126. 129. 131. 133. 184. 190. 247. 299. 322—324. XX. vor 25. 76. XXII. 19. 103. 107. 108. 121. XXIII. 289. 291.
Gérardmer ° V. 118. VII. 84. 216. 219—221. X. 17. 194. XIV. 85. 281. 282. 292.
Gerassimow, russ. Gen. XIII. 180.
Gerbereien Deutschl. XVI. 81.
Gerbéviller ° I. 246. XIX. 163.
Gerbing, dtsch. Lt. IX. 161.
Gercourt ° XXIII. 24. XXVI. 264.
Gerdauen ° II. 39. 54. 60. XVII. 33.
Gereke, dtsch. Gen. d. Art. IX. 177.
Gergesmarkt ° XXI. 117.
Gerhardt, dtsch. Soz. XXVIII. 148.
Gerichtswesen, Aegypt. XVII. 174. * Belg. XIV. 315. XXVI. 316. 318. * International XXV. 194. XXVII. 300. * Ital. XI. 296. * Rußl. XXV. 225. 231. * Schweiz XVII. 291. * Türk. XI. 333. * Ukr. XXVII. 258. 259.
„Gerista", engl. Minenleger XXI. 277. 278.
Gerlach, dtsch. Kapt.Lt. U.B. XXII. nach 184. 233. 237. 238.
Gerlach, v., päpstlicher Kammerherr XIX. 317. XXIV. 211. 212.
Gerlich, dtsch. Flieger XIV. 223.
German ° XXI. 228. 240.
„Germania", dtsch. Dampfer XVIII. 77—78.
„Germania", schwz. Schiff XVIII. 315.
Germaniawerft Kiel XVIII. 241.
Germanische Invasion I. 138.
Germanische Völkerkreise I. 200.
Germanisierung Sibiriens XXVII. 224.
Germigny ° XXVI. 203.
Germonius, russ. Gen. IX. 220.
Gernjia ° VI. 81.
Gernsbach ° XXVI. 301.
Gerock, v., dtsch. Gen. d. Inf. IX. nach 80. 83. XX. 118. 145. 148. nach 168. 185. 190. XXI. 68. 69. 175. 178. 180. 197. 198.
Gerö, ung. Major XXVIII. 176.
Gersdorff, v., dtsch. Gen. V. 16. nach 16.
Gerste-Verwertungsgesellschaft, dtsch. XX. 7. 58.
Gervais, frz. Abg. I. 301. XXIV. 59.
Gesamt-Verluste, siehe auch Verluste XXVIII. 180.
Gesandte der Entente in Rumän. XXI. 163. XXV. 178. * Rußl. XXVII. 269. 277.
Gesandtschaft, dtsch., Bern XXVI. 53.
Gesandte, Mittelm., Ausweisung aus Athen XX. 311.
Gesandte, neutrale, Bukarest XXI. 163.
Gescher, v., Dtschr. XVI. 117.
Geschlechts-Krankheiten, Bekämpf., Deutschl. XVI. 93. XXV. 25.
Geschow, bulg. Min. XIII. 46. 48. 227. XVII. 232. 239. * Min.-Präs. XXVII. 128. XXVIII. 106.
Geschütze, frz., für amer. Armee XXIII. 297.
Gesellschaft, brit.-russ. XXII. 203.
Gesellschaft der Wissenschaften, engl. XXVII. 307.
Gesellschafts-Inseln XXII. 260.
Gesetzgebende Versamml. d. Ukraine XXV. 236. 237.
Gesetzlosigkeit in Rußl. XXV. 197.
Gesnes ° XXVI. 271. 284.
Gesundheit im Heer 1916, Deutschl. XX. 74. XXVIII. 89.
Gesundheits-Ministerium Oesterr. XXVIII. 25.
Gesundheitspflege Rußl. XX. 253.
Getreide (Mehl) Aegypt. VIII. 320. * Amer. XVIII. 318. XXVII. 22. 23. * Argent. XXII. 281. XXVI. 151. 158. * Austr. XXII. 281. * Belg. XIX. 171. * Bes-

ſarabien XXVII. 289. * Bulg. XIII. 232. XXVIII. 109. * Dän. XXII. 287. * Deutſchland XII. 56. XVI. 49. 54—57. XX. 48. 51. XXV. 10. 66—68. XXVI. 123. XXVIII. 41. 87. 88. * Engl. IX. 325. XXV. 288. 308. 309. * Frankreich XV. 38. XIX. 211. XXVII. 10. 12. * Griech. XIII. 232. * Holl. XXII. 280. 281. XXVI. 148. 150. * Ind. IX. 333. * Ital. VI. 270. XV. 204. 239. 240. XIX. 292. 295. XXIV. 203. XXVI. 132. XXVII. 81—83. * Kan. XV. 204. 239. 240. XXII. 220. * Norw. V. 297. XXII. 292. * Oeſtr.-Ung. XIII. 15. XVII. 26. XXV. 271. 272. XXVI. 123. XXVIII. 39—41. * Rum. XIII. 56. XVII. 227. XXI. 212—215. XXIV. 277. XXV. 29. 68. XXVII. 292. XXVIII. 38. 39. 43. 88. 109. * Rußl. IV. 256. 258. XXVIII. 117. * Schwed. XVIII. 291. XXVI. 158. * Schwz. VII. 305. XVII. 303. XXVI. 139. 161. 162. * Serb. XVII. 227. * Sibirien XXVIII. 117. * Türk. XVII. 160. * Ukr. XXVI. 123. 158. XXVII. 207. 224. 258. 263. XXVIII. 39. 88.

Getreide-Exekutiv-Kommiſſion, Ent. XXVI. 129.

Getreide-Schiffe ſ. d. Schwz. XXVI. 139. 161. 162.

Geukabatli ° XI. 282.

Gewalt-Friede XXVIII. 82. 83.

Gewaſch, Kreis XVII. 70.

Geweniki ° IX. 125.

Gewenheim ° III. 176.

Gewerkſchaften, Amer. XXII. 90. * Belg. XXVI. 60. * Deutſchl. XXII. 53. 90. XXV. 25. 72. 73. 93. 96. 98. XXVI. 57. XXVIII. 101. * Engl. XXV. 316. * Frankr. XVII. 307. XXIV. 37. 82. * Ital. XXVII. 84.

Gewerkvereine, Deutſcher Verband der XXV. 73.

Gewgeli (Gjevgjeli) ° I. 182. II. 98. IX. 233. XIII. 31. 41. 69 bis 71. 82. 167—173. 217. XVII. 186. 187. 205—209. XXI. 229. 240. XXVII. 87. 88. 98—101. 104—109.

Gewiſſens-Freiheit, Rußl. XXV. 207.

Geyer, dtſch. Abg. XVI. 48.

„Geyer", dtſch. Kr.Sch. XXII. 119.

„Geyer", dtſch. Kr.Sch. (Kohlendpfr. „St. Theodor") XXII. 252.

Geziret ° XXIV. 218.

Ghadames Oaſe VIII. 162.

Ghadir ° VIII. 298.

Ghaleb Paſcha, Türke XX. 308.

Ghamel Allah ° XVII. 179.

Ghanen ° XXIV. 265.

Gheller ° XXVII. 47.

Ghelpak, Fl. XXVII. 54.

Gheluve ° XXVI. 268.

Gheluvelt V. 142. 148. 163. VII. 93. 94. XXIII. 27—29. 182. 184. 187. 190. 191. 194—196. 211—215. XXVI. 185. 195. 228.

Ghenadiew, ſ. Genadiew.

Ghendjeli ° XVII. 208.

Ghergbiſani ° XXI. 192.

Ghika, Fürſt, rumän. Geſ. Rom VIII. 150. XVIII. 13. 47. XXIV. 197.

Ghillany, Baron, ung. Min. XIII. 11. XVIII. 34.

Ghimpaſti ° XXI. 147.

Ghiol ° XXI. 95.

Ghiſtelles ° V. 143. 179. VII. 99. X. 148. XIV. 86.

Ghitu, Höhe XXI. 152.

Ghurian ° VIII. 163.

Ghurka, Volk I. 313. IV. 224.

Ghyllany, Frhr., Ung. XXI. 2.

„Giacinto Pullino", ital. U.B. XIX. 277.

Giacowitſch, ſerb. Min. XXVII. 130.

Giampietro, ital. Abg. XI. 188.

Gianinazzi, ital. Oberſt VI. 263. 264.

„Giannicolo", ital. Kr.Sch. VIII. 129.

Giardini, ital. Abg. XV. 223. 224.

Giardino, ital. Genlt. XXIV. 125. 175. 176. 183.

Giaruina, ital. Genlt. XV. 191.

Giavera ° XXVII. 45. 60.

Gibbons, Kardinal XI. 208.

Gibbs, Ph., Engl. X. 117. XIX. 166.

Gibeon ° IX. 291—293.

Gibercourt ° XXIII. 44.

Gibraltar ° V. 239. VI. 270. VIII. 200. 232. 282. XI. 251. XIII. 282. 283. XXI. 278. XXII. 81. 113. 240. 255. nach 296. 304. XXV. 56. XXVI. 10. 26. 51. 137. 138. 144. 166. XXVIII. 72. 179. * Meerenge, Straße I. 186. 187. 192. XI. 253. XVIII. 55. XXII. 237.

Giby ° VI. 26.

Gielczew, Fl. IX. 60. 152.

Gienanth, Frhr. v., dtſch. Hptm. XII. vor 229.

Giers, v., ruſſ. Botſch. Rom VI. 265. vor 289. IX. 234. XI. 205. XIII. 259. XIV. 12. XVII. 228. XVIII. 46. XIX. 305. XXII. 216. XXV. 202.

Gießberts, dtſch. Abg. XII. 29. XVI. 38. XX. 46. XXIII. 250. XXV. 10. 59. * Staats-Sekretär XXVIII. 78.

Gieſe, Dr., dtſch. Abg. XX. 47.

Gieſl, v., öſtr. Geſ. Belgrad I. 7. 11. 12. XIII. 216.

Gieslер, Höhe XIV. 172. XIX. 125. XXIII. 165.

Giezow ° XXV. 120. 134.

Giftige Gaſe, ſ. Gas.

Gigen ° XXI. 136. 142.

Gigiciu ° XXI. 99.

Gijavat ° XXI. 242. * Paß XXIV. 295.

Gilan (Gujilane) ° IV. 183. XIII. 64. 67. 89. 90. 130. 131. 140—142. XVII. 85. 87.

Gilbert, dtſch. Flieger XXVI. 305.

Gilbert, frz. Flieger VII. 247. 301.

Gilge, Fl. II. 210.

Gilgenburg ° II. 37.

Gilinsky, ruſſ. Gen. X. nach 220. 313. 314. XIII. 260. XIV. vor 1. 12. 13. 15.

Giljam ° XXVII. 166.

Giljeva-Planina XIII. 133.

Gillard, Frzſe. XXVII. 285.

Gilleleji ° IX. 270.

Gillemont Ferme ° XXIII. 147. 148. 150.

Gilort ° XXI. 140. * Fl. u. Tal XXI. 153.

Ginchy ° IV. 252. XIX. 21. 24 bis 33. 66. 131.

Gincreu ° XIV. 111.

Ginnell, ir. Abg. XVII. 277. 280.

Giolitti, G., Ital. VI. 256. nach 256. 260. 283. 289—291. 294. VIII. 9. 169. XI. 180. 204. XV. 201. 205. 208. 216. 224—227. XIX. 312. XXII. 80. XXIV. 181. 191. 192. 194. 195. 198. XXVII. 80.

Giordano, ital. Abg. XI. 187.

Giovanowitſch, ſerb. Min. XXVII. 130.

Giovinazzo ° XV. 182.

Gipfen ° XII. 244.

„Giralda", ſpan. Dpfr. XXVI. 140.

Giraldi, P., ital. Gen. XI. 10. 156. XV. 166. nach 192.

Girardini, ital. Abg. XXII. 29.

Girba ° XXIV. 265.

Girodon, frz. Gen. XIX. 156.

Gironde, Mündung XVIII. 74.

Gironta, Alpe XV. 112.

Giskra, K. Frhr. v., öſtr.-ung. Geſ. Haag XXI. 27.

Gißlerberge, ſ. Giesler-Höhe.

Gits ° X. 126. XXVI. 276.

Giuliano, San di, Marcheſe, ital. Min. VI. 249. 253. vor 257. 273. VIII. 165. XI. 200.

Giulianova ° XV. 181.

Giumaleu, Berg XVI. 219.

Giumella, Tal XXIV. 142.

Giuppana, Inſel VIII. 130.

Giurgiu (Giurgevo) ° XXI. 66. 74. 138. 143—145. 158. 159. 188.

„Giuſeppe", ital. Segler XXII. 257.

„Giuſeppe Garibaldi", ital. Kr.Sch. VIII. 129. 130. XV. 311.

Givenchy (chi) ° III. 110. 117. V. 3. 34. 38. 49. VII. 106. 109. 110. 115. 120. 123. 127. 130. X. 32. 37—50. 59. 71. 101. 124. 126. 128. 137. 142. 149. 159. XIV. 48. 49. 172. 182. 185. 223. 249. XIX. 55. XXIII. 9—11. 85—88. 122. XXVI. 171. 196—200. 220. 221.

Givenchy-en-Gohelle ° XIV. 77—81. 84. 87. 181. XXIII. 11. 32. 67.

Givet ° I. 235. 236. 283. II. 110. III. 65. IX. 168.

Givry ° I. 287.

Givry-en-Argonne ° XIV. 48.

Givrgye ° XXI. 76.

Gizeh ° VIII. 189. * Pyramiden XX. 306. 307.

Gjedſer ° XVIII. 274.

Gjevgjeli, ſ. Gewgeli.

Gjorgucati ° XXI. 249.

Gjovo Simic, öſtr. Abg. XVII. 5.

Gjukic, Serbe III. 52.

Gjunis ° XIII. 127.

Gjurovkamen XXVII. 108.

Glade ° XI. 224.

Gladowa, See XVI. 232.

Gladſtone, Engl. IV. 201. XIV. 5. XVII. 147.

Gladyszow ° VI. 144.

Glageon ° III. 147.

Glas, v., dtſch. Ob.Lt. XXVI. 271.

Glaſenapp, v., dtſch. Kapt.Lt. U.B. XXVI. 135. 137.

Glaſenapp, Dr. v., Dtſchr. VII. 64.

Glaſenapp, v., dtſch. Polizeipräſident von Warſchau IX. 180.

Glasgow ° XVII. 276. XXII. 268. XXV. 313. 317.

„Glasgow", engl. Kr.Sch. II. 273 bis 278. IV. 289—292. V. 257.

Glaſing, G., öſtr. Mar.Lt. VIII. 138. 139. XIX. 287.

Glaubensfreiheit für Mohamedaner in Rußl. XXV. 237.

Glaudon, Inſel XX. 202.

Glavocioc, Fl. XXI. 147.

Glawak ° XIII. 86.

Gleichenberg ° XIII. 200.

Gleichgewicht der Kräfte (Mächte) XXII. 143. (Mittelmeer XXIV. 207.) XXVII. 297.

Gleichheit d. Nationen (Gleichberechtigung) XXII. 60. 69. 94. 125.

Gleiwitz ° XXV. 96.

„Glenart Caſtle", engl. Laz.-Schiff XXVI. 12.

Glencorſe, Wald (Ypern) XXIII. 141. 147. 181.

Glennes ° XXVI. 264.

Gletſcher-Gipfel, Berg XXVII. 53.

Glibaci ° XIII. 151. 161. 162.

Glimboka ° XXI. 61.

Glindemann, ruſſ. Gen. XII. 320.

Gliniany ° IX. 61.

Glinka, Ruſſe IV. 260.

Globna ° VIII. 84. XIX. 233. XXIV. 115.

Globocak ° XXIV. 154. * Berg XXIV. 156. 157.

Glogovica, Berg (Glogovacki Vrh) XIII. 61. 114.

Glombinski, poln. Min. XXVII. 256. 257. XXVIII. 50.

Glommenshaven ° XVIII. 198.
„Glory", engl. Kr.Sch. XXVII. 222.
Glosna ° XI. 63.
Glossoy, engl. Kapt. II. 268.
„Gloucester", engl. Kr.Sch. IV. 228.
„Gloucester Castle", engl. Laz.Schiff XXIII. 231. XXVI. 2. 19.
Gloucestershire, Grafsch. XIX. 29.
Glowno ° IV. 35.
Glubokoje ° XII. 117.
Gluhotyroff ° IX. 88.
Gluści ° IV. 1. XIII. 103.
Glutali ° XXVII. 208.
Glutschefo, J. russ. Major XVI. 183.
Glutschefo, Tschernjasvoka, Russin XVI. 155. 183.
Gmünd ° XXVIII. 167.
Gnadenerweise, s. Amnestie.
„Gnadiana", port. Kr.Sch. XVI. 5.
Gneda ° XXI. 268.
„Gneisenau", dtsch. Kr.Sch. II. 262. 270—276. 320. IV. 287. 289. 290. V. 260. 261.
Gnesitschi ° XVI. 199.
Gniewaoszow ° IX. 155.
Gniczna, Fl. XXV. 125. 138.
Gnila Lipa, Fl. II. 14. IX. 9. 55 bis 59. 72. XX. 139. 142. 189. 190.
Gnilowody ° XVI. 192.
Gnjilane, s. Gilan.
Goanikontes ° IX. 292.
Goblet, belg. Min. XXVI. 130.
Gobuleff, Russe, Präs. d. Reichsrats IV. 243.
God ° I. 184. 185.
Godacica ° XIII. 113.
Godart, J., frz., Abg. VII. 268. nach 268. X. 284. XIX. 195. * St.Sekr. XXII. 211. XXIV. 30. 31. 47. XXVII. 6.
Godemyszoze ° (Wolhynien) XXV. 274.
Godijevo ° XIII. 152.
Godlewo ° XII. 136.
Godley, frz. Gen. XXVI. 285.
Godnew, russ. Min. XXV. 185. 196. 206.
Godniew, russ. Abg. XVI. 282. 285.
Godowitsch ° XV. 108.
Godrova ° XIII. 167.
Goduša ° XIII. 152. 176.
Goduzischti ° XII. 216. XX. 150. 187. 188. 199.
Godzicki, Oestr. XVII. 31.
Göbel, dtsch. Viz.Fldw. XXVI. 253.
„Göben", dtsch. Kr.Sch. (türk. Sultan Jawus Selim) I. 164. 165. 190. 229. II. 262. III. 4. IV. 175—177. 198. 225—227. 230. 246. VIII. 201. 273—275. XI. 253. 279. 280. XVII. 93. 109. 161. XXII. 168. XXIV. 267—272. 309. XXVII. 169. 214. XXVIII. 142.
Göböllo, Schloß XXVIII. 42. 125.
Göller, bayr. Ob.Lt. u. Lt. XXI. 167.
Goeneşi, östr. Flieger XIX. 285.
Goens, dtsch. Hofprediger V. 210.
Göppert, Dr., dtsch. St.Sekr. XVI. 61. XX. 7.
Görgeny, Gebirge XXI. 60. 62. 63. 95. 97. 102. 118. 120. * Tal XXI. 98—102.
Goering, dtsch. Flieger XXIII. 248. XXVI. 240. vor 265. 305.
Görlitz ° XXI. 239. 247. 266. XXVIII. 86.
Görne, v., dtsch. Oberst XXVI. 308.
Görz ° VI. 274. VIII. 4. 16. 25 bis 28. 79. 84. 87—97. 105—110. 113. 147. XI. 2. 9. 10. 12. 17. 22. 24. 60. 62. 65—67. 71. 92—103. 106—111. 121—127. 155. XIII. 26. XV. 63—77. 80—89. 92. 108—112. 124. 130. 134—139. 156. 172. 191. XVII. 1. 33. XVIII. 41. XIX. 219. 220. 223—226. 229. 231. 232. 235. 236. 240—258. 263. 264. 275. 289. 290. 293. XXII. 210. 211. * Becken XXIV. 94. 99. 110. 111. 119. 133. 138—140. 153. 155. 158. 159. 170—175. XXVII. 71. * Friedhof XXIV. 122.
Görz, Abschnitt (östl. v. Görz) XI. 6. 15. XXIV. 86—88. 96. 106 bis 116. 120—127. 140.
Görzer Brückenkopf VIII. 15. 27. 28. 81. 84—101. 107. 108. XI. 7. 8. 11. 15—19. 22. 59—66. 69—72. 92—102. 105. 107. 111. 154. 179. XIX. 219. 220. 222. 229. 230. 257. 258. XXV. 274.
Görz u. Gradisca, Grafschaft XXIV. 206.
„Goeta", schwed. Dpfr. XVIII. 196.
„Götaland", schwed. Dpfr. XIII. 266. 269.
Göteborg ° V. 238. XV. 323. XVIII. 291.
Goethals, amer. Gen. XXIII. 298.
Goetsch, dtsch. Flieger XXIII. 248. XXVI. 305.
Götting, dtsch. Abg. XXIII. 250.
Göttinger Professoren-Erklärung XXV. 87.
Götz, Geh.Rt. Prof., Dtschr. XX. 96.
Goetze, dtsch. Hptm. III. 136.
Götzen, dtsch. Obstlt. XIX. 150.
Goglia, F., österr.-ungar. F.Zg.M. XII. 188. XXVIII. 20.
Gogol, russ. Dichter XIII. 235.
Gohier, Urbain, Frzse. VII. 263.
Goiginger, Ludw. v., östr.-ung. F.M.Lt. XI. vor 49. XIX. 289. XXI. 69. 181. XXVII. 45. 47. 61.
Goinuksu ° XVII. 54.
Gojek ° IV. 46.
Gojnagora ° XIII. 112.
Gola ° XII. 161.
Golametto ° XI. 4. 18. XIX. 282.
Golas ° XIII. 86.
„Golconda", amer. Dpfr. XVIII. 211
Gold, Aegypt. XVII. 175. * Dtschl. XVI. 88. XX. 65. XXV. 24. XXVIII. 92. * Engl. XVII. 145—147. 263. * Ent. XXI. 308. * Frankr. VII. 283. XIX. 205. XXI. 308. XXIV. 65. * Ital. XI. 193. XXI. 308. XXIV. 199. * Jap. XXI. 308. XXIV. 315. * Oestr.-Ung. XVII. 12. * Pol. XXVII. 247. * Rumän. XXV. 277. XXVIII. 158. * Rußland XVI. 300. 302. XXI. 308. XXVI. 100. XXVIII. 117. 158. * Schwz. XVII. 302. 303. * Serbien XIII. 215. * Türkei XVII. 159.
Goldap ° II. 40. 48. 60. IV. 118. 127.
Goldbach, dtsch. Gen.Major XXI. 180. 182.
Goldbach ° II. 135.
Goldenberg, russ. Sowjet-Vertreter XXII. 206. XXVI. 58.
Goldene Bistritz-Tal XXI. 68. 107. 197.
Goldenen Sporns, Ritt. d. XXI. 16.
Goldingen ° IX. 88. 101. XVI. 258.
Goldküst-Kolonie IV. 309.
Goldkuhle, Geh.Reg.Rt., Deutscher XXV. 33.
Goldmann, Lette, Abg. XX. 230.
Goldmine „Anna" im Kreise Salasch XVII. 227.
Goldminen, russ. XXV. 199.
„Goldmouth", engl. Dpfr. XVIII. 226.
Goldsky, Frzse XXIV. 79.
Golek-Planina XIII. 84.
Golem Kalafat ° XXI. 137.
Goles-Berg XIII. 67. 131. 133. 134.
Golfstrom XVIII. 221. 222. 250.
Goli, Insel XXIV. 207.
„Goliath", engl. Kr.Sch. IV. 295. 296. VIII. 201. 223. 236. 266 bis 270. XV. 311.
Golija-Planina XIII. 130.
Golijska- (westliche) Morawa, Fl. XIII. 65. 66. 112—114.
Golinka ° IV. 136.
Goljak-Planina XIII. 67. 131. 142.
„Golo II.", frz. Kr.Sch. XXVI. 28.
Golobar-Planina XI. 21. 31.
Golo-Bilov, Massiv XXVII. 107.
Golobok ° XIII. 88.
Gologory ° XII. 185. 188—190.
Golotreni ° XXI. 121.
Golovita, See XXI. 172.
Golowczyce ° XII. 204.
Golowezko ° VI. 145.
Golowsk ° XII. 240.
Goltz, Frhr. v. d., dtsch. G.F.M. I. nach 200. 224—226. II. 55. 56. 175. 187. 192. III. 226. IV. 233. 236. V. 270. VIII. 182. 215. 278 310—312. XI. 301. 302. nach 308. 312. XVI. 101. 108. XVII. 41. 44. 100. 104. XVIII. 28. XXII. 168. XXIV. 234. XXVIII. 178.
Goltz, Graf v. d., dtsch. Gen. XXVII. 192. 193. nach 232. XXVIII. 169.
Goltz, v. d., dtsch. Obstlt. XXVIII. 179.
Golubew, russ. Präs. des Reichsrats XX. 232.
Goluchowski, östr. Min. XXVIII. 24.
Goma ° II. 298.
Gomagoi ° VIII. 12. 21. 145. XV. 158.
Gomel ° XII. 118. XXVII. 182. 187. 204. 207.
Gomez, argent. Min. XXII. 150.
Gomez di Costa, port. General XXVIII. 5.
Gomile ° IV. 3.
Gommecourt ° X. 124. 152. XIV. 39. 40. 215—217. 238. XIX. 49. 69. 103. XXIII. 7. 8. 38. 40. 52.
Gompers, S., amer. Soz. XXII. 90. 91. XXIII. 314. XXVI. 58. nach 104. 118. 131. 132. 312. XXVII. 33.
Gonde, frz. Abg XIX. 196. XXIV. 59.
Gondrexange ° I. 243. 246. VII. 224. 249.
Gondrexon ° VII. 219. XIV. 86.
„Goniec", poln. Ztg. XXVII. 245.
Gonnelieu ° XXIII. 31. 76. 211 bis 213. 216. 222. XXVI. 187. 266. 268.
Gontard, v., dtsch. Gen. (Ar.K.) XXVI. 188.
Gontermann, dtsch. Flieger XXIII. 140. 144. 186. vor 201. 248.
Gontowa ° XII. 200. 201.
Gonzales, mexik. Gen. XXVI. 167.
„Good Hope", engl. Kr.Sch. II. 273 bis 278. V. 251. XV. 311.
„Goothaab", dän. Dpfr. XVIII. 277.
Gop ° VIII. 292. XI. 287. 288. XVII. 35. 49.
Gopal ° XI. 289.
Gora-Kalwarja ° II. 218. IX. 155 bis 157. 169.
Goranskob ° XIII. 187.
Goray ° II. 2.
Gorazde ° XIII, 131. 174. 175.
Gorbatkowski, russ. Gen. XVI. 152.
Gorbonow, Russe XXVII. 286.
Gordon, Amer. XXVIII. 134.
Gordon, engl. Oberst XI. 318.
Gordon, engl. Abg. XIII. 314.
Gore, amer. Abg. XVIII. 168. 296.
Goremykin, russ. Min.Präs. IV. 243. 244. IX. vor 189. 196. vor 197. 199—202. vor 205. 206. 212. XIII. 236. 245—249. 258. XVI. 271. 279. 286. 288. 289. 293. 297. XX. 232. 252. XXV. 229.
Gorey ° XVII. 269.
Gorge-Tann-Teerdakki ° XXVII. 164.
Gorgo ° XV. 182. XIX. 277. 278. XXIV. 165.
Gorica ° XXVII. 92. * Höhe XIII. 77. 78.
Goricar, Dr. J., Oestr. XVIII. 141.
Gorizia, Plateau von XI. 111.
Gorka ° IX. 151.
Gorki, Alexeij Maxim, Russe III. 317. XXV. 203. 211. XXVI. 55.
Gorleston ° II. 256.

Gorlice ° IV. 74. 76. 78. 86. 89. 167. VI. 3. 8. 73—76. 144. 147. 149—152. 162. (Schlacht) 168 bis 178. 213. IX. 2. 7. 72. XI. 1. XVI. 32. 240. 241. 244. XVII. 13. XX. 14. 177. XXI. 33. 37. XXIII. 11. XXV. 274.
Gorne ° IX. 115.
Gorni Borina, Höhe IV. 14.
Gornicevo ° XXI. 221. 223. 225.
Gorni Garbale ° XVII. 206.
Gorni Milanovac ° IV. 7. 18. XVII. 225.
Gorni Poroj ° XVII. 207. 208.
Gornjacka Klisura ° XIII. 109.
Gorochow ° XII. 186. XVI. 193 bis 197. 209. 221. XX. 125. 151. 184.
Gorodezkaja ° XXVII. 222.
Gorodiſchtſche ° XII. 201. XIV. 43. XVI. 201. 203. 205. 206. 212. 213. 226. XX. 128. 186. XXV. 151.
Gorodok ° XXVII. 188.
Gorozda ° II. 86.
Gortinge, engl. Gen. XVII. 43. 75 bis 77.
Gorſchkow, Ruſſe XXVII. 285.
Gorski, L., Pole XXVII. 252.
Gortſcha, ſ. Korica.
Gorzn, Fl. XII. 112—114. 196. 197. 199. 206.
Gorznicze ° XII. 266.
Goſchen, E., engl. Botſch. Berlin I. 50. 52. 53. XII. 15. XVI. 128. 131. XVII. 283.
Goslar ° XXVIII. 168.
Gosling, Engl. XXI. 317.
Gospodakyditow ° XII. 240.
Goſſart, frz. Gen. III. 158.
Goßler, v., dtſch. Gen. d. Inf. XIX. 149.
Goßler, v., Deutſcher XII. 321. XXVII. 234. 235.
Gosta Bozic, öſtr.-ung. Abg. XVII. 5.
Goſtinari ° XXI. 146.
Goſtivar ° XIII. 64. 130. 145. 148. XXVII. 88. 89.
Gotenburg ° XVIII. 118. 120. XXII. 297. XXVI. 157.
Gotha ° XXV. 93. * Flugzeug XXVI. 37.
Gothein, dtſch. Abg. XII. 29. XXIII. 250. XXV. 83. 85. XXVI. 61. XXVIII. 59.
Gotland, Inſel (See-Gefecht) IX. 269—275. XV. 305. XXVII. 194.
Goto, Baron, jap. Min. XXIV. 317. XXVIII. 14.
Gotowka ° IX. 146.
Gotska Sandö ° XXVII. 195.
Gottesthal ° I. 112.
Gotti, M. G., Kardinal XV. 249.
Gottreſth, Tal VIII. 57.
Goublet, Frzſe. X. 219.
Goudberg ° XXIII. 196.
Goudrecourt, de, frz. Gen. XXII. 216.
Gough, engl. Gen. (Armee) V. 214. XIX. 154. XXIII. 6. 8. 9. 11. 14. 83. XXVI. 309.
Gough, engl. Abg. XIII. 314.
Goujon, P., frz. Abg. XIV. 294.
„Gouland", frz. Schiff XXVI. 18.
Goumoëns, de, ſchwz. Oberſt XXVI. 164.
Gouraud, frz. Gen. III. 158. VII. 253. VIII. 187. 188. nach 192. nach 228. 256. 257. 262. X. 220. 313. XI. 156. XIX. 154. 194. XX. 320. XXIII. 251. XXIV. 42. 282. XXVI. 174. 310. 312.
Gouraya ° XXII. 255.
Goutte, Schlucht X. 48.
Gouy ° XXVI. 315.
Gouzeaucourt ° XXIII. 46. 67. 148. 149. 211. XXVI. 187. 259—263.
Gouzy, frz. Gen. XXVII. 1.
Govſt ° XIII. 182.
Goworowo ° IX. 91. 92. 117. 120.
Goyau, G., Frzſe. XVIII. 1.
Goyencourt ° XV. 141. XXVI. 249.
Gozier, frz. Min. XVIII. 298.
Grab ° IV. 26. XIII. 151. 161. 177.
Grabbe ° XX. 208.
Grabenmörſer d. Burenkriegs III. 135.
Graberka ° XXVII. 101. * Fl. (Niederung) XX. 127—129. 135. 138. 180. 181. 184. 200. XXV. 137.
Grabez, Triſko, Serbe I. 7. III. 52. XXV. 247.
Grabica ° XIII. 167.
Grabkowce ° XX. 158.
Grabnik ° IV. 125. 126. 130.
Grabovaz ° II. 88.
Grabovica ° XXIV. 292.
Grabovnica ° XIII. 127.
Grabowiec ° IX. 62. 123—125. 134. 136.
Grabski, W., Pole XII. 193. * poln. Min. XXVII. 256. XXVIII. 50.
Grabſtätte des Propheten Samuel, ſ. Nebi Samwil.
Gracanica ° XIII. 156.
Gradac ° XIII. 112.
Gradec ° XIII. 70. 167. 173. XXVII. 110.
Gradec-Planina XXVII. 110.
Gradenigo ° XXIV. 150.
Gradeniſca ° XXIV. 289. 290.
Gradesnica ° XXI. 229. 234. 235. XXVII. 98. 101. 103—107. * Fl. XXVII. 107.
Gradina, Höhe XIII. 114. 147. 179.
Gradiſca (Gradiſka) ° (Oeſtr.) VI. 274. VII. 27. VIII. 4. 26. 27. 80. 81. 84. 97. 98. XI. 126. XIII. 26. XVII. 1. XXIV. 111. 140. 172. XXVII. 71.
Gradiſka ° (Serbien) XXVII. 121.
Gradiskacuka, Höhe XIII. 87.
Gradiſte ° XIII. 73. 75. 77. 86. 97. XXIV. 292.
Gradnauer, dtſch. Abg. XII. vor 99. XVI. 45. XXV. 23. 24. 45.
Grado ° VIII. 79. XI. 129. XV. 114. 177. 179. 181. 192. XIX. 277—282. 285. XXIV. 95. 100. 128. 165—167. 172. XXVII. 70. * Lagune von XV. 71. 107.
Gradobor ° XIII. 71.
Gradsko ° XIII. 130. 140. 144. 166. 172. XXVII. 88. 109. 110.
Grady ° XII. 296. 298. XVI. 204.
Gräfe, v., dſch. Abg. XVI. 41. XXIII. 250. XXV. 16. 22. 40. XXVIII. 56.
Gräſſel, dtſch. Prof. XIV. 311.
Graevenitz, v., dtſch. Gen. XIV. 304.
Grävenitz, v., dtſch. Landrat XX. 7. XXV. vor 9. 31. 32.
Grafenberg ° XI. 122. XV. 71. 94. XIX. 220. 254.
„GrafSpee", dtſch. Kr.Sch. XXVI. 48.
Gragjic Varij (Grgjic Vaſili), öſtr. Abg. XVII. 5. XXV. 248.
Graham, St., Engl. II. 216.
Grahovo ° I. 185. II. 96. IV. 26 XIII. 74. 175—178. 182. 186.
Graincourt ° XXIII. 30. 207—216. 222. XXVI. 265. 266.
Grainiceanu, rumän. Gen. (Armee) XXI. 60. 63. 98. 100. 102. 115. 116. 120. 121. 166. 203.
Grajewo ° II. 193. 203. IV. 125. IX. 116.
Gramching, frz. Offz. XIV. 292.
Gramſi ° XXVII. 91.
Granados, Spanier XVIII. 186.
„Granat-Hof" ° V. 14—16.
Granaw, Paß XXIV. 240.
Grand Chénas, Wald XIV. 111. 112.
Grandcourt ° IV. 40. XIX. 40. 43. 51—53. 70. 105. XXIII. 35. 36. 38. 50. 52.
Grande, J., Schwz. XVII. 283.
Grande Tranchée, de Calonne VII. 196—198. 202—206.
Grandfontaine ° I. 249.
Grandi, ital. Gen. VI. 253. VIII. 109. 121. XV. 208. XXIV. 175.
Grandlup ° XXVI. 279.
Grand-Maiſon, frz. Gen. V. 215.
Grand Morin, Fl. II. 106.
Grandpré ° XIV. 84. 192. XXVI. 274—281. 285.
„Grand Orient de France" XVIII. 6. 7.
Grand Rozoy ° XXVI. 203. 245.
Grand Seraucourt ° XXIII. 44.
Grandvillars ° X. 113.
Granica ° IX. 156.
Graniſchte ° XX. 276.
Grant, engl. Oberſt II. 303.
Grant, engl. Konſul XXVI. 157. 158.
Granta, Inſel XIII. 282.
Grantham ° XV. 320.
Granuda ° VIII. 71.
Granville, brit. Geſ. Athen XXI. 307. XXIV. 309.
Graſi ° XXVII. 119.
Graßhof, dtſch. Kord.Kapt. XXII. 119.
Graſſi, ital. Adm. XXVI. 127.
Grat „1859" u. „1881" XV. 94.
Grateuil ° XXVI. 265. 266.
Gratiano, rumän. Min. XXV. 275.
„Gratitude", engl. Dpfr. XXII. 240.
Gratz, Dr. G., ung. Min. XXV. 261. 262. nach 280.
Grau, dtſch. Major XXVIII. 57.
Graubuch, ſ. Hpt.Reg.
Graudenz ° IV. 154.
Grauſamkeiten, ſ. Kriegsgreuel.
Gravelines (Gravelingen) ° V. 180. VII. 86. XV. 256. XXIII. 230. XXVI. 38. 41.
Gravelotte ° III. 193. IX. 1.
Gravenſtafel, d' ° V. 146. 152. 153. 162. 170. XXIII. 184—187.
Graves, amer. Gen.Major XXVII. 226.
Gravesend ° I. 76. IV. 278. V. 229. XXVI. 40.
Gravoſa ° VIII. 129. 130.
Gräwen, v., ruſſ. Oberſt II. 45.
Grawert, v., dtſch. Major XXVIII. 6. 7.
Graz ° XXV. 248. XXVII. 70. XXVIII. 39. 50. 174.
Graziadei, ital. Abg. VI. 291. XI. 187. XV. 202. 222. XXIV. 199. 211.
Graziani, frz. Gen. X. 313. XIX. 156.
Grazigna ° XXIV. 110. 113. 115. 122. 127.
Grbic, Serbe I. 7.
Grdelica ° XIII. 64. 110.
Great-Barrier Inſel XXII. 262.
Great Northern-Eiſenbahn XVII. 270.
Great Yarmouth, ſ. Yarmouth.
Grebenko, Ruſſe XXVII. 213.
Greceanu, rumän. Min. XXI. 218.
Grecſak, K., ung. Min. XXV. 262.
Greene, engl. Botſch. Jap. II. 281.
Green graſſies, Stellg. XXIII. 147.
Greenland-Hill XXIII. 73. 78. XXVI. 255.
Greenwich ° II. 259. V. 229. XVI. 14.
Gregorianiſcher Kalender XVII. 225. 234. XXVII. 265.
Gregoriew, ruſſ. Gen. XII. 140.
Gregorio, Inſel XXIV. 207.
Gregory, engl. Flieger XIV. 24.
Grehkowitſch, Jugoſlawe XXI. 260.
„Greif", dtſch. Kr.Sch. XV. 253 bis 255. 267—269. XXII. 255.
Greim, dtſch. Flieger XXVI. 305.
Greindl, Baron, belg. Geſ. Berlin X. 256. XII. 11.
Grejac ° XIII. 128.
Grekow, A., bulg. Geſ. Schweden XXVII. 128.
Grémilly ° XIV. 88. 105. 107. 108.
Grenani, rumän. Min. XXV. 275.
Grenard, frz. Konſul XXVII. 278.
Grenay ° VII. 132. X. 33. 54. 69.
Grendſen ° XII. 221.
Grenert, dtſch. Gen. IX. 177.
Grenier-Gehölz, ſ. Bois Grenier.
Grenier, Depart. XIV. 7.
Grenhof ° XX. 205.

Grenzeck ° XV. 120. 122. 125.
Grenzfragen Bulgarien-Türkei XXVI. 122.
Grenzkommission, deutsch-russische XXVII. 277.
Grenzstein Nr. 5 XI. 40.
Grenztal ° XII. 245. 258.
Greslovic, östr.-ungarischer Flieger XXVII. 95.
Gresta, Tal XV. 80.
„Gretchen Müller", dtsch. Dampfer XVIII. 199.
Grey ° XXIII. 260.
Greueltaten, s. Kriegsgreuel.
Greulich, Schweizer XVII. 294.
Greve, Dr., Dtschr. XVIII. 134.
Grévecoeurt ° XXIII. 30.
Grévillers ° XXIII. 40. XXVI. 189.
Grew, J. C., amer. Geschäftsträger Berlin XX. vor 25. XXII. 15.
Grey, Lord Edward, engl. Min.-Präs. I. 14—16. 26—31. 36. 46. 51—54. 58. 112. 137—140. 162. 195. 309. 310. 317. nach 320. 321. 328. II. 75. III. 7. 265. IV. 198. V. 294. 319. 329—331. VI. 249. VII. 320. VIII. 309. IX. 301. 306. nach 308—312. 331. X. 11. 270. 288. 293. 313. 314. XII. 10. 13. 14. 16. 33. XIII. 47. 204. 210. 296—298. 301. 305. 306. 308. 312. XIV. 11. 13. 311—314. XV. 16. 250. XVI. 8. 115. 264. 266. XVII. 16—19. 227. 254—260. 275. XVIII. 42—44. 67. 68. 95. 99. 100. 103 bis 106. 119. 120. 155. 156. 160. 189. 190. 211. 224. 252. 259. 287. 299. 306. 307. 312. 314. 315. 324. XIX. 314. XX. 33—37. 102. XXI. 300. 302. XXII. 107. 248. XXIII. 290. XXIV. 207. XXVII. 314. 315.
Grey, engl. Lt. XXII. 248.
Gribec ° XXIV. 292.
Gricourt ° XXIII. 68. 151. 210. XXVI. 264. 268.
Griechen in der Türkei XIII. 239. XVII. 250. XX. 317.
Griechenland, s. a. Hpt.Reg. „Regierung" u. „Staaten" I. 164. 183. 188. II. 97. 262. IV. 24. VI. 249. 267. VIII. 150. 178. 179. X. 289. XI. 182. 276. XII. 34. XIII. 30. 40. 56—58. 174. 212. 303. XIV. 16. 33. 34. 44. XV. 210—215. 304. 308. XVI. 275. 276. XVII. 13. 185. 187. 188. 202. 204. 213. 233. 240. XVIII. 43—46. 49. 54. 94. 103. 170. 290. 310. XIX. 182. 194. 218. 294. 298. XX. 18. XXI. 237. 246. 299. 300. 303. XXII. 99. 180—182. 213. XXIV. 1. 2. XXVII. 112. 113. 207. 292. 299. XXVIII. 106. 180.
Griechenland, Beitritt zum Londoner Vertrag XXVII. 133.
Griechenland, Heer XXI. 243. 247. 273. XXII. 117.
Griechenland, neutrale Zone in XXI. 269. 270. 273. XXII. 112.
Griechenland, Offiziere XXVII. 132.
Griechenland, Reservistenbünde XXI. 265.
Griechenland, Truppenteile XXI. 225. 239. 247. 263. vor 265. 265. 269. 270. 273. 274. XXII. 112.
Griechenland und Entente XIII. 203—213. XV. 212. XX. 311. XXI. 263. XXII. 111—117. 217. * Ital. XVII. 203. 204. * Serb. II. 97. IV. 24. XIII. 56. 57. 204. 303.
Griechenland, Vergewaltigung XIII. 203—213. XVII. 188. XXI. 263 bis 274. XXII. 49. 51. 111—117. XXIV. 185. 275. XXV. 241. XXVIII. 70.
Griechenland, Waffenauslieferung XXI. 290.
Griechische Banden XXI. 241. XXIV. 287.
Griechische Frage XIII. 13. XXII. 181.
Griechische Grenze XIII. 151. 232. XVII. 186.
Griechische Inseln XXI. 237.
Griechische Truppen in Engl. XI. 276. * Frankr. X. 227. * Mazed. XXVII. 86. 87. 99—111. 122. 123. XXVIII. 107.
Griechische Westküste XV. 308.
Griechisch-Mazedonien XXI. 246. 247. 256.
Grierson, J., engl. Genlt. I. 275.
Gries ° XXVII. 52.
Griesheim, v., dtsch. Lt. IV. 146.
Griffith, A., Ire XXV. 312. XXVII. 316.
Griffith, N., Engl. XXI. 213.
Griffiths, engl. Abg. IX. 308. XXI. 300.
Grigio ° XV. 128.
Grignano ° VIII. 139.
Grigno ° XXIV. 144.
Grigoleit, dtsch. Lt. XXIII. 169.
Grigorescu, rumän. Gen. XXI. 79.
Grigori, Berg XXI. 82. 112.
Grigorowitsch, russ. Min. II. vor 77. IV. 225. XIII. 240. XVI. 379. XX. 231.
„Grillo", ital. Schiff XXVII. 67. 68.
Grillon, J., Frzse. XIV. 152. 155.
Grimm, schwz. Nat.Rt. XV. 50. XVII. 309. * Grimm-Hoffmann-Affäre XXII. 289. 308. XXV. 201. XXVI. 56. 57.
Grimm, russ. Sen. XXV. 180. 196.
Grimsby ° IX. 267. XV. 312. 320. 321. 323. 326. XVIII. 277. XXI. 289. 295. 296. XXVI. 39. 43.
Grinchon-Front X. 29.
Gringany ° IX. 108.
Grinkischki ° IX. 90.
Grippenberg, v., Finne XXV. 234. XXVI. 159.
Grisnez ° XXVI. 11.
Griso ° XV. 130. 131.
Grisolera ° XXIV. 105.
Grisolles ° XXVI. 242.
Gribesnes ° XXVI. 172. 192. 193. 199.
Griwda, Niederung XII. 216.
Grmenj ° XXI. 249.
Grn-Milanovac ° XXVII. 124.
Grobet, Schweizer XVII. 300.
Grobla ° XVI. 156.
Grobler ° IX. 22.
Grocholice ° IV. 58.
Grocka ° XIII. 65. 98. 100. 104. 105.
Grodec (bei) ° II. 10. 17. 18. 227. IV. 38. * Linie VI. 11. 107. 157. IX. 3—5. 9. 26. 29. 30. 36. 39. 40. XII. 129.
Grodiken ° II. 49.
Grodno ° I. 97. II. 204. 205. 211. 217. IV. 121. 135—137. 165. VI. 3. 4. 11—14. 19. 25—30. 37. IX. 8. 11. 12. 116. 172. 185. XII. 106. 109. 129. 130. 141. 144—146. 212. 215. 216. 316. 321. XIII. 262. XVI. 258. * Govt. XXVII. 236.
„Grodosto", türk. Dpfr. XX. 295.
Grodzisk ° II. 217. IX. 157. 169.
Gröber, dtsch. Abg. VII. 25. XII. nach 52. XX. 28. 29. XXIII. 250. XXV. 12. 23. * St.Sekr. XXVIII. 59. 73. 78. 79.
Gröner, dtsch. Genlt., s. a. Hpt.Reg. „Erlasse", „Reden" XII. 315. XVI. vor 9. 11. 51. nach 56. XIX. 189. XX. 7. 68. XXV. 18. 31. 32. 70 bis 74. 78. XXVI. 286. 308. XXVII. 209. XXVIII. 58. 79. 139. 140. 150—153. 159. 164.
Gröning, dtsch. Ob.Lt. z.S. XVIII. 92.
Grönland XVIII. 277.
Grönßkär ° XXVII. 195.
Gröschl, östr. Hptm. VIII. 58.
Groiec ° II. 196. 214. 217. 247. IX. 154. 155. 169.
„Grom", russ. Kr.Sch. XXV. 148.
Gromnik ° VI. 144.
Gronau, v., dtsch. Gen. d. Art. XXVIII. 103.
Gronier, Baron, belg. Ges. Madrid XXIII. 279.
Groote, belg. Ges. Bern XXIII. 279.
Groote Bierstraat ° XXVI. 198.
Grootfontein ° IX. 294.
Groski ° XII. 296.
Groß, Dr., östr. Abg., Präs. d. Abg.Hauses XXV. 250. 253. nach 264. XXVI. 122. XXVIII. 23. 45. 136.
Großbanken-Entwicklung XVI. 91.
Großbritannien, s. England.
Großer Ozean, s. Stiller.
Große Schlacht in Frankr. XXVI. 170—175. 180. 186. 215. 219. 230.
Großes Haupt-Quartier, Deutsches XXV. 78. 80. XXVI. 52. 73. 112. 117. XXVIII. 53. 79. 150. 155. 161. 162. * Beratungen, Besuche XX. 77. 78. 87. 88. XXI. 49. XXII. 109. 110. 165. 166. 169 bis 172. XXV. 33. 81. XXVI. 74. 93. 114. 120—123. 307. XXVII. 254. XXVIII. 61. 74. 78. 86. 87. 100. 138. 145. 152. 154. * Berichte XIV. 26. 30—37. 44—47. 87—91. 237—243. XX. 120. 150—156. 161. XXI. 85—90. 113. 116. 120—122. 127—133. 151. 152. 159. 160. 166. 187. 189. 192. 193. XXIII. 48. 85. 152. 161. 174. 219. XXIV. 152. XXV. 151. XXVI. 212. 219. 226. XXVII. 199. XXVIII. 159. * Ent. XXII. 202. XXIV. 11. 22. 99. 140.
Große Zigeunerinsel XIII. 78.
Groß-Flugzeuge, dtsch. XXVI. 35. 43.
Großfürst Alexander Michailowitsch IV. 214. XX. 245. 249. XXVII. 209. 215.
— Boris Wladimirowitsch XX. 319. XXV. 202.
— Demetrius IV. 164.
— Dimitri Konstantinowitsch XXVII. 284.
— Dimitri Pawlowitsch XXVII. 285
— Georg Michailowitsch XIII. 262. XVI. 277. XVII. 71. XVIII. 45. XX. 255. XXI. 210. XXIV. 315. XXVII. 284.
— Igor Konstantinowitsch XXVII. 284.
— Johann Konstantinowitsch II. 42. XXVII. 284.
— Konstantin Konstantinowitsch IV. 164. 249.
— Kyrill IV. 166. XVI. 308. XXV. 188
— Michael Alexandrowitsch VIII. 312. XVI. 271. XXV. 183. 186. 189. XXVII. 282. 283. 285. n. 312.
— Nikolai Konstantinowitsch XXVII. 282.
— Nikolai Michailowitsch XXV. 181. 184. 238. XXVII. 284.
— Nikolai Nikolajewitsch, russischer Oberbefehlshaber I. 17. 57. 97. 107. II. 40. 45. 56. 63. 73. 215. 217. 218. IV. 161. nach 164. 166. 252. 260. VI. 112. 137. 194. 236. nach 236. VII. 271. 272. IX. 13. 185. 188. vor 189. 189. 190. 198. 211. 214. 218. X. 218. XI. 287. nach 292. 297. XII. 110. 194. 195. nach 316. XIII. 13. 235. 260. 303. XVI. 316. XVII. 35. 36. 39. XX. 115. 221. 235. 251. 259. 260. 267. XXIII. 7. XXIV. 278. XXV. 99. 185. 188. 202. XXVII. 209. 214. 215. 282.
— Oleg Konstantinowitsch II. 42. IV. 164.
— Paul Nikolajewitsch XXV. 238.
— Peter Nicolajewitsch XXVII. 209. 215.

Großfürst Sergius Alexandrowitsch XXVII. 283.
— Sergius Michailowitsch XVI. 289. nach 296. XXVII. 284.
Großfürstin Anastasia Nikolajewna XXVII. 285. 286.
— Elisabetha Feodorowna XXVII. 283. 286.
— Maria von Rußland XXVII. 283. 286.
— Olga Nikolajewna XXVII. 285. 286.
— Tatiana Nikolajewna XXVII. 283. 285.
Großfürst-Thronfolger Alexei Nikolajewitsch XII. nach 316. 319. 320. XX. 133. XXVII. 283. 284.
Großgrundbesitzer, deutsche, Baltikum XIII. 253.
Großherzog Adolf Friedrich VI. von Mecklenburg-Strelitz VII. vor 65. XIII. 108. 231. XXVIII. 100.
— Ernst Ludwig von Hessen V. 207. VII vor 33. X. 205. 208. XXV. 78.
— Friedrich II. von Baden I. 270. VII. nach 32. X. 204. XII. vor 309. 316. XIV. 281. 289. 290. nach 290. XVI. 108. 246. vor 257. XVII. 165. XIX. 148. XX. 77. 83. XXI. 6. XXIII. 250. XXVIII. 100. 101.
— Friedrich August von Oldenburg II. 180. VII. vor 49. XVI. 108. XX. 88.
— Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin V. 209. VII. nach 48. XIII. 232. XXI. 6. XXIII. 250.
— Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar II. 202. VI. nach 220. VII. nach 64.
Großherzogin Hilda von Baden XIV. 281.
— Marie Adelheid von Luxemburg I. 85. II. 180. V. 284.
Großherzogin-Mutter Luise v. Baden III. 20. VII. nach 244. XII. 87. XIV. 281.
Groß-Hohneck, s. Hohneck.
Großindustrielle Rußlands XXV. 192.
Groß-Jaegel, Bach XXV. 145. 152. 153.
Grosso-Campana, ital. Abg. XXIV. 188.
Groß-Salwen ° XII. 222.
Groß-Schwarden ° IX. 90.
Großserbische Politik usw. I. 2. II. 90. XVII. 223.
Großwardein ° XXVIII. 176.
Grothe, dtsch. Lt. XXVI. 271.
Grottanamare ° VIII. 132.
Grozesci ° XXV. 103. 128—131. 142. 146. 164.
Grube 8 X. 49.
Gruber, H., Dtschr. XVIII. 2. 4 5. 7.
Gruber, Dr. v., Geh.Rt. Prof., Dtschr. XX. 82.
Grubeschow (Grubieszow) ° II. 10. 11. IX. 64. 123. 126—129. 136. 148.
Gruchot, dtsch. Ob.Lt. X. 28.
Grudusk ° IX. 114.
Grünau, v., dtsch. Leg.Rt. XXVIII. 152—154.
Grünbuch, s. Hpt.Reg.
Gründler, Dtschr. XV. 309.
Gründorf ° IX. 90.
Grüner, dtsch. Major XXVI. 279.
„Grüner Berg", Hügel XIII. 75. 145.
„Grüner Graben", Feldschanze VII. 179. 180.
Grünert, v., dtsch. Gen. (Ar.K.) XXVI. 188. 217. 218.
Grünert, dtsch. Kapt.Lt. U.B. XXVI. 137.
Grünhof ° VI. 45.
Grünwald ° XII. 239.
Gruha Mare, Höhe XXI. 153.
Gruia ° XXI. 76.
Gruica, Insel XXIV. 206.
Gruitsch, Dr., serb. Gesandter Bern XXVII. 130.
Grund und Boden (Liegenschaften), Oestr.-Ung. XIII. 6. * Staatseigentum Rußlands XXV. 225. XXVII. 264. 275. * Ukraine XXV. 236. XXVII. 259.
Grunište ° XXI. 229—234. 241. 242. XXVII. 103.
Gruppe der aktiven Politik (poln.) XXVII. 249.
Gruppe, internat. dtsch. XXV. 93.
Grurie, Wald III. 191.
Grusenland XVI. 183.
Grusinow, Russe XXVII. 286.
Gruson-Werke Magdeburg XXI. 123.
Gruszow ° IX. 25.
Gruza, Fl. XIII. 113. 114. 118.
Gruziathn ° XVI. 195. 196. 204. XX. 152. XXV. 274.
Gryhow ° IV. 73. 74. 89. VI. 71. 107.
Gryszkabuda ° VI. 21. 42. 43.
Gschumaja Mahale ° XXI. 78.
Guadalajara ° XXVI. 166.
„Guadeloup", frz. Dpfr. V. 269.
„Guadiana", port. Kr.Sch. XXIII. 320.
Guam, Insel XXII. 119.
Guarin, frz. Flieger XXVI. 306.
Guatemala, s. a. Hpt.Reg. „Staaten" XXVIII. 180.
„Guatemala", frz. Dpfr. XVIII. 74.
Guben ° XIX. 178.
Gubin ° XX. 151. 152.
Gucevo, Rücken II. 86. XXVIII. 43.
Gudele ° XII. 106. 126.
Gudzinny ° IX. 90.
Güblich, dtsch. Soz. XXVIII. 148.
„Gül Dschemal Pascha", türk. Dpfr. XXVIII. 178.
Gülemenli ° XVII. 209.
Guémappe ° XXIII. 11. 15. 71. 72. 82. 86. 91. 96. XXVI. 253.
Gümgüm ° XX. 273.
Gümüschchane ° XVII. 38. 39. 64. 68—70. XX. 271—273. 276. 280.
Gündell, v., dtsch. Gen. d. Inf. XIV. vor 201. 201. XIX. 147. 150. XXVIII. 155. 159. 160.
Günter, dtsch. Flieger XXVI. 257.
Günther, Dtschr. IX. 297.
Guépratte, frz. Adm. VIII. 186 bis 188. 195. 215. XI. 218.
Guerilla-Krieg Monteneg. XXVII. 121.
Guérin, frz. Gen. XIV. 22.
Guerini, ital. General XIII. 191. XVII. 183.
Guerntier, frz. Abg. XXIV. 61.
Guernier, frz. Abg. XV. 37.
„Guerrazzi", ital. Dpfr. XV. 233.
Guesde, J., frz. Min. I. 297—300. IX. 331. X. 293. 296. nach 300. 318—320. XIX. 194. XXIV. 83. XXVII. 1. 2.
Gueudecourt ° XIX. 7. 34—51. 54. 56. 61. 68. 88—90. 99. XXIII. 35. 37. 38. XXVI. 253.
Gueux ° XXVI. 203.
Gueydon, de, frz. Admiral XXII. nach 24.
Guga Mr., Bera XXI. 113.
Guichard, frz. Abg. XXIV. 3. 10.
Guiche, de la, Marquis, frz. Gen. IV. 166.
Guiffrio, ital. Abg. XV. 211.
Guignabaudet, frz. Gen. XXVI. 310.
Guignicourt ° X. 37. 38. XXIII. 105. 180.
„Guildford-Castle", engl. Laz.Schiff XXVI. 12. 51.
Guildhall XXV. 313. 318.
Guiley, engl. Genlt. XXVI. 265.
Guillan, belg. Gen. XXVI. 126.
Guillaumat, frz. General (Armee) XXIII. 25. 173. 174. XXIV. 285. 299. XXVI. 283. 292. 310. XXVII. 6. 86. 87. 111. XXVIII. 107.
Guillaume, Baron, belg. Ges. Paris VII. 257. X. 255. XII. 11. XIX. 172. 203.
Guilleaume, dtsch. Ob.Lt. VI. 135.
Guilleaume, Max., Dtschr. XVI. 117.
Guillemin, frz. Gen. XIX. 195.
Guillemin, frz. Ges. XIII. 40. XXI. 265. 271. XXII. 111. XXIII. 253. XXIV. 1. 60.
Guillemont ° XIV. 40. 227. 232. 233. 241. 242. XIX. 16. 19—29. 66. 74—81.
Guilliers, E., Frzse. XXVII. 14.
Guillomat, frz. Gen. XIX. 157.
Guinard, frz. Major III. 159.
Guinea, frz. Kolonie XIX. 214.
Guinet, Frzse. XXVII. 229.
Guingand, frz. Sen. XV. 22.
Guinowka ° XVI. 167. 168.
Guiscard ° XXIII. 41. XXIV. 61. XXVI. 188. 189. 258.
Guise, de, belg. Gen. II. 160. 174.
Guise ° I. 275. XXVI. 179. 180. 282—287. XXVIII. 155.
Gukowski, russischer Volkskommissar XXVII. 265.
Guldager ° XXVI. 301.
Gulet ° VIII. 205.
„Gulflight", amer. Schiff XVIII. 122. 125. 126.
Gulianca ° XXI. 179. 180.
Gulijanska ° XIII. 112. 121.
Gulkewitsch, Serbe XIII. 215.
Gulkjewitsch, russ. Ges. Schweden XXII. 303. XXV. 203. XXVI. 54. 55.
Gumbinnen ° II. 36. 42. 44. 50. 51. 54. 56. 59. 69. IV. 118. 124. 127. VI. 18. 62. XVI. 95.
Gumbiro ° XXVIII. 7.
Gunaris, griech. Min. XIII. nach 32. 38. 40. 57. 203. XVII. 215. 222. XXII. 113. 114. 116. XXIV. 310.
Gund, dtsch. Flieger XXVI. 201.
„Gundel", schwed. Kr.Sch. XXVI. 18.
Gundert, dtsch. Ob.Lt. III. 85.
Gunuldjina ° XXII. 168.
Guny ° XXIII. 63. 64. XXVI. 234. * Wald XXVI. 193.
Gurab ° XX. 291.
Gurahumora ° XVI. 197. XXV. 128.
Guraro ° XXI. 61. 112.
Gura Rucada, Höhe XX. 195. XXI. 197.
Gurezky-Cornitz, dtsch. Gen. XIV. 57. nach 104. 114.
Gurgel do Amaral, S., braf. Ges. Berlin XX. 77.
Gurgueti ° XXI. 176.
Gurin ° IX. 285.
Gurkhas (Ind.Stamm) III. 215. XI. 250.
Gurko, russ. General (Ref.-Armee) XX. 221. XXI. 70. 210. XXVII. 220.
Gurkos, russ. Abg. IV. 243.
Gurkow, russ. Arm.Führ. XX. 176. XXV. 99. 100. 165.
Gurland, Russe XVI. 285.
Gurlitt, C., dtsch. Kunsthistoriker XXIII. 288.
Gurney, Amer. XVIII. 251.
Gury ° XXVI. 205.
Gusinje ° XIII. 151. 179.
Gusmini, Erzbischof Bologna XI. 208.
Guß, Dr., dtsch. Oberstabsarzt XII. vor 229.
Gussainville ° V. 69. 77. 78. 82. 90. XIV. 114. 117—119.
Gußmann, dtsch. Hptm. VII. 118.
Gutalisowskaja ° XII. 248.
„Gutenfels", dtsch. Dpfr., s. Turitella.
Gutin Tomnatic, Höhe XX. 196. 198.
Gutknecht, dtsch. Ob.Lt. IX. 282.
Gutleben, Dr., Dtschr. VII. nach 260.
Gutnik, ukr. Min. XXVII. 260. 263.
Gutow, Alexei, russ. Arm.Führer XXV. 100. 101. 165.

Gutschkow, J. A., russ. Min. IX. 206. XVI. 269. XX. 251. XXII. 188. XXV. 140. 168. 180. 183. 185. 192. 193. 194. 195. 199. nach 232. XXVII. 276.
Gutschwa, Fl. (Gutschewa) IX. 123. 124.
Guttmann, H., Dtscher. XVI. nach 32. XVIII. 321.
Guzon Borglum, Amer. XXVII. 20.
Guwasch ° XVII. 172.
Guynemer, franz. Flieger X. 145. XIV. 192 nach 224. 228. 283. XIX. 141. XXIII. 243.
Guyot de Salin, frz. Gen. XIX. 114. 115.
„Gwendolin", engl. Dpfr. I. 168. II. 296.
Gwinner, v., Direktor Deutsche Bank XVIII. 321. XX. 76.
Gwosdew, russ. Min. XXV. 218.
Gwynno, Engl. XXVII. 308.
Gyergio Szt. Miklos ° XXI. 59.
Gyergyo ° XXI. 118.
Gyergyo, Becken XXI. 77. 102. 103. 118. 119.
Gyergyo-Borszek ° XXI. 119.
Gyergyo-Ditro ° XXI. 119.
Gyergyo, Gebirge XX. 116. XXI. 60. 65. 68. 74. 75. 103. 104. 119. 120. 138—142. 169—171. 197.
Gyhan, Berg XXI. 114.
Gyimes, Paß XX. 122. XXI. 59. 103. 169. 187. XXV. 146.
Gyldenbrandt, Baron, Russe XIII. 261.
Gylkos, See XXI. 119.
Gyn, Dr. A. van, holl. Min. XXII. nach 264. 278.
Gythion ° XVII. 219.
Gyula Fehervar, s. Karlsburg.
Gzowo ° IX. 91. XII. 147.

„H. C. Henry", engl. Dpfr. XIII. 281.
„H. 6", engl. U.B. XIII. 269.
„H. 08", engl. Kr.Sch. XXIV. 269.
Haab, Dr. Rob., schwz. Ges. Berlin XX. 75. XXV. 61. XXVI. 160.
Haack, v., dtsch. Obstlt. XXVI. 308.
Haag, v., dtsch. Gen. d. Inf. XVII. 165. 240.
Haag ° V. 145. 159. 273. XIV. 309. 315. XXVI. 52. 108. 151—154.
Haag, internat. sozial. Büro XX. 106.
Haager Abkommen (Konvention) von 1907 II. 261. XIII. 164. XIV. 313. XV. 245—247. 309. XVI. 262. XVIII. 100. 110. 120. 125. 143. 146—150. 186. 204. 217. 230. 267. 274. 278. 294. 295. 309. XX. 299. XXI. 135. 202. 260. 280. XXII. 42. 64. 76. 93. 266. 281. 282. XXIII. 232. XXIV. 189. XXVI. 5. 10. 16. 19. 20. 49—51. 165. 318. XXVII. 73. * Friedens-Konferenz XVIII. 169. 170. XXII. 161. XXVIII. 159. * Schiedsgericht XVIII. 62. XX. 37. XXI. 316.
Haager Landkriegsordnung XIX. 173. 176. 177.
„Haakon VII.", norweg. Dampfer XVIII. 60.
Haala, O., östr. Gen. IV. 19.
Haanebeek, Bach XXIII. 23.
Haapalainen, Finne XXVII. 189. 190. 201.
Haar, Bach, Abschnitt XXI. 62. 97. 115.
Haarlem ° XXVI. 152.
Haas, Dr., dtsch. Abg. XII. 51. XX. 31. XXIII. 250. XXV. 40. * Vize-Feldw. XXVI. 256.
Haas v. Haagenfels, J., östr. Oberst XXVIII. 43.
Haase, dtsch. Abg. I. 47. III. 111. VII. 21. X. 318. XIV. 10. XVI. 27. 28. 35. 39. 42. 47. 48. 134 bis 138. XX. 20. 21. 30. 33. 106. 107. 109. XXV. 15. 30. 42. 93. 97. XXVI. 59. XXVIII. 57. 82. 104. 143. 147—149.
Haasy, v., dtsch. Oberst XXVI. 308.
Haber, dtsch. Gouvr. IV. 311.
Haber, Geh. Ob. Reg. Rt., dtsch. XXV. 59.
Haber, dtsch. Lt. XIV. 53.
Habermann, v., östr. Gen. XX. 197.
Habermann, tschech.-slow. Minister XXVIII. 133.
Habia ° IV. 220.
Habib Ullah Khan, Emir v. Afghanistan XI. 342.
Habicht, schwz. Obstlt. XXIII. 1.
Habsburger Monarchie III. 45—47.
Habsheim ° I. 117. V. 137. X. 124. 129. XIV. 48. 62. XIX. 147.
Hachim Bei, türk. Min. XXIV. 273.
Hadeln, Frhr. v., Dtschr. IX. 293. XXIII. 277.
Hadersleben ° XIX. 81.
Hadsy v. Liono, östr. F.M.Lt. XII. 169.
Hadieh Hanum, Türkin XVII. 165.
Hadik, Joh. Graf, ung. Min.Präs. XVII. 13. XXV. 262. 263. XXVIII. 127.
Hadik Barkocsy, Graf Andr., ung. Präsident des Magnaten-Hauses XXVIII. 31.
Hadije ° XXVII. 170.
Hakita ° XXVII. 158. 159.
Hadji Adil Bei, Präs. d. türk. Kammer XVIII. 35. 37.
Hadjilar, Bai v. XVII. 125.
Hadoch (Pilgerfahrt) IV. 169.
Hadrah ° XXIV. 253.
Hadramut ° XI. 323. 324. XVII. 142. 145.
Hadsch Deve ° XXIV. 266.
Hadschiabad ° XXIV. 222.
Hadschi Achil Bei, türk. Kammer.-Präs. XI. 333. 335. XVI. 101. XVII. 155. 162. XX. 310. 318. XXIV. 274.
Hadschi Hasan Fehmi, türk. Abg. XII. 83.
Hadschin ° XXIV. 279.
Hadzi Bari ° XXIV. 290.
Hadzic, serb. Generalissimus XXI. 75.
Hadzikoj ° XXI. 92.
Hädel, E., dtsch. Prof. III. 316. 318. 320. XX. 91.
Haebicke, dtsch. Major IX. 287.
Hacnik, Berg XXIV. 156.
Häfringe, Insel XV. 304.
Hägba ° IX. 288.
Hägy, Dr., dtsch. Abg. XVI. 39. XXIII. 250.
Haenebeke, Fl. V. 161. 162. 170.
Hänisch, E., dtsch. Abg. XVI. 135. XX. 104.
Haeseler, Graf, dtsch. Gen. III. 157. V. 207. VII. nach 180. XII. vor 65. 93.
Haeßler, dtsch. Hptm. XVII. 194. 196.
Hafenanlagen, franz., für Amerika XXIII. 297.
Hafensperre Englands (Schiffs-Ausfahrverbot Anfang Februar *1917*) XXI. 306. XXIII. 280.
Hafer, Engl. XXV. 308. 309. * Frankr. XIX. 211.
Hafi Köseler ° XXI. 92.
Hafir ° XVII. 133. 134. XX. 269.
Hafsfjord XV. 328.
Hagedorn, dtsch. Landrat XX. 7.
Hagen, Graf, dtsch. Lt. VI. 35.
Hagen, v., dtsch. Hptm. IX. 287.
Hagen, Marquis Milford, Engl. XXVII. 307.
Hagenau ° V. 201. VII. 223. 249. XXVI. 302.
Hagendingen ° XIX. 137.
Hahl, Dtschr. XVII. 152.
Hahndorff, dtsch. General-Quartiermeister XXVII. 235.
Hahn-Schnepeln, W. von Balte XXVII. 235.
Hahnström, Detachement von IX. 105. 106.
Hai ° XX. 270. 286. 292.
Hai, Fl. (Schatt-el-Hai) XVII. 83. XX. 270. 289. 290. 292. 294.
Haida ° XXVIII. 132.
Haidan ° XX. 304.
Haidar Pascha ° V. 270. XI. 299. XXII. 168. XXIV. 216. XXVII. 174. XXVIII. 179.
Haidenschaft ° VIII. 26.
Haiderabad ° XIII. 327. 328.
Haifa ° VIII. 280. 281. 308. XVII. 126. XX. 297. XXVI. 217. XXVII. 135. 138. 139. 155.
Haig Douglas, engl. Marschall (Armee) III. 207. 281. nach 288. V. 3. 44. 89. X. 12. 70. 134. 136. 137. 144. 146. 150. 152. 217. 259. XIV. vor 1. 12. 16. 160. 215. 249. 261. 288. 293. XVII. 250. 287. XVIII. 41. 42. 45. 50. XIX. 153—156. XXI. 299. XXII. 179. 180. 187. 193—196. 212. 213. XXIII. 11. 16. 23. 27. 28. 32 bis 34. 101. 118. 157. 223. 253. 254. XXIV. 73. XXV. 295. XXVI. 125. 126. 170. 171. 180. 309—313.
Hailer, dtsch. Flieger V. vor 197. X. vor 193.
Hainvillers ° XXVI. 191. 195. 247.
Hairi-Effendi, türk. Min. XXVII. 173.
Haisnes ° X. 39.
Haiti, s. auch Hpt.Reg. „Staaten" I. 150. XVII. 237. 275. XXVIII. 180.
Hajek, Joh., Tscheche XXI. 24.
Hajworonka ° XII. 274. XVI. 192. 193. 196.
Hakaji, Baron, jap. Ges. Rußland XXVII. 281.
Hake Huesa ° XXIV. 253.
Hakim von Darfur XVII. 146.
Hakim, Insel XVII. 124. 125.
Hakki Pascha Ibrahim, türk Botsch. Berlin VII. 10. XVI. nach 72. 101. XXII. nach 104. 168. XXVI. 80. 96. 120. XXVII. 177. XXVIII. 86.
Hakki Pascha Ismail, türk. Genlt. (Frak) XXVI. 122. XXVII. 158.
Hala-Lukawiec, Höhe XX. 161. 162.
Hala-Mihailewa, Höhe XX. 162. 166.
Halabschian, Türke XVII. 153.
Halatschew, Bulg. XVII. 237.
Halatte ° X. 198.
Halbenrain ° XXI. 4.
„Halcyon", brit. Kr.Sch. II. 255. 256.
Halczyna ° XXV. 137.
Haldane, J. A. L., engl. Genlt. XXVI. 265.
Haldane, R. B., Lord, engl. Staatsmann I. 320. III. 281. 282. 289. 296. nach 300. IX. 304. X. 314. XIII. 307. * Mission 1912 XII. 12.
Hale, Dr., Amer. XXII. 121.
Haleika-Kanal VIII. 302.
Halicz ° IX. 4. 5. 8. 23—26. 45. 53 bis 58. 69. XX. 117. 120. 122. 142. 143. 189. XXV. 99. 101. 116. 120—123. 134. 165.
Halifax ° I. 166. XXII. 101. 219. 276. 301.
Halil-Bei (Pascha) (Armee) VIII. 291. XVII. 37. 70. XX. 267. XXIV. 231.
Halil Bei, türk. Min. I. 189. III. 48. VIII. 313. XI. 328—333. nach 336. XVII. 149. 152. 154. 162 bis 165. XVIII. 33. XX. 310. 311. 313. XXII. 8. XXIV. 273. XXVII. 171—173. 177.
Halil Bei, Frau, Türkin XVII. 165.
Halil Pascha, türk. Armee-Führer XVII. 42—46. 80. 81. 98. 100. XXIV. 231.
Halil Pascha ° VIII. 252.
Hall, Prof., Amer. XVIII. 150.

„Hallamshire", engl. Dpfr. XIII. 281.
Halle ⁰ (Belgien) XXVIII. 166.
Halle ⁰ (Saale) XII. 60.
Halle ⁰ (Somme) XIV. 240. XIX. 36.
Haller, poln. Gen. XXVI. 310.
„Hallig Olav", dän. Dpfr. XVIII. 119. 275.
Hallu ⁰ XXVI. 248.
Halsay, L., engl. Kapt. XXI. 287.
Halsbury, Lord XVIII. 102.
Halsey, Engl. XVIII. 50.
Hals, Harald, Norw. XXII. 294.
Haltingen ⁰ V. 197. 200.
Ham ⁰ X. 133. XIV. 221. XXIII. 41. 42. XXIV. 61. XXVI. 188. 217. 255—261. 309.
Hama ⁰ XX. 315.
Hamadan ⁰ VIII. 293. XI. 290. 292. 295. 296. 298. 342. XVII. 44—46. 72. 73. 89. 92. 93. 104. XX. 267. 268. 283—291. 310. XXIV. 221. 222. 231. 234—238. XXVII. 166.
Hamam-Ali ⁰ XXVII. 158.
Hamar, See VIII. 302. XVII. 85.
Hamburg ⁰ XIV. 122. XV. 280. XVI. 74. 99. 108. XVII. 237. XXV. 6. 67. 91. 97. XXVI. 48. XXVIII. 144. 145. 179.
Hamburg-Amerika-Linie I. 76. V. 314. XXVII. 23. 24.
Hamcearca ⁰ XXI. 173.
Hamdullah Subbi, Türke XVII. 149.
Hamel ⁰ XIV. 212. 237. 258. XIX. 102. 104. XXVI. 190—192. 207 bis 210. 251. 252. * Wald XXVI. 210. 241.
Hamelet ⁰ XXVI. 217.
„Hamidije", türk. Kr.Sch. IV. 177. 226. 227. 232. VIII. 195. 275. XI. 279. XXVII. 169. 173. 214.
Hamilton, J., engl. Gen. III. 282. VIII. 186. 188. 189. nach 192. 195. 223—228. 230. 254. 257. 259 bis 262. XI. 218. 250—256. 259. 264. XIII. 82. 83.
Hamilton, engl. Gen. (Irak) XVII. 81.
Hamilton, Fr. T., engl. Admiral XVII. 259.
Hamilton, engl. Oberst XVII. 140.
Hamilton, Lewis, Engl. I. 142. XXVIII. 13.
Hammah ⁰ XVII. 74.
Hammann, Dr., Wirkl. Geh. Leg.Rt. dtsch. Presse-Abt. Auswärt. Amt XX. 8. 9.
Hammarskjöld, schwed. Min.Präs. XVIII. 118. 119. XXII. 285. 298.
Hamme ⁰ I. 209.
Hammer, dtsch. Flieger XXVI. 17.
Hammerfest ⁰ XXI. 281.
Hammerfors ⁰ XXV. 234.
Hammersdorf ⁰ XXI. 112.
Hammersley, engl. Gen. XI. 256.
Hamonna ⁰ VI. 115.
Hamont ⁰ XXVI. 150.
„Hamour", Schiff XXIV. 266.
Hampe, Dr. R. Edler v., östr. Min. XXVIII. 23.
„Hampshire", engl. Kr.Sch. II. 318. XV. 259. 261. 263. vor 289. XVII. 281.
Hampstead ⁰ XXV. 309.
Hampton ⁰ XIII. 285. 292.
Hampton Roads ⁰ XXIII. 304.
Hamur ⁰ VIII. 288.
Hamzok, Insel XI. 322. 323.
Hanapirna ⁰ XVII. 56.
Han Artschi, Herberge XIII. 154.
Hancourt ⁰ XXVI. 188.
Handel, Erasmus, Frhr. v., östr. Min. XIII. 6. XVII. 1. XXI. 2. 4. 18. 19. vor 57. XXV. 252.
Handel, s. a. Handels-Krieg I. 28. 67. 68. III. 37. IV. 257. VII. 43—46. IX. 217. XII. 71—78. XVI. 302. XVIII. 12. 39. XXII. 156. 157. 197. 199. XXIV. 316. XXV. 13. 28. 210. XXVI. 128. XXVII. 277. 307.
Handels-Amt. engl. XXV. 307.
Handels-Bilanz, Aegypten XXIV. 280. * Ital. XV. 238. 239. XXIV. 200. * Jap. XXIV. 280. 312. 315. * -Boykott XXV. 314. * -Entente XXVI. 129.
Handels-Flotte, Amer. XXIII. 294. * Dän. XXVI. 155. * Deutsche XXV. 24. 25. 30. 38. 39. 59. 64. 296. * Frankr. XV. 36. 37. XXIV. 70. * Ital. XV. 233. * Neutrale XXVIII. 159. * Norw. XVIII. 281. XXVI. 156. * Schweden XXVI. 158.
Handels-Gerichte b. Ent. XXII. 197.
Handels-Gesellschaft, engl. XXV. 309.
Handels-Kammer, amerik. (Berlin) XXII. 107. 110. (Paris) XV. 29. XXIV. 74. * austr. XVII. 286. * bulg. XVII. 239. * engl. XVII. 281. * engl.-russ. XVI. 308. XVIII. 52. XX. 245. * österr.-ungar. XVII. 7. * türk. XVII. 160.
Handels-Krieg, s. a. Seekrieg I. 148 bis 151. 318. 319. II. 259. III. 16. 17. 301—303. IV. 279—284. V. 231—254. 277—283. 288. 315. IX. 274—276. XIV. 2. XVI. 31. 34. XVIII. 55—324. XXII. 225 bis 316. XXV. 281. XXVI. 128. 133—168.
Handels-Schiffe, bewaffnete XVIII. 88. 161—167. XXII. 71. 76. 77. 78. 81. 92. 96. 97. 124. 126. 250.
Handels-Schiffe, feindl., Rückgabe XXVI. 82. XXVIII. 124. 159.
Handels-Schiffahrt, Schwarzes Meer XXIV. 94. 243.
Handels-Spionage (Dump.) XVIII. 257. XXII. 302. XXVI. 129.
Handels-U.B., Fahrten der XVIII. 240—251.
Handels-Verträge, s. Verträge ö.-u.
Handforth ⁰ II. 313.
Handukowitsch, Mirko, monteneg. Min. XXIV. 307.
Handwerk Deutschl. VII. 43—46. XII. 71—78.
Handzaeme ⁰ XIV. 86. XXVI. 267. 268. 276.
Handzettel XXV. 73. XXVIII. 143.
Hanfbaugesellschaft XVI. 57.
Hangard ⁰, Wald XXVI. 191. 196 bis 199.
Hangard-en-Santerre XXVI. 196.
Hangest-en-Santerre ⁰ X. 17. XXVI. 247.
Hangö ⁰ I. 158. 159. XXVII. 192. 193. 199—203.
Hanguan Tun, chin. Min. XXII. 163.
Hanguleşti ⁰ XXI. 195.
Haniel, dtsch. Landrat XXIII. 285.
Hani Kaliḥ ⁰ XXIV. 221.
Haniß ⁰ XVII. 70.
Hankey, L., engl. Oberst XIV. 13. XXV. nach 296.
Hannescamps ⁰ XIX. 57.
Hannock, engl. Flieger XXVI. 306.
Hannonville ⁰ II. 125.
Hannover, dtsch. Lt. z. S. XXI. 280.
Hannover ⁰ XXVIII. 166.
Hannut ⁰ I. 212
Hanotaux, G., frz. Min. I. 193. VII. 263. 264. 286. X. 315.
Hanoyunus ⁰ XXIV. 244.
Hansa, A., östr. Adm. XIII. 180. 182.
Hansen, dtsch. Kapt.Lt. XVIII. 72.
Hansen, v., dtsch. Flieger XI. 239.
Hansen, Dr. R., Dtschr. XIX. 213.
Hansen, dtsch. Soldat XXI. 244.
Hansen, russ. Oberst XII. 320.
Hanşk ⁰ IX. 146. 151.
Hanstein, dtsch. Flieger XXIII. 248. XXVI. 305.
Hanstholm ⁰ XV. 273.
Hantelmann, v., deutscher Flieger XXVI. 283. 305.
Hanusch, dtsch.-östr. Min. XXVIII. 49. 131.
Hannyngton, engl. Gen. XXVIII. 5.
Haparanda ⁰ V. 290.
Happe, frz. Kapt. VII. 249.
Happencourt ⁰ XXVI. 259.
Haraucourt ⁰ XIV. 85.
Harbonnières ⁰ XXVI. 189. 247.
Harbouey ⁰ VII. 224. 249.
Harbuzow ⁰ XX. 136. XXV. 136.
Harcourt, engl. Minister IX. 310. XVII. 273.
Harch, Wald XXVI. 288.
Hardaumont ⁰ XIV. 52. 56. 80. 90. 110. 111. 112. 113. XIX. 48. 51. 57. 114. 120..
Hardecourt ⁰ XIV. 39. 40. 215. 216. 218. 222. 223. 236. 239—242. XIX. 19. 21. XXVI. 254.
Hardegg, Graf R., Oestr. XVI. nach 24. XXI. 50.
Harderwijk, holl. Min. V. nach 284.
Hardie, Keir, engl. Soz. I. 317. III. 300. IX. 331
Hardinge, Lord, Vizekönig v. Indien IV. 219. XIII. 326. XVI. 40. 102. 103. 178. 259. 274. 286. XXV. 189. 292.
Hardt, Wald I. 117. X. 197.
Harfeu, rumän. Gen. XXVII. 287.
Hargicourt ⁰ XXIII. 67. 75. 77. 148—152. XXVI. 262. 263. 307.
Hargita, Gebirge XXI. 77. 102.
Hariaucourt ⁰ X. 129.
Harin ⁰ XXIV. 223.
Harja ⁰ XXI. 176—178. 198.
Harkanyi, Baron F., ung. Minister XIII. 8. XVIII. 38. XXV. 261.
Harlakow, bulg. Abg. XXIV. 303.
Harmsworth, engl. St.Sekr. IX. 305.
Harmsworth, s. Northcliffe.
Harnack, A., dtsch. Prof. III. 316.
Harnack, v. dtsch. Geh.Rt. XVI. 116. 117.
Harnes ⁰ XXVI. 275.
Harnisch, v., dtsch. Gen. III. vor 205.
Haromszek ⁰ XXI. 102.
Harpies, Fl. XXVI. 279. 280.
Harrington, G. H., engl. General XXVI. 309.
Harrington ⁰ XIII. 267. XVIII. 57.
Harris, Engl. XXVIII. 12.
Harrison, engl. Oberst XIII. 199.
Harrison, engl. Kapt. XVIII. 216.
Harrysmith ⁰ III. 309.
Harsova ⁰ XXI. 107. 131. 138. 172. 185. 186.
Hartennes ⁰ XXVI. 203. 240—245.
Hartgummi, Dtschl. XXV. 63. 68. 69.
Hartlepool ⁰ IV. 270—273. XV. 272. 317. XXI. 290. XXII. 208. XXVI. 42. 43.
Hartmann, v., dtsch. Kardinal VI. 245. 314. X. 270. XI. 208. 209. XII. 88. XIV. 289. nach 298. 307. XV. 249. XIX. 168. 169. 317. XX. 49. XXVI. 300. XXVIII. 100.
Hartmann, G., Dtschr. XXV. 73.
Hartmannsweiler ⁰ VII. 235.
Hartmannsweiler-Kopf V. 4. 97 bis 102. 107. 109. 118. 129—135. 202. VII. 84. 215. 216. 235—238. X. 2—4. 10. 12. 18. 29. 47. 130—135. 174—180. 185. XIV. 175. 188. XIX. 63. XXIII. 197. XXVI. 182.
Hartwig, Kurt, dtsch. Kapt.Lt. XXI. vor 281. 286 XXVI. 145.
Hartwig, Dtschr. XIV. 298.
Hartwig, v., russ. Ges. Serb. I. 12. 13. II. 34.
„Haruna", jap. Kr.Sch. XXII. 263.
Harunabad ⁰ XVII. 45. 88.
Haruszewitz, russ. Abg. XVI. 280. XX. 228. 259.
Harvey, G., engl. Oberst X. 236. * Abg. XIII. 314.
Harvi Pascha, Aegypt. XX. 318.
Harville ⁰ V. 74.
Harwich ⁰ I. 161. 162. IV. 278. V. 229. IX. 267. 268. XIII. 284.

286. 287. XV. 314. 317. 318. XXI. 289. 291. 295. XXII. 243. XXVI. 4. 34—36.
Hasai ° VIII. 300.
Hasanli ° XXVII. 110.
Haschke, öftr.-ung. Flieger XXI. 250.
Hasegawa, Graf, jap. Gen. XXIV. 317.
Hasenpoth ° VI. 58.
Hashagen, E., dtsch. Kapt.Lt. U.B. XXII. 238. XXVI. 138.
Hastrlik ° XXI. 92.
Hasköj ° XXI. 75.
Haslach ° V. 120. XIX. 136.
Hasler, engl. Gen. V. 215.
Haspres ° XXVI. 276. 279.
Haß, russ., auf Engl. XX. 230.
Hassan Riza Pascha, türk. Genlt. XVI. vor 73. 99. 100.
Hassankala ° XI. 295. 298. 299.
Hasselt ° XIX. 173.
Hassoule, Wald XIV. 109.
Hassur Koj ° XX. 285.
Hasulie ° VIII. 300.
Hasuur ° IX. 291.
Hat ° XXIV. 265.
Hatamabad ° XX. 287.
Hatarhegy ° IV. 106.
Hathaway, engl. Oberarzt XVII. 103.
„Hathor", engl. Dpfr. XXII. 256.
Hatilton Bei, Engl. VIII. 320.
Hatszeg °, Gebirge, s. Hötzing.
Hattencourt ° XXVI. 189.
Hattonchâtel ° III. 224. VII. 202. X. 42.
Hattonville ° XIV. 185.
Hatum ° XXIV. 264.
Hatvahy, Ung. XXVIII. 129.
Hatzakos, griech. Min. XXIV. 310.
Hatzfeld, Fürst I. 41. IV. 168. VI. 244. XVI. 117.
Hatzfeld-Trachenberg, deutscher Graf VII. 261.
Haubourdin ° XXVI. 312.
Haucourt ° XIV. 28. 31. 63—69. 72. 76. 81. 82. 85. 86. 89. 130. 132—136. 139. 143—147. 186. 215. XXIII. 147. XXVI. 184.
Haudimont ° II. 129.
Haudiomont ° XIV. 53. 114.
Haudromont (Haudremont) ° XIV. 52. 55. 66. 74—76. 82. 100. 151. 152. 180—182. 193. 194. 203. XIX. 44. 45. 114. 115. 120.
Haudroy ° XXVIII. 155.
Hauenschild, v., dtsch. Rittm. XII. vor 229.
Hauer, Fr., Dtschr. XIV. 268.
Hauer-Kavalleriekorps IV. 39. 58.
Haugesund ° V. 231.
Haugwitz, v., Rüdiger, Dtschr. XII. 321.
„Hauk von Drammen", norw. Dpfr. XXVI. 140.
Haumont ° XIV. 49. 50. 60. 88. 91. 192. XXIII. 24. XXVI. 262. 264. 273. * Wald XXIV. 91—93. XXVI. 273. 274.
Haupt, dtsch. Hptm. XIV. 103. nach 104. XXVI. 285.
Haupt-Ausschuß (Haushaltungs-), dtsch. Reichstag XX. 17. 18. 22. 26. 31—33. 97—101. 105. XXII. 68. 107. 109. 122. XXV. 14. 25. 26. 32—38. 41. 42. 45. 52. 54. 58. 67. 83. 85. 96. 175. XXVI. 60. 68. 74. 84. 85. 90. XXVII. 89. XXVIII. 29. 53. 57—60. 67—69. 103.
Haupt-Ausschuß, Ostsee-Flotte XXV. 207. 209. 220.
Hauptmann, G., Dtschr. I. 198. III. 313. 316. XIV. 117.
Haupt-Quartier, amer. XXVI. 311. * belg. XIV. 286. XXII. 216. XXVI. 130. * bulg. XXI. 241. XXVI. 55. 121. * engl. XXII. 212. XXVI. 125. XXVIII. 118. * frz. XXII. 224. XXIII. 32. 252. 261. * ital. XIV. 6. XXII. 185. 212. 216. XXVII. 72. * port. XXII. 212. * rumän. XXI. 210. * russ. XX. 220. XXI. 210. 217. XXV. 165. 175. 215. 219. 224. 228. 229. * Saloniki-Armee XXI. 237. 266. * türk. XX. 270. 295. 308. 309. XXIV. 219. 231. 239. 242. 263.
Hauran, Gebiet XXVII. 137. 139. 140. 156. 172.
Haus, öftr.-ung. Groß-Adm. VIII. 123. nach 140. 145. IX. 263. XVII. 29. XVIII. 32. XIX. 288. XXI. 50. 287. XXIV. 170. 172. XXV. 248. XXVIII. 19.
Haus d. Freundschaft, Konstantinopel XXII. 176. XXIV. nach 280.
Hausen, Frhr. v., dtsch. Gen.Obst. I. 202. 233—237. 238. nach 244. 284. II. 105. 110. XII. 93.
Hauser, Präs. der öftr. Delegation XXV. 241. 256.
Hauser, schwz. Oberst XVII. 314.
Haushalts-Ausschuß, s. Haupt-Ausschuß.
Hauslab, öftr. Oberst XXI. 8.
Hauslar ° VIII. 309.
Hausmann ° öftr.-ung. Oberst VI. 114. 115.
Hausmann, russisch. Volkskommissar XXVI. nach 72.
Hauß, dtsch. Abg. XX. 27. XXV. 45. * St.Sekr. XXVIII. 79.
Hausschlachtungen XVI. 63.
Haußer, dtsch. Hptm. VII. 180.
Haußer, frz. Major XXII. 200.
Haußmann, Konrad, dtsch. Abg. XII. nach 48. XX. 22. XXV. 9. 45. 46. XXVI. 110. XXVIII. 59. * St.Sekr. 78. 143.
Haussy ° XXVI. 275—277.
Haut-de-Rupt ° VII. 198. 199.
Hautebraye ° XXVI. 207.
Haute-Deule-Kanal XXVI. 276.
Hautevesnes ° XXVI. 240.
Havanna ° XXVII. 16.
Havaskös ° IV. 106.
Havenstein, Dr., dtsch. Reichsbankpräs. I. 42. III. 3. vor 17. 20. VII. 64. XXVIII. 96.
Havlicek, Tscheche III. 46.
„Havmanden", dän. Kr.Sch. IX. 270.
Havrincourt ° XXIII. 10. 11. 16. 90. 139. 144. 208. 219. XXVI. nach 136. 260—266. * Wald XXIII. 11. 66. 68. XXVI. 259.
Hawai, Inseln XXIII. 295. 304.
Hawassur ° VIII. 295.
„Hawke", engl. Kr.Sch. II. 253. V. 223. XV. 311.
Hawksley, J., R. P., engl. Commodore XV. 293.
Hawley, engl. Gen. XVII. 140.
Hawthorne, engl. Major II. 298.
Haxthausen, dtsch. Hptm. IX. 280.
Hayashi, jap. Ges. Peking XXII. 157.
„Haye", brit. Kr.Sch. XX. 301.
Haye, de la, frz. Abg. X. 299.
Hayem, Dr., Frzle. XXIV. 80. 81.
Hayingen ° XIV. 79. XXVI. 301.
Haymerle, Baron, öftr. Hptm. VI. vor 205.
Haynecourt ° XXVI. 265. 266.
Hazai, Baron, ung. Min. IX. 252. 262. XIII. 12.
Hazai, Frhr. v., öftr.-ung. Gen.Obst. XXI. 50. XXV. 248. 261.
Hazalin ° XVII. 138.
„Hazard", engl. Kr.Sch. XXV. 11.
Hazebrouk ° II. 103. 142. III. 102. 264. V. 144. XIV. 281. 282. XXVI. 173. 226. 256.
„Hazelwood", engl. Dpfr. XVIII. 172.
Hazen, M., kanad. Minister XXV. nach 296.
Hazine ° XX. 285.
Haznatar ° XXVII. 106.
Hazzopoulos, griech. Gen. XXI. 270.
Healy, irischer Abg. XVII. 268. 278. XXV. 300.
Hearst, Amer. XVIII. 151. XXIII. 293. * -Presse V. 304.
Heath, H. S., engl. Adm. XV. 290. 292.
„Heathdene", engl. Dpfr. XVIII. 172.
„Heatherside", engl. Dpfr. XXII. 237.
Heberlein, Dr. F., dtsch. Kunsthistoriker XXIII. 276. 277.
Hebriden, Inseln II. 259. 260. XIII. 267. XXII. 235.
Hebron ° (El Halil) XXIV. 249. 250. 252. 260.
Hébuterne ° VII. 116—118. X. 152. XIX. 51. 103. XXVI. 190. 192. 199. 207. 211. 241.
„Heches", amer. Dpfr. XVIII. 155.
Heckscher, dtsch. Abg. XXII. 140. XXIV. 82. XXV. 30. 45.
Heckscher, A., Amer. XVIII. 244.
Hecq ° XXVI. 282.
Hedeira ° XXVII. 155.
Hedil ° XXVII. 153.
Hedin, Sven, Schwede I. 188. III. 319. V. vor 289. VI. vor 21. 29. 34. 243.
Hedschas IV. 220. VIII. 307. XVII. 143—147. 169. 173. XX. 308. 309. 313. XXII. 175. XXIV. 243. 263. 264. XXVII. 134. 137. 143. 146. 150. 169. XXVIII. 119. 120.
Hedschas-Bahn IV. 235. VIII. 279. 317. XVII. 41. XXIII. 2. XXIV. 215. 217. 248. 260—264. 276. XXVII. 136—139. 145—156. 167. 169. 170.
Hedscho, Armenier VIII. 295.
Hedwe, Zoltan, Ungar XIII. 198.
Heening o Carrol, Otto Frhr. v., öftr.-ung. Ges. Dän. XXVIII. 20.
Heeresausschuß, Frankr. XXIV. 3. 28. 59. 60.
Heeresersatz, s. a. Heeresvermehrung, Jahrgänge XX. 177. XXI. 23. XXII. 196.
Heeresfronten-Gliederung XVIII. 25—29. XXIV. 86.
Heeresfront Erzherzog Josef XX. 195 bis 204. XXI. 66—70. 142—151. 159. 170—185. 198. 199.
Heresfront Erzherzog Karl XVIII. 25. XX. 113. 114. 128—150. 180 bis 188. 194. * -Gruppe XXI. 76. 95 bis 97. 103—108. 136—141.
Heeresfront Prinz Leopold v. Bayern XXVII. 183. 187.
Heeresgruppe Böhm-Ermolli (Arm.) VI. 5. 8. 9. 162. 163. IX. 55. XII. 108. 112. 114. 122. 186—189. 208. 209. 288. 289. 324. XVI. 146. 151. 152. 159. 180—182. 244. XVIII. 25. 26. XX. 114. 117. 119. 128. 133—137. 140—147. 180. 183. 184. 219. XXV. 100—102. 117—127.
Heeresgruppe Böhn (Armee) XXVI. 174. 175. 193. 201. 202. 206. 211. 212. 230—236. 243. 245. 248—271. 306. 308.
Heeresgruppe Boroevic (Armee) VI. 6. 8. 162. 163. 178. XXI. 48. XXIV. 89. 98—101. 116—125. 139. 140. 153. 154. 158. 170. 172. XXVII. 36. 44—46. 60. 71. 72.
Heeresgruppe Bothmer (Armee) XII. 108. 122. 186—189. 195—198. 205. 209. 246. 272. 274. 278. 279. 284. 286. 288. 290. 302. 309. 318. XIV. 42. 43. XVI. 146. 150—156. 189 bis 196. 200—212. XVIII. 25 bis 28. XX. 114—119. 125—131. 135. 137. 139. 143. 145. 159. 160. 182. 184. XXV. 100. 101.
Heeresgruppe Conrad XXIV. 86. 98. 99. 103. 104. 120. 126. 135. 138. 142. 144. 147—150. 153. XXVII. 36. 71.
Heeresgruppe Eichhorn (Armee) XII. 106. 117—119. 124. 127—129. 144. 218. 221. 222. 225. XIV. 174 bis 177. 243. XVI. 229—232. XX.

120. 145. XXV. 102. 122—124. XXVII. 180—183. 209.
Heeresgruppe Erzh. Josef XXVII. 65.
Heeresgruppe Gallwitz (Armee) IX. 88. XII. 106. 117—120. 123 bis 130. 141. 144. 147. 212. 217. XIII. 62. 65—69. 97—126. 136 bis 139. 143. 150. XVI. 145. XXVI. 170. 186. 187. 196. 198. 207. 208. 246. 260—263. 266—272. 275—286. XXVIII. 152.
Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg XIX. 10. 29. 30. 31. 36. 38. 40. 54—59. 62. XXIII. 8. 35. 66. 142. 149. 197. 210. 213 bis 218. XXVI. 169. 182—187. 196. 198. 207. 208. 246. 262. 264.
Heeresgruppe Hindenburg (Armee, Front) II. 205. 220. IV. 38. 39. VI. 108. XII. 120. 123—158. 173. 212—222. 239—253. XIV. 41. 43. XVI. 145. 152. 163—166. 174. 178. 195. 201—212. 236. XVIII. 25. XX. 113. 114. 124—139. 159.
Heeresgruppe Kiew, dtsch. XXVIII. 169.
Heeresgruppe Krobatin XXIV. 102. 141. 142.
Heeresgruppe (deutscher) Kronprinz XIV. 46. 104. 121. 143. 275. XIX. 10. 29—50. 54—63. 123. 147. XXIII. 8. 9. 12. 13. 66—84. 120 bis 151. 180. 181. 184. 188—196. 207—210. 215—218. XXVI. 169. 182—190. 196—214. 240—246. 259 bis 263. 266—272. 275. 276. 279 bis 286. XXVIII. 151. 155.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern XIX. 10. 29—63. XXIII. 8. 9. 35—37. 66—84. 120 bis 152. 180—198. 207—218. XXVI. 169. 182—187. 196—199. 204—214. 240—265. 269—272. 275—286. XXVIII. 152.
Heeresgruppe Linsingen (Armee) VI. 9. 163. 164. XII. 121. 162. 165. 166. 204. 205. 244. 270. 271. 274 bis 286. 292. 293. 315. XIV. 41. XVI. 146. 151. 152. 155. 193 bis 212. 220—226. 255. XX. 113. 124 bis 127. 174. 181. 184. 187. XXV. 165. XXVII. 180—182. 186. 187. 204. 209.
Heeresgruppe Mackensen (s. a. Donau-Armee) VI. 8. 9. XII. 107. 114. 117—120. 158—184. 212—222. 239. XIII. 62. 66. 68. 99. XVI. 146. XVIII. 14. XX. 116. XXI. 57. 63. 67. 78. 79. 85. 89. 95. 96. 99 bis 108. 136—151. 156—159. 163. 170—189. 193. XXV. 103. 104. 109—113. 118—131. 145—147. 151. XXVIII. 169. 174—177.
Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern XII. 106. 107. 117—121. 147. 158—184. 212—222. 239—254. 276. XIV. 41. 43. XVI. 106. 145. 152. 166. 195—198. 201—213. 246. XVIII. 25. 26. XIX. 149. XX. 116. 139—150. 180—188. 194—204.
Heeresgruppe Tersztyanszky XX. 117. 118. 126—131. 140. 144—147. 174. 176. 181—185. XXV. 101. 102.
Heeresgruppe Wohrsch (Armee) XII. 159. XVI. 145. 226—228. 244. XX. 120. 185. XXV. 122.
Heereskontrolle in Frankreich XIX. 180. 181.
Heeresleitung, bulg. XXV. 176. * engl. XIII. 11. 94. 160. 218. * Ent. XXIII. 8—10. 27. 270. XXV. 105. * frz. XXIII. 268. * Ital. XXIV. 87. 106. XXVII. 37. 58. 63. 64. XXVIII. 124. * östr.-ung. XXIV. 298. XXV. 176. * rumän. XXI. 109. 169. * russ. XX. 121. 124. XXV. 99. 108. 137. 138. 151. 154. 169. 173. 177. XXVI. 85. * schwz. XVII. 290 bis 293. * serb. XIII. 60. 108. 116. 199. 200. XVII. 186. * türk. XXIV. 252. XXV. 176. 177.
Heereslieferungen XX. 10. 11. 100.
Heeresreform, Spanien XXVI. 166.
Heeresstärke, dtsch. XXIII. 31. * im Osten XXVIII. 169.
Heerestag, ukr. XXV. 235.
Heeresvermehrung, Amer. XXVII. 19. 20. * Engl. XXI. 307. XXIII. 34. XXV. 284. 302—304. XXVI. 125. XXVII. 300. 304. * Frankr. XV. 27. * Griech. XXIV. 311. * Holl. XVIII. 266. * Ital. XV. 233. XIX. 299. * Jap. IX. 300. XXIV. 313. 316. XXVIII. 15. * Kan. XXV. 319. * Oestr.-Ung. XVII. 4. 5. XXVIII. 20. * Port. XXIII. 316. 317. * Rußl. XXV. 199. 210. * Schwz. XXVI. 162. * Türk. XXIV. 276. XXVII. 174.
Heeresverminderung Rußl. XXV. 218.
Heeresvorräte, dtsch., beim Rückmarsch XXVIII. 166. 167.
Heerführer, s. Hpt. Reg. „Fürsten", „Kundgebungen", „Personalien".
Heeringen, v., dtsch. Gen. Obst. (Arm.) I. 113. 233—237. nach 244. III. 220. V. 102. 104. VII. vor 245. nach 252. X. 203. XVI. 131. XIX. 150.
Heernisse ° VII. 89.
Hefelle, östr.-ung. F.M.Lt. VI. 245.
Hegen ° (Henndorf) XXI. 62. 98.
Hegerhaus ° XII. 288.
Heggbescsaba ° VI. 120. 121.
Hegyes ° XXI. 140.
Hegyesczeben ° VI. 114.
Heidagh, Berg VIII. 286.
Heidelberg ° XVI. 66. XXVI. 303.
Heidweiler ° V. 97. XIV. 49. XXIII. 197.
Heigelin, v., dtsch. Hptm. IV. 303.
Heilbronn, W., Amer. XVIII. 57.
Heilbronn ° III. 308.
Heilbronner, franz. Kommandant XXIV. 42.
Heiliger Konstantin, Kloster XIII. 166.
Heiliger Krieg III. 216. IV. 169 bis 240. XI. 299. XVI. 277. XVII. 41. 47. 48. 138. 139. 145. 178. XX. 286. XXIV. 233. 234. 280. XXVII. 167.
Heilige Orte des Islam XVII. 143 bis 145. 148.
Heiliger Stuhl, s. Vatikan.
Heiliger Synod, Rußl. XXV. 189.
Heiliger Teppich XX. 308.
Heiliger Bratsch XXVII. 99.
Heilmann, dtsch. Soz. XX. 107.
Heimburg, v., dtsch. Ob.Lt. z. S. u. B. XXVI. 27. nach 152.
Heimburg, v., dtsch. Lt. IX. 105. 107.
Heimersdorf ° III. 182.
Heimkehr dtsch. Kriegsgefangener u. Internierter a. Ukr. XXVIII. 98.
Heimsbrunn ° II. 135.
Heine, F., dtsch. Ing. VIII. 282.
Heine, dtsch. Abg. XII. 31. 52. 53. XIV. 10. XVI. 135. 137. XX. 31. 107. XXV. 37. 45.
Heinecke, dtsch. Korv.Kapt. u. B. XXII. nach 184. 238.
Heincken, Dtsch., Nordd. Lloyd XVI. 117.
Heinemann, v., dtsch. Genlt. XXV. 162.
Heinemann, dtsch. Kapt. XXVIII. 144.
„Hein Godenwind", deutsch. Schiff XV. 300.
Heinold, Frhr. v., östr. Min. XIII. 5. 6.
Heinrich, v., dtsch. Gen. d. Art. XXI. 212.
Heinrich, K., dtsch. Kunsthistoriker XXIII. 276.
Heinrichs, dtsch. St.Sekr. XX. 77.
Heintze, Dtschr. XVII. 152.
„Heinz Blumberg", dtsch. Dampfer XXII. 243.
Heitersheim ° XIV. 283.
Hekst ° X. 56.
„Hela", dtsch. Kr.Sch. II. 251. 253.
Hela, Halbinsel XVI. 71.
Held, v., dtsch. Gen. XII. vor 309. 321.
Held, dtsch. Abg. XXIII. 250.
Helder ° XXII. 243.
Helenin ° XX. 199. XXV. 115.
Helenowka ° XVI. 223.
Helfferich, Dr., dtsch. St.Sekr., s. a. Hpt.Reg. „Reden" I. 289. III. nach 16. VII. 2. 3. 12. 26. 27. 40. IX. 320. XII. 18—32. 44. 47. 86. 88. XIII. 8. 298. XVI. 11. 25. 27. nach 32. 41. 47. 101. 104. 108. 259. XVII. 8. 20. 21. 262. XVIII. 34. 37. XX. 18. 22. 23. 27—29. 33. 46. 76. 77. 87. 92. 93. 97. 98. XXII. 109. 110. 270. XXIII. 284. XXV. nach 8. 9. 18. 23—25. 31. 33. 39. 40. 45—47. 65. 83. 91. XXVI. 63. 74. 123. XXVII. 274. 277. XXVIII. 57. 58. 72. 94.
Helfrankirch ° I. 266.
Helgoland, Insel I. 1. 157. 160. 163. II. 249. 250. IV. 267. 273. bis 277. V. 220. XV. 273. XVI 39. XVII. 284. XVIII. 221. XXIV. 9. 10. 48. XXVIII. 141. 142. 158. * Bucht XXVI. 6. 13. 15. XXVIII. 142.
Helgoland, Seegefechte II. 249. IV. 274—277. XXVI. 9.
„Helgoland", dtsch. Kr.Sch. VIII. 122—126. XIII. 191. XXIV. 301. XXVIII. 142.
Heliopolis ° VIII. 189.
Hell, dtsch. Oberst XX. vor 153. 216. XXI. 207.
Hellenow ° IV. 54.
Helleputte, belg. Min. III. 225. 240. X. 254. 256.
Heller, dtsch. Soz. XXVIII. 148.
Hellesen, dtsch. Flieger XXVII. 210.
Hellespont XX. 100.
„Helli", griech. Kr.Sch. XXIV. 308.
Hellingrath, Frhr. Ph. v., bayr. Genlt. XX. 89.
Hellner, schwed. Min. XVIII. 291.
Helmer, Elsässer III. 244.
Helmholt, Dr. H. F., Dtschr. XXV. 47.
„Helmut", dtsch. Dpfr. IX. 276.
Helsingborg ° I. 97.
Helsingfors ° I. 105. IV. 285. XX. 257. XXI. 281. XXV. 186. 200. 206. 220. 224. 232. 233. 234. 235. XXVI. 24. 160. XXVII. 190 bis 193. 199—204. 222. 240. 243. 274. 276.
Hely-Doissel, frz. Gen. X. 66.
Hem ° XIV. 40. 220. 221. 236. 240. 241. XIX. 15. 17—20. 64. 71 bis 74. 78.
Hemier, dtsch. Flieger XXVI. 305.
Heming ° III. 187.
Hemmer, dtsch. Obstlt. XII. nach 304. XIV. 43. XVI. nach 264.
Hendecourt ° XXIII. 95.
Hendecourt-les-Cagnicourt ° XXVI. 255—257.
Henderson, Alex., Engl. XVIII. 103. 110.
Henderson, Arthur, engl. Min. IX 310. 314. 328. XIII. 294. 314. XVII. 252. XIX. 216. XXI. 298. 300—302. 317. 318. XXII. 183. 204. XXIV. 190. XXV. 291 bis nach 296. nach 312. 317. 318. XXVI. 58. 108. XXVII. 17.
Henderson, D., Engl. XVII. 259.
Henderson, D., engl. Genlt. XXVII. 308.
Henin ° XXVI. 188.
Héninel ° XXIII. 86. 88. XXVI. 253
Henin-Liétard ° VII. 122. X. 37. 126. XXVI. 275.

Hénin sur Cojeul ° XXIII. 46. 85. 86.
Henkart, belg. Lt. III. 279.
Henke, dtsch. Abg. XVI. 38. 48. 135. 137. XX. 18. XXV. 9.
Henkel-Gebhardi, v., dtsch. Vize-Adm. XXVI. 48.
Henndorf (Hegen) ° XXI. 97.
Hennegau. Prov. XXIII. 284.
Hennemont ° XIV. 51. 114. * Wald 118.
Henner, dtsch. Hptm. IX. 289.
Hennessy, J., frz. Abg. XV. 21. 23. XXIV. 50.
Hennings, dtsch. Obstlt. XXVI. 288.
„Henri IV", frz. Kr.Sch. VIII. 222.
Henrich, Justizrat, Dtsch. XX. 96.
Henriot, C., Frzse. III. 118.
Henriquez, v., östr.-ung. Gen. d. Inf. XV. 189. XXIV. 171.
Henry, belg. General-Gouverneur VII. 257.
Henry, engl. Gen. XI. 344. XIV. 294.
Henry, C., engl. Abg. XXI. 310.
Henry, frz. Gen. XXVIII. 131.
Hens ° XVII. 59.
Henschelsche Werke XXVIII. 100.
Henschkiel, dtsch. Soldat XXVI. 281.
Hensel, dtsch. Hptm. IX. 293. 294.
Hensel, östr. Hptm. VIII. 24. 25.
Hentig, Dr. W. O. v., dtsch. Lt. XI. 342. XX. 320.
Hénusse, belg. Pater XI. 214.
Hepkim, Insel VIII. 280.
Heppe, v., dtsch. Rittm. XXV. 163.
„Hera", dtsch. Dpfr. XVIII. 196.
Heraklion ° XXI. 266.
Heran Bey, Türke XII. 84.
Herat ° IV. 186.
„Herault", frz. Dpfr. XVIII. 171. 207.
Herbaux, Frzse. XV. 28.
Herbebois, Wald XIV. 49. 50. 88. 98. 105—109. 182.
Herbécourt ° X. 145. XIV. 39. 216. 219. 239. XXVI. 218.
Herbel, ukr. Min. XXVII. 262. 263.
Herberstein, Graf, östr.-ung. Gen. XII. 276.
Herbert, Engl. IX. 308. XIII. 296. XXVI. 128.
Herbertshöhe ° II. 317. IV. 311.
Herbieh ° XXIV. 249.
Herbutow ° XX. 183. 185. 190.
Herby ° I. 100.
Herenthage ° V. 148. 163 * Wald XXIII. 26. 147.
Hereroland IV. 301.
Herestrau ° XXI. 69. 177. 182.
„Heridia", engl. Dpfr. XIII. 281.
Herkulesfürdö ° XXI. 75.
Herleville ° X. 29. XXVI. 249.
Hermada, Stellung XIX. 226. 227. XXIV. 88. 89. 94—96. 116. 127. 136.
Hermance ° XXIV. 82.
Hermanewski, lettischer Minister XXVII. 237.
Hermann, Dtschr. XXVII. 179.
Hermann, dtsch. Geh. Baurat XVI. 259.
„Hermann", dtsch. Schiff. XV. 304.
Hermannstadt (Nagy Szeben) XXI. 59—62. 65. 72. 75. 78—83. 96 bis 100. 103. 110—122. 152. 203. 208. XXVIII. 175.
„Herman v. Wißmann", deutsch. Dpfr. I. 168. II. 296. IX. 284. XXVIII. 3.
Hermanovice ° II. 226.
Hermany (Kastenholz) ° XXI. 112.
„Hermes", brit. Kr.Sch. II. 255. XV. 311.
Herméville ° XIV. 117. * Wald 116—119.
Hermies ° XXIII. 11. 66.
„Hermonthis", dtsch. Dpfr. XVIII. 198.
Hernösand ° V. 289. XXII. 297.
Herold, dtsch. Abg. XX. 32. XXV. 32.
Herpy ° XXVI. 281—284.
Herr, frz. Gen. XIV. 158. XXIII. 254.
Herrenhaus, östr. XXI. 28. 29. XXV. 253. 257—261. 270. XXVIII. 23 bis 29. 37—39. 132. * preuß. XXV. 12. 14. 84. 90—92. XXVIII. 71—75. 103.
Herrgott, v., dtsch. Obstlt. XXVI. 308
Herrick, amer. Ges. Paris VII. 271.
Herriot, Frzse., Lyon X. 315. XIII. 220.
Herriot, frz. Min. XIX. 194. 212. XXII. 198. XXIV. 5. 7. 8. 66—68.
Herron, Prof., Amer. XXVI. 53. 54. 110. 111.
Hersbach-Wisch ° I. 294.
Hersec, Bezirk XVII. 218.
Hersing, dtsch. Ob.Lt. z. S. U.B. II. 251. VIII. nach 276. 281. 282. XVIII. 55. 78.
Herstal ° III. 228.
Hertel, dtsch. Soz. XXVIII. 148.
Herter, Dr. W., Dtschr. XIX. 211.
Hertling, G. F. Graf, bayr. Min.-Präs., Reichskanzler, s. a. Hpt.-Reg. „Reden" III. 3. VII. 64. vor 69. XX. 82. XXII. 171. 172. XXIV. 194. XXV. 26. nach 40. 45—52. 54—58. 62. 81. 82. 92. 94. 98. 174. XXVI. 83—85. 88. 92. 93. 97. 104. 106. 112. 117. 120 bis 122. 125. 307. 318. XXVII. 13. 26. 27. 74. 75. 171. 294—298. 303. 315. XXVIII. 53. 59. 67. 72—75. 79. 86. 99—103.
Hertnek ° IV. 82. 100.
Herzog, Burengeneral III. 308. IX. 335. 336. XIII. 328. XVII. 287. XXV. 320. XXVII. 320.
Herzé, G., frz. Soz. I. 301. III. 265. 314. V. 160. VII. 246. 253. 264. X. 318. 319. XIV. 121. 123. 295. XV. 5. 12. 48. XVII. 308. XIX. 201. XXII. 39. XXIV. 13. 53. XXVII. 15.
Herville ° X. 129. XXIII. 46.
Herzegowina I. 3. 184. 185. II. 235. III. 46. IV. 12. XIII. 31. 39. 174. 176. XIV. 12. XVII. 29. 30. 225. XXI. 9. XXV. 240. 247. 259. 260. XXVII. 124. XXVIII. 29.
Herzfeld, dtsch. Abg. XVI. 12. 48. 135.
Herzog d. Abruzzen VIII. 7. 10. 148. XIII. 283. XVII. 202. XXIV. 174.
— Adolf Friedrich von Mecklenburg XXVII. 240.
— von Albany, Engl. XVII. 282
— Albrecht von Württemberg, siehe auch Heeresgruppe I. 233—237. nach 264. 290. II. 110. V. 150. 161. 162. 210. 251. X. 203. XIV. vor 291. XVIII. 26. XIX. 149. XXIII. 8.
— von Aosta, siehe auch III. ital. Armee VIII. 15. 148. XI. 6. 11. 110. 157. XIV. 7. XV. 172. vor 193. XIX. 219. 222. 225. 252. 253. 265. 289. 290. 300. XXII. 202. XXIV. 88. 89. 99. 101. 140. 176. XXVII. 60.
— von Bedford IX. vor 305.
— Bernhard von Sachsen-Meiningen X. nach 212. XXI. 6.
— von Connaught II. 278. XV 192. XXI. vor 313. XXVII. 132.
— von Cumberland XVII. 282.
— von Devonshire, Gouverneur von Kanada XVII. 260. XXI. 319.
— Eduard v. Anhalt XXVIII. 101
— Ernst II. von Sachsen-Altenburg VII. 251. XXI. 6.
— Ernst August von Braunschweig VI. 187. X. vor 213. XXI. 6.
— Ernst Günther zu Schleswig-Holstein XVI. 98. XVIII. 38. XXI. 6.
Herzog Friedrich v. Anhalt VII. 252.
— von Genua, Italiener VIII. vor 13. XV. 218. XXII. 222.
— Johann Albrecht von Mecklenburg V. 207. 209. XI. 330. XIII. 24. 42. 195. 198. 231. 232. XVI. nach 32. XX. 101. XXV. 87. 88.
— Karl Eduard v. Sachsen-Koburg-Gotha III. 196. VI. nach 220. XVII. 238. 239. XXI. 6.
— Karl Theodor in Bayern, Dr. XXI. 6.
— Nicolai von Leuchtenberg, Russe XXVIII. 87.
— Robert v. Württemberg XXI. 6.
— von Rohan XIV. 294.
— von Teck, Engländer IX. 312. XXV. 312.
— zu Trachenberg, Fürst von Hatzfeld, Dtschr. XXVIII. 102.
— Ulrich von Württemberg VI. 231.
— von Urach (König von Litauen) XXVII. 236. 237.
— von Westminster XVII. 136.
Herzogin v. Connaught XXI. vor 313.
— Dorothea zu Schleswig-Holstein XXI. 6.
— Maria Immakulata v. Württemberg XXI. 6.
— Maria Josefa in Bayern XXI. 6.
„Herzogin Elisabeth", dtsch. Dpfr. II. 311.
Hesbécourt ° XXIII. 46.
„Hesperian", engl. Dpfr. XVIII. 69.
Heß, östr. F.M. II. 12. 223.
Heß, schwz. Ob.Lt. VIII. 63. XI. 137. 163.
Hesse, dtsch. Oberst XXI. 207.
Hesse, Hans, dtsch. Flieger XXIV. 229.
Hesse, frz. Abg. XIX. 189.
Hesselberger, dtsch. Ob.Lt. z. S. XXIV. 267.
Hessen ° I. 246.
Hessen, Prov. XXVIII. 155.
Hessen-Wald VII. 202. XIV. 85. 145. 149. 190.
Hetkari ° XVII. 70.
Hetman-Truppen, ukr. XXVIII. 171.
Het Pappotje-Ferme ° V. 148. 163.
Het Sas ° III. 191. V. 5. 145—149. 152. 170. 203. VII. 85. X. 42. 140. 141. 148. XXIII. 137.
Hettitische Denkmäler XVII. 94.
Heuch, ital. Gen. VIII. 8.
Heudicourt ° XXIII. 46. XXVI. 187.
Heuß, dtsch. Hptm. III. 85.
Heuvel, van, belg. Ges. Vatikan VI. 312.
Hever ° II. 158.
Heviz ° XXI. 115. 116.
Hevnik, Höhe XI. 29.
Hewart, engl. Min. XXI. 302.
Hewins, engl. Abg. XXI. 312.
Hexenfels (Sasso di Strio) XV. 112.
Hexham ° XV. 327.
Hey, dtsch. Hptm. XXVI. vor 41.
Heybridge ° V. 228.
Heydebrand, Dr. v., dtsch. Abg. III. 44. XII. vor 17. XVI. 34. XVII. 238. 239. XXIII. nach 280.
Heydebreck, v., dtsch. Obstlt. II. 303. 305. IV. 300.
Heydebreck, v., dtsch. Ob.Lt. z. S. U.B. XXII. 234.
Heye, Wilh., dtsch. Oberst IX. 165. XX. vor 153. 216. XXVIII. 152.
Heyl, dtsch. Oberst XXVIII. 138.
Heyl zu Herrnsheim, Frhr., dtsch. Abg. XVI. 40.
Heylen, Bischof Namur X. 272. XI. 213. 215.
Heymann, C. E., Dtschr. XIV. 260.
Heyndrick, Prof., Belg. XXIII. 283.
Heynsen, Belg., Persien XVII. 176.
Heyrowsky, östr. Flieger XIX. 250. XXIV. 118.
Heyst ° I. 214. III. 101. V. 178.
Heyworth, Fr. J., engl. General XIV. 294.

Hibernia, Bergwerk XX. 67.
Hicks, engl. Abg. XIII. 312.
Hicks-Beach, M., Engl. IX. 322.
Hickson, engl. Obstlt. IX. 280.
Hiddessen, v., dtsch. Flieger I. 280.
Hideghety, E. v., ung. Min. XIII. 6.
Hig, Douglas, engl. Genlt. I. 275.
Higersberger, J., poln. Minister XXVII. 253. 256.
Higgs, austr. Min. XVII. 285. XXI. 319.
„High Flyer", engl. Kr.Sch. I. 166.
„Highland Brae", engl. Sch. V. 268.
„Highland Brigade", engl. Dpfr. XXVI. 136.
High Wood (Foureaux-Wald) XIV. 233.
Higurido, M., port. Oberst XXIII. 319.
Hikmet Ahmed, Türke VIII. 175
Hikmet Nasim Bei, Türke XXII. 176.
„Hikosau Maru", jap. Dpfr. XXII 237.
„Hilary", engl. Kr.Sch. XXVI. 4.
Hildebrand, Dr. K., schwed. Abg. XXII. 285.
„Hildebrand", engl. Kr.Sch. XVIII. 59.
Hilfe der Ent. für Ital. XXIV. 102. 105.
Hilfegesuch Bulgariens XXVIII. 105. 109.
Hilfsdienst-Gesetz (-Pflicht), Dtschl. XX. 39—46. 68. 80. 87. 111. XXII. 2. XXV. 9. 23. 32. 59. 60. 72. 73. XXVIII. 149. * Engl. XXV. 292. 304.
Hilfswerk, amer. für Polen XVI. 263—266.
Hilken, Amer. XVIII. 240.
Hill, engl. Soz. XXV. 316.
Hilleh ° XVII. 40.
Hilmi Bei, Türke XX. 318.
Hilmi Pascha, türk. Gen. XXI. nach 88. vor 217.
Hilsen ° V. 98. 122.
Hilsenfirst, Berg V. 123. VII. 216 bis 220. X. 12. 119. 130. XIV. 69. XIX. 62. XXVI. 210.
„Himalaya", frz. Kr.Sch. XXVI. 5.
„Hind", engl. Kr.Sch. XV. 253.
Hindenburg, v. P., dtsch. G.F.M., s. a. Heeresgruppe und Hpt.Reg. „Briefe, Erlasse" II. vor 1. 36 bis 40. 43. 54. 60. 62. 103. 201. 219. 221. IV. 33. 36. 38. 39. 48. 80. 120. 129. 130. 155—157. nach 156. 161—164. VI. 1—3. 37. 38. 44. 61. 62. IX. 10—13. 85. 88. 96. 113. X. 92. XII. 105. 141. 153. 314. 316. 318. (Oberost) XIV. 43. XVI. 29. 32. 45. 117. 145. 147. 148. 240. 243 bis 246. 255. vor 257. XVIII. 24 bis 26. 31—34. XIX. 8—12. 148. 218. XX. 3. nach 40. 43. 77. 78. 84. 86. 88. 92. 98. 99. 113—116. 154. nach 216. 317. XXI. 14. 67. 70. 203. 207. XXII. 1. 5. 69. 169—172. 196. XXIII. 6—9. 16. 19. 31. 60. 61. 118. 119. 249. 250. XXIV. 156. 170. 171. 287. XXV. nach 8. 14. 26. 33. 34. 40. 46. 59. 72. 73. 86. 92. 96. 164. XXVI. 63. 64. 85. 97. 104. 114. 120. 121. 239. 294. 307. nach 312. XXVII. 235. XXVIII. 69. 74. 79. 99. 101. 102. 106. 138. 139. 150. 151. 153. 154. 155. 163. 164. 168. 176.
Hindenburg-Brücke XXVIII. 99. * -Dorf VI. 216. * -Friede XXV. 84. 87. * Geburtstag XXV. 79. 80. * -Linie XXIII. 1. 3. 10. 32. 74—80. 123. 208—210. 214. 216. XXVI. 177. 265. 267. 269. 271. 274. * -Programm XX. 43. XXV. 62. 70. XXVIII. 92. * -Rückzug XXIII. 6. 7. 9. 17. 18. 35. 61 bis 66. 100. 102. 118. XXVI. 169. * -Spende XX. 49. 84—86. * -Stützpunkt XXIII. 108.
Hindenburg, v., dtsch. Botschaftsrat in Italien VI. 303.
Hindenburg, Frau v. XII. vor 65.
Hindenburg ° XXV. 95.
„Hindenburg", dtsch. Kr.Sch. XIII. 283.
Hindu, Volk III. 216. 266.
Hines, amer. Gen. XXVI. 287.
Hingowce ° XII. 203.
Hinsch, dtsch. Kapt. XVIII. 240. 248.
Hintschak, armen. Komitee VIII. 316. XVII. 171.
Hintze, v., dtsch. Adm., Ges. Peking, Christiania, St.Sekr. XXII. 134. 159. 296. XXVI. 107. 110. 112. 121. 122. 157. XXVII. 89. 274. XXVIII. 17. 67. 68. 74. 78. 79. 86. 102. 138. 150—154.
Hinzenberg ° XXV. 153. XXVII. 185.
Hiob, dtsch. Soz. XXVIII. 148.
Hipper, dtsch. Adm. IV. nach 276. XV. vor 265. 257. 274. 278. 279. 299. 300. XXVIII. 141. 142.
„Hiranu Maru", jap. Dpfr. XXVI. 142.
Hiraumont ° X. 126.
Hirschauer, frz. Gen. VII. 267. X. 214. 284.
Hirson ° XXIII. 232. XXVI. 180. 288. 304.
Hirtenbrief, belg., s. a. Hpt.Reg. „Briefe" XIV. 315.
Hirter, Schwz. XVII. 300.
Hirth, H., dtsch. Flieger V. nach 196.
Hirzbach ° III. 183. X. 145. XIV. 226. * Wald V. 97. 109.
Hirzenstein, Berg V. 97. 108—110. 128.—130. 134. X. 12. 13. 130 bis 135. 180—185.
Hissarlik ° XI. 226. 227. 247.
Hissarlik Burun ° XI. 227.
Hit ° XXIV. 224. 232. XXVII. 158. 159.
„Hitachi-Maru", jap. Dpfr. XXII. 264.
Hitchcock, amer. Senator V. 310. 312. XVIII. 153.
Hizma ° XXIV. 252.
Hjelt, Dr. E. J., Finne XXV. 62. XXVI. 106. XXVIII. 86.
Hladki ° XII. 200. 201. 272. XVI. 188. 189. XXV. 122.
Hlinica ° IV. 115. VI. 202.
Hnidawa ° XX. 129. XXV. 137.
Hnilcze ° XX. 117. 160.
Hnizdeczna, Fl. XXV. 125.
Hnyla ° IV. 106.
Ho ° II. 314.
Hobhouse, Miß E., Engl. XIX. 179.
Hoboken ° II. 160.
Hoch, dtsch. Abg. XVI. 137. 138. XXIII. 250.
Hoch, ung. Abg. XXVIII. 128.
Hoch, östr.-ung. Matrose XIX. 282.
Hocharmenien, s. Armenien.
Hoch-Berg (Mont Haut) XXIII. 74. 76. 82. 83. 109. 124. 130—136. 141. 272. XXVI. 211.
Hoch-Boite, Tal XI. 35.
Hoch-Cordevole, Tal XI. 33—38. 43. 81. 83—85.
Hochfella, Tal XV. 128. 131.
Hochjoch XV. 169.
Hochkönig, Berg XV. 95.
Hochmolino, Tal XV. 134.
Hochnoze, Tal XI. 38.
Hoch-Piave, Tal XI. 38.
Hoch-Rienz, Tal (s. a. Popena) XI. 35. 82.
Hochschule Konstantinopel XI. 330. XVII. 150. * Warschau XVI. 274. XXVII. 247. 248.
Hochseebach, Tal XV. 112.
Hochvanoi, Tal XV. 129.
Hochverratsprozesse, s. a. Prozesse XVII. 5—6. 236. 237. XXI. 24. 25. 257. XXIV. 196. XXV. 247. 248.
Hochwächter, dtsch. Major IV. 233.
Hochweißenstein, s. Monte Peralba.
Hock, ung. Abg. XXVIII. 37.
Hockenheim ° XXVI. 303.
Hodasz ° XXI. 118.
Hodeida ° V. 269. 288. VI. 266. XI. 322. XVII. 144. XXIV. 264. XXVII. 169.
Hodge, John, engl. Min. X. 320. XIII. 314. XVIII. 265. XXI. 302. XXV. 294.
Hodler, F., Schwz. III. 317. 318.
Hodomicze ° XVI. 193—196.
Höchstpreise, Amerika XXII. 138. XXIII. 299. * Deutschl. XII. 54. XVI. 58. 62. 65. 78. 79. XXV. 67. 68. * Engl. XXI. 312. XXV. 308. 309. * Frankr. XV. 39. XXIV. 67. 71. XXVII. 12. * Ital. XV. 240. XXVII. 83. * Oestert.-Ung. XXV. 271. 272. XXVIII. 39. * Rußl. XX. 264. 265. XXVII. 275. * Schweden XXII. 297. * Schwz. XVII. 304. XXII. 317. 319. * Türk. XX. 316. * Ukr. XXVII. 259.
Höfer, dtsch. Oberst XVI. 224. n. 224.
Hoefer, v., östr. Gen. II. 2. 3. 10. 81—86. 242. IV. 154. 156. XVIII. 34. XXI. 21. 22. 45. 46. 51. nach 56. XXV. 251. XXVI. 194. 222. 223. 308. XXVIII. 21. 38.
Höfle, Dr., Dtschr. XXV. 73.
Höhe, Albanien „131" XVII. 196. „500" XXVII. 91. „900" XXVII. 92. „1071" XXVII. 92. „1150, 1152" XXVII. 94.
— Argonnen „213" XVII. 173. „263" VII. 182. 185. „285" VII. 171. 182—187. X. 47. 136. 141. 145. XIV. 55.
— Arras-Lille „70" X. 33. 35. 45. 49. 65—70. XXIII. 142. 166. 167. „92" XXIII. 89. „119" VII. 127. 129. X. 37. 39. 41. 71. 145. 146. „123" VII. 131. „125" VII. 104. 124. 133. „140" VII. 124. 127 bis 130. X. 42. 46. 50. 51. 101. 132. 142. 145. 146. 148. 152.
— Cambrai „134" XXVI. 273.
— Champagne „104" X. 36. „185" X. 34. XXIII. 6. 7. 36. 39 40. „191" X. 7. 36. „192" X. 8. 52. 107. 108. „193" X. 12. 52. 128. 129. „195" X. 34. 129. „196" X. 50. „199" X. 8. 53. 87—89.
— Dobrudscha „90" XXI. 180. „107" XXI. 106. „108" XXI. 177 bis 180. „109" XXI. 89. „114, 126, 127" XXI. 105. 106. „131" XXI. 89. „142, 159" XXI. 104. 105. „161, 162, 169" XXI. 176. 178. 180. „177" XXI. 106. „187" XXI. 92. „197" XXI. 177. 180. „218" XXI. 92. 93. „283, 364, 456" XXI. 177. 179. 180.
— Isonzo „21, 31, 58" XXIV. 113. „70" XV. 131. „77" XXIV. 113. „85" XIX. 220. 225. 229. „92" XXIV. 113. „104" XV. 131. „121" XIX. 220. 229. 231. „123" XIX. 247. „126" XIX. 247. XXIV. 115. „144" XIX. 224. 226. 237. 238. 243. 264—268. XXIV. 128. „145" XXIV. 114. „171" XXIV. 127. „174" XIX. 231. XXIV. 110—114. „188" XI. 11. 97. 98. 106. „206" XIX. 220. „208" XIX. 224—226. 238. 243. 247. 265. XXIV. 86. 112. 128. „220" XIX. 223. XXIV. 114. „235" XXIV. 113. 128. „236" XXIV. 127. „240" VIII. 100. 101. „241" XXIV. 128. „247" XXIV. 113. 128. „283" VIII. 101 bis 103. „291" XIX. 247. 248. „297" XIX. 223. „299, 308, 319" XIX. 246. 247. „342" XIX. 227. „343" XIX. 243. „363" XXIV. 114. 115. „365" XXIV. 112. „376" XIX. 246. „383" XXIV. 110. „508" XI. 62. „588" XI. 3. 107.

XV. 86. „592" XXIV. 111. „652" XXIV. 111 bis 115. 139. „868" XXIV. 106. „1114" XXIV. 155 bis 157. „1186" VIII. 104.
Höhe, Karpathen „704" XXI. 182. „1312" XX. 168. 169. „1367" XX. 162.
— Kaukasus „2113" XX. 277. „2600" XVII. 56.
— Kurland „142" IX. 108.
— Marne „141" XXVI. 243. „204" XXVI. 209. „240" XXVI. 243.
— Mazedonien „510" XIII. 170. „555" XIII. 71. „610, 670, 720" XIII. 168. 170. „750, 907" XXI. 223. „1050" XXI. 233—235. 243 bis 245. XXIV. 285. 289. XXVII. 103. 104. 107. „1212" XXI. 231. 232. 241. 242. „1248" XXI. 233. 234. 245. XXIV. 286. 287. 295. 296. „1704" XXIV. 292. „1944, 2368" XXI. 228.
— Palästina „814" XXIV. 253. 254.
— Piave „279" XXVII. 45.
— Polen „95" IX. 78. „105" IX. 117. „118" IX. 61. 117. „131" IX. 121. „132" IX. 117. „141, 144" XII. 169. 170. „151" IX. 121. „181" IX. 141. „183" IX. 149 bis 151. „186" IX. 93. „212, 225" IX. 141. „228" XX. 157.
— Reims „91" XXIII. 105. 106. „100" XXIII. 76. 105. 106. „108" XIV. 191. XXIII. 79. 80. 105 bis 107.
— Rumänien „55, 417" XXI. 190 bis 194.
— Serbien „468, 482, 489, 492, 572, 756, 890, 917, 919, 951, 1099" XIII. 111. 112.
— Siebenbürgen „548" XXI. 116. „553" XXI. 109. 110. „1287" XXI. 198. „1824, 2313" XXI. 221. XXIV. 290.
— Somme „63" XIV. 220. „76" XIX. 29. 30. „86" XIX. 26. „97" XIV. 41. 224. „109" XIX. 19. „121" XXIII. 45. „125" XXIII. 52. „130" XIX. 34. „139" XIV. 236. „140" XIX. 34. „141" XIV 244. 248. „152, 153, 160" XIV. 40.
— Tirol „703" XXVII. 54. „1970" XV. 62. „2101" XXIV. 117. „2249" XI. 81. „2308" XV. 66. „2353" XIX. 233. „2387" XV 103. „2456" XIX. 242. „2922" XV. 83.
— Verdun „227" XIV. 274. „239" XIX. 122. „240" XIV. 98. XXIII. 145. „251" XIV. 28. 88. „255" XIV. 52. „265" XIV. 28. 31. 56. 61. 69. 124—128. „272" XIV. 105. „279" XIV. 148. „280" XIV. 107. 108. „285,9, 286" XIV. 129. 149. „287" XIV. 69. 83—86. 133. 139. 143. 180. „288" XIV. 151. „295" XIV. 32. 65. 72. 150. XIX. 123. „299" XIX. 122. „304" XIV. 28. 35. 55. 81 bis 90. 121—123. 130—139. 143 bis 149. 161. 181—186. 195. 212 bis 217. 234. 286. XIX. 55—59. 62. 63. 119. XXIII. 25. 39—42. 46. 127—134. 139. 146—148. 173. „307" XIV. 105. „310" XIV. 105. 107. 148. 149. XIX. 122. „316" XIV. 152. „320" XIV. 189—192. 203. XIX. 15. „321" XIV. 152. 189—192. 203. „326" XXIII. 191. „328, 340" XIV. 274. „344" XXIII. 145—148. 151. 152. 181. 187—192. 210. „349" XIV. 113. „378" XIV. 100. „388" XIV. 274. „440" XIV. 108.
— Vogesen „542" XIV. 77. „597" VII. 231. „599" VII. 230. „627" VII. 222. 230. 231. „631" VII. 218—220.
— Wolhynien „216, 229, 232" XVI. 221. 222. „235, 259" XX. 171. 172. „313, 320" IX. 41. XXV. 139. „350" IX. 39. „364, 388" XXV. 135.
Höhe, Ypern „59 u. 60" V. 148. VII. 88. 94. X. 56. 156. XIX. 2. XXIII. 152. „Doppelhöhe 60" V. 154. XIV. 37. 207.
Höhlenstein, Tal VIII. 23. 38.
Höhne, P., dtsch. Fldw. XXVI. 308.
Höhndorf, dtsch. Flieger XIV. 186. 190. 213. nach 224. 230. 232. 236. 280. XIX. 34. 139. XXIII. 248.
Hoejens Sirene XXII. 265.
Hoek van Holland ° II. 251. 252. XXII. 277.
Hölder, dtsch. Soz. XXVIII. 146.
Hölzer, F., östr. Ob.Lt. VI. vor 109.
Hoen, M. Ritter v., östr. Gen. XIII. 6. nach 8.
Hoensbroech, Graf, dtsch. XX. 90. XXV. 83.
Höppner, v., dtsch. Genlt. XX. 3. 4. vor 9. XXIII. 248.
Hörl, östr. Ob.Lt. IX. 142.
Hörnlesköpfe V. 120. 122. 123. 125. VII. 234.
Hötzendorf, s. Conrad v. Hötzendorf.
Höving ° XXI. 60. 61. 77—79. 95. 101—103. * Gebirge XXI. 61. 98—100. 109.
Hoeber, Amer. XXII. 279.
Hof ° I. 243.
„Hof", dtsch. Dpfr. XXIII. 317.
Hofacker, v., dtsch. Genlt. (Ar.K.) XXIV. vor 169. 171. XXVI. 189. 216—218.
Hoff, v., dtsch. Oberstlt. XVII. 165.
Hoff ° XXVII. 164.
Hoffinger, östr. Konsul I. 76.
Hoffmann, dtsch. Gen. XVI. vor 257. XX. nach 216. 217. XXV. 163. 176. nach 216. XXVI. vor 41. nach 56. 85—87. 93—96.
Hoffmann, dtsch. Konsul XI. 282.
Hoffmann, östr. Ob.Lt. XXIV. vor 41. 129. 130.
Hoffmann, Rektor Hochschule Gent XIX. 174.
Hoffmann, Adolf, deutsch. Abg. XVIII. 308. 309. XXV. 93. XXVIII. 147.
Hoffmann, Dr. A., schwz. Bundesrat VII. nach 292. 294. 298. 299. 301. XVII. 292. 294. 298. 299. XXII. 20. 21. 308. XXVI. 56. 57.
Hoffmann, P., dtsch. Abg. XXV. 93.
Hoffmann, Ulrich, dtsch. Gen.Major XXVIII. 78.
Hofner, Dtschr. XIII. 209.
Hofory, W., östr. Major XVI. 243.
Hofmann, v., dtsch. Gen. d. Inf., s. a. Ar.K. XXVI. 203. 308.
Hofmann, dtsch. Genlt. XII. 172. vor 173. 314.
Hofmann, dtsch. Oberst, Gen.St.Chf. XX. 116. 122.
Hofmann, v., dtsch. Gen. (Ar.K.) XXVI. 203. 205. 230. 234.
Hofmann, P., östr. F.M.Lt. (Ar.K.) VI. 9. 132. 135. 164. 165. 192. 235. IX. 3—5. XXV. 274.
Hofmann, G., östr.-ung. Lt. XV. 184. 185.
Hofmann, russ. Gen. XII. 320.
Hofrichter, dtsch. Abg. XVI. 38. 138.
Hofzumberge ° IX. 89. 104—109.
Hogge, engl. Abg. XIII. 314.
Hoglio, Becken von XXVII. 65.
Hogos ° XX. 272.
„Hogue", engl. Kr.Sch. II. 251 bis 253. XV. 311.
Hoheitsgewässer Norw., Verletzung des XXII. 242.
Hohenfinow, Gut XXV. 27. 86.
Hohenlohe-Langenburg, Fürst, dtsch. Botsch. Türkei VIII. 315. XI. 329. XIII. 42.
Hohenlohe-Langenburg, F., Fürst zu, Dtsch. XXVIII. 102.
Hohenstein ° II. 36. 50. 51. 52. 60. 62. 67. 68.
Hohenzollern, Fürst Wilh. v. XXI. 208.
Hohenzollern-Dynastie XXII. 40. XXV. 22. 56. * -Feier *1915* XII. 86. * -Redoute XIX. 35. * -Schanze X. 35. 40. 43—49. 62. 65. 67. 69. 100. 138. 152 * -Werk XIV. 83.
Hohenzollern-Sigmaringen, Fürst u. Fürstin XXI. 6.
Hohe Pforte XXIV. 254. 279.
Hoher Trieb, Berg VIII. 71.
Hohe Schneide, Berg XXIV. 108.
Hohe Warte, Berg XXI. 117.
Hohneck, Berg (Groß- u. Klein-) V. 121. VII. 84. 216. 232. 241.
Hohnhorst, v., dtsch. Obstlt. XXVI. 308.
Hohrod, Berg V. 98. 125. 126.
Holatyn-Grn ° XVI. 198.
Holczmann (Holzmengen) ° XXI. 62. 95.
Holda ° XXV. 129.
Holden, E., Engl. IX. 321.
Holey, östr. Prof. XXIV. 179.
„Holger", dtsch. Dpfr. IV. 288.
Holhocze ° XX. 134.
Holländisch Eijsden-Limburg ° XXVIII. 154.
Holländische Gewässer XIV. 164. * Grenze XIV. 81. XXVI. 283. * Küste XIII. 268. XXI. 275. 279. XXII. 225. 227. 228. 243. XXVI. 10. 133. 147.
Holland (Niederlande), s. auch Hpt.-Reg. „Regierung, Staaten" I. 52. 61. 197. II. 169—174. 259. III. 299. IV. 281. V. 185. X. 253. XII. 9. XIV. 309. 315. XVI. 75. 114. XVII. 276. 298. 301. 308. 309. 311. XVIII. 2. 17. 94. 97—103. 117. 170—173. 178—181. 186. 192. 220. 228. 252. 256. 261. 262. 275. 285. 291. 310. 312. XIX. 15. 33. 36. 178. 179. XXIII. 111. XXV. 21. XXVI. 4. 44. XXVII. 277. 278. 281. XXVIII. 56. 62. 150. 152. 154.
Holland-Amerika-Linie XXVI. 142.
Holland u. China V. 275. * Dtschl. XVIII. 107. 267—271. XXVI. 147. 152. * Engl. XVIII. 107 bis 110. 226. 266—273. * Nordstaaten I. 187.
„Hollandia", dtsch. Dpfr. XVIII. 197.
Hollandsche Schuur ° XXIII. 153.
Hollbruckerspitze, Berg VIII. 61.
Hollebeke ° III. 76. 96. V. 5. X. 251. XIV. 66. 167. 186. XXIII. 20. 21. 23. 26. 32. 121—123. 133. 138. 140. 141. 146—152. 156. 161. 182—185. 188. 193. 195. XXVI. 194. 219. 222—227. 266.
Holleben, v., dtsch. Vize-Adm. XXVI. 48.
Hollmann, v., dtsch. Adm. XVI. 10.
Hollo, ung. Abg. XVII. 11. 12. XXV. 263. 268.
Hollo ° XXI. 138. 139. 170.
Holmann, austr. Min.Präs. III. 311.
Holmes, engl. Oberst IV. 312.
Holnon ° XXIII. 47. XXVI. 262. * Wald XXVI. 187. 216. 260. 261.
Holt, engl. Abg. XXI. 299. XXVII. 295—298.
Holta, Fl. XXVII. 92. 93.
Holtz, Arnold, Dtschr. XXIV. 82.
Holtzendorff, v., dtsch. Adm. XVI. nach 64. XVIII. 32. XXII. 106. 269. XXV. 46. XXVI. 48. 72. XXVIII. 72.
Holub, v. Fr., östr.-ung. Admiral XXVIII. 20. nach 40.
Holub, östr.-ung. Ob.Lt. VIII. 100.
Holub, östr.-ung. Lt. XV. 145.
Holub, östr. Mar.Lt. XXVII. 96.

Holubowitsch, Wf., ukr. Min. XXVI. vor 57. 85. 86. 90. XXVII. 207. 258—263.
Holuzia ° XII. 271. XVI. 204.
Holyhead ° XXVI. 142.
Holz (-Faser, -Stoff), Deutschland XXV. 68. 69. * Engl. XXV. 307. * Ital. XXIV. 203. * Norw. V. 296. * Schwed. XXVI. 154.
Holzen ° XIV. 282.
Holzmengen, f. Holzmany.
Holzminden ° III. 19.
Homann v. Herimberg, Emil Ritter, öftr. Min. XXV. 251. vor 265. XXVIII. 22.
Hombleux ° XIV. 228. XXVI. 315.
Homburg ° XXII. 166. XXVI. 73.
Homburg, Schloß V. 137.
Homel ° XXVII. 277.
„Homer", engl. Schlepper XVIII. 90.
Homerule, Indien XIII. 326. XXV. 320. XXVII. 320. * Irland III. 294. 295. XVII. 265—268. 278 bis 280. XXI. 314. XXV. 311. 312. XXVII. 317. 318.
Homonna ° IV. 88. 101. 110. VI. 6. 98.
Homonnaolyka ° VI. 120. 121.
Homorod, Fl. XXI. 63. 101.
Homorod-Almas ° XXI. 79.
Homs ° (Afrika) XIX. 310. XXIV. 205. 250. XXVI. 27. 28. XXVII. 83. 167. 170. (Syrien) XXVII. 155.
Hondschoote ° VII. 87.
Honduras, f. a. Hpt. Reg. „Staaten" XXVIII. 180.
Honglong ° I. 157. II. 265. III. 311. IV. 295. XXV. 56.
Honnecourt ° XXIII. 136.
Honolulu ° II. 262. 270. 273. V. 310. XXII. 119. 260.
Hood, Horace L. A., engl. Adm. V. 177. XV. 261. 289. 295. XXIII. 160.
Hoofden, in den XVIII. 171. 173. 174. XXI. 279. XXII. 236. XXVI. 1. 3. 4. 7. 9. 11. 14.
Hooge ° V. 149. 163. VII. 79. 85 bis 89. X. 33. 38. 56. 126. 150. 152. XIV. 37. 187. 188. XXIII. 127. 138. 142. 144. 161. XXVI. 198. * Höhe XXIII. 153.
Hooghly, Fl. II. 264.
Hooglede ° XXVI. 269. 270. 276.
Hoogmolen ° III. 93.
Hoover, Herbert, amer. Lebensmittelkontrolleur XXIII. 282. 296. 302. XXVI. 129. 141. XXVII. 22.
Hope, engl. Adm. XXVIII. 161.
„Hope", engl. Schiff II. 256.
„Horace", engl. Schiff XVIII. 212.
Horbaczewski, Dr., öftr. Min. XXV. 252. XXVIII. 22.
Horbie, Höhe XVI. 207.
Hordt, v., öftr.-ung. F.M.Lt. XXIV. 171.
Horgny ° XIX. 31. XXIII. 40.
Horn, dtsch. Kapt. z. S. XXVI. vor 41.
Horn, dtsch. Lt. XXIII. 66.
Horn, dtsch. Abg. XVI. 48. 135.
Horne, Sinclaire, engl. Gen. (Arm.) XIII. 204. XXIII. 9. 11. 14. XXVI. 255. 265. 273. 278. 286. 288.
Horneffer, A., Dtschr. XVIII. 3. 4.
Hornischeck, Berg VIII. 60. 61.
Horns Riff (Feuerschiff) XV. 256. 257. 286. 294. 296. XVIII. 267. XXV. 43. XXVI. 6—8.
Hornstein, dtsch. Vize-Fldw. XXVI. 283.
Horodenka ° VI. 149—151. IX. 24. 46. 47. XVI. 153. 190—192. 218. XXV. 125. 126. 139.
Horoblo ° IX. 63.
Horodnica ° VI. 138.
Horodyszko, Höhe VI. 156. 163.
Horodyszcze ° XX. 132.
Horodyszec ° XII. 159.
Horodzieja ° XVI. 165. 206. 209. 212. 213.
Horoszyko, Berg IX. 39.
Horozanka ° XX. 117. 135—137. 140. 160.
Horozanka, Fl. XX. 134. 160. 211.
Horridge, Engl. XVII. 275.
Horsham ° I. 162.
Horst, v. d., dtsch. Major VI. 36.
Horthy v. Nagybanya, Nik., österr.-ung. Kapt. VIII. 123. XXVIII. 20. nach 40.
Horstig, serb. Oberst XIII. 200.
Horyniec ° II. 18.
Hoschade, Kreis XVII. 70.
Hoskins, engl. Gen. XXVIII. 5—8.
Hosp, J., öftr. Pfarrer XI. 90.
Hospital-Gehöft XIX. 27.
Hospital-Schiffe XXII. 71. 76. 77. 128.
Hospitki, poln. Abg. XX. 240.
Hospodarz, öftr. Oberst XXV. 274.
Hosroffobal ° XXIV. 240.
Hoßzufalu ° XXI. 74.
Hoßzumezö ° II. 236. 239.
Hoste jun., J., Belg. X. 254. XIV. 309.
Hosu Juk, Höhe XXI. 106.
Hotel-Industrie Schweiz VII. 312. 313. XVII. 302. 307. XXII. 317.
Hotschkiß u. Co., frz. XXVII. 11
Hotung, Paß II. 286.
Houdt, d', Ferme V. 146.
Hougham ° XIII. 286.
Houltade ° XIV. 62.
Houplines ° XXIII. 125. XXVI. 223.
House, amer. Oberst XVIII. 321. XXII. 186. 187. 189. 192. 200. 218. XXIV. 46. XXVI. 110. 127. XXVII. 227. XXVIII. 134.
Houston, engl. Abg. IX. 314. XV. 241. XVI. 123.
Houthem ° XXIII. 23. XXVI. 267.
Houthulst ° X. 16. 30. 136. XIV. 67. 76. XXIII. 189. XXVI. 266.
Houthulster-Wald XXIII. 24. 27 bis 29. 150. 151. 180—197. 207. 210. 211. 215—219. XXVI. 182—185. 225.
Hou-Weih-Teh, chin. Gef. Paris XXII. 163.
Houyette-Mulde X. 22.
Hove, Amer. XVIII. 151.
Hovhannes Khan, perf. Gef. Berlin XII. 84.
Howaldt, dtsch. Ob.Lt. z. S. U.B. XXII. nach 216. 233. 234. XXVI. 48.
Howard, H., Engl. III. 298. VI. 312. XIX. 316.
Howard, V., engl. Gef. Vatikan XIV. 5. vor 9.
Howell, engl. Gen. XIX. 156.
Howin, engl. Abg. XIV. 2.
Hoyer ° XV. 270.
Hoyer-Schleuse XV. 254. 270.
Hoyos, Graf Alex., öftr.-ung. Gef. Skand. IX. 246. XVIII. 33. 34. XXI. 27.
Hozien, Bach XXVI. 234.
Hrad Vrh, Berg XXIV. 156.
Hrehorow ° IX. 55. XX. 159. 160.
Hruban, tsch.-slow. Min. XXVIII. 133.
Hrubieszow, Kreis XVI. 261.
Hryniawa ° XX. 145.
Hsü Schih-tschang, Chin. XXII. 161. 163. * Präf. XXVIII. 18.
Hubert, öftr.-ung. Gen. VI. 112.
Hubert, O., öftr. Obstlt. VI. vor 109.
Hubert, belg. Min. III. 225.
Huberts-Höhe VII. 188.
Hubertus-Rücken X. 22.
Hu-chuin-Huk ° II. 289—291.
Huciska ° XXV. 120. 134.
Huczwa ° II. 10. 11. IX. 63. 64. 136.
Hubbersfield ° XIV. 2.
Hubecek, Z., öftr. Lin.Sch.St. U.B. XXII. 233. 258.
Hud-el-Nebjat ° XX. 301.
Hudilog ° XIX. 225. 244. 247. 248. XXIV. 127. 128.
Hudova ° XIII. 167. 168. XVII. 205. XXVII. 110.
Hudovo ° XXVII. 102.
Hudson, engl. Konsul Norw. XXII. 293.
„Hudson Maru", jap. Dpfr. XXII. 249. 250.
Hué ° XV. 41.
Hübener, dtsch. Obstlt. XXVIII. 6.
Hübsch, bayr. Abg. XX. 82.
Hüfingen ° XIX. 136. 137.
Hügel, Frhr. v., dtsch. Gen. d. Inf. V. nach 160. 161. XIX. 35. 150.
Hügel Gallipoli „10, 70, 112" und „D." XI. 255. 258—260. 266.
Hülsen-Häseler, Graf, Dtschr. XII. 153.
Huelva ° XXVI. 165.
Huene, Baron v., Dtschr. XIX. 178.
Hüningen ° V. 200.
Hüttmann, dtsch. Abg. XVI. 138.
Hug ° XXIV. 249.
Hugh Elliot, Fr. E., engl. Gef. Athen XIII. nach 232. 326.
Hughes, Amer. XVIII. 322. XXI. 316. XXII. 104. XXVII. 20.
Hughes, W. H., auftr. Min.Präf. XV. 21. XVII. 285. XXI. 319. XXV. vor 313. 319. 320. XXVI. 126. 130. XXVII. 320.
Hughes, engl. Soz. XXVI. nach 104.
Hughes, kan. Min. XVIII. 251.
Hughes, Sam., kan. Gen. XIV. 210. XXI. nach 312. XXVII. 319.
Hugo, Gehölz XXIII. 142.
Hukalowce ° XX. 150. 159.
Hule, See XXVII. 156.
Hulewicze ° XVI. 206. 207. XX. 135. 136. 187.
Hull, Cordell, amer. Abg. XXVIII. 182.
Hull ° XIII. 286. XV. 313. 316. 320. 324—326. XXI. 290. 295. 296. XXVI. 39. 42. 43.
Huller, v., bayr. Gen.Major XXI. 69.
Hulluch ° VII. 131. X. 31—34. 37. 40. 45. 46. 49. 62. 65. 66. 70. 100. 101. 130. 133. 134. 144. 149. XIV. 79. 83. 84. 182. 192. 223. 237. XV. 3. XXIII. 20—23. 76. 81 bis 84. 120. 126. 127. 131. 133. 136. 140—143. 216. XXVI. 200. 259. 260. 268. 269.
Hulst ° II. 173.
Huma ° XXIV. 289—291. XXVII. 86. 101—107.
Humbe ° IV. 302.
Humber, Fl. V. 239. IX. 267. XIII. 286. XV. 253. 258. 311. 313. 314. 318. 320. 323—326. XXI. 292 bis 296. XXVI. 36. 38. 42. 43.
Humbert, frz. Gen. (Armee) VII. vor 253. 253. X. 25. XIV. 123. 158. XV. 13. XXVI. 171. 218. 310. 311.
Humbert, Ch., frz. Sen. I. 18. X. 239. 300. XII. 39. XIV. 156. XV. nach 8. 22. XXIV. 52. 75 bis 78. * Prozeß XXIV. 81. XXVII. 14. 16.
Humbracht, v., dtsch. Rittm. I. 284.
Humin ° IV. 45—47. 66. 68. 70. 167.
Humphreys, Engl. XVII. 275.
Hunan, chin. Prov. XXIV. 320. XXVIII. 16—18.
Hunde-Schlitten im Gebirge XXIV. 85.
Hundius, deutsch. Kapt.Lt. U.B. XXVI. 48. 135. 137. 145. nach 152.
Hundlingen ° V. 200. VII. 215.
Hundsort ° XXV. 148. 157. 158.
Hunger, Perſien XXIV. 281.
Hunger-Blockade XVIII. 43. 157. 298. 303. XXV. 5. 6. 48. XXVI. 127. XXVIII. 88. 89.
Hungerdemonſtration (-Krawall) Amſterdam XXII. nach 264. 278. *

Holl. XXVI. 152. 153. * Ital. XXIV. 209.
„Hungerford", engl. Dpfr. XXVI. 137.
Hungersnot Deutschland XXII. 12. * Maged. I. 183. * Rußl. XXV. 100.
Hunsbacher-Tal I. 265.
Hunter-Weston, A., engl. General XIV. 258.
Huntingdon ° XXI. 289.
Hunyady de Kethely, Dr. Graf Jos., ung. Major XXVIII. 42.
Hupka, Baron, Oestr. XIII. 216.
Hur ° XI. 323.
Hurd, A., Engl. XI. 280.
Hurley, E., Amer. XXIII. 298.
Hurlus ° X. 50.
Hurt, dtsch. Genlt. XIV. 316. XIX. 173.
Hurtebise-Ferme ° V. 2. 6. 16—19. XXIII. 69—72. 77. 80. 84. 124 bis 127. 134—138. 143. 149. 150. 194. XXVI. 231.
Husab ° IX. 292.
Hustatyn ° XXV. 124—126. 131. 146.
Hussakow ° VI. 108. 154—157.
Hussarek v. Heinlein, östr. Minister XXI. 4. 18. * Minister-Präsident XXVIII. 22. 23. 27—29. 50.
Hussein Dschahid Bei, Vize-Präs. türk. Kammer VIII. 315. 331. 335. XI. 331. XVI. vor 73. 99. 100. XVII. 161. XX. 310. 316.
Hussein, arab. Emir von Mekka, König von Arabien XVII. 48. 144—148. XX. 308. 309.
Hussein-Kamel, Sultan v. Aegypt. IV. 182. 239. 240. VIII. 319. XX. 318.
Hussein Kuli Khan Nawab, pers. Ges. Berlin XII. 84.
Husseinabad ° XVII. 46. 92.
Hussigny ° I. 245.
Husynne ° IX. 137.
Huszar, ung. Abg. XXVIII. 35.
Huta ° XXV. 101. 119.
Huta Lisowska ° XII. 278.
Huta-Obedynska ° IX. 30.
Hutier, v., dtsch. Gen. d. Inf. (Arm.) XXV. 106. vor 137. 145. 151. 164. XXVI. 188. 189. 192. 205. 206. 214—218. 230. 234. 248. n. 296. 309.
Hutin, frz. Obstlt. IX. 289.
Hutington ° XV. 313.
Hutten-Czapski, Graf, Dtschr. IX. 179. XII. 323. XXVII. 246. 248. 250.
Hutton, E., engl. Gen. V. 215.
Huyn, Graf Karl v., östr.-ung. Gen.-Oberst XXV. 164. 249. XXVII. 256. XXVIII. 21. 50.
Huysmans, C., holl. Soz. XV. 47. 50. XX. 106. XXVI. 57. 108. XXVII. 17.
Huysmans, Paul, Belg. X. 256. 264. * Minister XXIII. 279. XXVIII. 134.
Huzulen, Stamm VI. 138.
Huzulisches Bergland XX. 116.
„Hvalen", schwed. U.B. XIII. 279. 280. XVIII. 78.
Hvitkubb, Felsen XXVII. 196.
„Hyacinth", engl. Kr.Sch. IV. 298. IX. 276.
„Hydra", griech. Kr.Sch. XXI. 266.
Hyencourt ° XIX. 40.
Hymans, P., belg. Min. III. 226. X. 255. 256.
Hyndman, engl. Soz. IX. 332. XVII 283.
Hynla ° IV. 98.
„Hythe", engl. Kr.Sch. XI. 232.
Hyvinge ° XXVII. 193.

Ibai ° XVII. 134.
Ibanez, Span. XV. 44.
Ibanneh ° XXIV. 252.
Ibar, Fl. (Defilee) XIII. 66. 119. 120. 128—132. 136—139. XIV. 291.
Ibirli ° XXVII. 109.
Ibne ° XX. 301.
Ibn el Reschid, Scheich, Beduine IV. nach 212. XXIV. 263.
Ibn Idris, Scheich, Araber XVII. 145.
Ibn Saud, Scheich, Araber XVII. 145. XXIV. 263.
Ibn Sud Reschid Pascha Abdul Aziz, Araber XVII. 46. 89. 148. XX. 309.
Ibrahim, Prinz, türk. Oberst XVII. 148.
Ibrahim Bei, türk. Min. VIII. 215. XVII. 152.
Ibrahim, Port- ° XX. 307.
Ibridje, Höhe XI. 254.
Ibsi ° XXIV. 253.
Ichkan ° XI. 292. 293.
Iczki ° XXVII. 214.
Id ° IV. 207. 208. 211. VIII. 289. XI. 291. 293. 295.
Idalin ° IX. 65.
Idaśnica ° XIII. 88.
„Idée liberale", Schwz. XVII. 293.
Idenburg, holl. Min. XXVI. 153.
Iderśko ° VIII. 118. XXIV. 155.
Idieh ° XXVII. 155.
Idjuin, jap. Ges. Rom XXIV. 315.
Idria ° XXIV. 118. 166. XXVIII. 123.
Idria, Fl., Tal XI. 3. 26. 28. XV. 81. 85. 108. XXIV. 96. 97. 153.
Idris von Asir, Araberfürst XXIV. 263. 264.
Idris Cuius ° XXI. 105.
Idrisit ° XXVII. 89.
Idro, See VIII. 18. 33.
Idschin, jap. Botsch. Rom XV. 233.
„Idzuma", jap. Kr.Sch. II. 273.
Ifhet Sultan, türkische Prinzessin XVII. 165.
Ifinga ° XXVIII. 6.
Ifinger, Berg XIX. 272.
Igel, Wolff v., Dtschr. XXII. 119. 120.
Ighne Adana ° VIII. 273.
Ignace, frz. St.Sekr. XXIV. 47.
Ignace ° VI. 157.
Ignasin ° IX. 141.
Ignatiew, Graf, russ. Min. IV. 249. IX. vor 189. XIII. 248. XX. 243. 247.
Ignatius, Finne XXVII. 192.
„Igoz Mendi", span. Dpfr. XXII. 264—266.
Ihle, dtsch. Matrose XXIII. 228.
Ihlen, norw. Min. XXII. 284.
Ihringen ° XIX. 137.
Ijila ° XXI. 178. 180. 186. 187.
Ikalis ° XXVII. 190.
Ikelemba ° II. 306.
Ikimowitschi ° XII. 244.
Ikki, jap. Min. XXIV. 314.
Ikom ° II. 310.
Ikoma ° IX. 280.
Ikwa, Fl. XII. 111—114. 197—206. 208. 286—287. 310. XVI. 149. 150. 158. 169. 185—189. 204. XX. 156.
„Ila", russ. Schiff XVIII. 93.
Ilberg, v., Dr., Dtsch. III. 199.
Ile de France XXVI. 229.
Ilembule ° XXVIII. 6.
Ilgize ° VI. 23.
Ilic, Serbe III. 52. 53.
Ilidscha ° XVII. 70.
Iliescu, rumän. Gen., Gen.St.Chf. XXI. 209. 210. vor 233. XXVII. 292.
„Ilija Muromeţ", russ. Flugzeug I. 158. X. 238.
Ilijino brdo, Berg XIII. 175.
Iliodor, russ. Mönch XVI. 290.
Iljin, russ. Min. XXV. 224.
Iljinskaja ° XXVII. 222.
Ilkowice ° IX. 144.
Ill, Fl., Tal II. 137. III. 182. 183.
Illés, Andor, Dr., Ung. II. 239.
Illingworth, A., engl. Min. XXI. 302.
Illitsch, Dr. Stanichu, montenegrin. Min. XXI. 261.
Illoky ° VI. 22.
Illuxt ° XII. 120. 240—253. 260. XVI. 155. 158. 197. XX. 198. 202. XXV. 106. 110—113. 131. 144. 150.
Illyrien XVII. 284.
Ilzach ° I. 117.
Ilmola ° XXV. 234.
Ilow ° IV. 35.
Ilse, v., dtsch. Gen. (Ar.K.) XIV. vor 291. XIX. 150. XXVI. 202. 230—234.
Ilsen-Kopf V. 123.
Ilsen-See XII. 120. 246. 248. XVI. 166. 200.
Il Termine ° XXIV. 147.
„Iltis", dtsch. Kr.Sch. II. 292.
„Iltis", dtsch. Kr.Sch. (Turitella) XXII. 263. 264.
Ilza ° VI. 213. IX. 77. 78. 154. 161.
Ilzanka, Fl. IX. 17. 154. 155. 161. 162.
Imam Abbos, Araber XI. 301.
Imam Ali Ghardi ° XI. 308. 310. 314.
Imam Hussein, Araber XI. 301.
Imam Jachja (Yakia), Araber XXIV. 254. 263. 264.
Imam von Yemen, Araberfürst XXIV. 263.
Iman Asker ° XXIV. 227.
Iman Dschalscha, Araber XXVII. 169.
Iman Mansura ° XVII. 85.
Iman Muhamed ° XX. 290. 291.
Imapur ° XIII. 327.
Imbros, Insel VIII. 179. 185. 189. 190. 197. 239. 240. 243. XI. 229. 246. 256. 257. XIII. 37. 213. XVII. 110—118. XX. 297. 299. XXIV. 267—270. XXV. 34. XXVII. 167. 168.
Imécourt ° XXVI. 284.
Immelmann, dtsch. Flieger X. 44. 51. 119. 129. 136. nach 192. 206. XIV. 54. 59. 65. 84. 283. 284. XXIII. 248.
Immingham ° I. 157. XXI. 289. 295.
„Imperatriza Maria", russ. Kr.Sch. IV. 225. XX. 296. XXI. 201.
Imperiali, Marchese, Ital. XXIV. 207.
Impfungen XVII. 199. XX. 74.
„Implacable", engl. Kr.Sch. VIII. 196. 208. 224. 236.
„Import", holl. Dpfr. XVIII. 174.
Imst ° XXVII. 52. XXVIII. 125.
Inauen, Tal XXVII. 179.
Inchy ° XXIII. 209—213. 221. 222. XXVI. 266.
Inculetz, Bessarabier XXVII. 289.
„Indefatigable", engl. Kr.Sch. IV. 228. VIII. 211. XV. 257. 258. 261. 274. 283. 285. 295. 296. 311.
„India", engl. Kr.Sch. XIII. 266. 269.
„India", engl. Schiff XV. 328.
„Indian City", engl. Dpfr. V. 237.
„Indian Prince", engl. Dpfr. V. 268.
„Indien", frz. Kr.Sch. XI. 283.
Indien, Britisch-, s. auch Hpt.Reg.-„Staaten" I. 186. 310. 313. II. 296. III. 67. 215. 311. IV. 199. 220. 224. V. 48. 52. VIII. 296. XI. 217. XIII. 302. XVII. 99. 103. 162. 169. XVIII. 307. XXIV. 215. XXV. 281. 303. 308. 318. 320. XXVII. 21. 28. 171. 299. 304. 309. 320. XXVIII. 55. 117. * Autonomie XXI. 320. XXV. 320. * Armee, Flugzeuge, Marine XXI. 320. * Gesetzgebender Rat XXI. 319. * und Deutschl. I. 145. * Weg nach XXII. 81.
Indische Truppen, Aden XXI. 320. * Aegypt. IV. 181. XVII. 135. 174. XXI. 320. XXIV. 215. * Dardanellen XI. 259. * Deutsch-Ost-Afrika XXI. 320. XXVIII. 3. * Frankr. III. 76. 117. 125.

XIV. 23. 254. 300. XVII. 244. XXI. 320. XXIII. 212. XXV. 295. 307. XXVI. 171. * Irak (Meſop.) XVII. 82, 88. 98. 101. XXI. 320. XXIV. 223. * Paläſtina XXVII. 136. 151. 155. 157. * Sudan XVII. 138.
Indiſcher Ozean XV. 262. 263. XVII. 101. XXII. 263. 264. XXIV. 313. XXVI. 33.
Indjija ° II. 88. 89.
Indochina XV. 41. XIX. 214. XXII. 191.
„Indomitable", engl. Kr.Sch. IV. 276. 277. XV. 283. 284. 291.
Indot, Fl. XXVII. 214.
„Indrani", dtſch. Begleitſchiff II. 279.
Indri, ital. St.Sekr. XXIV. 191.
Indſchtradſchi ° XX. 287.
„Indus", engl. Kr.Sch. II. 264.
Induſtrie, Amerika XVIII. 136. XXIII. 300. * Belg. X. 267. XIV. 312. XXIII. 286. 287. * Deutſchl. I. 320. VII. 43—46. XII. 71—78. XIV. 47. XVI. 2. XIX. 297. XX. 61. 66—68. XXV. 10. 69. 77. XXVIII. 93. * Engl. XIII. 322—324. XVII. 263. * Frankr. III. 259—262. VII. 276. XIX. 207. XXIII. 19. XXVII. 11. * Irland XVII. 265. * Ital. VI. 271. XI. 195. 196. 199. * Jap. XXIV. 312. 314. * Oeſtr.-Ung. III. 55—58. IX. 259. XI. 117. XIII. 16. 17. * Rußl. IV. 257. IX. 196. XIII. 241. * Waffen- XIV. 6. XX. 262. XXV. 203. 210. 216. * Schwz. VII. 309 bis 312. XVII. 306. * Türkei XVII. 151.
Infant von Spanien XXI. 7.
Infantery Hill (Arras), Höhe XXIII. 123. 124.
Infantin Donna Maria de los Nieves XXI. 7.
„Infantin Iſabella", ſpan. Dpſr. XXII. 103.
Inferiora ° XI. 38.
Inferno, Tal VIII. 65.
„Inflexible", engl. Kr.Sch. IV. 228. 229. 289. VIII. 204. 205. 207. 208. 214. XV. 283. 284.
Ingelmunſter ° V. 144. XXIII. 190. XXVI. 276. 277.
Ingenieurkomitee, dtſch. XVI. 13.
Ingenohl, v., dtſch., Adm. III. 285.
Inglefield, Fr., engl. Adm. XVII. 259.
Ingoyghem ° XXVI. 281. 282.
Inhalts-Ueberſicht von Band 1—9 IX. S. XI. XII.
Iniada ° XXI. 200. XXIV. 243.
Inkerois ° XXVII. 193.
Inn-Tal XXVII. 52.
Innerhofer, öſtr. Ob.Lt. VIII. 48. 49.
Innerkofler, Tiroler VIII. 63. 64. XI. 90.
Innichen ° VIII. 60. 62. XI. 39. XV. 128. 130. 131. 138.
Innicher Riedel XI. 35. 38.
Innsbruck ° VIII. 145. XIX. 139. 289. XXVI. 40. 41. 52. 66. XXVIII. 44. 49. 50. 125.
Ino ° XXVII. 204. 240.
Inoki-Nemy ° IX. 24.
Inor ° III. 167. 187.
Inouck Hurgronje, A. M., Holländer XXVI. 153.
Inouye, jap. Botſch. London XXIV. 316.
Inowloz (Inowlodz) ° IV. 44. 45. VI. 210. 211.
Inovo ° XIII. 86. 87. 90.
Inoz Taſch ° XVII. 71.
Inſar ° XXVII. 230.
Inſelfrage, türk.-griech. I. 189.
Inſterburg ° II. 36. 42. 45. 46. 53. 54. 56. 196. IV. 117. 127. 158. VI. 18.
Intellektuelle III. 312.
Intereſſen-Gebiet, engl., in Kleinaſien XXV. 34. * in Perſ. XXIV. 232. 233. * frz. in Kleinaſien XXV. 34. * ruſſ. in Perſ. XXIV. 233. * -Sphären auf Balkan XX. 13. * in Türk. XX. 311.
Internationale Sozialdemokratie XVI. 111. XVII. 245. (Grundſätze) XIX. 215. XX. 104. 107. 109. 110. XXI. 56. 318. XXV. 201.
Internationales ſozial. Büro XVIII. 313. XIX. 217. XX. 106. 108. XXI. 318. XXVI. 57. 59. 61 XXVII. 17. * Kommiſſion XVII 223. 255. XVIII. 308. 309.
Internationaler Fonds zum Wiederaufbau der zerſtörten Gebiete XXVI. 59.
Internationaler Gewerkſchaftsbund XXVI. 57. 60.
Internationaliſten, ruſſ. (Minimaliſten) XXV. 203.
Internierte in Amer. XXII. 137. XXIII. 305. 306. * Braſ. XXIII. 315. * China XXII. 164. * Dän. XXII. 265. 266. XXVI. 7. 23. * Deutſchl. XVII. 262. XX. 11. 27. XXVI. 82. * Engl. XVII. 281. XXII. 260. XXVII. 307 * Frankr. XXIV. 22. 213. * Holl. XXII. 236. XXIII. 247. XXVI. 17—19. 153. * Ital. VIII. 156. * Oeſtr.-Ung. XVII. 226. XXIV. 306. XXV. 246. 258. * Portug. XXIII. 317. * Rumän. XXI. 217. XXV. 279. * Rußl. XXVI. 82. XXVII. 278. * Schwz. XVIII. 315—317. XXIII. 235. 236. 271. XXVIII. 101. * Siam XXII. 157. * Span. XXII. 244. XXVI. 6. 13. 18. 165. XXVIII. 2. * Türkei XXVIII. 179. * Ung. (Mackenſen) XXVIII. 169. 173 bis 177.
Interparlamentariſche Beſuche, Mittelmächte XVIII. 35 bis 38. * Ueberwachungs-Ausſchuß, Entente XXIV. 59.
Interparteilicher Klub (polniſcher) XXVII. 250. 251. 254. 256.
Intervention der Entente im fernen Oſten XXVI. 126. XXVII. 222 bis 228. 271. XXVIII. 14—17. * in Rußl. XXVII. 216—234. * am Weißen Meer XXVII. 217 bis 222.
„Intrepid", engl. Kr.Sch. XXVI. 14.
„Intrepid", frz. Kr.Sch. V. 177.
„Intrepido", ital. Kr.Sch. XIII. 190.
Invaſion dtſch. Erzeugniſſe XXII. 197.
„Invercoe", engl. Segler V. 266.
Inverneß ° I. 157. XXIII. 149.
Inverneß, Wald XXIII. 146—148. 180. 181.
„Invincible", engl. Kr.Sch. IV. 289—291. XV. 257. 258. 261. 278. 279. nach 280. 283. 284. 291. 295. 296. 311.
Inzeem ° XXVII. 182.
Ipek ° XIII. 67. 71. 72. 126. 133. 134. 147—153. 157. 161. 175—177. XXI. 262. XXVII. 119. 122. 123.
„Iphigenia", engl. Kr.Sch. XXVI. 14.
Ipli Burun ° XX. 298.
Ipswich ° V. 229. XIII. 284. 285. 287. 292. XV. 317.
Iquique ° XXVI. 168.
Irak (-Front), ſ. auch Hpt.Reg. „Kriegsſchauplätze" IV. 216. 240. VIII. 297. 300. 301. XIV. 38. XVII. 34—41. 46. 89. 94. 145. 170. XX. 312. XXIV. 215. 218. 226. 231—234. 255. 258. 260. XXV. 28. 48. * -Detachement XVII. 95.
Iran XVII. 84. 89. XXIV. 238.
Iras-el-Ain ° XXVII. 145.
Irben ° XV. 306. * Meerenge XXV. 184.
Ireſti ° XXI. 181.
Irigoyen, Dr. Hypolito, Präſ. von Argent. XXII. 150. 155.
Iringa ° XXVIII. 6. 7.
Iriſche Frage XVII. 278—281. * Konvent XXV. 304. 312. * Nationaliſten XVII. 279. 280. XXI. 314. * Oſter-Aufſtand *1916* XVII. 265. 270—281. * Partei XVII. 268. 279. 280. * Truppen XIII. 311. XVII. 267. 273. XXIII. 200. 208.
— Küſte (Nord-, Süd-) XXI. 281. XXII. 235. XXVI. 4. 5. 10. 11. 138. 142. * Nordkanal V. 232. * See V. 220. 221. 238. VIII. 282. XIII. 267. XV. 318. XVIII. 57. 88. XXII. 239. 240. 268. XXVI. 12. 135—138.
Irland, ſ. auch Hpt.Reg. „Staaten" I. 54. 138. 309. III. 282. XIII. 266. XIV. 24. 266. XVI. 115. XVII. 258. 266. XVIII. 88. 89. 184. 220. 231. 299. 301. XIX. 319. XXI. 278. XXII. 49. 51. 120. XXIV. 279. XXV. 281. 295. XXVI. 8. 125. XXVII. 171. XXVIII. 55. 70. 117. * Republik XXV. 312. XXVI. 59. 84. XXVII. 315.
Irkutsk ° XVI. 184.
Irles ° XXIII. 39. 53. XXVI. 189.
Irmer, dtſch. Kapt. XXVII. 199.
„Irmfried", dtſch. Dpſr. XXVI. 141.
„Iron Duke", engl. Kr.Sch. XIII. 265. XV. 285. 290—292.
Irraſſel ° XXV. 160.
Irredenta (unerlöſte Gebiete) VI. 279. 306. VIII. 117—119. XI. 168. XV. 174. 175. 189. 202. 206. XVIII. 2. XXII. 44. XXIV. 189. 210. XXV. 285. 299. 317. XXVI. 59. 60. 62. 65. 107. 108. 118. XXVII. 74. 75. XXVIII. 56.
„Irreſiſtible", engl. Kr.Sch. VIII. 203. 204. 208. 212. 214. XV. 311.
Irſa, öſtr.-ung. Ob.Lt. XXIV. 135.
Irwin, engl. Major XIV. 277.
Iſaccea ° XXI. 69. 107. 174. 175. 180—186.
Iſaksſon, Aländer XXVI. 160.
Iſchia, Lawine von XV. 143.
Iſchii, Baron, jap. Min. XXIV. 312. 313.
Iſchkale ° XVII. 71.
Iſchkan (Iſthan) ° VIII. 283. 284. XI. 292.
Iſeghem ° VII. 87. XXVI. 276.
Iſel, Berg VIII. 3.
Iſenburg-Birſtein, Fürſt F. J. v. XII. 321.
Iſenſchmid, Dr., Dtſchr. VII. 314.
Iſhii, Graf, jap. Botſch. Amerika XXVII. 24. 25. XXVIII. 14. 15.
„Iſidoro", ſpan. Dpſr. XVIII. 293.
Iſidoro, Gipfel XV. 60. 127.
Iſinhai, jap. Partei XXIV. 318.
Iskeria-Berge XXI. 249.
Iskorosk ° XXVII. 186. 204.
Iſla de Hierro, Inſel XXVI. 18.
Iſlahie ° XI. 338.
Iſlam XVI. 280. XVII. 147. 148. 163. 170.
„Iſlam Medſchmuaſſi", türk. Ztſchr. XVII. 152.
Iſlamitiſcher freier Block XVII. 148.
Iſlam Tepe, Berg XXI. 105. 106.
Iſland II. 259. 260. V. 288. XVIII. 257—279. 287. 290. XXII. 254. * ſelbſtändig XXVI. 155. 156.
Iſlavine, Léon, ruſſ. Geſ. Cetinje XIII. 259.
Iſle of Grain I. 157.
Iſmail Paſcha, Khedive Aegypt. IV. 187. 191. XX. 318.
Iſmail ° XII. 319. XXVII. 288.
Iſmail Bei, Türke XVII. 113.

Ismail Dschambolat, türk. St.Sekr. XVII. 152.
Ismailia ° IV. 220. 223. VIII. 306. 307. XX. 301. 302. 305—307. * -Kanal XX. 306.
Ismail Khan, pers. Min. XVII. 176.
Ismail-Linie XXI. 187.
Ismailowitsch, russischer Kommissar XXV. 225.
Ismail Sini (Sirri) Pascha, ägypt. Min. IV. 182. XVII. 173.
Ismail Tepe, Höhe XI. 254.
Ismi, Fl. XVII. 189. 193. 194.
Ismid °, Golf XI. 239. XVII. 172. XXIV. 279. XXV. 34.
„Isolierter Baum" XI. 97.
Isola ° XXIV. 172.
Isonzo, Fl., Front, Tal, s. a. Hpt.-Reg. „Kriegsschauplätze" VI. 274. VII 27—29. VIII. 1. 13—16. 24 bis 29. 79—117. XI. 1. 2. 6. 7. 10. 11. 15—26. 43. 59—66. 70. XIV. 15. 33. 44. XV. 53. 54. 57. 60. 64. 66. 68. 69. 71. 73. 78. 81. 82. 88. 105. 110. 112. 114. 125 bis 129. 132—139. 156. 157. 159. 170 bis 172. 179. 186. 189—192. 198. 209. XVI. 28. XIX. 220—223. 227—235. 251—256. 261. 270. 277 bis 281. XXI. 37. 48. XXII. 185. 202. 210. XXIII. 3. 5. 29. 30. XXIV. 87—93. 96—101. 109 bis 119. 121—127. 137—141. 153 bis 158. 167. 172—175. 180. 210. 275. XXV. 43. 48. XXVI. 73. XXVII. 60.
Isonzo-Schlachten VIII. 25—29. 79 bis 117. XI. 6. 10. 58—73. 103. XV. 59. 63—109. XIX. 219. 223 bis 226. 251—270. XXIII. 3—5. 18. XXIV. 85—93. 95—106. 109. 111. 112. 116. 119—126. 129. 136 bis 142. 152—164. 175. 176. XXV. 28. 274.
Ispahan ° XVII. 44. 45. 75. 90. 177. 178. XX. 268. 286. XXIV. 232.
Ispir ° XVII. 52.
Israeliten, s. Juden.
Israelitische Truppen in Palästina XXVII. 155.
Issa Boletin, Albanierführer IX. 237. 240. XIII. 188.
Issa Madji, Türke XXIV. 248.
Isseluß, Aurel, Ung. XIII. 198.
Issi bin Salih, Araber XI. 325.
Issuf Ized, türk. Ob.Lt. VIII. vor 309.
Istabulad ° XXIV. 225.
Istein ° I. 117—119. 134. 135. 266. V. 138. 200.
Istip (Stip) ° I. 174. II. 98. IV. 31. XIII. 60. 64. 69. 87. 125 217. XXVII. 88. 110.
Istraci, rumän. Min. XIII. 35. 36. XXV. 275.
Istrien VIII. 1. 3. 4. 13. 145. XV. 183. XVII. 1. 7. XXIV. 206. 207. XXVII. 71. * Küste XXIV. 124.
Iswolski, russ. Botsch. Paris I. 54. 300. III. 249. X. 314. XII. 11. XIV. 13. 15. XV. 28. XVII. 18. 259. XVIII. 44. 46. XXIV. 61. XXV. 203.
Iswor ° IV. 112. 114. XVI. 218. 220.
Iszowski, Ritter v. Oestr. XXVII. 246. 251. 252.
Italien, s. a. Haupt-Register I. 15. 56. 142. 150. 152. 165. 187. III. 214. VII. 1. 6. 7. 27. 28. 272. VIII. 1—3. 7. 10—29. 59. 102. 105. 117—127. 147. 149—174. 178. IX. 197. 232. 235. 315. XI. 3—15. 45. 56—85. 122—125. 137. 150. 151. 155—166. XIII. 31. 36. 38. 213. 221. 222. 225. 238. 324. XIV. 5. 10—13. 16—21. 25. 26. 29. 33 bis 37. 44. 47. 48. 52. 302. 309. XV. 311. XVI. 4. 43. 85. 92. 111. 112. 120. 123. 149. 274. 308. 313. XVII. 17. 137. 197. 202. 203. 216. 218. 223. 225. 246. 284 298. 305—312. 315. 319. XVIII. 1 bis 19. 22. 23. 41—46. 49—54. 88. 90. 94. 97. 103. 145. 165. 170. 174. 204. 205. 230. 238. 239. 318. 322. 324. XIX. 13. 181—183. 190. 198. 217. 319. XX. 100. 113. XXII. 214. XXVIII. 70. 180—182. * Beitritt zum Londoner Vertrag *(5.9.14)* IX. 312. XI. 174. 175. * Beteiligung auf dem Balkan XI. 5. 173—176. 205. * Eintritt in den Krieg VI. 285. 286. IX. 197. 232. XIII. 14. XXIV. 182. XXV. 241. 244. * Grenzbefestigungen VIII. 3. * Grenzen XXV. 57. * Heer VI. 258. 304. 305. VIII. 7. 10—12. XI. 161—166. XIII. 237. XV. 193. 194. XVII. 244. * Interessen in der Adria VI. 250. VIII. 127. XI. 173. * in Kleinasien XI. 173. * im Mittelmeer VI. 266. 267. XI. 180. * Nationale Ansprüche, s. Irredenta.
— Truppenteile I. 248. V. 105. 107. 128. 129. VI. 305. VIII. 101. 102. XI. 13. 21. 30. 33. 35. 40—43. 48 bis 53. 56. 60. 61. 64. 74. 75. 79. 80. 85. 131. XV. 53—57. 64. 67. 72. 76—79. 83—88. 100. 103. 112. 116. 118—131. 134—141. 147—155. 165—169. 172. 191—194. XVII. 180. 190. 195. 196. XIX. 220 bis 236. 239—247. 252. 253. 264. 275. 312. XXIV. 45. 88. 89—95. 99 bis 104. 110—121. 127. 128. 131. 134. 137—150. 154—158. 162. 163. 175—178. 209. XXVII. 34. 37. 38. 45—49. 53. 57—60. 63. 72. 83.
— und Albanien VI. 267. 273. 274. XI. 176. 183. 191. XIII. 206. XV. 232. XXIV. 212. 300. * Alliierte IX. 234. XI. 168. 173. 205—208. XV. 195. XVII. 221. XXIV. 182. * Balkanstaaten VI. 265—268. VIII. 163. XI. 182. XXIV. 186. * Bulg. XI. 174. 176. XIII. 52. * Dardanellenfrage VI. 250. * Deutschl. VI. 251. XI. 169. 191. 199. XV. 203. 211. 216. 223. 243—249. * Dreibund VI. 250. 259. 275. * Engl. XI. 205. XV. 241. XVIII. 10 bis 12. 51. XIX. 297. 314—316. * Epirus XXII. 111—114. * Frankr. VI. 279. * Griech. XI. 176. * Oestr.-Ung. VI. 250. 272. 274. XI. 198. XV. 189. XVIII. 205 bis 207. * Orient XV. 211. * Rußl. XXVII. 269. * Serb. IX. 197. 235. XVII. 225. * Südamer. XV. 195. * Türk. I. 142. VIII. 163. XII. 6. * Vat. XI. 328. XIX. 303. XXIV. 180. 214.
Italiener-Renten, dtsch. XX. 12.
Italienische Front, siehe auch Hpt.-Reg. „Kriegsschauplätze" XXI. 157. XXIII. 3—5. XXIV. 45. XXVII. 35. 60. * Bilder XXIV. nach 40. vor 41. nach 56. vor 57. nach 72. vor 73. nach 88. vor 89. nach 104. vor 105. nach 120. vor 121. nach 136. vor 137. nach 152. XXVII. nach 8. vor 9. nach 24. vor 25. nach 40. vor 41. nach 56. vor 57.
— Ost-Küste VIII. 121—126. XV. 181. * Südwest- XXVI. 28.
— Truppen Alban., Korfu, Mazed. XVII. 180. 182. 189—198. 215. XXI. 241. XXIV. 182. 283 bis 290. 294. 299. XXVII. 86. 89 bis 96. 100—103. 107. 110. 111. 118 bis 120. * Frankr. XXII. 224. XXVI. 127. 130. 132. XXVI. 207—211. 241—243. 254. 258. 270. 271. 274. 288. 311. 314. * Palästina XXIV. 185. 193. * Syrien XXIV. 261. 262. * am Weißen Meer XXVII. 219. 222.
„Italo", dtsch. Dpfr. II. 308.
Itenberg ° XXVI. 276.
„Ithaka", griech. Dpfr. XVII. 217.
Itsawisis ° IX. 291.
Itschang ° XXVIII. 17.
Itschas, Dr., Litauer, Abg. XX. 258.
Itzer ° XXIV. 282.
Itzkany (Neu-) ° XVI. 198. 219.
Ivanjica ° XIII. 65. 114. 127. 128. 130.
Ivcevic, Dr., Dalmatiner XIII. 26.
Iven ° XXI. 231. 241. * Grat XXI. 232.
„Ivernia", engl. Dpfr. XXI. 286.
Ivrinez ° XXI. 95.
„Ivy", engl. Kr.Sch. XXVIII. 179.
Iwangorod ° I. 101. II. 5. 6. 194 bis 200. 204. 213. 214. 219. 220. 247. 248. IV. 39. 48. 162. 165 bis 167. IX. 8. 11—13. 17—20. 126. 133—136. 146—172. XII. 104. 105. 109. 316. 322. XVI. 242. XXV. 274.
Iwanies ° XII. 202.
Iwaniska ° VI. 154.
Iwanki ° XVI. 173.
Iwankoutz ° XXV. 126.
Iwanow, russ. Gen. (Armee) IV. 164. VI. 236. vor 237. IX. 13. 59. 143. XII. 110. 111. 114. 116. 118. 122. 123. 194. 209. 294. 302. 304. 307—312. XVI. 146. 149. 248 bis 251. 291. nach 296. XXI. 209. XXV. 159. 185.
Iwanowa-Liwada ° XIII. 84.
Iwanowitsch, östr. F.M.Lt. XXVIII. 52.
Iwemki ° XXVII. 233.
Iwje ° XII. 118. 219.
Iwuy ° XXVI. 275.
Izabelin ° XII. 213.
Izbugyabela, Berg VI. 113. 120.
Izbugyaradbany ° VI. 120.
Izel ° XIV. 105.
Izgjuba ° XXII. 92. 93.
Izlazu ° XXI. 143.
Izvoron ° XXI. 144.
Izwor ° XVI. 200.
Izzet Pascha, türk. Großwesir (Arm.) XVII. 39. XX. 267. XXII. 170. XXIV. 254. XXVI. 85. XXVII. 173. XXVIII. 119. 120. 178.
Jabassi ° II. 313. IV. 304. 305. 309. IX. 286.
Jabir ° XXIV. 264. 268.
Jablonica ° (Jablonitza) XI. 21. 31. XX. 129. 130. 134. 135. 161 bis 163. * Paß II. 199. 239. IV. 36. 95. 97. VI. 97. 138. XVI. 151. 208. 210. XX. 115. 122. 144. 195. XXI. 145. 170. XXV. 119.
Jablonka ° VI. 77. XII. 296. 298.
Jabrud ° XXVII. 143.
Jabuka ° XIII. 147.
Jabwor, Insel II. 318.
Jace, de (Jacke), Prof., belg. Min. XXIII. 279. XXVI. 316.
Jachia, Imam v. Yemen XVII. 145.
Jachia Hamid ed Din, Iman d. Zeisis XI. 324. 326. 327.
Jackson, H. B., engl. Adm. IX. vor 305. 310. XVII. 248. XXI. 287.
Jacob, Dr., Belg. X. 254.
Jacobi, v., dtsch. Gen. d. Inf., XII. 88. XXV. 82.
Jacobs, dtsch. Flieger XXIII. 248. XXVI. 212. vor 265. 270. 305.
Jade, Fl. XXVIII. 142.
Jadine ° IX. 93.
Jadwornik, Kette VI. 150.
Jäckel, dtsch. Abg. XVI. 138.
Jäger-Küste XV. 328.
Jägerrauna ° XXII. 242.
Jägertanne V. 130.
Järte, O., Schwede XVIII. 117.
Jaffa ° IV. 228. 229. XI. 282. XVII. 125. XX. 297. 315. 317. XXIII. 5. XXIV. vor 249. 250.

254. 258—260. 279. XXVI. 143. XXVII. 142. 152.
Jaffay ° XXVI. 261.
Jaffé, Prof. Dr. E., bayr. Min. XXVI. 53. 54.
Jaffe, Tal XXVII. 149.
Jagdgewehre, ſ. auch Schrotflinten XXIII. 270.
Jagiello, Schloß IV. 108.
Jagielnica ° XXV. 125.
Jagodina ° IV. 18. XIII. 112. 113. 118. 156. XXVII. 93. 94. 123. 124.
Jagow, v., dtſch. St.Sekr. I. 41. 42. 50. 85. III. 3. vor 13. 21. IV. 10. V. 250. IX. 246. XI. 192. 328. XII. 18. 84. 322. XV. 215. XVI. 35. 41. 97. 108. 131. 306. XVIII. 10. 33. 126. 131. 133. 164. 186. 299. 302. 321. XX. 4. 22. 34. 36. 87. 88. XXI. 27. XXIV. 76. XXVIII. 46.
„Jaguar", dtſch. Kr.Sch. II. 289. 292.
Jahn, dtſch. Obſtlt. IX. 105. 107.
Jahresklaſſen-Einberufung (Entlaſſung) Belg. XXVI. 316. * Bulg. XVII. 236. * Deutſchl. XXVIII. 53. 85. * Frankr. XV. 27. XIX. 199. 200. XXIV. 3. 4. 10. 42. 50. 57—59. XXVII. 6. * Ital. XIX. 299. XXIV. 102. 174. 178. 195. 196. XXVII. 79. * Oeſtr.-Ung. IX. 246. XXV. 247. * Rußl. XIII. 252. XVI. 295. XXV. 99. 219. 225. 226.
Jaila, Gebirge XXVII. 213.
Jakalswater ° IX. 292.
Jakhontow, Ruſſe XXVII. 286.
Jakimowitzſch, ruſſ. Obſtlt. XXV. 159.
Jaklian, Inſel XXIV. 207.
Jakobeny (Jacobeny) ° IV. 111. 114. VI. 5. 136. XVI. 198. XX. 123. 188. 197. XXV. 110.
„Jakob Jones", amer. Kriegsſchiff XXII. 239. XXVI. 9.
Jakoblew, Ruſſe XXVII. 283. 284.
Jakob Marjakub, Kloſter des Heiligen XX. 314.
Jakobowice ° IV. 83.
Jakobſtadt ° IX. 96. XII. 105. 117. 123. 124. 130. 215. 216. 222. 242. 248. 256. XIV. 29. XVI. 147. 159—164. 170. 173. 233. XX. 120. 200. 202. XXIII. 5. XXV. 48. 102. 105. 107. 114. 121. 123. 130. 144. 147. 154. 157. * Brückenkopf XXV. 107. 147.
Jakovac ° XIII. 88.
Jakowlew, ruſſ. Marineattaché Sofia XVII. 237.
Jakowliw, Dr. A., ukr. Geſ. Wien XXVIII. 20.
„Jalea", ital. U.B. XXI. 283.
Jalomita, Fl. XXI. 67. 68. 169. 171. 172. 188.
Jalova ° XI. 246.
Jalow ° XXIV. 267.
Jalta ° XXVII. 209. 214. vor 249.
Jaluit, Inſel II. 318. 319. IV. 313.
Jaluit-Geſellſchaft II. 319.
Jama, Gebirge XIII, 148. 160.
Jambo ° IV. 179. IX. 278.
Jambois, Frzſe. XIV. 293.
Jambul ° XXVIII. 10. 11.
Jameſon, Einfall in Transvaal XVII. 278.
Jametz ° XIV. 182.
Jamiano ° XIX. 224. 226. 242. 247. 248. 265. 269. XXIV. 89. 108. 112—116. 124. 128. XXV. 274.
Jammer-Bucht XV. 273. 296.
Jamna ° XVI. 210.
Jamnica ° XX. 184. XXV. 112.
Jamno ° IX. 61.
Janatkiew, bulg. Lt. XIII. 107. 108.
Janbo ° XX. 309.
Jancovescu, rumän. Min. XXVII. 287. 293.
Janczyn ° IX. 58.
Janeczka, J. v., öſtr. Oberſt XXV. 274.
Janica, Fl. XXVII. 95. 118. * See XVII. 206.
Janicki, poln. Staatsrat XXVII. 246. 249. 252.
Janigin, Ruſſe XVI. 303.
Janina ° VIII. 196. XVII 180. XXI. 249. XXII. 114. XXIV. 284.
Janio ° XXIV. 113.
Janiſchki ° VI. 45. IX. 90.
Janko Sakiſow, bulg. Abg. XXIV. 303.
Jankovic, ſerb. Gen. XVII. 193.
Jankovitſch, Serbe XVII. 224.
Jankov-Kamen, Höhe XIII. 130. 131.
Jankowesko, rumän. Gen., Min. XXV. 275.
Jankowitſch, ſerb. Abg. XXIV. 305.
Jankowitſch, monteneg. Gen.St.Chf. IV. 27.
Jankowski, Dr., Pole XXVII. 248.
Janopol ° XII. 250. 252.
Janoſhegy ° XXI. 96.
Janoſſy, ung. Abg. XXVIII. 129.
Janovice ° IV. 86.
Janow ° II. 6. IX. 29—31. 39. 63. XII. 126. 159. 160. 165. XVI. 222. XXV. 125.
Janowiec ° IX. 155. 156.
Janowka ° IX. 90. XVI. 206. 207. XX. 154. 156.
Janowo ° IX. 121. XII. 216.
Janſon, Ruſſe XXVII. 233.
Jantra, Fl. XXIV. 304.
Jantſchewecki, v., Oeſtr. XIII. 7.
Januſchewo, ruſſ. Gen. XXV. 116.
Januſchkewitſch, ruſſ. Gen. IV. 166. VI. 237. IX. vor 189. XI. 286. XII. 110. 193. XVII. 39. XXV. 238. 239. XXVII. 268.
Januszejlis, poln. Oberſt XXVII. 251.
Jap, Inſel II. 295. 318. 319. IV. 313. 314.
Japan, ſ. a. Hpt.Reg. „Regierungen, Staaten" I. 1. 195. 199. 321. III. 8. IV. 247. 287. 313. 314. V. 307. VI. 314. VII. 264. X. 298. XII. 258. 306. XIII. 239. 240. 260. 324. XIV. 13. 17. 19. 21. 309. XV. 311. XVI. 1. 131. 146. 149. 150. 274. 277. 302. XVII. 162. 288. XVIII. 87. 154. 158. 170. 230. 238. 239. 255. 262. 309. 316. XX. 2. XXII. 181. 189. XXIV. 45. 65. XXVI. 55. XXVII. 24. XXVIII. 14—16. 63. 180—182.
— Beitritt zum Londoner Vertrag *(5.9.14)* XXIV. 312—315. * Hilfe für Belg. XXIII. 280. * Kriegslieferungen XVI. 310. XXIV. 312—316. * Proteſt gegen ruſſ. Konzeſſionen an Amer. XXV. 208. * Waffenhilfe I. 151. 154. II. 281. III. 266. VII. 264. XXII. 190. 191. 223. XXIV. 312—316.
— und Amer. I. 153. XXII. 141. 222. * China IX. 298. 299. XIII. 239. XXII. 157. 160. XXIV. 139. 315. * Deutſchl. I. 152. XVI. 237. * Engl. IX. 296. * Mexiko XXII. 122. 140. 141. * Oeſtr.-Ung. II. 283. * Rußl. XX. 255. XXV. 229. XXVI. 125. XXVII. 222. 223. * Vat. XIX. 317.
Japaniſche Artillerie an der Oſtfront XII. 258. 306. XVI. 237. XX. 178. * Geſchwader atlant. Ozean XXIV. 313. * Geſchwader im Mittelmeer XV. 308. XXIV. 313. XXVI. 27. * Südſee-Geſellſchaft IV. 314. * Truppen (Mandſchurei) XXII. 157. XXIV. 313. (Sibirien) XXVII. 222. 224. 227. 232. (Wladiwoſtok) XXVII. 224 bis 226. 231. 270. 272. XXVIII. 15.
Japoma ° IV. 304.
Jara, Fl. IX. 94.
Jarak ° II. 87. 88. XIII. 103.
Jaraſok ° XXI. 232. 241—243.
Jardin Luc, frz. Flieger XXIII. 235. 236.
Jareſtea ° XXI. 181.
Jariczow Stary ° IX. 55.
Jarmuk, Tal XXIV. 217—261. XXVII. 138. 155.
Jaroslau (Jaroslaw) ° II. 20. 197. 198. 200. 213. 230. 231. IV. 88. IX. 21. 22. 25. 28. 31. VI. 8. 9. 149. 152—155. 159. 160. 163. 178 bis 187. XXV. 178. XXVII. 220. 272.
Jaroslawice ° XII. 202. XX. 158. 159.
Jaſenica, Fl. XIII. 65. 99. 100.
Jaſenutſchaer Höhen IV. 17.
Jaſiel ° IV. 101.
Jaſien, Höhen von XXV. 134.
Jaſiolda, Fl. XII. 107. 108. 117. 164. 173. 212—219.
Jaſiolka, Fl. VI. 172. 182. 183.
Jaſionka, Fl. VI. 146.
Jaſionow ° XX. 183.
Jaſło ° II. 313. IV. 36. 73—76. VI. 145. 146. 149. 161. 171. 184. 185. 205. 213. * Becken IV. 82.
Jaśna Gora ° II. 245.
Jaſſen ° XIII. 87.
Jaſſini ° IV. 297. IX. 280. XXVIII. 8.
Jaſſy ° XXI. 135. 163. 164. 210. 216. XXII. 203. 206. XXV. 104. 165. 170. 171. 176. 275. 276. XXVI. 101. 105. XXVII. 287 bis 293.
Jaszi, O., ung. Min. XXVIII. 127—130. 174.
Jaſtrebac, Gebirge XIII. 66. 128.
Jaulgonne ° XXVI. 203. 211. 234. 242. 243.
Jaulnes, Wald von XXVI. 287.
Jaunde ° IX. 287. XVI. 26. XXVIII. 1.
Jaunſem ° XII. 246.
Jaurès, frz. Abg. I. 13. 14. 54. X. 318. XV. 2. 28. XXII. 12. XXIV. 37. XXV. 28. XXVII. 16.
Jautina (ing), Höhe IV. 3. 15.
Java, Inſel XV. 309. XVII. 144. 169. XXII. 280.
Javel ° VII. 243.
Javirska, Rücken VI. 114.
Javor ° XIII. 67. 129. 130.
Javorcek, Berg VIII. 84. XI. 16. 21. 22. 31. 32. 58. 60. 63. 93. 107—109. XV. 79. 81. 84. 85. XIX. 237. XXIV. 97. 153.
Jawirska ° VI. 125.
Jawirska Hegyecſaba, Berg VI. 113.
Jawornik ° XX. 162. 164. 166.
Jaworow ° II. 18. IX. 3. 26 bis 29. 39.
Jazgarzew ° IX. 156.
Jazlowiec ° XII. 282. 288. 289. 309. XVI. 150. 186. 187.
„Jean Bart", frz. Kr.Sch. II. 94. IV. 286. VIII. 131.
Jeancourt ° XXIII. 10. 46.
„Jeanne d'Arc", frz. Kr.Sch. VIII. 198. 220. 279. 281.
Jeannenet, frz. St.Sekr. XXIV. 46.
Jeanneney, frz. Sen. XXIV. 59.
Jechan ° IV. 203.
Jedaba ° XXVII. 146.
Jeddeſer ° XIII. 278.
Jedinſtwo (Einheit), ruſſ. Partei XXV. 203.
Jedlanka ° IX. 160.
Jednoroſez (zek) ° VI. 14—16. 20. 24. 64.
Jedrzejow ° I. 101. IV. 75. XVI. 263.
Jedwabno ° IV. 122. VI. 19. IX. 124.
Jefemow, ruſſ. Abg. XXV. 179.
Jefferſon, Th., Amer. V. 304.
Jefremow, ruſſ. Abg. XIII. 242. XX. 227. * ruſſ. Min. XXV. 206. 207. 209. 214. 219.
Jefzejew, ruſſ. Abg. XIII. 242.
Jeiſk ° XXVII. 209.
Jekaterinburg ° XXVII. 220. 222. 230. 282—286.

Jekaterinodar ° XXVII. 276.
Jekaterinoslaw °, Gouvt. II. 77. IV. 266. XIII. 262. XVI. 313. XXV. 236. XXVII. 180. 206. 208. 258. 282.
Jekimowitschi ° XVI. 202.
Jekler, dtsch. Abg. XXV. 45.
Jekow, bulg. Generalissimus XIII. 51. 52. nach 56. 122. 193—198. XVI. 97. 245. XVII. 44. 209. 227. 239. XVIII. 31. 32. XXI. 202—207. 254. 258. XXII. 47. 166. 167. 170. XXIV. 172. 173. 287. XXVI. 104. XXVII. 128. XXVIII. 106. 107. 110.
Jelagin, Insel II. 73. XVI. 288.
Jelenik ° XXIV. 121.
Jelica-Planina, Gebirge XIII. 65. 113. 114. 128.
Jelizarow ° XVI. 210.
Jellicoe, J., engl. Adm. I. 143. III. nach 284. XIV. 9. XV. 259 bis 262. (Bericht) 282—297. 301. XVII. 247. 282. 287. XVIII. 50. 306. XX. 2. XXI. 287. 301. XXII. 78. 180—183. 189. XXV. 291. nach 296. 304. XXVII. 298. 299.
Jemameh ° XXIV. 249.
Jemigola (Zemigola) ° VI. 21. 22.
Jemini, Fl. IX. 240.
Jena ° XVI. 130. 132.
Jenakijti, griech. Gen. XXIV. 310.
Jenidze ° XIII. 69.
Jeni Kalé ° VIII. 276. XVII. 122.
Jenikiöj ° XXI. 222. 228. 239.
Jeniköi ° XVII. 61.
Jenikoi ° VIII. 197.
Jenin ° XXVII. 155.
Jenischehr ° VIII. 197. 221. 246. 248. XI. 244. XVII. 110—112.
„Jenissei", russ. Dpfr. IX. 269.
Jenlain ° I. 208. XXVI. 286.
Jennyna ° XXI. 227.
Jepnabalak ° XXI. 281.
Jepuken ° XVI. 162.
Jerez, Fl. XIII. 103.
Jericho ° XXIV. 253. 260. XXVII. 134. 135. 137. 138. 142—146. 148 bis 151. 153—155.
Jericho-Farm ° IX. 283.
Jeronaweß ° IX. 80.
Jerram, Th., engl. Adm. XV. 290. 292. 301.
„Jersey-City", engl. Dpfr. XXII. 235.
Jerusalem (El Kuds) XVII. 168. XX. 314. 315. XXIII. 5. XXIV. 57. 215. 217. vor 233. 243. 246. 250—264. XXV. 302. XXVII. 134—137. 140—154. 299.
Jeschakeybias ° VIII. 283.
Jesi ° VIII. 123. XIX. 279. 280. XXIV. 167. 168.
Jesia (Jeßja), Fl. IX. 90—92. XII. 126. 136.
Jeß, dtsch. Kapt.Lt. U.B. XXII. nach 184. 238. XXVI. 135. 138.
Jesser, Fr., östr. Abg. IX. 242.
Jesuiten-Gesetz, Aufhebung XXV. 60. 61.
Jettingen ° I. 265.
Jetzow ° II. 201.
Jeumont ° I. 71.
Jewan ° VIII. 286.
Jewie ° XII. 128. 144.
Jewiunh ° XII. 228.
Jeymi ° VI. 20.
Jeza, Berg (Jeza, Block) XXIV. 156. 157.
Jezerce ° XIII. 134.
Jezevica, Pl ° XIII. 111.
Jezierce ° XII. 272.
Jezierna ° XII. 199. XVI. 170. XX. 133. 134. XXV. 101. 122. 137.
Jezierzany ° IX. 24. XX. 114. 125. 159. XXV. 124.
Jeziorna ° II. 218.
Jeziorupa, Fl. VI. 16.
Jeziory ° XII. 130. 213. 214.
Jezitory ° VI. 26.
Jezupol ° IX. 23. 26. XX. 117. 135. XXV. 101.
Jier-eb-Damie ° XXVII. 155. 156.
Jisiffa ° XVII. 127.
Jin Jult, chin. Min. XXII. 162.
Jiu, Fl., Tal, Abschnitt XXI. 64. 65. 71. 96. 106—108. 136. 137. 140. 154.
Jivr ° XXVII. 147. 148.
Joannovicz, österr. Generalkonsul XVIII. 34.
Jobdoroff, russ. Oberst XXI. 173.
Jobert, A., frz. Abg. VII. 278. X. 299. XV. 2. 29. XXIV. 3. 4. 9. 19. 33. 39. XXVII. 9.
Jocevic, Dr., dalm. Landt.Präsident XXI. 55.
Jodebno ° IX. 123.
Joffe, russ. Volkskommissar XXVI. vor 41. nach 56. 80. 83—88. 99. 100. * Ges. Berlin XXVII. 176. 204. 209. 239. 266—269. 274. 276. nach 296. XXVIII. 86. 87.
Joffre, frz. Generalissimus I. 20. 110. 115. 117. 124. 207. 270. nach 272. 296 bis nach 304. II. 75. 107. 119. 120. 128. 137. 138. III. 65 bis 70. 80. 99. 128. 135. 138—140. 146. 159. 192. 202. 206—211. 246. 263. 265. nach 272. V. 4. nach 84. 87. 154. 191. 204. 214—217. VII. 132. 135. 253. 254. 263. 264. X. 2. 5. 9—12. 25. 54. 65. 87. 92. 96 bis 99. 107. 214 bis nach 220. 235. 244. 277. 278. 281. 298. 299. 303. 313. XI. 5—7. 68. 156. 157. XII. 310. XIV. vor 1. 3. 12. 15. 22. 152. 158—161. 164. 174. 201. 260. 292. 293. XV. 12. 13. 30. XVI. 249. XVIII. 41—45. XIX. 1. 10. 107. 115. 119. 120. 153—158. 194. 195. 200. 264. XX. 124. 178. XXI. 252. XXII. 217. 219. XXIII. 7. 18. 19. 251. 252. XXIV. 19. 74. XXVI. 127. 311.
Johann Albrechts-Höhe IV. 309.
Johannesburg (Ostpr.) ° I. 97. II. 208. IV. 118. 123. VI. 62.
Johannesburg (Ast.) ° I. 146. IX. 329. XIV. 265.
Johannisthal, Flugplatz XXVIII. 146.
Johannsen, norw. Oberst XV. 328.
Johanßen, dtsch. Lt. VII. 186.
Johnson, amer. Gen. XXV. 227. 228.
Johnston, engl. Ges. im Haag V. 279. XXI. 308. XXII. 282.
Johnston, Engl. XXVIII. 12. 13
Johnstone, engl. Min. XVIII. 270
Jobow, dtsch. Oberst XIX. 151.
Jojouh, Berg XXVII. 107.
Joko ° XXVIII. 1. 2.
Jokohama ° XX. 2.
„Jolanthe", engl. Dpfr. XXII. 240.
Jolimetz ° XXVI. 286.
Jolkmann, dtsch. Fldw. XXVI. 268.
Joly, de, Frzse XVIII. 50.
Jomala ° XXVII. 196.
Jonas, J., Engl. XXVII. 307.
Joncherh ° XXVI. 232. 246. 268.
Jonck, Prof. A. T. M., Belgier XXIII. 283.
Joncourt ° XXVI. 268. 269.
Jones Kennedh, engl. Abg. XXV. 288. 292.
Jonge, de, holl. Min. XXVI. 152.
Jonghe, de, belg. Gräfinnen VII. 262. X. 262.
„Jonio", ital. Dpfr. XVIII. 57.
Jonische Inseln XIII. 209. XXII. 111.
Jonisches Meer VIII. 120. XXI. 283. XXVI. 26. 28.
Jonnart, M., frz. Oberkommissär in Griechenland XXII. nach 24. 113 bis 117. XXIV. 30. 46. 47. 73. 308. 309.
Jonquerh ° XXVI. 236.
Jonquières, v., Geh.Rt., Dtschr. XVI. 38. XXV. 59.
Joppe ° XXVII. 140.
Joradau, span. Gen. XI. 343.
Jordan-Brückenkopf, östlich Jericho XXVII. 135. 144. 150. 154.
Jordan, Fl. Tal XXIV. 252. 255. 259—262. XXVII. 134—140. 143 bis 150. 153—156. XXVIII. 120. * östlich XXVII. 134. 136. 139. 140. 144—155. * westlich XXVII. 134. 146. 147. 152. * Mündung XXVII. 149.
Jordan-Land, Ost- XXIV. 255. XXVII. 134—138. 141. 147. 148. 156. 167. * West- XXVII. 141. 143. 148.
Jordana, span. Gen. XVII. 179.
Jordan-Rozwadowski v. Groß-Rozwadow, Thad., Ritter, österreich. F.M.Lt. XXVIII. 43.
Jorga, Prof., rum. Abg. XXI. 219.
Jori, ital. Gen. XXIV. 176.
José, Belgier XVII. 297.
Josefow ° II. 5. 247. IX. 8. 9. 58. 60. 64. 78.
Josika, S., Baron, ung. Abg. I. 169. IX. 253. XIII. 51. 193. 195. XVII. 13.
Josses, frz. Abg. XXIV. 50.
Jost Sam. kanad. Min. XXI. 318.
Jostow, bulg. Gen.St.Chf. XIII. 51. vor 57. 193. 195. XXI. 206. 257.
Joucla, Frzse. XXIV. 79.
Jouhaux, frz. Soz. XXVI. 59.
„Joule", frz. U.B. IX. 266.
„Journal", frz. Ztg., Kauf XXIV. 75. 76. 78.
Joubenel, R. de, Frzse. XV. 4.
Jouh ° XXIII. 120. 130. 204. XXVI. 231. 263. 268.
Jovanovic, Serbe III. 52. 53.
Jowanowitsch, serb. Gen. IX. 239. XIII. 200.
Jowanowitsch, serb. Min. XIII. 124. 125. XIV. 13. XVII. 224. XXIV. 305.
Jowett, engl. Abg. XVII. 283. XXV. 317.
„Joy", Gouverneursjacht Nigeria II. 310. 311. IV. 305.
Joynson-Hicks, engl. Abg. XVII. 244. 257.
Jozefowka ° XXV. 118.
Juan-Barcelona, U.B.-Falle XXII. 237.
Juan Fernandez, Insel V. 257. 261.
Juanschikai, Chinese XVI. 278.
Juba ° XVII. 182. 196.
Juba, Land II. 298.
Jubécourt ° XIV. 77.
Judäa, Hochfläche von XXIV. 250.
Juden (Israeliten) IV. 165. 260 bis 265. VI. 138. 139. 220. IX. 213. 214. XIII. 241. 242. 245. 253. 257. 262. XIV. 22. XV. 251. 257 bis 260. 280. 281. 286. XVI. 120. 240. 292. 298. 301. 303. 313. 314. XVII. 70. XX. 31. 178. XXIV. 73. 258. 279. 280. 297. XXV. 140. 141. 237. 275. XXVI. 59. 108. XXVII. 171. 285. 291. XXVIII. 35.
Judenitsch, russ. Gen. XI. nach 292. 296. 298. XVII. 35. 37. 39. 68. XXIV. 242.
Judikarien VIII. 14—18. 21. 33 bis 36. 47. 50. XI. 4. 8. 13. 81. 82. 130. 131. 155. XV. 63. 69. 71. 73. 104. 135. 158. 159. XIX. 289. XXIV. 106. 137. 142. XXVII. 41. 43. 49. 51.
Judrio, Fl., Tal VIII. 79. XXIV. 99.
Jüdische Regierung in Palästina XXIV. 279.
Jüdisches Komitee Newyork XV. 251.
Jüngling, dtsch. Kapt.Lt. XV. 268.
Jünnan ° XVII. 286.
Jütland XIII. 267. 271. XVIII. 262. * Bank XV. 285. * Küste XV. 258. 261. 273. 279. XXI. 278. XXII. 225. 228. XXVI. 7.

10. 16. * Seeschlacht (Skagerrak) XVIII. 237. XXI. 287. XXV. 295.
Jusna ° XXIV. 254.
Jugend-Fürsorge (Jugendliche) XX. 71. XXV. 255. 270. * in der Landwirtschaft XXV. 65. * -Zulage XXV. 66.
Jugendwehr, Türkei XVII. 153.
Jugoslawen XXVII. 5. 25. 63. 315. XXVIII. 45. 113—115. 130. * -Kongreß XXI. 260.
Jugoslawien, s. a. Hpt.Reg. „Staaten" XXVIII. 50. 116. 133.
Jugoslawischer Rat XXVII. 25.
Jugoslawisches Königreich, serb.-kroat.-slowen. XXVII. 130. 131.
Juhaszlak ° VI. 113.
Jukaduma ° IX. 289. 290.
Jukow ° IX. 58.
„Jules Michelet", frz. Kr.Sch. VIII. 280.
Julier, Oestr. Hptm. VI. vor 205.
Julische Alpen (Front) VIII. 15. 16. 26. 76. XIX. 236. 237. 243. 246—248. XXII. 194. XXIV. 86 bis 88. 96. 109—115. 119. 120. 139. 140. 152—159. XXVIII. 123.
Jullemin, frz. Gesandter Argentiniens XXVII. 8.
Jumelles d'Ormes ° III. 172.
Junack, Dr., Dtschr. XVI. 63.
Junakow, russ. Gen. XXI. 209.
Junck, Dr., dtsch. Abg. XVI. 39.
Jung-Aegypter XXVII. 177.
Jungferhof ° IX. 92.
Junghamm, Dr., Dtschr. XXV. 59.
Junghans, dtsch. Lt. X. 58.
Jungheim, Geh.Reg.Rt., Deutscher XXIII. nach 280.
Jungmann. R. R. Dr. Rob., Dtschr. XXVI. 61.
Jung-Perier XXVII. 178.
Junisch, Prof. Dtschr. XXVI. 124.
„Junius Alter", Broschüre XVI. 44. 125. 132. 133.
Junkel, dtsch.-östr. Min. XXVIII. 49
Junod, schwz. Ges. Rußl. XXVII. 277.
Jungtürkisches Zentralkomitee Saloniki XVII. 149. 152.
Junus Nadi, Türk. XXII. 176.
Jupajowka, Höhe VI. 180.
Jura, Prov. XIV. 156.
Jura, Fl. VI. 16. 35. 37.
Juraschewski, lett. Min. XXVII. 237.
Jurburg ° I. 98. VI. 18. 42.
Jurisic-Sturm, serb. Gen. IV. 2. 10. 12. 13. XIII. 60. 64. 68.
Jurjew, russ. Konsul VIII. 126.
Jurkoutz ° XVI. 189.
Jurze ° IX. 102.
Jussey ° XIV. 53.
Jussuf Izzedin-Effendi, türk. Thronfolger IV. 178. 236. VIII. 311. XI. 326. XVII. 166—168.
Jussuf Schetwan Bei, türk. Abg. XXVII. 177.
Jussuftschik-Tepe, Berg XI. 260.
Jussupow, russ. Fürst IX. 223. XX. 248. 249.
Jussy ° XXVI. 187. 189 217. 259.
Justh, Jul., ung. Abg. XXV. 264.
Justianu, rumän. Min. XXI. 218.
„Justitia", engl. Dpfr. XXVI. 138. 142.
Jute, engl. XXV. 11.
Juvigny ° XXVI. 202. 252. 256. * Rücken XXVI. 250.
Juvin ° XXVI. 277.
Juvincourt ° XXIII. 13. 30. 69. 70. 208. 209. 211. 215. 270. XXIV. 102. XXVI. 186.
Juwelen der dtsch. Kaiserin XXV. 78.

„K. 212", österr. Wasserflugzeug XXIV. 167. „K. 257" XXVII. 97.
„K. I.", holl. U.B. XXI. 278.
Kabakane ° II. 317.
Kaba Tepe ° VIII. 197. 218—222. 225—230. 235. 238. 239. 246. 249. 251. 254. 267. 268. XI. 221. 227. 235. 237. 239. 250. XVII. 110. 111.
Kaba Tulmain ° VIII. 301.
Kabel I. 191. 196. XVI. 6. XXII. 289.
Kabiline ° IX. 93.
„Kabinga", Dpfr. II. 264.
Kabul ° XX. 320.
Kabus ° IX. 291. 293.
Kabylen, Stamm XI. 343. XV. 52.
Kacanik ° XIII. 64. 67. 89. 90. 96. 110. 130. 140. 142. XXVII. 121.
Kachel, dtsch. Major X. 178.
Kaczorowski, poln. Min. XXVII. 252.
Kadaver-Verwertung XXII. 160. XXIII. 271. XXV. 53. 284.
Kadei, Fl. IX. 290.
Kadetten-Partei, russ. XIII. 245. XXV. 190. 196. 204. 208. 213. 216. 230. 231. 236. XXVII. 1. 233.
Kad-Himain ° XXIV. 222.
Kadibogaz, Paß XIII. 91.
Kadiköi ° XXVIII. 179.
Kadjaga ° IX. 283.
Kadjik ° XX. 274.
Kadri Bey, türk. Heerführer XI. 254.
Kaelli ° XXV. 145.
Kaempf, Dr., dtsch. Präs. d. Reichstags I. 41—43. 46—49. III. 3. 5. 12. 13. 48. VII. 10. 27. 32. 64. XII. 8. nach 16. 31. 32. 48. 53. 86. 88. XIV. 14. 24. 47. nach 72. 101. 104. 137. XVII. 35. 37. 38. XX. 12. 39. 46. 47. 81. XXII. 275. XXIII. nach 280. XXV. 2. 16. 23. 27. 31. 37. 47. 78. XXVI. 66. XXVIII. 59. 102.
Kärnten (-Front) VIII. 6. 13—16. 24. 25. 29. 36. 65—78. 145. XI. 8. 33—43. 55. 56. 65. 80. 82. 84. 154. XV. 54. 63. 66—70. 75—82. 110—114. 128—131. 136—139. XIX.. 229. 233. 241. 243. 245. 249. 288. XXIV. 86. 99. 102. 109. 115. 117. 120. 126. 138. 140. 141. XXV. 247.
Käse, Dän. XXVI. 154. * Deutschl. XX. 48. 55. * Engl. XVII. 264. XXV. 308. 310. * Frankr. XXVII. 10. * Holl. XXII. 279. * Ital. XXVII. 82. * Oesterr.-Ungarn XXVIII. 41. * Schweiz XVII. 304. XXII. 316. XXVI. 163.
Kaeskerken ° III. 94.
Kästner, dtsch. Flieger XXIII. 227.
Kaffee, Bras. XVI. 74. 75. XXVII. 34. * Deutschl. XII. 57. XVI. 74. 75. 79. XX. 48. XXVIII. 66. 95. * Engl. XXVII. 313. * Frankr. XXIV. 72. * Niederl.-Indien XXVI. 151. * Oestr.-Ung. XVII. 23. XXI. 46. * Schwed. XXVI. 158. * Schweiz VII. 309.
Kaffner, dtsch. Flieger XXVI. 184.
Kafondaris, griech. Abg. XXIV. 309.
Kaftangoglou, griech. Min. XXI. 265 265.
Kaftanseglu, griech. Ges. in London XXI. 273.
Kagera, Fl. IX. 282.
„Kagul", russ. Kr.Sch. XXI. 199.
Kaghsman ° IV. 203. VIII. 291. XI. 297. XXVII. 165.
Kahe ° XXVIII. 8.
Kahl, v., dtsch. Gen. III. vor 205.
Kahl, dtsch. Prof., Dr. XVI. 116.
Kahle Kuppe XX. 166.
Kahler Wasen, Berg V. 122.
Kahn, O., Amer. XXII. 17.
Kailer von Kaltenfels, K., österr.-ung. Adm. XXV. 248. 249. vor 265. XXVIII. 19.
Kaimakcalan °, Berg XXI. 222. 225—228. 240. XXIV. 295.
Kairo ° I. 192. 314. IV. 169. (Unruhen) 179—182. VIII. 189. 305. XI. 216. XVII. 135. 143. 174. 175. 237. XX. 304—308. 318. XXIV. 227. XXVIII. 120.
Kaisarie ° XI. 300.
Kaiser, östr.-ung. F.M.Lt. VI. 138.
Kaiser, östr.-ung. Lt. XV. 132. 167.
„Kaiser", dtsch. Kr.Sch. XXV. 149. XXVIII. 141.
Kaiser Ferdinand I. v. Oesterreich XXI. 8. 9.
— Franz Josef I., Allgemeines I. nach 16. III. 45. 46. VI. 110. IX. 260—263. XI. 153. XII. 318. XIII. 11. 14. 21—24. 185. 186. 199. 222. 225. 226. XVII. 9. XVIII. 25. 29. 38. XX. 39. 176. 218. XXIV. 188. XXV. 241. 253. XXVII. 245. * Befehle (Erlasse, Handschreiben, Manifest, Telegramme) I. 11. 186. 290. 291. III. 48. 50. 53. 55. 196. IV. 7. 9. 155. 156. 201. VI. 110. VIII. 3. 123. 144. 163. 310. 312. IX. 81. 82. 260—263. XI. 73. 125. 152. 153. 270. XIII. 4. 5. 21. 22. 194. 199. 225. 226. XV. 189. XVI. 179. 245. XVII. 27. XIX. 287. XX. 216. XXI. 2. 4. 22. 47. 48. * Ernennungen III. 54. 194. IV. 10. 11. 153. 156. VIII. 5. IX. 243. XII. 172. 314. XIII. 7. 24. 195. 216. XV. 189. XVI. 243. 244. XVII. 27. 29. XVIII. 28. XX. 217. XXI. 26. 287. * Empfänge VIII. 6. IX. 86. 87. XII. 84. XIII. 8. 23. 24. 26. 27. XVII. 28—30. XVIII. 31. 33. XXI. 32. 48. 49. * Testament XXI. 6. * Tod (Begräbnis) XX. 39. 77. 78. 116. XXI. 5—8. nach 8. vor 9. 40. * Verleihungen II. 7. 38. IV. 10. 153. 155. 156. 157. VII. 251. VIII. 215. IX. 83. 188. 262. 263. 273. XI. 326. 330. XII. 315. XIII. 8. 21. 182. 193. XV. 189. XVI. 245. XVII. 44. XX. 217. XXI. 4. 48—50.
— Friedrich von Deutschland XIX. 304.
— Hsuan-Tung von China XXII. 162. 163.
— Karl von Oesterreich-Ungarn, s. a. Hpt.-Reg. „Briefe" XX. 77 XXI. 7. 30. nach 40. XXIV. vor 41. vor 153. 169. 179. XXVIII. 20. 24. 25. 32. 35. 46. 106. 114. 115. 125. * Befehle, Briefe (Erlasse, Handschreiben, Regierungsmaßnahmen, Telegramme usw.) XVIII. 32. XIX. 288. XXI. 8. 12—14. 17. 22. 24. 45. 49—51. 204. XXII. 8. 47. XXIV. 86. 116. 170—172. 301. XXV. 80. 82. 164. 240. 246. 248—252. 261. 262. 272. 273. XXVI. 92. 93. 100. 110. 123. 306. XXVII. 71. 250. 302. XXVIII. 19—22. 25. 30—35. 42. 45. 48. 115. 121. 126. * Besuche (Empfänge) XVIII. 31. 32. XIX. 288. 289. XX. 77. 78. XXI. 13. 14. 27. 49. XXII. nach 88. 165 bis 172. XXIV. 172. 173. XXV. 102. 124. 164. 165. vor 201. 241. 250. vor 281. XXVI. 73. nach 88. vor 89. 114. 120—122. XXVII. 71. 72. 249. 251. XXVIII. 30. 31. 36. 39. 42. 44. 47. 122. * Ernennungen (Verleihungen) XVIII. 31. XIX. 288. XX. 86. XXI. 17. 18. 22. 27. 49—51. XXII. 165. 166. XXIV. 116. 170. 171. 176. 307. XXV. 163. 164. 248. 249. 261. 273. 274. XXVI. 93. XXVII 71. XXVIII. 19—22. 31. 42. 43. * Manifest (s. a. Hpt.Reg. „Erlasse") XXVII. 65. XXVIII. 29. 48. 52. 114. * Friedens-Bemühungen XXVI. 52. 69. 71—74. 78. 79. 100. 111. 114. XXVI. 77 bis 80. * G.F.M. XXII. 165. * Krönung XXI. vor 9. 12—17. nach 24. vor 25. 41. * Oberbefehl XXIV. 86. 120. 139. 142.

159. 172. XXV. 53. XXVIII. 122. 126. * Rücktritt XXVIII. 125. 126.
Kaiser Maximilian von Mexiko XXI. 11.
— Napoleon (I.) I. 140. 141. IX. 2. * Napoleon (III.) I. 84.
— Nicolaus, s. Zar.
— Nicolaus II.-Land XX. 253.
— Wilhelm I. XXV. 11.
— Wilhelm I., Brief an Kaiserin Eugenie XXVII. 13.
„Kaiser Wilhelm der Große", dtsch. Dpfr. I. 166. V. 272. XVIII. 236.
Kaiser-Wilhelm-Kanal IV. 268. XXV. 18.
Kaiser-Wilhelms-Land II. 317. IV. 313.
Kaiser-Wilhelm-Schanze X. 35.
Kaiser Wilhelm II., s. a. Hpt.Reg. „Briefe, Erlasse, Kundgeb.", Allg. I. vor 1. 20. 21. 113. 199. 291. III. 23. 144. 189. 190. nach 192. 196—198. 201. 300. IV. 120. 126. vor 161. V. vor 1. 206. nach 208. VII. nach 252. IX. nach 188. X. 209. 222. 270. XI. 343. XIII. 194. 234. 235. 244. XIV. 104. XVI. 1. 2. nach 24. 32. 98. 104. 110. 124. 129. 132. 240. 306. XVII. 290. XIX. 152. 169. 178. 304. XX. nach 40. 91. 96. 103. 107. XXI. 307. XXII. 11. 19. 105. 106. 112. 208. 218. XXIII. 7. 16. 60. 202. 223. 278. 283. 287. 304. XXIV. 25. vor 153. 179. XXV. 13. 20. 22. 26. 37. 38. 41. 47. 58. 79. 80. 84—88. 95. 167. 185. 238. 316. XXVI. 63—69. 93. 97. 114. 117. XXVII. 1. 4. 72. 80. 234. 235. 238. 239. 284. 296. XXVIII. 36. 46. 63—70. 74. 76. 79. 98. 104. 106. 113. 115. 137 bis 139. 150—154. * Ansprachen (Befehle, Erlasse, Handschreiben, Telegramme) I. 20. 22. 31. 32. 38. 79. 80—83. 112. 205. 270. 290. 325. II. 37. 294. III. 5. 19—22. 195. IV. 157. 158. V. 207. 301. VII. 9. 61—63. 72. 73. 251. 252. VIII. 215. 311. X. 203. 204. 270. XI. 278. 326. XII. 87. 88. 93. 94. 141. 146. 153. 172. 314. 315. XIII. 182. 193. 196. 218. 283. XIV. 103. 196. 201. 283. 290. XV. 250. 298. 299. XVI. 12. 94. 97. 102—109. 243—246. XVII. 44. 106. XVIII. 26. 31. 32. 207. 247. XX. 78—88. 216. 217. 317. XXI. 7. 8. 133. 147. 203—207. 252. XXII. 1. 5. 46. 48. 231. XXIII. 249. 250. XXIV. 170. 171. 287. XXV. 27. 31. 33. 45. 46. 75—81. 92. 161. 163. XXVI. 48. 73. 78. 92. 104. 306. 307. XXVII. 128. 250. 262. XXVIII. 74. 77. 78. 81. 83. 98—102. 112. * Besuche (Empfänge) III. 164. 195. IV. 47. 119. 120. 125. 158 bis 160. V. vor 205. 206. VI. 181. nach 188. nach 228. vor 229. 231. 232. VII. 9. IX. 83—85. 165. 188. X. 204. nach 208. 209. nach 212. XII. 84. 126. 153. nach 308. 315 bis 318. XIII. 23. 24. 194—198. nach 224. XIV. 51. nach 288. vor 289. 289. XV. 298. 299. XVI. 97. 99. 106. 108. 245. nach 256. XVIII. nach 24. 25. 29—32. 34. 38. 212. XIX. 146. 147. 151. nach 168. XX. 76. 77. 218. 219. XXI. 6. 14. XXII. nach 40. vor 41. nach 56. vor 57. nach 72. vor 73. 165—169. 171. XXIII. 248. nach 264. XXIV. 173. 275. 276. 302. XXV. 26. 31. 45. 59. 120—122. nach 152. 156. 164. 165. vor 201. 241. XXVI. 48. nach 88. 120. 121. nach 312. XXVII. 252. XXVIII. 86. 87. 100. * Ernennungen IV. 153. 157. V. 205. VII. 63. IX. 82. 188. XII. 88. 315. XIII. 193. 194. XVI. 9. 11. 106. XVIII. 28. XIX. 149. XX. 217. XXV. 31. 33. 45. 163. XXVIII. 12. 67. 72. 78. 102. * Ehrendegen (türk.) XXII. 166. * Führung Westfront XXVI. 187. 306. 307. * Geburtstag V. 205. 210—214. VII. 61. X. 210. XII. 85. 88. 318. XIII. 190. 232. XVIII. 32. XX. 78. XXV. 78. XXVIII. 98. * G.F.M. (türk.) XXII. 168. * Großadmiral (östr.-ung.) XXII. 165. * Stiftung für kriegstechn. Wissenschaft XXVIII. 98. * -Spende Deutscher Frauen XX. 79. * Verleihungen I. 290. III. 20. 197. V. 205—207. VII. 9. 63. VIII. 312. IX. 81. 83. 165. 274. XI. 262. 278. 326. XII. 172. 315. XIII. 193. 194. 231. XIV. 188. 201. 214. 224. 230. 232. XV. 189. XVI. 9. 107. XVII. 165. XIX. 150. 151. 287. XX. 77. 83 bis 88. 216—218. 296. XXI. 51. 207. 208. 232. XXII. 165—168. 239. 263. 266. XXIII. 61. 284. XXIV. 171. 278. XXV. 27. 31. 46. 81. 163. XXVI. 48. 97. 145. 307. 308. XXVIII. 12. 43. 85. 102.
Kaiser Yoshihito v. Jap. XIII. 261. 262. XVI. 193. 237. 247. * Krönung XXIV. 314—316. 319. XXV. 313. * Feldmarschall (brit.) XXVI. 130. 131. XXVIII. 15.
Kaiserbrunnen XXI. 114.
„Kaiserin", dtsch. Kr.Sch. XXVIII. 142.
Kaiserin Auguste-Victoria VII. vor 1. XII. nach 64. XIV. vor 289. XVI. nach 24. XVIII. 32. XX. nach 40. 79. 80. 81. 86. XXI. 8. XXII. nach 88. 167. XXIII. 249. XXV. 78. XXVIII. 100. 102. 154. * -Haus XX. 79. 80.
— Elisabeth v. Oestr. XXI. 11.
„Kaiserin Elisabeth", östr. Kr.Sch. I. 153. II. 289. 292—294.
Kaiserin Eugenie von Frankreich XXVII. 13.
„Kaiserin Maria", russ. Kr.Sch. VIII. 201. XI. 280. XX. 295.
Kaiserin Sadaco von Japan XVI. 237. XXIV. 317.
— Zita von Oestr.-Ung. XIX. 289. XXI. 8. 13. 14. nach 40. 51. XXII. nach 88. 165—171. XXIV. 172. 173. XXV. 272. XXVI. 74. 80. vor 89. 120. 121. XXVIII. 35. 42. 125.
Kaisermorde, russ. II. 34. 35.
Kaiserslautern ° XXIII. 236. XXVI. 300. 302.
Kaiserzusammenkunft in Spa (Gr. H.Qu.) XXVI. 112. 114. 120 bis 122. XXVIII. 33. 60. 138.
Kaisham ° XX. 286.
Kaisseri ° XXIV. 279.
Kajali ° XIII. 167.
Kaja Mabale ° XXI. 126.
Kaja Mahle ° XXI. 100.
Kajana ° XXV. 234. XXVII. 190. 191.
Kakamas ° IV. 300. IX. 335.
Kakaraca ° XXI. 232.
Kakaraska ° XXVII. 106.
Kakmuz ° XIII. 161.
Kal ° XXIV. 94. 122. 124. 138.
Kalaat-al-Nedschin ° VIII. 301. XI. 303.
Kalabrien XXIV. 203.
Kalafat ° XXI. 99. 103. 141. 143. * Berg XIII. 112. 113.
Kala-Hadji-Sahan ° XX. 289.
Kalamaki ° XI. 283. XVII. 122. 125.
Kalamata ° XXVI. 51.
Kalamiraban ° XXIV. 227.
Kalander ° IV. 208.
Kalapossowa ° XX. 283.
Kalapuska ° XI. 290.
Kalarasi ° XXI. 78.
Kalarat, Berg XXI. 248.
Kala-Schachin ° XVII. 87.
Kalat-Chergat ° XXVII. 158. 161.
Kalats-el-Hesa ° XXVII. 151. 154.
Kalau vom Hofe, dtsch. Adm. V. 303. XV. 269.
Kalau vom Hofe, dtsch. Hptm. XIV. vor 193. 194.
Kale Boghaz ° VIII. 285. 286. XI. 290.
Kaleburun ° XX. 270.
Kaledin, russ. Gen. (Armee) VI. 236. XIV. 42. XVI. 140. 154. 194. XX. 113. 114. 117. 119. 121. 136. 153. XXV. 165. 215. 228 bis 231. 236. 237. 276. XXVII. 281.
Kalegaew, russ. Kommissar XXV. 225.
Kaleikakin ° XXIV. 223.
Kalelimos ° XXIV. 267.
Kalenderreform Türk. XVII. 155. XX. 313. XXIV. 278.
Kalendra ° XXI. 222. XXVII. 106.
Kaleschin ° IV. 183.
Kalé Sultanijé, Schloß VIII. 210.
Kalet-el-Nachl ° IV. 220. 221.
Kaletnik ° IX. 93.
Kali XVI. 38. 42. XXV. 10. 22. XXVIII. 66.
Kaliakra ° XXI. 76.
Kaliani ° XXVII. 109.
Kalifornisches Plateau XXIII. 77. 81. 83. 130. 134—136.
Kalijan ° XIII. 172.
Kalimegdan ° I. 176. 177. XIII. 78. 79. 199.
Kalinkowcy ° XII. 307.
Kalinowa ° XVII. 208.
Kalipetrowo ° XXI. 78. 94.
Kalisch ° I. 100. II. 70. IV. 40. VI. 222.
Kalisch-Kolo ° II. 221.
Kalkandelen ° XIII. 64. 67. 160. XXVII. 88. 122.
Kalkfontein ° IX. 291.
Kalkilje ° XXIV. 260.
Kalkit ° XX. 278.
Kalkutta ° II. 264. 265. 270. XXV. 320. XXVII. 320.
Kallaris, griech. Gen. XXI. 274.
Kallergbis, griech. Ges. Türk. XI. 330.
Kalkkappen ° II. 58.
Kalmarsund ° XVIII. 287. 289.
Kalmi ° XXVII. 87. 93.
Kalna ° XXVII. 122.
Kalnica ° VI. 81.
Kalnikow, russ. Gen. XXVII. 231. 232.
Kalnikow ° VI. 159. 189.
Kalnzern ° IX. 101. XX. 208. 209. XXV. 151.
Kalocsa ° IV. 98. XXI. 16.
Kalogeropulos, griech. Min. XXI. 265—267.
Kalopotamos, Fl. XVII. 37.
Kalowski, Alexander v., Erzbischof Polen XXVII. 247. 249. 254. nach 280.
„Kalte Erde" (Côte de Froide Terre), Höhe XIV. 82. 91. 125. 151. 152. 192. 203. 212—217. 221. 222. 228. 230. 233. 234. 274. 286.
Kaltenbacher, F., östr. Soldat XI. 57.
Kaltschew, bulg. Abg. XIII. 42. XVI. 98. XVII. 10.
Kaltschmidt, A., Dtschr. XXII. 121.
Kaltschoff, bulg. Abg. XVI. 98.
Kaluczyn ° XII. 105.
Kaluga ° II. 215. XXV. 203.
Kalusz ° VI. 71. 138. IX. 4. 21 bis 23. XXV. 101. 119—121. 133 bis 135. 140. 141. 164.
Kalvarien-Berg XI. 66. 92. 97. 98. 102.
Kalvarja ° IV. 125. VI. 4. 17. 18 bis 21. 24. 25. 37. 42. 59. IX. 79. 80. 87. XI. 96. XII. 125.
Kalzium-Karbid-Affäre der Lonzawerke, frz. XXVII. 14.

Kam, Fl. XXVIII. 1.
Kamele (=Reiter) XVII. 128. 132. 138. 141. XXIV. vor 201. 219. 244. 256. 263—266. XXVII. 142. 146. 153. 169. 170.
Kamel, Rücken XV. 170.
Kameneff (w), Russe XXV. 220. XXVI. vor 41. nach 56. 84. XXVII. 7. 242. 268.
Kamenetz-Podolski, s. Kamieniec.
Kamenica, s. Kamientca.
Kamenka, Jude XVI. 269.
Kamenka ° IX. 61.
Kamenoi-Brod ° IX. 30.
Kamenỳ, Insel XVI. 288.
Kamerun (dtsch.) I. 192. II. 305 bis 313. IV. 294. 302—309. IX. 285 bis 290. XVI. 26. XVII. 160. XVIII. 207. 208. XXVIII. 1. 2. nach 8. * (frz.) XXIV. 73. * Berg IV. 305.
Kamia ° XXVII. 90. * -Berge XXIV. 299. XXVII. 103.
Kamienica, Fl. IV. 3. 16. 23. 82.
Kamieniec, Höhe XX. 144.
Kamieniec-Litowsk ° XII. 162. 163.
Kamieniec-Podolsky ° II. 240. XVI. 146. 247. XXVII. 187. 205.
Kamieniucha °, Höhen XII. 278. 298.
Kamienna, Fl. II. 1. VI. 213. IX. 7. 77. 78.
Kamio, jap. Gen. II. 288. IX. 296. 297.
Kamionka ° IX. 10. 56—60. 64. 93. 127. 129. 149. 150. XII. 160.
Kamionka-Strumilowa ° II. 1. 9.
Kamioran ° XXIV. 223.
Kamiran ° XXIV. 237.
Kamkow, Russe XXVII. 270. 273.
Kammer, s. Haupt-Reg. „Regierung u. Volksvertretung".
Kamno ° VIII. 118. XXIV. 255.
Kampfmittel, vergiftete Flüssigkeit XVII. 55.
Kampo ° II. 308. IV. 305. 308. IX. 288.
Kampfer, Deutschl. XXV. 63.
Kampffronten-Länge XIX. 13.
Kanada, s. a. Hpt.Reg. „Staaten" I. 50. 150. 310. III. 307. 311. XIII. 302. XVI. 32. XVIII. 244. 291. XIX. 217. 319. XXI. 315. XXII. 220. XXIV. 82. XXV. 311. 319. XXVI. 15. XXVII. 24. 320.
Kanadische Truppen I. 50. 310. III. 306. 307. XIV. 24. 167—172. 189. 208. 210. 245. 254. 265. 269. 300. XVII. 285. XVIII. 121. 126. XIX. 32. 106. 145. 154. XXI. 318. XXIII. 23. 46. 142. 147. 154. 165—167. 193. 196. 197. 254. 263. 271. XXV. 295. XXVI. 246—248. 253—257. 265—268. 273. 274. 284. 285. 310. XXVII. 227.
Kanal (Aermel-) XIII. 268. XV. 26. 263. XVI. 120. XVIII. 55. 57—74. 172—196. 225. 227. XXI. 275. 277. 281. XXII. 234. 238 bis 240. XXIII. '30. XXVI. 1 bis 3. 7. 10. 11. 15. 20. 21. 38. 41. 49. 135—138. XXVIII. 151.
Kanal, Tal XV. 63. 75.
Kanaris, griech. Min. XXI. 265.
Kanarische Inseln I. 192. II. 279.
Kanatlartci ° XXVII. 109.
Kandalaks ° XXVII. 220.
Kandelian, Engpaß v. XI. 295. 296.
Kandern ° V. 198. XIV. 282.
Kandia ° XIII. 209. XVII. 217.
Kanea ° XIII. 209. XVII. 218. 219. XXI. 266. 267. 271.
Kandulski, W., dtsch. Flieger X. 111.
Kangern, See XII. 200. XX. 205. XXV. 151. 154.
„Kangourouh", frz. Dpfr. XVIII. 225. 235.
Kanhardt ° III. 309.
Kanin, russ. Adm. XXI. 287.
Kanin, jap. Prinz XVIII. 54. XX. 255.
Kanina, Fl. IV. 83.
Kaninchen-Insel VIII. 189. 268.
Kanli Ada ° XX. 298.
Kanlisirt ° XI. 223. 229. 235 bis 238. 253.
Kann, östr. Oberst IV. 101.
Kannegießer, L., Russe XXVII. 276.
„Kannik" norw. Schiff XVIII. 177.
Kanonenberg (Höhe 199) X. 87.
Kanonenboote, Donau-, rumänische XXI. 89.
„Kansan", amer. Dpfr. XVIII. 222.
Kansas XXVI. 264.
„Kansas", amer. Kr.Sch. XXII. 123.
Kantara, s. El Kantara.
Kantisert ° XI. 234.
Kanton ° XV. 309. XXIV. 320. XXVIII. 17.
Kanhunue ° XXIV. 247.
Kanzler-Krise in Deutschl. XXIV. 57. XXV. 25—27. 83—95. 286.
Kap ° XVI. 224.
Kap Abbekas XIII. 279.
— Ai Todor XXVII. 214.
— Alt-Ragusa XXIV. 206.
— Antifer XV. 26. 311.
— Colville XXII. 262.
— der guten Hoffnung I. 192. 305.
— Durazzo XXIV. 301.
— Elias-Burun XI. 224. 233.
— Finisterre XVIII. 74. 194.
— Grisnez XXVI. 2. 11.
— Gülgrad XXI. 60.
— Hellas XXIV. 271.
— Helles VIII. 197. 221—225. 228. 229. 256. 268. 271. XI. 226. 247. 255. XIV. 259. XVII. 129.
— Horn V. 266.
— Iridsche XI. 238.
— Ivi XVIII. 57.
— Kefali XXI. 248.
— Kefes VIII. 180. 212.
— Kephali VIII. 8. 155.
— Matapan VIII. 200. 280. XIII. 281.
— Martora XV. 105.
— Pachy IV. 231.
— Passaro XXVI. 30.
— Planka XI. 148. XVIII. 205. XXIV. 206. 207. XXVIII. 123.
— Race XXVI. 12.
— Radonia IX. 238.
— Rodoni XXVII. 98.
— St. Martin XIII. 220.
— St. Vincent XXVI. 137.
— Sperone XXVI. 144.
— Start Point V. 237.
— Stiloa XXIV. 207.
— Süd-Ristna XIII. 275.
— Suvla XI. 242. 250.
— Tinoso XXII. 306.
— Toffri ° XXV. 148.
— Virginia XVIII. 244.
— Wrath XVIII. 59.
Kapakli ° XXI. 76.
Kapellen-Höhe II. 199.
Kapital, ausländisches in Rußland XX. 262.
Kapitalabfindungsgesetz XVI. 37. 42. 93. XXVIII. 60.
Kapitulation, Bulg. (Arm.) XXVII. 37. 78. 89. 111. 112. 115. XXVIII. 47. * Dtsch.-Östafr. XXVIII. 5. 11. 156. * Oesterreich-Ungarn XXVI. 127. XXVIII. 50. * Türk. XXVII. 140. 157. 158. 162. 166. 170. XXVIII. 120.
Kapitulationen, Marokko XVII. 179. * Pers. XXIV. 281. * Türk. XI. 333. XX. 313. XXII. 175. XXVI. 94. XXVII. 172.
Kaplan Dorae, Russin XXVII. 276.
Kapp, dtsch. Gen.Landsch.Dir. XVI. 44. 45. 132. 133. XXV. 86.
Kappel ° X. 194.
Kappeln ° I. 265.
Kapstadt ° II. 302. III. 307. 309. IX. 329. XIV. 265. XVII. 287. XXII. 252. XXV. 320.
Kapušnik ° VI. 64.
Kapuziner-Wald VIII. 95.
Kap-Verdische Inseln XXII. 230. 239. XXIII. 282.
Kara ° XXVII. 102.
Karaac ° XXI. 89.
Kara Agatsch ° XVII. 70. XXI. 91. XXVII. 129.
Kara-Amat ° XXI. 93.
Kara-Azmak, Fl. XVII. 206.
Kara-Bali ° XIII. 70.
Karabdent ° VIII. 283.
Kara-Bill, Massiv XXVII. 110.
Karabunište ° XXVII. 111.
Kara Burun ° VIII. 236. XIII. 71. 82. 208. XV. 308. XVII. 126. 203. 205. 211. XXI. 220. * Fl. XX. 279.
Karabussuat ° XXI. 184.
Karachan, L. M., Russe, Volkskommissar XXVI. nach 56. XXVII. 266. 272.
Kara Dagh, Fl. XI. 288. 292. 293. XIII. 96. XVII. 35.
Kara-Derbent ° VIII. 286. XI. 288. 298.
Karadere, Fl. XVII. 55.
Karadjakoi ° XXI. 224. 228.
Karaduhur ° XX. 286.
Karageorgevitsch-Dynastie II. 97. XIII. 156. 214. XVII. 203.
Karaghiozlu ° XVII. 208.
Karagjorgjev-sanac, Höhen XIII. 129.
Karahissar ° XVII. 172.
Karahodzali ° XXVII. 109.
Karajew, russ. Gen. IX. 189.
Karakeuy ° XVII. 208.
Karaklissa (Kilissa) ° IV. 203. 204. 210. VIII. 288. 291. XI. 287. 288. 297.
Karakoej ° XX. 298.
Karaköldagh, Berg XI. 236.
Karaköl Tepe, Berg XI. 225.
Karakul ° XXV. 125.
Karalez ° XXI. 94.
Karameriwan ° XXIV. 241.
Karamisch, Höhe XX. 273.
Karanlik Liman ° VIII. 218.
Karanlow, russ. Abg. XIII. 241. XXV. 231.
Kara-Oglular ° XIII. 70. 170. XXVII. 109. 110.
Karaomur ° XXI. 78.
Karapanos, griech. Min. XXI. 265.
Karapunar ° XXIV. 217.
Karas-Berge IX. 291. * Fluß XIII. 77.
Karasin, russ. Abg. XIII. 242.
Kara Sinanci ° XVII. 208.
Karasu, s. Cerna.
Kara-Su, Fl. (Pers.) XVII. 46. XXIV. 236. 237.
Karasuli ° XVII. 186. 187.
Karatasch-Burun ° XVII. 122.
Kara-Tepeh ° XXIV. 229.
Karatja, griech. St.Sekr. XIII. 204.
Karatoprak ° XI. 283.
Karatschali ° XI. 219.
Kara-Tschemen ° XXVII. 166.
Karaula Balvan, Fl. XIII. 100.
Karaurgan ° XI. 298.
Karawajew, Kusmin, russ. Gen. XVI. 296.
Karawanken VIII. 24. XXIV. 97. * Bahn XI. 3.
Karbabi ° IX. 286.
Kar-Berg XIII. 155.
Karbiels ° XXVII. 191.
Karbinci ° XXVII. 110.
Karczew ° II. 218.
Karczmiska ° IX. 185.
Kardinal von Dublin XVII. 269. * Paris- XXIV. 213.
Kardorff, v., Dtschr. XXVII. 163.
Karelien XXVII. 189. 191. 221. 222. 241.

Karfreit ° (Caporetto) VIII. 14. 26. 79—82. 119. XI. 3. XXIV. 87. 139. 153—156. 159. XXVII. 75.
Karfunkel, Frzse. XV. 27.
Kargar-Bazar ° XVII. 39.
Kargulow, russ. Kosaken-Offizier XXV. 182.
Karian, Tal XI. 288.
Karibib ° IX. 292.
Karis ° XXVII. 193.
Karjet el Enab ° XXIV. 250. 251.
Karlowitz ° XXVII. 125.
Karlsburg (Gyula Fehervar) XXI. 61.
Karlsruhe i. B. VII. 244—247. XIV. 192. 280—282. XVI. 108. XIX. 134. 319. XXIII. 231. 233. 237. 239. XXIV. 214. XXVI. 47. 300—302.
„Karlsruhe", dtsch. Kr.Sch. II. 262. 278. 279. IV. 288. V. 268. 272.
Karmel ° XXV. 160.
Karmelit, Oestr. XXIV. 82.
Karmutsch ° XXVII. 165.
Karnak, Sultan v. Logone II. 308.
„Karnas", frz. Dpfr. XXI. 285.
Karnebeck, van, holl. Min. XVIII. 170. XXVI. 153.
Karnewo ° IX. 125.
Karnien XI. 34. 37. 41. 42. 79—82. XV. 73. 113. 116. 129. 131. 157. 159. 192.
Karniewo ° IX. 89.
Karnische Alpen VIII. 16. 24. 25. 65. 69. 76. XV. 97. XIX. 240. XXVIII. 123.
Karnischer Kamm VIII. 86. XI. 133.
Karnow ° XXV. 203.
Karolinen-Inseln II. 319. XXIV. 313.
Karolyi, Graf Jul., Ung. XXVIII. 34. * Ladislaus XXVIII. 176. * Michael III. 48. XIII. vor 1. 12. 13. XVII. 12. 16. 19. XXI. 30—35. 38. 39. XXII. 7. 73. XXV. 243—246. 261. 264. 267. XXVI. 110. XXVIII. 31—36. vor 41. 46. 126—131. 174—177. * -Partei (-Gruppe) XXI. 30. XXV. 262—268. XXVIII. 31. 34.
Karonga ° II. 296. IX. 283.
Karpathen (Wald-, Ost-), Kämpfe usw. II. 195. 200. 235. 236. 247. 248. IV. 35—38. 74. 75. 81. 82. 87—111. 147. 167. VI. 3—6. 71 bis 107. 113—132. 140. 144. 145. 149. 150. 153. 161. XIII. 233 XIV. 43. XV. 210. XVI. 32. 150. 197. 211. 218—220. 253. XVII. 11. 32. XVIII. 14. 25. 26. XX. 113—122. 128—151. 161. 162. 165. 167. 180—188. 192—203. 213. XXI. 57—60. 64. 67—71. 74 77. 88. 107. 108. 122. 140. 143 bis 150. 154. 169. 184. 197. 210. XXV. 99—103. 109—114. 117 bis 128. 130. 131. 134. 139. 277. XXVIII. 173.
Karpathen-Korps XX. 162—167. XXV. 164. 165.
Karpathen, Landstraßen VI. 89. 91 bis 96. 129. 130.
— Siebenbürgische XXV. 102.
— Vorland XXV. 114. 116. 119 121. 124. 135.
Karpilowka ° XII. 290. 292. XVI. 158.
Karpin ° IV. 52. 56.
Karpinski, russ. Gef. Genf XXV. 229.
Karput ° XXIV. 240. 241. XXV. 34.
Karrer-See VIII. 145.
Kars °, Bezirk I. 108. IV. 197. 208. 210. 211. 234. VIII. 185. 289. 290. 291. 296. XI. 297. 298. XVI. 280. XVII. 35. 71. 136. 163 bis 166. XXVI. 95. XXVII. 162. 163. 175.
Karspach ° XIV. 50.
Karst-Hochfläche VIII. 14. 16. 26. 87—95. XI. 15—20. 23. 25. 27. 58—67. 92. 93. 102. 106. XIV. 17. XV. 68. 69. 72. 73. 78. 112. 118. 130. 170—172. XIX. 219. 220. 224—227. 230—232. 235—251. 264—268. 275. 284. 288. XXII. 202. XXIII. 3. 4. 253. XXIV. 32. 87—90. 94. 99. 107—127. 138 bis 140. 153. 170. 173. 175. XXIV. 85. 86. 108. XXV. 53.
Karststo-Bala ° XXI. 227.
Kartaschew, russ. Min. XXV. 209. 213—215. 218.
Karte, Rumänien XXI. 59. 91. 111. 155. 161.
Karten-System, siehe Lebensmittel-Karten.
Kart-Kasak ° XXVII. 206. 208.
Kartoffeln, Belg. XIX. 171. * Deutschl. XII. 54. 58. 64. XVI. 57—59. 78. XVII. 304. XX. 48. 53. XXV. 29. 67—72. XXVIII. 87. 88. * Engl. XVII. 264. XXV. 83. 288. 307—310. XXVII. 312. 313. * Frankr. X. 310. XIX. 210. XXVII. 12. * Holl. XVIII. 268. XXII. 278. XXVI. 153. * Oestr.-Ung. XXV. 271. XXVIII. 41. * Schwz. XVII. 304. XXVI. 163.
Kartova ° XIII. 87.
Kartschewa ° XVI. 227.
„Karuma", engl. Dpfr. XXII. 275.
Karun, Fl. VIII. 293. 297. 299. 300. 302. 304.
Karunga ° IX. 282.
Karungagebiet (brit.) IX. 280.
Karungibahn IV. 256. V. 290.
Karungu ° II. 297.
Karungu-Bucht II. 297.
Kasakalawe ° IV. 295.
Kasama ° XXVIII. 11.
Kasan ° XIV. 23. XX. 178. XXV. 170. 186. 220. XXVII. 229. XXVIII. 117.
Kasanow ° IX. 154. 161.
Kasantaris, griech. Min. XIII. 41.
Kasatin ° XXVII. 187. 204.
Kasbah Bu Snika ° XI. 344.
Kasbah Suerra ° XI. 344.
Kasch, Distrikt XVII. 125.
Kaschan ° XI. 342. XVII. 73.
Kaschura-Masalski, Russe XVI. 303.
„Kashgar", engl. Dpfr. XVIII. 89.
„Kashmir", engl. Dpfr. XXVI. 18.
Kasim bin Ismail Mansur, Araber IX. 334.
Kasimir ° IX. 63.
Kasimirschki ° XII. 245. 252. 253.
Kasimirszow ° XII. 136.
Kasimlar ° XXI. 89.
Kasina Wielka ° IV. 81.
Kasparson, Dr., lettischer Minister XXVII. 237.
Kaspisches Meer IV. 184. XVI. 312. XVII. 44. XXIV. 234. XXVII. 178.
Kaspryzski, v., Oestr. Major VI. vor 205.
Kasr-Bu-Habi ° XV 236.
Kasrin ° XXIV. 237.
Kasr-i-Schirin ° VIII. 293. XIV. 35. XVII. 45. 82—86. 103. XXIV. 223. 224. 227. 229. 235. 236.
Kasr Syrt ° XI. 179.
Kassaba ° XX. 315.
Kassala ° XVII. 140.
Kassala, östr.-ung. Flieger XXIV. vor 185.
Kassar Wiek (Gewässer) XXV. 148. 149.
Kassationshof Brüssel XXVI. 317. 318.
Kastelikdrch, Berg IV. 104.
Kastellion ° XXVII. 142.
Kastelorifo, Insel XI. 286. XXI. 286.
Kastoria, s. Kostur.
Kastro ° XI. 226.
„Kasuga", japan. Kr.Sch. II. 265. XV. 308.
Kaswin ° IV. 183. XI. 314. XVII. 44. 104. 178. XX. 285. 289. 319. XXIV. 234. XXVII. 166.
Kaszowka ° XIV. 42. XVI. 206. 210. XX. 117. 126. 127. 131—133. 140.
Katakolon ° XVII. 219.
Katanga, Landsch. II. 299. XIX. 171.
Kataja ° IV. 220.
Katharinenhof ° XVI. 152. 208. 233. 234.
Kathedrale von Laon XXIII. 168. XXVI. 191. * von Novon XXIII. 59. * von St. Quentin XXIII. 69. 76. 143. 183. 189. 276. 277. * von Reims I. 285. II. 100. 104. 115—118. III. 122. 137. 223. 224. 314. 317. V. 13. VII. 164—166. XIX. 169. XXIII. 275. 277. 278. XXVI. 185.
Kathedrale, St. Pauls-, London XIII. 288. 289.
Kathedralkirche von Sofia XVII. 233.
Kathen, v., dtsch. Gen. d. Inf. Ar.K.) XIX. 37. 150. XXV. 148. 157. 158. XXVI. 188. 218. 308.
Katherini ° XIII. 207. XV. 307.
Kathrein, Frhr. v., Oestr. XVII. 30. XXI. 2.
Katin, Oase XVII. 127—132. XX. 268. 300—303. XXI. 299.
Kato, Baron, jap. Min. II. 281 bis 284. IV. 314. XXIV. 316. 318.
Katrawani ° XXVII. 143.
Katsundo-Mindura, japan. Minister XXIV. 314.
Katsura, Fürst, Jap. II. 282.
Kattegat XXVI. 8. 13. 22. 147. XXVIII. 158.
Kattestraat ° XXVI. 280.
Kattner, Hofrat, Dtschr. I. 76. II. 77.
Kattowitz ° II. 214. 222.
„Katwijk", holl. Dpfr. V. 283. XVIII. 110.
Katy ° XXV. 137.
Katzenköpfel, Berg V. 123. 124.
Katzlerowitsch, Serbe XVII. 223.
Kauffahrtei-Schiffe, Rückgabe (Finnland) XXVI. 106.
Kaufmann, Dr., Dtschr. XII. 83.
Kaufmann, Paul, Dtschr., Sofia XIII. 232.
Kaukasien (Kaukasus), Revolution I. 108. II. 77. XVI. 312. 315. XXVII. 162—166. * Republik XXVII. 282.
Kaukasus (-Front), s. a. Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze" II. 77. IV. 44. 170. 184. 193. VIII. 295. 296. 308. XI. 216. XIII. 241. 252. 262. XIV. 25. 29. 44. XVI. 302. 280. 284. 295. XVII. 170. 171. XVIII 28. 29. XX. 178. 179. 312. XXI. 169. XXIV. 215. 218. 219. 227. 234. 237. 242. 275. XXV. 28 184. 188. 199. XXVI. 88. 122. XXVII. 157. 216. 224. 266. XXVIII. 60. 61. 118—120. 173. 179.
Kaukasus-Armee, russ. IV. 210. 211. 214. 234. XVI. 271. 278. XVII. 47. 49. 51. 55. 67. 68. XX. 268. * türk. XVII. 35.
Kaulbars, russ. Gen. V. 217. IX. 240.
Kaupp, Prof. Dr., dtsch.-östr. Min. XXVIII. 49.
Kautsch, dtsch. Flieger XXIV. 242.
Kautsky, Karl, Dtschr. X. 318. XIV. 10. XV. 50. XVI. 134. 135. XXII. 90.
Kavadar ° XIII. 167. 172. 217.
Kavaja ° XIII. 157. 189. XVII. 181. 182. 189. 195. 199. XXI. 249. XXVII. 118. 119.
Kavak Köprü ° XI. 238.
Kavakli ° XXI. 222. 232. 236.
Kavak Tepe ° XI. 254.
Kavalla, s. Kawala.
Kavallerie in der Front IV. 132. VI. 49. 50. XII. 225—230. XIV.

40. 231. 242. 253. 254. XIX. 4. XX. 130—135. 151. 208. 269. XXIII. 20. 30. 41. 42. 45. 62. 67. 75. 86. 89. 90. 101. 105. 122. 156. 157. 161. 208. 212. 219. 220. 223. XXIV. 94. 101. 122. 127. 141. XXV. 106. 119. 121. 122. 128. 138. 139. 145. 146. 154. XXVI. 178. 181. 188. 203. 234. 245. 251. 275. XXVII. 59. 88. 91—95. 101. 108—111. 119. 122—125. 136 bis 142. 145—161. 182. XXVIII. 4. 7. 8.
Kabarna ° XXI. 76. 199. 202.
Kawala (Kavalla) ° XI. 248. XIII. 30. 39. 40. XVII. 211. 216. 218. XXI. 223—225. 239. 247. 256. 264—266. 269. XXVI. 56. * Golf XXI. 239.
Kawamulmuk, Gouvr. von Schiras XVII. 177.
Kawamura, Jap. XXVIII. 15.
Kayſer, dtſch. Lt. VII. 185.
Kazan ° XX. 292.
Kaza Schitak ° XVII. 172.
Kazimierz (Kaſimierz) II. 247. IV. 34. 35.
Keary, engl. Gen. XVII. 43. 76.
Kebbet-i-Aſafi ° XXVII. 156.
Kechlibaroff, Dr., bulg. Abg. XVI. 98.
Keda ° IV. 206. 210.
Keding, Inſel II. 267.
Kedrow, ruſſ. Adm. XXV. 195.
Keersmaecker, de, Prof., Belgier XXIII. 283.
Keetmanshoop ° IX. 291. 293.
Kegig ° XI. 293.
Kehl ° XXIII. 231.
Kehlen ° II. 68.
Kehler, v., dtſch. Genlt. XXVII. 251.
Kehori, Inſel XX. 299.
Keibel, dtſch. Lt. XXVI. 268.
Kei Kara, jap. Miniſter-Präſident XXVIII. 16.
Keil, dtſch. Lt. XXIII. 170.
Keil, dtſch. Abg. XVI. 24. 25. 135. 137. XXV. 9.
Keil, Fr. Ritter v., öſtr.-ung. Adm. XXVIII. 20. nach 40.
Keilan, Prov. IV. 240.
Keilberg ° XXVI. 279.
Keil-Berg XXIII. 80. 82. 110. 111. XXVI. 211.
Keill, dtſch. Ob.Lt. VI. 114.
Keiper, dtſch. Flieger XXIV. 242.
Keith, engl. Major XXIV. 232.
Kekkan ° XII. 120. 245. 257. XIV. 29. 43. XVI. 152. 171. 198. 210. 211. 233. 234. XX. 205. 206. XXV. 151. 154.
Kekowa, Inſel XX. 298.
Kele, Fl. IV. 303.
Kelek, Tigris-Boote XXIV. 218.
Kelemen, Gebirge XX. 186. XXI. 60. 95. 96. 107. XXV. 111.
Kele-Ngwe-Stellung IX. 287. 288.
Kelerkami ° XXIV. 240.
Kelkit ° XX. 271. 276. XXIV. 240. * Fl. XX. 271.
Kellaway, engl. Abg. IX. 312.
Keller, dtſch. Flieger XXIII. 248. vor 249. XXVI. 305.
Keller, Ritter v., Oeſtr. XXI. 2. nach 56.
Keller, ruſſ. Gen. (Kav.K.) IV. 60. XII. 312. XVI. 149. 200. 219. XXI. 169.
Keller, ruſſ. Kapt. XXIV. 243.
Kellogg, Belg. XXIII. 280.
Kelly, engl. Oberſt XVII. 139—141.
Kem ° XXVII. 218—221.
Kemach ° XX. 274.
Kemal-Bei, Türke XVII. 149.
Kemal Halil-Bei, türk. Geſ. Moskau XXVII. 269.
Kemanlar ° XVIII. 21.
Kemball, engl. Gen. XI. 309. 314.
„Kemed", engl. Kr.Sch. XI. 306.
Kemi ° XX. 258. XXV. 234. XXVII. 190.
Kemikli ° XVII. 123.
Kemikli Liman ° XI. 221. 225. 226. 229. 233—241. XVII. 113.
Kemmel, öſtr.-ung. Oberſt VI. 113. 114.
Kemmel ° X. 144. XIV. 167. XXVI. 197. 199. 200. nach 200. 227. * Bach XXVI. 225. 227. * Berg (Gebiet) XXIII. 152. 153. XXVI. 172. 181. 197—201. 205. 222—229. 251. 256. 306. 312.
Kemmern ° XII. 246. 248. 250. 252. XVI. 233. XXV. 151.
Kemmis, engl. Lt. XV. 293.
Kemnat ° XIV. 191.
Kemopainen, Finne XX. 257.
Kemp, engl. Adm. XXVII. 219.
Kemp, Buren-Gen. III. 308. 310. 311. IV. 300. IX. 335. 336.
Kempel, Berg XV. 56. 116. 117. 150.
Kempner, dtſch. Lt. XXVIII. 12.
Kenali ° XIII. 82. 159. 160. XXI. 228—232. 240. 241.
Kengaber ° XXIV. 221. 231. 236.
Kengolwer ° XI. 292—298. XVII. 46. 73. 92.
Kenicaki ° XXV. 121.
Kenichi Oſhima, jap. Genlt. XXIV. 315.
„Kenmore", engl. Dpfr. XXII. 237.
Kenna, engl. Gen. XI. 277.
„Kennet", engl. Kr.Sch. II. 292.
Kenſeikai, jap. Partei XXIV. 317. 318.
Kent, Grafſch. XIII. 285. XV. 312. 313. 315. 318. 324. XIX. 29. XXI. 289. XXVI. 34. 38—41. * Küſte XXVI. 35. 37. 42.
„Kent", engl. K.Sch. IV. 289—292. V. 257. 261.
Kentek ° XI. 289.
Kentiſhtown ° XIII. 292.
Kenton ° V. 227. 228.
Kentu ° IV. 307.
„Kentucky", dän. Dpfr. V. 288.
Kenyon, amer. Sen. XVIII. 152.
Kenyſten, Inſel VIII. 280.
Keos, griech. Inſel XXI. 272.
Kephalo ° XI. 249. 256. * Bucht XVII. 112. 114. XXIV. 267—271.
Kephalonia, Inſel XIII. 209. XVII. 217. XXII. 111.
Kerak ° XXVII. 146.
Keraſabazar ° XXVII. 214.
Keratin ° XXI. 270.
Keratſini ° XXI. 269.
Kerbela ° IV. 183. XI. 301. XXIV. 231.
Kerehnawe, öſtr.-ung. Oberſt XVII. 226.
Kerckerinck zur Borg, Frhr. v., dtſch. Abg. XXIII. 275.
Keredi (Keredje) ° XI. 290. 342. XVII. 177.
Kerend ° XVII. 45. 74. 81. 86—88. 103. XXIV. 223. 235. 240.
Kerenski, ruſſ. Abg., ſ. a. Hpt.Reg. „Erlaſſe, Kundgebungen" XIII. 241. 245. XVI. 284. 287. 316. XX. 227. 236. 239. XXII. 27. 188. 203. 204. 206. 224. XXIV. 21. 44. 55. * Proviſ. Regierung XXV. 100. 104. 105. 108. 132. 133. 138. 140. 161. 166. 168. 170. 179—187. 190. 192. 194. 196. 199 bis 203. 206—224. 229 bis nach 232. 235—238. 293. XXVI. 56. 94. XXVII. 1. 3. 7. 17. 271. 296. 318.
Kereſec, Südſlawe, öſtr. Abg. XXV. 259.
Kereszi ° XX. 285.
Keretiliſſa ° XXVII. 165.
Kereves-Dere, Tal VIII. 225. 245. 250—255. XI. 224—228. 231. 236. 241. 243. 246. 247. 262.
Kergel ° XXV. 160.
Kergueſec, frz. Abg. XXIV. 23.
Kerka, Fl. XXVIII. 123.
Kerke, Fl. XXIV. 206.
Kerkhove ° XXVI. 284.
Kerkuk ° XXIV. 218. XXVII. 158 bis 161.
Kerman ° XVII. 177.
Kermandec-Inſeln XXII. 262.
Kermanſchah ° VIII. 293. 294. XI. 290. 292. 298. (Attentat) 341. XVII. 44—46. 73. 74. 83. 85. 88 bis 92. 103. 104. 176. XX. 267. 310. XXIV. 223. 226. 227. 231 bis 237. XXVII. 178.
Kermektſchiew, bulgar. Geſ. Bern XXI. 256.
Kermenika ° IX. 238.
Kernaten ° VI. 55.
Kerovic, Mitar, Serbe III. 52. * Nedo 52. 53.
Kerr, engl. Konteradm. IV. 174.
Kerrikow, ruſſ. Abg. XIV. 16.
Kerry Grafſchaft XVII. 266.
„Kerſaint", frz. Kr.Sch. XXVII. 227.
Kerſſelaere ° V. 146. 151. 162.
Kertebe ° IV. 220.
Kerth, amer. Major XXV. 227.
Kertſch ° XXVII. 214.
Kerzl, Dr. Ritter v., Oeſtr. XXI. 5. 18.
Keſchan ° XXVII. 143.
Keſerle, Berg XV. 129.
Keſna ° IX. 31.
Keſrevabad °, XVII. 88.
Keſſel, v., dtſch. Gen.Oberſt VII. 63. XXVIII. 102.
Keſtranek, öſtr. F.M.Lt. II. 3. VI. 186. XII. 169. 173. XXVIII. 51. 52.
„Kette", dtſch. Dpfr. XVIII. 199.
Kettenhandel XII. 60. 61. XVI. 53.
Ketſchi Borlu ° XVII. 160.
Keudell, v., dtſch. Flieger XXIII. 248.
Keumir Dili ° XVII. 122.
Keuſten, Inſel XVII. 122—126.
Keutek ° XVII. 125.
Kewaſch ° VIII. 295.
Kewis-Spitze, Hügel XIII. 173.
Keydani ° VI. 20.
Keyem ° III. 80. XIV. 67.
Keyſerlingk, Dr. Graf v., dtſch. Min.Direktor XXVII. 234. nach 264.
Kezdivaſarhely ° XX. 122. 195. XXI. 60. 74. 140. 145. 149. 170. 175. 198. * Becken XXV. 121. 125. 146.
Khamſie ° VIII. 299.
Khan (Dtſch.SW.Afr.) IX. 294.
Khan-Abu-Rayat ° XXVII. 159.
Khan-Amuri ° XXVII. 144.
Khan-Baghdadieh ° XXVII. 158 bis 160.
Khan-el-Karamieh ° XXVII. 145.
Khan-Jbeit ° XXVII. 155.
Khartumexpedition XX. 269.
Khaſchka, Paß VIII. 292.
Khawaliſe ° XXIV. 249.
Khedive von Aegypten, ſ. Abbas Hilmi.
Khel Beida ° XXIV. 253.
Khel-Beijadat-Abu-Tellul ° XXVII. 143.
Khel Birch ° XXIV. 253.
Khenifra ° XI. 344.
Khet Tireh ° XXIV. 254.
Khider ° XVII. 91.
Khizan ° XVII. 53.
Khohab ° IV. 205.
Khop ° VIII. 287.
Khuen-Hedervary, Graf, Ung. XVII. 33. XXI. 14. 15. XXV. 241.
Khurbeta Ibn Harith ° XXIV. 254.
Kiachta ° XIII. 240.
Kialitſchewzki ° XVII. 68.
Kiamil, türk. Gen. (Armee) XX. 267. * Konſul XIII. 207.
Kianibech ° XX. 286.
Kiautſchou I. 152—155. 192. 195. II. 284—294. III. 8. IV. 247. XIII. 239. XVII. 100. 320. XXIV. 313. XXVIII. 2.

Kibarty ° I. 97. II. 48. IV. 124. 131.
Kibata ° XXVIII. 6.
Kibber, frz. Oberſt XXIV. 266.
Kibbiah ° XXIV. 252.
Kicevo (Kichewo), ſ. Krcova.
Kiczera ° IV. 107. VI. 132.
Kiczirka, Höhe IV. 98.
Kideli Burgas ° XI. 268.
Kiderlen-Wächter, v., dtſch. St.Sekr. XVI. 126.
Kieck, dtſch. Lt. XXIII. 166.
Kiekierykſki ° IX. 90.
Kiel ° I. 150. IV. 268. XVI. 99. XVII. 277. XXVI. 48. * Revolution XXVIII. 77. 142—144. 148.
Kielce (Kielze) ° I. 101. II. 1. 5. 71. 214. 222. 244. 245. VI. 150. 151. 213. 214. 222. 245. IX. 7. 77. 154. XII. 316. XVI. 263.
Kieler Kanal XIII. 266.
Kielkond ° XV. 308. XXV. 107. 148. 158. 160.
Kielmy (Kielmoy) ° VI. 23. 45.
Kienthal °, ſ. a. Hpt.Reg. „Zimmerwalder Konferenzen" XVI. 111. XVII. 309.
Kienthaler Sozialiſten XV. 16. 20. XIX. 184. 185. 193. 214. 215. XXII. 202. XXIV. 83. XXVII. 6. 17.
Kienzle, Dr. Ing. Herbert, Dtſchr. XVIII. 141.
Kiernozia ° IV. 60.
Kiew ° I. 104. II. 77. XII. 114. 208. 209. 294. XIII. 262. XVI. 296. 297. 303. XX. 266. XXV. 103. 170. 204. 220. 235. 236. 237. XXVI. 90. 92. XXVII. 108 bis 182. 187. 188. 204—209. 213. 258. bis 263. 268. 281. 282. XXVIII. 170. * Gouvernement XXV. 234. XXVII. 208.
Kifri ° XXIV. 226. XXVII. 158. 160.
Kifumbiro ° IV. 295.
Kiggell, engl. Gen.Maj. XIII. 315.
Kighi ° XVII. 68. XX. 272—281.
Kigoma ° XXVIII. 4.
Kiguer ° XXIV. 241.
Kijowiec ° XII. 165.
Kikozu Otani, jap. Gen. XXVII. 226. 228.
Kikujiro Iſhii, Jap. XXII. 222. 223.
Kikunja-Mündung IX. 276. 277.
Kilbel ° V. 120.
„Kildalton", engl. Schiff V. 266.
Kildare ° XVII. 268.
Kilia ° XVII. 111. XXIV. 242. 269.
Kilia-Arm, Donau XXI. 181.
Kilid-Tepe, Höhe von XI. 273.
Kilid-ül-Bahr ° VIII. 179. 180. 194. 200. 207—209. 214. 260. XI. 237. 248. 258.
Kilikien (Cilicien), Landſch. VIII. 294. 295. 317.
Kilikiſcher Paß XXIV. 216. * Pforte XI. 319.
Kilimandſcharo, Berg II. 296. IX. 282. XVI. 27. XXVIII. 3. 4. 7.
Kilimli ° VII. 272.
Kilindir ° XIII. 71. 171. XXI. 238.
Kilitſchgeudegi (Kilidj Guedigui) ° IV. 206. VIII. 288.
Kilizin, ruſſ. Mar.Lt. XX. 295.
Kilkilije ° XXVII. 137.
„Kilkis", griech. Kr.Sch. XXI. 267.
Kilkit ° XXVII. 164.
Killarney ° XVII. 269.
„Killin", Dpfr. II. 264.
Kilombero, Fl. XXVIII. 6.
Kilusſu ° IX. 290.
Kilwa-Kiſiwani ° IV. 298.
Kilwa-Kiwindje ° IV. 296. 298. XXVIII. 4. 5. 7. 8.
„Kilwinning", engl. Dpfr. XXII. 256.
Kim, Fl. XXVIII. 1.
Kimpolung ° IV. 111—116. XVI. 197. 198. 200. 201. 204. 211. XX. 123. 161. 204. XXV. 110. 126. 127.
Kimpulungag ° XXI. 153.
„Kinderdyk", holl. Dpfr. I. 163.
Kinder-Sterblichkeit, Dtſchld. XIII. 234. XVI. 66. XXV. 10. 225.
„Kinfauns Caſtle", engl. Kr.Sch. IV. 296. 298.
King, engl. Abg. XIII. 312. XIX. 127. XXIII. 34. XXV. 74. 300. 301. XXVI. 105. XXVII. 301.
King, amer. Sen. XXVI. 119.
„King Edward VII.", engl. Kr.Sch. XIII. 269. XV. 311.
Kingersheim ° I. 117.
„King George", engl. Schiff XXII. 249.
Kingscounty, Grafſch. XVII. 269.
Kingsdown ° II. 256.
King's Lynn ° XXI. 290.
„King Stephan", engl. Fiſchdpfr. XV. 256. 271. 312. 321—324. XVIII. 193. 236.
Kingſton ° IX. 267. XXVI. 142.
„Kingſtonian", engl. Dpfr. XVIII. 222. XXVI. 144.
Kingstown ° XVII. 270.
Kington Bobdam-Whetham Edye, engl. Kapt.Lt. XXIII. 228.
Kinſale ° XVIII. 61.
Kiomboni, Fl. IV. 296.
Kiortſcheff, bulg. Abg. XVI. 98.
Kipling, Engl. III. 314.
Kiply ° XVI. 162.
Kippe ° XXIII. 194.
Kippenheim ° XXIII. 231.
Kirawa ° XVII. 58.
Kirchbach, Hans v., dtſch. Gen. d. Art. IX. 125. X. 86. 204. vor 205. 205. XII. 112. 189. XIX. 149. * Graf v., Gen. d. Inf. XIX. 26. 28. XX. 218. * Graf v., Gen.-Oberſt (ſ. a. VIII. Arm.) XXVI. 308. XXVII. 180. 183. 234. 262. * Karl Frhr. v. Gen. XX. 119. 146.
Kirchbach, Frhr. v., öſtr. Gen. d. Inf. XXVIII. 121.
„Kirche", Deutſchl. VII. 55—61. * Engl. III. 297. * Rußl. XXV. 225. * Ukraine XXV. 236.
Kirchen (Kathedralen), zerſtörte an der Weſtfront XXIII. 228. 273 bis 278.
Kirchenglocken, Deutſchl. XXV. 69.
Kirchheim ° XXIV. 97.
Kirchhofen ° XIV. 283.
Kirchholm ° XXV. 152. 154.
Kirchliches Recht, Kodifikation XIX. 318.
Kirchner, Hugo, Dtſchr. XVI. 77.
Kirchner, Dr., dtſch. Geh.Rt., Prof. XX. 49.
Kirchſtein-Hütte XV. 95.
Kirdorf, E., dtſch. Gr.Induſtr. XX. 91. XXV. 83.
Kireſün ° XX. 295.
Kiretſch Tepe ° XI. 223. 230. 231. 236. 243. 254. 260.
Kirfri, Kohlengruben v. XXIV. 229.
Kirgiſen, Volk XVI. 315.
Kiri XIII. 167.
Kiriakow, ruſſ. Gen. VI. 197.
Kirin, Prov., Chin. XXIV. 320.
Kirk, engl. Gen. XIV. 294.
Kirkiliſſe ° XVII. 233.
Kirkwall ° V. 292. XIII. 266. XVIII. 59. 76. 111. 113. 119. 257. 275. 287. XXII. 241.
Kirlibaba ° IV. 111. 113. 114. VI. 5. XVI. 200. 203. 209. 218—220. 236. XX. 115. 119. 126. 145—150. 161. 165. 168. 183—185. 188. 193. 196. 197. 199. 201. XXV. 109. 112. 114. 117. 119. * Tal XX. 142. 163.
Kirmaier, dtſch. Flieger XXIII. 248.
Kirmanſchah, ſ. Kermanſchah.
Kirnikow, ruſſ. Gen. VI. 147.
Kirbugos ° XXIV. 287.
Kirſanow ° XXV. 204.
Kirſchſtein ° XXVI. 208.
Kis-Borzoni, Fl. XXI. 118.
Kiſchinew ° XXI. 217. XXV. 277. XXVII. 182. 288. 289.
Kiſchkin, ruſſ. Miniſter XXV. 214. 218. 224.
Kiſchmet, Emir, Perſer XI. 291. 342.
Kiſelica, Berg XIII. 86. 198.
Kiſielin ° XIV. 42. XVI. 195. 196. 221. 222. XX. 127—131. 136—139. 153—155. 182—186. 201. XXV. 109. 110.
Kiſii ° II. 297.
Kis-Kükülló, Fl. XXI. 118.
Kiskurima ° VI. 203.
Kislar Kale XI. 293.
Kislyi, ruſſ. Oberſt XVI. 193.
Kiſovo ° XXI. 228.
Kiß, v. ung. Hptm. XXII. 176.
Kiß, v., öſtr. Flieger XXIV. 118. vor 185. XXVII. 42.
Kiſſaki ° XXVIII. 6.
Kiſſelow, bulg. Gen. XXI. nach 216.
Kiſſenberth, dtſch. Flieger XXIII. 183. vor 233. 248. XXVI. 305.
Kiſſenji ° II. 298. IV. 295. IX. 283.
Kiſtiakowski, Igor, ukr. Miniſter XXVII. 261.
Kis-Toronÿ, ſ. Neppendorf.
Kitanda ° XXVIII. 6.
Kitchen, amer. Abg. XXVII. 21.
Kitchener, engl. Gen. I. 50. 143. 144. 146. 300. 309—312. nach 320. III. 263. 265. 279—283. 293. 296. nach 300. IV. 190. VII. 254. 272. VIII. 316. IX. 303. 308—311. 329. X. 11. 24. 55. 59. 67. 72. vor 217. 218. 220. 234. 313. 314. XI. vor 157. 157. 205. 218. 251. 264. 265. 317. XIII. 70. 165. 204. 205. 212. 295—300. 309. 324. 325. XIV. 3. 4. 13. 23. 266. 288. 299. XV. 217. 259. 263. * Untergang XV. 301—304. XVII. 77. 101. 103. 119. 120. 140. 244. 251. 259. 260. 281. 288. XVIII. 49. XX. 269. XXIII. 34. XXVII. 308. * Heer III. 279. 296. X. 24. 55. 59. 67. 72. 234. XXVI. 213.
„Kithira", griech. Dpfr. XXVI. 136.
Kitka, Berg XIII. 86.
Kitſchenko, ruſſ. Gouvr. VI. 185.
Kitſchinew °, ſ. Kiſchinew.
Kiura ° XXI. 319.
Kiwercy ° XII. 202. XVI. 208.
Kiwu, See II. 296. 298. 299. IX. 283.
Kizil, Inſel XXVII. 167.
Kizilagatſch ° XX. 271.
Kizil-Robat ° XXIV. 224—229. 232. 235.
Kjär Niels III. 319.
Kjuks ° XIII. 126. 159.
Kjupri ° XXIV. 285. 290. 293.
Kladovo ° II. 97. XIII. 62. 100. 107. 108. 231. XVIII. 21. XXI. 76. 78. 103. 105.
Klagenfurt ° VIII. 16. 24. 25. XXIV. 87.
Klagshamuy, Leuchtturm XVIII. 287.
Klaici ° XIII. 141.
Klaſing, Guſtav, öſtr. Flieger, ſiehe Glaſing.
Klaſing, dtſch. Kapt.Lt. U.B. XXVI. 144. nach 152.
Klaſſenwahlrecht, preuß. XXV. 77.
Klasztorna-Wola ° IX. 167.
Klatt, deutſch. Ob.Lt. z. S. U.B. XXII. 255. 275.
Klauſen, dän. Bankdirektor XVIII. 112.
Klauſenburg ° XXVIII. 169.
Klazomene, Golf von XVII. 122.
„Kleber", frz. Kr.Sch. XXIV. 23. XXVI. 5.
Kleczkow ° IX. 120. 121.
Kleen, ſchwed. Spion XXVI. 157.
Kleider (Kleidung) XVI. 79. 80. XX. 60. XXV. vor 57. 63. 69. (Rußland) XXV. 199. XXVIII. 89. 90.

Klein, dtsch. Flieger XXIII. 211. vor 233. 248. XXVI. 305.
Klein, östr.-ung. Oberst VI. 114.
Klein, v., östr. Min. XVII. 26. XXI. 4.
Kleinasien (Kleinasiat. Türkei) IV. 192. XI. 176. 281. XIII. 40. 212. XIV. 25. 44. XVII. 37. 38. 172. XIX. 292. XX. 38. XXII. 180. XXIII. 219. 310. XXIV. nach 200. XXV. 34. 48. 68. XXVIII. 178. * Küste XI. 176. 281. XXIV. 266—269.
Klein-Batanga ° IV. 305.
Kleinbelchen, Berg V. 120. 122. 123.
Kleinecke, dtsch. Rittm. IX. 107.
Kleineigentümer, Rußland XXVII. 266.
Kleiner Jaegel, Fl. XXV. 152. 154.
Kleiner Moon-Sund XXV. 149. 160.
Kleinewski, dtsch. Gefr. XXVI. 272.
Kleingeld, Dtschr. XX. 65.
Klein-Hohneck, Berg V. 121.
Klein-Irben ° XXI. 281.
Kleinkopf, Berg V. 120—125.
Kleinmichel, russ. Gräfin II. 73.
Kleinrussen I. 108. II. 77. 80.
Kleinschmidt, amer. Kapt. XI. 1.
Kleintal-Bach V. 121. 124.
Kleist, v., dtsch. Hptm. IX. 293. 294.
Klekotow ° XX. 156. 157.
Klekotowka ° XX. 157.
Klembowski, russ. Gen. XVI. nach 296. XXV. 100. 165. 166. 212.
Klenak ° I. 181. II. 88. IV. 13. XIII. 59.
Klepa-Planina XIII. 112.
Klepsch-Kloth v. Roden, A. Ritter, östr.-ung. Gen. XVIII. 28.
Klerikale Propaganda im ital. Heer XI. 188.
Klerikale Volkspartei Ung. XXI. 35. XXV. 263.
Kleszczele (Kleschtscheli) ° XII. 127. 128. 161. 162.
Kletter-Paß II. 286.
Klewa ° XX. 164.
Klewan ° XII. 198. 199. 201. 206. 285.
Kleyer, Belg. I. 91. 92. 226.
Klicevac ° XIII. 182. 184.
Kliewer, russ. Hptm. VI. vor 221.
Kliky ° XXVII. 168.
Klima Palästina XXIV. 255.
Klimaitis, litau. Gen. XXVII. 236.
Klimburg, Frhr. v., östr. Mar.Lt. XIX. 281.
Klimke, dtsch. Flieger XXVI. 305.
Klimki ° VI. 16. 17.
Klimontow ° II. 194. 213.
Klimowitsch, russ. Gen. XX. 234. 235.
Klina-Abschnitt VIII, 133.
Klinger, Max, deutsch. Bildhauer XXV. 82.
„Klio", dtsch. Dpfr. XXVI. 141.
Klipa ° XVI. 162.
Kliseli ° XIII. 87.
Klisura ° XIII. 99. 100. 114. 136. 167. XXI. 249.
Kliszczow ° VI. 220.
Kliuc, Landzunge XIII. 103.
Kliwa, Berg IV. 98.
Klobuk ° IV. 26. XIII. 175.
Klobukowski, frz. Gesandter Belgien XXVII. 6. 7.
Klodzienko ° IX. 56.
Klosac, Tschechc XVII. 6. * Min. XXVIII. 45. 133.
Klokidia ° XXIV. 268.
Klopot ° IX. 137.
Kloß, dtsch. Rittm. XII. vor 229.
Kloster des heiligen Spiridion XXI. 223. 242.
Kloster Hoek, Gehöft V. 143.
Klosterbauten der Zisterzienser in Belgien XXIII. 288.
Kloth, dtsch. Abg. XVI. 135.
Klotjevac ° I. 175.
Klotz, frz. Min. XV. 9. 34. XIX. 197. XXII. 199. 200. XXIV. 5. 16. vor 25. 27. 30. 46. 63—66. XXVI. 125. 129. XXVII. 8. 9.
Kluck, v., Alex., dtsch. Gen.Obst. (Arm.) I. 233—238. nach 244. II. 106. 107. 120. 162. III. 68—70. V. 207. X. 206. XII. 93. XIX. 158. XX. 88. XXVI. 229.
Kluczow-Wielki ° IV. 95.
Klukowicze ° XII. 161.
Klukowka, Fl. XII. 107. 159.
Klussow ° IX. 123.
Klytsch-Gjaduk, Paß XI. 288.
Kmola ° XXVII. 190.
Knapp, Dr. Friedr., dtsch. Prof. Straßburg XXV. 82.
Knaschewo ° XXVIII. 108.
Knebel-Abteilung IX. 282.
Kneta-Sümpfe XVII. 197.
Kneußl, Ritter v., dtsch. Genlt. (Gruppe) VI. 10. nach 192. 193. 231. XXI. 152. 153. 207.
Kneza ° XXIV. 97.
„Knias Obolensky" türk. Dampfer XVII. 109.
Knigh, Kanadier XXVII. 308.
Knight, amer. Adm. XVIII. 221.
Knjazevac ° XIII. 61. 62. 84. 87 bis 92. 101. 110—113. 120. 134. XXVII. 122. 123.
Knobloch, dtsch. Ob.Lt. XV. 146.
Knock ° XV. 313.
Knocke ° III. 191. V. 178. X. 230. * Höhe X. 19.
Knörzer, v., württ. Gen. XXVII. 181. 188.
Knorr, v., dtsch Adm. XX. 91. XXV. 83.
Knorr, v., dtsch. Korv.Kapt. XIII. 270. XXIV. 271.
Knox, engl. Gen. XXVII. 219. 285.
Knudsen, norw. Min.Präs. V. 294. XXII. 229. 284. XXVIII. 71.
Knyszyn ° XII. 127.
Koalitions-Freiheit, s. Vereins- u. Versammlungs-Recht.
Koan Hang Tschong, chin. General XXII. 217.
Kobaysyko, jap. Flieger XXVI. 305.
Kobe ° XXVIII. 15.
Kobila, Berg VI. 113. 114. 124—128.
Kobilaitze ° IX. 157.
Kobilik, Berg XXIV. 121.
Koblenz ° XXIII. 232—235. XXVI. 300—302. XXVIII. 156.
Kobryn ° IX. 17. 146. XII. 107. 108. 162—166. 169. 190. 214. 233. XVI. 145.
Koburg ° XVI. 97. XVII. 28. 237. XXVI. 121. XXVIII. 110.
Kobyla, Höhe IV. 83.
Kobylany ° XII. 163. 169. 170.
Kobylowloki ° XXV. 125.
Kocana ° XIII. 64. 84. 87. XXVII. 110. 111.
Koceljewo ° IV. 3. 15.
Koch, v., dtsch. Genlt. XII. 321.
Koch, dtsch. Kapt.Lt. XXII. 235.
Koch, dtsch. Gefr. XXIII. 66.
Kochcwo ° I. 174.
Kock ° IX. 133.
Kockstein, O., Oestr. XXI. 5. 21. 22. 45.
Kocmar ° XXI. 75.
Koczow ° IX. 137.
Kodima ° XXVII. 222.
Kodja Dere, Tal VIII. 197.
Kodscha-Tschemen-Dagh, Berg XI. 254. 258.
Koe, engl. Oberst VIII. 223.
Ködek ° XI. 292.
Köhalom (Reps) ° XXI. 63. 95. 116.
Koehl, dtsch. Hptm. XXVIII. 9. 10.
Koehl, dtsch. Flieger XXVI. 305.
Köhler, dtsch. Kapt. II. 279. nach 280.
Köhler, dtsch. Lt. XV. 150.
Köhler, Dr., Dtschr. XXV. 73.
Köhler, dtsch. Soz. XXVIII. 148.
Köidschiges, See XI. 283.
Kökowski, dtsch. Uoffz. XXVI. 283.
Kölle, deutsch. Kapt.Lt. Luftschiff XXVI. 39.
Köln a. Rh. ° XVI. 99. 106. XVII. 247. XXIII. 239. XXV. 96. XXVI. 300. 302. XXVIII. 150. 156. 165—167.
König Albert I. von Belgien I. 27. 30. 88. 208. 209. 213. 216. III. 206. 263. 268. V. 214—217. VII. 254. 257. IX. 336. X. vor 217. 218. nach 220. 231. 253—260. 272. 317. XIV. 4. 293. nach 306. 308. 310. XV. 242. 251. XVIII. 41. XIX. 170. 175. XXII. 39. 202. 212. 213. 216. 219. XXIII. 252. 266. 267. 279. vor 281. XXV. 313. XXVI. 71. 130. 180. 267. 276. 311. 312. vor 313. 316 bis 318. XXVII. 5. XXVIII. 168.
— Alexander v. Griechenland XXII. nach 24. 115. 116. XXIV. 308 bis 311. XXVII. 132. 133.
— Alfonso XIII. von Spanien VI. 309. XVIII. 207. XXI. 7. 288. XXII. nach 296. 307. XXIII. 319. XXV. 9. XXVI. 51. 140. 165. 166. XXVII. 284. XXVIII. 62.
— Boris III. von Bulg. XXVIII. 109. 111.
— Bun-Dao von Anam XV. 41.
— Carol I. von Rumänien XIII. 13. 33. XVIII. 13. 15. XX. 13. XXI. 20. 35.
— Christian X. von Dänemark V. 288. nach 288. 299. 300. XVIII. 273. XXII. 284. 286. 289. XXVI. 155. 156.
— Duy-Tau von Anam XV. 41.
— Eduard VII. von England I. 1. 56. 137. 143. X. 287. XII. 12. XVII. 259.
— (Zar) Ferdinand von Bulgarien IX. 235. XI. 327. XII. 84. XIII. vor 1. 32. 43. 46. 47. 51. 122. 160. 170. 174. 193—199. 218. nach 224. 227. 228. 231. 232. nach 248. vor 249. XIV. 289. XVI. 97—99. 108. 245. nach 256. 276. XVII. 8. 9. 28. 209. 210. 231. 239. 240. XX. 218. XXI. 6. 203. 204. 209. nach 232. 253—258. XXII. 10. 165 bis 170. XXIV. vor 153. 172. 173. 287. 302—304. XXV. 241. XXVI. 52. 55. 56. nach 88. 120—122. XXVII. 127. 128. XXVIII. 60. 105—107. * Abdankung XXVIII. 108. 110.
— Ferdinand von Rumänien XIII. nach 24. 34. 35. XVIII. 13—17. 22. 54. XXI. 62. 84. 108. 164. 208—210. 214—218. vor 233. XXV. 165. 166. 171. 275. 313. XXVI. 101. 104. XXVII. 288. 290. 291.
— Friedrich August von Sachsen I. 23. III. nach 4. 193. IV. 158. V. 206. 208. 212. VI. 192. 232. VII. 65. vor 245. 251. 252. IX. 188. X. 86. 204. 205. 208. vor 209. XII. 84. 85. 89. 90. 315. 316. XIII. 182. XIV. 256. 289. 290. XV. 298. 300. XVI. 101. 103. 104. 107. 108. 245. vor 257. XVII. 10. 29. 239. XVIII. 34. XIX. 81. 147—151. 287. XX. 77. 83—88. 219. XXI. 6. 203. 204. 207. XXII. 166. 167. XXIII. 250. XXV. 76. 79. 81. 164. 165. XXVI. 121. XXVII. 128. XXVIII. 100.
— Georg V. von England I. 27. 28. 30. 112. 113. 144. 216. 310. III. 206. 263. nach 280. 282. 300. VII. 288. VIII. 215. 230. IX. 336. X. 69. 96. 214. 219. 220. vor 221. XI. 256. 280. XII. 320. XIII. nach 296. 300. vor 305. 325. XIV. 4. 8. 10. 15. 249. XV. 301. XVI. 195. 247. 304. XVII. 42. 44. 276. 282. 288. XVIII. 41. 190. 259. 288. XIX. 1. 153—155. 203. 311. XXI. 216. 267. 301. 302. 306.

307. nach 312. 314. 317. XXII. 134. 164. 212. 213. 220. 225. XXIII. 253. vor 281. XXIV. 61. 88. 173. 230. 319. XXV. vor 297. 308. 313. XXVI. 131. 132. 310. 311. XXVII. 294. 306—310. vor 313. 318. 320. XXVIII. 12.
König Gustav V. v. Schwed. V. nach 288. vor 289. 289. 299. 300. XXII. vor 281. 284. 286. 298. XXVI. 154. 159. XXVIII. 98.
— Haakon VII. von Norwegen V. nach 288. vor 289. 299. 300. XXII. 286. XXVI. 154.
— Humbert von Italien XIX. 304.
— Hussein von Hedschas XX. 309. XXIV. 263. 264. 265. XXVII. 147. 148. 150. 155—157. XXVIII. 120.
— Karl von Rumänien, s. Carol.
— Karl IV. von Ungarn, s. Kaiser Karl.
— Konstantin von Griechenland X. 288. XIII. nach 32. vor 33. 38. 39. 56. 57. 203—208. 210—213. XVII. 215—221. XVIII. 43. 54. XX. 311. XXI. 255. 263—273. XXII. 112—116. 181. 213. XXIII. 3. XXIV. 1. 308—311. XXVII. 133. 299.
— Ludwig III. von Bayern I. 19 bis 22. III. vor 1. 21. 22. 193. 197. IV. 155. V. 208. vor 209. 212. VI. 131. 192. VII. 63. 65. 251. IX. vor 81. 85. 87. X. 205 bis vor 209. XII. 84. 85. 88—90. 314. 316. XIV. 203. 290—291. XV. 298. 299. XVI. 99. 101. 105 bis 108. 242. XVII. 240. XVIII. 30. 31. XIX. 149. XX. 7. 90. 92. XXI. 204. XXVI. 67. 120. * Befehle (Erlasse, Telegr. usw.) XX. 82. 83. 88. XXV. 46. 76. 78 bis 82. XXVIII. 100. 113. * Besuche (Empfänge) XX. 77. 82. 219. XXI. 6. 49. XXII. nach 88. 166. 170. XXIII. 250. XXV. 61. 81. XXVI. 121. 145. 307. 318. XXVII. 128. XXVIII. 86. 100 bis 102. * Ernennungen, Verleihungen XX. 86. 89. 217. XXVI. 145.
— Manuel v. Portugal XXIII. 316.
— Nikita von Montenegro I. 4. 183. IV. 32. IX. 232. vor 237. 239. XI. 204. 205. XIII. 58. 72. 116. 149. 161. 179. 185—188. 218—226. XV. 212. XVI. 276. XVII. 228. 229. XXI. 261. XXII. 212. XXIV. 188. 307. XXVI. 130. XXVII. 131.
— Otto von Bayern XX. 83.
— Peter von Serbien I. 4. 172. II. 97. IV. 10. 19. 29. 31. IX. 232. 235. nach 236. X. 317. XI. 204. XIII. 58. 71. 80. 101. 102. 112. 121. 126. 128. 135. 139. 140. 143. 146. 147. 156. 157. vor 161. 199. 208. XV. 211. XVI. 217. XVII. 204. 224. XXI. 208. 259. 260. XXIV. 307. XXV. 313. XXVII. 130. 131.
— Stanislaus August von Polen XVI. 259.
— Victor Emanuel von Italien VI. 272. 283—286. 294—296. nach 304. VII. 272. VIII. 7. 9. 59. 76. 109. 129. 146—148. nach 160. 169. IX. 255. X. 313. 317. XI. 48. 68. nach 156—158. 170. 171. 174. 204. 205. XIII. 215. 219—221. XIV. 3. 6. 7. XV. 190 bis nach 193. 196. 209. 212. 215. 223. 225. 228. 231. 242. XVI. 247. XVII. 36. 224. XVIII. 22. 48. XIX. 155. 289. 290. 311. XXI. 216. XXII. vor 137. 185. 202. 210—213. 222. XXIV. 38. 88. 161. 173—175. 180. 183. 190—192. 197. 198. XXV. 313. XXVII. 59. 72. 73. 80.
König Wilhelm von Preußen, siehe Kaiser Wilhelm.
— Wilhelm II. von Württemberg I. 24. 290. III. vor 5. 193—195. V. 57. vor 209. 209. VII. 188. 252. IX. 25. 85. 87. 204. 207 bis 209. XII. 84. 98. 90. XIV. 290. vor 291. XVI. 105—108. XVIII. 30. XIX. 147. XX. 77. 90. * Besuche (Empfänge) XX. 83. vor 217. 219. XXII. 166. 167. XXIII. 250. nach 264. XXV. 81. XXVI. 307. * Erlasse, Telegramme XX. 88. XXV. 76. 80. XXVIII. 100.
König, Freiherr v., dtsch. Gen. IX. nach 160. 165. 166. XVI. vor 265.
König, Dtsch., Kapt. d. U.B. „Deutschland" XVIII. 246. 247. 250. 251.
König, bayr. Flieger V. vor 197.
Koenig, holl. Min. XXVI. 153.
„König", dtsch. Dpfr. IV. 296.
„König", dtsch. Kr.Sch. XXVIII. 142. 144.
„König Albert", dtsch. Dpfr. XIII. 192.
Königin Alexandra von England XIII. vor 297.
— Elena (Helene) von Italien VI. nach 304. VIII. 9. 168. XIII. 219. XV. 179. XVII. 224. XXI. 261.
— Eleonore von Bulgarien XIII. 202. vor. 249. XXII. 168. XXIV. 302. 304.
— Elisabeth von Belgien I. 210. III. 104. X. 219. XIV. 4. 293. 309. 310. XXIII. 267. XXVI. 111. 130. 309. 311. 312.
— -Witwe Margherita von Italien VIII. 168.
— Maria von Rumänien XIII. 36. XVIII. 17. XXI. 140. 216. 217. XXVII. 288. 290.
— Maria Theresia v. Bayern XXI. 6.
— Milena von Montenegro XI. 204. XIII. 218. 219. 221. 222.
— Olga von Griechenland XVII. 222. XXVII. 133.
— Sophie von Griechenland XIII. 39. XXIV. 311.
— Victoria von England XIII. vor 297. vor 305. XIV. 4. 8. 15. XVII. 243. XXIII. 253. XXVI. 131. XXVII. 294.
— Viktoria v. Schweden VII. nach 244. XIV. 280.
— Wilhelmina, der Niederlande I. 229. V. 274. 275. nach 276. nach 284. XXVI. 114. 153. 154.
„Königin Luise", dtsch. Dpfr. I. 161. V. 224.
Königliche Familie, Engl. XXV. 308. 312.
Königsberg ° II. 37. 42. 50. 53. IV. 127. XVI. 95. 96. XXV. 86. XXVII. 126.
„Königsberg", dtsch. Kr.Sch. II. 262 bis 264. 297—299. IV. 296. V. 250. 272. IX. 276—278. XXIV. 88. XXVIII. 3. 141.
Königsfelde ° IV. 127.
Königs-Frage, rumän. XXVIII. 67.
Königsspitze, Berg XI. 42. 53.
Königs-Wald (Roy-Wald) XXVI. 212. 240.
Koenneke, dtsch. Flieger XXVI. 210. 248. 287. 305.
Könneritz-Bataillon X. 87—89.
Könning, Dtschr. XXII. 119. 120.
„Köpfle", Berg V. 121.
Köpriföi ° IV. 203—207. 210. 211. VIII. 289. 313. XI. 294. 298. XVII. 35.
Köprülü, s. Veles.
Körele ° XXVII. 164.
Körner, Th., Dtschr. I. 81.
Körner, österr.-ung. Obstlt. VIII. 97. 100. 101. 109.
Körösmezö ° II. 199. 239. IV. 95. 106. 113. XX. 116. 122. 141. 161. 164. 165.
Körper, Dr. E. v., österr. Min.Präs. IX. 243. nach 256. vor 257. XVII. 16. XVIII. 31. XXI. 2. 4. 12. 13. 17. 18. 21. 22. 40. 45. 54.
Körte, deutscher Oberbürgermeister XXV. 86.
Körting, B., dtsch. Geh.Rt. XX. 91.
Kösö ° XXI. 118.
Kössedagh ° VIII. 288.
Köster, v., dtsch. Groß-Adm. XV. 299. XX. 98.
Köster, Prof., Dtschr. XXVI. 124.
Koeth, dtsch. Major XII. 49.
Koeth, Dr., dtsch. Obstlt. XXVIII. 102.
Kötschach ° XV. 113. 118. 119.
Kövesz v. Koevesszhaza, H., österr.-ung. Gen.Obst. (Armeegruppe) IX. 17. 133. 149. 151. 158. 160. nach 164. 167. 168. XII. 105. 159—166. XIII. 59. 65—71. 74. 76. 97—138. 146—152. 176. 182. 194. 199. nach 224. XIV. 43. XVII. 180. 182. 184. 200. 228. XVIII. 25. XX. 113. 114. 129—131. 135. 197. 203. XXI. 68. 144. 146. 197. XXV. 102. 164. 274. * G.F.M. XXVIII. 43. 122. 126.
Kofla, Fl. XXVII. 166.
Kogrundrinne XVIII. 287—290, XXII. 300.
Kohle (-Frage, -Mangel, -Not), Aegypt. XVII. 175. * Amer. XXIII. 298. * Belg. XIV. 12. * Dän. XXII. 287. XXVI. 155. * Deutschl. XII. 30. 72. XVI. 79. XVII. 298. XX. 67. XXII. 174. XXV. 2. 4. 9. 24. 52. 60. 63. 64. 69. 70. XXVI. 162. * Engl. IX. 324. 325. XVII. 264. 265. XVIII. 284. XX. 99. XXI. 307. 311. XXII. 290. 294. 307. XXV. 294. 297. 310. XXVII. 313. 314. * Ent. XXII. 69. 252. * Frankr. X. 310. XIX. 208—210. XX. 99. XXII. 205. XXIV. 5. 10. 66. 68. 71. 72. XXV. 297. XXVI. 161. 162. * Holl. XXII. 276—279. XXVI. 149—152. * Ital. VI. 271. XI. 197. XIV. 6. XV. 239. XVIII. 49. 50. XIX. 292. 295. 309. XX. 99. XXII. 80. 185. 200. 204. 205. 255. XXIV. 183. 201. 203. XXV. 297. XXVII. 81. 82. * Norw. V. 296. XVIII. 113. 284. 285. XXII. 290. * Oestr.-Ung. XXII. 174. XXV. 270. 271. XXVIII. 38. 39. 123. 130. 131. * Port. XXIII. 318. * Schwed. XXII. 297. 299. XXVI. 158. * Schwz. XVII. 298. XXII. 310. 313—320. XXVI. 161—163. * Span. XXII. 305—307. * Rußl. IV. 257. XIII. 257. XXV. 178. * Türk. XXIV. 218. XXVIII. 119. * Ung. XXVIII. 175.
Kohlenbecken, Lens, Lille XIX. 3. XXIII. 244.
Kohlenbergwerke, russ. XXV. 199. 216.
Kohler, dtsch. Prof. XVI. 2.
Kohlrüben. dtsch. XX. 48. 54.
Kohlschmidt, russ. Genlt. XII. 152.
Koboutek, österr.-ung. Lt. XXIV. 135.
Kohte, F., dtsch. Baurat XII. 323.
Koju-Klub, jap. Partei XXIV. 317.
Koke ° IV. 305.
Kokel (Küküllö), Gr. u. Kl., Fl., Abschnitt XXI. 79. 99. 100.
Kokenhof, Schloß XXVII 185.
Kokenhusen ° XXV. 106. 146. XXVIII. 169.
Kokhovo ° XII. 213.
Kokmuch ° IV. 205.
Koloschkin, russ. Min. XXV. 209. 229.
Kokos-Inseln II. 267—269. XV. 309.
Kokosova ° XXVII. 92.
Kokovo ° XXVII. 101.
Kokowzow, russ. Min. XIII. 253. XVIII. 54. XXVII. 276.
Kokowski, Erzbischof IX. 173.
„Kokrin", engl. Kr.Sch. XXVII. 222.

Kokuminto, japan. Partei XXIV. 317. 318.
Kol, van, Holl. XV. 50.
Kolabahn XIV. 23.
Kola-Bucht XVIII. 195.
Kolasin ° I. 184. XIII. 179. 187.
Kolatschkowo ° VI. 65.
Kolb, dtsch. Abg. XX. 107.
Kolbachie ° IV. 203.
Kolb-Dandin, Frau XX. 252.
Kolbe, Hans, dtsch. Kapt.Lt. U.B. XXII. nach 184. 238. XXVI. 136.
Kolbuszowa ° VI. 150.
Koldar ° XX. 280.
Koldytschewo, See XVI. 226. 227.
Kolegajew, Russe XXVII. 274.
Kolenkowitschi ° XXVII. 187. 204.
„Kolga", dtsch. Schiff XVIII. 197.
Koliuch, ukr. Min. XXVII. 258. 259.
Kolki ° XII. 114. 121. 203. 270 bis 276. 296. 311. XVI. 150. 151. 186—196. 202—205. 221. 224. XX. 151.
Kolkodin, Kloster XXVII. 98.
Koll, van, Soz., Holl. XX. 106.
Kolmannskuppe ° II. 302.
Kolmar ° (s. a. Colmar) I. 116. 234. V. 104. 118. 129. 130. VII. 248
Kolno ° IV. 47. 120. 121. 123. VI. 12. IX. 87. 88. 94. 117.
Kolo ° IV. 50. 117.
Kolodia ° XVI. 204.
Kolodon ° XVI. 195.
Kolodrubý ° IX. 5. 29.
Kolodzieje ° XII. 288.
Kolodziejow ° IX. 23.
Kolomea ° II. 241. IV. 36. 95—97. 109—111. VI. 9. 77. 97. 138. 152 bis 155. 164. 201. IX. 4. 22. 23. XIV. 43. XVI. 151. 193. 200 bis 203. 206. XX. 127. 130. 161. XXV. 125. 139. 164. * Gebirge XXV. 126.
Kolonial-Deutsche, interniert in der Schweiz XXVIII. 101.
Kolonial-Gesellschaft, dtsch. XXVIII. 12.
Kolonial-Politik, Deutschl. XXV. 263. XXVI. 81. XXVIII. 13. * Frankr. XXIV. 73.
Kolonien, Belg. XXVI. 71. * Deutschl. (s. a. Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze") I. 137. III. 4. XII. 6. XVI. 34. 121. XVIII. 319. XX 101. XXII. 13. 39. 74. XXV. 57. 243. 282. 303. 320. XXVI. 59. 62. 64. 65. 82. 107. 110. 112. 117. 131. XXVII. 13. 26. XXVIII. 1—13. 57. 138. * Engl. (s. a. Hpt.-Reg. „Staaten") I. 145. III. 304 bis 311. IX. 332—336. XIII. 325 bis 328. XIV. 12. XVII. 285 bis 287. XXI. 318—320. XXII. 220. XXIV. 207. XXV. 281. 318—320. XXVII. 299. * Frankr. I. 52. III. 255. 256. VII. 273. X. 312. 313. XV. 40. 41. XVI. 1. 121. XIX. 214. XX. 37. XXIV. 73. 207. XXVII. 6. 12. 17. * Ital. VI. 262—266. VIII. 161—163. XI. 178. 179. XV. 234—237. XIX. 310. 311. XXIV. 204—206. XXVII. 83. 167. 170. * Niederländ. XVIII. 267. XXII. 276. 280. * Span. XXVIII. 2.
Kolonnen, Munitions-, dtsch. XXIII. 174—176.
Kolotopy ° IX. 124.
Kolowka, Wald IX. 34.
Kolowrat, Rücken VIII. 103. XI. 26. 29. XV. 85. 86. XXIV. 153 bis 157.
Kolowtschow, russ. Gen. XXI. 209.
Kolozsvar ° XXI. 208.
Kolpytow ° XX. 172.
Koltik ° XX. 271.
Koltschak, russ. Adm. XX. 296. XXIV. 243.
Koltschak, Russe XXVII. 285.
Kolthnjany ° XII. 225. 226.
Kolubara, Fl. IV. 4—6. 12. 15. 16. 18. XIII. 74. 88. 98—100. XXVII. 36. 124.
Kolum ° XXI. 112.
Kolutschew, bulg. Ges. Türk. XX. 317. XXII. 168. XXVI. 122.
Kolybinski, Russe XXVII. 283.
Komai ° XII. 117. 216.
Komaika, Fl. XVI. 212.
Komancza ° VI. 148.
Komarno ° IX. 30.
Komarom ° XX. 137.
Komarow ° II. 3. 10—14. 18. 22. 242. IV. 38. IX. 57. 64. XII. 276. 278. 280. 282. 311. XVI. 204. XXVIII. 43.
Komei, Engl. XI. 305.
Komen ° VIII. 84. XXVI. 267.
Komeniza ° VI. 169.
Komitatschi, s. a. Banden I. 178. 181. II. 88. 96. IV. 13. 18. 21. 24. XXIV. 299. XXVII. 119.
Komitee, Armee- u. Front-, russ. XXV. 139. 140. 169. 223.
— des Allgem. Arbeiter-Verbands, frz. XXVII. 7.
— der Arbeiter-Abg. Rußlands, s. Vollzugs-Ausschuß.
— estnisches i. Moskau XXVII. 239.
— Initiativ-, zugunsten eines dauernden Friedens XXVI. 118.
— interalliiertes parlamentarisches, London XXVI. 127. XXVIII. 133.
— katholisches Institut für einen Versöhnungs-Frieden XXVI. 118.
— Zentralhilfs-, s. Polen XII. 324.
Komjani, Höhe von XXVII. 91.
Kommissariat, frz.-amer. XXVI. 131.
Kommission, Einkaufs-, ital.-amer. XXVI. 131.
— englische Sonder-, nach Amerika XXVI. 131.
— interalliierte i. Haag XXVI. 151.
— zur Prüfung der Staatsausgaben XXV. 305. 306.
— zur Untersuchung der Lebensmittel-Versorgung und der Transport-Schwierigkeiten, engl. XXV. 305.
Komory ° XII. 272.
Kompinyuki ° IX. 282.
Kompiszki ° XII. 136.
Konatice ° IV. 6.
Konczaki ° XX. 136.
Kondoa ° XXVIII. 8.
Kondominium in Polen XXVII. 245.
Kondserowskij, russ. Gen. VI. 237.
Konduriotis, griech. Adm., Min. XIII. 57. 203. XIX. 154. XXI. 266. 267. nach 280. XXII. 116. XXIV. 310.
Konduriotis, griech. Ges. für Serb. XXIV. 308.
Kone ° IX. 285.
Konferenz, s. a. Hpt.Reg.
Konferenz-Angebot Englands *1914* XXII. 37.
Konfiskation, Rom XXI. 26. * Rußl. Bankdepots XXV. 226.
Kongoakte I. 168. II. 308. IV. 293. 294.
Kongo, Fl. II. 306.
Kongostaat II. 305—313. IV. 293. 305. 306. XIV. 309. XVI. 121. XVII. 275. XIX. 170 (Verpfändung) 171. XXVIII. 3. 11.
Kongregation d. Index XXIV. 211.
Kongreß, s. Hpt.Reg.
Kongreß, Berliner, *1877/78* XXIV. 278. 303.
Kongreß-Polen XII. 16. XVI. 119. 261. XXVII. 245. 253.
Kongreß-Verbot (Semstwo-Verbot) XX. 241. 242.
Konia ° IV. 206. 210. VIII. 317. XVII. 71. 160. XX. 316. XXII. 179. XXIV. 216. 309.
Konica ° XVII. 180.
Konieczna ° VI. 5. 78. 79.
Konin ° IV. 40.
„Koningin Regentes", holl. Dpfr. XVIII. 192.
Koniuchy ° XII. 186. XX. 135. 172. 198. XXV. 100. 101. 117—119. 132. 133. XXVIII. 43. * Bach XXV. 118.
Konjovic, östr.-ung. Flieger XVII. 201. XIX. 231. XXI. 250. 283.
Konjska, Fl. XIII. 65.
Konkordat, russ. XXIV. 212.
Konkurrenz, dtsch. XXII. 39.
Konky ° XVI. 212.
Konnow, norw. Min. V. 293.
Konopiste ° XXVII. 108.
Konopka, Frhr. v., Oestr. XXVII. 246—248.
Konowalow, russ. Abg. XX. 242. XXV. 182. 185. 196. 203. 214. 218. 224.
Konserven-Fabriken, dtsch. XXV. 68.
Konsk ° II. 70.
Konskie ° IV. 46.
Konstantinograd ° XXVII. 206. 208.
Konstantinopel °, s. a. Dardanellen-Frage I. 142. 164. 190. IV. 171. 173. 175. 194. 195. 199. VIII. 230. 277. 294. 296. XI. 216. XIII. 68. 165. 218. XVI. 41. 98—100. XVII. 34. 35. 44. 46. 99. 106. 113. 144. 149. 153. 161. 170. 217. XVIII. 30. XIX. 135. XX. 314. 318. XXII. 167. 168. 172. 176. XXIV. nach 200. 216. 242. 260. 267. 268. 270—279. vor 281. 309. XXV. 282. 300. 302. XXVI. nach 88. vor 89. 95. 120. XXVII. 129. 142. 166—178. XXVIII. 62. 119 bis 121. 177—179. * „Kalifat" XVII. 140. * „Kampfziel" VIII. 182. 197. 198. 239. 266. 272. XIII. 310. XIV. 25. XVII. 36. 38. 39. 87. 119. XIX. 8. XXI. 133. XXV. 43. XXVI. 52. XXVIII. 89. * „neutral" XXIV. 310. XXV. 317. * „russisch" IV. 244. 247. 248. VIII. 178. 179. XI. 217. 253. XIII. 35. 39. XV. 49. XVII. 246. XIX. 294. XX. 1. 15. 38. 237. XXI. 85. XXII. 28. 39. 48. 51. XXIV. 182. XXV. 75. 180. 196. 282. 300. 302. XXVII. 8. 290. * Verteilung der Türkei XXV. 34.
Konstantynow ° IV. 58. IX. 92. XII. 159. 160.
Konstanz ° V. 199. VII. 318.
Konstanza, s. Constantza.
Konstituante, russ. konstituierende Versammlung, s. verfassunggebende Versammlung * tschecho-slowak. XXVIII. 133.
Konsular-Konvention, span.-frz. *1862* XXVI. 165.
Konterbande IV. 281. 282. V. 235. 314.—320. 324. XVIII. 298.
Kontributionen I. 227. 230. X. 266. XIX. 173. XXIII. 285. XXVI. 59.
Kontroll-Kommission, frz. (Budapest) XXVIII. 175. * Sofia XXVIII. 110.
Kontscha ° IX. 286.
Konvent, irischer XXVII. 315.
Konvention, deutsch-türk. XXIV. 274. 278. * engl.-ital. XIX. 295. XXIV. 207.
Konzentrationslager, Buren- XXV. 6. 7.
Konzessionen, Türk. XVII. 150. 151.
Konzessionen in Kolonien XXII. 198. * in Rußl. XXIV. 319. XXV. 299. * -Gebiet Ost-China XXVII. 222.
Koolen, Dr. A. P. N., holl. Abg. XXVI. 109.
Kopaczyska ° IX. 79.
Kopal ° VIII. 293.
Kopaonik, Gebirge XIII. 66. 130. 131. 135.
Kopciowo ° VI. 26.
Kope, Berg XVII. 56. 58. 59. 61.

Kopenhagen ° IV. 264. XIII. 277. XVI. 114. XVIII. 273. 274. XX. 317. XXII. 286. XXV. 93. XXVI. 23. 154. 158.
Kopenhagener Sund I. 161.
Kophamel, dtsch. Kapt. U.B. XXII. nach 168. 239.
Kopiewo ° VI. 25.
Kopijowo ° VI. 28.
Kopilas ° XX. 128. 168.
Kopiljak, Berg XIII. 130. 141.
Kopongo ° IX. 287.
Kopp, engl. Adm. XXVII. 217.
Kopriva ° XXVII. 99.
Koprucu ° XXVII. 105.
Kopyakow ° XXVII. 285.
Kopytow ° XII. 162. 166.
Kopziowo ° IV. 135.
Korab ° IX. 294. 295.
Korabliszcza ° XII. 200.
Korada, Höhe XXIV. 140.
Korakas, griech. Gen. XXI. 271.
Koran IV. 201. XVII. 147.
Korbul ° XIII. 86.
Korca ° XXVII. 89. 90. 98.
Korchundarassi, Fl. XX. 280.
Korciany ° VI. 44.
Korczewniki ° IX. 137.
Korczow ° IX. 23. 46.
Korda, v., J. Edler, österr.-ung F.M.Lt. XII. 314.
Kordelio ° XVII. 123.
Kordofan, Landsch. XVII. 138. 140.
Kordon-System XXIII. 19.
Korea IX. 300. XXIV. 313. 317.
Koreaner i. d. russ. Arm. XVI. 295.
„Korejetz", russ. Kr.Sch. XII. 126. XIII. 273. 274.
Korekyo Takahashi, Baron, japan. Min. XXVIII. 16.
Korelitschi ° XII. 118. 219. 240. XVI. 167.
Korff, v., russ. Gouvr. IV. 51. 70.
Korfodere ° XI. 230.
Korfu, Insel II. 84. 262. XIII. 71. 157. 158. 200. 209. 213. 215. 224. XV. 211.—213. 308. XVI. 237. 276. XVII. 180. 184. 185. 202 bis 204. 215. 224. XXI. 250. 259. 266. 270. 274. XXII. 111. 113. 182. 184. 211. XXIV. 298. 300. 305. 308. XXVI. 28. XXVII. 130.
Korica (Koriza) ° VIII. 280. IX. 239. XVII. 218. XXI. 221. 224. 231. 249. XXIV. 284. 285. 299.
Korietzinski, russ. Gen. XVI. n. 296.
Korinth ° XVII. 185. 204. * Kanal XVII. 216. * Landenge XXI. 273.
Korita ° XIII. 150.
Korite-Selo ° XXIV. 120. 121.
Koritnica ° XI. 23. 32. XV. 84. * Fl. XXIV. 153.
Koritska glava, Höhe XIII. 84.
Korjen-Planina XIII. 161.
Korkan ° XXIV. 266.
Korkudere, Fl. XI. 234.
Kormin, Bach XII. 116. 204. 205. 272. 274. 278. 282. 284. 286. 288. 290. 292. 310. XVI. 157. 160. 186.
„Kormoran", dtsch. Kr.Sch. IV. 288.
Kormundji ° XI. 287.
Korna ° IV. 216—219. VIII. 297 bis 304. XI. 303. 304. 310. XVII. 42. 73. 77. 85. 91. 97.
Kornilow, russ. Gen. (Armee) VI. 178. XXIII. 11. XXIV. 33. XXV. 101—105. 120. 133. 162. 165. (Aufstand) 166—168. 194. 195. 208. (Aufstand) 210—217. 224. 228 bis 231. XXVII. 166. 268. 282.
Kornobucje ° XIII. 84.
Korogwe ° XXVIII. 8.
Korolowka ° XXV. 126.
Koromandel, Halbinsel XXII. 262.
Koropiec, Fl. XII. 186. XIV. 43. XVI. 203. 204. 212. XVIII. 25. XX. 127. 131—134. 159. 160. 179.
Koropuz ° IX. 62.
Koror-Dagh, Berg XI. 287.
Koroschek (Korosez), österr. Abg. XXII. 41. XXV. 256. XXVIII. 47. 48. 52.
Korosciatyn ° XX. 160.
Korosten ° XXVII. 261.
Korostowetz, J., russ. Gef. IV. 184. XXV. 203.
Korostyschew ° XXVII. 187.
Koroszczyn ° XII. 169. 170.
Korownitschenko, russ. Gen. XXV. 220.
Korozec ° IX. 30.
Korror, Insel IV. 313.
Korsajewka, Fl. IX. 60. 61.
Korsch, deutsch. Ob.Lt. z. S. U.B. XXII. nach 216. 256.
Korsika, Insel I. 158. XIII. 158. XIV. 205. XIX. 315. XXVI. 30.
Korsow ° XVI. 210. XX. 156.
Korszylow ° XXV. 118.
Kortekeer ° III. 191.
Kortryk °, s. Courtrai.
Korun Liman, Gewässer XI. 236.
Korytnica ° XVI. 194. XX. 118. 140. 146. 147. 150. 171—176. 181. 218.
Korytowski, Dr. W., Oestr. IX. 246.
Korzenica ° VI. 156.
Kosakow, Russe XIII. 262.
Kosary ° IX. 54.
Kosch, H., östr.-ung. Hptm. II. 23.
Kosch, v., dtsch. Gen. d. Inf., s. a. Donau-Armee u. Div. Kosch IV. vor 117. 158. XIII. 193. XXI. 66. 147. 163. 179. 192. vor 217. XXVII. 206. 208.
Koschapatties, ind. Kaste III. 215.
Koschkepri ° XI. 290.
Koschura-Massalski, russ. Gouvr. XIII. 257.
Kosciuchnowka ° XII. 280. 282. 285. 290. 294. 300. XVI. 203. 204. XX. 152.
Kosek, östr.-ung. F.M.Lt. XXIV. 171.
Kos el Basal ° XXIV. 247—249.
Kosienice ° VI. 108.
Kosjany ° XII. 120. 222. 239. 240.
Kosjerici ° IV. 6. 16.
Koskocz ° VI. 115.
Koslowa Ruda ° VI. 38.
Koslu ° IV. 226. VIII. 272. 273.
Kosmacz ° XXV. 120. 134.
Kosmaj, Berg XIII. 65. 88. 98. 99.
Kosmerjine ° IX. 54.
Kosminek ° IV. 40.
Kosmopoliten XXIV. 29.
Kosmow ° IX. 136.
Kosnica, Kamm XXVII. 91.
Kosnitschki, bulg. Min. XVI. 98. XXVII. 128.
Kosor ° IV. 211. VIII. 284. 290.
Kosovo ° XIII. 89. 90.
Kosovo-Polje, s. Amselfeld.
Kosow ° IV. 95.
Kossow ° XII. 214. 215. XXV. 125.
Kossuth, Ludwig, Ungar XXVIII. 129. 130.
Kostajnik ° IV. 14.
Kostanjevica ° XI. 25. XV. 110. 112. 118. XIX. 223—227. 246 bis 251.
Kostelty ° XXI. 144.
Kostoff, Dr., bulg. Abg. XVI. 98.
Kostol ° XXI. 78. 103.
Kostiukowa ° XII. 198.
Kostolac ° XIII. 108. 109.
Kostoussow, Russe XXVII. 286.
Kostrzyn ° IX. 155.
Kostur (Kastoria) ° XXI. 221. 222. 239. 240.
Kosturino ° XIII. 70. 167. 168. 172. XXVII. 110.
Kosturkow, bulg. Minister XXVII. 128. XXVIII. 110.
Kosu, See XXIV. 241.
Kosutica, Berg XIII. 99. 128.
Koszjedary ° XII. 126. 127.
Koszjele ° XII. 215.
Koterka, Fl. XII. 160. 161.
Kotka ° XXVII. 192. 193.
Kotlas ° XXVII. 222.
Kotschana ° IX. 233.
Kotlenik, Berg XIII. 65. 113.
Kotra, Fl. XII. 117. 130. 212.
Kotur IV. 212—215. VIII. 291. XVII. 53.
Kotuzow ° XX. 159.
Kotzman (Kozman) ° IV. 115. IX. 24. 47. 74.
Kourz ° IV. 205.
Koussin, Araberhäuptl. XXIV. 265.
Kovanec ° XIII. 70. 168
Kovil, Berg XVII. 209. XXI. 223. 225.
Kovren ° XIII. 152.
Kowadschewrid ° XIII. 86.
Kowale ° VI. 18. IX. 129.
Kowalewski, ukr. Min. XXVII. 258. 263.
Kowalowka ° XXV. 124.
Kowarski ° IX. 94. XII. 124. 127. 223.
Kowata ° XVII. 56.
Koweit, Landsch. IV. 170. 192. XI. 312. XVII. 40.
Kowel ° IX. 8. 132. 148. XII. 107. 108. 114. 162. 163. 185. 188. 190. 201. 211. 265. 272. 282. 294. 310. XIV. 41. 42. XVI. 150. 151. 154. 187. 192—195. 206—208. 221—226. XX. 113—117. 120. 123—133. 139. 144. 150—156. 176. 198. 218. XXV. 109. 110. 113. 114. 117 bis 120. 132. XXVI. 98. XXVII. 10. 180. 186. 207. XXVIII. 178.
Kowerla XX. 164.
Kowina ° XIII. 76.
Kowno ° II. 56. 194. 204. 217. IV. 164. VI. 3. 4. 16. 20—24. 37—44. 61. 183. IX. 11. 16. 80. 90—96. 116. XII. 105. 106. 109. 123—129. 134—144. 217. 316. 321. XIII. 262. XVI. 145. 175. 177. 229. 246. 255—258.
Kownukowa, Tal XVII. 66.
Kozani ° XXIV. 309.
Kozara, Sattel XIII. 132. 133.
Kozarsce ° XI. 3. 17. 27. 28. 60. 62. XV. 85. 86.
Kozary ° IX. 53.
Kozienice ° II. 198. IX. 155. 156. 157.
Kozin ° XVI. 191. 192. 223.
Koziowa ° VI. 86. 129. 132. 135. 144.
Koziuwka ° VI. 74. 81.
Kozjak-Massiv XXVII. 107.
Kozl ° IX. 18. 134.
Kozlince ° XII. 270. 284.
Kozliszki ° VI. 23.
Kozlow ° IV. 45. 65. XII. 113. 199. XVI. 150. 157. 159. 186. 189. 190. XX. 133.
Kozludere, Fl. XIII. 64. 70. 168. 170.
Kozma, Berg XVI. 56. 57. XX. 271.
Kozma Giacut, Paß XX. 278.
Kozonai ° XIII. 207.
Kozowa ° XII. 186. 187. XX. 135.
Kracz ° XXV. 121.
Kräfte-Einsatz, deutscher XIX. 82. XXVI. 169. 187. 213. 313. XXVII. 3. XXVIII. 3. 7. * Ent. Westfr. XIV. 28. 32. 40. 76. 82. 161. 162. 231. 233. XIX. 4. 5. XXIII. 12. 15. 16. 25. 27. 28. 30. 71. 74. 154. 161. 182. 188. 204. 215. 220. XXVI. 172. 265. 267. 271. * Ent., D.O.Afr. XXVIII. 3. Mesopot. XXIV. 230. Palästi. XXIV. 244. 256. * Ital. XV. 116. XXIV. 89. 94. 116. 120. 125. XXVII. 59. * Oestr.-Ung. XV. 157. XXVII. 59. 60. * Rußl. XXV. 117. 119. 132.
Krämer, dtsch. Kom.Rt. XVI. 117.
Kraetke, dtsch. St.Sekr. I. 42. III. 3. XXV. 31.
Kraevel, v., dtsch. Gen. (Ar.K.) XXVI. 220—224.
Krafft, dtsch. Adm. XXVIII. 142. 144. * Kapt.Lt. U.B. nach 216. 257.

Krafft, v. Dellmensingen, bayer. Gen. d. Art. (Alpenkorps, Gruppe) XXI. 61. 66. 72. 98. nach 104. 111. 114. 121. 140. 143. 147. 151 bis 155. 159. 160. 176. 180. 189. 194. 206. 207. nach 216. XXIV. 97. 152. 171. XXVIII. 103. 125.
Kragujewac (watsch) ° I. 4. 7. III. 52. IV. 16. 18. 21. IX. 227. 229. 230. XIII. 60. 65. 100. 102. 106. 110—118. 122—125. 156. XXVII. 123. 124.
Krain ° XXIV. 116. * Distrikt VIII. 4. 6. 101. 145. XVII. 1. XXVIII. 44.
Krainburg, Becken von XXIV. 97.
„Krakatau", holl. Dpfr. XVIII. 109.
Krakau ° I. 101. 108. II. 5. 213. 215. 222. 244—247. IV. 33. 34. 38. 73—75. 81. 85. XVI. 263. XVII. 30. XXI. 29. XXV. 164. XXVII. 245. 254—257. XXVIII. 39. 50.
Krakinow ° XII. 131.
Krakowiec (Krakowiez) ° IX. 3. 26
Kralicek, östr.-ung. Oberst VI. 110.
Kraliczek, östr.-ung. Gen. d. Inf. XXIV. 171.
Kraljevo ° XIII. 65. 66. 88. 113 bis 120. 123—129. 135—138. 156. XXVII. 123. 124.
Kraljica XIII. 119.
Kramarsch, Dr., Karl, Tschechе IX. 241. 248. XVII. 5. 6. XXI. 24. 25. 53. XXV. 248. 256. 260. XXVII. 228. * Min.-Präsident XXVIII. 45. vor 57. 133.
Krames ° XV. 170.
Krani ° XXI. 233.
Kranjcevic, Serbe III. 52.
Krankenpflege-GegenständeXXI.288.
Kranken- und Unfall-Versicherung XXVI. 124.
Krankheiten Deutschl. XXVIII. 89.
Kranz, dtsch. Flieger X. 110.
Kranz, Dr., Oestr. XXV. 249.
Kranzem ° XXV. 145.
Krapa ° XXI. 230.
Kraschin ° XII. 118. 121. 219. 220. XVI. 158. 168—171. 226. XX. 187. 195. 202.
Krasilow, russischer Volkskommissar XXVII. 265.
Krasna ° XXV. 137.
Krasne ° IX. 59. XII. 201. 203. XX. 196.
Krasnik ° I. 291. II. 1—13. 18. IV. 38. IX. 8—10. 58—61. 64. 123. 142. XXV. 274.
Krasnoleste ° XX. 121. 187—191.
Krasnopol ° VI. 16. 17. 25.
Krasnoselc (Krasnoselz, velz) ° VI. 65. IX. 88. 115.
Krasnostaw ° II. 10. IX. 10. 59. 62. 64. 123—126. 129. 134. 137 bis 142. 152. XXVI. 92.
Krasnow, russ. Führer XXVII. 216. 231.
Krasonow, Russe XIV. 121.
Krasow ° XVI. 209.
Krasznow, russ. Gen. XXVII. 282. XXVIII. 87.
Krasso Szoerenyer Komitat XIII. 198.
Krastali ° XXI. 233. XXIV. 288 bis 290. XXVII. 101. 104.
Krasynbow VI. 11.
Kratovo (Karatowa) ° XIII. 64.
Kraupischken ° II. 42.
Kraus, östr.-ung. Hptm. XIII. 181.
Krause, Dr. v., dtsch. St.Sekr. XXV. nach 24. 31. XXVIII. 101.
Krause, v., russ. Gen. II. 217.
Krauß, A., östr.-ung. Gen. d. Inf. (Armeegruppe) IV. 10. 11. XV. nach 184. 189. XXIV. 141. 142. 146—157. nach 168. 171. 172.
Krauß, dtsch. Sold. XIV. 276.
Kraut, dtsch. Maj. XXVIII. 6. 7. 12.
Kraut-Detachement II. 299.
Kravica ° XXIV. 290.
Krcova ° XIII. 64. 68. 130. 135. 147—149. 159. 160. XXIV. 293. XXVII. 109—111. 121. 122.
Krebs, östr.-ung. Oberst VI. 113.
Krebs, dtsch. Flieger XXIII. 248.
Kredit im Ausland, vgl. Vorschuß.
„Krefeld", dtsch. Kr.Sch. II. 279.
Kreilspitze, Berg XI. 42. 53.
Kreiniceanu, rum. Gen. XXI. 209.
Kremenez °, s. Krzemieniez.
Krementschug ° XXVII. 213.
Krepianka, Fl. IX. 161.
Kreß v. Kressenstein, bayr. Gen.Obst. XIV. 290. XX. 82. 88.
Kreß v. Kressenstein, Frhr., bayr. Gen. IV. 221. XI. 317. XXIV. 244. 254. 257. XXVII. 157. 163. XXVIII. 62. 179.
Kresty ° XXVII. 266.
Kreta, Insel VIII. 185. 280. XI. 283. XIII. 209. 281. 282. XVII. 217. 218. XXI. 233. 266. 267. XXII. 259. XXVIII. 11.
Kreta, Höhe XX. 137. 138.
Kreth, dtsch. Abg. XVI. 38. XX. 23. XXV. 22. 24.
Kreuzberg ° XII. 128.
Kreuz-Berg, s. Plöken.
Kreuzburg ° II. 247.
Kreuzer-Krieg, s. a. Hpt.Reg. „Seekrieg" XV. 309. 310. XXII. 231 bis 266. XXVI. 133—142.
„Kreuzweg-Wald" V. 170.
„Kreuz-Zeitung" XXV. 85.
Krewo ° XII. 220. 228. 239. XVI. 169. 188. 195. 202. XX. 132. XXV. 102. 123. 124. 164.
Kribi ° II. 308. IV. 294. 305. 307. IX. 287.
Kriebel, dtsch. Major XXVIII. 155.
Krieg in Afrika, s. auch Hpt.Reg. „Kriegsschauplatze", XXII. 49. * mit Amer. XXV. 1. 13. 16. 28. * China XXVIII. 16. 18. * Finnland XXV. 234.
Krieger, russ. Minister XX. 246. XXV. 179.
Kriegergräber-Schändung XXIII. 258. 259.
Krieger-Vereine, dtsch. XXV. 87.
Krieg, Fortsetzung des (bis zum Sieg, Ende, Vernichtung) XXV. 292—294. XXVI. 125. XXVII. 3. 12. 74—76. XXVIII. 68.
Kriegführende Staaten XXVIII. 180.
Kriegführung, russische II. 61—63. XIV. 42.
Kriegsamt, dtsch. XIX. 189. XX. 4 bis 7. 44. 46. 68—71. XXV. 10. 18. 31. 32. 60. 69—74. XXVIII. 58. 78. * engl. XXI. 298. 299. 313. XXV. 283. 291. 304.
Kriegsanleihen (innere), Amerika XXIII. 292. 303. XXVII. 21. 22. 28. 31. * Australien IX. 333. XVII. 286. XXVII. 320. * Bulg. XVII. 231. * Deutschl. III. 36. 37. VII. 40. XII. 66. XIV. 30. XVI. 21. 23. 27. 85. 86. 104. XX. 17. 19. 24. 61. 62. 79. XXV. 2. 3. 23. 38. 79. XXVIII. 97. * Engl. III. 305. IX. 319. XVI. 22. XXI. 309. 316. XXII. 53. 54. XXV. 285. 305. 306. XXVII. 311. * Frankr. XV. 31. XVI. 21. XIX. 204. XXIV. 43. 50. 62. 65. 66. XXVII. 9. * Ind. XXI. 320. XXV. 320. * Ital. VIII. 157—159. XI. 194. XV. 238. XIX. 308. XXII. 80. XXIV. 199. 200. XXVII. 81. * Marokko XVII. 179. * Oestr.-Ung. III. 55. VII. 18. XIII. 17. XVII. 23. XXI. 42. XXV. 254. 268. 269. XXVIII. 37. 38. * Port. XXIII. 317. * Rußl. IV. 253 bis 255. XVI. 299. XX. 261. 262. XXV. 198—200. * Schweiz VII. 307. XVII. 302. XXVI. 164. * Türk. XXVII. 175. * Ung. XIII. 19. XVII. 25.
Kriegsarbeiterrat, nationaler, Amer. XXVII. 22.
Kriegsarbeitsamt, dtsch. XX. 6.
Kriegsausbruch, vor I. 1—78.
Kriegsausschuß, Amer. XXIII. 298. * Deutschl. XXVIII. 93. * Engl. XVII. 163. * Ital. XXIV. 188. 196.
Kriegsbeschädigtenfürsorge XXV. 251. 255. 265. 272. XXVI. 124. XXVIII. 99.
Kriegsbeschuldigte XXVIII. 162.
Kriegseinkaufsrat, interalliierter XXVI. 127.
Kriegseisenbahnamt, Türkei XXIV. 276.
Kriegsentschädigung XX. 101. XXIV. 12. XXVI. 103. 117.
Kriegsereignisse, s. Hpt.Reg.
Kriegserklärungen, s. auch Hpt.Reg. „Kriegserklärungen" XX. 10. 13. 14. XXI. 20. 22. 34. 37. 39.-58. 80. 85. 208. 214. 215. 253. 255. 256. XXII. 122. 127—139.
Kriegsernährungsamt, dtsch. XVI. 49—54. 65. 71. XVII. 24. XVIII. 272. XX. 6—8. 48—50. 57. 58. 77. XXV. 31. 65. 66. XXVIII. 79. 87. 88. * Rußl. XVI. 292. * Ung. XXI. 38. 44.
Kriegsersatzamt, dtsch. XX. 6.
Kriegsfeindliches, s. Pazifismus.
Kriegsfürsorge (Witwen, Waisen usw.) VI. 313. 314. VIII. 170. 171. XI. 212. XII. 82. XV. 251. XVII. 14. 33. 314. XVIII. 314. XIX. 319. XXI. 51. XXIV. 169. 213. XXV. 241. 255. 270. 272. XXVI. 124. XXVII. 85.
Kriegsgefahr, drohende, Deutschland XXVII. 14.
Kriegsgefangenen-Agentur VII. 313. * -Austausch XXII. nach 312. XXV. 9. 177. XXVI. 102. 104. 106. XXVII. 85. 289. XXVIII. 62. * -Behandlung XIII. 202. XV. 40. 193. XX. 30. 106. XXII. 49. XXIII. 48. 258. 270. 271. XXIV. 58. XXV. 8. 17. 18. XXVII. 73. 305. 306. * -Fürsorge VII. 313. 314. XVII. 311 bis 315. XXIV. 213. XXV. 24. 25. 31. 241. 242. XXVIII. 62. 74. 81. 98. * in Deutschl. XXVI. 51. XXVIII. 156—158. * England XXVI. 50. 51. * Frankr. XXIV. 58. XXV. 8. * Jap. VI. 314. * Mittelm. XVIII. 318. * Oestr.-Ung. XXV. 258. XXVIII. 123. 124. * Rußl. XIX. 305. 306. XX. 264. XXV. 141. 169. XXVI. 82. 93. * Serb. XXI. 26. * Sibirien XIII. 202. XXVII. 223. 226. 229. * Türk. XXVIII. 118. 119. * -Kosten XXVI. 82. 95.
Kriegsgefangenen-Zahl VII. 73. XXV. 68.
Kriegsgeiseln VII. 316.
Kriegsgerichte XXII. 212. XXIV. 3. XXV. 197. 199. 207.
Kriegsgesellschaften, dtsch. VII. 33. XII. 29. XVI. 54. 68. 69. 72. 75. 81. 82. XVII. 26. XX. 57. 111. XXV. 10. * östr.-ung. IX. 258. XIII. 15. XVII. 24.
Kriegsgewinne, s. a. Steuern XXV. 64. 216.
Kriegsgreuel (Greuel, Grausamkeiten usw.), Armenien XVII. 70—72. * Belgien I. 223. XI. 215. * Deutschl. VI. 225—228. 281. 284. XI. 215. XIX. 179. 185. XX. 255. XXII. 36. 41. 42. 45. XXIII. 49. XXV. 282. 283. 287. XXVII. 305. * Engl., Frankr. XIII. 201. XIV. 257. 295—297. XIX. 161—165. * Ital. VIII. 102. 118. * Monteneg. I. 185. * Oestr.-Ung. VI. 82. 225—228. *

Rußl. I. 99. II. 47—50. 57. 60. 233. 234. IV. 139—141. VI. 30. 32. 34. 227. 242. XI. 327. XII. 163. 164. 171. 209. XVI. 255. XVII. 70—72. 85. XXV. 140. 141. 233. * Serb. I. 180—182. IV. 24. IX. 233. XIII. 200. 202. * Türk. XXVII. 164.
Kriegsgreuelhetze (-berichte) XXVI. 292. 315. XXVII. 1. 5. 117. 124. XXVIII. 12. 13. 84.
Kriegshandelsamt, Amer. XXVI. 151. 156. 157. XXVII. 22. 24. * -Gesetz, Schwed. XXII. 300.
Kriegshilfskommission i. Königsberg XII. 94. 97. XVI. 94.
Kriegsindustrie XXII. 200. XXV. nach 56. XXVII. 18.
Kriegskabinett, Engl. XXII. 205. XXVI. 54. XXVII. 299. 308. 313. XXVIII. 120. 121. * -komitee XXII. 185. (Frankr.) XIX. 194. XXIV. 7. 19. 30. 33.
Kriegskontrubition XXIV. 207.
Kriegskosten aller Kriegsführenden XX. 25. XXVI. 81. 82. 97. XXVIII. 182. * Amer. XXIII. 304. * Austr. XXI. 319. * Deutschl. I. 47. VII. 73. XII. 44. XVI. 22. 87. XVII. 260. XXV. 3. 23. XXVIII. 99. * Engl. IX. 317. XII. 46. XVI. 87. XVII. 260. XXI. 308. 309. XXV. 303—306. XXVII. 310. * Frankr. XVI. 22. 87. XXIV. 63. XXVII. 10. * Ital. XI. 193. XV. 237. XIX. 308. XXIV. 199. XXVII. 81. * Kanada XXVII. 319. 320. * Oestr.-Ung. XIII. 17. XXI. 41. XXVIII. 38. * Port. XXIII. 319. * Rumän. XXVI. 103. * Rußl. XVI. 22. 299. XX. 260. 262. XXV. 209. * Schweiz XVII. 302. * Türk. XXIV. 277. XXVII. 174. * Ung. XIII. 12. XXVIII. 37.
Kriegskredit, Amer. XXIII. 297. 303. * Deutschl. XII. 18—29. 44 bis 48. 70. XVI. 43—47. 96. XX. 23. 63. 107. XXV. 2. 3. 23. 30. 47. 49. 52. 85. * Engl. XVII. 258. XXV. 307. XXVII. 299. 310. 311. * Frankr. XXIV. 58. 62. 63. * Serb. XXI. 259. * Port. XXIII. 316.
Kriegsküchen, östr.-ung. XXI. 47.
Kriegslieferungen, Amer. XVIII. 135—142. * Deutschl. XX. 111. XXV. 64. 70.
Kriegsmarine, s. Flotte.
Kriegsmaterial-Ankauf, deutsch., in Amer. XXII. 121. * -Herstellung, Lieferung Ent. XXIV. 46. 182. XXV. 5. 38. * -Uebergabe, dtsch. XXVI. 127. XXVIII. 156.
Kriegsmüdigkeit XIII. 15. XXIII. 260. 264. 266. XXV. 315. XXVI. 71—80.
Kriegspresseamt, dtsch. XII. 7. XX. 8—10. 28. XXV. 31. XXVIII. 79. 101. * türk. XX. 299. * -Quartier, östr.-ung. XX. 134. 136. 146. 168. 176. XXII. 176. 255. XXIV. 104. 166. 252. 265. 306. XXV. 144. XXVII. 50. 59. 63. 68. 73. 96. 98. 208.
Kriegsrat (Ent.), s. auch Hpt.Reg. „Konferenzen" VII. 254. XVIII. 46. XXI. 217. 300. 301. XXII. 53. 179. 180. 183—187. 190—196. 214—217. XXIII. 18. 279. 296. XXIV. 19. 20. 45. 59. XXVI. 309. 313. XXVII. 294—296. 308.
Kriegsrohstoffabteilung, dtsch. XX. 6. XXV. 69. XXVIII. 102.
Kriegsschäden VI. 203—206. 220. IX. 248. XII. 10. 50. 94—98. 100 bis 102. XVI. 47. XVII. 33. XXV. 278. XXVI. 82. 95. 103. 104.
Kriegsschauplätze, s. Hpt.Reg.
Kriegsschiffe der Ent. in Rußland XXVI. 94. * russ. XXVI. 100.
Kriegsschuld (Schuld am Krieg) XIX. 191. XX. 21. 33—38. XXI. 315. XXII. 48. 50. 52. 56. XXIV. 12. 22. XXV. 52. 55. 58. 227. 264. XXVI. 73. XXVIII. 63. 65.
Kriegsschulden (s. auch Vorschuß), Oestr.-Ung. XXI. 42. * Rußl. XX. 260—262.
Kriegsseuchen XX. 74. XXVII. 131.
Kriegssold, Erhöhung, Frankreich XXIII. 253.
Kriegssteuern, s. Steuern.
Kriegstaugliche XXV. 198.
Kriegsteilnehmer, Schutz XVI. 92. 93. 104. 105.
Kriegsteuerungszulage, Deutschland XXVIII. 85.
Kriegstransportwesen, Amerika XXIII. 298.
Krieg u. Sozialdemokratie, s. Hpt.-Reg. „Soz.Dem.".
Kriegsverschollene XVI. 13.
Kriegswaisen XXIV. 58.
Kriegswirtschaft XXII. 270. XXV. 10. 62. 258.
Kriegswirtschaft-Aktien-Gesellschaft, dtsch. XXVIII. 89.
Kriegswirtschaftsamt, dtsch. XX. 70.
Kriegswohlfahrtspflege, dtsch., siehe Rotes Kreuz.
Kriegswucheramt, dtsch. XVI. 54. XX. 50.
Kriegsziele, Amer. XXII. 135. 211. XXIII. 289—293. 307. XXVII. 25. 29. 31. * Belg. XXVI. 71. 317. * Bulg. XXIV. 303. XXVI. 115. * Deutschland VII. 3—6. XII. 2. 4. 52. XVI. 32. 33. 110. 115. 117. 118. 121. 126. 129. XX. 1. 2. 15. 38. 99. 100. 102. XXII. 48. 56. XXIII. 311. XXIV. 25. 26. XXV. 4. 15. 19—22. 29. 41. 44. 51. 53. XXVI. 56. 68. XXVIII. 27. 55. * Engl. XIII. 308. XX. 15. 16. 38. 100. XXII. 33. 194. 226. XXV. 280. 285 bis 288. 298. 299. 302. 303. 313—316. XXVII. 171. XXVIII. 55. 56. * Ent. XI. 5. XIV. 8. XVIII. 36. XX. 311. XXI. 299. XXII. 6. 41. 50. 56. 57. 65. 179. 180. 184. 188. 204. 206. XXIII. 264. XXIV. 84. XXV. 3. 5. 13. 34. 41. 44. 75. 284. 298. 300. 316. XXVI. 107—109. 126. XXVII. 74. 295. 296. 314. 315. * Frankreich XX. 15. 38. XXII. 39. 194. XXIV. 8. 12—16. 20. 24. 26. 27. 31—34. 40. 50. 51. 56. 62. 73. 74. XXIV. 34. XXVI. 70. XXVII. 1. * Griech. XXVII. 133. * Ital. XI. 5. XX. 15. 100. XXII. 194. 201. 205. 207. XXIV. 189. 206. 207. XXV. 34. 75. 243. XXVII. 74—76. 314. * Japan XXIV. 319. * Mittelm. XXV. 242. 243. 266. 299. * Oestr.-Ung. XXV. 244. 266. * Rumän. XX. 15. 100. * Rußl. (s. a. Konstantinopel) XII. 41. XX. 1. 15. 38. 100. 230. 233. 237. 242. XXII. 203—205. XXV. 34. 180. 194. 195. 222. 242. * Türk. XX. 310. XXIV. 273. 278. XXVII. 171.
Kriegszölle, türk. XX. 316.
Kriegszustand (s. auch Belagerungszustand) I. 38. X. 312. XXVI. 87. 92. 94. XXVII. 216. 221. 225. 315.
Kriehuber, östr. Ob.Lt. XI. 47.
Krien, frz. Gen. XIV. 294.
Kries, v., Dr., dtsch. Verwaltungschef VI. 247. XII. 322. XXVII. 250.
Kriezis, Griech. XIII. 42.
Kribalma (Kiralyhalma) ° XXI. 101.
Krim IV. 231. XI. 279. XXVII. 204—206. 212—215. 263. * Republik XXVII. 282. XXVIII. 87. 169.
Krimalj ° XIII. 181.
Krim-Krieg I. 139. XVIII. 145.
Krimm, östr.-ung. Major VI. 114.
Krinoce ° I. 185.
Kristallspitzen, Berge XV. 169.
Kristiania ° V. 294. 297. XVI. 290. XVII. 237. XXII. 284. XXVI. 54. 154. 158. * -Fjord V. 293.
Kristiansand ° V. 292. 293.
Kristinestad ° XXVII. 191.
Kritek, östr.-ung. Gen.Obst. XXV. 127.
Krithia ° VIII. 198. 221. 223. 225. 254. 255. 259. 261. XI. 220. 235. 251. 271. XVII. 118.
Kriva, Fl. XIII. 64.
Krivabia ° XXI. 109.
Kriva-Lakavica, Tal XXVII. 110.
Kriva-Palanka, s. Egri.
Kriva-Reka, Fl. XIII. 198.
Krivivir ° XIII. 114. 136.
Krivolac ° XIII. 64. 67. 69. 113. 114. 130. 140. 144. 145. 166—168. 172. 173. 199. 201. 210. XXI. 252. XXVII. 109. 110.
Krivoscie, Landsch. II. 93. IV. 25.
Krivovirski-Timok, Fl. XIII. 113.
Kriwtsow, Russe XXVII. 286.
Kriwoschein, russ. Min. IX. vor 189. 199. 200. 206. 217. XIII. 245. 247. 248.
Kriwzow, Ukrainer XXVII. 263.
Kriz, dtsch. Abg. XX. 33.
Krjukow, Russe XXVII. 221.
Krklina ° XXVII. 102.
Krn (Monte Nero), Massiv VIII. 26. 42. 80—97. 101—105. 107. XI. 3. 6—8. 15—18. 24. 26. 58—64. 67. 70. 99. 100. 102. 104. 118. 119. 155. XV. 64—66. 70. 76. 82. 83. 85. 96. 97. 110. 112. 118. 128. XIX. 236. 237. XXIV. 87. 93. 97. 98. 119. 129. 130. 153—156.
Krnja Jela, Höhe XIII. 128.
Krnsca ° IX. 87.
Kroaten I. 178. II. 90. 235. 243. III. 47. VIII. 7. 74. XIII. 25. XXVII. 84.
Kroatien XIII. 27. 28. 31. XXIV. 206. 305. XXV. 261. 262. * selbständig XXVIII. 52. 131.
Kroatische Partei (ung.) XXII. 42. * Truppen XXVIII. 36. 52.
Krobatin, Frhr. v., östr. Minister, Gen.Obst., s. auch Heeresgruppe III. vor 49. IV. 157. XV. nach 184. XVII. 16. 29. 229. XXI. 50. XXIV. 99. 102. 171. 172. XXV. 249. 273.
Krogius, L., Finne XVIII. 118.
Krohne, Dr., Dtschr. XVI. 66.
Krokosna, Berg IV. 107.
Kroll, dtsch. Flieger XXIII. 248. XXVI. 184. 186. 189. 192. 203. 210. 247. vor 281. 305.
Kron, v., deutsch. Marine-Attachee XXII. 244.
Kroneis, dtsch. Flieger XVII. 110. 117. XXIV. 267. 269. 270. XXVII. 167.
Kronprinz Alexander von Serbien I. 9. 12. 172. II. nach 80. III. 263. IV. 19. 20. 30. 31. IX. vor 229—234. XIII. 58. 60. 139. 153. 154. 156. 199. 215. 216. XIV. 292. vor 307. XV. 192. 212. 242. XVI. 247. XVII. 185—187. 202. 224. 225. XXI. 252. 259. XXIV. 299. 305. 307. * Prinzregent XXVII. 130.
— Boris von Bulgarien XIII. vor 41. 193—198. 227. 231. XVI. 97. XVII. 29. 209. 239. XVIII. 30 bis 32. XX. 218. XXI. 6. 128. 256. XXII. 166. 167. XXIV. 172. XXVI. nach 88. 120. 121. XXVIII. 105. 108.

Kronprinz Carol v. Rumän. XXV. 276. XXVI. 101. XXVII. 293.
— Danilo von Montenegro IV. 32. XI. 204. XIII. 220. XXIV. 307.
— Georg von England, s. Prinz von Wales.
— Georg von Griechenland XXI. 264. XXII. 114. XXIV. 311.
— Georg von Sachsen V. 206. X. 206. XIV. 289. XVI. 107. XIX. 149. XXVI. 121.
— Gustav Adolf von Schweden XX. 1. 7.
— Hirohito von Japan XXIV. 317.
— Humbert von Italien VIII. 168.
— Leopold von Belgien V. 215. XIV. 310.
— Rudolf von Oesterreich XXI. 11.
— Rupprecht von Bayern, siehe auch Heeresgruppe I. nach 230. 233 bis 237. 245. 290. 291. II. 75. 120. 121. III. 111. 114. 115. 119. 193. 197. 219. V. 49. nach 207. VII. 103. vor 245. X. 59. 73. 203. 213. XIV. 270. 289—291. XVIII. 26. XIX. 147. 149. 151. XXIII. 8. 223. 248. 249. XXVI. 120. XXVIII. 101.
— Wahid Eddin Effendi, türk. XXI. 7. XXII. 169.
— Wilhelm, d. dtsch. Reiches, s. a. Heeresgruppe I. nach 32. 233 bis 237. 255. 290. 291. II. 99. III. 189. 196. IV. 202. VII. 169. vor 173. nach 180. 181. 188. X. 3. 25. 44. 203. nach 212. 213. XI. 262. XIV. vor 105. 128. 201. vor 289. 290. 291. XVIII. 26. XIX. 122. 147. 150. XXI. 7. 114. XXII. 171. XXIII. 8. 248. vor 265. XXV. 26. 59. 86. 87. XXVI. 18. 63. 79. 120. 306—308. XXVIII. vor 89. 99. nach 136. 139. 150—154.
„Kronprinz", dtsch. Dpfr. XXIII. 317.
„Kronprinz Wilhelm", dtsch. Hilfs-Kreuzer II. 280. IV. 287. V. 267 bis 269. 272. XVIII. 161. XXII. 119. XXVI. 18. * dtsch. Kr.Sch. XXVIII. 102. 142.
Kronprinz Wilhelm-Brücke XXVIII. 99.
Kronprinzessin Cecilie von Deutschl. I. 41. 290. XII. nach 64. 89.
— Margarete v. Schwed. V. vor 289.
Kronrat Berlin XXIV. 25. XXV. 26. 46. XXVI. 63. 64. * Bulg. XXVIII. 105. * Oesterr.-Ung. XXV. 249. 262. * Potsdam 5.7.14 XXIV. 25. * Rumän. XVIII. 13. 15—17. 22. XXVI. 101. XXVII. 287.
Kronstadt (Brassó) ° XXI. 59—65. 68. 72—75. 82—84. 102—108. 115 bis 117. 120—122. 125. 137. 140. 141. 152. 166. 168. 189. 203. 208. XXVIII. 42. 169.
Kronstadt ° (Rußl.) I. 97. IV. 285. XXV. 108. 161. 186. 203. 204. 233. 276. XXVII. 191. 193.
„Kroonland", Dpfr. XXVI. 5.
Krosno ° IV. 36. 73—76. 83. VI. 147. 148. 161. 162. 182.
Krottingen ° I. 97. VI. 55.
Krozingen ° V. 195. XIV. 282.
Krstac ° XIII. 177. 181. 224.
Krüger, Dr., Stadtrat, Dtschr. XX. 7.
Krüt ° V. 128. VII. 219.
Kruglanken ° II. 38.
Kruis ° XXIII. 122.
Kruja ° XIII. 69. XVII. 189. 193.
Krupanj ° II. 82. 90. 91. IV. 2. 11—15. 23. * Grubenrevier XVII. 227.
Krupe ° IX. 129. 142.
Krupenski, russ. Botsch. Rom VI. 257. 265. IX. 218. 234. XIX. 305. * China, Japan XXIV. 315. XXV. 229.
Krupiec ° XII. 112.
Krupp von Bohlen und Halbach, Dtschr. III. vor 33. VII. 63. IX. 262. XII. 86. XV. 299. XVI. 107. XXVI. 306.
Krupp-Akt.-Ges. XII. 75. * Stiftung XII. 86. * -Werke XX. 66. XXIII. 232. XXVI. 306. XXVIII. 100.
Krupp ° XII. 203.
Krusa-Balkan XXI. 226. 240. XXIV. 284.
Krusevac ° XIII. 65. 114. 116. 127. 128. 136—140. 156. 217. 219. 222. 224. XXVII. 122. 123.
Krusevica ° XIII. 129. 145.
Krusevo ° XIII. 135. 147. 159. XXIV. 283. XXVII. 88. 110. 111.
Kruten, russ. Gen. XVII. 67.
Krutschoutem ° (Crutyshautem) XXVI. 283.
Krylenko, russ. Oberst XXV. 108. 173. 175. 176. 224. 229. XXVI. 92. * Ob.Befehlshaber XXVII. 183. 205. 275. 276. 283.
Krylow ° II. 10. 11. IX. 8. 10. 58 bis 60. 64. 123. 127. 128. 131. 148.
Krynica ° II. 16. VI. 107.
Krystynopol ° IX. 56. 63. 127.
Krzemieniec ° XII. 112. 114. 197. 199. 202. 209. 270. 272. XVI. 150. 155. 192. 221. XXVII. 187.
Krzna, Fl. IX. 63. XII. 159. 161. 165.
Krzywcze ° VI. 108.
Krzywicze ° XII. 226.
Krzywzowa ° IV. 83.
Kschesinskaja, russ. Tänzerin XXV. 205.
Ksiaznice ° I. 101.
Kiesiphon ° XI. 217. 299. 304. 305. 308. 313. 342. XVII. 41. 42. 94. XXIV. 222. 230.
Kua ° XVII. 71.
Kuand-Ngai (Anam) ° XV. 41.
Kuangchoufu ° I. 154.
Kuban ° XVI. 316. XVII. 67.
„Kubanetz", russ. Kr.Sch. IV. 176.
Kubar ° XXVII. 143.
Kubas ° IX. 292. 293.
Kubik, G. v., östr. Hptm. VI. vor 109.
Kuboczek, dtsch. Uoffz. XXIII. 170.
Kubyli ° VI. 23.
Kuchary ° XX. 130.
Kucharzewski, poln. Min. XXVI. 83. 88. XXVII. 250—252. 255. 256. vor 281.
Kuce (Kuze) ° VI. 24. 48.
Kucevo ° XIII. 99.
Kuche Aba (Kusche) ° XVII. 123 bis 125.
Kucheca-Wola ° XII. 272. 280. 294.
Kuchbede ° VIII. 281.
Kuchinka, östr.-ung. Major VI. 114.
Kuci ° XXVII. 87. 92. 93.
Kuckovkamen ° XXVII. 107.
Kucuk ° XXI. 239.
Kucznierz, dtsch. Jäger VII. 186.
Kuczurmare ° XVI. 195.
Kuczynski, Dr. R., Dtschr. VII. 39.
Kudierka ° XX. 160.
Kudong ° IX. 289.
Kudrovci ° VI. 113.
Kudrynce ° XXV. 126.
Kudecko Fujiwara, Fürst, Japaner XXIV. 317.
Kühl, dtsch. Flieger XIV. 53.
Kühleich, dtsch. Flieger XXVI. 199.
Kühlmann, Dr. Rich. v., dtsch. Botschafter Konstantinopel IV. 236. V. 276. XX. 317. * St.Sekr. XXII. 154. 167. 172. XXIV. 38. 41—44. 189. XXV. nach 24. 31. 35. 38. 43. 45. 46. 52. 54. 58. 59. 81. 175. 243. 245. 314. XXV. 52. XXVI. 53. nach 56. 60. 63. 64. vor 73. 80—96. 101—105. 111. 112. 120. 122. 123. XXVII. 129. 162. 239. 251. 252. 303. XXVIII. 53. 60—68. 72. 101. 102.
Kühn, dtsch. St.Sekr. I. 42. III. 3. VII. 2.
Kühn, dtsch. Abg. XVI. 48.
Kühne, dtsch. Genlt. (Ar.K.) XXI. 65. 66. 147. 152. 156. 159—162. 166. 176. 179. 189. 207. nach 216. XXVI. 188.
Küküs ° XIII. 156.
Kuerthy, Baron Ludwig, Ungar XVIII. 34. XXI. 2. nach 56.
Küßen ° XVII. 171.
Küstendil ° XIII. 60. 84. 86. XXVI. nach 88. XXVII. 111. XXVIII. 108.
Küstenländische Front (s. a. Hpt.Reg. „Ital. Front") XI. 15—24. 58. 59. 63. 65. XV. 64—68. 73. 76 bis 79. 113. 114. 122. 127—129. XIX. 230. 233—235. 238—249. 270. XXIV. 107. 108.
Küstenland (adriatisches) XVII. 1. XXIV. 141. 168. XXV. 247.
Kuh-Berg V. 122.
Kuh-Chrobat, Dr. Frhr. v., Oestr. XXVIII. 126.
Kuhl, v., dtsch. Genlt. XIX. 150. 151.
Kuhn v. Kuhnenfeld, Frhr., östr.-ung. Ges. Lissabon XVII. 4.
Kuiwast ° XXV. 160.
Kuji ° VI. 24.
Kuk, östr.-ung F.Zg.M. XVI. 261. nach 280. XX. 224. 225. XXVII. 246. 247.
Kuk, Höhe des (Mt. Cucco, Pkt. 611) (ital. Front) XI. 109. XXIV. 88. 109—113. 115. 116. 140. 156.
Kuk, Berg (Monteneg.) XIII. 177. 181. 224.
Kukle ° XII. 276. 278. 296. 298.
Kukli ° XVII. 193.
Kukuk ° XXVII. 105.
Kukul, Berg XX. 139. 140. 164.
Kukurut ° XXVII. 100. 101.
Kukuruz, Berg XXI. 222. 223. 225.
Kukus ° XIII. 71. XVII. 206. 208.
Kukuzischti ° XII. 225.
Kula ° XIII. 61.
Kulacz Kowce ° IX. 23. 46.
Kula Lums ° XIII. 147. 148. 171. XVII. 199.
Kuleli Burgas ° XXII. 168. XXVII. 168.
Kulikow ° IX. 6. 32.
Kulikowicze ° XII. 270. 274. 275. 294. 296.
Kulilin, russ. Mar.Ob.Lt. XIII. 252.
Kuliste, Höhe von IV. 14.
Kullen, Insel XXVI. 22.
Kullervo, Finne XXVII. 201.
Kulme ° XX. 305.
Kulomsin, Präs. d. russ. Reichsrats IX. 206. XIII. 246. 251. XVI. 271. XVIII. 54.
Kultschizkij, russ. Min. XX. 246. 247.
Kulturbesitz, dtsch., in Ital. XIX. 304—305.
„Kulturliga", rumän. XIII. 35.
Kulturproblem, russ. IV. 241.
Kultus-Gesetz Libyens XI. 178.
Kuluk, Golf von XX. 298.
Kulvin ° XVII. 68.
Kulzynski ° IX. 147.
Kum ° XI. 291. 342.
Kumani ° XXVII. 87.
Kumanovo-Branje ° XIII. 87.
Kumanowo ° I. 180. II. 243. XIII. 64. 88. 122. 140. 141. 217. XXVII. 111.
Kumdere ° XVII. 113.
Kumezan ° XX. 289.
Kumiel ° IX. 127.
Kum-Kale ° IV. 229. VIII. 180. 194—197. 203—206. 209. 210. 217 bis 221. 229. 252. 271. XI. 221. 244. XIII. 71. 208. XVII. 111. 115. XXIV. 270.
Kum-Kalessi ° IV. 174.
Kumli ° XXI. 231. XXVII. 99.
Kummer, v., dtsch. Major XII. vor 173. * Obstlt. XIV. 229. * Armeegruppe IV. 38.
Kunawa ° XVI. 187.

Kunde ° IX. 289.
Kundenlisten XVI. 64—69. XX. 55. XXV. 65. 310. XXVIII. 39.
Kundgebungen, s. Hpt.Reg.
Kundt, dtsch. Gen.Maj. XXVI. 275.
Kunduriotis, s. Konduriotis.
Kunene, Fl. IV. 301. 302.
Kunert, dtsch. Abg. XVI. 48. 135.
Kunetra ° XXVII. 156.
Kunsi, Dr. S., ung. Min. XXVIII. 127.
Kunsuda ° XV. 309.
Kunice ° IX. 57.
Kunowski, poln. Staatsrat XXVII. 246. 247.
Kunstdenkmäler (-schätze), Westfront (Schutz) I. 226. 229. III. 236. VII. 261. X. 271. XXIII. 59. 273—278. 287. 288. XXVI. 294. * ital. Front XI. 126. 127. XXIV. 178. 179. * Pol. XII. 323.
Kunsthistor. Inst. Bonn XXIII. 288.
Kunstschutzgruppe, östr.-ung. XXIV. 178. 179.
Kunstseide, Deutschl. XXV. 69.
Kunze, östr.-ung. O.Lt. VI. 114.
Kuperjanow ° IX. 88.
Kupfer, Amer. V. 335. XXVII. 23. * Deutschland XXV. 11. 69. XXVIII. 90. * Ital. VI. 271. * Norw. XVIII. 115. XXVI. 156. * Rußl. XVI. 302. * -Minen XXV. 199.
Kupinowo ° II. 88.
Kupischki ° IX. 93. XII. 124. 215.
Kupri ° XXVII. 99.
Kur ° XX. 288.
Kura ° IV. 210.
Kurbet ° XXIV. 253.
Kurd ° XXVII. 164.
Kurden (Banden), pers. Stamm IV. 170. 183. VIII. 294. XVII. 34. 38. 42. 54. 86. 170. XXIV. 225. 226. 230—234. 240. 281. XXV. 140.
Kurdistan, pers. Prov. IV. 215. VIII. 292. 293. XVII. 34. 36. 38. 105. XXIV. 233—238. 281. * armen. XXV. 34.
Kurdoghinu ° IV. 204.
Kurdwanowka ° XVI. 193.
„Kurfürst", dtsch. Kr.Sch. XXVIII 142.
Kurglowicz, östr.-ung. Abg. XVII. 5.
Kuriojan ° XX. 288.
Kurjacica ° II. 86.
Kurkle ° IX. 94. XII. 214.
Kurky, russischer Volkskommissar XXVII. 275.
Kurländische Küste XI. 281. XX. 205, XXV. 157. XXVI. 24. 25.
Kurland, s. a. Hpt.Reg. „Besetzte Gebiete" I. 160. VI. 3. 4. 37—52. IX. 16. 90. 94. 96. 103. 104. 109 bis 111. 121. XII. 5. 321. XIII. 262. XVI. 120 170. 201. 202. 246. 255—257. XX. 123. 130. 141. 205 bis 208. 230. XXV. 51. 68. 69. 95. 162. 163. XXVI. 56. 83. 88. 94. 97. XXVII. 2. 183. vor 185. 234—239. 298. XXVIII. 55. 61. * Anschluß an Deutschl., Besiedlung, Landgesellschaft, selbständig XXVIII. 234. 235.
Kurlow, russ. Oberst XVI. 255. * Gen. XX. 239. 249.
Kurniki ° II. 18.
Kuropatkin, russ. Gen. XII. 320. XIV. 41. XVI. 145. 149. 152. 233. 234. 242. 248. 249. nach 296. nach 308. XX. 115. 220. 259.
Kurostowice ° IX. 57.
Kurow ° IX. 17. 130. 131. 149.
Kurs der Mark, s. Valuta.
Kurschany ° VI. 23. IX. 79. 87—90.
Kursk ° XXVII. 208.
Kursumlija ° XIII. 66. 67. 125. 129. 130. 135. 137. 140. 142. XXVII. 122. 123.
Kurtbunar ° XXI. 75. 79. 99. 202.
Kurtik-Dagh, Gebirge XX. 267. 274.
Kurtowiany ° VI. 22. 23.
Kuru-Gebirge XVII. 116.
Kurve ° XXIV. 237.
Kurzlowicz, Dr. W., Oestr. XIII. 7.
Kurz, Elsässer II. 135. V. 105. 132.
Kurz, H., östr. Hptm. VI. vor 109.
Kurz, dtsch. Fähnrich VII. 177.
Kurz v. Traubenstein, J., österr. Hptm. VI. vor 109.
Kurzum ° XII. 224.
Kuschk ° IV. 186.
Kuseme ° XVII. 134.
Kusjak ° XIII. 89.
Kusmanek, H. R. v., östr. F.M.Lt. II. 202. nach 224. 229. IV. 107. 153. VI. 78. 79. 109—111. * Gen.Oberst XXVIII. 43.
Kusmin, russ. Gen. IX. 189.
Kusmin, russ. Senator XVI. 296.
Kusminski, russ. Abg. XVI. 284.
Kusmitsch Fidor Starez, Russe XX. 250.
Kuß ° XXVII. 164.
Kussen ° IV. 118.
Kusseri° II. 305. IV. 303. 306.
Kuster, östr.-ung. Mar.Lt. XV. 184.
Kusu, Bucht XXIV. 270.
Kut, s. Kut-el-Amara.
Kutais °, Gouv. XXVII. 162. 166.
Kutek ° IV. 204.
Kut-el-Amara ° XI. 298. 303—313. XIV. 33—35. 44. XVI. 28. 43. XVII. 38—46. 72—75. 78. (Kapitulation) 79—85. 94—97. 100—104. 165. 170. 178. XX. 179. 267 bis 270. 287—294. 310. XXIII. 2. XXIV. 219—222. 230. 234. 235. 272. XXVIII. 118.
Kut-el-Hai, Kanal von VIII. 302.
Kutintschew, bulg. Gen. XIII. 195. 217. vor 225.
Kutno ° IV. 34. 40. 42. 48—52. 60. 73.
Kutosow, Russe XXVII. 285.
Kutschadassi ° XVII. 122.
Kutschuk Kemikli ° XI. 232. 233. 238. 253. XVII. 114.
Kuty ° II. 241. IV. 87. 95. XVI. 151. 197. 198. 200. 218. 241. XXI. 169. XXV. 125.
Kuwaka ° XX. 239.
Kuxhafen ° I. 76. 161. XXII. 169.
Kuzmin ° II. 9.
Kuznica ° XII. 129. 144.
Kuzowalachen, Volksstamm XIII. 125.
Kuzowimia ° VI. 24.
Kuzy ° XIII. 241.
Kvarnzelius, schwed. Abg. XXII. 298.
Kvaßheim-Leuchtturm XXII. 243.
Kwa-Hongo ° XXVIII. 6.
Kwale, Insel IV. 298.
Kwangtschengtse (Kwangtschöngsu) ° XVI. 310. XXIV. 316.
Kwangtung, chin. Prov. XXVIII. 17.
Kweitschou, chin. Gen. XXIV. 320.
Kwiatkowski, östr.-ung. Konsul XIII. 207.
Kwidschi, Insel II. 298. 299.
Kyc, Fl. IX. 288.
Kykli ° IV. 229.
Kyoto ° XXIV. 314.
Kzice ° I. 174.

Laase ° XV. 109.
Lab, Fl. XIII. 67. 131. 142.
Labanow ° IV. 39.
La Bar ° XXVI. 287.
La Bassée ° III. 88. 110. 111. 117. 118. 139. 192. V. 3. 33. 34. 37. 52. VII. 80. 102. 107—109. 112. 118. 123. 124. 127. 129. 135. 136. 148. X. 13. 30. 33. 54. 65. 114. 126. 132. 134. 144. 251. XIV. 41. 48. 54. 58. 61. 65. 70. 73—79. 86. 183. 184. 191. 212. 213. 218. 221. 226. 231. 237. 267. XIX. 2. 23. 61. 123—126. XXIII. 122. 124. 274. XXVI. 170. 186. 196. 220. 256—259. 262. 263. 269. 270.
La Bassée-Kanal V. 36—38. 141. VII. 81. 113. 119. 120. X. 5. 6. 31. 33. 43. 45. 49. 59. 69. 70. 100. 145. 148. 150. XIX. 17—20. 24. 54. 58. 59. 62. 123. 124. XXIII. 9. 20. 21. 26. 35. 82—84. 120. 121. 124—127. 132—136. 139. 141. 144. 148—151. 181. 190. 216. 218. XXVI. 183. 186. 187. 193—200. 210. 226. 248. 252. 260—262. 314.
La Basse-Ville ° XXIII. 23. 26. 32. 137. 138.
La Besace ° XXVI. 287.
Labé-Wald XIX. 30.
Labiau ° II. 39. 42.
La Boiselle ° III. 124. 126. 191. V. 5. 14. 15. X. 134. XIV. 39. 40. 64. 72. 216—219. 222. 224. 229. 241. 244. 303. XXVI. 252.
Laboissière ° XXVI. 247.
Labonary ° XII. 225.
Laborcz (Laborcza), Fl., Tal IV. 101. 102. VI. 6. 72. 80—86. 101. 114. 120. 121. 124. 147.
Laborczfö ° IV. 102.
Laborczrev (Laborczrev) ° VI. 6. 77. 80.
Laborde, Dr., Frzse. XV. 27.
Labordère, Werk VII. 83. 175. 176. 177. 179. 182.
„Labour Leader", engl. Ztg. XVII. 283.
Labour-Party, engl. Arb.-Partei I. 309. XXIV. 82. XXV. 316.
La Bovelle ° XXIII. 77. 84. 128 bis 133. 136.—138. * Plateau XXIII. 170. 171.
Labriola, ital. Abg. XV. 208. 210. 211. 221. 222. XXIV. 188.
Labroue, frz. Abg. XXIV. 42.
Labry ° XIV. 60. XXIII. 218.
La Brydre, frz. Oberst XII. 304.
Labunie ° II. 10. 11.
Labunka, Fl. IX. 9. 58. 64.
La Bure ° X. 32.
La Burtea ° XXI. 69. 182. 183.
Labusy ° XII. 240. XVI. 227. XXV. 110. 112.
Laby ° XXVI. 304.
Labyrinth (Stellungsteil) VII. 112 bis 120. 126. 132. 134. X. 32. 51. 119. 120. 122. 124.
Lacapelle, frz. Oberst VII. 233.
La Capelle ° XXVI. 287. 288. XXVIII. 155. 160.
La Carraca ° XXII. 244. 245.
Lacaze, frz. Min., Adm. X. 293. 313. XIV. 13. XV. 10. XVII. 224. XVIII. 42. 44. 50. 88. XIX. 166. 190. 193. 194. nach 200. XXII. 76. 181. 273. XXIV. 7. 13. 14. 23. 28.
La Chalade ° III. 160. X. 140. 141. 145. XIV. 54. 56. 236.
Lachapalette ° X. 126.
La Chapelle II. 134. 135. XIV. 292. XXVI. 211.
La Chapelle d'Armentières ° XXVI. 223.
La Chapelle-Monthodon ° XXVI. 211.
La Chapelotte ° X. 31. XIV. 77. 78. 182.
Lachoswa Fl. XII. 218.
Lachowczy ° XXVII. 187. 205.
La Civrea, span. Minister XXVI. 165. 166.
La Claquette ° I. 122.
„Laconia", engl. Dpfr. XXII. 241.
„La Correntina", engl. Dpfr. V. 268. XVIII. 161.
Lacroix, frz. Gen. III. 146. V. 214. XIV. 124.
La Courtin ° XXII. 224.
La Courtine, Werk X. 50—54. 135.
Lacouture ° XXVI. 222.
La Crèche ° XXVI. 256.
La Creute, Ferme ° V. 6. 17.
La Croix ° XXVI. 242.
La Culotte ° XXIII. 127. 165.

Laculrezi ⁰ XXI. 192.
Lada ⁰ XII. 214.
Ladagur ⁰ XVI. 191.
Ladiner (Stamm) VIII. 2.
Ladoga, See XXVII. 191.
Ladoux, frz. Gen. XXVI. 309. * Hptm. XXVII. 14.
Ladung versenkter Schiffe XXII. 232. 235. 237. 239. 249. 256. 257. 274.
Ladybank ⁰ XXV. 314.
Lähne, H., ung. Abg. XXVIII. 34.
Laeiß, F., dtsch. Reederei XXII. 254.
„Laertes", Dpfr. V. 325.
La Falaise ⁰ XXVI. 311.
La Faye ⁰ VII. 221.
La Fère ⁰ I. 111. 236. II. 119. XIV. 47. XXIII. 3. 7. 16. 44. 45. 48. 67. 204. XXVI. 171. 184. 187. 188. 214. 267. 274. 276. 278. 281.
La Fère-Champenoise ⁰ II. 110. III. 66. XXIV. 74.
La Fère-en-Tardenois ⁰ XXVI. 202 bis 204. 233. 234. 243—245.
La Ferté ⁰ XXVI. 282.
La Ferté-Milon ⁰ X. 199.
La Ferté sous Jouarre ⁰ I. 275.
Laffaux ⁰ XXIII. 12. 13. 47. 63 bis 66. 76. 79. 80. 102. 104. 168. 204. 253. XXVI. 202. 229—233. 259—262. * Mühlenhöhe XXIII. 65. 75. 83. 84. 124. 130. 168. * Schlucht XXVI. 232.
Laffère, frz. Min. XXIV. 46.
Laffert, v., dtsch. Gen. XIX. 150.
Laffert, v., dtsch. Korv.Kapt. XXII. 255.
Laffont, frz. Abg. XXIV. 35.
La Fille Morte (Höhe 285) VII. 171. X. 15. 34. 35. 40. 42. 45. XIV. 72. 76. 83. 190. 226. 234.
Lafolette, amer. Sen. XXII. 124. 133. 219. XXIII. 293.
La Folie ⁰ VII. 124. 126. 127. X. 13. 33. 38. 41. 42. 44. 71. 101. 105. 141—149. XXIII. 209. 211. 221. 222. * Wald XXIII. 209. 220.
La Follette, amer. Abg. XVIII. 153.
Lafon, frz. Abg. X. 299. XXII. 202. XXVII. 11.
Lafontaine, Kardinal XIX. 319.
„La France", frz. Schiff XXII. 269. XXVI. 49.
Lafraun (Lavarone) ⁰, Hochland von VIII. 14. 22. 23. 34. 35. 40. 52. 53. XI. 4. 5. 8. 13. 20. 33—41. 44. 48—51. 79. 83. 85. 133. 134. XV. 54. 58. 76. 82. 115. 135. 146—148. 158. 159. 163. XXIV. 91.
Lagache ⁰ XXVI. 259.
La Galdse ⁰ XXVI. 26.
Lagarde ⁰ I. 120. 135. 239. 271. V. 112.
Lagarina, Val (Tal) XI. 81—85. 133—135. XV. 55. 110. 113—126. 129. 137. 141. 159—161. 164. 165. 221. XXVII. 59. 72.
Lagasse de Locht, Belg. X. 271.
Lagatschöi-Gipfel XI. 13.
Lagazuoi, Berg, Stellung XV. 66. XIX. 250. XXIV. 92. 118.
Laghi ⁰ XV. 131. 139. XXIV. 111. XXVII. 41.
Lagnicourt ⁰ XXIII. 45. 68. 243.
Lagny ⁰ I. 279.
Lago ⁰ XXVII. 54.
Lago (See) di Campo VIII. 47—50.
— di Copidello VIII. 48. 49.
— Montozzo VIII. 45.
La Gorgue ⁰ XXVI. 223. 224.
Lago Scuro, See VIII. 46.
Lago Scuro, Paß XI. 37.
Lagosta ⁰, Insel VI. 274. VIII. 132. XXVII. 67—69. 96. 97. XXVIII. 123.
La Goulette ⁰ VII. 127.
Lagoveraut, de, Frzse. XXVII. 219.
Lagow ⁰ VI. 213. IX. 155.
La Groise ⁰ XXVI. 286.
La Grurie ⁰, Wald XXVI. 288.
Lagunen-Gebiet XXIV. 100. 141.
Lagunen von Venedig XXIV. 145.
Lahadj ⁰ VIII. 308. XI. 321—325. XVII. 142.
Lahaimeix ⁰ III. 167.
La Harazée ⁰ VII. 174. 179. X. 23. 41.
Lahatsch ⁰ XV. 309.
La Haute Chevauchée ⁰ VII. 171. X. 42. 136. 141. 144. XIV. 55.
La Haye ⁰ VII. 198.
La Herie ⁰ XXVI. 287.
Lahner-Joch XV. 127.
Lahore, Verschwörung IX. 334. XIII. 327. XVII. 286.
La Houg(y)ette ⁰ VII. 174. X. 37.
Lahovary, rum. Ges. Paris XVIII. 42. 53.
Lahr ⁰ XXIII. 234. 237.
Lahti ⁰ XXVII. 192. 193.
Laibach ⁰ VIII. 5. 16. 28. XI. 105. XV. 63. 81. 107—109. 171. 176. 183. 190. 193. XXIV. 87. 116. 296. XXVIII. 40. 45. 52.
Laiblen, Hofrat, Dtschr. XXIII. 287.
Laignes ⁰ II. 114.
„Laila", norw. Dpfr. V. 298.
Lain, Tal (Leno di Terragnolo) VIII. 18. XI. 55. XV. 55. 112 bis 114. 143—146. 153. 167.
Lairolle, franz. Abg. XIX. 196. XXIV. 56.
Laitre ⁰ VII. 227. 230. 231.
Laix ⁰ I. 262.
Laj ⁰ XXIV. 222.
Lajosfalva ⁰ XX. 193.
La Justice, Ferme XXIII. 213.
La Justine ⁰ X. 34.
Lake, P., engl. Gen. XI. 302. 310. 311. nach 316. XVII. 42. 77. 78. 88. 91. 101. 102.
Lakki ⁰ XVII. 218.
Lakki (Bestoldi), ukr. Min. XXVII. 259.
Lakonien XXIV. 310.
Lakovica ⁰ XXI. 224.
Lale Baba, Hügel XI. 238. 260. 266.
Lalaing, de, belg. Ges. London II. 308. XII. 11.
La Lobbia, Berg XV. 80.
Lamace, frz. Gen. III. 68. VII. 268.
Lamadon, frz. Alpenjäger V. n. 216.
La Maisonnette ⁰ XIV. 39—41. 223 bis 225. 228. 229. 234. 240. 242. XIX. 41—43. 46. 66. XXIII. 40.
Lamanow, A., Russe XXV. 203.
Lambert, H., Engl. XXV. nach 296.
Lamberti, ital. Gen. XXIV. 176.
Lambrino, Rumänin XXVII. 293.
Lambros, griech. Min.Präs. XXI. 267. 268. XXII. 112. 116. XXIV. 310. XXVII. 133.
Lamesan, Graf, Pole XXVII. 256.
Lamia ⁰ XXVII. 132. 133.
Lamington, Lord, Engl. XXIV. 281.
Lamlasch ⁰ I. 157.
Lammasch, Dr., östr. Abg. XXVI. 118. * Min.Präs. XXVIII. 22 bis 24. 29. vor 41. 49. 116. 117. 126. 127. 132.
Lamon ⁰ XXIV. 144.
Lamorville ⁰ V. 85. XIV. 192. * Wald V. 69. 85.
Lamotte ⁰ XXVI. 205.
Lancashire ⁰, Grafschaft XIX. 79. XXV. 308.
Lancaster, Grafschaft XXV. 309.
„Lance", engl. Kr.Sch. I. 161.
Lancken, Frhr. v. d., Dtschr. XIV. 313. 315. XXIV. 40. XXVI. 318.
Lançon ⁰ XIV. 192. XXVI. 273.
Lancut ⁰ II. 195. 196. 229.
Lanczyn ⁰ IX. 23.
Land- u. See-Kriegsrecht XXII. 96.
Landau, Frzse. XXIV. 79.
Landau ⁰ XXVI. 301.
Landau, Klein- ⁰ XIX. 148.
Landersbach ⁰ V. 123. 125. VII. 217. 224.
Landes-Ausschüsse d. Bauern-Räte Rußl. XXV. 216. 225.
Landesfleischstelle, preuß. XX. 7.
Landesrat, Kurland XXV. 163. XXVI. 97. XXVII. 234. 235. XXVIII. 86. * Litauen XXV. 162. XXVI. 97. XXVII. 235. 236. * Livland XXVIII. 86.
Landesrat, vereinigter, von Livland, Estland, Riga u. Oesel, Beschluß des XXVII. 238. 239.
Landestagung, poln. XXVII. 247.
Landestreu ⁰ XXV. 121. 134. 135.
Landesversammlung, Nieder-Oesterr. XXVIII. 132. Steiermark, Vorarlberg XXVIII. 50.
Landfrauen-Tage Deutschl. XXVIII. 88.
Landgraf Friedrich v. Hessen XXVII. 243.
Landisay ⁰ XXVI. 283.
Land im Norden XXVII. 220. 221.
„Landrail", engl. Kr.Sch. XV. 286.
Landrecies ⁰ I. 272. XXVI. 180. 281. 284—287.
Landres ⁰ I. 256. XXVI. 277. 284.
Landricourt ⁰ XXVI. 193. 230.
Landrieux, Ph., Frzse. XV. 1.
Landro (Höhlenstein) ⁰ VIII. 12. 23. 35. 38. 59. 60. XV. 69.
Landsberg, dtsch. Abg. XII. 43. XVI. 33. 47. XX. 30. XXV. 39. 40. 94. XXVIII. nach 120. 149.
Landsend ⁰ V. 237. XXVI. 10. 50.
Landsort, Insel XV. 304. XVIII. 196. 197.
Landsturm XX. 10. XXV. 60. 246. 247. XXVIII. 20. 25.
Landtag, Bessarabien XXVII. 289. * Böhmen XXV. 250. * Elsaß-Lothringen XXVIII. 66. 168. * Estland XXVII. 238. * Finnland XXV. 232—234. XXVI. 106. XXVII. 240—244. * Livland XXVII. 238. * Polen XXVII. 251. * Preußen XXVIII. 73. * Sachsen XX. 92.
Landungskorps s. Oesel XXV. 157 bis 159.
Land-Verkäufe, Rußl. XXV. 207.
Land-Verteilung, Bessarab. XXVII. 293. * Rumänien XXV. 275. XXVII. 292. 293. * Rußland IX. 194. XXV. 197. 206. 216. 222. 224. * Ukr. XXVII. 207. * Ungarn XXVIII. 129.
Landwehr, O. v., östr. Gen.Major XXV. 270. XXVI. 123. XXVIII. 38.
Landwirtschaftliche Leistung d. Türkei XXIV. 274.
Landwirtschaftliche Zählung Rußl. XVI. 304.
Lane, amer. Abg. XVIII. 153.
Lancut ⁰ VI. 150.
La Neuville ⁰ XXIII. 75. 76. 79. XXVI. 188. 191. 201. 202.
La Neuville aux Larris ⁰ XXVI. 244.
La Neuvillette ⁰ XXVI. 203. 233 bis 236.
„Lanfranc", engl. Dampfer XXVI. 19. 20.
Lanfroicourt ⁰ XIV. 229.
Lang, dtsch. Lt. IX. 283.
Lang, ital. Genlt. XXIV. 175.
Langaza ⁰ XIII. 206. * See XIII. 71. 207.
Langb-Zittersdorf ⁰ I. 243.
Lange, dtsch. Major IV. 210.
Lange, dtsch. Hptm. XXI. 150. XXIII. 66.
Langeben (Angbebeni) ⁰ XV. 115. 129. 174.
Lange Düne XX. 209—211.
Langemarck ⁰ III. 76. 78. 83. V. 4. 5. 145. 150—154. 161. 162. 175. X. 30. 251. XIV. 75. 76. 291. XXIII. 23—27. 139. 141—150. 162. 180—189. 195. 198. XXVI. 195. 198. 225. 226. 253. 259.

Langenburg ° II. 296. 299.
Langenfeldkopf, Berg V. 122. XIV. 69.
Langenferner-Joch XI. 53.
Langenhan, Dr. v., östr. Abg. XXV. 259. 260. XXVIII. 122.
Langer v. Koningshovckt, östr.-ung. Oberst V. 205. 210. XXI. 50.
Langermann u. Erlencamp, v., dtsch. Gen. XII. 30.
„Langer Max", dtsch. Geschütz X. 22.
Langer Rücken (Reims) XXIII. 107. 108.
Langhäuser, dtsch. Divisionsgeistlicher VII. 181.
Langhorne, amer. Geschäftsträger im Haag XXII. 99.
Langle de Cary, frz. Gen. II. 106. 107. III. 66. 67. X. 220. XIV. 159. XV. 13.
Langowoiy, russ. Prof. X. 238.
Langres ° I. 111. II. 119.
Languedoc, Prov. XIV. 156.
Languet, Dr., Frzse. I. 285.
Langyßa, Fl. XXVII. 118.
„Lanhan", amerikan. Polizeiboot XVIII. 245.
Lansdowne, Lord, Engl., s. a. Hpt.-Reg. „Briefe" III. 294. IX. 310. 311. 317. 329. XIII. 297. 306. XVII. 249. 269. 277—280. XVIII. 101. 102. 252. 253. XXII. 195. XXV. 54. 300. 313. XXVI. 107. XXVII. 300. 302.
Lansing, Rob., amerikan. St.Sekr. XVII. 276. XVIII. 61. 62. 86. 87. 139. 142. 155—159. 184. 217. 218. 223. 278. 297. 299. 305—307. XXII. 17. 120. 121. 134. 151 bis 153. 192. 219. 222. 223. XXIII. 291. XXIV. 76. XXV. 13. XXVI. 116. 119. 295. XXVII. 17. 24. 25. 281. 293. XXVIII. 15. 116. 117. 134. 136. 164.
Lanzenberg, Berg XXIV. 99.
Lanzenboden, Gebiet XV. 67.
La Omu, Höhe XXI. 137.
Laon ° I. 111. 236. 275. II. 119. III. 141. 223. V. 6. X. 38. 39. 138. XIV. 47. 65. 83. 232. 289. XXIII. 3—8. 28. 30. 48. 65. 68. 75. 76. 84. 102. 105. 111. 128. 130 bis 133. 139—141. 150. 168. 187. 204. XXVI. nach 184. 191—193. 201. 229. 230. 275—279. 283. 296. 306. 310.
Laon, Kathedrale von, s. Kathedrale.
La Panne ° III. 103. V. 143. VII. 254. X. 39. 56. 129. 140. 148. 155. 260. XIII. 268. XIV. 293. 309. 310. XIX. 60. XXVI. 13.
Lapanow ° IV. 82. 83. 85. XVI. 240.
Lapeyrère, Boné de, frz. Vizeadm. II. 262. VIII. 131.
La Plata-Frage XXII. 149.
La Pompelle ° XXIII. 46.
Laposznya ° XXI. 118.
Lapovo ° XIII. 100. 110. 111.
Lappträsk ° XXVII. 193.
„La Provence", frz. Kr.Sch. XV. 307.
La Punta di Escavallo ° XXVII. 48.
La Quinque Rue ° VII. 135.
Laragne ° XXVI. 39.
Larasch (Larrache) ° XI. 344. XVII. 179. XXVII. 179.
Larbrohe, Schloß X. 251.
Larbaro ° VIII. 12. 22. XI. 130. 131. XV. 54. 64. 104. 158. 159.
Lardemelle, frz. Gen. XIX. 114. 115.
Lardy, Ch., schweiz. Ges. Paris XXIV. 61.
Larese, G., Ital. XIX. 299.
Lares-Pässe XV. 80.
Larg, Fl. II. 137. VII. 224. X. 14. XIV. 54.
Larganza, Fl. XV. 64. 76. 77. 150.
Largeau, frz. Gen. II. 305. IV. 306. XIV. 293.
Largitzen ° III. 182. VII. 219. X. 152.
Larino ° VIII. 22. XI. 4.
Larisch, v., dtsch. General (Ar.K.) XXVI. 202. 230—234.
Larissa °, Prov. XVII. 185. 203. XXI. 267. 268. 273. 274. XXII. 112. XXIV. 310. 311.
„Lark", engl. Sr.Sch. I. 161.
La Rocca, Hügel XI. 15. XV. 88. XIX. 220.
La Roche, Wald XXVI. 209.
La Royère, s. Royère-Ferme.
Larsson, Yng., Schwed. XVIII. 117.
„Laruano", ital. Dpfr. II. 264.
Laschan ° IV. 206.
Laszczyna, Fl. XX. 164.
Lasdehnen ° IV. 118.
La Selve ° XXVI. 281. 284. 285.
Lashby, A., engl. Kapt. XXVI. 5.
Lasistan, Landsch. IV. 204. 205. 210. 211. XI. 299. XVII. 55. 56.
Lask °, Bezirk IV. 35. 168.
Laskowce ° XXV. 122.
Las Palmas ° I. 166. XXVI. 18.
Lassalle, Dtschr. XII. 1. 4.
Lassigny ° III. 66. X. 14. XIV. 190. 192. XXIII. 7. 40. 41. XXVI. 190—191. 205. 248. 249. 250. 312.
Lassikiill ° XXV. 160.
Lassiti, Bezirk XIII. 282.
„Lassoo", engl. Kr.Sch. XXI. 275.
„La Surprise", frz. Kr.Sch. II. 308. XVIII. 225. 235.
„Laurentio", engl. Kr.Sch. XVIII. 307.
Laste Alte, Berg XV. 56.
Lastisana ° VIII. 13.
Lastva ° IV. 25.
Laszmiaden, See IV. 125.
Laszki ° VI. 156.
Latacz ° XVI. 161. 162.
Latapie, Frzse. VIII. 171.
Latappy, Frzse. X. 304.
La Targette ° VII. 102. 126. 130. 131. X. 14.
Laterlsteig, östr.-ital. XV. 93.
La Tinette-Ferme ° XXIII. 62.
Latini, ital. Gen. XV. 235. XIX. 311. XXIV. 204.
Latisana ° XV. 118. 180—182. XIX. 281. XXIV. 99—101. 141. 142. 161. * Brückenkopf XXIV. 100.
La Tombe Willot ° XXVI. 224.
Latorcza, Fl. IV. 89. 90. 92. 93. 97.
La Tour-Ferme ° XXIII. 62.
Latrum ° XXVII. 149.
Latwija (Lettland), Republik XXVII. 237.
Lauch, Fl. VII. 216.
Lauche, franz. Abg. XXIV. 69. XXVII. 12.
Lauchenkopf, Berg V. 128.
Lauch-Tal V. 122. 123. VI. 46.
Laudonschanzen XIII. 76.
Lauenstein, v., dtsch. Gen. IV. 123. 124. VI. 44. vor 45.
Laufbahn, s. Hpt.Reg. „Lebensläufe".
Laufée, Werk XIV. 41. 112. 192. 225. 226. 274. 275. * Wäldchen XIX. 15.
Lauffert, dtsch. Major XIII. 122.
Laugel, Elsässer III. 244.
Laugszargen ° VI. 4. 14. 16. 35.
Laumann, östr.-ung. Ob.Lt. VIII. 52.
Laumann, dtsch. Flieger XXVI. 247. 256. 305.
Launburg, dtsch. Ob.Lt. z. S. U.B. XXVI. 26. 143.
Launois ° VII. 219—222. 227. 230 231. X. 32.
Laureine, Frzse. XIV. 292.
Laurent, frz. Abg. XXVII. 12.
„Laurentic", engl. Kr.Sch. XXI. 281.
Laurentiew, russ. Gen. XVI. 241.
Laurenzo Marques ° XXIII. 317.
Laurier, W., Kanad. XVII. 285.
Lausanne ° VII. 290. 317. 318. XI. 172. 181. XVII. 294. XXIV. 53. XXVII. 237. XXVIII. 115. * Dtsch. Konsulat XVII. 290.
Lausanner Friedensvertrag XI. 172. 181.
Laushan, Gebirge II. 286.
Lausin ° XXV. 145.
Lauterbach, dtsch. Kapt.Lt. XXVI. 8. 22.
Lauze, Fl. XII. 213.
Lauzen-See XII. 224.
La Vacquerie ° XXIII. 31. 207. 211—216. 223. XXVI. 267.
Laval, frz. Abg. XIX. 198. XXIV. 35. 42.
Laval ° I. 292.
Lavallea, ital. Gen.Major XI. 156.
La Vallée-Mulatre ° XXVI. 277.
Lavanech, Berg VIII. 42.
Lavannes ° XXVI. 271.
Lavariano ° XXIV. 99. 141.
Lavarone, s. Lafraun.
La Vaudesson ° XXIII. 65.
Laveline ° II. 134.
Lavena, Berg VIII. 22.
„Lavender", engl. Schiff XXVI. 4.
„Lavengro", engl. Kr.Sch. XXVI. 5.
Laventie ° III. 121. XXVI. 222. 258.
Laverdure, frz. Oberst XI. 344.
Laverne, Frzse. XXV. 227.
„Laverod", engl. Kr.Sch. XV. 254.
Laversine ° XXVI. 206. 209.
La Ville aux Bois, s. Ville aux Bois.
Lavinia, dtsch. Dpfr. XXII. 243.
Lavis ° VI. 274.
Lavisse, E., Frzse. XXVII. 12.
Lavriano, Morra di, ital. General VI. 283. 284. VIII. 8.
Lawe, Fl. XIV. 267. XXVI. 194. 219—224. 255. 256.
Lawinengefahr XV. 66. XXIV. 85.
Lawinenkrieg, vom XV. 95—99.
Lawkessa, Fl. XVI. 177. XXV. 110.
Lawkessi (ketz), See XII. 220. 224
Lawna ° XII. 214.
Lawrence, engl. Gen. XXIII. 254.
Lawrykow ° IX. 40.
Lawrykowce ° XXV. 119. 133.
Lawson, engl. Kapt. XV. 289.
Laxa, österr.-ungar. Militärattaché XIII. vor 217.
Laxenburg ° XXII. 167. 171. XXIV. 173. XXV. 250—253. 261. XXVI. 121.
Layon ° X. 17.
Layton, engl. Lt. U.B. XIII. 274. 277.
Laz ° IV. 98.
Lazandos ° XVII. 71.
Lazar, Dr. E., Oestr. XXVI. 120.
Lazarette XXIII. 218. 235. 245. 246. 270. XXVI. 304.
Lazarettschiffe XIII. 283. XXI. 287. XXII. 268. XXIII. 231 232. XXIV. 301. XXVI. 1. 19. 49—52. * -Züge XXVI. 304.
Lazarevac ° IV. 4. 5. 16. 17. XIII. 65. 99. 100. 102. 109.
Lazarice, Höhen von XIII. 139.
Lazarowka ° XX. 133.
Lazec ° XXI. 231. 241.
Laziany ° XXV. 121.
Lazy ° VI. 156.
Lazzari, C., ital. Soz. XXIV. 198. 210. 211. XXVII. 80.
Lbiska ° IX. 156.
Ldzjany ° XXV. 135.
Leads ° XXI. 296.
Leal ° XXVII. 182.
„Leafcave Castle", engl. Dampfer XXVI. 29. 144.
Le Bac d'Arblincourt ° XXIII. 63. 64.
Lebail, frz. Abg. XXIV. 15.
Lebane ° XIII. 141.
Lebara ° XV. 306. XXI. 282. XXVI. 24. 25.
Le Barque ° XXIII. 38. 55.
Lebay, Frzse. XV. 47.
Lebbara ° XXV. 116.
Lebcha, russ. Gen. XVI. 206.
Lebda ° XXVII. 83.
Le Beau, A., östr.-ung. Gen. VI. 119.
Lebediew, russ. Lt., Min. XXV. 208. 209. 211.

Lebensläufe, s. Hpt.Reg.
Lebensmittel (-Frage, -Not, -Versorgung), s. a. Getreide, Amer. XX. 75. XXII. 230. 280. XXIII. 298. 299. 302. XXV. 289. * Argent. XXV. 289. * Belgien XXIII. 279. 282. * Bulg. XXI. 253. XXIV. 302. 303. XXVII. 127. 128. * Deutschl. XII. 60. 61. XVI. 49. 52. XX. 31. XXII. 170. 230. XXV. 62. 65—68. 78. 94. 96. 261. 272. XXVIII. 158. * Engl. XXI. 300. 305. 313. XXII. 77. 79. XXV. 280. 284. 288. 297. 301. 307—310. XXVII. 309. 312. 313. * Ent. XXVI. 128. 129. * Finnl. XXV. 232—234. XXVII. 190. 194. 241. * Frankr. VII. 284. X. 309—311. XXII. 205. XXIV. 14. 34. 50. 68. 69. * Holl. XXII. 276. 280. XXVI. 153. * Griech. XXII. 111. 113. * Ital. XIX. 309. 310. XXII. 185. 191. 200. 204. 205. 222. XXIV. 186. 193. 209. XXV. 289. XXVII. 74. 77. * Kanada XXV. 289. * Mittelm. XXVI. 73. * Monteneg. XXIV. 307. * Neutrale XXII. 230. * Oestr.-Ung. XVII. 23. XXII. 170. XXV. 261. 262. 272. XXVI. 71. (Wien) XXVIII. 39. 41. 132. * Port. XXIII. 318. * Rumän. XXI. 72. * Rußl. XVI. 304. XX. 235. 240. 243. 248. 263—265. XXV. 178—181. 190. 195. 196. 225. 226. * Schwed. XXII. 297. 299. XXVI. 159. * Schwz. XVII. 303—305. XXII. 83. 281. 315. 318. XXVI. 160. 163. * Serb. XVII. 227. XXVII. 131. * Skand. XXVI. 154. * Türk. XVII. 160. XXIV. 277. XXVII. 175.
Lebensmittel-Karten (Kartensystem), Deutschl. XVI. 52. XXV. 65. * Engl. XXII. 274. * Frankreich XXVII. 11. 12. * Ital. XXVII. 82. * Schwed. XVIII. 287. * Schweiz XXVI. 163. * Türkei XXIV. 277.
Lebensmittel-Komitee, internationales XXII. 192.
Lebensmittel-Wucher XXV. 94.
Leberau ° I. 251.
Lebioda, Fl. XII. 217.
Le Bizet ° XXVI. 223.
Leblois, frz. Gen. XIII. 172. XIV. 294.
Le Bluff ° XIV. 54. 75.
Le Bon, frz. Adm. XI. 218. nach 224. XVIII. 50.
Le Bon, frz. Prof. III. 320.
Lebouc, frz. Gen. XIV. 259.
Lebouca, frz. Abg. XXVI. 297.
Le Bourget ° X. 199.
Lebrun, franz. Minister XIV. 297. XXIV. 46. XXVI. 312.
Le Cateau ° I. 272. X. 204. XXVI. 273—281.
Le Catelet ° XXIII. 11. 12. 67. 144—149. XXVI. 268—272.
Le Charmel ° XXVI. 243.
Le Chatte ° XX. 288.
Le Chesne ° XXVI. 285—287.
Lechuth ° XII. 170.
Le Clercq, Belg. II. 171.
Lécluse ° XXVI. 258.
Lecomte, B., Flieger XVII. 117.
Le Cornet Malo ° XXVI. 224.
Le Coq ° II. 177.
Le Croquet ° X. 248.
Le Crotoy ° I. 110.
Leczyca ° IV. 34. 60.
Ledebour, dtsch. Abg. VII. 25. XII. 51. 52. XVI. 36. 38. 48. 135. 137. XVII. 308. XX. 17. 23. 106. XXII. 3. XXV. 8. 16. 22. 23. 52. 93. 97. XXVI. 59. XXVIII. 148.
Ledeghem ° XXVI. 268. 269. 276.
Leder XVI. 81. 82. XXV. 271. XXVI. 158. XXVIII. 92.
Ledochowski, östr.-ung. Obstlt. XVI. nach 256.
Ledra-Kanal XXIV. 141.
Ledro, Fl. XI. 8. 10. 13.
Ledro-See XV. 73.
Ledro-Tal VIII. 22. XI. 8. 10. 13. 80—82. 129. 130. XV. 54. 73. 75. 77. 104. 105. 110. 113. 118. 156 bis 159. XXIV. 112. 144.
Lee, Lord, engl. St.Sekr. XXVII. 309.
Leeds ° XIV. 2. XV. 316. 326. XXI. 293. XXV. 314. 316. XXVI. 43. 59. 130.
„Leelanow", amer. Dpfr. XVIII. 57—59. 88.
Lees Smith, engl. Abg. XXIII. 264. XXV. 285. 298. XXVII. 224.
Lefaivre, J., frz. Ges. Montevideo XXVII. 7.
Lefaivre Portales, frz. Ges. Kairo XXVII. 7.
„Le Feu", Kriegsschilderung XXIII. 258.
Leffers, dtsch. Flieger XIV. 60. 224. XIX. 26. 140. 141. XXIII. 248.
Leffinghe ° VII. 86.
Leihalm, dtsch. Pionier VII. 192.
Le Four-de-Paris ° V. 54. 55. III. 151. 156. 160. VII. 83. 170—174. 182. X. 43. 148. 149. XIV. 68. 80. XIX. 57. XXIII. 218.
Le Fretoy ° XXVI. 205. 206.
Leftera ° XXI. 223.
Lega, Kardinal XXIV. 212.
Le Galle, frz. Lt. X. 110.
Legien, dtsch. Abg. XVI. 39. XX. 46. XXII. 91. XXIV. 83. XXV. 73.
Legitimierung unehelicher Kinder, Oestr.-Ung. XXV. 272.
Le Godat ° XXIII. 69.
Le Grand Pacaut ° XXVI. 224.
Legrih (Servat) ° II. 203. 204.
Lehar, A., östr. Oberst XXVIII. 43.
Le Haucourt ° XXVI. 267. 268.
Le Havre ° I. 209. 275. II. 105. 183. 184. 192. IV. 280. VII. 257. 258. VIII. 282. X. 214. XIII. 268. XIV. 301. 315. XV. 26. 37. 253. 311. XVIII. 177. 185. XIX. 90. 110. 165. 175. XXI. 277. 279. XXII. 206. 236. 240. XXIII. 265. 279. 280. 285. 286. XXIV. 72. XXVI. 317. XXVIII. 54.
Lehmann, östr.-ung. Rittmeister VI. 109. 110.
Lehmann, Geh.Rt. Dr., dtsch. Ges. in Mittel-Amer. XXII. 144.
Lehne, Dr. Fr. Frhr. v., östr. Min. XXVIII. 23.
Leicester ° XIV. 2.
Leicestershire, Grafsch. XV. 312. 320.
Leichwaldeck VII. 217.
Leiming, russ. Gen. XII. 168. 171.
Lei-Noten, Rumän. XXV. 279.
„Leinster", engl. Dpfr. XXVI. 142.
Leintrey ° VII. 217—221. 224. X. 10. 41. 43. 46—48. XIV. 224. XIX. 19. 22. 63.
Leipzig, v., dtsch. Oberst VIII. 311.
Leipzig ° XXVIII. 91.
„Leipzig", Stellung XIX. 23.
Leipziger Messe XX. 32. XXVIII. 94. * Redoute XIV. 222. 230. 231. * Riegel XXIII. 55.
Leising, dtsch. Lt. V. 115.
Leistungsfähigkeit des deutschen Arbeiters XXV. 302.
Leith ° XV. 269. 315. 327. XXII. 239.
„Leitenant Puschtschin", russ. Kr.Sch. XVII. 107.
Lejfanee, österr.-ung. Konsulatsverweser XIII. 189.
Le Journal, Ankauf XXVI. 160.
Leman, belg. Gen. I. 90—92. 201. 229. XXVI. 130.
Le Marais, Ferme XXVI. 222.
Lemberg ° II. 1—3. 10. 14—18. 23. 193. 220. 232. 234. 239. 242. 244. III. 234. IV. 38. 97. VI. 10. 161. VIII. 145. IX. 2. 6—10. 21—32. 33—46. 50—57. 61. 70. 72. 86. 87. 262. XII. 318. XIII. 36. 237. XIV. 37. 41—43. XVI. 151—154. 193. 194. 225. 242. 248. 250. 283. XX. 113—119. 123. 148. 152. 158. 159. 161. 170. 173. 180—184. 219. XXIII. 4. 20. XXV. 28. 100 bis 102. 117. 132. 133. 137. 140. 243. 274. XXVII. 212. 256. XXVIII. 21. 43. 48. 50.
Lembet ° XVII. 212.
Lembros, Insel XXIV. 269.
Le Meilleur, frz. Obstlt. IX. 288.
Lemery, frz. Abg., St.Sekr. XXIV. 34. 47.
Le Mesnil ° III. 191. V. 7—9. 12 bis 14. 24. 216. VII. 153—156. X. 7. 13. 17. 36. 38. 39. 42. 44. 45. 47. 50. 52. 53. 134. 136. 137. 146. 148. XIV. 213. 214. XIX. 2. 36. 56. 93. XXVI. 245.
Le Mesurier, Ch. E., engl. Commodore XV. 292.
Lemmes ° XXIII. 246.
Lemmi, Ital. XVIII. 2.
Lemnos, Insel VIII. 179. 185. 189. 192. 223. 241. 243. 280. XI. 228. XIII. 40. 213. XVII. 112. 114. XXIV. 266. XXVII. 169.
„Lemnos", dtsch. Dpfr. VIII. 125.
„Lemnos", griech. Kr.Sch. XXI. 267.
Lemo, Marquis de, span. Minister XI. 343.
Lempert, dtsch. Soz. XXVIII. 148.
Lempicki, v., Pole XVI. 316. XX. 256. XXVII. 245. 246. 249.
Lempire ° XXIII. 12. 16. XXVI. 266.
Lemsal ° XXVII. 182.
Lemsern ° IX. 102.
Lenczna ° IX. 17. 130. 131. 132.
Lenen ° VI. 23.
Lengwethen ° I. 98.
Lenia, Berg XXVII. 103.
Lenin, W. U. J., russ. Volkskommissar, s. auch Hpt.Reg. „Reden" XIII. 264. XXII. 191. 206. XXIV. 210. 303. XXV. 50. 173. 192. 193. 201. 203. 205. 207. 217. 223. 224. 228. 237. nach 248. XXVI. 90. 93. 97. XXVII. 3. 209. 216. 221. 231. 233. 264 bis 279. XXVIII. 16. 120.
Leninistische, s. Sowjet-Regierung.
Lennewaden ° XII. 105. 130. 133. 218. 219. 222. 257. XIV. 29. XVI. 208. XX. 138. 139. XXV. 152.
Leno, Bach XV. 58. 139. * Schlucht XXIV. 107.
Leno di Terragnolo, s. Lain-Tal.
Leno di Vallarsa, Bach VIII. 18. XI. 129.
Lenoir, frz. Abg. X. 279. XIX. 191. XXIV. 2. 75.
Lenoix, Frzse. XXVII. 14.
Lens ° I. 276. II. 102. 140. 142. III. 110. V. 38. VII. 109. 110. 120. 129—132. X. 6. 13. 14. 43. 49. 59. 71. 120. 133. 137. 140. 141. 144. 145. 149. 150. 153. 158. 159. 194. XIV. 60. 61. 64. 76. 78. 80. 84. 172. 174. 183. 184. 191. 212. 218. 231. XIX. 16. 18. 34. 55. 58. 123. 126. XXIII. 3. 9—11. 15. 16. 20. 22. 23. 26. 35. 42. 45—47. 66—68. 71—78. 81—93. 96. 121 bis 129. 132—136. 140—150. 165. 166. 181. 183. 208. 211. 215—218. 274. XXV. 34. XXVI. 182. 183. 196 212. 250. 256. 259. 269. 270. 312.
Lensch, dtsch. Abg. XVI. 135. XX. 104. 107.
Lentz, A., Dtschr. XXVI. 214.
Lentze, Dr., preuß. Min. I. 42.
Lenzumo ° XV. 110.
Leo, tsch.-slow. Min. XXVIII. 133.
Leoata, Höhe XXI. 166.
Leogra, Fl. VIII. 33.
Léon, frz. Abg. XXIV. 43.
„Leonardo da Vinci", ital. Kr.Sch. XXI. 283. nach 296.

Leone, ital. Panzerwerk XXIV. 144.
„Léon Gambetta", frz. Kr.Sch. V. 256. VIII. 131. IX. 273. XV. 311.
Leonhardy, Leo, dtsch. Flieger XXVI. 305.
Leonowka, Vorwerk ° XVI. 222. XX. 154. 155.
Leontowitsch, ukr. Min. XXVII. 263.
„Leopard", dtsch. Kr.Sch. (engl. Dpfr. „Yarrowdale") XXII. 255.
Leopoldshöhe ° V. 197. 200. XIV. 282.
Leopoldskapelle ° XI. 82.
Leopoldskirchen ° XI. 9. 82. XV. 69. 131. 132.
Leordina ° XX. 161.
Leparh ° IX. 108.
Lepenac ° XIII. 176.
Lepenica ° XIII. 110. 111.
Le Petit-Miraumont ° XXIII. 37. 38.
Lepiena, Bach XV. 82.
Le Plemont ° XXVI. 191.
Le Point du Jour ° XXIII. 89.
Le Pois Daaft Villette ° XXIII. 64.
Le Prêtre, s. Priesterwald.
Lepsa, Kloster XXV. 127. 142.
Le Quesnoy ° XXVI. 179. 281—286.
Lequis, dtsch. Gen. XXIV. 155. 170.
Lerch, östr. Gen. XXVI. 114.
Lerch, östr.-ung. Schiffsslt. IV. 26. 286. VIII. nach 132. 134.
Lerch, Frau, dtsch. Soz. XXV. 97.
Lerchenfeld, Graf, bayr. Ges. Berlin I. 41. XIV. 290. XXV. 26. XXVII. 246.
Lerin, s. Florina.
Lerroux, Span. XXII. 304. 306. XXVI. 165.
Lersner, Frhr. v., dtsch. Leg.Rt. XXVIII. 155.
Les Alleux ° XXVI. 284.
Le Sars ° X. 137. XIX. 7. 29. 37 bis 45. 49. 51. 55. 61. 70. 99. 104. XXVI. 252.
Lesboeufs ° XIX. 31—35. 37—48. 50. 52. 68. 88. 94.
Lesch, russ. Gen. (Armee) XIV. 42. XVI. 149. 151. 227. XX. 113. 114. 117. XXV. 116.
Lesch (Alesslo), Gebiet XVII. 199.
Leschitzki, russ. Gen. (Armee) XIV. 42. XVI. 146. 149. 150. 152. 154. 189. 190. 193. 195. 200. 201. 206. 237. 250. vor 297. XX. 113—116. 119. 121. 125. 131. 134. 136. XXI. 169. XXV. 104. 165. 166. 188.
Leschjanin, serb. Oberst XIII. 125. 126.
Les Cinq-Rues ° VII. 81. 107—109. 128. X. 46.
Lescouvé, Frzse. XXIV. 80.
Lescoupre, Frzse. XXVII. 16.
Lescovia ° XXVII. 86.
Lesdain ° XXVI. 273.
Lesdin ° XXVI. 269—272.
Les Eparges ° V. 4. 71. 73. 76—81. 86. 90. VII. 83. 193. 196—207. 254. X. 43. 44. 94. 169. XIV. 74. 88.
Les Essarts ° XXIII. 40.
Les Essarts les Bucquoy ° XXIII. 40.
Lesina, Insel VI. 274. XXVIII. 123.
Lesiowka ° XXV. 120. 134.
Leskovac ° XIII. 65—67. 92. 98. 110. 113. 126. 127. 130. 135. 137. 140—143. XXVII. 121. 122.
Leskovica, Fl. XIII. 141. 142.
Les-La-Bassée ° X. 49.
Les Lobes ° XXVI. 224.
Lesna, Fl. XII. 161—163. 165. 166.
Lesna-Prava, Abschnitt XII. 163.
Lesnica (Lesnitza), Fl. I. 174. 177. 178. II. 90. IV. 1. 2. 12. 15. XIII. 176.
Le Soulier ° XXVI. 204.
Les Paroches ° I. 111. II. 101. 125. 130. 131. VII. 208.
Lesquielles ° XXVI. 282.
Les Remabois (Wald) VII. 219.
Lesseps, Frzse. IV. 190.
Lessinische Berge VIII. 19. XV. 55. 143.
Lestrem ° XXVI. 191. 223. 224.
„Lestris", engl. Dpfr. XVIII. 171.
Les Trois Pipes ° XXVI. 224.
Lesului D, Berg XXI. 153.
Leszczyna ° IV. 86.
Leszkowice ° IX. 151.
Leszna ° IX. 63. 170.
Leszniow ° XVI. 212. 213. XX. 125. 156. 157.
Letanne ° XXVI. 287.
Letellier, H., Frzse. XXIV. 75.
Letemitin, Russe XXVII. 285.
Leth, Ritter v., östr. Min. XIII. vor 1. 5. 8. XVI. 101. XVII. 104. XXI. 4. 21. XXV. 274.
Le Thour ° XXVI. 186. 277.
„Le Timbro", ital. Schiff XVIII. 206.
Le Translay ° XIX. 32. 44—46. 56. 62. 63. 89. 93. 94. 99. XXIII. 7. 37. 38. 40.
Le Tremblois ° XXVI. 288.
Letsche ° XXIV. 263.
Lette, s. Ailette.
Letten VI. 46. 58. XIII. 262. XVI. 31. 233. 314. XXV. 161. 231. XXVI. 84. XXVIII. 61.
Lettische Republik XXV. 161. 222. * Truppen XX. 123. 206. XXV. 169. XXVII. 285. 286.
Lettisches Komitee (Schweiz) XVI. 316.
Lettland XVIII. 307. 308.
Lettow-Vorbeck, v., Gen. XXV. 76. XXVIII. 2. 4—6. 8. 11. 12. nach 24. vor 153. 179.
Letzte Söhne Oestr.-Ung. XXV. 247.
Leu, v., dtsch. Oberst XII. 198.
Leugluat, frz. Oberst XVIII. 53.
Leutilly ° XXIII. 45. 65. XXVI. 231.
Leutert, dtsch. Abg. XVI. 138.
Leuthner, östr. Soz. XVI. 135.
„Leutnant Burakow", russ. Kr.Sch. XXVI. 24.
Leuvrigny ° XXVI. 211.
Leuze ° XXVI. 288.
Leuze-Wäldchen XIX. 28. 29. 31. 32. 81.
Leval, de, Belg. X. 270.
Levallois ° V. 194.
Levallois-Perret ° I. 300.
Levani ° XVII. 183. 198. XXVII. 86. 91.
Levante XVII. 24. * Levantiner XVII. 175.
Levêque, Frzse. III. 222.
Leveles ° IV. 98.
Le Verguier ° XXIII. 11. XXVI. 216. 262.
Leverkusen, Farbwerke XXV. 31. 32.
Leveson, A., engl. Adm. XV. 290.
Levespitze, Berg XV. 148.
Levetzow, v., dtsch. Kapt. XXV. 164. XXVIII. 85.
Levi, frz. Gen. XXIII. 259.
„Leviathan", amer. Dpfr., früher „Vaterland" Hapag. XXVI. 16.
Levico ° VIII. 12. XI. 4. 13. 55. XV. 75. XIX. 289. XXVII. 56.
Levy, R., Frzse. I. 308.
Lewald, Dr., dtsch. Min.Direktor XII. 30. 53. XVI. 39. XXV. 33.
Lewald-Bacmeister-Streit, deutscher XX. 28. 29.
Lewaschow, russ. Abg. XX. 228. * Min. XXV. 179.
Lewattuk, Russe XXVII. 286.
Lewiatyn ° XX. 157.
Lewicky, Dr. Eugen, Ukr. XVII. 1.
Lewis, amer. Gen. XXVI. 272.
Lewis, Morton, Amer. XXIV. 76.
„Lewisham", engl. Dpfr. XXII. 235.
Lewytoikyi, Mykola, Ukr. XXVI. vor 57.
„Lexie", engl. Dpfr. XVIII. 172.
Ley, v. d., dtsch. Lt. XII. vor 229.
Leyer, dtsch. Soldat XIX. 76.
Leygues, Abg., Min. X. 289. 316. XIV. 7. XXII. 188. XXIV. 38. 46. 47. XXVI. 125. 126. XXVII. 12. XXVIII. 118.
Leymarie, Frz. XXIV. 53. 79.
Leyski, Bulg. XXIV. 304.
Lezachow ° XVI. 221.
Lezajsk ° II. 196. 197. VI. 152. 154. 185. IX. 3.
L'Hermitage ° XXVI. 235.
Liaotung, Halbinsel I. 154.
Liaptschew, bulg. Min. XVII. 237. XXVIII. 105. 106. 110.
Liart ° XXVI. 288.
Liauley, s. Lyauley.
Libansalva ° XXI. 100. 118.
Libanon, Gebirge IV. 236. VIII. 317.
Libau ° I. 97. 104. 158. 159. II. 78. IV. 284. 285. V. 255. VI. 4. 18—20. 44—46. 52—58. XII. 316. XIII. 276. XVIII. 74. XXV. 157. 158. 162. XXVII. 199. XXVIII. 168.
Libejowa ° XVII. 188.
Liberale Partei, engl. XXI. 302.
Liberia III. 256. XXII. 155. 156. XXV. 33. 61. XXVI. 23. XXVIII. 180.
Liberia-Ferme ° XXIII. 181.
Libermont ° XXVI. 256. 257.
Liberty Hall in Dublin XVII. 268. 272.
„Libia", ital. Kr.Sch. XXI. 284.
Libreville ° II. 306. 308.
Libuchora ° IV. 98. 106.
Libuschina (Libusins) ° VIII. 118.
Libyen VI. 250. 262. 266. VIII. 11. 161. 163. 166. XI. 172. 178. 181. 183. XV. 166. 215. 235—237. XIX. 295. XXIV. 204. 207. XXVII. 83.
Libysche Wüste XXVII. 167.
Lichaja ° XXVII. 282.
Lichnowsky, Fürst, deutsch. Botsch. London I. 112. 113. XII. 16. XIII. 308. XX. 37. XXVIII. 103.
Lichtenburg ° III. 309.
Lichtenfels, Hofrat, Oestr. XXI. 8.
Lichtenstein, Fürst Johann II. von VII. 320.
Lichtervelde ° X. 17. XXVI. 276.
Licht-Signale XXIII. 105.
Lida ° XII. 117. 118. 146. 214. 215. 218. 226. 227. XXV. 112. 113. XXV. 112. 113.
Lido (Venedig) XXVII. 69.
Lidorikis, griech. Min. XVII. 221. XXII. 112.
Lidynja, Fl. IX. 87.
Liebe, dtsch. Hptm. IX. 288. 289.
Liebcek ° XXIII. 138.
Lieben, v., dtsch. Lt. IV. 152.
Liebermann-Abteilung IX. 282.
Liebesgaben, s. Rotes Kreuz.
Liebig, Frhr. v., dtsch. Prof. XX. 90.
Liebknecht, Dr. Karl, Abg. III. 12. 13. 41—43. VII. 25. XII. 18. 28. 29. 43. 49. 51—53. XV. 230. XVI. 26. 30. 36—40. 43. 134 bis 140. XIX. 314. XX. 18. 24. 47. 106. 108. 110. XXVII. 268. XXVIII. 103. 104. v. 121. 147. 154.
Liechtenstein, Fürst, östr. Botsch. Petersburg XIII. 263.
Liechtenstein, Fürstentum VII. 320. XVIII. 314. XXVIII. 50.
Lieferungen, dtsch., an Heer und Marine XX. 31. * Verträge XX. 50.
Liéramont ° XIII. 45. XXVI. 217. 259.
Liesching, dtsch. Abg. XVI. 38. XXIII. 250.
Liesse ° XXVI. 277.
Lieve-Kanal XXVI. 285.
Lieven, Fürst IV. 124.
Lievin ° VII. 80. 102. 110. 118. 119. 121. 125. 143. 144. X. 149. XIV. 80. XIX. 22. XXIII. 11. 67. 68. 89. 120. 127. 165.
Liga d. poln. Staatlichkeit XXVII. 245. 247. 249.
Ligett, amer. Gen. (Armee) XXVI. 264. 273. 284—288. 310. 314.
„Lightning", engl. Kr.Sch. IX. 266.

Ligier-Richier, Frzse. III. 224. X. 172. 252.
Ligny ° X. 136. XIV. 259. XIX. 37. 110. XXIII. 38.
Ligny-Tilloy ° XIX. 37. XXIII. 55.
Ligonha, Fl. XXVIII. 5.
Li Han Min, chin. Min. XXII. 163.
Lihons III. 124. 191. X. 40. 43. 46. 142. XIV. 41. 62. 65. 82. 188. 192. 237. XIX. 16. 37. 41. 46. XXVI. 189. 247. 248. 250.
„Lika", östr. Kr.Sch. VIII. 122. 125. XIII. 72. 191. 192.
Liktra ° XXVII. 155.
Likuju ° XXVIII. 6. 7.
Lilienfein, H., Dtschr. XXIII. 98.
Lille ° I. 275. 276. II. 102—105. 140—142. 173. 179. 182. III. 4. 80. 83. 108—117. 212. 223. V. 5. 33. 36. VII. 102. 106—109. 142. X. 6. 14. 32. 33. 43. 44. 50. 51. 72. 73. 133. 136. 137. 146. 148. 158. 159. 161—163. XIV. 167. 185. 214. 304. XVII. 286. XIX. 3. 18. 34. 59. 124. 168. 169. XXIII. 19. 28. 152. 156. XXVI. 177. 187. 226. 276—278. 293. 312. XXVII. 5. * Einwohner von XIV. 304—307. XXVI. 277. 293. * Museum XXVI. 294.
Lillers ° XXVI. 210.
Lillwall Docks ° XXI. 295.
Lim, Fl. I. 174. XIII. 67. 71. 72. 128—132. 161. 162. 176. 177.
Lima ° XXVII. 34.
Liman von Sanders, Pascha, dtsch. Gen. IV. 170. nach 180. 201. 233. VIII. nach 176. 196. 202. 256. 258. vor 309. 311. XI. 251. 254. 262. 268. 278. 326. XVII. 116. XVIII. 31. XXII. 168. XXVII. vor 137. 141. 142. 157. XXVIII. 179.
Limanowa ° IV. 36. 39. 74. 75. 81. 82. 84. 85. 108. VI. 109. XVI. 240. * Schlacht IX. 65.
Liman (-Siff) ° IV. 204. 205. 210.
Limanska Ada, Insel XIII. 81.
Limburg, belg. Prov. XXIII. 284. * holl. I. 73. 197.
Limerick, Bezirk XVII. 269.
Limey ° VII. 210.
Limone ° XV. 82.
Limpus, engl. Konteradm. IV. 173. 174. 225.
Linagesser, dtsch. Flieger XIV. 86.
Lincoln ° XV. 317. XXI. 289. 293. 295. * Grafsch. XXVI. 36.
Lincoln, Abraham, amer. Präsident XXII. 142.
Lincolnshire, Marquis v., Engl. XXVII. 307.
Lincolnshire ®, Grafsch. XV. 312. 313. 319. 320. 325. XXI. 293. XXVI. 38.
Lindau, Rudolf, Dtschr. XX. 9.
Lindblad, schwed. Soz. XX. 75.
Linde, Otto v. d., dtsch. Lt. I. 204.
Linde, dtsch. Major XII. 210.
Linde, Ritter v., Dr. K., Dtschr. XXV. 82.
Lindegg (Lizzana) ° XI. 85. XV. 55. 114. 117.
Linden ° XII. 130.
Linden, Cort van der, holl. Min. XVIII. 266. XXII. 82. 277. 278. XXVI. 153.
Lindenhoek ° XXVI. 256.
Lindequist, v., dtsch. Gen. (Ar.K.) XXVI. 188. 216. 217. vor 297.
„Lindesnaes", Feuerschiff II. 260.
„Lindfield", norweg. Schiff XVIII. 181.
Lindi ° XXVIII. 4. 6. 7. 8.
Lindley, engl. Konsul XXVII. 278.
Lindmann, schwed. Min. XXII. vor 281. 298.
Lindner, finn. Gen. XXVII. 193.
Lindner, Bela, ung. Lt., Minister XXVIII. 127. 128. 131.
Linge-Kopf, Berg V. 120. 122. VII. 84. 220—226. 232—234. X. 3. 31. 45. 47. 133. * Massiv VII. 231 bis 235.
Lingmann, Prof., finn. Abgeord. XXVII. 244.
Liniewka ° XVI. 196. 198—200. 223. 224. XX. 151. 154.
Liniow ° XX. 153. 155.
Linke-Crawford, v., österr. Flieger XXVII. 41. 46. 51.
Linke Sozialrevolutionäre, russische XXVII. 270—273.
Linkes Rheinufer, s. Rheinufer.
Linkes Rheinufer (Annexion) XXIV. 13. 24. 26. 28. 37. XXV. 75. XXVII. 296. XXVIII. 156.
Linksrheinischer selbständiger Staat XXVI. 113.
„Linkmoor", engl. Dpfr. XIII. 280. XVIII. 164.
Linköping ° XXVI. 158.
„Linnet", engl. Kr.Sch. I. 161.
Linosbern ° XXIV. 241.
Linsingen, v., dtsch. Gen.Obst., s. a. Heeresgruppe IV. 97. VI. 6. nach 92. 131. 150—152. 156—159. 230. IX. 4—6. 10. 14. 21—26. 45. 53 bis 59. vor 81. 83. 134. 137. 146. nach 204. XII. 107. 116. 172. 280. 294. 309. 314. 318. XVI. 146. XX. 113. 114. 151—153. 216 bis 219. XXVII. 180. XXVIII. 102. 145.
Lintcher, engl. Lt. XI. 317.
Linth ° II. 162.
Linz ° XXVIII. 174.
„Lion", engl. Kr.Sch. IV. 276. V. 225. XV. 283. 288—291.
Lipa ®, Fl. IX. 88. XIII. 109. XIV. 42. XVI. 152. 193. 197. 198. 208—211. XX. 126. 144. 151. XXV. 100. 151. 176.
Lipia ° XXI. 189.
Lipin ° XVI. 254.
Lipinow ° XVI. 223.
Lipinski, Ritter v., ukr. Ges. Wien XXVIII. 20.
Lipkany ° XII. 304. XXVII. 187. 205.
Lipnica ®, Höhe IV. 83. XXV. 133.
Lipnica Dolna ° XX. 144—146. 184. 185. 189—191. 204.
Lipnicka-Glavica, Höhe XIII. 113.
Lipnik, Berg X. 22. XV. 85. XXIV. 97.
Lipnik-Kamm VIII. 91. 92.
Lipnita ° XXI. 87.
Lipno ° IV. 40. 46. 73. 103. 104. 167. VI. 65.
Lipoth, östr.-ung. Soldat VIII. 73.
Lipovaca ° XIII. 76.
Lipowica ° VI. 111.
Lipowo ° VI. 24. 25.
Lippe-Detmold, Fürst L. v. III. 196. VII. 252. X. 207.
Lipscher-Affäre, frz. XXVII. 15.
Lipsk ° IV. 136. VI. 26. XII. 129. 144. 219. XVI. 185.
Lipski, russ. Hptm. XXVI. nach 56.
Lipton, Th., Engl. IX. 229.
Liquidations-Akte XXVII. 240.
Liresti ° XXI. 140.
Lirx ° XXVI. 270. 271. 274.
Lisac ° I. 184.
Lisanitz-Berg I. 185.
Lisco, Dr., dtsch. St.Sekr. I. 42. XXV. 31.
Liski ° IX. 137.
Lisko ° IV. 75. 88. 90. VI. 5. 97. 148. 149.
Lisle, Ronget de, Frzse. VII. 270.
Lisowo ° XII. 271. 280. 296.
Lissa ®, Insel II. 82. VI. 274. VIII. 3. 4. 127. XIX. 277. XXVII. 96. XXVIII. 123. * Schlacht VIII. 114.
Lissabon ° IV. 301. XVI. 4. 5. XXI. 279. XXII. 212. 239. XXIII. 316—319. XXVI. 320.
„Lissabon", dtsch. Dpfr. XVIII. 198—201.
Lissac, Fl. II. 96.
Lissakowski, russ. Gesandter Vatikan XXIV. 212.
Lissarica ° XXVIII. 123.
Lissarik ° XXIV. 206.
Lisset, kanad. Gen. XIV. 210.
Lisseweghe ° X. 56.
List, dtsch. Abg. XXIII. nach 280. XXV. 24.
Listopady ° XX. 139.
Liszniowka ° XVI. 205.
Liszt, v., Dtschr. XVI. 117.
Litauen, s. auch Hpt.Reg. „Besetzte Gebiete, Baltikum" II. 39. VI. 4. IX. 12. 18. 211. XII. 219—221. 244. XVI. 229. 257. 258. XX. 123. 205. (autonom) 258. XXV. 51. 68. 162. 163. 222. XXVI. 56. 83. 88. 97. XXVII. 2. 3. 234. (unabh.) 235. 236. 248. XXVIII. 55. 61. 169.
Litauer VI. 46. 49. IX. 211. XIII. 262. XVI. 31. 257. 314. 316.
Litauische Sprache XV. 257. * Truppen XXVII. 236.
Litovij ° IX. 126.
Litsun ° II. 287.
Li-Tsching-hai, chin. Min.Präsident XXII. 162.
Litton, Lord, Engl. XXV. 6.
Litwinow(ff), M., russ. Ges. London XXV. 229. 305. XXVII. 232. 278—280.
Litynia ° IX. 5. 23. 29.
Litzmann, dtsch. Gen. d. Inf. IV. nach 52—57. 123. 155. 156. VI. 38. IX. 116. XII. 106. 124. 141. 232. 314. XX. 140. 171. 219. XXV. 126. 139. XXVIII. 103.
Liuting ° II. 286.
Livadia ° XXVII. 214.
Livadica, Pl. ° XIII. 99.
Livenza, Fl. XV. 126. 180. XXIV. 101. 143. XXVII. 38. 58. 59.
Liverpool, Lord, Gen.Gouverneur Austr. XXV. 319.
Liverpool ° I. 311. V. 238. 242. XV. 311. 318. 319. XXII. 217. 268. XXV. 6. 314. XXVI. 5.
„Liverpool", engl. Kr.Sch. VIII. 128.
Livinallongo, Tal VIII. 38. 41.
Livine ° XI. 81.
„Livingstone", engl. Schiff XXII. 248.
Livland XIII. 262. XVI. 120. XXV. 106. 231. (selbständig) 232. XXVI. 83. 94. 98. 100. XXVII. 2. 180—186. 234. (selbständig) 237—239. XXVIII. 55. 61. 86. 169. * Küste XXV. 107. 114. 145.
Livale ° XXVIII. 6.
Liwenhof ° XII. 216. XVI. 162. XXV. 107. 147.
Liwerowsky, russ. Minister XXV. 214. 218.
Liwiec, Abschnitt XII. 158.
Li Yuan hung, Präs. Chin. XXII. vor 25. 158. 160—163.
Liz ° XVII. 71.
„Liz", port. Kr.Sch. XVI. 4.
„Lizard", engl. Kr.Sch. XXIV. 270. 271.
Lizerne ° V. 5. 145. 146. 152. 173. XXIII. 138.
Lizy ° XXVI. 230.
Lizzana, s. Lindegg.
Lizzanella ° XV. 114.
Ljachowitschi ° XII. 242. 252. XVI. 155. 158. 194. 195. 212. 213.
Ljaptschew, bulg. Min. XXVI. 122. XXVII. 128.
Ljaskaviki ° XXI. 240. 249.
Ljesnica ° I. 177. XXV. 247.
Ljig, Fl. IV. 5. 6.
Ljubicevac ° XIII. 100.
Ljubicic, östr.-ung. F.M.Lt. IV. 82.
Ljubinowo ° IV. 137.

Ljubinje ° XIII. 109.
Ljubiśky, ukr. Min. XXVII. 263.
Ljubotin-Planina XIII. 67. 134.
Ljubovija ° IV. 2. XIII. 109.
Ljubtſcha ° XII. 220. XVI. 199.
Ljumnica ° XXI. 220—222. 229. 239. XXIV. 289—291.
Ljumovic, monteneg. Major XIII. 186. 226.
Ljuſna ° Fl. XVII. 189. XXVII. 118. 119.
Ljuzyn ° XXVII. 182.
„Llandovery Caſtle", engl. Lazarett-Schiff XXVI. 15. 16. 51.
„Llandrindod", engl. Dpfr. XXII. 235.
Lloyd, Fr., engl. Gen. XIV. 121.
Lloyd George, engl. Min. u. Min.-Präſ., ſ. a. Hpt.Reg. „Reden" I. 64. 230. III. 263. 265. 293. nach 300. 304. 305. VII. 19. 272. IX. 308. nach 308. 310. 314—318. 322. 327. 328. X. 11. 313. 314. XIII. 294—297. 303. nach 304. 309. 311. 322. 325. XIV. 3. 4. 13. 16. 22. XVII. 120. 250. 251. 258—260. 278—280. 287. XVIII. 41—50. 53. 54. 98. XIX. 64. 154. * Min.Präſ. XX. 256. XXI. 260. 298—306. 311. nach 312. 313 bis 317. XXII. 12. 32—35. 53. 54. 79. 160. 178—188. 193—196. 201. 202. 207—218. 271—274. 297. XXIII. 33. 223. 311. XXIV. 6. 13. 27. 38. 41. 45. 56. 68. 74. 84. 197. 208. 211. 261. 276. XXV. 4. 37. 51—58. 74. 222. 233. 257. 283—288. 292—297. 301—304. 308 bis 314. 317—320. XXVI. 9. 64. 74. 90. 107. 110. 113. 125—132. 311. 313. XXVII. 2. 136. 137. 171. 177. 294—297. 300—309. 314 bis 320. XXVIII. 25. 55. 118. 133. 134.
Lloyd, W. Fr., neufundl. Min.Präſ. XXVI. 126. XXVII. 320.
Lloyds, Werften XXIV. 166.
Lobaczewka ° XVI. 212.
Lobbia Alta, Berg XV. 73.
Lobe, See XXV. 145.
Lobeſcu, rumän. Gen. XXVI. 102.
Lobkowitz, öſtr. Abg. XXV. 270.
Local Government Board XXV. 292.
Locapita ° XV. 112. 179.
Locatelli, öſtr. Abg. XIII. 26.
Locatelli, Nuntius Belg. XIV. 315. * Liſſabon XXVI. 316. 320.
Locca ° XI. 94.
Lochow, v., dtſch. Gen. III. 134. 141. vor 145. 197. VII. 251. XIV. vor 201. XIX. 147.
Locker-Lampſon, engl. Oberſt XIV. 24.
Lockhardt, engl. Geſchäftsſtr. Moskau XXVII. 219. 239. 278—280.
Locon ° XXVI. 194. 195. 207. 224.
Lodeinoje Polje ° XXVII. 218.
Lodge, Amer. V. 302. 308. XXVI. 141.
Lodinut, Paß VIII. 71. XI. 40.
Lodron-Laterano, Graf v., Dr. K., Oeſtr. IX. 244. XI. 152. XV. 190. XIX. 288.
Lodſt, See XII. 223.
Lody, K. H., dtſch. Ob.Lt. z. S. III. 290—292.
Lodz ° II. 70. 222. 245. III. 4. IV. 34. 35. 40—60. 75. 167. 168. 266. VI. 220. XVI. 260. XXV. 68. XXVII. 250.
Loë, Frhr. v., dtſch. Kapt.Lt. U.B. XXVI. 137.
Loebbecke, v., dtſch. Major XXVI. 257. 271.
Loebell, v., preuß. Min. I. 42. III. 3. VII. 39. XX. 112.
Löhlein, dtſch. Kapt. z. S. XXVIII. 78.
Löhnung XX. 31. XXVIII. 85.
Lörrach ° V. 198. X. 193. 196. XIV. 282. XIX. 136.
Loerzer, dtſch. Flieger XXIII. vor 233. 248. XXVI. 184. 189. 212. 258. vor 265. 266. 305.
Lösberg ° IX. 107.
Loeſch, dtſch. Lt. IV. 301.
Loeſcher, dtſch. Buchhandlung Rom VI. 291.
Löwen ° II. 55. 56. 65. IV. 118. 125. 130.
Löving, Guſt., Schwede XXVI. 158.
Löwe, dtſch. Kapt.Lt. XV. nach 320. 323.
Löwen ° I. 208—210. 212. 219—224. 229. 326. II. 191. III. 236. 317. VIII. 171. XIV. 310. XV. 45. XIX. 179. XXVIII. 166. * Kreis XXIII. 284.
Löweneck, bayr. Abg. XX. 82.
Löwenfeld, v., dtſch. Gen. VIII. 312.
Löwenfeld, deutſch-öſterr. Miniſter XXVIII. 49.
Löwenhardt, dtſch. Flieger XXVI. 200. 208. 212. 240. 247. vor 281. 305.
Löwen-Kanal I. 209.
Löwentiner-See IV. 118.
Lofalu ° IV. 82.
Loffre ° X. 33.
Lofoten, Inſeln V. 293.
Log ° XXIV. 94. 153.
Loga ° XXIV. 109. 111.
Logan, engl. Oberſt II. 320.
Loges-Wald XXVI. 251.
Logiſchin ° XII. 118. 217. 219. 220. XVI. 195. 196. XX. 126. 127.
Logothetti, Graf, öſterr.-ung. Geſ. Teheran XVII. 177.
Logue, Kardinal XVII. 276.
Lohaja ° XI. 322. 323.
Lohmann, dtſch. Rittm. XII. 227. 228.
Lohmann, A., Dr., Dtſchr. XVIII. 241. 247. 249. 251.
Lohmann, preuß. Abg. XXV. 93.
Lohman, A. F. de Savornin, holl. Min.Präſ. XXVI. 153.
Lohn (Arbeits-) XV. 40. XVII. 263. XX. 71. 72. XXII. 79. XXV. 69—71. 198. 210. 309. 310. XXVIII. 40. 41.
Lohr, bayr. Bez.-Amtmann XX. 8.
Lohs, dtſch. Ob.Lt. z. S. U.B. XXVI. 135. 137. 138. 145.
Loiſy ° XXIII. 75.
Loivre ° V. 204. XIV. 182. XXIII. 69. XXVI. 202.
Lokacze ° XII. 185.
Lokaczy ° XVI. 192—197. XX. 151. 214. * Bach XX. 174.
Loker (Locre) ° XXVI. 197—201. 227—229. 251.
Lokovec-Berge XXIV. 95. 96.
Lokvica ° XV. 112. XIX. 223—226. 231—237. 243—246. 263. 266. 270.
Loldureiſh, Fl. II. 297. 298.
Lolin ° IX. 155.
Lom ° XXI. 142. 143. * Fl. XXI. 103.
Lombard, Dr., Frzſe. XV. 27.
Lombardei XV. 64. XXIV. 105. 209. * u. Venetien XXI. 9.
Lombardi, ital. Abg. XI. 211.
Lombartzyde ° III. 77—79. 90. 91. 97. 98. V. 149. 177. 178. X. 37. 43. 52. 126. XIX. 36. XXIII. 8. 22. 23. 28. 131—134. 159. XXVI. 184.
Lombray ° XXVI. 250.
Lome ° I. 167. II. 314—316. IV. 310.
Lomie ° IX. 288. 289.
Lomkowski, ruſſ Gen. XXV. 203.
Lommeringen ° X. 194.
Lomnica, Fl., Tal VI. 147. 150. 160. IX. 22. XXV. 101. 120. 121. 134. 135. 138.
Lompalanka ° XIII. 231. XXI. 77. XXVII. 123. XXVIII. 108.
Lompar, monten. Major XIII. 188.
Lomza (Lomſcha) ° II. 71. 195. 203. 204. 208. IV. 47. 122. 123. VI. 11—13. 17. 19. 59. 222. IX. 11. 17. 87. 92—96. 117—121. XII. 104. 109. 142.
Loncin, Belg. XIV. 316.
Lonchi, griech. Kr.Sch. XXI. 266.
London, ſ. a. Hpt.Reg. „Luftkrieg" I. 84. 150. 311. 315. II. 184. III. 16. 17. 287. 292. 298. 299. IV. 175. 273. 281. 282. V. 235. 238. 323. 326. 328. VII. 244. 272. VIII. 295. IX. 266. 267. 327. 331. X. 65. 260. XI. 168. 171. 184. 185. 191. 213. XIII. 284 bis 292. 324. 325. XIV. 4—7. 10. 12. 21. 23. 121. 156. 266. 286. XV. 251. 314.—317. 326. 327. XVI. 30. XVII. 40. 42. 175. 216. 224. 225. 250. 277. 307. XIX. 32. XXI. 261. 267. 278. 289—296. 300. XXIII. 282. XXIV. 312. 313. XXV. 6. 20. 74. 104. vor 297. 312. XXVI. 33—47. 75. 76. 108. 125. 130. XXVIII. 2.
Londoner Protokoll vom *11.5.1867* I. 84. XI. 185.
— Seekriegsrechtserklärung *26.2.1909* III. 16. 17. 302 IV. 281. 282. V. 323. 326. 328. XVIII. 102. 129. 133. 134. 160. 252. 256. 259. 260. 272. 273. 281. 282. 294—298. XXII. 49. 93. 226. 301. XXVIII. 102.
— Vertrag, ſ. auch Hpt.Reg. „Verträge" XI. 168. 171. 184. 191. 213. XIII. 324. XV. 203. 204. 213. 214. 222. 242. XVI. 274. XXII. 184. XXV. 175.
Londonderry °, Grafſch. XVII. 279.
Long, W., engl. Min. IX. 310. 315. XVII. 250—252. 258. 279. XXI. 302. XXV. 283. nach 296. nach 312.
Long, Maurice, frz. Min. XXIV. 4. 5. 30. 31. 67. 68. 70. 71.
Long, Fl. XXVIII. 2.
Longare, Graf, ital. Botſch. Paris XXIV. 197.
Longarone ° XXIV. 103. 144. XXVII. 59.
Longatico ° XI. 105.
Longatte ° XXIII. 47.
Longavesnes ° XXIII. 45. XXVI. 217. 259.
Longchamps, Park von I. 300.
Longeau, Bach V. 90.
Longemer ° VII. 223.
Longford, Earl of, engl. Gen. XI. 277.
Longido, Berg II. 298. 299. IX. 284.
Longinetti, ital. Abg. XXIV. 212. XXVII. 74.
Longji ° IV. 305. IX. 287.
Longpont ° XXVI. 204. 210. 236. 240.
Longueau ° XIX. 49.
Longuet, Jean, frz. Soz. XV. 2. 3. 49. XIX. 217. XXIV. 83. 84. XXVII. 17.
Longueval ° XIV. 40. 226—236. 241—243. 252—255. 290. XIX. 7. 23. 25. 28. 29. 79. 81. XXVI. 232. 253. 254.
Longuyon ° I. 256. 262. II. 75. VII. 252. XIV. 77. 190. 216. 234.
Longwy ° I. 111. 234. 235. 255. 258 bis 261. 269. 325—327. III. 220. VII. 252. X. 3. 4. XIX. 168.
Lonpina ° XI. 255.
Lonsdale, engl. Abg. XXV. 311.
Lonhay, Graf, öſtr. Gen. d. Kav. XIII. 195.
Loo ° X. 16.
„Loo", Dpfr. II. 264.
Looff, dtſch. Kapt. IX. 276. XXVIII. vor 153.
Loos ° VII. 81. 102. 103. 124. 127. 129. 132. X. 2. 6—8. 31—49. 53. 59. 62. 65—69. 100. 101. 104. 115. 122. 124. 140. 144. 145. 152. 153. XI. 256. XIII. 310. 323. XIV. 38. 61. 71. 74. 79. 80. 174. 226. 228. 237. XIX. 3. 17. 56. 59. 61. 124. 125. 158. XXIII. 20—24. * (Schlacht) 68. 71. 73. 81. 82. 85. 89—93. 96. 120—127. 133. 134. 142—144. 166.

Loppio ° XV. 80. 81. 104. 159. * See XV. 104. 113. XXVII. 42.
Lopuſſo ° IV. 46.
Lopuszno (Lopuſchno) ° VI. 210. 211. XII. 276. XVI. 194.
Lorbeer, öſtr.-ung. Fähnrich XV. 101.
„Lord Älveſton", engl. Segelſchiff XXII. 248.
Lord Howe-Inſel XXII. 261.
„Lord Nelſon", engl. Kr.Sch. VIII. 205. 207. 218. XIII. 265.
Lord, R., engl. Flieger XIII. 284.
Lore, frz. Gen. V. 215.
Loreburn(e), Lord, Engl. XII. 38. XIII. 306. 307. 312. XVII. 274. XVIII. 253. XXVII. 302.
Lorel, P., frz. St.Sekr. XXIV. 30.
Lorentiew, ruſſ. Genlt. XII. 307. 308.
Lorenzago ° XXIV. 144.
Loreto ° VIII. 170. 171.
Loretto-Höhe V. 34—42. VII. 80. 102—120. 124—134. 148. IX. 2. X. 2. 29. 59—64. 70—72. 101. XIV. 129. 172. XIX. 3. 78. 123. 124. XXIII. 10. 153.
Lorgies ° XIV. 86.
Lorient, frz. Schiffswerft I. 158.
Lorlar, perſ. Stamm XX. 288.
Lorraine, Engl. XIII. nach 320.
„Lorraine", frz. Kr.Sch. XXII. 219.
Lorrand, belg. Min. XXIII. 279.
„Lorton", peruan. Dpfr. XXII. 148. XXV. 43.
Loſchwitzky, ruſſ. Maj. XIV. 22. 23.
Loszgina ° VI. 211.
Loſice ° XII. 107. 158. 159.
Loſnica ° I. 7. 10. 177. 178. II. 90. IV. 2. 3. XIII. 61.
Loſoſina, Tal IV. 83. 85.
Loſosna, Fl. XII. 145.
Loſowaja ° XXVII. 281.
Loßques, D. de, frz. Flieger X. 112.
Loß, dtſch. Ob.Lt. z. S. U.B. XXII. 234. 240.
Loßberg, v., dtſch. Gen. XIX. 151. XXIII. 249—251.
Loſſon ° XXVII. 47.
Loſſow, v., bayer. Oberſt VIII. 311.
Loſtende, de, franz. Marineattaché XVIII. 50.
Lostrennung, Oeſterr.-Ung. XXVI. 107.
Lothringen I. 120. 239. 242. 245. 265. 269. 291. III. 274. V. 54. 97—140. VII. 215—243. X. 29. 31. 34. 38. 43—49. 148. XIV. 79. 104. 153. 224. 229. XIX. 43. 52. 63. 119. 120. 155. 158. XXIII. 8. 142. 261. XXVI. 171. 184. 187. 189.
„Lothringen", Werk vor Verdun XIV. 31. 70. 143.
Lothringiſche Front XIV. 67. 77. 291. XXVI. 184. 187. 198. 262.
Lothringiſch-luxemburgiſches Induſtriegebiet XXIII. 236. XXVI. 300—302.
Loti, Pierre, Frzſe. III. 313.
Lotru, Fl., Abſchnitt XXI. 121. 152.
Lotſenfahrzeug Nr. 14., holländ. XXVI. 18.
Lotterer, v., dtſch. Gen. XIV. 104.
Lotwa ° XVI. 161. 174.
Loubet, Frzſe. XVIII. 1.
Loucheur, frz. Miniſter XIX. 195. XXII. 200. 213. XXIII. 230. XXIV. 28. 30. 46. XXVI. 125 bis 129. 312.
Loudon, amer. Soz. XXII. 139.
Loudon, holl. Min. XVIII. 273. XIX. 178. XXII. 276. XXVI. 148.
„Louis", engl. Kr.Sch. XI. 284.
„Louiſiana". frz. Schiff XVIII. 177.
Loupart, Wald XXIII. 40.
Loupeigne ° XXVI. 202.
Louppy ° I. 261.
Louran, H., dtſch. Adm. II. 191. 192.
Lourenço Marques ° XVII. 275.
Louſtalot, frz. Abg. XXIV. 53. 54. XXVII. 14. 16.
„Loubain", engl. Dpfr. XXIV. 270.
Loubemont ° XIV. 50. 51. 88. 97 bis 101. XIX. 57. 120. XXIII. 145. 147.
Louberval ° XXIII. 47. 67. 221.
Loubres ° III. 68.
Lovaszy, ung. Abg., Min. XXII. 62. XXV. 245. 246. 263. XXVIII. 36. 46. 127. 129.
Lovcen, Berg I. 166. 185. II. 81. 84. 93—95. 262. IV. 25. 32. IX. 231. XI. 176. XIII. 72. 176 bis 182. 185. 186. 189. 219. 223. XVII. 192. XXIV. 127. XXV. 274.
Lovett, R. S., Amer. XXVII. 18.
Loviot, frz. Soz. XXIV. 83.
Loviſa ° XXVII. 192. 193.
Loweſtoft ° I. 319. II. 256. V. 228. XV. 255. 256. 270—272. 312—314. 317. XVIII. 173. XXI. 280. XXVI. 39.
Lowicz ° II. 70. 218. 247. III. 4. IV. 35. 41. 44—46. 51. 52. 60. 65. 167. XVI. 259.
Lowry, Sir R., engl. Adm. XV. 310. XVII. 258. 259.
„Loyal", engl. Kr.Sch. II. 253.
Loytoeb-Hardegg, dtſch. Konſul Türkei XI. 330.
Lozdzieje ° XII. 126.
Loznica, ſ. Loſnica.
Ltonow, Ruſſe XXVII. 286.
Lubaczow ° II. 245 IX. 3. 4. 28. 29.
Lubaczowka, Fl. VI. 9. 154. 157. 158. 181. 189. IX. 26. 34.
Lubanka, Fl. IX. 58.
Lubartow ° IX. 17. 18. 131—133. 149. 150. 151. XII. 105.
Lubartowska ° IX. 151.
Lubience ° II. 198.
Lubieszow ° XIV. 42. XX. 127. 128. 131. 132. 134. 137.
Lubinski, ukr. Min. XXVII. 258 bis 260.
Lublin ° I. 106. II. 1—7. 10. 13. 14. 18—21. 220. 247. IV. 38. VI. 222. IX. 8—12. 17. 58—64. 124 bis 130. 133—136. 142. 143. 160. 167. 168. 185. XII. 178. 316. 324. XVI. 261. 262. XX. 219. XXVII. 247. 250—254. 257.
Lubny ° XXV. 237.
Lubomirski, Fürſt, Pole XVI. 259. XXVII. 245. 247. 249. 250. 254. nach 280.
Luboml ° XII. 185. 190.
Lubyklurki ° IX. 120.
Lubynſkyi, Mykola, Ukr. XXVI. vor 57. 90.
Lucak, Berg XIII. 129.
Lucas, Lord, engl. Min. III. 281. XIX. 156.
Lucci, ital. Soz. XI. 184. 186. XV. 203. 208. XIX. 297.
Luce, Bach XXVI. 191. 192. 195. 197. 199. 200. 246.
Luciani, ital. Abg. XV. 223.
Lucica ° XIII. 98.
Lucich, öſtr.-ung. Kapt. XXI. 143.
Lucinico ° VIII. 97. 100. 107. XI. 94. XV. 67. 68. 75. 87. XIX. 253. 256.
Lucius, Frhr. v., dtſch. Geſ. Schweden V. 290. XV. 252. XVIII. 78.
Lucius, dtſch. Gen. X. 86.
Luck ° (Luzk) II. 11. XII. 108. 109. 111. 114. 116. 185—187. 190—192. 202. 204. 206. 211. 278. 285. XIV. 37. 41. XVI. 150—155. 186—197. 200—212. 220—226. 255. XX. 113 bis 118. 122. 125—131. 139. 140. 144—148. 151—153. 178—186. 194. 196. 198. 200—204. XXV. 100. 109—118. 128—132. 144—147. XXVII. 180. 182. 186. 188.
Luckner, Graf v., Kapt.Lt. XXII. vor 217. 261. 262.
Luçon, Kardinal Reims XIX. 168. XXIII. 253.
Lucquy ° X. 37.
Lucy ° XXVI. 287.
Luchmia, Fl. IX. 161.
Luczina ° XVI. 208. XX. 146. 147.
Luczyna, Paß IV. 113. 114.
Luczynec ° IX. 57.
Ludd ° XXIV. 250. 252. XXVII. 152—154.
Ludendorff, dtſch. Gen. d. Inf., 1. Gen.Quart.Meiſter I. 90. II. nach 36. 38. 40. 41. 57. 60. 202. IV. 154—157. 161. XII. 153. XVI. 256. vor 257. 260. XVIII. 25. 26. 31—34. XIX. 8. 11. 12. 41. XX. 3. 84. 86. 88. 96. 98. 116. nach 216. XXI. 207. XXII. 169. 170. 172. (U.B.-Krieg) 270. XXIII. 7. 8. 61. 250. XXIV. 171. XXV. nach 8. 14. 26. 40. 46. 59. 79. 80. 86. 92. 164. XXVI. 63. (Denkſchrift) 64. 85. 110. 114. 120. 123. 175. (Entlaſſung) 179. 307. XXVII. 112. 113. 116. 142. 209. 304. 306. XXVIII. 65. 69. 78. (-Spende) 99. 101. 103. 138. (Entlaſſung) 139. 154.
Ludendorff, Frau XII. vor 65.
Ludendorff-Brücke XXVIII. 99. * -Stützpunkt XXIII. 108.
Ludi-Horecza ° XVI. 214.
Ludowa, Fl. XXI. 171.
Ludowa, Höhe (Baba-Ludowa) XX. 142—150. 161—166. 183. 185. 192 bis 200. XXV. 112. 119. 124.
Ludwig, öſtr.-ung. Maj. XXV. 186.
Ludwigsburg ° XIV. 105.
Ludwigshafen ° VII. 243. 244. IX. 266. XIX. 135. XXIII. 232. 233. 236. 237. XXVI. 300—303.
Ludwinow ° VI. 21. 42.
Lübcke, dtſch. Hptm. III. 113.
Lübeck ° XXVIII. 144. 145.
„Lübeck", dtſch. Kr.Sch. IX. 271. 272.
„Lübeck" dtſch. Dpfr. XVI. 5.
Luebhart, dtſch. Major VI. 114. 115.
Lübecke, dtſch. Kapt. IV. vor 289.
Lüderitz-Bucht II. 301—304. IV. 294. 299. 301. IX. 290.
Lüdinghauſen, Frhr. v., Deutſcher XVI. 96.
Lueger, Oeſtr. XVII. 2.
Lügenkrieg gegen Deutſchl., ſ. Propaganda, feindl.
Luegno ° IX. 238.
Lüle Burgas ° XX. 299.
Lüttich °, Prov. I. 87—92. 193. 201. 202. 205. 206. 210. 214. 217. 226 bis 229. 286. 287. II. 188. 190. 226. 243. III. 4. 8. 65. 184. 228. XIV. 103. XIX. 87. XXIII. 284. 288. XXVI. 63. 130. XXVIII. 70. 150. 166. 167.
Lüttwitz, v., dtſch. Gen. (Ar.K.) II. 185—187. XIX. 147. 149. XXVI. 188. 216. 281. vor 297. 307.
Lützelhauſen ° I. 295.
„Lützow", dtſch. Kr.Sch. XV. 257. 260. 262. 278—280. 296.
Luftamt, amer. XXVII. 19. 20. * engl. XVII. 257. XXI. 288. XXV. 295. * frz. XXVII. 6.
Luft-Angriffe (-Krieg), ſ. Hpt.Reg. „Kriegsſchauplätze, Luftkrieg".
Luftaufklärung, Skagerrakſchlacht XV. 257. 286. 296.
Luftfeldzug über die feindl. Länder XXVIII. 134.
Luftflotte, ruſſ. XX. 245.
Luftgeſetzgebung, internat. XXVIII. 134.
Luftrat, engl. XXI. 288.
Luftſchiffahrts-Miniſterium, engl. XXV. 292. 303.
Luftſchiffe, dtſch. (Zeppelin-„Z" u. „Z"-Schiffe) I. 209. 215. 216. II. 161. 183. XIII. 231. 273. 275. 284—293. XIV. 48. 49. 56. 66. 78. 104. XV. 257. 259. 294. 296. XVI. 155. 158. 165. 168—170. XVII. 186. 204. 205. (Saloniki) 206. 244. 247. XIX. 34—36.

XXI. 74. 76. 97. 101. 107. 133. 135. 175. 218. 289—296. XXII. 235. XXIII. 37. 237. XXIV. 266. XXV. 149. XXVI. 17. 25. 33—39. 42. 43. XXVII. 70. XXVIII. 146. * engl. „C 17" XXIII. 227. „C 27" XXVI. 9. 10. * frz. XIV. 78. XXIII. 231. * ital. Front VIII. 122. 138 bis 141. XV. 72. 75. 80—82. 109. XXIV. 165—168. XXVII. 56. 58. 68. XXVII. 97.
Luftschiffe, dtsch. „L 3, 4" V. 226. „L 7" XV. 317. „L 15" XV. 314. 315. vor 321. 327. 328. „L 19" XV. 256. 271. 312. 321—324. „L 20" XV. 317. 328. „L 22" XXVI. 34. „L 34" XXI. vor 297. „L 39" XXVI. 33. „L 43" XXVI. 35. „L 45" XXVI. 39. „L 47" VIII. 137. „L 48" XXVI. 35. „L 49, 50" XXVI. 39. „L 59" XXVIII. 10. 11. * Oestr. „L 48" VIII. 138. „Z VI" I. 88.
Luftsperre XXIII. 157.
Luftstreitkräfte XV. 305. 306. XVI. 12. XIX. 139—141. XXVII. 308. XXVIII. 124. 158.
Lufttorpedos III. 163.
Lug, Fl. XX. 171. 173. 174.
Luga, Fl. IX. 148.
Lugandijt XVII. 207.
Lugano ° XXIV. 311.
Luginsland (Mont Blond), Berg XXIII. 82. 108. 109. 124. 125.
Lugomir, Fl. XIII. 113. 118.
Lugowa-Wola ° IX. 155.
Luh, Fl. XX. 135. 138.
Lu Huan Tschun, chin. Min. XXII. 163.
Luickhardt, R., dtsch. Obermaschinist II. 183.
Luigem ° XXIII. 24. 29.
„Luigi", ital. Dpfr. XXVI. 136.
Luita-Hügel XXVIII. 8.
Lujenda, Fl. XXVIII. 8. 9.
Luka ° IX. 32.
Lukachich, Geza v., östr.-ung. Gen. XXV. 274. XXVIII. 125.
Lukaci ° XXIV. 113. 128.
Lukas, v., östr.-ung. Gen. d. Inf. XXIV. 171. XXVIII. 50.
Lukatic ° XIX. 225. 226.
Lukavica, Fl. XIII. 99. 101. 102.
Lukawiec ° XX. 166.
Lukkarinen, Finne XX. 258.
Luklja, Fl. IX. 23.
Lukomski, russ. Offz. XXV. 214.
Lukovica, Bach XXV. 120. 134.
Lukovo ° XIII. 113. 114.
Lukow, bulg. Gen. XXI. 206. 257. nach 264. XXVIII. 105. 106. 110.
Lukow ° IX. 18. 133. 160. XII. 105. 158. 159.
Lukowek ° IX. 146. 147.
Lukuledi-Mündung XXVIII. 8.
Lukwa, Fl. XXV. 101. 134.
Lukwo ° IX. 23.
Lulea ° XVIII. 199. 287. 289. XXII. 302.
Luma, Fl. XIII. 69. 147.
Lume ° IX. 238.
Lumes ° XIV. 86.
„Lumina", engl. Dpfr. XI. 285. XIII. 281.
Lum-Lala ° IV. 305.
Lumnica ° XXVII. 102. 104. 106.
Lumpenverwertg. XVI. 80. XXV. 63.
Lums Küküs ° XIII. 153. 156.
Lunartscharskij, russ. Volkskommissar XXVII. 265.
Lunatscharski, russ. Botsch. XXV. 203. 209.
Lunca ° XXVI. 103.
Luncavita ° XXI. 175. 177. 180.
Lundson, Finne XXV. 233.
Lundström, Dr., Schwede XXIV. 307.
Lunéville ° I. 55. 111. 120. 234. 242. 246. II. 120. III. 248. V. 100. 110. 112. VII. 223. 224. 249. X. 5. 10. 120. 122. 153. 193. XIV. 49. 85. 174. 190. 192. 217. 221. 233. 234. 280—282. 293. XXVI. 39.
Lunga ° XXV. 127.
Lungkou ° II. 286.
Luniniec ° XII. 121. XVI. 158. 170. 194. 195. 197. XXVII. 187.
Lunno ° XII. 212.
Lunznika, Gipfel VIII. 90.
Lupeny ° XXI. 80. 109.
Lupin, Frhr. v., württ. Obstlt. VII. 179. XXVI. 308.
Lupkow ° VI. 5. 73. 76. 77. 80. 85. 145. 149.
Lupkower Paß, Sattel IV. 89. 90. 94. 97. 106. VI. 5. 8. 74. 81. 85. 97. 98. 113. 120. 146. 171.
Lure ° XIV. 62. 221.
Luren, Stamm XI. 313. XXIV. 231.
Luristan VIII. 292. 293. XI. 299. 342. XVII. 83. 85.
Lurio, Fl. XXVIII. 5.
Luserna (-Busa, Lusern) ° VIII. 22. 33. 34. XI. 49. 83. 133. 134. XV. 54. 77. 82. 161. XIX. 233.
Lusia, Berg XIX. 241. 242. 272.
„Lusitania", engl. Dpfr. (Versenkg.) V. 241—248. 325. 326. IX. 329. 330. XI. 284. XVI. 122. XVIII. 95. 155. 211. 300. 301. XIX. 319. XXIII. 17. * -Angelegenheit, -Fall XVII. 281. XVIII. 61. 121 bis 133. XXII. 103. 140.
„Lusitania", engl. Kohlensch. XIII. 268.
Lusk ° (Irland) XVII. 268.
Lusse ° V. 98. X. 14. 148. 149. XIV. 224. XIX. 19.
Lussin ° VIII. 138. * Insel XXIV. 206. XXVII. 66. * Piccolo XIX. 279. XXIV. 167.
Lußnitz ° VIII. 71. XI. 9. 83. 129.
Lustig v. Preanfeld, Karl, österr. Gen. XII. 324.
Lusto, Argentinier XV. 50.
Lutand, frz. Goudr. XXIV. 73.
Lutcza ° VI. 149.
„Lutece", frz. Schiff XXII. 261.
Lutomiersk ° IV. 43. 58.
Lutowiska ° VI. 72. 150.
Lu Tscheng-hsiang, chin. Minister XXII. 159.
Lutterbach ° II. 135. V. 137. X. 124. 134.
Luttre ° XIV. 313. 314.
Lutka ° IX. 23.
Lutwa, Fl. IX. 87.
„Lux", dtsch. Kr.Sch. II. 292.
Luxburg, Graf, dtsch. Geschäftstr. Buenos Aires XXII. 101. * Telegramme 149. 151—155.
Luxemburg, Rosa, s. Rosa.
Luxemburg I. 45. 54. 84—86. 197. 262. II. 180. 181. V. 284. X. 196. XVII. 314. XVIII. 256. 268. XIX. 169. XX. 101. XXVI. 65. XXVIII. 156. 166. * belg. Prov. XXIII. 284.
„Luxemburg", belg. Dpfr. IV. 306. XVIII. 212.
„Luxor", dtsch. Dpfr. XXV. 43.
Luyghem ° XXIII. 194.
Luzan ° IX. 47.
Luzarches ° I. 278.
Luzk, s. Luck.
Luzzatti, ital. Min.Präs. VI. 249. VIII. 158. 159. IX. 318. X. 315. XI. 185. nach 192. 208. XIV. 18. XV. 35. 225. 226. 229. 231. 238. XVIII. 47. XXII. 185. XXIV. 191. 192. 195. 198.
Luznica-Rücken XXIV. 129. 130.
Lwow, G. E. Fürst, Oktobr., Russe, Min.Präs. XX. 242. XXV. 182. 185. 189. 192. 194. 195. 196. 198. 203—206. nach 232.
Lwow, Wladimir N. Fürst, Oberprokurator XXV. 185. 206. 212.
Lyautey, frz. Gen., Min. XIV. 293. XVIII. 46. 47. XIX. 156. 159. 194. 195. nach 200. 290. XXII. 179. XXIII. 251. 252. XXIV. 1 bis 4. 6. 7. 73. 282. XXVII. 179.
Lychrzia, tsch.-slow. Gesandter Paris XXVIII. 51.
Lyck ° II. 38. 39. 47. 55. 56. 65. 66. 195—198. 203. 205. 208. IV. 119. 123. 125. 126. * See IV. 125. * See-Engen bei IV. 126.
„Lydiard", engl. Kr.Sch. XV. 286.
Lynch, Ire, Abg. XIII. 312. XXI. 314. XXIV. 311.
Lyncker, v., dtsch. Gen.-Obst. XIII. 195. XVI. 106. XX. 70. XXVIII. 72. 102.
Lyncker, Frhr. v., dtsch. Lt. XII. vor 229.
Lyntupy ° XII. 226.
„Lynx", engl. Kr.Sch. XIII. 266.
Lyon ° I. 110. 251. 306. III. 260. 273. XIII. 219—223. XV. 39. XXI. 261. XXIII. 245. XXVI. 314. XXVII. 11.
Lys, Fl., Kanal, Grund, Niederung III. 66. 67. 79. 94. 112. 191. 210. 264. V. 3. 141. 178. X. 138. XXIII. 22. 23. 28. 124. 126. 132. 133. 136. 137. 139. 140. 143. 144. 148. 149. 152. 155. 161. 181. 184 bis 186. 189—195. 213—215. 218. XXVI. 169. 171. 177. 181—185. 193. 194—201. 208. 209. 219—223. 243. 246—258. 261. 263. 266—268. 276—285.
Lysa, Berg VI. 129. 132.
Lysa Gora, Höhe II. 1. 25. 248. IV 39. 40. 80. VI. 5. IX. 32. 41. 146.
Lysa-Höhen, Paß IV. 98.
„Lysander", engl. Kr.Sch. XXVI. 16.
Lysiec ° XX. 199. 200. XXV. 101. 124.
Lysis, Frzse. XXIV. 312.
Lysogub, ukr. Min.Präs. XXVII. 260—263.
Lysonia, Höhe XX. 181. XXV. 132.
Lyssakowo ° VI. 65.
Lytton, Lord, engl. Abg. XVII. 260. XXII. 77.

Maan ° XXIV. 250. 264. 265. XXVII. 137. 138. 147—157.
Maarn ° XXVIII. 154.
Maas, dtsch. Gen. XXVI. 279.
Maas, Fl., Gebiet I. 29. 202. 207. 208. 235. 258. 262. 263. 283. II. 100. 101. 102. 126. 129. 130. III. 153. 166. 169. 171. 191. 219. V. 3. 65—96. VII. 83. 193. 201. 202. X. 6. 9. 14. 17. 34. 42. 53. 122. 148. 152. 169—173. 203. XIV. 27 bis 32. 35. 41. 48—91. 101. 105. 114. 124—128. 132. 137. 138. 143. 144. 149. 150. 156. 159. 160. 180 bis 195. 212—236. 274. 275. 286 bis 293. XVIII. 26. XIX. 17. 20. 23—28. 31—34. 39. 40. 43. 46. 49. 54. 55. 59. 119. 120. 154. XXIII. 4. 24—27. 39—42. 45. 101. 127—151. 173. 180—196. 207 210. 214—218. 253. XXVI. 169. 177. 179—185. 195. 202. 206. 207. 261—268. 271. 275—281. 284—288. * linkes Ufer XIX. 8—10. 31. 33. 44. 56—63. 119—123. XXVI. 184 bis 186. 268. 274. 275. 286. * rechtes Ufer XIV. 150—152. 274. 275. XIX. 8—10. 14—30. 36. 38. 41. 44—48. 56—59. 119. 122. XXVI. 182—186. 208. 260. 273. 274. 277. 278. 282. 286—288. * -Höhen II. 106. V. 66. 69. 71. 83. 203. VII. 194—202. 206. 208. X. 16. 43. XXVI. 182. 184. * -Linie XIV. 46. 91. XXVIII. 140. * -Schleife XXIII. 24. * Stellung XXIII. 118. * -Tal I. 86. 87. 111. * Uebergang I. 262. XIV. 28. 29.
Maasfeuerschiff XVIII. 189.
Maaslinie, belg. XII. 5.
Maasmünster, s. Masmünster.

Maastricht ° XXIII. 247. XXVI. 152.
Mabislawiski, russ. Oberbefehlshaber XXV. 229.
Mabur el Asl, Derwisch XVII. 140.
Macad ° XVII. 136.
MacAdoo, amer. St.Sekr. XXIII. 300—304. nach 312. XXVII. 18. 19. 21.
„Macao", bras. Dpfr. XXII. 148.
MacBride, engl. Kapt. XVIII. 64.
Maccagatta, ital. Gen. VI. 264.
Macchio, Baron, östr.-ung. Botsch. Bat. VI. 303. VII. 6. XXI. 21.
MacCormick Medill, amerik. Abg. XXII. 211. 279. 280.
Maccumber, amer. Sen. XXVI. 141.
MacDean, irischer Abg. XXVI. 71.
MacDonagh, Th., Engl. XVII. 274.
Macdonald, Ramsay, engl. Abg. I. 28. 139. 309. 317. III. 301. IX. 331. 332. XII. 38. XV. 50. XVI. 114. XVII. 308. XXV. 285—287. 298. 317. XXVI. 60. XXVII. 17.
„Macedonia", engl. Kr.Sch. IV. 289—292.
Macgarrity, J., Amer. XXII. 121.
Mach, v., Prof., Dtsch.-Amerikaner XVIII. 87.
Machado, Präs. v. Port. XVI. 8. XXII. 212. XXIII. 316—320. XXVI. 319.
Machado Santos, port. Minister XXVI. 319.
Machau, Baron de, frz. Abg. X. 301.
Machmands ind. Aufstand XI. 342.
Machmed Abd-ül-Hassan ° XX. 294.
Machnicki, poln. Min. XXVII. 253.
„Macht" XVI. 1—3.
Mactejowice ° IX. 157—159.
Macin ° XXI. 69. 174—180. 186. 187. 193.
MacIntyre, engl. Offz. XVIII. 214.
MacIntyre, Ire XVII. 277.
MacKenna, Reginald, engl. Schatzkanzler VIII. 157. IX. vor 309. 310. 320. 329. X. 313. 315. XIII. 295. 309. 313. 316—318. XIV. 16. 22. XVI. 301. XVII. 243. 251. 260—265. XVIII. 51. XXI. 310. 316. XXV. 305. 306. 310.
Mackensen, v., G.F.M., s. a. Donau-Armee, Heeresgruppe II. nach 36 bis 41. IV. 33—35. 41. 52. 54. 57. 60. 153. 155. 156. 160. VI. vor 1. 8. 9. 37. 144—151. 155. 156. 159. 161. 163. 168. 171. 178. nach 188. 213. 228. 229. 231. IX. 6 bis 10. 14. 17. 25. 26. 29—31. 34. 35. 37—41. 45. 54. 57. 64. 81. 82. 86. 118. 123—134. 142. 143. 148 bis 152. 160. vor 161. 161. 165. 168. X. 92. XII. 105. 158. 172. 173. 314—316. XIII. 24. 59. 60. 74—77. 97. 101. 107. 124. 133. 134. 193—195. 199. 216. nach 216. nach 224. 231. XVI. 146. XVII. 161. 209. 210. 238. XVIII. 26. XX. 77. 116. XXI. 60. 65. 68. 70. 72. 85. 89. 128. 131. 133. 150. nach 152. 157. 158. 165. nach 168. 187. vor 201—210. 238. 243. 246. XXV. 99. 176. XXVI. 101. 307. XXVII. 89. 289.
„Mackensen", dtsch. Kr.Sch. XXVI. 48.
MacKenzie, engl. Gen. IV. 299. IX. 291.
Mackinnon, engl. Gen. XVII. 258.
MacKinnon Wood, Engl. XVII. 259. 260.
MacKinstry, amer. Offz. XXIII. vor 281.
Maclay, Josef, engl. Min. XXI. 302. 304. XXVI. 127. 129.
MacLean, Engl. XXVIII. 118.
Maclear, engl. Obstlt. II. 309.
Maclo ° III. 103.
Macolm, N., engl. Oberst XI. 256.
MacMahon, engl. Oberkommissar Aegypt. VIII. 318. XIII. 204. 208.
MacNamara, engl. St.Sekr. IX. 269. XV. 303. XXVI. 10. 12.
MacNeill, John, engl. Prof., Abg. XVII. 267. 272. XXV. 282.
„Macnif Horticultural Co.", New York XVIII. 310.
Macpher, engl. Gen. XXVII. 308.
Macpherson, engl. St.Sekr. XXVI. 304. XXVII. 309. XXVIII. 181.
Macquart ° XIV. 217.
Macquigny ° XXVI. 276.
Macrea, Josef, Engl. XXV. 288.
MacReady, engl. Gen. XXVII. 308.
MacRollie, Ire IX. 281.
Macukovo ° XXI. 225. XXVII. 99. 101. 102. 105. 106.
Macva, Landsch. II. 90—92. IV. 1. 12—15. XIII. 74. 75. 98. 101 bis 103.
Madagaskar, Insel VII. 273. (Verschwörung) X. 312. XIV. 297. XIX. 214. XXIII. 268. XXIV. 73.
Madagassische Bataillone, französ. XXIII. 268.
Madam ° VIII. 305.
Madamebach-Tal VII. 179.
Madatsch-Gletscher XIX. 273.
Madatsch-Spitze (hintere) XI. 34. XV. 125. 169.
Maddalena ° VIII. 155. XXVI. 145.
Madden, Ch., engl. Adm. I. 143. XV. 295. 301.
Made in Germany XXIII. 309.
Madeira, Insel XVI. 6. XVIII. 214. XXII. 230. 236.
„Madeleine", frz. U.B.Falle XXVI. 144.
Madeyski, Oesterreicher XVI. 261. XXVII. 252.
Madirabad ° XVII. 46. 92.
Madjarow, bulg. Ges. Petersburg XII. 50. * bulg. Min. XXVII. 128.
Madoni ° XXIV. 137. * Berg XXIV. 121—124.
Madonna di Campiglio, Bez. VI. 273.
Madorini ° II. 298.
Madras ° II. 265. XIII. 327. XVII. 286.
Madrid ° XVI. 6. XVII. 237. XXIII. 317. 320. XXVI. 5. 26. 165. 320.
Madrisio ° XXIV. 101.
Madritow, russ. Genlt. (Sir-Darja-Provinz) XX. 234.
„Madura", engl. Dpfr. XXII. 238.
Madur Tepe ° XVII. 63.
Madziara, poln. Gen. XXVIII. 50.
Maedelstede ° XXIII. 153.
Mähren XVII. 1. XXI. 24. XXVIII. 116.
Män (Moena) ° XIX. 271.
„Mänade", engl. Kr.Sch. XV. 293.
Männer über 50 Jahren, Frankr. XXIV. 59.
Maercker, v., dtsch. Gen. XXVI. 195.
Mäntyluoto ° XXVII. 190. 191.
Maeseter, dtsch. Konsul XIII. 209.
Maeterlinck, M., belg. Dichter I. 198. 200. III. 315. 317. 320. X. 258. XV. 6.
Mafia, Insel II. 263. IV. 297. IX. 284. XXVIII. 3.
Maffi, ital. Abg. XV. 205. 231. XXIV. 211.
Maffia, ital. Loge XVIII. 5.
Magadi-Bahn IX. 281. 282.
Magara, Gebirge XX. 306. 307.
Magarevo ° XXI. 242. XXIV. 283. XXVII. 100.
Magas ° XIII. 141.
Magasi ° XVII. 85.
Magassie ° XVII. 83.
Magdabah ° XX. 304. 305.
„Magdeburg", dtsch. Kr.Sch. II. 257.
Magdeburg ° XVI. 70. XVII. 284.
Magelhaens-Straße II. 275. V. 266.
Magelhaes, A., port. Min. XXIII. 318. 320. XXVI. 319. 320.
Magethra ° XVII. 137.
Maggi-Gesellschaft XXIV. 36.
Maggio, Fl. XV. 77. 113. 114. 116. 159.
„Maghellan", frz. Dpfr. XXI. 285.
Magiera, Höhe II. 198. 199. 231. 232. VI. 153.
Magierow ° IX. 4. 5. 30. 31. 39. 40.
Maginot, frz. Abg. XV. 12. 19. 25. XIX. 196. * Min. XXIII. 251. XXIV. 3. 7. 8. nach 8. 28.
Magnatenhaus, ung. XXI. 15. 39. 40. XXV. 240. 263. 265. XXVIII. 31. 34. 35. 40. 127.
„Magnet", östr.-ung. Kr.Sch. XXI. 283.
Magneux ° XXVI. 232.
Magnis, Graf v., dtsch. Obstlt. XXVI. 258. 308.
Magnoszaw ° IX. 157.
„Mayon", frz. Kr.Sch. VIII. 133.
Magny la Fosse ° XXVI. 267.
Magrini, Pawlowitsch, russ. Oberst IX. 225.
Magura ° Berg, Karpathen IV. 98. XVI. 211. 219. XX. 115. 116. 134. 137. 140. 141. 163. 164. * ° Donau XXI. 97. * Rumän. XXI. 175.
Magura Casinului, Berg XXV. 125—128. 142. 143. 164.
Magyaren III. 45. IV. 82. XVI. 276. XVII. 10. XXI. 118. XXVIII. 115.
Magyar Lapos ° II. 236.
Magyaros ° XXI. 101. 174. * Höhe XXV. 111. 112.
Mahaffy, Dr., Ire XVII. 271.
Mahala ° VI. 136. 151. 200. IX. 47. XVI. 190.
Mahan, engl. Adm. XVII. 284.
Mahan, amer. Kapt. V. 159.
Maharadscha von Bikanir XXV. nach 296.
Mahdi-Aufstand im Sudan *1897* I. 50. * -Reich XVII. 140.
Mahendra Pratap, Afghane XXVII. 179. nach 184.
Mahenge ° XXVIII. 6.
Mahidelscht ° XVII. 88.
Mahmud, türk. Min. IV. 178.
Mahmud Essad Effendi, türk. Abg. XVII. 153.
Mahmud Kiamil Pascha, türk. Heerführer XI. 298. 299.
Mahmudia ° XXI. 175. 184. 185.
Mahmudie ° XVII. 70.
Mahmud Sedik, Türk° XXII. 176.
Mahmut Schefket Pascha, türk. Großwesir VIII. 316. XVII. 113. 154. 168. 177. XX. 311. XXIV. 273.
Mahomed Saleh, Senussi-Führer XXIV. 265.
Mahon Bryan, T., engl. Gen. XIII. 61. 83. nach 96. XVII. 142. 210. 217. 218. XXI. 314.
„Mahonen", türk. Schiffe XI. 263.
Mahsut Raidern, indischer Stamm XVII. 286.
Mahubank ° XVII. 54.
Mai, deutsch. Vize-Fldw. XXVI. 269. 305.
Maidan (Majdan) ° IX. 27. 129. 136. 147.
Maidos ° VIII. 197. 199. 200. 221. 222. XI. 230.
Maier, P., Oestr. XI. 52.
Maier, östr.-ung. Kadett XV. 101.
Maignant, frz. Abg. XXIV. 15.
Mailänder Hütte XI. 34. 53. 54. XIX. 274.
Mailand ° VI. 290. 306—308. XI. 135. 139. 140. XIV. 12. XV. 64. 107. 229. 240. XXI. 261. XXIV. 176. 202. 209. 210. XXVII. 83. 84.
Maillard, L., schwz. Prof. XVIII. 314.
Mailly ° VII. 117. XIV. 22. XIX. 52. XXIII. 106. XXVI. 193. 200. 210. 243.
Mailly-Maillet ° VII. 118.

Mailly-Raineval ° XXVI. 192. 196. 243.
Main de Maſſiges XXIII. 37. XXVI. 211.
Maing ° XXVI. 282.
Maini Brh, Berg XIII. 177.
Mainizza ° XI. 61. XV. 109. XXIV. 158.
Mainz, dtſch. Soz. XXVIII. 148.
Mainz ° XIV. 201. XXVI. 295. 300—302. XXVIII. 156.
„Mainz", dtſch. Kr.Sch. II. 249.
Mairam-Berge XVII. 60. 61.
Maiſoncelle ° I. 293.
Maiſonnette, ſ. La Maiſonnette * -Höhe XXVI. 189.
Maiſons de Champagne ° X. 32. 37. 53. 94. 135. 136. 146—149. XIV. 28. 55—57. 192. 213. XXIII. 6. 37. 39. 40. 46. 76.
Maiſſin ° I. 293.
Maitrot, frz. Gen. II. 211. 212.
Maizeray ° V. 4. 69. 77. 87—90. VII. 203. 207. XIV. 119.
Majabag ° XVII. 186. 187. 207. XXI. 222.
Majdan ° XXV. 101. 120. 134.
Majdanbek, Gruben XVII. 227.
Majdanka ° IV. 98.
Majdan-Kulzynski ° IX. 147.
„Majeſtic", engl. Kr.Sch. VIII. 201. 203. 205. 208. 211. 218. 220. 236—239. 266—270. 281. XIII. 265. XV. 311.
Majid ° XI. 319.
Majlath, Graf, Ung. XXVIII. 34.
Majorescu, Titu, rum. Min. XIII. vor 25. 34. XVIII. 16. 20.
Majunga ° XXIII. 268.
Majuniçe ° XII. 294.
Makakze ° IV. 137.
Makalla ° XI. 323.
Makandia ° IV. 303.
Makarius, ruſſ. Metropolit IV. 249.
„Makaroff", ruſſ. Kr.Sch. IX. 270. 271.
Makarow, ruſſ. Min. XVI. 292. 293. XX. 243. 245. 249. XXV. 199.
Makarowce ° XII. 129.
Makarze ° VI. 26. 28. 29.
Makatan ° IX. 282.
Maklakow, ruſſ. Min., Abg. II. 77. IV. 260. IX. 185. 196. 199. 202. 212. XVI. 286. 294. XX. 230—233. XXVII. 276.
Maklakow, ruſſ. Botſchafter Paris XXII. 188. XXIV. 61. XXV. 215. 229. 238. XXVII. 7.
Makonge ° IX. 282.
Makovo ° XXI. 233—236. 242. XXIV. 290. 297. XXVII. 100 bis 103.
Makow ° IX. 89.
Makowicze ° XVI. 221.
Makowiecki, Pole XXVII. 245.
Makowiska ° VI. 155.
Makowiz, R., öſtr. Mar.Lt. II. 293.
Makowka, Berg VI. 144.
Makowski, poln. Min. XXVII. 252.
Makri ° XI. 286. XX. 299.
Makriali ° IV. 227.
Maksim Gjurkovic, öſtr. Abg. XVII. 5.
Makuris, Bürgerm. Athen XXI. 271.
Makutra-Höhen XII. 112. 193. 196. 208.
Malabia ° XXIV. 279.
Malaga ° XIII. 282. XXII. 307. „Malaga", dtſch. Dpfr. XVIII. 199.
Malakaſtra, Gebirge XXVII. 86. 91.
Malak Kalaſat, Inſel XXI. 99.
Malakoff-Ferme ° XXIII. 75. 148. 151.
Mala Krſna ° XIII. 98.
Mala Milcza ° XVI. 191.
Malan, ſüdafrikan. Abg. XVII. 287.
Malancourt ° III. 151. V. 66. VII. 201. X. 42. 120. XIV. 28. 31. 49. 50. 60—65. 83. 89. 132. 136. 139. XIX. 55. 57. 59. 121—123. XXIII. 24. 28. 128. 133. 134. 139. 148. 218. XXVI. 264. * Wald XIV. 129 bis 132. 148. XXIII. 41.
Malanotti, ital. Freg.Lt. XI. 149.
Malandri, Paß XIII. 327.
Malareka, Kamm XXI. 221.
Malaria, Albanien XVII. 199.
Malaſtow ° VI. 144.
Mala-Strypa, Fl. XXV. 118.
„Malaya", engl. Kr.Sch. XIII. 265.
Malayen-Staaten XVIII. 154.
Malayiſcher Archipel II. 265.
Malborgeth ° VIII. 13. 14. 24 bis 26. 65. 67—72. 75. XI. 3. 132. 133. XV. 63. 72. 133. 136.
Malceſine ° XV. 105.
Malcinek, öſterr.-ungar. Korporal XXIV. 135.
Malcoci ° XXI. 185.
„Malda", engl. Dpfr. XXII. 237.
Malde ° XV. 328.
Maldegem ° XXVI. 278.
Maldon ° V. 228.
Malema, Fl. XXVIII. 5.
Maleſch ° IX. 283.
Maleſchkian, Paß XXIV. 223.
Mal es Mallaka ° XXIV. 248.
Malewitſchi ° XII. 217.
Malewsky-Malewitſch, ruſſ. Botſch. Tokio XXIV. 315.
Malga Campo ° XI. 134.
— Cenone ° XIX. 234.
— Cherle ° XI. 40.
— Cheſerle ° XV. 145.
— Coſtalunga ° XXIV. 151.
— Crejer ° XI. 134.
— Foppiana ° VIII. 50.
— Foſſetta ° XV. 126.
— Lanzuola XV. 150.
— Lena ° VIII. 37.
— Palu ° VIII. 42.
— Pioverna ° XV. 112.
— Pozze ° XV. 134.
— Vra di Bertoldi ° XV. 112.
— Seconda Poſta ° XV. 153.
— Serta ° VIII. 37.
— Zola ° XV. 162.
— Zugna ° XV. 129. 133. 135.
— Zurez ° XV. 104.
Mali Barzes ° XVII. 193. 194.
Mali Durcit, Höhe XVII. 196. 197.
Mali-Gjaperit, Kamm XXVII. 90.
Malik ° XXI. 224. XXIV. 299. * -See XXI. 232. 241. XXIV. 284. 292. 299.
Malik Khan, Perſer IV. 184.
Mali Kücok, Höhe XVII. 195.
Malimba, Stamm IV. 303. 305.
Malincourt ° XXVI. 272.
Malinow, bulg. Abg. XIII. 46. 227. XVII. 231. 232. 235. 237. XXI. 255. XXIV. 302. * Min.-Präſ. XXVI. 55. 122. XXVII. 127. 128. XXVIII. 105—111.
Malinowka ° IX. 146.
Malinowski, Ruſſe XXV. 199.
Mali Silovec, Gebirge XXVII. 92 bis 94.
Maliſſoren, Stamm IX. 239. XIII. 189. 221.
Mali Tomorica ° XXVII. 94.
Maljantowitſch, ruſſ. Min. XXV. 214. 218. 224.
Malſen, Berg IV. 5. 16.
Malka-Nidze Planina XXI. 221 bis 225. 239. 240.
Malkin ° XII. 105.
Malkus ° XVII. 193.
Malleterre, frz. Gen. XV. 41.
Malliſſia, Gebiet XVII. 199.
Mallwiſchken ° II. 69.
Malmaiſon ° (Schlacht bei) XXIII. 5. 27—29. 180. 195. 202. 205.
Mal. Meſhany ° XII. 225.
Malmö ° V. 299. 300. XVIII. 273.
Malmy ° V. 21.
Malo ° XXVII. 111.
Malochowzy ° XII. 219.
„Maloja", engl. Dpfr. XVIII. 177.
Malomret ° IV. 106.
Malon, Mühle VII. 112. 113. 126. 131. 133.
Maloryto ° XII. 162.
Malovan, Berg IV. 20.
Maloviſte ° XXI. 240.
Malta I. 145. 157. 166. V. 181. 288. VIII. 189. 200. 232. XI. 282. XIII. 40. 205. 281. XV. 307. 308. XVII. 218. XVIII. 103. XXI. 284—286. XXII. 237. 256—260. XXV. 56. XXVI. 26. 29. 50. XXVIII. 72. 179.
Maltan ° XII. 257.
Malteſerkreuz (ital. Sanitätsdienſt) XI. 163.
Maltzhorn ° XIV. 236.
Malutin, Ruſſe XXVII. 286.
Malval ° XXIII. 133.
Malvano, Ital. XIX. 314.
Malvy, frz. Min. I. 13. 297. III. 244. 263. X. 279. 281. nach 292. 293. XIV. 292. XV. 10. 14. 16. 39. XIX. 154. 194. XXIV. 3. 7. 20—22. 28. 29. 33—39. 45. 53. 61. 78—80. XXVII. 14—16. * -Prozeß XXIII. 12. 111. 113. 260. XXIV. 52. 81.
Malzéville ° X. 17.
Malzhandel XVI. 76. XX. 50.
Mamachatun ° XVII. 37. 39. 53. 56—60. 63. 66—71. XX. 271. 272. XXVII. 164. 165.
Mambretti, ital. Arm.Führer VI. Arm. Tirol XIX. 223. XXIV. 175.
Mameli-Lied VI. 299. 301.
Mametz °, Wald XIV. 39. 40. 215. 218. 223—226. 240. 241. 254 bis 256. 264. 278. XIX. 88. 165. XXVI. 252.
Mamburan ° XVII. 70.
Mamornitza ° XVI. 241.
Mamſti ° XXI. 64.
Mamuras ° XVII. 193.
Man, Dtſchr. XV. 309.
Man, amer. Abg. XXII. 127.
Man, Inſel XVII. 281.
Manajow ° XX. 118. 137. 147. 149. 183. 200. XXV. 101. 121.
Manancourt ° XIX. 93. XXVI. 188. 258. 259.
Manaſſe, Dtſchr. XVI. 11. nach 56.
Manchester ° V. 238. XV. 311. 320. XXV. 310. XXVI. 39.
„Manchester Engineer", engl. Dpfr. XVIII. 184. 185.
Manchot, dtſch. Flieger XXIII. vor 217. 248.
„Manchuria", engl. Dpfr. XVIII. 202.
Mand ° XVII. 177.
Mandalay ° XVII. 286.
Mandria ° XI. 70.
Mandrielle ° XV. 120. 121. 128.
Mandrone, Gletſcher VIII. 46.
Mandron-Hütte XI. 38. 39. 42. 47.
Mandſchurei IX. 298. XXIV. 312. 313. 316. XXVII. 223. 228. 230.
Mandſchuria ° XXVII. 231.
Mandſchuriſch-mongol. Frage I. 63.
Manefti ° XXI. 159.
Maneze-Gebirge XVII. 195.
Manfredi, ital. Sen.Präſ. VI. 300. XI. 190. 192. XXIV. 190.
Manfredonia ° VIII. 122.
Manga Bell, Kameruner II. 308.
Mangal ° XX. 205—209.
Mangalia ° XXI. 95. 199. 200. 201. XXV. 114.
Mangart, Berg XXVIII. 123.
Mangelaere ° XXIII. 184. 188. 191. XXVI. 225.
Manger, deutſch. Hptm. Luftſchiff XXVI. 38. 42. 43.
Mangiennes ° XIV. 234.
Mangin, frz. Oberſt XIII. 259. * Obſtlt. XIV. 297. * Gen. XIV. 150. XIX. 114. 120. XXIII. 18. 254. XXIV. 42.
Manheulles ° XIV. 53. 114—116. XIX. 62.

Manhoué ° X. 31. 45.
Manicamp ° XIII. 63. XXVI. 234. 251.
Manievicze ° XVI. 204.
Manikowski, russ. Gen. XXV. 195. 219. 223.
Manila ° XXII. 118.
„Manitou", engl. Schiff VIII. 198. 218.
Mann, dtsch. Ob.Lt. XXVI. 255.
Mann, Edler v. Tiechler, dtsch. Vize-Adm. XXVIII. 72. vor 73. 78.
Mannekensvere ° VII. 86.
Manner, Finne XXVII. 189. 190. 201. 218.
Mannerheim, Baron, finn. Gen. d. Kav. XXV. 234. XXVII. 190. 191. 202. 203. 240. 241.
Mannheim ° XIX. 135. XXIII. 232. 236. 237. XXVI. 260. 295. 300—303.
Mannheim ° (Ukr.) XXVII. 211.
Mannschafts-Behandlung XXV. 17. * Ersatz XVI. 13. * Gesetz XXVII. 300. 301. 315. 316. * Mangel XIV. 288.
Manövrierheer (Ref.-Armee), dtsch. XXV. 105 * Ent. XXII. 194. 196. 205. XXVI. 170—173. 176. * Ital. XXVII. 36.
Manolescu, rumän. Gen. (Armee) XXI. 60. 113.
Manonviller ° I. 111. 234. 254. 255. II. 131. V. 101. 203. VII. 219.
Manre ° XXVI. 268.
Mans, dtsch. Hptm. II. 315.
Mansbach ° VII. 84. 224.
Manscholi ° XIII. 204.
Manske, dtsch. Gefr. XXVI. 255.
Manteuffel-Serven, Baron N. v., Balte XXVII. 235.
Manteuffel, v., Kommandant Löwen I. 229.
Manuilow, Manassewitsch-, russ. Schwindler XX. 228. 229. 239. 245. 266.
Manuilow, Prof., russ. Min. XXV. 185. 196. 204.
Manuschek, dtsch. Hptm. XI. 270.
Manzell ° VII. 247.
Maon, Insel XXVIII. 123.
Maora, Bach XIX. 236. 237.
„Maori", engl. Kr.Sch. V. 224.
Maoris, Stamm XI. 250.
Mapavri ° XVII. 53. XXVII. 164.
Mappach ° XIV. 282.
Mappleton ° XXVI. 39.
Mara, Fl. IX. 280.
Marabitmatsch, Fl. IV. 206.
Marárid ° VIII. 292.
Maraga ° XI. 295.
Marakesch ° XXIV. 282.
Maramaros, Komitat XVII. 32.
Maran ° XX. 288. 289.
Marangoni, ital. Abg. XV. 205. 217.
Marasesti ° XXV. 104. 127—131.
Marasti ° XXI. 182. 183.
Marbach ° X. 194. 195.
Marcelcave ° XXVI. 191. 192.
Marcesina ° XV. 126. 128.
„Marc Frainssinet", frz. Dampfer XXII. 257.
March, amer. Gen. XXVI. 314. XXVIII. 181.
Marchal, frz. Flieger XIX. 134.
Marchand, frz. Gen. (Division) X. 94. vor 97. 214. 218. XIV. 294. XV. nach 8.
Marche ° I. 207.
Marchelepot ° XXVI. 189.
Marchesano, Ital. XI. 184. XV. 203. 204. 231. XIX. 296.
Marchetti, Nuntius München, Bern VIII. 170.
Marchéville V. 4. 69. 70. 85—90. VII. 196. 203. 207. XIV. 51. 119.
Marchi, ital. Gen. XI. 156.
Marchiennes ° XXVI. 278.
Marchtaler, v., dtsch. Gen.Obst. XII. 89. XXVIII. 102. 103.
Marciel ° III. 68.
Marco ° VIII. 18. 22. 39. 40. XI. 4. 38. 85. XV. 114. 115. 117.
Marcoing ° XXIII 12. 31. 207. 208. 212—217. 223. XXVI. 265 bis 268.
Marconi, Ital. XI. 190. 191. XV. 229. 232. XXII. 217. 222. XXIV. 195. XXVI. 131.
„Marco Polo", ital. Kr.Sch. XV. 178.
Marcora, ital. Kammer-Präs. VI. nach 288. 294. 297. 299. (Rede) XI. 180. 183. 189. XV. 198. 217. 224. 231. XVIII. 47. XIX. 293. 311. XXIV. 183. 187. 190. 198.
Marcottini, Berg VIII. 95. XI. 16. 68. XV. 174.
Mardin ° XXIV. 218.
Marechia, Fl. VIII. 124.
Marek, K., östr. Minister *31.10.16* XXI. 4. 17. 43.
Mareno di Piave ° XXVII. 57.
„Marere", engl. Dpfr. XI. 286.
Mareshes ° XXVI. 284.
Mareşt ° XXVI. 247.
Marcuil ° XXVI. 205. 211. 212. 240.
Marfaux ° XXVI. 210.
Margaine, frz. Abg. XV. 19.
„Margam Abbey", engl. Dampfer XXII. 257.
„Margarita", griech. Schiff XXI. 264.
Margate ° XV. 313. 317. 318. XXI. 294. XXVI. 1. 2. 3. 33. 36—42.
Margerie, Frzse., X. 313. 315. XI. 206. XIV. 13. XXII. 181.
Margerine ° II. 298.
Marggrabowa ° I. 99. II. 65. 66. 206. 207. IV. 126.
Marghieri, ital. Gen. XI. 27.
Marghilomans, A., rumän. Min. XIII. vor 25. 34. 36. XVIII. 16. XXI. 214. XXVI. vor 73. 103. 104. XXVII. 287—293. XXVIII. 174.
Margival ° XXIII. 44—46. 65.
Margliano, ital. Abg. XI. 191.
Margoulies, belg.-östr. Spekulant XXIV. 29.
„Marguérite", frz. Dpfr XIII. 281.
Marhinje ° XIX. 250.
Maria De, argent. Kammer-Präs. XXII. 150.
Maria, di, ital. Gen. XV. 191.
Mariakerke ° V. 179.
Mariampol ° IV. 125. VI. 15—17. 21—24. 37. 38. 42. IX. 26. 57. 58. 90. XX. 116. 133—135. 139. 140.
Mariannen-Inseln II. 319.
Marianska-Planina XIII. 70.
„Maria Theresia", französ. Schiff XVIII. 184.
Mariazell ° III. 60.
Maricourt ° XIV. 39. 189. 217. 220. XIX. 14. 22. XXVI. 253.
„Marie", dtsch. Kr.Sch. XXVI. 22. 23.
Mariehamn ° XV. 306. XXVII. 199.
„Marie Horn", dtsch. Dpfr. XXII. 243.
„Marienbad", dtsch. Dpfr. XXI. 270.
Marienburg ° IV. 154. XVI. 106. 246. * Ordensburg XXVI. 104. XXVIII. 99.
Marienburg (Földvar) ° XXI. 102. 116. 117.
Marie-Thérèse ° X. 15. 17. * Werk VII. 171—174.
Marin, frz. Abg. XV. 17.
Marina, span. General XI. 343. XXVI. 166.
Marine, frz. XXIV. 23. * östr.-ung. XXIV. 172.
Marine-Amt, dtsch. XX. 95. * -Bild XXII. vor 249.
Marine-Departement, amer. XXVI. 8. 16. 18.
Marine-Korps, dtsch. XXIII. 22. 131. 227. XXIV. 14. XXVI. 306. XXVIII. 181.
Marine-Luftschiff-Geschwader, siehe Luftschiff, dtsch.
Marine-Ministerium, franz. XXI. 278. 286. XXVI. 4. 26—28. * ital. XXI. 251. 286. * japan. XXVI. 29.
Marine-Rat d. Ent. XXVI. 127. XXVII. 298. * -Stab, Rußl. XX. 296.
Marine-Stiftung, dtsch. XX. 18. 33.
Marine-Streitkräfte, ital. XXIV. 145. 168.
Marine-Truppen, östr.-ung. XXIV. 100.
Marine-Uniform XVI. 13.
Marini, Kardinal XXIV. 212.
Maringer, G., frz. St.Rt. III. 246.
Marinkovic, serb. Obstlt. XIV. 19. XXVII. 220.
Mario Menocal, Präs. Cuba XXII. 144.
Marion, Frzse. XXIV. 79.
„Mariotte", frz. U.B. VIII. 201. 252.
Maritime Fish Corporation XXVI. 141.
Mariz, Buren-Oberst III. 307 bis 311. IV. 300. IX. 335. XII. 48.
Mariza, Fluß XIII. 165. 228. XXVII. 129.
Mariza-Vertrag *(6.9.15)* XI. 328. XIII. 42. 43. (Skizze) 230. XVII. 233. XXVII. 127—129. 173. XXVIII. 60.
Mariupol ° XXVII. 208.
Marizy-St. Geneviève ° XXVI. 240.
Markeghem ° XXVI. 278.
Markgräfler Land V. 199.
„Markgraf", dtsch. Kr.Sch. XXVIII. 142. 143.
Markgrafen ° XII. 253. XVI. 170.
Markham, engl. Abg. IX. 313. 317. XIII. 308.
Markiewicz, Gräfin XVII. 274. XXVII. 316.
Markintsh, engl. Lt. XV. 327.
Markirch ° I. 112. 246. 251. III. 173—176. 191. VII. 83. 224. XIV. 174. 186. 189. 223. 226. XIX. 39. 56. XXIII. 231. XXVI. 185. * Paß X. 47.
„Markland", norwegischer Dampfer XVIII. 70.
Markock, dtsch. Lt. XXVI. 271.
Markovac ° XIII. 99.
Markoff, bulg. Adjutant XIII. 195.
Markovitsch, Dr., Serbe XVII. 229.
Markow, P. N., bulg. Ges. Berlin VII. 9.
Markow, österr. Abg. XIII. 7. XVII. 5.
Markow, russ. Abg. XIII. 241. XVI. 269. 279—282. 300. XX. 229. 239. 240.
Markow, russ. Gen. XXV. 217. 231.
„Marktplatz", Stellung XX. 209.
Markuschew ° IX. 131.
Marlange, Frzse. XIV. 157.
„Marlborough", engl. Kr.Sch. XV. 257. 260. 279. 284. 290. 292. 294.
Marle ° X. 144. XXVI. 179. 278. 279. 283. 287.
Marling, Chr., engl. Ges. Persien XI. 342. XXVII. 178.
Marlurch, Berg XI. 43.
Marly ° I. 279.
Marman Boghaz ° VIII. 285.
Marmande, A. de, Frzse. XV. 3.
Marmara-Meer IV. 174. VIII. 178. 181. 183. 222. 266. 272. 309. XI. 217. XVIII. 77. XXV. 34.
Marmaramos, Komitat II. 198.
Marmarica, Stamm XV. 235.
Marmaries ° XXIV. 266.
Marmaros, Komitat II. 195. 196. 239. IV. 110. 114.
Marmaros-Sziget ° II. 195. 236 bis 239. XX. 116. 157. 161. 203. XXV. 99. XXVIII. 45. * Schisma-Prozeß II. 239.
Marmerts ° XI. 227.
„Marmion", engl. Dpfr. XXII. 237.

Marmolata, Berg, Gebiet VIII. 29. 33. 53—56. XI. 4. 13. 39. 46. XV. 65. 66. 82. 100. 114. 132. 136. 156. 168. XIX. 228. 241. 272. XXIV. 138.
„Marmora", engl. Kr.Sch. XXVI. 17.
Marne, Fl., Tal, Becken I. 236. 279. II. 99. 106—110. 113. 132. 138. 144—146. III. 66—69. 210. VII. 255. X. 4. 18. 19. 50. XIII. 237. XVII. 317. XXIII. 7. XXVI. 17. 173—176. 181. 182. 203. 204. 207—212. 229. 233—235. 238 bis 245. 308. 311. 312.
Marne, Departement VII. 255.
Marne-Schlacht, ſ. auch Hpt.Reg. „Kriegsereigniſſe", „Kriegsſchauplätze" II. 106—120. 132. 138. III. 66. 69. 214. XV. 8. 12. 30. 38. XIX. 123. 157. 158. 183. XXIII. 29. XXIV. 35. 74. 299. XXV. 84. XXVI. 213.
„Marne", engl. Kr.Sch. XXVI. 17.
Marnikowitſch, monteneg. Gen. IX. 239.
Maroche, Berg XXVII. 43.
Marogna-Brücke XI. 130.
Marokkaner III. 216. 217. V. 141. X. 228. XIV. 118. 162. 275. XV. 52. XVII. 179. XIX. 114. 115. 154. XXIII. 260.
Marokkaniſche Truppen (Frankreich) XXVI. 197. 235. 241. 258.
Marokko, ſ. a. Hpt.Reg. „Staaten" I. 1. 2. 56. 62. 65. 305. III. 142. IV. 189. 201. 295. V. 301. VIII. 296. XIV. 297. 298. XV. 214. 234. XVI. 1. 121. 129. XVII. 169. XIX. 214. XXI. 26. XXIV. 7. 73. * Span.- XXVI. 166.
„Maroni", frz. Schiff XVIII. 212.
Maronia ° XIII. 163. XV. 56. 112. 113.
Maros-Tal XXI. 60. 62. 73. 78. 98. 102. 103. 118—122.
Maroß ° XVII. 46. 92.
Marostica ° XV. 132.
Marquaix ° XXVI. 187. 217.
Marquardt, dtſch. Oberſt XX. 6. nach 24.
Marquéglise ° XXVI. 205.
„Marques de Urquijo", ſpan. Dpfr. XVIII. 194. 293.
Marquette ° XXVI. 278.
„Marquette", engl. Dpfr. XI. 284. XIII. 280. 281.
Marquion ° XXVI. 260. 265. 266.
Marquiſe-Ferme ° XXIII. 109.
Marre ° XIV. 28. 60. 125. 126. 132. 161. 185. 187. * -Rücken XIX. 122.
Marrières, Wald XIX. 26. 27. 66.
Marſah il Matruh ° XI. 217. 318. 319. XVII. 136. 138.
Marſal ° I. 240. III. 166.
Marſa-Moreſa (Mreſa) ° XV. 234. 235. XVII. 137.
Marſchall von Frankreich XXVI. 310. * -Stab 311.
Marſchall, Frhr. v., dtſch. Gen. (Ar.K.) IX. 83. XII. 88. 302. XIX. 25. 28. 48. 53. 151. XXVI. 224. 225. XXVIII. 72. 150—153.
Marſchall, Frhr. v., dtſch. Lt. VII. 185.
Marſchall, deutſch. Kapt.Lt. U.B. XXII. nach 200. 234. XXVI. 28. 144.
Marſchall v. Bieberſtein, Freifrau, Dtſche. XVI. 101.
Marſchall-Inſeln II. 273. 318. 319. IV. 312. XXIV. 313.
Marſchescu, rum. Oberſt XXI. 79.
Marſeille ° I. 186. 251. III. 260. V. 1. XIII. 208. 209. 215. 281. 282. XIV. 22. 23. 132. 265. XVIII. 79. XXI. 241. 270. XXII. 198. XXIII. 268. XXIV. 68. 75. 81. 305. XXVI. 5. 26. 29. 30. 49.
Marſhall, engl. Kapt. II. 320.
Marſhall, W., engl. Gen. XXV. 230. XXVII. 158.
Marſilli-Stellung XV. 143.
Mars-la-Tour ° II. 125.
Marſton, R. B., Engl. XXI. 307.
Marſtrand ° XV. 323.
Marten, W., Dtſchr. XVIII. 322.
Marter ° XIV. 33. XV. 65. 69. 70.
Marterer, Frhr. Ferd. v., öſtr. Gen. d. Inf. XXVIII. 42.
Marteville ° XXIII. 46.
Martin, dtſch. Ob.Lt. z. S. XV. 268.
Martin, W., engl. Kapt. XV. 322 bis 324.
Martin, frz. Min. III. 252.
Martinec, öſtr.-ung. Lt. XXIV. 135.
Martinelli, Kardinal XXVII. 85.
Martine, amer. Sen. XVIII. 152.
Martineſti ° XXI. 194.
Martin Garcia, Inſel II. 280. XXII. 154.
Martini, ital. Min. XI. 203. 204. XIV. 5. vor 9. XV. 209. 219. 221. 227. vor 233. XXIV. 54. 55.
Martinique XIX. 162.
Martino, de, ital. Staatsm. XIV. 13. XV. 236. XXII. 181. 183.
Martino di San, ital. Senator VI. 261. XI. 191.
Martinovic, monteneg. Gen. XIII. 180.
Martinow, Ruſſe XXV. 203.
Martinowo ° IX. 53. 54. 56.
Martinpuich ° XIV. 39. 40. 239. XIX. 21. 24. 31—34. 64. 68. 131. XXVI. 252. 253.
Martinswerk VII. 174. 175.
Martis, P., port. Min. XXIII. 316.
Martje-Baart, Fl. XXIII. 24. 143.
Martos, ruſſ. Gen. II. 62.
Martow, Ruſſe XXV. 203.
Martſchenko, ruſſ. Kapt. XVI. 253.
Martynow, ruſſ. Gen. XXV. 159.
Martynow-Stary ° IX. 54.
Maruéjouls, P., frz. Min. XV. 27.
Marun ° XI. 319.
Marval, Dr. C. v., ſchwz. Obſtlt. VII. 314.
Marwick, Riff XVII. 260.
Marwickhead ° XV. 302.
Marwitz, v. d., dtſch. Gen. d. Kav. (Armee) I. 236. VI. 8. 119. 120. nach 124. 128. 146. 152. 228. 230. IX. 3. 6. 21. 25. 26. 33. 40. 83. 134. XX. 117. 118. 144—150. 173 bis 176. 181. 182. 217. XXIII. 31. 212. 223. 249. vor 265. XXVI. 188. 214—218. 251. 294. * Hptm. IX. 289. 290.
Marx, Karl, Dtſch. XII. 1. 2.
Marx, dtſch. Bankier XXIV. 29. 78.
„Mary", engl. Kr.Sch. II. 256. IV. 269.
„Mary Roſe", engl. Kr.Sch. XXII. 245. 246. XXVI. 8.
Maryniow ° IX. 141.
Marzaleja ° XXVII. 213.
Marzitſch, ſerb. Min. XXVII. 130.
Marzolini, N., päpſtl. Protonotar XIX. 317.
Marzolo, ital. Adm. XVIII. 50.
Maſarow, ruſſ. Gen. XXVII. 282.
Maſaryk, Prof., öſtr. Abg. XVII. 6. XXI. 24. XXIV. 135. XXVI. 119. * Präſ. XXVI. 314. XXVII. 25. 227. 233. * Präſ. d. Tſchecho-Slow. XXVIII. 51. vor 57. 133.
Maſataro Tuhuda, japan. General XVIII. 54.
Maſchin ° XXV. 152. 154.
Maſchinen aus beſetzten Gebieten XXV. 23. 68.
Maſchinen, landwirtſchaftl., Rußl. XXV. 225.
Maſenderan, Prov. IV. 240.
Maſerada ° XXVII. 45. 60.
Maſkat ° XI. 325.
Maſkera ° XXVII. 144.
Maſlomentſche ° IX. 61. 123. 136.
Maslow, ruſſ. Min. XXV. 218.
Masmünſter ° I. 114. III. 178. XIV. 292. * -Tal VII. 83.
Masna-Daraſſi, Fl. XX. 277.
Masnières ° XXIII. 30. 31. 208. 211. 212. 223. XXVI. 267. 268.
Masny ° XXVI. 278.
Maſo, Bach XI. 34—36. 81. XV. 60. 117. 118. 124. 126. 133. 160. XIX. 238. XXIV. 107. 112. 135.
Maſon, engl. Abg. IX. 308. XVII. 246.
Masraba-ur-Ras-Feſha ° XXVII. 142.
Maß u. Gewicht XX. 253. XXII. 198.
Maſſai-Steppe II. 299. XXVIII. 8.
Maſſaid ° XX. 304.
Maſſa Kiazim Effendi, türk. Min., Scheich ül Iſlam XXIV. 273.
Maſſaua ° IX. 278.
Maſſenauswanderungen, ruſſ. IX. 184.
Maſſenſpeiſungen XVI. 52. XXV. 67. XXVI. 163.
Maſſevaux ° XXII. 212.
Maſſey, M. F., Min.Präſ. Neuſeeland XIII. 326. XXV. nach 296. vor 313. XXVI. 126.
Maſſiges ° III. 124. V. 2. 6. 7. 19—21. X. 7. 8. 13. 33—39. 50. 53. 87. 94. 129. 135. 148. XIV. 192. 225. 232. XIX. 60. XXVI. 212.
Maſſingham, Engl. XXI. 317.
Maſſone, ital. Gen. VI. nach 288.
Maſſow, v., dtſch. Obſtlt. XIII. vor 217. XXIV. 304. XXVIII. 109. 175.
Maſtalka, Tſcheche XXI. 54.
Maſtrichtzipfel XXVIII. 156.
Maſuren (Winterſchlacht) IV. 117 bis 141. 167. VI. 11. 25. 62. XVI. 172. 258.
Maſuriſche Seen (Schlacht) II. 36. 39. 40. 51.-62. 67. III. 4. IV. 36. 117. 118. 125. 127. 167. XX. 101. XXV. 202.
Maſurki ° XII. 244.
Mataja, Dr. Viktor v., öſterr. Min. XXV. 251. 252. vor 265. 272. XXVIII. 22. 23. 49.
Matandu, Linie, Fl. XXVIII. 7.
Matanowitſch, monteneg. Miniſter XIII. 186. XVII. 229. XXI. 261. XXIV. 307.
Matem ° IX. 287.
Material-Krieg (-Schlacht) XXIII. 8. 18. 29. 30. XXV. 1. XXVI. 213.
Matghieri, ital. Gen. XV. 191.
Mathews, Ch., Engl. XVII. 275.
Mathies, dtſch. Oberſt I. 253.
Mathieu, dtſch. Major IX. 287.
„Mathilde", dtſch. Dpfr. XXVI. 141.
Mathy, dtſch. Genlt. I. 270. * Kapt.Lt. XXI. 294.
Mati, Fl. XVII. 188. 192—194. XXVII. 119. * Gebirge XIII. 156.
Matigny ° VII. 256.
Matija Popovic, öſtr. Hochverräter XVII. 5. XXV. 248.
Matios, engl. Gen. XVII. 81.
Matnica ° XXI. 221. 226.
Matos, port. Min. XXVI. 319.
Matruh °, ſ. Marſah il.
Matſui, jap. Botſch. Paris XIV. 13. XXII. 189. XXVIII. 134.
Matſuda, jap. Abg. II. 283.
Matſudaira, Jap. XXVII. 227.
Matſumero, jap. Min. XXIV. 317.
Mattanube, jap. Oberſt XXII. 216.
Mattarello ° XV. 82. 125. XXVII. 59.
Mattaſſone, Berg XV. 129. 130.
Matthaei, dtſch. Kapt.Lt. XIII. 288.
Matthes, Lt. I. 254.
Mattioli, ital. Min. XXII. 212.
Mattos, Norton de, port. Miniſter XXIII. 316—320.
Mattuglie ° XXVIII. 123.
Mattuſch, Dr., öſtr. Abg. XXI. 54.
Maturaga ° XIII. 124.
Matz, Bach, Grund XXVI. 192. 205. 206. 237. 248. 249.
Matzke, dtſch. Flieger XXVII. 150.
Maubert-Fontaine ° XXVI. 288.

Maubeuge, dtsch. Lt. IX. 106.
Maubeuge ° I. 110. 111. 201. 202. 208. 234—236. 270. 272. 286—289. II. 119. 243. III. 4. 147. 219. XXIII. 42. 118. 275. XXVI. 180. 288.
Maucourt XIV. 87. 105. 110. 114. XXIII. 183.
Maude, St., engl. Gen. XX. vor 265. 270. 289. XXIV. 215. 216. 223. 225. 227. 230—232. XXV. 295.
Maudhuy, frz. Gen. (Armee) III. 66. 67. 114. 210. 265. V. nach 216. VII. 83. X. 12. 214.
Mauer-See II. 68.
Maugré ° XXVI. 277.
Mauler, Ritter v., öſtr.-ung. Vize-Adm. XIII. 10. XVII. 29.
Maunoury, frz. Gen. II. 106. 107. III. 65—70. 210. nach 240. nach 276. V. 315. X. 12. XV. 26.
Maupaſſant, Guy de, Frzſe. I. 198.
Maura, A., ſpan. Min.Präſ. XXII. vor 297. 304. XXVI. 166. 167.
Maurepas ° XIV. 39. 233. 236. 241. 242. 303. XIX. 14. 16—25. 64. 74—78. 85. 105. XXVI. 217. 255.
„Mauretania", engl. Dpfr. I. 166. V. 246. XVIII. 122.
Maurianne-Ferme XXVI. 224.
Maurice, engl. Gen. XXV. nach 296. XXVII. 301. 309.
Maurras, Frzſe. XV. 1. 4. 6. XXIV. 80.
Mausbach, dtsch. Prälat XVI. 117.
Mauſſier, ital. Major VI. 263. 264.
Mauthen ° XV. 93. 140. 170.
Mavro, Inſel XVII. 115. XXVII. 167.
Max, dtsch. Hptm. IX. 286.
Max, A., Bürgermeiſter Brüſſel I. 211. 212. 226—228. 230. II. 185. 186. III. 231. XXVIII. 168.
Maximaliſten, ruſſ., ſ. Bolſchewiki. * eſtniſche XXVII. 238. * ukr. XXVII. 181.
Maximaliſt. Propaganda in Frankreich XXVII. 14. * Regierung, ſ. Sowjet.
Maximow, ruſſ. Adm. XXV. 165. 203.
Maxineni ° XXI. 179. 180. XXV. 131.
Maxſe, Leo, Engl. XXVI. 64.
Maxwell, F., engl. Gen. IV. 182. VIII. 318. 319. IX. 305. XI. 321. XIII. 204. XVII. 136—138. 142. 173. 269. 272. 278. 279. XXI. 314.
May, engl. Adm. XVII. 120.
Mayer (Kaufbeuren), dtsch. Abg. XVII. 238. 239. XXV. 32.
Mayer, dtsch. Lt. XXVI. 268.
Mayeras, frz. Abg. XXIV. 11. 12. 39. 50. XXVII. 6.
Mayo, amer. Adm. XXVI. 132.
Mayo, Lord, engl. Abg. III. 296.
Mayo, Graffch. XVII. 269.
Mayor des Planches, Baron, ital. XV. 239. XXII. 200. XXVI. 125.
Mazar ° XX. 303.
Mazarakis, griech. Oberſt XXI. 263.
Mazedonien, ſ. a. Hpt.Reg. „Kriegsſchauplätze" I. 173. 183. IV. 21. 31. IX. 232. 233. X. 11. XI. 176. XII. 6. XIII. 30. 37. 40. 49. 60. 68. 69. 79. 88. 148. 170. 171. 194. 198. 202. 205. 213. 215. 217. 228. 232. 283. XVII. 184. 203. 208. 219. 227. 231. 232. XVIII. 42. XIX. 13. 298. XX. 100. XXI. 67. 74. 202. 220—252. 258. 266. XXII. 194. XXIV. 283—300. 303. 308. nach 312. XXV. 175. XXVI. 59. XXVII. 89. 109. 110. 116. 122. 127. XXVIII. 107. * Griechiſch- XIX. 182.
Mazedoniſche Eiſenbahnen XVII. 216. * Frage XII. 6. XIII. 30. 31. 160. XVII. 213. 225. XXVI. 55. 107. XXVII. 127. XXVIII. 106.
Mazedoniſche Front, ſ. a. Hpt.Reg. „Kriegsſchauplätze" XIV. 34. XVIII. 26. 210. XXI. 157. XXIII. 2—5. XXIV. 57. 86. 96. vor 297. 311. XXV. 14. 28. 48. 76. XXVI. 125. XXVII. 37. vor 73. nach 88. vor 89. nach 104. vor 105. nach 120. vor 121. XXVIII. 105. 107. 110.
Maziarnia ° IX. 137.
Mazingarbe ° VII. 131.
Mazraas ° XXIV. 240.
Mazreh ° XX. 287.
Mazury, Höhen von IV. 58.
Mazzini, Ital. XIV. 5. XVIII. 2. XXII. 185.
Mazzoni, ital. Soz. XI. 186. 187. XV. 203—205. 217. 221. XVIII. 2.
Mbaiki ° II. 308. IV. 302.
Mbam, Fl. XXVIII. 1.
Mbambe ° IX. 288.
Mbemkuru, Tal XXVIII. 6.
Mbidolong ° IX. 290.
Mbila, Fl. IX. 287. 288. XXVIII. 1.
Mbo ° Ebene IV. 306. XXVIII. 1.
Mc., ſ. Mac.
Meata ° XV. 117.
Meating, J. P., Amer. XXII. 121.
Méaulte ° XIX. 165.
Meaux ° II. 99. 107. 119. III. 68. XXVI. 297.
Mecenſeſſy, v., öſtr.-ung. General VI. 172.
„Mechanician", engliſcher Dampfer XXVI. 11.
Mecheln ° I. 208—210. 213. II. 150. 156—159. 161. III. 236. XIV. 315.
Mecheln-Löwen-Kanal I. 213.
Mecilita °, Fl. XXV. 130.
Mecka-Maſſiv XXVII. 123.
Meckel, dtsch. Gen. XXIII. 119.
„Mecklenburg", holl. Dpfr. XVIII. 176—177. 310.
Mecklenburg-Schwerin-Strelitz XX. 112. XXV. 91.
Meda, ital. Min. XI. 185. XV. 206. vor 217. 223—230. XIX. 303. 308. 312. XXII. 206. XXIV. 180. 191.
Meda-in-Salin ° XXVII. 147.
„Medan", Dpfr. XVIII. 310.
Medatta-Gipfel VIII. 72.
Medding, dtsch. Hptm. IX. 293.
Meddum ° XII. 224. 258.
Mede ° XXV. 145.
„Medea", holl. Dpfr. V. 283.
Médéah-Höhe XXVI. 270.
Medeazza ° XXIV. 94. 114. 120. 125. 137.
Medenice ° VI. 158.
Medewich (Moyenvich) ° X. 137.
Medgibia ° XXI. 57. 103. 105. 106. 130. 203. 204.
Medgibia-Topalu ° XXVII. 129.
„Media", frz. Dpfr. XXVI. 28.
Mediaſch ° XXI. 73.
Medici, de, ital. Gen. XI. 156.
Medici, ital. Abg. XV. 223.
Medina ° IV. 192. VIII. 308. XVII. 128. 129. 143. 144. 147. 169. XX. 308. 309. XXIV. 215. 217. 263—265. XXVII. 138. 167 bis 170. XXVIII. 121.
„Medjerda", frz. Dpfr. XXIV. 14. XXVI. 26.
„Medjidije", türk. Kr.Sch. (ruſſ. „Pruth") VIII. 195. 198. 273 bis 276. XXVII. 169.
Medmus-See XVI. 170.
Medovo ° XIII. 148.
Medſchedſche, heiliges Scherirecht XVII. 153.
Medſch-el-Yaba ° XXVII. 144—146.
„Medſchidije", ſ. Medjidije".
Medſchlis, perſiſche Kaſte IV. 184. XI. 341.
Medua ° XXVII. 69.
Medura, Fl. XXIV. 100. XXVII. 59.
„Meduſa", ital. U.B. VIII. 128.
„Meduſa", engl. Kr.Sch. XV. 254. 255.
Medway ° XXVI. 34. * Fl. I. 157.
Medwjeditſchi ° XII. 219.
Medyka ° II. 197—199. 229. VI. 108. 157. 160. IX. 21.
Medziany ° XVI. 159.
Meerengen, ſ. Dardanellen.
Meerbeimb, Frzſe. XV. 3.
Meerfeld, dtsch. Abg. XXV. 94.
Meerveldt, Graf v., Dtſchr. II. 71. 222.
Meesterk, holl. Min. XXVI. 153.
Meeſter, de, holl. Min. XXII. 276.
Megjegja ° II. 86.
Megri ° XVII. 123. 125.
Megyes ° XXI. 208.
Mehadia °, Abſchnitt, Gruppe XXI. 61. 73. 98.
Mehalla, Stamm XIX. 311. XXIV. 205.
Mehariſten, Araberſtamm (Korps) IV. 214. XI. 323. XX. 302. 305. XXIV. 243. XXVII. 170.
Mehavn ° XVIII. 195.
Mehedentzi, rum. Min. XXVII. 287.
Mehemed, Scherif, Mufti v. Tenedos VIII. 192.
Mehl, öſtr.-ung. Kadett XV. 100. 101.
Mehmed Ali Paſcha, türk. General XXIV. nach 264.
Mehmed Emin, Türke XVII. 149.
Mehmed Haſſan Mirza, perſ. Thronfolger IV. 183.
Mehmed Mukieddin, Türke XXII. 176.
Mehmed, türk. Sergeant VIII. 311.
Mehmed Tahir, Araber XI. 323.
Mehnert, Dr., Dtſchr. XX. 7. vor 41.
Mehrheits-Parteien, dtsch. Reichstag, Aktions-Programm XXVIII. 74. 75. 79.
Mehrheits-Sozialdemokratie, deutſch. XX. 107—110. XXII. 203. XXV. 94. XXVIII. 82. 145—149.
Mehring, Franz, dtsch. Soz. III. 42. XVI. 134. 135. XX. 27.
Meiba ° VIII. 54.
Meier, dän. Oberſt XIII. 251.
Meierhof ° VII. 217.
Meierowitz, lett. Min. XXVII. 237.
Mein, Kommerz.-Rat, Oeſterreicher XXVIII. 116.
Meinecke, dtsch. Flieger XX. 300. XXIV. 266. 270.
Meinecke, Fr., dtsch. Prof. XXV. 1.
Meinecke, dtsch. Korv.Kapt. XXVI. 11.
Meine Diplomatenreiſe ins verſchloſſene Land (v. Hentig), Buch XX. 320.
Meinl, Jul., Schwz. XXVI. 53.
Meinow ° XXV. 121.
Meinſel, D., Abt XXI. 84.
Meinſingen, Frhr. v., dtsch. Flieger XXVI. 295.
Meirelbeke ° XIX. 15.
Meis ° XX. 300. * Inſel XXVII. 167.
Meißner, C., rum. Min. XXVII. 287. 290.
Meiſt-Begünſtigung XXVI. 94.
Meixner, öſtr.-ung. Mar.Lt. XXI. 251.
Mejale ° XI. 324.
Mejillones ° XXVI. 168.
Mekines ° XI. 344. XVII. 179. XXVII. 179.
Mekka ° IV. 179. 192. V. 270. XVII. 143—147. XX. 268. 306 bis 309. XXVII. 137.
Mekka, Emir von V. 270. XVII. 144—146. 169.
Mekri ° VIII. 279.
Mekumekoge ° IV. 303.
„Melanie", engl. Dpfr. XI. 286. XVIII. 89.
Melasgirt (Melaskert) ° VIII. 292. 293. XI. 287—290. 294—296. 298. 299. XVII. 35. 71.
Melbourne ° XXI. 319.

„Melbourne", austr. Kr. Sch. II. 267. 320.
Meleda ° VI. 274. XXVIII. 123.
Melei ° XXVII. 208.
Melenczе ° (Torontal) XXVIII. 129.
Meletta-Massiv XXIV. 104. 149. XXVII. 36. * Paß XXIV. 148.
Melgunow, russ. Abg. XX. 240.
Melilla ° XIII. 282. XXVII. 179.
Méline, frz. Min. X. 292. 293. 296. XIX. 194.
Melior, dtsch. Genlt. XX. 118. 181.
Melitopol ° XXVII. 206. 208.
Melinica ° XIII. 99.
Melkkan ° XX. 280.
Melle ° I. 210.
Mello Robre, port. Min. XXVI. 319.
Melme ° XXIII. 260.
Melms, v., dtsch. Gen. XXI. 69.
Melmugme ° XXV. 145.
Melnokow, russ. Goudr. Lemberg IX. 50.
Melo (Milo) ° VIII. 283. XI. 289 bis 292.
Meloy, Mexikan. XVIII. 140.
Melquan, Hochfläche XX. 272.
Melvenhoek ° III. 309.
Melville, Rob., Engl. XXVIII. 13.
Memden ° XXIV. 241.
Memel ° I. 97. II. 209. IV. 118. 121. 133. VI. 4. 15. 16. 30—35. X. 170.
Memenom ° XXV. 118.
Memisli ° XIII. 167.
Menahouse ° VIII. 189.
Menarini, ital. Gen. XV. 191.
Mendhoff, dtsch. Flieger XXIII. 248. XXVI. 195. 201. 203. 206. 212. 240. 305.
Mendeli ° XXVII. 158.
Menderé, Fl. VIII. 203.
Mendes Amaral, Joach., port. Min. XXVI. 319.
Mendesse ° XXVII. 153. 154.
Menduka ° XXVIII. 2.
Menell, Swift, engl. Abg. IX. 313.
Menerle, Berg XIX. 242.
Menesci ° XXV. 124.
Menessier, frz. Gen. XIV. 22.
Mengels, Rob., dtsch. Soz. XX. 110.
Menges v., Genlt. XIV. 290.
Ménil ° I. 246. VII. 227.
Menin ° III. 94. 95. V. 142. 149. 156. X. 16. 36. 38. 56. 133. XIV. 53. XXIII. 23. 24. 28. 29. 138—151. 180—189. 193—198. 210. XXVI. 269. 276. 277.
Mennejean-Ferme ° XXIII. 130.
Mennevret ° XXVI. 277.
Menocal, Präs. Cuba XXVII. 34.
Menschen-Mangel Deutschlands XXVIII. 94.
Menschewiki (russ. Minimalisten) XXV. 140. 201. 203. 216. 217. 224. XXVII. 239.
Menscil, Berg IV. 98.
Mensdorff, östr. Botsch. XXI. 14. XXVI. 54. 76.
Mensime-Gebiet IX. 290.
Mensosaga, port. Min. XXVI. 320.
Menteseli ° XXI. 224.
Meolo ° XXVII. 46.
Mera ° XXI. 178. 194.
Meran ° VIII. 145.
Meran, Graf v., östr. Statthalter VI. 232. IX. 248. XXI. 22. XXV. 249. 252, XXVIII. 50.
Merbes ° I. 287.
„Mercey", engl. Monitor IX. 277.
Mercier, belg. Kardinal, s. a. Hpt.-Reg. „Briefe" II. 192. III. 240. X. 272. nach 272. XI. 213—216. XIV. 315. 316. XV. 249. XVII. 268. XIX. 168. 175. 319. XXIII. 285. XXVI. 318.
Mercier, schwz. Oberst, Ges. Berlin XXV. 61.
Mercier-Milon, frz. Gen. VII. 268.
Merckem ° III. 81. XXIII. 24. 29. 141. 194. 211. XXVI. 185. 225. 259. 260. 267. 276.
Mercury-Inseln XXII. 262.
Merch le Bas ° I. 256. XIX. 147.
Merdach-Kesfa ° XXVII. 153.
Merdjidagh, Berg XVII. 68. XXIV. 241.
Mereaucourt ° XIV. 216. 218.
Merecz ° XII. 128. 129. 130. 144. 146. 214.
Merensky, dtsch. Ob.Lt. IX. 282.
Merey, v., östr.-ung. Botsch. Rom VIII. 165. XVIII. 33. XXI. 21. XXII. 171. 172. XXVI. vor 41. 95. 96.
Merewether, E., engl. Gouverneur XVIII. 216.
Mergemir, Paß XI. 288.
Mergentheim ° XXVIII. 174.
Méricourt ° VII. 115. XXIII. 23. 88. 89. 122. 127. 135.
Méricourt-l'Abbé ° XXVI. 189.
Mérignac, Schloß XVII. 228.
Merillon, Frzse. XXVII. 15.
Mering, ukr. Min. XXVII. 263.
Merinowsky, russ. Kommand. II. 45.
Merisor ° XXI. 61. 95.
Meriwan ° XXIV. 228. 237. * Tal 241.
Merkatis, griechischer Hofmarschall XXIV. 311.
Merkeb, Insel XI. 244.
Merkuris, griech. Stm. XXII. 116.
Merkweiler ° VII. 248.
Merlin, frz. Abg. X. 279. XI. 250.
Merlin, franz. Goudr. (Kamerun) XXIV. 73. XXVIII. 1.
Merloni, ital. Soz. XV. 205. 210.
Mermeris ° XX. 297. 298.
Merna ° XV. 82. 108. XIX. 232.
Meroer, kanad. Gen. XIV. 210.
Merrheim, Syndikalist X. 319.
Merriman, südafr. Min. XXV. 320.
Merris ° XXVI. 194. 195. 204. 207. 209. 240. 248. 249.
Merry del Val, Kardinal XXIV. 212.
Mersa Susa ° XXVI. 28.
„Mersario", engl. Dpfr. XXII. 237.
Merschine ° XI. 289.
Mersey, Lord, Engl. XVIII. 121.
Mersey, Fl., engl. XV. 320.
„Mersey", Flußkanonenboot V. 177.
Mersina ° IV. 229. XX. 297. XXIV. 267. XXV. 34.
Merteikl ° XVII. 68.
Mertens Pascha, dtsch. Adm. VIII. 196. 215.
Mertens, dtsch. Gen.Konsul V. 270.
Mertin, dtsch. Abg. XVI. 25. XXIII. 250. XXV. 8. 16. 24. 26. 42.
Merts v. Quirnheim, Ritter, bayr. Oberst XXVI. 308.
Méru ° I. 276.
Merval ° XXVI. 232.
Mervaux ° XXVI. 268.
Merveilleux-Duvignaux, frz. Adm. XXIV. 28.
Merville ° XXVI. 181. 194—197. 209. 224. 249. 250.
Merxheim ° XIV. 192.
Mery ° XXVI. 205—207.
Merz, dtsch. Rittm. IX. 105. 106.
Merzentzi ° XVII. 208.
Mesbrecourt ° XXVI. 279.
Meschea ° XXV. 128.
Mesched ° IV. 185.
Meschede ° XIX. 178.
„Meschidije", türk. Kr.Sch. (russ. „Bruth"), s. „Medjidije".
Meschkele ° XVI. 162.
Mese Mahle ° XXI. 89.
Mesergues, frz. Flieger XXIII. 234.
Meshiretschie ° XXVI. 92.
Mesnil ° XXVI. 189. 191. 192.
Mesnil-St. Nicaise ° XXVI. 315.
Mesnjak ° XXIV. 153.
Mesopotamien (Front), s. a. Hpt.-Reg. „Kriegsschauplätze" IV. 175. 192. XIII. 303. XIV. 25. 33. 38. XVII. 34. 36. 39. 48. 144. 148. 173. 258. XVIII. 29. XX. 100. nach 264. vor 265. 269. XXII. 51. 78. XXIII. 2—5. 34. XXIV. 215. 275. 278. XXV. 34. 282. 292 bis 295. 307. 317. XXVI. 107. 108. 117. XXVII. 157. 294. 300. XXVIII. 62. 64. 119. 120.
Mesre ° XVII. 52.
Messantepe ° XI. 254.
Messany, Alb., Oestr. XXVI. 50.
Meßbild-Anstalt Berlin XXIII. 288.
Messerschmidt, dtsch. Lt. XXIII. 66.
Messi ° IX. 240.
„Messicano", ital. Dpfr. XVIII. 172.
Messimi Bei, türk. Min. XXIV. 276. nach 280. XXV. 175.
Messimy, frz. Min. I. 298. VII. 253. X. 11.
Messina ° I. 164. 165. VIII. 155. XXIV. 175. 272. * Prov. XXIV. 195. * Straße XXII. 255. 275. XXVI. 30.
Messines (Meesen) ° III. 76. 83 bis 85. 216. V. 145. 148. X. 11. 13. 120. 144. 145. 251. XIV. 167. XXIII. 20. 32. 121—124. 133. 134. 152—157. 161. 162. 253. XXVI. 193. 194. 222. 223. * Höhen von XXIII. 3. 121.
Messing-Geld, Schweiz XXII. 320.
Messonissi, Insel XXIV. 269.
Messudier ° XXVII. 155.
„Messudije", türk. Kr.Sch. IV. 228.
Mesta, Fl. XVII. 207—209. XXI. 221. 224. 236.
Mestafi ul Memalik, pers. Minister XI. 341.
Mestantepe ° XI. 225. 228. 234. 268.
Mestecanesci ° , Abschnitt, Tunnel XX. 197—204. XXI. 68. 197. XXV. 109. 112. 126.
Mestikaneftie, Paß IV. 114. XVI. 218. 219.
Meston, F., Engl. XXV. nach 296.
Mestre ° XV. 112. 113. 124. 179. 188. XIX. 281. XXIV. 104. XXVII. 39—41. 60. 66.
Mesudije ° XXIV. 260.
Metali ° XXVII. 91. 118.
Metalika-Sattel XIII. 134. 145. 147. 161.
Metall-Sammlung XXV. 69.
Metauro, Fl., Mündung VIII. 128. XXIV. 168.
Metaxas, griech. Oberst IX. 236. XIII. 205. XXI. 263. 271. XXII. 113. 116.
Metelin ° IX. 123. 124.
Meteniow ° XX. 158.
„Meteor", dtsch. Kr.Sch. XIII. 266. 270.
Meteren ° XXVI. 181. 195. 198. 225. 240. 249. 263.
Meterio Tepesi ° XXI. 221.
Metevier, frz. Abg. XXIV. 42.
Metianu, Metropolit III. 50.
Metin, frz. Abg. III. 253. * Min. XIX. 194. 195. * St.Sekr. XXII. 199. XXIV. 28. 30. 31. 61.
Metrisches System Rußl. XX. 253.
Metschnikow, Dr., Russe X. 317.
Metternich, dtsch. Botsch. London XII. 13. XIII. 298.
Mettin, dtsch. Uoffz. VII. 192.
Metz, H. A., Dtsch.-Amer. V. 302.
Metz ° I. 233. 234. 239. 240. 245. 298. II. 104. 120. 124. 128. 133. V. 90. 197. 208. VII. 196. X. 17. 31. 40. 47. 130. 137. 138. 188. XIV. 47. 50—52. 57. 61. 62. 116. 119. 191. 290. XIX. 17. 26. 43. 87. 136. 168. XXIII. 173. 239 bis 235. 276. XXVI. 179. 302. 304. * Fernbeschießung XXVI. 299.
Metz-en-Couture ° XXIII. 46.
Meyeral I. 112. 251. V. 98. 100. 101. 122—125. 128. VII. 83. 215 bis 221. 242. X. 12. 41. 130. 133. 135.

Metz-Sablon ⁰ XIV. 65. 84. 85. 181. 232. XIX. 136.
Meunier, P., frz. Abg. X. 302. XIX. 186.
MeunierSurcouf, frz. Abg. XXIV. 23.
Meunier, Wald v. XXVI. 244. 245.
Meurer, dtsch. Adm. XXVII. 197. 199. 200. 202. n. 232. XXVIII. 142.
Meurisson, Bach, Grund, Schlucht III. 151. 160. 191. VII. 172. 182—186.
Meurthe, Fl. II. 120. 134. V. 110. 112. 128.
Meuse, Departement VII. 255.
Meusel, dtsch. Kapt.Lt. U.B. XXII. 234.
Meutereien, Bulg. XXVII. 113. 115. * Deutschl. XXV. 42. 93. 95. XXVI. 176. XXVIII. 141 bis 143. * Frankr. XXII. 224. XXIII. 18. 113. 260. 268. XXIV. 20. 36. XXVII. 6. 14—16. * Griech. XXIV. 311. XXVII. 132. 133. * Ind. IX. 334. XIII. 328. XVII. 286. * Ital. XXIV. 92. 95. 177. * Oestr.-Ung. XXVII. 64. * Port. XXIII. 267. 317. * Rußl. XX. 223. XXIV. 21. XXV. 121—125. 138. 140. 145. 155. 160. 161. 168. 182. 184. 204. * Serb. XIII. 137. XVII. 203. * Türk. XVII. 153.
Meux, Sir H., engl. Adm. XVII. 248. 258.
Mevko, ungar. Abg. XXVIII. 36.
Mewlewi, Großscheich XVII. 169.
Mexikanische Wirren *1913* XXV. 5.
Mexiko ⁰, Staat, s. auch Hpt.-Reg. „Staaten" I. 150. XVIII. 140. 309. 324. XXII. 100. 122. 140. XXIII. 289. XXIV. 57. XXV. 15. XXVII. 29. 227.
Meyenburg-Secretan, v., Schweiz. XXIII. 282.
Meyendorff, Baronin, Russin XVII. 107.
Meyer, dtsch. Obstlt. X. 199. * Hptm. II. 208. * Dr. E., Soz. XVII. 309. * Prof. E. III. 277. XXV. 82. * Flieger G. XXVI. 305. * Flieger K. XIX. 44. XXIII. 227. * Kapt.Lt. (U.B.) W. XXVI. 136. * dtsch.-östr. Min. XXVIII. 49.
Meyer-Herford, dtsch. Abg. XVI. 28.
Meyerling, Katastrophe v. XXI. 11.
Meyer-Waldeck, v., Gouvr. Kiautschou I. 152. II. nach 248. 284. 288. 293. 294. IX. 296.
Meyhoefer, dtsch. Lt. XXVI. 282.
Meyszagola ⁰ XII. 228.
Mez, v., dtsch. Oberst XXVI. 307.
Mezières (Maas) ⁰ I. 111. 135. II. 142. 144. X. 6. 48. XIV. 221. XXVI. 288. * (Somme) XXVI. 191. 272.
Mézières-les-Metz ⁰ V. 197. XIV. 65. XXVI. 302.
Mezifun ⁰ XXIV. 279.
Mezö-Laborcz ⁰ VI. 113. 148. 152.
Mezössy Bela, ung. Min. XXV. nach 280.
Mezrah ⁰ XXVII. 147. 149. 153.
Mezzo Lago ⁰ XI. 8.
Mgeta, Fl. XXVIII. 6.
Mgwe, Fl. IV. 303. 308.
Miadziol ⁰ XII. 221.
Miadziol-See XII. 226. 242. 253. 254. XVI. 147. 159. 161. 166. 198. 232. XX. 149. 186. 201. XXV. 111.
Mianbag ⁰ XXIV. 223.
Miandoab ⁰ IV. 214. 215. XI. 292. 295. XXVII. 166.
Miani, ital. Oberst VI. 264. VIII. 162. 163.
Miasto ⁰ IX. 58. 59.
Miastow, Fl. XXI. 147.
Miatky ⁰ IX. 127.
Miaulis, griech. Min. XIII. 41. XXI. 267.
Miazga, Fl. IV. 35. 42.
Michaelis, Karin, Dänin III. 319.
Michaelis, Dr. Georg, dtsch. St.-Sekr., s. auch Hpt.Reg. „Reden" XII. 29. 49. XVI. 54. XX. 73. * Reichskanzler XXII. 171. 172. XXIII. nach 280. 284. XXIV. 23—28. XXV. nach 8. 25. 26. 31. 32. 36—38. 40. 45. 46. 47. 65. 66. 74. 76. 81. 87. 88. 92. * Rücktritt 94. 95. 163. 313. XXVI. 63. 64. 66. 68. XXVIII. 75. 102.
Michaelsburg, J. v., Rote Kreuzschwester VI. 197.
Michahelles, Dr., dtsch. Ges. Bulg. XIII. 41. 227. XVII. 237. * Norw. XVIII. 282. XXII. 296. XXVIII. 67.
Michailowka ⁰ XX. 151.
Michailowsky, russ. Oberst XVII. 37.
Michajlow, ukr. Min. XXVII. 258.
Michalakopulos, A., griech. Min. XXI. 267. XXII. 116.
Michalcze ⁰ XVI. 160. 161.
Michalidakis, griech. Min. XIII. 203.
Michalin ⁰ XII. 213.
Michalischki ⁰ XII. 113. 117. 217.
Michalow, Schloß II. 12.
Michalowka ⁰ XII. 112.
Michatschewitsch, bosn. Prior VIII. 10.
Michel, frz. Gen. I. 202. 298. III. 210. nach 276. VII. 268.
Michel, belg. Min. VII. 257.
Micheler, frz. Gen. (Arm.) XXIII. 9. 14. 18. 25.
Michelet, frz. Gen. XIX. 154. XXIII. 254.
Micheli, ital. Abg. XV. 199.
Michelidakis, Grieche XVII. 222.
Michelsen, dtsch. Commodore XXI. 277. vor 281.
Michelsen, norw. Min. XXII. 293.
Michelson, Gen. XXV. 239.
Michnitsche ⁰ XXV. 124.
Micinski, T., russ. Dichter II. 215.
Mici Motika, Berg XIII. 175.
Mickewitsch, ukr. Min. XXVII. 259.
Middelkerke ⁰ III. 100. V. 141. 178. 179. VII. 97. X. 4. 16—19. 31. 33. 37. 48. 153. 155. X. 4. 16. 30. 126. XIV. 80.
Middendorf, dtsch. Kapt.Lt. U.B. XXVI. 138. * Dr. Prälat XIV. 289.
Middlesborough ⁰ XIII. 269. 284. XV. 315. 317. 327. XXI. 290.
Middleton, Lord, engl. Abg. IX. 321. XIII. 306. 312. XVII. 251. 277.
Midhat Schükri, Türke XX. 317. 318. XXIV. 278.
Midia ⁰ VIII. 274. XXI. 256. XXV. 34. XXVI. 55. 56.
Midilli ⁰ XX. 297.
„Midilli" (Breslau), türk. Kr.Sch., s. Breslau.
Midriotis, Grieche XVII. 219.
Miechow (Mjechow) ⁰ I. 101. II. 245. IX. 17. 133. 149. 151.
Miechowszczow ⁰ XX. 183. 191.
Miedwieze ⁰ XII. 278. 310.
Miedzygory ⁰ XX. 128. 129.
Miedzyrzecz ⁰ XII. 107. 158. 159. 165.
Mielec ⁰ VI. 147.
Mielejczyce ⁰ XII. 160.
Mielnica ⁰ XX. 203.
Mielnik ⁰ XII. 107. 160. 165.
Mielzynski, Graf v., Dtschr. IV. 151.
Mietpreise, Deutschl. XXV. 24.
Mieterschutz, Schweiz XXVI. 163.
Miette ⁰ XXIII. 209.
Miglioli, ital. Abg. XI. 187. XV. 217. 218.
Mihailewa-Rücken, s. Hala Mihailewa.
Mihalea ⁰ XXI. 69. 182.
Mihalesti ⁰ XXI. 159.
Mihalidakis, griechischer Minister XXIV. 310.
Mihalova ⁰ XVII. 206. 208.
Mihercli ⁰ XXV. 129.
Mihrabad ⁰ XX. 288.
Mijane ⁰ XXVII. 166.
Mijatovac ⁰ XIII. 118.
Mijura, jap. Ges. Bern XXVIII. 15.
Mikhalakopulos, grch. Min. XIII. 41.
Mikieten ⁰ IV. 140.
Mikindani ⁰ XXVIII. 4. 8.
Miklaszow ⁰ IX. 55.
Mikolajow ⁰ II. 15. VI. 159. IX. 4. 23. 26. 31. 32. 53.
Miksicek, östr.-ung. Zugführer VIII. 48—50.
Mikuliczyn ⁰ VI. 105. XVI. 206. 207.
Mikulince ⁰ XXV. 124. 138.
Mikulischki ⁰ XII. 246.
Mikulowski-Pomorski, v., J., Pole XXVII. 246. 249—251.
Milacev, Vrh, Höhe XIII. 182.
Milanoff, bulg. Flieger XXVII. 99.
Milanovac Grn. ⁰ IV. 7. 17. 18. XIII. 65. 100. 110—112. 116.
Milch, Deutschl. XII. 57. 64. XVI. 66. 78. 79. XVII. 23. XX. 48. 55. XXV. 67. 68. XXVIII. 87. * Engl. XVII. 264. * Frankr. XXIV. 67—70. XXVII. 10. * Ital. XIX. 309. XXIV. 204. XXVII. 82. * Norw. XVIII. 280. * Oestr.-Ung. XXVIII. 41. * Rußl. XVI. 303. * Schweiz XVII. 303. 304. XXII. 316—319. XXVI. 163.
Milcovu, Fl., Stellung, Abschnitt XXI. 69. 178. 179. 181. 195. 196.
Mildep ⁰ XXV. 145.
Milegna ⁰ XI. 34. * Alpe XV. 112.
Milegrobe ⁰ XV. 115.
Milelkovo ⁰ XIII. 168. 169.
Milhaud, E., Frzse. III. 260.
Miliani, ital. Min. XXIV. 191.
Militär-Attachée der Alliierten in Rußl. XXV. 228.
Militär-Ausschuß der Arbeiter und Soldaten XXV. 190.
Militärdienstbefreiung, türk., aufgehoben *1916* XX. 313. 314. XXIV. 276.
Militär-Diktatur Port. XXIII. 319.
Militär-Flugwesen, östr.-ung. XXV. 249.
Militär-Freie, Frankr. XXIV. 69.
Militär-Gerichtsbarkeit, Oestr. XXV. 258. 259.
Militärische Lage, dtsch., Sommer *1917* XXV. 28.
Militärische Maßnahmen, Amerika XXIII. 296—298. XXVII. 19 bis 21. * Belg. VII. 258. X. 258. * Deutschl. I. 35. 84. 85. VII. 7. XII. 7. XVI. 12. 13. XX. 10. 11. * Engl. I. 143—146. 310. 311. III. 279—282. XXI. 306. 307. XXV. 304. * Ent. X. 313—315. XI. 205—208. * Frankr. I. 298 bis 300. III. 244. 245. VII. 268. 269. X. 305. 306. XV. 27. XIX. 200. 201. XXVII. 6. 7. * Griech. XXVII. 132. * Ital. VI. 301. 304. 305. VIII. 155. XI. 176. 177. XV. 233. 234. XIX. 298 bis 300. XXIV. 195. 196. XXVII. 79. * Oestr.-Ung. IX. 246—248. XIII. 7. 8. XVII. 4. 5. XXI. 23. XXV. 246. 247. XXVIII. 19. 20. * Rußl. IV. 250. IX. 207. 208. XIII. 251. XVI. 295. 296. XX. 253. 254. * Türk. IV. 171 bis 178. VIII. 314. XI. 328. XVII. 153. XX. 314. 315. XXIV. 276. XXVII. 174.
Militär-Justiz, Frankr. XXIV. 19.
— Kommissare, russ. XXV. 170. 200. 214.
— Konvention Ital. und Entente XXIV. 206. 207.
— Missionen IV. 171—173. XVIII. 53. 54. XIX. 154. XXI. 104. 210. XXII. 211. 213. 216. 217. XXVII. 278.

Militärpflicht-Ersatzsteuer in Ital. XIX. 308.
Militär-Verwaltung, s. Hpt.Reg. „Besetzte Gebiete".
Militär-Wochenbl. gefälscht XXIII. 270.
Militarisierung der Eingeborenen (Afrika) XXVIII. 57.
Militarismus, dtsch. IV. 263. XIII. 264. XIV. 8. 10. XV. 241. XVI. 23. 30. 306. XVII. 246. 256. XVIII. 6. 106. 263. XIX. 314. XX. 38. XXI. 316. XXII. 34 bis 36. 39. 41. 54. 133. 136. 140. 194. 203. 211. 218. 220. 223. XXIII. 292. 308. XXIV. 10. 12. 20. 27. 32. 38. 51. 73. 74. 310. XXV. 4. 22. 51. 98. 187. 280. 282. 284. 286. 287. 290. 298. 303. 316. XXVI. 65. 108. 131. 132. XXVII. 3. 13. 26. 28. 296—305. 319. XXVIII. 56. 65. 70. 104. 129. 148. 160. * Frankr. XV. 5. XXIV. 33.
Militsch, dtsch. Major XXVI. 261.
Miliz in Rußl. XXVI. 97.
Miljukow, russ. Abg., Min. IV. 247. 248. XIII. 242. 263. XIV. 12. XVI. 269. 282. XX. 227 bis 229. 231. 239—243. 255. XXII. 179. 188. XXV. 108. 178. 182. 185—196. 208. 212. 213. 228. 230. nach 232. 282. XXVI. 53. 55. 56. XXVII. 271.
Miljutin, russ. Min. XXV. 224. XXVII. 275.
Millegrobe ° XI. 134.
Miller, engl. Kapt. XXI. 275.
Millerand, frz. Min. I. 297. nach 304. vor 305. III. 263—265. nach 272. V. 191. 216. 217. VII. 253. 254. 264. 275—281. X. 95. nach 218. 220. 277—285. 292. 294. 299. 300. 313. XII. 11. XV. 5. 11. XXIV. 30. 46.
Millet, Pina v, span. Botsch. Rom XIX. 314.
Millevoye, frz. Min. XXVII. 6.
Millicewitsch, monteneg. Minister XXIV. 307.
Millies-Lacroix, frz. Abgeord. X. 283. 284.
Mill James, Engl. XX. 2.
Milly ° XXVI. 287.
Milne, engl. Adm. II. 262.
Milne, engl. Gen. XVIII. 46. XXIV. 299.
Milner, engl. Gen. XVII. 142. 210.
Milner, Lord, engl. Min. XIII. 306. 307. XVII. 251. 276. XVIII. 46. 101. 102. XXI. 302. XXII. 177. 178. 183. 189. 193. 272. XXIV. 13. XXV. 189. nach 296. nach 312. XXVI. 125. 126. 309. XXVII. 296. 308. 309. 314. XXVIII. 56. 134.
Milner, Visc., Engl. XXVIII. 13.
Milochevo ° XIII. 112.
Milos, Insel VIII. 284. XIII. 211. XV. 307. XVII. 220. XXIV. 266.
Miloslaw ° I. 97.
Miloszajcie ° VI. 21.
Miloti ° XVII. 193.
Milovic, Serbe III. 52. 53.
Milow ° XXVIII. 7.
Milowidy ° XII. 214.
Milton, Lord, engl. Abg. XXVII. 305.
Miluny ° IX. 90.
Milutinovac ° XIII. 107. 108.
Minar-Höhen XXVII. 87.
„Minas", ital. Dpfr. XXVI. 25. 30.
„Mineapolis", Kr.Sch. XVIII. 235.
Minenkrieg zu Lande V. 57. 58. 69. XXIII. 96. 121. 152—154. 158. XXIV. 86. 92. 117. 118. 126. 129. 130. 138. 143.
Minenkrieg zur See II. 259—261. III. 301. IV. 174. 179. V. 231. 299. 320. 324—328. 330. XIII. 274. XV. 252. XXI. 126. 159. 250. 275—285. XXII. 71. 72. 228. 267. 284. XXIV. 100. XXV. 107. 108. 148. 157—160. XXVI. 1—19. 24—30. 94. 133. 146. 147. XVII. 195. 199. 200. 304. XXVIII. 124.
„Mineral", Dpfr. XVIII. 60.
„Minerva", norw. Schiff XVIII. 70.
Minia, Fl. VI. 44.
„Minieh", engl. Schiff XXII. 249. 250.
Minimalisten, russ., s. Menschewiki.
Minina, Fl. IX. 151.
„Ministre de Smet Naeyer", belg. Dpfr. XXVI. 146.
Minkebe ° IV. 303. IX. 288.
Minki ° XVI. 201.
Minkiewicz, poln. Min. XXVII. 256.
Minkowick, Jugoslawe XXVII. 25.
Minneapolis ° XXIII. 314.
„Minnewaska", engl. Dpfr. XXII. 236.
„Minotaur", engl. Kr.Sch. II. 318. XV. 278. 291.
Minsga, Fl. IV. 56.
Minsk ° IV. 165. IX. 172. XII 110. 116—119. 133. 218. 226—229. 242. XIII. 262. XVI. 158. 163. 165. 170. 202. 206. 209. XX. 126. XXI. 169. XXV. 114. 168. 169. 185. 227. XXVII. 180—184. vor 201. 236. 251. XXVIII. 169. * Goudt. XXVII. 236.
Mintschitsch, serb. Min. XXIV. 305.
Minui, russ. Gen. XXV. 203.
Minzjuny ° XVI. 161.
Miquelard, frz. Major IX. 288.
Mir ° XVI. 158. 165.
Mirabeau, Lager XIV. 22.
„Mirabeau", frz. Kr.Sch. XXVIII. 170.
Miracescu, rum. Oberst XXVI. 102.
Miramar ° XI. 9. 64. 66. 143. XIX. 278. 282.
Miranda, span. Adm. XXVI. 166. 167.
Miraumont ° XIV. 39. 223. 239. XIX. 53. 104. 105. XXIII. 35. 37. 38. 50. 53. 54. XXVI. 189. 251. 252.
Mirbach-Harff, Graf v., dtsch. Ges. Athen XIII. 41. XXI. 269. * Moskau XXVI. 93. 126. XXVII. 268. 282. nach 296. * Ermordung XXVII. 270—273. XXVIII. 68.
Mirépoix, frz. Lt. XXVII. 14.
Mirescu, rumän. Min. XXI. 218.
Mirijevo ° XIII. 75.
Mirkeß ° XVII. 70.
Mirkovac, Berg XIII. 89.
Mirman, frz. Präfekt X. 173.
Mironova, Russin XXVII. 286.
Mirovca ° XIII. 167. 168. 172. XVII. 206.
Mirtzun, rumän. Min. XXI. 218.
Mirvarid, Paß XXIV. 237.
Mirza Mohammed Ali Khan Club, Pers. XXVII. n. 184. XXVIII. 86.
Mirza Riza Khan, pers. Prinz IV. 185.
Misar, Höhe von IV. 2. 15.
Mischek, östr.-ung. Oberst IX. 166.
Mischu, rumän. Ges. London XXV. 276. * Min. XXVII. 287.
Miscowitsch, serb. Oberst XIII. 125.
Miste, serb. Gen. IX. 238. XIII. 200.
Misiuny ° VI. 22.
Misljenovac ° XIII. 98.
Mison ° XXVI. 39.
Misrata ° XV. 235. XXVII. 83. 170.
Misse, Fl. IX. 94. XII. 120. 242. 245. 252. 257. XX. 205.
Mission (wirtschaftliche usw.), amer. XXII. 216. XXVI. 132. * dtsch. XX. 320. * engl. XXVI. 132. 168. * frz. XXII. 221. * jap. XVIII. 54. XXVI. 131. rumän. VI. 267. XIII. 35.
Missionen, dtsch., in Indien XVII. 286. * Kamerun IV. 304.
Missis ° XXVIII. 119.
Missouri ° XXVI. 264.
Missum-Missum ° IX. 288.
Missy ° III. 128. 145. 146. XXIII. 42. XXVI. 202. 236.
Missy-aux-Bois ° XXVI. 204.
Mistral, frz. Dichter I. 198. * Abg. XIX. 191. XXIV. 18. 55. XXVII. 11.
Mistrangelo, Erzbischof von Florenz XI. 208.
Misuno, jap. Min. XXVIII. 14.
Misurata ° VIII. 162. XV. 236. XXVIII. 119.
Misurina ° VIII. 34. 35. 39. * Schlucht 33. * See 60.
Mitau ° VI. 4. 18—20. 44. 45. 49. 51. 52. IX. 16. 89—93. 96. 101 bis 104. 108. 111—113. XII. 105. 119. 123. 128. 242. 244. 248. 257. XVI. 147. 157. 161. 163. 234. 235. 246. XX. 123. 201. 202. 205. 206. 208. 219. XXV. 162. 165. XXVII. 234. XXVIII. 168. 169.
Mitau, Armeedetachement XVI. 145.
Mitauer Kronforst XX. 205 * Vorstadt XXV. 156.
Mitilineu, rum. Min. XXVII. 290.
Mitlands (Mittel-Engl.) XXVI. 43.
Mitrofanowitz, D., griech. Priester IX. 74.
Mitrovica (witza) ° I. 174. II. 81. 87—90. IV. 9. 12. IX. 53. XIII. 61. 66. 67. 122. 123. 126. 131 bis 138. 146—149. 156. 159. 161. XXVII. 119. 122. 125.
Mitry, frz. Gen. XXIII. 22.
Mitsalisti ° XXI. 147.
Mitschtschenko, russ. Gen. IX. 148.
Mittag, Frhr. v., östr. Gesandter XXII. 172.
Mittagskofel, Berg XV. 137.
Mitteleuropa, Neugestaltg. XXVIII. 134. * Wirtschaftsgebiet VII. 46. 47. XVII. 151. XX. 18. XXII. 173. 174. 197. XXIII. 308. XXV. 11. XXVI. 107. XXVIII. 33. 34. 46.
Mitteleuropäischer Wirtschaftsbund (Vereine) XVIII. 38—40. XXI. 52. XXVI. 124.
Mittelitalien XXIV. 105.
Mittelmächte (Zentral-), s. a. Hpt.-Reg. „Staaten", Entschluß zum Frieden XXVIII. 111—118. * Expansionsdrang XIV. 2. * Kriegsgewinn zu Land und zur See XVII. 318.
Mittelmeer, s. a. Hpt.Reg. „Seekrieg" I. 17. II. 262. IV. 285. V. 285. VI. 249. XIV. 25. XV. 262. XVI. 3. 100. 121. XVII. 101. XVIII. 49. 50. 89. 164. 171. 173. 174. XXII. 97. 229. 252. 275. XXIII. 308. XXIV. 173. 216. 313. XXVI. 10. 50. 51. XXVIII. 64. 120. 179. 181. * östl. XXII. 194. XXIV. 182. XXVI. 29. 49. XXVII. 75. 133.
Mittelmeer-Interessen, ital. XIX. 294. XXIV. 190.
Mitterberg ° XV. 95.
Mitterberger Kupfer, A.-G. i. Mühlbach XV. 96.
Mittersheim ° XXIII. 236.
Mittlach ° V. 125.
Miuß-Bucht XXVII. 209.
Mizil ° XXI. 171. 189.
Mizpah ° XXIV. 251.
Mizuil-Keya ° XXIV. 239.
Mizyniec ° II. 198. 199.
Mjadsjolka, Fl. XII. 222. 240.
Mjasnikow, russ. Armee-Führer XXVI. 92.
Mjassojedow, russ. Oberst XIII. 252. XVI. 297.
Mjastkowo ° IX. 120.
Miechow, s. Miechow.
Miedniki ° XII. 218.
Mkam, Fl. IV. 303.
Mkanba ° XXVIII. 6.
Mkapira ° XXVIII. 6.

Maker, A., östr.-ung. Ob.Lt. XV. 56. 118. 151. 152. nach 160. XIX. 227. 238. 271.
Matka, Berg VI. 132.
Mława ° (Polen) I. 99. IV. 34. 36. 40. 43. 44. 46. VI. 61—66. IX. 87. 88. XIII. 101. 102. 108.
Mława ° (Dtsch.-Ostafr.) XXVIII. 8.
Mlejnek, östr.-ung. Feldw. XXIV.
Młodzianowo ° IX. 89.
Młyneck ° IV. 137. 138.
Młyniska ° IX. 24. 25.
Młynow ° XII. 206. XVI. 150. 169. 189.
Młynowka, Bach IX. 32.
Młyny ° IX. 36.
Młyschkin, Russe XXVII. 286.
M'Neill, R., engl. Abg. XIII. 305.
Moanjo, Bach IX. 289.
Mobilisations-Anleihe, Schwz., siehe Kriegs-Anleihe.
Mobilisierte hint. d. Front, Frankr. XXIV. 57.
Mobilmachung, Amer. XXII. 127. 129. XXIII. 296. * Argentinien XXII. 155. * Brasilien XXII. 147. * Bulg. XIII. 30. 47. 125. 211. * Deutschl. I. 20. 25. 38. 39. 45. 113. XX. 34. * Engl. I. 138. * Frankr. I. 18. 129—132. XX. 35. * Griech. XIII. 56. XXI. 267. XXVII. 132. * Holl. V. 275. * Oestr.-Ung. I. 169 bis 172. XX. 34. 35. * Rum. XXI. 74. * Rußl. I. 16. 19. 28. 32. 35. 37. 44. 53. 103. 106. 112. II. 46. XVI. 278. 306. 307. XX. 34 bis 36. XXI. 316. XXII. 2. 48. 70. XXV. 28. 52. 238. 239. * Schweiz XXIV. 5. Serb. I. 172. XIII. 58.
Mocani ° XXI. 192.
Moccagatta, ital. Gen. VIII. 161.
Mocarce ° VI. 13.
Mocsary, östr. Major XXIV. 140.
Modermott, John, Ire XVII. 274.
Moderner Belagerungskrieg I. 287.
„Modesta", norw. Dpfr. II. 253.
Modigliani, ital. Abg. XI. 188. XV. 205. 218. 219. 224. XIX. 296. XXIV. 188. 211. XXVII. 76. 77.
Modikara ° XVII. 56.
Modliborzyce ° II. 6.
Modlin, s. Nowo-Georgiewsk.
Modlin-Nowy ° XII. 150. 151.
Möller, dtsch. Assessor XII. vor 229.
Möller, dtsch. Lt. XXIII. 165.
Möller, v., dtsch. Kapt.Lt. XV. 309. 310.
Moëna ° VIII. 54. 145.
Mönch-Berg V. 122—126.
Mönch Iliodor, Russe XX. 250.
Mörchingen ° I. 239. X. 194. XIV. 185. 186. XIX. 148.
Mörsberger, dtsch. Kapt. XIV. v. 161.
Mörser, östr., auf Gallipoli XI. 268—270.
Moeuvres ° XXIII. 30. 31. 208 bis 217. 220—223. XXVI. 187. 258—266.
„Möve", dtsch. Kr.Sch. XV. 254. 310. XVIII. 73. 211—221. XXII. 232. 249—255. 260.
„Möve", dtsch. Schiff II. 263. 297.
Mogeville ° XIV. 65. 91. 111. 114.
Moghara ° XVII. 137.
Mogila ° XXVII. 109. * Höhe XXV. 136.
Mogily ° VI. 209.
Moglena ° XVII. 209. XXVII. 98. 102. 104. * Fl., Berge, Front, Gebiet XXI. 222—226. 230—234. 237. 240. XXIV. 284. XXVII. 87. 99. 100—104. 107.
Moglenica ° XXI. 224. * Fl., Tal XXI. 222—228. 238—240. XXIV. 289.
Mohafizia, Senussi XVII. 137.
Mohamedaner-Liga allind. XXV. 320. 320.
Mohamed Farid Bei, Aegypt. XXIV. 280.
Mohamed Fensi, Senusse VIII. 163.
Mohammed XXIV. 262.
Mohammed Famy, Aegypter XXVII. 177.
Mohammed Khalil, Aegypt. VIII. 319.
Mohammed Schabibi, arab. Scheich XX. 309.
Mohammedaner XI. 312. XIII. 181. XIV. 297. XVI. 101. XVII. 10. 101. * Aufstand XIII. 221. XXI. 320.
Mohammere (rah) ° IV. 240. VIII. 293. 297.
Moha-u-Hammu, Araber XI. 344.
Mohila, Höhe XXV. 139.
Mohile, Höhe von I. 102.
Mohilew ° Gouvern. XVI. 311. XXII. 203. * Hpt.Qu. XXV. 181—184. 188. 214. 229. 237. XXVII. 236. 251. 252.
Mohilka, Höhe XVI. 216.
Mohmand-Gebiet XIII. 327.
Mohmands-Volk XI. 218.
Mohon ° XIV. 221.
Moiller, frz. Gen. XXVI. 310.
Moin-el-Wesaret, persischer Minister XXVII. 178.
Moinier, frz. Gen. XXIV. 73. XXVII. 6.
Moirey ° XIV. 94. 95.
Moislains ° XXIII. 7. XXVI. 258. 259.
Moisy-Ferme ° XXVI. 264.
Moivrons ° X. 193.
Mojevac ° XIII. 177.
Mojina ° XXIV. 291.
Mojkovac ° XIII. 71. 151—153. 176.
Mojstroka ° VIII. 103.
Mokragora ° IV. 16.
Mokra-Planina XIII. 133. XXVII. 99. 109.
Mokro ° II. 86.
Mokrzyce ° XVI. 147. 148. 162—166.
Mola, ital. Gen. XXVI. 125.
Mola ° XV. 182. 183.
Mola di Bari ° VIII. 139.
Molambi ° IX. 290.
Molczadz ° XII. 218. 219.
Moldau, Prov. I. 188. XX. 116. 119. 122. 195. 203. XXI. 57. 64. 68—73. 144. 149. 169. 176. 177. 195. 198. 210. XXIII. 4. XXV. 100—105. 109. 114. 116. 128. 129. 144. 145. 279. XXVI. 102. XXVII. 89.
Moldau-Front, s. auch Haupt-Reg. „Kriegsschauplätze" XXV. 99. 127. XXVII. 180.
Moldauische Volks-Republik XXVII. 289.
„Moldavia", engl. Kr.Sch. XXVI. 15.
Moldawa ° IV. 111. 114. XXVI. 208—210. XX. 135—140. XXV. 125.
Moldawa, Fl., Tal IV. 112. XVI. 206. 207. 219. 220. XX. 115. 116. 128. XXV. 103. 107. 126. 127. 130. 145. 146.
Moldawa-Sulitza ° XVI. 219. 220.
Moldowanka ° XXVII. 207. 212.
Molenaarelsthoek ° XXIII. 186.
Molfetta ° VIII. 124. 137. XV. 182. 183.
Molhow ° XX. 180.
Molin, östr. Lt. XX. 160.
Molina, ital. Abg. XI. 189. 190.
Molina ° XI. 8.
Molino ° XV. 132.
Molisini ° XV. 124.
Moljawitschi ° XXV. 113.
Molkenbuhr, dtsch. Abg. XXV. 32. XXVIII. vor 121. 148.
Molkentrain, Berg V. 107. 128. 130. 134. VII. 235.
Mollard, A., frz. Min. III. 246.
Molli, Ital. VI. 291.
Mollow, bulg. Min. XXVII. 128.
Molmenti, ital. Abg. VI. 261.
Molnar, östr.-ung. Flieger XII. 210. XV. 176. 185. XIX. 287.
Molochow, Fl. XX. 187.
Molode ° XII. 227.
Molodeczno ° XII. 116—118. 217. 218. 226. 227. XIII. 251. XVI. 157. 164. 168. 170. 195. 197. 206. 208. XX. 126. XXI. 169. XXV. 114. XXVIII. 169.
Molodyhow ° XIV. 43. XX. 126. 127.
Molodynce ° IX. 45.
Molteno, engl. Abg. XXIII. 232.
Moltke, Graf v., dtsch. G.F.M. *(1870/71)* II. 212. IV. 129. VIII. 185. XVI. 30. 119. 125. XVII. 105. XIX. 189. XXVIII. 63.
Moltke, Helmut v., dtsch. Gen.Obst., Gen.St.Chf. I. 41. nach 78. 291. II. 181. III. 193. 195. 197. V. 214. X. 206. XVI. 108. 117. XXIII. 7.
Moltke, v., dtsch. St.Min., Oberpräs. v. Schleswig-Holstein XII. 5.
„Moltke", dtsch. Kr.-Sch. IV. 274. 276. XIII. 278. XXVIII. 141.
Molundu ° IV. 306. 307. IX. 289.
Mombasa (Mombassa) ° II. 298. IX. 281.
Momtschiloff (w), Dr., Bulg. XIII. 174. 201. 227. XVI. nach 64. 98. 99. XVII. 8—10. 232. 240. XXVI. 101.
Mona ° VIII. 12.
Monacker Wald I. 242.
Monaco, Fürst von I. 133. XV. 192. 251. XXII. 85.
Monaco (°) I. 132. 133. XV. 251.
Monacu-Ferme ° XIV. 220. 236. 240. 241. XIX. 14—17. 64. 71 bis 74.
Monampteuil ° XXIII. 169.
Monarchie bedroht in Deutschland XXV. 4. 84. 90. 91. XXVI. 72.
Monasterzyska ° XII. 185. 189. XX. 125. 131—137. 159. 160.
Monastir (Bitolj) ° IV. 32. XIII. 41. 66—69. 82. 95. 96. 122. 123. 126. 130. 134. 135. 144. 148. 149. 151. 159. 160. 172. 194. 199. 205. 210. 212. 217. XVII. 186—188. 208. 209. XXI. 67. 126. 220. 221. 225. 228—245. 249. 255. 260. XXII. 115. XXIV. 283—297. XXVII. 87. 88. 98—112. 118.
Monastirec-Gora ° XXIV. 292.
Monblainville ° VII. 171. 174. 176.
Mon. Casin ° XXV. 125.
Moncel ° I. 246. III. 145. XXVI. 184.
Moncheur, Belgier XIX. 172. XXII. 219.
Monchy-le-Preux (Monchy) ° XXIII. 11. 21. 28. 67. 68. 71—74. 78—88. 91—98. 115. 123. 124. 131. 134. 136. 139—141. 183. 216. 254. XXVI. 182. 188. 253. 254. 259.
Monchy au Bois ° XXIII. 40.
Mond, A., engl. Min. XXI. 302.
Mondell, amer. Abg. XVIII. 168. 296.
Mondésir, frz. Gen. XVII. 203. 204.
Mondragon, mex. Gen. XVIII. 140.
Monessem, Fl. IX. 289.
Mondaberg ° II. 306.
Mondon, Wald von V. 112.
Monfalcone ° VI. 274. VIII. 14. 25—29. 79—85. 89. 96. 97. 126 bis 128. 139. 143. XI. 6. 15. 18. 58. 62. 107. 126. 164. XV. 67. 77. 88. 110—116. 125. 126. 129—134. 138. 156. 170. 172. 181. 182. XIX. 219. 220. 225—231. 237. 238. 278 bis 284. XXIV. 87. 90. 95. 99. 100. 114. 116. 140. 166.
Monferrator, griech. Min. XVII. 221.
„Monge", frz. U.B. XIII. 72. 191.
Mongeot-Fall (Spion.) XXII. 308.
Mongolei XXIV. 312. * äußere XIII. 240.
Moniel ° X. 38.
Monier, Frzse. XXIV. 75.

Monitor, engl. „M 28" XXIV. 270. „M 30" XVII. 124.
Monitor, rumän. (auch rumän. Donau-Flottille) XXI. 88. 126. 175. 178. 181. 182. 185.
Monitor-Abteilung, öſtr.-ung. (ſ. a. Donauflottille) XXI. 98. 100. 126. 127. 136—139. 143. 144. 156. 159.
„Monitor Polski", poln. Zeitung XXVII. 252. 254.
Monkolice ° IV. 58.
„Monmouth", engl. Kr.Sch. II. 273 bis 278. V. 251. XV. 311.
Monopole Rußlands XXVII. 265.
Monopoli ° VIII. 128. 139.
Monoſh, auſtr. Gen. XXVI. 310.
Monparnaß, Steinbrüche v. XXIII. 191.
Monro, Ch. Carmichael, engl. Gen. X. 12. 217. XI. 218. 247. 251. nach 260. 264. XIII. 315. XXI. 319.
Monroedoktrin III. 306. XXII. 61. 208. * für den fernen Oſten XXII. 222. 223.
Monrovia ° XXII. 156. XXVI. 15.
Mons ° I. 207. II. 190. X. 204. XIX. 23. XXVI. 180. 287. 288.
Monſenera ° XXVII. 62.
„Monſieur Badin" XXIV. 78.
„Monſieur Fromage", Belg. X. 269.
Monſo ° IX. 289.
Montagne ° XXVI. 203.
Montagu, engl. St.Sekr. IX. 305. 310. XIII. 313. XVII. 257. 259. XVIII. 53. XXV. 292. 320. XXVII. 320.
Montalon, Berg XI. 85.
Montanari, ital. Gen. XI. 156. XXIV. 184. 191.
Montan-Induſtrie, diſch. XX. 66. 67. * frz. XIX. 207. 208.
Montaſio (Hoch-Dogna), Hochtal XV. 69.
Montauban ° XIV. 39. 215. 217. 231. 240. 241. 250. 252. 264. XIX. 78. XXVI. 253.
Montauk Point ° XVIII. 248.
Montauville ° VII. 210.
Montbéliard ° I. 111. III. 248. 249. V. 138.
Montblainville ° III. 153. XXVI. 264. 265.
Mont blond, ſ. Luginsland.
Montbrehain ° XXVI. 270—273.
„Montcalm", frz. Kr.Sch. II. 272. 320. IV. 313. IX. 334.
Montcornet ° XXVI. 280. 288.
Mont de Paris, Berg XXVI. 234.
Mont des Singes, Berg XXIII. 125.
Montdidier ° I. 276. XXVI. 171. 174. 176. 190—193. 196. 201. 202. 205. 206. 218. 219. 243. 246—249. 297. 311.
Monte (Berg) Alba XV. 122. 164.
— Aleſi XXVII. 41.
— Altiſſimo VIII. 18. 22. XI. 12. 57. 80. 83. 129. 131. XV. 103. 104. XXVII. 42.
— Alunis XXI. 140.
— Aralta XV. 129. 162.
— Argentario VIII. 155.
— Armentera XI. 36.
— Aſolone (Gebiet) XXIV. 105. 150—152. XXVI. 40—45. 48—58.
— Avanzi VIII. 70. XI. 38.
— Badenecche XXIV. 146—148.
— Baldo VIII. 18. 19. 22. 33. XI. 12. XV. 55. 104. 105. 120.
— Barco XV. 120. 121. 124. 128.
— Biaena XI. 81—83.
— Boazolo VIII. 37. 47. 48. 50.
— Bobiſte XXVII. 109.
— Boſelan VIII. 33.
— Braulio VIII. 43.
— Brazome XV. 121—123. 164.
— Brione XI. 12. XV. 103.
— Broi XV. 148.
— Calgari XV. 133.
— Campigoletti XV. 139.
Monte Campolongo XXIV. 91.
— Campomolon XXIV. 91.
— Canin XXIV. 98. 142. 153. 154. 157.
— Caplo XV. 112.
— Cappuccini VIII. 125. XV. 184.
— Carbonile XI. 131.
— Carlo ° I. 132.
— Cartonale XI. 13.
— Caſtelgomberto XV. 58. 126. XXIV. 145. 146. 148.
— Caſtellaro XV. 128.
— Cauriol XIX. 227. 228. 233 bis 238. 245. 272.
— Cavento XXVII. 51.
— Caviogio XV. 129.
— Caviojo XV. 60.
— Cello XI. 129. * Paß XXVII. 43.
— Cellon XI. 41.
— Cengio XV. 120—124. 128. 152. 154. 162. 164. XXIV. 196.
— Ceſen XXVII. 58.
— Cevedale XI. 42. 53. 135.
— Chiadini (Ciadine) VIII. 70. 73. 74.
— Chieſa XXIV. 92. 117.
— Ciadenis XI. 38. 39.
— Cima XI. 35.
— Cimone XV. 57. 60. 61. 117. 128. 131. 132. 134. 138—140. 151. 152. 161. XIX. 227. 234. 238 bis 241. XXIV. 91. XXVII. 53. 59. * Sprengung XIX. 271.
— Cismon XXIV. 145.
— Citorio XV. 195. 200. 205. 227.
— Civerone XV. 131.
— Cleja XXV. 128. 142.
— Cogolo XV. 58. 121.
— Cola XV. 64.
— Collo XV. 54. 55. 63. 64. 76. 77. 113. 114. 150. 158—160.
— Colombara XV. 129.
— Cornella XXIV. 145. 146.
— Corno (Corno-Gebiet) VIII. 22. 33. XV. 60. 133—135. 174. XVII. 6. XXVII. 41—43. 52. 53.
— Coſich VIII. 85. 86. 89. 90. 108. XI. 21. 23. XV. 88. 131. 132. XIX. 231.
— Coſton VIII. 24. 36. 51. XI. 4. 35. 37. 40—42. 54. 55. XV. 112. 113.
— Craguenza XXIV. 157.
— Creſto XI. 35.
— Criſtallo VIII. 24. 40. XI. 35. XV. 72—74.
— Croce Carnico, ſ. Plöken.
— Croce Comelico XI. 39.
— Croſano XI. 82.
— Cucco, ſ. Kuk.
— Cukla XI. 19. XV. 79. 81. 83.
— dei Calmara XV. 131.
— dei Pini XI. 82.
— dei ſei Buſi VIII. 26. 28. 92 bis 96. 143. XI. 11. 15. 17—20. 24. 82. XV. 88. 125. 126. 132. XIX. 228.
— di Mezzo XV. 117.
— di Pinzano XXIV. 142.
— di Val Bella XXIV. 106. 150. 151. XXVII. 36. 39. 40. 44. 48 bis 51. 54. 55.
— Dorole XV. 119.
— Ferragh XXIV. 144.
— Fiara XV. 120. 129.
Montefik ° XI. 310.
Monte Fior XXIV. 145. 148.
— Fontana Secca XXIV. 106. 146. 149. 152.
— Foppa VIII. 47—49.
— Forno XXIV. 92. 108. 117.
— Fortin XI. 110. XXIV. 140. 158.
— Frappiano VIII. 33.
— Fumo XV. 73. 77. 80.
— Gaimondo XV. 129.
— Giovo (Giove) XI. 83. XV. 121 bis 123. 164.
— Grandna XV. 132.
— Grappa (Grappa-Gebiet) XXIV. 104—106. XXVII. 35—37. 44 bis 48. 55—58. 62. 72.
Monte Hum XXIV. 154—157.
— Interrotto XV. 56. 60. 118. 119. 121. 129. 131—135. 167. XIX. 232. XXIV. 91.
— Juanez XXIV. 157.
— Kaberlaba XXIV. 148.
— Krucha XXVII. 103.
— Kuk (Cucco) VIII. 94. XV. 65. 66. 86.
— Langabiſa XV. 165.
— Lanza, Panzerwerk XXIV. 141.
— Lavanech VIII. 39.
— Lemerle XV. 122—129. 165. 166.
— Leſſini VIII. 33.
— le Zuffine XXIV. 156.
— Liſſer XV. 55. 58. 122. XXIV. 145. XXVII. 59.
— Longara XV. 128. XXIV. 104. 144. 145.
— Madleſſena XXIV. 157.
— Magari XV. 126.
— Maggio XI. 34. 35. 37. XV. 56. 112—115. 131. 160. 162. XXIV. 139. 153—157.
— Magnaboſchi XV. 125—127. 129. 165.
— Majo XV. 60. 115. 130—132. 167. XIX. 235. XXIV. 91. 120. XXVII. 53.
— Mantello XXVII. 53.
— Maronia XI. 37. 39. 43. 44.
— Mascio XI. 131.
— Matajur XXIV. 98. 139. 153 bis 156.
— Medelle VIII. 71.
— Melago XXIV. 106.
— Meletta XV. 55. 58. 122—126. XXIV. 146. 171.
— Meletta di Gallio XXIV. 104. 144. 147. 148.
— Melignone XV. 114.
— Melino XI. 81. 82.
— Mia XXIV. 153. 157.
— Miela XXIV. 147.
— Molino XV. 159.
— Moschin XXIV. 104.
— Moſciagh (Moſchicce) XV. 60. 118. 119. 129.
— Negro XXIV. 87.
— Nero, ſ. Krn.
— Nodio XI. 82.
— Novegno XV. 123.
— Nozzolo XI. 131. 133.
— Ortigara XXIV. 117. 118.
— Panarotta XI. 4. 35. 38.
— Panoccio XV. 121. 128. 154.
— Paralba, ſ. Peralba.
— Pari XV. 75. 113. 158.
— Paſquale XI. 41. 53.
— Paterno X. 35.
— Pau XV. 125.
— P. Dimauria XXIV. 103.
— Peralba (Hochweißenſtein) VIII. 25. 66. 72—74. XI. 4. 8. 37—41. 82. XXIV. 144.
— Pertica XXIV. 147. 150—152. XXVII. 39—43. 48. 51—58.
— Peurna XXIV. 145.
— Piano VIII. 23. 24. 35—39. 58 bis 60. 105. XI. 5. 33. 38—46. 58 bis 60. 80. 105. 130. XV. 69. XIX. 232. XXIV. 103. 143.
— Piſſola VIII. 36. 39.
— Pizzul XI. 79.
— Praſſolan XXIV. 145. XXVII. 58.
— Priaforo XV. 119. 120. 128. 162.
„Monte Protegido", argent. Schiff XXII. 150. 151.
Monte Pruche XV. 128. 132.
— Quarin XXIV. 140.
— Raniero XXVII. 36. 44.
— Rombon XI. 18. 19. 21. 22. 25. 31. XXIV. 98. 117. 138. 139. 153—156.
— Rover XV. 128. 135.
— Rufului XX. 185.
— Sabotino VIII. 26. 90. 93. 100. 109. XI. 8. 11. 59—64. 67—72. 94. 96. 109. XV. 67. 70. 71. 86.

127. 135. XIX. 219. 220. 229. 252—255. XXIV. 140.
Monte Salubio XI. 36. 37.
— San Cabini XV. 126.
— San Dona di Piave XXIV. 145.
— Sandor XXV. 142.
— San Gabriele XI. 109. XIX. 223. 231. 235. 258. XXIV. 94. 96. 109. 110. 119—126. 131—134. 137 bis 139. 153. 154. 177.
— San Giovanni XXIV. 157.
— San Marco XXIV. 112—116.
— San Maria XXIV. 157.
— San Martino VIII. 26. 92. 95. 97. XXIV. 154. 156.
— San Michele VIII. 26—28. 89. 92. 96. 97. 108. 111. 143. XI. 8. 11. 19. 23. 25. 57. 59. 60. 63—73. 75. 93—106. 109—111. 115. 117. 155. XXIV. 140.
— San Pal XXIV. 99.
— San Simeone, Werke XXIV. 143.
— Santo XI. 70. 109. XV. 86. XIX. 231. 234. 235. 258. XXIV. 88. 93. 94. 98. 109—115. 119. 121. 127. 139. 158. * Kette XXIII. 253. * Kloſter XI. 122. XXIV. 112.
— Scorluzzo (Scorlizzo) VIII. 42 bis 44. XI. 52. XV. 76. XXIV. 108.
— Seluggio XV. 60. 131—133. 139. 140.
— Serva XXIV. 135.
— Setole (Selolo) XI. 81. XV. 159.
— Sferro XXVII. 45.
— Sief XI. 9. 43. 81—83. 85. 89. XV. 77. 81. 100—103. 112. 116. 118. 140. XIX. 228. 238. 240. XXIV. 107. 126. 138. * Sattel XI. 83. 85. 130.
— Simeone XXIV. 102.
— Siſemol XV. 58. 123. XXIV. 104. 106. 147. 148. XXVIII. 36. 39. 43. 49. 50. 53—55.
— Stutnik XXIV. 156.
— Solarolo XXIV. 106. 149—152. XXVII. 44. 45. 48—58.
— Sperone XI. 132. XV. 75—77. 110. 158.
— Spil XV. 131. 132. 145. XIX. 235.
— Spin XV. 120. 121. 162. 164.
— Spinuccia XXIV. 106. 146—149. XXVII. 43. 55—58.
— Stol XXIV. 98. 139. 142. 153 bis 157.
— Sulder XXVII. 62.
— Taverle XV. 129.
— Testo XV. 128—130. 145. XIX. 235. 244.
— Tofana VIII. 37. 39.
— Tomba (-Rücken) XXIV. 104 bis 106. 146. 147. 150. 151. XXVII. 53. 54. 62.
— Tondarecar XXIV. 146—148.
— Tormeno XV. 115.
— Trappola XV. 129. 130.
— Verena XV. 56. 147. XXIV. 91.
— Vies XI. 13. 130. 131.
— Vodice (Höhe 524, 592, 652) XXIV. 111.
— Volkovnjak XXIV. 110. 112.
— Zebio (Cima) XV. 119. 129 bis 135. 138. 139. 167. XIX. 232. 233. XXIV. 92. 107. 117.
— Zebru XI. 53.
— Zingarella XV. 60. 119.
— Zivaron XI. 36.
— Zomo XXIV. 146. 148.
Montebelluna ° XV. 113. 129. XXIV. 105. 169. XXVII. 36. 46. 53.
Montello, Hügelgebiet XXIV. 105. 150. 151. 163. XXVII. 35—38. 44—48. 55—57. 60—62. 64.
Montenegro, ſ. a. Hpt.Reg. „Briefe“, „Kriegsſchauplätze“, „Staaten“ I. 89. 165. II. 262. III. 14. VIII. 7. 8. IX. 226—232. XI. 14. 168. 176. 205. XIII. 65. 66. 69. 72. 102. 116. 126. 153. 157. 158. 192. 239. XIV. 8. 9. 13. XV. 157. 189. 211. 212. 243. 251. XVI. 28. 76. 120. 265. 276. XVII. 180. 188 bis 192. 202. 204. 233. 245. 318. XVIII. 45. XIX. 294. XX. 100. XXIV. 184. 206. 207. XXV. 241. 244. 274. 313. XXVII. 76. 89. 119—124. XXVIII. 180. * Wiederherſtellung XV. 206. XXVI. 59. 107—110. XXVIII. 28. 73.
Montenegro, Befeſtigungen I. 184. * Heer I. 183. II. 95. 96. XI. 176. XIII. 192. XV. 212. XVII. 180. 185. 190.
Montenegro, italien. Durchmarſch XIII. 101.
Monteno, engl. Abg. XIII. 314.
Montenuovo, Fürſt, öſtr. XXI. 5. 7. XXII. 165. XXV. 273.
Monterey ° XXVI. 167.
Montescourt ° XXIII. 42.
Montfaucon ° I. 132. X. 18. XIV. 77. 84. 133. XXVI. 264—266. 271.
Mont-Fauxelles ° XXVI. 267.
Montfermell ° X. 198.
Montgé und Monthyon, Höhen von III. 68.
Montgelas, Graf v., Dtſchr. V. 211.
Montgobert ° XXVI. 207. 208.
Mont Haut, ſ. Hochberg.
Monthiers ° XXVI. 204. 236.
Monthois ° XIX. 15. XXVI. 269. 270. 274.
Monticano, Fl. XXIV. 143. XXVII. 57. 58.
Monticello, Berg VIII. 46. XI. 48. XXVII. 52.
Montiena ° XXVII. 64.
Montigny ° XXVI. 207.
Montigny-le-Roy ° XXVI. 39. 40.
Montiguarnieri, ital. Abg. XV. 204.
Mont-Lagache ° XXVI. 204.
Mont Martin ° I. 262.
Montmédy ° I. 111. 235. 255. 256. 261. 325. XIV. 105. 190. 230.
Montmirail ° II. 99. 107.
Montmorency ° X. 198.
Mont Notre-Dame ° XXVI. 304.
Montoy ° XIV. 183.
Montozzo-Stellg. VIII. 21. XXVII. 52.
Montrebeau ° XXVI. 268.
Mont Renault, Schloß X. 251.
Monts, Graf, Dtſchr. XI. 170. XXIV. 77.
Mont Saint-Eloy ° VII. 124.
Mont St. Martin ° XXVI. 274.
Mont St. Père XXVI. 234. 242.
Mont St. Quentin ° XXVI. 257.
Mont-sans-Nom, ſ. Fichtelberg.
Mont Tétu, Berg X. 136.
Montwiza ° IX. 120.
Montzéville ° XIV. 125. 132. 149.
Monu, Fl. II. 314.
Monza ° XI. 140.
Monzane ° VIII. 13.
Monzie, da, frz. Abg. XIX. 187. 197. XXIV. 5. 16. 28. 30. * St.-Sekr. XXV. 37.
Moon, Inſel XXV. 48. 107. 108. 148—150. 157—161. XXVII. 182. 184. 234.
Moonſund (Großer) XII. 126. XIII. 274. XV. 305. XXV. 107. 108. 148—150. 157. 160. 177. XXVI. 24. XXVII. 182—184.
Moore, Maurice, Oberſt, Ire XVII. 267. 276.
„Moorina“, engl. Dpfr. XIII. 280.
Moorſeele ° XXVI. 276.
Moorslede ° VII. 94. XXIII. 189. XXVI. 267.
„Moorſom“, engl. Kriegsſchiff XV. 286. 287.
Moos, Fl. II. 137.
Mooſch ° XXII. 212.
Mopeha, Island XXII. 261.
Mora ° II. 305. 308. IV. 303. 307. IX. 285. XVI. 26.
Moraczewski, Pole, Min.-Präſident XXVII. 257.
Moraht, dtſch. Kapt.Lt. U.B. XXII. nach 168. 256. 267. XXIV. 173. XXVI. 26.
Mora lui Mamic ° XXI. 95.
Moranow, ruſſ. Min.Gehilfe XXV. 229.
Morandille ° XIV. 52.
Moraro ° XV. 115.
Moratorium, Belg. I. 226. II. 191. III. 233. * Bulg. XIII. 52. * Deutſchl. XXVIII. 96. * Frankr. X. 311. XV. 37. 40. XIX. 212. XXIV. 70. XXVII. 10. * Montenegro XXI. 262. * Oeſtr.-Ung. XIII. 18. * Serbien I. 173. * Siebenbürgen XXI. 47.
Morava, Fl., Tal I. 174. IV. 16. 18. XIII. 60—66. 77. 78. 84. 87 bis 89. 98—106. 119. 120. 123. 126. 128. 136. 137. XXVII. 89. 122—126. XXVIII. 110. * bulg., öſtl., ſüdl. XIII. 127—129. 135. 140. XXVII. 122. 123. * weſtl. XIII. 127. XXVII. 123. *
Morava-Land XXIV. 303. XXV. 175.
Moravci ° IV. 16. XIII. 100.
Moravica, Tal XIII. 113. 127. 128. 137. 138.
Morawa, ital. Soz. XIX. 305.
Morawski, öſtr. Min. IX. 243. XXI. 4.
Morbihan, Bezirk XIV. 294. XV. 50.
Morchies ° XXIII. 45. XXVI. 187. 216.
Mord d. Thronfolger-Paares Serajewo XXII. 48. 50. XXV. 247.
Mordaca, frz. Gen. XXVI. 132. 311. 312.
Mordary, Ruſſe XX. 239.
Moreau, E. Frzſin. X. 115.
Moreau, Tal VII. 174. 175.
Morel, E. D., Engl. IV. 294.
Morel, frz. Abg. XIX. 192. XXIV. 80. 81.
Morell, engl. Abg. XXVII. 302.
Moreno, Präſ. d. Ecuador XXII. 145.
Moreuil ° I. 276. XXVI. 172. 191 bis 196. 201. 219.
„Moresby“, engl. Kr.Sch. XV. 288. 293.
Morſo, Bulg. XIII. 231.
Morgan, Amer. XVI. 313. XXII. 221.
Morgan, J. P., Bankhaus i. Amer. XVI. 300.
Morgan, J. F., iriſcher Anwalt XVII. 275.
Morgan, kan. Min.Präſ. XXV. 319.
Morganſcher Dampfertruſt V. 313.
Morgari, ital. Abg. XV. 231. XXII. 202. XXIV. 194.
Morgemoulin ° XIV. 111.
Morgen, v., dtſch. Genlt. (Ar.K.) II. 71. nach 200. 207. 217—219. IV. 34. 35. 60. 155. XXI. 61. 65. 66. 147. 161. 162. 166—168. 176. 180. 189. 190. 193—196. 207.
Morgenſtern (Waffe) XXIV. 127.
Morgentau, amer. Botſch. Türkei VIII. 215. XVII. 166. XVIII. 321. XXIV. 279.
Morgul ° IV. 205.
Mori ° VIII. 22. XI. 4. 38. 81. 83. 133. 134. XV. 62. 80. 114. XXVII. 42. 43. 53.
Moriago ° XXVII. 56. 57.
Morigna ° VIII. 39.
Moriſobo ° XXVII. 108.
Morin, frz. Abg. XXIV. 51.
Moriottino ° XI. 61.
Moriſel ° XXVI. 192. 196.
Moriſſon, frz. Obſtlt. IX. 290.
Moritzberg ° XXV. 146.
Morlancourt ° XXVI. 200. 246. 247.
Morley, engl. Min. I. 140. III. 301. XIII. 307.
Morlincourt ° XXVI. 256.
Mormal, Wald von XXVI. 180. 281. 283. 286. 287.
Mormont ° XIV. 50.

Mormonta, Berg XXI. 121. 122.
Mormonthof ° XXIII. 145. 146.
Mornet, frz. Lt. XXIV. 77.
Morobe, Bezirk IV. 313.
Morone, ſ. Morrone.
Moroni, ital. Gen. XXIV. 175.
Moronvilliers ° X. 45. 93. XIV. 79. XXIII. 3. 9. 13. 14. 16. 69. 74. 80—82. 101. 102. 107. 109. 110. 132. 137. 252. XXVI. 211. 271.
Moroſow, ruſſ. Offz. XVI. 254.
Morpurgo, ital. St.Sekr. XV. 201. 205. 207. 208. 226. XXIV. 191.
Morra, ital. Gen. XI. 192.
Morris, Eduard P., Min.Präſ. Neufundland XXV. vor 313.
Morris, R., amer. Botſch. Tokio XXIV. 319.
„Morris", engl. Kr.Sch. XV. 286.
Morriſon, engl. Min. XXI. 302.
Morrone, P., ital. Min., Gen. XV. 191. 208. 209. nach 224. 225. 226. XVIII. 46. 54. XIX. 299. XXIV. 181. 183. 189.
Morrowo ° XXV. 150.
Morſain ° XXIII. 41. XXVI. 249. * Schlucht 251.
Morſchweiler ° I. 265.
Mortagne, Tal XIV. 174.
Mortara ° VIII. 3. 4.
Mortemer ° XXVI. 205. 206.
Mort-Homme, ſ. Toter Mann.
Mortier, Wald XXIII. 84.
Mortiers ° XXVI. 281. 282.
Mortmare, Wald v. III. 191. V. 4. 78—81. 84. 85. 88. VII. 193. 208.
Morto(-Liman)-Bucht VIII. 197. 206. 221. 223. 236. 239. 251. 252. XI. 224—228. 233. 234. 242. 243. 246.
MoruyTange-LeuchtturmXVIII.197.
Morval ° XIX. 32—42. 45—47. 68. 88. 89. 93—95. 98. 164. XXVI. 255. 256.
Morville ° I. 239. V. 4.
Mory ° XXVI. 252—255.
Moſchar-el-Mulk, perſiſcher Miniſter XXVII. 179.
Moſchee Juſſuf Paſcha XVII. 204.
Moſcheri °, Platte XV. 56. 113. 143—145.
Moſchi ° II. 296. XVI. 27.
Moſchini Achille, Ital. XXVII. 80.
Moſchopulos, griech. Gen. XIII. 208. * Moskopulos XIII. 82. * Moſopulos XVII. 210. 222. XXI. 263. 266.
Moscicka ° VI. 154. IX. 3. 4. 21. 22. 26. 33. 34.
Moscovul, Paß XXI. 121.
Moſel, Fl. II. 120. 121. 125. III. 165. 166. 171. V. 3. 65—96. X. 9. 14. 17. 34. 53. 122. 138. 148. 169—173. 203. XIV. 53. 55. 60. 61. 63. 159. XIX. 56. XXIII. 142. 233. XXVI. 170. 183—186. 195. 197. 202. 207. 246. 260—264. 286. 287. 299.
Moſheiki ° XVI. 147. 161. 174. XX. 187.
Moskau ° I. 103. 104. II. 73. 80. 204. 242. IV. 165. 249. 262. IX. 12. 134. XIII. 243. 256—258. XIV. 6. 24. XVI. 303. 313. 316. XVII. 225. XX. 178. 266. XXII. 203. XXIV. 182. XXV. 178. 184. 186. 193. 213. 215. 226. 231. 238. XXVI. 97. 99. 100. XXVII. 220. 229. 272. vor 297.
Moskowien, Gebiet IV. 265.
Moslains ° XXIII. 39.
Moſlem XIII. 145. 151. XVII. 163. * Liga XXV. 320.
Moſly ° II. 180.
Mosquita Carvalho, port. Min. XXIII. 316.
Moſſa ° VIII. 105. XI. 94. XV. 87. XIX. 252.
Moſſamedes ° XVI. 6.
Moſſelbrück ° III. 210.
Moſſelmarkt ° XXIII. 196.
Moſſelmart V. 150. 153. 162.
Moſſoi ° XV. 41.
Moſſoloff, ruſſ. Gen., Geſ. Bukareſt XX. 255. XXI. 218.
„Moſſoul", frz. Dpſtr. XXII. 257.
Moſſul, ſ. Moſul.
Mont, Frzſin. XXVII. 14.
Moſty ° XII. 215.
Moſty-Wielkie ° IX. 56.
Moſul ° IV. 199. XI. 299. XVII. 38. 39. 46. 47. 82. 83. 86. 87. 90. 91. XX. 283. * Bahn XXII. 196. XXIII. 5. XXIV. 217. 218. 229. 232. 237. 241. 296. XXVII. 142. 158. 161. * Prov. XXVIII. 119.
Moſyr ° XXVII. 187. 204.
Motono, Baron, jap. Min. XVI. 309. XXIV. 316—319. XXVIII. 14. 15.
Motor-Boote, dtſch., auf Donau XXI. 156.
Motoſato Mari, Jap. XXIV. 315.
Motozky, ukr. Min. XXVII. 263.
Motru, Fl., Tal XXI. 65. 154.
Motta, ſchweiz. Bund.-Präſ. VII. 298. nach 308. 318. XVII. 295.
Motta di Livenza ° XV. 177. 181.
Motuiki, Inſel XXII. 261. 262.
Motu proprio, päpſtl. XXVII. 85.
Moucourt ° XXVI. 184.
Moubarah es Sabah, Scheich von Koweit XI. 312.
Mougeot, Franzoſe XXIV. 68. * Spionage-Prozeß XXVI. 160.
Mouilly ° XXVI. 184.
Moulin de Pelves ° XXIII. 88.
Moulin-ſous-Touvent ° VII. 82. 153—155. 161. 162. XIV. 182. XIX. 20. XXIII. 7. 134. XXVI. 203. 204. 209. 229. 236.
„Mount Temple", engl. Schiff XXII. 249.
Mount Vernon ° XXVII. 29.
„Mount Vernon", amer. Dampfer, früh. Kronprinzeſſin Cecilie, Nordd. Lloyd XXVI. 18.
Mouquet-Ferme ° XIX. 20. 24. 25. 33. 37. 66. 86.
Mourier, frz. St.Sekr. XV. 7. XXIV. 30. 31. XXVII. 6.
Mourmelon ° X. 6. 30.
Mourmelon-le-Grand ° VII. 153. X. 5. 32.
Mouron ° XXVI. 277.
„Mousquet", frz. Kr.Sch. II. 266.
„Mosqueton", frz. Kr.Sch. XIII. 157. 208.
Mouſſy, frz. Gen. VII. 253.
Mouſſy ° XXIII. 111.
Mouſtier-en-Fagne ° XXVI. 288.
Moutet, frz. Abg. X. 278. XXII. 202. 203. XXIV. 23. 24. 27. 38. 55. 83. * in Rußl. XXIV. 16. XXV. 74. 75. 192. XXVII. 14.
Mouzon ° XXVI. 287.
Movila Moſu Oprea ° XXI. 106.
Movileni ° XXI. 183.
Mowinkel, norw. Storthing-Präſ. XXII. vor 265. 284. 285. 292.
Moy ° III. 248.
Moyeullen ° XVII. 266.
Moyencourt ° XXIII. 57.
Moyenmoutier ° VII. 219. 230.
Moyenneville ° XXVI. 190. 250. 251.
Mozambique, port. XVI. 4. 6. 27. XXIII. 318. XXVIII. 4. 5. 7.
Mrafita, Halbinſel IX. 282.
Mramorec ° XIII. 148. 160.
Mramorica, Hügel XIII. 159.
Mrgoro ° XXVIII. 6.
Mrogoro ° XXVIII. 8.
Mrowla ° II. 233.
Mrzli Vrh (Vodil), Berg VIII. 104. XI. 3. 16—19. 24—29. 58—67. 92. 98. 100. 101. 105. XV. 53. 63—66. 69. 70. 73—76. 83. 85. 125—128. XXIV. 93. 97. 98. 119. 129. 130. 155. 157.
Mrzn, Berg XIII. 132.
Mscibowo ° XII. 130.
Miſellata ° VIII. 162.
Miſima ° II. 298. 299.
Mszana ° IV. 82.
Mszek-Becken XXI. 103.
Muanſa ° II. 296.
„Muanſa", dtſch. Kr.Sch. II. 296. IX. 280.
„Muavenet-i-Millije", türk. Kr.Sch. VIII. 201. 236. 266. 312.
Muavin Dauleh, perſ. Min. IV. 240.
Mubarek, Scheich v. Koweit XVII. 40.
Muchanow, bulg. Min. XXVIII. 110.
Muchawiec, Fl. XII. 108. 163—165.
Muchawka, Fl. XII. 106. 158.
Mubania ° XX. 315.
Mubarij ° XXVII. 169.
Mubawara ° XXVII. 153.
Mubjahids (Mubſchahid), Stamm XI. 311. XVII. 84. 90. 142. 145. 146. XXIV. 205. 263.
Mudra, v., dtſch. Gen. (Armee) III. 157. vor 197. 197. 198. VII. 176. 188. X. 22. XIV. vor 193. XIX. 147. 151. XXVI. 211. XXVIII. 139.
Mudros ° VIII. 189. 192. 195. 223. 232. 268. XI. 244. 249. 257. 283. 284. XIII. 40. 165. 204. 280. 281. XVII. 111. 112. 116. XX. 299. XXIV. 266. 268. XXVIII. 118.
Mücke, v., dtſch. Kapt.Lt. IV. nach 284. 287. 288. V. 269—272.
Müffelmann, Dtſchr. XVIII. 5.
Mühlacker ° XXVIII. 167.
Mühlbach ° XXI. 61.
Mühlberg, v., preuß. Geſ. Vatikan VI. 303. 312. XXII. 4.
Mühlon, D., XXVI. 110.
Mühlen-Beſchlagnahme Italiens XXIV. 202. 203.
Muſleh ° VIII. 307. 308.
Mülhauſen i. Elſ. ° I. 113—119. 126. 135. 265. 269. 270. II. 135. III. 4. 179. 180. 182. V. 101 bis 104. 108. 129—132. 137. VII. 226. 242. X. 130. 204. XIV. 48. 62. 219. 283. XIX. 24. XXVI. 184.
Müller, v., dtſch. Adm. VI. nach 228. XIII. 195. XXVIII. 102.
Müller, v., Karl, dtſch. Freg.Kapt. II. nach 248. 265—268. IV. 288. XXVI. 48.
Müller, dtſch. Hptm. Dtſch.Oſtafr. XXVIII. 9.
Müller, W., dtſch. Lt. XIV. 199.
Müller, dtſch. Flieger XXIII. 141. 146. 150. 197. 198. vor 201. 215. 248.
Müller, dtſch. Vize-Wachtm. XXVI. 279.
Müller, Dr. Auguſt (Hamburg), dtſch. Abg. XVI. 11. 12. 51. nach 56. XXV. vor 9. 31. * St.Sekr. XXVIII. 79. 87. 93. 146. 148.
Müller, dtſch. Abg. (Berl.) XVI. 48.
Müller, v., dtſch. Geſ. Haag V. 276.
Müller, dtſch. Prof. XII. 98.
Müller, H., dtſch. Soz. XXVI. 58.
Müller, Lauro, braſ. Min. XXII. 85. 147.
Müller, Buren-Gen. III. 308.
Müller, engl. Obſtlt. II. 302.
Müller, A., Oeſtr. XXVII. 67.
Müller-Fulda, dtſch. Abg. XXVIII. 94.
Müller-Meiningen, Dr., dtſch. Abg. XII. 31. XVI. 39. XVII. 238. XX. 28. XXIII. 250. XXV. 12. 22. 45. 60. XXVIII. 53.
Müller v. Szentgyörgyi, L. Frhr. v., öſtr. Geſ. Sofia XXI. 21.
Müllheim (Baden) ° V. 193. 195. 198. VII. 251. X. 129. 193. 197. 198. XIV. 192. 232. 280. 282. 283. XIX. 134. 136. 137.
München ° VII. 69. XVI. 53. 101. 108. 122. XXVII. 27. XIX. 97. 138—141. XXV. 96. 97. XXVI.

61. 63. 111. 120. XXVIII. 91. 104. 144. 145. 150. 174.
„München", dtsch. Kr.Sch. XXI. 277.
Münster (Els.) ° III. 191. V. 99. 118. 120. 122—124. VII. 84. 217. 220—225. 231—235. 238. 242.
Münster i. W. ° XIX. 178.
Münsterberg, Prof., Dtsch.-Amer. V. 304. XXII. 140.
Münster-Tal II. 134. V. 126. VII. 221.
Münzreform (Goldwährung) Türkei XVII. 157. 158.
Münz- u. Währungs-Vertrag Oestr.-Ung. XXV. 240.
Müschir üb Doleh, pers. Minister XI. 341.
Muggia ° XI. 142. XV. 183. 186. XXIV. 107. 166. 169.
Muhamedie ° XX. 300—302. XXVII. 159.
Muhbir-ül-Saltaneh, pers. Minister IV. 240. XX. 319.
Mühlbach (Els.) ° V. 98. 124. 125. VII. 216. 220. X. 133. 134.
Mühlbach (Tirol) ° XV. 95.
Muhr, östr. Oberst IV. 84.
Mujuka ° IV. 305.
Mukden ° IX. 298. XXIV. 316.
Mukhber-es-Saltaneh, pers. Minister XXVII. 178.
Mukhtar Pascha, Machmud, türkisch. Gen. VII. 10.
Mulai Jussuf (Tanger) XXIV. 282.
Mulay Hafid, Sultan v. Marokko XI. 343.
Mulcicva ° XXI. 103. 104.
Mulczyce ° XII. 274.
Mulebbia ° XXIV. 253.
Mulk, pers. Min. XXVII. 178.
Mullah ° XI. 235.
Muluja-Tal XXIV. 282.
Mulzer, dtsch. Flieger XIV. 185. 192. 217. 223. nach 224. XIX. 16. 139. XXIII. 248.
Mumcul ° XXI. 75.
Mumm, Frhr. v., dtsch. Botsch. Kiew. XX. 94. XXVII. 259—263.
Mumm, dtsch. Abg. XX. 32. XXV. 45. XXVIII. 58.
Mumulista ° XXIV. 292. XXVII. 102.
Mun Aja, Fl. IV. 307.
Munch, dän. Min. XVIII. 111.
Muncelu ° XXV. 130. 131. 145.
Muncelul, Berg, Stellung XXI. 153. 171. 197.
Muncelului, Berg XXI. 109.
Munczel, Berg XX. 170.
Mundenheim ° VII. 244. XXIII. 236.
Muni °, s. Spanisch-Muni °.
Munir Bey, türk. Ob.Lt. XII. 84.
Munition, Dtsch.-Ostafr. XXVIII. 3.
Munitions-Arbeiter XX. nach 56. * -Ausfuhr XXII. 103. * -Beschaffung XXV. 294. 305. * -Erzeugung XIII. 237. 241. XXI. 308. 311. XXII. 270. XXVI. 71. * -Gesetz (Engl.) XXV. 70. * -Lieferung XXIV. 313. XXVI. 165. * -Rat XXVI. 129. * -Versorgung XXV. 190. 195—197.
Munitionsfabrik Bukarest XXI. 134.
Munk, schwed. Gen.Major XVI. vor 265.
Munkacz ° IV. 97. VI. 88. XXV. 99. XXVIII. 173.
Munro, engl. Min. XXI. 302.
„Munster", engl. Kr.Sch. XV. 269.
Muntefik, Stamm XXIV. 231.
Muntefik ° VIII. 300.
Munzingen ° VII. 249.
Murad, Fl., Tal IV. 208. 210. VIII. 288. XI. 296. XVII. 35. XX. 271—273.
Murat, frz. Abg. XV. 22.
Murata-Gewehre IX. 220.
Muratori, ital. Abg. XI. 192.
Murature, arg. Min. XVIII. 160.
Murawica ° XVI. 169.
Murawjew, russ. Gen. XXV. 224. XXVII. 204. 272. 276. 288.
Murawjew (wo) ° IX. 80. 88.
Muret, E., schwz. Prof. XXIV. 178.
Murfatlar ° XXI. 105.
Murgasu Mt., Berg XXI. 113. 120.
Muri, Prov. IX. 286.
Murihi-Sujsla ° XVII. 70.
Murikiani ° XXVII. 118.
Murman-Bahn XIII. 252. XIV. 24. XVIII. 195. XX. 244. XXV. 8. XXVII. 217—221. 242. 269.
Murman-Küste, Gebiet XIV. 24. XVI. 295. XVIII. 194. 195. XXI. 281. XXII. 224. XXVI. 100. 139. XXVII. 220. 222. 224. 226. 231. 240. XXVIII. 117. * Besetzung der Murmank. XXVII. 216—218. 266. 272. 273. 278. * -Republik XXVII. 217.
Murphy, amerikan. Konsul Sofia XVII. 240.
Murray, A., engl. Gen. I. 143. IX. 305. X. 12. 217. 313. 314. XIII. 315. XVII. 142. XX. 308.
Murray, J. W., engl. Gen. III. 287.
Murray, engl. Oberst XXVIII. 7.
„Murray", engl. Kr.Sch. XV. 253. 325.
Mursalköj ° XXI. 92.
„Murtajas", finn. Eisbrecher XXVI. 159.
Murvaux ° I. 261. XXVI. 288.
Musakja, Ebene XXVII. 118.
Musa-Oba ° XXVII. 109.
Muscat (Maskat), ind. Truppen in XXI. 320.
Musch ° VIII. 287. 294. 295. XI. 287. 296. 299. XV. 213. XVII. 35. 38. 39. 50. 52. 54. 56—58. 67—69. 171. XX. 267. 268. 270 bis 275. 278. XXIV. 215. 240.
Muschaber-el-Memelek, pers. Min. XXVII. 178. 179.
Muschanow, bulg. Min. XXVII. 128.
Muschir-ed-Douleh, pers. Minister XXVII. 178.
Muschkowitsch Lazar, monten. Min.-Präs. XI. 204. XIII. 58. 186. 218. 221—226. XVII. 228. 229. XXI. 261.
Musée Leeuwer (St. Quentin) XXIII. 276.
Museen der geretteten Kunstdenkmäler der Westfront XXIII. 275.
Muselmanen XIII. 125. 189. XV. 235. XVI. 281. 306. 315. XVII. 38. 100. 147. 148. 172.
Museum zu Maubeuge „Au Pauvre Diable", Verlag Jul. Hoffmann Stuttgart XXIII. 277.
Mushaidie ° XXIV. 223. 228.
Musile ° XXVII. 44. 48.
Muslimie ° XXIV. 218.
Muslin-Percin, Berg XIII. 87.
Musloch ° I. 251.
Muslu ° XXI. 185.
Musrab-ed-Douleh, pers. Minister XVII. 179.
Mussa Kiasim Effendi, Scheich-ül-Islam XVII. 152.
Mussolini, ital. Soz. VI. 251. 282. XXIV. 210.
Musson ° I. 256. 262.
Mustafa-Azi ° XXI. 96.
Mustafa Bei, alban. Präs. IX. 236.
Mustafa-Pascha ° XXIV. 302.
Mustapha Culi, Albaner XIII. 189.
Mustapha Kemal Bey (Armee) XI. 254. XX. 267.
Mustapha Redim Bey, Türke XVI. vor 73. 99.
Mustapha-ül-Memalik, pers. Min. XI. 341. XX. 319.
Mustaufi-el-Memelek, pers. Min. XXVII. 178.
„Mustedji Ombaschi", türk. U.B. XI. 264.
Musubej ° XXI. 78. 79. 92. 203.
Musulin v. Gomirje, A. Frhr. v., östr.-ung. Ges. Bern XXI. 27.
Muszyna ° VI. 107.
Muther, deutscher Major XXVII. 156.
Mutius, v., dtsch. Genlt. XXVI. 308.
Mutius, Gerh. v., dtsch. Ges. Christiania XXVI. 157.
Mutkurow, russ. Gen. VI. 238.
Mutzig ° V. 198.
Muzu ° XXI. 233.
Muzzano ° XXIV. 99.
Mvahdi ° IV. 303.
Mwasi ° IX. 283.
Mwoimana (Stellung) XXVIII. 2.
Mwu, Fl. XXVIII. 1.
„Mykali", griech. Dpfr. XXI. 270.
Mykoni-Kanal (Aegäisches Meer) XXI. 285.
Mylon, Oestr. XXVIII. 46.
Mylsk ° XVI. 223.
Myschanka, Fl. XII. 218. 219.
Myslow ° IX. 23.
Myslowitz ° IV. 168.
Myszczyce ° XII. 163.
Myszyniez ° VI. 12. 13.
Myszyn ° IV. 95.
Myszynice ° IV. 121.
Mytilene °, Insel VIII. 179. 189. 192. 280. XIII. 37. 40. 209. 213. XVII. 122—126. 217. 222. XX. 298. 299. XXI. 266. XXIV. 268. XXVIII. 118.

Naalin ° XXIV. 251. 252.
Nabi-Bei, türk. Min. XXVII. 173.
Nablus (Nabulus) ° XXIV. 253. 254. 260. 261. XXVII. 134—138. 143—156.
Nabokow, russ. Abg. XVI. 269.
Nabokow, russ. Botschafter London XXV. 229. 304.
Nabresina ° VIII. 140. XI. 23. 25. 66. 92. XV. 177. XIX. 235. 241.
Naby Bei, türk. Botschafter Rom XVII. 153.
Nachrichtenbüro Erzberger XXVIII. 59.
Nachschub Dobrudscha XXI. 127. * Rumän. XXI. 188. 193. 198.
„Nachtigall", dtsch. Dpfr. II. 311.
Nacken, J., dtsch. Abg. XII. 51. XXIII. 250.
Nacko ° VI. 189.
Nadarzyn ° II. 218. IX. 155. 156. 159. 170.
Nad hogem, Berg XIX. 225. 231. 232.
Nadni ° XXIV. 265.
Nadolny, dtsch. Major XXVI. 280.
Nadomea ° IV. 36. 97.
Nadschich Sultan, türk. Prinzessin, Enver Paschas Gemahlin XVII. 165.
Nadworna ° IV. 95. 96. VI. 74. 78. 97. 98. 138. 153. 160. 164. 165. IX. 4. 23. 46. XVI. 151. XX. 134. XXV. 102.
Nadwornaer Bystrzyca, Fl. IV. 89.
Nadwornanska, Fl. XX. 114.
Nächtliches Fahren der Schiffe, s. a. U.B.-Gefahrbekämpf. XXII. 256.
Nagara °, Kap I. 164. VIII. 179 bis 181. 195. 209. 221. 265. XI. 246. XXIV. 268—271. XXVII. 168.
Nagin, russ. Min. XXV. 224.
Naglerspitze, Berg VIII. 44. XI. 91. XV. 138.
Nago ° VIII. 12. XI. 12. 83. 132. XV. 104. 105. 137. XXVII. 51.
Nagornia ° XII. 244.
Nagpur ° XIII. 327.
Nagu Sink ° XXI. 115.
Nagy, P. Edler v., östr. F.M.Lt. VIII. vor 145. XXVIII. 43.
Nagy, Fr., ung. Min. XXVIII. 127.
Nagy-Roszoka ° IV. 106.
Nagy-Ag, Fl. IV. 90. 92. 93. 97.
Nagy Bar ° XXI. 109.
Nagy-Bocsko ° II. 236. 238.
Nagypolany ° VI. 85. 86. 113. 147.
Nagy Szeben, s. Hermannstadt.
Nagy Talmacs, s. Talmesch.

Naher Osten (engl. Politik) XXV. 300.
Nahr el Audscha, Fl. XXIV. 253.
Nahrin-Fluß XXIV. 229.
Naidanow, bulg. Min. XIII. vor 41. 195. 218. XXII. 170.
Nall, frz. Min. XV. 37. XIX. 195. XXIV. nach 24. 46. 47. 52. XXVII. 6.
Nairobi ° II. 298. XXVIII. 3.
„Nairu", engl. Dpfr. XXII. 256.
Nakhilu ° VIII. 299.
Naklo ° VI. 108.
Nakob ° III. 307. XII. 48.
Nakucani ° IV. 3.
Nakwassza ° XII. 208.
Nalut (-Fassato) ° VIII. 162. 163.
Namenlose Kuppe XX. 167.
Namoloasa °, Brückenkopf XXI. 57. 183. 184. 194—196.
Nampcel ° XXVI. 206. 236. 249.
Namuli-Berge XXVIII. 5.
Namulykopry ° XII. 240.
Namur ° I. 87. 201—209. 218. 234. 236. 285—287. II. 119. 157. 188. 189. 243. III. 4. 184. X. 6. XIX. 16. 87. XXIII. 111. 118. 284. XXVIII. 150.
Namutoni ° IX. 294. 295.
Nancy, s. Nanzig.
„Nancy Human", englisches Schiff XVIII. 172.
Nanesti ° XXI. 70. 181. 184.
Nanga-Eboko ° XXVIII. 2.
Nanking ° II. 293. XXII. 162. XXVIII. 18.
Nansen, Fridtjof, norw. Minister XXII. 291. XXVI. 156.
Nantes ° XXII. 239.
„Nantes", frz. Schiff XXII. 249. 250.
Nanteuil ° II. 107. III. 70. XXIII. 102. XXVI. 212. 243. 279. 285. * Höhle von XXVI. 291.
Nanteuil-la-Fosse ° XXIII. 70. 75.
Nanteuil-le-Haudouin ° II. 107. III. 68. 70.
Nantillois ° XIV. 66. 68. 77. 84. XXVI. 264. 272.
Nanzig (Nancy) ° I. 111. 235. 239. 245. 246. II. 119—122. 124. 183. III. 65. 67. 141. 166. 167. 173. 187. 191. 220. V. 195. 216. VII. 198. 223. 249. X. 5. 17. 112. 124. 134. 137—140. 173. 185. 193. 197. XIV. 174. 217. 280. 292. 293. XV. 13. 29. 49. XIX. 52. 134. XXI. 292. XXIII. 234—236. 245. XXIV. 36. XXVI. 170. 183. 184. 250. 283. 314.
Napenin, russ. Adm. XXV. 220.
Napier, engl. Adm. XV. 290. * Gen. VIII. 225. * Oberst XIII. 210.
Napoleonsinsel VI. 117. XIV. 283. XXIII. 108.
Narajow ° IX. 58. 59.
Narajowka, Fl. IX. 58. XX. 113. 116—121. 142—150. 180. 183 bis 190. 196. 196. 204. XXV. 99. 101. 110—117. 121.
Naranzine ° XXIV. 151.
Narazoff, bulg. Gen. XXI. 179.
„Narborough", engl. Kr.Sch. XV. 286.
Narchovelette, belg. Oberst X. 255.
„Narda", serb. Dpfr. I. 174.
Narenta-Kanal XVIII. 204.
Narew ° XII. 128.
Narew, Fl., Linie II. 36. 43. 51. 203—205. 208. 248. IV. 36. 72. 73. 121. 123. VI. 4. 11. 37. 38. 62. 65. IX. 8. 13. 16—18. 79. 87—96. 113—120. XII. 104. 123 bis 128. 142. 147—151. 164. 173. 316. XX. 104. XXVII. 253.
Narew-Armee, russ. II. 37. 51. 53. 67. 71. 204. VI. 61.
Narewka-Abschnitt XII. 129.
Nariman °, Engpaß XI. 289. 292. 293. XVII. 70.
Narman ° IV. 209. VIII. 291.
Narocz, See XII. 221. 222. 253. 254. XIV. 29. 33. XVI. 146. 147. 159—169. 173. 174. 177. 178. 184. 191. 195. 202—207. 229. 232. 233. XX. 15. 128. 130. 149. 188. 198. 199. 202. XXI. 169. XXV. 109 bis 111. 122. 123. 131. 150.
Narodna Obbrana, serb. Verein I. 5. 6. 10. II. 91. III. 52. 53. XVIII. 4. XXV. 247. XXVI. 78.
Narodni Listy, tschech. Ztg. XXI. 24. XXVII. 228.
Narol ° II. 18. IX. 56. 63. 64.
Narol-Masto ° IX. 39.
Narowa, Fl. XXV. 108.
Naruja, Tal, Fl. XXI. 176. 177. 198.
Narusti ° IV. 226.
„Narval", engl. Kr.Sch. XXI. 278.
Narvik ° XIII. 266. 269. XIV. 23. XXII. 242. XXVI. 139.
Narwa ° XXVII. 181—183. 186. 216.
Narzaby, frz. Abg. XIX. 187.
Nasielsk ° IX. 91. 92. 94. XII. 147. 148. 316.
Nasim-Bei, Dr., türkischer Minister XXVII. 173.
Nasir-ed-Dauleh, persischer Minister XXVII. 179.
Nasir-ul-Islam, Perser XXVII. nach 184. XXVIII. 86.
Nasrije ° VIII. 302—304. XVII. 72—75. 84. 85. 87. 92. XX. 282. 284. 286. 288.
Nasshie VIII. 297.
Nastradin ° XXI. 94.
„Nasturtium", Minenleger XV. 308.
„Natal", engl. Kr.Sch. XIII. 268. XV. 311.
Natalinci ° XIII. 109.
Nathan, E., ital. Freimaurer VI. 283. XVIII. 6. XIX. 304. XXIV. 208.
Nathan, M., ir. St.Sekr. XVII. 258. 272. 273.
Nathanael, dtsch. Flieger XXIII. 248.
Nathusius, v., dtsch. Ob.Lt. z. S. XXI. vor 297.
National-Armee, Ungarn XXVIII. 30. 32.
National-Ausschuß, dtsch. XX. 99.
National-Ausschuß, tschechisch-slow. XXI. 54. XXVIII. 45. 51. 52. 132. 133.
National-Bund, bulg. XXVIII. 105.
National City Bank XVI. 300.
National-Kredit-Bank, türk. XXIV. 277.
National-Demokratische Vereinigung (poln.) XXVII. 245. 256.
Nationaldienst, s. Dienstpflicht.
Nationale demokratische Arbeiter-Partei, engl. XXVII. 318.
Nationale Partei (poln.) XXVII. 247.
Nationale Partei Südafr. XXV. 320.
Nationaler Arbeiter-Bund (poln.) XXVII. 247—249. 251.
Nationaler Ausschuß für Frauenarbeit im Krieg XXV. 78.
Nationales Zentrum (poln.) XXVII. 247. 248. 250. 251.
Nationalgarde Ung. XXVIII. 128.
Nationalisierung des Außenhandels, Bergbaus. der Handelsflotte, Industrie Rußl. XXVII. 264. 266. 268.
Nationalismus Türkei XVII. 149 bis 152. 159.
Nationalisten, irische XXV. 311. XXVII. 315. 316.
Nationalisten-Partei Rußl. XXII. 27.
Nationalisten-Partei Süd-Afrika XXVII. 320.
Nationalitäten, Befreiung der XX. 109.
Nationalitäten-Frage Balkan XXV. 57. * Oestr.-Ung. XXV. 57. XXVIII. 36.
Nationalitäten-Prinzip XXI. 9. 34. XXII. 50. 51. 62. 65. 184. 194. XXIII. 307. XXIV. 198. XXV. 172. XXVII. 128.
National-Komitee, griech.-mazedon. XXI. 263. 266. * irisches XXV. 320. * poln. (Paris) XXVI. 92. XXVII. 25. (Krakau) XXVII. 245.
National-Partei, ägypt. XXIV. 280.
National-Partei, indische XIII. 327. XXII. 62.
National Party, engl. Arb.-Partei XXIV. 82.
Nationalrat, Agram XXVIII. 133. * chin. XXIV. 320. * dtsch.-östr. XXVIII. 48. 49. * frz. Soz. XIX. 214. 217. XXIV. 82. 83. XXVII. 17. * lett. XXVII. 237. * litau. XXVII. 236. 237. * poln. XXVII. 247. 256. * schwz. XXVI. 162. 163. * südslaw. XXVIII. 52. 121. * Tirol XXVIII. 50. 125. 132. * tsch.-slow. XXIV. 135. XXVIII. 45. 51. 113. * ukr. XXV. 235. * ung. XXVIII. 127. 129. 175. 176.
Nationalrat, poln. II. 244.
National-Schuld Engl. XXV. 305. 307.
National Security League, amer. XXIII. 304.
National-Stiftung, dtsch. XX. 18. 33. 79.
National-Vermögen, russ. XX. 261.
National-Versammlung, Bordeaux *1871* XXVII. 13. * bulgarische XXVIII. 105. * dtsch. XXVI. 63. 71. XXVIII. 146. 147. * dtsch.-östr. XXVII. 65. XXVIII. 48. 49. 125. 132. * estn. XXV. 232. * östr.rumän. XXVIII. 48. * östr.ukrain. XXVIII. 48. * rumän. XXII. 206. * tirol. XXVIII. 49. * ung. XXVIII. 126. 129. 130.
„Nations", frz. Ztg. XXIV. 79.
Natisone, Tal Fl. XXIV. 156. 157. 159.
Natomer-el-Mulk, pers. Minister XXVII. 178.
Natron-See XXVIII. 7.
Nauders ° VIII. 12.
Naudin ten Cate, holl. Vize-Adm. XXVI. 153.
Naugallen ° VI. 30.
Naubeim ° XXVI. 121.
Naulila ° II. 304. IV. 301. IX. 292. XVI. 6. 7.
Naum, griech. Ges. Sofia XXIV. 309.
Naumann, dtsch. Ob.Lt. XXVIII. 7. 8.
Naumann, Dr. Friedrich, dtsch. Abg. VI. 309. VII. 39. XII. nach 48. XVI. 117. XVII. 238. XX. 20. XXV. 42. 96.
Naumow, russ. Min. XIII. 247. 249. 258. XVI. 292. 304. XX. 232. 264.
Nauroy ° XXIII. 71. 74—76. 80 bis 82. 101. 125. 130. 132. 135. 142. XXVI. 185. 211. 267.
Nauru, Insel II. 295. 318. IV. 313. XXIV. 313.
„Nautilus", ital. U.B. VIII. 133. 134.
Nava, G., ital. Min. XV. vor 225. 225. 227. 230. XVIII. 50. 53.
Navare, Dr., frz. Abg. X. 278. 279.
Navarin ° X. 36. 148. 149. XIV. 28. 52.
Navarin-Ferme ° X. 34. 38—43. 94. 107.
Navarre, frz. Flieger XIV. 51. 78. 85.
Navay, S., Ungar XXVIII. 31.
Naves ° XXVI. 274.
Naville, Prof. Schwz. VII. 314.
Navo ° XXVI. 18.
Navratil, österreich.-ungar. Flieger XXVII. 52.
Nawy, v., ung. Min. XVII. 26.
Nawoz ° XVI. 205.
Naxos, Insel. 272.
Nazareth ° XX. 297. XXVII. 155.
Ndungo ° IX. 290.

Ndupe, Fl. IX. 287. 288.
„Nea-Genea", griech. Kr.Sch. VIII. 129.
Neagra, Bach, Tal XX. 184. 185. 200. XXI. 103. 104. 107. 119. 174.
Neajlov, Fl., Abschnitt XXI. 145 bis 149. 160. 163.
Neapel ° XXI. 284. XXII. 256. XXIV. 202. 209. XXVI. 29. 30. XXVII. 69. 70.
Nea Phokia ° XX. 299.
Nebatt, Berg XX. 271.
Nebel, künstl. (Nebeltöpfe) XXII. 268. XXIII. 25. 90. 91. 96. 144. 224. XXVI. 14. 178. 190. 208. XXVII. 36.
Nebesky, dtsch. Kapt.Lt. XV. 268.
Nebi-Musa ° (Grab des Moses) XXVII. 134. 148.
Nebi-Saleh ° XXVII. 143.
Nebi Samwil ° XXIV. 251 bis 253. 261.
Nebolsin, russ. Adm. XXV. 220.
Nechludow, russ. Abg. XVI. 303.
Nechori ° XXVII. 105.
Nechuta, A., östr. Lt. VI. vor 109.
„Neckar", dtsch. Dampfer XVIII. 246. 248.
Neckel, dtsch. Flieger XXVI. 305.
Nederlandsche Handelsmaatschappij C.J.K. XXII. 280.
Nederlandsche Oberzee Trust, siehe Niederländischer.
Nedjd, Prov. XVII. 46. 89. 145. XX. 309. XXII. 175.
Nedjef ° IV. 183.
Nedkow, bulg. Konsul XIII. 207.
Nedschef ° XVII. 74. XXIV. 231.
Nedschib, türk. Major XI. nach 308.
Nedschmeddin Molla, Türk. XVII. 153.
Needham, engl. Abg. XIII. 323.
Nefedy ° XII. 240.
Negnewitschi ° XII. 219.
Negocani ° XXI. 228. 232. 240. 241.
Negoi, Berg XXI. 63.
Negorei ° XIII. 169.
Negotin ° XIII. 60—62. 84. 86. 88—90. 100. 101. 106. 134. 167. 172. 217. 218. 231. XXVII. 108. 123.
Negovanul, Berg XXI. 113.
Negrilesci ° XXI. 178.
Negris, griech. Min. XXII. 112.
Negrisora, Tal XX. 195. XXI. 143.
Negropontis, griech. Min. XXI. 267. XXII. 116. XXIV. 310. XXVII. 133.
Negrotto, ital. Oberst VIII. 146.
Negrului, Berg XXI. 102.
Nehawend ° XVII. 72.
Nehbel, dtsch. Abg. XXIII. 250. XXV. 23.
Nehi-Samwil-Kamm XXIV. 251.
Neidenburg ° I. 98. II. 36. 51. 60. IV. 44. VI. 18.
Neidenoff, bulg. Min. XXVII. 127.
Neils, Viktor, General-Direktor der ottom. Bank XX. 316.
Nekhl ° XX. 268. 304.
Nekljudow, A. W., russ. Botsch. Madrid XXV. 202. 215. * Stockholm XXVI. 55.
Nekrassow, russ. Min. XXV. 182. 185. 196. 204. 206. 209. 210. 213. 233.
Nelai, engl. Flieger XXVII. 168.
Nelhoven, Jean van, frz. Gouvr. XXIV. 73.
Nelidow, D. A., russ. Ges. Belgien XIV. 309.
Nemec, östr. Abg. XXV. 259.
Nemes v. Hidveg, Graf A., östr.-ung. Ges. XXI. 26.
Nemes-Alp VIII. 24. 41. 62.
Nemetz, russ. Kapt. XXIV. 243.
Nemira Mt., Berg XXI. 148.
Nemolowski, ukr. Min. XXVII. 258.
Nepenin, russ. Adm. XXI. 287. XXV. 165. 186.
Nepolokouts ° XVI. 191.
Neppendorf ° XXI. 81.
„Neptuno", port. Dpfr. XXVI. 136.
Ner, Fl. IV. 33.
Neratow, russ. Min. XX. 232. 246.
Nerecka-Planina XXIV. 295.
„Nereide", ital. U.B. VIII. 133. 134. XI. 148.
Nereju ° XXI. 198.
Neresnica ° XIII. 100.
Nerger, dtsch. Freg.Kapt. XXII. vor 217. nach 232. 263. 267.
Neri ° XVII. 92. XX. 283.
Nerinez, Prof., Belg. I. 223.
„Nerissa", engl. Kr.Sch. XV. 286. 287.
Nernst, W., dtsch. Prof. XXV. vor 41. 82. XXVI. 124.
Nertschinsk ° XXVII. 232.
Nervesa ° XXIV. 105. XXVII. 35. 36. 44. 47. 52. 60.
Nesthely Weli Bei, Frau, Türkin XVII. 165.
Nesle ° X. 17. XIV. 212—214. 221. 228. XIX. 21. 24. XXII. 212. XXIII. 41. 56. 57. XXIV. 61. XXVI. 188. 189. 218. 233. 254 bis 258. 315.
Nessimi Bei, türk. Min. XVII. 149. XXII. 172. XXIV. 273. XXVI. vor 73. 101. 103.
Nesterowce ° XX. 132.
„Nestor", engl. Kr.Sch. XV. 257. 259. 261. 275. 284. 286. 287. 295.
Nestorianer (Armenier) VIII. 293.
Nethaus, dtsch. Abg. XXIII. 250.
Nethe, Fl. II. 102. 103. 152. 155 bis 157. 162.
„Netherby Hall", engl. Schiff XXII. 249. 250.
Netolicky, östr. Abg. XVII. 6.
„Nettoyeurs", X. 76. XIV. 296. 303. XIX. 161. XXIII. 258. 269.
Netze, U.B.- XXII. 81.
„Neu Amsterdam", neutr. Schiff XVIII. 310.
Neuberg, dtsch. Pfarrer VII. 57.
Neubreisach ° V. 104. XIX. 137.
Neudorf ° VI. 155.
„Neue Freie Presse" XXV. 274.
„Neue Helvetische Gesellschaft" VII. 293. XVII. 293.
Neuenburg °, Kanton X. 197. 198. XVII. 290. XXII. 308.
Neuenburg a. Rhein ° XIV. 283.
Neuendorf, dtsch. Soz. XXVIII. 148.
Neuendorf ° II. 55.
Neue russ. Regierung, s. Sowjet-Regierung.
Neuf-Berquin ° XXVI. 224. 250. 256.
Neufchâteau ° I. 234. 292.
Neufchâtel ° XXVI. 271. 272.
Neufundland IX. 333. XIII. 302. XVIII. 221. XXVII. 320. * -Bänke XXVI. 141.
Neu-Guinea II. 317. 318. IV. 311. XVII. 286. XXV. 59.
Neugut ° XII. 128. 213.
Neuhausen ° VI. 23.
Neu Heidenhof ° XXV. 146.
Neu-Heliopolis ° XX. 307.
Neuilly ° V. 194. XXII. 212. XXVI. 203. 240.
Neuilly-St. Front ° XXVI. 203. 242.
Neuilly-sur-Seine XXI. 261.
Neu-Kaipen ° XXV. 106. 145. 146.
Neu-Langenburg ° XXVIII. 4.
Neumann, dtsch. Ob.Lt. z. S. (U.B.) XXVI. 143.
Neumann, Dr., Dtschr. XXV. 162.
Neumann, Bürgermeister, Lemberg II. 16.
Neumann-Hofer, dtsch. Abg. V. 60. XX. 31.
Neumarkt ° XXVII. 54.
Neu-Mexiko XXII. 122.
Neumont, Frzse., Maler XXVI. 118.
Neumünster ° XIX. 81.
Neunkirchen ° XIX. 138. XXIII. 233.
Neuordnung in Böhmen XXV. 250. * Oesterreich-Ungarn XXV. 250. XXVIII. 28. 29. 35. 48. 114.
Neuorientierung, Deutschland XX. 23. 96. 104. 110. XXV. 4. 12. 15. 90—93. * Preußen XXVIII. 56.
Neupommern II. 317.
Neu-Radomsk ° II. 70.
Neurath, Freifrau v., Dtsche., Konstantinopel XVII. 165.
Neurath, Belg. XIV. 309.
Neureuther, dtsch. Kapt.Lt. (U.B.) XXVI. 136.
Neuruppin ° XIV. 101.
Neu-Sandec ° IV. 74. 82—85. 89. 108. VI. 107.
Neusatz ° XXVII. 125. XXVIII. 177.
Neuseeland I. 191. IV. 314. IX. 333. XIII. 302. 326. XIV. 23. 24. XVII. 282. 286. XIX. 217. XXII. 261—264. XXIV. 82. XXV. 311.
Neuseeländische Truppen VI. 224. VIII. 221. IX. 333. XI. 254. 259. XIII. 299. XIV. 217. XVII. 132. 137. 138. XIX. 32. 106. 165. XX. 302. XXIII. 37. 186. XXIV. 250. XXV. 295. XXVI. 250. 251. 255. 267. 273. 286.
Neuserbien I. 183. II. 98. IV. 31. IX. 233. XIII. 96. 138.
Neu-Skardupönen ° IV. 134.
Neu-Südwales XIII. 326.
Neutrale, s. a. Spt.Reg. „Staaten" I. 260. III. 301. XIV. 8. 9. 21. 34. 45. 159. 285. 304—309. 315. XV. 214. 252. 308. XVI. 2. 3. 9. 33. 88. 118. 123. 124. 148. 242. 263. 275. XVII. 21. XVIII. 46. 55. 60. 67. 79. 96. 101—106. 111. 112. 122. 129—132. 143—150. 154 bis 158. 161—165. 169—171. 175. 176. 186. 253. 258. 261. 264. XIX. 168. 175—178. 183. 216. XXI. 316. XXII. 82. 93. 94. XXIII. 297. XXV. 11. 21.
Neutrale Flagge, Mißbrauch V. 232. 238. 278. 279. 296. 300. 327. XVIII. 63. 64. 71. 73. 89—91. 125. 197. 201. 227. XXII. 268.
Neutrale Gewässer XVIII. 67.
Neutrale Nordstaaten u. Handelskrieg XVIII. 107—120.
Neutrale Vertreter, Rumän. XXI. 212.
Neutrale Zone am Rhein XXVIII. 156.
Neutralisierung des linken Rhein-Ufers (Rheinprov.) XXIV. 16. 44.
Neutralisierung von Gebieten nördl. Adria XXIV. 206.
Neutralisierung von Konstantinopel XXIV. 310.
Neutralität (s. a. Belgien) I. 26. 27. 30. 38. 52. 54. 113. 136. 140. 165. 186. 197. V. 185. 289. (Ital.) VI. 253—272. 282. VII. 289—291. XII. 16 XIII. 32. 41. 43—49. XVI. 3—5. 26. 30. XVII. 232. 289—294. XVIII. 287. XXII. 28. 37. 42. 49. 84. 214. 228. XXV. 5. 21. XXVI. 317.
Neutralitäts-Bericht, schwz. XXII. 308. 312. 315. XXVI. 56.
Neutralitäts-Erklärungen, Afghan. XX. 320. * Amer. XX. 10. * Argent. XXII. 150. XXVI. 168. * Bras. XXII. 85. 146. * Bulg. I. 62. * Chile XXII. 86. XXVI. 168. * China I. 62. * Columbien XXVI. 168. * Dän. I. 61. V. 287. XX. 10. * Ecuador XXII. 100. * Griech. I. 188. X. 289. XIII. 40. 57. 204. 205. XVII. 219. * Holl. I. 61. XX. 10. XXII. 82. 277. * Island XXVI. 156. * Ital. I. 56. 59. 187. XI. 200. * Mexiko XXVI. 167. * Norw. I. 62. XX. 10. XXVI. 156. * Pers. IV. 185. 247. *

Peru XXII. 148. * Rumän. I. 62. 188. X. 289. XIII. 33. 215. XVIII. 13. 14. XXVI. 104. * Schwed. I. 62. XX. 10. XXVI. 159. * Schwz. I. 60. XVII. 292. XX. 10. XXII. 99. * Skand. I. 61. XXII. 284. 286. XXVI. 154. * Span. I. 62. 190. XX. 10. XXVI. 140. 141. 166. * Türk. I. 62. * Uruguay XXII. 148.
Neutralitätsverletzung in Chile V. 258. * China II. 286. III. 8. XVIII. 100. * Dän. XXVI. 7. * Griech. II. 262. VIII. 179. XIII. 209. * Holl. XXII. 243. 277. XXIII. 246. 247. * Schwed. V. 292. * Schweiz XVII. 290.
Neutralitäts-Vertrag, ruſſ.-rumän. XX. 13.
Neutrality League I. 139.
Neutz, Donau-Brücke XXVII. 125.
Neu-Barzin ° II. 317.
Neuve-Chapelle V. 3. 34—36. 43 bis 50. 192. 202. 209. VII. 80. 81. 107—110. 135. 136. 148. X. 64. 124. 129. XIII. 310. XIV. 60. 184. 235. XXIII. 46. 142. XXVI. 184.
Neuves Maiſons, Hochofenwerke XXIII. 245.
Neuville ° VII. 102—134. 142—144. X. 6—8. 13. 14. 18. 29—32. 35 bis 40. 44. 105—108. 122. 132. 138—149. 158—160. XIV. 27. 59. 63. 65. 74. 78. 80. 227. XIX. 3. 124. XXII. 44—46. 65. XXVI. 252. 259. 267.
Neuville-Bourjonval ° XXIII. 46.
Neuville-et-Day ° XXVI. 285. 286.
Neuville-St. Vaaſt ° VII. 113. X. 38. 43. 48. 51. 52. 71. 138. 140. 141. 158. 160. XIV. 186. XIX. 63. XXIII. 46. 85.
Neuville-ſur-Margival ° XXVI. 202.
Neuville-Vitaſſe ° XXIII. 66. 86. XXVI. 208. 252.
Neuvilly ° XXVI. 275.
Neuvireuil ° XXVI. 272. 273.
Nevea-Sattel VIII. 25.
Nevers ° II. 138.
Nevill, engl. Hptm. XIV. 277.
Nevolſen ° XXI. 222. 224. 227. 228.
Newa, Fl. XX. 248.
Newala ° XXVIII. 6.
„Newark Caſtle", engliſches Schiff XVIII. 172.
„Newbridge", engl. Dpfr. II. 264.
Newcaſtle ° V. 228. XV. 315. 327. XVII. 283.
„Newcaſtle", engl. Kr.Sch. XXI. 278.
Newel ° XII. 121. 252. 253. 266. 272.
„New Ireland Society" XVII. 274.
New-London ° XVIII. 248—251.
„Newmarket", engl. Kr.Sch. XXVI. 27.
Newo ° II. 219.
Newport ° XXVI. 5.
Newport News ° V. 263. 264. 267. 268. XVIII. 217.
Newry ° XVII. 279.
Newton, Lord, engl. Min. III. 280. XXI. 298.
New-York ° XIII. 289. XVI. 96. XVII. 265. XXII. 123. 241. 260. XXIII. 282. XXVI. 12. 267. * Hafen XXVI. 141.
„New-York", amer. Kr.Sch. XXIII. nach 312.
New York Evening Mail XXVII. 24.
„New-Zealand", engl. Kr.Sch. XV. 283. 291.
Nezilabad ° XX. 291.
Ney, Marſchall, Frzſe. XIV. 302.
Nezwiska ° VI. 74.
Nfata ° IX. 286.
Ngali ° IV. 303.
Ngambe ° XXVIII. 1.
Ngangela ° IX. 290.
Ngarabinſam ° IV. 303. IX. 288.
Ngato ° IX. 289.
Ngaundere ° IX. 286. XXVIII. 1.
Ngazi (Gazi) ° II. 298.
Ngilabo ° IV. 307.
Ngoida ° IX. 289.
Ngomano (Ngomeni) ° IV. 297. XXVIII. 9.
Ngung ° XXVIII. 1.
Nguru-Berge XXVIII. 8.
Ngwe, Fl. IX. 287.
Niagarafälle, Elektr. XXIII. 301.
Nicaragua, ſ. a. Hpt.Reg. „Staaten" XXVII. 34. XXVIII. 180.
„Nicator", engl. Kr.Sch. XV. 286. 287.
Nicholſon, engl. Adm. VIII. 270.
Nicholſon, engl. F.M. XVII. 120. XXVII. 309.
Nicht-Anerkennung der Friedens-Verträge XXVI. 92. 105. * der Regierung Lenin XXV. 175. 305.
Nichterlein, dtſch. Lt. VII. 187.
Nichtraucher-Tage XVI. 77.
Nicol, frz. Vize-Adm. VIII. 187.
Nicolaſ, frz. Offz. XIX. 115.
Nicolai, türk. Oberſt VIII. 196.
Nicoleſti ° XXI. 194.
Nicolic, Andra, ſerb. Präſident der Skup. XXI. 259.
Nicolodi, Oeſtr. VIII. 48—50.
Nicolſon, A. Sir, engl. Botſch. Petersburg XVII. 18. 256. 259.
„Nkoſian", engl. Dpfr. XVIII. 63.
Nicota, Nuntius, Chile XXIV. 211.
Nicotra, Nuntius, Belgien XXVI. 316. XXVII. 85.
Nida, Fl. IV. 36. 43. 75—79. 82. VI. 4. 144. 149. 151. 162. 211 bis 213.
Nidlef, v., öſtr. Oberſt XXV. 274.
Nidze Planina (Maſſiv) XXI. 221. 228 bis 230. 240. XXIV. 284. 291. 297.
Niebelungen-Stellungen XXIII. 27.
Nieboʒka ° XII. 203.
Niebuhr, dtſch. Lt. z. S. VIII. 282.
Niederaſpach ° III. 175. 182. V. 97. 100. XIV. 60. 191. XXVI. 184.
Niederburnhaupt ° III. 181. XXVI. 184.
Nieder-Deutz ° XXVI. 304.
Niederländiſche Bank XXVI. 153.
Niederländ. Ueberſee-Truſt N.O.T. XVIII. 108—110. 298. 300. 312. XXII. 276. 279—281.
Niederländiſch-Indien XVIII. 258. XXVI. 150. 151.
Niederlande, ſ. Holland.
Niederlarg ° X. 150.
Niedermorſchweiler ° I. 269.
Niederöſt, J., Schwz. XVIII. 184.
Nieder-Oeſterr. XVII. 1. XXVIII. 44. 116.
Niederſept ° III. 176. X. 149.
Niederſulzbach ° III. 176. 249.
Niedrzwica-Mala ° IX. 126.
Niedrzwicaduza ° II. 13.
Niekrasze ° XII. 214.
Nielebock, dtſch. Flieger XXVI. v. 281.
Nieledow ° IX. 136.
Nielſen, norw. Kapt. XVIII. 193.
Niemann, dtſch. Maj. XXVIII. 151.
Niemetkin, Ruſſe XXVII. 285.
Niemirow ° IX. 5. 29. 39. XII. 107. 160. 165.
Niemojowski, Waclaw v., Pole XXVII. 246. 249. vor 281.
Nienadowicze ° XII. 117. 217.
Nienowice ° VI. 156.
Niepolomice ° IV. 75.
Nieppe ° XXVI. 223. 258. * Wald von 194. 195. 226.
Nieſchkow, ruſſ. Lt. XX. 133.
Nieſenweg, Fall am (Spionage) XXII. 308.
Nietlitzer Bruch IV. 122.
Nietzſche, dtſch. Philoſoph V. 303.
Nieucapelle ° XXVI. 193. 194.
Nieuport ° II. 105. 179. III. 74 bis 92. 98. 99. 101. 191. 210. IV. 270. V. 141—144. 149. 177. 178. VII. 86. X. 13. 16—22. 42. 138. 140. 154. XXIV. 87. 309. XIX. 2. 50. 60. XXIII. 20—23. 122. 127. 129. 131. 139—141. 159. 160. 178. 216. XXIV. 88. XXVI. 13. 37. 44. 172. 177. 185. * -Bad XIV. 223. 293. * -Ville XIV. 293.
Nieuport-Flugzeug XXIV. 109. 166. 266.
Nieuport-Kanal XXVI. 199. 201.
„Nieuwe Amſterdam", holl. Dpfr. XXVI. 149.
Nieuwekerke (Nieuve Egliſe) ° XXVI. 195. 224. 225. 227. 256.
Niewiaza, Fl. IX. 116.
Niezwa, Fl. XXV. 125.
Niezwiska ° IX. 24. 25. XVI. 193.
„Niger", engl. Kr.Sch. II. 256.
Niger, frz. Kolonie XIX. 214.
Nigeria IV. 306. 309.
Nigrito ° XIII. 207.
Nihad, türkiſcher Prinz, Oberſtlt. XVII. 148.
Nihor, Bach XXI. 232.
Nikitin, ruſſ. Min. XXV. 209. 214. 215. 218. 224.
Niklaſſen, dtſch. Lt. XXVI. 271.
Nikodim ° XIII. 130.
Nikolai, v., dtſch. Major I. 83.
Nikolajew ° XXVII. 205—210.
Nikolajewsk ° XXVII. 227. 231. XXVIII. 179.
Nicolaus, ſ. König, Prinz, Zar.
Nikolic ° XVII. 207.
Nikon, ruſſ. Erzbiſchof XIII. 243.
Nikſic I. 184. IV. 32. XIII. 161. 178. 182. 186—188. XXI. 262. XXVII. 120. 121.
Nil, Fl., Delta, Tal IV. 189. XVII. 137. 175. XXVIII. 11.
Nilow, ruſſ. Adm. XXV. 184.
Nimet, türk. Prinzeſſin IV. 180.
Nimmerſatt ° VI. 30.
Nimrud-See XX. 275.
Nimruk ° XXVII. 158.
Ninnaſt ° XXV. 148. 157. 158.
Ninove ° II. 182.
„Niobe", holl. Dpfr. XVIII. 172.
Niolmy ° VI. 22.
Nippert, Amer. XVI. 96.
Nirava ° VI. 6.
„Nirpura", engl. Dpfr. XXVI. 137.
Niſam-es-Saltaneh, Perſ. XI. 299. 342.
Niſava, Fl., Tal XIII. 60. 62. 86. 90. 111—113. 124. XXVII. 89.
Niſch ° I. 183. II. 84. 97. IV. 24. 29—31. IX. 230. XIII. 30. 60. 62. 64—66. 84. 87. 90. 92. 96. 110. 113. 114. 120—125. 128. 140. 141. 157. 194. 195. 197. 198. 202. 211. 217. 231. 232. XVI. 97—99. XVII. 227. XXIV. 216. XXVII. 121—125.
Niſchar ° I. 182.
Niſchlot ° XXVII. 190.
Niſchni Nowgorod ° II. 234. IV. 258. XIII. 259. 262. XXV. 170. 203. 204. 206.
Niſhabara, Japan. XXVIII. 18.
Niſibin ° XXIV. 218.
Niſic, Wojw., Serbe XXVIII. 131.
Niſko ° IV. 73.
Niſpen tot Sevenaer, holl. Geſ. Bat. XI. 208.
„Niſſin", jap. Kr.Sch. II. 265.
Nitau ° XXV. 106. 145. 146.
„Nith", engl. Kr.Sch. XV. 320.
Nitkelitſchi ° XII. 248.
Nitſche, dtſch. Matroſe XXIII. 228.
Nitti, ital. Abg. XXII. 216. 222. * Min. XXIV. 180. 187. 188. 191. 194. 200. 201. XXVI. 129. XXVII. 75. 81.
Nivelle, frz. Gen. (Armee) XIV. 159. nach 160. 193. 274. XVIII. 50. XIX. 10. 114. 120. 154—156. 158. XXII. 179. 202. XXIII. 9. 12. 18. 19. 25. 34. 99—101. 109. 111. 251. 252. XXIV. 22. 42. 73.
Niwra ° XXV. 126.

Nixon, J., engl. Gen. XI. 302. 305. nach 316. vor 317. XIII. 303. XVII. 40. 101. 102.
Nizamul Saltaneh (Niza el Saltane) Perser XVII. 90. XXIV. 281.
Nizniow ⁰ IX. 4. 26—30. 54. 62. XVI. 216. XX. 131. 132. XXV. 125.
Nizopole ⁰ XXIV. 286. 287.
Nizy-le-Comte ⁰ XXVI. 282. 283.
Nizza I. 132. XIV. 132. XVII. 223. XXIII. 268. XXIV. 29. XXVI. 130.
Njassa-See, s. Nyassa-See.
Njassi ⁰ IX. 290.
Njegovan, Maxim., östr.-ung. Vize-Adm. XXIV. 170. 172. 301. XXV. 248. 249.
Njegusi ⁰ XIII. 177. 181. 186.
Njemen, Fl. II. 42. 55. 193. 194. 205. IV. 136. VI. 4. 11. 20—24. 27. 37. 38. 41—44. 214. IX. 13. 89—92. 96. 116. XII. 118. 126 bis 130. 138. 144. 212—214. 217. 220. XVI. 145. 199. 245. XXVII. 253.
Njong, Fl. IV. 303. 308. IX. 287.
Ntele, Fl. IV. 308.
Nkonga ⁰ IX. 288.
Nkongsamba ⁰ IV. 306. IX. 286.
Nobakow, Russe XXII. 183.
Nobel ⁰ XVI. 151. 205. XX. 126.
Nobel-See XIV. 42. XX. 127. 132. 133. 137.
Noblette-Tal XIV. 78. 81.
Nobras-Wald XIV. 111. 112.
Noce, Fl., Tal XI. 36. 37. 40. 42. XXVII. 52.
Nodic, Berg XI. 80.
Noël, frz. Schiffsklt. XV. 307.
Noel, frz. St.Sekr. XV. 36.
Noelhof ⁰ XXIII 153.
Noepe ⁰ II. 314.
Nogent-l'Abbesse ⁰, s. auch Fort XXIII. 277. XXVI. 271.
Nogent-l'Artaud ⁰ XXVI. 297.
Nogent-sur-Marne ⁰ X. 198.
Nogi, Graf, jap. Armi.Führer XIV. 295. XXIV. 315.
Nogris, griech. Min. XVII. 221.
Nogy-See XX. 274.
Noyau, Berg VI. 196.
Noisy-Ferme XXIII. 125. 126. 149.
Nokere ⁰ XXVI. 283. 284.
Nola ⁰ IV. 303.
Nolens, holl. Staatsm. XVI. 153.
„Nomad", engl. Kr.Sch. XV. 261. 275. 284—287. 295.
„No man's Land", XI. 271.
Nomény ⁰ III. 167. X. 37. XIV. 213. XIX. 60. XXVI. 186.
Nomtschilow, s. Nomtschiloff.
Noncel ⁰ X. 49.
Nonidas ⁰ IV. 299. IX. 292.
Nonne Boschen (Nonnenbusch) ⁰ V. 148. XXIII. 27.
Nonne-Wald XXIII. 181.
Nonte ⁰ XXI. 234.
Noohori ⁰ XXI. 236.
„Noordam", holl. Dpfr. XX. 76.
Noordhinder Feuerschiff V. 223. XV. 263. XVIII. 178. 179. 187. 192. 228. XXII. 68. XXVI. 3.
Noordschote ⁰ XXIII. 23. 24. 133. 138. 161.
Noord-Westhoek ⁰ XXIII. 186.
Nord, dtsch. Prof., Türk. XVII. 153.
Nord, du, frz. Abg. VII. 255. XV. 38.
Nord, Departement XIX. 93.
Nordafrika XIV. 297. XVIII. 79. XIX. 295. 310. 311. XXII. 49. 51. XXIV. 68. * Küste XXII. 67. XXVI. 27.
Nordalbanien IX. 237.
„Nordd. Allg. Zeitung", Wortlaut der Friedens-Verträge im Osten XXVI. 92. 96. 100. 103. 104. 106.
Norddeutscher Lloyd XXVII. 23.
Norden, A., Dtschr. XVI. 85.
Nordenburg ⁰ II. 40. 53—55. 59. 67.
Norderney, Insel XXVI. 17.
Nordfeuerland XV. 318.
Nord-Frankreich, besetzte Gebiete XIV. 47. 300. XVI. 265. XVIII. 314. 319. * Industrie XVI. 120. XXIII. 273. * Räumung XXVI. 84. * Wiederherstellung XXV. 285. 313.
Nordfriesische Küste XV. 254.
Nordfriesland XV. 270.
Nordfront franz. XXVI. 170. * russ. XXV. 165. 168. 213. 233.
Nordhinder Feuerschiff, s. Noordhinder.
Nord-Kanal XXVI. 265.
Nordkap XVIII. 174. 194—196.
Nord-Karolina XXVI. 267. 272.
Nordostdeutschland II. 33—69.
Nordschleswig XV. 254. 255. 270. * Frage V. 285. XII. 5.
Nordsee, s. auch Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze" I. 17. III. 301. V. 278. XIII. 286. XIV. 74. XV. 26. 312. XVIII. 129. 171. 172. 207. 221. 226. 246. 250. 297. XXII. 225—227. 232. 266. 268. XXIII. 30. XXIV. 45. XXV. 280. 296. XXVI. 34. 35. 42. 126. 133. 146. XXVIII. 122. * dtsch. Bucht XXV. 48.
Nordtogo II. 315.
Noreuil ⁰ XXIII. 45. 47. XXVI. 257. 258.
Norewsky, russischer Volkskommissar XXVI. 159.
Norfolk ⁰, Grafsch. XV. 313. 316. 317. XVIII. 214. 216—218. XXI. 289. 290. 294. * Insel I. 191.
Norkjany ⁰ XII. 223.
Norman, schwed. Kapt. V. 232.
„Normanton", engl. Dpfr. XXII. 237.
Noroy-sur-Ourcq ⁰ XXVI. 240.
„Norrian", engl. Dpfr. V. 235.
Norrkoeping-Bucht XV. 304.
Norroy ⁰ V. 65. 71—76. VII. 198. 210.
Norrvik Hafen ⁰ XXVII. 196.
Northampton ⁰ XIV. 2.
„North Carolina", amer. Kr.Sch. XVIII. 244.
Northcliffe, Lord, Engl. I. 137. IX. 312. 315. XIII. 296. 306. nach 312. XIV. 156. XVII. 266. XVIII. 53. 269. XXII. 183. 187. 195. 221. 222. 304. XXV. 53. 303. XXVII. 299. 308. 309. 314. XXVIII. 42. * in Amer. XXII. 221. 222. 279. * -Flugblätter XXVI. 177. * -Presse XVII. 281. XXIII. 33. * Propaganda, s. dieses.
Northend ⁰ XXI. 295.
Northey, engl. Gen. XXVIII. 6. 7.
„Northfield", engl. Kr.Sch. V. 256.
North-Foreland ⁰ XXVI. 1. 2. 35.
Northumberland V. 237. XIX. 32. XXI. 290.
North-Walsham ⁰ XXI. 295.
Nortier, frz. Abg. XIV. 294.
Norton de Mattos, port. General XXII. nach 152.
„Norton", chil. Schiff XXII. 86.
Norton-Affäre XXIV. 55.
Norwegen II. 259. 260. V. 231. 238. 285—300. XIV. 23. XV. 267. 268. 298. XVI. 305. XVII. 308. XVIII. 5. 60. 69. 70. 94. 97. 99 bis 103. 117. 118. 169. 170. 195. 220. 230. 261. 262. 291. XXII. 229. XXVI. 133. 140.
Norwegen u. Deutschl. XVIII. 279 bis 284. XXVI. 139. * England V. 295. 296. XVIII. 70. 71. 113 bis 115. 278—285. XXVI. 139.
„Norwegian", engl. Dpfr. XXII. 238.
Norwich ⁰ XIII. 284. XV. 317. XXI. 289. 295. XXVI. 34. 39. 43.
Noschtschenko, Ukr. XXVII. 262.
Noske, dtsch. Abg. XII. 51. XVI. 135. XXIII. 250. XXV. 12. 14. 67. XXVIII. vor 121. 143. 144.
Nosow ⁰ XX. 139.
Nos-Tal XV. 129.
Nostalew, Berg XV. 125.
Nostar ⁰ I. 3.
Nostitz, Graf, Oestr. XXI. 14.
Nostitz, v., dtsch. Oberst IV. 58.
Nostitz-Dzewiecki, v., sächs. Ges. XX. 77.
Nostitz u. Jänkendorf, v., dtsch. Korv.Kapt. (U.B.) XXVI. nach 120. 138.
N.O.T., s. Niederländ. Uebersee-Trust.
Noten, s. a. Hpt.Reg., Amer.-China (Antwort) *15.1.17* XXII. 23. * Amer.-Deutschl. (Seehandel) *12.2.* bis *16.2.15* V. 321—326. *22.2.* bis *28.2.15* V. 327—329. (Sussex) Frühjahr *1916* XVI. 108. XXV. 5. (Friede) *14.10.18* XXVIII. 82. * Amer.-Engl. (Seehandel) *28.12.14* bis *7.1.* bis *8.2.15.* XV. 315.—320. *14.2.—21.2.15* V. 326. 327. 8. bis *15.3.15* V. 329—331. *7.4.15* V. 331—333. *5.11.15.* XVI. 29. XXII. 226. (neutrale Flagge) *14.* bis *21.2.15* V. 326. 327. * Amer.-Ent. *19.12.16—12.1.17* (Antwort) XXIV. 1. XXV. 282. * Amer.-Frankr. (Seehandel) *7.—15.3.15* V. 331. *7.4.15* V. 331—333. * Amer.-Jap. Okt. *17* XXVII. 24. XXVIII. 15. * Argent.-Deutschl. *15.9.17* XXII. 152. * Belg.-Deutschl. (Kriegsgreuel) I. 223. (Gerichte) XXVI. 316. Belg.-Engl. XXIII. 281. * Brasil.-Deutschl. *16.4.17* XXII. 145. * Bulg. (griech. Gebiet) XXI. 246. * Bulg.-Neutr. (rumän. Greuel) XXI. 93. (rotes Kreuz) XXI. 202. (Ges.-Ausweisung Athen) XXI. 270. (Verschleppungen) XXV. 279. * China-Amer. *10.11.17* XXIV. 320. * China-Rußl. *6.2.18.* XXVIII. 16. * Dän.-Engl. XXVI. 7. * Dän.-Ent. Nov. *14* II. 260. * Deutschl.-Amer. *4.5.16* (U.B. u. Handelsschiff) XVIII. 302. XXII. 92. (uneing. U.B.-Krieg) XX. 99. * Deutschl.-Argent. *4.5.17* XXII. 150. * Deutschl.-Brasil. *6.6.17* XXII. 147. * Deutschl.-Holland XXIII. 247. * Deutschl.-Norw. XXII. 292. * Deutschl.-Portug. *9.3.16* XXIII. 316. * Deutschl.-Rußl. *26.5.18* XXVIII. 86. * Deutschl.-Schweiz *29.3.17* (Graf Bernstorff) XXII. 101. (Flieger-Angriffe auf Lazarette) XXVI. 304. * Deutschl.-Vat. XXV. 43. * Dtsch.-Oestr.-Wilson *30.10.18* XXVIII. 49. * Engl. Protest (Seeminen) Okt. *1914* II. 260. * Ent.-Rußl. (Waffenstillst.) XXV. 175. * Frankr.-Finnl. Mai *1918* XXVII. 240. 241. Okt. *1918* XXVII. 244. * Frankreich-Neutrale (Verwüstung) XXIV. 60. * Frankr.-Rußl. *11.6.17* XXIV. 62. *5.—7.9.18* XXVII. 279. 280. * Griech. *13.9.16* XXI. 246. (Protest geg. Blockade) XXI. 271. * Griech.-Kriegführende (Denkmäler) XXI. 266. * Griech.-Ent. XXI. 272. 274. * Holl.-Dtschl. (Blockade) *12.1.15* XXII. 81. (Lazarettschiffe) *15.4.17* XXVI. 20. * Holl.-Engl. (Blockade) *16.11.14* XXII. 81. (Luftkrieg) XXIII. 246. 247. (Minen) XXVI. 147. * Holl.-Oestr.-Ung. (U.B.-Krieg) XXII. 82. * Ital.-Griech. Dezemb. *1916* XXI. 273. * Mittelm.-Griech. XXI. 269. * Neutrale-Kriegführende (U.B.-Krieg) IV. 284. * Neutrale-Rußl. Aug.-Sept. *18*

XXVII. 278. 280. * Norw.-Engl. (Neutralitäts-Verletzung) XXII. 242. 243. * Norw.-Ent. Nov. *14* II. 260. * Oestr.-Ung.-Amer. (Frieden) *8.10.18* XXVIII. 28. 29. * Oestr.-Ung.-Ent. (Proteste) XXI. 25. 26. (Ges.-Ausweisung Athen) XXI. 270. * Oestr.-Ung.-Neutrale *10.12.16* XVIII. 164. XXII. 92. (Küstendpfr.) *15.5.16* XVIII. 203. *12.7.16* XVIII. 205. * Oesterr.-Ung.-Papst (Frieden) *14.9.18* XXVIII. 73. * Rumän.-Neutrale (Fliegerangriffe) XXI. 135. * Rußl.-Engl.-Persien *4.1.15* IV. 240. Aug. *1916.* XX. 319. * Rußl.-Deutschl. *26.5.18.* XXVII. 239. * Rußl.-Entente Juni *1918* XXVII.218. (Intervent.) XXVII. 232—234. * Rußl.-Frankr. (Griechenl.) Juni *17* XXIV. 21. (Noulens) *28.5.18* XXVII. 270. * Rußl.-Jap. XXIV. 314. XXV. 229. * Rußl.-Serb. *29.8.14.* XIII. 29. * Rußl.-Ukr. *3.4.18* XXVII. 258. Schwed.-Ent. Nov. *1914* II. 260. * Türkei-Amer. (Friede) *5.10.18* XXVIII. 118. * Türkei-Engl.-Frankreich (Friede) *28.10.18* XVIII. 118. * Türkei-Neutrale (Rotes Kreuz) XXVI. 49. * Ukr.-Rum. *10.4.18* XXVII. 259.
Notenbank, ungar. XXVIII. 38.
Notenumlauf XVI. 89. XXIV. 65. 199. XXV. 199. 207. 215. 219.
Nothomb, Pierre, Belg. XIV. 309.
Notre-Dame-de-Lorette ° III. 110. 111. V. 33. 204. VII. 80. 81. 103. 104. 109. 113—115. XIV. 159. XXIII. 108.
Nottingham ° XIII. 299. XIV. 2. XV. 311. 318. 320. XXI. 275. 292. XXV. 317. XXVI. 39. 43.
Notwatwerdka ° XIII. 86.
Nouche ° XVII. 69.
Noulens, frz. Min. I. 56. XV. 3. 8. 9. 34. * Abg. XIX. 192. * Botsch. Petersburg XXIV. 7. 28. 57. 61. XXV. 229. XXVII. 269 bis 271.
Noulette ° III. 191. X. 29.
Nouri Bei, Türke XI. 318. XV. 235. XVII. 136—138.
Nourisson, frz. Gen. XIV. 292.
Noutet, frz. Abg. XXVII. 9.
Noubion ° III. 126. XIV. 68.
Noubron ° III. 191. X. 39. 40. 43. 44. XIV. 182. XXIII. 8. XXVI. 203. 236. 241. 249. 250.
Noubron-Vingré ° XXIII. 41.
Nova ° XXVII. 118.
Novagio ° XXIV. 209.
Novak, Jul., ung. Abg. XXII. 7.
Novaledo ° XV. 55. 76. 148.
Novara °, Prod. VIII. 3. 4. XV. 240.
„Novara", östr.-ung. Kr.Sch. VIII. 122. XIII. 190. 192. XVII. 202.
„Nova Scotia", Schiff V. 268.
Nova-Varoš ° XIII. 65. 67. 128. 130. 131. XXVII. 123.
Nova Vas ° XIX. 225. 226. 233. 234. 238. 242. 243. 265. 266. 269. 270. XXIV. 128.
Novabilla ° XIX. 243.
Novcant ° III. 220.
Noventa di Piave ° XXVII. 49. 53.
Novi ° XXIV. 207.
Noviant-aux-Prés ° XXIII. 149.
„Novik", russ. Kr.Sch. XII. 126. XIII. 274.
Novion-Porcien ° XXVI. 287.
Novipazar ° I. 174. XIII. 66. 67. 96. 129—138. 147—149. 161. 215. XXVII. 89. 123.
Novo Grobla ° XX. 180.
Novo Korito ° XIII. 84. 86.
Novoroſſijſk °, ſ. Noworoſſijſk.
Novoſelo ° II. 88. IV. 3.
Nowack v. Arienti, östr. Gen. XXV. 274.
Nowaja ° XII. 224.
Nowaja-Myſch ° XII. 119. 218.
Nowaja Schiſn (Neues Leben), ruſſ. Ztg. XXV. 203. 211. 214.
Nowa-Ruda ° XVI. 205.
Nowawaros, ſ. Nova-Varoš.
Nowe-Czerwiszcze ° XXV. 115.
Nowemjaſto ° II. 201.
Nowgorod ° XXV. 183.
Nowica ° IX. 22. XXV. 101. 121. 122. 134.
„Nowik", ſ. „Novik".
Nowiki ° XII. 244.
Nowiny ° IX. 30.
Nowo-Alekſiniec ° XII. 114. 121. 198—200. 203. 205. 275. 276. XVI. 150. 186. 187. 190.
Nowo-Alexandria ° (Nowo-Alekſandria) II. 247. IX. 17. 63. 130 bis 132. 155. 164. 168. 185. XII. 316.
Nowo-Alexandrowsk ° XII. 217. 219. 220. 224. 242.
Nowo-Georgiewsk (Modlin) ° I. 97. II. 200. 203. 204. 219. 220. 247. 248. IV. 33. 48. 73. IX. 8. 11. 13. 16. 89—96. 117. 118. 156. 169. 172. XII. 104. 106. 109. 124—126. 147. 148. 154. 156. 217. 316.
Nowograd-Wolynsk ° XXVII. 180. 186.
Nowogrod ° IX. 90. 120.
Nowo-Grodek XII. 118. 121. 218. 219. XXV. 112.
Nowo-Miasto ° VI. 152. 210.
Nowo-Minsk ° IX. 18. 160.
Nowo-Poczajew ° XII. 113. 114. 200. 203. XVI. 193. 198. 199. 200. 204. 208.
Nowo-Radomsk ° IV. 34. 35. 41. 58. 75. 168.
Noworoſſijſk ° II. 78. IV. 176. 226. 231. XVII. 109. XXVII. 209. 213—215. 272.
Nowo-Selburg ° XXV. 147.
Nowoſelez ° IX. 21.
Nowoſelim ° VIII. 290.
Nowoſielica ° I. 102. II. 1. 241. IV. 112. 115. VI. 136. 137. IX. 74. XII. 106. 307. 308. XVI. 241. XXVII. 187. 205.
Nowoſiolka ° XII. 198.
Nowoſiolki ° XII. 256. 274. 294. 311.
Nowoſolna ° IV. 59.
Nowo-Swentziany ° XII. 215.
Nowotaniec ° VI. 162.
Nowotſcherkask ° IV. 165. XXV. 215. XXVII. 268. 281. 282.
Nowo-Ukrainka ° XXVII. 206. 208.
Nowo-Wilejsk ° XII. 168.
Nowoje Mjasta ° II. 210.
Nowy-Dwor ° XII. 129. 144. 145. 151. 165. 173.
Nowy-Mosor ° XVI. 223.
Nowy-Swiet ° IV. 58.
Noyant ° XXVI. 243.
Noyelles ° XXVI. 267. * Schleuse von XXIII. 30. 31.
Noyelles-sur-l'Escaut ° XXIII. 208. 213. 223.
Noyon ° I. 275. II. 99. 138. III. 122. 124. 128. 141. 223. X. 6. 16. 49. 124. 164—166. 250. XIV. 79. 87. 215. 237. XV. 9. XXIII. 8. 12. 19. 41. 42. 58. 259. XXIV. 61. XXVI. 173. 189—192. 203 bis 207. 210. 218. 230. 234. 248 bis 251. 254—256. 258. 312.
Nozdre ° I. 184.
Nozien, Bach XXVI. 236.
Nozoya ° XXVIII. 15.
Nzence ° XXVII. 110.
Nſamta ° IV. 304.
Nſinge, Fl. IX. 290.
Nſſanakang ° II. 310. IV. 306. 309.
Ntem, Fl. IX. 288.
Ntum, Stamm IX. 288.
Nuail ° XIX. 311.
„Nubian", engl. Kr.Sch. XXI. 277.
„Nucevia", engl. Dpfr. XXII. 237.
Nudant, frz. Gen. XXVIII. 176. 179.
Nürnberg ° XXV. 96.
Nürnberger Hütte XI. 39.
Nürnberger Spielwarenindustr. III. 303.
„Nürnberg", dtsch. Kr.Sch. II. 262. 270—278. IV. 287. V. 251. 260. 267.
Nugent, engl. Gen. VII. 253.
Nulegna, Alpe XV. 141. 142.
Nungesser, frz. Flieger XIV. 192. 234.
Nuntius, München XXVI. 63. 64. 67.
Nunziante, ital. Abg. XXVII. 79.
Nureddin Bei, türkischer Heerführer XVII. 41.
Nuredin Effendi, Kadi von Aegypt. VIII. 319.
Nuri Pascha, tripol. Führer XXIV. 205.
Nurieh Hanum, Türkin XVII. 165.
Nurlu ° XXIII. 42. XXVI. 188. 259.
„Nur nicht siegen", Cohn-Scheidemann-Programm XXV. 84.
Nurzec, Fl. XII. 106. 124.
Nußbaum, v., dtsch. Major VI. 37.
„Nyanza", engl. Dpfr. XXII. 239.
Nyassa (Njassa), See I. 168. II. 296. XXVIII. 3—5. 7.
Nyköping ° XV. 304.
Nyström, schwed. Oberst XX. 319.

Oase Dorania ° XXIV. 204.
— Faraphra ° XXVIII. 11.
— Siwa ° XVII. 138. XXIV. 265. XXVII. 167.
Obata, jap. Ges. Rußl. XXVII. 281.
Obcina ° XV. 108. 109.
„Obdurate", engl. Kriegsschiff XV. 286. 293.
Obeidullah Effendi, türk. Abg. IV. 169.
O'Beirne, engl. Ges. Sofia XIII. 33. XIV. 13.
Ober-Aspach ° III. 176.
Oberbachern-Kanzel, -Spitz XI. 33.
Oberbefehlshaber in den Marken XXV. 97. 98.
Oberbefehlshaber Ost (Ober-Ost) XIV. 289. XVI. 106. 258. XX. 121. 122. XXV. 162. 163. 176. XXVI. 80. XXVII. 234—239. 258. XXVIII. 169.
Oberburnhaupt ° III. 175. 180—182.
Ober-Cicevo ° XIII. 145.
Oberdrauburg ° XV. 128.
Oberelsaß I. 114. 115. 119. 234. 236. 265. 269. 270. III. 210. V. 102. 104. 107. 137—139. XIV. 49. 54. 57. 175. 176. 292. XXIII. 197. 236.
Oberemmel ° XXIII. 233.
Oberenzen ° XIX. 137.
Oberhaus, ſ. auch Hpt.Reg. „Regierung", Engl. XIV. 16. XXII. 194. 196. 272. XXIII. 232. XXIV. 232. 281. 318. XXV. 6. XXVII. 178. 317. 318. * Ung. XXV. 261.
Ober-Kommando, Engl. XXIII. 9. * Ent. XIV. 25. 26. 39. XXIV. 45. XXVI. 170. 171. * Frankr. XIV. 32. XV. 11—14. XIX. 156 bis 158. XXIII. 251. XXIV. 28. 58. * Ital. XXIV. 141. 173. 176. 177. 185. * Oestr.-Ung. XXVI. 52. * Rußl. XII. 110. 193—195. XXIV. 241. * Türk. XXVIII. 62.
Oberlaibach ° XV. 108.
Obermüller, dtsch. Ob.Lt. z. S. (U.B.) XXIV. 269. XXVI. nach 152.
Oberndorf ° V. 199. XIX. 136. 137. XXIII. 234. XXVI. 301.
Oberndorff, Graf, dtsch. Ges. Sofia XVII. 237. XVIII. 282. XXIV. 304. XXVIII. 110. 155. 159. 162.
Ober-Oesterreich XVII. 1. XXV. 249. 252.
Ober-Rhein-Kanal XXV. 11.
Oberſcheroutz ° XXV. 139.
Ober-Schlesien IV. 33. XII. 266. XXVI. 107.
Ober-Senegal XIX, 214.
Ober-Sengern ° V. 98. 122.
Oberſept ° X. 14. 149. 150. XIV. 54. 59. 63. 184.

Oberſol, Berg V. 120. 122.
Oberſte Heeresleitung (O.H.L.), ſ. a. Großes Haupt-Quartier (Deutſchland, Mittelm.) XIV. 163. XVII. 304. XVIII. 24—29. XIX. 1. 4. 7. 13. XX. 92. 124. 194. XXI. 14. 74. 95. 113. 114. 136. 170. 194. 220. 225. 239. 247. 290. 291. XXII. 69. 270. XXIII. 8. 11. 12. 28—31. 35. 58. 61. 198. 205. 207. 219. 228—238. 267. 275. 278. 286. XXIV. 96. 137. 241. 285. XXV. 1. 7. 18. 21. 28. 32. 33. 38. 41. 60. 83. 84. 87. 94. 100. 105—109. 116. 148. 151. 176. XXVI. 34—43. 63. 64. 85. 93. 102. 123. 170—182. 187. 213. 230. 233. 240. 288. 293—296. 304. XXVII. 99—101. 121—124. 142. 146. 148. 157. 207. XXVIII. 58. 63. 67—69. 72. 79. 125. 138. 139. 149—152. 155. 156. 159. 163—166.
Oberſter Kriegsrat der Alliierten (Verſailles) XXIV. 175. 176. 192. 193. XXV. 53. 297. 302. XXVI. 107. 125—127. 169. 173. XXVII. 6. 74. XXVIII. 107. 134.
Oberſter Rat der poln. Wehrmacht XXVII. 252.
Oberti, ital. Abg. XXII. 198.
Obertyn ° VI. 150. 151. 200. IX. 24. XVI. 200. 207. 211. 212. 215.
Ober-Ungarn II. 236.
Obervaltelina, Gebiet XI. 42.
Oberwackenbach ° I. 249.
Obiditi ° XXI. 191.
Obilesti ° XXI. 180. 196.
Oblircher, dtſch. Abg. XVI. 48.
Obmännerkonferenz, ſ. Reichsrat, öſtr. XXI. 27.
Obolenski, Fürſt, Ruſſe XII. 220. XVI. 292. 304. XX. 232.
Obolje-See XII. 219. 239.
Oboroca °, Fl., Höhe XXI. 99. 109. 203.
Oboronzi (Minimaliſten) XXV. 203.
Oboserskaja ° XXVII. 221. 222.
Obrejita ° XXI. 194.
Obreju, Berg XXI. 112.
Obrenovac ° I. 178. II. 87. 88. IV. 3. 4. 12. 17. 18. XIII. 61. 65. 75. 76. 98. 105.
Obrez ° XIII. 114.
O'Brien, engl. Min. XVII. 268. XXI. 302. XXVII. 317.
Obrowiec ° IX. 136.
Obſirina ° XXI. 241.
Obſt XVI. 69—71. XVII. 304. XX. 56. 57. XXV. 24. 67. 68. XXVIII. 88.
Obzany ° XXV. 128.
„Ocamo", amer. Dpfr. XVIII. 158.
„Ochotnik", ruſſ. Kr.Sch. XXVI. 24.
Ochna, Fl. XXV. 128.
Ochrid ° IV. 15.
Ochrida ° IX. 237. 239. XIII. 68. 69. 122. 125. 148—150. 159. 160. 189. 217. XVII. 180. 184. XXI. 242. XXIV. 283. 285. 304. XXVII. vor 73. 88. 111.
Ochrida-See XIII. 150. 160. 170. 232. XXI. 224. 233. 236. 242. 245. 249. XXIV. 284—289. 292 bis 295. XXV. 48. XXVII. 86 bis 89. 95. 98—106. 109—111. 121.
Ochrimtſchuk, Jegor, ruſſ. Guerillabandenführer XII. 265.
Ochſenfeld (Sennheim) II. 136. III. 178.
„Ocean", engl. Kr.Sch. VIII. 205. 208. 212. 214. XV. 311.
„Oceanic", engl. Kr.Sch. II. 251.
Ocna ° XXI. 58. 116. 148. 171. 172. 197. XXV. 103. 129.
O'Connor, Engl. XX. 319.
Odaia Sutu ° XXI. 191.
Odaile ° XXI. 150.
Odelst ° XII. 129.
Odensholm, Inſel II. 257.
Oderberg ° XXII. 167. XXVII. 126. XXVIII. 173.
Oderen ° V. 128. 130.
Oberhellen (Ober-), ſ. Szekely-Udvarhely.
Oderzo ° XXIV. 105. XXVII. 38. 44—46. 58. 60.
Odescalchi, Fürſt, Oeſtr. XXV. 249.
Odeſſa ° II. 77. 78. IV. 176. 226. 230. VIII. 273. XII. 319. XIII. 257. XVI. 231. 303. 308. 309. XX. 266. XXV. 103. 114. 170. 186. 199. 200. 220. 237. XXVI. 202. XXVII. 205—210. 213. 224. nach 248. 288. 293. XXVIII. 120. 169—171. 178.
Odier, ſchweiz. Geſ. Rußl. XXVI. 56. XXVII. 277. 280.
„Odin", engl. Kr.Sch. VIII. 298.
Oding ° XX. 211. XXV. 130.
Odobeſti, Berg XXI. 69. 178. 180. 181. 195. XXV. 125.
Odochowſchtna ° XII. 244.
O'Donnel, Engl. XVII. 101.
Odrin ° XXVII. 102.
Odrzechowa ° VI. 151.
Odrzykon ° VI. 178.
O'Dwyer, D. E. Th., engl. Biſchof XVII. 268. 278.
Oertel, Dr., G., dtſch. Abg. XII. 26. 27. 51. 52. XVI. 39. XX. 47.
Oedenburg ° XXVIII. 127.
Oeffentlichkeit der Verhandlungen XXVI. 88.
Oekörmezö ° II. 236. IV. 90—93. 97. 98. 106.
Oekröſte ° VI. 120.
Oel (Schmieröl) XII. 57. XIII. 15. XIX. 309. XXII. 288. 299. 312. XXIV. 202. XXV. 63. 68. 294. 308. XXVI. 158. 164. XXVII. 82. XXVIII. 41. 119.
Oeland, Inſel XVIII. 172. XXVII. 194.
Oelberg (Jeruſalem) XXIV. 246. 258. XXVII. 134.
Oelemann, dtſch. Lt. XXIII. 169.
Oelenberg, Kloſter VII. 242.
Oelquellen (Moſul) XXIV. 232.
Oereſund XIII. 277. XV. 252. XVIII. 287. 288.
Oeſel, Inſel I. 97. IX. 270. XV. 305. 306. XX. 120. 141. XXI. 281. 282. XXIII. 5. XXV. 48. 107. 147—150. 157. 158. 161—164. vor 169. nach 184. vor 185. 220. XXVI. 24. 25. XXVII. 199. 234.
Oeſterbotten (Finnland), Landſchaft XX. 257.
Oeſtergarn ° IX. 271.
Oeſterreichiſch-Polen I. 107.
Oeſterr.-Schleſien XXVIII. 116.
Oeſterr.-ungariſche Bank XXVIII. 37. * Botſchaft Rom XIX. 301 bis 304.
Oeſterr.-ungariſche Truppen in Albanien XVII. 180. 184. 189. 192. 193. 198. XXIV. 298. XXVII. 86. 87. 91. 93. 118—125. * Mazed. XXIV. 283. 285. 289. 293. 296. * Paläſtina XXIV. 244. 256. XXVII. 137. 140. 157. * Sofia XXVIII. 108. 111. * Türkei XVII. 132. XX. 267. XXVIII. 179. * Ukr. XXVIII. 47. 170. 171. 181. 187. 205. * Weſtfront XXVI. 77. 114. 187. 261. 265. 274. 275.
Oeſterr.-Ungarn, ſ. a. Hpt.Reg. I. 15. 29. 34—36. 51. 57. 77. 102. 107. 201. 207. 235. 236. 283. 289. 291. II. 84. 90. 91. III. 33. IV. 3. 18. 25. 35. 36. 65. 66. VI. 100 bis 107. 116. 117. 243. 275. 289. 297. 298. 310. VII. 8. 18. 27. 28. VIII. 12. 13. 20. 116. 122. 128. 134. 135—141. 144—146. IX. 235. 238. XI. 1. 14. 49. 76. 78. 85. 86. 114—118. 126. 127. 136. 148. 150. 152. 155. 180. 181. 198. 199. XII. 15. 195—212. 324. XIV. 12. 16. 22. 25. 33. 36. 38. 41—43. XV. 53. 55. 59. 211. 215. 224. 242. 249. 251. XVI. 28. 30. 34. 43. 75. 85. 98. 100. 111. 113. 119 bis 121. 132. 306. 307. XVI. 265. 273—276. XVII. 160. 232. 233. 255. 281. 290. 311—315. 318. XVIII. 1. 4—9. 13—19. 22. 24. 29. 35. 36. 39. 45. 79—83. 87. 91. 154—158. 169. 170. 175. 179. 211. 230. 238. 263—267. 294. 297. 306. 307. XIX. 13. 181. 218—228. 292 bis 295. 299—305. 313—316. 319. XX. 13. 100. XXIII. 310. XXIV. 38. XXVI. 13. 26. XXVIII. 157. 180—182.
Oeſterr.-Ungarn, Aufteilung (Zertrümmerung) XIII. 13. 34. XXI. 31. XXII. 39. 50. 69. 169. 184. XXV. 190. 245. 267. 282. 313. XXVI. 108. 109. 113. XXVII. 38. 77. 80. 89. 115. XXVIII. 113. * Integrität I. 6. 9. 10. * Neuordnung XVII. 1—3. XXI. 51. 55. 56. * Zuſammenbruch, ſ. dort.
Oeſtr.-Ungarn, Befeſtigungen VIII. 12. 13. XI. 85. 86. * Heer II. 242—246. * Nationalitätenfrage XVII. 1. * Staatenbund XXVI. 107. * Thronwechſel XXI. 5—17.
Oeſterr.-Ungarn, Truppenteile ohne Armeen XI. 153. XIII. 7. 104. XV. 63. 71. 73. 77. 88. 94—96. 100. 110. 112. 115. 118. 122. 123. 132. 135. 137. 146. 149. 153. 157. 165. 166. 168. 170. 171. 175. XVI. 150. 155. 156. 160. 179. 188. 194. 197. 200. 205. 206. 211. 225. 226. XVII. 11. 183. 189 193. 196—198. XIX. 230. 232. 236—238. 243 bis 247. 251—253. 265. 269. 271. 274. 275. 276. 288. 306. XX. 127. 137. 147. 171. 182. 188. 199. 200. 203. 219. XXI. 61. 74. 106. 121. 166 bis 168. 198. XXIV. 106—108. 111—115. 118—124. 133—135. 139 bis 150. 158. 162. XXV. 111. 119. 129. 136. 274. XXVI. 39. 114. 274. 308. XXVII. 39. 42—45. 48 bis 57. 64. 65. 93. 182. XXVIII. 124.
Oeſterr.-Ungarn u. Albanien VII. 27. XXIV. 299. * Amer. XIII. 9. * Deutſchland XIII. 20. 25. XVII. 8—10. 20. * Engl. XVII. 16. * Ital. VI. 289. VII. 27. 28. IX. 254. XI. 180. 198. XXI. 32. 33. 36. 37. * Neutrale VII. 8. IX. 246. XXI. 26. 27. * Port. XVI. 6. * Rum. XVIII. 19—20. XXI. 36. * Rußl. I. 15. 16. 36. XII. 15. * Serb. I. 3. 4. 11. 29. 35. III. 33. VI. 297. 298. IX. 255. 301. XI. 199. * Verbündete XIII. 8. XXI. 26. 27.
Oeſterreichs Wappen XIII. 1. 4. XVII. 6.
Oetinger, Ritter u. Edler v., dtſch. Genlt. (Ar.K.) XXI. 179. XXVI. 188. 205. 216—218. vor 297. 308.
Oetlingen ° V. 138.
Oetz, Fl. XXVIII. 123.
Oeuilly ° XXVI. 211. 274.
Offenburg ° X. 193. 196. XIX. 138. XXIII. 234. 236. 237. XXVI. 300—302. 304.
Offene Tür XXII. 65. 69. 223.
Offensberger, Johann XIV. 268.
Offenſive auf allen Fronten *1917* XXII. 204. * dtſch. in Serbien IX. 230. * dtſch.-öſtr. in Italien XXIV. 96. 137. 159. * Mittelm. *1917* XXVI. 74. *1918* XXVI. 74. 110. * öſtr.-ung. *1917* XXIV. 85. * ruſſ. *1914* II. 5—19. 42—53. 205—211. * Frühjahr *1915* VI. 115—119. * Herbſt *1915* XII. 111 bis 116. * Frühjahr *1916* XIV. 33. 36—38. XVI. 43. 146—148.

154—178. XX. 14. * Sommer *1916* XIV. 41—43. XV. 58. XVI. 148—159. 185—241. XX. 113—119. 124. 177. 179. * Herbst *1916* XX. 119—122. 180. * Januar *1917* XX. 205—211. * Kerenski-, *1917* XXV. 100—105. 132—144. 206. * Sarrail-, *1917* XXIV. 283. * Herbst *1918* XXVIII. 107. * türk. XI. 297. XX. 267.
Offiziere, Entente-, in Rum. XXV. 171. XXVI 102. * Rußl. XXV. 100. 132.
Offizier-Ersatz Rußl. XX. 177. 254. XXV. 199. * -Moral XII. 140.
Ofi ° XVII. 53. 63. 107.
Oger ° XXV. 152. 154.
Ogbindere, Fl. XVII. 53.
Ogbnot ° XVII. 39. 59. 69.
Oginski-Kanal XII. 118. 218. 219. 244. 276. 280. XX. 127. 134.
Ogle ° XX. 210.
Oglenda ° IX. 79. 80.
Oglio, Fl. VIII. 13. 47.
Ognott ° XX. 270—281. * Fl. XX. 280.
Ograbgena ° XIII. 86.
O'Grady, engl. Abg. XIII. 314. XXII. 202. XXV. 295.
Ogratina ° XX. 301.
O'Grew, Amer. XXVIII. 134.
Ogrodniki ° XII. 161. 166.
Obaba ° XXI. 116.
Oblem, Massiv XXVII. 107.
Ognies ° XXVI. 277.
Oise, Fl. Tal, Front I. 111. 272. 275. 278. II. 100—102. III. 67. 128. 191. 264. VII. 152. 155. X. 30. 45. XIV. 47. 48. 79. 229. XV. 50. XXII. 212. XXIII. 8. 16. 39. 40—42. 44. 45. 47. 48. 61. 63. 64. 67—69. 123. 181. 215. 217. XXVI. 169—173. 180. 181. 186. 187. 189—193. 196. 202—209. 214 bis 218. 229. 230. 234—237. 246 bis 260. 264. 269. 274—283. 286 bis 288. 307.
Oise-Aisne-Kanal, s. Aisne-Oise-Kanal.
Oise-Kanal XXIII. 196. XXVI. 282. 283.
Oise-Sambre-Kanal XXVI. 278. 280. 286.
Oisy ° XXVI. 286.
Oisy-le-Berger ° XXVI. 266.
Oitoz ° XXI. 104. 106. * Fl. XXI. 70. * Paß (Straße, Tal) XXI. 69. 138—140. 145—149. 170. 174 bis 184. 197—199. XXV. 103. 107 bis 111. 114. 125—131. 142—146.
Oje, Fl. IX. 93. 94.
Ojem ° IV. 303. 307. IX. 288.
Oka, jap. Genlt. XXIV. 315.
Okada, jap. Min. XXIV. 317.
Okahandja ° IV. 301.
Okeilar ° XXI. 223.
Okeefes, austr. Abg. XXV. 320.
„Okine", engl. Schiff VIII. 277.
Okna ° I. 102. XII. 288. XIII. 81. XVI. 150. 153. 186. 188. 239. XXV. 139.
Okolista, Höhe XIII. 128.
Okonka, Fl. XII. 294. 295.
Okonsk ° XII. 276. 296. 298. XVI. 206.
Okopy ° XX. 159.
Oktobristen, russ. Partei XIII. 241. 242. XXII. 27.
Oktschilar ° XIII. 82.
Oku, jap. Gen. XXVIII. 15.
Okuma, jap. Min.Präs. II. 282. 283. IX. 300. XXII. 157. XXIV. 312. 314. 316.
Olah-Toplicza ° XXI. 76. 118. 119.
Olai ° XII. 120. 246. 248. 257. XIV. 29. XX. 202. 205—209. XXV. 154.
Olaneasca ° XXI. 179. 180.
Olberg, v., dtsch. Major XXV. vor 41.
Oldenburg-Januschau, dtsch. Abg. XVI. 33. 54. XX. 48.
Oldenburg, russ. Min. XXV. 209.
Oldenburg ° XXVI. 39.
Oldershausen, Frhr. v., deutsch. Obstlt. XX. 4. vor 9.
O'Leary, Amer. XVIII. 150.
Olecko ° IV. 55.
„Oleg", russ. Kr.Sch. IX. 270. 271.
Olejow ° XX. 134. XXV. 137.
Oléron, Insel XVIII. 78.
Olesniki ° IX. 140. 141.
Olesza ° IX. 25. XVI. 207. XX. 159. XXV. 124.
Oleszwa ° XII. 199.
Oleszyce ° IX. 26. 36.
„Olga", russ. Kr.Sch. XXVII. 206.
Olita ° II. 206. IV. 135. VI. 25. 38. IX. 16. 116. XII. 106. 109. 128. 129. 143. 144. 213—216.
Oliver, H., engl. Adm. XVIII. 50. * Kapt. XVIII. 215.
Oliviera, de, E. F., port. Minister XXVI. 319. 320.
„Olivine", engl. Dampfer XV. 327. 328.
Oliza ° XXVI. 203. 234. 244. 277 bis 280. 284.
Olkusch ° I. 101. II. 213.
Olle ° XV. 150.
Olonez, Gouvt. XIII. 262.
Olscanka, Höhen von IX. 87.
Olschany ° XII. 118. 218.
Olsene ° XXVI. 279. 282.
Olshausen, v., Dr. Geh.Rt., Dtschr. XVII. 26. * Dr. G. VIII. 282.
Olsufiew, Graf, russ. Abg. XX. 234.
Olszanica ° XII. 214.
Olszany, Höhe von VI. 108.
Olszyny ° VI. 16.
Olt, Fl., Tal XXI. 103. 106—108. 111. 136. 139.
Oltenita (Oltenita) ° XXI. 77. 136. 170.
Oltetu, Tal XXI. 154.
Oltina ° XXI. 141. 147. 149. * -See 78. 79.
Olty ° IV. 206—212. VIII. 283 bis 291. XI. 288. 292. 297. 298. XVII. 49.
Olty-Tschai, Fl., Tal VIII. 284. 285. XI. 298.
Olwiopol ° XXVII. 206. 208.
Olyka ° XII. 112. 187. 195—198. 206. 270. 271. 283. 284. XVI. 163. 165. 167. 170. 185. 186. XX. 150. * -Tal VI. 120.
„Olympia", amer. Kr.Sch. XXVII. 222.
„Olympic", Dpfr. II. 255.
Oman, Sultanat XI. 325.
Omar-Moschee (Jerusalem) XXIV. 262.
Omaruru ° IV. 301. IX. 292. 293.
Ombiaux, Belg. XIV. 309.
Ombretta-Paß VIII. 55. 56.
Ombrettola-Paß VIII. 55.
Omdurman ° XVII. 140.
Omer Hilmi Effendi, türk. Prinz IV. 178. XVII. 148.
Omer Schefki Bey, türk. Abg. XVI. vor 73. 99.
Omholdt, norw. Min. V. 293. 295.
Omiécourt ° XIX. 27. XXVI. 308.
Omignon, Bach XXIII. 10. 46. XXVI. 187. 216. 263. 264.
Omsk ° XXVII. 230. 233.
Omulew, Fl. VI. 4. 12. 15. 16. 21. 64. IX. 79.
Onaro ° XV. 162.
Oncescu, Berg XXI. 114.
Ondawa, Fl., Tal VI. 6. 71. 80. 84. 86. 113. 147. 204. * Rücken VI. 98.
Onega ° XXVII. 220—222. 233. * -Bucht XXVII. 219. * -See IV. 250. XXVII. 218. 220.
Onesse-Beduinen, Stamm XI. 312.
Onesti ° XXV. 104.
Onikschty ° IX. 94. XII. 128.
Onnaing ° XXVI. 286.
„Onslaught", engl. Kr.Sch. XV. 293.
„Onslow", engl. Kr.Sch. XV. 288. 289.
„Onward", engl. Dpfr. XVIII. 190.
Oordeghem ° I. 210. II. 149.
Oost-Dunkerken ° III. 90.
Oosthoek ° V. 150.
Oostkerken ° III. 94.
Oosttaverne ° XIV. 167 bis 169. XXIII. 121.
Ooteghem ° XXVI. 282.
Opalin ° IX. 146.
Opanken (Schuhe) XIII. 185.
Oparypsy ° XX. 156. 157.
Opatje Selo ° XIX. 223. 225.
Opatow ° II. 70. 194. 195. 213. 247. IV. 167. VI. 154.
Opcina ° XV. 72. XIX. 277. XXIV. 95. 107. 166.
Operationen, s. Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze".
Operationen d. Armee d. Kronprinz. Rupprecht v. Bayern II. 120—128.
Operations-Basis (ägäisches Meer) VIII. 189—192.
Operative Bewegungsfreiheit, operative Enge IX. 1.
Opfer des Völkerkriegs XXVIII. 180—182.
„Ophelia", dtsch. Lazar.Schiff II. 254. IX. 265. XXVI. 20.
Opocno ° VI. 211.
Opodoffie ° IX. 88.
Opole ° VI. 220. XXVIII. 43.
Opoltschenie (russische Reichswehr) IV. 250.
Opor-Tal VI. 71. 76. 84. 87. 88. 98. 150. 190.
Oporto ° XXIII. 316. 319. XXVI. 319.
Opozna ° IV. 46.
Oppacchiasella ° XI. 25. XV. 79. XIX. 223—226. 231. 232. 236. 240. 243—248. 270. XXIV. 86.
Oppau ° VII. 244.
Oppen, v., dtsch. Ob.Lt. II. 296. * Oberst XXVII. 156. * Geh.Ob.-Reg.Rt. IV. 168. XVI. 51. XX. 7.
Oppenheimer, Sir Francis, engl. Handelsattaché i. Holland V. 281. XVIII. 272. 298.
Oppy ° XXIII. 15. 22. 71—74. 79. 81. 88—93. 127. 128. 165. XXVI. 183. 272.
Optowa ° XVI. 204.
Orab ° XVII. 42. 81.
Orahovac ° XIII. 177.
Orainville ° XXIII. 105. XXVI. 271. 273.
„Orama", engl. Kr.Sch. V. 257. XVIII. 159. XXVI. 8.
Oran ° XVIII. 78. XXVI. 26. XXVII. 132.
Orangebuch, s. Hpt.Reg.
Orange-Hills XXVI. 253.
Orangenbaum ° XXV. 204.
Oranje, Fl., Linie III. 311. IV. 299—301.
Oranje-Freistaat III. 308. XXV. 7.
„Orankuasa", argent. Schiff XXII. 151.
Oranmore, Lord, engl. Abgeord. XVII. 244.
Orany ° XII. 129. 144. 215. 217.
Orasac ° IX. 227.
Orawa °, Fl., Tal VI. 86—88. 129 bis 136. 146. 150. 190.
Orawczyk ° VI. 132.
Orazla ° XVII. 208.
Orchanije ° XVII. 111.
Orchies ° III. 218. XXVI. 278.
Orden, Amer. XXVI. 311. XXVII. 19. * Baden XVII. 165. XX. 83. * Bayern X. 208. XII. 91. XV. 299. XVII. 240. XIX. 149. XX. 86. 217. XXII. 166. XXV. 46. XXVI. 145. * Bulg. XI. 327. XX. 166. XXI. 51. 257. 258. XXII. 165—167. 170. XXIV.

304. XXVI. 122. XXVII. 128. * Engl. IX. 311. XI. 280. XV. 301. XIX. 155. XXI. 292. XXIII. nach 296. XXIV. 282. XXVI. 310. XXVII. 132. * Finnland XXVII. 202. XXVIII. 100. 102. * Frankr. IX. 218. 233. X. 214. XI. 156. XIII. 208. XIV. 294. XV. 25. XIX. 290. XXII. 202. 210. 216. XXIII. 172. 252. 253. XXIV. 299. XXVI. 130. 309 bis 311. * Hanseſtädte XII. 90. * Heſſen XXV. 78. * Ital. VI. 256. XV. 191. XXII. 202. XXIV 175. XXVII. 72. * Oeſtr.-Ung. II. 105. 201. 203. III. 51. IV. 9 10. IX. 187. 188. 244. 262. 263. XI. 326. 330. XIII. 21. 231. XV. 189. XVII. 4. 165. XX. 86. 217. XXI. 4. 17. 19. 21. 48—50. XXII. 165. 166. XXIV. 116. 136. 170 bis 172. XXV. 163. 164. 248. 251. 273. 274. XXVII. 71. 95. XXVIII. 19. 42. 43. * Oldenburg XX. 88. * Preußen II. 202. III. 14. VII. 2. 63. 64. 251. IX. 165. 187. X. 206. XI. 326. 330. XII. 88. 98. XIII. 231. 283. XV. 299. 300. XVI. 9. 107. XVII. 165. 240. XVIII. 235. XIX. 139—141. 149—151. XX. 5. 77. 83. 84. 86. 88. vor 153. nach 168. 216—218. 296. XXI. 51. 206 bis 208. 287. 292. XXII. 165. 166. 168. 239. 263. 267. XXIII. 61. 116. vor 201. vor 217. nach 232. vor 233. 248. 250. 251. XXIV. 156. 170—173. 254. 278. XXV. 27. 31. 41. 46. 47. 82. 163. 164. XXVI. 24. 48. 97. 104. 145. 305. 307. 308. XXVIII. 12. 43. 67. 74. 79. 101—103. * Rußl. IV. 249. VIII. 312. IX. 202. XXV. 124. 166. * Sachſen XV. 298. XVII. 239. XX. 86. XXI. 207. * Serb. XXII. 211. * Türk. VIII. 311. XI. 326. 327. XV. 300. XX. 86. XXI. 207. XXII. 168. XXIV. 170. XXVI. 120. XXVII. 177. * Ung. XXV. 263. 264. 267. * Württemberg XII. 90. XVII. 165. XXII. 166. 167.

Ordens-Verleihungen, ſ. Hpt.Reg. „Perſonalien".

Order in Council, engl. III. 16. XXII. 225. 226.

Ordnungs-Maßnahmen Rußlands XXV. 210.

Ordu ° IV. 231. XXIV. 241. 242.

Orechkin, Ruſſe XXVII. 273.

Orel ° XXVIII. 170.

„Orel", ruſſ. Kr.Sch. IX. 334.

Orenburg ° II. 76. XXV. 231. XXVII. 230.

Oreſatz ° II. 88.

Orfanides, griech. Oberſt XVII. 210.

Orfano ° XIII. 71. 209. XVII. 211. XXI. 223. 224. 228—230. * Golf von XXVII. 98. 105.

Orfeuil ° XXVI. 269—272.

Orhanie ° VIII. 217.

Orient-Armee, ſ. Saloniki-Armee.

Orient (-Intereſſen) I. 1. 56. 142. IV. 253. XI. 216. 217. XII. 33. XV. 210. XVI. 129. XIX. 195. XXII. 195—196. XXIV. 190.

Origini-Paß VIII. 73.

Origny ° XXVI. 274—278. 282.

Oriol, frz. Soz. XXIV. 83.

„Oriole", engl. Dpfr. V. 249.

„Orion", norw. Dpfr. XVIII. 114.

„Oriſſa", engl. Dpfr. IV. 292.

Orjechovo ° XXI. 97. 142. 143.

Orjen-Gebiet XIII. 175.

Orkney-Inſeln II. 260. XIII. 266. XV. 252. 259. 260. 264. 302. XVIII. 57. 58. 88. XXVI. 133.

Orla ° XII. 127. 214.

Orlando Salvatore, ital. Abg., St.-Sekr. XXIV. 186. XXVI. 128.

Orlando, V. E., ital. Min.Präſ., ſ. auch Hpt.Reg. „Reden" VI. 256. vor 257. 283. XI. 184. 188. nach 192. 211. XV. 202. 225. 226. 244. XIX. 310. XXII. 185. 189. 191. 193. 200. 201. 204. 213. 217. XXIV. 174. 175. 180. 183—198. 209. 210. XXVI. nach 104. 125 bis 127. 130. 132. 314. XXVII. 2. 72—83. 120. XXVIII. 42. 133. 134.

Orlanka, Fl. XII. 128.

Orlat ° XXI. 112. 113.

Orle ° XXVII. 109.

Orléans ° XXIII. 260.

„Orleans", amer. Dampfer XXII. 117. 118.

Orljak ° XXI. 226.

Orljevo ° XIII. 99.

Orlovac, Höhe XIII. 175.

Orlow, ruſſ. Gen. IV. 60. XXV. 231.

Ormanli-Höhe XIII. 173. * -See XXVII. 100.

Ormont-Wald XXVI. 275. 282.

Ormsby-Johnſon, L. S., engl. Offz. VIII. nach 188.

Ornain ° II. 110.

Orne, Fl. V. 69. 80. 82. 84. 90. III. 166. VII. 203. XIV. 78. * -Paß V. 77. * -Wald XXVI. 269. 275.

Ornella ° XI. 81.

Ornes ° X. 40. 150. XIV. 49—51. 73. 91. 100. 105—111. 114. 121. XXIII. 24—30. 144. 151. 210. 217. 218. XXVI. 183. 186. 207. 261. 273. 274.

Ornic, Fl., Tal XXVII. 42. 55. 57.

Ornichte ° XIII. 86.

Oropos ° XXII. 115.

Orovnik ° XXI. 227.

Orow ° II. 198.

Orpa ° XII. 228.

Orphana °, -Buſen XXVI. 56.

Orphelinat ° XXIII. 115.

Orriſſar (Brückenkopf) XXV. 149. 157—160.

Ors ° XXVI. 286.

Orſara, Tal XI. 43.

Orſcha ° XX. 243. XXVI. 100. XXVII. 251.

Orſo-Paß, ſ. Col dell'Orſo.

Orſova ° IX. 226. 227. XI. 269. XIII. 75. 77. 99. 100. 198. 218. XVII. 239. XVIII. 26. XXI. 59 bis 67. 74—77. 99—101. 106. 108. 136. 139—143. 154. 192. XXVII. 125. * Donau-Uebergang XIII. 106. 107. * -Gruppe (dtſch.-öſtr.) XIII. 60. 62. 65. (rumän.) XXI. 61. 65. 73. 143. 153. 154.

Orſovanlava, Höhe XIII. 87.

Ortbüchel, Berg VIII. 31.

Ortelsburg ° II. 36. 37. 47. 50. 60. XVII. 33.

Orth, dtſch. Poſtbeamter XVII. 152.

Orthodoxe Kirche XX. 226. XXIV. 306.

Ortigara ° XXIV. 92.

Ortler (Berg, Gebiet, Gruppe) VIII. 13. 16. 17. 21. 41. XI. 4. 12. 13. 34. 42. 52. 54. XV. 125. 127. 132. 134. 136. 169. XIX. 273. 274. XXIV. 92.

Ortner, Prof. Hofrat Dr., Oeſtr. XXI. 5.

Ortona ° VIII. 132. XI. 149. XXIV. 166.

„Ortova", engl. Kr.Sch. V. 222.

Druglica ° XIII. 130. 141.

Orval ° XXIII. 288.

Orvillers ° XIX. 85. XXVI. 205.

Orvillers-Sorel ° XXVI. 192.

Orzyc, Fl., Tal VI. 4. 14. 15. 16. 24. 62. 64. IX. 79. 80. 87. 88.

Oſaka ° XIII. 262. XXIV. 312. 314.

Oſaki, jap. Abg. XXVIII. 14.

Oſaritſchi ° XII. 280. XVI. 197.

Oſchetz, Hügel XIII. 124.

Oſchildſchulije ° XXVII. 144.

Oſchmjana ° XII. 218. 220. 228.

Oſecina ° IV. 3.

Oſhima, jap. Gen. XXIV. 317.

Oſieg ° IV. 60. 61.

Oſijanic ° IV. 16.

Oskan, türk. Min. IV. 178.

„Oskar", norw. Schiff V. 298.

„Oskar II.", dän. Dpfr. V. 288. * ſchwed. Kr.Sch. XXVII. 196.

Oskroeske ° VI. 113.

Oslavija ° VIII. 107. 108. XI. 2. 8. 11. 12. 61. 66. 72. 93—114. 122. XV. 63. 86. 87. 94. XIX. 220. 230. 252—255. XXIV. 140. 158.

Oslo-Courtil ° XXVI. 250.

Osmaloda ° VI. 144.

„Osman I.", türk. Schiff XIII. 265.

Osmaniſche Bank XXVII. 174. * Flagge XVII. 160. * Reich, ſ. Türkei.

„Osmanie", engl. Dpfr. XXIV. 270.

„Osmanieh", engl. Kr.Sch. XXVI. 29.

Osman Nizami Paſcha, türk. Genlt. XXI. 212.

Oſoppo ° XXIV. 142.

Oſorio Caſtro, port. Min., Pinto, port. Min. XXVI. 319.

Oſorkow ° IV. 58. 60.

Oſowa ° IX. 87.

Oſowce ° XVI. 189.

Oſpedaletto ° VIII. 13. XV. 58. 83. 113. 119.

Oſpiedis, Kloſter XVII. 63.

Oſſidinge °, Bezirk II. 310. IV. 306. 307. IX. 286.

Oſſolas, frz. Abg. XXIV. 50.

Oſſon, Fl., Tal VII. 182. 183.

Oſſowiec (Oſſowice) II. 193. 199. 203. 205. 208. IV. 47. 122. 164. VI. 4. 11. 60. 61. IX. 11. 12. 80. 116. 117. XII. 106. 109. 125 bis 127. 129. 141—144. 160.

Oſtanatoliſche (türk.) Front XXVII. 162. * Provinzen XXVI. 94.

Oſtarek, dtſch. M.G.Schütze XXIII. 116. 117.

Oſtaſien, ſ. a. Hpt.Reg. „Ferner Oſten" I. 67. 152. II. 283. XI. 216. XXII. 89. 271. XXIV. 319.

Oſtbeskiden IV. 92—94. VI. 81 bis 83. 98.

Oſtel ° XXIII. 28. 70. 192. XXVI. 267.

Oſten, ſ. Hpt. Reg. „Staaten, Ferner Oſten".

Oſtende ° I. 144. 209. 211. II. 105. 155. 162. 164. 174—178. 182. 184. 189. III. 74. 80. 88. 90. 100. 101. V. 142—146. 177—179. VII. 86. 87. X. 4. 15—21. 49. 56. 126. 134. 153. XIII. 267. XIV. 78. 80. 83. 86. 184. XV. 256. XIX. 22. 52. XXIII. 28. 127. 184. 219. 228—230. XXVI. 4. 13. 14. 44. 177. 187. 196. 199. 200. 208. 277. 312. XXVII. 5.

„Oſterdyl", neutr. Schiff XVIII. 310.

Oſter-Botſchaft Kaiſer Wilh. XXV. 20. 22. 26. 77. 84. 91.

Oſteria di Fiammes ° VIII. 57.

— di Monfenera ° XXIV. 106. 151.

— Florentina ° XI. 55.

— il Lepre ° (Herberge Lièvre) XXIV. 105. 150. 151.

Oſter-Inſel XXII. 261. XXVI. 135.

Oſterkamp, dtſch. Flieger XXVI. nach 24. 208. 305.

Oſter-Konferenz Gotha *1917* der unabhäng. ſoz.dem. Partei Deutſchlands XXV. 93.

Oſterode ° II. 51. VI. 61.

Oſtertag, v., Dr., dtſch. Geh.Rt. XX. 52.

Oſtflandern, Prov. XXIII. 284.

Oſt-Friede XXVI. 108.

Oſtfrieſiſche Inſeln XXI. 277. * Küſte XXVI. 17.

Ostfront, siehe auch Haupt-Register „Kriegs-Ereignisse", „Kriegsschauplätze" XIV. 46. 47. 289. XV. 61. XVI. 106. XIX. 7. 8. 13. 146. 147. 218. XXIV. 32. 56. 86. * Gliederung der Front XVI. 144—146.
Ostfront, neue, der Ent., s. Ent. und Sowjet-Rußl.
Ost-Galizien, s. a. Galizien II. 2. 14. 17. 235. IV. 33. VI. 72—74. 77. 78. 97. IX. 50—53. 75. 145. XII. 113. 184. 185. 187. 196. 199 bis 205. 276. 286—292. XVI. 28. 154—156. 160. 167. 170. 198—198. 201. 204—207. 212. XVIII. 15. 30. XXV. 100—103. 117—126. 130. 164. XXVII. 187.
Ostindien I. 145.
Ostjordan-Land XXIV. 259—262.
Ost-Kanal XXVI. 265.
Ostkastell XX. 211.
Ostlincoln, Grafsch. XXI. 292.
Ostmann, dtsch. Lt. XII. vor 229.
„Ostmark", dtsch. Dpfr. IX. 278.
Ostoitsch, Hofmarschall, Serbe XVII. 224.
Ost-Preußen, s. a. Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze" (Ostfront) I. 99. 100. II. 5. 36—50. 54—60. 194—197. 201. 204. 209. 232. III. 4. IV. 33—36. 117—140. 150. VI. 4. 14 bis 16. 30. 42. XII. 93—102. XV. 150. XVI. 31. 94—96. 120. 246. XIX. 178. 319. XX. 101. 111. 115. XXVIII. 70. 169. 170. * Wiederaufbau XII. 97. 98. XVI. 94—96.
Ostra Gora, Höhe VI. 170. 171.
Ostrois ° XXVI. 278.
Ostrolenka ° II. 203. 204. IV. 123. VI. 12—16. 61. IX. 11. 12. 17 89—96. 117—120. XII. 104. 109.
Ostrorag, Graf, Frzse. XI. 328.
Ostrov ° XXI. 107. 173. 186.
Ostrovica ° XXVII. 90. 103.
Ostrowo ° (Mazed.) XXI. 221. * See 221—225. 238—240.
Ostrow ° (Bukowina) XII. 197. 198. XXV. 123. 138. (Estland) XXVII. 182. (Galiz.) VI. 155. 188. (Polen) IX. 18. 94—96. 117. 120. 133—136. 151. XII. 158. 218. (Wolhyn.) XX. 128. 183. 186.
Ostrowier (Ostrowez) ° II. 194. 213. IX. 77.
Ostrowisky (Ostrowski) ° IX. 127. 129. 136.
Ostrowki ° XVI. 165.
Ostrowlany ° XVI. 160.
Ostrowski, s. Ostrowisky.
Ostrowski, v., Josef, poln. Regentschaftsrat XXVII. 250. nach 280.
Ostrog, Berg VI. 129. 132.
Ostruschnitza ° II. 87. 88.
Ostry, Berg VI. 86—88. 129—133. 135. 146. 163.
Ostsee (baltische), s. auch Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze" I. 17. 158. IV. 267—285. VI. 11—70. 212. IX. 92. 157. XII. 212. XIII. 258. 261. XIV. 43. XV. 252. 306. XVI. 264. XVIII. 25. 55. 96. 113. 158. 289. XX. 99. 194. 195. 202. XXI. 185. XXIV. 241. 296. XXV. 99. 108—111. 118 bis 123. 145. 146. 157. 176. 177. XXVI. 159. 312. XXVII. 116. 184. 194. 199. XXVIII. 55. 61. 62. 158.
Ostsee-Provinzen, s. baltische.
Ostwald, W., dtsch. Prof. III. 317.
Ost-West-Schlucht XIV. 100.
Osum, Fl. XXIV. 299. XXVII. 90—95. 118.
Osurgeti ° XXVII. 166.
Osusky, tsch.-slow. Ges. London XXVIII. 51.
„Oswiga", dtsch. Dpfr. I. 76.
Oszczow ° XX. 175.
„Otaki", engl. Dampfer XXII. 253. 254.
Otawi ° IX. 294. 295.
Otetelisçu ° XXI. 154.
Otfinow ° VI. 79. 174.
Othain, Fl. I. 258. 262.
Othoni, Insel XVII. 215.
„Otis-Stahl-Gesellsch." XVIII. 154.
„Otis-Tetrax", holl. Dpfr. XVIII. 174.
Otjimbingwe ° IX. 292—294.
Otlet, P., belg. Prof. XVII. 310.
Otranto °, Kap VIII. 155. XV. 182. 183. XXI. 250. XXII. 257. XXVII. 97. * Straße, Kanal IV. 286. XVII. 201. 202. XXI. 251. XXII. 81. 115. XXIV. 186. 298. 300. XXVII. 96.
„Otranto", engl. Kr.Sch. II. 274 bis 276. XXVI. 18.
Otschakow ° VIII. 198. 273. XXVII. 169.
Ottawa ° XXII. 220.
Otten, Holl. XXIV. 82.
Otto, dtsch. Major XXVI. 254. * Lt. XXVI. 282. * Abg. XVII. 161. * E., östr.-ung. Ges. Cetinje XIII. 224.
„Otto Rudolf", dtsch. Boot XV. 255.
„Ottowa", jap. Kr.Sch. IX. 333.
Ottynia ° VI. 77. 83. 132. 148. 200. IX. 23. 24. 46. XIV. 43. XVI. 215. XX. 114. 130. 131. XXV. 124.
„Otway", engl. Kr.Sch. XXII. 236. XXVI. 6.
Otwosk ° IX. 185.
„Ouest", Batterie XIV. 112.
Ouka, Jap. II. 283.
Oukari ° XXIV. 241.
Oulches ° XIV. 226. 228. 229.
Oulchy-la-Ville ° XXVI. 203. 243. * le Château XXVI. 203. 234. 242. 243.
Oura, jap. Min. IX. 300. XXIV. 314. 315.
Ourcq, Fl., Kanal II. 106. 107. 111. III. 68. 69. X. 204. XXVI. 174. 203—209. 229. 233. 234. 240 bis 245. 311.
Ourscamp, Abtei X. 252. * Wald XXVI. 250.
Outjo ° IX. 294.
Outrey, frz. Abg. XIV. 297.
Ouvrage de la Desaite X. 36. 37.
Ouvrages de Berfillies I. 287.
Ouvrages de la Salemagne I. 287.
„Ovar ex Casablanca", port. Dpfr. XXII. 237.
Ovce Polje, Ebene XIII. 60. 64. 87. 88.
Ovcja Draga ° XV. 112.
Overall-Werke, amer. XXII. 121.
Overmann, amer. Sen. XXVII. 18.
„Oversea Trust Company", Holland V. 281. 282. XVIII. 99.
Oviliers ° XIV. 40. 222—224. 228. 229. 241. 244—249. 263—265. XIX. 16. 18—24. 31.
Owilo-See XII. 223. 224.
Owtschengo, russ. Führ. XXVII. 209.
Owzicze ° XII. 214.
Oxford ° I. 308. XIV. 288.
Oxillar ° XXI. 264.
Oxted ° XXI. 295.
Ozarow ° IX. 77.
Ozierki ° XX. 195.
Ozislu ° XXI. 171.

Paar, Graf, östr. Gen.Obst. XVII. 29. XXI. 5. 50. 51.
Paars ° XXVI. 232.
Paasche, Dr., dtsch. Abg. Vize-Präs. d. Reichstags I. 43. 48. XII. nach 16. XVI. 88. 101. XVIII. 36—38. XX. 25. 27. XXVI. 306. XXVIII. 53. 59. 101.
Paasikivi Kusti, finn. Min.Präs. XXVII. 241. 242.
Pabianice ° IV. 35. 43. 52. 59.
Pacelli, E., Ital. XI. 212.
Pacelli, Dr. E., Nuntius in München XXIV. 211. 212. XXV. 61.
Pacher, östr. Abg. XXV. 250.
Pacnka ° XXV. 121.
Pachnka, Fl. IX. 161.
Padang ° IV. 287.
Padasjoiki ° XXVII. 190.
„Paddington", engl. Dpfr. XXII. 236.
Pade-beek, Bach XXIII. 198.
Padeon-Alp VIII. 56.
Paderborn ° XIX. 318.
Paderewsky, Pole XXVII. 25.
Padola-Tal VIII. 40. 62. XI. 129.
Padon-Paß (passo dei) VIII. 33. XV. 66.
Padovan, ital. Gen. XXIV. 176.
Padua ° (Prov.) VIII. 13. XV. 125—129. 136. 179. 182. XIX. 283. 319. XXIV. 169. 170. 195. 214. XXVII. 40. 52. 59. XXVIII. 122.
Padureni ° XXV. 104.
Padzikow ° XXV. 120.
Päpstliche Spende für Ostpreußen VIII. 171.
Paes-Gigueribo Tristao, port. Lt. XXIII. 319.
Paes Sidonio, port. Ges. Berlin XVI. 6. * Obstlt., Min.Präs. XXIII. 319. 320. * Präs. der Republik XXVI. 319. 320.
Pagadjik ° XXIV. 241.
Page, amer. Botsch. London V. 330. XVIII. 156. 312. 322. XXVII. 25.
Page, Nelson, amer. Botsch. Rom XVIII. 47. XIX. 290. XXII. 217. XXVII. 80.
Paget, engl. Gen. IX. 233. 234. * Lady XIII. 90. 200. 201.
Paggi, Marchese, Ital. XV. 236.
Pagny-sur-Moselle ° XIV. 48. 65. 74.
Pago, Insel XXVIII. 123.
Pahlen, Graf K., Russe XX. 234.
Pahmedabad ° XVII. 92.
Pailla, ital. Obstlt. VI. 264.
Paillot, E., Frzse. III. 246.
Painlevé, frz. Min.Präs., s. a. Hpt. Reg. „Reden" X. 285. 289. 293. 296. XIV. 3. XVII. 288. XVIII. 310. XIX. 194. 196. XXII. 181. 183. 185. 202. 212. 213. 217. XXIII. 18. 19. 111. 113. 230. 251—253. 267. XXIV. 7. vor 9. 10. 19—22. 26—46. 52. 58—61. 74. XXVI. 75. 76. XXVII. 6. 15.
Paisant, frz. Abg. XXIV. 54.
Paissy ° XXIII. 71. 81. 129. 192. XXVI. 231.
Paitak, Paß XVII. 86. XXIV. 224. 231. 235. 236.
Pajas ° IV. 229.
Pakenham, W., engl. Adm. XV. 301. XXVI. 49.
Pakosc ° IX. 22. 33.
Pal (großer, kleiner), Berg VIII. 25. 66—75. XI. 4. 33. 34. 37. 38. 42. 55. 56. 79. 134. XV. 70. 72. 92—95. 127. 129. 130. 169. 170. XIX. 234. XXIV. 140.
Pala ° XVII. 182. 196. 197.
Palacky, Oestr.-Ung. III. 46.
Palästina (Front), s. a. Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze" XVI. 120. XVII. 168. 169. XX. 303. XXIII. 34. XXIV. 212. 215. nach 216. vor 217. nach 232. 244. nach 248. 252. 258. 268. 269. 279. XXV. 28. 48. XXVI. 107. 108. XXVII. 134—146. nach 152—157. 297 bis 300. XXVIII. 56. 64. 120. * internat. XXV. 34. XXVIII. 120.
Palamutlik ° XI. 239. XVII. 111.
Palan, Berg VIII. 19.
Palank ° XIII. 77.
Palanka ° XIII. 65. 97. 99. 122. 124. XXI. 116. XXVII. 124.
Palatinats-Rechte Italien XI. 212.
Palavicini, merik. Gen. XXVI. 167.
Palazzo Cattarelli XIX. 304. XXVII. 79.
„Palazzo Chigi" in Rom XIX. 304.

„Palazzo Venezia", in Rom XIX. 301—304. 313. 317. XX. 19.
Palazzoli, Insel XXIV. 206.
Palazzolo ° XV. 180.
„Palembang", holl. Schiff XVIII 180—181.
Palen, Geh. Staatsrat, Russe XVI. 241. 242.
Paléologue, frz. Botsch. Petersburg XIV. 6. XXV. 74. 202.
Palermo ° VI. 290. XXII. 258.
Palime ° II. 314. 316.
Palingsbrug ° III. 79.
„Palinuro", ital. Schiff VIII. 201.
Paliseul ° I. 292.
Paljamaj ° XXVII. 119.
Paljevo °, Tal VIII. 103. XV. 66. XXIV. 112. 115.
„Pallada", russ. Kr.Sch. II. 258. XIII. 272. 273. XV. 311.
Pallain, Frzse. XVIII. 51.
Pallanza ° (Konferenz) XVIII. 50. 51. XXIV. 182.
Pallavicini, Markgraf, östr.-ungar. Botschafter Türkei XXII. 168. XXVI. 122.
Pallis, griech. Oberst XIII. 205. 206.
Palm, K., dtsch. Lt. XXVI. 237.
Palmanova ° XV. 107. XXIV. 99. 160. 172.
Palmer, engl. Vizekonsul VIII. 233.
Palmer, amer. Adm. XXVI. 24. * A. Mitchell XXIII. 305. XXVII. 23. 24. * engl. Adm. XVII. 219. * Ire XVII. 271.
Palmerston, Engl. XIV. 5.
Palmis ° XVII. 207. 208. XXI. 221. 223. 226.
Palmstierna, schwed. Min. XXVI 159.
Palmyra ° XXIV. 241.
Paloheimo, finn. Min. XXVII. 241. 244.
Palonia-Kette, Berge VI. 81.
Palone, Berg XI. 81.
Pambete ° IV. 295.
Pamerort ° XXV. 107. 148. 157 bis 160.
„Pampa", frz. Dpfr. XXVI. 30.
Pamplona ° XXVIII. 2.
Pams, frz. Min. XXIV. vor 25. 46. 47.
Panajoboff, Bulg. XVI. 98.
Panama, s. a. Hpt.Reg. „Staaten" V. 307. XXII. 118. XXVIII. 180. * -Affäre XXIV. 55.
Panama-Kanal V. 303. 306. 308. 333. XVIII. 278. XXII. 123. 144. XXIII. 294. 295. 298. * Gesetz V. 333.
Panamerikanischer Kongreß XXII. 100. 150. * Uebereinkommen XXVII. 29.
Pana-Planina XIII. 113.
Panarotta, Berg XV. 148. 158—160.
Panartescu, Rumäne XXVII. 292.
Panas, griech. Ges. Türkei VIII. 316. XIII. 42.
Panayotopulos, griech. Obst. IX. 239.
Panciu ° XXI. 184. XXV. 103. 104. 129. 143.
Pancrazi, Frzse. XXIV. 81.
Pancsova ° II. 88. 89.
Panderma, Höhe v. XI. 239.
„Pandion", engl. Dpfr. V. 227.
Pandjin Grob, Höhe XIII. 86.
Pandjuret ° IV. 211.
Paneveggio ° VIII. 12. 34. XV. 137—140. 168. XIX. 229. 272.
Pan-Germanismus V. 303. XVI. 306.
Panin, Gräfin, russ. U.St.Sekr. XXV. 203.
Pankratow, Russe, Abg. XXV. 205.
Pankrischeff-Tikhmenewa, Dr., Russe XVII. 107.
Pannekoek, dtsch. Soz. XVI. 134.
Pannewitz, v., Dtschr. I. 314.
Pannone ° XV. 80. 81.
Panormo (Porto Palermo) ° XXI. 248.
Panos ° XIII. 99.
Panowitzer Wald XIX. 246. XXIV. 93. 122. 127.
Panse, dtsch. Major XXVI. 269.
Panslawismus II. 79. 80. III. 59. XXV. 13. 242. XXVIII. 70.
Pantalicha-Steppe XII. 309.
Pantanch, ital. Gen. XXVII. 83.
Pantano, ital. Abg. XV. 199. 208. XXIV. 185. 186.
Pantasi, rumän. Ges. Petersburg XXVII. 288.
Panteleiew, russ. General-Adjutant XIII. 247.
„Panteleimon", russ. Kr.Sch. VIII. 201. 274. XIII. 165.
Panteleken ° XI. 288.
Pantelleria, Insel XXI. 285.
Panthéon ° XXIII. 130. 131. 141.
Panthéos ° XXIII. 84.
Pantyr-Paß (Sattel) XX. 146. 183.
Panty, Ritter v., östr. Abg. XVII. 2.
Panzano, Bucht von XIX. 282.
Panzer-Kraftwagen (s. auch Tank) XVII. 129. XXI. 145—147. 192.
Paolo ° XXVI. 28.
Paolucci, ital. Ges. Bern XVIII. 9.
Papa, O., ital. Gen. XXIV. 175.
Papa °, Internierungslager XXVIII. 173.
Papadopoli, Insel XXVII. 41. 55 bis 58.
Papanastasiu, griech. Min. XXII. 116.
Paparitz ° VIII. 284.
Papeete ° II. 271. 273.
Papegoed, Gehölz XXIII. 193.
Papen, v., dtsch. Mil.Attaché Amer. XIII. 328. XVIII. 141. 142. XXII. 103. 119. 120. 140.
Papenholm ° XV. 305. XXI. 282. XXV. 160. XXVI. 25.
Papier (-mangel) VII. 312. XI. 196. XII. 75. XVI. 82. 83. XVII. 306. XVIII. 306. XXII. 297. 317. 320. * -Stoffe XXV. 11. 63. 69. 199. 270. 308. XXVI. 164. XXVII. 11. XXVIII. 39. * -Geld, s. Banknoten.
„Papin", frz. U.B. XI. 148.
Papiniu, rumän. Min. XXVI. 103.
Papp, östr.-ung. Oberst VI. 136. XII. 210. XVI. 183. XX. 146.
Pappenheim, v., dtsch. Rittmeister XII. 226.
Pappritz, v., dtsch. Genlt. VI. 35. 36.
Papraceiu, rum. Lt. XXI. 108.
Paprodtker-Berge IV. 122.
Papst Benedikt XV., s. a. Hpt.Reg. „Kundgebungen, Noten" III. 190. 196. 197. VI. 311. nach 312. 315. VII. 316. 317. VIII. 151. 170 bis 173. X. 270. 272. XI. 208. 209. 213. 215. XII. 322. XIV. 5. 6. 309. 315. 316. XV. 196. 250. 251. XVII. 170. 269. 276. 314. XIX. 169. 173. 316—318. XXI. 49. XXII. 4. 5. 8. XXIII. 238. 278. XXIV. 34. 211—214. XXV. 242. XXVI. 61. 65. 66. 96. 112. 296. 300. 318. XXVII. 84. 85. 252. 254. * Papst und Zarin XXVII. 284. 285. * „Innozenz V." XII. 9. * „Leo XIII." XIX. 317. * „Pius IX." VI. 309. XV. 251. * „Pius X." VI. 310. VIII. 171. XIX. 318.
Papst-Note *1.8.17*, s. Friedens-Note.
Papsttum VI. 309. 310. XI. 212. XVIII. 2. 6.
„Para", engl. Kr.Sch. XI. 284. 285.
Para ° XVII. 275.
Parabellum-Artikel XVI. 111.
Parachioi ° XXI. 78. 79. 91.
Paracin ° XIII. 60. 62. 65. 111 bis 113. 116. 120. 136. 140. 156. XXVII. 123. 124.
Paradis ° XXVI. 249.
Paradiso, Paß VIII. 46. 47. XI. 51. 52.
Paradyz ° VI. 211.
Paragraph 14, Oesterreich XXI. 3. XXVIII. 21.
Paraguay XXII. 100.
Parajd ° XXI. 62. 97—102. 118.
Parakez ° VIII. 284.
Paralba, Fl. VIII. 14.
Paralovo ° XXI. 233—236. XXIV. 285. 286. 289. 291. 294.
„Parana", bras. Dpfr. XXII. 145. 146. * frz. Dpfr. XXVI. 28.
Paraskivescu Tao, rum. Gen. XXI. 218.
Parasnica, Landzunge XIII. 103.
Par Azuga, Fl. XXI. 107.
Parcy ° XXVI. 234.
Parcy-Tigny ° XXVI. 241.
Parczem ° IX. 18.
Parczew (Partschew) ° IX. 134. XII. 105. 158.
Pardatsch, s. Predazzo.
Pardieu, de, frz. Obstlt. III. 113.
Pardovica ° XXVII. 109.
Pardubitz ° XXVIII. 41.
Parenzo ° XV. 180. 182. 187. XXIV. 167. 168. 172. XXVII. 68. * Basilika XIX. 279. 280. 283.
Parfondrupt ° V. 85. 90.
Pargnan ° XXVI. 274.
Pargny ° XXIII. 28. 82. 120. 131. 150. 168. 169. 187. 191. 193. 204. 205. XXVI. 267. 315.
Parhatsch ° IX. 123.
Paris, engl. Gen. II. 173.
Paris ° (Luftangriffe) I. 20. 55. 63. 69. 70. 110. 111. 129. 131. 132. 140. 193. 212. 236. 269. 272. 275. 278. 280. 300—304. II. 99. 110. 119. 138. 182. 183. III. 67. 68. 263. 264. 271. 272. 276. IV. 282. V. 194. 200. 279. VII. 243. 244. 272. 273. VIII. 295. X. 4. 198 bis 202. 303. 320. XIV. 3—7. 11. 12. 21. 77. 51. 116. 119. 123. 139. 156. 206. 257. 266. 292. 293. 309. XV. 6. 242. 251. XVI. 30. XVII. 215. 216. 224. 251. XIX. 135. 209. 217. XXI. 261. 278. XXIII. 234—239. 319. XXIV. 66. 68. XXV. 20. 104. 283. XXVI. 53. 73. 74. 108. 118. 125. 131. 132. 172. 173. 176. 181. 217. 234. 238. 295—299. 310. 314. XXVIII. 2. * Fernbeschießung XXVI. 176. 188. 217. 295—299. 306.
— Konferenzen, s. auch Hpt.Reg. „Konferenzen" XIII. 260. XIV. 12—21. XV. 192. 213. 214. 220. 225. 232. 242. XVIII. 41—46. 52. 53. 182. 263—265. 320. XIX. 190. 191. 295. 300. XXI. 297. XXII. 177—183. 186—192. 197 bis 199. 213. 215. XXIII. 32. 34. 279. 316. XXIV. 195. 313. XXV. 222. 314. XXVI. 127.
„Paris II", Fischdpfr. XI. 286.
Pariser Deklaration von *1856* (Vertrag) V. 279. XVII. 163. XVIII. 102. 230. 252. XXII. 49. * Friedensprotokoll *1853* XVIII. 292. * Seerechtsdeklaration IV. 282.
Pariser Stellung (Soissons) XXVI. 306.
Paris-Plage ° XIV. 78.
Parker Bei, türk. Statthalter VIII. 307.
Parker, G., Engl. XXIII. 290. * Liberianeger XXVI. 23.
Parlament, s. Hpt.Reg. „Regierung, Staaten".
Parlamentär, österr. (ital. Front) XXVII. 58.
Parlamentarier, rumän., in Paris XXII. 217.
Parlamentarische Heeres-Kommission, frz. XXIII. 251. XXIV. 7.
Parlamentarisierung, dtsch. (Parlamentarisches System) XX. 22. 23. 110. XXV. 16. 25. 26. 47. 85. 91—95. XXVIII. 73—76. 103. 145.

Parlaments-Präsidenten der Mittelmächte XVIII. 35—38.
Parlamentsschlacht (Isonzo) XI. 10 bis 15. 109—112.
Parlaments-Vertreter b. Kais. Karl XXVIII. 47. 48.
Parma, Prov. XXIV. 210.
Parmesan, Höhe XV. 117. 124.
Parnar Dagh, Berg XXI. 223. 224.
Parnell, Ire XXI. 301.
Paroslic, rum. Min. XXVII. 290.
Par Oitoz, Fl. XXI. 107.
Paros, griech. Insel XXI. 272.
Parpeville ° XXVI. 282.
Par Rimna, Fl. XXI. 194.
Parroy ° I. 120. V. 115. X. 43. XIV. 78. 293. XXVI. 199. * Wald III. 191. VII. 217. 220. 221. XXVI. 186. 198.
„Pars", frz. Dpfr. XXIV. 269.
Parschau, dtsch. Flieger XIV. 63. 213. 217. 224. nach 224. 234. XXIII. 248.
Parseval-Luftschiff IV. 285.
Parski, russ. Gen., Führ. XII. Arm. XXV. 151. 166.
Partei für Einheit und Fortschritt, türk. XX. 317. 318. XXIV. 278.
Partei d. poln. Demokratie XXVII. 247.
Parteitag, soz., Bordeaux XXIV. 82. 84.
Partei-Vorstand, dtsch. Soz. XX. 109.
Parteien, bulg. XXVI. 55.
„Partenope", ital. Kr.Sch. XXVI. 29.
Partin, Russe XXVII. 286.
„Partridge", engl. Kr.Sch. XXII. 238. 248. XXVI. 9.
Parup ° XX. 210.
Pas ° XIV. 212.
Pascha-Insel XXIV. 268.
Pascher, dtsch.-östr. Min. XXVIII. 49.
Paschilina ° XII. 240. 245.
Paschkewitsch, russ. Heerführ. XI. 299.
Pas de Calais III. 263. VII. 255. XV. 38. XIX. 93. XXVI. 6.
Pasian-Schiavonesco ° XXIV. 141.
Pasdikmadjian, Witoman, Karatin, Armenier VIII. 295.
Pasiecyna ° II. 200. IV. 95.
Pasitsch, serb. Min.Präs. I. 4. 172. 181. II. 97. IV. 29. VI. 267. IX. vor 229. 230—234. 236. nach 236. XI. 204. XIII. 30. 31. 123. 124. 126. 137. 156. 215. 216. 219. XIV. vor 1. XV. 212. vor 233. 251. XVI. 306. XVII. 203. 223—225. XXI. 252. 259. 260. XXII. 181. 184. 207. 210. 211. XXIV. 305. XXVII. 130. 131. XXVIII. 134. * -Dispositionsfond XVII. 224.
Pasly ° XXIII. 65. XXVI. 253. * -Kopf XXVI. 255. 256.
Passaga, frz. Gen. XIX. 114. 115. XXIII. 259.
Passardiere, Fr. J. de la, frz. Kommandant VIII. 279. XI. 282.
Passarow, bulg. Ges. Bern XXIV. 304.
Passau ° XXVIII. 128. 174.
Passawow, bulg. Ges. Bern XXVII. 128
Paschendaele ° III. 98. V. 4. 150. 151. 154. 162. X. 137. XXIII. 23. 24. 28. 29. 33. 182. 185—190. 192—198. 200. 207. 208. 212. 216. XXVI. 183. 225. 266. 267.
Passe di San Valentino VIII. 48.
Passenheim ° II. 51. 53.
Passetsch ° XXV. 120.
Paß-Gesetz, Amer. XXVII. 22.
Passine, Tal, Ebene VIII. 285. XI. 298.
Passinler ° XVII. 70.
Passo Buole, s. Col di Buole.
— de Cacciatore VIII. 70.
— della Forcellina VIII. 47. 49.
— delle Cosinelle VIII. 47.
— della Vena XV. 114.
„Paß of Bahama", amer. Dpfr. XVIII. 91.
Passo Paradiso de Presanella XI. 51.
— Zebru XI. 135.
Passow, v., Erika, Dtsche. XIII. 251.
Paß-Verweigerung s. Bern XXVI. 60. 61. * Petersburg XXIV. 84. XXV. 317. XXVII. 1. * Stockholm (Frankr.) XXIV. 15. 29. 55. 83. 84. (Ital.) XXIV. 188 bis 190. (Jap.) XXIV. 319. (Engl.) XXV. 292. 317. (Ent.) XXV. 293. 294. XXVI. 59.
Passy ° XXVI. 203. 211. 235.
Passy-Grigny ° XXVI. 234. 244.
Pastini, ital. Oberst XV. 191.
Pasubio, Berg, Stock, Gebiet VIII. 33. XV. 57. 58. 60. 62. 115. 117. 120. 122. 129—133. 135. 136. 148. 153. 154. 160. 166. 167. XIX. 227. 228. 230. 235. 242—245. XXIV. 91. 112. 145. XXVII. 41. 59. * -Zahn (Redoute) XIX. 244. 245.
Pasuljiste ° XIII. 98.
Paszkowski, poln. Min. XXVII. 256.
„Patagonia", engl. Dpfr. XI. 279. * Begleitschiff II. 279.
Patakojalu ° IV. 106.
Paté, Frzse. XIX. 180. XXIV. 59. * Pathé, H. XIV. 292.
Patente, dtsch. (-Recht) I. 148. 318. 319. XIV. 18. XXII. 317. XXIII. 305. XXIV. 315.
Pateolog ° XXI. 168. 189.
Patesti ° XXI. 195. 196.
Patey, G. E., engl. Adm. II. 320.
Pathaus, Stamm III. 215.
„Pathfinder", engl. Kr.Sch. II. 251. VIII. 281. XV. 311.
Patolenka ° VI. 66—68.
Patras ° XVII. 185. 203. 216. 217. XXI. 267. 274.
„Patria", engl. Kr.Sch. XXVI. 15.
„Patrie", frz. Kr.Sch. XIII. 207.
„Patris", griech. Dpfr. XI. 283.
Patris, griech. Ztg., Venizelos Ziele XXI. 266.
„Patrol", engl. Kr.Sch. IV. 270.
Pattai, Dr., östr. Abg. XXV. 274. XXVIII. 23. 24.
Patterson, engl. Oberst XI. 276.
Patzig, dtsch. Ob.Lt. z. S. (U.B.) XXVI. 138.
Pau, frz. Gen. I. nach 272. 299. II. 75. 107. VI. 236. VII. 271. 272. IX. 218. 225. vor 229. 233. X. 314. XII. 304. 320. XIII. nach 256. 259. XIV. 23. XVI. 149. 249. 308. XXII. 216.
Paul, Dr., Oestr. XXVI. 123. * Ludwig, östr. Min. XXVIII. 21. 22. 41.
„Paul I.", russ. Kr.Sch. V. 254.
Paularo °, Tal VIII. 71. XI. 41. XV. 67.
Paulesti ° XXI. 198.
Pauli, dtsch. Ges. Bras. XXII. 147.
Paulowitsch, Serbe IX. 233.
Pavenstedt, Amer. XXIV. 75.
Pavia, A., ital. Gen. XXVII. 95.
Pawassern ° XII. 248.
Pawelcz ° XXV. 120.
Pawelcze-Bach XXV. 134.
Pawlow, russ. Gen. II. 239. XXIV. 230.
Pawlow ° IV. 58. IX. 142.
Pawlowic, serb. Gen.St.Chf. XIII. 123. 124.
Pawlowice ° II. 247.
Pawlowsk ° XXV. 223.
Pawlu, Dr., östr. Offz. XXVII. 228.
Payelle, G., Frzse. III. 246.
Payer, v., dtsch. Abg., Vizekanzler XII. nach 48. XVI. 25. 45. 117. 139. XX. 24. 46. XXV. 3. 26. 32. 46. 47. 59. 86. 92. 98. XXVI. 116. 117. XXVIII. 34. 56. 67. 74. 99. 101—103. 139.
Pays, frz. Abg. XXIV. 14.
Payssios, Mönch, Bulg. XVII. 227. XXIV. 304.
Pazarli ° XIII. 172.
Pazifismus (Pazifisten) XVII. 283. XXII. 194. XXIII. 261. 293. 297. 310. XXIV. 20. 22. 29. 50. 52. 53. 89. 183. 189. 209—211. 283. 287. 299. XXVI. 52. XXVII. 78. 296. 301. 305. XXVIII. 16. 23. 24. 31. 129. 130.
Pcelica, Bf. ° XIII. 113.
Pearce, Patrick H., Ire XVII. 274.
Pease, englischer Generalpostmeister XIII. 313.
Pechelbronn ° VII. 249.
Pecher, A., ung. Ob.Lt. XVII. 230.
Pêcherie-Ferme ° III. 123.
Pechmann, Paul v., dtsch. Flieger XXIII. 248. vor 249.
Pecineaga ° XXI. 173.
Pecinka, Höhe XIX. 225. 227. 232. 244—248.
Pederobba ° XXIV. 151.
Pedersen, Norweg. XVIII. 281.
Pedescala ° XV. 60. 129. 130. 132. XXIV. 91.
Pedotti, ital. Abg. VI. 261.
Pedoya, frz. Gen. XV. 9. * Abg. XXVII. 3.
Pedoyl, frz. Abg. X. 289.
Pedrosao, Mantes, port. Minister XXIII. 318.
Peel, Lord, Engl. XIII. 316. XVII. 277.
„Pegasus", engl. Kr.Sch. II. 262. 263. 297. V. 250. XV. 311.
Pegazzano, Dante, Ital. XIX. 299.
Pégoud, frz. Flieger X. 111.
Pehcevo ° XIII. 84. 87. XXVII. 111.
Peipus, See XXV. 108. XXVII. 185. vor 201.
Peirse, R. L., engl. Adm. VIII. vor 277. 277. 278.
Peizière ° XXIII. 47. XXVI. 262.
Pejacsevich, Graf Th., Minister für Kroatien XIII. 6.
Pejo ° VIII. 21. 41.
Pek ° XIII. 109.
Peking ° XXII. 163. XXIV. 312. 320. XXVIII. 16—18.
Pekinj ° XVII. 189. 192. 199.
Pek-Tal XIII. 99. 100.
Pelagosa, Insel II. 82. VIII. 125. 133. 141. IX. 148. XXIV. 206. XXVIII. 123.
„Pelenghi-Deria", türk. Kriegsschiff VIII. 238.
„Pelew", engl. Kr.Sch. XXII. 248.
„Pelican", engl. Kr.Sch. XV. 286.
Pelkinie ° VI. 186.
Pellarano, ital. Abg. XV. 232.
Pellé, frz. Gen. X. nach 220. XIV. 13.
Pellegrini, Mario, ital. Kapitän XXVII. 67. 77.
Pellegrino-Tal XV. 136. XIX. 241. 272. XXIV. 138.
Pellet, frz. Gen. X. 315. XI. 206.
Pelletier, frz. Gen. XXIII. n. 296.
Pello ° I. 105.
„Pellworm", dtsch. Dpfr. XXII. 243.
Peloponnes XXI. 268. 273. 274. XXVI. 51.
Pelves ° XXIII. 88. 140. XXVI. 254.
Pelzer, belg. Ges. Bern XXIII. 279.
Pemberton Billing, engl. Abgeord. XVII. 257.
Penang ° II. 266. 267.
Pendjevin ° (Pendschwin) XXIV. 227. 228. 232. 237. 241.
Pendsbeek, Bach XXIII. 189.
Pendschab IX. 334.
Penek ° VIII. 290.
„Penelope", engl. Kr.Sch. XV. 271.
Penfield, amer. Botsch. Wien XIII. 9. XVIII. 80—82. 137. 142. 144. 147. 321. XXI. 49. XXII. 91. 134.
„Penhall", engl. Dpfr. XXII. 235.
Pennella, ital. Oberst XI. vor 157.

Pennsylvanien XXVI. 264.
Penrose, amer. Sen. XXVI. 141.
Pentonville ° XVII. 276.
„Pepoday", engl. Schiff XVIII. 172.
Pera ° XXVI. 121. XXVII. 169. XXVIII. 138.
Peralba-Zone (Hoch-Piave) XI. 38.
Perasdecki ° XXVII. 164.
Percin, frz. Gen. III. 209. XXVIII. 180.
Percotto ° XXIV. 161.
Pereira, Carlos, Port. XXIII. 319.
Perenpelica, ukr. Min. XXVII. 258.
Perepelniki ° XX. 117. 137. 138. 140. 145. 147. 149.
Peres, frz. Abg. XXIII. 260. 261. XXIV. 40. XXVII. 14.
Perespa ° XVI. 223.
„Pereswjet", russ. Kr.Sch. XX. 300.
Péret, Raoul, frz. Abg. XV. 31. XIX. 204.
Pereverzew, russ. Minister XXV. 196. 205.
Pereweredow ° XII. 206.
Perfall, Frhr. v., deutsch. Hauptm. VII. 180.
Pergine ° XV. 127.
Peri ° VIII. 50. IX. 239. XV. 115. 117.
Perim ° XXIV. 263.
Perim, Insel IV. 190. XI. 322. 324. 325. * -Straße IV. 288. V. 269.
Peri-Morosini, Bischof XIX. 317.
Perin, Serbe III. 52.
Perisani ° XXI. 152.
Peristeri ° XXI. 242. * Berg XXIV. 295. XXVII. 106. 109.
Per-la-Carnia ° XV. 113. 116. 179. XIX. 249.
„Perle", dtsch. Motorbarkasse XXII. 261. 262.
Perlen, Frida, Frau, dtsch. Pazifistin XXVI. 52.
Perley, kanad. Min. XXV. n. 296.
Perm °, Goubt. II. 211. XXVII. 220. 222. 230. 282—286.
Permanent Committee Paris XXVI. 53.
Pernambuco ° XXII. 249. 250.
Pernant ° XXVI. 204. 236.
Pernau ° XIII. 275. 278. XV. 305. XXV. 108. 149. XXVII. 180. 182.
Perner, östr.-ung. Oberst XXIV. 111.
Pernerstorfer, Engelbert, östr. Abg., Vize-Präs. des östr. Abg.-Hauses XVII. 2. XXI. 4. 27. 28.
Pernigel ° XXVII. 182.
Pernow ° XXV. 145.
Péronne ° I. 275. II. 75. 113. 183. V. 8. VII. 122. X. 17. 33. 53. 129. 144. 152. 197. XIV. 38—40. 73. 188. 213—216. 221. 225. 230. 236. 237. 240. 256. XIX. 5. 10. 11. 15. 16. 23. 24. 29. 50. 61. 65. 69. 93. 95. 119. XXIII. 7. 41. 42. 44—47. 50. 59. 66. 67. 207. 213. 220. 243. XXIV. 60. XXVI. 188. 189. 214. 217. 255—260. 265.
Perret, frz. Min. XXIV. 30. 31.
Perrier, Frzse. XXVI. 312.
Perrière-Ferme ° XXVI. 315.
Perrone, ital. Abg. XV. 203.
Perroni, C., ital. Kapt.Lt. XV. 236.
Persan, rumän. Gen. XXVII. 287.
Persaner Gebirge XXI. 101.
Persany ° XXI. 84.
„Perseo", ital. Dpfr. XXVI. 26.
„Persepolis", dtsch. Dpfr. IX. 278.
Perser IV. 213. 214. XVII. 169.
Pershing, amer. Gen. XXII. nach 152. 181. 185. 187. 193. 217. 218. XXIII. 26. 254. 267. nach 296. 297. nach 312. XXIV. 18. XXVI. vor 105. 125. 126. 131. 309—315.
„Persia", engl. Dpfr. XVIII. 86 bis 87. 211. XXII. 92. 94. 98.
Persich, E. Edler v. Köstenheim, östr. Mar.Lt. VIII. 122. 123.
Persico ° XV. 149.
Persien, s. a. Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze", „Staaten" I. 108. IV. 170. 192. 200. 201. 212—219. 234. 247. VIII. 291. 297. XI. 216. 219. 286—317. XII. 11. XIV. 35. 38. XVI. 129. 277. XVII. 34. 38. 44. 45. 94. 170. 178. 286. XVIII. 170. XX. 310. XXI. 319. XXIV. 215—218. 221. 225—228. 231. 234—236. 275. XXV. 177. 237. XXVI. 83. XXVII. 28. 158. 224. XXVIII. 118—120. * Nord- IV. 183. 215. 218. XI. 216. XVII. 45. XX. 319. * Süd- IV. 183. 192. 218. XIV. 44. XVII. 46. 69. XX. 267. 268.
„Persier", engl. Dpfr. XXII. 257.
Persische Frage XIV. 11.
Persische Truppen XVII. 73. 77. 84. XX. 312. XXIV. 234. 238.
Pers. Kosakenbrigade, russ. XX. 319.
Persischer Golf (Meerbusen) IV. 192. 200. 216—219. VIII. 297—304. XI. 301—317. XII. 6. XVI. 276. XVII. 41. 43. 45. 93. 177. XXIV. 233. 234.
Persisches revolutionäres Komitee XXVII. 166.
Persson, schwed. Vize-Präs. XVIII. 293.
Pertew Pascha, türk. Gen. VIII. 278. XVIII. 28.
Perthes ° III. 123—128. 138. 141. 191. V. 6. 7. 12. 13. 23. 24. VII. 151—156. X. 6. 18. 29—32. 93. 94. XIV. 189. XIX. 2. XXVI. 211. 240. 244. 245. 275.
Perthes-le-Chalet ° X. 114.
Peru, s. auch Hpt.Reg. „Staaten" XVII. 237. XXV. 43. XXVIII. 180.
Perugia °, Prov. XV. 240. 249. XXIV. 195.
Pétruwelz ° XXVI. 284. 288.
Pervelia ° XXI. 96. 99. 100. 101.
Pervicchio, Insel XXIV. 207.
Pervyse ° III. 88. XIV. 73. 217.
Perwez ° I. 202.
Pesaro ° VIII. 128. 132.
Peschawar XIII. 327.
„Peshawur", engl. Dpfr. XXII. 238.
Peschechonow, russ. Min. XXV. 196. 200. 206. 209.
Peschiera ° XXII. 185.
Peschitsch, serb. Oberst XIV. vor 1. 12. 13.
Pesocan ° XIII. 149. 160.
„Pestalozzi", norw. Bark XVIII. 230. 231.
Pesteana, Bach XXI. 155.
Pestera, Gebiet XIII. 149. 161.
Pétain, frz. Gen. X. 12. XIV. nach 152. nach 160. XIV. 104. 143. 156. 158. 159. 164. 292. 294. 295. XV. 8. 9. 13. XIX. 10. 115. 120. 154. 157. XXII. 180. 185. 187. 193. 212. 216. XXIII. 9. 18. 19. 24. (Taktik) 172. 251—253. 261. XXIV. 19. 74. XXVI. 125. 170. 232. 233. 309. 311—313. XXVII. 3.
Petalino ° XXI. 228.
„Petard", engl. Kr.Sch. XV. 286. 287. 293.
Peteano ° VIII. 90. 112. XI. 25. 59. 61. 70. 95. 98. 99. 102. 109. XV. 68. 119.
Peter, schwz. Nat.Rat XXVI. 163.
Peterfeld ° IX. 105. 106.
Peterhof ° XXV. 204. 223. 238.
„Peterhoff", engl. Dpfr. XVIII. 309.
Peters, Dr. Dtschr. XXV. 32. * Russe XXVII. 278.
Petersburg I. 76. 103. 158. II. 43. 73. 76. 77. IV. 31. 257. 262. 263. VII. 271. IX. 12. 120. 172. 174. 223. XII. 215. XIII. 245. 256 bis 259. 262. XIV. 6. 12. XV. 251. XVI. 30. 281. 302. 303. 309. 313. 316. XVII. 17. 216. 222. 225. XVIII. 15. 53. XX. 248. 252. 254. 266. XXI. 267. XXII. 202. 203. 205. 218. XXIV. 23. 33. 45. 56. 84. XXIV. 16. 182. 183. 193. 282. 316. 317. XXV. 1. 74. 93. 99. 105. 108. 140. 151. 155. 168 bis 170. 180—185. 190. 193—197. 204. 208—211. 215—217. 221. 223. 226. 229. 231. 235. nach 248. vor 249. 283. 305. XXVI. 24. 52. 56. 73. 84—95. XXVII. 181. 182. 220. 224. 240. 265. 272. 274. 276. vor 297.
Petersburger Konferenzen XXII. 176. 177. XXIV. 182. XXV. 196. 216—218. 220. 317.
Petersdorff, v., dtsch. Gen.Major XXVI. 308.
Petersen, Niels, dän. Abg. XXII. 284.
Peter- u. Pauls-Festung XXV. 183. 210. 224. 238.
Peterwardein ° II. 89. XXVII. 125.
Petit Bage ° XIV. 86.
Petit Morin, Fl. II. 107.
Petitti, ital. Gen. XXI. 237. 252.
Petka ° XVII. 208. XXI. 221.
Petko Iwanoff, Bulg. XVII. 213. 214.
Petkow, bulg. Min. XXVII. 128.
Petlikowce ° XII. 309. XXV. 124.
Petljura, ukrain. Minister XXVII. 261. XXVIII. 170. * -Truppen XXVIII. 170—172.
Petlovaca ° IV. 15.
Peto, engl. Abgeord. XVII. 244. XVIII. 210.
Petoral ° XXI. 228.
Petova ° XXVII. 94.
Petragge ° XII. 244. 250.
Petra-Kale ° XX. 279.
Petrakelen ° XXIV. 239.
Petreanu ° XXI. 177.
Petrelli, päpstl. Gef. Ferner Osten XXIV. 315. XXVIII. 17.
Petrescu, Bürgermeister Bukarest XXI. 165.
Petric ° XVII. 188. 213. XXVII. 100. 111.
Petrijevo ° XIII. 109.
Petrikow (Petrikau) ° II. 70. 222. IV. 35. 168. VI. 212. 213. 216. 222.
Petroff, bulg. Gen. XXVII. vor 121.
Petroff (Petrow), Russe XXVI. nach 72. 99.
Petrograd, s. Petersburg.
Petrokow ° IV. 42. 43. 57. 58. 75.
Petroleum, Amer. V. 335. * Baku XXVII. 163. 178. * Dän. XXVI. 155. * Deutschl. XVI. 79. XVII. 24. XXV. 68. * Engl. XXV. 310. * Mesopotamien XVII. 40. XXVII. 158. * Mexiko XXVI. 167. * Norw. V. 297. * Oestr. XVII. 24. * Rumän. XXI. 68. 167. 168. 211—215. XXV. 29. 68. 278. * Rußl. XXV. 199. 216. * Span. XXVI. 165.
Petropaulowskhe ° XXVII. 222.
„Petropawlowsk", russ. Kriegsschiff XXV. 161.
Petrosabowsk ° IV. 250. XXVII. 218—221.
Petrosény ° XXI. 59—61. 73. 74. 77. 80. 83. 95. 97—100. 108—110. 122. 152. 153. 162. 166.
Petroutz ° XXV. 127.
Petrovac ° XIII. 98. 99. 102.
Petrovacka, Fl. XIII. 111. 115. 116.
Petrovgrod, Berg XIII. 97.
Petrovo ° XIII. 167. XVII. 207. XXVII. 109.
Petrow, Russe XXV. 227. 228. * Duma-Präs. XIII. 247. * Radscho, bulg. Gen. XIII. 51. 193. 217. vor 225. XXII. 166. * ukr. Min. XXVII. 263.
Petrowsky, russ. Abg. IV. 264. * Min. XXV. 229. * Volkskomm. XXVII. 275.
Petrunkewitsch, russ. Abg. XVI. 269.
Petrusa ° XIII. 87.

Petrylow ° IX. 146. 147.
Petschenga ° XXVII. 217. 222.
„Petschili", dtsch. Dpfr. XXVI. 141.
Petschkau ° XXV. 108.
Petten ° XXII. 243.
Petterson, schwed. Min. XXVI. 159.
„Petuna", engl. Schiff XVIII. 172.
Peß, dtsch. Kapt.Lt. XXII. n. 200.
Petzold, östr. Obstlt. XI. 113. 114.
Peumica, Bach XI. 100. 106.
Pëus, dtsch. Abg. XVI. 135.
Peutelstein ° VIII. 23. 35. 36. 38. 57. XV. 83. 117. 124. 125.
Pevma ° VIII. 90. 108. 109. XI. 15. 64. 69—72. 96—99. 103. 110. 122. 124. XV. 65. 70. 86. 87. XIX. 229.
Peyroud, frz. Abg. XXIV. 36.
Peyton, engl. Gen. XVII. 47. 136. * March, engl. Generalstabschef XXVII. 18.
Peytral, V., frz. St.Sekr. XXIV. 30. 31.
Pezana ° XVII. 193.
Pezintan ° XVII. 70.
Pezzei, tirol. Bergführer VIII. 48.
Pezzo Avostano ° VIII. 70.
Pfaadt, Frau, Spionin XV. 29. XIX. 201.
Pfaffans ° X. 113.
Pfalz I. 19. XXVIII. 155.
Pfalzburg ° I. 239. VII. 223. 244. 249. XXIII. 232.
Pfannspitze, Berg VIII. 23. 38. 61. 62. XI. 39. 50.
Pfastadt ° I. 118.
Pfeffer-Rücken (Côte du Poivre) XIV. 27. 31. 50—56. 70—74. 80. 100. 143. 151. 152. 191. XIX. 15. 45. 57. 120. XXIII. 24.
Pfeifer, dtsch. Flieger XXIII. 248.
Pfeiffer, dtsch. Abg. XV. 51. XVII. 238. * Dr. XXVI. 20.
Pfeil, Graf v., dtsch. Genlt. (Brigade) V. 57. XII. 150.
Pfeil, dtsch. Gefr. XIV. 248.
Pfekhanow, russ. Soz. XIII. 264.
Pferde (Ausfuhr) XXII. 281. XXV. 29. 308. XXVI. 155.
Pfetterhausen ° I. 265. II. 137. III. 176. 184. VII. 83. XIV. 225.
Pfirt ° I. 265. II. 137. III. 183. 184.
Pflanzer-Baltin, östr.-ung. General-Oberst (Armeegruppe) IV. 81. 97. VI. 5. 9. 10. 136 bis nach 140. 161. 164. 165. 201. 222. 234. IX. 3. 4. 6. 9. 10. 14. 18. 22. 24—32. 46. 54. 55. XII. 108. 122. 123. 186—189. 192. 196. 209. 286—290. 293. 304. vor 305. 309. XIV. 42. 43. XVI. 146. 150. 159—162. 178. 179. 243. 244. XX. 119. 126. vor 185. 216. XXV. 274. XXVII. 87—89. 93—95. 118.
Pfleger, dtsch. Abg. XII. 30. XX. 82. XXIII. 250. XXV. 30.
Pforte °, Berg IX. 292. 293.
Phaere ° XX. 288.
„Phaeton", engl. Kr.Sch. XV. 317.
Phaleron ° XIII. 209. XVII. 219. * Reede von XXI. 266.
Phannes ° V. 78.
Phelan, amer. Abg. XVIII. 314. * Th. E., engl. Kapt. XVIII. 191.
Pheniki ° VIII. 279. 280.
Pherson, engl. Min. XXIII. 34.
Phesiger, engl. Gen. X. 67.
Phidonissi, Insel XXIV. 242.
Philimore, engl. Kapt. VIII. 215. XI. 280.
Philipot, austr. Gen. XXIII. n. 296.
Philippeville ° I. 164.
Philippinen XXII. 118. XXIII. 295. XXVIII. 117.
Philippon, Frzse. XXIV. 80.
Philippopel ° XVII. 239.
Philipps, Owen, Engl. XVIII. 161.
Phillpot, engl. Handelshilfsattaché Stockholm XVIII. 115.
Phillpotts, engl. Kapt. XV. 291.
„Philomel", engl. Kr.Sch. II. 320.
Phleps, östr.-ung. Oberst VI. 114.
Phokia ° IV. 228. XVII. 124—126. XX. 297.
Phosphat IV. 313.
Piacentini, S., ital. Gen. XV. 232. XVII. 183. 198. 200. XIX. 223.
Piacenza, Provinz VIII. 155. XXIV. 195.
Pianell, ital. Gen. VIII. 8.
Piano della Fugazze ° VIII. 18. XV. 57. 58. 153.
Piaski ° IX. 126. 129. 130. 134. 140. 146.
Piatra ° XXI. 169.
Piatra de la lesa Balului ° XXI. 194.
Piave, Fl., Front, Tal VIII. 13. 16. 23. 36. XI. 38. XV. 71. 137. 188. XIX. 299. XXIII. 5. XXIV. 101—106. 143—151. 162. 163. 173. 174. 177. 195. XXV. 48. XXVII. 35—38. 41. 44—50. 53—66. 70—72. 79. 116. * mittlere XXIV. 144. XXVI. 35. 58. * obere (oberste) XXIV. 144. XXVII. 38. * untere (Mündung, Delta) XXIV. 104. 105. 144 bis 148. 151. 152. 168. XXVII. 35 bis 37. 41—44 49—51. 60. 68. 69. * -Ufer, linkes XXVII. 48. 50. 52. 56. 57. 61. * rechtes XXVII. 37. 44—48. 57. 60. 62. 64.
Piazema ° XV. 193.
Picanha, M. bras. Min. XXII. 147.
Picard, Camille, frz. Abg. XV. 19.
Picardie, s. Pikardie.
Picenza ° XXVII. 40.
Pichler, östr.-ung. Gen.Major VI. 245.
Pichon, frz. Min., s. auch Hpt.Reg. „Reden" I. 301. III. 266. VII. 265. 272. X. 315. XI. 202. 208. XIV. 7. XV. 22. XVII. 17. XIX. 298. XXII. 189. 193. 206. 217. XXIV. nach 24. 46. 47. 55 bis 58. 84. XXVI. nach 104. 125 bis 127. 130. XXVII. 1. 2. 5. 8. 13. 14. 279. XXVIII. 51. 133.
Picht, Bataillon XXI. 65. 154.
Pickmann, amer. Gen. XXVI. 287.
Picot, frz. Offz. XIII. 159.
Pidal, span. Adm. XXVI. 166.
Pidlasie, Gebiet XXVII. 258.
Piedbimonti, Passarelle v. XIX. 222.
Piedelouty ° IX. 75.
Pieds-de-Meuse, Bezirk XIV. 153.
Piemont ° XXIV. 174. 202.
Pieniaki ° XX. 137. 138.
Pienkow ° IX. 95.
Pierekop ° XXVII. 206. 208.
Pieris ° XI. 17. XV. 182. XIX. 278. 282.
„Pierre Loti", frz. Schiff V. 266.
Pierremande ° XIII. 62. 64. XXVI. 193. 258. 259.
Pierre-Pertuis-Straße VII. 300.
Pierrepont ° XIV. 234. XXVI. 247. 280—282.
Pierszajka, Fl. XII. 144.
Pierunow ° IX. 156.
Pieski ° XII. 214.
Pietersburg ° III. 310.
Pietra Fessa, Sennhütte VIII. 48.
Pietra Rossa ° XXIV. 113.
„Pietro", ital. Dpfr. XXII. 257.
Pietroasa, Höhe XXI. 121.
Pietro di Barbozza ° XXVII. 57.
Pietrokow ° II. 222.
Pietrosita ° XXI. 67. 148.
Pieve ° VIII. 12. XXIV. 103.
Pieve di Cadore ° VIII. 13. XXIV. 103. 144.
Pieve di Livinallongo ° VIII. 23. 40. XI. 35. 37.
Pieve di Soligo ° XXVII. 57.
Piffl, Dr., Kardinal, Oestr. XXI. 4.
Pigany ° VI. 157.
Pignon, Frzse. XXII. 200.
Pihera, östr. Hptm. XIII. 218.
Pikardie XIV. 38. 104. 237. 243. 267. XVII. 288. XIX. 84. 119. 183. XXIV. 86. XXVI. 239. 314.
Pilckem ° XXIII. 23. 138.
Pilke ° XX. 208.
Piktupönen ° IV. 120. 140.
Pikulice ° II. 226.
Pilacz-Kowice ° IX. 123. 124.
Pilcante ° VIII. 34. 50.
Pilckem ° V. 145. 146. 151. 161. 170. VII. 87. X. 128. 136. 149. 150. 155.
Pilica (Pilitza), Fl. I. 101. II. 201. 247. 248. IV. 44—46. 58. 73. 75. 81. 82. VI. 152. 153. 210—215. IX. 77. 78. 92. 93. 113. 154—157. 170. XII. 322.
„Pillau", dtsch. Kr.Sch. XXVIII. 141.
Pillkallen ° II. 42. 48. IV. 117. 118. 124. 127.
Pilsen ° XXVIII. 41.
Pilsudski, A., poln. St.Rt. XXVII. 246—251. 256. 257. vor 281.
Pilsudzki, Joseph, poln. General XX. 220.
Pilwiszki ° VI. 16. 22. 42.
Pilzno ° VI. 146. 162.
Pimprez ° XXVI. 249.
Pindter v. Pindtershofen, östr.-ung. Lt. VI. 206.
Pineau, frz. Gen. II. 315.
Pinkerton, Detektiv-Agentur V. 305.
Pinon ° XXIII. 28. 120. 192—194. 204. 205. XXVI. 201. 262. * Wald XXIII. 193. 205. XXVI. 201.
Pinsk ° XII. 107. 110. 116—119. 166. 212—236. 252—254. 265. 293. 294. 317. XVI. 150. 151. 170. 184. 206. XX. 126. 127. 144. 195. 200. XXV. 99. 108. 147. XXVII. 182. 184.
Pinteceşti ° XXI. 178.
Pintheville ° XIV. 119.
Pinto Mora, port. Min. XXIII. 320.
Pinzano °, Brückenkopf XXIV. 99 bis 102. 141. 142. 160.
Pioda, Dr. J. B., schwz. Gesf. Ital. VII. 299.
Piombino ° XXII. 257.
„Pionier", dtsch. Dpfr. XXII. 254.
Piotrkow ° VI. 210.
Piovene ° XV. 123. 162. 164.
Pioverna Alta, Berg XI. 44.
Piple ° XII. 136.
Pippart, dtsch. Flieger XXVI. 243. 305.
Piräus °, Hafen XIII. 205. XVII. 219—221. XVIII. 209. XXI. 264 bis 273. XXIV. 28. 311.
Pirano ° VI. 274. XI. 105. 142. XV. 127. 181. 183.
Pirat des stillen Ozeans (Seeadler) XXII. 261.
Pirdjan ° XX. 277.
Pirgos ° XXI. 136.
Pirie-Rücken XX. 167.
Pirmasens ° XXVI. 295. 300—303.
Pirnak ° XVII. 71.
Pirolini, ital. Abg. XV. 221. 222. XIX. 297. XXIV. 194.
Pirot ° XIII. 60—62. 86—90. 92. 95. 113. 134. 217. XXVII. 122.
Pirrepont ° XXVI. 190.
Pirrie, Lord, Engl. XXVII. 309.
Pirvana ° XVII. 71.
Pisa ° XXI. 283.
Pisana-Buka ° XIII. 84. 86.
„Pisani", ital. Kr.Sch. VIII. 130.
Piscu Batafului, Berg XXI. 113.
Pisgana ° XI. 37.
Piskorowice, Schloß IX. 3. 26.
Pisoderi ° XXI. 227. 228.
Pissa (Pissek), Fl. IV. 123. IX. 87 bis 93.
Pissek ° VI. 15. 16.
Pissen ° XV. 305.
Pistriza, Fl. VI. 154.
Pistyn ° XVI. 200. 241.
Piszcza (Piszczac) ° XII. 159—162. 165. 166.

Pitesci (Pitesti) ° XXI. 66. 144 bis 147. 155. 159. 161.
Pitirim, ruſſ. Metropolit XX. 228. 251. XXV. 183.
Pitſch, öſtr.-ung. Hptm. XV. 73.
Pittaluga, ital. Gen. XIX. 222.
Pittsburg ° XXI. 260.
Pitz-Tal XXVII. 52.
Pivko, Dr., öſtr.-ung. Ob.Lt. XXIV. 135.
Pizzi Reazza, Berg XXVII. 45.
Pizzo Avoſtanis, Berg XI. 42.
Pizzo Collina (Hoch-But), Berg VIII. 68. XIX. 240.
Pizzo Orientale, Berg VIII. 71.
Pjotrowa Gora (Peters-Hügel) XII. 138.
Plache ° XV. 146.
Plachitza ° XIII. 86.
Plätzwieſen ° VIII. 12. 37. 38.
Plaginesti ° XXI. 176. 194.
Plaik, Höhe von XX. 115. 129. 162.
Plaine, Fl. V. 110. 112. XXVI. 184.
Plaka, Inſel XXIV. 269.
Plakanen ° XII. 245. 246. XVI. 160. XX. 205.
Planina, Höhe IV. 2.
Planinica ° IV. 16. XIII. 93. 111. 129.
Planitz, v. d., dtſch. Gen. V. 16. XIV. 291. vor 299.
Planta, Dr. Alfred v., ſchwz. Geſ. Rom VII. 299. XXVII. 79.
Plantation ° IV. 305. IX. 287.
Plantkewitſch, ruſſ. Gen. VI. 238.
Planty, frz. Gen. V. 214.
„Plaſtum", ruſſ. Schiff XX. 281.
Plaszewka, Fl. XII. 112. XVI. 192. 198. XX. 151.
Plaszewo ° XVI. 211.
Platana ° XVII. 39. 56—58. 63 bis 66.
Plataria ° XXI. 249.
Plattbeen ° IX. 291.
Platzer (Piazza) ° XV. 56. 113. 144
Plandh, öſtr.-ung. Oberſt XVI. 148. 159. 160. 179.
Plaucza-Wielka ° XX. 134.
Plaus, Gebirge XIII. 64.
Plaut, Berg XI. 43.
Plav ° XIII. 72. 151. 176.
Plava ° VIII. 25—29. 79—85. 89 bis 97. 101—109. XI. 3. 11. 21. 22. 26. 59—65. 70—72. 92. 99. 100. XV. 64—67. 86. 110. 134. XIX. 223. 230—237. XXIV. 87 bis 89. 99. 109 115. 119. XXV. 274. * Höhe XI. 8. 64. * Plateau XXIII. 18. * Brückenkopf XXIV. 111. 140.
Plaviſte ° XXVII. 121.
Plavnica ° XIII. 188.
Plawnica, Inſel XXIV. 206.
Plazetrecht Ital. XI. 212.
Plazow ° IX. 56. 64.
Plebiszit XXV. 245.
Plechanow, Ruſſe XXV. 192. 203. vor 233.
Plehn, Dr. Hans, Dtſchr. XVI. 127.
Plehwe, ruſſ. Gen. II. 11.
Pleine-Selve ° XXVI. 282.
Plener, öſtr. Min. XVIII. 38. XXI. 21. XXV. 257. XXVI. 124. XXVIII. 24.
Pleſa, Berg XXI. 153.
Ples-Berg XIII. 111. 112.
Pleſchkow, ruſſ. Gen. XVI. 173. 174.
Pleskau, ſ. Pſkow.
Pleſſen, v., dtſch. Gen. Obſt. XIII. 195. XX. 83. XXVIII. 102. 150 bis 154.
Pleſſier ° XXVI. 190. 246.
Pleſſis-le-Roy ° XXVI. 191.
Pletovo ° XIII. 167.
Plettenberg, Frhr. v., dtſch. Gen. d. Inf. VI. 230. XII. 88. 169. vor 173.
Plevlje ° I. 185. XIII. 69. 146 bis 151. 161. 162. 175.
Plewna ° IV. 197.
Plezzo ° VIII. 85. 96.
Ploca ° XIII. 129.
Plock, ſ. Plozk.
Ploegſteert ° V. 3. XIV. 84. 259. XXIII. 123. XXVI. 193. 223. 259. * Wald XXIII. 121. 122. XXVI. 194. 223. 260.
Plöken, Berg, Paß (Monte Croce Carnico) VIII. 13—17. 23—25. 35—41. 60. 62. 65—69. 72—75. XI. 8. 33. 39. 41. 51. 79. 82. XV. 53. 70. 71. 76. 77. 92—95. 117. 127. 129. 169. 170. XIX. 229. 233. 234. XXIV. 99. 107. 108. 111. 117. 140. 142.
Ploemel ° XIV. 294.
Ploeſti (Ploeſci) ° XXI. 67. 68. 73. 76. 148—151. 162. 166—169. 188 bis 190. 195. 211.
Ploiſty ° XXVI. 241.
Plonka ° IX. 59. 60.
Plonsk ° IV. 122. VI. 13. 17 IX. 117.
Ploska ° XXI. 158.
Ploska-Höhe XX. 140. 163.
Ploszczyce ° IX. 89.
Plotucz (Plotycz) ° XII. 303. 318.
Plotycza ° XX. 134.
Ployron ° XXVI. 206.
Plozk (Plock) ° II. 200. 220. IV. 40. 41. 47. 73. 122. 167. VI. 4. 11—13. 16. 19. 23. 62. 222.
Plüſchow, dtſch. Flieger II. 289.
Pluhow ° XX. 158. 184. 219.
Plumer, engl. Gen. (Armee) V. 155. XXIII. 21. 23. 32. 157. XXIV. 105. 163. XXVI. 172. 276—278. 285. 288. 309. 310. XXVII. 35.
Plunkett, Graf, Ire XVII. 274. XXV. 312.
Pluš-Doubé-Ferme ° XXIII. 270.
Plutokratie Rußl. XVI. 269. 270.
Pluzne ° XI. 17.
Plymouth ° I. 157. III. 288. VIII. 232. XV. 310. XXVII. 314.
Pnewa, Berg XX. 149.
Po, Fl. VIII. 120. * Ebene XV. 55. 154. XXIV. 93. * Mündung XV. 178.
Pobolowice ° IX. 137.
Pochrowsky, Ruſſe XIV. 19.
Poczajew ° XVI. 192. 193.
Pockels, deutſcher Bürgermeiſter, Memel VI. 31.
Pockuni ° VI. 27.
Podbielski, v., dtſch. Gen. Qu. M. I. 83.
Podbrdo ° XXIV. 97. * Paß XXVIII. 123.
Podbuz ° II. 198. IV. 88.
Podchowtſchine ° XVI. 205.
Podczerewicze ° XII. 284.
Poddubno ° XII. 163. 164.
Podeſtagno ° XV. 124.
Podewils-Dürniz, Graf v., Bayer XXVI. 87. 90.
Podgacie ° XII. 278. 282. 283. 298.
Podgora, Höhe VIII. 26. 28. 88. 90. 91. 96. 105. 108—110. 114. 115. 147. XI. 2. 8. 11. 60—76. 92—103. 107. 109. 122. XV. 53. 67—71. 86. 87. 130. 138. XIX. 219. 220. 230. 251—258. XXIV. 140.
Podgorica ° I. 184. IV. 25. XIII. 178. 186—188. 219—223. XVII. 229. XXI. 24. 262. XXVII. 120. 124.
Podgorina, Gebiet IV. 12.
Podgorze ° XXII. 167. XXV. 164.
Podgrodzie ° IX. 73.
Podhajce ° XII. 185—187. 203. 210. XVI. 190. XXV. 123.
Podhajczyki ° XXV. 125.
Podhajsky, Alois, öſtr.-ung. Gen.-Major IX. 150.
Podhorki ° XXV. 135.
Podiacz ° VI. 108.
Podigord ° XXIV. 166.
Podkamien ° XII. 112. 196. 197. 208. XX. 135.
Podlaka ° XXIV. 137.
Podlesce ° XXIV. 122. 124. 126.
Podlipe, Fl. IX. 60. 123.
Pod Mazurami, Werk VI. 109.
Podolien II. 225. XIII. 262. XXV. 236. XXVII. 181. 187. 188. 207. 208.
Podolski, Ritter v., Ruſſe XII. 193.
Podoſſie ° VI. 65. IX. 88.
Podſem, Schloß XXVII. 185.
Podszumlance ° XX. 190.
Podubis ° VI. 21. 22.
Podugle ° XXV. 125.
Podujevo ° XIII. 67. 131. 143.
Podul-Dambovitii ° XXI. 123. 124.
Podunavlje, Höhe XIII. 97.
Podvisaska ° XXV. 139.
Podwolochsk ° I. 102. XXVII. 187. XXVIII. 172.
Podwoyski, ruſſiſch. Volkskommiſſar XXVII. 265.
Podzamcze (Podzamocen) ° IX. 17. 157. 158. 167.
Podzince ° VI. 160.
Poebmiron, frz. Oberſt XVII. 179.
Poehl-Berg XXIII. 77. 81—84. 109. 110. 125. 132. 133. XXVI. 211.
Poeke ° XXVI. 278.
Poelcapelle ° V. 5. 148. 150. 154. 161. 162. 165. X. 251. XXIII. 24. 27—29. 143. 144. 149. 150. 186—197. 201. 207. 208. 211. 213. 216. 244. XXVI. 184. 195. 225.
Poeſele ° V. 144.
Pöſtyen ° XXII. 165.
Poeuilly ° XXVI. 217.
Poezelhoek ° XXIII. 194. 215.
Pogacnik, Slowene XXVIII. 52.
Pogany, ung. Ob.Lt. XII. 170.
Pogled, Berg XIII. 128.
Pogorjelzy ° XVI. 165. 209. 212. 213.
Pograbec IX. 238. 239. XIII. 232. XXIV. 292. 293.
Pogrome II. 35. 73. IV. 245. 261. 265. IX. 213. 221—224. XVI. 281. 314. 316.
Pohar, Höhe VI. 132.
Pohl, v., dtſch. Adm. XV. nach 296. * öſtr. Oberſt IX. 41.
Pohoreke ° XII. 200.
Poiana Lunga, Berg XXI. 122.
Poiana Spinului, Berg XXI. 152.
Poincaré, Raymond, frz. Präſ., ſ. auch Hpt.Reg. „Reden" I. 18. 19. 54. 88. 125. 297. 299. 304. nach 304. 305. II. 5. III. 16. 206. 207. 246. 249. 262—265. nach 272. V. 214—217. VII. 253. 254. 257. 265. 270—273. 287. 288. VIII. 146. X. 95. 96. 115. 214. vor 217—219. nach 220—221. 244. 287. 288. 292. 293. 313—317. XIV. 11. vor 307. XIII. 219. 220. 325. XIV. 3. 12. 13. 17. 104. 158. 292. 293. XV. 4. 16. 26. 29. 30. 49. 307. XVI. 115. XVII. 36. 40. 200. XVIII. 1. 41. 118. XIX. 1. 153—156. 203. 290. XXI. 216. 261. XXII. 39. 134. vor 137. 164. 179. 210. 212. 217. 220. XXIII. 18. 238. 251—253. XXIV. 7. 19. 24. 29. 30. 36. 43. 46. 59. 61. 73. 74. 78. 197. XXV. 53. 75. 228. 313. XXVI. 74. 78. 127. 129. 309 bis 314. XXVII. 8. 12. 130. 310. * Frau XXVI. 127.
Pt. de l'Eſpiquette ° XXII. 67.
Poirries, frz. Abg. XXIV. 66.
Poirſon, frz. Abg. XXIV. 66.
Pois-du-Roi Ferme ° XXIII. 62.
Poivre ° XIV. 51.
Poix ° XXVI. 280. 288.
Poix-du-Nord ° XXVI. 281.
Pojana ° XXV. 126. * Höhe IV. 101. 102.
Pojani ° XVII. 183. XXVII. 91. 96.
Pojidariz-Ruwen ° XIII. 86.
Pokka ° XXV. 158.
Pokiewsky-Kozell, ruſſ. Geſ. Bukareſt XIII. 35.
Pokolne ° XII. 225.

Pokropiwna ° XX. 133. XXV. 122.
Pokrowsky, ruſſ. Min., ſ. a. Hpt.-Reg. „Reden" XVI. 289. 304. XX. 244. 246. 247. XXII. 177. 178.
Pola ° VIII. 13. 14. 122. 137. 140. 141. 145. XI. 154. XV. 176—179. XIX. 277. 282—285. 288. XXIV. 166—168. XXVII. 66—69. 97. XXVIII. 121. 124.
Polangen ° VI. 16. 31. 55.
Polanica ° VI. 151.
Polanka, Fl. IV. 83.
Polany ° VI. 85.
Polazzo ° VIII. 26. 86—91. 94. 95. 106. 108. XI. 18. 19. 25. 101. XV. 127.
Polderbeke, Schloß XXIII. 214.
Polderhoek ° XXIII. 186. 193.
Poldhu, Funkerſtation, engl. XI. 285. XIV. 231. XXII. 246.
Pole ° I. 246.
Polen (dtſch. polit. Part.) XXVI. 92.
— Galiziſch- II. 243. III. 47. * Preußiſch- XIV. 9. XX. 101.
— Gerichtsweſen XXVII. 249.
— Grenzen IX. 11. XXVI. 89. 92.
— Land, ſ. a. Hpt.Reg. „Kriegsſchauplätze, Oſtfront" II. 9. 20. 70. 72. 200. 201. 213. 222. 245. IV. 33. 34. 39—73. 162. VI. 4. 209—220 IX. 7. 11. 20. 59. 61 bis 78. 77. 78. 154—182. XII. 10. XIII. 252. 262. XVI. 96. 108. 242. 248. XX. 115. 123. XXIII. 57. XXV. 55. 274.
— Staat, ſ. a. Hpt.Reg. „Staaten" I. 103. II. 71. 80. 246. IV. 265. XII. 323. 324. XIII. 236. XV. 52. 206. 210. 251. XVI. 274. XVII. 20. 245. 307. 314. XIX. 217. XX. 101. XXIV. 56. 82. * Königreich XXV. 241. 242. 267. XXVI. 98. XXVII. 2. 3. 25—27. 75. 116. 294. * Republik XXVII. 257. XXVIII. 55. 61. 85. 169. 178. * ſelbſtändig (unabhängig, autonom) IX. 212. XII. 6. XIII. 241. 245. 246. XIV. 15. XVI. 281. 305. 311. XVII. 255. XVIII. 45. XIX. 215. 294. XX. 104. 223 bis 225. XXIV. 184. XXV. 51. 191. 222. 231. 282. 285. 299. 316. 317. XXVI. 54. 56. 59. 62. 65. 74. 83. 84. 88. 98. 107. 108. 117. 119. XXVII. 236. 245 bis 257. XXVIII. 28. 47. 48. 117.
— Volk I. 103. II. 243—245. III. 46. 47. 59. IV. 265. IX. 20. 212. XVI. 31. 95. 257. 272. 275. 314. XVII. 308. 309. XX. 178. XXVII. 84. 114. XXVIII. 19. 20. 53. 115. 130.
— Zugang zum Meer XXVI. 108. 119. XXVII. 251. 253. 255.
Polenklub, öſtr. Partei XXI. 5. 18. 29. XXV. 250. 251. 257. 258. XXVII. 245. XXVIII. 20. 21. 26. 47.
Polichna ° II. 2. XXVIII. 43.
Polignano VIII. 139.
Poliſte ° XXVII. 107.
Politik, ſ. Hpt.Reg. „Regierung u. Volksvertretung" und „Staaten".
Politik in der Armee (Verbot), ruſſ. XXV. 210. 220.
Politis, griech. Min. XXII. 116. XXIV. 309. XXVII. 132.
Poltmanow, A. A., ruſſ. Min. IX. 188. vor 189. 203. 204. nach 204. XII. 318. XIII. 237. 251. XVI. 250. 272. 279. 290. 291.
Polizeireform Rußl. XX. 253.
Poljeſje (Rokitnoſümpfe) XII. 109. 112. 165. 192. 264—266. 286. 294. XVI. 147. 148. 187. 249.
Poljna ° XIII. 65.
Polk, amer. St.Sekr. XVII. 276. XVIII. 243. XXVII. 227.
Polkownikow, ruſſ. Oberſt XXV. 223.
Pollen, A., Engl. XVIII. 262.
Pollock, Fr., Engl. IX. 330.
„Pollow", engl. Kr.Sch. XXII. 238. XXVI. 9.
Polmann, dtſch. Obſtlt. XXVI. 194.
Poln. Bewegung, Groß- XVIII. 4.
— föderierte Unabhängigkeitspartei I. 105.
— Frage XVI. 30. 293. 311. XVII. 20. XVIII. 33. XX. 112. 258 * Königs- XXII. 172. 232. XXIV. 193. XXV. 14. 15. 57. 260. 261. XXVI. 59. 62. 74. 89. 107. 114. 121. XXVIII. 28. 33. 34. 47.
— Legion (Truppen, Armee) II. 16. 223. 244—246. IV. 86. VI. 136. X. 264. XII. 210. 315. XIV. 41. XVI. 262. XX. 128. 136. 150. 152. 216. 219. 220. 224. 225. 241. XXVII. 246—256. * in Frankr. XXVII. 310. * Ital. XXVII. 73. * Rußl. XXV. 124. 231. XXVII. 183. 187. 205. * Weſtfr. XXVI. 310. 314.
— Vereinigung in Amer. XVI. 264.
— Volkspartei XXVIII. 20.
— fürſtbiſchöfl. Komitee XVI. 262.
Polniſch-Schleſien XXVII. 257.
Polock ° XVI. 212.
Poloczany ° XVI. 197.
Polocz ° XII. 226.
Polog ° XXI. 231. 241.
Polonia Kozmieska, Höhe XX. 164.
Polonne ° XII. 294.
Polonyi, Geza, öſtr.-ung. Abgeord. XVII. 11.
Poloſko ° XXVII. 108.
Poloſow, M., Ukr. XXVI. vor 57.
Polotos, mazed. Min. XXI. 267.
Polovin, Fl. XXVII. 118.
Polowzow, ruſſ. Min.Gehilfe XVI. 283. XX. 235. 245. 247.
Polozk ° XXVII. 182. 183. 277.
Polska Organi Zacha Narodowa II. 245.
Poltawa ° XII. 209. XXVII. 206. 208. 213. 281. * Gouvt. XXV. 236. XXVII. 208.
Polychroniadis, griech. Geſchäftsträger Berlin XXII. 117.
Polygon-Wald (Wäldchen) V. 148. 165. VII. 93. XXIII. 23. 27. 28. 182—187. 213. 214.
Polzer, Dr. Graf v., Oeſtr. XXV. 273. XXVI. 80. XXVIII. 43.
Pomainkowski, öſterr.-ung. General VIII. 215.
Pommereuil ° XXVI. 280.
„Pommern", dtſch. Kr.Sch. IX. 269. XV. vor 257. 257. 260. 262. 280. 281. 296.
Pommery, Park III. 137.
Pommier ° XXVI. 250.
Pomona ° IV. 300.
Pomorzany ° II. 14. XII. 186. XXV. 100. 101.
Pompey, Hochofenwerke XXIII. 245.
Pompili, Kardinalvikar XV. 250.
Ponale-Straße VIII. 22. XI. 4. XV. 75. 76. 104. 105.
Ponape ° II. 273. IV. 313.
Ponce ° XXV. 150.
Poncet, frz. Abg. XXIV. 29. 36. 37. XXVII. 2.
Pondicherry ° II. 265.
Ponedeli ° XII. 128.
Pongracz, v., öſtr. Gen. II. 81. 92.
Pontany ° VI. 20. IX. 88.
Poniewicz ° IX. 91—94. 96. XII. 105. 240.
Ponikowica ° XIV. 42. XX. 128
Ponikowski, A., poln. Min.Präſ. XXVII. 251—256. vor 281.
Ponjemunek ° IX. 95.
Ponſchin, ruſſ. Gen. VI. 237.
Ponſonby, engl. Abg. I. 317. XVII. 246. 253—255. XXV. 282. 300.
Ponta Delgada ° XXII. 236.
Pontafel ° VIII. 75. XI. 4. 42. 82. 84. XXIV. 140.
Pont à Marcq ° III. 112. 113.
Pont-à-Mouſſon ° III. 166. 169. V. 4. 65—68. 72. 90. VII. 193. 195. 202. 208. 210. 211. X. 10. 80. 124. 142. 169. XIV. 190. 191. 217. 236. 292. XIX. 61. XXIII. 149. XXVI. 170. 199. 299. 312.
Pont Arcy ° XXVI. 201.
Pontarlier ° XVII. 301.
Pontavert ° XXVI. 272.
Pont, H. Frhr. de, öſtr. Rittmeiſter VI. vor 109.
Pont-de-Metz ° XIX. 49.
Pont de Nieppe ° XXVI. 223.
Ponte ° XXVII. 59.
Pontealto ° VIII. 57.
Pontebba ° VIII. 13. 14. XI. 84 XV. 76. 110. 137. XXIV. 156.
Pontebbana, Bach XV. 69. * Spitze XI. 79. * Tal XI. 81. 83.
Ponte Caffaro ° VIII. 33.
— di Legno ° VIII. 13. 46.
— di Piave ° XV. 181. XXIV. 105. XXVII. 49. 60. 64.
— Felcino ° XV. 240.
— Lagoscuro ° XIX. 283. XXIV. 168.
— Murandin ° XI. 84.
Pont-Faverger ° X. 36. 194. XIX 23. 46. 126. XXIII. 12. XXVI. 271.
Pontgibart ° XXVI. 273.
Pontiſches Küſtengebirge XVII. 39.
Pont-l'Evêque ° XXVI. 254.
Pont Mortier ° XXVI. 223.
Pontoiſe ° I. 278. XXVI. 204. 234.
Ponton-Brücke, rum. (Donau) XXI. 126. 127.
„Pontoporos", griech. Dpfr. II. 264.
Pontru ° XXVI. 262.
Pontruet ° XXVI. 264.
Pont St. Mard ° XXVI. 251. 255.
Ponydraguin, frz. Gen. V. nach 216.
Popadia (diſa), Maſſiv XX. 161. XXVII. 110.
Popadiniec, Tal XX. 161.
Pop-Ciſcſo, St., ung.-rumän. Abg. XXI. 34.
Popel ° IX. 94.
Popelak, öſtr.-ung. Flieger XX. 195.
Popelſany ° VI. 23. IX. 87. 89. 90.
Popelka, öſtr.-ung Obſtlt. XXVI. 274. 308.
Popena (Hochrienz), Tal, Linie, Stellung, Schlucht XI. 9. 33. 34. 39. 40. 82. 130. * Brücke XI. 45.
Poperinghe ° III. 81. V. 144. 146. 152. VII. 97. X. 44. 120. 122. 130. 145—149. 152. 153. XIV. 85. XXVI. 224. 226. 227.
Popielicha, Höhe XXV. 113.
Popina ° XXI. 146.
Popincourt ° X. 42.
Poplaka ° XXI. 112.
Popli ° XXI. 226.
Popoff, bulg. Gen. XVI. 98.
Popovic (Popowitſch), monten. Min. IX. 236. XIII. 186. 225. XXII. 181. XXIV. 307. * Ob.St. XIII. 186. 226. * ſerb. Gen. XIII. 125. * Oberſt IX. 240. * Grenzhptm. I. 7. III. 52. * Abg. XVII. 223. * Ungar XIII. 8. * Miniſter XXVIII. 30. 31. 37. 38.
Popovic Vt. ° XIII. 112.
Popovo ° XIII. 86. XVII. 207.
Popow, bulg. Gen. XXVII. 127. * Min. XIII. 51. 160. XXI. 257. XXVI. 83. 85. * Ruſſe XXVII. 273. * Obſtlt. XXV. 169.
Popowa Mogila, Höhe XVI. 166. bis 168.
Popp, dtſch. Arbeiterführ. XXVIII. 143. 144.
Poppe ° XII. 260.
Poprad, Fl. IV. 82. 83.
Por, Fl. IX. 9. 58—60. 64. XI. 132.
Porah-Madeyski, G. Ritter v., öſtr. Min. XXVIII. 23.
Porchère, Frzſe. XXIV. 77. 78.
Porczewski, ruſſ. Genlt. IV. 109.

Pordenone ° XXIV. 105. XXVII. 58. 59.
Pordoi-Joch, Paß VIII. 145. XI. 87. 154. XV. 100.
Poredy ° IX. 89.
Poremby ° IX. 89.
Poret, frz. Min. XXVI. 127.
Poriului, Berg XXI. 125.
Porjaz ° XXI. 92.
Porkkala-Udde ° I. 97.
Porodin ° XXI. 232.
Poroi, Fl. XXVII. 107.
Poroj ° XVII. 187. XXIV. 283. 286. * Ober- XXI. 221. 226. 228. 240.
Porquéricourt ° XXVI. 254.
Porro, Graf Carle, ital. Gen. VII. 273. VIII. 8. 9. nach 12. 153. 154. nach 160. X. 12. nach 220. 313. 314. XI. 156. 157. 205. XIV. vor 1. 12. XV. 192. XVII. 200. XVIII. 44. 45. 49. XXII. 185. 211. XXIV. 175. 176. XXVII. 72. * Flieger XXIV. 136.
Porskaja Wolka ° XX. 130.
Porsk ° XX. 127.
Porta, ital. Gen. XI. 156.
Porta, Höhe von XXVII. 108.
Porta Manazzo ° VIII. 20. 37.
Port Amelia ° XXVIII. 5.
— Arthur ° I. 154. XXIV. 315.
Portbon ° XXII. 307.
Port Callao ° XXVII. 34.
Port de la Fosse, frz. Ges. Peru XXVII. 7.
Porte, ital. Oberst XXIV. 92.
Porte Corsini ° XXVII. 68.
Porte-Ferme ° XXVI. 210.
Porte Grandi ° XXVII. 36.
Portes ° XVII. 182. 190.
Port-Huron-Tunnel XXII. 121.
Portbury ° XXVII. 313.
Portland, Insel I. 16.
Portland Bill ° XVIII. 88.
Port Napier ° II. 302.
Port Nolloth ° II. 302.
Porto Alegre ° XXII. 146.
— Buso ° XIX. 281. XXIV. 100.
— Corsini ° VIII. 122—124. XXIV. 166.
— Ferrajo ° XVIII. 171.
— Grande ° XXII. 239.
Portogruaro ° XV. 179—181. 187. 188. XXIV. 104. 105. 166.
Porto Lagos ° XIII. 163. 164. 166. XVII. 208.
„Porto Mauriziо", ital. Kr.-Sch. XXVI. 28.
Portorico, Insel XXIII. 295. 304. XXVIII. 180.
Porto Rosega ° XV. 125.
Port Said ° I. 145. XV. 307. XVII. 47. 129. 130. XX. 268. 300. 301. 303. 306. XXII. 81. 257. 258. 275. XXIV. 247. 269. XXVI. 143.
„Porto Said", ital. Dpfr. XVIII. 85—86.
Portsmouth, Lord, engl. Abgeord. XVIII. 101. 102.
Portsmouth ° I. 157. XIII. 239. XV. 310. XXI. 293. 296.
Port Stanley ° IV. 289.
— Sudan ° I. 145. XVII. 138. 141.
Portugal, s. a. Hpt.-Reg. „Regierung", „Staaten" XIV. 3. 17. 19. XV. 213. 243. XVI. 92. 121. XVII. 284. XVIII. 1—4. 46. 94. 103. 112. 113. 170. 238. 239. 255. 258. XIX. 217. XX. 24. XXI. 299. XXII. 304. XXIV. 82. XXVIII. 5. 180. * Eintritt in den Krieg XV. 26. XVI. 13. 27. 30. * u. Deutschl. XVI. 6. 8. * u. Engl. XVI. 3.
„Portugal", frz.-russ. Schiff XVII. 107. 108.
Portugiesische Kolonien XXIII. 5. * -Kongo II. 304. * -Ost-Afrika XVI. 9. * Truppen (Deutsch-Ost-Afrika) XVI. 27. XXVIII. 3. 5. 10. (Griechenland) XVII. 216. (Westfront) XIX. 155. XXII. vor 153. 224. XXIII. 21. 33. 83. 197. 253. 267. 318. 319. XXVI. 171. 172. 181. 184. 185. 193. 194. 209. 219. 310. 314. 320.
Port Vendres ° XXVI. 26. 144.
Port William ° IV. 289.
Portzert, frz. Gen.St.Chf. X. 224.
Porumbak °, Ober-, Unter- XXI. 115. 116.
Porumbaru, rum. Min. Sen.Präs. XVIII. 19. 20. 22. XXI. 218. XXII. 120.
Porvck ° XII. 185.
Posadowsky-Wehner, Graf v., dtsch. Landrat XVI. 259.
Posavina, Landsch. XIII. 74.
Poscharevac ° IV. 31.
Posen ° XX. 112. * Prov. XVI. 275. XX. 101.
Posina ° XV. 60—62. 117—125. 128—134. 138. 161. 164. 165. XXVII. 55. * Tal XV. 57. 116 bis 121. 128—139. 160—162. 167. XIX. 271. XXIV. 91.
Poskowitz, bayr. Lt. XXI. 190.
Posnikow, russ. Abg. XIII. 247.
Possagno ° XXIV. 105.
Posseldt-Pascha, türk. Gen. IV. 210. VIII. 291.
Possessern ° II. 38. 60.
Possiet-Hafen XIV. 23.
„Post", dtsch. Ztg. XXV. 85.
Postaia-Rücken XXI. 153.
Postawy ° XII. 221. 222. XIV. 29. XVI. 147. 159—164. 173. 203. XX. 128. XXV. 109. 114
Posthuma, holl. Min. XXII. 276. 278. 280.
Postkrieg, holl.-engl. XXII. 282. * schwed.-engl. XVIII. 119. 120 286. * -Raub (Beschlagnahme) XVIII. 158. 257. 258. 266. 298. 308—312. XXII. 153. 226. 294. 301.
Postowski, russ. Gen. II. 61.
Postrenecl, dtsch. Lt. XXVI. 271.
Postscheckverkehr XIV. 18.
Poswol ° IX. 91.
„Potaro", Dpfr. V. 268.
Potées-Wald XXVI. 288.
Potenza, Fl. VIII. 122.
Poti ° IV. 226. 331. XVII. 107. XXVII. 209. XXVIII. 179.
Potiorek, östr.-ung. Arm.Führ. I. 179. II. 82. 84—86. 93. IV. 4. 9. 10. nach 12. 17. XIII. 123.
Potokzloty ° IX. 31. XVI. 188.
Potressow, Russe XXV. 203.
Potrich ° XV. 144.
Potsdam ° XIV. 289. XVI. 106. 129. XXIV. 25. XXV. 165. * Abkommen XII. 14. * Monarchen-Zusammenkunft II. 211.
Potsdam-Ferme (Ypern) ° XXIII. 181.
Potterie-Ferme ° XXIII. 122.
Potters Bar ° XXI. 294.
Pottevin, frz. Abg. XXIV. 43.
Poturjitza ° IX. 126. 127.
Potutory ° XX. 135. 180.
Pouilly-Dietrichstein, Graf, österr. Botsch. London XXV. 274.
Poullet, belg. Minister III. 225. XXIII. 279. XXVI. 316.
Poultenay, W. P., engl. Gen. I. 275.
Pourcy ° XXVI. 212. 240.
Pourtalès, Graf, dtsch. Botschafter Rußl. I. 35. XVI. 278. XVII. 256. XXV. 239.
Povieteabab ° XX. 291.
Powikowski, poln. Min. XXVII. 251.
Powna, engl. Gen. XVII. 81.
Powssin ° II. 218.
Pozar ° XIV. 44. XXI. 225. 238. 239. XXIV. 289.
Pozarevac ° XIII. 65. 73. 75. 76. 97. 106. 109. 126. 217. XXVII. 124.
Pozarki ° XVI. 223.
Pozega ° XIII. 112. 113. 136. 137.
Pozières ° XIV. 40. 227—236. 241. 242. 290. XIX. 15—25. 28. 29. 31. 63. 81. 83. 88. 106. 108. 153. XXVI. 189. 252.
Pozoritta ° IV. 114.
Pozsony ° XX. 137.
Pozza ° XI. 37.
Pozzacchio, Berg XV. 117. 132.
Pozzuolo ° XXIV. 99.
Pozzuolo de Friuli ° XXIV. 141.
Prad ° VIII. 145.
Präliminar-Friede XXVIII. 164.
„Präsident Lincoln", amer. Schiff, XXVI. 15.
Prag ° XXI. 29. XXV. 248. XXVI. 130. XXVII. 80. XXVIII. 44. 45. vor 57. 132. 133. * Entschließung XXVIII. 23.
Praga ° IX. 171.
Prager, R., Dtschr. XXVII. 24. * östr. Hptm. VI. vor 205.
Pragmat. Sanktion Kais. Karl VI. XXVIII. 29. 126.
Prahova, Fl., Tal XXI. 107. 122. 124. 125. 136. 146. 166—168. 189.
Prahovo ° XIII. 62. 89.
„Prairial", frz. U.B. XXVI. 14.
Prampolini, ital. Abg. XV. 230. XXIV. 192. 197.
Praskovce ° XIII. 127.
Prasek, tsch.-slow. Min. XXVIII. 133.
Prasnik, Sattel von VIII. 69.
Prasznysz ° IV. 36. 42. 46—48. 72. 73. VI. 3. 4. 11—15. 18. 20. 24. 37. 61—68. IX. 16. 80. 87—89. 113—117. XIII. 237.
Pratt, H. L., Engl. XXVI. 315.
Pravišta ° XXI. 223.
Pravo ° II. 88.
„Prawda", Ztg. Lenins XXV. 192. 207. 211.
Precija Glava, Berg XIII. 181.
Predejci ° XVII. 208.
Pre ° XI. 130.
Prebitschewitsch, serb. Oberst XIII. 129.
Predazzo (Pardatsch) ° VIII. 145. XIX. 227. 271. 272.
Predeal °, Paß, Straße XXI. 64. 72. 73. 80. 104—108. 115. 117. 122—125. 136—140. 151. 166 bis 168. 208.
Predil ° VIII. 69. 70. * Paß VIII. 16. 25. XI. 3. 133. XV. 84. XXVIII. 123.
Pregasina ° VIII. 22. XI. 80.
Preis-Abbau XXVIII. 58. * Steigerung, Aegypten XVII. 174. * Amer. V. 336. * Deutschl. VII. 47—49. XII. 62—64. XVI. 35. 53. 65. 66. 77—79. XVIII. 43. XXV. 64. 69. 96. XXVIII. 90. 92. * Engl. I. 320. IX. 325. XVII. 263—265. XXI. 311. 312. XXV. 291. 307. 310. * Frankr. I. 131. X. 310. XV. 14. XXVII. 11. 12. * Ital. XI. 197. XIX. 309. XXIV. 204. XXVII. 73. 82. * Kanada XXI. 318. * Norw. XXVI. 157. * Oestr.-Ung. XIII. 15. 17. 19. XXI. 46. * Rußland IV. 258. XVI. 302. * Schweiz XXII. 318. XXVI. 163. * Türk. XXVII. 172. 175. * Ung. XIII. 19.
Prejba, Berg XXI. 113.
Prekonoge ° XIII. 112.
Prekonoske Planina XIII. 112.
Premeni, Fl. XXI. 249.
Prémesques ° III. 115.
Premeti ° XIII. 37. XVII. 218.
Premetis (Vojusa) ° XXI. 249.
Prémontre ° XXVI. 259.
Prémonts ° XXVI. 272.
Premuda, Insel XXVIII. 123.
Prenis ° XXVII. 121.
Prenisti ° XXIV. 292.
Prenk Bib Doda, Albaner IX. 236. 240.

Prenj ° IX. 116.
Prepolac ° XIII. 131. 142.
Prezan (Bresan), rum. Gen., ſ. a. Armee XXI. 60. 209. 210. XXV. 166. 171.
Preſanella-Gletſcher VIII. 17. 45. 46. * Werk XI. 47. 48.
Préſeau ° XXVI. 284. 285.
Preſedna-Höhe XIII. 99.
Preſena, Berg, Gebiet XI. 40. XXVII. 43. 48. * Gletſcher, Seen XXVII. 43.
„Preſidente Mitre", argent. Dpfr. XVIII. 159.
Preslap ° XXVII. 107. * Höhe XIII. 112. XXI. 225. 226.
Preſovo ° XIII. 64.
Preſowce ° XXV. 118.
Preſpa-See XIII. 160. XXI. 221. 225—232. 233. 236. 239—242. XXIV. 284—297. XXVII. 87. 99—101. 104—106. 111.
Preßbüro, brit. XXI. 296.
Preßburg ° XXVIII. 42.
Preſſe, dtſch. XXV. 80. * -Abteilung XXII. 176. XXVIII. 75. * -Amt, ruſſ. XXV. 265. * neutrale XXVI. 47. * -Reform Rußl. XVI. 298. * -Vertreter XXII. 176. XXVI. 124.
Preſſemane, frz. Abg. XXII. 64. XXIV. 1. 4. 18. XXVII. 6.
Preſſentin, v., gen. v. Rautter, dtſch. Flieger XXVI. 305.
Preßfreiheit XX. 110. XXVIII. 128. 129.
Preſſoire ° XIX. 49—52. 66.
Preſtinari, M., ital. Gen. XV. 154. 155.
Pretoria ° I. 143. XIV. 265.
Preuß, dtſch. Flieger XXVI. 305.
Preußen XIV. 10. 123. 131. XV. 298. * Preußentum XVI. 273. XIX. 303.
Preußenbund XXV. 90.
Preußer, dtſch. Hptm. XXVI. 282.
Preußiſch-Polen XIV. 9. XX. 101. * -Schleſien IV. 80.
Prevacina ° XI. 105.
Prevſing Lichtenegg-Moos, Graf, Bayer XX. 82.
Preza ° XVII. 182. 189. 193. 194.
Pria del Acqua, Berg XV. 58.
Pribicevic, M., ſerb. Major III. 52.
Priboj (p) ° XIII. 67. 131. 132. 146. 147. 161. XXVII. 125.
Price, Ward VII. 263.
Prieſchekonow, Ruſſe XXV. 222.
Prieſter-Wald III. 166. 169. 191. V. 4. 64—71. 77—89. 93—96. VII. 83. 193—202. 208—213. 254. X. 2. 35. 36. 41. 44. 50. 122. 145. 169. XIV. 59. 217. 222. XIX. 59. XXVI. 183.
Prieto Garcia, ſpan. Min.-Präſ. XXII. 305. 307. XXVI. 140. 165. 166.
Priez ° XIX. 29. 30. 68. XXVI. 241.
Prigge, dtſch. Major XI. 251.
Priſepolje ° I. 174. XIII. 67. 131. 132.
Prilep ° XIII. 64. 67—69. 88. 113. 130. 134. 140. 144—147. 159. 199. XXI. 227. 234. 242. XXIV. 283. 291. 292. 295. 297. XXVII. 88. 100. 109—112.
Prileſchajew, Ruſſe XIV. 19.
Prima Lunetta, Berg XV. 133. XIX. 234.
Primat ° XXVI. 284.
Primiero ° VIII. 14. 15. 17. XIX. 227.
Primoer °, Tal, Gebiet VIII. 23. 33. XIX. 271. 272. XXIV. 143.
„Primola", engl. Kr.Sch. XVIII. 235.
Primolano ° XV. 55. 58. 125. 126. 128. XIX. 249. XXIV. 104. 145. 151. 162.
Primroſe, Neill, engl. U.St.Sekr. IX. 307.
„Primula", engl. Minenſucher XV. 307.
„Prince Abbas", engl.-ägypt. Kr.-Sch. XI. 284.
„Prince George", engl. Kriegsſchiff VIII. 201. 204. 205. 207. 208.
Prince, Normann, amer. Flieger XIX. 137.
„Princeſſe Marie", engl. Dampfer XXII. 259.
„Princeß Irene", engl. Kr.Sch. IX. 265.
„Princeß Melita" engl. Dampfer XXII. 277.
„Princeß Royal", engl. Kr.Sch. IV. 277. XV. 259. 262. 283. 288. 291.
Princinovic ° XXVIII. 43.
Princip, Gabrilo, Serbe I. 7. III. 52. 53. XXV. 247.
„Principe Umberto", ital. Kr.Sch. XVII. 201.
Pringle, engl. Abgeord. IX. 314. XIII. 312.
Prinjavor ° IV. 15.
Prinkipo, Inſel XXVIII. 179.
Prinowen ° II. 54.
Prinz Abbas Halim Paſcha, Türke IV. 178.
— Abdul Medſchid, Türke XXVII. 177.
— Abdul Rahni Effendi, Türke XXVI. 122.
— Adalbert von Preußen I. 20. VIII. 216. XVI. 107. XXI. 287. XXIII. 202. XXVII. nach 264.
„Prinz Adalbert", dtſch. Kr.Sch. XIII. 276.
Prinz Adalbert v. Sachſen-Weimar, dtſch. Rittm. XXVI. 308.
— Albert v. England, ſ. Prinz v. Wales.
— Albert zu Schleswig-Holſtein VIII. 312. XVII. 282.
— Alexander v. Battenberg, Engl. XXV. 312.
— Alexander v. Griechenl. XXII. 114.
— Alexander zu Hohenlohe XXVIII. 75.
— Alois von und zu Liechtenſtein XIII. 26. XXV. 250.
— Amadeus, Herzog von Aoſta, Ital. XXVII. 72.
— Andreas v. Griechenland XVII. 222. XXI. 267.
— Arſen Karageorgewitſch, Serbe XII. 320.
— Arthur von Connaught, Engl. VII. 254. XXIII. nach 296. XXVI. 130.
— Auguſt Wilhelm von Preußen III. 195. VII. 251. XIV. vor 289. XVII. 238. XXII. 167. 168.
— Chriſtoph v. Griechenl. XVII. 216.
— Cyrill von Bulgarien, ſ. Kyrill.
— Czartoryski, Pole XXVII. 257.
— Don Alfonſo Bourbon v. Oeſterreich-Eſte XXI. 7.
— Eitel Friedrich von Preußen I. 274. 292. II. 180. III. 194. IV. 153. V. vor 205. 207. VI. 181. nach 188. 231. XII. vor 173. XXIII. 248. XXV. 163.
„Prinz Eitel Friedrich", dtſch. Kr.-Sch. I. 158. IV. 287. 288. V. 263 bis 267. 272. XVIII. 133. 309. XXII. 119. XXVI. 48.
Prinz Elias v. Bourbon-Parma XI. vor 149.
— Emanuel Herzog von Aoſta, Vetter des Königs VIII. 148.
— Ernſt zu Hohenlohe-Langenburg XIII. 42. 56.
— Ernſt zur Lippe I. 291.
— Ernſt von Sachſen-Meiningen I. 290.
— Ernſt Heinrich v. Sachſen XIX. 149.
— Eugen von Savoyen VIII. 147.
— Felix von Parma XXIV. 173.
— Felix zu Schwarzenberg, öſterr.-ung. Gen. XXIV. 142.
— Ferdinando von Udine, Ital. XXII. 222.
— Franz von Bayern, Gen. II. 180. XIV. vor 193. 203. XIX. 149.
— Franz zu Lichtenſtein, öſtr. Botſchafter Petersburg XXV. 273.
— Franz Joſeph von Hohenzollern II. 268.
— Friedrich zu Fürſtenberg XXI. 207.
— Friedrich v. Preußen XII. n. 64.
— Friedrich von Sachſen-Meiningen I. 202.
— Friedrich Chriſtian von Sachſen V. 206. X. 206. XIV. 289. XIX. 149.
— Friedrich Joſias von Sachſen-Koburg XVI. 245.
— Friedrich Karl von Heſſen, Genlt. I. 292. III. 196. XXI. 206. XXVII. 242—244.
— Friedrich Karl v. Preußen XXIII. 44. 243.
— Friedrich Wilhelm von Heſſen I. 292. XXI. 78. 87. 88. 206. vor 217.
— Friedrich Wilhelm zu Lippe I. 88.
— Fuſhimi, Jap. XXVII. 310.
— Georg von Bayern III. 113. X. vor 81.
— Georg v. Griechenl. XXII. 115.
— Georg von Sachſen XX. vor 217.
— Georg von Sachſen-Meiningen VII. nach 260.
— Georg von Serbien I. 175. 176. II. 90. 91. 97. IV. 17. 19. 29.
— Gottfried zu Hohenlohe-Schillingsfürſt, öſtr.-ung. Botſch. Berlin III. 14. 15. VII. 9. XII. 322. XVI. nach 64. XVIII. 34. 37. XXII. 171. XXV. 26. 82. 274. XXVI. 120.
— Guſtav Adolf von Schweden V. vor 289.
— Heinrich von Bayern XIV. 203. XVIII. 31. XXI. 113. 152. 206. 207. vor 217.
— Heinrich von Preußen I. 112. 280. VII. nach 252. XVI. 99. 243. XVIII. 32. XXI. 287. XXII. 267. XXVI. 48 XXVII. nach 200. nach 264. XXVIII. 99. (Kiel) 144.
„Prinz Heinrich"-Hügel II. 288.
„Prinz Heinrich von Preußen", dtſch. Kr.Sch. I. 159.
— Heinrich XII. Reuß j. L. XXI. 207.
— Heinrich XXVI. Reuß j. L. III. 193.
— Heinrich XXXI. Reuß XI. 341.
— Heinrich XXXVII. Reuß XIII. 232. XXVI. 144. nach 152.
— Heinrich XXXVIII. Reuß j. L. XXVI. 307.
— Hohenlohe, ſ. Prinz Ernſt, Gottfried, Konrad.
— Hubertus v. Preußen XII. n. 64.
— Jamagata, Jap. XXIV. 316.
— Janus Radziwill, poln. Miniſter XXVII. 253. 254. 256. XXVIII. 86.
— Joachim von Preußen II. 38. 201. IV. 155. VI. 16. 31. XII. 153.
— Johann Georg von Sachſen IX. 85. 87.
— Joſeph Ferd. Lobkowitz II. 202.
— Juſſuf Izzedin XVII. 166. XXVII. 177.
— Kamel Eddin v. Aegypt. XXIV. 280.
— Karl zu Solms II. 202.
— Karl Theodor v. Belg. XIV. 310.
— Karrin, Jap. XXIV. 316.
— Konrad von Bayern III. 194. IV. 153.
— Konrad zu Hohenlohe-Schillingsfürſt, öſtr. Min.Präſ. IX. 244. XIII. vor 1. 5. XVII. 3. XXI. 1. 4. 17. 19. XXIV. 311. XXV. 273. XXVIII. 42.
— Kyrill von Bulgarien XIII. vor 41. 64. 96. 193—196. 198. 218.

227. 231. XVI. 97. XVII. 29. 209. XXI. 6. XXII. vor 89. 166. 167. XXIV. 172. XXVI. 121. XXVIII. 110.
— Leopold von Bayern, deutscher G.F.M., s. a. Heeresgruppe und Ober-Ost IX. vor 1. 14. 18. 81. 118. 158—160. 165. 169. 177. 179. 187. vor 189. XII. 105. vor 317. 317. XVI. 242. nach 256. vor 265. XX. 116. 216—219. nach 232. XXI. 11. XXV. 101. 161—163. 173. 176. nach 216. XXVI. vor 41. 80. 97. 307.
— Louis v. Battenberg, Engl. III. 282. 285—287. V. 220. XXV. 312.
— Louis Ferdinand von Preußen XII. nach 64.
— Louis Napoleon VIII. 146.
— Ludwig Windisch-Grätz, ungar. Min. XXV. 262. XXVI. 122. 123.
— Luigi von Savoyen VIII. n. 12.
— Mavrocordato XVIII. 22.
— Max von Baden III. 196. XIV. 281. * Reichskanzler XXVIII. 74. 75. 77. 78 nach 88. * Rede *5.10.18.* XVIII. 79—82. * Rede *22.10.18.* XVIII. 82—84. 103. 111. 138. 145. 150. 153—156. 160. 163. XXVII. 255. * Brief an Prinz A. Hohenlohe XXVIII. 75.
— Maximilian von Hessen II. 180. XXI. 206.
— Mehmed Selim, türkischer Oberst XVII. 148.
— Mircea von Rumänien XXI. 140. 218.
— Mirko von Montenegro IV. 32. XI. 204. XIII. 219—225. XVI. 276. XVII. 228. 229.
— Moritz von Battenberg, Engl. III. 206.
— Nicolaus von Griechenl. XVII. 222. XXI. 267. XXII. 116.
— Omer Faruk, Türke XXII. vor 105.
— Oskar von Preußen II. 179. X. 207. XII 153. 316. XVI. 242. XX. 220.
— Osman Fuad, Türke V. 205. X. 207. XII. 84. XVI. vor 265. XVIII. 32. XXII. 169. XXIV. 170. XXVII. 83.
— Paul von Griechenl. XXIV. 311.
— Peter von Montenegro XIII. 180. 220. 221.
— Peter von Oldenburg IX. 205.
— Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha XXII. 165.
— Reginald de Croy, Belg. X. 268.
— René v. Parma XXVIII. 125. 126.
— Schönaich-Carolath, dtsch. Abg. XXV. 12. 30. 32. 52.
— Sigismund von Preußen XXII. 267. XXV. 147.
— Sigvard v. Schweden V. vor 289.
— Sixtus v. Parma-Bourbon XV. 190. XIX. 155. XXVI. 74. 78 bis 80. 309. XXVIII. 34.
— Suleiman Mirza, Pers. XXVII. 178.
— Thomas von Savoyen VIII. 9. vor 13.
— Traidos Prabanoh, siames. Ges. Berlin XXII. 156.
— Wahid Eddin Effendi, türk. Thronfolger XVII. 148. 168. XVIII. 30. 31.
— Waldemar von Preußen XVIII. 30—32. XXII. 166.
— von Wales, Engl. III. nach 208. 264. V. 44. 215. 216. VIII. 146. X. 214. 219. vor 221. 221. XIII. vor 297. XIV. 299. XV. 192. nach 192. 301. XVII. 142. 224. XXVI. 130. 312. XXVII. 72. 80. 85. 308.
— Wilhelm v. Preußen XII. n. 64.
— Wilhelm zu Wied, Fürst von Albanien II. 180. XIII. 189. XXIV. 300.
— Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar II. 202.
— Woldrad zu Waldeck u. Pyrmont II. 180.
— Xaver v. Parma-Bourbon XIX. 155. XXVI. 309.
— Zdenko von Lobkowitz, östr.-ung. Gen.Major XVII. 29.
— Zia Eddin Effendi, Türke IV. 178. XVII. 148. XXII. vor 89. 166.
„Prinz der Niederlande", holl. Dpfr. XVIII. 177.
Prinzen-Insel VIII. 272. XXVIII. 179.
Prinzessin Anna v. Preußen XXVII. 243.
— Antonie v. Luxemburg XXVIII. 101.
— August Wilhelm von Preußen XII. vor 65.
— Elisabeth Windischgrätz XXI. 5.
— Eudoxia von Bulgarien XIII. 202. XXVIII. 110.
— Genoseva von Orleans XV. 251.
— Heinrich von Preußen XV. 298.
— Helene von Frankr. VIII. 148.
— Helene v. Griechenl. XXIV. 311.
— Irene v. Griechenl. XXIV. 311.
— Iolanda von Italien XV. 179.
— Katharina v. Griechenl. XXIV. 311.
— Margarete v. Preußen XXVII. 243.
— Maria de Croy X. 269.
— Maria Josefa v. Sachsen XXI. 14.
— Marie José v. Belg. XIV. 310.
— Marie Luise von Schleswig-Holstein, Engl. XXV. 312.
— Mary v. England XIII. vor 297.
— Max von Baden XIV. 281.
— Militza von Monten. XIII. 220.
— Nadeschda von Bulgarien XIII. 202. XXVIII. 110.
— Natalie Konstantinowitsch, Monten. XIII. 219. XXIV. 307.
— Sophie von Bayern XXI. 8.
— Viktoria zu Schleswig-Holstein, Engl. XXV. 312.
— Wera v. Monten. XIII. 219. 221.
— Xenia v. Monten. XIII. 219. 221.
— Zita v. Parma-Bourbon XXI. 14.
„Prinzregent", dtsch. Dpfr. XVIII. 219.
Pripjet, Fl. XII. 117. 128. 129. 163. 195. 200. 205. 213. 216. 217. 220. 294. XV. 58. XVI. 144—152. 186. 187. 191. 196. 205. XX. 113. 115. 127. 133. 136. 200. XXIII. 4. XXV. 113. 118. 151. 176. XXVII. 187. 204. * -Flottille XXVII. 187. 204.
Pripjet-Sümpfe XII. 123. XVI. 145. 149. XX. 116.
Prisengelder-Gesetz, engl. XXVII. 303.
Prisengericht XVIII. 156—159. 165. 200. 201. 218. 259. 260. 267. 277. 314. XXII. 243. 276.
Prisenmannschaft, deutsche XXII. 265. 266.
Prisenordnung, dtsch. XXI. 288. 316. XXII. 228. 229. 301. XXVI. 133. 152.
Prislav ° XXI. 184. 185.
Prislop, Berg, Paß, Sattel IV. 114. XVI. 209—213. XX. 161. 165. 192.
Pristanien ° II. 68.
Pristina ° XIII. 64. 66—68. 115. 125. 130—137. 140—144. 171. 199. 217. XVII. 184. XXVII. 89. 122.
Prittwitz, v., dtsch. Ges.-Sekretär XVIII. 35. XXII. 171.
Prituly ° VI. 65.
Privatbahnen-Verstaatlichung, Oestr. XXV. 258.
Privat-Eigentum aufgehoben, Rußl. XXV. 226. * Ukr. XXVII. 259.
Prizren ° IX. 237. XIII. 66. 122. 125. 133—135. 142. 146—148. 153. 156. 171. 199. 201. 215. 217. XVII. 184. XXVII. 122. XXVIII. 111.
Probina-Tal XX. 166.
Prochaska, östr. Obstlt. XXV. 274.
Produktions-Steigerung (s. a. Anbau) XXI. 44. XXIV. 5. 9. 67. 71. 193. 201. 274—277. XXV. 10. 255. 272.
Proelß, dtsch. Korv.Kapt. Lst.Sch. XXVI. 17. 38. 42. 43.
Progar ° I. 174. 178. II. 88.
Proglor, tsch.-slow. Ges. Amerika XXVIII. 51.
Proklamation, s. a. Hpt.Reg. Kundgebungen, Zwei-Kaiser- XX. 112.
Prokopowicz, ukr. Min. XXVII. 260.
Prokopowitsch, russ. Min. XXV. 204. 209. 214. 218.
Prokuplje ° XIII. 128. 129. 137. 141. 217.
Proletariat, Herrschaft d. XXIV. 84.
Proletarier Europas, Aufruf XVII. 308.
Prommel, dtsch. Lt. V. 56.
„Pronsitelny", russ. Kr.Sch. XI. 279.
Pronti, bras. Adm. XXIII. 315.
Pronville ° XXIII. 214.
Proombeek, Bach XXIII. 188.
Propaganda, dtsch. im Ausland III. 238. XIII. 239. XVII. 284. XVIII. 43. XXII. 103. 119 bis 121. 131. 140. 308. XXIV. 38. 58. XXV. 178. XXVI. 177. XXVII. 301. * feindl. (Zügenfeldzug) I. 5. 6. 9. 191—200. 321. II. 281. 282. VI. 225—228. 258. 306. XI. 270. XII. 16. 41. XIV. 45. XV. 44. XVI. 23. XVII. 154. 295. XVIII. 14. 138. XXII. 221. 289. 293. 302. 304. 306. 308. XXIII. 271. 273. 290. XXIV. 37. XXVI. 157. XXVII. 308. XXVIII. 26. 34. 42. 70. 101. 150.
Prosecco ° XIX. 284. 285. XXIV. 95. 166.
Prosenik ° XXI. 229. 230. XXIV. 285. 293. XXVII. 99. 100.
Proskurow ° XXVII. 182. 187. 205. XXVIII. 172.
Prosnes ° X. 6. 9. 31. 48. 51. XXIII. 39. 71. 74. 75. 77—80. XXVI. 184. 185. 211. 240.
Prosnes-les-Marquis ° V. 203.
Prostani ° XXVII. 92.
Protest (-Note), Bulg. XXI. 93. 270. * Ent. XXV. 175. * Frankr. XXIV. 60. * Griech. XXI. 271. * Neutrale XXV. 4. * Oestr.-Ung. XXI. 25. 26. 270. * Rum. XXI. 135. 216. * Rußl. XXVII. 232—234.
Protestkundgebung v. Bordeaux *1871* XXVII. 5.
Prothero, engl. Min. XXI. 312. 313.
Protic, Bulg. XIII. 91.
Protitsch, serb. Min. XXIV. 305. XXVII. 130.
Protogerow, bulg. Oberst (Gen.) XIII. 197. XXIV. 304. XXVII. 127.
Protopapadakis, griechischer Minister XIII. 38.
Protopopow, russ. Min. XX. 232 bis 235. 238—243. 246. nach 248. 249. 252. 255. 259. 264. XXII. 178. XXV. 178. 179. 181. 229. XXVII. 276.
Proudhon, Frzse. VII. 267.
Prouilly ° XXVI. 202.
Proust, Paul, frz. Abg. XIV. 294.
Proudais ° XXIII. 101. 105.
Provence, frz. Prov. XIV. 156.
„Provence", frz. Kr.Sch. VIII. 196. * Hilfskreuzer XVIII. 235.
„Provident", russ. Schiff VIII. 273.
„Provincia", frz. Dpfr. XIII. 281.
Provins ° II. 106. 107.
Provisorische Regierung Rußl., siehe vorläufige.

Provisorische (Nationale) Regierung Saloniki (Venizelos) XXI. 267. 268. 270. 271. 274. XXII. 114.
Provisorische Regierung von Sibirien XXVII. 226.
Provisorischer polnischer Staatsrat XXVII. 246—249.
Provita-Tal XXI. 167.
Prowadalieff, Dr., Bulg. XVI. 98.
Prowse, C. J., engl. Kapt. XV. 295.
Provart ° XIX. 49.
Prozeß Action française, französisch. XXVII. 14.
— Bolo Pascha XXIV. 37. 75—78. 81. XXVII. 2. 80.
— Caillaux XXIV. 81. XXVII. 14. 16.
— Cavalini-Caillaux XXIV. 194.
— Comby XXIV. 53. XXVII. 14. 16.
— Ghenadiew XXI. 257.
— Hochverrats-, Ital. XXVII. 80.
— Humbert XXVII. 14. 16.
— Loustalot XXVII. 14. 16.
— Malvy, Frzse. XXVII. 14. 15.
— Mathieu, Frzse. XXVII. 14.
— Paix-Seailles, Frzse. XXVII. 14.
— poln. Legionäre, Oestr. XXVIII. 42. 45.
— Schroeder, J. C., Hol. XXII. 278.
— Spionage-, Mougeot XXVI. 160.
— Spionage-, frz. XXVII. 14.
— Turmel XXIV. 34. 35. 81. XXVII. 14. 16.
Prstan ° XIII. 167.
Prunaro ° XXI. 144.
Prunau ° XXI. 158.
Prunay ° III. 135. 191. X. 48. 49. XIV. 182. 186. 235. 236. XIX. 39. XXIII. 69. 80. 101. 125. XXVI. 211. 270.
Pruntrut ° V. 139. VII. 301.
Prusy ° XII. 203.
Prussamj ° II. 221.
Prussków ° II. 218.
Prutczyk- (Prutek-)Tal XX. 165.
Pruth, Fl. IV. 95. 112. 114. 116. VI. 5. 9. 10. 74. 77—80. 97. 98. 136. 149. 152—158. 161. 164. 200. IX. 21—29. 46. 47. 54. 55. 91. 145. XII. 286. XVI. 145—151. 184. 185. 190—195. 200. 205. 210. 213. 214. 218. XX. 114. 115. 129. 131. 135. 161. XXV. 107. 125 bis 127. 130. 141. 146. 277. XXVI. 103. XXVII. 205.
„Pruth", russ. Kr.Sch. XII. 319.
Prutkin, bulg. Kapt. XVII. 236
Pruzana (Prushany) ° XII. 107. 162. 164. 165. 173. 213.
Prvacina ° XIX. 244. 279.
Prypec, Fl. XVI. 190.
Pryh, Norw. XXVI. 157.
Przanowski, Stefan, poln. Minister XXVII. 251.
Przbborow ° VI. 209.
Przedborze ° IV. 43.
Przemysl II. 195—202. 213. 223 bis 232. 247. 248. IV. 36. 80. 81. 87 bis 92. 97. 107. 108. VI. 3—11. 77. 78. 81—83. 97. 98. 107—112. 149 bis 154. 156—164. 180. 188. 189. 192. 193—200. 233. 236. IX. 2. 4. 9. 21—26. 31. 33. 50. 72. 83. 86. XIII. 36. 233. XVI. 150. 248. 283. XX. 205. XXI. 208. XXVIII. 24. 50.
Przemyslany ° II. 14. IX. 56. 59. 64. XII. 185.
Przewloka ° XVI. 190. 192. 196. XXV. 124.
Przewodow ° II. 10.
Przeworsk ° VI. 185.
Przykladniki ° XII. 272.
Przysieki ° IX. 79.
„Psara", griech. Kr.Sch. XXI. 267.
Pschetniak ° IX. 89.
Pskow ° XIII. 262. XXV. 185. 186. 212. XXVII. 181—183. 274. 277.
Psucin ° XII. 148.
„Psyche", engl. Kr.Sch. II. 320.
Pua ° XXVII. 105.
Puchalski, Stanislaus, Ritter v., poln. Gen. XVI. 243. XVII. 27. XXVII. 256. XXVIII. 50.
Puchner, österr.-ungar. Ob.Lt. VI. vor 109.
Puellen, dtsch. Kommodore (U.B.) XXIV. 173.
Puerto Rico ° II. 278.
Puetter, dtsch. Flieger XXVI. 198. 201. 203. 305.
Pufferstaat, link. Rheinufer XXV. 75.
Pugaszow ° XXVI. 92.
Puge, Fl. XVIII. 1.
Puglies-Conti, frz. Abg. X. 289. XV. 19. XXIV. 26. XXVII. 2.
Puhallo v. Brlog, Paul, östr.-ung. F.Z.M. (Arm.) VI. 156. vor 181. 234. IX. 3. 14. 33. XII. 108. 111 bis 114. 162—166. 185. 186. 188. 190. 192. 206. 208. vor 305. 316. XVI. 146. 152.
Puisaleine ° XIV. 73.
Puisieux ° I. 279. III. 68. XIV. 39. 191. 239. XXIII. 36. 53. XXVI. 190. 192. 248. 251.
Puisieux-au-Mont ° XXIII. 38. XXVI. 250.
Puj ° XXI. 109.
Puka ° XIII. 156. XVII. 199.
Pulaski, Franz, Pole XXVII. 254.
Pulo Penang ° XIII. 273.
Pulkarn ° XVI. 171.
Pulpe ° XII. 252.
Pulteney, engl. Gen. V. 215.
Pultusk ° II. 203. IV. 36. 72. IX. 11. 16. 90. 91. 117. 118. XII. 104. 109. 147.
Pulwa, Fl. XII. 160—162. 165.
Pulz, engl. Gen. V. 155.
Pumica, Fl. XV. 71.
„Pungo", dtsch. Dpfr. (Hilfskreuzer „Mode").
Punkt, s. Höhe.
Punta Arenas ° IV. 291. V. 261.
Punta Corbin, Panzerwerk XV. 56. 119. 120. 129.
Punta d'Albiolo, Berg VIII. 46. 47.
Punta di Ercavallo, Berg VIII. 42. 45.
Punta d'Ostro, Berg II. 81. 82. 85.
Punta Dura, Insel XXVIII. 123.
Punta Grossa, Landzunge XV. 187.
Punta Maestra ° XXIV. 166.
Punta Nconga ° IV. 302.
Punta Planka ° XVIII. 203. 204.
Punte ° IX. 105. 106.
Punto San Matteo, Berg XXVII. 53.
Purdy, engl. Soz. XXV. 317.
Purer, F., östr. Flieger XIX. 250.
Puresbecques ° XXVI. 249.
Purinischki ° XII. 248.
Purischkewitsch, russ. Abg. XVI. 279. XX. 238—240. 249. XXV. 179. 180.
Purnatepe ° XI. 233.
Pusch, Dr., dtsch. Bürgermeister XX. 7.
Puscht ° IV. 186.
Pussemange ° I. 293.
Pußta Czelnia-Gegend XXI. 115.
Puster-Tal VIII. 16. 17. 23. 60. 145. XI. 5. 50. 155. XV. 54. 128. 130. XXIV. 143.
Pustki-Berg VI. 169.
Pustomyty ° XVI. 209. XX. 117. 124. 144—146. 148. 171. 172. 176. 184—187.
Pustowoitenke, russ. Gen.Qu.M. XVI. nach 296.
Putilowka, Fl. XII. 112. 116. 192. 196. 204—206. 270. 274. 282. 286. XVI. 186. 290. 316.
Putilow-Werke IV. 259. XIV. 6. XVI. 280. XXV. 204.
Putna ° XXI. 138. * Fl., Tal, Linie XXI. 57. 69. 119. 139. 140. 148. 170. 175—177. 180. 183—185. 191. 194—199. XXV. 109—111. 114. 116. 121. 123—129. 131. 142 bis 144.
Putnik, Radimir, serb. Gen. I. 172. IV. 20. 30. XIII. vor 161. nach 232. XIII. 58. 89. 123. 156. 199. 200. 216. XVII. 202. 204.
Puttilla-Tal IV. 113.
Puttkamer, v., dtsch. Genlt. XXVI. 278.
Putu ° IV. 309.
Putumayo ° XVII. 275.
Puy de Dome, Prov. I. 253. XIV. 156.
Puyrredon, argent. Min. XXII. 154. 155.
„Pylky", russ. Kr.Sch. XXIV. 243.
Pyra, Fl. XII. 112.
„Pyramus", engl. Kr.Sch. II. 320. IX. 276.
Pys ° XIX. 43. XXIII. 6. 35. 38. 53. XXVI. 252.

„Q", engl. U.B.-Falle „8" XXVI. 7. „25" XXII. 235.
Quadt, Frhr. v., dtsch. Gen. XXIII. 249.
Quadt, Graf, Dtschr. XXVIII. 174.
Quandest, östr. Ob.Lt. VIII. 46.
Quarck, Dr., dtsch. Abg. XII. 29.
Quarnero, Fl. XXIV. 206.
Quaro ° XV. 121.
Quarta Cantoneria ° VIII. 43.
„Quarto", ital. Kr.Sch. XXI. 284.
Quarto °, Denkmal der Tausend VI. 285—288.
Quast, v., dtsch. Arm.Führ. (Armee) XIX. 28. 149. XXVI. 194. 219. 223—226. 308.
Quatre-Champs ° XXVI. 286.
Quéant ° XXIII. 67. 73—80. 83. 85. 93. 95. 98. 207. 209. 215. XXVI. 258. 315.
Quebec-Ferme XXIII. 182.
„Qued Sebou", frz. Dpfr. XXVI. 136.
„Queen", engl. Kr.Sch. VIII. 196.
„Queen", engl. Fischerfahrzeug XVIII. 172.
„Queen", engl. Dpfr. XXI. 277.
„Queen Adelaide", engl. Kr.Sch. XVI. 5.
„Queen Elizabeth"-Division, engl. XV. 276. 278. 285. * -Klasse XV. 259. 274. 279. 283. 284. 296. * Kr.Sch. VIII. 194. 203—208. 211 bis 214. 221. 225. XIII. 265. XVII. 120. 121. 320.
„Queen Mary", engl. Kr.Sch. XV. 257. 258. 275. 278. nach 280. 283. 285. 295. 296. 311. XVII. 121.
Queenscounty, Grfsch. XVII. 269.
Queensland (Austr.) I. 191.
Queenstown ° XV. 310. XVIII. 63.
Queirolo, ital. Genlt. XV. 191.
Quelimane, Gebiet XXVIII. 5.
Quélon ° XXVI. 276.
Quenin Sixte, frz. Abg. XXIV. 3.
Quennemont-Ferme XXVI. 263.
Quennevière ° X. 31. 34. 39. 40. 43.
Quennevières, Farm VII. 154. 253.
Quentin de la Tour, Maurice, Pastelle von XXIII. 276.
Querenaing ° XXVI. 282.
Quero ° XXIV. 145. 146. XXVII. 38. 43. 51. 58. 59.
Querra, Fl. XI. 344.
Quesnoy-en-Santerre ° III. 191. 264.
Quessant ° XXVI. 10. 50.
Quessant, Insel XVIII. 74. 171.
Quesnoy ° XXIII. 40.
Quessy ° XXVI. 217.
Quidde, Prof., Dtschr. XXVI. 111.
Quiévrain ° XXVI. 287.
Quincy ° XXIII. 63.
Quinoy ° XXVI. 193.

Raab ° XXVIII. 173.
Raabe, russ. Gen. IX. 189.
Rabat ° I. 18. XI. 344. XX. 320. XXIV. 73.

Rabaul ° II. 317. IV. 311. XXII. 264.
Rabbe ° VI. 74.
Rabe-Fendi ° XXVII. 153.
Raben, v., dtsch. Hptm. IX. 285. XXVIII. nach 8.
Raben-Wald XIV. 28. 56. 57. 58. 60. 61. 71—73. 89. 124—130. 136. 143. 148. 150. 183. 184. XXIII. 25. 145. 146. 173.
Rabenau, v. (Reinhart), dtsch. Kapt.-Lt. (U.B.) XXVI. 138.
Rabigh ° XVII. 145. * Scheich von XX. 308. 309.
Rabodeau, Fl., Tal V. 110. X. 17.
Rabovo ° XXI. 100.
Rabrovac ° XIII. 99.
Rabrovo ° XIII. 109. 167. 168.
Raca °, Tal XIII. 99. 100. 103. 109. 110.
Raccogliano ° XIX. 225.
Raccolana-Tal VIII. 13. 65.
Racconigi ° VI. 250. XVI. 129. XXI. 261.
Raceanu ° XXI. 171.
Rachanie ° II. 10.
Rachel ° XXI. 176.
Racicze ° VI. 26.
Racionz ° IV. 47. 73. VI. 62. 65.
Rackow, dtsch. Lt. XIV. 187. 188. 196. 198. nach 200. 201.
Rackowski, poln. Abg. XX. 240.
Rackowski, dtsch. Hoffz. XXVI. 271.
Racoasa ° XXI. 182.
„Racoon", engl. Kr.Sch. XXVI. 10.
Racovica ° XXI. 143.
Racovita ° XXI. 136. 142.
Racoviteni ° XXI. 174.
Ractivan, griech. Min. XIII. 41. XXIV. 311.
Raczka ° II. 194. 195.
Rada (ukr. Regierung) (Zentral-Rada) XXV. 204. 235—237. 276. XXVI. 88. 89. 90. 92. XXVII. 181. 187. 189. 204. 207. 208. 258—260. 282. XXVIII. 20.
Rada von Charkow XXV. 237.
Radakovic, serb. Oberst IV. 2.
Radan ° XIII. 130.
Radautz ° IV. 113. 114. XVI. 197. XXV. 103. 107. 127.
Radawa ° VI. 189.
Radcliffe, engl. Gen. XXII. 180.
Rade Banjac, Serbe I. 7. XXV. 247.
Radeff (w), Bürgerm., Sofia XIII. 122. XVII. 238. 239.
Radew, bulg. Gef. Bukarest XVII. 240. XVIII. 18. 21. XXI. 256. 257. * Bern XXII. 21. XXIV. 304. XXVIII. 106.
Radek (pseudo: Parabellum), dtsch. Soz. XVI. 111. 135.
Radenkovic ° IV. 1. XIII. 104.
„Radetzky", östr. Schlachtschiff IV. 26. VIII. 122.
Radetzky, östr. Nationalheld VIII. 3. 4. 109. XXI. 8.
Radicevac ° XIII. 87.
Radikale Demokraten, russ. Partei XXV. 208.
Radin ° XXVI. 92.
Radinac ° XIII. 109.
Radinatschuka ° XIII. 86.
Radinovac ° XIII. 130. 141.
Radinghem ° VII. 124.
Raditschewo ° XIII. 86.
Radju ° XI. 338.
Radkow ° XXV. 120.
„Radnorshire", engl. Dpfr. XXII. 249. 250.
Radom ° II. 1. 70. 71. 194. 201. 213. 214. VI. 222. IX. 78. 154. 155. 161. 164. XXVII. 247. 249.
Radomir ° XXVIII. 108.
Radomka, Fl. II. 248. IX. 157. 158. 161. 165—167.
Radomsl ° VI. 220.
Radomysl ° VI. 162.
Radoslawow, Dr., bulg. Min.Präs. II. 98. IX. 235. XI. 328. XIII. 29. nach 40. 46. 49. 122. 160. 164. 195. 196. 227—229. 231. 232. XVI. 97. XVII. 184. 232—235. 238 bis 240. XVIII. 20. 21. 33. XXI. 237. 246. 253—257. XXII. 9. 10. nach 120. 166. 167. 170. 171. XXIV. 302. 303. XXV. 81. 175. XXVI. vor 73. 91. 122. XXVII. 112. 127. 128. XXVIII. 60.
Radovic (Radulovic), M., monten. Min. XIII. 225. 226.
Radovice ° XIII. 86.
Radovil Planina XIII. 166.
Radovista ° XIII. 64. 87. XXVII. 111.
Radowitsch ° IX. 233.
Radowitsch, monten. Min.Präs. IX. 226. XVII. 229. XXI. 261. XXIV. 307. XXVII. 131.
Radowitz, W. v., dtsch. St.Sekr. XXV. 47. XXVIII. nach 72. 78.
Radscha Mahendra Pratap, Inder XXVII. nach 184. XXVIII. 86
Radsilow ° IV. 122.
Rads(z)wilischki ° IX. 108. XII. 128. 133.
Radszen ° II. 48.
Raduleschi ° XXV. 110.
Radun (Rabun) ° XII. 217. 219.
Radymno ° II. 229. 230. VI. 9. 155—157. 160. 163. 180—182. 187 bis 190.
Radzanow ° IV. 45. 46.
Radziechow ° XII. 108. 186. 187.
Radziwill, Fürst, dtsch. Abg. XXV. 9. XXVII. 245. 253.
Radziwillow ° I. 102. XII. 187. 192. 196. 197. 208. XIV. 42. XVI. 193—197. 209. 212. 213. 221. XX. 157. * Bahnhof XXV. 111.
Radzyn ° IX. 134. XII. 158. 159.
Räte-Regierung, russ., s. Sowjet-Regierung.
Rätische Alpen XXII. 194. XXVIII. 123.
Räuberbanden an den türk. Küsten XX. 296—300. 313.
Räuberbanden, russ. XXIV. 241.
Räumung besetzter Gebiete, Belgien usw. XXV. 74. XXVI. 52. 59. 62. 109. 294. XXVIII. 84. 117. 135. 136. 156. 157. * Ital. XXVI. 107. XXVII. 57. 58. 65. * Oestr.-Ung. XXVI. 102. XXVIII. 123. * Petersburg XXV. 210. * Pol. XXVII. 257. * Rumän. XXVI. 103. 107. 108. * Rußl. XXV. 57. XXVI. 81—84. 88.
Räumungsfrist s. Dtschl. XXVIII. 155. 165.
Räumungsgebiet gegen Italien XXVIII. 123.
Rafa ° IV. 221. XX. 269. 305. XXIV. 244.
Rafailowa ° II. 198. IV. 93. XX. 143.
Rafalowka ° XII. 121. 272. 274. 280. 282. 285. 288. 294. 315. XVI. 186.
Rafat ° XXVII. 136. 146. 149. 152. 155.
Raffa, ital. Gen.Major XV. 191.
Raffalowitsch, R., Russe XIV. 17. * russ. Abg. IV. 255. 256. XXII. 197.
Raffecourt, Mühle XIV. 127.
Raffin-Dugens, frz. Abg. VII. 277. X. 302. XV. 3—5. 13. 16. 20. 31. 45. 48. 49. XIX. 184. 185. 215. XXIV. 18. 20. 36. XXVII. 6.
Rafoza, rumän. Gen. XXV. 124.
Raggafen ° XII. 239. 246. 250. 254. XVI. 201. XX. 205.
Raggi Marquis Salvago, Italiener XVIII. 44. * Gouv. Erythräa XIX. 203. * Botschafter Paris XXIV. 61. 197.
Ragheboom, frz. Abg. I. 276.
„Raglan", engl. Kr.Sch. XXIV. 270.
Ragni, ital. Genlt. VIII. 146.
Ragnit, Bezirk IV. 139. 140. * Stadt XVI. 96.
Ragno, ital. Gen. XXIV. 196.
Ragusa ° II. 93. VIII. 127. XXIV. 207.
Ragusa-Vecchia ° VIII. 129. 130.
Rahad ° XVII. 141.
Rahavenzy ° I. 102.
Rahmi Bei, Türke, Wali VIII. 277. XXVIII. 118.
Raho ° II. 198. 236.
Rahovo (va) ° XVIII. 21. * Engpaß XX. 272. XXI. 63. 87. 99 bis 101. 126.
Raibl ° VIII. 13. 25. XI. 18. 36. 132. 133. * Abschn. XV. 136. 137.
Raibler See XV. 84.
Raillencourt ° XXVI. 265.
Raimondo, ital. Abg. XV. 204. 221. 222.
„Rainbow", kanad. Kr.Sch. II. 272.
Rainecourt ° XXVI. 247.
Raineri, G., ital. Min. XV. vor 225. 225. 226. XIX. 310. XXIV. 181. 186.
Rainiß, J., Lette XVI. 316.
Raismes ° I. 273.
Raisuli, Marokkan. XI. 344. XVII. 179. XXIV. 282. XXVII. 179.
Rajak ° XIII. 69. 132. XXIV. 217. 259.
Rajbrot ° IV. 39. 75. 84.
Rajew, Nikolaß, Russe (Heiliger Synod) XX. 233. 243.
Rajewitz, monten. Gen. II. 85.
Rajkov-saval ° XIII. 87.
Rajmiasto ° XVI. 196.
Rajput, Stamm I. 313.
Rajsovic, Nicola, monten. Minister XXIV. 307.
Raka ° XXVII. 124.
Rakhiebevan ° XXV. 231.
Rakieiwoszce ° VI. 24.
Rakiewic-See VI. 24.
Rakiewo-See IX. 90.
Rakinac ° XIII. 99.
Rakinica ° XIII. 141.
Rakischki ° XII. 215.
Rakitna, Fl. XII. 122. 307. XXV. 131.
Rakitni ° II. 220. 221.
Rakoasa ° XXV. 144.
Rakoczi, Ungar XXVIII. 130.
Rakowszky, Stefan v., ung. Abg. XVII. 16. XXI. 32. 34. 35. 39. 48. XXII. 73. XXV. 263. 264.
Rakowiec ° XII. 302.
Rakowski, Russe XXV. 275. XXVII. 261.
Ralja, Fl. XIII. 65. 97—99.
Raloana ° II. 317.
Ram ° XIII. 61. 74—77. 108. 109. 134. 198.
„Rama", dtsch. Dpfr. XVIII. 207.
Ramadie ° XXIII. 5. XXIV. 227. 228. 232. XXVII. 158. 159.
Ram Allah ° XXIV. 254.
Ram Allah el Tireh ° XXIV. 254.
„Ramazan", engl. Dpfr. XI. 284.
Rambervilliers ° I. 296. III. 248.
Rambet, frz. Gen. X. 217.
Ramgabar ° XVII. 171.
„Ramillies", engl. Kr.Sch. XIII. 265.
Ramillies ° XXVI. 268.
Ramleh ° (Aegypten) VIII. 189.
Ramle(h) ° (Syr.) XX. 299. XXIV. 250. XXVII. 143. 146. 154.
Rammon ° XXVII. 142.
Rampolla, Kardinal XIX. 316.
Ramsay, Macdonald, engl. Abgeord. XV. 50. XVII. 254. 255. 276.
„Ramseh", engl. Kr.Sch. XIII. 270.
Ramsgate ° IX. 266. 267. XV. 312 bis 314. 317. 318. XXI. 278. XXVI. 2. 33. 37. 38. 40. 41.
Ramskapelle ° III. 76. 81. 88. 98. XIV. 293.
Ram Vancek ° XIII. 108.
„Ramzan", engl. Dpfr. XIII. 280.
Rancourt ° XIV. 213. XIX. 7. 29. 30. 33—37. 41—44. 47. 48. 68. 88. bis 90. 93. 99. 133. XXVI. 256. 257.
Randa, östr.-ung. Oberst XXVI. 100.

Rand-Staaten, russ. (Rand-Völker) XXV. 57. XXVI. 95—97. * Anlehnung an Deutsch. Reich XXVI. 98. 100. 117. * Selbständigkeit XXVI. 83.
Rangun (oon) ° IV. 287. XVII. 286.
Ranguth, dtsch. Vizefldw. XXVI. 268.
Rann ° XXVII. 64.
Ranobac ° XIII. 98. 99.
Ranuzzi, päpstl. Majordomus XIX. 317.
Ranziano ° XV. 134. 171. XIX. 227.
Raon-l'Etape ° VII. 227. X. 17. XIV. 83. 191. 281. 282. 292.
Raoſſi ° XV. 128.
Rapallo-Konferenz, ſ. a. Hpt.Reg. XXII. 185. 186. 195. 201. 213. XXIV. 192. 193. 195. XXV. 297. XXVII. 294.
Rapee, Wald von XXVI. 262.
Rapes ° XXVII. 99.
Rapp, Eugen, Ruſſe XXII. 224.
„Rappel", frz. Btg. XXIV. 76.
Rarancze ° VI. 136. 137. IX. 74. XII. 122. 286. 288—290. 296. 304. 307. 312. XVI. 169.
Rareu, Berg XVI. 219.
Raš ° XXIV. 254.
Raſa ° XXVII. 105.
Raſanac ° XIII. 88. 98.
Raſcano ° XVIII. 21.
Raſchin, Dr., öſtr. Abg. XVII. 5.
Raſchkanu, rumän. Oberſt XXI. 79.
Rasdjelnaja ° XXVII. 205. 207. XXVIII. 171.
Ras-el-Ain ° XXVII. 174.
Raſeltawil ° XXIV. 253. XXVII. 134. 142.
Raſin, Dr. Alois, Tſcheche XXI. 24. * Min. XXVIII. 133.
Raſina-Tal XIII. 128. 136. 137.
Raska ° XIII. 129—131. 138. 139. 156.
Raš Kiſiwani ° IV. 297.
Raſna ° XV. 161. 162.
Raſova ° XXI. 88. 95. 104—106. 130. 141. 149. 203.
Raſovati ° XIII. 84.
Raſovati-Kamen ° XIII. 86.
Raſpaglioſi, N., Ital. XXIV. 212.
Raſputica (Wegloſigkeit) in Rußl. VI. 59.
Raſputin, Grigory Starez, Ruſſe XIII. 248. XVI. 267. 270. 290. 294. XX. 228. 238. 239. 246. nach 248. * Ermordung 248. nach 248. 249. 266. XXV. 185. XXVII. 284. 285.
Raſſabitza ° XIII. 86.
Raſta, Berg XV. 60. 129. 135. 136.
Raſtani ° XXIV. 286. 287. XXVII. 91. 92.
Raſtatt ° VII. 244. XXIII. 235 bis 237. XXVI. 302. 303.
Raſtbuſ ° IX. 237. XVII. 182. 197.
Raſtenburg ° II. 59.
Rat des vereinigten Adels, ruſſ. XX. 246.
Rat der Arbeiter-Abgeordneten, ruſſ. XXV. 182.
Rat von Flandern XXIII. 279. 282. (Kundgebung) 283. 284. XXV. 81. XXVI. 317. 318.
Rat, interalliierter für Kriegskäufe und Finanzen XXII. 200.
Rat, interalliierter, ſ. Seetransporte XXII. 190. XXVI. 127. 128.
Rat der Volks-Beauftragten Dtſchl. XXVIII. 149. 165.
Rat der Volks-Kommiſſare Rußl. XXV. 225. 227—230. 231. 234. 236. 237. 277. XXVI. 85. 86. 90. 93—95. XXVII. 189. 264. 266. 267. 274. 278.
Rat d. Volksmin. Ukr. XXV. 237.
Ratari ° XIII. 65. 99.
Rateſti ° XXI. 159. 160.
Rath, H. vom, dtſch. Leg.Rt. III. 1.
Ratha ° VIII. 299.
Rathenau, Dr. Walter, Dtſchr. VII. 64. XVIII. 321.
Rathlin-Inſel V. 232.
Ratibor, v., dtſch. Geſ. Madrid XXVI. 140.
Ratifizierung des Friedens-Vertrags von Breſt-Litowsk XXVI. 97. 99. 100.
Ratifizierung des Friedens-Vertrags mit Ukraine XXVI. 92.
Rationierung der Lebensmittel in Deutſchland XVI. 57. XXV. 29. 73. 96. * Engl. XXI. 312. XXV. 292. 309. 310. XXVI. 73. XXVII. 311. * Ent. XXII. 192. * Holl. XXVI. 152. * Ital. XXIV. 202. * Petersburg XXV. 181. * Ung. XXVIII. 39.
Rationierung der Neutralen durch Ent. XXII. 226. 231. 284. (Norw.) 292. 300. 303. (Schweiz) 316. XXIII. 300. 301.
Ratſchputen, Stamm III. 215.
Ratt, v., öſtr. Unterjäger VIII. 63.
Rattenloch in der Nordſee XXV. 43.
Rattevalle ° XXIII. 23.
Ratti, päpſtl. Nuntius XXVII. 85. 254. XXVIII. 86.
Ratszcze ° XX. 128. 129. XXV. 137.
Ratzl, öſtr. Stbs.-Fldw. XXIV. 130.
Rauch (Nebel)-Schutz gegen U.B., ſ. Nebel.
Rauchenberger, bayr. Genlt. XXIV. 254.
Rauchgranaten, ſ. Nebel.
Rauchkoſel (Rauhkoſel), Berg VIII. 38. XI. 43. 82. XV. 72—74.
Raucourt ° XIV. 85.
Rauhfutter, Deutſchl. XXV. 67.
Rault, Frzſe. XIII. 219. 220.
Raumo ° XXI. 282.
Rauſch, A., Oeſtr. VI. vor 109.
Rauſcher, Kardinal, Oeſtr. XXI. 11.
Rauſchwerder ° II. 52.
Rauſenberger, Prof. Dr Fritz, Konſtrukteur d. 47 cm-Geſchützes III. vor 33. IX. 262. XXVI. 296.
Rausner, A., öſtr. Obſtlt. XII. 324.
Raute, P., dtſch. Abg. XVI. 138.
Rautenfels, v., dtſch. Geſandtſchafts-Kurier XXII. 294. * Affäre XXII. 285. 294—296.
Rava, ital. Kam.Präſ. XXVI. 132.
Ravaſini, Ital. III. 214.
Ravelnik, Berg XIX. 237.
Ravenna ° VIII. 8. 120. 123. XI. 143. 144. XV. 82 178. 182. XIX. 283.
„Ravenna", ital. Dpfr. XV. 233.
Ravenshaw, engl. Gen. XVIII. 173. 210.
„Ravitailleur", frz. Dpfr. XIII. 280.
Ravna ° XXIV. 154.
Ravniſte ° XIII. 141.
Ravnje ° IV. 1. 12. XIII. 103.
Rawa ° II. 248. IV. 44—46. VI. 210. IX. 18.
Rawaruska (Rawa-Ruska) ° II. 3. 14. 17. 18. 20. IX. 5. 6. 8. 30 bis 32. 40. 53—56.
Rawdsjany ° VI. 23.
Rawka, Fl., Abſchnitt IV. 36. 43 bis 45. 48. 65. 66. 121. 167. VI. 4. 209. 214. 215. 221. IX. 169.
Rawka-Sucha-Höhenzug VI. 4.
Rawlinſon, engl. Gen. XXVI. 309.
Rawlinſon, H., engl. Gen. (4. Arm.) XIV. 259. XIX. 155. XXIII. 9. XXVI. 172. 246—248. 255. 262. 272. 274. 280. 286. 288. XXVII. 308.
Rawlinſon, engl. Abg. XXI. 315.
Rawne-Guire ° XIII. 86.
Rawski ° II. 71.
Ray, dtſch. Flieger XXVI. 305.
Rayak ° XX. 315. XXVII. 156. 157.
Rayat ° XX. 283. 291.
Rayleigh ° XXVI. 44.
Rayly, engl. Lt. XXVII. 278.
Raymond, franz. Hptm., Flieger XXVI. 306.
Raynal, frz. Obſtlt. XIV. 187. 200. nach 216.
Razana ° XIII. 111.
Razanj ° XXVII. 123.
Razi ° IV. 213.
Razinbey-Brücke XXVII. 107.
Raznicze ° XVI. 204.
Razwozow, ruſſ. Kontre-Adm. XXV. 166.
Readfield, amer. Min. XXII. 230.
Reading, Lord, Engl. XVII. 275. XVIII. 51. XXII. 222. * Botſch. Amer. XXIII. 306. XXVI. 132. XXVII. 19. 227.
Reaktion, Deutſchl. XXVIII. 104. * Rußl. I. 2. IV. 264. 265.
Realiſten-Partei, poln. XXVII. 245.
Reb-Berg I. 118.
Rebellen, arab. XXIV. 243. 248.
Reben-Berg I. 243. 244.
Reboul, frz. Abg. XV. 3.
Rebrikow, ruſſ. Oberſt VI. 32.
Rechenberg, v., dtſch. Abg. XVI. 38.
Rechéſy ° X. 18.
Réchicourt ° XXVI. 184.
Rechnungshof des Deutſchen Reichs XXV. 17.
Recht des Friedenſchluſſes (Recht der Krone), Oeſt.-Ung. XXV. 257. 265.
Rechte Sozialrevolutionäre, ruſſiſch. XXVII. 271. 275. 276.
Rechts-Friede XXVIII. 80. 82. 83. 135. 137. 164.
Récourt ° XIV. 155.
Recoubrance ° XXVI. 283—285.
„Recruit", engl. Zerſtörer V. 223.
Redaelli, Ital. XV. 167.
„Redbreaſt", engl. Kr.Sch. XXVI. 27.
Reden von Staatsmännern, ſiehe Hpt.Reg.
Redfield, amer. St.Sekr. XVIII. 154.
Re di Caſtello, Berg VIII. 47.
Redifs, Einberufung der ägyptiſchen XVII. 173. 174.
Redipuglia ° VIII. 26. 86—89. 93. 96. 106. 108. XI. 15. 25. 101. XIX. 229.
Redival ° XI. 42.
Redlich, Dr. Joſ., öſterr. Miniſter XXVIII. 23. 116.
Redmond, John, iriſcher Abg. I. 28. III. 296. XIII. 311. 313. 314. 322. XVII. 266—268. 273. 278. 280. 281. XXI. 314. 315. XXV. 295. 311. 312. XXVII. 315.
Redon, frz. St.Sekr. XIX. 195.
Redouce, frz. Abg. XXIV. 83.
Redoute Chemin de Fer II. 152.
Redoute Keſſel II. 152. 154. 157.
Redranié ° XXIV. 218. 232.
„Redſchadieh", türk. Kr.Sch. I. 143.
Redſchd, arab. Prov. IV. 170.
„Reduit d'Avocourt" XIV. 64—69.
Reepham ° XXI. 295.
Rees, engl. Gen. XXVI. 310.
Refeh ° XXIV. 256.
Refſed Bey, türk. Oberſt VIII. 196. XXIV. 258.
Refrontolo ° XXVII. 57.
Regenbogenbuch VI. 319. 320.
„Regensburg", deutſch. Kriegsſchiff XV. 275.
Regent, frz. St.Sekr. XXIV. 47
Regentſchaftsrat- poln. XXV. 241 XXVII. 250—257. nach 280.
Regetow ° VI. 85.
Reggio, ital. St.Sekr. XXIV. 187. 191. XXVII. 79.
Reggio d'Emilia, Prov. XXIV. 195.
Reggio di Calabria, Prov. XXIV 195.
Regierung „Lenin", „maximaliſtiſche", „neue ruſſiſche", „der Volkskommiſſare", ſ. Sowjet-Regierung.
Regierungsjubiläum, württ. XX. 83.
Regierungs-Maßnahmen, ſ. a. Hpt.-Reg. „Regierung" uſw., Aegypt. VIII. 319. 320. * Amer. V. 306 bis 308. XXIII. 296—306. XXVII. 19—24. * Belg. X. 257. XIV. 308. 309. XIX. 170. 171. XXIII. 279. 280. XXVI. 316. 317. *

Bulg. XIII. 230. 231. XVII. 236. * Deutschl. I. 19—26. 79 bis 83. III. 14—19. V. 232—235. XII. 8. 99—102. XVI. 13. 14. 93. XX. 11. XXV. 59—61. * Engl. V. 232—235. * Frankr. I. 297—301. III. 243—246. V. 232 bis 235. VII. 267. X. 305—311. XV. 26. 27. * Ital. VI. 257. 258. 285. 301. 302. VIII. 156. 157. XI. 177. XV. 233. XIX. 300—305. * Norw. V. 292—294. * Oestr.-Ung. III. 49—52. IX. 248—251. XIII. 6. 7. XVII. 6. 7. 32. XXI. 25. 26. * Rumän. XXI. 216. 217. * Rußl. IV. 249 bis 252. IX. 200—218. XIII. 247—253. XVI. 298. 310—316. XX. 253. 255. * Schweiz VII. 298. 299. 304. 305. XXII. 316 bis 320. Serb. IX. 232. XIII. 214—216. XXI. 259. 260. * Türk. VIII. 314. 315. XI. 328. 329. XVII. 152. 153. XX. 314—316. XXIV. 278. * Vatikan VI. 313. 314. VIII. 170.

Regimenter, Bataillone usw., dtsch. (sonstige s. Staaten, Truppenteile) IV. 163. VIII. 107. IX. 104 bis 109. X. 56—59. XIV. 28. 39. 51. 58. 60. 62. 69. 70. 82. 83. 88. 93. 100—107. 110—113. 123. 125. 129. 130. 133. 136. 145. 148—152. 167 bis 172. 182. 185—188. 192. 194. 196. 201. 203. 206. 208. 211. 222. 228—233. 236. 240—243. 249. 250. 253. 258. 267—270. 289—291. XVI. 147. 163. 176. 211. 223—234. 245. XIX. 18. 21. 22. 27. 31. 37—40. 44. 46. 48. 50—63. 68. 71. 74—81. 85—88. 100—102. 105. 113. 121. 122. 132. 146—149. XX. 112. 120. 122. 133. 137. 163—167. 170—173. 184. 187—195. 198—201. 218. 219. XXI. 85. 108. 113. 125. 128. 129. 137. 143—146. 152—154. 159. 164 bis 169. 176—182. 186. 191—194. 199. 232—235. 241—245. 252. XXIII. 111. 116. 121. 132. 136. 248. vor 265. XXIV. 156. XXV. 130. 163. XXVI. 124. 192. 194. 196. 214. 217. 252—264. 268—272. 279—288. XXVII. 141. 153. 156. XXVIII. 174.

Regin, Erzbischof XI. 209.

Regina Diana (Marie Antoinette Arico), Frzsin. XXIV. 82.

„Regina Elena", ital. Dpfr. XXIV. 206.

„Regina Margherita", ital. Kr.Sch. XXI. 251. nach 296.

Regismanset, frz. Abg. XXIV. 17.

Regnand, Frzse. XIV. 153.

Regnault, frz. Gen. XXII. nach 24.

Regnault, frz. Botsch. XXVII. 227.

Regnéville ° XIV. 27. 28. 56. 58. 89. 124. 125. XXIII. 145.

Regnier, frz. Oberst X. 304.

Regnéville ° V. 67. 77. 79. 83. 85. 86. 88. VII. 198. XXVI. 197.

Rego, L. de, port. Adm. XVI. 5. XXVI. 319.

Regout, holl. Ges. Vatikan XI. 208.

Rehepetki, ukr. Minister XXVII. 260. 263.

Rehfelsen X. 47. 133—135.

Rehorst, dtsch. Baurat X. 271.

Rehsauer See II. 54.

Reichackerkopf V. 4. 98—101. 117. 118. 120. 121. 123—128. VII. 84. 216. 217. 220. 221. 224. 232. 233. 238. XIV. 84.

Reichert, Dr., Dtschr. XXVIII. 92.

Reichs-Arbeitsamt XXVIII. 78. 93.

Reichsbank, dtsch., Gold XVI. 87. XX. 61. * Notenumlauf 62. 63. XXV. 9. 10. XXVI. 100. XXVIII. 57. 95. 98.

Reichs-Bekleidungsstelle, dtsch. XVI. 79. 80. XX. 60. XXVIII. 89. 90.

Reichs-Branntweinstelle XVI. 76.

Reichsdeutsche, vertriebene XXVIII. 99.

Reichsdruckerei, deutsche XXVIII. 58. 96.

Reichs-Eierverteilungsstelle, deutsche XX. 7. 55.

Reichs-Eisenbahnamt, deutsches XXVIII. 58.

Reichs-Fettstelle, dtsch. XVI. 68. XX. 7. 55. 56.

Reichs-Fleischstelle, dtsch. XVI. 61. XX. 7. 52.

Reichs-Futtermittelstelle, dtsch. XII. 57. XX. 7.

Reichs-Gersten-Gesellschaft, deutsche XX. 7.

Reichs-Getreidestelle XVI. 55. 56. 70. XXV. 65. 66. 67.

Reichshaushalts-Ausschuß XXIII. 250.

Reichshaushaltsetat, dtsch. XVI. 43 bis 47.

Reichs-Hülsenfruchtstelle, dtsch. XVI. 70. XX. 8.

Reichskanzler XXV. 282. 285. 287. XXVI. 143. 179.

Reichskanzler, dtsch., Vertrauen des Reichstags XXVIII. 76.

Reichs-Kartoffelstelle XII. 58. XXV. 32. 59.

Reichs-Kolonialamt, dtsch. II. 295. 301. 302. 304. 305. 308—310. 313. 317. XX. 101. XXVIII. 13.

Reichs-Konferenz, brit. XXV. 318. * dtsch. soz. XX. 106. 107. * östr. soz. XXI. 56. * russ., in Moskau XXV. 211. 217.

Reichs-Kriegskabinett, s. a. Kriegskabinett, brit. XXV. 291. 292. nach 296. 304. 314. 318. 319. XXVII. 318. 319.

Reichs-Kriegskonferenz, brit. XXI. 318.

Reichs-Kriegswirtschaft, dtsch. Stellenbesetzung XX. 7. 8.

Reichslande XXVI. 307.

Reichs-Lederhandels-Gesellsch., dtsch. XX. 61.

Reichs-Prüfungsstelle, dtsch. XII. 55.

Reichsrat, s. a. Hpt.Reg. „Regierung", „Staaten", dän. XXII. 286. * östr. XXVII. 245. * russ. XIV. 16.

Reichs-Schatzamt, dtsch. XXV. 31.

Reichsstelle für Gemüse und Obst XVI. 70.

Reichstag, dtsch., Prüfungsausschuß f. Kriegslieferungs-Verträge XX. 111.

Reichstag, s. a. Hpt.Reg. „Regierung", „Staaten", dtsch. XXII. nach 8. XXIII. 283. XXIV. 170. XXV. 174. 243. 266. 286. 289. XXVI. 66. 67. 92. 97. 98. 105. 117. 300. 306. XXVII. 129. 162. 255. 298. XXVIII. 1. 87. 92. 94. 95. 98. 101. 104. 107. 112. * Pol. XVI. 259. * Schwed. XXVI. 159.

Reichstag, dtsch., Haupt-Ausschuß, s. Haupt-Ausschuß.

Reichstagsabgeordnete an der Westfront XXIII. 250. nach 280.

Reichstagssitzung vom 4.8.14 I. 39 bis 50. XXV. 76.

Reichstags-Resolution, s. a. Hpt.-Reg. „Kundgebung" XXIII. 311. XXV. 1. 2. 19. XXVII. 26.

Reichstags-Wahlrechtsreform, 20 J., beide Geschlechter XXV. 12.

Reichs-Vereinsgesetznovelle XVI. 39. 42. 47. 93.

„Reichsverband Ostpreußenhilfe" XVI. 94.

Reichs-Verfassung, dtsch. XXV. 24.

Reichs-Verteidigungsplan zur See, brit. XXV. 318.

Reichs-Wirtschaftsamt, dtsch. XXV. 31. 33. 59. XXVIII. 57. 58. 72. 78. 79. 93.

Reichs-Wohlfahrtsamt XXV. 39.

Reichs-Wohlfahrtspfl., dtsch. XX. 33.

Reichs-Zuckerstelle XVI. 73.

Reichweiler ° I. 117.

Reifenberg ° XI. 93.

Reiblen, dtsch. Flieger XXIII. 244.

Reillon ° X. 41. 43—48.

Reimann, dtsch. Gefreiter X. 28.

Reims ° I. 110. 111. 235. 236. 283 bis 285. 292. 305. II. 100. 104. 105. 107. 111. 113—120. III. 67. 122. 124. 126. 128. 135—138. 141. 148. 153. 219. 223. 224. 260. 314. 317. V. 3. 7. 13. 14. 22. VII. 153 bis 155. 163. 164. X. 5. 6. 32. 33. 36. 45. 48. 49. 51. 141. 148. 252. XIV. 28. 32. 46. 47. 58. 60. 62. 63. 65. 66. 121. 182. 191. 214. 225. 235. 237. XIX. 10. 20. 39. 46. 48. 49. 56. 58. 59. 61. 126. 127. XXII. 212. XXIII. 3. 12—14. 46—48. 60. 66—69. 71. 73—78. 81. 99. 101. 102. 104. 105. 109. 111. 124. 128. 132. 133. 217. 252. 253. 278. XXVI. 172—177. 182. 184. 186. 187. 189. 192. 193. 201—204. 206—212. nach 216. vor 217. 229. 230. 232—237. 240—242. 244. 246. 264. XXVI. 269. 270. 272 297. 307. 310—312. 314.

Reims, Kathedrale, s. Kathedrale.

Reimser Höhen (Montagne de Reims) XXVI. 174. 175. 181. 182.

Rein, russ. Prof. u. Mediziner, Reichsgesundheitspfl. XX. 235. 243.

Reinach, frz. Abg. XIV. 7.

Reinbott, ukr. Min. XXVII. 263.

Reinette-Gehöft XIX. 27.

Reinhardt, v., württ. Genlt. V. 210.

Reinhardt, Willy, dtsch. Flieger. XXVI. 206. 305.

Reinigen ° II. 134.

Reisowetz (ice, Reschowatz) ° IX. 126. 127.

Reinsch, Dr., amer. Ges. China XXII. 160. 161.

Reis VII. 309. XI. 195. XVII. 304. XXII. 281. XXIV. 68. XXVI. 163.

Reis-Berg VII. 232.

Reischach, v., dtsch. Oberhofmarschall XIII. 195. 198.

Reis Perreira, port. Min. XXIII. 316.

Reißhaus, P., dtsch. Abg. XVI. 138.

Reis ül Ulema (pers. Oberpriester) IV. 184.

„Reitendes Jagdkommando Graf B." XVI. 238.

Reklamierte in Deutschl. wieder an die Front XXV. 60.

Religions-Bekenntnisse Rumäniens XXVI. 104.

Rekos ° XXI. 181.

Rekrutierung, engl. XXVII. 306.

Rekrutierung, freiwillige, in Irland XXVII. 317.

Rekrutierung Kanada XXVII. 319.

Rekrutierungskomitee, engl. XIII. 300.

Relief Commission XIX. 175. 176. 178.

Religionsübung, freie, Deutschland XXVIII. 149.

Remaucourt ° XXVI. 272.

Rembercourt ° XXVI. 262. 264.

„Rembrandt", holl. Dpfr. XVIII. 110.

Réménauville ° V. 69. XXVII. 183.

Remesi-Paß IX. 238.

Remete ° XXI. 118.

Remilly ° X. 193.

Remiremont ° VII. 216. 219.

Remonenq ° XIX. 320.

Remspach ° V. 98. 122.

Remuschkum ° XXIV. 239.

Remy, frz. Major VII. 180.

Remy, dtsch. Kapt.St. U.B. XXVI. 15. 135. 136

Renaix ° XXVI. 288.

Renard, frz. Min. XXIV. 30. 31.

„Renate Leonhardt", dtsch. Dpfr. XXII. 243.
Renaudel, Pierre, frz. Abg. III. 202. X. 289. 319. XV. 2. 3. 23. 24. 47. XIX. 180. 191. 192. 197. 214. 217. XXIV. 6. 11. 12. 16. 18. 20. 26. 39. 40. 44. 46. 55. 83. 84. XXV. 75. XXVI. 108. XXVII. 17.
„Renaudin", frz. Kr.Sch. XVII. 201.
Renault, Fräse. XVIII. 149.
Renf Bei, türk. Min. XXVII. 173. XXVIII. 118.
Reni ° XII. 122. 303. 319. XXI. 208. 217. XXVII. 288.
Reningheist ° XXVI. 199.
Reniow ° XXV. 122.
Renkin, belg. Min. III. 225.
Rennenkampf, russ. Gen. (Armee) II. 39—42. 44—46. 50. 52—54. 56. 61. 71. vor 77. 215. IV. 56. 60. 129. XII. 320. XX. 266. XXVII. 268.
Rennenkampf, russ. Armeeführer, Lebenslauf II. 41.
Renner, dtsch. General v., IX. 85.
Renner, türk. Gen. XXVI. 308.
Renner, östr. Abg. XVII. 2. XXI. 45. XXV. 270. * dtsch.-östr. Min. XXVIII. nach 56. 132.
Rennikow, Russe IV. 260.
Renouard, E., frz. Major XIV. 96.
Renoult, frz. Abg. XIX. 192. XXIV. 21. XXVI. 311. XXVII. 12.
„Renown", engl. Kr.Sch. XIII. 265.
Rentje ° XXVII. 151.
Renwez ° XXVI. 288.
Reorganisation der italien. Armee XXIV. 178.
Repen, Groß- ° XIX. 249.
Repington, engl. Oberst XIV. 164. XVI. 149. XXII. 195. 196. XXIII. 34. XXVII. 308.
Repräsentantenhaus Amer. XXIII. 296. 303—305. XXVII. 19—22.
Repressalien, s. Vergeltungsmaßnahmen.
Reps °, s. Köhalom.
Republik Rußland (Sowjet-Republik) XXV. 173. 226.
Republik, soziale dtsch. XXV. 30.
Republikanische Agitation in Dtschl. XXV. 91
„République", frz. Kr.Sch. IV. 228.
Repulis, griech. Min. XIII. 41.
Repulos, griech. Min. XXI. 267. XXII. 116. XXIV. 311.
„Repulse", engl. Kr.Sch. XIII. 265.
Repusnica ° XIII. 84.
Requirierung von Handelsschiffen, Engl. XXV. 281. 301.
Requisitions-Recht der Besatzungstruppen in Deutschland XXVIII. 157. 162.
Resava, Fluß XIII. 100. 110. XXVII. 124.
Reschad Hikmed-Bei, türk. St.Sekr. XXVIII. 118.
Reschadie ° XX. 298.
„Reschadije", ehem. türkisches Schiff XIII. 265.
Reschen, Berg XXVIII. 123.
Reschid Bey, Türke XII. 84.
„Reschid Pascha", Spitalschiff XI. 238.
Reschowatz, s. Reiowetz °.
Resicht ° XXIV. 234. 236. 237. XXVII. 178.
Reservisten-Bünde Griechenl. XXI. 265. 267. 268. 274.
Resia, Fl., Tal VIII. 85. XXIV. 98.
„Resistance", engl. Kr.Sch. XIII. 265.
Resiutta °, Tal XXIV. 98. 99. 102. 142. 156. 157.
Resna ° VIII. 148. 151. 159. 160. 206. XXI. 242. XXIV. 283. 293. 295. XXVII. 99. 111.
„Resolution", engl. Kr.Sch. XIII. 265.
Ressons-sur-Matz ° XXVI. 205.
Rethel ° I. 235. II. 110. V. 13. 24. X. 6. 39. 41. 114. XXIII. 218. 259. XXVI. 179. 282. 285. 287. 304.
Retimo ° XIII. 209.
Retourne, Bach XXVI. 275.
Retwanije ° XVII. 95.
Reuilly ° XXVI. 211.
„Re Umberto", ital. Schiff XIII. 190.
Réunion, Insel VII. 211. XXIV. 320.
Reupke, dtsch. Offizier IX. 283.
Reusch, Dtschr., Kriegs-Ernährungs-Amt XVI. 11. 51. nach 56.
Reutel ° XXIII. 186.
Reuter, Fr., dtsch. Kunsthistoriker XXIII. 276.
„Reval", engl. Laz.-Schiff XXVI. 10. 51.
Reval ° I. 97. XII. 319. XV. 306. XXI. 281. XXV. 108. 157. 160. 204. 206. 231. XXVII. 180—184. 186. 191. nach 200. 238. 242. 274.
Revaler Konvention XVII. 17.
Revanchepolitik Frankreichs XXII. 48. XXV. 55.
Revanduz (Rewandus) ° IV. 212. 215. XVII. 47. 69. 82—87. 90. 91. XX. 267. 283. 286. 288.
Revedoli ° XXIV. 168. XXVII. 50.
„Revenge", engl. Kr.Sch. XV. 294.
Rewentlow, Graf, Dtschr. V. 222. X. 315. XVI. 122. XX. 91. 92.
Revertera, Graf R., Oestr. XXVI. 75—77.
Revhely ° IV. 106.
Reviga ° XXI. 188.
Revigny ° II. 110. 113. XIV. 48. 104. 292.
Revillon ° XXVI. 261.
Revoile, frz. Abg. VII. 286.
Revolution, Budapest XXVII. 65. XXVIII. 127. 129.
— Bulgarien XXVIII. 105.
— Deutschland, Drohung XXV. 19. 20. 93. 94. Generalprobe 96—98. XXVII. 116. XXVIII. 104. 141 bis 150. 152. 165. 166. 170.
— Finnland II. 77. 78.
— Griech. u. Mazed. XXI. 263. 266.
— Port. XXIII. vor 313. 317. * -Komitee XXIII. 319.
— Rußland II. 77. 78. IX. 193 bis 196. 223. XX. 241. XXII. 137. 141. 203. 205. 218. XXIII. 1. 3. 4. 18. 19. 253. 261. 268. 290. 291. XXIV. 9. 11. 12. 20. 24. 41. 87. 181. 183. 184. 193. 205. 302. 319. XXV. 1. 12. * Rev. *1905* XXV. 13. 28. 42. 75. 90. 93. 99. 100. 104. 105. 109. 140. 167. 168. 174. * 1. russ. Rev. XXV. 178 bis 222. * 2. russ. Rev. XXV. 223. 224. 242. 264. 284. 300. 304. XXVI. 52. 54. 55. 58. 64. 72. 73. 84. 94. 97
— Ungarn XXVII. 125. 126. XXVIII. 127—129.
Revolutionäre Agitation Schweiz XXVI. 163.
— Gefahr in Oestr.-Ung. XXVI. 72.
— militärischer Ausschuß, russischer XXV. 223.
— Propaganda in Frankr. XXIV. 22. 23.
— Sozialisten, russ. Partei XXV. 208.
„Rewan", engl. Kr.Sch. XVII. 218.
Rex, Graf v., Dtschr. XVII. 165. 239.
Rexin, dtsch. Ob.Lt. XII. vor 229.
Reyer, tirol. Wachtmeister VIII. 64.
Reykjavik ° XXVI. 156.
Reymond, Dr., frz. Sen. III. 252. XIV. 294.
Reymoneca, frz. Sen. XV. 22.
Reyrer, östr. Wachtm. VIII. 53.
Rhallis, griech. Min. XIII. 57. 203. XVII. 217. 219. 221. 222. XXII. 112. XXIV. 310.
Rhein, Fl. (s. a. linkes Rheinufer) XIV. 302. XXIII. 233. 235. XXVI. 169. XXVIII. 166.
Rhein-Abkommen XXII. 281.
Rheinbabenhöhe VII. 175. 178. 179.
Rheinbach ° XIV. 234.
Rheinfelden ° VII. 219.
Rheingönheim ° XXIII. 236.
Rheinisch-Westfälisch. Industriegebiet XXIII. 233. 235. 247. XXVI. 63.
„Rhein.-Westfäl. Zeitg.", Czernins Geheimbericht XXVI. 74.
„Rheinland", dtsch. Kr.Sch. XXVII. 193.
Rheinland-Westfalen XVI. 71.
Rhein-Linie, -Front XXVIII. 150. 151.
Rhein-Marne-Kanal V. 110. XXIII. 196. 197. 218. XXVI. 208.
Rheinprovinz XXIV. 16. XXVIII. 155.
Rhein-Rhône-Kanal I. 114. V. 108. XIX. 33. 61.
Rheinschiffahrt XXVI. 152.
Rheinschiffahrtsakte V. 281.
Rhein-Uebergänge XXVIII. 153. 154. 165.
Rhein-Ufer, linkes XXII. 39.
— rechtes XXV. 34.
Rheinweiler ° VII. 251.
Rhemen, Frhr. v., östr.-ung. Gouv. Serbien XVII. 226.
„Rhios", dtsch. Dpfr. II. 308.
Rhodesien (Rhodesia), Nord- XXVIII. 3. 5. 6. 11.
Rhodes-Ceciles Oxford-Stiftung XXI. 307.
Rhododendron-Hügel XI. 255. 258. 259.
Rhodos, Insel VI. 249. XXVII. 167.
Rhondda, Lord, engl. Min. XXI. 302. XXV. 292. 309. 310. XXVII. 309. 311—313.
Rhône, Fl. XV. 50.
Rhonelle, Fl. XXVI. 284.
Riancourt-les-Cagnicourt ° XXIII. 214.
Riata, Stamm XVII. 179.
Riaville ° XIV. 114. 115.
Riazan ° IV. 165.
Ribare ° XIII. 128.
Ribari ° IV. 15.
Ribarska-Banja ° XIII. 128.
Ribbelt, dtsch. Lt. XXVI. 268.
Ribblesdale, Lord, Engl. XIII. 306.
Ribeauville ° XXVI. 278.
Ribécourt ° VII. 253. X. 198. XXIII. 30. 31. 208. XXVI. 187. 205. 206. 216. 266.
Ribeiro, port. Min. XXIII. 318.
Ribémont ° I. 272. VII. 253. XIX. 24.
Riberprey, frz. Gen. X. 224.
Ribeyère, frz. Abg. XXIV. 41. 42.
Ribor ° XI. 84.
Ribot, frz. Min. (s. a. Hpt.Reg.) I. 297. III. 251. 255. 257. 258. 263. VII. 272. 281. 282. X. 293. 296. nach 300. 313. 315. XIV. 21. 22. 30. XV. 11. 32—35. XVI. 301. XVIII. 42. 51. 52. XIX. 194. 204—206. XXII. 115. 179. * Rede 181—183. 202. 205. 212. 217. 218. 221. XXIII. 18. 251. * Min.Präs. XXIV. 7. 8. * Reden 9—31. 33. 35. 37—44. 61. 74. 83. 84. XXV. 37. 74. 75. XXVI. 64. 70. 73. 74—76. 79. * Min. XXVII. 8. 15.
Ribot, frz. Ges. Peru XXVII. 7.
Ricardi, A., ital. Gen. XXIV. 89.
Ricci, C., Ital. XIX. 286. 287.
Riccio, ital. Min. XV. 202.
Rice, Spring, engl. Botsch. Amer. XVIII. 154. 163.
Richardson, engl. Konsul VI. 266.
Richebourg ° V. 3. 46. VII. 108. 135. 139. XIV. 213. 232. 235. XIX. 23. XXIII. 21. 197. XXVI. 258.
Richebourg-l'Avoué ° III. 110. 111. VII. 107. 108. 135. 139. XXVI. 220. 221.
Richebourg-St. Vaast ° XXVI. 222.
Richecourt ° V. 87.

Richepin, J., Frzse. III. 313.
Richowly ° IX. 89.
Richter, dtsch. Major I. 208.
Richter, v., dtsch. Major XXI. 146. nach 216.
Richter, dtsch. Kom.Rt. XVI. 117.
Richter, Dr., dtsch. St.Sekr. XII. 4. XXV. 31.
Richter-Streik, belg. XXVI. 316. 318.
Richthofen, Frhr. v., dtsch. Gen.-Major VI. vor 45.
Richthofen, v., dtsch. Abg. XX. 23.
Richthofen, Frhr. v., dtsch. Leg.Rat Sofia XXVIII. 111.
Richthofen, Lothar Frhr. v., dtsch. Flieger XXIII. 79. 197. 209. nach 232. 241. 248. XXVI. 244. 248. 305.
Richthofen, Manfred Frhr. v., dtsch. Flieger XIX. 141. XXIII. 36. 41. 44. 47. 66. 71. 73. 90. 126. 144. 150. 209. 211. 241. 243. 248. XXVI. 185. 189. 193. 196. 304.
Richthofen, v., Jagdgeschwader Nr. 1 XXVI. 200. 205. 244. 305.
Ricquebourg ° XXVI. 205.
Ricquebourt ° XXVI. 247.
Ridder, H., Dtsch.-Amer. V. 306.
Ridghen ° VIII. 288.
Riedemann, dtsch. Geh.Rt. XVI. 117.
Riedesel, Frhr. v., dtsch. Lt. II. 286.
Rieding ° III. 187.
Riedl, dtsch.-östr. St.Sekr. XXVIII. 131.
Rieger, östr. Abg. XVII. 6. XXV. 260.
Riemann, v., dtsch. Gen. V. 9. 206.
Riencourt ° XXIII. 40. 77. 79. 93 bis 95. 98. 99. 207. 220. XXVI. 255.
Rienz, Fl., Tal VIII. 12. 37. 42. 58. XI. 33. 38. 41. 65. 82—84. XV. 100. 106. 158.
Rieper, dtsch. Flieger XXVI. 305.
Riesen-Geschütze I. 205.
Riesenthal, dtsch. Obstlt. XXVI. 308.
Rießer, Prof., dtsch. Abg. XVI. 48. XX. 26. 29.
Riet ° IX. 292.
Rietfontein ° II. 302.
Riezler, dtsch. Geh.Rat. XVI. 127. 128. XXVII. 268. 270. 272—274.
Rifaat Pascha, türk. Botsch. Paris XVII. 153. * Berlin XXVII. 176. XXVIII. 86.
Riffioten, Stamm XVII. 179.
Riga ° II. 77. 78. VI. 19. IX. 89. 94—96. 101. IX. 269. 270. XII. 110. 116—120. 130. 132. 212—239. 242. 246. 248. 257. 319. XIII. 273. 276. XIV. 29. 43. XVI. 147. 152. 160. 171. 203. 209. 210. 212. 233. 249. XX. 115. 122. 123. 139. 149. 194. 195. 199—203. 205. 206. XXI. 70. XXIII. 5. XXV. 48. (Brückenkopf) 99. 104—107. 110. 113. 118. 120. 121. 130. 144—147. 151. 152. nach 152. vor 153. 154. 155. 157. 162. 164. 165. 168. 169. 211. vor 217. XXVI. 24. 88. XXVII. 116. 182—186. 224. 234. 237—239. XXVIII. 168.
Rigaischer Meerbusen II. 259. XII. 105. 125—127. 216. 220. 221. XIII. 273—277. XV. 305. 306. XX. 120. 141. 154. XXI. 158. 281. 282. XXIII. 5. XXIV. 96. XXV. 47. 105. 107. 130. 144. 146. 148—150. 157. 213. XXVI. 24. 25. XXVII. 182. 191.
„Rigel", frz. Kr.Sch. XVIII. 235. XXI. 284.
Righi, ital. Prof. XXI. 283.
Rihimäki ° XXVII. 190.
Riseka ° XIII. 178. 184. 219. XXI. 262. XXVII. 121.
Rilano, Antonio, Ital. XXVII. 67.
Rilly ° XXVI. 282. 285.
Rilly-aux-Oies ° XXVI. 284.
Rilo-Kloster XVII. 239.
Rimallho, frz. Geschütz XIII. 179.
Rimbianco, s. Rienz, Fl.
Rimbühl ° V. 122. 123.
Rimini ° II. 85. VIII. 122. 124. 128. XI. 143. 144. XXIV. 168.
Rimniceni ° XXI. 179. 180.
Rimnic(cul), Fl. XXI. 175. * Abschnitt 176. 180. 183. 184. 190. * Mündg. XXV. 122. 126. 130. 146.
Rimnicu-Sarat ° XXI. 68. 72. (Schlacht) 73. 74. 172 bis 174. (Schlacht) 175—177. 181. 188—196.
Rimnic-Valcea ° XXI. 66. 142. 152—154. 159.
Rimogne ° XXVI. 288.
„Rinaldo", engl. Kr.Sch. III. 101. V. 177.
„Rindjani", holl. Dpfr. XVIII. 109.
Ringhen ° VIII. 288.
Ringköbing, Fjord von XXVI. 7.
Rintelen, F., Dtschr. XVIII. 140.
Rio d'Avanaz, Fl. VIII. 74.
— de Janeiro ° II. 278. XVII. 275. XXII. 260.
„Rio de Janeiro", braz. Dampfer XXII. 146.
Rio del Rey ° II. 310. IV. 305. 306.
— del Oro ° I. 166.
— Freddo, Fl. XIX. 239.
„Rio-Negro", Schiff II. 279.
„Rio Pardo", braz. Dpfr. XVIII. 173.
Ripanj ° XIII. 98. 104. 105. XVII. 227.
Ripont ° X. 7. 36. XIV. 85. 186. XIX. 56. XXIII. 6. 36. 37. 39. 40. 46. 47. 218. XXVI. 183. 262. 265.
Rischtschiza ° XII. 217.
Ristitsch, serb. Ges. Rom IX. 239. XVII. 224. XXIV. 197.
Ritopek ° XIII. 97.
Ritter, dtsch. Major IV. 300. IX. 293.
Ritter, Frhr. v., bayr. Ges. Bat. VI. 303. 312.
Ritter, schwz. Ges. Amer. XXII. 90. 118.
Rittich, russ. Min. XX. 240. 244. 263. XXV. 179.
Riva ° VI. 273. VIII. 12. 22. 39. XI. 4. 8. 12. 13. 37. 80. 83. 84. 129—133. XV. 54. 69. 71. 74. 75. 78. 80. 82. 103—105. 109. 136. 137. 158. 159. XIX. 289. XXIV. 118. XXVII. 35. 42. 44. 60.
„Rivadavia", argent. Kr.Sch. II. 278.
Rive, Dr., dtsch. Oberbürgermeister XII. 60.
Rivelstone, Lord, engl. Min. XXII. 177. 178.
Riveri, ital. Oberst XI. 49.
Rivet, Frzse. VII. 272.
Rivoli-Teraino ° VIII. 13.
Rivolto ° XXIV. 99.
Rixheim ° I. 117.
Riz, Wald von XXVI. 243. 244.
Riza Pascha, türk. Senat-Präsident XXVII. 173.
Riza Bei, türk. Mar.Offz. VIII. 312.
Riza-Bei, türk. Hptm. XI. n. 308.
Riza Bei, Direktor d. Dette Publique Ottomane XVII. 152.
Rize ° XVII. 37. 52. 53.
Rizetti v. Monte Trbuk, ungar. Obstlt. VIII. 104.
Rizow, Dimitri, bulg. Ges. Berlin VII. 9. VIII. 150. 154. XII. 84. XVI. nach 32. XVIII. 18. XXVI. 54. 55. XXVIII. 86.
Rizzi, Dr., östr. Landeshauptmann XVII. 4.
Rizzo, Luigi, italien. Korv.Kapt. XXVII. 67. 77.
Rjeshea ° XVI. 169. XXVII. 182. 187. 204.
„Rjukan", norw. Dpfr. XXII. 296.
Roano ° XV. 119. 133. XXVII. 59.
„Roanoke", engl. Dpfr. XXII. 237.
Roanne ° III. 273.
Robat Karim (Kerim) ° XI. 291. 342.
Robeck, John Mich. de, engl. Vize-Adm. VIII. 187. 188. nach 188. 192. 195. 215. 230. XI. 250.
„Robert Morris", englischer Segler XXII. 239.
Roberts, Lord, engl. F.M. I. 143. 146. III. 286. 287. X. 26.
Roberts, Lord, Engl. XXVI. 127. XXVIII. 133.
Roberts, C. D., engl. Abg. XIII. 314. XIX. 216. * Min. XXV. 292. 294.
Roberts, Henry, Frzse. XIX. 202.
Robertsheight ° II. 302.
Robertson, W. R., engl. Gen.St.-Chef IX. nach 304. vor 305. XIII. 315. XIV. 12. 13. 16. XVIII. 42. 45. 46. XXI. 301. XXII. 179 bis 185. 189. 193. 195. 196. 202. 212. XXVI. 170. 309. XXVII. 297. 307—309.
Robertson, engl. Abg. XXVII. 305.
Robertson, kan. Min. XXVII. 320.
Robic ° XXIV. 156.
Robicheş, L., Frzse. XV. 39.
Robilas, de, ital. Gen. XXVI. 125. 314.
Robinson, engl. Lt. XV. 294.
Robinson, W., engl. Flieger XXI. 292. XXIII. 241.
Robinson, amer. Abg. XVIII. 152.
Robotschaja Gazeta (Arbeiter-Ztg.) XXV. 203.
Robu Mt., Berg XXI. 113. 120. 121.
Rocadas, port. Gen. IV. 301. 302.
Rocca ° XXIV. 145.
Rocchetta(e), Berg (österr. Werk) VIII. 12. XI. 12. XV. 74. 104. 105. 121. 164.
Rocco d'Anfo ° VIII. 13.
Roch, engl. Abg. XIII. 308.
Roche, J., frz. Abg. VII. 275.
Rochefort ° I. 158.
Rochefort, frz. Offz. XIII. 155.
Rochefort, de, frz. Flieger XIV. 228.
Rochemont, Pictet de, Schweizer VII. 289.
„Rochester", amer. Dpfr. XXII. 117. 118.
Rochette, Frzse. XIX. 201.
Rockefeller-Kommission VI. 244. 245. * Stiftung XVI. 264.
„Rocky Peak", Berg XIII. 172.
Rockwell, amer. Flieger XIX. 137. 146.
Roclincourt ° VII. 112. 118. 124. 126. 132. X. 30. 34. 48. 142. 158. XIV. 181. 235. XIX. 24.
Rocourt ° XXVI. 243.
Rocques, frz. Gen. XIX. 154. 180. 181. 186. 187. 193. 196.
Rocquigny ° XIX. 93.
Rodalben ° XXIII. 232.
Rodd, R., engl. Botsch. Rom VI. 280. 296. IX. 170. 173. 174. 311. XIII. 221. XIV. 5. XV. 209. XVIII. 46. XXII. 216. XXIV. 198.
Rode, v., russ. Gen. IX. 51.
Rode, Ove, dän. Min. XXII. 287. 288.
Roden, frz. Abg. XIX. 197.
Rodenpois ° XXV. 153.
Rodern ° II. 135.
Rodes, span. Min. XXVI. 165.
Rodin, dtsch. Oberst XX. 6.
Rodin, A., frz. Künstler I. 198.
Rodtschew, russ. Abg. XIII. 245. XX. 229. 231.
Rodler, R., östr.-ung. Kontre-Adm. XXV. 243. 248. vor 265.
Rodolphe, P., Dtschr. XXVI. 214.
Rodosto ° VIII. 239. XXVI. 55.
Rodshalem ° XVII. 130.
Rodzen ° XXVII. 108.
Rodzianko, russ. Präs. d. Duma IV. 244. IX. 199. 200. nach 204. XIII. 236. 243. 246. 247. 251. 263. 278. XVI. 271. 272. 288. XX. 227. 230. 234. 239. 240. 243. XXII. 27. 188. XXV. 179—185. 188. 193. 220.
Rodzwadowski, östr.-ung. F.M.Lt. XXVII. 252. 256.
Röchling, L. H., Dtschr. XVI. 117.

Roedern, Graf v., dtsch. St.Sekr. XVI. vor 1. 11. 12. 47. 87. 101. XVIII. 34. XX. 24. 76. 87. XXV. 2. 3. 9. 23. 38. 46. 52. 59. XXVIII. 56—58. nach 72. 97.
Roeder, dtsch. Lt. IV. 301.
Römerstraße, Argonnen VII. 185. 186. * Somme XIV. 39. 239. 240. * Champagne XXIII. 109. XXVI. 174. 211. 212.
Römische Frage XI. 212. 213. * Klausel XI. 175.
Römische Garantiegesetze s. d. Heil. Stuhl XI. 213.
Röntgen, dtsch. Prof. VII. 64.
Roeselare, s. Roulers.
Rösicke, Dr., dtsch. Abg. XX. 26. XXV. 19. 20. 45.
Roessing, v., dtsch. Maj. XXIV. 155.
Rößler, K., Prof., Dtschr. XX. 9.
Roeth, dtsch. Flieger XXIII. 218. XXVI. 250. vor 281. 305.
Röthel-Spitze VIII. 43.
Röthlisberger, Prof., Schwz. VII. 315. 316.
Roeux ° XXIII. 15. 16. 71—73. 77. (Bahnhof) 78. 79. 84. 86. 88. 89. 91—96. 120. XXVI. 253.
Rövio, Max de, östr.-ung. Mar.Lt. XXVII. 67.
Rogalla v. Bieberstein, dtsch. Abg. I. 42. XX. 31.
Roga-Tal XXIV. 114.
Rogatitza ° II. 86. 93.
Rogers, Rob., kanad. Min. XXV. nach 296.
Rogger, tirol. Bergführer VIII. 64.
Rogljevo ° XIII. 89.
„Rogne", norw. Dpfr. XVIII. 193.
Rognon, E., frz. Abg. XV. 19.
Rogoza, ukrain. Gen. XXVII. 261 bis 263.
Rogowicze ° XVI. 194. 195.
Rogozina ° XXVII. 119.
Rogozno ° IX. 28. 73.
Rohaczyn ° II. 15.
Rohan-Chabot, Frze. XXIII. 274.
Rohatyn ° IX. 23. 45. 57. 58. 72. 73. XX. 184. XXV. 123.
Rohde, dtsch. Bürgerm. XII. 59.
Rohenschild, russ. Gen. VI. 29.
Rohenstein ° II. 54.
Rohm v. Hermannstädten, Ritter, östr.-ung. F.Zg.M. XXV. 249.
Rohot ° XXIV. 114.
Rohozna ° VI. 136.
Rohr, Franz v., östr.-ung. Gen. d. Kav. (Armeegruppe) VIII. 5. 15. nach 28. XI. 8. 14. 154. XV. 189. * Gen.Obst. XIX. 289. XXV. 104. 128. G.F.M. XXVIII. 43. * F.Zg.M. XXI. 45.
Rohrbach, Dr. Paul, Dtschr. I. 1. III. 258. IX. 193. 211. XV. 1.
Rohrbeck, dtsch. Kapt.Lt. (U.B.) XXVI. 8.
Rohrer, dtsch. Konsul VIII. 125.
Rohrer, bayr. Ob.Lb.Ger.Rt. XX. 82.
Rohstoffe, Amer. XXII. 89. * Belg. XIV. 311—315. XXV. 68. 69. * Dän. XVIII. 111. * Deutschl. XII. 77. XXV. 62. 63. 68. (Gesellschaften) 69. XXVIII. 89. 94. * Engl. XXVII. 319. * Entente XXII. 198. * Ital. XXVI. 132. * Mittelm. XXVI. 73. 179. * Rußl. XXV. 210. * Schwz. VII. 308. XVII. 298. 306. XXII. 83. * wirtschaftl. Waffe XXVII. 10. 13. 27.
Roidis, Grieche XXIV. 311.
Roiglise ° XXVI. 315.
Roisel ° XIV. 228. XIX. 24. XXIII. 44. 45. XXVI. 187.
Roisin ° XXVI. 287.
Roja, poln. Oberst XXVII. 256.
Rojen ° XVI. 170.
Rokiciny ° II. 70.
Rokietnice ° IV. 88. VI. 108.
Rokitno ° XII. 160. 165.
Rokitno-Sümpfe IX. 12. XII. 107. XVI. 145. 148.
„Rolandseck", dtsch. Dpfr. XVI. 5.
Rolfes, dtsch. Flieger XXVI. 305.
Roll, östr. Kadett VIII. 52.
Rolland, Romain, Frze. III. 312. 320. VII. 313.
Rollegemcappelle ° XXVI. 276.
Rolle-Paß XV. 137. 138. 168. XIX. 272. XXIV. 138. 142.
Roller, dtsch.-östr. Min. XXVIII. 49.
Rollot ° XXVI. 191.
Rom ° I. 186. 187. VI. 282. 306. XII. 214. 219—221. XIV. 1. 4. 6. 12. 315. XV. 229. 242. (dtsch.-feindliches) 248. 251. XVI. 30. XVII. 216. 224. 251. XXI. 242. (Soz.-Konferenz) XXIV. 34. 174. 198. 202. 211. XXV. 243. XXVI. 74—76. 130—132. XXVII. 70. 72.
Rom-Konferenzen XVIII. 46—50. XXII. 177. 184. 185. 197. 198. XXIV. 182.
Romagne ° XIV. 84. XXVI. 271. 272. 274—276.
Romain ° XXVI. 261.
Romainville ° XXIII. 40.
Roman ° XXI. 139. 169.
Romanja-Planina, Gebirge II. 85. 86. 92.
Romanos, griech. Ges. Paris XXI. 271.
Romanones, Graf, span. Min.Präs. XVIII. 208. 295. XXII. 22. 84. vor 297. 304—306. XXVI. 165—167.
Romanow (Familie, Oberst), s. Zar.
Romanow, ukr. Min. XXVII. 262.
Romanowka ° XXV. 124.
Romanowski, russ. Gen. XXV. 203.
Romans ° XI. 105.
Roman-Satiskoi ° XXI. 146.
Romansdrift ° IV. 299.
Romanul ° XXI. 177. 178. 193.
Romarin ° XXVI. 223. 224.
Rombach ° XIV. 73. 74. XIX. 136.
Romberg, v., dtsch. Ges. Bern VII. 316.
Rombon, Berg XI. 21. 22. 106. 108. 109. 119. XV. 63. 67—70. 79. 82. 83. 84. 92. 94. XIX. 237. XXVII. 60.
Romei, ital. Gen. XVIII. 54.
Romeiken ° I. 99.
Romeries ° XXVI. 279. 280.
Romford ° V. 229.
Romigny ° XXVI. 203. 245.
Romilly ° III. 207.
Romini-Bach XV. 124.
Romintener Heide II. 206. IV. 127.
Rommel, württ. Ob.Lt. XXIV. 172.
Romny ° XXVII. 208.
Romzi ° XXVII. 90.
Ronaldshay, Earl of, Goudr. von Bengalen XXI. 320.
Ronarch, franz. Admiral XV. 26. XXVI. 312.
Roncadella ° XXVII. 57.
Roncegno (Rundschein) ° XI. 13. 43. 134. XIV. 33. XV. 64. 79. 114. 150.
Ronchi ° VIII. 27. 81—84. XI. 23. 134. XV. 64. 122. XIX. 278. 282. 284.
Roncone ° XI. 132.
Roncq ° VII. 122.
Rone ° XX. 209. 210.
Ronikier, Pole XXVII. 253.
Ronneburg ° XXVII. 182.
Ronssoy ° XXVI. 262.
Ronvaux ° XIV. 117. XXVI. 183.
Ronzina ° XXIV. 139.
Roon, v., dtsch. Rittm. XIV. 290.
„Roon", dtsch. Kr.Sch. IX. 271. 272.
Roos, dtsch. Flieger IV. 277.
Roosendaal (Rosendahl) ° II. 169. 171. III. 103.
Roosevelt, Franklin, amer. St.Sekr. XVIII. 224. 244. XXVI. 132.
Roosevelt, Quentin, amer. Flieger XXVI. 306.
Roosevelt, Theodor, amer. Präs. III. 318. V. 302. 309. XVIII. 322. XXII. 104. * Freiwilligen-Division XXIII. 297. XXIV. 57. XXVIII. 13.
Root, amer. Sen. V. 302. XVIII. 322. XXII. 218.
Ropa, Fl. VI. 145. 171. 177. 185.
Ropczyce ° VI. 148.
Ropianka, Berg VI. 132.
Ropnack ° XXV. 145.
Ropp, Baron Fr. v. d., Balte XX. 256. XXVII. 239.
Roques, frz. Gen. u. Min. XIV. 3. 13. 15. 139. 292. vor 307. XV. vor 1. 11. 12. 17. 26. 27. 37. XVII. 224. XVIII. 41. 42. 53. 54. XXI. 241. 252. 269.
Roreto, Petitidi, ital. Gen. XXVII. 120.
Ros-Abschnitt XII. 173. 212.
Rosada, Garcia, port. Gen. XXVI. 310.
Rosadi, ital. St.Sekr. XI. 150.
Rosa Luxemburg XVI. 134. XX. 27. 106. XXVIII. vor 121.
Rosanelli, östr. Maler VIII. 125.
Rosanow, Russe XXVI. 58.
Rosca-Höhe XXI. 136. 137.
Roschmann, A. v., dtsch. General XIX. 150.
Rose ° XII. 219.
Rose, dtsch. Kapt.Lt. (U.B.) XVIII. vor 185. 221. 223. XXII. 234. 237. 239. 265. XXVI. 136.
Rosebery, Lord, Engl. IV. 192 XXI. 302.
Rose-Ferme ° XXIII. 182.
Rose-Gehölz XXIII. 142.
Rosen, Dr. Fr., dtsch. Ges. Lissabon XVI. 4. 6.
Rosen, Baron, schwed. Offz. XXII. 296.
Rosenau ° XXI. 122.
Rosenbeck ° XXVII. 184.
Rosenberg, v., dtsch. Ges. XXVI. 96. XXVII. 129.
Rosencranz, dtsch. Flieger XIX. 26.
Rosenheim ° XXVIII. 174.
Rosen-Tal XIX. 236. XXIV. 111.
Rosetti, rum. Min.Präs. XVIII. 16.
Rosières ° XXVI. 189. 190. 247.
Rosiori de Vede ° XXI. 156. 158. 159.
Roskolnikow, Russe XXV. 227.
Rosmann, O., östr. Hptm. I. 22.
Rosna ° XXI. 225.
Rosnay ° XIV. 65.
Rosner, Dr. J., Oestr. XXVII. 246. 252.
Rossi, E., ital. St.Sekr. XV. 226. XXIV. 191.
Rossi, ital. Bürgerm. VII. 272.
Rossiene ° VI. 4. 19. 20. 22. 44. 47. 48. IX. 90. 91.
Rossignol ° XXVI. 194.
Rossignol-Berg XXIII. 152. 153.
Rossin-Longaro, Graf, ital. Botsch. Paris XXIV. 61.
Roßkofel, Berg XI. 83.
Roßlin-Wemyß, engl. Gen., siehe Wemyß.
„Rostislaw", russ. Kr.Sch. XXI. 200.
Rostagno, ital. Gen.Major XI. 156
„Rostock", dtsch. Kr.Sch. XV. vor 257. 260. 262. 280. 281. 296.
Rostoka ° VI. 85.
Rostoki ° XII. 199. 203. XVI. 192.
Rostow a. Don ° XXV. 170. 215. 220. 228. 231. XXVII. 209. 282.
Rostworowski, Graf, poln. Staatsrat XXVII. 246. 254.
Rosulna ° XXV. 134.
Rosult ° X. 33.
Rosyth ° I. 157. XV. 310.
Rosner, Erwin, Baron, ung. Min. IX. 245. 254.
Rotabile, Fl. VIII. 40.
Rotbuch, s. Hpt.Reg.
Rote Armee, s. rote Garde.
Rote Fahne (Flagge) Deutschlands XXVIII. 144. 147. 167. 168.

Rote Fahne Rußl. XXV. 135. 138. 167. 168. 170.
Rote Garde, Finnl. XXVII. 189 bis 194. 198—202. * Rußl. (Arm.) XXV. 169. 223. 226. 230. 231. 234. 236. XXVI. 92. 94. * maximalistische Truppen XXVII. 185. 187. 190. 192. 194. 196. 205. 209. 218. 220. 221. 238. 264—269. 278. 283. 288. 298. XXVIII. 55. 61. * Sibirien XXVII. 225. 227. 229.
Rotella-Sperre XXVII. 53.
Roter Halbmond XXIV. vor 201.
Roter Terror, Finnland XXVII. 190. 191.
Roter Turm-Paß XXI. 58. 60—64. 66. 72. 74. 80. 83. 97—101. nach 104. vor 105. 108. 111—115. 120 bis 123. 136—141. 151. 152. 162. 203. 206. 208. XXIII. 152.
„Rotes Haus" XIV. 303.
Rotes Kreuz XXII. 308. XXVI. 2. 304. * Bern, Genf XVIII. 313. XXVI. 315. * amer. XVIII. 307. XXI. 228. 288. * belg. III. 231. VII. 260. * bulg. XXI. 202. XXVI. 122. * dän. XXV. 8. * dtsch. XX. vor 57. 83. XXI. 288. XXVIII. 84. * finn. XXVII. 190. * frz. XXVI. 309. * östr.-ung. XXI. 51. * russ. XX. 295. XXV. 199. * schwed. XXV. 8. XXVIII. 98. * Kriegswohlfahrtspflege, Liebesgaben XX. 74. * Mißbrauch XXIII. 55. 231. 245. 246. 270. XXIV. 266. 288. XXVI. 20. 49. 50. * Schiffsabzeichen XXVI. 19. * Schwestern nach 264. * Zentralkomitee-Bericht *1917* XX. 73.
Rotes Meer XV. 309. XXIV. 263. XXVII. 167. 169.
Rotesti ° XXI. 178.
Roth, v., östr. F.M.Lt. (Armee) IV. 39. 82. 83. IX. 142. XII. 190. 191. 314. * Gen.Obst. von Limanowa XIX. 289. XXVIII. 43.
Roth, ital. St.Sekr. XV. 226.
Rothau ° I. 122.
Rothe, Geb.Reg.Rt., Dtschr. XXV. 32.
Rotheck, Berg XI. 5. 50. 51.
Rothenbacherkopf, Berg V. 128. 130.
Rothermere, Lord, engl. Minister XXV. 303. XXVII. 309.
Rothschild, Frhr. v., Louis, östr. Abg. XXV. 274.
Rothschild, Baron Lambert, Belg. I. 230.
Rothschild, Bankhaus, Paris XIII. 253. XVI. 313.
Rotti, ital. St.Sekr. XXIV. 191.
Rotilesti ° XXI. 180.
Rotomat-Wald XXVI. 212.
Rottböll, dän. Min. XXII. nach 280. 289. 290.
Rotterdam ° II. 170. 222. V. 273. XVIII. 156. 174. 270. XIX. 175. XXII. 241. 277. 278. XXIII. 282. XXVI. 152. XXVIII. 179.
„Rotterdam", dtsch. Dpfr. XVI. 5.
„Rotterdam", holl. Dpfr. XVIII. 310. 321.
Rottweil ° V. 193. 197. XIX. 134 bis 136. XXVI. 301.
Rotundul, Berg XX. 165. 167.
Rotwand-Spitze XI. 33. XV. 80.
Rozo ° XXVII. 59.
Roubaix ° I. 275. II. 142. III. 221. VII. 271. VIII. 281. X. 136. XIV. 304. 305. XVII. 312. XXVII. 277. 278. 312.
Roubaix-Touroing ° XXV. 68.
Rouchdy (Ruchti, Rufdi) Pascha, ägypt. Min.Präs. IV. 190. 239. XVII. 173.
Rouen ° I. 276. 278. III. 260. XIV. 301. XIX. 209.
„Rouen", frz. Dpfr. XXI. 279.
Rougemont ° VII. 224. X. 113.
Rouger, H., frz. Abg. XXIV. 84.
Rougiville ° I. 254.
Roullet, frz. Flieger VIII. 139.
Roulers (Roeselare, Rousselare) ° II. 179. VII. 88. 101. X. 31. XIX. 15. XXIII. 23. 24. 28. 29. 139. 141. 143. 146. 149. 150. 182. 186. 189. 190. 193. 195. 196. 198. 209. XXVI. 268—270. 276. 316.
Roulet, Ch., Frzse. XV. 39.
Roumanian Consolidated Oilfields XXI. 214.
Roume, frz. Gouvr. XIX. 193.
Roupy ° XXIII. 42. XXVI. 187.
Rousse ° II. 182.
Rousselare °, s. Roulers.
Rousset, frz. Obst.Lt. X. 226. XIV. 123.
Roubres ° X. 252.
Roubroy ° XXVI. 273.
Roux-Costadau, frz. Abg. XIX. 183. 185. 193.
Rouy ° XXVI. 256.
Roveredo ° XXVII. 59.
Rovereto ° (Rufreit) VI. 273. VIII. 18. 19. 22. 38. 52. 105. XI. 4. 13. 51. 83. 129. 131. XV. 55. 70. 75. 110. 113. 137. 140. 141. 143. 155. 156. 159. XIX. 227. 228. XXIV. 108. XXVII. 59.
Roversi, ital. Oberst VI. 263.
Rovigno ° XIX. 283. XXIV. 168. XXVII. 67.
Rovigo, Prov. VIII. 8. 155.
Rovillers ° XXVI. 191.
„Rowanmore", engl. Dpfr. XVIII. 191.
Rowland, Fr., amer. Botschafter Petersburg XVI. 308.
Rowno ° II. 11. VI. 182. IX. 11. 149. XII. 108. 111—114. 116. 123. 192. 198. 199. 201. 206. 208. 272. XIV. 42. XVI. 150. 170. 187. 192. 194. 206. 207. 221. XX. 113. 116. 125—127. 144. 182. XXVII. 180. 181. 186. 187. XXVIII. 172.
Rowuma, Fl. (Mündung) XXVIII. 4. 8.
„Roxburgh", engl. Kr.Sch. IX. 266.
„Royal", norw. Schiff XXII. 235.
„Royal Edward", engl. Schiff XI. 282.
Royalistische Partei, frz. XIV. 310.
„Royal Mail Stean Packet Company" XIII. 267.
Royal-Naval-Reserve, engl. XXI. 278.
„Royal Sovereign", engl. Kr.Sch. XIII. 265.
Roye ° II. 101. 102. 139. III. 122. X. 6. 30. 31. 36. 42. 126. 251. XIV. 60. 65. 76. 78. 181. 215. 232. XIX. 61. XXIII. 7—9. 41. 50. 57. XXIV. 61. XXVI. 189. 192. 205. 206. 218. 247—250. 252. 254. 258. 312. 315.
Royère, Ferme (la Royère) XXIII. 76. 80. 84. 124—126. 138. 141. 192. 204. 205.
Rozainvillers ° XXVI. 246.
Rozaj ° XIII. 150. 151. 161. 175. 176.
Rozalin ° IX. 91.
Rozan ° II. 203. IX. 11. 16. 90 bis 94. 96. 117. 118—120. 122. 126. XII. 104. 109.
Rozana (Rozany) ° XII. 213. 214.
Rozanka, Fl. IV. 98. XII. 159. 213. 214.
Rozet-St. Albin ° XXVI. 241.
Rozianka ° VI. 77.
Rozoy ° XXVI. 287.
Rozwadow ° II. 195. IV. 87. VI. 154.
Rozyszcze ° XII. 109. 114. 186. 190. 191. 202. 211. XVI. 187—189. 191—193. 212. 223. XX. 128. 182.
Rschewski, Russe XXV. 182.
Rshewski, Russe XVI. 290. 297.
Ruad, Insel XI. 281.
Ruaha, Fl. XXVIII. 4. 5.
Ruanda, Gebiet XXVIII. 4.
„Rubber Club of America" XVIII. 154.
Rubbia ° VIII. 108. XV. 79. 82. XIX. 231. 274.
Ruberg, dtsch. Lt. XIV. 187. 198. nach 200.
Rubel-Kurs, russ. XXIV. 281. XXV. 210.
Rubini, ital. Min. VI. 254. VIII. 9.
Rubinstein, russ. Bankier XX. 252. 266.
Rubles, G., Amer. XXVI. 129.
Rucaru ° XXI. 73. 123.
Ruchlow, russ. Min. XIII. 247. 249. XVI. 294.
Ruckteschell, v., dtsch. Ob.Lt. z. S. (U.B.) XXVI. 138.
Ruda ° XII. 201.
Ruda glavica ° XIII. 112.
Rudare ° XIII. 142.
Rudawka ° IV. 137.
Rudivoj, Serbe I. 7.
Rudka ° XII. 274. 278. 296.* 298. XXV. 115.
Rudka-Czerwiszcze ° XX. 137 bis 139. XXV. 115.
Rudka-Miryńska ° XX. 128. 155.
Rudki ° IX. 28.
Rudnig-Berge IV. 18.
Rudnik ° XIII. 65. 100. 110. 134. 146. 161. XXVII. 111. 124.
Rudnik am San ° VI. 152. 153. 160. 164. 185.
Rudniki ° IX. 5.
„Rudolf", dtsch. Dpfr. XXVI. 141.
Rudzki, russ. Gen. II. 16.
Rückerstattungen, s. Entschädigung.
Rückmarsch, dtsch., Westfr. XXVII. 121. 141. 257. XXVIII. 164—179.
Rückmarsch d. Russen aus Armenien u. Persien XXVII. 162. 178.
Rückwärts-Bewegung, dtsch., Westen *1918* XXVI. 114. 175—180. 289. 292—295. XXVIII. 135.
Rückzug, dtsch., durch Serbien und Ungarn XXVII. 112—117.
Rückzug, dtsch.-östr.-ung., durch Serbien XXVII. 121—126.
Rückzug, bulg.-dtsch.-östr.-ung., Balkan XXVII. 109. 110. 116. 118 bis 121.
Rückzug, österr.-ung., aus Italien XXVII. 58. 59. 65.
Rückzug, russ.-rumän. XXV. 140. 141. 278.
Rückzugstaktik, russ. IX. 162. 183 bis 185. XII. 109. 131.
Rüderbach ° V. 200.
Rüblin, Otto, dtsch. St.Sekr. XXV. nach 24. 31.
Rue du Bois ° III. 117.
Rügen, Insel IV. 285.
Rühimäki ° XXVII. 193.
Rühle, dtsch. Abg. XVI. 135. 137. XX. 24. 108. 110.
„Ruel", engl. Dpfr. XVIII. 66. 67.
Rüschdi, turk. Generalstabsoffizier VIII. vor 309.
Rüstungen, dtsch., Frühjahr *1918* XXII. 196.
Rüstungsarbeiter, dtsch. XXV. 74.
Rüstungsindustrie, dtsch. XXV. 64. 72.
Ruf, Pater, Dtschr., Kamerun IV. 308.
Ruffey, frz. Gen. III. 66.
Ruffini, ital. Min. XV. nach 224. 225. 227. XIX. 300. 304. XXII. 212.
Rufidji (Rufidschi), Fl., Mündung II. 263. 264. 299. IV. 296. 298. IX. 276. 277. XXIV. 88. XXVIII. 3—7.
Rufisque ° XXII. 241.
Rufos, griech. Min. XXI. 265. XXII. 116.
Rufreddo ° XI. 82. XV. 80. 125 bis 127. XIX. 232. 234. 235.
Rufreit °, s. Rovereto.
Ruggeri, ital. Gen. XXII. 177. XXIV. 176
„Rugia", dtsch. Dpfr. I. 160.

Rugova ⁰ XIII. 176. 177.
Ruhleben ⁰ III. 18.
Ruhrgebiet XXIII. 233.
Ruhudje, Fl. XXVIII. 6.
Ruini, ital. Abg. XV. 202.
Ruiz, öſtr.-ung. F.M.Lt. XXI. 69. 177. 181. 185.
Ruklow, ruſſ. Min. IX. vor 189.
Rukdi Paſcha, ſ. Roudhdy.
Ruma ⁰ II. 87—89.
Rumänen, ſiebenbürgiſche XV. 142. 149. XVIII. 14.
Rumänien I. 33. 62. 170. 188. 189. III. 46. 59. IV. 24. 112. 115. 174. VI. 267. VII. 264. VIII. 150 178. X. 289. XIII. 13. 14. 35. 37. 40. 56. 212. 239. XIV. 44. XV. 58. 205. 213. 222. XVI. 120. 121. 123. 186. 187. 214. 219. 220. 275. XVII. 24. 171. 184. 188. 215. 233. 240. 246. 308. XVIII. 13—23. 25. 26. 31. 42—45. 49. 170. XIX. 6—8. 11. 13. 64. 120. 151. 181. 182. 187. 189. 191. 195. 217. 218. 223. 227. 234. 293. 313. XX. 13. 18. 84. 100. 113. 115 bis 117. 119. 124. 310. 312. XXI. 20. 61. 63. 67. 70. 212. 217. 234. 299. 303. XXII. 181. XXIII. 1—4. XXIV. 54. 56. 82. 184. XXV. 29. 68. 76. 165. 176. 222. 237. 275. XXVI. 101. XXVII. 28. 32. 116. 129. 287—293. 299. XXVIII. 38. 39. 67. 69. 157. 174. 182.
— Aufmarſch XXI. 58.
— Ausfuhr XXI. 214. 215.
— Befeſtigungsſyſtem XXI. 57. 58.
— beſetztes Gebiet XXI. 212—215. XXV. 277—279. XXVII. 289.
— Einmarſch in die Dobrudſcha XXVII. 125.
— Eintritt in den Krieg (Kriegs-Erklärungen) XIII. 36. XVIII. 13—23. XXV. 241. 244.
— Ernte, ſ. Ernte.
— Groß- XXVII. 293.
— Heer (Armee) XXV. 171. XXVI. 288. * Leitung XXI. 109. 210. * Stärke XXI. 58. 211. * Vermehrung XXI. 216.
— Kriegserklärung XVIII. 18—23.
— nationale Anſprüche XXV. 276. 299. XXVI. 107. 108.
— Niederwerfung XXI. 57—215. XXIV. 284.
— Petroleum-Gebiete, ſ. Petroleum-Gebiet.
— Republik XXV. 275.
— Truppenteile XXI. 58—63. 66. 67. 75—79. 84. 100. 102. 114—117. 120. 121. 141. 145—150. 160—163. 166—170. 187. 195. 202—206. 209 b. 211. XXV. 103. 129. XXVII. 288.
— Wiederherſtellung XXVI. 110.
— und Beſſarabien XIII. 35.
— und Entente XIII. 33—37.
— und Mittelmächte XIII. 35.
— und Rußland XVIII. 15. 35. XX. 227. 228. XXI. 217.
— und Serbien IV. 24. XIII. 39.
Rumäniſche Legion, Ital. XXVII. 73. * Truppen in Beſſarabien XXVII. 289.
Rumän.-Ung. Grenze, Berichtigung XXVI. 101.
Rumani ⁰ XVII. 130—132. XX. 300—302.
Rumaucourt ⁰ XXVI. 258.
Rumbeke ⁰ XXVI. 276.
Rumelien XVII. 111.
Rumeli-Fener ⁰ IV. 174.
Rumelije Medjidije Tabia ⁰ VIII. 204. 205.
Rumelly ⁰ XXIII. 31. 208. 209. 220. 221. XXVI. 267. 269.
Rumely, Dr., Amer. XXVII. 24.
Rumey, dtſch. Flieger XXVI. 208. 209. 266. 305.
Rumli ⁰ XXVII. 102.
Runaſie-Paß XXIV. 265.
Runciman, engl. Min. IX. 310. 328. XIII. 313. 320. 321. XIV. 2. 6. 19. XVII. 250. XVIII. 10. 50. 51. 97. 263. XIX. 296. XXI. 300. XXVIII. 54. 56.
Runcul Mt., Berg XXI. 140. 170.
„Runeberg", ſchwed. Dpfr XXVI. 159.
Runö, Inſel V. 254. XXI. 282. XXV. 107. 149. XXVI. 25.
Ruovesi ⁰ XXVII. 190.
Rupa ⁰ VIII. 95. XI. 98.
Rupel, Fl. II. 152. XIV. 34. XVII. 187. 207. 208. 212. 213. 219. XXI. 240.
Rupt de Mad, Fl. II. 125. III. 169.
„Rurik", ruſſ. Kr.Sch. I. 160. IX. 270—272. XXVI. 24.
Ruſch, dtſch. Abg. XXVIII. 148.
Ruska-Wola (Ruskowols) ⁰ IX. 132. 149. 150.
Ruſolſchären ⁰ XVIII. 70.
Ruß ⁰ II. 209.
Ruß, öſtr.-ung. Lt. VI. 137. XVI. 238.
„Ruß", ruſſ. Dpfr. XII. 319.
Ruſſanow, Ruſſe XXVI. 58.
Ruſſarö, Inſel XXVII. 200. 201. 203.
Ruſſel, auſtr. Min. XXI. 319.
Ruſſel, engl. Gen. XI. 255.
Ruſſel, Lord, Engl. XVIII. 309.
Ruſſel, Ch. E., Amer. XXIII. 293.
„Ruſſell", engl. Kr.Sch. XV. 308. 311.
Ruſſen II. 33—35. XIV. 206. XVII. 34—40. 44. 90. 162. 171.
„Ruſſenſchlucht" XIV. 203.
„Ruſſian", engl. Dpfr. XXI. 285.
Ruſſin, ruſſ. Vize-Adm. IX. 202. XIII. 324.
Ruſſin, ruſſ. Gen. XVI. nach 296.
Ruſſinow, ruſſiſcher Sowjetvertreter XXII. 206.
Ruſſiſche Front, ſ. Oſtfront.
Ruſſiſche Truppen für Bosporus VI. 201. * in Engl. XIV. 23. * in Finnl. XXV. 234. * in Frankreich X. 227. XIV. 22. 23. 34. 228. 229. XV. 13. XVIII. 29. XIX. 33. 49. XXII. 224. XXIII. 39. 69. 70. 105—107. 268. XXIV. 58. XXVI. 314. XXVII. 6. 277 bis 279. * in Mazed. XVII. 186. XXI. 241. XXII. 224. XXIV. 289. 292. 294. 297. 299. XXVII. 86. * in Perſ. XVII. 103. 104. 177. XXIV. 216. 281. * gegen Petersburg XXV. 213. * in Rumänien XXI. 60. 65.
Ruſſ.-jap. Krieg *1904/5* I. 2. 154. XVIII. 309. XXII. 104.
Ruſſiſch-Krottingen ⁰ VI. 16.
Ruſſiſch-Polen, ſ. Polen.
Ruſſiſt, Fl. IX. 283.
Rußkaja Wolja, ruſſ. Ztg. XXV. 204.
Rußki, ruſſ. Gen. (Arm.Führ.) II. 219. IV. 164. vor 165. 165. VI. 236. 238. VII. 272. IX. 13. 189. XII. 110. 120. 194. 303. 318. 320. XVI. 149. 242. 249. XX. 115. 221. XXII. 29. 188. XXV. 99. 100. 165. 166. 185. 188.
Rußland I. 1. 2. 9. 14. 19. 22. 28. 29. 31—35. 37—39. 44. 63. 66. 67. 76. 77. 112. 138. 154. 156. 158. 160. 178. 188. 190. 195. 196. II. 1. 2. 5. 8. 9. 13. 14. 16. 19. 20. 33—35. 39—41. 43. 44. 46—50. 61—63. 70—80, 98. 196. 203. 205. 208. 211. 213. 219. 222. 232. 233. 235. III. 9. 10. 262. 305. IV. 33. 41. 50. 60. 139. 141. 164. 173. 174. 175. 177. 185. 210. 211. 214. 225—234. VI. 3—15. 21. 29. 30. 32. 34. 54. 82. 115—119. 138. 139. 155. 181—185. 190. 201. 217. 218. 220. 222. 225—228. 237. 240—248. 283. VIII. 24. 178. 179. 195. IX. 6. 7. 11. 19. 59. 61—77. 108. 146. 162. 182. 183—185. 188—192. XI. 34. 73. 253. 327. XII. 6. 11. 14. 17. 41. 109. 110. 116. 129. 131. 140. 163. 164. 171. 182. 193—195. 197. 201. 208. 209. 222. 228. 237. 262—265. 269. 303. 304. 306. 313. 314. 320. XIII. 38. 39. 215. 297. 324. XIV. 6. 12. 13. 16. 17. 19. 22. 24—26. 29. 35. 36. 120. 285. 309. XV. 196. 198. 210. 213. 217. 245. 259. 301. 304. 311. XVI. 1. 2. 28—32. 87. 88. 114. 116. 119. 120. 128. 132. 135. 146. 257. 264. 267—288. XVII. 16—20. 31. 36. 45. 162. 163. 170. 171. 176. 177. 215. 225. 231. 232. 246. 255. 283. 284. 287. 288. 307—313. 318. 319. XVIII. 1. 2. 4. 13—16. 20. 23. 42—46. 49. 52. 53. 58. 94. 98. 115. 118. 120. 145. 158. 170. 195. 196. 228. 230. 238. 239. 260—263. 280. 286. 289. 292. 309. 316. 318. 322. XIX. 8. 13. 88. 182. 183. 190. 191. 195. 198. 217. 218. 294. 296. 305. 306. 316. 319. XX. 13. 100. XXI. 58. 85. XXIII. 308. 310. XXIV. 45. 56. 57. XXV. 76. 282. XXVII. 3. 28. 32. 75. 296. XXVIII. 14. 15. 61. 117. 120. 157. 182.
— Beziehungen zu Amer. IX. 219. XIII. 261. 262. * Balkan I. 16. IX. 197. XVI. 1. * Bulg. I. 188. * China IX. 221. XIII. 240. * Engl. IV. 247. IX. 219. XII. 11. XIII. 260. 261. XVI. 308. 309. * Ent. IV. 249. IX. 218 bis 221. XIII. 238—240. 259 bis 262. XVI. 274—277. 308—310. XXVII. 269. 270. * Finnl. IV. 259. * Frankr. XXIV. 62. * Jap. I. 154. IV. 247. IX. 220. XIII. 261. 262. XVI. 309. 310. * Monteneg. IV. 246. * Neutr. Staaten IX. 218—221. XIII. 238—240. 259—262. XVI. 274 bis 277. 308—310. XXVII. 269. * Perſ. IV. 246. XI. 341. * Pol. IV. 259. * Rumänien IV. 246. XII. 303. * Schweden XIII. 260. * Serbien I. 57. II. 98.
— Eiſenbahnen IX. 11. XIII. 257. 258.
— Expanſion II. 74—80. XII. 14. 17. XIII. 13. 235.
— Friedensbemühungen XXVI. 53.
— Grenzen XXVI. 65.
— Heer I. 95—97. II. 203. VI. 4. 15. * Kampfweiſe VI. 240—244. IX. 146. 189—192. * Neugruppierung XII. 110. * Agitation, Mannſchaftsbehandlung XX. 222. * Vermehrung XIII. 244. 252. XIV. 104. 160. XVI. 253. XVII. 244. XX. 253. XXIV. 12. * Vernichtung XXIV. 56. * Ausſchaltung XXIV. 284. * Stimmung XXV. 168. * Abrüſtung XXVII. 265.
— innere Verhältniſſe II. 72—80. IX. 192. XVI. 267—271. 282 bis 284. 289—294. * innere Politik XX. 232—235. 242—248.
— Iſolierung II. 78.
— Kriegs-Erklärung, ſ. Hpt.Reg. XXV. 238.
— Land ohne Maßſtäbe XIII. 233 bis 236.
— unter Lenin XXVII. 264—286.
— Mobilmachung, ſ. Mobilmachung.
— Republik XXIV. 32. * Bundes- XXVI. 59. * ſozialiſtiſche föderative Räterepublik XXVII. 266. 280.
— Revolution, ſ. Revolution.
— Truppenteile II. 11. 37—39. 45. 52—60. 71. 204. IV. 52. 129. 210. 211. 214. 234. 318. VI. 8—11. 21. IX. 6. XII. 110. 116. 117. XIV. 22. XVI. 146. 149—154. 162. 173 bis 175. 194. 209. 211. 222. 224. 226—228. 231—234. 248. 250—255. 271. 278. XVII. 35. 47. 49. 51. 55. 57. 60. 67. 68. 86. 91. XX.

113—125. 128. 131—136. 142. 150 bis 156. 168. 174—178. 181. 205. 210. 267. 268. 276. 283. XXI. 60. 65. 67. 77. 79. 90. 92. 106. 108. 143—147. 169. 173. 179. 185. 189. 191. 208. 209. 241. 281. XXIII. 11. XXV. 100—105. 108. 118 bis 125. 129. 134. 136. 139—145. 151 bis 154. 159—161. 165—170. 230. 276. XXVII. 187. 265. 288.
— Verfassunggebende Versammlung XXIV. 195.
— Vorläufige Regierung, s. vorläufige Regierung.
— u. Deutschl. I. 29. 39.
— u. Jap. IX. 220. * u. China IX. 221.
— u. Rumän. XXV. 276.
— u. Konstantinopel IV. 247. 248. XI. 253. * Recht auf XX. 237.
„Rußland", russ. Dpfr. I. 160.
Rustam ° XIII. 327.
Rustenburg ° III. 309. 310.
Rustschuk ° VIII. 185. XIII. 35. XVII. 239. XVIII. 21. XXI. 89. 99. 100. 126. 136. 142—144. 160. 256.
Rutgers, Dr., V. H., holl. Abg. XXVI. 109.
Ruthenen II. 16. 80. VI. 119. XXV. 141. * östr. Part. XXI. 29.
Ruthenische Legionäre VI. 136.
Ruthford, Engl. XXII. 198.
Rutland, Grafsch. XV. 313.
Rutoire ° III. 191.
Rutowski, Dr., Oestr. IX. 51.
Ruyaulcourt ° XXIII. 46.
Ruys de Beerenbrouck, holl. Min.-Präs. XXVI. 153.
Ruzdwiani ° IX. 53.
Ryan, John, Amer. XXVII. 20.
Rybnik ° IV. 88.
Rybno ° IV. 60.
Rybtschewice ° IX. 125.
Ryckmans, belg. Sen. II. 165. 171.
Ryczywol ° II. 247.
Rydoml ° XII. 199. 203. XVI. 192.
Ryki ° IX. 160.
Rykow, russ. Volkskomm. XXVII. 275.
Rymanow ° IV. 76. VI. 146. 147. 182. 183.
Rymer, Dtschr. XXV. 73.
Ryssel, dtsch. Abg. XVI. 138.
Ryta, Fl. XII. 163.
Ryton ° XV. 327.
Rytro ° IV. 83.
Rzegocina ° IV. 82.
Rzesna ° IX. 6. 32. 41. 42.
Rzeszow ° II. 195. 228. 233. IV. 86. 88. VI. 149. 162. 164. 184. IX. 7.

„S 20", dtsch. Kr.Sch. XXIII. 228. XXVI. 4. * „S 90" II. 292. 293. * „115, 116, 117, 118, 119" II. 253. 254.
„S 25, 51", engl. U.B. XXVI. 16.
Saabani ° XXVIII. 4.
Saales ° I. 246. 250—253. II. 100. 134. VII. 227.
Saaralben ° XXIII. 231.
Saaraltdorf ° I. 243.
Saarbrücken ° I. 245. X. 194. XIX. 138. XXIII. 234. 236. XXVI. 300—302.
Saarburg ° I. 111. 123. 239. 240. 243. 244. 250. 251. III. 167. 187. X. 194. XIX. 18. 135. XXIII. 233.
Saarburger Lücke X. 10.
Saargebiet (Becken) XIX. 137. 138. XXIII. 233. XXIV. 16. 66. XXV. 75. XXVI. 301. 302.
Saargemünd ° I. 245. VII. 249. XIX. 138. XXIII. 231. 234.
Saarlouis ° X. 193. XIX. 136.
Saar-Mosel, Industrie-Gebiet XXVI. 300.
Saarnirg ° I. 243.
Saar-Tal XX. 101.
„Saat und Ernte", Skizze IX. 1—3.
Sabac ° IV. 1. 2. 11—13. 15. IX. 227. XIII. 61. 75. 98. 102. 104. 108. 109. 126. XXVII. 124. 125.
Sabah Eddin, türk. Prinz VIII. 311. 316.
Sabak Habajan, Armen. Katholikos XX. 314.
Sababa ° XVII. 71.
Sabbioncello, Halbinsel XXIV. 206.
Saberesina ° XII. 118. 220. XXV. 109. 112.
Sablin, Russe XXVII. 273.
Sablon ° X. 47. 130. 188. XIV. 50. 51. 57. 61. 62.
Saboca, Fl. XXVII. 86.
Sabolotko, J., russ. Bandenführer XII. 265.
Sabotage frz. Gefangener XXIII. 272.
Sabunowitsch, russ. Bandenführer XII. 265.
Saccarana ° XI. 37. XV. 158.
Sacchi, E., ital. Min. VI. 291. XV. nach 224. 225. 227. XIX. 314. XXIV. 191.
Sachalin, Insel XXV. 199. 208.
Sachalin, amerikan. Konzession auf XXIV. 319.
Sachar Bek, russ. Offz. XVII. 71.
Sacharow, Bulg. XVII. 236.
Sacharow, russ. Gen. (Arm.) XVI. 146. 149. 151. 152. 154. 209. 211. 250. vor 297. XX. 113. 114. 117. 119. 125. 128. 132—134. 136. 156. XXI. 65. 67. 185—187. 210.
Sachs, Russe XXVII. 273.
Sachse, dtsch. Abg. XVI. 137.
Sachsen, Kolonisten in Siebenbürgen XXI. 83.
Sachsen, 1. Kammer XXV. 91. 97.
Sachsenberg, dtsch. Flieger XXVI. 208. 243. 305.
Sachsen-Wald XXVI. 281. 282.
Sacile ° XXIV. 101.
„Sack-Stellung" XIV. 89. 90. 138.
Sackville, engl. Gen. XXVI. 125.
Saconin ° XXVI. 204.
Sacré-Coeur, Schwestern vom II. 158.
„Sada i Islam", arab. Ztg. XI. 323.
Sadagh ° XXVII. 164.
Sadagora ° IV. 115. VI. 136. 137. 200. IX. 47. 74. XII. 122. XVI. 190. 214.
Sadeleer, de, belg. Min. III. 225.
Saden ° XXV. 127.
Sadik-Bei, türk. Oberst VIII. 316 XVII. 113.
Sadik-Pascha, Aegypt. XXIV. 75. 77.
Sadovcanu, M., Rumän. IV. 116.
Sadovice ° XIII. 111.
Sadowa-Wisznia ° IX. 3. 28.
Sadowo ° XX. 200.
Sadullah-Bei, türk. Gen.St.Chef XXVIII. 118.
Sadzawka ° XVI. 203. 204.
Saelbodans Bake XVIII. 197.
Säud bin Abd ül Asis Pascha Ibn Raschid, Araber XVII. 46.
Säuglingspflege XVI. 93.
Safa ° XXIV. 250.
Saffi, Ital. XVIII. 2.
Saga, Defilee von XXIV. 139. 153. 154. 156.
Sagada, Landsch. II. 314.
„Sagami", russ. Kr.Sch. XVI. 309.
Sagorje ° XVI. 226. XXV. 113.
Sagrado ° VIII. 26—28. 80—86. 89. 93. 95—98. 106. 108. XI. 17. 70. 112. 164. XV. 89. XXIV. 165.
Saguier, H., Frzse. XV. 39.
Sahara, Wüste XVII. 174. XIX. 214.
Sahileyah ° XXVII. 159.
Sahling, dtsch. Vizefldw. XXI. 245.
Sahna ° XVII. 45. 46. 73. 92. XXIV. 237.
Saian-Kabylen, Stamm XI. 344.
Said Achmed, Scheich der Senussi XVII. 135. 136. XXIV. 265.
Said Bei, türk. Oberst XI. 324.
Said-Bei, türk. Min. XXVII. 173.
Said-es-Senussi, Scheich XVII. 146.
Said Halim Pascha, türk. Großwesir IV. 236. n. 236. VIII. 309. XI. 328. 330. XX. 317. 318. XXIV. 273.
Said Mohammed el Idris, Vertreter d. Senussi in Aegypt. XVII. 137.
Said Pascha, türk. Gen. (Süd-Arabien) XV. 309.
Said Hilal, Senusse XV. 235.
Saifnitz ° VIII. 24. XV. 131.
Saigon ° III. 255. VII. 273. XV. 40. 41.
Sailly ° (Sailly-Saillisel) XIX. 7. 37. 39—43. 47. 48. 50—55. 69. 70. 92. XXIII. 38. 40. 220. XXVI. 188. 222. 257. 258. 274.
Sailly-le-Sec ° XXVI. 189.
Saillisel °, s. Sailly.
Sainghin ° XXVI. 278.
Sainkala ° XX. 286. XXVII. 166.
Saint (te, St., Ste.).
— Adresse ° III. 225. XXVI. 316.
— Agnan ° XXVI. 174. 211.
— Agnant ° XXVI. 312.
— Aignan, Ferme XXVI. 192.
— Amand ° XXVI. 279.
— Aubin ° XXIII. 62.
— Auguste ° X. 65. XXVI. 270.
— Barbe, Wald von XXIII. 108.
— Benoit ° X. 140.
— Berthe, Ferme XXIII. 79.
— Berthe Kapelle XXIII. 193.
„St. Charles", frz. Schiff XVIII. 173.
Saint Christ ° XXVI. 256. 259.
— Christophe ° XXVI. 204.
— Claire-Déville, frz. Gen. VII. 253.
— Clément ° VII. 216. XXVI. 39.
— Clément-à-Arnes ° XXVI. 272.
— Cyr ° I. 255.
— Davids Head ° XVIII. 88.
— Denis ° V. 201. XXIII. 238. XXVI. 256. XXVII. 11.
— Denis-Westrem ° XXIII. 228.
— Didier-Höhe I. 246. 251.
— Dié ° I. 246. 253. 254. II. 134. III. 175. 176. V. 112. VII. 196. 223. 224. 249. X. 14. 144. 194. XIV. 48. 78. 88. 174. 191. 212. 232. 281. 282. XIX. 153.
— Elie ° X. 44—46. 49. 67.
— Eloi ° III. 77. V. 3. 47. 142 bis 144. 192. XIV. 64—78. 167—172. 184. XXIII. 20. 21. 121. 153. 156. XXVI. 195. 197. 227.
— Emil ° XXIII. 166.
— Emilie ° XXIII. 46.
— Endas College (Dublin) XVII. 274.
— Etienne ° X. 252. XXVI. 270. 272—274.
— Etienne du Rouvray ° XXIII. 243.
— Euphraise ° XXVI. 241—243.
— Fergeux ° XXVI. 283.
— Fine-Kapelle XIV. 225. XIX. 113.
— Gemme ° XXVI. 203.
— Georges ° III. 79. 98. 101. V. 178. VII. 87. XIX. 2. XXVI. 284.
— Germain ° I. 278. XXVI. 242.
— Germainmont ° XXVI. 277. 278.
— Ghislain ° XXVI. 288.
— Gillis ° II. 173. 174.
— Gobain ° XXIII. 204. XXVI. 275.
— Gobain-Wald XXIII. 45.
— Gond, Sumpf von XXVI. 310.
— Hilaire ° III. 122. VII. 155. X. 31. 42. XIX. 3. XXIII. 69. 218. XXVI. 262.
— Hilaire-le-Grand ° XXIII. 80.
— Hilaire-le-Petit ° X. 36.
— Hubert III. 154. 156. 160. V. 54. VII. 173—175. 179.
— Ingbert ° VII. 249. XIX. 138. XXIII. 234.

— Jacques-la-Chapelle ° III. 83.
— Jansbeek ° XXIII. 188.
— Jans-beek, Bach XXIII. 193.
— Jans Cappel ° XXVI. 227.
— Jean ° VII. 95. XXIII. 188.
— Jean de Maurienne °, Konferenzen XXII. 179. 180. XXVII. 76.
— Jean-des-Vignes ° III. 224.
— Jean-d'Ormont ° VII. 230.
— Joseph ° XXVI. 276.
— Julien ° V. 145—153. 161. 162. 165. 169. 170. 203. XXIII. 23. 26. 138. 139. 143. 144. 146. 147. 149. 151. 180—185. XXVI. 228.
— Juſt ° I. 276.
— Laurens ° XXIII. 166.
— Laurent ° III. 191. V. 41. VII. 102. 124. X. 14. 142. 158. XIX. 124. 125. XXIII. 85. 86.
— Léger ° XXIII. 42. * Park von XXVI. 216. 252. 253. 255.
— Leonard ° XXVI. 204.
„Saint Louis", frz. Kr.Sch. VIII. 245.
— Marcq ° III. 113.
— Mard ° XXVI. 253.
— Mard-Wald X. 36. 42.
— Marguerite ° III. 145.
— Marie ° X. 41.
— Marie,Ferme XXIII. 78.
— Marie-à-Py ° X. 7. 14. 36. 42. 107. 108. 148. 149. 160. XV. 50. 51. 68. XXVI. 265—270.
— Martin ° XXVI. 280.
— Martin ° (Arras) XXIII. 98.
— Martin ° (Aisne-Front) XXIII. 193.
— Martin (bei Sailly) XIX. 93.
— Mathieu ° XXVI. 5.
— Maur ° XXVI. 205. 206.
— Maurice ° XIV. 114. 292.
— Médard ° X. 17.
— Menehould ° III. 126. 128. 151. 153. V. 6. 7. VII. 153. X. 4. 30. 36. XIV. 48. 78. 154. XXVI. 174.
— Michel de Maurienne °, Konferenz XVIII. 44.
— Mihiél ° II. 101. 104. 125. 126. 128. 131. 148. III. 166. 167. 169. 210. 224. V. 4. 65. 68—73. 77. 85. 88. 89. VII. 83. 199. 208 bis 210. X. 18. 124. 169. 172. 252. XIV. 46—48. 74. 192. XIX. 24. 46. 54. 62. XXIII. 40. 210. XXVI. 177. 183. 195. 200. 208. 260. 261. 299. 312.
— Morel ° XXVI. 274.
— Nazaire ° V. 41. XIV. 159. XXI. 279.
— Nicolas ° II. 155.
„Saint Nicholas", engl. Schiff II. 256.
— Omer ° VII. 86. XIV. 298.
— Onufry ° XXV. 147.
— Paul ° (Amer.) XXIII. 310.
— Paul ° (Frankreich) III. 145. XXIII. 62. XXVI. 203.
— Pierre, frz. Adm. XVIII. 47.
— Pierre ° XXIII. 165.
— Pierre-à-Arnes ° XXVI. 273.
— Pierre-Aigle ° XXVI. 209. 210.
— Pierre-Divion ° XIX. 7. 51. 70. 102. 104.
— Pierre-Vaaſt ° XXVI. 256.
— Pierre-Vaaſt-Wald XIX. 7. 35. 37—42. 47. 48. 52—55. 69. 70. 93 bis 95. 97. 99. 105. 106. 108. 162. XXIII. 35. 36. 39. 40. XXVI. 257.
— Pol ° III. 103. 264. VII. 89. XIV. 85. 192. XIX. 51. XXIII. 228. XXVI. 210.
— Privat ° IX. 1.
— Quentin I. 235. 272—275. 278. 280. 315. II. 113. 119. III. 222. 223. VII. 110. X. 19. 49. 126. 250. XIV. 64. 219. 284. XIX. 5. 24. 48. 49. 145. XXIII. 3. 7. 8. 11. 14. 16. 26. 30. 41. 42. 44. 47. 60. 66—69. 75. 79—81. 115. 124. 127. 129. 132—136. 140—152. 181. 183. 189. 197. 198. 207. 209. 211. 214—219. 275. XXVI. nach 136. 169. 177. 183. 187. 188. 190. 214. 215. vor 249. 260—276. 283. 293. 297. 306. XXVIII. 161.
— Quentin-Kanal XXVI. 259.
— Quentin, Kathedrale, ſ. Kathedrale.
— Quentin-Rücken XXIII. 212.
— Quentin-le-Petit ° XXVI. 283 bis 285.
— Quirin ° I. 246.
— Radégonde ° XIV. 240.
— Régis, ſ. Bolo Paſcha.
— Remy ° V. 73. XXVI. 236.
— Rémy-Blanzy ° XXVI. 241.
— Reſtitue ° XXVI. 245.
Saint-Saëns, C., Komponiſt III. 314. 317. 320.
— Sebaſtian ° XXVII. 16.
— Simon ° XXIII. 44. XXVI. 259. 260.
— Souplet X. 7. 42. 48. 128. 136. 148. 149. XIV. 60. 182. XIX. 3. XXIII. 45. 69. 218. XXVI. 270. 274. 276.
— Thierry-Maſſiv XXVI. 202.
— Thomas ° (Amer.) XVIII. 278.
— Thomas ° (Argonnen) X. 43.
— Vaaſt ° XIV. 78. XXVI. 274. 275.
— Yves ° XXIII. 122. 123.
— Yvon ° XXIII. 154.
Saintenoy, Belg. X. 271.
Saipan, Inſel IV. 313.
Saiſi ° IX. 284.
Sajan, marokk. Stamm XXIV. 282.
Sajonje, Marquis, Jap. XXVIII. 15.
Sajontſchkowski, ruſſ. Gen. XXI. 60. 209.
„Sakaki", jap. Kr.Sch. XXVI. 27.
Sakal-Tutan-Engpaß XXIV. 229.
Sakaria, Fl. XXV. 34.
Sakaroff, Bulg. XV. 50.
Sakbajeme ° IX. 287.
Sakiſſow, bulg. Abg. XVII. 232. * Min. XXVIII. 110.
Sakiz ° XVII. 82. 85. 91—93. XX. 283—290. XXIV. 223. 230. 240.
Salaheddin-Diviſion XI. 254.
Salamis ° XXIV. 308.
Salandra, ital. Min.Präſ., ſ. Hpt.-Reg. „Reden" I. 186. 187. VI. 254. nach 256. 258. 261. 274. 283 bis 285. (Rücktritt) 289. 294. 297. 309. VII. 29. VIII. 9. 152. 153. vor 161. 163—168. 172. IX. 255. XI. 174. 175. 183. 185. 187. 188. 191. 192. 198. 203—206. nach 208. XII. 5. XIII. 221. 238. 283. XIV. 4. 5. 6. vor 9. 13. 14. XV. 192—211. 216. (Sturz) 217—224. 225. 229. 230. 232. vor 233. 242. 243. XVII. 228. XVIII. 6. 10. 11. 47. XIX. 291. 297. 305. XXI. 37. XXIV. 191. 192. 195. 198. XXVII. 80.
Salar-ed-Dauleh, perſ. Prinz IV. 184.
Salas-Schlucht XIII. 86.
Salatrucu ° XXI. 121.
Salazkine, Dr. M., ruſſ. Miniſter XXV. 215. 218.
Salcano ° XI. 59. 124. XIX. 232. 234. 244. XXIV. 88. 110. 111. 127.
Saleh ° XXVII. 157.
Salemi, Graf H. v., Ital. VIII. 148. XXVII. 72.
Salency ° XXVI. 258.
Saleſches ° XXVI. 280.
Saleſei ° VIII. 38. 41. XI. 35. 36. 84.
Saleſi ° XXI. 249.
Saletta, ital. Gen. VIII. 8.
Salford ° XVII. 283.
Saligni, rumän. Ing. XXI. 218.
Salinac, ital. Gen.Major XI. 156.
Salisbury, J., Engl. XXVII. 222.
Salisbury, Lord, Engl. III. 46. V. 317. XVII. 279. XXV. 53. XXVII. 315.
Salisbury Plains ° XXVII. 320
Salis-Seewis, Graf, öſterr.-ungar. F.M.Lt. XIII. 216. 217. vor 225. XVII. 226.
Salis-Soglio, v., Daniel Frhr., öſtr. F.Zg.M. II. 224.
Salis Solio, Graf J. Fr., engl. Geſ. Vatikan XIX. 316.
Sallagar, G. M., öſtr. Gen.St.Chf. XVI. nach 264.
Salle, Frzſe. XXIV. 77.
Salle, Fl. XXVI. 183.
Salles ° XXVI. 288.
Salletuol ° XXIV. 145.
Sallier, frz. Kapt. X. 110.
Salloch ° XV. 81. 108. 109.
Salm ° I. 249.
Sal-Male ° XXVII. 99.
Salmania ° XX. 301.
Salm-Horſtmar, Fürſt, Dtſchr. XX. 91. XXV. 87.
Salmoiraghi, ital. Sen. VIII. 156. XI. 208.
Salm-Salm, Erbprinz Emanuel zu, Dtſchr. XX. nach 184. * Laufbahn XX. 220.
Salomone, ital. Hptm. XV. 107.
Salomon-Inſeln IV. 313.
Salomonſohn, Dr., Dtſchr. XVI. nach 32.
Salon, Ferme XXVI. 227.
Saloniki ° I. 173. 182. 183. II. 97. 98. VII. 271. IX. 233. X. 289. XI. 76. 217. 218. 284. 286. XII. 34. 49. XIII. 60. 87. 88. 96. 122. 126. 156. 157. 159. 167. 171—173. 204—215. 281. 282. XIV. 16. 17. 25. 29. 34. 35. XV. 209. 213. 307. 308. XVI. 43. 237. 275. XVII. 122. 149. 180. 183—186. 188. 203 bis 207. 210—213. 216. 217. 232. 250. 258. XVIII. 12. 43. 44. 49. 50. 54. XIX. 193. 218. XX. 15. XXI. 202. 221. 237—243. 247. 258. 260. 266—268. 273. 284—286. 299. XXII. 78. 113. 115. 194. 269. XXIII. 34. XXIV. 283. 305. 308. XXV. 282. 294. 295. XXVI. 5. 25—30. 51. 55. 59. XXVII. 86. 88. XXVIII. 105. 106. 110. 129.
— Armee (Orient-), ſ., auch engl., frz., ital., ſerb., ruſſ. Truppen in Mazedon. XIII. 69—72. 144. 145. 166. 172—174. XVIII. 173. XIX. 189. 196. 201. XXI. 220 bis 223. (Zuſammenſetzung) 224. 225. 228. 230—236. (Stärke) 237. (Gliederung) 240—242. 255. 298. XXII. 113. 181. XXIII. 1. 3. XXIV. 1. 2. 79. 86. 283. 284. 298. XXVI. 28. XXVII. 14. 15. 37. 86. 87. 91. 100—111. 118—125. XXVIII. 106. 177.
— Ausfuhr XIII. 41.
— Belagerungszuſtand XIII. 206.
— Brand XXIV. 291. 297. 298.
— Expedition X. 288. 289. XI. 176. 217. XIII. 70—72. 81—83. 211 bis 213. 280. 281. XIV. 33. XVII. 185. 188. 217. XIX. 182. 191. XX. 310. 311. XXII. 184. XXV. 283. 285.
— Front, ſ. a. Hpt.Reg. „Kriegs-Ereigniſſe" u. „Kriegsſchauplätze", mazed. Front XXI. 231. XXVII. 299. 300.
— griech. Beſatzung XXI. 263.
— Konſuln Mittelmächte XII. 49. XIII. 207.
— Kriegsrat XI. 218.
— Landung XII. 34. XIII. 56. 59—61. 69. 81. 166. 206. 207. XXIV. 310.
— U.B.-Gefahr XIII. 280—282.
— Vormarſch aus XIII. 101.
Salpantſchai-Tal XX. 289.
Salpeter, dtſch. XXV. 10. 69. * ſchwed. XXVI. 154. * chilen. XXVI. 168.

„Salta", engl. Laz.-Schiff XXVI. 2.
Saltholm ° XIII. 274. XVIII. 75.
Salton ° XXIV. 149.
Salzwedel, dtsch. Ob.Lt. z. S. (U.B.) XXII. nach 200. 234.
Salubio ° XV. 116. 150. 159.
Salun, frz. Kontre-Adm. XXIV. 28.
Salusdagh, Berg XXIV. 241.
Salusdagh-Pelwora, Abschn. XXIV. 240.
Salusje ° XII. 240.
Salvago Raggi Marquis, ital. Botschafter Paris XXII. 181. 210.
Salvoraggi, March., Ital. XV. 233.
Salvore (Punta-) ° VIII. 139. XIX. 281. 282. XXIV. 167.
Salzburg ° VIII. 4. XVII. 30. XXVI. 124. * Unruhen XXVIII. 41. 129. * Land XXVIII. 50. 132.
Salz-See XI. 225.
Samanow, russ. Flieger XXV. 149.
Samara °, Goubt. XIII. 262. XIV. 23. XXV. 170. 231. XXVII. 229. 230. 232—234.
Samaria ° XXVII. 140.
Samarra ° XXIII. 3. XXIV. 218. 222—225. 227. 229. 232. 233. XXVII. 161.
Samarh ° XII. 163.
Samawa-See XII. 223.
Samba Ngola ° IV. 303.
„Samblin Haver", frz. Dpfr. XI. 283.
Sambor ° (Starh-Sambor) II. 17. 197—200. 213. 229. IV. 80. 87. 88. 97. VI. 8. 151—154. 190. IX. 28.
Sambre, Fl. I. 87. 202. 207. 234. 287. XXVI. 169. 179. 180. 282. 287. 288
Sambre-Kanal XXVI. 280. 286. 287.
Sam Fah, Kanab. XXVII. 308.
Sami Bei, Türke V. 269.
Samma-i-Yahr, s. Sanna-i-Yat.
Samman ° XXV. 112.
Samoa, Insel I. 309. II. 273. 320. IV. 314.
Samogitien, Bezirk IX. 94. 96.
Samogneux ° XIV. 50. 63. 88. 154. XXIII. 25. 28. 30. 145. 146. 148. 151. 152. 176. 181. 186. 187. 189. 190. 196. 210. XXVI. 186.
Samos, Insel XVII. 123—125. 217. XX. 296. 298. XXI. 266. XXIV. 268. 308.
Samosch ° VI. 108.
Samothrake, Insel XVII. 113.
Sampierdarena ° XIX. 304.
„Sampo", finn. Eisbrecher XXVII. 200.
„Samson", Dpfr. X. 233.
Samsonow, russ. Gen. II. 39—41. 53. 204. 217.
Samsun ° XVII. 39. XX. 279. XXIV. 242. 279. XXVIII. 179.
Samsun Daraffi, Fl. XVII. 64.
Samuel, Herbert, engl. Gen.Postmeister IX. 310. vor 317. XIII. 311. 313.
Samuel, Henry, Engl. XXVIII. 13.
„Samuprawa", serb. Ztg. I. 8.
San, Fl., Abschnitt, Linie I. 102. II. 6. 193. 195—200. 219. 225. 229—231. 246—248. IV. 87. 88. VI. 8—10. 71. 85. 108. 149—158. 163. 178—190. 202. IX. 21. 28. 29. 32. 34. 45. 52. 54. 56. 77. XVI. 240. XXVII. 36.
Sana ° XV. 309.
Sanaga, Fl. IV. 303. 305. IX. 287.
San Andrea ° VIII. 108. XI. 108. 122. XIX. 220. 251. 263. XXVII. 45. 46.
— Andrea, Insel XXIV. 100. XXVIII. 123.
— Andrea di Barbarano ° XXIV. 145.
— Antonio ° XV. 58. 125.
„San Antonio", ital. Segler XXII. 257.
— Bartolomeo ° XXIV. 105.
— Benedetto ° VIII. 132.
— Canziano ° XI. 15. XV. 131. 181. 182. XIX. 278. 281. 282. XXIV. 165.
— Colombano ° XV. 144.
— Daniele (del Friuli) ° XI. 93. XV. 80. XXIV. 141. 160.
„San Diego", amer. Kr.Sch. XXVI. 16. 17. 24.
— Domingo XXII. 145. XXVIII. 180.
— Dona di Piave ° XV. 180. 187. XXIV. 104. 105. XXVII. 36. 38. 44—49. 53. 54. 58. 60.
— Fernando, span. General-Kapt. XXII. 245.
— Florian (Floriano) VIII. 105. XI. 100. 110. XV. 86. 87. XIX. 252.
„San Francesko von Assisi", italien. Hospitalschiff XVII. 203.
— Francisco ° I. 166. XXII. 121. 222.
„San Fulgencio", span. Dampfer XXII. 305.
— Giacomo di Veglia ° XXVII. 40.
— Giorgio ° VIII. 134.
— Giorgio di Nogaro ° XV. 74. 75. 114. 125. 180—182. XIX. 280 bis 282. XXIV. 165.
— Giovanni ° XI. 132. XXIV. 88 bis 91. 94. 114. 116. 120. 176. XXV. 274.
— Giovanni di Duino ° XXIV. 115.
— Giovanni di Manzano ° XV. 80. XXIV. 161.
— Giovanni di Medua ° VIII. 128. IX. 237—239. 273. XIII. 72. 157. 158. 179. 190—192. 221—225. XV. 211. 212. XVII. 192. 193. XXIV. 206. 207. XXVII. 97. 98. 119. 120.
— Giuliano, ital. Min. I. 186. VI. vor 257.
— Gottardo ° XXIV. 170.
— Grado di Merna ° XIX. 224. 225. 232. 236. 242. 243. 247. 260. 261. 263. 265.
„San José", norw. Dpfr. XXVI. 140.
„San Juan", amer. Dpfr. XVIII. 158.
— Juan de Portorico ° IV. 288.
— Lorenzo di Mossa ° XI. 99.
— Lorenzo-Tal XXIV. 105.
— Luca, Akademie i. Rom III. 318.
— Lugano ° VIII. 145.
— Marco ° XIX. 225. 226. 231. 232. 246. 248. 250. 258. XXIV. 86. 88. 122. 124. 127. 175.
— Marco, Höhen von XXIV. 93.
— Marino ° XXIV. 147. * Republik VIII. 8. XV. 243.
— Marino, Sperre von XXIV. 145.
— Martino ° XI. 7. 11. 16—20. 22. 25. 61. 66. 69—75. 92—102. 107. 109. 110. 155. XIX. 220. 229 bis 231. XXVII. 59.
— Martino del Carso VIII. 143. XI. 8. 20. 61. 65. 92. 97. XV. 61. 67—71. 78. 82—84. 88. 110. 112. 130. 131. 170. 171. 174. XIX. 231.
— Martino di Castrozza ° XV. 168. XXIV. 103. 143.
— Mauro ° XXVII. 45.
— Michele, Berg XI. 6. 7. XV. 61. 63. 65. 66. 68. 71. 79. 82. 84. 87—90. 110. 112. 119. 130—132. 139. 156. 157. 170. 171. 174. XIX. 219. 222. 229—231. 251. 255.
— Nicolo ° XV. 103. 181.
— Nikola ° (Monten.) IX. 239. * (Serb.) XIII. 109.
— Onofrio, ital. Abg. XXVII. 75.
— Palagio VIII. 140.
— Pellegrino °, Paß, Tal VIII. 55. XV. 61. 100. 114. 138. 156. 168. XXIV. 86. 107. 117.
— Pietro ° VIII. 50. XI. 64. XV. 62. 83.
— Pietro ° (Sardinien) XXVI. 144.
— Pietro, Canale di XV. 92.
— Pietro, Höhe von XXIV. 100.
— Polo di Piave ° XXVII. 57.
— Quirino ° XXVII. 59.
— Ranieri ° VIII. 43. 44.
— Remo ° XIX. 304.
— Rocco ° XXIV. 107.
— Salvatore, Schloß XXIV. 179.
— Sebastian ° XXIII. 319. XXVI. 140. 141.
— Severino, Baron Bernardo Quaranta di, Ital. XV. 241.
— Spirito ° VIII. 134.
— Stefano ° IV. 171. * Denkmal 197. 198.
— Stefano, Bäder-Gesellschaft von XXIV. 78. 79.
— Stino ° XXIV. 101.
— Ubaldo ° XV. 58. 120. 123. 162.
— Vito ° VIII. 132. XXIV. 143.
— Vito Chietino ° XI. 149.
Sancourt ° XXVI. 267. 269.
Sanctuaire-Wald XIV. 189. XXIII. 138.
Sancy ° XXIII. 75. 149. 204. XXVI. 261.
Sand- u. Kiesdurchfuhr Deutschl.-Holl.-Belg. XXII. 281—283.
Sandaki ° XIII. 327.
Sandansti, russ. Gen. IX. 219.
Sanders, engl. Arb.-Führer XXII. 202. XXV. 192.
Sandfontein ° II. 302. IV. 299.
Sandomir ° II. 194. 195. 213. 219. 247. IX. 77.
Sandringham ° IV. 278.
Sandrock, dtsch. Lt. XII. 296.
Sandschak (Novibazar) I. 185. II. 82. XIII. 136. 152. 187. XXVII. 123.
Sandschakarmee Monteneg. XIII. 152. 161.
Sandt, v., dtsch. Verwaltungschef I. 224. 225. II. 188. XXIII. 285. XXV. 163. XXVII. 250.
Sandvorde ° III. 76.
Sandwich ° XV. 317.
Sangscha ° XXVIII. 16.
Sanitätshunde VII. 191.
Sanitätsdienst, frz. XXIII. 112. XXIV. 21. * ital. XI. 161. 163.
Sankt-Amarin ° V. 216.
— Amarin-Tal V. 128. 130. VII. 83.
— Blasien ° XX. 94. 95.
— Blasius ° VIII. 57.
— Gallen ° VII. 311. XXVI. 163.
„St. Georg", östr. Kr.Sch. VIII. 122.
— Georgsarm, Fl. XXI. 177. 184. 185. XXV. 147. XXVI. 103.
— Georgshafen XXI. 182.
— Johns ° XXVI. 12.
„St. Johns", engl. Schiff XXVI. 138.
— Josephskapelle auf Höhe 320 XIV. 203.
— Kathrein ° XV. 75.
— Katarina ° XIX. 242. 247.
— Kreuz ° I. 251.
— Ludwig ° I. 114. V. 200.
— Margarets Hope ° XV. 310.
— Michel ° (Finnland) XXVII. 190. 191.
— Michels-Wald XIV. 277.
— Moritz ° VIII. 18. XXIV. 311.
— Nicholas ° IV. 288.
— Nikolaas ° II. 173.
— Oswald ° XV. 54. 73. 76. 77. 148.
— Peter ° XI. 101. XV. 75. XIX. 225. 242. 244. 263. XXI. 73. 117. XXIV. 107. 159.
— Peter von Nembi, Insel XXIV. 206.
„St Theodore", ital. Schiff XXII. 249. 252.
Sanna, Fl. IX. 63.
Sannah ° XXIV. 223.
Sanna-i-Yat (Samma-i-Yahr) ° XVII. 42. 43. 76. 77. 83. 86. 89. XX. 270. 289. 290. XXIV. 230.
Sanok ° VI. 148. 149. 162. 164. 178. 233. IX. 7. XVI. 240.
Sanowo, See II. 56.
Sansam-es-Saltaneh, pers. Min.-Präs. XXVII. 178. 179.

Sans di Semper, Nuntius i. Braſ. XIX. 317.
Sanſibar °, Inſel, Bucht II. 262. 263. 297. XVII. 237.
Santa Anna ° XV. 112. 128.
„Santa Anna", frz. Dpfr. XXVI. 29. 144.
— Catarina ° XIX. 232. XXIV. 124. 131. 134.
— Caterina ° XI. 4. 42. 53.
— Caterina-Valſurva ° XI. 42.
— Cruz de Teneriffa ° II. 279.
— Donna di Piave ° XIX. 138. 139.
— Lucia ° VIII. 79. XI. 8. 16. 17. 24. 26—31. 60—63. 68. 107. 108. XV. 85. 86. 138. XXIV. 97. 139. 153.
— Lucia di Piave ° XXVII. 57.
— Lucia, Berg von XXIV. 97.
— Maria ° VIII. 21. 43. 79. XI. 3. 16. 21. 24. 26. 27. 30. 64. 106. XV. 65. 69. 70. XXIV. 139.
— Maria, Inſel II. 273—278. IV. 287. V. 261.
— Maria-Hügel XI. 21.
— Maria di Leuca ° V. 256. VIII. 120. IX. 273.
— Maria Lunga ° XXIV. 95. 177.
— Saba ° XXIV. 165.
„Santa Urſula", dtſch. Dpfr. XVI. 5.
Santander ° XXII. 307. XXVI. 140.
Santarovac ° XIII. 113.
Santen, v., dtſch. Hptm. X. 5. 74.
Santiago ° XXVI. 168.
Santi-Quaranta ° XVII. 216. XIX. 293. XXI. 240. 248. 249. XXII. 115. XXIV. 300. 308. XXVII. 86.
Santorin, griech. Inſel XXI. 272.
Santos ° XVII. 275.
Santos dos Machado, port. Min. XXIII. 317. 319. 320.
Santucci, Conte, päpſtl. Nuntius XI. 212.
Santului, Berg XXI. 118.
Sao Paolo ° XXII. 146.
Saoßje ° XVI. 227.
Sapanow ° XII. 271. 282. XVI. 150. 186. 190. 191.
Saperſhiſchki, ſ. Sapiezyszki.
„Saphir", franz. U.B. IV. 229. VIII. 198.
Sapiezyszki (Saperſhiſchki) ° VI. 23. 37. 42. IX. 116.
Sapigneul ° III. 122. X. 4. 18. 19. 29. 30. 38. 41. XXIII. 47. 79. 80. 107. 130. XXVI. 202.
Sapkber ° XXIV. 239.
Saponay ° XXVI. 245.
„Sapphire", engl. Kr.Sch. VIII. 223.
Sarafan ° XX. 278.
Sarai ° IV. 212. 213. 215.
Sarajewo ° XIII. 136. 182. XVII. 16. XXVII. 125.
Saran, Dtſchr. XIV. 311.
Saraorci ° XIII. 98.
Sarata ° XX. 163.
Saratow ° IV. 128. 206. XIII. 262. XIV. 23. XXV. 170.
Sarateanu, rumän. Min. XXVII. 287.
Sarbanovac ° XIII. 87.
Sarca, Fl., Tal XI. 8. XV. 104. 158.
Sarca di Genova, Fl. XXVII. 52.
Sarce ° XIII. 141.
Sarey ° XXVI. 203. 205. 234.
Sar Dagh, Berg XIII. 96.
Sardar-es-Sud, perſ. Min. XXVII. 178.
Sardella, Ital. XIX. 305.
Sardes XXIV. 235.
„Sardinero", ſpan. Dpfr. XXVI. 139. 161.
„Sardinia", engl. Dpfr. XXVI. 143.
Sardinien XV. 154. XVIII. 79. XIX. 301. XXVI. 144. 145.
Sardinier XV. 57.
Sardiniſche Küſte XIII. 282.
Sardoiu ° XXI. 64. 138.
„Sargdeckel" (Höhe 199) X. 87.
Sari Bahir, Höhe, Maſſiv VIII. 221. XI. 220. 225. 258. 259.
Sarichiol ° XXI. 185.
Sarikamiſch ° IV. 208. 209. 211. 234. VIII. 283. 288. 289. 291. 313. XI. 297. 298. XVII. 35. 49. XXVII. 165. 166.
Saringa ° XXI. 171.
Sario, finn. Miniſter XXV. 62. XXVII. 241.
Saripol ° XVII. 85. 86. 103.
Sariſchaban ° XIII. 39. XXI. 223.
Sari Siglar ° VIII. 212.
Sariurt ° XXI. 185.
Sarkany, ung. Gen. XV. 171.
Sarkany ° XXI. 115. 116.
Sarkotic, v., öſtr.-ung. Gen. IV. 10. 11. IX. 244. XIII. 54. 180. 182. XVII. 29.
Sarkyſow, Janko, bulg. Abgeord. XXVI. 55.
Sarlija-Plateau XVII. 188.
Sarlik ° XX. 288.
Sarmſak ° VIII. 276.
Sarnaki ° XXVI. 92.
Sarnitz, Oeſtr. XXVII. 67.
Sarny ° XII. 114. 121. 123. 282. 284. 310. XIV. 42. XVI. 206 bis 208, 223. XX. 126—129. 131. 133.
Saroš, Golf von VIII. 180. 182. 194. 199. 203—205. 218. 220. 238. XI. 220. 234. 235. 238. 243. 248. 249. 253. 254. XVII. 111. 113. 115. 117. XXIV. 268. XXVII. 168.
Saroš, Komitat VI. 203. XVII. 32.
Sarrail, frz. Gen., ſ. a. Saloniki-Armee II. 106. 107. III. 172. 173. 208. 210. VII. vor 253. 264. X. 12. 25. 277. 278. 314. XI. 328. XIII. 61. 69. 70. 83. 96. 126. 144. 168. 170—173. 205—208. XIV. 44. 103. 158. 293. XV. 308. XVII. 183. 186—188. 203. 210. 213. 215. 219. XVIII. 43. 46. 47. 53. XIX. 157. 181. 188. XXI. 85. 126. 222. 224. 237—243. 245—247. 252. 260. XXII. nach 24. 111. 113. 204. XXIII. 18. 19. XXIV. 283—285. 289. 295. 297. 299. XXV. 100. 104. XXVII. 6. XXVIII. 107.
Sarrail und Griechenland XXI. 263. 267. 268.
Sarraut, A., frz. Min. I. 297. III. 263. X. 279. 281. XV. 43. * Abg. XIX. 193.
Sarregail, frz. Gen. II. 128.
Sarria ° XXI. 268.
Sarſanlar ° XXI. 77. 78.
Sarskale ° VIII. 279.
Sarti, ital. Flieger XXVII. 70.
Sarul Dornei ° XX. 186. XXI. 107.
Saſaratow ° XXVII. 230.
Saſeno, Inſel IV. 286. VI. 274. IX. 236. XVII. 200. 201. XXIV. 207.
Saſinci ° XXVIII. 43.
Saſli Dere, Fl. XI. 258.
Saſonow, ruſſ. Min. XXV. 189.
Saſonow, ruſſ. Min. XXV. 189.
Saſſo ° XXVII. 45.
— Alto, Berg XV. 114. 150.
— Bianco, Berg XVII. 182. 190. 195. 196. XXVII. 119.
— del Mulo, Berg XV. 66.
— del Mus VIII. 55.
— di Mezzodi, Berg VIII. 23. XV. 100.
— di Stria (Hexenfels) XI. 81. 87. XV. 112.
Saſſoon, engl. Lt. XXIII. 264.
Saſſo Roſſo XXIV. 105. XXVII. 39. 40. 42. 51. 52. 54. 55.
— Undici, Berg XV. 82.
Saſſow ° XXV. 101.
Saſſun ° VIII. 294. 295.
Satakunda-Front XXVII. 191.
Satanow ° II. 9.
Sate Mte, Berg XXI. 139. 152.
Satisköi ° XXI. 145—148.
Sato, jap. Botſch. Amer. XXIII. 306. XXIV. 316. XXVII. 25. XXVIII. 14.
Sato, jap. Adm. XXVI. 33.
Satornja ° XIII. 111.
Sattel-Kopf V. 120. 124.
Satului ° XXI. 95.
„Saturnia", engl. Kr.Sch. XXII. 238.
Satyendra Sinha, Inder XIII. 326.
Sauberzweig, v., dtſch. Gen.Major XXV. 151. 164. n. 296. XXVI. 307.
Sauchy-Leſtrées ° XXVI. 265.
Sauer, Dr. J., dtſch. Kunſthiſtoriker XXIII. 276.
Sauerbaum ° II. 53.
Sauerbruch, Prof., Schwz. XXIV. 311.
Sauſer ° XXV. 160.
Saulchoy ° XXVI. 218.
Saulcourt ° XXIII. 45.
Saule ° XV. 108.
Sauleſcu, Miſchu, rumän. Min. XXVII. 287. 291. 292.
Saultain ° XXVI. 284. 285.
Saulzoir ° XXVI. 275.
Saumur, Schule von XXIII. 297.
Saurma-Jeltſch, Graf v., dtſch. Major IX. 293. 294.
Sauro, Ital. XIX. 295.
Sausheim ° I. 117.
Sautſchbulak ° IV. 212. 214. 215. XV. 292. XVII. 77. XX. 283. 286. 287.
Savanovac ° XIII. 98.
Save, Fl. I. 174. 176—182. II. 81. 82. 87. 88. 90. IV. 1. 3. 9. 12. 13. 15. 18. 21. VIII. 25. 26. 103. IX. 226. XIII. 65. 73. 74. 76. 77. 102. 103. 105. 108. 109. 134. 197—199. 218. XVII. 32. XXVII. 116. 124. 125. XXVIII. 130.
Save-Becken XXVIII. 123.
Savetta, ital. Konſul Prag XVII. 6.
Savières, Fl., Grund XXVI. 203. 204. 206. 210. 211. 236.
Savigny, dtſch. Abg. I. 43.
Savigny ° XXVI. 202.
Savnik ° XIII. 187.
Savogna ° XI. 98. 108. XIX. 245. XXIV. 157.
Savolak, Landſchaft XXVII. 191.
Savona ° XXII. 198. XXIV. 203.
Savoninowitſch, ruſſ. Gen.Major XIII. 324.
Savonnières ° II. 126.
Savoyarden XIX. 114. 115.
Savoye, Schwz. XVII. 297.
Savoyen I. 60. VIII. 147. 148. XV. 154. XIX. 315.
Savy ° XXIII. 44. 47. XXVI. 187. 216.
Savy, Wald von XXIII. 47. XXVI. 262.
Sawad Khan, perſ. Gouvr. IV. 183.
Sawadski, ruſſ. Staatsanw. XX. 249.
Sawdynikt ° VI. 22. 23.
Sawenko, ruſſ. Abg. XVI. 289.
Sawerynowka ° XII. 296.
Sawichoſt ° IX. 63. 77.
Sawin ° IX. 17. 64. 132. 146. 147. 149.
Sawinkow, ruſſ. Min. XXV. 209. 211. 212. XXVII. 271.
Sawinski, ruſſ. Geſ. Sofia, XIII. 33. 48. 50. 259.
Sawitſche ° XVI. 157.
Saworna ° XX. 132.
Sawow, bulg. Gen. XIII. 227. * Min. XXVII. 128. XXVIII. 110.
Sawropol ° XXVII. 232.
„Saxon", engliſcher Dampfer XIII 266. 269.
„Saxon Prince", engl. Dampfer XVIII. 212. 220. 221.
Sayas, Grieche XXII. 116.
Saybuſch ° (Zywiec) IV. 81. XX. 76.
Sayedharun ° XI. 319.
Saydille, Funkſtation XXII. 121.
Sazile ° XXVII. 38.

Sazli Liman ° VIII. 218.
Sboina Neagra, Berg XXI. 198.
Sboina Verde, Berg XXI. 198.
Scapa Flow ° XIII. 266. XV. 260. 264.
Scapinelli, Graf, Kardinal, Nuntius Wien VI. 313. VIII. 170. XI. 208. vor 209. XIII. 24. XVII. 240. XIX. 316. XXIV. 212.
Scapinelli, Graf, Oestr. XIX. 257.
Scara-Tal XV. 131. 132.
Scarborough ° IV. 270—273. XV. 272. XXI. 294. XXVI. 4. 7. 38.
Scarda, Insel XXVIII. 123.
Scarfoglio, E., Ital. VI. 280.
Scarfoglio, Matilde Serao, Frau, Ital. VI. 280.
Scarieni, Fl. XXI. 141.
Scarlett Singe, engl. Aerztin XIII. 200.
Scarpe, Fl. VII. 124. 126. 130. 131. X. 40. 42. 44. XIX. 123. XXIII. 3. 10. 11. 15. 26. 28. 30. 47. 67. 68. 71—96. 116. 120. 124. 126. 127. 131—135. 140—142. 144. 150. 151. 189. 190. 207. 208. 213—218. XXVI. 182—185. 190. 197—199. 207. 208. 217. 244. 248. 250. 253 bis 258. 263. 265. 272—274.
Scatolari ° XV. 132.
Scavenius, dän. Min. XVIII. 112. 273. 277. XXII. 284. XXVI. 155.
„Scawby", engl. Dpfr. XIII. 281.
Scedna, ungar. St.Sekr. XXVIII. 127.
Scerzyny ° VI. 170. 171.
Schabatz ° I. 6. 10. 177—182. II. 87. XXVIII. 43.
Schachir-Baba, Gebirge XI. 298.
Schachowskoj (kij), Fürst, russ. Min. IX. vor 189. 202. XIII. 248. XIV. 16. XX. 246. 247. XXV. 196. 204. XXVII. 233. 276.
Schachsevennen, pers. Stamm IV. 170. 183. 215. XXVII. 162.
Schacht, Dr., Dtschr. VII. nach 260.
Schachtur, Euphrat-Schiffe XXIV. 218.
Schaden-Ersatz, s. Entschädigung.
Schaden-, Zivil-, Ersatz, Finnland XXVI. 106.
Schadir-el-Hai ° XXVII. 147.
Schadrinsk ° XXVII. 230.
Schaefer, v., dtsch. Gen. d. Inf. V. 210. XII. 89.
Schäfer, Dietrich, Prof., Dtschr. XVI. 28. 36. 41. 121. 122. 125. XX. 92. 100.
Schäfer, dtsch. Flieger XXIII. 66. 81. vor 201. 248.
Schären XVIII. 292.
Schäksburg ° XXI. 61. 62. 120.
Schaffgotsch, Dr. A., Graf, Oestr. XIII. 6.
Schaffhausen ° VII. 255.
Schaffnat a. Weiher ° XIV. 292.
Schafzucht Deutschl. XXV. 63.
Schah v. Pers. IV. 183. 201. XVI. 277. XX. 319. XXIV. 281.
Schahraban ° XXIV. 235.
Schaiba ° VIII. 297—299. 301. 303.
Schaible, E., Gen.Major, östr. Min. XXI. 4. 5.
Schakin Tepe, Höhe XI. 254.
Schakino ° VI. 24.
Schalscha, v., dtsch. Gen. XII. 153.
Schaluf ° VIII. 305.
Schamaran ° XXIV. 237.
Schammar, Stamm XI. 312. XXIV. 263.
Schamze, Stamm XXIV. 231.
Schandru, Pfarrer, Oestr. XVI. 215.
Schantung ° IX. 298.
Schanzer, ital. Abg. XV. 201. 224.
Schanzer, östr. Lt. VI. vor 109.
Schaplin, russ. Oberst XXVII. 222.
Scharensberg ° XXV. 156.
Scharenken ° II. 48.
„Scharfschütze", östr.-ung. Kr.Sch. VIII. 122. 124. XV. 179. XXVII. 120.
Schariczer, Frhr. v., östr.-ung. Gen. XXIV. 171. nach 184. XXV. 274. XXVII. 46.
Scharmer, deutsch. Geh.Ob.Reg.Rt. XX. 7.
„Scharnhorst", dtsch. Kr.Sch. II. 262. 270—274. 276. 320. V. 260. 261. 287. 289.
Schatak ° VIII. 295. XVII. 70.
Schatra ° XI. 311.
Schatt-el-Adhem ° XXIV. 224.
Schatt-el-Adhem, Fl. XXIV. 224 bis 226. 229.
Schatt-el-Arab, Fl. IV. 175. 216. 218. VIII. 303. XI. 298.
Schatt-el-Hai, Fl. VIII. 303. XVII. 41. 42. 83. XXIV. 219. 222.
Schatra-el-Muntefik ° XX. 286.
Schaubach-Hütte XI. 42. 53.
Schauer, Dr. Ritter v., östr. Min. XXV. 251. XXVIII. 22. 23.
Schaulen, s. Szawle °.
Schaulys, Dr., Litauer XXVII. 237.
Schaumburg-Lippe, Fürst Adolf X. 207. vor 213. XXI. 6.
Schautan-Hügel II. 288.
Schawatsch ° IV. 206.
Schawdiny ° VI. 21.
Schebeko, poln. Abg. XIII. 246. XX. 232.
Schebeko, russ. Botsch. in Wien XIII. 34.
Schebeni ° XX. 149.
Schech Sof, tripol. Führ. XXIV. 205.
Schedliska ° II. 56.
Scheer, dtsch. Adm. XV. vor 257. 298—300. 310. XVIII. 247. XXVI. 48. XXVIII. 72. 153.
Scheffer, Dr., Dtschr. II. 190.
Scheffer-Boyadel, Frhr. v., dtsch. Gen. IV. nach 52. 53. 56. 153. 155. IX. 177. 179. vor 189. XII. 315.
Scheflir Bei, türk. Kabinettschef XVIII. 33.
Schehiden, s. Schiiten.
Scheibe, dtsch. Korv.Kapt. XV. 272. XXII. 271.
Scheibler, Graf, deutsch. Flieger XXVI. 295.
Scheich-Abdallah ° XXVII. 142.
Scheicher, Oestr. XVII. 2.
Scheich Hamidje ° XVII. 143.
Scheich Idrisi, Beduine XI. 323.
Scheich-Issur ° IV. 220.
Scheich-Kowasch ° XXVII. 144.
Scheich-Massud ° XXVII. 145.
Scheich Osman ° XI. 322—325. XVII. 48. 142. 143.
Scheichrubean ° XXIV. 226.
Scheich-Saad ° XI. 307. 308. 310. 314. 324. XVII. 42. 73. 78. 85.
Scheich Said, Halbinsel XI. 324.
Scheich-Saleh ° XXVII. 143.
Scheich-ül-Islam IV. 178. 195. 236. IX. 237. XI. 328. 334. XXIV. 278.
Scheickmann, Russe XXVII. 233.
Scheidemann, dtsch. Abg., s. auch Hpt.Reg. „Reden" III. 41. 42. VII. 24. 26. XII. 37. vor 49. XVI. 27. 28. 35. 36. 42. 136. 137. XX. 17. 19. 28. 30. 105. 106. 110. XXIV. 27. 83. XXV. 8. 16. 19. 20. 22. 25. 26. 31. 32. 42. 51. 58. 84. 94. 97. 98. XXVI. 108. XXVIII. 59. nach 104. vor 120. * St.Sekr. 78. 103. 104. 144 bis 147. 149.
Scheidemann-Frieden XXV. 19.
Scheidemann, russ. Gen. II. 217. 218. IV. 60.
Scheik-Amed ° XXIV. 245.
Scheik von Koweit XXIV. 263.
Scheik-Said ° XX. 283. 287.
Scheiner, Dr., Tschechе IX. 248. XXVIII. 52.
Schekib Bei, türk. Abg. XXVII. 172. 177.
Schekow, s. Jekow.
Schela ° XXI. 153.
Schelde, Fl., Tal II. 140. 149. 152. 154. 155. 165. 166. 168. 171. III. 112. XVI. 276. XXIII. 31. 208. 211—213. 220. 222. 246. XXVI. 169. 177. 179. 267. 269. 275. 278 bis 288.
Schelde-Festungen V. 275.
Schelde-Kanal XXVI. 267. 271.
Schelde-Mündung XIV. 165. XXVI. 36. 44.
Schelde-Somme-Kanal XXIII. 5. 8. 11. 30.
Schelenski, Graf R., Ung. XXV. 264.
Scheller-Steinwartz, Dr. v., sächs. Min. VII. 251.
Scheludkin, ukrain. Min. XXVII. 258. 260. 261. 263.
Schemame, arab. Stamm XI. 322.
Schemdinan ° XVII. 84.
Schementka, Fl. IX. 80.
„Schemtschug", russ. Kr.Sch. II. 266. XIII. 252. 273. XV. 311.
Schenck, v., dtsch. Gen. XIX. 35. XXIII. 248.
Schenck, v., Dr., dtsch.-amer. Konsul XXII. 121.
Schenk, Baron, dtsch. Ges. Athen XXI. 264. XXIV. 310.
Schenk, Frhr. v., östr. Min. XXI. 18. XXV. 249.
Schepetowka ° XXVIII. 172.
Scherbatschew (tjew), russ. Gen. (VII. Armee) XIV. 42. 43. XVI. 146. 149. 152. 154. 191. 192. 250. XX. 113. 114. 117—119. 133. 134. 136. 142. 159. XXV. 100. 104. 124. 142—144. 165. 166. 176. 188. 275—277.
Scheref Bei, türk. Minister XXIV. 273. 277.
Scherianju, Fl. XI. 294. 295. 298.
Scherif Agha, Armene XVII. 72.
Scheriffabad ° XX. 292.
Scherif von Mekka XXIV. 264.
Scherif Pascha, Türke VIII. 316.
Schernas, Litauer XXVII. 237.
Scherweiler ° X. 197.
Scheuch, dtsch. Gen. XXV. 31. XXVIII. 58. vor 73. 78. 85. 102. 154.
Scheuchenstuel, v., östr.-ung. Gen.-Obst. XX. 197. XXIV. 145. nach 184.
Scheurer-Kestner, Frzse. XXVII. 5.
Schewjakin, russ. Gen. VI. 29.
Schewket Pascha, türkischer General XXVII. 175.
Schiavon, ital. Abg. XV. 199.
Schibenen ° XX. 133.
Schichauwerft in Elbing XVI. 106.
Schidlowski, russ. Abg. XX. 227. 240. 242. 243. XXII. 26. 27. XXV. 179. 182.
Schieber, Deutschl. XXVIII. 91.
Schiedam ° XXVI. 152.
Schiedsgerichte, internat. XXIV. 50. 84. 189. 190. 211. 280. XXV. 35. 201. XXVI. 57. 59. 62. 65. 67. 70. 71. 108. XXVII. 303. XXVIII. 71. 112.
Schiedsgericht im Haag XXVI. 59.
Schiedsgerichts-Kommission, internat., im Haag XXII. vor 265.
Schiedsgerichts-Verträge XXII. 44. 107.
Schiele, dtsch. Abg. XXV. 9.
Schiemann, P., Dr., Balte XXVII. 239.
Schiemann, Prof. Dr. Th., Dtschr. IX. 195.
Schiermonnikoog ° XIII. 269.
Schierstädt, v., dtsch. Oberst XXVII. 151.
Schießl-Perstoff, Frhr. v., Oesterr. XXV. 273.
Schiffahrt, neutrale II. 260. IV. 281. 282. V. 314. 318. 324—333. XVIII. 76. 97—102. 252—262.

XXII. 77. 78. 81. 82. 93. 98. 225—231.
Schiffahrts-Amt, amer. XXIII. 302.
Schiffahrts-Betrieb, engl., Reorganisation XXV. 290. 291.
Schiffahrts-Gesetzgebung, skandin. XXII. 286.
Schiffahrts-Rat d. Alliierten XXVI. 129. * -Syndikat XXII. 198.
Schiffahrts-Verstaatlichung, engl. XXI. 304.
Schiffe, dtsch. (s. a. Beschlagnahme) in Amer. XXII. 89. 118. 119. * Bras. XXII. 147. 148. XXIII. 315. XXVII. 10. * Burenkrieg XVIII. 157. * Chile XXVI. 168. * China XXVIII. 17. * Cuba XXIII. 315. * Holland XXVI. 152. * Honduras XXVII. 34. * Ital. XV. 244. 245. XVIII. 12. XIX. 300. * Peru XXII. 86. 148. XXV. 43. XXVII. 34. * Port. XVI. 4. 6.
— holl., zurückgehalten durch Amer. XXII. 279. 280.
— neutrale XXII. 77. 79. 232. 236.
— Requirierungsgesetz, Holl. XXII. 277.
— span. u. Ent. XXII. 307.
Schiffer, dtsch. Abg. XII. 31. 32. vor 33. XVI. 116. XX. 96. XXV. 8. 16. 31. 33.
Schiffsabgabe, schwed. an England XXII. 302.
Schiffsankäufe, franz. in Amerika XXIV. 25.
Schiffsbau, Amerika XXII. 78. 90. 124. 126. 187. 221. 271. 272. (Einheitsschiffe) XXIII. 298. XXVII. 18. 20. * Deutschl. XXII. 197. * Engl. XXII. 79. 271. 272. XXV. 37. 280. 281. 284. 290. 291. 297. 301. XXVII. 298. 299. 309. 313. * feindl. XXV. 48. * Frankreich XXII. 274. XXIV. 13. 59. * Jap. XXII. 78. 271. 272. 274. XXIV. 312. 314. * norw. in Amer. XXII. 291. * Oesterr.-Ungarn XXVIII. 39. * Türk. XXIV. 276.
Schiffsbemalung gegen U.B. XXII. 268.
Schiffsbeschlagnahme, s. Beschlagnahme von Schiffen.
Schiffsfrachten XXII. 77.
Schiffskauf, Amer. V. 307. 313. 314.
Schiffspolitik, Dän. XXII. 287.
Schiffsraum, feindl. XXV. 48. * Welt- XXII. 273. * -Auslieferung d. feindl. an Ent. XXVIII. 134.
Schiffsraumfrage XXII. 79.
Schiffsraumnot, Engl. XXI. 312. XXV. 289. XXVII. 312. 314. * Frankreich XXV. 37. * Italien XXIV. 203. XXVII. 31. 82.
Schiffsraumverlust d. Ent. XXII. 234. 271—274.
Schiffsraumverteilung, Ent. XXVI. 127. 128. XXVII. 82.
Schiffsverkauf, Jap. XXVIII. 14. * Norw. XXII. 290. 292.
Schiffsverkehr, Holl. XXII. 276.
Schiffsverluste, dtsch. XV. 281. 296. * dän. XXII. 284. * engl. XXV. 284. 285. 289. 290. 301. * Ent. XXII. 76. 78. XXVII. 298. * frz. XXIV. 13. * der Neutralen XXII. 275. * norweg. XXII. 285. * Ersatz der XXII. 77. * Tonnenzahl XXII. 77. * im Welthandel XXVI. 134.
Schiffsversenkungen XXIII. 282. (Bekanntgabe in Frankr.) XXIV. 58. 165. 166. 266. 267. XXV. 19. XXVI. 1. (Tonnenzahl) XXVI. 134.
Schiffsversicherungs-Gesellschaft, interalliierte XXII. 198.
Schiflik ° VIII. 277.
Schihoto, Dr., jap. Prof. X. 317.
Schiiten, arab. Stamm IV. 183. 240. XI. 301. XVII. 169.
Schiitische Wallfahrer XXIV. 231.
Schikal, Brücke von XX. 300.
Schikisse ° XXIV. 227.
Schikora, dtsch. Lt. XXIII. 170.
Schildau, Insel XXV. 108. 150.
Schilinski, russ. Gen. IV. 164. X. 12.
Schillehnen ° II. 48.
Schiller, dtsch. Stadtpfarrer III. 25.
Schilling, Baron Alfred v., Este XXVII. 238.
Schilling, amer. Konsul XVIII. 178.
Schilling, dtsch. Flieger XXIII. 248.
Schiltmigen, v., dtsch. Flieger XI. 239.
Schimonoseki, Friede v., *1895* I. 154.
Schimpf, v., dtsch. Oberst V. 209.
Schingarew, russ. Abg. XIII. 245. 254. 263. XIV. 12. XVI. 269. 284. 300. XX. 240. 263. 264. * Min. XXV. 185. 193. 196. 204. 209. 229. nach 232.
Schio °, Paß VIII. 22. XI. 13. 129. 135. 140. 141. * Becken XV. 57. 117. 121. 123. 162. 164. 166.
Schipka ° IV. 197.
Schiroth ° XX. 140—144. 148. XXV. 125.
Schippel, dtsch. Abg. XVI. 135.
Schlipper, dtsch. Hptm. IX. 286.
Schiras, pers. Prov. XI. 341. XX. 319.
Schirati ° II. 297. IV. 298. IX. 280. 282.
Schirf, östr. Abg. XXV. 258.
Schiri ° XV. 121. 122. 164.
Schirin (Buleg) ° XX. 288.
Schirmeck ° I. 112. 122. 246. 249. 325. VII. 216.
Schirmer, dtsch. Abg. XXIII. 250.
„Schirotaye", jap. Kr.Sch. II. 292.
Schirwan Kala ° XXIV. 226.
Schirwindt ° II. 196. 197. 206. IV. 34. 39. 167. VI. 42.
Schirrguth ° I. 246.
Schischkowo ° XII. 239. XVI. 161.
Schischmanow, J., bulg. Minister XXVII. 125.
Schitat ° XVII. 172.
Schittkehmen ° II. 48.
Schiwata ° XXIV. 265.
Schjerning, -Prof. Dr. v., dtsch. Gen.St.Arzt III. 218. X. 213. XIV. vor 299. XXV. 82.
Schludy ° VI. 45. 54.
Schlangen-Insel XXIV. 243.
Schlapnikow, russ. Min. XXV. 224.
Schlegel, dtsch. Flieger XXVI. 305.
Schlegel, östr. Ob.Lt. VI. vor 109.
Schlegen, s. Asiago.
Schleich, dtsch. Flieger XXVI. 206. vor 265. 269. 305. XXIII. 181. 182. vor 233. 248.
Schleichhandel, Deutschl. XX. 50. 56. XXV. 66. 67. XXVIII. 87. 91. 92.
Schleifer, dtsch. Flieger XXIV. 246.
Schleiff, dtsch. Flieger XXIV. 247.
Schlemmer, dtsch. Flieger V. v. 197.
Schlesien II. 5. IV. 38. 39. XVII. 1. XXVIII. 169.
Schlesinger, östr. Prof. XVII. 166.
Schleswig XV. 317.
Schleswig-holsteinische Frage XXVI. 59.
Schlettstadt ° I. 122. V. 193. X. 129. 197. XXIII. 231. 234. 236.
Schleuben ° I. 99.
Schlick, v. dtsch. Freg.Kapt. XXV. 158.
Schlieffen, Graf v., dtsch. Gen.St.-Chef IV. 129.
Schlierbach ° I. 265.
Schlig, dtsch. Gefr. X. 28.
Schlok ° IX. 101. XII. 216. 246. 250. 254. XX. 205. 206. XXV. 151.
Schlokberg ° XII. 244. 260.
Schlosser, dtsch. Hptm. IX. 287.
Schlottau, dtsch. Gefr. XXVI. 255.
Schlucht ° VII. 219.
„Schlucht des Todes" (Kerevesdere) XI. 263.
Schlucht-Paß I. 45. 112. V. 118. 121. 125. VII. 219. 222.
Schluderbach ° VIII. 23. 38. 39. 41. 57—60. XI. 9. 13. 33—35. 39. 81. 82. 133. XV. 72. 125. 158.
Schlüsselburg ° XXV. 237.
Schmalleningken ° I. 98. II. 210. 211. VI. 44.
Schmarden ° XII. 254.
Schmettow, Graf E. v., dtsch. Genlt. (Ar.K.) XXI. 61. 66. 68. 142. 150. 153—156. 159. 161. 164. 166. 179. 207. nach 216. XXV. 106. vor 137. 147. XXVI. 202. 230 bis 234.
Schmidt-Berlin, dtsch. Abg., St.-Sekr. XVI. 138. XXV. 45. XXVIII. 78. nach 88. 146.
Schmidt, Erhard, dtsch. Vize-Adm. XXV. 148. 157. 164. nach 200.
Schmidt, Hugo, Dtschr. XXIV. 76.
Schmidt, J., dtsch. Flieger XXIII. 248. XXVI. 305.
Schmidt, v., dtsch. Rittm. XII. 84.
Schmidt v. Knobelsdorf, dtsch. Genlt. X. vor 205. 206. XIX. 149. XX. 118. 181. 182. XXI. 147. 179.
Schmidtler, bayr. Major XXVI. 280.
Schmiedicke, dtsch. Geh.Oberfinanzrat XII. 88.
Schmitz, dtsch. Gefr. XXIII. 170.
Schmitz, Walter, dtsch. Ob.Lt. z. S. (U.B.) XXVI. 137. nach 152.
Schmuggel, Holl. XXII. 277. * Schweiz XVII. 297.
Schnabl, östr. Fähnr. VI. vor 109.
Schnee, Goudr. Dtsch.-Ostafr. II. 296. 298. 299. 301. IV. nach 292. 295. 297. XXVIII. 12. vor 153. 179.
Schnee-Berg XXVIII. 123.
Schneebemden XXIII. 36.
Schneeschuhtruppe V. 97. 122. 135 bis 137.
Schnee-Tunnel XXIV. 107. 108.
Schneider, dtsch. Major I. 178. 179.
Schneider, dtsch. Kath.Lt. (U.B.) XXII. nach 168. 266.
Schneider, dtsch. Flieger XXIII. 248.
Schneider, Frzse. XX. 262.
Schneider, russ. Gen. VI. 29.
Schneider-Creusot, frz. Firma XI. 6.
Schneider-Feldgeschütz XI. 242.
Schneller, östr.-ung. Oberst XXVII. 65.
Schnepfenriedkopf, Berg V. 100. 123. 128. 130.
Schnetzenhausen ° VII. 248.
Schnieber, dtsch. Lt. XXIV. 140. 156. 170. vor 185.
Schnitzler, Arthur, östr. Schriftsteller III. 316.
Schobak ° XXVII. 154.
Schöbel, östr. Oberst XXVIII. 43.
Schödern ° XII. 260.
Schoele, dtsch. Vize-Wachtm. XXVI. 259.
Schöler, v., dtsch. Genlt. (Ar.K.) XX. 3. 5. vor 9. XXVI. 193. 205.
Schöller, Arthur, Dtschr. (Handelsspionage Schweiz) XXII. 308. XXIV. 77. XXVI. 160.
Schoeman (Schoenemann), Burenführer III. 311. IX. 335.
Schön, Frhr. v., dtsch. Botsch. Paris I. 20. 55. 71. III. 15. XVI. 126. XXVII. 14.
Schoen, v., Leg.Rt., Bayer XXVI. 101.
Schönaich, Baron v., östr. Minister XIII. vor 9.
Schönaich-Carolath, Prinz zu, dtsch. Abg. XX. 31.
Schönberg, Frau, Dtsche. XVII. 165.
Schönberg ° IX. 96. XII. 105. 128. 133.
Schönborn, Graf, östr. Abg. XXV. 274.
Schönbrunn ° XVII. 28. 29. XXI. 5. 6. XXVIII. 122. 125—127.

Schönburg-Hartenstein, Fürst A., östr.-ung. Gen. d. Kav. VI. 303. 312. XII. 197. XXIV. 171. nach 184. XXVII. 44. 71. XXVIII. 24.
Schönholz (Wald) XXIII. 197.
Schönleitenwand, Berg XI. 43.
Schönpaß ° XIX. 223.
Schöntal-Höhe XI. 50.
Schoepffer, dtsch. Hptm. IX. 293.
Schöpflin, dtsch. Abg. XII. 51. XXIII. 250. XXV. 22.
Schörner, bayr. Lt. XXIV. 172.
Schokoladen-Hügel, s. Yilgin Burun.
Schollaert, belg. Kammerpräsident X. 256.
Scholle, dtsch. Oberjäger XXI. 245.
Scholtz, v., dtsch. Gen. (Armee) IX. 14. 88. 89. 94 bis nach 96. 116 bis 118. XII. 105. 106. 117. 118. 123 bis 125. 127. 141. 144. 146. 217. vor 309. 314. XVI. 145. 175. 176. XX. 219. XXVII. 89. XXVIII. 99. 169.
Scholz, Walter L., Dtschr. XVIII. 140. 141.
Schoonaerde ° II. 154.
Schoreller Forst IV. 123.
Schoppinitz ° I. 101.
Schorlemer, v., preuß. Min. I. 42. XXV. 66.
Schotenberg ° IX. 95.
Schotten III. 299.
Schottland IX. 327. XIII. 266. 268. 269. XV. 252. 301. 309. 310. 315. 317. XIV. 23. 24. XVIII. 59. 88. XIX. 29. XXV. 295. * Küste XXVI. 10. 133.
Schouwen, Insel XXIII. 246.
Schouwenbank XV. 264. XXI. 279.
Schouwenbank-Feuerschiff XVIII. 188.
Schrader, v., dtsch. Kapt.Lt. (U.B.) XXVI. nach 120. 138.
Schraffl, J., östr. Abg. XXI. 2. * Landes-Hptm. XXVIII. 44. 50.
Schrameck, frz. Kol.Gouvr. XXIV. 73.
Schramm, Dr., Dtschr., Senator XIX. 174.
Schramm, dtsch. Hptm. XXI. 292.
Schraymännele, Berg V. 123. 125. VII. 84. 221—226. 232. 233. X. 3. 10. 31. 45. 47. 48.
Schreckensherrschaft der Bolschewiki (roter Terror) XXV. 220. 228. XXVII. 274. 281. 284.
Schreier, dtsch. Uoffz. XIV. 252.
Schreitter v. Schwarzenfeld, Ritter, östr. Gen. VIII. 91. IX. vor 77.
Schremetjew, Graf, russ. Gouvr. Lemberg II. 234. IX. 50. 51. 53.
Schremler, dtsch. Lt. XXVI. 268.
Schröder, v., dtsch. Adm. II. 149. III. 100. X. 19. vor 205. 206. XVIII. 251. XXIII. 249. nach 280. XXVI. 306.
Schroeder, J. C., Holl., s. Prozeß.
Schröder, östr.-ung. Hptm. XXV. 136.
Schroeter, v., dtsch. Ob.Lt. IX. 282.
Schrötter, Baronin v., Dtsche. XIV. 96.
Schrötterhorn, Berg XI. 42.
Schrotflinten a. d. Front XXVI. 315.
Schrunden ° VI. 23.
Schtabin ° VI. 11.
Schtefanic, Dr. Milan, Tscheche XXVII. 228.
Schteinberg, russ. Kommissar XXV. 225.
Schtschara (Szczara), Fl. XII. 117. 118. 121. 215—217. 219. 220. 239. 242. 244. 246. XVI. 145. 155—157. 184. 185. 212. 213. 225—228. 245. XX. 120. 128. 130. 186. 187. 194. 195. XXV. 110—112. 120. 122.
Schtschastni, Russe, XXVII. 268.
Schtschegolowitow, russ. Min. IX. 205. XVI. 294. XX. 232. 233. 259. ° Präs. d. R.R. XX. 247. XXV. 180. 183.
Schtscherbatow, Fürst, Russe IX. vor 189. vor 197. 202. 203. XIII. 244. 247. 262. XVI. 298.
Schtscherssy ° XII. 220. 245.
Schubert, v., dtsch. Gen. I. 253. II. 105. XIX. 150.
Schuckmannsburg ° II. 302.
Schücking, Prof. Dtschr. III. 277. XXVI. 61.
Schükri Bei, türk. Min. IV. 178. XVII. 149. XXIV. 273. nach 280.
Schükri-Bey, türk. Oberst XI. n. 308.
Schuenzel, östr. Flieger XIX. 282.
Schürf, östr. Abg. XXV. 260.
Schüßler, v., dtsch. Genlt. XXVI. 308.
Schütte, dtsch. Kapt.Lt. XXVI. v. 9.
Schütte-Lanz, Luftschiff II. 5.
Schütz, dtsch. Flieger XVII. 81. 82. 117. 118. XXIV. 224. XXVII. 160.
Schütz, v., dtsch. Gen. II. 165.
Schütze, Arnold, dtsch. Korv.Kapt. (Lst.Sch.) XXVI. nach 40. 43.
Schütze, dtsch. Korv.Kapt. XXVI. 35
Schuhe, Dtschl. XVI. 81. 82. XXV. 63. 69. XXVIII. 90. * Frankr. XXIV. 70. 71. * Oestr.-Ung. XXV. 271. * Rußl. XXV. 199. * Schweiz XXII. 320.
Schuhmann, Befestigungs-Manier XXI. 57.
Schuitdrift ° III. 307. 309. 310. XII. 48.
Schuja ° XX. 262.
Schukowsky, ukrain. Min. XXVII. 258. 259. 261.
Schulain, ukrain. Min. XXVII. 258.
Schuld am Kriege, s. Kriegsschuld.
Schulden, Engl. XXI. 310. * Rußl. XXI. 197. 198. s. a. Vorschüsse.
Schulen, Monteneg. XXI. 262. * Rußl. XXV. 225. * Türk. XVII. 149—152.
Schulenburg, Graf, dtsch. General XXVI. 307. XXVIII. 150—153.
Schulfragen, dtsch. XX. 111. 112.
Schulgin, russ. Abg. XX. 229. XXV. 182. 185.
Schulpengat, Gewässer XXII. 243.
Schulte, dtsch. Flieger XXIII. 248.
Schultheß, Ed., schwz. Bundespräs. XVII. 294. XXII. 308. nach 312. XXVI. 163.
Schultz, M., dtsch. Korv.Kapt. XXI. 280.
Schultz, dtsch. Lt. XXIII. 62.
Schultz, Dr., dtsch. Bischof VIII. 171.
Schultz, Dr., dtsch. Gouvr. v. Samoa II. 320.
Schultz-Bromberg, dtsch. Abg. VII. 25. XII. 28. XXIII. nach 280.
Schultze, O., dtsch. Kapt.Lt. (U.B.) XXII. nach 216. 257.
Schultze-Jena, Dr., Dtschr. IV. 301. XVI. 6.
Schulverordnung Belg. XXVI. 318.
Schulz, dtsch. Hptm. II. 296.
Schulz, dtsch. Abg. XXIII. 250.
Schulze-Gävernitz, v., dtsch. Prof., Abg. XXII. 103. 106. 108.
Schumla ° VIII. 185.
Schumsky, russ. Oberst XIV. 121.
Schunelki ° XII. 223. 224.
Schuppich, östr. Major XIII. 188.
Schuppich-Wald XXI. 81.
Schurdin-Paß IV. 113. 114.
Schuschwa, Fl. IX. 91.
Schuster, v., östr. Min. XIII. 5. 6.
Schutterwald ° XXIII. 236.
Schutz der kleinen Nationen XXV. 244. 282. 298. 299.
Schutz der unterdrückten Nationen XXVIII. 70. 72.
Schutzhaft, dtsch. XX. 10. 26—30. 110.
Schutz im feindlichen Land, Amer. XXII. 88. 134. XXVIII. 112. * Belg. XXIII. 281. XXVI. 294. * Bulg. XXVIII. 110. * China XXII. 159. 164. * Deutschl. XXII. 88. 117. * Ecuador XXVI. 119. * Griech. XXI. 270. * Marokko XI. 343. * Oestr.-Ung. XXI. 22. XXV. 240. * Peru XXV. 43. * Rumän. XXI. 216. * Siam XXII. 156. * Süd-, Mittel-Amer. XXII. 144. 148. 149. * Türk. XXI. 216.
Schutzimpfung, Deutschl. XVII. 318.
Schutztruppe, dtsch.-ostafr. II. 296. XVI. 12. 27. XXV. 49. 76. 78. XXVIII. 2. 179. * dtsch.-südwest-afr. XVI. 12. XXVIII. 2. 3.
Schutztruppe Finnl. XXV. 234.
Schutzzölle, engl. XIV. 2. * ind. XXV. 308.
Schuwajew, russ. Gen., Kriegs-Min. XIII. 249. XVI. 154. 252. nach 290. 296. XX. 230. 233. 247. XXI. 217.
Schuwalow, russ. Graf VI. 112.
Schwab, dtsch. Obstlt. XXVI. 285.
Schwabach, dtsch. Abg. I. 49.
Schwabach, A. v., dtsch. Komm.Rt. XVI. 117.
Schwabach, Dr. Paul v., Dtschr. XVI. 116.
Schwabe, Dtschr. XVIII. 5.
„Schwaben", dtsch. Dpfr. XVIII. 200.
Schwander, Dr. Rud., dtsch. St.-Sekr. XXV. nach 24. 31. 33. 47. * Statthalter Elsaß-Lothringen XXVIII. 79.
Schwander, dtsch. Kapt.Lt. (Lst.Sch.) XXVI. 39.
Schwarting, Dtschr. XV. 309.
Schwartz, dtsch. Abg. XVI. 48. 135.
Schwartzenau, Baron, östr. Abg. XXVIII. 24.
Schwartzkopf, K., dtsch. Kapt. (U.B.) Bremen XVIII. 248. 249.
Schwartz v. Karsten, Frhr. Th. östr. Land.-Präs. XVII. 4.
Schwarz, Amer. XXVII. 18.
Schwarze, dtsch. Abg. XXV. 30.
„Schwarze Hand" (serb.) XXIV. 305.
Schwarze Listen, Amer. XVIII. 312 bis 316. XXVII. 34. * Deutschl. XVIII. 255. * Engl. XVIII. 253—257. 278. 279. 324. XXI. 298. XXII. 75. 226. 285.
Schwarzenau, Frhr. v. Erw., östr. Min. XXI. 4. 5.
Schwarzenberg, Fürst, österr. Gen. VIII. 91. * Fürst J. XXI. 14
„Schwarzen Hundert", die russischen XIII. 241.
Schwarzes Meer, s. auch Hpt.Reg. „Kriegs-Ereignisse" und „Kriegsschauplätze" II. 78. IV. 193. 225. VIII. 178. 183. 198. 201. 272 bis 276. XIII. 53. XIV. 25. XVI. 276. 302. 312. XVII. 34. 37. 49. 53. 69. XVIII. 21. XX. 267. XXI. 57. 95—97. 101. 104. 158. 185. 200—203. XXIV. 216. 241. 296. 304. XXV. 34. 99. 111. 116. 120. 123. 176. 177. 190. XXVI. 102. 103. XXVII. 166. 187. 224. XXVIII. 55. 65. 118. 159.
Schwarze-Meer-Flotte, russ., siehe Flotte.
Schwarze-Meer-Küste, türk. XXIV 241. XXVII. 165. 166.
Schwarzes Meer, Verkehr XXVII. 208. 209. 215.
Schwarzer See VII. 224.
Schwarze Truppen, frz. XXIII. 112. XXVII. 7.
Schwarz-Schlachtungen, Deutschland XXV. 66.
Schwarzwald XIX. 134. 139.
Schweden, s. auch Hpt.Reg. „Regierung" u. „Staaten" I. 76. 150. 188. II. 260. IV. 240. 256. V. 231. 238. 239. 285—300. IX. 273. XII. 9. XIII. 238. 260. XVI. 275. 305. XVII. 308. 311. 313. XVIII. 5. 57. 58. 75. 94. 96. 97. 99—101. 103. 104. 106. 112. 170. 196—198. 200—202. 220. 228—230.

261. 275. 280. 283. XXVIII. 62. 111. 113.
Schweden und die Alands-Inseln XXVII. 194. 198.
Schweden u. Deutschl. XVIII. 286 bis 292. * Engl. XVIII. 285 bis 293. * Rußl. V. 286.
Schwedische Gendarmerie in Persien XVII. 104. 176. XX. 319.
— Hoheitsgewässer XXVI. 147.
— Küste XV. 252. 297. 305. XVIII. 287. 292.
— Truppen auf den Alands-Inseln XXVI. 159.
Schwefel, Deutschl. XXV. 69.
Schwefelkies, norw. XXII. 290.
Schweighausen ° II. 134. 135.
Schweine, s. Vieh.
Schweifelwasen ° V. 128.
Schweiz, s. auch Hpt.Reg. „Finanzielles", „Regierung u. Volksvertretung", „Staaten", „Wirtschaftliches" I. 197. V. 105. VI. 204. 303. VII. 204. VIII. 15. 119. 160. XIII. 7. 158. 264. XV. 224. 245. 247. 248. 251. XVI. 111. 134. XVII. 153. 170. 177. 223. 284. * deutsche, welsche Schweiz XVII. 290. 293. 294. 306. XVIII. 2. 71—73. 97. 99. 100. 111. 170. 186. 255. 266. 268. 285. 291. 321. XIX. 131. 139. 168. 176. 177. 216. 303. 319. XXIV. 29. 76. 77. 180. 311. XXVI. 60. 110. 111. XXVII. 116. 277. 287. 289. XXVIII. 56. 62. 71. 81. 101. 106. 111. 115. 120. 122. 134. 136. 151. 152. 164.
— Armee VII. 299—302. XVII. 289. 291. (Bekleid.) 296. XXII. vor 313.
— Diplomaten-Begegn. XXIV. 40.
— Friedensbemühungen XXVI. 54. 56. 57.
— Handelskrieg (Blockade) VII. 303 bis 312. XVII. 289—317. XVIII. 293. XXII. 190. 308—320. * Note gegen U.B.-Krieg XXII. 83. 84. 99. * Seehäfen XXII. 315. 316. * Schiffsraum XXVI. 160—164.
— Konferenzen, s. auch Hpt.Reg. XVII. 307—310.
— und Deutschland XVII. 290. * Frankr. XVII. 293.
Schweizer Aerztekommission XVIII. 72. 73.
„Schweizerische Import-Trust-A.-G." XVII. 299.
Schweizer. Treuhand-Stelle XVII. 299. XXVI. 162.
Schwelm ° XXVIII. 166. 167.
Schwenningen ° XIX. 134.
Schwerarbeiter-Zulage, dtsch. XX. 54. 84. 85. XXV. 66.
Schwerindustrie, dtsch. XXV. 32. 88.
Schwerin-Löwitz, Graf v., dtsch. Abg. XII. 88. XVI. 124. XX. 32. 85.
Schwerk, dtsch. Obstlt. XIX. 150. XXIII. 116. 250.
Schwertfeger, dtsch. Flieger XXVI. 257.
Schwiddern ° I. 97.
Schwieger, dtsch. Kapt.Lt. XXVI. 48.
Schwimmbojen gegen U.B. XXII. 268.
Schwimmende Batterien, italienische XXIV. 150. 167.
Schyl, Fl., s. Jiu-Fl.
Scialoja, Vittorio, ital. Min. XV. 225. 227. nach 232. XXII. 177. XXIV. 183. XXVII. 76.
Scianka ° XVI. 188.
Scilly-Inseln V. 237. XXII. 68.
Scipioni, ital. Gen. XXVII. v. 57.
Scorluzzo-Berg XI. 4. XV. 76.
Scott, L., engl. Abg. XVIII. 103.
Scott, P., engl. Adm. III. 286. XIII. vor 281. 291. 315 XVII. 258. XXV. 6.
„Scott", amer. Dpfr. XVIII. 251.
Scotti, v., östr.-ung. F.M.Lt. XIX. 288. XXIV. 152—156. 171. n. 184.
Scurelle ° XV. 124. 150.
Sczelikburun ° XI. 226.
Sdobba, Fl. VIII. 139. XI. 4. 18. XV. 69. 71. 88. 176. 186.
Sdobba-Batterien XXIV. 90. 100. 165.
Sdraussina ° VIII. 26—28. 85. 87 bis 90. 93. 95. 106. 108. 112. XI. 18. 19. 25. 70. XV. 89.
Seaham ° XV. 263.
„Seaplane", engl. Kr.Sch. XX. 300.
Seasa ° XXI. 153.
Seaton-Burn ° V. 227.
Seaton-Delaval ° V. 228.
Seattle ° XVII. 286.
„Sebastian", span. Dpfr. XXVI. 140.
Sebastic ° XXVI. 224.
Sebastopol ° I. 190. II. 78. IV. 176. 227. 231. VIII. 201. 274. 275. XI. 279. XIII. 165. XVII. 109. 110. XIX. 87. XX. 295. XXI. 201. XXVII. 166. 169. 206. 208. 213—216. vor 249. 272. XXVIII. 120.
„Sebastopol", türk. Dpfr. XX. 279.
„Sebek", engl. Dpfr. XXI. 284.
Sebenico ° XV. 308. XXIV. 168. 206. XXVIII. 123.
Sebourg ° XXVI. 286.
Secanica ° XIII. 112.
Séchault ° XXVI. 267. 268.
Seckendorff, Frhr. v., dtsch. Genlt. V. 210. XXVII. 182. 184. n. 264.
Seclin ° III. 112.
„Secondo", engl. Dampfer XXII. 92. 97.
Secretan, schwz. Oberst XVII. 293.
Sedan ° I. 292. III. 220. IV. 162. IX. 1. XIV. 85. XXIII. 111. 118. XXVI. 288.
Sedan, Museum XXIII. 275.
Sedd-ül-Bahr ° IV. 174. VIII. 180. 183. 193—199. 202—206. 209. 219 bis 224. 229. 232. 235—254. 257 bis 259. 262. 264. 266. 268. 309. XI. 219—250. 267. 269. 270. 277. 335. XVII. 110—118. XX. 297. 298. XXII. 168.
Sedlice ° XII. 157.
Sedrano ° XXIV. 101.
„Seeadler", dtsch. Kr.Sch. XXII. vor 217. 260—262. XXVI. 135.
Seebach °, Tal XI. 36. 82. 84. 135. XV. 66. 84. 131. 136. 156.
Seebachgraben XI. 8.
Seebeuterecht XXVI. 57.
Seeckt, v., dtsch. Gen. VI. 181. nach 188. vor 205. 231. XIII. 193. 195.
„Seefahrt ist not", dtsch. Kr.Sch. XV. 300.
Seefeld ° XXVIII. 125.
Seefelder, norweg. Generalkonsul XIII. 208.
Seeflieger gegen U.B. XXII. 273.
Seeflugzeuge, dtsch. XXI. 199—201.
Seeger, württ. Maj. XXVIII. 165.
Seeheim ° IX. 291.
Seekrieg, s. Hpt.Reg. „Kriegs-Ereignisse" u. „Kriegsschauplätze".
Seekriegsleitung, dtsch. XXVIII. 85.
Seekriegsrecht XXII. 84. 93. 97. 226.
Seekriegsrechts-Erklärung, Londoner XXI. 288.
Seeland, Tal (Rienz) XI. 41.
Seelenkult am russ. Hof XX. 249.
Seeleute-Gesetz, amer. 4.3.15 XXVI. 150.
Seeliger, östr. Abg. XXVIII. 52.
Seely, engl. Gen.Maj. XXVII. 309.
Seeminen, s. Minen.
Seesperre, dtsch. XXII. 77. 82. 83. 99. 126. 227. XXV. 4. 7.
Seesperre und Holl. XXII. 228. 230.
Seesperre bei Otranto XXII. 115.
Seeverkehr XXII. 225—230.
Seevergem ° XXVI. 285.
Sefa Bei, türk. Ges. Kopenhagen XX. 317. * Sofia XXIV. 278. 304.
Sefat ° VIII. 280.
Sefru ° XXIV. 282.
Segers, belg. Min. III. 225.
Segesvar, s. Schäßburg.
Segete ° XV. 112. XIX. 246.
Seggid Mohammed Riza Massawar, Pers. XXVII. n. 184. XXVIII. 86.
Seghe ° XV. 121. 162.
„Segovia", dtsch. Dpfr. IX. 278.
Segusino ° XXVII. 58.
Sehova ° XXVII. 105. 106.
Seicheprey ° XXIII. 217. XXVI. 184. 196. 207.
Seid Bei, türk. Abg. XVII. 153.
Seid Hachim Bei, türk. Abg. XVII. 153.
Seide, Deutschland XXV. 69. * Frankreich XIX. 207. * Schweiz XXII. 314.
Seid Ismael, Groß-Muschtehid, Schiite XI. 301.
Seidlein, bayr. Min. VII. 64.
Seidler, Dr. Ritter v., östr. Min.-Präs. XXII. 167. XXV. 175. 248—251. vor 251. 257—260. vor 265. 265. 272. 274. XXVI. nach 88. 92. XXVIII. 20—27. 39. 42 bis 44. 53. 126.
Seife, Deutschl. XVI. 65. * Oestr.-Ungarn XXV. 271. * Rußland XXV. 199.
Seiffertitz, östr.-ung. Mar.Lt. IX. 274.
Seijukei, japan. Partei IX. 300. XXIV. 317. 318. XXVIII. 16.
Seikosel, Berg VIII. 38. 41. XI. 5. 34.
Seiks Muamni ° XXIV. 253.
Seil-el-Hesa ° XXIV. 265.
Seille, Fl. VII. 221. XXVI. 184.
Seimojoki ° XXV. 234.
Seiny (Sejny) ° IV. 125. VI. 17. 25. 26. 28. IX. 116. XII. 106. 126. 128. 144.
Seipel, Dr., östr. Min. XXVIII. 23.
Seippel, P., Prof., Schwz. VII. 296. 297.
Seipt, dtsch. Major IX. 107.
Seirt ° XXVII. 165.
Seisera-Tal XI. 82. 135. XV. 69.
Seitz, Dr., dtsch. Gouv. Deutsch-Südwest-Afr. IX. 295.
Seitz, bayr. Kom.Rt. XX. 82.
Seitz, östr. Abg. XXV. 257. XXVI. 108. * Präs. dtsch.-östr. Nat.-Versammlung XXVIII. 23. 49. nach 56. 122. 132.
„Seiwutsch", russ. Kr.Sch. XII. 126.
Sekly-See XVI. 161. 162.
Sekova ° VI. 102. 103. 168.
Selacka ° XIII. 88.
Selah Djimdschoz Bey, türk. Abg. XVI. vor 73. 99. 101.
Selaru ° XXI. 159.
Selborne, Lord, engl. Abg. III. 281. IX. 309. 310. XIII. 296. XVII. 249. 250. 259. 260. 279. XXII. 77.
Selbstbestimmungsrecht der Völker XX. 109. XXII. 204. XXIV. 56. 83. XXV. 30. 51. 52. 172. 175. 191. 195. 196. 200. 216. 219. 222. 234. 241. 244. 245. 257. 265. 285. 317. XXVI. 58. 81—84. 86. 89. 108. 109. 155. XXVII. 2. 26. 27. 75. 84. 133. 235. 238. XXVIII. 24. 28. 29. 55.
Selbstverwaltung Rußlands, örtliche XXV. 197. 219.
Selburg ° XVI. 147. 170. 171.
Selc ° XI. 63.
Selcani ° XXVII. 91.
Selding, H.K.A., dän. Lt. XII. 154.
Sele, Fl. XXVIII. 2.
Selecka-Planina, Gebirge XXI. 240. 242. XXIV. 295.
Selency ° XXIII. 47. XXVI. 262.
Selenogrorow, Bulg. XVII. 236.
Selens ° XXVI. 306.

Seletin ° IV. 113. 114. XVI. 218. XX. 163. XXV. 125. 126.
Selevac ° XIII. 98.
Selezkaja ° XXVII. 222.
Selim Anbachi, Türke XVII. 71.
Selim Fuad Bei, türk. Geſ. Bern XXVIII. 118.
Selitwanow, ruſſ. Gen. VI. 238.
Sella-Tal, Plateau XI. 13. XV. 148—151.
Sella Nevea ° XI. 84.
Selle, Fl., Abſchnitt XXVI. 275 bis 277.
Selle (Le), Paß VIII. 23. 53—55.
Sellenberk ° XXI. 62.
Selles ° XXVI. 272.
Selman Pak (Ktesiphon) ° XI. 307. XVII. 94.
„Selman Pak" („Firikleß"), türk. Kr.Sch. XI. 306. 308.
Selmas ° IV. 212. 214. 215. XVII. 59.
Selo ° XI. 3. 17. 62. XIII. 88. XV. 69. 70. 86. XXIV. 88. 93. 97. 98. 125. 126. 153. 154.
Selonſe-Wald V. 68. 69. 85.
Selva, Alpe VIII. 56.
Selve, Inſel XXVIII. 123.
Selwad ° XXVII. 143.
Selz ° VIII. 26. 27. 85. 90. 91. 94. 106. 108. XI. 25. 70. 97. 102. XV. 53. 54. 67. 69. 71—80. 88. 126. 130—133. XIX. 229. 278. 282.
Selzaete ° II. 174.
Semaßko, ruſſ. Min. XXV. 224.
Sembat, M., frz. Min. I. 131. 297. 298. 300. III. 263. IX. 331. X. 292. 293. 318. 320. XIV. 23. XV. 5. 37. 47. XVIII. 53. XIX. 189. 191. 194. 208. 209. XXIV. 56. 83. XXVII. 1. 15.
Semendria ° I. 174. IV. 18. IX. 225. XIII. 60. 61. 73—78. 97. 109. 123. 134. 231. XVI. 245. XXVII. 89. 124. 125.
Sementi, Fl., Abſchnitt XVII. 183. 190. 197—199. XXVII. 86. 87. 91—95. 118.
Semenoff, ruſſ. Hptm. XIV. 156.
Semenowa ° XVIII. 195.
Semer Scheikh ° XVII. 70.
Semeria, ital. Gen.Major XI. 156.
Semerynki ° XX. 204.
Semjonow, Koſakenführer XXVII. 223. 228. 230.
Semki ° XVI. 189.
Semlin ° (Zemun) I. 174. 176. 178. II. 88—90. IV. 9. 20. IX. 226. XIII. 73. 199. XXVII. 125.
Semlin—Belgrad, Eiſenbahnbrücke XIII. 218. 231.
Semmer, Berg XXIV. 121.
Semmering ° XXVIII. 174.
Semois, Fl. I. 234. 235. III. 219.
Sempigny ° XXVI. 203.
Semſem, Fl. XIX. 310.
Semſtwo XIII. 243. 256. 262.
Semſtwo-Oktobriſten XVI. 286. 287.
Semuy ° XXVI. 284.
Senat ° XXVII. 156.
Senat, Amer. XIV. 21. XXII. 219. XXIII. 296. 297. 304. 305. XXVII. 18. 20. 22. * Belg. XXVI. 318. * Finnl. XXV. 233. 234. XXVII. 240—242. * Frankr. XXII. 76. 218. XXIII. 112. XXIV. 1. 11. 16. 21. 22. 31. 40. 52. 58. XXVI. 118. XXVII. 1—6. 9. 10. 16. * Ital. XXII. 256. XXIV. 185. 194. 195. XXVII. 75. 77. 81. * Port. XXVI. 319. * Rumän. XXV. 275. XXVI. 105. XXVII. 289. 292. * Rußl. XXV. 225. * Spanien XXVI. 166. * Türkei XXIV. 275. XXVII. 172.
Sençay, frz. Lt. X. 126.
Sendjan ° XX. 287.
Seneczow ° IV. 98.
Senegal XIX. 214. XXIV. 68.
„Senegal", ital. Dpfr. XXII. 257.
Senegal-Neger (Truppen) I. 109. 265. III. 216. 217. XIV. 161. 178. 256. XV. 52. XIX. 106. 114. 187. XXVI. 26. 236. 241. 261.
Senes (Senet), frz. Kontre-Adm. V. 256. VIII. 131.
Sengern ° V 98.
Sengallia ° VIII. 122.
Seniuleului, D., Berg XXI. 153.
Senj, Berg XIII. 182. 184.
Senkuwa, Fl. VI. 74.
Senlis ° I. 275. 279. III. 68. 70. X. 198. XXVI. 217.
Sennar, Nilland XVII. 140.
Senne ° XIV. 314.
Sennec ° XVII. 74.
Sennecat-Wald XXVI. 196.
Sennenſtraße XX. 291.
Sennheim ° I. 114—117. 120. II. 134. 135. III. 174—182. 191. V. 97. 99. 105. 108. 137. X. 132. XIV. 190. 192. 236.
Seno ° XI. 60.
Senones ° II. 100. 134. V. 97. VII. 227.
Senſée, Fl. XXIII. 11. 15. 21. 80. 82. 89. 121. 124. 125. 219. XXVI. 187. 258. 265. 267. 273. 277.
Senſée-Kanal XIX. 93. XXVI. 278.
Sentheim ° VII. 224. XIV. 180.
Sentinella-Paß XV. 78.
Senuſſi, Stamm IV. 182. VI. 263. VIII. 162. 280. XI. 178. 217. XIV. 265. XV. 235. 236. 237. XVII. 47. 135—140. 174. XXI. 299. XXIV. 265. XXVII. 83. 167.
Seone ° XIII. 65. 98.
Seorjuk, A., Ukr. XXVI. vor 57.
Sepmeries ° XXVI. 281. 282.
Sepſiszentgyörgy ° XXI. 62. 75.
Sept ° II. 137. III. 182. X. 149. 150. XIV. 49. 54. 57.
Septmonts ° XXVI. 202.
Septſarges ° XXVI. 264.
Sequehart ° XXVI. 269. 270. 272.
Sequeſtrierung deutſchen Eigentums ſ. Eigentum.
Serab ° IV. 183.
Serafini, Kardinal XV. 249. XXIV. 212. XXVII. 84.
Seraj ° XVII. 70. XXVII. 165.
Serailſpitze ° XXVII. 174.
Serain ° XXVI. 272.
Seraincourt ° XIV. 221.
Seraing ° I. 92.
Serajewo ° I. 2. 3. 5. 7. 10. 43. 44. 173. 179. II. 13. 34. 92. 93. III. 52. IV. 12. VIII. 165. XIV. 12. XVIII. 4. XXI. 14. 21. XXV. 247.
Serajewo, Mord v. I. 2. 3. 10. 43. 173. II. 34. III. 52. XV. 190.
Seranvillers ° XXVI. 274.
Serapeum ° IV. 221. 222.
Serben, Volk XXVII. 84.
Serbeſti ° XXV. 130.
Serbica ° XIII. 141.
Serbien, ſiehe auch Haupt-Reg. I. 31. 33. 34. 56. 58. 86. 183. II. 3. 34. 81. 82. 84. 86—90. 95—98. III. 47. 59. 304. IV. 245. 246. VI. 267. VIII. 7. IX. 225—239. XI. 5. 14. 168. 176. 181. 202. XII. 17. 33. XIII. 10. 60. 214. 228. 239. 303. XIV. 8. 9. 12. 13. 17. 19. 25. 291. XV. 157. 189. 211. 242. 251. 304. XVI. 28. 76. 120. 146. 265. 266. 272. 274—276. 306. 307. XVII. 11. 16—19. 32. 180. 227. 232. 233. 245. 246. 254. 255. 284. 288. 309. 314. 315. 318. 319. XVIII. 1. 14. 20. 45. 46. 170. XIX. 182. 214. 215. 217. 294. 313. 315. XX. 13. 35. 100. 101. XXI. 299. XXII. 210. 211. XXIII. 1. 308. XXIV. 2. 54. 56. 82. 184. 207. 296. 306. 310. XXV. 13. 68. 190. 222. 278. 313. XXVI. 54. XXVII. 5. 89. 131. 292. XXVIII. 106. 117. 122. 133. 174. 180. 182.
— Diviſionen II. 87. XIII. 123. 124. 134. 140—142. 146. XVII. 193. 209. XXI. 220—223. XXVII. 124.
— Heer, Armee I. 173. IX. 225. 226. (Vernichtung) XIII. 127 bis 135. 170. 171. 190. 209. 213. XIV. 34. XV. 210—212. XVII. 180. 182. (Korfu) 184—187. 190—193. 202—204. (Saloniki) 206. 207. 209. 219. 223. 232. XXVIII. 174.
— Parteien XXVII. 130.
— und Bulg. XII. 17. XIII. 48. XXI. 260. * Dalmatien VI. 267. XV. 211. * Engl. XII. 33. * Ent. XIII. 30. 123. 214. 215. * Griech. IX. 239. * Ital. IX. 234. XIII. 58. * Mazed. XVII. 225. * Monteneg. IX. 231. 239. * Oeſtr.-Ung. I. 31. XXV. 241. 244. 274. * Rußl. II. 34. * Vat. IX. 235. XIII. 121.
— Verwaltung, ſ. Hpt.Reg. „Beſetzte Gebiete".
— Wiederherſtellg. XV. 206. XVII. 186. 187. XXV. 285. XXVI. 59. 78. 84. 107. 108. 110. XXVIII. 28. 73.
— Zutritt zum Meer XI. 176. XVII. 225. XXVI. 59. 65. 78.
— Groß-, Agitation XVIII. 4.
Serb. Offiziere in Rußl. XVI. 295.
— Regierung i. Genf XXVIII. 133.
— Truppen, Balkan XXVII. 86 bis 89. 99—102. 106—111. 118. 120—125. * Griech. XVII. 203. * Mazed. XVII. 218. XXIV. 283. 284. 289. 290—292. * Rum. XXI. 75. * Rußl. XVI. 237. * Ung. XXVIII. 174. 177. * am Weißen Meer XXVII. 218—220. 222. 272.
Serbiſch-kroatiſch-ſloweniſche Einheit XIII. 31. * Staat XXVII. 131. XXVIII. 133.
Serbiſch-Mazedonien XXI. 240.
Serba, J. v., Oeſtr. XXVII. 67.
Serdar Kebir, perſ. Min. XVII. 176.
Serdar Manſur, perſ. Min. XVII. 176.
Serdetſch ° XVII. 47. 83. 85. XXIV. 227.
Sereda, Ruſſe XX. 249.
Seredne ° IX. 23.
Serényi, Graf Bela, ung. Miniſter XXV. 261. nach 280. XXVIII. 30. 31. 40.
Seres ° XIII. 69. 71. 206. XVII. 188. 218. XXI. 221—224. 235 bis 240. 247. XXIV. 293. XXVI. 56. XXVII. 87. 98. 99. 101. 104. 105.
Sereth ° II. 199. IV. 113. 115. 116. XXV. 127.
— Befeſtigungen XXI. 57.
— Fl., Tal, Linie, Front II. 241. IV. 95. 112. 114. XII. 113. 114. 187. 195—199. 209. 210. 288. 309. XVI. 146. 148. 152. 167. 178. 195. XX. 113. 116. 117. 127—130. 132. 134. 144—147. 173. 182. 184. XXI. 69. 70. 73. 169. 177—186. 191—196. XXIII. 2. 4. XXV. 99. 103. 108. 109. 128. 131. 145. 278. XXVII. 89.
— Großer, Fl. II. 199.
— Kleiner, Fl. XXV. 101. 102. 127.
— Oberer, Fl. XXV. 109. 111. 122 bis 126. 130. 137 138. 164.
— Unterer, Fl. XXV. 104. 110. 111. 121—124. 126. 127. 129—131. 142. 143. 146. 147.
Serienſchiffe, Engl. XXV. 297.
Sering, Prof., Dſchr. XXV. 67.
Sermil ° XXIV. 236.
Sermoneta, Herzog von, Ital. XV. 102.
Sernaglia ° XXVII. 56. 57.
Serno, dtſch. Flieger XXIV. n. 264.
Sero-Syrtyk ° VIII. 292.

Serozk (Serock) ° II. 204. IX. 11. 16. 91. 92. 95. 117. XII. 147.
Serpentara, Eichenhain XIX. 304.
Serpez ° VI. 65.
Serpul ° XXIV. 235.
Serquaux ° XXVI. 39.
Serrati, Ital. XXIV. 198. 211.
Serravalle ° VIII. 18. 22. XI. 4. 33. 34. 41. XV. 117. 118. 125. 132. 144. XXVII. 38. 58.
Serre ° VII. 81. 117. 118. XIV. 258. 262. XIX. 7. 52—55. 59—61. 70. 99. 105. XXIII. 35. 36. 38. 53. 54.
Serre, Fl., Abſchnitt XXVI. 229. 276—282. 287.
Serreje ° VI. 14. 29.
Serres ° X. 233. XX. 312.
Serret, frz. Gen. X. 185. 217.
Serris ° X. 152.
Serro ° XXV. 147.
Serskilas ° VI. 29.
Sert ° XVII. 38. XX. 267.
Servatka ° IX. 91. 93.
Servière, frz. Gen. X. 217.
Servil ° XVII. 81. 86. 87.
Servil-Kerend, Paß XXIV. 223.
Servola ° XV. 186.
Servon ° III. 150. VII. 172. 175. 176.
Serwetſch, Fl. XII. 118. 219. 220. XVI. 157. 166. 167. 225—228. XX. 128—130. 195. XXV. 122.
Seſana ° XIX. 249. 250. 282.
Seſis-Tal XI. 38.
Seſten ° VIII. 12.
Sette Comuni, ſ. Sieben Gemeinden.
Settſaß, Berg XI. 85. 132. XV. 77.
Settulan ° XXVII. 189.
Seuchen (Typhus, Cholera, Flecktyphus) XVII 318. XXIV. 216. 250. XXV. 171. 255.
Seuzey ° V. 4. 85. 86. XIV. 181.
Sevdera, öſtr.-ung. Fähnr. XIX. 281.
Severin, L., Belg. X. 270.
„Severn", engl. Kr.Sch. IX. 277.
Sévigny-la-Forêt ° XXVI. 288.
Sevnica, Fl. XXI. 242.
Sevrian ° XVII. 209.
Sewaſtopol, ſ. Sebaſtopol.
Sewaſtopulo, ruſſ. Diplomat XIV. 13. XXII. 181. 189. * in Paris XXIV. 61. * in Kopenhagen XXV. 202. * in Paris XXV. 203.
Sewen ° II. 134.
Sewera, öſtr.-ung. Flieger XXI. 250.
Sewpitſchai- (Sevritſchai-)Tal VIII. 284. 285.
Sewrjuk, A. A., ukr. Geſ. Berlin XXVIII. 86.
Sexten ° VIII. 23. 24. 38. 42. 60 bis 62. XI. 90. XV. 78. 137. 158.
Sextener Abſchnitt XI. 5. 50. 51.
Sextener Dolomiten XI. 154.
Sextenſtein, Berg XI. 65. 84.
Sexten-Tal XI. 33. 34.
Seyd Bey, türk. Abg. XVI. vor 73. 99.
Seyda, dtſch. Abg. VII. 23. XII. 28. XX. 28. XXVIII. 82.
Seydewitz, dtſch. Brigade III. 113.
„Seydlitz", dtſch. Kr.Sch. IV. 274 bis 276.
Seydl, öſtr. Hofpfarrer XXI. 5.
Seyfeddin, Prinz, türkiſcher Kapitän XVII. 148.
Seymour, engl. Adm. I. 143.
Seyn, Gen.-Gouvr. Finnl. II. 77. IV. 260. XXV. 186.
Seytinlik ° XVII. 211.
Sézanne ° II. 106. 107. 109. 110. 119.
Sforza, Graf, ital. Geſ. Serb. XV. 233.
Sforzellina-Paß XI. 133.
Shaal ° XX. 305.
Shagori ° VI. 21. 45.
Shakatany, Baron, Jap. XVIII. 54.
Shamram ° XVII. 80. 98.
Shanghai ° II. 293. XVII. 286. XXVIII. 16.
Sharaimje ° XXIV. 229.
„Shark", engl. Kr.Sch. XV. 261. 290. 295.
Sharpe, amer. Geſ. Paris VII. 271. 273. XXII. 40. 217.
Shatſeku ° II. 287.
Shaw, Bernhard, iriſcher Dramatiker III. 314. 315. 317. 320. XVII. 241. 276.
Shaw, engl. Gen. XIII. 315.
Shaw, Albert, Amer. XXIII. 291.
„Shearwater", engl. Kr.Sch. I. 166.
Sheerneß ° I. 157. IV. 269. 278. V. 227. XXI. 294. XXIII. 215. XXVI. 34. 37. 38. 40—44. 47.
Sheffield ° XV. 311. 318. 320. XXI. 292. XXVI. 43. XXVII. 313.
Sheik el Ballutah ° XXIV. 253.
Sheikredwan ° XXIV. 249.
Sheriff Feiſal, Araber XXIV. 264.
Sheringham ° IV. 278. 279.
Shert-Doppeldecker, engl. XIX. 50.
Shetland-Inſeln I. 162. II. 260. IV. 281. 283. V. 223. XV. 267. XVIII. 57. 89. XXII. 237. 238. 245—247. XXVI. 133.
Shidehara, Japaner XXVIII. 14.
Shidiki ° VI. 23.
Shirley Ben, engl. Abg. XVIII. 103.
Shitomir ° XXVII. 180. 181. 187. 282.
Shmerinka ° XXVII. 181. 187. 188. 204. 205. 207. XXVIII. 172.
Shore-Flugzeug, engl. XXIV. 270.
Shortt, engl. Abg. XXVII. 316. 317.
Shropſhire ° XV. 320.
Shumran, Fl., Bogen XX. 285. XXIV. 221. 230.
Shunet-Nimrin ° XXVII. 146.
Shunet-Rafukh ° XXVII. 145.
Shupranh ° XII. 227.
Sia Paſcha, türk. Min. XXVII. 173.
Sialoſja, ital. Min. XVIII. 46.
Siam XVIII. 170. XXII. 156. 157. 189. * Kriegs-Erklärung XXV. 33. 61. XXVIII. 180.
Sianki ° IV. 106.
Sian Tſit Sao, chin. Min. XXII. 163.
Siary °, Tal VI. 102.
Sib ° XIII. 81.
Sibille, frz. Abg. XV. 19—21.
Sibirien I. 158. II. 78. 79. IV. 57. XIII. 262. XIV. 23. XVI. 272. 281. 284. 295. 302. 309. XIX. 178. XXIV. 316. XXV. 170. 180. 184. 188. 208. XXVII. 216. 222—228. 231. 271. 283. XXVIII. 117. * Flottille I. 158.
Sibirjaken XIII. 235.
Sibita ° IX. 290.
Sibiu ° XXI. 98.
Sicher, Prof., Irredentiſt XI. 139.
Sicherung des territorialen Beſitzes, Mittelmächte XXV. 50.
Sidi Bilal el Aſſa ° XXIV. 205. XXVII. 83.
Sidi Gebbas, marok. Großweſir XXIV. 282.
Sidi Hilal, Senuſſe XI. 318.
Sid-Mohammed-et-Tazi, Marokko I. 155.
Sidi Babo, Marokkaner XVII. 179.
„Sidney", engl. Kr.Sch. IV. 313.
Sidney ° XXII. 261.
Sidon ° XXVII. 157.
Sidra-Abſchnitt XII. 129. 144.
Siebenbürgen I. 188. II. 235. IV. 113. XIII. 35. XVI. 209. XVIII. 15. 20. 26. XIX. 8. XX. 15. 100. 116. 118. 119. 121. 148. XXI. 30. 34. 35. 39. 47. 48. 57. 59—61. 64. 67. 69. 73—75. 79. 80. 83. 85. 95. 106—108. 117. 122. 133. 136—139. 150. 186. 197. 198. 203. 208. 219. 299. XXV. 143. XXVII. 293. XXVIII. 30. 175.
— Oſtfront XXI. 65. 101. 103. 136. 138—141. 143. 144. 147. 169—171. 175. 178. 196.
— Südfront XXI. 139. 140.
— Angliederung a. Rum. XIII. 35.
Siebener Ausſchuß, parlament., dtſch. XXV. 32. 95.
Sieben Gemeinden ° XXIV. 144. 147. XXVII. 44. 51—55.
Sieben Gemeinden, Hochfläche der (Hochebene) XV. 58. 120—140. 161—165. XXIV. 91. 104. 105. 117—119. 145—147. XXVII. 39 bis 41. 49—56.
Siebenjähriger Krieg XXIII. 1.
Siedlce ° II. 225. IX. 18. 160. 173. XII. 106. 158. 322.
Siedler, v., öſtr.-ung. Flieger XIX. 233.
Siedliszcze-Lukowek ° IX. 146.
Siedlungsgeſetz XII. 30.
Siegel, Dtſchr. XVIII. 170.
Sieger, v., dtſch. Gen. (Ar.K.) XXVI. 195. 197. 224—229.
Siegert, dtſch. Adm. XXVII. 209.
Siegfried, J., Frſe. XXVII. 12.
Siegfried-Bewegung XXIII. 101. 102. XXVI. 229.
Siegfried-Stellung XXIII. 8. 12. 16. 27. 63—65. 70. XXVI. 214. 230. 262. 289. 290. XXVIII. 69.
Siehr, dtſch. Abg. XVI. 38. 39.
Sielec ° VI. 72. IX. 56. XII. 108. 164. 213.
Sielic ° XXV. 113.
Siemienki ° XII. 240.
Siemikowce ° XII. 122. 270. 278 bis 280. 283. 302. 303. XVI. 165. XX. 142.
„Siena", ital. Schiff XVIII. 206.
Sieniawa ° II. 193. 196. 197. 231. VI. 9. 154—158. 163. 180. 181. 185. IX. 3. 25. 26. 28. 29. 34.
Sieniawka ° XX. 184. 185.
Sienkiewicz, Henrik, Pole VI. 222. XV. 251.
Siennicka-Wola ° IX. 126.
Sierads ° II. 248.
Sierenz ° I. 114. XXIII. 233.
Sierna, Fl. XX. 150.
Sierpe ° IV. 46. 47. 73. VI. 62.
Sieß, dtſch. Kapt.Lt. (U.B.) XXVI. 143. 145.
Sieſtrathn °, Fl. XX. 157.
Sievers, v., Baron, ruſſ. Gen. IV. 121. 137. VI. 25. XVI. nach 296.
Sievri-Tſchai, Ebene XI. 298.
Sigadſchik Kliman (Sigbadſik) ° VIII. 281. XVII. 123.
Sigedi, ſächſ. Obſtlt. XXVI. 269.
Sigget, amer. Gen.Major (Ar.K.) XXVI. 264.
Sighin-Dere, Fl. VIII. 197. 219. 223. 254. 259. 260. 270. XI. 219. 241. 253.
Sigleu-Berg XXI. 101.
Signal-de-Lon, Höhe V. 72. XIV. 292.
Signeuls ° I. 262.
Signey-le-Petit ° XXVI. 288
Signy-l'Abbaye ° XXVI. 288.
Sigray, Graf A., Ung. XXI. 40.
Siblele ° XXI. 194.
Sihna, ſ. Sinch.
Sijahlar ° XXI. 89.
Sikes, P., engl. Gen. XXVII. 179.
Sikes, engl. Gen.Maj. XXVII. 308.
Sikhs III. 215. XI. 250. XVII. 138. 286.
Sikirica ° XIII. 114.
Sikkim, türk. Hoſp.Schiff XVII. 98.
Sikorski, ruſſ. Ing. X. 237. 238.
Sikul ° IX. 290.
Silax ° IX. 239.
Silberbachgrund, Tal X. 180.
Sile, Fl. XXIV. 148. XXVII. 36. 48. 72.
Silianow, Mazed. XVII. 236.
Siliſtria ° VIII. 185. XXI. 57. 60. 75—79. 85. 87. 89. 91. 93. 94. 105. 107. 140—142. 144. 150. 151. 170 bis 172. 188. 203. 204.
„Silius" XVIII. 177.
Siljak, Berg IV. 6.
Sillacker-Höhen V. 101.
Sillackerwaſen XII. 215.

Sillein ° VII. 9.
Sillenek ° XX. 211.
Sillery ° III. 124. XXIII. 74. 133. XXVI. 211.
Sillian ° XV. 128. 130. 131. 137. 138.
„Sillon", frz. Verein I. 14.
Silovo ° XIII. 141.
Silva, port. Min. XXIII. 316.
Silva-Tarouca, Graf, östr. Min. XXVIII. 22.
Silvela, L., span. Min. XXVI. 165.
„Silverash", engl. Dpfr. XIII. 281.
Silvio Broederich-Kurmalen, v., Balte XXVII. 235.
Silwad ° XXVII. 143.
Simba, Fl. IV. 296. IX. 282.
Simbirsk ° XXVII. 229. 230.
Simbrakakis, griech. Gen. XVII. 210.
Simferopol ° XXVII. 206. 208. 213. XXVIII. 87.
Siminionescu, rum. Gen. XXI. 84.
Simla ° XVII. 103. XXVII. 170.
Simmel, östr.-ung. Lin.Schiffs-Lt. XXIV. 168.
Simms, Engl. XIV. 120.
Simno ° VI. 25. IX. 116. XII. 144.
Simon, J., dtsch. Abg. XVI. 138.
Simon, J., engl. Min. III. 302. IX. 310. 314. nach 316. XIII. 308. 312. 313. XVII. 249. 250. 278. XVIII. 264. 265.
Simon, frz. Oberst XI. 344.
Simon, H., frz. Min. XXIV. vor 25. 46. 47. 73.
Simon, Frzse. XIV. 293.
Simonelli, A., Ritter v., Oesterr. XVII. 31.
Simons, Geh.Rt., Dtschr. XXVIII. 152. 153.
Simontsits, E. v., Ungar XVIII. 35. 37.
Simonyi Semadan, ung. Abgeord. III. 48.
Simonowitsch, Serbe XIII. 156. 208.
Simos, griech. Min. XXII. 116.
Simplonbahn XIX. 299.
Sims, A., amer. Adm. XXII. 181. XXVI. 15. 49. XXVII. 298. XXVIII. 134.
Simyan, Frzse. X. 300.
Sinadino, russ. Abg. XVI. 283.
Sinaia ° XXI. 20. 67. 107. 117. 134. 138. 139. 149. 151. 153. 162. 166—168.
Sinai-Front, s. a. Hpt.Reg. Aegypt.-syrische Front XXIV. 215. 217. 232. 243—262. XXVII. 157.
Sinai-Grenze IV. 199. XX. 302.
Sinai-Halbinsel IV. 219—221. XVII. 131. XX. 267. 269. nach 296. vor 297. XXIV. 257. XXV. 48.
Sinaoun ° VIII. 162.
Sinapremte ° XXVII. 90.
Sinarca, Fl. VIII. 122.
Sinca ° XXI. 100.
Sinca-Abschnitt XXI. 101.
Sincenh ° III. 222. XXIII. 64. XXVI. 315.
Sincero, Nunt. Peking XXVIII. 17.
Sinczyce ° XII. 272.
Sindizah ° XXIV. 224.
„Sindoro", Austauschgefangenenschiff XXVI. 111.
Sindschil ° XXVII. 144.
Sineh ° XI. 290. XVII. 87. 89. 90. 93. XX. 283. XXIV. 221. 222. 227. 231. 236—238.
Singa ° II. 305. 308. IV. 302.
Singapore ° II. 262. * Aufstand IX. 334. XVII. 286. XXII. 119.
Singen ° V. 195.
Singule, östr.-ung. Lt. (U.B.) VIII. 128. IX. 273.
Singureni ° XXI. 145.
Sinha, Engl. XXV. nach 296.
Sinja, Höhe XXVII. 95.
Sinkow ° XII. 195.
Sinn-Feiner, irische Partei XVII. 266—270. 273. XXI. 314. * Konvent XXV. 312. XXVII. 308. 315—317.
Sinning, dtsch. Lt. XII. 296.
Sinns, amer. Adm. XXVI. 127.
Sinob ° XX. 279.
Sinoe ° XXVI. 23.
Sinoe-See XXI. 186.
Sinojew, russ. Volkskomm. XXVII. 218. 233.
Sinope ° IV. 227. 232.
„Sinope", russ. Kr.Sch. XXV. 237.
Sinowjew, Russe XXV. 203.
Sio, Fl. II. 314. 316.
Sionkowski, ukr. Min. XXVII. 261.
Sip ° XIII. 99. XXI. 103.
Sipachdar Azam, pers. Min. XI. 342. XVII. 176.
Siphes-Berg XXI. 105.
„Sir Ernest Cassel", schwed. Dpfr. V. 291.
Sire-Bernard ° XXVI. 191.
Siriu, Berg XXI. 136. 137.
Sirkovo ° XIII. 129. 145.
Sirola, Finne XXVII. 189.
„Sir Richard Awdry", engl. Dpfr. XIII. 281.
Sis ° XX. 314.
Sissegal ° XXV. 147.
Sissonne ° XXVI. 277. 281. 282.
Sistiana ° XI. 102. 149. XIX. 229. 252. 277. XXIV. 165.
Sistow ° XI. 269.
Sistowo ° XXVII. 108.
Sis, Wladimir, Böhme XVII. 213.
Sitniakovo, Schloß XVII. 239. XXII. 168.
Sitnica, Fl. XIII. 66. 67. 132. 134. 142. 146.
Sitowicze ° XX. 128. 150.
Sitza, Fl. VI. 160.
Siuzi ° IX. 89.
Siwas ° XXIV. 239.
Sivkovich, dtsch. Abg. XX. 23.
Sivry ° XIV. 60. XXVI. 274. 285. 287. 288.
Siwa ° IX. 23.
Siwah ° XI. 318. XVII. 138.
Siwas ° XI. 300. XVII. 34. 38. 39. 70. 172. XX. 274. XXIV. 279. XXV. 34. XXVIII. 120. 179.
Siwas Schefki Bey, türk. Abg. XVI. nach 72.
Siwka-Abschnitt IX. 23.
Sixtus-Brief, s. Hpt.Reg. „Briefe".
Sixt von Armin, dtsch. General (IV. Armee) XIX. 35. 36. 39. 149. XXIII. 20. 29. 182. 184. 187. 195. 249. 251. nach 264. XXVI. 48. 194. 195. 197. 219. 222—226. 318.
Sixte-Quenin, Frzse. XV. 3. 7.
Sizilien VI. 290. VIII. 162. XI. 212. XIX. 292. XXII. 259. XXIV. 177. 194.
„Sizins", engl. Kr.Sch. XXVI. 14.
Sjak ° XIII. 158. XVII. 199.
Sjamosero ° XXVII. 218.
Sjenica ° I. 174. XIII. 130—133. 148—150. 161.
Sjenno ° VI. 220. IX. 77. 78. 154. 161. 162.
Skagen ° XXII. 250. 265. XXVI. 18. 147. XXVIII. 141.
— Feuerschiff XXII. 265.
Skagerrak I. 163. II. 260. XIII. 268. XV. 257. 323. XVIII. 57. XXVI. 147.
— Seeschlacht XV. 257—263. (dtsch. Bericht) 272—282. (engl. Bericht) 282—296. 297—301. XVI. 43. 47. 102. XX. 2. 95. XXV. 48. XXVI. 148.
Skaill, Bucht von XV. 302.
Skaisgirn ° VI. 45.
Skala ° XXV. 126. 131.
Skallinge ° XXVI. 301.
Skalon, russ. Gen. XXV. 176.
Skalujuri, Höhe XVII. 196.
Skandinavien I. 197. 200. V. 285. 286. 299. 300. XVI. 275. XVIII. 96. 99. 103. 252. 262. 273—293. XXII. 99. 284—303. XXIV. 57. XXV. 21. XXVI. 154—160. XXVIII. 56.
— deutschfeindl. V. 285. * Geistesleben I. 200. * Handelspolitik XXVI. 154. * Neutralität I. 197. * Proteste V. 299. 300. XXII. 82. 83. * Sozialpolitik XXVI. 154.
— Konferenzen XXII. 284—286. XXVI. 154.
Skangal ° XX. 206. 207.
Skarnitz ° VIII. 72.
Skatani, Jap. XIV. 19.
Skawdwilie ° VI. 17. 44.
Skeffington, Irc XVII. 277. 278.
Skela ° IV. 3.
Skerlecz, J., Baron, kroat. Banus XIII. 27.
Skerlesch von Lomnica, Graf, Ung. XXV. 261.
Skibinski, östr. Kadett VIII. 52.
Skidel ° XII. 212—215.
Skierbieszow ° IX. 125.
Skierniewice ° II. 71. 215. 247. 248. IV. 34. 44. 48. VI. 209. 212. 215.
Ski-Fahrer XXIV. 117.
Ski-Truppen XV. 95. 96.
Skirling, Lord Carmichael v., Goudr. von Bengalen XXI. 320.
Sknilow ° IX. 41.
Skobelew, russ. Abg. XVI. 285. XX. 236. 239. 242. XXII. 27. XXV. 180. 194. 196. 200. 201. 203. 209. 213—215. 217. 222. vor 233.
Skocivir ° XXI. 229.
Skoda, Frhr. v., Oestr. III. vor 33. 54. XIII. 24. XXV. 274.
Skoda-Haubitze VI. 173.
Skoda-Motormörser VI. 173.
Skodra, s. Skutari.
Skole ° II. 197. IV. 87. VI. 129. 132. 151.
Skoloszow ° VI. 188.
Skomorochy ° IX. 144. 145. XX. 184. 185. 190.
Skomorochy Nowe ° XX. 186.
Skomorocze ° XXV. 125.
Skomorwoski ° IX. 125.
Skopischki ° XII. 128.
Skoplje, s. Uesküb.
Skopo ° XI. 93.
Skorbut XVII. 97. XXII. 265.
Skoropadski, Hetman der Ukraine XXVI. nach 312. XXVII. 259. bis 262. vor 265. XXVIII. 87.
Skoropyß v. Joltuchowskij, A., Ukr. XXV. 205. XXVII. 258.
Skortschitze ° IX. 60.
Skory-Enge XX. 197.
Skow ° XXV. 145.
Skregietowka ° XII. 112.
Skrobnica ° XIII. 111.
Skrobowa ° XIV. 43. XVI. 206. 208. 210. 213. 226. 227. 229. XX. 130. 134. 188.
Skrobowa-Bach XX. 120. 188.
Skroda, Fl. VI. 12. IX. 90.
Skrwa, Fl. IV. 47. 73.
Skrzynice ° IX. 126.
Skudr ° XX. 208.
Skudre ° XII. 237.
Skuludis, griech. Min.Präs. XIII. 203—207. nach 232. XVII. 185. 202. 204. 215—217. 221. 222. XXII. 116. XXIV. 309. 310. XXVII. 133.
Skumbi, Fl., Tal, Linie XVII. 191. XXI. 248. 249. XXIV. 284. 285. 293. * Tal XXVII. 86. 99. 100—109. 118. 119.
Skumbi-Quellen XXVII. 87. 89. 98. 103. 104.
Skupowa-Rücken XX. 115. 162.
Skupschtina, monten. XXVII. 131.
— serb. I. 9. 56. 172. 173. IV. 29. * in Rom XIII. 216. XXI. 259. XXVI. 130. XXVII. 130.

Skuraty ° XII. 215.
Skutari ° (Skodra) I. 179. IX. 232. 238—240. XIII. 71. 72. 147. 153. 155—160. 178. 179. 186. 187. 189. 190. 215. 219—225. 239. XV. 211. XVII. 180. 192. 199. XXIV. vor 313. XXVII. 89. 120. 121.
Skutari-See XXI. 262.
Stwarzow, ruſſ. Min. XXV. 224.
Stwbra, öſtr.-ung. Oberſt XV. 165.
Slaikowſchtna ° XVI. 202.
Slanic ° XXV. 129. 142.
Slanic-Tal XXI. 69. 182. 184. XXV. 103. 110. 111. 142.
Slatenik, Bach, Tal XI. 19. 21. 26. 108.
Slatina ° XIII. 111. 114. 137. XXI. 66. 152. 154—156. 159. 161. XXIV. 284.
Slatina-Berg XIII. 98. 99.
Slava Bozija, Höhe XIII. 99.
Slavkovica ° XIII. 110.
Slavonen II. 90.
Slavonien II. 236. III. 47. 50. XXV. 262.
Slavophilen II. 79.
„Slawa“, ruſſ. Kr.Sch. XIII. 278. XV. 305. XVI. 201. XXV. 108. 149. 150. nach 200.
Slawatycze ° XII. 159. 165.
Slawen I. 57. XVI. 305. 312. * öſtr.-ung. I. 170. XXV. 265. XXVI. 72.
Slawentyn ° XX. 121. 191.
Slawiec ° IX. 120.
Slawinsky, ukr. Min. XXVII. 263.
Slawiſche Gefahr XV. 196.
— Raſſe XVI. 276.
— Völker, Aſpirationen XXII. 210.
Slawonien XIII. 25. XXVIII. 52. 130.
Slekow, ruſſ. Adm. XXV. 224.
Sleme ° XI. 19. 27. 29.
Sleme-Höhe, Rücken XI. 27. 29. XXIV. 129. 130.
Slenner, dtſch. Ob.Lt. XXVI. 270.
Slepak ° XIII. 118.
Sleſſor, engl. Flieger XVII. 141.
Slina-Abſchnitt XII. 124.
Sliten ° VIII. 162. 163. XV. 236.
Slivopole ° XXI. 100.
Slivovo ° XIII. 160.
Sliwinski, A., Pole XXVII. 248.
Sliwinski, ukr. Min. XXVII. 260.
Slobadza ° XXI. 144.
Sloboda Zlota ° XX. 134.
Slobodzia ° XXV. 127.
Slobozia ° XXI. 176. 178. 194.
Slonim ° XII. 117. 214—216. XVI. 151.
Slonowka, Fl., XII. 206. XX. 125. 156.
Slop ° XXI. 241.
Sloteria-Höhe XII. 195.
Slough, engl. Munitionsfbr. XVII. 282.
Slowakei, ung. XXVIII. 133.
Slowaken, Slowenen XXV. 282. XXVI. 108. XXVII. 84. XXVIII. 130.
Slowenische Truppen XXVIII. 52.
Slowenski Jug, ſerb. Verein III. 53.
Slowiki ° VI. 42.
Sluis ° XXVI. 278.
Slultſcheſchuan, Chin. XXII. 162.
Sluzk ° XVI. 151. XXV. 169. XXVIII. 169.
Slype ° V. 141. XXIII. 23.
Smailen ° II. 69.
Smekal, v., öſtr. F.M.Lt. IV. 83.
Smelina ° XII. 218. 219. 224.
Smeral, Dr., Tſcheche XXI. 54.
„Smetliwiy“, ruſſ. Kr.Sch. XXIV. 243.
Smetona, Dr., litau. Präſ. XXVII. 237.
Smijnica Planina, Gebirge XXI. 222.
Smil Str. ° XXI. 76.
Smilevo ° XIII. 148.
Smilginie ° XII. 217.
Smillie, R., Engl. XIII. 299.
Smirnow, ruſſ. Gen. IX. 184.
Smirnow, ruſſ. Min. XXV. 218. 224. XXVI. 58.
Smith, engl. Offz. XVII. 82.
Smith, Carrington, engl. Obſtlt. VIII. 225.
Smith, Dorrien, engl. Gen. I. 272. III. 207. nach 288. XIII. 315. XVII. 287.
Smith, Harry, engl. Kapt. XXV. 228. 229. XXVI. 6.
Smith, F. E., engl. Gen.St.Anw., Min. IX. 310. XIII. 301. 310. XVII. 275. 276. XIX. 179. XXI. 302.
Smith, A., Engl. X. 320.
Smith, Fr., Engl. XXVI. 131.
Smith, Frau, Engl. XV. 302.
Smokvica ° XIII. 168. 170.
Smol ° XVII. 208.
Smolanica ° XII. 212.
Smolary ° XX. 127. 131. 138. 155. 156.
Smolensk ° IX. 12. XII. 117. 226. 227. 229. XXV. 236. XXVII. 181. 258. XXVIII. 170.
Smolinka, Fl. IX. 29.
Smoljinac ° XIII. 65. 97.
Smolk, holl. Geſ. Sofia XIII. 232.
Smolnik ° VI. 77. 78.
Smolny-Inſtitut XXV. 223. 227.
Smolwy ° XII. 242.
Smorgon ° XII. 117. 118. 217 bis 222. 226—232. 239. 240. 242. 250. 256. XVI. 147. 152. 159. 166. 167. 169. 171. 173. 185. 187. 195. 199. 201. 202. 204. 208. 210. 229. 232. 235. XX. 120. 123. 131. 132. 134. 194. 195. 200. 202. XXV. 102. 110. 112. 116. 118. 120—124. 128. 130. 131. 144. 150. 164.
Smorzanska, Bach VI. 132.
Smorze ° IV. 98.
Smotrec-Berg XX. 119. 122. 143. 145—149. 167. 170. 184. 188. 194 bis 197. XXI. 68.
Smotrec ° XXV. 110.
Smotriz-Bach II. 9.
Smrcak, Höhe XIII. 128.
Smuts, ſüdafr. Gen. IX. 295. 335. XIII. 328. XVI. 27. XVII. 287. XXI. 299. XXII. 181. 183. 185. 200. 213. XXV. nach 296. vor 313. XXVI. 54. 64. 76. XXVII. 315. XXVIII. 3. 5. 6. vor 25. 57.
Smykowce ° XXV. 124.
Smyrna ° IV. 175. 228. 234. VIII. 197. 201. 276—281. XIII. 38. XVII. 34. 47. 113. 122—126. 160. XX. 297—299. 315. XXII. 179. XXIV. 266—268. * Wilajet 276. XXV. 282. XXVIII. 11.
— Golf IV. 175. XXVIII. 118.
Smyrnow, Koſakenoberſt XVI. 194.
Snegovo ° XXIV. 286. 287.
Sniadowo ° IX. 95. 121.
Sniatyn ° VI. 138. 151. 153. IX. 47. XVI. 153. 190—193. 218. XXV. 126.
Sniatyn Zalucze ° II. 241.
Snopken ° IV. 123.
Snow ° XVI. 201.
Snowden Marſhall, Amer. XXVII. 20.
Snowden, engl. Abg. V. 241. IX. 315. 392. XIII. 312. XV. 50. XVII. 244—246. 283. XXI. 318. XXV. 285. XXVII. 296. 302.
Snowidow ° IX. 30.
Snyders, holl. Gen. I. 61. V. v. 277.
Soares, port. Min. XVI. 4. XXII. 212. XXIII. 316. 317. 319. 320.
Sobanski, Graf Ladislaus, Pole XXVI. 92.
Sobeir ° VIII. 298. 299. 303. XVII. 46. 89.
Sober ° XIX. 243. 244. 246. XXIV. 86. 87.
Sobranje, bulg. XVII. 231—234. 238. XXI. 204. 205. XXII. 9. 246. 253. 254. XXIV. 302. 303. XXV. 175. XXVII. 127. XXVIII. 105. 109—111.
Socanica ° XIII. 131.
Socariciul ° XXI. 174.
Sochanewo ° XXVII. 222.
Sochatſchew (Sochaczew) ° II. 199. 221. IV. 47. 63. VI. 212. 214.
Socialismus, ſiehe Sozialismus.
„Société auxiliaire du commerce et de l'induſtrie“ in Genf XVII. 299.
Société des Chargeurs réunis XXIV. 72.
Société générale, frz. I. 307.
Société générale de Belgique XIX. 172.
Société ſuiſſe de ſurveillance économique S.S.S. VII. 309. XVII. 300. 301. XXII. 308—312. 314. 316. XXVI. 161.
„Sockenmarie“ XIV. 107.
Socola ° XXV. 276.
Socquet, Dr., Frzſe. XXIV. 80.
Sodani, ital. Gen.Major. XI. 156.
Soden, Frhr. v., Dr., bayr. Min. XX. 82. 88.
Sodenſtern, v., dtſch. Oberſt VIII. 198. 200.
Soderini, Graf, ital. Abg. XI. 169.
Soederberg, Olof A., ſchwed. Gen.-Konſul in Norw. XVIII. 118.
„Södra Sverige“, ſchwed. Dampfer XVIII. 197.
Söfe ° XVII. 126.
Sölaſund XXV. 107. 148.
Soerabaya ° XV. 309.
„Soerakarta“, holl. Dpfr. XVIII. 89.
Sörenſen, K., Däne XIV. 275
Soesmezö ° XXI. 140. 148. 149. 170. 174—176.
Sofia ° I. 188. VII. 272. XIII. 60. 122. 156. 157. 160. 202. 215. 231. 232. 259. XVI. 41. XVII. 206. 208. 210. 237—239. XXI. 33. 90. 93. 208. 216. 225. 227. 242. 253. XXII. 167—172. 176. XXIV. 304. XXVI. 52. 95. 120—123. XXVII. 111. 116. 117. 125. 128. 129. XXVIII. 106—111. 120.
— Attentat Kaſino *14.2.15* XIII. 32.
Sofian ° VIII. 292.
Sofianowka ° XII. 296. 298.
Sofice ° II. 87. 88.
„Sofie“, ung. Dpfr. XIII. 198.
Sofular ° XXI. 100. 101.
Sofulis, Th., griech. Abg. XXIV. 308. * Kam.-Präſ. XXVII. 133.
Soghan-Dere, Batterie F. VIII. 205. 212.
Soghanlu Dagh, Berg XVII. 37.
Soghanly, Bezirk IV. 211.
Sogli Caranzi ° XV. 131.
Sogli di Campiglia ° XV. 119.
Soglio d'Aſpio ° XI. 40. XV. 112 bis 114. 141. 142.
Sohab ° XVII. 85. 86.
Sohat ° IV. 106.
Soiſſons ° I. 275. II. 104. 107. 111. 113. 114. 120. III. 122. 124. 126. 128. 135. 140—146. 190. 197. 210. 223. 224. V. 2. 12. VII. 153. X. 6. 14. 44. 133. 136. 137. 198. XIV. 53. 105. 226. XIX. 48. XXIII. 3. 7—9. 19. 21. 41—49. 66—83. 101. 104. 125. 130—133. 139—141. 150. 168. 188—191. 204. 207. XXV. 48. XXVI. 172—174. 177. 182. 187. 202—208. 229—237. nach 232. 240—246. 256. 257. 259. 306. 310. 312. XXVIII. 155.
Sojusnitzi-Rasbojnitzi, bulg. Volkshymne XIII. 49.
Sokal ° IX. 57. 58. 123—132. 143 bis 145. 148.
Sokilski ° IV. 107.
Sokkli, griech. Abg. XVII. 215.
Soko-Banja ° XIII. 66. 92. 111 bis 114. 120. 137.
Sokode-Bezirk IV. 310.
Sokol ° VI. 168. XXI. 228. XXVII. 98. 107.

Sokol (Vereine), poln. Turner II. 244. 246. III. 53.
Sokolis, griech. Abg. XXIV. 308.
Sokolka ° XII. 129. 144.
Sokolnikow, Russe XXVI. 95. 96.
Sokolovic ° XIII. 129.
Sokolow ° XII. 158.
Sokolowski, ukrain. Min. XXVII. 260. 262.
Sokolska Planina, Gebirge IV. 2. 14.
Sokoly ° XII. 128.
Sokowicz, ukr. Min. XXVII. 258.
Sokul ° XII. 190. XIV. 42. XVI. 151. 190—193. 195. 196. 198—201. 204. 206. 210. 221. XX. 125. 133. 151.
Solaert-Ferme ° V. 146.
Solar, Berg XIII. 180. 181.
Sold, Engl. XXV. 304. * Frankr. XXIV. 4.
Soldaten-Delegierten-Rat, russischer XXV. 169.
Soldaten-Gräber, Zerstörg. XXVI. 315.
Soldaten- und Offiziers-Ausschuß, russ. XXV. 154. 275.
Soldatenräte Dtschl. XXVII. 257. XXVIII. 150. 165. 167. * Brüssel, Ostfront 168. 170. * Armee Mackensen 175.
Soldatenrechte, russ. XXV. 198. 199.
Soldatenverbände der Südwestfront, russ. XXV. 217.
Soldau ° I. 98. II. 51. IV. 33. 34. 40. 43. 44. 154.
Solec ° IX. 161.
Soleiman, Burg XV. 235.
Solesmes ° XXVI. 274—276. 279. 280. 281.
Solf, Dr., dtsch. St.Sekr. I. 42. III. 3. XII. 27. 47. XVI. 26. nach 32. 99. 117. XX. vor 25. 101. XXVI. 122. 293. XXVII. 128. * Min. XXVIII. 1. 57. vor 73. 78. 84. 101. 135. 156. 159. 164.
Soligo, Bach XXVII. 57.
Solingen ° XXVI. 302.
Soljane ° XII. 218.
Solka ° XXV. 107. 146.
Solka, Fl. XXV. 128.
Sollum ° (Solum) VIII. 166. XI. 217. 318. 319. XVII. 47. 136 bis 138. XVIII. 57. XIX. 310. XXVIII. 11.
Sollum-Bucht XI. 286. XV. 235.
Solms-Baruth, Fürst Fr. zu, Dtschr. X. 213. XXVIII. 102.
Solofrata, Fürst, Ital. XXIV. 214.
Solokija, Fl. IX. 63.
Solotarest, russ. Gen.Maj. IX. 223.
Solotarjew, russ. Minister-Gehilfe XXV. 199.
Solotwina ° VI. 132. XX. 183. 201. XXV. 120. 134.
Solowezki-Inseln XXVII. 217. 220. 222.
Solta, Insel XXIV. 206. 207. XXVIII. 123.
Soltau ° XIX. 178.
Solum, s. Sollum.
Solvay, belg. Industrieller I. 230.
Soly ° XII. 118. 219. 226—228.
Solyomtar, Höhe XXI. 69. 176. XXV. 112.
Somain ° VII. 107.
„Somali", dtsch. Dpfr. II. 263.
Somali-Küste, frz. XXIV. 82.
Somaliland IV. 181. XV. 236. XVII. 146. * ital. XXIV. 207.
Somari, Dr., Dtschr. VII. nach 260.
Somay ° IV. 212. 214.
Sombogna ° XI. 40.
Somerset, Arthur Gough-Calthorpe, engl. 2. Seelord XVII. 259.
Sommaing ° XXVI. 279.
Sommauthe ° XXVI. 286. 287.
Somme, Fl. I. 272. 276. II. 114. III. 124. VII. 255. X. 30. 31. 34. 40. 42. 45. 137. 142. 144. 145. 148—152. 288. XIV. 29. 39. 40. 48. 59. 65. 66. 78. 79. 81. 88. 189. 190. 286. 288. 289. 294. XVIII. 26. XIX. 10. 146—150. 154. 155. 158. 161. 218. 270. XXIII. 7. 8. 35—50. 67. 69. 76. 100. 102. 123. 157. 181. 214. 243. XXVI. 176. 181—201. 205. 208—212. 217. 218. 246—259. 262—264. 268. 273. 306. 310.
Somme, Departement VII. 255.
Somme, Gebiet XXVI. 169. 170. 171.
Somme-Kanal XXIII. 26. 42. 44. 45. XXVI. 272.
Somme-Offensive, s. auch Schlacht XIV. 91. XIX. 8. 9. * engl.-frz. XXVIII. 69.
Somme-Schlacht, s. auch Hpt.Reg. „Karten" XIV. 37. 38. 212—279. 288. XIX. 4—8. 12—133. XX. 15. 16. XXI. 85. 298. 299. XXIII. 10. 17—19. 34. 52. 68. 114. 153. 251. 253. XXV. 1.
Somme-Py ° V. 3. X. 14. 32. 33. 36. 40—42. 44. 107. 149. 150. 160. XIV. 52. 60. 63. XXIII. 218. XXVI. 265—271.
Sommer, dtsch. Lt. VII. 177.
Sommerance ° XXVI. 274. 279.
„Sommerstad", norw. Dpfr. XXVI. 139.
Sommerzeit, Belg. XXVI. 318. * Engl. XVII. 257. XXV. 308. * Frankr. XV. 25. XXIV. 58. * Oestr.-Ung. XVII. 7. XXV. 271. XXVIII. 39. * Rußl. XXV. 219. * Serb. XVII. 226.
Sommo Alto, Berg XV. 162.
Somovit ° XXI. 143.
Sonderfriede I. 321. III. 15. IV. 245. XXIV. 41. * Bulg. XXI. 256. * Deutschl. XXVI. 64. * Ital. XXII. 191. * Montenegro XI. 205. XIII. 218. 221. XXIV. 188. * Oestr.-Ung. XXVI. 74 bis 76. 107. 111. XXVIII. 114. 115. 139. * Rumän. XXVII. 130. * Rußl. XIII. 263. 264. XVI. 301. XX. 26. 101. 227. 229. 232—236. 245. 255. XXI. 31. XXII. 26. 206. XXIV. 84. 188. XXV. 22. 25. 167. 174. 193. 196. 200. 201. 228. 302. 317. XXVI. 55. 84. * Serb. IX. 231. 236. XIII. 216. XVII. 223. * Türk. XI. 330. XXVIII. 119. 139.
Sonder-Gesandtschaften, Amer. nach Engl. XXII. 187. nach Rußland XXII. 218. * Belg. nach Amer. XXII. 219. * Engl. nach Amer. XXII. 219. 220. nach Japan XXVI. 130. * Frankr. nach Amer. XXII. 219. 220. * Ital. nach Amer. XXII. 222. XXIV. 183. 184. * Jap. nach Amer. XXII. 222. XXIV. 319. * Norw. nach Amer. XXII. 291. * Schweiz nach Amer. XXII. 316. * Serb. nach Rom XIII. 214.
Sondernach ° V. 98. 101. 122. 123. 125. 128. VII. 218. 220. 221. 224 bis 226. 233. XIV. 69.
Songea ° XXVIII. 7.
Songuldak ° IV. 226. VIII. 198. 272. 273. XI. 279. XVII. 106. 107.
Sonjaff ° VIII. 298.
Sonnewend, östr. Hptm. XXIV. 115. 127. vor 185.
Sonnino, Sidney, ital. Min., s. a. Hpt.Reg. „Reden" VI. 255. nach 256. 266. 273. 279. 283. VII. 29. VIII. 9. 169. XIV. vor 9. XI. 173. 174. 176. 181. 183. 184. 190. 204—206. XIII. 221. XIV. 4—6. 13. 14. XV. 192. 193. 195. 198. 207. 208. 210. 211. 216. 225—230. 243. 245. XVII. 173. 224. 228 XVIII. 6. 10—12. 22. 23. 46. 47. 206. XIX. 297. 298. 300. 302. 314. 316. XXI. 37. XXII. 29 bis 32. 179. 181—185. 189. 191. 193. 206. 207. 210. 211. 216. XXIV. 96. 180—186. 188—191. 194. 195. 212. XXV. 51. XXVI. 61. 126. 127. 130. XXVII. 74 bis 80. XXVIII. 133. 134.
Sonntags-Arbeit Engl. XXV. 308.
Son Pauses ° VIII. 57. XI. 133.
Sonvaux ° VII. 199. 201. 202. 206.
Sophulis, mazed. Min. XIII. 56. XXI. 267.
Sopod-Linie VI. 26. 29.
Sopot ° IV. 3.
Sopozkin ° IV. 135. 137.
Sopra Conella, Berg XI. 43.
Sopwith-Flugzeug, engl. XXVI. 34.
„Sorantha", norw. Schiff V. 268.
Soraruaz ° XI. 81. 83.
Sorbey ° I. 291.
Sorbonne, Reden XXVII. 12. 13.
Sordet, frz. Gen. d. Kav. I. 272.
Sorel-le-Grand ° XXIII. 46.
Sorge, Dr. Kurt, dtsch. Kriegsamt XX. 6. nach 24. 68.
Sormonne, Fl. XXVI. 288.
Sormont ° XIV. 220.
Sornéville ° X. 38.
Soroti ° XXVII. 219. 220.
Sorozkaja, Meerbusen von IV. 250.
Sorrel-Berg XXIII. 121.
Sorsich, v., österr.-ungar. F.M.Lt. XVII. 195.
Sorto di, Georg di Cueiro, port. Min. XXVI. 320.
Sorvala Trenhara ° XXVII. 193.
Sosnica ° II. 197. VI. 108.
Sosnina-Wald IX. 39.
Sosnow ° XII. 302.
Sosnowice ° I. 101.
Sosnowski, russ. Minister-Gehilfe XX. 247.
Sostaviolina ° XV. 114.
Sosuno ° XXIV. 265.
Sotchi Sicha Buitkh ° XX. 295.
Sotschi ° XVII. 109.
Soto, jap. Adm. XXIV. 313.
Sottegbem ° II. 182.
Sottolana-Cavallini, Zwischenfall XXIV. 77.
Souain ° III. 122—124. 128. 138. V. 6—9. 12. 24. VII. 151. 155. 156. X. 6—8. 12. 31. 84—36. 40 bis 46. 107. 128. 132. 136. XIV. 52. 60. 63. XIX. 2. XXIII. 218. XXVI. 211. 244. 245.
Souche, Fl., Abschnitt XXVI. 278 bis 283.
Souchez ° V. 39. 41. VII. 80. 82. 102—126. 129—133. 142. 143. X. 2. 4. 6. 7. 14—17. 29—39. 42—46. 48—51. 70. 101. 120. 157. XIII. 310. XIV. 48. 49. 78. 80. 104. 183. 215. 217. XIX. 3. 124. 125. XXIII. 68. 76. 85. 122. 124. 128.
Souchez-Bach, Tal X. 39. 47. 53. 71. XXIII. 83. 84. 94. 96. 121 bis 124. 126. 127. 129. 165. 166.
Souchon, dtsch. Adm. IV. 230. 233. V. 270. VIII. 195. 275. nach 308. XI. 264. 278. 326. XIII. 218. XVII. 94. 161. XX. 296. vor 313. XXVI. 48. XXVIII. 79. 142—144.
Souilly ° XIV. 191. XXII. 212.
Soukup, Dr. Franz, östr. Abgeord. XXI. 24. * tsch.-slow. Minister XXVIII. 133.
Soulier, Frzse. VII. 286.
Soumazannes ° XIV. 277.
Soupir ° III. 122. 134. 191. X. 37. XXIII. 44. 69. 70.
Southampton ° III. 284. V. 233. „Southampton", engl. Kr.Sch. XV. 288. 293. 294.
„South Dakota", amerikan. Kr.Sch. XXII. 123.
Southend ° V. 229. IX. 266. XIII. 285. XXVI. 36. 37. 41. 43.

South-Goodwin-Feuerschiff XXVI. 21.
„Southland", engl. Dampfer XI. 282. 283.
South Rock ° V. 237.
South Shields ° IX. 268.
Southwark ° I. 75.
Southwold ° V. 228. XXI. 280. XXII. 68. XXIII. 281.
Soubille-Schlucht XIV. 41. 199. XIX. 8. 25—30. 112. 113.
Soveja ° XXI. 177—179. 198. XXV. 104. 125. 126. 129—131. 144.
Sovic ° XXI. 228.
Sovilla ° XXVII. 45.
Sowerby, engl. Kapitän XV. 295.
Sowjet, s. Arbeiter- und Soldaten-Rat Rußl.
Sowjet-Vertreter Paris XXIV. 27.
Sowjet-Regierung Rußl., siehe auch Hpt.Reg. „Erlasse" XXII. 191, XXIV. 193. 195. 197. 282. 302. XXV. 50. 52. 75. 172. 173. (Anerkennung) 175. 176. 224. XXVI. 84. 85. 91. 93. 94. 117. 118. 159. XXVII. 1. 75. 163. 166. 175. 176. 181. 183. 189. 209. 216. 217. 231. 268—280. 284. XXVIII. 55. 61. 68. 72. 86. 117. 120.
„Soya", jap. Kr.Sch. (früher „Wariag") XVI. 309.
Soyécourt ° XIV. 39—41. 222. 224. 225. 229. 230. 233. 235. 239. 240. 242. XIX. 17. 22. 24 bis 30. XXIII. 46.
„Sozialdemokraten", dän. Zeitung XXV. 93.
Sozialdemokratie und der Krieg. s. Hpt.Reg.
Sozialdemokratie, s. a. Hpt.Reg., Belgien I. 75. * Deutschl. I. 42. 45. 48. 196. III. 11. XXVI. 57. * Spaltung XVI. 110. 134—140. * Frankr. XV. 47. * Schwed. XVIII. 116.
Sozialdemokrat. Arbeitsgemeinschaft, dtsch. XVI. 28. 48. 138. XXII. 3. XXV. 3. 12. 16. 93.
Sozialdemokrat. Mehrheits-Partei, dtsch. XXV. 25.
Soziale Fürsorge für Kriegsteilnehmer, s. Kriegsfürsorge.
Soziales, Deutschl. XX. 48—74.
Sozialföderalisten (ukr.) XXVII. 259.
Sozialisten, Entente XVII. 307. XXVII. 17. 127.
Sozialisten, Mittelm. XVII. 307.
Sozialistische Friedensbemühungen XXVI. 56—60.
Sozialpolitik, dtsch. XXV. 11. 50. XXVI. 124.
Sozialpolitische Gesetzgebung aller Länder XXVI. 57.
Sozialversicherung, Oestr. XXV. 251. 255. 272.
Spa ° XXVI. 112. XXVIII. 150. 154. 155. 159. 160. 162—164. 175 bis 177.
Spad, Flugzeug XXVII. 52.
Spad-Einsitzer, frz. Flugzeug XXIII. 241.
Spada ° V. 86. VII. 208.
„Spahi", frz. Kr.Sch. XIII. 208.
Spahis, Volksstamm I. 116.
Spahn, Dr., dtsch. Abg. I. 42. 48. 49. III. 11. 12. VII. 22. XII. 17. 26. 28. nach 32. 43. 51. XVI. 24. 27. 33. 45. 47. XVII. 161. 165. XX. 17. 19. 25. 45. 47. 100. XXII. 3. XXIII. 250. XXV. 3. 8. 12. 21. 25. 33.
Spalajkowitsch, serb. Ges. Petersburg XXIV. 305. XXVII. 269.
Spalato ° XXIV. 207.
Spalding, dtsch. Oberst XVI. v. 265.
Spandroekmühle ° XXIII. 153.
Spandau ° (Livland) XXVII. 182.
Spangenberg, dtsch. Lt. XXVIII. 12.
Spanien, s. a. Hpt.Reg. „Staaten" I. 192. VI. 303. VIII. 170. XI. 172. XIV. 308. XV. 248. XVI. 4. 6. 26. 278. XVII. 284. 304. 305. 312. XVIII. 94. 100. 103. 112. 113. 117. 140. 152. 170. 171. 186. 207. 208. 219. 220. 258. 280. XIX. 176. 319. XX. 24. XXVI. 60. 65. 141. XXVII. 12. XXVIII. 2. 56. 62. 112.
Spanische Offiziere auf Lazarettschiffen XXVI. 10. 51.
Spanien u. Amer. XXII. 99. * Deutschl. XVIII. 294. 295. * Engl. XVIII. 293—295.
— und d. Handelskrieg XVIII. 293 bis 295. XXII. 304—307. * U.B.-Krieg XXII. 84. 85.
— und Zar XXVII. 284.
Spanisch-amerikanisches Hilfskomitee XIV. 305.
Spanisch-amerikan. Krieg XVIII. 152. 309.
Spanische Küste. U.B. XVIII. 194.
— Küsten-Schiffahrt XXVI. 140.
— Marokkoküste XIII. 282.
— Südküste XXII. 256.
— Zone in Afr. XXII. 304.
Spanisch-Muni ° IX. 288. XVI. 26. XXVIII. 2.
Sparen, Dtschl. XVI. 94. * Engl. XXV. 284. 288. 289. 307. 310. * Frankr. XIX. 211. 212.
Sparkassen, dtsch. XVI. 90. XX. 61. 63.
„Sparrowhawk", engl. Kr.Sch. XV. 257. 258. 294. 295.
Spartakus-Briefe, dtsch. XVI. 111. XX. 110.
Spartakus-Gruppe, dtsch. XX. 108. 110. XXVI. 58.
Spaß ° XIII. 69.
Spassoewitsch (Spaschojewitsch), J., monteneg. Minister XVII. 229. XXVII. 131.
Spatovo ° XVII. 213.
Spazzi, A., ital. Bildhauer XI. 139.
Speck von Sternburg, dtsch. Ges. Amer. V. 301.
Spee, M. v., dtsch. Adm. II. nach 264. 273. 274. 277. IV. 288. XVI. 105.
Spee, Gräfin, Dtsche. XVI. 105.
Speicher ° XXIII. 233.
Speidel, v., Frhr., bayr. Gen. d. Kav. XX. 89.
Speisefett, s. Fett.
Sperieti ° XXV. 104.
Sperrgebiet, deutsches XXII. 97. XXIII. 280. 282. * Atlantischer Ozean XXII. 231. * Azoren XXII. 229. 230. XXVI. 15. 136 bis 138. * Eismeer XXII. 227. 234—237. 292. XXVI. 94. 139. * um Engl. XXII. 66. 229. 230. 238. 240. 242. 246. XXVI. 5. 6. 18. 135—139. * Kanarische Inseln XXVI. 136. 138. * Kap Verdische Inseln XXII. 230. * Mittelmeer XXII. 67. 97. 229. 230. XXVI. 26. 29. 143. * westafr. Küste XXVI. 15. * engl. Nordsee XXII. 225—227. XXV. 5. 28. XXVI. 133.
Sperrgebiet-Erweiterung, deutsche 22.11.17 XXII. 229. 230.
Sperrung der Meerengen (Dardanellen) XX. 312.
Spessa, Berg VIII. 34.
„Spetzsai", griech. Dpfr. XIII. 210.
Speyer, Sir E., Engl. XXVII. 307.
Speyer, Bankhaus, dtsch. XVIII. 249.
Spezia ° VI. 258. VIII. 155. XV. 135. XXIV. 209.
„Spezia", Dpfr. XVIII. 174.
„Sphakteria", griech. Schiff XXII. 115.
Sphinxhafen ° IX. 284.
Spiagla ° XII. 222. XVI. 173. 177. 232. XX. 128.
Spiegel, Frhr. v., dtsch. Kapt.Lt. (U.B.) XVIII. 92. XXII. nach 168. 266.
Spiekmann, holl. Sozialist XVIII. 270.
Spielhoff, dtsch. Lt. XXVI. 253.
Spieß, dtsch. Kapt.Lt. (U.B.) XXVI. nach 120. 135.
Spieß, Schweiz. VIII. 124.
Spincourt ° XIV. 86.
Spindler, v., dtsch. Lt. VII. 177.
Spini ° XXI. 137.
Spino ° XV. 145.
Spinsing ° XX. 283.
Spionage XVII. 290. * Belg. XIV. 316. * Bulg. XVII. 237. * Deutschl. XVI. 23. * Engl. XVII. 281. * Frankr. III. 271. VII. 301. XV. 10. * Rußl. II. 19. XII. 193. XIII. 252. * Schweiz XVII. 297.
Spionage-Gesetz, Amerika XXII. 123. XXIII. 304. 305. XXVII. 20. 23. * Span. XXVI. 165. 166.
Spionage-Prozesse Frankr. XIX. 201. XXIV. 75—82.
Spiragri, Höhe XXVII. 95.
Spirding-See IV. 123.
Spiridonowa, Frau, Russin XXVII. 268. 270. 271. 273.
Spirikow, Bulg. XIII. 217.
Spissarewski, Bulg. XVII. 236. 237.
Spitaler, belg. XXIII. 266.
Spitaels Bosschen XXVI. 281.
„Spitfire", engl. Kr.Sch. XV. 293.
Spittel ° XIX. 138.
Spitteler, Carl, schwz. Dichter III. 319. VII. 296.
Spitza, Fl. VI. 145.
Spitzbergen XXVII. 217. 222.
Spitzbergenkonferenz V. 293.
Spitzenindustrie Frankr. XIX. 207.
Spitzmüller, v., östr. Min. XIII. vor 1. 5. 20. XVII. 4. 26. XXI. 4. 17—19. 40. XXV. 269. XXVIII. 19. 126.
Spizza ° IV. 25. XIII. 177.
Spondinig ° VIII. 145.
Sporowskie-See XII. 213.
Sprachenfrage, Belg. XIV. 310. XIX. 173. XXVI. 316. * Oestr.-Ung. XXI. 52. * Türk. XI. 328.
Sprachen-Paragraph Dtschl. XXV. 60. 61.
Sprachengesetz, türk. XVII. 151. 159.
Sprecher v. Bernegg, schwz. Oberst I. 60. VII. 298. vor 301. XVII. 290. 291.
Sprenger, dtsch. Ob.Lt. z. S. (U.B.) XXVI. 143.
Sprengtrichter, Wytschaete XXVI. 195. 197.
Spresiano ° XXIV. 105.
Spretti, Graf v., Heinr., Bayer XXV. 82.
„Springboks", Engl. XXIII. 97.
Spring Rice, engl. Botsch. Amer. XVII. 276. 277. XXIII. 306. XXVII. 24.
Sproesser, württ. Maj. XXIV. 172.
Sprösser, v., dtsch. Gen.Maj. I. 125.
Spullen ° IV. 123.
Spurn Head ° XXI. 295.
Spyridis, griech. Min. XXII. 116.
Spyrossimos, mazed. Kammer-Präs. XXI. 267.
Squitti, Baron, ital. Ges. Serbien XIII. 215.
Srebrenitza ° II. 85.
Srebrna ° (Srebarna) XXI. 78. 94.
Srebniki ° VI. 20.
Srka-di-Legen ° XXIV. 289—291. XXVII. 86. 102. 103. XXVIII. 107.
Srobar, tsch.-slow. Min. XXVIII. 133.
Ssabler, russ. Min. IX. 206. XVI. 294.

Sfacharow, ruſſ. Armeeführer XIV. 42. 43.
Sfamarin, Ruſſe, Oberprokurator IX. 206. XIII. 248. XX. 251.
Sfangagebiet IV. 306.
Sfaſonow, ruſſ. Min. I. 13. 35. 37. 39. 52. 53. 57. II. vor 77. IV. 177. 244. 245. IX. 197. 206. 231. 239. X. 288. XII. 15. 41. XIII. 237. 243. 260. 263. XIV. 6. XVI. 273. 278. 279. 282. 292. 304—309. 311. XVII. 162. 178. 225. 233. XVIII. 14. 15. 46. XX. 36. 232. 233. 238. 239. 243. 245. * Botſch. London XX. 256. XXII. 177. XXIV. 316. XXV. 203. 238. 239.
Sfawitſch, ruſſ. Abg. XIII. 241.
Sfewrjuk, Ukr. XXVI. 92.
Sſimbirsk ° XXV. 178.
„Sſiwutſch", ruſſ. Kr.Sch. XIII. 273—275.
„Sſlawa", ruſſ. Kr.Sch. XIII. 273.
S.S.S., ſ. Société Suiſſe de Surveillance économique.
Staabs, v., dtſch. Gen. (Ar.K.) XXI. 61. 95. 108. 207. XXVI. 188.
Staatenbund, ſerb.-griech.-italien. XXII. 213.
Staatenbund, öſtr.-ung. XXVI. 54.
Staatsanleihen, ruſſ., Nichtigkeits-Erklärung XXV. 226.
Staatsbank, ruſſ. XXV. 207. 215. 219. 225. 226.
Staatsbankerott, ruſſ. XX. 260. 261. 263. XXII. 191.
Staatsdenkmal-Amt, öſterr.-ungar. XXIV. 178.
Staatshaushalt, Oeſtr.-Ung. XXV. 269. 270. * Türk. XXIV. 277.
Staatsmänner, ſ. Hpt.Reg. „Fürſten uſw.", „Perſonalien", „Kundgebungen".
Staatsrat, Staatsratdirektorium Dtſch.-Oeſtr. XXVIII. 49. 50. 122. 124. 127. 131. 132.
Staatsrat, poln. XXVII. 253—255.
Staatsſchulden all. Staat. XXVIII. 182. * Ital. XXVII. 81. * Oeſtr.-Ung. XXV. 269. 270.
Staatsſchuldenkontroll-Kommiſſion, öſtr.-ung. XXI. 43. XXV. 260. 261. XXVIII. 37.
Staatsſtreich, China 3.6.17 XXII. 161. 163. XXIV. 320. * Elſaß-Lothr. XXVIII. 168. * Finnl. XXV. 233. 234. * Kornilow Rußl. XXIV. 33. * Perſien XXVII. 179. * Port. XXIII. 319. XXVI. 320.
Staatsverräter (Oeſtr.-Ung.) IX. 248.
Stabert, dtſch. Kapt.Lt. (Luftſchiff) XXVI. 38. 39.
Stablel ° XV. 81.
Stachowce ° XIV. 29. XVI. 169. 232.
Stachowitſch, ruſſ. Botſch. Madrid XXV. 215. * Gen.Gouv. Finnl. XXV. 232. 233.
Stackelberg, Frhr. v. Eſte XXVII. 238.
Stadelmeyer, bayriſcher Flieger V. vor 197.
Staden ° XXIII. 141. 144. 146. 181. 182. 186. 188. 191. 194. 198. 209. 215—217. XXVI. 183. 269.
Stadler, Burenführer III. 311. IX. 335.
Stadthagen, dtſch. Abg. XVI. 48. 135. XXV. 24. XXVI. 59.
Städtetag, ruſſ. Moskau XIII. 256.
Staël-Holſtein, Baron v., Ruſſe XXVII. 215.
Staffordſ, amer. Abg. XVIII. 152.
Staffordſhire, Grafſchaft XV. 312. 319. 320.
Stahl, Dän. XXVI. 155. * Dtſchl. XXV. 69. 70. 162. * Engl. XXV. 290. * Jap. XXVII. 24. 25. * Schwed. XXVI. 154. * Schweiz XXVI. 162.
Stahlbund, dtſch. XXV. 69.
Stahlfächer-Beſchlagnahme, Rußl. XXV. 225.
Stahlhelm VII. 269. XV. 233.
Stahlmantelgeſchoſſe I. 325.
Staiki ° XX. 166. 167. 194.
Staimeri ° XV. 128.
Stalac ° XIII. 137. 197. XXVII. 123.
Stallupönen ° I. 97. 99. II. 36. 42. 48. 49. 54. 56. 60. IV. 34. 42. 117. 124. 127.
Stambolisti, Bulg. XIII. 46. XXI. 257. XXVIII. 108.
Stambul °, Aufruhr VIII. 316. XVII. 40. XXVII. 168.
Stambulow, bulg. Min. I. 188. VI. 238.
Stambulowiſten, bulgariſche Partei XXVII. 128.
Stamfordham, Lord, Engl. XVII. 282.
Stammerjohann, dtſch. Lt. XXIII. 104.
Stammermudel ° XXV. 145.
Stammesreiter von Bidjav XXIV. 237. 238.
Stampi, Soldat XIX. 299.
Stancioff, bulg. Geſ. Rom VIII. 154. * Abg. XVI. 98.
„Standard Underground Cable Co." XVIII. 310.
Standard-Schiffe, Bau v. XXII. 78.
Standſchützen Tiroler VIII. 29—32. 64. XXV. 247.
Stanek, Tſchechje XXI. 54. XXV. 260. * tſch.-ſlow. Min. XXVIII. 51. 133.
Stang, norw. Abg. XXII. 286.
Stange, dtſch. Paſtor VII. 57.
Stange, Dr., bulgar. Bankdirektor XII. 84.
Stanica ° XIII. 86.
Staniceanu, rum. Oſtlt. XXVII. 292.
Stanislau ° IV. 95. 96. VI. 5. 10. 71. 77. 153. IX. 4. 23. 24. 45. 46. XVI. 151. 215. XX. 114. 116. 125. 130—137. 140. 144. 159. 160. 184. 187. 196. 199—201. XXV. 101. 102. 109. 110. 113. 114. 117. 119. 120. 124. 133. 134. 138—140.
Stanislawow ° IX. 160.
Staniszewski, poln. Min. XXVII. 251.
Stanley, A., engl. Min. XXI. 302. XXV. 309. XXVII. 313. 314.
Stanley, E., Engl. XXII. 198.
Stankowitſch, Ruſſe, Mil.Kommiſſar XXV. 236.
Stantow, engl. Abg. XVII. 246.
Stapelfeldt, Direkt., Dtſchr. XVIII. 251.
Stara-Front XXI. 195.
Stara Czerwiszcze ° XX. 143.
Staraja Ruſſa ° XXV. 185.
Stara Klauzura, Höhe XX. 150. 166. 180.
Staralovka-Stellung XXIV. 120.
Stara Nerecka Planina XXI. 226. 227.
Staranzano ° XV. 131. 181. XIX. 281. 282.
Stara Obczyna, Höhe XX. 136. 137. 163.
Staraſol, Höhen von II. 197. 199.
Staravina ° XXVII. 107.
Stara Wipczyna, Höhe XX. 136 bis 139. 163—165.
Starcke, Dtſchr. XVIII. 2.
Starekonſtantinow ° XXVII. 187. 205.
Stari Deo ° XIII. 112.
Starinkewitſch, ruſſ. Min. XXVII. 285.
Starkod grob, Berg XXI. 228.
Staroje Sielo ° II. 11.
Staro-Paczajew ° XVI. 193.
Staroſelo ° XXI. 89.
Staroſheby ° IX. 80.
Staroſhintzky ° IV. 138.
Starowo ° IX. 238.
Stary-Sambor °, ſ. Sambor.
Starzawa ° VI. 160. IX. 22. 33.
Staszkowka ° VI. 169.
Staszow ° II. 244. XI. 220.
„Statendam", holl. Dpfr., ſ. Juſtitia.
Statiſtik, konfeſſion., dtſch. XX. 110.
Status quo ante (bellum) XXII. 4. 56. XXIII. 307. XXIV. 57. XXV. 222. 243. XXVI. 65. 89. 110.
Staufen ° XIV. 283.
Staugaitis, Litauer XXVII. 237.
Stauning, dän. Min. XXII. nach 280. 289. 290. XXV. 93. XXVI. 58. 155.
Stavanger ° XV. 317.
Stavros ° XXVI. 30.
Stawczanka-Bach IX. 40.
Stawek, Fl. XX. 128.
Stawiſchtſche ° XII. 296.
Stawki ° IX. 40.
Stebbe, dtſch. Major XXVI. 200.
Stebnitzky, ukr. Min. XXVII. 263.
Stecki, Jan, poln. Min. XXVII. 251. 253.
Stecklow, ruſſ. Bolſchewiſt XXV. vor 233.
Steczkowski, J. Kanty, poln. Min.-Präſ. XXVII. 251. 253. 254. vor 281.
Steed, Engl. XVIII. 53.
Steeg, frz. Min. XXIV. 7. nach 8. 29—31.
Steeger, dtſch. Geſr. XIX. 76.
„Steelville", engl. Dpfr. XXII. 257.
Steen ° III. 104.
Steen-Bach XIII. 142. XXVI. 194. 195. 198.
Steenbeek ° XXIII. 141. 143. 144.
Steenbrügge ° XXVI. 315.
Steenſtraete ° V. 5. 145—147. 149 bis 152. 154. VII. 85. 86. X. 42. 140. 141. 148. 152. XIII. 137. 161.
Steenwerck ° XXVI. 194. 223. 256.
Steſanescu, rum. Hptm. XXI. 84.
Steſanik, tſch.-ſlow. Oberſt XXVI. 119. * Min. XXVIII. 51. 133.
Steſanowitſch, Serb. I. 12. IX. 249.
Steſanowitſch, ſerb. Oberſt X. 12. vor 217. nach 220. 314.
Steffen, G., Schwede XVIII. 117. 292. 293.
Steſulec-Rücken XX. 165. 166.
Stegerwald, dtſch. Generalſekretär XVI. 11. 51. nach 56.
Stegna (Stegno) ° IX. 79. 80.
Stehlin, dtſch. Lt. XXVI. 271.
Steiermark VIII. 4. XXVIII. 44. 50.
Stein, v., dtſch. Gen.Qu.M., ſ. a. Hpt.Reg. „Reden" I. 83. 89. II. 36—38. nach 100. 105. 106. 181. XIV. 259. XVIII. 27. XIX. 25. 36. 151. * Kriegs-Min. XX. 3. 5. 31. XXII. 170. XXV. 8. 16. 22. 32. 39. 45. 86. * Gen. d. Art. XXVIII. 73. 78. 102.
Stein, v., dtſch. Gen. (Ar.K.) XXIV. 153—155. XXVI. 225.
Stein, dtſch. Lt. z. S. XXII. v. 249.
Stein, Frhr. vom, Dtſchr. I. 141.
Stein, Frhr. v., dtſch. St.Sekr. XII. 4. XXV. 32. 47. * Min. XXVIII. 57. 58.
Steinabruck ° V. 101. VII. 215. bis 217.
Steinbach (Elſ.) ° III. 174—180. 182. 191. V. 97. X. 44.
Steinbach (Baden) ° XIX. 137.
Steinbauer, dtſch. Ob.Lt. z. S. (U.B.) XXI. vor 281. 286. 287. XXVI. 28. 144.
Steinbrink, dtſch. Kapt.Lt. (U.B.) XVIII. nach 200. 235. XXII. 240. XXVI. 6.
Steinbruck, Fl. VII. 215.
Steindorff, dtſch. Ob.Lt. z. S. (U.B.) XXII. 200. 240. XXVI. 136.
Steinenſtadt ° X. 197.
Steinfeld ° XII. 222.
Steinhäuſer, dtſch. Ob.Lt. IX. 282

Steinheil, Baron, ukr. Ges. Berlin XXVIII. 87.
Steinkopf ° II. 301. IV. 299.
Steinwender, Dr., östr. Abg. XXV. 250. * Min. XXVIII. 49.
Stelvio, Berg XV. 158.
Stenay ° II. 132. XIV. 77. XXVI. 180. 285. 287.
Stenfle ° XXIV. 148. * Wald von XXVII. 49.
Stenico ° XV. 104.
Stenja ° XXIV. 295.
Stenroth, finn. Min. XXVII. 241.
Stenta, östr.-ung. Lin.Sch.St. XV. 177. 185. XIX. 286.
Stepanenko, russ. Oberst XX. 130.
Stepankowice ° IX. 136.
Stepanovic, serb. Gen. IV. 1. 12. XIII. 60. 86. 92. 162.
Stepansky, Höhenzug XX. 138. 140.
„Stephan Furneß", engl. Dpfr. XXVI. 10.
„Stephano", engl. Dpfr. XVIII. 222.
Stephans-Krone XXV. 267.
Stepojevac ° XIII. 98.
Sterbast ° XXVII. 118.
Sterblichkeit Deutschl. XXVIII. 89.
Stere, C., Rum. XXI. 214.
Stere, Prof., Bessarabien XXVII. 289. 293.
Sternkuppe, Berg XXVII. 56.
Stern-Wäldchen XIV. 40.
„Sterope", ital. Dpfr. XXVI. 137.
Stetten, v., dtsch. Gen. (Ar.K.) II. 142. XXVI. 194. 220—223.
Stettin ° XXV. 96.
Stettinus, E., Amer. XXVII. 21.
Steuer, Amerika XXIII. 303. XXVII. 21. 22. * Belg. XXIII. 285. * Deutschl. XII. 19. 32. 47. 62. XVI. 19. 25. 26. 28. 42. 83. 84. XX. 47. 111. XXV. 2. 3. 9. 52. 70. 307. XXVIII. 56. 58. 66. 94. 95. (Steuerflucht) XXVIII. 66. 95. * Engl. XVII. 265. XXI. 309. XXV. 280. 305 bis 307. XXVII. 310. 311. * Finnland XIII. 259. XVI. 310. * Frankr. III. 255. XV. 16. 31. 34. 35. XIX. 205. 206. XXIV. 64—66. XXVII. 8. 9. * Holl. XXVI. 153. * Ital. XI. 194. XIX. 308. XXIV. 200. * Kanada XXV. 319. * Japan XXVIII. 14. * Oestr. XIII. 7. 12. XVII. 14. 15. 24. XXI. 43. XXV. 258. 260. 261. 268—270. * Rum. XXVII. 291. * Rußl. XIII. 244. XVI. 298. XXV. 197. 219. XXVII. 265. * Schweiz VII. 307. XVII. 294. 295. 303. XXII. 319. XXVI. 162. 163. * Türk. XXIV. 277. * Ung. XXI. 38. 43.
Stevens, R. B., Amer. XXVI. 128.
Stewart, engl. Gen. XXVII. 170.
Sthamer, Dr., Dtschr. XIX. 174. XX. 7.
Stibral, Dr. Fr., östr. Min. XXI. 4.
Stichinskij, russ. Abg. XVI. 292.
Stickbomben XXIV. 286.
Stickstoff, Deutschl. XXV. 11. 63. 68. * Amer. XXVII. 22.
Stilfser Joch VIII. 12—17. 21. 24. 34. 35. 42—44. 145. XI. 4. 36. 42. 52. 91. 154. XV. 76. 138. 169. 189. XIX. 273. 274. XXIV. 107. 108. 122. 144. XXVII. 35. 37. 44. 51. 58. XXVIII. 123.
Stiller Ozean II. 270. XXII. 223. 260. 263. 264. XXIV. 313. XXVI. 33. 135. XXVIII. 15.
Still-Legung von Betrieben, Dtschl. XXV. 62. 69. XXVIII. 94.
Stimlja ° XIII. 134.
Stimmung, Aegypt. XI. 340. * Amer. XXIII. 289. 293. * Austr. IX. 333. XI. 216. * Deutschl. XXVIII. 139. 140. * Engl. I. 315. * Frankr. I. 301. III. 265. VII. 263. XIV. 294. 295. XV. 15. XXIII. 25. XXIV. 14. * Holl. V. 273. * Ital. VI. 279 bis 285. 289—294. VIII. 10. 150 bis 152. XI. 167—171. XIX. 291 bis 293. XXII. 205. XXIV. 91. 176 bis 178. * Monteneg. IX. 231. * Oestr.-Ung. III. 45.
Stino di Livenza ° XXVII. 64.
Stinv, östr.-ung. St. XXVII. 64.
Stip, s. Istip.
Stirling, engl. Kapt. XV. 293.
Stirn, frz. Gen. VII. 253.
Stitar ° XIII. 104.
Stjepanovic, Serbe III. 52.
Stobalunki ° XII. 223.
Stobart, Miß, Engl. XIII. 123.
Stobba-Batterien XIX. 284.
Stobben ° II. 68.
Stobnica, Fl. VI. 148. 162. 163.
Stobychwa ° XVI. 206. XX. 126. 129—133. 135.
Stochod, Fl. XII. 192. 293. 296. 309. XIV. 41. 42. XVI. 151. 152. 192—197. 205—211. 223. 233. XX. 113—117. 120. 125—139. 143. 145. 149—156. 173. 182—188. 194. 197. 199. 200. XXI. 85. XXV. 101. 109—122. 132. 146. XXVII. 188.
Stochod-Front XXI. 195.
Stochod-Knie XX. 117. 127. 131. 133. XXV. 118.
Stochod-Sümpfe XXV. 115.
Stockholm ° XIII. 264. XVI. 114. XVIII. 15. 115. 116. 118. 196. 197. 199. 292. XXII. 284. 302. XXV. 229. XXVI. 54—59. 154. 158.
— Konferenzen, s. auch Paß-Verweigerung und Hpt.Reg. XXII. 184. 202. 203. XXIV. 16. 27. 34. 56. 83. 84. XXV. 200. 222. 292 bis 294. 317. 318. XXVI. 57—59. 64. 109.
„Stockholm", schwed. Schiff XVIII. 104. 118. 119.
Stockholmer Schären XV. 304.
Stockler, dtsch.-östr. Min. XXVIII. 49.
Stockmannsdorf ° XXV. 107. 147.
Stockton ° XV. 317.
Stöckler, J., östr. Abg. XIII. 26.
Stöger-Steiner, v., östr.-ung. Gen. d. Inf. VI. vor 241. XXV. 243. 248. 249. 273. XXVI. 122. * Gen.Obst. XXVIII. 43.
Stoenesti ° XXI. 155. 156.
Stoeve, dtsch. Abg. XXIII. 250.
Stoicevo-Crbo ° XIII. 86. 87.
Stojakovo ° XXI. 236. XXIV. 285. 293. XXVII. 101. 104. 105.
Stojanoff, Dr., bulgar. Geschäftsträger XVII. 10.
Stojanow, bulg. Oberst XIII. 227.
Stojanow, Dr., Bulg. VII. 10. XII. 83. 84. XXII. 171.
Stojanowitsch, bulg. Generalpostdirektor XIII. 231.
Stojanowitsch Ljuba, serb. Minister IX. 235.
Stoke Newington ° XV. 324.
Stole, engl. Major, Ges. in Pers. XXVII. 178.
Stoklasa, Prof., Tscheche III. 57.
Stolarski, B., Pole XXVII. 248.
Stolica, Höhe XIII. 113.
Stolice ° IV. 3.
Stolle, dtsch. Abg. XVI. 48. 135.
Stolojan, rum. Abg. XXVII. 291.
Stolovi Planina XIII. 128.
Stolowitschi ° XVI. 226.
Stoltzenberg, Frhr. v., dtsch. Obstlt. XXI. 212.
Stolypin, russ. Min. II. 73.
Stolypin, A., Russe IV. 260.
Stolzmann, dtsch. Gen.Maj. VI. 131. nach 204. IX. 83. XII. 315.
Stone, amer. Senator XIV. 21. XVIII. 168. 169. XXII. 124.
Stonne ° XXVI. 287.
Stonowka-Front XVI. 212.
„Stoop", engl. Kr.Sch. XXVI. 15.
Stopani, Russe IX. 217.
Stopford, engl. Gen. XI. 255. 256.
Stopnica ° VI. 213.
„Stop the war", Ausschüsse XVII. 283.
Storchennest, Höhe VII. 178.
Storozynetz ° IV. 114. 116. XVI. 195.
Storr, engl. Major XXV. n. 296.
„Storstad", belg. Dpfr. XXIII. 282.
Storthing V. 292. XXVI. 157.
Stoßweier ° V. 98. 101. 120. 124 bis 126. X. 135. 145.
Stotten, deutscher Major XX. 9. XXV. 31.
Stoupny, Höhe von XX. 162.
Stovall, amer. Ges. Schwz. XVIII. 321.
Stowiki-Nowe ° IX. 167.
Stowmarket ° XV. 314.
Stracin ° XIII. 84. 87. 198.
Strada Bianca ° IX. 238.
Stradomka, Fl. IV. 82—84.
Strafexpedition, russ., gegen Bulg. XII. 304.
Strafgefangene, Einstellung ins Heer XXIV. 58.
Stragary ° XXVII. 124.
Stralkowo ° IV. 49.
„Stralsund", dtsch. Kr.Sch. I. 163.
Strandes, J., Dtschr. II. 191. 192.
Stransky, Tscheche XXV. 256. * tsch.-slow. Min. XXVIII. 133.
Strantz, v., dtsch. Gen. (Armee) II. 129. VII. 208. X. 203. nach 204.
Straoani ° XXV. 104. 129. 143.
Straßburg ° (Ostpreußen) IV. 33.
Straßburg i. Els. ° I. 270. II. 119. III. 187. V. 195. 198. VII. 244. XIV. 32. XVI. 53. XIX. 148. XXIII. 231. XXV. 243. XXVI. 130. XXVII. 80.
Straßburg ° (Ukr.) XXVII. 211.
„Straßburg", dtsch. Kr.Sch. I. 163. II. 262.
Strasser, dtsch. Korv.Kapt. (Ostsch.) XV. 323. XXVI. 34. 36. 38. nach 40. 42. 43. 48.
Strassoldo ° VIII. 79.
Straszewicz, Dr., Pole XII. 323.
Strategaos, griech. Staatsmann XXII. 113.
Strategie, dtsch. u. engl.-frz. XXIII. 118—120.
Strategische Lage zur Zeit des Friedensangebots *12.12.16* XXII. 12. 13.
„Strathdene", engl. Dpfr. XVIII. 222.
Strategos, griech. Oberst XXII. 116.
Stratilescu, rumän. Gen., Führer I. Armee XXI. 146. 160.
Strato-Insel VIII. 241.
Stratos, griech. Min. XIII. 38. XXIV. 309.
Strauß, Richard, Dtschr. XVI. 117.
Strauß, dtsch. Konsist.Rt. XVI. 246.
Strauß, frz. Abg. XXIV. 66.
Stravina ° XXI. 235. 236.
Straza ° XVI. 197.
Strazara, Berg XIII. 97. 104.
Strazevica, Höhe XIII. 110. 111.
Strebutajew, russ. Generalkonsul Uesküb XIII. 201.
Strelleski ° XXI. 120.
Strelleski-Berg XXI. 113.
Streik, Amer. (Gesetz) XXVII. 22. (Verbot) XXIII. 301. * Argent. XXVII. 82. * Deutschl. (Agitation) XVI. 140. (Berlin) XXV. 96—98. * Engl. IX. 327. (Eisenbahn) XXVII. 314. * Frankr. XXIV. 33. 41. 53. * Oestr.-Ung. XXVIII. 41. * Port. XXVI. 319. * Rußl. XXV. 219. * Ukr. XXVII. 261. 262. * Wales XIII. 294.
Streit, griech. Staatsmann XXII. 113. 116.

Streiu-Tal XXI. 79.
Streli- (Sztrigy-)Tal XXI. 98 bis 100 109. 122.
Strempel, v., dtsch. Oberst VIII. 312.
Strenicka, Gebiet XIII. 69.
Strenger Arrest, Deutschl. XXV. 17. XXVIII. 53. * Oestr.-Ung. XXV. 247.
Stresemann, Dr., dtsch. Abg. III. 38. XII. vor 33. 52. 53. XVI. 25. 34. 40. 41. XVII. 238. 239. XX. 23. 26. 98. XXIII. 250. XXV. 9. 12. 22. 26. 32. 39. 42. 45. 51. 58. XXVIII. 57. 59. 60.
Stretokin, Russe XXVII. 286.
Streubels, Stijn, Flame V. 189.
Stribrny, tsch.-slow. Min. XXVIII. 133.
Striegen (Strigno) ° XI. 132. XV. 62. 117. 118. 150.
Strino ° VIII. 12. XI. 4. 36 bis 38. 42.
Striovnik, Berg XIII. 180.
Stripte ° XXV. 145.
Strnad, K., östr. Lt. XI. 149. 150.
Strobel, v. österr.-ungar. Seekadett VIII. 137.
Stroehlin, Schweizer XXVI. 296.
„Strogy", russ. Kr.Sch. XXIV. 243.
„Strongbow", engl. Kr.Sch. XXII. 245. 246. XXVI. 8.
Struga ° IX. 237. XIII. 69. 126. 148. 150. 160. 170. 217. XXIV. 285. XXVII. 121.
Strugova Planina XXI. 242. XXIV. 283.
Struma, Fl., Tal, Ebene XIII. 60. 71. XVII. 186. 187. 206. 207. 213. XXI. 220—236. 239—241. 247. 265. XXIV. 283. 285. 286. 290. 291. 293. 304. XXVI. 56. XXVII. 86. 87. 98. 100. 101. 106. 108. 110. 111. 115. 117.
Struma-Front XXI. 226—233. 236. 240. XXIV. 290.
Struma-Mündung XXVII. 98. 99. 103—105.
Strumen, Fl. (Strumien) XII. 118. 217. XX. 126. 131. 133.
Strumica, Fl., ° IX. 233. XIII. 60. 62. 64. 70. 84. 86. 88. 89. 96. 114. 166—168. 172—174. XVII. 188. 205. XVIII. 210. XXIV. 283. XXVII. 88. 109—111. 115. * Gebiet XXVIII. 106.
Strumilowa ° II. 1. 9. IX. 10. 57. 58. 60. 64. 127. 129.
Strupino ° XVII. 209. XXI. 223.
Strupinske, Berg XVII. 209.
Strusow ° XII. 197. 199. 309. XXV. 138.
Struve, dtsch. Abg. XXV. 83.
Strwiaz, Fl. II. 197—199.
Stryi °, Fl. II. 17. 198. 199. IV. 88. 97. VI. 9. 76. 84. 129. 144. 147. 150. 151. 154. 156—159. 164. 165. 190—192. IX. 3. 21. 29. 45. 69. XXV. 164.
Stryjow ° IX. 59.
Stryk, v., Finne XXVII. 239.
Strykow ° II. 201. IV. 34. 41. 52. 57.
Strypa, Fl. IX. 134. XII. 108. 113. 114. 121. 122. 186. 187. 190. 198. 199. 201. 209—211. 270—272. 274. 278—280. 286. 288. 290. 292. 302—304. 309. 312. 318. XIV. 43. XVI. 146. 148. 150. 151. 157. 159. 160. 162. 163. 166. 178. 185—195. 204. 250. 278. XVII. 38. XVIII. 25. XX. 113. 114. 117. 127. 133. 134. 144—147. 173. 185. XXV. 102. 117—124. 136. 137.
Strzegowo ° IX. 80.
Strzelce ° IX. 137.
Stscheglowitow, Russe XVI. 283.
Stschokine, russ. Gesandter Teheran XXV. 219.
Stubal ° XIII. 114. 137. 139.
Stubbendorff, dtsch. Abg. XVI. 89.
Stubica ° IV. 3.
Stubla (Stubiel), Fl. XII. 112. 113. 198. 199. 201. 206. 208.
Studecnik, östr. Korporal XI. 104.
Studenten, Rußl. XVI. 295. * Warschau XXVII. 247. 248. 251. 257.
Studnica-Linie IV. 106.
Studnicki, Pole XXVII. 245.
Studynie ° XVI. 222.
Studzianka ° IX. 58. 59. 64.
Studzianky ° XXV. 135.
Studzieniczna ° XII. 126.
Stübben, Dtschr. XIV. 311.
Stückelberger, Dr., Schwz. VII. 316.
Stücklen, dtsch. Abg. XII. 30. XXIII. 250.
Stückler, östr. Korp. XI. 154.
Stürgkh, Graf, östr.-ung. Min.-Präs. III. 50. nach 60. V. 210. VII. 9. IX. 248. 260. XI. 125. XIII. 4. 8. 20. 21. 26. XVII. 10. 27. 30. 31. (Ermordung) XXI. 2—4. 17—19. 21. 27. 29. 48. 53. XXV. 241. 272. XXVIII. 49.
Stürmer, v., dtsch. Major IV. 295.
Stürmer, russ. Min.Präs. XIII. 249. 250. XIV. 6. XVI. 272. 280. 282. 283. 285. 288. 289. 291. 292. 294. 298. 307. 308. nach 308. 311. XVII. 178. XVIII. 15. 45. 54. XX. 227. 229. 231—234. 242. 243. 245. 247. 258. 259. 264. XXI. 216. 217. 252. XXV. 178. 183. 210.
Stützpunkt 284. XIV. 134.
Stumm, v., dtsch. St.Sekr. XVI. 117. XX. nach 8. XXII. 171. XXV. 32. 47.
Stumpff, v., dtsch. Genlt. XXVI. 308.
Stupizza ° VIII. 13. XXIV. 157.
Sturdee, Doveton, engl. Vize-Adm. XV. 290. 292. 301. XVII. 247.
Sturdee, Frederic C. D., engl. Vize-Adm. IV. 287. nach 288. 289.
Sturdza, Demeter, rum. Min.Präs. XVIII. 13.
Sturm, Paul, serb. Armee-Führer, s. Jurisic Sturm.
„Stuß-Redoute" XIX. 35.
Stuttgart ° X. 195. XVI. 108. XIX. 136. 319. XXIII. 234. 235. 237. XXVI. 52. 295. 302. XXVIII. 144. 168.
Stutschka, Russe XXVI. nach 56.
Stypczinski, preuß. Abg. XX. 112.
Styr, Fl. XII. 111. 112. 116. 121. 122. 187. 190. 200. 203—206. 211. 270. 272. 275. 276. 279. 282. 284. 286. 288. 289. 293. 294. 296. 300. 310. 311. XIV. 41. 42. XVI. 146 bis 152. 186—200. 203—205. 210. 211. 213. 221. 233. XVII. 38. XX. 150. 151. 156. 187. 195. * -Bogen XXV. 274. XXVII. 36. 188.
Suani-Beni-Aden ° XXIV. 205.
Suanké ° IX. 289.
Suara ° XV. 235. 236. XIX. 311. XXIV. 204. 205. XXVII. 170.
Suara bu Kamez ° XXVII. 83.
Suarez, Präs., Columbien XXVI. 168.
Suarez, port. Min. XXIII. 318.
Subagki, Defilee von XX. 290.
Subar ° XI. 325.
Subasi ° XXI. 248.
Subieh Hanum, Türkin XVII. 165.
Subinski, russ. Abg. XX. 236.
Suboez ° IX. 93.
Subotniki ° XII. 218. 219.
Subotsko ° XVII. 206. XXI. 238. 239.
Sucha, Fl., Abschnitt IV. 45. 46. 65. 167.
„Suchan", russ. Dampfer XVIII. 174. 196.
Suchanow, russ. Abg. XVI. 286. XX. 236. 239. XXV. 203.
Suchodol ° II. 23.
Suchodoy ° IX. 141.
Suchomlinow, russ. Min. I. 35. II. 73. vor 77. IX. 196. nach 196. 203. 204. XIII. 248. XVI. 250. 284. 290. XX. 226. 229. XXV. 238. 239. XXVII. 276.
Suchomlinow, Der Fall XVI. 296 bis 297. * Prozeß XXV. 37. 238. 239. 267. XXVIII. 70.
Suchomlinow, Frau XVI. 297.
Suchopol ° XII. 164.
Suchowola ° XII. 128.
Suchowolja ° IV. 121.
Suchum ° XVII. 109.
Suchy, Oestr. II. 227.
Suckow, v., dtsch. Gen. I. 284.
Sucow ° XV1. 185.
Suczanla, Fl. XX. 132.
Suczawa ° XXI. 169.
Suczawa, Fl., Tal IV. 90. 111. 112. 114. XVI. 198. 218. XXV. 103. 126—128.
Suda-Bai XVII. 218.
Sudan ° (Palästina) XXVII. 143.
Sudan, s. auch Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze" IV. 179. 180. 189. 190. VIII. 320. XVII. 47. 138 bis 142. 146. XX. 305. XXIV. 265. 266. XXVI. 309. XXVII. 167. 170.
Sudanneger XIV. 256. 258.
Sudan, Oberbefehlshaber (brit.) des XX. 305.
Sudel, Berg VII. 219.
Sudelkopf, Berg V. 98. 100. X. 47.
Sudetenländer XXVIII. 116. 131.
Sudilkow ° XXVII. 180.
Sudin-Berg XX. 280.
Süd-Afrika, britisch (Union) I. 146. 168. II. 301. III. 307—311. IV. 299. IX. 335. 336. XII. 47. XIII. 302. 328. XIV. 23. 24. 160. XVI. 121. XVII. 287. XIX. 179. 217. XXV. 311. 320. * unabhängig XXVII. 320.
Südafrikan. Nationalisten XVII. 287.
— Partei XIII. 328.
— Krieg *1899/1900* XVIII. 309.
— Truppen I. 146. XVI. 27. XVII. 138. XIX. 106. XXIII. 97. 181. XXV. 295. XXVIII. 3. 4. 6.
Südamerika I. 67. XIV. 315. XVI. 32. XVIII. 100. 258. * Handelskrieg XVIII. 324. XXII. 252. XXIII. 292.
— Deutschlands Ziele XXII. 208.
Südekum, Dr., dtsch. Abg. III. 41. XVI. 117. XXIV. 83.
Südfrankreich XIV. 276. XVII. 185.
Süd-Karolina XXVI. 267. 272.
Südpersien, s. Persien.
Südpolen II. 196. IV. 33. 35. 42. 43. 73—80.
Südrußland XVI. 284.
Südschneise XX. 211.
Südsee, s. auch Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze" II. 317. IV. 311. 312.
Südsee-Inseln IV. 313. XXIV. 313.
Südsee-Phosphat-A.-G., dtsch. IV. 313.
Südserbien XIII. 60. XVII. 180.
Südslawen, östr.-ung. XIX. 315. XXII. 201. XXIV. 207. 208. 305. XXV. 222. 241. XXVI. 107. 108. 119. XXVII. 64. 69. 75. 78. 84. * Klub XXV. 256. XXVIII. 25. 44. 47. 48.
Südslawen-Frage XXVIII. 24. 28. 36.
Südslawien XXVIII. 52. 130.
Südslawische Bewegung XXV. 285. * Komitee, London XXVIII. 52. 133.
Südslawischer Landesrat (Agram) XXVII. 131. * Nationalrat XXVII. 69.
Südslawische Regierung XXVII. 125.
Südslawischer Staat XXII. 184. XXIV. 307.
Südslawische Truppen auf dem Balkan XXVII. 107. 119. 120. 124. * Armee XXVIII. 122.

Südslawisch-ital. Versöhnung XXII. 211.
Südtirol VIII. 14. 16. XI. 6. (Gesinnung) 166 XV. 109. 113—115. 159. 166. 191. XXV. 247. * Abtretung XXVI. 110.
Südtunesien XV. 41.
Südvogesen I. 234. X. 3.
Südwestarabien, Kriegsereignisse, s. auch Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze" XI. 321—326. XVII. 144—148.
Südwestfront, russ. XXV. 165. 168. 211. XXVI. 92.
Süßmilch, v., dtsch. Major III. 113.
Suez ° IV. 179. 221. XVII. 131. XX. 301—307. XXIV. 203.
Suezkanal I. 145. II. 262. IV. 180. 182. 188. 190—192. 199. 219—221. 235. VI. 266. VIII. 305—307. 313. XI. 216. 217. 253. 318. XIV. 33. 265. XV. 308. XVII. 43. 47. 127—131. 135. 174. XX. 267—269. 300. 304—306. XXII. 113. * Front XXIII. 2. * Expedition zum XXIV. 219. 258. XXVIII. 72. * Eisenbahnbrücke XXVII. 149.
Suffolk ° XV. 316. XXI. 280. 289. * Grafschaft XXVI. 38.
„Suffolk", engl. Kr.Sch. II. 278. V. 268.
„Suffren", frz. Kr.Sch. VIII. 203. 205. 208. 211. XI. 245. XVII. 121. 122. XXI. 278. 279. 287. nach 296.
Sugai ° XVII. 139. XX. 305.
Sugana-Tal (Suganer-, Val Sugana) VIII. 14. 18. 22. 23. 41. 118. 145. XI. 4. 8. 13. 34—37. 48. 81. 131. 133. 134. XIV. 35. XV. 54. 55. 58. 60—65. 69. 70. 73. 76 bis 79. 83. 110. 113—119. 124—141. 145. 148—151. 156—164. 168. XIX. 227. 229. 231. 234—238. 242. 289. XXIV. 91—93. 96. 103. 104. 107. 109. 110. 112. 117—120. 126. 135. 143—145. 173. XXVII. 59.
Sughitzi, Fl. XXV. 125.
Sugovo ° XXI. 221.
Suha Gora, Höhe XIII. 99. 110.
Suha-Planina XIII. 134.
Suharjeka ° XIII. 135.
Subling, dtsch. Lt. XXVI. 268.
Suhodol ° XIII. 149. 176.
Suhodolek. Fl. XVI. 204.
Suhodol-Raja ° XXI. 243.
Suici ° XXI. 141.
Suippe, Fl., Linie, Tal V. 23. XXIII. 3. 12. 21. 71—74. 81. 104—106. 137. 189. XXVI. 174. 211. 212. 240. 244. 245. 264—276.
Suippes ° III. 124. V. 13. VII. 155. X. 6. 31. 33. 36. 39. XIV. 68. 78. 81. 85. 188.
Suk esch Schejuch ° VIII. 302. XVII. 73.
Sukodoly ° IX. 126.
Sukosdol ° IX. 127.
„Sukuhah", jap. Kr.Sch. XXIV. 313.
Suldenspitze, Berg XI. 42. 53.
Sulden-Tal XI. 53. 54.
Suleiman Askari, Türke VIII. 299.
Suleiman el Baruni, tripol. Führer XIX. 311. XXIV. 205.
Suleiman-Numan-Pascha, Türke XIV. 289. vor 299.
Suleiman Pascha, türk. Gen. XI. 265.
Suleiman Pascha, Grab des VIII. 309.
Suleiman Pascha Risada, Araberfürst XXIV. 264.
Suleimanie ° XVII. 83. 85. XXIV. 226—228. 237.
Sulejow ° VI. 211.
Sulina ° (Sulina-Arm) VIII. 295. XI. 280. XXI. 176. 185. 201. XXV. 114. 116. 145. XXVI. 128.
Suline ° XXVII. 282.
Sulitza ° XXV. 125.
Sulkiewitsch, russ. Gen. XXVII. 282.
Sullivan, irisch. Anwalt XVII. 275.
Sulmanpa ° XI. 301.
Sulta ° XXI. 140. 149. 171. 178. 197.
Sulta-Creboniatz-Tal XXI. 146.
Sultan Abdul Hamid, Türke XXII. 44.
Sultan Ali Dinar v. Darfur XVII. 47. 139. 142.
Sultan Bangajagene, Türke XV. 41.
Sultan Fuad I. v. Aegypt. XXIV. 280.
„Sultan Hissar", türk. Kr.Sch. VIII. 312.
Sultan Hussein Kamel v. Aegypten XX. 318. XXIV. 280.
„Sultan Javus Selim", Kr.Sch., s. „Göben".
Sultan von Marokko XX. 320.
Sultan Muhammed Reschad Chan V. der Türkei I. 189. III. 195. 197. IV. vor 1. 178. 193—195. 201. 236. VIII. 230. XI. 278. 326. 327. 334. XII. 84. XIII. 22. 193. 218. XV. 298. 300. XVI. 100. XVII. 44. 161. 165. 170. XVIII. 28. 30. 31. XIX. 311. XX. 86. 310. 317. 318. XXI. 105. 204. 205. 207. XXII. 9. vor 41. 47. 165. 166. 168. 169. XXIV. 170. 171. 207. 273. 275. 278. * östr.-ung. G.F.M. XXVI. 70. vor 89. 120—122. (gest.) XXVII. 172. 177.
„Sultan Osman", türk. Kr.Sch. I. 143.
Sultanabad ° XI. 295. 296. XX. 288. 293.
Sultanabad Burudjird ° XX. 292.
Sultan-Bulak-Paß XI. 291. 342.
Sultaniehschule in Stambul XVII. 150.
Sultan Tepe (Car Vrh) XIII. 64. 87. 88.
Sulzbach ° I. 251. V. 123.
Sulzbacher Höhen III. 180.
Sulzbachtal V. 122.
Sulzberg, Berg VIII. 45.
Sulzberger Batterie IX. 105. 106.
Sulzer, Dr., schwz. Ges. Amer. XXII. 316. XXIII. 306. XXVI. 109. 110. 295.
Sulzern ° V. 98. 125. 126. X. 144.
Sumla ° XVII. 71.
Summerall, amer. Gen. XXVI. 287.
Sumpfzone, russ. Front XII. 270 bis 312.
Sund XIII. 274. XVIII. 76. 289.
Sunderland ° XIII. 268. XV. 315. 317. 327. XVIII. 227.
„Sunderland", engl. Dpfr. XV. 270.
Sundgau, I. 134. II. 133—137. III. 182. V. 97—140. XXIII. 142. 196. 197. 210. 219. XXVI. 185. 207. 246.
Sundsvall ° XVIII. 118. 198.
Sungari, Fl. XVI. 310. XXIV. 316.
Sungubahir ° XI. 223.
Sungur ° XVII. 46. 92.
Sunjatsen, Chinese XXII. vor 25. 160. XXIV. 320.
Sunkel, dtsch. Genlt. XXI. 61.
Sunni, Mahdi XIX. 311.
Sunniten XI. 312. XVII. 169.
Sunniten- u. Schiiten-Vereinigung XI. 312.
„Superb", engl. Kr.Sch. V. 225.
Sur (Tyrus) ° XXVII. 140. 156. XXVIII. 120.
Suran ° XXIV. 240.
Surbea-Karapet ° XVII. 54.
Surdulica ° XIII. 86. 112.
Surem ° XVII. 39. 57.
Surendranath Banerjee, Inder XXV. 320.
Suresnes ° I. 300.
Surindsch ° XVII. 70.
Surkhobi ° XIII. 327.
Surmelin, Fl. XXVI. 211.
Surmene, Golf von XX. 295.
Surul, Berg XXI. 63. 101. 120. 121.
Susa ° II. 313. IV. 304. 305. IX. 286. XXIV. 235.
Suscévaz ° XVII. 294.
Susegana ° XXIV. 101. * Brückenkopf 102. 105. 144. XXVII. 49. 57. 60. 64.
Susita, Fl., Tal XXI. 69. 177—184. 199. XXV. 103. 104. 111. 114. 116. 121. 122. 124. 128—131. 142. bis 144.
„Susser", amer. Dpfr., Katastrophe XVIII. 182—187. * Notenwechsel XVIII. 299—306. XXII. 87. 104. 140.
Susus Ali Bei ° XXI. 104.
Susy Depsy, Frzse. XXVII. 14.
Sutesti ° XXI. 176.
Sutki ° VI. 21.
„Sutlej", engl. Kr.Sch. XVIII. 219.
Sutourman ° I. 184.
Suttack, Schloß XXVIII. 177.
Sutvara ° XIII. 181.
Suveris, türk. Kad. XVII. 50.
Suvla, Bucht VIII. 193. 200. XI. 218. 221. 222. 230. 239. 242. 251. (Landung) 253—260. 265. XIII. 305.
Suvobor, Berg IV. 5. 6.
Suwada-Sumpf XVII. 42.
Suwaja-Kanal IV. 216.
Suwalki, Goubt. II. 38. 40. 66. 71. 72. 193. 194. 197. 205. 206. 208. IV. 120. 125. 135. 137. 167. VI. 4. 17—19. 28. 37. 59. 60. 222. IX. 80. 87. 91—93. XII. 106. 125. 321. XVI. 255. 257. 258. XXVII. 253.
Suweicha-Sumpf XVII. 42. 43. 76. 96.
Suwekiesumpf XI. 312.
„Suwo", jap. Schiff II. 289.
Suz, dtsch. Ob.Lt. (Ltfch.) XXVI. 39.
Suzanne ° XXVI. 253.
Suzoy ° XXVI. 254.
SVA-Flugzeug, ital. XXVII. 70.
„Svein Jarl", norweg. Dampfer XVIII. 69.
Svenska Kögar ° XXVII. 195.
Sverdlow, Russe XXV. 226.
Sverdrup, Polarforscher XXII. 293.
Sverescu, rum. Gen. XXI. 109.
„Sverige", schwed. Kr.Sch. XXII. vor 281. XXVII. 196.
Sveta Maria ° XV. 85. 86.
Sveti Nikola, Schlucht von XIII. 86. 91. 120.
Sveti Petka ° XXI. 226.
Svilajnac ° XIII. 100. 109. 110.
Svilnajnatz ° I. 174.
Svinhufoud, finn. Senats.Präs. IV. 261. XXV. 233. 234. XXVII. 202. nach 232. 240. 241. 244. XXVIII. 169.
Svinjicka glava, Höhe XIII. 67. 112. 113. 130. 166.
Svisto ° XXI. 256.
Svistow ° XXI. 66. 77. 102. 136. 142. 143. 147. 155. 157. 158. 160. 204.
Svrljig ° XIII. 111—113. 120.
Svrljiski-Timoktal XIII. 111.
Svrljuga, östr.-ung. Ob.Lt. II. 227.
Swakopmund ° II. 302. IV. 279. 294. 298. 299. 300. 301. IX. 292 bis 294.
Swaolnok ° XXVIII. 169.
Swartz, schwed. Min.Präs. XXII. 297—299.
Swat, Fl. XIII. 327.
Swatai ° XXVIII. 17.
Sweaborg ° I. 97. 160. XXV. 186.
Swenoizki, russ. Abg. XVI. 263.
Swenta, Fl. V. 254.
Swenten-See XII. 120. 221. 246. 248. XVI. 166.
Swenzjany ° XII. 119. 226.
Swerbejew, russ. Botschafter Berlin XX. 34.
Swerdlow, Jakob, russ. Volkskomm. XXVII. 269. 270. 276. 284.
Swiachtschenaja ° IX. 88.
Swica, Fl. II. 198. VI. 158. XVI. 150.
Swidnik ° VI. 72.

Swidniki ° XVI. 193. 194. 223. 224.
Swiento ° VI. 26.
Swierzynski, poln. Min.-Präsident XXVII. 256.
Swiete ° VI. 156.
„Swiftsure", engl. Kr.Sch. VIII. 201. 203. 208. 218. 267. 268. XI. 244.
Swigul ° XX. 210.
Swika, Fl. XXV. 134.
Swinemünde ° V. 292. XXII. 249. XXVIII. 144.
Swiniuchy ° XII. 108. 186. XVI. 194. 196. 208. 209. XX. 117. 124. 128. 131. 139—141. 147. 149. 151. 153. 170—176. 179—185. 218. XXV. 112.
Swinjack ° XI. 15.
Swinka, Fl. IX. 131. 149.
Swirnow, russisch. Sowjet-Vertreter XXII. 206.
Swirz, Fl. IX. 56. 72.
Swistelniki ° XX. 185. 186. 189. * Wald 190.
Swjenta, Fl. XII. 127. 130. 223.
Swjentaja, Fl. XII. 223.
Swiadosze ° XII. 128.
Swinin, russ. Freg.Kapt. XII. 221.
Swir-See XII. 226.
Swisloczy, Fl. XII. 106. 129. 130.
Switjaz-See XII. 161. 166.
„Swobotnaja-Rossija" („Jekaterina II."), russ. Kr.Sch. XXVII. 215.
Sworde, Halbinsel XXV. 107. 148. 149. 157. 158. 160.
Swords ° XVII. 268.
Syhba ° II. 55. * Wald 208.
„Sybill", engl. Dpfr. II. 296. 297. IX. 280. 282.
„Sycamore", engl. Dpfr XXII. 237.
Sydenham, Lord, engl. Abg. XVII. 259. XVIII. 252. 253. XXI. 288. 308.
„Sydney", austr. Kr.Sch. II. 267 bis 269.
Sydow, Dr., Dtschr. I. 42. III. 3. XX. vor 25.
Syenicka ° IX. 150.
Sykeres Picot, s. Abkommen.
Sykes, engl. Oberst XXVII. 178.
Sykes, Mark, Oberst, engl. Abg. XVII. 243.
Sykes Percy, engl. Gen. XVII. 177. XXIV. 232.
Sylmene ° XX. 141.
Sylt, Insel XIII. 272. XV. 254. 270.
Sylva-Tarouca, Graf, östr. Abg. XXI. 28.
Sylvester, Dr. Jul., Präs. d. östr. Abg.Hauses XVIII. 35. 37. XXI. 28—30. XXVIII. 132.
Sylvester, engl. Kapt. XXVI. 15.
„Sylvia", engl. Kr.Sch. XXII. 236.
Symian, frz. Abg. XXIV. 57.
Synowodsko ° II. 198.
Syntowty ° VI. 21.
Syr ° XVII. 139.
„Syra", Dpfr. XXI. 266.
Syra ° XXI. 272. XXIV. 311.
Syrakus ° XXIV. 203.
„Syren and Shipping" V. 236.
„Syria", dtsch. Dpfr. XVIII. 199 bis 201.
Syrien I. 145. IV. 170. 182. 199. 221. VIII. 304. 317. XI. 281. 317—321. XVII. 34. 38—40. 47. 104. 129. 134. 145. 148. 169. 173. XVIII. 28. XX. 269. (Verschwörung) 315. XXI. 299. XXII. 51. 179. XXIII. 5. XXIV. 16. 56. 217. 254. 276. XXV. 34. 75. 282. XXVI. 107. XXVII. 86. 133. 135. 138. 140. 157. 168. XXVIII. 56. 119. 120. 179.
Syrische Araber, geheimes Komitee XVII. 173.
Syrisch-ägyptische Front, s. a. Hpt.-Reg. „Kriegsschauplätze" XXIII. 2—5.
Syrische Küste, Blockade XI. 281. XVII. 121. 122. XXIV. 245. 251. 252. 259. 260. 268. 269. XXVI. 143. XXVII. 143. 144. 146. 149—155. XXVIII. 120.
Syrmien II. 81. 82. 88—90. IV. 12. 17.
Syros ° XVII. 220.
Syrte XV. 236.
Syfran ° XXVII. 229. 230.
Szablak ° IX. 120.
Szabo, östr. Hptm. XXIV. 133.
Szadek ° IV. 35.
Szadow ° VI. 19. 45. 52. IX. 91.
Szaki ° VI. 21. 38. 42.
„Szamos", östr.-ung. Monitor I. 176.
Szaparh, Graf, östr.-ung. Botsch. Rußl. I. 9. 37. XII. 15.
Szasz, ung. Präs. d. Abg.Hauses III. 47. 48. XXI. 205. XXV. 265. XXVIII. 36.
Szaszali ° XII. 245.
Szaszhermanh (Honigberg) ° XXI. 116.
Szarata ° XXI. 113.
Szawle ° VI. 4. 18—24. 45. 48. 52 bis 54. IX. 8. 16. 79. 89—91. 108. 109.
Szawllani ° VI. 24.
Szczara, s. Schtschara.
Szczawinka, Berg IV. 107.
Szczawno (Szczawne) ° VI. 162. 163.
Szczebrzszyn ° XXVI. 92.
Szczepanowice ° VI. 173.
Szczerzec-Bach IX. 6. 31. 32. 40.
Szczuczyn ° II. 193. VI. 148.
Szczuki ° IX. 115.
Szechenyi, Graf. östr.-ung. Ges. Aegypt. I. 314. * Sofia XXI. 27. 258. * Dän. XXV. 249.
Szecsel ° XXI. 112.
Szecsen v. Temerin, Graf Nicolaus, östr.-ung. Botsch. Paris XVII. 4.
Szeged ° XXVIII. 169.
Szegedin ° XXVIII. 174.
Szekely-Keresztur ° XXI. 99.
Szekely-Udvarhely (Oberhellen) XXI. 60—63. 79. 97—99. 102. 208.
Szekler XXI. 83. 118.
Szelcel Tetö, Berg XXI. 119.
Szelikburun ° XI. 226.
Szelistye ° XXI. 61. 113. 114.
Szelwow ° XVI. 254. XX. 117. 130. 137. 139. 141. 145. 146. 148. 171. 173. 174. 176. 186. 187.
„Szent Istvan", östr.-ung. Kr.Sch. XIX. 288. XXVII. 67.
Szepessy v. Negyes, Andr., österr. Major XXVIII. 43.
Szepietowka ° XXVII. 186.
Szeptick, Graf v., Erzbischof II. 234. XIX. 319. XXV. 274. XXVIII. 24.
Szeptycki, Graf Stanislaus, östr.-ung. Oberst, poln. Legion. XX. 225. * Gen. XXVII. 247. 250. 252. nach 280.
Szerenyi, Jos., ung. Abg. XXI. 34.
Szereszowo ° XII. 163. 164.
Szessupa (Szeczupa), Fl. VI. 19. 38.
Szetschwan, chin. Provinz XXIV. 320. XXVIII. 16.
Szittkehmen ° II. 206. 207. IV. 117.
Szivo, v., östr.ung. Oberst (Gruppe) XXI. 65. 67. 149. 151. 153. 154. 192.
Szierdohol ° XXVII. 190.
Szklin ° XVI. 209.
Szkwa, Fl. VI. 14—17. IX. 89. 90. 93. 94.
Szlawanta-Abschnitt IX. 79.
Szmrecsanyi, ung. Abg. XVII. 11.
Szögyenyi-Marich, Graf, östr.-ung. Botsch. III. 14. XVII. 29.
Szolnok, Komitat XXVIII. 129.
Szolyva ° II. 236.
Szovata ° XXI. 100. 118.
Szpital Gorny ° IV. 46.
Szreniawa, Fl. IV. 73. * Linie 81.
Sztely, ung. Hptm. XXVIII. 129.
Szterenyi, Josef, ung. Min. XIII. 12. XXV. 262. XXVI. 122. XXVIII. 31. 38.
Sztropka (Sztropko) ° VI. 115. 145.
Szuhapatak ° IV. 106.
Szumsk ° XVI. 155.
Szuntowky ° VI. 42.
Szuparka ° XII. 197.
Szurduk-Paß XXI. 59. 61. 63. 65. 95—97. 103. 108—110. 137. 139. 140. 152. 153. 162. 169.
Szurmay, A. v., östr.-ung. F.M.Lt. IV. 83. nach 100. 106. VI. 6. 104. 105. 164. 228. 235. IX. 3—5. XI. nach 204. XXV. 261. 274. nach 280. * ung. Min. 31. 35.
Szurmay-Gruppe IV. 85.
Szurmay-Korps VI. 9.
Szweschnikow, russ. Adm. XXV. 159.
Szybalin ° XXV. 122. XXVIII. 43.
Szybenica ° VI. 108.
Szybeny ° XX. 168.
Szygi ° IX. 90.
Szymsza-Abschnitt IX. 79.

Tabak, Deutschl. XII. 76. XV. 258. XVI. 19. 20. 25. 42. 76. 77. 83. 84. XX. 58. 59. * Engl. XXVII. 312. * Frankr. XXVII. 11. * Ind. XXVI. 151. * Oestr.-Ung. XVII. 14. XXI. 46. XXVIII. 39. * Schweiz XVII. 295.
Tabanovic ° IV. 1. 13.
Tabia ° VIII. 205.
Tabla-Butzki ° XXI. 106. 136.
Tabody, ung. Major VI. 109.
Tabora ° XXVIII. 4. 5. 7. vor 9.
Tabsora ° XXVII. 150.
Tacci-Porzelli, Nuntius Brüssel X. 257. XIV. 315. XIX. 317.
Tachino-See (Takino) XXI. 221 bis 232. 235. 239—241. XXVI. 56. XXVII. 98—101. 106.
Tachoinica, Höhe 795. XIII. 87.
Tack, Prof. Dr., Belg. XXIII. 283.
Taczymiechy ° IX. 59.
Täbris ° IV. 183. 184. 214. 215. VIII. 292. 293. XXVII. 163. 166. XXVIII. 62.
Tädä, Fl. XXVII. 2.
Tägliche Rundschau XXV. 85.
Tafaigata ° II. 295.
Tafel, dtsch. Offz., Ostasr. XXVIII. 4.
Tafilan ° XXIV. 263.
Tafile ° XXIV. 261. 265. XXVII. 143. 144. 152. 154.
Tafilet ° XXVII. 179.
„Tafna", frz. Dpfr. XVIII. 85.
Taft, amer. Präsident XXI. 288. XXVII. 22.
Taganrog ° IV. 266. XXV. 231. XXVII. 208. 209. 268. 281. 282.
Tagelacht, Bucht von XXV. 147.
Tagesschriftsteller, österr.-ungar., in Berlin XXII. 176. XXV. 81.
Tagga-Bucht XXV. 107. 148. 157 bis 160.
Tagliamento, Fl. VIII. 13. 14. 24. 128. XV. 73. XXII. 185. XXIII. 5. 29. XXIV. 98—102. 105. 140 bis 143. 152. 153. 158—161. 166. 171. 173. 210. XXVII. 58. 59. 70. * Mittlerer XXIV. 142. 143. * Oberer XXIV. 141—143. * Unterer XXIV. 142. * Mündung XXIV. 100. * Uebergänge XXIV. 99. 100.
Tagnon ° X. 114.
Tagsdorf ° I. 265—269.
Tabir ° XI. 292.
Tahsin Bey, Türke XII. 84.
Tahure ° V. 24. 202. X. 2. 6—8. 14. 34. 41—46. 48. 50. 52. 94. 119. 149. 150. 160. XIV. 48. 77. 78. 183. 213. 216. 223. XIX. 3. 23. XXIII. 21. 45. 46. 78. XXVI. 183. 184. 186. 211. 265.
Tahure, Butte de X. 8. 36. 48. 49. 51—53. 107. 108.

Taif ° XVII. 143—145. 147. XX. 308.
Tailly ° XXVI. 286.
Tainei-Gesellschaft, jap. XXVIII. 18.
Tais ° XXIV. 264.
Tai Tscheng Hing, chin. Ges. Bat. XXVII. 85.
Tajo, Fl. XVI. 4. 5. * Mündung XXI. 276.
Takachasi, Baron, Jap. XIV. 21.
„Takatschio", jap. Kr.Sch. II. 292.
Takejiro Tokonami, jap. Minister XXVIII. 16.
Take Jonescu, rum. Min. XIII. nach 24. 34. 36. 56. XVIII. 14. 16. 17. XXI. 218. 219. XXV. 275. XXVII. 287. 291.
Taketomi, jap. Min. XXIV. 314.
Taker, amer. Gen. XXII. 189.
Takew, bulg. Min. XXVII. 128. XXVIII. 110.
Taki Bostan ° XXIV. 236.
Taki, Ibrahim, Dr., türk. San.-Oberst XIV. vor 299.
Takino-See, s. Tachino-See.
Taktik XIV. 162. 163. XXIII. 13. XXIV. 154. 157.
Takum ° II. 310.
Talaat Bei, türk. Min. I. 189. IV. 236. VIII. 312. 316. vor 317. XI. 329. 330. XIII. 218. XVII. 149. 153. 156. 165. XX. 317. * Pascha u. Großwesir XXII. nach 104. 168. 171. 172. XXIV. 273 bis 278. XXV. 81. XXVI. nach 56. 85. 90. 101. 122. XXVII. 172. 176. XXVIII. 60. 118. 120.
Talaat-Bey, türk. Offz. VIII. 217.
Talabor, Fl. IV. 98.
Talbot, engl. Kapt. VIII. 269. 270.
Talcahuano ° II. 276.
Taliedo ° XI. 140.
Talmacs N. ° XXI. 121.
Talmesch ° XXI. 81. 112. 114. 115.
Talou-Rücken XIV. 52. 56. 80. XIX. 57. 120. XXIII. 24. 25. 144. 145. 173.
Talpina, Höhe XI. 83.
Talpomba, franz. Marine-Attachee Schwed. XXII. 302.
Talsen ° XXVIII. 168.
Tamagnini, frz. Gen. XIX. 155. XXVI. 171.
Tamagnini Barbosa, port. Minister XXIII. 320. XXVI. 319. 320.
Tamanowitsch Milutin, monteneg. Major XXI. 261.
„Tamar", engl. Dpfr. V. 269.
Tamasese, Häuptling Samoa II. 320.
Tamassy, v., östr.-ung. F.M.Lt. IV. 107. VI. 109.
Tambow ° XIII. 262. XXV. 170. * Prod. XXV. 204.
Tammerfors ° XXVII. 191—193. 269.
Tamnava-Uebergänge XIII. 99.
„Tampa", amer. Kr.Sch. XXVI. 18.
Tanaka, jap. Gen.Min. XXVIII. 16.
Taneiuan, chin. Min. XXII. 163
Tanew, bulg. Gen. XXI. nach 264.
Tanew, Fl. II. 6. IX. 9. 29. 31. 32. 54—57. 64.
Tanew-Pauczka-Linie IX. 30.
Tanganjika-See II. 296. IV. 295. XXVIII. 4.
Tanganjika-Bahn XXVIII. 7., 8.
Tanga ° II. 296. 298. * Schlacht 300. IX. 280. 281. XXVIII. 3. 4.
Tanger ° I. 141. 155. 156. XI. 344. XVII. 179. XXII. 304. XXIV. 282. XXVII. 179.
„Tango", japan. Kr.Sch. II. 289. XVI. 309.
Tang Schao-ji, Chin. XXII. 160.
Tanito, östr.-ung. Lt. XXI. 117.
„Tanjanin", russ. Kr.Sch. XXV. 149.
Tanjew, Russe XX. 246.
Tank XIX. 42. 70. 109—111. XXIII. 17. 23. 29. 30. 69. 71. 86—93. 98. 99. 101. 105. 106. 116. 138. 144 bis 149. 154. 157. 161—164. 182. 184. 204—212. 219—223. 270. XXIV. 249. 256. XXV. 48. 119 bis 123. 129—132. 138. 147. 224. XXVI. 178. 189. 190. 197. 201. 203. 206. 209. 211. 215. 225. 233. 239—258. 262—289. XXVII. 95. 147. 149. 151. 156—161.
Tankositsch, Voja, serb. Maj. I. 6. 7. 10. II. 91. III. 52. XIII. 32.
Tankredi, ital. Gen. XIX. 222.
Tann, v. d., bayr. Ges. Rom VI. 303.
Tannenberg ° (Schlacht) II. 36. 50 bis 53. 61. 62. 65. 67. 73. 75. 204. 217. 244. 246. III. 4. IV. 129. 167. XII. 314. XVI. 172. XXVI. 104.
Tanner, schwz. Major XI. 9. 89. XII. 190. 192. XXVII. 70.
Tanner, engl. Gen. XXIII. 254.
Tanner-Tal VII. 221.
Tannh ° I. 295.
Tanoczyn ° XVI. 195.
„Tansan Maru", jap. Dpfr. XXII. 235.
Tantilow, bulg. Gen. XIII. 195.
Tanu Malietou, Häuptling Samoa II. 320.
Tao Schen, chin. Min. XXII. 163.
Taouchereb ° IV. 206.
Tap ° XVII. 68.
Tapkau ° II. 42. 60. 61.
Tappe, dtsch. Ing. XXI. 214.
Tappen, dtsch. Oberst VI. vor 205. 230. * Gen.Maj. XII. 315. * Gen.St.Chf. Mackensen XXI. 128. 131. nach 152. 158.
Tara, Fl. XIII. 69. 71. 72. 151 bis 153. 161. 162. 175. 176.
„Tara", engl. Kr.Sch. XIII. 280.
Tarabin, arab. Stamm IV. 224.
Tarabolus, s. Tripolis °.
Taraboschi, Berg IX. 239. XIII. 290. XXVII. 120.
Tarachmanli ° XVII. 208.
Tarackö ° II. 236.
Taramelli ° VIII. 54. 55.
Tarcento ° XXIV. 154. 158.
Tardieu, Frzse. III. 242. XV. 23 bis 25. XIX. 180. 189. 192. 196. XXII. 183. XXIV. 25. 30. XXVI. 132. 311.
Tardieu, A., in Amer. XXII. 221.
Tardieu, Homs-Bagdad-Projekt III. 242.
Tarent ° VIII. 120. 155. XIX. 299. * Bucht XXI. 283.
Tarfalu ° IV. 98.
Targhevar ° IV. 183. 184. 215.
Targoviste ° XXI. 67. 73. 147. 148. 159. 161. 162. 166. 167.
Targowica ° XII. 192. XVI. 189.
Targu Jiu ° (Schlacht) XXI. 60. 64. 65. 73. 140. 147. 153. 154. 162. 163. 166. 189.
Targului-Tal XXI. 137. 140.
Tarhuna ° VIII. 161—163. XI. 178. XV. 236.
Tarlow ° IX. 77. 78.
Tarnawatka ° II. 10. 11.
Tarnawka ° IX. 59. XVI. 192. XX. 151.
Tarnobrzeg ° II. 194. 213. VI. 154. IX. 3.
Tarnogora ° IX. 60. 61.
Tarnogrod ° II. 6. IX. 28. 29.
Tarnopol ° IX. 50. XII. 111. 122. 123. 186. 187. 195—199. 201. 205. 209. 271. 274. 292. 304. 318. XIV. 43. XVI. 148—152. 155 bis 159. 168. 170. 185—192. 197. 198. 201. XX. 116—118. 134. 139. 141. 158. 184. 188. 196—198. XXIII. 20. XXV. 100—102. 110—119. 122 bis 125. 128—133. 137. 138. 140. 146. 147. 164. XXVII. 212. XXVIII. 172. 173.
Tarnow ° II. 233. 244. IV. 73. 78 bis 80. 86. VI. 3. 144. 146. 147. 149. 151. 161. 162. 172. 177. 178. 205. 213. 240. VIII. 26. IX. 2. 7. 72. 120. 121. XVI. 244.
Tarnower Höhe „419" XX. 177.
Tarnowica-Polna ° VI. 77.
Tarnow-Tarnowsky, Graf, österr.-ung. Ges. Sofia XIII. 227. XVI. 262. XVII. 8. * Washington XXI. 26. 258. XXII. vor 9. 91. 132. 134.
Tarora ° XV. 161.
Tarouca, Graf Silva, östr. Min. XXV. 251.
Tarschenko, ukr. Min. XXVII. 258.
Tartali ° XIII. 168.
Tartaren-Paß (Tataren) XX. 116. 135. 137. 138. 141. 150. 161. 164. 165. 196. 197. XXI. 144. 148. XXV. 103. 110. 111. 124.
Tartarow ° VI. 105. XX. 115. 129. 135. 188.
Tartiers ° XXVI. 250.
Tartigny ° I. 276.
Tartlau ° XXVIII. 42.
Tartuk ° IX. 136.
Tarutinskaja ° (Wittenberg) XXVII. 210.
Tarvis ° VIII. 14—16. 24. 25. 75. XI. 3. 4. 40. 42. 155. XV. 137. XXIV. 107. 140.
Tarvis-Berg XXVIII. 123.
Tarybа, litauische XXVII. 237. XXVIII. 87.
Tasa ° XI. 343. 344. XVII. 179. XXIV. 73.
Tasau, Fl. XXI. 142.
Tasavlu ° XXI. 179.
Tasavlu-See XXI. 106. 142. 143. 200.
Taschkent ° XVI. 316. XX. 259. XXV. 220. XXVII. 282.
Taschnak, armen. Komitee XVII. 171.
Taslidza, s. Plevlje.
Tassinari, Ital. XV. 243.
Tasson-Stellung (Rücken) XXVII. 51. 53. 54.
Tassoni, ital. Gen. VI. 263. VIII. 161. 163.
Tatahnin ° XIX. 310.
Tatar Atmadza ° XXI. 78.
Tatarca, Höhe XX. 146. 147. 161. 166. 193. 213.
Tataren XVI. 315.
Tataren-Paß, s. Tartaren.
Tatar Havas-Paß XXI. 187.
Tatarien XXVII. 162. 166. XXVIII. 62.
Tatarische Banden XXVI. 122. XXVII. 175.
Tatarli ° XXVII. 110.
Tatarow, russ. Oberst XVI. 192.
Tatarow ° XVI. 209—211.
Tatarsko polje ° XIII. 111.
Tataru ° XXI. 179.
Tatarubmik, Berg XXI. 136.
Tataw-Tal XX. 288.
Tatischeff, Graf, Russe, rotes Kreuz XVII. 107.
Tatischew, Graf, Krim, Minister XXVIII. 87.
Tatitschew, russischer General I. 32. XXVII. 283.
Tatin ° XVI. 202.
Tattich ° XI. 281.
Tatlageacu ° XXI. 200.
Tatoi, Schloß XVII. 222.
„Tatra" („Patra"), östr. Kr.Sch. VIII. 122. 125.
Tatrang-Tal, Fl. XXI. 74. 125.
Tatsuo Yamamoto, japan. Minister XXVIII. 16.
Tatungschin ° II. 288.
Tatwan ° XX. 273.
Taube, dtsch. Flugzeug XXVI. 46.
Tauber, A. F. Graf, schwed. Ges. Berlin XX. 75. XXV. 61.
Tauerkaln ° XII. 128. 222.
Tauernbahn VIII. 2. XXVIII. 125.
Taufik (Tewfik)-Port ° XX. 305. 307.
Tauk °, Fl. XXVII. 158. 160. 161.
Taurien XXVII. 206. 208. 258. 282. XXVIII. 169.

Tauroggen ° II. 46. IV. 120. 121. 139. VI. 4. 14. 16. 17. 35. 36. 49. 52.
Taurogina ° XII. 225.
Tauris, Gouvt. XXV. 236.
Tauriſcher Palaſt XXV. 182. 184. 191. 205. 226.
Taurului Clabuceta, Berg XXI. 125.
Taurus, Aufſtand VIII. 294.
Taurus-Gebirge XVII. 38. 65. 67. 68. 157. XX. 316. * Tunnel XXIV. 216—218. 276. XXVIII. 118.
Taurus-Züge XXIV. 217.
Tauſchkerd ° IV. 208. VIII. 284. 285.
Tabeta ° I. 168. II. 296. IX. 281. 282. 284.
Tabskerde ° XVII. 70.
Tawaal, Brunnen XX. 303.
Tawaſtehus ° XXVII. 192. 193.
Tawtak ° VIII. 287.
Tayidja ° XVII. 71.
Taylor, engl. Obſtlt. XIV. 304.
Taylor, Amer. XVIII. 322.
Taza ° XXIV. 282. XXVII. 179.
Tebuk ° XXIV. 264. XXVII. 153. 167. 169.
Teche-Dereſi ° XXI. 91.
Teck, Fürſt Al. v., Engl. XXV. 312.
Tecſö ° II. 236.
Tecuciu ° XXV. 104. 127.
Tedeſchi, ital. Gen.Major XV. 191.
Tedeſchi, Ital. VIII. 156.
Tedesco, ital. Abg. XV. 201.
Tediſchi, B., Ital. XXIV. 211.
Tedla ° XVII. 179.
Tee, Deutſchland XII. 57. XVI. 74. 75. XX. 48. XXVIII. 66. 95. * Engl. XVII. 264. XXV. 301. XXVII. 312. 313.
Tees, Fl. XV. 315. 317. 326.
Teetham, engl. Gen. XXVI. 309.
Tegetthoff, öſtr. Adm. VIII. 3. 4.
Teglas, K., Oeſtr. XVII. 32.
Teheran ° I. 192. IV. 170. 183. 184. 215. 240. XI. 290. 298. XIII. 259. XVI. 277. XVII. 44. 46. 78. 176. * dtſch. Hoſpital 177. * türk. Geſandtſchaft 177. XX. 310. 319. XXIV. 232. 234. 237. 281. XXVII. 178.
Tetſoner, öſtr. Soldat VIII. 63.
Teilor, Höhe XXI. 175. 180.
Teke ° XXI. 75.
Teke (Tekke) Burun ° VIII. 197. 219. 223—225. 228. 247—256. 271. XI. 226. 231. 242—250. XVII. 110—112. 114.
Tekeriſch ° I. 182.
Tekija ° IX. 227. XIII. 99. 107. 231. XXI. 76. 77. 79.
Tekke Tepe, Berg XI. 254.
Tekrit ° XXIII. 5. XXIV. 229. 232. XXVII. 161.
Tekſidſch ° XVII. 70.
Telatyn ° II. 10.
Teles ° II. 236.
Telechany ° XII. 217. 218.
Telegraphen-Verkehr Hollands von Engl. geſperrt XXII. 282. 283.
Teleki, Graf, Ung. XXII. 176.
Telepocz ° VI. 85. 113. 147.
Telephidis, griech Abg. XVII. 215.
Telerrekkeit ° XXIV. 253.
Tel es Scheria (Tell Scheria) ° XX. 304. XXIV. 243. 245. 249. 257. 259.
Teleszky, v., ung. Min. XIII. 8. 12. XVI. 101. XVII. 11. 13. 15. XXI. 43. XXV. 261. 264.
Tellancourt ° I. 256.
Tell-Azur (Aſur), Berg XXIV. 259. XXVII. 136. 143.
Tell-es-Suan ° XXVII. 142.
Tell Faika ° XXIV. 248.
Tell-Fari ° XXIV. 247.
Tell-Mſettera ° XXVII. 144. 148.
Tell-Nimrin ° XXVII. 134. 135. 137. 148. 151. 153—155.
Tells-Ham ° XXVII. 147.
Tell Scheria, ſ. Tel es Scheria.
Telsze ° VI. 45.
Telve ° VIII. 118. XV. 150.
Temai ° IX. 239.
Temar ° XVII. 70.
„Temes", öſtr. Flußmonitor I. 176. II. 86.
Temes, Fl. XIII. 77.
Temesvar ° XIII. 198. 218. XXVII. 126.
Tempel d. heil. Klements XXIV. 304.
Temple, R., engl. Obſtlt. VIII. 190.
Templeuve ° XXVI. 278.
Templeux ° XXVI. 259. 260.
Templeux-la-Foſſe ° XXVI. 188.
Templeux-le-Guérard ° XXVI. 262.
Tenedos, Inſel IV. 174. VIII. 179. 185—190. 192. 195. 202. 204. 205. 212. 218. 220. 253. 254. XI. 243. 249. XIII. 37. XVII. 113—116. 125. XX. 299. 300. XXIV. 266. 267. XXV. 34. XXVII. 167.
Tenenfeld ° XII. 256.
Teneriffa, Inſel XXII. 250.
Tennant, engl. St.Sekr. IX. 308. X. 239. 240. 244. XI. 275. 277. XIII. 83. XV. 321. 325. XVII. 249. 257. 259. 260.
Tenneſſee ° XXVI. 267. 272.
Tente, Quartier de la, Freimaurer XVIII. 2.
Teodo ° IV. 26. XIII. 174. 180.
Teodorowitſch, ſerb. Oberſt XIII. 208.
Teofin ° IX. 146.
Tepavci ° XXI. 232. 241.
Tepca ° XIII. 152.
Tepe ° II. 309.
Tepeleni ° XXI. 249.
Tepper-Laski, v., Dtſchr. XXVI. 52.
Terashima, Graf, Jap. XVIII. 54.
Teratyn ° IX. 129. 136. 137.
Terauchi, Graf, jap. Min.Präſ. XXII. 36. XXIV. 313. 316—319. XXVIII. 14. 15.
Terbukow, Höhe XIII. 182. 184.
Terdjan ° VIII. 294. 295. XVII. 70. 71.
Terebin ° IX. 129. 136.
Terek ° XVII. 67.
Teremno ° XII. 203.
Tereſtſchenko, ruſſ. Min. XXII. 203. 218. XXIV. 32. XXV. 75. 185. 196. 198. 206—209. 214. 215. 218. 221. 224. 227. 235.
Tereszkowiec ° XVI. 210. XX. 175.
Tergnier ° VII. 156. X. 194. XIV. 228. XXIII. 42. 44. XXVI. 217. 230. 259.
Terline, frz. Sergeant XIV. 235.
„Termagant", engl. Kr.Sch. XV. 286. 287.
Terme-Mündung XXIV. 242.
Termes ° XXVI. 274. 275.
Termiten-Hügel XIV. 69. 82. 134. 136. 139. 143. 145. 148. XXIII. 25.
Termitt, öſtr.-ung. Konſul VIII. 125.
Termoli ° VIII. 132. XXIV. 166. XXVII. 69.
Termonde ° I. 209. 210. II. 102. 149. 154. III. 93.
Ternenzen ° II. 104. XXVI. 285.
Ternitſchenko, ukr. Min. XXVII. 258.
Ternova ° XIX. 223.
Ternovaner-Wald XXIV. 96.
Terny ° III. 145.
Terny-Sorny ° XXVI. 202. 256. 258.
Terragnolo, Fl., Tal, Val VIII. 22. XI. 13. 48. 130. XV. 96. 110. 112. 114. 115. 117. 140. 141. 156. 159. 160. XIX. 227. 289. XXIV. 112.
Terreſt ° XIV. 67.
Terrière ° XXVI. 271.
Territſch Begidar, ſerb. Gen. XIII. 215. XXIV. 305.
Terron ° XXVI. 279. 284—286. 288.
Terror, ſ. Schreckens-Herrſchaft.
Terſchelling-Bank II. 252. * -Feuerſchiff XXII. 67. * Inſel IX. 268. XV. 296. XXVI. 8. 17. 50.
Terſchemi ° XXV. 128.
Terſic Boſchidar, ſerb. Oberſt XIII. 123. 124.
Terſitſch, ſerb. Min. XXVII. 130.
Terszty anszky v. Nabas, Karl, öſtr.-ung. Gen.Obſt., ſ. a. Heeresgruppe I. 179. IV. 58. XX. 114. 117. nach 168. 217—219. XXI. 48.
Tervola ° XXVII. 190.
Tervueren ° I. 212.
Terzije ° XVII. 196.
Terzo ° VIII. 79.
Teſchen, Fürſtentum XXVII. 256.
Teſchirgbiol ° XXI. 105.
Teſino-Becken XV. 151. XXIV. 144.
Teſo, ital. Abg. XV. 231. * St.-Sekr. XXIV. 191.
Teſobbo ° XV. 159.
Teſſin, ſchwz. Kanton VII. 297. XVII. 293.
Teſtament des Zaren Iwan Aſen XXIV. 304.
Teſtemel ° XXI. 172. 173.
Tete ° XI. 290.
Tête-à-Bache (Apremond) VII. 200.
Tête-de-Faux, Höhe III. 191.
Tête-de-Violu III. 191.
Tetjuſchi ° XXVII. 230.
Têton, Berg, Rücken XXIII. 81. 82. 125. 132. 133.
Tetovo (Kalkandelen) ° XIII. 127. 130. 145. 148. 159. 217.
Tetſchen ° XXI. 50.
Tettenborn, dtſch. Genlt. V. 206.
Tettoni, A., ital. Genlt. VIII. 146.
Tettow, v., dtſch. Ob.St. II. 301.
Têtu-Berg XIV. 55.
Tetuan ° XVII. 179. XXIV. 282.
Teuerung, ſ. Preisſteigerung.
Teuerungs-Demonſtration, Dänemark XXII. 288. * Norw. XXII. 293. * Schwed. XXII. 297. 298. 302. * Schweiz XXII. 320. * Span. XXII. 307.
Teuerungszulage, Deutſchl. XVI. 53. XX. 24. 33. * Ung. XXI. 43.
Teufel-See XVI. 232.
Teufelsfels XII. 208.
„Teviot", engl. Dpfr. XXI. 278.
Tewfik Bei, Türke VIII. 310.
Tewfik-Paſcha, türk. Botſch. London XXVII. 173.
Tewfik Bey, türk. Gen.Konſul Perſ. XI. 341.
Tewfik ° XX. 304.
Tewkelew, ruſſ. Abg. XVI. 280.
Tewli ° XII. 163.
Texas XXII. 122.
Texel, Inſel XIII. 268. XXII. 243.
Tezze ° VIII. 33. XXIV. 144. XXVII. 57.
Thaer, v., dtſch. Landrat XVI. 259.
Thabunieh ° XXIV. 254.
Thalheim (Dolmany) ° XXI. 112.
Thallocay, Dr. L. v., öſtr.-ung. Kommiſſar XIII. 217.
Thame, Bertie of, Lord, Engl. XIV. 13.
Thameshaven ° XXI. 296.
Thanet, Inſel XV. 318. XXVI. 36. 37. 41.
Thann I. 114. 116. II. 135—137. III. 174. 176—179. 182. 191. VII. 83. 231. 232. 242. X. 12. 44. XIV. 180. XXII. 212. XXIII. 215.
Thaon de Revel, ital. Adm. XXII. 181. 192. XXIV. 174. XXVI. 127. XXVIII. 134.
Thaſos, Inſel XIII. 164. 166. XVII. 207. 210. 211. 218. 220. XXI. 247. XXII. 269. XXVI. 27. 56. XXVII. 169.
Theiller, dtſch. Flieger XXIII. 248.
Theiß, Fl. XX. 13. 100. 116. * ſchwarze 116. 164.
Thele, dtſch. Uoffz. XXVI. 268.
Thelus ° VII. 124. 132. X. 6. 7. 13. 32. 33. 42. 71. 101. 140. 141. 145. 146. XXIII. 11. 85. 86.

„Themis", schwed. Dampfer XVIII. 201.
Themse, Fl. I. 163. V. 239. XIII. 284—286. XV. 253. 256. 263. 310. 312. 314. 327. XVIII. 173. 214. XXVI. 34—40. 47.
Themse-Mündung I. 161. XXI. 278. 289. 293. 294. XXII. 237. XXVI. 1—3. 10. 16. 34—38. 42. 44.
The Mull of Kintyre ° XVIII. 88.
Thennes ° XXVI. 196.
Thénorgues ° XXVI. 285.
Theodor, belg. Advokat X. 263. XIX. 202. * Abg. XXII. 197. XXVI. 316.
Theodorow, bulg. Gen. d. Inf. XXVIII. 105. 107.
Theodorow, bulg. Abg. XXI. 253. * Min. XXVIII. 110.
Theodorowicz, amer. Erzbischof IX. nach 44. 45.
Theodosia ° IV. 177. 226.
Theoklitas, griech. Erzbischof XXIV. 310.
„Theoskepasti", russ. Dpfr. XI. 280.
Theotokis, griech. Min. XIII. vor 33. 57. 203. * Gesandter Berlin XXIV. 311.
The Princeß Patricias highl Infantry XIV. 300.
„The Ramsey", engl. Kr.Sch. XIII. 266.
Therapia ° XVII. 161. XXII. 168.
„Theseus", engl. Kr.Sch. II. 253. XI. 257.
Thesiget, engl. Gen. X. 214.
Thesleff, finn. Min. XXVII. 241.
Thessalien XXI. 263. 268. 269. 273. * Besetzung XXII. 113. 114. 182. XXIV. 284. 308.
The Wash, Meerbusen XV. 318.
Thézey-St. Martin ° X. 124.
Thiaucourt ° II. 125. 128. III. 165. 169—171. VII. 202. X. 137. 252. XIV. 236. XXIII. 149. XXVI. 261. 312.
Thiaumont, Panzerwerk, Gehöft XIV. 31. 36. 74. 76. 79. 80. 82. 83. 91. 102. (Höhe) 151. 152. 180. 181. 185. 189. 192. 195. 202—204 210—231. 234—236. 271—275. 285. 286. 290. XIX. 8. 14—19. 21—30. 33. 34. 39. 44. 45. 115.
Thiaumont-Wald XIV. 183. 184. 188. 190. 228.
Thiaville ° XIV. 53. 55. 61.
Thiele, dtsch. Hptm. XXIII. 116. 117.
Thielt ° V. 147. XXVI. 278. 291. 293.
Thiene ° XV. 117. 118. 124. 180.
Thiepval ° XIV. 40. 82. 218—222. 232. 233. 237. 242. 244. 262. 266. XIX. 17. 19—25. 28. 30—32. 35 bis 41. 66. 68. 69. 85—88. 128. XX. 40.
Thierfelder, P., dtsch. Kapt. V. 268. nach 268.
Tiergarten ° II. 54. 67. 68.
Thierichens, M., dtsch. Korv.Kapt. V. vor 261. 263—267. XXVI. 48.
Thierry, J., frz. Abg. VII. 268. * Min. XIV. 23. * St.Sekr. XIX. 186. 193. 212. * Min. XXII. 183. 205. XXIV. 7. * Botsch. Span. XXIV. 61. XXVII. 8.
Thierville ° XIV. 80. 274.
Thies, dtsch. Ob.Lt. XII. vor 229.
Thiescourt ° XXVI. 191. 205. 248 bis 250.
Thillois ° (Reims) XXVI. 202. 203.
Thilloy ° (Arras) XXIII. 86.
Thilloy (Bapaume) XIX. 52. 110. XXIII. 38. 55. XXVI. 253. 254.
Thinot Abbé, Frzse. VII. 165.
Thionville ° XIV. 78. 84.
Thizat ° XXVI. 280.
Thököly, Ungar XXVIII. 130.
Thom, dtsch. Flieger XXIII. 181. 248. XXVI. 212. 248. 305.
Thoma, dtsch. Abgeord. XVI. 38. XXV. 40.
Thoma, H., dtsch. Maler XXV. 82.
Thomar ° XXIII. 317.
Thomas, Albert, frz. Min., s. a. Hpt.Reg. „Reden" VII. 254. 268. vor 269. 272. X. 277. 284. 285. nach 288. 292. 313. 314. 320. XI. 206. 207. XIV. 3. 4. 6. 13. 22. 292. XV. 5. 7. 47. XVI. 308. XVIII. 41. 42. 46. 47. 53. 54. XIX. 187. 194. XXII. nach 136. vor 137. 181. 183. 202—204. XXIV. 4. 7. 28—30. 43. 44. 51. 67. 84. 190. XXV. 75. 161. 170. XXVI. nach 104. 108. 130. XXVII. 1. 2. 12. 13.
Thomas, engl. Abg. XIII. 296. 311. 313. 314.
Thome, André, frz. Abg. XIV. 294.
Thompson, engl. Oberst (Rumän.) XXI. 168. 213. 214.
Thomsen, dtsch. Obstlt. XIX. 140.
Thomson, engl. Oberst V. 161.
Thomson, S., engl. Lt. XV. 307.
Thomson, frz. Min. I. 297. VII. 275.
Thonon ° XXIV. 82. XXVI. 55.
„Thordis", engl. Dpfr. V. 236.
Thore, schwed. Abg. XXVI. 159.
„Thoris", engl. Dpfr. XVIII. 90
Thorn, engl. Soz. XXII. 202.
Thorn ° II. 248. IV. 33. 34. 48. XXVI. 107.
Thorne, Engl. XXV. 192.
Thornton-Bank XXVI. 3.
Thorsen, schwed. Min. XXVI. 158.
Thorsson, schwed. Abg. XXII. 298.
„Thor Svea", schwed. Kriegsschiff XXVI. 159.
Thory ° XXVI. 193.
„Thorpwood", engl. Dpfr. XIII. 281.
T'Houdt-Ferme ° VII. 86.
Thourout (Thorhout) ° II. 175. XXIII. 27—29. XXVI. 276. 277.
Thrazien XIII. 29. (russ. Landung) 32. XVII. 39. XXV. 34. XXVII. 129.
Thronrede, s. Hpt.Reg. „Reden".
„Thüringen", deutsches Kriegsschiff XXVIII. 142.
Thugny ° III. 248.
Thusy (sy) ° XXIII. 71. XXVI. 185.
„Thule", schwed. Dpfr. V. 239.
Thulier, Fräulein, Belg. X. 270.
Thun, Fürst Franz, östr. Statthalter IX. 244. XXI. 50.
Thun-Salm, östr. Abg. XXV. 257.
Thunsel ° V. 200.
Thur ° XIV. 175.
Thur, Fl. III. 178. VII. 241. X. 138.
Thurn u. Taxis, Fürst, Familie XXI. 6.
Thurwieser Joch XV. 136. * Gebiet XIX. 274.
Thusis ° XXIV. 311.
Thuy, dtsch. Flieger XXIII. 181. 248. v. 249. XXVI. 189. 262. 305.
Thyssen, August, Dtschr. XVI. 117.
Tiarni di Sotto ° XI. 57.
Tiarno Ferriori ° XI. 82.
Tibati ° XXVIII. 1.
Tiberia-de-Raa ° XXVII. 156.
Tiberias ° XXVII. 156.
Tiberias-See XXVII. 140. 155. 156.
Tibet, Aufstand XXVIII. 17.
Tibundi ° IV. 303.
Tickler, engl. Abg. IX. 308.
Tiefenbach ° V. 123. 124.
Tiemann, dtsch. Lt. z. S. XV. 268.
Tienhoven, Dr. van, Holl. IX. 229.
Tienia ° XXI. 153.
Tientsin ° II. 285. XXII. 162.
Tierno ° XI. 83. XV. 122.
Tietze, dtsch. Freg.Kapt. XV. nach 256. 268.
Tietze, östr. Priv.Doz. XXIV. 179.
„Tieulen", russ. U.B. XX. 295.
Tiflis ° IV. 165. VIII. 290. 295. XVII. 67. XX. 259. XXVII. 157. 162. 163. 166. vor 169. 224. 282. XXVIII. 62. * Gouvt. XXVII. 162.
„Tiger", dtsch. Kr.Sch. II. 292.
„Tiger", engl. Kr.Sch. IV. 276. V. 250. XIII. 265. XV. 283. 288. 311. XVIII. 320.
Tighe (gh), engl. Gen. IV. 297. XXVIII. vor 25.
Tigny ° XXVI. 234. 242.
„Tigreß", engl. Kr.Sch. XXIV. 270. 271.
Tigris, Fl., Tal IV. 216—218. VIII. 298. 302—304. XVII. 38 bis 46. 72—89. 93—96. 99. 101. 102. XX. 100. 292—294. XXIII. 3. 5. XXIV. 218. * linkes, rechtes Ufer 219—225. 229. 230. 232. 233. 235. 296. * Tal XXVII. 158. 159. 161. XXVIII. 62.
Tigris-Etappen-Straße XXIV. 218. 235.
Tigrisflottille, brit. XX. 269. 294
Tigris-Front, siehe auch Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze" XX. 268. 270. 282—291. 293. 294. XXIV. 221 bis 224.
Tigveni ° XXI. 143.
Tihobuj ° IX. 123.
„Tijuca", bras. Dpfr. XXII. 147.
Tika ° XXVII. 110.
Tilbes ° XXVII. 88.
Tilbury Docks V. 239.
Tilla-Wald XIV. 111.
Tillessen, dtsch. Korv.Kapt. XXVI. 1.
Tilliacher-Joch VIII. 13. 36.
Tilloloy ° X. 31. 44. 128. XXVI. 248.
Tilloy (bei Bapaume), s. Thilloy.
Tilloy ° (bei Cambrai) XXIII. 220. XXVI. 267. 268. 273.
Tilloy-Höhe XXVI. 272.
Tilsit ° II. 42. 46. 58. 59. IV. 120. 122. 125. 127. 139. 140. VI. 4. 16. 18. 31. 35—37. 44. XII. 59. 321. XXVIII. 117.
Timar ° VIII. 295. XVII. 172.
Timaro (Timavo), Fl., Tal XV. 88. XXIV. 114.
Timaschew, russ. Min. IX. 202. 206.
Timau ° XIX. 241.
Timau-Spitze, Berg XV. 93.
Timave ° XXIV. 113.
Timbuktu ° XIX. 214.
Timirjasew, Russe XX. 245.
„Timmins", amer. Schiff XVIII. 243. 245. 246.
Timok, Fl., Tal, Linie XIII. 60 bis 62. 86—92. 101. 107. 110. 115. 116. 120. XXVII. 123.
Timsah-See. IV. 224. XX. 301
„Timur Hissar", türk. Kriegsschiff VIII. 198. 218. 219.
Tina ° XXVIII. 2. * Bucht von XX. 268. 302.
Tincelle-Ferme ° XXIII. 65. 66.
Tincourt ° XXVI. 259.
Tingere ° IX. 286. XXVIII. 1.
Tinos, griech. Insel XXI. 272.
Tinqueux ° XXVI. 236.
Tinto ° II. 310.
Tione, Bezirk VI. 273. * ° XV. 135.
„Tipperary", engl. Kr.Sch. XV. 257. 258. 261. 280. 285. 293—295.
Tirana ° IX. 237—239. XIII. 157. 189. XVII. 181. 182. 189. 193 bis 196. 199. XXVII. 118. 119.
Tiraspol ° XXVII. 210.
Tireboli ° XX. 295.
Tirebolu (b) ° XXIV. 240. 243.
Tirgul (li) ° XXI. 106. XXV. 103.
Tirgul Ocna ° XXV. 104. 107. 131. 142—144. 146. 164.
Tirlemont ° I. 208. 210. 212.
Tirmund ° XII. 223.
Tirnowo ° XVII. 239. * Kloster bei XXIV. 304.
Tirol I. 170. VII. 27. 29. VIII. 1—6. 12. 14. 16—24. 29—32. 33

bis 64. 145. XI. 8. 33—44. 63. 65. 79—91. 129—138. 153. 154. 165. XIV. 36. XV. 54. 68. 75. 97. 120. 157. 166. 169. * Sprachgebiet XVII. 30. XIX. 218. 219. 227—236. 243. 245. 249. 253. 271. XXIV. 85. 87. 106. XXV. 252. 274. XXVIII. 20. 41. 44. 49. 125.
Tiroler Front XIV. 33. 36. 37. XV. 53—63. 66—76. 79—81. 110—176. XXIV. 86. 91. 93. 107—111. 115. 118. 126. 138. 143. 172. 175. XXVII. 35. 42. 45. 50—52. 57. 61. 64. 71. 72.
Tirpitz, v., dtsch. Großadm., s. auch Hpt.Reg. „Briefe" I. 42. nach 144. II. 181. III. 3. 5. IV. 233. 281. 288. V. 210. 219. XIII. 283. XV. 299. 310. XVI. 2. (Rücktritt) 9. 24. 108. 110. 124. 125. 128. 130. XX. 20. 91—95. 97. XXV. 83. 87. 88.
Tirul-Front XX. 123.
Tirul-Sumpf XII. 257. XX. 205. 206. 209. 210.
Tismana-Bach XXI. 154.
Tiſſier, frz. Abg. XV. vor 1. 7. 20. XXIV. 14.
Tiſtlarne, Inſel XXVI. 147.
Tisza, Graf, ung. Min.Präſ., s. a. Hpt.Reg. „Reden" III. 19. 47. 48. 50. 51. vor 61. 63. VII. 9. 27. VIII. 163. 165. IX. 252—256. 263. XIII. 2. 4. 6. 8. 11—14. 19—21. 27. 198. XVII. 8. 11 bis 16. 19. 20. 27. 30. XVIII. 33. 34. XXI. 12—17. 20. 31—41. 51. XXII. 7. 31. 62. 71. 72. 165. 170. XXV. 241—244. 261—268. 272. XXVII. 65. XXVIII. 19. 30 bis 36. 127.
Tisza, Graf St., ermordet XXVIII. 128.
„Titania", dtsch. Kr.-Sch. II. 273.
Titeſti ° XXI. 136.
„Tithonus", engl. Kr.Sch. XXVI. 13.
Tittoni, Tommaſo, ital. Botſch. Paris VII. 272. nach 272. 274. X. 314. XIV. vor 1. 3. 13. XV. 192. XVIII. 44. XIX. 203.
Tittoni, Frau, Ital. XV. vor 25.
Tittoni, Ital. XXII. 197.
Tittoni, Romolo, Ital. XI. 212.
Titu ° XXI. 147. 155. 159. 161. 162.
Titulescu, rum. Min. XXV. 275.
Tiutkow ° XII. 209.
Tivoli ° XIX. 225. 226. 231. 246. XXIV. 110. 113. 114.
Tiwnik ° VIII. 290.
Tizint ° XXIV. 282.
Tjumenj ° XXVII. 230. 283.
Tkatſchenko, ukr. Min. XXVII. 258.
Tkatſchenko, Frau, Ukr. XXVII. 259.
Tlumacz ° IX. 25. 26. XIV. 43. XVI. 200—203. 215—218. XX. 114. 125. 130. 131. 160. XXV. 124. 125.
Tluſte ° XII. 113. 272.
Toal, chin. Marſchall XXVIII. 16.
Tobera ° II. 317.
Toblach ° VIII. 17. 56. 60. 62. XV. 69. 130. 131. 136—138. XXVII. 64.
Toblacher Berg XXVIII. 123.
Toblinger Riedel VIII. 34. XI. 34.
Toblino-See XIX. 245.
Tobol, Fl. XXVII. 283.
Tobolowo ° VI. 28. 29.
Tobolsk ° XXV. 238. XXVII. 282 bis 286.
Tobolý, Brückenkopf von XXV. 100. 113. 114.
Tobruk ° XI. 286. XV. 235.
Tocheff, A., bulg. Geſ. Bern XVII. 295.
Toczna, Fl. XII. 107. 159.
Todesſtrafe, Belg. XIX. 170. XXIII. 279. * Ital. XXIV. 177. * Port. XXIII. 317. * Rußl. XXV. 170. 197. 207. 210. 211. 216.
Todorescu, rum. Gen. XXI. 79.
Todorovo ° XXI. 239.
Todorow, bulg. Gen. (Arm.) XIII. 51. vor 57. 60. 63. 64. 110—126. 134. 170. 171. 195. 227. XVII. 209.
Todorow, bulg. Min. XVII. 235.
Toelgyes ° XXI. 137. 138. 148. 170. 172. 182. 197.
Tölgyes-Paß, Abſchnitt XXI. 119. 137. 139. 169. 170. XXV. 123.
Tömös-Paß (Tömöſer) XXI. 82. 107. 122. 124. 162.
Törcsvar, ſ. Törzburg.
Törles-Paß XXI. 120.
Törring, Graf. Bayer XXVI. 111. 112.
Törſunköj ° XI. 240.
Törý, Dr., ung. Min. XXVIII. 31.
Törzburg ° XXI. 102. 116.
Törzburger Paß XXI. 64. 72. 82. 122. 124. (Straße) 125. 144. 161. 166. 168. 189. 208.
Tofana, Berg XI. 41. 135. XV. 66. 68. 81. 82. 134—136. 139. 140. 168.
Togbleſofe ° II. 314. 316.
Toggenburg, Graf. öſtr. Min. XXI. 2. XXV. 251. 252. XXVIII. 21. 27.
Tognolo, Berg XV. 60. 129.
Togo, ſ. a. Hpt.Reg. „Kriegsſchauplätze" I. 167. 192. 309. * Uebergabe, Teilung II. 314—316. IV. 294. 309. 310. XXVIII. 2.
Tohan, Alt- u. Neu- ° XXI. 122.
Toijala ° XXVII. 269.
Tokary ° XII. 161.
Tokatdjik ° XVII. 208.
Tokino ° XI. 64.
Tokio ° I. 153. 192. II. 318. XIII. 261. 262. XXII. 222. XXIV. 312 bis 316. 320. XXVI. 130. XXVII. 223. 225. XXVIII. 15.
„Tokio", engl. Segelſchiff XXII. 248.
„Tokiwa", jap. Kr.Sch. XV. 308.
Tokoi, Finne XXV. 232. XXVII. 189.
Tokugoro Nakahaſhi, jap. Miniſter XXVIII. 16.
Tolanſie ° VI. 23.
Tolmein ° VIII. 14—16. 26. 79. 80. 82. 86. 90. 103. 109. X. 3. 5. 7. 15—17. 21. 22. 25—27. 30—32. XI. 3. 5. 7. 15—17. 21—32. 60 bis 63. 100. 105. 107. 179. XIX. 222. 229. 235. XXIV. 87. 88. 97. 98. 107. 109. 111. 118. 119. 124. 126. 138—140. 153—157.
Tolmeiner Brückenkopf XI. 6. 7. 16 bis 22. 24—32. 58—64. 67. 77. 93. 99. 101. 103. 106. 108. 155. XV. 53. 63—73. 76. 79—86. 92. 110. 123. 126. 134. 139. XXIV. 94. 130. 153.
Tolmezzo ° VIII. 25. XI. 130. XIX. 249. XXIV. 102. 143.
Tolſtoi, Ruſſe XX. 250. XXV. 211.
Toma ° II. 317. 318.
Tomaſek, Fr., tſch.-ſlow. Präſ. d. Nat.-Verſ. XXVIII. 133.
Tomaszow ° II. 1. 2. 9. 71. IV. 43. 44. IX. 56. 57. XVI. 261.
Tomaszowce ° IX. 22.
Tominski-Tal XI. 21.
Tomnatic-Höhe XX. 116. 135.
Tomor, Gebirge XXVII. 92. 95.
Tomorica ° XXVII. 91. * Fl., Tal XXVII. 86. 90. 91. 94. 95.
Tomorica, Berg (Kopf) XXIV. 298. XXVII. 91. 95. 118.
Tomoſaburo-Kato, Adm., jap. Min. XXIV. 314. 317.
Tomsko ° II. 78. VI. 101. XXVII. 229.
Tonale-Gebiet, Paß, Abſchnitt, Zone VIII. 13. 14. 17. 21. 24. 33. 35. 36. 41. 45—47. XI. 4. 12. 34 bis 43. 47. 48. 83. 84. 131. 132. XV. 73. 78. 79. 81. 158. 194. XXIV. 107. 126. XXVII. 42 bis 44. 48. 51—53. 59.
Tonale-Straße VIII. 12. 16. XI. 34. 36. 47. 51.
Tonbridge-Junction ° I. 75.
Tondern ° XV. 270. * Luftſchiff-Anlagen XXVI. 16. 301.
Tonezza ° VIII. 33. XV. 55. 114. 115. 139. 152. 160. 162. XIX. 239. XXIV. 91. XXVII. 59.
Tongking ° III. 256. * Mobilmachung VII. 273.
Tongo ° IX. 285.
Tonholmer Feuer XIII. 269.
Tonti, Nuntius Port. XI. 208.
Tontſchew, bulg. Min. XII. 84. XIII. 218. 229. 231. nach 248. XVII. 234. 240. XXI. 254. XXVI. 96. 101—103. 123. XXVII. 127.
Topatova ° XXI. 222.
Topalti-Tal XXIV. 299.
Topalu ° XXI. 179.
Topci ° XIII. 71.
Topciber Höhe I. 7. 176. II. 87. IV. 18. XIII. 73. 77. 78. 80.
Topciberska, Fl. XIII. 97. *
Topeſci ° XXI. 178.
Topete-Paß XV. 80.
Tophane ° VIII. 266.
Top-Kapu ° IV. 195. XVII. 44.
Toplica, Fl., Tal XIII. 67. 129. 136. 140. 143. XXVII. 122.
Topola, v., Gen. (König Peter von Serbien) XIII. 157.
Topola ° II. 97. XIII. 100. 109. 125. XXVII. 124.
Topolciani ° XXVII. 110.
Topolec-Maſſiv XXVII. 107.
Topolnitzky, Jan, ruſſ. Bandenführ. XII. 265.
Topologu-Abſchn. XXI. 143. 152. 159.
Toponica-Gebirgsſtraße XIII. 137.
Topor ° XXI. 144.
Toporoutz ° VI. 136. IX. 47. 74. XII. 122. 286. 288—290. 292. 293. 304—307. 312. XVI. 148. 241. XXV. 139.
Toporow ° XII. 108. 186.
Toptraiſar ° XXI. 88. 96. 99. 104. 105. 127—129. 133. 203. 204.
Topſchider, ſ. Topciber.
Topſin ° XVII. 204. 206. 210.
Tor ° XVII. 131.
Toraro, Berg XI. 33. 34. XV. 56. 114. 131. 160. 162.
Torbole ° XI. 131. 132.
Torcegno ° XV. 64. 150.
Torcola, Inſel XXVIII. 123.
Torch ° XXVI. 208. 240.
Torcz ° XXV. 114.
Torczyn ° XII. 185. XVI. 191. 197 bis 199. 201. 208. 209. XX. 127. 130. 139.
Torf, Deutſchl. XXV. 69.
„Torgud Reiß", türk. Kr.Sch. VIII. 267.
„Torino", ital. Dampfer XXII. 258. 259.
Torki ° VI. 160.
Torlak, Höhe von IV. 19.
Torlakow, bulg. Abg. XVII. 235.
Tornea ° XXVII. 202. 203.
Tornea, Fl. XVI. 312. XX. 253.
Torne-Elf, Fl. V. 290.
Torneo ° I. 105.
„Toro", argent. Schiff XXII. 150.
Toronha ° II. 197. 296. IV. 93. 98.
„Torpar-Frage" XIII. 253.
Torpedo-Boote, Dtſchl. „A. 73, 77" XXVI. 10. „B. 97" XXVIII. 142. „S. 90" II. 292. „S. 115, 116" II. 253. „S. 117" II. 254. „S. 118, 119" II. 253. „B. 26" II. 257. „B. 69" XXI. 280. vor 297. „B. 187" II. 249. 250. 253. * Engl. „10" IX. 265. „11" XV. 253. „12" IX. 265. „90" XXVI. 14. „96" XIII. 283. * Frankr. „250" XX. 300. „300" XI. 279. „337" IX. 266. „338, 347" II. 262. „409" XX. 300. * Ital. „5 p. n.", „6 p. n." VIII. 133.

„17 o. s." VIII. 129. 133. * Oestr.-Ung. XXIV. 100. „11" XXIV. 168. „51" XI. 148. „80" VIII. 122. „86" XXVII. 69. „87" XXVII. 120. * Span. „45" XXII. 245.
Torpedobootstreitkräfte, deutsche, in Flandern XXVI. 13.
Torpedo-Netz XXVI. 142. 146.
Torra-Tal XI. 131. 134. XV. 116. 118.
Torre, Ital. XI. 175. XV. 208. * Abg. XXIV. 193. 194.
Torre di Mileto ° VIII. 122.
Torre di Zinno, Schloß XXIV. 179.
Torre Porticello ° XIX. 282.
Torreto, de la, ital. Botsch. Rußl. XXVII. 269.
„Torridge", engl. Dpfr. XVIII. 172.
Torrione, Berg XI. 42. 43.
Tortille, Fl. XIX. 93. XXVI. 188. 259.
Tortoman ° XXI. 106.
Tortosa ° XXVI. 26.
Tortum, Fl. IV. 204. VIII. 285. 289.
Tortum-See XI. 290. 294. 298.
Toscani, Ital. XIX. 305.
Toscheff (w), bulg. Genlt. (Armee) XXI. 60. 78. 86. 88. nach 88. 179. 186. 193—195. XXIV. 304.
Toschew, bulg. Ges. Wien XVIII. 18.
Totak ° VIII. 288.
Totenwäldchen (Ypern) XXIII. 199.
Toter Mann, Höhe (Mort Homme) XIV. 28. 31. 32. 35. 55. 60. 61. 64. 65. 69. 72—90. 124. 127—132. 138. 139. 143. 144. 148—150. 180 bis 184. 189. 190. 195. 212. 213. 216. 286. XIX. 33. 55. 59. 62. 119—123. XXIII. 25. 41. 128 bis 133. 145—147. 173.
Totes Meer XXIV. 253. 260. 262. 265. XXVII. 135. 140. 142. 149. 150.
Toth, v., J., ung. Min. XXV. 262.
Toton ° VIII. 285.
Toul ° I. 110. 111. II. 100—102. 119. 120. 122. 124. 126. 128. 130. III. 165. 168. 169. V. 4. 83. VII. 208. X. 5. XIV. 46—48. 120. 185. XIX. 10. XXIV. 44. XXV. 44. XXVI. 170. 312. XXVII. 14.
Toulon ° I. 158. XIII. 208. XVII. 121. XXI. 285. XXVI. 18.
Toulouse ° XIV. 297.
Touquet ° X. 152.
Tourcoing ° I. 275. II. 140. 142. X. 136. 138. XIV. 183. 304. 305. XXVI. 185. 277. 278. 304. 312.
Tournai (nay) ° I. 207. X. 135. XXVI. 278—280. 283—285. 288. 293. 294.
Tourniès-Ferme ° VII. 220.
Touron, frz. Abg. XXII. 24.
Tourteron ° XXVI. 287.
Toustobaby ° XX. 117. 136. 139. 160.
Toutvent-Ferme ° XIX. 103.
Tovini, ital. Abg. XV. 217. 230.
Tovo-Tal XV. 140.
Tower, London XVII. 268. 275.
Tower-Hamlet ° XXIII. 28. 181 bis 186.
Townley, Sir W., brit. Ges. Teheran XX. 319. * im Haag XXI. 308. XXII. 282. 283.
Townshend, engl. Gen. VIII. 300. XI. 305—313. vor 317. XIV. 83. XVII. 40—44. 74. 75. 79—83. 94. 97—104. 178. XXIV. 220. XXVIII. 118. 120.
Trabh ° XII. 118. 219.
Trachenberg, Herzog zu, Fürst von Hatzfeld, Dtschr. XX. 81.
Tracy ° III. 69. XXVI. 174.
Tracy-le-Mont ° VII. 153. 154. XIV. 75.
Tracy-le-Val ° III. 124. X. 42. XIV. 76. XXIII. 7. XXVI. 206. 246.
„Trader", engl. Schiff XVIII. 212.
Trade Unions XXV. 303. 304.
Trafalgar ° I. 140.
Trafalgar-Square I. 308.
Trafoier, Eiswand, Joch XV. 169.
Traini, Sandro, ital. U.-Lt. XI. 162.
Tra i Sassi ° VIII. 12. 86.
Trajanswall XXI. 130. 203.
Tralee, Grafsch. XVII. 269.
Tramonti ° XXIV. 102.
Trampczynski, v., dtsch. Abg. XVI. 38. 39. XXIII. 250.
Tranché de Calonne X. 43. * des Spahis X. 165.
Tranché Republicaine, Stg. XXIV. 79.
Trancu, rumän. Abg. XXVI. 105.
Trangsund ° XXVII. 193.
Transbaikal-Kosaken XVI. 205.
„Transitogesellschaft", in Schweden XVIII. 118. 119. 286.
Transkaspien XVI. 295.
Transkaukasien, Unruhen XX. 259. 260. XXV. 198. * staatl. Gliederung XXVII. 162. 163. * Republik XXVIII. 87.
Translov ° XXVI. 256.
Transport-Krise, Amer. XXVII. 82. * Frankr. XIX. 189. 192. 208.
Transportwesen, Entente XXII. 197. 222.
„Transsylvania", engl. Dpfr. XIII. 280. XXVI. 26.
Transsylvanische Alpen XXI. 73. 124. 142. 150. 163.
Transtschoruk, Fl. VIII. 284.
Transvaal III. 308. VIII. 186.
Trapezunt IV. 204. 211. 226. 231. XIV. 17. 83. 34. 44. XV. 213. XVII. 34—39. 51—59. 63. 64. 68. 71. 107. 206. XX. 267. 268. XXIV. 279. XXVII. 162—165. * Wilajet XXV. 34.
„Trapezwerk" X. 42. 45.
Trapp, Ritter v., östr. Lt. (U.B.) V. 256. nach 256. IX. 273. 274. XXII. 234. XXIV. 173. XXVI. 27.
Traste ° II. 94.
Traste Bai XIII. 180. 181.
„Tratbock", Dpfr. II. 264.
Traub, dtsch. Abg. XXV. 88.
Traumer, dtsch. Gen. VIII. 305.
„Trave", dtsch. Dpfr. XVIII. 197.
Travemünde ° XXII. 263.
Travenanzes, Fl., Tal VIII. 23. 37. 56. 57. XI. 35. 83. XV. 66. 136.
Travignolo, Fl., Tal XV. 61. 138. bis 140. 168. XIX. 233. 235. 241.
„Trawler" (Fischdampfer) XVIII. 88. 229.
Trawniki ° IX. 127. 131. 140. 141.
Trebaseleghe ° XXVII. 40.
Trebing, dtsch. Lt. XXVI. 194.
Trebinje ° I. 184. IV. 25. IX. 227. 228. XIII. 72. 174. 175. XXIV. 206.
Tre Croci, Paß VIII. 34. 60.
Treitschke, H. v., Dtschr. I. 81.
Trekkoppies ° IX. 292—294. * Berge IX. 293.
Trelleborg ° XIII. 279.
Trélon ° XXVI. 288.
„Treloske", engl. Dpfr. XXII. 237.
Treloup ° XXVI. 234. 235. 243.
Tremblez u. Co., frz. XXVII. 14.
Trembowla ° XII. 111. 195. 197. 198. 200. 209. XVI. 186. XXV. 102. 123—125. 138.
Tremiti ° VIII. 122. 132. XXIV. 166.
Tremosine ° VIII. 40.
Trenchard, engl. Gen. XXVI. 310.
Trennung von Kirche und Staat, Rußl. XXV. 225. XXVII. 264.
Trentino (-Front, s. a. Hpt.Reg. „Kriegsereignisse" und „Kriegsschauplätze" (ital. Front) VI. 251. VIII. 1. 14. 16. 17. 33—36. 40. XI. 81. 82. XV. 53. (Front) 54. 59. 60. 62. 110. 121. 126. 135. 140. 141. 143. 155—159. 161—166. 170. (Front) 192. XIX. 219. 227. 234. 238. XX. 15. 100. XXIV. 206. 207. (Front) XXIV. 86. 93. 96. 112. 120. 177. XXV. 274. 316. XXVI. 79. XXVII. 38. 59.
Tréport ° XXIV. 66.
Trepow, russ. Senator XIII. 249. XVI. 292. * Gouvr. Bukowina XX. 225.
Trepow, russ. Min.Präs., s. a. Hpt.-Reg. „Reden" XX. 235—246. 255. XXVII. 276.
Tresassi, Paß XI. 9. 35. 81—83. XV. 110.
Trescault ° XXVI. 263.
Tresche ° XV. 120. 129. 162.
Treßibaba-Höhe XIII. 62. 110. 120.
Treßic Pawicic, dalmat. Abgeord. XVII. 6.
Tresna-Crevcanu, Rum. XXI. 134.
Tresnjevica ° XIII. 113. 148.
Tretjakow, russ. Min. XXV. 218.
Treub, holl. Min. V. 280. XVIII. 108. XXII. 278. 280.
Treueid der Großfürsten XXV. 189.
Treuenfels, Schloß XII. 112.
Treusch v. Buttlar-Brandenfels, Frhr., dtsch. Kapt.Lt. (Stfch.) XXVI. 39. 42.
Treutler, v., preuß. Ges. München III. 15. XII. 112.
Treutler, v., dtsch. Major XI. 251.
Treutowski, russ. Kommissar XXV. 225.
Trevelyan, Ch., engl. Min. I. 317. III. 301. 314. IX. 332. XIII. 312. XVI. 114. XVII. 244—246. 283. XXV. 282. 286. 301.
Treves, ital. Abg. VI. 260. XI. 184. 186. XV. 216. 221. 229. 230. XIX. 296. XXII. 206. XXIV. 186. 198. 210. 211. XXVII. 83. 84.
Treviso ° VIII. 13. XV. 112. 113. 115. 129. 177. 179. 182. XXIV. 105. 141. 169. XXVII. 36. 39. 44—46. 60. 62. 66.
Triangi, A., ital. Kontre-Admiral XXIV. 183. 186.
Triantafyllakos, griechisch. Minister XIII. 38.
Triaucourt ° II. 132.
Tribani ° XXVIII. 123.
Tribil-Höhen XXIV. 154.
Tribor, Berg XXVII. 107.
Tribuja ° XXIV. 153.
Tricesimo ° XI. 95.
Tricorno (Triglav), Berg XXVIII. 123.
Trient ° VI. 273. VIII. 2. 3. 12. 17. 19. 21. 33. 118. 145. XI. 4. 9. 12. 41. 49. 83. XIII. 238. XV. 54. 55. 80. 81. 97. 109. 174. 193. XIX. 227. 289. 291. 292. XXII. 39. XXIV. 91. 94. XXVI. 130. XXVII. 5. 38. 52. 59. XXVIII. 43.
Triepel, Prof., Dtschr. XXIII. 312.
Trier ° X. 194. 197. XIV. 192. 280. XX. 101. XXIII. 232. 235. 237. 246. XXVI. 295. 300. 301. 302. 304.
Triest ° (Luftangriffe) I. 17. 166. VI. 251. 274. 279. VII. 27. 29. VIII. 1—4. 7. 13. 14. 16. 25. 26. 28. 79. 87. 110. 126. 133. 134. 139. 153. 166. 169. XI. 9. 62. 105. 142. 145—147. XIII. 26. 238. XV. 72. 172. 176—179. 181—186. 191. 192. XVII. 1. 30. 237. XIX. 226. 244. 264. 266. 277—285. 288 bis 292. XX. 15. 100. XXI. 37. XXII. 39. 169. 201. XXIII. 3. 4. XXIV. 87. 89. 97. 107. 115. 118. 122. 124. 125. 127. 152. 158. 165—175. 206. 296. XXV. 99. 243. * international XXVI. 110. XXVII. 5. 69. 70. 80. XXVIII. 44. 48.
Triest, Golf von XXVII. 67.
Trifkovic, serb. Min.Präs. XVII. 223.
Trifunowitsch, serb. Abg. XXIV. 305.
„Triglav", östr.-ung. Kr.Sch. XIII. 72. 191. 192.

Triglaw, Berg VIII. 14. 26. XXIV. 153.
Trimborn, dtsch. Abg. XXIII. nach 280. XXV. 32. 40. 42. 51. 58. XXVIII. 78. nach 68.
Trinity College Dublin XVII. 271.
Trinquige, Fl. XXVI. 274.
Triple-Entente, s. Entente.
Triple-Ent., Friedensschluß I. 320.
Tripolis ° (Afrika) XI. 178. 179. XIX. 299. XXIV. 205. XXVI. 28. XXVII. 167. 170.
Tripolis ° (Syrien) XI. 281. XX. 297. XXVII. 140. 157.
Tripolis (Tripolitanien) I. 186. IV. 224. VI. 249. 262—265. 285. VIII. 161—163. XI. 172. XV. 214. 235. 236. XVII. 137. 163. XIX. 214. 310. 311. XX. 310. XXII. 51. XXIV. 204. 205. 265. XXVII. 83. XXVIII. 119. 120.
„Tripolis", ital. Dpfr. XXVI. 145.
Tripolitaner XV. 41.
Trippel, Fr., engl. Major IX. 305.
Trischki ° VI. 45.
„Triton", russ. Dpfr. I. 160.
„Triumph", engl. Kr.Sch. II. 265. 289. 290. IV. 229. VIII. 201. 203. 204. 207. 211. 220. 222. 238. 266—270. (Vernichtung) 281. XV. 311.
„Triumph", kanad. Dpfr. XXVI. 141.
Tribunovo-Berg XIII. 111.
Trn ° XIII. 84. 86.
Trnava ° XXVII. 101. 102. 105. 106.
Trnka, Frhr. v. O., östr. Minister XXI. 4. 18.
Trnova ° XXI. 233—235. XXIV. 287.
Trnovce ° XIII. 98.
Tro, armen. Bandenführ. VIII. 295.
Troa ° XXI. 76.
Troelstra, holl. Soz. V. 274. XVIII. 307. XX. 106. XXVI. 108—110. 154. XXVIII. 103.
Troeltsch, Prof., Dtschr. XXV. 89.
Trošsnes ° XXVI. 204. 236. 240.
Troglav, Höhe XIII. 175.
Trojaci, Höhen von XXVII. 109.
Trojanowka ° XVI. 205.
Troki-Rowe ° XII. 213. 223. 232.
Trolle, v., schwed. Ges. Berlin XX. 75.
Trollmann, Ignaz, östr. F.M.Lt. XIII. 182. 183. XVII. 199. XXV. 274.
Trombi, ital. Gen. XI. 156.
Trombowla ° XII. 309.
Trommelfeuer, Ital. XI. 7. 8. 12. * Ostfront XII. 306. 310. 311. * Westfront XIV. 144. 145. 168. 206. 209. 238. 245. 260. * Ital. XV. 76. 79. 94. * Ostfront XVI. 153. * Westfront XIX. 2. 30. 43. 73. 76—81. 84. 85. 91. 95. 100. 101. * Ital. XIX. 225. 264. 265. * Ostfront XX. 135. 155—160. 165. 174—181. 190. 191. 209. * Mazed. XXI. 241—244. * Westfront XXIII. 10—13. 21—29. 35. 39. 40. 66—74. 77—82. 85. 90—95. 101—104. 110. 116. 123. 127. 132. 136—142. 147—151. 154. 157 bis 161. 166. 176. 181—197. 204. 212. 219. 249. * Italien XXIV. 88. 89. 92. 111. 112. 124. 127. 130. 132. 136. 137. 151. * Palästina XXIV. 257. 258. * Ostfront XXV. 3. 20. 102. 132. 133. 136. * Westfront 178. 239. 242. 252. 257. 266. * Ital. XXVII. 48 bis 53. * Mazed. XXVII. 103. 106.
„Tromp", holl. Kr.Sch. XXII. 249.
Tromsöer Amts-Dampfschiff-Gesellschaft V. 296.
„Trondhjemfjord", norw. Dampfer XVIII. 59. 60.
Trônes-Wald XIV. 40. 222—227. 234. 236. 241. 254—256. 264. XIX. 15. 74. 79.
Tropie ° VI. 178.
Troscianiec ° XX. 129. 132. 133.
Trosly-Loire ° XXIII. 62. 64. XXVI. 203. 315.
Trostyanski Vrch (Trostjanskivrch), Höhe VI. 113. 125.
Trotha, A. v., dtsch. Kapt. z. S. XV. nach 288. 300.
Trott, v., zu Solz, preuß. Minister I. 42.
Trotus-Tal XXI. 68. (Linie) 70. 104—107. 138. 145—151. 170—172. 177. 179. 197. XXIV. 96. XXV. 99. 103. 104. 107. 111. 112. 123. 128—131. 143—146.
Trotzki, L. D., russ. Volkskommissar, s. auch Hpt.Reg. „Reden" XXII. 303. XXIV. 57. 281. 303. XXV. 50. 172. 173. 175. 203. 205. 209. 220. 221. 224. 225. 227—229. 234. nach 248. 276. XXVI. nach 56. 84—93. XXVII. 1. 3. 14. 180. 189. 209. 216. 218. 220. 252. 265 bis 269. 274. 278. 279.
Troubridge, engl. Vize-Adm. II. 262. IX. 225. XIII. 159.
Trouée de Belfort I. 114.
Trouille-Bach I. 287.
Trous-Bricot ° X. 34.
Trousſaint, Dr., Frzse. X. 280. 284.
„Trowbridge", engl. Dpfr. XXII. 257.
Troyes ° I. 286. II. 119. 120.
Troyon ° I. 111. II. 101. 125. 130. VII. 155. X. 36. XIV. 59. XXIII. 138.
Trstenik ° XIII. 66. 116. 127. 128. 137. 139. XXVII. 123.
Trubarevo ° XXVII. 122.
Trubetzkoi, Fürst, russ. Botsch. Belgrad IV. 31. 177. IX. 218. 234. 235. XI. 299. XIII. 30. 146. 156. * London XXV. 183, 215.
Trubetzkoi, russ. Freg.-Kapt. XI. 279.
Trudowiki, russ. Partei XXV. 182. 184.
Trübel, dtsch. Soldat XXIII. 170.
Trugger, schwed. Abg. XXII. 298.
Trugny ° XXVI. 243.
Truk, Insel IV. 313.
Trumbitsch, Dr., Südslawe XXII. 184. XXVII. 72. 131. XXVIII. 115.
Trumelet-Faber, frz. Gen. XIV. 293.
Trumel Prinzipezza Maria, Stützpunkt XXI. 124.
Truppen außer Landes, s. Länder.
Truppen-Transporte der Mittelm. durch Moldau und Bessarabien XXVI. 102.
Truszkowski, östr. Hptm. XXIV. 256.
Trybuchowce ° XVI. 167. 187.
Trypka, östr.-ung. Lt. XIII. 117.
Trysten ° XX. 125. 151.
Trzasko, Karl Durski v., Oberst, poln. Legion XVI. 243.
Trzeszczany ° IX. 136.
Tsagesi ° XIII. 281.
Tsaldaris, griech. Min. XIII. 38.
Tsamados, griech. Ges. Konstantinopel XXIV. 309.
Tsanatouleas, griech. Min. XXI. 267.
Tsangkou ° II. 286.
Tsars ° VIII. 288.
Tsavo ° II. 296.
Tsavo, Fl. II. 298.
Tschad-See IV. 306.
Tschaftschak ° IV. 18.
Tschagos-Inseln XV. 309.
Tschaikowsky, Russe XXVII. 221. 222.
Tschainitsa ° I. 185.
Tschaka ° XX. 288.
Tschakali Bey ° XVII. 121.
Tschamba ° IX. 285.
Tschammer u. Quaritz, Frhr. v., deutscher Staatssekretär XVI. 12. XXVIII. 79.
Tschanak ° VIII. 179. 180. 186. 212. 265. XVII. 117. XXIV. 271.
Tschanang ° XXVII. 168.
Tschandarly-Bucht XVII. 121. XXIV. 270. XXVII. 167.
Tschang-Hsun, chin. Gen. XXII. 161—163. XXIV. 320.
Tschangugu ° IX. 283.
Tschan Ho Han, chin. Min. XXII. 163.
Tschaplinka ° XXVII. 206. 208.
Tschapraschikow, Bulg. XIII. 195. 217. vor 225. 231. XVII. 239. XXVII. 127.
Tschardakle, Paß XI. 300.
Tscharkis ° XX. 278.
Tscharnopow ° IX. 117.
Tscharnowski, russ. Min. XXV. 204.
Tschas, Ztg. XXI. 24.
Tschataldscha ° VIII. 185. XVII. 89. XX. 316.
Tschauch-Köj ° XVIII. 21.
Tschechen, östr. Partei XVII. 5. XXI. 18. 29. * Klub XXI. 54. XXV. 222. 241. 248. 257—259. 282. XXVI. 108. XXVII. 64. 84. 116. 315. * Klub XXVIII. 19 bis 22. 25—28. 44—48. 115. 180. 173.
— Befreiung der XXII. 41.
— Verhalten i. Weltkrieg XXV. 260.
Tschechische Agitation XXV. 267. * Presse VIII. 7.
— Freiwillige in Feindesland XXI. 24. 25.
— Politik XVII. 5. XXI. 53. 54.
— Verrat XXV. 247. 257. XXVII. 63. XXVIII. 45.
Tschechisch-südslawische Bewegung XXVIII. 27. 44.
Tschecho-slowakische Truppen beim Feind XXV. 247. * Frankr. XXVI. 130. 279. 314. * Ital. XXVII. 46. 47. 54. 58. 59. 63. 73. 80. * Rußl. XXV. 169. * Rußl. u. Sibirien XXVII. 204. 205. 216—222. 225—234. (Stärke) 229. 272—278. 284—286. 305. XXVIII. 117. * Armee XXVIII. 52.
Tschecho-Slowak, Ztg. XXVII. 228.
Tschecho-Slowakei, Anerkennung Entente XV. 190. XXVI. 119. XXVII. 25. * selbst. XXVIII. 45. 47. 48. 51. 70. 116. 130. 132.
Tschecho-Slowakei, Nationalrat, Regierung, Volksrat Paris XXVI. 119. 314. XXVII. 25. 78.
Tschecho-Slowaken, Verbündete der Entente XXVI. 119. XXVIII. 45. 113. 114.
Tschecho-slow. Bewegung in Rußl., s. tsch.-slow. Truppen in Rußl.
Tscheidse, russ. Abg., s. a. Hpt.Reg. „Reden" XIII. 241. 245. 247. XVI. 280. 281. XX. 227. 236. 239. * Volkskommissar XXII. 203. 204. XXV. 90. 93. 179. 182. 187. 188. 191. 192. 201. 210. 217. vor 233.
Tschekanow ° VI. 65.
Tschekivogly ° XXIV. 242.
Tschekujewo ° XXVII. 221.
Tscheli-Geul, Hügel XX. 272.
Tscheljabinsk ° XXVII. 230.
„Tscheljuskin", russ. Eisbrecher XX. 254.
Tschelnokow, russ. Abg. XX. 242.
Tschemadurow, Russe XXVII. 285.
Tschemar ° XI. 292.
Tschenderli, Golf von XX. 298.
Tschengis ° VIII. 145.
Tschenkeli, russ. Abg. XVI. 284. 316. XX. 236. 241. XXII. 27. * georgischer Min. XXVIII. 87.
Tschen schin-tao, chin. Min. XXII. 159. 162.
Tscherbatschew, russ. Armee-Führer russ.-rumän. Front XXVI. 101. XXVII. 287.
Tscheremesow, russ. Gen. XXV. 165. 166. 211. XXVI. 94.
Tscherenisso, russ. Gen. XXV. 120.
Tscherepowetz ° XXVII. 233.
Tscherkassow, Baron, Russe XIII. 252.

Tscherkessen XVI. 216.
Tschernjasvoka, s. Glutschetko.
Tschernigow, Gouvt. XXV. 236. XXVII. 208. 213.
Tschernyschi, ukr. Min. XXVII. 263.
Tschernitwin ° XIII. 86.
Tschernjaty ° XVI. 161.
Tschernogenska, Fl. II. 195.
Tschernow, russ. Min. XXV. 196. 200. 205—213. 217. 220.
Tscheschme ° IV. 228. XVII. 122 bis 124. XX. 297. 298.
Tschesme ° XXIV. 243.
Tschesnokowka ° XVI. 303.
Tschetschari ° IX. 290.
Tscheulemreck ° XVII. 62.
Tschiftlik ° XX. 271. 276.
Tschilgasor, Berg XI. 288.
Tschin, Tschinownik, russ. Beamte II. 34. IV. 242. XVI. 30. 31.
Tschiolack Ada ° XX. 298.
Tschirschky, v., dtsch. Botsch. Wien XII. 15. XX. 36. XXI. vor 41.
Tschischwitz, v., dtsch. Oberst XXVI. 307.
Tschita ° XXVII. 231.
Tschitlik ° XXVII. 89.
Tschitscherin, Russe XXV. 227 bis 229. XXVI. 160 * Volkskommiss. XXVII. 175. 209. 218. 221. 225. 233. 258. 265. 266. 270—274. 277 bis 281. XXVIII. 117.
Tschitschirky-See XII. 223. 224.
Tschiva ° XXIV. 242.
Tscholak, Antitsch, serb. Ges. Sofia XIII. 48.
Tschopowski, ukr. Min. XXVII. 260.
Tschormuk ° XX. 276.
Tschorok, Fl. IV. 205—208. 210. 211. VIII. 283—285. XI. 296 bis 298. XVII. 37. 39. 54—69. XX. 267. XXVII. 165.
Tschorok-See XVII. 54.
Tschorok Su ° (Kubolety) XXVII. 165.
Tschsukaj, jap. Partei XXIV. 317.
Tschubinski, ukrain. Min. XXVII. 260. 262.
Tschukunorchen ° XX. 278.
Tschukurowa, Ebene XVII. 160.
Tschungking ° XXIV. 320.
Tschunuk, Höhe von XI. 229.
Tschunuk Bahir ° XI. 220. 231. 258. 259.
„Tschuschima", jap. Kr.Sch. IX. 334.
Tschu-Tschan, chin. Min. XXVIII. 16.
Tsetos, griech. Min. XXI. 267. XXII. 116.
Tsewie ° II. 314. 316.
Tsieniuwka, Fl. XX. 141.
Tsimo ° II. 286.
Tsingtau ° (auch Kämpfe), s. auch Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze" II. 281—294. III. 5. VIII. 267. IX. 296—298. XIII. 239. XVI. 237. XXIV. 312. (jap. Verwaltung) 320. XXVIII. 181.
„Tsingtau", dtsch. Kr.Sch. XV. 309. XXII. 159.
Tsirinokos, Johann, griech. Minister XIII. 41. XXII. 116.
Tsumeb ° IX. 294.
Tsumsno ° XII. 201.
Tuan-Tschi-Jui, chin. Min.-Präs. XXII. 158. 159. 161—163. XXIV. 320. XXVIII. 16—18.
Tuapse ° IV. 227. XVII. 109. XXIV. 243.
Tuat, Stamm XV. 52.
Tubanjoi, Berg IV. 16.
„Tubantia", frz. Dpfr. XVI. 5.
„Tubantia", holl. Dpfr. XVIII. 171. * Untergang 177—180. 311.
Tuberkulose, Deutschl. XXVIII. 89.
Tuchla ° IV. 98. VI. 132. IX. 26. 36.
Tucholka ° II. 195. 236. IV. 98. VI. 8. 71. 83. 129. 132.
Tuchow ° IV. 76. 86. VI. 170.
Tuchow-Biecz ° VI. 145.
Tuckerton, Funkstation, amer. V. 306. XXII. 121. 123.
Tuckettspitze, Berg XI. 34. XV. 125. 169.
Tuckum (Tukkum) ° IX. 16. 88—90. 101. XII. 120. 246. 257. XX. 205. 206. 210. XXV. 114. 116. XXVIII. 168.
Tudor, austr. Abg. XXV. 320.
Tudor-Partei (Austr.) XXV. 319.
Tübingen ° XIX. 136. XXIII. 234. 235. XXVIII. 167.
Tüfektschiew, Bulg. XIII. 42.
Tülff v. Tschepe u. Weidenbach, dtsch. Gen. d. Inf. XXI. 212. vor 217. XXVII. 289.
Türkei, s. a. Hpt.Reg. „Regierung", „Staaten" I. 1. 2. 33. 143. 164. 189. 190. II. 262. III. 4. 6. V. 205. VI. 265—267. VII. 18. VIII. 151. 175—320. XI. 181. 216—342. XIII. 13. 25. 29. 37. 38. 164. 196. 238. 239. 299. XIV. 22. 33. 35. 38. 43. XV. 213. XVI. 28. 76. 100. 101. 113. 120. 273. 306. XVII. 36. 140. 160. 177. 197. 215. 233. 237. 284. 311. 318. XVIII. 1. 4. 7. 17. 24. 36. 40. 145. 170. 230. 307. XIX. 182. 300. 301. XX. 100. nach 280. vor 281. nach 312. vor 313. XXIII. 1. 308. 310. XXIV. 54. 274. XXV. 33. 237. 241. 244. XXVI. 79. 83. XXVII. 13. 26. 27. 84. 89. 115. 116. 162. 224. 266. 282. XXVIII. 60. 62. 107. 114. 118 bis 121. 139. 157. 173. 179. 180. 182.
— asiatische XIV. 10. XXIV. 207.
— Balkan-Politik XXVII. 128. 129.
— Eintritt i. d. Weltkrieg IV. 177. XXIV. 234.
— Friedensbemühungen XXII. 8. 9. XXVI. 53.
— Teilung der XX. 311. XXIV. 23. 207. XXV. 57. 75. 190. 282. 298. XXVI. 107. 113.
— Truppenteile VIII. 291. XI. 254. 301. XIV. 38. XVII. 34. 48. 50. XX. 204. 267. 269. 271. 274. 276. 283. 315. XXII. 168. 169. XXIV. 215. 225. 226. 231. 234 bis 237. 244. 247. 251. 254. 256. 259. XXVII. 140. 142. 156. 157. 162. 164. XXVIII. 118.
— und Balkanstaaten VI. 265—268. * Bulg. IV. 237. * Ent. VIII. 316. * Griech. XI. 330. * Kriegführende IV. 171. * Neutrale XI. 329. 330. XVII. 161—165. XX. 310. 317. * Pers. IV. 185. * Vat. IV. 235. VIII. 315. XI. 330. * Verbündete IV. 139. XI. 329. 330. XX. 310. 317.
— Verdrängung aus Europa XXII. 41. 44. 50. 69.
Türken XV. 309. XVI. 276. 277. XVII. 16. 40. 132. 150. 170. 171. 217.
Türkheim ° VII. 232.
Türkisch-ägyptische Grenze XX. 269.
Türkisch-Kleinasien XVII. 51.
Türkisch-russischer Kriegsschauplatz in Asien, s. auch Hpt.Reg. „Kriegsschauplätze" XXIV. 241. XXV. 176. 177.
Türk. Armee, Auflösung XXVIII. 120.
— Juristen Berlin XXVI. 124. * Offiziere, Cyrenaika XXIV. 205. * Prinzen Berlin XVI. 106.
— (ottomanische Truppen) Galizien XIV. 43. XVIII. 28. 29. XX. 113. 118. 122. 124. 137. 142—145. 148. 179. 180. 182. 187. 189. 191. 195. 204. 269. 310—313. XXIV. 215. 216. 258. XXV. 100—103. 117—119. 126. 127. 132. 164. 241. * Mazedonien XX. 312. 313. XXIV. 215. 216. 289. 292. 296. * Palästina XXVII. 136—140. 144—151. 155—157. * Persien XXVIII. 118. * Rum. XVIII. 26. XX. 15. 269. 310. 312. XXI. 85. XXIV. 215. 216. 258.
— Vormarsch gegen Baku *1918* XXVII. 162—166.
Türkisch-Thrazien XVII. 34.
„Türk odjaghy" (Türkenheim) XVII. 149.
Türk Smil ° XXI. 89.
Tugny ° XXVI. 259.
Tula °, Fl. IV. 266. XVI. 281. XXV. 127. 203. XXVII. 272.
Tulatycze ° XII. 214.
Tulcea ° XXI. 69. 70. 107. 131. 139 164. 174—176. 178. 180—186. 258. XXV. 147. 151.
Tulia-Paß XX. 291.
Tulisa, Fl. XXI. 109.
Tulisiui, Berg XXI. 97.
Tuljakoff, russ. Abg. XXII. 28.
Tul-Kerm (Keram, Tulkeran) ° XXIV. 247. 252. XXVII. 145. 146. 149. 152—155.
Tulle ° XXIV. 72.
Tulnici ° XXI. 69. 176.
Tulo ° XXVIII. 6.
Tumschuppe ° XXV. 153.
„Tumuli", Dobrudscha XXI. 130.
Tunduru ° XXVIII. 6.
Tunis (Tunesien) I. 186. 305. III. 256. IV. 172. 224. VI. 249. VII. 273. VIII. 122. 162. X. 228. 312. XV. 41. XVII. 169. XVIII. 79. XIX. 214. 310. 315. XXIV. 73. XXVI. 241. XXVII. 170. * Küste XXVI. 27.
Tunnel (Brücke) Europa-Asien, Konstantinopel XXVII. 174.
Tupigny ° XXVI. 282.
Tura, Fl. XXVII. 283.
„Turan", türk. Wort XVII. 149.
Turati, ital. Abg. VI. 299. XI. 187. XV. 198. 200. 205. 209. 217. 218. 223. 224. 230. XIX. 296. XXII. 30. 32. XXIV. 183. 185. 190. 194. 198. 210. 211. XXVII. 83. 84.
„Turbine", ital. Kr.Sch. VIII. 122. XI. 149.
„Turbulent", engl. Kr.Sch. XV. 257 bis 261. 280. 284—287. 293. 295.
Turcoaia ° XXI. 173. 179.
Turija, Fl. (Serb.) XIII. 65. 98. 112.
Turin, Graf von XXVII. 59.
Turin ° VI. 282. 290. 306. VIII. 10. XV. 240. XIX. 299. XXIV. 96. 176. 188. 202. XXVII. 72. 83. * Prov. XXIV. 196. 210.
„Turitella", engl. Dpfr. (Gutenfels) XXII. 263. 264.
Turja, Fl. (Turya) XII. 192. XIV. 42. XVI. 193. 195. 196. XX. 126. 127. 144. 151.
Turjak ° XIII. 176. 177.
Turka ° II. 195. 236. IV. 87. 88. VI. 107. 150. 151.
Turkaln ° XXV. 154.
Turkestan IV. 186. XVI. 295. 298. 313. 316. * russ. Verwaltung XX. 234. 239. XXV. 184. 188. 198. 220. * Republik XXV. 237.
Turkmenen IV. 116. XVI. 315.
Turkos I. 116. 265. 279. III. 216. XIV. 118. 178. 182. 300.
Turlakow, bulg. XXI. 257.
Turmel, frz. Abg. X. 299. * Prozeß XXIV. 34. 35. 81. XXVII. 16.
Turmont ° XII. 224.
Turnaghel ° XI. 294.
Turnau v. Dovczyc, Stella, Frau, Oestr.-Ung. IV. 153.
„Turnbridge", engl. Dpfr. XXII. 257.
Turner, engl. Gen. V. 171.
Turner, engl. Kapt. „Lusitania" V. 246. XVIII. 121.
Turner, R., engl. Mar.Lt. XXI. 276.
Turner, austr. Obstlt. XXII. 261.
Turner, kanad. Oberst XIV. 304.

Turner, engl. Attachée Dän. XVIII. 274.
Turnu-Magurele ° XXI. 58. 73. 74. 139.
Turnu-Severin ° XXI. 58. 65. 74. 76. 79. 95. 141—143. 154. XXVI. 103.
Turnu-Severin, Pachtvertrag, östr.-ung.-rumän. XXVI. 104.
Turobin ° II. 5. IX. 9. 58. 59. 64.
Turpin, Frzse. XV. 45.
Turpinpulver V. 160.
„Turquoise" frz. U.B. XI. 232. 263.
Turrie, engl. Genlt. XXVI. 265.
Turski Liwadi-Stellung XIII. 93.
Turyjsk ° XII. 185.
Turynka ° II. 1. IX. 32.
Turze ° XII. 186.
„Tuscania", engl. Dpfr. XXVI. 11. 12.
Tus-Churmati ° XXVII. 158. 160.
Tusin ° XXI. 232.
Tusla-Dere, Fl. XVII. 58. 60. 126.
Tussum, Prinz, Aegypt. XVII. 173.
Tusun ° IV. 221.
Tuszyn ° IV. 34.
Tutach ° IV. 210. XI. 288. XVII. 71.
Tutrakan ° XXI. 57. 60. 75—79. 85 bis 91. 99—101. 126. 127. 142. 144. 146. 148—151. 170—172. 202 bis 204. 209. XXIV. 304.
Tutscha ° XXIV. 242.
Tutschek, Ritter v., bayr. Gen.Maj. XXIV. 172. XXVIII. 174.
Tutschek, Ritter v., dtsch. Flieger XXIII. 137. vor 233. 241. 248. XXVI. 184. 185. 304.
Tutschek, A., Tscheche XXVII. 228.
Tuttenuit, dtsch. Uoffz. VII. 185.
Tutuila, Insel IV. 314.
Tutulty, Amer. XXII. 17.
Tuy, dtsch. Flieger X. 110.
Tuzkur-Matli ° XXIV. 229.
Tuzla ° XXI. 24. 95. 99. 104. 199. 200. 203.
Tuzlagölü, See XI. 231. 254.
Twardowski, v., Hofrat XXV. 251. 252. vor 265. * Min. f. Galizien XXVIII. 21. 22.
Twerdyn ° XVI. 221. 222.
Tweretsch ° XVI. 147. 159. 160. 161.
Twil Chebari ° XXIV. 248.
Tyalwa ° VI. 178.
Tykocin ° XII. 106. 126. 127. 142.
Tylsagora ° IX. 92.
Tymschany ° XII. 245.
Tymbark ° IV. 74. 82. 83.
Tymianka ° XII. 161.
Tyne, Fl. V. 228. 239. XV. 259. 315. 326. 327. XXI. 290. * Mündung XXII. 238. 247.
„Tyne", engl. Kr.Sch. XX. 301.
Typhus XVII. 203.
„Tyra", griech. Dpfr. XIII. 180.
Tyrkoff, russ. Adm. V. 254.
Tyrnau ° XXVIII. 129.
Tyrone, ir. Grafsch. XVII. 279.
Tyrus, s. Sur.
Tyrwhitt, engl. Kapt. XXVI. 4.
Tysmienica ° VI. 159. 161. IX. 21. 23—25. 28. 29. 134. XII. 107. XX. 130—132.
Tyszowce (Tyszkowce) ° II. 2. 11. 12. 199. IX. 64. 134.
Tzelutze ° IX. 124.

Ub ° IV. 3. XIII. 99.
U.B., s. Unterseeboote
Ubangi, Fl. II. 305.
Ubena ° XXVIII. 7.
Ubrodowice ° IX. 136. 137.
Uccea ° XXIV. 157.
Uchanie ° IX. 136.
Ucherka, Fl. IX. 134. 146.
Uchida, Baron, jap. Ges. Petersburg, Min. XXVIII. 14. 16.
Uchrust ° IX. 133. 134. 146. 151.
Ubet, dtsch. Flieger XXIII. 248. vor 249. XXVI. 184. 193. 209. 248. 252. vor 265. 305.
Udine, Fürst Ferdinand v., Ital. VIII. 148.
Udine ° VIII. 13. 24. XI. 17. 22. 95. XV. 112. 113. 115. 130. 176. 179. XXIV. 99. 140. 141. 158. 159. 161. 170. 172. 173. XXVII. 64.
Udsire ° XXII. 67. 229. 247.
Ubunista ° XXIV. 284. XXVII. 102.
Uebergangswirtschaft, Dtschl. XVI. 92. XX. 7. XXVIII. 93. * Oestr.-Ung. XXV. 255. 258.
Ueberläufer, russ. XVI. 235—237.
Ueberseehandel, Schwed. XXII. 299.
Ueberseetrust, Holland XXI. 298. XXII. 279.
Uebersichtskarte, s. Hpt.Reg. „Karten".
Ueberwachung der Heeresbetriebe, Deutschl. XXVIII. 58.
Ued-Zlata ° XVII. 179.
Uenije ° IV. 231. XXIV. 242.
Uesküb (Skoplje) ° II. 97. 98. IV. 30. 31. IX. 233. XIII. 60. 64. 67. 82. 84. 88—90. 96. 101. 110. 115. 125. 134. 139. 140. 156. 198. 201. 202. 217. XVII. 213. XXI. 242. 260. 261. XXVII. 88. 111. 121.
Uesleb ° XVII. 207.
Uexküll-Gyllenband, Gräfin A., Russin XIII. 251.
Uexküll ° XII. 245. 248. 250. * Brückenkopf XVI. 233. 234. XXV. 106. 144. 145. 151. 152. 155.
Ufa ° XIV. 23. XXVII. 230.
Ufar ° XXIV. 279.
Uffholz ° III. 175. 178—180.
Uganda-Bahn II. 296. IX. 281. XVI. 26. XXVIII. 3.
Ugartsberg ° IX. 23.
Uggowitz ° XV. 63. 75.
Ugiany ° VI. 21. 23.
Ugly ° XVI. 205.
Ugnji ° XIII. 186.
Ugron, Baron v., östr.-ung. Ges. XXVII. 250. 252. 256.
Ugron, Gabriel, ung. Min. XXV. 261. nach 280.
Ugron, Dr., ungarischer Kommissar XXVIII. 30.
Ugrynow ° XVI. 201.
Uhliskorücken VI. 113. 114.
Uhnow ° II. 10. 18. IX. 134.
Uhrus ° VIII. 287.
Uhtua ° XXVII. 221.
Uist, dtsch. Flieger XXVI. 191.
Ujan ° XXIV. 282.
Ujazdow ° IX. 147.
Ujbanya ° VI. 124.
Ujikowice ° VI. 195.
Ujsci (Wisloka) ° XXVIII. 43.
Ukamas ° IX. 291.
Ukerewe, Insel IX. 280.
Ukhane ° IX. 127.
Ukiernik, Fl. VI. 132.
Ukoko ° II. 308. IV. 303. 305.
Ukomba (Komba) ° IX. 283.
Ukraine, s. auch Hpt.Reg. „Besetzte Gebiete, Kriegsschauplätze, Staaten XXV. 177. 190. 216. XXVI. 88. 90. XXVII. 3. 28. 75. 116. 127. 180—183. 186—188. vor 233. 253 257. 266. 273. 281. 288. 289. 293. 297. XXVIII. 21. 23. 32. 45. 47. 50. 169. 170. 179. * Aufräumung XXVII. 204—216. * Einmarsch XXVII. 188. * Friede XXV. 55. * Grenzen XXVII. 208. * Kriegskomitee XXV. 236. * Regentschaftsrat XXVII. 262. * Republik XXV. 236. 237. XXVI. 83. 86. 88. 90. 93—95. 107. 118. 125. 158. * selbständig XXV. 235—237. XXVII. 258 bis 263.
Ukrainer I. 103. 108. IV. 245. 265. IX. 212. 213. XVI. 315. XXV. 241. XXVII. 73.
Ukrain.-Oestr. Kronland XXVIII. 45.
Ukrainische Bewegung IV. 245. IX. 143. 185. 212. 213.
Ukrainische Truppen XXV. 276. XXVII. 186—188. 204. 208. 258.
Ulad-Ali-Stamm XVII. 136.
„Ulan", östr.-ung. Kr.Sch. I. 165.
Ulanga, Fl. IV. 296.
Ulanow ° II. 6. VI. 185. IX. 30. 53.
Ulbo, Insel XXVIII. 123.
Ulbrich, östr. Ob.Lt. VI. vor 109.
Ul-Burat ° XXVII. 145.
Uleaborg ° XX. 257. 258. XXI. 216. XXVII. 190.
Ule Kischla ° XI. 299.
Ulema Hassan Fehmy, türk. Min. XI. 337.
Ulflingen ° I. 84.
Ulia-Adjahara ° XX. 289.
Ulicko ° IX. 30.
Ullmann, Schweizer XXVI. 163.
„Ullvang", norw. Dpfr. XVIII. 173.
Ulm ° XXVI. 128. XXVIII. 166.
Ulmann, lettischer Min.-Präsident XXVII. 237.
Ulster (Grafschaft), Handel I. 309. III. 294. * Rebellen III. 296. XVII. 267. 269. 278. 279. XXV. 311. XXVII. 316.
Ultimatum, s. a. Hpt.Reg., Dtschl. an Belg. I. 20. 55. * Entente an Griech. XXI. 267. 270. 273. * Oestr.-Ung. an Serbien *1914* I. 4. bis 11. XXI. 260. XXII. 50. XXIV. 25. XXVIII. 36. * Rum. an Mackensen *1918* XXVII. 293. XXVIII. 174. * Rußl. an Rum. *1918* XXV. 276. XXVII. 288.
Umago ° XIX. 282. 283.
Umba, Fl. IV. 297.
Umbrail, Berg XV. 193. XXVIII. 123.
Umer Rebia ° XI. 344.
Um-es-Sert ° XXVII. 135. 149.
Umfassungsschlacht in Siebenbürgen XXI. 62.
Um-Ifba ° XXVII. 144.
Umm-el-Brahm ° XVII. 77.
Umm-el-Hennah ° XVII. 42. 43. 75. 96.
Um Schanga ° XVII. 139. 141.
Umsturz, Deutschl. XXV. 87. 91.
Umsuigh ° XV. 41.
Umzingelungs-Strategie XXIII. 119.
Unabhängige Arbeiter-Partei, engl. XVII. 283. 307. XXV. 316. XXVII. 318.
Unabhängiger Ausschuß für einen deutschen Frieden XX. 90. 92. 100.
Unabhängige Soz.Dem. Partei, dtsch. XXV. 24. 30. 37. 40. 42. 84. 93. 96. XXVI. 92. 97. 105. XXVIII. 56. 57. 66. 104. 141. 143. 146—149.
Unabhängige Sozialisten, ukrain. XXVII. 259.
Unabhängigkeitserklärung von Griechisch-Mazedonien XXI. 263.
Unabhängigkeits-Partei, ung. XVII. 16. XXI. 34. 36. XXVIII. 32.
Unamune, Spanier XXVI. 165.
„Undaunted", engl. Kr.Sch. II. 253. 254. V. 222.
„Undine", dtsch. Kr.Sch. XIII. 276.
Uneingeschränkter U.B.-Krieg XVIII. 72. XX. 97. 98. * Erklärung XXII. 65—110. 117. 122. 128. 139. 140. 144. 146. 155. 178. 182. 185. 225. 231—233. 255. 271. 277. 278. 285. 286. 290. 304. XXIII. 1—4. 291. 314. 317. 318. XXIV. 181. 182. 201. 275. XXV. 1. 2. 6. 13. 18. 83. XXVI. 133. 134—139. XXVII. 314. XXVIII. 46.
Uneingeschränkter U.B.-Krieg und Amer. XXII. 86—98. 103—110. * Engl. XXII. 76—80. * Frankr. XXII. 76. * Ital. XXII. 80. 81. * Neutrale XXII. 81—86. 98—101. 304.
Unerlöste Gebiete (Ital.), s. Irredenta.
Unfallversicherung, Oestr. XXV. 258.

Ung, Fl., Tal II. 236. IV. 90. 92. 93. 97. 106. VI. 86. 98.
Ung, Komitat IV. 110. XVII. 32.
Ungar, östr. Ob.Lt. XXVIII. 42.
Ungarische Armee, selbständige XXV. 262. 268.
Ungarländische Rumänen III. 59. XXI. 34. XXII. 42.
Ungarn, s. a. Hpt.Reg. „Regierung u. Volksvertretung", „Staaten" I. 169. II. 235. 236. 239. 243. III. 5. 47. 48. 50. 63. 64. IV. 84. 108. VI. 6. 88. 145. 203—206. VIII. 6. 74. IX. 242. 252—256. XIV. 37. XVI. 121. 219. 220. XVII. 3. 30. 32. XVIII. 4. 7. 14. XIX. 319. XX. 122. 161. XXV. 102. XXVIII. 19. 26. 29. 30—37. 52. 126—131. 173—175.
— Kaiserhuldigung 2.9.15 XIII. 27. 28.
— (unabhängig), Republik XXVIII. 35—37. 46. 125. 127. 129.
— rumänischer Teil XXVII. 293.
— Russen in II. 235. IV. 108. VI. 6. 145. XV. 194.
— staatl. Selbständigkeit XXI. 30.
— Reichstag, s. Reichstagung.
Ungar. Siebenundsechziger XIII. 2.
— Truppen XIII. 183. * Rückberufung XXVIII. 36. 37. 46.
Unge, östr.-ung. Lt. XII. 188.
Ungeni ° XXVII. 288.
Ungureni ° XXI. 69. 152. 177.
Uniatenkirche, kath.-russ. XXV. 209.
Unie, Insel XXIV. 206.
Uniewo ° IV. 34.
„Union", frz. Bark V. 268.
Unione Parlamentare, ital. XXIV. 180.
Unionisten, irische Partei XXV. 311.
Unisch ° IX. 32.
Universal-Sammlung XXV. 235. 237.
Universitäten, russ. XX. 253. XXV. 219.
Unkelhäußer, Dr. K., ung. Min. XXV. 262. XXVIII. 31.
Unruhen in Agram XXV. 222. * Amsterdam XVIII. 268. XXII. 278. * Anam XV. 41. * Athen XXI. 270—272. 290. 291. XXVII. 132. * Chile XXVI. 168. * Deutschl. XVIII. 253. XXV. 96. * Indien IX. 333. XIII. 327. * Irland XXV. 312. * Ital. VI. 271. 307. 308. XV. 205. 224. 240. XXIV. 176. 202. 204. 209. * Jap. XXVIII. 15. * Lamia XXVII. 132. * Lissabon XXVI. 320. * Montenegro XIII. 188. * Petersburg XX. 259. 260. 266. XXV. 181. 182. 204—207. 227. vor 233. * Port. XXIII. 316 bis 320. * Rußl. IX. 221—224. XIII. 246. 256. XVI. 316. XX. 259. 260. 266. XXV. 180. 181. 184. 203. 226. * Span. XXVI. 165. 166. * Turin XXIV. 188. 189. 202. 203. 209. * Ung. XXVIII. 129. * Villach XXVIII. 41.
Unterernährung, Mitteleuropa XXVI. 179.
Unterhaus, engl., s. auch Hpt.Reg. „Regierung" XIV. 21. XVII. 252. XXI. 314. XXII. 180. 196. 209. 248. 249. 272. XXIII. 33. 232. 264. XXIV. 212. 213. 244. 263. 272. 311. XXVI. 9—12. 33. 35. 60. 65. 70. 71. 76. 105. 111. 113. 128. 130. 131. 304. 315. XXVII. 136. 224. 226. 316. 317. XXVIII. 54. 181.
Unterreh-Felsen X. 180—182.
Unterrhein XXVIII. 151.
Unterseeboote, amer. „D 2" XVIII. 221. XXII. 124. XXVII. 120.
— dtsch. „U 3" Untergang XI. 147. 149. 150. „U 4" IX. 273. „U C 5" XV. 256. „U 6" XII. 236. 277. XXVI. 18. 19. „U 8" V. 221. 249. 253. „U 9" II. 251. 252. V. 238. „U 12" IV. 26. V. 222. 249. 253. XV. 253. „U 14" IX. 265. 266. „U 15" I. 162. „U 18" IV. 269. „U 20" V. 222. XV. 253. XXI. 278. „U 21" II. 251. IV. 280. VIII. 281. „U 26" II. 258. „U 27" XIII. 267. „U 28" V. 283. „U 29" V. 222. 237. 238. „U 30" XXII. 236. 277. XXVI. 18. 19. „U 33" XVIII. 189. „U 35" XVIII. 171. Cartagena XVIII. 207. 208. XXII. 233. XXVI. 145. „U 38" XVIII. 173. „U 41" XVIII. 225. 235. „U 41" (Vernichtung) XVIII. 71—73. „U 46" XVIII. 194. XXI. 279. „U 48" XXVI. 13. „U 49" (293) XXII. 244. „U 51" VIII. 281. XVIII. 78. „U 52" XXVI. 5. „U 53" XVIII. 173. 250. 316. 324. (Amerikafahrt) XVIII. 221 bis 224. „U 55" XXVI. 5. „U 202" XVIII. 92. 93. (Auslieferung) XXVIII. 123. 158.
— dtsch. im Aegäischen Meer VIII. 281—283. XIII. 69. XX. 299. 300. XXI. 220. 238. * Adria XXIV. 301. XXVII. 69. * amer. Küste XXIII. 289. XXVI. 23. 24. 141. 142. * Eismeer XVIII. 194—196. * frz. Küste XVIII. 74. * Mittelmeer VIII. 200. XVIII. 78. 79. XX. 299. 300. XXI. 220. 238. 268. 269. XXIV. 204—206. (östl.) XXIV. 266 bis 271. XXVI. 25—27. 143—145. XXVII. 170. * Nordsee I. 162. IV. 269. 280—284. VIII. 281 bis 283. * Ostsee I. 161. * Schwarzes Meer XI. 280. 281. XX. 295. XXI. 128. 199. 201. XXIV. 243. * schwed. Küste XVIII. 287. * span. Küste XVIII. 194. XXVI. 164. 165.
— engl. „C 34" XXVI. 6. „D 5" II. 255. 256. „E 3" II. 254. „E 7" XI. 224. 226. „E 9" II. 253. „E 11" XVIII. 239. 265. 266. „E 13" XIII. 274. 276. 277. XVIII. 75. „E 14" XXIV. 270. „E 15" VIII. 198. 218. 232. 233. „E 17" XIII. 268. „E 20" XI. 234. „E 22" XV. 255. „E 23" XXI. 276. „E 31" XV. 256. „E 82" XXIV. 270. „F 2" VIII. 198.
— engl. IV. 285. V. 223. 255. IX. 274. XVIII. 197. XXI. 276—278. XXIV. 24. XXV. 297. * Ostsee XV. 306. XVIII. 74—78. 196 bis 202. XXV. 150. 160. XXVII. 194. * frz. XXI. 276. * griech. XXI. 269. * ital. XXVII. 66. * östr.-ung. „U IV" VIII. 128. „U 12" VIII. 134. „V 11" VIII. 139. XXI. 248. 250. 251. „U C 12" XXI. 286. XXVII. 96. „UB 31" XXVII. 120. Auslieferg. XXVIII. 123. * russ. XVIII. 74. 196—202.
— Amt, Deutschland XXV. 60. XXVIII. 78.
— Basis, Flandern XXIII. 214. XXV. 48. XXVI. vor 121. 177. 178. 212. 225. 306. * Griechenland XXVII. 299. * Irland XXII. 120. XXVII. 317. * Mexiko XXVI. 167.
— Bekämpfung XVIII. 49. 88—91. XIX. 313. XXII. 77—79. vor 169. 192. 256. 267. 272. 273. XXIV. 13. 14. 59. 184. XXV. 7. 18. 290. 296. XXVI. 145. 146. XXVII. 298. 304.
— Fallen (U-Schiffe) XVIII. 227. XXII. 235. 237. 238. 266. 268. XXVI. 1. 7. 143. 146.
— Frage XVI. 24. 25. 35. 44. 46. 110. 121—125. 130. XX. 18. 89. 94. 95. 98. 99.
— Gefahr, s. U.B.-Bekämpfung.
— Handelsschiffe XVIII. 240—251.
— Jäger, sdl. XXII. 235. 267. * engl. Nr. 1113 XXVI. 12.
— Kreuzer, Dtschl. XXVI. 137. 138.
— Kreuzerkrieg XIII. 283. XVIII. 57—95. 171—239. * und Amer. XVIII. 121—135. 296. 306.
— Krieg, s. a. Hpt.Reg. „Kriegsereignisse", „Kriegsschaupl.", „Seekrieg" III. 285. * uneingeschränkter IV. 280. V. 219—221. 233 bis 235. 325. 328. 329. XIII. 165. 192. XIV. 9. 80. * verschärfter XVI. 10. 28. 45. 110. 112. 121. 123. 125. XVIII. 55. 56. 142. 181. 182. 190. 191. 230. 231. 282. 293. 295—306. XX. 18—20. 92. 95. * Entwicklung XXII. vor 185. vor 201. vor 217. 269. 270. XXIII. 30. 32. 282. 286. XXIV. 11. 13. 14. 44. 56. 194. XXV. 3. 6. 18. 21. 25. 28. 41. 48. 49. 65. 74. 85. 89. XXVI. 73. 127. 129. 133. 140. 148. XXVIII. 70. 135. 136. * Einstellung XXVI. 139. XXVIII. 139.
— Krieg und Amer. XVIII. 316. 317. * Engl. XVIII. 74. 196 bis 202. 261. 305. XXII. 272. XXV. 280. 283. 284. 289. 297. 298. XXVII. 312. * Entente XVIII. 316. 317. * Frankr. XXII. 272. * Holl. V. 280. * Neutrale XXII. 65—68. * Span. XXII. 307. * Völkerrecht XVIII. 169. 170.
— Krieg, Wirkung V. 238. XVIII. 175. 176. XXV. 33. 34. 37. 78. 83. 242. 244. 284. 288—290. 296. 309. XXII. 234. 255. 269—276. XXVI. 24. 64. 72—74. XXVIII. 134.
— Pest XXIII. 138.
— Stützpunkte XXV. 18. 33. 48. 137.
— Verbrechen XXII. 184.
— Verluste, dtsch. XXII. 233. XXV. 18. 296. 297. 301.
Untertürkheim ° XXVI. 295. 300. 302.
Unversehrtheit des Deutschen Reichs XXV. 44. 51. 57. 58.
Unverzagt, v., dtsch. Gen.Major XXVI. 307.
Uomo, Berg VIII. 54. 55.
Upalten, Insel II. 67. 68.
Upington ° IV. 300.
Upolu, Insel II. 320.
Urach, Fürst Karl von XVII. 165.
Urach, Dr., Oestr. XVII. 160.
Ural XVI. 284. 302. XXI. 169. XXV. 199. 320. * Bodenschätze XX. 262.
Uralsk ° XXVII. 230.
Urbal, B. d', frz. Gen. X. 224.
Urban, Dr. K., östr. Min. XXI. 18. 19. 55. vor 57. XXV. 249. 250. XXVIII. 49.
Urbeis ° V. 101.
Urbilliers ° XXVI. 267.
Urbye, norw. Min. XXII. 292.
Urcel ° XXIII. 169.
Urechesti ° XXI. 194.
Urfa, Prov. XXVIII. 120.
Urga-See IV. 182.
Urheberrecht, Berner Konvention XXI. 307.
Urina Boului, Höhe XXI. 153.
Urizki, Russe XXVII. 233. 276. 278.
Urlaub, Deutschl. XXVIII. 53. * Frankr. XXIV. 4. 10.
Urmia ° IV. 183. 184. 213. 214. VIII. 292. 293. XVII. 47. 54. 57. 58. 77. 88. XXVII. 166.
Urmia-See IV. 215. XI. 217. 290. 295. 297. 298. XXIV. 234. 239. XXVII. 163. 166.
Urmonczy Nandor, ung. Abgeord. XVII. 11. XXI. 34.
Uroz ° II. 198.
Urrutia, Villa Marquis, span. Ges. XVIII. 47. XIX. 314.
Ursel ° XXVI. 278.

Urteile, ausländische, über das deutsche Heer II. 108—115. 149. 198. III. 91. 92. 95. 201—203. XII. 228.
Uruguay XXII. 86. 100. 148. 149. XXV. 43. XXVIII. 180.
Urundi, Gebiet XXVIII. 4.
Ururas ° IV. 299.
Urvillers ° XXVI. 216.
Urzedow ° IX. 60. 61.
Urzedowka, Fl. IX. 61. 62.
Urziceni ° XXI. 171.
„Usambara", dtsch. Dpfr. XVIII. 218.
Usambarabahn IX. 281. XXVIII. 8.
Usce ° IV. 3. XIII. 129. 130.
Uschido, Vicomte, jap. Botsch. Petersburg XX. 255. XXIV. 317.
Uschnu ° XX. 283.
Uscie Biskupie ° VI. 82. 83.
Usciecko ° XII. 122. 285. 288. 289. 293. 294. 304. 309.
Uscie-Zielone ° XX. 133. 160.
Usdau ° II. 51.
Usedom, v., Pascha, dtsch. Adm. IV. 233. VIII. nach 180. 195. 196. 215. XI. 267. XVII. 161. XVIII. 31.
Usher, R. G., amer. Prof. XXIII. 292.
Usingen ° IX. 90.
Ussa-Schlucht XXIV. 104.
Ussotschew, russ. Gen. VI. 29.
Ussuri, Fl. XXVII. 231. 232.
Ustanow ° IX. 156.
Usteri, Schweizer XVII. 299.
Ustie ° VI. 65.
Ustilug ° IX. 64. 131. 132.
Usziesko ° IX. 133. XVI. 148. 159. 160. 178. 179.
Utaro Noda, jap. Min. XXVIII. 16.
Uteki ° IX. 280.
Utlingan-Leuchtturm XVIII. 78.
Utö, Insel XIII. 273. XVIII. 292.
Utschsemer, Leuchtturm XI. 283.
Utschtepe ° XX. 287.
Uvac, Fl. XIII. 66. 67. 129. 130.
Uwatz ° I. 178.
Uwsie ° XX. 134.
Uz-Tal XXI. 69. 144. 148. 173 bis 177. 182. 197. XXV. 99. 109. 111 bis 113. 142.
Uzice (Uzitze) ° I. 178. IV. 6. 16. 26. XIII. 65. 112. 113. 128. XXVII. 124.
Uzice-Paß XXVII. 89.
Uzjany ° XII. 223. 225.
Uzsok ° VI. 5. 77. 81. 97. 132. 149. 150.
Uzsoker Paß II. 194. 195. 213. 236. IV. 90—94. 97. 106. VI. 6. 8. 72. 76—87. 98. 104. 105. 113. 119. 147—151. 162. 163. XXV. 274.
Uzu-Tal XXI. 104. 146. 172.
Uzunköprü ° XI. 268. XVII. 116.

Vaal, Fl. III. 309.
Vacadeni ° XXI. 69. 178—180. 186.
Vacheraubille ° XIV. 27. 31. 52. 90. 95. 97. 126. XIX. 10. 15. 57. 120. XXIII. 25. 132. 146—151. 181. 183.
Vad ° XXI. 116.
Vadaß, ung. Abg. XXV. 267.
Vadelaincourt ° XXIII. 245. 246. XXVI. 304.
Vadeni ° XXI. 69. 153. 182. 183.
„Vaterland", dtsch. Dpfr. XI. 283.
Vadul Soresti ° XXI. 190. 191.
Vadului D., Berg XXI. 120. 122.
Vaduz ° VII. 320.
Vaganescu, rum. Abg. XXVI. 105.
Vaillant, Edouard, Frzse. X. 319. XV. 47.
Vailly ° III. 122. 124. 128. 131. 132. 141. V. 16. X. 36. 129. 146. XIV. 78. 85. 181. 190. XXIII. 12. 14. 56. 67. 70. XXVI. 201. 202. 232. 246. 259. 260—262.
Vaires ° XXVI. 209.
Vaitoianu, rum. Gen. XXVII. 293.
Val Bona VIII. 56.
— Calcino XXVII. 42.
— Camonica VIII. 47.
— Campelle XI. 85.
— Canaglia XV. 122. 124. 164.
— Cedeb XI. 4. 42. 54.
— Cengia (Anfiei) XI. 38.
— Daone VIII. 47. 49.
— d'Assa VIII. 37. XI. 34.
— dei Ronchi XXIV. 148.
— dei Vitelli VIII. 43. XXIV. 108.
— del Monte (Alto Toce) VIII. 41. XI. 133.
— di Fumo VIII. 47. 48.
— di Genova XI. 38—40.
— di Livinallongo XI. 87.
— di Leno VIII. 47—50.
— di Melona XXVII. 39.
— di San Pellegrino VIII. 40.
— di Sole VIII. 45.
— Fella VIII. 71.
— Fredda VIII. 50.
— Furva XI. 33. 53.
— Grande VIII. 56. 57.
— Inferno VIII. 25.
— Lagarina XI. 85. 132.
— Maggiore XIX. 272.
— Molina, s. Ledrotal.
— Nos XXVII. 59.
— Pettorina XI. 46.
— Popena VIII. 58.
— Presena VIII. 45.
— Terragnolo VIII. 37.
— Vermiglio XXVII. 59.
— Vippacco XV. 82.
— Zebru XI. 4. XV. 169.
Valabrègue, frz. Gen. XXIII. 254.
Valakonje ° XIII. 112. 113.
Valandova ° XIII. 64. 70. 96. 144. 167. 168.
Valare-Berg XXI. 112. 114.
Valari ° XXI. 153.
Valdagno ° XV. 115.
Valdobbiadene ° XXIV. 144. XXVII. 35. 38. 56. 57. 60.
Valdoe ° X. 113.
Valduga ° XV. 113. 144.
Valea Lunga ° XXI. 159.
Valencia ° XXII. 307.
Valenciennes ° I. 208. 272. II. 141. III. 223. V. 211. VIII. 281. X. 33. 38. 129. XIV. 221. XVIII. 312. XXVI. 179. 180. 275. 279 bis 288. * Flucht der Bewohner XXVI. 293. 294. * Museum XXIII. 275. XXVI. 294.
Valeni ° XXI. 166. XXV. 143.
Valente, A., Ital. XXIV. 212.
Valentin, V., Prof., Dtschr. XX. 94. 95.
Valentin-Bach XV. 93.
Valentina, Defilee VIII. 66.
Valentiner, dtsch. Kapt.-Lt. (U.B.) XVIII. 235.
Valentiner, H., dtsch. Ob.-Lt. z. S. (U.B.) XXII. 238.
Valentini, v., Geh.-Rt., Deutscher XXV. 59. 95.
Valenzani, ital. Abg. VI. 291. * ital. St.-Sekr. XXIV. 191.
Valeputna ° IV. 114. XVI. 211. 219. XX. 197. 198. 201—204.
Valeputna-Straße XXV. 99. 109. 111. 114. 126.
„Valeria", dtsch. Schiff XXVI. 139.
Valetto, frz. Abg. VII. 277.
Valfré di Bonzo, Graf, Erzbischof XIX. 316.
„Valiant", engl. Kr.-Sch. XIII. 265.
Valias ° XVII. 189. 194.
Valjevo (wo) ° I. 174. 178. 179. IV. 2—8. 12—17. 23. 30. IX. 229. XIII. 99—102. 109. XXVII. 124.
Vallarsa, s. Brand-Tal.
Valle di San Nicolo VIII. 54.
— di San Pellegrino VIII. 54.
— Dogna VIII. 25.
Vallée des Courtes Chausses ° VII. 182. 183. 186.
Valle Raccolana VIII. 25.
Vallières, P. de, frz. Gen. XXVI. 310.
Vallon, Frzse. II. 111.
Vallone, Berg VIII. 36.
Vallone-Tal XV. 88. XIX. 223. 224. 231. 236. 246. 263. 265. XXIV. 90.
Vallorbe ° XVII. 301.
Valloton, B., Schweizer, XVII. 314.
Valmorbia ° VIII. 18. 22. XV. 134. 145. XIX. 235.
Valona ° (Vlora) VI. 274. 275. 278. VII. 27. 29. IX. 236. * Ital. in IX. 239. XI. 176. XIII. 67. 69. 72. 157. 189. 191. 206. XIV. 29. 35. 44. XV. 53. 178. 188. 212. XVII. 180. 182. 183. 191. 197 bis 201. XIX. 293. 294. XXI. 248. 250. XXIV. 184. 207. 283—285. 298. 300. XXVII. 75. 86. 94—97.
Valori, ital. Freimaurer XVIII. 6.
Valparaiso ° II. 276. IV. 287. V. 258. 261. 265. XXII. 261. XXVI. 168.
„Valparaiso", ital. Dpfr. XXVI. 28.
Valstagna ° XV. 58. XXIV. 106. 147. * Klamm XXVII. 35. 36. 40.
Val Sugana, s. Suganer Tal.
Valuta, Deutschl. XX. 65. XXII. 311. XXV. 10. 24. 78. XXVIII. 95. * Engl. III. 305. XIII. 317. * Frankr. X. 311. * Ital. XV. 238. XXIV. 200. XXVII. 311. * Oestr.-Ung. XIII. 18. XVII. 11. 12. 21. XXV. 267. * Pers. XX. 319. * Rumän XXVII. 292. * Schweiz XVII. 305.
Vamos, L., östr. Flieger XV. 177. 185. XIX. 287.
Vampyr, Gehöft XXIII. 181.
Vancouver ° I. 191. XVII. 286.
Vandelicourt ° XXVI. 207.
Vandervelde, E., belg. Min. I. 75. 224. III. 226. IV. 264. X. 255. 256. 320. XIV. 309. XVI. 112. XXII. 204. 205. XXIII. 279. XXIV. 15. XXVI. 108. 130. XXVII. 1. 17.
Vandy ° XXVI. 278. 279. 285.
Vandy-Gehölz XXVI. 284.
„Van Dyck", belg. Dpfr. II. 279.
„Vanguard", engl. Kr.-Sch. XXVI. 5.
Vanheule-Ferme ° V. 148.
Vanhorne, kanad. General. (Ar.-K.) XXVI. 309.
Vannutelli, Serafino, Kardinal XI. 208. vor 209.
Vanoi, Fl., Tal XV. 135. 137. XIX. 239—243.
Vanor, Hochtal XV. 60.
Vanselow, dtsch. Kapt. XXVIII. 155. 162.
„Van Styrum", holl. Dpfr. XVIII. 94.
Vanutelli, Vincenzo, Kardinal VI. 311. XIX. 319. XXIV. 212. 214.
Vanza ° XV. 145.
Varabi ° XXIV. 240.
Varagna-Wald XI. 40.
Varain, Stamm XVII. 179.
Varanger Fjord XXVII. 218.
Vardar, Fl., Tal (Wardar) XI. 311. XIII. 31. 41. 60. 64. 69—71. 88. 95. 96. 129. 134. 144. 149. 160. 166—172. 174. 175. XVII. 185. 186. (-Teiche) 187. 204—208. 213. XXI. 220—230. 233. 236. 239—241. XXIV. 284. 288—294. 297. 304. XXVI. 59. XXVII. 37. 87. 88. 114. 117. * östlich, westlich XXVII. 98—111.
Vardiste ° XXVII. 124.
Vardo ° XXVII. 198.
„Varela", engl. Schiff XXII. 269.
Varenne, frz. Abg. X. 281. 283. XXIV. 3. 50.
Varennes ° II. 101. 132. III. 151. 153. 160. V. 55. VII. 169. 174. 182. XIV. 133. 154. XIX. 23. XXVI. 264.
„Varese", ital. Kr.-Sch. VIII. 130.
Varesnes ° XXVI. 198. 246.
Varful Boulut, Berg XXI. 121.

— Mare, Berg XXI. 113.
— Olaneſtilor, Berg XXI. 152.
— Strimba, Berg XXI. 113.
Varna ° I. 180. 188. VIII. 185. XIII. 35. 71. 165. XVII. 107. 232. 233. 239. XXI. 87. 90. 199. 200. XXIV. 304.
„Varna", engl. Dpfr. XXII. 240.
Varne-Feuerſchiff XXI. 277.
Varnita ° XXV. 146.
Varvarin ° XIII. 114. 136. 139.
„Vasco de Gama", port. Kr.Sch. XVI. 4. 5. XXIII. 319. 320.
Vasconcellos, port. Min. XXVI. 319.
Vasconella de Sa, port. Miniſter XXVI. 320.
Vaſiljevac ° XIII. 142.
Vaſſalo Vasqualine, ital. St.Sekr. XV. 226. XXIV. 191.
Vaſſart, frz. Gen. XXIV. 295.
Vaſſel, Dr., dtſch. Gen.Konſul XI. 341.
Vaſſens ° XXVI. 250.
Vaſſeny ° XXVI. 202.
Vaſſilopulos, Griech. XXII. 213.
„Vaſtochnaja", ruſſ. Schiff VIII. 273.
Vatafechty ° XXI. 144.
Vataſa, Fl. XXVII. 108.
Vater, Dtſchr. XXVIII. 141.
„Vaterländiſcher Frauenverein", dtſch. XX. vor 41. 80.
„Vaterland und nationale Armee", ruſſ. Vereinigung XXV. 191.
Vaterlands-Partei, dtſch. XXV. 40. 41. 86—90. 94. XXVIII. 23.
Vathy ° XXIV. 268.
Vatikan (heiliger Stuhl), ſ. Hpt.-Reg. „Kundgebungen, Noten", „Staaten" XI. 171. 188. XIV. 5. XV. 229. XVI. 115. XVIII. 46. XIX. 303. 320. XXIV. 169. 180. 207. XXVI. 63. 64. 71. 314. 320. XXVIII. 17.
Vauban, frz. Kriegsbaumeiſter I. 84.
Vaubécourt ° I. 263. II. 132.
Vauche-Wald XIV. 50. 91.
Vauchelles ° XXVI. 254.
Vauclerc °, Wald XXIII. 75. 77. 81. 83. 134. * Mühle 189. 190.
Vaucluſe, Verband von XV. 50.
Vaudeſincourt ° XXIII. 69. 109.
Vaudeſſon ° XXIII. 191. 192. 194.
Vaulx ° XXIII. 243. XXVI. 259.
Vaulx-Vraucourt ° XXVI. 187. 216. 255—257.
Vauquois ° III. 151. V. 54. 55. 57. 65. 66. 77. 216. VII. 83. 169. 173. * Höhe X. 2. 31. 37. 40. 120. 144. XIV. 72. 77. 78. 223. XIX. 56. XXIII. 21. XXVI. 264.
Vaurains ° XXVI. 263.
Vautier, frz. Gen. I. 269. III. 68.
Vauthiermont ° XIV. 292.
Vaux, Baron de, öſterr.-ung. Geſ. Haag XXVIII. 20.
Vaux ° (Verdun) XIV. 27. 31. 52. 54. 57—62. 66. 67. 73. 75. 79. 88. 91. 114. 124. 180. 185. 187. 192. 195. XIX. 10. 44. 47. 56. 93.
Vaux ° (Aiſne) XXVI. 274. 275.
Vaux ° (Chat. Thierry) XXVI. 209.
Vaux-Tal XIV. 111. 113. * Wald 225. * Weiher 117. 185.
Vauxaillon° XXIII. 15. 16. 63. 68. 75. 79. 84. 102. 124—126. 168. 187—192. 204. XXVI. 201. 202. 259—263. 266.
Vauxbuin ° XXVI. 204.
Vauxcaſtille ° XXVI. 240.
Vaux-Champagne ° XXVI. 275.
Vauxelles, Schloß III. 132. 134.
Vaux-Féry ° VII. 200.
Vaux-les-Palameix ° XIV. 84. 181.
Vauxrot ° III. 128.
Vaux-Varennes ° XXVI. 304.
Vay, Graf Gabriel, ung. Abgeord. XXV. 264.
Vaſſonyi, Wilh., ung. Min. XXV. 261. 262. 264. 267. nach 280. * Abg. XXVIII. 35. 36.
Vazzola ° XXVII. 57.
Vedea-Abſchnitt XXI. 143. 156. 158. 159.
Vedea, Fl. XXI. 66.
Vedegrange ° X. 32. 40.
Vecchio, ital. Gen. XV. 191.
Vedretta bei Vitelli, Eisfeld VIII. 43.
Vedretta di Campo, Berg XI. 34.
Vedretta, Bera XV. 77.
Védrine, frz. Flieger II. 128.
Veiko Gradiſte ° I. 175.
Veith, Dr., Ing., Dtſchr. XV. nach 288. 300.
Veith, Graf v., öſtr.-ung. Schiffs-St. XXVII. 66.
Veldhoek ° V. 148. VII. 93. 94. XXIII. 27. 182. 183. 188. 191. XXVI. 225.
Veleš (Köprülü) ° XIII. 60. 64. 69. 88. 95. 96. 101. 129. 130. 134. 144. 172. 199. XXI. 261. XXVII. 88. 109—111. XXVIII. 105.
Velia, Inſel XXIV. 207.
„Velica Serbia", ſerb. Kriegsſchiff XVII. 225.
Velika, Tal XXVII. 111.
Velika Gora, Höhen XX. 156.
Veliki Hrib ° XXIV. 131. 132. 134.
— Hribach, Berg XIX. 225. 226. 246. 247.
— Jaſtrebac, Maſſiv XXVII. 122.
Velikoſelo ° II. 89.
Veljeſelo ° XXI. 230—232. 240. 241.
Velky Senj ° XIII. 116.
Velky-Bracar, Berg XIII. 75. 104. 108.
Velmei ° XIII. 149. 160.
Velo d'Aſtico ° XV. 123.
Veltjens ° XXVI. 206. 208. 247. 250. vor 265. 305.
Velu ° XXIII. 42.
Veluſina ° XXI. 232.
Vendelles ° XXIII. 47.
Vendeuil ° XXIII. 44. XXVI. 260.
Vendhuille ° XXIII. 147. 207—214. 220. XXVI. 268.
Vendin-le-Vieil ° XXIII. 143. 144.
Vendôme, Herzog von XV. 251.
Vendreſſe ° XIV. 231. XXVI. 287.
Venedig ° VIII. 2. 13. 120—123. 129. 135. 137. 155. XI. 9. 125. 141 bis 147. XV. 112. 113. 124. 177. 179. 181. 186. 191. 228. 229. XIX. 139. 277—280. 285—287. 301. 319. XXIV. 104. 165—167. XXVII. 40. 41. 50. 66. 69—71. XXVIII. 179. * Golf von XXVII. 68. 69.
„Venerable", engl. Kr.Sch. V. 177.
Veneroccolo, Paß VIII. 38. 94.
Venetien (venetianiſche Ebene) XV. 114—116. 123. 126. XXIV. 45. 141. 144. 147. 162. 197. XXVII. 38. 41. 45. 46. 50. 58. 65. 66. 71. 86.
Venezianiſche Gebirgsfront XXVII. 43—55. 59.
„Vengeance", engl. Kr.Sch. VIII. 203. 205. 208. 222. 237. 267.
Vengerzinovo ° VI. 65.
Veniſſar ° XXIV. 237.
Venizel ° III. 145. XXVI. 233.
Venizeliſtiſche (Sonder-) Regierung XXI. 240. 300. 303. XXVII. 133.
Venizeliſtiſche Truppen XXIV. 284. 289—291. XXVII. 102.
Venizelos (ſelos), griech. Min.Präſ. VII. 271. VIII. 316. X. 288. XIII. nach 32. 37—41. 56. 57. 82. 203. 204. 211. 213. 305. XVII. 217. 219. 220. XVIII. 43. 46. 49. 209. XIX. 154. XXI. 241. 263 bis 267. 271. 272. nach 280. XXII. 113—117. 213. XXIV. 298. 308—311. vor 313. XXV. 315. XXVI. 130. XXVII. 113. 132. 133. XXVIII. 134.
Vennerſtröm, ſchwed. Abg. XXII. 298.
Ventelay ° XXVI. 269.
Venteuil ° XXVI. 212.
Ventoſa, ſpan. Min. XXVI. 165.
Veracruz ° XXVI. 167.
Verbias-Sattel IV. 98.
Verbrandesmis ° XXIII. 194.
„Verbrannte Hügel" (Hügel 70) XI. 260.
Verbrüderung an der ruſſ.-rumän. Front XXV. 150. 151. 167. 168. 201. 293.
Vercaſſon, Frzſe. XXIV. 78. 79.
Vercelli ° XV. 155.
„Verdi", engl. Dpfr. XXII. 237.
Verdinal ° V. 98.
Verdinois, Ital. XXIV. 209.
Verdun ° (-Offenſive, -Schlacht) I. 110. 111. 234—236. 255—258. II. 99—102. 106. 119. 120. 124. 126 bis 133. 138. III. 4. 141. 152. 153. 165—168. 172. 191. 220. V. 4. 55. 65—67. 73. 77. 78. 84. 85. 89. VII. 193—196. 202. 208. X. 4. 6. 14. 25. 37. 40. 49. 124. 185. XIV. 15—17. 23. 27. 28. 31—38. 41. 46. 47. 87—93. 123. 124. 156 bis 158. 161—164. 180—211 217. 228. 243. 267. 271. 274—277. 283. 287—294. XV. 6—20. 30. 41. 42. 53. 155. 214. 216. 299. XVI. 24. 29. 32. 37. 43. 45. 146. 148. 173. 249. XVIII. 26. 53. XIX. 3. 8 bis 11. 23. 44—47. 53. 56. 57. 59. 60. 87. 93. 99. 106. 107. 112. 114. 116. 119. 120. 122. 123. 126. 146. 147. 154. 155. 183. 189. 195. 218. 258. XX. 16. XXI. 114. 208. 298. XXII. 212. XXIII. 1. 4. 8. 10. 18—30. 141—151. 173. 174. 184. 189. 190. 207. 243. 249—253. 261. XXIV. 32. 38. 44. 285. XXV. 33. 44. 48. XXVI. 114. 169. 170. 174. 175. 186. 187. 189. 198. 261. 264. 273. 297. 308. 314. XXVII. 14. XXVIII. 69.
Verdy du Vernois, Dr., dtſch. Geſ. Cuba XXII. 134. 144.
Vereczke, Sattel von IV. 106.
Vereczkö ° II. 236.
Verein deutſcher Zeitungsverleger XXV. 80.
Verein für das Deutſchtum im Ausland XXVIII. 99.
Vereinheitlichung d. deutſchen Eiſenbahnen XXV. 11.
Vereinigte Arbeits-Partei, ruſſiſche XXV. 208.
Vereinigte demokratiſche Parteien (poln.) XXVII. 247.
Vereinigte Staaten, ſ. Amerika.
Vereinigung, jap.-ruſſ. XIII. 239.
Vereins- u. Verſammlungs-Freiheit (-Recht, -Verbot), Deutſchl. XX. 110. XXV. 39. 45. 50. 94. 97. XXVI. 60. XXVIII. 59. 73. 78. 81. 83. 104. 149. * Frankr. XV. 14. 16. * Oeſtr.-Ung. XXI. 56. * Rußl. XVI. 298. XXV. 198. * Ung. XXVIII. 128. 129.
Verejoski ° XXVII. 193.
Verenkis, griech. Geſ. Bern XXIV. 308.
Vereſtoronty, ſ. Roter Turmpaß.
„Verewigung des Andenkens der Helden", Ung. XXV. 263.
Verfaſſung, Holl. XXII. 277. * Irland XXV. 311. * Portugal XXVI. 319. 320. * Rußl. XXVII. 273. * Türk. XVII. 154.
Verfaſſunggebende Verſammlung Rußl. (Konſtituante) XXIV. 57. XXV. 184—187. 192. 196—201. 207. 208. * Wahlen 210. 213. 216 bis 221. 225—227. 230. 231. 235. XXVII. 283.
Verfaſſungs-Aenderung (Reform), Deutſchl. XXV. 49. XXVIII. 77. 82—85. 136. 137. * Frankr. XIX.

200. * Finnl. XXVII. 241—244. * Oestr. XXV. 259. XXVIII. 24. * Portugal XXIII. 317. * Rumän. XXV. 275.
Verfassungs-Ausschuß, dtsch. (Kommission) XXV. 16. 23. 90. 91.
Verfassungs-Partei, östr. XXVIII. 24. * Ung. XXI. 34. XXV. 261.
Vergaville ° I. 240. 242.
Vergeltungsmaßregeln XXVI. 19. 50. 295. XXVII. 306.
Vergesellschaftung der kapitalistischen Produktionsmittel Dtschl. XXVIII. 148.
Vergewaltigung d. Neutralen XXII. 226. 229.
Vergiftete Nahrungsmittel XXII. 269.
Verguier ° XXIII. 66.
Verhältniswahl, Deutschl. XXVIII. 57. 66. 77. * Engl. XXV. 283. 296. * Schweiz XXVI. 163. 164.
Verhaeren, Emil, Belg. III. 314. 317. 320.
Verhaftungen, Belg. XXII. 43. * Bulg. XVII. 237. * Deutschl. XXVIII. 142. * Engl. (auf See) XVIII. 158. 307. XXVII. 279. * Finnl. XX. 257. * Frankr. I. 303. XXIV. 52. * Griech. XI. 328. XVII. 215—218. XXVII. 133. * Irland XXVII. 316. 317. * Oestr.-Ung. XIII. 10. * Rum. XXV. 276. * Rußland XIII. 10. XXV. 178—180. 183. 225. XXVII. 221. 278. 279. 288. * Schweiz XVII. 297. * Ukraine XXVII. 259. 261. * Ungarn XXVIII. 129.
Verhandlungen (dipl.) vor Kriegsausbruch, Deutschl., Engl. Frankr., Oestr.-Ung., Rußl. XX. 36.
— deutsch-amer. XXII. 103—110.
Ver Hees, Belg. XXIII. 283.
Verhetzung der Heimat, Deutschl. XXVIII. 150.
Verin ° VIII. 285.
„Verité", frz. Kr.Sch. XXI. 285.
Verkehr, dtsch. XX. 61. 68. 69. 71. XXV. 64. * Frankr. XXIV. 67. * Rußl. XXV. 177—181. 190. * Schwed. XXII. 297. * Schweiz XXII. 318.
Verkehrsmittel-Abgabe, deutsche, an Entente XXVIII. 164.
Verlängerung der engl. Front, s. a. Front, engl. XXIV. 10. 41. 45.
Verle, Werk XI. 49.
Verlorenhoek ° V. 149. 156. XXIII. 138. XXVI. 198.
Verluste zu Land, Amer. XXVIII. 180. 181. * Austr. V. 192. * Belg. V. 192. XVII. 318—320. XXIII. 265. * Bulg. XXI. 229. 231. XXVII. 102. 107. 110. 122. * Deutschl. (Balkan) XXI. 229. 231. XXVII. 102. 107. 122. XXVIII. 109. (Irak) XXVII. 159. 160. (Palästina) XXVII. 148. (Westfront) XIV. 220. 229. XIX. 3. (Ostfront) IV. 138. XII. 202. XX. 125. 128—136. 141. 142. (Westfront) XIV. 220. 229. XIX. 3. XXI. 299. XXIII. 14. 15. 31—33. 37. 38. 46. 47. 67—77. 81. 83. 88. 123. 127. 129. 139. 140. 144—150. 183—189. 192. 195. 210. XXIV. 11. XXVI. 241. 250. 256. 261. 267. 273—275. 282. 287. 313. XXVIII. 180. * Engl. (Dardanellen) XI. 274—277. (Mesopot.) XI. 313. (Westfront) XIII. 328. XIV. 41. XIX. 3. 5. XXIII. 17. 18. 31. 45. 68. 72—75. 79. 94. 99. 131. 210—213. 223. XXIV. 244. 246. 256. XXV. 302. * Engl. u. Frankr. V. 191. 192. X. 243. 244. XIV. 39. 41. XVII. 318 bis 320. XIX. 167. 168. XXVI. 189—193. 197. 198. 202. 206. 209. 212. 219. 225. 237. XXVIII. 180. 181. * Frankr. XIV. 202. XV. 51. XXIII. 18. 36. 39. 47. 69. 75. 77. 79. 82. 83. 111. 128. 131. 136—139. 170. 172. XXVIII. 180. * Ital. VIII. 29. 144. XI. 10. 12. 178. XV. 58. 234. XXIV. 89. 90. 94. 99. 102—104. 114 bis 116. 119. 121. 125. 137—144. 148. 149. 157. 158. 163. XXVII. 36. 44—49. XXVIII. 180. * Kanada V. 192. XXI. 318. * Oestr.-Ung. XXIV. 89. 111. 113. 115. 118. 121—124. 137. 146. XXV. 118. 120. XXVII. 36—39. 46—50. 55 bis 60. 92. 93. 120. XXVIII. 35. 180. * Rum. XXI. 60. 63. 67. 68. 75. 76. 79. 86. 90. 98. 102. 106. 108. 116. 129. 133. 146—151. 159. 168. 171. 172. 175—181. 194. 198. 205. 211. XXV. 128. 129. 142. 143. XXVIII. 181. * Rußl. IV. 138. IX. 92. 157. XII. 129. 289. 306. 313. XIV. 41. XX. 127—133. 136 bis 140. 145—156. 173. 177. 181 bis 190. 193. 196. 203. 204. 207. 211. 221. 270. 275. 276. XXV. 106. 109. 113. 119. 128. 130. 142. 143. 146—150. XXVII. 182. 183. 187. 193. XXVIII. 180. * Serb. XVII. 318—320. XXVIII. 181. * Türk. XI. 277. XX. 271. 274. 302. 304. 305. 308. XXIV. 221. 222. 225. 228. 229. 249—254. 263. 265. (Irak) XXVII. 159—162. (Palästina) XXVII. 148. 155 bis 157. XXVIII. 180.
Verluste zur See IX. 269. 270. 278. XIII. 266—269. 273—276. XV. 252—256. 281. 295. 296. 307. 308. 311. XVII. 320. XVIII. 94. 95. 235—239. 320. XXV. 294. 297. XXVIII. 181. 182.
Verlustlisten, Frankr. XV. 43.
Vermand ° I. 272. XIV. 230. XIX. 65. XXIII. 46. XXVI. 187. 259 bis 261.
Vermandovillers ° XIV. 39—41. 65. 230—233. 237. 242. XIX. 6. 26 bis 42. XXVI. 252.
Vermegliano ° VIII. 26. 27. 85. 87. 89—91. 93. 106. 108. XI. 7. 20. 21. 59. 70. 112. XV. 130. XIX. 278. 282—284. XXIV. 165.
Vermelles ° III. 110. 191. V. 38. VII. 102. 104. 111. 131. X. 7. 8. 33. 40. 42. 45. 46—49. 65. 100. 136. 145. XIV. 55. 61. 63. 64. 73. 78. 84. 213. 229. XIX. 17. 19. 22. XXIII. 9. 121. 124.
Vermittlungsvorschlag Engl. *1914* XXVIII. 46.
Vermittlungsversuche XXII. 90. 91. 284.
Vernel, Berg VIII. 56.
Verneuil ° XXIII. 45. XXVI. 193. 203. 236. 274.
Vernichtung des deutschen Handels XXV. 51. 315.
Vernichtung der rumän. Armee, s. Armee, rumän.
Vernichtungswille, fdl. XXV. 23. XXVI. 98. 115.
Vernieuwe, Prof., Belg. XXIII. 283.
Vernon ° I. 278. XV. 188.
Verona ° VIII. 141. XI. 129. 132. 138. 139. XV. 55. 121. 122. 125. 129. XXIV. 105. 175. XXVII. 72.
Verpflegung (Versorgung), s. auch Lebensmittelnot, Belg. XXIII. 263. * Bulg. XVII. 235. 236. XXI. 254. * Deutschl. Front XXIII. 31. 32. * Engl. XXIII. 263. * Ent. XXII. 190. 192. * Frankr. Front XV. 39. XXIV. 122. * Rußl. XXVII. 265. 267. 274. * Skandin. XXII. 285. 288.
Verraux, frz. Gen. XIV. 123.
Verrerie ° III. 128.
Verria ° XXI. 265. XXVII. 204.
Verrières ° XXVI. 286.
Versa ° VIII. 105.
Versailles I. 110. II. 117. * Oberster Kriegsrat XXII. 185. 186. 193 bis 196. 217. XXIII. 238. XXVI. 87. 107. 125. 126. 131. 169. 170. XXVIII. 56. 134.
— Uebereinkunft *23.11.70* XXVI. 87.
Versammlungs-Freiheit, s. Vereins-Freiheit.
Verschleppung d. Bevölkerung durch Feind XXII. 49. XXV. 9. 279.
Verschwörungszirkel (Frankr.) XV. 3. 4.
Versenkung von Schiffen, s. a. Hpt.-Reg. „Seekrieg" XX. 295—300. XXI. 183. 201. 250. 251. 275 bis 286. XXII. 94. 232—241. 245 bis 251. 255—258. 305. XXV. 7.
Versic ° XXIV. 88. 113.
Versicherung, Schiffs- XXII. 77. 123. XXIV. 68.
Verstaatlichung der Bergwerke und Fabriken, Frankr. XXIV. 67.
Verständigungs-Friede, s. Friede.
Vertain ° XXVI. 279.
Verteceles ° XXVI. 267.
Verteidigungstaktik, elastische, dtsch. XXIII. 13. 26. 33.
Vertekop ° XXIV. 286. XXVI. 304.
Verte-Rue ° XXVI. 224.
Vertojba ° XI. 124. XIX. 226. 232. 243. 246. 251. * Ob., Unt. XXIV. 86. 93. 107. 108. 111. 118. 120. 124.
Vertojbica ° XIX. 225. 230. 231. 243. 246. XXIV. 87. 109.
Vertojbica-Bach XXIV. 110.
Vertrag, s. a. Hpt.Reg. „Verträge", Aalands-, russisch-schwed. *(1809)* XVIII. 292.
— Berliner XX. 310. XXIV. 278. * Frankfurter XXVII. 17. * Pariser XX. 310. * San Stefano XXIV. 278.
— Bündnis-, bulg.-östr.-ung. XXI. 33. * dtsch.-östr.-ung.-rum. XX. 13. XXI. 219. * dtsch.-türk. XVI. 12. XXIV. 273. * engl.-frz.-russ. (London *5.9.1914*) I. 320—322. XI. 174. XIII. 324. XXII. 201. XXV. 285. * engl.-jap. XXIV. 312. 317. 319. * engl.-port. *(1916)* XXIII. 316. * Entente-Italien XXVII. 296. 302. * Ent.-Jap. (London *5.9.1914*) XXIV. 312. 315—320. * Ent.-Murman *(1918)* XXVII. 219. * griech.-serb. *(1913)* IX. 239. XIII. 56. 57. 204. 303. * jap.-russ. *(1916)* XVI. 293. (Wortlaut) 309. XXIV. 316—318.
— China-, amer.-jap. XXII. 223. XXIV. 320.
— Dardanellen-, engl.-franz.-russ. XXIV. 182.
— Demobilisierungs-, deutsch-poln. XXVII. 253.
— Fischerei-, engl.-holl. XXII. 278.
— Friedens-, von Athen XX. 317. * bulg.-rumän. XXI. 202. * von Lausanne (ital.-türk.) XI. 172. 178. 181. XXIV. 207. * Vorfriedens-, mit Rum. XXVI. 101.
— gefälschte XXVII. 279.
— Geheim-, amer.-engl. (Japan) XXVII. 25. * engl.-frz.-ital.-russ. (*25.4.1915* Wortlaut) XXIV. 206. 207. 212. 276. XXV. 285. XXVII. 302. * engl.-ital. (Oestr.-Ung.) XVII. 246. * frz.-russ. XXII. 202. 206. XXIV. 15. 16. 23. 26. 27. 44. 57. XXV. 34. 52. 53. 56. 75. 172. 200. 216. 227. 300.
— Handels- u. Wirtschafts-, amer.-holl. *(1839)* XVI. 150. * amer.-norw. *(1827)* XXVI. 156. * amer.-preuß. *(1799, 1828, 1872)* XVIII. 124. 134. 135. 217. 218. XXII. 118. * amer.-span. XXVI. 164. * bulg.-dtsch. XXIV. 303. *

bulg.-östr.-ung. XXI. 258. * bulg.-rumän. *(1915)* XIII. 35. * dtsch.-ital. *(1891)* XV. 245 bis 249. XXIV. 182. * dtsch.-östr.-ung. XXI. 19. 40. XXII. 173. XXV. 259. * dtsch.-rum. XXVI. 104. * dtsch.-türk. VIII. 317. * engl.-frz. *(1917)* XXII. 198. * engl.-russ. XVI. 309. XXV. 219. 285. * finn.-östr.-ung. XXVI. 106. * ital.-schwed. *(1862)* XVIII. 290. * Schweiz XXIV. 197.
— Lieferungs-, engl.-norw. (Erz) XXII. 291. * Ent.-Rußl. (Munition) XXV. 227. * jap.-mexikan. XXVIII. 14.
— Liquidations-Akte, finnisch-russ. *(1.3.1918)* XXVII. 240.
— Literatur-, deutsch-ital. XV. 215. 245.
— Mazedonien-, bulg.-serb. *(1912)* XIII. 30.
— Neutralitäts-, belg.-frz. XIV. 309. * bulg.-griech. *(1915)* XIII. 232. * griech. *(1873)* XIII. 209. * rumän.-russ. *(1914)* XX. 13.
— Niederlassungs-, franz.-schweiz. XXVI. 161.
— Persien-, englisch-russische *(1907)* XVII. 45.
— Rechtspolitische, deutsch-türkische XVIII. 40. XX. 313. 317. XXII. 174. 175. XXIV. 278. XXV. 22. XXVI. 123. * finn.-östr.-ung. XXVI. 106. * Mittelm.-Rumän. XXVI. 102. 104. * Mittelm.-Rußl. XXVI. 95. 96. 99. 100. XXVIII. 87.
— Schiedsgerichts-, amer.-engl.-frz.-jap. XXVII. 25. * Engl.-Peru XXVII. 34. * englisch-schwed. *(1914)* XVIII. 120.
— Schiffahrts-, Entente-Schweden XXVI. 157. XXVII. 82.
— Tornea-, russisch-schwed. *(1916)* XX. 253.
— Tripolis-, frz.-ital. *(1902)* XV. 214.
Vertragsbruch, dtsch. XXV. 299. XXVII. 2.
Vertreter der Entente in Athen XXI. 264. 265. 267.
Vertreter-Tagung des Feldheeres in Petersburg XXV. 195.
Vertus ° XIX. 131.
Verviers ° III. 227. 230.
Vervins ° I. 275. XXVI. 287.
Verwaltung, s. Hpt.Reg. „Besetzte Gebiete".
Verwaltungs-Reform Oesterreichs XXVIII. 28.
Verwundeten-Abzeichen, deutsche XXVIII. 85.
Verwundete XVII. 318. XIX. 100. 298. XX. 74.
Verwundeten-Fürsorge, Schwz. VII. 313. 316—319. XVII. 312.
Véry ° XIV. 78.
Verzicht auf Seemacht, Deutschl. XXVI. 65.
Vesco, frz. Kommand. XV. 307.
Vesena ° VIII. 22. 34.
Vesle, Fl., Tal, Front II. 110. XXIII. 81. 133. XXVI. 174 bis 177. 202. 203. 207. 229. 232—234. 246. 254. 255. 259—264. 268—270. 304. 306. 312.
Vesles ° XXVI. 281.
Vesoul ° XIV. 62. 86.
Vesovic, R., mont. Gen. XIII. 189. XVII. 230. XXIV. 307.
Vespignani, ital. Gen.Maj. XI. 156.
Vesta, dtsch. Dpfr. XXII. 242.
„Vestal", Kr.Sch. V. 177.
Vestaracnoy ° XV. 302.
Vestfjord XIII. 266. 269.
Veternica, Fl. XIII. 137.
Vetren, Höhe XIII. 87.
Vetrenik ° XXI. 225. 228. XXIV. 289. XXVII. 100. 105. 107.
Vetrešti ° XXI. 198.
Vetrina ° XVII. 213.
Vetta, Berg XI. 34.
Veurne (Furnes) ° III. 263. 278.
Veverita-Rücken XXI. 121. 122.
Vevey ° XV. 251.
Veygand, s. Weygand.
Vézaponin ° XIV. 53. XXVI. 250. 252.
Vezasci ° XXVII. 108.
Vezerszallas ° IV. 93. 98. 106.
Vezilly ° XXVI. 203.
Vezouse, Fl. V. 110.
Vezouze ° VII. 220.
Vezzano ° XIX. 289.
Vezzena ° XI. 40. 44. XV. 56. 149. 161.
Viakenskv, russ. Kapt. XII. 221.
Viale, ital. Min. VI. vor 289.
Vialla, G., ital. Min. XXVII. 78.
Viberci ° XIII. 87.
Vibert, frz. Arzt XXIV. 80.
Vic-Berg XXI. 221.
Vicegrad ° I. 178. 179.
Vicentinische Alpen XV. 55. XXVII. 42.
Vicentina (Villa) VIII. 139. XV. 80.
Vicentino XI. 40.
Vicenza ° VIII. 13. XI. 40. 129. XV. 55. 57. 59. 115. 117. 121. 122. 124. 129. XIX. 249. XXIV. 93. 105.
Vichte ° XXVI. 278—280.
Vichy ° XVII. 229. XXI. 261.
Vickers, v., Engl. XX. 262.
Vickers-Eindecker, engl. Flugzeug XXIII. 243.
„Vicnor", engl. Schiff IV. 270.
Vico, Kardinal XXIV. 212.
Vic-sur-Aisne ° X. 40. XIX. 63.
„Viktor Hugo", frz. Kr.Sch. VIII. 308.
Victoria ° II. 310. 313. IV. 279. 305. 306. 309.
Victoria-See II. 296. IV. 295. 297. IX. 280. 282. XXVIII. 7.
Vidale, frz. Gen. XXIV. 28.
Vidale, S., ital. Min. XI. 171.
Vidlic planina XIII. 87.
Vidor ° XXVII. 56. * Brücke XXIV. 102. 144. 151.
Vidpur ° XX. 280.
Viebahn, v., dtsch. Lt. IV. 55.
Viebeg, dtsch. Kapt.Lt. (U.B.) XXII. nach 184. 233. 234. 239. 240. XXVI. 137. 145.
Viegas, port. Min. XXIII. 320.
Vieh, s. auch Hpt.Reg. „Wirtschaftliches", Amer. XXVII. 22. * Bulg. XXVIII. 111. * Dän. XXII. 288. XXVI. 155. * Deutschl. XII. 56. XVI. 50. 59 bis 61. XX. 7. 51. XXV. 29. 66. 68. * Engl. XXV. 308. * Frankr. XXIV. 68. 70. XXVII. 11. * Holl. XXII. 279. 280. * Ital. XXIV. 162. 202. 204. * Oestr. XXVI. 123. * Rumän. XVIII. 43. XXVI. 123. * Rußl. XVI. 304. * Schweiz XVII. 303—305. XXII. 314.
Viehburger Gehölz XXVIII. 142.
Vieille Chapelle ° XXVI. 222—224.
Vielgereuth (Folgaria, Folgareit) ° VIII. 22. 34. 35. 40. X. 5. 7. 13. XI. 4. 7. 40. 82. 133. XV. 54. 55. 58. 76. 110. 113. 114. 136. 141. 146. 148. 158. 159. XIX. 289. XXIV. 172. XXV. 274.
Vielgereuth-(Folgaria-)Lafraun, Hochfläche von XI. 8. 13. 33—37. 40—44. 48. 79—83. 85. 154. 179. XXIV. 91.
Vielweiberei, Deutschl. XXV. 53.
Vienne-le-Château ° III. 150. 153. 160. V. 55. VII. 83. 169—171. 174. 176. 177. X. 4. 17. XIV. 81. 235.
Vierbund, dtsch.-östr.-ung.-bulg.-türk. XXI. 71.
„Viereck", befestigtes Werk XIX. 82.
„Vier-Häuser", Stützpunkt XIV. 169. 171.
Vierdu ° XXI. 144.
Vierstraat ° XXVI. 206.
Vierwaldstättersee XVII. 315.
Vierzehn Punkte, s. auch Hpt.Reg. „Reden, Wilson" XXVI. 89. 110. 118. XXVIII. 36. 46. 71. 112. 113. 143.
Vierzy ° XXVI. 203. 204.
Vieste ° VIII. 122. 125. XIX. 282.
Vietinghoff-Scheel, v., dtsch. Gen. d. Inf. XXVIII. 78.
Vieux ° XXVI. 267.
Vieux-Berquin ° XXVI. 195. 203. 224. 240. 250.
Viganoni, ital. Oberst XI. 30.
Vigdor ° XXI. 24.
Vigliani, Ital. XXIV. 186. 209.
Vigna, ital. Abg. XV. 199—201.
Vignemont ° XXVI. 205.
Vigneulles (Woëvre) ° II. 125. V. 4. 81. VII. 208.
Vigneulles-les-Hattonchâtel ° V. 73. VII. 201. 202. X. 37. XIV. 48. 233.
Vigo, Eugène Bonaventure, s. Almereyda.
Vigo (Cadore) ° VIII. 13. XXIV. 144.
Vigo di Fassa VIII. 145.
Vigo (Spanien) ° XXVI. 140.
Vihra-Höhe (Višegrad) XXVIII. 43.
Vijenac, Berg XIII. 127.
Vijvere, van de, belg. Min. III. 225. X. 257.
Viken, Leuchtturm XVIII. 287.
Viktor, Graf von Turin VIII. 148. XI. nach 156.
Vilag ° VI. 113. 114.
Vilcey ° V. 65.
Vilgrain, Frzse. XV. 51. 52.
Vilhena, port. Min. XXIII. 318.
Villa (Ital.) ° I. 165. 184. XXVI. 129.
Villa, ital. Gen.Major XI. 156.
Villa Carna ° XI. 40.
Villach ° VIII. 13. 16. 17. 24. 25. XV. 190. XIX. 288. XXVIII. 41.
Villa d'Este ° X. 315.
Villa Esperanza ° XXVIII. 5.
Villain, Raoul, Frzse. I. 14. XV. 28. XXVII. 16.
Villain, der Mörder von Jaurès, Prozeß XV. 28.
Villaine, G. de, frz. Abg. XIX. 198.
Villa Jacour ° XXVII. 63.
Villa Lagarina ° XXIV. 108.
Villalobar, Marquis de, span. Ges. Brüssel XXVI. 294.
Villani, G., ital. Gen. XV. 191. XXIV. 176.
Villanueva, span. Kammer-Präs. XXVI. 140.
Villaret, frz. Gen. III. nach 240. V. 215.
Villarey, italienischer Marineattaché XVIII. 50.
Villasinda, Marquis, span. Botsch. Vatikan XXIV. 212.
Villa Vicentina XXIV. 165.
Ville ° XXVI. 191.
Ville-aux-Bois ° VII. 152. 153. X. 30. 141. XIV. 28. 32. 58—60. 65. 77. 220. 235. XXIII. 69. 70. 81. 209.
Ville au Montois ° I. 262.
„Ville de la Ciotat", Dpfr. XVIII. 95.
„Ville de Mostaganem", frz. Dpfr. XVIII. 78.
Ville-devant-Chaumont ° XIV. 84. 93. 95. 97.
Ville-en-Tardenois ° XXVI. 244. 245.
Ville-en-Woëvre XIV. 114. 116.
Villegonin, frz. St.Sekr. XXIV. 46.
Villemontoire ° XXVI. 202. 242 bis 245.
Villency ° VII. 243.
Villeneuve-sur-Fère ° XXVI. 244.
Villequier-Aumont ° XXVI. 188. 259.
Viller-Berg XXVI. 201.

Villeret ⁰ XXIII. 68. 151. 152. 183. XXVI. 262.
Villers, Kirche XXIII. 288.
Villers-Agron ⁰ XXVI. 245.
Villers-au-Flos ⁰ XXVI. 257.
Villers-Bretonneux ⁰ XXVI. 172. 192. 193. 197—200. 210. 212. 247. 248
Villers-Carbonnel XIV. 256. XIX. 58. XXIII. 40.
Villers-Cotterets ⁰ XXVI. 174. 175. 181. 206. 210. 229. * Wald von XXVI. 175. 204—210. 234—237.
Villers-devant-Dun ⁰ XXVI. 285. 286.
Villers-devant-Merrières ⁰ III. 248.
Villers-Faucon ⁰ XXIII. 45. XXVII. 187.
Villers-Franqueux ⁰ XXVI. 202. 269.
Villers-Guislain ⁰ XXIII. 31. 211. 222. XXVI. 262—264. 266—268.
Villers-Helon ⁰ XXVI. 240.
Villers-le-Sec ⁰ XXVI. 281.
Villers-Outreau ⁰ XXVI. 273.
Villers-Plouich ⁰ XXIII. 76.
Villers-Pol ⁰ XXVI. 281. 285. 286.
Villers-St. Genest ⁰ III. 70.
Villesboisnet, E. de, frz. Abgeord. XV. 19.
Villesse ⁰ XV. 81.
Ville sur l'Ancre ⁰ XXVI. 200. 209.
Ville-sur-Ourcq ⁰ XXVI. 242.
Ville-sur-Tourbe ⁰ V. 21. VII. 152. X. 9. 32. 36—40. 93. XIX. 3. XXIII. 12.
Villette ⁰ XXVI. 232.
Villiers, R. de, Süd-Afr. IX. 336.
Villingen ⁰ V. 195. X. 193.
Vilosnes ⁰ XIV. 234. XXVI. 287.
Vilpulla ⁰ XXVII. 190.
Vilsava, Fl. VI. 113. 114.
Vilvorde (Vilvoorden) ⁰ I. 213. II. 161.
Vimy ⁰ VII. 80. 107. 127. 130. X. 2. 6. 13. 36. 46. 69. 105. 108. 141. 142. 145. 146. 148. 159. 160. XIV. 60. 249. XXIII. 10. 16. 67. 73. 74. 86. 93. 122. 253.
Vimy-Höhe (Rücken) X. 101—105. 158. XIV. 172. 173. XIX. 79. 123—125. XXIII. 3. 10. 11. 14 bis 16. 32. 67. 68. 86. 88. 153. 157. 165.
Vimy, Falaise de XXIII. 11.
Vina ⁰ XIII. 141. XXVII. 92.
Vinca ⁰ XIII. 97. 104. 105.
Vincelles ⁰ XXVI. 235. 243.
Vincennes ⁰ XXIV. 81.
Vincent, D., frz. Min. XXIV. 7. 30. 31. XXVII. 15.
Vincy, engl. Marine-Lt. X. 126.
„Vindictive", engl. Kr.Sch. XXVI. 14.
Vingré ⁰ XXVI. 204.
Vinly ⁰ XXVI. 236.
Vino al-Trent-Hrib, Tal XIX. 231.
Vintschgau VIII. 145.
Violaine ⁰ XXVI. 244.
Violaines ⁰ V. 38. VII. 124.
Violette, A., frz. Abg. XV. 3. 4. 9. XIX. 196.
Viollette, frz. Min. XXII. 205. XXIV. 7. 8. nach 8. 14. 69. 70.
Violu ⁰ X. 37. 47.
Vionville ⁰ V. 98.
Vioz-Paß XI. 33.
„Viperiod" (Yperiod), russ. Schiff XX. 295.
Virava ⁰ VI. 82. 113. 114. 120. 124. 125.
Viramy, östr.-ung. Seekadett XIX. 282.
Virava, Fl. VI. 113.
„Virginia", dän. Dpfr. V. 288.
Virginia-Inseln, amer. XXII. 127.
Virginy ⁰ V. 21.
„Virgo", schwed. Kr.Sch. XVIII. 199.
„Viribus Unitis", östr.-ung. Kr.Sch. XIX. 288. XXVII. 67. 69.
Viro, Fl. XXI. 232. 241.
Virovitizaer Komitat II. 90.
Virpazar ⁰ XIII. 178. 184. 188.
Virton ⁰ I. 255. 256. 262.
Visani ⁰ XXI. 192.
Visecki, ital. St.Sekr. XXIV. 191.
Visegrad ⁰ I. 179. II. 84—86. 92. IV. 12. 25. 26. XIII. 59. 65. 67. 99. 100. 110—113. 161. 165. XXVII. 125.
Visegrad Planina XIII. 112.
Vis-en-Artois ⁰ XXVI. 254. 255.
Viskjoj ⁰ XXI. 76. 78.
Viso, Hochtal VIII. 45.
Visoende, Hochtal XI. 33.
Visokacuka, Fl. XXVII. 110.
Visovölgy ⁰ II. 238.
Visser, de, holl. Min. XXVI. 153.
Visso-Tal II. 197. 236. IV. 113. XX. 161.
Vistrica-Tal XXI. 239.
Vitaliano, G., Ital. XXIV. 212.
Vito, N., ital. Abg. VIII. 137.
Vito, de, ital. St.Sekr. XXIV. 203.
Vitosa-Berg XVII. 206.
Vitrorelli, Dr. v., österr. Minister XXVIII. 23.
Vitry-en-Artois ⁰ II. 139. 140. VII. 102. XXVI. 315.
Vitry-le-François ⁰ II. 106. 110. 119. 120. X. 47.
Vitry-les-Reims ⁰ I. 284. XIX. 46.
Vittorio ⁰ XV. 71. XXIV. 103. 143. XXVII. 38. 40. 58.
Vitesu, Fl. XVII. 49. 50. 107.
Vitke, dtsch. Uoffz. XXIII. 104.
Vitzthum von Eckstädt, Graf, sächs. Min. XXV. 79.
Vivaisse ⁰ III. 248.
Vivenot, östr.-ung. Rittm. VI. 138.
Vive-St. Eloi ⁰ XXVI. 280.
Viviani, René, frz. Min. I. 13. 30. 39. 54. 297. vor 305. III. 206. 244. 246. 247. 250—253. 255. 263. 268. VII. 254. 273—275. 278 bis 281. 287. X. 277. 281. 282. 285. 286. 289—291. 292—296. 301. 313. 318. 319. XII. 41. XIV. 6. XV. 5. 8. 26. 28. XVI. 308. XIX. 1. 157. 194. XXII. 217—220. XXIII. 303. XXIV. 6. 7. 9. 18. 19. 29. 37. 73. 80. XXVII. 15.
Vizakna ⁰ XXI. 112.
Vizirul ⁰ XXI. 176. 192.
Vizköz ⁰ IV. 95.
Vizzola ⁰ XV. 108.
Vjesevic, R., monten. Min. XIII. 225. 226.
Vl. (Velky)-Kamen, Berg XIII. 97. 98. 104.
Vl. Laole ⁰ XIII. 99.
Vl. Livada, Höhe XIII. 128.
Vlaamische nationaale Landtag XXIII. 282.
Vladoi ⁰ XXI. 154.
Vladsloo ⁰ X. 251.
Vlamen, s. Flamen.
Vlaminghe-Ferme ⁰ VII. 85.
Vlasic Planina, Höhe IV. 14.
Vlasina ⁰ XIII. 88. 112.
Vlasina-Tal XIII. 110.
Vlasinsko-Plateau XIII. 90.
Vlaska, Kohlenrevier XVII. 227.
Vlaskido ⁰ XIII. 98.
Vlasotince ⁰ XIII. 111. 127. 137.
Vleugelhoek ⁰ XXVI. 196. 197. 227.
Vlieland, Insel IV. 278. XXVI. 12. 17. 18.
Vlissingen ⁰ I. 215. V. 239. XIV. 165. XXII. 68. XXIII. 247. 281. XXVI. 44.
Vlora, s. Valona.
Voclini ⁰ XXV. 129.
Voda Dolna, Fl. XIII. 167.
Vodanj ⁰ XIII. 98.
Vodena ⁰ XIII. 159. XIV. 44. XVII. 206. 209. XXI. 238. 239. XXIV. 286. 289.
Vodice ⁰ XXIV. 119. 120. 139. * Höhe (Punkt 524, 592, 650) XXIV. 88. 110—115.
Vodil, Berg XI. 24. 61—64. 100. 102. XV. 74. 75.
Vöhringer, Dr., Dtschr. II. 312.
Völkerbund (Gesellschaft, Liga, Verein der Nationen) XX. 37. 38. 102. XXI. 316. XXII. 40. 46. 58—61. 107. 132. 137. 185. 217. 284. XXIII. 307. XXIV. 17. 20. 26. 27. 30—34. 44. 50. 51. 55. 74. 84. 199. 211. XXV. 51. 57. 90. 281. 303. 316. 317. XXVI. 59. 65. 108. 109. 115. 129. 154. XXVII. 2. 26. 32. 296. 297. 300—305. 314. 315. XXVIII. 23. 28. 33. 65. 71. 73. 82. 83. 117. 130. 134.
Völkerrecht I. 50. III. 218. 219. V. 193. 201. 211. 220. 224. 236. 279. 281. 282. 289. 293. 294. 308. 314. 323. XIV. 9. 12. 313. XV. 63. 80. 245. 247. 308. XVI. 28. 29. 204. 265. 266. XVIII. 62. 66—68. 96. 101. 123. 132. 134. 143. 146. 147. 156—159. 165. 168—170. 189. 201. 223. 224. 243. 252. 253. 256. 261. 267. 273. 282. 297. 298. 300. 303. 305. 308. 319. XIX. 175 bis 178. 182. 186. 215. 294. 295. 301. XX. 311. XXII. 82. 83. 93. 94. 99. 101. 103. 128. 159. 244. 266. 284. 285. XXIV. 182. 189. 214. XXV. 5. 6. 299. 303. XXVI. 50. 149. XXVII. 73. 269. 294. 303. 319. XXVIII. 56.
Völkerrechts-Verletzung (widriges) I. 50. 112. 158 III. 218. 219. IV. 185. VIII. 308—310. XI. 125. 327. XII. 313. 314. XIV. 9. XV. 194. XVI. 5. 29. XVII. 7. 188. XVIII. 45. 80. 82. 90. 91. 97. 119. 121. 129—131. 139. 161. 167. 194. 211. 235. 236. 255. 259. 272. 275. 306. 311. XXI. 25. XXII. 45. 104. XXIII. 270—272. XXIV. 57. XXV. 5. XXVI. 107. 293. 315. XXVII. 97.
Völkerversöhnung, dauernde XXV. 29.
Völklingen ⁰ XIX. 137—139.
Vogelstein u. Co., dtsch. XXVII. 23.
Vogersko ⁰ XIX. 223.
Vogesen I. 122. 233—235. 245—253. II. 119. 124. 133—137. III. 67. 166. 173—184. V. 4. 97—140. VII. 237. 238. 240. 254. X. 4. 12. 14. 31. 37. 40. 44—47. 119. 120. 132. 138. 148. 204. XIV. 60. 69. 77. 175. 188. 190. XIX. 53. 56. 60—63. 134. 155. XXII. 212. XXIII. 8. 21. 217. 235. XXVI. 184. 207. 210. 246.
Vogtheer, dtsch. Abg. XVI. 48. 135. XX. 46. XXV. 42. 93.
Vohen-Ri-Kabal, Berge XXIV. 241.
Voi ⁰ II. 296. IX. 282.
Voigt, E., dtsch. Ob.Lt. z. S. (U.B.) XXII. 233.
Voigtland XIX. 76.
Voigts-Rhetz, W. v., dtsch. Gen.-Major II. nach 100. 106. III. 195. 198.
Voi-Makata, Bahn IX. 282.
Voineagul, Berg XXI. 63.
Voina, östr. Abg. XVII. 6.
Vojsan ⁰ XXVII. 109.
Vojusa (Drinos), Fl., Tal, Mündung XIV. 44. XVII. 183. 190. 191. 197—199. XXI. 239. 248. 249. XXIV. 206. 207. 284. 285. 298. XXVII. 86. 90. 91. 95.
Volarje ⁰ XV. 85.
Voliaberlowska ⁰ VI. 65.
„Volharding", belg. Schiff XV. 256.
Volkeassari ⁰ XXVII. 240.
Volkensberg ⁰ V. 200.
Volkmann, dtsch. Hptm. II. 72.
Volkovnjak, Berg XIX. 247.
Volks-Abstimmung (Plebiszit) XXIV. 208. 211. * russ. Randstaaten XXIV. 84. 89. * Schweiz XXVI. 163.

Volksbund für Freiheit und Vaterland, dtsch. XXV. 89.
Volksbund zur raschen Niederkämpfung Englands, dtsch. XX. 90. 96. 97.
Volksernährung (Kriegsamt), dtsch. s. Ernährung.
Volksernährungsamt, Oesterr.-Ung. XXI. 2. XXV. 271. 272. XXVI. 123.
Volksgesundheit, Deutschl. XX. 49. * Oestr. XXV. 252.
Volkskomitee, weißruthenisches XXVII. 236.
Volksküchen, Deutschl. XV. 39. XX. 82. * Engl. XXV. 308. 309.
Volksrat Böhmen, dtsch. XXVIII. 51.
— Budapest XXVIII. 127.
— lettischer XXVII. 237.
— südafr. XXV. 320.
Volksregierung, Deutschl. XXV. 93. * u. Armee XXVIII. 149. 150.
Volksvereinigung (poln.) XXVII. 247.
Volkswehr, dtsch. XX. 107.
Vollenhoven, van, holl. Ges. Brüssel XXVI. 294.
Vollmar, dtsch. Abg. III. 41.
Vollzugs-Ausschuß, deutsch-österr. XXVIII. 116.
— Irland XXV. 312.
— ung. XXVIII. 128. 129.
— des Bauernrats, russ. XXV. 204 bis 209. 230.
— der Duma XXV. 182—185. 194. 196. 205. 208. 210.
— der Sowjets (Arb.- u. Sold.-R., Zentral-Exekutiv-, Haupt-, Komitee der Arb.-Abg.) Rußl. XXII. 202—206. XXV. 154. 184. 187. 190—196. 200. 204—207. 209. 213 bis 217. 220. 227. 230. 236. XXVI. 57. 95. 100. XXVII. 264. 266. 273. 274. 276.
Vollzugs-Hauptausschuß Sibiriens XXVII. 225.
Voloez (Volovez) ° II. 236. IV. 90. 98.
„Volodia", engl. Dpfr. XXII. 237.
Volosate ° VI. 85.
Volosca ° XI. 154. XV. 183. * Bucht XXIV. 206. XXVIII. 123.
Voloscani ° XXV. 124.
Volovec ° IV. 93. 94. 96. 106. VI. 71. XVII. 205.
Volpago ° XXVII. 40.
Volpe, Fr. S., Marchese della, XIX. 317.
„Volta", ital. Luftsch. VIII. 141.
„Voltaire", engl. Schiff XXII. 249. 251.
Voncq ° XXVI. 278. * Wald 284. 285.
„Von der Tann", dtsch. Kr.Sch. XV. 273.
Vonetter, russ. Ges. Port. XXV. 219.
Voormezeele ° X. 251. XXVI. 197. 198. 200. 201. 206. 228. 229. 256.
Vopicka, C., amerikan. Ges. Sofia XVII. 240.
Vorarlberg VIII. 2. 4. 6. XVII. 1. XXV. 252. XXVIII. 50.
Vorberg, dtsch. Hptm. IX. 282.
Vorbruck ° I. 249.
Vorderasien XIV. 35.
Vorläufige Regierung Portugals XXIII. 320.
Vorläufige Regierung (Provisorische) Rußl., s. auch Hpt.Reg. „Erlasse" XXII. 181. XXIII. 306. XXIV. 9. 12. 15. 23. 56. 62. 83. 184. 318. XXV. 19. 21. 104. 165—169. 172. 182. 183. 186—213. 218. 220. 223. 235—237. 242. 285. 293. 294. 304. 316. XXVI. 56. 60. 71.
Vormarsch, dtsch., gegen die Heimat XXVIII. 151.
Vormatz ° II. 84.
Vorparlament, russ. XXV. 218 bis 224.
Vorschuß, s. a. Kredit im Ausland.
Vorschüsse an Alliierte, Verbündete von Amer. XV. 33. XXIII. 303. 304. XXIV. 200. XXV. 306. XXVII. 10. 21. 22. 34. 310. 311. * Argent. XXVII. 10. * Dtschl. XI. 337. XVII. 155. 157. XXIV. 276. XXVII. 174. 175. XXVIII. 109. * Engl. II. 281. III. 305. IV. 255. 256. IX. 318. X. 257. XVI. 301. XVII. 261. XXI. 308. XXIII. 280. 317. XXIV. 200. 201. XXV. 209. 305—307. XXVII. 10. 310. 311. * Entente XXVI. 101. XXVII. 10. 133. XXVIII. 18. * Frankr. III. 258. IV. 255. 256. VII. 282. IX. 230. XII. 10. XVI. 301. XXIII. 280. XXIV. 63. * Neutrale XXVII. 9. 10. * Jap. XXIV. 312—314. XXVII. 10. XXVIII. 14. * Oesterr.-Ungarn XI. 337. XXVII. 174. * Rußl. XXIII. 280.
Vorwärts XXV. 90.
„Vorwärts", dtsch. Dpfr. XXVII. 200.
Vorzugszölle Engl. u. Dominions XXVII. 319.
Vos, de, Belg. II. 163. 164.
Vosges, Depart. VII. 255.
Voß, dän. Ing. XVIII. 112.
Voß, W., dtsch. Flieger XXIII. 44. 48. 84. 152. 180. vor 201. 248.
Votto ° XV. 77. 79.
Vouziers ° V. 3. 9. VII. 155. X. 30. 37. 39. 107. 112. 114. 196. XIV. 191. 221. 224. XIX. 2. XXVI. vor 233. 275. 278—285.
Vovennes ° XXVI. 258.
Vozarci ° XIII. 134.
Vozikis, griech. Min. XIII. 38.
Vraignes ° XXVI. 259.
Vrana-Gora, Höhe XIII. 151. 161.
Vrancea ° XXI. 106.
Vrandol ° XIII. 112.
Vranic ° XIII. 98. 105.
Vranja, Schloß XXVI. 121.
Vranje ° XIII. 60. 63. 66. 87. 88. 91. 96. 109. 110. 111. 137. 140. 217. 232. XXVII. 121.
Vranje glava ° XIII. 84.
Vranovo °, Berg XIII. 97. 109.
Vranovo Mi. ° XXI. 100.
Vranovo Glm ° XXI. 100.
Vrata, Berg XV. 85.
Vraucourt ° XXVI. 255.
Vrba, Fl. XXVII. 100.
Vrbeni ° XXI. 228.
Vrbensky, tsch.-slow. Min. XXVIII. 133.
Vrbiani ° XXVII. 111.
Vrbica Mi. ° XXI. 78.
Vrbica Vl. ° XXI. 78.
Vrbovac ° XIII. 124.
Vrcin ° XIII. 98. 105.
Vregny ° XXIII. 44. 45. 65. XXVI. 202.
Vrély ° XXVI. 190.
Vrgudinac ° XIII. 111.
Vrh ° XXIV. 119—121. 125. 139.
Vrh-Höhe, Hochfläche XI. 26. XXIV. 93. 120.
Vries, de, holl. Min. XXVI. 153.
Vrigny ° XXVI. 236. 243. 245.
Vrigny-Berg XXVI. 208.
Vrijburg ° III. 310.
Vrlaglava ° XIII. 86.
Vrnjacka Banja ° XIII. 128.
Vrnoca, Berg XXI. 174.
Vrsic, Berg XI. 16. 17. 21. 22. 27. 31. 32. 58. 92. 93. 95. 155. XV. 118. XIX. 237. XXIV. 119. 154.
Vrundi Balkan (Sarlija Planina) XXI. 220.
Vucak ° XIII. 109.
Vucitrn ° XIII. 132.
Vucovitz, monten. Gen. II. 85.
Vuillery ° XXIII. 65.
Vujanovo ° XIII. 141.
Vukotic ° I. 180.
Vukotic, J. monten. Gen. IV. 29. XIII. 225.
Vukotic, Milutin, monten. General XVII. 229.
Vukovic, östr.-ung. Kapt. XXVII. 69.
Vulkan-Gebirge XXI. 60. 61. 138. 152. 153. XXVII. 118.
Vulkanpaß XXI. 59. 73. 80. 95—97. 102. 103. 106—110. 122. 137. 153. 162.
Vurla ° XVII. 122—124.
Vyfwege ° XIV. 76. 87.
Vyver-Bach XXVI. 199. 227.
Vyz, frz. Oberst XXVIII. 177.

Waadt, Kanton XVII. 290. 294. XXII. 308.
Waasten °, s. Warneton.
„Wabengräben" XIV. 203. 290.
Wach ° VI. 16. 20.
„Wachtfels", dtsch. Dpfr. (s. Hilfskreuzer „Wolf").
Wacker, Fr., frz. Oberst XIV. 127.
Wackerzapp, Geheimer Rat, Dtschr. XXVIII. 58.
Wad Abhem, Fl. XXIV. 226.
Wadai, Fl. IV. 306.
Wadi ° XI. 310. XVII. 42.
Wadi-Abu ° XXVII. 154.
Wadi-Audscha, Fl. XXIV. 251. 253. 259. 260. XXVII. 143. 149 bis 151. 154. 155.
Wadichuzze ° XXIV. 244.
Wadi-el-Abied °, Bach XXVII. 144. 145. 149.
Wadi-el-Arisch ° XI. 338.
Wadi-el-Keer ° XXIV. 254.
Wadi-es-Sidd, Fl. XXIV. 248.
Wadi-Gaza, Fl. XXIV. 244. 245. 255. 256.
Wadi-Hesa ° XXVII. 149.
Wadi-Hesi, Fl. XXIV. 249. 250. 259.
Wadi-Jediden ° XXVII. 148.
Wadi-Jerdun ° XXVII. 149.
Wadi-Mellaha, Fl. XXVII. 148. 149.
Wadi-Nimrin, Tal XXVII. 134.
Wadi-Sabar ° XXIV. 217.
Wadi-Schenek, Fl. XXIV. 247.
Wadi-Sir ° XXVII. 148.
Wadiste ° I. 178.
Wadi-Suerra, Fl. XI. 344.
Wadi-Sukrer, Fl. XXIV. 250.
Wadi-Surar, Fl. XXIV. 250.
Waechter, östr.-ung. Major VI. 114 * Oberst XXVIII. 43.
Währung, s. Valuta.
Waelhem ° II. 159.
Waenker von Dankenschweil, dtsch. Genlt. IV. 153. 154.
Waereghem ° XXVI. 280.
Waerschoot ° XXVI. 285.
Waeserland II. 155.
Waffenbrüderliche Vereinigung XXII. vor 105. 176. XXVI. 124.
Waffenfund, Zürich XXVI. 160.
Waffenlieferungen, frz., an Rußl. XXII. 204.
Waffenruhe, Bulg. XXVIII. 105. * Pabst. III. 190. * rumän.-russ. Front XXIV. 241. XXV. 151. 174—176. * Westfr. XXVIII. 155.
Waffenschmuggel I. 6. 7. 10.
Waffenstillstand, s. auch Hpt.Reg., Bulgarien *30.9.18* XXVI. 312. XXVII. 89. 111. 116. 117. 120. 121. XXVIII. 105. 107. 108. 111.
— Deutschl. XXV. 83. XXVI. 175. 179. XXVIII. 111. 138—140. 145. 148. 151. 154.
— Oestr.-Ung. und Ital. XXVII. 38. 58. 59. 65. 116. XXVIII. 111. 114. 122. 129.
— Palästinafront *31.10.18* XXVII. 140.
— russ.-türk. *1917* XXIV. 215. 229. 243. XXVII. 164.
— Rußl., Rumän. *15.12.17* XXII.

191. XXIII. 2. 5. 31. XXIV. 56. XXV. 108. 151. 171—177. 224. 225. 302. XXVI. 101.
— Türkei XXVII. 89. XXVIII. 111. 118. 121. 139. 178.
— Abschluß, Deutschl. u. Entente XXVIII. 155—165. 167. 169.
— Angebot, dtsch. XXVIII. 134. 166. * russ. VI. 115. XXV. 51.
— Bedingungen f. Bulg. XXVIII. 106. * Deutschl. XXVII. 5. 306. 310. XXVIII. 134. 155. 156 bis 159. 164.
— Bedingungen für Deutschland XXVIII. 156—159.
— Bedingungen (ital.) Oestr.-Ung. XXVII. 5. XXVIII. 36. 122 bis 124. 130. 134. 174.
— Bedingungen Türk. XXVIII. 118.
— Dauer (mit Deutschl.) XXVIII. 159.
— Durchführung Oesterr.-Ungarn XXVIII. 124.
— Kommission Spa, internationale XXVIII. 159. 160. 163. 164. 175—177. 179. * russ. XXV. 176.
— Verhandlungen Westfront XXVI. 180. XXVIII. 125. 155—164 * Ostfront XXV. 52. 175. XXVI. vor 41. 80.
— Vertrag mit Deutschl. XXVI. 127. 288. XXVIII. 156—159. 175.
— Vertrag mit Rußland (Brest-Litowsk *15.12.17*) XXIV. 57. 241. XXVI. 96. 98.
— Vertrag m. Ung. XXVIII. 175.
Waffenstreckung, Bulg. XXVIII. 120. * dtsch. in Polen XXVIII. 178. * Montenegro XIII. 178. 186—189. XVII. 228. * Ungarn XXVIII. 128—131.
Waffen- u. Munitions-Beschaffungsamt (Wumba), dtsch. XX. 6. XXV. 69.
Waffenverteilung Rußl. XXV. 178.
„Wafuk", norw. Dpfr. XXII. 296.
Waggershausen ° VII. 248.
Wagner, Firma, Jaffa XI. 282.
Wagner, A., dtsch. Prof. III. 316.
Wagner, Richard, Komponist III. 314.
Wagner, ukrain. Min. XXVII. 260.
Wagnière, Dr. G., schweiz. Ges. Rom XXVII. 79.
Wahle, dtsch. Gen. XXVIII. 6. 9. vor 153.
Wahle, dtsch. Lt. IX. 283.
Wahlorganisation, militär., Rußl. XXV. 170.
Wahlrecht, Wahlrechtsreform, China XXVIII. 16. * Deutschl. XX. 110. XXV. 1. 2. 16. 24. * Engl. XXI. 297. 300. XXV. 283. 295. * Holl. XXII. 277. * Italien XXVII. 76. 77. * Preußen XVI. 34. 36. XXV. 8. 14. 26. 47. 77. 84. 86. 90—96. XXVIII. 56. 71—75. 80. 83. 104. 145. * Rum. XXV. 275. XXVII. 290—293. * Rußl. XXV. 184. * Türk. XVII. 155. XXVII. 174. * Ung. XXV. 261—268. XXVIII. 30—37. 128. 130.
Wahnschaffe, Detachement III. 113.
Wahnschaffe, dtsch. St.Sekr. I. 41. 42. XVI. nach 32. XX. vor 25. 77. 93. XXIII. 284. XXV. 31. 91. XXVIII. 78. 152. 153.
Waht ° XI. 325.
Waida-Bucht XXVI. 139.
Wait ° XXVII. 165.
Wajandowo ° IX. 233.
Wakatsuki, jap. Min. II. 283.
Wakuf, ägypt. Ministerium XI. 339. XX. 318.
Walachei, große, kleine XIX. 99. XXI. 64—68. 73. 74. 122. 136. 139. 141—177. 180. 188. 189. 193. 195. 197. 203. 210. XXVII. 89.
Walawa, Höhe von XXV. 139.
Walawka ° IX. 144.
Walcheren, Insel XVII. 284.
Walcott, Amer. XVI. 264. XXVI. 132.
Waldbrände Sardinien XXI. 283.
Waldburg ° VII. 248.
Waldeck u. Pyrmont, Fürst Friedr. zu XXI. 6.
Waldeckische Talsperre XXVIII. 100.
Waldeck-Rousseau, frz. Min.Präs. XXIV. 55.
„Waldeck-Rousseau", frz. Kr.Sch. II. 85.
Waldenrode ° XXV. 153.
Waldersee, Graf, dtsch. Gen.Major XII. 322.
Waldersee-Höhe II. 287.
Waldhausen, dtsch. Flieger XXIII. 185.
Waldighofen ° I. 265. III. 183.
Waldkarpathen, s. Karpathen.
Waldorf, v., dtsch. Genlt. XXVI. 280.
Waldow, v., dtsch. Min. XXV. vor 9. 31. 66. 81. * St.Sekr. XXVIII. 79. 88.
Waldstätten, Alfred Frhr. v., östr.-ung. Gen. XXIV. 171. nach 184. XXV. 249. XXVII. 65.
Waldstein, Dr. F., dtsch. Abg. XII. 53. XVI. 39. XX. 26. XXV. 24.
Waldstetten, Frhr. v., östr. Oberst XV. vor 185.
Waldthausen, v., dtsch. Ges. Bukarest XX. 5.
Wales XVIII. 88. XIX. 29.
Walfischbai II. 302. III. 308. IV. 298. 299.
Walincourt ° XXVI. 273.
Walk ° XXV. 108. XXVII. 182. 185. 186.
Walker, dtsch. Lt. VII. 177.
Walkerville ° XXII. 121.
„Walküre", dtsch. Schiff II. 272.
Walla, östr.-ung. Hptm. XXVIII. 126.
Wallace, engl. General XI. 319. XVII. 138.
Walle ° XXVIII. 166.
Wallemolen ° V. 150. 162.
Wallenberg, schwed. Min. XVI. 305. XVIII. 118. 289. 291. 293.
Wallenberg, M., Schwede XVIII. 291. XXVI. 158.
Wallenstorfer, östr. Oberst XXI. 45. 46.
Wallhof ° XII. 133.
Wallonen VII. 262. X. 254. XVI. 35. 119. XIX. 173.
Wallonien, belg. Verwaltungsgebiet XIV. 310. XXIII. 284. 285. XXVI. 59. 318.
Wallraf, Geh.Rt. M., dtsch. St.-Sekr., Min. XXIII. 284. XXV. nach 24. 31. 33. 45. 59. 81. 96. 97.
Wallsend ° V. 227. 228.
Walmer ° XV. 313.
Walowka ° XII. 218.
Walscheid ° I. 246.
Walsh, engl. St.Sekr. XXV. 292.
Walsh, engl. Abg. XVII. 246. 252.
Walsh, Fr. P., Amer. XXVII. 22.
Walsleben, v., Magdalene, Dtsche. XIII. 251.
Walter, dtsch. Konsul XIII. 207.
Walter, Dr., lett. Min. XXVII. 237.
Walterkehmen ° II. 42.
Walterskirchen, Graf v., Oesterr. XXII. 172.
Waltham Abbey ° XV. 314.
Walther, v., dtsch. Rittm. IX. 105 bis 107.
Walther, Dr., Oestr. XVIII. 3.
Walther, dtsch. Kapt.Lt. (Ltsch.) XXVI. 43.
Walther, H., dtsch. Kapt.Lt. (U.B.) XXI. vor 281. 287.
Waltlina-Berghi ° VI. 81.
Walujew, russ. Gen. XXV. 229.
Walz, dtsch. Flieger XIV. 223. XXIII. 243.
Wama ° IV. 112. XXV. 127. 128.
Wambeke ° XXIII. 122. 156.
Wan ° IV. 183. 184. 202. VIII. 292—295. 308. XI. 287. 289. 327. XIII. 239. XVII. 57. 70. 71. 172. XXIV. 240. 241. 279. * Bilajet XXVII. 165.
Wancourt ° XXIII. 11. 15. 72. 86 bis 89. 98. XXVI. 253.
Wandel, v., dtsch. Gen. XII. 30. 51. 88. XX. 3.
Wandel, v., Dtschr. III. 3.
Wandeleire, de, Belg. XIV. 308.
Wanga ° IV. 297.
Wangenheim, Frhr. v., dtsch. Ges. Türkei IV. 236. VIII. 315. XI. 199. 200. 329. XIII. 42. XVI. 101. XXII. 168.
Wangenheim, Frhr. v., dtsch. Rittmeister XXVI. 270.
Wangko ° II. 286.
Wangkochuong ° II. 286.
Wang Li-tscheng, chin. Gen. XXII. 161. 162.
Wang-Schih, chin. Gen. XXII. 163.
Wang-Shin-Chen, chin. Min.Präs. XXIV. 320. XXVIII. 16.
Wang Ta-hsien, chin. Min. XXII. 163.
Wang-ta-hsien, chin. Gen., Min.-Präs. XXIV. 320.
Wannovski, russ. Gen. II. 9.
Wan-See IV. 212. 215. VIII. 292. XI. 289. 291. 295. 299. XVII. 35. 38. 39. 47. 70. XX. 267. 272 bis 275. 281. XXIV. 239. 241. XXVII. 165.
Wanzel ° I. 251.
„Waragsdiner", östr. Kr.Sch. XIII. 190.
Warburg, Amer. XXVII. 19.
Warby ° XXVI. 288.
Warcq ° XIV. 117.
Ward, engl. Abg. XIII. 314.
Ward, J., neuseel. Min. XIII. 326. XXV. nach 296.
„War Clover", engl. Dpfr. XXII. 256.
Wardar, Fl., s. Vardar.
Wardar-See XXIV. 285. 286. 288. 289.
Wardewrode ° XXV. 145.
Wardle, engl. Abg. XXI. 317. XXV. 284. 286. 294.
Warenaustausch m. Rußl. XXVI. 82.
Warfield, amer. Ges. Sofia XXI. 93. 258.
War finance corporation-Bill XXVII. 18.
Warfusée-Abancourt ° XXVI. 190.
Wargnies-le-Grand und -le-Petit ° XXVI. 286.
Warguneck ° XVI. 163. * -See XVI. 162.
„Warilda" engl. Dpfr. XXVI. 17.
Warlencourt ° XXIII. 38. 54. XXVI. 252. * -Riegel XXIII. 55.
Warlencourt, Butte de XIX. 48. 51—53. 55. 102—106. 108.
Warmbad ° II. 302.
Warméréville ° X. 36. 46. 194. XIX. 46. 126.
Warmut, dtsch. Abg. XXV. 45.
Warna ° VIII. 295.
Warnave ° XXIII. 123.
Warnawa, Russe XIII. 248. XX. 239.
Warnbeke ° III. 76.
Warneford, engl. Flieger VII. 99.
Warneton ° (Waasten) III. 106. X. 251. XIV. 81. 167. 223. 235. XXIII. 20—23. 121—125. 133. 138. 141. 143. 146. 150. 152. 156. 161. 162. 214. XXVI. 183. 194.
Warnier, frz. Flieger V. 139.
Warnsdorf ° XXVIII. 132.

„Warrior", engl. Kr.Sch. IV. 180. V. 225. XV. 258. 278. 279. nach 280. 284. 290. 294—296. 311.
Warschau ° I. 106. II. 6. 11. 70. 71. 196—200. 203. 204. 211—220. 244. 247. 248. IV. 34. 39. 41. 48. 63. 65. 71. 72. 162. VI. 4. 5. 222. VII. 271. IX. 10—20. 87—96. 117. 118. 120. 123—182.* Verwaltung IX. 179. XII. 104. 109. 322. 329. XIII. 246. XV. 259. XVI. 108. 226. 242. 245. 258. 259. XX. 219. 220. * Universität XX. 1. 223. * poln. Legion XX. 225. XXIII. 7. XXVI. 130. XXVII. 24. 50. 80. 178. 245. 247. 250. 251. 256. 257. XXVIII. 178.
Warschauer, A., Geh. Archivrat XII. 323.
„Warspite", engl. Kr.Sch. XIII. 265. XV. 257. 259—262. 284. 291. 311.
Warsung-See XII. 253.
Warta, Fl. II. 221. IV. 33. 34. 117. XXIII. 7.
Wartenburg ° II. 51. 53.
Warthe, Fl., Linie II. 221. IV. 33. 48. 50.
War Trade Board, amer. XXVI. 151.
Warun-Sekret, russ. Abg. XX. 230.
Warvillers ° XXVI. 190. 247.
Warwickshire, englische Grafschaft XIX. 29.
Warzecha, dtsch. Ob.Lt. z. S. (U.B.) XXVI. 136. 137.
Wasa ° XXV. 234. XXVII. 190. 194. 240.
Waschkutz ° XXV. 147.
Washington ° XVIII. 307. XXIII. 305. XXIV. 312. XXVI. 75. 76. 110. 113. 156. 167.
Washington, Grab von XXVII. 29.
„Washington", ital. Dpfr. XVIII. 171.
Wasigny ° XXVI. 287.
Wasilewski, Pole XII. 193.
Waß, F., ung. Abg. XXVIII. 46.
Wassadieb ° XXVII. 155.
Wasserbillig ° I. 84.
Wasserbomben XXII. 235. 239. 267. XXVI. 146.
Wasserburg ° III. 309. 310. V. 123.
Wasserflugzeug, engl., Nr. 9060 XXVI. 4.
Wasserkräfte, Ausnützung der, Oestr. XXV. 258.
Wasserleitung Sinai-Front XXIV. 215. 244. 246.
Wassermann, v., Dtschr. VIII. 315.
Wassic, serb. Oberst XIII. 126. 144. 159. 160. 206.
Wassigny ° XXVI. 277. 278.
Wassilenko, ukrain. Min.Präsident XXVII. 260. 262.
Wassileu ° XXV. 139.
Wassilko, östr. Abg. XXVIII. 47.
Wassiltschikow, russ. Fürstin XIII. 263. 264.
Waßner, E., dtsch. Kapt.Lt. (U.B.) XXII. nach 216. 239. XXVI. 135.
Wastan ° XXVII. 165.
„Watchful", engl. Schiff XVIII. 172.
Water-Berg IV. 301. IX. 294.
Waterford ° XVII. 269.
Waterloo ° XVII. 284.
Waterlotferme ° XIV. 229. 230. 236.
Watonarka-Paß XX. 163.
Watronville ° XIV. 53. 114.
Watschew, Dr., bulg. Präs. d. Sobranje XVII. 239. 240. XVIII. 35. 37. XXI. 254.
Watson, engl. Gen. XXVI. 127. XXVIII. 133.
Watte, Oestr. XXVIII. 50.
Wattenwyl, v., schweiz. Oberst XVII. 289.
Watter, v., dtsch. Gen. d. Inf. V. 205. XIX. 150.
Watton ° XXI. 295.
Wattweiler ° X. 132. 174.
Watyn ° XVI. 197. XX. 149.
Waydorf, v., dtsch. Gen. V. 162.
Wavel, engl. Hptm. II. 298.
Waville ° III. 170.
Wavrille ° XIV. 49. 95. 97. 98. 100. XXVI. 275. * Wald XXIII. 148. 152.
Wavrin ° X. 15.
Wawlensee ° XII. 224.
Weavre, amer. Gen. XXIII. 298.
Weber v. Webenau, östr. F.M.Lt. XIII. 182. 188. nach 192. XXI. 262. XXIV. 307. XXVII. 58. XXVIII. 131. 192.
Weber Pascha, dtsch. Gen. VIII. 196. 200.
Weberhasen ° II. 317.
Webern, v., dtsch. Gen. (Ar.K.) XXVI. 188. 205. 216. vor 297.
Weddigen, O., dtsch. Kpt.Lt. (U.B.) II. nach 248. 252. 253. * Tod V. 222. 223. 238.
„Weddigen", dtsch. Schiff XV. 309 bis 310.
Weddigen-Mannschaft XV. 309. 310. XVII. 144.
Wedel, v., dtsch. Gen. XXIV. vor 149.
Wedel, Fürst, Dtschr. XVI. 117.
Wedel, Graf, dtsch. Botsch. Wien XXI. 27. vor 41. XXII. 165. 167. 171. 172. XXVI. 73. 74. 120. 123. XXVIII. 115. 125.
Weder Krieg noch Friede XXVI. 90.
Wedgewood, engl. Abg. III. 289. XIII. 296. 308. XVII. 102. 103. XXV. 283.
Wedsma, Fl. XX. 186.
Weeber, dtsch. Major XIX. 85.
Wegener, dtsch. Hptm. VII. 186.
Wegmann, dtsch. Soz. XXVIII. 148.
Wehib Pascha, Türke (Armee) XI. 253. XX. 267.
Wehinger, östr. Major XV. 96.
Wehle, dtsch. Major IX. 292. 293.
Wehlen a. d. Mosel ° XXVI. 300.
Wehrden ° XIX. 137.
Wehrpflicht, Amer. XXIII. 292. 294. 296. * Belg. VII. 258. XIV. 308. 309. * Engl. I. 146. 311. 312. III. 279—282. 287. IX. 308. 328. 329. XIII. 294. 295. 301. 311. 313. 314. XIV. 11. XVII. 249—254. * Finnl. XIII. 253. XXVI. 106. XXVII. 193. 242. * Frankr. XV. 27. XVIII. 50. * Indien XXV. 320. * Irland III. 282. XVII. 267. XXI. 299. 314. XXV. 312. XXVII. 300. 301. 315—317. * Kanada XXI. 318. XXV. 319. * Oestr. XIII. 8. * Persien XI. 342. * Polen XXVII. 256. * Rußl. XXVII. 274. * Türk. XVII. 153. 155. * Ung. XIII. 12.
Wehrpflichtgesetz, amer. XXII. 219.
Wei-ching W. Yen, Dr., chin. Ges. Bern XVII. 295.
Weichsel, Fl. I. 102. II. 1. 2. 10. 17. 71. 193—195. 197. 213. 218. 246—248. IV. 33—36. 41—44. 46. 52. 70. 76—80. 87. 122. 167. VI. 4. 5. 11. 16. 21—214. IX. 2. 8. 9. 12. 13. 20. 32. 53—80. 87—96. 123—128. 130—132. 134. 148. 151. 154. 155. 157—161. 170. XII. 150. 151. 322. XVI. 263. XXVIII. 157.
Weichselland XVI. 31.
„Weichsel", dtsch. Motorboot XXI. 98.
Weidenbach ° XXI. 116.
Weihaiwei ° I. 154. II. 285. XXIII. 269.
Weihnachten III. 188—190. 196. IV. 141. XIX. 166.
„Weihnachtsschlacht", die, *1915* XII. 304—306.
Weiler ° I. 122. 246. 251.
Weilertal I. 246.
Weiß, Dtschr. III. 244.
Weiller, L., frz. Abg. XXIV. 61.
Weilnböck, dtsch. Abg. XX. 82.
Weimar ° XXVI. 63.
„Weimar", dtsch. Dpfr. XV. 328.
Weinhausen, dtsch. Abg. XXIII. 250.
Weir, A., Kanadier XXVII. 308.
Weir, W., engl. Min. XXVII. 309.
Weiser, Hugo, östr.-ung. Hptm. VIII. vor 145.
Weiß, dtsch. Musketier XII. 224.
Weiß-(Kaisenberger-)Tal VII. 83.
Weißbuch, s. auch Hpt.Reg., engl. XVIII. 103. 298.
Weiße Fahnen, Oestr. XXV. 113. 114.
Weiße Garde, Finnl. XXVII. 190 bis 192. 198. 269. 272. 284. * Rußl. XXV. 230. * Ukraine XXV. 237.
Weißelberger, Dr., Oestr. II. 239.
Weißenbach ° X. 148.
Weißenburg ° I. 245. VII. 249.
Weißer Berg XXVI. 270.
„Weißer Felsen" VIII. 212.
„Weißes Billett", russ. XX. 177. 253.
Weißes Meer IV. 250. XIV. 24. XVIII. 115. 195. XXV. 177. XXVII. 217—222.
Weißkirchen ° XXVII. 125.
Weißkirchner, Bürgermeister Wien VIII. 6. XIII. 26. XVII. 8. 10. XVIII. 38. XXV. 250. 274. XXVIII. 39.
Weißrussen XVI. 315. * Weiß-Rußl. XXVII. 236.
Weitzer, Dr., östr. Ob.Lt. VIII. 46.
Weizsäcker, Dr. v., württ. Minister VII. 64. vor 69. XVI. 105.
Wekerle, Dr., östr.-ung. Min.Präs. XVIII. 38. 40. XXV. 240. 249. 261. 262. 266—269. nach 280. XXVI. 105. 106. XXVII. 36. XXVIII. 19. 30—37. 43. 46. 125.
Welck, v., dtsch. Obstlt. III. 113.
Welesniow ° XIV. 43. XX. 127. 128. 131. 160.
Welikoje-Selo, Höhe von XVI. 147. 160. 163. 176.
Welitschko, russ. Gen. IV. 60.
Weljun ° I. 100.
Wellington ° XXII. 261.
Wellingtons Torres Vedras-Stellung XVII. 185.
Wellmann, dtsch. General (Ar.K.) XXVI. 234.
Wells, H. G., engl. Schriftsteller III. 289. 315. XVII. 264.
Wels, dtsch. Abg. XXIII. 250. XXVIII. 146.
Welschtirol VIII. 25.
Welser-Höhe XXVI. 267.
„Welsh Prince", englisches Schiff XXII. 92. 97.
Welsh Ridge (Welsh-Kamm) XXIII. 208. 216.
„Weltbund der Wahrheitsfreunde" Berlin XVIII. 322.
Welternte *1916* XXII. 69. 77. XXV. 10. * *1917* XXV. 288.
Weltherrschaft Deutschlands XXII. 208. * Engl. XXII. 55.
Welti, Dr. A., Schweiz. XVII. 298.
Weltner, ung. Soz. XXVI. 58.
Weltpostvereinsvertrag von *1906* XVIII. 308.
Weltrevolution XXVII. 189.
Weltschew, bulg. Abg. XVII. 232.
Wemyß Roßlyn, engl. Adm. XXII. 192. XXV. 304. XXVIII. 134. 159.
Wenden ° XXV. 106. 108. 145. 146. 152. 162. XXVII. 182. 185.
Wendepunkt des Krieges XXII. 89.
Wendlandt, dtsch. Kapt.Lt. z. S. (U.B.) XXIV. 269. XXVI. 28.
Wendt, v., Prof., Finne XXV. 233.
Wenduyne ° III. 101.
Wengherky ° VI. 65.
Wengler, bayr. Lt. XXI. 190. 191.
Wengra ° IX. 115.

Weniger, dtsch. Kapt. XXVIII. 144.
Wennerholm Nils, Schwede XXII. 302.
Wenninger, dtsch. Kapt.Lt. (U.B.) XXVI. nach 120. 135.
Wenſe, v. d., Dtſchr. XVI. 117.
Wenta, Fl. VI. 48. IX. 87. 88. 91.
Wentsungjao, Chin. XXII. 160.
Weppes, Landſch. III. 117.
Werba ° XII. 208.
Werbe-Büro, amer. XXII. vor 9.
Werben ° XVI. 152. 203. 210. 225.
Werbkowice ° IX. 136.
Werch Debry, Höhe XX. 196. XXI. 148.
Werchy ° XX. 188.
Werder ° XXV. 108. 149.
Werderewski, ruſſ. Adm. XXV. 165. 214. 218. 224. XXVII. 266.
Wereſkin, P. W., Ruſſe IV. 70.
Werega, Fl. XXVII. 231.
Werenczanka ° XXV. 126.
Wereszyca, Fl. IX. 4. 29. 30. 31. 39. 40.
Wereszczynska-Wola ° IX. 147.
Werikko, ruſſ. Min. XXV. 224.
Werkbund, dtſch. XXVI. 155.
Wermac ° IV. 27.
Wermuth, Dtſchr., Berlin XIII. 122. XVI. 117. XX. vor 25.
Wernander, ruſſ. Gen. IX. 202. 203.
Werner, A. v., dtſch. Prof. III. 318.
Werner, W., dtſch. Kapt.Lt. XXVI. 48. 138.
Werner, Dr., dtſch. Abg. XVI. 34. XXV. 40.
Wernitz, v., dtſch. Gen. IV. 154.
Wernle, P., Schweizer VII. 297.
Werovkin, ruſſ. Min. XIII. 253.
Werro ° XXVIII. 169.
Werſchetz ° XIII. 124.
Werſchowski, ruſſ. Gen., Kr.Min. XXV. 170. 213. 214. 218. 219.
Wertelka ° XX. 129. 130.
Wertpapiere, Deutſchl. XX. 65. 66. XXIV. 60. (Rückgabe) XXVIII. 158. * Engl. XXI. 310. * Ent. XII. 46. * Frankr. XV. 83. XXVII. 9. * Ital. XXIV. 200.
Werviq ° V. 34. X. 133. XIV. 66. 87. 237. XXVI. 267. 268. 276.
Werz. öſtr.-ung. Gen. XII. n. 308.
Weſchintz ° XII. 124.
Weſenberg ° XXVIII. 169.
Weſer, Fl. XVIII. 246. 251.
Weſer-Zeitung XXV. 47.
Weskowitſch, monten. Gen. XIII. 58.
Wesnitſch, Serbe XIV. 13. XVII. 184.
Weſſeli ° XIII. 86.
Weſſels, Buren-Gen. IX. 336.
Weſſerlinger-Tal II. 135. III. 177. 178.
Weſſo ° IV. 303.
Weſſolowen ° II. 51.
Weſſolowo ° XII. 221. 242.
Weſtle ° VIII. 297.
Weſt, engl. Gen. XXVI. 125.
Weſt, dtſch. Kapt. IX. 272.
Weſt-Afrika XXII. 241.
Weſt-Afrika, Franzöſiſch- XIV. 297. XXIV. 73.
Weſtargonnen X. 4.
Weſtarp, v., dtſch. Gen. X. vor 213.
Weſtarp, Graf, dtſch. Abg. I. 42. III. 12. VII. 25. 31. XII. vor 17. 18. 29. 50. XVI. 25. 27. 34. 38. 40. 45—47. 132. 133. XVII. 161. 165. XX. 20. 29. 32. 33. 46. XXII. 3. XXV. 8. 12. 22. 26. 30. 32. 40. 42. 45. 51. 83. XXVIII. 59. 65.
„Weſtburn", engl. Dpfr. XVIII. 212. 216, 218—220. 250.
Weſt-Capelle (Holl.) ° XXVI. 9.
Weſtcliffe ° V. 229.
Weſtdeutſchland XVII. 284.
Weſtende ° (Bad) III. 79. 101. V. 141. 142. 149. 178. 179. VII. 97. X. 4. 17. 19. 31. 38. 39. 46. 56. 120. 124. 126. 130. 132. 133. 137. 141. 153. 155. 251. X. 4. 17. XXIII. 22. 23. 139.
„Weſtfalen", dtſch. Kr.Sch. XV. 260. XXI. 276.
Weſtflandern, Prov. X. 245—247. XXIII. 284.
Weſtfront, ſ. a. Hpt.Reg. „Kriegs-Ereigniſſe" und „Kriegs-Schauplätze" XIV. 287. 288. XVI. 106. XXI. 299. 303.
— ruſſ. XXV. 166. 213. XXVI. 92.
Weſtgalizien IV. 33. 35. 36. 73—80. VI. 5. 72. 73. 74. 76—78. 80. 81. 83—86. 131. 144. 145. 147.
Weſtgate ° XV. 313. XXVI. 33.
Weſtham ° XIII. 292.
Weſt-Hartlepool ° XXII. 235.
Weſthoek ° V. 148. VII. 93. XXIII. 23. 24. 26. 32. 138—142. 147.
Weſtindien XIII. 302.
„Weſtlands", engl. Dpfr. XXII. 239.
Weſtland Row ° XVII. 270.
Weſtmann, Schwede XVIII. 291.
Weſtmeyer, württ. Abg. XVI. 134. 135.
„Weſtminſter", engl. Dpfr. XVIII. 193.
„Weſtpoint", engl. Dpfr. XVIII. 222.
Weſtpoint, Akademie XXIII. 295.
Weſtpreußen XVI. 31. 94. 95. XX. 101.
Weſtriding, Grafſch. XVII. 269.
Weſtroſebeke ° X. 251. XXIII. 28. 29. 191. 195. 197. 198. 214. 215. XXVI. 266. 267.
Weſtſchneiſe XX. 210. 211.
Weſt-Strategie XXII. 195. 196.
„Weſtwales", engliſcher Dampfer XXII. 258.
Weſtzude ° V. 178.
Wetlina, Fl. VI. 101.
Wetteren ° I. 210.
Wetterle, Elſäſſer I. 271. III. 244.
Wettſtein, Schweizer VII. 292. 299. XVIII. 182. 184.
Wetzmannſäge ° XV. 170.
„Weverley", engl. Dpfr. XXII. 257.
Wexford, Grafſch. XVII. 266. 272.
Weygand (Veygand, Wygand), frz. Gen. XXII. 193. 202. XXVI. 132. XXVIII. 161—163.
„Weymouth", engl. Kr.Sch. IX. 276.
Weyrauch, v., dtſch. Major XXVI. 281.
Weyſe, dtſch. Hptm. IX. 285.
Whigham, engl. Gen. XXVII. 308.
Whitby ° IV. 270—273. XV. 316. 326.
White, engl. Gen. I. 143.
White, Engl. XXIV. 282.
White, engl. Abg. XXVI. 54.
Whitehaven ° XIII. 267.
Whitehead, Torpedo- u. U.B.-Fabrik XV. 61. 183.
White Star-Linie V. 238. XXVI. 142.
Whitlock, amer. Geſ. Brüſſel X. 270. XIV. 313. XXIII. 281.
Whitton ° V. 229.
Wianli ° XX. 287. 288.
Wiart, C. de, belg. Min. III. 225. X. 255. 258. XIV. 309. XXVI. 130. XXVII. 85.
Wiart, Carton de, Frau, Belg. VII. 262. X. 271. XIX. 179. 202.
Wiatrowka-Höhen VI. 169.
Wiazownica, Höhen von VI. 181.
Wiborg ° I. 104. 105. XXV. 233. 234. XXVII. 189. 192—194. 201. 240.
Wichigham, R. D., engl. General XXVI. 309.
Wichura, v., dtſch. Gen. (Ar.K.) III. 141. vor 145. 197. XXVI. 193. 202. 230—236.
Wickenburg, Graf, Oeſtr. XXV. 251.
Wicklow, Grafſch. XVII. 269.
Widawka ° IV. 58.
Widebore-Smith, Engl. XVIII. 51.
Widekum ° IV. 307.
Widerſtand, dtſch., Rückzug Weſtfront XXVI. 292.
Widin ° XIII. 60. 61. 218. 231. XXI. 77. 99. 142. 143. XXVII. 123. 124.
Widmann, Frhr. v. IX. 244. 245.
Widſy ° XII. 117. 118. 216—218. 240. 256. XIV. 29. XVI. 147. 155. 159—165. 197. 212. XX. 196. XXV. 112.
Wieczyny ° XVI. 200.
Wiederaufbau der Friedens-Wirtſchaft Deutſchl. XXVIII. 93.
Wiederaufbau der zerſtörten Gebiete XVII. 30—33. XXIV. 61. XXV. 255. 258. 313. XXVI. 59.
Wiedergutmachung, ſiehe Wiederherſtellung.
Wiederherſtellung XXII. 33. 39. bis 41. 58. 110. 180. 208. 217. XXIII. 313. XXIV. 17. 34. 41. 44. 56. 74. 189. XXVI. 81. XXVIII. 28.
Wiedermann, dtſch. Prof. XVI. 117.
Wiegand, Dtſchr. XVII. 125.
Wielemans, belg. Gen. V. 217. X. 255. XIV. vor 1. 12. 13. XIX. 156. 172.
Wielick ° XIV. 42. XX. 128.
Wieliczka ° II. 10. IV. 74.
Wielikoje-Sumpf XII. 298.
Wielitzken ° II. 207.
Wielkie-Oczy ° IX. 36.
Wielopole ° VI. 163.
Wielopole-Besko ° VI. 162.
Wieltje ° V. 147. 148. 162. 169. VII. 85. XIV. 59. 75. XIX. 58. XXIII. 137. 149. 184.
Wiemer, Dr., dtſch. Abg. XVII. 161. XXV. 8. 32.
Wien ° I. 3. 24. 44. 59. 84. 169. II. 244. III. 58. VIII. 5. 14. 145. XVI. 97. XVII. 28. 29. 33. 229. 237. 238. 240. 307. XVIII. 15. 31. XIX. 223. XXI. 4. 5. 80. 262. XXIV. 87. XXV. 33. 164. 240. 247. 248. 261. 274. 283. XXVI. 52. 69. 72. 74. 76. 78. 80. 83. 92. 95. 110. 114. 116. 121. 122. 124. XXVII. 58. 254. * Luftangriff XXVII. 69. 70. XXVIII. 49. 138. 139. 174. * in Not XXVIII. 41.
„Wien", öſtr. K.Sch. XXIV. 169.
Wiener Friede *1866* XI. 199. * Kongreß *1815* I. 84. XXII. 137.
Wiener-Neuſtadt ° XXVII. 70.
Wieniawski, A., poln. Miniſter XXVII. 252.
Wieprz, Fl. II. 2. 6. 10. 204. IX. 11. 17. 18. 56—61. 63. 64. 124 bis 127. 129. 130. 132—134. 140 bis 142. 148. 149. 151. 152. 160. XII. 158. 322.
Wierchowicze ° XII. 162.
Wieringen, Inſel XXVIII. 154.
Wierzbicki, poln. Min. XXVII. 256.
Wierzchowiska ° IX. 63.
Wiesbaden ° XIV. 96. XXVI. 302.
„Wiesbaden", dtſch. Kr.Sch. XV. 257. 259. 260. 262. 276 bis 279. 296. 300.
Wieſe, Frhr. v., öſtr. Min. XXV. 251. XXVI. 120.
Wieſenbach ° III. 176.
Wieſer, Frhr. v., öſtr. Miniſter XXVIII. 22.
Wieſielucha, Fl. XII. 272. 294.
Wiesner, v., öſtr. Geſ. XXII. 172.
Wietlin ° VI. 155. 188. 189.
Wietrzno ° VI. 182.
Wight, Inſel V. 253.
Wigry-See II. 194. VI. 59.
Wibnanka ° XXV. 139.
Wik ° XXVI. 48.
Wiktorow ° XXV. 120.
Wilcke, dtſch. Lt. IX. 161.
Wilczak-Berg VI. 170.
Wild von Hohenborn, dtſch. Gen. III. nach 196. 198. V. 204. 210. VII. 64. XVI. 37. XIX. 151. XX. 3.
Wildenſtein ° V. 128.

„Wildfire", engl. Kr.Sch. V. 177.
Wildgrube, dtsch. Abg. XX. 47.
Wileity ° XVI. 147. 161. 173—177.
Wilejka ° XII. 117. 118. 214. 217 bis 221. 226. 227. XIII. 251. XVI. 156. 163. 195. XX. 126.
„Wilfred", engl. Dpfr. V. 268.
Wilhelmi-Bei, türk. Ob.Lt. XI. nach 308.
„Wilhelmina", amer. Schiff V. 323. 330. XVIII. 105.
Wilhelms, dtsch. Kapt.Lt. (U.B.) XXII. 239.
Wilhelms-Berg IV. 127. 128.
Wilhelmshaven ° VIII. 282. XIII. 283. XV. 298. 300. XVI. 106. 107. XXI. 280. XXVI. 48. XXVIII. 141—143.
Wilhelmshöhe ° XX. 191. XXVI. 48. 121. XXVIII. 87. 100.
Wilia, Fl. IX. 116. XII. 116. 118. 127. 128. 130. 144. 214. 216. 217. 220. 226. 228. 232. 233. XVI. 145. 147.
Wilkassen ° II. 207.
Wilken, engl. Abg. XIII. 314.
Wilkitsky, russ. Kapt. XX. 253.
Wilkolac ° IX. 60. 62. 64. 123—125.
Wilkomierz ° XII. 123. 124. 127. 214. 222. 225.
Wilkomir ° IX. 16. 95.
Wilkowischki ° II. 56. 206. VI. 42.
Wilkowitz ° IX. 124.
Willans, engl. Obstlt. XXVIII. 6.
Willars, D., Amer. XXVII. 18.
Willcocks, engl. Gen. V. 215.
Wille, Ulrich, schweizer. Gen. I. 60. VII. 298. nach 300. vor 317.
Willebrock ° I. 209. II. 166.
„Willehad", dtsch. Dpfr. XVIII. 248. 250.
Willemstad ° II. 278.
Willenberg ° II. 51. VI. 65.
Willerding, Ritter v., östr. F.M.Lt. XXV. 274.
Willerval ° X. 30. XXIII. 88.
William, engl. Abg. XIII. 296.
„William P. Frye", amer. Schiff V. 266. 330. * Affäre XVIII. 133—135.
Williams, John Skelton, amer. St.-Sekr. XXVII. 19.
Williams, engl. General X. 214. XIV. 210.
Willisen, v., dtsch. Major XXIV. 97. 152.
Willke, dtsch. Hptm. XIV. 150.
Willkischken ° IV. 139.
Willmanstrand ° XXVII. 193.
Wilmington ° XXVI. 141.
„Wilmore", amer. Dpfr. XXII. 256.
Wilms, v., dtsch. Obstlt. IX. 105 bis 107.
Wilna ° II. 194. 212. VI. 20. 52. IX. 12. 19. 116. 172. XII. 113. 116. 117. 119. 127—133. 144. 146. 168. 213. 215—218. 221. 225—230. 231—233. 238. XIII. 262. XVI. 147. 171. 172. 177. 229. 236. 255. 257. 258. XX. 123. 152. 153. 202. XXV. 123. 124. 162. 163. XXVII. 234—236. XXVIII. 168. 170. * Gouvt. XXVII. 236.
Wilsdorf, v., dtsch. Genlt. XII. 89.
Wilson, Woodrow, amer. Präs., s. a. Hpt.Reg. „Noten" u. „Reden" I. 62. 190. 224. 306. 321. 325. 326. V. 275. 301. 302. nach 304. 306. 307. 309. 313. 314. XV. 250. XVI. 45. 46. 115. 133. 314—316. XVII. 166. 276. 277. XVIII. 62. 101. 128. 139. 142. 150. 151. 167 bis 169. 186. 223. 296. 301. 302. 305. 312. 320—322. XIX. 216. XXI. 274. 316. 318. XXII. 40. 63. 68. 74. 88. 89. 92. 98. 103. * Friedensvermittler XXII. 104 bis 107. 109. 110. 122. * Botschaft XXII. 123. 124. 127. 133. 135 bis 139. 141. 153. 156. 186. 187. 193. 201. 217—222. 231. 241. 279. XXIII. 267. 293. 296. 298. 300. * Sparen XXIII. 302. 303. 304. 306. * Ernte XXIII. 313. 315. XXIV. 9. 11. 20. 34. 56. 84. * Botschaft *22.1.17* XXIV. 177. 182. 184. 197. 303. XXV. 5. 6. 13. * Kriegserklärung XXV. 16. 17. 37. 56. 233. 242. 244. 246. 282—285. 313. 317. XXVI. 53. 54. 89. 90. 109. 113. 115—119. 126. 127. 131. 132. 139. 167. 309. 311. 313. 318. XXVII. 2. 5. 17—25. 34. 82. 169. 171. 217. 227. 254. 271. 293—302. 309. 310. 315—320. XXVIII. 15. 16. 25. 28. 29. 49. 54. 55. 65. 68. 81. 82. 84. 112—114. 117. 118. 129. 134. 135. 156. 159. 164.
Wilson-Botschaft *9.1.18* „Vierzehn Punkte" XXIII. 311—313. XXIV. 208. 211. XXV. 54—58. 189. XXVIII. 81. 111. 116. 117. 134 b. 137. * Botschaft *11.2.18* XXVII. 25—28. XXVIII. 54. 65. 111. 116.
Wilson-Note vom *29.12.16*, s. auch Hpt.Reg. „Noten" XXIII. 291. XXIV. 1. 34. 38. 56. XXV. 244.
Wilson, Rede Mount Veron *4.7.18* XXVIII. 116. 135. * *27.9.18* XXVIII. 81. 111. 136.
Wilson, Ar., engl. Adm. IX. 310. XVII. 119. 120.
Wilson, Henry, engl. Gen., Gen.-St.Chef XXII. 177. 185. 186. XXVI. 125. 126. 309. XXVII. 307. 308.
Wilson, Th., engl. Gen. XXII. 193.
Wilson, engl. Gen. V. nach 216. XVIII. 46.
Wilson, engl. Gen. XXIV. 175.
Wilson, engl. Abg. XIII. 210.
Wilson, Havelock, engl. Soz. XXV. 317. XXVI. nach 104.
Wilson, James, Amer. XXVI. 131.
Wiltje ° X. 136.
Wimborne, Lord, Vizekönig von Irland III. 295. XVII. 258. 272. 273. XXI. 302. 314. XXVII. 302. 303. 316. 317.
Wimmer, Frhr. v., östr. Minister XXV. 251. 269. XXVIII. 22. 23. 38.
Wimmie, brit. Adm. XXVI. 125. 127.
Wimpel, dtsch. Soz. XXVIII. 148.
Winckler, v., dtsch. Gen. (Ar.K.) XIII. 193. vor 217. XXI. nach 264. XXVI. 202. 218. 230—234.
Windau ° I. 160. V. 254. IX. 89. 101. 269. 270. XII. 216. XIII. 273. 275. 276. XV. 305. XXVIII. 168.
Windau, Fl. VI. 21. 23. IX. 16. 87. 88. 101. 102.
Windawski-Kanal VI. 4. 45. 48.
Windhuk ° IV. 300. 301. IX. 292. 294.
Windisch, dtsch. Flieger XX. 182. nach 184. XXVI. 200. 305.
Windisch-Graetz, Adolf Fürst zu, Präs. d. östr. Herrenhauses XXV. 253.
Windisch-Graetz, Alfred Fürst zu XXVIII. 21.
Windisch-Graetz, Fürst Otto VI. 119.
Windisch-Graetz, Prinz, östr.-ung. Offizier XIII. 122.
Windisch-Graetz, Prinz Ludwig, ung. Min. XXVIII. 31. 38. 40.
Windsor, engl. Königsfamilie XXV. 312.
Windsor-Waffenwerke, amer. XXII. 121.
Wingate, R., engl. Gouvr. Sudan (Sirdar) VIII. 320. XV. 41. XVII. 139—142.
Wingles ° XXVI. 270.
Winiatynce ° XII. 197.
Winkel, aus dem, dtsch. Abg. XX. 47.
Winkel-St. Eloi ° XXVI. 276.
Winkler, dtsch. Lt. XXIII. 62.
Winkler, Oestr. XVII. 30.
„Winlaton", engl. Dpfr. XXII. 256.
Winnezeele ° XIV. 180.
Winnig, dtsch. Abgeord. XVI. 135. XXV. 94.
Winnijtschenko, Ukr. XXV. 235.
Winniki (Winiky) ° II. 16. 234.
Winter, dtsch. Rittm. XII. vor 229.
Winter, tsch.-slow. Min. XXVIII. 133.
Winter-Berg XXIII. 21. 75—78. 81. 84. 134—137. 150. 204. XXVI. 201. 229. 231. 237. 306.
Winterfeld, v., dtsch. Oberst XXV. 32. vor 41. * Gen. XXVIII. 155. 161. 162.
Winterfeld, Sturm-Abteilung, dtsch. XXVII. 185.
Winter-Palast XXV. 184. 207. 209. 224.
Winterschlacht an den Masurischen Seen IV. 36.
Winterton ° XV. 317.
Wintgens, dtsch. Hptm. II. 298. XXVIII. 6. 7.
Wintgens, dtsch. Flieger XIV. 87. 182. 190. 192. nach 204. 214. 230. 232. 236. XIX. 15. 30. 31. 34. 139. XXIII. 248.
Wintour, engl. Kapt. XV. 293. 295.
Wippach, Fl., Tal VIII. 16. 108. XI. 98. XV. 81. 108. 109. XIX. 223—225. 231—233. 235—237. 242 bis 251. 261. XXIV. 87. 93. 94. 96. 107. 108. 114—116. 118. 119. 121. 122. 124. 125. 136. 138. 140. 153.
Wirén, russ. Adm. XXV. 220.
Wirrballen ° II. 36. 42. 195. 206. IV. 124. 131. VI. 16.
Wirt, dtsch. Korv.Kapt. II. 280.
Wirtl ° XV. 163.
Wirtschaftliches, s. Hpt.Reg.
Wirtschaftliche Gleichberechtigung XXVI. 82.
Wirtschaftlicher Verkehr XXVI. 82.
Wirtschafts-Friede XXV. 30.
Wirtschaftskonferenz, Pariser *1916*, s. auch Hpt.Reg. „Konferenzen" XIV. 19 bis 21. XX. 244. 245. XXII. 65.
Wirtschaftskrieg I. 148—151. 318 bis 320. III. 301. X. 315. 316. XI. 208. XIII. 325. XIV. 2. 3. XVI. 260. XVIII. 263—266. 317—321. XXV. 48. 56. XXVI. 82. (Boykott) 108. XXVIII. 28.
Wirtschaftskrieg nach dem Krieg X. 315. 316. XI. 208. XIII. 325. XIV. 18. 21. XVI. 92. XVIII. 263—266. 317—321. XX. 244. XXI. 318. XXV. 11. 29. 317. XXVI. 57. 59. 64. 89. 107. 109. 128. XXVII. 10. 24. XXVIII. 112.
Wirulebossowa ° XIII. 86.
Wisarionow, Russe XXV. 199.
„Wisbur", schwed. Dpfr. XXII. 246.
Wiscelitwy ° IV. 60.
Wisch-Berg XI. 135. XV. 84.
Wischnegradski, russ. Min. IV. 266.
Wischnegradski, russ. Bankdirektor XIII. 253.
Wischnew ° XII. 118. 219—222. XVI. 157. 202. 203.
Wisembach ° II. 134. V. 97.
Wishna-Preluka, Höhe XX. 165.
Wiskischki ° IX. 185.
Wiskitno ° IV. 55.
Wisliza, Fl. XII. 118. 217.
Wislok, Fl. VI. 147. 148. 153. 162. 163. 183.
Wisloka, Fl. II. 246. IV. 33. 88. 90. VI. 8. 145. 146. 149. 160. 170 bis 172. 178. 185. 212.
Wisloka-Höhen VI. 175.
Wisman ° XII. 256. 257. XX. 205. 206. 208. 209.
Wisna ° IX. 118.
Wisnicz ° IV. 83.

Wisniowczyk ° XII. 280. 286. 309. XIV. 43. XVI. 187. 189. 190. 192. 193. 196. XX. 127.
„Wissahickon" amer. Schiff XVIII. 245.
Wissenschaft, dtsch. XVI. 2.
„Wißmann, v.", dtsch. Dpfr. I. 168.
Wissokin, Russe XII. 319.
Wiszenka ° IX. 5.
Wisznia, Fl. VI. 156. 157. IX. 21. 23. 26. 33. 36.
Wißnice ° XII. 159.
Wißniew-See XII. 239. 240. XIV. 29. XVI. 147. 159—165. 173. 229. 232. XX. 128. 130. 132.
Wißniewiec ° XII. 199—201.
Witebsk ° XIII. 262. XXV. 236. * Goudt. XXVII. 236.
Witing ° XX. 209. 210.
Witney, Amer. XVI. 264.
Witoniz ° XX. 126. 127. 131. 150. 151. 187. 194. XXV. 112.
Witoscha, Berg XXVIII. 108.
Witry° XIX. 126.
Witse ° XXVII. 164.
Witt, dtsch. Vize-Fldw. XXVI. 271.
Wittaker, Th., engl. Abg. IX. 315.
Witte, dtsch. Div.-Pfarrer XII. vor 229.
Witte, Graf, russ. Min.Präs. II. 77. IV. 256. IX. nach 196. 200 bis 202. XIII. 249. 250. XVI. 268.
Wittenberg ° XIX. 178
„Witte Zee", holl. Schiff XXI. 278.
Witt-Schlumberger, Mme. de, Französin VII. 266.
Wizna ° IX. 96. XII. 105. 142.
Wiznitz ° IV. 95. 114. XVI. 197. 198. 218. XXV. 126.
Wiznitz ° IV. 125.
Wjaslow, ukr. Min. XXVII. 263.
Wjatka ° XVI. 313. XXVII. 222.
Wjelopolski, Graf, Pole XX. 259.
Wkra, Fl. IV. 36. 45. 47. 158. XII. 125. 126. 147.
Wladaja ° XXVIII. 108.
Wladikawkas ° IV. 234.
Wladimir ° XX. 178.
Wladimirsk ° XXV. 203.
Wladimir-Wolynskij II. 11. IX. 17. 64. 131—134. 148. 149. XII. 108. 165. 184. 185. 190. XIV. 41. XVI. 192—195. 221. XX. 116. 119. 120. 170—173. 182. 218. 219.
Wladislawow ° II. 195. 206. IV. 124. 134. VI. 42. IX. 155.
Wladiwostok ° II. 78. XIII. 252. 254. XIV. 22. 23. XXIV. 314. XXV. 239. XXVII. 205. 216. 221—231. 270. 271. XXVIII. 15.
Wlassics, Baron Jul., ung. Präs. d. Magn.-Hauses XXVIII. 31. 126.
Wlassy ° XVI. 168. 226.
Wloclawec ° II. 70. IV. 34. 40. 42. 46. 48. 73. 167.
Wlodawa ° IX. 64. 131—134. 146 bis 148. XII. 105. 107. 158—162.
Wlodawka, Fl. IX. 149.
Wlodzinners, Ritter v. Blazovsky, Dr., östr. Ob.Lt. VI. vor 109.
Wnimatelny", russ. Kr.Sch. IX. 271.
Wobolniki ° IX. 93.
Wochein ° XI. 29.
Wochein, Fl., Tal VIII. 103. XI. 29. XV. 84.
Wocheiner-Feistritz ° XIX. 233.
Wochenhilfe f. Kriegerfrauen XXV. 10.
Wodiczka, östr. Hptm. XXIV. 133.
Wodniki ° XX. 142.
Wodzicki v. Grunow, Graf, Oestr.-Ung. XII. 324. XVI. 261.
Woelferdingen ° XXIII. 231.
Wölfchen, dtsch. Flugzeug auf Hilfskreuzer „Wolf" XXII. v. 249. 264.
Woermann, dtsch. Lt. z. S. VIII. 193.
Woermann, dtsch. XXVI. 23.
Woëvre (Ebene) II. 104. 125. 128. 129. III. 169. 172. V. 4. 66—68. 76—81. 84. 85. VII. 206. 208. 254. X. 31. 169. XIV. 27. 31. 46. 49. 51—59. 62. 65. 69. 71. 73—76. 88. 101. 112. 114—119. 123. 202. XIX. 43. 45. 57. 62. 119. XXIII. 217. XXVI. 288. 312.
Wohlfahrts-Ausschuß Graz XXVIII. 50. * Rußl. XXV. 222.
Wohlfahrts-Pflege, dtsch. XX. 111.
Wohnungs-Frage (Fürsorge), Dtschl. XX. 111. XXV. 22. XXVIII. 58. 67. 97. 149. * Frankr. XXIV. 70. * Östr.-Ung. XXI. 47. XXV. 272. * Rußl. XX. 253. 265. XXVII. 275.
Woi ° XXV. 107. 149.
Woikow, russ. Gen. XX. 239.
Woikowitschi ° XVI. 226.
Woinowski-Kriegey, russ. Minister XXII. 177.
Wojeikow, russ. Gen. XXV. 184. 185.
Wojnica ° XII. 203.
Wojnilow ° IX. 23.
Wojnin ° XX. 171. 173. 174. 176. 181.
Wojslawice ° IX. 126—129. 134 bis 137. 140.
Wola-Mazowiecka ° XXV. 138.
Wola-Szydlowiecka ° IV. 46. 70.
Wolayer See VIII. 25. 66. XI. 8. 81.
Woldrom ° I. 101. IV. 73—75. 81.
Wolczeck ° XII. 280. XVI. 204.
Wolczuchy ° IX. 29.
Wolczyn ° XII. 160.
Wolczynski, poln. Min. XXVII. 256
Woldemar, Prof. litau. Min.Präs. XXVII. 237.
Wolf, Geh.Rt. Dtschr. XVIII. 39.
Wolf, Jul. dtsch. Prof. XII. 83. XVI. 85.
Wolf, J., Amer. XX. vor 25.
Wolf, K. H., östr. Abg. XXI. 28. XXV. 250. XXVIII. 21.
„Wolf" dtsch. Kr.Sch. XXII. vor 217. nach 232. vor 233. nach 248. 255. 263—265. 267. XXVI. 134.
Wolff, dtsch. Kapt.Lt. XXII. 252.
Wolff, dtsch Flieger XXIII. 71. 73. 79. vor 201. 248.
Wolff, L., Engl. XXVII. 285.
Wolff-Metternich, Graf, dtsch. Botschafter Türk. XI. 329. XVII. 162. 164. 165. XX. 317.
Wolfgang, Dtschr. XVIII. 5.
Wolfsbach ° XI. 132.
Wolga, Fl. XXV. 231. XXVII. 220. 229. 230. 232.
Wolhynien XII. 108. 111—116. 187. 196—202. 204. 205. 208. 209. 211. 284. 286. 290. XIII. 262. XVI. 96. 149. 150. 154. 155. 170. 171. 181. 185—189. 191—193. 195—202. 206. 208—210. 212. 213. 220—224. 230. XVIII. 42. XX. 114—118. 124. 126. 131. 134. 135. 150. 152. 154. 181. 183. 185. 194. 200. 203. XXIII. 4. 57. XXV. 100. 165. 236. XXVII. 184. 208.
Wolhynisches Festungsdreieck IX. 12. XVI. 146. 149. 151.
Wolica (Woliza), Fl. IX. 59. 64. 123—125. 140.
„Wolja" (Imperator Alexander III.), russ. Kr.Sch. XXVII. 215. 216.
Woljamichowo ° VI. 81.
Wolka ° IX. 156. XII. 147.
Wolka-Berezniansla ° XII. 272.
Wolka-Czulczycka ° IX. 146.
Wolka-Dobrynka ° XII. 169. 170.
Wolka Holuzia ° XVI. 202.
Wolka-Lasieka ° IV. 65.
Wolka-Leszczanska ° IX. 137.
Wolka-Lubieszowska ° XX. 132.
Wolkoff, russ. Gen.Maj. XIII. 261.
Wolkowizna ° IX. 79.
Wolkowysk ° XII. 116. 173. 212 bis 215.
Wolkowytschkij, IV. 119. 124.
Wolkusz (Wolkusch) ° IV. 137. VI. 27. 29.
Wolkuski, Fürst, russ. Min.Gehilfe XIII. 247. XX. 247.
Wolle, Bulg. XXVIII. 107. * Dän. XXVI. 155. * Deutschl. XXV. 68. 69. * Island XXVI. 156. * Schwed. XXVI. 158. * Schweiz XVII. 306. XXII. 320.
Wolmar ° XXVII. 182. 185.
Wolmarans, Burenführer III. 310.
Wolo, Fl. IV. 303. 307.
Wolodarski, Russe XXVII. 233. 268.
Wologda ° II. 76. IV. 257. XIII. 252. 258. XVI. 313. XXVII. 219—222. 270—272. 277.
Woloschenko, russ. Gen. XXV. 166.
Wolotschisk ° I. 102.
Wolozka ° IV. 71.
Wolschin, Russe XIII. 248. XX. 233.
Woltschach ° VIII. 86. XV. 86.
„Wolverine", engl. Kr.Sch. VIII. 260.
Wolynien, s. Wolhynien.
Wona ° XXIV. 243.
Wonjowitsch, Milo, monten. Min. XXIV. 307.
Wood, MacKinnon, Engl. IX. 310.
Wood, amer. Gen. V. 309.
Wood, amer. Abg. XXII. 17.
Woodbridge ° XIII. 284. 287.
„Woodfield", engl. Dpfr. XIII. 281. 282. XVIII. 163. 164. 166.
Woolwich ° XIII. 285—287. 292. XXI. 295.
Worcester, Graf, Engl. XVII. 129.
Works, amer. Abg. XVIII. 152.
Worms ° XXVI. 302.
Worms, Insel XXV. 157.
„Worms", dtsch. Dpfr. XVIII. 198. 199. 200. 201.
Wornjany ° XII. 117. 217.
Wornowski, Russe XXVII. 233.
Worny ° VI. 45.
Worobijowka ° XII. 200. XVI. 189. 190. 201. XX. 133.
Worochta ° XX. 115. 129—135.
Worona-Abschnitt XVI. 151.
Woroncżyn ° XVI. 195. 196. 222. XXV. 111.
Woroneſch ° IV. 165.
Woronez-Enge XVI. 232.
Woronitscha ° XVI. 206.
Woronzow-Daschkow, Graf, Russe XI. 287.
Woroshba ° XXVII. 281.
Worowski, russ. Vertreter Stockholm XXV. 232.
Worozaba ° XXVII. 208.
Worskla, Fl. XXVII. 208.
Worwolince ° XII. 203.
Wossugh eh Doleh, pers. Min. XX. 319.
Wostan ° VIII. 292. XI. 289. 295. XVII. 70. 71. XX. 281.
Wostergow, Russe XXVII. 276.
Woszellen ° IV. 125.
Woumen ° III. 93. X. 135. XXIII. 24.
Wohna, v., dtsch. Gen.Major XX. vor 169. 188.
Woyrsch, v., Gen. d. Inf., s. auch Armee, Heeresgruppe II. n. 200. IV. 35. 38. 39. 81. 82. 153. 155. 156. 160. VI. 150. 213. 214. IX. 14. 17. 18. 57. 77. 78. 128. 149. 151. 154. 155. 157. 158. 160. nach 160. 161. 162. 164. 165. 167. 168. 186. 188. XII. 105. 164. 315. XVI. nach 256. * Gen.Obst. XX. 217. * G.F.M. XXVIII. 43. 99.
Wrangel, v., dtsch. Hptm. XVII. 226.
Wreblawski, Wladyslaw, poln. Min. XXVII. 252.
Wrede, Fürst Karl, Dtschr. II. 142.
Wreschen ° IV. 33. 49.
Wrisberg, v., dtsch. Oberst XX. 29. XXV. 45. * Gen. XXVIII. 102.
Wrobeln ° IV. 123.
Wroblewski, Dr., poln. Min.Präs. XXVII. 257.
Wronow ° IX. 127.

Wucher, Amer. XXIII. 300. * Deutschl. XII. 27. 55. 59—62. XVI. 54. XX. 50. XXVIII. 91. * Engl. XXI. 317. XXV. 309. * Ung. XXVIII. 39.
Wülfing, v., dtsch. Landrat XXV. 32.
Wünheim ° X. 47. 174—185.
Wünnenberg, Charles, Maschinist XVIII. 57. 58.
Wünsche, dtsch. Kapt.Lt. (U.B.) XVIII. 174. XXII. 233.
Württemberg XVI. 134.
„Württemberg", dtsch. Dpfr. XVI. 5.
Würz, dtsch. Major XXV. 31.
Würzburg ° XXV. 93.
Würzburg, soz. Parteitag, Okt. *1917* XXV. 93. 94.
Wüsthoff, dtsch. Flieger XXIII. 182. 183. 197. nach 232. 248. XXVI. 185. 305.
Wukaschin, serb. Min. XIII. 117.
Wukotitsch, Janko, monten. Min.-Präs. IX. 236. 240. XIII. 58. 161. 162. 175. 188. 218. 219. 221. 223—225.
Wukowitsch, Savro, monten. Min. XIII. 219.
Wulf, dtsch. Flieger XXVI. 295.
Wulka ° XII. 253. XX. 127.
Wulpen ° III. 103.
Wulverghem ° X. 144. XXIII. 270. XXVI. 194. 195. 223—225. 227. 256. 258. 266.
Wumba, dtsch., s. Waffen- u. Munitions-Beschaffungsamt.
Wumbiaga ° IX. 287. XXVIII. 1.
Wunaditir ° II. 317.
Wu-Pei-Fu, chin. Gen. XXVIII. 18.
Wuri, Stamm IV. 305.
Wurm, dtsch. Abg. XVI. 48.
Wurm, Frhr. v., östr. F.Zg.M. XI. vor 149. * Gen.Obst. XXIV. 171. XXV. 274. XXVII. 44. 45.
Wurst-Ferme ° XXIII. 182.
Wuschid, dtsch. Soz. XXVIII. 146.
Wussuf-ed-Dauleh, pers. Minister XXVII. 179.
Wu Ting-Fang, chin. Min. XXII. 159. 161. 162.
Wutschkowitsch, P., monten. Min. XVII. 229.
Ww. Bojar ° XXV. 153.
Wybudow ° XXV. 122.
Wye, Fl. XXVII. 313.
Wydenbrest ° III. 191.
Wygand, s. Weygand.
Wygoda ° XIV. 43. XVI. 213. 226. 228. XXV. 126.
Wygonowskoje-See XII. 121. 245. 254. 276. XVI. 226. XX. 134.
Wyk ° IX. 89.
Wymysly ° XII. 126.
Wynkoop, Holl. XXII. 278.
Wyschkat, Russe XXV. 226.
Wysnica, s. Wyznica.
Wysocki, A. v., Dr., Oestr.-Ung. XVI. 261.
Wysocko ° VI. 84. 155. 188. 189. XX. 182.
Wysoko-Litowsk ° XII. 107. 127. 161. 162.
Wysogrod (Wyszogrod) ° IX. 115. 117.
Wysoka, Fl. VI. 21.
Wystyter-See II. 206. IV. 117.
Wyszkow (Wyskow) ° II. 197. 198. IV. 18. 93—96. VI. 71. 76. 77. 79. 80. 97. IX. 91. 95. 117. 118.
Wyszkower Sattel, Paß II. 195. IV. 36. 97. 98. 106.
Wyszmia, Fl. II. 229.
Wyszogrod ° IV. 47. VI. 11.
Wytschaete ° III. 83. 95. 96. 106. 219. V. 3. 143. VII. 88. X. 144. 145. 251. XIV. 58. 167—169. XIX. 20. 54—61. XXIII. 20. 22. 81. 121. 122. 132. 139. 142. 152 bis 156. 161. XXVI. 193—197. 222—227. 258. 266.
Wytschaete-Bogen XXIII. 3. 20. 21. 32. 36. 78. 82—84. 96. * Schlacht 152—165. XXVI. 225. 227. 267.
Wytschaete-Sprengung XXVI. 228.
Wytyczno ° IX. 146. 147.
Wyznica, Fl. IX. 9. 58—60. 64.
Wyzwa ° XII. 163.

„X 30", engl. Motorleichter XIII. 281.
Xanthi ° XVII. 207.
Xylander, v., bayr. Gen. XIV. 290. XIX. 150.
Xivray ° XXVI. 183. 207.

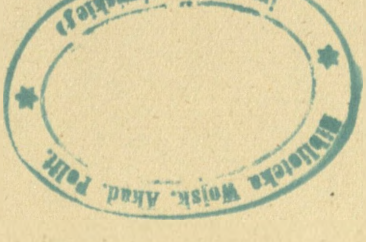
Yamagata, jap. Gen. XXVIII. 15.
Yamamaya, jap. Adm. II. 319.
Yanakitsas, griech. Min. XIII. 57. 203.
Yangtse, Fl. XXVIII. 16. 17.
Yangwue ° XX. 308.
Yanizbagh ° XXVII. 164.
Yanulischki ° XII. 248.
Yaporo Miura, Dr., jap. Ges. Bern XVII. 295.
Yapp, A., Engl. XXV. 310. 311.
„Yar Hisser", türk. Kr.Sch. XI. 239.
Yarmouth ° I. 157. 139. II. 255. 256. III. 288. IV. 278. 279. V. 229. XV. 255. 256. 270—272. 311. 316. 320. 326. XXI. 291. 295. XXVI. 10.
„Yarmouth", engl. Kr.Sch. II. 254. XV. 290.
„Yarrowdale", engl. Dpfr. XXII. 119. vor 217. 249. 250. 252. 255.
„Yarra", frz. Dpfr. XXVI. 27.
„Yasaka Maru", japan. Dampfer XVIII. 87.
„Yasukuni Maru", jap. Dpfr. XIII. 281. 282.
„Yatagan", frz. Kr.Sch. XXI. 278.
Yate, Ch. A., engl. Maj. I. 328.
Yawasnik ° XVII. 71.
Ybarnégaray, frz. Abg. XXIII. 112.
Yechiltepe ° XI. 223.
Yemen VIII. 308. XI. 321. XV. 309. XVII. 34. 142—145. XX. 310. 313. XXII. 175. XXIV. 263. XXVII. 167. 169. XXVIII. 119. 120.
Yermako, Russe XXVII. 286.
Yilgin Burun (Schokoladenhügel) XI. 254. 260. 266.
Ymuiden ° II. 254. XXI. 279. 280. XXVI. 19.
Yokosuka ° XXIV. 313.
Yola, Prov. II. 309. 310. IX. 286.
Yoncq ° XXVI. 287.
York von Wartenburg, preuß. Gen. IV. 162. XIX. 132.
York von Wartenburg, Graf, dtsch. Abg. XVI. 258.
York ° XXI. 293. * Grafschaft XXVI. 42.
„York", dtsch. Kr.Sch. II. 256.
Yorkshire, Grafsch. XV. 313. 320. 324. 325. XXI. 294. * Küste von XXVI. 36. 38. 42.
Young, brit. Konsul XXVII. 219.
Younghusband, engl. Gen. VIII. 305. XI. 309. 314.
Younghusband, Francis, Engländer XVII. 178.
„Yperiod", russ. Schiff XVII. 110.
Yperlee, Fl. V. 146. XXIII. 24.
Ypern ° II. 175. 179. III. 70. 74 bis 79. 81. 88—91. 94—96. 99. 105. 118. 139. 191. 212. 224. 237. 264. V. 3. 141—143. 146—148. 156. 163 bis 165. 170. 174—177. VII. 93 bis 96. X. 6. 8. 13. 16. 18. 31. 36. 46. 52. 57. 69. 120. 122. 124. 128. 134. 137. 138. 144. 145. 150. 152. 153. 156. 235. XIII. 237. XIV. 32. 51. 54. 58. 59. 64. 72. 76. 78. 185—189. 192. 206. 208. 215. 218. 234. 259. 288. XV. 42. XVIII. 26. XIX. 10. 12. 15. 25. 38. 54 bis 61. 106. 258. XXIII. 4. 5. 20—29. 32. 68. 79. 120—125. 131 bis 152. 157. 162. 180—198. 209 bis 218. XXVI. 170. 172. 175. 177. 181. 187. 198. 199. 202. 205. 206. 210. 212. 222. 226. 228. 246 bis 248. 252. 256—269.
Ypern-Bogen (-Front), s. a. Flandern III. 67. 83. 94. 190. 213. 217. V. 4. 149—153. VII. 78—80. 85. 87. 90—93. X. 32. 33. 54—56. 100. 101. XIV. 37. 75. 167. XIX. 3. 30. XXIII. 8. 23. 27. * Schlacht *1914* XXIII. 30. 36. 78. 81—83. 150. 213. XXVI. 219. 222 bis 228.
Ypern-Kanal II. 179. V. 145. 155. * -Lys- XXVI. 227. 228.
Ypsilanti, Fürst, Griech. XXIV. 311.
Ysenburg, Fürst, Dtschr. XVI. 257. XXV. 54. 162. 163.
Yser, Fl., Kanal, Ueberschwemmung II. 105. 179. III. 74. 76. 77. 87—94. 98. 149. 150. 191. 210. VII. 86. (Front) 254. X. 2. 137 bis 140. 148. 152. 230. XIV. 17. 53. 104. 187. 217. 293. XV. 30. XVIII. 317. XIX. 2. 58. 60. 157. 183. XXIII. 22. 121. 124. 129 bis 133. 137—144. 148. 149. 159. 182. 190. 194—197. 243. 265. (Schlacht) XXIII. 266. XXVI. 177. 184. 199. 202. 210. 247. 248. 310.
Ysselstein, van, holl. Min. XXVI. 153.
Ystad ° XIII. 279.
Ytres ° XXVI. 188.
Yükset ° XI. 226. 228.
Yunnan, chin. Gen. XXIV. 320.
Yunuisan ° II. 291.
Yurenew, russ. Min. XXV. 209.
Yurowsku, Russe XXVII. 286.
Yussupowo, russ. Gen. V. 214.
Yver, Colette, Frzsin. VII. 266.
Yverdon ° XVII. 294.

„Z", s. Luftschiffe.
„Zaanstroom", holl. Dpfr. V. 282.
Zab, Fl. XXVII. 160. 161.
Zabala-Tal, Fl. XXI. 69. 176—178. 180. 198.
Zabani ° XXIV. 299.
Zabari ° XIII. 99.
Zabern ° VII. 223. 249.
Zabern-Affäre XXV. 303.
Zabie ° XVI. 151. 206. 208—210. XX. 115. 131—133. 137—143. 161—163.
Zablocia-Paß IV. 114.
Zablotow ° XXV. 125.
Zabora ° XVI. 222.
Zaborce ° IX. 136.
Zaborol ° XII. 211.
Zabrega ° XIII. 109.
Zabrez ° XIII. 108. 109.
Zabrinowitsch, Serbe, s. Gabrinowitsch.
Zacrina, Ebene von IX. 238.
Zadarow ° XX. 133. 160.
Zadrima, Ebene XIII. 189.
Zadubce ° IX. 136.
Zadwornik ° VI. 147.
Zadworze ° IX. 56.
Zähringen ° V. 194.
Zaeschmar, dtsch. Kapt.Lt. (Eltsch.) XXVI. 43.
Zagarowka ° XII. 298.
Zagleniszny, Jan, poln. Minister XXVII. 251.
Zagomila ° XXIV. 100.
Zagora ° VIII. 96. XI. 11. 15. 21. 26. 60—67. 70—72. 92—99. 109. XV. 65. 66. 76. 78. 79. 86. XIX. 232. XXIV. 109. 110.
Zagozdzanka ° IX. 161.
Zagreb ° XXVIII. 52.
„Zagreb", östr.-ung. Dpfr. XVII. 7. XVIII. 204. 205. XXII. 95.
Zagrobela ° XXV. 122. 138.
Zagrodh ° VI. 156. 188. 189.

Zagros-Gebirge XXVII. 158.
Zahatka ° XVI. 211.
Zahle, dän. Min.Präs. XVIII. 273. 278. XXII. 284. 289. XXVI. 155.
Zahlung an Ausland, Deutschland XXV. 61. * Türk. XX. 315.
Zahlungsmittel, Deutschl. XXVIII. 96. * Rußl. XXVII. 267.
Zahn, schweiz. Dichter VII. 289.
Zahnstocherhaus XXIII. 159.
Zahradnik, tschecho-slow. Minister XXVIII. 133.
Zahradnie, östr. Abg. XXV. 259.
Zaimis, gr. Min.Präs. XIII. 38. 57. 203. 204. XIV. vor 33. XVII. 221. 222. XXI. 264. 265. XXII. 112. 114. 116. 117.
Zaineli ° XVII. 208.
Zaitemlik ° XXI. 263.
Zajecar ° XIII. 60—62. 84—92. 101. 110—115. 120. 134. 217. 231. XXVII. 123.
Zakliczyn ° IV. 75—79. 86. 87. VI. 72.
Zaklikow ° II. 6. IX. 57. 63.
Zaklynthos, Insel II. 262.
Zakrzowek ° IX. 142.
Zakuta ° XIII. 113.
Zalaj ° XII 248.
Zalawie ° XXV. 125.
Zaleaczcz ° XXV. 125.
Zaleft ° XIII. 180.
Zaleſie ° IX. 79. XVI. 195.
Zaleszczyki ° VI. 73. 80. 82. 88. 98. 138. 144. 147—150. 164. 200. IX. 4. 10. 25. 26. 31. 46. 125. XII. 196. 201. 203. 286. 304. 309. XVI. 148. 150. 153. 160. 178. 189—191. * Brückenkopf XXV. 126. 274.
Zalin ° IX. 131.
Zalobowski, russ. Gen. XII. 132.
Zalocastas, griech. Minister XXI. 267. 271.
Zaloſce ° XII. 187. 195—198. 200. 204. 276. XX. 113. 114. 128—136. 185. 196. 199. 200 XXV. 117. 122. 126. 144.
Zalutschusky, russ. Gen. XXI. 210.
Zaluze ° II. 200.
Zamazal, Tscheche XVII. 5. XXI. 24.
Zambrowo ° IX. 96.
Zamoiſce ° VI. 188.
Zamoſc ° II. 2. (Schlacht) 10—14. 18. 20. 22. IX. 8. 9. 57—59. 64. 68. 69.
Zamoſtje ° VI. 220.
Zanantoni, östr. F.M.Lt. XXVIII. 51.
Zanarocze ° XII. 240. XVI. 148. 160. 169. 232.
Zancka, Th. v., Rasputin (Buch) XX. 252.
Zand, Fl. III. 309.
Zandvoorde ° VII. 93. XXIII. 138. 139. 161. 186. 190. 192. 196. 197. 207. 210. 211. 219. XXVI. 183. 266.
Zankejewitsch, russ. Gen. XXII. 181.
Zanoaga, Höhe XXI. 122.
Zanobli ° XV. 60.
Zanow, bulg. Abg. XIII. 46.
Zante, Insel XVII. 219.
Zanzur ° XXIV. 205.
Zapalow ° VI. 156.
Zapatow ° VI. 189.
Zaponiakowski, russ. Gen. XXI. 209.
Zappe, Fl. XVII. 62.
Zappeion ° XXI. 271. 274. XXIV. 1.
Zapuſt, Wald von XVI. 222.
Zapuszic ° IX. 30.
Zar Alexander I. von Rußland XX. 250.
— Alexander II. von Rußl. XXV. 13.
— Boris v. Bulgarien (864 n. Chr.) XVI. 98.
— Lazarus XIII. 67.
— Nikolaus II. von Rußl., ſ. auch Hpt.Reg. „Erlasse“, „Fürsten“, „Kundgebungen“ I. 28—33. 38. 57. 104. 107. II. 35. 72. III. 262. 264. nach 280. IV. 29. 164. 165. 234. VI. 236—240. nach 236. VIII. 312. IX. 188. vor 189. 197. 200. 203. X. 96. 258. 287. 317. XII. 110. 194. 308. nach 316. 318 bis 320. XIII. 53. 91. 157. 235. 245—249. 256. 259. 264. XIV. 6. XVI. 132. 146. 154. 164—167. 193. 271. 288. 295. 296. nach 296. 308. vor 309. 311. XVII. 36. 68. XVIII. 54. XIX. 154. XX. 35. 37. 205. 220. 221. 225. 227. nach 232. 234. 238—240. 243—247. 253. 255. 258—260. 264. XXI. 210. 217. 316. XXII. 28. 37. 177. 178. XXIV. 9. 12. 24. 27. 188. 315. XXV. 12. 13. 51. 75. 178. 181 bis 189. 238. 239. XXVI. 52. 53. * Bürger Romanow XXVII. 282 bis 284. nach 312. * Eigentum (Vermögen) XXIII. 306. XXV. 198. XXVII. 284. * Familienrat XX. 235. * Kriegsschuld XX. 231. * Rasputin XX. 250—252. * Untergang d. Familie XXVII. 282—286.
„Zar Nikolaus“, serbischer Truppentransportdampfer I. 174.
Zar Peter der Große II. 34. 79.
Zara ° VIII. 7. XXI. 55.
Zaragoza ° XXVIII. 2.
Zarecze ° XX. 117. 126. 129—135. 138. 145. 149. 154. 156.
Zaribrod ° XIII. 51.
Zarin Alexandra Feodorowna von Rußl. IV. 165. 262. XVI. 247. 249. XX. 229. 234. (Rasputin) 248. 251. XXV. 184. 188. 238. XXVII. 85. 282—285. nach 312.
Zarin-Mutter Maria Feodorowna von Rußl. IV. 260. XIII. 251. XXVII. 209. 215. 285.
Zarizyn ° XXV. 170.
Zarkovo ° XIII. 75.
Zarkow ° XX. 180. 182. XXV. 274.
Zarren ° III. 93. XIV. 86. XXVI. 267. 276.
Zarskoje-Selo ° IV. 165. XIV. 6. XVI. 149. 247. XVII. 18. 36. XX. 234. 246. XXV. 50. 172. 174. 176. 181—184. 188. 202. 223. 224. 227. 238. XXVI. 94.
Zarubny, russ. Min. XXV. 209. 211. 215.
Zarzecze ° II. 200. XII. 217. XIV. 42. XVI. 207.
Zaß ° XXVII. 47.
Zastawna ° IX. 47. XII. 122.
Zastrow, v., dtsch. Gen. IV. 154. VI. 61.
Zat-el-Hadsch ° XXVII. 153.
Zatolmin ° XI. 62.
Zaturce ° XVI. 192. 198. 221. XX. 117. 144—146. 148. 181—186.
Zatvorenicka poljana ° XIII. 86.
Zavara ° XXIV. 205.
Zavia ° XXIV. 205.
Zavlaka ° IV. 3. 14. 23.
Zavotlar IV. 205.
Zawada, Schloß II. 233.
Zawadka ° VI. 77.
Zawady, Berg IX. 121.
Zawalow ° XX. 117. 139. 140.
Zay ° XI. 305.
Zazak ° IV. 205.
Zazut ° XVII. 179.
Zbaraz ° XII. 198. XVI. 155. XXV. 127.
Zborow ° XII. 186. 187. 189. XX. 117. 118. 135. 139—141. 144—150. 158. 182. 185. 186. 198. XXV. 100. 110. 118—120. 132. 136. 169.
Zborsko ° XVII. 209. XXI. 224. 226. XXVII. 103. 107.
Zborvszow ° XX. 151.
Zbrucz, Fl. II. 9. XXV. 102. 103. 125—131. 139. 146. 147. 150.
Zdolbunow ° XVI. 170.
Zdonska-Wola IV. 84.
Zdravik ° XXI. 223.
Zwidcze ° XII. 112. 199.
Zdzikowiecki, Bischof von Kujavien XXVII. 250.
Zdzyslaw-Ludomirski, Fürst, Pole IX. 179.
Zea-Meerenge XX. 299.
Zebince ° XIII. 141.
Zebio ° XV. 60. * Massiv XXIV. 91. 92. 117.
Zebrak-Sattel VI. 101.
Zebru-Gletscher XI. 53. XV. 169.
Zeblitz und Neukirch, v., Dtsch. XXVI. 58.
Zeebrügge ° II. 177. III. 78. 101. 102. V. 141. 148. 178. 179. 224. 282. 283. VII. 87. 89. X. 4. 15. 19. 32. 39. 56. 154. XIII. 267. XIV. 62. 78. * Seegefecht XIV. 164. 165. XV. 253. 254. 264. XVIII. 174. 188. 189. 192. 270. XIX. 54. 147. XXII. 236. XXIII. 227. 247. nach 280. XXVI. 4. vor 9. 13—15. 35. 37. 44. 63. 137. 199. 208.
„Zeelandja“, holl. Dpfr. XVIII. 110.
Zeeland-Linie V. 239.
Zegovac-Planina XIII. 67. 132. 142.
Zegovce ° XIII. 141.
Zegrze ° IX. 11. 16. 95. XII. 104. 109. 147.
Zehn Gebote des Poilu XXIV. 17. 18.
Zeidis, Araber-Stamm XI. 324.
Zeidler, v., A., Gen.Major XIX. 252—254. XXV. 274. XXVII. 207.
Zeiß, östr.-ung Obstlt. XI. 77.
Zeitun ° VIII. 293. 294. XXIV. 279.
Zeitungen, Deutschl. XII. 75. * Frankr. XXIV. 59. * Rußland XXV. 181. 183. 199. * Schwed. XXVI. 157.
Zeitungstrust Northcliffes XXII. 221.
Zeitunlik ° XVII. 113.
Zekki Pascha, türk. Gen. III. 195. IV. 233. V. 210. XII. 84. XIV. vor 299. XVI. 101. XVIII. 28. 30. XXVI. vor 41.
Zelechow ° IX. 18. 133. 160.
„Zélée“, frz. Kr.Sch. II. 271. 272.
Zelený, östr.-ung. Lt. XXIV. 135.
Zelesniki ° XVI. 232.
Zeleznica ° XII. 272.
Zeleznik ° XIII. 97. 104.
Zeleznỳ, östr.-ung. Freg.Lt. XIX. 281.
Zelle Margarete, Holl. (Mata Hary, Mac Leod) XXIV. 81.
Zellenkofel (Zellkofel), Berg VIII. 68—70. 72. XV. 93. 131.
Zellö ° VI. 85. 113. 147.
Zelwa ° XII. 214. 215.
Zelwianka, Fl. XII. 213—215.
Zemplen, Komitat IV. 110. XVII. 32.
Zenajas, Stamm XVII. 179.
Zendur ° XXIV. 266.
Zenker, dtsch. Lt. z. S. XXVIII. 144.
Zenker, Tscheche, östr. Min. XVII. 2. XXI. 18.
Zenkow ° XXVII. 213.
Zenſes, dtsch. Flugmaat XXVI. 208.
Zenſon ° XXIV. 105. 106. 145 bis 148. 151. XXVII. 46—50. 58.
Zensur, Amer. V. 309. XXIII. 299. * Belg. II. 189. * Bulg. XIII. 47. XXIV. 303. XXVII. 129. * Deutschl. XII. 52. XVI. 36. 106. XVII. 277. XX. 10. 20. 26. 28. 89. 90. 97. 110. 111. XXII. 272. XXV. 23. 37. 45. 50. 83. 94. XXVI. 52. XXVIII. 59. 73. 78. 81. 83. 144. 149. 168. * Engl. XIII. 307. * Frankr. XV. 14. 15. 27. 46. XIX. 192. XXIII. 111. XXIV. 9. 17. 30. 33. 34. 37. 50. 73. XXV. 50.

XXVII. 2. 3. 16. * Griechenl. XXI. 266. XXII. 111. XXIV. 308. * Ital. VIII. 156. XI. 186. XV. 232. XXII. 80. XXIV. 210. XXVII. 83. * Oestr.-Ung. XXI. 53. 56. XXV. 247. 252. 259. XXVIII. 25. * Polen XXVII. 252. * Port. XXVI. 319. * Rußl. XIII. 241. 244. XVI. 285. 286. XX. 228. 229. 233. 238. 242. 243. XXV. 179. 180. 183. 185. * Schwed. V. 291. * Schweiz XVII. 295. * Span. XXVI. 166. 167. * Türk. XXVII. 129. 175.
„Zenta", östr.-ung. Kr.Sch. I. 165. II. 96. IV. 286.
Zentralafrika XIV. 160. * international XXV. 317.
Zentralarabien IV. 170.
Zentralasien XX. 234. 259.
Zentral-Exekutiv-Ausschuß, s. Vollzugs-Ausschuß, Sowjet.
Zentral-Komitee, bulg. Sozialisten XXVIII. 105. 108. * Polen, nationales XXVII. 247. * Rußl. soz. Arbeiter-Partei XXV. 188. XXVI. 90.
Zentral-Rada (»Rat), s. Rada.
Zentralsoldatenrat Kowno, deutscher XXVIII. 168.
„Zentralstelle Völkerrecht", deutsche XXVIII. 73.
Zentralverband des Großhandels, dtsch. XVI. 92.
Zenzir-Höhe XVII. 75.
Zeppelin, Ferdinand Graf v., Dtschr. III. nach 32. V. 207. XX. 93. 98. * Tod XXV. nach 56. 81.
Zeppelin- (Z.-) Angriffe, s. Luftschiff und Hpt.Reg. „Kriegsereignisse", „Kriegsschauplätze", „Luftkrieg".
Zeppelinkreuzer, s. a. Luftschiff IV. 71. 275. 276. 278. 279.
Zeppelin-Werke XXIII. 237.
Zerel ° IX. 96. XII. 216. XIII. 273. 276. XV. 306. XXI. 282. XXV. 148. 160. XXVI. 25.
Zeretelli, russ. Min. XXV. 196. 198. 200. 201. 203. 205. 206. 208. 210. 217. 218. vor 233. 235
Zerfontein, R., Burenführ. IX. 336.
Zerka ° XXVII. 154.
Zermürbungs-Strategie XXVI. 175.
Zerstörung Deutschlands XXV. 315.
Zerstörung von Kirchen usw., Westfront, von Dr. J. Sauer XXIII. 276.
Zerstörungen, dtsch., beim Rückzug XXVI. 292—295.
Zertil, K., östr. Abg., dtsch.-östr. Min. XXVIII. 47. 49.
Zeschau, v., sächs. Obstlt. XXVI. 288.
„Zessarewitsch", russ. Kr.Sch. XIII. 273.
Zeta-Tal XXI. 262.
Zetic, Alexa, Bosniake XXI. 24.
Zeur ° XI. 304.
Zevenkot ° V. 148.
Zezawa, Höhe von VI. 138.
Zgierz ° IV. 34. 58. 60.
Zglobice ° IV. 80.
Zia Gök Alp, Türke XVII. 149.
Ziaret ° XX. 272.
Ziaret-Tamasi ° XVII. 68.
Ziaret Tepe, Berg XVII. 59.
Zichy, Aladar Graf, ung. Minister XXV. 261. 262. 264. nach 280. XXVI. 120. XXVIII. 31.
Zichy, Joh. Graf, ungar. Minister XXVIII. 31.
Zielawa, Fl. XII. 165.
Zielinski, Z., Pole XXVII. 247.
Zielona ° II. 198. IV. 93. IX. 88. 115. XX. 138—142. XXV. 138.
Zierikzee ° XXIII. 246.
Zieten, v., dtsch. Gen. III. vor 205.
Zietz, Luise, dtsch. Soz. XX. 110. XXV. 93.
Ziganovic, Milan, Serbe III. 52.
Zigeuner-Berg XIII. 98. 104.
Zigeuner-Insel IV. 17. 18.
Zigolon, Berg XXVII. 43.
Zilizien XXVIII. 119. 120.
Zillebeke ° (Klein-) V. 5. 153. X. 13. 56. 156. XIV. 185. 189. 206 bis 210. XIX. 57. XXIII. 122. 123. 138. 139. 152. 154. XXVI. 198. 228. * See XXVI. 198.
Ziller, östr.-ung. Oberst XXI. 212.
Ziller, Fl., Tal XXVIII. 123. 124.
Zillisheim ° I. 114.
Zimbrakakis, griech. Gen. XVII. 222. XXI. 263. nach 280. XXIV. 299.
Zimeli Kebir ° XVII. 71.
Zimlei Sagir ° XVII. 71.
Zimmermann, A., östr. Ob.Lt. VI. vor 109.
Zimmermann, Dtschr. Kamerun IV. 303. vor 305.
Zimmermann, dtsch. St.Sekr. V. 274. XII. 6. 51. XVI. 12. XVIII. 32—35. 321. XX. 4. 5. nach 8. 23. vor 25. 47. 76. 88. XXII. 15. 18. 119—122. 140. 147. 171. 175. 288. XXIII. 271. XXV. 15. 31. XXVII. 316.
Zimmerwalder Konferenzen, s. auch Hpt.Reg. „Konferenzen" u. Kienthal X. 319. XV. 5. 19. 48. XVI. 111. XVII. 307. 310. XIX. 214. * Zimmerwalder Soz. XXII. 4. 202. XXIV. 18. 27. 35. 52. XXV. 216. XXVI. 58. 59. XXVII. 9. 10.
Zimnicea ° XXI. 66. 74. 136. 139. 143—145. 157. 158. 204.
Zinatschow ° VIII. 285.
Zinder ° XXIV. 265. 266.
Zink, Norwegen XXVI. 156.
Zinn, Deutschl. XXVIII. 90. * Holl. XVIII. 109.
Zinszahlung Rußl. XXV. 226.
Zionistisches XI. 276. XVI. 120. XXIV. 262.
„Zion Male Corps", d. zionistische Legion XI. 276.
Zirin ° XVI. 166. 203. 205. 206. 226—228.
Zirkel, dtsch. Verlag XXIII. 288.
Zirkus Busch XXVIII. 148. 149.
Zirona, Groß- u. Klein-, Inseln XXIV. 206. 207. XXVIII. 123.
„Ziston", dtsch. Begleitschiff II. 263.
Zitkowsky, Albanier XVII. 194.
Zitom, Höhen von XXVII. 118.
Zive ° XVII. 70.
Zivil-Dienstpflicht, Amer. XXVII. 19. 22. * Dän. XXII. 287. * Dtschl. XVIII. 45. * Ital. XIX. 299. XXVII. 81. * Schweden XXII. 297.
Zivil-Ehe, Rußl. XXV. 210.
Zivil-Gefangenenaustausch. XI. 212.
Zivil-Internierte, Dtschl. XXVIII. 158. * Rumän. XXVI. 104. * Rußl. XXV. 141. XXVI. 93. Schweiz VII. 315. 316. XVII. 312. 315—317. * Austausch, dtsch.-engl. XXVIII. 62.
Zivkovic, serb. Gen. XVIII. 53.
Zivbzyn ° XX. 129.
Ziza ° XXVII. 156.
Zlatovo-Planina XXVII. 123.
Zlaturie, Berg IV. 16.
Zloch, östr.-ung. Obstlt. XVII. 196.
Zloczewka ° XVI. 202.
Zloczow ° II. 14. XII. 108. 186 bis 189. XX. 114. 120. 141. 180. 181. 188. 198. 200. 219. XXV. 100. 101. 109—119. 122. 133. 136.
Zlostup ° I. 184.
Zlota-Gora, Höhe XX. 158. 159. XXV. 137.
Zlota Lipa, Fl. IX. 10. 13. 58 bis 62. 69—73. 76. 126. 133. 134. 145. XII. 108. 184. 185. 188—190. 210. XVI. 152. 178. XX. 113. 116 bis 118. 122. 132—135. 139—145. 149. 150. 160. 180—183. 189. 195. 204. 211. XXV. 110—121. 126.
Zlotkowice ° VI. 157.
Zlotniki ° XII. 200.
Zloty-Potok, Fl. XVI. 187.
Zmigrod ° IV. 74. VI. 172.
Zodzino ° XII. 228.
Zodziszki ° XII. 226—228.
Zoginie ° VI. 24.
Zographos, griech. Min. XIII. 38. XXIV. 310.
Zoita ° XXI. 190—192.
Zolger, Ritter v., östr. Minister XXV. 252. XXVIII. 21.
Zolkiew ° IX. 5. 6. 30—32. 53. 55.
Zolkiewka, Fl. IX. 124. 137.
Zollbund der Mittelmächte XIV. 2.
Zoller, Karl, österr.-ungar. Obstlt. XXVII. 51.
Zoll, dtsch. Lt. IX. 161.
Zoll-Erhöhung, Frankr. XV. 33. * Norw. XXII. 292. * Politik Ent. XXII. 198. * -Tarif Dtsch.-Oesterr. XXVI. 124. * Verband Mittel-Europa, s. Mittel-Europa.
Zolobina, Höhe von IV. 106.
Zoltance ° IX. 32.
Zomergem ° XXVI. 278. 283.
Zonensystem, Verteidigung XXIII. 19. 28. 33. 69.
Zonnebeke ° V. 5. 146. 148. 150. 153. 154. 161. 165. 170. 171. VII. 93—95. X. 120. 122. XIX. 23. XXIII. 23. 24. 28. 150. 162. 184 bis 189. 197. XXVI. 185. 195. 225. 226.
Zopa, östr.-ung. Mar.Lt. XXI. 251.
Zorer, dtsch. Flieger XXIII. 72. vor 217.
Zorjimene ° II. 194.
Zorn, Ph., dtsch. Prof. XVIII. 169.
Zornitzcze ° XVI. 170.
Zorothowo ° II. 49.
Zossen ° XVI. 101.
Zott, bayr. Soldat III. 106.
Zottun, rum. Gen. XXI. 126.
Zovik ° XXI. 241. XXVII. 104. 107.
Zozawa ° IX. 26.
„Zrinyi", östr.-ung. Kr.Sch. VIII. 122.
Zsily, Fl., Tal. XXI. 80. 109. 110.
Zsinna ° XXI. 61. 113.
Zu allen Winden, Gehöft VII. 116 bis 118.
Zuanchikowsky, russ. Gen. XXI. 210.
Zuaven XIV. 118. 275. XIX. 114.
Zubeil, dtsch. Soz. XVI. 48.
Zubilno ° XVI. 197. 223. XX. 151. 153. 182. 184. 186.
Zuccari, ital. Gen. XI. 6.
Zucco, Frzse. XXVII. 14.
Zucker (Zucker-Karten), Aegypten XXIV. 280. * Amer. XIII. 300. 302. XXVII. 23. Dän. XXVI. 154. * Deutschl. XII. 57. XVI. 72—74. 79. XVII. 23. XX. 48. 57. 58. * Engl. IX. 322. XVII. 264. XXV. 289. 307—310. XXVII. 312. 313. * Frankr. X. 310. XIX. 207. 213 XXIV. 67. 71. XXVII. 10. * Holl.-Ind. XXVI. 151. * Ital. XIX. 295. 309. 310. XXIV. 200—203. XXVII. 82. * Java. XXII. 280. 281. 292. * Norw. XXII. 293. * Oestr.-Ung. XXI. 46. * Rußl. XXV. 215. * Schweden XVIII. 291. XXII. 297. * Schweiz XVII. 298. 304. XXII. 314. * Türk. XXIV. 277.
Zuczka ° IV. 115. 116. VI. 202. XVI. 214.
Zürich ° VII. 255. 314. XVII. 289. XXIV. 77. 311. XXVI. 160. 163. 164.
Zürcher Vereinigung Etoill XVIII. 313.
Zufuhr, Engl. XXII. 69. * Sperre zu Neutralen XXII. 301.

Zugangswege zur See XXII. 60. 137. XXV. 222. XXVIII. 72. * f. Bulg. XXVI. 59. * f. Polen XXVIII. 157.
Zugna Torta, Berg (Zugna-Rücken) VIII. 18. XI. 13. 85. 129. XV. 55. 62. 113. 114. 130—132. 141 bis 144. 160. XXVII. 42. 48. 51.
Zuiderſee V. 231. XXVIII. 154.
Zuidſchoote ○ V. 174.
Zuka ○ XX. 283.
„Zullſoß", isl. Dpfr. XVIII. 275.
Zunini, Carlo, ital. Major XI. 177.
Zuoſieg ○ IV. 60—62.
Zupanjevacka-Abſchnitt XIII. 114.
Zupelli, Vittorio, ital. Gen., Min. VI. 253. vor 289. VIII. 9. XI. 204. XIV. 5. XV. 208. 209. 234. XXIV. 175. 176. XXVII. 78.
Zuppke, dtſch. Lt. XXVI. 282.
Zurawica, Höhen von VI. 193. 196.
Zurawiec ○ XVI. 222.
Zurawno ○ IX. 4. 5. 21—26. 29. 45. 53—55. 69. 70. 72.
„Zur einſamen Tanne", Hügel XI. 258.
Zuridis, griech. Abg. XXI. 267.
Zurin ○ XII. 304.
Zurlinden, Schweizer XVII. 290.
Zurückgeſtellte u. Untaugliche Frankr. XXIV. 2.
Zuſammenbruch, belg. Armee II. 173—179. * Bulg. XXVI. 179. XXVII. 173. XXVIII. 47. 73. 105—111. 119. 138. * Deutſchland XXV. 43. 50. 93. 98. XXVI. 74. XXVIII. 134—179. * mazed. Front XXVII. 112—126. * Mittelmächte XXV. 98. XXVII. 129. 138. 173. 293. 315. XXVIII. 20. 165. * Montenegro XI. 168. 202. XIII. 218—220. * Oeſtr.-Ung. XXVI. 71—74. 107. 179. (Front) XXVII. 64. * Paläſtina-Front XXIV. 259. XXVII. 140—142. * Rußl. XXII. 209. XXV. 301. XXVII. 294. 314. (Front) XXVI. 213. * Serb. XI. 202. XIII. 214. * Türk. XXVI. 179. XXVII. 140. XXVIII. 118—121. * Weſtfront XXVI. 174.
Zuſammenſchluß d. Entente XXII. 177—224.
Zuſammenſchluß, wirtſchaftl., Skandinaviens XXII. 284—286. 299.
Zuſammenwirken von Land-, Waſſer- u. Luftſtreitkräften XXV. 108. 148. 160.
Zuwinty-See XII. 127.
Zvedzda ○ XXI. 221.
Zvornik, ſ. Zwornik.
Zwangsfahrten neutraler Schiffe XXII. 290. 300. 307.
Zwaniec ○ XVI. 166. 167. 247.
Zwartboi-Hottentotten IV. 300.
Zwarte-Leen ○ X. 137.
Zwehl, v., dtſch. Gen. d. Inf., Goub. von Antwerpen II. 202. XIX. 151. XXIII. 284.
Zweibrücken ○ VII. 249. 250. XXIII. 236. XXVI. 302
Zwei-Kaiſer-Proklamation *5.11.1916* XX. 224. XXVII. 246.
Zweikampf, Oeſtr.-Ung. XXV. 273.
Zweikinderſyſtem, Frankr. XIII. 234.
Zweiſprachen-Spitze XI. 52.
Zwenogorodka ○ XXVII. 213.
Zwetkow, Bulg. XVII. 236. 237.
Zwetkowitſch ſerb. Oberſt XIII. 125.
Zwevegbem ○ XXVI. 278.
Zwiedinek von Südenhorſt, Baron öſtr.-ung. Botſch. XVIII. 82.
Zwiedinek, Friedrich, öſtr. Hptm. VI. vor 109.
Zwierowe ○ XXVII. 282.
Zwiniacze ○ XVI. 197. 209. 210. XX. 125. 126. 137. 175. XXV. 125.
Zwinin, Berg IV. 98. VI. 8. 87. 129—132.
Zwölf Inſel-Gruppe XVII. 216.
Zwolen ○ IX. 154. 155. 161.
Zwornik (Zvornik) ○ II. 90. IV. 11. XIII. 59.
Zwowiew, Ruſſe XXV. 207.
Zwyzyn ○ XX. 134. 138. 185. 199. XXV. 109. 110. 117—119. 132. 133. 136. 137.
Zychlinski, v., Dtſchr. XXVII. 246.
Zydaczow ○ VI. 159. IX. 4. 5. 23 b. 26. 28. 31. 46. 53. 54. 69. 70. 72.
Zylinskij, ruſſ. Gen. I. 106. II. 215. 219.
Zypern, Inſel IV. 178. 191. VIII. 295.



BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA
WAP
XXVIII
44947/2